

Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes.



Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.



Vierter Band.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Inhalt.

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 1.

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.

Sanskrit und Deutsch

herausgegeben

von

Adolf Friedrich Stenzler.

I. Âçvalâyana.

Zweites Heft.

Uebersetzung.

Leipzig 1865

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Dem lieben Freunde

Herrn Professor

Dr. Hermann Brockhaus

im Rückblick auf

beinahe vierzig Jahre

gemeinsamen Strebens

und

ungetrübter Freundschaft

zugeeignet.

Vorrede.

Zu der vorliegenden Ausgabe von Âçvalâyana's Hausregel habe ich folgende Hülfsmittel benutzt.

Den Text des Sûtra habe ich im Jahre 1850 in der Königl. Bibliothek zu Berlin abgeschrieben aus den beiden Handschriften Chamb. 65 (A) und 79 (B). In Weber's Verzeichniss sind es die Handschriften 136 = Ch. 65,b und 137 = Ch. 79,b. Dass A eine nicht einmal immer getreue Abschrift von B ist, ergiebt sich aus sicheren Zeichen; sie ist daher für die Kritik von keinem Belang.[1])

Mit meiner Abschrift verglich ich im Jahre 1853 in der Bodleyana zu Oxford folgende Handschriften:

C = Wilson's Msc. 510, auf 44 Blättern, von welchen aber die Blätter 4, 23—26, 38 und 43 fehlen.

D = Wilson's Msc. 471, auf 42 Blättern, Samvat 1839(?).

E = Mill's Msc., damals noch ohne Nummer; das Sûtra ist das letzte Stück von mehreren zusammen gebundenen, worunter das Jyotisha. Ich habe die Handschrift nur oberflächlich vergleichen können.

---

[1]) Dass ich, nachdem ich dies erkannt, die Handschrift A unbeachtet gelassen und die offenbaren Versehen des Schreibers (z. B. 1, 6, 1 ava statt esha; 1, 8, 6 daxa statt vṛixa; 1, 14, 8 fehlt jîvapatyo) keiner Bemerkung gewürdigt, wird man nur billigen. Dadurch aber, dass ich diese Versehen auch in dem letzten Theile meiner Abschrift nicht mehr angemerkt, so wie durch ein Uebersehen von Herrn Professor Weber's nachträglicher Bemerkung auf p. 481 seines Verz. der Berl. Handschr. bin ich zu meinem Bedauern veranlasst worden, diesem Unrecht zu thun. Ich muss die Anmerkung zu 3, 4, 4 zurücknehmen; das Wort bhâshya fehlt allerdings in A.

F = Mill's Msc. auf 43 Blättern, Samvat 1829, Çâka 1694; oberflächlich verglichen bis zu Ende des zweiten Buches.

Die einzige Handschrift von Nârâyaṇa's Commentar trug in der Bibliothek des Ostindischen Hauses die Nummer 285 (ehemals 104). Herr Professor Müller, in dessen Händen sie damals war, hat mich durch Ueberlassung derselben zu grösstem Danke verpflichtet. Sie umfasst 153 Blätter; Nârâyaṇa's Commentar aber bricht ab auf Blatt 88, bei Açv. gṛî. sû. 4, 8, 41, so dass wohl nur ein Blatt desselben fehlt. Die Blätter 89—153 trugen früher andere Zahlen. Die ursprüngliche Unterschrift auf Blatt 153 lautet: iti mîmâṃsaka bhaṭṭa nîlakaṇṭhâtmaja çankarakṛîtau bhaṭṭabhâskare prathamasyâdhyâyasya dvitîyaḥ pâdaḥ. Diese ist aber durchstrichen und dafür geschrieben: iti çrîmîmâṃsakabhaṭṭa nîlakaṇṭhâtmaja nârâyaṇabhaṭṭakṛîte sûtravṛîti samâptâ saṃvat 1860. In den Unterschriften der drei ersten Bücher wird der Commentar bloss nârâyaṇîyâ vṛîttiḥ genannt. Ein vollständiger Abdruck dieses Commentares liess sich nicht ausführen; ich habe mich daher auf Mittheilungen aus demselben beschränkt, welche, auch wo sie nicht wörtliche Uebersetzungen sind, hoffentlich seinen Sinn nicht verfehlen. Zu bedauern ist, dass der Commentar sich jeder Erklärung der in dem Sûtra erwähnten Sprüche und Verse enthält. Manche derselben haben offenbar schon in alter Zeit Verderbniss erlitten, da auf ihre getreue Bewahrung nicht dieselbe Sorgfalt verwendet wurde, wie auf diejenigen, welche in die Saṃhitâs aufgenommen waren.

Der Text des Sûtra ist in den Handschriften in vier Bücher (adhyâya) und jedes Buch in eine Anzahl Kapitel getheilt, welche mit Zahlen versehen sind. Ich habe noch eine Zählung der einzelnen Sätze in diesen Kapiteln hinzugefügt, um die Citation zu erleichtern. In der Bestimmung des Umfanges dieser Sätze bin ich grösstentheils Nârâyaṇâ's

Commentare gefolgt, in einigen Fällen aber hat mich der Sinn veranlasst, von ihm abzuweichen.

Für meine Beigaben, Uebersetzung und Anmerkungen, bitte ich um nachsichtige Beurtheilung. Was das Verständniss der Hausregeln besonders erschwert, ist der Umstand, dass dieselben, wie sie als Anhänge zu den Çrauta-Regeln auftreten, so auch die Bekanntschaft mit dem Ritual der Çrauta-Handlungen voraussetzen. Dafür aber waren meine Hülfsmittel nicht immer ausreichend.

Bei zwei Abschnitten des vorliegenden Sûtra haben mir werthvolle Vorarbeiten Dienste geleistet: die Bearbeitung von 4, 1—6 durch Herrn Professor Müller (die Todtenbestattung bei den Brahmanen, Zeitschr. d. D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 9) und die Arbeit des Herrn Dr. Haas über die Heirathsgebräuche der alten Inder, mit Herrn Professor Weber's Ergänzungen (Indische Studien Bd. 5).

Ich füge noch einige Bemerkungen hinzu, welche ich Herrn Professor Weber's Güte verdanke. Açv. gṛî. 2, 5, 9 hat auch B mâdhyâvarsham. — 2, 7, 2 ist anûsharam zu schreiben. — Zu 2, 8, 16 hatte mir schon Herr Professor Kuhn seine Vermuthung mitgetheilt, dass zu schreiben sei: tilvilâsyâm (sc. çâlâyâm) irâvati. Dieselbe Vermuthung spricht auch Weber aus. — 3, 2, 2 und 3, 5, 11 ist wohl prâktûla und 4, 8, 32 abhimânuka zu schreiben, wie Ait. Br. 3, 34. Ich habe keine Variante notirt.

Meine schon früher ausgesprochene Ansicht von der Bedeutung der Hausregeln für die Indischen Studien überhaupt ist in der als Anhang mitgetheilten Rede enthalten, welche daher als allgemeine Einleitung zu diesem Zweige der Litteratur dienen kann.

Breslau, Weihnachten 1864.

A. F. Stenzler.

Âçvalâyana's Hausregel.

Erstes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Erklärt sind die mit Ausbreitung [1]) verbundenen Handlungen; wir wollen die häuslichen erklären.

---

§. 1.

[1]) „Ausbreitung", nämlich des Feuers, d. h. die Handlungen, welche in mehreren Feuern vollzogen werden. *Nâr.* — Mit dem Namen vaitânika werden in den ersten Worten von Âçvalâyana's Çrauta-Sûtra die in demselben dargestellten Handlungen bezeichnet. Kullûka zu Mn. 5, 84 erklärt das gleichbedeutende vaitâna, d. h. das durch die çruti vorgeschriebene Opfer, als dasjenige, welches vollzogen wird, nachdem man das in der Grube des gârhapatya (Feuer des Hausherrn) befindliche Feuer über die Gruben des âhavaniya (Opferfeuer) und der anderen Feuer ausgebreitet, d. h. die anderen Feuer aus dem gârhapatya angezündet hat. —

Der Verfasser erwähnt hier (zu Anfang des Gṛihya-Sûtra) die im Çrauta-Sûtra dargestellten Handlungen, um beide Darstellungen enge mit einander zu verbinden. Der Zweck dieser Verbindung aber ist, dass die in dem Çrauta-Sûtra gegebenen allgemeinen Vorschriften (paribhâshâs) auch für das Gṛihya-Sûtra gelten sollen, was sonst nicht der Fall sein würde, weil das Gṛihya-Sûtra ein besonderes Werk bildet. Denn das Çrauta-Sûtra schliesst mit dem Ausspruch der Verneigung vor dem Lehrer (namaḥ çaunakâya). welcher immer nur am Ende eines Werkes steht. *Nâr.*

2. Dreierlei [1]) Kochopfer [2]) giebt es: geopferte, die im Feuer geopfert werden; nicht im Feuer, die dargeopferten; in der Speisung der Brâhmaṇas, die in der Gottheit geopferten.

---

§. 2.

[1]) trayas (drei) heisst hier soviel als „dreierlei“, da die einzelnen (geopferte u. s. w.) im pluralis angeführt werden. *Nâr.*

[2]) pâkayajnâs sind entweder „kleine Opfer“ oder „gute Opfer“; denn das Wort pâka kommt in beiden Bedeutungen vor, z. B. in der Bedeutung „klein“ Taitt. S. 3, 2, 4, 4: yo 'smatpâkataraḥ, in der Bedeutung „gut“ RS. 10, 114, 4. 7, 104, 8. Daher ist die Grundform der pâkayajnâs auch in den Butteropfern gültig. Wenn das Wort pâka „Kochen“ bedeutete, so könnte jene Grundform für die Butteropfer nicht gelten. Da sie aber auch für diese angenommen wird, so kann diese Bedeutung nicht stattfinden. „Gute Opfer“ heissen sie, weil unter ihnen auch die Empfängniss-Handlung und die anderen Sacramente aufgezählt werden, durch welche die Göttlichkeit erlangt wird. *Nâr.*

Die Erklärung des Ausdrucks pâkayajna, welche Nârâyaṇa in seinem Commentare zu Çânkhâyana Gṛî. 1, 1, 1 giebt, ist etwas künstlicher, als die eben angeführte. Er sagt dort, pâka bedeute das häusliche Feuer, auf welchem täglich die Speise gekocht wird, und daher pâkayajna die in diesem Feuer vollzogenen Opfer. Diese seien aber entweder kleine Opfer (alpayajnâs) oder gute Opfer (praçastayajnâs), und beides bedeute auch das Wort pâka. Daher bedeute das Wort pâkayajna, wenn es von den Butteropfern (âjyahoma) gebraucht werde, „kleine Opfer“; dagegen in Beziehung auf die häuslichen Thieropfer (çâkhâpaçu, d. h. in denen das Opferthier nicht an einen Opferpfahl, yûpa, sondern an einen Zweig gebunden wird; vgl. Kâty. Çr. 6, 10, 33; Çânkh. Gṛî. 1, 10, 3; Pârask. Gṛî. 3, 11, 1) bedeute es „gute Opfer“. Denn wenn das Wort pâka hier nur (eva, dies Wort ist hier bedeutsam und fehlt in dem oben angeführten Commentare zu Âçvalâyana) „Gekochtes“ (pakva) bedeutete, so würde in dem Butteropfer die durchgehende Form nicht enthalten sein (tantratâ na syât), was doch angenommen wird. — Wenn ich nun, abweichend von Auctoritäten wie Müller (Anc. Sscr. Lit. p. 203) und das Petersburger Wörterbuch, das Wort pâkayajna durch „Kochopfer“ übersetze, indem ich glaube, dass dies die ursprüngliche Bedeutung desselben ist, so bin ich darüber Rechenschaft schuldig. In dem Verse Çânkh. Gṛî. 1, 1, 15:

pâkasaṃsthâ haviḥsaṃsthâḥ somasaṃsthâs tathâparâḥ |
ekaviṇçatir ity etâ yajnasaṃsthâḥ prakîrtitâḥ ||

scheint zunächst das Wort saṃsthâ s. v. a. „Vollendung (Hem. nâ.

= samâpti), das wodurch etwas vollendet wird, wesentlicher Bestandtheil" zu bedeuten, wie z. B. Kâty. Çr. 25, 7, 1 das Frühopfer die saṃsthâ d. h. ein wesentlicher, integrirender Theil des Abendopfers genannt wird. Dann kann auch das Wort pâka, in Uebereinstimmung mit havis und soma, wohl nur als Substantiv, und zwar in der Bedeutung: „das Kochen" gefasst werden. Ursprünglich hiessen demnach pâkayajnâs sieben bestimmte Opfer, bei welchen eine Speise auf dem Hausfeuer gekocht wurde. Auch der Gabe an die Schlangen (sarpabali), welche von einigen als eines dieser Opfer genannt wird, geht ja das Kochen einer Speise vorher (s. unten 2, 1, 4), und andere nennen statt des sarpabali die çrâvaṇî. Später wurde die Benennung auf alle häuslichen Gebräuche übertragen, bei welchen das Hausfeuer zur Anwendung kam, auch auf diejenigen, bei welchen ein eigentliches Kochen nicht stattfand, und dadurch scheinen die Commentatoren veranlasst worden zu sein, das Wort pâka in anderen Bedeutungen zu fassen. Gewöhnlich erklären sie es durch: „häusliches Feuer, auf welchem die täglichen Speisen bereitet werden." So der Comm. zu Kâty. Çr. 6, 10, 29. Nârâyaṇa zu Çânkh. Gṛî. 1, 1, 1. Der Comm. (Cod. Chamb. 687) zu Çânkh. Gṛî. 1, 5, 1. Râmakṛîshṇa zu Pârask. Gṛî. 1, 4, 1. Raghunandana häufig, z. B. tithitattva fol. 48, b, 6. Ich habe das Wort pâka nie in dieser Bedeutung gefunden, und da auch das Wb. keine Belegstelle für dieselbe giebt, so darf man vielleicht annehmen, dass die Erklärung der Commentatoren aus dem Bestreben herrührt, die Etymologie des Wortes pâkayajna mit der Anwendung desselben in Einklang zu bringen. (Doch ist zu erwägen, dass auch das Wort çrapaṇa, eigentlich: „das Kochen", zur Bezeichnung des Feuers gebraucht wird, auf welchem das Kochen geschieht, z. B. Kâty. Çr. 2, 3, 27). Dasselbe Bestreben möchte ich aber auch in der andern Angabe der Commentatoren erkennen, nach welcher pâkayajna bedeuten soll: die kleinen (alpa) oder die guten (praçasta) Opfer. Ich habe diese Erklärung bis jetzt nur bei Nârâyaṇa an den obigen Stellen gefunden; er zieht die zweite Bedeutung (die guten Opfer) vor. Die erste Bedeutung (die kleinen Opfer) erwähnt auch Sâyaṇa zu Taitt. S. 1, 7, 1 mit den Worten: anye tv âhuḥ alpayajnâḥ pâkayajnâ iti „andere aber sagen, die kleinen Opfer heissen pâkayajnâs", ohne sich näher darüber auszusprechen. — Sollte nun auch meine Auffassung des Wortes pâkayajna sich als irrthümlich erweisen, so kann doch wenigstens darüber kein Zweifel sein, dass mit diesem Namen die auf der Tradition (smṛîti) beruhenden häuslichen Gebräuche (gṛîhya oder smârta) bezeichnet werden, zu deren Vollziehung es nicht der drei Feuer (tretâ), sondern nur des Hausfeuers (âvasathya oder aupâsana) bedurfte. Wenn daher *Manu* (3, 67) sagt: vaivâhike 'gnau kurvita gṛîhyaṃ karma yathâvidhi, und *Yâjnavalkya* (1, 97): karma smârtaṃ vivâhâgnau kurvita, so drückt

3. Man führt auch Verse [1]) an: „Wer mit einem Stücke Holz, wer mit einer Spende, wer mit dem Veda" u. s. w.

Vishṇu (Dharmaçâstra 59, 1) dasselbe aus mit den Worten: gṛ̂hâçramî vaivâhikâgnau pâkayajnân kuryât.

§. 3.

[1]) Die hier folgenden, aus verschiedenen Liedern genommenen Verse, in welchen der Gedanke ausgesprochen ist, dass auch die einfachste, aufrichtige Verehrung den Göttern lieb ist und von ihnen belohnt wird, führt, wie Nârâyaṇa sagt, der Verfasser an, um zu zeigen, dass auch die häuslichen Gebräuche, eben so wie die in der Çruti vorgeschriebenen, nothwendig von dem Manne, welcher das Feuer unterhält, beobachtet werden müssen. Das erste Citat bezieht sich auf die zwei Verse RS. 8, 19, 5. 6. Wenn die im Texte des Sûtra angeführten Worte eines Verses über einen Viertel-Vers (pâda) hinausgehen, wie hier, so bedeutet dies, nach der im Çrauta-Sûtra (1, 1) gegebenen Erklärung, dass drei auf einander folgende Verse (ein tṛca) gemeint sind. (S. unten Anm. zu 1, 20, 9). In dem vorliegenden Falle aber bedeutet, wie Nârâyaṇa bemerkt, sowohl dieses Citat wie der pluralis ṛcas nur, dass mehr als zwei Verse gemeint sind, nämlich ausser den beiden ersten auch noch die im folgenden Paragraph angeführten. Denn der im Rigveda auf die beiden ersten folgende dritte Vers (8, 19, 7) passt nach seinem Inhalte nicht hierher. Die beiden ersten Verse lauten:

5. „Welcher Sterbliche mit einem Stücke Holz,
wer mit einer Spende, wer mit dem Veda dem Agni diente.
„Wer, schön opfernd, mit Verneigung,

6. „Dessen Rosse eilen schnell dahin,
dem wird glänzender Ruhm zu Theil,
„Den trifft nicht Götterbewirkte Noth,
von keiner Seite, nicht Menschenbewirkte."

Unter Vedâ ist hier sicher, wie Müller (ASL. p. 205) bemerkt, ein Grasbündel gemeint. Ich habe das Wort stehen lassen, weil Âçvalâyana selbst es auf das Wissen der heiligen Dinge bezieht.

§. 4.

In diesem Paragraph folgt nun, wie die letzten Worte desselben sagen, das Brâhmaṇa, d. h. die tiefere Deutung der angeführten Verse und die weitere Entwickelung des in denselben ausgesprochenen Gedankens, dass auch die einfachste Verehrung der Götter hinreicht, ihre Gnade zu erwerben. Daraus aber, dass die-

4. Wer[1]) auch nur ein Stück Brennholz gläubig anlegt, der soll denken: „ich opfere dieser (Gottheit), Verehrung sei ihr!“ — „Wer[2]) mit einer Spende.“ — „Wer mit dem Veda.“ Auch[3]) durch das blosse Wissen wird (der Gottheit) Freude bereitet. Dies[4]) sehend hat der Ṛishi gesagt:

„Dem die Kuh nicht abwehrenden, brünstigen,
himmlischen, sprechet ein wunderbares Wort,
„Süsser als Butter und Honig.“

„Dieses mein Wort, süsser als Butter und Honig, ist Freude.“ „Es möge süsser sein“, so meint er dies.

„Im[5]) Liede bringen wir, Agni, dir
Mit dem Herzen bereitete Speise dar.
„Die seien dir befruchtende Stiere und Kühe.“

---

ser Gedanke schon in den Liedern des Rigveda, also durch göttliche Offenbarung ausgesprochen ist, ergiebt sich die Nothwendigkeit der Beobachtung der im Gṛihya-Sûtra dargestellten Gebräuche, und hieraus folgt wieder, dass dieses Sûtra gleichen Anspruch auf Auctorität hat, wie das Çrauta-Sûtra.

[1]) Dies ist die Erklärung der ersten Worte des Verses. Das Wort namas (Verehrung) bedeutet hier „Speise“, und steht auch in den Nighaṇṭus unter den Benennungen der Speise. „Auch ein Stück Brennholz wird dieser Gottheit zur Speise“, d. h. bereitet ihr Freude. Durch das Wort „gläubig“ wird zu erkennen gegeben, dass nur ein gläubiger Mensch die Berechtigung zur Vollziehung der Kochopfer hat. *Nâr.*

[2]) Die Worte ya âhutyâ sind die Erklärung von ya âhutî, nach Pân. 7, 1, 39. *Nâr.*

[3]) Auch ohne Darbringung materieller Gegenstände kann man durch das blosse Lesen des Veda der Gottheit Freude bereiten. *Nâr.*

[4]) In dem Verse (RS. 8, 24, 20) ist die Rede an die Sänger gerichtet, welche aufgefordert werden, an Indra ein Wort zu sprechen, weil dieses süsser sei als Butter und Honig. In dem darauf folgenden Brâhmaṇa wird die Rede an die Gottheit selbst gerichtet, und jener Ausspruch als ein Wunsch erklärt: „möge dir, o Indra, meine Rede süsser sein“, u. s. w. *Nâr.*

[5]) In dem vorhergehenden Verse war gesagt, dass das Lesen des Veda süsser sei als Flüssigkeiten. In diesem Verse (RS. 6, 16, 47) heisst es, dass es auch süsser sei als Fleisch. „Diese meine Angehörigen, welche den Veda lesen, mögen deine Stiere sein; möge dir, o Agni, durch das Lesen des Veda eben so

„Diese sind meine Befruchter und Stiere und Kühe, welche diese Selbstlesung lesen", so (ist dies gemeint).

„Wer [6]) schön opfernd mit Verneigung."

Also auch durch Verneigung. Die Götter sind ja nicht über die Verneigung hinaus. Die Verneigung ist ja ein Opfer. — So ist das Brâhmaṇa.

Zweites Kapitel.

1. Nun Abends und Morgens [1]) opfere er von zubereiteter, opfermässiger [2]) Speise.

---

grosse Freude bereitet werden, wie durch das Opfer von Stieren". *Nâr.*

[6]) Endlich folgt die Erklärung der letzten Worte des obigen Verses (RS. 8, 19, 5): die Götter wissen auch die blosse Verneigung zu schätzen, denn auch diese ist schon ein Opfer. *Nâr.*

§. 1.

Von den fünf Opfern, welche der Hausherr täglich vollziehen soll (s. unten 3, 1) und welche in anderen Sûtras auch die fünf grossen Opfer, panca mahâyajnâs, heissen, werden in diesem Kapitel die drei ersten beschrieben, nämlich das Opfer an die Götter, devayajna (§. 1—2), an die Wesen, bhûtayajna (§. 3—9), und an die Väter, pitṛîyajna (§. 10). Diese drei Opfer werden von einigen auch unter dem Namen des Vaiçvadeva-Opfers zusammengefasst; die dazu nöthige Speise wird bei ihrer Bereitung den Allgöttern, viçve devâs, geweihet. Von anderen wird aber dieser Name in anderer, theils engerer, theils weiterer Bedeutung gebraucht. Vergl. Çânkh. Gṛî. 2, 14. Pârask. Gṛî. 2, 9. Mn. 3, 69 u. f. Das vierte Opfer, an Brahman, brahmayajna, oder das Lesen des Veda, wird unten 3, 2 u. f. beschrieben. Das fünfte, an die Menschen, manushyayajna oder nṛîyajna, welches in der Speisung von Gästen, atithibhojana, besteht, wird von Âçvalâyana unten, 3, 1, erwähnt.

[1]) „Abends und Morgens" ist hier wie auch an anderen Stellen nur die Bezeichnung des Zeitraums von Tag und Nacht. *Nâr.*

[2]) „Zubereitete" d. h. gekochte Speise, also keine süsse oder saure Milch. „Opfermässige", also keine Erbsen (caṇaka) und kodrava (paspalum scrobiculatum). *Nâr.*

2. Den Gottheiten des Feueropfers [1]), dem Soma Vanaspati [2]), Agni und Soma, Indra und Agni, Himmel und Erde, Dhanvantari, Indra, den Allgöttern, Brahman.

3. Nachdem er Svâhâ gesagt, folgt sogleich die Darbringung der Gaben.

4. Denselben Göttern [1]), den Wassern, den Kräutern und Bäumen, dem Hause, den Hausgottheiten, den Wohnungsgottheiten.

5. Dem Indra, Indra's Männern, Yama, Yama's Männern, Varuṇa, Varuṇa's Männern, Soma, Soma's Männern, diesen (bringt er die Gabe) nach den (vier) Himmelsgegenden. [1])

6. Dem Brahman, Brahman's Männern in der Mitte. [1])

7. Den Allgöttern, allen Wesen, den bei Tage wandelnden bei Tage. [1])

8. Den bei Nacht wandelnden bei Nacht.

---

§. 2.

[1]) Die Gottheiten des Feueropfers sind Agni, Sûrya und Prajâpati. *Nár.*

[2]) Vanaspati kommt auch sonst als Beiname des Soma vor, z. B. agnir gṛihapatiḥ somo vanaspatiḥ (Âçv. Çr. 4, 11). *Nár.*

§. 4.

[1]) Er bringt den in §. 2 genannten Göttern die Gaben in einer nach Osten gerichteten Reihe, und nachdem er: „dem Brahman Svâhâ!“ gesagt, lässt er einen Zwischenraum und opfert dann den Wassern u. s. w. Die beiden letzten Ausdrücke sind nicht blosse Vorschrift, sondern bilden den Spruch selbst, da Hausgottheiten und Wohnungsgottheiten dieselben sind. *Nár.*

§. 5.

[1]) Es sind die „vier“ Himmelsgegenden zu verstehen, da die Männer der einzelnen Götter in derselben Himmelsgegend sind, wie ihre Götter. *Nár.* — Vgl. Mn. 3, 87. Kull.

§. 6.

[1]) In der Mitte der Götter der vier Himmelsgegenden, in dem zu §. 4 erwähnten Zwischenraume. *Nár.* — Vgl. Mn. 3, 89.

§. 7.

[1]) Vgl. Mn. 3, 90.

9. Den Rakshas nach Norden.

10. Mit den Worten: „Svadhâ den Vätern!" werfe er östlich behängt den Rest nach Süden hin. [1])

Drittes Kapitel.

1. Wenn er nun [1]) irgendwo opfern will, soll er einen Platz, welcher an allen Seiten mindestens das Maass eines Pfeiles [2]) hat, (mit Kuhmist) bestreichen und sechs Linien ziehen: eine nach Norden gerichtete im Westen [3]), zwei nach Osten gerichtete einzeln an den beiden Enden (der ersten), drei in der Mitte (dieser beiden). Den Platz besprengt er, legt das Feuer hin, legt (Holz) nach [4]), kehrt das Feuer zusammen und streuet (das Gras) umher, im Osten, im Süden, im Westen, im Norden, (jedesmal) im Norden endigend. Das Besprengen geschieht stillschweigend. [5])

---

§. 10.

[1]) „Oestlich behängt", d. h. so dass Schnur und Kleid auf der rechten Schulter und unter dem linken Arme hängen. Dies musste hier besonders erwähnt werden, weil sonst die allgemeine Regel (Âçval. Çr. 1, 1) gelten würde, dass der Opfernde opfermässig behängt (yajnopavîtin) sein, d. h. Schnur und Kleid auf der linken Schulter und unter dem rechten Arme haben soll. — Der Ausdruck: „werfe er hin" ist hier angewendet, um anzudeuten, dass dies eine neue Handlung ist und nicht mehr zu der Darbringung der Gaben (baliharaṇa) gehört. *Nâr.* — Vgl. Mn. 3, 91.

§. 1.

[1]) Das Wort „nun" (atha) zeigt, dass hier ein neuer Abschnitt folgt. Die hier vorgeschriebene Form der Opfer gilt also für alle Handlungen, welche von hier ab erwähnt werden, aber nicht für das im vorigen Kapitel dargestellte Vaiçvadeva-Opfer. *Nâr.*

[2]) Nach Çat. Br. 6, 5, 2, 10 misst ein Pfeil 5 prâdeçâs (Spannen zwischen Daumen und Zeigefinger), also beinahe 3 Fuss.

[3]) D. h. westlich von der Stelle, wo das Feuer niedergelegt wird. Die Linie soll 1 prâdeça lang, oder etwas kürzer sein. *Nâr.*

[4]) Das Nachlegen, als ein Theil der Handlung, besteht in dem Zulegen von zwei oder drei Stücken Holz. *Nâr.*

[5]) Durch die besondere Vorschrift, dass das Besprengen hier stillschweigend geschehen soll, ist zugleich angedeutet, dass bei

2. Mit den beiden Reinigern geschieht die Reinigung der Opferbutter.

3. (Die beiden Reiniger sind) zwei Kuça-Halme, deren Spitzen nicht zerspalten [1]) sind, welche keinen Schössling in sich haben und eine Spanne lang sind. Diese fasst er einzeln [2]) an beiden Enden mit dem Daumen und dem Ringfinger, indem das Innere beider Hände nach oben gerichtet ist. Mit dem Spruche: „Auf des Savitar Geheiss reinige ich dich mit unverletztem Reiniger, mit des Vasu, der Sonne Strahlen!“ reinigt er (die Butter) nach Osten; einmal mit dem Spruche, zweimal stillschweigend.

4. Beliebig [1]) ist bei Butteropfern [2]) das Umstreuen.

5. Ebenso die beiden Buttertheile bei Kochopfern. [1])

---

anderen Handlungen die Vorschriften (des Çrauta-Sûtra) für das Agnihotra (Feueropfer) gelten. *Nâr.* — Nach Âçvalâyana's Çr. 2, 2 soll zu dem Besprengen der drei Feuerplätze ein Spruch gesprochen werden. Es heisst dort: ṛitasatyâbhyâṃ tvâ paryuxâmîti japitvâ paryuxet tris trir ekaikaṃ punaḥ punar udakam âdâya, d. h. „indem er leise sagt: mit Recht und Wahrheit besprenge ich dich, sprenge er dreimal um jedes einzelne (Feuer) herum, indem er immer aufs Neue Wasser nimmt.“

§. 3.

Da die Reinigung der Opferbutter vermittelst der beiden Reiniger beim Çrauta-Opfer durch den Adhvaryu vollzogen wird, so sind die darauf bezüglichen Vorschriften im Yajurveda enthalten. Die Beschreibung der Reiniger steht Kâty. Çr. 2, 3, 31, der zu der Handlung gehörige Spruch VS. 1, 31. —

[1]) Halme, deren Spitzen sorgfältig abgeschnitten worden, sind nicht verboten. *Nâr.*

[2]) So dass sie sich nicht berühren. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Kṛitâkṛita erklärt Nârâyaṇa: âjyahomeshu paristaraṇaṃ kâryaṃ vâ na vetyarthaḥ. — Vgl. unten 1, 22, 25.

[2]) Butteropfer sind diejenigen Opfer, in welchen die Butter allein die eigentliche Opferspeise (das havis) bildet. Denn sonst wird die Butter bei jedem Opfer angewandt, z. B. zu den Buttergüssen (âghâra). *Nâr.*

§. 5.

[1]) Bei allen Kochopfern können die beiden Buttertheile geopfert werden oder nicht. Durch die Nennung der Kochopfer werden also die Butteropfer ausgeschlossen. *Nâr.*

6. Desgleichen der Brahman, ausser bei dem Opfer an Dhanvantari und bei dem Spiess-Kuhopfer.[1]).

7. Mit den Worten: „Dem N. N. Svâhâ!" opfere er.[1])

8. Agni, Indra, Prajâpati, die Allgötter, Brahman (sind die Götter, denen das Opfer gebracht werden muss), wenn keine Anweisung gegeben ist.[1])

9. Bei Opfern, welche zu gleicher Zeit stattfinden, soll dieselbe Opferstreu, dasselbe Brennholz, dieselbe Butter und dieselbe Spende an den Opferförderer sein.[1])

---

§. 6.

[1]) Bei den beiden hier genannten Opfern ist der Brahman nothwendig und wird auch bei ihnen ausdrücklich erwähnt. S. unten 1, 12, 7 und 4, 8, 15. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Ein Opfer, welches gebracht werden soll, wird (im Sûtra) bisweilen in der Weise vorgeschrieben, dass der Name der Gottheit ausdrücklich dazu gesetzt wird, z. B.: (er opfere) „der Sâvitrî", „dem Brahman" oder andern. Bisweilen aber wird es mit dem hinzugefügten Spruche vorgeschrieben, z. B. 2, 1, 4: (er opfere) mit den vier Versen: „Führ', o Agni! gutes Wegs uns zum Reichthum!" u. s. w. Das obige Sûtra bezieht sich auf die Fälle, in welchen weder das eine, noch das andere der Fall ist, z. B.: „er opfere von einer Topfspeise, welche dem Prajâpati geweiht ist" (1, 13, 7), oder „Mus-Opfer, die mit einem Wunsche verbunden sind" (3, 6, 1). *Nâr.* — Der Sinn ist: wo die Gottheit, welcher das Opfer gebracht werden soll, nur durch eine Taddhita-Bildung oder in ähnlicher Weise bezeichnet ist, wie 1, 13, 7 oder 3, 6, 1, da soll der Name der Gottheit im Dative ausgesprochen werden. Prayogaratna fol. 29, b.

§. 8.

[1]) Wenn im Sûtra kein Spruch angeführt ist, mit welchem geopfert werden soll.

§. 9.

[1]) Es kann z. B. ein Wunschopfer mit einem Neumond- oder Vollmond-Opfer verbunden werden, oder das Âgrayaṇa mit der Âçvayujî (2, 2). Dann brauchen die oben bezeichneten Gegenstände nicht für jedes dieser Opfer besonders vorbereitet zu werden, und man bringt zum Schlusse der verbundenen Opfer auch nur eine Spende an Agni den Opferförderer dar. Der Sinn ist also: alle durchgehenden, wesentlichen Handlungen sind für die

10. Darüber wird folgender, das Opfer betreffende Vers gesungen:

„Wer Kochopfer vollzieht, brauche
eine Butter und Opferstreu
„Und einen Opferförderer
wenn auch verschiedene Götter sind.“ [1])

Viertes Kapitel.

1. Während des nördlichen Laufes der Sonne, in der Hälfte des wachsenden Mondes, unter einem glücklichen Gestirne finden die Handlungen des Haarschneidens, der Einführung beim Lehrer, des Bartes und der Hochzeit statt. [1])

2. Einige gestatten die Hochzeit zu jeder Zeit. [1])

3. In diesen Handlungen opfere er voran [1]) vier Butterspenden.

---

verschiedenen, verbundenen Opfer nur einmal zu vollziehen (die Opfer sind samânatantrâḥ kàryàḥ). *Nár.*

§. 10.

[1]) Der Sinn ist ebenfalls: die durchgehenden Handlungen sind nicht für jede Gottheit zu wiederholen (na pratidaivatam tantram âvartayitavyam). *Nár.*

§. 1.

[1]) Die Gelübde (1, 18, 9. 22, 22), welche ebenfalls in die hier festgesetzte Zeit fallen, sind hier nicht besonders erwähnt, weil durch die Einführung beim Lehrer schon auf sie hingewiesen wird (upanayanâtideçàt). Unter der Bart-Handlung ist hier aber der Abgang des Schülers vom Lehrer zu verstehen (bei welchem diese Handlung wiederholt wird; vgl. 3, 8, 6). Sonst wäre die Erwähnung der Barthandlung überflüssig, da das Haarschneiden auf sie hinweisen würde (vgl. 1, 18, 1). *Nár.*

§. 2.

[1]) Weil der Vater einen Fehler begeht, wenn er die Tochter nicht gleich nach dem Eintritt ihrer Mannbarkeit verheiratet. *Nár.*

§. 3.

[1]) „Voran“, d. h. nach den beiden Buttergüssen (âghâra), welche keine Spenden (âhuti) sind, so dass dann die beiden But-

4. Mit den drei Versen: „Agni, das Leben reinigst du", und dem Verse: „Prajâpati, kein anderer als du." [1])

5. Oder mit den (grossen) Worten. [1])

6. Einige sagen: mit allen zusammen. [1])

7. Andere schreiben gar keine (Spende) vor. [1])

8. Mit dem Verse: „Weil du der Aryaman der Mädchen bist" opfere er bei der Hochzeit die vierte Spende. [1])

Fünftes Kapitel.

1. Die Familie soll man zuerst [1]) prüfen, nach dem obigen [2]) Ausspruch: „Welche von Mutter und Vater her" u. s. w.

---

tertheile (âjyabhâga), welche Spenden sind, wegfallen. *Nâr.* — Vgl. 1, 10, 13.

§. 4.

[1]) RS. 9, 66, 19—21 und 10, 121, 10.

§. 5.

[1]) Die Benennung: „(grosse) Worte" bezeichnet im Sûtra immer alle vier Ausdrücke. *Nâr.* — D. h. 1) Erde, 2) Luft, 3) Himmel, 4) Erde, Luft, Himmel.

§. 6.

[1]) So dass also acht Spenden zu opfern sind. *Nâr.*

§. 7.

[1]) D. h. weder die Spenden mit den in §. 4 erwähnten Versen, noch die mit den grossen Worten. Die übrigen Spenden aber müssen geopfert werden. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Also dieser Vers, RS. 5, 3, 2, tritt bei der Hochzeit an die Stelle des in §. 4 erwähnten vierten Verses.

§. 1.

[1]) „Zuerst" sagt er, um anzudeuten, dass die Familie allein nicht wichtiger sein soll als die persönlichen Eigenschaften der Braut und des Bräutigams. *Nâr.* — Diese Vorschrift bezieht sich also auf beide Parteien, Bräutigam und Braut.

[2]) Der Ausspruch steht Âçval. Çr. 9, 3, und bezieht sich auf den daçapeya (Zehntrunk), eine Handlung, welche beim Râjasûya

2. Einem Einsichtigen soll man die Tochter geben.

3. Eine mit Einsicht, Schönheit, Sitte und glücklichen Merkmalen begabte, gesunde soll man heiraten.

4. Schwer zu erkennen sind die Merkmale. (Der Freier) mache acht Erdklösse (und spreche): „Ordnung entstand zu Anfang als das Erste; in der Ordnung steht die Wahrheit fest. Wozu dies Mädchen geboren ist, dazu gelange sie hier. Was Wahrheit ist, das zeige sich.“ Nachdem er so die Erdklösse besprochen, sage er zu dem Mädchen: „nimm einen von diesen.“

5. Wenn sie den Erdkloss von dem zweimal tragenden Felde nimmt, wird ihre Nachkommenschaft reich an Speise

---

vorkommt und zu welcher nur solche Priester zugelassen werden sollen: ye mâtṛîtaḥ pitṛîtaç ca daçapurusham samanushṭhitâ vidyâtapobhyâm puṇyaiç ca karmabhiḥ „welche von Seiten der Mutter und des Vaters durch zehn Ahnen hindurch mit Wissen, Frömmigkeit und guten Thaten begabt sind.“ Von dem Verbote der Heirat innerhalb eines bestimmten Grades der Verwandtschaft, wie es sich später in den Gesetzbüchern findet, ist dort also nicht die Rede.

§. 5.

Nârâyaṇa giebt folgende Worterklärungen: yad ekasmin vatsare dviḥ phalati tad ubhayataḥsasyam xetram. — apavṛitte karmaṇi yâ vediḥ sâ vedipurîsham. — avidâsi hrado nâma açoshyo hradaḥ. — dvau pravrajatîti dvipravrâjinî. — Die einzelnen Voraussagungen können sich, den Worten nach, nur auf die Nachkommenschaft beziehen. Nârâyaṇa meint, man müsse bedenken (iti mantavyam), dass das Lob und der Tadel der Nachkommenschaft auf die Frau selbst fallen und die drei letzten Sätze seien nur auf die Frau selbst zu beziehen. — Vijnâneçvara (Mitâxarâ I, fol. 6, a, 10) erwähnt diese Art, das Wesen der Frau zu erkunden, angeblich nach Âçvalâyana (ity âçvalâyana-smaraṇât), aber in den Einzelheiten von der obigen Darstellung vielfach abweichend. Gobhila (gṛî. 2, 1) lässt neun Erdklösse machen. Die Bedeutung der einzelnen, welche er nicht angiebt, wird im Gṛîhya-Sangraha (132—134) folgendermassen dargestellt:

vedipiṇḍâ kriyâvatî sîtâyâḥ phalate kṛîshiḥ |
axobhyâ ca hrade jneyâ goshṭhe bhavati gomatî ||
catushpathe prakîrṇâ syâd dyûtasthâne kalipriyâ |
çmaçâne mriyate bhartâ bandhyâ bhavati coshare ||
navame sarvam evaitat kanyâyâḥ paricaxate |

was heissen soll: „wenn sie den Erdkloss vom Opferplatze nimmt, so wird sie eifrig in religiösen Handlungen; von der Furche, so

sein; das wisse er. Wenn von der Kuhhürde, reich an Vieh; wenn von der Erde des Opferplatzes, reich an göttlichem Glanze; wenn von dem nicht trocknenden Teiche, mit allem versehen; wenn von dem Spielplatze, dem Spiele ergeben; wenn von dem Kreuzwege, nach zwei Männern ausziehend; wenn von dem unfruchtbaren Felde, ohne Getreide; wenn von dem Bestattungsplatze, den Gatten tödtend.

Sechstes Kapitel.

1. Wenn (der Vater) die Jungfrau weggiebt, nachdem sie geschmückt und gebadet worden, so ist das die Brâhmische Ehe. Ein Sohn, der von der Frau geboren wird, reinigt zwölf spätere und zwölf frühere [1]) nach beiden Seiten.[2])

2. Wenn er sie dem Opferpriester in ausgebreitetem [1]) Opfer gibt, nachdem sie geschmückt worden, so ist das die göttliche Ehe. (Der Sohn) reinigt zehn spätere und zehn frühere nach beiden Seiten.

3. Wenn beide mit einander die Pflicht üben, so ist das die Ehe des Prajâpati. (Der Sohn) reinigt acht spätere und acht frühere nach beiden Seiten.

4. Wenn er sie heiratet, nachdem er ein Paar Rinder gegeben, so ist das die Ehe der Ṛishis. (Der Sohn) reinigt sieben spätere und sieben frühere nach beiden Seiten.

---

bringt ihr Acker Frucht; aus dem Teiche, so wird sie unerschütterlich; von der Kuhhürde, reich an Kühen; vom Kreuzwege, liederlich; vom Spielplatze, zänkisch; vom Bestattungsplatze, so stirbt ihr Gatte; vom unfruchtbaren Felde, so wird sie unfruchtbar. Bei dem neunten Erdklosse soll dies alles zusammen bei dem Mädchen eintreten."

§. 1.

[1]) „Spätere", d. h. die noch geboren werden sollen, „frühere" die schon geboren sind. *Nâr.*

[2]) Nach der Seite des Vaters und der Mutter. *Nâr.*

§. 2.

[1]) vitate erklärt Nâr. durch vaitânike, in einem Opfer, welches in mehreren Feuern vollzogen wird; Medhâtithi und Kullûka zu Mn. 3, 28 durch prârabdhe „in begonnenem Opfer".

5. Wenn er sie heiratet, nachdem sie mit einander Verabredung [1]) getroffen, so ist das die Ehe der Gandharvas.

6. Wenn er sie heiratet, nachdem er sie durch Geld bewogen, so ist das die Ehe der Asuras.

7. Wenn er sie raubt, während ihre Leute schlafen oder unachtsam sind, so ist das die Ehe der Piçâcas.

8. Wenn er Leute tödtet und Köpfe spaltet und dann die weinende den weinenden raubt, so ist das die Ehe der Râkshasas.

Siebentes Kapitel.

1. Nun giebt es mannichfaltige Sitten der Länder und der Oerter; die muss man bei der Hochzeit beobachten.

2. Was aber das gemeinsame ist, das wollen wir sagen. [1])

---

§. 5.

[1]) Indem er sagt: sei du meine Gattin, ich will dein Gatte sein. *Nâr.*

§. 8.

Von den vier ersten dieser acht Ehen ist jede frühere besser als die folgende; von den vier letzten ist jede spätere schlechter als die vorhergehende. Die beiden ersten sind die Ehen des Brâhmaṇa, da bei den beiden folgenden weder eine Empfangnahme der Frau (pratigraha) noch eine priesterliche Handlung stattfindet. Die Gandharva-Ehe ist die des Kshatriya, da sie sich als solche in den Purâṇas findet. Die Râkshasa-Ehe kommt ebenfalls dem Kshatriya zu, weil sie mit Kampf verbunden ist. Die Asura-Ehe ist die des Vaiçya, weil das Geld dabei eine Rolle spielt. Die drei übrigen sind unbeschränkt. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn zwischen den Sitten eines Ortes und den hier beschriebenen Handlungen ein Widerspruch ist, so sollen die letzteren vollzogen werden. So findet z. B. bei den Vaidehas das Beilager sogleich statt, während die Hausregel vorschreibt, dass das junge Paar drei Nächte Keuschheit bewahren soll. Hier soll also der Mann die Vorschrift der Hausregel befolgen, nicht die Sitte des Landes. *Nâr.*

3. Westlich vom Feuer stellt man einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. Der Bräutigam opfert, indem er die Braut berührt; stehend, nach Westen blickend, während sie sitzt, nach Osten blickend. Indem er den Vers spricht: „Ich fasse zum Glücke deine Hand", fasst er nur ihren Daumen, wenn er wünscht: „möchten nur Söhne geboren werden".

4. Die Finger allein, wenn er Töchter wünscht.

5. An der Haarseite fasst er die Hand sammt dem Daumen, wenn er beide wünscht.

6. Während er sie rechts um das Feuer und den Wassertopf[1]) dreimal herumführt, spricht er leise: „Er bin ich, sie du; sie bist du, er ich. Himmel ich, Erde du; Sâman ich, Ṛic du. Komm, wir wollen heiraten, wir wollen Kinder zeugen. In Liebe vereint, glänzend, gutes Muthes wollen wir leben hundert Jahre."

7. Jedes mal, wenn er sie herum geführt, lässt er sie auf den Stein steigen, indem er spricht: „Auf diesen Stein steige, werde du fest wie ein Stein. Bewältige die kämpfenden, besiege die angreifenden."

---

§. 3.

Nârâyaṇa ergänzt die Angaben des Sûtra, welche immer nur das enthalten, was der jedesmaligen Handlung eigenthümlich ist, aus den allgemeinen Opfervorschriften (1, 3) in folgender Weise: Der Mann legt zuerst das Feuer auf den Feuerplatz nieder. Dann stellt er westlich von demselben einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. (açmânam kann hier nur soviel als açmamayam bedeuten, also einen steinernen, nicht einen aus Thon gebrannten. Der obere Mahlstein kann damit nicht gemeint sein, da weiter unten nur von einem einzigen Steine die Rede ist.) Nachdem er dann die vorangehenden Opferhandlungen bis zum Niedersetzen der Butter auf die Opferstreu vollzogen und, indem er die Braut berührt, das Brennholz angelegt und die beiden Buttergüsse gegossen, opfert er zuerst die oben (1, 4, 3. 4. 8.) vorgeschriebenen Spenden. Dann fasst er die Hand der Braut in der oben angegebenen Weise. — Die Spenden bringt er mit dem Sruva genannten Löffel, da kein anderes Geräthe vorgeschrieben wird. — Das Wort putra wird von Söhnen und Töchtern gebraucht; darum heisst es hier pumâṇsaḥ putrâḥ „männliche Kinder". *Nâr.*

§. 6.

[1]) D. h. so, dass er die übrigen Opfergeräthe ausserhalb lässt. *Nâr.*

8. Dann wirft der Bruder, oder wer den Bruder vertritt [1]), nachdem (geschmolzene Butter) in die Hand der Frau untergebreitet ist, zweimal geröstete Reisskörner darauf.

9. Dreimal bei den Nachkommen des Jamadagni. [1])

10. Die Opferspeise. [1])

11. und das abgeschnittene begiesst er wieder.

12. Dies ist der Gebrauch beim Abschneiden. [1])

13. Mit folgenden Versen:

„Den göttlichen Aryaman haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.
„Er, der göttliche Aryaman löse
diese von hier, nicht von da. [1]) Svâhâ!
„Den göttlichen Varuṇa haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.
„Er, der göttliche Varuṇa löse
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!

---

§. 8.

[1]) Die Stellvertreter des Bruders sind der Sohn des väterlichen Oheims und der Sohn des mütterlichen Oheims. *Nâr.*

§. 9.

[1]) D. h. bei denen, welche fünf Abschnitte machen. *Nâr.* S. unten 1, 10, 19. 20. und vgl. die Anmerkung in Weber's Ind. Stud. 5, 366.

§. 10.

[1]) D. h. die zurückbleibende Opferspeise. Es frägt sich, wer das Unterbreiten und das Begiessen thut. Man könnte meinen, der Bruder, weil (durch das Gerundium) dasselbe Subject angedeutet wäre. Das ist aber nicht richtig; denn wenn der Bruder gemeint wäre, hätte der Vf. gesagt: vadhvo 'njalau bhrâtopastîrya. Es ist vielmehr der Bräutigam, welcher es vollzieht. Das Gerundium wird öfter, auch wenn das Subject wechselt, angewendet, bloss um die frühere Zeit auszudrücken. *Nâr.*

§. 12.

[1]) D. h. bei jedem Abschneiden wird dieser Gebrauch befolgt, z. B. 1, 10, 19. 20. *Nâr.*

§. 13.

[1]) Er löse dies Mädchen vom Hause des Vaters, nicht vom Hause des Gatten.

„Den göttlichen Pûshan haben wohl
die Mädchen als Agni verehrt.
„Er, der göttliche Pûshan löse
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!“

opfere sie [2]), ohne die beiden Hände von einander zu trennen, wie mit der Kelle.[3])

14. Ohne Herumführen (opfere sie) mit dem Schnabel des Korbes, gegen sich hin, stillschweigend, das vierte Mal.

15. Einige führen allerdings (die Braut) herum, jedesmal nachdem die Reisskörner (in ihre Hand) gestreut sind. Auf diese Weise fallen die beiden letzten Spenden nicht zusammen.

---

[2]) Das Opfern vollzieht die Braut, wie aus dem folgenden femininum avichindatî hervorgeht. Die Sprüche aber spricht der Bräutigam, da die Frauen nicht befugt sind, Sprüche zu sagen, ausser wo es ausdrücklich vorgeschrieben ist. Auch passt der Ausdruck der Verse: „er löse diese“ u. s. w. nur darauf, dass der Bräutigam sie spricht. Es kommt auch sonst vor, dass die Sprüche von einem andern, als dem opfernden gesprochen werden, z. B. der Adhvaryu opfert und der Hotar spricht das Vashaṭ. *Nâr.*

[3]) Die Kelle, sruc, unterscheidet sich (wenn das Wort nicht in dem allgemeinen Sinne: „Opferlöffel“ gebraucht ist) auch durch den schnabelartigen Ausguss von dem kleineren Sruva (Kâty. Çr. 1, 3, 37). Der Sruva fasst nur den fünften Theil von dem, was in die Sruc geht (Comm. zu Kâty. Çr. 1, 3, 13. pag. 52, lin. 6). — Da der Ausguss nicht nach vorne, sondern nach der Seite gerichtet ist, so sagt die obige Vorschrift: die Frau soll, wenn sie opfert, die Körner nicht nach vorne, über die Spitzen der Finger hin ausschütten, sondern zur Seite, über die Hand.

§. 15.

Zum richtigen Verständniss dieses Paragraphen ist eine klare Vorstellung von der Reihenfolge der vorhergehenden Handlung nöthig, die ich deshalb hier kurz schematisiren will:

1. a. Der Bräutigam führt die Braut zum ersten Male um das Feuer (§. 6).
   b. er lässt sie auf den Stein steigen (§. 7).
   c. der Bruder wirft Reiss in ihre Hand (§. 8).
   d. sie opfert die erste Spende mit dem ersten Verse (an Aryaman §. 13).
2. a. zweites Herumführen.
   b und c wie oben.
   d. zweite Spende mit dem zweiten Verse (an Varuṇa).

16. Dann löst er ihr die beiden Haarflechten, wenn sie gemacht sind, (das heisst wenn) zwei wollene Flechten an die beiden Seiten des Haupthaares gebunden sind.

17. Mit dem Verse: „Ich löse dich von des Varuṇa Fessel.“ [1]).

18. Die linke mit dem folgenden Verse.

19. Dann lässt er sie nach der nordöstlichen Gegend sieben Schritte hinausschreiten, indem er dazu spricht: „Zum Safte sei einschrittig! Zur Kraft zweischrittig! Zur Reichthumsmehrung dreischrittig! Zum Glücke vierschrittig! Zu Nachkommen fünfschrittig! Zu den Jahreszeiten sechsschrittig! Als Freundin sei siebenschrittig! Du sei mir ergeben. Mögen wir viele Söhne erlangen, die sollen hohes Alter erreichen!“ [1])

---

3. a. drittes Herumführen.
   b und c wie oben.
   d. dritte Spende mit dem dritten Verse (an Pûshan).
4. a, b und c fallen weg (§. 14).
   d. vierte Spende aus dem Korbe, stillschweigend (ebendas.).

Hier folgt also die vierte Spende unmittelbar auf die dritte. Soll dies bei dem in §. 15 angegebenen Verfahren nicht der Fall sein, so muss unter dem Ausdrucke opyopya nicht bloss das Streuen der Reisskörner in die Hand der Braut, sondern auch das Opfern derselben verstanden werden. Dann werden die obigen Handlungen dreimal in der Reihenfolge c d a b vollzogen, und die vierte Spende folgt auf das dritte Herumführen. In dieser Ordnung stellen Pâraskara und Gobhila die Handlungen dar. — Nârâyaṇa macht hier die noch öfter wiederkehrende Bemerkung, der Vf. des Sûtra gebe durch die Partikel „allerdings“ (ha) zu erkennen, dass er die in diesem Paragraphen dargestellte Ordnung für die richtigere halte. In zwei neueren Werken, welche die häuslichen Gebräuche vorzugsweise nach Âçvalâyana behandeln, wird nur die zweite Ordnung dargestellt, die erste aber gar nicht erwähnt, nämlich im Prayogaratna (fol. 73, a und f) und im Saṃskârakaustubha (fol. 225, b und f).

§. 17.

[1]) Mit diesem Verse (RS. 10, 85, 24) löst er die rechte Haarflechte. *Nâr.*

§. 19.

[1]) Bei jedem Spruche ist zu ergänzen: „sei“ u. s. w. Auch die Aitareyiṇas sagen: „die Wörter ‚sei‘ u. s. w. sind bei jedem

20. Ihre beiden Häupter an einander legend benetzt (der Bräutigam) dieselben aus dem Wasserkruge.[1])

21. In der Wohnung einer bejahrten Brâhmaṇî, deren Gatte und Kinder leben, wohne er diese Nacht.[1])

22. Wenn (die Braut) den Polarstern, die Arundhatî und die sieben Ṛishis sieht, lasse sie die Rede frei[1]) und sage: „Möge mein Gatte leben und ich Kinder erhalten!"

Achtes Kapitel.

1. Wenn ein Fortreisen dabei stattfindet[1]), lasse er sie auf den Wagen steigen, indem er den Vers spricht: „Pûshan führe an der Hand dich von hinnen."

Sprüche dieselben" (bhavâdi sarvatra samânam). *Nâr.* — Nach dem Prayogaratna (f. 73, b) und Sanskârakaustubha (f. 226, a) ist nicht nur der Satz: „du sei mir treu", sondern auch der letzte Satz: „Mögen wir" u. s. w. bei jedem Schritte zu wiederholen.

§. 20.

[1]) Wer die jedesmalige Handlung vollzieht, ist aus den Worten des Sûtra nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen. Nach der grammatischen Construction ist hier der Bräutigam der Handelnde, und so nehmen es auch Nârâyaṇa, das Prayogaratna und der Sanskârakaustubha. Nârâyaṇa fügt hinzu, dass der Bräutigam nach dieser Handlung die Spende an den Opferförderer bringt.

§. 21.

[1]) Dies findet nur statt, wenn der Bräutigam aus einem andern Orte ist, nicht aber wenn die Hochzeit an seinem Wohnorte vollzogen wird. *Nâr.*

§. 22.

[1]) Von dem Ende des Opfers an (§. 13) darf sie also nicht sprechen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Diese Vorschrift bezieht sich auf den Fall, dass der Mann in einem andern Dorfe wohnt und nach Beendigung der Hochzeitfeier die Frau zu Wagen dahin führt. Wenn sie in einer Senfte hingetragen wird, findet die Vorschrift keine Anwendung. *Nâr.* — RS. 10, 85, 26.

2. Mit dem Halbverse: „Der steinige fliesst dahin, geb euch Mühe!“ lasse er sie in das Schiff steigen.[1])

3. Mit dem folgenden Halbverse lasse er sie aussteigen.

4. Den Vers: „Sie jauchzen laut“[1]) spricht er, wenn sie weint.

5. Das Hochzeitfeuer führen sie voran, ohne es erlöschen zu lassen.[1])

6. Bei lieblichen Gegenden, Bäumen und Kreuzwegen spreche er den Vers: „Nicht mögen Feinde treffen“.[1])

7. Bei jeder Wohnung sehe er die Zuschauer an, indem er den Vers spricht: „Lieblich geschmückt ist diese Frau“.[1])

8. Mit dem Verse: „Hier sei durch Kinder dir der liebste Wunsch erfüllt“, führe er sie in das Haus.[1])

9. Dann legt er (Holz) zum Hochzeitfeuer hinzu und breitet westlich von demselben ein Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben. Auf dieses setzt sie sich und während sie ihn berührt, bringt er bei jedem der vier Verse: „Kinder lass' uns erzeugen der Geschöpfe Herr!“ ein Opfer. Mit dem Verse: „Vereiniget, ihr Allgötter!“ esse er von der sauren Milch und gebe ihr davon; oder er salbt ihre beider Herzen mit der übrigen Opferbutter.[1])

---

§. 2.

[1]) Wenn der Weg über einen Fluss führt, über den sie fahren müssen. *Nâr.* — RS. 10, 53, 8.

§. 4.

[1]) RS. 10, 40, 10. — Diese Vorschrift kommt, auch wenn er in demselben Dorfe wohnt, zur Anwendung. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Es darf also nicht ein beliebiges Feuer vorangetragen werden, sondern das schon vorhandene Hochzeitfeuer, welches beim Wegzuge (aus dem Hause der Braut) in ein Gefäss gethan werden muss (?samâropaṇam kuryât). Diese Vorschrift gilt ebenfalls, auch wenn der Bräutigam in demselben Dorfe wohnt. *Nâr.*

§. 6—8.

[1]) RS. 10, 85, 32. 33. 27.

§. 9.

[1]) Nachdem er die Handlungen bis zum Niederlegen (pratishṭhâpana, s. 1, 3, 1) des Feuers vollzogen, legt er Holz hinzu

10. Von da an sollen sie kein Salz essen, keusch sein, sich schmücken, auf dem Fussboden schlafen, drei Nächte oder zwölf Nächte.

11. Oder ein Jahr; denn dann wird ihnen ein Ṛishi geboren.[1])

12. Wenn er die (eheliche) Pflicht vollzogen, gebe er demjenigen, welcher das Lied der Sûryâ kennt, das Gewand der Frau.[1])

13. Den Brâhmaṇas Speise.

14. Dann bitte er sie um ihren Segen.[1])

Neuntes Kapitel.

1. Von der Handergreifung an[1]) besorge er das Hausfeuer, er selbst, die Frau oder der Sohn, die Tochter oder der Schüler.

---

und setzt das Feuer in Glut. Dann breitet er das Stierfell hin und vollzieht die anderen Handlungen, vom Nachlegen des Holzes bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Streu. Die Frau setzt sich auf das Fell und fasst ihn an; er legt Holz hinzu und nachdem er in dem Opfer fortgefahren bis zur Darbringung der beiden Buttertheile, opfert er nach denselben die vier, im Texte erwähnten Spenden (mit RS. 10, 85, 43—46). — Die Frau isst stillschweigend. — Oder er salbt ihre beider Herzen (hṛîdaye, dual) mit demselben Verse (RS. 10, 85, 47). Dann opfert er die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Andere erklären diese Worte so: am Ende dieser Beschränkung wird ihnen ein und derselbe Ṛishi zu Theil, d. h. die Frau geht aus dem Geschlechte (gotra) des Vaters in das des Gatten über. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Das Lied der Sûryâ ist RS. 10, 85. — Das Gewand, welches die Frau während des Beilagers an hatte. *Nâr.*

§. 14.

[1]) oṃ svasti bhavanto bruvantv iti, te ca oṃ svastiti pratyûcuḥ (sic). *Nâr.*

§. 1.

[1]) Also nicht erst von dem Augenblicke an, wo er das Opfer beim Eintritt in sein Haus vollzieht. Die „Besorgung" des Feuers besteht in den hier folgenden Vorschriften. *Nâr.*

2. Es sei beständig gepflegt.

3. Wenn es aber erlischt, soll nach einigen die Frau fasten. [1])

4. Die beiden Zeiten des Vorbringens und des Opferns sind durch das Agnihotra erklärt. [1])

5. Auch die Opferspeise, mit Ausnahme des Fleisches. [1])

6. Doch kann nach Belieben mit Reiss, Gerste oder Tila geopfert werden. [1])

7. „Dem Agni Svâhâ!" mit diesen Worten opfere er Abends. „Dem Sûrya Svâhâ!" so Morgens. Stillschweigend bringe er die beiden Spenden zu beiden Zeiten. [1])

---

§. 3.

[1]) Wenn das Feuer zur Zeit des Vorbringens erlischt, soll nach einigen die Frau bis zur nächsten Opferzeit fasten; nach anderen der Opfernde selbst. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Im Çrauta-Sûtra 2, 2. Der Sinn ist: die Zeiten des Opferns sind nur Abends am Ende der ersten Nachtstunde (pradosha) und Morgens nach dem Melken der Kühe (saṃgava). *Nâr.*

§. 5.

[1]) Im Çr.-Sû. (2, 3) werden fünf Gegenstände (Milch, Reissschleim, Brei, saure Milch, Butter) als Opferspeise erwähnt; in anderen Büchern aber auch Fleisch. Die flüssigen Gegenstände opfert er mit dem Sruva, die festen mit der Hand. Denselben Gegenstand, welchen er Abends geopfert, soll er auch am nächsten Morgen opfern; die Anwendung von Substituten ist nicht zulässig. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Wenn ihm die vorhergenannten Gegenstände fehlen. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Nachdem er das Feuer zusammengekehrt, das Gras umhergestreut, rund herum gesprengt, die Opferspeise wie beim Agnihotra geweihet, opfert er eine Spende mit den Worten: „dem Agni Svâhâ!" Dann opfert er eine zweite Spende, indem er dabei denkt: „dem Prajâpati!" und mit leiser Stimme: „Svâhâ!" hinzufügt. Dann kehrt er wieder das Feuer zusammen und sprengt Wasser umher. So opfert er Abends; bei dem Morgen-Opfer ebenso, nur lautet der Spruch bei der ersten Spende: „dem Sûrya Svâhâ!" *Nâr.*

Zehntes Kapitel.

1. Nun folgt das Kochen im Topfe an den Knotentagen.[1])

2. Bei diesem findet dasselbe Fasten[1]) statt, welches bei den Neumond- und Vollmond-Opfern erklärt ist.

3. Ebenso das Zusammenbinden des Brennholzes[1]) und des Kuça-Grases.

4. Auch dieselben Gottheiten, mit Ausschluss des leisen Opfers und des Indra und Mahendra.[1])

5. Andern Gottheiten (kann geopfert werden), wenn ein Wunsch damit verbunden ist.[1])

6. Für jede einzelne Gottheit wirft er vier Handvoll[1]) hin, nachdem er die beiden Reinigungshalme zwischen ge-

---

§. 1.

[1]) sthâlipâka ist der Name der Handlung. Sie beginnt an dem Vollmondstage, welcher auf die Hochzeit folgt. *Nâr.* — Die Knotentage sind die Tage des Neumondes und des Vollmondes.

§. 2.

[1]) „Fasten" bedeutet hier: nur einmaliges Essen. Zugleich wird dadurch auf die anderen Bestimmungen hingewiesen, dass man nur mit Butter oder saurer Milch gemischte, ungesalzene Speise und kein Fleisch essen soll. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Funfzehn Stücke Brennholz. S. u. 4, 6, 4. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Die Gottheiten sind daher beim Vollmonde: Agni und Agnishomau; beim Neumonde: Agni und Indrâgni. An Indra und Mahendra werden beim Soma-Opfer Spenden von gemengter süsser und saurer Milch (sâṃnâyya) gebracht. Wer ein Soma-Opfer gebracht hat, kann auch beim häuslichen Opfer am Tage des Neumondes süsse und saure Milch mengen, soll aber, nach der obigen Regel, davon keine Spende an Indra und Mahendra bringen. *Nâr.* — Vgl. Âçval. Çr. 1, 3.

§. 5.

[1]) kâmyâ bhavanti kâme sati kartavyâ ity arthaḥ. vishṇuṃ bubhûshan yajetety evam âdayaḥ kâmyâḥ. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Er wirft für jede Gottheit vier Handvoll Reiss oder Gerste oder anderes zum Opfer geeignetes Korn in den Korb, nachdem er die beiden Reinigungshalme über denselben gelegt hat. *Nâr.*

legt, und spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, werfe ich hin.“

7. Dann besprengt er das Korn, ebenso wie er es hingeworfen [1]), indem er spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, besprenge ich.“

8. Nachdem es gestossen und dreimal gereinigt ist [1]), koche er es in einzelnen Portionen.

9. Oder indem er es zusammenwirft.

10. Wenn er es einzeln kocht, soll er die Körner, nachdem er sie getheilt hat, berühren und sprechen: „Dies diesem (Gotte)! Dies diesem (Gotte)!“

11. Wenn er es aber zusammen geworfen kocht, (soll er diese Berührung vollziehen) wenn er die einzelnen Portionen herausnimmt [1]) und dann opfern.

12. Die gekochte Opferspeise begiesst er mit Butter [1]), nimmt sie nach Norden hin vom Feuer, setzt sie auf die Opferstreu und begiesst das Brennholz [2]), indem er spricht: „Dies Brennholz ist deine Seele, o Wesenkenner! Durch dasselbe brenne du und wachse, du entzündeter, und lass

---

§. 7.

[1]) Also für jede Gottheit viermal, und zwar mit einem Spruche, wenn das Hinwerfen mit einem solchen geschah; wenn nicht, ohne denselben. Auch die Reinigungshalme sollen beim Besprengen zwischen gelegt werden. Das Hinwerfen und Besprengen geschieht in demselben Gefässe, da die Theilung erst später vorgeschrieben wird. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Die Frau stösst die Körner in dem Mörser, welchen sie auf das ausgebreitete Antilopenfell stellt. „Dreimal“, während in dem Kuchenopfer an die Väter das Reinigen (Entfernen der losgestossenen Hülsen) nur einmal geschieht. *Nâr.* — Vgl. Âçval. Çr. 2, 6. Kâty. Çr. 2, 4, 22. 4, 1, 6. 5, 8, 14.

§. 11.

[1]) Und sie einzeln in besondere Gefässe thut. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Welche er nördlich vom Feuer gereinigt (utpûya) und auf die, westlich vom Feuer ausgebreitete Opferstreu (barhis) gesetzt hat. *Nâr.*

[2]) Und legt es in das Feuer. *Nâr.*

uns wachsen und stärke uns durch Kinder, Vieh, göttlichen Glanz und Speise! Svâhâ!"

13. Nachdem er stillschweigend die beiden Buttergüsse [1]), gegossen, opfere er die beiden Buttertheile mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Dem Soma Svâhâ!"

14. Nördlich den Theil für Agni, südlich den Theil für Soma. [1])

15. Es ist bekannt [1]), dass die beiden Buttertheile die beiden Augen des Opfers sind.

16. Deshalb ist bei dem Manne, welcher mit dem Gesichte nach Westen sitzt, das rechte Auge das nördliche, das linke das südliche. [1])

17. Die Opferspeise opfert er in der Mitte (des Feuers) oder weiter nach Westen, und zwar so, dass er im Osten aufhört oder im Norden.

18. Das Opfer an den Opferförderer opfert er im Nordosten.

---

§. 13.

[1]) Die beiden Buttergüsse giesst er mit dem Löffel (sruva) ohne Unterbrechung kreuzweise über das Feuer, den ersten von NW nach SO, den andern von SW nach NO. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Beide Theile opfert er wieder mit dem Sruva. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Durch die Çruti (çrûyate ity arthaḥ). *Nâr.* Vgl. Çat. Br. 1, 6, 3, 38.

§. 16.

[1]) Aus dem in §. 15 angeführten Ausspruche des Brâhmaṇa erklärt sich, weshalb der erste Buttertheil im Norden (links, uttara), der zweite im Süden (rechts, daxiṇa) geopfert wird, während sonst die Handlungen im Norden endigen sollen (udaksaṃstha). Der hier erwähnte „Mann" ist das personificirte Opfer, welches dem Opfernden gegenüber sitzt, also nach Westen blickend. Daher sind die Begriffe: links (nördlich) und rechts (südlich) zwischen dem Opfernden und dem personificirten Opfer einander entgegengesetzt; der von dem Opfernden rechts (im Süden) geopferte zweite Buttertheil ist das linke (nördliche) Auge des Opfers, und demnach schliesst diese Handlung eigentlich auch im Norden, sie ist udaksaṃstha.

19. Von der Mitte und der östlichen Seite der Opferspeise schneidet er ab. [1])

20. Von der Mitte, der östlichen und der westlichen Seite bei denen, welche fünf Schnitte machen. [1])

21. Von der nördlichen Seite schneidet er den Schnitt für den Opferförderer ab.

22. Hiebei begiesst er die Opferspeise [1]) nicht wieder.

23. Er spricht dazu: „Was ich bei dieser Handlung zu viel gethan, oder was ich hier zu wenig gethan, das möge Agni, der Opferförderer, der Kundige, mir alles wohlgeopfert, wohl dargebracht machen. Dem Agni, dem Opferförderer, der das Opfer wohl darbringt, der die Allbusse-Spenden und die Wünsche gedeihen lässt! Lass alle unsere Wünsche gedeihen! Svâhâ!"

24. Auf die Opferstreu giesse er das volle Gefäss. [1])

25. Das ist das Reinigungsbad. [1])

---

§. 19.

[1]) Er schneidet ein Stück ab, so gross wie ein Glied des Daumen. *Nár.* Vgl. Kâty. Çr. 1, 9, 6.

§. 20.

[1]) Die Worte: „von der Mitte, der östlichen" sind wiederholt, um anzuzeigen, dass das Abschneiden zuletzt an der westlichen Seite geschehen soll, nicht an der östlichen (pratyaksaṃsthatâ yathâ syât prâksaṃsthatâ mâ bhûd ity evam artham). *Nár.* S. oben 1, 7, 9.

§. 21.

Vgl. Kâty. Çr. 3, 3, 26.

§. 22.

[1]) D. h. die übrig bleibende Opferspeise, nicht das abgeschnittene Stück. *Nár.*

§. 24.

[1]) Welches vorher hingestellt ist. *Nár.*

§. 25.

[1]) Das ist das Reinigungsbad bei diesem Opfer, d. h. es gelten, für diese Handlung dieselben Vorschriften, welche für das eigentliche Reinigungsbad gegeben sind. Sie wird also zu derselben Zeit vollzogen, wie jenes, und es findet auch die Besprengung bei ihr statt. Sie tritt daher nach der Allbusse (sarva-

26. Dies ist die Grundform der Kochopfer.[1])
27. Die übrig bleibende Opferspeise ist der Opferlohn.[1])

Elftes Kapitel.

1. Nun die Ordnung des Thier-Opfers.

---

prâyaççitta) und vor dem Schlussgebete (saṃsthâjapa) ein. Damit ist denn auch zugleich angedeutet, dass der Vollzieher des Opfers auch die Allbusse und das Schlussgebet verrichten muss. *Nâr.*

§. 26.

[1]) D. h. aller derjenigen „geopferten" (vgl. 1, 1, 2), welche dem Kochen im Topfe ähnlich sind, nicht aber der sogenannten „dargeopferten" und der „in der Gottheit geopferten". *Nâr.*

§. 27.

[1]) Der Opfernde giebt sie dem Brahman als Opferlohn, wenn ein Brahman dabei ist; wenn nicht, den Brâhmaṇas. *Nâr.*

§. 1.

Hier wird nun die Grundform (tantra) des Thieropfers erklärt, nicht aber das Thieropfer vorgeschrieben, da es im Texte heisst: „die Ordnung (kalpa, das Ritual) des Thieropfers". Man könnte meinen, die Anordnung des Herbeiholens (upâkaraṇa) des Thieres sei überflüssig, da das Herbeiholen selbst bei den Ashṭakâs und bei dem Spiesskuhopfer ausgeschlossen wird. Denn 2, 4, 13 heisst es: „mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens", und 4, 8, 16: „das Besprengen und das darauf folgende ist ebenso wie beim Thieropfer" (wodurch also ebenfalls das Herbeiholen, welches dem Besprengen vorhergeht, ausgeschlossen ist). Dagegen ist zu sagen, dass die hier gegebene Vorschrift doch zur Anwendung kommen kann, z. B. wenn bei der Darbringung der süssen Speise der Gast sagt: „Ja, thut es!" (1, 24, 31). In diesem Falle soll nach der Vorschrift anderer Bücher (z. B. Çânkhâyana Gṛî. 2, 15) bei einem Opferpriester als Gast ein Thier dem Bṛihaspati geopfert werden; bei einem Gebadeten, dem Indra und Agni; bei einem Könige, dem Indra; bei einem Lehrer und ähnlichen, dem Agni; bei einem Freunde, dem Mitra; bei einem Bräutigam, dem Prajâpati; bei einem anderen Gaste, dem Agni Vaiçvânara. Ebenso kann die obige Vorschrift auch bei einem Thieropfer, welches mit einem Wunsche verbunden ist (kâmyapaçu) zur Anwendung kommen. *Nâr.*

2. Nördlich vom Feuer bestimme er die Stätte des Schlachtfeuers, tränke das Thier, wasche es und stelle es östlich (vom Feuer) mit dem Gesichte nach Westen.[1]) Dann opfere er mit den beiden (Versen)[2]): „Agni den Boten", und berühre das Thier hinten mit einem frischen Zweige, der Blätter hat, indem er spricht: „Ich hole dich herbei, diesem Gotte angenehm!"

3. Dann besprengt er es vorne mit Wasser, welches mit Reiss und Gerste gemischt ist, indem er spricht: „Ich besprenge dich, diesem Gotte angenehm!"

4. Dann lasse er das Thier davon trinken und giesse das übrig bleibende an seinem rechten Vorderfusse aus.

5. Nachdem sie in der blossen Handlung[1]) Feuer um das Thier herum getragen, führen sie es nach Norden.

6. Vor ihm legen sie einen Feuerbrand hin.

7. Dies ist das Schlachtfeuer.[1])

8. Mit den beiden Netzbratern berührt der Vollzieher (des Opfers) das Thier.[1])

---

§. 2.

[1]) Die im Sûtra genannten Handlungen treten wieder als Haupttheil (pradhâna-homa) in das Opfer ein, d. h. sie werden nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzogen. — Zu çâmitra, Schlachtfeuer, vergl. Kâty. Çr. 6, 4, 14. 5, 12, 13.

[2]) Der Text hat: „‚Agni den Boten' mit diesen beiden". Die Worte: „Agni den Boten" sind Anfangsworte von mehreren Versen des Rigveda. Dass hier Anfangsworte eines Liedes gemeint sind (also RS. 1, 12), geht daraus hervor, dass kein vollständiger Viertelvers (pâda) citirt wird. Wenn aber unter den Worten: „mit diesen beiden" zwei Lieder verstanden wären, so würde das Wort „Lieder" hinzugefügt worden sein, wie es an einer anderen Stelle (Âçval. Çr. 4, 13) heisst: „‚Hinzutretend' diese beiden Lieder" (upaprayanta iti sûkte). Hier sind also zwei Verse gemeint. *Nâr.*

§. 5.

[1]) D. h. stillschweigend, ohne einen Spruch dabei zu sagen. *Nâr.* Bei dem Çrauta-Thieropfer werden die drei Verse RS. 4, 15, 1—3 zu dieser Handlung gesprochen. Âçval. Çr. 3, 2. Ait. Br. 2, 5.

§. 7.

[1]) Dessen Stelle oben §. 2 bestimmt war.

§. 8.

[1]) Die beiden Netzbrater sind aus dem Holze von Kâçmarya (Gmelina arborea Roxb.) gemacht, der eine mit Seitenzweigen ver-

9. Den Vollzieher (berührt) der Opfernde.

10. Nachdem er westlich vom Schlachtfeuer das Thier geschlachtet [1]), indem der Kopf desselben nach Osten oder nach Westen liegt, die Füsse nach Norden, dann vor dem Nabel, nachdem er einen Grashalm dazwischen gelegt, das Netz herausgezogen [2]) und dasselbe abgeschnitten, es mit den Netzbratern umfasst, mit Wasser benetzt, am Schlachtfeuer gewärmt, es vor jenes Feuer [3]) getragen, südlich von demselben sitzend es gebraten hat und herum gegangen ist, opfere er. [4])

---

sehen, der andere ohne dieselben (vgl. Kâty. Çr. 6, 5, 7). Mit diesen berührt der Vollzieher dieser Handlung, indem er die Stelle des Adhvaryu vertritt, das Thier. *Nár.*

§. 10.

[1]) Der Vollzieher streut zuerst westlich vom Schlachtfeuer Gras hin, nach den Worten der Çruti (Ait. Br. 2, 11): „Wo sie das Thier tödten wollen, da legt der Adhvaryu Gras auf den Boden". Auf dieser Streu schlachtet der Schlächter das Thier. *Nár.*

[2]) Der Vollzieher, welcher südlich von dem Nabel sitzt, überzeugt sich zuerst von der Lage des Netzes „vor dem Nabel" d. h. diesseits (arvâk) desselben. Dann legt er einen Grashalm darauf, schneidet quer durch denselben und zieht das Netz heraus. Das Netz liegt an einer bestimmten Stelle der rechten Seite. Wenn das Thier mit dem Kopfe nach Osten liegend getödtet wird, muss er zuvor die rechte Seite desselben nach oben kehren und dann den Grashalm auflegen u. s. w. *Nár.* — Die örtliche Bedeutung von purâ ist auffallend. Ait. Br. 2, 6 und Âçval. Çr. 3, 3 steht purâ nâbhyâ apiçasas „vor dem Einschneiden in den Nabel". Katy. Çr. 6, 6, 8 hat: agreṇa nâbhim, was der Commentar erklärt: vier Finger breit vom Nabel aus, nach vorne hin. Ebenso Gobhila Gṛî. 3, 10.

[3]) D. h. vor das häusliche (aupâsana) Feuer. *Nár.*

[4]) Das gebratene Netz begiesst er mit Butter, legt es auf die Grasdecke auf Zweige des Plaksha (ficus religiosa) nieder, geht dann um die beiden Feuer (das häusliche und das Schlachtfeuer) herum, und opfert mit fünf Abschnitten. Beim Braten wird das Netz wiederholt mit Butter begossen, nach Ait. Br. 2, 12 (tâm adhvaryuḥ sruveṇâbhighârayan). Das Netzopfer aber wird immer in fünf Abschnitten gebracht, auch von denen, welche sonst vier Abschnitte machen (Ait. Br. 2, 14). Diese fünf Abschnitte sind: zuerst Butter, dann ein Stück Gold, dann das Netz, dann noch ein Stück Gold und endlich wieder Butter. Wenn er kein Gold hat, nimmt er Butter an dessen Stelle. *Nár.*

11. An eben diesem Feuer [1]) kochen sie eine Topfspeise.

12. Nachdem er die elf Abschnitte des Thieres von allen Gliedern abgeschnitten, sie am Schlachtfeuer gebraten und das Herz auf einem Spiesse gewärmt hat, opfere er zuerst von der Topfspeise. [1])

13. Oder mit den Schnitten zugleich. [1])

14. Von jedem einzelnen Schnitte schneidet er immer zweimal ab. [1])

15. In der blossen Handlung verfahren sie mit dem Herzspiesse. [1])

---

§. 11.

[1]) An dem häuslichen Feuer kochen sie eine Topfspeise für dieselbe Gottheit, welcher das Opferthier geweihet ist. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Die elf Abschnitte sind diejenigen, welche bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, d. h. Herz, Zunge, Brust u. s. w. Durch den Zusatz: „von allen Gliedern" wird angedeutet, dass er beliebig auch von mehr als jenen elf Gliedern Abschnitte machen kann. Wenn sie gebraten sind, begiesst er sie mit Butter, nimmt sie vom Feuer und opfert dann zuerst von der Topfspeise und darauf die Abschnitte. *Nâr.* — Kâty. Çr. 6, 7, 6. 7. erwähnt elf Abschnitte, welche in den Löffel Juhû und drei, welche in den Löffel Upabhṛit gelegt werden. Vgl. Comm. zu Kâty. Çr. 6, 8, 9.

§. 13.

[1]) Oder er opfert die Topfspeise mit den Schnitten zugleich. Wenn er die Topfspeise besonders opfert, muss er auch eine besondere Spende an den Opferförderer bringen. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Diejenigen, welche fünf Abschnitte machen, schneiden hier dreimal ab. Er opfert, nachdem er Butter untergebreitet und übergegossen. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Nachdem die Spende an den Opferförderer und die Allbusse geopfert, verfahren sie stillschweigend mit dem Herzspiesse, d. h. sie vollziehen alle Handlungen, welche dafür bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, ohne die Sprüche dabei zu sprechen. *Nâr.* Vgl. Âçval. Çr. 3, 6. Kâty. Çr. 6, 7, 14. 6, 10, 1 u. f. Çat. Br. 3, 8, 5, 8 u. f.

Zwölftes Kapitel.

1. Bei einem Denkmal-Opfer soll er vor der Spende an den Opferförderer dem Denkmale eine Gabe bringen.

2. Wenn er aber für ein in der Ferne befindliches Denkmal opfert, (so soll er die Gabe darbringen) durch einen Blatt-Boten.[1])

3. Mit dem Verse: „Wo du weisst, o Waldesherr!“[1]) mache er zwei Kuchen, lege sie auf eine Trage und gebe sie dem Boten. „Diese Gabe bringe ihm“ so spreche er zu ihm.

4. „Dieser gehört dir“, so (in Bezug auf den Kuchen), welcher für den Boten ist.

5. Wenn Gefahr dazwischen ist, giebt er ihm auch irgend eine Waffe.

6. Wenn ein schiffbarer Fluss dazwischen ist, auch irgend eine Art Floss, mit den Worten: „auf diesem sollst du über fahren“.

---

§. 1.

Nârâyana's Auffassung dieses Kapitels ist mir nicht klar. Er leitet zunächst das Wort caitya (als masc.) von citta ab: cittebhavaç caityaḥ „der im Gedanken, im Gemüthe befindliche“, und fährt dann fort: wenn Jemand irgend einer Gottheit, dem Çankara, Paçupati, der Âryâ, Jyeshthâ oder einer andern verspricht: „wenn ich einen Gegenstand, den ich mir wünsche, erhalte, so werde ich dir Butter, oder eine Topfspeise, oder ein Thier opfern“, und dann, nachdem er den Gegenstand erhalten, das Opfer darbringt, so ist dies ein Caitya-Opfer. — Wenn man hienach glauben möchte, dass er unter caitya ein Gelübde verstanden habe, so passt das doch wieder nicht zu seinen folgenden Erklärungen, z. B. §. 5, wo er sagt: „wenn zwischen dem Vollzieher und dem caitya Gefahr ist“, und §. 7, „wenn Dhanvantari der caitya ist“. Mir scheint die von den Lexicographen gegebene Bedeutung hier ganz passend. Eine ähnliche Handlung erwähnt Pâraskara, Gṛl. 3, 11. In den anderen Hausregeln habe ich dieselbe nicht gefunden.

§. 2.

[1]) Aus einem Blatte soll er einen Boten und eine Trage machen. *Nâr.*

§. 3.

[1]) RS. 5, 5, 10.

7. In dem Opfer an Dhanvantari soll er zwischen dem Brahman und dem Feuer zuerst dem beauftragten eine Gabe bringen.

Dreizehntes Kapitel.

1. In der Upanishad steht die Fruchtempfängniss, die Manneszeugung und die Abwesenheit der Lust.

2. Wenn er (die Upanishad) nicht liest, so soll er im dritten Monate der Empfängniss unter dem Sternbilde Tishya der Frau, nachdem sie gefastet, in der sauren Milch von einer Kuh, welche ein ihr ähnliches Kalb hat, je zwei Bohnen und ein Gerstenkorn auf eine Handvoll saurer Milch zu essen geben.

---

§. 1.

Der Name anavalobhana soll nach Nârâyaṇa für anavalopana stehen, und eine Handlung bedeuten, welche bewirkt, dass die Leibesfrucht nicht abgeschnitten werde, nicht verloren gehe. Ich finde die Handlung unter diesem Namen nur hier und in der Hdschr. Chamb. 667 (Weber 1037), wo sie ebenfalls zwischen dem punsavana und simantonnayana steht. Çânkhâyana hat (Gṛî. 1, 21) an dieser Stelle das garbharaxaṇa, Hütung der Leibesfrucht. Pâraskara erwähnt (1, 14) noch eine andere Form des punsavana, welche der Gatte vollziehen soll, wenn er wünscht, dass ihm ein kräftiger Knabe geboren werde. Gobhila (Gṛî. 2, 6) schreibt zwei punsavana-Handlungen vor, welche, wie es scheint, unmittelbar hinter einander vollzogen werden sollen. — Nârâyaṇa fügt zur Erklärung des obigen Paragraphen noch folgendes hinzu: Diese und andere Handlungen, welche während der Schwangerschaft vollzogen werden sollen (von der Befruchtung bis zur Erkenntniss der Seele) sind in einer Upanishad erwähnt, welche sich sich in unserer Çâkhâ nicht findet. Deshalb werden sie hier vorgeschrieben.

§. 2.

Weil die Handlung des Befruchtens (garbhâdhâna) von Âçvalâyana nicht erwähnt ist, so meinen einige, sie solle nicht vollzogen werden; andere dagegen, sie solle in der Weise vollzogen werden, wie sie von Çaunaka u. a. vorgeschrieben ist. Hier (§. 2—4) folgt das punsavana, die Manneszeugung. Die Bestimmung: „unter dem Sternbilde Tishya" bezieht sich auf das „zu essen geben"; folglich muss die Frau unter dem Sternbilde Punarvasu (d. h. wenn der Mond in demselben steht, also am Tage vorher) fasten, und die Handlung selbst ist unter dem Sternbilde

3. „Was trinkst du? was trinkst du?“ nachdem so gefragt worden, antworte sie dreimal: „Manneszeugung! Manneszeugung!“

4. So (geniesse sie) drei Handvoll.

5. Dann thut er im Schatten eines runden Gemaches durch ihr rechtes Nasenloch ein frisches Kraut in ihre Nase.

6. Nach einigen thut er dies mit den beiden Liedern von Prajâvat und Jîvaputra.[1]

7. Nachdem er von einer dem Prajâpati geweiheten Topfspeise geopfert, berühre er die Stelle ihres Herzens, indem er spricht:

„Was dir, Rechtschaffene, im Herzen
verborgen ist, in Prajâpati,
„Ich halte mich für dessen kundig;
möge ich nicht Schmerz von Kindern erfahren!“[1])

Tishya (Pushya) zu vollziehen. Der Mann bringt ein Opfer von einer Topfspeise, welche dem Prajâpati geweiht ist, und nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzieht er die oben beschriebene Handlung. Die beiden Bohnen und das Gerstenkorn deuten durch ihre Gestalt auf die männlichen Zeugungstheile hin. *Nâr.*

§. 5.

Hier (§. 5—7) folgt nun das anavalobhana. Das frische Kraut ist dûrvâ (panicum dactylon), dessen Saft er in ihr rechtes Nasenloch spritzt. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Die Partikel ha deutet an, dass der Verfasser dieser Ansicht beistimmt. *Nâr.* — Die beiden, in den krit. Anm. mitgetheilten Verse sind die ersten Verse von zwei Liedern, welche nach *Nâr.* die Namen ihrer Verfasser führen (prajâvatâ dṛishṭo mantraḥ prajâvân), wie z. B. das von der Sûryâ verfasste Lied (RS. 10, 85) auch „die Sûryâ“ genannt wird. Nach dem Saṃskâra Kaustubha (F. 51, b, 2) ist Hiraṇyagarbha der Ṛishi beider Lieder. Jedes derselben, so wie sie im Saṃsk. Kaust. (a. a. O.) und im Prayoga Ratna (F. 40, b, 8 u. f.) mitgetheilt werden, besteht aus fünf Versen. Das erste stimmt theilweise mit AS. 3, 23 überein; von dem zweiten finde ich in den uns vorliegenden Saṃhitâs keine Spur, die beiden ersten Verse desselben aber stehen auch bei Pâraskara Gṛi. 1, 5, 4.

§. 7.

[1]) Hierauf beendigt er das Opfer durch die Spende an de[n] Opferförderer und die übrigen Handlungen. Diese Handlung wir[d]

Vierzehntes Kapitel.

1. Im vierten Monate der Empfängniss das Haaraufstreichen.[1])

2. In der Hälfte des wachsenden Mondes[1]), wenn der Mond mit einem männlichen Sternbilde[2]) in Verbindung ist.[3])

3. Nun, nachdem er Holz zum Feuer hinzugelegt[1]) und westlich von demselben ein Stierfell ausgebreitet, mit dem Halse nach Osten und den Haaren nach oben, indem er die Frau, welche sich auf dasselbe gesetzt hat, anfasst, (opfere

---

bei jeder Schwangerschaft wiederholt, weil sie eine Reinigung (saṃskâra) der jedesmaligen Leibesfrucht ist. Wenn die erste Schwangerschaft im dritten Monate noch nicht erkannt ist, soll die Handlung im vierten Monate vollzogen werden, weil es heisst (smaraṇât): „wenn die Schwangerschaft erkannt ist, erfolgt die Mannes-zeugung unter dem Sternbilde Tishya, im dritten Monate, ausgenommen bei der ersten Schwangerschaft" (anyatra gṛishṭeḥ, wo gṛishṭi = prathamagarbha). Im fünften Monate erfolgt die Ausbildung der Glieder. Dass der Gatte selbst die Handlung vollzieht, geht aus der letzten Zeile des Verses hervor. Wenn er nicht da ist, vollzieht sein Bruder dieselbe. *Nár.* — Der Vers steht auch Kaushîtaki-Upanishad 2, 8 u. 10.

§. 1.

1) Das Haaraufstreichen wird nur bei der ersten Schwangerschaft vollzogen, weil es ein Sakrament ist, durch welches die Frau selbst geweihet wird. Diese Weihe reicht für die folgenden Schwangerschaften aus. *Nár.*

§. 2.

1) In der weissen Monatshälfte. *Nár.*

2) Z. B. mit den Sternbildern Tishya, Hasta, Çravaṇa. *Nár.*

3) Der Ausdruck: „wenn der Mond in Verbindung ist" bedeutet s. v. a. wenn er in besonders enger Verbindung mit dem Sternbilde ist (prakarsheṇa yukte candramasi) d. h. während der dreissig mittleren von den sechzig Ghaṭikâs (in welche die ganze Dauer seines Verweilens in einem Sternbilde, oder eine tithi, zerfällt). *Nár.*

§. 3.

1) Vgl. 1, 8, 9. Es versteht sich auch hier von selbst, dass den im Texte angeführten speciellen Opferspenden die gewöhnlichen Handlungen bis zu Ende der beiden Buttertheile vorausgehen. *Nár.*

er) mit den beiden Versen: „Der Schöpfer gebe dem Opfernden", und mit den beiden Versen: „Râkâ rufe ich an", und mit (dem Liede): „Nejamesha" und: „Prajâpati, kein anderer als du." [1])

---

[1]) Nach Nârâyaṇa sind hier acht Spenden zu bringen. Durch das Citat nejamesha kann nach der Regel des Çrauta-Sûtra (1, 1. S. Anm. zu 1, 20, 9) nur ein ganzes Lied bezeichnet sein, welches, da ausser ihm noch fünf Verse angegeben werden, aus drei Versen bestehen muss. Die acht Verse, mit welchen diese Spenden geopfert werden sollen, sind nach dem Sanskâra Kaustubha (F. 55, a, 4) und dem Prayoga Ratna (F. 38, b, 3 u. 41, b, 10) folgende:

1. dhâtâ dadâtu dâçushe prâcîṃ jîvâtum axitâm |
vayam devasya dhîmahi sumatiṃ vâjinîvataḥ ||
„Der Schöpfer gebe dem Frommen ein langes Leben unverletzt."
„Uns falle zu das Wohlwollen des Gottes, der an Speise reich."
Vgl. AS. 7, 17, 2. Çânkh. Gṛî. 1, 22. Nir. 11, 11.

2. dhâtâ prajânâm uta râya îçe dhâtedaṃ viçvaṃ bhuvanaṃ jajâna |
dhâtâ kṛishṭîr animishâbhi cashte dhâtra id dhavyaṃ ghṛîtavaj juhota ||
„Der Schöpfer waltet über Kinder und Schätze; der Schöpfer hat dieses Weltall erzeuget;"
„Der Schöpfer schaut wachsam auf alle Menschen; dem Schöpfer bringt Opfer, die reich an Butter."
Vgl. RS. 3, 59, 1. Nir. 10, 22.

3 und 4. RS. 2, 32, 4. 5.

5. nejamesha parâpata suputraḥ punar â pata |
asyai me putrakâmâyai garbham â dhehi yaḥ pumân ||
„Nejamesha mache dich fort, mit schönem Kinde komm zurück."
„Der Gattin, die sich Kinder wünscht, verleih männliche Leibesfrucht."
S. Anm. zu §. 9.

6. yatheyaṃ pṛîthivî mahy uttânâ garbham â dadhe |
evaṃ taṃ garbham â dhehi daçame mâsi sûtave ||
„Wie dieser weite Erdboden offen liegend die Frucht empfing,"
„So verleihe du Frucht, welche geboren wird im zehnten Mond."
Vgl. AS. 5, 25, 2.

4. Darauf streicht er ihr dreimal mit einem Bündel junger Früchte [1]) in grader Zahl und mit einem dreifarbigen Stachel eines Stachelschweines und mit drei Kuçahalmen nach oben die Haare aus einander, indem er spricht: „Erde! Luft! Himmel! Om!"

5. Oder viermal.

6. Zwei Lautenspielern befiehlt er: „besinget den König Soma."

7. „Soma, unser König, beschütze die menschlichen Geschlechter, welche dein Gebiet betreten haben, o du!" an welchem Flusse sie wohnen. [1])

8. Was alte Brâhmaṇa-Frauen, deren Männer und Kinder leben, ihnen vorschreiben, das sollen sie thun. [1])

9. Ein Stier ist der Opferlohn. [1])

---

7. vishṇoḥ çreshṭhena rûpeṇâsyâṃ nâryâm gavînyâm |
pumânsaṃ putrân â dhehi daçame mâsi sûtave ||
(Es ist zu schreiben: vishṇo . .asyâ nâryâ und putram. Vgl. AS. 5, 25, 10).
„Vishṇu! von lieblichster Schönheit in dieses Weibes Mutterleib"
„Leg' ein männliches Kind, welches geboren wird im zehnten Mond."

8. RS. 10, 121, 10.

§. 4.

[1]) Çalâṭu bedeutet: „unreife Frucht" und glapsa ist s. v. a. stavaka, ein Bündel. In anderen Büchern wird ein Bündel von Udumbara-Früchten vorgeschrieben. Er fängt da an, wo Stirn und Haare zusammenstossen und streicht die Haare aufwärts aus einander, d. h. er theilt die Haare bis auf den Scheitel. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Die beiden Lautenspieler singen dieses Lied (gâthâ). Statt des letzten Wortes „du" setzen sie den Namen des Flusses, in dessen Nähe sie wohnen, z. B. „o Gangâ!" *Nâr.* — Die Zusammenziehung nivishtacakrâsau ist unregelmässig; es sollte °cakrâ asau heissen.

§. 8.

[1]) Der Mann vollendet das Opfer durch die Spende an den Opferförderer und die übrigen Handlungen. *Nâr.*

§. 9.

[1]) Der Stier ist dem Brahman zu geben, wenn ein solcher dabei ist, oder sonst den anwesenden Brâhmaṇas. *Nâr.* — Nâ-

Fünfzehntes Kapitel.

1. Dem Knaben[1]), wenn er geboren ist, gebe er, ehe derselbe von anderen berührt worden, Butter und Honig, nachdem er Gold darunter gerieben[2]), mit einem goldenen (Löffel) zu essen, indem er spricht:

„Ich gebe dir von Honig, von Butter, das Wissen von Savitar erzeugt, dem schätzereichen.[3])
„Lebensvoll, beschützt von den Gottheiten lebe hundert Jahre in dieser Welt.“

2. Indem er (das Gold) an die beiden Ohren legt[1]), spricht er leise die Einsichtserzeugung:

„Einsicht dir der Gott Savitar, Einsicht die Göttin Sarasvatî,
„Einsicht verleihen dir die beiden göttlichen Açvins, Lotusbekränzt.“

---

râyaṇa fügt hinzu, aus den Worten des fünften Verses in §. 3: asyai me putrakâmâyai gehe hervor, dass der Mann selbst der Vollzieher des Opfers sei. Ich habe jene Worte demgemäss übersetzt; sie könnten aber auch als Dativ von: iyam ahaṃ putrakâmâ aufgefasst werden und würden dann als Rede der Frau gelten. Dagegen zeigen die Worte des siebenten Verses: asyâ nâryâḥ, dass der Mann der Handelnde ist.

§. 1.

[1]) Bei einem Mädchen findet diese Handlung also nicht statt. Einige wollen diese Handlung, aber ohne die Sprüche, auch bei Mädchen vollzogen wissen, nach §. 10 und Mn. 2, 66. *Nâr.*

[2]) sarpir madhunî hiraṇyenâvagharshayati te hiraṇyasaṃsṛishte hiraṇyena prâçayet. *Nâr.* Nach dem Prayoga Ratna (F. 43, b, 4) und dem Saṃskâra Kaustubha (F. 57, b, 10) soll er Butter und Honig auf einen Stein thun und dieselben mit Gold so reiben, dass Goldstaub sich damit vermischt. Vgl. Kull. zu Mn. 2, 29.

[3]) In allen Hdschr. des Textes so wie im Pray. R. und Ssk. Kaust. steht maghonâm. Ich habe nach Çânkh. Gṛi. 1, 24 maghonâ geschrieben.

§. 2.

[1]) Durch die Präposition upa wird ausgedrückt, dass er sein Gesicht zu dem Gesichte des Knaben niederbeugt. „Einsichtserzeugung“ ist der Name des Spruches. Einige sagen, der Spruch werde nur einmal gesprochen; andere wollen ihn wiederholt wissen. *Nâr.* Auch im Pray. R. und im Ssk. Kaust. wird hiraṇyam zu upanidhâya ergänzt. Die Commentare zu Çat. Br. 14, 9, 4, 25 (Bṛih. Âr. 6, 4, 25) ergänzen dagegen svamukham.

3. Dann streichelt er seine beiden Schultern und spricht:
„Werde ein Stein, werde eine Axt, werde unvertilgbares Gold!“
„Du bist der Veda, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre.“
und: „Indra! verleihe beste Schätze“, und: „Gieb uns, schätzereicher Indra! du eilender!“ 1)

4. Einen Namen geben sie ihm 1), der mit einem tönenden Buchstaben beginnt, in der Mitte einen Halbvokal und am Ende den Visarga hat, zweisilbig.

5. Oder viersilbig. 1)

6. Zweisilbig, wenn er ihm hohe Stellung wünscht; viersilbig, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

7. Aber nur 1) gradsilbig für Männer, ungradsilbig für Frauen.

---

§. 3.

1) Ueber die Weise, in welcher die Sprüche auf die Handlung zu vertheilen sind, herrschen verschiedene Ansichten, welche Nârâyaṇa näher prüft; er kommt zu der Entscheidung, der Vater solle die drei Sprüche einzeln nach einander sprechen, und dabei die beiden Schultern des Kindes zu gleicher Zeit berühren. Ebenso das Pray. R. Die Sprüche stehen RS. 2, 21, 6 und 3, 36, 10 (auch Kaushitaki Up. 2, 11).

§. 4.

1) Da hier keine andere Zeit für die Namengebung bestimmt wird, so meinen einige, sie sei gleich nach der Geburt zu vollziehen. Andere dagegen sagen, es sei die in anderen Büchern dafür festgesetzte Zeit zu wählen, wie z. B. Manu (2, 30) den zehnten oder zwölften Tag vorschreibt. *Nâr.*

§. 5.

1) Nâr. führt als Beispiele an die Namen: Bhadra, Deva, Bhava, Bhavanâtha, Nâgadeva, Bhadradatta, Devadatta.

§. 7.

1) „Nur“, d. h. die gerade Zahl der Silben muss jedenfalls beobachtet werden, wenn auch die vorhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden, z. B. in den Namen: Çivadatta, Nâgadatta, Devasvâmin, Çivaçarman, Rudra, Janârdana, Devaghosha, Purandara, Vishṇuçarman u. a. — Frauennamen dagegen sind z. B. Subhadrâ, Sâvitrî, Satyadâ, Vasudâ u. a. — Hier ist von dem

8. Auch einen Begrüssungsnamen [1]) denke er aus; den sollen Vater und Mutter wissen, bis zur Einführung (beim Lehrer).

9. Wenn er von einer Reise zurückkehrt, umfasst er das Haupt des Sohnes und spricht leise:

„Aus Glied für Glied entstehest du, aus dem Herzen wirst du geboren."

„Du bist mein Selbst, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre."

Dann küsst er ihn dreimal auf dem Kopfe. [1])

10. Bei einem Mädchen vollzieht er nur die Handlung. [1])

Namen die Rede, mit welchem das Kind im täglichen Umgange genannt wird. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Der Begrüssungsname ist derjenige Name, mit welchem der Knabe sich selbst benennt, wenn er andere begrüsst („Ich N. N. begrüsse dich"). Diesen sollen die Eltern bei der Geburt bestimmen, ihn aber dem Knaben erst dann sagen, wenn sie ihn zum Lehrer führen. *Nâr.* Vgl. Mn. 2, 122. — Die auffallende Verschiedenheit der Vorschriften Âçvalâyana's über die Namengebung von den Vorschriften der anderen Gṛhya-Sûtra wird bei einer zusammenfassenden Darstellung der Indischen Sitte zu erörtern sein. Ich will aber hier erwähnen, dass nach Çânkhâyana und Gobhila der Vater dem Sohne bei der Geburt seinen eigentlichen Namen beilegt, den aber ausser den Eltern niemand erfährt. Erst am zehnten Tage empfängt er dann den Namen, mit welchem er von allen genannt wird (vyâvahârika). Die Geheimhaltung des eigentlichen Namens hat nach Nârâyaṇa (zu Gobhila Gṛî.) den Zweck, ihn gegen Zauberei zu schützen, da der Zauber nur dann wirksam wird, wenn der Name dessen, gegen welchen er gerichtet ist, dabei ausgesprochen wird.

§. 9.

[1]) Wenn er von einer Reise zurückkehrt, sieht er sein Haus an und spricht dabei, wie im Çrauta-Sûtra (2, 5) vorgeschrieben ist. Dann umfasst er das Haupt des Sohnes. *Nâr.* Vgl. Kâty. Çr. 4, 12, 22. Kaush. Up. 2, 11. Nir. 3, 4.

§. 10.

[1]) Ohne den Vers zu sprechen. Nach einigen bezieht sich diese Vorschrift nur auf diese Handlung, nach anderen auf die beiden, in diesem Kapitel erwähnten Handlungen. *Nâr.* S. o. zu §. 1.

Sechzehntes Kapitel.

1. Im sechsten Monate [1]) das Essengeben.

2. Ziegenfleisch, wenn er ihm Nahrung wünscht.

3. Rebhühnerfleisch, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

4. Butterreiss [1]), wenn er ihm Lebenskraft wünscht.

5. Reiss mit saurer Milch, Honig und geschmolzener Butter gemischt gebe er ihm zu essen. (Dazu spreche er:)

„Speiseherr, gieb uns Speise, gesunde, kräftige;
„Leite vorwärts den Geber, verleih uns Kraft, den Zweifüssigen, den Vierfüssigen.“ [1])

6. Einem Mädchen (giebt er die Speise) mit der blossen Handlung (ohne Spruch).

Siebzehntes Kapitel.

1. Im dritten Jahre das Haarschneiden; oder nach dem Brauche der Familie. [1])

---

§. 1.

[1]) Nach der Geburt, nicht nach der Empfängniss, weil, nachdem oben (15, 1) der geborene Knabe genannt ist, es sich hier nur um diesen handelt (jâtâdhikârât). *Nâr.*

§. 2. 3.

Das Fleisch soll hier nur, wie es gebräuchlich ist, als Würze (vyanjana) des Reisses dienen, nicht als besondere Speise. Daher ist der Reiss in der obigen Vorschrift mit begriffen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) D. h. Reiss, über welchen, nachdem er gekocht ist, Butter gegossen worden, nicht aber in Butter gekochter. *Nâr.* Vgl. Pâṇ. 2, 1, 34.

§. 5.

[1]) Der Vers soll auch gesprochen werden, wenn er ihm die vorher genannten Speisen giebt, da die Wörter: „gebe er ihm zu essen“ auch bei den vorigen Paragraphen ergänzt werden müssen. *Nâr.* Vgl. VS. 11, 83.

§. 1.

[1]) Bei einigen findet es zugleich mit dem Einführen beim Lehrer statt. *Nâr.*

2. Nördlich vom Feuer [1]) setzt er Schalen hin, welche einzeln [2]) mit Reiss, Gerste, Bohnen und Tila gefüllt sind.

3. Westlich sitzt der (Knabe), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, auf dem Schosse der Mutter, und daneben wird Mist von einem Stiere in einer neuen Schale, und Çamîblätter [1]) niedergesetzt.

4. Der Vater südlich von der Mutter, mit ein und zwanzig [1]) Kuça-Halmen.

5. Oder der Brahman [1]) hält diese.

6. Westlich von dem (Knaben), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, tritt (der Vater) hin [1]) und giesst kaltes und warmes Wasser zusammen [2]), indem er spricht:

„Mit warmem Wasser, Vâyu! komm herbei!"

7. Dann nimmt er von diesem und frische Butter oder Molken von saurer Milch und benetzt rechts herum den Kopf dreimal, indem er spricht:

„Aditi schere die Haare, die Wasser mögen benetzen zum Glanze." [1])

---

§. 2.

[1]) Nachdem das Feuer herausgebracht ist. *Nár.*

[2]) Also die genannten Gegenstände sollen getrennt in einzelne Schalen gethan werden, nicht aber gemischt. *Nár.*

§. 3.

[1]) Die Çamîblätter werden in eine andere neue Schale gethan. *Nár.*

§. 4.

[1]) Da er sieben Male je drei Halme in die Haare steckt. S. §. 14. 15.

§. 5.

[1]) Wenn ein Brahman dabei ist. *Nár.*

§. 6.

[1]) Der Vater vollzieht erst das Opfer bis zu den Buttergüssen und opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden. *Nár.*

[2]) Er nimmt ein Gefäss mit kaltem Wasser mit einer Hand und ein Gefäss mit warmem Wasser mit der anderen, und giesst beide in ein anderes Gefäss zusammen. *Nár.*

§. 8.

[1]) Der Spruch wird bei jeder Benetzung wiederholt. *Nár.*

8. In die rechte Haarseite steckt er jedesmal drei [1]) Kuçahalme mit den Spitzen gegen den Körper (des Knaben) gerichtet [2]), indem er spricht: „O Kraut, schütze ihn!"

9. Mit dem Spruche: „O Axt, verletze ihn nicht!" drückt er dieselben heraus mit dem metallenen Messer. [1])

10. Dann schneidet er (die Haare ab), mit dem Verse:

„Mit welchem Messer Savitar der Kundige (die Haare) des Soma, des Königes, des Varuṇa schor,
„Mit diesem, o Brâhmaṇas, scheret sie diesem, dass er lebensvoll, lange lebend sei." [1])

11. Nach jedem Schnitte giebt er (die Haare), mit den Spitzen nach Osten, zugleich mit Çamîblättern [1]) der Mutter. Sie legt dieselben auf den Stiermist.

12. Den Vers:

---

§. 8.

[1]) „Jedesmal drei" (trîṇi trîṇi) bezieht sich auf die wiederholten Schnitte, §. 12—15.

[2]) Zu abhyâtmâgra fügt Nârâyaṇa hinzu: kumârasya; man muss also annehmen, dass die Kuçahalme von oben in die Haare gesteckt werden, so dass die Spitzen nach unten gerichtet sind. Damit stimmt auch Gobhila (Gṛ. 2, 9), dessen Ausdruck: abhiçiro 'grâḥ (pinjûliḥ) von Raghunandana (Sanskâra tattva F. 30, a, 5) erklärt wird: çiraso 'bhimukhâgrâ ûrdhvamûlâ adho 'grâ ity arthaḥ. — Die beiden nächsten Sprüche kommen auch bei Çrauta-Handlungen vor. S. VS. 5, 42. 6, 15.

§. 9.

[1]) nishpîḍayati teshu xuraṃ sthâpayatîty arthaḥ. Unter dem metallenen Messer ist hier ein kupfernes zu verstehen, welches in anderen Büchern ausdrücklich vorgeschrieben wird. *Nâr.* Es soll wohl heissen: er setzt das Messer oberhalb der Kuçahalme an. Vgl. Kâty. Çr. 7, 2, 11.

§. 10.

[1]) Der Vers steht, mit geringer Abweichung, AS. 6, 68, 3.

§. 11.

[1]) Indem er sie mit Çamîblättern, welche in der Schale liegen (s. o. §. 3), zusammen nimmt. Pray. R.

§. 12.

Dass er auch hier vorher die Kuçahalme in das Haar steckt, brauchte nicht besonders erwähnt zu werden, weil es schon durch

„Mit welchem (Messer) der Schöpfer (das Haar) Bṛihaspati's, Agni's, Indra's schor zum Leben,
„Mit dem schere ich das deinige zum Leben, zum Ruhme, zum Wohlsein"

(spricht er) bei dem zweiten Male.

13. Den Vers:

„Durch welches er auch ferner bei Nacht und lange die Sonne sehe,
„Mit dem schere ich dich zum Leben, zum Ruhme, zum Wohlsein"

bei dem dritten Male.

14. Mit allen (drei) Sprüchen das vierte Mal.

15. Ebenso die linke (Seite des Kopfes), dreimal. [1])

16. Die Schneide des Messers wische er ab mit dem Spruche:

„Wenn du mit reinigendem, schöngestaltetem Messer als Scherer die Haare schierst,
„Reinige das Haupt, entreisse ihm nicht das Leben." [1])

17. Den Barbier weise er an: „Mit lauem Wasser das Geschäft des Wassers vollziehend, ohne zu verletzen ordne es." [1])

---

die Worte: „jedesmal drei" in §. 8 vorgeschrieben ist. *Nâr.* In der ersten Zeile des Verses ist vielleicht âyushe ein späterer Zusatz.

§. 13.

Ich habe den Vers geschrieben, wie ihn die Handschriften und auch das Pray. R. einstimmig geben, obgleich er offenbar sehr corrumpirt ist. In besserer Gestalt findet er sich bei Pâraskara Gṛî. 2, 1, 16.

§. 15.

[1]) Hier also nicht das vierte Mal. *Nâr.*

§. 16.

[1]) Der Vers steht, mit einigen Abweichungen, AS. 8, 2, 17.

§. 17.

[1]) „Ordne es" d. h. schneide es ab. *Nâr.* Vgl. Pârask. Gṛî. 2, 1, 21: axaṇvan parivapa.

18. Nach dem Brauche der Familie lasse er die Haarordnung machen. [1])

19. Bei einem Mädchen geschieht dies alles mit der blossen Handlung (ohne die Sprüche).

Achtzehntes Kapitel.

1. Hiedurch (ist auch) der Backenbart (erklärt). [1])
2. Im sechzehnten Jahre. [1])
3. Für das Wort „Haare" setzt er das Wort „Bart". [1])
4. Hiebei benetzt er den Bart. [1])
5. Mit den Worten: „Reinige das Antlitz des Kopfes, entreisse ihm nicht das Leben." [1])

---

§. 18.

[1]) Die Bräuche der Familien sind, dass einige nur eine Locke, andere drei, andere fünf, einige die Locken vorne, andere hinten tragen. veçân ist s. v. a. saṃniveçân; einige lesen veshân, was dasselbe bedeutet. Hierauf bringe er die Spende an den Opferförderer und verrichte die übrigen Handlungen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Die Vorschriften des vorigen Kapitels gelten auch im Ganzen für das Abschneiden des Backenbartes. Hier werden nur die Abweichungen dieser Handlung von der vorigen angegeben. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Also nicht im dritten Jahre. Der Jüngling sitzt auch nicht auf dem Schosse der Mutter, da er eben kein Kind mehr ist. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Also dreimal: in den beiden Sprüchen 17, 7. 16 und in der Vorschrift 17, 8. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Und nicht den Kopf, 17, 7. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Mit diesen Worten wischt er die Schneide des Messers ab. S. 17, 16. *Nâr.*

6. Mit den Worten: „Mache ihm Haupthaar, Bart, Haar des Leibes und Nägel, im Norden aufhörend" fordert er (den Barbier) auf.[1])

7. Nachdem (der Jüngling) gebadet und stillschweigend den Rest des Tages stehend hingebracht, lässt er in der Nähe des Lehrers die Stimme frei, indem er spricht: „Ich gebe dir das Geschenk".

8. Ein Rinderpaar ist der Lohn.

9. Ein Jahr lang lege er sich (das Gelübde) auf.[1])

Neunzehntes Kapitel.

1. Im achten Jahre soll er den Brâhmaṇa (beim Lehrer) einführen.

2. Oder im achten Jahre nach der Empfängniss.

3. Im elften den Kshatriya.

4. Im zwölften den Vaiçya.

5. Bis zum sechzehnten Jahre ist für den Brâhmaṇa die Zeit noch nicht verstrichen.

6. Bis zum zwei und zwanzigsten für den Kshatriya.

7. Bis zum vier und zwanzigsten für den Vaiçya.

8. Nach dieser Zeit sind sie der Sâvitrî verlustig.[1])

---

§. 6.

[1]) Diese Aufforderung tritt an die Stelle der 17, 17 gegebenen. *Nâr.* Also „mache" (kuru) heisst s. v. a. „beschneide".

§. 9.

[1]) Befolge er die weiter unten gegebenen Vorschriften (s. 1, 22, 22). Die Uebernahme des Gelübdes kann in der Nacht nicht mehr geschehen, sondern geschieht am folgenden Tage. *Nâr.* Vgl. Pârask. Gṛî. 2, 1, 25. Der Jüngling soll also ein Jahr lang Haar und Bart unbeschnitten lassen und Keuschheit bewahren.

§. 3. 4.

Nach der Geburt oder nach der Empfängniss. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Die Bezeichnung „der Sâvitrî verlustig" ist hier gebraucht, weil es heisst (wo?): „wer der Sâvitrî verlustig ist, soll das Auddâlaka-Gelübde vollziehen". Die Präposition „bis" in den vorigen Paragraphen steht in inclusiver Bedeutung (abhividhau). *Nâr.*

9. Man soll sie nicht einführen, nicht unterrichten, nicht für sie opfern, nicht mit ihnen verkehren.[1])

10. Der Knabe soll geschmückt sein, mit geordnetem Kopfe[1]), mit einem ungewaschenen[2]) Gewande bekleidet. Oder der Brâhmaṇa mit dem Felle einer Antilope, der Kshatriya mit einem Rehfelle, der Vaiçya mit einem Ziegenfelle.

11. Wenn sie Gewänder anziehen, sollen sie gefärbte anziehen; der Brâhmaṇa ein braunrothes, der Kshatriya ein krapprothes, der Vaiçya ein gelbes.

12. Ihre Gürtel: aus Munja-Gras[1]) der des Brâhmaṇa, eine Bogensehne der des Kshatriya, aus Wolle der des Vaiçya.

13. Ihre Stäbe: aus Palâça-Holz der des Brâhmaṇa, aus Udumbara der des Kshatriya, aus Bilva der des Vaiçya.

Zwanzigstes Kapitel.

1. Oder beliebige für alle.[1])

---

§. 9.

[1]) Wenn sie nicht Busse gethan haben. Obgleich sich mit dem Verbote der Einführung beim Lehrer die übrigen Verbote eigentlich von selbst verstehen, sind sie doch alle erwähnt, für den Fall, dass die Einführung eines Knaben, welcher der Sâvitrî verlustig ist, aus Habsucht oder Unwissenheit vollzogen wurde. *Nâr.*

§. 10.

[1]) D. h. mit geschorenem Kopfe. *Nâr.*
[2]) D. h. mit einem neuen, noch nicht gebrauchten Gewande. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Einen Gürtel aus Munja-Gras darf nur der Brâhmaṇa tragen; dieser ist aber nicht auf denselben beschränkt. Ebenso sind die folgenden Bestimmungen und die Vorschriften über die Stäbe (§. 13) zu verstehen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Oder die vorhergenannten Stäbe sind beliebig für alle Kasten. *Nâr.*

2) Der Lehrer [1]) fasst den Schüler an, opfert und stellt sich nördlich vom Feuer hin, nach Osten sehend.

3. Der Schüler vor ihn, nach Westen sehend.

4) Nachdem der Lehrer die beiden [1]) Doppelhände mit Wasser gefüllt, spricht er den Vers: „Von Savitar erbitten wir“, und lässt dabei aus seiner vollen Doppelhand das Wasser auf die volle Doppelhand des Schülers hinabfliessen. Wenn er es abgegossen hat, spricht er: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen der beiden Açvins, mit Pûshan's Händen ergreife ich deine Hand, o N. N!“ und fasst mit seiner Hand die Hand des Schülers sammt dem Daumen.

5. „Savitar ergriff deine Hand, o N. N.!“ mit diesen Worten ein zweites Mal. [1])

6. „Agni ist dein Lehrer, o N. N.!“ mit diesen Worten ein drittes Mal.

7. Dann heisst er ihn die Sonne ansehen. „Göttlicher Savitar! dieser ist dein Schüler, den schütze, der sterbe nicht“, so spricht der Lehrer. [1])

8. „Wessen Schüler bist du? Des Athems Schüler bist

---

§. 2.

[1]) Der Lehrer vollendet zuerst alle Vorbereitungen zum Opfer, bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Opferstreu. Dann fasst er den Schüler an, vollzieht die folgenden Handlungen von dem Anlegen des Brennholzes bis zur Ausgiessung der beiden Buttergüsse, opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden und tritt dann nördlich vom Feuer hin. *Nâr.*

§. 4.

[1]) D. h. seine und die des Schülers.

§. 5. 6.

[1]) Er wiederholt das Anfüllen der Hände u. s. w. ein zweites und drittes Mal. *Nâr.*

§. 7.

[1]) „So spricht der Lehrer“ ist ausdrücklich hinzugefügt, weil in anderen Büchern der Schüler beim Ansehen der Sonne spricht: „Mit Mitra's Auge sehe ich dich an“. *Nâr.*

du. Wer nimmt dich welchen als Schüler an? Dem Ka übergebe ich dich." [1])

9. „Ein Jüngling schön gekleidet, angethan, kam her" mit diesem Halbverse [1]) lässt er ihn sich rechts umwenden.

10. Indem er die Hände über seine Schultern herüberlegt, berührt er die Stelle seines Herzens mit dem folgenden (Halbverse).

11. Nachdem der Schüler das Feuer zusammengekehrt [1]), lege er stillschweigend Holz an. Stillschweigend geschieht ja das, was dem Herrn der Geschöpfe geweihet ist. Der Schüler ist dem Herrn der Geschöpfe geweihet, das ist bekannt. [2]).

Ein und zwanzigstes Kapitel.

1. Einige schreiben vor, dass es [1]) geschehen soll mit dem Verse:

---

§. 8.

[1]) Aus dem Spruche geht hervor, dass der Schüler dem Herrn der Geschöpfe übergeben wird. Daher ist der Lehrer der sprechende. *Nâr.* Ueber ka als Name des Prajâpati s. d. Wb. und vgl. Çat. Br. 11, 5, 4, 1 u. f.

§. 9.

[1]) „Mit diesem Halbverse" ist hinzugefügt, weil sonst nach der Regel des Çrauta-Sûtra bei Anführung eines Viertelverses der ganze Vers gemeint ist. *Nâr.* Die Regel in Âçv. Çr. S. 1, 1 lautet: ṛicaṃ (sc. pratîyât) pâdagrahaṇe, sûktaṃ sûktâdau hîne pâde, 'dhike tṛicam, d. h. „wird ein pâda (Viertelvers) angeführt, so ist der ganze Vers gemeint; wird der unvollständige erste pâda des Liedes angeführt, so ist das ganze Lied gemeint; wird mehr als ein pâda angeführt, so sind drei Verse gemeint." Der oben erwähnte Vers steht RS. 3, 8, 4.

§. 11.

[1]) Nârâyaṇa meint, der Schüler habe das Feuer bei dieser Gelegenheit nicht zusammen zu kehren, da das Feuer ja schon geweihet sei, sondern bloss stillschweigend Holz anzulegen. Das Zusammenkehren sei nur erwähnt, um anzudeuten, dass der Schüler, wenn er Morgens und Abends Holz anlege, vorher das Feuer zusammenkehren und Wasser um dasselbe herum sprengen solle.

[2]) Aus der Çruti. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Das Anlegen des Holzes. Durch die Partikel ha deutet der Verfasser an, dass er dieser Ansicht beitritt. Da die vorher

„Dem Agni habe ich Holz geholt, dem grossen, der die Wesen kennt.
„Du Agni wachse durch dieses Holz und wir durch das Gebet. Svâhâ!“

2. Wenn er Holz angelegt, berührt er das Feuer und wischt den Mund ab, dreimal mit den Worten: „Mit Glanz besalbe ich mich.“ [1])

3. Denn mit Glanz besalbt er sich ja auch, das ist bekannt.

4. „In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Agni Glanz.“
„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Indra Kraft.“
„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Sûrya Feuer.“
„Welchen Glanz du hast, o Agni! durch den möge ich glänzend werden.“
„Welchen Strahl du hast, o Agni! durch den möge ich strahlend werden.“
„Welche Flamme du hast, o Agni! durch die möge ich flammend werden.“

Mit diesen Sprüchen trete er heran, beuge das Knie, umfasse (die Füsse des Lehrers) und spreche: „Lies, Herr! sprich die Sâvitrî vor, Herr!“

5. (Der Lehrer) fasst mit dem Gewande des Schülers und seinen eigenen Händen die Hände desselben [1]) und spricht die Sâvitrî vor, in Viertelversen, Halbversen, ganz.

---

gegebene Vorschrift (dass das Anlegen des Holzes stillschweigend geschehen solle) sich auf einen Ausspruch des Brâhmaṇa stützt, so sind beide von gleichem Gewichte. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Diese Vorschrift bezieht sich auch auf das Holzanlegen, welches Abends und Morgens geschieht. Der Spruch ist jedesmal zu wiederholen. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Er bedeckt die gefalteten Hände des Schülers mit dessen Gewande und umfasst sie dann mit seinen beiden Händen. Pr. R. und Ssk. Kau.

6. Er lasse sie ihn nach Vermögen hersagen.[1])

7. Auf die Stelle seines Herzens legt er seine Hand, mit den Fingern nach oben, und spricht: „In mein Gelübde lege ich dein Herz, meinem Denken gemäss sei dein Denken. Meinem Worte folge treu; Bṛihaspati verbinde dich mir.“

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

1. Nachdem er ihm den Gürtel umgebunden und den Stab gegeben, weise er ihn als Schüler an.[1])

2. „Du bist Schüler, nimm Wasser in den Mund[1]), verrichte die That[2]), schlafe nicht bei Tage[3]), dem Lehrer gehorsam lies den Veda.“

3. Zwölf Jahre dauert die Vedalehrzeit[1]), oder bis er ihn gefasst hat.[2])

---

§. 6.

[1]) Wenn er ihm je einen Viertelvers vorgesagt hat, lasse er ihn denselben nachsprechen, oder wenn der Schüler das nicht kann, so viel als er kann. Ebenso bei dem Vorsagen der Halbverse und der ganzen Sâvitrî. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Man muss im Auge behalten, dass das Wort brahmacarya ursprünglich „göttlichen Wandel“ und besonders „Keuschheit“ bedeutet. Ebenso bei dem Worte brahmacârin.

§. 2.

[1]) Spüle dir nach Verrichtung der natürlichen Bedürfnisse und bei andern Gelegenheiten in vorgeschriebener Weise den Mund aus. *Nâr.*

[2]) Vollziehe die vorgeschriebenen Handlungen, die Dämmerungsandachten u. a. *Nâr.*

[3]) Hiedurch ist auch verboten, sich überhaupt bei Tage niederzulegen. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Für jeden Veda, also vier und zwanzig Jahre für zwei, sechs und dreissig für drei und acht und vierzig für vier Vedas. *Nâr.* Vgl. Mn. 3, 1.

[2]) Nârâyaṇa macht darauf aufmerksam, dass durch diese Regel auch die Eintheilung der snâtakâs (gebadeten, d. h. derjenigen jungen Männer, welche nach dem vorgeschriebenen Bade von dem

4. Abends und Morgens bettle er.[1])

5. Abends und Morgens lege er Holz an.[1])

6. Bei einem Manne, der ihn nicht abweist, bettle er zuerst.

Lehrer entlassen sind, und sich nun als gṛhasthâs einen eigenen Hausstand gründen) in drei Klassen ausgesprochen ist. Sie sind nämlich nach Pârask. Gṛ. 2, 5, 32—35 und Gobhila Gṛ. 3, 5, 18—20 (vgl. auch Hârita bei Kull. zu Mn. 3, 2) entweder vidyâsnâtakâs d. h. solche, welche das Studium des Veda noch vor Ablauf der zwölf Jahre beendigt haben und darauf das Abgangsbad vollziehen; oder vratasnâtakâs d. h. solche, welche das Gelübde der Keuschheit und die anderen Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben und daher vom Lehrer entlassen werden dürfen, obgleich sie das Studium des Veda nicht beendigt haben; oder endlich vidyâvratasnâtakâs d. h. solche, welche das Studium des Veda beendigt und die Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben. Gobhila (a. a. O.) fügt hinzu, dass die letzte Klasse die vorzüglichere ist, die beiden anderen aber einander gleich stehen. — Nârâyaṇa bemerkt weiter: Aus der unten (3, 9, 4) folgenden Vorschrift, dass der Schüler erst „am Ende des Lernens" das Abgangsbad vollziehen solle, darf man nicht schliessen, dass die Klasse der vratasnâtakâs gesetzlich gar nicht zulässig sei. Denn jener Ausdruck: „das Ende des Lernens" bezeichnet nicht die wirkliche Vollendung (samâpti) des Lernens, sondern befiehlt nur, dass der Schüler, ehe er das Bad vollzieht, den letzten Theil des Lehrstoffes, das Âraṇyaka, gelesen haben müsse, was er nöthigenfalls erreichen kann, wenn er Theile aus der Mitte ungelesen lässt. Das Araṇyaka wird aber in dem Rahasya als derjenige Theil des Veda bezeichnet, dessen Kenntniss vorzugsweise zur Vollendung des Abgangsbades berechtige, z. B. mit den Worten: nedam anadhîyan snâtako bhavati „ohne dieses gelesen zu haben wird er nicht ein snâtaka".

§. 4.

[1]) Speise für den Lehrer und für sich. Die Vorschrift über die Stellung des Wortes „Herr" in der Bitte um Speise ist aus anderen Büchern zu entnehmen. *Nâr.* Nârâyaṇa hat auch bhixâṃ bhavân dadâtu gelesen. Ich habe die Lesart gesetzt, welche sich für den Brâhmaṇa eignet. S. Pârask. Gṛ. 2, 5, 2. Y. 1, 30.

§. 5.

[1]) Die Wiederholung der Worte: „Abends und Morgens" zeigt an, dass diese Vorschrift mit der vorhergehenden nicht zusammen hängt. Daraus folgt, dass beliebig entweder das Betteln oder das Anlegen des Feuers zuerst ausgeführt werden kann. *Nâr.*

7. Oder bei einer Frau, die ihn nicht abweist.
8. Mit den Worten: „Herr, gieb Almosen!"
9. Oder: „(Gieb mir) etwas zum Vedalernen!"[1]
10. Das verkünde er dem Lehrer.
11. Er stehe den Rest des Tages.
12. Wenn die Sonne untergegangen koche er den Brâhmaṇabrei von dem zum Vedalernen bestimmten und melde es dem Lehrer.[1]
13. Der Lehrer opfere[1] indem er ihn berührt, mit dem Verse: „Den wunderbaren Sitzungsherrn".
14. Ein zweites Mal mit der Sâvitrî.
15. Und was er später eben gelernt hat.[1]
16. Ein drittes Mal den Ṛishis.

---

§. 9.

[1] Er bitte sich so viel Almosen, d. h. Reiss zusammen, als er zu dem Opfer beim Vedalernen (anupravacanîyahoma) und zu der Speisung der Brâhmaṇâs gebraucht. Pray. R.

§. 12.

[1] Die weiter unten vorgeschriebene Speisung der Brâhmaṇas geschieht von eben dieser Speise. Der Schüler kocht das, was ihm zum Opfer beim Vedalernen gegeben ist, nach der Weise der Kochopfer und meldet dann dem Lehrer: „Die Topfspeise ist gekocht." *Nâr.*

§. 13.

[1] Nachdem er die Handlungen vom Anlegen des Holzes an bis zu den Buttergüssen vollzogen hat. *Nâr.* RS. 1, 18, 6.

§. 15.

[1] Das Opfer beim Vedalernen wird bei den einzelnen Theilen des Veda wiederholt. Die erste, dritte und vierte Spende sind stets dieselben; die zweite steht in Beziehung zu dem eben gelernten Stücke, also hier savitre svâhâ; später mahânâmnîbhyaḥ svâhâ, mahâvratâya svâhâ, upanishade svâhâ. *Nâr.* Die mahânâmnî sind, nach dem Pray. R. und Ssk. Kau. neun Verse, deren erster beginnt: vidâ maghavan, wozu noch neun purishapadâni (s. Wb. und Âçval. Çr. 8, 14) kommen, welche beginnen: evâ hyevaivâ hyagnâ (Vgl. Weber, Ind. Stud. 8, 68). Das mahâvrata besteht im Lesen des Aitareya Âraṇyaka und das upanishadvrata im Lesen der Aitareya Upanishad (s. Pray. R. f. 58, b. und Ssk. Kau. f. 163, b).

17. Ein viertes dem Opferförderer.[1])

18. Nachdem er die Brâhmaṇas gespeist, bitte er sie, die Beendigung des Veda auszusprechen.

19. Von da an esse der Schüler nichts gesalzenes, und schlafe auf dem Erdboden, drei Nächte oder zwölf Nächte oder ein Jahr.

20. An dem (Schüler) welcher das Gelübde erfüllt hat [1]), vollzieht (der Lehrer) die Einsichtserzeugung.

21. Während der Schüler in einer nicht verbotenen [1]) Himmelsgegend einen Palâçazweig mit einer einzigen Wurzel [2]), oder, wenn kein Palâça da ist, einen Kuçabüschel rechts herum mit einem Wasserkruge dreimal umgiesst, lässt (der Lehrer) ihn sagen: „O ruhmreicher, du bist ruhmreich; wie du, o ruhmreicher, ruhmreich bist, so mache, o ruhmreicher, mich zum Sohne eines ruhmreichen. Wie du der Götter und des Opfers Schatzhüter bist, so möge ich der Menschen und des Veda Schatzhüter werden!“

22. Hiemit ist auch die Uebernahme des Gelübdes erklärt, welche mit dem Scheren beginnt und mit der Uebergabe schliesst [1]).

---

§. 17.

[1]) Daraus, dass die Spende an den Opferförderer die vierte sein soll, geht hervor, dass die beiden Buttertheile (s. 1, 10, 13) hier nicht geopfert werden. Sonst würde sie die sechste sein. *Nâr.*

§. 20.

[1]) Hiedurch ist ausgedrückt, dass die Einsichtserzeugung mit dem Gelübde in Verbindung steht. Wenn daher bei einer Einführung (upanayana) die Einsichtserzeugung stattfindet, so findet auch das Gelübde und das Opfer beim Vedalernen statt. Wenn aber bei einem schon früher eingeführten die Einsichtserzeugung wegfällt (s. §. 26), so fallen auch die beiden andern Handlungen weg. *Nâr.*

§. 21.

[1]) Drei Himmelsgegenden sind die verbotenen, Süd, Südost und Südwest; alle übrigen sind nicht verboten. *Nâr.*

[2]) D. h. ohne Nebenzweige. *Nâr.*

§. 22.

[1]) Die Uebernahme des Gelübdes (wie z. B. 1, 18, 9) soll in der hier beschriebenen Weise mit dem Scheren beginnen und

23. So geschieht es bei einem Knaben, der noch nicht vorher zum Lehrer gegangen ist.

24. Nun von dem, der schon vorher hingegangen.[1])

25. Beliebig ist das Haarscheren.

26. Auch die Einsichtserzengung.

27. Nicht vorgeschrieben ist die Uebergabe.

28. Ebenso die Zeit.

29. Die Sâvitrî ist: „Von Savitar erbitten wir.“ [1])

Drei und zwanzigstes Kapitel.

1. Opferpriester wählt er, welche weder mangelhafte noch übermässige[1]) Glieder haben und „welche von Mutter und Vater her“ u. s. w. wie oben gesagt ist.[2])

---

mit der Uebergabe (1, 20, 8) schliessen, d. h. das dem Scheren vorangehende Schmücken (1, 19, 10) und die auf die Uebergabe folgenden Handlungen finden hiebei nicht statt. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Nârâyaṇa sagt ganz kurz, die Wiederholung der Einführung könne als Busse statt finden. Im Sanskâra Kaustubha werden drei Ursachen erwähnt, durch welche dieselbe veranlasst werden kann. Der Schüler kann ein Vergehen begangen haben, welches die wiederholte Einführung nöthig macht (z. B. Trinken geistigen Getränkes); oder die erste Einführung ist nicht gültig gewesen, weil die gesetzlichen Vorschriften bei derselben nicht beobachtet worden sind; oder endlich der Schüler hat zuerst mit dem Unterrichte in einem anderen Veda begonnen, und sich dann, nachdem er sich anders besonnen, dem Studium des Rigveda zugewendet.

§. 29.

[1]) Statt der früheren Sâvitrî soll er diese (RS. 5, 82, 1) anwenden. *Nâr.* Die frühere Sâvitrî ist oben (1, 21, 4. 5) nicht näher bezeichnet, doch kann wohl nur der Vers des Viçvâmitra (RS. 3, 62, 10) gemeint sein. In anderen Gṛhya-Sûtras werden verschiedene Verse an Savitar, je nach der Kaste des Schülers vorgeschrieben. Pârask. Gṛh. 2, 3, 7—10. Çânkh. Gṛh. 2, 5.

§. 1.

[1]) Beides bezieht sich sowohl auf die Grösse (nicht zu grosse und nicht zu kleine) wie auf die Zahl (vier Finger oder sechs Finger). *Nâr.*

[2]) S. 1, 5, 1.

2. Junge Opferpriester [1]) wählt er, sagen einige.

3. Den Brahman wählt er zuerst, dann den Hotar, dann den Adhvaryu, dann den Udgâtar.

4. Oder alle, welche die mehrtägigen und die eintägigen Opfer vollziehen. [1])

5. Den Sadasya als siebzehnten [1]) erwähnen die Kaushîtakins, welche sagen: „Dieser ist der Zuschauer der Handlungen.“ [2])

6. Das ist ausgesprochen in den beiden Versen: „Welchen die Opferpriester vielfach vollziehen u. s. w.“ [1])

7. Den Hotar wählt er zuerst. [1])

8. „Agni ist mein Hotar, er ist mein Hotar, zum Hotar wähle ich dich N. N.“ mit diesen Worten den Hotar. [1])

9. „Der Mond ist mein Brahman, er ist mein Brahman, zum Brahman wähle ich dich N. N.“ so den Brahman.

---

§. 2.

[1]) D. h. thatkräftige. Das Wort „Opferpriester“ ist wiederholt, weil sich dieser Ausspruch nicht auf diejenigen Priester, welche nicht Opferpriester sind, z. B. die Becher-Adhvaryus, bezieht. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Hiedurch wird also der Schlächter ausgeschlossen. *Nâr.* — In Âçval. Çr. 4, 1 heisst es nach Aufzählung der sechzehn Priester: ete 'hînaikâhair yâjayanti.

§. 5.

[1]) Er nennt den Sadasya ausdrücklich „den siebzehnten“, entweder um anzudeuten, dass derselbe ebenso wie die anderen sechzehn als wirklicher Opferpriester (ṛitvij) gilt, oder dass nicht, wie in anderen Büchern vorgeschrieben ist, mehrere Sadasyas gewählt werden sollen. *Nâr.*

[2]) Vgl. das Citat aus Âpastamba im Commentar zu Kâty. Çr. 7, 1, 7.

§. 6.

[1]) RS. Vâl. 10, 1.

§. 7.

[1]) Wenn er nur vier Priester wählt, soll er den Brahman zuerst wählen (§. 3); wenn er aber alle Opferpriester wählt, zuerst den Hotar. *Nâr.*

§. 8—12.

[1]) Aehnliche Sprüche werden im Commentar zu Katy. Çr. 7, 1, 6 aus dem Shaḍviṇça Brâhmaṇa citirt.

10. „Âditya ist mein Adhvaryu", so den Adhvaryu.

11. „Parjanya ist mein Udgâtar", so den Udgâtar.

12. „Die Wasser sind meine Hotarverssprecher", so die Nebenpriester.[1])

13. „Die Strahlen sind meine Becher-Adhvaryus" so die Becher-Adhvaryus.[1])

14. „Der Aether ist mein Sadasya" so den Sadasya.

15. Der gewählte sagt leise: „Grosses hast du mir gesagt, Glanz hast du mir gesagt, Glück hast du mir gesagt, Ruhm hast du mir gesagt, Lob hast du mir gesagt, Gelingen hast du mir gesagt, Genuss hast du mir gesagt, Sättigung hast du mir gesagt, Alles hast du mir gesagt."[1])

16. Wenn er dies leise gesagt, so sagt der Hotar zu, mit den Worten: „Agni ist dein Hotar, er ist dein Hotar, ich dein menschlicher Hotar."

17. Der Brahman: „Der Mond ist dein Brahman, er ist dein Brahman."

18. Eben so die anderen, jeder nach der Anweisung.

19. „Das schütze mich, das gehe in mich ein, dadurch möge ich geniessen", so spricht er, wenn er das Opfer durch sie vollziehen lassen will.[1])

20. Ein niedergelegtes Priesteramt soll (ein anderer) nicht vollziehen. Auch nicht bei einem mehrtägigen Opfer für ge-

---

§. 12.

[1]) „Nebenpriester" (hotraka) heissen nach Nâr. zu §. 4 die anderen Priester, ausser den Hauptpriestern (mukhyavarjita), also der Pratiprasthâtar u. s. w.

§. 13.

[1]) Die Becher-Adhvaryus sind untergeordnete Gehülfen beim Soma-Opfer. S. Ćomm. zu Kâty. Çr. 7, 1, 6.

§. 15.

[1]) Vgl. den Anfang des Pancaviņça Brâhmaṇa.

§. 19.

[1]) Wenn er beim Anlegen des Feuers (agnyâdheya s. Kâty. Çr. 4, 7—10) die vier Priester wählt, so haben diese nicht das Opfer zu vollziehen. Wenn aber die Wahl beim Soma-Opfer statt findet, so haben die gewählten Priester das Opfer zu vollziehen. Daher wird dieser Spruch nur beim Soma-Opfer, nicht beim Anlegen des Feuers gesprochen. *Nâr.*

ringen Lohn, oder für einen unpässlichen, kranken, schwindsüchtigen, der bei seinen Ortsgenossen verrufen oder von verächtlicher Herkunft ist, für keinen von diesen. [1])

21. Wer ihm ein Soma-Opfer ansagt [1]), den frage er: „Welches ist das Opfer? welche die Priester? was der Opferlohn?"

22. Mit Verhältnissen, die ihm zusagen, soll er sich einlassen. [1])

23. Sie sollen kein Fleisch essen, nicht zur Frau gehen, bis zur Vollendung des Opfers.

24. „Durch dies Gebet, o Agni, wachse du!" mit diesem Verse opfere er im südlichen Feuer ein Butteropfer und gehe dann, wohin er will. [1])

---

§. 20.

[1]) Diese Vorschriften bezwecken Befestigung des Corporationsgeistes und des Ansehens der Priester. Kein Priester soll einwilligen, bei einem Opfer zu fungiren, wenn ein anderer Priester schon seine Mitwirkung verweigert hat, weil er sich mit dem Veranstalter des Opfers entzweit hatte (nyastam erklärt Nâr. durch: vivâdena tyaktam). Ferner soll kein Priester gegen zu geringen Lohn fungiren. Wer die Mittel hat, ein mehrtägiges Opfer zu bringen, der muss auch den Priester anständig bezahlen können. Dadurch ist aber, nach Nârâyaṇa, ausgesprochen, dass der Priester ein eintägiges Opfer auch gegen geringen Lohn vollziehen soll. Ein Unpässlicher d. h. wer am Fieber oder ähnlichem Unwohlsein leidet. Ein Kranker d. h. ein Bettlägriger. — anudeçin ist s. v. a. sadeçin. Andere verstehen hierunter einen solchen, der nicht zu einem çrâddha geladen werden darf. — „Von verächtlicher Herkunft", d. h. dessen Mutter ihrem Gatten nicht treu ist. Für alle diese soll niemand als Opferpriester fungiren (ârtvijyam akâryam ist bei allen zu ergänzen. Wb. *s.* v. xiptayoni anders).

§. 21.

[1]) yaḥ somaṃ prathamaṃ nivedayati idaṃ tvayâ asmin kâryam iti sa somapravâkaḥ. *Nâr.*

§. 22.

[1]) Wenn das Opfer, die anderen Opferpriester und der Lohn ihm zusagen, soll er die Mitwirkung übernehmen; sonst nicht. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Dies findet am Ende des Opfers statt, wie aus dem Ausdrucke des angeführten Verses (RS. 1, 31, 18): „das wir gethan"

25. So auch der, welcher kein Feuer angelegt hat, im häuslichen Feuer, mit dem Verse: „Diese Verletzung, o Agni, vergieb uns!“ [1])

Vier und zwanzigstes Kapitel.

1. Wenn er die Priester gewählt, bringe er die süsse Speise dar.

2. Dem gebadeten, wenn dieser zu ihm kommt. [1])

3. Und dem Könige.

4. Und dem Lehrer, Schwiegervater, Vaterbruder und Mutterbruder. [1])

5. In saure Milch thut er Honig.

6. Oder Butter, wenn er keinen Honig bekommt.

7. Den Teppich, das Fusswasser, das Ehrenwasser, das

(cakṛîma) hervorgeht. Er gehe dann, wohin er will (wörtlich: seinem Zwecke nach) ist s. v. a. die Beschränkung des vorigen Paragraphen hört dann auf. *Nâr.*

§. 25.

[1]) Derjenige Priester, welcher noch nicht verheiratet ist, und bei einem Opfer fungirt hat, soll mit dem angegebenen Verse (RS. 1, 31, 16) im gewöhnlichen Feuer opfern. Die Priesterwahl ist hier behandelt, weil sie mit der Darbringung der süssen Speise (s. folg. Kap.) in Verbindung steht. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn ein solcher an dem Tage, wo er vom Lehrer verlassen ist, oder mit Heiratsabsicht zu ihm ins Haus kommt. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Die hier genannten Personen hat er nicht mit den beiden vorhergehenden zusammengefasst, um den Unterschied zwischen ihnen zu bezeichnen. Während dem Gebadeten entweder an dem Tage, wo er das Entlassungsbad vollzogen, oder wenn er als Freier kommt, dem Könige aber an jedem Tage, wenn er kommt, die süsse Speise dargebracht werden soll, wird sie den hier genannten Personen jährlich einmal beim Besuche vorgesetzt. *Nâr.*

Mundspülwasser, die süsse Speise, die Kuh: jedes einzelne von diesen melden sie an, indem sie es dreimal nennen.[1])

8. Mit dem Verse:

„Ich bin der Glanz unter meines Gleichen, wie die Sonne unter den Lichtern."

„Hier trete ich auf jeden, der mich anfeindet"

setze er sich auf den Teppich, dessen Spitzen nach Norden gerichtet sind.

9. Oder (er spricht den Vers) indem er auf den Teppich tritt.

10. Er lasse sich die Füsse waschen.

11. Den rechten Fuss reiche er einem Brâhmaṇa zuerst dar.

12. Den linken einem Çûdra.[1])

13. Wenn seine Füsse gewaschen sind, nimmt er das Ehrenwasser[1]) mit beiden Händen in Empfang. Dann spült er mit dem Mundspülwasser den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Unterlage[2]) des Unsterblichkeitstrankes."

---

§. 7.

[1]) Die Darreichung dieser Gegenstände kann in zwei verschiedenen Weisen geschehen, entweder in dem padârthânusamaya oder in dem kâṇḍânusamya. Die erstere ist die, dass er alle Stücke derselben Art, also zuerst alle Teppiche, dann alle Fusswasser u. s. w. an sämmtliche Priester vertheilt. Nach der zweiten Weise vollzieht er die Darbietung der einzelnen Gegenstände, von dem Teppiche bis zur Kuh (§. 30) zuerst bei dem ersten Priester, dann bei dem zweiten u. s. w. *Nâr.*

§. 8.

Nun folgt das, was der Empfänger der süssen Speise zu thun hat. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Wenn ein Kshatriya oder ein Vaiçya die Fusswaschung vollziehen soll, so kann ihnen beliebig der linke oder der rechte Fuss zuerst dargereicht werden. *Nâr.*

§. 13.

[1]) „Ehrenwasser" heisst mit Wohlgerüchen und Kränzen versehenes Wasser. *Nâr.* Wasser, in welches Wohlgerüche, Gerstenkörner, Blumen und Früchte gethan sind. Ssk. Kau.

[2]) Vgl. unten §. 28, wo das Mundspülwasser nach dem Essen die Decke heisst.

14. Während die süsse Speise gebracht wird, blickt er sie an und spricht: „Mit Mitra's Auge blicke ich dich an."

15. Mit den Worten: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen beider Açvins, mit Pûshan's Händen empfange ich dich" empfängt er sie mit beiden Händen, nimmt sie in die linke Hand; mit den drei Versen: „Süssen Lohn bringen die Winde dem Opfernden" blickt er sie an, mit dem namenlosen Finger [1]) und dem Daumen rührt er sie dreimal nach rechts hin durch einander und mit den Worten: „Die Vasus mögen dich mit dem Gâyatrî-Versmasse verzehren" streift er (die Finger) nach Osten hin ab.

16. Mit den Worten: „Die Rudras mögen dich mit dem Trishtubh-Versmasse verzehren" nach Süden.

17. Mit den Worten: „Die Adityas mögen dich mit dem Jagatî-Versmasse verzehren" nach Westen.

18. Mit den Worten: „Die All-Götter mögen dich mit dem Anushtubh-Versmasse verzehren" nach Norden.

19. Mit den Worten: „Den Wesen dich" nimmt er dreimal aus der Mitte (der Speise) heraus. [1])

---

§. 15.

[1]) Der namenlose Finger ist nach einigen der mittlere, weil er nur nach seiner Stelle benannt wird, nicht aber, wie der Daumen und die anderen einen eigenen Namen hat. Andere sagen, es sei der neben dem kleinen befindliche Finger (upakanishṭhikâ), weil auch dieser nur durch Beziehung auf den kleinen Finger bezeichnet wird. *Nâr.* Die zweite Bedeutung ist die gewöhnlich angenommene. — Die drei Verse sind RS. 1, 90, 6—8.

§. 19.

[1]) Dieser Paragraph wird, wie Narâyaṇa erwähnt, verschieden aufgefasst. Der Vf. des bhâshya (?) erklärt ihn so: er nimmt dreimal aus der Mitte der Speise etwas heraus und streift jedesmal die Finger ab (wie in §. 15), indem er das herausgenommene in die Höhe wirft. Darauf folgt dann das Essen (§. 20—27), und zwar so, dass er, wenn er das Ganze isst (§. 27), dies in drei Malen mit den angegebenen Sprüchen thut. — Andere dagegen lassen das Essen schon mit §. 19 beginnen, indem sie diesen Paragraphen so erklären, dass er das aus der Mitte der Speise herausgenommene verzehrt.

20. Mit den Worten: „Du bist die Melkung der Virâj" [1]) esse er das erste Mal.

21. Mit den Worten: „Möge ich die Melkung der Virâj geniessen" das zweite Mal.

22. „In mir ist die Melkung der aus Versgliedern bestehenden Virâj" so das dritte Mal.

23. (Er esse) nicht das ganze.

24. Er sättige sich nicht.

25. Dem Brâhmana gebe er, nach Norden gewendet, das übrige.

26. Wenn kein Brâhmaṇa da ist, werfe er es ins Wasser.

27. Oder (er esse) das Ganze.

28. Dann spült er mit dem Mundspülwasser wieder den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Decke [1]) des Unsterblichkeitstrankes".

29. Mit den Worten: „Wahrheit, Ruhm, Glück! zu mir möge Glück kommen!" ein zweites Mal.

30. Nachdem er dann mit Wasser den Mund ausgespült [1]), melden sie ihm die Kuh an.

31. „Getödtet ist meine Sünde! Meine Sünde ist getödtet!" so spricht er leise (und fügt hinzu): „Ja, thut es!" wenn er (die Kuh) schlachten lassen will. [1])

---

§. 20.

[1]) Virâj ist in dem doppelten Sinne, als „der Glanz" und als Name des Versmasses zu verstehen.

§. 28.

[1]) „Die Decke", vgl. §. 13.

§. 30.

[1]) Das vorher (§. 28) erwähnte Ausspülen des Mundes geschieht zur Reinigung. Das hier erwähnte ist ein Theil der Handlung und geschieht nicht mit dem Mundspülwasser, sondern mit gewöhnlichem Wasser. Deshalb ist noch „mit Wasser" hinzugefügt. *Nâr.*

§. 31.

[1]) Dann erfolgt das Schlachten der Kuh, in der oben (1, 11) beschriebenen Weise. — (Im Texte ist kṛiruta Druckfehler für kuruta.)

32. Den Vers: „Mutter der Rudras, Tochter der Vasus“ [1]) spricht er leise, (und fügt hinzu): „Ja, lasst sie frei!“ wenn er sie frei lassen will.

33. Nicht ohne Fleisch ist die süsse Speise. [1])

---

§. 32.

1) RS. 8, 90, 15.

§. 33.

1) Bei dem Essen, welches mit der Darbringung der süssen Speise verbunden ist, soll stets Fleisch gegeben werden. Wenn die dargebotene Kuh selbst geschlachtet wird, so wird das Fleisch derselben gegessen. Wird sie aber frei gelassen, so muss anderes Fleisch als Speise gegeben werden. — Die Wiederholung des letzten Wortes (bhavati) bezeichnet das Ende des Buches (adhyâya) und zugleich einen Segenswunsch. *Nâr.*

Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Çravaṇa wird die Çravaṇâ-Handlung [1]) vollzogen.

2. Nachdem er eine neue Schüssel mit Gerstenmehl angefüllt, legt er diese und einen Löffel zum Fassen der Gaben auf eine neue Wagschale. [1])

3. Dann bereitet er geröstete Gerste und bestreicht die Hälfte derselben mit Butter. [1])

4. Wenn die Sonne untergegangen, kocht er eine Topfspeise und einen Kuchen in einer Schaale und opfert dann mit den vier Versen: „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum" [1]) bei jedem Verse, und mit der Hand den ein-

---

§. 1.

[1]) „Und die Gabe an die Schlangen" ist zu ergänzen. Wenn auch der Vollmond nicht in dem Sternbilde Çravaṇa stattfindet, so ist die Handlung doch zu vollziehen, da das Sternbild nur zur Bezeichnung eines besonderen Vollmondes dient. *Nâr.* D. h. also wohl: in dem Sonnen-Monate, welcher den Namen Çrâvaṇa führt.

§. 2.

[1]) Er legt beides auf eine Wagschaale, welche an dem Balken des Hauses, oder sonst wie, aufgehängt ist. Pray. R.

§. 3.

[1]) Er thut die Hälfte in ein besonderes Gefäss und bestreicht sie mit ungeweiheter Butter. Dies alles thut er noch bei Tage. *Nâr.*

§. 4.

[1]) RS. 1, 189, 1—4.

schaaligen Kuchen mit den Worten: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!“

5. (Der Kuchen) soll entweder ganz (in die Butter) getaucht sein, oder mit dem Rücken heraus stehen.

6. Mit dem Verse: „Ueberlass, o Agni, uns nicht dem Uebel“ opfert er die Butter, in welcher der Kuchen gebacken war, auf den Kuchen. [1])

7. Mit dem Verse: „Glück bringend seien uns die Rosse bei den Rufen“ (opfert er) die bestrichenen Körner mit der Doppelhand. [1])

8. Die anderen giebt er den Angehörigen. [1])

9. Nachdem er aus der Schüssel den Löffel mit Mehl gefüllt, geht er nach Osten aus dem Hause, giesst an einer reinen Stelle Wasser hin, opfert [1]) mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!“ und vollzieht die Verehrung [2]) mit den Worten: „Welche Schlangen der Erde angehören, welche der Luft, welche dem Himmel, welche den Himmelsgegenden, denen habe ich diese Gabe geholt, denen bringe ich diese Gabe dar.“

10. Nachdem er rechts herum gegangen, setzt er sich westlich von der Gabe nieder (und spricht): „Du bist die

---

§. 6.

[1]) âçaya „Lager“ heisst die Butter, in welcher der Kuchen gebacken ist. Diese opfert er mit dem Sruva-Löffel oben auf den Kuchen. *Nâr.* RS. 1, 189, 5.

§. 7.

[1]) Das Unterbreiten, Abschneiden und Uebergiessen muss natürlich ein anderer thun. *Nâr.* Weil die beiden Hände des Opfernden beschäftigt sind. — RS. 7, 38, 7.

§. 8.

[1]) Den Söhnen und den anderen Angehörigen. Dann nimmt er von den Körnern und von dem Brei, opfert dem Opferförderer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nâr.*

§. 9.

Hier folgt nun die Gabe an die Schlangen (sarpabali).

[1]) Er wirft das Mehl hin. *Nâr.*

[2]) Indem er mit zusammengelegten Händen den folgenden Spruch spricht. *Nâr.*

Schlange, du bist der kriechenden Schlangen Oberherr; durch Speise rettest du die Menschen, durch Kuchen die Schlangen, durch Opfer die Götter. Mögen mich, der ich bei dir bin, die Schlangen, welche bei dir sind, nicht beschädigen. Fester! den N. N. übergebe ich dir." [1])

11. „Fester! den N. N. dir! Fester! den N. N. dir!" mit diesen Worten (übergibt er ihm) die Angehörigen der Reihe nach. [1])

12. Mit den Worten: „Fester! mich übergebe ich dir!" (übergiebt er ihm) sich selbst zuletzt.

13. Niemand darf zwischen die (Gabe und den Darbringenden) treten, bis zu der Uebergabe.

14. Mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svâhâ!" [1]) bringe er Abends und Morgens die Gabe bis zum Wiederherabsteigen. [2]).

15. Einige zählen bis dahin und bringen an jedem Tage so viele Gaben. [1])

---

§. 10.

[1]) Die Lesart der Handschriften: dhruvâṃ te findet sich auch im Pray. R. Dennoch halte ich meine Aenderung für richtig.

§. 11.

[1]) Er übergiebt ihm seine Angehörigen, jeden einzelnen beim Namen nennend. Zuerst die Söhne, z. B.: „Fester! den Devadatta übergebe ich dir!" Dann die unverheirateten Töchter, z. B.: Fester! die Sâvitrî übergebe ich dir!" Dann seine Frau, z. B.: Fester! die Satyavatî übergebe ich dir!" *Nâr.*

§. 14.

[1]) Durch die Wiederholung des Spruches ist angedeutet, dass bloss die mit diesem Spruche verbundene Handlung (§. 9) d. h. das Darbringen des Gerstenmehles zu vollziehen ist, die anderen Handlungen aber nicht.

[2]) Also bis zum vierzehnten Tage, oder bis zum Vollmonde des Mârgaçîrsha. *Nâr.* S. 2, 3, 1. 2.

§. 15.

[1]) Einige zählen die Tage vom ersten Tage nach dem Vollmonde im Çrâvaṇa bis zum vierzehnten oder bis zum Vollmonde im Mârgaçîrsha und bringen an jedem Tage so viele Gaben, als

Zweites Kapitel.

1. Beim Vollmonde [1]) im Sternbilde Açvayuj wird die Âçvayujî-Handlung vollzogen.

2. Nachdem sie das Haus geschmückt [1]), sich gebadet und reine [2]) Gewänder angelegt haben, sollen sie eine Topfspeise [3]) opfern, welche sie dem Viehherrn hinlegen [4]), mit den Worten: „Dem Viehherrn, Çiva, Çankara, Pṛishâtaka, Svâhâ!"

3. Den Pṛishâtaka [1]) opfere er mit der Doppelhand,

---

noch Morgen und Abende bis dahin übrig sind. Die Partikel ha bezeichnet überall, dass der Vf. der Ansicht beistimmt. *Nâr.* Vgl. 1, 7, 15.

§. 1.

[1]) In Bezug auf die Verbindung des Vollmondes mit dem Sternbilde gilt das oben (zu 2, 1, 1) gesagte. *Nâr.*

§. 2.

[1]) In der beim Herabsteigen (2, 3, 3) vorgeschriebenen Weise. *Nâr.*

[2]) D. h. weisse. *Nâr.*

[3]) Der Accusativ bedeutet hier nicht, dass die ganze Speise geopfert werden soll, sondern nur ein Theil derselben, wie auch 3, 5, 5 steht: „er opfert Mehl in saurer Milch", während doch aus den 3, 5, 10 folgenden Worten: „er isst das Mehl in saurer Milch" hervorgeht, dass er etwas davon übrig gelassen. Der Pluralis: „sie sollen opfern" bedeutet: während der Hausherr das Opfer vollzieht, sollen die Söhne und die anderen Hausgenossen ihn berühren. *Nâr.*

[4]) Durch die Hinzufügung dieser Worte ist angedeutet, dass das Hinlegen und Besprengen in der oben (1, 10, 6. 7) vorgeschriebenen Weise, also mit dem Spruche: „Dich, dem Viehherrn angenehm, lege ich hin" u. s. w. ausgeführt werden soll. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Pṛishâtaka ist, nach einem Verse, welchen Nârâyaṇa anführt (payasy âjye nishikte tu tat payaḥ syât pṛishâtakam), Milch, in welche geschmolzene Butter gegossen ist. Nach dem Gṛihya Saṃgraha 170 (dadhi sarpiç ca saṃyuktaḥ prokto hy esha pṛishâtakaḥ) ist es saure Milch mit geschmolzener Butter vermischt. — Das Unterbreiten und Begiessen thut ein anderer, wie 2, 1, 7.

indem er spricht: „Mein Mangel werde ausgefüllt, meine Fülle nehme nicht ab![2]) Dem Pṛishâtaka Svâhâ!“ [3])

4. „Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Indra und Agni Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint allen Göttern Svâhâ! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Himmel und der Erde Svâhâ!“ Mit diesen Worten opfert der, welcher das Feuer angelegt hat, die Topfspeise des Âgrayaṇa.

5. Ebenso der, welcher kein Feuer angelegt hat, im Hausfeuer.

Drittes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Mṛigaçiras erfolgt das Wiederherabsteigen, am vierzehnten.[1])

---

[2]) Ich weiss nicht, was upasadat hier bedeutet; meine Uebersetzung ist blosse Muthmassung. Im Pray. Ratna (F. 89, b, 2) steht: pûrṇam me vopasadat; bei Pâraskara Gṛi. 2, 16, 3: pûrṇam me mâ vigât.

[3]) Hiemit endet die Âçvayujî-Handlung und es folgt das Âgrayaṇa. *Nâr.*

§. 4.

Das eigentliche Âgrayaṇa gehört zu den grössern Opfern (haviryajna), welche in den Çrauta-Sûtras beschrieben werden (Vgl. Âçv. Çr. 2, 9. Kâty. Çr. 4, 6). Die hier beschriebene Form desselben ist, nach Nârâyaṇa, diejenige, in welcher der Hausherr das Opfer vollziehen kann, wenn er in Noth ist (der âpatkalpa), d. h. wenn ihm die Mittel fehlen, das vollständige Opfer zu vollziehen. Dass aber auch in dieser Form das Opfer von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, in den drei Feuern (tretâ) vollzogen werden muss, geht aus dem folgenden Paragraphen hervor.

§. 1.

Die drei Gṛihya-Sûtras von Âçvalâyana (2, 1, 14), Pâraskara (2, 14, 22) und Gobhila (3, 7) schreiben vor, dass die mit der Çravaṇâ-Handlung verbundene Gabe an die Schlangen von da an täglich dargebracht werden soll, bis zu dem Wiederherabsteigen im Mârgaçîrsha (Âgrahâyaṇa). Aus keinem dieser Sûtras aber geht hervor, in welcher inneren Beziehung diese beiden Handlungen stehen, oder weshalb die letztere ein Wiederherabsteigen

2. Oder am Vollmonde.

3. Nachdem sie das Haus wieder neu gemacht durch Anstreichen (der Wände), Bekleiden (derselben) und Unterstreuen [1]), sollen sie, wenn die Sonne untergegangen, von einer Milchspeise opfern, mit den Sprüchen: [2])

„Entferne, o weisser, mit dem Fusse, dem vorderen und hinteren“

„Diese sieben des Varuṇa und alle Königsverwandten. Svâhâ!“

„Die weisse Schlange hat ja im Hause nichts verletzt;“

„Dem weissen Sohne des Vidârva Verehrung! Svâhâ!“

4. Hier findet keine Spende an den Opferförderer statt.

---

heisst, welchem doch ein Hinaufsteigen voran gegangen sein muss. Çânkhâyana allein giebt bei Gelegenheit der Gabe an die Schlangen (Gṛl. 4, 15) die Vorschrift: çayyâm ârohet „er soll auf das Lager steigen“, und aus Râmacandra's Paddhati glaube ich, trotz einer Corruptel in der Handschrift (Chamb. 399), mit Sicherheit entnehmen zu können, dass unter dem Lager hier eine Bettstelle zu verstehen ist. Die Verbindung dieser Handlung mit der Verehrung und Besänftigung der Schlangen legt folgende Vermuthung nahe. Die Vorschrift, dass die Hausbewohner von der Mitte des Çrâvaṇa bis zur Mitte des Mârgaçîrsha in einer Bettstelle schlafen sollen, und erst nach Ablauf dieser Zeit auf einer Streu (Çânkh. und Pâr. haben srastara, Âçv. und Gobh. svastara) auf dem Erdboden schlafen dürfen (Çânkh. sagt: yathâsukham ata ûrdhvam „von da an nach Belieben“), hat darin ihren Grund, dass vorzüglich in dieser Jahreszeit die Schlangen in die Häuser schleichen und den Schlafenden gefährlich werden. Daraus würde sich dann auch die sorgfältige Reinigung des Hauses (Âçv. 2, 2, 2 und 2, 3, 3) erklären.

[1]) Der Locativ „beim Vollmonde“ bezeichnet die Nähe, also an dem vierzehnten, welcher dem Vollmonde zunächst ist. *Nâr.*

§. 3.

[1]) „Wieder neu gemacht“, d. h. so wie bei der Âçvayuji-Handlung (2, 2, 2). — „Unterstreuen“ ist Ebenen des Bodens. Zu dem Neumachen gehört auch das Entfernen der Apâmârga (Achyranthes aspera) und anderer Pflanzen. *Nâr.*

[2]) Zu dem ersten Verse vgl. AS. 10, 4, 3. Mit manchen Abweichungen stehen die Verse Çânkh. Gṛl. 4, 18. Pârask. Gṛl. 2, 14, 4. 5.

5. „Sicherheit sei uns von den Söhnen Prajâpati's!" so spricht er leise, indem er das Feuer anblickt.

6. Indem er spricht: „Sei uns glücklich und wohlgesinnt!" denkt er im Geiste an den Winter.[1])

7. Westlich vom Feuer ist eine von ihm selbst ausgebreitete Streu[1]); auf diese setzt er sich, spricht leise: „Sei lieblich, o Erde!"[2]) und legt sich dann nieder mit den Angehörigen, den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden gerichtet.

8. Die anderen nach Gelegenheit.[1])

9. Oder je der ältere zunächst.

10. Die Spruchkundigen sollen die Sprüche hersagen.[1])

11. (Die Streu) verlassend[1]), sollen sie den Vers: „Von da schützen die Götter uns" dreimal sprechen.

12. Diesen (Vers), nach Süden, Westen und Norden blickend, zum vierten Male.[1])

---

§. 6.

[1]) Indem er den Spruch spricht, denkt er hinzu: „O Winter!" *Nâr.*

§. 7.

[1]) Dass Nârâyaṇa svastara gelesen, scheint aus seiner Erklärung: yasmin staraṇe svayaṃ çete sa svastaraḥ hervorzugehen.

[2]) RS. 1, 22, 15.

§. 8.

[1]) Aber jeder den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden richtend. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Alle Hausgenossen, welche die §. 7—13 erwähnten Sprüche kennen, sollen dieselben hersagen. *Nâr.*

§. 11.

[1]) D. h. nachdem sie aufgestanden sind. Sie sprechen den Vers (RS. 1, 22, 16) dreimal, nach Osten blickend. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Nach diesen drei Himmelsgegenden blickend, sollen sie den Vers nur einmal, also nach jeder Gegend einen pâda (Viertelvers) desselben sprechen. *Nâr.*

13. Wenn sie zusammen gekommen [1]), die Lieder an die Sonne [2]) und die Segenslieder [3]) leise gesprochen, Speise zubereitet [4]) und die Brâhmaṇas gespeist haben, lasse er diese den Segen sprechen.

Viertes Kapitel.

1. An den achten Tagen der vier zweiten Monatshälften des Hemanta und Çiçira [1]) finden die Ashtakâs statt.

2. Oder an einem. [1])

3. Am Tage vorher gebe er den Vätern. [1])

4. Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss.

5. Oder Kuchen von vier Çarâvas. [1])

---

§. 13.

[1]) saṃhâya ist s. v. a. saṃgamya. *Nâr.*

[2]) Die Lieder an die Sonne (sauryâṇi) sind RS. 10, 158. 1, 50, 1—9. 1, 115. 10, 37. *Nâr.* Eben so das Pray. R., nur dass das Lied 10, 158 an das Ende gestellt wird.

[3]) Die Segenslieder (svastyayanâni) d. h. solche, in denen das Wort „Segen" (svasti) vorkommt, sind RS. 1, 89. 5, 51, 11—15. 10, 63. *Nâr.*

[4]) Die Bereitung der Speise wird besonders erwähnt, um auszudrücken, dass die Brâhmaṇas nicht etwa mit dem übrig gebliebenen Brei bewirthet werden sollen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Also in den vier Monaten: Mârgaçîrsha, Pausha, Mâgha und Phâlguna. Durch die Hinzufügung des Zahlwortes „vier" ist ausgedrückt, dass, wenn in die beiden genannten Jahreszeiten ein Schaltmonat fällt, in diesem keine Ashtakâ gefeiert werden soll. Ausserdem wird dadurch die Vorschrift anderer Bücher (wie z. B. Çânkh. Gṛî. 3, 12) zurückgewiesen, dass nur drei Ashtakâs gefeiert werden sollen. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn er unvermögend ist, feiere er sie nur im Monate Mâgha. Pray. R.

§. 3.

[1]) Die Väter sind: der Vater, Grossvater und Urgrossvater. Diesen bringe er Kuchen und Speise dar. S. 2, 5, 4. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Er lasse vier Çarâvas Getreide mahlen und mache von dem Mehle Kuchen. *Nâr.* Ein Çarâva ist ein Getreidemass,

6. „Auf sollen stehn die niederen, auf die höheren", mit diesen acht Versen opfere er, oder mit wie vielen er wünscht.[1])

7. Dann am folgenden Tage die Ashtakâs, mit einem Thiere und einer Topfspeise.[1])

8. Auch mag er nur einem Zugthiere Gras vorwerfen.[1])

9. Oder mit Feuer Gesträuch verbrennen.

10. „Dies ist meine Ashtakâ", so (denke er dabei).

11. Keinesfalls aber soll er die Ashtakâs ganz unterlassen.[1])

12. Einige sagen, die Ashtakâ sei an alle Götter gerichtet, andere an Agni, andere an Sûrya, andere an Prajâpati, andere sagen die Nacht sei ihre Gottheit, andere die Sterne, andere die Jahreszeiten, andere die Väter, andere das Thier.[1])

---

welches zwei Kuḍavâs oder vier Prasṛita oder acht Handvoll beträgt.

§. 6.

[1]) Mit RS. 10, 15, 1—8 oder mit allen vierzehn Versen des Liedes. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Das Wort „und" ist hier s. v. a. „oder"; in anderen Büchern heisst es ausdrücklich: „wenn das Thier fehlt, tritt die Topfspeise ein." *Nâr.*

§. 8.

[1]) Wenn er auch eine Topfspeise nicht aufbringen kann, mag er einem Zugthiere Gras vorwerfen. *Nâr.*

§. 11.

[1]) In anderen Büchern werden noch andere Weisen, die Ashtakâs zu begehen, frei gestellt, z. B. er mag den Lehrern einen Krug Wasser bringen, oder die bei den Çrâddhas gebräuchlichen Sprüche lesen. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Unter den verschiedenen Ansichten, welche der Vf. hier anführt, hebt er die erste durch die Partikel ha als diejenige hervor, welche er für die richtige hält (vgl. Anm. zu 1, 7, 15). Das Wort vaiçvadeva „allen Göttern geweihet" bedeutet aber hier, wie auch an andern Stellen so viel als bahudevatya „mehreren Göttern geweihet". *Nâr.*

13. Nachdem er nach der Ordnung des Thieropfers[1]) ein Thier geschlachtet, mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens, ziehe er das Netz heraus und opfere, indem er spricht:

„Bringe das Netz, du Wesenkenner, den Vätern
wo du sie ruhend weisst in der Ferne!“
„Des Markes Bäche mögen ihnen zufliessen;
wahr seien diese Segen alle! Svâhâ!“

14. Dann (opfere er) von den Schnitten und von der Topfspeise zwei Spenden (mit den beiden Versen): „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum!“[1]) (und fünf mit folgenden Versen):

„Der Sommer, der Winter, die Jahreszeiten seien uns glücklich,
die Regenzeit glücklich, gefahrlos der Herbst uns.
„Das Jahr uns der Herr, der Athem giebt,
Tag und Nacht mögen uns langes Leben wirken. Svâhâ!“
„Ruhig sei uns die Erde, glücklich die Luft,
der leuchtende Himmel sei uns gefahrlos;“
„Glücklich seien uns die Himmelsgegenden, die Vorgegenden, die Aufgegenden,
die Wasser, die Blitze schützen uns nach allen Seiten. Svâhâ!“
„Die Wasser, die Strahlen, mögen unsere Gebete forttragen,
der Ordner, der Ocean entferne die Sünde.
„Das Gewesene, das Werdende sei mir alles gefahrlos,
von Brahman beschützt möge ich Lieder ergiessen. Svâhâ!“[2])
„Die göttlichen Viçvâs, Âdityâs und Vasus,
die Rudrâs, die Beschützer, die Maruts mögen nahen,
„Kraft und Kinder und Unsterblichkeit in Fülle
verleihe mir der Herr der Geschöpfe, der Höchste. Svâhâ!“
„Herr der Geschöpfe, kein anderer als du“ u. s. w.[3])

§. 13.

[1]) S. oben 1, 11. Der Vers steht VS. 35, 20.

§. 14.

[1]) RS. 1, 189, 1. 2.
[2]) Im Texte ist zu trennen: svârâ xarâṇi.
[3]) RS. 10, 121, 10.

15. Die achte Spende ist die an den Opferförderer.

16. Die Brâhmaṇâs speise er u. s. w. Dies ist schon gesagt.[1])

Fünftes Kapitel.

1. Am folgenden Tage die Handlung nach den Ashtakâs.

2. Nachdem er von demselben Fleische[1]) bereitet, auf einem nach Süden geneigten Platze Holz zum Feuer gelegt[2]), es umhängt[3]), im Norden der Umhängung eine Thür gemacht und die Opferstreu mit der Wurzel dreimal links herum ohne sie zu schütteln ausgebreitet, setze er die Opferspeisen nieder[4]), Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss, Mehl mit saurer Milch und Honigmehl.

3. Nach der Form des Kuchen-Väteropfers.[1])

4. Nachdem er geopfert, gebe er den Vätern, mit Ausnahme des Honigmehles.

5. Auch den Frauen[1]), wobei geistiges Getränk[2]) und Reissschaum hinzutritt.

---

§. 16.

[1]) D. h. das oben (2, 3, 13) gesagte gilt auch hier. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Von dem Fleische des Thieres, welches am achten geschlachtet worden. *Nâr.*

[2]) Vgl. 1, 8, 9.

[3]) Mit Vorhängen. *Nâr.*

[4]) Im Çrauta-Opfer ist vorgeschrieben, dass die Speisen für die Väter auf eine in den Boden gezogene Linie niedergesetzt werden sollen. Statt dieser einen Linie müssen in dem hier beschriebenen Opfer, in welchem auch den weiblichen Vorfahren Speisen dargebracht werden (§. 5), zwei Linien gezogen werden. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Vgl. Âçv. Çr. 2, 6.

§. 5.

[1]) D. h. der Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. *Nâr.*

[2]) Geistiges Getränk, Rum, ist entweder aus Zucker, Honig oder Mehl bereitet. *Nâr.* Vgl. Gṛî. Saṃgraha 127.

6. Einige sagen, in Gruben [1]), und zwar in zwei oder in sechs.

7. In den östlichen [1]) gebe er den Vätern.

8. In den westlichen den Frauen.

9. Hiedurch ist das Mâdhyâvarsha erklärt, welches in der zweiten Hälfte nach dem Vollmonde im Sternbilde Proshṭhapadâ statt findet. [1])

10. Und in jedem Monate soll er so den Vätern an den ungraden Tagen darbringen. [1])

---

§. 6.

[1]) Solle das Niedersetzen (niparaṇa) der Speisen geschehen. Wenn man zwei Gruben macht, so sollen diese länglich sein; wenn sechs, so sollen sie rund sein. *Nâr.* Dieses Niedersetzen der Speisen in Gruben wird z. B. in Vishnu's Dh. Ç. 74, 2—7 vorgeschrieben.

§. 7.

[1]) D. h. sowohl Linien wie Gruben. *Nâr.*

§. 9.

[1]) Im Texte ist praushṭhapadyâ zu corrigiren. — Während die drei ersten Ashtakâs in die zweite Hälfte der drei auf einander folgenden Monate Mârgaçîrsha, Pausha und Mâgha fallen, wird die vierte in die zweite Hälfte des Praushṭhapada (Bhâdrapada), also in die Regenzeit gesetzt. Pâraskara 3, 4, 13 und Çânkhâyana Gṛî. 3, 13, 1 setzen sie madhyâ varshe in die Mitte der Regenzeit. Die Vermuthung, dass der Name derselben von diesem Ausdrucke abgeleitet sei, hat mich veranlasst, der Lesart mâdhyâvarsha den Vorzug zu geben. Die andere Lesart: mâghyâvarsha, welche ich nicht zu erklären weiss, findet sich in fast allen Handschriften des Textes (Nâr. hat mâghâvarsha) so wie im Prayoga Ratna und im Dharma Sindhu Sâra.

§. 10.

[1]) Die Bestimmung: „in der zweiten Hälfte“ ist in diese Vorschrift herüber zu ziehen. Das „so“ bezieht sich auf das Opfer nach den Ashtakâs. Durch die Erwähnung der Väter werden die Mütter ausgeschlossen. Die ganze Vorschrift lautet also: „In jedem Monate, in der zweiten Hälfte, an den ungraden Tagen, bringe er den Vätern ein Çrâddha nach der Weise des Opfers nach den Ashtakâs“. Man kann aber auch die beiden letzten Wörter des Textes so erklären: „er soll in dem Çrâddha alles in ungrader Zahl darbringen, also z. B. einen, drei oder fünf Kränze u. s. w. *Nâr.*

11. Wenigstens neun (Brâhmaṇâs) soll er speisen.[1])

12. Oder eine ungrade Zahl.[1])

13. Eine grade Zahl bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung.[1])

14. Eine ungrade bei den andern.[1])

15. Rechts herum findet das Hinzutreten statt und Gerste wird statt des Sesam gebraucht.[1])

---

§. 11.

[1]) Dies bezieht sich wieder auf das Opfer nach den Ashtakâs. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Wenn er nicht so viele bewirthen kann, soll er doch eine ungrade Zahl einladen, und zwar, wenn er sieben einladet, soll er für einen der Väter einen Brâhmaṇa, für die beiden anderen je drei, wenn fünf, für einen der Väter drei, für die beiden anderen je einen Brâhmaṇa laden. *Nâr.*

§. 13.

[1]) Gegenstände der Opfer (çrâddha) des Gedeihens sind nach einigen die fünf Handlungen: die Manneszeugung, das Aufstreichen der Haare, das Haarschneiden, das Einführen beim Lehrer, die Ehe und die Anlegung des Feuers nebst den anderen Çrauta-Handlungen. Nach anderen sind es die sechzehn Sakramente (saṃskâràs), die Çravaṇâ-Handlung u. s. w. und die Çrauta-Handlungen. Gegenstände der Erfüllungs-Opfer sind: Anlegung von Teichen, Brunnen, Gärten, Tempeln u. s. w. *Nâr.*

§. 14.

[1]) „Die anderen" sind: der Tag vor den Ashtakâs, die Ashtakâs, die Wunsch-Opfer, die für einen einzigen bestimmten Çrâddhas. Die monatlichen Opfer folgen den Opfern nach den Ashtakâs (§. 10). Von den Opfern an den Jahresabschnitten (pârvaṇa) wird später (4, 7, 2) die Rede sein. Damit ist also die Zahl der Brâhmaṇâs, welche eingeladen werden müssen, bei allen acht Arten von Çrâddhas bestimmt. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung. Also links herum bei den anderen. *Nâr.*

Sechstes Kapitel.

1. Wenn er den Wagen [1]) besteigen will, streichele er mit den beiden Händen gesondert [2]) die beiden Räder, indem er spricht: „Ich fasse deine Vorderfüsse! Das Bṛihat und das Rathantara sind deine beiden Räder!"

2. „Das Vâmadevya [1]) ist deine Achse!" mit diesen Worten streichele er die beiden Achsenhalter. [2])

3. Mit dem rechten Fusse zuerst [1]) steige er hinauf, indem er spricht: „Mit Vâyu's Heldenkraft besteige ich dich, mit Indra's Kraft und Oberherrschaft."

4. Die Zügel berühre er, oder die ungezäumten (Pferde) mit einem Stabe, indem er spricht: „Mit Brahman's Schärfe fasse ich euch [1]), mit Wahrheit fasse ich euch!"

5. Wenn sie vorwärts laufen, spreche er leise: „Der tausendspendigen Speise eile zu, göttlicher Wagen, fahre vorwärts!" (und den Vers): „O Waldesherr, mögest du starkgliedrig sein!" [1])

---

§. 1.

Zu Ende des Paragraphen ist iti zu ergänzen. Diese Handlung ist allen drei Kasten gemein. *Nâr.*

[1]) ratha ist ein runder Wagen mit mehreren Jochen. *Nâr.*

[2]) D. h. das rechte Rad mit der rechten Hand, das linke mit der linken, zu gleicher Zeit, nicht eines nach dem anderen. Wenn er eine weite Reise antritt, vollzieht er diese Handlung nur bei dem ersten Besteigen des Wagens. *Nâr.* Das Bṛihat ist der Vers RS. 6, 46, 1, das Rathantaṛa der Vers RS. 7, 32, 22.

§. 2.

[1]) Das Vâmadevya sind die drei Verse RS. 4, 31, 1—3.

[2]) Die Naben (cakranâbhi). *Nâr.*

§. 3.

[1]) daxiṇapâdaḥ pûrvo yayoḥ pâdayos tau tathoktau evaṃbhûtâbhyâm ârohet. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Aus dem Pluralis „euch" (vas) erhellt, dass hier ein mehrspänniger Wagen (bahuyugo rathaḥ) gemeint ist. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Die Partikel „und" (ca) ist (hinter iti) zu ergänzen. Bis hieher geht das Besteigen des Wagens. *Nâr.* Der Vers steht RS. 6, 47, 26.

6. Mit diesem Verse [1]) (berühre er) auch andere [2]) hölzerne (Fuhrwerke).

7. „Kräftig seien die beiden Rinder, stark die Achse!" mit diesem Verse berühre er den (im Verse genannten) Theil des Wagens. [1])

8. „Die wohlbeschirmte Erde, den unbedrohten Himmel", diesen Vers [1]) spreche er, wenn er ein Schiff besteigt.

9. Wenn er in einem neuen Wagen fährt, soll er [1]) einen schönen Baum oder einen nicht austrocknenden Teich rechts liegen lassen und Zweige mit Früchten [2]) mitnehmen.

10. Oder sonst etwas, das im Hause zu gebrauchen ist.

11. Dann fahre er nach Hause.

12. Nachdem er den Vers: „Bereite uns den höchsten Ruhm" [1]), die Sonne anblickend, gesprochen hat, steige er herab.

13. „Zum Stier unter meines Gleichen", dieses (Lied) [1]) spreche er, wenn er auf sein Haus zugeht.

---

§. 6.

[1]) Also ohne den in §. 5 vorhergehenden Spruch. *Nâr.*
[2]) Z. B. Karren (çakaṭa) und ähnliche. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Die in dem Verse (RS. 3, 53, 17) genannten Theile des Wagens sind: die beiden Rinder, die Achse, die Deichsel und das Joch. Der Vers weist also auf einen Karren (çakaṭa) oder ein ähnliches Fuhrwerk hin, da ein Wagen (ratha) nicht mit Rindern, viel weniger nur mit zwei Rindern bespannt ist, sondern mehrere Joche mit Pferden hat. *Nâr.*

§. 8.

[1]) RS. 10, 63, 10.

§. 9.

[1]) Nachdem er den in §. 5 vorgeschriebenen Vers gesprochen. *Nâr.*
[2]) Z. B. von einem Mango, Jambu (Eugenia Jambu) u. a. *Nâr.*

§. 12.

[1]) RS. 4, 31, 15.

§. 13.

[1]) Da ein vollständiger Viertelvers citirt wird, so sollte nach der oben (zu 1, 20, 9) angeführten Regel nur der eine Vers ge-

14. Den Vers: „Wir wollen heute, Indra's Geliebte", wenn die Sonne untergeht.[1])

15. Den Vers: „Euch, ihr glänzende Töchter des Himmels!" wenn sie aufgeht.[1])

Siebentes Kapitel.

1. Nun die Prüfung der Baustelle.

2. Ein nicht salzhaltiger [1]), unbestrittener Boden.[2])

3. Mit Kräutern und Bäumen versehen.[1])

4. Auf welchem Kuça und Vîriṇa wächst.[1])

5. Pflanzen mit Dornen und Milchsaft [1]) aber soll er mit den Wurzeln ausgraben und entfernen.

---

sprochen werden. Nârâyaṇa bezieht aber die Vorschrift auf das ganze Lied (etat sûktaṃ japet) und beruft sich später (2, 10, 4 und 3, 12, 2) hierauf, ohne Gründe anzugeben. Das Lied steht 10, 166.

§. 14.

1) Den Vers RS. 1, 167, 10 spricht er am Tage seiner Rückkehr, wenn die Sonne untergeht. *Nâr.*

§. 15.

1) RS. 4, 51, 11. — Alle diese Vorschriften (§. 9—15) beziehen sich auf den neuen Wagen. *Nâr.*

§. 2.

1) Statt anûkhara, wie alle Handschriften (auch Nâr.) haben, ist doch anûshara zu schreiben.

2) bhûman bedeutet s. v. a. bhûmi, wie auch RS. 5, 85, 3 (Nir. 10, 4). *Nâr.*

§. 3.

1) vanaspativat statt vanaspatimat ist vedische Bildung. *Nâr.*

§. 4.

1) Kuça ist Poa cynosuroides und Vîriṇa (Vîraṇa?) Andropogon muricatum.

§. 5.

1) Vgl. unten 4, 1, 14.

6. Eben so folgende: Apâmârga, Çâka, Tilvaka, Parivyâdha.[1])

7. Wo von allen Seiten die Wasser, nachdem sie in der Mitte zusammengeflossen und um die Schlafstelle, so dass dieselbe ihnen zur Rechten bleibt, herumgeflossen sind, östlich hinfliessen, ohne zu rauschen[1]), die Stelle ist mit allem versehen.[2])

8. An der Abflussstelle[1]) lasse er die Küche machen.

9. Die wird speisereich sein.[1])

10. An der nach Süden geneigten Stelle lasse er das Wohnzimmer[1]) bauen; das wird frei von Spiel sein.

---

§. 6.

[1]) Dadurch, dass nach diesen Pflanzennamen, welche alle generis masculini sind, das Pronomen etâni (neutr.) gesetzt ist, wird angedeutet, dass auch andere, ähnliche Pflanzen, welche die Bauwissenschaft (vâstuvidyâ) für schädlich erklärt, entfernt werden sollen. *Nâr.* Apâmârga ist Achyranthes aspera; Çâka ist die gemeinschaftliche Benennung von Gemüsen (auch Name der Acacia Sirisha); Tilvaka ist Symplocos racemosa Roxb.; Parivyâdha ist Calamus fasciculatus (auch Pterospermum Acerifolium Willd.)

§. 7.

[1]) apravadatyaḥ ist Vedische Form für apravadantyaḥ. *Nâr.*

[2]) D. h. mit Wissen, Wandel, Reichthum, Getreide u. s. w. versehen. Die Anweisung, welche in diesen Worten liegt, ist folgende: Den Boden, auf welchem er das Haus bauen will, soll er ringsum erhaben, in der Mitte tief und ein wenig nach Osten geneigt machen. An der östlichen Seite soll das Schlafgemach des Hausherrn liegen und nördlich von dem Schlafgemache soll er eine kleine Rinne (syandanikâ) machen, so dass das Wasser langsam abfliessen kann, indem das Schlafgemach rechts von demselben bleibt. *Nâr.*

§. 8.

[1]) D. h. an der östlichen Seite, nördlich vom Schlafgemach. *Nâr.*

§. 9.

[1]) Der Vf. empfiehlt diese Lage der Küche noch besonders, weil in anderen Büchern dieselbe im Südosten vorgeschrieben ist. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die nach Süden geneigte Seite ist die Nordseite. Das Wohnzimmer (sabhâ) ist dasjenige, in welchem der Hausherr in Musse sitzt, mit den Seinigen und mit solchen, die ihn besuchen. *Nâr.*

11. Wenn sie jung sind, werden sie in demselben betrügerisch und zänkisch sein und frühe sterben.[1])

12. Wohin von allen Seiten die Wasser fliessen, das (Zimmer) wird glücklich und frei von Spiel sein.[1])

Achtes Kapitel.

1. Nun soll er nach folgenden Umständen die Baustelle prüfen.[1])

2. Nachdem er eine knietiefe Grube gegraben, fülle er sie mit derselben [1]) Erde wieder an.

3. Wenn diese über die Grube herausragt, ist die Stelle gut; wenn sie mit ihr gleich bleibt, ist sie gesund; wenn sie die Grube nicht ausfüllt, ist die Stelle schlecht.

4. Wenn die Sonne untergegangen, fülle er (die Grube) mit Wasser und lasse sie die Nacht über stehen.

5. Wenn sie (am anderen Morgen) voll Wasser ist, so ist die Stelle gut; wenn feucht, so ist sie gesund; wenn trocken, schlecht.

6. Weisser, süssschmeckender, sandreicher [1]) Boden ist für den Brâhmaṇa.

---

§. 11.

[1]) Ein solches Wohnzimmer wird aber auch seine Fehler haben. kitava ist hier s. v. a. dambhin. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Darum soll das Wohnzimmer in die Mitte des Hauses gelegt werden. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Wenn die oben angegebenen Merkmale nicht vorhanden sind, sollen folgende entscheidend sein. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Welche er aus ihr herausgenommen. *Nâr.*

§. 6.

[1]) sikatottara ist s. v. a. sikatâbahula. *Nâr.*

7. Rother für den Kshatriya.[1])

8. Gelber für den Vaiçya.

9. Nachdem er den Boden mit tausend[1]) Furchen durchzogen, messe er ihn nach den Himmelsgegenden mit vier gleichen Seiten ab.

10. Oder in einem langen Viereck.[1])

11. Die Stelle besprengt er, indem er mit einem Çamî-Zweige oder einem Udumbara-Zweige dreimal, sie zur Rechten habend, herumgeht und das Glücks-Lied[1]) spricht.

12. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!" spricht.[1])

13. In den Zwischenräumen der Rohrstämme lasse er Zimmer machen.[1])

---

§. 7.

[1]) Die Wörter „süsschmeckender, sandreicher" sind hier und im folgenden Paragraphen zu wiederholen. *Nâr.*

§. 9.

[1]) D. h. mit vielen. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die Reihenfolge der hier vorgeschriebenen Handlungen ist also diese: zuerst die äussere Prüfung der Baustelle (7, 1—6); dann die innere Prüfung des Bodens (8, 1—10); dann das 7, 7—12 vorgeschriebene. Darauf folgt dann die Besprengung (8, 11 u. f.). *Nâr.*

§. 11.

[1]) Das Glücks-Lied (çaṃtâtîya) ist RS. 7, 35. Er spricht das Lied dreimal; jedesmal wenn er es beendigt hat, geht er um die Stelle herum, von der östlichen Seite anfangend. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Auch hierbei geht er dreimal um die Stelle herum und wiederholt den Wasserguss und die drei Verse RS. 10, 9, 1—3. *Nâr.*

§. 13.

[1]) Zwischen je zwei Rohrstämmen trennt er durch Wände das Schlafzimmer (apavaraka) und die anderen Zimmer ab. *Nâr.*

14. In die Gruben[1]) lasse er eine Avakâ, das heisst einen Çîpâla[2]) niederlegen. Es ist bekannt, dass ihm dann keine Feuersbrunst begegnen wird.

15. Wenn er dieselbe in die Grube des mittleren Balkens niedergelegt und Kuçagras mit den Spitzen nach Osten und nach Norden ausgebreitet hat, sprenge er Wasser mit Reiss und Gerste darauf, indem er spricht: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svâhâ!"

16. Wenn (der mittlere Balken) aufgerichtet wird, spreche er zu ihm:

„Hier nun stehe du hingestellt, segensreich und labungsvoll,
„Inmitten der Fülle stehend; mögen dir nicht die Bösen nahn.
„An dir werde der zarte Knabe, an dir das Kalb geboren auch.
„Zu dir komme der volle Krug, mit Schüsseln saurer Milch mögen sie dir nahn."

---

§. 14.

1) In welche die Balken gesetzt werden. *Nâr.*

2) Nâr. erklärt hier und im folgenden Paragraphen Avakâ und Çîpâla für zwei Pflanzen, während das letztere doch nur die Erklärung des ersten Wortes ist. Unten 4, 4, 8, wo sich derselbe Ausdruck findet, sagt Nâr. nichts darüber.

§. 16.

Ich habe den Text der Verse geschrieben, wie ihn die Handschriften einstimmig geben (tilvalà ist Druckfehler, statt tilvilâ), weil ich keine gründliche Besserung weiss. Die Uebersetzung beruht auf Vermuthungen und wird vielfach zu ändern sein, wenn sich ein zuverlässiger Text findet. Zu Ende der ersten Zeile ist das m sicher zu streichen. In der zweiten Zeile habe ich nach Çânkhâyana Gṛ. 3, 3 (madhye poshasya tṛimpatâm) poshasya übersetzt, und dann: mâ tvâ prâpan, obgleich die Handschriften haben: tishṭhantiṃ | â tvâ prâpan. Statt pariçritaḥ hat Pâraskara 3, 4, 4 (und AS. 3, 12, 7) parisrutaḥ. — Man vgl. übrigens das Lied AS. 3, 12.

Neuntes Kapitel.

1. Zu dem Rohr, wenn es aufgelegt wird[1]) (spreche er):

2. „Richtig besteige du, o Rohr, die Säule,
längeres Leben fernerhin verleihend.“ [1])

3. Auf vier Steine, die er mit Dûrvâ belegt hat, stelle er das Wassergefäss[1]), mit den Worten: „Aus der Erde entstehe!“

4. Oder:
„Der arangara tönet laut, dreifach bindet der Riemen ihn;
„Wohlsein sicher verkündet er, Krankheit treibe er weg von hier.“ [1])

5. Dann giesst er Wasser in das Gefäss, indem er spricht:
„Es komme König Varuṇa mit den reichen,
an diesem Orte weile er, sich freuend.
„Erquickung bringend, Butter niederträufelnd
zugleich mit Mitra mögen sie eintreten.“

6. Dann beruhigt er die (Baustelle).

7. Durch Wasser mit Reiss und Gerste, in welches er

---

§. 1.

[1]) Auf den mittleren Balken. Andere sagen, der Spruch müsse bei jedem Rohre wiederholt werden. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Die Handschriften des Textes haben dadhânâ iti (vgl. RS. 1, 53, 11). Nârâyaṇa hat: ṛitena || na iti als Anfangs- und Schlusssilben des Satzes.

§. 3.

[1]) Das Wort maṇika erklärt Nârâyaṇa hier und unten 4, 6, 4 durch: jaladhâraṇârtho bhâṇḍaviçeshaḥ „ein Gefäss zur Aufbewahrung des Wassers“, während er zu Gobhila Gṛi. 3, 9 sagt: mahad udakasya bhâṇḍam „ein grosses Wassergefäss“.

§. 4.

[1]) AS. 20, 135, 13. — Das Wort arangara (der Schnellschlinger?) fehlt im Wb. Die von Wilson gegebene Bedeutung (facticious poison) passt hier natürlich nicht.

§. 7. 8.

Vgl. oben 2, 8, 11. 12.

Gold gelegt, indem er mit dem Glücksliede dreimal herumgeht, besprengt er sie.

8. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.

9. Nachdem er in der Mitte des Hauses eine Topfspeise gekocht, spricht er die Verse: „Wohnungsherr, versprich uns!“ [1]) und opfert bei jedem Verse. Dann bereite er Speise, speise die Brâhmaṇâs und lasse sie sprechen: „Glückliche Baustelle! Glückliche Baustelle!“

Zehntes Kapitel.

1. Das Eintreten in das Haus ist erklärt. [1])

2. Er trete in das Haus, wenn es mit Saatkorn versehen ist. [1])

3. Das Feld lasse er pflügen unter den späteren Proshṭhapadas oder den (späteren) Phâlgunîs oder unter der Rohiṇî. [1])

---

§. 8.

[1]) Das Lied „Wohnungsherr“ (RS. 7, 54) hat nur drei Verse; es ist aber der erste Vers des folgenden Liedes hinzuzufügen, wie aus Pârask. Gṛî. 3, 4 und Çânkh. Gṛi. 3, 4 hervorgeht.

§. 1.

[1]) Nämlich im Çrauta-Sûtra 2, 5. *Nár.*

§. 2.

[1]) Er soll also vor dem Einzuge in das Haus Saatkorn anschaffen.

§. 3.

[1]) Zu phâlgunîbhis ist ebenfalls uttarâbhis zu ergänzen, so dass also drei Sternbilder bezeichnet sind. Das Feld soll er „pflügen lassen“, also nicht selbst pflügen. Auch Gautama schreibt vor, für die Zeit wo der Mann nicht in Noth ist, (Dharma-Sûtra 10): kṛîshibâṇijye vâsvayaṃkṛîte „oder Ackerbau und Handel, die er aber nicht selbst betreiben darf.“ Ebenso Manu (4, 5); und in dem Würfelliede heisst es (RS. 10, 34, 13): axair mâ dîvyaḥ kṛîshim it kṛîshasva „spiele nicht mit Würfeln, pflüge doch

4. An einem Orte des Feldes, wo ihm der Wind in den Rücken kommt, soll er mit dem Liede: „Mit dem Herrn des Feldes" bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise sprechen. [1])

5. Kühen, welche fortgehen [1]), spreche er die zwei Verse nach: „Ein Lust bereitender Wind wehe die Kühe an."

6. Wenn sie zurückkommen, spreche er:

„Deren Euter mit vier Höhlen
voll von Honig und Butter ist,
„Diese mögen uns milchreich sein,
viele im Stalle und butterreich.
„Kommet zu mir, Lust bereitend,
bringend Stärke und Kraft herbei;
„Spendend nimmer schwindende Milch
gehet in meinen Kuhstall ein,
so dass ich mag der höchste sein."

Und von dem Verse an: „Welche unter den Göttern sich erhoben" den übrigen Theil des Liedes. [1])

7. Einige schreiben das Lied: „Herbei kamen die Kühe" [1]) vor.

---

den Acker." *Nâr.* Der Vers des Würfelliedes fordert auch nur den in Noth befindlichen Mann auf, Ackerbau zu treiben. Vgl. noch Mn. 10, 83 und Bṛihaspati Dh. Ç. in Colebrooke's Digest 1, 14.

§. 1.

[1]) Der Zusammenhang zeigt, dass das ganze Lied (RS. 4, 57) gemeint ist, obgleich ein ganzer Viertelvers citirt ist. *Nâr.* S. zu 1, 20, 9 und zu 2, 6, 13.

§. 5.

[1]) Welche in den Wald gehen, um zu fressen. Er thue dies täglich, sowohl bei seinen eigenen, wie bei fremden Kühen *Nâr.* S. RS. 10, 169, 1. 2.

§. 6.

[1]) Also RS. 10, 169, 3. 4.

§. 7.

[1]) RS. 6, 28.

8. An die Heerden derselben trete er hinan, wenn es nicht die Kühe des Lehrers sind [1]), mit den Worten: „Ihr seid gediehen, ihr seid gepriesen, glänzend, lieb; möge ich euch lieb sein, möget ihr Glück in mir erkennen! Möget ihr Glück in mir erkennen!" [2])

---

§. 8.

[1]) Wenn die Kühe des Lehrers unter ihnen sind, trete er nicht an sie hinan. *Nâr.*

[2]) Die letzten Worte sind nur einmal zu sprechen. Sie sind im Texte wiederholt, um das Ende des Buches zu bezeichnen. *Nâr.*

Drittes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Nun folgen also die fünf Opfer.

2. Das Götteropfer, das Wesenopfer, das Väteropfer, das Brahmaopfer, das Menschenopfer.

3. Wenn er im Feuer opfert, das ist das Götteropfer; wenn er die Gabe (bali) darbringt, das ist das Wesenopfer; wenn er den Vätern giebt, das ist das Väteropfer; wenn er die eigene Lesung liest, das ist das Brahmaopfer; wenn er den Menschen giebt, das ist das Menschenopfer. [1])

4. Die hier genannten Opfer vollziehe er jeden Tag. [1])

---

§. 3.

[1]) Die drei ersten dieser Opfer sind oben bei dem Vaiçvadevaopfer erwähnt (s. Anm. zu 1, 2, 1). Das Brahmaopfer folgt 3, 2. Die Speisung von Gästen nach der Vorschrift der Smṛti bildet das Menschenopfer. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Der Zweck dieses Satzes ist dieser. Das Vaiçvadevaopfer wird vollzogen, um die Speise zu kochen, und es ist ausdrücklich verboten, Speise zu essen, von welcher nicht im Feuer geopfert worden. Das Opfer dient daher zur Weihe der Speise. Wenn also jemand die Speise eines anderen isst oder fastet, so würde die Weihehandlung wegfallen, weil er keine Speise kocht, welche er weihen müsste. Das sollen die obigen Worte abwenden. Auch wenn jemand keine Speise kocht, soll er doch ein Opfer bringen, etwa von Blumen, Früchten oder Wasser. Denn es heisst: „er soll schenken, sei es auch nur ein Gefäss; er soll opfern, sei es auch nur ein Stück Holz; er soll das Brahmaopfer vollziehen, sei es auch nur ein Vers.“ Wer aber das Opfer unterlässt, der soll eine Busse vollziehen, wie Baudhâyana sagt: „wenn von diesen

Zweites Kapitel.

1. Nun die Weise [1]) der eigenen Lesung.

2. Nachdem er gegen Osten oder Norden aus dem Dorfe hinausgegangen [1]), ins Wasser getaucht, an einem reinen Platze opfermässig behängt den Mund ausgespült [2]), mit nicht feuchtem Gewande eine Menge Kuçagras untergebreitet, dessen Spitzen nach Osten gerichtet sind [3]), auf dieses sich gesetzt mit dem Gesichte nach Osten, einen Schoss gemacht, die Hände mit der rechten oben zusammengelegt, mit den Reinigungshalmen darin [4]), — es ist be-

---

fünf Opfern ein einziges unterlassen wird, so ist eine geistige Opferspende als Busse dafür vorgeschrieben. Wenn aber die Opfer zwei oder drei Tage aus Nachlässigkeit versäumt sind, so soll man drei Opferspenden an Agni Tantumat opfern und vier Verse an Varuṇa hersagen. Sind sie aber zehn oder zwölf Tage gänzlich unterlassen, so soll er vier Opferspenden an Varuṇa opfern und einen Brei für Agni Tantumat bereiten.“ — Einige erklären die obigen Worte so, dass das Vaiçvadeva auch an Tagen der Unreinheit vollzogen werden solle. Das ist unpassend; denn ein besonderes Verbot sagt: „die fünf Opfer vollziehe er nicht im Falle eines Todes oder einer Geburt.“ *Nâr.*

§. 1.

1) Nur die Weise der eigenen Lesung soll erklärt, nicht der Zeitpunkt derselben festgestellt werden. Sie kann also vor oder nach dem Vaiçvâdeva stattfinden. *Nâr.*

§. 2.

1) Das doppelte vâ bedeutet, dass er auch nach einer anderen Himmelsgegend, die nicht verboten ist, hinausgehen kann; oder dass er, wenn es ihm nicht möglich ist, aus dem Dorfe zu gehen, auch im Dorfe die Lesung vornehmen kann. Denn in der Çruti heisst es auch: grâme manasâ svâdhyâyam adhîyîta „im Dorfe nehme er aufmerksam die eigene Lesung vor.“ *Nâr.*

2) Das Ausspülen des Mundes wird hier als ein Bestandtheil (anga) der Handlung vorgeschrieben. *Nâr.* D. h. nicht bloss zur Reinigung.

3) prâktûla ist s. v. a. prâgagra und mahat s. v. a. bahu. *Nâr.*

4) Er soll die linke Hand mit den Fingern nach Osten und der innern Fläche nach oben (uttâna) hinlegen; auf dieselbe die beiden Reiniger (1, 3, 3) mit den Spitzen nach Osten gerichtet,

kannt [5]): „dies ist der Wasser, der Kräuter Saft, das Kuçagras; saftig macht er das Brahma", — nach der Berührung des Himmels und der Erde blickend, oder die Augen schliessend, oder wie er sich für andächtig [6]) hält: so andächtig lese er die eigene Lesung.

3. Vor den (drei grossen) Worten soll er Om sagen. [1])

4. Die Sâvitrî sagt er her nach Viertelversen, Halbversen und das dritte Mal ganz.

Drittes Kapitel.

1. Nun lese er [1]) die eigene Lesung: die Ṛic, Yajus, Sâman, Atharvângiras, die Brâhmaṇas, Kalpas, Gâthâs, Nârâçaṇsîs, Itihâsas und Purâṇas. [2])

---

und auf diese die rechte Hand, mit der inneren Fläche nach unten (nyanc) und den Fingern ebenfalls nach Osten. *Nâr.*

[5]) Aus der Çruti. Er beruft sich auf das Brâhmaṇa, um zu zeigen, dass alle Vorschriften des Gṛihya-Sûtra in demselben begründet sind. *Nâr.*

[6]) yukta ist s. v. a. samâhita „aufmerksam, andächtig". *Nâr.*

§. 3.

[1]) Er soll zuerst das Wort Om einmal sagen und dann die drei Worte: bhûr bhuvaḥ svaḥ „Erde, Luft, Himmel", hinter einander, nicht aber das Wort Om vor jedem der drei Worte. *Nâr.*

§. 1.

[1]) „Lese er" (adhîyîta) steht im Gegensatz zu dem Hersagen (anvâha) der Sâvitrî. *Nâr.*

[2]) Die Kalpas sind die Sûtras. Die Gâthâs (Gesänge) sind besondere Verse, z. B. die Indragâthâs, fünf Verse, welche anfangen: yad indrâdo dâçarâjne (AS. 20, 128, 12—16). Die Nârâçaṇsîs sind ebenfalls Verse, z. B. idaṃ janâ upa çruta (AS. 20, 127, 1). Obgleich diese beiden eigentlich schon in den Versen (ṛic) mit begriffen sind, werden sie doch noch besonders erwähnt, weil mit ihrer Lesung ein besonderer Lohn verbunden ist. Itihâsa nennt man das Bhârata. Purâṇa sind Werke, in welchen die Entstehung, Dauer und der Untergang (der Welt) erzählt wird. *Nâr.*

2. Indem er die Ṛic liest, sättigt er die Götter mit Milchopfern; durch die Yajus mit Butteropfern; durch die Sâman mit Honigopfern; durch die Atharvângiras mit Somaopfern; durch die Brâhmaṇas, Kalpas, Gâthâs, Nârâçaṇsîs, Itihâsas und Purâṇas mit Opfern von Unsterblichkeitstrank.[1])

3. Wenn er die Ṛic liest, so strömen Bäche von Milch seinen Vätern als Opfer zu [1]); wenn die Yajus, Bäche von Butter; wenn die Sâman, Bäche von Honig; wenn die Atharvângiras, Bäche von Soma; wenn die Brâhmaṇas, Kalpas, Gâthâs, Nârâçaṇsîs, Itihâsas und Purâṇas, Bäche von Unsterblichkeitstrank.

4. Wenn er so viel gelesen hat, als ihm gut dünkt [1]), schliesst er mit folgendem Verse:

„Verehrung dem Brahman, Verehrung sei dem Agni,
Verehrung der Erde, Verehrung den Kräutern.
„Verehrung der Rede, Verehrung dem Herrn der Rede;
Verehrung bringe ich Vishṇu dem grossen."

---

§. 2.

[1]) Weil man nach der gewöhnlichen Erfahrung einen Lohn nur für eine hingegebene Sache empfängt, so beweist er hier aus der Çruti, dass auch mit der blossen Lesung der heiligen Schriften ein Lohn verbunden ist. *Nâr.* Vgl. z. B. Çat. Br. 11, 5, 7, 1 u. f. und die verschiedenen Stellen der Gesetzbücher Mn. 2, 107. Y. 1, 41 u. f. Vishṇu 30, 33—37.

§. 3.

[1]) Auch die Väter werden gesättigt durch Lesung des Brahmaopfers. Svadhâ wird die Speise der Väter genannt. Die Flüsse der Milch werden zur Svadhâ und fliessen zu den Vätern hin. So sind auch die folgenden Sätze aufzufassen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Er lese so lange, als er sich für gesammelt hält; nicht grade aus allen zehn oben genannten Büchern. Es soll hiemit überhaupt nur gesagt werden, dass er stets mit Aufmerksamkeit lesen muss; eine bestimmte Quantität soll nicht vorgeschrieben werden. *Nâr.*

Viertes Kapitel.

1. Er sättigt die Gottheiten: Prajâpati, Brahman, die Vedas, die Götter, die Ṛishis, alle Versmasse, das Wort Om, das Wort Vashaṭ, die (drei grossen) Wörter, die Sâvitrî, die Opfer, Himmel und Erde, die Luft, die Tage und Nächte, die Zahlen, die Vollendeten, die Meere, die Flüsse, die Berge, die Felder, Kräuter, Bäume, Gandharvas und Apsaras, die Schlangen, die Vögel, die Rinder, die Sâdhyas, die Vipras, die Yakshas, die Rakshas, die Wesen, diese als die letzten. [1])

2. Nun die Ṛishis [1]): die Hundertversigen, die Dichter der mittleren Lieder, Gṛitsamada, Viçvâmitra, Vâmadeva, Atri, Bharadvâja, Vasishṭha, die Pragâthâs, die Reinigungslieder, die Dichter der kleinen Lieder, der grossen Lieder.

---

§. 1.

[1]) Gleich nach dem Schlusse (3, 3, 4) sättigt er die Gottheiten, was bekanntlich durch Wasserspenden geschieht. Hinter jedem der neun und zwanzig Sätze füge er hinzu: „sättige sich" oder „sättigen sich" (tṛipyatu, tṛipyatâm, tṛipyantu), wie es der Sinn erfordert. Die Schlussworte: „diese als die letzten" bilden einen besondern Spruch. *Når.* Neun und zwanzig Sätze kommen natürlich nur im Sanskṛit heraus, wo mehrere der einzelnen Namen zu Compositis verbunden sind.

§. 2.

[1]) Nach den Gottheiten sättigt er die zwölf Ṛishis. Bei jedem Ṛishi ist der Satz zu ergänzen, wie im vorigen Paragraphen. Durch Hinzufügung des Wortes: „die Ṛishis" wird zugleich angedeutet, dass der, welcher die Spenden darbringt, die Schnur um den Hals hängen muss (nivîtin), während er die vorige Handlung nach Âçv. Çr. 1, 1 mit der Schnur auf der linken Schulter (yajnopavîtin) „opfermässig behängt" vollzogen hat. Das besondere tîrtha (der Theil der Hand, aus welchem die Wasserspende gegossen wird) ist aus der Smṛiti zu entnehmen. *Når.* Das tîrtha der Ṛishis sind nach Baudhâyana (bei Raghunandana, âhnikat. f. 22, a, 7) die Spitzen der Finger (angulyagram ârsham), also dasselbe, wie für die Devas. — Die hundertversigen sind die Dichter des ersten Maṇḍala der Ṛik-Saṃhitâ, die mittleren Lieder Maṇḍ. 2—9, Gṛitsamada bis Vasishṭha Maṇḍ. 2—7, die Pragâthâs Maṇḍ. 8, die Reinigungslieder Maṇḍ. 9, die kleinen und grossen Lieder Maṇḍ. 10. S. Roth, Zur Lit. u. Gesch. d. Veda, p. 26 u. f.

3. Oestlich behängt.[1])

4. Sumantu, Jaimini, Vaiçampâyana, Paila, die Sûtras, das Bhâshya, Bhârata, Mahâbhârata, die Rechtslehrer; Jânanti, Bâhavi, Gârgya, Gautama, Çâkalya, Bâbhravya, Mâṇḍavya, Mâṇḍûkeya; Gargî Vâcaknavî, Vaḍavâ Prâtitheyî, Sulabhâ Maitreyî; den Kahola, Kaushîtaka, Mahâkaushîtaka, Paingya, Mahâpaingya, Suyajna, Çânkhâyana, Aitareya, Mahaitareya, Çâkala, Bâshkala, Sujâtavaktra, Âudavâhi, Mahaudavâhi, Saujâmi, Çaunaka, Âçvalâyana und was sonst für Lehrer sind, die alle mögen sich sättigen.[1])

5. Nachdem er die Väter[1]) einzeln gesättigt und nach Hause gegangen, was er dann giebt[2]) das ist der Opferlohn.

6. Nun ist auch bekannt[1]), wenn er stehend, gehend, sitzend oder liegend irgend ein Opfer liest, mit diesem Opfer hat er geopfert.

---

§. 3.

[1]) (d. h. die Schnur und das Gewand auf der rechten Schulter tragend) soll er die folgende Handlung vollziehen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Dies sind drei und zwanzig Sätze. Zu Kahola und den folgenden (Namen im Accusativ) muss er, wie der Sinn verlangt, das Wort tarpayâmi „ich sättige" hinzusetzen. Mit jedem Satze vollzieht er eine Sättigung (tarpaṇa). *Nâr.*

§. 5.

[1]) Den Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Nâr.*

[2]) D. h. er hat keinen besondern Opferlohn zu geben, sondern die Speise, welche er den Gästen giebt, und die Almosen, welche er austheilt, gelten als Opferlohn für das Brahmaopfer. Der Vf. legt hier dem Brahmaopfer einen Opferlohn bei, um zu zeigen, dass es mit dem Somaopfer auf gleicher Stufe stehe. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, um zu zeigen, dass, wenn jemand sich nicht so zum Lesen niedersetzen kann, wie oben (3, 2, 2) vorgeschrieben ist, er das Brahmaopfer auch in einer andern Lage vollziehen kann. *Nâr.*

7. Es ist bekannt [1]), dass dabei zwei Hindernisse des Lesens sind: wenn er selbst unrein ist und wenn der Ort.

Fünftes Kapitel.

1. Nun also die Vorbereitung zum Lesen.

2. Wenn die Kräuter herauskommen, unter dem Sternbilde Çravaṇa im Monate Çrâvaṇa. [1])

3. Oder am fünften Tage [1]), unter dem Sternbilde Hasta.

4. Nachdem er die beiden Buttertheile [1]) geopfert, bringe er Butterspenden an Sâvitrî, Brahman, Çraddhâ (Glauben),

---

§. 7.

[1]) Für das regelmässige Lesen bestehen verschiedene Verbote, z. B. man soll nicht liegend, nicht an gewissen Tagen lesen u. a. Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, nach welchem diese Verbote für das Brahmaopfer nicht gelten. Für dieses giebt es vielmehr nur zwei Hindernisse: wenn man selbst unrein ist, weil die Frau geboren hat oder ein Angehöriger gestorben ist, und wenn der Ort des Lesens irgendwie verunreinigt ist. Ueber die Zeit des Lesens sagt die Çruti, dass es besonders um Mittag statt finden solle, oder in tiefer Nacht, oder im Frühlicht oder wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Wenn die Kräuter im Monate Çrâvaṇa noch nicht herauskommen, so ist die Handlung im (folgenden) Monate Bhâdrapada unter dem Sternbilde Çravaṇa zu vollziehen. Beide Monate bilden die Regenzeit, nach welcher die Handlung auch benannt wird (§. 19). Ueber den Ausdruck çravaṇena vgl. Pâṇ. 4, 2, 3. 4 und 2, 3, 45. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Des Monates Çrâvaṇa, wenn dieser Tag mit dem Sternbilde Hasta in Verbindung ist. Es sind also drei verschiedene Zeitpunkte angegeben. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Die beiden Buttertheile sind die beiden feststehenden Spenden an Agni und Soma (vgl. 1, 10, 13. 14), auf welche diejenigen Spenden folgen, welche dem jedesmaligen besonderen Opfer eigenthümlich sind (pradhânâhuti, die Haupt-Opferspenden).

Medhâ (Einsicht), Prajnâ (Verstand), Dhâraṇâ (Gedächtniss), Sadasaspati (Herr der Sitzung), Anumati (Gnade), die Versmasse und die Ṛishis.[2])

5. Dann opfert er Mehl in saurer Milch.[1])

6. „Agni preis' ich, den Vorsteher“ — ein Vers.

7. „Da sagte der Kushumbhaka“ — „Wenn du singst, Vogel, so singe Glück“ — „Gepriesen von Jamadagni“ — „Auf deiner Kraft beruht die ganze Welt“ — „Kommt zu unserem Opfer, verehrte, und macht es schön“ — „Welcher unsere oder fremde“ — „Schaue an, blicke hin“ — „Komme, Agni, der Maruts Freund“ — „Die Opferspeise, die dir, König, gekocht ist“ — so je zwei Verse.

8. „Gleich ist eure Absicht“ — ein Vers.

9. „Um Glück und Segen flehen wir“ — ein Vers.

10. Wenn er lesen will[1]), soll er, von den Zuhörern be-

---

[2]) Nârâyaṇa spricht hier von nur neun Spenden und wiederholt diese Zahl unten zu §. 10 und §. 21. Vielleicht sind die Versmasse und die Ṛishis zusammenzufassen.

§. 5.

[1]) Vgl. Anm. zu 2, 2, 2.

§. 6—9.

Der in §. 6 erwähnte Vers ist RS. 1, 1, 1; die in §. 7 erwähnten sind die Schlussverse der ersten neun Maṇḍala der Rik-Saṃhitâ, an welche, wie aus den Worten: „so je zwei Verse“ hervorgeht, jedesmal der erste Vers des folgenden Maṇḍala angeschlossen wird. Der in §. 8 erwähnte Vers ist der letzte Vers der uns vorliegenden Recension (Çâkala-Çâkhâ); der in §. 9 erwähnte aber, wie Nârâyaṇa angiebt, der letzte Vers der Bâshkala-Çâkhâ. — Çânkhâyana (Gṛî. 4, 5) erwähnt nur den letzten Vers der Bâshkala-Çâkhâ, welcher sich sonst in keiner der uns vorliegenden Saṃhitâs findet, aber Çat. Br. 1, 9, 1, 26 u. f. und Nir. 4, 21 citirt wird. Der Opfernde hat natürlich zwischen den beiden letzten Versen die Wahl, je nach der Çâkhâ, welche er liest. (Ueber den letzten Vers vgl. noch Weber, Ind. St. 4, 431 und ebd. Vorr. p. IV.)

§. 10.

[1]) Die Worte: „wenn er lesen will“, welche sonst überflüssig sein würden, deuten an, dass er, auch wenn er ohne Zuhörer lesen will, das folgende thun soll. Denn die Çruti sagt: varshâsu chan-

rührt, diesen Gottheiten opfern [2]), dann dem Opferförderer opfern, das Mehl in saurer Milch essen und dann folgt das Reinigen. [3])

11. Westlich vom Feuer auf Kuçagras, dessen Spitzen nach Osten liegen, sich niedersetzend, nachdem er in das Wassergefäss Kuçagras gethan, lege er die Hände zum Vedalesen zusammen und spreche. [1])

12. Den (drei grossen) Worten geht Om voran und nachdem er (diese und) die Sâvitrî dreimal wiederholt hat, fange er den ersten Vers des Veda an. [1])

13. Ebenso beim Schlusse (des Lesens). [1])

14. Sechs Monate lese er. [1])

---

dâṇsy upâkṛîtyâdhîyîran „in der Regenzeit sollen sie lesen, nachdem sie die Vorbereitung vollzogen." *Nâr.*

[2]) Unter den Spenden an „diese Gottheiten" sind die oben erwähnten neun (vgl. §. 4) und die folgenden zwanzig (§. 6—9) zu verstehen, welche auch weiter unten (§. 20. 21) durch diesen Ausdruck bezeichnet werden. *Nâr.*

[3]) Das Reinigen wird vollzogen, indem er das zum Herumstreuen bestimmte Gras auf seine Doppelhand legt und es dann mit Wasser begiessen lässt. Das folgende, vom Essen an bis zum Anfangen des Veda, sollen auch die Schüler thun. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Er selbst zugleich mit den Schülern, wenn solche anwesend sind. Das Verbum jap bezeichnet bei den häuslichen Handlungen nicht immer ein lautloses Hersagen. (Vgl. 3, 10, 4.) Hier kann er nur laut sprechen, weil das leise Sprechen zu dem Unterrichte, welchen er hier ertheilt, nicht passen würde. *Nâr.*

§. 12.

[1]) Zuletzt vollzieht er die Allbusse und die übrigen Handlungen. *Nâr.*

§. 13.

[1]) Indem es hier nicht heisst: etena „hiedurch" (nämlich: „ist auch der Schluss des Lesens erklärt", wie 1, 18, 1) so wird nicht die ganze vorhergehende Handlung auf diesen Schluss übertragen, sondern nur der Anfang des Veda (§. 12); das Hauptopfer aber ist dann das in §. 20 erwähnte. Daher findet das Essen und das Reinigen (§. 10) hier nicht statt. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Von der Vorbereitung an, ohne Unterbrechung. *Nâr.*

15. Derjenige welcher ausstudirt hat, (lebe) nach der Weise der Brahmacârins.[1])

16. Die anderen[1]), wie es sich gehört.

17. Einige sagen, er[1]) könne zu seiner Frau gehen.

18. Das geschieht für Prajâpati.[1])

19. Diesen (Beginn des Lesens) nennen sie[1]) eine Handlung der Regenzeit.

20. Bei der mittleren Ashtakâ[1]), nachdem sie diesen Gottheiten[2]) mit Speise geopfert, steigen sie ins Wasser.

21. Eben dieselben Gottheiten[1]) sättigen sie.

---

§. 15.

[1]) D. h. er vermeide Honig, Fleisch, Umgang mit Frauen, Schlafen in einer Bettstelle und bei Tage u. s. w. *Nár.*

§. 16.

[1]) D. h. die noch Brahmacârins sind. Es können also auch solche an dieser Lesung Theil nehmen. *Nár.*

§. 17.

[1]) Derjenige, welcher ausstudirt hat. *Nár.*

§. 18.

[1]) D. h. er darf es nur thun, um Kinder zu erzeugen, also nur, wenn die Frau ihre Regeln hat, weil dann die Unterlassung getadelt wird. *Nár.*

§. 19.

[1]) D. h. dies ist eine vedische Benennung, nicht eine in den allgemeinen Vorschriften (paribhâshâs) vorkommende. Vgl. 3, 5, 2. *Nár.*

§. 20.

[1]) Die mittlere Ashtakâ nennt er, um den Ablauf von sechs Monaten anzudeuten; also in der Nähe derselben, d. h. am Vollmonde des Mâgha. *Nár.*

[2]) D. h. der Sâvitrî u. s. w. (§. 4) mit Butter, den Gottheiten der Rik-Verse mit Speise; und zwar sagt er absichtlich „mit Speise" (anna), nicht aber „mit einer Topfspeise" (sthâlipâka), um auszudrücken, dass gewöhnliche, im Hause bereitete Speise genommen werden soll. *Nár.*

§. 21.

[1]) D. h. die neun (vgl. §. 4), nämlich Sâvitrî u. s. w. und die zwanzig Gottheiten der Rik-Verse. *Nár.*

22. Die Lehrer, die Ṛishis und die Väter.[1]
23. Dies ist der Schluss (des Lesens).[1]

Sechstes Kapitel.

1. An die Stelle der (grossen) Wunschopfer treten Wunsch-(Koch-)Opfer von Mus.[1]
2. Dieselben Wünsche erlangt (der Opfernde).[1]

---

§. 22.

[1]) Dieselben Sättigungen, welche bei dem Brahma-Opfer vorgeschrieben sind, sollen auch hier statt finden. Das Wort „und" (ca) zeigt an, dass auch die Gottheiten Prajâpati u. s. w. (3, 4, 1) hiebei ihre Sättigung empfangen sollen. Die Reihenfolge ist ebendaselbst (3, 4) angegeben. *Nâr.*

§. 23.

[1]) D. h. diese Handlung führt den Namen „Schluss". Nach derselben soll er sechs Monate die sechs Angas lesen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Statt der, in den drei Feuern zu vollziehenden kleineren Opfer (ishti) und Thieropfer (z. B. des Opfers zur Verlängerung des Lebens, Âçv. Çr. 2, 10, oder des Opfers einer weissen Ziege an Vâyu mit dem Wunsche des Gedeihens, bhûti, TS. 2, 1, 1) können auch Kochopfer, die mit einem Wunsche verbunden sind, geopfert werden. Für die Soma-Opfer kann aber eine solche Stellvertretung nicht statt finden, da ein Soma-Opfer im Gṛihya-Sûtra nicht vorgeschrieben ist. Statt der Kuchen, welche in den drei Feuern geopfert werden, soll hier ein Mus als Opferspeise dienen. Für das Thier in den drei Feuern wird aber auch hier ein Thier geopfert. Baudhâyana sagt: ye 'mutra puroḍâçâs ta iha caravaḥ „was dort Kuchen sind, das ist hier Mus". *Nâr.*

§. 2.

[1]) Die anderen Kochopfer können sowohl von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, vollzogen werden, wie von dem, der dies nicht gethan hat. Die hier erwähnten Wunschopfer aber dürfen nur von dem letzteren vollzogen werden. Das ist der Sinn dieses Satzes. *Nâr.* — Also wer überhaupt auf die Vollziehung der grossen Opfer eingerichtet ist, der soll, wenn er um einen Wunsch zu erreichen opfern will, was ja keine nothwendige (nitya)

3. Der Kranke, Bettlägrige oder von der Schwindsucht befallene bringt Mus in sechs Spenden.[1])

4. „Ich löse dich durch die Opferspeise zum Leben", mit diesem Liede.[1])

5. Wenn er einen unangenehmen Traum gesehen hat, soll er mit den beiden Versen: „Heute uns, göttlicher Savitar" und mit den fünf Versen: „Und welcher böse Traum unter den Kühen" die Sonne verehren.[1])

6. Oder mit dem Verse: „Welcher Verwandte oder Freund mir, o König."[1])

7. Wenn er geniest, gejähnt, etwas unangenehmes gesehen, einen hässlichen Geruch gerochen, beim Augenzittern und Ohrenklingen spreche er leise: „Möge ich schönsichtig mit den Augen sein, schön glänzend mit dem Antlitz, schön hörend mit den Ohren, Wille und Einsicht seien mir."

8. Wenn er zu verbotener Zeit zu seiner Frau gegangen, für jemand geopfert hat, für den es verboten ist, verbotene Speise genossen, ein verbotenes Geschenk angenommen oder

---

sondern eine gelegentliche (naimittika) Handlung ist, sich nicht mit einem einfachen Kochopfer abfinden, sondern eines von den im Çrauta-Sûtra (z. B. Âçv. Çr. 2, 10—13) vorgeschriebenen Wunschopfern in den drei Feuern vollziehen. Wer aber auf grosse Opfer nicht vorbereitet ist, der erreicht seinen Wunsch auch durch ein einfaches Kochopfer.

§. 3.

[1]) Bei diesen drei Veranlassungen wird das Mus, welches shaḍâhuti „zu sechs Spenden dienend" heisst, geopfert. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Zu jedem der fünf Verse des Liedes RS. 10, 161 opfert er eine Spende und die sechste dem Opferförderer. Çaunaka schreibt dasselbe Lied für diese Veranlassung vor, die Aitareyins aber das Lied RS. 10, 162. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Die zwei Verse RS. 5, 82, 4. 5 und die fünf Verse 8, 47, 14—18.

§. 6.

[1]) RS. 2, 28, 10.

den Opferpfahl auf einem Bestattungsplatze [1]) berührt hat, opfere er zwei Butteropfer mit den Versen:

„Zurück komme mir die Kraft, zurück das Leben, zurück das Heil,
„Zurück komme die Habe mir, zurück komme das Göttliche! Svâhâ!
„Diese Feuer auf den Altären seien in Ordnung jedes an seiner Stelle.
„Der allmenschliche, wachsende lenke meinen Geist im Herzen, das Zeichen des Unsterblichen! Svâhâ!"

9. Oder er lege zwei Stücke Holz an.

10. Oder er sage (die Verse) leise her. [1])

Siebentes Kapitel.

1. Wenn die Sonne untergeht indem er schläft, ohne krank zu sein, soll er schweigend, ohne sich zu setzen, den übrigen Theil der Nacht zubringen und dann [1]) mit den fünf Versen: „Mit welchem Licht', o Sonne, du das Dunkel schlägst" die Sonne verehren.

2. Wenn sie aufgeht [1]) und er nicht durch eine (vorgeschriebene) Handlung, sondern durch eine nicht passende [2])

---

§. 8.

[1]) Nârâyaṇa erklärt hier die Worte caityam yûpam durch: agnicayanastham yûpam, während er zu Gobhila Gṛî. 3, 3 die Worte cityayûpa durch cityayûpayos, also: Berührung eines Scheiterhaufens und eines Opferpfahles, erklärt. — Zu den folgenden Versen ist AS. 7, 67, 1 zu vergleichen. Der zweite Vers ist hier mehrfach corrumpirt, die Handschriften aber sind einstimmig.

§. 10.

[1]) Bei dem Hersagen bleibt das Wort Svâhâ weg, da keine Spende statt findet. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nâr.* — RS. 10, 37, 4—8.

§. 2.

[1]) Indem er schläft, ohne krank zu sein. *Nâr.*
[2]) Z. B. durch Tanzen. *Nâr.*

Handlung ermüdet ist, so soll er schweigend u. s. w. wie vorher mit den letzten vier Versen [3]) die Sonne verehren.

3. Opfermässig behängt, die festgesetzten Wassergebräuche [1]) ausübend, vollziehe er die Dämmerungsandacht [2]) stillschweigend.

4. Abends soll er nach Nordwesten blickend, an einer nordöstlichen Stelle [1]), die Sâvitrî leise hersagen, wenn die Sonnenscheibe halb untergegangen ist, bis die Sterne sichtbar werden.

5. Eben so Morgens.

6. Mit dem Gesichte nach Osten, stehend, bis die Sonnenscheibe sichtbar wird.

7. Wenn eine Taube sich auf das Haus setzt, oder in die Nähe fliegt [1]), soll er mit dem Liede: „Götter, eine Taube" bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise hersagen.

8. Mit dem Liede „Wir dich, o Herr des Weges" [1]) (soll er es eben so machen), wenn er auf ein Geschäft ausgehen will.

---

[3]) RS. 10, 37, 9—12.

§. 3.

Hier wird nun eine feststehende (nitya) Handlung beschrieben. *Nâr.*

[1]) Die in der Smṛiti beschriebenen Wassergebräuche, also das Waschen (mârjana) u. s. w. *Nâr.*

[2]) Sowohl in der Abend- wie in der Morgendämmerung. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Der Ausdruck: anvashtamadeçam wird von dem Commentare Chamb. 687 zu Çânkh. Gṛi. 2, 9 erklärt: prâgudîcîṃ diçaṃ gatvâ und in Râmacandra's paddhati zu derselben Stelle: grâmâd bahir uttarapûrvâṃ diçaṃ gatvâ. Nârâyaṇa fasst es als eine Modification des vorher genannten Nordwestens, und meint, er solle nicht genau (anjasâ) nach NW blicken, sondern: pratîcyâṃ diçi ya uttaro bhâgas tadabhimukha ity arthaḥ.

§. 7.

[1]) anupatet ist s. v. a. agârasamîpaṃ gachet. *Nâr.* — RS. 10, 165.

§. 8.

[1]) RS. 6, 53.

9. Mit dem Liede: „Mit einem wissenden, o Pûshan“ [1]), wenn er verlorenes wieder zu erlangen wünscht, oder wenn er sich nicht besinnen kann.

10. Mit dem Liede: „Pûshan, lege den Weg zurück“ [1]), wenn er einen weiten Weg gehen will, oder einen gefährlichen.

Achtes Kapitel.

1. Nun soll der, welcher nach Hause zurückkehren will [1]), folgende Dinge herbeischaffen: einen Halszierat [2]), zwei Ringe, ein Paar Gewänder, einen Sonnenschirm, ein Paar Schuhe, einen Stab, einen Kranz, Wohlriechendes, Salbe, Augensalbe, eine Kopfbinde; alle diese Dinge für sich und für den Lehrer.

2. Wenn er sie nicht für beide haben kann, dann für den Lehrer allein.

3. Ein Stück Brennholz aber nehme er von der nordöstlichen Seite eines opfermässigen Baumes.

4. Frisches, wenn er Speise oder Ernährung oder Kraft wünscht; wenn er göttlichen Glanz wünscht, trockenes.

5. Beides [1]), wenn er beides wünscht.

6. Nachdem er das Brennholz hoch [1]) hingelegt und den

---

§. 9.

[1]) RS. 6, 54.

§. 10.

[1]) RS. 1, 42.

§. 1.

[1]) Nach Beendigung der Lehrzeit. „Rückkehr“ (samâvartana) ist der Name dieses Sakramentes (saṃskâra), welches an dem Jünglinge vollzogen wird, wenn er den Lehrer verlässt. (Ssk. Kaust. liest samâvartyamâno „der welcher entlassen wird“, und so scheint auch Nârâyaṇa gelesen zu haben.)

[2]) Dass maṇi hier nicht einen Edelstein, sondern einen goldenen Halszierat bedeutet, geht aus §. 21 hervor.

§. 5.

[1]) Wovon ein Theil frisch, der andere trocken ist. *Nâr.*

§. 6.

[1]) D. h. nicht auf die Erde. *Nâr.*

Brâhmaṇas eine Kuh und Speise gegeben, vollziehe er die Barthandlung.[2])

7. Die Sprüche passe er sich selbst an.[1])

8. Von einer einsamigen Frucht.[1])

9. Nachdem er mit lauwarmem Wasser gebadet, und mit dem Verse: „In reiche Kleider seid ihr beide gekleidet", zwei ungebrauchte Gewänder angelegt[1]), salbe er beide Augen, mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Auge."

10. Mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Ohr!" befestige er die beiden Ohrringe.[1])

11. Nachdem er mit der Salbe die beiden Hände gesalbt, soll er, wenn er ein Brâhmaṇa ist, zuerst das Gesicht[1]) salben.

---

[2]) D. h. die blosse Handlung, wobei aber die Vorschriften über das Baden, Stillschweigen u. s. w. (s. 1, 18, 7) nicht zu beobachten sind. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Indem er z. B. statt: „O Kraut, schütze ihn" (1, 17, 8) sagt: „O Kraut, schütze mich." *Nâr.*

§. 8.

[1]) Es ist zu ergänzen: „soll er das Wohlriechende machen." karajaphalasya yatraikaṃ bîjam tad ekaklitakam | tat peshayitvâ tena unmardanaṃ kârayet. *Nâr.* — Pray. R. f. 61, b, 8: karañjabîjapishṭena svaçarîram udvartya. Schon oben zu §. 1 erklärt das Pr. R. das Wort unmardanam durch ekabîjaṃ karañjaphalapishṭam.

§. 9.

[1]) Beim Anziehen des zweiten Gewandes wiederholt er den Vers (RS. 1, 152, 1) und beim Salben des zweiten Auges den Spruch. Das linke Auge salbt er zuerst, nach dem Ausspruche der Çruti: savyaṃ manushyâ añjate prathamam „das linke salben die Menschen zuerst." *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die Ohrringe, d. h. goldene. Hier zuerst im rechten Ohre. Den Spruch wiederholt er, wie oben. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Und dann die Glieder, wie der Ausdruck agre andeutet. Die Salbe besteht aus Safran und anderen Stoffen. *Nâr.*

12. Ein Königlicher beide Arme.
13. Ein Vaiçya den Bauch.
14. Eine Frau die Scham.
15. Die vom Laufen lebenden beide Schenkel.
16. Mit dem Spruche: „Du bist unversehrt, möge ich unversehrt sein!“ setze er den Kranz auf.
17. Nicht einen solchen, der mâlâ heisst.
18. Wenn sie mâlâ sagen, soll er sie ihn sraj nennen lassen. [1])
19. Mit den Worten: „Ihr seid der Götter Standorte, schützet mich von allen Seiten!“ tritt er in die Schuhe [1]), und mit den Worten: „Du bist des Himmels Dach!“ nimmt er den Sonnenschirm.
20. „Du bist Rohr, du bist vom Baume entsprossen, schütze mich von allen Seiten!“ Mit diesen Worten nimmt er den Rohrstab.
21. Mit dem Liede [1]): „Das Leben gebende“ hängt er den Zierat um den Hals; dann bindet er die Kopfbinde um und darauf legt er stehend das Brennholz an.

---

§. 18.

[1]) Wenn sie aus Unwissenheit den Kranz mâlâ nennen, soll er sie veranlassen, ihn sraj zu nennen, und ihn dann aufsetzen. *Nár.*

§. 19.

[1]) Welche von Leder sind. Der Spruch wird nur einmal gesprochen, weil das Wort „Schuhe“ im Dualis steht. *Nár.*

§. 21.

[1]) Das Wort: „Lied“ ist hinzugefügt, damit man nicht das Wort âyushyam für einen blossen Spruch halte. Der Zierat ist von Gold. *Nár.* Das hier erwähnte Lied an das Gold findet sich als solches in keiner der uns vorliegenden Saṃhitâs. Es wird mitgetheilt im Ssk. Kaust. (f. 169, a) und im Pray. Ratna (f. 62, a). Als Dichter desselben werden genannt Sanaka u. a. (Pr. R. Sanaka, Sanandana, Sanâtana u. a.). Es besteht aus elf Versen, von denen sich sieben mit einigen Abweichungen in VS. und AS. finden. In den beiden genannten Werken lautet es (mit manchen Fehlern, die ich nicht zu bessern weiss) folgendermassen:

1. = VS. 34, 50 (imâm st. umâm).
2. uccairvâji pṛitanâshâṭ sabhâsâhaṃ dhananjayam |
   sarvâḥ samagrâ ṛiddhayo hiraṇye 'smin samâhitâḥ ||

Neuntes Kapitel.

1. Dazu spricht er:

„Erinnerung, Tadel, Wissenschaft, Glaube und Weisheit als fünfte,
„Geopfertes, gegebenes und gelesenes, gethanes, Wahrheit, gehörtes, Gelübde."

„Welches Gelübde des Agni mit Indra, Prajâpati, den Ṛishis, den Königlichen unter den Ṛishis, den Vätern, den Königlichen unter den Vätern, den Menschen, den Königlichen unter den Menschen, mit dem Her-schein, dem Ueberschein, dem Nachschein, dem Gegenschein, mit den Göttern und Menschen, den Gandharvas und Apsaras, mit den wilden Thieren und den zahmen, welches eigene Gelübde in mir ist, das ist mir das Allgelübde. Hier bin ich, o Agni, dem Allgelübde ergeben. Svâhâ!"

---

3. çunam aham hiraṇya sya pitur mâm eva (Pr. R. mâneva) jagrabha |
tena mâm sûryatvacam akaram pûrushu (Pr. R. purushu) priyam ||

4. samrâjam ca virâjam câbhishtir yâ ca me dhruvâ |
laxmî râshtrasya yâ mukhe tayâ mâm indra sam sṛja ||

5. = AS. 19, 26, 1. (jajne, Pr. R. yajne st. dadhre).

6. = AS. 19, 26, 4. (b. yad u devî sarasvatî | d. tan me varcasa âyushe ||)

7. = VS. 34, 51. (a. caranti).

8. = VS. 34, 52. (c. na st. ma. — d. yathâsat).

9. = AS. 5, 28, 14. (a. madhumat suvarṇam. — b. dhanañjayam dharuṇam dhârayishṇu |
c. ṛiṇak sapatnâd — d. âroha mâm)

10. = AS. 19, 62, 1. (ab. kuru. —
cd. priyam viçveshu goptreshu mayi dhehi rucâ rucam |)

11. agnir yena virâjati sûryo yena virâjati |
virâḍ yena virâjati tenâsmân brahmaṇaspate
virâjasamidham kuru ||

Die Texthandschriften schliessen hier das achte Kapitel, während Nârâyaṇa diesen Paragraph mit dem ersten des folgenden Kapitels zusammenfasst.

§. 1.

Der Vers ist, nach Nârâyaṇa, dem Ssk. Kaust. und dem Pr. R. nicht so zu sprechen, wie er im Sûtra steht, sondern so: smṛitam ca me asmṛitam ca me tan ma ubhayavratam „Meine Erinne-

2. Mit dem Liede: „Mir, o Agni, sei Glanz!“ [1]) lege er bei jedem Verse Holz zu.

3. Wo Menschen sind, die ihn ehren werden [1]), da wohne er diese Nacht.

4. Am Ende des Lernens [1]), nachdem er dem Lehrer etwas angeboten und geleistet [2]), oder nachdem er die Erlaubniss empfangen, bade er.

---

rung und meine Nichterinnerung, das ist mein Doppelgelübde“. Eben so ist mit den elf folgenden Wörtern zu verfahren. — Statt agne der Handschriften, des Ssk. Kaust. und des Pr. R. habe ich agneḥ geschrieben (was ich jetzt auch im Petersb. Wb. unter anûkâça finde). Nârâyaṇa hat dafür agre gelesen, da er sagt: tato yad agra ityâdi yathâsûtram. In beiden Fällen werden alle folgenden Genetive (sendrasya u. s. w.) auf das gegen Ende stehende âtmanas zu beziehen sein. — Am Ende dieses langen Spruches legt er das oben (3, 8, 3—6) erwähnte Stück Brennholz in das Feuer, zieht aber, wie Nâr. bemerkt, vorher die Schuhe aus. Denn da nach Gautama (Dh. Sû. cap. 9) selbst bei der Verneigung (namaskâra) vor den Göttern die Schuhe abgelegt werden müssen, so ist dies bei einem Opfer um so dringender nöthig.

§. 2.

[1]) RS. 10, 128. Das Lied hat nur neun Verse, Nâr. erwähnt aber, dass ein ergänzender Vers (khila) dazu genommen und also zehnmal Holz zugelegt werden muss. Das Pray. R. führt den zehnten Vers an; er beginnt mit den Worten arvâncam indram und steht, mit einigen Abweichungen, auch AS. 5, 3, 11.

§. 3.

[1]) Durch Vorsetzung der süssen Speise, nach 1, 24, 2. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Vgl. die Anm. 2 zu 1, 22, 3.

[2]) Nârâyaṇa: vidyânte gurum arthena nimantrayati kam artham aham te karavâṇîti. gurur yam artham âha taṃ kṛitvâ snânaṃ karoti. athavânujṇâtaḥ snâyât. Auch Gautama hat (in der allerdings sehr wenig zuverlässigen Handschrift der Kön. Bibl. zu Berlin, Ms. orient. Fol. 498) cap. 2: vidyânte gurur arthena nimantryas tataḥ kṛitvânujnâtasya vâ snânam. Auf dieser Lesart, snâtvâ statt snâtâ° (wie die Handschriften und das Ssk. Kaust. f. 166, a, 6 haben) beruht meine Uebersetzung.

5. Dann sind folgende seine Gelübde.[1])

6. Er bade nicht Nachts; er bade nicht nackt; er schlafe nicht nackt; er sehe keine nackte Frau an, ausgenommen bei der Beiwohnung; wenn es regnet, laufe er nicht; er steige auf keinen Baum; er steige in keinen Brunnen; er schwimme nicht mit den Armen über einen Fluss; er begebe sich in keine Gefahr; der Gebadete ist ja ein erhabenes Wesen, das ist bekannt.[1])

Zehntes Kapitel.

1. Wenn er entlassen werden soll, sage er dem Lehrer dessen Namen vor.

2. (Dann füge er hinzu): „In diesem (Stande) wollen wir wohnen.“[1])

3. (Die Worte) nach dem Namen spreche er laut.[1])

4. (Den Spruch:) „Zum Aushauch und Abhauch“ (spreche er) lautlos.[1])

5. Eben so den Vers: „Herbei, Indra mit den tief tönenden Rossen.“[1])

---

§. 5.

[1]) Er muss sich also vornehmen (saṃkalpayet): „ich will nicht Nachts baden“, u. s. w. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Aus der Çruti (çrûyate). *Nâr.*

§. 2.

[1]) Also z. B.: „O Devadatta, im Stande des Hausherrn wollen wir wohnen.“ *Nâr.*

§. 3.

[1]) Also den Namen selbst lautlos. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Nâr. bemerkt, das Wort upâṃçu (leise, lautlos) sei hinzugefügt, weil durch das Verbum jap, welches in §. 6 folgt, nicht immer ein leises Sprechen ausgedrückt werde, wie 3, 5, 11.

§. 5.

[1]) RS. 3, 45, 1.

6. Dann spricht der Alte [1]) leise: „Zum Aushauch und Abhauch fliehe ich mit dir, dem göttlichen Savitar übergebe ich dich“ [2]), und den Vers. [3])

7. Wenn er dies beendet und leise gesprochen: „Ja, im Osten Heil!“ (entlässt er ihn) indem er ihm das Lied: „Der drei erhabener (Schutz)“ [1]) nachspricht.

8. Dem so entlassenen nahet von keiner Seite Gefahr, das ist bekannt.

9. Wenn er unangenehme Stimmen von Vögeln gehört hat, spreche er leise die beiden Lieder: „Kreischend sein Geschlecht verkündend“ [1]), und den Vers: „Göttliche Stimme erzeugten die Götter.“ [2])

10. Den Vers: „Preise den berühmten, auf dem Wagen sitzenden, jugendlichen“ [1]) (spreche er leise, wenn er unangenehme Stimmen) des Wildes (gehört hat).

11. Von welcher Himmelsgegend her er etwas befürchtet, oder von wem [1]), nach der Gegend hin werfe er einen an beiden Seiten brennenden Feuerbrand oder drehe einen Quirl links herum, indem er spricht: [2])

„Sicherheit sei mir, o Mitra und Varuṇa; mit Feuer verbrennet die Feinde, ihnen entgegen gehend;
„Nicht mögen sie einen Bekannten finden, nicht einen Halt, sich untereinander verwundend mögen sie in den Tod gehen.“

---

§. 6.

[1]) D. h. der Lehrer. *Nâr.*

[2]) Der Spruch lautet wohl richtiger bei Çânkh. Gṛî. 2, 18: prâṇâpânâ uruvyacâs tvayâ prapadye devâya tvâ goptre paridadâmi.

[3]) Den in §. 5 erwähnten Vers.

§. 7.

[1]) RS. 10, 185.

§. 9.

[1]) RS. 2, 42 und 43. [2]) RS. 8, 89, 11.

§. 10.

[1]) RS. 2, 33, 11.

§. 11.

[1]) Sei es ein Mensch, Tiger oder sonst wer. *Nâr.*

[2]) Vgl. AS. 6, 32, 3, woher ich die Lesart upayantu genommen habe.

12. Mit dem Verse: „Vereinigten Reichthum und zusammengebrachten“ [1]) hält er den Quirl nach unten.

Elftes Kapitel.

1. Bei einer Gefahr von allen Seiten, die von jemand drohet, den er nicht bemerkt, [1]) opfere er acht Butterspenden mit den Sprüchen: „Die Erde ist bedeckt, sie ist vom Feuer bedeckt; durch sie die bedeckte, die bedeckende, vor welcher Gefahr ich mich fürchte, die wehre ich ab. Svâhâ!“ „Die Luft ist bedeckt, sie ist vom Winde bedeckt; durch sie die bedeckte u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Der Himmel ist bedeckt, er ist von der Sonne bedeckt; durch ihn den bedeckten u. s. w. . . . . Svâhâ!“ Die Himmelsgegenden sind bedeckt, sie sind vom Monde bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svâhâ!“ „Die Wasser sind bedeckt, sie sind von Varuṇa bedeckt; durch sie u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Die Geschöpfe sind bedeckt, sie sind vom Athem bedeckt; durch sie u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Die Vedas sind bedeckt, sie sind von den Versmaassen bedeckt; durch sie u. s. w. . . . . Svâhâ!“ „Das All ist bedeckt, es ist von Brahman bedeckt; durch dies, das bedeckte u. s. w. . . . . Svâhâ!“

2. Dann wendet er sich nach der nordöstlichen Himmelsgegend und spricht leise das Lied des Svastyâtreya, [1])

---

§. 12.

[1]) RS. 10, 84, 7.

§. 1.

[1]) Wenn er nicht bestimmt weiss, von welchem Menschen die Gefahr ausgeht. Die Zahl acht ist hinzugefügt, um anzudeuten, dass die beiden Buttertheile und die Spende an den Opferförderer nicht geopfert werden sollen. — Butteropfer werden ausdrücklich genannt, um zu zeigen, dass das Umherstreuen des Kuçagrases beliebig ist. *Nâr.* Vergl. 1, 3, 4.

§. 2.

[1]) Von Svastyâtreya sind die beiden Lieder RS. 5, 50 und 51, Nârâyaṇa bezeichnet als das hier gemeinte RS. 5, 51,11—15 nebst dem Supplemente (khila; s. Müller's RVS. Vol. III. pref. p. XXX).

und von dem Verse: „Wovor, Indra, wir uns fürchten“ [2]) an, den Rest des Liedes.

Zwölftes Kapitel.

1. Wenn eine Schlacht bevorsteht, [1]) soll (der Hauspriester) den König die Rüstung anlegen lassen.

2. „Ich holte dich herbei, sei drinnen,“ (dies Lied) [1]) spricht er, indem er westlich vom Wagen hintritt.

3. Mit dem Verse: „Wie eine Wolke ist er anzuschauen,“ [1]) reiche er ihm den Panzer dar.

4. Mit dem folgenden Verse den Bogen.

5. Den folgenden lasse er ihn sprechen.

6. Er selbst spreche leise den vierten.

7. Mit dem fünften reiche er ihm den Köcher dar.

8. Wenn er abfährt, (spreche er) den sechsten.

9. Mit dem siebenten rede er die Pferde an.

10. Den achten lässt er ihn sprechen, indem er die Pfeile betrachtet.

11. Den Vers: „Wie eine Schlange mit ihren Hauben umgiebt es den Arm,“ [1]) (lässt er ihn sprechen), indem er sich das Schutzleder um (den Arm) bindet.

---

[2]) RS. 8, 50 (bei Müller 61), 13.

§. 1.

[1]) samupoḍhe = samupasthite. *Nâr.* Nach Nâr. ist es der Hauspriester (purohita), auf den sich diese Vorschriften beziehen.

§. 2.

[1]) RS. 10, 173. Nâr. sagt, obgleich hier ein Viertelvers citirt werde, sei doch eben *so* wie 2, 6, 13, das ganze Lied gemeint.

§. 3.

[1]) RS. 6, 75, 1 u. f.

§. 11.

[1]) RS. 6. 75, 14.

12. Nachdem er zu ihm hinaufgestiegen, lässt er ihn, während er fährt, das Angriffs-Lied [1]) sprechen und die beiden Verse: „Wer von euch, Mitra und Varuṇa.“ [2])

13. Dann sehe er nach ihm hin, indem er das Lied von Apratiratha, [1]) das Lied: „Ein Tödter,“ [2]) und das Sauparṇa-Lied spricht.

14. Das Lied: „Vorwärts mögen die Ströme des Honigs, der Butter gehen,“ ist das Sauparṇa-Lied. [1])

15. Nach allen Himmelsgegenden fahre er, der Reihe nach.

16. Auf der Seite der Sonne oder des Uçanas sich aufstellend, kämpfe er. [1])

17. Mit den drei Versen: „Lass dröhnen die Erde und den Himmel“ [1]) berühre er [2]) die Trommel.

18. Mit dem Verse: „Abgeschossen falle herab“ [1]) schiesse er die Pfeile ab.

---

§. 12.

[1]) RS. 10, 174.
[2]) RS. 8, 90 (bei Müller 101), 3. 4.

§. 13.

Im Texte ist ohne Zweifel apratirathaçâsasauparṇaih zu lesen.
[1]) RS. 10, 103.
[2]) RS. 10, 152.

§. 14.

[1]) Da es mehrere Sauparṇa-Lieder giebt, so bestimmt er dasjenige, welches hier gemeint ist. *Nâr.* Die obige Uebersetzung der Anfangsworte dieses Liedes beruhet auf der im Wb. (unter dhar mit pra) mitgetheilten Conjectur: pra dhârâ yantu u. s. w.

§. 16.

[1]) Bei Tage stelle er sich in derjenigen Himmelsgegend auf, in welcher die Sonne steht; bei Nacht in derjenigen, in welcher der Planet Çukra (Venus) steht. Er soll also nicht gegen die Sonne oder gegen Çukra gerichtet kämpfen. *Nâr.* Vergl. meine Anmerk. zu Kum. Sambh. 3, 43 und M. Bh. 12, 3701. — Da âdityam als â âdityam zu fassen ist, so wird auch oçanasam zu schreiben sein.

§. 17.

[1]) RS. 6, 47, 29—31.
[2]) Der König. *Nâr.*

§. 18.

[1]) RS. 6, 75, 16.

19. Den Vers: „Wohin die Pfeile fallen"[1]) spreche er[2]) leise, wenn sie kämpfen.

20. Oder er lehre sie ihn. Oder er lehre sie ihn.[1])

---

§. 19.

[1]) RS. 6, 75, 17.

[2]) Der Hauspriester. *Nâr.*

§. 20.

[1]) Der Hauspriester sage dem Könige die Verse und die Gelegenheit, bei welcher er jeden derselben sprechen muss. Die Wiederholung des Satzes bezeichnet das Ende des Buches. *Nâr.*

Viertes Buch.

Erstes Kapitel.

1. Wenn einen Mann, der das Feuer angelegt hat, dabei eine Krankheit befällt, so ziehe er[1]) hinaus nach Osten, Norden oder Nordosten.

2. „Die Feuer lieben das Dorf", so sagen die Leute.[1])

3. Indem sie, um nach dem Dorfe zu kommen, ihm Gutes wünschen,[1]) werden sie ihn gesund machen; das ist bekannt.[2])

4. Wenn er gesund geworden, opfere er mit Soma, oder mit einem Thiere, oder einem gewöhnlichen Opfer[1]) und kehre heim.

---

§. 1.

[1]) Er ziehe mit seinen Feuern hinaus und bleibe an dem Orte, bis er gesund ist. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Welche der göttlichen Dinge kundig sind (brahmavâdinas). *Nâr.*

§. 3.

[1]) Sie wünschen ihm Genesung und werden ihn durch ihren Wunsch gesund machen. *Nâr.*

[2]) Aus einem Brâhmaṇa (çruti). Die Berufung auf eine Çruti soll immer zeigen, dass alle häuslichen Gebräuche sich auf eine verlorene Çruti gründen. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Das Soma-Opfer soll das Agnishtoma sein, weil dieses die Grundform (prakṛiti) aller Soma-Opfer ist. Das Thier soll dem Indra und Agni geweihet sein, weil dessen Opfer die Grundform der Opfer eines ausgeweideten Thieres (nirûḍha) ist. Die gewöhnlichen Opfer (ishṭi) werden durch das (Neu- und) Vollmonds-Opfer dargestellt. Wenn er von diesen drei Opfern ein früher-genanntes nicht vollziehen kann, so soll er das zunächst folgende darbringen. *Nâr.* — Im Texte wird wohl mit D. und Nâr. ishṭyâ veshṭvâ zu schreiben sein.

5. Oder auch ohne geopfert zu haben.

6. Stirbt er, so lasse man ein Stück Land graben, nach der südöstlichen oder südwestlichen Himmelsgegend.

7. (Die Grube sei) nach Süden abschüssig, oder nach Südosten.

8. Einige sagen, nach Südwesten.

9. Wie gross ein Mann mit emporgehaltenen Armen ist, so lang sei sie.

10. Eine Klafter [1]) breit.

11. Eine Spanne [1]) tief.

12. Von allen Seiten frei sei die Stätte. [1])

13. Mit vielen Kräutern bewachsen.

14. „Pflanzen mit Dornen und Milchsaft aber," wie oben gesagt ist. [1])

15. Wo nach allen Seiten die Wasser abfliessen, das ist die Beschaffenheit der Verbrennungsstätte. [1])

16. „Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel" u. s. w. ist oben gesagt. [1])

---

§. 10.

[1]) Eine Klafter (vyâma) beträgt 5 Ellen (aratni). *Nâr.*

§. 11.

[1]) Eine Spanne (vitasti) beträgt zwölf Fingerbreiten (anguli) *Nâr.*

§. 12.

[1]) Unter dem Worte „Stätte" werden hier zwei Stätten verstanden: sowohl die Verbrennungsstätte (§. 15), als auch diejenige, an welcher die gesammelten Gebeine bestattet werden (4, 5, 7). *Nâr.*

§. 14.

[1]) Was oben (2, 7, 5. 6) bei der Prüfung der Baustelle vorgeschrieben ist, das soll auch hier beobachtet werden, d. h. man soll an beiden Stätten die dort genannten Pflanzen mit der Wurzel ausgraben und entfernen. *Nâr.*

§. 15.

[1]) Die Verbrennungsstätte, nicht die Bestattungsstätte, soll nach allen Seiten abschüssig, also in der Mitte hoch sein. *Nâr.*

§. 16.

[1]) Was über das Haupthaar u. s. w. oben im Çrauta-Sûtra (6, 10) bei dem Tode eines Mannes, der die Weihe zum Opfer

17. Reichliches[1]) Gras und Butter (halte man bereit).

18. In die saure Milch thun sie hier[1]) geschmolzene Butter.

19. Dies ist die gesprenkelte Butter für die Väter.[1])

---

empfangen hat, vorgeschrieben worden, das ist auch hier zu befolgen. Dort heisst es: saṃsthite tîrthena nirhṛîtyâvabhṛîthe pretâlankârân kurvanti. keçaçmaçrulomanakhâni vâpayanti naladenânulimpanti naladamâlâṃ pratimuncanti. nishpurîsham eke kṛîtvâ pṛîshadâjyaṃ pûrayanti. ahatasya vâsasaḥ pâçataḥ pâdamâtram avachidya prorṇuvanti pratyag daçenâviḥpâdam. avachedam asya putrâ amâkurvîran. „Wenn er gestorben ist, sollen sie ihn auf dem Wege, der zum Altare führt, nach dem Reinigungsplatze hinaustragen und dort die Todtenschmückung vollziehen. Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel schneiden *sie* ab; mit Narde salben sie ihn, einen Kranz von Narde setzen sie ihm auf. Einige nehmen den Unrath aus dem Körper und füllen ihn mit gesprenkelter Butter. Von einem ungebrauchten Gewande schneiden sie, von dem oberen Saumende an, den vierten Theil ab und bedecken den Todten, so dass der untere Saum nach Westen liegt und die Füsse unbedeckt bleiben. Das abgeschnittene Stück nehmen seine Söhne an sich." *Nâr.* — Im Texte des Gṛî. ist wohl vâpayanti mit CD und Nâr. wegzulassen.

§. 17.

[1]) vigulpha erklärt Nâr. durch prabhûta.

§. 18.

[1]) D. h. in dieser Todtenbestattung wird durchweg nur die gesprenkelte Butter angewendet. *Nâr.*

§. 19.

[1]) D. h. diese Butter gehört zu dem Opfer für die Väter. Dadurch ist ausgedrückt, dass auch das Todtenopfer ein Opfer für die Väter (pitṛîkarma) ist, und daraus folgt wieder, dass die Priester bei allen einzelnen Acten nach Südosten blicken und östlich behängt (prâcînavîtin, s. 1, 2, 10) sein müssen. Auch Baudhâyana sagt: „Soll denn nun das Väteropfer mit östlicher Behängung vollzogen werden, oder mit opfermässiger? mit östlicher, nur so sage man. Dies ist ja das Opfer der Väter, die anderen sind Opfer der Götter. Aber tragen sollen sie ihn nur um den Hals behängt (nivîtin)." Und ferner mit Bezug auf den Südosten: „Dieser ist der Osten der Väter, das ist bekannt." *Nâr.*

Zweites Kapitel.

1. Nun bringen sie [1]) nach dieser Gegend [2]) die Feuer und die Opfergeräthe.

2. Hinterher bringen die Bejahrten den Todten, in ungrader Zahl und nicht Männer und Frauen zusammen. [1])

3. Einige sagen, auf einem Fuhrwerke [1]), das mit Rindern bespannt ist.

4. (Einige sagen auch, dass man hinterher) das zur Umlegung bestimmte Thier (führen solle). [1])

5. Eine Kuh.

6. Oder eine einfarbige Ziege.

7. Einige sagen: eine schwarze.

8. Sie binden es an dem linken Vorderbeine und führen es nach.

9. Hinterher die Angehörigen, unten behängt [1]), mit losen Haaren, die ältesten voran, die jüngsten zuletzt.

---

§. 1.

[1]) Die Verwandten. *Nâr.*

[2]) Wo das Stück Land aufgegraben ist. *Nâr.*

§. 2.

[1]) Entweder die Frauen oder die Männer, nicht aber beide Geschlechter untereinander. *Nâr.*

§. 3.

[1]) çakaṭâdinâ. *Nâr.*

§. 4.

[1]) Da die Wörter: „Einige sagen," des vorhergehenden Satzes sich auch auf diesen Satz beziehen, so ist das Verbrennen eines Thieres mit dem Leichname eine nicht nothwendige (anityâ) Handlung. Kâtyâyana (Çr. 25, 7, 36) stellt es ebenfalls ins Belieben, weil beim Sammeln der Gebeine ein Zweifel entstehen könne, welche Gebeine dem Verstorbenen und welche dem Thiere gehören. *Nâr.*

§. 9.

[1]) D. h. indem sie das Kleid nicht auf den Schultern befestigt haben und die Opferschnur unten (d. h. wohl um den Leib gebunden) tragen. anuparikṛîtavâsasaḥ yajnopavitâni câdhaḥ kṛî-

10. Wenn sie so zu der Stelle gelangt sind, besprengt der Vollzieher [1]) (der Bestattung) mit einem Çamîzweige die Feuerstätte mit Wasser, indem er dreimal links um dieselbe herumgeht und den Vers spricht: „Geht fort, geht weg und schleichet weg von hier."

11. Im Südosten auf den erhöhten Rand legt er das Âhavanîya nieder.

12. Im Nordwesten das Gârhapatya.

13. Im Südwesten das Dakshiṇa.

14. Nun [1]) häuft ihm einer, der es versteht, innerhalb der Opferstätte den Holzstoss.

15. Nachdem auf demselben [1]) Gras ausgebreitet [2]) und

---

tvetyarthaḥ. *Nâr.* Die Ausdrücke yajnopavîtin, prâcînâvîtin und nivîtin beziehen sich nicht bloss auf die Opferschnur, sondern auch auf das Kleid, und in Ermangelung beider soll ein aus Kuçagras gedrehtes Seil in der vorgeschriebenen Weise umgehängt werden. Vergl. Gobhila Gṛî. 1, 2, 1.

§. 10.

[1]) Die Lesart einiger Handschriften gartodakena statt kartodakena erwähnt auch Nârâyaṇa und bezieht sie auf die unten (4, 4, 8) erwähnte Grube, welche mit Wasser gefüllt werden solle. Er fügt aber hinzu, die Lesart kartâ „der Vollzieher" werde durch die Smṛiti unterstützt. — Der Vers steht RS. 10, 14, 9.

§. 14.

[1]) Das Wort „nun" (atha) zeigt an, dass das folgende eine besondere Handlung ist. Daher muss der Vollzieher nun das Wasser in einem Becher (camasa) herausbringen, wofür ein besonderer Spruch vorgeschrieben ist. Ausserdem muss er ein Goldstück in die Grube legen und Sesamkörner in dieselbe streuen. Dann folgt die Aufhäufung des Holzstosses, welche aber, wie durch das Wort enam angedeutet ist, sowohl hier, wie weiter unten (§. 22), nicht er selbst, sondern irgend ein anderer vollzieht, der es versteht. *Nâr.* (Das Verbum ci steht mit doppeltem Accusativ, nach Pâṇ. 1, 4, 51).

§. 15.

[1]) Auffallend ist, dass citi hier als masc. erscheint. Auch Nâr. sagt tasminç citau, während er das Wort kurz vorher als femin. gebraucht hat.

[2]) Das Ausbreiten des Grases und des Felles verrichtet der Vollzieher der Bestattung. Das Gerundium drückt nur aus, dass die Handlung in der Zeit vorausgeht, nicht dass das Subject sie vollzieht, wie schon früher (zu 1, 7, 10) bemerkt ist. *Nâr.*

das schwarze Ziegenfell, mit den Haaren nach oben, legen sie den Todten, nachdem sie ihn nördlich vom Gârhapatya vorbeigetragen, so darauf, dass der Kopf nach dem Âhavanîya hingewendet liegt.

16. Gegen Norden seine Frau.[1])

17. Und den Bogen, bei einem Kshatriya.

18. Ihr Schwager, der die Stelle des Mannes vertritt, oder ein Schüler oder ein alter Diener heisse sie aufstehen, indem er den Vers spricht: „Steh auf, o Weib, komm zu der Welt des Lebens.“ [1])

19. Der Vollzieher (der Bestattung) spreche den Vers, wenn ein Çûdra [1]) (sie aufstehen lässt).

20. Mit dem Verse: „Den Bogen nehm ich aus der Hand des Todten“ nimmt er [1]) den Bogen.

21. Bei einem Çûdra gilt das gesagte. [1])

22. Nachdem er die Sehne befestigt, ehe er die obere Schichte [1]) gehäuft, zerbreche er den Bogen und werfe ihn darauf. [2])

---

§. 16.

[1]) Sie heissen die Frau sich auf den Holzstoss niederlegen, wie aus den Worten des nachher (§. 18) gesprochenen Verses: „Du liegst bei einem Todten“ (upa çeshe) hervorgeht. *Nâr.*

§. 18.

[1]) RS. 10, 18, 8.

§. 19.

[1]) D. h. der alte Diener. Sonst muss derjenige, welcher sie aufstehen lässt, selbst den Spruch sprechen. *Nâr.*

§. 20.

[1]) D. h. der Schwager u. s. w. (§. 18). *Nâr.* RS. 10, 18, 9.

§. 21.

[1]) D. h. der Vollzieher spricht den Vers (§. 19). *Nâr.*

§. 22.

[1]) Diese wird auf die Brust des Leichnams gelegt. *Nâr.*

[2]) D. h. auf den Holzstoss, nördlich von dem Leichnam. *Nâr.*

Drittes Kapitel.

1. Nun lege er folgende Geräthe[1]) (auf den Leichnam).

2. In die rechte Hand die Juhû.

3. In die linke die Upabhrit.

4. Auf die rechte Seite den Sphya, auf die linke die Agnihotra-havanî.

5. Auf die Brust die Dhruvâ, auf den Kopf die Schaalen, auf die Zähne die Steine.

6. Auf die beiden Nasenlöcher die beiden Sruvas.

7. Wenn nur einer da ist, breche er ihn entzwei.

8. Auf die beiden Ohren die beiden Prâçitra-haraṇas.

9. Wenn nur eines da ist, breche er es entzwei.

10. Auf den Bauch die Pâtrî.

11. Und den Becher, in welchen die abgeschnittenen Theile (der Opferspeise) gelegt werden.

12. Auf die Weichen die Çamyâ.

13. Die beiden Reibhölzer auf die beiden Schenkel.

14. Den Mörser und Stössel auf die beiden Schienbeine.

---

§. 1.

1) Das Wort „nun" (atha) zeigt wieder an, dass hier eine neue Handlung beginnt. Darum legt der Vollzieher zunächst sieben Goldstücke auf den Mund, die beiden Nasenlöcher, die Augen und die Ohren des Leichnams, und bestreut ihn dann mit Sesamkörnern, die mit geschmolzener Butter befeuchtet sind. Dann legt er die Geräthe auf ihn. Das Wort: „folgende" bezeichnet die vorhandenen, sowohl die, welche zu einer ursprünglichen Handlung gebraucht werden, (prâkṛitâni), wie zu einer abgeleiteten (vaikṛitâni). Die ersteren werden lebenslänglich aufbewahrt, da sie, wie das Feuer, nach jedem Opfer übrig bleiben. Es sind die für die erste Anlegung des Feuers (agnyâdhâna) angeschafften. Diejenigen aber, welche zu einem abgeleiteten Opfer, z. B. den Varuṇapraghâsas, angeschafft sind, werden nach Beendigung des Opfers weggethan. Stirbt ein Mann während eines solchen abgeleiteten Opfers, so werden auch diese auf den Leichnam gelegt. *Nâr.* — Eine Beschreibung der hier erwähnten Opfergeräthe, welche bei den Çrauta-Opfern gebraucht werden, findet man in Herrn Prof. Müller's Bearbeitung dieses Abschnittes. Zeitschr. d. D. Morgenländ. Gesellsch. Bd. 9. Leipzig 1855. — Zu der ganzen Handlung vergleiche man noch Çat. Br. 12, 5, 2, 1 u. f.

15. Auf die beiden Füsse die beiden Körbe.

16. Wenn nur einer da ist, zerschneide er ihn.

17. Die mit einer Höhlung versehenen [1]) Geräthe füllen sie mit gesprenkelter Butter.

18. Den unteren und oberen Stein nehme der Sohn an sich. [1])

19. Eben so Geräthe von Metall, Eisen und Töpferwaare.

20. Nachdem er das Netz des Umlege-Thieres herausgeschnitten, bedecke er (mit demselben) den Kopf und das Gesicht (des Todten), indem er den Vers spricht: „Zieh Agni's Panzer von den Kühen an.“ [1])

21. Die beiden Nieren nehme er heraus und lege sie in die beiden Hände, indem er den Vers spricht: „Entlauf den beiden Hunden, Saramâ's Söhnen;“ [1]) die rechte in die rechte Hand, die linke in die linke.

22. Das Herz (des Thieres lege er) auf das Herz (des Todten). [1])

23. Einige sagen (man solle) auch zwei Klösse (in seine Hände legen).

24. Andere sagen (dies solle nur dann geschehen), wenn die Nieren fehlen. [1])

---

§. 17.

[1]) âsecanavanti bilavanti. *Nâr.*

§. 18.

[1]) Zu seinem eigenen Gebrauche. Er braucht sie also nicht von Hause mitzubringen. *Nâr.*

§. 20.

[1]) RS. 10, 16, 7.

§. 21.

[1]) RS. 10, 14, 10.

§. 22.

[1]) Stillschweigend. *Nâr.*

§. 24.

[1]) D. h. wenn kein Thier mit dem Todten verbrannt wird. Die Klösse sollen nach einigen von Reiss, nach anderen von (Gersten-) Mehl gemacht werden. Kâtyâyana sagt: „Wenn kein Um-

25. Nachdem er das ganze Thier [1]) Glied auf Glied, (auf den Todten) niedergelegt und mit dem Felle bedeckt hat, spricht er bei dem Herausbringen des Wassergefässes den Vers: „Beschäd'ge nicht, o Agni, diese Schale.“ [2])

26. Indem er das linke Knie beugt[1]), opfert er im südlichen Feuer Butterspenden mit den Worten: „Dem Agni Svâhâ! Der Liebe Svâhâ! Der Welt Svâhâ! Der Gnade Svâhâ!“

27. Eine fünfte Spende auf der Brust des Todten, mit dem Verse:

„Aus diesem wurdest du geboren, er werde nun aus dir geboren.
„N. N. der Himmelswelt Svâhâ!“

Viertes Kapitel.

1. Er befiehlt [1]): „Zündet zugleich die Feuer an.“

2. Wenn das Âhavanîya-Feuer (den Todten) zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Himmelswelt er-

---

lege-Thier da ist, soll er statt dessen Opferspeise von Mehl machen.“ Andere meinen, die Erwähnung der Klösse sei nur eine Andeutung, dass er alle Handlungen, welche mit dem Thiere in Verbindung stehen (z. B. das Bedecken mit dem Netze), mit Mehl vollziehen, also an die Stelle des Netzes einen Kuchen, an die Stelle der Nieren zwei Klösse u. s. f. setzen solle. *Nâr.*

§. 25.

[1]) D. h. das unzerschnittene, nachdem das Fell desselben abgezogen ist. *Nâr.*

[2]) RS. 10, 16, 8.

§. 26.

[1]) Beim Beugen des Kniees muss aber der Leib grade bleiben; eine gekrümmte Stellung (nyagbhâva) wird von einem anderen Gṛihya-Verfasser (dessen Name corrumpirt scheint) ausdrücklich getadelt. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Der Vollzieher der Bestattung befiehlt den Gehülfen. *Nâr.*

reichte. [1]) Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier (auf Erden).

3. Wenn das Gârhapatya-Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Luftwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

4. Wenn das südliche Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Menschenwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

5. Bei gleichzeitigem Erreichen verkündigen sie höchstes Wohlsein. [1])

6. Während (der Todte) brennt, spricht (der Bestatter) zu ihm die Verse: „Geh hin, geh hin auf jenen alten Pfaden" in gleicher Weise (wie oben). [1])

7. Wenn er von einem Manne, der es versteht, verbrannt wird, so geht er schon mit dem Rauche zur Himmelswelt; das ist ja bekannt. [1])

---

§. 2.

[1]) Es wird hier (§. 2—4) bloss ein Zeichen angegeben, an welchem man erkennen kann, welchen Erfolg die vollzogene Bestattung hat, nicht aber ausgesprochen, dass die Erreichung der verschiedenen Welten durch den Verstorbenen davon abhänge, welches Feuer den Leichnam zuerst erreicht. *Nâr.* Vergl. Çat. Br. 12, 5, 2, 9—12.

§. 5.

[1]) Wenn alle Feuer zugleich den Leichnam erreichen, so sagen die Brahma-kundigen, dass der Verstorbene an einem besonders schönen Aufenthaltsorte höchstes Wohlsein geniesse, und dass auch der Sohn hier auf Erden dasselbe geniessen werde. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Indem er die Verse so hersagt, wie oben (d. h. Çr. Sû. 6, 10) vorgeschrieben ist (prâguktena anudravaṇena). Er soll also folgende vier und zwanzig Verse hersagen: RS. 10, 14, 7. 8. 10. 11. 10, 16, 1—6. 10, 17, 3—6. 10, 18, 10—13. 10, 154, 1—5 und 10, 14, 12. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Hierdurch soll empfohlen werden, dass die Handlung immer von einem Manne vollzogen werde, der sie versteht. *Nâr.*

8. In eine knietiefe Grube, welche nordöstlich vom Âhavanîya gegraben ist, lasse er eine Avakâ, d. h. einen Çîpâla hineinlegen; von da geht (der Todte) heraus und mit dem Rauche zur Himmelswelt [1]); das ist ja bekannt.

9. Nachdem (der Bestatter) den Vers gesagt: „Die Lebenden, sie kehrten von den Todten“ [1]), wenden sich alle links herum und gehen fort, ohne sich umzusehen.

10. Wenn sie an eine Stelle gekommen, wo stehendes Wasser ist, tauchen sie einmal unter, giessen eine Handvoll Wasser aus indem sie die Familie und den Namen des Verstorbenen aussprechen [1]), steigen aus dem Wasser, legen andere Kleider an, drücken die alten einmal aus, legen sie hin mit den Säumen nach Norden und setzen sich nieder, bis die Sterne sichtbar werden.

11. Oder wenn noch etwas von der Sonne sichtbar ist [1]), gehen sie nach Hause.

12. Die jüngsten voran, die ältesten hinterdrein.

13. Wenn sie nach Hause kommen, berühren sie den Stein, das Feuer, Kuhmist, Gerstenkörner, Sesamkörner und Wasser.

---

§. 8.

[1]) Der Verstorbene, welcher jetzt in einen feinen Körper (âtivâhika, vergl. Brahma-Sûtra 4, 3, 4 und Schol. zu Kapila Sû. 3, 11) eingegangen ist, wartet in dieser Grube auf die Bestattung, und wenn sein irdischer Leib verbrannt ist, geht er aus der Grube heraus und fährt mit dem Rauche in die Himmelswelt. So wird überliefert (çrûyate). *Nâr.*

§. 9.

[1]) RS. 10, 18, 3.

§. 10.

[1]) Jeder der Verwandten (samânodaka), Männer und Frauen, giesst eine Handvoll Wasser aus, und nennt den Verstorbenen bei seinem eigenen und bei seinem Familiennamen, z. B.: „O Kâçyapa (Nachkomme des Kaçyapa) Devadatta, dies Wasser ist für dich!“ Dies thun sie mit dem Gesichte nach Süden gewendet. *Nâr.*

§. 11.

[1]) Wenn noch ein Stück der Sonne, ohne Strahlen, sichtbar ist. In diesem Falle bleiben sie sitzen, so lange die ganze Sonnenscheibe sichtbar ist. *Nâr.*

14. In dieser Nacht sollen sie keine Speise kochen.

15. Sie sollen von gekaufter oder fertiger [1]) leben.

16. Drei Nächte sollen sie nichts gesalzenes essen.

17. Oder sie sollen zwölf Nächte, wenn besonders achtungswerthe Personen [1]) gestorben sind, Geschenke und Vedalesen meiden.

18. Zehn Tage [1]), wenn durch den Opferkuchen verwandte gestorben sind.

19. Oder der Lehrer, der nicht durch den Opferkuchen verwandt ist.

20. Und unverheiratete weibliche Verwandte.

21. Drei Nächte bei anderen Lehrern. [1])

22. Und bei einem Verwandten, der nicht gemeinschaftlichen Opferkuchen hat. [1])

23. Und bei verheirateten Frauen.

24. Bei einem Kinde, das noch keine Zähne hat.

25. Und bei einem todt geborenen. [1])

26. Einen Tag bei einem Mitschüler.

27. Und bei einem Vedakundigen, der in demselben Dorfe wohnt.

---

§. 15.

[1]) kritena vâ utpannena vâ. Dies Sûtra fehlt in einigen Handschriften. *Nâr.*

§. 17.

[1]) Vater oder Mutter oder der Lehrer des ganzen Veda. *Nâr.*

§. 18.

[1]) Sollen sie die Annahme von Geschenken und das Vedalesen meiden. Dasselbe ist auch bei den folgenden Vorschriften zu ergänzen. *Nâr.*

§. 21.

[1]) D. h. die nur in einem Theile des Veda unterrichtet haben. *Nâr.*

§. 22.

[1]) D. h. der nur an derselben Wasserspende Theil nimmt (samânodaka). *Nâr.*

§. 25.

[1]) aparijâto nâma asampûrṇo garbhaḥ. *Nâr.*

Fünftes Kapitel.

1. Das Sammeln (der Gebeine) geschieht nach dem zehnten Tage der schwarzen Monatshälfte, an den ungraden Tagen, unter einem Sternbilde, dessen Name nur einmal vorkommt. [1])

2. In einen männlichen Krug ohne Zierat [1]) legen sie einen Mann, in einen weiblichen ohne Zierat eine Frau.

3. Es thun dies die bejahrten, in ungrader Zahl, nicht Mann und Frau zusammen. [1])

4. (Der Vollzieher der Bestattung) besprengt mit Milch und Wasser, vermittelst eines Çamîzweiges, die Stätte, indem er dreimal nach links hin um dieselbe herum geht [1]) und den Vers spricht: „O bleiche Erd mit bleichem Laub."

5. Jeden einzelnen Knochen sollen sie mit dem Daumen und vierten Finger hineinlegen, ohne dass es ein Geräusch macht. [1])

6. Die Beine zuerst, den Kopf zuletzt.

7. Nachdem sie alles sorgfältig gesammelt und mit einer Schwinge gereinigt, sollen sie (den Krug) an einer Stelle,

---

§. 1.

[1]) Also entweder am 11., 13., oder 15. der zweiten Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond. Verboten sind ferner sechs Sternbilder, nämlich die beiden (pûrva und uttara) Ashâḍhâ, die beiden Phalgunî und die beiden Proshṭhapadâ. *Nâr.* Bei Kâtyâyana (Çr. 21, 3, 3) wird der Ausdruck ekanaxatre erklärt: „unter einem Sternbilde, welches aus einem einzigen Sterne besteht, z. B. Citrâ , Svâti, Revatî u. s. w.

§. 2.

[1]) alaxaṇa amangala; stanarahitaḥ kumbhaḥ, stanavatî kumbhî. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Vergl. oben 4, 2, 2.

§. 4.

[1]) Vergl. oben 4, 2, 10. — RS. 10, 16, 14.

§. 5.

[1]) asaṃhrâdayantaḥ çabdo yathâ na syât tathâ. *Nâr.*

an welche von keiner Seite das Wasser hinläuft, ausgenommen der Regen, in eine Grube stellen [1]), indem (der Bestatter) den Vers spricht: „Geh hin zu deiner Mutter, dieser Erde."

8. Indem er den folgenden Vers spricht, werfe er die Erde hinab. [1])

9. Nachdem er sie hinabgeworfen, spreche er den folgenden.

10. Nachdem er mit dem Verse: „Ich stütze dir" [1]) (den Krug) mit einer Schale bedeckt, gehen sie nun, ohne sich umzusehen, wieder nach Hause, und nachdem sie Wasser berührt [2]) haben, sollen sie dem Todten [3]) das Çrâddha darbringen.

Sechstes Kapitel.

1. Diejenigen, welchen ein Guru gestorben ist, oder welche ein anderer Verlust [1]) getroffen, sollen am Neumonde das Sühnopfer vollziehen.

---

§. 7.

[1]) Nachdem sie alle Gebeine und zuletzt den Schädel in den Krug gelegt, die Asche vermittelst einer Schwinge gesondert, und die kleinen Knochen auf den Schädel gelegt, sollen sie an einer Stelle, wie sie oben (4, 1, 12 u. f.) beschrieben ist, eine Grube graben u. s. w. *Nâr.* — RS. 10, 18, 10.

§. 8.

[1]) Er werfe die Erde in die Grube, so dass der Krug bis an die Mündung bedeckt ist. *Nâr.*

§. 10.

[1]) RS. 10, 18, 13. — Indem sie den erwähnten Vers sprechen, legen sie einen Topfdeckel auf den Krug und füllen dann die Grube mit Erde, so dass der Krug ganz verdeckt wird. Dieser Sinn wird angedeutet durch das Wort „nun" (atha), welches zeigt, dass hiemit (mit dem Weggehen) eine neue Handlung beginnt. *Nâr.*

[2]) D. h. gebadet. *Nâr.*

[3]) Sie sollen dem Todten allein ein Çrâddha, d. h. ein ekoddishṭa, bringen. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Ein Verlust an Kindern, Vieh oder Gold. Der Aelteste vollzieht die Handlung mit den Sprüchen, die anderen sitzen dabei (upâsate). *Nâr.*

2. Vor dem Aufgange der Sonne sollen sie das Feuer [1]) mit der Asche und mit der Feuerstätte nach Süden tragen, indem sie den Halbvers sprechen: „Den Fleischfrass, Agni, send ich weit von hinnen."

3. Nachdem sie das Feuer auf einem Kreuzwege oder sonst wo niedergelegt, gehen sie dreimal nach links um dasselbe herum, indem sie mit der linken Hand auf den linken Schenkel schlagen.

4. Nachdem sie dann, ohne sich umzusehen, wieder zurückgegangen, Wasser berührt [1]), Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel beschnitten, sollen sie (folgende Gegenstände) anschaffen [2]): neue Kannen [3]), Krüge und Gefässe zum Mundausspülen, mit Çamîblüten bekränzt, Brennholz vom Çamîbaume, zwei Reibhölzer von Çamîholz und die Umlegehölzer, Mist von einem Stiere und ein Stierfell, frische Butter und einen Stein, und so viele Kuçahalme, als junge Frauen (in dem Hause) sind.

5. Zur Feuerstunde [1]) reibe er Feuer an [2]) mit dem Halbverse: „Hier nur soll dieser andere Wesenkenner."

---

§. 2.

[1]) Unter dem Feuer kann hier, nach Nârâyaṇa, nur das zum Kochen dienende Feuer gemeint sein, weil das Hausfeuer, von welchem auch die drei Feuer bei den grossen Opfern angezündet werden, nicht entfernt werden kann, sondern lebenslänglich unterhalten werden muss. — Unter âyatana versteht hier Nârâyaṇa die Geräthschaften, welche beim Kochen nöthig sind, den Gürtel u. a. (adhiçrayaṇârthâ mekhalâdayaḥ).

§. 4.

[1]) D. h. gebadet. *Nâr.*

[2]) Also die alten Gegenstände wegthun. *Nâr.*

[3]) Kannen, s. o. 2, 9, 3. — Krüge, s. 4, 5, 2. — Gefässe zum Mundausspülen sind Schöpfgefässe, Töpfe u. a. (âcamanîyâ nâma âcamanasâdhanâ udancanakamaṇḍaluprabhṛitayaḥ). — Von diesen sollen sie je drei neue anschaffen. Der Ausdruck „mit Çamîblüthen bekränzt," bezieht sich nach einigen auf die Kannen u. s. w., nach anderen auf die Personen, welche diese Vorschrift ausführen sollen. *Nâr.*

§. 5.

[1]) Nachmittags, wenn er das Feueropfer bringen will. *Nâr.*

[2]) Vermittelst der beiden Reibhölzer von Çamîholz. *Nâr.* — RS. 10, 16, 19.

6. Indem sie das Feuer in Glut erhalten, sitzen sie [1]) bis in die stille Nacht, die Geschichten der Alten [2]) hersagend und sich erfreuliche Sagen, wie Itihâsas und Purâṇas erzählend.

7. Wenn jeder Laut verstummt ist, oder (die Genossen) in das Haus oder auf ihr Lager gegangen sind, soll (der Bestatter) von der südlichen Seite der Hausthüre ausgehend einen ununterbrochenen Wasserguss bringen, indem er den Vers spricht: „Den Faden ziehend, geh dem Licht des Himmels nach [1]),“ bis zu der nördlichen Seite.

8. Nun lege er Holz zum Feuer [1]), breite westlich von demselben das Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben, und heisse die Genossen [2]) auf dasselbe steigen, indem er den Vers spricht: „Ersteigt das Leben, euch des Alters freuend.“

9. Mit dem Verse: „Für die Lebend'gen setz' ich diese Schutzwehr“ lege er das Umlegeholz um das Feuer [1]).

10. Nachdem er bei den Worten (desselben Verses): „und durch den Stein den Tod sich ferne halten“ den Stein nördlich vom Feuer hingelegt, und mit den vier Versen:

---

§. 6.

[1]) Ausserhalb des Hauses. *Nâr.*
[2]) âyushmatâṃ kulavṛiddhânâm. *Nâr.*

§. 7.

[1]) RS. 10, 53, 6.

§. 8.

[1]) Das hier genannte Feuer ist das Hausfeuer. Zum folgenden vgl. 1, 8, 9. *Nâr.*
[2]) „Genossen“ heissen alle Hausbewohner, Männer und Frauen, ausser dem Vollzieher der Handlung. *Nâr.* RS. 10, 18, 6.

§. 9.

[1]) Nachdem er die Opferbutter geweihet, legt er mit dem Verse RS. 10, 18, 4 das Umlegeholz an die westliche Seite des Feuers, dann an die südliche Seite stillschweigend und darauf an die nördliche, ebenfalls stillschweigend. Der Singularis paridhim deutet an, dass nur das erste Holz mit einem Spruche hingelegt werden soll, die beiden anderen ohne Spruch. *Nâr.*

„O Tod zieh fort auf einer andern Strasse" viermal geopfert [1]), sehe er mit dem Verse: „So wie die Tage aufeinander folgen" [2]) die Genossen an.

11. Die jungen Frauen sollen dann, mit beiden Händen besonders, mit den Darbhahalmen, mit frischer Butter, mit dem Daumen und dem vierten Finger beide Augen salben [1]) und rückwärts gewendet (die Halme) wegwerfen.

12. Mit dem Verse: „Hier diese Fraun, nicht Wittwen, Weiber edler Männer" [1]) blicke (der Bestatter) sie an.

13. Mit dem Verse: „Der steinige strömt dahin, nun rühret euch" [1]) berühre der Vollzieher zuerst den Stein.

14. Dann tritt er nach der nördlichen Himmelsgegend, und während (die Genossen) mit dem Feuer und dem Stiermiste und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, unter den drei Versen: „Ihr Wasser, ja, ihr zeuget Lust" [1]) umhergehen, spricht er leise den Vers: „Diese führten den Stier herum." [2])

15. Man sagt, dass ein rothbrauner Stier herum geführt werden muss. [1])

---

§. 10.

[1]) Nachdem er den Stein hingelegt, bringt er die gewöhnlichen Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile, und dann opfert er mit den genannten vier Versen RS. 10, 18, 1—4. *Nâr.*

[2]) RS. 10, 18, 5.

§. 11.

[1]) Die jungen Frauen unter den Genossen nehmen mit den Kuçahalmen (§. 4.) frische Butter und salben mit den genannten Fingern, mit beiden Händen besonders beide Augen, d. h. mit beiden Händen zugleich je ein Auge, nicht eins nach dem andern. Es sind also auch nicht zwei Kuçahalme. *Nâr.*

§. 12.

[1]) RS. 10, 18, 7.

§. 13.

[1]) RS. 10, 53, 8. — Die anderen berühren den Stein nach ihm, stillschweigend. *Nâr.*

§. 14.

[1]) RS. 10, 9, 1—3.

[2]) RS. 10, 155, 5.

§. 15.

[1]) Darauf bringt der Vollzieher die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nâr.*

16. Nun setzen sie sich, wo es ihnen angenehm ist, nachdem sie ein neues Gewand angelegt.

17. Sie sitzen ohne zu schlafen, bis zum Aufgange (der Sonne).

18. Wenn die Sonne aufgegangen und er die Lieder an die Sonne und die Segenslieder [1]) leise hergesagt und die Speise geweihet [2]) hat, opfere ėr mit den einzelnen Versen des Liedes: „Er mache rein von Sünden uns," speise die Brâhmaṇas und lasse sie den Segen sprechen.

19. Der Stier, das Metallgeräthe und das neue Gewand sind der Opferlohn.

Siebentes Kapitel.

1. Nun (folgen die Vorschriften) für das Çrâddha [1]) an den Knotentagen [2]), für das mit einem Wunsche verbundene [3]), für das wegen eines Glücksfalles [4]) dargebrachte und für das einem einzigen geltende. [5])

2. Nachdem er Brâhmaṇas, die mit Vedakenntniss, gutem Charakter und frommem Wandel begabt sind, oder mit

---

[1]) Die Lieder an die Sonne und die Segenslieder sind oben 2, 3, 13 angeführt.

[2]) D. h. wenn er die Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile dargebracht, opfere er von derselben Speise mit den einzelnen Versen des Liedes RS. 1, 97. Wenn er dann das Opfer vollendet, speise er die Brâhmaṇas von eben dieser Speise u. s. w. *Nâr.*

§. 1.

[1]) Was mit Hinweisung auf die Väter (indem man dabei die Väter im Sinne hat) den Brâhmaṇas mit Glauben (çraddhayâ) dargebracht wird, das heisst çrâddha. *Nâr.*

[2]) Das Çrâddha wird aber nur an einem der Knotentage (vgl. 1, 10, 1), nämlich am Neumondstage dargebracht, da es mit dem Kuchenopfer für die Väter verbunden werden soll. Vgl. Mn. 3, 122 und Gautama 15, 1. *Nâr.*

[3]) Z. B. am fünften Tage soll der, welcher sich einen Sohn wünscht, ein Çrâddha begehen. *Nâr.*

[4]) vṛiddhipûrtanimittam. *Nâr.*

[5]) s. o. 4, 5, 10.

einem (von diesen dreien), die zur rechten Zeit [1]) eingeladen worden, sich gebadet [2]), die Füsse gereinigt [3]), den Mund gespült, mit dem Gesichte nach Norden wie die Väter [4]) hat niedersitzen lassen, je einen für jeden (der Väter), oder je zwei oder je drei.

3. In der grösseren Zahl ist grösserer Lohn. [1])

4. Nicht aber nur einen für alle (Väter). [1])

---

§. 2.

[1]) Die Zeit der Einladung ist in der Smṛiti erwähnt, z. B. Mn. 3, 187. *Nâr.* Vgl. Y. 1, 225. Vishṇu 73, 1.

[2]) Sie müssen nothwendig sich gebadet haben, und wenn sie aus irgend einer Ursache daran verhindert worden sind, soll er sie nicht bewirthen. Andere erklären snâtân durch samâvṛittân, d. h. solche, die nach Beendigung der Studien gebadet haben und aus dem Hause des Lehrers in ihr Haus zurückgekehrt sind. *Nâr.*

[3]) Das Waschen der Füsse und Hände ist ein nothwendiger Bestandtheil der ganzen Handlung, welche „das Mundausspülen" (âcamana) heisst. Daher muss der Brâhmaṇa, auch wenn seine Füsse rein sind, sie doch bei dieser Gelegenheit waschen. Andere erklären dies so, dass der Veranstalter des Çrâddha den eingeladenen Brâhmaṇas die Füsse waschen solle. *Nâr.*

[4]) Dies erklären einige so: er soll sie zum Sitzen nöthigen, indem er sich vorstellt, dass sie seine Väter wären. Andere so: er soll sie nach dem Alter sitzen lassen, den jüngsten für den Vater, den mittleren für den Grossvater, den ältesten für den Urgrossvater. *Nâr.*

§. 3.

[1]) Er kann aber auch mehr als drei Brâhmaṇas für jeden der drei Väter einladen. Jedenfalls ist der Lohn um so grösser, je grösser die Zahl der Brâhmaṇas ist, und man darf durchaus nicht die Meinung hegen, dass ein kleines Opfer denselben Lohn bringe, wie ein grosses; denn dann hätte die Vorschrift grosser Opfer keinen Zweck. *Nâr.*

§. 4.

[1])Hiermit wird verboten, was z. B. Manu (3, 125) gestattet, dass sowohl zu einem Çrâddha für die Götter wie für die Väter je ein Brâhmaṇa geladen werden dürfe. Âçvalâyana spricht hier aber nur von dem Çrâddha für die Väter, und daher behält Manu's Vorschrift über das Çrâddha für die Götter ihre Geltung. *Nâr.*

5. (Jedoch auch dies) immerhin, bei jedem anderen Çrâddha als dem ersten. [1])

6. Das durch die Kuchenopfer erklärte (gilt auch hier). [1])

7. Nachdem er (den Brâhmaṇas) Wasser dargereicht; [1])

8. Nachdem er ihnen doppelt zusammengelegtes Darbha auf den Sitz [1]) dargereicht;

9. Nachdem er ihnen (nochmals) Wasser dargereicht;

10. Nachdem er in drei Gefässe [1]) aus Metall, Stein und Thon, oder (alle drei) aus einem dieser Stoffe, über welche Kuçagras gelegt ist, Wasser gegossen;

---

§. 5.

[1]) Das erste der Çrâddhas ist dasjenige, durch welches der Verstorbene in den Kreis der Sapiṇḍas versetzt wird (sapiṇḍikaraṇa). Bei diesem müssen nothwendig für die drei Väter wenigstens drei Brâhmaṇas geladen werden. Bei anderen Çrâddhas darf auch ein einziger Brâhmaṇa geladen werden. Das Wort „immerhin" (kâmam) deutet aber an, dass dies eine Vorschrift für den Nothfall ist. — Andere sagen, unter dem ersten Çrâddha sei hier dasjenige zu verstehen, welches an den Knotentagen vollzogen wird (pârvaṇa), weil dieses oben (§. 1) zuerst genannt sei. Wieder andere meinen, das Wort anâdye bedeute: bei einem Çrâddha, bei welchem keine Speisung stattfindet, sondern wo rohe Speisen oder Gold gegeben werde, wie Baudhâyana erwähnt (âmair vâ mûlaphalair vâ pradânamâtraṃ hiraṇyena vâ pradânamâtram). — Noch andere endlich meinen, anâdye bedeute: wenn keine Speisen vorhanden sind, wenn der Veranstalter des Çrâddha keine Mittel hat. *Nâr.*

§. 6.

[1]) Die verschiedenen Fälle, welche in Bezug auf das Darbringen der Kuchen (piṇḍaniparaṇam) an Lebende oder Gestorbene bei dem Kuchenopfer für die Väter (Çr. Sû. 2, 6) erwähnt sind, sollen auch für das Çrâddha gelten. *Nâr.*

§. 7.

[1]) Nachdem er die Brâhmaṇas hat niedersitzen lassen, giesst er Wasser in ihre Hände. Die Handlung an die Väter soll er nach Südosten blickend und östlich behängt (prâcinâvîtin) vollziehen. *Nâr.*

§. 8.

[1]) Der Accusativ âsanam steht hier im Sinne des Locativs, da die Aufforderung zum Sitzen schon vorangegangen ist. *Nâr.*

§. 10.

[1]) Die drei Gefässe stellt er nach Südosten. *Nâr.*

11. Dieses mit dem Verse: „Heil uns die göttlichen zum Schutz“ [1]) angeredet, wirft er Sesamkörner in dasselbe, indem er den Vers spricht:

„Du bist Sesam, dem Soma geweiht, beim Gosava von den Göttern erschaffen.
„Von den Alten dargebracht im Opfer, erfreue die Väter, diese Welten und uns.
„Svadhâ! Verehrung!“ [2])

12. Links herum. [1])

13. Durch den Zwischenraum des Daumens der linken Hand, weil er opfermässig behängt ist, oder mit der rechten, welche er dabei mit der linken anfasst [1]), (bringt er die Ehrengabe) mit den Worten: „Vater, dies ist deine Ehrengabe! Grossvater, dies ist deine Ehrengabe! Urgrossvater, dies ist deine Ehrengabe!“ nachdem er vorher (anderes) Wasser dargebracht hat.

---

§. 11.

[1]) Der Vers (RS. 10, 9, 4) wird nur einmal gesprochen, da er während des Sprechens das Wasser in die drei Gefässe giessen kann. Der folgende Vers an die Sesamkörner ist bei jedem Gefässe zu wiederholen. Zuletzt wirft er Wohlgerüche und Kränze in die Gefässe. *Nâr.*

[2]) Der Vers ist schwerlich richtig. In Kâtyâyana's und Gobhila's Çrâddha Kalpa Sûtra, wo er ebenfalls vorkommt, steht in der ersten Zeile gosavo und die zweite Zeile lautet: pratnam adbhiḥ pṛktaḥ svadhayâ pitṛin lokân priṇâhi naḥ svâhâ.

§. 12.

[1]) Werden alle Handlungen an die Väter vollzogen, während bei dem Çrâddha wegen eines Glücksfalles (âbhyudayika) alle Handlungen rechts herum vollzogen werden. *Nâr.* Bei Kâtyâyana und Gobhila heisst es: piṇḍapitṛîyajnavad upacârah pitrye und âbhyudayike pradaxiṇam upacâraḥ.

§. 13.

[1]) Oben (zu §. 7) ist erwähnt, dass der Opfernde bei der Handlung an die Väter östlich behängt (prâcinâvîtin) sein muss, da er nach §. 30 (also am Schlusse der Handlung) sich opfermässig behängen (upavîya) soll. Wenn nun hier gesagt wird: „weil er opfermässig behängt ist“, so muss er von diesem Punkte der Handlung bis zur Darreichung der Wohlgerüche (§. 17) opfermässig behängt sein. Aus eben diesem Grunde aber muss er auch

14. Wenn er das Ehrenwasser darreichen will, sagt er je einmal: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ [1])

---

die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Die Handlung an die Väter soll er nämlich immer östlich behängt vollziehen. Dazu wird aber der Opfernde, wenn er die Opferschnur auf der Schulter derjenigen Seite hat, mit deren Hand er die Handlung vollzieht, mag es die rechte oder die linke sein; opfermässig behängt aber wird er, wenn er sie auf der andern Schulter hat. In dem vorliegenden Falle, wo er opfermässig behängt ist (die Schnur auf der linken Schulter hat), muss er also, um östlich behängt zu werden, die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Oder, da die linke Hand bei Gebildeten geringer geachtet ist, so kann er die rechte Hand mit der linken anfassen, und obwohl er die Schnur auf der linken Schulter hat, doch die Ehrengabe mit der rechten Hand darreichen. *Nâr.*

§. 14.

[1]) Ehe sie das Ehrenwasser in Empfang nehmen, kündigt er ihnen dasselbe an mit den Worten: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ Er thut dies „je einmal,“ d. h. das eine Gefäss kündigt er allen den Brâhmaṇas, welche für den Vater anwesend sind, zugleich einmal an, nicht jedem einzelnen Brâhmaṇa. Eben so das zweite Gefäss allen Brâhmaṇas, welche für den Grossvater, und das dritte denen, welche für den Urgrossvater anwesend sind. Aus der ausdrücklichen Bestimmung, dass das Verkünden nur „je einmal“ stattfinden solle, folgt aber, dass das Ueberreichen des anderen Wassers und des Ehrenwassers und die Sprüche bei dem Ehrenwasser bei jedem einzelnen Brâhmaṇa wiederholt werden sollen. Bei dem Verkünden, dem Ueberreichen des anderen Wassers und dem des Ehrenwassers kann entweder jede Handlung hinter einander (bei den drei Vätern) abgemacht oder stückweise vollzogen werden (padârthânusamayaḥ kâṇḍânusamayo vâ drashṭavyaḥ. Vgl. 1, 24, 7); desgleichen bei dem Ueberreichen der Wohlgerüche (§. 17); d. h. wenn für jeden einzelnen der drei Väter mehrere Brâhmaṇas anwesend sind. Ist aber für jeden nur ein Brâhmaṇa anwesend, so soll er jedem derselben erst ein Wassergefäss verkünden, darauf jedem einzelnen das andere Wasser geben und endlich jedem einzelnen das Ehrenwasser darreichen. Wenn endlich für alle drei Väter nur ein einziger Brâhmaṇa anwesend ist, so soll er diesem zuerst alle drei Gefässe auf einmal verkünden, darauf ihm dreimal das andere Wasser geben, und ihm zuletzt dreimal mit drei Sprüchen das Ehrenwasser überreichen. *Nâr.*

15. Zu dem (von den Brâhmaṇas) ausgegossenen [1]) Wasser spricht er:

„Welche himmlische Wasser auf der Erde entstanden,
welche Luftwasser, welche irdische,
„Goldfarbene, opfermässige, die Wasser seien uns
glücklich, lieblich!"

und nachdem er die Ueberbleibsel zusammen gegossen, benetzt er, wenn er sich einen Sohn wünscht, mit diesem Wasser das Gesicht.

16. „Nicht hebe er auf den ersten Krug, in den er der
Väter Ehrenwasser goss.
„Verhüllt weilen in diesem die Väter; so sprach
Çaunaka." [1])

17. Zu dieser Zeit findet die Darreichung der Wohlgerüche, Kränze, Räucherwerk und Kleider statt. [1])

---

§. 15.

[1]) Jeder der Brâhmaṇas giesst das Wasser aus, sobald er es empfangen hat, und bei jedem spricht der Opfernde den Spruch. Die im zweiten und dritten Gefässe zusammengelaufenen Ueberbleibsel (saṃsravâs) giesst er in das erste Gefäss. *Nár.* — Kâtyâyana und Gobhila lesen in der ersten Zeile des Verses statt pṛithivî (Locativ) payasâ und in der zweiten Zeile tâ na âpaḥ çivâḥ çaṃ syonâḥ suhavâ bhavantu.

§. 16.

[1]) Das erste Gefäss, in welches er die Ueberbleibsel der beiden anderen gegossen, soll er nicht von der Stelle wegnehmen bis zur Beendigung des Çrâddha. Die zweite Zeile erklären einige so: in dem ersten Gefässe weilen die Väter, durch das dritte Gefäss bedeckt. Daher soll das dritte Gefäss auf das erste gesetzt werden. Andere so: Die Väter sind durch das erste Gefäss eingehüllt. Der Opfernde soll das erste Gefäss mit der Oeffnung nach unten hinstellen und es nicht aufheben, bis das Opfer beendigt ist. *Nár.* Vgl. Y. 1, 234.

§. 17.

[1]) Nun soll der Opfernde sich östlich behängen und den Brâhmaṇas die fünf genannten Gegenstände geben. Die Schenkung der Kuh, des Goldes u. s. w. findet aber erst zu Ende des Opfers statt, ehe er die Brâhmaṇas auffordert, Svadhâ zu sagen. *Nár.*

18. Nachdem er Speise herausgenommen [1]), und sie mit zerlassener Butter bestrichen, bittet er um Erlaubniss, indem er sagt: „Im Feuer werde ich opfern," oder: „möchte ich mir opfern," oder: „möchte ich opfern." [2])

19. Die Einwilligung (der Brâhmaṇas) lautet: „es werde geopfert," oder: „opfere dir," oder: „opfere."

20. Dann opfert er im Feuer, wie oben gesagt ist. [1])

21. Oder, wenn ihm Erlaubniss ertheilt wird, opfert er nur in den Händen. [1])

22. Denn ein Brâhmaṇa sagt: „Das Feuer ist ja der Mund der Götter, die Hand der Mund der Väter."

23. Wenn er in den Händen opfert, weist er (den Brâhmaṇas), nachdem sie den Mund ausgespült, andere Speise an. [1])

---

§. 18.

[1]) Ein Mann, der kein Feuer angelegt hat, verbindet das Çrâddha der Knotentage (pârvaṇa) mit dem Kuchenopfer an die Väter. Wenn er dann dies letztere bis zum Nachlegen des Brennholzes, und das Pârvaṇa von der Reinigung der Füsse der Brâhmaṇas an bis zur Darreichung der Kleider (§. 2—17) vollendet hat, nimmt er von der beim Kuchenopfer in dem Topfe bereiteten Speise etwas heraus, bestreicht es mit Butter und bittet die Brâhmaṇas, welche für die drei Väter anwesend sind, um Erlaubniss, wie folgt. *Nâr.*

[2]) Bei Kâtyâyana steht als Frage karishye und als Antwort kurushva; bei Gobhila karishyâmi und kuru.

§. 20.

[1]) Er opfert im Feuer, wie es oben (im Çrauta Sûtra 2, 6, bei der Darstellung des Kuchenopfers für die Väter) vorgeschrieben ist, indem er mit dem Mekshaṇa (Löffel) die Spenden bringt: „Dem Somâ, dem mit Vätern begabten, Svadhâ! Verneigung!" und: „Dem Agni, dem Träger des Manen-Opfers (kavyavâhana) Svadhâ! Verneigung!" Dann wirft er den Löffel weg. *Nâr.*

§. 21.

[1]) Vgl. Mn. 3, 212.

§. 22.

[1]) Durch diesen Satz werden zwei Vorschriften ausgedrückt. Zuerst: wenn er das Opfer im Feuer vollzieht, soll er ihnen andere Speise zum Essen in Gefässen geben. Zweitens: wenn er in

24. Die eine Speise thut er zu der andern. [1])

25. Denn reichlich gegebenes verleihet Gedeihen. [1])

26. Wenn er sieht, dass sie satt sind, spreche er die (drei) Verse mit dem Worte „süss“ und den Vers: „Sie speiseten und freuten sich.“ [1])

27. Dann frage er (die Brâhmaṇas): „schmeckt es gut?“ [1]) nehme die Speise, welche angewandt worden ist, welche es auch sein mag, mit der Topfspeise zusammen [2]) zur Anfertigung der Kuchen heraus und melde (den Brâhmaṇas), was übrig geblieben ist. [3])

---

ihren Händen opfert, soll er ihnen die andere Speise geben âcânteshu. Dies Wort wird nun verschieden erklärt. Einige sagen: nach dem Opfer in den Händen sollen sie die empfangenen Speisen in Gefässe thun, dann ohne gegessen zu haben hinausgehen und den Mund ausspülen und darauf die andere Speise empfangen. Der Verfasser des bhâshya aber sagt: âcânteshu bedeutet: wenn sie gegessen haben, d. h. wenn sie die in den Händen geopferte Speise gegessen haben, soll er ihnen andere Speise geben. *Nâr.* Es handelt sich einerseits um die Speise, welche die Brâhmaṇas an Ort und Stelle verzehren, andererseits um die, welche sie mit nach Hause nehmen sollen. Nârâyaṇa ist weitläufig, ohne zu einer genauen Bestimmung zu gelangen. Das Wichtigste aus seiner Erörterung habe ich mitgetheilt.

§. 24.

[1]) Die Speise, welche von der geopferten übrig geblieben, thut er zu der Speise in den zum Essen dienenden Gefässen. Dies gilt in gleicher Weise für das Opfer im Feuer, wie für das in den Händen. *Nâr.*

§. 25.

[1]) sṛishṭam ist s. v. a. prabhûtam und ṛidhnukam s. v. a. ṛiddhikaraṇaçîlam. *Nâr.*

§. 26.

[1]) RS. 1, 90, 6—8 und RS. 1, 82, 2. Schon vorher, während sie essen, spricht er andere Verse, wie auch Mn. 3, 232 vorschreibt. *Nâr.*

§. 27.

[1]) Und sie antworten: „es schmeckt gut.“ *Nâr.*

[2]) D. h. bei denjenigen Çrâddhas, für welche eine Topfspeise vorgeschrieben ist. *Nâr.*

[3]) Er frage sie, was mit dem Uebriggebliebenen zu machen sei. *Nâr.*

28. Wenn sie dies entweder angenommen oder ihm überlassen[1]) haben, und nachdem sie gegessen[2]), aber nicht den Mund gespült haben, lege er die Kuchen hin.[3])

29. Einige sagen, nachdem sie den Mund gespült haben.

30. Nachdem er die Speise hingelegt[1]) und sich opfermässig behängt hat, entlasse er sie mit den Worten: „Wohlan, saget Svadhâ!"

31. Oder: „Es sei Svadhâ!"[1])

Achtes Kapitel.

1. Nun das Spiess-Rind-Opfer.[1])
2. Im Herbste oder Frühlinge, unter dem Gestirne Ârdrâ.
3. Den besten seiner Heerde.
4. Der weder aussätzig noch gesprenkelt[1]) ist.

---

§. 28.

[1]) Wenn sie es ihm überlassen, verzehre er es mit seinen Verwandten. Vgl. Mn. 3, 264. *Nâr.*

[2]) Also nicht vor dem Essen, wie Manu (3, 260) vorschreibt. *Nâr.*

[3]) In der oben (im Çrauta-S.) vorgeschriebenen Weise.

§. 30.

[1]) Im Falle die Kuchen gegeben werden, ehe sie den Mund gespült, soll er die Speise nach dem Mundspülen hinlegen. Geschieht es aber, nachdem sie den Mund gespült, so soll er die Speise hinlegen, nachdem er die Kuchen gegeben hat. Vgl. Mn. 3, 244. Dann hänge er die Schnur auf die linke Schulter u. s. w. Sie antworten: „Wohlan, Svadhâ!" *Nâr.*

§. 31.

[1]) Sie antworten: „Es sei Svadhâ!" *Nâr.*

§. 1.

[1]) Das Wort çûla „Spiess" bedeutet hier so viel als çûlin „Spiessträger," d. h. Rudra. Also das Spiess-Rind-Opfer ist ein Rind-Opfer, welches dem Rudra dargebracht wird. *Nâr.*

§. 4.

[1]) D. h. roth mit weissen Flecken. *Nâr.*

5. Einige sagen, einen schwarz gefleckten.

6. Allenfalls einen schwarzen, wenn er etwas eisenfarbig [1]) ist.

7. Nachdem er ihn mit Wasser, in welches Reiss und Gerste gethan, besprengt hat. [1])

8. Vom Kopfe bis zu der Schwanzgegend. [1])

9. Indem er spricht: „Dem Rudra, dem grossen Gotte angenehm wachse."

10. Er lasse ihn heranwachsen, bis er Zähne bekommen, oder Zuchtstier ist.

11. In einer zum Opfer geeigneten Himmelsgegend. [1])

12. Ausserhalb des Gesichtskreises des Dorfes. [1])

13. Nach Mitternacht.

14. Einige sagen, nach Sonnenaufgang. [1])

15. Nachdem er einen Brâhmaṇa, der (dieses Opfers) kundig ist, und es schon vollzogen hat [1]), niedersitzen lassen,

---

§. 6.

[1]) D. h. der Jambu-Frucht ähnlich. *Nár.*

§. 7.

[1]) Das Besprengen verrichtet er selbst, vor dem Beginn dieser Handlung. *Nár.*

§. 8.

[1]) â bhasata â puchapradeçât. *Nár.*

§. 11.

[1]) Die Handlung ist zu vollziehen ausserhalb des Dorfes, in der östlichen oder nördlichen Gegend. *Nár.*

§. 12.

[1]) Wo ihn das Dorf nicht sieht, oder wo er das Dorf nicht sieht. *Nár.*

§. 14.

[1]) Zu einer von diesen beiden Zeiten vollziehe er das Opfer. *Nár.*

§. 15.

[1]) vaidya ist ein Mann, der dies Opfer kennt, caritravant, der es schon selbst vollzogen hat. *Nár.*

einen feuchten Zweig mit Blättern als Opferpfahl eingegraben[2]), zwei Schlingpflanzen oder Kuçaseile als die beiden Gürtel (genommen), mit einem derselben den Opferpfahl umwunden, mit dem andern das Thier mitten um den Kopf[3]) gebunden, knüpft er dasselbe an den Opferpfahl oder an den Gürtel[4]), indem er spricht: „Wem die Verehrung (gilt), dem angenehm knüpfe ich dich an."

16. Das Besprengen und was darauf folgt[1]) ist eben so wie beim Thieropfer.

17. Die Unterschiede wollen wir angeben.

18. Mit der Pâtrî[1]) oder mit einem Blatte soll er das Netz opfern; das ist bekannt.

19. Dazu spreche er: „Dem Hara, Mṛiḍa, Çarva, Çiva, Bhava, Mahâdeva, Ugra (dem schrecklichen), Bhîma (dem furchtbaren), dem Viehherrn, Rudra, Çankara, Îçâna (Herrscher) Svâhâ!"

20. Oder mit den sechs letzten.[1])

---

[2]) Der Zweig, bei welchem kein Behauen (taxaṇa) statt findet, muss die Grösse des Opferpfahles haben, und wird, wie dieser, östlich vom Feuer eingegraben, *Nâr.*

[3]) D. h. in der Mitte der Hörner, so dass das rechte Horn gebunden ist. *Nâr.*

[4]) Welcher um den Pfahl gewunden ist. Das Thier muss mit dem Kopfe nach Westen gerichtet stehen. Die speciellen Vorschriften über den Opferpfahl u. s. w. finden nur bei dem hier beschriebenen Opfer statt, nicht bei dem gewöhnlichen Thieropfer (1, 11), wo sie auch nicht gegeben sind. *Nâr.* — Ueber die beiden Gürtel vergl. Kâty. Çr. 6, 3, 15. 27.

§. 16.

[1]) Also die beim Thieropfer (1, 11) gegebenen Vorschriften über die Handlungen, welche dem Besprengen vorhergehen, gelten hier nicht. *Nâr.*

§. 18.

[1]) Die Pâtrî ist von Holz. Er soll das Netz also nicht mit dem Löffel (juhû) opfern. Die Berufung auf eine Çruti deutet an, wie früher, dass sich diese Vorschrift auf eine verlorene Çruti gründet. *Nâr.* — Vgl. 3, 2, 2.

§. 20.

[1]) Von Ugra an. *Nâr.*

21. Oder: „Dem Rudra Svâhâ!"

22. Auf je vier Kuçaringen [1]) in jeder der vier Himmelsgegenden bringe er eine Gabe, mit den Worten: „Welche Heere du hast, o Rudra, in der östlichen Gegend, denen (bringe ich) dieses. Verehrung sei dir! Verletze mich nicht!" indem er die einzelnen Gegenden nennt.

23. Mit folgenden vier Liedern [1]) trete er nach den vier Himmelsgegenden hin: „Was dem Rudra" (RS. 1, 43), „Diese dem Rudra" (1, 114), „Zu dir, o Vater" (2, 33), „Diese dem Rudra mit festem Bogen" (7, 46).

24. In allen Rudra-Opfern [1]) findet das Hintreten nach den Himmelsgegenden statt.

25. Die Hülsen und die kleinen Körner, [1]) den Schwanz, das Fell, den Kopf, die Füsse werfe er in das Feuer.

26. Çâmvatya sagt, er solle das Fell zu seinem Nutzen verwenden. [1])

---

§. 22.

[1]) Nachdem er das Opfer bis zu Ende der Spenden des Netzes und der Abschnitte der Topfspeise dargebracht, legt er, vor der Spende an den Opferförderer, in jede Himmelsgegend vier Kuçaringe und opfert auf diese eine Gabe von dem Reste des Breies und von dem des Fleisches, indem er den angeführten Spruch mit Nennung der einzelnen Himmelsgegenden spricht. — darbhastambais tṛîṇaiç ca kaṭakavad grathitvâ sarveshâm ayaṃ (agraṃ?) gṛîhitvâ ekîkṛîtya grathitâh kuçasûnâ ucyante. *Nâr.*

§. 23.

[1]) Von dem ersten Liede werden die drei letzten Verse weggelassen, weil sie nicht an Rudra gerichtet sind. *Nâr.*

§. 24.

[1]) Also auch in dem unten (§. 40) vorgeschriebenen und anderen. *Nâr.*

§. 25.

[1]) Die Hülsen des Reisses, von welchem die Speise gekocht worden. — phalîkaraṇâ nâma sûxmakaṇâḥ. *Nâr.*

§. 26.

[1]) Çâmvatya, ein Lehrer. „Zu seinem Nutzen," d. h. zu Schuhen und ähnlichem. *Nâr.*

27. Nördlich vom Feuer, auf Reihen von Darbha oder auf Kuçaringe giesse er das Blut [1]) hin, indem er spricht: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!"

28. Dann nach Norden gewendet spricht er: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!" zu den Schlangen. Was dort von Blut oder Koth herabgeflossen ist, das nehmen die Schlangen. [1])

29. Er (Rudra) hat alle Namen [1]), alle Heere, alle Erhabenheiten. Wer dies wissend opfert, den erfreuet er.

30. Auch den Sprecher [1]) dieser Handlung verletzt er niemals, das ist bekannt.

---

§. 27.

[1]) Das Blut, welches er beim Zerschneiden der Glieder in einem Gefässe aufgefangen hat. — darbhavîtâsu darbharâjishu. *Nâr.*

§. 28.

[1]) Darauf bringt er die Spende an den Opferförderer, nimmt den Spiess mit dem Herzen vom Feuer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nâr.*

§. 29.

[1]) Alle Namen oder Benennungen, die irgend in der Welt sind, sind nur Namen von ihm; d. h. mit allen Wörtern, die in der Welt sind, wird nur er benannt. Das bedeutet s. v. a. alle Dinge in der Welt sind Rudra. Damit drückt er Rudra's Allgegenwart aus. Alle Heere in den drei Welten sind seine Heere. Denn für einen anderen, mit geringer Macht begabten, passen keine Heere; seiner Allmacht aber sind sie angemessen. Das heisst denn so viel als: alle Könige und Götter sind Rudra. Bei Lobpreisungen ist solche Wiederholung kein Fehler. Alle Erhabenheiten, d. h. alle ausgezeichneten Wesen, sei es durch Wissen, Opfer, Lesen, Nachdenken, Freigebigkeit, Kasteiung, oder sonst etwas, sind Theile von ihm; denn bei einem anderen ist gar kein Hervorragen möglich. Oder: alle Erhabenheiten, wie Berge u. a. sind nur seine, d. h. er wohnt auf ihnen. Wer den Rudra so kennend dies Opfer vollzieht, dem verleihet Rudra höchstes Glück. Oder: der vollziehende Priester, der dies weiss, verschafft dem Opferer den schönsten Erfolg des Opfers. *Nâr.*

§. 30.

[1]) cana ist s. v. a. api. — Also: auch den, welcher diese Handlung spricht, kennt, liest oder bei ihr Hülfe leistet, verletzt der Gott Rudra nicht. So lautet eine Çruti. *Nâr.*

31. Er esse nicht hievon. [1])

32. Auch sollen sie nichts davon ins Dorf nehmen, denn dieser Gott sucht die Menschen zu tödten. [1])

33. Den Angehörigen verbiete er, (der Opferstätte) zu nahen.

34. Auf Befehl aber esse er davon, denn es ist heilbringend.

35. Dieses Spiess-Rind-Opfer bringt Reichthum, Welten, Reinheit, Söhne, Vieh, Leben, Ruhm.

36. Wenn er geopfert hat, lasse er ein anderes Vieh frei. [1])

37. Er unterlasse nicht das Freilassen (eines Viehes). [1])

38. Er ist nicht ohne ein Vieh [1]), das ist bekannt.

39. Indem er das Glückslied [1]) leise spricht, gehe er nach Hause.

---

§. 31.

[1]) Er esse nicht den Rest des Opfers. Dies ist aber nur die Ansicht von einigen, da weiter unten (§. 34) das Essen vorgeschrieben wird. *Nár.*

§. 32.

[1]) Die zu diesem Opfer gehörigen Gegenstände soll niemand ins Dorf nehmen; denn Rudra tödtet die, welche dies thun. *Nár.*

§. 36.

[1]) Nach Beendigung des Opfers soll er ein anderes Vieh, wie es oben (§. 3 u. f.) beschrieben ist, besprengen (§. 7) und frei lassen, zu einem neuen Opfer dieser Art. *Nár.*

§. 37.

[1]) Das Freilassen eines Viehes zum Zwecke des Spiess-Rind-Opfers ist nothwendig einmal zu vollziehen, d. h. dies Opfer selbst ist nothwendig einmal zu vollziehen. Es ist also eine nothwendige (nitya) Handlung. *Nár.*

§. 38.

[1]) „Vieh" heisst hier s. v. a. Viehopfer. Er soll nicht ohne das Viehopfer sein, welches Spiess-Rind-Opfer heisst. Da dies durch eine Çruti vorgeschrieben ist, so soll er nothwendig einmal die Freilassung eines Viehes vollziehen. *Nár.*

§. 39.

[1]) Das Glückslied ist RS. 7, 35. S. o. 2, 8, 11.

40. Bei einer Krankheit des Viehes opfere er eben diesem Gotte [1]) in der Mitte einer Kuhhürde.

41. Eine ganz geopferte Topfspeise. [1])

42. Nachdem er die Opferstreu und die Butter (in das Feuer) geworfen, führe er die Kühe in den Rauch.

43. Das Glückslied leise sprechend gehe er in die Mitte des Viehes.

44. Verehrung dem Çaunaka! Verehrung dem Çaunaka!

---

§. 40.

[1]) Entweder unter den zwölf Namen (§. 19), oder unter den sechs (§. 20), oder unter einem Namen (§. 21). *Nâr.*

§. 41.

[1]) Nachdem er die Handlung bis zur Darbringung der Buttertheile vollendet, mache er die Unterlage von Butter in der Darvi, lege die ganze Topfspeise darauf, benetze sie wieder mit Butter und opfere dann. *Nâr.*

Anhang.

Ueber die Sitte.

Rede

zur akademischen Feier

des Geburtstages

Sr. Majestät des Königs Wilhelm

am 22. März 1863

in der Aula Leopoldina

gehalten

von

Dr. Adolf Friedrich Stenzler,
Ordentl. Professor der orientalischen Sprachen, zeitigem Rector der Universität Breslau.

Hochgeehrte Versammlung!

Wenn unsere Universität dem Tage, an welchem unser König und Herr das Licht der Welt erblickte, eine gemeinsame Feier widmet, so wird das Gefühl, welchem sie Worte zu geben hat, zunächst das des Dankes gegen Gott sein, welcher dem getreuen Erhalter und Pfleger unserer von seinem erhabenen Vater gegründeten Anstalt gnädig vergönnte, wieder ein Lebensjahr in ungeschädigter Kraft des Körpers und des Geistes zu beschliessen. Wir werden uns vereinigen zu dem innigen Wunsche, dass es uns noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge, diesen Tag mit denselben Ausdrücken des Dankes zu begehen und zu dem erneuten Vorsatze, auch unsererseits mit allen Kräften dahin zu wirken, dass unsere Universität ihren Platz behaupte unter den Pflegestätten der Wissenschaft, welche als weithin leuchtende Merkzeichen der ganzen gebildeten Welt Kunde geben von dem hochherzigen Sinne der Herrscher Preussens. Und wenn nun, wie es nicht anders sein kann, die Klänge der vor wenigen Tagen gefeierten vaterländischen Jubelfeste noch heute in unseren Herzen forttönen, und wir freudig der Begeisterung gedenken, mit welcher vor 50 Jahren aus dem Schosse unserer Universität Männer und Jünglinge auf den Ruf des Königs zu den Waffen eilten, und in nicht geringer Zahl ihr Leben dahin gaben, so mahnt uns ihr Beispiel, dass auch wir in ächter Treue den Thron gegen Verrath und Gewalt schützen sollen, welcher der treueste Hüter, der sicherste Halt deutschen Geistes ist.

So fehlt es denn schon in dem engeren Kreise unserer Universität nicht an vielfachen Banden, die uns mit unserem königlichen Herrn und seinem Hause fest verbinden, und unserer Feier des heutigen Tages reichen, lebensvollen Inhalt gewähren. Und doch würde unsere Feier matt sein, sie würde nicht mit voller Kraft die Brust uns heben, wenn sie sich auf diese Halle beschränkte, wenn wir hier mit ihr allein ständen und draussen uns die alltägliche, festlose Welt entgegenträte. Das aber ist es, was ihr die rechte Weihe giebt, dass sie ein Ausdruck ist des allgemeinen Festgefühles, welches alle treuen Herzen im theuren Vaterlande an diesem Tage durchdringt; dass sie ihren Widerhall findet in der Brust aller derer, die mit aufrichtiger Liebe und festem Vertrauen aus den Wirren der Zeit emporblicken zu unserem Könige, welcher, in den Fusstapfen seiner Väter wandelnd, mit Festigkeit und Weisheit, gewissenhaft und nach Kräften für das Wohl seiner Unterthanen und für die geachtete Stellung Preussens sorgend, in der Liebe seines Volkes die festeste Stütze seines Thrones findet.

So wissen wir, dass unserer Stimmung auch draussen im ganzen Vaterlande gleiche Stimmung begegnet, und indem sich Geist an Geist entzündet, fühlt sich jeder einzelne gehoben und gestärkt durch die Empfindung seiner Gemeinschaft mit dem ganzen Volke.

Wir haben ein schönes deutsches Wort, mit welchem wir sinnvolle Handlungen, die dem ganzen Volke eigenthümlich sind, bezeichnen, und das daher auch unserer heutigen Festlichkeit zukommt. Wir nennen eine solche Handlung eine Sitte. Ein Versuch, in die Tiefe dieses Wortes und des dadurch bezeichneten Begriffes einzudringen, ist vielfach lohnend.

Soviel trägt zunächst wohl Jeder im Bewusstsein, dass in der Sitte der eigenthümliche Geist des Volkes sich ausspricht. Das sagt schon in schönster, ausdrucksvollster Kürze unser Spruch: „ländlich, sittlich.“ Aber der Geist des Volkes hat auch seinen Ausdruck gefunden in der Sprache, und wir werden nicht umhin können, die Sitte der Sprache nahe zur Seite zu stellen. Wollen wir das Verhältniss beider näher bestimmen, so werden wir sagen müssen: die Sprache ist der unmittelbare Ausdruck des Geistes, sie ist der in die

Erscheinung getretene Geist selbst. Die Sitte aber ist die nächste That des Geistes. Sprache und Sitte also sind es, welche das ursprüngliche Wesen des Volkes ausmachen; sie sind es, in welchen jeder einzelne Mensch das deutliche Gefühl gewinnt, dass er der Gesammtheit seines Volkes angehört.

Wenn wir nun an der Hand der Geschichte die Sitte bei den verschiedenen Völkern des Erdballs verfolgen und ein wohlgeordnetes Bild derselben erlangen wollen, so ist es wieder die Sprache, welche uns den sichersten Weg zu diesem Ziele zeigt. Die vergleichende Betrachtung der Sprachen der jetzigen Zeit lässt uns erkennen, welche Völker durch die Bande der Verwandtschaft mit einander verknüpft, das heisst: von einem Einheitspunkte aus durch Theilung entstanden sind; und wenn wir die Sprachen, so weit es möglich ist geschichtlich bis in das Alterthum zurück verfolgen, so gewinnen wir durch die genaue Beobachtung des Ganges ihrer Entwickelung ein Mittel, uns auch von der allmäligen Theilung des Urvolkes, d. h. von der früheren oder späteren Absonderung der einzelnen Volkszweige eine Vorstellung zu machen, welche, wenn sie auch nicht als unumstössliche, geschichtliche Thatsache hingestellt werden kann, doch einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben wird.

Nach diesen Grenzlinien der Verwandtschaft der Völker, welche sich aus der Betrachtung der Sprachen ergeben, werden wir uns daher die engeren Gebiete abstecken, in welchen wir, um eine Uebersicht über das weite Feld zu gewinnen, die Sitte zu verfolgen haben.

Die Völker der beiden Welttheile, welche seit dem Beginn der Geschichte den Hauptschauplatz der Entwickelung des Menschengeschlechtes bilden, Asiens und Europas, zerfallen ihrer grösseren Masse nach, wenn wir den Massstab der Sprachen an sie legen, in drei grosse Stämme: in den indogermanischen, den semitischen und den finnisch-tartarischen. Innerhalb derselben Grenzen, welche wir in den Sprachen gezogen sehen, werden wir daher auch die Sitte verfolgen. Und in der That bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes in das innere Leben der heutigen Völker, um zu erkennen, dass die Grenzen der Sitte mit denen der Sprache zusammenfallen. Bei allen Ver-

schiedenheiten in den Sitten der einzelnen indogermanischen Völker finden sich doch unzählige Verbindungsfäden zwischen ihnen, welche nur bis an die Grenze des grossen Stammes reichen und verschwinden, sobald wir auf das Gebiet eines der anderen Stämme hinüberblicken. So berührt sich die Sitte der Deutschen zunächst mit der Sitte der Scandinavier und der Engländer; die Sitte der Franzosen mit der Sitte der Italiener und der Spanier, weiter die Sitte der germanischen Völker mit der Sitte der romanischen. Dagegen gewahren wir deutlich eine weite Kluft zwischen der Sitte aller dieser Völker zusammengenommen und der Sitte des jüdischen Volkes, als eines semitischen, oder der Sitte der Ungarn und der Türken, welche dem dritten der vorher genannten Stämme angehören.

Wenn nun so die Grenzen dieser beiden Gebiete geistigen Lebens, der Sprache und der Sitte, zusammenfallen, so wird auch für die tiefere geschichtliche Erforschung der Sitte eben derselbe Weg einzuschlagen sein, der sich durch die neueren Forschungen für die Sprache als der richtige herausgestellt hat. In der That, derselbe historische Prozess, welchen wir vorauszusetzen genöthigt sind, um das Verhältniss der einzelnen Völker nach ihren Sprachen zu begreifen, gewährt auch die allein mögliche Erklärung ihres Verhältnisses nach der Sitte. Wie es in dem grossen Kreise der indogermanischen Völker der im fernsten Osten an den Ufern der Gangâ angesiedelte Zweig ist, welcher die klarste, durchsichtigste Gestaltung der Sprache bewahrt hat, und uns dadurch die Lösung zahlreicher Räthsel in den westlichen Sprachen darbietet, so werden wir uns bei demselben Volkszweige auch nach der ältesten Gestaltung der Sitte umsehen.

Und hier kommt uns bei eben demselben Volke ein günstiger Umstand zu Hülfe. Wir wissen, wie schwierig es ist, eine anschauliche, lebendige Vorstellung von der alten Sitte der westlichen Völker zu gewinnen. Kein einziges dieser Völker hat der Sitte die Sorgfalt gewidmet, dass es dieselbe in besonderen Schriften dargestellt hätte. Einzelne Sitten und Gebräuche werden nebenbei, gelegentlich in verschiedenen Schriften erwähnt, aber man muss mit unermesslichem Fleisse die ganze Litteratur der Griechen, Römer,

Germanen durchforschen, um eine umfassende Anschauung des Gebietes der Sitte zu gewinnen.

Das indische Volk ist das einzige Volk des ganzen Stammes, welches schon in früher Zeit die Sitte in besondere Vorschriften gefasst hat und einen eigenen Zweig der Litteratur besitzt, der ihr gewidmet ist. Zwar nehmen die verschiedenen Werke, welche uns diese Darstellung der Sitte darbieten, nicht die erste Stelle auf dem Gebiete der reichen Litteratur des indischen Alterthums ein. Auch bei den Indern ist die Sitte länger als andere Ueberlieferungen der Vorzeit bloss im Gedächtniss bewahrt und durch die Ausübung im Leben fortgepflanzt worden. An die erste Stelle treten vielmehr die zahlreichen Producte des von dichterischem Hauche bewegten höchsten Alterthums. Die Gabe des Gesanges war ein Erbgut einzelner Familien. Die Lieder der alten Sänger wurden von den Söhnen und Enkeln treu im Gedächtnisse bewahrt und durch eigene Lieder vermehrt, und erst spät, als die dichterische Flamme im Volke erloschen war, und sein Geist eine andere Richtung genommen hatte, zu einem Schatze zusammengestellt, den die Nation mit wunderbarer Treue gehütet hat. Dann folgte eine Zeit, in welcher die hervorragendsten Geister des Volkes über die Grenzen des engen, irdischen Lebens hinausgedrängt wurden und ihr Sinnen und Trachten nur auf den Verkehr der Menschen mit den Göttern richteten. Das Opfer, durch welches die Gnade der Götter erworben wurde, war der Mittelpunkt ihres Denkens, und die Litteratur dieser Zeit behandelt dasselbe nach seiner Idee und nach der äusseren Gestaltung derselben mit einer Sorgsamkeit und Ausführlichkeit, die für uns oft unerquicklich und ermüdend ist und aus welcher wir nur mit entsagungsvoller Ausdauer den realen Gewinn hervorarbeiten können.

Als dann endlich die Sitte, welche bis dahin durch ihre Anwendung im Leben von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden war, nun auch der Schrift anvertraut wurde, war wohl schon die Bedeutung mancher sinnvollen Handlung vergessen, mancher schöne Spruch und Vers entstellt und unverständlich geworden. Aber trotz der Schwierigkeit, in den Sinn jedes einzelnen Zuges einzudringen, die natürlich heute für uns noch viel grösser ist, lassen sich doch

auch zahlreiche Züge in ihr wieder erkennen, welche deutlich als Ureigenthum des ganzen indogermanischen Stammes erscheinen, und der Geist, der das Ganze durchwehet, tritt uns als ein verwandter entgegen.

Wenn ich es nun versuchen will, einzelne Bilder aus diesem Gebiete vor Ihnen zu entfalten, und zu zeigen, dass das Volk, dem sie angehören, uns in alter Zeit viel näher stand, als seine räumliche Entfernung und seine jetzige Entartung vermuthen lassen, so scheint es mir erforderlich, vorher die Kreise des Lebens, aus denen ich die Bilder zu nehmen gedenke, schärfer abzugrenzen.

Da tritt uns denn zuerst die Frage entgegen: was nennt man überhaupt Sitte? Wir könnten die Frage beantworten, indem wir nach dem gemeinschaftlichen Merkmale aller einzelnen Sitten forschen. Ich ziehe einen andern Weg vor und beantworte zuerst die Frage: was bedeutet das Wort Sitte?

Das Wort findet sich nur in den germanischen Sprachen und bei den Griechen in dem Worte ἔθος, welches, wie neuere Forschungen gelehrt, aus denselben Elementen besteht. Sein Ursprung und seine eigentliche Bedeutung ist lange ein Räthsel gewesen, und selbst dem Meister deutscher Sprachforschung verborgen geblieben. Erst vor kurzer Zeit hat tieferes Eindringen in die Geschichte des Sprachstammes und in die Gesetze der Wortbildung das Räthsel gelöst. Das Wort bedeutet: die eigene, selbständige That. Die lateinische Sprache benennt die Sitte mit dem dunkeln Worte mos, und wenn sie auch eine, der deutschen ähnliche Wortbildung darbietet, indem sie aus dem, das Eigene bezeichnenden Worte suus die Wörter suere, consuere, consuetudo bildet, so bezeichnet sie doch damit nur die Gewohnheit, und wir fühlen alle den Unterschied zwischen Gewohnheit und Sitte.

Treffender aber konnten die Handlungen, welche wir hier vor Augen haben, nicht bezeichnet werden, als mit dem Namen der eigenen That. Grade die eigene, selbständige, freie That ist es, deren nur der Mensch fähig ist; nur der Mensch hat Sitte und steht durch die Sitte im Gegensatz gegen das Thier, welches das unfreie Werkzeug der Naturkraft ist. Dieser Gegensatz zeigt sich aber zuerst grade

auf dem Gebiete, welches dem Menschen mit dem Thiere gemeinschaftlich ist, auf dem Gebiete des leiblichen Lebens. Die Ehe und das Familienleben, das ist die Sphäre, in welcher der Mensch zuerst als sittliches Wesen erscheint. Jedes Moment desselben erhebt er zur Sitte, zur eigenen, freien That, indem er ideale Anschauungen in dasselbe hineinlegt und der äusseren That die Form giebt, welche diesen Anschauungen entspricht. Diese idealen Anschauungen aber sind keineswegs mit gleicher Nothwendigkeit in der Natur des menschlichen Geistes als solchen begründet, dass sie, wie z. B. die Gesetze des Denkens, überall wesentlich dieselben sein müssten; sondern sie sind in verschiedener Weise den einzelnen Nationen eigenthümlich. So liegt denn auch keine Nothwendigkeit vor, dass sich die äusseren Gebräuche bei den verschiedenen Völkern in gleicher Weise gestalten, sondern eine Uebereinstimmung namentlich in unwesentlichen Momenten, wird stets eher die Vermuthung eines geschichtlichen Zusammenhanges erregen.

In wie überraschender Weise die einzelnen Ceremonien, welche mit der Ehe in Verbindung stehen, bei den Indern übereinstimmen mit denen der Griechen, Römer und Germanen, das ist schon vor längerer Zeit in gründlicher und scharfsinniger Weise dargestellt worden.*) Durch die neuen Quellen, welche seit jener Zeit auf indischem Boden eröffnet worden sind, ist diese Uebereinstimmung bis in die kleinsten Momente noch deutlicher hervorgetreten. Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein altes Lied**), welches die Ehe zwischen der Sonne und dem Monde besingt, und zwar so, dass es einerseits die ideale Anschauung der Ehe, welche der indische Geist gewonnen hatte, in edelster Weise ausspricht, andererseits auch die einzelnen Ceremonien der Hochzeit, welche seit Urzeiten bei den Indern im Gebrauch waren, uns darstellt. Das Bild, welches wir uns nach Anleitung dieses Liedes und der späteren Ritualien von der indischen Hochzeit entwerfen können, ist um so lebendiger

---

*) A. Rossbach, die römische Ehe. Stuttgart, 1853.

**) S. die Aufsätze von A. Weber: „Vedische Hochzeitssprüche" und von E. Haas: „Die Heirathsgebräuche der alten Inder", in Weber's indischen Studien, Bd. 5. p. 177—412. Berlin, 1862.

und vollständiger, als uns bei jeder einzelnen Handlung auch die Sprüche und Verse mitgetheilt werden, von welchen dieselbe begleitet war. Dass auch bei den Römern zu jedem einzelnen Acte der Hochzeit bestimmte, feierliche Formeln gesprochen wurden, wird ausdrücklich erwähnt; aber die Formeln selbst, durch welche doch erst der Sinn jener Acte klar werden würde, sind uns nicht erhalten.

Die ideale Ansicht von der Ehe nun, welche sich in dem erwähnten Liede ausspricht, wirft auf das indische Gemüthsleben ein vortheilhaftes Licht und berechtigt uns zu der günstigsten Vorstellung von der Innigkeit des Familienlebens.

Man hat mit Recht die Stellung, welche die Ehefrau bei den verschiedenen Völkern im Hause einnimmt, zu einem wesentlichen Massstabe ihrer Cultur gemacht. Das Bild derselben, welches uns in diesem Liede entgegentritt, weist der indischen Nation eine viel höhere Stellung an, als man zu glauben pflegt, wenn man dieselbe in unklarer Vorstellungsweise unter den verwirrenden Begriff der orientalischen Völker bringt. Eine Nation, in welcher ein Dichter sich zu dieser edlen Anschauung erheben konnte, darf unmöglich ohne Weiteres mit den anderen Völkern zusammen geworfen werden, mit welchen sie für uns nur das gemeinschaftlich hat, dass sie im Osten von Europa heimisch ist. Hier ist es die tiefste Neigung des Herzens, welche die Braut bewegt, die natürlichen Bande, die sie an das Haus der Eltern fesseln, zu lösen, und sich dem neuen Hauswesen anzuschliessen. Alle Götter vereinigen sich mit ihren Segnungen, um ihr diesen bedeutungsvollen Schritt zu erleichtern. Glückbringend wird sie in das Haus des Gatten treten, als Herrin des neuen Hauses und als Mutter eine ehrenvolle Stellung einnehmen, und selbst die nächsten Angehörigen des Mannes, seine Mutter und seine Schwestern, werden sich ihr unterordnen. Gatte und Gattin sollen sich treu einander unterstützen in der Ordnung und Erhaltung des Hauswesens, wie Sonne und Mond harmonisch zusammenwirken zum Gedeihen der Natur und zur Ordnung der menschlichen Verhältnisse.

Wir wenden uns noch zu den Hochzeitsgebräuchen, welche uns schon in dieser alten Zeit bei den Indern ent-

gegentreten. Wenn wir dann sehen, wie der Bräutigam der Braut das Brautkleid schenkt, und von ihr das selbstgewebte Leinengewand empfängt; wie die Braut mit dem schwarz und rothen Halsband geschmückt wird; wie das jungfräulich lose Haar mit dem Stachel eines Stachelschweines gescheitelt und mit Wolle festgebunden wird; wie der Bräutigam ihre Hand ergreift und sie um das Feuer führt; wie sie das Opfermehl in das Feuer wirft; wie sie in feierlichem Zuge in das Haus des neuen Gatten geführt, beim Ueberschreiten der Schwelle gehütet wird, dass sie sich nicht an den Thürpfosten stösst, und im Hause mit Feuer und Wasser empfangen wird; — kurz, wenn wir die ganze Reihe von einzelnen Handlungen, deren Sinn stets durch dichterische Sprüche ausgedrückt wird, überblicken, so wird jeder, der mit den einzelnen Acten der römischen Ehe vertraut ist, und mit den Gebräuchen, die sich auch beim deutschen Volke erhalten haben, leicht erkennen, dass die Uebereinstimmung in der That so nahe ist und sich so häufig auch in kleinen, unwesentlichen Momenten zeigt, dass sie unmöglich aus der im Allgemeinen gleichartigen Anschauungsweise des menschlichen Geistes erklärt werden kann, sondern nur in einem ursprünglichen geschichtlichen Zusammenhange grade dieser Völker ihre Erklärung findet. Es ist eben ein uraltes indogermanisches Gemeingut, welches von dem Geiste des Urvolkes producirt und aus dieser Gemeinschaft her von den einzelnen Zweigen des Stammes, die aus Asien nach Europa herüber wanderten, mitgenommen und von jedem nach seiner geistigen Eigenthümlichkeit bald mehr, bald weniger verändert worden ist, von keinem aber in dem Grade, dass nicht die ursprüngliche Gemeinschaft noch immer wieder durchleuchtete.

Auch die ferneren Bilder des Familienlebens, welche uns die Sittenbücher der Inder darbieten, sind reich an Zügen, die sich mit dem Leben unseres eigenen und der verwandten europäischen Völker nahe berühren. In den Grundsätzen der Kindererziehung, in den Vorschriften über das Betragen gegen die Eltern, die Lehrer und die anderen Menschen gewahren wir ebensowohl einen feinen Sinn für äusseren Anstand, wie für tiefe Veredlung des Gemüthes. Ueberhaupt zeigt sich grade hierin deutlich, wie sehr die

Inder den ganzen Menschen in seiner irdischen Erscheinung als die Darstellung einer sittlichen Idee betrachten, der wir unsere Anerkennung nicht versagen können.

Wenn ich über die Einzelheiten dieses Gebietes hinweggehen muss, so kann ich doch das Familienleben nicht verlassen, ohne noch einen Blick auf den ernstesten Act desselben, auf die Todtenbestattung*) zu werfen. Die Rituale geben uns eine sehr genaue anschauliche Darstellung derselben, aber sie lassen uns auch erkennen, dass, wie ich zu Anfang bemerkte, zur Zeit ihrer Abfassung die Sitte schon manche wesentliche Veränderung erfahren hatte. Ein glücklicher Umstand lässt uns jedoch hier einen Blick in eine viel ältere Zeit zurück thun. Unter den ältesten dichterischen Erzeugnissen des Volkes ist uns ein schönes Lied aufbewahrt, welches uns nicht nur die Art der Bestattung und die bei derselben üblichen Gebräuche in einem lebendigen Bilde vor die Augen stellt, sondern uns auch empfinden lässt, mit welchen Gefühlen die Inder einem dahin geschiedenen Angehörigen den letzten Liebesdienst erwiesen. Das Lied muss aus sehr alter Zeit sein, denn es bezieht sich ausdrücklich auf die Beerdigung des Leichnams, während die Rituale, die doch auch einer nicht jungen Zeit angehören, schon die Verbrennung der Leichen vorschreiben.

Wir sehen aus dem Liede zunächst, wie der Leichnam neben dem Grabe niedergelegt wird; an der Seite desselben sitzt die Wittwe des gestorbenen Gatten, im Kreise umher die Verwandten und Freunde; bei ihnen der Priester an dem Altare, auf welchem das Feuer brennt. Der Priester fordert den Tod auf, seine Strasse weiter zu ziehen, welche eine andere sei, als die der Lebenden, die hier versammelt sind zum frommen Opfer, und nicht die Kinder und die Männer zu verletzen, welche berufen sind, noch lange des Lebens Kraft zu geniessen. Dann legt er einen Stein in den Zwischenraum zwischen dem Leichnam und dem Kreise der Lebenden, der die Grenze zwischen dem Reiche des Todes und des Lebens bezeichnen und den Lebenden zur

*) S. R. Roth, „Die Todtenbestattung im indischen Alterthum," Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 8. p. 467—475, und M. Müller, „Die Todtenbestattung bei den Brahmanen," ebd. Bd. 9.

Schutzwehr dienen soll. Er betet zum Schöpfer, dass er allen Gliedern der Familie ein solches Leben bereiten möge, dass nie ein Jüngerer vor dem Aelteren dahin scheide, sondern sie in natürlicher Ordnung auf einander folgen, wie ein Tag auf den andern und eine Jahreszeit auf die andere.

Nun folgt das Opfer. Die verheirateten Freundinnen der Wittwe treten zu dem Altare hinan und legen das Opferfett in die Flammen. Auf die Weisung des Priesters erhebt sich die Wittwe und tritt aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück. Der Priester nimmt den Bogen, welcher in die Hand des Todten gelegt war, aus derselben zurück, zum Zeichen, dass die Manneskraft, welche der Todte im Leben geübt hat, nicht mit ihm dahin gehen, sondern ferner von den Ueberlebenden geübt werden soll.

Nachdem durch diese symbolischen Handlungen der Todte aus den Verhältnissen gelöst ist, in welchen er zu seiner Gattin und zu seinen Stammgenossen gestanden, wird der Leichnam mit Ausdrücken der zartesten Sorgfalt in die Gruft gesenkt. Der Priester spricht:

„Oeffne dich, Erde, sei ihm nicht zu enge!
Empfang ihn freundlich und mit liebem Grusse!
Umhülle du ihn, wie den Sohn
Die Mutter hüllt in ihr Gewand."

Dann wird eine Platte über den Leichnam gelegt und ein Erdhügel darauf geschüttet. Zuletzt tritt noch der tröstliche Glaube an die Unsterblichkeit der Seele unverkennbar in dem Wunsche hervor: der Leib möge nun hier in Frieden ruhen, der Herrscher der Seligen aber dem Heimgegangenen jenseits eine Stätte bereiten.

Wir sehen, es ist hier noch eine weite Kluft zwischen dieser populären, beruhigenden Anschauung von der persönlichen Fortexistenz der Seele und der späteren, aus philosophischer Speculation hervorgegangenen Theorie der Seelenwanderung, nach welcher die einzelne Seele erst dann Ruhe findet, wenn es ihr gelingt, mit Vernichtung ihres besonderen Daseins in die Gottheit zurückzufliessen.

Noch in einer anderen Hinsicht ist dieses Lied von grosser Wichtigkeit für die indische Culturgeschichte. Die noch heute bei den Indern nicht ganz erloschene Sitte, dass die Wittwe sich mit dem Leichnam des Gatten verbrennt,

erfüllt uns noch immer mit Grauen. Wenigen ist es bekannt, dass es alte germanische Sitte war, dass dem gestorbenen Gatten die Gattin im Tode folgen musste, dem Herrn seine Knechte, sein Ross und seine Jagdthiere. Aus unserem Liede ergiebt sich nun deutlich, dass zur Zeit seiner Entstehung diese Sitte bei den Indern nicht heimisch war. Die Wittwe begleitet den Leichnam des Gatten bis an den Rand des Grabes; dann aber wird sie aufgefordert, denselben zu verlassen, und aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück zu treten. Wann die Sitte der Wittwenverbrennung bei den Indern Eingang gefunden, ist noch nicht ermittelt. Wunderlicher Weise berufen sich spätere indische Schriftsteller, denen daran liegt, diese Sitte als eine von ihren Urvätern ererbte darzustellen, grade auf einen Vers unseres Liedes, welcher sich mit ganz geringer Veränderung eines einzigen Wortes auf dieselbe deuten lässt. Die unerbittliche philologische Kritik muss ihnen aber diese Stütze entziehen.

Mit der Bestattung des Leichnams hat die Beziehung der Ueberlebenden zu dem Verstorbenen nicht ihr Ende erreicht. Das diesseitige Leben ist nicht durch eine unermessliche Kluft oder eine undurchdringliche Schranke von dem jenseitigen geschieden, in welches der theure Gestorbene hinüber gegangen ist. Nein, die Zurückgebliebenen können ihn auch dort noch erreichen, und dem bekümmerten Herzen genügt es nicht, bloss in treuer Erinnerung die Gedanken auf ihn zu richten, sondern es will auch noch in das Jenseits hinüber für ihn sorgen, wie es hier für ihn zu sorgen gewohnt war. Diese liebreiche Sorge äussert sich dann in den Todtenopfern. Die Todtenopfer werden bis zum Ende des ersten Jahres nach dem Tode monatlich dargebracht. Am ersten Jahrestage wird dann der Verstorbene dem Kreise der vorangegangenen Väter eingereihet und nimmt Theil an den Opfern, welche den sämmtlichen Vätern dargebracht werden, während für ihn allein das Opfer jährlich an seinem Sterbetage wiederholt wird.

Die schöne Sitte der Todtenopfer war bekanntlich auch in Rom heimisch, und ist dort nebst manchen anderen Sitten des Heidenthums auch in die christliche Kirche herüber genommen worden, wo sie sich bis jetzt erhalten hat.

Wenn es schon aus den Bildern, welche ich hier mit flüchtigen Zügen leise angedeutet habe, unzweifelhaft erscheint, dass der verwandtschaftliche Zusammenhang der Völker, der zuerst durch die Sprache erkannt wurde, sich nun auch in der Sitte des Familienlebens zeigt, so findet derselbe eine noch weitere Bestätigung in den Sitten der anderen Sphären des Lebens: beim Hausbau, in der Ackerbestellung, der Viehzucht, der Sorge für die Gesundheit, im geselligen Verkehr, bei Festlichkeiten, die sich an Abschnitte des Jahres knüpfen, kurz, in allen Gebieten, in denen der Mensch sein Thun zur Sitte gestaltet hat. Und dasselbe Resultat tritt uns auch schon bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse im Glauben und im Recht der sprachverwandten Völker entgegen.

Dadurch ist denn nun ein Princip für die Culturgeschichte gewonnen, welches erst die in dem Stoffe derselben liegende Gliederung hervortreten lässt, und somit auch die angemessene Methode der Behandlung in dieselbe bringt. Wir stehen gegenwärtig erst im Anfange dieser Studien und es wird einige Zeit hingehen, ehe die Resultate derselben die Sicherheit und Klarheit gewinnen werden, durch welche sie geeignet sind, die Theilnahme des grösseren gebildeten Theils der Nation in Anspruch zu nehmen. Es bedarf aber nur eines Blickes auf die neuere Litteratur, um auch hier, wie ich es vor nicht langer Zeit an eben dieser Stelle in Bezug auf die Sprache erwähnte, wahrzunehmen, dass durch die neu gewonnenen Anschauungen auch diese Studien ein neues Leben gewonnen haben. Zu keiner Zeit haben sich Männer der Wissenschaft mit solchem Eifer, mit solcher Sorgfalt und Hingebung, wie in den letzten Jahren, in die niederen Schichten des Volkes versenkt, und dieselben in der Sprache und in dem Leben, die ihnen eigenthümlich sind, belauscht und beobachtet. Volkslieder, Sitten und Gebräuche werden in allen Gauen nicht bloss Deutschlands, sondern aller europäischen Länder, und selbst weit über Europa hinaus, gesammelt und der Schrift anvertraut. Es ist wieder eine Zeit eingetreten, wo sich der Geist mit Liebe und Fleiss dem Sammeln und Ordnen des in neuem Lichte erscheinenden Stoffes hingiebt. Die systematischen Constructionen der einzelnen Disciplinen, welche aus philosophi-

schen Systemen hervorgingen, sind mit diesen vorübergegangen, und treten, der neuen, umfassenderen und tieferen Anschauung ihres Stoffes gegenüber, allmälig auf dieselbe Stufe hinab, welche die Naturphilosophien aus dem Anfange unseres Jahrhunderts der jetzigen Naturwissenschaft gegenüber einnehmen. Die allgemeine Forderung, welche in allen diesen Gebieten mit zwingender Nothwendigkeit auftritt, ist die der historischen Erforschung des Stoffes; wenn man will, eines Empirismus, der aber von tieferen Principien geleitet wird, und der, wenn er sich nicht überhebt, sondern sich eines höheren Zieles bewusst bleibt, für jeden, dem es ernstlich um die Wahrheit zu thun ist, bessere Bürgschaft in sich trägt, als ein Dogmatismus, der, auf ganz ungenügender Grundlage ruhend, sich überlebt hat und daher auch kein neues Leben zu wecken vermag.

Neben dieser Forderung der Wissenschaft, alle Cultur der einzelnen indogermanischen Völkerzweige als aus einer Wurzel entsprungen und geschichtlich entwickelt zu begreifen und darzustellen, möge aber die praktische Forderung in aller Stärke ihre Geltung behalten, dass die Vorschule, welche zu wissenschaftlicher Thätigkeit tüchtig machen soll, wie seit Jahrhunderten so auch ferner sich vorzugsweise auf das geistige Leben der Griechen und Römer gründe. Es ist zu hoffen, dass der besonnene deutsche Geist in dankbarem Andenken an die edlere, höhere Bildung, welche er dieser Schule verdankt, jeden Versuch, sich ihr zu entziehen, mit Ernst zurückweisen werde.

Ich wende mich von dem weiten Felde der Culturgeschichte überhaupt zurück zu dem einen Punkte derselben, von welchem ich ausgegangen bin. Es war die Sitte, welche uns zunächst im Lichte der Sprachforschung als eigene, und daher als geistige, freie That des Menschen erschien. Wenn wir nun sehen, wie die Sitte seit Urzeiten von Geschlecht zu Geschlecht fortlebend, durch ihren geistigen Gehalt bindend und einigend wirkt, so werden wir ihre Macht nicht gering anschlagen. Noch immer ist die Sitte die geistige That des Volkes, und in der Treue, mit welcher das Volk an der Sitte hält, bürgt es selbst für die Dauer seines geistigen Wesens.

Darum wirke jeder einzelne an seiner Stelle dahin, dass

die Sitte geachtet, dass ihr geistiger Gehalt stets neu belebt, und dass sie dem folgenden Geschlechte als ein theures Erbgut der Väter treu überliefert werde.

So möge denn auch die Sitte, welche uns heute in dieser Halle versammelt hat, in allen Kreisen des Volkes in ihrer ursprünglichen, inhaltsvollen Bedeutung begangen werden. Wir feiern den Geburtstag unseres Königs und Herrn im Namen der Wissenschaft, in deren Geschichte mit leuchtenden Zügen geschrieben steht, was Preussens Königshaus zu ihrer Pflege und Förderung gethan hat. Und zu dem Danke, den wir dafür heute darbringen, vereinigen sich mit uns alle, denen geistiges Leben am Herzen liegt; sie alle stimmen freudig ein in unseren Ruf: „Gott segne König Wilhelm und sein Haus!“

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Çântanava's Phiṭsûtra.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 2.

॥ फिट्सूत्राणि ॥

Çântanava's Phiṭsûtra.

Mit

verschiedenen indischen Commentaren,

Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Franz Kielhorn.

Leipzig 1866
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorbericht.

Die [illegible], mit [illegible]'s Commentare erschien [illegible] gehört zu den [illegible] Auszügen der [illegible] und wurde von ihr [illegible] im Bulletin in den Mélanges de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg [illegible] VIIe série. VII. Eine Vergleichung dieses Manuscriptes der [illegible] mit [illegible] bury in London zeigt [illegible] Abschrift über die Codd. [illegible] nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube mich [illegible] durch Kritik [illegible] einen besseren Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der [illegible] war in der [illegible] Ausgabe richtig gegeben. [illegible] macht [illegible] Commentare, den er in die Stelle [illegible] zu den [illegible] gesetzt hat. In der [illegible] [illegible] Abschnitt über die [illegible] (Cod. [illegible] 1862; Fol. 16 a) [illegible] (S. 1 [illegible]) die dem folgenden [illegible] wie die [illegible] gibt, habe ich in den Noten zu II. 1, 2, 19; IV. 13; 14 mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit des Commentars [illegible] hielt ich es für nothwendig aus dem [illegible] der [illegible] nach Cod. Wilson 191, 284, 285 der Bodleian Library (Aufrecht, Catalogus 364—368) auch den Commentar zu [illegible]'s Commentar mitzutheilen. [illegible] beschäftigt sich [illegible] Lesart und Erklärung der [illegible]; führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei [illegible] noch in den [illegible] vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile, [illegible], ist zugleich mit der [illegible] in Cod. 88 der India Office Library in London enthalten und trägt die Unter-

Vorbericht.

Die Phiṭsûtra mit Bhaṭṭojidîkshita's Commentare erschienen zuerst gedruckt in der Calcuttaer Ausgabe der Siddhântakaumudî und wurden aus ihr wieder abgedruckt von Dr. Böhtlingk in den Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Sciences politiques etc., VI Série, T. VII. Eine Vergleichung dieses Abschnittes der gedruckten Siddhântakaumudî mit den Mss. der Siddh. kau. 1331, 2326 und 2332 der India Office Library zu London zeigt, dass er ebenso wie der Abschnitt über die Uṇâdi Sûtra nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube nach jenen Mss. und durch Nachweisung der vedischen Citate einen bessern Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der Phiṭsûtra war in der Calcuttaer Ausgabe richtig gegeben. Bhaṭṭojidîkshita macht zu dem dürftigen Commentare, den er in der Siddh. kau. zu den Phiṭsûtra gegeben hat, in der Prauḍhamanoramâ nur wenige Bemerkungen; er leitet den Abschnitt über die Phiṭsûtra daselbst (Bodleian Library, Cod. Wilson 156, Fol. 106. a.) so ein: *uttaro granthaḥ* (d. h. eben die nun folgenden Phiṭsûtra) *spashṭârthaḥ* । *i. d.* Alles, was die Prauḍhamanoramâ giebt, habe ich in den Noten zu II, 4; 7; 19; IV, 13; 17; mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit der Commentare Bhaṭṭoji's hielt ich es für nothwendig, aus dem Laghuçabdenduçekhara (ल॰ श॰) des Nâgojibhaṭṭa nach Codd. Wilson 197, 284, 195 der Bodleian Library (Aufrecht, Catalogus 364—366), auch den Commentar zu Bhaṭṭoji's Commentare mitzutheilen. Nâgojibhaṭṭa bestätigt oft Lesart nnd Erklärung der Phiṭsûtravṛitti, führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei Bhaṭṭoji noch in der Phiṭsûtravṛitti vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile (फि॰ वृ॰), ist zugleich mit der öfters citirten Svaramañjarî des Nṛisiṅha in Cod. 98 der India Office Library zu London enthalten und trägt die Unter-

schrift: *saṃvat 1577 samaye bhâdra va di 10 vudhe* | *likhitan daçaratheṇa* (!) || *çubham astu* || und dann *nṛisiṅhadeviyapustakaṃ çodhitam* || *çrînṛisiṅha;* wie ich bemerkt habe, ist der Text von zweiter Hand mannigfach verändert worden. Die Phiṭsûtravṛitti ist werthvoll, leider ist aber dies einzige mir bekannte Ms. oft sehr undeutlich geschrieben und corrupt; sie ist benutzt von dem Verfassser des Svaraprakâça (Cod. Chambers 500[c] zu Berlin). Die Mittheilung des Abschnittes über die Phiṭsûtra aus dem Svaraprakâça, den ich bisweilen erwähnt habe, verdanke ich der Güte meines hochverehrten Lehrers, des Herrn Professor Weber in Berlin. — Meine Citate aus dem Mahâbhâshya sind dem Oxforder Ms. dieses Werkes entnommen, Citate aus Durga's Commentare zu Yâska's Nirukta den Codd. 357 und 358 der India Office Library; alle Citate aus Haradatta's Padamañjarî, dem Commentare zur Kâçikâ Vṛitti (Ind. Off. Libr. 477—480) hat Herr Professor Goldstücker in London, dem ich dafür nochmals meinen herzlichsten Dank abstatte, für mich nachgesehen.

Die Schwierigkeiten, welche manche Regeln darbieten, scheinen mir nicht gering, und ich bin nicht im Stande gewesen, überall eine genügende Erklärung zu geben; mein Hauptbestreben war es, die Bemerkungen der Indischen Gelehrten über die Phiṭsûtra so vollständig als möglich zusammenzustellen, und ich hoffe in dieser Hinsicht keine mir zugänglichen Quellen unbenutzt gelassen zu haben.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, den Herren Professoren M. Müller, Stenzler und Weber für die vielfache Belehrung und Anregung, die sie mir bei meinen Studien haben zu Theil werden lassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Oxford im Januar 1864.

Franz Kielhorn.

॥ अथ फिट्सूत्राणि ॥

फिषो ऽन्त उदात्तः ॥ १ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ प्रातिपदिकं फिट् । तस्यान्त उदात्तः स्यात् । उच्चैः ॥

ल॰ वृ॰ ॥ फिडिति प्रातिपदिकस्य पूर्वाचार्यसंज्ञा । उच्चैः वृक्ष इति । नन्वुदि चेर्डैसिः । उ॰ ५. १२. । व्रश्चेः सः कित् । उ॰ ३. ६६ । इति व्युत्पादनात्प्रत्ययस्वरेणैवान्तोदात्तत्वसिद्धिरिति चेत् । न । अव्युत्पत्तिपक्ष आवश्यकत्वात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ फिषो ऽन्त उदात्तः ॥ फिडन्तोदात्तो भवति । किं चेदं फिडिति । फिडिति प्रातिपदिकप्रदर्शनार्थम् । शान्तनवाचार्यः फिडिति प्रातिपदिकसंज्ञां कृतवान् । अर्थवद्धातुरप्रत्ययः फिट् । कृत्तद्धितसमासाश्चेति । डित्थः डवित्थः ताम्रः आम्रः कर्ता हर्ता औपगवः कापटवः राजपुरुषः ब्राह्मणकम्बलः । स्वरविधाने ऽन्त उदात्त इति प्रक्रान्तम् ॥

पाटलापालङ्काम्बासागरार्थानाम् ॥ २ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एतदर्थानामन्त उदात्तः । पाटला फलेरुहा सुरूपा पाकलेति पर्यायाः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । अपालङ्कु व्याधिघात आरेवत आरग्वधेति पर्यायाः । अम्बार्थः । माता । उनर्वन्नन्तानाम् । २. ९. । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । सागरः समुद्रः ॥

ल॰ वृ॰ ॥ पाटलापालङ्कावोषधिविशेषस्य वाचकौ । लघावन्त इति प्राप्त इति । पूर्वापरान्वयीदम् । इदमुपलक्षणं क्वचिद्ध्रस्वान्तस्येत्यादीनामपि दुर्वारत्वादित्याहुः । सागर इत्यादि । अत्रापि लघावन्त इति प्राप्तमिति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ पाटला अपालङ्कु अम्बा सागर इत्येवमर्थानां शब्दानामन्त

उदात्तो भवति। पाटला पालका फलेरुहा सुरूपा। अपाल-
ङ्कार्थानामपि। अपालङ्कः अवघातकः। अम्बार्थानामपि।
अम्बा अक्का अल्ला। सागरार्थानामपि। सागरः समुद्रः
उदधिः॥

गेहार्थानामस्त्रियाम् ॥ ३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ गेहम्। नब्विषयस्य। २. ३.। इति प्राप्ते। अस्त्रियां किम्।
शाला। आद्युदात्तोऽयम्। इहैव पर्युदासाज्ज्ञापकात्॥

ल॰ शे॰ ॥ आद्युदात्तोऽयमिति। नन्वनेनान्तोदात्तत्वाभावेऽपि
नियमत आद्युदात्तत्वं केन स्याद्विधायकाभावात्। अतो
नियम इति वक्तुं युक्तमित्यत आह। इहैवेति। एषां सूत्रा-
णामाद्यसूत्रबाधकबाधनार्थत्वादस्त्रियामित्येतदभावे स्त्रि-
यामप्यनेन बाधकं बाध्येत। बाधकं चानेनैवानुमीयते। तत्र
मध्योदात्तत्वस्यासंभवात्सर्वानुदात्तविधायकस्य च फिट्-
सूत्रेष्वदर्शनादाद्युदात्तविधायकमेवेति भावः। स्त्रीविषय।
२. २०.। इत्याद्युदात्तत्वमित्यन्ये॥

फि॰ वृ॰ ॥ गेहार्थानां शब्दानामन्त उदात्तो भवत्यस्त्रियाम्। गेहं हर्म्यं
हलाहलम्। गेहार्थानामिति किम्। कुण्डं वाह्मम्। अस्त्रि-
यामिति किम्। शाला॥

गुदस्य च ॥ ४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात्। न तु स्त्रियाम्। गुदम्। अस्त्रियां किम्।
आन्त्रेभ्यस्ते गुदाभ्यः। ऋ॰ वे॰ १०. १६३. ३.। स्वाङ्गशिटाम-
दन्तानाम्। २. ६.। इत्यन्तरङ्गमाद्युदात्तत्वम्। ततष्टाप्॥

ल॰ शे॰ ॥ गुदमिति। नब्विषयस्य। २. ३.। इति स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.।
इति वा प्राप्ते। ननु गुदाशब्दस्यादन्तत्वाभावात्कथं स्वाङ्गे-
त्यस्य प्राप्तिः। अत आह। अन्तरङ्गमिति॥

फि॰ वृ॰ ॥ गुदस्यास्त्रियामन्त उदात्तो भवति। अगेहार्थ आरम्भः।
गुदम्। अस्त्रियामिति किम्। या च ते गुदा। आन्त्रेभ्यस्ते
गुदाभ्यः। ऋ॰ वे॰ १०. १६३. ३.॥

ध्यपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ धकारयकारपूर्वो योऽन्त्योऽच् स उदात्तः। अन्तर्धा।

स्त्रीविषयवर्ण। २. २०.। इति प्राप्ते। छाया माया जाया। यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम्। ३. १३.। इत्याद्युदात्तत्वे प्राप्ते। स्त्रीति किम्। वाह्यम्। यतोऽन्तत्वादाद्युदात्तत्वम्। पा॰ ६.१.१९७। विषयग्रहणं किम्। इभ्या चत्रिया। यतोऽनावः। पा॰ ६. १.२१३। इत्याद्युदात्त इभ्यशब्दः। चत्रियशब्दस्तु यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम्। ३. १३। इति मध्योदात्तः॥

ल॰ श॰॥ स्त्रीविषयवर्णेति। स्त्रीविषयवर्णानुपूर्वाणामित्यनेनेत्यर्थः। स्त्रीविषयवर्णनाम्नामिति केषांचित्पाठो लघावन्ते। २.१९.। इत्येवाच परत्वात्। अस्य तु वृद्धिरित्युदाहरणमित्यन्ये। इभ्ये दण्डादित्वाद्यत्। यान्तस्यान्त्यादिति। इदमुपलक्षणं चचाहुः। पा॰ ४. १. १३८। इति प्रत्ययस्वरेणापि। नन्वव्युत्पन्नेष्वेव फिट्सूत्रप्रवृत्तेरिभ्येति प्रत्युदाहरणमयुक्तमिति चेत्। न। अस्मादेव स्त्रीविषयग्रहणाज्ज्ञापकाद्व्युत्पत्तिमार्गप्राप्तस्वरस्यापि फिट्स्वरो बाधक इति वदन्ति। ध्वनितं चेदमेतिस्तुशास्वृ। पा॰ ३. १. १०९। इति कैयटे॥

फि॰ वृ॰॥ धकारयकारपूर्वस्य स्त्रीविषयस्यान्त उदात्तो भवति। धकारपूर्वस्य। श्रद्धा मेधा गोधा। यकारपूर्वस्य खल्वपि। छाया जाया। ध्यपूर्वस्येति किम्। माला। स्त्रीविषयस्येति किम्। वाह्यम्। विषयग्रहणं किम्। गुह्याः चत्रियाः॥

खान्तस्याश्मादेः॥ ६॥

सि॰ कौ॰॥ नखम् उखा सुखं दुःखम्।। नखस्य स्वाङ्गशिटाम्। २. ६। इत्याद्युदात्ते प्राप्ते। उखा नाम भाण्डविशेषः। तस्य कृत्रिमत्वात्वस्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत्। २. ८.। इत्युवर्णस्योदात्तत्वे प्राप्ते। सुखदुःखयोर्नब्विषयस्य। २.३.। इति प्राप्ते। अश्मादेः किम्। शिखा मुखम्। मुखस्य स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इति नब्विषयस्य। २. ३.। इति वाद्युदात्तत्वम्। शिखायास्तु शीङः खो निद्ध्रस्वश्च। उ॰ ५. २४.। इत्युणादिषु नित्त्वोक्तेः। अन्तरङ्गत्वाट्टापः प्रागेव स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इति वा बोध्यम्॥

ल॰ श॰॥ शकारमकारादिभिन्नस्य खशब्दान्तस्यान्त उदात्त इत्यर्थः। शीङः खो निदितीदं दशपाद्यामुक्तम्। पञ्चपाद्यां तु शीङः खो ह्रस्वश्चेति पठितम्। तत्राप्याह। अन्तरङ्गत्वादिति। स्वरस्य

स्वाङ्गत्वापेचत्वादन्तरङ्गत्वं चिन्त्यम्। तस्मात्स्वाङ्गशिटाम्।२. ६.। इति सूत्रे ऽन्तग्रहणात्सर्वनामप्रातिपदिकसंज्ञाकालिकादन्तत्वमादाय तत्प्रवृत्तिरिति बोध्यम्। एवं पूर्वत्र गुदाशब्दे ऽपि बोध्यम्। अस्थ्यादिस्वाङ्गवाचकशङ्खशब्दे स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इत्याद्युदात्तत्वप्राप्त्या सो ऽप्यत्र प्रत्युदाहरणम्। ग्रीवायां बद्धो अपिकच आसनि। ऋ॰ वे॰ ४. ४०. ४.। इत्यादौ ग्रीवाशब्दस्यान्तोदात्तत्वं तु छान्दसत्वान्निर्वाह्यम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ खान्तस्य शब्दस्याशकारमकारादेरन्त उदात्तो भवति। सुखं दुःखं नखम् उखा। अश्मादेरिति किम्। शिखा मुखम्॥

हिष्ठवत्सरतिशत्थान्तानाम् ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामन्त उदात्तः स्यात्। अतिशयेन बहुलो बंहिष्ठः। नित्यादावुदात्ते। पा॰ ६. १. १९७.। प्राप्ते। बंहिष्ठैरश्वैः सुवृता रथेन। यद्बंहिष्ठं नातिविधे। ऋ॰ वे॰ ५. ६२. ९.। इत्यादौ व्यत्ययादाद्युदात्तः। संवत्सरः। अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरो। पा॰ ६. २. २.। ऽत्र बाध्यत इत्याहुः। सप्ततिः अशीतिः। लघावन्ते। २. १९.। इति प्राप्ते। चत्वारिंशत्। इहापि प्राग्वत्। अभूर्खाना प्रभृथस्यायोः। ऋ॰ वे॰ ५. ४१. १९.। अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरो। पा॰ ६. २. २.।ऽत्र बाध्यत इत्याहुः। थाथादिसूत्रेण। पा॰ ६. २. १४४.। गतार्थमेतत्॥

ऋ॰ भा॰ ॥ आहुरिति। अत्राहचिवीत्वं तु संपूर्वाचित्। उ॰ ३. ७२.। इति सरप्रत्ययस्य चित्त्वात्सिद्धम्। पा॰ ६. १. १६३.। परिवत्सरस्तूदाहार्य इति। अनेनैव सिद्धे तद्व्यर्थमित्याशय इति तत्त्वम्। अत्र सूत्रे शत्साहचर्यात्तिशब्दः पंक्त्यादिसूत्रविहित एव गृह्यते। पा॰ ५. १. ५९.॥

फि॰ वृ॰ ॥ हिष्ठ। वत्सर। ति। शत्। थ। इत्येवमन्तानामन्त उदात्तो भवति। हिष्ठान्तानाम्। वहिष्ठः बंहिष्ठः। वत्सरान्तानाम्। संवत्सरः इदावत्सरः इद्वत्सरः। त्यन्तानाम्। सप्ततिः नवतिः। शदन्तानाम्। चत्वारिंशत् पञ्चाशत्। थान्तानाम्। गूथं प्रोथः यूथः॥

दक्षिणस्य साधौ ॥ ८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात्। साधुवाचित्वाभावे तु व्यवस्थायां

सर्वनामतया स्वाङ्गशिटाम् । २. ६. । इत्याद्युदात्तः । अर्थान्तरे तु लघावन्ते । २. १९. । इति गुरुरुदात्तः । दक्षिणः सरलोदारपरच्छन्दानुवर्तिष्विति कोशः ॥

ल॰ श॰ ॥ दक्षिणस्य साधाविति । प्रवीण इत्यर्थः । वीणायां सामसु वा दक्षिण इत्युदाहरणम् । प्रवीण इत्यर्थः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ दक्षिणशब्दस्य साधौ प्रावीण्यार्थे ऽन्त उदात्तो भवति । वीणायां दक्षिणः । सामसु दक्षिणः । साधाविति किम् । दक्षिणो देशः ॥

स्वाङ्गाख्यायामादिर्वा ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ इह दक्षिणस्याद्यन्तौ पर्यायेणोदात्तौ स्तः । दक्षिणो बाहुः । आख्याग्रहणं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य वामपाणिर्दक्षिणो भवति ॥

ल॰ श॰ ॥ स्वाङ्गेति किम् । दक्षिणो देशः । अत्र सर्वनामत्वादाद्युदात्तत्वम् । न च परत्वादिव तेनाद्युदात्तत्वमत्र भविष्यतीति वाच्यमस्य प्रकरणस्य बाधकबाधनार्थत्वात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ स्वमङ्गं स्वाङ्गम् । तस्याख्यायां दक्षिणशब्दस्यादिरुदात्तो भवति । अन्तो वा । पाणिर्दक्षिणः । कर्णौ दक्षिणः । आद्युदात्तः । स्वाङ्गाख्यायामिति किम् । दक्षिणो देशः । आख्याग्रहणं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य सव्यपाणिर्दक्षिणो भवति ॥

छन्दसि च ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अस्वाङ्गार्थमिदम् । दक्षिणः । इह पर्यायेणाद्यन्तावुदात्तौ ॥

फि॰ वृ॰ ॥ छन्दसि विषये दक्षिणस्यादिरुदात्तो भवति । अन्तो वा । दक्षिणो रथवाहनः ॥

कृष्णस्यामृगाख्या चेत् ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः । वर्णानां तण । २. १०. । इत्याद्युदात्ते प्राप्ते ऽन्तोदात्तो विधीयते । कृष्णानां व्रीहीणाम् । कृष्णो नोनाव वृषभः । ऋ॰ वे॰ १. ७९. २. । मृगाख्यायां तु । कृष्णो रात्र्यै । वा॰ सं॰ २४. ३६. ॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र छन्दसीति वर्तत इत्याहुः । अन्तोदात्त इत्येव । आख्येति किम् । कृष्णो मृगः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ छन्दसीति वर्तते । कृष्णशब्दस्य छन्दसि विषये ऽन्त उदात्तो भवति मृगाख्या चेन्न भवति। कृष्णानां व्रीहीणाम्। कृष्णो नोनाव वृषभो यदीदम्। ऋ॰ वे १. ७९. २.। छन्दसीत्येव। कृष्णो वृषभः। अमृगाख्येति किम्। कृष्णो मृगः। आख्याग्रहणं किम्। कृष्णो महिषः॥

वा नामधेयस्य ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ कृष्णस्येत्येव। अयं वां कृष्णो अश्विना। ऋ॰ वे॰ ८. ७४. ३.। कृष्ण ऋषिः॥

ल॰ श॰ ॥ अन्तोदात्तत्वं वा। पक्ष आद्युदात्तत्वम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ कृष्णस्य नामधेयस्य वान्त उदात्तो भवति। कृष्णो नामायम्॥

शुक्लगौरयोरादिः ॥ १३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ नित्यमुदात्तः स्यादित्येके। वेत्यनुवर्तत इति तु युक्तम्। सरो गौरो यथा पिब। ऋ॰ वे॰ ८. ४५. २४.। इत्यत्रान्तोदात्तदर्शनात्॥

ल॰ श॰ ॥ नामधेयस्येति वर्तते। तेनानामधेययोरन्तोदात्तत्वमेव ऋज्रेन्द्र। उ॰ २. २८.। इत्युणादिसूत्रनिपातितान्तोदात्तत्वस्य शुक्रशब्दस्य लत्वे शुक्लशब्दव्युत्पत्तेरिति बोध्यम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ नामधेयस्येति वर्तते। शुक्ल गौर इत्येतयोर्नामधेययोर्वादिरुदात्तो भवति। शुक्लो नामायम्। गौरो नामायम्। नामधेयस्येत्येव। शुक्लः पटः। गौरः पुरुषः॥

अङ्गुष्ठोदकबकवशानां छन्दस्यन्तः ॥ १४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अङ्गुष्ठस्य स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम्। ३. ३.। इति द्वितीयस्योदात्तत्वे प्राप्ते ऽन्तोदात्तार्थ आरम्भः। वशाग्रहणं नियमार्थम्। छन्दस्येवेति। तेन लोक आद्युदात्तैत्याहुः॥

ल॰ श॰ ॥ अन्त इति त्वादिग्रहणानुवृत्तिशङ्कानिवारणार्थम्। उदकस्य कर्दमादित्वादाद्यद्वितीययोः। ३. १०.। पर्यायेण प्राप्ते। बकस्य प्राणिनां च कुपूर्वाणाम्। २. ७.। इत्याद्युदात्तत्वे प्राप्ते। तेन लोक इति। नियमकरणसामर्थ्यादिति भावः। वशाशब्दस्य वष्टेः पचाद्यचि टापीति तात्पर्यम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ **अङ्कुष्टोदकवकवशानां छन्दसि ॥**

अङ्कुष्ट उदक वक वश इत्येतेषां छन्दस्यन्त उदात्तो भवति। अङ्कुष्ट। अङ्कुष्याङ्कुष्टं गृह्णीयात्। उदक। तस्मादुदकमुच्यते। ऋ॰ वे॰ ३. १३. ४.। वक। वको वै दाल्भ्यः। वको ऽन्यः। वशा। वशा माता राजन्यस्य। ऋ॰ वे॰ १०. १०. १८.। वशान्या ॥

पृष्टस्य च ॥ १५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ छन्दस्यन्त उदात्तः स्यात् ॥

ल॰ श॰ ॥ मृष्टस्येति पाठान्तरम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **मृष्टस्य च ॥**

छन्दसि मृष्टस्यान्त उदात्तो भवति। शर्वयों मृष्टा मया भवन्ति ॥

वा भाषायाम् ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पृष्टम् ॥

ल॰ श॰ ॥ वा भाषायामिति। पक्षे स्वाङ्गशिटाम्। २. ६.। इत्याद्युदात्तत्वम्। मृष्टे निष्ठा च द्व्यजनात्। पा॰ ६. १. २०५.। इति तत् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ भाषायां मृष्टस्य वान्त उदात्तो भवति। मृष्टः ॥

अर्जुनस्य तृणाख्या चेत् ॥ १७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ उनर्वन्नन्तानाम्। २. ९.। इत्याद्युदात्तस्यापवादः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **अर्जुनस्य तृणाख्यायाम् ॥**

अर्जुनस्य तृणाख्यायामन्त उदात्तो भवति। अर्जुनानि तृणानि। तृणग्रहणं किम्। अर्जुनो वृक्षः। आख्याग्रहणं किम्। अर्जुनसख्यः ॥

अर्यस्य स्वाम्याख्या चेत् ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम्। ३. १३.। इति यतो ऽनावः। पा॰ ६. १. २१३.। इति वाद्युदात्ते प्राप्ते वचनम् ॥

ल॰ श॰ ॥ वैश्ये त्वाद्युदात्त एव ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अर्यस्यान्त उदात्तो भवति स्वाम्याख्या चेत्। अर्यः स्वामी। स्वाम्याख्या चेदिति किम्। अर्यो वैश्यः। आख्याग्रहणं किम्। अर्य एव स्वामी। अर्य एव वैश्यः ॥

आशाया अदिगाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ दिगाख्याव्यावृत्त्यर्थमिदम् । अत एव ज्ञापकाद्दिक्पर्यायस्याद्युदात्तता । इन्द्र आशाभ्यस्परि । ऋ॰ वे॰ २. ४१. १२. ॥

ल॰ श॰ ॥ अत एव ज्ञापकादिति । स्त्रीविषयवर्ण । २. २०. । इति द्वितीयपादस्थसूत्रेणेत्यन्ये ॥

फि॰ वृ॰ ॥ दिश आख्या दिगाख्या । सा चेन्न भवति तदाशाशब्दस्यान्त उदात्तो भवति । यामाशामधिकाम् । अदिगाख्या चेदिति किम् । आशामाशां विद्योतते । आख्याग्रहणं किम् । आशामिति दक्षिणाम् ॥

नक्षत्राणामाव्विषयाणाम् ॥ २० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तः स्यात् । अश्लेषानुराधादीनां लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । ज्येष्ठाश्रविष्ठाधनिष्ठानामिष्ठनन्तत्वेनाद्युदात्ते प्राप्ते । पा॰ ६. १. १९७. । वचनम् ॥

ल॰ श॰ ॥ नक्षत्राणामाव्विषयाणां नित्यावन्तानामित्यर्थः । नक्षत्राणां किम् । खट्वा । आबित्यादि किम् । अश्विनी । श्रविष्ठेत्यादि । श्रवतीधनवतीशब्दाभ्यामिष्ठनि विन्मतोर् । पा॰ ५. ३. ६५. । इति लुक् । विषयग्रहणं चिन्त्यमावन्तानावन्तस्य नक्षत्रस्यासत्त्वात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ आप्स्त्रीप्रत्ययो विषयो येषां तेषां नक्षत्रवाचिनामन्त उदात्तो भवति । ज्येष्ठा श्रविष्ठा आर्द्रा चित्रा मघा आश्लेषा अनुराधा । नक्षत्राणामिति किम् । उल्का तारका । आव्विषयाणामिति किम् । अश्विनी फल्गुन्यः । विषयग्रहणं किम् । आश्लेषास्वित्यत्रापि यथा स्यात् ॥

न कुपूर्वस्य कृत्तिकाख्या चेत् ॥ २१ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त उदात्तो न । कृत्तिका नक्षत्रम् । केचित्तु कुपूर्वो य आव्विषयाणामिति व्याख्यायार्यिका बहुलिकेत्यत्राप्यन्तोदात्तो नेत्याहुः ॥

ल॰ श॰ ॥ कवर्गपूर्वस्याव्विषयस्य नक्षत्रस्यान्त उदात्तो नेत्यर्थः । कुपूर्वस्येति किम् । बहुला । आख्येति किम् । कृत्तिकासु जाता माणविका कृत्तिका । इत्यत्रापीति । अपिना कृत्तिका । आर्यि-

का बहुलिकेति कृत्तिकापर्यायौ । अत्र पचे कृत्तिकेत्यादेः प्रयोजनं मघा विशाखेत्यादि ॥

फि° वृ° ॥ कवर्गपूर्वो य आप्तद्विषयस्य नचचस्यान्त उदात्तो न भवति कृत्तिकाख्या चेत् । कृत्तिका आर्यिका बहुलिका । कुपूर्वस्येति किम् । बहुला । कृत्तिकाख्या चेदिति किम् । मघा । आख्याग्रहणं किम् । कृत्तिकासु या जाता माणविका कृत्तिका ॥

घृतादीनां च ॥ २२ ॥

सि° कौ° ॥ अन्त उदात्तः । घृतं मिमिचे । ऋ° वे° २. ३. ११. । आकृतिगणोऽयम् ॥

ऋ° प्र° ॥ आकृतीति । वराहमिन्द्र एमुषम् । ऋ° वे° ८. ६६. १०. । इत्यादावन्तोदात्तदर्शनाद्वराहशब्दोऽप्यत्र बोध्यः ॥

फि° वृ° ॥ घृतादीनामन्त उदात्तो भवति । घृतं रजतं श्वेतं सप्त अष्टौ जातरूपमिति घृतादयः ॥

ज्येष्ठकनिष्ठयोर्वयसि ॥ २३ ॥

सि° कौ° ॥ अन्त उदात्तः स्यात् । ज्येष्ठ आह चमसा । कनिष्ठ आह चतुरः । ऋ° वे° ४. ३३. ५. । वयसि किम् । ज्येष्ठः श्रेष्ठः । कनिष्ठोऽल्पिष्ठः । इह नित्त्वादाद्युदात्त एव । पा° ६. १. १९७ ॥

ऋ° प° ॥ ज्येष्ठकनिष्ठयोः । वृद्धयुवशब्दयोर्ज्यकनादेशौ । प्रशस्याल्पशब्दयोस्तावादेशौ यदा तदा प्रत्युदाहरणम् ॥

फि° वृ° ॥ ज्येष्ठ कनिष्ठ इत्येतयोर्वयस्यभिधेयेऽन्तोदात्तो भवति । ज्येष्ठः कतरो युवयोः ।कनिष्ठः कतरः । वयसीति किम् । ज्येष्ठोऽयं गर्दभः । भारोद्वहने समर्थः । कनिष्ठोऽयम् । अशक्त इत्यर्थः ॥

बिल्वतिष्ययोः स्वरितो वा ॥ २४ ॥

सि° कौ° ॥ अनयोरन्तः स्वरितो वा स्यात् । पच उदात्तः ॥

ऋ° प्र° ॥ पच उदात्त इति । उदात्तग्रहणानुवृत्तेरिति भावः ॥

फि° वृ° ॥ **बिल्वतिष्ययोर्वा स्वरितः**

बिल्व तिष्य इत्येतयोर्वा स्वरितोऽन्तो भवति । बिल्वः तिष्यः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ प्रथमः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु प्रथमः पादः ॥

अथादिः प्राक् शकटेः ॥ १ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अधिकारो ऽयं शकटिशकव्योर् । ४. १. । इति यावत् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः । आदिरुदात्तो भवतीत्यधिक्रियते प्राक् शकटेर्यदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य ॥ २ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः स्यात् । वलिः तनुः ॥

ल॰ श॰ ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य नित्यस्त्रीलिङ्गस्येत्यर्थः । वलिरिति । वलिशब्दो ऽपि जरया श्लथचर्मणि तनुश्च शरीरे नित्यस्त्रीलिङ्गः । ह्रस्वेति किम् । नदी । स्त्रीति किम् । मरुः वायुः । विषयेति किम् । लघुः वज्रः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्यादिरुदात्तो भवति । दितिः अदितिः वलिः वेदिः भूमिः । ह्रस्वान्तस्येति किम् । नदी वधूः दृषत् समित् । स्त्रीविषयस्येति किम् । आम्रः वायुः अपिः विषः । विषयग्रहणं किम् । लघुः वज्रः ॥

नब्विषयस्यानिसन्तस्य ॥ ३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ वने न वा यः । ऋ॰ वे॰ १०. २९. १. । इसन्तस्य तु । सर्पिः । नब् नपुंसकम् ॥

ल॰ श॰ ॥ नपो ऽनिसन्तस्येति पाठेन विषयपदानुवृत्त्यैव सिद्धे पुनर्विषयपदं लिङ्गव्यत्ययप्रत्ययलोपाद्यन्तरेण लिङ्गान्तरोपसंक्रान्तस्य वा विषयतामाविर्भावयितुमर्थम् । यथा मधोस्तृप्ता इवासत इत्यादौ यथा वा मध्वस्मिन्नस्ति मधुर्मासो मधोर्ञ च । पा॰ ४. ४. १२९. । इति यतो लुग्वार्त्तिकेन । ध्वनितं चेदमी च द्विवचने । पा॰ ७. १. ७७. । इति सूत्रे भाष्ये । नबिति किम् । मूर्तः । सर्पिरिति । इसिन्नन्तज्योतिःशब्दादौ । उ॰ २. १११. । तु नित्त्वादाद्युदात्तत्वमेव । पा॰ ६. १. १९७. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ नबिति नपुंसकम् । इसन्तवर्जितस्य नपुंसकस्यादिरुदात्तो भवति । कुण्डं वृत्तं वनं पयः यशः सरः शिरः । अनिसन्तस्येति किम् । सर्पिः हविः बर्हिः । नब्विषयस्येति किम् । आम्रः ॥

तृणधान्यानां च द्व्यषाम् ॥ ४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ द्व्यचामित्यर्थः । कुशाः काशाः माषाः तिलाः । बह्वचां तु । गोधूमाः ॥

ल॰ श॰ ॥ तिला इति। यत्तु तिलोमाशब्दौ घृतादिपाठादन्तोदात्ताविति संप्रोदय। पा॰ ५. २. २९.। इति सूत्रे कैयटस्तच्चिन्त्यं तिलाश्च मे। वा॰ सं॰ १८. १२.। इत्यादावाद्युदात्तस्यैव पठ्यमानत्वादुमाशब्दे ऽपि मकरवष्कद। ३. ८.। इत्यनेन विशिष्य पर्यायेणान्तोदात्तविधानात्। शालिव्रीही घृतादित्वादन्तोदात्तौ। १. २२.। तृणेत्यादि किम्। आम्रः। गोधूमा इति। अत्र परत्वादेव लघावन्ते। २. १९.। इति मध्योदात्तत्वसिद्धेः पर्यायेणाद्युदात्तत्वसिद्धेश्चेदं चिन्त्यम्। चणका इत्युचितम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **तृणधान्यानां च द्व्यषाम् ॥**

अषिति स्वराणां संज्ञा। तृणवाचिनां धान्यवाचिनां च द्विस्वराणामादिरुदात्तो भवति। काशाः कुशाः कुन्दाः। धान्यानाम्। माषाः तिलाः मुद्गाः। तृणधान्यानामिति किम्। आम्रः। द्व्यषामिति किम्। चटकाः गोधूमाः ॥

त्रः संख्यायाः ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पञ्च ॥

ल॰ श॰ ॥ पञ्चेत्यादौ नलोपे। पा॰ ८. २. ७.। कृते पाणिनीये ऽनुदात्तादेरञ्। पा॰ ४. २. ४४.। इत्यादावेषामिवैतेषु पाणिनीयशास्त्रप्रवृत्तौ बाधकाभावान्नलोपस्यासिद्धत्वेनैतत्प्रवृत्तिः। पा॰ ८. २. २.। सप्ताष्टशब्दौ घृतादित्वादन्तोदात्तौ। १. २२.। रस्योदाहरणं चतुष्कपालः। इगन्तकालकपाल। पा॰ ६. २. २९.। इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरेणाद्युदात्तत्वम्। चत्वार इत्यत्रामस्वरेण। पा॰ ७. १. ९८.। शसि चतुरः शसि। पा॰ ६. १. १६७.। इति भित्यादौ झल्युपोत्तमम्। पा॰ ६. १. १८०.। षट्त्रि। पा॰ ६. १. १७९.। इत्यनेन भाव्यमिति समास उदाहृतः। त्रः किम्। गणः। संख्यायाः किम्। अन्तः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ नकाररेफान्तायाः संख्याया आदिरुदात्तो भवति। पञ्च नव दश। रेफान्तायाः। चतुष्कपालः चतुष्काष्टकः। त्र इति किम्। गणः। संख्याया इति किम्। अन्तः प्रातः ॥

स्वाङ्गशिटामदन्तानाम् ॥ ६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ श्रिट् सर्वनाम। कर्णाभ्यां छुबुकादधि। ऋ॰ वे॰ १०.१६३.१.। श्रोष्ठाविव मधु। ऋ॰ वे॰ २. ३९. ६.। विश्वो विहायाः। ऋ॰ वे॰ १. १२८. ६. ॥

ल॰ श॰ ॥ इदं च सर्वनामसंज्ञाप्रवृत्तिकाले यददन्तं तत्रैव प्रवर्तते। तेनेमं स्तोममर्हते। ऋ॰ वे॰ १. ९४. १.। इत्यादौ न दोषः। सर्वोभान्यशब्दा गणे ऽन्तोदात्ता निपात्यन्ते तयोरन्यः पिप्पलम्। ऋ॰ वे॰ १. १६४. २०.। इत्यादौ तथा दर्शनात्। परो मात्रया। ऋ॰ वे॰ ७. ९९. १.। इत्यादौ व्यत्ययेनान्तोदात्तत्वं परं मृत्यो। ऋ॰ वे॰ १०. १८. १.। इत्यादावाद्युदात्तस्यापि दर्शनात्। स्वाङ्गेत्यादि किम्। घटः। अदन्तानां किम्। बाहू राजन्यः। ऋ॰ वे॰ १०. ९०. १२. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **स्वाङ्गसिटामदन्तानाम् ॥**

सिडिति सर्वादीनां संज्ञा। स्वाङ्गवाचिनां सिटां च सर्वादीनामदन्तानामकारान्तानामादिरुदात्तो भवति। दन्तः पादः हस्तः केशः। सिटाम्। सर्वः विश्वः। स्वाङ्गसिटामिति किम्। सुमुखः सुदरः श्राग्नः। अदन्तानामिति किम्। ग्रीवा बाहुः ॥

प्राणिनां कुपूर्वम् ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ कवर्गात्पूर्व श्रादिरुदात्तः। काकः। वृकः। शुकेषु मे। ऋ॰ वे॰ १. ५०. १२.। प्राणिनां किम्। उदकम् ॥

ल॰ श॰ ॥ प्राणिनां कुपूर्वमिति। तस्य समूहः। पा॰ ४. २. ३७। इति सूत्रे न्यासहरदत्तयोः कुपूर्वाणामिति पाठो दृश्यते। कवर्गाच्चे पूर्वे तन्मध्य श्रादिरित्यर्थः। सर्वनामकार्यं तु सौत्रत्वान्न। कादित्येव सिद्धे पूर्वग्रहणं व्यवहितस्यापि ग्रहणार्थम्। तेन कुपूर्वमिति पाठे ऽपि चटकादावाद्युदात्तत्वं भवत्येव। उदकमिति। कर्दमादिरयम्। ३. १०। कित्यादि किम्। हरिणः। अन्ये तूत्तरसूत्रवदत्राप्यादिरिति न संबध्यते नपुंसकस्वरसात् तेन चटकादावनेन मध्योदात्तत्वं हरदत्तोक्तपाठस्तु चिन्त्य एवेत्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् ॥**

कवर्गपूर्वाणां प्राणिवाचिनामादिरुदात्तो भवति। काकः

कोकः वकः। प्राणिनामिति किम्। उदकम्। कुपूर्वाणामिति किम्। वराहः॥

खय्युवर्णं कृत्रिमाख्या चेत् ॥ ८ ॥

सि॰ कौ॰॥ खयि परे उवर्णमुदात्तं स्यात्। कन्दुकः॥

ल॰ शृ॰॥ कृत्रिमेत्यादि किम्। बन्धुकः॥

फि॰ वृ॰॥ उवन्तं सविपूर्वस्य कृत्रिमाख्या चेत्॥

उवन्तमुवर्णान्तं यदचरं सविपूर्वस्यादिरुदात्तो भवति। कृत्रिमाख्या चेत्। कूपः सूपः यूपः धूपः कूटः चटः स्फुटः। उवन्तमिति किम्। घटः। सविपूर्वस्येति किम्। गुदः। कृत्रिमाख्या चेदिति किम्। बुवः॥

उनर्वन्नन्तानाम् ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰॥ उन। वरुणं वो रिशादसम्। ऋ॰ वे॰ ५. ६४. १.। ऋ। स्वसारं त्वा कृणवै। ऋ॰ वे॰ १०. १०८. ९.। वन्। पीवानं मेषम्। ऋ॰ वे॰ १०. २७. १७.॥

ल॰ शृ॰॥ पिता माता भ्रातर एनमाहुः। ऋ॰ वे॰ १०. ३४. ४.। इत्यादौ पितृशब्दे छान्दसत्वादन्तोदात्तत्वं मातुस्त्वन्यार्थत्वात्सिद्धम्। १. २.। इत्याहुः॥

फि॰ वृ॰॥ उन। ऋ। वन्। इत्येवमन्तानामादिरुदात्तो भवति। उनान्तानाम्। अर्जुनः वरुणः पिशुनः। ऋ। स्वसा नप्ता भ्राता पाता। वन्। सीव पीव॥

वर्णानां तणतिनितान्तानाम् ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰॥ आदिरुदात्तः। एतः। हरिणः। शितिः। पृश्निः। हरित्॥

ल॰ शृ॰॥ वर्णानां तणतिनितन्तानाम् ॥

तान्तानामिति पाठे तकारो व्यर्थ इति चिन्त्यम्। एत इति। श्वेतशब्दो घृतादित्वादन्तोदात्तो बोध्यः। १. २२.॥

फि॰ वृ॰॥ वर्णानां तणनितितन्तानाम् ॥

वर्णवाचिनां त। ण। नि। ति। त्। इत्येवमन्तानामादिरुदात्तो भवति। तान्तानां। एतः श्येतः रोहितः लोहितः हरितः। णान्तानाम्। शोणः। नि। पृश्निः। ति। शितिः। त्। पृषत् हरित्॥

ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वमनृत्ताच्छील्ये ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ ऋद्वर्जं ह्रस्वान्तस्यादिभूतं ह्रस्वमुदात्तं स्यात्। मुनिः ॥

ज॰ वृ॰ ॥ ह्रस्वान्तस्य किम्। वधूः। ह्रस्वं किम्। प्राज्ञम्। अनृत्किम्। तृणकम्। ताच्छील्ये किम्। जडः वधिरः। कुशलशब्दोऽनेनाद्युदात्त इत्येके। अन्तोदात्त इत्युज्ज्वलदत्तः। उ॰ १. १०८. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वान्तमनृत्ताच्छील्ये ॥**
ह्रस्वान्तशब्दस्य ह्रस्वान्तमचरमृद्वर्जितमाद्युदात्तं भवति ताच्छील्ये गम्यमाने। चपलः निपुणः कुशलः। ह्रस्वान्तस्येति किम्। इयुगमी। ह्रस्वान्तमिति किम्। प्राज्ञमिदम्। अनृदिति किम्। नृशंसः कृपणः कृशः। ताच्छील्य इति किम्। जडः वधिरः ॥

अक्षस्यादेवनस्य ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आद्युदात्तः। तस्य नाचः। ऋ॰ वे॰ १. १६४. १३.। देवने तु। अक्षैर्मा दीव्यः। ऋ॰ वे॰ १०. ३४. १३. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अदेवनार्थस्याचस्याद्युदात्तो भवति। तस्य नाचस्तप्यते भूरिभारः। ऋ॰ वे॰ १. १६४. १३.। अदेवनस्येति किम्। अक्षमालभ्य ॥

अर्धस्यासमद्योतने ॥ १३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अर्धो ग्रामस्य। समे ऽंशके तु। अर्धं पिप्पल्याः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ असमद्योतने ऽर्धस्याद्युदात्तो भवति। यस्मिन्नपरे ऽर्धे। कतमः सो अर्धः। ऋ॰ वे॰ ८. ९. १.। असमद्योतन इति किम्। अर्धेनार्धं वेद्याः कुर्वन्तु ॥

पीतद्र्वर्थानाम् ॥ १४ ॥

सि॰ कौ ॥ आद्युदात्तः। पीतद्रुः सरलः ॥

ज॰ वृ॰ ॥ सरल इति। वृक्षविशेषसंज्ञात्वेन ताच्छील्यानवगमान्नेह ह्रस्वान्तस्य। २. ११.। इत्यस्य प्राप्तिः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ पीतद्र्वर्थानामाद्युदात्तो भवति। पीतद्रुः पीतदारुः देवदारुः भद्रदारुः ॥

ग्रामादीनां च ॥ १५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ ग्रामः सोमः यामः ॥

ल॰ शृ॰ ॥ ग्रामादिराकृतिगणः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ग्रामादीनामादिरुदात्तो भवति। ग्रामः पुरुषः शूरः वृद्धः ॥

लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ चञ्चेव चञ्चा। स्फिगन्तस्येति पाठान्तरम्। स्फिगिति लुपः प्राचां संज्ञा ॥

ल॰ शृ॰ ॥ संज्ञायामुपमान। पा॰ ६. १. २०४.। इत्यनेनम् समानार्थमेतत्। लुबिति किम्। अग्निर्माणवकः। उपमेयेति किम्। वरणाः। अदूरभवश्च। पा॰ ४. २. ७०.। इत्यणो वरणादिभ्यश्च। पा॰ ४. २. ८२.। इति लुप्। नामेत्यादि किम्। शुनक इवायं वृकः। देवपथादिराकृतिगणत्वात्कनो लुपि शुनक उपमेये वर्तते न तु तस्येयं संज्ञा ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **स्फिगन्तस्यौपम्यनामधेयस्य ॥**

स्फिगिति लुपो नाम। स्फिगन्तस्य लुबन्तस्यौपम्यनामधेयस्यादिरुदात्तो भवति। पिशाच इवायं पिशाचः। कुक्कुट इवायं कुक्कुटः। सूकर इवायं सूकरः। गर्दभ इवायं गर्दभः। स्फिगन्तस्येति किम्। अग्निर्माणवकः। गौर्वाहीकः। औपम्येति किम्। वरणाः। नामधेयस्येति किम्। कुक्कुट इवायं मयूरः ॥

न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणाम्॥१७॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामुपमेयनाम्नामादिरुदात्तो न। ताल इव तालः। मेरुरिव मेरुः। व्याघ्रः। सिंहः। महिषः ॥

ल॰ शृ॰ ॥ यद्यपि फिट्सूत्रवृत्तौ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानामिति पठ्यते तथापि वृक्षपर्वतयोः विशेषाणामेव ग्रहणमिष्टमिति तदपठितमेव सूत्रे पठितम्। सर्वत्र विशेषपदान्वयाभावबोधनाय व्युत्क्रमः कृतः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानाम् ॥**

व्याघ्र महिष सिंह वृक्ष पर्वत इत्येतेषां स्फिगन्तानामौपम्यनामधेयानामादिरुदात्तो न भवति। व्याघ्र इवायं

व्याघ्रः। महिष इवायं महिषः। सिंह इवायं सिंहः। वृक्षपर्वतयोस्तद्विशेषाणामिष्यते तेन स्वरूपग्रहणं न भवति। प्लक्ष इवायं प्लक्षः। न्यग्रोध इवायं न्यग्रोधः। अश्वत्थ इवायमश्वत्थः। पर्वतविशेषाणाम्। हिमवानिवायं हिमवान्। मेरुरिवायं मेरुः। मन्दर इवायं मन्दरः। महागिरिरिवायं महागिरिः॥

राजविशेषस्य यमन्वा चेत् ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ यमन्वा वृद्धः। आङ्ग उदाहरणम्। अङ्गाः प्रत्युदाहरणम्॥

ल॰ श॰ ॥ अत्रापि लुबन्तस्योपमेय। २. १६.। इति सूत्रमनुवर्तते। एवं च तेनैव सिद्धे वृद्धस्यैवेति नियमार्थमिदम्। तदाह। अङ्गाः प्रत्युदाहरणमिति। वृत्तौ तु वृद्धस्य चेद्राजविशेषस्यैवेति नियम उक्तः। तच्चिन्त्यं पूर्वसूत्रे व्याघ्रग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः। यमन्वाशब्दः क्षतादिवृद्धौ रूढः। न च व्याघ्रशब्दस्तथेति न वैयर्थ्यमित्यन्ये। अत्राङ्ग इत्युदाहरणं चिन्त्यं तस्य जनपदशब्दात्। पा॰ ४. १. १६८.। इत्यञन्तत्वेनाद्युदात्तसिद्धेः। पा॰ ६. १. १९७.। कालिङ्ग इत्युदाहार्यम्। तत्र हि वृद्धेत्कोसलाजादाञ्ञ्यङ्। पा॰ ४. १. १७०.। इत्यण्। अन्ये तु लुबन्तस्येत्यादेरननुवर्त्यास्य विधित्वमेवेच्छन्ति॥

फि॰ वृ॰ ॥ राजशब्दस्य यमन्वा चेत् ॥

राजशब्दस्य स्फिगन्तस्यौपम्यनामधेयस्यादिरुदात्तो भवति यमन्वा चेन्नामधेयं भवति। आङ्ग इवायमाङ्गः। सौह्म इवायं सौह्मः। पाण्डुरिवायं पाण्डुः। वाङ्ग इवायं वाङ्गः। मागध इवायं मागधः। राजशब्दस्येति किम्। मयूर इवायं मयूरः। हैमन इवायं हैमनः। वैदिशमिवेदं वैदिशम्। यमन्वा चेदिति किम्। अङ्ग इवायमङ्गः। क्षतवृद्धिर्यमन्वेत्युच्यते॥

लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुः ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्वोः सतोर्बह्वच्कस्य गुरुरुदात्तः। कल्याणः कोलाहलः॥

ल॰ श॰ ॥ अत्रादिशब्दो न संबध्यते तेनानादेरपि गुरोरुदात्तः। अत

एव वृषाकपिशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति वृषाकपि । पा॰ ४.१.३७. । इति सूत्रे वृत्तावुक्तम् । खण्डिकादिषूलूकशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति कैयटेन चोक्तम् । वराहशब्दस्तु घृतादिरित्युक्तमेव । न च गुरूणां मध्ये य आदिरित्यर्थो ऽस्त्विति वाच्यं वृषाकप्यादावप्रवृत्त्यापत्त्या वृत्त्यादिविरोधात् । अन्यतो ङीष् । पा॰ ४.१.४०. । इति सूत्रे सारङ्गकल्माषौ लघावन्त इत्यनेन मध्योदात्ताविति हरदत्तविरोधाच्च । लघावित्यादि किम् । वातप्रमीः सभासंजननं कपाली । नान्तत्वान्न लघुरन्तो ऽत्र । बह्वचः किम् । देवः । गुरुः किम् । किसलयम् । कल्याण इति पर्यायेणादिमध्यावुदात्तौ ।

फि॰ वृ॰ ॥ लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुः ॥

अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्वोरन्त्ययोर्बह्वषो बह्वचो वक्ष्यरस्य गुरुरुदात्तो भवति । कोविदारः कक्षदारुः अश्मन्तकः हरीतकी श्लेष्मातकः कार्षापणः वृषाकपिः कपालः वत्सरः पूर्वकः । लघावन्त इति किम् । वातप्रमीः । द्वयोश्चेति किम् । सभासंजननम् । लघाविति किम् । कपाली । बह्वष इति किम् । रातिः । गुरुरिति किम् । किसलयम् ॥

स्त्रीविषयवर्णाक्षुपूर्वाणाम् ॥ २० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषां त्रयाणामाद्युदात्तः । स्त्रीविषयः । मल्लिका । वर्णः । श्येनी हरिणी । अक्षुशब्दात्पूर्वो ऽस्त्वेषां ते ऽक्षुपूर्वाः । तरक्षुः ॥

ल॰ श॰ ॥ क्वचित्फिड्वृत्तौ स्त्रीविषयवर्णनाम्नामस्त्वित्यादिपाठः । सो ऽपि मूले ध्यपूर्वस्य । १.५. । इति सूत्रे दर्शितः । मल्लिकेत्यस्य प्राप्तिमात्रेणेदमुदाहरणं प्राप्तस्यास्य परत्वान्मादीनां च । ३.४. । इत्यनेन बाधात् । ललनेत्युदाहार्यम् । न चानेनैव सिद्धे ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य । २.२. । इति वर्णानां तण । २.१०. । इति च सूत्रं व्यर्थमिति वाच्यम् । अत्र बह्वच इत्यनुवृत्तेर्न दोषः । अत एव श्येनीत्युदाहरणं दत्त्वा हरिणीत्युदाहरणान्तरं दत्तम् । धवलादीन्यप्युदाहरणानि । नीलादयस्त्वन्तोदात्ता एवेति बोध्यम् । पिशङ्गसारङ्गकल्माषा

लघावन्ते। २. १९.। इति मध्योदात्ता इति कैयटादिदर्श-
नादिदं बाधित्वा पूर्वविप्रतिषेधेन पूर्वमेव प्रवर्तत इत्याहुः।
अक्षुशब्दात्पूर्वं इति। अक्ष्वादेरिति वक्तव्ये ऽक्षुपूर्वाणामि-
त्युक्तेः समानाधिकरणो बहुव्रीहिर्नेति भावः। अक्षुपूर्वेत्यत्र
पञ्चमीतत्पुरुषस्तु नाचाविस्येव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेर-
नुवर्तमानषष्ठ्या इत्यनेनान्वयानापत्तेश्च ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **स्त्रीविषयवर्णनाम्नामक्षुपूर्वाणाम् ॥**
स्त्रीविषयाणां च वर्णनाम्नां चाक्षुपूर्वाणां च। अक्षुशब्दः
पूर्वो येषां तेषाम्। लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो यो गुरुः स
उदात्तो भवति। स्त्रीविषयाणां तावत्। अरारका अटा-
टाका मक्षिका कृकाटिका पिपीलिका पिप्पलिका। वर्ण-
नाम्नाम्। पिशङ्गः कल्माषः। अक्षुपूर्वाणाम्। तरक्षुः लक्षुः
वलक्षुः। बह्वष इत्येव। माला ॥

शकुनीनां च लघु पूर्वम् ॥ २१ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पूर्वं लघूदात्तं स्यात्। कुक्कुटः तित्तिरिः ॥

ल॰ श॰ ॥ पूर्वमिति। अन्त्यात्पूर्वमित्यर्थः। लघु पूर्वमित्यसमस्तं पदद्व-
यम्। अचाप्यादिरिति न संबध्यते पूर्वग्रहणात्। तेन कुक्कु-
टतित्तिरी मध्योदात्तौ। कुक्कुटस्य वेदे ऽन्तोदात्तपाठस्तु
छान्दसः। तित्तिरिर्यजुःशाखायां मध्योदात्तः पठ्यते।
एतेन तित्तिरिशब्दोऽन्तोदात्त इति प्राणिरजतादिसूत्रस्थ-
हरदत्तः परास्तः। लघुपूर्वमिति बहुव्रीहिस्तु न लघोरिति
पञ्चमीनिर्देशेनैव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः। लघोः पूर्वमि-
ति तत्पुरुषोऽपि न सप्तमीनिर्देशेनैव सिद्धेः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **शकुनीनां च लघुपूर्वाणाम् ॥**
लघुः पूर्वो येषां शकुनिवाचिनां लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो
गुरुरुदात्तो भवति। कृकवाकुः कपोतः। शकुनीनामिति
किम्। कृकलासः वराहः। लघुपूर्वाणामिति किम्। कुक्कुटः
तित्तिरिः खञ्जरीटः ॥

नर्तुप्राण्याख्यायाम् ॥ २२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ यथालक्षणं प्राप्तमुदात्तत्वं न। वसन्तः कृकलासः ॥

त॰ श॰ ॥ ऋतुवाचिनां प्राणिवाचिनां चेत्यर्थः। वसन्त इत्यादि। अनयोर्लघावन्ते। २. १९.। इति निषिद्धे ऽन्तोदात्तत्वम्। एवं च कपोतमयूरशब्दौ लघावन्त इति मध्योदात्ताविति प्राणिरजतादिसूत्रस्थहरदत्तग्रन्थः खण्डिकादिसूत्र उलूको मध्योदात्त इति कैयटश्च ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ऋतूनां प्राण्याख्यायां च लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुरुदात्तो न भवति। [हिमन्तः. वसन्तः। प्राण्याख्यायाम्। जीवनम्। ऋतुप्राण्याख्यानामिति किम्। तुषारः।] ॥

धान्यानां च वृद्धक्षान्तानाम् ॥ २३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः। कान्तानाम्। श्यामाकाः। षान्तानाम्। माषाः ॥

त॰ श॰ ॥ वृद्धसंज्ञकधान्यवाचिककारषकारान्तानामित्यर्थः। श्यामाका इति। उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाक। ३. १८.। इति सूत्रे श्यामाकग्रहणं त्वधान्यवाचकश्यामाकग्रहणार्थम्। अत एव श्यामाकायतीत्यर्थे ऽपि श्यामाकशब्द आद्युदात्त इत्याहुः। माषा इत्यस्य तृणधान्यानां च। २. ४.। इत्यनेनोदाहृतत्वाद्वालाषा इत्युदाहरणमुचितम्। हलन्तानामसंभवे नाकारविशिष्टस्य ग्रहणम्। धान्येति किम्। आलोकः। वृद्धेति किम्। चणकाः। चेति किम्। गोधूमाः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ [धान्यानां वृद्धक्षान्तानाम् ॥
धान्यानां वृद्धककारषकारान्तानां यो यो गुरुः स उदात्तो भवति।] नैषाहृताः कापूर्वकाः वलाषाः। धान्यानामिति किम्। श्यामाकाः सूदषाः। वृद्धषान्तानामिति किम्। गोधूमाः ॥

जनपदशब्दानामषन्तानाम् ॥ २४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ केकयाः ॥

त॰ श॰ ॥ अषित्यचः संज्ञा। केकया इति। यत्तु यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम्। ३. १३.। इत्यनेन परत्वादच भाव्यमिति तन्न बाध्यसामान्यचिन्तामाश्रित्य तस्याप्यनेन बाधादित्याहुः। अङ्गा वङ्गा

इत्युदाहरणम्। जेत्यादि किम्। आम्रः। अङ्गो राजा। अषन्तानां किम्। दरत्॥

फि॰ वृ॰ ॥ जनपदशब्दानामशन्तानाम् ॥

जनपदवाचिनां शब्दानामशन्तानामादिरुदात्तो भवति। जनपदवाचिनां तावत्। अङ्गाः वङ्गाः। अशन्तानाम्। सुह्माः पुण्ड्राः। जनपदशब्दानामिति किम्। आम्रः। अशन्तानामिति किम्। दरत्॥

हयादीनामसंयुक्तलान्तानामन्तः पूर्वं वा॥२५॥

सि॰ कौ॰ ॥ हयिति हलः संज्ञा। पललं शललम्। हयादीनां किम्। एकलः। असंयुक्तेति किम्। मल्लः॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र केचिज्जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति। कुरुगार्ह। पा॰ ६. २. ४२.। इति सूत्रस्थहरदत्तस्वरसोऽप्येवम्। तन्मते पञ्चालाः कोसला इत्युदाहार्यम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ हयादीनां च लान्तानामसंयोगपूर्वाणामन्त्यः पूर्वो वा ॥

हयिति हलां संज्ञा। हयादीनां हलादीनामित्यर्थः। लकारान्तानामसंयोगपूर्वाणामादिरुदात्तो भवति। अन्त्यः पूर्वो वा। पाञ्चालाः कोशलाः। हयादीनामिति किम्। अरालाः। लान्तानामिति किम्। वसातयः। असंयोगपूर्वाणामिति किम्। मल्लाः भल्लाः सुह्माः॥

इगन्तानां च द्व्यषाम् ॥ २६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः। कृषिः॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र वेत्यनुवर्तते। अत एवाक्षैर्मा दीव्यः कृषिमित्कृषस्व। ऋ॰ वे॰ १०. ३४. १३.। इति पठ्यमानमन्तोदात्तत्वं संगच्छते छान्दसत्वाद्वा। ये तु जनपदशब्दानामित्यनुवर्तयन्ति तेषां न कश्चिद्दोषः कुरवश्चेदय इति चोदाहार्यम्। द्व्यचां किम्। वसातयः। इगिति किम्। वङ्गाः॥

फि॰ वृ॰ ॥ इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥

द्व्यषां द्व्यचामिगन्तानामादिरुदात्तो भवति। अन्त्यः पूर्वो

वा। शुचयः राग्रयः चेद्यः वृष्णयः कुरवः। इगन्तानामिति किम्। गयः। द्व्यचामिति किम्। वसातयः॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ द्वितीयः पादः॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु द्वितीयः पादः॥

अथ द्वितीयं प्रागीषात् ॥ १ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ ईषान्तस्य हयादेः। ३. १७.। इत्यतः प्राग् द्वितीयाधिकारः॥

फि॰ वृ॰ ॥ अथेत्ययमधिकारद्योतकः। द्वितीयमुदात्तं भवति प्रागीषावदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः॥

त्र्यचां प्राङ्मकरात् ॥ २ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ मकरवरूढ। ३. ८.। इत्यतः प्राक् त्र्यचामित्यधिकारः॥

फि॰ वृ॰ ॥ त्र्यशां प्राङ्मकरात् ॥

त्र्यशां त्र्यचां द्वितीयमुदात्तं भवतीत्येतदप्यधिकृतं वेदितव्यं प्राङ्मकरायानीत ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामस्तत्रैवोदाहरिष्यामः॥

स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् ॥ ३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ कवर्गरेफवकारादीनि वर्जयित्वा त्र्यचां स्वाङ्गानां द्वितीयमुदात्तम्। ललाटम्। कुर्वादीनां तु। कपोलः। रसना। वदनम्॥

ल॰ श॰ ॥ ललाटमिति। लघावन्ते। २. १९.। इत्येतद्बाधित्वा परत्वादिदमेवोचितमित्यभिमानः। कपोल इति। यद्यप्यत्र लघावन्ते। २. १९.। इति मध्योदात्तत्वमेवेष्टं तथाप्युदाहरणदिग्बोध्या॥

फि॰ वृ॰ ॥ स्वाङ्गवाचिनामकवर्गरेफवकारादीनां द्वितीयमुदात्तं भवति। जघनं जठरम् उदरम्। स्वाङ्गानामिति किम्। ऊषरम्। अकुर्वादीनामिति किम्। गुल्फकः। वृषणः वंचणः। [कपोलः गुल्फकः। रसना। वृषणः वदनम्।]॥

मादीनां च ॥ ४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ मलयः मकरः॥

ल॰ शु॰ ॥ मलये यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्यस्यास्य वा प्रवृत्तौ फले न विशेष इत्युदाहृतम् । मकरः संज्ञाभूत उदाहरणं मकरवरूढ । ३. ८. । इत्यत्र त्वभिव्यक्तपदार्था ये इति न्यायेन संज्ञाभूतस्य न ग्रहणम् । क्वचित्तु माकर इति पाठः । तत्र स्वार्थे ऽण् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **मादीनाम्** ॥

मकारादीनां च त्र्यचां द्वितीयमुदात्तं भवति । महेन्द्रः मक्षिका मचिका मशकाः मगधाः [मगधः मलयः मूलकम् । मकारादीनामिति किम् । सूकरः शल्लकः] ॥

शादीनां शाकानाम् ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ शीतन्या शतपुष्पा ॥

ल॰ शु॰ ॥ शादीनां च शाकानाम् । संप्रोदश्च । पा॰ ५. २. २९. । इति सूत्रे कैयटे तु दन्त्यादिपाठ इदं चाद्युदात्तविधायकम् । अनेन शर्षपशब्द आद्युदात्तत्वे प्राप्ते पान्तानां च गुर्वादीनाम् । ३. ६. । इति मध्योदात्तत्वमित्युक्तम् । तेन द्वितीयपादान्त इदं सूत्रमिति ध्वनितम् । फिट्वृत्तौ तु तालव्यादि सूत्रमत्र पादे पठितम् । शतपुष्पेति क्वाचित्को ऽपपाठस्त्र्यच्त्वाभावात् । कैयटादिरीत्या आद्युदात्तविधायकत्वे तु तत्रापि प्रवृत्तिरिति ध्वनयितुमत्र्यजप्युदाहृतमित्याहुः । केचित्तु त्र्यच्पदस्यैकाज्द्व्यच्कमेव व्यावर्त्यं वदन्ति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ शादीनां शाकानाम् । शाकवाचिनां शब्दानां [सकारादीनां] द्वितीयमुदात्तं भवति । सुवर्चलाः सर्षपाः सस्फुटाः । शादीनामिति किम् । मूलकम् । शाकानामिति किम् । सूकरः शल्लकी ॥

पान्तानां गुर्वादीनाम् ॥ ६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पादपः आतपः । लघ्वादीनां तु । अनूपम् । द्व्यचां तु । नीपम् ॥

ल॰ शु॰ ॥ पान्तानां किम् । गर्दभः । लघावन्ते । २. १९. । इत्याद्युदात्तो ऽयम् । न गर्दभं पुरः । ऋ॰ वे॰ ३. ५३. २३. । इत्यत्रोदात्तत्वं तु छान्दसम् । गुर्वादीनां किम् । कुणपः । क्वणेः संप्रसारणं च । उ॰ ३. १४३. । इति कपन् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ गुरुरादिर्येषां पकारश्चान्तस्तेषां त्र्यक्षरां द्वितीयमुदात्तं भवति। कश्यपः कच्छपः शिंशपा। पान्तानामिति किम्। गर्दभः। गुर्वादीनामिति किम्। कुणपः॥

युतान्यण्यन्तानाम् ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ युत। अयुतम्। अनि। धमनिः। अणि। विपणिः॥

ल॰ शे॰ ॥ अयुतमिति। अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरे। पा॰ ६. २. २. प्राप्त इदम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ युत। अनि। अणि। इत्येवमन्तानां द्वितीयमुदात्तं भवति। युत। अयुतं प्रयुतम्। अनि। अशनिः धमनिः। अणि। तरणिः अरणिः॥

मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिद्राक्षाकलोमाकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥ ८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामादिर्द्वितीयो वोदात्तः। मकरः वरूढ इति॥

ल॰ शे॰ ॥ द्वितीयो वेति। द्वितीयमित्यधिकारादिति भावः। काशीनानामिति वक्तव्ये गुडभाव आर्षः। वरूढ इतीति। पारेवतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा काशीनम्। केचित्तु मकरवकुठपारेवतेति काष्ठपिष्टेति पठन्ति॥

फि॰ वृ॰ ॥ मकरवरूढपारेवतवितस्तेक्ष्वार्जिद्राक्षाकलोमाकाष्ठपेष्ट्राकशीनामादिर्वा॥

मकरादीनामादिर्वोदात्तो भवति। मकरः वरूढः पारेवतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्ट्रा काशिः

छन्दसि च ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अमकराद्यर्थ आरम्भः। लक्ष्यानुसारादादिर्द्वितीयं वोदात्तं ज्ञेयम्॥

फि॰ वृ॰ ॥ छन्दसि विषये मकरादीनामादिर्वा द्वितीयं वोदात्तो भवति। पूर्वमोदाहृतम्। छन्दोग्रहणं काश्यपाद्यर्थम्। काश्यपः। अधिकम्। क्रिमिः॥

कर्दमादीनां च ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् ॥

ल॰ शृ॰ ॥ कर्दमादिराकृतिगणः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **कर्दमादीनां वा ॥**

कर्दमादीनामादिरुदात्तो भवति द्वितीयं वा। कर्दमः कुलटा उदकं गान्धारिः ॥

सुगन्धितेजनस्य ते वा ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिर्द्वितीयं तेशब्दश्चेति त्रयः पर्यायेणोदात्ताः । सुगन्धितेजनाः । ३ ॥

ल॰ शृ॰ ॥ त्रय इति। केचित्तु सुगन्धितेजनस्य चेति सूत्रं पठन्ति। आदिर्द्वितीयो वेत्यनुवर्तयन्ति। अयं क्लीबो ऽपि ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **सुगन्धितेजनस्य च ॥**

सुगन्धितेजनशब्दस्यादिरुदात्तो भवति द्वितीयं वा। सुगन्धितेजनम् । २ ॥

नपः फलान्तानाम् ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् । राजादनफलम् ॥

ल॰ शृ॰ ॥ नपुंसकस्य फलशब्दान्तस्यादिर्द्वितीयं वेत्यर्थः । केचित्तु ले फो नप इत्यस्य स्थाने पठन्ति। नवति नपंसकम् । लशब्दे परे क्लीबस्य फशब्द उदात्तः। फलं सफलमित्युदाहरन्ति। अन्ये तु फाशब्दस्येति व्याख्याय सफालमित्युदाहरन्ति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **ले फो नपः ॥**

लशब्दे परतः फशब्द उदात्तो भवति नपो नपुंसकस्य। किंफलं श्रीफलं दासीफलं वधूफलम् । ल इति किम् । फाष्टम् । फ इति किम्। कलिलम् । नप इति किम् । दासीफलो वृषः ॥

यान्तस्यान्त्यात्पूर्वम् ॥ १३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ कुलायः ॥

ल॰ शृ॰ ॥ कुलाय इति । लघावन्ते । २.१९. । इत्यस्य प्रवृत्तावपि न

कश्चिद्विशेषः । गवयमलयावुदाहार्यौ । कुवलयार्थमन्त्यात्पूर्वग्रहणम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ यकारान्तस्यान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । दास्याः सूकर्याः कुलायाः केकयः उभयं गवयः ॥

थान्तस्य च नालघुनी ॥ १४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ नाशब्दो लघु चोदात्ते स्तः । सनाथा सभा ॥

ल॰ श॰ ॥ आन्तस्य । आकारान्तस्येत्यर्थः । नाना नासा दिवा सुधेत्युदाहरणम् । क्वचित्तु थान्तस्येति पाठस्थाशब्दान्तस्येत्यर्थः । केचित्तु तन्त्रेण थशब्दोऽपि गृह्यते तेन सनाथो देवदत्त इति सिद्धमित्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **आन्तस्य च नालघुनी ॥**

आकारान्तस्य च ना लघ्वित्येतयोरान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । आन्तस्य । सुधा स्वधा । ना । विना नाना । लघु । दिवा सना । आन्तस्येति किम् । विविधम् । नालघुनी इति किम् । द्वेधा त्रेधा ॥

शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्ट्रारपुरूरवसां च॥१५॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्त्यात्पूर्वमुदात्तं द्वितीयं वा ॥

ल॰ श॰ ॥ शिंशुमारेति पाठान्तरम् । उष्ट्रार । उष्टारेति रेफवर्जितमपि पाठान्तरम् । चकारेणान्त्यात्पूर्वमिति द्वितीयमिति च संबध्यते ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्टारपुरूरवसां च ॥**

शिशुमार उदुम्बर वलीवर्द उष्टार पुरूरवस् इत्येतेषां चान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । शिशुमारः उदुम्बरः वलीवर्दः उष्टारः पुरूरवाः ॥

साङ्काश्यकाम्पिल्यनासिक्यदार्वाघाटानाम् ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ द्वितीयमुदात्तं वा ॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र सूत्रे मण्डूकप्लुत्याद्विर्वेति वर्तते । तदाह द्वितीयमुदात्तं वेति । अत एव पठ्यते । पा॰ ६. १. ६३. । इति सूत्रे राज-

न्यसाङ्काश्यकाम्पिल्यनासिक्यदार्वाघाटानामादिर्वान्तो वेति कैयटेनोक्तम् । अत्रान्तशब्देनादेरपेक्षयान्तो द्वितीय एव । अतो न विरोधः । एवं सप्तमी सिद्ध । पा॰ ६. २. ३२. । इति सूत्र एषामन्तः पूर्वं वेति काशिकायामपि पूर्वशब्देनादिस्तदपेक्षयान्तश्चान्तशब्देन गृह्यत इति बोध्यम् । अन्त्यात्पूर्वमिति तु नानुवर्तते साङ्काश्यादीनां त्रयाणां ग्रहणस्य वैयर्थ्यापत्तेर्यान्तस्यान्त्यात् । ३. १३. । इत्येव सिद्धेः । उत्तरसूत्र आदिर्वेति तु स्पष्टार्थम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ साङ्काश्यकाम्पिल्यनासिक्यदार्वाघाटानां वा ॥
साङ्काश्यादीनां वान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । साङ्काश्यं काम्पिल्यं नासिक्यं दार्वाघाटः ॥

ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा ॥ १७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ हलीषा लाङ्गलीषा ॥

ल॰ शे॰ ॥ हयिति हलां संज्ञा । पक्षे ऽधिकाराद्वितीयम् । ईषान्तस्य किम् । मञ्जूषा । हलादेः किम् । अम्बरीषम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ ईषशब्दान्तस्य हलादेरादिर्वोदात्तो भवति । करीषं शिरीषः । ईषान्तस्येति किम् । गण्डूषा । हलादेरिति किम् । अजीधम् अम्बरीषम् ॥

उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकशरीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषामादिरुदात्तः स्यात् ॥

ल॰ शे॰ ॥ अत्र हृदयग्रहणं स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति द्वितीयोदात्तत्वं बाधितुम् । देवरग्रहणं लघावन्ते । २. १९. । इत्यस्यानित्यत्वज्ञापनार्थम् । केचित्तु घृतादिषु । १. २२. । देवरशब्दः पठ्यत एवं च पक्ष आद्युदात्तार्थं ग्रहणमित्याहुः । अत्र वेति नानुवर्तत इति केचित् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ उशीरदाशेरकपलालशैवालश्यामाकशरीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥

उशीरादीनामादिरुदात्तो भवति । उशीरं दाशेरकः पलालं शैवालं श्यामाकं शरीरं शरावः हृदयं हिरण्यम् अरण्यम् अपत्यं देवरः ॥

महिष्यषाढयोर्जायेष्टकाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आदिरुदात्तः । महिषी जाया । अषाढा उपदधाति ॥

ल॰ शृ॰ ॥ मेत्यादि किम् । सिंह्यसि । वा॰ सं॰ ५. १०. । जेत्यादि किम् । महिषी । अषाढा नक्षत्रम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ महिष्यषाढयोर्जायेष्टकाख्यायाम् ॥

महिषी अषाढा इत्येतयोरादिरुदात्तो भवति यथासंख्यं जायाख्यायामिष्टकाख्यायां च । सुमाता चात्र महिषी भवामि । अषाढामुपदधाति । महिष्यषाढयोरिति किम् । सिंह्यसि । वा॰ सं॰ ५. १०. । वराह्यसि । जायेष्टकाख्यायामिति किम् । महिषस्य स्त्री महिषी । अषाढा नक्षत्रम् ॥

इति फिट्सूत्रवृत्तौ तृतीयः पादः ॥

॥ इति फिट्सूत्रेषु तृतीयः पादः ॥

शकटिशकट्योरक्षरमक्षरं पर्यायेण ॥ १ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ उदात्तम् । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

ल॰ शृ॰ ॥ अचोभे वनस्पत्यादिषु युगपत् । पा॰ ६. २. १४०. । इत्यादिसूत्रस्थयुगपद्ग्रहणबोधितानेकोदात्तानां युगपन्न समावेश इत्यर्थानुवादकं पर्यायेणेति । तत्फलं त्वनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा॰ ६. १. १५८. । इत्यादेरेतद्विषये ऽपि प्रवृत्तिः । लिङ्गविशिष्टपरिभाषालभ्यार्थानुवादकं शकटीति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ शकटि शकटी इत्येतयोरक्षरमक्षरं पर्यायेण क्रमेणोदात्तं भवति । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

गोष्ठजस्य ब्राह्मणनामधेयस्य ॥ २ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अक्षरमक्षरं पर्यायेणोदात्तम् । गोष्ठजो ब्राह्मणः । ३ । अन्यत्र गोष्ठजः पशुः । कृदुत्तरपदप्रकृतिस्वरेणान्तोदात्तः । पा॰ ६. २. १३९. ॥

ल॰ श॰ ॥ ब्राह्मणवाचकस्य गोष्ठजशब्दस्येत्यर्थः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ गोष्ठजशब्दस्याचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति ब्राह्मणस्य यदि नाम भवति । गोष्ठजः । ३ । ब्राह्मणनामधेयस्येति किम् । गोष्ठजो वृषलः ॥

पारावतस्योपोत्तमवर्जम् ॥ ३ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ शेषं क्रमेणोदात्तम् । पारावतः । ३ ॥

ल॰ श॰ ॥ अत्र वशब्दो नोदात्तः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **पारावतस्य चोपोत्तमवर्जम् ॥**

उपोत्तममन्त्यस्य समीपम् । उपोत्तमवर्जं पारावतस्याचरमचरमुदात्तं भवति । पारावतः । ३ ॥

धूम्रजानुमुञ्जकेशकालवालस्थालीपाकानामधूजलस्थानाम् ॥ ४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एषां चतुर्णां धूप्रभृतींश्चतुरो वर्जयित्वा शिष्टानि क्रमेणोदात्तानि । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ ॥

फि॰ वृ॰ ॥ धूम्रजान्वादीनामचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ । अधूजलस्थानामिति किम् । सदृशं रूपोदाहरणम् ॥

कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥ ५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ ॥

ल॰ श॰ ॥ भाषायां बहुव्रीहित्वात्पूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा॰ ६. २. १. । तत्र हरिशब्द इनन्तत्वादाद्युदात्तः । उ॰ ४. ११८. पा॰ ६. १. १९७. । कपिरन्तोदात्तः । उ॰ ४. १४३. । केचित्तु निरुदकादेराकृतिगणत्वादनयोरन्तोदात्तत्वमाहुः । पा॰ ६. २. १८४. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **कपिकेशहरिकेशयोरच्छन्दसि ॥**

अच्छन्दसि विषये कपिकेशहरिकेशयोः पर्यायेणाचरमचरमुदात्तं भवति । कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ । अच्छन्द-

सीति किम्। कपिकेशः पुरस्तात्। हरिकेशः पुरस्तात्। वा॰ सं॰ १७. ५८. ॥

न्यङ्स्वरौ स्वरितौ ॥ ६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्पष्टम्। न्यङ्ङुत्तानः। ऋ॰ वे॰ ४. १३. ५.। व्यचत्स्वः। ऋ॰ वे॰ २. २४. ३. ॥

ल॰ श॰ ॥ न्यधी च। पा॰ ६. २. ५३.। इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरे कृते यणुदात्तस्वरितयोर्। पा॰ ८. २. ४.। इति सिद्धे न्यङ्ग्रहणं तदनुवादकम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ न्यङ् स्वरित्येतौ स्वरितौ भवतः। न्यङ् स्वः ॥

न्यर्बुदव्यल्कशयोरादिः ॥ ७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्वरितः स्यात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ न्यर्बुद व्यल्कश इत्येतयोरादिः स्वरितो भवति। न्यर्बुदं व्यल्कशः ॥

तिल्यशिक्यकार्ष्मर्यधान्यकन्याराजन्यमनुष्याणामन्तः ॥ ८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्वरितः स्यात्। तिलानां भवनं चेत्रं तिल्यम्। यतोऽनावः। पा॰ ६. १. २१३.। इति प्राप्ते ॥

ल॰ श॰ ॥ केचिदत्र मर्त्यशब्दं पठन्ति। तदयुक्तं तं त्वा हवन्त मर्त्याः। ऋ॰ वे॰ १०. ११८. ५.। इत्यादावाद्युदात्तदर्शनात्। तद्युक्तात्कर्मण इति सूत्रस्थवार्त्तिकेन। पा॰ ५. ४. ३६. ८.। यति यतोऽनावः। पा॰ ६. १. २१३.। इत्याद्युदात्तत्वम्। यत्तु धान्यस्थाने धन्यं पठन्ति तन्न पत्यावैश्वर्ये। पा॰ ६. २. १८.। इति सूत्रे धान्यमन्तस्वरितमिति वृत्तिमुपादायास्यैव सूत्रस्य हरदत्तेनोपन्यासात्। प्रयुज्यते च धान्यमसि धिनुहि। वा॰ सं॰ १. २०। इति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **तिल्यशिक्यमर्त्यकार्ष्मर्यधान्यकन्याराजन्यमनुष्याणामन्तः ॥**

तिल्यादीनामन्तः स्वरितो भवति। तिल्यं शिक्यं मर्त्यं कार्ष्मर्यः धान्यं कन्या राजन्यः मनुष्यः ॥

विल्वभक्ष्यवीर्याणि छन्दसि ॥ ९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ अन्तस्वरितानि ॥

ल॰ श॰ ॥ भाषायां तु भक्ष्यवीर्यावाद्युदात्तौ। वीरेषु साधुरिति यत्। भक्षयतेश्छन्दात्ततो यत्। पा॰ ३. १. ९७.। विल्वः स्वरितान्तो ऽन्तोदात्तो वा। केचित्तु विल्ववक्षेति पठन्ति ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **विल्ववक्षवीर्याणामन्तश्छन्दसि ॥**

विल्वादीनां छन्दस्यन्तः स्वरितो भवति। विल्वः वक्षं वीर्यम् ॥

त्वत्त्वसमसिमेत्यनुच्चानि ॥ १० ॥

सि॰ कौ॰ ॥ सरीह त्वत्। ऋ॰ वे॰ ७. १०१. ३.। उत त्वः पश्यन्। ऋ॰ वे॰ १०. ७१. ४.। नभन्तामन्यके समे। ऋ॰ वे॰ ८. ३९. १.। सिमस्मै ॥

ल॰ श॰ ॥ सर्वानुदात्तानीत्यर्थः। अत्र सूत्रे छन्दसीति नानुवर्तत आद्युदात्तश्च। पा॰ ३. १. ३.। इति सूत्रस्थभाष्यप्रामाण्यात् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ **अस्यास्यैनत्वसमसिमेत्येतान्यनुच्चानि ॥**

अस्य। अस्य। एन। त्व। सम। सिम। इत्येतानि छन्दस्यनुच्चानि भवन्ति। अस्य च्छात्रेभ्यो रात्रिरधीता। अथास्मै। अथो अस्मात्। एन। ओदनमेतं भोजय। अथो एनं पायय। अथो एनेन। त्वः। उत त्वः पश्यन्न ददर्श वाचमुत त्वः शृण्वन्न शृणोत्येनाम् उतो त्वस्मै तन्वं वि सस्रे जायेव पत्य उशती सुवासाः। ऋ॰ वे॰ १०. ७१. ४.। सम। समस्मै समस्मात् समस्मिन्। सिम। सिमस्मै सिमस्मात् सिमस्मिन् ॥

सिमस्याथर्वणे ऽन्त उदात्तः ॥ ११ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ आथर्वण इति प्रायिकम्। तत्र दृष्टस्येत्येवं परं वा। तेन वासस्तनुते सिमस्मै। ऋ॰ वे॰ १. ११५. ४.। इत्यृग्वेदे ऽपि भवत्येव ॥

फि॰ वृ॰ ॥ सिमस्याथर्वणवेदे ऽन्त उदात्तो भवति। सिम ॥

निपाता आद्युदात्ताः ॥ १२ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्वाहा ॥

ल॰ ग्र॰ ॥ शुक्लीकरोतीत्यादौ च्व्यन्तानां निपातत्वे ऽपि । पा॰ १. ४. ६१. । च्वेश्चित्त्वादन्तोदात्तत्वम् । पा॰ ६. १. १६३. ॥

फि॰ वृ॰ ॥ के ते निपाताः । श्रौषट् वौषट् स्वाहा स्वधा ॥

उपसर्गाश्चाभिवर्जम् ॥ १३ ॥

ल॰ ग्र॰ ॥ आद्युदात्ता इत्यर्थः । अभिवर्जं किम् । अभ्यभि हि । ऋ॰ वे॰ ९. ११०. ५. । अभि राममस्थात् । ऋ॰ वे॰ १०. ३. ३. । इदं सूत्रं व्यर्थमुपसर्गाणां निपातत्वेनैव सिद्धेः । न च कर्मप्रवचनीयानां तदभावज्ञापनायेदं तेषामप्याद्युदात्तत्वस्येष्टत्वात् । अभिरेवमादिषु पाठ्य इति बहवः । अत एव मा नो मर्ता अभि द्रुहन् । ऋ॰ वे॰ १. ५. १०. । इति मन्त्र एवमादीनामन्त इति वेदभाष्यकृद्व्याचक्रम् । स्पष्टं चेदमुपसर्गसंज्ञासूत्रे भाष्ये । केचित्तूपसर्गस्यैवाभेराद्युदात्तत्वनिषेधो यथा स्यात्कर्मप्रवचनीयस्य तु निपातत्वाद्भवत्येवेत्येतदर्थमिदं सूत्रमित्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ अभिवर्जिता उपसर्गा आद्युदात्ता भवन्ति । अव परि अधि । अभिवर्जमिति किम् । अभि ॥

एवादीनामन्तः ॥ १४ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ एवमादीनामिति पाठान्तरम् । एव एवं नून सह । ते पुत्र सूरिभिः सह । षष्ठस्य तृतीये सहस्य सः । पा॰ ६. ३. ७८. । इति प्रकरणे सहशब्द आद्युदात्त इति तु प्राञ्चः । तच्चिन्त्यम् ॥

ल॰ ग्र॰ ॥ अहशश्वच्छब्दौ गण आद्युदात्तौ निपात्यावादह स्वधामनु । ऋ॰ वे॰ १. ६. ४. । क्वाह मित्रावरुणा । ऋ॰ वे॰ १०. ५१. २. । शश्वदिन्द्रः पोप्रुथद्भिः । ऋ॰ वे॰ १. ३०. १६. । इति प्रयोगदर्शनात् । तच्चिन्त्यमिति । चिन्ताबीजं तु चिन्त्यं सहशब्दस्यापि निपातत्वादाद्युदात्तत्वमिति सहस्य स इति सूत्रव्याकरात् । प्रयुज्यते च सह वै देवानामिति । ते पुत्र सूरिभिः सहेत्यत्र तु छान्दसमन्तोदात्तत्वमिति केचित् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ एवमादीनामन्तः ॥

एवमादीनामन्त उदात्तो भवति । एवम् एव नूनं शश्वत् सूपत् कुवित् ॥

वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ १५ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ उभौयहणमनुदात्तं पदमेकवर्ज्जम्। पा॰ ६. १. १५८.। इत्यस्य बाधाय ॥

ल॰ श॰ ॥ वावादीनामुभाविति सूत्र उदात्तावित्यनुवृत्तिप्रदर्शनम्। इह त्रिसूत्र्यामादिशब्दः प्रकार इत्याहुः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ वावदादीनाम् ॥ वावदादीनमन्त उदात्तो भवति। वावत् ॥ वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ वावादीनामुभावप्युदात्तौ भवतः। वाव ॥

चादयोऽनुदात्ताः ॥ १६ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ स्पष्टम् ॥

ल॰ श॰ ॥ निपाता इति वर्तते। नेह पशुर्न। ऋ॰ वे॰ ६. २. ९.। इति। आद्युदात्तत्वापवादोऽयम् ॥

फि॰ वृ॰ ॥ चादयोऽनुदात्ता भवन्ति। च वा ह ॥

यथेति पादान्ते ॥ १७ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ तं नेमिमृभवो यथा। ऋ॰ वे॰ ८. ६४. ५.। पादान्ते किम्। यथा नो अदितिः करत्। ऋ॰ वे॰ १. ४३. २. ॥

ल॰ श॰ ॥ अनुदात्त इति वर्तते। शाकिनं वचो यथा। ऋ॰ वे॰ ८. ४६. १४.। इत्यादौ तु छान्दसत्वान्नानुदात्तः ॥

फि॰ वृ॰ ॥ यथेत्येतत्पादान्तेऽनुदात्तं भवति। भ्राजन्तो अग्नयो यथा। ऋ॰ वे॰ १. ५०. ३.। पादान्त इति किम्। यथा त्वं पुरासि ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ चतुर्थः पादः ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तिः समाप्ता ॥

प्रकारादिद्विरुक्तौ परस्यान्त उदात्तः ॥ १८ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ पटुपटुः ॥

ल॰ श॰ ॥ प्रकारे गुणवचनस्य। पा॰ ८. १. १२.। इत्यादिद्वित्व इत्यर्थः। इदं कर्मधारयवद्भावसिद्धान्तोदात्तत्वानुवादकम्। पा॰ ८. १. ११. ॥

शेषं सर्वमनुदात्तम् ॥ १९ ॥

सि॰ कौ॰ ॥ शेषं नित्यादिद्विरुक्तस्य। पा॰ ८. १. ४.। परम्। पा॰ ८.

१. २. । इत्यर्थः । प्रप्रायम् । ऋ॰ वे॰ ७. ८. ४. । दिवेदिवे । ऋ॰ वे॰ ७. ३२. १९. ॥

ल॰ शु॰ ॥ शेषमिति । प्रकारादिद्विरुक्तादन्यद्विरुक्तमित्यर्थ इत्येके । अनुदात्तं च । पा॰ ८. १. ३. । इत्यस्यानुवादकमेतत् । अनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा॰ ६. १. १५८. । इत्यस्यानुवादकमित्यन्ये ॥

सि॰ कौ॰ ॥ ॥ इति शान्तनवाचार्यप्रणीतेषु फिट्सूत्रेषु तुरीयः पादः ॥

ल॰ शु॰ ॥ इति शान्तनवेति । इदं माचोपधा । पा॰ ६. २. १४. । इति सूत्रे हरदत्तग्रन्थे स्पष्टम् । शन्तनुराचार्यः प्रणेतेति द्वारादीनां च । पा॰ ७. ३. ४. । इति सूत्रे हरदत्तः ॥

॥ इति फिट्सूत्राणि समाप्तानि ॥

Die Phiṭsûtra des Çântanava.

Es sind besonders zwei Fragen, welche in Betreff der vorliegenden Sûtra aufgeworfen sind, die Fragen nach ihrer Entstehungszeit und nach der Oertlichkeit, in der ihr Verfasser gelebt hat; oder specieller:

1) Sind die Phiṭsûtra vor- oder nachpâṇineisch? und
2) War ihr Verfasser Çântanava ein östlicher Grammatiker, sein Werk also ein Werk der sogenannten Prâñcas?*)

Was zunächst die erstere dieser beiden Fragen betrifft, so scheint die richtige Beantwortung derselben hauptsächlich davon abzuhängen, ob, nachdem Pâṇini sein grammatisches Werk, in dem ja auch der Accent behandelt war, verfasst hatte, noch ein Bedürfniss nach einem andern Werke über die Accente vorhanden war, und ob die Phiṭsûtra einen etwaigen Mangel Pâṇini's zu ergänzen suchen; ob sich in Çântanava's Werke ein Fortschritt über Pâṇini hinaus zeigt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist. Indessen stellt sich einer derartigen Entscheidung über die Priorität eines der beiden Werke gleich der Umstand entgegen, dass Pâṇini und Çântanava ihre Lehren über den Accent der Worte aus durchaus verschiedenen Prinzipien herleiten; beide bilden, was ihre Accentlehren betrifft, nicht verschiedene Glieder derselben Entwicklung, sondern gehen auf durchaus getrennten Wegen, und es wäre deshalb von vorn herein sehr wohl denkbar, dass des Einen Regeln einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Genauigkeit erreicht haben könnten, während die des Andern ungenau und un-

*) cf. M. Müller, History of Ancient Skr. Lit. p. 152; und Goldstücker, Pâṇini, his place in Skr. Lit. p. 213.

vollkommen wären, und dass dennoch der letztere lange nach jenem seine Regeln verfasst hätte.

Pâṇini bringt seine Regeln über den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung, er basirt sie so zu sagen auf die Etymologie; Çântanava dagegen hat Nichts mit letzterer zu thun; er betrachtet das Wort wie es sich ihm fertig in der Sprache darbietet und erklärt seinen Accent 1) aus seiner Bedeutung, und 2) aus seiner äusseren Gestalt, *τῷ χαρακτῆρι τῆς φωνῆς*, aus der *συνεκδρομή*, oder *συνέμπτωσις*, oder *ὁμοιότης τῆς φωνῆς.**) Pâṇini lehrt zunächst 3, 1, 3, dass ein Affix âdyudâtta sei, und giebt dann 6, 1, 159—222, 64 Regeln über den Accent des uncomponirten Wortes; von diesen lassen 36 Regeln (161. 162. 166—175. 177—184. 186—190. 192. 194—196. 198—200. 211. 212. 218. 222) keinen Vergleich mit denen des Çântanava zu, denn sie behandeln den Accent in der Declination und Conjugation, bei der Bildung der Feminina und Wechsel des Accents im Allgemeinen, während die Phiṭsûtra — und dies ist schon characteristisch genug — nur vom unveränderlichen Accente der Prâtipadika handeln, aber in den übrigen Regeln bringt Pâṇini den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung; man vergleiche 159. कर्षात्वतो घञोऽन्त उदात्तः, 163. चितः, 164. तद्धितस्य, 165. कितः, 176. ह्रस्वनुड्भ्यां मतुप्, 185. तित् स्वरितं, 193. लिति, 197. ञ्नित्यादिर्नित्यं, 205. निष्ठा च द्व्यजनात्, 213. यतोऽनावः, 214. ईडवन्दवृशंसदुहां ण्यतः, 217. उपोत्तमं रिति, und auch 191. सर्वस्य सुपि; zu diesen Regeln sind die meisten der übrigen Regeln Ausnahmen oder Beschränkungen, 160 und 203 enthalten Reihen von Wörtern, deren Accent sich unter keine allgemeinen Regeln fügt; auf 204. संज्ञायामुपमानं werden wir später zurückkommen. Dasselbe Prinzip befolgt Pâṇini beim Accente der componirten Wörter; er trennt zunächst diese von den einfachen Wörtern 6, 1, 223, — eine Trennung, die Çântanava nicht macht, — und nimmt dann in 6, 2, soviel ihm irgend möglich ist, auf die verschiedenen Arten der Composition Rücksicht; man vergl. z. B. *bahuvrîhi* 6, 2, 1, 106, 138, 162, 197; *tatpurusha* 2, 123, 193; *karmadhâraya* 25, 46, 57, *akarmadhâraya* 130; *dvigu* 29, 122 etc.

Prof. Steinthal, l. c. pag. 460—62 hat gezeigt, dass Aristarch

---

*) cf. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern p. 462.

bei der Accentsetzung nach zwei verschiedenen Prinzipien verfuhr; er accentuirte einmal verschiedene Wörter in derselben Weise, weil in ihnen eine Gemeinsamkeit der Bedeutung vorhanden war, und ferner accentuirte er nach der äusseren Gestalt. Wenn wir nun behaupten, dass jene beiden Prinzipien, für sich und verbunden mit einander, die Hauptprinzipien sind, nach denen auch Çântanava den Accent zu erklären sucht, so glauben wir uns kaum gegen den Vorwurf wahren zu müssen, dass wir Grundsätze eines Griechen einem Inder unterschieben, denn die erwähnten Prinzipien lassen sich in den Phiṭsûtra viel deutlicher als bei Aristarch erkennen. Es ist überhaupt auch nicht auffallend, dass zwei Männer verschiedener Nationen jene beiden Grundsätze unabhängig von einander aufgestellt haben, denn sie scheinen uns die einzig möglichen zu sein für die, welche die etymologische Formation der Worte entweder unberücksichtigt lassen wollen, — und zu diesen gehört, um dies hier vorwegzunehmen, Çântanava, — oder für die noch keine wissenschaftliche Etymologie vorhanden ist, wie dies bei Aristarch der Fall war. Çântanava giebt bei gleicher Bedeutung gleichen Accent I, 2. पाटलापालङ्काम्बासागरार्थानां, 3. गेहार्थानामस्त्रियां, II, 14. पीतद्र्वर्थानां; bei gleicher oder ähnlicher Gestalt betont er gleichmässig I, 5. ध्यपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य, 6. खान्तस्याश्मादेः, 7. हिष्ठवत्सरतिशत्थान्तानां, II, 9. उनर्वन्नन्तानां, 19. लघावन्ते द्वयोश्च बह्वषो गुरुः; III, 4. मादीनां च (scil. त्र्यचां), 6. पान्तानां गुर्वादीनां (scil त्र्यचां), 7. युतान्यण्यन्तानां (scil. त्र्यचां), 12. नपः फलान्तानां oder ले फो नपः, 14. यान्तस्य च नालघुनी (var. Lect. in Si. Kau.), 17. ईयान्तस्य हयादेरादिर्वा; nach Bedeutung und Gestalt zugleich betont er I, 20. नचचाणामाद्विषयाणां; und 21; II, 4. तृणधान्यानां च द्व्यषां, 6. स्वाङ्गशिटामदन्तानां, 8. यञ्चुवर्णं कृत्रिमाख्या चेत्, 10. वर्णानां तणतिनितन्तानां, 11, 23, 24, 25, 26; III, 3, 5 etc. Sondert man alle Regeln, welche unter diese drei Klassen fallen, aus, so bleiben nur noch übrig die Adhikâra —, Regeln über einzelne Worte, über die Nipâta und Verdoppelungen am Ende des letzten Pâda, die Regel II, 16. सुवन्तस्योपमेयनामधेयस्य mit ihren Beschränkungen, und die drei Gaṇa *ghṛitâdi*, *grâmâdi*, und *kardamâdi*.

Der Hauptunterschied zwischen den pâṇineischen Accentregeln und denen des Çântanava ist den einheimischen Gelehrten vollkommen klar. Nâgojibhaṭṭa bemerkt zu I, 1, dass danach die Worte *uccais* und *vṛiksha* antodâtta seien, und fährt dann ungefähr

so fort: Sollte Jemand bemerken, dass der Antodâtta dieser Worte ja schon aus der Suffixbetonung nach P. 3, 1, 3 gemäss der von ihnen in den Uṇâdisûtra 5, 12 und 3, 66 gegebenen Etymologie *(vyutpâdana)* hervorgehe, (und dass deshalb das Phiṭsûtra unnütz sei), so müsse man ihm sagen, dass er im Unrecht sei, weil das Phiṭsûtra nothwendig sei *avyutpattipakshe*, für diejenige Erklärung des Accentes eines Wortes, welche ganz von der Etymologie absehe; vgl. auch Nâgojibhaṭṭa zu I, 5. Bhaṭṭojidikshita in der Prauḍhamanoramâ Cod. Wilson 156. Fol. 104. b. äussert sich so: अथ प्रातिपदिकस्वराः । ते च प्रायेण कृत्तद्धितप्रत्ययवत्त्वेनैव ज्ञेयाः । उणादिषु तूणादिप्रत्ययैः । अव्युत्पत्तिपक्षे ऽपि फिट्सूत्रैः ।.*) Oder man höre Kaiyaṭa zum Mahâbhâshya P. 7, 1, 77, wo es sich um den Accent des Wortes *akshi* handelt: नब्विषयस्यानिसन्तस्य [Phiṭs. II, 3.] इत्याद्युदात्तत्वमव्युत्पत्तिपक्षे चोद्यते । व्युत्पत्तिपक्षे त्वशेर्नित् [Uṇ. III, 156] इति नित्त्वादाद्युदात्तत्वेन भाव्यं [P. 6, 1, 197.]; oder Sâyaṇa zu Ṛigv. 1, 1, 1. देवशब्दः पचाद्यजन्तः [P. 3, 1, 134.] । स च फिट्स्वरेण [Phiṭs. I, 1.] प्रत्ययस्वरेण चित्स्वरेण [P. 3, 1, 3 und 6, 1, 163] वान्तोदात्तः. Und so erklärt Sâyaṇa im Commentare zum Ṛigveda überhaupt den Accent der Wörter auf zwei verschiedene Weisen; entweder giebt er die Etymologie und dann erklärt er den Accent natürlich nach Pâṇini, oder er erwähnt die Etymologie nicht und in diesem Falle bestimmt er den Accent nach den Phiṭsûtra; z. B. *rátna* in Vol. I, p. 210 nach der Etymologie, p. 48 nach Phiṭ. II, 3. *nabvishayasyánisantasya;* ebenso *bráhman* p. 131 und 70; *yáças* p. 135 und 124; man vgl. auch p. 80, 166. *dúvas;* 94, 161. *péças;* 100. *sáhas;* 102, 202. *rájas;* 116. *çávas;* 147. *çrávas* und *ójas;* 198. *áṅhas;* 284. *ókas;* 227. *cákshus;* 83. *dhána;* 86. *púra* = *çaríra;* 144. *bíla;* 218. *híraṇya;* 154. *havís;* bei letzterem Worte *pratyayasvareṇa* p. 153 und 164; vgl. auch *ghṛíta* auf p. 160 und p. 61, etc. — Sâyaṇa hält gewöhnlich an einer Erklärungsweise fest und nimmt lieber eine Unregelmässigkeit der Bildung *(vyatyaya)* an, als dass er von einer Erklärungsart, wenn sie ihm kein genügendes Resultat giebt, zur andern übergehen sollte; wo er aber letzteres dennoch thut, da ist der Uebergang gewöhnlich vom *vyutpattipaksha* zum *avyutpattipaksha*, höchst selten umgekehrt gemacht, weil die Phiṭsûtra ihrer grossen Dehnbarkeit wegen es in der That selten, wenn überhaupt, unmöglich machen, die Accentuation eines Wortes aus ihnen

---

*) Vgl. auch Siddh. Kau. ed. Târânâtha, II, 546, Anmerkung 1.

zu erklären; z. B. Fälle für den *Vyatyaya:* I, p. 149 sollte *sádâ*, als mit Affix *dâ* gebildet *pratyayasvareṇa* (P. 3, 1, 3) antodâtta sein, aber *vyatyáyenâdyudâttatvam* (und nicht nach Phiṭ. III, 14. *ántasya ca nâlaghunî*, oder IV, 12. *nipâtâ âdyudâttâḥ*); p. 285 sollte *kapóta* seiner Etymologie nach antodâtta sein, es ist aber *vyatyayena madhyodâttaḥ* (und nicht nach Phiṭ. II, 21. *çakunînâṃ ca laghupûrvâṇâm*). Dagegen werden die Phiṭsûtra im Gegensatz zu Pâṇini angewendet, z. B. zu Ṛv. 3, 45, 1: *mayûra*, मयूरशब्दो मीनातिहरन् [Uṇ. I, 68.] इत्यूरन्प्रत्ययान्तः। ... नित्त्वादाद्युदात्तत्वे प्राप्ते [P. 6, 1, 197.] मादीनां [Phiṭ. III, 4.] इति सूत्रेण मध्योदात्तः।; Ṛv. 3, 42, 9. *pîti*, mit *ktin* gebildet, sollte âdyudâtta sein; es ist aber antodâtta nach Phiṭ. I, 7. (cf. dazu die Erklärung desselben Accentes zu Ṛv. 1, 5, 6); Ṛv. 3, 36, 9. *mâhina* sollte seiner Etymologie nach madhyodâtta sein; es ist aber *grâmâditvât* (Phiṭ. II, 15.) âdyudâtta; Ṛv. 1, 25, 1. यथा। नित्स्वरेणाद्युदात्तत्वे प्राप्ते (cf. dazu Vol. I, p. 97.) यथेति पादान्ते [Phiṭ. IV, 17.] इति सर्वानुदात्तत्वं।. Für den Uebergang vom *avyutpattipaksha* zum *vyutpattipaksha* vgl. man zu Ṛv. 1, 1, 6. *bhadrá*: भद्रशब्दस्य नब्विषयत्वेन [Phiṭ. II, 3.] आद्युदात्तत्वप्रसक्तावपि भदि कल्याणे इति धातोरुपरि रक्प्रत्ययेन निपातनादन्तोदात्तत्वं (cf. Uṇ. II, 28, wo die Svaramañjarî Fol. 45. a wirklich *rak* und nicht *ran* hat). Sâyaṇa braucht für *vyutpattipaksha* und *avyutpattipaksha*, auch die Ausdrücke *yaugikatva* und *rûḍhatva*; vgl. zu Ṛv. I, 9, 8. इषो यौगिकत्वे धातुस्वरः। रूढत्वे प्रातिपदिकस्वरः।.*)

Aus der Verschiedenheit der Prinzipien, nach denen Pâṇini und Çântanava den Accent zu bestimmen suchen, lässt sich kein genügender Grund für die Priorität des Einen oder Andern der beiden Männer entnehmen; am allerwenigsten würde die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass für Çântanava die Sprache eine todte, für Pâṇini aber eine lebende gewesen sei**), und dass Pâṇini

---

*) *Prâtipadikasvara* = *phiṭsvara* bei Sâyaṇa z. B. I, p. 50. *rayi*, *phiṭsvaraḥ*; p. 112. *rayi*, *prâtipadikasvaraḥ*. Für die Ausdrücke *yaugika* und *rûḍha* vgl. man auch Sâyaṇa zu Ṛigv. I, 3, 7 in der Erklärung des Accents von *viçve devâsaḥ*. — vgl. auch Sâyaṇa zu Ṛigv. I, 163, 10; Kaiyaṭa, Mahâbhâshya ed. Ballantyne p. 19, 39 etc.

**) Viele von Herodian's Regeln sind so äusserlicher Natur, wie es grammatische Regeln nur sein können; man vgl. z. B. *Περὶ Ἰλιακῆς προσῳδίας, B. 599. πηρὸν ὡς χρηστὸν καὶ ὀξεῖαν τάσιν παρὰ τῷ ποιητῇ· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς πῆρον ὡς λῆρον. ὑγιεστέρα δὲ ἡ παρὰ τῷ ποιητῇ*

deshalb vor Çântanava gelebt haben müsse. Man könnte, wie uns scheint, höchstens so sagen: Çântanava verräth ein viel weniger gebildetes grammatisches Bewusstsein als Pâṇini, ist also nicht jünger, sondern älter als er. Glücklicher Weise brauchen wir uns nicht auf ein so allgemeines Raisonnement einzulassen, denn es lässt sich anderweitig beweisen, dass Çântanava nach Pâṇini gelebt haben muss, dass ihm Pâṇini's Werk vorgelegen, und dass er dasselbe gelegentlich zu verbessern gesucht hat. Bevor wir aber die Regeln Pâṇini's und Çântanava's betrachten, auf welche unser Beweis sich stützt, sei es erlaubt, eine Stelle Yâska's mit Durga's Commentare hier anzuführen. Yâska handelt Nir. III, 13—17. über Vergleichungswörter nnd Affixe, und äussert sich dann in III, 18. so: अथ लुप्तोपमान्यर्थोपमानीत्याचक्षते । सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । श्वा काक इति कुत्सायां ।, welche Worte von Durga so erklärt werden: अथेदानीं येषु पदेषु लुप्यन्त उपमाशब्दा इवादयस्तान्यवसरप्राप्तानि व्याख्यास्यामः । तानि पुनरिमान्यर्थोपमानीत्येवमाचक्षत आचार्याः । निरूढा हीयं तेषु संज्ञेत्यभिप्रायः । तानि च पुनरसमाम्नातान्येव निघण्टुसमाम्नाये । तेषु वक्तुरभिप्रायगता एत एवोपमाशब्दा अर्थतो लिङ्ग्यन्त इत्यर्थोपमा इत्युच्यन्ते । ... सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । यो हि पूज्यो भवति स उच्यते सिंहो देवदत्त इति । अत्र न सिंह एव देवदत्तः । किं तर्हि । सिंहगुणस्तत्र कश्चिदस्ति शौर्यादिः । अतस्तदभिधानेनोपमार्थं कृत्वोपमाशब्दानामिवादीनामन्यतममनुच्चारयन्नेव ब्रवीति सिंहो देवदत्त इति । यत्तदनुच्चारणमुपमाशब्दस्य स एव लोप इत्युच्यते । श्वा काक इति कुत्सायां । यो हि लौल्यादिदोषसमन्वयेन कुत्सनीयो भवति स एवमुच्यते श्वायमिति । अत्रापि श्वेवायमितीवशब्दस्य लोपो द्रष्टव्यः । धार्ष्ट्यादिदोषसमुच्चयेन यः कुत्स्यते स काको ऽयमित्युच्यते ॥. Yâska würde hiernach ein Wort *siṅha* oder *vyâghra*, wenn es in der angegebenen Weise ohne Vergleichungspartikel gebraucht würde, als ein *luptopama*, d. h. als ein Wort, dessen Vergleichungspartikel ausgefallen ist, betrachten, und er würde dies, wie man vermuthen darf, vielleicht auch dann noch thun, wenn ein Wort *siṅha* nicht nur Beiwort einer Person wäre, die mit einem Löwen

---

ἀνάγνωσις, ἐπεὶ τὰ εἰς ο̅ς̅ λήγοντα δισύλλαβα εἰ ἔχοι τὴν πρώτην συλλαβὴν ἔχουσαν τὸ π̅ καὶ τὸ η̅ ὀξύνονται, οἷον πηός, πηλός. οὕτως καὶ πηρός. Oder *Λ*, 68. *ὄγμον: ὡς ὄλβον. τὰ γὰρ εἰς ο̅ς̅ λήγοντα δισύλλαβα μονογενῆ ἀρχόμενα ἀπὸ τοῦ ο̅ καὶ ἔχοντα δύο σύμφωνα ἢ πλείονα βαρύνεσθαι θέλει, οἷον ὄχνος, ὄμβρος, ὄῤῥος, ὄσσος, Ὄρθος, ὄρφος· οὕτως καὶ ὄγμος. M.* 148 etc. Man wird dem Herodian aber deshalb wohl keine todte Sprachanschauung zuschreiben wollen.

verglichen würde, sondern sogar zum Namen einer solchen Person geworden wäre.

Wie dem auch sein mag, dem fortgeschrittenen grammatischen Bewusstsein Pâṇini's genügt eine solche Anschauungsweise nicht mehr; seiner Theorie nach kann ein Wort seine Bedeutung auch nicht im Geringsten ändern, ohne zugleich auch seine Form zu ändern, ohne ein Affix anzunehmen, durch welches die Modification der Bedeutung bezeichnet wird. Das Wort *pañcâlâs*, 'die Pañcâler' kann, ohne ein neues Affix anzunehmen, nicht 'das Land der Pañcâler' bezeichnen; ebensowenig kann das Wort *sinha* ohne neues Affix Name eines Menschen werden, der einem Löwen verglichen wird; bezeichnet nun trotzdem in der Sprache *pañcâlâs* wirklich 'das Land der Pañcâler', und ist ein Mensch *sinha* genannt, so ist die ursprüngliche Bedeutung der betreffenden Worte nicht etwa ohne Antritt eines Affixes so modificirt worden, sondern es ist ein Affix angetreten, aber wieder abgefallen, oder, um genauer zu reden, es ist dafür eine Niete substituirt worden. P. 5, 3, 95 wird die Anfügung des Affixes *kan* an Prâtipadika gelehrt und dann heisst es 96. इवे प्रतिकृतौ, ['das Affix *kan* ist ebenfalls an ein Prâtipadika anzufügen, wenn man etwas bezeichnen will, das dem durch das Prâtipadika Bezeichneten] gleicht, [wenn das durch das neue Wort zu Bezeichnende] eine Nachbildung [dessen ist, was durch das ursprüngliche Wort bezeichnet wird']; z. B. von *açva* 'Pferd' bildet man *açvaka* 'eine Figur aus Holz etc., die einem Pferde gleicht'; 97. संज्ञायां च, 'Und [*kan* ist unter gleichen Umständen anzufügen, wenn das neue Wort] der Name [dessen ist, was dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]; 98. लुम्मनुष्ये, '[für das nach voriger Regel anzufügende Affix *kan* ist jedoch] *lup* [zu substituiren, wenn das neue Wort der Name eines] Menschen [ist, der dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]'; z. B. *cañcâ* ist Name eines Menschen, der einem Strohmanne gleicht. Zu 98. bemerkt das Mahâbhâshya: किमर्थं मनुष्ये लुबुच्यते। न लुगेवोच्येत। लिङ्गसिद्ध्यर्थं लुम्मनुष्ये। लिङ्गसिद्ध्यर्थं मनुष्ये लुबुच्यते। चञ्चेव चञ्चा। वध्रिकेव वध्रिका। खरकुटीव खरकुटी ॥ Kaiyaṭa: लिङ्गसिद्ध्यर्थमिति। वचनं त्वभिधेयवदेव भवति। चञ्चे मनुष्याविति। तदुक्तं हरीतक्यादिषु व्यक्तिः [V. 1. zu P. 1, 2, 52.] इति। लुकि तु मनुष्यलिङ्गप्रसङ्गः ॥ Nâgojibhaṭṭa: ननु युक्तवद्भावेन [cf. P. 1, 2, 51.] लिङ्गवचनयोरुभयोर्विधानाल्लिङ्गमात्रग्रहणमयुक्तं। अत आह वचनं त्विति। हरीतक्यादिष्वस्य पाठादिति भावः। मनुष्य-

लुपि प्रतिषेधः [V. 3. zu P. 1, 2, 52.] इति विशेषणविषयमिति बोध्यं ॥. An P. 5, 3, 98. schliesst sich nun Regel 6, 1, 204. संज्ञायामुपमानं so an, dass sie lehrt, die nach 5, 3, 98 formirten Wörter *cañcâ* etc. als Namen von Menschen, die mit dem durch sie bezeichneten verglichen werden, seien âdyudâtta. 6, 1, 204 wird im Mahâbhâshya deshalb besprochen, weil der Âdyudâtta schon aus dem Anubandha des Affixes *kan*, dessen Kraft bei Substitution von *lup* für *kan* keineswegs durch P. 1, 1, 63 (cf. Mahâbhâshya ed. Ballantyne p. 717 ff.) aufgehoben wird, folgen sollte; wir brauchen jedoch auf jene Besprechung, deren Gegenstand das *upamânasyâdyudâttavacanaṃ jñâpakam anubandhalakshaṇe svare pratyayalakshaṇapratishedhasya**) der Calc. Ausg. Pâṇini's ist, nicht einzugehen, da sie für unsern Beweis nicht von Belang ist, und bemerken nur, dass, wenn Pâṇini einmal noch eine besondere Regel für den Accent der Upamâna geben wollte, er sich, ohne ungenau oder undeutlich zu sein, in 6, 1, 204 deshalb so kurz fassen konnte, wie er gethan hat, weil er sich auf die erwähnten Regeln des 5ten Buches zurückbeziehen konnte. Die von P. 6, 1, 204 gegebene Regel wird nun auch von Çântanava gegeben und zwar in folgenden Worten: II, 16.**)

---

*) An *gargá* und *vatsá* tritt nach P. 4, 1, 105 *yañ*, also *gârgyaḥ*, *vâtsyaḥ*, an *vidá* nach P. 4, 1, 104 *añ*, also *vaidaḥ*; für *yañ* und *añ* wird P. 2, 4, 64 *luk* substituirt, also *gargâḥ*, *vatsâḥ*, *vidâḥ*; durch die Substituirung jenes *luk* wird der Âdyudâtta, der nach 6, 1, 197 aus dem Anubandha *ñ* der Affixe *yañ* und *añ* folgt, nicht aufgehoben, man sollte also *gárgâḥ*, *vátsâḥ*, *vídâḥ* erwarten. Nun hat aber Pâṇini dadurch, dass er in *saṃjñâyâm upamânam* den Accent, der schon aus dem Anubandha *n* des Affixes *kan* nach P. 6, 1, 197 folgen sollte, noch einmal vorgeschrieben hat, angedeutet, dass eine Operation, die durch ein Affix bedingt wird, bei Wegfall dieses Affixes nicht statthat, sobald sie einen Accent betrifft, der von einem Anubandha des Affixes abhängt, und deshalb sagt man nicht *gárgâḥ* sondern *gargâḥ* etc. An *átri* tritt P. 4, 1, 122 *ḍhak*, also nach P. 6, 1, 164, 165 *âtreyâḥ*; für *ḍhak* tritt *luk* ein nach P. 2, 4, 65, und man sagt nicht *atrâyaḥ*, sondern *átrayaḥ*, weil der Antodâtta durch P. 6, 1, 204 aufgehoben wird. In *ushṭragrîva* und *vâmarajju* wird P. 5, 3, 100 *lup* für das 5, 3, 96 *ive pratikṛitau* vorgeschriebene *kan* substituirt; das *n* von *kan* verliert dabei durch P. 6, 1, 204 seine Wirkung. Ueber *jñâpaka* vgl. Goldstücker Pâṇini pag. 108 ff., Aufrecht, Catalog. Codd. Mss. Oxf. p. 160, b; P. 6, 1, 204 wird in Purushottamadeva's Jñâpakasamuccaya Cod. Walker 208. Fol. 81. a. behandelt. —

**) Beachte auch die Stellung des Sûtra, es folgt auf *grâmâdînâṃ ca* wie Pâṇini's *saṃjñâyâm upamânam* auf *vṛishâdînâṃ ca*; cf. Note zu II, 16. —

लुबन्तस्योपमेयनामधेयस्य, oder wie die Vṛitti liest स्फिगन्तस्यौपम्यनामधेयस्य. Çântanava hat keine Regeln gegeben, auf die er sich wie Pâṇini zurück beziehen kann, er muss deshalb Alles, was Pâṇini im 5ten Buche über die Worte, um die es sich hier handelt, gesagt hat, in seiner Accentregel zusammenfassen; und wie thut er dies? Er geht zu Pâṇini's Regeln 5. 3, 96—98 und überträgt die Schlagwörter derselben theils in seine eigne Terminologie, theils giebt er sie in einer für seine Regel passenden Sprache überhaupt wieder; für das *lup* in 98. setzt er *sphig*, (dies scheint das ursprüngliche in II, 16) für das *ive* in 96. *upameya* resp. *aupamya*, und für *sañjñâyâm* in 97. *nâmadheya*, nennt also die betreffenden Wörter *sphigantâni* resp. *lubantâni upameyanâmadheyâni* oder *sphigantâni aupamyanâmadheyâni*. Es scheint uns gradezu unmöglich, dass zwei Männer bei so eigenthümlichen Regeln, wie die vorliegenden sind, zu einem so hohen Grade der Gleichheit in Anschauung und Sprache, wie zwischen Pâṇini und Çântanava hier stattfindet, unabhängig von einander hätten kommen können; der Eine muss vom Andern entlehnt haben, und ist dies der Fall, so kann das Verhältniss beider zu einander nicht anders sein, als wir es dargelegt haben; Pâṇini muss der ältere sein. Wäre aber auch so noch Zweifel an der Posteriorität des Çântanava vorhanden, so würde derselbe durch den Umstand gehoben werden, dass Çântanava zu seiner Hauptregel II, 16, und also auch zu P. 6, 1, 204 in II, 17 und 18 zwei Beschränkungen giebt, die Pâṇini nicht kennt, also, wie mna mit Nothwendigkeit folgern muss, auf einem spätern Standpunkte als Pâṇini steht; II, 17. न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणां, 'Âdyudâtta sind jedoch nicht die Namen von Bäumen und Bergen, und die Worte *vyâghra, sinha, mahisha,* wenn sie *lubantâni upameyanâmadheyâni* sind'; II, 18. राजविशेषस्य यमन्वा चेत्, 'die Anfangssylbe eines Königsnamens, der als *lubanta upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udâtta, wenn sie einen Vṛiddhivocal enthält.' Es lässt sich für Çântanava nicht geltend machen, was in Bezug auf die Prâtiçâkhyen bemerkt zu werden pflegt, dass er in gewissen Punkten ausführlicher und genauer sein könne, ohne dass er deshalb jünger als Pâṇini zu sein brauche; die Prâtiçâkhyen haben ein ganz anderes Ziel als Pâṇini vor sich, sie sind nicht, wie Pâṇini's Werk, Grammatiken; Pâṇini und Çântanava aber wollen beide dasselbe, sie wollen beide den Accent der Prâtipadika bestimmen, und wenn dabei der Eine genauer ist als der An-

dere, so ist dies ein sicheres Zeichen für seine Posteriorität. Hätte Pâṇini seine Regeln nach Çântanava verfasst, so hätte er Çântanava's Regeln II, 17 und 18 nicht ignoriren können.

Obiges erscheint uns der einzig mögliche aus dem Werke Çântanava's selbst zu entnehmende Beweis dafür, dass die Phiṭsûtra nach Pâṇini abgefasst sein müssen; die beiden letzten Sûtra Çântanava's sind allerdings ebenfalls den von Pâṇini am Anfange des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet, aber sie fehlen in der Phiṭsûtravṛitti und sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz, können also Nichts beweisen. Dass das Resultat, zu dem wir hier gekommen sind, mit den Ansichten der gelehrten Inder über das Alter der Phiṭsûtra übereinstimmt, ist schon von Prof. Goldstücker, Pâṇini p. 217 ff. nachgewiesen worden; man vergleiche besonders p. 219 Nâgojibhaṭṭa's Zeugniss: यद्वा फिट्सूत्राणि पाणिन्यपेक्षयाधुनिककर्तृकाणि. 'But, on the other hand, these Phiṭsûtras, when considered in reference to Pâṇini, are as if they were made to-day.'

Die Abfassungszeit der Phiṭsûtra in der Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, näher zu bestimmen, ist mir bis jetzt nicht möglich gewesen; ich vermuthe aber, dass auch der Verfasser des Mahâbhâshya sie noch nicht gekannt hat. Alle Stellen seines Werkes wenigstens, welche ich zu den Phiṭsûtra verglichen habe, haben mir gezeigt, dass es nirgends Patañjali ist, der sie erwähnt, sondern immer erst sein Commentator Kaiyaṭa; man wird sicherlich auch daraus, dass Patañjali z. B. *sama* und *sima* an mehreren Stellen (P. 3, 1, 3; 6, 1, 158) als anudâtta neben einander erwähnt, nicht schliessen wollen, er habe Phiṭ. IV, 10, oder aus *napuṅsakasvara* er habe II, 3 gekannt; selbst ein *prâtipadikam antodâttam* berechtigt noch zu keinem derartigen Schlusse. Da mir nur ein kleiner Theil des Mahâbhâshya bekannt ist, würde es voreilig sein, wollte ich mich hier mit Bestimmtheit aussprechen, indessen scheint mir der Umstand, dass das Sûtra *phisho 'nta udâttaḥ* oder das characteristische *phish* an manchen Stellen, wo die Anführung desselben dem Patañjali, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, sehr nahe gelegen hätte, nicht erwähnt wird, sehr gegen die Existenz der Phiṭsûtra zu Patañjali's Zeit zu sprechen. Ich will eine dieser Stellen anführen. P. 6, 1, 123. wird für den Finalen von *go* unter gewissen Umständen die Substitution von *ava* gelehrt; Kâtyâyana ist damit nicht zufrieden; er verbessert *gor agvacanam*, an *go* solle der Âgama *a* treten, denn bei der Substitution von *ava* für den

Finalen würde *gava* antodâtta werden, damit aber der Âdyudâtta eines Bahuvrîhi *gávâgra* nicht übereinstimmen; würde aber der Âgama *a* angefügt, so würde *gava*, weil die Âgamas anudâtta seien, âdyudâtta werden, und damit würde der Âdyudâtta von *gávâgra* im Einklang stehen; der Accent von *go* wird in der Discussion *avyutpattipakshe* und *vyutpattipakshe* betrachtet. Die uns interessirenden Worte sind: ॥ गोरवङ्वचनं गवाग्रे स्वरसिद्ध्यर्थं ॥ गोरवङ्वक्तव्यः । किं प्रयोजनं । गवाग्रे स्वरसिद्ध्यर्थं । गवाग्रे स्वरसिद्धिर्यथा स्यात् । गवाग्रं । अवङादेशे हि स्वरे दोषः । अवङादेशे हि स्वरे दोषः स्यात् । अन्तोदात्तस्यान्तर्यतोऽन्तोदात्त आदेशः प्रसज्येत । कथं पुनरयमन्तोदात्तो यदेकाच् । व्यपदेशिवद्भावेन*) । यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनान्तोदात्त एवमाद्युदात्तोऽपि । तत्रान्तर्यत आद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रातिपदिकस्यादिरुदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रातिपदिकस्यान्त उदात्तो भवतीति । सोऽसौ लक्षणेनान्तोदात्तः । तत्रान्तर्यतोऽन्तोदात्तस्यान्तोदात्त आदेशः प्रसज्येत ॥ यदि पुनर्गोरङ्विधीयते**) किं कृतं भवति । प्रत्ययाद्युदात्तत्वे कृत आन्तर्यत आद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशो भविष्यति । कथं पुनरयमाद्युदात्तो यदेकाच् । व्यपदेशिवद्भावेन***) । यथैव तर्हि व्यपदेशिवद्भावेनाद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशो भविष्यत्येवमन्तोदात्तोऽपि । तत्रान्तर्यतोऽन्तोदात्तस्यान्तोदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रत्ययस्यान्त उदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रत्ययस्यादिरुदात्तो भवतीति । सोऽसौ लक्षणेनाद्युदात्तः । तत्रान्तर्यत†) आद्युदात्तस्याद्युदात्त आदेशो भविष्यतीत्यादि ।. Wir begegnen hier nicht dem Terminus *phish*, nicht der Regel *phisho 'nta udâttaḥ*, erst Kaiyaṭa beginnt: अव्युत्पत्तिपक्षे गोशब्दः फिष इत्यन्तोदात्तः. Dass eine Regel wie *prâtipadikasyânta udâttaḥ* schon vor Çântanava existirt haben mag, hat schon Prof. Goldstücker ausgesprochen; cf. unten. —

Was nun die Frage nach der Oertlichkeit betrifft, in der die Phiṭsûtra verfasst sind, so hat man bis jetzt angenommen, Çânta-

---

*) cf. Kaiyaṭa, Mahâbhâshya Ed. p. 407. — Nâgojibhaṭṭa, Paribhâshenduçekhara 30: ॥ व्यपदेशिवदेकस्मिन् ॥ निमित्तसद्भावाद्विशिष्टोऽपदेशो मुख्यो व्यवहारो यस्यास्ति स व्यपदेशी । यस्तु व्यपदेशहेत्वभावादविद्यमानव्यपदेशोऽसहायः स तेन तुल्यं वर्तते कार्यं प्रतीत्येकस्मिन्नसहाये तत्कार्यं कर्तव्यमित्यर्थः ।. — Siddh. Kau. Vol. I, p. 153. Anmerk. 24.

) Ms. ङो विधीयते. *) Ms. व्यपदेशिद्भावेन.

†) Ms. तत्रान्तर्यात.

nava habe zu den Prâñcas, den Grammatikern des östlichen Indiens gehört; genügende Beweise sind jedoch für diese Ansicht nicht vorgebracht worden. Im Osten Indiens müssen grammatische Studien schon früh betrieben worden sein, denn schon Pâṇini gebraucht Termini östlicher Grammatiker in seinem Werke; die auf uns gekommenen Nachrichten über die Thätigkeit jener Grammatiker sind indessen sehr spärlich; sie beschränken sich fast ausschliesslich auf einige Termini, die ihnen eigenthümlich waren, wie die Bezeichnungen der Casus *prathamâ*, *dvitîyâ*, *tṛitîyâ* etc. (cf. Schol. zu P. 2, 3, 46; 2; 3; 13; 7; 30; 36), der Ausdruck *auṅ* P. 7, 1, 18 für die Endungen *au* des Nom. und Acc. Du. (cf. Schol. zu P. 7, 1, 18), *âṅ* bei P. 7, 3, 105 für die Endung des Instr. Sg. (cf. Schol. zu P, 7, 3, 105), und *bhavishyanti* für das pâṇineische Lṛiṭ (cf. Schol. zu P. 3, 3, 15, V. 1.); vermuthlich gehört auch *bhavanti* für das pâṇineische *Laṭ*, das von Ujjvaladatta zu Uṇ. III, 50 als *anyâcâryasañjñâ* bezeichnet wird, den Oestlichen, die ja das Futurum, wie wir eben sahen, mit *bhavishyanti* bezeichneten. Çântanava nun stimmt in den meisten seiner Termini mit Pâṇini überein, abgesehen von solchen Ausdrücken wie *akshara*, *anta*, *antya*, *âdi*, *upottama*, *guru*, *dvitiya*, *laghu*, *varṇa*, *vṛiddha* in II, 23, *saṃyoga*, *strî*, *hrasva* etc. auch in solchen wie *at* = *ă* II, 6; *ṛit* = *ṛî* II, 11; *ku* = *kavarga* I, 21; II, 7; III, 3; *ik* II, 26; *khay* II. 8; *âp* I, 20; aber ausser diesen macht er von einigen Terminis Gebrauch, die ihm eigenthümlich sind. Weil nun unter letzteren einer ist, der von Bhaṭṭojidîkshita als ein Terminus der Oestlichen bezeichnet wird, hat man angenommen, die Phiṭsûtra seien wahrscheinlich ein Werk der Oestlichen. Dass diese Annahme haltlos sei, ist schon von Prof. Goldstücker, Pâṇini p. 215 ff., nachgewiesen worden. Die eigenthümlichen Termini der Phiṭsûtra würden, selbst wenn die Commentatoren bei jedem einzelnen sagten, er sei ein Terminus der Oestlichen, noch zu keinem Schlusse berechtigen; Pâṇini gebraucht ja auch Termini der Oestlichen und doch gehört er nicht zu ihnen. Wir wissen aber nur von dem *sphig* = *lup*, das die Phiṭsûtravṛitti II, 16 liest und das daselbst auch von Bhaṭṭoji erwähnt wird, dass es den Prâñcas angehörte, über *phish**) in I, 1

*) Mit *phish* wird zuweilen das ganze Werk Çântanava's bezeichnet; Kâçikâ zu P. 6, 2, 14: समुद्रशब्दोऽपि फिषि पाटलापालङ्काम्बासागरार्थानामित्यन्तोदात्त एव ; zu P. 6, 2, 32: फिषि तु साङ्कुशकाम्पिल्यनासि-

wird uns einfach berichtet von Nâgojibhaṭṭa, es sei ein Terminus früherer Grammatiker *pûrvâcâryasañjñâ*,*) von der Phiṭsûtravṛitti, dass der Ausdruck von Çântanava gebildet sei; in Betreff der übrigen Termini — (sie sind *ash*, oder nach der Phiṭsûtravṛitti**) *aç* für *ac*, in *ashanta* II, 24; *dvyash* II, 4; 26; *tryash* III, 2; *bahvash* II, 19; resp. *açanta*, *dvyaç*, *tryaç*, *bahvaç*; *hay* für *hal* II, 25; III, 17; *yamanvâ* II, 18, cf. Note; *çiṭ* oder nach der Vṛitti *siṭ* = *sarvanâman* II, 6; und *nap* = *napuṅsaka* II, 3 und III, 12) — wissen wir gar Nichts. — Auch in der Bemerkung Bhaṭṭojidîkshita's zu IV, 14, aus der allein Prof. Goldstücker schliessen würde, dass Çântanava zu den Prâñcas gehört habe, kann ich Nichts finden, was diese Behauptung rechtfertigen könnte. Bhaṭṭoji sagt l. c., dass *saha* nach jener Regel antodâtta sei und fährt dann fort: 'Aber***) die Oestlichen sagen, in Pâṇini's Regel 6, 3, 78 sei *saha* âdyudâtta; das ist zu bedenken.' Prof. Goldstücker l. c. p. 218 und 237 hat selbst bemerkt, dass unter diesem Ausspruche der Prâñcas der des Patañjali zu P. 6, 3, 78 *âdyudâttanipâtanaṃ karishyate* zu verstehen sei,†) es kann also mit Bhaṭṭoji's Worten jedenfalls kein Vorwurf, den die Prâñcas etwa dem Pâṇini machen wollten, gemeint sein,††) und ich sehe deshalb nicht, warum Çântanava, der ja nach Bhaṭṭoji's Erklärung der Regel IV, 14 gar

---

कद्रावीघाटानामन्त: पूर्वं चेति पठ्यते. Haradatta zu P. 6, 2, 16; कन्याशब्द: स्वरितान्त इति। तिस्वशिक्य [IV, 8] इति फिषि पाठात्; zu P. 6, 2, 42: फिषि त्विगन्तानां च द्व्यषाम् [II, 26] इति पचेऽन्तोदात्त:। cf. zu Phiṭ. II, 26; III, 16; IV, 8 und 19. —

*) Svaraprakâça: फिडिति पूर्वाचार्यप्रसिद्धा प्रातिपदिकमुच्यते.

**) Ehe nicht andere Mss. der Phiṭsûtravṛitti verglichen sind, wage ich nicht zu entscheiden, wie viel Werth den Lesarten *aç* und *siṭ* beizulegen ist. Auch *ash* gehört, wie ich während des Druckes bemerke, den Oestlichen; Târânâth Si. Kau. I. p. 226: *ash iti acaḥ sañjñeti prâñcaḥ*.

***) Das *tu* in *iti tu prâncas* ist erst von mir nach den Mss. der Si. Kau. hinzugefügt.

†) Prof. Goldstücker's Worte p. 217 sind: ... the eastern grammarians point out the difference between a rule of Pâṇini and one of Sântana, when the context in which this passage occurs leaves no doubt, that they meant a criticism on Pâṇini.

††) Vgl. dazu eine Randbemerkung im Svaraprakâça zu Phiṭ. IV, 12: सहशब्दो निपातत्वादाद्युदात्त इति सहस्य स इति सूत्रे भाष्यादिग्रन्था:, in der das *bhâshyâdigranthâḥ* dem *prâñcas* des Bhaṭṭ. zu IV, 14 gleich steht.

nicht mit den Prâñcas in Einvernehmen steht, zu ihnen gehören sollte; vgl. auch Nâgojibhaṭṭa und Note zu IV, 14. —

Die Frage nach der Oertlichkeit, in der die Phiṭsûtra entstanden sind, scheint mir so lange unbeantwortet bleiben zu müssen, bis wir entweder ein bestimmtes Zeugniss für ihren östlichen oder nicht-östlichen Ursprung auffinden, oder genauere Nachrichten über die Prâñcas uns in den Stand setzen, Çântanava's Verhältniss zu ihnen beurtheilen zu können. Sollte es sich dann wirklich herausstellen, dass Çântanava zu den Oestlichen gehörte, so würden mir folgende beiden Punkte damit in Einklang zu stehen scheinen:

1) Der Formation des Namens nach ist Çântanava*) ein Nachkomme des Çantanu; ein Çantanu erscheint zuerst Ṛigv. 10, 98 und Yâska Nir. II, 10 erzählt zur Erklärung jenes Hymnus eine Legende, in der Çantanu ein Nachkomme des Kuru genannt wird; देवापिश्चार्ष्टिषेणः शन्तनुश्च कौरव्यौ**) भ्रातरौ बभूवतुः 'Devâpi und Çantanu waren Brüder, Söhne des Ṛishṭishena und Nachkommen des Kuru'; cf. Weber, Ind. Stud. I, p. 203; Westergaard, über den ältesten Zeitraum der Ind. Gesch. p. 14. Note. Im Mahâbhârata ist ein Çântanu ebenfalls Nachkomme des Kuru und Urgrossvater der den Kampf führenden Kaurava und Pâṇḍava; cf. Weber Ind. Lit.-G. p. 39, Anm. Da nun die Kuru ihren Sitz im Osten Indiens hatten, so scheint der Wohnsitz Çântanava's, des Gliedes einer Çantanu-Familie, zunächst auch im östlichen Indien gesucht werden zu müssen.

2) Çântanava scheint bei Ausarbeitung seiner Sûtra die Werke Kâtyâyana's, des Verfassers der Vârttika zu Pâṇini und des Vâjasaneyiprâtiçâkhya, der im Osten Indiens lebte***), benutzt zu haben; Çânt. I, 8—10 giebt 3 Regeln über den Âdyudâtta und

---

*) Gegen Haradatta's *Çantanu* zu P. 7, 3, 4 ist der Name *Çântanava* hinreichend bestätigt; Haradatta nennt zu P. 6, 2, 14 die Phiṭsûtra: *Çântanavîyaṃ catushkaṃ sûtram*; cf. zu IV, 19. Das *Çântanavîya* in Shaḍguruçishya bei M. Müller, History of A. Skr. L. p. 239 weiss ich mit unserm Çântanava nicht in Verbindung zu bringen.

**) Wie ich von Prof. Goldstücker erfahre, hat die Kâçikâ im Gaṇa zu P. 2, 2, 31 die Composita *devâpiçantanû* und *çantanudevâpi*. Durga erklärt: *devâpiççârshṭishenaḥ çantanuççârshṭishena eva.*

***) Mit Nothwendigkeit scheint mir dies nur daraus hervorzugehen, dass Patañjali im Osten Indiens gelebt hat und Kâtyâyana sein Landsmann genannt wird; cf. Weber, Ind. Stud. V, 155 ff.; IV, 65, 84; I, 227 Note; Goldstücker Pâṇini p. 217, 236.

Antodâtta von *dakshiṇa*, Kâty. V. Pr. II, 29, 30 handelt über den Âdyud. und Nicht-âdyud. von *dakshiṇâ;* Çânt. I, 11 lehrt, dass das Wort *kṛishṇa*, wenn es keinen Mṛiga bezeichnet, antod. ist; V. Pr. II, 25 lehrt, dass *kṛishṇa*, wenn es einen Mṛiga bezeichnet, âdyud. ist; Çânt. I, 19 lehrt, dass *âçâ*, wenn es nicht 'Himmelsgegend' bezeichnet, antod. ist; dazu ist zu bemerken, dass V. Pr. II, 39 das Wort *âçâ* als Âdyud. hervorhebt, und dass dies Wort sich in der Vâj. S. nur in der Bedeutung 'Himmelsgegend' vorfindet. Çânt. IV, 17 lehrt, *yathâ* sei am Ende eines Pâda anudâtta; V. Pr. II, 9 lehrt, dass *yathâ* nach bestimmten Worten, die aufgezählt werden, oder, wie die Belegstellen zeigen, am Ende des Pâda anudâtta ist. Vielleicht lassen sich hierher, anderer Punkte nicht zu gedenken, welche Çântanava und das Vâj. Pr. mit andern Werken gemein haben*), auch folgende Punkte ziehen: Çânt. II, 6 giebt die allgemeine Regel, dass Namen von Körpertheilen und Pronomina, die mit *ă* endigen *(svâṅgaçiṭâm adantânâm)*, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 31 giebt die specielle Regel, dass *karṇa* als Glied des Körpers *(karṇa svâṅge)* âdyudâtta ist, und erwähnt II, 39 *sarva* und *viçva* als âdyudâtta. Çânt. II, 10 *varṇânâṃ taṇatinitantânam* lehrt, dass Farbenamen, welche auf *ta, ṇa, ti, ni, t* ausgehen, âdyudâtta sind; Vâj. Pr. II, 35 hebt das Wort *eta varṇe* als âdyudâtta aus, und ebenso II, 36 *rohita*. Endlich hat schon Prof. Goldstücker Pâṇini Note 250 bemerkt, dass Phiṭs. I, 18 *aryasya svâmyâkhyâ cet* dem Inhalte nach gleich dem Vârttika *svâminyantodâttatvaṃ ca* zu P. 3, 1, 103 ist. — Indessen berechtigen die erwähnten beiden Punkte, der Name des Verfassers der Phiṭsûtra und ihre Beziehung zu den Werken Kâtyâyana's für sich noch nicht zu dem Schlusse, dass Çântanava im Osten Indiens gelebt haben müsse.

Vermuthlich hatten schon vor Çântanava Gelehrte den Accent der Prâtipadika in seiner Weise zu bestimmen gesucht, und es werden dies namentlich Männer wie Gârgya (cf. Nir. I, 12; M. Müller, History p, 164) gewesen sein, welche annahmen, dass gewisse Wörter nicht von Wurzeln abgeleitet werden könnten, Männer, die als Grundsatz hinstellten: *Uṇâdayo 'vyutpannâni prâtipadikâni*, **)

*) Auf Punkte, in denen die Phiṭsûtra mit den Uṇâdi-Sûtra, dem Nirukta, Ṛikprâtiçâkhya etc. übereinstimmen, ist in den Noten aufmerksam gemacht.

**) Paribhâshâ 22 in Nâgojibhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara, Cod. Wilson 280; vgl. auch Goldstücker Pâṇ. p. 172 ff.

'die Uṇâdi-Wörter sind Prâtipadika ohne Etymologie', oder wie ein Anderer sich ausdrückt: *Uṇâdîni yathâ jâtâni tathâ sâdhûni*, 'the Uṇadi words are perfect as they are' (Aufrecht Ujjvaladatta p. VI). Diese Gelehrten konnten den Accent der Wörter, denen sie so eine Etymologie absprachen, nicht in Pânineischer Weise bestimmen *), mussten also zunächst für diese andere Accentuationsgesetze aufsuchen, und diese konnten, wie mir scheint, keiner andern Natur sein, als die des Çântanava sind; später suchte man dann den Accent aller Wörter nach den oben erwähnten Prinzipien zu bestimmen. **)

Çântanava giebt seine Regeln für die Bhâshâ und die vedische Sprache, betrachtet aber die letztere nur wie die Ausnahme; den Atharvaveda citirt er namentlich in IV. 11; *chandasi* in I, 10; 14; III, 9; IV, 5 (Phiṭsûtravṛitti hier: *acchandasi*) und IV, 9; es gilt gleichfalls in I, 11 und 15, nach der Vṛitti auch in IV, 10; *pâda* in IV, 17; *bhâshâyâm* I, 16. Eine grosse Zahl der in den Sûtra vorkommenden Wörter sind bis jetzt noch nicht in der vedischen Literatur, einige überhaupt noch nirgends nachgewiesen.

Man darf nicht erwarten, diejenigen Phiṭsûtra, welche nicht den Accent einzelner fertig in ihnen gegebener Wörter bestimmen, wie z. B. I. 11; 17 etc. thun, sondern eine ganze Klasse von Wörtern nach den oben erwähnten Prinzipien Çântanava's umfassen, immer in ihrer ganzen Ausdehnung richtig zu finden; manche von ihnen gelten im besten Falle nur a potiori.

---

*) Vgl. unser Citat aus dem Svaraprakâça zu I, 1. —

**) Prof. Goldstücker hat schon darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stelle Sâyaṇa's zu Ṛv. 1, 1, 1. *Gârgyasya mate 'gniçabdasyâkhaṇḍaprâtipadikatvât phisho 'nta udâtta ityantodâttatvam* das *Gârgyasya mate* nur auf *agniçabdasyâkhaṇḍaprâtipadikatvât*, nicht auch auf *phisho 'nta udâtta ityantodâttatvam* bezogen werden darf. Es wird aber schon zu Gârgya's Zeit eine Regel wie *prâtipadikasyânta udâttaḥ* existirt haben, die wir bei Patañjali, der insoweit derselben Ansicht als Gârgya war, als er den sogenannten Uṇâdi-Bildungen eine Etymologie absprach, vorfinden. — Der Grund, weshalb *prâtipadikasya anta udâttaḥ* zur Hauptregel gemacht ist, liegt wohl darin, dass der Accent in Wirklichkeit öfter auf der Endsylbe als auf andern Sylben des Wortes ruht. Pâṇini macht zu Hauptregeln für die Prâtipadika, dass die Anfangssylbe eines Affixes udâtta sei, — wobei zu bemerken, dass viele und grade sehr häufig gebrauchte Affixe einsylbig sind, — und dass im Compositum die letzte Sylbe udâtta sei; über letztere vgl. Prof. Benfey, Götting. gelehrte Anzeigen 1848, pag. 1999. —

Wo die Commentatoren zu den Regeln Beispiele beibringen, welche in vedischen Texten anders als von ihnen accentuirt werden, habe ich die vedische Accentuation, soweit sie mir bekannt war, in den Noten angegeben. Prof. Aufrecht in der Vorrede zu Ujjvaladatta's Commentary on the Uṇâdi Sûtras*) bemerkt, dass die Accentuation der Grammatiker mit Vorsicht aufzunehmen sei, und wir haben namentlich in Betreff Ujjvaladatta's mehrfach Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass ein anderer Grammatiker, Nṛisiṅha, in seiner Svaramañjarî, in der auch eine grosse Anzahl der Uṇâdi-Sûtra behandelt werden, in der Accentuation nicht selten von Ujjvaladatta abweicht, und dass seine Accentuation in diesen Fällen meist mit der vedischen übereinstimmt.**) Nichts-

---

*) l. c. p. XIII, 'In fact, the only reliable source of information as to the accent is the text of the Vedas. To believe, that, from the beginning of our era downwards, when the language of the Brahmins had subsided into a dull, monotonous, uniform accentuation, the grammarians possessed an accurate knowledge of accent and to use the accents which they give for comparative and other purposes, would be to take the shadow for the real substance.'

**) Ausser den gelegentlich in den Noten erwähnten Fällen bemerke ich hier noch folgende: Uṇ. IV, 235. Ujjv. *aṅgirás*, Nṛis. *ấṅgiras*, *nipâtanâd âdyudâttaḥ*; IV, 137. Ujjv. *ahi*, Nṛis. *áhi*, indem er *sa codâttaḥ* aus dem vorhergehenden Sûtra ergänzt; III, 66. Ujjv. *ṛikshá*, Nṛis. *ṛiksha*, *nitsvaraḥ*; IV, 118. Ujjv. *kírti*, Nṛis. *kîrti*, *antodâttaḥ*; V, 52. Ujjv. *titáu*, Nṛis. *titau*, *svare 'pi sanvadbhâvaḥ*; V, 8. Ujjv. *tṛiṇá*, Nṛis. *tṛiṇa*, *nitsvaraḥ*; IV, 76. Ujjv. *píyûsha*, Nṛis. *piyúsha*, denn er liest *pîyer ûshaḥ*; I, 29. Ujjv. *bhṛigú*, Nṛis. *bhṛigu*, *âdyudâttaḥ* (Conjectur für *âvadâttaḥ*); I, 115. Ujjv. *mârjâlîyá*, Nṛis. *mârjâlíya*, denn er liest am Schlusse des Sûtra °*âlîyaraḥ*, und fügt hinzu: *upottamaṃ rititikâra udâttaḥ*; III, 55. Ujjv. *mithuna*, Nṛis. *mithuná*, *citsvaraḥ*; IV, 63. Ujjv. *rámati*, Nṛis. *ramáti*, *pratyayâdir udâttah*; IV, 237. Ujjv. *viçvebhojas* und *viçvevedas*, Nṛis. *viçvábhojas* und *viçvávedas*, *bahuvrîhau viçvaṃ sañjñâyâm iti viçvaçabdasyânta udâttaḥ*. In einigen Fällen weicht Nṛisiṅha's Accentuation von der des Ujjvaladatta und der vedischen zugleich ab, z. B. II, 48. Ujjv. *ajiná*, ved. *ajína*, Nṛis. *ájina*; IV, 73. Ujjv. *árûsha*; Nṛisiṅha bildet hier *arúsha*, er liest das Sûtra *ṛihanibhyâm ushaḥ*; ved. *arushá*. — Vergleiche über Nṛisiṅha's Svaramañjarî auch Goldstücker, Pâṇini, Note 190. Zu dem dort Gesagten ist noch zu bemerken, dass Nṛisiṅha zwischen Uṇ. IV, 14 und 15 noch das Sûtra *çalitaṭipatibhyo nit* | *çalâkâ* | *taṭâkaḥ* | *patâkâ* | liest; (cf. Ujjval. zu IV, 14; 15). Von abweichenden Lesarten Nṛisiṅha's sei es mir gestattet folgende anzuführen: II, 21. *kṛiteçchaçca* | *kṛite rakpratyayaḥ* | *chaçcântâdeçaḥ* | *kṛintatîti kṛicchram* |. III, 98. *vṛiña eṇyo nicca* |, also *váreṇya* und nicht *varéṇya*,

destoweniger ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass die Grammatiker in manchen Fällen, in denen ihre Accentuation von der vedischen abweicht, in vollem Rechte sein können; dass der Accent nicht immer derselbe gewesen oder vielmehr geblieben ist, bezeugen uns Grammatiker, an deren Glaubwürdigkeit wir nicht zweifeln können, dadurch, dass sie auf den Unterschied zwischen dem vedischen Accente und dem ihrer eignen Zeit aufmerksam machen; dass ferner solcher Accentwechsel auch in andern Sprachen vorkommt, beweist z. B. das Griechische: das Wort *Καρησος* wurde von den Kyzikenern zur Zeit der Alexandriner auf der letzten Sylbe betont, Aristarch dagegen betont das Wort gestützt auf die Tradition der gebildeten Griechen als Proparoxytonon; die Attiker betonten *ἄχρειον* als Proparoxytonon, bei Homer war das Wort der Tradition gemäss Properispomenon; die gewöhnliche Aussprache war *οὐλός*, aber für Homer stand *οὖλος* fest; auf Kreta sagte man *Λυκαστός*, im Homer las man *Λύκαστος*; der allgemeine Gebrauch war *Γλισᾶς* zu sprechen, die Böoter sagten *Γλίσας* (cf. Steinthal, Gesch. der Sprachwissenschaft bei Gr. u. R. pag, 458 ff.); der Accent der Gegenwart stand mit dem historisch überlieferten Accente im Widerspruch, warum sollte dieselbe Erscheinung nicht auch im Laufe der Zeit in Indien eingetreten sein? Warum sollen wir, ohne Gründe, die Berichte der Indischen Grammatiker und Commentatoren als falsch verwerfen, die doch sonst eine Gründlichkeit und Sorgfalt in ihren Werken verrathen, der man die aufrichtigste Anerkennung nicht versagen kann? (vgl. auch Goldstücker Pâṇini p. 262 über verschiedene Perioden des Accents.). —

---

wie Ujjv. hat. III, 110. hat Nṛisiṅha *mṛi* nicht. IV, 54. liest er *jâgarteḥ kvin | vidatheshu jâgṛiviḥ*; IV, 75. *nahikalitrapibhya ushac*; IV, 165 *strî | strîti nipâtyate |*. Dass Nṛisiṅha in III, 2. die Wurzel *ji*, von der *jina* abgeleitet wird, nicht hat, hat schon M. Müller, History of A. Skr. L. p. 249 bemerkt. —

Uebersetzung und Anmerkungen.

I, 1. Die Endsylbe eines Prâtipadika ist udâtta.

Zu *uccaiḥ* cf. P. 2, 3, 46; Lagh. Kau. Nro. 932; zu *pûrvâcârya* z. B. Goldstücker, Pâṇini p. 90; Kaiyaṭa bei Goldstücker Pâṇ. Note 229; Weber, Ind. Stud. IV, 75 etc.; zu *nanvatrodi cer* etc. oben p. 4. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat: ‖ çrîgaṇeçâya namaḥ ‖ phish (oder phishi) ǀ phishantodâtto bhavati ǀ phish iti prâtipadikaṃ pradarçanârtham. çântanavâcâryaḥ phish iti prâtipadikasañjñâṃ kṛitavân ǀ i. a.; das Uebrige ist Ergänzung aus sehr undeutlichen Randnoten; ich habe prâtipadikapradarçanârtham geschrieben: 'phish dient dazu, das Prâtipadika zu bezeichnen.' Zu arthavadadhâtur cf. P. I, 2, 45 u. 46: arthavad adhâtur apratyayaḥ prâtipadikam ǀ kṛittaddhitasamâsâçca ǀ. Der Verfasser des Svaraprakâça ist in seiner Rechtfertigung dieses ersten Sûtra ausführlicher als Nâgojibhaṭṭa; selbst wenn man der Ansicht sei, bemerkt er, dass alle Prâtipadika von Wurzeln vermittelst der Affixe abgeleitet werden (cf. Nir. I, 12; Aufrecht, Ujjval. Pref. p. VII; Goldstücker Pâṇ. p. 171 ff.) und ihr Accent demgemäss nach P. 3, 1, 3 etc. bestimmt werden könne, so sei doch dies Phiṭsûtra nothwendig für diejenige Art der Accentbestimmung, welche nicht von der Etymologie ausgehe; abgesehen hiervon könne aber auch ohne dies Sûtra der Accent in gewissen Wörtern gar nicht bestimmt werden, wenn man jenen Satz, 'jedes Prâtipadika sei von einer Wurzel abgeleitet', verwerfe; denn man könne ja nicht Pâṇini's Accentregeln auf Wörter anwenden, denen man eine Etymologie abspreche; und endlich könne der Accent von Wörtern wie putrí oder putrakám (von putrîyá und putrakâmyá) ja nur aus diesem Phiṭsûtra erklärt werden, denn ohne dasselbe würden dieselben ja accentlos sein müssen; die betreffenden Worte sind: nanûdi cer ḍaisiḥ (Uṇ. 5, 12) snuvraçcikṛityṛishibhyaḥ kid (Uṇ. 3, 66) iti ḍai-

sisapratyayayoḥ *) pratyayasvareṇaivântodâttatvaṃ **) siddham | ye câpi na vyutpâdyante naḍâdayas tatrâpi sarvaṃ nâma dhâtujam iti mate prakṛitipratyayabhâgasyâvaçyakalpanîyatvât | tasmâd yatra nabvishayasyânisantasya (II, 3) çakaṭiçakaṭyor aksharam aksharam paryâyeṇa (IV, 1) ityâdyapavâdavishayâbhâvas tatra pratyayasvareṇaivântodâttatve siddha idaṃ sûtraṃ kimartham iti cet | ucyate | avyutpattipaksha âvaçyakatvât | kiṃca sarvaṃ nâma dhâtujam iti yadâ nâsti tadâpi kartavyam | kiṃcâtmanaḥ putram icchati (P. 3, 1, 8; 9) putrîyâputrakâmyâçabdayor dhâtusvareṇântodâttayoḥ (P. 3, 1, 32; 6, 1, 162) kvipyallopayalopayoḥ (P. 6, 4, 48; 6, 1, 66, V.) kṛitayoḥ putrîḥ putrîyau putrakân ***) putrakâmâv ityâdâvantodâttatvasiddhyartham idaṃ sûtram | anyathâ sarvânudâttatvaṃ syât ||.

I, 2. [Die Endsylbe] der Synonyma von *pâṭalâ*, *apâlaṅka*, zweier Pflanzennamen, *ambâ*, Mutter, und *sâgara*, Meer, [ist udâtta].

iti nach *unarvanantânâm* in Si. Kau. aus allen drei Codd.; zu Bhaṭṭoji's *laghâv ante* cf. zu I, 20. In Laghuçabd. Cod. 284 fehlen die Worte vom ersten *laghâv anta* bis *atrâpi*; zu *hrasvântasya* II, 2 und 11. — Phi. Vṛi. hat *apâlaṅkâ* für das erste *apâlaṅka*; *phaleruhâ* steht auf dem Rande; zu *avaghâtakaḥ* steht auf dem Rande *kshabhedaḥ*, jedenfalls für *vṛikshabhedaḥ*; in derselben Gegend sind noch die Ueberreste zweier andern Wörter auf dem Rande zu sehen, die ich als *vyâdhighâta* und *âragbadha* erkläre, und zwischen beiden hat noch ein anderes Wort, vermuthlich *ârevata* gestanden. *Pâlakâ* in Phi. Vṛi. habe ich nicht zu *pâkalâ* verändert, weil weder das eine noch das andere Wort zu belegen ist; Molesworth, a Dict. Murathee and Engl. führt unter *pâlaka* die Bedeutung 'a vegetable, Beta Bengalensis' auf; *pâṭalâ* ist Bigonia suaveolens, *apâlaṅka* Cassia Fistula. *Ambârtha* wird von Phi. Vṛi. genauer aufgefasst als von Bhaṭṭoji; cf. P. 7, 3, 107. — Svaraprakâça hat: *ambâ, akkâ, allâ, mâtâ, atronarvanantânâm* (II, 9) *ityâdyudâttatve prâpte.*

I, 3. [Die Endsylbe] der Synonyma von *geha*, 'Haus', [ist udâtta], jedoch nicht, wenn sie Feminina sind.

harmyam in Phi. Vṛi. auf dem Rande; für *halâhala* als Neutr. und in der Bedeutung 'Haus', finde ich keinen Beleg; *kuṇḍa* (cf.

---

*) Cod.: ḍaisipratyayoḥ. **) Cod.: °dâttaṃ siddham.
***) Cod. putrakâm. cf. P. 8, 2, 64.

auch II, 3) ist nach Ujjvaladatta antodâtta; *vâhya* âdyudâtta nach Bhaṭṭoji zu I, 5; zu *ihaiva* etc. cf. I, 19. —

I, 4. Und [die Endsylbe] von *guda* [ist udâtta, jedoch nicht im Femininum].

Zu *antaranga* cf. zu I, 6. — Der Svaraprakâça hat, dem *agehârtha ârambhaḥ* der Vṛitti entsprechend: *agehârtham idam.* — *ântrebhyas te gudâbhyaḥ* in Phi. Vṛi. ist Randbemerkung von zweiter Hand; *yâ ca te gudâ* kann ich nicht belegen, dagegen findet sich A. V. X, 9, 16 *yâçca te gúdâḥ.* —

I, 5. [Der Endvocal eines Prâtipadika], welches vor [dem Endvocale] ein *dh* oder *y* hat und ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

strīvishayavarṇeti bei Bhaṭṭoji liest Cod. 2326; 1331 und 2332 haben *strīvishayavarṇanâmnâm iti*; ich habe das erstere vorgezogen, weil sich Nâgojibhaṭṭa daran anschliesst. Das *pûrva* des Bahuvrîhi *dhyapûrvasya* ist auf das zu ergänzende *antaḥ* zu beziehen. *strîvishaya* findet sich ebenso wie hier, im Sinne von *nityastrîlinga**) gebraucht II, 2 und vielleicht II, 20; P. 4, 1, 63 findet sich *astrîvishaya; vishaya* hat denselben restringirenden Sinn nach den Commentatoren in *âbvishaya* I, 20 und in *bahuvacanavishaya* P. 4, 2, 125, nicht nach einigen der Commentatoren in *nabvishaya* II, 3. Das Wort *ibhya* kann nicht unter unsere Regel fallen, weil es nicht ausschliesslich weiblichen Geschlechts ist; Bhâṭṭoji erwähnt es nicht als Beispiel, sondern als Gegenbeispiel: 'Weshalb sagt denn Çântanava *vishaya*, d. h. weshalb beschränkt er seine Regel auf Worte, welche ausschliesslich Feminina sind?' Antwort: 'Weil man sagt *ibhyâ*, *kshatriyâ* (cf. P. 4, 1, 63) und nicht *ibhyấ*, *kshatriyấ*, neben welchen Femininen auch *ibhya*, *kshatriya* stehen; *ibhya* ist Âdyudâtta nach P. 6, 1, 213, womit nach Bhaṭṭoji's Ansicht Çântanava durchaus übereinstimmt, und *kshatriya* Madhyodâtta nach Phiṭs. III, 13 (resp. P. 4, 1, 138; 3, 1, 3). Das Ms. des Svaraprakâça betont die Worte richtig *íbhyâ, kshatríyâ*. In der von Nâgojibhaṭṭa citirten Stelle Kaiyaṭa's handelt es sich zunächst um die Etymologie des Wortes *âjya*; die Worte des Mahâbhâshya, an welche Kaiyaṭa seine Bemerkung knüpft, lauten: *añjeççopasankhyânaṃ sañjñâyâm* ||

*) Man vermisst die Erklärung des *strîvishaya* in den mitgetheilten Commentaren; der Svaraprakâça hat sie; er beginnt: *nityastrîlingasya dhakârayakârapûrvo yo 'ntyo 'c. i. a.*

añjeççopasañkhyânaṃ kartavyaṃ sañjñâyâm | *âjyam* | *yadi kyab, vṛiddhir na prâpnoti* | *tasmâd ṇyad eshaḥ* | *yadi ṇyad, upadhâlopo na prâpnoti* | *tasmât kyab eva* | *nanu coktaṃ, vṛiddhir na prâpnotîti* | *âñpûrvasya prayogo bhavishyati* | *i. a.;* dazu Kaiyaṭa: *tasmâd ṇyad esha iti* | *nanu svare bhedo bhavati* | *kyapi saty âdyudâttam padam* (cf. P. 3, 1, 4) *ṇyati saty antasvaritam* (P. 6, 1, 185) | *naisha doshaḥ* | *nabvishayasyânisantasyety* (Phiṭ. II, 3) *âdyudâttavidhânât* | hier giebt der aus dem Phiṭsûtra folgende Accent den Ausschlag, oder, um mit Nâgojibhaṭṭa zu reden, er vertilgt den auf etymologischem Wege gewonnenen Accent. — Die *daṇḍâdi* erhalten bei P. 5, 1, 66 nicht das Affix *yat*, sondern *ya*. — Si. Kau. I, p. 641 hat *yat*; Kâçikâ im Text *yaḥ*, im Comment. *yat*.

I, 6. [Die Endsylbe] eines mit *khă* endigenden [Prâtipadika], das nicht mit *ç* oder *m* beginnt, [ist udâtta]. —

sukham, duḥkham in V. sind Randzusatz von zweiter Hand. Ujjval. und Siddh. Kau. lesen Uṇ. 5, 24 *çîno hrasvaçca; kha* gilt aus früherer Regel. Bhaṭṭoji's Erklärung des Phiṭs. II, 6, nach der auch *guḍâ* (in I, 4) und *çikhâ*, trotzdem sie nicht mit kurz *a* endigen, unter jene Regel fallen, widerspricht dem Wortlaut der Regel; für Bhaṭṭoji ist *adanta* in II, 6 nicht einfach ein ein Glied des Körpers bezeichnendes Prâtipadika, das wirklich mit kurz *a* endigt, sondern auch ein solcher Name eines Gliedes, der mit lang *a* endigt, aber in einer früheren vorhandenen oder vorausgesetzten Form auf *ă* ausging; in dieser Weise fallen nach Bhaṭṭoji auch *guḍâ* und *çikhâ* unter II, 6; hiergegen ist jedoch mit Nâgoji zu bemerken, dass z. B. *çikhâ* erst in der Form *çikhâ svâñga*, resp. Bezeichnung eines svâñga ist, und nicht schon in der vorausgesetzten Form *çikhă;* deshalb kann II, 6 nicht auf das letztere angewendet werden, und also auch kein durch II, 6 gewonnener Accent bei Anfügung des Femininaffixes *ṭâp* als im Thema stattfindend bleiben. Wenn Nâgoji selbst in II, 6 *imam* als nicht unter II, 6 fallend bezeichnet, so ist er darin in vollem Rechte, denn die Grundform (und nur auf diese und nicht auf die Specialthemen einzelner Casus kann sich Çântanava in seiner Regel beziehen) ist *idam*, und diese endigt nicht in *ă*. Der Text des Svaraprakâça hat übereinstimmend mit Bhaṭṭoji die Worte: *çikhâ* | *antarâñgatvâṭ ṭâpaḥ prâg eva svâñgaçiṭâm ity âdyudâttatvam* |; dazu haben wir aber die treffende Randbemerkung: *yady evaṃ grîvâyâm baddhó apikakṣha ityatrâpy âdyudâttatvaṃ syât* | *tasmâd astv atra çâdiparyudâsâd âdyu-*

dâttatvam iti tattvam । *evam ântrébhyas te gúdâbhya ityatrâpi striparyudâsât* । cf. I, 4. — *çañkha* i t bei Ujjval. antodâtta. cf. auch Sâyaṇa zu Rv. III, 34, 2 (anders zu I, 6, 8). —

I, 7. [Die Endsylbe] der auf *hishṭha*, *vatsara*, *ti*, *çat* und *tha* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

Die 3 Codd. der Siddh. Kau. haben *yad bañhishṭhaṃ nâtividhe ityâdau* ohne *sudânû* (denn so würde zu lesen sein); alle 3 haben auch *thâthâdisûtreṇa*. Nâgoji's Bemerkung entsprechend liest der Svaraprakâça: *parivâtsaráḥ* । *avyayapûrvapadaprakṛitisvare prâpte* । *saṃvatsare tu sampûrvâccid iti sarapratyayasya cittvâd api siddham* ।; ausser den von Bhaṭṭoji und in der Vṛitti angeführten Beispielen hat er noch folgende: *triñçát*, *granthâḥ*, *avabhṛitháḥ*, *niçitháḥ*. — Phi. Vṛi. hat zu dem Sûtra eine Randbemerkung von zweiter Hand, die, wenn ich die sehr undeutlichen Worte richtig gelesen habe, also lautet: kecid atra hi . shṭha . vatsaretyâdînâm anta udâttaḥ । tatra hyantânâṃ vrîhiḥ shṭhântânâm ambashṭhaḥ ambâmbeti (P. 8, 3, 97) sûtram udâharaṇam । yattu vṛitti .... hishṭhântânâm (Ms. hishṭhântam)ity uktvâ vahishṭhabañhishṭhâv udâhṛitau tad(?) anayoḥ çrutâv âdyudâttatvaçravaṇâd vicâraṇîyam iti narahari (bhaṭṭaḥ?); und darunter steht noch: yád báñhishṭhaṃ nấtividhe sudânû (Rv. 5, 62, 9). — Zu den *vatsarânta* vgl. noch P. 5, 1, 91 ff.; *atiçadanta* P. 5, 1, 22.

I, 8. [Die Endsylbe] von *dakshiṇa* [ist udâtta], wenn es 'tüchtig' bedeutet. —

Zu dem *vyavasthâyâṃ sarvanâmatayâ* des Bhaṭṭoji vgl. P. 1, 1, 34. — Das Vâj. Prâtiç. hat zwei Regeln über den Accent von *dakshiṇâ* II, 29 u. 30; cf. dazu Weber. Nach Uṇ. II, 50 würde *dakshiṇa* âdyudâtta sein; so ist es nach Böhtlingk und Roth immer im Veda accentuirt, ausgenommen im Çatap. Brâhm., wo es bald âdyudâtta, bald antodâtta ist; vgl. auch Weber l. c. p. 161: *dakshiṇám bâhum* und *dákshiṇam bâhum* aus dem Çatap. Br.

I, 9. [Die Endsylbe] oder Anfangssylbe [von *dakshiṇa* ist udâtta] wenn es ein Glied des Körpers bezeichnet. —

svâñga cf. II, 6 und III, 3; Böhtlingk zu P. 4, 1, 54; P. 3, 4, 54; 61. 5, 2, 66. 5, 4, 113; 159; etc. Uṇ. IV, 193. 206. Vâj. Prât. II, 31. Yâska IV, 6. etc. Zu *dakshiṇo bâhuḥ* cf. Note zu I, 8. Das *âdyudâttaḥ* der Vṛitti ist müssig; man erwartete mindestens ein ihm entsprechendes *antodâttaḥ*; eine zweite Hand hat in Phi. Vṛi. auf dem Rande die Worte hinzugefügt: *pratyañmukhasyâsînasya da-*

kshiṇam akshy uttaram bhavati | *uttaraṃ dakshiṇam* |; dieselben Worte hat auch der Svaraprakâça, nur liest er *pratyaṅmukham âsînasya*, wie man erwartet. —

I, 10. Und [die End- oder Anfangssylbe von *dakshiṇa* ist ebenfalls nach Belieben udâtta] im Veda [bei jeder Bedeutung von *dakshiṇa*].

I, 11. [Die Endsylbe] von *kṛishṇa* [ist im Veda udâtta] wenn es nicht Benennung eines Mṛiga ist.

kṛishṇânâṃ vrîhiṇâm steht in Phi. Vṛi. auf dem Rande für folgende mir unverständliche Worte des Textes: *kimimicchat kṛishṇânavitaṃrajaramaḥ*. Zum Compositum *amṛigâkhyâ* vgl. die Bemerkung des Mahâbhâshya zu *anapuṅsaka* P. 1, 1, 43 bei Böhtlingk; ebenso gebildet sind Phiṭs. I, 19 *adigâkhya*; II, 12 *adevana* und II, 13 *asamadyotana*. Der Gebrauch von *cet*, in dieser Weise ein Wort auf eine bestimmte Bedeutung zu beschränken, ist, soviel ich bemerkt habe, den Phiṭsûtra, wenn verglichen mit Pâṇini, eigenthümlich; er findet sich noch I, 18 und 19; I, 17 nnd III, 19, in welchen beiden Fällen die Vṛitti jedoch *cet* nicht hat; ähnlich I, 21; II, 8; 18; daneben haben wir I, 8; 23 auch die sonst übliche Bezeichnungsweise durch beigesetzten Locativ. Zum Gebrauch von *cet* bei Pâṇini vgl. P. 1, 2, 65; 1, 3, 55; 67; 3, 4, 27; 5, 4, 10; 6, 1, 134; 8, 1, 51. — Nâgoji und die Vṛitti müssen ihrer Erklärung gemäss in der Accentuation des Wortes *kṛishṇa* in *kṛishṇo mṛigaḥ* von einander abweichen; bei Nâgoji ist *kṛishṇa* Adjectiv zu *mṛiga*, fällt demnach unter unsere Regel und ist antodâtta; in der Vṛitti ist es Substantiv, erklärt durch *mṛiga*, und âdyudâtta; das *kṛishṇo mṛigaḥ* der Vṛitti entspricht dem *kṛishṇo râtryai* Bhaṭṭoji's, das *kṛishṇo mṛigaḥ* des Nâgoji dem *kṛishṇo mahishaḥ* der Vṛitti. Vgl. zu unserm Sûtra auch Vâj. Prât. II, 25 *kṛishṇo mṛigasaṃyoge*; Uṇ. III, 4 *kṛisher varṇe*; und *kṛishṇa mṛige* im Gaṇa *prajñâdi* zu P. 5, 4, 38. —

I, 12. [Die Endsylbe] oder [Anfangssylbe von *kṛishṇa* ist udâtta] wenn es Eigenname ist. —

Rv. 8, 74, 3 und 4 ist *kṛishṇa* als Eigenname âdyudâtta. —

I, 13. Die Anfangssylbe [oder Endsylbe] von *çukla* und *gaura* [ist udâtta, wenn diese Wörter Eigennamen sind].

Nach Ujjvaladatta und Bhaṭṭoji sind die Uṇ. II, 28 aufgezählten Wörter mit Affix *ran* gebildet, also âdyudâtta nach P. 6, 1, 197; nach Nâgoji zu unserm Sûtra, ebenso nach Sâyaṇa zu Rv. 1, 1, 6,

und nach Nṛisiṅha's Svaramañjarî Fol. 45 a. richtiger mit *rak* und demnach antodâtta nach P. 3, 1, 3. —

I, 14. Im Veda ist die Endsylbe von *aṅgushṭha*, *udaka*, *vaka* und *vaçâ* [udâtta].

Phi. Vṛi.: *vakontyaḥ* | *vaçâ* | *vaçâtyâ* | *râjanyasya vaçântyâ.* — Zu Nâgoji's *pacâdyaci* vgl. P. 3, 1, 134. — *aṅgushṭha* ist nach Böhtlingk und Roth im Çatap. Br. madhyodâtta. — *Udaka* wird Uṇ. II, 39 *udakaṃ ca*, von Ujjvaladatta zum âdyudâtta gemacht; der vedischen Accentuation gemäss macht die Svaramañjarî das Wort zum antodâtta: *udakam* | *udakam iti kvunpratyayânto**) *nipâtyate* | *unattîtyudakam* | *údânishur mahî́r íti tásmâd udakám ucyate* (Av. 3, 13, 4) | *nipâtanâd antodâttaḥ* ||. — *vaçấ* 'Kuh' Av. 10, 10, 2; 4; etc.; 12, 4, 1 etc.; 10, 10, 18 vaçá mâtá râjanyàsya vaçá mâtá svadhe táva. *vā́çâ* 'Wille' Av. 1, 10, 1. — Für *vaka* fehlen mir vedische Belegstellen; — vgl. II, 7.

I, 15. Ebenso auch von *pṛishṭha*, respect. *mṛishṭa*.

I, 16. In der nicht-vedischen Sprache [ist die Anfangs-] oder [Endsylbe von *pṛishṭha* respect. *mṛishṭa* udâtta].

vâ bhâshâyâm ist in den Handschriften als besonderes Sûtra gegeben; citirt finde ich es Prauḍhamanoramâ Cod. Wilson 156. Fol. 103. b. — In der Vṛitti hat eine zweite Hand überall *pṛishṭha* für *mṛishṭa* auf den Rand geschrieben, aber *mṛishṭa* ist gesichert durch Nâgoji und durch das Beispiel *çarvaryo mṛishṭâ mayâ bhavanti*, statt dessen die zweite Hand *çarvaryaḥ pṛishṭham bhavanti* geschrieben hat; sollte *çakvaryaḥ* (cf. Vâj. S. 10, 4; 21, 27; Av. 11, 2, 23 etc. Weber, Ind. Stud. VIII, 66 ff.) für *çarvaryaḥ* (cf. Rv. 5, 52, 3) zu lesen sein? Es ist zu bemerken, dass in der citirten Regel Pâṇini's 6, 1, 205 *saṅjñâyâm* aus der vorhergehenden Regel 204 fortgilt. Zu Sûtra 15 bemerkt der Svaraprakâça richtig: *svâṅgaçiṭâm* (II, 6) *iti prâpte* | *pṛishṭhâm* |. —

I, 17. [Die Endsylbe] von *arjuna* [ist udâtta] wenn es Benennung einer Grasart ist.

Der Svaraprakâça erklärt: *arjunaçabdasya tṛiṇâkhyâyâm anta udâttaḥ syât* | *arjunâm* | *tṛiṇeti kim* | *árjuno vṛikshaḥ* | *unarvanantânâm ity âdyudâttaḥ* |. In Phi. Vṛi. sind die Worte *arjuno vṛikshaḥ* | *âkhyâgrahaṇaṃ kim* | von zweiter Hand vor *arjunasakhaḥ* eingeschoben; was mit letzterem Worte anzufangen sei, weiss ich

---

*) Ms.: *kanpratyayânto*.

nicht; man erwartet *arjunaṃ triṇam* oder dergleichen, wo *arjuna* nicht der Name einer Grasart, sondern Adjectiv zu einem andern Worte ist, welches 'Gras' bedeutet. Vgl. zu unserm Sûtra Uṇ. III, 59 *triṇâkhyâyâṃ cit.*

I, 18. [Die Endsylbe] von *arya* [ist udâtta], wenn es die Bedeutung 'Herr', [und nicht 'Vaiçya'] hat.

arya in der Bedeutung von *svâmin* und *vaiçya* ist mit Affix *yat* gebildet P. 3, 1, 103, sollte also nach P. 6, 1, 213 âdyudâtta sein; unserm Sûtra gleichbedeutend ist V. zu P. 3, 1, 103 *svâminy antodâttatvaṃ ca;* das Sûtra wird citirt z. B. von Sâyaṇa Rv. 1, 33, 3 und 1, 121, 15, —

I, 19. [Die Endsylbe] von *âçâ* [ist udâtta], wenn es nicht 'Himmelsgegend' [sondern 'Hoffnung'] bedeutet.

Zu dem Compositum *adigâkhyâ* vgl. zu I, 11; zu *âçâ* Vâj. Prât. II. 39 und Ath. Prât. IV, 72 und dazu die Herausgeber; zu Bhaṭṭoji's *ata eva* etc. Phiṭs. I, 3. In dem letzten Beispiele der Vṛitti ist *âçâ* ebensowohl *digâkhyâ* wie in dem früheren; zu diesem cf. Av. 4, 15, 8: *âçâm âçâṃ vidyotatâm.*

I, 20. [Die Endsylbe der Namen] der Nakshatra, welche (ausschliesslich) mit femininem *â* endigen [ist udâtta].

In Phi. Vṛi. ist *âçleshâsvityatrâpi* Randverbesserung für ursprüngliches *âçleshâçvinyatrâpi.* Dass II. 19 von Bhaṭṭoji auf *açleshâ* und *anurâdhâ* angewendet werden kann, ist nur dadurch zu erklären, dass der Accent dieser Worte von ihm vor Anfügung des Femininaffixes *ṭâp* bestimmt wird und dann bei Anfügung von *ṭâp* als *antaraṅga* bleibt; cf. zu I, 6; ebenso ist II, 19 von Bhaṭṭoji zu I, 2 angewendet worden. Die gegenwärtige Regel ist nicht durchgängig richtig; *jyeshṭhâ* und *çravishṭhâ* sind z. B. Av. 19, 7 âdyudâtta, ebenso auch *nishṭyâ* und *viçâkhâ*, cf. Weber, Abhandl. der Berliner Acad. 1861, p. 299. Note. Trotz der Erklärung des Nâgoji und des Svaraprakâça von *âbvishaya* (cf. I, 5) durch *nityâbanta* wird *âbvishaya* hier vielleicht richtiger einfach durch 'mit Affix *â* gebildet' erklärt, was dann die Phi. Vṛitti so auffasst, dass die Regel auch für *âçleshâs*, die ältere Form für *âçleshâ* gilt, da auch jenes mit *â* gebildet ist. — *Ulkâ* ist ved. antodâtta. —

I, 21. [Jedoch] nicht [von einem solchen Namen eines Nakshatra] vor [dessen finalem *â*] eine Gutturalis steht, wenn er Name einer Kṛittikâ ist.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *kavargapûrvasya ya âp.* Die Erklärung

der Vṛitti, welche auch von Bhaṭṭoji als die der *kecit* angeführt und vom Svaraprakâça allein gegeben wird, ist für die allein richtige zu halten, denn einmal giebt es keinen Namen einer Kṛittikâ, der mit Gutturalis beginnt, und die Regel ist doch offenbar nicht für das blosse *kṛittikâ* gegeben; und ferner ist *kupûrvasya* hier ganz analog dem *dhyapûrvasya* in I, 2, es wird also hier wie dort *pûrva* auf das zu ergänzende *anta* resp. *âp*, das in diesem Falle dem *anta* gleichsteht, zu beziehen sein. Im zweiten *kṛittikâ* des *kṛittikâsu jâtâ mâṇavikâ kṛittikâ* ist, wie der Svaraprakâça bemerkt, nach P. 4, 3, 37 *luk* für das Affix *aṇ*, das im Sinne von *tatra jâtaḥ* (4, 3, 25) angefügt wird, substituirt worden.

I, 22. Und [die Endsylbe] von *ghṛita* etc, [ist udâtta].

Zu *çveta* vgl. Nâgoji zu II, 10; nach Kaiyaṭa gehören hierher auch *tila* und *umâ*, nach Nâgoji *çâli*, *vrîhi*, cf. II, 4; nach einigen auch *devara*, cf. III, 18; *pâra* nach Schol. zu P. 6, 2, 42; *ṛita*, Sâyaṇa zu Rv. I, p. 62. Vgl. auch Kaiyaṭa zu Mahâbhâshya 1, 1, 63: sarpiḥçabdo 'ntodâttaḥ pratyayasvareṇa ghṛitâditvâd vâ saptañçabdo 'pi ghṛitâditvâd antodâttaḥ । nitsvareṇa tv âdyudâttatve viçesho na syât; dazu Nâgoji: pratyayasvareṇeti । isipratyayântatvâd iti bhâvaḥ । nabvishayasyetyasya (II, 3) tu na prâptiḥ । anisantasyeti paryudâsât । ghṛitâditvakalpanaṃ tu kimartham iti cintyam । nitsvareṇeti । saptañçabdo hi sapyaçubhyâṃ tuṭceti (cf. Uṇ. I, 156) kaninantaḥ । nraḥ sañkhyâyâḥ (II, 5) ityapy âdyudâttatvam prâpnotîti drashṭavyam ॥.

I, 23. [Die Endsylbe] von *jyeshṭha* und *kanishṭha* [ist udâtta] wenn sie Lebensalter bezeichnen. —

Bei Bhaṭṭoji Cod. 2326 *kanishṭho 'lpishṭhaḥ*; die andern *kanishṭho 'lpikaḥ*. Zu Nâgoji vgl. P. 5, 3, 61; 62; 64.

I, 24. [Die Endsylbe] von *vilva* und *tishya* ist [udâtta] oder svarita.

Im Veda ist die Endsylbe von *vilva* svarita nach Phiṭ. IV, 9; *tishya* ist nach Böhtlingk und Roth in der Taitt. S. antodâtta, sonst antasvarita. Das Ms. der Phi. Vṛi. schreibt in der Unterschrift *phishsûtra*°. —

II, 1. Von hier an bis IV, 1. [ist] die Anfangssylbe [udâtta].

II, 2. [Die Anfangssylbe] eines mit einem kurzen Vocal endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

Zu *vishaya* vgl. I, 5. *valiḥ* in Phi. Vṛi. ist Conjectur, das Ms.

liest *vaniḥ; tanu* ist vedisch antodâtta; cf. Böhtlingk und Roth s. v. und auch Uṇ. I, 7. Das *api* des Nâgoji nach *valiçabdas* scheint sich darauf zu beziehen, dass es sich mit *valî* mit finalem langem *i* ebenso verhält; oder sollte man *atijarayâ* schreiben?

II, 3. [Die Anfangssylbe] eines nicht mit *is* endigenden [Prâtipadika], das ausschliesslich neutrum ist, [ist udâtta].

Zu *váne ná vá yáḥ* vgl. Nir. VI, 28 und daselbst Roth. Bei Nâgoji liest Ms. 197 den Anfang: *napvishayasya striyâvishayasya na yo nityaṃ tasyeti;* Ms. 284 *striyâviyasya na yo nisaṃtasya.* Zu Nâgoji's Erklärung vergleiche man zunächst Patañjali zu P. 7, 1, 77: ‖ *î ca dvivacane* ‖ kim udâharaṇam ǀ akshî te indra piñgale ǀ naitad asti ǀ pûrvasavarṇenâpy etat siddham (P. 6, 1, 102) ǀ idaṃ tarhi ǀ akshîbhyâṃ te nâsikâbhyâm ǀ idaṃ câpyudâharaṇam ǀ akshî te indra piñgale ǀ nanu coktam pûrvasavarṇenâpy etat siddham iti ǀ numâ vyavahitatvât (P. 7, 1, 73) pûrvasavarṇo na prâpnoti ‖ chandasi napuñsakasya puṃvadbhâvo vaktavyaḥ ‖ madhor gṛibhṇâmi madhos tṛiptâ ivâsata ityevamartham ǀ puṃvadbhâvena numo nivṛittiḥ ǀ numi nivṛitte pûrvasavarṇenaiva siddham ‖ svarârthas tarhîkâro vaktavyaḥ ‖ udâttaḥ svaro yathâ syât ǀ napuñsakasya svaro mâ bhût ǀ nanu ca puṃvadbhâvâtideçâd eva svaro bhavishyati ǀ açakyaḥ puṃvadbhâvâtideças tatrâçrayitum ǀ iha hi doshaḥ syât ǀ madhvasminnasti madhur mâsa iti ǀ sa tarhi puṃvadbhâvo vaktavyaḥ ǀ na vaktavyaḥ ǀ prakṛitam puṃvad iti vartate ‖. Kaiyaṭa bemerkt zu den Worten: *madhur mâsa iti*: matvarthe mâsatanvoḥ (P. 4, 4, 128) madhor ña ca (129) iti yata utpannasya lugakârekârarephâçca vaktavyâḥ (128, V. 2) iti luki kṛite mâse puñsi madhuçabdo vartata ityâdyudâttatvaṃ na syât ǀ tasmâd yasyânyatra napuñsakatvaṃ dṛishṭaṃ tasyâsaty api napuñsakatva âdyudâttatvam ishyata iti puṃvadbhâve 'pi svarânivartanât svarârtha îkâro vidheyaḥ ǀ; und Nâgojibhaṭṭa endlich äussert sich über Kaiyata's Worte *tasmâd yasyânyatra* etc. so: nabvishayasyety atra *vishayaçabdo na nityanapuñsakaparaḥ* ǀ madhuçabdasya mâkshikamadyamakarandânyatamavâcakasya çâçvatakoçasammatobhayaliñgasya bhâshyasammatasvarânâpatteḥ ǀ makarandasya madyasya mâkshikasyâpi vâcakaḥ ardharcâdigaṇe pâṭhât puṃnapuñsakayor madhur iti hi çâçvataḥ. In der vorhergehenden Regel hatte *vishaya* restringirenden Sinn, das *vishaya* des vorliegenden Sûtra dagegen hat nach Nâgoji denselben nicht, sondern *nabvishaya* bezeichnet jedes Neutrum — (nicht ein Wort, das ausschliesslich neutral wäre) — und in dem Falle, dass ein

Neutrum entweder nur in einem bestimmten Casus masculine Form annimmt (wie *madhu* im vedischen Genitiv *madhos*; cf. z. B. Sâyaṇa zu Rv. I, 14, 4: *madhuçabdasya vyatyayena pulliṅgatvam*) oder bei der Substituirung von lopa für ein anderes Affix, welches hätte antreten sollen, masculin geworden ist (wie *madhus* als Monatsname), fallen auch diese letzteren Formen wegen der Verbindung, in welcher sie mit dem Neutrum stehen, unter die gegenwärtige Regel; in diesem Sinne konnte auch *guda* in I, 4 von Nâgoji als nabvishaya bezeichnet werden. Obgleich auch die Vṛitti *nabvishaya* einfach als *napuṅsaka* auffasst, so glaube ich doch, dass man dem *vishaya* dieses Sûtra keine andere Bedeutung geben darf, als dem des vorhergehenden, und dass *nabvishayasya* also als *nityanapuṅsakasya* zu nehmen ist; in dieser Weise wird das Wort auch vom Svaraprakâça erklärt: *isantavarjitasya nityanapuṅsakasyâdir udâttaḥ syât* । . . . । *nabvishayasya kim* । *mûrtâḥ* । *vishayasya kim* । *laghû* । *anisantasya kim* । *sarpiḥ haviḥ barhiḥ i. â.* — *kuṇḍa* ist nach Ujjvaladatta antodâtta. —

II, 4. Und [die Anfangssylbe] der zweisylbigen [Benennungen von] Gras- und Getreidearten [ist udâtta].

Prauḍhamanoramâ bemerkt: tilâ iti । yattv alâbûtilometi rajasi kaṭajvidhau (P. 5, 2, 29, Kâçikâ, 1.) haradattenoktaṃ tilaçabdo ghṛitâditvâd (I, 22) antodâtta iti taccintyaṃ tilâçca me (Vâj. S. 18, 12) ityatrâdyudâttasyaiva paṭhyamânatvât. *Kuça* im Çat. Br. nach Böhtlingk und Roth antodâtta; zu *mâshâḥ* cf. II, 23; âdyud. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12; *tila* âdyud. Av. 2, 8, 3; 6, 140, 2; antod. 18, 4, 32; *umâ* âdyud. im Çat. Br.; *çâli* âdyud. und antod. nach Ujjval.; *vrîhi* antod. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12. Ms. der Vṛitti liest für *kundâḥ tundâḥ; kunda* ist eine Art Jasmin; *mudga* âdyud. V. S. 18, 12; *vaṭakâḥ* in Vṛitti habe ich mit dem Svaraprakâça für *vâṭakâḥ* des Ms. geschrieben; *godhûma* V. S. 18, 12; der Bemerkung Nâgoji's gemäss scheint das Wort zu den *kardamâdi* III, 10 zu gehören; der Svaraprakâça bemerkt dazu nur: *godhûmâḥ* । *laghâvante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*.

II, 5. [Die Anfangssylbe] eines Zahlwortes, das mit *n* oder *r* endigt, [ist udâtta].

In Si. Kau. hat Cod. 2332 *pañca* । *caturaḥ* । ; Codd. 2326 und 1331 nur *pañca*. In La. Ça. hat Cod. 284 vor *antaḥ* noch *daṇḍî*. In Vṛi. steht auf dem Rande die Bemerkung *saptâshṭavaja* für *saptâshṭavarjam*. Der P. 8, 2, 7 gelehrte Lopa des finalen *n* eines

Prâtipadika ist nach P. 8, 2, 2 *asiddha svaravidhau*, d. h. er wird als nicht eingetreten betrachtet, sofern eine Accentregel auf das Prâtipadika anzuwenden ist; dies gilt auch für die Phiṭsûtra, da sich Nichts in ihnen vorfindet, was die Pâṇineischen Regeln aufhebt. Umgekehrt richten sich auch die Regeln Pâṇini's, wenn man so sagen darf, nach den Phiṭsûtra; es werden z. B. die Worte *kapota* und *mayûra* in Phit. II, 21 zu madhyodâtta gemacht und sie erhalten deshalb in P. 4, 2, 44 als Nicht-âdyudâtta das Affix *añ*. *câtushkapâla* erklärt der Svaraprakâça: *caturshu kapâleshu saṅskṛitaḥ*. Zu *gaṇa* vgl. P. 1, 1, 23. *Antaḥ* ist natürlich *antár*, cf. zu Vâj. Pr. II, 26. —

II, 6. [Die Anfangssylbe] der mit kurzem *a* endigenden [Bezeichnungen der] Glieder des Körpers und der im Gaṇa *sarvâdi* aufgezählten [mit kurzem *a* endigenden] Wörter [ist udâtta].

Die Calc. Ausg. und Cod. 1331 der Si. Kau. *cucukâ dadhi*, Cod. 2326 *cucukâdadhi*, Cod. 2332 *citukâ dadhi*. Zu *karṇa* vgl. auch Vâj. Prât. II, 31 *karṇa svâṅge* scil. *âdyudâttaḥ*. Zu dem Accente von *imám* vgl. Nâgoji's Erklärung und Note zu I, 6. *Sarva* ist ved. âdyudâtta, *ubha* und *anya* sind antodâtta. *Para* als pronom. adject. ist immer âdyudâtta; in dem ersten Beispiele Nâgoji's ist *parás* Adverb; vgl. Vâj. Prât. II, 27 *paraḥ pradhâne* scil. *âdyudâttaḥ*. In der Vṛitti ist *adantânâm* überall Correctur des Ms. für ursprüngliches *avantânâm*; zwischen *pâdaḥ* und *hastaḥ* stand im Ms. ursprünglich *nemaḥ*, welches Wort hinter *siṭâm* seinen richtigen Platz haben würde; cf. IV, 10; *viçvaḥ* habe ich vom Rande in den Text aufgenommen. *Sumukha* und *sûdara* sind antodâtta P. 6, 2, 172; Zu *sûdara* vgl. ausserdem V. zu P. 6, 2, 107. Nach der einfachen Erklärung, welche die Vṛitti vom gegenwärtigen Sûtra giebt, kann *grîvâ* nicht unter dasselbe fallen; nach Bhaṭṭoji zu I, 6 fällt es darunter, und sein Antodâtta wird deshalb von Nâgoji *chândasatvât* erklärt. Ausser den nach *adantânâṃ kim* von Nâgoji und der Vṛitti angeführten Gegenbeispielen führt der Svarapakâça noch *ahám* an.

II, 7. [Phi. Vṛi.: Der erste Vocal] derjenigen [Bezeichnungen von] lebenden Wesen, welche vor [dem ersten Vocale] eine Gutturalis haben, [ist udâtta].

Alle 3 Codd. der Si. Kau. haben nur *udakam* ohne das *kshîraḥ* (denn so würde zu lesen sein, cf. Rv. 9, 67, 32) *sarpir madhu* der

Calc. Ausg. Bei Nâgoji lesen die Codd. *hariṇam* und *caṭakâdâv anemadhy°*. In Phi. Vṛi. sind *vâci* in *prâṇivâcinâm* und die Worte *udakam* | *kupûrvâṇâm iti kim* von zweiter Hand auf den Rand geschrieben. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt zu dem Sûtra: *prâṇinâṃ kupûrvam* | yat tu *kupûrvâṇâm* iti pâṭham*) upanyasya kavargâd ye pûrve tanmadhya âdir iti nyâsakâraharadattau tasya samûhaḥ (P. 4, 2, 37) iti sûtre procatus taccintyaṃ sarvanâmatvena suṭi sati (P. 7, 1, 52) kupûrveshâm iti prayogâpatteḥ | sautratvaṃ vâ çaraṇîkartavyam; zu welchen letztern Worten man die Bemerkung Nâgoji's vergleiche: sarvanâmakâryaṃ tu sautratvân na, und im Svaraprakâça die Worte pûrvâṇâm iti sautro nirdeçaḥ.**) Haradatta, auf den Bhaṭṭoji und Nâgoji verweisen, liest und erklärt zu Kâçikâ P. 4, 2, 37 so: kâkaçukabakaçabdâ âdyudâttâḥ | prâṇinâṃ kupûrvâṇâm ityanena | asyârthaḥ | vyadhikaraṇe shashṭhî | athâdiḥ prâk çakaṭeḥ (II, 1) ityata âdir ityanuvṛittam | shashṭhîbahuvacanântaṃ vipariṇamyate | prâṇivâcinâṃ ya âdibhûtâḥ kavargât pûrve bhavâs teshâm udâtto bhavatîti***) |. Beide Fassungen des Sûtra *kupûrvam* und *kupûrvâṇâm* bieten Schwierigkeiten; zunächst ist in beiden Fällen das Compositum *kupûrva* als Tatpurusha, soviel ich bemerkt habe, mindestens unpâṇineisch; cf. zu II, 20; ferner ist, wenn *âdi* fortgelten soll, *kupûrvam*, wenn auch nicht durchaus verwerflich, so doch ungrammatisch, welcher Umstand nach Nâgoji einige Grammatiker bewog *âdi* gar nicht zu ergänzen; und endlich ist auch *kupûrvâṇâm* als Gen. plur. vom Tatpurusha *kupûrva* ungrammatisch, weil der Gen. plur. von letzterem *kupûrveshâm* ist. Da die Lesart *prâṇinâṃ ca kupûrvâṇâm* die bessere Autorität für sich hat, halte ich sie für die ursprüngliche, für die man *kupûrvam* schrieb, um den (vom Tatpur. *kupûrva*) ungrammatischen Gen. plur. zu entfernen. Ich glaube aber, dass *kupûrvâṇâm* der Form

---

*) Ms. hat: *kupûrvâṇâmi pâṭhaḥ* .

**) Man vgl. hierzu den Nyâya, Gobhilîyagṛihyabhâshya Cod. Wilson 72. Fol. 34ᵇ; chandovat sûtrâṇi bhavanti. Auch M. Müller, History p. 75, Anm.

***) Das Ms. hat: âditûtâḥ kavargât pûrve avaḥ teshâm udâtto bhavatîti; die Conjectur *bhavâs* verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Goldstücker; ich selbst hatte *acas* geschrieben, allein gegen die Natur des betreffenden Ms., welches, soviel aus angestellten Beobachtungen hervorging, nicht *c* und *v* verwechselt und nicht *a* schreibt, wo es nach *e* und *o* elidirt sein sollte, dagegen *a* und *bh* sehr ähnlich schreibt; der Svaraprakâça erklärt: kavargât pûrve ye varṇâs teshâm madhya âdir udâttaḥ syât.

(P. I, 1, 29) und dem Sprachgebrauch gemäss als Bahuvrîhi aufzufassen und die Regel demnach zu übersetzen ist, wie ich es gethan habe. Die gegebene Erklärung stimmt auch zu dem sonstigen Sprachgebrauche Çântanava's; *pûrva* bezieht sich auf das zu ergänzende *âdi*, wie *pûrva* in *dhyapûrva* I, 5 und *kupûrva* I, 21 auf *anta* und in *laghupûrvâṇâm* II, 21 auf *guru;* dann sind aber nur Wörter wie *kâka, kóka* Beispiele zu dem Sûtra. Zu *vaka* und *udaka* vgl. man I, 14; *varâha* ist antodâtta nach I, 22. —

II, 8. Der Vocal *u* [eines Prâtipadika ist udâtta], wenn ihm einer der Consonanten *k, kh, c, ch, ṭ, ṭh, t, th, p, ph* folgt [und] wenn [das Prâtipadika] Name von etwas Künstlichgemachtem ist.

Ich habe den Text der Phi. Vṛi. gegeben, wie ihn das Ms. liest, nur der Erklärung gemäss *uvantam* für *uvanta* geschrieben; eine zweite Hand hat auf dem Rande den Text so verbessert: khayyuvarṇam kṛitrimâkhyâ cet | khayi pare pûrvam uvarṇam udâttam bhavati | kandukaḥ | und für *kshuvaḥ* hat sie *bandhûkaḥ* gesetzt; *cûṭaḥ* und *kshuvaḥ* sind corrupt; *sphuṭaḥ* und *yuddhaḥ* passen der Bedeutung nach nicht hierher. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass der Bhaṭṭoji'sche Text des Sûtra der allein richtige und die Lesart der Phi. Vṛi. nur eine Corruption ist, der vielleicht ein *uvarṇaṃ khayi kṛitrimâkhyâ cet* zu Grunde liegt; *pûrvasya* mag aus der Erklärung in den Text gedrungen sein. Der Svaraprakâça, der in fast allen Punkten, in denen die Vṛitti von Bhaṭṭoji's Texte abweicht, mit der Vṛitti übereinstimmt, giebt das Sûtra wie Bhaṭṭoji.

II, 9. [Die Anfangssylbe] der mit *una, ṛi, van* endigenden [Prâtipadika ist udâtta].

Phi. Vṛi. hatte ursprünglich *un | ar | van |*, wofür auf dem Rande *una | ṛi | van |* steht; *unântânâm* habe ich corrigirt aus *un* (oder *unn?*)-*antânâm.* Zu *árjuna* âdyud. cf. Uṇ. 3, 58; und zu *arjuna* 'Gras' antod. Phiṭ. I, 17. Vgl. auch Rv. 1, 2, 7: *váruṇaṃ ca riçâdasam.*

II, 10. [Die Anfangssylbe] der Farbe-[namen], die mit *ta, ṇa, ti, ni, t* endigen, [ist udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. Nach Pâṇineischem Sprachgebrauche zu urtheilen, sind beide Lesarten des Sûtra *°tântânâm* und *°tantânâm* zulässig. Man vergleiche z. B. P. 1, 1, 24 *shṇânta* 'mit *sh* oder *n* endigend'; 1, 2, 23 *thaphânta,*

'mit *th*, *ph* endigend'; 5, 2, 49 *nânta* 'mit *n* endigend'; 5, 4, 106 *cudashahânta* 'endigend mit einer Palatalis, mit *d*, *sh*, oder *h*'; 6, 4, 10 *sânta* 'mit *s* endigend'; 7, 2, 2 *lrânta* 'mit *l* oder *r* endigend'; 7, 3, 51 *isusuktânta* 'endigend mit *is*, *us*, *uk*, *t*'; daneben aber auch 6, 4, 137 *vamanta* 'endigend mit *v* oder *m*'; 7, 2, 5 *hmyanta* 'endigend mit *h*, *m* oder *y*'. Im gegenwärtigen Sûtra wird man *°tantânâm* vorziehen, um den Unterschied zwischen *ta* und *t* mehr hervortreten zu lassen. *Hariṇa* und *harit* sind ved. antodâtta. *Etaḥ* und *pṛishat* in Phi. Vṛi. stehen für ursprüngliches *çâtaḥ* und *dṛishat*; vor *çoṇaḥ* liest das Ms. noch die Worte *tṛiṇam* und *kshaṇam*, die ich gestrichen habe, weil sie nicht zu der vorliegenden Regel gehören. —

II, 11. [Es ist udâtta] eine kurze [Anfangssylbe], wenn sie nicht kurz *ṛi* enthält, von einem kurzvocalisch endigenden [Prâtipadika], das den Charakter von etwas bezeichnet.

Si. Kau. Codd. 1331 und 2332: *anṛittâcchilye*; bei Nâgoji hat Cod. 284 *vṛiṇakam*; *ṛit* in Vṛitti ist überall Correctur des Ms. für *kṛit*, ebenso *kṛiçaḥ* für *bhṛiçam*; *ishugamí* habe ich nach dem Svaraprakâça gegeben; der Text der Vṛitti hat *ushugomân*, dazu steht auf dem Rande *ishuga* .. oder ähnlich; der Rest des Wortes ist abgeschnitten; vor *prâjñam idam* steht im Text noch *avâgghraḥ*. Das *hrasvam* des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel richtig und seine Erklärung der der Vṛitti vorzuziehn; man höre die einfache Erklärung des Svaraprakâça: *hrasvântasyâdibhûtam ṛikârabhinnaṃ hrasvam udâttaṃ syât tâcchilye*. Zu *tâcchilya* vgl. P. 3, 2, 11. Schol. *tâcchilyaṃ niyatatatsvabhâvatâ*; 3, 2, 20; 78; 129; 6, 4, 172; 1, 3, 21, 6. *Badhirâ* antodâtta Av. 11, 3, 33; 9, 22. — *Capala* ist ebenfalls nach Ujjval. I, 108 antodâtta; ved. Belege für das Wort fehlen, ebenso für *nipuṇa* und *jaḍa*. —

II, 12. [Die Anfangssylbe] von *aksha* [ist udâtta], wenn es nicht 'Würfel' [, sondern 'Achse' etc.] ist.

Man vergleiche Uṇ. III, 65. *açer devane*, Ujjv.: *açû vyâptau* | *ato devane vâcye saḥ* |.

II, 13. [Die Anfangssylbe] von *ardha* [ist udâtta], wenn es nicht 'gleich, halb', [sondern 'Seite, Theil' etc.] bezeichnet.

Ms. der Phi. Vṛi. liest *katamaḥ sordhaḥ* und *asamadyotata iti*. Zu Bhaṭṭoji vgl. man P. 2, 2, 2 und die Scholien daselbst.

II, 14. [Die Anfangssylbe] von *pîtadru* 'Pinus longifolia' und seinen Synonymen [ist udâtta].

pîtadrvarthânâm haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; ebenso Phi. Vṛi.; das Ms. der Phi. Vṛi. liest *bhadrakâruḥ* statt *bhadradâruḥ*. *Sarala* ist nach Ujjv. antodâtta.

II, 15. Und [die Anfangssylbe] von *grâma* etc. [ist udâtta].

yâma steht auch im Âkṛitigaṇa *vṛishâdi* P. 6, 1, 203 als âdyudâtta. Nach Sâyaṇa gehören zum gaṇa *grâmâdi* auch Rv. 1, 6, 5 *gúhâ*; Rv. 3, 36, 9 *mâhina*.

II, 16. [Die Anfangssylbe eines Prâtipadika, welches als] Name [von Jemand dient], der [mit dem durch das Prâtipadika Bezeichneten] verglichen wird, und welches [in dieser Anwendung] mit *lup* endigt [d. h. für das Suffix *kan*, welches bei einer Vergleichung sonst anzufügen ist, eine Niete substituirt hat, ist udâtta].

Phi. Vṛi. las ursprünglich, ebenso wie der Svaraprakâça, *aupamyasya nâmadheyasya*, hat dasselbe aber corrigirt zu *aupamyanâmadheyasya*; danach habe ich auch *aupamyeti* für *aupamyasyeti* geschrieben; *aupamyanâmadheya* ist 'ein Gleichnissname', ein Name den man Jemand giebt, indem man ihn mit etwas vergleicht; zu *aupamya* vgl. z. B. P. 6, 2, 113. Nâgoji bemerkt richtig, dass dies Sûtra dem P. 6, 1, 204 *saṅjñâyâm upamânam* gleichbedeutend ist, und es ist wohl der Mühe werth zu bemerken, dass unser Sûtra hier auf die *grâmâdi* wie das entsprechende Sûtra Pâṇini's auf die *vṛishâdi* folgt; diese *vṛishâdi* entsprechen den *grâmâdi* des Çântanava insofern, als sie diejenigen âdyudâtta sind, welche in keiner andern Regel Pâṇini's ihre Erklärung finden, *grâmâdi* die, welche durch kein anderes Phiṭsûtra erklärt werden; vgl. zu dem Sûtra die Einleitung pag. 7 ff. Das letzte Gegenbeispiel Nâgoji's ist mir undeutlich; ich erwartete *çuna ivâyaṃ vṛikaḥ* entsprechend dem *kukkuṭa ivâyaṃ mayûraḥ* der Vṛitti: hier wäre *çuna* wohl Upamâna zum Upameya *vṛika*, aber nicht *upameyanâmadheya*. *Gardabha* und *piçâca* sind sonst antodâtta; *kukkuṭa* ved. antodâtta, ebenso *sûkará* V. S. 24, 40; Av. 12, 1, 48.

II, 17. Nicht [ist udâtta die Anfangssylbe] der Namen von Bäumen und Bergen, ferner der Worte *vyâghra*, *siṅha* und *mahisha*, [wenn sie in der eben angegebenen Weise als *upameyanâmadheyâni* gebraucht werden].

Eine Ausnahme zum vorhergehenden Sûtra, also auch zu P. 6, 1, 204. Die vorige Regel kann nur auf den Accent solcher Wörter

Einfluss haben, welche in ihrem sonstigen Gebrauche, wenn sie nicht upameyanâmadheyâni sind, nicht âdyudâtta sind; Âdyudâtta wechseln ihren Accent nicht. Die Ausnahme kann also auch nur soviel bedeuten, dass gewisse Wörter, die sonst nicht âdyudâtta sind, auch als upameyanâmadheyâni nicht adyudâtta werden; deshalb passt *párvata* hier nicht her und man muss es als *parvataviçesha*, resp. *vṛiksha* als *vṛikshaviçesha*, erklären, auch wenn man die Lesart der Vṛitti annimmt. Der Svaraprakâça, der wie die Vṛitti liest und erklärt, fügt noch hinzu: *vṛiksha ivâyaṃ vṛikshaḥ* | *párvataḥ* | *atra pûrveṇâdyudâttatvam bhavatyeva.* Nach Ujjv. Uṇ. III. 110 ist *parvata* antodâtta, aber die Svaramañjarî bemerkt: *parvataḥ* | *atra nitsvaraḥ* | (P. 6, 1, 197.). *Vyâghra, siṅha, mahisha* sind antodâtta; ebenso *açvattha, plaksha, meru; mandara* ist madhyodâtta. —

II, 18. [Die Anfangssylbe] eines Königsnamens, [welcher in der II, 16 angegebenen Weise als *upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udâtta], wenn sie vṛiddhirt ist.

Cod. 197 des Laghuçabdenduçekhara liest: *vyâghragrahaṇaṃ vaiyarthyâpatteḥ.* Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *aupamyasya nâmadheyasya; pâṇḍu ivâyam;* und *yamatvâccet.* Der Svaraprakâça liest das Sûtra: *râjaçabdasya yamanvâ cet;* danach habe ich die Phi. Vṛi. verbessert, bemerke jedoch, dass ich über die Ableitung des Wortes *yamanvan* oder *yamanvâ* nirgends eine Andeutung finde. Die Worte *lubantasya upameyanâmadheyasya* müssen aus II, 16 ergänzt werden, denn würden sie nicht ergänzt, so könnte das Sûtra nur so erklärt werden: ‘Es ist udâtta die Anfangssylbe eines Königsnamens, wenn derselbe vṛiddha ist’; einer solchen Erklärung würde aber der Antodâtta von Wörtern wie *áṅgá, kâliṅgá*, etc. widersprechen. Die Erklärung, welche nach Nâgojibhaṭṭa eine Vṛitti von unserm Sûtra giebt (*vṛiddhasya ced râjaviçeshasyaiva*), verstösst gegen den Wortlaut des Sûtra; zu übersetzen wäre nach ihr: ‘Die erste Sylbe eines *vṛiddha* genannten Wortes, das als *lubanta upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udâtta, wenn jenes Wort ein Königsname ist.’ Bei dieser Erklärung wäre auch, wie Nâgoji bemerkt, *vyâghra* im vorigen Sûtra unnütz, denn es ist *vṛiddha*, aber kein Königsname, würde also schon nach dieser Regel (II, 18) als upameyanâmadheya nicht âdyudâtta werden dürfen und brauchte nicht speciell im vorhergehenden Sûtra hervorgehoben zu werden. Hierauf erwiedern Andere: *vyâghra* ist in der vorher-

gehenden Regel nicht unnütz; es ist allerdings *vṛiddha*, aber nicht *yamanvá*, was es sein müsste, wenn es unter die gegenwärtige Regel fallen sollte; das Wort *yamanvá* bedeutet (ja nicht einfach *vṛiddha*, sondern) *kṛitâdivṛiddhi*, d. h. ein Wort, dessen erste Sylbe (durch irgend eine grammatische Operation) vṛiddhirt worden ist (und nicht von Haus aus einen Vṛiddhivocal enthält); letzteres ist bei *vyâghra*, das von *vi-â-ghrâ* abzuleiten ist (cf. Uṇ. V, 63; V. zu P. 3, 1, 137) der Fall, ersteres z. B. bei *kâliṅga*, das (nach P. 4, 1, 170) mittelst des Affixes *aṇ* von *kaliṅga* derivirt wird. Abgesehen von der Erklärung unseres Sûtra, in der ich der Vṛitti und ihren Vertheidigern nicht Recht geben kann, weil dieselbe, wie bemerkt, gegen den Wortlaut des Sûtra verstösst, ist es mir doch wahrscheinlich, dass *yamanvá* von ihnen genauer erklärt ist, als von Bhaṭṭoji, der das Wort als ein Synonym von *vṛiddha* betrachtet; wäre *yamanvá* einfach gleich *vṛiddha*, warum sollte dann der Verfasser hier nicht *vṛiddha* selbst gesetzt haben, da er das Wort doch II, 23 hat, oder warum II, 23 *vṛiddha*, wenn für ihn *yamanvá* der Name für *vṛiddha* war? wenn er zwei verschiedene Termini gebraucht, so kann er, denke ich, nicht dasselbe unter beiden verstanden haben; *kṛitâdivṛiddhir* ist vermuthlich auch für das *kṛitavṛiddhir* am Schlusse der Phiṭsûtravṛitti zu lesen. — Nach den Pâṇineischen Scholien ist *áṅga* nicht, wie Nâgoji will, nach P. 4, 1, 168, sondern wie *kâliṅga* nach P. 4, 1, 170 gebildet; zu *aṅgâḥ* vgl. P. 2, 4, 62.

II, 19. Die schwere Sylbe eines überzweisylbigen Wortes [ist udâtta], auf die eine oder zwei leichte Endsylben folgen.

Die Prauḍhamanoramâ bemerkt: ihâdiçabdo na sambadhyate tenânâder api guror udâttaḥ । ata eva vṛishâkapiçabdasya gurur udâtta iti vṛishâkapyagni (P. 4, 1, 37) iti sûtre vṛittyâdigrantheshu vibhâvitam । na ca gurûṇâm madhye ya âdir ityartho 'stviti vâcyam anyato ṅîsh (P. 4, 1, 40) iti sûtre sâraṅgakalmâshaçabdau laghâvanta ityâdinâ madhyodâttâv iti haradattâdigranthavirodhât । kalyâṇa iti । paryâyeṇâdimadhyâv udâttau ॥. *Ulûka* ist madhyodâtta auch nach Ujjv. Uṇ. IV, 41. Vgl. das Mahâbhâshya zu P. 4, 2, 45: kimartham khaṇḍikâdishûlûkaçabdaḥ paṭhyate । nânudâttâder (P. 4, 2, 44) ity eva siddham । na sidhyati । câsholûkayoç chandasyâdyudâttaḥ prayogo dṛiçyate । cásheṇa kikidivinâ (Rv. 10, 97, 13) । yád ulûko vádati (Rv. 10, 165, 4) । ; dazu Kaiyaṭa: câshaçabdaç casher ṇyantâd acy antodâttaḥ । ulûkaçabdo laghâv ante dvayoççeti ma-

dhyodâttaḥ |. Vgl. ferner Haradatta zu P. 4, 1, 40: sârangakalmâshaçabdau laghâv anta iti madhyodâttau. *Vâtapramî*, âdyudâtta V. S. 17, 95. Dafür, dass das Ende von *kapâlin* nicht leicht sein soll, weiss ich keine pâṇineische Bestimmung; vgl. Ath. Prâtiç. I, 54, Whitney. *Kalyâṇa* scheint der Bemerkung Bhaṭṭoji's und Nâgoji's gemäss zu den *kardamâdi* III, 10 gezählt werden zu müssen. — In dem Ms. der Phi. Vṛi. steht *çleshmâtakaḥ* auf dem Rande für *çreshṭhâ* | *tadyaḥ; vṛishâkapiḥ* ist Correctur für *vṛishâkapâyî; sabhâsaṃjananam* steht auf dem Rande für *saubhâjanakam*; ich finde das Wort jedoch nirgends. *Kapâlaḥ* habe ich geschrieben für *kapâṭalaḥ*, *râtiḥ* für *ratiḥ*; das Beispiel *harîtakî* passt nicht hierher; das *laghâv iti kim* ist unnütz, und *kapâlî* sollte hinter *vâtapramîḥ* stehen. *Vatsara*, das ved. antodâtta ist, wird auch von Ujjval. Uṇ. III, 71 zum âdyudâtta gemacht. —

II, 20. Der Svarapakâça liest das Sûtra wie die Phi. Vṛi. und bemerkt: *atra varṇânâṃ taṇa* (II, 10) *ityeva siddhe 'tra varṇanâmagrahaṇaṃ cintyam.* Cod. 2326 der Si. Kau. hat: *akshuçabdât pûrvo 'stiyeshâm. Mallikâ* ist wie nach Bhaṭṭoji, so auch nach Ujjv. âdyudâtta; *tarakshu* nach Böhtlingk und Roth in der Vâj. S. madhyodâtta; *dhavala* nach Ujjv. antod.; *nîla* ved. âdyud.; *kalmâsha, sâranga, piçanga* madhyod. In der Phi. Vṛi. stehen *arârâkâ* und *aṭâṭâkâ* auf dem Rande für *avararakâ* und *ahahârâ*; diese beiden Wörter sind ebenso wie *lalakshuḥ* und *valakshuḥ* unbelegt. — Wo Pâṇini das Wort *pûrva* in der Structur seiner Regeln zum zweiten Gliede eines Compositums macht, da ist dies Compositum, soviel ich bemerkt habe, immer ein Bahuvrîhi (cf. 2, 1, 52; 4, 1, 57; 115; 3, 5; 61; 122; 4, 28; 5, 1, 28; 30; 36; 92; 121; 2, 87; 118; 3, 112; 4, 75; 140; 6, 1, 23; 26; 174, etc.), nie ein Tatpurusha, sondern anstatt des letztern gebraucht er *pûrva* mit dem Ablat. (cf. 6, 1, 192; 219; 2, 83 etc.); ebenso steht das Wort *pûrva* in den paar Stellen, an denen es in den Uṇâdisûtra vorkommt, am Ende von Bahuvrîhi und so auch meist im Vâj. Prât. (cf. 2, 23; 3, 56; 4, 36, 102, 104, 147, 155, 184; 5, 10, 26, 27; 6, 11), doch ist es mir in letzterem auch einmal als Tatpurusha vorgekommen 4, 105. — Wie sollen wir aber in vorliegendem Sûtra zunächst Bhaṭṭoji's *akshupûrva* auffassen? Bhaṭṭoji's Worte kann man doch nur so deuten: *akshuçabdât pûrvo 'sti yeshâm âdis te 'kshupûrvâḥ*; danach wäre das Wort aber weder Bahuvrîhi noch Tatpurusha, sondern man müsste annehmen, dem Verfasser habe *âdi* 'die Anfangssylbe' vorgeschwebt, er habe sich diese Anfangs-

sylbe in gewissen Wörtern als *akshupûrva* 'vor *akshu* stehend' gedacht, und dann jene Wörter selbst *akshupûrva* 'deren Anfangssylbe vor *akshu* steht' genannt. Die Phi. Vṛi. erklärt *akshupûrva* dem Genit. plur. entsprechend als Bahuvrîhi, muss aber nichtsdestoweniger, nach den von ihr gegebenen Beispielen zu schliessen, das Wort ebenso wie Bhaṭṭoji aufgefasst haben. Das Sûtra bietet noch eine andere Schwierigkeit. In den beiden folgenden Sûtra müssen die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* II, 19, ergänzt werden, woraus zu schliessen ist, dass diese Worte mit der Phi. Vṛi. auch hier in II, 20 zu ergänzen sind, denn sonst würde das Sûtra gewiss nicht an dieser Stelle stehen. Dann könnten aber mit *strîvishaya* nicht solche Feminina wie *mallikâ*, in welchen die letzte Sylbe schwer ist, gemeint sein. Ich muss offen bekennen, dass mir dies Sûtra das dunkelste von allen Phiṭsûtren ist und dass ich keine genügende Erklärung desselben zu geben im Stande bin, halte aber daran fest: dass 1) mit der Vṛitti die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* zu ergänzen sind, und dass 2) *akshupûrvâṇâm* dem Sprachgebrauch und der Form gemäss als Bahuvrîhi zu erklären ist. Der Vergleich mit dem folgenden Sûtra *çakuninâṃ ca laghupûrvâṇâm* (welche Lesart des Sûtra die richtige ist), räth auch die Lesart der Vṛitti hier in II, 20 als die richtigere zu betrachten und in *strîvishayavarṇanâmnâm* ein Substantiv zu suchen, das durch *akshupûrvâṇâm* näher bestimmt wird. —

II, 21. Phi. Vṛi.: Und [es ist ebenfalls udâtta die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] der [überzweisylbigen] Vögel[namen], welche vor [jener schweren Sylbe] leichte Sylben haben.

In der Phi. Vṛi. steht das Wort *kṛikalâsáḥ* gegen Sinn und Betonung zwischen *kṛikavâkuḥ* und *kapótaḥ*. Zu Nâgoji's *atrâpyâdir iti* vgl. II, 19; Haradatta's Worte, auf die sich Nâgoji bezieht, sind P. 4, 3, 154: *kâpotam* | *mâyûram* | *taittiram iti* | *tittiriçabdas tarateḥ sanvattukcâbhyâsasyeti kipratyayântodâttaḥ* *) | *çeshau laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttau.* In diesem wie im folgenden Sûtra sind mit der Vṛitti die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* aus II, 19 zu ergänzen, und es ist demnach die Lesart der Vṛitti *laghupûrvâṇâm* als die richtige zu betrachten. In *laghu*

*) Ms. liest: *sanvâccâbhyâsasyeti kiṃpra°*; cf. Ujjval. zu Uṇ. IV, 142.

pûrvam könnte nicht mit Nâgoji *pûrvam* als *antyât pûrvam* erklärt werden, denn von einem *anta* oder *antya* ist gar nicht die Rede gewesen; dass ferner Çântanava mit II, 22 eine so allgemeine Regel, wie Bhaṭṭoji in dem Sûtra sieht, gegeben haben sollte, würde an sich schon Bedenken erregen und es würde im Besondern dann nach Regel 22 in Worten wie *kapóta* und *kṛikavấku* die schwere Sylbe nicht udâtta sein dürfen. Ergänzen und lesen wir dagegen wie die Vṛitti, so stehen die Regeln in bester Beziehung zu einander; 22 ist Ausnahme zu 19, und 21 wieder Ausnahme zu 22, also Rückkehr zur Haupt-Regel 19; *pûrva* in *laghupûrvâṇâm* bezieht sich auf *guru*, wie es sich in I, 5 *dhyapûrva* und I, 21 *kupûrva* auf *anta* bezog; cf. auch II, 7, *Tittiri* und *kukkuṭa* fallen nun natürlich nicht unter Regel 21, sondern unter 22, wo ihnen richtig der Âdyudâtta, den man nach 19 erwarten sollte, abgesprochen wird; *tittiri* ist nach Böhtlingk und Roth in Vâj. S. und Çat. Br. madhyod.; in Taitt. S. antod.; *kukkuṭa* ist antod. Nâgoji's Bemerkung zu P. 6, 1, 158 (cf. Goldstücker, Pâṇini, Note 255) ist nun auch insofern nichtig, als die Phiṭsûtra nur behaupten, *tittiri* sei nicht âdyudâtta, nicht aber, dass es madhyodâtta sei; ebenso enthält II, 21 nichts gegen Haradatta's Betonung von *tittiri*, und es ist nicht mehr bedenklich (cf. Nâgoji zu 22), dass Haradatta *kapota* und *mayûra*, und Kaiyaṭa *ulûka* zu madhyodâtta machen.

II, 22. In [überzweisylbigen] Namen der Jahreszeiten und lebenden Wesen [ist die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] nicht [udâtta].

In der Phi. Vṛi. sind die eingeklammerten Worte theils im Texte und theils auf dem Rande von zweiter Hand hinzugefügt; von ihr ist auch *prâṇâkhyânâm* im Sûtra und *prâṇâkhyâyâm* in der Erklärung, beides für ursprüngliches *prâsyâkhyâyâm*, das für *prâṇyâkhyâyâm* steht, geschrieben worden; umgekehrt hat im Svaraprakâça zuerst *prâṇâkhyânâm* gestanden, was dann zu *prâṇyâkhyânâm* verändert worden ist. *Vasanta, hemanta* und *kṛikalâsa* sind antod., *jîvana* dagegen âdyud., wie man nach II, 19 erwartet; *tushâra* nach Ujjv. âdyud. —

II, 23. [Die Anfangssylbe] der Getreide[namen], deren erste Sylbe einen Vṛiddhivocal enthält, und die auf *ka* oder *sha* ausgehen, [ist udâtta].

Cod. 197 des Laghuçabd. liest *çyâmâkagrahaṇaṃ dhânyavâcaka°*. *çyâmâka* ist madhyodâtta in der Vâj. S. und bei Ujjval.; zu der

Bemerkung Nâgoji's über das Wort vergleiche man die oben zu I, 1 mitgetheilte Bemerkung aus dem Svaraprakâça über *putrî* und *putrakâm*. Zu *mâshâḥ* und *godhûmâḥ* vgl. II, 4; *vâlâksha* ist nicht zu belegen. Den Text der Phi. Phṛi. theile ich nach dem Ms. mit, ohne eine Restituirung zu unternehmen; die eingeklammerten Worte sind von zweiter Hand auf den Rand geschrieben; die zweite Hand hat auch *naishâhatâḥ* für ursprüngliches *naishagatâḥ* geschrieben. Der Verfasser des Svaraprakâça, welcher vielleicht dasselbe Ms. der Phiṭsûtravṛitti benutzt haben wird, das mir zugänglich war, hatte ursprünglich geschrieben: *dhânyavâcinâṃ vriddhakaçabdântânâṃ shaçabdântânâṃ ca yo yo guruḥ sa udâttaḥ syât*; für das *ca yo yo guruḥ sa* ist aber auf den Rand *âdir* geschrieben; statt des *naishahatâḥ* und *valâkshâḥ* der Phi. Vṛi. hat der Svarapr. *naishâhakâḥ* und *vâlâkshâḥ*.

II, 24. [Die Anfangssylbe] von vocalisch endigenden Völker-[namen ist ûdâtta].

Kekayâḥ hat Cod. 2326 der Si. kau. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat *asantânâm*; es ist ohne Zweifel *açantânâm* zu lesen, da die Phi. Vṛi. überall *aç* hat, wo Bhaṭṭoji *ash* liest; vgl. II, 4, 19, 26; III, 2. In Phi. Vṛi. sollten die Worte *janapadavâcinâṃ tâvat* und das folgende *açantânâm* fehlen. *Darad* ist auch Uṇ. I, 129 antodâtta. —

II, 25. Von consonantisch beginnenden [Völkernamen] vor deren finalem *a* ein einfaches *l* steht, ist die letzte oder vorletzte Sylbe [udâtta].

Arâlâḥ habe ich in Phi. Vṛi. mit dem Svaraprakâça für *ârarâlâḥ* geschrieben. Svarapr. hat *jhallâḥ* statt *bhallâḥ*. *Antaḥ pûrvaṃ vâ* kann nicht bedeuten 'die letzte oder erste Sylbe' (also nicht *pâlala* oder *palalâ* cf. Böhtlingk und Roth), sondern *pûrva* kann hier nur in Bezug auf *anta* die vorletzte Sylbe bezeichnen; so erklärt auch eine Randnote im Svaraprakâça: *antyo vâ tataḥ pûrvo vâ; âdi*, das die Phi. Vṛi. ergänzt, gilt nicht fort. Das *lântânâm asaṃyogapûrvâṇâm* der Phi. Vṛi., das genauer ist als das *asaṃyuktalântânâm* des Bhaṭṭoji, erkläre ich: von Völkernamen, 'welche mit *la* endigen, und vor deren Ende d. i. finalem *a* keine Consonantengruppe steht'; *suhmâḥ* ist ein falsches Gegenbeispiel; *vasâtayaḥ*, das unbelegt ist, wird vom Svaraprakâça zum antodâtta gemacht. Da *janapadaçabdânâm* nach den besten Autoritäten in diesem und dem folgenden Sûtra fortgilt, (vgl. Haradatta zum fol-

genden Sûtra), so fallen Bhaṭṭoji's Beispiele *palala* und *çalala* nicht unter diese Regel; *palala* ist nach Ujjval. und Svaraprakâça antodâtta. —

II, 26. Und [die letzte oder vorletzte Sylbe ist udâtta] von zweisylbigen [Völkernamen], die mit einem der Vocale *i, u, ṛi, ḷi* endigen.

In der Phi. Vṛi. ist *vasâtayaḥ* Correctur des Ms. für *vâñmitayaḥ*; der Svaraprakâça ergänzt hier wie im vorhergehenden Sûtra richtig *janapadânâm*. Die Kâçikâvṛitti bemerkt zu P. 6, 2, 42: *vṛijiçabda âdyudâttaḥ*; dazu Haradatta: vṛijî*) varjane । nidityadhikâra igupadhât kiḥ (cf. Ujjv. zu Uṇ. 4, 119) । vṛijiḥ । phishi tvigantânâṃ ca dvyashâm iti pakshe 'ntodâttaḥ । tasyârthaḥ । janapadaçabdânâm (II, 24) iti vartate । antaḥ pûrvo vâ (II, 25) iti ca । janapadavâcinâm igantânâṃ dvyacâm âdir udâtto bhavati । anto vâ । kâçayaḥ । cedayaḥ ।. Das nicht unter diese Regel fallende *kṛishi* ist ved. antod.; *kuru* ved. âdyud.; *cedi* ved. antod.; *aṅga* âdyud. nach II, 24; *çuci* ved. âdyud.; *râçi* antod.; *vṛishṇi* ved. âdyud.; ebenso *gâya*. — In der Unterschrift hat das Ms. der Phi. Vṛi. wieder: *phishsûtra*°.

III, 1. Von hier an bis III, 17 [ist] die zweite Sylbe [udâtta].

III, 2. [Und zwar] von dreisylbigen bis III, 8.

Im Ms. der Phi. Vṛi. ist *makara* verbessert aus *makâra*, cf. III, 8.

III, 3. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen Bezeichnungen] der Körpertheile, welche weder mit einer Gutturalis, noch mit *r* oder *v* beginnen, [ist udâtta].

tryacâm bei Bhaṭṭoji aus Cod. 2332. Das Ms. der Phi. Vṛi. las ursprünglich *akuvâdinâm*, dem entsprechend fehlte *repha* und ein mit *r* beginnendes Gegenbeispiel; die Zusätze sind von zweiter Hand gemacht, von der auch die eingeklammerten Worte auf den Rand geschrieben sind. *Usharam* lese ich für *usharam*, *vaṅkshaṇaḥ* (masc. Halây.) für *vakshaṇaḥ*; zwischen den Worten *iti kim* und *gulphakaḥ* stand noch ein anderes Wort, von dem nur die letzte Sylbe *kaḥ* erhalten ist; man vermisst in der Vṛitti *tryacâm*. *Lalâṭa* madhyod. z. B. Av., 9, 7, 1; *kapola* ist antod.; *rasanâ* âdyud. nach Ujjval., *raçanâ* ved. antod. nach Aufrecht; *vadana* âdyud. *Jaghana*

*) Ms. *vṛinî*.

ved. madhyod., nach Ujjv. antod., die Svaramañjarî bemerkt dazu *litsvaraḥ; jaṭhara* und *udara* sind ved. madhyod. —

III, 4. Und [die zweite Sylbe von dreisylbigen Prâtipadika], welche mit *m* beginnen, [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. ist *ca tryaçâm* und die eingeklammerten Worte Zusatz von zweiter Hand; neben *mahendraḥ* steht noch *mahîndraḥ*. Den von Nâgoji citirten Nyâya habe ich sonst nicht gefunden. *Malaya* ist nach Ujjval. âdyud.; *mákshikâ* âdyud. z. B. Av. 11, 9, 10. Zu *mallikâ* cf. II, 20. *Sûkara* antod. V. S. 24, 40. Av. 12, 1, 48. —

III, 5. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] Gemüse[namen], welche mit *ç* beginnen [ist udâtta].

Bei Nâgoji hat Cod. 197: *°rîtyâtmâdyudâtta°; dhvanayetuma atapyudâhṛitam; dvakam eva vyâvarttyam*; Cod. 284 *keyatâdirityâ âdyudâtta°; dhvanayitum avyattapyudâhṛitam; dvackam eva vyâvartya;* Cod. 195 *dhanayitum atyajapyudâhṛitam.* Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *çâdînâṃ çâkânâm*; dies ist corrigirt zu *sâdinâṃ ç.*; das eingeklammerte *sakârâdînâm* ist ganz Renovirung von zweiter Hand; das *çâdînâm iti kim* steht so im Ms. und doch beginnen die angeführten Beispiele mit dentalem *s*. Darauf, dass *tryacâm* in der Vṛitti fehlt, ist kein Gewicht zu legen, denn es fehlt auch in 3 und 7 und ist in 4 und 6 erst von zweiter Hand hinzugefügt; *suvarcalâḥ* scheint vielmehr einfach ebenso wie *çatapushpâ* des Bhaṭṭoji nur einer Ungenauigkeit der Erklärer zuzuschreiben zu sein. *Sarshapa* ist bei Ujjv. madhyod.; *sasphuṭâḥ* ist wie *çîtanyâ*, für das der Svaraprakâça *çîtalpâ* liest, unbelegt. Kaiyaṭa's Worte zu P. 5, 2, 29 sind: sarshapaçabdasya sâdînâṃ çâkânâm ity âdyudâttatve prâpte paratvâd atha dvitîyam prâg îshâd (III, 1) ity anuvartamâne pântânâṃ ca gurvâdînâm (III, 6) iti madhyodâttatvam bhavati; aus dieser Stelle geht allerdings mit Sicherheit hervor, dass Kaiyaṭa *sâdinâm* las und dass für ihn dies Sûtra eine andere Stelle hatte, als die, an der es jetzt steht.

III, 6. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] mit *pa* endigenden und mit schwerer Sylbe beginnenden [Prâtipadika ist udâtta].

Bei Nâgoji lesen alle 3 Codd. hinter *laghâvanta iti* anstatt *âdyudâtto: madhyodâtto* und statt des folgenden *antodâttatvam: antodâttam.* In der Vṛitti steht *tryaçâm* auf dem Rande; *kaçyâpaḥ* ist Conjectur für *kanyapaḥ. Nîpa* als antod. bei Bhaṭṭoji ist kein passendes Gegenbeispiel, weil *dvitîya* Adhikâra ist, Bhaṭṭoji müsste es

denn als âdyud. betrachten. Auf *gardabha* darf II, 19 wegen der Ausnahme II, 22 nicht angewendet werden; *kuṇapa* ist nach Çâkravarmaṇa madhyod. Ûṇ. III, 144; (nach Böhtlingk und Roth ist es als Subst. âdyud., als Adject. madhyod.).

III, 7. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] auf *yuta*, *ani*, *aṇi* ausgehenden [Prâtipadika ist udâtta].

In der Vṛitti steht *araṇiḥ* auf dem Rande für *maṇih*. *Ayúta*, *niyúta*, *prayúta* madhyod. Vâj. S. 17, 2. — Dass dies Sûtra wie viele der Phiṭsûtra nicht allgemein gilt, zeigen *dyotani*, *vartani*, *kshipaṇí*, *carshaṇí* etc.

III, 8. Von *makara*, *varúḍha* etc. ist die erste oder [zweite Sylbe udâtta].

III, 9. Und [dasselbe ist der Fall bei gewissen Wörtern] im Veda.

Si. Kau. Cod. 1331 im Commentar: *varuḍha*; 2332 im Text *vannúḍha*, im Commentar: *varúḍha*; alle 3 Codd. haben nicht, wie die Calc. Ausgabe, *âdi* am Ende von III, 8. — Bei Nâgoji 284 *varûḍha*; 197 und 195 *varúḍa*; 197 *kâlâ*; in 195 fehlt *kâshṭhâ*, in 197 *peshṭâ*; 197 und 195 haben *vakuṭha*, 284 *varûḍha*; 197 und 195 *kâshṭhâyai â*, 284 *kâshṭhâyaishṭâ*. — Im Ms. der Phi. Vṛi. schrieb die erste Hand: *makaraparuṭapâpeta . . . kâlomâkâshṭhakâçinâm . . . makaraḥ paruṭaḥ pâpetaḥ . . . kâlâ umâ kâshṭha paishṭa kâçiḥ*; eine zweite Hand verbesserte dann auf dem Rande zunächst zu *vakuṭapârâvata* und dies wieder zu *varûḍhapârevata*; schrieb ferner *kâshṭhâkâçinâm* und setzte dazu auf den Rand *paishṭrâ*, liess im Commentar *paruṭaḥ pâpetaḥ* stehen, corrigirte aber *kâlâ* zu *kalâ* und schrieb die 3 letzten Worte *kâshṭhâ*, *paishṭrâ*, *kâçinam*; an Stelle von *makara* stand ursprünglich *makâra*; dies wurde aber, wie es scheint, schon von erster Hand, verbessert, wie in III, 2. — Der Svaraprakâça liest 8 wie Bhaṭṭoji mit der Ausnahme, dass er für *peshṭâ*: *peshṭrâ* hat; er führt als Varia lectio *vakuṭa* an. — Den ursprünglichen Text der Vṛitti aus dem einen Ms. herzustellen, war mir nicht möglich; wenn *pâpeta* auch vielleicht nur eine Corruption von *pârevata* ist, so hat doch das zweite Wort ursprünglich gewiss nicht *varúḍha* sein sollen; *peshṭâ* und *paishṭrâ* sind mir gleich dunkel; ebenso unklar ist es mir, weshalb Nâgoji, der Verbesserer, wenn man ihn so nennen soll, der Phi. Vṛi. und danach auch der Svaraprakâça das letzte Wort nicht als *kâçi* betrachten wollen. Hoffentlich bringt eine Vergleichung anderer Handschriften der

Phi. Vṛi. Gewissheit über die Lesung des Textes des 8ten und des Commentars des 9ten Sûtra; letzteren habe ich gegeben, wie ihn das Ms. giebt; vermuthlich ist er ähnlich zu lesen, wie der Svaraprakâça liest: *chandasi makarâdînâm anyeshâṃ câdir dvitîyo vodâttaḥ syât* | *kâçyapaḥ* |. Zu *makara* vgl. noch Nâgoji zu III, 4; es ist âdyudâtta V. S. 24, 35; zu *umâ* denselben zu II, 4; *vitástâ* madhyod. Rv. 10, 75, 5; *ikshú, kalấ, kâçí* sind ved. antod.; *úmâ, kấshṭhâ* âdyud. —

III, 10. Und [die erste oder zweite Sylbe] von *kardama* etc. [ist udâtta].

In der Phi. Vṛi. habe ich *dvitîyaṃ vâ* in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden und folgenden Sûtra für das auf dem Rande stehende *dvitîyo vâ* geschrieben; die Lesart des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel die richtige. Zu *udaka* cf. I, 14; zu *gândhârî* bemerkt die Kâçikâ zu P. 6, 2, 12: *gândhârîçabdaḥ kardamâditvâd âdyudâtto madhyodâtto vâ*; man vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 7, 4 und 11, 8 *sahásra* und 28, 2 *jagháná; godhúma* oben II, 4 und *kalyâṇa* II, 19.

III, 11. Von *sugandhitejana* [ist die erste oder zweite Sylbe] oder die Sylbe *te* [udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti; ich halte die Lesart des Bhaṭṭoji für die allein richtige, denn wäre bloss die erste oder zweite Sylbe udâtta, so würde das Wort gewiss mit den in III, 8 gegebenen Wörtern aufgezählt und nicht eine besondere Regel für seinen Accent gegeben sein. *Sugandhitejana* 'a kind of fragrant grass'; Ait. Br. I, 28.

III, 12. Si. Kau: [Die erste oder zweite Sylbe ist udâtta] von Neutris, die auf *phala* ausgehen.

Phi. Vṛi.: Von einem Neutrum [ist die Sylbe] *pha* [udâtta,] wenn ihr *la* folgt.

vodâttam in Si. Kau. Codd. 1331 und 2332; bei Nâgoji hat Cod. 197 *phoçabdasyeti,* 195 und 284 *phâçabdasyeti,* das Ms. der Vṛitti liest *leçabde* statt *laçabde*; der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti und führt auch die von Nâgoji erwähnte Erklärung an, nach der *phas* Genit. von *phâ* wäre, *phâçabdasyodâttaḥ* 'die Sylbe *phâ* hat den Udâtta' etc. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, welche Lesung das Sûtra der vedischen Accentuation entsprechen würde, weil ich Worte wie *çriphalam, dásiphalam* etc. nicht vedisch belegen kann. Das Wort *phala*, das unter *le pho napaḥ* fällt, ist âdyudâtta, z. B. Vâj. S. 10, 13; 22, 28. —

III, 13. Von einem auf *ya* ausgehenden [Prâtipâdika ist] die vorletzte Sylbe [udâtta].

In Bezug auf dreisylbige Wörter wäre *antyât pûrvam* unnütz gewesen, weil *dvitiyam* noch aus III, 1 fortgilt, daher die Bemerkung Nâgoji's *kuvalayârtham antyâtpûrvagrahaṇam*, 'es heisst *antyât pûrvam* (solcher nichtdreisylbiger Wörter wie) *kuvalaya* wegen'. *Sûkaryâḥ* in der Vṛitti ist Correctur des Ms. für *sûkarâryâḥ*. *Kulâya* ist ved. madhyod., *malaya* war schon nach III, 4 madhyod., *gavaya* ist ved. antodâtta, *ubhaya* madhyod.; zu *kekaya* cf. II, 24.

III, 14. Und [die vorletzte Sylbe] eines mit *â* (nach Siddh. Kau. mit *thâ*) endigenden [Prâtipadika ist udâtta], wenn sie entweder *nâ* oder leicht ist.

Die Lesart der Vṛitti, die Nâgoji auch in der Si. Kau. vorfand, müssen wir für die richtige halten, da sie die bessere Autorität für sich hat; die Erklärung der Vṛitti ist jedoch corrupt. Die richtige Erklärung des Sûtra giebt der Svaraprakâça: *âkârântasya nâçabdalaghunî antyât pûrve udâtte staḥ* । *nânâ* । . . . *laghu* । *divâ* । . . . *Dvedhâ* und *tredhâ* sind ved. antodâtta, dagegen sind *dvidhâ*, *tridhâ* âdyudâtta, wie unsere Regel verlangt; *svadhâ*, *sanâ* und *vinâ* kann ich nur als antodâtta belegen; *svadhâ* als Nipâta ist âdyudâtta, IV, 12. —

III, 15. Und [ebenso ist die vorletzte Sylbe] von *çiçumâra* etc. [udâtta].

Die Annahme des Bhaṭṭoji und Nâgoji, dass durch *ca antyât pûrvam* und *dvitiyam sambadhyate*, erscheint gekünstelt; wäre dergleichen beabsichtigt gewesen, so würden wir sicher statt *ca vâ* lesen. Ausserdem ist zu bedenken, dass unter den aufgezählten Wörtern auch ein dreisylbiges, *ushṭrâra* oder *ushṭâra*, das ich übrigens sonst nicht finde, ist, bei dem *antyât pûrva* und *dvitiya* zusammen fallen würden. *Çicumâra* Vâj. S. 24, 21; 30; *çiñçumâra* Rv. 1, 116, 8; Av. 11, 2, 25; *udumbara* ved. paroxytonon; *purûravas* ved. paroxyt., ebenso auch (und nicht proparoxytonon) in der Svaramañjarî zu Uṇ. IV, 231; *valîvarda* finde ich ved. nicht.

III, 16. Die letzte oder [vorletzte Sylbe ist udâtta] in *sâñkâçya* etc.

Das Ms. der Vṛitti liest *kâmpîlyam*. Kaiyaṭa ist von Nâgoji wörtlich citirt; die erwähnte Stelle der Kâçikâ lautet nach Ind. Off. Ms. 2441 so: sâñkâçyasiddhaḥ । kâmpilyasiddhaḥ । sâñkâçyakâmpilyaçabdau ṇyapratyayântâv antodâttau । phishi tu sâñkâçyakâmpi-

lyanâsikyadârvâghâṭânâm*) antaḥ pûrvaṃ ceti (!) paṭhyate | tatra pakshe madhyodâttâv api bhavataḥ |. Ich kann dem Nâgoji weder in der Ergänzung des *âdir vâ* aus III, 8 noch in der Behandlung des Kaiyaṭa und der Kâçikâ beistimmen; wenn man in diesem Sûtra *âdir vâ* aus III, 8 ergänzen könnte, warum wäre es dann im folgenden Sûtra ausdrücklich hinzugesetzt? Das *spashṭârtham* ist doch kein genügender Grund dafür. Bhaṭṭoji hat, wie aus seinen Worten *dvitiyam udâttaṃ vâ* hervorgeht, wie die Vṛitti *vâ* im Sûtra gelesen und dies auf den Haupt-Adhikâra *dvitiyam* in III, 1 bezogen; aber welche Sylbe könnte denn ausser der zweiten in den angeführten Wörtern noch udâtta sein? Man denkt zunächst an *antyât pûrvam*, das in den vorhergehenden Sûtren galt, aber drei Wörter sind dreisylbig und bei ihnen würden *dvitiyam* und *antyât pûrvam* zusammenfallen; sie endigen ausserdem mit *ya* und würden deshalb, wie Nâgoji bemerkt, schon nach III, 13 madhyodâtta sein. Die Facta, dass *antyât pûrvam* in den vorhergehenden Regeln galt und von der Phi. Vṛi. auch in dieser Regel ergänzt wird, die Kâçikâ *antaḥ pûrvaṃ ca* erklärt und auch Kaiyaṭa *anto vâ* in seiner Erklärung hat, und endlich in *dârvâghâṭa* der Antodâtta vedisch belegt ist, bewegen mich zu der Annahme, dass unser Sûtra — *dârvâghâṭânâm anto vâ* zu lesen und *antyât pûrvam* aus den vorhergehenden Sûtren zu ergänzen ist. — Der Svaraprakâça, der das Sûtra wie die Vṛitti liest, giebt die ungenügende Erklärung, dass Çântanava in den aufgezählten Wörtern nur den Accent e i n e r Sylbe habe bestimmen wollen; welche andere Sylbe ausser dieser noch udâtta sein könne, ergebe sich aus anderen Regeln; seine Worte sind: eshâm antyât pûrva udâtto vâ syât | sâṅkâçyaḥ | kâmpilyaḥ | saṅkâçakampilâbhyâṃ vuñchaṇ- (P. 4, 2, 80) âdisûtreṇa ṇyaḥ | pratyayasvareṇa pakshe 'ntodâttau | nâsikâyâm bhavo nâsikyaḥ | çarîrâvayavâcca (P. 4, 3, 55) iti yatas tittvât (P. 6, 1, 185) pakshe svaritântaḥ | dârv âhantîti dârvâghâṭaḥ | dârâv âhano 'ṇ antasya ca ṭaḥ saṃjñâyâm (P. 3, 2, 49, 1) iti vârttikenâṇ antasya ṭaḥ | atra pakshe dvitiya udâtto dvitîyam (III, 1) ityanuvṛitteḥ | anye tv asmin sûtre vâçabdam apaṭhitvaishâṃ dvitiyam udâttaṃ vâ syâd iti vyâcakhyuḥ | asmin pakshe dârvâghâṭe vâçabda udâttaḥ | pakshe kṛiduttarapadaprakṛitisvareṇântodâttaḥ | saptamî siddhaçushka (P. 6, 2, 32) iti sûtre sâṅkâçyakâmpilyanâsikyadârvâghâṭânâm antaḥ

*) Ms. nâstikya°.

pûrvaṃ veti kâçikâkâraḥ papâṭha | asmin pakshe nâsikyaçabdaḥ pakshe 'ntodâttaḥ | râjanya . . . dârvâghâṭânâm âdir vânto veti . . . kaiyaṭaḥ papâṭha | tasmâd atra tattvaṃ çântanavâcârya eva veda |.

III, 17. Die erste oder [zweite Sylbe ist udâtta] von einem mit *ishâ* endigenden und consonantisch beginnenden [Prâtipadika].

Das Ms. der Vṛitti liest *ishântasya halâder* . .; ferner *çirisham* für *çirishaḥ*, und *maṇḍûshâ* für *gaṇḍûshâ*. Ich bezweifle, dass Nâgoji mit Recht *dvitiyam* hier ergänzt, da das Sûtra passender auf III, 10 folgte, wenn in den beschriebenen Wörtern die erste oder zweite Sylbe udâtta wäre; vielleicht ist auch hier *antyât pûrvam* zu ergänzen; der Svaraprakâça bemerkt zu *purîsha* etc.: *pakshe laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttâḥ*. *Çirisha, karîsha, gaṇḍûshâ, mañjûshâ, ṛijîsha* und *ambarisha* sind nach Ujjval. âdyudâtta, *ṛijîsha* ist ved. antodâtta, in *ambarisha* als N. pr. ist ved. die dritte Sylbe udâtta.

III, 18. Von *uçîra* etc. [ist die Anfangssylbe udâtta].

dâçeraka in der Vṛitti ist Correctur von zweiter Hand für *daçeraka*; die zweite Hand hat auch *raṇyâ* nach *hṛidayahi* und die Worte *hiraṇyam araṇyam* nach *hṛidayam* eingeschoben; *dâçerakapalâla* scheint nur durch Ungenauigkeit eines Schreibers aus *dâçerakapâlapalâla* entstanden zu sein, ist aber aus der Vṛitti auch in den Svaraprakâça übergegangen. Letzterer bemerkt: atra çyâmâkagrahaṇaṃ cintyaṃ dhânyânâṃ vṛiddhakshântânâm (II, 23) ity eva siddhatvân madhyodâttasyâpi vede prayogât | (cf. oben zu II, 23); dann folgt die Bemerkung über *hṛidaya*, die Nâgoji hat, und endlich heisst es: *anyeshâṃ laghâv ante* (II, 19) *iti prâpte vacanam* |. Aus den Schlussworten Nâgoji's scheint hervorzugehen, dass Andere (als die erwähnten *kecit*) *vâ* aus dem vorhergehenden Sûtra ergänzten. *Kapâla* ist ved. madhyod., nach Uṇ. I, 117 âdyud. —

III, 19. [Die Anfangssylbe] von *mahishî* und *ashâḍhâ* [ist udâtta], wenn sie 'Ehefrau' und 'Backstein' [und nicht 'Büffelkuh' und 'ein Nakshatra'] bezeichnen.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *siṅhyasi* | *parâhyasi* |. *Mahishî* als Fem. zu *mahisha* 'Büffel' ist antodâtta, ebenso *ashâḍhâ* als Nakshatra (cf. I, 20). Die Phi. Vṛi. hat in der Unterschrift wieder *phishsûtra°*.

IV, 1. Von *çakaṭi* und *çakaṭî* ist der Reihe nach jede Sylbe [udâtta].

aksharam aksharam paryâyeṇa in Si. Kau. alle 3 Codd.; bei Nâgoji lesen Codd. 197 und 284 *paribhâshâladhvâ°*, 195 *paribhâshâyâm*

ladhvâ°; vgl. Paribhâshâ 69 in Nâgojibhaṭṭa's Paribhâshenduçekhara Cod. Wilson 280: *prâtipadikagrahaṇe liṅgaviçishṭasyâpi grahaṇam*, Schol. zu P. 8, 3, 46; Böthlingk zu P. 4, 1, 66. *Çakaṭî* antod. Rv. 10, 146, 3. *Çakaṭi* im Gaṇa zu P. 4, 1, 45. —

IV, 2. [Ebenso] von *goshṭhaja*, wenn es Name eines Brâhmaṇen ist.

In der Vṛitti unterscheidet sich das pratyudâharaṇa *goshṭhaja* von dem udâharaṇa nur dadurch, dass es Çûdraname ist. *Brâhmaṇâḥ* und *vṛishalâḥ* neben einander z. B. auch Nir. III, 16.

IV, 3. Von *pârâvata* [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der vorletzten [udâtta].

In der Vṛitti vermisst man *paryâyeṇa* hinter *aksharam aksharam*. Ich finde *pârâvata* in der Bedeutung 'von Parâvat stammend' âdyudâtta Rv. 8, 100, resp. 89, 6 und 34, 18; in der Bedeutung 'Taube' proparoxytonon V. S. 24, 25.

IV, 4. Von *dhûmrajânu* etc. [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der Sylben *dhû*, *ja*, *la*, *sthâ* [udâtta].

Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *adhûmasthânâm*, was auf dem Rande zu *adhûjalasthânâm* corrigirt ist; auf dem Rande stehen auch die Worte *dhûmrajânvâdînâm* bis *bhavati*; man vermisst in der Erklärung die Ausnahme der vier Sylben. Nach dem Svaraprakâça ist die Sylbe *jâ* in *dhûmrajânu* ebenfalls nicht udâtta; er liest *dhûmrajânuḥ* । 2 ।.

IV, 5. Von *kapikeça* und *harikeça* [ist der Reihe nach jede Sylbe udâtta] im Veda.

Der Svaraprakâça liest im Sûtra mit Bhaṭṭoji richtig *chandasi*. *Harikeça* âdyudâtta ausser in der citirten Stelle V. S. 17, 58, z. B. auch V. S. 15, 15; 16, 17; 40. —

IV, 6. *Nyac* und *svar* [sind] svarita.

Die Regel wird citirt für den Accent von *svàr* z. B. von Sâyaṇa Rv. I, p. 137. Zu *svàr* vgl. Ṛigveda Prât. Chapitre I, 22.

IV, 7. Von *nyarbuda* und *vyalkaça* [ist] die Anfangssylbe [svarita].

Die Worte *nyarbuda vyalkaça* in der Vṛitti sind von mir hinzugefügt; ich habe auch *nyarbudam* für *nyarbudâḥ* geschrieben. *Nyàrbuda* ist ved. belegt; für das zweite Wort führt der Svaraprakâça als Belegstelle an Rv. 10, 16, 13 *pâkadûrvấ vyàlkaçâ; vyalkaça* findet sich im Schol. zu P. 7, 3, 4.

IV, 8. Von *tilya* etc. [ist] die Endsylbe [svarita].

Si. Kau. Cod. 2326 *kârshmarya*; 1331 *kârshmârya*; 2332 *kâshmarya*. Die Kâçikâ zu P. 6, 2, 18 bemerkt *dhânyam antasvaritam*; dazu Haradatta: *dhânyam antasvaritam iti* | *anantarapaṭhitena phiṭsûtreṇa*; und zu 6, 2, 16: *kanyâçabdaḥ svaritânta iti* | *tilyaçikyamartyakâçmaryadhânyakanyârâjanyamanushyâṇâm anta iti phishi pâṭhât* |. Zu *tilya* mit Affix *yat* von *tila* vgl. P. 5, 2, 4; die Kâçikâ zu P. 5, 4, 30 leitet *martya* von *marta* vermittelst des Affixes *yat chandasi* ab; vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. 1, 18, 3: *marteshu bhava ity arthe bhave chandasi* (P. 4, 4, 110) *iti yat* | *yato 'nâvaḥ* (P. 6, 1, 213) *ity âdyudâttatvam* |. Ujjval. betont *çíkya, dhā́nya, kanyā́* (Svaramañjarî zu Uṇ. IV, 111 nach Conjectur *antasvaritaṃ nipâtanât*); *dhanya* ist âdyudâtta. Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti, bemerkt aber: *kecittvatra martyaçabdaṃ na paṭhanti* | *yuktaṃ caitat* |; und macht dann über *martya* und *dhā́nya* dieselben Bemerkungen, die wir bei Nâgoji finden. —

IV, 9. *Vilva, bhakshya* und *vîrya* [sind] im Veda [antasvarita].

Zu *vîreshu sâdhur iti yat* vgl. P. 4, 4, 98 und 6, 1, 213; zu *vilva* vgl. I, 24. Das Ms. der Vṛitti liest *svaritam bhavati*; es las ferner ursprünglich *vilvavastavîryâṇâm* (sic!), über das *sta* von *vasta* ist dann *sva* geschrieben; in der Einzelaufführung stehen *vasva*, *vasya*, *vasta* unter einander, aber keine dieser Formen kann richtig sein; vielleicht ist *vasavyà* (cf. Kâçikâ zu P. 5, 4, 30) oder *vâstavyà* (V. S. 16, 39) für *vasta* zu lesen; man vgl. auch die Formen *vâstvya* und *vâstva* in P. 6, 4, 175. Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie Bhaṭṭoji und erwähnt die Lesart der Vṛitti mit Nâgoji's Worten.

IV, 10. Si. Kau.: *tvat, tva, sama, sima* [sind] anudâtta.

Phi. Vṛi.: *asya, asma, ena, tva, sama, sima* [sind] anudâtta (im Veda).

In der Vṛitti habe ich *atho asmât* für *atho smât* geschrieben. Ursprünglich las auch das Ms. der Vṛitti, wie ich den Text gegeben habe, *asyâsmainatva°*, und es sollten wohl mit *asya* auch die Formen *âbhyâm, ebhis, ebhyas* etc. und mit *asma asmai, asmât, asmin* angedeutet sein; später schrieb man *adasmainatva°* *) und verstand

*) So glaube ich richtig zu lesen; der Verfasser des Svaraprakâça las *adasena* und bemerkt darüber: Kecid atra sûtre 'dasenau paṭhanti cchandasîti cânuvartayanti | tanna | asaú yáḥ pánthâ âdityáḥ (Rv. 1, 105, 16) | amí páñcokshánaḥ | adó yád dā́ru plávate (Rv. 10, 155, 3) ityâdiv antodâttatvadarçanât | âdyudâttaçceti sûtre 'tra cchandasîti nivṛittam iti bhâshyasvarasât |.

unter *ad* die vom Pronominalstamm *a* ohne *sma* gebildeten Formen, veränderte aber dies wieder zum pâṇineischen *açenatva°*, und bemerkte zu *açena* auf dem Rande: *açena etâv âdeçau* (für *idam* und *etad*). Man vgl. P. 2, 4, 32—34; Yâska Nir. IV, 25 *asyá iti cásyeti codâttam prathamâdeçe 'nudâttam anvâdeçe* । *tîvrârthataram udâttam alpîyorthataram anudâttam*, und Nir. V, 28 *enam enâm asyâ asyetyetena vyâkhyâtam.* Vâj. Prât. II, 7, 13, 16, 63. — Zu *tvat, tva, sama* und *sima* vergleiche den Gaṇa *sarvâdi* und die Bemerkung der Kâçikâ dazu. — *Sama* in unserem Sûtra ist das Synonym von *sarva*, denn nur als dieses ist es anudâtta, vgl. Svaramañjarî Fol. 31 a: *yadâ samaçabdaḥ sadṛçârthas tadântodâttaḥ**) । *yadá sarvârthas***) *tadâ sarvânudâttaḥ* । *yadá saṃvatsaravâci****) *tadâdyudâttaḥ* ।; zu *samá* und *sama* cf. Benfey S. V. Gloss; *sámâ* 'Jahr' Rv. 10, 85, 5; V. S. 18, 18; Av. 11, 6, 17 etc. — Zu *tva* und *sama* vgl. man auch Nir. I, 8 und V, 23, wo Yâska die Ansicht Früherer, dass beide Wörter Nipâta seien, bekämpft, denn es scheint mir auch in V, 23 wie in I, 8 *nipâta ityeke* (was aber schon Durga nicht hat) gelesen werden zu müssen; vgl. Vâj. Prât. II, 16, wo das tonlose *samasmât* ebenso wie *tva* als Nipâta bezeichnet wird. — *Sima* ist mir ved. nur als antodâtta begegnet, z. B. Rv. 10, 28, 11. Nach Ujjval. zu Uṇ. I, 143 würde es, als mit *man* gebildet, âdyudâtta sein; die Svaramañjarî bildet das Wort in dem Sûtra nicht, denn sie liest: *avishiviçushibhyaḥ kit*; Sâyaṇa bildet es mit *mak*, z. B. Rv. 1, 102, 6 *shiñ bandhane* । *asmâd auṇâdiko mak.* Es verdient bemerkt zu werden, dass Durga in der Erklärung der oben erwähnten Stellen Nir. I, 8 und V, 23; Ind. Off. Ms. 357 Fol. 37 a und 265 a, ebenso wie Sâyaṇa zu Rv. 1, 54, 8; 113, 6; 5, 61, 6, auch *nema* in unserem Sûtra liest; ich vermuthe, dass dies ein durch den Gaṇa *sarvâdi* veranlasster Irrthum ist, denn *nema* ist mit Ausnahme einer Stelle, in der es Sâyaṇa zu einem folgenden Vocative zieht, vedisch immer âdyudâtta, vgl. Böhtlingk und Roth s. v. und oben II, 6. Zu dem bekannten Verse *uta tvaḥ paçyan* cf. Sâyaṇa Einleitung zum Ṛigveda p. 30, 37; Yâska Nir. I, 19; Mahâbhâshya p. 29 und 30 ed. Ballantyne. Die Worte des Nâgoji *atra sûtre* etc. beziehen sich, soviel ich sehe, darauf, dass das Mahâbhâshya zu P. 3, 1, 3 *sama* und *sima* als anudâtta anführt: *pratyayâdyudâttatvasyâvakâçaḥ* । *yatrânudâttaprakṛitiḥ* । *samatvam* । *simatvam* ।; cf. auch Goldstücker Pâṇini Note 255.

---

*) Ms. *tadantodâttaḥ*. **) Ms. *sarvâs*. ***) Ms. *saṁbhavat°*.

IV, 11. Von *sima* [ist] im Atharva-veda die Endsylbe udâtta.

Zu *sima* cf. das vorhergehende Sûtra.

IV, 12. Die Nipâta [sind] âdyudâtta.

Dieses und die folgenden fünf Sûtra behandeln den Accent der Nipâta. Die Nipâta sind mit wenigen Ausnahmen nicht überzweisylbig, und es sind deshalb im Allgemeinen vier verschiedene Accentuationsweisen möglich; entweder ist die Anfangssylbe udâtta, oder die Endsylbe, oder beide Sylben sind udâtta, oder beide anudâtta, resp. einsylbige sind entweder udâtta oder anudâtta. Demgemäss haben wir die vier Regeln 12, 14, 15 und 16; *nipâtâ âdyudâttâḥ* wird vorangestellt, weil die meisten Nipâta unter diese Regel fallen, alle Upasarga mit Ausnahme von *abhí*, ferner *átha, átho, áha, ákim, áho, íti, káccid, kíla, khálu, váshaṭ, çraúshaṭ* etc. In Regel 14, 15 und 16 ist das Wort *âdi* im Sinne von *prakâra* zu nehmen (cf. Nâgoji zu 15), d. h. es sind unter *evâdi* oder *evamâdi* eben alle Nipâta zu verstehen, die sich in der Sprache als antodâtta vorfinden, wie *aṅgá, addhá, iddhá, utá, evá, evám, kathám, kuvíd, nanú, nūnám, purá* etc., unter *câdi* alle anudâtta, wie *iva, u, ca, vâ, sma, ha* etc., und unter *vâvâdi* alle zweisylbigen, in denen beide Sylben udâtta sind. Von dreisylbigen würden z. B. *ânushák* und *sanutár* zu den *evamâdi* gehören; ein einsylbiges Wort, das svarita wäre, wie *kvà*, würde unter keine Regel fallen, und sein Accent *chândasatvât* oder *vyatyayena* erklärt werden müssen. Das Sûtra 13 *upasargâçcâbhivarjam* müssen wir mit Nâgoji für zwecklos erklären; die Upasargâs gehören zu den Nipâtâs (cf. P. 1, 4, 56—59; Goldstücker Pâṇini p. 224) sind also âdyudâtta nach 12; *abhí* gehört als antodâtta zu den *evâdi*, sowohl als Upasarga wie als Karmapravacaniya.*)

IV, 13. Ebenso die Upasarga mit Ausnahme von *abhi*.

Dass dieses Sûtra zwecklos ist, haben wir schon bemerkt; citirt wird es z. B. Kâçikâ zu P. 6. 2, 29; 51, Svaramañjarî Fol. 8a, 27b, 28a etc. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt darüber: *iha nâbhir ity eva suvacam itareshâm pûrveṇa siddhatvât* | vastutas tu tad api

*) Rechtfertigen lässt sich die besondere Erwähnung der Upasarga nur, wie es Nâgoji zu Mahâbh. p. 26 thut: *upasarganipâtayoḥ pṛithagupâdânaṃ gobalivarddanyâyena*, 'the taking separately the prefixes and particles is after the pattern of 'an ox and a first-rate ox' (these two, in consideration of the superiority of the one, being specified separately, although both are oxen).

mâstv evamâdishv abheḥ sapâṭhatvât*) | â tvâ (Rv. 1, 5, 1) iti mantra upasargâççâbhivarjam iti vacanât prâtipadikântodâttatvam ity uktvâ mâ no martâ abhi drûhan (Rv. 1, 5, 10) iti mantra evamâdînâm anta iti vadatâ vedabhâshyakṛitâ dhvanitam etat |. Der Svaraprakâça bemerkt: nipâtatvâd eva siddha upasargagrahaṇaṃ jñâpayati gatikarmapravacanîyasya nipâtasyâdyudâttatvaṃ neti kecid âhuḥ | anye tu gatyâder âdyudâttatvasyeshṭatvâd ihopasargagrahaṇaṃ vyartham ity âhuḥ |; und auf dem Rande: apare punar upasargaprayuktaṃ yad abherâdyudâttatvaṃ tad eva nishidhyate na tu nipâtaprayuktam etadartham upasargagrahaṇam ityâhuḥ |. Die Bemerkung Nâgoji's: spashṭaṃ cedam upasargasañjñâsûtre bhâshye bezieht sich darauf, dass Patañjali zu P. 1, 4, 57 ausdrücklich bemerkt, dass die Gati, Upasarga und Karmapravacanîya alle zugleich auch Nipâta heissen: yasminn eva viçeshe gatyupasargakarmapravacanîyasañjñâs tasminn eva viçeshe nipâtasañjñâ syât |. In dem angeführten Beispiele *abhi râmam asthât* ist *abhi*, obgleich getrennt vom Verbum, Upasarga nach P. 1, 4, 82; vgl. zu ähnlichen Fällen z. B. Sâyaṇa zu Rv. 1, 8, 2: ní vṛitrá ruṇádhâmahai | âkhyâtasambandhasyâpi ner upasargasya vyavahitâçceti vyavahitaprayogaḥ |. Man vergleiche zu unserem Sûtra Ṛigveda Prât. Chapitre XII, 7:

viñçater upasargâṇâm uccâ ekâksharâ nava |
âdyudâttâ daçaiteshâm antodâttastvabhîtyayam ||

'Von den 20 Präpositionen sind udâtta die 9 einsylbigen, âdyudâtta sind 10 von ihnen, antodâtta aber *abhi*'; Schol. zu Vâj. Prâtiç. VI, 24; und Atharv. Prâtiç. p. 262, wo Vers 19 eine ungeschickte Umstellung des citirten Verses aus dem Ṛigv. Prâtiç. ist. — Für die Betonung von *abhi* führt Sâyaṇa bald *upasargâççâbhivarjam* (z. B. Vol. 1, p. 85, 175), bald *evamâdinâm antaḥ* (z. B. I, p. 91, 131, 205) ohne Unterschied an, den Accent der übrigen Präpositionen erklärt er in der Regel nach *nipâtâ âdyudâttâḥ*, selten, wie z. B. I, p. 68, nach *upasargâççâbhivarjam*. Bemerkenswerth ist, dass Sâyaṇa I, p. 51 auch *abhyâdi* erwähnt: *añgaçabdasya nipâtatve 'py abhyâditvâd antodâttatvam.*

IV, 14. Von *eva* etc. (resp. *evam* etc.) ist die Endsylbe [udâtta].

iti tu prâñcas haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; in der Vṛitti ist *kuvit* Correctur des Ms. für *kvacit*. *Âha* und *çâçvat* gehören nicht hierher, sondern fallen unter Regel 12. Unser Sûtra selbst sagt

*) Ms. *sapaṭhatvât.*

Nichts über den Accent von *saha*, sondern nach dem zu 12 bemerkten würde *saha* unter Regel 12 oder 14 fallen, je nachdem es âdyudâtta oder antodâtta wäre. Die von Bhaṭṭoji angeführte Regel Pâṇini's hat ebenfalls nichts mit dem Accente von *saha* zu thun, sondern erst Patañjali bemerkt gegen ein Vârttika zu jener Regel folgendes: P. sahasya saḥ sañjñâyâm ॥ Vârttika: sahasya halopavacanam ॥ Patañjali: sahasya halopo vaktavyaḥ । sâdeçe hi sati svare doshaḥ । ântaryata udâttânudâttayoḥ sthâne svarita âdeçaḥ prasajyeta । saputraḥ sabhâryaḥ । sa tarhi lopo vaktavyaḥ । na vaktavyaḥ । âdyudâttanipâtanaṃ karishyate । etc. und Kaiyaṭa dazu: nipâtâ âdyudâttâ iti sahaçabda âdyudâttaḥ ।. Bhaṭṭojidîkshita macht mit den Worten *sahasya saḥ* etc. auf den Unterschied zwischen derjenigen Betonung von *saha*, welche ihm aus diesem Phiṭsûtra zu folgen scheint, und Patañjali's Betonung des Wortes in P. 6, 3, 78 aufmerksam; angenommen, dass er mit Recht *saha* zu den *evâdi* rechnete, so würde er den Çântanava den Oestlichen gegenüberstellen; dass aber *saha* nicht mit Nothwendigkeit von Çântanava zu den *evâdi* gerechnet zu sein braucht — wenigstens sagt er selbst nichts darüber — bemerken schon Kaiyaṭa und Nâgoji; cf. auch oben pag. 13. Die Citate *te putra sûribhiḥ saha* und *saha vai devânâm* kann ich nicht im Veda nachweisen; zu *âkara* im Sinne von '*Mahâbhâshya*', cf. Ballantyne, Laghu Kaumudî No. 1311; die Bemerkung Nâgoji's *sahaçabdasyâpi* bezieht sich auf Kaiyaṭa. Bei Sâyaṇa wird das Sûtra gewöhnlich *evamâdînâm antaḥ* gelesen, selten, wie z. B. Ṛigv. Vol. I, p. 50 *evâdînâm antaḥ*.

IV, 15. Von *vâva* etc. [sind] beide Sylben udâtta.

vâvâdînâm in Codd. 1331 und 2326 der Siddh. Kau. und 197, 284 des Laghuçabd; die richtige Lesart war auch schon von Professor Weber, Çatap. Brâhm. p. 134 angegeben. Die Vṛitti hat scheinbar zwei Sûtra an dieser Stelle; im zweiten ist *vâvâdînâm* Correctur des Ms. für *vâvadâdînâm* und an Stelle des einfachen *vâva* standen *vâvat* । *tvâvan*; das erste der beiden Sûtra kann nur auf einem Irrthum beruhen, ein Wort *vâvat* existirt meines Wissens nicht. *Vâvá* erscheint z. B. Taitt. S. 2, 4, 2, 3: tấṃ vâvá devấ vijitim uttamấm ásurair vyàjayanta; ferner 2, 4, 2, 3; 2, 5, 1, 6; 2, 5, 3, 4; 2, 5, 3, 7 etc.; cf. auch P. 8, 1, 64. Andere Nipâtâs, in denen beide Sylben udâtta wären, sind mir nicht bekannt; der Svaraprakâça bemerkt: *prayogânusâriṇo vâvâdayaḥ*.

IV, 16. *ca* etc. [sind] anudâtta.

In der Vṛitti ist *ha* Correctur des Ms. aus *aha;* letzteres ist âdyudâtta. Zu der Bemerkung Nâgoji's über *paçu* vgl. P. 1, 4, 57 und die Schol. daselbst; dasselbe ist über *cit* zu bemerken; cf. Nir. 5, 5: cid iti nipâto 'nudâttaḥ purastâd eva vyâkhyâtaḥ | athâpi paçunâmeha bhavaty udâttaḥ | cid asi mánâsi ||.

IV, 17. [Ebenso] *yathá* am Ende eines Pâda.

Das Sûtra ist Ausnahme zu IV, 12; dass die Regel nicht überall gilt, bemerkt schon Nâgoji; vgl. auch Benfey S. V. Gloss. s. v. *yáthâ;* der Svaraprakâça führt dafür den Nyâya: *sarve vidhayaç chandasi vikalpante* an. Die Prauḍhamanoramâ bemerkt zu dem Sûtra: yat tu svaramañjarîkṛitâ purá jîvagṛibho yathâ (Rv. 10, 97, 11) bhrájanto agnáyo yathâ (Rv. 1, 50, 3) ityupanyasya litsvaram (cf. P. 5, 3, 23; 6, 1, 193) âçaṅkyâvyayikaprasiddhimâtreṇâtra sarvânudâttatvam ity uktaṃ tad etatsûtrâdarçanaprayuktam. In Nṛisiṅha's Svaramañjarî, die übrigens in dem mir vorliegenden Ms. nicht ganz vollständig ist, habe ich die betreffende Stelle nicht gefunden. Hier schliesst die Phiṭsûtravṛitti; das Ms. liest *phishsûtravṛittau* und *phiksûtravṛittiḥ.*

IV, 18. In einer Verdopplung, welche Aehnlichkeit etc. ausdrückt, ist die Endsylbe des zweiten Gliedes udâtta.

Dass diese und die folgende Regel den von Pâṇini am Anfange des 1sten Capitels des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet sind, zeigen die citirten Regeln Pâṇini's; der Ausdruck von 19 ist mangelhaft, doch beweist die Verbindung mit 18, dass die Regel den pâṇineischen 8, 1, 2—3, gleichbedeutend und an 6, 1, 158 nícht zu denken ist. Zu *prá-pra* cf. Vâj. Prât. VI, 3. — Cod. 284 des Laghuçabdenduçekhara schliesst am Ende von 18.

IV, 19. In jeder anderen Verdopplung ist das zweite Glied anudâtta.

Si. Kau. 1331 *çântanavâcârya°*, 2326 und 2332: *çântanavârya°*. Kâçikâvṛitti zu P. 6, 2, 14: samudraçabdo 'pi phishi pâṭalâpâlaṅkâmbâsâgarârthânâm ity antodâtta eva, dazu Haradatta: phishiti âdimena yogena çântanavîyaṃ catushkaṃ sûtram upalakshayati | tatra samudraçabdaḥ sâgarârthatvâd antodâttaḥ |; und ferner Kâçikâ zu P. 7, 3, 4 svaram adhikṛitya kṛito granthaḥ (cf. P. 4, 3, 87) sauvaraḥ etc., und dazu Haradatta: sauvaro grantha iti | sa punaḥ çantanupraṇitaḥ phishityâdikaḥ |; cf. oben pag. 14. Note.

Indices.

(S. = Siddh. Kaum., V. = Phiṭsûtravṛitti.)

I. Alphabetisches Verzeichniſs der Sûtra.

II. Die in den Sûtra vorkommenden Ausdrücke.

Corrigenda.

p. २५. Z. 15. lies चेधा.
p. ३१. Z. 18. lies नूनं.
p. 12. Z. 1. v. u. lies साङ्काश्य°.

Berlin, Druck von Gebr. Unger (C. Unger), Königl. Hofbuchdrucker.

Ueber die jüdische

Angelologie und Daemonologie.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 3.

3

Ueber die jüdische

Angelologie und Daemonologie

in ihrer Abhängigkeit vom

Parsismus.

Von

Dr. Alexander Kohut.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Einleitende Bemerkungen.

A) Die biblische Zeit.

§. 1.

Der Glaube an das Vorhandensein von höhern, mit einer vollendeteren Geistesbeschaffenheit ausgerüsteten Wesen, war im Alterthum ein allgemein verbreiteter. In Wahrheit lässt auch die grosse Stufenleiter der Wesen, die vom leblosen Gestein bis zum Menschen hinaufführt, auf die Annahme schliessen, dass es noch eine Wesensclasse, mit höheren geistigen Anlagen als die Menschen, über diesen geben müsse, eine Annahme, gegen welche selbst vom Standpunkte der modernen Anschauung nichts einzuwenden ist. Was aber die heutige Anschauung nicht ohne Weiteres den alten Völkern zugeben dürfte, ist der Glaube, nach welchem sie den höhern Wesen — Genien — eine unmittelbare Einwirkung auf die sublunarische Welt, sowie auch deren Befähigung mit den Menschen in eine unmittelbare Verbindung zu treten, und auf diese Weise sie mit der Gottheit zu vermitteln — einräumten. Von solchen, ihrer Rangstellung gemäss, mannigfach sich abstufenden Geistern, die, wie vorzugsweise im Parsismus, theils guter, theils böser Natur sind, sind die Mythologieen der alten Völker ganz überfüllt.

Wie gestaltet sich nun dieser Glaube an höhere Wesen im Judenthum, zunächst auf dem Gebiete des alten Testaments?

Die eigentliche Schöpfungsgeschichte, den ganzen Schöpfungsakt als das ausschliessliche Werk Gottes ansehend, ent-

hält von einem Geisterreiche, von dessen Eingreifen in den Gang des Weltorganismus, oder einer die Menschen mit Gott vermittelnden Dazwischenkunft der Engel — keine Spur.

Nur in dem erzählenden Theil des Pentateuch ist oft die Rede von Engeln, die aber auch alsbald mit Gott abwechseln [1]), — so dass das Erscheinen eines Engels nichts anderes als das Hervortreten der Gotteswirksamkeit in die Sinnenwelt vorzubereiten, oder zu versinnbildlichen scheint. Mitunter erscheinen Engel ausgezeichneten Personen [2]), um an sie einen Auftrag zu überbringen. — Daher Engel, die eine bloss schützende Thätigkeit haben, in der Regel unsichtbar bleiben [3]). So erscheinen nun die Engel, wie schon ihr Name: מלאכים [4]) besagt, durchweg in der Eigenschaft als „Abgesandte“, *ἄγγελοι*, Willensvollstrecker Gottes. Nur in der theokratisch - monarchischen Verfassung des Judenthums scheint sich schon in die Vorstellung von den Engeln ein fremder Einfluss gemischt zu haben. So wenn z. B. Gott als Regent dargestellt wird 1 B. der K. 22, 19; Jes. 6, 1 fg. Ezech. C. 1 u. 10 sitzend auf einem Thron, der auf Cherubim ruht; 1 Sam. 4, 4; 2 Sam. 6, 2; Jes. 37, 17 von einem, den Weltenkönig lobpreisenden Himmelsheere umgeben; Jes. 6, 3; Ps. 89, 6, ibid. 103, 20; und wenn Gott seinen Ort im unendlichen Raum verlässt, so tragen Cherubim seinen Thron wie einen Wagen. 2 Sam. 22, 11; Ps. 68, 18 u. s. w.

In diesen engen Rahmen lässt sich ungefähr das Bild einfassen, welches das vorexilische biblische Schriftthum in einzelnen Umrissen von den Engeln entwirft. Wie ganz anders im nachexilischen, oder in der Zeit des Exils verfassten Schriftthum! So nehmen hier schon die Engel in

---

1) Vgl. 1 B. M. 16, 13; 21, 19 — 1 B. M. 18, 2. 9 mit Vers 13; — 1 M. 31, 11. 13; 2 M. 3, 2. 4.

2) Genes. 16, 7; 19, 1; 21, 17; 24, 7; Judic. 6, 22. 23; ibid. 13, 22.

3) 1 M. 24, 7. 40; 2 M. 14, 19; 4 M. 20, 16. — cf. Ps. 34, 8; 91, 11 u. s. w. In diesem Sinne wird auch der gewährte Schutz ein Erlösen durch einen Engel genannt v. 1 M. 48, 16.

4) Vgl. auch das arab. ألك misit, wovon: ملأكة legatio nuntius — angelus, siehe Freytag Lex. arabico - latin. s. v.

der Regel[5]) Menschengestalt an[6]) und tragen ihren Eigenschaften entsprechende Namen[7]). Ganz im Gegensatze zu dem vorexilischen Zeitalter wird nunmehr unter den Engeln eine Rangstufe angenommen[8]). Die Zahl der Engelfürsten שׂרים ist, entsprechend den parsischen Amesha-çpeñtas, auf sieben[9]) angesetzt. Dies ist zwar erst in dem spätern Buche Tobias[10]) ausgesprochen, was aber eine frühere gangbare Annahme durchaus nicht ausschliesst.

Halten wir nun diese nachexilischen angelologischen Vorstellungen den vorexilischen gegenüber, so wird der fremde Einfluss, der in den ersteren Platz gegriffen hat, unverkennbar zu Tage treten. Um ihn aber genau bestimmen zu können, ist es unumgänglich, das eigentliche Exilsleben der Juden, in welchem doch ein solcher Umschwung der Gesinnungen vor sich gehen konnte, in möglichst gedrängter Kürze ins Auge zu fassen.

Nach dem im Oriente herrschenden Despotengrundsatz: die besiegten Feinde in fremde Landschaften zu deportiren,

---

5) Einmal ist dies auch Genes. 19, 1 der Fall.

6) Vgl. Ezech. 9, 2 ואיש אחד בתוכם; Zach. 1, 8 והנה איש רוכב; Daniel 8, 15 כמראה גבר; das. 9, 21 האיש גבריאל.

7) So wird Dan. 10, 13. 21; 12, 1 Michael; das. 8, 16; 9, 21 Gabriel; und in dem nicht viel spätern Buche Tobias 12, 15 Rafael namhaft gemacht.

8) So wird Michael (Dan. 10, 12) „einer der ersten Engelfürsten" und das. 12, 1 als „der grösste Engelfürst" bezeichnet.

9) Es ist beachtenswerth, dass die Schwankung zwischen der Zahl sechs oder sieben Ameshaçpeñtas, je nachdem Ahuramazdâo zu der Classe der Am. çp. gezählt cf. It. 1, 36; 2, 1. 6 oder nicht gezählt wird cf. Spiegel's Einleitung zu seiner Avesta-Uebers. S. VII, sich auch in den jüdischen Schriften wiederholt. So nimmt das sogenannte jerusalem. Targum zu Deuter. 34, 6 und das Buch Henoch c. 20, wo die Liste der „wachenden Engel" aufgerechnet ist — nur sechs; das Buch Tobias 12, 15 und B. Henoch c. 90, 21 sieben als Zahl der Engelfürsten an. Letzteres ist wohl die richtigere Annahme, der dann auch die christlichen sieben Erzengel ἀρχάγγελοι entsprechen v. Thess. 4, 16; Ep. Jud. 9.

10) l. c. die daselbst vorkommende Function des Rafael: „hintreten vor das Antlitz der Herrlichkeit des Heiligen" ist ähnlich dem talmudischen „Angesichtsengel" שׂר הפנים.

wurden auch die Juden nach Verlust ihrer politischen Selbstständigkeit nach des Siegers Ländern abgeführt, und zwar nach den Gegenden חלח חבור נהר גוזן וערי מדי verpflanzt 2 B. d. K. 17, 6; 18, 11.

Ohne uns auf den bekannten Gelehrtenstreit über die Localität dieser Ortschaften einzulassen, verweisen wir auf die gründlichen Untersuchungen von Herzfeld [11]) und Wichelhaus [12]).

Mag man nun den ersten Sitz der Exulanten in Mesopotamien oder Assyrien suchen [13]), so steht doch fest, dass die Juden bald nach ihrer Deportation sich über die Grenzen Mesopotamiens und Assyriens nach Persien hin ausbreiteten. Nach dem Buche Esther 3, 8 wohnen Juden in allen Satrapien Persiens. Josephus [14]) will sie gleich durch Nebukadnezar nach Medien und Persien verpflanzt wissen. Dieser Ansicht scheint auch das Targum zu 1 Chr. 5, 26 und Jerem. 13, 16 zu sein, indem es das daselbst vorkommende הרא durch טורי קבלא „finstere Berge" wiedergiebt, worunter die an Persien westlich angrenzenden kurdischen Gebirge verstanden werden. Wie zufrieden die Juden namentlich in Persien mit ihrer socialen Stellung waren, bezeugt am schlagendsten der Umstand, dass von der, dem ganzen Volke (Esra 1, 3; 7, 13) gegebenen Erlaubniss des Cyrus zur Rückkehr nach Jerusalem, nur zwei Stämme Gebrauch machten (Esra 2; Nehem. 7). Die zurückgebliebenen Stämme bildeten den Kern der zahlreichen Judencolonien der assyrisch-medo-persischen Provinzen. In der That waren auch die

11) Geschichte des Volkes Israel I S. 356 fg.

12) Das Exil der 10 Stämme Israels in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 467.

13) Vgl. Ritter, Erdkunde 10. Theil S. 246.

14) Antiqu. 9, 15 und an einer andern Stelle (11, 5, 2) sagt er: noch zu seiner Zeit seien Juden in grosser Menge von der assyrischen Gefangenschaft her in Persien ansässig: — *αἱ δὲ δέκα φυλαὶ πέραν εἰσὶν Εὐφράτου ἕως δεῦρο μυριάδες ἄπειροι, καὶ ἀριθμῷ γνωσθῆναι μὴ δυνάμενον* — —

meisten am Ufer des Tigris und an den westlichen Theilen Persiens liegenden Städte von Juden bevölkert [15]).

Dass auch in Medien von der oben gesagten Zeit ab Juden wohnten, bestätigen die aus dem Buche der Könige und des Josephus angeführten Stellen. Auch Benjamin von Tudela will hier die zehn Stämme gefunden haben, worauf jedoch nicht viel Gewicht zu legen ist, da das angebliche Vorhandensein der zehn Stämme eine im ganzen Orient verbreitete Sage ist.

Nun ist aber ungefähr um die Zeit, während welcher die Juden in Persien und Medien sich aufhielten, die Blüthezeit der daselbst herrschenden zarathustrischen Religion anzusetzen; das Exil der Juden beginnt nämlich — so wir die von Jerem. 25, 11; 29, 10; Zach. 1, 12; 7, 5; 2 Chr. 36, 21; Joseph. bell. jud. 5, 9, 4 angegebene Zeitdauer von 70 Jahren herausbringen wollen — vom Heranrücken Nebukadnezar's an Jerusalem und der Tributpflichtigkeit Jojakim's, also im Jahre 606 v. Chr. und endet 536. — Um diese Zeit blühte aber auch der Zendcultus, da denselben die bereits 510 angefertigten Inschriften von Bisutun schon voraussetzen [16]).

Und somit stimmen denn alle diese localen und chronologischen Data zu der Behauptung, die das Resultat unserer Untersuchung sein soll, dass die Exulanten in ihren Wohnsitzen Persiens und Mediens manches von der zoroastrischen Religion beispielsweise: die innere Oekonomie des Himmels, der Hölle, vorzüglich aber die Vorstellungen über die Genien betreffend — angenommen und unter sich in Umlauf gesetzt haben. Diese Behauptung ist zwar schon früher im Allgemeinen aufgestellt worden, kann aber erst jetzt, nachdem Männer, wie Burnouf, Spiegel, Brockhaus, Windischmann u. andere, Europa die parsischen Schriften zugänglich gemacht

---

15) Beispielsweise die Städte: אקרא דאגמא (Tractat: Kidd. 72 a) = Agama; בי עוכברא (Aboda Z. 30 a) = Ocbara, vgl. Ritter 10. B. S. 237; בירקא (Kidd. l. c.) = Birki v. Ritter das. S. 915; דאיסקרתא (Erub. 59 a) = Dastagerda Ritt. 9. B. S. 500 u. s. w.

16) cf. Windischmann: zoroastrische Studien herausgegeben von Prof. Spiegel — S. 121 fg.

haben, aus den parsischen Quellen zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Bevor wir auf die genaue Quellennachweisung unseres Problems eingehen, wollen wir hier, als an der geeigneten Stelle, zu dem über die „Himmelsfürsten" bereits Gesagten hinzufügen, dass zwischen den sieben שרים und den sieben parsischen Amesha-çpeñtas nicht bloss eine numerische — und vielleicht nur eine rein zufällige — sondern auch eine etymologische Uebereinstimmung sich findet. Amesha-çpeñtas bedeutet nämlich nach Bopp (vergleichende Grammatik §. 45) „non connivens sanctus" = der nicht schlafende Heilige — die Richtigkeit dieser Definition ist auch aus dem Zend zu erweisen. So heisst es im Farvard. It. 23, 84: „welche (sc. Am̃. çp.) wachen aus der Höhe über die Seele". Ormazd-It 17 nennt sich Ahuramazda, das Haupt der Amesha-çpeñtas, „Wächter" κατ' ἐξοχήν. — Im Mihr-It erhält Mithra die oft wiederholten Epitheta: der schlaflose, wachsame. — Es wird also eine blosse chaldäische Uebertragung des Wortes Amesha-çpeñta sein, wenn die jüdischen Erzfürsten in Daniel c. 4. 11. 14. 20; 8, 13 עירין קדישין = „heilige Wächter" genannt werden[17]. — Ferner erhalten die Am̃. çp. das Prädikat: hukhshathrâ hudhâoĝhô =

---

17) Unter עירין ist in Daniel durchweg ein höherer Rang in der Engelordnung zu verstehen, wie dies aus den citirten Stellen erhellt, in denen Michael und Gabriel die Erz- und Schutzengel genannt werden. Auch das Buch Henoch, welches überhaupt viele Nachahmungen Daniels enthält, bezeichnet die obersten Engel durch: heilige Wächter vgl. c. 20 fg.; vgl. überhaupt die gründliche Untersuchung Lengerkes in seinem Daniel-Commentar zu c. 4, 11. Dieselbe Vorstellung liegt auch Zach. 4, 10 zu Grunde, wo den Engeln die Function des Herumstreifens (משוטטים) wie in Hiob 1, 7; 2, 1 dem Satan, zugeschrieben wird. Wie passt aber der dem Worte משוטטים vorangehende Passus: שבעה אלה עֵינֵי ה׳ המה? Ich würde daher in Anbetracht dessen, dass die Engel, im Hinblicke auf ihre schützende Thätigkeit, עִירִין — stat. constr. = עִירֵי — genannt werden, die Conjectur: שבעה אלה עִירֵי ה׳ המה = diese sind die 7 göttlichen Wächter, die die ganze Erde durchstreifen" vorschlagen. Die 7 Lampen (das. 2) symbolisiren demnach die 7 Engelfürsten, wie denn in der That der Sifri Sutta die 7 Lampen 4 M. 8, 2 als Symbol der 7 Engelfürsten fasst.

die guten, wohlweisen Könige; auch das Targum (Deut. 34, 6 u. sonst) nennt die Engelfürsten: רבני חכמתא = Lehrer der Weisheit. So wie ferner die sieben Am̃. çp. Ahura's Lichtthron umgeben und dessen Rath bilden, spricht auch Hiob 1, 6; 2, 1 von einem, von Engeln gebildeten Rathe Gottes und zwar aus sieben berathenden Geistern bestehend — cf. Tobias. l. c.; Apocr. 4, 5; 8, 2; cf. Targ. Jon. 1 M. 11, 7.

Aus dem bisher Gesagten geht nun zur Genüge hervor, dass die Vorstellungen über die Engel und, wie wir weiter unten zeigen werden, deren Ausschmückung, natürlich mit jüdisch-monotheistischer Färbung, der parsischen Anschauungsweise nachgebildet ist. Wie denn in der That der Talmud (jerus. Tract. Rosch Hasch. 1, 4) und Midrasch (Genes. Rabb. c. 48) auch ausdrücklich sagen: שמות המלאכים עלו עמהם מבבל: Die Bezeichnungen der Engel brachten sie (die Juden) mit aus Babylonien (dem Exil).

§. 2.

Eine vollends berechtigte Annahme ist ferner, dass die Daemonologie ein fremdes, erst durch Berührung mit den Parsen und Medern im Exil gewonnenes Product sei. — Denn das biblisch-vorexilische Judenthum kennt keinen bösen Engel, vielweniger ein böses „Princip". Gegen eine solche Annahme streitet schon die kosmologische Anschauung des Judenthums, nach welcher die Welt nicht mit Nothwendigkeit aus einer fatalistischen Natur emaniren musste, sondern das Schöpfungswerk eines mit unbeschränkter Machtvollkommenheit und Willensfreiheit ausgerüsteten Schöpfers ist. Das physisch und moralisch Böse strömt daher keineswegs aus einem dem höchsten Wesen widerstreitenden „bösen Principe" als aus einer Naturnothwendigkeit; weil nur dieses höchste Wesen die grösstmögliche Freiheit und Macht besitzt. Es giebt daher nur relative aber keine absolute Uebel — welche ersteren unentbehrlich sind in Gottes Rathschluss. Aus eben diesem Grunde anerkennt das monotheistische Judenthum unbedenklich und unbedingt Gott als den Urheber

der physischen Uebel cf. 2 M. 12, 29 — Amos 3, 6; Thren. 3, 38; Jes. 54, 16 u. m. a.

Führt aber zuweilen ein Engel ein Strafgericht aus, so wird er als Gottes heiliges Werkzeug, nicht aber als individualisirter, menschenfeindlicher Geist angesehen. Im Gegentheil finden wir (Jesaj. 33, 7), dass die Arelim über eine stattgehabte Verheerung laut geschrien und die Engel des Heils bitter geweint haben; und bei Ezech. 9, 5 erhalten die Engel den Befehl, dem Gefühl der Schonung — deren sie also fähig sind — zu widerstehen.

Eine fernere Consequenz des Nichtvorhandenseins böser Engel ist es, dass dem strafenden Engel kein ständiger Dienst zugeschrieben wird. Wenn aber zuweilen von Pest und pestartiges Sterben bewirkenden Engeln die Rede ist, vgl. 2 M. 12, 23; 2 Sam. 24, 16; Jes. l. c. u. s. w. — so ist das nicht zu verstehen als ob es gewisse, eigens dazu bestimmte Strafmächte gäbe.

Nicht so das Heidenthum, die Religion der Natur! Heidenthum und Naturdienst sind congruent. Daher das Heidenthum, die Pflanze seines jedesmaligen Himmelsstriches, unlebenskräftig ist, sich in einer fremden Gegend zu acclimatisiren. Fern vom Nil konnte weder der Aegypter, noch fern vom Ganges der Inder, noch fern von Érân der Parse seinen Gott finden. Dieser Gott als apotheosirte Natur kann aber nicht unvollkommen sein. Die zu Tage tretenden unvollkommenen Erscheinungen können daher unmöglich er selbst, sondern ein abgefallener Theil, eine Negation seiner Selbst sein. Die Eigenthümlichkeiten dieser fatalistischen Natur- und Religionsanschauung theilt auch mehr oder weniger der Parsismus, wiewohl dieser unstreitig auf einer ungleich höhern Stufe geistiger Entwickelung stand, als das übrige asiatische Heidenthum. Auch der Parsismus kennt ein Fatum „zrvâna akarana", die unendliche unbegrenzte Zeit, auch „zrvâna-dareghô-qadhâta", die Zeit der Herrscherin der langen Periode, genannt [18]). Wiewohl hier die

18) Nach dem Minokh. gehen „die Angelegenheiten der Welt alle durch das Schicksal, Verhängniss und den gewöhnlichen Weltlauf

Schicksalsidee ethischer gefasst ist, insofern zrvâna akarana — so wir von der Sekte der Zervaniten absehen — nicht über, sondern unter Ahura und seinen Amesh. çp. steht, welche sogar, wann und wo sie wollen, in das menschliche Geschick selbstthätig eingreifen und aus eigner Machtvollkommenheit Glücksgüter vertheilen können [19]), so wird doch dieser ideelleren Auffassung ungeachtet, ein fatalistisches und zwar mit dem Vertreter des höchsten Guten gleichberechtigtes Böses angenommen. Dem Ahuramazda oder dem Çpeñtô-mainyus, dem vermehrenden Geiste, steht Ag̃romainyus oder Ganâmainyo, der schlagende, zerstörende Geist, der Geist der beständigen Verneinung (paityâra, nach Sp. Opposition) entgegen, die sich von ihrem ersten Auftreten [20]) an unaufhörlich bekämpfen. Dieser scharf ausgeprägte Dualismus — der hervorstechendste Charakter des Parsismus — kennzeichnet die parsische Religion als eine Naturreligion, als eine Religion ihres érânischen Himmelsstriches. Denn in Érân, wo die ausgesprochensten Gegensätze dicht aneinander gerückt sind; wo versengende Sonnengluth mit Winterkälte und Schneegestöber der kalten Hochflächen stets abwechseln und die Gebilde der Menschenhand zerstören: da musste der Einfluss dieser Naturmächte zum vollen Bewusstsein kommen, auch in der Religionsanschauung, und den Glauben an zwei gleichmächtige in ewigem Widerstreit liegende Kreise von Götterwesen erzeugen. Ein Dualismus, welcher mit der Zeit aus dem natursymbolischen Gegensatz auf das sittliche Gebiet übertragen wurde.

Ausser diesen klimatischen wirkten überdies noch die localen Verhältnisse auf den parsischen Dualismus bestimmend ein. Der beständige, mit wechselndem Glück geführte Kampf zwischen Erân, den gesitteten Persern, und Turân,

---

vor sich, welches ist die Zeit der Herrscherin der langen Periode". Vgl. Text bei Spiegel Parsigramm. S. 134 §. 2 u. dessen gründlichen Aufsatz in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 221 fg.

19) Das sogenannte baghô. bakhta vgl. die Note Sp. zu Visp. VIII, 15, wie auch das Glossar zu Brockhaus' Vendidad-Ausgabe S. 380.

20) Vgl. Jaçna XXX, 4. 5. 6, dazu Sp. N. 2. Treffend wird in dem hiergebrauchten Ausdruck: yémâ = Zwillinge, auf das gleichzeitige Auftreten beider himmlischen Wesen hingewiesen.

den ungesitteten Nomaden im Norden — ein Kampf, den das grosse Nationalepos, der Schâhnâme des Firdosi recht deutlich veranschaulicht — herrscht auch zwischen dem lichtglänzenden Himmel Ahuramazda's und der tiefen Finsterniss des Ağromainyus.

Aber ungeachtet dieser charakteristischen Grundverschiedenheit, die den Mònotheismus der Juden von dem parsischen Dualismus von Haus aus trennt, verschaffte sich doch durch das gebieterische Machtwort der eindringenden Zeitverhältnisse der Begriff von einem „individualisirten bösen Engel", wie er uns aus den nachexilischen Schriften in der Gestalt des Satan [21]) und des Asmodi [22]) entgegentritt — Raum und Geltung im Volksleben der Juden. Dass sich die Anhänger des wahren Monotheismus [23]), die Psalmisten und Propheten, an denen es im Exile nicht fehlte, gegenüber der Aufnahme antijüdischer [24]), zumal daemonologischer Vorstellungen, nicht unthätig verhielten, beweist schon der in sittlicher Entrüstung verkündete Ausspruch jenes grossen, unter dem Namen Deuterojesajas bekannten Anonymus, der Ausspruch: „Der Bildner des Lichts ist auch Urheber der Finsterniss; der Schöpfer des Friedens ist auch Stifter des Unheils; i c h, der Ewige, schaffe a l l e s d i e s" Jesaj. 45, 7; ein Ausspruch, der den schreiendsten Protest gegen den parsischen Dualismus bildet. Doch sollte das einmal vom Volksglauben adoptirte fremde Element aus demselben trotz gewiss vielfach gemachter Anstrengungen nicht alsobald und so leicht vertilgt werden. — Im Gegentheil begegnen wir noch in der talmudischen — also mehr denn sieben Jahrhunderte von der in Rede stehenden Zeit aus einanderliegenden — Epoche ange-

---

21) cf. Zach. 3, 1. 2; Ps. 48, 49; 1 B. der Chr. 21, 1 — vornehmlich Hiob 1, 6. 7 fg.; 2, 1 fg.; wo Satan ganz entsprechend dem parsischen Ağrom. dem „schlagenden Geist" als Plagegeist geschildert wird.

22) Wird zuerst im Buche Tobias erwähnt, vgl. weiter unten.

23) Die sogenannten: החרדים במצות אלהינו „Eiferer für die Gebote unseres Gottes" Esra 10, 3 vgl. 9, 4; Jesaj. 66, 2. 5.

24) Der parsisch-daemonologischen Sphäre gehören auch die Stellen in Hiob 18, 13. 14; 33, 22—24, in denen der Tod als persönliche Macht, die selbstwillig Todesboten ausschickt, geschildert wird.

lologischen und daemonologischen Vorstellungen, und zwar in einer solchen überwuchernden Menge, dass der beobachtende Beschauer erstaunt nach Erklärung dieser sehr befremdenden Erscheinung fragen muss. Diese Erscheinung erweist sich jedoch als ein ganz natürlicher Vorgang, so wir das Geschichts- und Geistesleben des jüdischen Volkes im talmudischen Zeitabschnitt im Zusammenhang mit den Orts- und Zeitverhältnissen — unter denen es sich entwickelte — betrachten, was wir demnächst in Kürze thun wollen.

B) Die talmudische Zeit.

§. 3.

In Babylonien, dem schon einmal zeitweiligen Aufenthalt der jüdischen zehn Stämme, entwickelte sich unter den Herrschern der Parther- und Sassânidendynastie ein reiches Geschichtsleben. — Die sociale und politische Stellung der babylonischen Juden war unter den parthischen Königen eine günstige. Sie standen zu diesen in einer Art von Vasallenverhältniss; demgemäss auch die Verfügungen über die zu entrichtenden Abgaben eingerichtet waren. Die Juden hatten ein politisches Oberhaupt: Exilsfürst, Exilarch ריש גלותא genannt, welches auch die civilrechtlichen und peinlichen Gerichtshöfe überwachte, und am königlichen Hofe in grossem Ansehen stand [25]). Die Juden selbst lebten in unangefochtener Ruhe und Achtung, ein gewerbthätiges [26]), mitunter sogar ein üppiges [27]) Leben; von ihren, unter römischer Schutzherrschaft lebenden palästinensischen Brüdern beneidet [28]).

---

25) Die Exilarchen nahmen nach dem Könige den vierten Rang ein. Die Reihenfolge war: מלכא אלקפתא רופילא וריש גלותא; Schebuoth 5 b; jerus. Scheb. I, 1.

26) Vgl. hierüber Tract. Baba Mezia p. 77 a.

27) Vgl. Tract. Taanith p. 26 a.

28) „Gott der Herr wusste“, sagte ein palästinensischer jüd. Gelehrter, „dass Israel unter Roms Herrschaft nicht bestehen könne, darum gab er ihm ein Asyl in Babylonien“ vgl. Gittin 17 a. — Die das Loos ihrer babyl. Brüder zu theilen wünschenden Palästinenser gaben sich der Hoffnung hin: „Es werden einst die Zerstörer des zweiten Tempels (Römer) von den Persern überwältigt werden“ vgl.

Als jedoch mit dem Sturze des letzten Parther-Königs Artaban der Emporkömmling Ardschir Bâbegân die Sassânidendynastie begründete, trat auch für die Juden ein bedeutender Wendepunkt ein. Zwar machten sich die Folgen dieser Staatsumwälzung für sie, nach politischer Seite hin, weniger fühlbar; waren doch die grosse Zahl und die politische Bedeutung[29]) der in Persien und Mesopotamien lebenden Juden zu beachtenswerth, als dass es schon die Staatsklugheit nicht hätte erheischen sollen, eine durchgreifende Verfolgung, wenigstens vor der Hand, nicht eintreten zu lassen. Wohl aber brachte die, mit der staatlichen Wiedergeburt Persiens wachgewordene, fast fanatische Begeisterung der Sassâniden, die unter den Parthern in Verfall gerathene Lichtreligion Zarathustra's zur Blüthe zu bringen, vielen Gewissenszwang für die Juden. Namentlich waren es die mächtig gewordenen Magierpriester, von denen die Juden viele Belästigungen zu ertragen hatten. So duldeten beispielsweise die Priester — Maubads — an gewissen Festtagen, an denen das Licht als sichtbares Abbild Ahura's verehrt wurde, kein Feuer auf dem Heerde, kein Licht im Zimmer. — An solchen Tagen drangen die Maubads in die jüdischen Häuser ein, das Feuer auslöschend und die glimmenden Kohlen in ihren heiligen Feuerpfannen[30]) mitnehmend, um sie als Opfer in dem Feuertempel[31]) darzubringen[32]); da nach Annahme

---

Joma 10a. Diesen Sinn hat auch der Ausspruch des Palästinensers R. Josée b. Kismi: „Es werde — in Zukunft — keinen Baum in Babylonien geben, an welchem nicht Pferde der Perser angebunden, und keinen Sarg, aus welchem nicht medische Rosse ihr Futter verzehren werden" cf. Synh. 98a; Midr. Rabb. zu Cant. c. 8 u. 10.

29) So berichtet Theophylactus Simokatta (ed. Bonn p. 218): *„τῶν γὰρ Ἱεροσολύμων ὑπὸ Οὐεσπασιανοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἁλόντων τοῦ τε ναοῦ ἐμπεπρημένου, ὀρρωδοῦντες πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων τὴν Ῥωμαίων ἀλκὴν ἐκ τῆς Παλαιστίνης ὡς τοὺς Μήδους καὶ πρὸς τὴν ἀρχέγονον τιθήνην μεταναστεύουσιν, ἐξ ἧς ὁ προπάτωρ ἐτύγχανεν ὢν Ἀβραάμ"* —

30) آتشدان cf. Spiegel, Einl. 2. B. S. LXVIII.

31) دای گاه = dâityo gâtus, ders. l. c. S. LXIV fg.

32) cf. Jarchi Commentar zu Synhedr. p. 746 Schlagwort: הני קורקי ודימוניקא.

der Parsen das durch den täglichen Gebrauch verwendete und eben dadurch entwürdigte Feuer nur durch das Zusammentragen desselben an einen allgemeinen Ort (Feuerplatz) wieder vereinigt (gereinigt) werden kann[33].

Wie rücksichtslos die fanatischen Magier dieses ihr Geschäft betrieben, geht aus einer Talmudstelle Gittin 17a hervor. „Als Rabba bar Chana krank war und von Freunden besucht wurde, drangen die Feuerpriester plötzlich in sein Zimmer und entrissen ihm das Licht. Der kranke Gesetzeslehrer brach hierauf in die Worte aus: רחמנא או בטולך או בטולא דבר עשו: „Albarmherziger! so du mich nicht in deinen Schutz (Schatten) nimmst, so überlass' mich zum mindesten dem Schutze der Römer“.

Diese Belästigungen steigerten sich aber allmälig zu Bedrückungen. So wurde den Juden der Genuss des Fleisches und der Gebrauch der Bäder untersagt, weil ersteres häufig zu Opfern verwendet wurde, letztere aber, weil das Wasser bei den Parsen nächst dem Feuer heilig verehrt wurde[34]. Sogar die Leichen waren aus ihrer Ruhestätte gezerrt, weil die Parsen das Bestatten der Leichen aufs strengste verpönten[35]; cf. hierüber Tract. Jebam. 63, 6. Jesdegirt II b. Bâhram-Gur (442—460) verbot sogar das Sabbathhalten und Schemalesen, ohne Zweifel, weil beide das Bekenntniss des Judenthums: von der Einheit Gottes am schärfsten ausprägen und hierdurch die entschiedenste Opposition gegen den parsischen Dualismus bilden[36].

---

33) Wie dies schon Vendidad VIII, 253 fg. vorschreibt vgl. auch Spiegel l. c. S. LXX fg.

34) cf. Spiegel l. c. S. LIV.

35) Vgl. die minutiösen Vorschriften über die Leichenceremonien bei Sp. l. c. XXXII fg. Selbst für das Begraben eines todten Hundes schreibt der Vend. III, 125 die Strafe von 500 Schlägen mit dem Pferdestachel (astra) und 500 mit dem Çraoshôcarana vor. Die Leichen durften bei strengster Strafe weder in die Nähe des Wassers noch Feuers gebracht werden, vgl. Sadder P. LXVII bei Spiegel l. c. LV. Hiernach ist also zu berichtigen die Ansicht Graetz, Geschichte des Judenthums 4. B. S. 425.

36) Vgl. Rapoport's Erech Millin S. 35 fg.

Dessen Nachfolger Firuz — von der Nachwelt Raschia = der Grausame genannt, vgl. Chul. 62 a — liess die den jüdischen Eltern entrissenen Kinder im Tempel von Horvan zum Feuercultus erziehen und wüthete sogar gegen die unter den frühern Regenten allgemein in Ehren gehaltenen Gesetzeslehrer [37]. Auf seinen Befehl war der Exilarch Huna Mari, Sohn Mar Sutra's, mit zwei Lehrern: Amemar b. Mar Janka und Mescherschaja b. Pacor ins Gefängniss geworfen und später hingerichtet. Die jüdische Gerichtsbarkeit wurde ganz aufgehoben, die Jugend zum Magismus angehalten und den Lernbegierigen der Besuch der unter den frühern Herrschern blühenden Schulen von Sura, Pumpaditha, Nehardäa, Machusah u. s. untersagt. Diese gewaltsamen Eingriffe der Sassânidenregenten in die freie Lehrthätigkeit der Juden und die dadurch verringerte Theilnahme an den Studien veranlassten die letzten Saboräer R. Giza und R. Simuna die von R. Aschi und Rabina begonnene Redaction des babylonischen Talmud — in der uns jetzt vorliegenden Gestalt — zum Abschluss zu bringen [38].

§. 4.

Wie aus der vorstehend skizzirten Darstellung erhellt, entfaltete sich das Geschichts- und Geistesleben der babyloni-

---

37) So stand der grosse Rechtsgelehrte Samuel mit dem Könige Schâpûr auf sehr gutem Fusse, vgl. Succa 53 a; Berach. 56 a. Eine besondere Zuneigung für Gesetzeslehrer hatte Schâhpûr II. Mutter, mit Namen Ifra (Huld) Ormuzd, durch deren Fürsprache Rabba, Rector der Hochschule Machusah's, der wegen Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit der Strafe Schâhpûr's verfallen war, einer grossen Gefahr entkam. Taanith 24 a; cf. Baba Bathra 10 b —. Auch am Hofe Jesdegirt I. waren die jüdischen Gelehrten hochgeachtet. An den Huldigungstagen waren bei ihm die drei Vertreter der babylonischen Judenheit: R. Aschi für Surah; Mar Sutra für Pumpaditha; Amemar für Nehardäa, cf. Kethub. 61 b. Einst rückte sogar derselbe König dem bei ihm gerade anwesenden Lehrer Huna b. Nathan in eigener Person den Gürtel zurecht.

38) Vgl. ausführlich hierüber bei Grätz, Geschichte d. J. 5. B. S. 422.

schen Juden unter stetem Einfluss der Perser — einem Einfluss, der zunächst und vor Allem allerdings nur die grosse jüd. Volksmasse berührte, aber auch allmälig in die Lehrhallen eindrang. Für den eigentlich gesetzlichen Theil des Studiums, für die Halacha als das Regulativ der praktischen Lebensthätigkeit, die an streng fixirte Normen geknüpft war, hatte zwar dieser Einfluss keine weitern Folgen [39]. — Nicht so für die Haggada, die für ihre blossen Aussprüche keine normirende Bindekraft beansprucht und eben darum alle, der Theorie anheimfallenden Gedankenobjekte in den Bereich ihrer Thätigkeit zieht und das eigentliche Organ des Volkes bildet [40].

Nur diesem Einfluss werden wir es also zuzuschreiben haben, wenn wir in den Medraschim und dem haggadischen Theil des Talmud von Bann-, Zauber- und Beschwörungsformeln *) a) sympathetischen Curen, b) von siderischer Einwirkung auf die Menschen c) und von Vielen andern, ihre persische Heimath bekundenden Lebensgewohnheiten lesen. Der Talmud selber ist sich dieses, einer fremden Vorstellungssphäre angehörenden Elementes, wohl bewusst, da er oft

---

39) Die von Samuel (Bab. Mez. 108a; B. Bathra 51a; B. Kama 113a; Gitt. 10b; Ned. 28a) aus dem persischen Rechte mitgetheilten Rechtsfälle sind weniger halachische Entscheidungen, als vielmehr locale und temporelle Bestimmungen, deren ja der Talmud unter dem Namen: תקנות „Einrichtungen" viele hat, die hervorgehend aus einem jeweiligen unabweisbaren Bedürfniss auch nur eine transitorische Gültigkeit haben, vgl. über die erwähnten Rechtsfälle Frankel's Gerichtlichen Beweis S. 56.

40) Es ist interessant zu hören, wie sich Rabba Areka und Samuel, die fast grössten talmudischen Capacitäten, hierüber aussprechen. Rab (d. i. Abba Areka) sagte: „Wer ein Wort von einem Magier [Neuperser, denen Rab als persönlicher Freund des gestürzten Partherkönigs Artaban (vgl. Abod. Z. 10b) abgeneigt war] lernt, der hat sich des Todes schuldig gemacht"; nein, erwiederte der dem Neuperserthum zugethane Samuel: לא תלמד לעשות אבל אתה למד להבין ולהורות: die Schrift verbiete bloss die praktische Anwendung, nicht aber die theoretische Aneignung fremder Ansichten, cf. Synh. 68; Ab. Z. 18a; 43b; R. Hasch. 24b; Sab. 75a.

*) a, b, c vgl. weiter unten im „Anhang".

diese herrschende Zeitidee mit der jüdisch-religiösen Anschauung in Einklang zu bringen sich bemüht. Es ist beachtenswerth zu sehen, wie der Talmud von der einen Seite mit einem eigenthümlichen Repulsionsvermögen die, dem Wesen des Judenthums schädlichen Bestandtheile herausfühlt und diese als דרכי אמורי „emoräische Sitte" oder חקת הגוי „unjüdische Satzung" zurückweist, auf der andern Seite nicht minder unberechtigte Elemente zur Geltung kommen lässt. Während — um dies an einem Beispiele zu zeigen — der Talmud jedes abergläubische Mittel zur Erforschung der Zukunft scharf ablehnt, mit Hinweisung auf den Schriftvers (5 M. 18, 13): "Ungetheilt sollst du sein, mit dem Ewigen, deinem Gotte; während jedem Spukwesen entgegengehalten wird der Satz (5 M. 4, 35) „Keiner ist ausser Ihm", vgl. Chulin 7b; Synh. 67b: so kann sich der Talmud den Gewohnheiten der als Volksglaube gangbaren Annahmen doch nicht g a n z verschliessen: „Giebt es auch keine Ahnung, so giebt es doch Zeichen" אף על פי שאין נחש יש סימן heisst es Chul. 95b, mit Beziehung auf den erwähnten Fall. Ja an einer andern Stelle (Synh. 101a.) e r l a u b t es sogar der Talmud sich von שדים = Dämonen wahrsagen zu lassen: „Am Sabbath soll man die Schedim nicht befragen". Nun meint zwar R. Josée, dies sei auch an Werkeltagen nicht gestattet — doch fügt der Talmud zu: n u r weil es gefahrbringend sei מפני הסכנה, nicht aber aus religiösen Rücksichten. „Bedient man sich des Oels zum Salben, so nehme man dasselbe aus der hohlen Hand, nicht aus dem Gefässe, denn die Dämonenbeschwörer שרי שמן besprechen nur das Oel im Gefässe, nicht aber auch das in der Hand. Es ist zwar erlaubt, die Hilfe solcher Besprechungen zu suchen, doch thue man es lieber nicht, d e n n s i e t r ü g e n, wozu Jarchi bemerkt: לכך נמנעו מלשאל בהן „daher halte man sich zurück, sie zu befragen" (vgl. Synh. l. c.).

Alle diese nicht dem jüdischen Geistesboden entwachsenen Anschauungen, die sich in den weitverzweigten haggadischen Büchern in grosser Anzahl aufgespeichert und monotheistisch gefärbt vorfinden — gleich eingehend zu würdigen, überschreitet bei weitem den Raum, den uns diese geschätzte

Zeitschrift anweist. Wir beschränken uns demnach bloss auf die im Talmud und Midraschim abrupt und aphoristisch weitauseinanderliegenden angelologischen und daemonologischen Aussprüche, welche ihren Grundgedanken nach mit denen im Zend-Avesta [41]) und den spätern parsischen Schriften entweder ganz identisch sind oder zum mindesten viele Analogie bieten. Der bessern Orientirung und Uebersichtlichkeit wegen wollen wir, nach einer vorauszuschickenden Darlegung der Berührungs- und der Differenzpunkte zwischen der jüdischen und parsischen Angelologie und Daemonologie eine ins Einzelne eingehende sprachliche wie sachliche Parallele zwischen beiden ziehen [*]) —.

Erstes Capitel.

Von den Engeln im Allgemeinen.

§. 5.

Gleich einem persischen Regenten, der, um sich den profanen Blicken zu entziehen, sich im geheimsten Gemach aufhält und selbst von den Ersten seines Hofstaates durch einen Vorhang [1]) getrennt ist, so wird auch der König der Könige am geheimsten [2]) Orte thronend und seinen hinter dem Vorhang, פרגוד [3]), stehenden Dienern Befehle ertheilend gedacht.

---

41) Wir benutzten vorzugsweise die vom Prof. Dr. Spiegel veranstaltete Zend-Ausgabe sammt Uebersetzung.

*) Ueber die mit Buchstaben bezeichneten Anmerkungen vergleiche man den „Anhang“.

1) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Korân Sur. 42, 50 وَمَا كَانَ لِبَشَرٍ أَنْ يُكَلِّمَهُ ٱللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ „وَرَآءِ حِجَابٍ“

2) Vgl. Tract. Chag. 5b: „Der Heilige, gelobt sei sein Name, hat einen Ort, der מסתרים = Verborgenheit heisst“; cf. Eingang zu Thren. Midr. R. „Gott spricht zu Mitatron: אכנוס למקום שאין אתה רשות ליכנס „Ich verfüge mich nach einem Ort, den zu betreten dir nicht gestattet ist.“

3) Vgl. Synh. 89b כך שמעתי מאחורי הפרגוד „so habe ich's vernommen hinter dem Vorhang“, vgl. noch Berach. 18b; Joma 77. —

Den unermesslichen Hofstaat Gottes bilden die „dienstthuenden Engel“ מלאכי השרת, die durch das göttliche „Werde“ am zweiten [4]) Schöpfungstage aus dem Nichts hervorgerufen wurden. — Die Benennung מַלְאֲכֵי הַשָּׁרֵת, als die Collectivbezeichnung der Engel, ist den parsischen Jazatas — Izeds bei den Spätern — entlehnt. Jazata heisst nämlich verehrungs-opferwürdig, wie denn die Jazatas im Jaçna sehr oft von den mit der Pflicht des Opferns betrauten Priestern — Minokh. p. 264 fg. — zum Opfer eingeladen werden. Auch im Hebräischen schliesst das Wort: שָׁרֵת den Begriff des Opferns in sich und wird zumeist auch vom Priester- und Levitendienst gebraucht [5]). Der Unterschied zwischen dem Wesen der Jazatas und den מלאכי השרת ist aber dennoch ein wesentlich grosser, denn während die Parsen den Jazatas, lassen die streng monotheistischen Juden nicht den „dienstthuenden Engeln“, sondern diese dem Weltenherrn Opfer bringen [6]).

Das Wort Fargaad erklärt Jarchi sachlich mit: מחיצה המבדלת בין מקום השכינה „Eine Scheidewand, welche (die Nächsten) von der Herrlichkeit Gottes trennt“. Ich vermuthe, dass dieses Wort von dem altpersischen פרגרת = Fargard = das Abschneidende = Abschnitt, abstammt; und so wie im Parsischen durch Fargard auch die einzelnen Capitel im Vendidad bezeichnet werden, vgl. Spiegel, Einl. in die tradition. Schriften der P. 2. Th. S. 8 — so wird auch im Hebr. der „Abschnitt“ פָּרָשָׁה von פָּרַשׁ = sondern; oder auch פֶּרֶק von פָּרַק = trennen gebildet. Mithin heisst פַּרְגֹּד = das Scheidende, Trennende, Absondernde — daher Vorhang (cf. griech. *παραγαυδα*).

4) Genes. Rabba c. 1 u. 3: „wann sind die Engel erschaffen worden? R. Jochanan sagte: am zweiten Tage, R. Chanina meinte: am fünften Tage; doch so viel steht fest, dass sie nicht am ersten Tage geschaffen wurden, damit man nicht sage, Michael spannte (מוֹתֵחַ) am Süden, Gabriel im Norden das Himmelsgewölbe aus, d. h. halfen bei der Weltschöpfung“. Dieser Ausspruch polemisirt vielleicht gegen die kosmogenetische Anschauung der Parsen, nach welcher Ormuzd, dem die Verbreitung der Weltschöpfung oblag, zuerst Vohumanô schuf, der ihm behilflich sein soll v. Bund. C. 1.

5) cf. Deuter. 17, 12; 18, 5. 7; 1 Sam. 2, 11. 18; cf. Exod. 28, 43; 29, 30.

6) So ist Michael, der erste Engelfürst, auch der Oberpriester im Himmel.

Ausser der allen Engeln gemeinschaftlichen Thätigkeit, dass sie Boten und Willensvollstrecker Gottes sind, haben die Engel noch eine zweifache Function; sie sind nämlich:

1) Lobpreiser Gottes,

2) Beschützer der Menschen, vorzugsweise der Frommen.

1) Als Lobpreiser werden sie täglich durch den Hauch Gottes aus einem Feuerstrom נהר די נור[7]) hervorgerufen, um nach geendigtem Lobgesang in denselben wieder zurückzukehren. „Der himmlische Sängerchor besteht aus sechsmal hundert vierundneunzig Myriaden Engeln, welche täglich den grossen Gottesnamen heiligen und sprechen: „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sei gepriesen der Name seines herrlichen Reichs“ Midr. Rabba p. 167 und 192. „Sie geben sich einander die Ehre und eine Engelschaar spricht zur andern: „fanget die Lobgesänge an“ Pirke De R. Eliezer c. 12.

2) Als Schutzengel begleiten sie den Menschen auf jedem Schritt und Tritt. „Ein jeder hat deren zwei“ Chagiga 16 a. „Für jedes Gebot, das der Mensch ausübt, erwirbt er sich einen Schutzengel, der ihn stets umschwebt“ Mid. R. 150. Wenn der Fromme das Zeitliche segnet, gehen ihm drei Schaaren dienstthuender Engel entgegen. Die eine spricht: Er gehe ein in Frieden; die zweite entgegnet: Er, der gerade gewandelt hat; und die dritte sagt: Er komme in Frieden und ruhe auf seiner Lagerstätte (Jesaj. 57, 2). — Aber wenn der Bösewicht die Welt verlässt, gehen ihm drei Schaaren verderbenbringender Engel entgegen“ u. s. w. vgl. Kethub. 104 a[8]).

Mit der schützenden Thätigkeit der „dienstthuenden Engel“ hängt auch ihre Fürsprache zusammen, die sie zu Gun-

---

7) Vgl. Chagiga 14 a; Midr. Thren. zu 3, 22. Nach den Apocryphen (22, 1) geht von Gottes erhabenem Throne ein Strom des Lebens, glänzend wie Krystall, hervor. Nach dem Buch Henoch (C. 14, 19; 70, 1 fg.) „strömen unter dem mächtigen Gottesthron Bäche lodernden Feuers“.

8) Ganz dieselbe, nur materieller gefasste Vorstellung, findet sich auch in der pars. Mythologie, vgl. Spiegel, Einl. in die tradit. Schriften der Parsen 2. Th. S. 138 fg.

sten der Frommen vor dem göttlichen Tribunale führen. „Als Abraham seine Rechte ausstreckte, Isaak zu schlachten, da traten die Engelschaaren vor Gottes Thron hin und fingen bitterlich zu weinen an“ [9]). „Als Moses durch Pharao hätte getödtet werden sollen, da riefen die Engel: Herr der Welt, der Sohn deines Hauses ist festgenommen. Wohlan, sagte Gott, ich will ihn retten“ Mid. R. 290.

In dieser Classe von Schutzengeln sind leicht die parsischen Fravashis (Fervers) wiederzuerkennen. Auch diese sind die Schutzengel der Frommen, als welche sie das Prädicat erhalten: „Die Frav. der Reinen“ Jaçna LXIV 4, 8; It. 13, 1; auch: die guten, starken, heiligen Frav. der Reinen Iç. II, 61; XVII, 30; XXVI, 1; cf. Vsp. VIII, 5; XXIV, 2; Iç. I, 37; IV, 11. — So wie ferner die Fravashis Urbilder der Menschen sind, als welche sie dann a) Fr. Paoyrya ṭkaêshas = „F. der vor dem Gesetze lebenden Frommen“ Iç. I, 47; b) Fravashis der Geborenen, Ungeborenen und der zukünftig Lebenden ibid. XXVI, 20; It. 13, 17 heissen, so sind auch die מלאכי השרת Prototype für die ins Leben zu tretenden Menschen, vgl. Exodus Rab. c. 30 אדם נברא בדמות מלאכי השרת „der Mensch ist erschaffen nach Bild der dienstth. Engel“. „Im siebenten Himmel (Araboth genannt) weilen die Geister der Frommen und der zu erschaffenden Wesen“ Chag. 12b.

§. 6.

Unter der Zahl der מלאכי השרת, welche gleich den Fravashis [10]) überschwenglich gross angenommen wird [11]), stehen

9) Vgl. Genes. Rab. c. 65; Pirke D. R. El. c. 32; siehe jedoch Chag. 5a; Mid. Thren. 1, 2; Jalk. Thren. u. Tanchum 1, 5, wo diese Ausdeutung auf den Sturz des Tempels bezogen wird.

10) Nach dem Minokh. p. 339 sind nur dem Stern Haptôirañg 99999 Fravashis der Reinen beigesellt, um an der Thüre der Hölle die eben so grosse Zahl der Dews, Drûjas, Fryas, die mit dem Himmel in Feindschaft leben, zurückzuhalten, vgl. Farv. It. 18, 60 u. hiezu Spiegel N. 2, wie auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der Parsen II Th. S. 107. So wehren ferner 99999 Myriaden Frav. die Dews vom Saamen Çaoshyâç ab, vgl. Windischmann, Mithra S. 80 fg.

11) So stellten sich beispielsweise 4000 Myriaden der Engel als

einige vermöge ihres reinern und erhabenern Wesens dem Gottesthrone näher und führen die Oberherrschaft über die gesammten Engelschaaren. Ganz so wie in der parsischen Mythologie. Und so wie hier sieben Amesha-çpeñtas, so werden auch in der jüdischen Angelologie sieben שׂרים als die, alle anderen Engel weitüberragenden „Himmelsfürsten" angenommen. Bei diesen und den bereits oben S. 3; 6 fg. angeregten Berührungspunkten zwischen den parsischen Ameshaçpeñtas und den jüdischen „Himmelsfürsten" sollte man erwarten, dass die jüdischen Mythophanten bei der Wesensbestimmung der sieben Himmelsfürsten den Massstab den sieben Am̃. çp. entlehnt haben würden. Dies ist aber — wie aus der zu gebenden Parallele erhellen wird — factisch nicht der Fall. Nach dem Grund dieser auffallenden Erscheinung werden wir in den midraschischen Schriften vergebens suchen. Ein solcher wird sich aber in der parsischen Mythologie als der Primärquelle, aus der die angelologischen Vorstellungen der Juden flossen, darbieten. Zwar sollte man auf den ersten Blick vermeinen, dass die parsische Genienlehre für Eruirung dieses Punktes unzulänglich ist, da gerade die Am̃. çp. unter allen zarathustrischen Genien am wenigsten hervortreten und durchweg verschwommene und verblasste Gestalten sind [12]). Merkwürdig genug, können wir doch in dem Sagenkreise anderer Mythologien dem geraden Gegentheil genugsam begegnen, und sehen, dass der Nimbus einer mythischen Figur im Laufe der Zeit anstatt abzunehmen, vielmehr im steten Zunehmen begriffen ist. — Aber die Entwickelungsgeschichte der parsischen Mythenbildung kann uns über alles dieses Aufschluss geben. Die Amesha-çpeñta-Sage hat nämlich in dem traditionellen und geschichtlichen Volksleben der Parsen sicherlich mehrere Phasen durchgemacht. In der frühesten Zeit dürften die Am̃. çp., die ohne Zweifel in die Uranfänge des zoroastrischen Religionssystems hinaufreichen,

---

„Kämpfer für Jacob gegen Esau auf" Mid. Rabb. 85 und „als Jacob das Haus Labans verliess, umhüpften ihn 120 Tausend Engel" das. 84.

12) Vgl. Spiegel, Einleitung zum 3. Th. seiner A.-Uebers. S. 7 fg.; Duncker, Geschichte des Alterthums 2. B. S. 374

möglichst materiell und anthropomorphisch gefasst worden sein. Dies bezeugen noch einige aus dieser besagten Zeitepoche herrührende Ueberreste, in denen selbst der Vornehmste unter den Am̃. çp., Ahuramazda, in menschenähnlicher Fassung beschrieben wird. — So wird beispielshalber in den uns im Zend-Avesta erhaltenen fragmentarischen Stellen gesprochen von Ahura dem „mit dem besten Körper Versehenen" Iç. 1, 2; It. 13, 80, 81; von der Seele und dem Fravashi It. ib. Vend. XIX, 46 47; Iç. XXVI, 3 fg.; von den Frauen Vsp. III, 21; Iç. XXXVIII, 2; und von der Tochter (Çpeñta-ârmaiti) Ahura's It. 17, 2, 16; Iç. XLIV, 4; Vend. XIX, 45. — Ganz im Gegensatze zu der spätern Zeit, in der das unabsehbar grosse Heer von Genien, Fravashis, Jazatas u. s. w. zum Vorschein kam. Diese Genien verdrängten allmälig die Am̃. çp. aus dem G e s i c h t s k r e i s e, nicht aber aus dem B e w u s s t s e i n des Volkes. Im Gegentheil fassten sie hier desto festere Wurzel, je mehr sich das Bedürfniss fühlbar machte, die selbstständig auftretenden und wirkenden Genien unter eine gewisse Subordination zu bringen. Nun standen aber die Am̃. çp. beim Volke in grossem Ansehen, und es war ganz logisch und in der Natur der Sache begründet, dass man sich gedrungen fühlte, alle diese Genien den Amesh. çp. als „den ersten und eben darum verehrungswürdigsten Geschöpfen Ahuras" unterzuordnen. Dieser Rangunterschied zwischen den Am̃. çp. und den andern Genien war jedoch kein bloss äusserlich formeller, sondern ein wesentlich wichtiger, denn — und hiermit tritt die Amesha-çpeñta-Sage in eine neue Phase — die Am̃. çp. erhalten von dieser Zeit ab eine immer mehr ideeller und abstracter[13]) sich gestaltende Fassung, bis sie endlich den Himmel „Garonemâna" bewohnend Vd. XIX, 107. 121; und zu Ahuramazda gehörig betrachtet werden, It 1, 36, 2, 16.

---

13) Auf die abstracte Fassung der Am̃. çp. weist auch die nicht einmal mascul., sondern neutr. gen. gewählte Namensbezeichnung der Am̃. çp. — So heisst Vohumanô = gute Gesinnung; Ashavahista = die beste Reinheit; Khshathra vairya = Heldenkraft (Spiegel: Herrschaft, Reich); Çpeñta ârmaiti = heilige, vollkommene Weisheit; Haurvatât = Allheit (Sp.: Fülle); Ameretât = Unsterblichkeit.

Diese letztere Phase dürfte ungefähr um die Zeit der Sassâniden-Dynastie (226 n. Chr.) anzusetzen sein, denn von dieser Zeit der Staatsumwälzung datirt auch die religiöse Umgestaltung der Parsen, oder wie sie von nun ab heissen, der Perser[14]. In diese Zeit fällt aber gleichzeitig die für die jüdische Geschichte so bedeutungsvolle Emorai-Epoche[15], mit welcher die mannigfache Thätigkeit und Regsamkeit des jüdischen Geisteslebens in Babylonien beginnt.

Es ist daher ein ganz natürliches Verfahren, wenn das jüdische Volk und dessen Organe, das sind die Haggadisten, die Charakteristik der „Engelfürsten" nicht an die bereits verblassten Amesha-çpeñtas, sondern an die spätern zarathustrischen Genien anlehnten. Wären die **Am̃**. çp. unter den Persern überhaupt eines Nähern bekannt gewesen, würde ihnen in der vom persischen Einfluss ganz erfüllten jüdischen Angelologie um so eher der gebührende Vorrang eingeräumt worden sein, als sie sich im Gegensatze zu den andern Genien einer ungleich mehr geistigen Auffassung erfreuten und auf diese Weise auch in den Organismus des trotz der in seine Angelol. aufgenommenen persischen Elemente doch streng monotheistisch gebliebenen Judenthums weit besser gepasst hätten.

Nur mit Michael scheint es eine besondere Bewandtniss zu haben. In der uns vorliegenden Sagenausgestaltung Michaels finden wir nämlich einige wenige, aber desto sicherere Anknüpfungspunkte mit Vohumanô. Die hohe Verehrung, der sich dieser, vermöge seiner obersten Rangstellung als „Ahura's erstes Meisterstück", unter den Persern erfreute, dürfte auch dem, dem persischen Einfluss nachgebenden jüdischen Volke vorgeschwebt sein bei der Ausschmückung seines „obersten Engelfürsten".

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, versuchen wir

14) Im Talmud führen sie den üblichen Namen חברים = Chebrim. — Ein verkümmerter Rest heisst noch heute Gueber.

15) Diese beginnt mit der Eröffnung des Suranischen Lehrhauses durch Abba Areka (Rab) ums Jahr 219 n. Chr. und dauert bis zum Abschluss des Talmud 500.

es, die „sieben Himmelsfürsten“ im Besondern mit denjenigen persischen Genien zu parallelisiren, welche in ihrem Sagenstoffe eine begriffliche und sachliche Uebereinstimmung oder Verwandtschaft darbieten.

Zweites Capitel.

Die Parallelen.

I.

Vohumanô und מיכאל (Michael).

§. 7.

Vohumanô, etymologisch [1]) von vaĝhu oder vôhu, skr. vasu = gut; und manô = skr. manas = Sinn, Gedanke abzuleiten, ist, so wir Ahuramazda nicht zu den Amesha-çpeñtas zählen [2]), das Haupt der Am̃.-çp. und der Beschützer der animalischen Welt [3]) und nach der Huzvaresch-Uebersetzung zu Vend. XIX. 69 fg. auch des Menschen [4]).

In ethischer Beziehung hat Vohumanô, wie dies auch seine Benennung deutlich ausspricht, darauf zu sehen, dass die gute Gesinnung, der Frieden [5]) und die Freundschaft unter den Menschen gewahrt werden. cf. Iç. I, 5; It. 2, 1. — Gleich Ahura wohnt Voh. im Garonemâna; auf einem goldenen Throne sitzend, erhebt er sich von demselben nur, wenn die Seelen der Frommen eintreten, denen er entgegen geht, Vend.

---

1) Vgl. Burnouf Comm. p. 127 u. 149.

2) Vgl. oben p. 3, Anm. 9.

3) Nairios. nennt Vohum. „gavâm paçûnâm patih' Herr der Stiere und Thiere“ Burn. p. 150. — Voh. nährt die animalische Welt vgl. Kleuker's Avesta II, 125. 141. 377.

4) Das an dieser Stelle häufig erwähnte Wort: vohumanô, kann nur, wie schon Spiegel z. St. richtig bemerkt, in der Bedeutung von Mensch genommen werden. Daher auch der dem Am̃. çp. Vohumanô zum Schutz befohlene Gegenstand mit Vohum. identificirt wird, siehe Sp., 3. B. Einl. VIII.

5) Hierauf Bezug nehmend nennt auch Plutarch (De Is. et Os. 47) Vohumanô den θεὸν εὐνοίας.

XIX, 102–104, um sie zu seiner Stätte, die der Sitz der Seligkeit ist[6]), zu geleiten. Gelegentlich wollen wir noch eine auf Vohumanô sich beziehende Stelle aus dem Bundehesch mittheilen, die zwar nicht zu unserer Parallele erforderlich ist, auf die wir aber später noch zurückkommen müssen. Diese Stelle lautet: — „Von den Geschöpfen der Welt schuf Ormazd zuerst Vohum. und des guten Fortgangs wegen das Weltlicht, mit welchem das gute mazdayaçnische Gesetz zusammen war; da wo dieses zu den Geschöpfen kommt, wusste er, dass Wiedererwachen der Körper eintreten wird.“ cf. Bund. C. 1.

Unter der engern Zahl der sieben Himmelsfürsten, welche alle andern Engel an Rang und Würde übertreffen, giebt es wiederum vier, die bevorzugt sind, deren Stellung in der Nähe Gottes ist, respective in der Nähe des göttlichen Lichtthrones, der gleichsam auf ihnen ruht. „Gott umgab seinen Lichtthron mit vier Engeln: „Michael“: Wer wie Gott? zur Rechten; „Gabriel“: Macht Gottes, zur Linken; „Uriel“: Glanz Gottes, nach Vorn: „Rafael“: Heil Gottes, nach Westen. cf. Numeri Rabba c. 2. Diese vier Engelfürsten bilden, wie auch Maimuni anzunehmen scheint, den Ausdruck eines besondern, hypostasirten, göttlichen Attributes. — In Michael ist die Güte und Gnadenwaltung; in Gabriel die strafende Macht; in Uriel der König in seinem strahlenden Glanze; in Rafael die Providenz Gottes symbolisirt. Diese vier Engel sind gleichsam die Nationalengel, daher sie auch im Gegensatz zu den andern, hebräische Namen führen. Unter diesen ragen aber namentlich Michael und Gabriel hervor, die מלכיהון דמלאכיא: „Könige der Engel“ genannt werden[7]) und mit der Ueberwachung Israels betraut sind[8]). Als

---

6) Daher öfters gesprochen wird „von den bei Vohumanô Wohnenden“ yoî vaghéus skyêinti. Vsp. X, 22: Iç IV, 9; XXXIX, 9.

7) Midrasch Cant. Cant. zu C. 3, 10. מלכיהון דמלאכיא אי זה זה מיכאל וגבריאל „Wer ist König der Engel: Michael u. Gabriel.“

8) „R. Nehemia sagte, erkenne die Güte Gottes, denn „seine mit Kraft ausgerüsteten Engel, die seinen Befehl vollziehen“ (Ps. 103, 20), setzte Gott zu Wächtern über Israel. Wer sind diese? Michael u. Gabriel“ vgl. Mid. Cant. 8, 8.

oberster Fürst gilt Michael, vgl. Daniel 10, 13; 12, 1; Talmud Tract. Chagiga 12b; Chulin 40a —. Michael, mit seiner Benennung. „Wer ist wie Gott?" auf seinen Schöpfer den: נודת הרחמים gnädig waltenden hinweisend [9]) ist *κατ' ἐξοχὴν* der Repräsentant der Barmherzigkeit. — Seine Grundeigenschaften sind demnach: Gnade, Güte und Frieden.

Als Engel der Gnade und Güte ist Michael der Anwalt und Versorger Israels. „Gott sagte zu Michael: „Deine Nation (Deine Schutzbefohlenen) ist übelanrüchig geworden. Michael, Herr der Welt, lass Dir an den Guten unter ihnen genügen." [10])

„Alle Beschuldigungen, die Haman gegen Israel unten auf Erden erhob, hatte Michael oben im Himmel widerlegt. Herr der Welt! sagte er, Deine Söhne werden nicht des Götzendienstes, der Unkeuschheit und des Blutvergiessens wegen angeklagt, sondern lediglich, weil sie Deine Satzungen befolgen. Darauf Gott: Bei Deinem Leben ich verliess sie nie, und werde sie nicht verlassen." Mid. Esther R. p. 95b.

„Zur Zeit als Israel aus Aegypten zog, führte Usa, Aegyptens Schutzengel, Klagen vor Gott —: An diese Nation, die Du aus Mizrajim führest, habe ich ein Anrecht — aber Michael erschien um mit Usa zu rechten" — Jalk. Schim. §. 241.

Zum Versorger Israels ist Michael eingesetzt worden, „zur Zeit, als Salomo den Tempel erbaute" [11]).

Als Engel der Güte ist Michael ferner der Verkündiger froher Botschaften — „Michael zeigte Abraham die Geburt Isaaks im Voraus an." Mid. Rabb. 55a, 70d; 204c. In der Gesandtschaft an Abraham ging Michael in der Mitte [12]), Ga-

9) So wird Mich. in einer Ausdeutung des Verses in Hiob (25. 2) der liebevolle Regent und Gabriel פחד = Schrecken genannt, vgl. Mid. Rabba Num. c. 12; Jalkut Schim. §. 186.

10) Tract. Joma 76a.: אמר לו הקדוש ברוך הוא למיכאל סרחה אומתך אמר לפניו רבונו של עולם דיי לטובים שבהם — —

11) Jalkut Chad. §. 13: כשבנה שלמה המקדש מינה הקדוש ברוך הוא למיכאל אפוטרופס (*ἐπίτροπος*). vgl. auch das. §. 11: Michael, der grosse Fürst und Versorger Israels, sagte vor Gott: Herr der Welt, wann wird Israel aus dem Exil zurückkehren — — —

12) Dass die Mitte der Ehrenplatz sei, wird Tract. Berach. 46b

briel zu seiner Rechten, Rafael zur Linken, v. Tract. Baba Mezia 37a; Derech Erez c. 4; Tossaphot-Comm. Sabb. 51. Michael rettete auch Abraham aus der Feueresse Nimrod's zu Ur in Chaldäa. Mid. Cant. Cant c. 1, 12. — Nach einer andern Quelle ist diese Errettung durch Gabriel und nur in Michaels Begleitung erfolgt[13]).

Endlich als Vertreter des Friedens wird Michael sehr sinnig als: Hohepriester*) gedacht. „Rab sagte: Ein Altar ist im Himmel erbaut, auf welchem Michael der grosse Fürst opfert[14]) und zwar wie die Tossaphot-Commentatoren hinzufügen**) נִשְׁמוֹתֵיהֶן של צדיקים: „die Seelen der Frommen" die zum Himmel emporsteigen; — ähnlich wie, nach der persischen Sage, Vohumanô den in den Garonemâna aufsteigenden Seelen entgegengeht und sie an seinem Friedensthrone niedersitzen lässt. Uebrigens wird auch schon im Avesta, Mithra ein Oberpriester (Zarathustrôtema) genannt[15]).

Was sich noch ferner in den midraschischen und apokryphischen[16]) Schriften von Michael findet, ist lediglich eine weitere Ausschmückung seiner Grundeigenschaften: der Güte, Gnade und des Friedens — Eigenschaften, die, wie wir sahen, nur mit geringer Variation auch Vohumanô zugeschrieben werden!

---

ausdrücklich als persische Sitte bezeichnet — — „der Würdigste sitzt in der Mitte, der an Würde zunächststehende zur Rechten dieses" u. s. w.

13) Vgl. Tract. Pessach. 118a; Exodus Rabb. c. 18; cf. Genes. R. c. 44.

*) Michael spricht vor Gott: הרי אני כֹּהֵן שֶׁלְּךָ „ich bin dein Priester" Jalk. Ch. §. 171.

14) Sebach. 62a; Chag. 12b: אמר רַב מזבח בנוי ומיכאל שַׂר הגדול עומד ומקריב עליו.

**) Dieser Zusatz findet sich in der That in einigen Talm.-Codices, vgl. En-Jacob z. St.

15) Mithra It. 89 heisst es: „Welchen (Mithra) zum Priester aufstellte der reine Ahuramazda, schnellopfernd mit hohen Gliedern (berezigâthrem). — Es opferte der schnellopfernde, hochgliedrige Priester" —

16) In dem apocryphischen Buch Henoch ist oft von einem „Engel des Friedens" die Rede, vgl. C. 40, 8; 52, 5; 53, 4; 54, 4; 56, 2; 60, 24 — derselbe ist auch gemeint C. 43, 3; 46, 2; 52, 3. 4; 61, 23; 64, 2 u. s. w. Nach dem von Michael Gesagten dürfte es nicht schwer sein, in diesem Henochischen „Engel des Friedens" Michael zu er-

II.

Çraŏshô und גבריאל (Gabriel).

§. 8.

Die Benennung dieses wichtigen und populären érânischen Genius leitet Spiegel [1]) von der aus: çru erweiterten Wurzel: çrush = hören, ab; so dass Çraŏshô soviel bedeutet, als: das Hören, übertragen: der Gehorsam. Meiner Meinung nach hängt der Stamm Çraŏshô oder wie er bei den Spätern heisst سروش zusammen mit dem Parsi: זורש [2]), was Kraft, Stärke heisst. Diese Vermuthung erheben die dem Çraŏshô beigelegten Epitheta zur hohen Wahrscheinlichkeit. So erhält Çraŏshô fast zum stehenden Epitheton das Wort: darshidru v. Vend. XVIII., 33; Iç. IV, 50; Farv. It. 85 u. s. w. Dieses Wort, bestehend aus der Zusammensetzung von darsh + dru, entspricht dem gleichnamigen und gleichbedeutenden Sanskrit: drsh = vincere, audacem esse; und dru = lignum = *δόρυ* oder *δρῦς* und stammverwandt mit drvaêna = ligneus —. Darshidru heisst demnach der mit starker, siegreicher Waffe Begabte; Mächtige. — Ganz so commentirt auch Burnouf (Içna p. 44) dies Wort: celui qui a une épée audacieuse ou victorieuse. Diesem Epitheton verwandt sind auch die übrigen Çraŏshô zugeschriebenen Eigenschaften, wie: Wohlgewachsener Vd. XVIII, 79, 84. 100. 104 fg.; XIX, 53; Iç. LVI, 10, 8; siegreicher Vd. l. c. 133. Çraŏshô wird daher auch folgerichtig als „heldenmüthiger k r ä f t i g e r Jüngling" Iç l. c. 6. 2, der aus allen Schlachten siegreich hervorgeht, das. 5. 2—4, der Kraft in den Armen hat, das. 13. 2. geschildert.

---

kennen. Die Vermuthungen Hofmann's und selbst Dillmann's (s. seine Henoch-Uebersetzung S. 140) befriedigen nicht.

1) Vgl. Einleit. zum 3. B. seiner Z.-A.-Uebersetzung S. XVI.

2) Auf diesen Stamm dürfte auch meines Erachtens das im Buche Esther 5, 10; 6, 13 erwähnte nomen proprium זֶרֶשׁ zurückzuführen sein. Benfey (Monatsnamen S. 199) und Fürst hebräisch-chald. Lexicon s. v. stellen זרש mit dem persischen zairi = grün zusammen!

Seine dem Ahuna vairya und der Jaçna Haptag̃hâiti entlehnten Waffen Iç. l. c. 9. 5 „schwingt er gegen die Schädel der Daêvas“ Vd. XIX, 5. 3; Iç. l. c. 12. 4. Seine Hauptgegner sind Ag̃romainyus und Aêshma It. 11, 15. Namentlich aber ist es der letztere „yim dathaṭ Ahurô Mazdaŏ ashava aêshmahê khrvîdraos hamâeçtârem“ welchen (Çraoshô) geschaffen hat, Ahuramazda „zum Widersacher des Aêshma des Lanzeverwundenden,“ gegen den Çraoshô kämpft, und zwar in der Zeit von Mitternacht — wann er vom F e u e r erweckt wird Vd. XVIII, 48 fg. —, bis zum Sonnenaufgang. In dieser Zeit bewacht er die Welt durch seine Schlaflosigkeit [3]) Iç. LVI, 7, 3 fg. Die ferneren Functionen des Çraoshô berühren sich mit denen Mithra's *). Gleich diesem ist Çraoshô der „Bewahrer der Verträge“ Iç. XI, 14. 20. Also auf das Bewahren der Treue und auf die Ausübung des Rechts sein Augenmerk richtend, ist Çraoshô ebendarum ein geschworner F e i n d u n d R ä c h e r des Lasters. Iç. l. c. 7, 2; It. 11. 4. 5. Doch gegenüber den Redlichen ist er ein „guter, barmherziger Genius.“ It. l. c.; Iç. LVI, 7. 2; und bewährt sich auch als solcher, indem er gleich Mithra in allen Unglücksfällen als „Vermittler“ [4]) den Guten erscheint. — Endlich ist Çraoshô gleich Mithra einer der Todtenrichter [5]).

§. 9.

Der Michael am nächsten stehende Engelfürst heisst: Gabriel = Macht, Stärke Gottes, oder: die höchste Macht,

---

3) Seine Thätigkeit beschreibt der Sadder Bund. Text bei Spiegel, Avesta 2. Th. S. 38, Not. 4.

*) Daher auch Çraoshô u. Mithra häufig zusammen erwähnt sind, Belege bei Spiegel, 3. B. XXVIII.

4) Hierin dürfte auch der Anknüpfungspunkt liegen, warum Çraoshô den Spätern als „Götterbote“ galt. Dies verstösst jedoch nicht gegen d i e Stelle im Vd., welche Spiegel (2. Th. 39) dagegen anführt, aus welcher hervorgeht, dass „Nairyô-çag̃ha“ das Götterbotenamt versieht, da mit einer und derselben Function oft mehrere Genien betraut sind: wir erinnern blos an die d r e i Todtenrichter. In der That wird Çraoshô auch mit Nairyô-çag̃ha zusammen erwähnt Vsp. VIII, 2; Iç. LVI, 1. 8.

5) Vgl. hierüber Spiegel, Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen 2. Theil S. 138 fg.

Stärke. Wir vermuthen in גבריאל die blosse Uebertragung des parsischen Genius: Çraoshô zu erblicken, mit dem er auch sachlich viele Berührungspunkte bietet. Gabriel veranschaulicht die strafende Gerechtigkeit Gottes und ist, ähnlich Çraoshô, blos gegen die Sünder furchtbar, für die Guten aber ein milder Engel [1]). Weil jedoch die strafende Gewalt, die Gabriel vertritt, auf jüdisch-nationale Verhältnisse und Beziehungen in Anwendung gebracht wird, so ist auch unter der Benennung: höchste Macht, Stärke nicht wie bei Çraoshô eine physische, sondern eine mehr geistige Kraft zu verstehen.

In Gabriel erblickt also die jüdische Angelologie die strafende, rächende, zerstörende und urtheilsvollstreckende Macht Gottes und weist ihm (Gabriel) als solchen zur „Linken" des göttlichen Lichtthrones seine Stellung an. Diese Vorstellung ist auch in die jüdische Liturgie übergegangen [2]). Strafend tritt Gabriel auf, wenn sich feindliche Elemente in der Mitte Israels oder gegen dasselbe von Aussen her erheben.

---

1) מלאך הקשה שבהן זה גבריאל „der strengste Engel ist Gabriel" heisst es Midrasch Thren. 2, 1. „Unsere Weisen", sagt R. Salomon ben Adereth (lebte von 1235—1310) in seinem Commentar zum Tract. Bab. Bathra 74 b, „identificiren die göttliche strafende Gerechtigkeit mit Gabriel." Gleichwohl heisst dieser auch אטמון „Verstopfer", weil er, in Folge seiner Strenge, gleichsam die Vergehen und Laster verstopft und in dieser seiner Eigenschaft zu den barmherzigen Engeln מַלְאֲכֵי הָרַחֲמִים gehört.

2) So bekanntlich im Nachtgebet: „Zu meiner Rechten Michael, zu meiner Linken Gabriel" und im Gebete des Versöhnungstages: — מיכאל מימין מהלל גבריאל משמאל ממלל. — Die Araber, die den strafenden Engel Gabriel zum Feinde des jüdischen Volkes stempeln wollen, in ihm dahingegen ihren National- und den Offenbarungsengel Mohammeds ansehen, lassen Gabriel zur Rechten und Michael zur Linken des Gottesthrones stehen. Charakteristisch hierfür sind die Worte Beidawis zu Sura II, 91: قيل دخل عمر رضى الله عنه مدراس اليهود يوما فسالهم عن جبريل فقالوا ذلك عدونا يُطلع محمدا على اسرارنا وانه صاحب كل خسف وعذاب وميكايل صاحب الخصب والسلام. فقال وما منزلتهما من الله تعالى قالوا جبريل عن يمينه وميكايل عن يساره وبينهما عداوة (?) — —

„Als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, stieg Gabriel herab und stach ein Rohr ins Meer, worauf sich eine Sandbank (שִׂרְטוֹן = σύρτης) erhoben hatte, auf welcher später eine grosse Stadt in Rom (?) erbaut wurde.“ Sabb. 56b; Synh. 21b. Das will sagen: wegen des Vergehens Salomo's legte Gabriel, die strafende Macht Gottes, den Grund zu einer Stadt, welche für Jerusalem gefährlich werden sollte[3]). „Gabriel schlug nieder die Synhedrial-Mitglieder, weil sie sich durch die Furcht gegen den König Jannäus bestimmen liessen, einen Mörder zu verurtheilen.“ Synh. l. c.

Als Rächer bewährte sich Gabriel an Potiphar, den er seiner Manneskraft beraubte, weil er Joseph der Päderastie wegen kaufte. Sota 13b; „Gabriel rächte den Knaben Moses an der Dienerin, die sich weigerte der aegyptischen Prinzessin zu gehorchen, als ihr befohlen ward, Moses aus dem Wasser zu ziehen.“ Sota 12b; Midrasch Rabba 118b. Als Zerstörer und Urtheilsvollstrecker war Gabriel bei der Zerstörung Sodoms thätig[4]). „Gott sprach zu Gabriel: gehe und zeichne auf die Stirne der Frommen ein Tau mit Tinte (Ezech. 9. 4), damit über sie die Engel des Verderbens (מלאכי חבלה) keine Macht haben sollen — und auf die Stirne der Ruchlosen ein Tau mit Blut.“ — — — Sabb. 55a. „Gott hiess Gabriel Kohlen nehmen (Ezech. 10, 2. 7) und sie auf Israel schleudern. Gabriel theilte den Befehl dem Cherub mit und verlangte von ihm zwei Kohlen. Sechs Jahre hielt sie Gabriel zurück, eine Besserung Israels erwartend. Als diese nicht erfolgte, wollte Gabriel zur Strafe schreiten.“ — Mid. Rabb. 155a.

Gleich Çraoshô ist auch Gabriel thätig in der Schlacht. „Gott sprach zu Gabriel: ist Dein Schwerdt*) (מגל) gewetzt?

3) Vgl. über die richtige Erklärung dieses haggadischen Ausspruchs Frankels Monatschrift 9. B. S. 436 — vgl. auch Rapoport, Erech Milîn S. 45 fg.

4) Bab. Mezia 86b; Genes. Rabb. c. 50; Pirke de R. El. c. 25; Targum Jonathan zu Gen. 18. Hiermit kann auch verglichen werden Justin: Dialogus cum Tryphone 5b.

*) Der waffengerüstete Gabriel erinnert lebhaft an Çraoshô darshidru = den lanzenbegabten Çraoshô.

Gabriel: Ja, Herr der Welt! seit den sechs Schöpfungstagen her (seit dem Du mir das Kriegsschwerdt anvertraut hast)." „Als Schebna mit einem Kriegsheer zu Sancherib übergehen wollte, schloss Gabriel das Thor hinter ihm, so dass der Verräther Schebna allein bei Sancherib ankam, von dem er als Lügner getödtet wurde." Synh. 26a.

So wie ferner Çraoshô in Gemeinschaft mit Mithra, so versieht auch Gabriel mit Mittron das Todtenrichteramt. „Zwei Engel sind gesetzt über die Todten. Einer für die ausserhalb Palästinas Wohnenden, der Sammael — der andere für die in Palästina Wohnenden, der Gabriel heisst. Beide stehen unter Mittron's [5]) Aufsicht. Dieser ertheilt seinen Befehl an Gabriel, dieser an Sammael und dieser wieder an die Todesboten. Letztere überliefern die abgeschiedenen Seelen an ihre Absender." Jalkut Rubeni §. 13 u. Jalk. Chad. §. 44. Bei dem Tode Moses war jedoch Gabriel selbst zugegen, vgl. Midr. Rabb. Deuter. c. 11. So wie ferner von Çraoshô gerühmt wird: „er besitze vollkommenes Wissen," Çrosh It. 8. 4, so heisst es auch von Gabriel, „er verstehe, zum Unterschiede von den übrigen Engeln, alle Sprachen;" vgl. Sota 33a; 36b, Jalk. R. Absch. Mikez.

So wie endlich Çraoshô mit dem Feuer in Verbindung gebracht wird, so denkt sich auch die jüdische Angelologie das Wesen Gabriels aus Feuer bestehen. Wir können nicht umhin, die hierauf bezügliche Talmudstelle in extenso mitzutheilen, weil wir derselben, nur in geringen Abweichungen differirenden Ansicht auch in den persischen Texten begegnen. Diese Talmudstelle lautet: „Die Rabbiner lehren: Es giebt sechs Feuerarten: ein Feuer, welches isst und nicht trinkt; ein zweites, das trinkt und nicht isst; ein drittes, das isst und trinkt; ein viertes, das Nasses und Trockenes verzehrt; ein fünftes, das Feuer vertreibt; und endlich ein Feuer, das Feuer verzehrt. Zur ersten Gattung gehört das gewöhnliche Feuer; zur zweiten das Feuer (Hitze) der Krankheiten; zur

---

5) Auch unter den drei von der persischen Mythologie gelehrten Todtenrichtern ist Mithra der mächtigste und furchtbarste, vgl. Spiegel, B. 3. S. 86, N. 2.

dritten das Feuer wie das des Eliahu, denn so heisst es (1. B. der K. 18, 38: „Das Wasser im Graben leckte er auf“); zur vierten das Feuer der göttlichen Majestät, denn so lehrte Mar: „Er (Gott) streckte seine Hand zwischen sie (zwischen die Engel) und verbrannte sie“ (Synhed. 38 b); zur fünften Art gehört das Feuer des Engels Gabriel und endlich das Opferfeuer [6].“

Ebenso unterscheidet das 1. C. des Bundehesh folgende sechs Arten von Feuer [7]: 1. Bereziçavô = das Feuer von Ahura und den Königen, worunter wohl der göttliche Glanz, den die göttliche und zuweilen königliche Majestät verbreitet, zu verstehen ist (v. Iç 1, 42); 2. Vohufryaṅm-Feuer, das in den Menschen und Thieren wohnt; 3. Urvâzista-Feuer in den Bäumen; 4. Vâzista-Feuer in den Wolken, worunter vielleicht das Opferfeuer, dessen Rauch gegen die Wolken emporsteigt, zu verstehen ist; 5. Çpénista = das Feuer zum gewöhnlichen Gebrauch; und endlich 6. das Feuer Vâhrâm aus dreizehn Feuerarten zusammengesetzt. (Vend. XIX, 135.)

III.

Qarenô und אוריאל (Uriel).

§. 10.

Qarenô, von dem der XXXV. im Khorda-Avesta vorkommende Zamyâd-Jast handelt, bedeutet: Licht, Glanz, und

6) תנו רבנן שש אשות הן יש אוכלת ואינה שותה ויש שותה ואינה אוכלת, ויש אוכלת ושותה, ויש אוכלת לחין כיבשין ויש אש דוחה אש, ויש אש אוכלת אש —. יש אש אוכלת ואינה שותה הא דידן, שותה ואינה אוכלת דחולין; אוכלת ושותה דאליהו דכתיב והמים אשר בתעלה ליחכה, אוכלת לחין כיבשין דמערכה; יש אש דוחה אש דגבריאל ויש אש אוכלת אש דשכינה דאמר מר הושיט אצבעו ביניהם ושרפן.

7) Hiermit übereinstimmend rechnet auch Jaçna XVII, 63 fg. (nach der H.-Uebers. daselbst) folgende sechs Feuerarten auf: 1. atas i burnd sut; 2. atas i spir frvhtar zki dr tun i ansutaan; 3. atas friaan zivesn zki dr hurvar; 4. atas vazist zki sidaan çpnerus mhitunit; 5. atas i afzunik zki dr garutmann pis anauma; vgl. hierüber ausführlich die gründliche Untersuchung bei Windischmann, Zoroastrische Studien S. 85 fg.

entspricht dem neupers. خره. Im Zend bezeichnet jedoch dieses Wort jenes hehre, verklärte Licht, das der göttlichen Lichtnatur einwohnt, was wir mit der Benennung: Gottesmajestät wiedergeben können. Qarenô, gewöhnlich in der Zusammenstellung mit kavaêm, also königliche Majestät, wird im Avesta oft angerufen und ist ein Beiname Ahuras v. Iç. I, 42; Siroza I, 9. 25; It. 1, 33. Zuweilen kommt auch vor as-qarenâo = „der Majestätischste". It. Orm. 2. 3. 15. 21 fg. Unter dieser Benennung werden auch Mithra, Vd. XIX, 52; Mańthra-çpeñta l. c. 54; Iç. II, 50; und Tistrya, Iç. I, 35; It. 8, 2 fg. — wie überhaupt die Jazatas, It. 19, 22 angerufen. Aber auch die irdischen Könige, so lange sie nicht den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen [1]), haben Theil an dieser „königlichen", oder wie es auch anderwärts [2]) heisst, der arischen Majestät. — Diese Ansicht kehrt auch bei den Neupersern wieder. Mohammed Hussain ابن خلف التبریزی spricht sich hierüber bei Gelegenheit der Erklärung des dem altpersischen qarenô genau entsprechenden neupers. Wortes: کیاخره = lumen regum, folgendermassen aus: نوری است از الله تعالی که فائض میشود بر خلق وبدان نور خلائق ریاست بعضی بر بعضی کنند وبعضی بوسیله آن نور قادر شوند بر صنعتها وحرفتها وازین نور انچه خاص باشد بپادشاهان بزرگ عادل فائض گردد وآنرا کیاخره گویند siehe Vullers, persisches Lex. s. v. خره.

Uriel = Licht, Glanz Gottes, ist, unserer Meinung nach auch nichts anderes, als jener hehre Lichtglanz, der aus der Natur des göttlichen Wesens hervor- und ausstrahlt. So wird denn auch analog dem parsischen Qarenô in den frühesten haggadischen Aussprüchen, um von den spätern mystisch-kabbalistischen Schriften ganz zu schweigen, öfters der שכינה „der Majestät Gottes" Erwähnung gethan. — Uriel ist demnach ähnlich Qarenô nichts weiter als ein abstracter Begriff. Aus diesem Umstande erklärt sich's auch, warum über die

---

1) So hatte Jima seine anfänglich gehabte königliche Majestät (Vd. XIX, 132; Iç. IX, 114) verloren, nachdem er sich der Lüge ergab It. 19, 35 fg.

2) cf. It. 18, 1; 19, 56.

eigentliche Wesensbestimmung Uriel's in den frühern Haggadah's — denn nur diese können wir mit den parsischen Quellen confrontiren — so gut als nichts gesagt wird.

Letzteres gilt auch im Wesentlichen von dem vierten Erzengel:

רפאל Rafael.

§. 11.

Er wird, wo seiner gedacht wird — Tract. Joma 23a; Derech-Erez c. 4 — als Engel der Heilung geschildert, und veranschaulicht solcher Gestalt die auf die Erde sich erstreckende göttliche Providenz. Mehr schon tritt Rafael im Buche Tobias hervor. Er heisst den jungen Tobias Herz, Galle und Leber des Fisches bewahren (C. VI, 5), denn (v. 7) *ἡ καρδία καὶ τὸ ἧπαρ ἐάν τινα ὀχλῇ δαιμόνιον ἢ πνεῦμα πονηρὸν ταῦτα δεῖ (ἔδει) καπνίσαι, ἐνώπιον ἀνθρώπου, ἢ γυναικὸς καὶ μηκέτι ὀχληθῇ* — — Von dieser seiner Heilung bewirkenden und Krankheit bannenden Thätigkeit heisst auch Rafael sehr passend: סוריאל, d. h. der Engel, der „zurück" ruft, das heisst, verschwinden lässt die Krankheit. Unter dieser Benennung kommt Rafael nur in einer einzigen Talmudstelle im Tract. Berachoth 51a vor, deren nähere Erläuterung wir auf weiter unten versparen müssen. Der hier erwähnte Engel Suriel, der dem R. Ismael b. Elischa einige sanitätische Verhaltungs- und Vorsichtsmassregeln empfiehlt, kehrt noch einmal im Buche Henoch wieder; „da erblickten mich Michael, Gabriel, Surjân und Urjân"*). Die hier aufgezählten vier Engel sind aber offenbar die Erzengel und Surjân oder Suriel muss also Rafael entsprechen. — Und in der That wird nicht blos im griechischen Bruchstück**) zur Stelle, sondern auch im äthiopischen Texte (c. 10) an Stelle Suriel's, Rufael (— soll wohl lauten: Rafael —) genannt. Die Identität Suriel's mit Rafael

---

*) Vgl. C. 9, 1. Die Namen: Surjân und Urjân sind blos eine andere Aussprache für Surjal und Urjal, welche wiederum mit Suriel und Uriel identisch sind vgl. Dillmann, Henochübersetzung S. 97.

**) *καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριὴλ καὶ ΡΑΦΑΗΛ καὶ Γαβριὴλ — κ. τ. α.*

in der gedachten Talmudstelle dürfte demnach keinem Zweifel mehr unterliegen.

IV.

Mithra und מיטטרון = Mittron.

§. 12.

Es ist zwar ein nebensächliches, aber immerhin wohl zu beachtendes Moment, zu sehen, welche phantastisch-reiche Sagenausgestaltung sich in späterer Zeit in der Charakterisirung dieser beiden Genien bildete! Den parsischen Mithra nahmen die occidentalischen [1]), den jüdischen Mittron die kabbalistischen Schriftsteller in Beschlag.

Wir halten uns jedoch in unserer Parallelisirung, treu unserer Aufgabe, an die primären Quellen des Zend und der Midraschim.

Was zunächst die Etymologie Mithra's betrifft, so lassen uns über dieselbe die Urtexte im Unklaren. Diese lässt sich jedoch aus einigen schätzbaren Andeutungen, die uns Plutarch [2]) giebt, mit hoher Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei Gelegenheit seiner Auseinandersetzung des zarathustrischen Religionssystems äussert er sich folgendermassen: „Zoroaster habe den einen der Götter Oromazes, den andern Areimanios genannt; ersterer gleiche unter allen sinnlichen Dingen am meisten dem Licht, der andere der Finsterniss und Unwissenheit. Der **Mittlere** zwischen beiden sei Mithra, daher auch die Perser Mithra den **Mittler** nennen.“ Die Richtigkeit dieser Notiz verbürgt auch das 1. Cap. des Bundehesch: „Ormuzd wohnt“ heisst es hier, „im anfangslosen Licht und in der Allwissenheit. Zwischen Beiden ist ein leerer Raum *),

1) Namentlich ist dies der Fall von Strabo ab und weiter, vgl. die treffliche Abhandlung Windischmann's: „Mithra, ein Beitrag zur Mythengeschichte des Orients“.

2) De Is. et Os. C. 46: *„Οὗτος οὖν ἐκάλει τὸν μὲν Ὡρομάζην, τὸν δ' Ἀρειμάνιον καὶ προσαπεφαίνετο τὸν μὲν ἐοικέναι φωτὶ μάλιστα, τῶν αἰσθητῶν, τὸν δ' ἔμπαλιν σκότῳ καὶ ἀγνοίᾳ. μέσον δ' ἀμφοῖν τὸν Μίθρην εἶναι. διὸ καὶ Μίθρην Πέρσαι τὸν ΜΕΣΙΤΗΝ ὀνομάζουσι.“*

*) Derselben Vorstellung begegnen wir auch in folgender Midrasch-

den man Vai nennt, wo das „Vermischen“ [3]) stattfindet“. Unter Vaî ist aber, wie Spiegel richtig erwiesen hat, vayu uparôkairya „die in den Höhen wirkende Luft“ zu verstehen. Dieser ist aber nach Ram Jasht (1) mit Mithra's stetem Genossen, mit Râma-Qâçtra identisch, „indem das Licht zum nächsten Substrat die Luft hat“. Mithra ist demnach der Vermittler zwischen dem anfangslosen Licht und der anfangslosen Finsterniss. — Und wenn es im Avesta heisst, Mithra sei ein unerbittlicher Gegner der Mithratrüger — Mithradruyas — das heisst derjenigen, welche die Verträge nicht halten cf. Mithr. It. 18. 20; Bahr. It. 17, 47; so besagt dies offenbar nichts anderes, als dass Mithra als Mittler im menschlichen Leben gilt, der allen Verkehr wahrt und vermittelt. Daher wird Mithra auch (das. §. 80) als „des Verkehrs Herr, der Erhalter der Nichttrüger“ angerufen.

Aus dieser letztgenannten Eigenschaft Mithra's ist es nun erklärlich, wie Mithra ganz im Gegensatz zu den übrigen zoroastrischen Genien — mit der etwaigen Ausnahme Çraoshô's, mit welchem, wie wir oben sahen, Mithra überhaupt viele Berührungspunkte darbietet — eine furchtbare, rächende Gottheit ist, die ebensogut verheerend wie segenspendend wirken kann. It. l. c. 108. 110. „Von gottlosen Gegenden nimmt Mithra weg den Glanz“ It. 10, 27, wie er sich andererseits von den Guten um Schutz und Gaben anflehen lässt, das. §. 93—97. Mithra wird daher auch als König, Beschützer und Beaufsichtiger der Welt, welche er uneingeschläfert (anavaǧuhabdemnô) beschirmt, gedacht und im Hinblicke auf seine weltbeschützende Thätigkeit öfter als „Herr der

---

stelle: „Wie viel Zwischenraum ist zwischen dem Paradies und der Hölle? R. Jochanan sagte: eine Wand; R. Acha meinte: eine Spanne; die übrigen Lehrer sind der Ansicht, dass sie so nahe stünden, dass man von dem Paradies in die Hölle und von dieser in jenes sehen kann“. Aehnliches findet sich auch im Korân, vgl. Geiger: „Was hat Mohammed aus dem Judenthum aufgenommen?“ S. 70fg.

3) Dieses Wort übersetzen die Huzvâreschtexte mit: gumizesn (parsi: gumézasn), welches stammverwandt ist mit dem Farg. XIX, 35 vorkommenden: miçvânô — dieses hängt wiederum zusammen mit: mith, maêthana, dessen Derivat Mithra ist vgl. Wind., l. c. S. 56.

Länder" angerufen vgl. Iç. I, 35; II, 49; VI, 36. Daher sein unzertrennlicher Beiname: vourugaoyavitis[4]) „weite Triften Besitzender" Vd. XIX, 52; Vsp. I, 24; II, 26; Iç. XXII, 25 und in dem ihm geweihten Mihr It. an unzähligen Stellen.

Hieran knüpft sich dann von selbst die in Mithra sich darstellende Personification der göttlichen Allgegenwart und Allwissenheit. Weshalb M. die Prädicate erhält, wie: allwissend, unbeirrt, durchdringend und zur Symbolisirung von allen diesen „mit tausend Augen und zehntausend Ohren versehen"[5]) Mihr It. 2. 7 u. s. w.

In ethischer Beziehung ist Mithra, wie dies schon aus dem bisher Gesagten erhellt, eine sehr hochstehende érânische Gottheit. Mithra als „der Vorzüglichste der Jazatas" wird oft mit dem solennen Beisatz: aokhtônâman yazata, „der den Namen Jazata (Verehrungs-, Opferungswürdig) führt", angerufen[6]). Und nicht selten in Gemeinschaft mit Ahura[7]). Gleich zu Anfang des Mihr It. sagt Ahura: „als ich Mithra geschaffen, den weite Fluren besitzenden, da habe ich ihn geschaffen so gross anzubeten wie mich selbst". Ja nach It. 10, 123 bringt er Mithra sogar selbst Opfer.

Endlich bildete Mithra, wie erwähnt, in Gemeinschaft mit Çraoshô und Rashnu das Todtenrichter-Collegium. Wiewohl die Urtexte hievon keine Erwähnung thun, selbst da nicht, wo es am Platze gewesen wäre — wie in Vd. XIX, 89 fg.; It. 22, 7 fg. — so ist in der Liturgie bereits darauf Bezug genommen vgl. Spiegel, Einleit. zum 3. B. des Avest. S. XXVIII.

---

4) Entspricht dem Skt. urugavyûti = weite Fluren habend vgl. Böhtlingk und Roth. s. v.

5) Die spätern Glossen verstehen unter der Menge Ohren und Augen: die in Mithra's Dienst stehenden Genien, deren sich Mithra, der Todesrichter, als Todesboten bedient vgl. Spiegel Huzvâresch-Gramm. p. 87. Wie wir oben p. 32 bereits sahen, lässt auch die jüdische Angelologie nicht die drei Todtenmächte in eigener Person, sondern deren Boten nach den Seelen der Menschen ausgehen.

6) Vgl. Burnouf Comm. p. 214 u. Note zu p. LXVI.

7) Vgl. Iç. I, 34; II, 44; III, 49; Qars. ny. 2; Mihr ny. 2; Mihr It. 28, 113. — In den drei letzten Stellen steht sogar Mithra vor Ahura.

§. 13.

Wenden wir uns nun an die talmudisch-midraschischen Schriften, die uns das Wesen מיטטרון = Mittron's [1]) erschliessen, so werden wir zwischen dem parsischen Mithra und dem jüdischen Mittron, natürlich mutatis mutandis, nicht nur eine lautliche, sondern auch sachliche Uebereinstimmung finden. Um so weniger ist es abzusehen, wie man sich bis jetzt von den unglücklichen Erklärungsversuchen [2]), die gerade in der Etymologie des Namens Mittron gemacht sind — nicht hat trennen können, während doch die Zurückführung des in Rede stehenden Namens auf Mithra selbst bei einer sachlichen Uebereinstimmung parsisch-talmudischer Berichte über Mithra-Mittron so nahe liegt. — Und Talmud und Midrasch [3]) selbst machen kein Hehl daraus, dass „die Namen der Engel aus dem babylonischen Exil stammen.“ — Noch weniger lässt

---

1) Die ursprüngliche und offenbar richtigere Leseart ist nicht, wie bisher angenommen wurde, מטטרון, sondern מיטטרון oder מיטטרן vgl. Chag. 15a: אפקוה למיטטרן; Jonath. Targum zu Genes. 5, 24: וקרא שמיה מיטטרן. — Die primitive Aussprache und Schreibweise dürfte jedoch gewesen sein, ganz adaequat dem pars. Mithra = מִיטְטְרָ(א). In Wahrheit hat sich auch dieser Name noch in den Midraschim erhalten, wie dies die von R. Nathan in seinem Aruch s. v. citirten Stellen zur Genüge erweisen. מטטרון gebrauchte man für מיטטר(א), weil nur jenes Wort den Zahlenwerth des Gottesnamens שַׁדַּי d. i. = 314 enthält, welchen man herausdeuten wollte!

2) So halten Franck („Kabbala“, deutsch von Jellinek, S. 43), Grätz („Gnosticismus“ S. 44, vgl. auch das Jahrbuch: Kerem Chemed 4. Th. S. 197) Mittron für eine Contraction des Compositum: *μετὰ* und *θρόνος*. Nach Luzzato ist Mittron = *μετὰ θρόνιος*; nach Hirschfeld (Frankel's Zeitschrift 1846, S. 353) *μετά* und *τύραννος* = Mitherrscherr. Also waren die b a b y l o n i s c h e n Gesetzeslehrer Schöpfer n e u e r, in genannter Zusammenstellung selbst im G r i e c h i s c h e n nicht vorhandener Termen!! Andere wiederum — und unter ihnen auch Frankel (l. c.) und Sachs (Beiträge 1. Th. S. 108) — schliessen sich der von Elia Levita gegebenen und von Buxtorf wiederholten Ansicht an, dass Mittron aus dem lat. metator = Abgrenzer herzuleiten sei. Anderer Definitionen wollen wir gar nicht gedenken.

3) Vgl. jerus. Talm. Tract. Rosch Hasch. 1, §. 4, und Midrasch Gen. Rabba C. 48: שמות המלאכים עלו עמהם מבבל.

sich die sachliche Uebereinstimmung zwischen Mithra und Mittron verkennen.

In einem polemischen Dialoge zwischen einem Haeretiker und einem, in Sachen religiöser Polemik sehr gewandten jüdischen Gesetzeslehrer, Namens R. Idith, antwortet letzterer auf die an ihn gerichtete Frage: „Warum es heisse: und zu Moses sprach Er (Gott) gehe hinauf zu Gott (2 M. 24, 1). — da es doch nach dem Sprachgebrauch heissen sollte: gehe hinauf zu mir“ folgendermassen: Dieses hatte nicht Gott selbst, sondern Mittron gesprochen, denn שמו כשם רבו Mittrons Name lautet so wie der seines Herrn, denn so heisst es (das. 23, 21) „mein Name wohnt in ihm“[4]). Darauf der Haeretiker: nun so solltet ihr ihn anbeten? R. Idith: es heisst, Du sollst ihn nicht mit mir vertauschen. Warum aber heisst es, entgegnete jener, er werde eure Sünden nicht vergeben? „Wahrlich, erwiderte R. Idith, dies könnte er auch nicht: הימנותא בידן אפילו בפרוונקא[5]) נמי לא „wir haben die Ueberzeugung, dass wir Mittron nicht einmal als vermittelnden Boten annehmen dürfen“ Synhedr. 38 b.

In diesem fragmentarisch uns erhaltenen Dialoge ist das Wesen Mittron's in lapidaren, aber dem in die Mithra-Mythe Eingeweihten current genug lesbaren Zügen gezeichnet. Gleich Mithra erscheint hier Mittron als mächtiger Kriegsheld, der beauftragt ist, das jüdische Volk ins gelobte Land zu führen;

---

4) Der Passus des Talmud: Mittron's Name sei mit dem seines Herrn gleichbedeutend, erinnert lebhaft an das oben (p. 38) bereits Mitgetheilte, nach welchem Mithra an Erhabenheit und Macht Ahura sehr nahe kommt. Das an den Bibelausdruck angelehnte Wort: שם hat bekanntlich auch die Nebenbedeutung von Ruhm, cf. 5 M. 26, 19; Zephanj. 3, 19; dann Gottesgegenwart, cf. 1 Kön. 8, 17. 20; 2 B. der K. 23, 27 — und endlich Macht Gottes cf. Fürst, Lexicon — lauter Eigenschaften, die — wie erwähnt — Mithra zugeschrieben und vom Talmud in dem Passus: „Mittron's Name, das ist sein Ruhm, seine Allgegenwart und Macht, gleicht dem Namen seines Herren“ zusammengedrängt auf Mittron angewandt wird.

5) פרוונקא ist das pehlwi פרונק neup. پروانک syr. ܦܪܘܢܩܐ arabisch فرانق — stammt auch vielleicht das griechische προύνικος daher?!

gleich Mithra dem an den Mithradruyas unerbittlich sich rächenden, ist Mittron ein unversöhnlicher Rächer, der den Abfall von Gott nicht verzeiht; gleich Mithra dem „Vermittler“, gilt auch Mittron als „vermittelnder Bote“, gegen welche Annahme sich jedoch das jüdisch-monotheistische Gefühl des Gesetzeslehrers R. Idith sträubt.

Das zweite Mal wo im Talmud von Mittron gesprochen und mit dem parsischen Dualismus in Beziehung gebracht wird, lässt ihn der Talmud in einer Dignität erscheinen, welche die Identität Mittron's mit Mithra über alle Zweifel erhebt.

„Acher (d. i. Elischa ben Abujja) schaute, berichtet der Talmud — Chag. 15a —, dass dem Mittron die Erlaubniss gegeben ward, das Verdienst Israels aufzuzeichnen. Acher fragte sich, wie denn das möglich sei: גמירא דלמעלה לא הוי לא ישיבה ולא תחרות ולא עורף ולא עיפוי „gilt es doch im Judenthum, dass im Himmel kein Sitzen, keine Rücken- und Nackenseite, keine Müdigkeit stattfinde“ *). — Hieraus ergab sich ihm nun, dass er zur Annahme von שתי רשויות „dem Doppelprinzip“ gelangte.

Acher, der in Mittron den parsischen Mithra wiedererkannt haben mochte, über dessen hohe Machtstellung und vermittelnde Aufgabe er durch griechische Bücher 6) unterrichtet war, glaubte irrigerweise, das Judenthum mit seinen Lehren und Tendenzen gründe sich auf den Parsismus, welcher das Dualprincip von Ormuzd-Ahriman und die mitten innen

---

*) Das heisst: es existire im Himmel kein menschliches Pathos.

6) Einen genauen Einblick in parsische Anschauungen und Lehren konnte sich Acher verschafft haben aus den zu seiner Zeit schon vorhandengewesenen griechischen Darstellungen über das zoroastrische Religionssystem. So hatten schon Theopomp (378—305 v. Chr.) im 8. Buch seiner philippischen Geschichte über die Magier, Duris (340—276) im 7. Buch seiner Geschichten über das Mithrafest geschrieben. Ausserdem schrieben noch eine Menge anderer griech. Schriftsteller über den Parsismus, vgl. Windischm., Mithra S. 56 fg. In der That berichtet uns auch die in unserem Texte angezogene Talmudstelle: Acher habe den ganzen Tag griechische Verse recitirt und man habe, noch vor seiner Apostasie, aus seinem Schosse g r i e c h i s c h e k e t z e r i s c h e B ü c h e r herausfallen sehen.

sich befindende Mithragottheit, welcher die Statthalterschaft über die Welt anvertraut ist, lehrt. Aus diesem Grunde erklärte Acher seinen Bruch mit dem Judenthum [7]).

Doch kehren wir zu Mittron zurück. Von ihm müssen wir noch zur Ergänzung unserer Parallele erwähnen, dass Mittron, ähnlich Mithra, „eine weltbeschützende Thätigkeit" zugeschrieben wird, daher er auch in der jüdischen Angelologie als שׂר העולם Fürst, Beaufsichtiger der Welt gilt [8]). So wie Mithra ist auch ferner Mittron Vertreter und Bewahrer des Gesetzes. Als solchen lassen ihn die Spätern den Lehrer des Gesetzgebers Mosis sein. In den frühern Aggadahs wird jedoch der Engel Sagsagel = der leuchtende, durchsichtige, als Mosis Lehrer bezeichnet. Von diesem Sagsagel wird ausserdem nur noch berichtet, dass er in Gemeinschaft mit Michael und Gabriel bei dem Sterben seines grossen Schülers Mosis anwesend war [9]). Meiner Meinung nach ist Sagsagel ein bloses epitheton ornans des Mittron. Wodurch es sich auch erklärt, dass dieser letztere, wiewohl er das Haupt der Todtenrichter ist, in der obengenannten Midraschstelle beim Sterben Mosis nicht erwähnt wird und dies aus dem Grunde, weil er mit Sagsagel identisch ist.

Endlich ist auch Mittron, wie bereits — oben p. 32; 38 — erwähnt, ähnlich dem Mithra, das Haupt der Todtenrichter.

§. 14.

Der in der Reihe der Engelfürsten auf Mittron folgende Engel heisst

---

7) Richtig fasste auch der berühmte R. Haï Gaon (lebte 930—1000) diese Talmudstelle auf: „Acher, sagt er, hielt es mit den Magiern האמגושין, die ein Doppelprincip Ormuzd-Ahriman, den Quell des Guten und Bösen, die Wohnung des Lichts und der Finsterniss lehren" vgl. En-Jacob zur Stelle in Chag. 15b.

8) Vgl. Synh. 94a: „Es sprach der Engel der Welt" wozu Raschi: מלאך שכל העולם מסור בידו „unter diesem Engel ist der Engel zu verstehen, dem die Welt zur Beaufsichtigung anvertraut ist" vgl. auch Chul. 66a; Jebam. 16b und die Tossaphisten zur Stelle.

9) Vgl. Midrasch Rabba zu Ende von Deuteron.

VI.

Sandalfon סַנְדַּלְפוֹן.

Auch an diesem Worte sind zwei unglückliche etymologische Definitionen [1]) versucht worden. Unseres Erachtens ist סנדלפון eine Zusammensetzung aus zwei Pehlwi-Substantiven. Nämlich aus: סנדאר [2]) = סנדאל = çar; neupersisch سردار was Herr, Besitzer, Befehlshaber bedeutet — und aus dem pehlwi: פאאן; pârsi = פָאהַן = neup. پهن in der Bedeutung von extensus, dilatatus, und mit dem Suffix ا also: پهنا latitudo. — Das ganze Wort ist also ein appellativum und heisst: „der Herr, oder Besitzer der Ausdehnung, der Höhe". — Und nun ist auch das von Sandalfon sachlich Berichtete verständlich und in der Etymologie des Wortes begründet. Bezugnehmend auf den Vers (Ezech. 1, 15): „Ich sah die Engelthiere (חיות) und siehe ein Ofan (Radengel) war auf der Erde neben den Chajoth", sagte R. Eliezer, „das ist ein Engel, der auf der Erde steht, dessen Haupt aber bis zu den Chajoth reicht". In der Boraitha wurde gelehrt: „Dieser Engel heisse daher Sandalfon. הגבוה מחברו חמש מאות אמה. Er überragt die andern Engel um die Länge eines Weges von fünfhundert Jahre" v. Chag. 13b.

VII.

Ardvî-çûra und רְדִיָּא(א) = (A)Rediyao.

§. 15.

Die Wichtigkeit dieser Parallele veranlasst uns bei der Etymologie des Wortes Ardvi-çûra [1]) etwas länger zu ver-

1) Nach Brecher (Transc. S. 32) besteht das Wort aus: *Ζωο* = animal und *Δαλός* = lampas, fulgur — also das strahlende Thier!! Eine andere Erklärung giebt Popelauer (siehe Liter. Bl. des Orients 1851 S. 618).

2) Dieses Wort kommt schon in einer der ältesten Handschriften, dem Codex Havn. I, vor. — Die ganze Stelle daselbst bildet eine Unterschrift, welche schon Westergaard wegen ihrer Wichtigkeit für die Textesgeschichte erwähnt und die von Spiegel in seiner Einleit. in die tradition. Schriften der Parsen II Th. S. 8 in extenso mitgetheilt ist.

1) Ardvi-çûra — mit dem gewöhnlichen Prädicat anâhita = unbefleckt, rein — wird in den Texten häufig erwähnt, vgl. für nom.

weilen. Ardvî Genitiv: Areduyâo ist nach Spiegel (Vsp. 1, 18 N. 7) verwandt mit dem Ssk. ṛidh, dieses wiederum mit ĕrĕdhwô, und bedeutet = hoch. Ardvî ist sonach eine ältere Femininalform eines Adjectivs ardva für das spätere eredhwa, welches mit seinen Derivaten häufig in den Urtexten vorkommt [2]). Windischmann aber stellt Ardvî mit dem griechischen *ἄρδω* oder *ἀρδεύω* = aufwallen, zusammen [3]).

Da nun Ardvi-çûra, wie aus den Urtexten unzweideutig hervorgeht, Göttin der himmlischen wie irdischen Gewässer ist, so liessen sich meiner Meinung nach die vorstehend erwähnten zwei Definitionen dahin zusammenfassen, dass das Wort Ardvî im Hinblick auf Ardvî-çûra's Thätigkeit, nach welcher sie „das Gewässer von dem Himmel, der Höhe herabströmen lässt“ [4]) — füglich den Begriff des Hohen involvirt; insofern diese Göttin aber das Wasser unten auf Erden beschützt, und „aus den Tiefen emporquellen und brausen lässt“ auch als die aufwallende, respect. das Aufwallen bewirkende, bezeichnet werden kann.

Der 2. Theil des in Rede stehenden Namens, nämlich çûra ist ein sehr häufig wiederkehrendes Epitheton der Genien und heisst stark [5]).

---

ardvi-çûra anâhita Iç. LXIV, 16; It. 5. 4, 7. 96; It. 12, 24; für gen. areduyâo âpô anâhitayâo Vd. sad. 96; Vsp. 1, 18; It. 5, 1; für acc. ardvîm çûrãm anâhitãm Vsp. 2, 20; Iç. 64, 1; It. 5, 1. 9. 62; It. 13, 4; für voc. ardvî çûra anâhitê It. 5, 9.

2) Iç. LVI, 7, 5 erethwa (wohl verhärtet aus eredhwa) çnaihisha „mit erhobener Waffe“; It. 10, 120 mithrô vîçpê mazdayaçnanãm eredhwâca kerethwâca „Mithra ist aller Mazdayaçner Fördrer und Erheber“. Von den Zusammensetzungen sind die gewöhnlicheren: a) eredhwôbis (Beiname des Baumes Harviçptokhma) vgl. It. 12, 17: ya hubis eredhwôbis ya vaocê vîçpôbis nãma „welcher (Baum) Gutheil, Hochheil, Allheil heisst“; b) ered(h)wafshu = hochgewachsen (Spiegel: mit grossen Brüsten) vgl. It. 22, 9: kaininô eredwafshuyâo; c) eredhwôdrafsha = mit hohen Fahnen; vgl. Vd. 1, 22; It. 1, 11; It. 13, 136: bakhdim eredhwôdrafshãm „Bakhdi (Balkh) mit hohen Fahnen“.

3) Vgl. Windischm. treffliche Abhandlung über: Anâhita. München 1846.

4) Vgl. Abân-yt. 21, 90 u. sonst dazu Sp. Not. 1, u. Iç. LXIV, 14 fg.

5) Siehe Glossar der Vend.-sad-Ausgabe von Prof. Brockhaus s. v.

Hinsichtlich der Wesensbestimmung Ardvî-çûra's verweisen wir auf die gründlichen Studien Windischmann's und den ersten Excurs in Benfey's Monatsnamen.

Für unsern Zweck ist das Beigebrachte hinreichend, und erwähnen wir nur der weiten Verbreitung dieser éránischen [6]) Gottheit, deren Cultus auch in Babylonien, Damascus und ganz Klein-Asien verbreitet war.

Eine überraschende Aehnlichkeit herrscht zwischen Ardvîçûra und dem unter obiger Aufschrift angeführten jüdischen Engel des Regens, mit Namen רְדִיָא. — Schon die blose Gegenüberstellung des pars. Ardvî gen. Areduyâo und des jüdischen Rediyao, mit apocopirtem א zeigt dem Auge die Namensähnlichkeit.

So wie Ardvî ist auch Rediyao Genius der Gewässer — speciell des Regens —. So wie jener, ist auch Rediyao über die himmlischen, wie irdischen Gewässer gesetzt [7]). So wie „Ardvî kräftig brausend auf Erden dahinfliesst" Abân-yt. 21, 96. 102: „durchbraust auch Rediyao's Stimme unaufhörlich die Welt" Joma 21b. „Mir wurde, sagte Rabba, heisst es Tract. Taan. 25b, Rediyao sichtbar. Er gleicht einem Kalbe. Sein Standpunkt ist zwischen den obern und untern Tehomoth (Wasserfluthen); zu den obern spricht er: חֲשׁוֹר מֵימֶיךָ lass zusammenlaufen deine Gewässer; zu den untern sagt er: אַבַּע מֵימֶיךָ lass emporquellen deine Gewässer." Es ist überraschend, die oben ausgesprochene Vermuthung, Ardvi durch eredhwa, und gleichzeitig durch *ἀρδεύω* zu erklären, in dieser Talmudstelle bestätigt zu finden, welcher sicherlich dieselbe parsische Vorstellung zu Grunde liegt.

---

6) Wenn wir bei Clemens Alex. (Cohort. ad Gent. c. 5 p. 56) lesen: Artaxerxes Mnemon habe den Bilderdienst der Anaïtis eingeführt, so soll hierunter — wie schon Windischm. u. Spiegel bemerken — nicht die spätere Bekanntschaft Érâns mit dieser Göttin, sondern lediglich die ausländische Form des Anâhita-Cultus verstanden werden.

7) Vgl. Raschi zu Joma 21a: רדייא מלאך הממונה על הַשקת הארץ ממטר השמים מִמעל ומן התהום מתחת „Rediyao bewirkt das Bewässern der Erde durch den Regen von oben und durch die Fluthen von unten."

Auffallend in dieser Talmudstelle ist blos der Passus: רדייא דמי לעגלא „Rediyao sehe einem Kalbe ähnlich". Die Vorstellung, nach welcher man einem Engel eine Kalbsgestalt andichtet, ist schon an sich höchst paradox, steht aber noch ausserdem im entschiedensten Widerspruch mit dem, zumal in der Angelologie zu Tage tretenden Idealisirungsbestreben der Juden [8]). Auf den ersten Blick wäre man versucht, diese Vorstellung zusammenzustellen mit der bekannten parsischen Mythe von Gaûs aêvo-dâto = dem Urstier [9]) aus „dessen gereinigtem Samen" nicht nur alle Vieharten [10]), sondern auch der Urmensch (gayômaratha) [11]) entstanden sein soll. — Nun wäre es leicht möglich, dass die jüdischen Mythophanten, denen die vorstehend erwähnte parsische Mythe nicht unbekannt war — wie dies die bekannte talmudische Sage beweist, nach welcher ebenfalls der Urmensch Adam mit einem Urstier zusammengebracht wird — nun aus dieser parsischen Mythe weiter combinirten, und den Engel „des Alles belebenden, befruchtenden und Samen gebenden Regens" [12]) mit „dem allen Samen enthaltenden Urstier" in eine, wenn auch vielleicht zu weit ausgeholte Beziehung brachten, und die Vorstellung: „Rediyao habe eine Kalbsgestalt" war fertig!

Der Wahrheit näher dürfte die Vermuthung kommen,

---

8) Die anthropomorphische Fassung, in der auch Ardvî-çûra in den persischen Quellen beschrieben wird, ist lange nicht so crass. Sie erscheint hier in Gestalt „eines schönen, kräftigen und edlen Mädchens" It. 5. 64. 78, in der Hand einen goldenen Schleier (Paitidhâna); in der Mitte des Körpers umgürtet . . . It. l. c. 123 fg.

9) Auch „die eingeborne Kuh" genannt vgl. Vsp. 24, 3; Iç. LXVII, 63; It. 7. 1.

10) gaûs poûruçaredho It. l. c.; Bundeh. c. 14.

11) cf. Iç. 14. 18; 26, 14. 33; 67, 63; Vsp. l. c.; It. 13. 86 fg.

12) Auch der Ardvî-çûra wird die Eigenschaft der Samenreinigung zugeschrieben vgl. Vd. VII, 37 fg.; It. 5, 2. 5. Als Symbolisirung des befruchtenden und nährenden Prinzipes dürfte es ferner vielleicht aufzufassen sein, wenn die Quellen Ardvî-çûra mit starken Brüsten begabt sein lassen, vgl. It. 5, 127; Bundeh. 22. 10. 25. 15. — Noch in der neuern Zeit hat man bei den Ausgrabungen in den Ruinen Susa's Terra cotta-Statuetten aufgefunden, an denen besonders starke Brüste sichtbar waren.

nach welcher der Passus: Rediyao ähnele einem Kalbe, auf einem argen Qui pro quo beruht. Wie erwähnt, war Ardvîçûra eine altérânische und weitverbreitete Gottheit. Die aus dem Exil zurückkehrenden Juden adoptirten sie für ihren Engel des Regens, und dürfte die Benennung im Munde des jüd. Volkes etwa gelautet haben: (אַ) רְדִיָּא תּוּרָא = Areduyâo-çûra. Nach nahezu acht Jahrhunderten, nämlich in der Neuperserzeit und in der talmudischen Geschichtsepoche des Judenthums, ging dem jüdischen Volke die ursprüngliche Bedeutung des parsischen Wortes תורא = çûra = stark, ab und man nahm nun dieses ohne Weiteres in der Bedeutung, die es in der Conversationssprache hat, nämlich für das syr. ܬܘܪܐ, chald. תור, arab. ثَوْر = Ochse. So entstand nun die Volksvorstellung: Rediyao habe eine Kalbsgestalt! — eine Vorstellung, die in der genannten Talmudstelle ihren volksthümlichen Ausdruck gefunden hat. Dass aber das daselbst gebrauchte Wort: עגלא in Wahrheit nur aus einem irrthümlichen Verwechseln des parsischen çûra mit dem chaldäischen תור entstanden ist, erhellt ebenfalls aus dieser Stelle. Nach der eigenthümlichen Interpretationsweise der Aggadah: Alles, selbst das Fremdartige, aber einmal vom Volksglauben Sanctionirte, in einem Bibelvers bestätigt zu finden, wird auch diese Volksvorstellung an einen Vers im H. L. (C. 2, 12.) וְקוֹל הַתּוֹר נִשְׁמַע בְּאַרְצֵנוּ „die Stimme der Turteltaube wird vernommen in unserm Lande" angelehnt, und das daselbst freilich in ganz anderm Sinne gebrauchte תּוֹר auf Rediyao bezogen. Daher auch Raschi erläuternd hiezu bemerkt: Der in angezogenem Verse gebrauchte Name wird auf Rediyao angewandt, denn מַלְאָךְ דּוֹמֶה לְשׁוֹר: תרגום שׁוֹר תּוֹר die chaldäische Uebertragung des hebr. שׁוֹר = Ochsen, dem der Engel Rediyao ähnlich sehen soll, ist das chald. תּוֹר.

Diese vorstehend parallelisirten sieben Engelfürsten sind die bei weitem wichtigsten in der ganzen jüdischen Angelologie. Hin und wieder, wie in Tract. Pessach 111b, Gittin 31b, tauchen noch andere Engel mit Namen auf, bieten aber zu wenig Charakteristisches, als dass wir auf sie eines Nähern einzugehen veranlasst sein könnten. Kurz wollen wir

nur noch zum Schluss unserer Parallele berühren, dass sich der Begriff von einem: Fravashi des Königs, von dem in den persischen Urtexten so viel die Rede ist, auch in der jüdischen Angelol. findet unter der Bezeichnung: שַׂר שֶׁל מֶלֶךְ „Engelfürst des Königs“ v. Sota 8; und dass ferner der Engel דּוּמָה Duhma = oder Dahma, dem die abgeschiedenen Seelen der Menschen übergeben werden — v. Sabb. 152 a, v. auch Synh. 94 a; Chag. 4 b; Berach. 18 b — mit dem parsischen Genius Dâhmân, der von Serosh ebenfalls die abgeschiedenen Seelen empfängt und sie über die Brücke Çinvat in den Garonemâna führt — vgl. Kleukers Z. A. Uebers. Index S. 277 — identisch zu sein scheint.

Von der Daemonologie.

Drittes Capitel.

Einige Differenz- und Berührungspunkte zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie.

§. 16.

Ueberblicken wir die grosse Reihe der zarathustrischen Lichtgeister und deren mehr oder weniger ins Detail eingehende ausschmückende Charakteristik, so werden wir die Schattenseite der Geisterwelt bei weitem weniger berücksichtigt, ja geradezu stiefmütterlich ausgestattet finden. Von einem Religionsstifter, der Licht und Finsterniss, Gutes und Böses, Wahrheit und Trug zwar schroff einander gegenüberstellt, aber beide als unerlässliche Ingredienzen, und gleichberechtigte Facteren der Weltordnung anerkennt, sollte man folgerichtig auch eine unparteische Schilderung der Schattenseiten der Geisterwelt erwarten. Dies ist aber nicht der Fall. Während nämlich Zarathustra — oder wer immer bei der Abfassung des Avesta noch thätig gewesen sein mag — mit der etwaigen Ausnahme der Amesha-çpeñtas — was nach dem oben p. 21 fg. Gesagten seinen guten Grund hat — bei Charakterisirung der Jazata's, Fravashi's und der éränischen Helden,

mit einem sichtlichen Behagen verweilt, ja mitunter durch die nicht enden wollenden Wiederholungen und Namensanrufungen dieser Genien die Geduld des Lesers fast erschöpft: eilt Zarathustra bei Erwähnung der finstern Mächte rasch vorüber, begnügt sich hierbei die ganze schwere Wucht der Verwünschungen „aller reinen Geister" den Daevas entgegenzuschleudern, ohne sich jedoch auf eine genauere Beschreibung und Wesensbestimmung derselben einzulassen. Nur selten werden ausser Aǵromainyus und Aêshma noch deren Helfershelfer Akômanô [1]), Açtô-vidhôtus [2]), Bûshyańçta [3]), Apaoshô [4]) und Çpeñjaghra [5]) besonders hervorgehoben und eines Nähern gekennzeichnet. Von den andern unabsehbar vielen Daevas wissen wir nicht einmal immer ihren Namen. Dafür aber können wir fast auf jedem Blatt des Avesta von Verwünschungen, von an Genien und Mazdayaçnier ergehenden Aufrufungen zur Bekämpfung und zu dem Vertilgungskrieg gegen die Daevas lesen. — Woher diese Inconsequenz des Gesetzgebers?! Die einzige richtige Antwort wird sein: gerade weil die Daevas so gewaltig sind, weil sie in die Schicksalsbestimmung der Sinnen- und sittlichen Welt so mächtig eingreifen, darum eben wollte der Gesetzgeber die hohe Bedeutung der finstern Höllenschaar den Mazdayaçniern erst gar nicht zum vollen Bewusstsein bringen, desto mehr aber deren Feuereifer gegen die „fluchwürdigen Lügengeister" aufstacheln und in Wirksamkeit erhalten. Mit dieser Rechtfertigung des Religionsgebers haben wir aber gleichzeitig die Schwäche des Religionssystems ausgesprochen.

Ganz anders in der jüdischen Daemonologie! Für den streng-jüdischen Monotheismus, welcher ausser dem einig einzigen Gott keinem sonstigen Wesen irgend welche schicksalsbestimmende Gewalt zuerkennt [6]), konnte die durch den

---

1) Vgl. Vd. XIX, 12; Iç. XXXII, 3; XLVI, 5.

2) Vd. V, 23 fg.; 31; It. 13, 11. 28.

3) Vgl. weiter unten.

4) It. 8, 21. 22. 28; It. 18. 2.

5) Vd. XIX, 135 fg.

6) „Nur Gott allein, sagt der nüchterne Exeget Nachmanides, kann unmittelbar in den Gang des Weltorganismus eingreifen. — Daher

parsischen Einfluss hervorgerufene Wichtigkeit, die den adoptirten שֵׁדִים = Schedim (Daemonen) eingeräumt ward, keineswegs gefahrbringend sein. Das Moment einer übergrossen Aengstlichkeit, das Schattenreich der Daemonen, könnte möglicherweise das Sonnenlicht der in den Traditionen und den canonischen Büchern niedergelegten Wahrheit verdunkeln, musste demnach in der Schedim-Lehre völlig wegfallen. Daher die genug merkwürdige Erscheinung, dass die Schedim in manchen Beziehungen ausgebildeter uns entgegentreten aus den haggadischen, als die parsischen Daevas aus den parsischen Schriften. Wie denn überhaupt die Daemonologie, diese unter dem Himmelsstriche des dualistischen Érân grossgezogene Geistespflanze, einmal auf den Boden des monotheistischen Judenthums verpflanzt, ganz andere Früchte zeitigte, als in dem eigentlichen Heimathslande. Der einheitliche Gottesgedanke war zu sehr mit dem eigensten Sein des jüdischen Volkes verwachsen, als dass dieser Gottesgedanke Allem, selbst dem fremden, aber einmal im jüdischen Volksleben sich eingebürgerten Elemente, nicht einen monotheistischen Anstrich verliehen hätte. Und nur so erst ist es begreiflich, dass der Daemonenglaube zunächst und vor allem allerdings nur ein Volksglaube allgemach auch in den Lehrhäusern, und selbst bei den nüchternsten und scharfsinnigsten Gesetzeslehrern Eingang finden konnte!

§. 17.

Gehen wir nun bei unserer Betrachtung der parsischen Daemonologie und der jüd. Schedim-Lehre vom beregten Gesichtspunkte aus, so werden wir auch die zwischen beiden Anschauungen obwaltenden Differenzpunkte unter diesen Gesichtspunkt bringen können. Wir werden sehen, dass, während die Daevas als selbstständige, mit mehr oder weniger beschädigender Macht ausgerüstete, Ormuzd und dessen Ge-

---

auch sein Name שַׁדַּי d. h. שׁוֹדֵד אֶת הַמַּזָּלוֹת „der die Naturgewalten Durchbrechende" vgl. seinen Comm. zu Genes. 16, 12; 46, 15; Levit. 26, 8 und seine Einleitung zum Ijob-Commentar.

schöpfen entgegenarbeitende Wesen auftreten, die Schedim sammt und sonders unter der Botmässigkeit Gottes erscheinen, dessen unbeschränktes Machtwort auf die ganze sichtbare wie unsichtbare Welt sich erstreckt. Die Schedim sind weniger beschädigende Mächte, als vielmehr boshafte Poltergeister, welche an den Menschen nur bei gewissen Gelegenheiten herantreten. So, zum Beispiel, wenn der Mensch sich allein befindet. „Es ist verboten, allein zu schlafen, wer es doch thut, den ergreift die Lilith (Nachtgespenst)" Sabb. 152 a. „Wer des Morgens vor dem Hahnenkrähen ausgeht, hat sich selber sein Unglück zuzuschreiben [7]) — Raschi: und zwar wenn er allein geht, da alsdann die מזיקים „die beschädigenden Daemonen" sich seiner bemächtigten" — Joma 21 a. „Es ist verboten in dunkler Nacht Jemanden zu grüssen, denn: חיישינן שמא שד הוא es ist zu befürchten, es könnte ein Sched sein". Synh. 44 a; Tossaph. das.; Megil. 3 a. „Rab sagte: trägt man eine brennende Fackel, ist es so viel, als wenn zwei Personen zusammen wären; scheint der Mond, ist's gleich dreien, denn es wird gesagt: der Einzelne sieht — den Sched — und kann beschädigt werden, zwei zusammen sehen ihn und können nicht beschädigt werden, drei sehen ihn gar nicht" Berach. 43 b.

Nicht selten äffen die Schedim durch falsche Träume, die sie den Menschen eingeben [8]) und auch durch sonstige Vorspiegelungen. Interessant ist in letzterer Beziehung folgende auch für die Halacha wichtige Talmudstelle — Gittin 66 a; Jebam. 122 a —. Bezug nehmend auf die in letztgenannter Stelle sich findende Mischna, die da lautet: „Man dürfe der Frau eines verschollenen Gatten wieder zu heirathen erlauben, wenn ein Bath-Kol (eine unsichtbare Stimme) des-

---

7) Auch nach parsischer Annahme verscheucht der Hahn, d. i. der Vogel „Parôdars oder Kahrkatâç" die Daevas der Nacht. vgl. Vend. XVIII, 36—40 und dazu die Note Spiegel's zu §. 52 das.

8) „Es heisst — Zach. 10, 2 — „sie sprechen falsche Träume"; wie! giebt es denn aber falsche Träume, heisst es doch — Num. 12, 7 — „durch einen Traum spreche ich mit ihm (dem Propheten)". Jedoch hier geschieht es durch einen Engel, dort durch einen Sched." Berach. 56 b.

sen Tod verkündet hat. Es ereignete sich einmal, dass Jemand auf der Spitze eines Berges erschien und rief: N. N. aus diesem Dorfe ist gestorben. Man eilte auf den Rufer zu, und fand Niemanden, der Gattin des für todt Erklärten aber ward zu heirathen erlaubt" fährt nun der Talmud fort: Wie? man eilte auf den Rufenden zu, und fand Niemanden? Vielleicht war es ein Sched! R. Jehuda im Namen Rab's sagte: man sah gleich Anfangs — als die Stimme gehört wurde — die Gestalt eines Menschen. „Aber sie — die Schedim — nehmen doch auch Menschengestalt an!" Wahrscheinlich sah man das Abbild eines Menschen. „Vielleicht haben auch sie ein Abbild!" Man sah das Abbild eines Abbildes ביאה דביאה „Vielleicht haben auch sie ein Abbild des Abbildes!" Hierauf erwiderte R. Chaninah, mir sagte Jonathan der Sched: „Die Schedim haben wohl ein Abbild, nicht aber ein Abbild des Abbildes". בבואה אית להו, בבואה דבואה לית להו.

Ein fernerer Unterschied zwischen den Daevas und den Schedim ist der, dass, während die ersteren ihr Wesen fortwährend treiben, und die reinen Geister zum unausgesetzten Kampf herausfordern, die Schedim mit der Lichtregion der Engel gar nichts zu schaffen haben; ihre beschädigende Macht aber beschränkt sich nur auf gewisse Tage, vorzugsweise auf die Mittwoch und Sabbathabende [d]), und sind sie vollends ohnmächtig den Frommen und Gesetzeslehrern gegenüber. „In der Schule Abajji's verkehrte ein beschädigender Sched, durch welchen sogar zwei zusammen, und am hellen Tage beschädigt werden konnten. Einst übernachtete daselbst R. Acha b. Jacob. Plötzlich erschien der מַזִּיק in Gestalt eines Drachen mit sieben Köpfen; bei jeder Verbeugung, die jedoch der Gesetzeslehrer im Gebete machte, fiel jenem immer ein Kopf ab" [9]) Kid. 29 b.

---

d) Vgl. im Anhang.

9) Ganz ähnlich berichtet auch das 1. C. des Bundehesch: „Ormuzd, der im Kampfe mit Ahriman begriffen war, sagte den Ahunavar her (yathâ ahû vairyô etc.). Als er das erste Drittel hersagte, krümmte Ahriman aus Furcht den Rücken (Körper); als zwei Theile hergesagt wurden, fiel er aus Furcht auf seine Kniee; als aber das Ganze her-

Viele Gesetzeslehrer trieben sogar ihre Kurzweil mit den Schedim. So wird z. B. im Tract. Chulin 105b von Mar b. Aschi erzählt: Er hatte einmal einen Sched, der ein Fass zerbrochen hatte, in den Bann gelegt und ihn zum Schadenersatz verurtheilt. Der Sched versprach den Schaden in einer bestimmten Frist zu bezahlen. Der Sched kam jedoch nach der abgelaufenen Frist mit dem Gelde und entschuldigte seine Versäumniss folgendermassen: „Ich musste warten, bis ich irgendwo Geld auftreiben konnte, denn über alles Eingebundene, Gemessene und Gezählte habe ich keine Macht und kann von demselben nicht nehmen."

Ueberhaupt kommen die Schedim in der jüdischen Daemonologie viel glimpflicher weg, als die Daevas bei den Parsen. Sie werden nicht, wie diese, wo ihrer Erwähnung geschieht, mit Verfluchungen beladen, sondern erfreuen sich sogar einer gewissen Anerkennung, indem sie zum Weltbestande und der Verherrlichung Gottes mit beitragen. „R. Simon sagte: Wann ist Gottes Ruhm grösser, wenn es Schedim giebt, oder wenn es deren nicht giebt? Ohne Zweifel wenn es Schedim giebt, die aber nicht beschädigen dürfen" jerus. Berach. 5, 6; Jalkut Levit. §. 665. Die Nothwendigkeit Satans, als der bösen Begierde, zu dem Weltbestande veranschaulicht uns eine Talmudstelle (Joma 96b) in der folgenden sinnigen Parabel: „Die Israeliten — heisst es Nehemia 9, 4 — schrieen zu Gott. Sie schrieen, sagte Rab, wehe, wehe! Ist es nicht Satan (die böse Begierde), der den Tempel zerstörte, das Heiligthum verbrannte, die Frommen hinschlachtete und die Israeliten aus ihrem Lande vertrieb; und dieser treibt sich noch herum unter uns. Du, o Herr, gabst ihn uns doch, damit wir eines Lohnes gewärtig seien, wir mögen ihn und die Belohnung nicht. Da fiel eine Schrift vom Himmel, worauf geschrieben ward: חותמו של הקדוש ברוך הוא אמת „das Siegel Gottes ist Wahrheit" — darauf fasteten sie dreissig Tage und dreissig Nächte und der Satan ward ihnen überantwortet — — er stiess darob ein Geschrei aus, das auf

gesagt wurde, war er machtlos, an Ormuzd's Geschöpfen Ungebührlichkeiten zu verüben."

vierhundert Parasangen ertönte. — Da sprach der Prophet: werfet ihn in einen bleiernen Kessel, verschliesset die Oeffnung und leget ein bleiernes Gewicht auf die Mündung. Er (der Prophet) sprach zu ihnen: wenn ihr diesen tödtet, geht die Welt zu Grunde. Sie hielten ihn drei Tage gefangen, und sieh! es war kein neugelegtes Ei in ganz Palästina zu finden. Was ist zu thun! Bringen wir ihn um, ist der Weltbestand bedroht; sollen wir die Hälfte erbitten (dass Keuschheit herrsche), die Hälfte wird im Himmel nicht gewährt. — Sie blendeten ihn und entliessen ihn sodann. Es half soweit, dass der Mensch keine Leidenschaft hat für seine nächste Freundin“ — —

Aber auch in einer andern Beziehung ist die Existenz der Schedim unbedingt nothwendig. Sie geben nämlich in der grossen Kette der geschaffenen Wesen das Verbindungsglied zwischen den Menschen und Engeln ab. Nur dieser Sinn ist zu suchen in folgender Talmudstelle (Chag. 16a; Aboth des R. Nathan c. 37): „In drei Dingen kommen die Schedim den Engeln gleich, und in dreien den Menschen: Sie haben Flügel, sie schweben von einem Ende der Welt bis zum andern, sie wissen die Zukunft, das heisst, sie hören von ihr hinter dem Vorhang wie die Engel; und in drei Dingen ähneln sie den Menschen. Sie essen [10]) und trinken, propagiren sich und sterben wie die Menschen“ [11]).

---

10) Wenn die Daevas nach Annahme der Parsen nicht essen vgl. Farg. III, 112 fg.; XVIII, 72, so geschieht dies nicht aus Rücksicht eines rein geistigen Zustandes der Daevas, sondern weil das Essen bei dem gegenwärtigen Weltzustand überhaupt als etwas Gutes gehalten wird vgl. Sad-der Port. XXV bei Spiegel zu der letztgenanten St.

11) Viele Aehnlichkeit mit der angeführten Talmudstelle hat die bei Apulejus (De Socr. c. 13) gegebene Begriffsbestimmung der daemones. „Sunt enim (daemones) inter nos et Deos, ut loco religionis ita ingenio mentis intersiti habentes cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem“ — „daemones sunt genere animalia, ingenio rationabilia“ — — Auch bei Plato (Sympos. 202 e) sind die Daemonen: *μεταξύ ἐστι θεοῦ καὶ θνητοῦ*, welche *ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ τῶν θεῶν* — —

§. 18.

Der bisher besprochene Unterschied zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie lebte sich so zu sagen aus dem monotheistischen Gefühl der Juden heraus, trotz des auf sie und ihre Anschauungsweise eindringenden parsischen Einflusses. Wie denn in der That die palästinensischen Juden, die von dem parsischen Einfluss nur sehr wenig und auch nur durch die Vermittlung der aus Babylonien nach Palästina reisenden Gesetzeslehrer berührt wurden, Begriff und Wesensbestimmung der Schedim noch ethischer oder spiritueller fassten [1]).

Im Uebrigen aber, wo dem Monotheismus durchaus kein Eintrag geschah, folgt die babylonisch-jüdische Daemonologie auf Schritt und Tritt der parsischen. Der grösseren Uebersichtlichkeit wegen wollen wir die zwischen beiden sich darbietenden Vergleichspunkte gruppirend hier folgen lassen.

a) Die Daevas in ihrer Gesammtheit bilden ein „Heer" (haêna) Iç. LVI, 10. 6; It. 1, 11; 8, 56 fg.; 14, 48 fg. unter der Anführung des „Dews aller Dews", des Ağramainyus und seines Helfershelfers Aêshma (v. weiter). Auch die in verschiedenen: איסתלגנית u. חבספית „Haufen und Abtheilungen" [2]) lebenden Schedim stehen unter dem Oberhaupt Aeshmadai's (v. weiter) und des Schedimfürsten: Satan-Sammael: מלאך סמאל הרשע ראש כל השטנים „der böse Engel Sammael ist das Haupt aller Satane", Deuter. Midr. Rabba c. 11. „Satan ist der Engelskönig aller verderbenbringenden Geister" Em. Hab. 83 f.

b) Die Zahl der Daevas ist unabsehbar gross. Wer

---

1) Nach paläst. Auffassung bilden die Schedim eine eigene Wesensclasse, die in der Abenddämmerung des letzten Schöpfungstages erschaffen wurden. Pirke Aboth 5, 5. Sie sind körperlose Wesen vgl. Genes. Rabba c. 7; Genes. Jalk. §. 12. Einer ideellen Auffassung neigt sich auch der nach Palästina eingewanderte Exeget Nachmanides vgl. seinen Comm. zu 3 M. 17, 7.

2) Berach. 51a — die oben angegebenen Namen erklärt Raschi z. St. durch: שם חבורת שדים, שם חבורת מלאכי חבלה „eine Rotte von Schedim, eine Rotte von verderbenbringenden Geistern".

gegen diese Daevas die tausendmal tausend, zehntausendmal zehntausend, unzähligemal unzähligen die Namen der Ameshaçpeñtas ausspricht" .... It. Ard. 10, 13; It. Chord. 2. „Was die Schedim betrifft, so sind sie, sagt Abajji, zahlreicher denn wir Menschen, und umringen uns, wie der Erdhaufen den Weinstock" קיימא עלן כי כסלא לאוגיא R. Huna sagte: „ein Jeder von uns hat deren Tausend zur Linken und zehntausend zur Rechten" Berach. 6 a. „In der ganzen Welt giebt's keinen leeren Raum von des Viertelackers Grösse, der nicht voll von Schedim wäre" Tanch. 30 a.

c) Die Daevas leben theils in der Luft — die sogenannten mainyava daêva [3]) — theils in Sümpfen und Gewässern It. 5, 37; theils auf den Gottesäckern — die sogen. Daemonen der Leichenunreinigkeit, Naçus (νέκυς) Farg. III, 46; V, 86 fg.; VI, 65; VII, 125 fg. — Sodann aber hausen sie auch an gewissen selbsterwählten Gegenden, vorzugsweise in Varena und Mazenderân v. Spiegel Einl. 3. B. S. XLVI.

Dem entsprechend lauten auch die talmudischen Berichte. Aba Benjamin sagte: „Wäre dem Auge zu sehen gestattet, so könnte kaum Jemand vor den unsichtbaren Beschädigern bestehen können" Berach. l. c. Hinsichtlich der in den Gewässern sich aufhaltenden Schedim enthält der Talmud (Pessach. 12 b.) die Warnung: „Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er aus einem Teiche aufsteigt, denn der Satan hüpft zwischen seinen Hörnern."

Ueber die Schedim der Unreinlichkeit sagt der Talmud (Synh. 65 b) „Todesbeschwörer heisst derjenige, welcher sich aushungert und auf den Gottesäckern übernachtet, auf dass auf ihm ruhe: der Geist der Unreinheit רוח הטומאה, wozu Raschi: לן בית הקברות יהא אוהבו ומסייעו בכשפיו „er übernachtet auf den Gottesäckern, damit der Sched der Gräber

---

3) Auch der über die Magier wohlunterrichtete Diogenes L. (Prooem. V, §. 7) berichtet: *εἰδώλων πλήρη εἶναι τὸν ἀέρα, κατὰ ἀπόῤῥοιαν ὑπὸ ἀναθυμιάσεως εἰσκρινομένων ταῖς ὄψεσι τῶν ὀξυδερκῶν.* Auch Heraklit cf. Diog. L. IX, 7 und Pythagoras cf. D. L. VIII, 21, 32, 36 sprechen von einer Lufterfüllung durch Daemonen — — *εἶναι πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἔμπλεω καὶ τούτους δαίμονας καὶ ἥρωας νομίζεσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις — κ. τ. α.*

ihm Freund und Gehülfe sei in seinen Zaubereien“ [4]). Unter den Localitäten waren namentlich Tiberias (Berach. 62 b), der Wohnort R. Chanina b. Papi's (Kiddusch. 39 b); vornemlich aber Kappersträuche (פרחי) und Speerbäume (זרדי) verrufen als Sitz der Schedim. „Steht ein Kapperstrauch — oder Speerbaum — nahe an der Stadt, so werden sich nicht weniger als sechzig Schedim auf demselben befinden“ Pessach. 111 a fg.

d) Der Sitz der Daevas ist im Norden oder in den nördlichen Gegenden (apâkhtara oder apâkhdara) [5]) Vd. XIX 1; It. 22, 25. „Es stürzt Aǧromainyus hervor von den nördlichen Gegenden“ apâkhtaraṭ haca naêmâṭ, apâkhtarâeibyô haca naêmaêibyô —; It. 3, 17. „Verschwinden wird die Drukhs, vergehen im Norden zu den Weltenden des Todes“ apâkhdhrê apanaçyêhi — vgl. noch Farg. VII, 4; VIII, 44, 62; Vend. Sade 229.

Vom Norden aus versammeln sich die Daevas auf dem Berg Arĕzûra [6]) sich daselbst zu berathen, wie sie den Menschen „das böse Auge“ (agha doithra) anthun, sie beschädigen oder tödten sollen cf. Vend. XIX, 140—147.

Analog mit dem eben Gesagten verlegt auch die Haggada den Sitz der Schedim nach Norden als den unvollkommensten Welttheil „— — Nur der Norden ist unvollkommen erschaffen. Von ihm sagte der Schöpfer: wer sich einen Gott

---

4) Zu den Worten: „Sie sitzen in Gräbern und unter Trümmern übernachten sie“ Jesaj. 65, 4 bemerkt Raschi: שתשרה עליהם רוח טומאה של שדים „auf dass auf ihnen ruhen soll der Geist der Schedim-Unreinheit“, vgl. auch Gesenius, Jesajas-Commentar z. St.

5) apâkhtara heisst eigentlich ohne Gestirn, wo die Gestirne untergehen, also dunkel und dann: nördlich. — Auch im Hebräischen heisst צפון (= Nord) in der ursprünglichen Bedeutung: das Verhüllte, Verborgene. Die Alten dachten sich den Norden, den nie ein Sonnenstrahl erhellt, in ewiges Dunkel gehüllt, daher Hiob 26, 7 צפון für das „Schattenreich“ gesetzt ist, ganz so wie Homer den Ausdruck: ζόφος zur Bezeichnung des Nordwesten, des Norden, der Dunkelheit = des Schattenreichs, gebraucht.

6) Wörtlich steht im Texte: was werden — die Daevas zusammentragen an den Kopf des Arĕzûra: arezûrâhê paiti kameredhem; oder Vend. 3, 23 am Nacken des Berges Arĕzûra = arezûrahê grevaya.

dünkt, komme und vollende den Winkel, den ich unvollständig gelassen habe, und das will besagen der Vers (Hiob 26, 7) „den Norden spannte er aus über die Leere“, daher ist auch hier der Sitz der Beschädiger, Geister und Schedim, und von dort stürzen sie herein in die Welt“ וְשָׁם הוּא מדורן של מזיקים רוחות ושדים ומשם יורדים לעולם.

Analog ferner dem „agha doithra“ ist auch sehr oft im Talmud von dem Unglück bringenden „bösen Auge“ עַיִן הָרַע oder עֵינָא בִּישָׁא die Rede. „Rab sagte: Es heisst (5 M. 7, 15) „Gott wird von dir jegliche Art von Krankheit fern halten“, hiermit ist das „böse Auge“ gemeint. Einst begab sich Rab auf den Gottesacker und befragte (Aruch: durch eine eigenthümliche Besetzung der Bäume verstand er, Rab, die abgeschiedenen Seelen zu befragen) die Abgeschiedenen, woran sie gestorben seien. Einer unter ihnen erwiderte: Neunundneunzig unter Hundert starben an dem bösen Auge und nur Einer den natürlichen Tod“ Bab. Mez. 107b. Der Talmud empfiehlt eine schwere Menge von Besprechungen gegen die unheilbringende Kraft des bösen Auges [7]).

c) Alle Krankheiten sind Ausfluss des bösartigen, Verheerung und Verderben bringenden Ağromainyus und seiner höllischen Schaar. „Da machte die Schlange Ağrom., der voll Tod ist, in Bezug auf mich neun Krankheiten, und neunzig und neunhundert und neuntausend und neunzehntausend.“ — Vend. XXII, 26; It. 10, 14; cf. Bund. c. 9.

Auch die Schedim sind nach der jüdischen Daemonologie Gebrechen und Krankheiten der mannigfachsten Art den Menschen bringende schädliche Potenzen. In dieser Beziehung heissen die Schedim vorzugsweise: מַזִּיקִים oder מַלְאֲכֵי

---

7) Vgl. Tract. Berach. 20a; 51a; 55b; Bab. Mez. 84a; Baba Bathra 118b; Sota 36b. Wodurch der böse Blick erregt wird vgl. B. Mezia l. c. und persischerseits Belege bei Spiegel 2. B. der Uebers. S. XXXII. Der Glaube an das böse Auge herrscht noch heut zu Tage in verschiedenen Gegenden, namentlich im südlichen Italien, wo er unter der üblichen Benennung: Malocchio verbreitet ist. Gegen die sogenannten Gettatori, die am meisten in Verdacht stehen, eines bösen Auges fähig zu sein, werden unter anderem auch künstlich gearbeitete Hörnchen als Schutzmittel gebraucht, vgl. Schubert, Reisen in Italien.

חַבָּלָה „Beschädiger oder verwundende Engel"[8]) vgl. die bereits oben p. 35 erwähnte Talmudstelle Berach. 51a „Suriel, der dienstthuende Engel שַׂר הַפָּנִים[9]), sagt R. Ismael b. Elischa, vertraute mir folgendes: Nimm nicht am Morgen deine Kleider vom Bedienten entgegen um sie anzuziehen, und nicht das Wasser von einem solchen, der seine Hände noch nicht gewaschen hat — — — denn eine ganze Legion verderbenbringender Geister und verwundender Engel lauert den Menschen auf, in der Erwartung, dieser werde in ihre Falle gehn". Der Grund dieser Vorsichtsmassregel besteht einfach darin, dass an den Kleidern möglicherweise, an dem Ungewaschenen aber mit Gewissheit eine nächtliche Unreinheit haftet, welche Unreinheit sich dem seine Kleider oder das Waschwasser Entgegennehmenden mittheilt. Nach den parsischen Ceremonien muss ebenfalls der Parse nach dem Erwachen aus dem Schlafe — denn der Schlaf ist ein Geschöpf des in der Finsterniss thätigen Ag̃rom. (Vsp. VIII, 16 N. Sp.) — in eigener Person seine Kleider untersuchen und die gesetzlichen Waschungen vornehmen[10]).

Viele Krankheiten werden sogar mit den sie verursachenden Schedim identificirt. „קרדייקוס (= *καρδιακός* = cardialgia = Magenkrampf) ist der Name des Sched, der diese Krankheit bewirkt, und muss auch auf diesen Namen das Amulett lauten" Gittin 67b; „die Hundswuth entsteht durch den auf dem Hund ruhenden bösen Geist" Joma 83b; „durch den Sched Chamath entstehen Blasen im Gesichte" Synh. 101a;

---

8) מלאכי חבלה ist meines Erachtens eine blosse Uebertragung der, im Parsischen eine besondere Classe bildenden vyam̃bura daêvas = zerfleischende verwundende Daevas cf. It. 14, 54.

9) Zu den oben p. 35 geführten Beweisen, dass Suriel mit Rafael identisch ist, kann noch als Beleg hinzugefügt werden, dass der in citirter Talmudstelle von Suriel gebrauchte Ausdruck שַׂר הַפָּנִים = „Angesichtsengel" im Buche Tobias 12, 15 in paraphrastischer Form auf Rafael angewandt wird: *Ἐγώ εἰμι „Ῥαφαήλ", εἷς ἐκ τῶν ἑπτὰ ἁγίων ἀγγέλων — καὶ „εἰσπορευόνται ἘΝΩΠΙΟΝ τῆς δόξης τοῦ ἁγίου"* — —

10) Vgl. Spiegel, Einl. 2. B. S. XLIX fg. und Patet Adarb: wo gebetet wird „um Verzeihung wegen n ä c h t l i c h e r H ä n d e", d. h. für das Berühren eines Gegenstandes nach dem Schlafe vor erfolgter Waschung, siehe Sp., 3. Bd. S. 211 Note.

„das Asthma rührt her von dem Sched: בֶּן נְפָלִים“ = Ben Nefalim. M. Landau (Aruch s. v.) giebt eine sehr paradoxe mythologische Erklärung dieses Namens. Raschi (Tract. Bechor. 44 b) erklärt ihn mit folgenden Worten: רוח שטות על ידי שד זהו בן נפלים נוּיַיטוּן „der Geist der Thorheit wird bewirkt durch den Sched Ben Nefalim, der Nujajtun heisst“. Meiner Meinung nach ist Ben Nefalim nichts anderes als eine getreue Uebersetzung des im Avesta so häufig wiederkehrenden Ausdruckes „der herbeistürzende Daeva“ (siehe p. 57 fg.). Da aber Raschi das Appellativum Ben Nefalim mit einem speciellen Eigennamen des Sched Nujajtun identificirt, so war der Name dieses Sched gewiss im Volke schon von früher gekannt und verbreitet. Ich vermuthe in Nujajtun eine Corruption des persischen Dew's: Nâoghaithi, des Widersachers des 4. Amesha-çpeñta, der Çpeñta-ârmaiti wiederzufinden. Da diese Göttin Verleiherin der Weisheit Iç. XIII, 6; Vsp. II, 10; It. 1, 40 u. s w. und bei den Spätern vorzüglich Verleiherin guter Lebensart is, so muss folgerichtig ihr Gegner der Dew Nâoghaithi das Gegentheil von dem, mithin der Dew der Thorheit und der unregelmässigen Lebensart sein — eine Wesensbestimmung, die mit der vom Talmud Berach. 44 b gegebenen und der Erklärung Raschi's genau übereinstimmt.

f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas Iç. X, 1. Zu der letztern Classe gehören die Drujas — mit Ausnahme der Schlange — dahâka — die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Iç. IX, 26; It. 9, 14 — und die Pairikas, welche von anmuthiger Gestalt sind — ähnlich den Apsarasen der Inder — sich der reinen Männer bemächtigen und sie verführen. Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Daeva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It. 3, 9. 12. 16; 8, 59; 17, 54. 57, durch sie entstand nach Bund. 9, 8 die Menstruation; ferner Bûshyañçta vgl. weiter.

Der Minokh. (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Halbdaevas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (déw. i. dupâê) ähnlich.

Auf diese Halbdaevas scheint mir auch anzuspielen die dunkle Stelle in Iç. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verbargen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verrichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche שידא ושידות vgl. aram. Vers. zu Kohel. 2, 8; Gittin 68a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halbdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim, von denen folgende mit Namen angeführt sind: יוסף שד = der Sched Joseph Pess. 110a, der dem Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. יונתן שד, Jonathan, der Sched, Jebam. 122a; בר שידא = der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn er aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gebückt hat, nach seinem Tode einen Sched entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam. 16a; jerus. Tract. Sabb. 4a.

g) Die Thätigkeit der meisten Daevas ist in der Nacht. Einige sind jedoch auch am Morgen beim Aufgang der Sonne wirksam, „welches Geschöpf ist das von Aǧromainyus geschaffene, welches jeden Morgen beim Aufgange der Sonne herbeikommt als ein Tausendtödter des Çpeñtamainyus — — — der Daeva Zairimyaǧura o heiliger Zarathustra“ Vd. 13, 13fg.

Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern לילין oder טלני noch Morgen- und Mittagsgespenster טיהרין, צפרירין 11), vgl. Targ. zu Ps. 12, 16; Cant.

11) Das Targum zu Cant. Cant. 4, 9 fasst alle drei Arten dieser Poltergeister zusammen: הוו קָרקין מזיקי וטלני צפרירי וטיהרי.

Cant. Targ. 4, 6; Ps. 90, 6. Die Mittagsgespenster [12]), die in der Mittagszeit, wenn sich die Menschen der Ruhe hingeben, ihr Wesen treiben, wurden besonders gefährlich gehalten vgl. Ibn Esra zu Hiob 3, 5.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, können wir nun an die Einzelparallele gehen. Unter den Schedim sind es vorzugsweise Satan-Sammael, Aeschmadai, Lilith, Agrath. b. Machlath, welche mehr wie die andern hervortreten und die eigentlichen Träger der jüdischen Daemonologie sind. Wollen wir nun ihre Charakteristik näher ins Auge fassen.

Viertes Capitel.

I.

Ağromainyus und Satan-Sammael.

§. 19.

Der Daeva der Daevas, dem das Heer der höllischen Geister dienstbar ist (v. oben p. 55), ist Ağromainyus. Ağromainyus — bei den Spätern Ganâ-mainyo, Âharman oder Ahriman — etymologisch mit dem Skt. dasra = verderblich, schrecklich, zusammenzustellen, ist der verderbliche, schlagende, stets vermindernde Geist im Gegensatz zu Ahuramazda, d. i. dem Çpeñto-mainyus, dem vermehrenden Geiste.

Seiner bösen Natur und Wirksamkeit entsprechend, erhält Ağromainyus die Prädicate acistô „der schlechteste", dregvâo „der böse" oder acistem manô „der am schlechtesten gesinnte" Iç. XXVII, 2; XXX, 4. 5. 6; Vd. IX, 36. Seine fernern Beiwörter sind: der Peiniger, beñdvô, ib. 7. „der voll Tod ist" Vd. I, 7. 15. 19 fg.; Vd. XIX, 2; XXII, 6; Iç. l. c. It. 10, 24. 97; It. 31, 134 u. s. w.

Das Wesen des Ağromainyus schildert uns eingehend der Bundehesch. Wir wollen aus demselben blos die zu unserer Parallele erforderlichen Momente hervorheben, im Uebri-

12) Griech. *δαιμόνιον μεσημβρινὸν* v. LXX zu Ps. 90, 6; vgl. auch Philost. Her. 1, 4: *Θαρσεῖ οὐδὲ ποιμὴν πρὸς μεσημβρίαν ἐκεῖνο τὸ χωρίον ὑποπαταγούντων εἰδώλων ἃ ἐν αὐτῷ φαίνεται* —

gen auf Spiegel's Einleit. des 3. Bandes seiner Zend-Uebersetzung S. XLVI fg. verweisen.

Ganâmainyo sprang, nach dem 3. C. des Bund., in Gestalt einer Schlange[1]) vom Himmel auf die Erde herab und bevölkerte diese mit beissenden giftigen Khrafçtras, so dass nicht einer Nadel Raum (frei) blieb — er verfinsterte — ahokinit[2]) — die ganze Schöpfung. Die sehr böse Jahi, welche den Aǧrom. wegen Ahuras grosser Macht und Frömmigkeit bestürzt sah, munterte jenen zum Kampfe gegen Ahura auf. Zur Belohnung küsste sie Aǧr. „und jene Unreinigkeit, welche man Menstruation nennt, ward an Jahi sichtbar". In diesem auch im Avesta mehrfach genannten Kampfe des Aǧrom. gegen Ahura standen dem ersteren Aêshma, Ajidahâka und Akômanô helfend zur Seite v. Zamy. It. 7, 37; 8, 46.

Auf Ahuras Anerbieten: Ahriman möge Frieden machen, antwortete dieser: „In keiner guten Sache will ich mit dir übereinstimmen, alle deine Schöpfungen will ich tödten immerfort — alle deine Geschöpfe will ich in Feindschaft mit dir, in Freundschaft mit mir bringen" B. das. C. 1, 8—12. „Als aber Ahriman beim Hineinlaufen auf die Erde die reine Tapferkeit der Jazatas und seine eigene Kraft sah, da wünschte er zurückzulaufen. — Der geistige Himmel, wie Krieger, welche Panzer umgürtet haben, war für sich; der Himmel stellte sich Ganâmainyô entgegen. Die Frohars der Krieger und Reinen, Keulen und Lanzen in der Hand, (waren) um die Himmel in solcher Weise, wie Haare auf dem Kopfe". C. 8. „Als jedoch Ganâm. die Brücke nicht erlangte, auf welcher er zurücklaufen wollte, da sah er das Schwinden der Dews und seine eigne Ohnmacht, wie Ahuras endlichen Sieg und die Bewirkung der Auferstehung." C. 6. Ueber letztere

---

1) Vend. XXII, 5; XXIV, 39 wird sogar Aǧrom. mit der Schlange — dahâka — selbst identificirt „da erblickte mich die Schlange — darauf machte die Schlange Aǧromainyus — — — "

2) Der Ausdruck ahokinit = verunreinigte, wird im Bund. oft zur Bezeichnung der Wirksamkeit Ahriman's auf die ersten Menschen: Meshia und Meshiane — wiederholt. Das Hauptwort ahiti = Schmutz, Verunreinigung kommt auch vor Iç. X, 15; Vd. XI, 35 u. sonst vgl. auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der P. 2. Th. S. 244, 254.

handelt noch der Bund. C. 31, ausführlich. Nachdem in besagter Stelle das Zugrundegehen der Dews geschildert wird, fährt der Bund. fort: „Ahura wird auf die Erde herabsteigen, er selbst wird Opferer werden. Ahriman und die Schlange werden durch die Kraft der Lobgesänge geschlagen, hilflos und schwach gemacht. Auf jener Brücke des Himmels, auf welcher er herbeistürzte, wird er in die tiefste Finsterniss zurücklaufen. Die bössamige Schlange wird in der Metallschmelzung [3]) umkommen."

§. 20.

Eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Ağramainyus hat in der jüd. Daemonologie, Satan, mit dem, allerdings sehr wesentlichen Unterschied, dass Satan nicht, ähnlich dem Ağr., ein vom Uranfang [1]) an gesetztes böses Princip ist. Zwar tritt Satan — wie wir oben S. 10 Anm. 21 sahen — in den nachexilischen biblischen Büchern als individualisirter böser Engel auf, wird aber auch hier als ein solcher geschildert, der nichts weniger als mit einer unumschränkten Machtvollkommenheit ausgerüstet ist. Schon das blosse Aufzählen der Söhne Gottes — „Engel Gottes" — unter denen sich auch Satan befindet, bekundet unzweideutig das Abhängigkeitsverhältniss Satans von seinem Schöpfer. Auch in den viel spätern vom echt monotheistischen Geist durchdrungenen haggadischen Büchern, in denen Alles, was an eine dualistische Auffassung anstreift, mit minutiöser Aengstlichkeit vermieden

---

3) Diese durch das Herabfallen des Kometen „Keulenkopf" bewirkte Metallschmelzung wird zwar in den Urtexten nicht erwähnt, scheint aber als eine traditionelle Annahme unter den Parsen cursirt zu haben. Uebrigens ist das Wort ayusaçti (Bund. p. 74, 12. 16) oder ayukansuçt (p. 76, 16. 17), welches „Metall" bedeutet, ein echt zendisches vgl. Windischmann, Zoroastrische Studien S. 258 fg.

1) Nach den parsischen Quellen war Ağrom. gleich beim Beginn der Weltschöpfung thätig „Jaț mainyû dâmān daidhîtem, yaçça çpeñtômainyus, yaçça ağrô." „seitdem die Unsichtbaren Geschöpfe schufen der heilige Geist und der böse" Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76. Treffend werden Iç. XXX, 3 die beiden himmlischen Wesen „yêmâ" „Zwillinge" genannt, zur Bezeichnung für ihr gleichzeitiges Inslebentreten.

ist [2]) — wird dieser weitgreifende Unterschied eingehalten und bei passender Gelegenheit stets betont. Aus eben diesem Grunde wird es besonders hervorgehoben, dass Satan nicht uranfänglich, sondern geschaffen sei v. Jalk. Genes. §. 23. Er war einer der grössten Himmelsfürsten, bis er durch sein eigenes Verschulden gestürzt worden ist Jalk. R. §. 3. So wie die parsische Sage berichtet auch der Midrasch (Jalk. Genes. §. 25): Satan sei auf dem Rücken der Schlange auf die Erde herabgesprungen — doch wird diesem Passus nicht ohne Absicht der Bericht: „dass Sammael früher ein guter Engel gewesen sei" vorausgeschickt, um ihn in dieser Beziehung nicht mit dem parsischen Ağrom. zu verwechseln. Die Stelle lautet: „Sammael war ein grosser Himmelsfürst —; die Chajotengel haben vier — die Seraphim sechs — Sammael hatte zwölf Fittige — — aber was that Sammael? Er nahm seinen Anhang mit sich und erkor sich die schlaue und bösartige Schlange וְעָלָה וְרָכַב עָלָיו er bestieg sie und ritt auf ihr zur Erde herab". „Zur Zeit, heisst es anderwärts (Jalk. Gen. §. 68), als Sammael aus seiner heiligen Stellung herausgerissen, vom Himmel gestürzt wurde, erfasste er die Fittige Michael's und die der Engel und wollte sie mit sich reissen, aber der Herr vereitelte sein Ansinnen." Diese Stelle erinnert lebhaft an das im 2. C. des Bund. Erzählte, das wir

2) So wird beispielsweise Synhedr. 38b, Chag. 13b die Frage aufgeworfen: Wie der pluralistische Ausdruck in der Danielischen Vision (C. 7, 9) zu nehmen sei? Dass die Apostasie Achers der Anerkennung des pars. Dualismus zugeschrieben ward, ist bereits — oben p. 41 fg. — gesagt. Wie sehr der parsische Dualismus von den jüdischen Gesetzeslehrern geradezu ins Lächerliche gezogen ward, geht aus einem, zwischen einem Magier und dem talmudischen Lehrer Amemar gehaltenen polemischen Religionsgespräch hervor: „Der obere Theil — des Menschen — gehört dem Ormuzd, der untere dem Ahriman an" — der Magier wollte nämlich das Vorhandensein eines Doppelprincipes selbst aus dem Bau des menschlichen Körpers nachweisen —. Amemar erwiederte: „Wenn dem so wäre, so würde doch nicht Ahriman den Abzug durch seinen Theil gestatten!" אם כן היכא שבק אהורמין להורמין לעבורי מיא בארעא — —. Synhedr. 39 a. Die richtige Leseart von אהורמין u. הורמיז vgl. Baba Bathra 73 b u. daselbst Tossaphoth p. 8 a.

oben mittheilten, „als Ganâm. in Gestalt einer Schlange auf die Erde sprang — griff er die himmlischen Jazatas an, aber Ahura befestigte den Himmel und der Widersacher wurde gestürzt.“

Nach der jüdischen Daemonologie werden Satan, oder Sammael — beide werden promiscue gebraucht — drei Hauptfunctionen zugewiesen: a) die eines Verführers, b) die eines Anklägers, c) die des Zerstörers des physischen Lebens. Im Hinblick auf diese seine dreifache Beschäftigung heisst es von ihm: יורד ומתעה ועולה ומרגיז נוטל רשות ונוטל נשמה „er steigt herab um zu verführen, geht hinauf um anzuklagen und ermächtigt sich die Seele zu nehmen.“ Daher heisst es auch oft von ihm: „Satan, die böse Begierde und der Todesengel seien identisch“ הוא שטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות. Merkwürdigerweise stimmt auch diese dreifache Function, die Satan-Sammael zugeschrieben wird, genau mit der des Ağromainyus überein. Auch Ağromainyus ist ein Verführer der Mazdayaçnier, der „die guten Geschöpfe in Freundschaft mit sich, in Feindschaft mit Ahura zu bringen“ beflissen ist — so wie er anderseits als acistem manô = das Wesen schlechtesten Sinnes: dem יצר הרע, und als „Zerstörer der Leiber der voll Tod ist“: dem מלאך המות entspricht. Alle diese Kräfte sind in Satan-Sammael concentrirt. So wie ferner Ağromainyus stets in Begleitung der beissenden Schlange (Aji-dahâka) erscheint, und im Zend mit ihr sogar identificirt wird, so wird auch Sammael und die נחש הקדמוני „Urschlange“ die Verführerin des ersten Menschenpaares für eins und dasselbe gehalten v. Jalk. Ch. §. 78 סמאל הוא נחש הוא שטן „Sammael, die Schlange und Satan sind identisch“.

So wie ferner Ağromainyus durch die Berührung der Jahi die Menstruation hervorgebracht hat, so — berichtet auch der Talmud, Jebam. 103 b, Sabbath 146 a, Aboda Zara 22 b — hat auch die Schlange Sammael durch den Coitus mit Eva auf diese einen Schmutz (Menstruation) geworfen בשעה שבא נחש על חוה הטיל בה זוהמא [3]).

---

3) Hiermit kann noch das 23. C. des Bundehesch verglichen werden. Gim, als das Glück von ihm wich, nahm aus Furcht vor den

Die oben angegebene dreifache Function Satans möge folgende Legende veranschaulichen: „Ich bemerkte", sagte Satan, der Ankläger vor Gott, „dass die Menschen nur so lange dich anbeten, bis sie eine Bitte an dich haben. Ist ihr Wunsch erfüllt, gedenken sie deiner nicht mehr. Siehe doch jenen Abraham, Sohn Terach's, so lange er kinderlos war, baute er, zu deiner Anbetung, Altäre auf — nunmehr er im Alter von hundert Jahren mit Leibesfrucht gesegnet ist, verlässt er dich"[4]. „So bereitete Abraham ein Gastmal allen Grössen der Erde[5]) und einen Hülfsbedürftigen, der um eine kleine Gabe bat, wies er zurück[6]. Wo sind etwa die Altäre, die er pflichtschuldigst dir zu Ehren seit Entwöhnung Isaaks erbaut hat?" cf. Synh. 89b; Tana de be Eliahu C. 7. Nach dieser Anklage Satans erging das Wort des Herrn an Abraham: Nimm deinen Sohn, den einzigen, den du liebst... 1 M. 22, 2.

Nachdem Satan die Rolle des Anklägers zu Ende gespielt hatte, übernahm er die eines Verführers. In Gestalt eines bejahrten Mannes vertrat er dem schon auf der Reise nach dem Berg Moria begriffenen Abraham den Weg. „Wohin gehst du?" redete er ihn an. Mein Gebet zu verrichten. „Und

---

Dews eine Dew zum Weib, und Ǵima seine Schwester ward zum Weibe einem Dew gegeben. — Unter der Herrschaft der Schlange stieg eine junge Frau zu einem Dew und ein junger Mann zu einer Peri hinauf." Ein Seitenstück hievon ist folgende Midraschstelle. „R. Simon sagte, was will das Schriftwort sagen: Eva war die Mutter aller Lebenden? Hierunter sind auch diejenigen Wesen, welche innerhalb der hundert und zehn Jahre, in welcher Zeit Eva und Adam getrennt von einander lebten, geboren worden sind, einbegriffen. In dieser Zeit schlossen sich männliche Schedim der Eva, und weibliche Geister Adam an" v. Genes. Rabba C. 20; Erubin 18b. Nach dem Bundehesch lebte auch das erste Menschenpaar funfzig Jahre getrennt von einander vgl. Windischm. l. c. S. 83fg.

4) Buch Hajaschar variirt Synh. 98b; cf. Raschi 1 M. 22, 1.

5) cf. Baba Mezia 87a; Tossaph. Sabbath 130a; Pirke de R. Eliezer C. 29.

6) Bei diesem grossen Male fand sich auch Satan ein, der in Gestalt eines Almosenflehenden hinter der Thüre stehen blieb, von Abrahams Dienerschaft aber nicht beachtet wurde. Von dieser Zeit datirt sich Satans Anklage gegen Abraham vgl. Beer's „Leben Abrahams".

zu diesem Behufe nimmst du Feuer, Schlachtmesser und Holz mit dir?“ Damit, erwiderte Abraham, sollten wir mehrere Tage verweilen, wir Thiere schlachten, Brod backen und von demselben geniessen können! „Wie“, versetzte jener, „ein Mann wie du sollte seinen im hohen Alter ihm geborenen Sohn schlachten und sich so vergehen?!“ Es ist Gottes Wille [7]). „Wie aber, wenn der Herr dich noch grösseren Versuchungen Preis gäbe, würdest du da nicht ermüden?“ [8]). „Auch dann nicht“, lautete Abraham's Antwort. „Wahrlich, unterbrach ihn Satan, morgen zeiht er dich des Mordes und bestraft dich, weil du deines Sohnes Blut vergossen hast“ Genes. Rabba C. 53.

Als nun Satan beim Vater nichts ausrichten konnte, nahm er die Gestalt eines blühenden Jünglings an, und trat an Isaak heran: „Wohin führt dich dein Weg?“ „In der Gottes- und Sittenlehre unterrichtet zu werden“. „Solltest du, fragte Satan schadenfroh, diesen Unterricht bei Lebzeiten oder nach deinem Tode erhalten?“ Jalkut Genes. §. 98.

„Sohn einer beklagenswerthen Mutter! er — dein Vater — führt dich ja zur Schlachtbank“. „Trotzdem folge ich meinem Vater“. Tanchuma Genes. §. 22. „Waren sonach vergebens alle Qualen deiner Mutter כל אותן הַפַּרְנָזִיּוֹת (*φροίκη*) *) שעשה אִמְּךָ, damit Ismael sie nicht beerbe, solltest du dich dieser Einsicht verschliessen?!“

Nach diesen und andern [9]) vergeblichen Versuchen machte Satan den letzten Versuch, Abraham in seinem Vorsatz zu erschüttern. „Mir stahl sich, sagte er zu ihm, ein Geisterspruch zu, ich vernahm hinter dem Vorhang מאחורי הפרגוד, Gott will ein Lamm und nicht deinen Sohn zum Opfer.“ Aber auch dieser Versuch misslang. Jetzt lechzte Satan nach

7) cf. Genes. Rabba C. 53; Jalkut Genes. §. 98.

8) Mit Anspielung auf Hiob 4, 5 fg.

*) פרנזיות ist vielleicht das persische پرنكاس, was Anstrengung, Sorgfalt heisst (cf. Vullers s. v.). Dann wäre der Sinn obiger Stelle: „Waren dann vergebens all die Anstrengungen — Sorgen — deiner Mutter“ u. s. w.

9) Durch Satans Blendwerk war ein Strom sichtbar, der immer mehr anschwoll und Abraham den Weg versperrte vgl. Jalkut Genes. §. 99.

Rache und zeigte sich als Zerstörer des Lebens. „Wo ist dein Gatte?“ mit dieser Frage trat er bei Sarah ein. „Ausgegangen nach seinen Verrichtungen.“ „Und Isaak, dein Sohn?“ „Ist dem Vater gefolgt“. „Sagtest Du aber nicht, versetzte Satan, du wollest nie zugeben, dass sich Isaak auch nur über die Thür deines Gehöftes hinausentferne?!“ „Ich will es nun bekennen: sie gingen zum Gebete.“ „O arme Mutter! wie stumpf werden deine Zähne werden! — welche Schmerzen wirst du empfinden — so ich dir die Nachricht bringe, dass dein Sohn zum Schlachtopfer bestimmt ist.“ Sarah sank in Ohnmacht, doch bald ermannte sie sich und sagte: „Alles was der Herr dem Abraham auftrug, mag dieser ausführen, sicherlich gereicht es zum Leben und zur Glückseligkeit“ [10]). Satan entfernte sich, kehrte aber bald zurück und rief ihr entgegen: „Wehe dir! hast du nicht vernommen, was geschehen? Dein greiser Gatte hat wirklich Isaak geopfert. — Ein Engel rief ihm zwar vom Himmel herab, ihn nicht zu tödten — zu spät, der Todesstreich war gefallen.“ Diesmal gelang der höllische Racheplan. Sarah gab ihren Geist auf. Pirke d. R. El. C. 32; Raschi 1 M. 23, 3.

Als Todesengel wird Satan-Sammael, sowie „Ağromainyus, der voll Tod ist“, „voller Augen“ gedacht. „So Jemand sterben soll, stellt sich Satan an dessen Haupt. In der Hand hält er ein gezücktes Schwert, an dessen Spitze ein Tropfen Galle (סַם) [11]) hängt. Sobald der Sterbende seiner ansichtig wird, erschrickt er, seine Glieder beben und er öffnet seinen Mund. Schnell wirft der Todesengel den Gallentropfen in denselben — der Mensch stirbt sodann.“ Aboda Zarah 12b. Gelegentlich bemerken wir auch, dass wenn es an vielen Stellen des Talmud [12]) und Midrasch [13]) heisst, dass der To-

10) Midrasch Vajoscha und Jalk. l. c. kurz Genes. Rabba §. 98.

11) Von diesem Gallentropfen hat Satan als Todesengel den Beinamen סַמָּאֵל = סַם־אֵל = „das höchste Gift“ erhalten.

12) Vgl. die sinnige Talmudstelle (Succa 53a), wie der Todesengel die Seele der Geheimschreiber Salomon's in dessen Gegenwart nicht zu nehmen wagte; und Tract. Maccoth 10a; Sabbath 30b die Erzählung, wie sich Satan bemüht, die Gesetzeslehrer bei ihrem Stu-

desengel Sammael Israel gegenüber, weil es freiwillig die Gotteslehre am Sinai entgegennahm, und gegenüber den Frommen und Gesetzeslehrern, so gut als ohnmächtig sei, dies nur so viel sagen will, dass der fromme Lebenswandel und das eifrige Gesetzesstudium die Verheerung und Auflösung bewirkende Macht Satans paralysiren, ganz so, wie nach parsischer Annahme: Maǹthra-çpeñta oder daêna = heilige Schrift, oder das Gesetz „die wirksamsten Waffen sind" gegen die Vergewaltigung des Aǧromainyus Vd. XIX, 30 fg.; It. 17, 20; Vsp. XXVII, 2 vgl. 1. C. des Bund.

Ein ferneres Analogon zwischen Aǧromainyus und Satan-Sammael ist, dass von beiden berichtet wird, sie werden in der Zukunft vernichtet werden. Hier einige übereinstimmende Belege: „In der Zukunft wird Gott den bösen Trieb (Satan) vorführen und ihn schlachten lassen Angesichts der Frommen und Frevler, jenen wird er wie ein hoher Berg, diesen wie ein dünner Faden vorkommen. Beide werden weinen, jene vor Freude, diese vor Schmerzen ..." Succa 52 a. Aehnlich äussert sich Bund. C. 31 bei Gelegenheit einer Auseinandersetzung vom Untergang der Dews durch die Metallschmelzung. Oder wenn er vom Hindurchgehen auf der Çinvat-Brücke sagt: „dem Frommen wird sie breit, dem Gottlosen sehr schmal vorkommen", so wiederholt sich ganz dasselbe auch in folgender Midraschstelle: „— — Im Thale Josaphat versammeln sich alle Nationen und eine u n e r m e s s l i c h e B r ü c k e, welche in die Hölle führt, gewährt einem Jeden einen Uebergang; aber für den Gottlosen wird die Brücke ein dünner Faden und sie stürzen in die Untiefen" Jalkut Jesaj. §. 359. „Was bedeuten, heisst es ferner daselbst, die Worte

dium zu stören, um in der hiedurch eingetretenen Pause ihrer Seele habhaft werden zu können.

13) Midr. Rabba Levit. C. 18; Mid. R. Num. c. 16; und Deuter. zu Ende die schöne Sage über die Sterbevorkehrungen Mosis. „Als sich Michael und Gabriel weigerten, die Seele Mosis abzuholen, eilte sogleich Sammael zu ihm wuthentbrannt. „Was willst du hier? kein Frieden, spricht der Herr, sei den Frevlern", rief ihm der im Gesetzesforschen vertiefte Moses entgegen. „Deine Seele nehmen", antwortete Sammael. „Entflieh!" sagte Moses und verfolgte ihn und stach ihm die Augen aus.

(Ps. 36, 10) „In deinem Lichte sehen wir Licht“? Dieses ist das Licht des Messias — ein Licht, welches der Herr unter seinen unsterblichen Thron stellte zur Aufbewahrung des messianischen Zeitalters. Dies erfüllte Satan mit Argwohn und Schrecken, und er fragte Gott: „Für wen ist wohl das Licht, welches du, o Herr, unter deinem unsterblichen Thron aufbewahrt hältst, bestimmt?“ „Ich bewahre es, antwortete Gott, für den, der dich mit Schanden einst in die Abgründe schleudern wird למי שהוא עתיד להחזירך ולהכלימך בבושת. — „Kann ich ihn sehen?“ entgegnete Satan. „Sieh' ihn, und zittere.“ Als er ihn erblickte, entsetzte sich Satan und fiel auf sein Gesicht, indem er seufzte: „dieser wird mich einst stürzen.“ Diese Stelle erinnert an das bereits bei Besprechung Vohumanô's aus dem Bundehesch Mitgetheilte.

Zum Schlusse sei noch einer oft wiederkehrenden Talmudstelle (Baba Bathra 75 a) erwähnt, nach welcher „Gabriel zur Zeit der Auferstehung eine Jagd veranstalten werde, um mit Leviathan[14]) zu kämpfen und den er auch besiegen werde“[15]). Auch dieser mythologische Zug findet sich bei den Parsen. Das Jâmâçp-nâme[16]) äussert sich hierüber folgendermassen: وایدون گویند که ضحاك زبند رسته شود وبروزی نیمه بسیاری بدی روه وانی در جهان بکند پس بفرمان خدای عز وجل سام نریمان از خاك بر خیزند تا از سیاوشیوش دین قبول کنند ودر پیش ضحاك آیند یعنی دجّال اندور گوید بیا تا یار شویم واز بدی توبه کن ودین به قبول کن وبیگمان باش وسه بار بگوید ضحاك بد اصل گوید بیا تا یار شویم وجهان بگیریم سام گوید اگر دین می پذیری نیك واگر نه „سرت با این گرز نرم کنم“ ضحاك از ترس او دین به قبول کند وبد فعلی وخیان وناراستی از جهان بر خیزد وبیری ومرگی نبود — „So sagen sie, dass Dahâk von seinen Banden loskömmt und an einem halben Tage viel Böses und

14) Unter Leviathan verstehen die Spätern Bezug nehmend auf Jesaj. 27, 1 die gekrümmte Schlange, welche wiederum mit Satan identisch ist.

15) Die Stelle lautet: עתיד גבריאל לעשות קניגיא (κυνήγια) עם לויתן.

16) Mitgetheilt in der Zeitschr. der DMG. B. 3 S. 247 fg.

Vernichtung anrichten wird. Dann wird auf Befehl des höchsten Gottes „Sâm“ der Sohn Nerîmân's aus dem Staube aufstehen, um von Çaŏsiosh den guten Glauben anzunehmen und zu Dahâk gehen. Er wird zu ihm sagen: „komm, wir wollen Freunde sein, bereue deine Uebelthaten und nimm den guten Glauben an und zweifle nicht daran“. Dies wird er dreimal sagen, der bösartige Dahâk wird darauf antworten: „komm, wir wollen Freunde sein und die Welt erobern“. Sâm wird ihm entgegnen: „Nimmst du an den guten Glauben, so ist's gut; wo nicht, so werde ich deinen Kopf durch diese Keule weich machen“. Dahâk wird dann aus Furcht vor ihm den guten Glauben annehmen. Uebelthaten, Treubruch und Elend werden aus der Welt schwinden, Alter und Tod nicht mehr sein.“

II.

Aêshma und אַשְׁמְדַאי (Eschmadai).

§. 21.

Das Wesen Aêshma's ergiebt sich ganz aus seiner etymologischen Bedeutung. Aêshma [1]) ist zurückzuführen auf die Radix: îsh [2]), welche im Skt. bewegen, forttreiben, suchen, begehren, wünschen heisst — im Zend aber vorzugsweise in der letzten Bedeutung gebraucht wird [3]).

---

1) Dieses Wort mit ç geschrieben liesse auch die Ableitung von aêçma = Skt. idhma (hebr. עֵץ?) = Brennholz zu vgl. Vd. VIII, 237, 246 pairi aêçmaêbyô „vom Brennholz weg“; Vd. XVI, 4. 25. Aêçma hiesse dann: Brenner, Aufloderer, was namentlich zu seinem Wesen als Dämon des Zorns, als welcher er bei den Neupersern gehalten wird, gut passt. Jedoch ist die gebräuchliche Schreibweise: Aêshma, und wird auch dieses Wort oft im Zend im Sinne von: Zorn gebraucht vgl. Iç. XXIX, 1; XLVII, 7 aêshemi; Iç. das. 12: toi zi data hamaêçtrô aêshemem mahyâ „diese sind geschaffen als Gegner gegen den Willen des Zorns“.

2) îsh hängt wiederum mit iç = wünschen, verlangen zusammen vgl. içat (3. p. sing.) It. 19, 56. 82; içeñti (3. pl.) It. 10, 45; içûmaidê (1. pl.) Iç. 35, 21 u. s. w.

3) Vgl. Vd. V, 9; Iç. VII, 58 ishâoñti; Iç. XLVII, 8 ishyâ; das. XXXI, 4. 3 ishaçâ; das. XLIX, 2 ishaçôit u. das. 9 ishaçâç = mit

Mithin heisst Aêshma = der heftig suchende begehrliche Geist.

Das fast stehende Epitheton Aêshma's ist khrvîdru. Dieses ist ein Compositum aus khru und dru. Khru bedeutet verwunden, verletzen vgl. It. 22, 17. 35; Vd. VII, 69; zimô khrûtahê „des verwundenden Winters". Gebräuchlich sind noch die Derivate khrvighni Vd. XI, 27; khrvish It. 10, 9. 47; 15, 49; Iç. IX, 95 und das Adjectiv khrûra It. 1, 11; 13, 136; Iç. LVI, 10. 7; „haênayâoçça khrûrem drafshem bareñtayâo „der Heerschaaren der — eine verwundende Fahne tragenden". — Ueber den zweiten Theil des in Rede stehenden Wortes: dru haben wir bereits S. 28 gesprochen. Das ganze Wort khrvîdru heisst sonach „der mit einer verwundenden Lanze begabte"[4]) vgl. Vend. X, 23; paiteperenê aêshmem khrvîdrum „ich bekämpfe den mit verwundender Lanze begabten Aêshma"; das. 27 imê aêtê vaca yôi heñti aêshmahê khrvîdraos çnathem „dieses sind die Worte, die den mit verwundender Lanze begabten Aêshma schlagen". Ein anderer Beiname Aêshma's ist dush. qarenâo = „mit böser Macht" (Spiegel: mit schlechtem Glanze) Zamy. It. 95; ferner: duzdâo peshôtanus „bösen Geistes und körperverderbt" Mihr It. 97, 134.

Seiner Stellung nach ist Aêshma der vorzüglichste Helfershelfer des Ağromainyus, daher er mit diesem häufig zusammen erwähnt wird Vd. IX, 36. 37; X, 26. 27; Iç. XXVII, 2; Çrosh. It. 12, 5; Gosh It. 24, 97; Ars It. 2; Mihr It. l. c. Gleich Ağromainyus steht auch Aêshma ein Heer dämonischer Kräfte zur Verfügung cf. Vd. IX, 36—38; X, 26—28; Iç. LVI, 10. 6; 12, 5. Namentlich scheinen die mazanischen

---

Verlangen u. s. w., dessen Derivate sind a) mit pairi = herumsuchen, aussuchen, sich umsehen, versehen vgl. Vd. VIII, 4: pairi dahma aêshyãn „sie sollen ein Dakhma aussuchen"; Vd. VI, 13 yêzi nôiṭ pairishâoñtê „wenn sie sich nicht umsehen"; das. 12 pairishayañta „sie sollen sich umsehen"; yaêibyô — pairishâoñti „wodurch sie sich (mit Holz) versehen können"; b) mit paiti: paitishañtem Iç. LVI, 6. 3; LIX, 9; It. 15, 50. 51; It. 24, 52; c) mit fra: loben, bitten fraêshyâmahî Iç. LX, 1; LXXI, 1; Vd. XX, 18; Vsp. 25, 2.

4) Hiermit übereinstimmend übersetzt auch Nairios. (Jaç. X, 8) das Wort khrvîdru mit hiñsâçastra.

Daevas in seinem Dienste zu stehen. Ueberhaupt aber „schaaren sich mit Aêshma all' diejenigen, die die Welt verunreinigen wollen“ Iç. XXXVI, 6. Eine fragmentarische Stelle im Bundehesch (p. 67) zählt am Schluss einer Auseinandersetzung der Dews die Helfershelfer Aêshma's auf. „Tharmat Diw, heisst es daselbst, ist der Unhold (druć) des Stolzes; Mitukht Div (Lüge) Unhold des Ganâminui; Arask Div Unhold der Rache und des bösen Auges; sie sind Helfer des Kasm (Aêshma) Div, wie gesagt wird: sieben Kräfte sind dem Kasm gegeben, womit er die Geschöpfe mindert“ u. s. w.

In dem schon erwähnten Kampf des Ahuramazda mit Ağromainyus stehen jenem Vohumanô, Asha-Vahista und das heilige Feuer helfend zur Seite, diesem aber Akômanô, A ê s h m a und Aji-dahâka. Hiermit ist aber auch Aêshma's dämonisches Wesen zur Genüge gekennzeichnet. Im Gegensatz von Asha-Vahista „dem höchsten Reinen“ und von „dem Herrn der reinen Feuer“ ist Aêshma im Bunde mit Akômanô „dem Stammvater aller Daevas“ It. 32, 3 und mit Aji-dahâka „der teuflischen Drukhs, der gegen die Lebendigen gewaltthätigen, welche Ağromainyus als die mächtigste Drukhs hervorgebracht hat, gegen die bekörperte Welt, zum Verderben für das Reine in der Welt“ [5]).

Als Helfer des mit zerstörender Macht ausgerüsteten Ağromainyus, „der voll Tod ist“, ist Aêshma die Personificirung der durch Ağromainyus bewirkten physischen Auflösung. So wird im Farv. It. 138 der Genius Fradakhsti angerufen: paitistâtêê aêshmahê khrvîdraos aêshmô varedhãmca drvatam̃, paitistâtêê aêshmô karstahê ṭbaêshaghô „zum Widerstand gegen Aêshma mit verwundender Lanze und der Aêshma mehrenden Gewaltthätigkeiten, zum Widerstande g e g e n d i e P e i n, d i e v o n A ê s h m a v e r u r s a c h t w i r d“. In dieser seiner Eigenschaft erscheint Aêshma oft mit dem Dämon Açtôvidhôtu [6]), dem „Zertrümmerer der Knochen“ in Ge-

---

5) „daêvîm drug̃em gâethâwyô drvañtem yãm ashaogaçtemãm drug̃em fraća kereñtaṭ ağromainyush avi yãm açtvaitûn gaêthãm mahrkaî ashahê gâethanãm“ Iç. IX, 26. 27; It. 5, 34; 9, 14, 15, 24.

6) Vgl. über diesen Daeva bei Burnouf (Jaçna p. 465 und bei Spiegel 1. Th. S. 105 N. 3 und Einl. zu dem 3. B. S. XLVIII.

meinschaft[7]) und ist daher im Hinblick auf Aêshma's Zerstörungsthätigkeit das ihm beigelegte Epitheton: „khrvîdru" erklärlich und gut gewählt.

Noch muss hervorgehoben werden, dass alle Wissenschaften mit der Ausnahme des Haoma — der Heilkunde[8]) — mit Aêshma in Verbindung gesetzt werden. Vîçpê zi anyê madhaoṅho aêshma hacaṅtê khrvîdrvô âaṭ hô yô haomahê madhô asha hacaitê urvâçmana rênġaiti haomahê madhô „denn alle andern Wissenschaften hängen mit Aêshma zusammen, dem mit verwundender Lanze begabten, die Wissenschaft des Haoma (aber) hängt mit Asha zusammen, dem Erfreuer" vgl. Iç. X, 18. 19; It. 17, 2. 5.

Unter diesen dem Aêshma zugeschriebenen Wissenschaften dürften höchstwahrscheinlich übernatürliche Kräfte, über welche Aêshma behufs seiner Trug- und Fangkünste verfügen kann, zu verstehen sein. Mithin wäre Aêshma auch einer der Zauberer (Jâtus), die die Bande der sittlichen Weltordnung aufzulösen und Alles von unten zu oberst zu kehren sich befleissigen vgl. Vd. 1, 52—57; XVIII, 116; Iç. VIII, 7 fg.

§. 22.

Die bereits von Benfey (Monatsnamen S. 201) ausgesprochene und von Windischmann (l. c.) für den Ἀσμοδαῖος des Buches Tobias behauptete Identität des parsischen Aêshma und des אשמדאי[9]) der Juden lässt sich auch aus talmudisch-midraschischen Berichten erhärten. Bevor wir jedoch auf den sachlichen Nachweis eingehen, müssen wir einige Augenblicke bei der Etymologie Aêshmadai's verweilen. Dass der 1. Theil dieses Wortes nämlich (א)אֶשְׁמַ mit Aêshma zusammenfällt, ist einleuchtend; dass aber der 2. Theil דאי mit diw identisch ist, wie Benfey und Windischmann annehmen, könnte bezweifelt werden. Abgesehen davon, dass selbst das parsische Aêshma-diw in dieser Zusammenstellung in den Urtexten nie

---

7) Vd. V, 23 fg.; Iç. LVI, 10. 7; It. 10, 93.
8) Vgl. Windischmann l. c. p. 141.
9) Vgl. im Anhang.

vorkommt, was schon Wind. anmerkt — wäre auch דאי = diw oder daeva zur Bezeichnung für שֵׁד das **einzige** Beispiel im Talmud und Midrasch!

Ich bin der Ansicht, dass דאי eine blosse Endbildung, vielleicht Pluralbezeichnung ist, wie in den noch erhaltenen Engelnamen: אֲמַרְלַאי, שַׂרְלַאי, שַׁמְחֲזַאי. Die regelmässige Bildung wäre demnach: אֶשְׁמַאי, welche Bildung sich in der That einmal [1]) als Adjectivum in der Bedeutung von gottlos, unwissend findet. Doch wäre hiernach nicht abzusehen, woher das ד in אשמדאי herkommt. Zutreffender dürfte es daher sein, דאי von dem parsischen daô herzuleiten, welches häufig zur Bezeichnung der Intensivität eines Begriffs dem Worte als Suffix angehängt wird. Daô, je nachdem es von der Sanskritwurzel dâ, dô, neup. دانستن, oder der Radix dha, zend dâ abgeleitet wird, heisst wissend, wie: mazdaô = grosses wissend, duzdaô = schlechtes wissend —; oder in letzterer Bedeutung [2]) schaffend, setzend, wie: dadhwaô [3]) „der geschaffen hat"; vaghudaô [4]). Dieses **Daô** geht aber häufig in dâî über [5]). Und so wäre אשמדאי — entstanden aus Aêshma — daó = Aeshmadai [6]) — so viel als Begehrliches, Heftiges wissend,

---

1) Vgl. Kidduschin 32b: מפני זקן תקום יכול אפילו מפני זקן אַשְׁמַאי „Vor einem Greise sollst du aufstehen (Levit. 19, 32); ist dies aber auch vor einem gottlosen unwissenden (wie Raschi commentirt) Greise der Fall?"

2) Vgl. Burnouf Comm. S. 539, Anmerk. 534 und Not. p. CLII; vgl. auch Brockhaus, Glossar S. 368.

3) dadhwaô und dâtâ sind die gewöhnlichen Beiwörter Ahuramazda's vgl. Vd. II, 135; Iç. VI, 1; XVII, 19; XIX, 1; It. 1, 1.

4) Vgl. Burn. Comm. 573.

5) Vgl. Benfey, Monatsnamen S. 36 und den 1. Excurs.

6) So dürfte dieser Dämon in der lebendigen Umgangssprache des p. **Volkes** gang und gäbe gewesen sein, wodurch auch dem etwaigen Einwande, warum Aeshmadaô in dieser Zusammensetzung in den Urtexten sich nicht findet, begegnet ist, da Aêshma vermöge seiner Stellung neben Aǥromainyus genugsam hervorgehoben ist, und eine stärkere Intensivität überflüssig wäre. Dass sich aber überhaupt Wortverbindungen mit Aêshma finden, mögen folgende Beispiele erweisen: It. 1, 18 nôiț aêshmôdrûtahê drukhsmanaǥhô avaçyâț „nicht beschädigt ihn (die Waffe) des von **Aeshma ausgehenden** Drukhs-Geistigen";

oder Begehrliches, Heftiges schaffend, was beides zu Aêshma's Wesen sehr gut passt.

Was das Wesen Aeshmadai's angeht, so geben uns von demselben einige im Talmud und den Midraschim zerstreute, wenn auch fragmentarisch uns erhaltene Aussprüche ein anschauliches Bild. Nachstehende Charakteristik stützt sich namentlich auf die Talmudstelle in Gittin p. 68 a u. b. Hier wird erzählt, dass Aeshmadai, als er gefangen von Salomo geführt wurde, einem umherirrenden Blinden begegnete. — Sogleich lenkte er diesen auf den rechten Pfad ein. Desgleichen that er auch mit einem Betrunkenen. Als er ferner ein Brautgefolge, in welchem man der Freude die Zügel hat schiessen lassen, erblickte, weinte er. חזא הדוותה דהוו קמחדדן לה בכה. Als Aeshmadai Jemanden rufen hörte: mache mir ein Paar Schuhe, welches sieben Jahre dauern soll, brach er wieder in ein lautes Lachen aus. גברא דקאמר לאושכפא עבד לי מסאני לשב שני אחיך. Ebenso lachte er beim Anblick eines seine Taschenspielerkünste producirenden Zauberers.

Ueber die Ursache eines solchen Gebahrens befragt, antwortete Aeshmadai höhnisch: Ich lenkte den umherirrenden Blinden auf den rechten Weg ein, weil ich über ihn im Himmel verkünden hörte, er sei ein wahrhaft frommer Mann, und wer ihm Gutes thäte, könne des jenseitigen Lebens gewärtig sein. מאן דעביד ליה ניחא נפשא זכי לעלמא דאתא [7]).

So verfuhr ich auch mit dem Berauschten, weil ich über ihn vernahm, er sei ein vollkommener Bösewicht. Beim Brautgefolge weinte ich; beim Anblick des Schuhbestellers und des Zauberers lachte ich, weil der Bräutigam in dreissig Tagen sterben wird und dessen Frau auf das Erfolgen der Leviratsehe dreizehn Jahre wird warten müssen — bis nämlich ihr kleinjähriger Brudersohn in besagtem Alter die Leviratsehe

---

It. 13, 138 aêshmôkarstahê ṭbaêshaghô „(zu widerstehen) der von Aeshma verursachten Pein" u. s. w.

7) Also aus Furcht, es könnte sich möglicherweise ein solcher Wohlthäter finden, lenkte ihn Aeshmadai selbst in den rechten Weg ein, um den Wohlthäter um die in Aussicht gestellte Belohnung zu kürzen, vgl. die 2. Erklärungsweise dieser Stelle bei Rapoport (Erech Millin S. 245), die erste Erklärung ist gegen den Zusammenhang.

wird vornehmen können —; jener Schuhbesteller aber lebt kaum sieben Tage und verlangt Schuhe auf die Dauer von sieben Jahren; der Zauberer endlich giebt sich für einen Tausendkünstler aus, und weiss nicht einmal, dass gerade unter seinen Füssen ein königlicher Schatz aufbewahrt ist. Hätte er doch über denselben seine Zaubereien anstellen sollen! דהוי יתיב אבי גזא דמלכא לקסום מאי דהוא תותיה. Diese Aeusserungen, welche die Sage Aeshmadai in den Mund legt, zeigen uns unverkennbar das durch und durch dämonische Wesen Aeshmadai's.

Wie eben diese Stellen gleichzeitig besagen, ist Aeshmadai auch in das Verborgene und Uebernatürliche eingeweiht. Daher ihn die Sage jeden Tag in den Himmel hinaufsteigen, der himmlischen Akademie den Unterricht ablauschen und ihn, auf die Erde herabsteigend, unter den Menschen zu ihrem Verderben verbreiten lässt [8]) — also auch hierin übereinstimmend mit Aêshma, „der in sich Alles Wissen vereint", welches er für seine Betrügereien und Verheerungen ausbeutet.

Gleich Aêshma figurirt auch Aeshmadai als grosser Zauberer. Angelangt vor Salomo, der ihn nicht gleich vor sich kommen liess, gab er allerlei Künste und Augenverblendungen zum Besten (siehe Gittin l. c.). Von dieser Art ist auch die von den Tossaphotcommentaren zum Tractat Menachoth 37 a Schlagwort או קום im Namen des Midrasch erwähnte Erzählung von Aeshmadai, welche sammt der von Lightfoot (Horae hebr. S. 703) gegebenen lateinischen Uebersetzung hier folgen möge: אשמדאי הוציא מתחת קרקע אדם אחד שיש לו שני ראשים לפני שלמה המלך ונשא אשה והוליד בנים, כיוצא בו בשני ראשים וכיוצא באשתו ראש אחד, וכשבאו לחלק בניכסי אביהם מי שיש לו שני ראשים שאל שני חלקים ובא לידן לפני שלמה. „Asmodaeus produxit ab infra pavimentum hominem quendam bicipitem coram Salomone: atque ille duxit uxorem, et genuit filios sibi similes bicipites, et similes etiam uxori suae cum uno capite: Et cum ventum esset ad dividendum haereditatem

8) כל יומא סליק לרקיע וגמר מתיבתא דרקיע ונחית לארעא וגמר מתיבתא דארעא — Gittin l. c.

paternam, ille qui habuit duo capita postulavit duas portiones. Et allata est lis dijudicanda coram Salomone."

So wie Aêshma ein Daevaführer, ist auch Aeshmadai ein Schedimkönig vgl. Gittin l. c. und Pessach. 110: אשמדאי מלכא דשדי; Targum Koheleth 1, 13: שדר לותיה אשמדאי מלכא דשדי „er schickte zu ihm Aeshmadai den König der Schedim".

Gleich Aêshma ist auch Aeshmadai ein Sched des schrankenlosen Zorns. „Auf dem Wege zu Salomo entwurzelte er aus Zorn einen Baum; vorübergehend bei einem Hause stürzte er es um." מטא דיקלא חק ביה שדייא, מטא לביתא שדייא. — Wie er denn auch später „als er sich der königlichen Person Salomo's bemächtigte, diesen wuthentbrannt vierhundert Parasangen weit hinschleuderte."

Vollends mit Aêshma übereinstimmend ist Aeshmadai ein Sched der unmässigen Begehrlichkeit, unmässig namentlich im sexuellen Sinnengenuss.

So übt Aeshmadai in seiner Lüsternheit mit den Weibern Salomo's selbst zur Zeit ihrer Menstruation den Coitus, nachdem es ihm gelang, als verkappter Salomo am königlichen Hofe unentdeckt zu leben וקא תבעי להו בנידותייהו. Nach dem Buche Tobias (6, 14) war auch *Ἀσμοδαῖος τὸ πονηρὸν δαιμόνιον* (3, 8) „Ursache von dem Tode der sieben Bewerber Sarah's, in welche Aeshmadai verliebt war". Daher gilt folgerichtig auch Aeshmadai in der jüdischen Daemonologie als der „Eheteufel" אשמדאי ממונה הוא על כל זווגי [9]) „Aeschmadai ist gesetzt über die (unzüchtigen) Ehen" Pessachim 110 a.

---

9) זווגי ist das syr. und chaldäische ܙܘܘܓܐ = conjugium, res venereae von der Radix ܙܘܓ arab. زوج cf. griech. *ζυγόω - ζεύγνυμι.* זווגי ist wohl zu unterscheiden von זוגות was „gepaarte Zahlen" bedeutet, mit welchem Namen der im Talmud oft wiederkehrende und im ganzen Alterthum verbreitete Aberglaube „von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen" bezeichnet wird. Irrigerweise nimmt daher Rapoport (l. c. S. 250) das im Texte angeführte Wort in der Bedeutung von: „gepaarten Zahlen", weil in der angeführten Pessachimstelle von diesem Aberglauben die Rede ist. Vielmehr ist der ganze Passus: אשמדאי ממונה על כל זווגי aus Gittin, wo er in die daselbst gegebene Charakteristik Aeshmadai's offenbar besser passt, durch Paro-

Als Repräsentant des moralischen und physischen Bösen wird endlich Aeshmadai mit Satan-Sammael identificirt אשמדאי הוא סמאל, daher sie häufig promiscue gebraucht werden[10]). Nun ist aber, wie wir sahen, Satan-Sammael mit מלאך המות, dem Todesboten und נחש הקדמוני der Urschlange identisch. Aeshmadai erscheint sonach mit dem מלאך המות = Ag̃romainyus; mit der Urschlange = Ajidahâka und dem יֵצֶר הָרָע = Akômanô in innigster Verbindung — eine Stellung, die ganz in derselben Weise auch Aêshma einnimmt an der Seite des Ag̃romainyus und im Bunde mit Akômanô und der Ajidahâka!

Wer würde nun nach dem Gesagten ferner die Identität Aeshmadai's und des parsischen Aêshma anzweifeln wollen?!

§. 23.

Ueberblicken wir die vorstehend mitgetheilte Aeshmadai-Sage, so fallen uns zwei Momente auf: der Mangel an Farbenpracht und Lebensfrische, sodann der Umstand, dass Aêshma immer — wo seiner Erwähnung geschieht — mit dem König Salomo in Verbindung gebracht wird. Doch auch über diese Erscheinung giebt uns die parsische Sagengeschichte befriedigenden Aufschluss.

Die Aêshma-Sage reicht nämlich in die Uranfänge parsischer Mythenbildung hinauf, was schon daraus erhellt, dass Aêshma schon als fertige mythische Gestalt nicht nur im Avesta, sondern selbst in den Gâthâs — überall aber an der Seite des Ag̃romainyus auftritt. Im Laufe der Jahrhunderte

---

nomasie der Wörter: זוגי und זוגות weggefallen und in obige Peschimstelle herübergenommen. Wie denn überhaupt der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen nicht auf den Parsismus — der ihn gar nicht kennt — sondern auf den Pythagoräismus zurückzuführen ist vgl. die hebr. Zeitschrift Zion 1842 S. 82. Auch Plato (De legg. IV) schreibt die ungerade Zahl den olympischen Göttern, die gerade den Dämonen zu vgl. auch Plutarch de Is. et Os. C. 26 und Virgil (Eclog. VIII, 75) „Numero Deus impare gaudet."

10) So wird beispielsweise eine und dieselbe Sage im Midrasch Abchir zu Genes. 9, 20 von Satan und Midr. Jalkut Genes §. 61 von Aeshmadai erzählt.

ward jedoch Aêshma immer mehr in den Hintergrund zurückgedrängt — ähnlich wie dies bei der Amesha-çpeñtas-Sage der Fall war — so sehr, dass in der Neuperserzeit selbst der Name Aêshma's nur verstümmelt erhalten worden ist [1]). Aus dem Gesagten ergiebt sich nun von selbst, wie es nothwendig kommen musste, dass von dem jüdischen Aeshmadai — dem Abbild Aêshma's — ungeachtet er mit Satan-Sammael so zu sagen den Angelpunkt der jüdischen Daemonologie bildet, nur abrupte, fragmentarische Notizen sich erhalten haben, welche Notizen viele Jahrhunderte hindurch als jüdischer Volksglaube in Umlauf gesetzt gewesen sein mochten, ehe sie im Talmud und Midrasch eine Aufnahme fanden. Für das hohe Alter der Aeschmadai-Sage spricht aber auch sehr deutlich das bereits gedachte Moment, dass Aeshmadai stets mit Salomo in Berührung gebracht wird. Die Salomo-Sage aber — bestehend aus zwei unter dem Namen תרגום שני = zweites Targum bekannten, jerusalem. Targumbruchstücken zum Buche Ester; so wie aus den Gittin l. c. erhaltenen Fragmenten [2]) — gehört zu den ältesten jüdischen Sagendichtungen. In dieser Salomo-Sage, welcher übrigens schon der Chronist im 1. B. der K. 5, 10 fg. vorgearbeitet hatte — entwarfen die jüd. Mythophanten über Salomo's Verherrlichung ein farbenstrotzendes Gemälde einer buntgestalteten und zum grossen Theil überschwänglich mystischen Ausschmückung. Nach dieser erstreckte sich das Machtwort des eben so weisen wie gewaltigen Herrschers selbst auf die übersinnliche Welt und die sie bevölkernden Geister. Ihm waren dienstbar: שדים ופגעים חיון ורוחין בישין Targ. Scheni l. c.; Targ. Kohel. 2, 5; cf. Joseph. Antiqu. VIII, 2; Exodus Rabba C. 30 כמה רוחות ושדים כבש שלמה „Wie viel Geister und Schedim hat nicht Salomo besiegt!"; Sie alle dienten zum Spielball seiner Laune: „Wenn der König Salomo guter Dinge war, befahl

---

1) Vgl. Spiegel, Parsigrammatik S. 168 §. 27 über خسم = Aêshma und die Huzvâresch-Uebersetzung zu aêshma khrvîdru = khism shedâ khrudrush (Bund. 67, 14).

2) Diese 3 Bruchstücke sind zusammengestellt in Fürst's Charuse Peninim.

er vor sich die wilden Thiere, die Vögel des Himmels .... Schedim — Geister, Nachtgespenster למרקדא קדמוי vor ihm zu hüpfen, um seine Gewalt über sie zu bekunden“ ... l. c.

Auch Aeshmadai „der gewaltige Riese und Schedimkönig“ erlag der Alles bezwingenden Macht Salomo's. Von dessen Gefangennehmung und seinem Verhalten an dem Hofe Salomo's berichtet die mehrfach erwähnte Gittinstelle. Wir können nicht umhin, sie, soweit sie unser Thema berührt, auszugsweise mitzutheilen: „Salomo, der bei dem in Angriff zu nehmenden Tempelbau in Verlegenheit gerieth, wie er den Worten der h. Schrift: „keine Axt an den Altar zu bringen“ genügen soll, berieth sich hierüber mit den Gelehrten. Diese machten ihn auf den Schamir, welcher die Eigenschaft besitzt: die härtesten Steine durch blosse Berührung zerschlagen zu können, aufmerksam. Mit mächtigen Worten beschwört Salomo alsbald die Schedim ihm über den Ort, wo sich der Schamir befindet, Aufschluss zu geben. Hierauf erklärten nun die herbeigeführten zwei Schedim „Wir wissen es nicht (wo der Schamir sich befindet), vielleicht weiss es Aeshmadai der Schedimkönig — er wohnt dort in jenem Berge. Sogleich schickte er (Salomo) den Benaja, Sohn Jojada's, aus, ihm eine Kette und seinen Siegelring, mit dem in demselben eingegrabenen Gottesnamen, mitgebend. — — Als er (Aeshmadai) vom Himmel herabstieg, warf Benaja auf ihn die Kette, — als er aber damit rasselte, rief er ihm zu: Es ruht auf dir der heilige Name deines Herrn. — Da sagte Salomo zu ihm — nachdem er vor ihm stand — ich will ein Heiligthum bauen und zu diesem Behufe bedarf ich des Schamir. Aeshmadai erwiderte, er ist mir nicht übergeben, sondern dem: תַּרְנְגוֹלָא בָּרָא „Und was macht dieser mit ihm fragte Salomo? ממטי ליה לטורי דלית בהו יישוב ומנח להו אשיניה דטורא ופקע טורא ומנקיט מייתי ברזני מאילנא ושדא התם והרי יישוב והיינו דמתרגמינן: נגר טורא „Er nimmt den Schamir mit auf unbewohnte Berge — auf und in welche kein Samen gestreut wird, wo also auch keine Bäume fortkommen. — Er, der Vogel, hält den Schamir gegen die Bergfelsen und spaltet sie,

wirft Baumsämereien in sie und es entsteht allgemach ein bewohnbarer Ort, daher heisst dieser Vogel „Bergkünstler“ [3]).

Abermals wird der Sagenheld nach dem Schamir ausgesandt und als er sich auf abenteuerlichem Wege in dessen Besitz gesetzt hat und zurückgekehrt ist, wird der Tempelbau begonnen. An ihm arbeiteten alle im Dienste des mächtigen Königs stehenden Geister. „R. Huna im Namen R. Josée's sagte: alle unterstützten Salomo bei dem von ihm unternommenen Tempelbau — selbst Genien.“ — Exodus Rabba C. 20 „selbst Geister, Schedim und auch die מַלְאֲכֵי הַשָּׁרֵת dienstthuenden Engel“ Midr. Cant. Cant. Anfang. Der ganze Bau aber geht unter der Leitung Aêshmadai's vor sich.

Nachdem nun der Bau vollendet war, beschied Salomo Aêshmadai abermals zu sich und fragte ihn neckend: Welchen Vorzug habt ihr (Geister) denn vor uns? Löse mir meine Ketten, entgegnete der gefesselte Geisterkönig, übergieb mir deinen heiligen Ring auf einen Augenblick und ich werde dich grösser machen, denn irgend ein sterbliches Wesen. Der König, gestachelt von wahnsinnigem Ehrgeiz, that wie Aêshmadai befahl. Dieser aber, kaum frei, wächst zu einem ungeheuern Riesen an; „mit den Füssen berührt er die Erde, mit dem Kopfe den Himmel, und indem er erst Salomo verschlang,

---

3) Eine überraschende Aehnlichkeit hat das von Tarnegol Bara Erzählte mit dem fabelhaften Vogel der Parsen, mit Namen: Simurgh, pârsi: Çinamrû. Von diesem heisst es im Minokh. (Text bei Sp. Parsigr. S. 143): „§. 25 Çinamrû hat seinen Sitz auf dem Baum Ġaṭbés (= ohne Leiden) der harviçp. tukhma (= der mit allen Samen versehene)“. §. 26. So wie er aufsteht, wachsen Tausend Aeste auf diesem Baum. §. 27. Und wenn er sich niedersetzt, bricht er Tausend Aeste und diese zerstreuen ihren Samen herab. Auch das 19. C. des Bund. sagt von dem Vogel Camrus (ist wohl: çaêna amrû = Çinamrû vgl. Farv. It. 109): „dass er auf dem Kopfe des Berges Harburê wohne — bei seinem Kommen Leben und Jugend gebe, auf den höchsten aller Berge emporfliege und die Gegenden mit Korn bestreue wie die Ameise (?).“ — Das in obiger Talmudstelle stehende טינא דטורא ist wohl das Zendische çaêna = Wipfel, Spitze des Berges vgl. Ashi It. 13; Bahr It. 21; Vd. XXII, 10 u. s. w. vgl. das neupers. سيمه = vertex montis.

schleuderte er ihn dann vierhundert Parasangen weit weg“ בְּלָעֵיהּ[4] אותביה לחד גפיה בארעא ולחד גפיה ברקיעא פסקיה.. — Soweit die talmudische Sage von dem Geisterkönig Aêshmadai und dem grossen Herrscher Salomo.

Wir verweilten etwas länger bei dieser das Gepräge des hohen Alterthums tragenden Volkssage, weil sie auch — freilich éránisch gefärbt — die parsische Legendengeschichte kennt, deren Träger der Held Takhmo-urupis (Tahmuraf bei den Spätern) ist.

Die wichtigsten über Takhmo-urupis in den Texten mitgetheilten Momente sind folgende:

Tahmuraf ist ein uralter mächtiger König, unter dessen Herrschaft die Vertheilung des Menschengeschlechts auf Erden[5]) vollzogen wurde. Bund. 40, 15 fg.

Takhmo-urupis übte eine unumschränkte Gewalt über alle Daevas selbst über Ağromainyus aus: „Jaṭ (qarenaô) upughaêat takmem urupa azinavantem yaṭ khshayata paiti bûnûm haptaithyām daêvanām mashyânāmca yâthwām, pairikanāmca çâthrām kaoyām karafnāmca, yaṭ bavaṭ aiwivanyaô viçpê daêva mashyâça viçpê yâtavô pairikaôçça yaṭ barata ağremmainyûm framitem açpahê kehrpa thriçatem aiwigamanām va pairi zemô karana“, „welche (die königliche Majestät) sich einigte mit Takhmo-urupis, dem waffenlosen, als er die siebentheilige Erde beherrschte[6]): über Daevas und Menschen, über Zauberer und Pairikas, über Çâthras, Kavyas, Karapanas. So dass er war, ein Schläger aller Daevas und Menschen, aller Zauberer und Pairikas, dass er lenkte den Ağramainyus in Gestalt eines Pferdes dreissig Jahre lang an den beiden Enden der Erde herum.“ Zamy. It. 6, 28. 29 cf. Ramyt. 3, 12.

4) Die ursprüngliche und verbürgtere Leseart in Gittin l. c. ist בְּלָעֵיהּ er (Aeshmadai) hat ihn (Salomo) verschlungen. Die Spätern fanden dies nicht euphemistisch und lasen בְּלָעָהּ und bezogen dieses Wort auf das voranstehende Femininum עִזְקְתָא = Ring; wornach Aeshmadai Salomo's Ring verschlungen habe.

5) Soll hier etwa auf Genes. 10, 25 angespielt sein?!

6) Ein gewöhnliches Epitheton der Amesha-çpeñtas vgl. Vend. XIX, 43; Jaç. LVI, 10. 2. — Eine Bezeichnung, die bei Tahmuraf so viel sagen will, dass er ein grosses Ländercomplex besass.

Zu der Thatsache, dass Takhmo-urupis den Aḡrom. dreissig Jahre ritt, fügt noch der Minokh.*) die etwas dunkle Notiz hinzu: er habe die sieben Arten der Schreibekunst, die Ahriman verborgen hielt, wieder ans Tageslicht gebracht:

§. 13. ezh takhmûraf i hûraçt çûṭ iñ bûṭ. §. 14. kus gazaçta ganâ i darvañṭ çî çâl pa bâr dâst. §. 15. u haftâina nèwî i diwèrî i ôi darvañṭ pa nagãn dâst bè ô pèdaî âward.

Nach dem einstimmigen Bericht des Firdausi, Modjmil und Hamzah hat Tahmuraf „die mächtig beherrschten Dews“ zu seinen Bauten verwendet[7]. „Tahmuraf wird durch den Vogel Simorgh nach dem Berg Kaf, der um die Welt geht, wo das Reich der Ǵinn's ist, gebracht. — Hier kämpft Tahmuraf und besiegt den Riesendämon“ — — — —

Interessante fernere Fragmente enthält ein Rivaïet[8]. „Ahriman sucht sich der Gewalt des ihn reitenden Tahmuraf zu entledigen — er erfährt durch Tahmuraf's Weib, dass der kühne Reiter an einem Punkte des Alburé Schauder empfinde — dahin bringt er ihn nun und nachdem er ihn niedergeworfen hat, verschlingt er Tahmuraf. Sein Bruder Ǵim zieht ihn, unter dem Vorwand mit Ahriman Päderastie treiben zu wollen, wieder heraus“ — — —

Halten wir, nach dem Gesagten, diese beiden Sagenkreise von Salomo und Takhmo-urupis einander gegenüber, so bieten sie folgende Vergleichspunkte:

a) Beide — Salomo und Takhmo-urupis — sind glorreiche Könige;

b) Beide besitzen eine unumschränkte Souverainität über die Ǵinnen und Dämonen.

c) Beide haben das Haupt der Dämonen besiegt[9].

---

*) Vgl. Spiegel, Parsigramm. S. 135, §. 13 fg.

7) Vgl. Journ. Asiat. 1841. XI p. 279; Herbelot V, p. 451.

8) Bei Spiegel, Einleit. in die trad. Schriften der Parsen 2. Th. S. 317 fg.

9) Das Berittenwerden Aḡrom. durch Tahmuraf soll wohl nichts anderes als die Willkürherrschaft des letzteren über Aḡromainyus ausdrücken — ähnlich wie Ormuzd, um Ruhe zu haben, den Ahriman auf dreitausend Jahre in Bande gelegt hat (Kleuker Z.-A., 3. Th. S. 59). So wurde auch Aeshmadai in Ketten (שׁוֹשִׁילְתָא) gelegt, oder nach

d) Beide werden von dem unterjochten Erzdämon überwunden und verschlungen, und wieder befreit.

e) Beide führen mit Hilfe der besiegten Geisterdienerschaft grosse Bauten auf.

f) Beide werden mit einem und demselben fabelhaften Vogel in Berührung gebracht.

III.

Wir schliessen unsere Abhandlung mit der Parallele der:

Bûshyańçta[1]) **und לילית = Lilith.**

§. 24.

Bûshyańçta — abzuleiten vom part. fut. bûshyáç was: Zukünftigkeit d. h. Trägheit, die Alles morgen und nicht heute thun will, bedeutet — ist eine weibliche Daeva (Pairika) der Trägheit und des Schlafes. Vend. XVIII, 38—40 „Er läuft an euch hin, der Daeva Bûshyańçta-darĕghô-gava, diese schläfert die ganze körperbegabte Welt, wenn sie aufgewacht ist, wieder ein — um sie mit ihrem dämonischen Spiel zu umgaukeln —". Auch dem Bund. gilt Bûshyańçta als der Daemon des Schlafes, der den Sâm Kerĕçâçpa in einem langen Schlaf gefangen hält, bis er zur Zeit, wenn Dahâk wieder vom Berge Demâvend loskommt, erwachen, als dessen Gegner auftreten und ihn besiegen werde, siehe oben p. 71.

Leider ist von Bûshyańçta in den Texten viel zu wenig berichtet, als dass wir von ihr ein klares Bild hätten ent-

---

Tobias 8, 3 von Rafael gebunden. Ein Seitenstück hievon ist Apocryph. XX, 2 *καὶ ἐκράτησε τὸν δράκοντα τὸν ὄφιν — καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη.* Im Buche Henoch ist oft die Rede vom Binden der gefallenen Engel vgl. C. 10, 6; 15, 17; 14, 4; 53, 3 fg. Aehnliches findet sich auch in der griechischen Mythologie vgl. Ilias ε' 385 fg. Apollodor 1, 1.

1) Der in neuern pers. Schriften vorkommende Name: Bûshaçp oder Bûshyaçp, mit dem nämlichen Uebergang des çt in çp wie in: harviçt und harviçp — vgl. Spiegel's Einleit. 3. B. XLIX und dessen Glossar zum 2. B. der Einleit. in die tradit. Schriften der Parsen — ist nur eine andere Leseart für Bûshyańçta.

werfen können. Der Zend scheint Bûshyańçta in doppelter Weise zu unterscheiden: Bûshyańçta zairina = gelbliche B. — eine Bezeichnung für ihre Hässlichkeit — und Bûshyańçta darĕghô-gava = B. „mit langen Händen" — Vd. XI, 28. 29. 36. 37; cf. Vd. XVIII, 38; Mihr It. 24, 97; Ast. It. 2.

Wie aus diesen Stellen erhellt, in denen B. besonders hervorgehoben und dicht neben Ag̃rom. und Aêshma genannt wird, muss B. eine sehr gefürchtete und gehasste Pairika gewesen sein, wie sie denn auch Çraôshô, Vend. XVIII, 51 fg., Mithra und Arstâṭ, It. 18, 2, zu Gegnern hat.

Mehr als Bûshyańçta tritt Lilith in der jüdischen Daemonologie hervor. Gleich Bûsh. ist Lilith ebenfalls ein weiblicher Sched und gilt vorzugsweise als Nachtgespenst. Ihrem W e s e n nach hat sie jedoch mehr Aehnlichkeit mit den Lamiae [2]) und den Striges [3]) der Römer — oder auch mit der Ἔμπουσα und ὀνοκένταυροι [4]) der Griechen.

Von dieser Art ist auch die غُولة der Araber. So giebt auch der arabische Uebersetzer den Jesaj. 34, 14 erwähnten Namen לילית wieder. غُولة erklärt Kamus [5]) folgendermassen:

وَبالضمّ الهَلَكة والدّاهِيَة والسِّعْلاة — أَغْوالٌ وغِيلانٌ والحَيَّة — اغوال

وسَاحِرة الجِنّ والمَنِيَّة — وَالشَّيْطان يَأكُل النّاس او دَابّة رَآها العَرَب

وَعرفَتْها وقَتَلها تَأبَّط شَرًّا وَمن يَتلَوّن الوَانًا مِن السَّحَرة —

„— غُول mit Dhamma bedeutet Unglück, Calamität, auch: ein Waldgespenst; mit den Pluralen: أَغْوال und غِيلان auch: eine Schlange mit dem Pl. اغوال. Sodann eine Z a u b e r i n, der Tod — auch Name eines Ortes; ferner ein menschenfressender Daemon, oder ein Thier, welches man in Arabien

2) Vgl. Vulg. zu Jes. 34, 14.

3) Winer, Bibl. Realwörterbuch 1 Th. S. 423.

4) Aristoph. ran. 293; Aelian 17, 9.

5) Citirt von Gesen. in seinem Commentar zu Jesaj. l. c. vgl. auch über die Lilith M. A. Levy in der Zeitschr. d. DMG. B. 9, S. 484 fg.

sieht und kennt und welches Taabbata Scharran[6]) getödtet hat; ferner einer, der aus Zauberei seine Gestalt verändern kann.“

Im Talmud und Midrasch ist Lilith als Schedimkönigin geschildert, welche dann den Appellativnamen: אַגְרַת בַּת מַחְלַת[7]) erhält. „Gehe nicht, sagt R. Josée, Sohn R. Jehuda's, allein aus in der Nacht מפני שאגרת בת מחלת היא ושמונה עשרה רבוא weil Ağrath die Tänzerin sammt ihrem Gefolge von achtzehn Myriaden verwundender Geister in der Nacht ihr Wesen treibt und jeder einzelne die Erlaubniss hat, beschädigen zu dürfen“ Pessach 112b; Numeri Rabba C. 12.

So wie Bûshyańçta mit langen Händen, wird Lilith mit langen wallenden Haaren[8]) und mit Flügeln versehen, gedacht. המפלת דמות אמו טמאה לידה ושד הוא אלא שיש לו כנפים „die Mutter eines neugebornen Kindes, welches eine Lilithgestalt hat, ist durch die (Levit. 12, 1 fg.) angegebene Zeit unrein; das Kind ist ein Sched — hat menschliches Ansehen — nur mit Flügeln versehen“ Niddah 24b.

Auch nach dem parsischen Volksglauben waren die Missgestalten unter den Menschen Werke der Daevas vgl. Vend. II, 84—86; It. 5, 92. 93. — Nach der Sage war Lilith das erste Weib Adam's und gingen aus ihrer Ehe die Schedim, die sogenannten: נגעי בני אדם (cf. 2 Sam. 7, 14) „Plagen

---

6) Vgl. über ihn Hamasae carmina (ed. Freytag) ٢٤٤, ٣٨٢, ٣٣, ٤١.

7) אגרת leite ich ab vom Zend: ağra (vgl. Ağromainyus) [huzv. ganâ], was schlagend, dann: sehr böse bedeutet vgl. Iç. LVI, 7. 6; It. 13, 76; Iç. XLIV, 2; It. 19, 44; cf. Brockh. Glossar s. v. Der 2. Theil בַּת מַחֲלַת ist appellativisch zu nehmen = die Tänzerin. Schon Jesaj. 13, 21 wird den Kobolden die Eigenschaft des Tanzens zugeschrieben vgl. auch oben 81 und Pessach. 112b שטן מְרַקֵּד = Satan springt. Jalkut Chad. §. 56 erklärt auch Ağrath folgendermassen: תָּמִיד מְרַקֶּדֶת וּמְחוֹלֶלֶת „die beständig hüpft und springt.“ Auch im liber Adami (bei Gesen. l. c.) ist von [illegible] = Tanzgeistern, welche über die Töchter der Menschen herfallen, die Rede —. Dass Lilith mit Ağrath b. Machlat identisch ist, geht aus Sabbath 151b hervor, wo der Lilith ganz dieselbe wie hier im Texte der Ağrath zugetheilte Function zugeschrieben wird.

8) המגדלת שער כלילית = „langhaarig wie Lilith“ Erubin 100b.

der Adamskinder" hervor. In dieser Beziehung sind die oben p. 60 fg. gedachten parsischen Vergleichsstellen zu berücksichtigen.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass לַיְלָה auch ein guter Genius und im Hinblicke auf Hiob 3, 3 der Name des Geburtsengels ist. Synhedrin 96 a. Auch die griechische Mythologie kennt einen Geburts- oder Geschlechtsdämon „δαιμόνιον γενέθλιον" vgl. Pindar Ol. XIII, 10. 5.

Anhang.

a) zu Seite 15.

Anstatt vieler theilen wir hier nur zwei Incantamenta mit.

1) Spruch gegen Eitergeschwulst, סימטא, Sabbath 67 a: בז בְזְיה מס מְסִיא כס כְסִיא שַׁרְלַאי וְאַמַרְלַאי אלין מלאכי דאשתלחו מארעא דסדום ולאסאה שחינה כאיבין . בזך בזיך בזבזיך מסמסיך כמון כמיך עיניך ביך אתריך ביך זרעיך בקלוט וכפרדא דלא פרה ולא רביה כך לא תפרה ולא תרבה בגופי דְפְלוֹנִי — — Ungefähr: „Bus, Busjih, Mus, Musjih, Chas, Chashi, Scharlai und Amarlai; diese (— letzteren zwei) sind Boten, die aus dem Lande Sodom stammen, schmerzhafte Geschwüre zu heilen. — Die Farbe werde nicht röther, verbreite sich nicht weiter, es werde aufgesogen der Same im Bauche. — Wie ein Maulthier sich nicht fortpflanzt, so pflanze sich nicht fort das Uebel am Körper des N., Sohn N.'s."

Die Wiederholung eines und desselben gleichklingenden, aber mitunter gar nichts bedeutenden Wortes mit Wegwerfung gewisser Buchstaben und Sylben ist charakteristisch für die heidnischen und jüdischen Incantamenta, und dient nur dazu, das Mystische noch zu steigern — vgl. Voss zu Virg. Idyl. VIII S. 429. „Es scheint, dass in Bannsprüchen wie Cato's: daries, dardaries, astataries, ista, pista, sista die Reime geliebt wurden." Ein Beispiel für Abwerfung der Sylben ist das bekannte: Abracadabra. In der mitgetheilten Zauberformel erkennt man die Namen folgender parsischer Daevas. Busjih ist der Daeva Bûzi vgl. It. 4, 4; Musjih Mûs Iç-

XVII, 46; LXVII, 23; Chashi = Hashi It. l. c. Farv. It. 29, 137.

In Scharlai und Amerlai vermuthe ich die Namen: Haurvatâṭ und Ameretâṭ zu finden. Taṭ ist blosses Suffix, so wie lai in Scharlai und Amerlai Pluralendungen sind. Der Stamm Haurva entspricht dem Skt. Sarva (vgl. Bopp v. G. §. 46 u. 53) und heisst: Ganzheit, Fülle gebend. Für Amere siehe Brockhaus' Glossar. Bei Nairjos. wird er: vanaspatinâm patih' „Herr der Bäume" bezeichnet, was auch mit Bund. C. 9 stimmt, wo Ameretâṭ „die Kenntniss der Beschaffenheit der Bäume" zugeschrieben wird. Dasselbe Capitel sagt ferner: „die von Ameretâṭ gepflegten 10000 Muttergattungen von Pflanzen sind bestimmt, die 10000 Krankheiten des Aǵromainyus (vgl. Vend. XXII, 6) zurückzuhalten."

Mithin wäre auch Ameretâṭ „der Krankheiten abwehrende Genius" und correspondirt solcher Gestalt mit haurvatâṭ, was „Gesundheit" bedeutet „azem dadhâm haurvatâtô narâm ashaonûm" Brockh. s. v. haurvatâṭ.

Die gegen Krankheiten (hier gegen Schwulst) angerufenen Genien: Scharlai und Amerlai scheinen demnach mit den ebenfalls Krankheiten abwendenden Genien Haurva(tâṭ) = Sarva, und Amere(tâṭ) identisch zu sein.

Sachlich wäre noch zu vergleichen Hippokrates (*περὶ ἱερ. νούσ.* §. 27) über die Heilung durch Beschwörungsformeln: *ΜΑΓΟΙ τε καὶ καθάρται, καὶ ἀγύρται καὶ ἀλαζόνες, ὁκόσοι δὴ προσποιέονται σφόδρα θεοσεβέες εἶναι καὶ πλέον τι εἰδέναι, οὗτοι τοίνυν παραμπεχόμενοι καὶ προσβαλλόμενοι τὸ θεῖον τῆς ἀμηχανίης, τῷ μὴ ἴσχειν ὅτι προσενεγκάντες ὠφελήσουσιν, ὡς μὴ κατάδηλοι ἔωσιν οὐδὲν ἐπιστάμενοι — — — κ. τ. λ.*

Ein 2. Spruch gegen Daemonen ist folgender: Sabb. das. הרית דפקיק הוית ליטא תבור ומשׂונת בר **טֵמָא** בר **טֵינָא, כשמגז** — „Geborsten, verflucht, zerschmettert, gebannt sei Temo, Tena, Hasmogs — — —" Für Temo ist zu vergleichen der Daeva der Finsterniss: Temô. Spiegel, Einl. 3. B. S. XLIX; Tena = Çaêni It. 4, 4; Hasmogs = Asmogs vgl. Nirang-Kuçti IV; Âferin der 7 Am. çp. 2; Asmogs selbst dürfte eine Zusammenziehung sein aus dem Namen Ashemaogha „der Daeva der Unreinheit". Vend. IX, 193 dazu Sp. Der noch in an-

geführter Talmudstelle vorkommende Name: שְׁרִירִיקָא פַּנְדָא ist wohl nichts anderes als Zairika beñdvô (der Peiniger Zairika) Vend. X, 18; Bund. C. 1, Sp. l. c. XLVIII.

Ueber Formeln zur Bekämpfung der Daevas siehe Vend. X, 10 fg.; XI, 32 fg.; Spiegel, Einl. in die trad. Schr. der Parsen 2. Th. S. 167. 190 —. Zur Bekämpfung der Schedim vgl. Zeitschr. der DMG. S. 465 und Steinschneider: Zur pseudepigraphischen Literatur des Mittelalters S. 64.

b) Daselbst.

Sympathetische Curen, mit denen Handlungen von Zauberei irgend welcher Art verbunden sind, verpönt der Talmud aufs strengste. cf. Synhedr. 101 a, Scheb. 15 b. Zauberei treiben ist dem Talmud überhaupt mit Götzendienst identisch. „Der Zauberer heisst desswegen מכשף, weil er Gott verleugnet" Synh. 67 b. „Die Verbreitung der Zauberei führte den Sturz des jüdischen Reiches herbei" Sota 48 b. — vgl. auch die Erzählung von R. Chanina und einer Zauberin Chulin 7 b. Die Frage nach der Zulässigkeit von Amuletten und Formeln ist in der nachmaimunischen Epoche oft ventilirt worden. R. Salomon b. Adereth (1235—1310), befragt über sympathetische Curen, schwankt in der Entscheidung dieses Punktes vgl. Resp. 167. 413. 425. Er wolle nur, sagt er, eine Vermuthung aussprechen. „Curen die mit Beschwörungen und Anrufungen verbunden sind, sind verboten, dahingegen Curen, die einen natürlichen Zusammenhang zwischen dem Heilmittel und der Krankheit zeigen, sind nicht nur gestattet, sondern man soll mit dem Hinblick auf Gott, der allein Genesung sendet, sich ihrer bedienen." vgl. Frankel's: „Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen" S. 43 fg.

c) Daselbst.

Statt nähern Eingehens verweisen wir bloss auf die den siderischen Einfluss abhandelnden Talmudstellen: Sabbath 121 b; 156 a; Nedar. 23 b; Moed Kat. 28 a; B. Kama 16 a; B. Mezia 30 b; Pesach. 2 b u. s. w. vgl. überhaupt Brecher l. c. S. 148 fg.

Auf diesen astrologischen Glauben des Talmud dürfte vorherrschend der Chaldäismus eingewirkt haben, woher ihn auch der spätere Parsismus herüber nahm. vgl. den 1. Excurs in

Spiegel's Zend-Uebersetzung B. 1. und dessen Aufsatz in dieser Zeitschrift B. 6 S. 81 fg. Rein persisch jedoch dürfte sein die talmudisch-midraschische Annahme: von einem praeexistirenden belebten und mit höhern Kräften versehnen Siderismus, welcher das Prototyp für die stofflichen Wesen der irdischen Welt ist. Dies drückt der Talmud mit dem Worte מַזָּל aus vgl. Sabbath 146 a: Israel, welches auf Sinaï stand — d. h. welches eine geoffenbarte Religion hat, verlor seine frühere Unreinlichkeit: פסקה זוהמתן. Was aber bewirkte, dass diese auch von den Völkern, welche nicht am Sinaï standen, gewichen ist? Dies bewirkte die Anwesenheit ihres Masal אף על גב דאינהו לא הוו מַזְּלַייהוּ הוא — oder Midr. Rabba C. 10: אין לך כל עשב ועשב שאין לו מַזָּל ברקיע „Es giebt keine einzige Pflanze, welche keinen Masal im Himmel hätte."

Dieses in beregtem Sinne oft gebrauchte Wort ist gleichbedeutend mit dem parsischen Fravashi*) huzv. פַּרְוַאאַר „Diese sind eine Art Genien, welche die feineren geistigen Vorbilder sind der gröbern körperlichen Wesen der irdischen Welt**). Belege hiefür aus dem Talmud und Midrasch hatten wir bereits oben p. 19 fg. angeführt; so bemerkten wir auch, dass die Fravashis zumeist Schutzgeister der Frommen sind. Unter dem häufig wiederkehrenden talmudischen Ausspruch: אין מַזָּל לְיִשְׂרָאֵל „Israel hat kein Masal" (Sabbath 156 a u. sonst) soll ebenfalls nichts anderes zu verstehen sein, als, dass Israel keinem es schützenden Fravashi anvertraut ist. Der strenge jüdische Monotheismus konnte sich Israel als Volk nur unter dem unmittelbaren Schutze Gottes stehend denken. vgl. Pirke de R. Eliez. mit Beziehung auf Deut. 32, 9; Berach. 7 a. Daher die Ueberantwortung des jüdischen Volkes an einen eigens für es bestimmten Schutzengel (gewöhnlich Michael) nur als Strafe aufgefasst wurde***).

Nennenswerth ist ferner: dass die Fravashis in der spä-

*) Ueber die Etymologie vgl. Burnouf sur le Jaçna I p. 270. 271 und dessen Commentar p. 267. 556. 563; Benfey, Monatsnamen S. 63 fg.; Spiegel, Grammat. §. 24. und deren Einleitung in die trad. Schriften d. P. p. 418.

**) Rhode heilige Sage des Zendvolkes S. 195.

***) Vgl. Steinschneider in Zeitschrift d. D. m. G. B. 4, S. 155 fg.

tern Zeit als **Sterne** gedacht wurden. Dies besagt ausdrücklich eine Stelle im Minokh. (bei Spiegel l. c). u. awarê. amar. u. anakhsmâr. çtâragaân. i. pédâ. hĕñt. fravas. i. géthyaân. i. guft. éçteñt. chi. hamôin. daâm. u. dahesn. i. dâdâr. hôrmĕzd. o. géthi. dât. ke zaîsnî. u. nécha. zaîsnî. hĕñt. har. tané. râ. hamgohâré. fravasé. i. qés. pédâ. Diese Sterne sind kampfgerüstet nach Art eines Heeres cf. Burnouf Etudes I p. 341; Sp. l. c. Dass dem biblischen: צבא השמים 2. B. d. K. 17, 16; 21, 3; 23, 5; Nehem. 9, 6 (LXX: *αἱ στρατιαὶ τῶν οὐρανῶν*) Daniel 4, 32: חיל שמיא (LXX: *δυναμεῖς τῶν οὐρανῶν*) dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt, ist um so eher anzunehmen, als auch hier die Sterne für höhere, belebte Wesen gehalten wurden. v. Gesenius Jesaja-Comm. zu 24, 21. — Hiob 25, 5, cf. 4, 16; 38, 7. Das Buch Henoch identificirt sogar die auf die Erde herabsteigenden Engel mit herabgefallenen Sternen. Nach C. 18, 13—16 wird den Sternen Empfindung zugeschrieben. Die abtrünnigen Sterne (vgl. die: *ἀστέρες πλανῆται* im Brief Jud. 5, 13) werden zur Strafe **angebunden**, was an die spätere Vorstellung der Perser vom Gebundenwerden der Sterne am Himmel erinnert. cf. Ulemâi-Islam p. 5, was wiederum an Hiob 38, 31 **התקשר** מעדנות כימה או מושכות כסיל **תפתח** erinnert.

d) zu Seite 52.

Der Talmud Pesachim 111—112 b schreibt eine Menge von Vorsichtsmassregeln vor, die zu beobachten sind um die an Mittwoch und Sonnabend als den Dies nefasti ihr Wesen treibenden Schedim ohnmächtig zu machen. Unter anderem heisst es daselbst und Tractat Aboda Zara 12 a, dürfe man an diesen Abenden kein Wasser trinken, hat man aber doch getrunken, so sage man folgendes: אמי אזהרה מִשַּׁבְרִירִי שַׁבְרִירִי בְּרִירִי רִירִי, יְרִי רִי צחינא מיא מכסא חיורי „Meine Mutter hat mich zwar gewarnt vor Schavrejari, Schavrejari Bréjari, Réjari, Jari, Ri — ich trinke aber doch Wasser aus einem weissen Gefässe."

Es ist bereits bemerkt worden, dass bei den incantamenta die abnehmende Sylbenzahl üblich war. Was den Namen Schavrejari betrifft, so halte ich ihn mit der neupersischen Benennung des 3. Amesha-çpeñta, nämlich mit Schah-

révar*) identisch — Schahrevar wird bei Nairios. (Burnouf Comm. 146) „als Herr der sieben Weltalle“ **) bezeichnet. Hiefür galt er auch in den Urtexten, in denen das Wort: khshatra-vairya geradezu für Metall — Vend. IX,21; XVII,17; Vsp. XXIII,1 — oder für Metallgeräthschaften gebraucht wird vgl. It. 10. 125: aka k h s h a t r e m v a i r î m „mit einer Klammer von Metall“ und in der erstcitirten Vend.-Stelle: tighra khshatra vairya „mit einem spitzen Metallinstrument“.

Auch der aus Schahrevar durch Transposition des *v* und *r* gebildete Scharejar hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Function: über alles Metall, und alle Metallgefässe gesetzt zu sein, da noch der Commentator R. Samuel b. Meïr (1100–1160) in der Erklärung der angezogenen Pesachimstelle, Schavrejar über alle Trinkgefässe gesetzt sein lässt, was sicherlich eine gang und gäbe gewesene Volksannahme war. Nur ist nicht abzusehen, warum Schavrejar gerade über die weissen (חיורי) Geräthschaften gesetzt war. Ich halte aus eben diesem Grunde das in unserer Textesstelle stehende Wort חיורי für eine Corruption aus חַשְׁוַיְירִי —. חש oder mit prosthetischem א : אחש ist die gewöhnliche Abbreviatur für khshatra vgl. אחשדרפן Daniel 3,2; אחשורש, Esther 1,1; Esra 4,6; אחשתר Esther 8, 10. 14. in Fürst's hebräischem und chaldäischem Handwörterbuch s. v. — Der 2. Theil der in Rede stehenden Wörter: וַיְירִי oder וַיְרִי ist das zendische: vairya. Das ganze Wort חשוירי = khshatra-vairya heisst oft, wie erwähnt, Metall. Der Sinn obiger Bannformel wird nun sein: „Wiewohl mich meine Mutter gewarnt hat vor Schavréjar — — so trinke ich dennoch Wasser aus einem Metallgefäss חַשְׁוַיְרִי מכסא wenngleich über dasselbe Schahvrejar gesetzt ist.“ Dass hier Schahvrejar, wiewohl er mit dem A m e s h a - ç p e ñ t a Schahrévar identisch ist, als Sched gehalten wird, kann nicht befremden, da — wie schon bemerkt p. 23 — gerade die Amesha-çpeñtas in der Neuperserzeit nur noch ihrem Namen nach gekannt und vom jüdischen Volke sogar mit Schedimnamen verwechselt worden

*) Ueber die Zusammenziehung des Schahrevar aus dem Zendischen: Khshatra-vairya, siehe Benfey, l. c. 52 fg.

**) saptadhâtûnâm patih'.

sind. So wurden auch in der oben p. 89 angeführten Stelle, die mit den Amesha-çpeñtas: Haurvatâṭ und Ameretâṭ identischen: Scharlai und Amarlai mit Schedimnamen zusammen erwähnt.

e) Seite 75.

Für אשמדאי findet sich auch zuweilen die Leseart שומרון oder שמרון, so wie im Midr. Jalkut zu Hiob c. 21: שִׁידָא שׁוֹמְרוֹן und Genes. Rabba c. 36: סָגַל בֵּיה שִׁידָא שׁוֹמְרוֹן. Für den ersten Augenblick könnte man diese Leseart für eine aus אשמדאי corrumpirte halten, zumal auch in einigen Midrasch-Ausgaben (ין—ְ) שַׁמְדוֹן steht. Nun aber kennen die spätern Kabbalisten eine ganze Genealogie Aeshmadai's und verfolgen diesen bis auf seinen Stammbaum. So lässt ihn Rabbi Bechaja in seiner Pentateucherklärung (Abschnitt Bereschith) von Sammael abstammen, der vier Weiber hatte: Lilith, Naamah, Ağrath und Machlat. Menachem Ziuni in seinem kabbalistischen Commentar Ziuni *) p. 14 b sagt: נעמה היתה אשת שׁומרון אם אשמדי „Naamah war das Weib Somron's und die Mutter Aeshmadai's. So äussert sich auch Menachem Recanat: **) נעמה היתה אשת שומרון אם אשמדאי שֶׁמִּשָּׁם נולדו השדים „Naamah war das Weib Somron's, die Mutter Aeshmadai's, denn von hier stammen die Schedim ab." Dass Sammael auch Samron geheissen hat und der Vater Aeshmadai's war, ist zwar nicht erweisbar aus den frühern Aggadas, kann aber immerhin eine herrschende Volksannahme gewesen sein — so dass Samron, was auch Samaritaner heisst, ein den judenfeindlich gesinnten Samaritanern entlehnter Name, der Schimpfname Sammael's war. Diese ausgesprochene Vermuthung, dass Samron der Stichname Sammael's war, erhebt eine Korânstelle (Sur. XX, 87. 90. 96) zur hohen Wahrscheinlichkeit. Hier wird nämlich von einem gewissen שמרון = السَّامِرِيّ berichtet: „dass er in Abwesenheit Mosis das jüdische Volk geprüft und zum Götzendienst verführt habe" — eine Ansicht, die aus dem Midrasch (Rabba p. 89 a cf. Pirke de R. Eliezer

---

*) Edit. Cremon. 1559. vgl. Zunz zur Geschichte und Liter. S. 105.

**) In seiner Pentat.-Auslegung ed. Vened. 1560 S. 33 c.

c. 45) floss, nach welchem Sammael bei Anfertigung des Goldkalbes thätig war und die Juden zum Götzendienst reizte —. Wenn nun Mohammed diese gewiss stark verbreitete Behauptung durch eine mündliche Mittheilung eines Juden vernahm, der bei dieser Gelegenheit nicht Sammael, sondern dessen Schimpfnamen: Somron nannte — so wissen wir, wer unter السَّامِرِيُّ zu verstehen sei!!

Nachtrag.

Wie die Redaction dieser Blätter bezeugen kann, war bereits vorstehende Abhandlung in der vorliegenden Gestalt eingesandt als der siebente Jahrgang der hebräischen Zeitschrift Ha-Chaluz erschien, welche in dem ersten Artikel einen in unsere Arbeit einschlagenden Stoff behandelt. Mit Erwähnung dieser Thatsache wollten wir nur das offene Geständniss aussprechen, dass wir — so uns genannte Arbeit vor der Drucklegung unserer Abhandlung zu Gesichte gekommen wäre — nicht ermangelt hätten eine solche gegen jede geschichtliche Auffassung und sprachvergleichende Untersuchung verstossende Behandlungsweise, die wir hier befolgt sehen, im Laufe unserer Arbeit aufs Entschiedenste zurückzuweisen.

Muss schon die destructive Rücksichtslosigkeit, mit der sich der Verfasser Herr O. H. Schorr seiner Aufgabe entledigt, in dem Leser Entrüstung hervorrufen, so muss sich diese noch bei weitem steigern, wenn man sieht, wie der Herr Verfasser nur auf dem Wege vager Hypothesen, geschraubter wenn auch mitunter geistreicher Combinationen, zufällig laut- oder sachlicher Aehnlichkeiten zu seinen vorgefassten Schlüssen und Resultaten gelangt, und wie er dem gänzlichen Mangel an linguistischer und quellenmässiger Forschung durch einige dem Kleuker'schen Pehlwi-Vocabulair entlehnte Wörter und durch die schon längst antiquirte Uebersetzungsart abzuhelfen glaubt.

Die gedrängte Kürze, welche uns diese Blätter, zumal ein Nachtrag, zur Pflicht machen, verhindern uns, eine eingehende Beweisführung des Gesagten zu liefern.

Um jedoch diese nicht g a n z schuldig zu bleiben, mögen nur folgende Proben aus dieser „wissenschaftliche Abhandlungen“ sich benennenden Zeitschrift um so eher mitgetheilt und besprochen werden, als wir die beigefügten Bemerkungen als gelegentlich gebotene Zusätze zu unserer Abhandlung betrachtet wissen möchten.

Wie belehrend beispielshalber zunächst die etymologische Deductionsweise H. Schorr's ist, möge aus Nachstehendem erhellen.

a) Akomanô *) = schlechte Gesinnung n. p. eines von Ağromainyus geschaffenen Erzdew's bekanntlich ein Compositum aus aka (skt. aka = a + ka nicht Freund) = schlecht; manô (Radix: man denken) skt. manas; huzv minashn; pârsi minesn = Sinn, Geist, Gesinnung — hängt nach Schorr (Chaluz S. 18) mit dem hebr. עקם, עקב zusammen!!

b) Den Namen des Dew Tairica (Bundeh. 67, 8: Târij cf. Spiegel zu Vend. X, 18 Note 1) der wahrscheinlich mit dem Vend. l. c. erwähnten Tauru identisch ist, und von der Rad. taurv pârsi und huzv. tarvinitan = peinigen [1]) stammt, vergleicht H. Schorr mit dem hebr. טרח = Mühe!

c) Herrn Schorr gilt es ferner für ausgemacht, dass der Name des andern, Bund. l. c. mit Tairica zusammenerwähnten Dew Zairica (nicht wie Sch.: Zarui) auf die Wurzel: זרא, סרה, צרה zurückzuführen ist (sic!). Natürlich konnte H. Sch. nicht ahnen, dass vielmehr der Stamm des in Rede stehenden Wortes: Zairica (zairi + ca) kein anderer als zar = zürnen, peinigen [2]), auch: gelb [3]) ist, und der Gelbe der Peiniger heisst — Eigenschaftswörter, die zu seinem Wesen als dem Gegner des Amesha-

*) Vgl. hierüber wie über die folgenden etymolog. Ableitungen Justi „Handbuch der Zendsprache“.

1) Vgl. It. 1, 6; yt. 5, 13 yô viçpa taurvayâț = welcher Alles peinigen wird.

2) Iç. XXVIII, 9; yt. 13, 30 nôiț-zaranaêmā = wir wollen — nicht peinigen.

3) Vgl. auch die adjectiva: zairita = grüngelb Iç. IX, 34; yt 19, 40 — und zairina = gelblich; fast stehendes Epitheton der Bûshyańçta, siehe oben S. 87.

çpeñta Haurvatâṭ (Genius der Fülle) und dem Dew der Hungersnoth sehr gut passen.

d) Ferner ist nach Sch. der Bund. 67, 3 erwähnte Tarmat mit תרמית Jerem. 14, 13 identisch. Wie aber wenn dieses ein Derivatum der Radix רמה = zu Falle bringen, betrügen, täuschen — cf. Fürst hebr. chald. W. s. v. — ist, während Tarmat = zend. Tarômaiti ein aus tarô = über, und maiti (von: man) Denken, Sinn zusammengesetztes Wort ist und Ueber-Muth; Hochmuth bedeutet?! wie denn in Wahrheit Bund. l. c. Tarmat als Dew des Hochmuths genannt wird.

e) Medokht ist das hebr. מדיח part. hiphil von נדח = der Vertreibende, Verstossende! Wiederum ein arger Missgriff. Denn Medokht oder besser: huzv. mîthôkt, pârsi mîdûkht ist das Zendische: mithaokhta. Dieses ist componirt von mitha (mith = betrügen) falsch + aokhta = ukhta = part. perf. pass. der Rad. vac = sprechen vgl. Vend. V, 75. Mithaokhta ist demnach gleichbedeutend mit: falsche Rede = Lüge, und als Dew der Lüge gilt auch das n. p. dieses Wortes Bund. 1, 12; 67, 4.

f) Vejish (fälschlich Schorr: Vajis) definirt Sch. unbegreiflich aus בעתה Schrecken. Wahrscheinlich dachte er an die Stelle in Bund. l. c., wo es in Beziehung auf diesen Dew heisst: er quäle die Seelen der Todten mit Furcht und drücke ihnen Schrecken ein. Windischmann z. St. 143 vermuthet in Vejish den Dew: vîzaresha wiederzuerkennen, welcher die von den Körpern abgeschlagenen, getrennten Seelen in die Hölle schleppt cf. Vd. XIX, 94. Demgemäss dürfte es wohl nicht zu gewagt erscheinen, wenn ich Vejish etymologisch von der Zendwurzel[4]: vij = abtrennen, abschlagen, ableiten möchte.

g) Den, von Windischm. 139 erwähnten Namen: Râma erklärt Sch. aus dem hebr. ערמה List, oder רמיה Betrug. Möge uns H. Sch. mit einer solchen Definition nicht über-

---

4) Das part. perf. pass. vikhta — gewöhnlich in der Zusammensetzung: hunivikhta = „gut herabgeschlagen" ist das stehende Praedicat der Keule vazrô vgl. yt. 6, 5; 10, 40 u. s.

listen oder betrügen! denn râma, von ram heisst: plagen und bedeutet personificirt den: Neid [5]) Bund. l. c.

h) Den Namen: Apaoshô (nicht: epeoshe) bekanntlich ein n. p. eines Daêva, der den Regen bringenden Stern Tistrya (Nerios. vṛshṭinakshatra Iç. 1, 35) stört [6]), leitet Herr Sch. von עבש, עבש = verdummen, ab. Apaoshô ist vielmehr aus dem Compositum apa (praepos. von) + osha = ush, huzv. ôsh = brennen, leuchten zu definiren und ist vielleicht an das Leuchten des Blitzes und an das Verbranntwerden durch denselben zu denken, mit welchem nach der Parsenmythologie Apaoshô von Tistrya getroffen wird.

i) Dahâka = „verderblich" permanentes adj. des (azhi) Drachen cf. Vd. I, 69; Iç. IX, 25; yt. 19, 50 u. s. w. stammt von der Radix: dah = verderben. Nach Sch. dahingegen ist dahâka = דחק!

j) Der Name des weiblichen Daemon Bûshyańçta huzv. bûshaçp; pârsi: bûsyâçp (nicht wie Sch.: boschasp) kommt vom part. fut. der Radix bû *) = sein, her und bedeutet eigentlich „Zukünftigkeit" [7]). Herrn Sch. aber ist B. gleichbedeutend mit dem lautähnlichen בשת = Schande, Schmach!!

Doch überschlagen wir schon einmal dieses an glücklichen etymologischen Resultaten so reichhaltige Blatt (S. 18) und, indem wir hinsichtlich Schahriver (S. 19) auf das bereits oben S. 93 fg. Gesagte verweisen, und S. 24 die falsch citirten Worte, die yavaêcha. yavatâtaêcha heissen müssen [8]), berichtigen, gehen wir auf die Besprechung der (das.) angezogenen Talmudstelle über.

Wie bekannt bestand die parsische Ceremonie Gêti-khirid (گیتی خرید), nicht wie Sch.: Gitekrit oder Guetikherid, darin, dass der Laie, welcher kein Hêrbad werden wollte, irgend

---

5) Huzv. arask — cf. über Râma (Iç. XLVIII, 4) yôi — aêshemem vareden râmemcâ = welche — den Aêshma und Râma fördern.

6) cf. Bund. 7, 6; 16, 5. Windischmann S. 280. Spiegel, Avesta-Uebers. 3. B. S. XXI.

*) cf. Visp. 21, 5: heñtemca bavañtemca bûshyañtemca = den, welcher ist, war und sein wird.

7) cf. oben p. 86 fg. und Windischmann, Mithra S. 65.

8) Spiegel, Z. d. DMG. 1. B. S. 360 fg.

einem Maubad Geld verabreichte behufs achttägiger Lesung des Jaçna. Durch dieses Géti-khirîd — der Kauf der Welt — wurde der Mazdayaçnier in den Glaubensverband aufgenommen [9]). Diesen Sinn will nun Herr Sch. der Stelle in Kidduschim p. 16 b unterlegen und ganz zusammenhangslos in dieselbe hineindeuten, indem er das, daselbst vorkommende Wort, ירקרת mit Géti-khirîd identificiren will. Meiner Ansicht nach ist vielmehr das in Rede stehende ירקרת das arabische: نقرة occulta delatio = Ohrenbläserei, sermo turpis, unnützes Geschwätz [10]). Der Sinn der Stelle ist: „In der aufgeworfenen Frage: ob wohl der Diener über das bei seiner Freisprechung vorschriftsmässig (Deuter. 15, 14) ihm zu gebende Geschenk verfügen kann, sagt R. Josef: ירקרת קא חזינא הכא erblicken wir nichts anderes denn eine blosse Ohrenbläserei, ein überflüssiges Geschwätz.“ Gewiss hat der freigesprochene Diener ein Eigenthumsrecht auf das erhaltene Geschenk! Richtig hat daher Raschi z. St. den Sinn dieses Ausspruches erfasst, wenn er commentirt: האריך משנתו חנם „er — der Fragesteller — hält sich bei dieser Frage ohne Grund so lange auf.“

Und nun noch einige Beispiele von gelungenen Conjecturen!

Wie aus den parsischen Schriften erhellt, waren die Leichenceremonien bei den Parsen sehr complicirter Natur. Bevor die Leiche — naçu — zum Frass für die Vögel auf den Dakhma gestellt werden durfte, musste zunächst dafür gesorgt werden, dass, nachdem der sogenannte Çag-dîd „Hundeblick“ vor sich gegangen war, die Leiche durch zwei eigens für diesen Zweck bestimmte Leichenträger — naçâçâlâr — an einen passenden und sichern Ort gebracht werde. Der bei den Spätern übliche Name dieses Ortes Zadmarg, heisst im Zend. (Vend. V, 37 fg.) kata oder skemba (çkañba: Westerg. Leseart) Vend. VIII, 26. Herr Schorr belehrt uns jedoch S. 29 mit Berufung auf Richardson (orient. bibl. 2, 65), dass Zadmarg die Benennung: Ghâsâl-châne [11]) gehabt habe, welches Wort H. Sch. in

9) cf. Spiegel, Av.-Uebers. 2. B. S. XXIV fg.

10) Siehe Freytag, lex. arab. lat. s. v.

11) غسل خانه bedeutet vielmehr schlechtweg den Ort der Waschung, der Reinigung.

dem im Talmud — 10. Absch. des Tract. Semachoth — erwähnten und sinnverwandten: פסנך wiederfinden will, und zwar auf folgende Weise: פסנך soll heissen = כסנך und dieses wiederum כסלנך = Ghâsâl-châne! Hätte aber Herr Schorr gewusst, dass der Zendname des Zadmarg Çkañba war, hätte er die Identität dieses Wortes mit dem talmudischen פסנך ganz einfach wahrscheinlich machen können durch die schlichte Conjectur: פסנך = סְנְבָּ = çkanba, wonach das ursprünglich endigende פ zu dem Anfang des Wortes herübergekommen ist.

Eine nicht minder missglückte Conjectur ist die S. 31 mitgetheilte, nach welcher H. Sch. den, Tract. Joma 10; Succa 5, — genannten fabelhaften Vogel: בַּר־יָכְנֵי mit: mareghô. çaêna identificirt und zwar so: ברויכני = מרויכני = בריו־כני = מריוי־כני = mareghô. çaêna. Welche Willkürlickeit! Wäre es doch viel näher gelegen בַּרְיָכְנֵי mit dem Vogel Vâraghna [12]) zusammenzustellen, bei einer fast übereinstimmenden Buchstabengleichheit. Unter Varjachnai ist höchst wahrscheinlich der Strauss zu verstehen. Dies vermuthe ich, weil es Bechor. 57 b vom Varjachnai heisst, er lege fabelhaft grosse Eier, weil ferner eben an dieser Stelle auf den Hiob 39, 13 genannten: כנף רננים Bezug genommen wird [13]), unter welchem doch nach Ansicht vieler Erklärer der Strauss gemeint ist. Vielleicht dürfte auch Vâraghna den Strauss bezeichnen, wenigstens erinnert die Etymologie des Wortes vâra = Schwanz, ghna = schlagend an den schwirrenden Gang des Strausses.

Ebenso unwahrscheinlich ist die (das.) gegebene Erklärung der Chulin 62 b erwähnten Vögelnamen. Die Stelle lautet: מאי בַּרְהַדְיָא אמר אביי שַׂרְיָנְקָא „was bedeutet Barheddi? Abajji meint: so viel als Sarinka". Das ist die Leseart des Aruch s. v. ברהדיא. In unsern Talmudexemplaren steht für Barheddi בר חַיְרְיָא. Meiner Meinung nach sind die Namen Barheddi und Bar Chairi Adjective des Vogels Sarinka. Letzteres ist nämlich der Bund. 57, 20 genannte Vogel: Sark, dessen Zendbenennung: Karshipta ist. Von ihm rühmt der Vend. II, 138 fg.

---

12) Vgl. It. 14, 19; Bundeh. 31, 11.

13) Vgl. auch Raschi z. St. in כנף רננים: ולשון המשנה בריכני „Knaf Renanim" heisst in der Mischnasprache Varjachnai.

„dass er in den Umkreisen, welche Yima gemacht hat, das mazdayaçnische Gesetz verbreitet habe.“ Hiermit übereinstimmend sagt auch der Bund. l. c. Sark breite in Varjemkant, dem Garten Yimas, das Gesetz aus, welches er in seiner Weise spricht und versteht. Im Hinblicke auf diese seine Funktion kann daher Sark füglich Barezdi — erweitert: Barezaidhi — d. h. einer dessen Einsicht gross ist vgl. Iç. LVI. 5. 2; yt. 5, 108 u. s. w. genannt werden. ברהדריא per Metathesin בַּרְדְּהִיא ist aber identisch mit Barez + dhi. Ganz demselben Begriff entspricht aber auch das nach der Leseart des Talmud gebrachte בר חַיְרִיא, welches Wort eine chaldaisirte Fortbildung des persischen Stammes: kar = aufmerken, verstehen ist, so das Bar-Chairi der Verstandbegabte, Einsichtige heisst. Ausser dieser sprachlichen ist aber auch noch **die** sachliche Uebereinstimmung, dass sowohl Sark als auch Sarinka für eine Sperberart gehalten werden.

S. 32 versucht H. Sch. einen allerdings sehr dunklen Ausspruch des Talmud Chulin 59 b zu erklären, hat ihn aber nicht ganz verstanden. Der Kürze wegen theilen wir bloss **unsere** Vermuthung mit. Die Parsenmythologie kennt einen riesenhaften **dreibeinigen** Esel, Khara genannt. Wiewohl er im Grundtexte nur einmal Iç. XLI, 28 erwähnt wird [14]), hatte sich dessen ungeachtet bei den Spätern eine reiche Sage über ihn gebildet. Das 19. Capitel des Bundehesch, das ihn sehr ausführlich beschreibt, lässt ihn mit einem Horn, das goldene Oeffnungen hat, versehen sein zur Tödtung der Geschöpfe Ahrimans. Khara ist sonach ein Vorbild des Einhorns oder dieses selbst. Die Existenz des Einhorns war überhaupt im ganzen Alterthum verbreitet [15]) und wurde für eine Gazellenart mit gespaltenem Hufe und röthlichem Balge und zum Antilopengeschlecht gehörend gehalten. Dies vorausgeschickt erklärt sich nun unsere interessante Talmudstelle, die also lautet: קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת מותר אמר ר' יהודה קרש טביא דבי עילאי טגרס אריא דבי עילאי

14) Wo er als kharemça ashavanem = **reiner** Esel gepriesen wird, der in der Mitte des Sees Vouru-Kasha steht.

15) cf. Winer, bibl. Realw. s. v. Einhorn.

„Kharas (Khara) wiewohl einhörnig ist doch rein. R. Juda sagte, unter Kharas ist zu verstehen eine Gazelle des Waldes (Be Ilai n. p.) und zwar „der arische Dreibeinige des Waldes“. Den letzten Satz fasse man nämlich als Apposition zu dem ersten Satzglied und lese per Metath. für טְגָרִס = טְרִגַס im Sinne des parsischen thrigâṭ = auf Dreien schreitend = dreibeinig [16]). אַרְיָא ist = arya oder airya = arisch.

S. 40 berichtet uns H. Sch.: die Perser haben an dem Feste Djaschné, welches am Mithratage des Mithramonats gefeiert wurde (?), Almosen gesammelt, deren Benennung dem Namen des Festes entlehnt Djaschné ist. Hiermit erklärt er die Stelle Synhed. 94 b: האי דישנא להאי פרדשנא. Das letzte Wort nimmt H. Sch. im Sinne von: König und emendirt padeschahan [17]). Dagegen ist folgendes einzuwenden: Einmal ist der Name: چشن oder چشنه = Djeschné von der Zendwurzel cash cf. n. p. چشیدن was kosten heisst, welche Benennung die persischen Feste — nicht bloss wie H. Sch. meint, das Mithrafest — deshalb erhalten, weil mit ihnen Mahlzeiten verbunden waren. Die an diesen Festen gesammelten Almosen heissen ferner nicht Djaschné, sondern haben einen eigenen technischen Namen: Jadañgôi (rad. jad = flehen, bitten [18]) דישנא ist vielmehr das syr. ܕܘܫܢܐ = munus, donum, welches allerdings, wie schon Spiegel [19]) bemerkt, einen persischen Ursprung hat und, wie wir glauben, mit dem huzvâresh dâtan, pârsi und np. دادن (vgl. zend. dâ geben) zusammenhängt, aber im Zend als einfaches Wort nicht zu belegen ist. Vend. XX, 7 findet sich eine Zusammensetzung dieses Wortes mit para in dem Worte: paradhâta und ist zu übersetzen: welcher zuerst das Gesetz ausübte cf. yt. 5, 21; 9, 3. Das in angezogener Talmudstelle stehende פַּרְדַּשְׁן (chaldaisirt פרדשנא) ist nun mit dem erwähnten: paradhâtan identisch. Hiernach giebt die Stelle einen schönen Sinn. Es ist nämlich hier davon die Rede, obwohl Chiskijahu ein frommer König war, der dem

---

16) Vgl. das nom. thrigâya Vd. III, 57; VI, 75; VIII, 29 u. s. w.
17) Soll wohl heissen pahdisha = پادشاه?!
18) Vgl. hierüber Spiegel, Einl. 2. B. S. CIII.
19) 1. B. 2. Excurs S. 279.

Studium und der Ausübung des Gesetzes oblag, die Belagerung Jerusalems durch Sancherib dennoch erfolgte. Diese Beziehung wird nämlich 2 Chron. 32, 1 entnommen, indem das erste Satzglied auf Chiskijahu gedeutet und so aufgefasst wird, dass אחרי הדברים והאמת האלה den Sinn haben sollen: nach diesen Worten der Wahrheit, d. h. wie Raschi richtig commentirt שהיה עסוק בתורה, wenngleich Chiskijahu mit der Ausübung des Gesetzes beschäftigt war בא סנחריב sei Sancherib dennoch an Jerusalem herangerückt. Auf diesen Widerspruch anspielend fragt nun der Talmud: האי דישנא להאי פרדשנא „gebührt denn ein solches Geschenk — ein solches Geschick — einem, der das Gesetz ausübt!!"

S. 42 kann Herr Schorr, Kleuker folgend, die drei, aber corrumpirt wiedergegebenen Wörter: mag, bağ, retouan, welche drei Hauptsünden bedeuten sollen, nicht erklären. Und wie wohl er dies eingestandenermassen nicht thun kann, deutet er sie dennoch in eine Talmudstelle hinein. Wie naiv! Diese Wörter sind aber dem Zendbelesenen gar nicht so schwer zu erklären, denn:

α) mag = maga heisst: Grösse, das Adj. desselben magavan bezeichnet einen, der gross gewachsen, d. h. heirathsfähig, aber noch nicht verheirathet ist. Bei der Wichtigkeit der die Ehe (naîrithwana) betreffenden Vorschriften, ist es nun ganz natürlich, dass das Cölibatleben dem Mazdayaçnier zur Sünde angerechnet werden muss. So äussert sich auch der Vend. IV, 130 yatha magavô fravâkhshôiṭ … „ich schätze den Beweibten höher [20]) (als den), welcher nicht verheirathet ist; den, welcher einen Hausstand hat, als den, der keinen hat, den Familienvater als den Kinderlosen."

β) bağ ist meiner Ansicht nach das Vend. XV, 44 erwähnte bağa. Aus dem Zusammenhang, wie aus dem Zusammenstellen des Wortes bağa mit shaêta, ghnâna fráçpata erhellt, dass bağa ein zum Ersticken des Fötus gebrauchtes narcotisches Mittel war, was (ebend.) als strafwürdig gehalten wird.

20) Spiegel z. St.: Was den Verheiratheten betrifft, so nenne ich ihn vor jenem — — —

γ) Retouan ist endlich die It. 4, 6 erwähnte Sünde: raêthwayana (raêtu + ayana), d. h. auf Befleckung ausgehend. Diese Sünde wird in doppelter Art unterschieden: 1) paitiraêthwa, das ist die mittelbare, die durch Berührung eines unmittelbar Unreinen hervorgerufene Verunreinigung Vend. X, 12; XIX, 40; 2) hämraêthwa, die unmittelbare Verunreinigung. Hiernach wäre S. 43, wo die Namen dieser beiden Verunreinigungsarten falsch geschrieben sind — denn auch huzv. heissen sie: patrit und hamrét — zu berichtigen.

Nun zu berichtigen gäbe es im Chaluz noch gar Vieles, doch wollen wir es, um die enggezogenen Grenzen einer Entgegnung nicht zu überschreiten, bei den vorgeführten Beispielen bewenden lassen. Schon diese reichen vollkommen hin, um in dem Fachmann die Ueberzeugung zu befestigen, mit welch grosser philologischer Akribie und Sachkenntniss des behandelten Gegenstandes Herr Schorr ausgerüstet ist und auf welche Weise er Kritik übt. Wie tief ist im Interesse der Wahrheit und Wissenschaft eine solche vom Dilettantismus geübte Kritik zu bedauern!

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Berichtigungen.

S.	19	Z.	16	ist „jedem“ zu streichen.
„	24	„	12	Huzvaresch, für Huzvâresch.
„	43	„	20	Jahre für Jahren.
„	59	„	8	den für dem.
„	72	„	15	Eschmadai für Aeschmadai.
„	76	„	33	Aeschmadaô für Aêschmadaô.
„	—	„	40	Aeschma für Aêschma.
„	77	„	8	von für vor.
„	—	„	33	Aeschma für Aêschma.
„	88	„	7	שׁאגרת für שׁאגרת
„	94	„	10	Scharejar für Schavrejar.
„	—	„	29	Schahrejar für Schavrejar.
„	—	„	23	Der in Rede stehenden Wörter für: des in R. st. Wortes.

Die

Grabschrift des sidonischen Königs

Eschmun-ézer.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

IV. Band.

№ 4.

Die

Grabschrift des sidonischen Königs

Eschmun-ézer

übersetzt und erklärt

von

Dr. Ernst Meier.

Mit zwei Kupfertafeln.



Leipzig 1866,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

I. Einleitende Bemerkungen.

Am 19. Januar 1855 entdeckten Landleute, die am linken Ufer des Nahr Burgût, eine halbe Stunde südöstlich von Saida, dem alten Sidon, nach Schätzen gruben, ein schön ausgemauertes Grab mit einem unversehrt erhaltenen Marmor-Sarkophage. Die geebnete Fläche, auf welcher diess Felsengrab sich befindet, bildet eine Terrasse, die seit lange den dortigen Umwohnern zu Dreschtennen dient, nach alter Volksüberlieferung aber die Grabstätte der Könige von Sidon gewesen sein soll. Unser Fund sowie die Thatsache, dass der ganze Raum voll von Höhlen und Gräbern ist, scheint die Richtigkeit dieser Ueberlieferung zu bestätigen. Die ausgedehnten Nachgrabungen, die man seitdem von englischer und französicher Seite hier anstellte, haben auch Sarkophage genug an's Licht gefördert, aber keine mit Inschriften. Nur das Bruchstück von noch einer einzigen Königsinschrift mit einigen fünfzig Buchstaben hat man dort gefunden, bis jetzt aber leider nicht veröffentlicht. (Vgl. die Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 820.)

Nach längerem Streite über den Besitz jenes kostbaren Sarkophages erwarb ihn endlich der um die Alterthumskunde, besonders um die morgenländische, so hochverdiente Herzog de Luynes, und schenkte ihn dem Museum des Louvre zu Paris. Er ist sieben Schuh lang, an den breitesten Stellen vier Fuss breit, von bläulich-schwarzem, sehr hartem und schön polirtem Marmor, der seinen ausgezeichneten Glanz auch in der Erde nicht verloren hat. Leider war die Leiche nicht mehr vorhanden. Man fand den Sarg bereits erbrochen und völlig ausgeleert. Dafür bietet uns einen kleinen Ersatz,

dass das obere Ende des Deckels, ganz so wie bei einem ägyptischen Mumienkasten, zu dem Brustbilde einer kolossalen männlichen Figur ausgearbeitet ist. Der schwere, auf die Schultern herabhängende Haarschmuck erinnert ebenfalls auf den ersten Blick an ägyptische Sarg-Darstellungen. Die mächtigen Umrisse des Kopfes mit den grossen, hervorstehenden Augen und Ohren, mit starker stumpfer Nase und dicken Lippen tragen einen äthiopischen oder abessinischen Typus an sich.

Das Wichtigste jedoch an dem Sarkophage ist die grosse phönikische Inschrift, welche auf das Brustbild des Königs vortrefflich eingegraben worden, und welche einen Jeden drohend verwarnt, die Ruhe des Todten nicht zu stören. Sie besteht aus 22 Zeilen, eine Zahl, die den Phöniken wohl wegen der 22 Buchstaben des Alphabetes eine heilige gewesen zu sein scheint; denn auch die massilische Opfertafel hatte ursprünglich denselben Umfang, hat aber in ihrer jetzigen Gestalt vorn eine ganze Zeile eingebüsst. Jede Zeile der sidonischen Inschrift enthält 40 bis 55 Buchstaben, die nach Rödigers, nicht nach meiner Zählung, wie Schlottmann irrig angibt, 998 Buchstaben ausmachen sollen. Die Zählung ist aber nicht ganz richtig. Nach der genauen Kopie bei de Luynes besteht die Grabschrift vielmehr, wenn wir Z. 11 einen Buchstaben und Z. 16 sieben Buchstaben mit grosser Sicherheit ergänzen, aus 1009 Buchstaben. Dazu kommen noch in der ersten Zeile fünf Zahlzeichen.

Unter allen bis jetzt entdeckten phönikischen Sprachdenkmalen nimmt diese Königsgrabschrift durch ihre Grösse und gute Erhaltung sowie durch die Wichtigkeit des Inhaltes den ersten Rang ein. Sie würde an äusserem Umfange durch die massilische Opfertafel, die jetzt nur etwas über 900 Buchstaben enthält, übertroffen worden sein, wenn dieselbe vollständig erhalten wäre; denn es fehlt ihr etwa ein Viertel mit mindestens 300 Buchstaben. Ausserdem kommen in ihr so viel stehende Formeln und Ausdrücke vor, dass der sprachliche und sachliche Gewinn dem der sidonischen Grabschrift bei weitem nicht gleichkommt.

Welcher Zeit unser Denkmal angehört, wann der sidoni-

sche König Eschmun-ézer II., seine Mutter Am-Astarte, sein Vater Tabnît und sein Grossvater Eschmun-ézer I. gelebt, das sind für jetzt noch Fragen, die Niemand beantworten kann. In der Geschichte sind diese Personen bisher durchaus unbekannt gewesen, und die Inschrift selbst bietet keine näheren Anhaltspunkte dar, um ihr Jahrhundert auch nur einigermassen mit Sicherheit zu bestimmen.

Ewald in der bald zu erwähnenden Schrift setzt unser Denkmal ins 11. Jahrhundert vor Chr., stützt sich dabei aber theils auf unhaltbare Auslegungen, wie bei Z. 16. 18. 20, theils auf zu schwache Andeutungen und Winke, so dass jenes hohe Alter, wenn es auch an sich möglich wäre, doch keineswegs erwiesen ist. — Hitzig setzt es ins siebente, der Herzog von Luynes ins 6. Jahrhundert, aus Gründen, die namentlich auch der Charakter der Skulptur darzubieten schien. Indess müssen wir wohl erst noch andere Denkmale der Art vergleichen und geschichtlich sicherer bestimmen können, bevor wir aus dem Kunstcharakter stichhaltige Schlüsse über das Alter dieses Sarkophages uns erlauben dürften.

Dass Tabnît nicht — wie mehre Ausleger annehmen — mit dem König Tennes, der in der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. lebte, identisch sein kann, habe ich weiter unten kurz zu zeigen gesucht.

Müssen wir nun auch unsere Unwissenheit in Betreff des Zeitalters dieses Denkmals offen eingestehen, so lassen sich doch wenigstens einige Punkte hervorheben, die bei der Zeitbestimmung wichtig und näher zu erwägen sind. Ich stelle sie in folgenden Sätzen kurz zusammen.

1. Der Kultus erscheint noch sehr einfach, hauptsächlich auf Baal und Astarte beschränkt, und zwar so, dass Baal entschieden als erster, als eigentlicher Volks- und Landesgott betrachtet wird. Daneben wird als eine besondere Form des männlichen Gottes Schamêm d. i. Baal-samên erwähnt. Allen dreien lies der König Tempel erbauen. Eschmun (Aeskulap) kommt nur im Namen des Königs vor.

2. Die Sorge, mit welcher der König bei seiner Familie und bei seinem Volke eine ungestörte Grabesruhe sich zu sichern sucht, klingt alterthümlich. An eine Störung oder Be-

raubung durch Fremde wird nicht gedacht, als ob dergleichen nicht zu befürchten gewesen wäre. Vgl. Jes. 14, 18 ff.

3. Der König erscheint nirgends als ein abhängiger Vasall. Er spricht vielmehr von der Macht, die er gegründet und wünscht seinem glücklichen, friedlichen Volke ferneres Wachsthum und gesegnete Fruchtfelder, damit das Gebiet von Sidon wie die königliche Dynastie für ewige Zeiten sicher gestellt bleiben möge. Dies führt wohl nicht auf ein Jahrhundert, in welchem die Assyrer, Chaldäer oder Perser die Oberherrschaft über Sidon führten. — Möglich wäre allenfalls noch die Zeit, wo Sidon durch die Perser den ersten Rang unter den phönikischen Bundesstädten wieder bekam, ihr König die Bundesflotte im persischen Dienste befehligte und Sidon dadurch zum zweiten Male die Hegemonie in Phönikien erhielt (Herod. 8, 67), von der Mitte des sechsten bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts. — Der Wunsch, dass die Bevölkerung sich mehren möge, zeigt wenigstens, dass das Land damals nicht an Uebervölkerung litt. —

4. Der Land- und Seehandel der Sidonier sowie ihre cedeutenden Gewerbe und ihre Kolonieen werden bei jenem Segenswunsche mit keinem Worte erwähnt und eben so wenig dem göttlichen Schutze empfohlen wie die Menschen und Felder; vielmehr erscheinen die Sidonier wesentlich als Ackerbauer. Es könnte dies auf sehr alte, vielleicht aber auch auf sehr junge Zustände hinweisen, indem die Stadt auf ihr nächstes, sehr fruchtbares Gebiet an der Meeresküste beschränkt erscheint.

5. Dagegen klingt die ganze Haltung der Inschrift, die hie und da einen rednerischen Schwung annimmt, sehr alterthümlich. Die Breite und Wiederholung mancher Sätze und besonders der Namen und Würdebezeichnungen des Königs, erinnert an die epische Fülle und Umständlichkeit der Grundschrift des Pentateuchs. Es ist nicht die Breite einer erschlafften, aufgelösten Zeit; es ist vielmehr eine naive, alterthümliche Breite, die deshalb auch mit kurzen und kräftigen Redewendungen abwechselt.

6. Aus dem Schriftcharakter kann man bis jetzt noch keinen sicheren Schluss auf das Zeitalter machen. Die Züge

der Buchstaben sind schön und deutlich, setzen längeren Gebrauch voraus und gehören wie die massilische Opfertafel zu den ältesten, die wir von den Phöniken haben. Aber etwas Bestimmtes können wir nicht daraus folgern. — Die erste kittäische Inschrift, die wegen der Erwähnung des tyrischen Königs Jelul (Elulaeus) ins 8. Jahrhundert gehört — (Z. 2: „Es beherrscht nun Jelul mein Reich in der Burg,“) — würde uns vielleicht festere paläographische Anhaltspunkte darbieten, wenn sie genauer kopirt wäre. Vgl. meine Entzifferung von Cit. 1. im Programm der Tübinger philosoph. Fakultät vom Dekanatsjahr 1859—60. S. 15—21.

Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die altphönikische Schrift an den verschiedensten Punkten lange Zeit mit fast stereotyper Treue sich erhielt, so dass z. B. die sidonische Grabschrift, die massilische Opfertafel und die zweite kittäische Inschrift (in Oxford) in allen Hauptzügen wesentlich übereinstimmen. Unter diesen drei Denkmalen ist Cit. 2, wegen der hie und da verzierten Buchstaben und besonders wegen der Worttrennung durch Punkte wohl das jüngste. In der massilischen Inschrift findet sich wenigstens ein Anfang solcher Trennungszeichen, Z. 3. 4. 17, während in der sidonischen Grabschrift noch jede derartige Spur fehlt.

Als ich im Sommer 1862 diess wichtige Denkmal in Paris genau untersuchte, fiel mir auf, dass die Buchstaben der Brustinschrift vielfach ein frisches grasgrünes Aussehen hatten, während die der Kopfinschrift dunkler und älter aussahen. Ein holländischer Gelehrter zweifelte deshalb an der Aechtheit. Indess die Kopf- wie die Brustinschrift rühren sichtbar von Einer Hand her. Das frische grünliche Aussehen der letzteren rührt wohl daher, dass von den vielen Abklatschen, die von derselben genommen wurden, hie und da Wasser zurückblieb und jene, nur durchs Mikroskop erkennbare grüne Moosbildung erzeugte. An der Kopfinschrift war das nicht so leicht möglich, weil das Wasser aus den Vertiefungen wieder ablief. Auch sonst aber ist die Aechtheit dieses Denkmals über allen Zweifel erhaben.

Jünger und schwunghafter erscheinen die Schriftzüge in der ersten maltesischen, die etwa in die Zeit Alexanders

des Gr. gehört. Vgl. namentlich das He, Samek und Vav Z. 2. u. 3; auch das Kaf Z. 3. u. 4. — Von Interesse sind ferner die Züge der ersten athenischen Inschrift auf dem Grabdenkmale eines Sidoniers in Athen.*) Sie stimmen im Allgemeinen noch ganz zu denen des Königs Eschmun-ézer; vgl. besonders Mem und Schin, Tav, Kaf, He, Jod, Lamed u. s. w., obwohl dies Denkmal ohne Zweifel weit jünger ist, als das des sidonischen Königs.

Es bleibt mir nur noch übrig, die bisherigen Entzifferungsversuche unserer Inschrift kurz anzuführen. Ein lebhaftes Gefühl von der Bedeutsamkeit dieses Schriftstücks ergriff sofort alle Freunde dieser Studien und rief rasch eine ganze Reihe von Uebersetzungen und Erklärungen desselben hervor. Dabei ist es zu bedauern, dass die ersten Kopieen von Thomson und von Van Dyck sehr mangelhaft waren, so dass dadurch auch die ersten Deutungsversuche nothwendigerweise mehr oder weniger irregeleitet werden mussten. Alle diese Versuche zeigen aber sehr schlagend, welche Schwierigkeit die Entzifferung alter Sprachdenkmale überhaupt hat, selbst da, wo uns wie hier die ausgebreitetsten Hülfsmittel zu Gebote stehen: der ganze Sprachschatz des semitischen Volksstammes, vor allem das nächst verwandte, nur wenig und unwesentlich verschiedene Hebräische, „die Sprache Kanaans," Jes. 19, 18. Wir dürfen daraus den Schluss ziehen, mit welch zweifelnder Vorsicht die Entzifferungen in andern Sprachgebieten aufzunehmen sind, bei denen, wie z. B. beim Aegyptischen oder bei den Sprachen der Keilinschriften keine so reichen und sicheren Hülfsmittel vorhanden sind.

Den ersten schwachen Versuch, die Inschrift zu deuten, machten in Amerika **Salisbury** und **Turner**: Phoenician Inscription of Sidon, by E. E. S. (Salisbury) in dem Journal of the Amer. Oriental Soc. Vol. V. Nr. 1. 1856. S. 227—243;

*) Den Anfang fasst Gesen. unrichtig: זֵכֶר=סכר „Grabdenkmal des Andenkens." Es heisst vielmehr מצבת סכר „**Grabdenkmal des Kaufs**," d. i. Grabdenkmal, das erkauft wurde „**bei Lebzeiten für Ebed-tanit** u. s. w." Der Inhaber wollte durch diese Bemerkung sein Eigenthum in der Fremde offenbar als ein rechtmässig erworbenes und zu respectirendes bezeichnen.

mit Lithogr. der Inschrift. — Ebenda S. 243 - 259: The Sidon Inscription, with a Translation and Notes, by William W. Turner.

Unabhängig davon erschienen sodann folgende Arbeiten:

1. von Rödiger: Bemerkungen über die phönicische Inschrift eines am 19. Januar 1855 nahe bei Sidon gefundenen Königs-Sarkophag's. Mit einer lith. Kopie der Inschrift in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. IX. 1855. S. 647—659. Der Verf. hat den einzig richtigen Weg zur Erklärung der Inschrift eingeschlagen, manches Schwierige glücklich erkannt und für anderes ihm noch dunkele dankenswerthe Fingerzeige gegeben.

2. von Dietrich: Zwei Sidonische Inschriften (eine griechische aus christl. Zeit) und eine altphönicische Königsinschrift, zuerst herausgegeben und erklärt. Marburg 1855. Die Erklärung selbst ist längst als eine verunglückte anerkannt und steht tief unter Rödigers „Bemerkungen," die der Verf. noch nicht benutzen konnte. Allein selbst da, wo ihm Gildemeister wie Z. 11—12 das einfach Richtige bot, hat er es nicht zu erkennen vermocht. Das Buch hat nur noch einiges Interesse durch die archäologischen Auszüge und Beilagen.

3. von Hitzig: Die Grabschrift des Eschmunazar. Leipzig 1856. — Die Arbeit erinnert zu oft an den grübelnden Scharfsinn der Rabbinen, der — nach dem Sprichwort: „Allzu scharf macht schartig" — zuweilen in sein gerades Gegentheil umschlägt. Der Sprache geschieht vielfach Gewalt, indem „mit Hebeln und mit Schrauben" dem Texte ein beliebiger Sinn abgefoltert wird. Indess ist dankbar anzuerkennen, dass der Verf. das Wort מְנָם = مَنَام Schlummer, zuerst erkannt hat.

4. von Schlottmann: Ueber die Grabschrift des Eschmunazar; in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 407—431. und dazu ein Nachtrag ebenda S. 587—89. — Der Verf. hat durch einige allgemeine Gesichtspunkte, die er zuerst aufgestellt, das Verständniss des Ganzen gefördert. Es sind in der Kürze folgende Sätze: 1) Die Inschrift ist nicht zu Lebzeiten Eschmunezers eingegraben worden; das zu Anfang angegebene Datum ist vielmehr das seines Todes. —

2) Des Königs Mutter, Am-Astarte, die wahrscheinlich ihrem Gatten Tabnit erst durch Heirath die königliche Würde verschaffte, scheint als Priesterin der Astarte zugleich Mitregentin der beiden auf einander folgenden Könige gewesen zu sein. — 3) Das mehrfach erwähnte Königthum (ממלכת) bezeichnet überall (?) die regierende Familie. Dieser letzte Satz, der sich mit einigen Modifikationen ähnlich bei Munk, Levy und Ewald findet, ist nur halb wahr. Ebenso sind auch andere sprachliche Erklärungen nicht haltbar, z. B. die Annahme eines י als chald. Suffix der 3. Pers. Sing., die Deutungen von חלת als Sarg, Sarkophag, עלת als Leichnam; עמס bestatten und dergl., was weiter unten zu besprechen sein wird. Der Verf. ist glücklicher in der Nachweisung des Verfehlten bei andern, wie besonders bei Hitzig, als in der Aufstellung einer eigenen, richtigeren Deutung.

5. vom Herzog de Luynes: Mémoire sur le sarcophage et l'inscription funéraire d' Esmunazar, roi de Sidon. Paris, 1856. gr. 4. Diese Arbeit hat das Verständniss der Inschrift zunächst dadurch am nachhaltigsten gefördert, dass die Inschrift und der Sarkophag aufs treueste darin abgebildet worden. Jede willkürliche Lesung der Zeichen ist dadurch für immer beseitigt. Ausserdem ist die Arbeit reich an guten, beachtenswerthen Bemerkungen.

6. von S. Munk: Essai sur l'inscription Phénicienne du Sarcophage d' Esmoun-'Ezer, roi de Sidon, im Journal. asiat. 1856. Avr. Mai. p. 273—315. Eine besonnene, einsichtige Abhandlung, die Munks früherer Arbeit über die massilische Opfertafel würdig an die Seite zu stellen ist, obwohl beide nicht wenig ungelöste Schwierigkeiten noch übrig gelassen haben und manches Verfehlte enthalten.

7. von Ewald: Erklärung der grossen phönikischen Inschrift von Sidon. Aus dem 7. Bd. der Abhandlungen der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. 1856. — Der Verf. erschwert sich selbst das Verständniss des Phönikischen, indem er dasselbe noch immer als bedeutend abweichend vom Hebräischen darzustellen sucht, „als eine nur entfernt mit dem Hebräischen näher verwandte Sprache," wie er charakteristisch sich ausdrückt, und sich dann dieser Ansicht

gemäss zur Annahme von höchst gewagten, willkürlichen Deutungen und Wortbildungen verleiten lässt. Ganz neue Verbalstämme und Substantive mit Bedeutungen, wie sie weder das Hebräische, noch ein anderer semitischer Dialekt kennt, für das Phönikische anzunehmen, wird sich nur in sehr seltenen Fällen rechtfertigen lassen. Bei der sidonischen Inschrift reicht das bekannte semitische Sprachgut jedenfalls aus, und Wörter wie דבר für Enkel; במנם für Schatz; שרשרן fest, gewiss; מלקצת Innung; מיר wollen und andere Neubildungen der Art sind aus einem phönikischen Wörterbuche entschieden hinauszuweisen. — So bezeichnet denn diese Arbeit seltsamer Weise keinen Fortschritt in der Erklärung. Das Richtige darin haben auch die Vorgänger schon getroffen, und das Neue, was sie enthält, ist verfehlt, wie ich weiter unten an einzelnen Beispielen zeigen werde. Wenn dagegen Herr Dr. Gosche behauptet (Zeitschr. der D. M. G. 1857. S. 586), dass neben Rödiger unter uns Deutschen Ewald das Bedeutendste über diese Grabschrift gebracht habe, so hat er mit diesem Urtheile — wie mit manchem andern — sich selbst verurtheilt.

8. von Dr. M. A. Levy: Phönizische Studien. Erstes Heft. Erklärung der grossen sidon. und anderer phönizischen Inschriften. Mit drei Tafeln. 1856. — Die richtige Erklärung des שמם Z. 16. u. 17 ist der Hauptgewinn des Buches und lässt andere vielfach unzulässige Erklärungen, besonders in Betreff der Grammatik und der Paläographie, einigermassen dagegen übersehen.

9. Das Buch des Prof. J. J. Bargès: Mémoire sur le sarcophage et funéraire d'Eschmunazar, roi de Sidon. Paris. 1856. genügt den jetzigen Anforderungen an eine solche Aufgabe nicht mehr.

Der rege Eifer, der sich Anfangs diesem Denkmale zuwandte, hat in den letzten Jahren nachgelassen. Und doch wird kein Unbefangener läugnen können, dass von einem vollendeten, allseitigen Verständniss desselben noch gar nicht die Rede sein kann.

Indem ich nun meine eigene Lesung und Erklärung den Fachgenossen vorlege, bedaure ich nur, dass Rödiger mit

seiner jetzigen, gewiss vielfach berichtigten Auffassung, die er zu geben versprochen, noch immer zurückgehalten hat. Wenn übrigens meine erste Uebersetzung, bei der ich nur eine sehr ungenaue Kopie der Inschrift nebst Rödigers „Bemerkungen“ benutzen konnte, zu früh erschien*), wie ich gern zugebe, so weiss ich ebenso bestimmt, dass die jetzige berichtigte Uebersetzung und Erklärung nicht zu spät erscheint. Herr Schlottmann in Bonn aber wird es mir zu Gut halten, wenn ich nicht bloss die von mir zuerst erkannte richtige Lesung des לְקְצֹת Z. 9 f. und des חֹאֵר Z. 12, die er selbst mir zugesteht, sondern auch noch einiges Andere in jener ersten Uebersetzung den Fachgenossen gegenüber „weiter zu begründen“ unternommen habe, wie die Deutung von חלת, עלת, אִי־שֵׁם ein Ehrloser, Z. 5. Der ganze Satz Z. 9 von אָתָם an: „gegen ihn sei ein gewaltiger König“ u. s. w. רלל Z. 17. שֵׁם בכל u. s. w. Dabei hatte ich den Boden des bekannten semitischen und speciell des hebräischen Sprachgebrauchs stets gewahrt und zu phönikischen Ungeheuerlichkeiten, wie sie etliche spätere Entzifferungen in der Wort- und Satzbildung oft genug aufzuweisen haben, mich niemals verstiegen, was Schlottmann wohl gerechter gewürdigt haben würde, wenn er neben meiner Uebersetzung zugleich meine hebräische Umschrift vor Augen gehabt hätte. Im Uebrigen bin ich weit entfernt von der Eitelkeit, es zu bereuen, dass ich meine Studien über einen so bedeutenden und vielfach dunkelen Gegenstand vor der Oeffentlichkeit gemacht habe. —

Die treffliche Abbildung des Sarkophags und der Inschrift verdanke ich dem edlen Eifer des Herzogs von Luynes, wie ich dankbar öffentlich auszusprechen hier nicht unterlassen kann.

---

*) Augsburger Allgemeine Zeitung, 1855. 20. Aug. Nr. 232. Beilage. — Dietrichs Arbeit erhielt ich, beiläufig bemerkt, erst am 2. November 1855 durch die hiesige Osiander'sche Buchhandlung. Hätte ich sie vor meiner Anzeige gesehen, so würde ich sie schon damals als durchaus missglückt bezeichnet haben; denn das Verfehlte derselben wird wohl Jedermann auf den ersten Blick klar geworden sein.

II. Text der Grabschrift.

1. בירח בל בשנת עסר וארבע (XIV) למלך ימלך אשמנעזר מלך צדנם
2. בן מלך תבנת מלך צדנם דבר מלך אשמנעזר מלך צדנם לאמר נגזלת
3. בלא תיבן נסך ימם אזרם יתם בן־אלמת ושכב אנך בחלת ז ובקבר ז
4. במקם אש בנת קנמי את כל ממלכת וכל אדם אל יפתח אית משכב ז ו־
5. אל יבקש בן־מנם כא־שם בן־מנם ואל ישא אית חלת משכבי ואל יעמ־
6. סן במשכב ז עלת משכב שני אף אם אדמם ידברנך אל תשמע בדנם ככל ממלכת ו־
7. כל אדם*) אש יפתח עלת משכב ז אם אש ישא אית חלת משכבי**) אם אש יעמסן בנ־
8. שכב ז אל יכן לם משכב את רפאם ואל יקבר בקבר ואל יכן לם בן וזרע
9. תחתנם ויסגרנם האלנם הקדשם אתם מלך אדר אש משל בנם לק־
10. צתנם אית ממלכת אם אדם הא אש יפתח עלת משכב ז אם אש ישא אית
11. חלת ז ואית זרע ממלכת***) הא אם אדם מהמת אל יכן לם שרש למט ו־
12. פר למעל ותאר בחים תחת שמש כאנך נחן נגזלת בלא תיבן נסך־
13. ך ימם אזרם יתם בן־אלמת אנך ואנך†) אשמנעזר מלך צדנם בן
14. מלך תבנת מלך צדנם בן־בן מלך אשמנעזר מלך צדנם ואמי אמעשתרת
15. כהנת עשתרת רבתן המלכת בת מלך אשמנעזר מלך צדנם אש††) בנן ית א.ת
16. אלנם א[ת בת עשתר]ת בצדן ארץ ים וישרן אית עשת! בת שמם אדרם ואנחן
17. אש בנן בת לאשם [במקם] שמני דלל בהר וישבני שמם אדרם ואנחן אש בנן בתם
18. לאלן צדנם בצדן ארץ ים בת לבעל צדן ובת לעשתרת שם בעל ויעד יתן לן אדן מלכם
19. אית דאר יפי ארצת דגן האדרת אש בשד שרן למדת עצמת אש פעלת ויספ נגם

---

*) Z. 7. verbessert statt אבם.

**) Z. 7. verbessert statt ממכבי.

***) Z. 11. Nach der Kopfinschsrift verbessert statt מסלת.

†) Z. 13. verbessert statt כאנך.

††) Z. 15. verbessert statt אם.

20. עָלת גְבל ארץ לכננם לצדנם לעל[ם] קנמי את כל ממלכת וכל
אדם אש יפתח עָלְתי
21. ואל יְעַר עלתי ואל יעמסן במשכב ז ואל ישא אית חלת משכבי
לם יסגרנם
22. אלנם הקדשם אֱלֹ׳ יְקַצֵּן הממלכת הא והאדם מְהַמֻּת וזרעם לעלם

III. Uebersetzung.

1. Im Monat Bul, im Jahre vierzehn (XIV) der Herrschaft, als herrschte Eschmun-ézer, der König der Sidonier, (2.) der Sohn des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier, da sprach der König Eschmun-ézer, der König der Sidonier also:

Dahingerissen ward ich (3.) in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, ward hingerafft als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, und liege nun in diesem Leichentuche und in diesem Grabe, (4.) an dem Orte, den ich erbaut habe, ich selbst mit Hülfe des ganzen Königshauses.

Und Niemand öffne dieses Ruhelager, und (5.) Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser den Sohn des Schlummers! und Niemand nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers. Und nicht belaste er (6.) mich auf diesem Ruhelager mit dem Ueberbau eines zweiten Ruhelagers! Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will, so höre du nicht auf die Einflüsterungen gleich dem ganzen Königshause!

(7.) Und ist irgend ein Mensch da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers, oder der hinwegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers oder der mich belastet auf diesem (8.) Ruhelager: nicht werde ihm zu Theil ein Ruhelager bei den Schatten, und nicht werde er begraben in einem Grabe, und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same (9.) an seiner Statt, sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter; gegen ihn sei ein gewaltiger König, ein Mann, der da Leute beherrscht, (10.) so dass er ihm entreisst die Herrschaft.

Wenn irgend Jemand hier [ist], welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch mit dem Abzeichen des königlichen Stammes, oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit so lange er lebt unter der Sonne, gleich wie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle (13.) der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich. —

Und Ich, Eschmun-ézer, König der Sidonier, Sohn (14.) des Königs Tabnît, des Königs der Sidonier Sohnessohn des Königs Eschmun-ézer König der Sidonier, und meine Mutter Am-Astarte, (15.) Priesterin der Astarte, unserer Herrin, die Königin, Tochter des Königs Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier [sind es,] die wir gebaut haben Denkmale im Hause (16.) der Götter: ein Denkmal [im Hause der Astar-]te in Sidon an der Küste des Meeres und aufgerichtet haben ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm. Und wir (17.) sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.

Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser (18.) der Gottheit der Sidonier in Sidon, an der Küste des Meeres: ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.

Und ferner möge uns zum Besten der Herr der Könige (19.) zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Getraide, womit prangt unser Gefilde, um auszudehnen die Macht, die ich geschaffen. Und er möge mehren die Nachkömmlinge, (20.) so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus.

Doch Niemand öffne meinen Ueberbau (21.) und Niemand lege bloss (= zerstöre) meinen Ueberbau, noch belaste er mich auf diesem Ruhelager, noch nehme er weg das Leichentuch meines

Ruhelagers, damit ihn nicht preisgeben (22.) die heiligen Götter! Diese mögen vernichten selbiges Königshaus; sowohl der Mann werde getödtet als auch sein Same auf ewig!

IV. Erläuterungen.

Zeile 1—2. „Im Monat Bul“ d. i. im achten Monat, zur Zeit der Aussaat des Getreides und des Saatregens; daher auch der Name, hebr. בּוּל statt יְבוּל. — „Im Jahr vierzehn (14) des Herrschens der Herrschaft.“ Die Schreibart עסר für עשׂר wie im Rabbinischen. Gegen den semitischen Sprachgebrauch steht die grössere Zahl voran, während sonst von 11—19 die kleinere vorangestellt wird. Es ist diess eine Eigenheit des Phönikischen, die sich ebenso in den neupunischen Inschriften findet, z. B. Neopunica 7, bei Gesen. Mon. phoen. Tab. 27 und sonst, nur dass diese Inschriften hier irrig und irreleitend als numidisch bezeichnet werden, wie schon Quatremère genügend nachgewiesen. — Nach den Zahlworten stehen hier auch noch die Zahlzeichen wie in der massilischen Opfertafel Z. 3, und wie bei uns in Schuldurkunden und Wechseln.

Alle Ausleger lesen לְמָלְכִי und nur Schlottmann (in der Zeitschr. der D. M. G. 1856. S. 412) bemerkt die unerträgliche und unerhörte Ausdrucksweise, zu sagen: „Im 14. Jahr meiner Regierung, des Eschmunézer, sprach Eschmunezer.“ Er liest deshalb לְמָלְכֵי als entsprechend dem chaldäischen מַלְכֵהּ „im Jahr 14 seiner Herrschaft“. Allein sämmtliche Stellen, welche für diess Jod als Suffix der 3. Pers. Sg. angeführt werden, sind anders und weit leichter zu erklären, so dass das Phönikische einstweilen dies chald. Suffix noch entbehren kann. An unserer Stelle z. B. ist abzutheilen: לְמָלְךְ יִמְלֹךְ, indem der Inf. constr. das folgende Verbum und den ganzen Satz sich unterordnet: „Im Jahr 14 der Herrschaft, wo (oder als) herrschte Eschmunézer u. s. w.“ vgl 1. Kön. 6, 1. Das einfache Imperfekt, das durchs Perfekt fortgesetzt wird, steht hier wie im Hebr. von einer dauernden, stets wiederholten Handlung der Ver-

gangenheit, wie 1 Mose 2, 6. vgl. Ewald's Lehrbuch § 342, b. Im Folgenden steht sonst zwar herrschend מֶלֶךְ vor Eschmunézer. Allein einmal würde dies an unserer Stelle sehr hart klingen, indem derselbe Wortstamm dreimal wiederholt würde; ausserdem fehlt es ebenso Z. 13. wo es heisst: ואנך אשמנעזר מלך צדנם. —

Den Namen des Königs sprechen die meisten Ausleger, (ausgenommen Munk und Dietrich) Esmun-azar aus. Wahrscheinlich aber lautete er Eśmun-ézer, wie im Hebr. אֱלִיעֶזֶר, הֲדַדְעֶזֶר, יוֹעֶזֶר u. s. w. Gewiss aber betonten sie nicht die letzte Silbe: Eschmun-azár; vielmehr, nach Analogie anderer, mit עזר zusammengesetzter Namen, sprachen sie das zweite Wort entweder ézer oder ázar, עֵזֶר als Segolatform aus. Das masoretische אֶלְעָזָר 4 Mos. 3, 4, sprach man früher, wie die LXX. zeigen, ebenfalls *Ἐλε-άζαρ* aus, und verkürzt im N. T. Lázarus, und dazu stimmt auch die phönikische Form *Βαλ-έζερ-ος* bei Synkellus (statt *Βαδέζωρος*) und *Βαλεάζαρος*, Menander bei Joseph. c. Ap. 1, 18.

Der Gott אֶשְׁמֻן der achte der Kabiren, hat nichts mit dem Zahlwort שְׁמִינִי zu schaffen, sondern ist etymologisch ursprünglich eins mit dem hebr. אַשְׁמַן der Starke, Kräftige, Jesaj. 59, 10; שָׁמֵן Richt. 3, 29 und מִשְׁמָן der wohlbeleibte, kräftige Krieger. Jes. 10, 16. Ps. 78, 31. Er entspricht im Allgemeinen dem griechischen Asklepios, Aeskulap, der nach Strabo 16 zwischen Sidon und Beryt einen heiligen Hain und in Karthago auf einer Anhöhe einen prachtvollen Tempel hatte. — Der Name des Königs bedeutet: Esmun [ist] die Hülfe = der Helfer, vgl. Asdrubal, עזרבעל die Hülfe Baals, Vas Panorm. u. a:

Des Königs Vater, der bisher ebenso unbekannt war wie er selbst, hiess תבנת, wohl nicht mit Ewald Tabînat auszusprechen (= תבונת Einsicht) sondern Tabnit, hebr. תבנית Bauart, Bild, Vorbild, Muster, als Nom. pr. verkürzt תִּבְנִי bei den LXX. *Θαμνί*, bei Joseph. (Arch. 8, 12, 5) *Θαβναι-ος*. Der sidonische König *Τέννη-ς* (Diod. 16, 41 ff.), der im Jahr 351 die Stadt verrätherisch dem Artaxerxes III (Ochus) preis gab, worauf die Sidonier selbst sie in Brand steckten, ist ge-

schichtlich und etymologisch*) ein ganz anderer. Nach dieser schweren Heimsuchung hätte unser Eschmunézer, wenn er jenem Verräther Tennes überhaupt hätte folgen dürfen, wohl Sidon nicht bei einer nur vierzehnjährigen Regierung so mächtig, blühend und glücklich zurücklassen können, wie es dieser Grabschrift zufolge der Fall gewesen sein muss. Auch wäre wenigstens wohl seine Betheiligung am Wiederaufbau der Stadt irgendwie erwähnt worden.

Durch דבר mit darauf folgendem לאמר wird der entschlafene König in ganz hebräisch klingender Weise redend eingeführt. Es ist dies eine öfters vorkommende, leicht verständliche Form, aus der man nicht hätte folgern dürfen, wie Schlottmann richtig hervorhebt, dass der König sich selbst bei seinen Lebzeiten und zwar in dem angegebenen Jahre seiner Regierung diese Inschrift habe eingraben lassen. Er konnte doch vorher nicht wissen, dass er in der Fülle und Blüthe seiner Lebensjahre hingerafft werden würde. Jene Zeitangabe ist vielmehr die seines Todes. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, dass bei Abfassung der Inschrift der sonst bekannte Wille des Verstorbenen berücksichtigt wurde. Dahin gehört z. B. offenbar die Bestimmung, dass er in dem noch bei seinen Lebzeiten erbauten Grabe allein liegen wolle.

Dass Ewald das Verbum דבר hier verkennen und für ein Substantiv in der unerweislichen Bedeutung von Enkel („Mutterenkel!“) nehmen konnte, das würde man stillschweigend übergehen, wenn diese Verirrung nicht von Ewald herrührte. Eben so irrig soll לאמר hier nicht wie im Hebr. die wirkliche Rede einleiten, sondern anzeigen, dass die vielen Namen zu Ende (!) seien und die bereits angefangene Rede des Königs selbst nun weiter gehe, wobei jener Ausdruck unübersetzt bleiben muss und nur durch einen — Gedankenstrich angedeutet werden konnte. Die Lesart למלכי, als ob schon hier der König von sich selbst rede, hat diese gewaltsamen Deutungen nach sich gezogen und dadurch ist auch weiter bei Ewald die verfehlte Erklärung des נגזלת veranlasst worden.

---

*) Der Personenname תננא im Neupunischen, in der Inschrift Nr. 14. bei Judas, ist wohl einerlei mit diesem *Τένν-ης*.

Es soll nämlich נגזל, ein von גזר (=גזז) abgeleitetes Perfektum, bedeuten: scheiden, daher entscheiden, beschliessen wie גזר Hiob 22, 28 und ebenso im Syr. und Neuhebräischen. Auch im Arab. fehlt dieselbe Bedeutung nicht, wie Ewald meint; es entspricht vielmehr der etwas härtere Perfektstamm جزّ. „Im Monat Bul u. s. w. ward beschlossen mein Untergang.“ — Nach Dietrich soll das Nifal hier gar medial stehen und bedeuten: „Ich habe beschlossen!!“ Die richtige Deutung hängt von der Auffassung des Folgenden ab.

Z. 3. — Fast jeder Ausleger hat diesen Anfang der Rede des Königs verschieden gelesen und verstanden; allein keine der bisher versuchten Erklärungen befriedigt. Sie sind sämmtlich mehr oder minder gewaltsam, gesucht und meist schon sprachlich nicht zu rechtfertigen. So übersetzt Hitzig: „Verlustig gehend der Neige meiner Zeiten, ein Sohn der Auflösung jetzo durch Sturmwetter, verwaist, ein Sohn des Witthums: — so lege ich mich nieder in diese Höhle,“ nach folgender Worttheilung und Punktation: נִגְזַל חֲבַל עִתַּי בֶּן־מֹּס כִּים מַאֲזָרִם. Allein so unbehülflich stolpernd, hart und schwülstig würde sich doch wohl schwerlich ein verständiger Phönike oder Hebräer ausgedrückt haben, ganz abgesehen von den sprachlichen Bedenken, so dass gewiss Niemand ausser dem Verf. den so abgetheilten Text in dem angegebenen Sinn hätte nehmen können. Schon Schlottmann a. a. O. S. 414 bemerkt die Härte des Uebergangs in ושכב אנך sowie, dass der Artikel im Phönikischen allerdings zuweilen א, hier aber wie in der massilischen Opfertafel beständig ה laute. Die Hauptsache jedoch ist, dass der Artikel, den die Phöniken äusserst sparsam setzen, hier vor זרם völlig grundlos stehen würde. Ausserdem ist es sehr zweifelhaft, ob זרם heftiger Regen in übertragener Bedeutung für Sturmwetter (Unglück) im Sinn des hebr. שׁואה, סופה, סערה (vgl. Cit. 1) genommen werden kann. — Schlottmanns eigene Fassung ist ebenfalls nicht zu billigen: „Ich ward beraubt der Frucht meiner Jahre, verständiger, kampfgerüsteter Söhne.“ Es soll בֻל = יבול die Nachkommenschaft bedeuten. Allein Hiob 40, 20 bedeutet es Ertrag des Bodens, Futter; Hiob 20, 28 Ertrag = Erwerb, erworbenes Gut wie der Parallelismus

deutlich zeigt. Dass ferner der König ohne Nachkommen ins Grab gesunken, steht weder hier noch sonstwo; nach Z. 20 hofft er vielmehr eine feste Dauer seiner Dynastie.

Ich glaube, dass am einfachsten und natürlichsten zu lesen ist: נִגְזַלְתִּ בְּלֹעַ תִּיבֹן מִסַּךְ יָמִם „Ich wurde dahingerissen in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Schaar der Tage." — Die erste Person ist hier wie Z. 4. Cit. 2, 1. 3, 1, und zuweilen im Hebr. defectiv ohne Jod geschrieben. vgl. Ps. 140, 13. Hiob 42, 2. Ez. 16, 59. 1 Kön. 8, 48. Ps. 16, 1, wo אָמַרְתְּ zu lesen ist. — לֹעַ Kehle, Schlund, Sprw. 23, 2; chald. לוֹעָא. Wie der Unterwelt ein gieriger, Alles verschlingender Rachen zugeschrieben wird (Jesaja 5, 14), so konnte dieselbe Vorstellung ebenso leicht auf das Grab und noch näher auf den Sarg übertragen werden, der daher auch im Griechischen als ein Fleischfresser (σαρκοφάγος) bezeichnet wird, obwohl diese Benennung noch einen speciellen Ursprung haben soll. — תִּיבֹן, hebr. תֵּבָה, chald. תֵּיבוּתָא, arab. تَابُوة, تابوت Kasten, arab. auch Todtenkasten, Sarg. Nach Hesych. hiess ein solcher Kasten (κιβωτός) bei den Cypriern θιβων-ος, welche Form sich auch Cit. 33, 1 findet und überhaupt bei den Phöniken üblich gewesen sein muss. Die Schreibung des radikalen Jod wie im Chald. kann hier so wenig auffallen, als bei אית.

סַךְ wie Psalm 42, 5, dichte Menge, Schaar. vgl. סְבַךְ Waldesdickicht, übertragen auf dichtes Gedränge und Menge: „hinweg aus der Menge, aus der Fülle der Tage," oder wie es sonst wohl heisst, dass Jemand in der Mitte, in der Hälfte seiner Tage nicht ins Grab sinken möchte, vgl. Ps. 102, 24 f. Verwandt klingt der Anfang des Liedes Hiskia's, Jes. 38, 10—11:

„Ich sprach: noch in der Hälfte*) meines Lebens
Soll ich eingehen in die Thore der Unterwelt,
Indem ich gebüsst werde um den Rest meiner Jahre.
Ich sprach: den Herrn werd' ich nicht mehr sehen,
Den Herrn im Lande der Lebendigen,

---

*) דְּמִי das Gleiche, Aehnliche, daher die Hälfte.

Werde nicht ferner Menschen schauen bei den Bewohnern des Todtenreichs.

Ewald nimmt מסך für מֶשֶׁךְ, was hier Kraft bedeuten soll, mit der Präp. בֵּן zwischen = „mitten in der Kraft der Tage," wofür man wenigstens בְּבֵין erwarten sollte, Jes. 44, 4 = בְּתוֹךְ.

Die nächsten vier Buchstaben lese ich: אֻזְרַם als 1. Person Imperf. Hof. von זרם wegfluten, hinwegraffen, wie Ps. 90, 5, entsprechend dem נִגְזַלְתִּי. „Ich ward hingerafft als ein Verlassener, als ein Verstummter." Das Imperfekt drückt den dauernden Zustand aus. Für den Sinn vgl. Ps. 90, 5: „Raffest Du [Gott] sie hin, so sind sie im Schlaf," d. i. entschlafen, dem ewigen Todesschlafe verfallen, vgl. Hiob 3, 13. Jerem. 51, 39. — Munk und Levy lesen graphisch falsch אזדם. Für Dalet ist der Schaft zu lang. Für ein etwaiges Resch schlägt Levy vor zu lesen: אָז רָם „der einst-Erhabene!!" eine völlig unzulässige Ausdrucksweise. —

Ewald liest und übersetzt die Worte: אָז רְמִיתִ מִבֵּן אַלְמֻת „So ward ich mitten aus der Jugend dahingerafft." Allein abgesehen von רמה werfen, das man schon der Form nach schwerlich so fassen dürfte (statt רֻמֵּית), und abgesehen von מִבֵּן zwischen heraus, in einer nicht örtlichen Bedeutung, so ist der Wechsel von אלמת anstatt עַלְמֻת (oder vielmehr chald עֲלֵמֻת, um doch eine vorhandene Form zu gebrauchen) für das Altphönikische unstatthaft. Der Stamm עלם findet sich hier Z. 20 und 22 wie Cit. 2, 2 richtig geschrieben. Sogar das Neupunische, das sonst die Gutturale willkürlich verwechselt, hat noch die Schreibart עלם Tripol. 1. — Andere wie Rödiger und Hitzig fassen richtiger אלמת als Verlassenheit, Witwenthum, statt אַלְמֹן oder אַלְמָנוּת, aram. אַרְמְלוּת. So besagte es aber dasselbe wie יָתוֹם, was allgemein den Verwaisten, Vereinsamten, Verlassenen bezeichnen muss und zwar den vom Kreise der Lebenden Verlassenen. Jes. 38, 11. Deshalb ist passender zu lesen: אִלְּמֻת Verstummtheit, wie im Chald. von אִלֵּם Sprw. 31, 8. Ein Sohn der Verstummtheit ist ein Verstummender oder Verstummter, ein stumm und still gewordener. Dies wird passend hervorgehoben; denn das Grab ist der Ort des Verstummens und Vergessens, Ps. 88, 12. 13; daher auch דומה das stille

Land genannt, Ps. 94, 17. 115, 17: „Nicht die Todten preisen den Herrn und Niemand, der gesunken zur Grabesstille.“

O. Blau gibt gelegentlich (in der Zeitschr. der D. M.G. 1858. Bd. XII. S. 727) seine Lesung einiger Stellen unserer Inschrift, darunter auch den schwierigen Anfang der Rede des Königs nach folgender Worttheilung:

נגזלת בְּלֵתִי בן נֻסְּכִים מאזרם יתם בן־אלמנת

„Dahingerafft ward ich in meinem Leid (לית = chald. לֵיעוּת) der Sohn zweier Gesalbten (Part. Hof. v. נסך), ebenbürtiger (Pual v. אזר, arab. مؤزّرة) vaterlos, Sohn einer Wittib.“ Allein diese Auffassung scheint mir im Ganzen wie im Einzelnen sehr bedenklich.

1. Das „Leid,“ bei dem der König starb, passt nicht wohl, da er ja eine glückliche, keine leidenvolle Regierung führte. Auf eine etwaige Krankheit, die den Tod bewirkte, wird man es nicht leicht beziehen. Es klingt vielmehr allgemein, zumal im Zusammenhange mit der folgenden Angabe über seine Abstammung.

2. In wie fern der König ein „Sohn zweier, ebenbürtiger Gesalbten“ genannt sein sollte, ist an sich unklar und von Blau nicht erklärt. Es könnten doch wohl nur Vater und Mutter so zusammengefasst werden, wie etwa im Arab. أَبَوَانِ und أُمَّانِ für Eltern, oder اَلْوَالِدَانِ für parentes steht. Allein dieser Gebrauch des Dual, zumal bei diesem Worte, ist offenbar unstatthaft. Bis jetzt ist überhaupt noch kein Dual im Phönikischen nachgewiesen.*) Er war unstreitig in der Sprache vorhanden; aber gewiss nur in der beschränk-

*) Wahrscheinlich jedoch haben wir in איבנם, in dem auf Münzen sehr häufigen Namen der kleinen Insel Kossura, die zwischen Sicilien und Afrika etwa in der Mitte liegt (jezt Pantellaria genannt), einen Dual. (Gesen. mon. phoen. I. Tab. 39.) Als Insel der Söhne = Jünglinge (Gesen.) ist sie schwerlich von den Alten bezeichnet worden. Ich glaube, dass אִי־בֵּנַם zu lesen ist: Insel der Mitte, indem sie die Verbindung zwischen Sicilien und Afrika gewissermaassen vermittelt. Das hebr. בֵּנַם = בֵּנַיִם und daher auch defectiv geschrieben. 1 Sam. 17, 4. 23.

ten Weise des Hebräischen, wenn nicht gar des Aramäischen und würde sicher auch defectiv, ohne Jod geschrieben und auf syrische Weise aï = ê gesprochen worden sein, wie שֵׁנֵים statt שְׁנַיִם, nach Analogie der Schreibart בת בֵּת für בַּיִת, מם מֵם für מַיִם u. s. w.

3. Die Ableitung von מאזרם nach dem Arab. als „ebenbürtig“ ist äusserst problematisch und der Gedanke an sich wenig passend und zugleich überflüssig.

4. Der König, der 14 Jahr regiert hatte, konnte nicht wohl als „vaterlos“ und als „Sohn einer Wittib“ bezeichnet werden. Es würde יתם wie Hiob 24, 9 für einen Unmündigen passen, aber gewiss nicht für einen selbstständigen Herrscher. Und wie stimmt hiezu, dass er zuerst „Sohn zweier Gesalbten“ und gleich darauf „vaterlos und Sohn einer Wittib“ heissen soll? Man könnte das wieder nur durch neue Hypothesen stützen, wodurch die ganze Fassung natürlich immer unwahrscheinlicher werden muss.

Ich führe beispielsweise noch einige andere Uebersetzungen an, die sämmtlich nur die grosse Schwierigkeit und Vieldeutigkeit der Stelle bezeugen.

a. Rödiger: „Beraubt wurde meine Gattin der . . . . rüstigen Söhne (oder: ich bin beraubt worden meiner Gemahlin . . . . rüstiger Söhne), vereinsamt, ein Sohn der Verlassenheit bin ich.“

b. Der Herzog von Luynes: „Rapior in comessationibus meis, inter vina-aromatibus-condita mea ex circumdatione (concione) virorum in lamentatione ad moriendum et ad jacendum; ego in arca ista etc.“

c. Munk: „J'ai été enlevé avant le temps, peu avancé en âge, lorsque, sans avoir de fils, je fus retranché pour la mort.“

d. Levy: „Dahingerafft vor meiner Zeit (בל עתי), in der Flut (?) der Tage, dann verstummt (?) hört auf der Göttersohn (?)., ein Todter liege ich nun in diesem Sarge“ u. s. w.

Bei der folgenden Wortgruppe בחלת ז ובקבר ז verstehen fast alle Ausleger das Wort חלת nach einer nahe liegenden Ableitung von חלל durchbohren, eröffnen, von dem ausgehöhlten Steinsarge, obwohl es diese Bedeutung in keinem semitischen Dialekte hat. Die Höhle Erdhöhle (מְחִלָּה) könnte man leicht für Grube, Gruft

gebrauchen (wie בּוֹר, שׁחת, حُفْرٌ Brunnen, Grube und Grab), aber nicht so für einen Sarg, der im Semitischen überall von einer andern Bedeutung ausgeht, nämlich meist von der eines Kastens, eines Schreines wie אָרוֹן, arab. تابوت, äthiop. nafâq und sâzûn (ነፋቅ፡ u. ሠዙን፡), oder von der Vorstellung eines Ruhelagers wie משכב Jes. 57, 2. 2 Chron. 16, 14. Ez. 22, 25. äthiop. mĕĕrâfâ (መዕረፍ፡) u. s. w. Da nun חלת mit משכב verbunden wird, so kann es nicht damit identisch sein, muss vielmehr irgend etwas an oder auf dem Todtenlager Befindliches bezeichnen. Dass unmöglich der gewaltige steinerne Sarg damit gemeint sein kann, folgt ferner auch aus dem mehrmals wiederholten Gebote, dass ja Niemand dies חלת des Ruhelagers wegnehmen solle.

Ich las deshalb anfangs חָלַת = חֲלִי, حَلْأَةٌ Schmuck, Geschmeide, indem das Alterthum den Todten Waffen und kostbare Schmucksachen mit gab, die dann von ruchlosen Händen zuweilen geraubt wurden, vgl. Ez. 32, 27. Joseph. Arch. 15, 3, 4. 13, 8, 4. — Gewiss war die Leiche des Königs auch königlich geschmückt, so dass man hätte sagen lassen können: „Ich liege nun da in diesem Schmucke.“ Zu vergleichen ist bei Josephus (Jüd. Krieg 1, 33, 9) die Ausstellung der Leiche des Herodes. Sie lag auf einem mit Gold und Edelsteinen besetzten Paradebett; die Decke war von echtem, buntgesticktem Purpur; der Leichnam, der darauf lag, war mit einem Scharlachgewande bedeckt; um die Stirn schlang sich das Diadem u. s. w. In ähnlichem, wenn auch nicht so reichem Schmucke wurde die Leiche unstreitig beigesetzt, vgl. Joseph. Arch. 17, 8, 3. — Indess passt in den Zusammenhang noch besser das arab. حُلَّةٌ ein Kleid, das den nackten Körper bedeckt = إِزَارٌ das dann auch ein grosses Einschlagetuch für Leichen, ein Leichentuch bezeichnet, vgl. Frähn, Ibn Foszlân, p. 14 Z. 2. und p. 112. und für die Sache das neutestamentl. *σινδών*, Matth. 27, 59. Mrk. 15, 46. Luk. 23, 53. Die Uebertragung dieser Bedeutung von חָלַת liegt im Hebr. wie im Arab. gleich nahe. Der Perfectstamm חלל bedeutet

in beiden Dialekten **losmachen, öffnen**, daher ist حُلَّة zunächst wohl das **Gelöste, Lose, Offene**, daher ein nicht zusammengenähtes, mantelartiges Tuch zum Ein- oder Umschlagen; dann überhaupt **Mantel, Kleid**. Dass dies Leichentuch bei Eschmunézer königlich und kostbar und zwar wahrscheinlich purpurn war, dürfen wir sicher annehmen, vgl. Z. 11.

Das männliche ז bei einer weiblichen Form fällt nicht auf, so wenig als das hebr. זֶה beim Fem. Jos. 2, 17. Die massilische Opfertafel hat beständig המשאת ז, indem das Phönikische überhaupt weibliche Substantive gern mit der männlichen, neutral gefassten Form eines Adjectivs oder Verbums verbindet. Das Demonstrativ, das immer so defectiv geschrieben wird und beim Feminin wohl זִי oder זוֹ = זֹת (statt זֹאת)*) lautete, steht ohne Artikel hinter dem Substantiv wie in der Mischna, vgl. Ps. 12, 8. — Die ganze **Grabstätte, die Gruft** heisst קֶבֶר und dies Wort steht synonym mit dem folgenden: מקם אש בנת, **Ort, Aufenthaltsort, den ich erbaut habe**, wie בית Jes. 14, 18, und מִשְׁכָּן **Wohnung**, Jes. 22, 16, für **Grab** steht.

Z. 4. — Das schwierige קְנֻמִי hat bereits Rödiger einzig richtig mit dem syrischen ܩܢܘܡܐ (q'nûmo) **Person** zusammengestellt: **meine Person = ich selbst**. Munk und Ewald dagegen ziehen das unsichere talmudische קוֹנָם in der Bedeutung von **Schwur** hieher, indem das Wort nach Ewald gar mit חָלַף „schwören“ verwandt sein soll!! Im Talmudischen wird קונם bei Enthaltsamkeitsgelübden gebraucht und bedeutet eigentlich: **Verhinderung, Enthaltsamkeit** wie קְנֵמָה, daher weiter: **Verbannung, Verwünschung**. Aber ich zweifle, ob man den Text überhaupt übersetzen kann: „Mein

---

*) Ewald glaubte in den neupunischen Inschriften bei Bourgade Nr. 32—35 in שת (אבן שת) die vollständige Form, das Plautinische syth, entdeckt zu haben; allein der Sinn dieser schwierigen Stelle ist sicher ein ganz anderer, als der von Ewald vermuthete. Dagegen findet sich bei Bourgade Nr. 27 ganz entschieden: אבן שת מנא und Ewalds Lesung אבן א]ז מנע:[א ist so willkürlich, dass sie wohl nur auf einem Schreibfehler beruht.

Schwur sei vor (את!) aller Obrigkeit = ich beschwöre alle Obrigkeit und jeden Einzelnen, dass er nicht öffne u. s. w.“ Der Satz steht, so gefasst, ganz abgerissen da; der angenommene Sinn würde phönikisch sicherlich anders ausgedrückt worden sein, und schwerlich kann man den Begriff des Beschwörens mit אַל dass nicht konstruiren.

Uebrigens steht jenes Wort im Syrischen keineswegs vereinzelt da; es war auch anderen Dialekten bekannt, und ist im Phönikischen nicht als ein Lehnwort zu betrachten. Das Samaritanische, das wie das Talmudische ganz naturgemäss manche Berührungen mit dem Phönikischen aufweist, hat diess קנום (קנום) gleichfalls in der angegebenen Bedeutung. Dagegen ist das Arab. اقنوم Person, Wesen, Substanz wohl dem Syr. entlehnt, so wie wiederum das Aethiopische aqânîm als theologischer Ausdruck aus dem Arabischen herüber genommen wurde. Die Ableitung des Wortes ist jedoch dunkel. Möglicherweise könnte es gefasst werden als eine Abstraktbildung von קנה mit der Endung ôm = ûm = ûn: קְנוּם = קְנוּן = קִנְיָן Geschöpf, Wesen, daher Person. Wahrscheinlicher jedoch liegt ein von קנה durch Vermittlung von קנב oder קנף weiter abgeleiteter Perfektstamm קְנַם dieser Bildung zu Grunde. Denn קְנוּם Geschöpf, Wesen, das leicht auf den Begriff einer Person übertragen werden konnte, findet sich in weicherer, aber ganz entsprechender Bedeutung im Arab. أَنَام, آنَام collectiv Geschöpfe, menschliche Wesen, Qor. Sur. 55, 9. أَنِيم id. Für den gar nicht seltenen Uebergang von ק in א sind zu vergleichen קְשַׁר (= אסר) אזר binden, gürten; קמל = אמל welken; قَبَّ = أَبَّ laut rufen; قَبِلَ = أَوِلَ voran sein; כַּבִּיר = אַבִּיר stark; כשר = אשר = glücklich sein. سمق = سَمَكَ = سَمَا hoch sein. Ferner die mit קנם wurzelverwandten Bildungen أُنَامِيّ, عُنَّاب und قُنَاف grossnasig vgl. قَنًا Hervorragung der Nase, u. a. m.

Das את ist hier Präp. mit, zugleich mit, im Verein mit, 2 Kön. 6, 16. Zach. 10, 9, und durchgängig mit dem Zeichen der Unterordnung אית schon der Schreibart nach nicht zu verwechseln. — ממלכת hebr. מַמְלָכָה Königthum, bezeichnet hier und im Folgenden speciell das Königshaus, das in Sidon zahlreiche Herrschergeschlecht des Belidenstammes. Dies hatte sich bei Errichtung des Grabdenkmals betheiligt, was offenbar deshalb ausdrücklich hervorgehoben wird, um allen Mitgliedern der königlichen Familie die Erhaltung des Denkmals an's Herz zu legen. Dass das ganze Reich d. h. alle Unterthanen etwa durch eine besondere Steuer zu dem Bau dieses Grabes hätten beitragen müssen, ist an sich schon schwer glaublich, und würde, wenn es der Fall gewesen wäre, entweder gar nicht, oder ganz anders ausgedrückt worden sein.

Schlottmann (a. a. O. S. 416.) versteht das Wort in noch engerem Sinn von der besonderen Familie des ganzen Belidenstammes, welcher der regierende König angehörte, und zwar wegen Z. 10. Allein die Forderung, dass das Wort in der ganzen Inschrift überall dieselbe Bedeutung haben solle, ist eine sehr grundlose und irreleitende. Der Zusammenhang kann darüber allein entscheiden. So steht ממלכת Z. 10 in seiner ersten Bedeutung, die es auch im Hebr. hat und bedeutet die Herrschaft, die königliche Regierung, die einem etwaigen Grabentweiher aus dem Herrscherhause entrissen werden soll, ganz wie 1 Kön. 11, 11: „Entreissen will ich dir die Herrschaft (ממלכה) und will sie Deinem Diener geben." 1 Kön. 14, 8: „Ich entriss die Herrschaft dem Hause Davids." 1 Kön. 11, 31. 34, wie das gleichbedeutende מלוכה V. 35. Gegen jene beschränkte Bedeutung des Wortes spricht auch Z. 20, woselbst der verstorbene König sich selbst (d. h. seine persönlichen Nachkommen, etwa mit Einschluss seiner Mutter als Mitregentin) den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses gegenüber stellt (vgl. 2 Sam. 7, 16.). Denn nur dies kann der Sinn sein, wenn man einem Todten den Wunsch in den Mund legt, dass das Landesgebiet für ihn selbst sowie für das ganze Königshaus festgegründet bleiben möge.

Zweitens bezeichnet ממלכת wie im Hebräischen, indem das Abstrakte namentlich bei Herrschaftsbegriffen so gern für ein Konkretes gesetzt wird, die persönliche Herrschaft, das Herrscherhaus, Königshaus, die Regierung. Diese Bedeutung erhellt schlagend aus solchen Stellen, wo גוי das Volk und ממלכה, die herrschende Dynastie sich gegenüber stehen, wie Jer. 27, 8, wo die beiden Ausdrücke mit den V. 7 genannten „mächtigen Völkern und grossen Königen“ gleichbedeutend sind. Ebenso Jes. 60, 11. 12. 1 Kön. 18, 10. vgl. 2 Mos. 19, 6: מַמְלֶכֶת כֹּהֲנִים ein Herrschergeschlecht von Priestern. — Die letzte Hälfte der Zeile ist deutlich. משכב das Ruhelager, Todtenbett, daher synonym mit חֶלֶן Sarg wie Jes. 57, 2. Ez. 32, 25. 2 Chron. 16, 14. Cit. 2, 2.

Zeile 5—6. — Die erste Hälfte der Zeile bietet bedeutende Schwierigkeiten dar, die bis jetzt keineswegs befriedigend gelöst sind. Richtig hat Hitzig das Subst. מָנֹם erkannt, arab. مَنَام Schlafstätte und Schlaf, Schlummer = תנומה. Ebenso Schlottmann. Der Sohn des Schlafes ist der Entschlafene. Hitzigs Lesung und Fassung des ganzen Satzes aber: „Keiner suche den Sohn des Schlummers, (der da ist) gleich irgend einem von den Söhnen des Schlummers —“ (בְּאִישׁ בְּנֵי מָנֹם) leidet an verschiedenen Unzulässigkeiten. Abgesehen von der Härte der Construction, von der Mattigkeit des Gedankens und Ausdrucks, so wird das hebr. איש phönikisch immer אִשׁ geschrieben, auch hier Z. 9. vgl. Cit. 1, 2. Athen. 2, 2. Sard. 4. Umgekehrt dürfte das Jod nicht fehlen in בנ (= בְּנֵי wenn diess Stat. c. pl. sein sollte. Alle bis jetzt für diese Schreibweise angeführten Beispiele sind verfehlt, wie ich in meiner Abhandlung: „Erklärung phönik. Sprachdenkmale,“ u. s. w. (Programm der philosoph. Fakultät in Tübingen vom Dekanatsjahr 1859—60) S. 41 f. weiter gezeigt habe.*) Ueber אלן s. die Erklärung Z. 18. — Wo sonst ein

*) Man beruft sich hauptsächlich auf das שׁן בנ Melit. 1. Ich lese: שֵׁן בְּנָא סרשמר „Die Säule baute (bildete) Sirschamar,“ verkürzt statt Osirschamar. — שֵׁן Zahn, bezeichnet wie ὀδούς jede hervorragende Spitze, Zacke, Zinne, und steht daher leicht für Denkpfeiler, Stele, Säule, wie 1 Sam. 14, 4. 5 zeigt.

Stat. c. im Plural von der Endung îm sich findet, hat er auch Jod, wie אחרי Massil. 4, 8, 10 קַרְנֵי Massil. 5. לְנֵי (= לְאַנֵי) Eryc. 1. אַחֵי ebenda Z. 2. בְּנֵי Z. 6. vgl. den Stein von Carprentras Z. 2 כֹּרְצֵי; Z. 3, בְּנֵי.

Diese sicheren Beispiele zeigen, dass Ewald (in den Gött. Gel. Anz. 1856. S. 695) irrig behauptete, das Vorkommen des Stat. c. in der Mehrheit fehle bis jetzt in älteren phönikischen Inschriften und erst die im Jahr 1854 in Malta gefundene und vom Herzog von Luynes veröffentlichte phönik. Inschrift habe einen solchen St. c. pl. Zeile 7 in מְחַצְּבֵי aufzuweisen. Auch im Neupunischen wird der St. c. pl. nicht durch א, wie man gemeint hat, sondern ebenso wie im Altphönikischen geschrieben, vgl. Neopun. 8, 2—3 (Gesen. mon. phoen. Tab. 45.) פָּקִד זֵתֵי מְלֹת הַמַּיִם „Aufseher der Olivenbäume an den Wasserquellen.“

An der obigen Stelle unserer Grabschrift schafft sich Ewald ein im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhörtes Wort בְּנִמְנָם, welches „Schatz“ bedeuten soll, von בלם = בנם zuschliessen: „Niemand suche einen verborgenen Schatz, da dort kein verborgener Schatz ist;“ כִּי אֵי שָׁם וגו׳. Von den übrigen Schwierigkeiten abgesehen, müsste es doch jedenfalls wohl anstatt שם dort, vielmeher hier heissen, בַּמָקם ז oder הָלֹם = אֵלֹם Eryc. 7. Für jenen Gedanken lesen Dietrich, Munk u. A. im Allgemeinen leichter und sicherer: „Niemand suche bei uns Schätze (בַּנ מְנָם); denn man hat bei uns keine Schätze hingelegt.“ — Indess bekam eine Königsleiche unstreitig verschiedene Kostbarkeiten mit ins Grab und eben deshalb lag die Befürchtung nahe, dass Diebe sie aufsuchen möchten. Nach Z. 11 befanden sich auch an der Leiche Eschmunézers Edelsteine.

Ich glaube, dass zu lesen ist, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angegeben: כְּאִי־שֵׁם wie ein Ehrloser; vgl. אִי־כָבוֹד 1 Sam. 4, 2. Hiob 30, 8: בְּנֵי בְלִי שֵׁם die Söhne des Ehrlosen. Die verkürzte Negation אִי findet sich auch in der massilischen Opfertafel mit בַּל zusammen: אִיבַל Z. 18. 21. — Das בַּרְמָנָם wird mit Nachdruck wiederholt: „Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser

den Sohn des Schlummers!" Es soll also überhaupt Niemand, auch von der königlichen Familie Niemand nach dem Todten sehen, wie das sonst nur Ehrlose in schändlicher Absicht zu thun pflegen. Daran schliesst sich gut das Folgende: „Und Niemand hebe auf = nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers."

Das Verbum עמס hebr. aufheben, daher eine Last auf ein Thier heben, aufladen, mit על verbunden, steht hier mit doppeltem Accus. in der nahe liegenden Bedeutung: belasten, wie die Verba des Anfüllens, Bedeckens u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 283 b. In der massilischen Opfertafel Z. 13 bedeutet עמס aufheben = tragen, bringen, und kann in unserer Grabschrift sicher nicht mit Schlottmann in der nie vorkommenden Bedeutung „bestatten" genommen werden. — Das Suffix der 1. Person נ ist defectiv geschrieben. Dass die Phöniken dasselbe éni aussprachen und nicht etwa en, zeigt die Scriptio plena Z. 17. ואל יַעְמְסֵנִי „Und nicht belaste er mich auf diesem Ruhelager mit dem עלת eines zweiten Ruhelagers." So viel ist klar, dass der König in seiner Gruft allein liegen will und dass kein zweites Todtenlager in derselben eingerichtet werden soll. Es handelt sich dabei nur um die Bedeutung des עלת.

Rödiger hält es für identisch mit חלת Sarg, welche Bedeutung letzteres Wort jedoch nicht haben kann, wie ich oben gezeigt. Ausserdem ist der Wechsel von ח und ע im Neupunischen allerdings sehr gewöhnlich und kommt auch früher schon bei der Bildung der semitischen dreibuchstäbigen Perfecta, die sämmtlich der Reduplikation der einsilbigen Wurzel oder eines einzigen Wurzellautes ihre Form und Bedeutung verdanken, ziemlich häufig vor, wie גבע = גָּבַח = גָּבַהּ hoch sein (von der Wurzel גב, verdoppelt גִּבְגֵּב) und auf das herrschende Maass von drei Konsonanten reducirt: גָּבַב, arab. جَبْجَبَ gross (stark) sein. Zur Aufhebung des Gleichlautes (wie שֶׁמֶשׁ arab. شَمْس) und um die Grundbedeutung zu modificiren und zu variiren, geht dann der verdoppelte Laut in verwandte Konsonanten über; so hier Gimel in Ajin, Cheth, He u. s. w. Ebenso נסע = נסח herausreissen, von der Wurzel נס =

נץ נח; verdoppelt: نَسَّ, نَشَّ wegtreiben; نشص (statt نشش) herausziehen, herausnehmen; intr. hoch, hervorragend sein (eig. getrennt, abstehend). نشط exivit. Sodann mit Uebergang von צ in ע und andere Gutturale نشع, נסע u. s. w. vgl. das verwandte נחש (statt נְחַח) = נחס, נתץ = נתע = נתק נתח, alles abgeleitete Perfecta, von der Wurzel נח und von der Grundbedeutung derselben ausgehend.

Ein derartiger Uebergang findet bei עלת und חלת nicht statt und wäre um so weniger zu rechtfertigen, da hier beide Formen unterschiedslos neben einander gebraucht sein würden. — Ewald fasst das Wort als Eingang, Schlottmann S. 421 als Leichnam,*) andere als Deckel — alles Bedeutungen, die das Wort in keinem semitischen Dialecte hat. Es ist aber äusserst gewagt und nur in sehr seltenen Fällen zu billigen, wenn man solche nicht nachweisbare Bedeutungen nach etymologischen Möglichkeiten annehmen will.

So haben wir hier, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angenommen, offenbar das bekannte hebr. עֲלִיָּה, das auch im Arab. vorkommt عِلِّيَّة und wohl am richtigsten nach dem Chaldäischen עִלָּה auszusprechen ist: das Obere, der Ueberban, daher Oberstock, Obergemach, ein kleines Gemach auf dem platten Dache der Häuser. Demnach würde der König verbieten, es solle Niemand sein Todtenlager durch einen neuen Ueberbau für ein zweites Todtenlager belasten, auf dem Unterstock der Grabstätte keinen zweiten Stock oder Oberstock errichten. So hatte z. B. das

*) Die Ableitung ist nicht glücklich. Der Leichnam könnte eher der Hinabsteigende (יוֹרְדָה Jes. 14, 19. Ps. 115, 17.), als der Hinaufsteigende (עֹלָה) — auf die Bahre oder auf den Sarkophag steigende — heissen. Noch weniger wurde er wohl als ein Dahinfahrendes, Hinweggerafftes bezeichnet. Das Leben, der Lebenshauch fährt dahin, wird dahingerafft; die Leiche aber wird wie cadaver und πτῶμα im Allgemeinen sonst als ein Dahingesunkenes, Gefallenes (נבלה, פגר u. s. w.) bezeichnet. Ausserdem sieht man nicht ein, wie der König so nachdrücklich verbieten mochte, dass Niemand seinen (einbalsamirten) Leichnam — öffnen sollte! Euphemistisch von einem Frevel gegen den Leichnam überhaupt könnte diess Oeffnen sicher nicht verstanden werden, wie Schlottmann S. 431 meint.

Grab des Kyros einen mehrstockigen bedeckten Ueberbau. Noch näher zu vergleichen sind die mehrstöckigen Grabmäler in Palmyra, die auch im obern Gemach mit Nischen für die Todten versehen sind. Da das Grab des Eschmunézer in der Ebene lag und die eigentliche Gruft also unter der Erde war, wie bei den ägyptischen Pyramiden, so macht die Annahme eines solchen doppelten Ueberbaues keine Schwierigkeit. Er muss natürlich auch bei den Phöniken zuweilen vorgekommen sein (vgl. 1 Makk. 13, 27 f.), schien aber in der Vorstellung gleichsam das Gegentheil des frommen Wunsches: „sit tibi terra levis!“ auszudrücken. Ausserdem lag die Besorgniss nahe, dass gerade bei einer solchen Erweiterung der Gruft der Todte am leichtesten beraubt und in seiner Ruhe gestört werden könnte.

In dem folgenden Satze ist offenbar ein Nachfolger oder vielmehr jeder spätere Thronfolger des Königs in Sidon angeredet. Er so wenig wie das ganze königliche Haus soll den Einflüsterungen und Zureden, noch einen zweiten königlichen Sarg in diese Gruft zu bringen, jemals Gehör geben. Ich lese: אַף אִם אֲדָמִם יְדַבֵּרְךָ „Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will.“ — אדם in der Bedeutung: Jemand, irgend Einer wie Z. 10; und öfters mit der Negation für Niemand; ausserdem Massil. 14: „Bei jedem Opfer, das Jemand opfern will.“ 3 Mos. 1, 2. Ebenso im Talmud. Einen Plural אֲדָמִם mit Judas und Levy anzunehmen, ist mehr als gewagt und bedenklich, und wenn man, wie Schlottmann bemerkt, auch nicht geradezu die Unmöglichkeit dieser Form so entschieden behaupten darf, so zwingt uns einstweilen doch noch nichts, eine solche von dem hebräischen Sprachgebrauch so sehr abweichende Bildung hier gelten zu lassen. Dass das collective אדם das Menschengeschlecht = die Menschen im Hebr. ohne Suffix vorkommt, ist mehr eine Zufälligkeit und hindert natürlich eine solche Verbindung im Phönikischen durchaus nicht, zumal bei der auch hier nachweisbaren, ja wie es scheint vorherrschenden Bedeutung von irgend Jemand. Mit dem Artikel bedeutet האדם Z. 22 „der Mann,“ wie Koh. 7, 28, im Sinne von אִישׁ. — Das Suffix âm bezieht sich auf die Angehörigen des Königs und

steht wie z. B. Micha 7, 4: טובם כחדק „Ihr Bester (= der Beste unter ihnen) ist wie ein Dornenstrauch." Nehem. 4. 15: „Die Hälfte von ihnen (חֶצְיָם) hielt die Wurfspiesse." Qorân Sur. 72, 4: „Es sagte der Thörichteste unter uns (سَفِيهُنَا eig. unser Thor) über Gott Lügen aus." Kosegarten, Chrest. arab. p. 46: „Noch beständig ist Einer unter euch (أَحَدُكُمْ) vor Liebe gestorben." vgl. Ewald. Gr. arab. §.525. Schlottmans Lesung אֲרָמִם Hochstehende, ist schon paläographisch unhaltbar. Für Resch ist der Schaft zu kurz.

Das Piel דִּבֵּר bereden wie Hos. 10, 4: דִּבְּרוּ דברים sie bereden etwas, treffen Verabredungen. Ebenso Jes. 8, 10, wo es parallel steht mit: „einen Plan fassen." vgl. Jes. 58, 13. 59, 4. 13. In unserer Inschrift steht es mit dem Accusativ der Person wie 1 Mos. 37, 4. Das Imperfect mit dem verstärkenden Nun vor dem Suffix ist Singular, nicht Plural, wie Hitzig und Schlottmann annehmen und sich dadurch unnöthige Schwierigkeiten schaffen. Dies Nun findet sich einmal auch im Hebräischen beim Suff. der 2. Person, Jer. 22, 24. Der Nachsatz lautet: אל תשמע ברנם ככל ממלכת „so höre du nicht auf seine Einflüsterung gleich dem ganzen [übrigen] Königshause." Der Stamm רנן bedeutet im Arab. schwirren, tönen, hebr. schreien, jubeln und wimmern; chald. flüstern, murmeln und denken. Wir könnten das Wort im Plural lesen: בְּרִנִּם höre nicht auf die Einflüsterungen! oder besser im Singular mit dem Suff. der 3. Pers. âm, רִנָּם seine Einflüsterung. Das Suffix âm kann nämlich nicht nur den Plural, sondern auch den Singular ausdrücken, ganz wie sich das hebr. ־ָמוֹ Jes. 44, 15. 53, 8. Ps. 11, 7. 28, 8. 73, 10. 1 Mos. 9, 26. Hiob 22, 2, auf einen Singular bezieht. Im späteren Punischen bei Plautus lautet es im (vgl. הֵם) z. B. bin-im, sein Sohn; im Altphönikischen aber stimmte die Aussprache desselben gewiss mit der einfachen hebr. Form überein, vgl. weiter unten Z. 8, 9, 11, 21, 22. Massil. Z. 5. Ewalds Uebersetzung: „Auch wenn Jemand dich versuchen [dazu verführen] will, so höre du nicht auf seine Versuchung," indem ein Verbum מֵיר wollen (?) und בתן = فتن versuchen, gelesen wird, sei nur geschichtlich angemerkt.

Die Zeilen 7 und 8 sind nach dem bereits Erklärten verständlich. Nur für אדם Z. 7 ist irrig אבם eingegraben. Sodann ist gleich der erste Satz als Bedingungssatz zu fassen, ohne אם, das in dem parallelen Satze Z. 10 dabei steht: „Und ist irgend Jemand da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers —." Da die Gruft des Königs eine *ὑπόγαια*, eine unter der Erde befindliche, in den Fels gehauene Grabhöhle war, so konnte man natürlich nur durch Oeffnung des Ueberbaues in dieselbe eindringen. Die auf Aradus befindlichen alten Gräber mit einem solchen Ueberbau sind um so mehr zu vergleichen, als die Aradier nach Strabo 16 sidonische Kolonisten waren. — Das folgende ist zu fassen: „oder der aufhebt = wegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers, oder der mich belastet (in dem Z. 5—6 angegebenen Sinne) auf diesem Ruhelager: nicht werde zu Theil (לָם wie לָמוֹ Jes. 44, 15 und sonst, statt לוֹ) — ein Ruhelager bei den Schatten." Die hebräischen רפאים tauchen hier zum erstenmale bei den Phöniken hervor. vgl. Sprw. 21, 16. Die Ruhe in der Unterwelt soll ihm abgehen, indem er auf Erden kein Grab erhält, wie der folgende Satz hinzufügt: „Und nicht werde er begraben in einem Grabe und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same an seiner Statt."

Mit dem letzten Worte beginnt Zeile 9. Zu lesen ist תַּחְתֵּנָם als Stat. c. plur. תַּחְתֵּי, wie er auch im Hebräischen gewöhnlich vor Suffixen lautet, wobei âm Singularsuffix ist mit dem verstärkenden Nun; vgl. תַּחְתֶּנָּה statt תַּחְתֶּיהָ; תַּחְתֵּנִי = תַּחְתַּי; 2 Sam. 22, 37. 48. Psalm 18, 37. 48. Ewald's Lehrb. § 263. 266.*) Für den Sinn vgl. Ps. 45, 17. — Das folgende

---

*) Wenn Hitzig das seltsame מָעֻזְּנֶיהָ Jes. 23, 11 hieher zieht und gar meint, dass in dieser Weissagung gegen Tyrus absichtlich jenes Nun auch bei einem Nomen, wie das sonst nie, auch Massil. 19 nicht, vorkommt, als eine phönikische Form angewandt worden sei, so ist das entschieden zu bezweifeln. Einmal wäre dieser Anflug von Dialektpoesie bei einem blossen Suffix, das zudem auch die Hebräer hatten, eine kindische Spielerei gewesen. Zweitens würde jedenfalls das Suffix ֶנָה — = ֶהָ ֵי lauten und nicht ֶיהָ. Im Hebr. gehört das Nun zum Nomen und nicht zum Pronomen, bleibt aber so eine Unform, obwohl Ewald §. 65, b sie zu rechtfertigen sucht. Allein schon daraus, dass

Vav vor dem Verbum bedeutet hier nach der Negation wie so oft im Hebräischen „sondern“, ganz wie כִּי wenn eine Negation vorhergeht. vgl. Jes. 10, 20. 11, 4. 52, 9. 53, 10. 60, 19. 65, 9. 66, 19. Jer. 3, 8. 7, 26. 11, 8. Zach. 13, 5. 14, 7. Ps. 52, 9. 55, 14. 5 Mos. 11, 11. Ez. 16, 5. 24, 23 u. s. w. „sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter“; das Hif. וְיַסְגִּרֻנֻם wie 5 Mos. 32, 30: „wahrlich, ihr Fels wird sie überliefern (מְכָרָם) und der Herr wird sie preisgeben,“ den Feinden nämlich. Ebenso steht das Pi. 2 Sam. 18, 28 von göttlicher Preisgebung der Menschen und könnte gleichfalls hier gelesen werden: וִיסַגְּרֻנֻם in einer völlig gesicherten und sehr passenden Bedeutung, die Ewald ohne allen Grund verwirft und wofür er die nicht nachweisbare, minder passende und schwächere der Ausschliessung und Verbannung dem Worte unterschiebt. — נֻם ist Singularsuffix mit dem demonstrativen Nun.

Die phönikische Form אלנם für Götter, die hier und Z. 16. 22 zum erstenmale vorkommt, zeigt, dass die „alonim valonuth“ im Poenulus des Plautus nicht עלנם = עֶלְיוֹנִים u. s. w. zu lesen sind, sondern אלנם ואלנת. Der Singular אָלֹן findet sich Z. 18, und ist als eine Abstraktbildung von אֵל, phönik. ἠλ und ἰλ, arab. إِيل, إِل Kam. herzuleiten. Die Form אָלֹן (אָלוֹן) mit langem â in der Stammsilbe erklärt sich wie in זָדוֹן Uebermuth neben זֵדוֹן v. זֵד übermüthig, der Uebermüthige; לָצוֹן Spott v. לֵץ Spötter, und zwingt uns nicht zu der gewagten Annahme Ewalds, wonach das Wort durch einen sehr seltenen direkten Uebergang von d in l aus אָדוֹן entstanden sein soll. Die Phöniken, sagt Ewald, hätten sicher jenes kurze Wort אל besessen. Das ist unzweifelhaft; vgl. Ἐνυλ-ος, König von Byblos zur Zeit Alexanders d. Gr. (Arrian, lib. II.) d. i. עֵינָאֵל Auge des El oder Gottes, welcher Name auch auf den Münzen dieses Königs sich findet:

in demselben Stück V. 14 die gewöhnliche Form steht, ist zu schliessen, dass wir wahrscheinlich einen alten Schreibfehler vor uns haben, vielleicht aus מְשׁוּבֹתֶיהָ entstanden; vielleicht auch war מִשְׁכְּנֹתֶיהָ „ihre Wohnungen“ die ursprüngliche Lesart, wie Vav und Zain auch sonst verwechselt sind, z. B. Jes. 45, 21.

עינאל מלך גְּבַל. Vgl. hierüber die ausgezeichnete Schrift des Herzogs von Luynes: Essai sur la numismatique des Satrapes et de la Phénicie etc. 1846 p. 91 f. Pl. XV. Gesen. mon. phoen. Tab. 36, F. — Ferner findet sich jenes אל in *Βαιτύλ-ια*, nach Sanchun. ed. Orelli p. 30, vom Gott Uranos aufgefundene, beseelte Steine, בית־אֵל.*) Ferner nannten die Griechen jenen Stein, welchen Rhea ihrem Gemahl Saturn statt des neugeborenen Jupiter zu verschlingen gab, ebenfalls *Βαίτυλ-ος*, sonst auch ab-addir (d. i. אב אדיר) gewaltiger Vater. Bei Sanchuniathon p. 28. wird auserdem *Ἦλ*, (Ilus) als Name des Saturn angeführt.

Ewalds Folgerung daraus, dass die Phöniken, weil sie אֵל gebrauchten, nicht auch die davon abgeleitete Form âlôn gebraucht haben sollten, ist irrig. Wir müssen im Gegentheil sagen, gerade weil sie nachweisbar jenes אֵל kannten, um so leichter konnten sie daneben auch die Form אַלֹּן bilden, und zwar um so leichter, als אל sehr bald Eigenname für Saturn oder Kronos wurde, während אלן mehr appellative Bedeutung erhielt. Ausserdem findet sich die Form adôn nicht nur neben alôn sogar in unserer Inschrift, sondern ist auch sonst durch Namen, Inschriften und alle Zeugnisse als ein sehr gewöhnliches phönikisches Wort hinlänglich erwiesen.

Den Plural alonim haben wir ausser bei Plautus auch in dem Namen des Abd-alonim-us (Diener, Verehrer der Götter), eines tyrischen Königs zur Zeit Alexanders des Grossen. (Justin. 10, 10, und Curt. 4, 3. Diod. 17, 46.) Der Plural אֵלִים findet sich in dem Namen des Tyriers *Ἀβδ-ήλεμ-ος*; Joseph. c. A. 1, 21. Neben jenem Alonim hatten die Phöniken

*) Auch auf babylonischen Backsteinen erscheint Bethel, der heilige Salbstein (Gotteshaus), in welchem der Gott als gegenwärtig angeschaut wurde, als ein göttliches Wesen. Bild und Sache fielen bald zusammen und der Stein empfing die Verehrung, die eigentlich dem Wesen galt, das er nur vorstellte. Vgl. Gesen. mon. Tab. 32, N. LXXII, wo zu lesen ist: ביתאל דַּלֵּנִי „Bethel, rette mich!“ Der Imperat. דַּלִּי oder דַּלְּאִ lässt das quiescirende Alef ein. Das Perfect דִּלַּנִי würde die allgemeine Erwartung und Hoffnung aussprechen: er zieht mich herauf, wird mich erretten. Im Hebr. hat Pi. diese Bedeutung, Ps. 30, 2: „Ich will dich preisen, weil du mich rettetest“ (כִּי דִלִּיתָנִי).

übrigens auch noch die hebr. Pluralform אלהים, wenn gleich in einer besonderen Bedeutung; denn nach Sanchun. p. 28, hiessen die Gefährten und Mitgötter des Il oder Saturnus Ἐλοείμ d. i. Elohim, was zu der ursprünglichen Bedeutung des Wortes vortrefflich passt; denn אֱלֹהַּ ist eig. der Nahe = Helfer, Schützer, Schutzherr, Herr u. s. w. wie das wurzelverw. وَلِيّ.

„Heilig“ heissen auch sonst die Naturgötter des Heidenthums (aber nicht Dan. 4, 5. 6), ohne dass dadurch der Begriff der göttlichen Heiligkeit ganz derselbe würde, wie in dem geistigen Monotheismus der hebräischen Religion. Denn in dieser fällt der Begriff der Heiligkeit mit dem der sittlichen Freiheit und des freien Geistes zusammen. Gott heisst hier der Heilige, insofern sein Wille mit dem Sittengesetz vollkommen identisch ist. Zu dieser sittlichen Freiheit und Geistigkeit soll auch der Mensch sich erheben; daher die bedeutungsvolle Forderung: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!“ In allen Naturreligionen dagegen (im Polytheismus) wird das Göttliche nicht als Geist, als freier, naturloser Wille, sondern als eine dem Universum immanente Macht, kurz als Naturmacht angeschaut, und das Prädikat der Heiligkeit hat nur den allgemeinen Sinn des Geweihten, Verehrten und Ehrwürdigen überhaupt. Hieraus erhellt von selbst der sehr wesentliche Sinnesunterschied beider Bezeichnungen, je nachdem ein Hebräer, oder ein Heide jenes Prädikat seinem Gotte beilegt.

Die zweite Hälfte der 9. Zeile ist schwer und daher sehr verschieden gedeutet worden: אתם מלך אדר אש משל בנם. Indess glaube ich bereits in meiner ersten Uebersetzung den natürlichsten und wahrscheinlichsten Sinn der Worte getroffen zu haben. Zunächst steht die Präp. את hier im feindlichen Sinn, wie 1 Mos. 14, 8. 9: „Sie stellten sich auf gegen sie (אִתָּם) zum Kriege, gegen den Kedorlaomer u. s. w.“ Jes. 54, 15: „Wer Krieg erregt gegen Dich.“ V. 17: „Jede Zunge, die sich aufmacht gegen Dich zum Gericht.“ Demnach ist die obige Stelle zu übersetzen: „Gegen ihn (אִתָּם) sei ein gewaltiger König!“ Auch im Hebr. steht אַדִּיר gross, gewaltig von Königen Ps. 136, 18,

und geradezu für Fürst, Jer. 30, 21. — Die Macht dieses Königs wird im folgenden Satze kurz gezeichnet: אִשׁ מֹשֵׁל בְּנִם „ein Mann, der da Leute beherrscht.“ בנם wie im Hebr. בחורים junge, kriegerische Leute, Jünglinge wie Sprw. 7, 7. HL. 2, 3. Jes. 62, 5. Die Unterthanen dieses unbestimmten, beliebigen Königs können selbst nur unbestimmt bezeichnet werden, wobei aber zu beachten ist, dass בנם sehr gewöhnlich für die Leute Eines Landes, Stammes und Volkes steht, wie בני ישׂראל, בני עַמּוֹן, בְּנֵי קֶדֶם u. s. w., so dass der Gebrauch des Wortes in dem angegebenen Sinne nichts Auffallendes hat.

Die nächsten Worte: לְקַצֹּתָם אית ממלכת sind eng mit dem Vorhergehenden zu verbinden: „so dass er ihm die Herrschaft entreisst.“ Die Präp. לְ ist besser vom Erfolge, als von der Absicht zu verstehen, wie Jes. 10, 2. 2 Sam. 14, 25. 3 Mos. 21, 4. Ueber קַצּוֹת in der angegebenen Bedeutung, vgl. 2 Kön. 10, 32. ממלכת ist schon vorher erklärt. Von einer Vernichtung der ganzen Bürgerschaft oder aller Beliden ist gar nicht die Rede, sondern nur von der Entthronung des einen Grabentweihers. Ihm und seinen Kindern wird auch Z. 22 der Verlust der Herrschaft und der Untergang angewünscht.

Hitzigs seltsame Lesung: אֹתָם נֻל כְּאַבֵּר אַשְׁמֹשׁ לְבֵנִם die Götter mögen sie preisgeben — „sie fertig machend umgekehrt wie die Sonne Lehmsteine festet,“ beruht sowohl auf graphischen, als auch auf grammatischen Unmöglichkeiten. נֻל כְּ „umgekehrt wie“ kann semitisch nicht gesagt werden. Der Artikel א statt ה ist hier schwerlich zu rechtfertigen. Endlich beruht die ganze Lesart אבר statt der wirklich dastehenden אדר auf der falschen Abzeichnung bei Van Dyck, und schon damit fällt die ganze Deutung in sich selbst zusammen. — Schlottmann hat wohl nur durch ein Versehen die falsche Lesung אבר ebenfalls beibehalten. Seine sonstige Auffassung befriedigt auch nicht. Schon die Verbindung von משל mit בֵּין herrschen zwischen = unter Jemand anstatt „über“ Jemand — ist nicht zu rechtfertigen und würde — genau genommen — einen wenig passenden Sinn abgeben.

Schliesslich sei noch Ewalds Erklärung kurz erwähnt: „Selbst wenn ein mächtiger König, welcher herrscht unter (!)

ihren der Obrigkeit Innungen (= unter den obrigkeitlichen Innungen) selbst der Mann wäre, welcher den Eingang dieses Lagers öffnete oder diesen Sarg aufhöbe u. s. w." Allein אתם kann nach der konsequenten Schreibung unserer Inschrift nicht „er selbst" bedeuten und für אִיתָם „seine Person" stehen. Wenn man aber auch diese Bedeutung zugeben wollte oder wenn die angegebene Lesart dastünde, so könnte hiermit doch nimmermehr jenes steigernde „selbst" im Sinne von „sogar" ausgedrückt werden. Sodann existirt ein Wort מַלְקָצַת von לָקַן, das dem arab. لصق entsprechen und ein collegium, eine Innung bezeichnen soll, bis jetzt nicht, und wir sind nicht befugt, einen solchen Ausdruck ohne Weiteres dem Phönikischen zu oktroyiren — ganz abgesehn von den Bedenklichkeiten, welche der so gewonnene Sinn und die grammatische Konstruktion jedem vorsichtigen Entzifferer des Phönikischen einflössen müssen.

Aehnlich wie vorher heisst es sodann nochmals: „Wenn irgend Jemand hier (ist), welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch —." Das הָא hinter אדם ist hier wohl wie Z. 11. u. 22 Ortsadverb: dahier, hier wie הֵנָּה 1 Mos. 21, 23. — Für das unverständliche ממלת hat die am Kopf-Ende befindliche Inschrift die entschieden richtige Lesart: ממלכת, wie schon der Herzog von Luynes angenommen. Nur ist אֵית hier nicht einfach das Zeichen der Unterordnung, sondern behauptet seine Substantivbedeutung wie אוֹת, آية Zeichen, Abzeichen: „Wer wegnimmt dies Leichentuch ואית זרע ממלכת הא und das Abzeichen des königlichen Stammes dahier." Bei diesem königlichen Abzeichen würde man etwa an ein Diadem, נֵזֶר oder an eine Krone denken können. Besser jedoch nimmt man ו hier wie es im Arabischen und Hebräischen ebenfalls oft vorkommt, als Präposition: „Das Leichentuch mit dem Abzeichen des k. Stammes dahier." Vgl. Jes. 42, 5: „Die Erde mit ihren Sprossen." 48, 16: „Der Herr sandte mich mit seinem Geiste" וְרוּחוֹ. Jes. 52, 22: „Gitter mit Granatäpfeln." 1 Mos. 19, 30. Jes. 7, 1. 3. 13, 5. Zach. 7, 2. 7. Ez. 16, 46. 48. 27, 9. 11. Jer. 6, 3 Esth. 4, 16. — Sollte etwas von הָאֵת ganz verschiedenes ange-

geben werden, so müsste anstatt der Copula vielmehr אם „oder“ stehen.

Jenes kostbare, wahrscheinlich purpurne Leichentuch enthielt demnach etwa in Gold gestickt — die Insignien der königlichen Würde oder eine Art von Wappen, etwa wie אות 4 Mos. 2, 2 ff. von den Abzeichen und Feldzeichen einzelner Familien und Stammhäuser steht; und man begreift daher leicht, weshalb es so nachdrücklich und wiederholt als unantastbar bezeichnet werden konnte.

Wie das Purpurkleid im Leben eine Hauptauszeichnung der Könige von Sidon und Tyrus gewesen, so blieb es das purpurne Leichentuch wohl auch im Tode. Vgl. das S. 22 über die Leiche des Herodes Angemerkte.

Der Ausdruck: זרע ממלכת der Herrscherstamm, königliche Stamm ist ganz hebr. 1 Kön. 11, 1. 2 Chron. 22, 10, oder זרע המלוכה 2 Kön. 25, 25.

Das Folgende lese ich als abhängig von dem Verbum ישא „wenn Jemand wegnimmt das Leichentuch u. s. w. אם אדם ממתת oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil u. s. w.“ — Diese Deutung fügt sich so einfach und natürlich in den Zusammenhang, dass sie wohl keiner weiteren Begründung bedarf. Sachlich ist zu vergleichen, wie sich an ägyptischen Mumien, deren Särge so auffallend dem des sidonischen Königs gleichen, sehr häufig edle Steine vorfinden. Unter den kostbaren Steinen des Königs von Tyrus steht bei Ez. 28, 13 der Karneol voran. — Das Wort מת ein Todtes, Leichnam habe ich schon Eryc. 7 und Cit. 30, 2 nachgewiesen. — Ewald liesst מאמת aus dem Volke, אמת = أمّة, hebr. nur im Plur. אמות als Abstraktum mit Singularbedeutung 4 Mos. 25, 15. Auch chald. lautet das Wort אמה Dan. 3, 29, und wurde phönikisch gewiss so wenig mit He geschrieben, als das stammverwandte אם Mutter. Auch der so gewonnene Sinn: „Ist es selbst ein Same (d. i. Nachkomme) der Obrigkeit oder ein Mann aus dem Volke,“ wird Niemand befriedigen. — Hitzig übersetzt, indem er ein unbestreitbares Vav für Nun hält, das hier durchgängig anders gezeichnet

ist, sowie nach unhaltbaren Etymologien: „wenn ein Mensch ist, welcher öffnet u. s. w. —: Das Reife (נאית nach dem arab. يَنَعَ) ihrer Saat sei verwelkt, wenn Menschen - [Saat] [sie ist,] umgebracht!“

Die Drohung und Verwünschung ist weniger leicht miszuverstehen: אל יְכֻן לָם שֹׁרֶשׁ לְמַטּ ופר לְמַעַל וְתֹאַר בחים תחת שמש „Nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit (Ansehen) im Leben unter der Sonne,“ d. i. so lange er lebt auf Erden. — למטּ ist verkürzt für das hebr. לְמַטָּה. Eine phönikische Form פַּר neben der hebr. פְּרִי ist ebenso natürlich, wie בַּל neben בְּלִי; דַּם das Gleiche, die Aehnlichkeit, neben דְּמִי das Gleiche, sich Entsprechende, daher die Hälfte, Jes. 38, 10. מַת Mann v. מתה u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 149. g. Der ganze Stamm und die Nachkommenschaft eines solchen Frevlers möge untergehen. Das Bild vom Baume hat die einzelnen Bezeichnungen veranlasst: die Wurzel ist der Grundstamm, die Frucht, die er oben trägt, die Nachkommenschaft, wie in dem ganz entsprechenden Bilde Jes. 37, 31. Am. 2, 9. Anstatt der Frucht werden sonst auch Zweige oder Sprossen genannt: Hiob 18, 16: „Von unten verdorren seine Wurzeln, und oben welken seine Zweige.“ Jes. 5, 24: „Seine Wurzel wird ein Moder werden und sein Gespross wie Staub auffliegen.“ Aehnlich liest Hitzig an unserer Stelle nach der ungenauen Kopie Van Dyck's: בַּדִּן (= בַּדִּים) Aeste, Zweige.

Das Wort תֹּאַר, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung gelesen, bedeutet forma, Gestalt, daher Wohlgestalt, Schönheit, Ansehen. Jes. 53, 2. Der Sinn ist: er möge weder Nachkommen erhalten, noch selbst im Leben (d. i. so lange er lebt auf Erden) eine Wohlgestalt, Ansehen und Glück haben. Schlottmann fasst תֹּאַר Gestalt als Bild, Abbild und versteht dies von dem Abbilde, das Jemand in seinem Sohne zurücklässt. Allein diese Bedeutung und Uebertragung ist unerwiesen und kaum zulässig. Sodann ist der Gedanke selbst schon ausgesprochen und würde sehr matt wiederholt sein. Auch das Leben unter der

Sonne (vgl. Koh. 1, 3. 9. 14. 2, 11.) hat nur rechte Bedeutung, wenn man תאר־ in dem angegebenen Sinne auf den König selbst bezieht. Ewald fasst חָלֹ־ = דור־ als Dauer, eine Bedeutung, die weder das eine, noch das andere Wort irgendwo hat.

Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass der Grabentweiher elendiglich zu Grunde gehen möge und zwar ebenso wie der beklagenswerthe König von Sidon, der in der Blüthe seines Lebens dahingerafft wurde. Die Rede kehrt hier mit denselben Worten zum Anfang, zu Z. 2 und 3 zurück: „gleichwie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich.“ Das Subjekt wird am Schluss nachdrücklich hervorgehoben: Ich, nämlich der König. — נֵחָן Part. Nif. bemitleidet = mitleidswürdig (Jer. 22, 23.) wie schon Rödiger es richtig gefasst. Die Form wie נֵחָם Jes. 57, 5. — Nach Ewald soll das Wort aus der Verdoppelung der hebr. Partikel אַךְ entstanden sein und nur, also bedeuten — in welchem Dialekte? — Auch beginnt Ewald in nicht zu billigender Weise mit כאנך Z. 12 einen neuen Satz: „Da ich nun — beschlossen ward mein Untergang in der Kraft der Tage, ich so dahingerafft ward u. s. w.“ Abgesehen von כְּ, das hier nur Vergleichungspartikel sein kann, ist die Härte der Konstruktion unerträglich und beispiellos.

In der Mitte der 13. Zeile befindet sich vielmehr ein grösserer Ruhepunkt in der Rede, der auch in der Inschrift durch einen leeren Zwischenraum angedeutet, von Ewald aber verkannt wird. Der König gibt hier genauer seine Abstammung an, als Z. 2; erzählt, welche heilige Bild- und Bauwerke er im Verein mit seiner, die Regierung mit ihm theilenden Mutter den Göttern errichtet hatte, empfiehlt sein Land, sein Volk und seine Dynastie dem ferneren göttlichen Schutze und hebt schliesslich noch einmal den Hauptpunkt hervor, dass ja Niemand sein Grab antasten und entweihen solle, damit die Götter, die er während seines Lebens so hoch ver-

ehrt, nicht genöthigt sind, einen solchen Ruhelosen mit Vernichtung seines ganzen Hauses zu bestrafen.

Für באנך, das hier auch die Kopfinschrift hat, ist sehr wahrscheinlich יאנך zu lesen und ein Fehler des Steinmetzen oder ein ungenauer Schriftzug des Verfassers der Grabschrift anzunehmen. Wer der Redende sei, wird sogleich angegeben und bestätigt, dass eben hier ein neuer Hauptsatz beginnt, nicht Z. 12, wo man zum mindesten hinter אנך ein מלך erwarten dürfte, wenn Ewalds Auffassung auch nur einigen Schein für sich gewinnen wollte.

Was nun die Abstammung betrifft, so ergeben sich folgende Punkte. 1) Des Königs Vater hiess Tabnit. 2) Sein Grossvater hiess wie er Eschmun-ézer, mithin war er wenigstens der zweite dieses Namens und erhielt, wie das auch sonst bei Phöniken und Hebräern oft vorkam, nach dem Grossvater seinen Namen. 3) Seine Mutter Am-Astarte, Priesterin der Astarte und Mitkönigin, war eine Tochter seines Grossvaters Eschmun-ézer I, und verschaffte wahrscheinlich erst durch Heirath dem Tabnit den sidonischen Thron. So erklärt sich einfach ihre Mitregentschaft neben ihrem Sohne, und daraus müssen wir folgern, dass sie dieselbe wahrscheinlich auch schon zu Lebzeiten ihres Gatten Tabnit geführt hatte. Eine gute Parallele zu dieser Stellung der Königin bildet in Tyrus die beabsichtigte Mitregierung der Elissa neben ihrem Bruder Pygmalion, indem sie zugleich dem Hohenpriester des Melkart, S i c h a r b a s oder S i c h a e u s, dem Bruder des verstorbenen Königs M a t t a n, zur Gemahlin bestimmt war (vgl. Movers Phönizier II. 1, S. 354.).

Die Bezeichnung בן־בן S o h n e s - S o h n für E n k e l anstatt des einfachen בן (1 Mos. 29, 5.) hat man sehr auffallend und „unerhört" gefunden, indem der König nicht ein „Sohn des Sohnes," sondern nach Z. 15 ein „S o h n d e r T o c h t e r" des Eschmun-ézer war. An sich war der Ausdruck wie im Hebräischen sicher allgemein üblich; denn auch hier heisst es bestimmter Richt. 8, 22: בֶּן־בִּנְךָ dein E n k e l, und im Plural בְּנֵי בָנִים 2 Mos. 34, 7. Ps. 103, 17. In den beiden letzten Stellen hat der Ausdruck zudem den allgemeinen Sinn von K i n d e s k i n d e r n überhaupt, wie schon das einfache

בנים Kinder, beide Geschlechter umfassen kann; vgl. 1 M. 3, 16. 21, 7. 30, 1. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 4, 10. Daher wird auch wohl ein Sohn bestimmter als בֵּן זָכָר, als ein männliches Kind bezeichnet. Jer. 20, 15. So ergab sich denn im Phönikischen unserer Inschrift der Gebrauch des בן־בן Kindeskind für Enkel überhaupt ganz natürlich und von selbst; denn derartige Bezeichnungen gestatten in der semitischen wie in allen andern Sprachen eine sehr freie Anwendung und Uebertragung; vgl. عَقْب, وَرَاء, ذُرِّيَّة Nachkommen überhaupt, und dann speciell Enkel wie حفيد und نَقَّل. Jenes בן־בן findet sich auch im Neupunischen bei Bourgade Nr. 5, wo zu lesen ist: עבד־מלק בן־בן בעל־חנא „Abd- Melq[art] Enkel des Baal- Channa, des Oberpriesters."

Der Name der Mutter Am-Astarte, אמעשתרת ist wohl nicht mit Rödiger, Ewald u. A. als Abkürzung von אמתעשתרת Dienerin der Astarte zu fassen, sondern אֵם Mutter steht hier wie אָב Vater in den hebr. Namen אֲבִיאֵל, אֲבִיָהוּ, phönik. אֲבִיבַעַל, und drückt den Begriff der liebevollsten Hingabe an Etwas aus. Richt. 5, 7. Bildlich und übertragen bezeichnet der Name sodann die nahe Verbindung mit einem Gegenstande, Hiob 17, 14. Eine „Mutter der Astarte" ist eine liebevolle Verehrerin derselben. — Die weibliche Form כהנת Priesterin findet sich hier zum ersten Mal. — Die Astarte heisst hier רַבָּתֵנוּ „unsere Herrin" wie in der Eryc. Z. 7; בעתנו d. i. בעלתנו, und wie sonst in karthagischen Inschriften die kriegerische Tanit (Artemis) רַבַּת genannt wird. Auf die Königin הַמַּלְכָּה kann der Ausdruck nicht bezogen werden, zumal sie der König kurz vorher „meine Mutter" nennt.

Das Kaf in מלך צדנם Z. 15 hält Schlottmann a. a. O. S. 425 für ein irrig eingegrabenes Vav; allein die entschiedene Neigung des Schaftes nach links zeigt sicher, dass es kein Vav sein kann, vielmehr ein echtes und gerechtes Kaf ist. Denselben Fehler hat Schlottmann in demselben Worte Z. 2 dem Steinmetzen aufbürden wollen; aber mit Unrecht. Durch

die Richtung des Schaftes sind beide Formen hinlänglich unterschieden. Während Kaf nach links sich neigt, ist der Schaft des Vav senkrecht oder auch nach rechts gewandt. Schlottmann wie die meisten Ausleger übersehen diesen Unterschied Z. 22 und lesen כזרעם anstatt des dastehenden וזרעם. — Indess in dem viertletzten Worte Z. 15 ist irrig מ statt שׁ eingegraben worden wie Z. 7. —

Ewald behält die entschieden falsche Lesart אם בנן bei und schafft sich dadurch unlösbare Schwierigkeiten, indem er אם als Schwurformel fasst: „wenn wir bauten!" was heissen soll: so gewiss wir — den Göttern Heiligthümer baueten. Diess אִם soll dann in derselben Bedeutung durch אֲשׁ „dass" fortgesetzt werden, eine Ausdrucksweise, die im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhört ist. Ausserdem übersieht Ewald, dass אִם nur eine verneinende Schwurformel anfangen kann, wobei es dann bedeutet: „gewiss nicht," während für den von ihm angenommenen Sinn nothwendig אִם לֹא gewisslich! gesagt werden müsste. Man muss den Verfasser einfach auf den § 356 seiner eigenen hebr. Grammatik verweisen.

Das zweimalige אשׁ בנן Z. 17 zeigt, dass auch Z. 15 ebenso zu lesen ist, wie schon Rödiger und alle nachfolgenden Ausleger gesehen haben. „Ich Eschmun-ézer — — und meine Mutter — die Königin, Tochter des Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier, die wir gebaut haben d. i. wir sind es, die wir gebaut haben." Diese Fassung wird an den beiden andern Stellen Z. 17 durch das voraufgestellte ואנחן „und wir [sind es] die wir gebaut haben" noch deutlicher und sicherer.

Allgemein nimmt man an, dass schon der Schluss von Z. 15—16 von der Erbauung heiliger Tempel handle, wodurch dann Z. 17—18 äusserst matt erscheinen, indem sie nur eine leere Wiederholung des schon Gesagten enthalten würden. Allein näher betrachtet geben die Worte einen andern, passenden Sinn. Schon äusserlich wäre es auffallend, weshalb Z. 15 u. 16 das Haus der Götter zweimal mit vorgesetztem אית, Z. 17 u. 18 dagegen ohne diess Wörtchen bezeichnet sein sollte. Vielmehr ist Z. 15 und 16 אִית zu lesen, im Sinn אות Zeichen,

Abzeichen wie Z. 11, daher Denkmal, Jes. 55, 13. Tripol. 1. Cit. 7 und hier: „Wir sind es, die wir gebaut haben ein Denkmal im Hause der Götter.“ בַּת als Accusat. des Ortes = בְּבַת wie im Hebräischen. Weil aber mehre Denkmäler genannt werden, so lässt sich אִית kollektiv fassen, wie überhaupt im Hebr. jeder Singular in unbestimmter Rede für den unbestimmten Plural stehen kann, z. B. עִיר für Städte Jer. 4, 29. 47, 2. 1 Sam. 6, 18; שִׁיר Gesänge, Ps. 137, 4; oder es wechselt der Singular mit dem Plural als völlig gleichbedeutend, wie z. B. 3 Mos. 12, 6: בֶּן־יוֹנָה ganz im Sinn von בְּנֵי יוֹנָה V. 8 steht. vgl. Ewalds Lehrb. § 278. „Denkmale im Hause der Götter“ ist eine ganz allgemeine Bezeichnung, die nun erst im Einzelnen näher bestimmt wird. Von einem „Pantheon“ ist durchaus nicht die Rede.

Es folgen nun noch die Zeichen אי und dann eine durch Verletzung des Steines entstandene Lücke, die nach der Messung des Duc de Luynes sieben Buchstaben enthielt. Der Name eines Gottes oder einer Göttin, der auf ת ausging, ist dadurch ausgelöscht. Indess glaube ich, wie schon Rödiger und de Luynes vermutheten, dass der Name der Astarte ausgefallen und dass dem Zusammenhange gemäss gelesen werden muss: אִ]ת בַּת עַשְׁתֹּרֶ[ת ה „ein Denkmal im Hause der Astarte in Sidon, am Lande d. i. an der Küste des Meeres.“ ארץ ים kann nicht einfach Apposition zu Sidon sein und die Stadt als „Land des Meeres“ bezeichnen, insofern sie das ganze Land beherrscht habe (Ewald), vielmehr bezeichnet der Ausdruck als Ortsaccusativ im Allgemeinen nur die Lage desjenigen Theiles der Stadt Sidon, in welchem der Tempel stand. Ebenso Z. 18. Ein anderer Theil der Stadt lag nämlich auf der östlichen Hügelreihe, etwa eine englische Meile von der Stadt. Hier liegt noch jetzt das Dorf Harât Saida (Abtheilung, Quartier von Saida) am Fuss der Berge, und der Ueberlieferung zufolge umschloss das alte Sidon nicht nur diess Dorf, sondern auch die ganze zwischen ihm und der Stadt befindliche Fläche. Granitsäulen und schwere Fundamente, die in den jetzigen Orangengärten der Ebene gefunden werden, bestätigen die Richtigkeit der

alten Volksüberlieferung. — Ewald restaurirt die obige Lücke durch בת ממלכת „Haus der Obrigkeit," nicht sehr glücklich; denn in diesen Zusammenhang gehören offenbar nur heilige Bauwerke.

Den nächsten Satz glaube ich so verstehen zu müssen: וַיְשַּׁרְנֻ אֶת עֶשֶׁת בֵּת שָׁמֵם אַדִּרִם „Und wir haben aufgerichtet ein Denkmal, ein Kunstgebilde d. i. ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamêm," d. i. des Baal-Samêm. יָשַׁר grade machen, wäre leicht zu übertragen auf die Bedeutung des Aufrichtens, Errichtens, oder auf die des Herrichtens und Zurechtmachens überhaupt wie הֵכִין Jes. 40, 20 von einem Gottesbilde gebraucht wird; vgl. 1 Kön. 5, 32. Vielleicht hatte übrigens das Wort noch eine speciellere technische Bedeutung, von der sich eine sichere Spur 1 Kön. 6, 35 erhalten hat: „Er überzog sie (die Cherubim u. s. w.) mit Gold, das zurechtgerichtet (מְיֻשָּׁר) = angepasst war auf das Schnitzwerk." Auch das arabische وَشْر , وَشِير Tuch, womit die Kleider bedeckt werden, weiche Decke u. s. w. ist zu vergleichen, so dass diese „Herrichtung" eines Gottesbildes sich möglicherweise auf den goldenen Ueberzug desselben beziehen könnte. Von der Errichtung eines Gebäudes würde das Wort schwerlich gebraucht worden sein. Ewald fasst יָשַׁר grade machen = wiederherstellen „wenn wir wiederherstellten die Astarte von sehr hohem Namen," also ein beschädigtes Bild der Göttin restaurirten. Allein die Bedeutung der Erneuerung liegt dem Stamme ישר doch ziemlich fern. Ausserdem ist die Lesart עשתרת, die auch Rödiger, Munk, Levy angenommen haben, schon paläographisch nicht so sicher, als עשת בת. — עֶשֶׁת ein Gebilde, Kunstwerk H. L. 5, 14 steht dem vorhergehenden Worte im Accusativ untergeordnet wie Jes. 3, 24: מַעֲשֶׂה מִקְשֶׁה ein Kunstwerk von Lockenwerk d. i. ein künstliches Lockenwerk (vgl. Ewalds Lehrb. § 287. h.). Das Ajin ist völlig deutlich und die Verletzung des Steins hat hier eine leere Stelle getroffen. Schlottman restaurirt ein Resch und liest: רֵשֶׁת בַּת ein Erstling von Haus, als Bezeichnung des Erstlingsbaues, den der

König aufführen liess. An sich schon wäre die Bezeichnung sonderbar genug und in diesem Zusammenhange gewiss sehr unpassend. — Dass von der Ableitung des Bostrenus hier nicht die Rede sein kann, wie Dietrich und Hitzig annehmen, bedarf keiner Bemerkung mehr.

Das schwierige שׁמם אדרם hat Levy a. a. O. S. 25 zuerst richtig erkannt, was ich um so lieber hervorhebe, je weniger ich sonst seinen gewagten Deutungen beistimmen kann. שׁמם ist unstreitig das hebr. שָׁמַיִם Himmel und dazu אַדִּרִם ein passendes Beiwort. Das hebr. אַדִּיר ist auch sonst im Phönikischen nachzuweisen; vgl. Z. 9 und das Subst. Z. 19. — Die defektive Schreibart שׁמם hat nichts Auffallendes, zumal wenn die Phöniken das aï hier, wie wir annehmen müssen, zu ê zusammenzogen und שָׁמֵם sprechen wie בֵּת Haus und der Buchstabe Bet anstatt בַּיִת; ferner מֵם Wasser Neopunica 8, 3 und der Buchstabe Mem, statt מַיִם u. s. w. Augustin erwähnt, dass die Phöniken den Himmel samen nannten, d. i. שָׁמֵן mit Uebergang von m in n. Sodann ging ê in î über wie in *Ζωφα-σαμίν*, Himmelsspäher (צֹפֵי שָׁמֵן) bei Philo Bybl. ed. Orelli p. 10.

Levy's Fassung der ganzen Stelle kann ich freilich nicht billigen: „Wir haben daselbst residiren lassen die Astarte des hehren Himmels," wie im Hebr. יהוה צבאות anstatt Jahve, der Gott der Heerscharen steht, eine Verbindung, die jedoch an unserer Stelle in jeder Beziehung sehr gewagt sein würde, ganz abgesehen von der unzulässigen Deutung des Verbums. Astarte wurde freilich auch als die Himmelskönigin (מְלֶכֶת השמים) verehrt; Jer. 7, 18. 44, 17—19. 25. Allein sie war diess nur als die Gemahlin des eigentlichen Himmelsherrn, des Baal, der deshalb auch bei den Phöniken so vielfach den Namen Baal-Samen führt, ähnlich wie der hebräische Gott in spätern Stücken des A. T. gern als der Gott des Himmels bezeichnet wird; vgl. Ps. 136, 26. Jona 1, 9. Esra 1, 2. Ueber den phönikischen Namen vgl. Plautus Poen. V. Sc. II. V. 67: gunebal balsamen ierasan, „den Uebermuth des Thoren möge der Himmelsgott zügeln!" גְּאוֹן נָבָל בַּעַל־שָׁמֵן יְרַסֵּן. Das lange û in geûn = gûn bewirkte, dass man das doppelte Nun nicht hörte: gûn-nabal. Es findet sich auch noch die Lesart bal-samem, und im Mailänder Palimpsest: bal-

samim. Ferner ist zu vergleichen *Βεελσάμην* bei Sanchun. p. 14. Baal-samen bei Augustin in Jud. lib. VII. quaestio XVI u. s. w. Anstatt des vollen Eigennamens erscheint in unserer Inschrift bloss שָׁמֵם gleichsam der personificirte Himmel und an sich als ein hohes göttliches Wesen vollkommen deutlich. Wahrscheinlich ist übrigens unter Baal-samen oder Schamêm eine besondere Form des Baal, verschieden von seiner Bedeutung als Stadtkönig, als Melqart, vorgestellt worden. Der Name bezeichnet dann mehr die Naturseite seines Wesens, womit die Bemerkung bei Sanchuniathon zu vergleichen ist, dass die Phöniken die Sonne, als den alleinigen Herrscher des Himmels *Βεελσάμην* genannt hätten. Zu dem Adjektiv der hochherrliche, hehre, gewaltige Himmel vgl. 1 Sam. 4, 8. Ps. 8, 2.

Der sidonische König widmete also den beiden Hauptgottheiten, der Astarte und dem Baal-Schamêm oder kurz dem Schamêm ein Kunstdenkmal, und zwar jeder Gottheit eines, in einem bestimmten, ihrem Dienst geweihten Tempel. Sodann wird erzählt, wie sie drei neue Tempel, dem Schamêm, dem Baal und der Astarte erbauen liessen. Hieraus geht deutlich hervor, dass Schamêm eine besondere Seite des Baal darstellte und dieser nicht einseitig als Sonnengott gefasst werden darf. vgl. 2 Kön. 25, 3: „Die welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde“ u. s. w.

Im Anfang der 17. Zeile sind wieder wie in der vorhergehenden einige Buchstaben beschädigt aber nach dem übriggebliebenen Resten noch recht gut zu ergänzen: Ganz deutlich ist zunächst zu lesen: ראנחן אשׁ בנך בַת לְאֵשְׁם. Das ש in אשׁם war irrig als Mem eingegraben nud wurde durch Wegkratzung des Schaftes korrigirt. Der untere Strich ist in der Mitte durchschnitten wie meist hier bei Mem, aber auch bei שׁ, Z. 16. — Es lag nun nahe, hier den Eschmun, den der König ja in seinem eigenen Namen führte, zu finden, wie diess auch Rödiger, Munk, Ewald, Schlottmann annehmen. Allein das vermeinte Nun hat in dieser Grabschrift nirgends diese Form; das Zeichen ist vielmehr ein deutliches Bet. Der folgende senkrechte, ein wenig nach rechts gewandte Schaft könnte einem ק, ר oder auch einem צ angehören; nur

gibt keiner dieser Buchstaben einen passenden Sinn. Es kann aber auch der Rest eines Mem sein, dessen Schaft z. B. am Schluss von Z. 7. 17 und sonst ebenso senkrecht gezogen ist. Die beiden andern oben verstümmelten Zeichen sind deutlich קם. Das kleine Mem ist gar nicht zu verkennen und findet sich ähnlich Z. 14 gegen das Ende hin. Der mittlere Strich durchschneidet die Linie nicht ganz wie Z. 5 am Schluss und Z. 7 viermal. Ein Dalet, wie Schlottmann, Munk und Ewald annehmen, ist das Zeichen schon wegen der Richtung des Schaftes nicht.

Die restaurirte Stelle mit den dazu gehörenden Worten ist nun so zu lesen: בְּמְקֹם שְׁעָנִי הֲלַל בְּהַר וַיְשִׁבֵנִי שמם אדרם und der ganze Satz vom Schluss der 16. Zeile an ist zu übersetzen: „Und wir sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden, gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm."

Auf einem Berge also, wohl in der Nähe von Sidon und zwar wahrscheinlich — im Gegensatz zu dem Sidon am Meere — in dem auf den östlichen Hügeln gelegenen Theile der Stadt, wo der Gott dem irgendwie bedrängten und gefährdeten Könige aufhalf und ihn dann noch längere Zeit thronen liess, errichtete er ihm voll Dankbarkeit — wie ein Schuldopfer — einen Tempel. (ישב· steht wie im Hebräischen oft, und zwar das Hif. von der göttlichen That, wie 1 Sam. 2, 8.) Vielleicht löste er durch diesen Bau ein Gelübde. Zu vergleichen ist, wie bei den Hebräern ein hergestellter Aussätziger ein Schuldopfer (אָשָׁם) bringen musste. Wenn aber der König hier einen Tempel als ein solches Schuldopfer bezeichnet, so ist zu erinnern an die goldenen Weihgeschenke, mit denen die Philister die Bundeslade den Israeliten zurücksandten und die ebenfalls אָשָׁם genannt werden; 1 Sam. 6. — שׂעא hebr. שׁעה ansehen mit dem Suff. der 1. Person ־נִי im Accusativ verbunden anstatt mit אֶל wie 1 Mos. 4, 4 f. gnädig ansehen, wie ראה mit der Präp. ב oder mit dem Accus. der Person steht. Der Ausdruck klingt ganz hebräisch; vgl Ps. 13, 4, und das Gegentheil Ps. 10, 1. 13, 2. —

דַּלָּל schwankend, wankend, daher ohnmächtig, schwach, vgl. das Verbum in Nif. geschwächt werden, Jes. 17, 4. Richt. 6, 6. Das Adj. דַּל Richt. 6, 15. — Andere Auffassungen glaube ich übergehen zu dürfen, z. B. die von Ewald, der an der beschädigten Stelle liest: אשמן סקר Eschmun der Wachsame (= שֹׁקֵד), was schon graphisch nicht angeht, und anstatt des „herrlichen Himmels" wie Z. 16 die „Astarte sehr hohen Namens," שֵׁם מְאֹד רָם, wofür die Phöniken ganz gewiss in Uebereinstimmung mit den Hebräern רָם מְאֹד gesagt haben würden; vgl. 1. Mos. 1, 31. 12, 14. 15, 1.

Mit gleichem Anfange wie Z. 15 und 16 heisst es sodann weiter V. 17—18: „Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser der Gottheit der Sidonier in Sidon an der Küste des Meeres"; vgl. Z. 16. Der Plural בתם beschränkt sich auf zwei Tempel, auf einen für Baal und auf einen für Astarte, ähnlich wie Z. 15 das kollektive אֹת Denkmale, sich nur auf zwei bezog. Der Singular אֵלֹן wie S. 33 erklärt worden, ein Abstraktum von אֵל, bedeutet eigentlich die Gottheit und kann daher nach echtsemitischer Ausdrucksweise wie jedes andere Abstraktum die Mehrheit bezeichnen; vgl. פְּרָזוֹן die Herrschaft = die Herrscher, Richt. 5, 7. בּוּת die Gefangenschaft = die Gefangenen u. s. w. (Vgl. meine Schrift: Die Bildung und Bedeutung des Plurals in den semitischen und indogermanischen Sprachen, 1846. — Nun zerfiel das Gottwesen oder die Hauptgottheit der Sidonier in ein engverbundenes Doppelwesen, in Baal und Astarte, die sofort auch genannt und ebenso deutlich durch אֵלֹן als durch אלנם bezeichnet werden konnten. — Die Lesung אֱלֹנַ, als ob אֵלֵי dastünde, zu der sich sogar Ewald herbeigelassen, ist paläographisch völlig unerwiesen und daher entschieden zu verwerfen.

„Ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal." שֵׁם בַּעַל, als Apposition zu Astarte, der weiblichen Hauptgottheit, die dem männlichen Principe, dem Baal gegenüber steht und daher als sein Preis, seine Ehre oder als seine Zierde bezeichnet wird. Vgl. אִי־שֵׁם der Ehrlose, Z. 5; und im Deutschen

den Ausdruck: „die Hausehre," für die Hausfrau. Sehr ähnlich wird in den karthagischen Inschriften die Tanit, eine mehr kriegerische Gestalt der Astarte, als „die Perle des Baal" bezeichnet, z. B. Karth. 3, 5, wo deutlich פן־בעל steht, und פן wohl im Sinne des hebr. פְּנִין (= *πίννα*) zu nehmen ist. Für das Bild vgl. Sprw. 31, 10: „Ein tüchtiges Weib, wer mag es finden? Weit über Perlen geht ihr Werth." — Ewalds Deutung: „Astarte vom Namen Baals = göttlichen Namens" ist schwerlich zu rechtfertigen. Noch weniger Levy's ungrammatische Fassung: „Die Astarte des himmlischen Baal," S. 43, was nothwendig בעל־שמם heissen müsste. Ebenso wenig befriedigt Hitzigs und Schlottmanns Erklärung, indem שָׁם gelesen und beides zum folgenden Satze gezogen wird: „Es setzte (machte) Baal und ferner machte er für uns zu einer Stütze der Könige seine Wohnung" u. s. w.

Im nächsten Satze ist יתן wie im Hebr. sehr oft mit doppeltem Accus. konstruirt: zu etwas machen, 1 Mos. 17, 5. 2 Mos. 7, 1, wie שית Ps. 18, 12: „Er machte Finsterniss zu seiner Hülle um sich her, zu seiner Wohnung — Wasserdunst, Wolkendickicht." — לָן für uns, zu unserm Besten. — אדן מלכם der Herr der Könige ist der höchste Herrscher, der höchste Gott und eine passende Bezeichnung für Baal, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass das königliche Geschlecht der Beliden in Sidon von ihm seinen Ursprung ableitete, vgl. Koh. 5, 7. 5 Mos. 10, 17. Auch Z. 17 erwähnt der König dankbar, dass Gott und zwar der Himmelsgott ihn auf dem Throne erhielt. Die Verleihung der Herrscherkrone geht überall nach der Anschauung des Alterthums auch in den heidnischen Religionen von den Göttern aus, und auf diese führen die meisten Herrscherhäuser der alten Welt geradezu ihren Ursprung zurück. Levy S. 43 will unter dem Herrn der Könige den Perserkönig verstehen — in jeder Beziehung höchst unpassend. — Hitzig und Schlottmann lesen אֶדֶן Fussgestell, Basis = Stütze. Ewald findet den ammonitischen Gott מִלְכֹּם hier, obwohl sonst nicht bekannt ist, dass derselbe in Sidon verehrt worden. Jedenfalls würde er in diesem Zusammenhange wenig passend erwähnt werden.

Z. 19. — דאר = דור Wohnung, arab. دار Jes. 38, 12. Ps. 49, 20, als Ortsname auch דאר geschrieben. Das Suff. der 3. Person י, sonst gewöhnlich durch ה ausgedrückt, kommt hier zum erstenmale so vor. — אֲרָצֹת Ländereien, wie der Singular 1 Mos. 23, 15. 2 Mos. 23, 10 steht. — דְּגַן הָאַדֶּרֶת das Getraide der Herrlichkeit = das herrliche Getraide, ist wieder eine ganz hebräische Ausdrucksweise. Zach. 11, 3. — אַשׁ בָּשַׁר שָׂדֵנוּ „womit prangt unser Gefilde." אש ist Accusat. vgl. Ewalds Lehrb. § 281, b. Das Perfectum בשר, arab. بَشَرَ offen = heiter sein, بشير schön, schöngestaltet, eig. wohl hell = glänzend; „das Getraide, womit oder wovon schön ist, glänzt, prangt unser Gefilde." Das hebr. שָׂדֶה Ackerland, Saatfeld, 1 Mos. 23, 17. Jer. 32, 7, oder Land, Landschaft als synonym mit אֶרֶץ wie Richt. 5, 4, phönikisch שָׂדָא oder שָׂדַי geschrieben (vgl. hebr. שָׂדַי) findet sich hier zum erstenmal, wird aber schon von den Alten bei verschiedenen Pflanzennamen, die mit σαδί zusammengesetzt sind, als phönikisch angeführt, z. B. θορπὰθ σαδί, Eppich, ἄπιον, Dioscorid. 4, 174, d. i. טרפת־שדא Σιθὶλ-εσαδί, שְׁתִיל־הַשָּׂדָא Hieracium, Habichtskraut u. s. w.

Den Schluss des Satzes lese ich: לְמַדַּת עָצֻמֹת אַשׁ פָּעַלְתִּ „Zur Ausdehnung (Vergrösserung, Jes. 9, 6) der Stärke (Macht) die ich geschaffen." פעל hervorbringen, bewirken, schaffen, wie 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 12. Hiob 36, 3. עצמת das hebr. עָצְמָה Stärke, Jes. 40, 29. Schlottmann a. a. O. S. 588 möchte עֲצֻמֹת lesen und als „Grossthaten" fassen, diese aber von den grossartigen Bauwerken des Königs verstehen. Allein die drei Tempel konnten nicht so bezeichnet werden. Die Worte würden sich nur auf etwaige Schutzwehren, Befestigungswerke, die der König angelegt, beziehen, und eine solche Beziehung wäre in diesem Zusammenhange gewiss unstatthaft.

Der ganze schwierige Satz von Z. 18 an lautet vielmehr: „Und ferner noch möge uns zum Besten der Herr der Könige zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Ge-

treide, womit prangt unser Gefilde, zur Ausdehnung (d. i. um auszudehnen) die Macht, die ich geschaffen."

Das בָּכְ Z. 18 wird durch die letzten Worte näher erklärt. Dass der lebenzeugende Gott den Naturprodukten, dem Lande mit seinen Fruchtfeldern als einwohnend und darin zur Erscheinung kommend vorgestellt wird, ist im Gebiet jeder Naturreligion eine naheliegende und nothwendige Anschauung.*) Ist doch selbst bei den Hebräern noch eigentlich nur Palästina das heilige Land, das Gott zum Mittelpunkte seines Segens und seiner Offenbarung erwählt hat; Jes. 14, 2. Hos. 9, 3. Hier hat er auch hauptsächlich seinen Wohnsitz aufgeschlagen, aber nicht sowohl in der Natur, als vielmehr „inmitten seines Volkes," im Geiste und Gemüthe der Menschen. Der Gedanke der obigen Bitte ist also der: Möge Gott wie bisher, so auch ferner dem Lande mit seinem Segen nahe sein, damit es an Machtfülle zunimmt.

Die Worte: „Womit prangt unser Gefilde" u. s. w. liest Hitzig אֶשְׁבָּשָׂר שְׁבֵן לְמִפַּת עֲצָמוֹת אֲשֶׁר־רְעֵלֹת und übersetzt sie: Dass das Fleisch sich uns erneuere zwischen Gebeinen heraus, welche schlottern." Nach hebr. Sprachgebrauch bedeutet jedoch לְמִפַּת innerhalb, und mitnichten: „zwischen hervor," = מִבֵּין. Ausserdem beruht diese Lesart wie die von שבן auf der falschen Zeichnung bei Van Dyck, indem zweimal ב statt eines sichern ד gelesen wird. Ebenso irrig liest Hitzig רעל׳ anstatt בעל, wo Van Dyck wenigstens בעל gezeichnet hatte. Die Richtung des Schaftes aber zeigt schon, dass unmöglich ein Resch gelesen werden kann. Somit ist jene Deutung schon sprachlich und paläo-

*) Noch jetzt kennt man in Syrien Baalsfeigen, Baalstrauben, Baalsgranaten. „Alles Land, das von keines Menschen Hand bewässert, von keiner Quelle berieselt werden kann, das seine Nahrung nur vom Himmel bekommt, heisst Land des Baal, — ard b'al — und alle Bäume, Früchte, Getraidearten und Kräuter, welche daselbst wachsen, tragen seinen Namen. Dass die Baalsfrüchte süsser, nahrhafter, gesünder sind, als die andern, weil sie weniger wässerig sind, ist leicht einzusehen." — Wetzstein in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. XI 1857. S. 489.

graphisch so absolut unzulässig, wie der Gedanke an sich seltsam gesucht und abgeschmackt sein würde.

Endlich sei noch kurz erwähnt, dass mehre Ausleger wie der Herzog von Luynes, Levy, Blau die Worte דאר und יפי als Städtenamen fassen. So übersetzt Blau (Zeitschr. der D. M. G. Bd. XII, S. 727) die obige Stelle folgendermassen: „Und wiedergeben möge mir (uns) der Herr der Könige Dor und Joppe, die herrlichen Städte Dagon's (der Philister), die mit Gewalt begannen sich aufzulehnen (שְׂרַן nach dem Chald.) wider die Macht, die ich gegründet." Indess hat eine so specielle Bitte an die Gottheit in diesem Zusammenhange etwas sehr Störendes. Dazu die sprachlichen und paläographischen Schwierigkeiten: יפי kann nicht für יָפוֹ oder יפוא stehen; denn dies war offenbar die kananitische oder phönikische Form des Wortes, ארצת als Städte ist unbelegt. Die Lesung בשד ist ungenau; es steht בשר da. Ebenso umgekehrt שׂדן statt שרן, und למדת statt למרת. Wenn ferner diese Städte erst „begannen" sich zu empören, so kann doch von einer Zurückgabe derselben noch nicht wohl die Rede sein; denn dies würde den gelungenen Abfall voraussetzen. Aber wie umständlich heisst es von den zwei kleinen Städten, dass sie „mit Macht (eig. mit Allgewalt, mit Gewaltthätigkeit) begannen sich zu empören gegen die Macht, die ich gegründet." Sie wollten also nicht bloss selbst frei sein, sondern griffen auch das mächtige Sidon an. Das alles klingt sehr unwahrscheinlich.

Der Schluss der Bitte an die Gottheit. Ausser dem Natursegen möge Baal den Sidoniern auch eine reiche Nachkommenschaft geben, die das ganze Land anfüllt und so die beständige Dauer des Staates und des ganzen königlichen Hauses begründet. Die Worte sind zu lesen:

ויסף ננם עלת גבל ארץ לכננם לצדנם לעל[ם] „Und er möge mehren die Nachkömmlinge, so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus" eig. für mich selbst mitsammt dem ganzen Königshause.

Im Hebr. steht נִין nur kollektiv Nachkommenschaft = Sprösslinge; allein der Plural ist unbedenklich; sonst könnte man auch, obwohl minder leicht und natürlich, âm als Suff. plur. fassen (נִינָם) und auf die Sidonier beziehen. — עלת Inf. von עלא, hebr. עֲלֹת zsammengezogen aus עלאת, könnte man als Inf. absol. fassen, der zur weitern Erklärung des Verbums diente: überziehend = so dass sie überziehen; Ps. 35, 15 f. 1 Sam. 3, 12. Ewalds Lehrb. § 280. Indess lässt sich für diesen Sinn auch der Inf. c. lesen: עֲלֹת wie Hab. 2, 11. Das Verbum bedeutet besteigen = über etwas kommen, überziehen, bedecken, wie im Hebr. Hif. 1 Kön. 10, 17. Hitp. Jer. 51, 3, sich überdecken, sich überziehen. Von einer Vermehrung der Nachkommenschaft „über die Gränzen des Landes hinaus" ist nicht die Rede, auch wegen des Folgenden nicht — גְּבֻל Gebiet wie im Hebr. und Plaut. Poen. V. 1. Vers 9: gubulim, d. i. גְּבוּלִים Gegenden. — לְכֹנְנָם um festzustellen, fest zu gründen, mit dem Singularsuffix âm, das auf das Landesgebiet gehen muss. Eine dichte Bevölkerung ist zugleich der beste Schutz des Landes und Volkes, — Ewald meint, לכננם könne schwerlich etwas anderes als „den Kananitern" bedeuten. Allein von allen sonstigen Schwierigkeiten seiner Deutung der ganzen Stelle abgesehen, dürfte das ע in der Schreibung des Namens nicht fehlen. — Das לְ vor צדנם kann hier gewiss nicht auf aramäische Weise das Objekt, sondern nur den Dat. comm. bezeichnen, und ist dann auch als fortwirkend vor קָנמי zu ergänzen. Der Sinn ist: durch vermehrte Nachkommenschaft, die das Landesgebiet anfüllt, möge das sidonische Gebiet sicher gestellt werden für die Sidonier wie für das ganze königliche Haus. „Für mich selbst zugleich mit dem ganzen Königshause" d. i. für mich für die specielle Dynastie im Verein mit den übrigen verwandten Gliedern des königlichen Hauses. Für אֶת zugleich mit könnte auch die einfache Copula stehen. vgl. Ez. 24, 27: „Dein Mund zugleich mit dem des Flüchtlings." Zach. 10, 9: „Sie werden leben zugleich mit ihren Kindern." Im Uebrigen ist der Sinn der Stelle schon oben näher angegeben.

Schliesslich wird die Drohung gegen den, der das Grab öffnen, überbauen oder berauben und so die Ruhe des Todten stören würde, wiederholt und zwar fast mit denselben Worten und Wendungen wie im Anfang, Z. 4 ff. und Z. 10 ff. Diese Drohung bezieht sich wie Z. 9—10 ganz speciell auf die Dynastie. Wie ihr Z. 20 ewiger Bestand von der Gottheit erfleht wird, so wird ihr im Gegensatz dazu götliche Vernichtung angedroht, wenn sie es je wagen sollte, sich am Grabe dieses Königs zu vergreifen.

Z. 21. — יְעַר verkürztes Imperfekt Pi. v. ערא = hebr. ערה, entblössen, blosslegen, zerstören, Ps. 137, 7. Zeph. 2, 14. — לְם „dass nicht“ entspricht ganz dem aramäischen לְמָא (לְמָה Esra 4, 22) לָמָּה Koh. 5, 5. 7, 16 f. דלמא, שַׁלָּמָה H. L. 1, 7. „Auf dass ihn nicht preisgeben die heiligen Götter.“ Das Beiwort hat hier allein den Artikel wie auch zuweilen im Hebr.; genauer ist Z. 9. —

Z. 22. — אִלֵּי diese = hebr. אֵלֶּה. Dies Pronomen findet sich gerade so noch in der Mischna und wird hier wie bei den jüdischen Grammatikern beständig אֵלּוּ punktirt, nicht אִלּוּ, wie Ewald, Lehrb. § 183 Not. 2. und sonst überall schreibt. Derselbe Irrthum findet sich in Dillmann's Aethiop. Grammatik. § 146. Not. 1. — Das Impert. Pi. hat die volle Endung ûn, יְקַצְּן. „Diese (die Götter) mögen vernichten selbiges Königshaus“; das Verb. wie Z. 9 und 10. — הָא ist Demonstrativum und sollte eigentlich den Artikel haben wie im Hebr. הַהִיא. Im Folgenden steht das doppelte Vav korrelativ: et — et: והאדם מְהֻמַּת וזרעם לעלם „Sowohl der Mann werde getödtet, als auch sein Same auf ewig!“ — Das Part. Hof. steht als Ausruf wie im Hebr. Ps. 18, 4 u. s. w. Anstatt וזרעם lesen die meisten Erklärer mit Ausnahme von de Luynes, Munk, Ewald, Levy paläographisch unrichtig כזרעם und gewinnen dadurch, indem das Kaf nur vergleichend genommen werden konnte, einen minder leichten und natürlichen Sinn. Ueber den graphischen Unterschied von Vav und Kaf s. S. 43. —

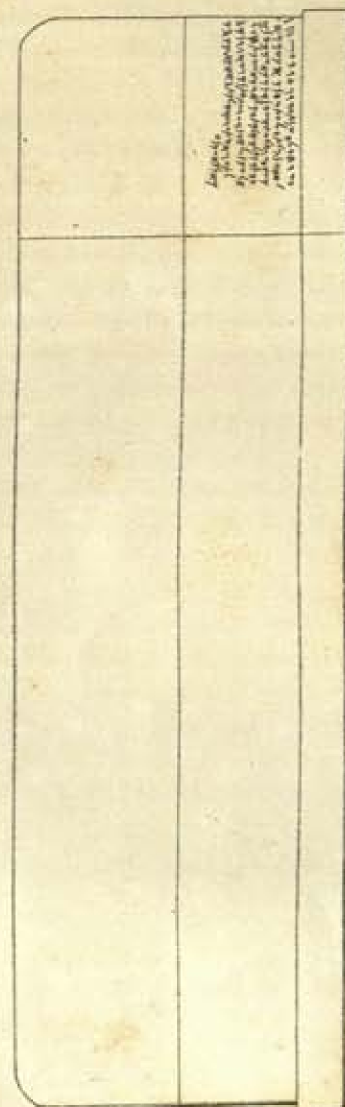
Berichtigung.

Die drei letzten Worte Z. 15. der Inschrift sind zu lesen: בֶן אִ֫יתַ בַּת.

Druck von G. Kreysing in Leipzig.







SARCOPHAGE D'ESMUNAZAR,
ROI DE SIDON.

Rigaut sculp.

Imp. F. Chardon aîné, 30, r. Hautefeuille, Paris.

INSCRIPTION DU SARCOPHAGE D'ESMUNAZAR ROI DE

Kathâ Sarit Sâgara.

Buch IX – XVIII.

Abhandlungen

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Band IV.

№ 5.

Kathâ Sarit Sâgara.

Die Märchensammlung

des

Somadeva.

Buch IX—XVIII.

Herausgegeben

von

Hermann Brockhaus.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

Vorwort.

Dieses Heft bringt den Schluss der Märchensammlung des Somadeva. Es liegt somit dieses grosse Sammelwerk volksthümlicher Erzählungen des Indischen Volkes vollständig gedruckt vor. Ich glaube kaum, dass unsere Kenntniss des Indischen Märchenstoffes aus andern Werken der profanen Literatur noch eine grosse Bereicherung empfangen wird; nur die religiösen Legenden, namentlich der Buddhisten, werden den Forschern noch manche Stoffe, durch welche die tiefen und innigen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendlande auch in diesem Gebiete sich ergeben, zuführen.

Zur Herstellung des Textes habe ich dieselben Manuscripte benutzt, die ich in dem Hefte, das in dem zweiten Bande dieser Abhandlungen erschien, verzeichnet habe. *)

Ich darf getrost behaupten, dass der Text, den ich hier liefere, vollständiger und correcter ist, als er in irgendeiner

---

*) Zur genaueren Einsicht füge ich hier das Verzeichniss der für jedes Capitel benutzten Handschriften bei.

Für	Capitel	51—56	benutzte	ich	*W. D. H. S.*
„	„	57—61	„	„	*W. D. S. R.*
„	„	62—74	„	„	*D. S. R.*
„	„	75—93	„	„	*D. H. S. R. G.*
„	„	94—103	„	„	*H. S. R. G.*
„	„	104	„	„	*H. S. R.*
„	„	105—124	„	„	*D. H. S.*

der von mir benutzten Handschriften vorlag. Orthographische, grammatische, syntaktische und metrische Fehler habe ich zu Tausenden corrigirt, aber dennoch sind noch viele Stellen übrig geblieben, die theils wegen mangelhafter Beschaffenheit der Manuscripte, theils infolge meines nicht zureichenden Wissens, der verbessernden Hand bedürfen. Die Varianten aus den Handschriften mitzutheilen, war unmöglich; ich hätte dazu den doppelten Raum, den der Text einnimmt, gebraucht.

Das ganze Werk des Somadeva enthält, wenn ich richtig gezählt habe, 21526 Çlokas, darunter 763 in den verschiedenen künstlichen Rhythmen gedichtet, also circa 45000 Verszeilen.

Mögen die Kenner dieses Ineditum, denn das ist es im strengsten Sinne des Wortes, mit milder Hand beurtheilen!

Leipzig, September 1866.

Hermann Brockhaus.

5

IX.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ALANKARAVATI

NAMA

NAVAMO LAMBAKAH.

Alankâravatî.

Taranga 51.

Niçumbha-bhara-namrorvî-kharvitâḥ parvatâ api
yaṃ namanti 'iva nṛityantaṃ, namâmas taṃ Vinâyakam. 1

Evaṃ Vatseçvara-sutaḥ Kauçâmbyâṃ bhavane pituḥ
vasan, Vidyâdharâdhiça-râjyaṃ çrutvâ savismayaḥ, 2
Naravâhanadattaḥ sa kadâcid mṛigayâ-gataḥ
viveça Gomukha-sakho mukta-sainyo mahad vanam. 3
sa tatra dakshiṇena 'akshṇâ sphuratâ 'ukta-çubhâgamaḥ
divya-vîṇâ-ravonmiçram açṛiṇod gîta-niḥsvanam. 4
gatvâ tad-anusâreṇa nâtidûraṃ, dadarça saḥ
Svayambhv-âyatanaṃ Çaivaṃ, saṃyatâçvo viveça ca. 5
tatra 'upaviṇayantîṃ ca Deveçaṃ devakanyakâm
apaçyad varakanyâbhir bahvîbhiḥ parivâritâm. 6
sâ dṛishṭâ tasya hṛidayaṃ prasarat-kânti-nirjharâ
indu-mûrtir iva 'ambhodheḥ kshobhayâmâsa tatkshaṇam; 7
sâpi taṃ sarasa-snigdha-mugdhena 'âlokya cakshushâ
tad-eka-gata-cittâ 'abhûd vismṛita-svara-sâraṇâ. 8
Naravâhanadattasya citta-jño Gomukhas tataḥ,
«kâ 'iyaṃ? kasya sutâ ca?» 'iti yâvat pṛicchati tat-sakhîḥ, 9
tâvac ca sadṛiçî tasyâḥ pûrvaṃ hemâruṇa-prabhâ
paçcâd avatatâra 'ekâ prauḍhâ Vidyâdharî divaḥ. 10
sâ ca 'avatîrya kanyâyâs tasyâḥ pârçva upâviçat,
kanyâpy utthâya sâ tasyâḥ pâdayor apatat tadâ. 11
«sarva-Vidyâdharâdhiçaṃ nirvighnaṃ patim âpnuhi!»
iti prauḍhâpi sâ tasyâḥ kanyâyâ âçishaṃ dadau. 12
Naravâhanadatto 'tha tâm upetya praṇamya ca
dattâçishaṃ paryapṛicchat saumyâṃ Vidyâdharîṃ çanaiḥ: 13

«kâ 'iyaṃ kanyâ? bhavaty, amba, tava kâ? kathyatâm!» iti.
tato Vidyâdharî sâ tam uvâca: «çriṇu, vacmy adaḥ:» 14

Asti Gaurîguroḥ çaile Çrîsundarapuraṃ puraṃ;
âste 'laṅkâraçilâkhyas tatra Vidyâdhareçvaraḥ. 15
tasya 'udâra-guṇasya 'asti mahishî Kâñcanaprabhâ;
tasyâṃ tasya ca kâlena râjñaḥ sûnur ajâyata. 16
«esha dharma-paro bhâvî» 'ity âdishṭam Umayâ yadâ
svapne, tadâ Dharmaçîlaṃ nâmnâ tam akarot pitâ. 17
krameṇa yauvana-prâptaṃ Dharmaçîlaṃ sa taṃ sutam
râjâ, saṃyojya vidyâbhir, yauvarâjye 'bhishiktavân. 18
tataḥ sa yauvarâjya-stho dharmaika-paramo vaçî
arañjayad Dharmaçîlaḥ pitur abhyadhikaṃ prajâḥ. 19
tato 'laṅkâraçîlasya râjñaḥ sâ Kâñcanaprabhâ
antarvatnî satî râjñî tasya sûte sma kanyakâm. 20
«Naravâhanadattasya bhâryâ 'eshâ cakravartinaḥ
«kanyâ bhavitrî» 'iti tadâ divyâ vâg udaghoshayat. 21
tato 'tra tena 'Alaṅkâravatî 'iti kṛita-nâmakâ
pitrâ, krameṇa 'avardhishṭa bâlâ çaçikalâ 'iva sâ. 22
kâlena yauvana-sthâ ca prâpta-vidyâ nijât pituḥ,
tat tad âyatanaṃ Çambhor bhaktyâ bhramitum udyatâ. 23
tâvac ca Dharmaçîlo 'syâ bhrâtâ çânto yuvâpi san
raho 'laṅkâraçîlaṃ taṃ pitaraṃ sa vyajijñapat: 24
«na mâṃ bhogâ ime, tâta, prîṇanti kshaṇa-bhaṅgurâḥ;
«kiṃ tad asti hi saṃsâre, paryanta-virasaṃ na yat? 25
«tathâ ca 'etat tvayâ kiṃ na çrutaṃ Vyâsa-muner vacaḥ?
««sarve kshayântâ nicayâḥ, patanântâḥ samucchrayâḥ, 26
««saṃyogâ viprayogântâ, maraṇântaṃ ca jîvitam.»»
«tad eshu kâ ratis, tâta, naçvareshu manasvinâm? 27
«paratra ca saha 'âyânti na bhogâ, na 'artha-saṃcayâḥ;
«ekas tu bândhavo dharmo na jahâti padât padam. 28
«tasmâd vanâya gatvâ 'ahaṃ sâdhayâmy uttamaṃ tapaḥ,
«âsâdayeyaṃ tad yena çâçvataṃ paramaṃ padam.» 29
ity uktavantaṃ taṃ putraṃ Dharmaçîlaṃ samâkulaḥ
râjâ 'Alaṅkâraçîlo 'tha vakti sma 'udaçru-locanaḥ: 30
«bâlasyaiva tava 'akâṇḍe ko 'yaṃ, putra, mati-bhramaḥ?
«upabhukte hi târuṇye, praçamaḥ sadbhir ishyate. 31
«kṛitadârasya dharmeṇa râjyaṃ pâlayatas tava
«bhogân bhoktum ayaṃ kâlo, na vairâgyasya sâmpratam.» 32
etat pitur vacaḥ çrutvâ Dharmaçîlo 'bhyadhât punaḥ:
«na çamâçamayor asti niyamo 'tra vayas-kṛitaḥ; 33
«Îçvarânugṛihîto hi kaçcid bâlo 'pi çâmyati,
«vṛiddho 'pi na çamaṃ yâti kaçcit, kâpurushaḥ punaḥ. 34
«na ca râjye ratir me 'sti na vâ dâra-parigrahe,
«mama taj jîvita-phalaṃ, yac Çivârâdhanaṃ tapaḥ.» 35

iti bruvâṇaṃ yatnenâpy anivâryam avekshya tam,
pitâ 'Alaṅkâraçîlo 'sau vimucya 'açrûṇy abhâshata: 36
«yadi yûno 'pi te, putra, vairâgyam idam îdṛiçam,
«nâsti vṛiddhasya me tat kim? aham apy âçraye vanam.» 37
ity uktvâ martya-lokaṃ ca gatvâ, bhârâyutaṃ dadau
brâhmaṇebhyo daridrebhyo ratnânâṃ kâñcanasya ca. 38
etya ca sva-puraṃ, bhâryâm avocat Kâñcanaprabhâm:
«tvayâ mad-âjñayaiva 'iha sthâtavyaṃ nagare nije, 39
«rakshyâ 'Alaṅkâravaty eshâ kanyâ pûrṇe ca vatsare;
«asti vivâha-lagno 'syâs tithâv adyatane çubhaḥ. 40
«Naravâhanadattâya dâsyâmy etâm ahaṃ tadâ,
«sa cakravartî jâmâtâ yâsyati 'idaṃ puraṃ ca naḥ.» 41
ity uktvâ datta-çapathâṃ bhâryâṃ râjâ nivartya saḥ
sasutâṃ vilapantîṃ tâṃ, saputraḥ çiçriye vanam. 42
sâ tu sva-puram adhyâsta tad-bhâryâ Kâñcanaprabhâ
duhitrâ saha; sâdhvî strî bhartṛ-âjñâṃ kâ hi laṅghayet? 43
tat-sutâ 'atha tayâ mâtrâ saha snehânuyâtayâ
Alaṅkâravatî bhrântâ bahûny âyatanâni ca. 44
ekadâ tâṃ ca vakti sma vidyâ Prajñapti-saṃjñikâ:
«Kaçmîreshu Svayambhûni gatvâ kshetrâṇi pûjaya, 45
«Naravâhanadattaṃ hi nirvighnaṃ taṃ patiṃ tataḥ
«sarva-Vidyâdharendraika-cakravartinam âpsyasi.» 46
ity uktvâ vidyayâ gatvâ Kaçmîrân sâ samâtṛikâ,
Alaṅkâravatî Çambhuṃ puṇya-kshetreshv apûjayat. 47
Nandikshetre, Mahâdevagirâv, Amaraparvate,
Sureçvary-adrishu, tathâ vijaye Kapaṭeçvare: 48
evam-âdishu saṃpûjya kshetreshu Girijâpatim,
Vidyâdharendra-kanyâ sâ tad-mâtâ ca gate gṛihân. 49

«tâm etâṃ viddhy Alaṅkâravatîṃ, subhaga, kanyakâm,
«tâṃ ca mâtaram etasyâ viddhi mâṃ Kâñcanaprabhâm. 50
«adya ca 'eshâ mama 'anuktvaiva 'âgatâ 'imaṃ Çivâlayam;
«tataḥ Prajñapti-vidyâto vijñâya 'aham iha 'âgatâ, 51
«tad-mukhâd eva ca jñâtas tvam api 'iha 'âgato mayâ.
«tad etâṃ daivatâdishṭâm upayacchasva me sutâm. 52
«prâtaç ca so 'syâḥ pitrâ 'uktaḥ prâpto vivâha-vâsaraḥ;
«tad adya, putra, Kauçâmbîṃ svâm eva nagarîṃ vraja! 53
«âvâm itaç ca gacchâvaḥ. prâtar etya tapovanât
«râjâ 'Alaṅkâraçîlas te dâsyaty etâṃ sutâṃ svayam.» 54
evaṃ tayâ 'ukte, 'laṅkâravatyâs tasyâç ca tasya ca
Naravâhanadattasya kâpy avasthâ dvayor abhût, 55
anyonya-rajanî-mâtra-viçleshâsahanâtmanor,
cakrâhvayor iva 'âsanne dinânte, sâçru-netrayoḥ. 56
dṛishṭvâ tau tâdṛiçau dvâv apy avâdît Kâñcanaprabhâ:
«kim eka-râtri-viçleshe hy adhairyaṃ yuvayor idam? 57

«aniçcitâvadhiṃ dhîrâḥ sahante virahaṃ ciram;
«çrûyatâṃ Râmabhadrasya Sîtâ-devyâs tathâ kathâ: 58

Râjño Daçarathasya 'âsîd Ayodhyâdhipateḥ sutaḥ
Râmo Bharata-Çatrughna-Lakshmaṇânâṃ purâ 'agrajaḥ, 59
Vishṇor avatârâṅço Râvaṇotsâdanâya yaḥ;
Sîtâ tasya 'abhavad bhâryâ prâṇeçâ Janakâtmajâ. 60
sa pitrâ Bharata-nyasta-râjyena vidhi-yogataḥ
preshito 'bhûd vanaṃ sâkaṃ Sîtayâ Lakshmaṇena ca. 61
tatra tasya 'aharat Sîtâṃ mâyayâ Râvaṇaḥ priyâm
ninâya ca purîṃ Laṅkâṃ, pathi hatvâ Jaṭâyusham. 62
tataḥ sa Râmo virahî Sugrîvaṃ Bâlino badhât
svîkṛitya, Mârutiṃ preshya tat-pravṛittim abudhyata. 63
gatvâ ca sâgare setuṃ baddhvâ, hatvâ ca Râvaṇam,
Laṅkâṃ Vibhîshaṇe nyasya, Sîtâṃ pratyâjahâra saḥ. 64
atha 'âvṛittasya vanataḥ, çâsato Bharatârpitam
tasya râjyam, Ayodhyâyâm Sîtâ garbham adhatta sâ. 65
tâvac ca 'atra prajâ-ceshṭâṃ jñâtum alpa-paricchadaḥ
svairaṃ paribhramaṇn, ekaṃ so 'paçyat purushaṃ prabhuḥ, 66
haste gṛihîtvâ gṛihiṇîṃ nirasyantaṃ nijâd gṛihât,
«parasya 'iyaṃ gṛiham agâd» iti doshânukîrtanât. 67
«Raksho-gṛihoshitâ Sîtâ Râma-devena na 'ujjhitâ;
«ayam abhyadhiko, yo mâm ujjhati jñâti-veçma-gâm;» 68
iti tad gṛihiṇîṃ tâṃ ca bruvatîṃ taṃ nijaṃ patim
Râmo râjâ sa çuçrâva, khinnaç ca 'abhyantaraṃ yayau, 69
lokâpavâda-bhîtaç ca Sîtâṃ tatyâja tâṃ vane;
sahate viraha-kleçaṃ yaçasvî, na 'ayaçaḥ punaḥ. 70
sâ ca garbhâlasâ daivâd Vâlmîkeḥ prâpad âçramam,
tena 'ṛishiṇâ samâçvâsya tatraiva grâhitâ sthitim. 71
«nûnaṃ Sîtâ sadoshâ 'iyaṃ; tyaktâ bhartrâ 'anyathâ katham?
«tad etad-darçanâd nityaṃ pâpaṃ saṃkrâmati 'iha naḥ, 72
«Vâlmîkiḥ kṛipayâ ca 'etâṃ nirvâsayati na 'âçramât,
«etad-darçana-jaṃ pâpaṃ tapasâ ca vyapohati: 73
«tad eta, yâvad gacchâmo dvitîyaṃ kaṃcid âçramam;»
iti saṃmantrayâmâsus tatra 'anye munayas tadâ. 74
tad buddhvâ tân sa Vâlmîkir abravîd: «na 'atra saṃçayaḥ,
«çuddhâ 'eshâ praṇidhânena mayâ dṛishṭâ, dvijâ!» iti. 75
tathâpy apratyayas teshâṃ yadâ, Sîtâ tadâ 'abhyadhât:
«bhagavanto, yathâ vida, tathâ çodhayata 'iha mâm; 76
«açuddhâyâḥ çiraçcheda-nigrahaḥ kriyatâṃ mama!»
tac çrutvâ jâta-karuṇâ jagadur munayo 'tra te: 77
«asty atra Ṭiṭibhasaro nâma tîrthaṃ mahad vane;
«ṭîṭibhî hi purâ kâpi bhartrâ 'anyâsaṅga-çaṅkinâ 78
«mithyaiva dûshitâ sâdhvî cakranda 'açaraṇâ Bhuvam
«Lokapâlâṅç ca; tais tasyâḥ çuddhy-arthaṃ tad vinirmitam. 79

«tatra 'eshâ Râghava-badhûḥ pariçuddhiṃ karotu naḥ.»
ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ Jânakî tat saro yayau. 80
«yady aryaputrâd anyatra na svapne 'pi mano mama,
«tad uttareyaṃ sarasaḥ pâram, amba Vasundhare!» 81
ity uktvaiva pravishṭâ ca tasmin sarasi sâ sati,
nîtâ ca pâram utsañge kṛitvâ 'âvirbhûtayâ Bhuvâ. 82
tatas tâṃ te mahâ-sâdhviṃ praṇemur munayo 'khilâḥ,
Râghavaṃ çaptum aicchañç ca tat-parityâga-manyunâ. 83
«yushmâbhir âryaputrasya na dhyâtavyam amañgalam!
«çaptum arhatha mâm eva pâpâm, añjalir esha vaḥ.» 84
iti yad vârayâmâsa Sîtâ tân sâ pativratâ,
tena te munayas tushṭâs tasyâḥ putrâçishaṃ daduḥ. 85
tataḥ sâ tatra tishṭhantî samaye sushuve sutam,
taṃ ca nâmnâ Lavaṃ cakre sa Vâlmîki-muniḥ çiçum. 86
bâlam âdâya taṃ tasyâṃ gatâyâṃ snâtum ekadâ,
tena çûnyaṃ tad-uṭajaṃ dṛishṭvâ so 'cintayad muniḥ: 87
«sthâpayitvâ 'arbhakaṃ yâti snâtuṃ sâ; tat kuto 'rbhakaḥ?
«nîtaḥ sa çvâpadena 'iha nûnam; anyaṃ sṛijâmi tat, 88
«snâtvâ 'âgatâ 'anyathâ Sîtâ na prâṇân dhârayed iha.»
iti dhyâtvâ, kuçaiḥ kṛitvâ pavitraṃ nirmame 'rbhakam, 89
Lavasya sadṛiçaṃ taṃ ca sa tatra 'asthâpayad muniḥ;
âgatâ taṃ ca sâ dṛishṭvâ, muniṃ Sîtâ vyajijñapat: 90
«svako 'yaṃ me sthito bâlas; tad esho 'nyaḥ kuto, mune?»
tac çrutvâ sa yathâvṛittam uktvâ munir uvâca tâm: 91
«bhavitavyaṃ gṛihâṇa 'etaṃ dvitîyam, anaghe, sutam
«Kuça-saṃjñaṃ, mayâ 'ayaṃ yat sva-prabhâvât kuçaiḥ kṛitaḥ.» 92
ity uktâ tena muninâ Sîtâ Lava-Kuçau sutau,
tenaiva kṛita-saṃskârau, vardhayâmâsa tatra tau. 93
bâlâv eva ca tau divyam astra-grâmam avâpatuḥ
vidyâç ca sarvâ Vâlmîki-muneḥ kshatrakumârakau. 94
ekadâ ca 'âçrama-mṛigaṃ hatvâ tad-mâṅsam âdatuḥ,
arcâ-liñgaṃ ca Vâlmîkeç cakratuḥ krîḍanîyakam. 95
tena khinno muniḥ so 'tha Sîtâ-devyâ 'anunâthitaḥ
prâyaçcittaṃ tayor evam âdideça kumârayoḥ: 96
«gatvâ Kuvera-sarasaḥ svarṇa-padmâny ayaṃ Lavaḥ
«tad-udyânâc ca mandâra-pushpâṇy ânayatu drutam; 97
«tair etau bhrâtarâv etal liñgam arcayatam ubhau!
«tena 'etayor idaṃ pâpam upaçântiṃ gamishyati.» 98
etac çrutvaiva Kailâsaṃ sa bâlo 'pi Lavo yayau,
âcaskanda Kuverasya saraç ca 'upavanaṃ ca tat; 99
nihatya Yakshân, âdâya padmâni kusumâni ca,
âgacchan pathi sa çrânto viçaçrâma taros tale. 100
atrântare ca Râmasya nara-medhe sulakshaṇam
cinvan purusham, âgacchat tena mârgeṇa Lakshmaṇaḥ. 101
sa Lavaṃ samarâhûtaṃ mohanâstreṇa mohitam
kshatradharmeṇa baddhvâ, tam Ayodhyâm anayat purim. 102

tâvac ca Sîtâm âçvâsya Lavâgamana-duḥsthitâm,
Vâlmîkiḥ svâçrame tatra jñânî Kuçam abhâshata: 103
«nîto 'yodhyâm avashṭabhya Lakshmaṇena suto Lavaḥ;
«gaccha, mocaya taṃ tasmâd ebhir astrair vinirjitât.» 104
ity uktvâ datta-divyâstras tena gatvâ Kuças tataḥ
yodhyamânâm Ayodhyâyâṃ yajñabhûmiṃ rurodha saḥ. 105
jigâya Lakshmaṇaṃ ca 'atra tad-nimittaṃ pradhâvitam
yuddhe divyair mahâstrais tais; tato Râmas tam abhyagât. 106
so 'pi prabhâvâd Vâlmîker jetuṃ na 'astraiḥ çaçâka tam
Kuçaṃ yatnena, papraccha: «ko 'rthas te? ko bhavân?» iti. 107
Kuças tato 'bravîd: «baddhvâ Lakshmaṇena 'agrajo mama
«ânîta iha; tasya 'ahaṃ mocanârtham iha 'âgataḥ. 108
«âvâṃ Lava-Kuçau Râma-tanayâv, iti Jânakî
«mâtâ nau vakti ca»; ity uktvâ tad-vṛittântaṃ çaçaṅsa saḥ. 109
tataḥ savâshpo Râmas taṃ Lavam ânâyya, tâv ubhau
kaṇṭhe jagrâha, «saisho 'haṃ pâpo Râma» iti bruvan. 110
atha Sîtâṃ praçaṅsatsu, vîrau paçyatsu tau çiçû
pauresh militeshv atra, sa tau Râmo 'grahît sutau. 111
ânâyya Sîtâ-devîṃ ca Vâlmîker âçramât tataḥ,
tayâ saha sukhaṃ tasthau putra-nyasta-bharo 'tha saḥ. 112

«evaṃ sahante virahaṃ dhîrâç ciram api 'îdṛiçam,
«na sahethe yuvâṃ, putrau, katham ekâm api kshapâm?» 113
ity âtmajâm Alaṅkâravatîṃ pariṇayotsukâm
Naravâhanadattaṃ ca tam uktvâ, Kâñcanaprabhâ 114
nabhasâ prâtar âgantum agâd, âdâya tâṃ sutâm;
Naravâhanadatto 'pi Kauçâmbîṃ vimanâ yayau. 115
tatra 'anidraṃ niçi sma 'âha Gomukhas taṃ vinodayan:
«Pṛithvîrûpa-kathâṃ, deva çṛiṇv, imâṃ kathayâmi te: 116

Asti nâmnâ Pratishṭhânaṃ nagaraṃ Dakshiṇâpathe;
Prithvîrûpâbhidhâno 'bhûd râjâ tatra 'atirûpavân. 117
taṃ parijñâninau jâtu çramaṇau dvâv upeyatuḥ,
vilokya 'adbhuta-rûpaṃ ca tâv evaṃ nṛipam ûcatuḥ: 118
«deva, 'âvâṃ pṛithivîṃ bhrântau, na ca rûpeṇa te samam
«anyaṃ pumâṅsaṃ nârîṃ vâ dṛishṭavantau kvacit, prabho! 119
«kiṃ tu Muktipura-dvîpe râjño Rûpadharasya yâ
«asti Hemalatâ-devyâ jâtâ Rûpalatâ sutâ, 120
«sâ 'ekâ te sadṛiçî kanyâ, tasyâç ca 'eko bhavân api;
«yuvayor yadi saṃyogo bhavet, syât sukṛitaṃ tataḥ.» 121
iti çramaṇa-vâkyena samaṃ Madana-sâyakâḥ
praviçya çruti-mârgeṇa râjñas tasya 'alagan hṛidi. 122
tataḥ samutsuko râjâ nijaṃ citrakarottamam
Kumâridatta-nâmânaṃ Pṛithvîrûpaḥ samâdiçat: 123

«paṭe yathâval likhitâṃ samâdâya mad-âkṛitim,
«etâbhyâṃ saha bhikshubhyâṃ dvîpaṃ Muktipuraṃ vraja! 124
«tatra Rûpadharâkhyasya râjñas tad-duhitus tathâ
«yuktyâ Rûpalatâyâs tvaṃ mad-âkâraṃ pradarçaya! 125
«paçya kiṃ sa nṛipas tâṃ me dadâti tanayâṃ na vâ;
«tâṃ ca Rûpalatâṃ citre likhitvâ tvam iha 'ânaya!» 126
evam uktvâ 'abhilekhya svaṃ rûpaṃ citrapaṭe, sa tam
sabhikshukaṃ citrakaraṃ dvîpaṃ taṃ prâhiṇod nṛipaḥ. 127
te ca kramâc citrakara-çramaṇâḥ prasthitâs tataḥ
prâpuḥ Putrapuraṃ nâma nagaraṃ vâridhes taṭe. 128
tataḥ pravahaṇârûḍhâ gatvaiva 'ambudhi-vartmanâ
te taṃ Muktipura-dvîpam avâpuḥ pañcabhir dinaiḥ. 129
tatra citrakaro gatvâ râja-dvâri sa cîrikâm,
«mama citrakaras tulyo nâsti» 'ity udalambayat. 130
tad buddhvaiva samâhûto râjñâ Rûpadhareṇa saḥ
praviçya râja-bhavanaṃ, taṃ praṇamya vyajijñapat: 131
«pṛithvîṃ bhrântvâ mayâ, deva, na dṛishṭaç citrakṛit samaḥ;
«tad devâsura-martyânâm âlikhâmi kam, âdiça!» 132
tac çrutvâ 'ânâyya nṛipatiḥ sutâṃ Rûpalatâṃ puraḥ,
«imâm âlikhya mat-putrîṃ darçaya!» 'ity âdideça tam. 133
tataḥ Kumâridattaḥ sa citrakṛid râjakanyakâm
âlikhya, darçayâmâsa tad-rûpâm eva tâṃ paṭe. 134
atha Rûpadharo râjâ tushṭo, matvâ vicakshaṇam,
pṛicchati sma sa taṃ citrakaraṃ jâmâtṛi-lipsayâ: 135
«bhadra, pṛithvî tvayâ bhrântâ; tad brûhi, yadi kutracit
«rûpe mad-duhitus tulyâ dṛishṭâ strî purusho 'pi vâ?» 136
ity uktas tena râjñâ sa citrakṛit pratyuvâca tam:
«na 'etat-tulyâ mayâ dṛishṭâ nârî kvâpy athavâ pumân; 137
«ekas tu Pṛithvîrûpâkhyaḥ Pratishṭhâne mahîpatiḥ
«dṛishṭaḥ samo 'syâs; tena 'eshâ yujyate yadi, sâdhu tat. 138
«tulya-rûpâ yadâ tena na prâptâ râjakanyakâ,
«tadâ nave 'pi târuṇye sa tishṭhaty aparigrahaḥ. 139
«mayâ ca, deva, dṛishṭvaiva sa râjâ locana-priyaḥ
«abhilikhya paṭe samyag gṛihîto rûpa-kautukât.» 140
tac çrutvâ, «kiṃ paṭaḥ so 'sti?» 'ity uktas tena sa bhûbhṛitâ,
«asti!» 'ity uktvâ ca taṃ citrakaraḥ paṭam adarçayat. 141
tatra dṛishṭvâ sa tad rûpaṃ Pṛithvîrûpasya bhûpateḥ
râjâ Rûpadharo dadhre vismayâghûrṇitaṃ çiraḥ, 142
jagâda ca: «vayaṃ dhanyâ, yair atra likhito 'py ayam
«dṛishṭo râjâ; namas tebhyaḥ, sâkshât paçyanti ye tv amum.» 143
etat pitṛi-vacaḥ çrutvâ, dṛishṭvâ citre ca taṃ nṛipam,
sotkâ Rûpalatâ na 'anyac çuçrâva na dadarça ca. 144
tâṃ Mâra-mohitâṃ dṛishṭvâ sutâṃ, sa nṛipatis tadâ
Kumâridattaṃ taṃ citrakaraṃ Rûpadharo 'bhyadhât: 145
«nâsty âlekhya-visaṃvâdas tava; tad duhitur mama
«etasyâḥ pratirûpaḥ sa Pṛithvîrûpa-nṛipaḥ patiḥ. 146

«tad etaṃ mat-sutâ-citrapaṭaṃ nîtvâ, 'adya satvaram
«Pṛithvîrûpa-nṛipâya 'etâṃ mat-sutâṃ gaccha darçaya! 147
«âkhyâhi ca yathâvṛittaṃ tat; tasmai yadi rocate,
«tad iha drutam âyâtu pariṇetuṃ mad-âtmajâm.» 148
ity uktvâ pûjayitvâ 'arthaiḥ, sa-sahasthita-bhikshukam
râjâ citrakaraṃ taṃ sa sva-dûtaṃ ca visṛishṭavâṇ. 149

te gatvâ 'ambudhim uttîrya, citrakṛid-dûta-bhikshukâḥ
sarve prâpuḥ Pratishṭhânaṃ Pṛithvîrûpa-nṛipâṇtikam. 150
tatra prâbhṛitaṃ dattvâ, kâryaṃ tat te yathâ-kṛitam
sa-Rûpadhara-saṃdeçaṃ râjñe tasmai nyavedayan. 151
sa ca citrakṛid etasmai bhûbhṛite tâm adarçayat
Kumâridattaç citrasthâṃ priyâṃ Rûpalatâṃ tataḥ. 152
râjñas tasyâ vapushy asya lâvaṇya-sarasi 'îkshataḥ
magnâ dṛishṭis tathâ, na 'etâm uddhartum açakad yathâ; 153
sa hi kânti-sudhâ-syandamayîṃ tâṃ carvayan nṛipaḥ
na 'atṛipyad adhikotkaṇṭhaç, cakoraç candrikâm iva. 154
prâha citrakaraṃ taṃ ca: «vandyo vedhâḥ karaç ca te,
«yena 'idaṃ nirmitaṃ rûpaṃ, yena ca 'âlikhitaṃ, sakhe! 155
«tad Rûpadhara-bhûpasya pratipannaṃ vaco mayâ:
«yâmi Muktipura-dvîpam upayacche ca tat-sutâm.» 156
ity uktvâ citrakṛid-dûta-bhikshûn saṃmânya tân dhanaiḥ,
âsîc citrapaṭaṃ paçyan Pṛithvîrûpa-nṛipo 'tra saḥ. 157

udyânâdishu nîtvâ ca taddinaṃ virahâturaḥ,
lagnaṃ niçcitya, so 'nyedyuç cakre râjâ prayâṇakam. 158
yukto vividha-hasty-açvaiḥ, sâmantai, râjasûnubhiḥ,
sa-Rûpadhara-dûtais taiç citrakṛic-çramaṇaiç ca saḥ, 159
gajendraṃ Maṅgalaghaṭaṃ râjâ 'âruhya vrajan, dinaiḥ
prâpya Vindhyâṭavi-dvâraṃ, sâyaṃ tatra sthito 'bhavat. 160

dvitîye 'hni samâruhya Çatrumardana-saṃjñakam,
gacchaṅs tâm aṭavîṃ râjâ Pṛithvîrûpo viveça saḥ. 161
yâvad yâti manâk, tâvad agra-yâyi nijaṃ balam
palâyamânam âvṛittam akasmât sa vyalokayat. 162
«kim etad?» iti saṃbhrântaṃ taṃ ca 'abhyetyaiva tatkshaṇam,
râjaputro gajârûḍho Nirbhayâkhyo vyajijñapat: 163
«deva, 'agrato 'timahatî Bhilla-senâ 'abhidhâvitâ;
«tair vâraṇâ naḥ pañcâçad-mâtrâ Bhillai raṇe hatâḥ, 164
«sahasraṃ ca padâtînâm, açvânâṃ ca çata-trayam;
«asmadîyaiç ca Bhillânâṃ dve sahasre nipâtite; 165
«eko hy asmad-bale dṛishṭaḥ kabandho, dvau ca tad-bale.
«tato 'smat-sainikâ bhagnâs tad-bâṇâçani-pîḍitâḥ.» 166
tac çrutvâ kupito râjâ Pṛithvîrûpaḥ pradhâvya saḥ,
jaghâna senâṃ Bhillânâṃ, Kauravâṇâm iva 'Arjunaḥ. 167
Nirbhayâdibhir anyeshu vidruteshv atha dasyushu,
sa ciccheda 'eka-bhallena Bhilla-senâpateḥ çiraḥ. 168
bâṇa-vraṇa-galad-raktas tasya 'ibhaḥ Çatrumardanaḥ
sadhâtu-nirjharodgâram Añjanâdriṃ vyaḍambayat. 169

tato labdha-jayâvṛitte tat-sainye çithile 'khile,
palâyya hata-çeshâs te Bhillâ daça diço yayuḥ. 170
tato nirvṛitta-saṃgrâmaḥ Pṛithvîrûpo mahîpatiḥ,
sa Rûpadhara-dyûtena stûyamâna-parâkramaḥ, 171
vraṇitâṇika-viçrântyai tasyâm eva 'aṭavi-bhuvi
vijayî sarasî-tîre divasaṃ vasati sma tam. 172
prâtas tataḥ prayâtaç ca sa râjâ, kramaço vrajan
tat prâpa nagaraṃ Putrapuraṃ tîra-stham ambudheḥ. 173
tatra 'ekâhaṃ viçaçrâma tatratyena mahîbhṛitâ
Udâracaritâkhyena racitocita-satkriyaḥ. 174
tenaiva 'upahṛitair yânapâtrais tîrtvâ ca sâgaram,
ashṭabhir divasaiḥ prâpa dvîpaṃ Muktipuraṃ sa tat. 175
buddhvâ Rûpadharas tac ca râjâ hṛishṭas tam abhyagât,
milataḥ sma ca tau bhûpau kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ. 176
tatas tena samaṃ Pṛithvîrûpo râjâ sa tat-puram
viveça, paura-nârîṇâṃ pîyamâna iva 'îkshaṇaiḥ. 177
tatra Hemalatâ râjñî sa ca Rûpadharo nṛipaḥ
drishṭvâ 'anurûpaṃ duhitur bhartâraṃ, taṃ nanandatuḥ. 178
atha sva-saṃpad-ucitai râjñâ Rûpadhareṇa saḥ
âcârair arcitas tasthau Pṛithvîrûpo 'tra pârthivaḥ. 179
anyedyuç ca cirotkâyâ, vedîm âruhya çobhane
lagne, Rûpalatâyâḥ sa sotsavaḥ pâṇim agrahît. 180
«satyaṃ çrutaṃ tvayâ pûrvam» iti vaktum iva çrutim
prâpa 'utphullâ tayor dṛishṭir anyonyaṃ rûpa-darçinoḥ. 181
ratnâni lâja-moksheshu dvayo Rûpadharas tayoḥ
dadau tathâ, yathâ saisha mene ratnâkaro janaiḥ. 182
nirvṛitte ca sutodvâhe, citrakṛic-çramaṇâm sa tân
saṃpûjya vastrâbharaṇaiḥ, sarvân anyân apûjayat. 183
tataḥ pure sthitas tasmin Pṛithvîrûpa-nṛipo 'tra saḥ
tad-dvîpocitam âhâraṃ lebhe pânaṃ ca sânugaḥ. 184
nṛitta-gîtâdibhir yâte dine, naktaṃ viveça ca
sotko Rûpalatâ-vâsabhavanaṃ so 'vanîpatiḥ, 185
âstîrṇa-ratna-paryaṅkaṃ, ratna-kuṭṭima-çobhitam,
ratna-stambhobhitâbhogaṃ, ratna-dîpa-prakâçitam. 186
tatra bheje tayâ sâkaṃ sa Rûpalatayâ yuvâ
cira-saṃkalpa-guṇitaṃ yatheccham suratotsavam. 187
surata-çrama-suptaç ca paṭhadbhir vandi-mâgadhaiḥ
bodhitaḥ prâtar utthâya, tasthau candro yathâ divi. 188
evaṃ daça dinâny atra Pṛithvîrûpa-nṛipo 'vasat
dvîpe, nava-navair bhogair vilasan çvaçurâhṛitaiḥ. 189
ekâdaça-dine yuktaḥ sa Rûpalatayâ tataḥ
gaṇakânumato râjâ pratasthe kṛita-maṅgalaḥ. 190
kṛitânuyâtraḥ çvaçureṇa 'â samudra-taṭaṃ ca saḥ
badhvâ saha pravahaṇâny âruroha 'anugânvitaḥ. 191
dinâshṭakena tîrtvâ 'abdhim, tîrasthe milite bale
Udâracarite ca 'agra prâpte, Putrapuraṃ yayau. 192

tatra 'upacaritas tena râjñâ viçramya kânicit
dinâni, sa tataḥ prâyât Pṛithvîrûpo nareçvaraḥ. 193
priyâṃ Rûpalatâṃ hastiny âropya Jayamaṅgale,
Kalyâṇagiri-nâmânam âtmanâ 'âruhya ca dvipam, 194
gacchan kramâd aviratair so 'tha râjâ prayâṇakaiḥ,
utpatâkâ-dhvajaṃ prâpa Pratishṭhânaṃ nijaṃ puram. 195
tatra Rûpalatâṃ dṛishṭvâ, rûpa-darpaṃ purâṅganâḥ
jahus tatkâlam âçcarya-nirnimesha-vilocanâḥ. 196
râjadhânîṃ praviçya 'atha Pṛithvîrûpaḥ kṛitotsavaḥ,
dadau citrakṛite tasmai grâmân râjâ dhanaṃ ca saḥ; 197
çramaṇau pûjayitvâ ca vasubhis tau yathocitam,
sâmantân sacivân râjaputrâṅç ca samamânayat. 198
tataḥ sa Rûpalatayâ priyayâ sahitas tayâ
jîvaloka-sukhaṃ tatra bheje pṛithvîpatiḥ kṛitî. 199

---

ity âkhyâya kathâṃ mantrî Gomukhas tat-sukhonmukhaḥ
Naravâhanadattâya, tam uvâca 'utsukaṃ punaḥ: 200
«evaṃ vishahyate dhîraiḥ sukleço virahaç ciram,
«tvaṃ punaḥ sahase na 'ekâm api, deva, niçâṃ katham? 201
«prâtar bhavân Alaṅkâravatîṃ hi pariṇeshyati.»
Gomukhena 'evam ukte ca, tatra tatsamayâgataḥ 202
Yaugandharâyaṇa-suto Marubhûtir abhâshata:
«adṛishṭa-smara-saṃtâpaḥ svasthas tvam kiṃ na jalpasi! 203
«tâvad dhatte pumân dhairyaṃ vivekaṃ çîlam eva ca,
«yâvad patati Kâmasya sâyakânâṃ na gocare. 204
«dhanyâḥ Sarasvatî Skando Jinaç ca jagati trayaḥ,
«paṭânta-lagna-tṛiṇavat kshipto vyâdhûya yaiḥ Smaraḥ.» 205
Marubhûtau vadaty evam, udvignaṃ vîkshya Gomukham,
Naravâhanadattas taṃ samarthayitum abhyadhât: 206
«vinodanârtham etad me Gomukho yuktam uktavân;
«snigdho hi virahâyâse sâdhuvâdaṃ dadâti kim? 207
«samâçvâsyo yathâ-çakti svajanair virahâturaḥ,
«ataḥ paraṃ sa jânâti devaç ca 'asama-sâyakaḥ.» 208
ity-âdi jalpan çṛiṇvaṅç ca tâs tâḥ parijanât kathâḥ,
Naravâhanadattas tâṃ triyâmâm ativâhayat. 209
atha sa prâtar utthâya vihitâvaçyaka-kriyaḥ,
gaganâd avarohantîm apaçyat Kâñcanaprabhâm, 210
bhartrâ 'Alaṅkâraçîlena Dharmaçîlena sûnunâ
tayâ 'Alaṅkâravatyâ ca sva-duhitrâ samanvitâm. 211
te ca 'avatîrya sarve 'pi tat-samîpam upâgaman,
abhyanandac ca tân so 'pi, taṃ ca te 'pi yathocitam. 212
tâvac ca hema-ratnâdi-bhâra-vâhâḥ sahasraçaḥ
anye 'py avataranti sma tatra Vidyâdharâ divaḥ. 213
vijñâya 'etaṃ ca vṛittântaṃ, Vatsa-râjaḥ samantrikaḥ
sapatnîkaç ca tatra 'âgât tanayotkarsha-harshitaḥ. 214

yathârha-vihitâtithye tasmin Vatseçvare, 'tha saḥ
râjâ 'Alaṅkâraçîlas tam uvâca praṇayâ̤natah: 215
«râjann, Alaṅkâravatî kanyâ 'iyaṃ tanayâ mama,
«jâtaiva ca 'eshâ vyâdishṭâ gaganodgatayâ girâ 216
«Naravâhanadattasya bhâryâ 'amushya sutasya te
«sarva-Vidyâdharendrâṇâm bhâvinaç cakravartinaḥ. 217
«tad etasmai dadâmy enâṃ, lagno hy adya 'anayoḥ çubhaḥ;
«etad-arthaṃ militvâ 'aham ebhiḥ sarvair iha 'âgataḥ.» 218
etad Vidyâdharendrasya tasya Vatseçvaro vacaḥ,
«mahân anugraha» iti bruvann abhinananda saḥ. 219
atha nija-vidyâ-vibhavât
pâṇitalotpâditena toyena
abhyukshati sma so 'ṅgana-
bhûmiṃ Vidyâdharâdhîçaḥ. 220
tatra 'utpede vedî
kanakamayî divya-vastra-saṃchannâ,
nânâ-ratnamayaṃ câpy
akṛitrimaṃ kautukâgâram. 221
«uttishṭha! lagna-velâ
«prâptâ, snâhi!» 'ity uvâca tad anu kṛitî
taṃ Naravâhanadattaṃ
râjâ 'Alaṅkâraçîlo 'sau. 222
snâtâya kautuka-bhṛite,
vedim ânîya, dhṛita-badhû-veçâm
hṛishṭo 'laṅkâravatîṃ
sa dadau manasâ 'âtmajâṃ tasmai. 223
maṇi-kanaka-vastra-bhûshaṇa-
bhâra-sahasrâṇi divya-nârîç ca
agnau lâja-visargeshv
adadâc ca sa sâtmajo duhituḥ. 224
nirvṛitte ca vivâhe,
sarvân saṃmânya tad anu ca 'âmantrya,
saha patnyâ putreṇa ca
nabhasaiva yathâgataṃ sa yayau. 225
atha vîkshya tathâ 'upacaryamâṇam
praṇataiḥ Khecara-râjabhis tanûjam
udayonmukham, atra Vatsa-râjo
muditas taṃ ciram utsavaṃ tatâna. 226
sa ca Naravâhanadattaḥ
sadvṛitta-manoramâm udâra-guṇâm
prâpya 'Alaṅkâravatîṃ,
bâṇîm iva sukavir, âsta tad-rasikaḥ. 227

Taraṅga 52.

Tato 'laṅkâravatyâ sa yukto Vatseçvarâtmajaḥ
Naravâhanadatto 'tra nava-badhvâ pitur grihe, 1
tac-ceṭikânâṃ divyena nṛitya-gîtena rañjitaḥ,
âpânaṃ sevamânaç ca sacivaiḥ saha tasthivân. 2
ekadâ ca tam âgatya sâ çvaçrûḥ Kâñcanaprabhâ
Alaṅkâravatî-mâtâ vihitâtithyam abravît: 3
«âgaccha 'asmad-gṛihaṃ; paçya tat Sundarapuraṃ puram;
«ramasva tatra 'upavaneshv Alaṅkâravatî-yutaḥ!» 4
etac çrutvâ «tathâ» 'ity uktvâ, pitur âvedya, tad-girâ
Vasantakaṃ samâdâya, badhvâ saha samantrikaḥ 5
çvaçrvâ vidyâ-prabhâveṇa tayaiva sa vinirmitam
vimâna-varam âruhya, pratasthe vyoma-vartmanâ; 6
vimâna-sthaç ca gaganât so 'dhastât pravilokayan
sthalî-parimitâṃ pṛithvîṃ samudrân parikhâ-laghûn 7
. . . .
. . . . 8
çvaçrû-bhâryâdibhiḥ sâkaṃ kramât prâpa Himâcalam,
nâditaṃ Kinnarî-gîtaiḥ, svarbadhû-saṅgha-sundaram. 9
tatra 'âçcaryâni subahûny esha paçyann, avâptavân
Naravâhanadatto 'tha tat Sundarapuraṃ puram. 10
sauvarṇai ratna-nicitaiḥ prâsâdair, Himavaty api
Sumeru-çikhara-bhrântiṃ kurvadbhir, upaçobhitam; 11
vyomâvatîrṇaç ca 'uttîrya vimânât praviveça tat
sânâthya-darçanâd nṛityad iva lolair dhvajâñçukaiḥ. 12
prâviçad râjadhânîṃ ca sa çvaçrvâ kṛita-maṅgalaḥ
Alaṅkâravatî-yuktaḥ savayasya-Vasantakaḥ. 13
tatra taṃ divasaṃ divyair bhogaiḥ çvaçrû-prabhâva-jaiḥ
uvâsa sukṛitî svarga iva çvaçura-veçmani. 14
anyedyus taṃ ca sâ çvaçrûr avocat Kâñcanaprabhâ:
«asti svayaṃbhûr bhagavân nagare 'sminn Umâpatiḥ; 15
«sa dṛishṭa-pûjito bhogaṃ mokshaṃ caiva prayacchati.
«Alaṅkâravatî-pitrâ tatra 'udyânaṃ kṛitaṃ mahat, 16
«tîrthaṃ Gaṅgâsaraḥ-saṃjñam anvarthaṃ ca 'avatâritam;
«taṃ tatra 'arcayituṃ devaṃ vihartuṃ ca 'adya gacchata.» 17
evaṃ çvaçrvâ tayâ 'uktas tac Çârvodyânaṃ saha 'anugaiḥ
Naravâhanadatto 'gâd Alaṅkâravatî-sakhaḥ, 18
tarubhiḥ kâñcana-skandhai ratna-çâkhâ-manoramaiḥ
muktâ-gucchâccha-kusumaiḥ kântaṃ vidruma-pallavaiḥ. 19
tatra Gaṅgâsaraḥ-snâtaḥ pûjitomâpatiç ca saḥ
babhrâma ratna-sopânâ vâpîḥ kâñcana-paṅkajâḥ. 20
tâsâṃ tîreshu hṛidyeshu kalpavalli-gṛiheshu ca
saha 'Alaṅkâravatyâ sa vijahâra 'anugânvitaḥ, 21

divyair âpâna-saṃgîtaiḥ parihâsaiç ca peçalaiḥ
Marubhûty-ârjava-kṛitai ramate sma ca teshu saḥ. 22
mâsa-mâtram uvâsa 'evaṃ krîḍann udyâna-bhûmishu
Naravâhanadatto 'tra çvaçrû-vidyâ-vibhûtibhiḥ. 23
tato devọcitair vastrair alaṅkâraiç ca pûjitaḥ,
sabadhûkaḥ sahâmâtyaḥ Kâñcanaprabhayâ tayâ 24
âyayau sa vimânena tenạiva saha sânugaḥ
Kauçâmbîṃ, sahito badhvâ pitror dattẹkshaṇọtsavaḥ. 25
tatra Vâsavadattâyâ Vatsarâjasya ca 'agrataḥ
Alaṅkâravatîm âha mâtâ sâ Kâñcanaprabhâ: 26
«duḥkhaṃ sthâpyas tvayâ bhartâ na 'îrshyâ-kopena jâtucit,
«tat-pâpa-jo hi virahaḥ, putri, gâḍhânutâpa-kṛit. 27
«îrshyâvatyâ mayâ pûrvaṃ duḥkhaṃ yat sthâpitaḥ patiḥ,
«tato 'dya paçcâttâpena dahye, tasmin gate vanam.» 28
ity uktvâ, tâṃ samâçlishya vâshpa-saṃruddha-netrayâ
Kâñcanaprabhayâ jagme, kham utpatya, nijaṃ puram. 29
tatas tasmin dine yâte, prâtaḥ kṛitvâ 'ucitâḥ kriyâḥ
Naravâhanadatte 'tra sthite sva-sacivạnvite, 30
Alaṅkâravatî-pârçvaṃ praviçyạiva vilâsinî
ekâ 'abravîd: «bhîta-bhîtâ, devi, strî; raksha raksha mâm! 31
«esha hi brâhmaṇo hantum âgato mâṃ vahiḥ sthitaḥ;
«etad-bhayât pravishṭâ 'ahaṃ palâyya çaraṇârthinî.» 32
«mâ bhaishîr! brûhi vṛittântaṃ: ko 'yaṃ? kiṃ tvâṃ jighâṅsati?»
iti pṛishṭâ ca sâ vaktuṃ bhûya eva pracakrame: — 33
Açokamâlâ nâma 'aham asyâm eva puri, prabho,
Balasenạbhidhânasya kshatriyasya 'âtmasaṃbhavâ. 34
sâ 'ahaṃ kanyâ satî pûrvaṃ rûpa-lubdhena yâcitâ
Haṭhaçarmạbhidhânena vipreṇa 'arthavatâ pituḥ. 35
«na 'ahaṃ durâkṛitiṃ ghora-mukham icchâmy amuṃ patiṃ;
«dattâ na 'âse gṛihe 'sya», 'iti pitaraṃ ca 'aham abruvam. 36
tac çrutvạpy akarot tâvad Haṭhaçarmâ gṛihe pituḥ
prâyaṃ, yâvad ahaṃ dattâ tena 'asmai badha-bhîruṇâ. 37
tato vivâhya 'anicchantîm apy anaishît sa mâṃ dvijaḥ,
ahaṃ gatâ ca, taṃ tyaktvạiva, 'anyaṃ kshatriyaputrakam. 38
so 'bhibhûto 'rtha-saṃdarpâd yat tena Haṭhaçarmaṇâ,
tad dvitîyo mayâ kshatrakumâro dhanavân çritaḥ; 39
tasya tena 'agninâ râtrau gatvạiva 'uddîpitaṃ gṛiham.
tatas tena vimuktâ 'ahaṃ tṛitîyaṃ kshatriyaṃ gatâ; 40
tasyạpy âdîpitaṃ tena niçi veçma dvijanmanâ.
tatas tenạpy ahaṃ tyaktâ saṃprâptâ kândiçîkatâm, 41
jambukâd avikâ 'iva, atha bibhyatî hantu-kâmataḥ
Haṭhaçarma-dvijât tasmât padât padam amuñcataḥ. 42
ihạiva yushmad-bhṛityasya balino Vîraçarmaṇaḥ
râjaputrasya dâsîtvaṃ çaraṇyasya 'aham âçrayam. 43
tad buddhvâ, mayi nairâçya-vidhuro virahạturaḥ
tvag-asthi-çeshaḥ saṃvṛitto Haṭhaçarmâ sa durmatiḥ. 44

mad-rakshârtham pravṛittaç ca bandhanâya 'iha tasya saḥ
râjaputro mayâ, devi, Vîraçarmâ nivâritaḥ. 45
adya mâṃ nirgatâṃ daivâd dṛishṭvâ, 'âkṛishṭa-kṛipâṇikaḥ
Haṭhaçarmâ sa hantuṃ mâm ito yâvat pradhâvitaḥ, 46
tena 'âgatâ palâyya 'iha pratîhâryâ dayârdrayâ
mukta-dvârâ pravishṭâ 'ahaṃ, sa ca jâne sthito vahiḥ. — 47
ity uktavatyâṃ tasyâṃ ca, Haṭhaçarmâṇam âtmanaḥ
Naravâhanadattas tam agram ânâyayad dvijam, 48
krodhâd Açokamâlâṃ tâṃ paçyantaṃ dîptayâ dṛiçâ,
vikṛitaṃ, kshurikâ-hastaṃ, kopa-kampâṅga-saṃdhikam, 49
uvâca ca 'etaṃ: «kubrahman! striyaṃ haṅsi, dahasy api
«tad-arthaṃ para-veçmâni! kim evaṃ pâpakâry asi?» 50
tac çrutvâ sa dvijo 'vâdîd: «dharmadârâ 'iyaṃ mama;
«tyaktvâ mâṃ ca 'anyato yâtâ, saheya tad ahaṃ katham?» 51
ity ukte tena, vignâ sâ 'Açokamâlâ tadâ 'abravît:
«bho lokapâlâ, brûta 'etat: kiṃ na yushmâsu sâkshishu 52
«anicchantî haṭhâd nîtâ vivâhya 'aham iha 'amunâ,
«kiṃ tadâ ca mayâ na 'uktaṃ: ««na 'âsishye 'sya gṛiheshv»» iti.» 53
evam ukte tayâ, tatra divyâ vâg evam abhyadhât:
«yathaiva 'Açokamâlâ 'iyaṃ vakti, satyaṃ tathaiva tat. 54
«na ca 'eshâ mânushî; tattvam etadîyaṃ niçamyatâm: —
Asty Açokakaro nâma vîro Vidyâdhareçvaraḥ; 55
tasya 'aputrasya ca 'ekaiva daivâd ajani kanyakâ;
Açokamâlâ-nâmnâ sâ 'avardhata 'asya pitur gṛihe. 56
yauvana-sthâ ca sâ tena dîyamânâ 'anvayârthinâ
na kaṃcid aicchad bhartâram atirûpâbhimânataḥ. 57
tena çâpam adât so 'syai nirbandha-kupitaḥ pitâ:
«mânushyaṃ vraja! nâma 'atra bhavitâ ca svam eva te. 58
«pariṇeshyati ca 'atra tvâṃ virûpo brâhmaṇo haṭhât;
«taṃ tyaktvâ, tad-bhayâd bhartṛîn krameṇa trîn upaishyasi. 59
«tato 'py upadrutâ tena dâsîtvena 'âçrayishyasi
«râjaputraṃ balîyâṅsam; na caiva sa nivartsyati. 60
«dṛishṭvâ ca dhâvite tasmin hantu-kâme, palâyitâ
«pravishṭâ râja-bhavanaṃ çâpâd asmâd vimokshyase.» — 61
«evaṃ yâ 'Açokamâlâ sâ pitrâ Vidyâdharî purâ
«çaptâ, tenaiva nâmnâ 'adya sâ 'eshâ jâtâ 'atra mânushî. 62
«jâtaç ca saisha çâpânto 'mushyâ; gatvâ 'adhunâ padam
«Vaidyâdharaṃ svaṃ, tatra-sthâṃ pravekshyati nijâṃ tanum. 63
«tato 'bhirucitâkhyena Vidyâdhara-mahîbhujâ
«vṛittena bhartrâ sahitâ çâpaṃ saṃsmṛitya raṅsyate.» 64
ity uktvâ viratam vâcâ divyayâ; sâpi tatkshaṇam
Açokamâlâ sahasâ gata-jîvâ 'apatad bhuvi. 65
dṛishṭvâ ca tad, Alaṅkâravatî vâshpâyitekshaṇau
Naravâhanadattaç ca sapârçvasthau babhûvatuḥ. 66
sa tu duḥkha-jitâmarsho râgândho vilapann api
akasmâd Haṭhaçarmâ 'abhûd harshotphullânano dvijaḥ. 67

«kim etad?» iti pṛishṭaç ca sarvair vipro jagâda saḥ:
«mayâ janma smṛitaṃ pûrvaṃ, tac ca vacmi, niçamyatâm: — 68
Himâdrâv asti Madanapuraṃ nâma 'uttamaṃ puram;
Pralambabhuja ity asti tatra Vidyâdhareçvaraḥ. 69
tasya 'udapadyata Sthûlabhujâkhyas tanayaḥ, prabho!
sa ca râjasuto bhavyo yauvana-stho 'bhavat kramât. 70
tataḥ Surabhivatsâkhyo Vidyâdhara-patiḥ svayam
sakanyo gṛiham âgatya Pralambabhujam âha tam: 71
«iyaṃ Surabhidattâkhyâ sutâ tvat-sûnave mayâ
«dattâ Sthûlabhujâya; 'adya guṇavân sa vahatv imâm.» 72
tac çrutvâ pratipadyaiva, samâhûya sva-sûnave
sa Pralambabhujas tasmây etam arthaṃ nyavedayat. 73
tataḥ sa taṃ Sthûlabhujo rûpa-darpât suto 'bravît:
«pariṇeshye na, tâta, 'enâṃ; rûpeṇa 'eshâ hi madhyamâ.» 74
«kiṃ, putra, 'asyâ virûpeṇa? mânyâ hy eshâ mahânvayâ;
«pitrâ dattâ mayâ ca 'âttâ tvat-kṛite; mâ 'anyathâ kṛithâḥ!» 75
ity uktaç ca punas tena pitrâ Sthûlabhujaḥ sa tat
na 'akarod yat, tatas taṃ sa çaçâpa kupitaḥ pitâ: 76
«rûpâhaṅkâra-dosheṇa mânushye 'vatara 'amunâ!
«bhavishyasi ca tatra tvaṃ vikṛito vikaṭânanaḥ. 77
«bhâryâm Açokamâlâkhyâṃ prâpya çâpa-cyutâṃ haṭhât,
«prâptâsi viraha-kleçam anicchantyâ tayâ 'ujjhitaḥ. 78
«tasyâç ca 'anya-prasaktâyâḥ kṛite duḥkha-kṛiçikṛitaḥ
«karishyasy agnidâhâdi-pâtakaṃ râga-mohitaḥ.» 79
ity-ukta-çâpaṃ rudatî taṃ Pralambabhujaṃ tadâ
sâdhvî Surabhidattâ sâ pâda-lagnâ vyajijñapat: 80
«dehi çâpaṃ mamâpy eva! samâ 'astu gatir âvayoḥ!
«mâ bhûd me bhartur ekasya kleço mad-aparâdhataḥ!» 81
evam uktavatîṃ tushṭaḥ sâdhvîṃ tâṃ parisântvayan,
sa Pralambabhujaḥ sûnor evaṃ çâpântam abhyadhât: 82
«yadaiva 'Açokamâlâyâḥ çâpa-moksho bhavishyati,
«tadaiva jâtiṃ smṛitvâ 'ayaṃ çâpâd asmâd vimokshyate; 83
«prâpya ca sva-tanuṃ çâpaṃ saṃsmaran, nirahaṅkṛitiḥ
«acirât tvâṃ vivâhya, 'iha tvad-yukto bhavitâ sukhî.» 84
ity uktâ tena sâ sâdhvî kathaṃcid dhṛitim âdadhe. —
«taṃ ca jânîta mâṃ Sthûlabhujaṃ çâpâd iha cyutam. 85
«dṛishṭaṃ mayâ ca 'ahaṅkâra-doshâd duḥkham idaṃ mahat;
«puṅsâm adṛishṭe dṛishṭe vâ çreyo 'haṅkâriṇâṃ kutaḥ? 86
«kshîṇo me ca sa çâpo 'dya», 'ity uktvâ muktvâ ca tâṃ tanum,
Haṭhaçarmâ sa sampede Vidyâdhara-kumârakaḥ. 87
Açokamâlâ-dehaṃ ca nîtvâ vidyâ-prabhâvataḥ
adṛiçyam eva cikshepa Gaṅgâyâm ânṛiçaṅsyataḥ; 88
vidyâ-prabhâvânîtaiç ca tat-toyair abhitaḥ kshaṇât
akshâlayad Alaṅkâravatî-vâsagṛihaṃ ca tat, 89
Naravâhanadattaṃ ca natvâ taṃ bhâvinaṃ prabhum,
sva-kârya-siddhaye prâyâd utpatya sa nabhas tataḥ. 90

vismiteshv atha sarveshu, prasaṅgâd atra Gomukhaḥ
Anaṅgarati-saṃbaddhâm imâm akathayat kathâm: 91

Asti Çûrapuraṃ nâma yathârthaṃ nagaraṃ bhuvi.
Mahâvarâha ity âsîd râjâ tatra 'ari-mardanaḥ. 92
Gaury-ârâdhanatas tasya devyâṃ Padmaratau sutâ
jajñe 'naṅgaratir nâma bhûpasya 'ananya-saṃtateḥ. 93
kâlena yauvanârûḍhâ sâ ca rûpâbhimâninî
na 'icchati sma patiṃ kaṃcid yâcamâneshu râjasu. 94
«yaḥ çûro rûpavân ekaṃ vijñânaṃ vetti çobhanam,
«tasmai mad-âtmâ dâtavya», ity uvâca tu niçcayât. 95
atha tatra 'âyayur vîrâç catvâro Dakshiṇâpathât
tat-prepsavaḥ çrutodantâs, tad-îpsita-guṇânvitâḥ. 96
dvâḥsthair âveditâṅs tâñç ca pravishṭân pṛcchati sma saḥ
Mahâvarâho nṛpatir Anaṅgarati-saṃnidhau: 97
«nâma kiṃ? kasya yushmâkaṃ jâtir vijñânam eva ca?»
etad râja-vacaḥ çrutvâ teshv ekas taṃ vyajijñapat: 98
«Pañcaphuṭṭika-nâmâ 'ahaṃ, çûdro; vijñânam asti me,
«vayâmi pratyahaṃ pañca phuṭṭikâyugalâni yat; 99
«tebhya ekaṃ prayacchâmi brâhmaṇâya, dadâmi ca
«dvitîyaṃ Parameçâya. tṛtîyaṃ ca vase svayam, 100
«caturthaṃ, me bhaved bhâryâ yadi, tasyai dadâmi tat,
«çarîra-yâtrâṃ vikrîya pañcamena karomy aham.» 101
atha dvitîyo 'py âcakhyâv: «ahaṃ Bhâshâjña-saṃjñakaḥ,
«vaiçyo; rutaṃ vijânâmi sarveshâṃ mṛiga-pakshiṇâm.» 102
tatas tṛtîyo 'py avadad: «ahaṃ Khaḍgadharâbhidhaḥ,
«kshatriyaḥ; khaḍga-yuddhena jîye na 'anyena kenacit.» 103
caturthaç ca 'abravîj: «Jîvadattâkhyo 'haṃ, dvijottamaḥ;
«Gaurî-prasâda-vidyâbhyâṃ jîvayâmi mṛitâṃ striyam.» 104
evam uktavatâṃ teshâṃ çûdra-viṭ-kshatriyâs trayaḥ
rûpaṃ çauryaṃ balaṃ caiva çaçaṅsuḥ pṛithag âtmanaḥ; 105
brâhmaṇo rûpa-varjaṃ tu bala-vîryaṃ çaçaṅsa saḥ.
tato Mahâvarâhaḥ svaṃ kshattâram avadad nṛipaḥ: 106
«nîtvâ viçrâmaya 'etâṅs tvaṃ saṃprati sva-gṛihe 'khilân!»
tac çrutvâ sa «tathâ» 'ity uktvâ kshattâ tân anayad gṛiham. 107
tato 'bravîd sa râjâ tâm Anaṅgaratim âtmajâm:
«eshâṃ caturṇâṃ vîrâṇâṃ, putri, ko 'bhimatas tava?» 108
çrutvâ 'etat pitaraṃ taṃ sâ prâha 'Anaṅgaratis tadâ:
«caturṇâm api, tâta, 'eshâṃ na 'eko 'py abhimato mama. 109
«çûdraç ca vâyakaç ca 'ekaḥ; kriyate tasya kiṃ guṇaiḥ?
«vaiçyo dvitîyaḥ, paçv-âdi-rutair jñâtaiç ca tasya kim? 110
«tâbhyâṃ katham ahaṃ dadyâm âtmânaṃ kshatriyâ satî?
«tṛtîyas tu tulya-varṇo me bhavati kshatriyo guṇî, 111

«kiṃ tu sevopajîvî sa daridraḥ prâṇa-vikrayî;
«prithvîpati-sutâ bhûtvâ kathaṃ syâṃ tasya gehinî? 112
«caturtho brâhmaṇo Jîvadatto 'py abhimato na me;
«sa virûpo vikarmasthaḥ patito veda-varjitaḥ; 113
«sa te daṇḍayituṃ yuktaḥ, kiṃ tu tasmai dadâsi mâm?
«varṇâçramâṇâṃ dharmasya râjâ tvaṃ, tâta, rakshitâ. 114
«khaḍga-çûrâç ca nṛipater dharma-çûraḥ praçasyate,
«khaḍga-çûra-sahasrâṇâṃ dharma-çûro bhavet patiḥ.» 115
ity-âdy uktavatîm etâṃ sutâm antaḥpuraṃ nijam
visṛijya ca, samuttasthau snânâdy-arthaṃ sa bhûpatiḥ. 116
dvitîye 'hni ca te vîrâ gṛihât kshattur vinirgatâḥ
babhramur nagare tatra catvâro 'pi sakautukâḥ. 117
tâvac ca Padmakabalo nâma 'atra vyâla-vâraṇaḥ
bhagnâlâno janaṃ mathnan çâlâyâ niragâd madât. 118
so 'py adhâvac ca tân dṛishṭvâ vîrân hantuṃ mahâ-gajaḥ,
te câpi tasya 'abhimukhâḥ prâdhâvann udyatâyudhâḥ. 119
tataḥ Khaḍgadharâkhyo yas tad-madhye kshatriyaḥ, sa tân
anyân nivârya trîn, eko gajam abhyâpapâta tam. 120
lulâva ca karaṃ tasya garjato 'gra-prasâritam
ekenâpi prahâreṇa visakâṇḍâvahelayâ. 121
pâdamadhyena nirgatya darçayitvâ ca lâghavam,
prahâraṃ pradadau pṛishṭhe dvitîyaṃ tasya dantinaḥ. 122
tṛitîyena ca ciccheda tasya pâdâv ubhâv api;
tato muktâraṭir hastî sa papâta mamâra ca. 123
taṃ dṛishṭvâ vikramaṃ tasya janaḥ sarvo visismiye,
râjâ Mahâvarâhas tad buddhvâ citrîyate sma ca. 124
anyedyuḥ sa gajârûḍho mṛigayâyai nṛipo yayau,
vîrâḥ Khaḍgadharâdyâs te catvâro 'pi tam anvaguḥ. 125
tatra vyâghra-mṛiga-kroḍân sasainye râjñi nighnati,
adhâvan kupitâḥ siṅhâḥ çruta-vâraṇa-vṛiṅhitâḥ. 126
abhyâpatantam ekaṃ ca siṅhaṃ Khaḍgadharo 'tha saḥ
ekena tîkshṇa-nistriṅça-prahâreṇa dvidhâ 'akarot. 127
dvitîyaṃ ca gṛihîtvaiva caraṇe vâma-pâṇinâ
âsphoṭya bhûtale siṅhaṃ cakâra gata-jîvitam. 128
Bhâshâjño Jîvadattaç ca Pañcaphuṭṭika eva ca
ekaikaḥ siṅham ekaikaṃ tathaiva 'asphoṭayad bhuvi. 129
evaṃ krameṇa te, râjñaḥ paçyataḥ, pâda-câribhiḥ
lîlayâ bahavo vîraiḥ siṅha-vyâghrâdayo hatâḥ. 130
tataḥ savismayas tushṭaḥ kṛitâkheṭaḥ sa bhûmipaḥ
viveça sva-puraṃ, te 'pi vîrâḥ kshattur gṛihaṃ yayuḥ. 131
sa ca râjâ praviçya 'antaḥpuraṃ, çrânto 'pi tatkshaṇam
tatraiva 'ânâyayâmâsa tâm Anaṅgaratiṃ sutâm. 132
âkhyâya teshâṃ vîrâṇâm ekaikasya parâkramam
âkheṭake yathâ dṛishṭaṃ, tâm uvâca 'ativismitâm: 133
«Pañcaphuṭṭika-Bhâshâjñâv asavarṇâv ubhau yadi,
«vipro 'pi Jîvadattaç ced rûpa-hîno vikarma-kṛit, 134

«tat kshatriyasya dosho 'sti tasya Khaḍgadharasya kaḥ
«supramâṇa-surûpasya bala-vikrama-çâlinaḥ? 135
«yena hasti hatas tâdṛig, yaḥ pinashṭi ca bhûtale
«gṛihîtvâ pâdataḥ sinhân, khaḍgena 'anyân nihanti ca. 136
«daridraḥ sevakaç ca 'iti doshas tasya 'ucyate yadi,
«ahaṃ taṃ sevyam anyeshâṃ karishyâmi 'içvaraṃ kshaṇât. 137
«tat taṃ vṛiṇishva bhartâraṃ, yadi te, putri, rocate.»
ity uktâ tena sâ 'Anaṅgaratiḥ pitrâ jagâda tam: 138
«tarhy ânîteshu sarveshu teshu vireshv iha tvayâ,
«gaṇakaḥ pṛicchyatâṃ tâvat; paçyâmaḥ, kiṃ braviti saḥ.» 139
evaṃ tayâ 'uktaḥ sa nṛipo vîrân ânâyya tatra tân,
tat-saṃnidhau sânurodhaḥ papraccha gaṇakaṃ svayam: 140
«paçya, 'Anaṅgarates eshâṃ madhyât kena samaṃ mithaḥ
«asty ânukûlyaṃ, lagnaç ca bhavet tasyâḥ kadâ çubhaḥ?» 141
tac çrutvâ pṛishṭa-nakshatras teshâṃ sa gaṇakottamaḥ
gaṇayitvâ ciraṃ kâlaṃ, râjânaṃ tam abhâshata: 142
«na cet kupyasi me, deva, sphuṭaṃ vijñâpayâmi tat;
«asti tvad-duhitur na 'eshâm ekenâpy anukûlatâ. 143
«na ca 'iha 'asti vivâho 'syâ, eshâ çâpa-cyutâ 'atra yat
«Vidyâdharî; sa çâpo 'syâs tribhir mâsair nivartsyati. 144
«tasmâd mâsa-trayaṃ tâvat pratîkshantâm amî iha;
«na 'eshâ sva-lokaṃ yâtâ cet, tata etad bhavishyati.» 145
etad mauhûrtikasya 'asya vacaḥ sarve 'pi tatra te
çraddadhus, tatra caiva 'âsan virâ mâsa-trayâvadhi. 146
gate mâsa-traye, râjâ tân vîrân gaṇakaṃ ca tam
svâgram ânâyayâmâsa tâm Anaṅgaratiṃ ca saḥ. 147
dṛishṭvâ ca 'adhika-saundaryâm akasmât tâṃ sutâṃ nṛipaḥ
jaharsha, gaṇakas tâṃ tu prâpta-kâlâm amanyata. 148
«idânîṃ brûhi, yad yuktaṃ; te hi mâsâs trayo gatâḥ»;
iti yâvac ca taṃ râjâ gaṇakaṃ pṛicchati sma saḥ, 149
tâvaj jâtiṃ nijâṃ smṛitvâ sâ 'Anaṅgaratir, ânanam
âchâdya svottarîyeṇa, mânushîṃ tâṃ tanuṃ jahau. 150
«evam eshâ sthitâ kiṃsvid?» iti râjñâ svayaṃ mukham
yâvad udghâṭyate tasyâs, tâvat sâ dadṛiçe mṛitâ, 151
vyâvṛitta-netra-bhramarâ vivarṇa-vadanâmbujâ
haṅsa-mañju-svaronmuktâ padminî 'iva himâhatâ. 152
tataḥ sa sadyas tac-çoka-vajrapâtâhato bhuvi
bhûbhṛit papâta niççeshṭaḥ sva-paksha-cheda-mûrchitaḥ. 153
râjñî Padmaratiḥ sâpi vyâmoha-patitâ 'âyayau
bhrashṭâbharaṇa-pushpâ kshmâm ibha-bhagnâ 'iva mañjarî. 154
muktâkrande parijane, teshu vîreshu duḥkhishu,
labdha-saṃjñaḥ kshaṇâd râjâ Jîvadattam uvâca tam: 155
«na 'atra 'eshâṃ çaktir anyeshâm, adhunâ 'avasaras tu te;
«pratijñâtaṃ tvayâ: ««nârîṃ jîvayâmi mṛitâm»» iti. 156
«yadi vidyâ-balaṃ te 'sti, taj jîvaya sutâṃ mama!
«dâsyâmi tubhyam eva 'etâṃ viprâya prâpta-jîvitâm.» 157

iti râjño vacaḥ çrutvâ Jîvadatto, 'bhimantritaiḥ
abhyukshya toyais tâṃ râjaputrîm, âryâm imâṃ jagau: 158
«aṭṭâṭṭahâsa-hasite
«karaṅka-mâlâkule durâloke
«Câmuṇḍe vikarâle!
«sâhâyyaṃ me kuru tvaritam!» 159
evaṃ tena kṛite yatne Jîvadattena, sâ yadâ
bâlâ na jîvitaṃ prâpa, vishaṇṇaḥ so 'vadat tadâ: 160
«dattâpi Vindhyavâsinyâ vidyâ me nishphalâ gatâ;
«tad etena 'upahâsyena kiṃ kâryaṃ jîvitena me?» 161
ity uktvâ Jîvadattaḥ svaṃ çiraç chettuṃ mahâsinâ
yâvat pravartate, tâvad udagâd bhâratî divaḥ: 162
«bho Jîvadatta, mâ kârshîḥ sâhasaṃ! çṛiṇu saṃprati:
«eshâ 'Anaṅgaprabhâ nâma sad-Vidyâdhara-kanyakâ 163
«pitroḥ çâpena mânushyam iyantaṃ kâlam âgatâ,
«tyaktvâ 'adya 'etâṃ tanuṃ, yâtâ sva-lokaṃ sva-tanuṃ çritâ. 164
«tad Vindhyavâsinîm eva gatvâ, 'ârâdhaya tâṃ punaḥ!
«tat-prasâdâd imâṃ prâpsyasy api Vidyâdharîṃ satîm. 165
«na ca 'eshâ divyabhoga-sthâ çocyâ râjño na câpi te.»
ity udîrya yathâ-tattvaṃ divyâ vâg virarâma sâ. 166
tataḥ sutâyâḥ saṃskâraṃ kṛitvâ râjâ jahau çucam
sadâro 'pi; yayus te 'nye trayo vîrâ yathâgatam. 167
Jîvadattas tu jâtâstho gatvâ tâṃ Vindhyavâsinîm
tapasâ 'ârâdhayâmâsa; svapne sâpy âdideça tam: 168
«tushṭâ tava 'aham; uttishṭha çṛiṇu ca, 'idaṃ bravîmi te: —
Asti Vîrapuraṃ nâma nagaraṃ Tuhinâcale, 169
Vidyâdharâdhirâjo 'sti Samaro nâma tatra ca;
tasya 'Anaṅgavatî-devyâḥ sutâ 'Anaṅgaprabhâ 'ajani. 170
sâ rûpa-yauvanotsekâd na 'aicchat kaṃcit patiṃ yadâ,
tadâ 'atidurgraha-kruddhau pitarau çapataḥ sma tâm: 171
«mânushyaṃ vraja! tatrâpi na bhartṛi-sukham âpsyasi,
«kanyaiva shoḍaçâbdâ tâṃ tyaktvâ tanum iha 'eshyasi. 172
«martyo virûpo bhâvî ca khaḍga-siddho 'tha te patiḥ
«munikanyâbhilâsheṇa çâpâd martyatvam âgataḥ, 173
«anicchantîm api tvâṃ ca martyalokaṃ sa neshyati;
«tvayâ tasya viyogo 'tra bhavishyaty avinîtayâ. 174
«pûrva-janmani tena 'ashṭau hṛitâ yat para-yoshitaḥ,
«tena 'ashṭa-janma-bhogârhaṃ duḥkhaṃ so 'nubhavishyati. 175
«tvaṃ ca 'atra janmany ekasminn ashṭânâm iva janmanâm
«duḥkhaṃ prâpsyasi vidyânâṃ bhraṅçena manuji-kṛitâ. 176
«sarvasyaiva hi pâpishṭha-saṃparkaḥ pâpa-bhâgadaḥ,
«sama-pâpaḥ punaḥ strîṇâṃ bhartrâ pâpena saṃgamaḥ. 177
«nashṭa-smṛitiḥ patîṅç ca 'atra bahûn prâpsyasi mânushân,
«tvayâ 'ucita-vara-dvesha-durgraho vihito yataḥ. 178
«yo 'yâcata samânas tvâṃ Dyucaro Madanaprabhaḥ,
«bhûtvâ sa mânusho bhûbhṛid, ante bhâvî patis tava. 179

«tatas tvaṃ çâpa-nirmuktâ sva-lokaṃ punar âgatâ
«tam eva Dyucarî-bhûtaṃ saṃprâpsyasy ucitaṃ patim.» 180
tad evaṃ pitṛi-çaptâ sâ bhûtvâ 'Anaṅgaratiḥ kshitau,
prâptâ 'adya pitror nikaṭaṃ jâtâ 'Anaṅgaprabhâ punaḥ. — 181
«ato Vîrapuraṃ gatvâ, jitvâ tat-pitaraṃ raṇe
«jânantam api kaulîna-rakshitaṃ, tâm avâpnuhi! 182
«imaṃ gṛihâṇa khaḍgaṃ ca, yena hasta-gatena te
«gatir bhavishyaty âkâçe, kiṃca 'ajeyo bhavishyasi.» 183
ity uktvâ 'arpita-khaḍgâ sâ tasya devî tirodadhe,
sa ca prabubudhe divyaṃ khaḍgaṃ haste dadarça ca. 184
atha 'utthâya prahṛishṭâtmâ Jîvadatto nutâmbikaḥ,
tat-prasâdâmṛitâpyâya-çântâçesha-tapaḥ-klamaḥ, 185
khaḍga-hastaḥ kham utpatya, paribhramya Himâlayam,
prâpa Vîrapura-sthaṃ taṃ Samaraṃ Dyucareçvaram. 186
tena yuddha-jitena 'atra pradattâṃ pariṇiya saḥ
tâm Anaṅgaprabhâṃ bheje divyâṃ saṃbhoga-saṃpadam. 187
kaṃcit kâlaṃ sthitaç ca 'atra çvaçuraṃ Samaraṃ sa tam
Jîvadatto jagâda 'evaṃ tâṃ ca 'Anaṅgaprabhâṃ priyâm: 188
«manushya-lokaṃ gacchâvas, taṃ praty utkaṇṭhito 'smi yat;
«prâṇinâṃ hi nikṛishṭâpi janmabhûmiḥ parâ-priyâ.» 189
etac çrutvâ vacas tasya çvaçuraḥ so 'nvamanyata,
sâ tv Anaṅgaprabhâ kṛicchrâd anumene vijânatî. 190
atha 'aṅkopâttayâ sâkam Anaṅgaprabhayâ tayâ
Jîvadattaḥ sa nabhaso martyalokam avâtarat. 191
dṛishṭvâ 'atra ramyam ekaṃ ca parvataṃ, sâ jagâda tam
çrântâ 'Anaṅgaprabhâ: «kshipram iha viçrâmyatâm!» iti. 192
tatas «tathâ» 'iti tatraiva so 'vatîrya tayâ saha,
cakâra 'âhâra-pânâdi tattad-vidyâ-prabhâvataḥ. 193
tato 'naṅgaprabhâṃ Jîvadatto 'sau vidhi-coditaḥ
tâm uvâca: «priye, kiṃcid madhuraṃ gîyatâṃ tvayâ!» 194
tac çrutvâ gâtum ârebhe sâ bhaktyâ Dhûrjaṭeḥ stutim;
tena tad-gîta-çabdena so 'tha nidrâm agâd dvijaḥ. 195
tâvad âkheṭaka-çrânto nirjharâmbho-'bhilâshukaḥ
râjâ Harivaro nâma pathâ tena kila 'âyayau. 196
sa tena gîta-çabdena, çrutena hariṇo yathâ,
âkṛishṭo 'bhyâpatat tatra, ratham unmucya, kevalaḥ. 197
çakunaiḥ pûrvam âkhyâta-çubho 'paçyat sa bhûpatiḥ
tâm Anaṅgaprabhâṃ satyâm Anaṅgasya prabhâm iva. 198
tadâ tad-gîta-rûpâbhyâṃ nîtaṃ tasya vihastatâm
nirbibheda yathâ-kâmaṃ hṛidayaṃ Madanaḥ çaraiḥ. 199
sâpi taṃ vîkshya sahasâ subhagaṃ, Pushpadhanvanaḥ
patitâ gocare 'naṅgaprabhâ kshaṇam acintayat: 200
«ko 'yam? kim ayam unmukta-pushpacâpo Manobhavaḥ?
«kiṃ mûrto gîta-tushṭasya Çarvasya 'anugraho mayi?» 201
iti saṃcintya papraccha sâ taṃ madana-mohitâ:
«kas tvaṃ? kathaṃ vanaṃ ca 'idam âgato 'sy? ucyatâm!» iti. 202

tato yathâ 'âgato, yaḥ sa, sarvaṃ tasyai çaçaṅsa tat
sa râjâ; tâm atha 'apṛicchat: «kâ tvaṃ, sundari? çaṅsa me! 203
«yaç ca supta-sthito 'tra 'ayam esha kaḥ, kamalậnane?»
iti taṃ pṛishṭavantaṃ ca saṃkshepeṇa jagâda sâ: 204
«ahaṃ Vidyâdharî khaḍga-siddhaç ca 'esha patir mama;
«dṛishṭa-mâtre 'pi jâtậsmi sânurâgâ 'adhunâ tvayi. 205
«tad ehi, tâvad gacchâvas tvadîyaṃ nagaraṃ drutam,
«yâvat prabudhyate na 'ayaṃ; tatra vakshyâmi vistarât.» 206
çrutvâ 'etat tad-vaco râjâ, pratipadya «tathâ» 'iti saḥ,
trailokya-râjya-saṃprâpti-harshaṃ Harivaro dadhe. 207
«nṛipam aṅke gṛihîtvâ 'imaṃ gacchâmy utplutya khaṃ javât»;
ity Anaṅgaprabhâ sâ 'antaḥ satvarâ samacintayat. 208
tâvac ca bhrashṭa-vidyâ 'abhûd bhartṛi-droheṇa tena sâ,
smarantî pitṛi-çâpaṃ ca vishâdaṃ sahasâ yayau. 209
tad drishṭvâ, kâraṇaṃ pṛishṭvâ, sa râjâ tâm abhâshata:
«na vishâdasya kâlo 'yam; prabudhyeta 'esha te patiḥ. 210
«daivậyattaṃ ca vastv etac çocituṃ na 'arhasi, priye!
«ko hi sva-çirasaḥ chàyâṃ vidheç ca 'ullaṅghayed gatim? 211
«tad ehi yâma!» ity uktvâ tâṃ sa çraddhita-tad-giram
aṅke Harivaraç cakre râjâ 'Anaṅgaprabhâṃ drutam. 212
tato nidhânaṃ labdhvâ 'iva tushṭo gatvâ javât tataḥ,
râjâ 'âruroha sva-rathaṃ sa bhṛityair abhinanditaḥ. 213
tena sva-nagaraṃ prâpa sa manaḥ-çîghra-gâminâ
rathena ramaṇî-yuktaḥ, prajânâṃ datta-kautukaḥ. 214
sva-nâma-lâñchane tasmin so 'naṅgaprabhayâ tayâ
saha divya-sukhas tasthau tato Harivaro nṛipaḥ. 215
sậpy Anaṅgaprabhâ tatrậiva 'âsît tad-anurâgiṇî,
vismṛitya sva-prabhâvaṃ taṃ sarvaṃ çâpa-vimohitâ. 216
atrậntare sa tatra 'adrau Jîvadatto na kevalam
prabuddho na 'aikshata 'Anaṅgaprabhâṃ yâvat svam apy asim. 217
«kva sâ 'Anaṅgaprabhâ? kashṭaṃ! kva sa khaḍgo 'pi? kiṃ nu tam
«hṛitvâ gatâ sâ? kiṃ vâ tau nîtau dvâv api kenacit?» 218
ity udbhrânto bahûn kurvan vitarkân, sa dina-trayam
giriṃ taṃ vicinoti sma dahyamânaḥ smarậgninâ. 219
tato 'vatîrya cinvâno vanâni divasân daça
sa babhrâma, na ca 'apaçyat tasyâḥ padam api kvacit. 220
«hâ durjana vidhe! kṛicchrât sa dattậpi kathaṃ tvayâ
«khaḍga-siddhyâ saha hṛitâ priyâ 'Anaṅgaprabhâ mama?» 221
ity âkrandan nirâhâro bhramann, ekam avâptavân
grâmaṃ, tatra viveça 'ekam âḍhyaṃ dvija-gṛihaṃ ca saḥ. 222
gṛihiṇî tatra subhagâ suvastrâ ca 'upaveçya tam
âsane Priyadattậkhyâ, sva-ceṭîḥ çîghram âdịçat: 223
«tvaritaṃ Jîvadattasya pâdau kshâlayata! 'asya hi
«nirâhârasya virahâd dinam adya trayodaçam.» 224
tac çrutvâ vismito Jîvadatto 'ntar vimamarça saḥ:
»iha 'Anaṅgaprabhâ prâptâ kiṃ? kim eshâ 'atha yoginî? 225

iit dhyâyan dhauta-pâdo bhukta-tad-datta-bhojanaḥ,
praṇataḥ Priyadattâṃ tâṃ atyârtyâ pṛicchati sma saḥ: 226
«ekaṃ brûhi: kathaṃ vetsi mad-vṛittântam, anindite?
«dvitîyaṃ çâpi kathaya: priyâ-khaḍgau kva me gatau?» 227
tac çrutvâ tam avocat sâ Priyadattâ pativratâ:
«bhartur anyo na me citte svapne 'pi kurute padam; 228
«putra, bhrâtṛi-samân anyân paçyâmi purushân aham,
«na ca me 'narcito yâti kadâcid atithir gṛihât: 229
«tat-prabhâvena jânâmi bhûtaṃ bhavyaṃ ca bhâvi ca.
«sâ ca 'Anaṅgaprabhâ nîtâ râjñâ Harivareṇa te, 230
«supte tvayi vidher yogât tad-mârgâgâminâ tadâ
«gîtâkṛishṭopayâtena sva-nâma-pura-vâsinâ. 231
«sâ ca çakyâ na te prâptuṃ, sa hi râjâ mahâbalaḥ;
«sâ punas tam api tyaktvâ kulaṭâ 'anyatra yâsyati. 232
«khaḍgaṃ ca Devî prâdât te tat-prâptyai; tad vidhâya saḥ
«tasyâṃ hṛitâyâṃ divyatvâd Devyâ eva 'antikaṃ gataḥ. 233
«kiṃca Devyaiva te 'naṅgaprabhâ-çâpopavarṇane
«svapne bhâvi yad âdishṭaṃ, tat kathaṃ vismṛitaṃ tava? 234
«tad esha bhavitavye 'rthe vyâmohas te vṛithaiva kaḥ?
«pâpânubandhaṃ muñca 'enaṃ bhûyo bhûyo 'tiduḥkhadam! 235
«kiṃ ca 'adhunâ tava tayâ pâpayâ 'anyânuraktayâ
«mânushî-bhûtayâ, bhrâtas, tvad-droha-bhrashṭa-vidyayâ?» 236
ity uktaḥ sa tayâ sâdhvyâ tyaktânaṅgaprabhâ-spṛihaḥ,
tac-câpala-viraktâtmâ Jîvadatto jagâda tâm: 237
«çântas tvad-vacasâ mohaḥ satyena, 'amba, 'amunâ mama;
«kâmaṃ na çreyase kasya saṃgamaḥ puṇya-karmabhiḥ? 238
«pûrva-pâpa-vaçâd etad duḥkham âpatitaṃ mama;
«tat-kshâlanâya yâsyâmi tîrthâny ujjhita-matsaraḥ. 239
«ko me 'naṅgaprabhâ-hetor vaireṇa 'arthaḥ paraiḥ saha?
«jita-krodhena sarvaṃ hi jagad etad vijîyate.» 240
iti yâvat sa vakty atra, tâvat tasyâḥ patis gṛihe
âyayau Priyadattâyâ dhârmiko 'tithi-vatsalaḥ. 241
kṛitâtithyena tenâpi tyâjito duḥkham atra saḥ
viçramya, tîrtha-yâtrâyai prâyâd, âpṛicchya tâv ubhau. 242
tataḥ krameṇa sarvâṇi pṛithivyâṃ tîrthâni so 'bhramat
visoḍhâneka-kântâra-kashṭo mûla-phalâçanaḥ. 243
bhrânta-tîrthaç ca tâm eva sa yayau Vindhyavâsinîm;
tatra tepe tapas tîvraṃ nirâhâraḥ kuçâstare. 244
tapas-tushṭâ ca sâ sâkshâd uvâca 'evaṃ tam Ambikâ:
«uttishṭha, putra! yûyaṃ hi catvâro mâmakâ gaṇâḥ, 245
«Pañcamûla-Caturvaktra-Mahodaramukhâs trayaḥ,
«tvaṃ caturthaç ca Vikaṭavadanâkhyaḥ kramottamaḥ. 246
«te yûyaṃ jâtu Gaṅgâyâ vihartuṃ pulinaṃ gatâḥ,
«tatra snântî ca yushmâbhir dṛishṭâ 'ekâ munikanyakâ, 247
«Câpalekhâ 'iti Kapilajaṭâkhyasya muneḥ sutâ.
«prârthyate sma ca sarvaiḥ sâ bhavadbhir madanâturaiḥ. 248

««kanyâ 'aham, apayâta!»» 'iti tayâ 'ukte, te trayo 'pare
«tûshṇîm âsaṅs, tvayâ sâ tu haṭhâd bâhâv agṛihyata. 249
«krandati sma ca sâ: ««tâta, tâta! trayasva mâm!»» iti.
«tac çrutvâ nikaṭa-stho 'tra sa kruddho munir âgamat. 250
«taṃ dṛishṭvâ sâ tvayâ muktâ; tato yushmân çaçâpa saḥ
««manushya-yoniṃ, pâpishṭhâḥ, sarve yâta!»» 'iti tatkshaṇam. 251
«prârthitaḥ so 'tha çâpậntam evaṃ vo munir abhyadhât:
««yadâ 'Anaṅgaratî râjasutâ yushmâbhir arthitâ 252
««gatâ Vaidyâdharaṃ lokaṃ, mokshyadhve 'mî tadâ trayaḥ.
««tvaṃ tu Vidyâdharî-bhûtâṃ prâpya 'etâṃ hârayishyasi; 253
««tataḥ prâptâsi, Vikaṭavadana, vyasanaṃ mahat,
««cirâc ca Devîm ârâdhya çâpâd asmâd vimokshyase. 254
««tvayâ 'asyâç Câpalekhâyâ hasta-sparço yataḥ kṛitaḥ,
««paradârậpahârọtthaṃ pâpam asti ca te bahu.»» 255
«iti ye mad-gaṇâ yûyaṃ çaptâs tena maharshiṇâ,
«te 'tha jâtâḥ stha catvâraḥ pravîrâ Dakshiṇâpathe; 256
«Pañcaphuṭṭika-Bhâshâjñau yau tau, Khaḍgadharaç ca yaḥ,
«sakhâyas te trayas, tvaṃ tu caturtho Jîvadattakaḥ. 257
«te ca trayo, 'naṅgaratau prayâtâyâṃ nijaṃ padam,
«iha 'âgatyạiva nirmuktâ mat-prasâdena çâpataḥ. 258
«tvayâ ca 'ârâdhitậsmy adya, tataḥ çâpa-kshayaç ca te;
«tad âgneyîṃ gṛihitvâ 'imâṃ dhâraṇâṃ sva-tanuṃ tyaja! 259
«ashṭa-janmọpabhogyaṃ ca pâtakaṃ, tat sakṛid daha!»
ity uktvâ dhâraṇâṃ dattvâ Devî tasya tiro dadhe. 260
sa martya-dehaṃ pâpaṃ ca dagdhvâ dhâraṇayâ tayâ,
Jîvadattaç cirâc çâpa-mukto jajñe gaṇottamaḥ. 261
devânâm apy aho yena pâpena kleça îdṛiçaḥ
para-strî-saṃgamọtthena, hâ 'anyeshâṃ tena kâ gatiḥ? 262

tâvac ca tatra sâ 'Anaṅgaprabhâ Harivare pure
râjño Harivarasya 'antaḥpurâṇâṃ prâpa mukhyatâm. 263
sa ca râjâ tad-ekâgra-manâs tasthau divâ-niçam,
sva-mantriṇi Sumantrậkhye nyasta-râjya-mahâ-bharaḥ. 264
ekadâ tasya râjñaç ca nikaṭaṃ Madhyadeçataḥ
âgâl Labdhavaro nâma nâṭyạcâryo 'tra nûtanaḥ. 265
sa dṛishṭa-kauçalas tena bhûbhṛitâ vâdya-nâṭyayoḥ
saṃmânya 'antaḥpura-strîṇâṃ nṛittạcâryo vyadhîyata. 266
tena 'Anaṅgaprabhâ nṛitte prakarshaṃ prâpitâ tathâ,
nṛityanty api sapatnînâṃ spṛihaṇîyâ 'abhavad yathâ. 267
sahavâsâc ca tasya 'atha nṛitta-çikshâ-rasâd api
nâṭyạcâryasya sâ 'Anaṅgaprabhâ 'abhûd anurâgiṇî. 268
tasyâç ca rûpa-nṛittâbhyâm âkṛishṭaḥ sa çanair aho
nâṭyạcâryo 'pi kâmena kim apy anyad anṛityata. 269
vijane ca 'ekadâ 'Anaṅgaprabhâ sâ nâṭya-veçmani
prasahya nâṭyạcâryaṃ tam upâgâd rata-lâlasâ. 270
suratậnte ca sâ 'atyanta-sânurâgâ jagâda tam:
«tvayâ vinâkṛitâ na 'ahaṃ sthâtuṃ çakshyâmy api kshaṇam, 271

«râjâ Harivaraç ca 'etad buddhvâ nạiva kshamishyate;
«tad ehy, anyatra gacchâvo, yatra râjâ na budhyate. 272
«asti hema-hayọshṭrạdi dhanaṃ tava ca, bhûbhṛitâ
«nâṭya-tushṭena yad dattam, asti ca 'âbharaṇaṃ mama. 273
«tat tatra tvaritaṃ yâmaḥ, sthâsyâmo yatra nirbhayâḥ.»
etat sa tad-vaco-hṛishṭo nâṭyạcâryo 'nvamanyata. 274
tataḥ purusha-veçaṃ sâ kṛitvâ, 'Anañgaprabhâ yayau
nâṭyạcârya-gṛihaṃ ceṭyâ sahasra-snigdhayâ 'ekayâ. 275
tatas tadạiva tena 'ushṭra-pṛishṭhạrpita-dhanạrddhinâ
sâkaṃ sâ turagạrûḍhâ prâyâd nâṭyọpadeçinâ. 276
âdau Vaidyâdharîṃ lakshmîṃ tyaktvâ, râja-çriyaṃ punaḥ,
çiçriye câraṇạrddhiṃ sâ; dhik strîṇâṃ capalaṃ manaḥ! 277
gatvâ ca nâṭyạcâryeṇa tena 'Anañgaprabhâ saha,
dûraṃ sâ nagaraṃ prâpa Viyogapura-saṃjñakam. 278
tatra tat-sahitâ tasthau sukhaṃ sâ, so 'pi labdhayâ
tayâ Labdhavarạkhyâṃ svâṃ satyâṃ mene naṭạgraṇîḥ. 279
tâvac ca tâṃ gatâṃ kvạpi buddhvâ 'Anañgaprabhâṃ priyâm,
râjâ Harivaraḥ so 'bhûd deha-tyâgọnmukhaḥ çucâ. 280
tataḥ Sumantro mantrî tam uvâca 'âçvâsayan nṛipam:
«deva, kiṃ yad na vetsi tvaṃ, paryâlocaya tat svayam! 281
«khaḍga-Vidyâdharaṃ tyaktvâ patiṃ, tvâṃ dṛishṭam eva yâ
«upâçritâ, kathaṃ tasyâḥ sthairyaṃ syât tvayy api, prabho? 282
«labdhaṃ kiṃcid gṛihîtvâ sâ gatâ sad-vastu-niḥspṛihâ
«tṛiṇa-ratna-çalâkâ 'iva tṛiṇa-dṛishṭy-anurâgataḥ. 283
«nâṭyạcâryeṇa sâ nûnaṃ nîtâ, sa hi na dṛiçyate;
«saṃgîtaka-gṛihe prâtas tau sthitâv, iti ca çrutam. 284
«tad, deva, vada, kas tasyâṃ jânato 'pi tava grahaḥ?
«vilâsinî hi sarvasya saṃdhyâ 'iva kshaṇa-râgiṇî.» 285
ity ukto mantriṇâ so 'tha vicâra-patito nṛipaḥ
acintayad: «aho satyam uktaṃ me sudhiyâ 'amunâ! 286
«paryanta-virasâ kashṭâ pratikshaṇa-vivartinî
«bhava-sthitir iva 'anitya-saṃbandhâ hi vilâsinî. 287
«patitaṃ majjayantîshu darçitọtkalikâsu ca
«prâjñaḥ pataty agâdhâsu na strîshu ca nadîshu ca. 288
«vyasaneshu nirudvegâ, vibhaveshv apy agarvitâḥ,
«bhayeshv akâtarâ ye ca, te dhîrâs, tair jitaṃ jagat.» 289
ity âlocya çucaṃ tyaktvâ mantriṇo vacanena saḥ,
sva-dâreshv eva saṃtoshaṃ râjâ Harivaro vyadhât. 290
sâpy Anañgaprabhâ tatra Viyogapura-nâmani
nâṭyạcârya-yutâ yâvat kaṃcit kâlaṃ sthitâ pure, 291
tâvat tatra 'asya saṃjajñe nâṭyạcâryasya daivataḥ
yûnâ Sudarçanạkhyena dyûtakâreṇa saṃgatiḥ. 292
tena dyûta-hṛitạçesha-dhano 'nañgaprabhạgrataḥ
kṛitaḥ Sudarçanena 'atra nâṭyạcâryo 'cireṇa saḥ. 293
tad-roshâd iva niḥçrîkaṃ tyaktvâ 'Anañgaprabhâ 'atha tam,
sâ Sudarçanam eva 'etaṃ prasahya 'açiçriyat patim. 294

nashṭa-dâra-dhanaḥ so 'tha nâṭyâçâryo 'pratiçrayaḥ
vairâgyât tapase baddha-jaṭo Gaṅgâ-taṭaṃ yayau. 295
sâ tv Anaṅgaprabhâ tena dyûtakâreṇa saṃgatâ
Sudarçanena tatrạiva tasthau nava-nava-priyâ. 296
ekadâ ca patis tasyâs taskaraiḥ sa Sudarçanaḥ
mushitâçesha-sarvasvaḥ praviçya rajanau kṛitaḥ. 297
tatas tâṃ draviṇâbhâvâd duḥsthitâm anutâpinîm
dṛishṭvâ, Sudarçano 'naṅgaprabhâm idam uvâca saḥ: 298
«Hiraṇyagupta-nâmâ yaḥ suhṛid me 'sti mahâdhanaḥ,
«tat-sakâçâd ṛiṇaṃ kiṃcid ehy adya mṛigayâmahe.» 299
ity uktvâ daiva-hata-dhîḥ sa gatvạiva tayâ saha
ṛiṇaṃ Hiraṇyaguptaṃ taṃ baṇig-mukhyam ayâcata. 300
sa ca 'Anaṅgaprabhâṃ dṛishṭvâ baṇik sâpi ca taṃ tadâ,
anyonya-sâbhilâshau tau babhûvatur ubhâv api. 301
uvâca ca 'evaṃ sa baṇik taṃ Sudarçanam âdarât:
«prâtar dâsye hiraṇyaṃ vâm, adya 'ihạiva tu bhujyatâm.» 302
tac çrutvâ 'anyâdṛiçaṃ bhâvam upalakshya tayor dvayoḥ,
Sudarçano 'bravîd: «na 'ahaṃ bhojane 'dyâpy upasthitaḥ.» 303
baṇikpatis tato 'vâdît: «tarhi tvad-vanitâ, sakhe,
«bhuṅktâṃ, prathamam asmâkam eshâ hi gṛiham âgatâ.» 304
ity uktas tena tûshṇîṃ sa babhûva kitavo 'pi san,
sa ca 'Anaṅgaprabhâ-yukto yayâv abhyantaraṃ baṇik. 305
tatra cakre tayâ sâkaṃ pânâhârâdi-nirvṛitim
atarkitopanatayâ lasad-mada-vilâsayâ. 306
Sudarçanaḥ sa tasyâç ca nirgamaṃ pratipâlayan
vahiḥ-sthitaḥ saṅs, tad-bhṛityair ûce tat-preritais tataḥ: 307
«bhuktvâ gṛihaṃ gatâ sâ te, niryântî na tvayâ 'îkshitâ;
«tat tvayâ kim iha 'adyâpi kriyate? gamyatâm!» iti. 308
«sâ 'antaḥ-sthitâ na niryâtâ, na yâsyâmi», 'iti' sa bruvan
dattvâ pâda-prahârâṅs tais tad-bhṛityair nirakâlyata. 309
tataḥ Sudarçano gatvâ duḥkhitaḥ sa vyacintayat:
«kathaṃ me baṇijâ dârâ mitreṇâpy amunâ hṛitâḥ? 310
«ihạiva 'upanataṃ vâ me sva-pâpa-phalam îdṛiçam?
«yad mayâ kṛitam anyasya, tad anyena kṛitaṃ mama. 311
«kupyâmi kiṃ tad anyasmai, kopârhaṃ yat sva-karma me?
«tac chinadmi, na yena syât punar mama parâbhavaḥ.» 312
ity âlocya krudhaṃ tyaktvâ gatvâ Badarikâçramam,
dyûtakâras tadâ tatra bhava-chedi vyadhât tapaḥ. 313
sâ ca rûpâdhikaṃ prâpya priyaṃ taṃ baṇijaṃ patim,
reme 'naṅgaprabhâ bhṛiṅgî pushpam iva 'âgatâ. 314
krameṇa tasya sâ ca 'abhûd baṇijo vipula-çriyaḥ
svâminî sânurâgasya prâṇeshv api dhaneshv api. 315
râjâ 'atra Vîrabâhuç ca tatrasthâm eka-sundarîm
buddhvâpi, dharma-maryâdâṃ rakshan nạiva jahâra tâm. 316
dinaiç ca tad-vyayaiḥ so 'bhûd baṇig alpîbhavad-dhanaḥ;
mlâyati çrîḥ kulastrî 'iva gṛihe bandhaky-adhishṭhite. 317

tataḥ Suvarṇabhûmy-âkhyaṃ dvîpaṃ saṃbhṛita-bhâṇḍakaḥ
Hiraṇyaguptaḥ sa baṇik prasthito 'bhûd baṇijyayâ. 318
viyoga-bhîtyâ ca 'âdâya tâm Anaṅgaprabhâṃ saha,
vrajan pathi kramât prâpa sa Sâgarapuraṃ puram. 319
tatra Sâgaravirậkhyo vâstavyo dhîvarậdhipaḥ
nagare 'mbhodhi-nikaṭe tasya 'eko milito 'bhavat. 320
tena 'abdhijîvinâ sâkaṃ so 'tha gatvâ 'ambudhes taṭam,
tad-ḍhaukitaṃ yânapâtram âruroha priyâ-sakhaḥ. 321
tato 'bdhau yânapâtreṇa tena yâvat prayâti saḥ
vyagraḥ Sâgaravîreṇa dinâni katicid baṇik, 322
ekasmin divase tâvaj jvalad-vidyud-vilocanaḥ
ugraḥ saṃhâra-bhayadaḥ kâlameghaḥ samâyayau. 323
sasthûla-varshadhâreṇa vâyunâ balinâ hatam
tato majjitum ârebhe yânapâtraṃ tad ûrmishu. 324
muktậkrande parijane, manoratha iva svake
bhajyamâne pravahaṇe, kakshâ-baddhọttarîyakaḥ 325
baṇig Hiraṇyaguptaḥ so, 'dṛishṭvâ 'Anaṅgaprabhâ-mukham,
«hâ priye! kva tvam?» ity uktvâ cikshepa 'âtmânam ambudhau. 326
gatvâ ca bâhu-vikshepât, kâṃcit prâpa sa daivataḥ
baṇik-pravahaṇîm ekâṃ, tâṃ ca 'avalambya 'âruroha saḥ. 327
sậpy 'Anaṅgaprabhâ, rajjvâ baddhe phalahakọtkare,
tena Sâgaravîreṇa jhaṭity eva 'adhyaropyata. 328
svayaṃ ca 'âruhya tatrạiva bhîtâm âçvâsayat sa tâm,
plavamâno yayâv abdhau bâhubhyâṃ vâri vikshipan. 329
kshaṇât pravahaṇe bhagne nashṭậbhram abhavad nabhaḥ,
sâdhoḥ praçânta-kopasya tulyo 'bhût stimito 'mbudhiḥ. 330
sa ca 'ârûḍhaḥ pravahaṇaṃ pañcậhena 'anileritam
Hiraṇyaguptaḥ prâpa 'ambudheḥ kûlaṃ daivâd baṇik tataḥ. 331
avatîrya taṭaṃ so 'tha priyâ-viraha-duḥkhitaḥ,
açakya-pratikâraṃ ca matvâ vidhi-viceshṭitam, 332
gatvâ çanaiḥ sva-nagaraṃ, baddhvâ dhîrậçayo dhṛitim,
Hiraṇyagupto bhûyo 'rthân upârjya 'âsta sunirvṛitaḥ. 333
sâ tv Anaṅgaprabhâ 'ekậhâc citraṃ phalahakâ-sthitâ
tena Sâgaravîreṇa prâpitâ 'ambhonidhes taṭam. 334
tatra 'âçvâsya ca nîtậbhûd dhîvarẹndreṇa tena sâ
tat Sâgarapuraṃ nâma nagaraṃ bhavanaṃ nijam. 335
tatra râja-sama-çrîkaṃ vîraṃ prâṇa-pradâyinam
suyauvanaṃ surûpaṃ ca vicintya 'âjñâ-vidhâyinam, 336
tam eva cakre sâ 'Anaṅgaprabhâ dâsa-patiṃ patiṃ;
na strî calita-câritrâ nimnọnnatam avekshate! 337
tataḥ kaivarta-patinâ tena sâkam uvâsa sâ,
tad-veçmany upabhuñjânâ tat-samṛiddhiṃ tad-arpitâm. 338
ekadâ sâ 'atra harmyậgrâd apaçyad rathyayâ tayâ
yântaṃ Vijayavarmậkhyaṃ bhavyaṃ kshatriya-putrakam. 339
rûpa-lubdhâ 'avatîryạiva, tam upetya jagâda sâ:
«darçanậkṛishṭa-cittâṃ mâṃ bhaja praṇayinîm!» iti. 340

sa ca 'abhinandya hṛishṭas tâm âkâça-patitâm iva
gṛihîtvâ ca jagâma svaṃ gṛihaṃ trailokya-sundarîm. 341
so 'tha Sâgaravîras tâṃ buddhvâ kvâpi gatâṃ priyâm,
tyaktvâ sarvaṃ, tanuṃ tyakshaṅs tapasâ Suranimnagâm 342
yad agât, tat kathaṃ mâ bhûd duḥkhaṃ tasya tathâvidhaṃ;
kva dâsatvaṃ, kva tâdṛiçyâ Vidyâdharyâ hi saṃgamaḥ? 343
sâ ca 'Anaṅgaprabhâ tena samaṃ Vijayavarmaṇâ
tasthau tatraiva nagare yathâ-sukhaṃ nirargalâ. 344
tataḥ kadâcit tatratyaḥ samârûḍha-kareṇukaḥ
râjâ Sâgaravarmâkhyo niragâd bhramituṃ puram. 345
sva-nâma-saṃjñaṃ sukṛitaṃ sa paçyaṅs tat puraṃ nṛipaḥ,
tena 'âyayau pathâ, yatra gṛihaṃ Vijayavarmaṇaḥ. 346
buddhvâ ca nṛipam âyântaṃ, tad-darçana-kutûhalât
âruroha 'atra sâ 'Anaṅgaprabhâ harmya-talaṃ tadâ. 347
dṛishṭvaiva sâ taṃ râjânaṃ tathâ 'abhûd tad-vaçâ, yathâ
haṭhâd râjakareṇu-sthaṃ hastyâroham abhâshata: 348
«bho hastyâroha! naiva 'aham ârûḍhâ jâtu hastinam;
«tad ârohaya mâm atra; vîkshe tâvat kiyat sukham.» 349
tac çrutvâ dhoraṇe tasmin râjânana-vilokini
râjâ dadarça tâm indor divaḥ kântim iva cyutâm. 350
pibaṅç ca tâm atṛiptena cakora iva cakshushâ,
nṛipas tat-prâpti-baddhâço hastyâroham uvâca saḥ: 351
«nîtvâ kareṇuṃ nikaṭaṃ, pûraya 'asyâ manoratham!
«âropaya 'indu-vadanâm etâm atra 'avilambitam!» 352
iti râjñâ 'udite, tena hastyâroheṇa ḍhaukitâ
adhastât tasya harmyasya tatkshaṇaṃ sâ kareṇukâ. 353
dṛishṭvâ tâṃ nikaṭa-prâptâṃ, râjñaḥ Sâgaravarmaṇaḥ
utsaṅge tasya sâ 'Anaṅgaprabhâ 'âtmânam apâtayat. 354
kva 'âdau sa bhartṛi-vidveshaḥ, kva 'eshâ bhartṛishv atṛiptatâ?
hâ tasyâḥ pitṛi-çâpena darçito 'tiviparyayaḥ! 355
nipâta-bhîtâ 'iva ca sâ kaṇṭhe taṃ nṛipam agrahît,
tat-sparçâmṛita-siktâṅgaḥ so 'pi prâpa parâṃ mudam. 356
yuktyâ samarpitâtmânaṃ paricumbana-lâlasâm
tâṃ sa râjâ gṛihîtvaiva jagâma 'âçu sva-mandiram. 357
tatra tâm ukta-vṛittântâṃ tadaiva Dyucarâṅganâm
sa cakâra mahâdevîṃ, praveçya 'antaḥpure nṛipaḥ. 358
buddhvâ râja-hṛitâm etâm, etya kshatra-yuvâ 'atha saḥ
vahir Vijayavarmâ 'atra râja-bhṛityân ayodhayat. 359
yuddhe ca tatra tatyâja çarîram aparâṅmukhaḥ;
na çûrâ vishahante hi strî-nimittaṃ parâbhavam. 360
«kim etayâ varâkyâ te? baja 'asmân! ehi Nandanaṃ!»
iti 'iva ca surastrîbhiḥ sa nîto 'bhût surâlayam. 361
sâpy 'Anaṅgaprabhâ tasmin râjñi Sâgaravarmaṇi
nadî 'iva sâgare sthairyaṃ babandha 'ananya-gâminî. 362
bhavitavya-balâd mene tena patyâ kṛitârthatâm,
so 'pi janma-phalaṃ prâptaṃ tayâ 'amanyata bhâryayâ. 363

dinaiç ca tasya râjñî sâ râjñaḥ Sâgaravarmaṇaḥ
dadhre 'naṅgaprabhâ garbhaṃ, kâle ca sushuve sutam. 364
nâmnâ Samudravarmâṇaṃ taṃ sa râjâ pitâ çiçum
cakâra vihitọdâra-putra-janma-mahotsavaḥ. 365
kramâc ca vṛiddhim âyâtaṃ saguṇaṃ prâpta-yauvanam
yuvarâjye 'bhyashiñcat taṃ sutaṃ sa bhujaçâlinam. 366
vivâha-hetos tasya 'atha sûnoḥ Samaravarmaṇaḥ
râjñaḥ Kamalavaty-âkhyâṃ sutâm âharati sma saḥ. 367
kṛitọdvâhâya tasmai ca putrâya 'avarjito guṇaiḥ
Samudravarmaṇe râjyaṃ nijaṃ prâdât sa bhûpatiḥ. 368
so 'pi prâpyạiva tad-râjyam ojasvî kshatradharma-vit
Samudravarmâ pitaraṃ praṇatas taṃ vyajijñapat: 369
«anujânihi mâṃ tâta! diço jetuṃ vrajâmy aham;
«ajigîshuḥ patir bhûmer nindyaḥ klîva iva striyaḥ. 370
«dharmyâ kîrtikarî sâ ca lakshmîr iha mahîbhujâm,
«yâ jitvâ para-râshṭrâṇi nija-bâhu-balậrjitâ. 371
«kiṃ teshâṃ, tâta, râjatvaṃ kshudrâṇâm, abhibhûtaye
«sva-prajâm eva khâdanti mârjârâ iva lolupâḥ?» 372
ity ûcivân sa tena 'ûce pitrâ Sâgaravarmaṇâ:
«nûtanaṃ, putra, râjyaṃ te; tat tâvat tvaṃ prasâdhaya! 373
«nậsty apuṇyam akîrtir vâ prajâ dharmeṇa çâsataḥ.
«anavekshya ca çaktiṃ svâṃ yukto râjñâṃ na vigrahaḥ; 374
«vatsa, yady api çûras tvaṃ sainyam asti ca te bahu,
«tathậpi nạiva viçvâsyâ jayaçrîç capalâ raṇe.» 375
ity-âdi pitrâ prokto 'pi, tam anujñâpya yatnataḥ
Samudravarmâ sa yayau tejasvî dig-jigîshayâ. 376
krameṇa ca diço jitvâ, sthâpayitvâ vaçe nṛipân,
prâpta-hasty-açva-hemậdir âyayau nagaraṃ nijam. 377
tatra pitror mahâratnair nânâ-deçọdbhavaiç ca saḥ
caraṇau pûjayâmâsa praṇataḥ paritushṭayoḥ. 378
tad-âjñayâ ca pradadau brâhmaṇebhyo mahâ-yaçâḥ
mahâ-dânâni hasty-açva-hema-ratnamayâni saḥ; 379
tato vasu tathâ 'arthibhyo bhṛityebhyaç ca vavarsha saḥ,
eko daridra-çabdo 'tra yathâ 'abhûd artha-varjitaḥ. 380
tad dṛishṭvâ putra-mâhâtmyam, âtmanaḥ kṛitakṛityatâm
râjâ Sâgaravarmâ sa mene 'naṅgaprabhâ-yutaḥ. 381

utsavena ca nîtvâ tâny ahâni nṛipatiḥ, sa tam
putraṃ Samudravarmâṇam avocad mantri-saṃnidhau: 382
«yad mayâ, putra, kartavyaṃ, kṛitaṃ tad iha janmani;
«bhuktaṃ râjya-sukhaṃ, dṛishṭaḥ parebhyo na parâbhavaḥ, 383
«dṛishṭas tvaṃ ca 'âtta-sâmrâjyaḥ, kim anyat prâpyam asti me?
«tad âçrayâmy ahaṃ tîrthaṃ, yâvad me dhriyate tanuḥ. 384
««vinaçvare çarîre 'smin kim adyậpi gṛihe tava?»»
«iti 'iva 'eshâ jarâ, paçya, karṇamûle bravîti me.» 385
ity uktvâ sa, sute 'nicchaty api tasmin, nṛipaḥ kṛitî
yayau Sâgaravarmâ 'atha Prayâgaṃ priyayâ saha. 386

tam anuvrajya pitaraṃ sa ca 'âgatya nijaṃ puram,
Samudravarmâ svaṃ râjyaṃ yathâ-vidhi çaçâsa tat. 387
râjâ Sâgaravarmâpi so 'naṅgaprabhayâ yutaḥ
Prayâge tapasâ devaṃ Vṛishadhvajam atoshayat. 388
sa svapne tam uvâca 'evaṃ Tripurârir niçâkshaye:
«tushṭo 'smi te sabhâryasya tapasâ; tad idaṃ çṛiṇu: 389
«eshâ 'Anaṅgaprabhâ tvaṃ ca yuvâṃ Vidyâdharâv ubhau,
«çâpa-kshayâd nijaṃ lokaṃ prâtaḥ, putra, gamishyathaḥ.» 390
tac çrutvâ sa prabubudhe râjâ, 'Anaṅgaprabhâ ca sâ
tadvad-âlokita-svapnâ; tac ca 'anyonyam atha 'ûcatuḥ. 391
tataç ca nṛipatiṃ taṃ sâ hṛishṭâ 'Anaṅgaprabhâ 'abhyadhât:
«âryaputra! mayâ jâtiḥ kṛitsnâ 'âtmîyâ smṛitâ 'adhunâ; 392
«ahaṃ Vidyâdharendrasya Samarasya 'âtmasaṃbhavâ,
«eshâ 'Anaṅgaprabhâ nâma pure Vîrapurâbhidhe. 393
«pitṛi-çâpâd iha 'âgatya, vidyâ-bhraṅçena mânushî
«bhûtvâ, Vidyâdharî-bhâvaṃ sâ 'ahaṃ vyasmaram âtmanaḥ; 394
«idânîṃ ca prabuddhâ 'aham;» iti yâvac ca vakti sâ,
tâvat so 'vatatâra 'atra Samaras tat-pitâ divaḥ. 395
namaskṛitaḥ sa tena 'atha râjñâ Sâgaravarmaṇâ
uvâca pâda-patitâṃ tâm 'Anaṅgaprabhâṃ sutâm: 396
«ehi, putri! gṛihâṇa 'etâ vidyâḥ! çâpaḥ sa te gataḥ,
«tvayâ 'ashṭa-janma-duḥkhaṃ hi bhuktam ekatra janmani.» 397
ity uktvâ 'utsaṅgam âropya, vidyâs tasyai punar dadau;
tataḥ Sâgaravarmâṇaṃ râjânaṃ tam abhâshata: 398
«bhavân Vidyâdharâdhiço Madanaprabha-saṃjñakaḥ,
«ahaṃ ca Samaro nâma, sutâ 'Anaṅgaprabhâ mama. 399
«pradeyâ pûrvam eshâ ca varais tais tair ayâcyata,
«na ca teshâṃ kam apy aicchad bhartâraṃ rûpa-garvitâ. 400
«tatas tulya-guṇena 'eshâ tvayâ 'atyutkena yâcitâ,
«vidhi-yogâc ca na tadâ tvam apy aṅgîkṛito 'nayâ; 401
«martyalokâgamâya 'asyâs tena çâpam adâm aham.
«« bhûyâd me martyaloke 'pi bhâryâ 'iyam!»» iti râgiṇâ 402
«saṃkalpya hṛidaye dhyâtvâ varadaṃ Girijâdhavam,
«yogena svâ tanus tyaktâ tato Vaidyâdharî tvayâ. 403
«tatas tvaṃ mânusho jâto, jâtâ bhâryâ tavâpy asau.
«âgacchatam idânîṃ svaṃ lokaṃ yuktau yuvâṃ mithaḥ!» 404
iti Samareṇa sa uktaḥ
smṛita-jâtis tâṃ tanuṃ Prayâga-jale
muktvâ, Sâgaravarmâ
babhûva Madanaprabhaḥ sadyaḥ. 405
sâ punar-adhigata-vidyâ-
dîptâ 'Anaṅgaprabhâpi tenaiva
dehena 'anyena babhau
jâtâ Vidyâdharî jhaṭiti. 406
sânando Madanaprabhaḥ sa ca tataḥ, sâ câpy 'Anaṅgaprabhâ,
divyânyonya-vapur-vilokana-lasad-gâḍhânurâgâv ubhau,

sa çrimân Samaraç ca Khecara-patiḥ: sarve samutpatya khaṃ
jagmur Vîrapuraṃ sahaiva kila te Vaidyâdharaṃ tat puram. 407
sa tatra Samaro yathâ-vidhi sutâm 'Anañgaprabhâm
tadaiva Madanaprabha-Dyucara-bhûbhṛite tâṃ dadau;
sa ca kshapita-çâpayâ samam atha 'etayâ prîtayâ
jagâma Madanaprabhaḥ sva-puram, atra ca 'âsît sukham. 408

«itthaṃ sva-durṇaya-vipâka-vaçena divyâḥ
«çâpa-cyutâ hy avataranti manushya-loke,
«bhuktvâ phalaṃ tad-ucitaṃ ca, nijâṃ gatiṃ te
«pûrvârjitena sukṛitena punaḥ prayânti.» 409
iti sa kathâṃ Naravâhana-
dattaḥ sacivâd niçamya Gomukhataḥ,
sâlañkâravatîkas
tutosha cakre tataç ca diva-kṛityam. 410

Tarañga 53.

Tato 'nyedyur Alañkâravatî-pârçva-sthitaṃ sakhâ
Naravâhanadattaṃ taṃ Marubhûtir vyajijñapat: 1
«paçya, paçya! varâko 'yaṃ, deva, kârpaṭikas tava
«carmakhaṇḍaika-vasano jaṭâlaḥ kṛiça-dhûsaraḥ 2
«siñhadvârâd divâ-râtrau çîte vâpy âtape 'pi vâ
«na calaty eva; tad na 'asya kim adyâpi prasîdasi? 3
«kâle dattaṃ varaṃ hy alpam, akâle bahunâpi kim?
«tad yâvad mriyate na 'esha, tâvad asya kṛipâṃ kuru!» 4
tac çrutvâ Gomukho 'vâdît: «sâdhu 'uktaṃ Marubhûtinâ,
«kiṃ punar na 'aparâdho 'sti tava, deva, 'atra kaçcana. 5
«kshayo yâvad na vṛitto hi pâpasya, paripanthinaḥ
«tâvad dâna-pravṛitto 'pi dâtuṃ çaknoti na prabhuḥ; 6
«parikshîṇe punaḥ pâpe, vâryamâṇo 'pi yatnataḥ
«îçvaraḥ pradadâty eva; karmâyattam idaṃ kila. 7
«tathâ ca Lakshadattasya râjñaḥ kârpaṭikasya ca
«Labdhadattasya, deva, 'etâṃ kathâm âkhyâmi te, çṛiṇu: 8

Abhûl Lakshapuraṃ nâma nagaraṃ vasudhâ-tale,
tatra 'âsîl Lakshadattâkhyas tyâginâm agraṇîr nṛipaḥ. 9
lakshâd ûnaṃ na dâtuṃ sa jânâti sma kila 'arthine;
saṃbabhâshe tu yaṃ, tasmai dadau lakshâṇi pañca saḥ; 10

tutosha yasmai sa, punar nirdâridryaṃ cakâra tam;
Lakshadatta iti khyâtaṃ nâma tasya 'ata eva tat. 11
tasya 'eko Labdhadattâkhyo siṅhadvâre divâ-niçam
tasthau kârpaṭikaç carmakhaṇḍaika-kaṭikarpaṭaḥ. 12
sa nibaddha-jaṭaḥ çita-varshe grishmâtape 'pi vâ
na cacâla tataḥ kshipraṃ, sa râjâ ca dadarça tam. 13
tathâ tasya ciraṃ tatra tishṭhataḥ kleça-vartinaḥ
na sa râjâ dadau kiṃcid dâtâpi sakṛipo 'pi san. 14
atha 'ekadâ sa nṛipatir jagâma 'âkheṭakâṭavim,
sa ca taṃ lagudaṃ bibhrad anvak kârpaṭiko yayau. 15
tatra tasya sasainyasya vâhana-sthasya dhanvinaḥ,
vyâghrân varâhân hariṇân bâṇa-varsheṇa nighnataḥ, 16
agrataḥ pâda-câri san sa kârpaṭika ekakaḥ
jaghâna laguḍenaiva varâhân hariṇân bahûn. 17
sa dṛishṭvâ vikramaṃ tasya, «citraṃ, çûraḥ kiyân ayam!»
iti dadhyau sa râjâ 'antar, na tv asmai kiṃcid apy adât. 18
kṛitâkheṭaḥ sa nagaraṃ sva-sukhâya 'âviçad nṛipaḥ,
sa ca kârpaṭikas tasthau siṅhadvâre 'sya pûrvavat. 19
kadâcid eka-simânta-gotrajâvajayâya saḥ
Lakshadatto yayau râjâ, yuddhaṃ ca 'asya 'abhavad mahat. 20
tatra yuddhe sa tasya 'agre râjñaḥ kârpaṭiko bahûn
dṛiḍha-khâdira-daṇḍâgra-prahârair abadhît parân. 21
jita-çatruḥ sa râjâ ca nijaṃ pratyâyayau puram,
na ca tasmai dadau kiṃcid api dṛishṭa-parâkramaḥ. 22
evaṃ kârpaṭikasya 'atra Labdhadattasya tishṭhataḥ
vyatîyuḥ pañca varshâṇi tasya kashṭena jîvataḥ. 23
shashṭhe pravṛitte dṛishṭvâ tam ekadâ daiva-yogataḥ
sa râjâ jâta-karuṇo Lakshadatto vyacintayat: 24
«na 'adyâpy asya mayâ dattaṃ cira-klishṭasya kiṃcana;
«tad yuktyâ kiṃcid etasmai dattvâ paçyâmy ahaṃ na kim, 25
«kiṃ nâma 'asya varâkasya, vṛittaḥ pâpa-kshayo na vâ,
«kiṃ dadâti na vâ 'adyâpi lakshmîr asya ca darçanam?» 26
ity âlocya nṛipaḥ svairaṃ bhâṇḍâgâraṃ praviçya saḥ,
ratnair bhṛitaṃ mâtuluṅgaṃ samudgakam iva vyadhât. 27
cakâra sarvâsthânaṃ ca sa vidhâya vahiḥ sabhâm;
tatra ca prâviçan sarve paura-sâmanta-mantriṇaḥ. 28
tad-madhye ca pravishṭaṃ taṃ râjâ kârpaṭikaṃ svayaṃ,
«ito nikaṭam ehi!» 'iti jagâda snigdhayâ girâ. 29
tataḥ kârpaṭikaḥ çrutvâ Labdhadattaḥ praharshavân
agre savidham âgatya râjñas tasya 'upavishṭavân. 30
tatas tam avadad râjâ: «brûhi kiṃcit sva-bhâshitam!»
tad âkarṇya papâṭha 'etâm âryâṃ kârpaṭiko 'tha saḥ: 31
«pûrayati pûrṇam eshâ
«taraṅgiṇî-saṃhatiḥ samudram iva,
«lakshmîr adhanasya punar
«locana-mârge 'pi na 'âyâti.» 32

çrutvâ 'etat pâṭhayitvâ ca bhûyas, tushṭaḥ sa bhûpatiḥ
sadratna-pûrṇaṃ tasmai tad mâtuluṅga-phalaṃ dadau. 33
«yasya tushyati râjâ 'ayaṃ, dâridryaṃ tasya kṛintati;
«çocyaḥ kârpaṭikas tv esha, yasya 'âhûyaiva sâdarât 34
«mâtuluṅgam idaṃ dattaṃ tushṭena 'anena bhûbhṛitâ;
«kalpavṛiksho 'py abhavyânâṃ prâyo yâti palâçatâm;» 35
iti sarve 'pi tad dṛishṭvâ tatra 'âsthâne vishâdinaḥ
ajñâta-paramârthatvât svâiram ûcuḥ parasparam. 36
sa tu kârpaṭiko mâtuluṅgam âdâya niryayau;
âyayau ca 'agratas tasya bhikshur eko vishîdataḥ. 37
sa Râjavandi-nâmâ tad, dattvâ çâṭakam, agrahît
tasmât kârpaṭikâd mâtuluṅgaṃ dṛishṭvâ manoramam. 38
praviçya ca sa bhikshus tad râjñe phalam aḍhaukayat,
râjâ ca tat parijñâya çramaṇaṃ pṛicchati sma tam: 39
«mâtuluṅgaṃ kuta idaṃ saṃlabdhaṃ bhavatâm?» iti.
tataḥ kârpaṭikaṃ so 'smai tad-dâtâraṃ çaçaṅsa tam. 40
atha râjâ vishaṇṇaç ca vismitaç ca babhûva saḥ,
«aho, adyâpi na kshîṇaṃ pâpaṃ tasya!» 'iti cintayan. 41
svîkṛitya mâtulaṅgaṃ tad, utthâya 'âsthânataḥ kshaṇât
cakâra dina-kartavyaṃ Lakshadattaḥ sa bhûpatiḥ. 42
so 'pi kârpaṭiko gatvâ siṅhadvâre yathâ-sthiti
kṛita-bhojana-pânâdir âsîd vikrita-çâṭakaḥ. 43
dvitîye 'hni sa râjâ ca sarvâsthânaṃ tathaiva tat
vidadhe, tatra sarve ca sapaurâḥ prâviçan punaḥ. 44
dṛishṭvâ kârpaṭikaṃ taṃ ca pravishṭaṃ, so 'tha bhûmibhṛit
tathaiva 'âhûya punar apy upâveçayad antike. 45
pâṭhayitvâ ca bhûyo 'pi tâm eva 'âryâṃ, prasâdataḥ
gûḍha-ratnaṃ dadau tasmai mâtuluṅgaṃ tad eva saḥ. 46
«aho dvitîyaṃ divasaṃ tushṭo 'sya 'ayaṃ vṛithâ prabhuḥ!
«kiṃ tâvad etad?» ity atra sarve dadhyuḥ savismayâḥ. 47
sa ca kârpaṭiko vigno haste kṛitvâ tu tat phalam,
râja-prasâdam aphalaṃ manvâno, niryayau vahiḥ. 48
tâvat tasya 'âyayau ko 'pi vishayâdhikṛito 'grataḥ,
pravivikshus tad-âsthanaṃ drashṭu-kâmo mahîkshitam. 49
sa dṛishṭvâ mâtuluṅgaṃ tad vavre, kârpaṭikât tataḥ
âdade çakunâpekshî, dattvâ 'asmai vastrayor yugam. 50
praviçya ca nṛipâsthânaṃ, pâda-namro nṛipâya tat
mâtuluṅgaṃ dadâv âdau, tato 'nyat prâbhṛitaṃ nijam. 51
parijñâya ca tad râjñâ phalaṃ sa vishayâdhipaḥ,
«kuta etat tava?» 'ity ukto, 'vocat: «kârpaṭikâd», iti. 52
«aho, dadâti na 'adyâpi lakshmîs tasya 'iha darçanam!»
ity antaç cintayan so 'tha râjâ 'abhûd vimanâ bhṛiçam. 53
uttasthau mâtuluṅgaṃ tad gṛihîtvâ 'âsthânataç ca saḥ.
so 'tha kârpaṭiko vastra-yugmaṃ prâpya 'âpaṇaṃ yayau. 54
cakre bhojana-pânâdi vikrîya 'ekaṃ ca çâṭakam,
dvitîyaṃ ca dvidhâ kṛitvâ vâsasî dve vyadhatta saḥ. 55

tatas tṛitîye 'pi dine sarvâsthânaṃ sa pârthivaḥ
vyadhât, tathaiva sarvaç ca praviveça punar janaḥ. 56
tasmai pravishṭâya ca tad mâtuluṅgaṃ tathaiva saḥ,
bhûyo 'py âhûya tâm âryâṃ pâṭhayitvâ, nṛipo dadau. 57
vismiteshv atha sarveshu, so 'pi kârpaṭiko vahiḥ
gatvâ râja-vilâsinyai tad adâd vîjapûrakam. 58
sâ tasmai râja-saṃmâna-taru-vallî 'iva jaṅgamâ
jâtarûpaṃ dadau, pushpam iva 'agra-phala-sûcakam. 59
tat sa vikrîya tad-ahas tasthau kârpaṭikaḥ sukham.
vilâsiny api sâ râjñaḥ praviveça 'antikaṃ tadâ. 60
tasmai ca sthûla-ramyaṃ tad mâtuluṅgam aḍhaukayat,
so 'pi tat pratyabhijñâya tâṃ papraccha tad-âgamam. 61
tato jagâda sâ: «dattam idaṃ kârpaṭikena me.»
tac çrutvâ sa nṛipo dadhyau: «lakshmyâ so 'dyâpi na 'îkshitaḥ, 62
«manda-puṇyo, na yo vetti mat-prasâdam anishphalam.
«mâm eva ca 'etâny âyânti mahâratnâny aho muhuḥ!» 63
iti dhyâtvâ gṛihîtvâ tat sthâpayitvâ ca rakshitam
mâtuluṅgaṃ, sa utthâya cakre bhûpatir âhnikam. 64
caturthe 'hni ca so 'kârshîd râjâ 'âsthânaṃ tathaiva tat,
pûryate sma ca tat sarvaiḥ sâmanta-sacivâdibhiḥ. 65
tatas tatra tam âyâtaṃ bhûyaḥ kârpaṭikaṃ nṛipaḥ
upaveçya 'agrataḥ prahvaṃ sa tâm âryâm apâṭhayat, 66
dadau ca mâtuluṅgaṃ tat tasmai, tac ca drutojjhitam
tasya hastârdha-saṃprâptaṃ dvidhâ 'abhût patitaṃ bhuvi; 67
pidhânasaṃdhi-bhagnâc ca tasmâd ratnâni niryayuḥ
bhâsayanti tad âsthânaṃ mahârghâṇi bahûni ca. 68
tâni dṛishṭvâ 'abruvan sarve: «paramârtham ajânatâm
«aha mṛishâ bhramo 'bhûd naḥ, prasâdas tv îdṛiçaḥ prabhoḥ!» 69
etac çrutvâ 'abravîd râjâ: «mayâ yuktyâ 'anayâ hy ayam,
«darçanaṃ çrîr dadâty asya kiṃ na vâ, 'iti parîkshitaḥ. 70
«pâpântaç ca try-ahaṃ na 'asya prâptaḥ, prâpto 'sya so 'dya tu;
«tenaiva darçanaṃ lakshmyâ dattam etasya sâṃpratam.» 71
ity uktvâ, tâni ratnâni grâmân hasty-açva-kâñcanam
dattvâ, cakâra sâmantaṃ sa taṃ kârpaṭikaṃ prabhuḥ. 72
uttasthau ca tataḥ snâtum âsthânât saṃstuvaj-janât,
yayau kârpaṭikaḥ so 'pi kṛitârtho vasatiṃ nijâm. 73

«evaṃ yâvad na pâpânto vṛittas, tâvad na labhyate
«prabhu-prasâdo bhṛityena kṛitaiḥ kashṭa-çatair api.» 74
ity âkhyâya kathâm etâṃ, mantri-mukhyaḥ sa Gomukhaḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ jagâda sva-prabhuṃ punaḥ: 75
«tad, deva, jâne, na 'etasya nûnaṃ kârpaṭikasya te
«vṛittaḥ pâpa-kshayo 'dyâpi, yena na 'asya prasîdasi.» 76
çrutvâ 'etad Gomukha-vaco, «hanta sâdhv!» ity udîrya ca,
tasmai Kârpaṭikâkhyâya nija-kârpaṭikâya saḥ 77

Vatseçvara-sutaḥ sadyaḥ pradadau grâma-saṃcayam
hasty-açvaṃ hema-koṭiṃ ca sadvastrâbharaṇâni ca. 78
tadaiva râja-sadṛiçaḥ so 'bhût kârpaṭikaḥ kṛitî;
kṛitajñe sat-parîvâre prabhau sevâ 'aphalâ kutaḥ? 79
evaṃ sthitasya tasya 'atra jâtu sevârtham âyayau
Naravâhanadattasya dâkshiṇâtyo yuvâ dvijaḥ, 80
Pralambabâhu-nâmâ ca; sa vîras taṃ vyajijñapat:
«kîrty-âkṛishṭas tava 'esho 'haṃ pâdau, deva, samâçritaḥ. 81
«padât padaṃ ca devasya padâtir na calâmy aham
«gaja-vâji-rathair bhûmau gacchato na 'ambare punaḥ. 82
«Vidyâdharendratâ yasmâc çrûyate bhâvinî prabhoḥ,
«dine dine svarṇa-çataṃ dîyate vṛittaye mama.» 83
evam uktavate tasmai tat kila 'atula-tejase
Naravâhanadattas tâṃ dadau vṛittiṃ dvijâtaye. 84
tat-prasaṅgâc ca vakti sma Gomukho: «deva, sevakâḥ
«bhavanty evaṃ-vidhâ râjñâṃ, tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 85

Asti 'iha Vikramapuraṃ nâmnâ pura-varaṃ mahat;
tatra Vikramatuṅgâkhyo babhûva nṛipatiḥ purâ, 86
taikshṇyaṃ kṛipâṇe yasya 'abhûd na daṇḍe nayaçâlinaḥ,
dharme ca satatâsaktir na tu strî-mṛigayâdishu. 87
tasmiṅç ca râjñi kulavo rajaḥsu guṇa-vicyutiḥ,
sâyakeshv avicâraç ca goshṭheshu paçurakshiṇâm. 88
tasya Vîravaro nâma çûro Mâlava-deçajaḥ
svâkṛitiç ca 'âyayau râjño vipraḥ sevârtham ekadâ, 89
yasya Dharmavatî nâma bhâryâ, Vîravatî sutâ,
putraḥ Sattvavaraç ca: 'iti trayaṃ parikaro gṛihe; 90
sevâ-parikaraç ca 'anyat trayaṃ: kaṭyâṃ kṛipâṇikâ,
pâṇau karatalâ 'ekasmiṅç, carma 'anyasmin sudarpaṇam. 91
iyad-mâtre parikare vṛittaye 'rthayate sma saḥ
pratyahaṃ nṛipates tasmâd dînâra-çatapañcakam. 92
râjâ ca dadau tasmai vṛittiṃ tâṃ lakshitaṇjase,
«paçyâmi tâvad etasya prakarshaṃ», iti cintayan. 93
dadhau ca tasya cârân sa paççâj jijñâsituṃ nṛipaḥ,
«kuryâd iyadbhir dînâraiḥ kiṃ dvibâhur asâv?» iti. 94
sa ca Vîravaras teshâṃ dînârâṇâṃ dine dine
çataṃ haste sva-bhâryâyâ bhojanâdi-kṛite dadau, 95
çatena vastra-mâlyâdi krîṇâti sma, çataṃ punaḥ
snâtvâ Hari-Harâdînâm arcanârtham akalpayat, 96
dvijâti-kṛipaṇâdibhyo dadâv anyac çatadvayam:
evaṃ sa viniyuṅkte sma nityaṃ pañcaçatîm api. 97
tasthau ca pûrva-madhyâhnaṃ siṅhadvâre 'sya bhûpateḥ,
kṛitvâ 'âhnikâdi ca 'âgatya tatraiva 'âsîd niçaṃ punaḥ. 98
etâṃ tad-dinacaryâṃ ca nityaṃ cârâ nyavedayan
râjñe tasmai, tatas tushṭaḥ sa tâṅç cârân nyavartayat. 99

so 'pi Vîravaras tasya râjñas tasthau divâ-niçam
snânâdi-samayaṃ muktvâ siṅhadvâre dhṛitâyudhaḥ. 100
atha 'atra taṃ Vîravaraṃ jetum icchann iva 'âyayau
çûra-pratâpâsahano garjitogro ghanâgamaḥ. 101
tadâ ca varshati ghane ghorâ dhârâ-çarâvalîḥ,
na sa Vîravaraḥ siṅhadvârât stambha iva 'acalat. 102
râjâ Vikramatuṅgaç ca prâsâdâd vîkshya taṃ tathâ,
âruroha sa jijñâsuḥ prâsâdaṃ taṃ punar niçi. 103
«siṅhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishṭhâj jagâda saḥ;
tac çrutvâ «'ahaṃ sthito 'tra», 'iti so 'pi Vîravaro 'bhyadhât. 104
«aho ayaṃ mahâ-sattvaḥ sumahat padam arhati,
«siṅhadvâraṃ na yo muñcaty ambude varshati 'îdṛiçe;» 105
iti yâvac ca sa çrutvâ vicintayati bhûmibhṛit,
tâvad dûrât sa karuṇaṃ rudatîm açṛiṇot striyam. 106
«duḥkhito me na râshṭre 'sti; tad eshâ kâ nu roditi?»
ity âlocya 'abravîd râjâ sa taṃ Vîravaraṃ tadâ: 107
«bho Vîravara! kâpi strî dûre rodity asau, çṛiṇu!
«kâ 'eshâ, kiṃ duḥkham asyâç ca? 'ity atra gatvâ nirûpaya!» 108
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, gantuṃ pravavṛite tataḥ
dhunvan karatalâṃ Vîravaro baddhâsidhenukaḥ. 109
dṛishṭvâ taṃ prasthitaṃ, meghe jvalad-vidyuti tâdṛiçe
dhârâ-nipâta-saṃruddha-rodho-randhre, sakautukaḥ 110
sakṛipaç ca 'avatîryaiva prâsâdât, tasya pṛishṭhataḥ
alakshitaḥ khaḍga-pâṇiḥ pratasthe so 'pi bhûmipaḥ. 111
sa ca 'anusarpan kranditaṃ guptânvâgata-bhûpatiḥ,
gatvâ vahiḥ purâd ekaṃ prâpa Vîravaraḥ saraḥ. 112
«hâ nâtha! hâ kṛipâlo! hâ çûra! tyaktâ tvayâ katham
«vartsyâmi?» 'iti ca tad-madhye rudatîṃ strîṃ dadarça tâm. 113
«kâ tvaṃ? çocasi kaṃ nâtham?» iti pṛishṭâ ca tena sâ
uvâca: «putra, mâm etâṃ viddhi, Vîravara, kshitim! 114
«tasyâ Vikramatuṅgo me râjâ nâtho 'dya dhârmikaḥ,
«mṛityuç ca bhavitâ tasya tṛitîye 'hani niçcitam. 115
«etâdṛiçaç ca bhûyo 'pi patiḥ syât, putra, me kutaḥ?
«tena 'etam anuçocâmi svam âtmânaṃ ca duḥkhitâ. 116
«ahaṃ hi bhâvi paçyâmi divya-dṛishṭyâ çubhâçubham,
«tridiva-stho yathâ 'adrâkshît Suprabho devaputrakaḥ: — 117
sa hi puṇya-kshayât svargât patanaṃ bhâvi divya-dṛik
saptâhât sûkarî-garbhe saṃbhavaṃ ca 'aikshata 'âtmanaḥ. 118
tataḥ sa sûkarî-garbha-vâsa-kleçaṃ vibhâvayan,
devaputro 'nvaçocat tân divyân bhogân saha 'âtmanâ. 119
«hâ svarga! hâ hâ 'Apsaraso! hâ Nandana-latâgṛihâḥ!
«hâ vatsyâmi kathaṃ kroḍi-garbhe tad anu kardame?» 120
ity-âdi vilapantaṃ taṃ çrutvâ 'abhyetya Surâdhipaḥ
papraccha, so 'pi svaṃ tasmai duḥkha-hetum avarṇayat. 121
tataḥ Çakro jagâda 'enam: «asty upâyo 'tra te, çṛiṇu:
«vraja «'oṃ namaḥ Çivâya!»» 'iti japan çaraṇam Îçvaram! 122

«taṃ gatvà çaraṇaṃ, hitvâ pâpaṃ, puṇyam avâpsyasi,
«yena prâpsyasi na kroḍa-yoniṃ svargâd na ca cyutim.» 123
ity ukto Devarâjena Suprabho 'tha «tathâ!» 'iti saḥ
uktvâ «'oṃ namaḥ Çivâya!» 'iti Çambhuṃ çaraṇam agrahit. 124
tanmayaḥ sa dinaiḥ shaḍbhis tat-prasâdâd na kevalam
nikshiptaḥ sûkarî-garbhe, yâvat svargâd upary agât. 125
saptame 'hni ca taṃ svarge tatra 'apaçyan Çatakratuḥ
vîkshate yâvad, adhikaṃ lokâ̤ntaram asau gataḥ. — 126
«itthaṃ çuçoca sa yathâ dṛishṭvâ 'aghaṃ bhâvi Suprabhaḥ,
«tathâ 'ahaṃ bhâvinaṃ mṛityuṃ dṛishṭvâ çocâmi bhûbhṛitaḥ.» 127
evam uktavatiṃ Bhûmiṃ tâṃ sa Vîravaro 'bravît:
«yathâ, 'amba, Suprabhasya 'abhûd upâyaḥ Çakra-vâkyataḥ, 128
«tathâ yady asti râjño 'sya rakshọpâyas, tad ucyatâm!»
iti Vîravareṇa 'ukte, Pṛithivî tam uvâca sâ: 129
«eka eva 'asty upâyo 'tra, svâdhînaḥ sa tavạiva ca.»
etac çrutvạiva so 'vâdîd dhṛishan Vîravaro dvijaḥ: 130
«tarhi brûhi drutaṃ, devi! yadi çreyo bhavet prabhoḥ
«prâṇair me putra-dârair vâ, taj janma saphalaṃ mama.» 131
ity uktavantam avadat sâ taṃ Vîravaraṃ Kshitiḥ:
«asty atra Caṇḍikâ devî, yâ 'eshâ râjâkulâ̤ntike; 132
«tasyai Sattvavaraṃ putram upahârî-karoshi cet,
«tato jîvati râjâ 'asau; nâ̤sty upâyo 'paraḥ punaḥ.» 133
çrutvâ 'etad Vasudhâ-vâkyaṃ dhîro Vîravaras tadâ,
«yâmi, devi, karomy etad adhunạiva!» 'ity uvâca saḥ. 134
«ko 'nyaḥ svâmi-hitas tvâdṛig? bhadraṃ te 'stu, vraja!» 'iti Bhûḥ
uktvâ tiro 'bhût; sarvaṃ ca râjâ so 'nvâgato 'çṛiṇot. 135
tato Vikramatuṅge 'smin râjñi channe 'nugacchati,
drutaṃ Vîravaras tasyâṃ râtrau sa sva-gṛihaṃ yayau. 136
tatra prabodhya bhâryâyai Dharmavatyai çaçaṅsa saḥ
sva-putram upahartavyaṃ râjâ̤rthe vacanâd Bhuvaḥ. 137
sâ tac çrutvâ 'abravît: «kâryam avaçyaṃ svâmino hitam;
«tat putraç ca 'adya bhavatâ pratibodhya 'ucyatâm!» iti. 138
tataḥ prabodhya bâlâya tasmai Vîravareṇa tat
ûce tad-upahârâ̤ntaṃ, râjâ̤rthe yad Bhuvâ 'uditam. 139
tac çrutvâ sa yathârthâ̤khyo bâlaḥ Sattvavaro 'bhyadhât:
«prabhu-kâryọpayuktâ̤suḥ puṇyavâṅs, tâta, nâ̤smi kim? 140
«bhuktaṃ mayâ tad-annaṃ yac, çodhanîyaṃ mayâ̤pi tat;
«tad nîtvâ tat-kṛite devyâ upahârî-kurushva mâm!» 141
ity ûcivâṅsaṃ taṃ Sattvavaraṃ Vîravaraḥ çiçum,
«satyaṃ bhavasi maj-jâta!» ity avocad aviklavam. 142
etad Vikramatuṅgaḥ sa râjâ çrutvâ vahiḥ-sthitaḥ
acintayad: «aho sarve sama-sattvâ amî!» iti. 143
tato Vîravaraḥ skandhe sutaṃ Sattvavaraṃ sa taṃ,
bhâryâ Dharmavatî ca 'asya pṛishṭhe Vîravatîṃ sutâm 144
gṛihîtvâ, jagmatus tau dvau râtrau tac Caṇḍikâ-gṛiham;
râjâ Vikramatuṅgaç ca paçcâc channo yayau tayoḥ. 145

tatra 'avatâritaḥ skandhât pitrâ Sattvavaro 'tha saḥ,
bâlo 'pi dhairya-râçis, tâṃ natvâ devîṃ vyajijñapat: 146
«devi, mûrdhopahâreṇa mama jîvatu naḥ prabhuḥ,
«nṛipo Vikramatuṅgo 'tra çâstu ca kshmâm akaṇṭakâm!» 147
evam uktavatas tasya, «sâdhu putra!» 'ity udîrya saḥ,
kṛishṭvâ karatalâṃ, sûnoç chittvâ Vîravaraḥ çiraḥ 148
pradadau Caṇḍikâ-devyai, «râjñaḥ çreyo 'stv!» iti bruvan;
nâsty aho svâmi-bhaktânâṃ putre vâ 'âtmani vâ spṛihâ. 149
«sâdhu, Vîravara! prattaṃ svâmino jîvitaṃ tvayâ
«api prâṇaiḥ sutasya!» 'iti çuçruve vâk tadâ divaḥ. 150
tac ca 'ativismite râjñi sarvaṃ paçyati çṛiṇvati,
bâlâ Vîravatî tasya bhrâtur Vîravarâtmajâ 151
hatasya 'upetya mûrdhânaṁ âçlishya paricumbya ca,
«hâ bhrâtar!» iti ca 'âkrandya, hṛitsphoṭena vyapâdi sâ. 152
dṛishṭvâ sutâm api mṛitâṃ, sâ taṃ Vîravaraṃ tadâ
bhâryâ Dharmavatî dainyena 'abravîd racitâñjaliḥ: 153
«râjñaḥ çivaṃ kṛitaṃ tâvat; tad anujñâṃ prayaccha me,
«yâvad âtta-mṛitâpatya-dvayâ 'agniṃ praviçâmy aham. 154
«bâlâ yatra 'iyam ajñânâpy evaṃ bhrâtṛi-çucâ mṛitâ,
«ka çobhâ jîvitena 'atra, nashṭe 'patya-dvaye 'pi, me?» 155
niçcayena 'iti jalpantîṃ tâṃ sa Vîravaro 'bravît:
«evaṃ kurushva! kiṃ vacmi? na hi 'idânîm, anindite, 156
«apatya-çokaikamaye saṃsâre 'sti sukhaṃ tava;
«tat pratîkshasva, yâvat te racayâmi citâm aham.» 157
ity uktvâ 'atra sthitair devî-kshetra-nirmâṇa-dârubhiḥ
nyastâpatya-çavâṃ cakre dîptâgni-jvalitâṃ citâm. 158
tato Dharmavatî bhâryâ pâdau tasya praṇamya sâ,
«janmântare 'pi me bhûyâd, âryaputra, patir bhavân, 159
«çivaṃ râjño 'stu ca!» 'ity uktvâ sâdhvî tasmiñç citânale
jvâlâ-jaṭâle nyapatac çîtala-hrada-lîlayâ. 160
tat sa Vikramatuṅgaç ca dṛishṭvâ gupta-sthito nṛipaḥ,
«kena 'eshâm anṛiṇo 'haṃ syâm?» ity âsîd dhyâna-niçcalaḥ. 161
tato Vîravaraḥ so 'pi dhîra-cetâ vyacintayat:
«sampannaṃ svâmi-kâryaṃ me, sâkshâd divyâ hi vâk çrutâ. 162
«bhuktânnapiṇḍaḥ saṃçuddhaḥ prabhoḥ; tad adhunâ mayâ
«sarvam ishṭaṃ vyayîkṛitya bharaṇîyaṃ kuṭumbakam. 163
«ekasya 'âtmaṃbharitvena na cakâsty eva jîvitam;
«tat kiṃ na 'âtmopahâreṇâpy arcayâmy Ambikâm imâm.» 164
iti Vîravaraḥ sattva-nishṭhaḥ saṃkalpya Caṇḍikâm,
devîṃ tâṃ varadâṃ pûrvaṃ sa stotreṇa 'upatasthivân: 165
«Maheçvari, namas tubhyaṃ! praṇatâbhaya-dâyini,
«saṃsâra-paṅka-magnaṃ mâṃ çaraṇâgatam uddhara! 166
«tvaṃ prâṇa-çaktir bhûtânâṃ, tvayâ 'idaṃ ceshṭate jagat.
«srishṭer âdau sva-saṃbhûtâ svayaṃ dṛishṭâsi Çambhunâ, 167
«jvalantî viçvam udbhâsya durnirîkshyeṇa tejasâ
«uccaṇḍâkâṇḍa-bâlârka-bimba-koṭir iva 'uditâ, 168

«bhujânâṃ cakrabâlena saṃchâdita-digantarâ
«khaḍga-kheṭaka-kodaṇḍa-çara-çûlâdi-dhâriṇî. 169
«saṃstutâsi ca tenaiva devena 'evaṃ Triçûlinâ:
««namas te Caṇḍi Câmuṇḍe Maṅgale Tripure Jaye 170
««Ekânaṅçe Çive Durge Nârâyaṇi Sarasvati
««Bhadrakâli Mahâlakshmi Siddhe Ruruvidâriṇi! 171
««tvaṃ Gâyatrî Mahârâjñî Revatî Vindhyavâsinî
««Umâ Kâtyâyanî ca, tvaṃ Çarvaparvatavâsinî.»» 172
«ity-âdibhir nâmabhis tvâṃ, devi, stuti-vido Harât
«çrutvâ, Skandho Vasishṭhaç ca Brahmâdyâs tvâṃ ca tushṭuvuḥ; 173
«stuvantas tvâṃ ca, bhagavaty, amarâ ṛishayo narâḥ
«îpsitâbhyadhikân kâmân prâptâç ca prâpnuvanti ca. 174
«tad me prasîda, varade! gṛihâṇa tvam imâm api
«mac-çarîropahârârcâṃ! çreyo râjño 'stu mat-prabhoḥ!» 175
ity udîrya çiraç chettuṃ yâvad icchati sa svakam,
udabhûd bhâratî tâvad açarîrâ nabhastalât: 176
«mâ kârshîḥ sâhasaṃ, putra! sattvenaiva 'amunâ hy aham
«suprîtâ tava; tad mattaḥ prârthayasva 'îpsitaṃ varam!» 177
tac çrutvâ so 'bravîd Vîravaras: «tushṭâsi, devi, cet,
«râjâ Vikramatuṅgas taj jîvatv anyat samâ-çatam! 178
«bhâryâpatyâni jîvantu mama ca!» 'iti vare 'rthite
tena, bhûyaḥ samudabhûd, «evam astv!» iti vâg divaḥ. 179
tatkshaṇaṃ te ca jîvantas trayo 'py uttasthur akshataiḥ
dehair Dharmavatî Sattvavaro Vîravatî ca sâ. 180
tato Vîravaro hṛishṭo bodhitân devy-anugrahât
nîtvâ tân sva-gṛihaṃ sarvân, râjño dvâram agât punaḥ. 181
nṛipo Vikramatuṅgaç ca tad dṛishṭvâ hṛishṭa-vismitaḥ,
gatvâ punas taṃ prâsâdam ârohat svam alakshitaḥ; 182
«siṅhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishṭhâd uvâca ca.
tac çrutvâ 'adhaḥ sthito Vîravaras taṃ pratyuvâca saḥ: 183
«ahaṃ sthito 'tra! tâṃ ca strîṃ vîkshituṃ gatavân aham,
«devatâ 'iva ca sâ kvâpi dṛishṭa-nashṭâ 'iva me gatâ.» 184
çrutvâ 'etat, kṛitsna-vṛittântaṃ dṛishṭvâ so 'tyantam adbhutam,
bhûbhṛid Vikramatuṅgo 'tra râtrâv eko vyacintayat: 185
«aho! apûrvaḥ ko 'py esha purushâtiçayo vata,
«yaḥ karoti 'îdṛiçaṃ çlâghyam, ullekhaṃ na ca çaṅsati. 186
«gambhîro 'pi viçâlo 'pi mahâ-sattvo 'pi na 'ambudhiḥ
«acalena mahâvâta-sparçe 'pi spardhate 'munâ. 187
«parokshaṃ niçi yena 'evaṃ putra-dâra-vyayena me
«prâṇâḥ pradattâs, tasya 'asya kuryâṃ kâṃ pratyupakriyâm?» 188
ity-âdy âkalayan râjâ prâsâdâd avatîrya saḥ,
praviçya 'abhyantaraṃ râtriṃ smayamâno ninâya tâm. 189
prâtaç ca sa, mahâsthâne tasmin Vîravare sthite,
tadîyaṃ kathayâmâsa tad-râtri-caritâdbhutam. 190
tataḥ saṃstûyamânasya sarvair Vîravarasya, saḥ
babandha tasya sasutasyâpi paṭṭaṃ narâdhipaḥ. 191

pràdàd bahûnç ca vishayàn açvàn ratnàni vàraṇân
daça kâñcana-koṭîç ca vṛittiṃ shashṭiguṇâm api. 192
tatkshaṇàd ràja-tulyaç ca so 'bhûd Viravaro dvijaḥ
ucchritena 'àtapatreṇa kṛitàrthaḥ sakuṭumbakaḥ. 193

---

iti sa kathâṃ kathayitvà
vidadhânaḥ prastutopasaṃhâram,
Naravâhanadattaṃ taṃ
punar avadad Gomukho mantrî: 194
«evaṃ, deva, kshmâbhṛitàm eka-vîrâ
«bhṛityâḥ kecit puṇya-yogâd milanti,
«ye svâmy-arthe tyakta-dehâdy-apekshâḥ
«samyag lokau dvau susattvà jayanti. 195
«tad esha tàdṛig-vidha eva dṛiçyate
«dvija-pravîras tava, deva, sevakaḥ
«navâgataḥ sattvaguṇâdhikâdhikaḥ
«Pralambabàhuḥ sthira-saushṭhavâkṛitiḥ.» 196
iti nija-sacivàd udàra-sattvo
vipula-mater avadhàrya Gomukhât saḥ,
Naravàhanadatta-ràjaputro
hṛidi paritosham anuttamaṃ babhàra. 197

Taraṅga 54.

Evaṃ sa nivasaṅs tatra Vatseçasya pitur gṛihe,
Gomukhâdyaiḥ sva-sacivaiḥ sevyamâno 'nuràgibhiḥ, 1
viharaṅç câpy Alaṅkàravatyà devyà 'anuraktayà
mâna-vighnâsahoḍgâḍha-tat-prema-mushiteṛshyayâ, 2
Naravàhanadatto 'tha kadàcid mṛiga-kànanam
jagàma ratham àruhya paççâd-àrûḍha-Gomukhaḥ. 3
Pralambabàhau tasmiṅç ca vipra-vîre 'gra-yàyini,
cakàra 'àkheṭaka-krîḍàṃ sa tatra sahito 'nugaiḥ. 4
sarva-pràṇena dhàvatsu rathâçveshv api tasya, saḥ
Pralambabàhus tad-vegaṃ vijitya purato yayau. 5
so 'badhît sàyakaiḥ sinha-vyâghrâdîn syandane sthitaḥ,
Pralambabàhus tv asinà pàda-càrî jaghàna tàn. 6
«aho çauryam! aho jaṅghà-javo 'sya!» 'iti visismiye
Naravàhanadattaç ca, dṛishṭvà dṛishṭvà sa taṃ dvijam. 7
kṛitâkheṭaḥ pariçràntaḥ sa sa-sàrathi-Gomukhaḥ,
Pralambabàhau subhaṭe tasminn agrasare, tataḥ 8

rathậrûḍhas tṛishậkrântaḥ salilậnveshaṇa-kramât
Vatseçvarậtmajo dûraṃ viveça 'anyad mahâ-vanam. 9
tatra 'utphulla-hiraṇyậbjaṃ divyaṃ prâpa mahat saraḥ,
dvitîyam iva bahv-arka-bimbaṃ bhûmi-gataṃ nabhaḥ. 10
tatra sa snâta-pîtậmbhâḥ kṛitvâ snânậdi sânugaḥ,
tad-ekadeçe caturo dûrâd aikshata pûrushân 11
divyậkṛitîn divya-vastrân divyậbharaṇa-bhûshitân,
hemậmbujâni sarasas tasmâd uccitya gṛihṇataḥ. 12
upâgât kautukât tâñç ca, prishṭaḥ: «ko 'si?» 'iti tair api,
anvayaṃ nâma vṛittântaṃ nijaṃ tebhyaḥ çaçaṅsa saḥ. 13
te 'py evaṃ darçana-prîtâḥ pṛishṭavantaṃ tam abruvan:
«asti madhye mahâmbhodheḥ çrîmad dvîpa-varaṃ mahat, 14
«yad Nârikeladvîpậkhyaṃ khyâtaṃ jagati sundaram.
«tatra santi ca catvâraḥ parvatâ divya-bhûmayaḥ: 15
«Mainâko, Vṛishabhaç, Cakro, Balâhaka iti smṛitâḥ.
«caturshu teshu catvâro nivasâma ime vayam. 16
«eko 'smâkaṃ Rûpasiddhir nâmnâ vividha-rûpa-dhṛit,
«Pramâṇasiddhir aparo vṛihat-sûkshma-pramâṇa-sṛik, 17
«Jñânasiddhis tṛitîyaç ca bhavishyad-bhûta-bhavya-vit,
«Devasiddhiç caturtho 'pi sarva-daivata-siddhi-bhṛit. 18
«te vayaṃ hema-kamalâny etâny âdâya sâṃpratam,
«devaṃ pûjayituṃ yâmaḥ Çvetadvîpe Çriyaḥ patim. 19
«tad-bhaktâ hi vayaṃ sarve, tat-prasâdena ca 'adrishu
«teshu sveshv âdhipatyaṃ naḥ siddhi-yuktâç ca saṃpadaḥ. 20
«tad ehi! darçayâmas te Çvetadvîpe Hariṃ prabhum;
«nayâmas tvâ 'antarikshena, yadi te rocate, sakhe!» 21
ity uktavadbhis taiḥ sâkaṃ devaputrais «tathâ!» 'iti saḥ
Naravâhanadatto, 'tra svâdhînậmbu-phalậdike 22
Gomukhậdîn avasthâpya, Çvetadvîpaṃ vihâyasâ
yayau, gṛihîtaḥ svotsaṅge tad-madhyâd Devasiddhinâ. 23
tatra 'avatîrya gaganâd, dûrâd eva 'upasṛitya ca,
pârçvasthita-'Abdhitanayaṃ, pâdậntaḥstha-Vasundharam, 24
çaṅkha-cakra-gadâ-padmaiḥ sevyamânaṃ savigrahaiḥ,
bhaktyâ 'upagîyamânaṃ ca Gandharvair Nâradậdibhiḥ, 25
praṇamyamâṇaṃ devaiç ca Siddhair Vidyâdharais tathâ,
agropavishṭa-Garuḍaṃ, Çesha-çayyâgataṃ Harim 26
sa dadarça, caturbhis taiḥ prâpito devaputrakaiḥ;
kasya na 'abhyudaye hetur bhavet sâdhu-samâgamaḥ? 27
tato 'rcitaṃ devaputraiḥ, Kaçyapậdyaiç ca saṃstutam
Naravâhanadattas tam astaushît prâñjalir vibhum: 28
«namo 'stu tubhyam, bhagavan bhakta-kalpamahîruha,
«Lakshmî-kalpalatậçlishṭa-vapushe 'bhishṭa-dâyine! 29
«namas te divya-haṅsâya sad-mânasa-nivâsine,
«satatodita-nâdâya parậkâça-vihâriṇe! 30
«tubhyaṃ namo 'tisarvâya sarvậbhyantara-vartine,
«guṇậtikrânta-rûpâya pûrṇa-shâḍguṇya-mûrtaye! 31

«Brahmâ te nâbhi-kamale svâdhyâyọdyad-mṛidu-dhvaniḥ
«udbhûtạneka-caraṇo 'pi, Îça, shaṭcaraṇâyate! 32
«bhûmi-pâdo dyu-mûrdhâ tvaṃ dik-çrotro 'rkẹndu-locanaḥ
«brahmâṇḍa-jaṭharaḥ, ko 'pi purusho gîyase budhaiḥ. 33
«tvatto dhâma-nidheç ca 'asau bhûta-grâmo vijṛimbhate,
«nâtha, sphuliṅga-saṃghâta iva prajvalato 'nalât; 34
«punaç ca praviçaty esha tvâm eva pralayạgame,
«dinạnte vihaga-vrâta iva vâsa-mahâdrumam. 35
«sṛijasy ullasitaḥ svạṅçân tvam etân bhuvanẹçvarân,
«ananta-velâ-kshubhitas taraṅgân iva vâridhiḥ. 36
«viçva-rûpo 'py arûpas tvaṃ, viçva-karmạpi ca 'akriyaḥ,
«viçvạdhâro 'py anạdhâraḥ: kaḥ sa tattvam avaiti te? 37
«tâṃ tâm ṛiddhiṃ surâ prâptâs tvat-prasannẹkshaṇẹkshitâḥ;
«tat prasîda! prapannaṃ mâṃ paçya snehạrdrayâ dṛiçâ!» 38
evaṃ-kṛita-stutiṃ dṛishṭvâ saprasâdena cakshushâ
Naravâhanadattaṃ taṃ, Harir Nâradaṃ abhyadhât: 39
«gaccha! kshîroda-saṃbhûtâ yâ varạpsarasaḥ purâ,
«nyâsîkṛitya mayâ haste Çakrasya sthâpitâḥ svakâḥ, 40
«tâs tasmâd mama vâkyena mṛigayitvâ, mahâmune,
«âropya tad-rathe, sarvâḥ satvaram iha 'ânaya!» 41
ity ukto Hariṇâ gatvâ Nâradaḥ sa «tathâ!» 'iti, tâḥ
âninye 'psarasaḥ Çakrât tad-rathena sa-Mâtaliḥ. 42
tena tâsu 'upanîtâsu praṇatena 'Apsaraḥsv atha,
Vatsarâja-tanûjaṃ taṃ Bhagavân âdideça saḥ: 43
«Naravâhanadatta, 'etâs tubhyaṃ Apsaraso mayâ
«dattâ Vidyâdharẹndrâṇâṃ bhavishyac-cakravartine. 44
«tvam âsâm ucito bhartâ, bhâryâç ca 'etâs tava 'ucitâḥ,
«Kâmadevạvatâro hi nirmitas tvaṃ Purâriṇâ.» 45
tac çrutvâ pâda-patite tasmin Vatseçvarạtmaje
labdha-prasâda-mudite, Harir Mâtalim âdiçat: 46
«Naravâhanadatto 'sâv Apsaraḥ-sahitas tvayâ
«prâpyatâṃ sva-gṛihaṃ yâvat pathâ, yena 'ayam icchati!» 47
evaṃ Bhagavatâ 'âdishṭe, sâpsaraskaḥ praṇamya tam
Naravâhanadattaḥ sa, rathaṃ Mạtali-sârathim 48
âruhya devaputrais taiḥ sâkaṃ kṛita-nimantraṇaiḥ,
Nârikelam agâd dvîpaṃ devaiç cạiva kṛita-spṛihaḥ. 49
tatra tair arcito Rûpasiddhi-prabhṛitibhiḥ kṛiti
caturbhir divya-purushaiḥ, Çakrasârathinâ yutaḥ, 50
Mainâka-Vṛishabhạdyeshu tad-nivâsạdrishu kramât
Apsarobhiḥ samaṃ tâbhiḥ svarga-spardhishv araṅsta saḥ, 51
madhumâsạgamọtphulla-nânâ-taru-varâsu ca
vijahâra tad-udyâna-vanabhûmishu kautukî. 52
«paçya! 'etâs taru-mañjaryaḥ pṛithu-pushpa-locanaiḥ
«kântaṃ vasantam âyâtaṃ paçyanti 'iva vikasvaraiḥ. 53
««janmakshetre tra mâ bhûd naḥ saṃtâpo 'rka-karọshma-jaḥ!»»
«iti 'iva 'âchâditaṃ, paçya! phullaiḥ sarasijaiḥ saraḥ. 54

«paçya! 'ujjvalaṃ karṇikâram upetyậpi visaurabham
«vimuñcanty alayo, nîcaṃ çrîmantam iva sâdhavaḥ. 55
«paçya! 'iha Kinnarî-gîtaiḥ kokilânâṃ ca kûjitaiḥ
«rutair alînâṃ saṃgîtam ṛiturâjasya ṭanyate.» 56
ity-âdi devaputrâs te bruvâṇâs tâm adarçayan
Naravâhanadattâya tasmai svọpavanậvalîm. 57
tat-pureshv api cikrîḍa paçyan Vatseçvarậtmajaḥ
sa vasantọtsavọddâma-pranṛityat-paura-carcarîḥ. 58
bubhuje sâpsaraskaç ca bhogân atra 'amarọcitân;
sukṛito yatra gacchanti, tatra 'eshâm ṛiddhayo 'gragâḥ. 59
evaṃ sthitvâ 'atra caturo divasân, devaputrakân
Naravâhanadattas tân suhṛido nijagâda saḥ: 60
«gacchâmy ahaṃ sva-nagarîṃ tâta-darçanọtsukaḥ;
«tad yûyaṃ tâṃ purîm etya kṛitârthayata paçyata!» 61
tac çrutvâ te 'bruvan: «dṛishṭaḥ sâras tasyâ puro bhavân;
«kim anyat? prâpta-vidyena smartavyâs tu vayaṃ tvayâ.» 62
ity uktvâ pratimuktas tair, upanîtẹndra-sadratham
Naravâhanadatto 'sau Mâtaliṃ tam abhâshata: 63
«yatra divya-saras-tîre sthitâ me Gomukhậdayaḥ,
«tena mârgeṇa Kauçâmbîṃ purîṃ prâpaya mâm!» iti. 64
tatas «tathâ!» 'iti tena 'uktaḥ, sâpsaraskaḥ sa tad-rathe
âruhya, tat saraḥ prâpa Gomukhậdîn dadarça ca. 65
«âyâta sva-pathâ çîghraṃ! sarvaṃ vakshyâmi vo gṛihe;»
ity uktvâ tâṅç ca Kauçâmbîṃ yayau Çakra-rathena saḥ. 66
tatra 'avatîrya nabhasaḥ, pûjitaṃ preshya Mâtalim,
Apsarobhir yutas tâbhiḥ sa viveça sva-mandiram. 67
sthâpayitvâ ca tâs tatra, gatvâ Vatseçvarasya saḥ
tad-âgamana-hṛishṭasya vavande caraṇau pituḥ 68
mâtur Vâsavadattâyâḥ Padmâvatyâs tathạiva ca;
abhyanandaṅç ca te 'py etaṃ darçanậtṛipta-cakshushaḥ. 69
tâvac ca sa rathậrûḍho Gomukho 'tra sasârathiḥ
Pralambabâhunâ tena vipreṇa samam âyayau. 70
atha sthite mantri-varge pitrâ pṛishṭaḥ çaçaṅsa saḥ
Naravâhanadattas taṃ sva-vṛittântaṃ mahậdbhutam. 71
«dadâti tasya kalyâṇa-mitra-saṃyoyam îçvaraḥ,
«icchaty anugrahaṃ yasya kartuṃ sukṛita-karmaṇaḥ;» 72
iti çaṅsatsu sarveshu, râjâ Vatseçvaro 'tha saḥ
cakara tushṭas tanayasya 'Acyutậnugrahọtsavam. 73
dadarça pâda-patanâya 'ânitâ Gomukhena ca
Hari-prasâda-labdhâs tâḥ sadâro 'psarasaḥ snushâḥ, 74
Devarûpâṃ Devaratiṃ Devamâlâṃ tathạiva ca
Devapriyâṃ caturthîṃ ca ceṭîbhiḥ pṛishṭa-namakâḥ. 75
«kva 'ahaṃ, kva mayy Apsaraso? dishṭyâ 'ahaṃ râja-sûnunâ
«Naravâhanadattena bhuvi svarnagarî-kṛitâ;» 76
iti 'iva 'avikirantî sâ sindûraṃ, vitatọtsavâ
calad-rakta-patâkâbhiḥ Kauçâmbî dadṛiçe tadâ. 77

Naravâhanadattaç ca pitror dattotsavo driçoḥ
anyâḥ saṃbhâvayâmâsa bhâryâ mârgonmukhîr nijâḥ, 78
tâç caturbhir dinair varshair iva taṃ ca kriçi-kritâḥ
anandayan varṇayantyas tâṃ tâṃ viraha-vedanâm. 79
Gomukho vana-vâse ca rakshato ratha-vâjinaḥ
Pralambabâhoḥ siṅhâdi-badha-çauryam avarṇayat. 80
evaṃ çruti-sukhân çriṇvan kathâlâpân ayantraṇân,
nirvarṇayaṅç ca kântânâṃ rûpaṃ sa nayanâmritam, 81
kurvaṅç câṭûni ca, piban madhûni sacivair yutaḥ
Naravâhanadatto 'tra taṃ kâlam avasat sukhî. 82
ekadâ 'antar Alaṅkâravatî-vâsagrihe sthitaḥ
savayasyaḥ sa çuçrâva tûrya-kolâhalaṃ vahiḥ. 83
tato Hariçikhaṃ senâpatiṃ nijam uvâca saḥ:
«akasmât kuta esha syât tûrya-nâdo mahân iha?» 84
etac çrutvaiva nirgatya praviçya ca sa taṃ kshaṇât
vyajijñapad Hariçikho Vatsarâja-sutaṃ prabhum: 85
«Rudro nâma baṇig, deva, nagaryâm iha vidyate;
«itaḥ Suvarṇadvîpaṃ ca sa jagâma baṇijyayâ. 86
«âgacchato nijas tasya saṃprâpto 'py artha-saṃcayaḥ
«abdhau vâhana-bhaṅgena nimagno nâçam âgataḥ. 87
«uttîrṇaç ca 'âtmanaiva 'eko daivâj jîvan sa vâridheḥ,
«prâptaç ca 'adya dinaṃ shashṭham iha 'âpanno nijaṃ griham. 88
«dinâni katicid yâvad iha tishṭhati duḥkhitaḥ,
«tâvat svârâmato daivât prâptas tena nidhir mahân. 89
«tad-gotrajânâṃ ca mukhâj jñâtaṃ Vatseçvareṇa tat;
«tato 'dya 'âgatya tena 'asau vijñapto baṇijâ prabhuḥ: 90
««sadratnaughâ mayâ labdhâç catasro hema-koṭayaḥ;
««tad, âdiçati devaç ced, arpayishyâmi tâ»» iti. 91
««jalâçayena mushitaṃ dînaṃ drishṭvaiva, vedhasaḥ
««kripayâ saṃvibhaktaṃ tvâṃ ko mushṇâty ajalâçayaḥ? 92
««gaccha, bhuṅkshva yathâ-kâmaṃ dhanaṃ prâptaṃ sva-bhûmitaḥ!»»
«iti Vatseçvareṇâpi vyâdishṭo 'sau baṇik tataḥ. 93
«sa esha pâdayo râjñaḥ patitvâ harsha-nirbharaḥ,
«tûryâṇi vâdayan yâti sva-grihaṃ sânugo baṇik.» 94
evaṃ Hariçikhena 'ukte, stutvâ dhârmikatâṃ pituḥ
Naravâhanadattaḥ svân sacivân vismito 'bravît: 95
«yadi tâvad haraty arthâṅs, tad anv eva dadâti kim?
«citram ucchrâya-pâtâbhyâṃ krîḍati 'iva vidhir nriṇâm!» 96
tac çrutvâ Gomukho 'vâdîd: «îdriçy eva gatir vidheḥ;
«Samudraçûrasya kathâ tathâ ca 'atra niçamyatâm: 97

Babhûva nagaraṃ pûrvaṃ nripater Harshavarmaṇaḥ
sphîtaṃ Harshapuraṃ nâma saurâjya-sukhita-prajam. 98
tasmin Samudraçûrâkhyo nagare 'bhûd mahâbaṇik
kulajo dhârmiko dhîra-sattvo bahu-dhaneçvaraḥ. 99

sa baṇijyâ-vaçâd gacchan Suvarṇadvîpam ekadâ,
âruroha pravahaṇaṃ taṭaṃ prâpya mahâmbudheḥ. 100
gacchatas tasya tena 'abdhau, kiṃcic-çeshe tad-adhvani,
ghoraḥ samudabhûd megho vâyuç ca kshobhitârṇavaḥ. 101
tena 'ûrmi-vega-vikshipte vahane makarâhate
bhagne, parikaraṃ baddhvâ so 'mbudhâv apatad baṇik. 102
yâvac ca bâhu-vikshepair vîro 'tra tarate kshaṇam,
tâvac cira-mṛitaṃ prâpa purushaṃ pavaneritam. 103
tad-ârûḍhaç ca bâhubhyâṃ kshiptâmbur vidhinaiva saḥ
nîtaḥ Suvarṇadvîpaṃ tad anukûlena vâyunâ. 104
tatra 'avatîrṇaḥ puline sa tasmâd mṛita-mânushât
kaṭi-nibaddhaṃ sagranthi tasya 'avaikshata çâṭakam. 105
unmucya vîkshate yâvac çâṭakaṃ kaṭito 'sya tat,
tâvat tad-antarâd divyaṃ ratnâḍhyaṃ prâpa kaṇṭhakam. 106
taṃ dṛishṭvâ 'anarghyam âdâya, kṛita-snânas tutosha saḥ,
manvâno 'bdhau vinashṭaṃ tad-dhanaṃ tasya 'agratas tṛiṇam. 107
tato gatvâ 'atha Kalaçapurâkhyaṃ nagaraṃ kramât,
hastastha-kaṇṭhako devakulam ekaṃ viveça saḥ. 108
tatra châyopavishṭaḥ sa, vâri-vyâyâmato bhṛiçam
pariçrântaḥ, çanair nidrâṃ yayau vidhi-vimohitaḥ. 109
suptasya tatra ca 'akasmâd âgatâḥ purarakshiṇaḥ
dadṛiçus tasya hastasthaṃ kaṇṭhakaṃ tam asaṃvṛitam. 110
«ayaṃ sa kaṇṭhako râjasutâyâ iha kaṇṭhataḥ
«hâritaç Cakrasenâyâ, dhruvo cauro 'yam eva saḥ;» 111
ity uktvâ taiḥ prabodhya 'asau ninye râjakulaṃ baṇik.
tatra pṛishṭaḥ svayaṃ râjñâ sa yathâ-vṛittam abhyadhât. 112
«mithyâ vakty esha; cauro 'yam, imaṃ paçyata kaṇṭhakam!»
iti prasârya taṃ râjâ yâvat sabhyân bravîti saḥ, 113
tâvat prabhâsvaraṃ dṛishṭvâ, nipatya nabhaso javât,
gṛidhras taṃ kaṇṭhakaṃ hṛitvâ jagâma kvâpy açaṅkitam. 114
atha 'atyârtasya baṇijaḥ krandataḥ çaraṇaṃ Çivam
badhe râjñâ krudhâ 'âdishṭe, çuçruve bhâratî divaḥ: 115
«mâ sma badhîr enam! asau Harshapurâd baṇik
«sâdhuḥ Samudraçûrâkhyo vishaye 'bhyâgatas tava. 116
«kaṇṭhako yena nîto 'bhût, sa cauraḥ purarakshiṇâm
«bhayena vihvalo naçyan nipatya 'abdhau mṛito niçi. 117
«ayaṃ tu tasya caurasya kâyaṃ prâpya 'adhiruhya ca
«baṇig bhagna-pravahaṇas tîrtvâ 'ambhodhim iha 'âgataḥ. 118
«tadâ ca tat-kaṭi-baddha-çâṭaka-granthito 'munâ
«baṇijâ kaṇṭhakaḥ prâpto, na nîto 'nena vo gṛihât. 119
«tad acauram imaṃ, râjan, baṇijaṃ muñca dhârmikam!
«saṃmânya prahiṇv eva 'enam!» ity uktvâ virarâma vâk. 120
etac çrutvâ sa saṃtushya muktvâ taṃ baṇijaṃ badhât
Samudraçûraṃ saṃmânya dhanai râjâ visṛishṭavân. 121
sa ca prâpta-dhanaḥ kṛita-bhâṇḍo bhûyo bhayaṃkaram
sva-deçam eshyan vahanena 'uttatâra 'ambudhiṃ baṇik. 122

tîrṇâbdhiç ca tato gatvà sârthena saha sa kramàt
aṭavîṃ pràpad ekasmin vàsare divasâtyaye. 123
tasyàm âvasite sàrthe ràtrau, tasminç ca jàgrati
Samudraçûre, nyapatac caura-senâ 'atra durjayâ. 124
hanyamàne tayâ sârthe, bhâṇḍâṅs tyaktvâ palàyya saḥ
Samudraçûro nyagrodham àrûḍho 'bhûd alakshitaḥ. 125
hṛitâçesha-dhane yàte caura-sainye, bhayâkulaḥ
tatraiva tàṃ tarau ràtriṃ duḥkhârtaç ca ninàya saḥ. 126
pràtas tasya taroḥ pṛishṭhe gata-dṛishṭiḥ sa daivataḥ
dipa-prabhâm iva 'apaçyat sphurantîm patra-madhyagâm. 127
vismayât tatra ca 'àrûḍho gṛidhra-nîḍam, avaikshata
antaḥstha-bhàsvarânarghya-ratnâbharaṇa-saṃcayam. 128
jagràha tasmât sarvaṃ tat, tad-madhye prâpa kaṇṭhakam
taṃ sa, yaṃ pràptavàn Svarṇadvîpe, gṛidhro 'harac ca yam. 129
tataḥ pràptâmita-dhano nyagrodhâd avaruhya saḥ,
hṛishṭo gacchan kramàt pràpa nijaṃ Harshapuraṃ puram. 130
tatra tasthau baṇik so 'tha vîtânya-draviṇa-spṛihaḥ
Samudraçûraḥ svajanaiḥ saha nandan yatecchayâ. 131

«abdhau tat patanaṃ, so 'rtha-nàças, tat taraṇaṃ tataḥ,
«sà kaṇṭhakasya ca pràptis, tasyaiva 'apagamaç ca saḥ, 132
«sà nishkàraṇa-nigràhya-daçâvàptiḥ, sa tatkshaṇam
«tushṭàd dvîpeçvaràl làbhas, tad abdhes taraṇaṃ punaḥ, 133
«so 'tha sarvâpahàraç ca pathi cauraiḥ samâgamât,
«paryante tasya baṇijas taru-pṛishṭhâd dhanâgamaḥ: 134
«tad evam îdṛiçaṃ, deva, vicitraṃ ceshṭitaṃ vidheḥ;
«sukṛitî ca 'anubhûyaiva duḥkham apy açnute sukham.» 135
iti Gomukhataḥ çrutvà çraddhàya, 'utthàya ca vyadhât
Naravâhanadatto 'tra snânâdi-divasa-kriyàm. 136
anyedyur etya ca 'àsthàna-gataṃ taṃ bàla-sevakaḥ
çûraḥ Samaratuṅgâkhyo ràjaputro vyajijñapat: 137
«deva, Saṅgràmavarsheṇa nàçito gotrajena me
«deçaç caturbhir yuktena putrair Vîrajitâdibhiḥ. 138
«tad esha gatvà pañcâpi baddhvà tàn ânayàmy aham.
«prabhor viditam astv etad!» ity uktvà tatra so 'gamat. 139
tam alpa-sainyaṃ tàn anyàn bhûri-sainyàn avetya saḥ,
Vatseçvara-sutas tasya dideça 'anubalaṃ nijam. 140
so 'gṛihîtvaiva tad màni, gatvà pañcâpi tàn ripùn
sva-bàhubhyàṃ raṇe jitvà saṃyamya 'ànîtavàn samam. 141
tathà-jayinam àyàtaṃ vîraṃ saṃmànya sa prabhuḥ,
Naravàhanadattas taṃ praçaçaṅsa sva-sevakam: 142
«citram âkrànta-vishayàn sabalàn indriyopamàn
«jitvà 'anena ripùn pañca purushârthaḥ prasàdhitaḥ!» 143

tac çrutvâ Gomukho 'vâdîc: «çrutâ ced, deva, na 'îdṛiçî
«râjñaç Camarabâlasya kathâ, tac çṛiṇu vacmi tâm: 144

Hastinâpuram ity asti nagaraṃ; tatra ca 'abhavat
râjâ Camarabâlḁ̂khyaḥ koça-durga-balḁ̂nvitaḥ. 145
babhûvus tasya Samarabalḁ̂dyâ bhûmy-anantarâḥ
râjâno gotrajâs, te ca saṃbhûya 'evam acintayan: 146
«ayaṃ Camarabâlo 'smân ekaikaṃ bâdhate sadâ;
«tad ete militâḥ sarve vidadhmo 'sya parâbhavam.» 147
iti saṃmantrya pañca 'ete taj-jayâya yiyâsavaḥ
prasthâna-lagnaṃ kshitipâḥ papracchur gaṇakaṃ rahaḥ. 148
apaçyan sa çubhaṃ lagnaṃ paçyan na çakunâni ca,
jagâda gaṇako: «nḁ̂sti lagnaḥ saṃvatsare 'tra vaḥ, 149
«yathâ tathâ prayâtânḁ̂ṃ na yushmâkaṃ bhavej jayaḥ.
«kiṃ ca 'atra vo 'nubandhena samṛiddhiṃ tasya paçyatâm? 150
«bhogo nâma paraṃ lakshmyâḥ, sa tasmâd adhiko 'sti vaḥ.
«na cec çrutâ, çrûyatḁ̂ṃ tat kathâ 'atra baṇijor dvayoḥ: — 151
babhûva Kautukapuraṃ nâma 'iha nagaraṃ purâ;
tasminn anvartha-nâmâ 'abhûd râjâ Bahusuvarṇakaḥ. 152
Yaçovarmâ 'iti tasya 'âsît sevakaḥ kshatriyo yuvâ.
tasmai dâtḁ̂pi sa nṛipo na 'adât kiṃcit kadâcana. 153
yadâ yadâ ca nṛipatis tena 'ârtyâ yâcyate sma saḥ,
âdityaṃ darçayann evaṃ tam uvâca tadâ tadâ: 154
«aham icchâmi te dâtuṃ, kiṃ punar bhagavân ayam
«tubhyaṃ na 'icchati me dâtuṃ; kiṃ karomy? ucyatâm!» iti. 155
tataḥ so 'vasaraṃ cinvan yâvat tishṭhati duḥkhitaḥ,
sûryoparâga-samayas tâvad atra 'âgato 'bhavat. 156
tatkâlaṃ sa Yaçovarmâ gatvâ satata-sevakaḥ
nṛipaṃ bhûri-mahâ-dâna-pravṛittaṃ taṃ vyajijñapat: 157
«yo dadâti na te mahyaṃ dâtuṃ, saisha raviḥ, prabho,
«grasto 'dya vairiṇâ yâvat, tâvat kiṃcit prayaccha me!» 158
tac çrutvâ sa hasitvâ ca datta-dâno mahipatiḥ
dadau vastra-hiraṇyḁ̂di tasmai Bahusuvarṇakaḥ. 159
kramât tasmin dhane bhukte, khinnaḥ so, 'dadati prabhau,
mṛita-jâtir Yaçovarmâ prayayau Vindhyavâsinim. 160
«kiṃ nirarthena dehena jivitḁ̂pi mṛitena me?
«tyakshyâmy etaṃ puro devyâ, varaṃ prâpsyâmi vâ 'îpsitam;» 161
ity agre Vindhyavâsinyâḥ saṃvishṭo darbha-saṃstare
tad-manâḥ sa nirâhâras tapo mahad atapyata. 162
âdiçat sâ ca taṃ svapne devî: «tushṭḁ̂smi, putra, te.
«dadâmy artha-çriyaṃ kiṃ te kiṃ vâ bhoga-çriyaṃ, vada!» 163
tac çrutvâ sa Yaçovarmâ devîṃ tâṃ pratyabhâshata:
«etayor nipuṇaṃ vedmi na 'ahaṃ bhedaṃ çriyor», iti. 164
tatas tam avadad devî: «sva-deçaṃ yâhi! yau tava
«Bhogavarma-'Arthavarmâṇau vidyete baṇijâv ubhau, 165

«tayor gatvâ çriyaṃ paçya! tato yat-sadṛiçî ca te
«rocishyate, tat-sadṛiçî tvayâ 'âgatya 'arthyatâm!» iti. 166
etac çrutvâ prabudhyạiva sa prâtaḥ kṛita-pâraṇaḥ
sva-deçaṃ Kautukapuraṃ Yaçovarmâ tadâ yayau. 167
tatra 'agât prathamaṃ tâvat sa gṛihân Arthavarmaṇaḥ
asaṃkhya-hema-ratnâdi-vyavahârârjita-çriyaḥ. 168
paçyaṅs tâṃ sampadaṃ tasya, yathâvat tam upâyayau,
kṛitâtithyaç ca tena 'asau bhojanâya nyamantryata. 169
tato 'tra 'abhuṅkta saghṛitaṃ samâṅsavyañjanaṃ ca saḥ
prâghuṇocitam âhâraṃ pârçve tasya 'Arthavarmaṇaḥ. 170
Arthavarmâ tu bhuṅkte sma ghṛitârdhapala-saṃyutân
saktûn bhaktam api stokaṃ mâṅsavyañjanam alpakam. 171
«sârthavâha! kim etâvad açnâsi?» 'iti sakautukam
sa Yaçovarmaṇâ pṛishṭo baṇig evam abhâshata: 172
«adya tvad-uparodhena samâṅsavyañjanaṃ mayâ
«bhaktaṃ stokaṃ ghṛitasya 'ardha-palaṃ, bhuktâç ca saktavaḥ. 173
«sadâ tu ghṛita-karshaṃ ca saktûṅç ca 'açnâmi kevalân;
«ato 'dhikaṃ me mandâgner udare nạiva jîryate.» 174
tac çrutvâ sa Yaçovarmâ vicikitsan nininda tâm
hṛidayena çriyaṃ tasya viphalâm Arthavarmaṇaḥ. 175
tato niçâgame bhaktaṃ kshîraṃ ca 'ânâyayat punaḥ
Arthavarmâ baṇik tasya sa Yaçovarmaṇaḥ kṛite. 176
Yaçovarmâ ca bhûyas tad yathâ-kâmam abhuṅkta saḥ,
Arthavarmâpi sa tadâ kshîrasya 'ekaṃ palaṃ papau. 177
tatrạiva ca 'eka-sthâne tâv âstîrṇa-çayanâv ubhau
Yaçovarma-'Arthavarmâṇau çanair nidrâm upeyatuḥ. 178
niçîthe ca Yaçovarmâ svapne 'paçyad açaṅkitam
pravishṭân atra purushân daṇḍa-hastân bhayaṃkarân. 179
«dhig! alpâbhyadhikaḥ karsho ghṛitasya kim iti tvayâ
«mâṅsọdanaç ca bhukto 'dya, pîtaṃ ca payasaḥ palam?» 180
iti krodhâd bruvâṇais tair âkṛishyạiva 'atha pâdataḥ
purushair Arthavarmâ sa laguḍaiḥ paryatâḍyata; 181
ghṛitakarsha-payo-mâṅsa-bhaktam apy adhikam ca yat
bhuktaṃ, tat sarvam udarâd âcakarshuç ca tasya te. 182
tad dṛishṭvâ sa Yaçovarmâ prabuddho yâvad îkshate,
tâvat tasya 'âyayau çûlaṃ vibuddhasya 'Arthavarmaṇaḥ. 183
tataḥ krandan parijanair mardyamânọdaraç ca saḥ
vamati sma 'Arthavarmâ tad, adhikaṃ yat sa bhuktavân. 184
çânta-çûle tatas tasmin, Yaçovarmâ vyacintayat:
«dhig dhig artha-çriyam imâṃ, yasyâ bhogo 'yam îdṛiçaḥ! 185
«bali-kṛitâ 'iyam îdṛiçyâ bhûyâd abhava-niḥçriyâ!»
ity antaç cintayan so 'tra râtriṃ tâm atyavâhayat. 186
prâtas tam Arthavarmâṇam âmantrya, sa yayau tataḥ
Yaçovarmâ gṛihaṃ tasya baṇijo Bhogavarmaṇaḥ. 187
tatra 'abhyâgâd yathâvat taṃ, tenâpi ca kṛitâdaraḥ
nimantrito 'bhûd baṇijâ tad-ahar bhojanâya saḥ. 188

na ca 'asya baṇijo 'paçyat sa kâṃcit dhana-saṃpadam,
apaçyat tu çubhaṃ veçma vâsâṅsy âbharaṇâni ca. 189
tataḥ sthite Yaçovarmaṇy asmin, prâvartata 'atra saḥ
Bhogavarmâ baṇik kartuṃ vyavahâraṃ nijọcitam; 190
anyasmâd bhâṇḍam âdâya dadâv anyasya tat kshaṇam,
vinạiva sva-dhanaṃ madhyâd dînârân udapâdayat; 191
tvaritaṃ tân sa dînârân bhṛitya-haste visṛishṭavân
sva-bhâryâyai vicitrạnna-pâna-saṃpâdanâya ca. 192
kshaṇâc ca suhṛid ekas tam Icchâbharaṇa-nâmakaḥ
upâgatyạiva rabhasâd Bhogavarmâṇam abhyadhât: 193
«siddhaṃ bhojanam asmâkam; uttishṭha 'âgaccha, bhuñjmahe!
«suhṛido militâ hy anye tvat-pratikshâḥ sthitâ», iti. 194
«adya 'ahaṃ na 'âgamishyâmi, prâhuṇo 'yaṃ sthito hi me»,
iti bruvâṇaṃ punar apy etaṃ sa suhṛid abravît: 195
«bhavatâ samam âyâtu tarhi prâhuṇako 'py ayam!
«esho 'pi na kim asmâkaṃ mitram? uttishṭha satvaram!» 196
ity âgrahâd Bhogavarmâ nîto mitreṇa tena saḥ
Yaçovarma-yuto gatvâ bhuṅkte sma 'âhâram uttamam. 197
pîtvâ ca pânam, âgatya sâyaṃ sa sva-gṛihe punaḥ
sa-Yaçovarmako bheje vicitraṃ pâna-bhojanaṃ. 198
prâptâyâṃ niçi papraccha nijaṃ parijanaṃ ca saḥ:
«kim adya râtri-paryâptam asti naḥ sarakaṃ na vâ?» 199
«svâmin, nạsti», 'iti tena 'uktaḥ sa bheje çayanaṃ baṇik,
«pâsyâmo 'pararâtre 'dya kathaṃ jalam?» iti bruvan. 200
Yaçovarmâ 'atha tat-pârçve suptaḥ svapne 'tra dṛishṭavân
purushân pravishṭân dvitrân, anyâṅs teshâṃ ca pṛishṭhataḥ. 201
«kasmâd apararâtrạrthaṃ sarakaṃ Bhogavarmaṇaḥ
«cintitaṃ na 'adya yushmâbhiḥ? kva bhavadbhiḥ sthitaṃ, çaṭhâḥ?» 202
iti paççâtpravishṭâs te purushâ daṇḍa-pâṇayaḥ
pûrva-pravishṭân krodhât tân daṇḍạghâtair atâḍayan. 203
«aparâdho 'yam eko naḥ kshamyatâm!» iti vâdinaḥ
daṇḍạhatâs te purushâs te ca 'anye niragus tataḥ. 204
Yaçovarmâ 'atha tad dṛishṭvâ prabuddhaḥ samacintayat:
«acintyọpanatiḥ çlâghyâ bhoga-çrîr Bhogavarmaṇaḥ, 205
«bhoga-hînâ samṛiddhạpi na 'artha-çrîr Arthavarmaṇaḥ.»
iti cintayatas tasya sâ 'aticakrâma yâminî. 206
prâtaç ca sa Yaçovarmâ tam âmantrya baṇig-varam,
jagâma Vindhyavâsinyâḥ pâdamûlaṃ punas tataḥ. 207
tapaḥsthaḥ pûrva-dṛishṭâyâs tasyâḥ purvọktayor dvayoḥ
çriyor bhoga-çriyaṃ so 'tha vavre, sâ 'asmai dadau ca tâm. 208
atha 'âgatya Yaçovarmâ gṛihe devî-prasâdataḥ
acintitọpagâminyâ tasthau bhoga-çriyâ sukham. — 209
«tad evaṃ bhoga-saṃpannâ çrîr apy alpatarâ varam,
«na punar bhoga-rahitâ vistîrṇạpy apârthakâ. 210
«tat kiṃ Camarabâlasya râjñaḥ kârpaṇya-saṃpadâ
«tapyadhve? dâna-bhogạḍhyâṃ vikshadhve svâṃ çriyaṃ na kim? 211

«atas taṃ prati yushmâkam avaskando na bhadrakaḥ,
«yâtrâ-lagnaç ca nâsty eva, nâpi vo dṛçyate jayaḥ.» 212
ity uktâ api te tena pañca jyotirvidâ nṛipâḥ
yayuç Camarabâlaṃ taṃ nṛipaṃ praty asahishṇavaḥ. 213
sîmâ-prâptâṅç ca tân buddhvâ, niryâsyan samarâya saḥ
râjâ Camarabâlaḥ prâk snâtvâ Haram apûjayat, 214
ashṭashashṭy-uttama-sthâna-niyatair nâmabhiḥ çubhaiḥ
yathâvat taṃ ca tushṭâva pâpaghnaiḥ sarva-kâmadaiḥ. 215
«râjan, yudhyasva niḥçaṅkaḥ! çatrûn jeshyasi saṅgare;»
ity udgatâṃ ca gaganât so 'tha çuçrâva bhâratîm. 216
tataḥ prahṛishṭaḥ saṃnahya teshâṃ nija-balânvitaḥ
râjâ Camarabâlo 'gre yuddhâya niragâd dvishâm. 217
triṅçad gaja-sahasrâṇi, trîṇi lakshâṇi vâjinâm,
koṭiḥ pâdabhaṭânâṃ ca tasya 'abhûd vairiṇâṃ bale; 218
sva-bale ca padâtînâṃ tasya lakshâṇi viṅçatiḥ,
daça danti-sahasrâṇi, hayânâṃ laksham apy abhût. 219
pravṛitte 'tha mahâ-yuddhe tayor ubhaya-senayoḥ
yathârtha-nâmni Virâkhye pratîhâre 'gra-yâyini, 220
svayaṃ Camarabâlo 'sau râjâ tat samarâṅgaṇam,
Mahâvarâho bhagavân mahârṇavam iva, 'âviçat. 221
mamarda ca 'alpa-sainyo 'pi para-sainyaṃ mahat tathâ,
yathâ 'açva-gaja-pattînâṃ hatânâṃ râçayo 'bhavan. 222
dhâvitvâ ca 'atra Samarabalaṃ taṃ saṃmukhâgatam
âhatya çaktyâ râjânaṃ pâçena 'âkṛishya baddhavân. 223
tataḥ Samaraçûraṃ ca hṛidi bâṇâhataṃ nṛipam
dvitîyaṃ tadvad âkṛishya pâçenaiva babandha saḥ. 224
tṛitîyaṃ ca 'atra Samarajitaṃ nâma mahîpatim
Virâkhyas tat-pratîhâro baddhvâ tat-pârçvam ânayat. 225
senâpatir Devabalas tasya 'ânîya samarpayat
nṛipaṃ Pratâpacandrâkhyaṃ caturthaṃ sâyakâhatam. 226
tataḥ Pratâpasenâkhyas tad dṛishṭvâ pañcamo nṛipaḥ
krodhâc Camarabâlaṃ taṃ bhûpam abhyapatad raṇe. 227
sa tu nirdhûya tad-bâṇân sva-çarâughena, viddhavân
râjâ Camarabâlas taṃ lalâṭe tribhir âçugaiḥ. 228
kaṇṭha-kshiptena pâçena taṃ ca Kâla iva 'atha saḥ
âkṛishya sva-vaçe cakre çarâghâta-vighûrṇitam. 229
evaṃ râjasu baddheshu teshu pañcasv api kramât,
hata-çeshâṇi sainyâni diçaḥ teshâṃ pradudruvuḥ. 230
amitaṃ hema-ratnâdi bahûny antaḥpurâṇi ca
râjñâ Camarabâlena prâptâny eshâṃ mahîbhṛitâm. 231
tad-madhye ca mahâdevî Yaçolekhâ 'iti viçrutâ
râjñaḥ Pratâpasenasya prâptâ tena 'aṅganottamâ. 232
tataḥ praviçya nagaraṃ, Vîra-Devabalau ca saḥ
kshatri-senâpatî paṭṭaṃ baddhvâ ratnair apûrayat. 233
«Pratâpasena-mahishî kshatradharma-jitâ» 'iti tâm
Yaçolekhâṃ sa nṛipatiḥ svâvarodha-badhûṃ vyadhât; 234

«bhujârjitâ 'aham asya» 'iti sehe sâ capalâpi tam;
kâma-moha-pravṛittânâṃ capalâ dharma-vâsanâ. 235
dinaiç ca 'abhyarthito râjñyâ sa Yaçolekhayâ tayâ,
râjâ Camarabâlas tân baddhân pañcâpi bhûpatîn 236
Pratâpasena-prabhṛitîn gṛihîta-vinayân natân
mumoca, nija-râjyeshu satkṛitya visasarja ca. 237
tataḥ sa tad akaṇṭakaṃ vijita-çatru râjyaṃ nijaṃ
samṛiddham açishac ciraṃ Camarabâla-pṛithvîpatiḥ,
araṅsta ca varâpsaro-'bhyadhika-rûpa-lâvaṇyayâ
dvishaj-jaya-patâkayâ saha tayâ Yaçolekhayâ. 238

«evaṃ bahûn api ripûn samara-pravṛittân
«dveshâkulân agaṇita-sva-parasva-rûpân
«eko 'py ananya-sama-paurusha-bhagna-mânaṃ
«darpa-jvarân jayati saṃyuga-mûrdhni dhîraḥ.» 239
iti Gomukhena kathitâm
arthyâṃ çrutvâ kathâṃ kṛita-çlâghaḥ
akarod atha Naravâhana-
dattaḥ snânâdi-dinakâryam. 240
ninâya saṃgîta-rasâgatâṃ tathâ
niçâṃ sa gâyan svayam aṅganâ-sakhaḥ,
Sarasvatî tasya nabhaḥ-sthitâ yathâ
dadau priyâbhiḥ saha saṃstavaṃ varam. 241

Taraṅga 55.

Tato 'nyedyur Alaṅkâravatî-vâsagṛihe sthitam
Naravâhanadattaṃ taṃ saṃnidhau sarva-mantriṇâm 1
etya vijñâpayâmâsa Marubhûtika-sevakaḥ,
sodaryaḥ Sauvidallasya tad-antaḥpura-rakshiṇaḥ: 2
«Marubhûter mayâ, deva, sevâ varsha-dvayaṃ kṛitâ.
«bhojanâchâdanaṃ dattaṃ sabhâryasya 'amunâ mama; 3
«âbhâshitâs tu tat-pṛishṭhe dinârâḥ prativatsaram
«pañcâçad ye mama 'anena, tân eva na dadâti me. 4
«mṛigyamâṇena ca 'etena caraṇena 'aham âhataḥ.
«tena 'upavishṭaḥ prâye 'haṃ siṅhadvâre 'sya tâvake. 5
«vicârayati ced na 'atra devo, tat karomy aham
«agni-praveçam. adhikaṃ kiṃ vacmy? esha hi me prabhuḥ.» 6
ity uktvâ virate tasmin, Marubhûtir abhâshata:
«deyâ mayâ 'asmai dinârâḥ; sâṃprataṃ tu na santi me.» 7

ity uktavantaṃ sarveshu prahasatsv atha mantriṇam
Naravâhanadattas taṃ Marubhûtim uvâca saḥ: 8
«kim ayaṃ, mûrkha, bhâvas te? na 'adhikâ 'iyaṃ matis tava.
«uttishṭha, dînâra-çataṃ dehy asmai hy avalambitam!» 9
etat prabhor vacaḥ çrutvâ, Marubhûtir vilajjitaḥ
tadaiva 'ânîya tat tasmai sa dînâra-çataṃ dadau. 10
tato 'tra Gomukho 'vâdîd: «na vâcyo Marubhûtikaḥ,
«vicitra-citta-vṛittir yat sargo, deva, Prajâpateḥ. 11
«yushmâbhir eshâ kiṃ ca 'atra Ciradâtur mahîpateḥ
«tat-sevakasya ca kathâ Prasaṅgâkhyasya na çrutâ? 12

Ciradâtâ 'ity abhût pûrvaṃ râjâ Cirapureçvaraḥ,
sujanasyâpi tasya 'âsît parivâro 'tidurjanaḥ. 13
deçântarâgatas tasya Prasaṅgo nâma bhûpateḥ
mitrâbhyâṃ sahito dvâbhyâṃ babhûva kila sevakaḥ. 14
sevâṃ ca kurvatas tasya vyatîtaṃ varsha-pañcakam,
na sa râjâ dadau kiṃcid nimitte 'py utsavâdike. 15
sa ca tasya na samprâpa vijñapty-avasaraṃ prabhoḥ
parivârasya daurâtmyât, sakhyoḥ prerayatoḥ sadâ. 16
ekadâ tasya râjñaç ca bâla-putro vyapadyata,
duḥkhitaṃ ca 'etya sarve 'pi bhṛityâs taṃ paryavârayan. 17
tad-madhye ca Prasaṅgâkhyaḥ çokâd eva sa sevakaḥ,
sakhibhyâṃ vâryamâṇo 'pi, râjânaṃ taṃ vyajijñapat: 18
«bahu-kâlaṃ vayaṃ, deva, sevakâ, na ca nas tvayâ
«dattaṃ kiṃcit; tathâpi 'iha sthitâḥ smas tvat-sutâçayâ: 19
«tvayâ yadi na dattaṃ, tat tvat-putro 'smâsu dâsyati.
«so 'pi daivena nîtaç cet, tad naḥ kim iha sâmpratam? 20
«vrajâma!» iti jalpitvâ patitvâ so 'sya pâdayoḥ
râjñaḥ Prasaṅgo niragât sakhi-dvaya-yutas tataḥ. 21
«aho! putre 'pi baddhâsthâḥ sevakâ me dṛiḍhâ ime;
«tad ete mama na tyâjyâ», iti saṃcintya, tatkshaṇam 22
sa râjâ tân Prasaṅgâdîn ânâyyaiva tathâ dhanaiḥ
apûrayad, yathâ bhûyo na 'etân dâridryam aspṛiçat. 23

«evaṃ vicitrâ dṛiçyante svabhâvâ, deva, dehinâm,
«yat kâle sa nṛipo na 'adâd, akâle tu dadau tathâ.» 24
ity âkhyâya kathâkhyâna-paṭur bhûyaḥ sa Gomukhaḥ
Vatseçvara-sutâdeçâd imâm akathayat kathâm: 25

Âsîd Gaṅgâ-taṭe pûrvaṃ, pûta-pauraṃ tad-ambhasi,
saurâjya-ramyaṃ Kanakapurâkhyaṃ nagarottamam, 26
yatra bandhaḥ kavi-girâṃ sadâ patreshv adṛiçyata,
bhaṅgo 'lakeshu nârîṇâṃ, sasya-saṃgrahaṇe khalaḥ. 27

tatra Vâsuki-nâgendra-tanayât Priyadarçanât
jâto Yaçodharậkhyâyâṃ râjaputryâṃ mahâ-yaçâḥ 28
âsît Kanakavarshậkhyo nagare nṛipatiḥ purâ,
kṛitsna-bhû-bhâra-voḍhậpi yo 'çesha-guṇa-bhûshitaḥ; 29
lubdho yaçasi na tv arthe, bhîtaḥ pâpâd na çatrutaḥ,
mûrkhaḥ parậpavâdeshu na ca çâstreshu yo 'bhavat; 30
alpatvaṃ yasya kope 'bhûd na prasâde mahậtmanaḥ,
câpe ca baddha-mushṭitvaṃ na dâne dhîra-cetasaḥ; 31
yena 'atyadbhuta-rûpeṇa rakshatâ ca 'akhilaṃ jagat
mâra-vyathậkulaç cakre dṛishṭenaiva 'abalâjanaḥ. 32

sa kadâcic çarat-kâle soshmaṇy, unmada-vâraṇe,
râjahaṅsa-parîvâre, sotsavậnandita-praje, 33
âtma-tulya-guṇe, rantuṃ citra-prâsâdam âviçat
âkṛishṭa-kamalậmoda-vahad-mâruta-çîtalam. 34
tatra nirvarṇayan yâvat tac citraṃ sa praçaṅsati,
tâvat praviçya bhûpaṃ taṃ pratihâro vyajijñapat: 35
«iha 'âgato Vidarbhebhyo 'pûrvaç citrakaraḥ, prabho,
«ananya-samam âtmânaṃ citrakarmaṇy udâharan. 36
«Roladevậbhidhânena siṅhadvâre 'tra tena ca,
«etad eva 'abhilikhya, 'adya cirikâ 'ullambitâ kila.» 37
tac çrutvaiva 'âdarâd bhûpena 'âdishṭậnayanaṃ sa tam
âninâya pratihâro gatvâ citrakaraṃ kshaṇât. 38
sa praviçya dadarça 'atra citrậlokana-lîlayâ
sthitaṃ Kanakavarshaṃ taṃ nṛipaṃ citrakaro rahaḥ 39
varanârî-kucọtsaṅga-samarpita-tanûbharam,
sahelọdañcita-karọpâtta-tâmbûla-vîṭikam. 40
praṇamya ca 'upavishṭas taṃ râjânaṃ vihitậdaram
çanair vijñâpayâmâsa Roladevaḥ sa citrakṛit: 41
«cirikâ 'ullambitâ, deva, tvat-pâdậbja-didṛikshayâ
«mayâ, na vijñâna-madât; tat kshantavyam idaṃ mama. 42
«âdiçyatâṃ ca, citre kim âlikhâmi 'iha rûpakam?
«bhavatv etat-kalâ-çikshâ-yatno me saphalaḥ, prabho!» 43
iti citrakâreṇa 'uktaḥ sa râjâ nijagâda tam:
«upâdhyâya, yathâ-kâmaṃ kiṃcid âlikhyatâm tvayâ! 44
«hlâdayâmo vayaṃ cakshur: bhrântis tvat-kauçale nu kâ?»
ity ukte tena râjñâ, 'atra tat-pârçvasthâ babhâshire: 45
«râjaiva 'âlikhyatâm! anyair virûpaiḥ kiṃ prayojanam?»
tac çrutvâ citrakṛit tushṭaḥ sa taṃ râjânam âlikhat 46
tuṅgena nâsâvaṅçena, dîrgha-raktena cakshushâ,
vipulena lalâṭena, kuntalaiḥ kuñcitậsitaiḥ, 47
vistîrṇena 'urasâ 'ârûḍha-bâṇậdi-vraṇa-çobhinâ,
bhuja-yugmena digdanti-karậkâreṇa hâriṇâ, 48
madhyena mushṭi-meyena kesarîndra-kiçorakaiḥ
upâyanî-kṛitena 'iva parâkrama-parâjitaiḥ, 49
yauvana-dviradậlâna-nibhena 'ûru-yugena ca,
açoka-pallava-nibhena 'aṅghri-yugmena câruṇâ. 50

dṛishṭvaiva svânurûpeṇa rûpeṇa 'âlikhitaṃ nṛipam,
sâdhuvâdaṃ daduḥ sarve tasya citrakṛitas tadâ, 51
jagadus taṃ ca: «na 'icchâmo drashṭum ekâkinaṃ prabhum
«citrabhittau; tad etasyâm etâsv âlikhitâsv iha 52
«râjñîshu madhyâd ekâṃ tvaṃ suvicârya 'anurûpikâm
«likha, 'upâdhyâya, pârçve 'sya; pûrṇo netrotsavo 'stu naḥ!» 53
tac çrutvâ, sa vilokya 'atra citraṃ, citrakaro 'bravît:
«bhûyasishv api na 'etâsu tulyâ râjño 'sti kâcana. 54
«jâne ca pṛithivyâm eva 'asya tulya-rûpâ 'asti na 'aṅganâ,
«asty ekâ râjaputrî tu; çṛiṇuta! 'âkhyâmi tâṃ ca vaḥ: 55
«Vidarbheshv asti nagaraṃ çrîmat Kuṇḍina-saṃjñakam,
«Devaçaktir iti khyâtas tatra 'asti ca mahîpatiḥ. 56
«tasya 'Anantavatî 'ity asti râjñî prâṇâdhika-priyâ.
«tasyâṃ tasya sutâ 'utpannâ nâmnâ Madanasundarî, 57
«yasyâ varṇayituṃ rûpam ekayâ jihvayâ 'anayâ
«mâdṛiçaḥ kaḥ pragalbheta? kiṃtv etâvad vadâmy aham; 58
«tâṃ nirmâya vidhir, manye, saṃjâteccho 'pi tad-rasât
«nirmâtum anyâṃ tad-rûpâṃ yugair apî na vetsyati. 59
«sâ 'ekâ 'asya râjñaḥ sadṛiçî pṛithivyâṃ râjakanyakâ
«rûpa-lâvaṇya-vinayair vayasâ ca kulena ca. 60
«ahaṃ tayâ hi tatrasthaḥ kadâcit preshya ceṭikâm
«âhûto, 'ntaḥpuraṃ tasyâ râjaputryâ gato 'bhavam. 61
«tatra 'apaçyam ahaṃ tâṃ ca candanârdra-vilepanâm,
«mṛiṇâla-hârâṃ, visinî-patra-çayyâ-vivartinîm, 62
«kadalî-patra-pavanair vîjyamânâṃ sakhîjanaiḥ,
«pâṇḍu-kshâmâm, abhivyakta-smara-saṃjvara-lakshaṇâm. 63
««he sakhyaç, candanâlepa-kadalî-dala-mârutaiḥ
««kṛitam ebhiḥ! kim etena viphalena çrameṇa vaḥ? 64
««ete hi manda-puṇyâṃ mâṃ dahanti çiçirâ api;»»
«evaṃ nivârayantîṃ ca sakhîr âçvâsanâkulâḥ, 65
«vilokya tad-avasthâṃ tâṃ tad-vitarka-samâkulaḥ,
«kṛita-praṇâmas tasyâç ca purato 'ham upâviçam. 66
««upâdhyâya, 'îdṛig âlikhya citre me dehi rûpakam!»»
«ity uktvâ, vepamânena pâṇinâ 'amṛita-vartinâ 67
«çanair âlikhya sâ bhûmau darçayantî nṛipâtmajâ
«âlekhayad mayâ kaṃcid yuvânaṃ rûpavattaram. 68
«âlikhya sundaraṃ taṃ ca, deva, cintitavân aham:
««Kâma eva 'anayâ sâkshâd ayam âlekhito mayâ; 69
««kiṃtu pushpamayaç câpo haste yad na 'asya lekhitaḥ,
««tena jâne, na Kâmo 'yaṃ, tad-rûpaḥ ko 'py asau yuvâ, 70
««ayaṃ ca nûnam anayâ dṛishṭaḥ kvâpi çruto 'pi vâ;
««etad-nibandhanaṃ ca 'idam asyâḥ smara-vijṛimbhitam. 71
««tad ito me 'payâtavyam, ugra-daṇḍo hy ayaṃ nṛipaḥ
««etat-pitâ Devaçaktir, buddhvâ-'idaṃ na kshameta me.»» 72
«ity âlocyaiva, natvâ tâṃ ahaṃ Madanasundarîm
«râjakanyâṃ niragamaṃ, tayâ saṃmânitas tataḥ. 73

«çrutaṃ ca 'atra, mahârâja, mayâ parijanâd mithaḥ
«svairaṃ kathayato, yat sâ sânurâgâ çrute tvayi. 74
«tataç citrapaṭe guptaṃ likhitâṃ tâṃ nṛipâtmajâm
«âdâya, 'ahaṃ bhavat-pâdamûlaṃ tvaritam âgataḥ. 75
«dṛishṭvâ ca devasya 'âkâraṃ, nivṛittaḥ saṃçayo mama:
«deva eva tayâ citre mad-hastena 'abhilekhitaḥ. 76
«sâ ca 'asakṛid na sadṛiçî çakyâ likhitum, ity aham
«citre devasya pârçve tâṃ na likhâmi samâm api.» 77
ity uktavantaṃ taṃ Roladevaṃ râjâ jagâda saḥ:
«tarhi tvayâ sâ tac-citrapaṭa-sthâ darçyatâm!» iti. 78
tato valgulikâ̂ntaḥsthaṃ dṛishṭvâ paṭam, adarçayat
sa citrakṛit tâṃ citrasthâṃ râjño Madanasundarîm. 79
râjâ Kanakavarsho 'pi tâṃ sa citragatâm api
vicitra-rûpâm âlokya, sadyaḥ smara-vaçaṃ yayau. 80
pûrayitvâ ca bahunâ hemnâ citrakaraṃ sa tam,
âtta-priyâ-citrapaṭo viveça 'abhyantaraṃ nṛipaḥ. 81
tatra tad-rûpa-lâvaṇya-darçanâ̂tṛipta-locanaḥ
tyakta-sarva-kriyas tasthau tad-ekamaya-mânasaḥ. 82
babâdhe dhairya-hârî taṃ nighnan labdhâ̂ntaraḥ çaraiḥ
rûpa-spardhâ-samudbhûta-mâtsarya iva Manmathaḥ. 83
yâ dattâ rûpa-lubdhânâṃ smarâ̂rtis tena yoshitâm,
phalitaiva ca sâ tasya çataçâkhaṃ mahîkshitaḥ. 84
tato dinaiç ca viraha-kshâma-pâṇḍuḥ çaçaṅsa saḥ
âptebhyaḥ sacivebhyas tat pṛicchadbhyaḥ svaṃ manogatam. 85
mantrayitvâ ca taiḥ sâkaṃ, kanyâṃ Madanasundarîm
yâcituṃ prâhiṇod dûtaṃ sa râjñe Devaçaktaye 86
Saṃgamasvâmi-nâmânaṃ kâryajñaṃ kâla-vedinam
vipram âptaṃ kulînaṃ ca madhurodâtta-bhâshiṇam. 87
sa gatvâ sumahâ̂rheṇa vipraḥ parikareṇa tân
Vidarbhân, Saṃgamasvâmî prâviçat Kuṇḍinaṃ puram. 88
yathâvat tatra râjânaṃ Devaçaktiṃ dadarça tam,
sa svâmino 'rthe tasmâc ca prârthayâmâsa tat-sutâm. 89
«deyâ tâvad mayâ 'anyasmai duhitâ 'eshâ, sa ca 'uditaḥ
«bhûpaḥ Kanakavarsho 'smâdṛiço 'py, etâm ca yâcate; 90
«tad etasmai dadâmy enâm»; iti saṃmantrya so 'pi ca
çraddadhe Devaçaktis tat Saṃgamasvâmino vacaḥ. 91
darçayâmâsa tasmai ca tasyâ rûpam iva 'adbhutam
nṛitte Madanasundaryâḥ sutâyâḥ sa mahîpatiḥ. 92
tatas tad-darçana-prîtaṃ Saṃgamasvâminaṃ sa tam
pratipanna-sutâdânaḥ saṃmânya prâhiṇod nṛipaḥ, 93
«niçcitya lagnam udvâha-hetor âgamyatâm iha!»
saṃdiçya 'iti, samaṃ tena pratidûtaṃ sasarja ca. 94
âgatya Saṃgamasvâmî pratidûta-yuto 'tha saḥ
râjñe Kanakavarshâya siddhaṃ kâryaṃ nyavedayat. 95
tato lagnaṃ viniçcitya, pratidûtaṃ prapûjya tam,
asakṛit tâṃ ca vijñâya raktâṃ Madanasundarîm, 96

tad-vivâhâya durvâra-vîrya-niḥçaṅka-mânasaḥ
râjâ Kanakavarsho 'sau prâyât tat Kuṇḍinaṃ puram, 97
Açokalatayâ 'ârûḍhaḥ pratyantậraṇya-vâsinaḥ
prâṇi-prâṇa-harân nighnan siṅhậdîn Çavarân iva. 98
Vidarbhân prâpya, nagaraṃ Kuṇḍinaṃ tad viveca saḥ
nirgatena 'agrato râjñâ sahito Devaçaktinâ. 99
tatra paura-purandhriṇâṃ vilabdha-nayanọtsavaḥ
sajjitọdvâha-saṃbhâraṃ prâviçad râjamandiram. 100
viçrâmyati sma tatra 'etat sa dinaṃ saparicchadaḥ
Devaçakti-nṛipọdâra-kṛitậcârậnurañjitaḥ. 101
anyedyur Devaçaktis tâṃ tasmai Madanasundarîm
sutâṃ râjyạika-çesheṇa sarvasvena samaṃ dadau. 102
sthitvâ ca tatra saptậhaṃ, sa râjâ nagaraṃ nijam
âgât Kanakavarsho 'tha navabadhvâ samaṃ tayâ. 103
prâpte kântâ-yute tasmin jagad-âhlâda-dâyini,
sakaumudîke çaçini 'iva, 'âsît tat sotsavaṃ puram. 104
sâ 'atha prâṇậdhikâ tasya râjño Madanasundarî
âsîd bahv-avarodhasyậpy, Acyutasya 'iva Rukmiṇî. 105
anyonya-vadanậsakta-locanaiḥ smara-sâyakaiḥ
kîlitâv iva tau ca 'âstâṃ dampatî câru-pakshmabhiḥ. 106
ekadâ ca 'âjagâma 'atra vikaçat-kesarậvaliḥ,
dalayan mâninî-mâna-mâtaṅgaṃ, madhu-kesarî. 107
lagnậli-mâlâ-maurvîkaḥ Pushpeshoḥ kusumâkaraḥ
sajjî-cakâra ca 'utphulla-cûtavallî-dhanur-latâḥ. 108
vavau ca 'upavanâni 'iva cetâṅsy adhvaga-yoshitâm
samuddîpita-kâmâni kampayan Malayânilaḥ. 109
pûrâ nadînâṃ, pushpâṇi tarûṇâṃ, çaçinaḥ kalâḥ
kshîṇâni punar âyânti, yauvanâni na dehinâm! 110
«bho mukta-mâna-kalahâ ramadhvaṃ dayitậnvitâḥ!»
iti 'iva madhurậlâpâḥ kokilâ jagadur janân. 111
tatkâlaṃ ca madhûdyânaṃ vihartuṃ praviveça saḥ
râjâ Kanakavarsho 'tra sarvair antaḥpuraiḥ saha, 112
mushṇan çriyam açokânâṃ raktaiḥ parijanậmbaraiḥ,
gîtair varâṅganânâṃ ca kokila-bhramara-dhvanim. 113
devyâ Madanasundaryâ samaṃ tatra sa bhûpatiḥ
cikrîḍa sâvarodho 'pi kusumâvacayậdibhiḥ. 114
vihṛitya ca 'atra suciraṃ, snâtuṃ Godâvarîṃ nṛipaḥ
avatîrya jalakrîḍâṃ sântaḥpurajano vyadhât. 115
mukhaiḥ padmâni, nayanair utpalâni, payodharaiḥ
rathâṅganânâṃ yugmâni, nitambaiḥ pulinasthalîḥ 116
vijitya, tasyâḥ saritaḥ kshobhayâmâsur âçayam
taraṅga-darçitậmarsha-bhrûbhaṅgâyâs tad-aṅganâḥ. 117
ambho-vihâra-vicalad-vastra-vyaktậṅga-bhaṅgishu
reme Kanakavarshasya tâsu tasya tadâ manaḥ, 118
ekâṃ ca 'atâḍayad râjñîṃ hema-kumbha-dvayọpame
kuca-yugme sa visrasta-vasane kara-vâriṇâ. 119

tad dṛishṭvâ sâ cukopa 'asmai sershyâ Madanasundarî,
«kiyat kshobhyâ nadî?» 'ity eva sodvegâ 'iva jagâda ca. 120
uttîrya ca 'ambhasaḥ, prâyâd âtta-vastrântarâ rushâ,
priyâparâdhaṃ çaṅsanti taṃ sakhîbhyaḥ, sva-mandiram. 121
tato jñâtâçayas tasyâ jalakrîḍâṃ vimucya saḥ,
râjâ Kanakavarsho 'pi tad-vâsagṛiham âyayau. 122
vâryamâṇo rushâ tatra pañjarasthaiḥ çukair api,
praviçya sa dadarça 'antar devîṃ tâṃ manyu-pîḍitâm, 123
vâma-hastatala-nyasta-vishaṇṇa-vadanâmbujâm
svaccha-muktâphala-nibhaiḥ patadbhir vâshpa-vindubhiḥ. 124
«jaï viraho ṇa sahijjaï,
«mâṇo suhâ bi paritajaṇîo te;
«viraho hiaa sahijjaï,
«mâṇo evva parivaḍḍhaṇio te: 125
«ia jâṇiûṇa ṇiuṇaṃ,
«ciṭṭhasu olambiûṇa ikkadaraṃ;
«uhaa-taḍa-diṇṇa-pâo
«majjhe paḍio dhuvaṃ viṇassihisi.» 126 *)
iti 'imam dvipadîkhaṇḍaṃ paṭhantîm açru-gadgadam
niryad-dantâñçu hâriṇyâ girâ 'apabhraṅça-mugdhayâ, 127
vilokya ca tathâ-bhûtâṃ tâṃ kope 'pi manoramâm,
upâyayau salajjaç ca sabhayaç ca sa bhûpatiḥ. 128
parâṅmukhîm atha 'âçlishya, vacobhiḥ prîti-peçalaiḥ
pravṛitto 'bhût suvinayais tâṃ prasâdayituṃ ca saḥ. 129
vakrokti-sûcitâvajñe parivâre, papâta ca
tasyâç caraṇayor nindann âtmânam aparâdhinam. 130
tatas tad-manyunaiva 'açru-vâriṇâ galitena sâ
siñcanti, kaṇṭha-lagnâ 'asya prasasâda mahîpateḥ. 131
atha 'esha hṛishṭo nîtvâ tad-dinaṃ, kupita-tushṭayâ
râjâ tayâ saha 'âsevya rataṃ nidrâm agâd niçi. 132
supto dadarça ca 'akasmât svapne vikṛitayâ striyâ
hṛitâm ekâvalîṃ kaṇṭhâc cûḍâratnaṃ ca mûrdhataḥ. 133
tato 'py apaçyad Vetâlaṃ nânâ-prâṇy-aṅga-vigraham,
bâhuyuddhe pravṛittaṃ ca taṃ sa bhûmâv apâtayat. 134
pṛishṭhopavishṭaç ca 'uḍḍîya pakshiṇâ 'iva vihâyasâ,
nîtvâ tena nṛipo 'mbhodhau Vetâlena sa cikshipe. 135

---

*) yadi viraho na sahyate,
mânaḥ sukhâd api parityajanîyas te;
viraho hṛidaye sahyate,
mâna eva parivardhanîyas te:
iti jñâtvâ nipuṇaṃ,
tishṭhasva 'avalambya 'ekataram;
ubhaya-taṭa-datta-pâdo
mâdhye patito dhruvaṃ vinaçishyasi.

tataḥ kathaṃcid uttîrṇaḥ pâram, ekâvalîṃ gale
cûḍâmaṇiṃ ca taṃ mûrdhni pûrvavat sthitam aikshata. 136
etad dṛishṭvâ prabuddhaḥ sa prâtaḥ paricayâgatam
asya kshapaṇakaṃ râjâ phalaṃ svapnasya pṛishṭavân. 137
. . . .
«na vâcyam apriyaṃ; kiṃtu kathaṃ pṛishṭo na vacmi te? 138
«yâ tvayâ 'ekâvalî dṛishṭâ hṛitâ cûḍâmaṇis tathâ,
«saisha devyâ viyogas te putreṇa ca bhavishyati; 139
«prâpte ca 'ekâvalî-ratne yad uttîrṇâbdhinâ tvayâ,
«duḥkhânte so 'pi bhâvî te devî-putra-samâgamaḥ.» 140
iti kshapaṇakena 'ukte vispashṭaṃ, sa nṛipo 'bravît:
«putro me 'dyâpi nâsty eva; sa tâvaj jâyatâm!» iti. 141
atha 'upayâtâd açraushît sa Râmâyaṇa-pâṭhakât
putrârthaṃ vihita-kleçaṃ râjâ Daçarathaṃ nṛipam. 142
tena 'udbhûta-suta-prâpti-cintaḥ, kshapaṇake gate,
râjâ Kanakavarshas tad ninâya vimanâ dinam. 143
rấtrâv akasmâc ca 'ekâkî vinidraḥ çayane sthitaḥ,
dvâre 'nudghâṭite 'py, antaḥ pravishṭâṃ striyam aikshata. 144
vinîtâ saumya-rûpâ ca sâ taṃ sâçcaryam utthitam
kṛita-pramâṇaṃ dattâçîḥ kshitîçvaram abhâshata: 145
«putra, mâṃ viddhi tanayâṃ Nâga-râjasya Vâsukeḥ
«tvat-pitur bhaginîṃ jyeshṭhâṃ nâmnâ Ratnaprabhâm imâm! 146
«rakshârthaṃ te 'ntike çaçvad adṛiçyâ ca vasâmy aham,
«adya dṛishṭvâ sacintaṃ tvâm âtmâ te darçito mayâ. 147
«na drashṭum utsahe glâniṃ tava; tad brûhi kâraṇam!»
ity uktaḥ sa tayâ râjâ pitṛishvasrâ jagâda tâm: 148
«dhanyo 'ham, amba, yasya 'evaṃ tvaṃ prasâdaṃ karoshi me;
«anirvṛitiṃ ca me viddhi putrâsaṃbhava-hetukâm. 149
«api râjarshayo yatra purâ Daçarathâdayaḥ
«svargârtham aicchaṅs, tatra, 'amba, kathaṃ na 'icchantu mâdṛiçâḥ?» 150
etat Kanakavarshasya nṛipates tasya sâ vacaḥ
çrutvâ, Ratnaprabhâ Nâgî bhrâtuḥ putram uvâca tam: 151
«tarhi, putra, vadâmy ekaṃ yam upâyaṃ, kurushva tam!
«gatvâ Svâmikumâraṃ tvam etad-arthaṃ prasâdaya! 152
«Kumâra-dhârâṃ vighnâya patantîṃ mûrdhni duḥsahâm
«çarîrântarpravishṭâyâḥ prabhâvâd me sahishyase; 153
«vighna-jâtaṃ vijitya 'anyad api prâpsyasi vâñchitam.»
ity uktvâ 'antardadhe Nâgî, râjâ hṛishṭo 'kshipat kshapâṃ. 154
prâtar mantrishu vinyasya râjyaṃ, putrâbhikâṅkshayâ
yayau Svâmikumârasya padamûlaṃ sa bhûpatiḥ. 155
tatra tîvraṃ tapaç cakre tam ârâdhayituṃ prabhum
tayâ 'arpita-balo Nâgyâ çarîrântaḥpravishṭayâ. 156
tato 'çani-nibhâ râjñaḥ patitâ tasya mûrdhani
Kumâra-vâridhârâ sâ pravṛittâbhûd anâratam; 157
sa ca sehe çarîrântargata-Nâgî-balena tâm.
tatas tasya adhivighnârthaṃ Herambhaṃ prerayad Guhaḥ. 158

Herambhaç ca 'asṛijat tatra dhârâ-madhye mahâ-visham
tasya ajagaram atyugraṃ; na sa tenậpy akampata. 159
tato Vinâyakaḥ sâkshâd dantậghâtân uraḥsthale
etya dâtuṃ pravavṛite tasya 'ârâdhyaḥ surair api. 160
matvâ taṃ durjayaṃ, devaṃ so 'tha stutibhir arcitum
râjâ Kanakavarshas, tad vishahyạiva, 'upacakrame: 161
«namaḥ sarvậrtha-saṃsiddhi-nidhi-kumbhọpamậtmane,
«lambọdarâya, Vighneça! vyâlậlaṃkaraṇâya te! 162
«lilọtkshipta-karậghâta-vidhûtậsana-paṅkajam
«Brahmâṇam api sotkampaṃ kurvan jaya, Gajânana! 163
«surậsura-munịndrâṇâm api santi na siddhayaḥ
«atushṭe tvayi lokạika-çaraṇye, Çaṅkara-priya! 164
«ghaṭọdaraḥ, çûrya-karṇo, gaṇậdhyaksho, madọtkaṭaḥ,
«pâça-hasto, 'mbarishaç ca, jambhakas, triçikhậyudhaḥ: 165
«evam-âdyaiḥ stuvanti sma pâpa-ghnair ashṭashashṭibhiḥ
«tat-saṃkhyâ-sthâna-niyatair nâmabhis tvâ surọttamâḥ. 166
«smarataḥ stuvataç ca tvâṃ vinaçyati bhayaṃ, prabho,
«raṇa-râjakula-dyûta-caurậgni-çvâpadậdi-jam.» 167
iti stuti-padair etair anyair bahuvidhaiç ca saḥ
nṛipaḥ Kanakavarshas taṃ Vighneçvaram apûjayat. 168
«tushṭo 'smi, na karishyâmi vighnaṃ te, putram âpnuhi!»
ity uktvâ 'antardadhe tatra râjñas tasya sa Vighnajit. 169
tataḥ Svâmikumâras taṃ tad-dhârâ-dhâriṇaṃ nṛipam
uvâca: «dhira, tushṭo 'smi tava; yâcasva tad varam!» 170
tac çrutvâ sa prahṛishṭas taṃ devaṃ râjâ vyajijñapat:
«tvat-prasâdena me, nâtha, sûnur utpadyatâm!» iti. 171
«evam astu! suto bhâvi bhavato mad-gaṇậṅçajaḥ,
«nâmnâ Hiraṇyavarshaç ca bhavishyati sa bhûtale.» 172
ity uktvâ garbhagehậntaḥpraveçâya tam âhvayat
saviçesha-prasâdẹpsur nṛipatiṃ Varhivâhanaḥ. 173
tena 'adṛiçyâ 'asya niragâd Nâgî dehâd nṛipasya sâ;
viçanti çâpa-bhîtâ hi na Kumâra-gṛihaṃ striyaḥ. 174
tataḥ Kanakavarsho 'sau svena mânusha-tejasâ
viveça garbhabhavanaṃ tasya devasya pâvakam. 175
sa taṃ Nâgy-anadhishṭhânât pûrva-tejo-vinâkṛitam
dṛishṭvâ nṛipaṃ, «kim etat syâd?» iti devo 'py acintayat. 176
jñâtvâ Nâgî-bala-vyậja-nirvyûḍha-vishama-vratam
praṇidhânâc ca taṃ kruddhaḥ çaçâpa sa nṛipaṃ Guhaḥ: 177
«vyâjaṃ tvayâ kṛitaṃ yasmâd, ato jâtena sûnunâ
«mahadevyâ ca, durdânta, viyogas te bhavishyati.» 178
nirghâta-dâruṇaṃ çrutvâ çâpam etaṃ, sa bhûpatiḥ
sûktais tushṭâva taṃ devaṃ mohaṃ muktvâ mahâ-kaviḥ. 179
sa subhâshita-tushṭo 'tha Shaṇmukhas tam abhâshata:
«râjaṅs, tushṭo 'smi sûktais te; çâpậntaṃ tava vacmi tam: 180
«bhavishyaty abdam ekaṃ te patnî-putra-viyogatâ,
«mukto 'paṃṛityu-tritayât tau ca prâpsyasy ataḥ param.» 181

ity uktvâ viratậlâpe Shaṇmukhe, sa praṇamya tam
tat-prasâda-sudhâ-tṛipto râjâ sva-puram âyayau. 182
tatra tasya, 'amṛita-syando jyotsnâyâm iva çitagoḥ,
devyâṃ Madanasundaryâṃ kramât sûnur ajâyata. 183
dṛishṭvâ suta-mukhaṃ so 'tha râjâ râjñî ca sâ muhuḥ
atyânanda-samâyukte na 'avartetâṃ padâ 'âtmani. 184
tatkâlaṃ ca 'utsavaṃ cakre vasu varshan sa bhûmipaḥ,
nijâṃ Kanakavarshậkhyâṃ nayan bhuvi yathârthatâm. 185
pañca-râtre gate, shashṭhyâṃ rajanau jâtaveçmani
kṛite rakshâ-vidhau, tatra megho 'çaṅkitam âgamat. 186
tena vṛiddhim avâptena tatra 'âvavre nabhaḥ kramât,
çatruṇâ 'upekshitena 'iva râjyaṃ râjñaḥ pramâdinaḥ. 187
madasya 'iva kshipan dhârâ varshasya, 'unmûlita-drumaḥ
tato dhâvitum ârebhe vâta-matta-mataṅgajaḥ. 188
tatkshaṇaṃ sârgalam api dvâram utghâṭya, bhîshaṇâ
strî kậpi kshurikâ-hastâ jâtaveçma viveça tat. 189
sâ taṃ Madanasundaryậḥ stanậsakta-mukhaṃ sutam
hṛitvâ devyâḥ pradudrâva, saṃmohyạiva paricchadam. 190
«hâ hâ! hṛito me Râkshasyâ suta!» ity atha vihvalâ
krandantî ca 'anvadhâvat tâṃ râjñî sâ strîṃ tamasy api. 191
sâ ca gatvâ papâta strî sarasy antaḥ sabâlakâ,
râjñî ca 'anvapatat sậpi tatrạiva 'apatya-tṛishṇayâ. 192
kshaṇâd megho nivavṛite, jagâma 'antaṃ ca yâminî,
jâtaveçmani ca 'âkrandaḥ parivârasya çuçruve. 193
râjâ Kanakavarsho 'tha tac çrutvâ, jâtavâsakam
etya putra-priyâ-çûnyaṃ dṛishṭvâ, mohaṃ jagâma saḥ; 194
samâçvâsya ca, «hâ devi! hâ putraka çiço!» iti
vilapann, atha sasmâra çâpậntaṃ vatsarậvadhim. 195
«bhagavan, çâpa-saṃpṛikto manda-puṇyasya me varaḥ
«kathaṃ, Skanda, tvayâ dattaḥ savishậmṛita-saṃnibhaḥ? 196
«hâ hâ! yuga-sahasrậbhaṃ kathaṃ neshyâmi vatsaram
«devyâ Madanasundaryâ jîvitậdhikayâ vinâ?» 197
ity âkrandaṅç ca sa, jñâta-vṛittântair mantribhir nṛipaḥ
bodhyamâno 'pi na prâpa devyâ saha gatâṃ dhṛitim. 198
kramâc ca madanậvega-vivaço nirgataḥ purât,
viveça Vindhya-kântâram unmanî-bhûya sa bhraman. 199
tatra-bâla-mṛigî-netraiḥ priyâyâ locana-çriyam,
kavarîbhâra-saundaryaṃ camarî-bâla-saṃcayaiḥ, 200
dṛishṭaiḥ kari-kareṇûnâṃ gatair mantharatâṃ gateḥ
smaratas tasya jajvâla sutarâṃ madanậnalaḥ. 201
bhrâmyaṅs tṛishṇậtapa-klânto Vindhya-pâdam avâpya saḥ
pîta-nirjhara-pânîyas tarumûla upâviçat. 202
tâvad guhâ-mukhâd Vindhyasya, 'aṭṭahâsa iva 'unnadan,
siṅhaḥ saṭâlo nirgatya hantum abhyutpapâta tam. 203
tatkshaṇaṃ gaganậyâtaḥ ko 'pi Vidyâdharo javât
nipatya, 'asi-prahâreṇa siṅhaṃ tam akarod dvidhâ. 204

samîpam etya ca 'apṛicchad râjânaṃ taṃ sa Khecaraḥ:
«râjan Kanakavarsha, 'evaṃ prâpto 'sy etâṃ kathaṃ bhuvam?» 205
tac çrutvâ saṃsmṛitiṃ labdhvâ sa râjâ pratyuvâca tam:
«virahâ̤nila-vikshiptaṃ kutas tvaṃ vetsi mâm?» iti. 206
tato Vidyâdharo 'vâdîd: «ahaṃ pravrâjako bhavan
«mânusho Bandhumitrâ̤khyas tvat-pure nyavasaṃ purâ. 207
«sevayâ prârthitena 'atra tvayâ sâhâyyake kṛite,
«vidhyâdharatvaṃ prâpto 'smi, vîra, Vetâla-sâdhanât. 208
«tena tvâṃ pratyabhijñâya, kartuṃ te pratyupakriyâm
«tvaj-jighâṅsur ayaṃ dṛishṭvâ siṅho vyâpadito mayâ. 209
«nâmnâ Bandhuprabhaç ca 'adya saṃvṛitto 'smi», 'iti vâdinam
râjâ Kanakavarshas taṃ jâta-prîtir abhâshata: 210
«hanta! smarâmi, sâ ca 'iha maitrî nirvâhitâ tvayâ;
«tad brûhi, me kadâ bhâvî bhâryâ-putra-samâgamaḥ?» 211
iti tasya vacaḥ çrutvâ, buddhvâ vidyâ-prabhâvataḥ,
Vidyâdharo 'bravîd Bandhuprabhas taṃ sa mahîbhṛitam: 212
«dṛishṭayâ Vindhyavâsinyâ patnî-putrau tvam âpsyasi!
«tat tatra gaccha siddhyai tvaṃ, sva-lokaṃ ca vrajâmy aham.» 213
ity uktvâ khaṃ gate tasmin, râjâ labdha-dhṛitiḥ çanaiḥ
prâyât Kanakavarsho 'sau drashṭuṃ tâṃ Vindhyavâsinîm. 214
gacchantam abhyadhâvat taṃ nṛipaṃ vanyo mahân pathi
âdhûta-mastako mattaḥ prasârita-karaḥ karî. 215
taṃ dṛishṭvâ çvabhra-mârgeṇa sa râjâ 'upâcarat tathâ,
yathâ 'anudhâvan sa gajo vipede çvabhra-pâtataḥ. 216
tataḥ so 'tha çramâ̤yâsa-klânto râjâ vrajan kramât
uddaṇḍa-puṇḍarîkâ̤dhyaṃ prâpad ekaṃ mahat saraḥ. 217
tatra snâtvâ ca pîtvâ ca jalaṃ jagdha-mṛiṇâlakaḥ
viçrântaḥ pâdapa-tale kshaṇaṃ jahre sa nidrayâ. 218
tâvac ca tena mṛigayâ-nivṛittâḥ Çavarâḥ pathâ
âgatâ dadṛiçuḥ suptaṃ taṃ râjânaṃ sulakshaṇam. 219
te ca Devy-upahârâ̤rthaṃ baddhvâ ninyus tadâ̤iva tam
svasya Muktâphalâ̤khyasya pârçvaṃ Çavara-bhûbhṛitaḥ. 220
so 'py etaṃ Çavarâ̤dhiçaḥ praçastaṃ vîkshya, nîtavân
ketanaṃ Vindhyavâsinyâḥ paçû-kartuṃ narâdhipam. 221
dṛishṭvâ̤iva sa devîṃ tâṃ praṇamaṅs, tad-anugrahât
râjâ Skanda-prasâdâc ca babhûva srasta-bandhanaḥ. 222
tad âlokya 'adbhutaṃ, matvâ tasya taṃ devy-anugraham,
mumoca taṃ sa râjânaṃ Çavarâ̤dhipatir badhât. 223
evaṃ Kanakavarshasya tṛitîyâd apamṛityutaḥ
atikrântasya tasya 'abhût pûrṇaṃ tac-çâpa-vatsaram. 224
tâvac ca tasya sâ Nâgî râjño Madanasundarîm
devîṃ saputrâm âdâya tatrâ̤iva 'âgât pitṛishvasâ, 225
jagâda taṃ ca: «bho râjan, jñâta-Kaumâra-çâpayâ
«etau te rakshitau yuktyâ nîtvâ sva-bhavanaṃ mayâ. 226
«tasmât, Kanakavarsha, svau gṛihâ̤ṇa 'etau priyâ-sutau!
«bhuṅkshva 'idaṃ pṛithivî-râjyaṃ, kshîṇa-çâpo 'dhunâ hy asi.» 227

ity uktvâ praṇatam̃ sà tam̃ nṛipam̃, Nâgî tiro dadhe.
nṛipo 'pi svapnam iva tam̃ mene bhâryâ-sutâ̧gamam. 228
tato 'sya râjño râjñyâç ca ciràd viçlishṭayor mithaḥ
agalad viraha-kleço harsha-vâshpâ̧mbubhiḥ saha. 229
tataḥ Kanakavarsham̃ tam̃ buddhvâ pṛithvî-patim̃ prabhum
Muktâphalo 'patat tasya Çavarendraḥ sa pâdayoḥ, 230
kshamayitvâ ca, pallim̃ svâm̃ praveçya ca, nijocitaiḥ
tais taiḥ sa-suta-dâram̃ tam upacârair apûjayat. 231
so 'tha tatra sthito râjâ dûtair ânâyayad nṛipam
çvaçuram̃ Devaçaktim̃ tam̃ sarva-sainyam̃ ca nijât purât. 232
atha 'âsthita-kareṇukâm̃ Madanasundarim̃ tâm̃ priyâm̃
sutam̃ ca Çarajanmanâ 'udita-Hiraṇyavarshâ̧bhidham
vidhâya puratas, tataḥ çvaçura-veçmavâsâ̧çritaç
cacâla sa tad-anvitaḥ Kanakavarsha-pṛithvîpatiḥ. 233
avâpa ca sa vâsaraiḥ katipayair gṛiham̃ çvâçuram̃
Vidarbha-vishayâ̧çramam̃, tad atha Kuṇḍinâ̧khyam̃ puram
samṛiddham; atha tatra ca çvaçura-satkṛitaḥ kânicid
dinâny abhajata sthitim̃ tanaya-dâra-senâ-yutaḥ. 234
prasthâya ca tataḥ, çanakaiḥ
Kanakapuram̃ prâptavân nijam̃ nagaram,
paura-badhûjana-nayanaiç
cirotsukaiḥ pîyamâna iva. 235
aviçac ca râjadhânim̃
suta-sahito Madanasundarî-yuktaḥ,
utsava iva vigrahavân
pramoda-çobhâ̧nvitaḥ sa nṛipaḥ. 236
abhishicya baddha-paṭṭâm̃
tatra ca tâm̃ Madanasundarîm akarot
sarvâ̧ntaḥpura-mukhyâm;
abhyudaye mânitâ prakṛitiḥ. 237
devyâ tayâ saha sutena ca tena baddha-
nityotsavaḥ, punar-adṛishṭa-viyoga-duḥkhaḥ,
nishkaṇṭakam̃ Kanakavarsha-nareçvaro 'tha
bhûmaṇḍalam̃ sa caturantam idam̃ çaçâsa. 238

---

iti Gomukhataḥ sva-mantri-mukhyâd
rucirâm̃ tatra kathâm imâm̃ niçamya,
Naravâhanadatta-râjaputraḥ
sad-Alaṅkâravatî-yutas tutosha. 239

Taraṅga 56.

Tataḥ sa Gomukhâ̧khyâta-kathâ-tushṭaḥ priyâ-sakhaḥ,
dṛishṭvâ sakopa-vikṛitiṃ Mârubhûtiṃ tad-arcayâ, 1
Naravâhanadattas taṃ nijagâda 'anurañjayan:
«Marubhûte, tvam apy ekâṃ kiṃ na 'âkhyâsi kathâm?» iti. 2
tataḥ sa, «vâḍham âkhyâmi!» 'ity uktvâ tushṭena cetasâ
samâkhyâtuṃ kathâm etâṃ Marubhûtiḥ pracakrame: 3

Candrasvâmî 'ity abhût pûrvaṃ râjñaḥ Kamalavarmaṇaḥ
nagare Devakamalapurâ̧khye brâhmaṇottamaḥ. 4
tasya Lakshmî-Sarasvatyos tṛitîyâ vinayojjvalâ
bhâryâ Devamatir nâma samânâ sumater abhût. 5
tasyâṃ tasya ca viprasya patnyâṃ jajñe sulakshaṇaḥ
putraḥ sa, yasya jâtasya vâg evam udagâd divaḥ: 6
«Candrasvâmin, Mahîpâlo nâmnâ kâryas tvayâ sutaḥ,
«râjâ bhûtvâ ciraṃ yasmât pâlayishyaty ayaṃ mahîm.» 7
etad divyaṃ vacaḥ çrutvâ, sa Mahîpâlam eva tam
Candrasvâmî sutaṃ nâmnâ cakâra racitotsavaḥ. 8
kramâc ca sa Mahîpâlo vivṛiddho grâhito 'bhavat
çastrâ̧stra-vedaṃ, vidyâsu samaṃ sarvâsu çikshitaḥ. 9
tâvac ca sushuve tasya sâ Candrasvâminaḥ punaḥ
bhâryâ Devamatiḥ kanyâṃ sarvâ̧vayava-sundarîm. 10
sâ ca Candravatî nâma Mahîpâlaḥ sa ca kramât
bhrâtarau vavṛidhâte tau sva-pitus tasya veçmani. 11
atha 'avṛishṭi-kṛitas tasya deçe durbhiksha-viplavaḥ
udapadyata, dagdheshu sasyeshu ravi-raçmibhiḥ. 12
tad-dosheṇa ca râjâ 'atra prârebhe taskarâyitum,
adharmeṇa prajâbhyo 'rtham âkarshan mukta-satpathaḥ. 13
tato 'vasîdaty atyarthaṃ deçe tasminn, uvâca sâ
bhâryâ Devamatir vipraṃ Candrasvâminam atra tam: 14
«âgaccha mat-pitṛi-gṛihaṃ! vrajâmo nagarâd itaḥ,
«ete hy apatye naçyetâm âvayor iha jâtucit.» 15
tac çrutvâ tâṃ sa vakti sma Candrasvâmî sva-gehinîm:
«mâ 'evaṃ! pâpaṃ mahad gehâd durbhikshe hi palâyanam. 16
«tad ahaṃ bâlakâv etau nîtvâ tvat-pitṛi-veçmani
«sthâpayâmi; tvam âsva 'iha, çîghram eshyâmy ahaṃ punaḥ.» 17
ity uktvâ sthâpayitvâ tâṃ «tathâ!» 'ity uktavatîṃ gṛihe
bhâryâṃ, sa Candrasvâmî tau gṛihîtvâ dârakau nijau 18
Mahîpâlaṃ ca taṃ tâṃ ca kanyâṃ Candravatîm ubhau,
tataḥ pratasthe nagarât patnîpitṛi-gṛihaṃ prati. 19
gacchan kramât tri-caturair dinaiḥ prâpa mahâ̧ṭavîm
arkâ̧ṃçu-tapta-sikatâṃ viçushka-virala-drumâm. 20

tasyâṃ tṛishậbhibhûtau dvau sthâpayitvâ sa dârakau,
Candrasvâmî yayau dûram anveshṭuṃ vâri tat-kṛite. 21
tatra tasya 'âyayâv agre sânugaḥ Çavarậdhipaḥ
akasmât Siṅhadaṅshṭrậkhyaḥ kâryâya prasthitaḥ kvacit. 22
sa taṃ dṛishṭvâ 'atra pṛishṭvâ ca, buddhvâ Bhillo jalậrthinam,
saṃjñâṃ kṛitvâ 'abravid bhṛityân: «nîtvâ 'ambhaḥ prâpyatâm ayam!» 23
tac çrutvâ tasya bhṛityâs te dvitrâ labdhậçayâ ṛijum
taṃ Candrasvâminaṃ pallîṃ nîtvâ baddham akurvata. 24
narọpahârâya 'âtmânaṃ tebhyo buddhvâ sa saṃyatam,
Candrasvâmî çuçoca svau dârakâv aṭavî-gatau. 25
«hâ Mahîpâla! hâ vatse Candravaty! apade katham
«mayâ 'araṇye yuvâṃ tyaktvâ siṅha-vyâghrậmishî-kṛitau? 26
«âtmâ ca ghâtitaç caurair, na ca 'asti çaraṇaṃ mama;»
ity âkrandan saraudro, 'rkaṃ vyomny apaçyat sa saṃmadât. 27
«hanta! mohaṃ vihâya 'etaṃ svaṃ prabhuṃ çaraṇaṃ çraye;»
ity âlocya dvijaḥ Sûryaṃ sa stotum upacakrame: 28
«tubhyaṃ parậparậkâça-çâyine jyotishe, vibho,
«âbhyantaraṃ ca vâhyaṃ ca tamaḥ praṇudate namaḥ! 29
«tvaṃ Vishṇus trijagad-vyâpî, tvaṃ Çivaḥ çreyasâṃ nidhiḥ,
«suptaṃ viceshṭayan viçvaṃ paramas tvaṃ Prajâpatiḥ. 30
««aprakâçau prakâçetam etâv!»» ity agni-candrayoḥ
«nyastậtma-tejâ dayayâ 'iva, 'antardadhâsi yâminîm. 31
«vidravanty api Rakshâṅsi, prabhavanti na Dasyavaḥ,
«pramodante ca guṇino, bhâsvann, abhyudite tvayi. 32
«tad raksha çaraṇậpannaṃ, trailokyaika-pradîpa, mâm!
«idaṃ duḥkhậndhakâraṃ me vidâraya! dayâṃ kuru!» 33
ity-âdibhis tadâ bhaktyâ vâkyaiḥ stuvato ravim
Candrasvâmi-dvijasya 'asya, gaganâd uccacâra vâk: 34
«tushṭo 'smi, Candrasvâmiṅs, te; na tvaṃ badham avâpsyasi,
«mat-prasâdâc ca putrậdi-saṃgamas te bhavishyati.» 35
ity ukto divyayâ vâcâ jâtậsthas tatra tasthivân
Candrasvâmî sa Çavarọpâhṛita-snâna-bhojanaḥ. 36
tâvac ca taṃ Mahîpâlaṃ svasrâ yuktam araṇya-gam
pitary anâyaty âkranda-vidhuraṃ çaṅkitậçubham 37
dadarça tena mârgeṇa sârthavâhaḥ samâgataḥ
mahân Sârthadharo nâma, vṛittântaṃ pṛicchati sma ca. 38
sa tam âçvâsya kṛipayâ, çiçuṃ dṛishṭvâ sulakshaṇam,
sârthavâho ninâya svaṃ deçaṃ svasṛi-sakhaṃ tataḥ. 39
tatra 'âsît sa Mahîpâlo bâlye 'py agnikriyâ-rataḥ
sadane tasya baṇijaḥ putra-snehena paçyataḥ. 40
ekadâ nṛipater mantrî Târâpura-nivâsinaḥ
Târâdharmậbhidhânasya kâryât tena 'âgataḥ pathâ, 41
viveça sârthavâhasya tasya mitraṃ dvijọttamaḥ
gṛihân Anantasvâmî 'iti sa-hasty-açva-padâtikaḥ. 42
sa viçrânto 'tra taṃ dṛishṭvâ Mahîpâlaṃ çubhậkṛitim
japậgnikriyậdi-rataṃ, vṛittântaṃ paripṛicchya ca, 43

anapatyo, viditvâ ca savarṇaṃ, sârthavâhanât
tasmâd yayâce 'patyậrthî mantrî tad-bhaginîṃ ca tâm. 44
tatas tau tenâ vaiçyena dattâv âdâya dârakau
sârthavâhena, so 'nantasvâmî Târâpuraṃ yayau. 45
tatra putrî-kṛitas tena Mahîpâlaḥ sa mantriṇâ
tasthau tad-bhavane 'py asya vidyâ-vipula-sampadi. 46
atrậntare ca taṃ baddhaṃ Candrasvâminam etya saḥ
Bhillậdhipaḥ Siṅhadaṅshṭraḥ pallyâṃ tasyâm abhâshata: 47
«brahman, svapne 'ham âdishṭas tathâ devena Bhânunâ,
«yathâ saṃpûjya moktavyo, na hantavyo mayâ bhavân. 48
«tad uttishṭha, vraja svecchaṃ!» ity uktvâ sa mumoca tam
pratta-muktâ-mṛigamadaṃ kṛitậraṇyậnuyâtrikam. 49
so 'tha muktas tataç Candrasvâmî tam anujâ-yutam
aprâpya 'araṇyataḥ putraṃ Mahîpâlaṃ gaveshayan, 50
bhramann abdhes taṭe prâpya nâmnâ Jâlapuraṃ puram,
praviveça 'atithir bhûtvâ gṛihaṃ viprasya kasyacit. 51
tatra bhuktọttarậkhyâta-sva-vṛittântaṃ prasaṅgataḥ
taṃ sa vipro gṛihapatiç Candrasvâminam abhyadhât: 52
«baṇik Kanakavarmậkhyo 'tîteshv âgâd dineshv iha;
«tena 'aṭavyâḥ svasṛi-sakhaḥ prâpto brâhmaṇa-dârakaḥ. 53
«tau ca 'âdâya 'atibhavyau dvau dârakau sa ito gataḥ
«Nârikela-mahâdvîpaṃ, na 'uktaṃ tad-nâma tena tu.» 54
tac çrutvâ, «mâmakâv eva nûnaṃ tâv!» iti cintayan,
Candrasvâmî matiṃ cakre gantuṃ dvîpa-varaṃ sa tam. 55
nîtvâ ca râtrim, anvishya baṇijâ Vishṇuvarmaṇâ
sa vyadhât saṃgatiṃ dvîpaṃ Nârikelaṃ prayâsyatâ. 56
tenạiva ca samâruhya yânapâtraṃ, jagâma saḥ
Candrasvâmî suta-snehâd dvîpam abdhi-pathena tam. 57
tatra pṛicchantam ûcus taṃ baṇijaḥ tad-nivâsinaḥ:
«baṇik Kanakavarmậkhyaḥ kâmam âsîd iha 'âgataḥ; 58
«surûpâv aṭavî-prâptâv âdâya dvija-dârakau,
«gataḥ Kaṭâha-dvîpaṃ tu tad-yuktaḥ sa ito 'dhunâ.» 59
tac çrutvâ sa tato vipro baṇijâ Dânavarmaṇâ
potena gacchatâ sâkaṃ Kaṭâha-dvîpam abhyagât. 60
tatrậpi sa dvijo 'çraushîd gataṃ taṃ baṇijaṃ tataḥ
dvîpât Kanakavarmâṇaṃ dvîpaṃ Karpûra-saṃjñakam. 61
evaṃ krameṇa Karpûra-Suvarṇa-dvîpa-Siṅhalân
baṇigbhiḥ saha gatvậpi, taṃ prâpa baṇijaṃ na saḥ. 62
Siṅhalebhyas tu çuçrâva gataṃ taṃ baṇijaṃ nijaṃ
deçaṃ Kanakavarmâṇaṃ Citrakûṭậbhidhaṃ puram. 63
tataḥ Koṭîçvarậkhyena baṇijâ sa samaṃ yayau
Candrasvâmî Citrakûṭaṃ tat-potọttîrṇa-vâridhiḥ. 64
tasmin Kanakavarmâṇaṃ baṇijam tam avâpa saḥ,
âcakhyau ca 'akhilaṃ tasmai svọdantaṃ dârakọtsukaḥ. 65
tataḥ Kanakavarmâ tau jñâtậrtiḥ so 'sya dârakau
darçayâmâsa, yau yena labdhvâ nîtâv araṇyataḥ. 66

Candrasvâmî tu tau yâvad vîkshate dârakâv ubhau,
tâvad naịva tadîyau tau, ṭâv anyâv eva kaucana. 67
tataḥ sa vâshpa-çokậrto nirâço vilalâpa saḥ:
«iyad bhrântvậpi hâ prâpto na putro na sutâ mayâ! 68
«dhâtrâ kuprabhuṇâ 'iva 'âçâ darçitâ me, na pûritâ,
«bhrâmito 'smi ca mithyạiva dûrâd dûraṃ durâtmanâ.» 69
ity-âdi çocan, baṇijâ kramât Kanakavarmaṇâ
âçâsitaḥ sa tena, 'atha Candrasvâmî çucâ 'abravît: 70
«vatsareṇa 'âtmajau tau ced na prâpsyâmi bhuvaṃ bhraman,
«tatas tyakshyâmi tapasâ Gaṅgâ-tîre çarîrakam.» 71
ity uktavantaṃ tatra-stho jñânî ko 'pi tam abhyadhât:
«Nârâyaṇyâḥ prasâdât tau prâpsyasy eva 'âtmajau; vraja!» 72
tac çrutvâ sa prahṛishṭậtmâ Bhâskarậnugrahaṃ smaran,
baṇigbhiḥ pûjitaḥ prâyâc Candrasvâmî purât tataḥ. 73
tato 'grahârân grâmâṅç ca cinvan sa nagarâṇi ca
bhraman, prâpa 'ekadâ sâyaṃ vanaṃ prâṅçu-bahu-drumam. 74
tatra kshepayituṃ râtriṃ, kṛitvâ vṛittiṃ phalậmbubhiḥ,
sa tasthau tarum âruhya siṅha-vyâghrậdi-çaṅkayâ; 75
anidraç ca niçîthe 'tra dadarça sa taror adhaḥ
mahad Nârâyaṇî-mukhyaṃ Mâtṛi-cakraṃ samâgatam, 76
upahârân samâhṛitya nânâ-rûpân nijọcitân,
pratikshamâṇaṃ devasya Bhairavasya kila 'âgamam. 77
«cirayaty adya kiṃ deva?» iti tatra ca Mâtaraḥ
Nârâyaṇîm atha 'apṛicchan; sa jahâsa tu, na 'abravît. 78
. . . .
. . . . 79
iti nirbandha-pṛishṭâ ca tâbhis, tâḥ pratyuvâca sâ:
«lajjậvahaṃ yady apy etat, sakhyas, tad api vacmy aham: — 80
Asti 'iha Çûrasenậkhyo râjâ Çûrapure pure;
tasya Vidyâdharî nâma khyâta-rûpâ 'asti ca 'âtmajâ. 81
pradeyâyâç ca tena 'asyâ râjñâ rûpa-samaḥ çrutaḥ
Vimalậkhyasya tanayo râjño nâmnâ Prabhâkaraḥ. 82
tasmai ditsati tâṃ tasmin râjñi, tenậpi sâ çrutâ
Vimalena sutâ tasya nija-putrậnurûpikâ. 83
tataḥ sa Vimalas tasmâc Çûrasenâd ayâcata
Vidyâdharîṃ dûta-mukhaiḥ putrậrthe tâṃ tad-âtmajâm. 84
so 'py apekshita-saṃpattyâ tat-sutâya sutâm adât
Prabhâkarâya tasmai tâṃ Çûraseno yathâ-vidhi. 85
tataḥ sâ prâpya Vimalapurậkhyaṃ çvâçuraṃ puram,
Vidyâdharî samaṃ bhartrâ çayanîyam agâd niçi. 86
tatra 'asaṃbhoga-suptaṃ sâ patiṃ sotkâ Prabhâkaram
yâvad nirîkshate, tâvat tam apaçyad napuṅsakam. 87
«hâ hatậsmi! kathaṃ çaṇḍhaḥ patiḥ prâpto mayâ?» iti sâ
çocanti cetasâ râtriṃ râjaputrî ninâya tâm. 88
«napuṅsakâya dattâ 'aham ananvishya kathaṃ tvayâ?»
iti lekhaṃ likhitvâ ca pitre sâ prâhiṇot tataḥ. 89

sa lekhaṃ vâcayitvạiva, «Vimalena 'asmi vañcitaḥ
«chadmanâ!» 'ity agamat krodhaṃ tat-pitâ Vimalaṃ prati. 90
«sutâṃ napuṅsakâya 'ahaṃ yad vyâjâd dâpitas tvayâ
«putrâya, tat-phalaṃ bhuṅkshva! paçya, tvâm etya hanmy aham;» 91
iti tasmai ca lekhena saṃdideça sa bhûpatiḥ
Çûraseno balọdrikto Vimalâya mahîkshite. 92
Vimalaç ca 'adhigamya 'etaṃ tal-lekhậrthaṃ, samantrikaḥ
vimriçya, durjaye tasmin na 'upâyaṃ kaṃcid aikshata. 93
tatas taṃ Piṅgadantậkhyo mantrî Vimalam abhyadhât:
«eka eva 'asty upâyo 'tra; taṃ, deva, çreyase kuru! 94
«asti Sthûlaçirâ nâma Yakshas, tasya ca vedmy aham
«mantram ârâdhanaṃ, yena varam ishṭaṃ dadâti saḥ. 95
«tena 'upâttena mantreṇa Yaksham ârâdhya saṃprati
«liṅgaṃ yâcasva putrậrthaṃ: sadyaḥ çâmyatu vigrahaḥ.» 96
ity ukto mantriṇâ, tasmâd mantram âdâya taṃ nṛipaḥ,
sutậrthaṃ Yaksham ârâdhya, sa taṃ liṅgam ayâcata. 97
tena saṃprati datte sva-liṅge Yaksheṇa, tat-sutaḥ
pumân Prabhâkaraḥ so 'bhûd, Yakshas tv âsîd napuṅsakaḥ; 98
sâ tu Vidyâdharî dṛishṭvâ pumâṅsaṃ taṃ Prabhâkaram,
tena patyâ saha 'avâpta-rata-saukhyâ vyacintayat: 99
«bhrântâ 'ahaṃ mada-dosheṇa, na me bhartâ napuṅsakaḥ;
«pumân evạisha subhago, na 'atra kâryâ 'anyathâ matiḥ.» 100
ity âlocya 'enam eva 'arthaṃ likhitvâ lajjitâ punaḥ
pitre sâ prâhiṇol lekhaṃ, çamaṃ bheje ca tena saḥ. 101
evaṃ jñâtvâ ca vṛittântaṃ, Bhairaveṇa 'adya kupyatâ
ânâyya sa Sthûlaçirâḥ çapto devena Guhyakaḥ: 102
«liṅga-tyâgena çaṇḍhatvam âçritaṃ yat tvayâ, tataḥ
«çaṇḍha eva bhava 'âjîvaṃ, pumân so 'stu Prabhâkaraḥ!» 103
evaṃ napuṅsakî-bhûto Guhyakaḥ so 'dya duḥkha-bhâk,
Prabhâkaraç ca purushî-bhûto bhoga-sukhâya saḥ. — 104
«tad etena 'adya kâryeṇa devasya 'âgamane manâk
«jâto vilambaḥ, kshiprâc ca jânîta 'âgatam eva tam.» 105
iti Nârâyaṇî devî mâtṛîr yâvad bravîti sâ,
devaç cakreçvaras tâvad âyayau so 'tra Bhairavaḥ. 106
saṃpûjitaç ca sarvâbhir upahâraiḥ sa Mâtṛibhiḥ,
tâṇḍavena kshaṇaṃ nṛityann, akrîḍad Yoginî-sakhaḥ. 107
tac ca sarvaṃ taroḥ pṛishṭhâc Candrasvâmî vilokayan,
Nârâyaṇyâ dadarça 'ekâṃ dâsîṃ, sậpi tam aikshata. 108
anyonyaṃ sâbhilâshau ca daivâd dvau tau babhûvatuḥ,
sâ ca Nârâyaṇî devî tathâ-bhûtau viveda tau. 109
gate 'tha Mâtṛi-sahite Bhairave, sâ vilambya tam
Nârâyaṇî pâdapa-sthaṃ Candrasvâminam âhvayat. 110
avaruhya 'âgataṃ taṃ ca sva-dâsîṃ tâṃ ca sâ tataḥ
papraccha: «kaccid anyonyam abhilâsho 'sti vâm?» iti. 111
«asti, devi!» 'iti vijñaptâ tâbhyâṃ tathyaṃ, tataç ca sâ
devî vimukta-kopâ taṃ Candrasvâminam abhyadhât: 112

«satyena 'uktena tushṭâ 'ahaṃ yuvayor, na çapâmi vâm;
«dadâmy etâṃ tu dâsîṃ te; bhavataṃ nirvṛitau yuvâm!» 113
tac çrutvâ so 'bravîd vipro: «devi, yady api cañcalaṃ
«mano, ruṇadhmi tad api; na spṛiçâmi parâṃ striyam. 114
«manasaḥ prakṛitir hy eshâ, rakshyaṃ pâpaṃ tu kâyikam.»
ity ûcivâṅsaṃ taṃ dhîraṃ vipraṃ devî jagâda sâ: 115
«prîtâsmi te; varaç ca 'ayaṃ: putrâdîn çîghram âpsyasi!
«idaṃ ca 'utpalam amlâyi vishâdi-ghnaṃ gṛihâṇa me!» 116
ity uktvâ nîrajaṃ dattvâ, Candrasvâmi-dvijasya sâ
Nârâyaṇî sadâsikâ devî tasya tiro dadhe. 117
sa ca prâptotpalo, râtrau kshîṇâyâṃ, prasthitas tataḥ
Târâpuraṃ tad nagaraṃ prâpa vipraḥ paribhraman, 118
yatra 'asya saṃsthitaḥ putro Mahîpâlaḥ sutâ ca sâ
Anantasvâminas tasya gṛihe viprasya mantriṇaḥ. 119
tatra gatvâ sa tasyaiva mantriṇo bhojanepsayâ
dvâri prâdhyayanaṃ cakre, çrutvâ tam atithi-priyam. 120
sa ca mantrî pratîhârair âvedya 'antaḥ praveçitam
nyamantrayata dṛishṭvaiva vidvâṅsaṃ bhojanâya tam. 121
nimantrito 'tha sa çrutvâ tatra pâpa-haraṃ saraḥ
Candrasvâmî yâyau snâtum Anantahrada-saṃjñakam. 122
âgacchati tataḥ snâtvâ yâvat, tâvat samantataḥ,
«hâ kashṭa!» -çabdaṃ çuçrâva nagare tatra sa dvijaḥ. 123
tat-kâraṇaṃ ca pṛicchantaṃ tam evam avadaj janaḥ:
«iha sthito Mahîpâlo nâma brâhmaṇa-putrakaḥ; 124
«aṭavyâḥ sârthavâhena prâptaḥ Sârthadhareṇa saḥ.
«tasmât sulakshaṇo dṛishṭvâ yâcitvâ bhaginî-sakhaḥ 125
«Anantasvâminâ yatnâd iha 'ânitaḥ sa mantriṇâ,
«putrî-kṛitaç ca 'aputreṇa sa tena, priyatâṃ gataḥ 126
«Târâvarma-nṛipasya 'iha râshṭrasya 'asya ca sad-guṇaḥ:
«so 'dya kṛishṇâhinâ dashṭas; tena «hâ hâ!» -ravaḥ pure.» 127
etac çrutvâ, «sa eva 'esha mat-putra» iti cintayan,
âyayau tvaritaç Candrasvâmî mantri-gṛihaṃ sa tat. 128
tatra sarvair vṛitaṃ dṛishṭvâ, parijñâya ca taṃ sutam,
nandati sma sva-hasta-stha-devî-dattâgadotpalaḥ. 129
adhaukayac ca nâsâyâṃ Mahîpâlasya tasya tat
nîlotpalaṃ; tadaiva 'abhût tad-gandhena sa nirvishaḥ. 130
uttasthau sa Mahîpâlo, nidrâ-yukta iva 'âsta saḥ,
pure ca 'atra 'utsavaṃ cakre janaḥ sarvaḥ sarâjakaḥ. 131
Candrasvâmî ca sa tadâ, «devâṅçaḥ ko 'py asâv!» iti
Anantasvâminâ paurai râjñâ ca 'arthair apûjyata. 132
tasthau ca tatraiva sukhaṃ mantri-veçmani so 'rcitaḥ,
paçyan putraṃ Mahîpâlaṃ sutâṃ Candravatîṃ ca tâm. 133
parijñâyâpi ca 'anyonyaṃ tûshṇîṃ tasthus trayo 'pi te;
kurvanty akâle 'bhivyaktiṃ na kâryâpekshiṇo budhâḥ. 134
atha tasmai Mahîpâlâya 'atisaṃtoshito guṇaiḥ
râjâ Bandhumatîṃ nâma Târâvarmâ dadau sutâm. 135

pradatte nija-râjyậrdhe, tasminn eva vyadhât tadâ
sukhî râjya-bharaṃ kṛitsnaṃ sa nṛipo 'nanya-putrakaḥ. 136
Mahîpâlo 'pi saṃprâpta-râjyaḥ prakhyâpya taṃ nijam
pitaraṃ svậnuja-sthânaṃ dattvâ, tasthau yathâ-sukham. 137
ekadâ taṃ pitâ Candrasvâmi svairam abhâshata:
«ehi! sva-deçaṃ gacchâvo mâtur ânayanâya te. 138
«râjya-sthaṃ tvâṃ hi buddhvâ sâ, ««kathaṃ tena 'asmi vismṛitâ?»»
«iti kruddhâ çapej jâtu, putra, 'aticira-duḥkhitâ. 139
«mâtâ-pitṛibhyâṃ çaptaḥ san na jâtu sukham açnute;
«tathâ ca 'etâṃ purâ vṛittâṃ baṇikputra-kathâṃ çṛiṇu: — 140
Cakro nâma baṇikputro Dhavalậkhye 'bhavat pure.
so 'nicchator agât pitroḥ Svarṇadvîpaṃ baṇijyayâ. 141
tataḥ sa pañcabhir varshair upârjita-mahâdhanaḥ
âgacchann âruroha 'abdhau vâhanaṃ ratna-pûritam. 142
alpậvaçesha-gantavye vâridhau tasya ca 'unnadan
udatishṭhad mahâvâta-varshameghậkulo 'mbudaḥ. 143
«pitarâv avamanya 'esha kim âyâta?» iti 'iva tat
krodhât pravahaṇaṃ tasya nirbabhañjur mahormayaḥ. 144
tat-sthâḥ ke 'pi hṛitâs toyair, makaraiḥ ke 'pi bhakshitâḥ;
Cakras tv âyur-balâd nîtvâ tîre kshiptaḥ sa vîcibhiḥ. 145
tatra-stho niḥsahaḥ svapna iva raudrậsitậkṛitim
pâça-hastaṃ dadarça 'ekaṃ purushaṃ sa baṇiksutaḥ. 146
tena 'utkshipya ca nîto 'bhût sa Cakraḥ pâça-veshṭitaḥ
dûraṃ siṅhâsana-sthena purusheṇa 'âsthitâṃ sabhâm. 147
tasya 'âjñayâ 'âsana-sthasya tenậiva sa baṇig-yuvâ
nîtvâ pâça-bhṛitâ lohamaye gehe nyaveçyata. 148
tatra 'antaḥ pîḍyamânaṃ sa Cakraḥ purusham aikshata
mûrdhni taptena lohena cakreṇa bhramatâ 'aniçam. 149
«kas tvaṃ? kena 'açubhena 'idaṃ tava? jîvasy aho katham?»
ity apṛicchat sa Cakras taṃ, so 'py evaṃ pratyuvâca tam: 150
«Khaḍgậkhyo 'haṃ baṇikputraḥ; pitror yac ca vaco mayâ
«na kṛitaṃ, tena saṃkruddhau tau mâṃ açapatâṃ rushâ: 151
««çiraḥ-sthậyasa-saṃtapta-cakrậbho nau dunoshi yat,
««tad îdṛiçy eva te pîḍâ, durâcâra, bhavishyati!»» 152
«ity uktvâ tau viramya 'ubhau rudantaṃ mâṃ avocatâm:
««mâ rodîr! ekam eva 'astu mâsaṃ pîḍâ tava 'îdṛiçî.»» 153
«tac çrutvâ 'ahaṃ çucâ nîtvâ tad-dinaṃ, çayaṇậçritaḥ
«niçi svapna iva 'adrâkshaṃ bhîmaṃ purusham âgatam. 154
«tena 'âdâya balena 'aham asmin lohamaye gṛihe
«kshipto, nyastaṃ ca me mûrdhni jvalac cakram idaṃ bhramat. 155
«iti me pitṛi-çâpo 'yaṃ, tena prâṇâ na yânti me.
«sa ca mâso 'dya saṃpûrṇo, na ca mucye tathậpy aham.» 156
ity uktavantaṃ taṃ Khaḍgam sa Cakraḥ sakṛipo 'bravît:
«pitroḥ pravasatâ 'arthậrthaṃ mayậpi na kṛitaṃ vacaḥ; 157
««prâptaṃ naṅkshyati te vittam!»» iti mâṃ çapataḥ sma tau.
«tena 'abdhau me dhanaṃ nashṭaṃ kṛitsnaṃ dvîpậntarậrjitam. 158

«eshạiva vârtâ ca 'anyatra; tat ko 'rtho jîvitena me?
«dehy etad mûrdhni me cakraṃ! Khaḍga, çâpo 'payâtu te!» 159
iti Cakre vadaty eva, bâṇî divyâ 'atra çuçruve:
«Khaḍga, mukto 'si! Cakrasya mûrdhny etac cakram arpaya!» 160
tac çrutvâ Cakra-çirasi nyasta-cakras tadạiva saḥ
Khaḍgaḥ kenâpy adṛiçyena ninye pitṛi-gṛihaṃ tataḥ. 161
tatra 'âsît sa punaḥ pitror anullañghita-çâsanaḥ;
Cakras tv âdâya tad mûrdhni cakraṃ, tatra 'evam abhyadhât: 162
«pâpino 'nye 'pi mucyantâṃ pṛithvyâṃ tat-pâtakair api!
«â pâpa-kshayam etad me cakraṃ bhrâmyatu mûrdhani!» 163
ity uktavantaṃ taṃ Cakraṃ dhîra-sattvaṃ nabhaḥ-sthitâḥ
pushpa-vṛishṭi-muco devâḥ paritushya 'evam abruvan: 164
«sâdhu sâdhu, mahâ-sattva! çântaṃ karuṇayâ 'anayâ
«pâpaṃ te; vraja! vittaṃ ca tava 'akshayyaṃ bhavishyati!» 165
ity uktavatsu deveshu Cakrasya çirasaḥ kshaṇât
âyasaṃ tasya tac cakraṃ jagâma kvâpy adarçanam. 166
tathâ 'upetya 'ambarâd eko Vidyâdhara-kumârakaḥ,
tushṭendra-preshitaṃ dattvâ mahârghaṃ ratna-saṃcayam, 167
añke kṛitvạiva taṃ Cakraṃ nagaraṃ Dhavalâbhidham
nijaṃ tat preshayâmâsa jagâma ca yathâgatam. 168
so 'tha Cakro 'ntikaṃ pitroḥ prâpya 'ânandita-bândhavaḥ,
tasthâv âkhyâta-vṛittântas tatra dharmâparicyutaḥ. — 169
ity âkhyâya, Mahîpâlaṃ Candrasvâmy avadat punaḥ:
«îdṛik pâpa-phalaṃ, putra, mâtâ-pitror virodhanam, 170
«kâmadhenus tu tad-bhaktis; tatrâpy etâṃ kathâṃ çṛiṇu: —
Âsît ko 'pi muniḥ pûrvaṃ vana-cârî mahâ-tapâḥ. 171
taru-châyopavishṭasya tasya 'upari balâkayâ
vishṭâ kadâcid muktâbhût; so 'tha kruddho dadarça tâm. 172
dṛishṭa-mâtrạiva sâ tena balâkâ bhasmasâd abhût,
tapaḥ-prabhâvâhaṃkâraṃ sa ca bheje tato muniḥ. 173
ekadâ nagare kvâpi sa brâhmaṇa-gṛihaṃ muniḥ
ekaṃ praviçya, gṛihiṇîṃ tatra bhikshâm ayâcata. 174
«pratîkshasva manâg! bhartuḥ paricaryâṃ samâpaye;»
iti taṃ sâ ca gṛihiṇî nijagâda pativratâ. 175
tatas taṃ kruddhayâ dṛishṭyâ vîkshamâṇaṃ vihasya sâ
abhâshata: «mune, na 'ahaṃ balâkâ, mṛiçyatâm!» iti. 176
çrutvâ 'etat sa munis tasthâv upaviçya 'atra sâdbhutaḥ,
«etat katham iva jñâtam anayâ?» iti vicintayan. 177
tataḥ kṛitvâ 'agnikâryâdeḥ çuçrûshâṃ bhartur atra sâ,
sâdhvî bhikshâṃ samâdâya, tasya 'agâd antikaṃ muneḥ. 178
so 'tha baddhâñjalir bhûtvâ munis tâm avadat satîm:
«kathaṃ balâkâ-vṛittânto vane vṛitto mama tvayâ 179
«jñâta? ity âdito brûhi, bhikshâṃ gṛihṇâmy ahaṃ tataḥ»
ity uktavantaṃ tam ṛishiṃ sâ 'avocat pati-devatâ: 180
«na bhartṛi-bhakter aparaṃ dharmaṃ kaṃcana vedmy aham,
«tena me tat-prasâdena vijñâna-balam îdṛiçam. 181

«kiṃ ca 'iha Dharmavyâdhâkhyaṃ mâṅsa-vikraya-jîvinam
«gatvâ paçya! tataḥ çreyo nirahaṃkâram âpsyasi.» 182
evaṃ sarvavidâ proktaḥ sa pativratayâ muniḥ
gṛihîtâtithi-bhâgas, tâṃ praṇamya, niragât tataḥ. 183
anyedyuḥ sa munir Dharmavyâdham anvishya tam,
vipaṇi-stham upâgacchat kurvâṇaṃ mâṅsa-vikrayam. 184
Dharmavyâdhaç ca dṛishṭvaiva sa taṃ munim abhâshata:
«kiṃ pativratayâ, brahmann, iha tvaṃ preshitas tayâ?» 185
tac çrutvâ vismito 'vâdîd Dharmavyâdham ṛishiḥ sa tam:
«îdṛiçaṃ te kathaṃ jñânaṃ mâṅsa-vikrayiṇaḥ sataḥ?» 186
ity uktavantaṃ tam ṛishiṃ Dharmavyâdho jagâda saḥ:
«mâtâ-pitror ahaṃ bhaktas, tan mama 'ekaṃ parâyaṇam; 187
«tayoḥ snapitayoḥ snâmi, bhuñje bhojitayos tayoḥ,
«çaye çayitayos: tena jñânam îdṛig-vidhaṃ mama. 188
«mâṅsaṃ ca 'anya-hatasya 'ahaṃ mṛigâder vṛittaye param
«sva-dharma-nirato bhûtvâ vikrîṇe, na 'artha-gardhataḥ. 189
«jñâna-vighnam ahaṃkâram ahaṃ sâ ca pativratâ
«naiva kurvo, mune! tena nirbâdha-jñânam âvayoḥ. 190
«tasmât tvam apy ahaṃkâraṃ muktvâ çuddhyai muni-vrataḥ
«sva-dharmaṃ cara, yena 'âçu paraṃ jyotir avâpsyasi.» 191
iti tena 'anuçishṭaç ca Dharmavyâdhena, tad-gṛihân
gatvâ dṛishṭvâ ca tac-caryâṃ, munis tushṭo vanaṃ yayau. 192
siddhas tad-upadeçâc ca so 'bhût; tâv api jagmatuḥ
siddhiṃ Pativratâ-Dharmavyâdhau tad-dharma-caryayâ. — 193
«esha prabhâvo bhaktânâṃ patyau pitari mâtari;
«tad ehi, saṃbhâvaya tâṃ mâtaraṃ darçanotsukâm!» 194
evaṃ pitrâ Mahîpâlaḥ sa Candrasvâminâ 'uditaḥ
pratipede sva-deçâya gantuṃ mâtr-anurodhataḥ. 195
Anantasvâmine svairaṃ dharmapitre nivedya tat,
tena 'âtta-bhâraḥ sa tataḥ prâyât pitṛi-sakho niçi. 196
kramât prâpya sva-deçaṃ ca jananîṃ darçanena tâm
anandayad Devamatiṃ, madhuḥ pika-badhûm iva. 197
kaṃcit kâlaṃ Mahîpâlas tasthau bândhava-satkṛitaḥ
tatra mâtṛi-yutaḥ pitrâ vṛittântâkhyâyinâ saha. 198
tâvat Târâpure tatra tad-bhâryâ tu nṛipâtmajâ
niçâkshaye Bandhumatî sâ 'antaḥ suptâ vyabudhyata; 199
buddhvâ ca taṃ patiṃ kvâpi gataṃ viraha-viklavâ
na lebhe sâ ratiṃ kvâpi prâsâdopavanâdishu. 200
dviguṇîkṛita-hâreṇa vâshpeṇa rudatî param
âsît pralâpaikamayî vâñchantî mṛityunâ sukham. 201
««yâmi kâryeṇa kenâpi, çîghram eshyâmi ca»», 'iti me
«svairam uktvaiva sa gatas; tad mâ, putri, çucaṃ kṛithâḥ!» 202
ity âçâ-darçibhir vâkyair Anantasvâminâ tataḥ
mantriṇâ 'âçvâsitâ 'abhyetya, kṛicchrât sâ dhṛitim âdadhe. 203
tataḥ pravṛitti-jñânârthaṃ bhartur deçântarâgatân
pûjayantî sadaiva 'âsîd dânaiḥ sâ dvijapuṅgavân. 204

tena Saṃgamadattâkhyaṃ dînaṃ dânâgataṃ dvijam
bhartuḥ papraccha sâ vârtâm uktvâ 'abhijñâna-nâmanî. 205
tatas tâṃ sa dvijo 'vâdîd: «dṛishṭo na 'evaṃ-vidho mayâ
«kaçcit; tathâpi, devy, atra kâryâ naiva 'adhṛitis tvayâ. 206
«cirâd avâpyate 'bhîshṭa-saṃyogaḥ çubha-karmabhiḥ,
«tathâ ca yad mayâ dṛishṭam âçcaryaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: — 207
Tîrthâny aṭann ahaṃ prâpaṃ Himâdrau Mânasaṃ saraḥ;
tatra 'âdarçam iva 'apaçyam antar maṇimayaṃ gṛiham. 208
tato 'kasmâc ca nirgatya khaḍga-pâṇiḥ pumân purât,
adhyârohat saras-tîraṃ divya-nârî-gaṇânvitaḥ. 209
tatra 'udyâne saha strîbhiḥ so 'krîḍat pâna-lîlayâ,
dûrât sakautukaç ca 'ahaṃ paçyann âsam alakshitaḥ. 210
tâvat kuto 'pi tatra 'âgât subhagaḥ purusho 'paraḥ,
militâya ca tat tasmai yathâ-dṛishṭaṃ mayâ 'uditam, 211
darçitaç ca sa sastrîkaḥ pumân dûrât kutûhalât.
tad dṛishṭvaiva sva-vṛittântam evam âkhyâtavân mama: 212
«pure Tribhuvanâkhye 'haṃ râjâ Tribhuvanâbhidhaḥ;
«tatra me suciraṃ sevâm ekaḥ Pâçupato 'vyadhât. 213
. . . .
. . . . 214
«sa pṛishṭaḥ kâraṇaṃ svairaṃ vila-khaḍga-prasâdhane
«sahâyaṃ prârthayata mâṃ, pratipannaṃ mayâ ca tat. 215
«tato mayâ saha 'araṇyaṃ gatvâ, homâdinâ niçi
«prakaṭî-kṛitya vivaraṃ, sa mâṃ Pâçupato 'bhyadhât: 216
««vîra, praviça pûrvaṃ tvaṃ! khaḍgaṃ prâpya ca mâm api
««praveçayes tvaṃ nirgatya; samayaṃ ca 'atra me kuru!»» 217
«ity uktas tena, tasya 'ahaṃ kṛitvâ samayam, âçu tat
«praviçya vivaraṃ, prâpam ekaṃ ratnamayaṃ gṛiham. 218
«tato nirgatya ca 'ekâ mâṃ pradhânâsura-kanyakâ
«antaḥ prâveçayat premṇâ, prâdât khaḍgaṃ ca sâ 'atra me. 219
««sarva-siddhi-pradam imaṃ khaḍgaṃ kha-gati-dâyinam
««raksher!»» ity uktavatyâ 'ahaṃ tayâ tatra 'avasaṃ saha. 220
«smṛitvâ 'atha khaḍga-hasto 'haṃ nirgatya, vivareṇa tam
«prâveçayaṃ Pâçupataṃ tasminn Asura-mandire. 221
«tatra 'aham âdyayâ sârdhaṃ tayâ saparivârayâ,
«so 'pi dvitîyayâ sâkam 'âsîd Asura-kanyayâ. 222
«ekadâ pâna-mattasya sa me Pâçupataç chalât
«hṛitvâ parçva-sthitaṃ khaḍgaṃ akarod nija-hasta-gaṃ. 223
«tasmin hasta-sthite labdha-mahâ-siddhiḥ sa pâṇitaḥ
«mâm âdâyaiva, nishkâlya vivarât prâkshipad vahiḥ. 224
«tato dvâdaça varshâṇi mayâ vila-mukheshu saḥ
«gaveshitaḥ, kadâcit taṃ nirgataṃ prâpnuyâm iti. 225
«so 'yam adyaiva me dṛishṭi-pathe nipatitaḥ çaṭhaḥ,
«madîyayâ 'etayâ sâkaṃ krîḍann Asura-kanyayâ.» 226
iti yâvat Tribhuvanaḥ sa râjâ, devi, vakti mâm,
tâvat pâna-madâd nidrâm agât Pâçupato 'tra saḥ. 227

suptasya tasya gatvaiva pârçvât khaḍgaṃ taṃ agrahît
sa râjâ, tena bhûyaç ca prabhâvaṃ divyam âptavân. 228
tataḥ Pâçupataṃ pâda-prahâreṇa prabodhya tam,
nirabhartsayad âpannaṃ sa vîro, na 'abadhît punaḥ. 229
prâviçac ca 'Asura-puraṃ saparicchadayâ tayâ
prâptayâ sa svayâ sâkaṃ siddhyâ 'iva 'Asura-kanyayâ. 230
sa ca Pâçupataḥ siddhi-bhrashṭaḥ kashṭam agât param;
kṛitaghnâç cira-siddhârthâ api bhraçyanti hi dhruvam. — 231
«etat sâkshâd vilokya 'aham iha prâptaḥ paribhraman.
«tad, devi, priya-saṃyogas tava bhâvî cirâd api, 232
«yathâ Tribhuvanâsya 'abhûc; çubhakṛid na hi sîdati.»
iti tasmâd dvijâc çrutvâ toshaṃ Bandhumatî yayau, 233
cakâra ca kṛitârthaṃ taṃ vipraṃ dattvâ dhanaṃ bahu.
anyedyuç ca dvijo 'pûrvas tatra 'âgâd dûra-deça-jaḥ. 234
taṃ ca Bandhumatî sotkâ proktâbhijñâna-nâmakâ
bhartur vârtâm apṛicchat sâ; so 'tha tâṃ brâhmaṇo 'bhyadhât: 235
«na sa, devi, mayâ dṛishṭas tvad-bhartâ kvâpi, kiṃtv aham
«anvarthaḥ Sumano-nâmâ tava 'adya gṛiham âgataḥ; 236
«tad âçu saumanasyaṃ te bhâvi, 'ity âkhyâti me manaḥ.
«bhavanty eva ca saṃyogâç cira-viçleshiṇâm api, 237
«tathâ ca kathayâmy etâm atra, devi, kathâṃ; çṛiṇu: —
Nishadhâdhipatî râjâ Nalo nâma 'abhavat purâ, 238
yasya rûpeṇa vijitaḥ Kâmo manye 'vamânataḥ
kopita-Tripurârâti-netrâgnâv ajuhot tanum. 239
tena 'abhâryeṇa sadṛiçî bhâryâ 'açrâvi vicinvatâ
Damayantî 'iti Bhîmasya Vidarbhâdhipateḥ sutâ. 240
Bhîmenâpi vicitya kshmâṃ dadṛiçe tena râjasu
na Nalâd aparo râjâ tulyaḥ sva-duhituḥ patiḥ. 241
atrântare sva-nagare Damayantî sarovaram
Bhîmâtmajâ jalakrîḍâ-hetor avâtatâra sâ. 242
tatra 'ekaṃ râjahaṅsaṃ sâ dṛishṭvâ dashṭotpalâmbujam
babandha krîḍayâ bâlâ yukti-kshiptottarîyakâ. 243
sa baddho divya-haṅsas tâm uvâca vyaktayâ girâ:
«râjaputry, upakâraṃ te karishyâmi, vimuñca mâm! 244
«Naishadho 'sti Nalo nâmâ râjâ, hṛidi vahanti yam
«sad-guṇair gumphitaṃ hâram iva divyâṅganâ api. 245
«tasya tvaṃ sadṛiçî bhâryâ, bhartâ sa sadṛiças tava;
«tad atra tulya-saṃyoge Kâma-dûto bhavâmi vâm.» 246
tac çrutvâ divya-haṅsaṃ sâ matvâ sabhyâbhibhâshiṇam,
mumoca Damayantî tam, «evam astv!» iti-vâdinî; 247
«na mayâ varaṇîyo 'nyo Nalâd», iti jagâda ca
çruti-mârga-pravishṭena tena 'apahṛita-mânasâ. 248
sa ca haṅsas tato gatvâ, Nishadheshv âçu çiçriye
jalakrîḍâ-pravṛittena Nalena 'adhyâsitaṃ saraḥ. 249
Nalaḥ sa râjâ dṛishṭvâ taṃ râjahaṅsaṃ manoramam
babandha svottarîyeṇa lîlâ-kshiptena kautukât. 250

so 'tha haṅso 'bravîd: «muñca, nṛipate, mâm! ahaṃ yataḥ
«iha tvad-upakârârtham âgataḥ; çriṇu, vacmi te: 251
«Vidarbheshv asti Bhîmasya râjñaḥ kshiti-Tilottamâ
«Damayantî 'iti duhitâ spṛihaṇîyâ surair api. 252
«tvam eva ca mad-âkhyâta-guṇo baddhânurâgayâ
«tayâ bhartâ vṛitas; tac ca tava 'ahaṃ vaktum âgataḥ.» 253
iti haṅsottamasya 'asya vacobhiḥ sat-phalojjvalaiḥ
viçikhaiç ca sa Puspeshor Nalaḥ samam avidhyata. 254
abravît sa ca haṅsaṃ taṃ: «dhanyo 'haṃ, vihagottama,
«yo manoratha-sampattyâ mûrtayâ 'iva vṛitas tayâ.» 255
ity uktvâ tena muktaḥ sa haṅso gatvâ çaçaṅsa tat
Damayantyai yathâ-vastu, yathâ-kâmaṃ jagâma ca. 256

Damayantî ca sotkaṇṭhâ yuktyâ mâtṛi-mukhena sâ
pituḥ svât prârthayâmâsa Nala-prâptyai svayaṃvaram; 257
anumanya sa tasyâç ca svayaṃvara-kṛite pitâ
Bhîmaḥ pṛithivyâṃ sarveshâṃ râjñâṃ dûtân visṛishṭavân. 258
prâpta-dûtâç ca nikhilâ Vidarbhân prati bhûmipâḥ
vrajanti sma, Nalo 'py utko rathârûḍhaç cacâla saḥ. 259

tâvac ca Damayantyâs tau Nala-prema-svayaṃvarau
Indrâdayo lokapâlâḥ çuçruvur Nâradâd muneḥ. 260
teshâṃ ca Balabhid-Vâyu-Yama-'Agni-Varuṇâs tataḥ
sammantrya Damayanty-utkâ Nalasyaiva 'antikaṃ yayuḥ, 261
ûcuç ca prâpya taṃ prahvaṃ Vidarbhân prasthitaṃ pathi:
«gatvâ 'asmad-vacanâd brûhi Damayantîm idaṃ, nṛipa: 262
««pañcânâṃ varaya 'ekaṃ naḥ! kiṃ martyena Nalena te?
««martyâ maraṇa-dharmâṇas, tridaçâs tv amarâ»», iti. 263
«asmad-varâc ca tat-pârçvam adṛishṭo 'nyaiḥ pravekshyasi.»
«tathâ!» 'ity etâṃ ca devâjñâṃ pratipede Nalo 'tha saḥ. 264
gatvâ ca 'antaḥpuraṃ tasyâḥ praviçya 'adṛishṭa eva ca,
Damayantyâḥ çaçaṅsaiva devâdeçaṃ tathaiva taṃ. 265
sâ taṃ çrutvâ 'abravît sâdhvî: «devâs te santu tâdṛiçâḥ,
«tathâpi me Nalo bhartâ; na kâryaṃ tridaçair mama.» 266
iti samyag vacas tasyâḥ çrutvâ, 'âtmânaṃ prakâçya ca,
Nalo gatvâ tathaiva 'etad Indrâdibhyaḥ çaçaṅsa saḥ. 267
«vaçyâ vayam idânîṃ te smṛita-mâtropagâminaḥ,
«tathya-vâdinn!» iti ca te tushṭâs tasmai varaṃ daduḥ. 268

tato hṛishṭe Nale yâte Vidarbhân, vañcaneccubhiḥ
Damayantyâḥ Sureçâdyair Nala-rûpam akâri taiḥ. 269
gatvâ ca Bhîmasya sabhâṃ martya-dharmân upâçritâḥ,
svayaṃvare prastute, te Nalântika upâviçan. 270
atha 'etya Damayantî sâ, bhrâtrâ svena 'ekaço nṛipân
âvedyamânân ujjhantî, kramât prâpa Nalântikam. 271
dṛishṭvâ châyâ-nimeshâdi-guṇâṅs tatra ca shaḍ Nalân,
sâ, bhrâtari samudbhrânte, vyâkulâ samacintayat: 272
«nûnaṃ me lokapâlais taiḥ mâyâ 'iyaṃ pañcabhiḥ kṛitâ;
«shashṭhaṃ manye Nalaṃ tv atra, na ca 'anyatra 'asti me gatiḥ.» 273

ity âlocyạiva sâdhvî sâ Nalạikậsakta-mânasâ
âdityậbhimukhî-bhûtvâ Damayanty evam abravît: 274
«bho lokapâlâḥ! svapne 'pi Nalâd anyatra ced na me
«manas, tat tena satyena svaṃ darçayata me vapuḥ! 275
«varât pûrva-vṛitâc ca 'anye kanyâyâḥ para-pûrushâḥ,
«para-dârâç ca sâ teshâṃ: tat kathaṃ moha esha vaḥ?» 276
çrutvâ 'etat pañca Çakrậdyâḥ svena rûpeṇa te 'bhavan,
shashṭhaḥ satya-Nalaç ca 'abhût sva-rûpa-sthaḥ sa bhûpatiḥ. 277
tasmin sâ Damayantî tâṃ phullẹndîvara-sundarîm
dṛiçaṃ varaṇa-mâlâṃ ca hṛishṭâ râjñi Nale vyadhât; 278
papâta pushpa-vṛishṭiç ca nabho-madhyât. tato nṛipaḥ
vivâha-maṅgalaṃ Bhîmaç cakre tasyâ Nalasya ca. 279
vihitọcita-pûjâç ca tena Vaidarbha-bhûbhujâ
nṛipâ yathậgataṃ jagmur devâ Çakrậdayaç ca te. 280

Çakrậdayas tu dadṛiçur dvau Kali-Dvâparau pathi,
buddhvâ dvau Damayanty-artham âgatau tau ca te 'bruvan: 281
«na gantavyaṃ Vidarbheshu, tata eva 'âgatâ vayam;
«vṛittaḥ svayaṃvaro, râjâ Damayantyâ Nalo vṛitaḥ.» 282
tac çrutvạiva 'ûcatuḥ pâpau tau Kali-Dvâparau rushâ:
«devân bhavâdṛiçân hitvâ yat sa martyo vṛitas tayâ, 283
«tad avaçyaṃ karishyâvo viyogam ubhayos tayoḥ.»
evaṃkṛita-pratijñau tau nivṛitya yayatus tataḥ. 284

Nalaç ca sapta divasân sthitvâ çvaçura-sadmani
Damayantyâ samaṃ badhvâ kṛitârtho Nishadhân agât. 285
tatra 'âsît prema dampatyor Gaurî-Çarvậdhikaṃ tayoḥ;
Çarvasya Gaurî dehậrdhaṃ, tasya tv âtmạiva sâ hy abhût. 286
kâlena ca 'Indrasenậkhyaṃ Damayantî Nalât sutam
prasûte sma, tad anv ekâm Indrasenâṃ ca kanyakâm. 287

tâvac ca sa Kaliç chidraṃ tasya 'anucchâstravartinaḥ
Nalasya 'âsic ciraṃ cinvan pratijñâtậrtha-niçcitaḥ. 288
atha 'ekadâ 'anûpâsyạiva saṃdhyâm askhâlitậṅghrikaḥ
sa sushvâpa Nalaḥ pâna-madena mushita-smṛitiḥ. 289
chidram etad avâpyạiva datta-dṛishṭir divâ-niçam
Kalis tasya çarîrậntar Nalasya praviveça saḥ. 290
tena deha-pravishṭena Kalinâ sa Nalo nṛipaḥ
vihâya dharmyam âcâram âcacâra yathâ-ruci: 291
akshair adîvyad, dâsîbhir araṅsta, 'asatyam abravît,
asevata divâ svapnaṃ râjâ, jagarti râtrishu, 292
cakâra 'akâraṇaṃ kopam, anyâyena 'artham âdade,
avamânaṃ satâṃ cakre, saṃmânam asatâṃ ca saḥ. 293

tad-bhrâtaraṃ Pushkarâkhyaṃ tathạiva 'utkrânta-sat-patham,
chidraṃ prâpya çarîrậntaḥ pravishṭo, Dvâparo vyadhât. 294
kadâcit Pushkarâkhyasya gṛihe tasya 'anujasya saḥ
Nalo dadarça Dântậkhyaṃ sundaraṃ dhavalaṃ vṛisham. 295
lobhâd mṛigayamânâya taṃ ca 'asmai jyâyase na saḥ
Dvâpara-grasta-tad-bhaktiḥ Pushkarâkhyo vṛishaṃ dadau, 296

jagâda taṃ ca: «yady asti vâñchâ 'asmin vṛishabhe tava,
«tad dyûtena vijitya 'enaṃ mattaḥ svikuru mâciram!» 297
tac çrutvâ sa Nalo mohât pratipede «tathâ!» 'iti tat;
tataḥ pravavṛite dyûtaṃ tayor bhrâtroḥ parasparam. 298
Pushkarâkhyasya sa vṛisho, Nalasya 'ibhậdayaḥ paṇam;
jigâya Pushkarâkhyaç ca, Nalo muhur ajîyata. 299
dinair dvitrair bale koçe hârite 'pi, durodarât
na Nalo vâryamâṇo 'pi cacâla Kali-viplutaḥ. 300
tena matvâ gataṃ râjyaṃ, Damayantî nijau çiçû
rathọttame samâropya prâhiṇot sva-pitur gṛiham. 301
tâvad Nalena râjyaṃ svaṃ samagram api hâritam;
tataḥ sa Pushkarâkhyena jagade hita-kâçinâ: 302
«yathâ 'anyad hâritaṃ kṛitsnaṃ, tat tasya 'ukshṇaḥ paṇasya me
«Damayantîm idânîṃ tvaṃ dyûte pratipaṇaṃ kuru!» 303
ity ukti-vâtyayâ tasya Nalo 'nala iva jvalan
na ca 'akâle 'bravît kiṃcid, na ca cakre paṇakriyâm. 304
tataḥ sa Pushkarâkhyas tam avâdîd: «na karoshi cet
«bhâryâṃ paṇaṃ, tad asmâd me deçâd niryâhi tat-sakhaḥ!» 305
tac çrutvạiva Nalo deçâd Damayantyâ samaṃ tataḥ
niragâd, râjapurushair â sîmậntaṃ pravâsitaḥ. 306
hâ Nalasyậpi yatra 'îdṛig avasthâ Kalinâ kṛitâ,
tatra 'ucyatâṃ, kim ạnyeshâṃ kriminâm iva dehinâm? 307
dhig dhig nirdharmaṃ niḥsnehaṃ râjạrshîṇâm api 'îdṛiçam
vipadâm âspadaṃ dyûtaṃ Kali-Dvâpara-jîvitam! 308

atha bhrâtṛi-hṛitạiçvaryo videçaṃ sa Nalo vrajan
Damayantyâ saha prâpa kshudhâ-klânto vanântaram. 309
tatra sâkaṃ tayâ darbha-bhinna-peçala-pâdayâ
sa viçrântaḥ saras-tîre haṅsau dvâv aikshata 'âgatau. 310
âhârậrthaṃ ca sa tayor grahaṇâya 'uttarîyakam
cikshepa, tac ca hṛitvạiva haṅsau tau jagmatus tataḥ. 311
«haṅsa-rûpeṇa tâv etâv akshau, vâso 'py upetya te
«hṛitvâ gatâv», iti Nalaḥ sa vâcaṃ ca 'açṛiṇod divaḥ. 312
upaviçya 'eka-vastro 'tha yuktyâ vimanâ nṛipaḥ
panthânaṃ darçayâmâsa Damayantyậḥ pitur gṛihe: 313
«ayaṃ mârgo Vidarbheshu, priye, pitṛi-gṛihe tava,
«ayam Aṅgeshu mârgo, 'yam aparaḥ Koçaleshu ca.» 314
tac çrutvâ Damayantî sâ çaṅkitâ 'iva 'abhavat tadâ:
«tyakshyann iva 'âryaputro me mârgaṃ kiṃ vakty asâv?» iti. 315
tatas tau phala-mûlậnnau vane tatra niçâgame
çrântau saṃviçataḥ sma 'ubhau dampatî kuça-saṃstare. 316
Damayantî çanair nidrâm adhva-khinnâ jagâma sâ,
Nalo gantu-manâs tv âsîd anidraḥ Kali-mohitaḥ. 317
utthâya ca 'eka-vạstras tâṃ Damayantîṃ vimucya saḥ
chinna-tad-uttarîyậrdhaṃ prâvṛitya ca yayau tataḥ. 318

Damayantî ca râtryante prabuddhâ, taṃ patiṃ vane
apaçyantî gataṃ tyaktvâ, vilalâpa vicintya sâ: 319

«hâ 'âryaputra! mahâ-sattva! ripâv api kṛipâ-para!
«hâ mad-vatsala! kena 'asi mayi nishkaruṇî-kṛitaḥ? 320
«ekâkî ca kathaṃ padbhyâm aṭavîshu prayâsyasi?
«kas te çramâpanodâya paricaryâṃ karishyati? 321
«mauli-mâlâparâgeṇa rañjitau yau mahîbhujâm,
«tau te pathi kathaṃ pâdau dhûliḥ kalushayishyati? 322
«haricandana-cûrṇenâpy âliptaṃ sahate na yat,
«aṅgaṃ sahishyate tat te madhyâhnârkâtapaṃ katham? 323
«kiṃ me bâlena putreṇa? kiṃ duhitrâ? kim âtmanâ?
«tava 'ekasya çivaṃ devâḥ kurvatâṃ, yady ahaṃ satî!» 324
ity ekakâ 'anuçocantî Damayantî Nalaṃ tadâ,
tat-pûrva-darçitenaiva pratasthe sâ tataḥ pathâ. 325
kathaṃcic ca 'aticakrâma nadî-çaila-vanâṭaviḥ,
na 'aticakrâma bhaktiṃ tu sâ bhartari kathaṃcana. 326
satî-tejaç ca mârge tâm arakshad, yena lubdhakaḥ
bhasmî-kṛito 'hes trâtâyâṃ tasyâṃ gata-manâḥ kshaṇam. 327
tato daivâd baṇiksârthena 'antarâ militena sâ
saha gatvâ puraṃ prâpa Subâhv-âkhyasya bhûpateḥ. 328
tatra sâ râjasutayâ dûrâd dṛishṭvaiva harmyataḥ
saundarya-prîtayâ 'ânâyya sva-mâtre prâbhṛitî-kṛitâ. 329
tasyâḥ pârçve mahâdevyâḥ sâ tasthau ca tad-âdṛitâ,
«tyaktvâ gato mâṃ bhartâ», 'iti pṛishṭâ ca 'etâvad abravît. 330
tâvac ca tat-pitâ Bhîmo Nalodantam avetya tam,
tayor anveshaṇâya 'âptân narân dikshu visṛishṭavân. 331
tad-madhyâc ca Suveṇâkhya ekas tat-sacivo bhraman
Subâhu-râjadhânîṃ tâṃ prâpa brâhmaṇa-rûpa-bhṛit. 332
sa tatra Damayantîṃ tâm âgantûn cinvatîṃ sadâ
adrâkshît, sâpy apaçyat taṃ duḥkhitâ pitṛi-mantriṇam. 333
anyonyaṃ pratyabhijñâya sametya rudataḥ sma tau
tathâ, yathâ 'atra râjñî sâ Subâhos tad abudhyata. 334
yâvac ca 'ânâyya sâ devî tau yathâ-vastu pṛicchati,
bubudhe Damayantîṃ tâvat sva-bhaginî-sutâṃ. 335
tataḥ sâ bhartur âvedya tâṃ sammânya, pitur gṛiham
rathe 'dhiropya vyasṛijat sa-Suveṇâṃ sasainikâm. 336
tatra sâ Damayanty âsît prâptâpatya-dvayâ tataḥ
pitrâpi darçyamânâ sâ patyur vârtâṃ vicinvatî. 337
tat-pitâ vyasṛijac cârân anveshṭuṃ ca tat-patim
sûda-syandana-vidyâbhyâṃ divyâbhyâm upalakshitam. 338
««bâlâṃ vane prasuptâṃ,
««nṛiçaṅsa, saṃtyajya kumudinî-kântâm,
««prâpyaiva 'ambara-khaṇḍaṃ,
««candra, 'adṛiçyaḥ kva yâto 'si?»» 339
«evaṃ bhavadbhir vaktavyaṃ, sthitaḥ çaṅkyeta yatra saḥ»;
ity âdideça cârâṅs tân sa ca Bhîmo mahîpatiḥ. 340
atrântare sa râjâ ca Nalas tasmin vane niçi
prâvṛitârdha-paṭo dûraṃ gatvâ dâvâgnim aikshata. 341

«bho mahâ-sattva! yâvad na dahye 'ham abalo 'munâ,
«apasâraya mâṃ tâvad dâvâgner nikaṭâd itaḥ!» 342
ity atra tad vacaḥ çrutvâ, datta-drishṭir dadarça saḥ
âbaddha-maṇḍalaṃ Nâgaṃ Nalo dâvânalântike, 343
phaṇâ-ratna-prabhâ-jâla-jaṭilaṃ, vanavahninâ
gṛihîtam iva tena 'ugra-heti-hastena mûrdhani. 344
upetya kṛipayâ 'aṅse taṃ kṛitvâ, nîtvâ ca dûrataḥ,
tyaktum icchati yâvat sa, tâvad Nâgo 'bravic ca tam: 345
«gaṇayitvâ daça 'anyâni padâni naya mâm itaḥ!»
tataḥ sa prayayâv evaṃ padâni gaṇayan Nalaḥ: 346
«ekaṃ dve trîṇi catvâri pañca shaṭ sapta (çriṇv Ahe!)
«ashṭau nava daça», 'ity uktavantam ukti-chalena tam 347
Nalaṃ skandha-sthito Nâgo lalâṭânte dadañça saḥ;
tena hrasva-bhujaḥ krishṇo virûpaḥ so 'bhavad nṛipaḥ. 348
tato 'vatârya skandhât taṃ sa râjâ pṛishṭavân Ahim:
«ko bhavân? kâ kṛitâ ca 'iyaṃ me pratyupakriyâ?» 349
etad Nala-vacaḥ çrutvâ sa Nâgaḥ pratyuvâca tam:
«râjan, Kârkoṭa-nâmânaṃ Nâgarâjam avaihi mâm. 350
«dañço guṇâya ca mayâ dattas te, tac ca vetsyasi,
«gûḍhâvâse ca vairûpyaṃ mahatâṃ kârya-siddhaye. 351
«gṛihâṇa ca 'agniçaucâkhyam idaṃ vastrayugaṃ mama;
«anena prâvṛitenaiva svaṃ rûpaṃ pratipatsyase.» 352
ity uktvâ datta-tad-vastrayuge Kârkoṭake gate
Nalas tasmâd vanâd gatvâ krameṇa prâpa Koçalâm. 353

Koçalâdhipates tatra Ṛituparṇasya bhûpateḥ
sa Hrasvabâhu-nâmâ san sûdatvaṃ çiçriye gṛihe. 354
bhojanâni ca yat tasya cakre divya-rasâni ca,
tena prasiddhiṃ prâpa 'atra ratha-vijñânatas tathâ. 355
tatra-sthe Hrasvabâhv-âkhye Nale tasmin, kadâcana
Vidarbharâja-câreshu teshv eko 'tra kila 'âyayau. 356
«Hrasvabâhur iti 'iha 'asti svavidyâ-rathavidyayoḥ
«Nala-tulyo navaḥ sûda», iti câro 'tra so 'çriṇot. 357
Nalaṃ sambhâvya taṃ buddhvâ ca 'âsthâne nṛipateḥ sthitam
yuktyâ sa tatra gatvâ 'etâṃ papâṭha 'âryâṃ prabhûditâm: 358
«bâlâṃ vane prasuptâṃ,
«nṛiçaṅsa, saṃtyajya kumudinî-kântâm,
«prâpyaiva 'ambara-khaṇḍam,
«candra, 'adṛiçyaḥ kva yâto 'si?» 359
tac çrutvâ 'unmatta-vâkyâbhaṃ tatra-sthâ avamenire,
sûda-chadma-sthitas tv atra sa Nalaḥ pratyuvâca tam: 360
«kshîṇe 'mbaraikadeçe,
«candraḥ prâpya 'anya-maṇḍalaṃ praviçan
«kumudinyâ yad adṛiçyo
«jâtas, tat kâ nṛiçaṅsatâ tasya?» 361
etat tad-uttaraṃ çrutvâ, satyaṃ sambhâvya taṃ Nalam
vipad-udbhûta-vairûpyaṃ, câraḥ so 'tha yayau tataḥ. 362

Vidarbhân prâpya, Bhîmâya râjñe bhâryâ-yutâya saḥ
Damayantyai ca tat sarvaṃ dṛishṭaṃ çrutam avarṇayat. 363
tato 'tra Damayantî sâ pitaraṃ svairam abravît:
«niḥsaṃdehaṃ sa eva 'âryaputraḥ sûda-mishaṃ çritaḥ; 364
«tat tad-ânayane yuktir narmadâ kriyatâm iyam:
«Ṛituparṇasya nṛipates tasya dûto visṛijyatâm, 365
«prâpta-mâtraç ca taṃ bhûpam evaṃ tatra bravîtu saḥ:
««gataḥ kvậpi Nalo râjâ, pravṛittir na 'asya budhyate; 366
««tat prâtaḥ kurute bhûyo Damayantî svayaṃvaram.
««ato 'dyạiva Vidarbheshu çîghram âgamyatâm!»» iti. 367
«tataḥ çrutvạiva tad-vâkyaṃ sa rathajñâninâ nṛipaḥ
«ekậhena 'âryaputreṇa sâkaṃ dhruvam iha 'eshyati.» 368
evaṃ sapitṛikâ 'âlocya saṃdiçya ca tadạiva sâ,
Koçalân vyasṛijad dûtaṃ Damayantî yathọditaṃ. 369
tena 'Ṛituparṇo gatvâ sa tathạiva 'uktaḥ samutsukaḥ
jagâda sûda-rûpaṃ taṃ praṇayât pârçvagaṃ Nalam: 370
«Hrasvabâho! ««ratha-jñânaṃ mama 'asti»», 'ity avadad bhavân;
«tat prâpaya Vidarbhân mâṃ adyạiva, 'utsahase yadi.» 371
tac çrutvạiva Nalo, «vâḍhaṃ prâpayâmi», 'ity udîrya saḥ,
gatvâ varậçvân saṃyojya sajjaṃ cakre rathọttamam. 372
«svayaṃvara-pravâdo 'yaṃ jâne mat-prâptaye tayâ
«kṛito, na Damayantî tu sâ svapne 'pi 'îdṛiçî bhavet; 373
«tat tatra tâvad gacchâmi paçyâmi», 'iti vicintya saḥ
râjñas tasya 'Ṛituparṇasya sajjaṃ ratham upânayat. 374
ârûḍhe ca nṛipe tasmiṅs, taṃ saṃvâhayituṃ ratham
Nalaḥ pravavṛite Târkshya-java-jaitreṇa raṅhasâ. 375
ratha-vega-cyutaṃ vastraṃ prâptuṃ ratha-vidhâraṇam
bruvâṇam atha mârge tam Ṛituparṇaṃ Nalo 'bravît: 376
«râjan, kva tava tad vastram? anenạiva kshaṇena hi
«bahûni yojanâny esha vyatikrânto rathas tataḥ.» 377
çrutvâ 'etad Ṛituparṇas tam avâdîd: «aṅga, dehi me
«ratha-jñânam idaṃ, tubhyam aksha-jñânaṃ dadâmy aham, 378
«yena vaçyâ bhavanty akshâḥ, saṃkhyâ-jñânaṃ ca jâyate.
«saṃpraty eva ca paçya 'atra vadâmi pratyayaṃ tava: 379
«dṛiçyate 'gre tarur yo 'yaṃ, saṃkhyâm etasya te 'dhunâ
«vacmy ahaṃ phala-parṇânâṃ, gaṇayitvâ ca paçya tam.» 380
ity uktvâ, phala-parṇâni yâvanty eva jagâda saḥ,
Nalena gaṇitâny âsaṅs tâvanty eva 'atra çâkhinaḥ. 381
tato Nalo ratha-jñânam Ṛituparṇâya tad dadau,
Ṛituparṇo 'py adâd aksha-jñânaṃ tasmai Nalâya tat. 382
parîkshate sma taj-jñânaṃ Nalo gatvâ 'apare tarau,
samyak ca bubudhe saṃkhyâ patrậdishv atra tena sâ. 383
tato hṛishyati yâvat sa, tâvat tasya çarîrataḥ
niragât purushaḥ kṛishṇas; taṃ sa, «ko 'si?» 'iti pṛishṭavân. 384
«ahaṃ Kaliḥ; çarîrậntar Damayantî-vṛitasya te
«îrshyayâ prâviçaṃ, tena bhrashṭâ dyûtena te çriyaḥ. 385

«tatas tvâṃ daçatâ tena Kârkoṭena tadâ vane
«na dagdhas tvam, ahaṃ tv esha paçya dagdhas tvayi sthitaḥ. 386
«mithyâ-paropakâro hi kṛitaḥ syât kasya çarmaṇe?
«tad gacchâmy, avakâço hi nâsty anyeshu na, vatsa, me.» 387
ity uktvâ sa Kalis tasya tiro 'bhût; so 'pi tatkshaṇam
jâta-dharmamatiḥ prâpta-tejâḥ prâgvad abhûd Nalaḥ. 388
âgatya ca 'âruhya rathaṃ, tasminn eva 'ahni taṃ javât
Vidarbhân Ṛituparṇaṃ taṃ prâpayâmâsa bhûpatim. 389
sa ca 'upahâsyamâno 'tra pṛishṭâgamana-kâraṇaiḥ
Ṛituparṇo janai râjagṛihâsanne samâvasat. 390
prâptaṃ taṃ tatra buddhvâ sâ çrutâçcarya-ratha-svanâ,
Damayantî jaharsha 'antaḥ saṃbhâvita-Nalâgamâ. 391
visasarja 'atha sâ tattvam anveshṭuṃ ceṭikâṃ nijâm;
sâ ca 'anvishya 'âgatâ ceṭî tâm uvâca priyotsukâm: 392
«devi, gatvâ mayâ 'anvishṭam: esha yaḥ Koçaleçvaraḥ
«svayaṃvara-pravâdaṃ te mithyâ çrutvâ kila 'âgataḥ, 393
«ânîto rathavâhena sûdena Hrasvabâhunâ
«ekenaiva dinena 'adya ratha-vijñâna-çâlinâ. 394
«sa ca tat-sûdaçâlâyâṃ gatvâ sûdo mayâ 'îkshitaḥ
«kṛishṇa-varṇo virûpaç ca; prabhâvaḥ ko 'pi tasya tu: 395
«akshiptam eva yat tasya pânîyaṃ carushu 'udgatam,
«kâshṭhâny anarpitâgnîni svayaṃ prajvalitâni ca, 396
«kshaṇâc ca bhojanais tais tair nishpannair divyam eva tat.
«etad dṛishṭvâ mahâçcaryaṃ, tataç ca 'aham iha 'âgatâ.» 397
etac ceṭî-mukhâc çrutvâ Damayantî vyacintayat:
«vaçyâgni-varuṇaḥ sûdo rathavidyâ-rahasya-vit 398
«âryaputro bhavaty esha, gato vairûpyam anyathâ
«jâne mad-viprayogârthaṃ; jijñâse 'haṃ tad apy amum.» 399
iti saṃkalpya yuktyâ svau saha ceṭyâ tayaiva sâ
tasya 'antikaṃ darçayituṃ prâhiṇod dârakâv ubhau. 400
sa tau nija-çiçû dṛishṭvâ kṛitvâ ca 'aṅke Nalaç cirât
baddha-dhârâ-pravâheṇa tûshṇîm arudad açruṇâ. 401
«îdṛiçâv eva me bâlau mâtâmaha-gṛihe sthitau;
«jâtaṃ me tat-smṛiter duḥkham», ity uvâca ca ceṭikâm. 402
sâ çiçubhyâṃ saha 'âgatya ceṭî sarvaṃ çaçaṅsa tat
Damayantyai, tataḥ sâpi jâtâsthâ sutarâm abhût. 403
aparedyuç ca tâṃ prâtaḥ sva-ceṭîm âdideça sâ:
«gatvâ tam Ṛituparṇasya sûdaṃ mad-vacanâd vada: 404
««çrutaṃ mayâ, yad bhavatâ tulyo na 'anyo 'sti sûpakṛit;
««tad mama 'adya tvayâ 'âgatya vyañjanaṃ sâdhyatâm!»» iti.» 405
«tathâ!» 'iti sa tayâ gatvâ Nalaç ceṭyâ nayârthitaḥ
Ṛituparṇam anujñâpya Damayantîm upâyayau. 406
«satyaṃ brûhi, Nalo râjâ yadi tvaṃ sûda-rûpa-bhṛit;
«cintâbdhi-magnâṃ pâraṃ mâṃ prâpaya 'adya;» 'ity uvâca sâ. 407
tac çrutvâ sa Nalaḥ sneha-harsha-duḥkha-trapâkulaḥ
avâṅmukhaḥ prâpta-kâlaṃ tâm uvâca 'açru-gadgadam: 408

«sa eva 'asmi Nalaḥ satyaṃ pâpaḥ kuliça-karkaçaḥ,
«tvâṃ saṃtâpayatâ yena vyâmohâd analâyitam.» 409
ity uktavân sa pṛishṭo 'bhûd Damayantyâ tayâ Nalaḥ:
«yady evaṃ, tarhy arûpatvaṃ kathaṃ prâpto bhavân?» iti. 410
tataḥ sa tasyai svọdantaṃ Nalaḥ kṛitsnam avarṇayat
Kârkoṭa-sakhyâd ârabhya Kali-nirgamanâ̂vadhim. 411
tadạiva ca 'agniçaucaṃ tad dattaṃ Kârkoṭakena saḥ
prâvṛitya vastrayugalaṃ rûpaṃ svaṃ pratyapadyata. 412
dṛishṭvâ Nalaṃ punar-avâpta-nijâ̂bhirâma-
rûpaṃ tam, âçu vikasad-vadanâ̂ravindâ
netrâ̂mbubhiḥ çamita-duḥkha-davânalâ 'iva,
harshaṃ kam apy anupamaṃ Damayanty avâpa. 413
buddhvâ ca tat parijanât pramada-pravṛittâd,
âgatya tatra sahasâ sa Vidarbha-nâthaḥ,
Bhîmo Nalaṃ samabhinandya kṛitâ̂nurûpa-
pûjaṃ, mahotsavamayaṃ sva-puraṃ cakâra. 414
hasatâ̂ hṛidi Bhîma-bhûbhujâ
kṛita-saṃvṛitty-upacâra-satkriyaḥ
Ṛituparṇa-nṛipo 'pi taṃ Nalaṃ
pratipûjya 'atha jagâma Koçalâm. 415
atha Nishadha-nareçvaro nijaṃ
Kali-daurâtmya-vijṛimbhitaṃ Nalaḥ
çvaçurâya sa tatra varṇayann
avasad hi pramadâ-sakhaḥ sukham. 416
gatvâ 'alpaiç ca dinais tataḥ sa Nishadhân sainyaiḥ saha çvâçurair,
akshajñâna-jitaṃ vidhâya vinataṃ taṃ Pushkarâkhyaṃ punaḥ
dharmâtmâ kṛita-saṃvibhâgam anujaṃ dehọdgata-Dvâparaṃ,
râjyaṃ svaṃ Damayanty-avâpti-sukhito bheje yathâvad Nalaḥ. — 417
iti sa vyâkhyâya kathâṃ
nagare Târâpure dvijaḥ Sumanâḥ,
râjasutâṃ Bandhumatîṃ
proshitapatikâm uvâca tâṃ bhûyaḥ: 418
«evaṃ, devi, mahânto
«vishahya virahaṃ bhajanti kalyâṇam;
«anubhûya ca 'astagamanaṃ
«dinakṛit-pramukhâ vrajanty udayam. 419
«tasmât tvam api prâpsyasi
«patim, anaghe, proshitâ̂gataṃ nacirât;
«kurushva dhṛitim, aratiṃ hara,
«vihara ca pati-kâmanâ-lâbhaiḥ!» 420
iti taṃ dvijam ukta-yukta-vâkyaṃ
bahunâ 'abhyarcya dhanena sadguṇaṃ sâ,
avalambya dhṛitiṃ, pratikshamâṇâ
dayitaṃ Bandhumatî svam atra tasthau. 421
alpair eva ca tasyâ
dinaiḥ sa patir âyayau Mahîpâlaḥ,

deçântarậgatâṃ tâṃ
jananîm âdâya pitṛi-sahitaḥ. 422
âgatya ca, 'amṛitậṅçuḥ
pârvaṇa iva vâriràçi-jala-lakshmîm,
jana-nayanọtsava-dâyî
Bandhumatîṃ nandayâmâsa. 423
atha tatra tayâ sahitas
tat-pitrâ pûrva-datta-rậjya-dhuraḥ
sa Mahîpâlo bubhuje
râjâ sann îpsitân bhogân. 424

---

ity âtma-mantri-Marubhûti-mukhâd niçamya
citrâṃ kathâm anupamâm anurâga-ramyâm,
râmâ-sakhaḥ sa Naravâhanadatta-devo
Vatsẹçvarasya tanayo bhṛiçam abhyatushyat. 425

X.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAKTIYAÇA

NAMA

DAÇAMO LAMBAKAH.

Çaktiyaçâḥ.

Taraṅga 57.

Avâraṇîyaṃ ripubhir vâraṇîyaṃ karaṃ numaḥ
Herambasya sasindûram asindûra-madya-chidam. 1
pâyâd vaḥ Pura-dâhâya Çambhoḥ saṃdadhataḥ çaram
samaṃ vyagreshu netreshu tṛitîyam adhikaṃ sphurat! 2
raktâruṇâ Nṛisiṅhasya kuṭilâ vidvisho badhe
nakhaçreṇî ca dṛishṭiç ca nihantu duritâni vaḥ! 3

Evaṃ Vatseçvara-sutaḥ Kauçâmbyâṃ sacivaiḥ saha
Naravâhanadattaḥ sa tasthau bhâryâ-sakhaḥ sukhî. 4
ekadâ ca sthite tasminn, âsanasthasya tat-pituḥ
Vatseçvarasya vijñaptyai tad-vâsî baṇig âyayau. 5
sa Ratnadatta-nâmâ taṃ pratîhâra-niveditaḥ
praviçya natvâ râjânaṃ baṇig evaṃ vyajijñapat: 6
«nâmnâ Vasuṃdharo, deva, daridro 'sti 'iha bhârikaḥ;
«akasmâc ca dadat khâdan pibaṅç ca 'adya sa dṛiçyate. 7
«kautukâc ca gṛihaṃ nîtvâ, yatheshṭaṃ pâna-bhojanam
«dattvâ, sa kshivatâṃ nîtvâ, mayâ pṛishṭo 'bravid idam: 8
««labdhaṃ râjakula-dvârât sadratna-kaṭakaṃ mayâ,
««utpâṭya ratnam ekaṃ ca tato vikrîtavân aham; 9
««tac ca dînâra-laksheṇa mûlyena baṇijo mayâ
««dattaṃ Hiraṇyaguptasya: tena 'adya 'ahaṃ sukhaṃ sthitaḥ.»» 10
«ity uktvâ darçitaṃ tena deva-nâmâṅkitaṃ mama
«kaṭakaṃ yat, tato, deva, vijñapto 'dya mayâ prabhuḥ.» 11
etac çrutvâ sa Vatseças tatra 'ânâyayati sma tau
bhârikaṃ taṃ savinayaṃ sadratna-baṇijaṃ ca tam. 12
«hanta smṛitaṃ! prakoshṭhâd me bhrâshṭam etat pura-bhrame;»
iti tat kaṭakaṃ dṛishṭvâ sa râjâ 'abhidadhe svayam. 13

«nihnutaṃ râja-nâmâ̧ñkaṃ labdhvâ kiṃ kaṭakaṃ tvayâ?»
iti pṛishṭo 'tha sabhyaiḥ sa râjâ̧gre bhâriko 'bhyadhât: 14
«bhâra-jîvî kuto vedmi râja-nâmâ̧ksharâṇy aham?
«dâridrya-duḥkha-dagdhena labdhvâ 'etat svîkṛitaṃ mayâ.» 15
ity ukte tena, rakshâ̧rtham âkshiptaḥ so 'bravîd baṇik:
«mûlyena 'aprasahya mayâ gṛihîtaṃ ratnam âpaṇe, 16
«na ca 'asti râjâ̧bhijñânam asti tanmayam ucyate.
«mûlyât pañcasahasrî tu nîtâ tena, 'aparaṃ sthitam.» 17
etad Hiraṇyaguptasya vaco Yaugandharâyaṇaḥ
çrutvâ tatra sthito 'vâdîd: «na 'atra dosho 'sti kasyacit. 18
«daridrasya 'alipijñasya bhaṇyatâṃ bhârikasya kim?
«dâridryât kriyate cauryaṃ; labdhaṃ kena 'ujjhitaṃ punaḥ? 19
«mûlyena ratna-grâhî ca na vâcyo baṇig apy asau.»
etad mahâmantri-vaco Vatseçaḥ çraddadhe tadâ, 20
dattvâ pañcasahasrîṃ ca bhârikeṇa vyayi-kṛitâm,
Hiraṇyaguptâd baṇijo ratnaṃ tasmât svam âdade. 21
bhârikaṃ ca 'akarod muktaṃ gṛihîtvâ kaṭakaṃ nijam,
bhukta-pañcasahasrîko gata-bhîḥ so 'bhyagâd gṛiham. 22
«viçvasta-ghâtî pâpo 'yam», iti ca 'antar dvishan nṛipaḥ,
Ratnadattaṃ sa baṇijaṃ kâryâ̧rthaṃ tam amânayat. 23
gateshu teshu, râjâ̧gra-gato 'vocad Vasantakaḥ:
«aho! daivâ̧bhiçaptânâṃ prâpto 'py arthaḥ palâyate, 24
«asya bhadraghaṭodantaḥ saṃvṛitto bhârikasya yat. —

Tathâ hi kaçcid âsît prâk pure Pâṭaliputrake, 25
Çubhadattaḥ sa nâmnâ ca pratyahaṃ kâshṭha-bhârakam
vanâd ânîya vikrîya pushṇâti sva-kuṭumbakam. 26
ekadâ ca gato dûraṃ vanaṃ, daivâd dadarça saḥ
tatra-stâñç caturo Yakshân divyâ̧bharaṇa-vâsasaḥ. 27
te bhîtaṃ vîkshya, taṃ prîtyâ sarve pṛishṭvâ yathâtatham,
buddhvâ daridram, utpanna-kṛipâ Yakshâ babhâshire: 28
«iha 'asmad-antike tishṭha, bhadra, karmakaro bhavan!
«akleçaṃ gṛiha-nirvâhaṃ karishyâmo vayaṃ tava.» 29
ity uktas tais, «tathâ!» 'ity âsîc Çubhadattas tad-antike,
snânâ̧di-paricaryâṃ ca kṛitsnâṃ teshâṃ cakâra saḥ. 30
saṃjâte bhojana-sthâne, Yakshâs te jagaduç ca tam:
«âhâram asmâsv amuto dehi bhadraghaṭâd!» iti. 31
antaḥ çûnyaṃ tu taṃ dṛishṭvâ ghaṭaṃ, yâvad vilambate,
tâvat te Guhyakâ bhûyas tam âhuḥ sasmitâ̧nanâḥ: 32
«Çubhadatta, na vetsi tvaṃ? kshipa hastaṃ ghaṭâ̧ntare,
«yatheshṭaṃ lapsyase sarvaṃ; ghaṭaḥ kâma-prado hy asau.» 33
tac çrutvâ prakshipaty antaḥ pâṇiṃ yâvad ghaṭâ̧ntare,
tâvad âhâra-pânâ̧di kâmitaṃ dṛishṭavân asau. 34
. . . .
Çubhadatto dadau tebhyo, bubhuje ca svayaṃ tataḥ. 35

evaṃ paricaran Yakshân bhaktyâ bhîtyâ ca so 'nvaham
tasthau kuṭumba-cintârtaḥ Çubhadattas tad-antike. 36
tat-kuṭumbaṃ ca duḥkhârtaṃ svapnâdeçena Guhyakaiḥ
âçvâsitaṃ, tat-prasâdâd ramate sma tataç ca saḥ. 37
mâsa-mâtreṇa Yakshâs te Çubhadattaṃ tam abhyadhuḥ:
«tushṭâḥ smas te 'nayâ bhaktyâ; brûhi, kiṃcid dadâma te.» 38
tac çrutvâ sa jagâda 'etâṅs: «tushṭâḥ stha yadi satyataḥ,
«esha bhadraghaṭas tad me yushmâbhir dîyatâm!» iti. 39
tatas tam ûcur Yakshâs te: «na 'etaṃ çakshyasi rakshitum,
«bhaṅge palâyate hy esha; tad vṛiṇîshva 'aparaṃ varam!» 40
ity ukto 'pi sa Yakshais taiḥ Çubhadatto 'paraṃ yadâ
varaṃ na 'aicchat, tadâ tasmai taṃ te bhadraghaṭaṃ daduḥ. 41
tataḥ praṇamya tân hṛishṭo, ghaṭam âdâya taṃ, javât
gṛihaṃ sa Çubhadattaḥ svam agâd nandita-bândhavaḥ. 42
tatra tasmâd ghaṭâl labdhvâ bhojanâdi, niveçya tat
gupty-artham anya-bhâṇḍeshu so 'bhuṅkta svajanaiḥ saha. 43
bhâra-mukto bhajan bhogân pâna-matto 'tha jâtu saḥ,
«kutas tava 'eshâ bhoga-çrîr?» ity apṛicchyata bandhubhiḥ. 44
sa vyaktam abruvan mûḍho garveṇa, 'îpsita-kâma-dam
gṛihîtvâ ghaṭakaṃ skandhe, prârebhe vata nartitum. 45
nṛityatas tasya ca skandhâd madodreka-skhalad-gateḥ
sa bhadraghaṭako yâtaḥ patitvâ bhuvi khaṇḍaçaḥ. 46
tadaiva ca 'akshatî-bhûya sa jagâma yathâgatam,
pûrvâvasthâṃ sa ca prâpa Çubhadatto vishâdavân. 47

«tad evaṃ pâna-doshâdi-pramâda-hata-buddhayaḥ
«abhavyâḥ prâptam apy arthaṃ naiva jânanti rakshitum.» 48
iti bhadraghaṭâkhyâna-hâsaṃ çrutvâ Vasantakât,
utthâya cakre Vatseçaḥ snânâhârâdikâḥ kriyâḥ. 49
Naravâhanadatto 'pi snâtvâ bhuktvâ 'antike pituḥ
dinânte sakhibhiḥ sâkaṃ jagâma bhavanaṃ nijam. 50
tatra râtrâv anidraṃ taṃ çayanîya-gataṃ suhṛit,
çṛiṇvatsu saciveshv eteshv, avocad Marubhûtikaḥ: 51
«dâsî-saṅgecchayâ, deva, jâne na 'antaḥpuraṃ tvayâ
«âhûtaṃ, sâpi na 'âhûtâ: tena nidrâ 'adya nâsti te. 52
«tat kim adyâpi veçyâsu jânann apy anurajyase?
«na hy âsâṃ ca 'asti sadbhâvas, tathâ ca 'etâṃ kathâṃ çṛiṇu: 53

Asti 'iha Citrakûṭâkhyam ṛiddhimad nagaraṃ mahat;
tatra 'abhûd Ratnavarmâkhyo mahâdhana-patir baṇik. 54
Îçvarârâdhanâd ekas tasya sûnur ajâyata,
ataç ca 'Îçvaravarmâṇaṃ nâmnâ cakre sa taṃ sutam. 55
adhîta-vidyam âsanna-yauvanaṃ vîkshya taṃ ca saḥ,
eka-putro baṇig-mukhyo Ratnavarmâ vyacintayat: 56

«rûpiṇî kusṛitiḥ sṛishṭâ dhana-prâṇâpahâriṇî
«âḍhyânâṃ yauvanândhânâṃ veçyâ nâma 'iha vedhasâ. 57
«tad arpayâmi kuṭṭinyâḥ kasyâççid amum âtmajam
«veçyâ-vyâjopaçikshârthaṃ, yena tâbhir na vañcyate.» 58
ity âlocya sa putreṇa sahaiva 'Îçvaravarmaṇâ
Yamajihvâbhidhânâyâḥ kuṭṭinyâḥ sadanaṃ yayau. 59
tatra sthûla-hanuṃ dirgha-daçanâṃ bhugna-nâsikâm
çikshayantîṃ duhitaraṃ kuṭṭinîṃ tâṃ dadarça saḥ. 60
«dhanena pûjyate, putri, sarvo, veçyâ viçeshataḥ;
«tac ca nâsty anurâgiṇyâ, râgaṃ veçyâ tyajed ataḥ. 61
«doshâgradûto râgo hi veçyâ-paççimasaṃdhyayoḥ,
«mithyaiva darçayed veçyâ taṃ naṭi 'iva suçikshitâ. 62
«rañjayet tena sâ pûrvaṃ, duhyâd raktaṃ tato dhanam,
«dugdhârthaṃ ca tyajed ante, prâptârthaṃ punar âharet. 63
«samo yûni çiçau vṛiddhe virûpe rûpavaty api
«veçyâjano 'yaṃ munivat sadâ 'arthaṃ param açnute;» 64
iti bruvâṇâṃ duhitus tâm upâgât sa kuṭṭinîm
Ratnavarmâ, kṛitâtithyas tayâ ca samupâviçat, 65
abravît tâṃ ca: «putro me tvayâ, 'arthe, çikshyatâm ayam
«veçyayoshit-kalâ, yena vaidagdhyaṃ prâpnuyâd asau. 66
«dînârâṇâṃ sahasraṃ ca nishkrayaṃ te dadâmy ataḥ.»
tac çrutvâ tasya kâmaṃ taṃ pratipede «tathâ!» 'iti sâ. 67
tato vitîrya dînârân, putraṃ tasyai samarpya ca
sa tam Îçvaravarmâṇaṃ, Ratnavarmâ gṛihaṃ yayau. 68
atha 'atra 'Îçvaravarmâ sa Yamajihvâ-gṛihe kalâḥ
varsheṇa 'ekena çikshitvâ, pitus tasya yayau gṛiham. 69
prâpta-shoḍaça-varshaç ca pitaraṃ tam uvâca saḥ:
«arthâd dharma-kâmau naḥ, pûjâ 'arthâd, arthataḥ prathâ.» 70
evam uktavate tasmai, çraddhâya sa «tathâ!» 'iti tat,
pañcânâṃ dravya-koṭînâṃ bhâṇḍaṃ prîto dadau pitâ. 71
tad âdâyâ baṇikputraḥ sasârthaḥ sa çubhe 'hani
prâyâd Îçvaravarmâ 'atha Svarṇadvîpâbhivâñchayâ. 72
gacchan kramât pathi prâpa sa Kâñcanapurâbhidham
nagaraṃ, tatra ca 'âsanna-vâhyodyâne samâvasat. 73
snâta-bhuktânuliptaç ca praviçya nagare 'tra saḥ,
yuvâ prekshaṇakaṃ drashṭum ekaṃ devakulaṃ yayau. 74
tatra 'apaçyac ca nṛityantîṃ Sundarîṃ nâma lâsikâm,
târuṇya-vâtoccalitâṃ rûpâbdher laharîm iva. 75
dṛishṭvaiva tâṃ tathâ so 'bhût tad-eka-gata-mânasaḥ,
kruddhâ 'iva kuṭṭinî-çikshâ dûre tasya 'abhavad yathâ. 76
vayasyaṃ preshya nṛittânte, prârthayâmâsa tâṃ ca saḥ;
«dhanyâsmi!» 'iti vadantî ca prahvâ sâpy anvamanyata. 77
sthâpayitvâ nivâse sve nipuṇân bhâṇḍa-rakshiṇaḥ,
tasyâ Îçvaravarmâ 'asau Sundaryâ mandiraṃ yayau. 78
tasmin Makarakaṭy-âkhyâ tad-mâtâ tam upâgatam
amânayad gṛihâcârais tais tais tat-samayocitaiḥ. 79

niçâgame vâsagṛihaṃ sphurad-ratna-vitânakam
nyasta-paryaṅkaçayanaṃ prâveçyata tayâ ca saḥ. 80
tatra 'aramata Sundaryâ tayâ so 'nvarthayâ saha
vicitra-karaṇe nṛitte surate ca vidagdhayâ. 81
gâḍha-darçita-râgâṃ tâṃ pârçvâd anapagâminîm
dṛishṭvâ, dvitîye 'hni tato nirgantuṃ na 'açakac ca saḥ. 82
dadau ca hema-ratnậdi-lakshâṇâṃ pañcaviṅçatim
tasyai diṇa-dvaye tasmin Sundaryai sa baṇig-yuvâ. 83
«prâptaṃ mayâ dhanaṃ bhûri, na 'ahaṃ prâptâ bhavâdṛiçam;
«sa eva ced mayâ prâptaḥ, kiṃ dhanena karomy aham?» 84
ity asatyậnubandhena Sundarîṃ tad agṛihṇatîm
mâtâ Makarakaṭy evam ekậpatyạiva sâ 'âha tâm: 85
«idânîm asmadîyaṃ yat, tad asyạiva svakaṃ dhanam;
«tad madhye sthâpayitvâ tad gṛihyatâṃ, putri, kâ kshatiḥ?» 86
ity uktâ Sundarî mâtrâ kṛicchrâd iva tad agrahît,
mene ca 'Içvaravarmâ tâṃ mûḍhaḥ satyậnurâgiṇîm. 87
tasyâ rûpeṇa nṛittena gîtena ca hṛitậtmanaḥ
baṇijo 'tra sthitasya 'atha tasya mâsa-dvayaṃ yayau. 88
tâvac ca tasyai Sundaryai koṭyau dve sa dadau kramât.
atha 'upetya 'Arthadattậkhyaḥ sakhâ svairam uvâca tam: 89
«sakhe, kiṃ kuṭṭinî-çikshâ sâ yatnọpârjitậpi te,
«kâtarasya 'astravidyâ 'iva, nishphalâ 'avasare gatâ, 90
«veçyâ-premaṇi sadbhâvo yad asmin budhyate tvayâ?
«satyaṃ bhavati kiṃ jâtu jalaṃ maru-marîcishu? 91
«tat sarvaṃ kshîyate yâvad ihạiva na dhanaṃ tava,
«tâvad vrajâmo; buddhvâ hi kshameta 'etat pitâ na te.» 92
ity uktas tena mitreṇa baṇikputro jagâda saḥ:
«satyaṃ, na veçyâsv âçvâsaḥ; Sundarî na tu tâdṛiçî, 93
«kshaṇaṃ hi mâm apaçyantî muñcet prâṇân asau, sakhe!
«tad bhavân bodhayatv etâṃ, gantavyaṃ yadi sarvathâ.» 94
evam uktaḥ sa tena 'Arthadattas tasyạiva saṃnidhau
mâtur Makarakaṭyâç ca Sundarîm avadat tataḥ: 95
«tava tâvad asâmânyâ prîtir Içvaravarmaṇi,
«gantavyaṃ ca 'adhunâ 'avaçyaṃ Svarṇadvîpâṃ baṇijyayâ. 96
«tataḥ prâpsyaty ayaṃ lakshmîṃ, yathâ 'âgatya tvad-antike
«yâvat-kâlaṃ sukhaṃ sthâsyaty; anumanyasva tat, sakhi!» 97
tac çrutvâ sâ 'açru-nayanâ paçyantî 'Içvaravarmaṇaḥ
mukhaṃ kṛita-vishâdâ sâ Sundarî ca tam abhyadhât: 98
«yûyaṃ jânîta; kim ahaṃ vacmy? antam anavekshya kaḥ
«kasya pratyeti? tad alaṃ, yad vidhattâṃ vidhir mama.» 99
tac çrutvâ 'uvâca mâtâ tâṃ: «mâ duḥkhaṃ, dhṛitir astu te!
«eshyaty eva priyo 'yaṃ te, siddhậrthas tvâṃ na hâsyati.» 100
iti mâtâ kila 'âçvâsya kṛita-saṃvit tayâ saha
mârgậgre guptam ekasmin kûpe jâlam akârayat. 101
tadâ ca 'Içvaravarmâ 'abhût tad-dolậrûḍha-mânasaḥ,
çucâ 'iva 'alpậlpam âhâra-pânaṃ cakre ca Sundarî. 102

gîta-vâditra-nrityeshu na babandha ratiṃ ca sâ,
âçvâsyate sma praṇayais tais tair Îçvaravarmaṇâ. 103
tato dine vayasyọkte Sundarî-mandirât tataḥ
cacâla 'Îçvaravarmâ sa kuṭṭinî-kṛita-maṅgalaḥ. 104
anuvavrâja ca 'udaçruḥ Sundarî taṃ samâtṛikâ
nagarâd vahir â kûpâd baddhâṇtar-jâlakât tataḥ. 105
tato nivartya yâvac ca Sundarîṃ tâṃ prayâti saḥ,
tâvad âtmâ tayâ kûpe jâla-pṛishṭhe 'tra cikshipe. 106
«hâ hâ svâmini! hâ putri!» 'ity âkrandaḥ sumahâṅs tataḥ
dâsînâṃ bhṛityavargasya tad-mâtuç ca 'atra çuçruve. 107
tena pratinivṛityạiva samitraḥ sa baṇiksutaḥ
kûpe kshipta-tanuṃ kântâṃ buddhvâ, moham agât kshaṇam. 108
sâ pralâpaiç ca çocantî tasmin Makarakaṭy atha
svân avâtârayad bhṛityân kûpe snigdhân sasaṃvidaḥ. 109
rajjubhis te 'vatîryạiva, «dishṭyâ jîvati jîvati!»
ity uktvâ tâṃ tataḥ kûpâd utkshipanti sma Sundarîm. 110
utkshiptâ mṛita-kalpaṃ sâ kṛitvâ 'âtmânaṃ, nivedya tam
pratyâgataṃ baṇikputram âlâpaṃ çanakair dadau. 111
samâçvastaḥ samâdâya hṛishṭas tâṃ sânugaḥ priyâm,
âgâd Îçvaravarmâ 'asau pratyâvṛityạiva tad-gṛiham. 112
niçcitya Sundarî-prema pratyayaṃ, janmanaḥ phalam
tat-prâptim eva matvâ, sa yâtrâ-buddhiṃ punar jahau. 113
tato baddha-sthitiṃ tatra so 'rthadattaḥ sakhâ punaḥ
tam abhyadhât: «sakhe, mohât kim âtmâ nâçitas tvayâ? 114
«mâ bhût te Sundarî-sneha-pratyayaḥ kûpa-pâtataḥ,
«atarkyâ kuṭṭinî-kûṭa-racanâ hi vidher api. 115
«pituç ca kshayitạrthaḥ kiṃ vakshyase? yâsyasi kva vâ?
«tad ito 'dyạpi niryâhi, kalyâṇi ced matis tava.» 116
etat tasya vacaḥ sakhyur avadhîrya baṇig-yuvâ,
mâsena 'anyad vyayî-cakre tatra koṭi-trayaṃ sa tat. 117
tato hṛita-svo dattạrdhacandrakaḥ Sundarî-gṛihât
tayâ Makarakaṭyâ sa kuṭṭinyâ niravâsyata. 118
Arthadattạdayas te ca gatvâ sva-nagaraṃ drutam,
tat-pitre tat samâcakhyur yathâ-vṛittam açeshataḥ. 119
sa tat-pitâ Ratnavarmâ tad buddhvâ duḥkhito bhṛiçam
kuṭṭinîṃ Yamajihvâṃ tâṃ gatvâ 'avocad baṇikpatiḥ: 120
«gṛihîtvâ mûlyam îdṛik sa tvayâ me çikshitaḥ sutaḥ,
«hṛitaṃ Makarakaṭyâ yat sarvasvaṃ tasya helayâ.» 121
ity uktvâ putra-vṛittântaṃ sa tasyai tam avarṇayat.
tataḥ sâ Yamajihvâ taṃ vṛiddha-kuṭṭiny abhâshata: 122
«ânâyaya 'iha putraṃ te! karishe 'haṃ tathâ, yathâ
«tasyâ Makarakaṭyâs tat-sarvasvaṃ sa harishyati.» 123
evaṃ tayâ pratijñâte kuṭṭinyâ Yamajihvayâ
tadạiva çîghraṃ saṃdiçya vṛittyâ dâna-puraḥsaram, 124
Ratnavarmâ tatas tasya putrasya 'ânayanâya saḥ
tad-mitram Arthadattaṃ sa prajighâya hitạishiṇam. 125

Arthadattaḥ sa gatvâ ca tat Kâñcanapuraṃ puram,
tasmai tam sarva-saṃdeçaṃ çaçaṅsa 'Îçvaravarmaṇe; 126
punas taṃ ca 'abravîd: «mitra, na 'akârshîs tvaṃ vaco hi me,
«tad adya veçyâsadbhâvo dṛishṭaḥ pratyakshatas tvayâ. 127
«ardhacandras tvayâ prâpto dattvâ tat koṭi-pañcakam;
«kaḥ prâjño vâñchati snehaṃ veçyâsu sikatâsu ca? 128
«vimucyate vâ bhavatâ vastu-dharmo 'yam îdṛiçaḥ?
«tâvad vidagdho dhîraç ca naro bhâgî çubhasya ca, 129
«yâvat patati naiva 'asau râmâ-vibhrama-bhûmishu.
«tad âgaccha pituḥ pârçvaṃ, manyu-pratikṛitiṃ kuru!» 130
ity uktvâ so 'rthadattena tena 'anîyata satvaram,
âçvâsya 'Îçvaravarmâ 'asau pituḥ pârçvam upâgataḥ. 131
pitrâ ca 'eka-suta-snehât sântvayitvaiva tena saḥ,
nîto 'bhûd Yamajihvâyâḥ kuṭṭinyâ nikaṭaṃ punaḥ. 132
pṛishṭaç ca 'atra tayâ 'âcakhyau so 'rthadatta-mukhena tam
svodantaṃ Sundarî-kûpa-nipâtântaṃ dhana-kshayam. 133
Yamajihvâ tato 'vâdîd: «aham eva 'aparâdhinî,
«yad vismṛitya mayâ mâyâm etâm esha na çikshitaḥ. 134
«kûpe Makaraṭyâ hi jâlam antar nibadhyata;
«tat-pṛishṭhe Sundarî deham akshipad, na mamâra yat. 135
«tad atra 'asti pratikâra»; ity uktvâ sâpi kuṭṭinî
ânâyayat sva-dâsîbhir Âlaṃ nâma sva-markaṭam. 136
dattvâ 'agre svaṃ ca dînâra-sahasraṃ, tam uvâca sâ:
«nigila!» 'iti, tataḥ so 'pi çikshitas tad nigirṇavân. 137
«putra, 'asmai viṅçatiṃ dehi! dehy asmai pañcaviṅçatim!
«shashṭim asmai! çataṃ ca 'asmây!» iti nânâ-vyayeshu ca 138
dâpyamâno nigîrṇâṅs tâṅs tayâ 'atra Yamajihvayâ
udgirya 'udgirya dînârâṅs tathaiva sa kapir dadau. 139
Âla-yuktiṃ pradarçya 'etâṃ Yamajihvâ 'abravît punaḥ:
«gṛihâṇa, 'Îçvaravarmaṅs, tvam etaṃ markaṭa-potakam! 140
«punas tat Sundarî-veçma prâgvad gatvâ, dine dine
«evaṃ gupta-nigîrṇâṅs tân mṛigayasva 'amuto vyayam. 141
«dṛishṭvâ cintâmaṇi-prakhyaṃ sâ tam Âlaṃ ca Sundarî,
«dattvâ te prârthya sarvasvaṃ, kapim aṅkaṃ grahîshyati. 142
«gṛihîta-tad-dhano dattvâ nigîrṇâhar-dvaya-vyayam
«imaṃ tasyai, tato dûraṃ yâyâs tvam avilambitam.» 143
ity uktvâ Yamajihvâ tat, tasmây Îçvaravarmaṇe
markaṭaṃ taṃ dadau, bhâṇḍaṃ pitâ koṭi-dvayasya ca. 144
tad gṛihîtvaiva sa prâyât tat Kâñcanapuraṃ punaḥ,
sṛishṭâgradûtaḥ Sundaryâ gṛiham eva viveça saḥ. 145
sâ taṃ sâdhana-sarvasvaṃ nirbandham iva Sundarî
abhyanandat sasuhṛidaṃ kaṇṭhâçleshâdi-saṃbhramaiḥ. 146
viçvâsya 'Îçvaravarmâ 'atha tat-samakshaṃ gṛihântare,
« Âlam ânaya gatvâ!» 'iti so 'rthadattam abhâshata. 147
«tathâ!» 'iti tena gatvâ ca samanîyata markaṭaḥ;
nigîrṇa-pûrva-dînâra-sahasraṃ sa jagâda tam: 148

«Âla putra! prayaccha 'adya dînârâṇâṃ çata-trayam
«âhâra-pânasya kṛite, tâmbûlâdi-vyaye çatam; 149
«çataṃ Makarakaṭyai ca dehy ambâyai, dvijâtishu
«çataṃ; çeshaṃ sahasrâd yat, Sundaryai tat samarpaya!» 150
evam Îçvaravarmokto markaṭaḥ sa tathaiva tân
udgîrya 'udgîrya dinârân prâg gîrṇân vyayeshv adât. 151
itthaṃ yuktyâ 'anayâ nityaṃ yâvad Îçvaravarmaṇâ
Âlo vyayeshu dînârân dâpyate paksha-mâtrakam, 152
tâvad Makarakaṭyâ 'evaṃ Sundarî ca vyacintayat:
«aho cintâmaṇir ayaṃ siddho 'sya kapi-rûpa-bhṛit! 153
«dine dine sahasraṃ yo dînârâṇâṃ prayacchati,
«esho 'munâ ced asmâkaṃ dattaḥ, siddhaṃ manorathaiḥ.» 154
ity âlocya samaṃ mâtrâ vijane, 'rthayate sma tam
Sundarî 'Îçvaravarmâṇaṃ bhuktottara-sukha-sthitam: 155
«prasâdo mayi satyaṃ ced, Âlam etaṃ prayaccha me!»
tac çrutvâ 'Îçvaravarmâ tâṃ nijagâda hasann iva: 156
«asau tâtasya sarvasvaṃ, taṃ ca dâtuṃ na yujyate.»
ity ûcivâṅsaṃ ca punaḥ Sundarî tam uvâca sâ: 157
«dadâmi pañca koṭîr vas, tad ayaṃ dîyatâm!» iti.
tata Îçvaravarmâ ca niçcitya 'iva jagâda tâm: 158
«dadâsi yadi sarvasvam idaṃ vâ nagaraṃ mama,
«tathâpi yujyate na 'esha dâtuṃ; kim uta koṭibhiḥ?» 159
çrutvâ 'etat Sundarî sma 'âha: «sarvasvaṃ te dadâmy aham,
«dehy etaṃ markaṭaṃ mahyam! ambâ kupyeta nâma me.» 160
ity uktvâ Sundarî pâdau jagrâha 'Îçvaravarmaṇaḥ;
ûcus tato 'rthadattâdyâ: «dîyatâṃ, yad bhavatv!» iti. 161
tataç ca 'Îçvaravarmâ taṃ tathâ dâtum amanyata,
anayat saha Sundaryâ dinaṃ taṃ ca prahṛishṭayâ. 162
prâtaç ca 'abhyarthamânâyai Sundaryai markaṭaṃ sa tam
nigîrṇa-gupta-dînâra-sahasra-dvitayaṃ dadau. 163
tad-mûlyaṃ gṛiha-sarvasvaṃ tasyâç ca 'âdâya tatkshaṇam
tataḥ prâyâd drutaṃ gacchan Svarṇadvîpaṃ baṇijyayâ. 164

Sundaryai ca prahṛishṭâyai dadâv Âlo dina-dvayam
sa sahasraṃ sahasraṃ tân dînârân yâcitaḥ kapiḥ. 165
tṛitîye 'hny asakṛit prîtyâ yâcyamâno 'py asau yadâ
na 'adât kiṃcit, tadâ mushṭyâ Sundarî tam atâḍayat. 166
sa tâḍitaḥ krudhâ 'utpatya markaṭo daçanair nakhaiḥ
Sundaryâs taj-jananyâç ca ghnantyoḥ pâṭitavân mukham. 167
tatas tâj-jananî sâ taṃ sravad-rakta-mukhî krudhâ
laguḍais tâḍayâmâsa, tena 'Âlo 'tra mamâra saḥ. 168
taṃ mṛitaṃ vîkshya, sarvasvaṃ nashṭam âlocya, duḥkhitâ
prâṇa-tyâgodyatâ sâ 'abhûj jananyâ saha Sundarî. 169
«jâlaṃ Makarakaṭyâ tat kṛitvâ yasya dhanaṃ hṛitam,
«Âlaṃ kṛitvâ 'adya tena 'asyâḥ sarvasvaṃ sudhiyâ hṛitam; 170
«tayâ 'anyasya kṛitaṃ jâlaṃ, jâlaṃ jñâtaṃ tu na 'âtmanaḥ;»
ity uvâca 'atra vijñâta-vṛittânto vihasan janaḥ. 171

tataḥ sâ Sundarî kṛicchrâd deha-tyâgâd nyavartyata
svajanair jananî-yuktâ nashṭ̂ârthâ pâṭitânanâ. 172
sa ca 'arjitâdhika-çrîkaḥ Svarṇadvîpât tato 'cirât
âgâd Îçvaravarmâ tac Citrakûṭe pitur gṛiham. 173
tam upâgatam arjitâmitârtham
sutam âlokya pitâ ca Ratnavarmâ,
abhipûjya sa kuṭṭinîm dhanena
Yamajihvâm, sumahotsavam cakâra. 174
sa ca viditâtula-mâyo
virakta-cetâ vilâsinî-sañge
âsîd Îçvaravarmâ
tato 'tra kṛita-dâra-saṃgrahaḥ sva-gṛihe. 175

«evam, nareça, vanitâ-hṛidaye kadâcit
«kûṭâd ṛite vasati satya-kathâ-lavo 'pi;
«tat sârtha-sâdhya-gamanâsu sadaiva tâsu
«çûnyâṭavishv iva rameta na bhûti-kâmaḥ.» 176
iti Marubhûter vadanâc
çrutvâ sa yathâvad Âla-jâla-kathâm,
Naravâhanadattaḥ sa
çraddhâya jahâsa Gomukhâdi-yutaḥ. 177

Tarañga 58.

Evam veçyâsv asadbhâve kathite Marubhûtinâ,
âcakhyau Gomukho dhîmâñs tadvat Kumudikâ-kathâm: 1

Âsîd Vikramasiñhâkhyaḥ Pratishṭhâne mahîpatiḥ,
vyadhâyi vidhinâ 'anvartho yaḥ siñha iva vikrame; 2
yasya 'îçvarasya subhagâ nadîna-prabhavâ priyâ
alaṃkâra-tanur devî Çaçilekhâ 'iti ca 'abhavat. 3
tam ekadâ sva-nagare sthitam saṃbhûya gotrajâḥ
pañcashâ gṛiham âgatya râjânam paryaveshṭayan, 4
Mahâbhaṭo, Vîrabâhuḥ, Subâhuḥ, Subhaṭas tathâ,
nṛipaḥ Pratâpâdityaç ca, sarve 'py ete mahâ-balâḥ. 5
teshu sâmâdi yuñjânam nirâkṛitya sva-mantriṇam,
râjâ Vikramasiñho 'sau yuddhâya 'eshâm viniryayau. 6
pravṛitte ca 'astra-sampâte sa nṛipaḥ sainyayor dvayoḥ
çaurya-darpâd gajârûḍhaḥ praviveça 'âhavam svayam. 7

dhanur-dvitîyaṃ dṛishṭvâ taṃ dalayantaṃ dvishâṃ camuṃ.
Mahâbhaṭâdyâḥ pañcâpi râjâno 'bhyâpatan samam. 8
tad-bale ca samaṃ bhûyasy akhile 'py abhidhâvati,
balaṃ Vikramasiṅhasya tad atulyam abhajyata. 9
tato 'nantaguṇâkhyas taṃ mantrî pârçva-sthito 'bravît:
«bhagnam asmad-balaṃ tâvaj, jayo nâsti 'iha sâṃpratam. 10
«vidhûya 'asmân, kṛitaç ca 'ayaṃ balavad-vigrahas tvayâ;
«tac çivâya 'adhunâpi 'idaṃ madîyaṃ vacanaṃ kuru: 11
«avaruhya dvipâd asmâd, âruhya ca turaṅgamam,
«ehy anya-vishayaṃ yâvo; jîvan jetâsy arîn punaḥ.» 12
iti mantri-girâ svairam avatîrya sa vâraṇât,
hayârûḍhaḥ samaṃ tena sva-balâd niryayau punaḥ. 13
yayau ca veça-channaḥ san sahitas tena mantriṇâ
râjâ Vikramasiṅho 'sau kramâd Ujjayinîṃ purîm. 14
tasyâṃ Kumudikâkhyâyâḥ prakhyâta-vasu-saṃpadaḥ
mantri-dvitîyo vasatiṃ vilâsinyâ viveça saḥ. 15
akasmât taṃ gṛihâyâtaṃ dṛishṭvâ sâ ca vyacintayat:
«purushâtiçayaḥ ko 'pi mama 'ayaṃ gṛiham âgataḥ. 16
«tejasâ lakshaṇaiç ca 'esha mahân râjâ 'iti sûcyate;
«tad me yathepsitaṃ sidhyed, îdṛik cet svî-kṛito bhavet.» 17
ity âlocya, tam utthâya svâgatena 'abhinandya ca,
cakâra mahad âtithyaṃ râjñaḥ Kumudikâ 'asya sâ. 18
viçrântaṃ ca jagâda 'enaṃ râjânaṃ sâ kshaṇântare:
«dhanyâ 'aham; adya sukṛitaṃ prâktanaṃ phalitaṃ mama, 19
«devena svayam âgatya yad gṛihaṃ me pavitritaṃ;
«tad anena prasâdena kritâ dâsî, 'îçvara, 'asmi te. 20
«yad asti me hasti-çataṃ hayânâṃ dve tathâ 'ayute
«mandiraṃ ratna-pûrṇaṃ ca, tad âyattam idaṃ tava.» 21
ity uktvâ sâ Kumudikâ râjânaṃ tam upâcarat
snânâdinâ 'upacâreṇa mahârheṇa samantrikam. 22
tatas tad-mandire sâkaṃ tayâ tatra 'arpita-svayâ
râjâ Vikramasiṅho 'sau khinnas tasthau yathâ-sukham. 23
bubhuje draviṇaṃ tasyâ yâcakebhyo dadau ca saḥ,
na ca sâ 'adarçayat tasya vikâraṃ, tushyati sma tu. 24
«aho! mayy anuraktâ 'iyam!» iti tushṭaṃ tato nṛipam
taṃ so 'nantaguṇo mantrî raho 'vâdît saha-sthitaḥ: 25
«veçyânâṃ, deva, sadbhâvo nâsty eva; kurute punaḥ
«yat te Kumudikâ bhaktiṃ, na jâne tatra kâraṇam.» 26
etat tasya vacaḥ çrutvâ, sa râjâ nijagâda tam:
«mâ 'evaṃ! Kumudikâ prâṇân api muñcati mat-kṛite; 27
«na cet pratyeshi, tad ahaṃ pratyayaṃ darçayâmi te.»
ity uktvâ taṃ sa sacivaṃ, râjâ vyâjam imaṃ vyadhât: 28
çanaiḥ kṛiçi-kṛitya tanuṃ mita-pâno 'lpa-bhojanaḥ,
cakâra mṛitam âtmânaṃ niççeshṭaṃ luṭhitâṅgakam. 29
tato 'dhiropya çivikâṃ, ninye parijanena saḥ
çmaçânaṃ çocatâ 'Anantaguṇe kṛitaka-duḥkhite. 30

sâ ca çokât Kumudikâ vâryamâṇâpi bândhavaiḥ
âgatya tenaiva samaṃ samârohac citopari. 31
yâvad na dîpyate vahnis, tâvad anvâgatâṃ sa tâm
buddhvâ Kumudikâṃ râjâ samuttasthau sajṛimbhikam. 32
«pratyujjîvita esho 'tra dishṭyâ dishṭyâ!» 'iti-vâdinaḥ
sarve Kumudikâ-yuktaṃ ninyus taṃ sva-gṛihaṃ mudâ. 33
atha 'utsave kṛite, prâptaḥ sa râjâ prakṛitiṃ rahaḥ,
«kaccid dṛishṭo 'nurâgo 'syâ?» iti taṃ sma 'âha mantriṇam. 34
tatas taṃ so 'bravîd mantrî: «na pratyemy evam apy aham;
«asty atra kâraṇaṃ nûnaṃ; tat paçyâmo 'tra niçcayam. 35
«prakâçayâmas tv âtmânam asyai, yena 'etad-arpitam
«balaṃ mitra-balaṃ ca 'anyat prâpya hanmo ripûn raṇe.» 36
iti tasmin vadaty eva mantriṇy, atra 'âyayau punaḥ
sa gupta-prahitaç câraḥ, sa ca pṛishṭo 'bravîd idam: 37
«vairibhir vishayo vyâptaḥ; Çaçilekhâ tu lokataḥ
«devî râjño mṛishâ çrutvâ vipattiṃ, vahnim âviçat.» 38
etac câra-vacaḥ çrutvâ, çokâçani-hatas tadâ,
«hâ devi! hâ sati!» 'ity-âdi vilalâpa sa bhûmipaḥ. 39
tataḥ krameṇa vijñâta-tattvâ Kumudikâ 'atra sâ
etya Vikramasiṃhaṃ tam âçvâsya 'uvâca bhûpatim: 40
«prâg eva mama na 'âdishṭaṃ kiṃ devena 'adhunâpi tat?
«dhanair madîyaiḥ sabalaiḥ kriyatâm ari-nigrahaḥ!» 41
ity uktaḥ sa tayâ kṛitvâ tad-dhanair adhikaṃ balam,
yayau râjâ sva-mitrasya râjño balavato 'ntikam. 42
tad-balaiḥ sva-balais taiç ca saha gatvâ, nihatya tân
pañcâpy arin nṛipân yuddhe, tad-râjyâny apy avâpa saḥ. 43
tatas tushṭaḥ Kumudikâṃ so 'bravît tâṃ saha-sthitâm:
«prîto 'smi te; tava 'abhishṭaṃ kiṃ karomy? ucyatâm!» iti. 44
atha 'avocat Kumudikâ: «satyaṃ tushṭo 'si cet, prabho,
«tad uddhara 'idaṃ hṛic-çalyam ekaṃ mama cira-sthitam. 45
«Ujjayinyâṃ dvijasutaṃ Çrîdharaṃ nâma me priyam
«râjñâ 'alpena 'aparâdhena baddhaṃ tasmâd vimocaya! 46
«dṛishṭvâ tvâṃ bhâvi-kalyâṇam uttamaṃ râja-lakshaṇaiḥ
«etat-kârya-kshamaṃ, deva, bhaktyâ sevitavaty aham. 47
«abhîshṭa-siddhi-nairâçyâd ârohaṃ tvac-citâm api,
«viphalaṃ jîvitaṃ matvâ vinâ taṃ vipraputrakam.» 48
evam uktavatîṃ tâṃ ca râjâ 'avocad vilâsinîm:
«sâdhayishyâmy ahaṃ tat te; dhîrâ, suvadane, bhava!» 49
ity uktvâ, mantri-vacanaṃ saṃsmṛitya 'acintayac ca saḥ:
«satyaṃ veçyâsv asadbhâvaḥ prokto 'nantaguṇena me. 50
«atas tu pûraṇîyâ 'eshâ varâkyâḥ kâmanâ mayâ.»
iti saṃkalpya sabalaḥ sa tâm Ujjayinîm agât. 51
Çrîdharaṃ mocayitvâ taṃ, dattvâ ca draviṇaṃ bahu,
vyadhât Kumudikâṃ tatra priya-saṃgama-susthitâm. 52

âgatya ca sva-nagaram, mantri-mantram alaṅghayan
kramâd Vikramasiṁho 'sau bubhuje sakalâṃ mahîm. 53

«evaṃ hṛidayam ajñeyam agâdhaṃ veçyayoshitâm
«. . . . .» 54
ity âkhyâya kathâṃ tasmin virate tatra Gomukhe,
Naravâhanadattâgre jagâda 'tha Tapantakaḥ: 55
«deva, na pratyayaḥ strîshu capalâsv akhilâsv api
«cirandhishv api na grâhyo veçyastrishv iva sarvadâ. 56
«ihaiva yad mayâ dṛishṭam âçcaryaṃ, vacmi tac, çṛiṇu:

Balavarmâbhidhâno 'bhûd asyâm eva baṇik puri. 57
Candraçrîs tasya bhâryâ 'bhût; sâ ca vâtâyanâgrataḥ
bhavyaṃ Çîlaharaṃ nâma dadarça 'ekaṃ baṇiksutam. 58
sakhî-gṛihaṃ tam ânîya tad-mukhenaiva tatkshaṇam,
araṅsta madanâkrântâ tena sâkam alakshitâ. 59
pratyahaṃ ca samaṃ tena yâvat sâ ramate tathâ,
tâvat tat-saṃgini jñâtâ samagrair mitra-bândhavaiḥ. 60
ekas tu Balavarmâ tâṃ na 'ajñâsîd asatîṃ patiḥ;
prâyeṇa bhâryâ-dauḥçîlyaṃ snehândho na 'îkshate janaḥ. 61
atha dâhajvaras tasya samabhûd Balavarmaṇaḥ,
tena ca 'antyâm avasthâṃ sa kramât saṃprâptavân baṇik. 62
tad-avasthe 'pi tasmiṅç ca, tad-bhâryâ sâ dine dine
agâd upapates tasya nikaṭaṃ sva-sakhî-gṛihe. 63
tatraiva ca 'asyâṃ tishṭhantyâm anyedyus tat-patir mṛitaḥ,
agacchat sâ ca tad buddhvâ, tam âpṛicchya 'âçu kâmukam. 64
ârohac ca samaṃ tena patyâ sâ tac-çucâ citâm
svajanair vâryamâṇâpi çîlajñaiḥ kṛita-niçcayâ. 65

«itthaṃ duravadhâryaiva strî-cittasya gatiḥ kila;
«anyâsaktiṃ ca kurvanti, mriyante ca patiṃ vinâ.» 66
evaṃ Tapantakena 'ukte, kramâd Hariçikho 'bhyadhât:
«atrâpi Devadâsasya yad vṛittaṃ, tad na kiṃ çrutam? 67

Kuṭumbî Devadâsâkhyo grâme sa hy abhavat purâ,
Duḥçîlâ 'iti ca tasya 'âsîd nâmnâ 'anvarthena gehinî; 68
tâṃ ca 'anya-purushâsaktâṃ vividuḥ prâtiveçikâḥ.
ekadâ Devadâso 'sau kâryâd râjakulaṃ yayau. 69
ânîya sâ ca tat-kâlaṃ tad-bhâryâ tad-badhaishiṇî
gṛihasya 'uparibhûmau taṃ nidadhe para-pûrusham. 70
âgataṃ ca tatra taṃ sâ Devadâsaṃ tataḥ patim
niçîthe tena jâreṇa bhukta-suptam aghâtayat. 71

visṛijya 'upapatiṃ taṃ ca, sthitvâ tûshṇîṃ, niçâkshaye
nirgatya cakranda: «hato bhartâ me taskarair!» iti. 72
tato 'tra bandhavo 'bhyetya dṛishṭvâ 'avocann: «ayaṃ yadâ
«caurair hataḥ, kathaṃ nîtaṃ na kiṃcid api tair itaḥ?» 73
ity uktvâ 'atra sthitaṃ bâlaṃ papracchus te tad-âtmajam:
«tâto hatas te kena?» 'iti, tataḥ sa spashṭam abravît: 74
«prishṭhabhûmâv iha 'âruhya ko 'py âsît purusho divâ,
«râtrau tena 'avatîryạiva tâto, me paçyato, hataḥ; 75
«ambâ tu mâṃ gṛihîtvạ 'âdau tâta-pârçvât tadâ 'utthitâ.»
ity ukte çiçunâ, buddhvâ bhâryâ-jâreṇa taṃ hatam, 76
jaghnus tad-bandhavo 'nvishya taj-jâraṃ taṃ tadạiva te,
svîkṛitya taṃ çiçuṃ, tâṃ ca Duḥçîlâṃ niravâsayan. 77

«ity anya-rakta-cittâ strî-bhujaṅgî hanty asaṃçayam.»
evaṃ Hariçikhena 'ukte, babhâshe Gomukhaḥ punaḥ: 78
«kim anyena? 'iha yad vṛittaṃ Vajrasârasya samprati
«Vatseça-sevakasyạiva hâsyaṃ, tac çrûyatâṃ idam: 79

Tasya çûrasya kântasya surûpâ Mâlavọdbhavâ
Vajrasârasya bhâryâ 'abhût sva-çarîrạdhika-priyâ. 80
ekadâ tasya bhâryâyâs tasyâḥ putrạnvitaḥ pitâ
nimantraṇâya Mâlavât sotkaṇṭho 'bhyâyayau svayam. 81
Vajrasâro 'tha satkṛitya taṃ sa râjñe nivedya ca
nimantritas, tena samaṃ sabhâryo Mâlavaṃ yayau. 82
mâsa-mâtraṃ ca viçramya so 'tra çvaçura-veçmani,
iha 'âgâd râjasevạrthaṃ, tad-bhâryâ tv âsta tatra sâ. 83
tato dineshu yâteshu Vajrasâram upetya tam
akasmâd Krodhano nâma suhṛid evam abhâshata: 84
«bhâryâṃ pitṛi-gṛihe tyaktvâ kiṃ gṛihaṃ nâçitaṃ tvayâ?
«tatra 'anya-purushạsaṅgaḥ pâpayâ hi kṛitas tayâ. 85
«âgatena tato 'dya 'etad âptenạ kathitaṃ mama;
«mâ maṅsthâ vitathaṃ! tasmâd nigṛihya 'etâṃ, vaha 'aparâm!» 86
ity uktvâ Krodhane yâte, sthitvâ mûḍha iva kshaṇam,
acintayad Vajrasâraḥ: «çaṅke, satyaṃ bhaved idam; 87
«âhvâyake visṛishṭe 'pi sâ 'anyathâ na 'âgatâ katham?
«tad etâṃ svayam ânetuṃ yâmi, paçyâmi kiṃ bhavet.» 88
iti saṃkalpya gatvạiva Mâlavaṃ, çvaçurau sa tau
anujñâpya, gṛihîtvâ tâṃ bhâryâṃ prasthitavâṅs tataḥ. 89
gatvâ ca dûram adhvânaṃ, sa yuktyâ vañcitạnugaḥ
utpathena 'âviçad, bhâryâm âdâya, gahanaṃ vanam. 90
tatra 'upaviçya madhye, tâṃ vijane vadati sma saḥ:
«tvam anya-purushạsaktâ, 'ity âptâd mitrâd mayâ çrutam. 91
«mayâ ca 'atra sthitenạiva yad âhûtâ 'asi na 'âgatâ,
«tat-satyaṃ brûhi! no ced vâ, karishye nigrahaṃ tava.» 92

tac çrutvâ tam avâdît sâ: «tava 'esha yadi niçcayaḥ,
«tat kiṃ pṛicchasi mâṃ? yat te rocate, tat kurushva me!» 93
iti sâvajñam âkarṇya vacas tasyâḥ, sa kopataḥ
Vajrasâras tarau baddhvâ latâbhis tâm atâḍayat. 94
vastraṃ harati yâvac ca tasyâs, tâvad vilokya tâm
nagnâṃ, riraṅsâ mûḍhasya tasya 'ajâyata râgiṇaḥ. 95
tato niveçya baddhâṃ tâṃ rantum âçlishyati sma saḥ,
na 'icchati sma ca sâ, tena prârthyamânâ jagâda ca: 96
«latâbhis tâḍitâ baddhvâ yathâ 'ahaṃ bhavatâ, tathâ
«yady ahaṃ tâḍayeyaṃ tvâṃ tata icchâmi na 'anyathâ.» 97
«tathâ!» 'iti pratipede tat sa ca vyasana-mohitaḥ
tṛiṇasâṅkṛita-citto Vajrasâro manobhuvâ. 98
tataḥ sahasta-pâdaṃ taṃ sâ babandha dṛiḍhaṃ tarau,
tac-çastreṇaiva baddhasya karṇa-nâsaṃ cakarta ca; 99
gṛihîtvâ tasya çastraṃ ca vasâṅsi ca, vidhâya ca
pâpâ purusha-veçaṃ, sâ yathâ-kâmam agât tataḥ. 100
Vajrasâras tu tatra 'âsîc chinna-çravaṇa-nâsikaḥ
galita-çoṇitaughena mânena ca natâṇanaḥ. 101
atha tatra 'âgataḥ kaçcid oshadhy-arthaṃ vanaṃ bhishak
dṛishṭvâ taṃ, kṛipayâ 'unmucya sâdhuḥ svaṃ nîtavân gṛiham. 102
tatra ca 'âçvâsitas tena çanaiḥ sva-gṛiham âgamat
sa Vajrasâro, na ca tâṃ cinvan prâpa kugehinîm. 103
avarṇayac ca taṃ tasmai vṛittântaṃ Krodhanâya saḥ,
tenâpi Vatsarâjâgre kathitaṃ sarvam eva tat. 104
««ayaṃ nishpaurushâmarshaḥ strî-bhûta»», iti bhâryayâ
«puṃveço 'sya hṛito nûnaṃ nigrahaç ca 'ucitaḥ kṛitaḥ;» 105
iti râjakule sarva-janopahasito 'pi saḥ
Vajrasâra ihaiva 'âste vajrasâreṇa cetasâ. 106

«tad evaṃ kasya viçvâsaḥ strîshu, deva?» 'iti Gomukhe
uktavaty, atha bhûyo 'pi jagâda Marubhûtikaḥ: 107
«apratishṭhaṃ manaḥ strîṇâm, atrâpi çrûyatâṃ kathâ:

Pûrvaṃ Siṅhabalo nâma râjâ 'abhûd Dakshiṇâpathe; 108
tasya Kalyâṇavaty-âkhyâ sarvâṇtaḥpura-yoshitâm
priyâ Mâlava-sâmanta-sutâ bhâryâ babhûva ca. 109
tayâ saha sa râjyaṃ svaṃ çâsan, nṛipatir ekadâ
nishkâlito 'bhûd balibhir deçât saṃbhûya gotrajaiḥ. 110
devî-dvitîyaḥ pracchannaṃ sâyudho 'lpa-paricchadaḥ
sa pratasthe tato râjâ Mâlavaṃ çvaçurâspadam. 111
gacchan pathi ca so 'ṭavyâṃ siṅham âdhâvitaṃ puraḥ
çûraḥ khaḍga-prahâreṇa dvidhâ cakre 'vahelayâ. 112
vanadvipaṃ ca garjantam âyântaṃ maṇḍalair bhraman
khaḍga-chinna-karâṅghrîkaṃ mukta-ratnam apâtayat. 113

ekâkî taskara-camûr vidalann iva pankajâḥ
mamâtha 'araṇya-vikrântaḥ kari kamalinîr iva. 114
evaṃ mârgam atikramya dṛishṭâtyadbhuta-vikramaḥ
Mâlavaṃ prâpya, devîṃ svâṃ so 'bravît sattva-sâgaraḥ: 115
«na mârga-vṛittam etad me vâcyaṃ pitṛi-gṛihe tvayâ;
«lajjâ 'eshâ, devi! kâ çlâghâ kshatriyasya hi vikrame?» 116
ity uktvâ ca tayâ sâkaṃ prâviçat tat-pitur gṛiham;
saṃbhramât tena pṛishṭaç ca nijaṃ vṛittântam uktavân. 117
saṃmânya datta-hasty-açvas tenaiva çvaçureṇa saḥ
Gajânikâbhidhasya 'agâd râjño 'tibalino 'ntikam. 118
devîṃ tu Kalyâṇavatîṃ bhâryâṃ tâṃ pitṛi-veçmani
tatraiva sthâpayâmâsa vipaksha-vijayodyataḥ. 119
tasmin prayâte, yâteshu divaseshv ekadâ 'atra sâ
devî vâtâyanâgra-sthâ kaṃcit purusham aikshata. 120
sa dṛishṭa eva rûpeṇa tasyâç cittam apâharat,
smareṇa 'âkṛishyamâṇâ ca tatkshaṇaṃ sâ vyacintayat: 121
«jâne 'haṃ, na 'âryaputrâd yat surûpo 'nyo na çauryavân,
«dhâvaty eva tathâpy asmin purushe, vata! me manaḥ.» 122
«tad yad astu, bhajâmy enam!» iti saṃcintya sâ tadâ
sakhyai rahasya-dhâriṇyai svâbhiprâyaṃ çaçaṅsa tam. 123
tayaiva 'ânâyya naktaṃ ca vâtâyana-pathena sâ
antaḥpuraṃ taṃ purushaṃ rajjûtkshiptaṃ nyaveçayat. 124
sa pravishṭo 'tra purusho naiva 'adhyâsitum ojasâ
çaçâka tasyâḥ paryaṅkaṃ, nyashîdat pṛithag âsane. 125
tad dṛishṭvâ, «vata nîco 'yam!» iti yâvad vishîdati
râjñî sâ, tâvad atra 'âgâd uparishṭhâd bhramann ahiḥ. 126
taṃ vilokya, bhiyâ 'utthâya sahasâ purusho 'tra saḥ
dhanur âdâya, bhujagaṃ jaghâna viçikhena tam. 127
vipanna-patitaṃ taṃ ca gavâksheṇa 'akshipad vahiḥ,
harsheṇa tad-bhayottirṇo nanarta sa ca kâtaraḥ. 128
nṛityantaṃ vîkshya taṃ vignâ sâ Kalyâṇavatî bhṛiçam
dadhyau: «dhig dhik! kim etena niḥsattvena 'adhamena me?» 129
dṛishṭvaiva tad-viraktâṃ tâṃ cittajñâ sâ ca tat-sakhî,
nirgatya 'âçu praviçya 'atra jagâda kṛita-saṃbhramâ: 130
«âgatas te pitâ, devi! tad ayaṃ yâtu saṃprati
yathâgatenaiva pathâ sva-gṛihaṃ tvaritaṃ yuvâ!» 131
evaṃ tayâ 'ukte, niryâto rajjvâ vâtâyanâd vahiḥ
bhayâkulaḥ sa patito, na daivât pañcatâṃ gataḥ. 132
gate tasminn, avocat tâṃ sâ Kalyâṇavatî sakhîm:
«sakhi, sushṭhu kṛitaṃ, yat tvayâ 'esha vahishkṛitaḥ. 133
«jñâtaṃ tvayâ me hṛidayaṃ, ceto hi mama dûyate:
«bhartâ me vyâghra-siṅhâdîn nipâtya 'apahnute hriyâ, 134
«ayaṃ tu bhujagaṃ hatvâ hîna-sattvaḥ pranṛityati;
«tat tâdṛiçaṃ patiṃ hitvâ, kasmin me prâkṛite ratiḥ? 135
«tad apratishṭhita-matiṃ dhig mâṃ! dhig athavâ striyaḥ,
«yâ dhâvanty açucim hitvâ karpûraṃ makshikâ iva!» 136

iti jâtânutâpâ sâ râjñî nîtvâ niçâṃ, tataḥ
pratîkshamâṇâ bhartâram âsît tatra pitur gṛihe. 137
tâvat sa dattânya-balo Gajânîkena bhûbhṛitâ
gatvâ tân gotrajân pañca pâpân Siṅhabalo 'badhît. 138
tataḥ samaṃ prâpya punaḥ sva-râjyam,
ânîya bhâryâṃ ca pitur gṛihât tâm,
prapûrya taṃ ca çvaçuraṃ dhanaughair,
nishkaṇṭakâṃ kshmâṃ suciraṃ çaçâsa. 139

«iti pravîre subhage ca saty, ato
«vivekinînâm api, deva, yoshitâm
«calaṃ mano dhâvati yatra kutracid;
«viçuddha-sattvâ viralâḥ punaḥ striyaḥ.» 140
iti Marubhûti-nigaditâm
âkarṇya kathâṃ sa Vatsarâja-sutaḥ
Naravâhanadattas, tâṃ
sukha-supto nîtavân rajanîm. 141

Taraṅga 59.

Tataḥ prâtaḥ kṛitâvaçyakâryaḥ sa sacivaiḥ saha
Naravâhanadattaḥ svam udyânaṃ viharan yayau. 1
tatrasthaç ca prabhâ-puñjam âdau, vyomno 'py anantaram
tato Vidyâdharîr bahvîr avatîrṇâ dadarça saḥ. 2
tâsâṃ madhye ca dîptânâṃ dadarça 'ekâṃ sa kanyakâṃ
târaṇâm iva çîtâṅçu-lekhâṃ locana-hâriṇîm, 3
vikasat-padma-vadanâṃ, lola-locana-shaṭpadâm,
salîla-haṅsa-gamanâṃ, vahad-utpala-saurabhâm, 4
taraṅga-hâri-tribalîṃ, latâlaṃkṛita-madhyamâm,
sâkshâd iva Smarodyâna-vâpî-çobhâdhidevatâm. 5
smara-saṃjîvanîṃ tâṃ ca dṛishṭvâ sotkalikâm, ataḥ
cândrîṃ mûrtim iva 'ambhodhiç, cukshubhe sa nṛipâtmajaḥ. 6
«aho! sundara-nirmâṇa-vaicitrî kâpy asau vidheḥ»,
iti çaṅsan sa sacivaiḥ sahitas tâm upâyayau. 7
tiryak premârdrayâ dṛishṭyâ paçyantîṃ tâṃ ca sa kramât
papraccha: «kâ tvaṃ, kalyâṇi? kim iha 'âgamanaṃ ca te?» 8
tac çrutvâ sâ 'abravît kanyâ: «çṛiṇuta, 'etad vadâmi vaḥ:
«asti Kâñcanaçṛiṅgâkhyaṃ puraṃ haimaṃ Himâcale. 9
«tatra 'asti nâmnâ Sphaṭikayaçâ Vidyâdhareçvaraḥ
«dhârmikaḥ kṛipaṇânâtha-çaraṇâgata-vatsalaḥ. 10

«tasya Hemaprabhâ-devyâṃ jâtâṃ Gaurî-varodbhavâm
«mâṃ Çaktiyaçasaṃ nâma jânîhi tanayâm imâm. 11
«pituḥ prâṇa-priyâ sâ 'ahaṃ pañca-bhrâtṛi-kanîyasî
«atoshayaṃ tad-âdeçâd vrataiḥ stotraiç ca Pârvatîm. 12
«tushṭâ sâ sakalâ vidyâ dattvâ, mâm evam âdiçat:
««pitur daçaguṇaṃ, putri, bhâvi vidyâ-balaṃ tava, 13
««Naravâhanadattaç ca bhartâ tava bhavishyati
««Vatsarâja-suto bhâvi-cakravartî Dyucâriṇâm.»» 14
«ity uktvâ Çarvapatnî me tiro 'bhût; tat-prasâdataḥ
«labdha-vidyâ-balâ ca 'ahaṃ samprâptâ yauvanaṃ kramât. 15
«adya 'âdiçac ca sâ râtrau devî mâṃ datta-darçanâ:
««prâtaḥ, putri, tvayâ gatvâ drashṭavyaḥ sa nijaḥ patiḥ; 16
««âgantavyam ihaiva 'adya, mâsena hi pitâ tava
««citta-sthitaitat-saṃkalpo vivâhaṃ saṃvidhâsyati.»» 17
«ity âdiçya tiro 'bhût sâ devî, yâtâ ca yâminî.
«tato 'ham, âryaputra, 'eshâ tvâm iha drashṭum âgatâ. 18
«tat samprati vrajâmi!» 'iti gaditvâ sasakhîjanâ
utplutya khaṃ Çaktiyaçâḥ sâ 'âjagâma puram pituḥ. 19
Naravâhanadattas tu tad-vivâhotsukas tataḥ
viveça 'abhyantaraṃ vignaḥ, paçyan mâsaṃ yugopamam. 20
tatra dṛishṭvâ vimanasaṃ sa ca taṃ Gomukho 'bravît:
«çṛiṇu, deva! kathâm ekâṃ tava 'âkhyâmi vinodinîm: 21

Babhûva Kâñcanapurî 'ity-âkhyayâ nagarî purâ;
tasyâṃ ca Sumanâ nâma mahân âsîd mahîpatiḥ, 22
âkrânta-durga-kântâra-bhûminâ yena cakrire
citraṃ virâjamânena tâdṛiçâ api çatravaḥ. 23
tam ekadâ 'âsthâna-gataṃ pratihâro vyajijñapat:
«deva, Muktâlatâ nâma Nishâdâdhipa-kanyakâ, 24
«pañjara-sthaṃ samâdâya çukaṃ, dvâri vahiḥ sthitâ,
«Vîraprabheṇa 'anugatâ bhrâtrâ, devaṃ didṛikshate.» 25
«praviçatv!» iti râjñâ 'ukte, pratihâra-nideçataḥ
Bhilla-kanyâ nṛipâsthâna-prâṅgaṇaṃ praviveça sâ. 26
«na mânushî 'iyaṃ, divyastrî kâpi nûnam asâv!» iti
sarve 'py acintayaṅs tatra, dṛishṭvâ tad-rûpam adbhutaṁ, 27
sâ ca praṇamya râjânam evaṃ vyajñapayat tadâ:
«deva, 'ayaṃ Çâstragañjâkhyaç caturveda-dharaḥ çukaḥ, 28
«kaviḥ kṛitsnâsu vidyâsu kalâsu ca vicakshaṇaḥ
«Mayeçvaropayogitvâd, iha 'ânîto 'dya, gṛihyatâm!» 29
ity arpitas tadâ 'âdâya pratihâreṇa kautukât
nîto 'gre nṛipater ekaṃ çukaḥ çlokaṃ papâṭha saḥ: 30
«râjan! yuktam idaṃ, sadaiva yad ayaṃ devasya saṃdhukshyate
«dhûmaḥ çyâma-mukho dvishad-virahiṇî-niḥçvâsa-vâtodgamaiḥ?
«etat tv adbhutam eva, yat paribhavâd vâshpâmbu-pûra-plavair
«âsâṃ prajvalati 'iha dikshu daçasu prâjyaḥ pratâpânalaḥ.» 31

evaṃ paṭhitvâ dhyâyaṅç ca çuko 'vâdît punaç ca saḥ:
«kiṃ prameyaṃ kutaḥ çâstrâd bravîmy, âdiçyatâm!» iti. 32
tato 'tivismite râjñi, mantrî tasya 'abravîd idam:
«çaṅke, çâpâc çukî-bhûtaḥ pûrvarshiḥ ko 'py ayaṃ, prabho! 33
«jâtismaro dharma-vaçât purâ 'adhîtaṃ smaraty ataḥ.»
ity ukto mantriṇâ râjâ sa çukaṃ pṛicchati sma saḥ: 34
«kautukaṃ, bhadra, me; brûhi sva-vṛittântaṃ! kva janma te?
«çukatve çâstra-vijñânaṃ kutaḥ? ko vâ bhavân?» iti. 35
tataḥ sa vâshpam utsṛijya vadati sma çukaḥ çanaiḥ:
«avâcyam api, deva, 'etac; çṛiṇu, vacmi tvad-âjñayâ: — 36
Himavad-nikaṭe, râjann, asty eko rohiṇî-taruḥ
âmnâya iva dig-vyâpi-bhûri-çâkhâçrita-dvijaḥ. 37
tasminn ekaḥ samaṃ çukyâ çukas tasthau kṛitâlayaḥ;
tasmâd esho 'ham utpannas tasyâṃ dushkarma-yogataḥ. 38
jâtasyaiva ca me mâtâ çukî sâ pañcatâṃ gatâ,
tâtas tu vṛiddhaḥ pakshântaḥ kshiptvâ vardhayati sma mâm. 39
nikaṭastha-çukânîta-bhukta-çesha-phalâni ca
açnan, mahyaṃ ca vitarann, atha tatra 'âsta mat-pitâ. 40
ekadâ tatra bhûry-abhidhmâta-goçṛiṅga-nâdinî
âkheṭakâya samâgâd Bhilla-senâ bhayaṃkarî, 41
vitrasta-kṛishṇasâráṅgî-dhûli-vyâkulitâṅçukâ,
saṃbhramodvellac-camarî-bâlaugha-camara-bhramâ. 42
vidruta-vyâkulâ 'iva 'abhût sahasâ sâ mahâṭavî,
Pulinda-vṛinde vividha-prâṇi-ghâtâya dhâvati. 43
Kṛitânta-krîḍitaṃ kṛitvâ dinam âkheṭa-bhûmishu,
âgâc Çavara-sainyaṃ tad âttaiḥ piçita-bhârakaiḥ. 44
ekas tu vṛiddha-Çavaras tatra 'anâsâditâmishaḥ
adrâkshît sa taruṃ sâyaṃ, kshudhitas tam upâgamat. 45
âruhya ca sa tatra 'âçu, çukân anyâṅç ca pakshiṇaḥ
âkṛishya 'âkṛishya nîḍebhyo hatvâ hatvâ bhuvi vyadhât. 46
tathâ 'âyântaṃ ca nikaṭaṃ Yama-kiṃkara-saṃnibham
taṃ dṛishṭvâ, 'ahaṃ bhayâl lînaḥ çanaiḥ pakshântare pituḥ. 47
tâvac ca 'asmat-kulâyaṃ sa prâpya, 'âkṛishyaiva pâtakî
tâtaṃ me pîḍita-grîvaṃ hatvâ taru-tale 'kshipat. 48
ahaṃ ca tâtena samaṃ patitvâ, tasya pakshataḥ
nirgatya, tṛiṇa-parṇântaḥ sabhayaḥ prâviçaṃ çanaiḥ. 49
atha 'avatîrya Bhillo 'sau vahnau bhṛishṭân abhakshayat
çukân, anyân samâdâya pâpaḥ pallîṃ nijâm agât. 50
tataḥ çânta-bhayo duḥkhâd dîrghâṃ nîtvâ niçâm aham,
prâtar bhûyishṭham udite jagaccakshushi bhâsvati, 51
agacchaṃ paksha-saṃruddha-vasudhaḥ praskhalan muhuḥ
tṛishârtaḥ padma-sarasas tîram âsanna-vartinaḥ. 52
tatra 'apaçyaṃ kṛita-snânam ahaṃ tat-saikata-sthitam
muniṃ Marîci-nâmânaṃ pûrva-puṇyam iva 'âtmanaḥ. 53
sa mâṃ dṛishṭvâ samâçvâsya mukha-kshiptoda-vindubhiḥ,
kṛitvâ patra-puṭe 'naishîd âçramaṃ kṛipayâ muniḥ. 54

tatra dṛishṭvâ kulapatir mâṃ Pulastyaḥ kila 'ahasat;
tena 'anya-munibhiḥ pṛishṭo divya-dṛishṭir uvâca saḥ: 55
«imaṃ çâpa-çukaṃ dṛishṭvâ duḥkhena hasitaṃ mayâ;
«vakshyâmi ca 'etat-saṃbaddhâṃ kathâṃ vo vihitâ̤hnikaḥ, 56
«jâtiṃ yac-çravaṇâd esha prâg-vṛittiṃ ca smarishyati.»
ity uktvâ sa Pulastyạ̄rshir âhnikâya 'utthito 'bhavat. 57
kṛitâ̤hnikaç ca munibhiḥ punar abhyarthito 'tra saḥ
mat-saṃbaddhâṃ kathâm etâṃ mahâmunir avarṇayat: — 58

Âsîj Jyotishprabho nâma râjâ Ratnâkare pure,
â ratnâkaram urvîṃ yaḥ çaçâsa 'ûrjita-çâsanaḥ. 59
tasya tîvra-tapas-tushṭa-Gaurîpati-varọdbhavaḥ
Harshavaty-abhidhânâyâṃ putro devyâm ajâyata. 60
svapne mukha-pravishṭaṃ yat somaṃ devî dadarça sâ,
tena Somaprabhaṃ nâma cakre sva-sutaṃ nṛipaḥ. 61
vavṛidhe sa ca tanvânaḥ prajânâṃ nayanọtsavam
râjaputro 'mṛitamayair guṇaiḥ Somaprabhaḥ kramât. 62

dṛishṭvâ bhâra-kshamaṃ çûraṃ yuvânaṃ prakṛiti-priyam,
yauvarâjye 'bhyashiñcat taṃ prîto Jyotishprabhaḥ pitâ. 63
Prabhâkarâ̤bhidhânasya tanayaṃ nija-mantriṇaḥ
dadau Priyaṃkaraṃ nâma mantritve ca 'asya sad-guṇam. 64
tatkâlam ambarâd açvaṃ divyam âdâya Mâtaliḥ
avatîrṇas, tam abhyetya Somaprabham abhashata: 65
«Vidyâdharaḥ sakhâ Çakrasya 'avatîrṇo bhavân iha;
«tena ca 'Âçuçravâ nâma Çakreṇa 'Uccaiḥçravaḥ-sutaḥ 66
«pûrva-snehena te, râjan, prahitas turagọttamaḥ;
«atra 'adhirûḍhaḥ çatrûṇâm ajeyas tvaṃ bhavishyasi.» 67
ity uktvâ vâjiratnaṃ tad dattvâ Somaprabhâya saḥ
âtta-pûjaḥ kham utpatya yayau Vâsava-sârathiḥ. 68

tato nîtvạiva divasaṃ tam utsava-manoramam,
Somaprabhas tam anyedyur uvâca pitaraṃ nṛipam: 69
«tâta, na kshatriyasya 'esha dharmo yady ajigîshutâ,
«tad âjñâṃ dehi me, yâvad digjayâya vrajâmy aham.» 70
tac çrutvâ sa pitâ tushṭas «tathâ!» 'iti pratyabhâshata,
cakre Jyotishprabhas tasya yâtrâ-saṃvidam eva ca. 71
tataḥ praṇamya pitaraṃ, digjayâya balaiḥ saha
prâyâç Çakra-hayâ̤rûḍhaḥ çubhe Somaprabho 'hani. 72
jigâya so 'çvaratnena tena dikshu mahîpatîn,
âjahâra ca ratnâni tebhyo durvâra-vikramaḥ. 73
nâmitaṃ sva-dhanus tena vidvishâṃ ca çiraḥ samam,
unnatiṃ tad dhanuḥ prâpa, na tu tad dvishatâṃ çiraḥ. 74

âgacchan kṛita-kâryo 'tha Himâdri-nikaṭe pathi
saṃnivishṭa-balaç cakre mṛigayâṃ sa vanâ̤ntare. 75
daivât sadratna-khacitaṃ tatra 'apaçyat sa Kinnaram,
abhyadhâvac ca taṃ prâptuṃ tena Çâkreṇa vâjinâ. 76
sa Kinnaro giri-guhâṃ praviçya 'adarçanaṃ yayau,
Somaprabhas tu tena 'açvena 'atidûram anîyata. 77

tâvat prakîrya kâshṭhâsu prakâçaṃ tigmatejasi
prâpte pratîcîṃ kakubhaṃ saṃdhyâ-saṃgama-kâriṇîm, 78
çrântaḥ kathaṃcid âvṛitya sa dadarça mahat saraḥ,
tat-tîre tâṃ niçâṃ netu-kâmaç ca 'açvâd avâtarat. 79
dattvâ tṛiṇodakaṃ tasmây âhṛitâmbuphalodakaḥ
viçrântaç ca 'ekato 'kasmâd açṛiṇod gîta-niḥsvanam. 80
gatvâ tad-anusâreṇa kautukâd nâtidûrataḥ
so 'paçyac Çiva-liṅgâgre gâyantîṃ divya-kanyakâm, 81
«kâ 'iyam adbhuta-rûpâ syâd?» iti tâṃ ca savismayam;
sâpy udârâkṛitiṃ dṛishṭvâ hṛitâ 'evaṃ tam avoçata: 82
«kas tvaṃ? katham imâṃ bhûmim ekaḥ prâpto 'si durgamâm?»
etac çrutvâ sva-vṛittântam uktvâ papraccha so 'pi tâm: 83
«tvaṃ me kathaya: kâ 'asi tvaṃ? vane 'smin kâ ca te sthitiḥ?»
iti taṃ pṛishṭavantaṃ ca divya-kanyâ jagâda sâ: 84
«ˏkautukaṃ ced, mahâbhâga, tad vacmi, çṛiṇu, mat-kathâm!»
ity uktvâ sâ lasad-vâshpa-pûrâ vaktuṃ pracakrame: — 85

Asti 'iha Kâñcanâbhâkhyaṃ Himâdreḥ kaṭake puram;
Padmakûṭâbhidhâno 'sti tatra Vidyâdhareçvaraḥ. 86
tasya Hemaprabhâ-devyâṃ râjñaḥ putrâdhika-priyâm
Manorathaprabhâṃ nâma viddhi mâṃ tanayâm imâm. 87
sâ 'ahaṃ vidyâ-prabhâveṇa sakhîbhiḥ samam âçrayam
dvîpâni kulaçailâṅç ca vanâny upavanâni ca; 88
krîḍitvâ pratyahaṃ ca 'evam âhâra-samaye pituḥ
âgacchâmi sva-bhavanaṃ vâsara-praharais tribhiḥ. 89

ekadâ 'aham iha prâptâ viharantî saras-taṭe
muniputrakam adrâkshaṃ savayasyam iha sthitam. 90
tad-rûpa-çobhayâ 'âkṛishṭâ dûtyâ 'iva 'ahaṃ tam abhyagâm,
so 'pi sâkûtayâ dṛishṭyaiva 'akarot svâgataṃ mama. 91
tato, mama 'upavishṭâyâḥ, sakhî jñâtobhayâçayâ,
«kas tvaṃ? brûhi, mahâbhâga!» 'ity apṛicchat tad-vayasyakam. 92
sa ca 'abravît tad-vayasyo: «nâtidûra itaḥ, sakhi,
«nivasaty âçramapade munir Dîdhitimân iti. 93
«sa brahmacârî sarasi snâtum atra kadâcana
«âgato dadṛiçe devyâ tatkâlâgatayâ Çriyâ. 94
«sâ taṃ çarîreṇa 'aprâpyaṃ praçântaṃ manasaiva yat
«sakâmâ cakame, tena putraṃ samprâpa mânasam. 95
««tvad-darçanâd mama 'utpannaḥ putro 'yaṃ pratigṛihyatâm!»»
«iti nîtvaiva taj-jâtaṃ sâ Dîdhitimataḥ sutam, 96
«bâlakaṃ munaye tasmai samarpya Çrîs tiro dadhe.
«so 'py anâyâsa-labdhaṃ taṃ putraṃ hṛishṭo 'grahîd muniḥ 97
«Raçmimân iti nâmnâ ca kṛitvâ saṃvardhya ca kramât,
«upanîya samaṃ vidyâḥ sarvâḥ snehâd açikshayat. 98
«taṃ Raçmimantaṃ jânîtam etaṃ munikumârakam
«Çriyaḥ sutaṃ, mayâ sâkaṃ viharantam iha 'âgatam.» 99
ity uktâ tad-vayasyena pṛishṭâ tenâpi mat-sakhî
sâ sanâmânvayaṃ sarvaṃ mad-uktaṃ tad avarṇayat. 100

tato 'nyonyậnvaya-jñânâd nitarâm anurâgiṇau
muniputraḥ sa ca 'ahaṃ ca yâvat tatra sthitâv ubhau, 101
tâvad etya dvitîyâ mâṃ svâ-gṛihâd avadat sakhî:
«uttishṭha! 'âhâra-bhûmau tvâṃ pitâ, mugdhe, pratikshate.» 102
tac çrutvâ, «çîghram eshyâmi!» 'ity uktvâ, 'avasthâpya ca 'atra tam
muniputraṃ, gatậbhûvaṃ bhîtyâ 'ahaṃ pitur antikam. 103
tatra kiṃcit kritậhârâ yâvac ca 'ahaṃ vinirgatâ,
tâvad âdyâ sakhî sâ mâm âgatya svairam abravît: 104
«âgato muniputrasya tasya 'iha sa sakhâ, sakhi,
«sthitaç ca prâṅgaṇa-dvâri satvaraç ca mama 'avadat: 105
««Manorathaprabhâ-pârçvam ahaṃ Raçmimatâ 'adhunâ
««preshito, vyoma-gamanîṃ vidyâṃ dattvạiva paitṛikîm; 106
««prâṇeçvarîṃ vinâ tâṃ hi madanena sa dâruṇâm
««daçâṃ nîto na çaknoti prâṇân dhârayituṃ kshaṇam.»» 107
tac çrutvạiva 'asmi nirgatya tena yuktâ 'agra-yâyinâ
muniputraka-mitreṇa sakhyâ ca 'aham iha 'âgatâ. 108
prâptâ ca tam iha 'adrâkshaṃ muniputraṃ vinâ mayâ
candrọdgamenạiva samaṃ vṛitta-prâṇọdgamậmṛitam. 109
tato 'haṃ tad-viyogậrtâ nindantî tanum âtmanaḥ
praveshṭum aiccham analaṃ gṛihîtvâ tat-kalevaram. 110
tâvad divo 'vatîryạiva tejaḥ-puñjậkṛitiḥ pumân,
âdâya tac-çarîraṃ tad, utpatya gaganaṃ gataḥ. 111
atha 'ahaṃ kevalạiva 'agnau patituṃ yâvad udyatâ,
tâvad uccarati sma 'evaṃ gaganâd iha bhâratî: 112
«Manorathe, mâ 'evaṃ kṛithâ! bhûyo bhavishyati
«etena muniputreṇa tava kâlena saṃgamaḥ.» 113
etac çrutvâ parâvṛitya maraṇât, tat-pratîkshiṇî
sthitậsmi 'ihạiva baddhậçâ Çaṃkarậrcana-tatparâ. 114
muniputra-suhṛit so 'pi gato me kvậpy adarçanam. —
iti tâṃ vâdinîṃ Vidyâdharîṃ Somaprabho 'bhyadhât: 115
«sthitậsy ekâkinî tarhi kathaṃ? sậpi sakhî kva te?»
etac çrutvâ tam âha sma sâ Vidyâdhara-kanyakâ: 116
«Siṅhavikrama ity asti nâmnâ Vidyâdhareçvaraḥ,
«tasya 'ananya-samâ ca 'asti tanayâ Makarandikâ; 117
«sâ me sakhî prâṇa-samâ kanyâ mad-duḥkha-duḥkhitâ.
«tayâ sakhî preshitậbhûd vârtâṃ jñâtum iha 'adya me; 118
«tato mayậpi tat-sakhyâ samaṃ sâ prahitâ nijâ
«sakhî tad-antikaṃ: tena sthitậsmy ekạiva saṃprati.» 119
evaṃ vadantî gaganâd avatîrṇâṃ tadạiva tâm
sva-sakhîṃ darçayâmâsa tasmai Somaprabhâya sâ. 120
tâm atha 'ukta-sakhî-vârtâṃ parṇa-çayyâm akârayat
Somaprabhasya, tad-vâhasyậpi ghâsam adâpayat. 121
tato nîtvâ niçâṃ sarve tatra te prâtar utthitâḥ
vyomno 'vatîrṇaṃ dadṛiçur Vidyâdharam upâgatam. 122
sa ca Vidyâdharo Devajayo nâma kṛitậnatiḥ
Manorathaprabhâm evam upaviçya jagâda tâm: 123

«Manorathaprabhe, râjâ vakti tvâm Sinhavikramaḥ:
««yâvat tava na nishpanno varas, tâvad na mat-sutâ 124
««vivâham icchati snehât tvat-sakhî Makarandikâ.
««tad etâm bodhaya 'âgatya, yena 'udvâhe pravartate.»» 125
etac çrutvâ sakhî-snehât tâm Vidyâdhara-kanyakâm
gantum pravṛittâm vakti sma râjâ Somaprabho 'tha saḥ: 126
«drashṭum Vaidyâdharam lokam, anaghe, kautukam mama;
«tat tatra naya mâm! açvo datta-ghâso 'tra tishṭhatu.» 127
tac çrutvâ sâ «tathâ!» 'ity uktvâ, vyomnâ sadyaḥ sakhî-yutâ
tena Devajayotsaṅgâropitena samam yayau. 128
prâptâ tatra kṛitâtithyâ Makarandikayâ tayâ,
dṛishṭvâ Somaprabham, «ko 'yam?» ity apṛicchyata. 129
tayâ 'ukta-tad-udantâ ca tataḥ sâ Makarandikâ
Somaprabheṇa tena 'abhût sadyo 'pahṛita-mânasâ. 130
so 'pi tâm manasâ, prâpya lakshmîm rûpavatîm iva,
«sa tu kaḥ sukṛitî, yo 'syâ varaḥ syâd?» ity acintayat. 131
tataḥ svairam kathâlâpe tâm âha Makarandikâm
Manorathaprabhâ: «caṇḍi, kasmâd na 'udvâham icchasi?» 132
tac çrutvâ sâpy avocat tâm: «tvayâ 'anaṅgîkṛite vare,
«katham vivâham iccheyam? tvam çarîrâdhikâ hi me.» 133
evam tayâ sapraṇayam Makarandikayâ 'udite,
Manorathaprabhâ 'avâdîd: «vṛito, mugdhe, mayâ varaḥ; 134
«tat-saṃgama-pratîkshâ hi tishṭhâmi», 'ity udite tayâ,
«karomi tarhi tad-vâkyam», ity âha Makarandikâ. 135
Manorathaprabhâ sâ 'atha jñâta-cittâ jagâda tâm:
«sakhi, Somaprabhaḥ pṛithvîm bhrântvâ prâpto 'tithis tava. 136
«tad asya 'atithi-satkâraḥ kartavyaḥ, sundari, tvayâ.»
ity âkarṇyaiva jagade Makarandikayâ tayâ: 137
«â çarîrâd mayâ sarvam idam etasya sâmpratam
«arghapâtrî-kṛitam; kâmam svîkarotu, yadi 'icchati.» 138
evam tayâ 'ukte, tat-prîtim kramâd avedya tat-pituḥ,
Manorathaprabhâ cakre tayor udvâha-niçcayam. 139
tataḥ Somaprabho labdha-dhṛitis tushṭo jagâda tâm:
«tvad-âçramam aham yâmi sâmpratam, tatra jâtu me 140
«cinvânam padavîm sainyam âgacched mantry-adhishṭhitam,
«mâm aprâpya 'ahita-çaṅkitaç ca gacched parâṅmukham. 141
«tad gatvâ sainya-vṛittântam buddhvâ 'âgatya tataḥ punaḥ,
«niççitya pariṇeshyâmi çubhe 'hni Makarandikâm.» 142
tac çrutvâ sâ «tathâ!» 'ity uktvâ, tam anaishîd nijam âçramam
Manorathaprabhâ Devajayâṅkâropitam punaḥ. 143
tâvat Priyamkaro mantrî tasya Somaprabhasya saḥ
vicinvânaç ca padavîm tatraiva 'âgât sasainikaḥ. 144
militâya tatas tasmai prahṛishṭo nija-mantriṇe
Somaprabhaḥ sva-vṛittântam yâvat sarvam sa çaṅsati, 145
tâvat tasya 'âyayau dûtaḥ, «çîghram âgamyatâm!» iti
lekhe likhitvâ saṃdeçam âdâya pitur antikât. 146

tena sainyaṃ samâdâya, sacivậnumatena saḥ
pitr-âjñâm anatikrâman jagâma nagaraṃ nijam. 147
« tâtaṃ dṛishṭvâ 'aham eshyâmi nacirâd », ity uvâca ca
Manorathaprabhâṃ tâṃ ca taṃ ca Devajayaṃ vrajan. 148
so 'tha Devajayo gatvâ tat sarvaṃ Makarandikâm
tathạiva 'abodhayat; tena jajñe sâ virahậturâ. 149
na 'udyâne sâ ratiṃ lebhe, na gîte, na sakhîjane,
çukânâṁ api çuçrâva na vinodavatîr giraḥ, 150
na 'âhâram api sâ bheje, kâ kathâ maṇḍanậdike?
prayatnair bodhyamânậpi pitṛibhyâṃ na 'agrahîd dhritim. 151
utsṛijya visinî-patra-çayanaṃ ca 'acireṇa sâ,
unmâdinî 'iva babhrâma pitror udvega-vâhinî. 152
yadâ na pratipede sâ samâçvâsayatos tayoḥ
vacas, tadâ tau kupitau pitarau çapataḥ sma tâm: 153
« Nishâda-madhye niḥçrîke kaṃcit kâlaṃ patishyasi
« anenạiva çarîreṇa sva-jâti-smṛiti-varjitâ. » 154
iti çaptậpi pitṛibhyâṃ sâ Nishâda-bhavanaṃ gatâ,
Nishâda-kanyâ saṃvṛittâ tadạiva Makarandikâ. 155
sa ca 'anutapya tac-çokât tat-pitâ Siṅhavikramaḥ
Vidyâdhareçvaraḥ patnyâ saha pañcatvam âyayau. 156
sa ca Vidyâdharẹndro 'bhût prâg ṛishiḥ sarva-çâstra-vit,
kenậpi prâktanậpuṇya-çesheṇa çukatâṃ gataḥ; 157
tathạiva tasya bhâryâ ca sâ jâtâ 'araṇya-çûkarî.
so 'yaṃ çukaḥ purâ 'adhîtaṃ vetti cạiva tapo-balât. — 158
« atha karma-gatiṃ citrâṃ dṛishṭvâ 'asya hasitaṃ mayâ,
« etâṃ râja-sadasy uktvâ kathâṃ ca 'esha vimokshyate. 159
« Somaprabhaç ca tâm asya sutâṃ Dyucara-janmani
« prâpsyaty eva nishâditvam âgatâṃ Makarandikâm. 160
« Manorathaprabhâ taṃ ca jâtaṃ saṃprati bhûmipam
« Raçmimantaṃ munisutaṃ tadạiva patim âpsyati. 161
« Somaprabho 'pi pitaraṃ dṛishṭvâ, gatvâ tad-âçrame
« sâṃprataṃ sa priyâ-prâptyai Çarvam ârâdhayan sthitaḥ. » 162
ity âkhyâya kathâṃ tatra Pulastyo vyaramad muniḥ,
ahaṃ ca jâtim asmârshaṃ harsha-çoka-pariplutaḥ. 163
tato yena 'aham abhavaṃ nîtas tat-kṛipayâ 'âçramam
sa Marîci-munis tatra gṛihîtvâ mâm avardhayat. 164
jâta-pakshaç ca pakshitva-sulabhâc câpalâd aham
itas tataḥ paribhrâmyan, vidyậçcaryaṃ pradarçayan, 165
Nishâda-haste patitaḥ kramât prâptas tvad-antikam.
idânîṃ ca mama kshîṇaṃ dushkṛitaṃ pakshi-yoni-jam. — 166
iti sadasi kathâm udîrya tasmin
vidushi çuke virate vicitra-vâci,
sapadi sa Sumano mahîbhṛid âsît
pramada-taraṅgita-vismitậntarâtmâ. 167
atrậntare taṃ paritushya Çambhuḥ
svapne ca Somaprabham âdideça:

«utthishṭha, râjan! Sumano-nṛipasya
«pârçvaṃ vraja, prâpsyasi tatra kântâm. 168
«Muktâlatâkhyâ pitṛi-çâpato hi
«bhûtvâ Nishâdî Makarandikâkhyâ,
«âdâya taṃ svaṃ pitaraṃ gatâ 'asya
«râjño 'ntikaṃ sâ çukatâm avâptam; 169
«smarishyati tvâṃ tu vilokya jâtiṃ
«Vaidyâdharîṃ sâ vinivṛitta-çâpâ.
«anyonya-vijñâna-vivṛiddha-harsha-
«çobhî bhavishyaty atha saṃgamo vâm.» 170
iti bhûmipatiṃ nigadya taṃ,
Giriçaḥ svâçrama-gâṃ tathaiva tâm
aparâṃ sa Manorathaprabhâṃ
bhagavân bhakta-kṛipâlur abravît: 171
«yo Raçmimân munisuto 'bhimato varas te,
«jâtaḥ sa samprati punaḥ Sumano-'bhidhânaḥ;
«tat tatra gaccha, tam avâpnuhi! sa sva-jâtiṃ
«sadyaḥ smarishyati, çubhe, tava darçanena.» 172
evaṃ te Somaprabha-
Vidyâdharakanyake pṛithag vibhunâ
svapnâdishṭe nṛipates
tasya sadaḥ Sumanasas tadâ yayatuḥ. 173
Somaprabhaṃ tatra ca taṃ vilokya
saṃsmṛitya jâtiṃ Makarandikâ svâm,
divyaṃ prapadyaiva nijaṃ vapus taj,
jagrâha kaṇṭhe cira-çâpa-muktâ. 174
so 'pi prasâdâd Girijâpates tâṃ
saṃprâpya Vidyâdhararâja-putrîm,
Somaprabhaḥ sâkṛiti-divya-bhoga-
lakshmîm iva 'âçlishya kṛitî babhûva. 175
sa câpi dṛishṭvaiva Manorathaprabhâṃ,
smṛita-sva-jâtiḥ Sumano-mahîpatiḥ,
praviçya pûrvâṃ nabhasaç cyutâṃ tanuṃ,
munîndra-putraç ca babhûva Raçmimân. 176
tayâ ca saṃgamya punaḥ sva-kântayâ
cirotsukaḥ sa prayayau svam âçramam;
yayau sa Somaprabha-bhûpatiç ca, tâṃ
priyâṃ samâdâya nijâṃ, nijaṃ puram. 177
çuko 'pi muktvaiva sa vaihagîṃ tanuṃ
jagâma dhâma sva-tapobhir arjitam.

«iti 'iha dûrântarito 'pi dehinâṃ
«bhavaty avaçyaṃ vihitaḥ samâgamaḥ.» 178

iti Naravâhanadatto
nija-sacivâd Gomukhâd niçamya kathâm
adbhuta-vicitra-rucirâṃ
Çaktiyaçaḥ-sotsukas tutosha tadâ. 179

Taraṅga 60.

Tato Vidyâdharî-yugma-kathâm âkhyâya Gomukhaḥ,
Naravâhanadattaṃ tam uvâca sacivâgraṇîḥ: 1
«kecid, deva, sahante 'tra lokatraya-hitaishiṇaḥ
«sâmânyâ api kâmâder âvegaṃ kṛita-buddhayaḥ: 2

Tathâ ca Çûravarmâkhyo babhûva kulaputrakaḥ
râjñaḥ Kuladharâkhyasya sevakaḥ khyâta-paurushaḥ. 3
saṃgrâmâd âgato jâtu pravishṭo 'çaṅkitaṃ, gṛihe
bhâryâṃ svenaiva mitreṇa dadarça svaira-saṃgatâm. 4
dṛishṭvâ niyamya sa krodhaṃ cintayâmâsa dhairyataḥ:
«kiṃ mitra-droheṇa 'etena paçunâ nihatena me, 5
«duççâriṇyâ 'anayâ vâpi pâpayâ nigṛihîtayâ?
«kiṃ karomy aham apy etam âtmânaṃ pâpa-bhâginam?» 6
ity âlocya parityajya tâv ubhâv apy uvâca saḥ:
«hanyâm ahaṃ taṃ yuvayor, yaṃ paçyeyaṃ punaḥ punaḥ. 7
«na 'âgantavyam ito bhûyo mama darçana-gocaram!»
ity uktvâ tena muktau tau yayatuḥ kvâpi dûrataḥ; 8
sa tv anyâṃ pariṇîya 'abhûc Çuravarmâ 'atra nirvṛitaḥ.

«evaṃ, deva, jita-krodho na duḥkhasya 'âspadî-bhavet. 9
«kṛita-prajñaç ca vipadâ, deva, jâtu na bâdhyate,
«tiraççâm api hi prajñâ çreyase, na parâkramaḥ. 10
«tathâ ca çṛiṇv imâṃ siṅha-vṛishabhâdi-gatâṃ kathâm:

Âsît ko 'pi baṇikputro dhanavân nagare kvacit. 11
tasya 'ekadâ baṇijyârthaṃ gacchato Mathurâṃ purîm,
bhâra-vodhâ dhuraṃ karshan bhareṇa yuga-bhaṅgataḥ 12
giri-prasravaṇodbhûta-kardame skhalitaḥ pathi
Saṃjîvakâkhyo vṛishabhaḥ papâta 'aṅgair vicûrṇitaiḥ. 13

drishṭvâ 'abhighâta-niçceshṭam asiddhotthâpana-çramaḥ
nirâças taṃ cirât tyaktvâ baṇikputro jagâma saḥ. 14
sa ca Saṃjîvako daivât samâçvasto vrishaḥ çanaiḥ
utthâya çasyân sa mṛidûn açnan prakṛitim âptavân. 15
gatvâ ca Yamunâ-tîre haritâni tṛiṇâni saḥ
khâdan svacchanda-cârî san pushṭâṅgo balavân abhût. 16
vyacarat pîna-kakudo mâdyan Hara-vṛishopamaḥ
çṛiṅgotpâṭita-valmîkaḥ sa ca tatra 'unnadan muhuḥ. 17
tatkâlaṃ ca 'abhavat tatra nâtidûre vanântare
siṅhaḥ Piṅgalako nâma vikramâkrânta-kânanaḥ. 18
mṛigarâjasya tasya 'âstâṃ mantriṇau jambukâv ubhau,
eko Damanako nâma, tathâ Karaṭako 'paraḥ. 19
sa siṅho jâtu toyârtham âgacchan Yamunâ-taṭam
tasya 'ârâd nâdam açraushît Saṃjîvaka-kakudmataḥ. 20
çrutvâ ca 'açrutapûrvaṃ taṃ tad-nâdaṃ dikshu mûrchitam,
sa siṅho 'cintayat: «kasya vata nâdo 'yam idṛiçaḥ? 21
«nûnam atra mahat sattvaṃ kiṃcit tishṭhaty; apaimi tat,
«tad hi dṛishṭvaiva mâṃ hanyâd, vanâd vâpi pravâsayet.» 22
iti so 'pîta-pânîya eva gatvâ vanaṃ drutam,
bhîtaḥ siṅho nigûhya 'âsîd âkâram anuyâyishu. 23
atha prâjño Damanakaḥ sa mantrî tasya jambukaḥ
tam avocat Karaṭakaṃ dvitîyaṃ mantriṇaṃ rahaḥ: 24
«asmat-svâmî payaḥ pâtuṃ gato; 'pitvaiva tat katham
«âgatas tvaritaṃ, bhadra? prashṭavyo 'tra 'esha kâraṇam.» 25
tataḥ Karaṭako 'vâdîd: «vyâpâro 'smâkam esha kaḥ?
«çrutas tvayâ na vṛittântaḥ kiṃ kîlotpâṭinaḥ kapeḥ?» — 26
Nagare kvâpi kenâpi baṇijâ devatâgṛiham
kartuṃ prârabdham abhavad bhûri-saṃbhṛita-dârukam. 27
tatra karmakarâḥ kâshṭhaṃ krakacordhvârdha-pâṭitam
dattvâ 'antaḥ kîlaṃ yantra-sthaṃ sthâpayitvâ gṛihaṃ yayuḥ. 28
tâvad âgatya tatra 'eko vânaraç câpalotplutaḥ
kîla-vyasta-vibhâge 'pi kâshṭhe tasminn upâviçat. 29
nâḍy-antare, mukhe mṛityor iva, tatra 'upaviçya ca,
kîlam utpâṭayâmâsa hastâbhyâṃ nishprayojanam. 30
nipatya 'utkhâta-kîlena saha kâshṭhena tena ca
tad-bhâga-dvaya-saṃghaṭṭa-pîḍitâṅgo mamâra saḥ. — 31
«evaṃ na yasya yat karma, sa tat karma kurvan vinaçyati.
«tasmât kiṃ mṛigarâjasya vijñâtena 'âçayena naḥ?» 32
etat Karaṭakâc çrutvâ dhîro Damanako 'bravît:
«antarbhûya prabhoḥ prâpyo viçeshaḥ sarvathâ budhaiḥ. 33
«ko hi nâma nu kurvîta kevalodara-pûraṇam?»
evaṃ Damanakena 'ukte, sâdhuḥ Karaṭako 'bravît: 34
«svecchayâ 'atipraveço yo, na dharmaḥ sevakasya saḥ.»
iti ca 'uktaḥ Karaṭakena 'idaṃ Damanako 'bhyadhât: 35
«mâ 'evam! âtmânurûpaṃ hi phalaṃ sarvo 'pi vâñchati,
«çvâ tushyaty asthi-mâtreṇa, keçarî dhâvati dvipe.» 36

etac çrutvâ Karaṭako 'vâdîd: «evaṃ kṛite, yadi
«kupyati pratyuta svâmî, tad viçesha-phalaṃ kutaḥ? 37
«atîva karkaçâḥ stabdhâ hiṅsra-jantubhir âvṛitâḥ
«durâsadâç ca vishamâ îçvarâḥ parvatâ iva.» 38
tato Damanako 'vâdît: «satyam etad; budhas tu yaḥ,
«svabhâvâ̤nupraveçena svîkaroti çanaiḥ prabhum.» 39
«evaṃ kurv!» iti tena 'uktas tataḥ Karaṭakena saḥ
yayau Damanakas tasya siṅhasya svâmino 'ntikam. 40
praṇipatya 'upavishṭaç ca siṅhaṃ Piṅgalakaṃ sa tam
svâminaṃ kṛita-satkâraṃ kshaṇâd evaṃ vyajijñapat: 41
«ahaṃ kramâ̤gatas tâvad, deva, bhṛityo hitas tava;
«hitaḥ paro 'pi svîkâryo, heyaḥ svo 'py ahitaḥ punaḥ. 42
«krîtvâ 'anyato 'pi mûlyena mârjâraḥ poshyate hitaḥ,
«ahito hanyate yatnâd gṛiha-jâto 'pi mûshakaḥ. 43
«çrotavyaṃ ca hitaishibhyo bhṛityebhyo bhûtim icchatâ,
«apṛishṭair api vaktavyaṃ taiç ca kâle hitaṃ prabhoḥ. 44
«tad viçvasishi ced, deva, na kupyasi, na nihnushe,
«pṛicchâmi tad ahaṃ kiṃcid, na ca 'udvegaṃ karoshi cet.» 45
evaṃ Damanakena 'uktaḥ siṅhaḥ Piṅgalako 'bravît:
«viçvâsâ̤rho 'si bhakto 'si, tad niḥçaṅkaṃ tvayâ 'ucyatâm!» 46
iti Piṅgalakena 'ukte, 'vadad Damanako 'tha saḥ:
«deva, pânîya-pânâ̤rthaṃ tṛishito gatavân asi; 47
«tad apîta-jalaḥ kiṃ tvam âgato vimanâ iva?»
etat tad-vacanaṃ çrutvâ sa mṛigendro vyacintayat: 48
«lakshito 'smy amunâ; tat kiṃ bhaktasya 'asya nigûhyate?»
ity âlocya 'abravît taṃ sa: «çṛiṇu, gopyaṃ na te 'sti me: 49
«jalapâna-gatena 'atra nâdo 'pûrvaḥ çruto mayâ,
«sa ca 'asmad-adhikasya 'ugro jâne sattvasya kasyacit, 50
«bhâvyaṃ çabdâ̤nurûpeṇa prâyeṇa prâṇinâ yataḥ;
«prajâpater vicitro hi prâṇi-sargo 'dhikâ̤dhikaḥ. 51
«tena ca 'iha pravishṭena na çarîraṃ na me vanam;
«tasmâd ito mayâ 'anyatra gantavyaṃ kânane kvacit.» 52
iti-vâdinam âha sma siṅhaṃ Damanako 'tha tam:
«çûraḥ sann iyatâ, deva, kiṃ vanaṃ tyaktum icchasi? 53
«jalena bhajyate setuḥ, snehaḥ karṇajapena tu,
«arakshaṇena mantraṃ ca, çabda-mâtreṇa kâtaraḥ. 54
«yantrâ̤di-çabdâs te te hi bhavanty eva bhayaṃkarâḥ
«paramârtham avijñâya; na bhetavyam ataḥ, prabho! 55
«tathâ ca bherî-gomâyu-kathâ 'iyaṃ çrûyatâṃ tvayâ: —
Ko 'pi kvâ̤pi vanô̤ddeçe gomâyur abhavat purâ. 56
sa bhakshyâ̤rthî bhraman vṛitta-yuddhâṃ prâpya bhuvaṃ, dhvanim
gambhîram ekataḥ çrutvâ, bhîto dṛishṭiṃ tato dadau. 57
tatra 'adṛishṭacarâṃ bherîm apaçyat patita-sthitâm.
«kim îdṛiço 'yaṃ prâṇî syât ko 'py evaṃrûpa-çabda-kṛit?» 58
iti saṃcintayan dṛishṭvâ niḥspandâṃ tâm, upâgataḥ
yâvat paçyati, tâvat sa «na 'ayaṃ prâṇî» 'ity abudhyata. 59

vâta-vellac-çara-stambha-hata-carma-puṭodbhavam
çabdaṃ nirûpya tasyâṃ ca, sa gomâyur jahau bhayam. 60
«syât kiṃcid bhakshyam atra 'antar?» ity utpâṭya sa pushkaram
praviçya vîkshate yâvat, kevale dâru-carmaṇî. — 61
«tad, deva, çabda-mâtreṇa kiṃ bibhyati bhavâdṛiçâḥ?
«manyase yadi, tat tatra tad vijñâtuṃ vrajâmy aham.» 62
ity ûcivân Damanako, «gaccha, çaknoshi ced», iti
gaditas tena siṅhena, sa yayau Yamunâ-taṭam. 63
tatra çabdânusâreṇa yâvat svairaṃ sa gacchati,
tâvat tṛiṇâni khâdantaṃ vṛishabhaṃ taṃ dadarça saḥ. 64
upetya ca 'antikaṃ tasya, kṛitvâ tena ca saṃstavam,
gatvâ tasmai sa siṅhâya yathâ-vastu çaçaṅsa tat. 65
«mahokshaḥ sa tvayâ dṛishṭaḥ saṃstavaç ca kṛito yadi,
«tad iha 'ânaya taṃ yuktyâ, yâvat paçyâmi kîdṛiçaḥ.» 66
ity uktvâ sa prahṛishtas taṃ siṅhaḥ Piṅgalakas tataḥ
vṛishasya prâhiṇot tasya pârçvaṃ Damanakaṃ punaḥ. 67
«ehy! âhvayati tushṭas tvâṃ asmat-svâmî mṛigâdhipaḥ;»
iti gatvâ Damanakena 'uktaḥ sa vṛishabho bhayât 68
yadâ na pratipede tat, tadâ gatvâ punar vanam
taṃ nija-svâminaṃ siṅhaṃ tasya 'abhayam adâpayat. 69
etya 'abhayena ca 'âçvâsya tataḥ Saṃjîvakaṃ sa tam,
vṛishabhaṃ taṃ Damanako 'naishît keçariṇo 'ntikam. 70
sa ca 'âgataṃ taṃ praṇataṃ dṛishṭvâ siṅhaḥ kṛitâdaraḥ
uvâcaiva: «'iha tishṭha tvaṃ mat-pârçve nirbhayo 'dhunâ!» 71
«tathâ!» 'iti tena tatra-sthena 'âhṛitaḥ sa tathâ kramât
ukshṇâ, yathâ 'anya-vimukhas tad-vaço 'bhût sa keçarî. 72
tato Damanako 'vâdît khinnaḥ Karaṭakaṃ rahaḥ:
«paçya! Saṃjîvaka-hṛitaḥ svâmî na 'âvâm avekshate. 73
«eka eva 'âmishaṃ bhuṅkte, na bhâgaṃ nau prayacchati;
«mûḍha-buddhiḥ prabhuç ca 'ayam ukshṇâ 'anena çikshyate. 74
«kṛito mayaiva dosho 'yaṃ, yad etaṃ vṛisham ânayam;
«tat tathâ 'ahaṃ karishyâmi, yathâ 'ukshâ 'ayaṃ vinaṅkshyati, 75
«asthâna-vyasanâc ca 'esha nivartsyati yathâ prabhuḥ.»
etad Damanakâc çrutvâ 'avocat Karaṭako 'tha saḥ: 76
«sakhe, na kartum adhunâ çakshyaty etad bhavân api.»
tato Damanako 'vâdîc: «çakshyâmi prajñayâ dhruvam. 77
«na sa çaknoti kiṃ, yasya prajñâ na 'âpadi hîyate?
«tathâ ca makarasya 'etâṃ vaka-hantuḥ kathâṃ çṛiṇu: — 78
Âsît ko 'pi vakaḥ pûrvaṃ matsyâḍhye sarasi kvacit;
matsyâs tatra palâyanta tasya dṛishṭi-pathâd bhayât. 79
aprâpnuvaṅç ca mithyâ tân sa matsyân abravîd vakaḥ:
«iha 'âgato matsya-ghâtî purushaḥ ko 'pi jâlavân, 80
«sa jâlena 'acirâd yushmân gṛihîtvâ nihanishyati;
«tat kurudhvaṃ mama vaco, viçvâso vo 'sti ced mayi: 81
«asty ekânte saraḥ svaccham, ajñâtam iha dhîvaraiḥ
«etat; tatra nivâsârthaṃ nîtvâ 'ekaikam kshipâmi vaḥ.» 82

tac çrutvâ sabhayâir ûce matsyais tair jaḍa-buddhibhiḥ:
«evaṃ kurushva! viçvastâ vayaṃ tvayy akhilâ», iti. 83
tato vakas tân ekạikaṃ matsyân nîtvâ, çilâ-tale
vinyasya bhakshayâmâsa sa bahûn vipralambhakaḥ. 84

dṛishṭvâ mînân nayantaṃ taṃ makaras tat-saro-gataḥ
eko vakaṃ taṃ papraccha: «nayasi kva timîn?» iti. 85
tatas taṃ sa tad eva 'âha vako, matsyân uvâca yat;
tena bhîto jhasho 'vocat sa, «mâm api naya!» 'iti tam. 86
so 'pi tad-mâṅsa-gandhậndha-buddhir âdâya taṃ vakaḥ
utpatya prâpayati tad yâvad badhya-çilâtalam, 87
tâvat taj-jagdha-mînậsthi-çakalâny atra vîkshya saḥ,
taṃ budhyate sma makaro vakaṃ viçvâsi-bhakshakam. 88
tataḥ çilâtala-nyasta-mâtras tasya sa tatkshaṇam
vakasya makaro dhîmâñç cakarta 'avihvalaḥ çiraḥ. 89
gatvâ ca çesha-matsyânâṃ yathâvat sa çaçaṅsa tat,
te cậpy abhinanandus taṃ tushṭậḥ prâṇa-pradâyinam. — 90

«prajñâ nâma balaṃ, tasmâd nishprajñasya balena kim?
«etâṃ ca siṅha-çaçayoḥ kathâm atra 'aparâṃ çṛiṇu: — 91

Abhût kvậpi vane siṅha ekavîro 'parâjitaḥ,
sa ca yaṃ yaṃ dadarça 'atra sattvaṃ, taṃ taṃ nyapâtayat. 92
tataḥ so 'bhyarthitaḥ sarvaiḥ saṃbhûya 'atra mṛigậdibhiḥ
saṃmantrya ca samaṃ tatra jagade mṛigarâḍ asau: 93
«sarvân no yugapad hatvâ svậrtha-hâniṃ karoshi kim?
«âhârâya tava 'ekạikaṃ preshayâmo dine dine.» 94
iti tad-vacanaṃ siṅhaḥ sa «tathâ!» 'ity anvamanyata.
tataḥ prâṇinam ekạikaṃ tasmây anvaham açnate 95
. . . .

ekadâ çaçakasya 'âgâd vâra ekasya tat-kṛite. 96
sa sarvaiḥ preshito gacchan çaço dhîmân acintayat:
«sa dhîro, yo na saṃmoham âpat-kâle 'pi gacchati; 97
«upasthite 'pi mṛityau tu yuktiṃ tâvat karomy aham.»
ity âlocya sa taṃ siṅhaṃ vilambya çaçako 'bhyagât. 98
âgataṃ tu vilambeṇa keçarî nijagâda saḥ:
«are! velâ vyatikrântâ mama 'âhâre kathaṃ tvayâ? 99
«badhâd abhyadhikaṃ kiṃ vâ kartavyaṃ te mayâ, çaṭha?»
ity uktavantaṃ taṃ siṅhaṃ prahvaḥ sa çaçako 'bravît: 100
«na me, deva, 'aparâdho 'yaṃ; sva-vaço na 'aham adya, yat
«mârge vidhârya siṅhena dvitîyena 'ujjhitaç cirât.» 101
tac çrutvâ 'âsphâlya lâṅgûlaṃ siṅhaḥ krodhậruṇẹkshaṇaḥ
so 'bravît: «ko dvitîyo 'sau siṅho? me darçyatâṃ tvayâ!» 102
«âgatya dṛiçyatâṃ, deva!» 'ity uktvâ so 'pi ninâya tam
«tathâ!» 'ity anvâgataṃ siṅhaṃ dûraṃ kûpậntikaṃ çaçaḥ. 103
«iha 'antas taṃ sthitaṃ paçya!» 'ity uktas tatra ca tena saḥ
çaçakena, krudhâ garjan siṅho 'ntaḥ kûpam aikshata. 104
dṛishṭvâ svacche ca toye svaṃ pratibimbaṃ, niçamya ca
sva-garjita-pratiravaṃ, matvâ tatra 'atigarjinam 105

pratisiṅhaṃ, sa kopena tad-badhâya mṛigâdhipaḥ
âtmânam akshipat kûpe mûḍho 'traiva vyapâdi ca. 106
çaçaḥ sa prajñayâ 'uttîrya mṛityor uttârya ca 'akhilân
mṛigân, gatvâ tad âkhyâya sva-vṛittaṃ tân anandayat. — 107
«evaṃ prajñaiva paramaṃ balaṃ, na tu parâkramaḥ,
«yat-prabhâveṇa nihataḥ çaçakenâpi keçarî. 108
«tad ahaṃ sâdhayâmy eva prajñayâ svam abhîpsitam.»
evaṃ Damanakena 'ukte, tûshṇîṃ Karaṭako 'bhavat. 109
tato Damanako gatvâ tasya Piṅgalakasya saḥ
siṅhasya sva-prabhor âsîd antike durmanâ iva. 110
pṛishṭaç ca kâraṇaṃ tena, tam uvâca janântikam:
«buddhvâ na yujyate tûshṇîṃ sthâtuṃ, deva! vadâmy ataḥ. 111
«aniyukto 'pi ca brûyâd, yadi 'icchet svâmino hitam.
«tad vihâya 'anyathâ-buddhiṃ mad-vijñaptim imâṃ çṛiṇu! 112
«esha Saṃjîvakokshâ tvâṃ hatvâ râjyaṃ cikîrshati,
«mantriṇâ hi satâ 'anena tvaṃ bhîrur iti niçcitaḥ. 113
«tvâṃ jighâṅsur dhunoty esha çṛiṅga-yugmaṃ nijâyudham.
««nirbhayâ jîvatha sukhaṃ mayi râjñi tṛiṇâçane; 114
««tad eva hanmo yuktyâ 'amuṃ mṛigendraṃ mâṅsa-bhojanam»»;
«âçvâsya 'upajapaty evaṃ prâṇinaç ca vane vane. 115
«tad etaṃ cintaya vṛishaṃ! nâsty, asmin sati, çarma te.»
evaṃ Damanakena 'uktaḥ sa taṃ Piṅgalako 'bhyadhât: 116
«balîvardo varâko 'yaṃ kiṃ kuryât tṛiṇabhug mama?
«dattâbhayaṃ kathaṃ hanyâm etaṃ ca çaraṇâgataṃ?» 117
etac çrutvâ Damanakaḥ prâha: «mâ sma 'evam âdiça!
«yas tulyaḥ kriyate râjñâ, na tadvac çrîḥ prasarpati. 118
«dvayor datta-padâ sâ ca tayor ucchritayoç Calâ
«na çaknoti ciraṃ sthâtuṃ, dhruvam ekaṃ vimuñcati. 119
«prabhuç ca yo hitaṃ dveshṭi, sevate ca 'ahitaṃ sadâ,
«sa varjanîyo vidvadbhir, vaidyair dushṭâturo yathâ. 120
«apriyasya prathamataḥ pariṇâme hitasya ca
«vaktâ çrotâ ca yatra syât, tatra Çrîḥ kurute padam. 121
«na çṛiṇoti satâṃ mantram, asatâṃ ca çṛiṇoti yaḥ,
«acireṇa sa saṃprâpya vipadaṃ paritapyate. 122
«tad asminn ukshṇi kaḥ snehas tava, deva? kim asya vâ
«druhyato 'bhayadânaṃ tac? çaraṇâgatatâ ca kâ? 123
«kiṃca 'etasya bhavat-pârçve nitya-saṃnihitasya goḥ,
«deva, kîṭâḥ prajâyante te tad-mûtra-purîshayoḥ, 124
«te ca viçanti mattebha-dantâghâta-vraṇâvṛite
«çarîre bhavataḥ; kiṃ na vṛitaḥ syâd yuktito badhaḥ? 125
«durjanaç cet svayaṃ dosho, vipaçcid na karoti tat,
«utpatsyate sa tat-saṅgâd: atra ca çrûyatâṃ kathâ: — 126
Râjñaḥ kasyâpi çayane ciram âsîd alakshitâ
yûkâ kutaççid âgatya nâmnâ Mandavisarpiṇî. 127
akasmât tatra ca 'upetya kuto 'pi pavaneritaḥ
viveça çayanîyaṃ tat Ṭiṭṭibho nâma matkuṇaḥ. 128

«mad-nivâsam imaṃ kasmâd âgatas tvaṃ? vraja 'anyataḥ!»
iti Mandavisarpiṇyâ sa dṛishṭvâ jagade tayâ. 129
«apîtapûrvaṃ pâsyâmi râjâsṛik; tat prasîda me
«dehi 'iha vastum!» iti tâm avâdît so 'pi Ṭiṭṭibhaḥ. 130
tato 'nurodhâd âha sma sâ taṃ: «yady evaṃ, âssva tat!
«kiṃ tv asya râjño na 'akâle daṅço deyas tvayâ, sakhe! 131
«deyo 'sya daṅçaḥ suptasya rati-saktasya vâ laghu.»
tac çrutvâ Ṭiṭṭibhaḥ so 'tra «tathâ!» 'ity uktvâ vyatishṭhata. 132
naktaṃ çayyâ-sthitaṃ taṃ ca nṛipam âçu dadaṅça saḥ,
uttasthau ca tato râjâ, «hâ dashṭo 'smi!» 'iti sa bruvan. 133
tataḥ palâyite tasmiṅs tvaritaṃ matkuṇe çaṭhe,
vicitya râja-bhṛityaiḥ sâ labdhâ yûkâ vyapâtyata. — 134
«evaṃ Ṭiṭṭibha-saṃparkâd nashṭâ Mandavisarpiṇî;
«tat Saṃjîvaka-saṅgas te na çivâya bhavishyati. 135
«na me pratyeshi cet, tat tvaṃ svayaṃ drakshyasy upâgatam
«çiro dhunânaṃ darpeṇa çṛiṅgayoḥ çûla-çâtayoḥ.» 136
ity uktvâ vikṛitiṃ tena nîto Damanakena saḥ
siṅhaḥ Piṅgalakaç cakre badhyaṃ Saṃjîvakaṃ hṛidi. 137
labdhvâ tasya 'âçayaṃ svairaṃ kshaṇâd Damanakas tataḥ
tasya Saṃjîvakasya 'agât sa vishaṇṇa iva 'antikam. 138
«kim îdṛig asi? kiṃ, mitra, çarîre kuçalaṃ tava?»
iti pṛishṭaç ca tena 'atra vṛisheṇa sa jagâda tam: 139
«kiṃ, sevakasya kuçalaṃ? kaç ca râjñâṃ sadâ priyaḥ?
«ko 'rthî na lâghavaṃ yâtaḥ? kaḥ kâlasya na gocaraḥ?» 140
ity uktavantaṃ papraccha taṃ sa Saṃjîvakaḥ punaḥ:
«kim udvigna iva 'evaṃ tvaṃ, vayasya, 'adya? 'ucyatâm!» iti. 141
tato Damanako 'vâdîc: «çriṇu, prîtyâ bravîmi te:
«mṛigarâjo viruddho 'sau jâtaḥ Piṅgalako 'dya te; 142
«nirapeksho 'sthira-sneho hatvâ tvâṃ bhoktum icchati,
«hiṅsraṃ paricchadaṃ ca 'asya paçyâmi prerakaṃ tathâ.» 143
vaco Damanakasya 'etat sa pûrva-pratyayâd ṛijuḥ
satyaṃ vicintya, vṛishabho vimanâ nijagâda tam: 144
«dhik! sevâ-pratipanno 'pi kshudraḥ kshudra-parigrahaḥ
«prabhur vairatyam eva 'eti; tathâ ca 'imâṃ kathâṃ çriṇu: — 145
Âsîd Madotkaṭo nâma siṅhaḥ kvâpi vanântare,
trayas tasya 'anugâç ca 'âsan dvîpi-vâyasa-jambukâḥ. 146
sa siṅho 'tra vane 'drâkshîd adṛishṭacaram ekadâ
karabhaṃ sârtha-vibhrashṭaṃ pravishṭaṃ hâsanâkṛitim. 147
«ko 'yaṃ prâṇî?» 'iti sâçcarye vadaty asmin mṛigâdhipe,
«ushṭro 'yam», iti vakti sma deçajñaç ca 'atra vâyasaḥ. 148
tato dattâbhayas tena siṅhena 'ânâyya kautukât
ushṭraḥ so 'nucarî-kṛitya svântike sthâpito 'bhavat. 149
ekadâ vraṇitâsvasthaḥ sa siṅho gaja-yuddhataḥ
upavâsân bahûnç cakre svasthais taiḥ sahito 'nugaiḥ. 150
tataḥ klântaḥ sa bhakshyârthaṃ bhraman siṅho, 'navâpya tat,
«kiṃ kâryam?» ity apṛicchat tân, ushṭraṃ muktvâ, 'anugân rahaḥ. 151

te tam ûcuḥ: «prabho, vâcyam asmâbhir yuktam âpadi:
«ushṭreṇa sâkaṃ kiṃ sakhyaṃ? kiṃ na 'asâv eva bhakshyate? 152
«tṛiṇâçî ca 'ayam asmâkaṃ bhakshya eva 'âmishậçinâm;
«bahûnâm âmishasya 'arthe kiṃca 'ekas tyajyate na kim? 153
««dattậbhayaṃ kathaṃ hanmi?»» 'ity ucyate prabhuṇâ yadi,
«dâpayâmaḥ sva-vâcâ tad yuktyâ tanum amuṃ vayam.» 154
ity ukte tair, anujñâtas tena siṅhena vâyasaḥ,
vidhâya saṃvidaṃ, gatvâ karabhaṃ tam abhâshata: 155
«esha svâmî kshudhậkrânto 'py asmân vakti na kiṃcana;
«tad asya 'âtma-pradânọktyâ priyaṃ kurmo yathâ vayam, 156
«tathâ tvam api kurvîthâ, yena 'asau priyate tvayi.»
ity ukto vâyasena 'ushṭraḥ sâdhus tat pratyapadyata, 157
upâyayau ca taṃ siṅhaṃ saha kâkena tena saḥ.
tataḥ kâko 'bravîd: «deva, svậyattaṃ bhuṅkshva mâm imam!» 158
«kiṃ tvayâ svalpa-kâyena?» 'ity ukte siṅhena, jambukaḥ,
«mâṃ bhuṅkshva!» 'ity avadat, taṃ ca sa tathạiva nirâkarot. 159
dvîpî tato 'bravîd: «bhuṅkshva mâṃ, deva!» 'iti tam apy asau
na 'abhuṅkta harir; ushṭro 'tha babhâshe: «bhuṅkshva mâm!» iti. 160
vâkchalena sa tenạiva hatvâ kṛitvâ ca khaṇḍaçaḥ,
ushṭras tair bhakshitaḥ sadyaḥ sasiṅhair vâyasậdibhiḥ. — 161
«evaṃ kenậpi piçunena 'esha Piṅgalako mayi
«prerito 'kâraṇaṃ râjâ; pramâṇam adhunâ vidhiḥ. 162
«gṛidhro 'pi hi varaṃ râjâ sevyo haṅsa-paricchadaḥ,
«na gṛidhra-parivâras tu haṅso 'pi, kimuta 'aparaḥ.» 163
etat Saṃjîvakâc çrutvâ 'avâdîd Damanako 'nṛijuḥ:
«dhairyeṇa sâdhyate sarvaṃ; çṛiṇu, vacmy atra te kathâm: — 164
Ko 'py âsît ṭiṭibhaḥ pakshî sabhâryo vâridhes taṭe,
dhṛitagarbhâ satî bhâryâ ṭiṭibhî ca jagâda tam: 165
«ehi! kvậpy anyato yâvaḥ, prasûtâyâṃ mayi 'iha hi
«hared apatyam ambhodhiḥ kadâcid ayam ûrmiṇâ.» 166
etad bhâryâ-vacaḥ çrutvâ ṭiṭibhaḥ sa jagâda tâm:
«na çaknoti mayâ sâkaṃ virodhaṃ kartum ambudhiḥ.» 167
tac çrutvâ ṭiṭibhî prâha: «mâ 'evaṃ! kâ te tulâ 'abdhinâ?
«hitọpadeço 'nushṭheyo, vinâçaḥ prâpyate 'nyathâ: — 168
Tathâ ca Kambugrîvậkhyaḥ kûrmaḥ kvậpi sarasy abhût;
tasya 'âstâṃ suhṛidau haṅsau nâmnâ Vikaṭa-Saṃkaṭau. 169
ekadâ 'avagraha-kshîṇa-jale sarasi, tatra tau
haṅsâv anyat saro gantu-kâmau kûrmo jagâda saḥ: 170
«yuvâṃ yatra 'udyatau gantuṃ, nayataṃ tatra mâm api!»
tac çrutvâ tâv ubhau haṅsau kûrmaṃ taṃ mitram ûcatuḥ: 171
«saro dûrâd davîyas tad, yatra 'âvâṃ gantum udyatau;
«tatra 'âgantuṃ tava 'icchâ cet, kâryam asmad-vacas tvayâ: 172
«asmad-dhṛitâṃ gṛihîtvạiva dantair yashṭiṃ, divi vrajan
«nirâlâpo 'vatishṭhethâ, bhrashṭo vyâpatsyase 'nyathâ.» 173
«tathâ!» 'iti tena dantậtta-yashṭinâ saha tau nabhaḥ
kûrmeṇa 'utpetatur haṅsau prântayor âtta-yashṭikau. 174

kramâc ca tat-saro-'bhyarṇaṃ prâptau tau kûrma-hâriṇau
dadṛiçus tad-adho-varti-nagarâçrayiṇo janâḥ. 175
«kim etad nîyate citraṃ haṅsâbhyâm?» iti tair janaiḥ
kriyamâṇaṃ kalakalaṃ sa kûrmaç capalo 'çriṇot. 176
«kutaḥ kalakalo 'dhastâd?» iti vaktrâd vihâya tâm
yashṭiṃ sa pṛicchan haṅsau tau, bhrashṭo jaghne janair bhuvi. — 177
«evaṃ buddhi-cyuto naçyet kûrmo yashṭi-cyuto yathâ.»
itthaṃ tayâ 'uktash ṭiṭibhyâ ṭiṭibhaḥ sa jagâda tâm: 178
«satyam etat, priye! kiṃtu tvam apy etâṃ kathâṃ çriṇu: —
Nady-anta-sthe hrade 'bhûvan kvâpi matsyâḥ purâ trayaḥ, 179
Anâgatavidhâtâ 'ekaḥ, Pratyutpannamatis tathâ,
tṛitîyo Yadbhavishyaç ca, trayaç ca sahacâriṇaḥ. 180
te dâçânâṃ vaco jâtu tena mârgeṇa gacchatâm,
«aho! asmin hrade matsyâḥ santi!» 'iti kila çuçruvuḥ. 181
tena 'âçaṅkya badhaṃ dâçair, nadî-srotaḥ praviçya saḥ
Anâgatavidhâtâ 'atha buddhimân anyato yayau. 182
Pratyutpannamatis tv âsît sa tatrâiva 'avikampitaḥ,
«ahaṃ pratividhâsyâmi, bhayaṃ ced âpated», iti. 183
«yad me bhavishyati!» 'ity âsîd Yadbhavishyas tu tatra saḥ.
atha 'âgatya 'akshipan jâlaṃ tatra te dhîvarâ hrade. 184
jâlotkshiptas tu taiḥ sadyaḥ Pratyutpannamatiḥ sudhîḥ,
kṛitvâ niḥspandam âtmânaṃ tishṭhati sma mṛito yathâ. 185
«svayaṃ mṛito 'yam», iti teshv aghnatsu timighâtishu,
patitvâ sa nadî-srotasy agacchad drutam anyataḥ. 186
Yadbhavishyas tu jâlântar udvartana-vivartane
kurvan, gṛihîtvâ nihato maṇḍa-buddhiḥ sa dhîvaraiḥ. — 187
«tasmât pratividhâsye 'haṃ, na yâsyâmy ambudher bhayât;»
ity uktvâ ṭiṭibho bhâryâṃ, tatrâiva 'âsît sva-nîḍake; 188
tatra 'açraushîd vacas tasya sâhaṃkâraṃ mahodadhiḥ.
divasaiç ca prasûtâ sâ tad-bhâryâ tatra ṭiṭibhî. 189
jahâra sa tato 'ṇḍâni tasyâ jaladhir ûrmiṇâ,
«paçyâmi ṭiṭibho 'yaṃ me kiṃ kuryâd», iti kautukât. 190
«prâptaṃ tad etad vyasanaṃ, yad mayâ 'uktam abhût tava»,
ity âha rudatî sâ taṃ ṭiṭibhî ṭiṭibhaṃ patim. 191
tataḥ sa ṭiṭibho dhîras tâṃ sva-bhâryâm abhâshata:
«paçya, 'iha kiṃ karomy asya pâpasya jaladher aham!» 192
ity uktvâ pakshiṇaḥ sarvân saṃghâtya 'ukta-parâbhavaḥ,
gatvâ taiḥ saha cakranda çaraṇaṃ Garuḍaṃ prabhum. 193
«abdhinâ 'aṇḍâpahâreṇa vayaṃ, nâthe sati tvayi,
«anâthavat parâbhûtâ», ity ûcus taṃ ca te khagâḥ. 194
tataḥ kruddhena Târkshyeṇa vijñapto Harir ambudhim
âgneyâstreṇa saṃçoshya ṭiṭibhâṇḍâny adâpayat. — 195
«tasmâd atyakta-dhairyeṇa bhâvyam âpadi dhîmatâ.
«upasthitam idânîṃ tu yuddhaṃ Piṅgalakena te. 196
«yadâiva 'utkshipta-lâṅgûlaç caturbhiç caraṇaiḥ samam
«utthâsyati sa, te vidyâḥ prajihîrshuṃ tadâiva tam. 197

«sajjoddhûta-çirâ bhûtvâ çriṅgâbhyâm udare ca tam
«hatvâ, 'abhipatitaṃ kuryâḥ kîrṇântra-nikaraṃ ripum.» 198
evam uktvâ Damanakaḥ Saṃjîvaka-vṛishaṃ sa tam;
gatvâ Karaṭakâya 'ubhau siddha-bhedau çaçaṅsa tau. 199
tataḥ Saṃjîvakaḥ prâyâc çanaiḥ Piṅgalakântikam
jijñâsur iṅgitâkâraiç cittaṃ tasya mṛigaprabhoḥ. 200
dadarça 'utkshipta-lâṅgûlaṃ yuyutsuṃ taṃ samâṅghrikam
siṅhaṃ, siṅho 'py apaçyat taṃ çaṅkoddhûta-sva-mastakam. 201
tataḥ prâharad utpatya sa siṅho 'smin vṛishe nakhaiḥ,
vṛisho 'pi tasmin çriṅgâbhyâṃ: prâvartishṭa 'âhavas tayoḥ. 202
tac ca dṛishṭvâ Damanakaṃ sâdhuḥ Karaṭako 'bravît:
«kiṃ svârtha-siddhyai vyasanaṃ prabhor utpâditaṃ tvayâ? 203
«saṃpat prajânutâpena, maitrî çâṭhyena, kâminî
«pârushyeṇa 'âhṛitâ, mitra, na cira-sthâyinî bhavet. 204
«alaṃ vâ bahu yo brûte hita-vâkyâvamâninaḥ,
«sa tasmâl labhate doshaṃ, kapeḥ Sûcîmukho yathâ: — 205

Pûrvam âsan vane kvâpi vânarâ yûtha-câriṇaḥ;
te çîte jâtu khadyotaṃ dṛishṭvâ 'agnir iti menire. 206
tasmiṅç ca tṛiṇa-parṇâni vinyasya 'aṅgam atâpayan,
ekas tu teshâṃ khadyotam adhamat taṃ mukhânilaiḥ. 207
tad dṛishṭvâ tatra taṃ prâha pakshî Sûcîmukhâbhidhaḥ:
«na 'esho 'gnir, esha khadyoto; mâ kleçam anubhûr!» iti. 208
tac çrutvâpy anivṛittaṃ taṃ pakshî so 'bhyetya vṛikshataḥ
nyavârayad yad nirbandhât, kapis tena cukopa saḥ, 209
kshiptayâ çilayâ taṃ ca Sûcîmukham acûrṇayat. —
«tasmâd na tasya vaktavyaṃ, yaḥ kuryâd na hitaṃ vacaḥ. 210
«ataḥ kiṃ vacmi? doshâya bhedas tâvat kṛitas tvayâ;
«dushṭayâ kriyate yac ca buddhyâ, tad na çubhaṃ bhavet: — 211

Tathâ ca 'abhavatâṃ pûrvaṃ bhrâtarau dvau baṇiksutau
Dharmabuddhis tathâ Dushṭabuddhiḥ kvacana pattane. 212
tâv arthârthaṃ pitur gehâd gatvâ deçântaraṃ saha
kathaṃcit svarṇa-dînâra-sahasra-dvayam âpatuḥ. 213
tad gṛihîtvâ sva-nagaraṃ punar âjagmatuç ca tau,
vṛiksha-mûle ca dînârân bhûtale tân nicakhnatuḥ. 214
çatam ekaṃ gṛihîtvâ ca dînârâṇâṃ, vibhajya ca
parasparaṃ samâṅçena tasthatuḥ pitṛi-veçmani. 215
ekadâ Dushṭabuddhiç ca gatvâ taru-talât tataḥ
eka eva 'agrahît svairaṃ dînârâṅs tân asad-dvayî. 216
mâsa-mâtre taṃ ca Dharmabuddhim uvâca saḥ:
«ehy, ârya! vibhajâvas tân dînârân; asti me vyayaḥ.» 217
tac çrutvâ Dharmabuddhis tâṃ gatvâ bhûmiṃ «tathâ!» 'iti saḥ,
cakhâna tenaiva samaṃ, dînârân yatra tân nyadhât. 218
saṃprâptâ na yadâ te ca dînârâḥ khâtakât tataḥ,
tadâ sa Dushṭabuddhis taṃ Dharmabuddhiṃ çaṭho 'bravît: 219
«nîtâs te bhavatâ; tad me svam ardhaṃ dîyatâm!» iti.
«na te nîtâ mayâ, nîtâs tvayâ», 'ity âha sma taṃ ca saḥ. 220

evaṃ pravṛitte kalahe, so 'çmanâ 'atâḍayac çiraḥ
Dushṭabuddhi, râjakulaṃ Dharmabuddhiṃ ninâya ca. 221
tatra 'ukta-svasva-pakshau tâv anâsâdita-nirṇayaiḥ
sthâpitâv â divya-chedam ubhau râjâdhikâribhiḥ. 222
«yasya mûle nyadhîyanta dînâràs te vanaspateḥ,
«sa sâkshî vakti, yad nîtâs te 'munâ Dharmabuddhinâ;» 223
ity uvâca 'atha tân Dushṭabuddhî râjâdhikâriṇaḥ;
«prakshyâmas tarhi taṃ prâtar», ity ûcus te 'pi vismitâḥ. 224
tatas tair Dharmabuddhiç ca Dushṭabuddhiç ca tâv ubhau
datta-pratibhuvau muktau vibhinnau jagmatur gṛiham. 225
Dushṭabuddhis tu vastu 'uktvâ, dattârthaṃ pitaraṃ rahaḥ,
«bhava me vṛiksha-garbhântaḥ sthitvâ sâkshî!» 'ity abhâshata. 226
«vâḍham!» ity uktavantaṃ ca nîtvâ mahati koṭare
niveçya taṃ tarau tatra râtrau, sa gṛiham âyayau. 227
prâtaç ca râjâdhikṛitaiḥ saha tau bhrâtarau tarum
gatvâ papracchatuḥ: «kas tân dînârân nîtavân?» iti. 228
«dînârân Dharmabuddhis tân nîtavân», iti sa sphuṭam
tad-vṛiksha-koṭarântaḥ-sthas tato 'bhâshata tat-pitâ. 229
tad asaṃbhâvyam âkarṇya, «niçcitaṃ Dushṭabuddhinâ
«atra 'antaḥ sthâpitaḥ ko 'pi», 'ity uktvâ 'adhikṛitakâç ca te 230
taru-garbhe dadur dhûmaṃ, yena 'âdhmâtaḥ sa niḥsaran
nipatya 'adho gataḥ kshmâyâṃ Dushṭabuddhi-pitâ mṛitaḥ. 231
tad dṛishṭvâ vastu buddhvâ ca râjâdhikṛitaiḥ sa taiḥ
dâpito Dushṭabuddhis tân dînârân Dharmabuddhaye. 232
nikṛitta-hasta-jihvaç ca taiḥ sa nirvâsitas tataḥ
Dushṭabuddhir, yathârthâkhyo Dharmabuddhiç ca mânitaḥ. — 233
«evam anyâyyayâ buddhyâ kṛitaṃ karma 'açubhâvaham,
«tasmât tad nyâyyayâ kuryâd, vakena 'aheḥ kṛitaṃ yathâ: — 234
Pûrvaṃ vakasya kasyâpi jâtaṃ jâtam abhakshayat
bhujago 'patyam âgatya; sa saṃtepe vakas tataḥ. 235
udropadeçât tena 'atha vakena nakulâlayât
âruhya 'ahi-vilaṃ yâvat matsya-mâṅsaṃ vyakîryata. 236
nirgatya nakulas tac ca khâdaṅs tad-anusârataḥ
dṛishṭvâ vilaṃ pravishṭas, taṃ sâpatyam abadhîd ahim. — 237
«evaṃ bhavaty upâyena kâryam; anyac ca me çṛiṇu: —
Âsît ko 'pi tulâ-çeshaḥ pitryârthât prâg baṇiksutaḥ. 238
ayaḥ-pala-sahasreṇa ghaṭitâṃ tâṃ tulâṃ ca saḥ
kasyâpi baṇijo haste nyasya deçântaraṃ yayau. 239
âgataç ca tato yâvat tasmâd mârgayituṃ tulâm,
«âkhubhir bhakshitâ sâ», 'iti tâvat taṃ so 'bravîd baṇik. 240
«satyaṃ susvâdu yal lohaṃ, tena jagdhaṃ tad âkhubhiḥ»,
iti so 'pi tam âha sma vahiḥ çocan hasan hṛidi. 241
prârthayâmâsa ca tato baṇijo 'smât sa bhojanam,
so 'pi saṃtushya tat tasmai pradâtuṃ pratyapadyata. 242
tataḥ sa saha-kṛitvâ 'asya baṇijaḥ putram arbhakam
snâtuṃ baṇiksutaḥ prâyâd dattâmalaka-pâtrakam. 243

snâtvâ 'arbhakaṃ nikshipya guptaṃ kvâpi suhṛid-gṛihe,
eka eva 'âyayau tasya sa dhîmân baṇijo gṛiham. 244
«arbhakaḥ kva sa?» ity eva pṛicchantaṃ baṇijaṃ ca tam,
«çyenena so 'rbhako nîtaḥ khâd nipatya», 'ity uvâca saḥ. 245
«châdito me tvayâ putra», iti kruddhena tena ca
nîtaḥ sa baṇijâ, râjakule 'py âha sma tat tathâ. 246
«asaṃbhâvyam idaṃ; çyeno nayet katham iva 'arbhakam?»
iti sabhyaiç ca tatra 'ukto baṇikputro jagâda saḥ: 247
«mûshakair bhakshitâ lauhî deçe yatra mahâ-tulâ,
«tatra dvipam api çyeno nayet, kiṃ punar arbhakam.» 248
tac çrutvâ kautukât pṛishṭa-vṛittântas, tasya dâpitâ
sabhyais tulâ sâ, tenâpi sa ânîya 'arpito 'rbhakaḥ. — 249
«ity upâyena ghaṭayanty abhîshṭaṃ buddhiçâlinaḥ,
«tvayâ tu sâhasenaiva saṃdehaṃ prâpitaḥ prabhuḥ.» 250
etat Karaṭakâc çrutvâ 'avâdîd Damanako hasan:
«mâ 'evaṃ! kim uksha-yuddhe 'sti siṅhasya jaya-saṃçayaḥ? 251
«mattebha-daçanâghâta-ghana-vraṇa-vibhûshaṇaḥ
«kva keçari? kva dântaç ca pratoda-kshata-vigrahaḥ?» 252
ity-âdi jalpato yâvaj jambukau tau parasparam,
tâvat Saṃjîvaka-vṛishaṃ yuddhe Piṅgalako 'badhît. 253
tasmin hate, sa kila Piṅgalakasya tasya
pârçve samaṃ Karaṭakena mṛigâdhipasya
tasthau tato Damanako muditaç cirâya,
mantritvam apratihataṃ samavâpya bhûyaḥ. 254

iti Naravâhanadatto
nîtimatîṃ buddhi-vibhava-saṃpannâm
mantri-varâd Gomukhataḥ
çrutvâ citrâṃ kathâṃ, jaharsha bhṛiçam. 255

Taraṅga 61.

Tataḥ Çaktiyaçaḥ-sotkaṃ Gomukhaḥ sa vinodayan
Naravâhanadattaṃ taṃ mantrî punar abhâshata: 1
«çrutâ prâjña-kathâ, deva, tvayâ; mugdha-kathâṃ çṛiṇu:

Mugdha-buddhir abhût kaçcid âḍhyasya baṇijaḥ sutaḥ. 2
jagâma sa baṇijyâyai Kaṭâha-dvipam ekadâ,
bhâṇḍa-madhye ca tasya 'abhûd mahân aguru-saṃcayaḥ. 3

vikrîtâpara-bhâṇḍasya na tatra 'aguru tasya tat
kaçcij jagrâha, tad-vâsî jano vetti na tatra tat. 4
kâshṭhikebhyas tato 'ṅgârân dṛishṭvâpi krîṇato janân,
sa kâlâguru dagdhvâ tad aṅgârân akaroj jaḍaḥ. 5
vikrîya 'aṅgâra-mûlyena tac ca, 'âgatya tato gṛiham
tad eva kaṇçalaṃ çaṅsan sa yayau loka-hâsyatâm. 6

«kathito 'gurudâhy esha, çrûyatâṃ tilakârshikaḥ:

Babhûva kaçcid grâmîṇo bhûta-prâyaḥ kṛishîbalaḥ. 7
sa kadâcit tilân bhṛishṭvâ, bhuktvâ svâdûn avetya tân,
bhṛishṭân eva 'avapad bhûrîṅs tâdṛiçotpatti-vâñchayâ. 8
bhṛishṭeshu teshv ajâteshu, nashṭârthaṃ taṃ jano 'hasat.

«tilakârshika ukto 'sau, jale 'gni-kshepakaṃ çriṇu: 9

Manda-buddhir abhût kaçcit pumân; niçi sa ca 'ekadâ
prabhâte devatâ-pûjâṃ karishyann ity acintayat: 10
«upayuktau mama snâna-dhûpâdy-arthaṃ jalânalau;
«sthâpayâmi tad ekasthau tau, çîghraṃ prâpnuyâṃ yathâ.» 11
ity âlocya 'ambu kumbhântaḥ kshiptvâ 'agniṃ saṃviveça saḥ.
prâtaç ca vikshate yâvad, gato 'gnir, nashṭam ambu ca. 12
aṅgâra-maline toye dṛishṭe, tasya 'abhavad mukham
tâdṛig eva, sahâsasya lokasya 'âsît punaḥ smitam. 13

«çrutas tvayâ 'agnikumbhâkhyo, nâsikâropaṇaṃ çriṇu:

Babhûva kaçcit purusho mûrkho mûḍha-matiḥ kvacit. 14
sa bhâryâṃ cipiṭa-ghrâṇâṃ guruṃ ca 'uttuṅga-nâsikam
dṛishṭvâ, tasya prasuptasya nâsâm chittvâ 'agrahîd guroḥ. 15
gatvâ ca nâsikâṃ chittvâ bhâryâyâs, tâm aropayat
guru-nâsâṃ mukhe tasyâ, na ca tatra 'âruroha sâ. 16
evaṃ bhâryâ-gurû tena chinna-nâsâv ubhau kṛitau.

«adhunâ vana-vâsî ca paçupâlo niçamyatâm: 17

Paçupâlo mahâ-mûḍhaḥ ko 'py âsîd dhanavân vane.
tasya dhûrtâḥ samâçritya mitratve bahavo 'milan. 18

te taṃ jagadur: «âḍhyasya sutâ nagara-vâsinaḥ
«tvat-kṛite yâcitâ 'asmâbhiḥ, sâ ca pitrâ pratiçrutâ.» 19
tac çrutvâ sa dadau tushṭas tebhyo 'rthaṃ, taṃ ca te punaḥ,
«vivâhas tava sampanna», ity ûcur divasair gataiḥ. 20
tataḥ sa sutarâṃ tushṭas tebhyo bhûri dhanaṃ dadau.
dinaiç ca taṃ vadanti sma, «suto jâtas tava», 'iti te. 21
nananda tena, sarvaṃ ca mûḍhas tebhyaḥ samarpya ca,
«putraṃ pratyutsuko 'smi», 'iti prârodîc ca 'apare 'hani. 22
rudaṅç ca 'âdatta lokasya hâsaṃ dhûrtaiḥ sa vañcitaḥ
paçubhya iva saṃkrânta-jaḍimâ paçupâlakaḥ. 23

«paçupâlaḥ çruto, deva! çriṇv alaṃkâra-lambakam:

Grâmyaḥ kaçcit khanan bhûmiṃ prâpa 'alaṃkaraṇaṃ mahat, 24
râtrau râjakulâc caurair nîtvâ tatra niveçitam.
tad gṛihîtvâ sa tatrạiva bhâryâṃ tena vyabhûshayat: 25
babandha mekhalâṃ mûrdhni, hâraṃ ca jaghanasthale,
nûpurau karayos tasyâḥ, karṇayor api kaṅkaṇau. 26
hasadbhiḥ khyâpitaṃ lokair buddhvâ, râjâ jahâra taṭ
tasmât svậbharaṇaṃ, taṃ tu paçu-prâyaṃ mumoca saḥ. 27

«ukto 'laṃkaraṇî, deva! çriṇu, vacmy atra tûlikam:

Mûrkhaḥ kaçcit pumâṅs tûla-vikrayâya 'âpaṇaṃ yayau. 28
«açuddham» iti tat tasya na jagrâha 'atra kaçcana.
tâvad dadarça tatra 'agnau hema nishṭapta-çodhitam 29
svarṇakâreṇa vikrîtaṃ gṛihîtaṃ grâhakeṇa ca.
tad dṛishṭvậpi, sa tat tûlam icchan çodhayituṃ jaḍaḥ 30
agnau cikshepa, dagdhe 'pi tasmiṇl loko jahâsa tam.

«çruto 'yaṃ tûliko, deva! kharjûrî-chedakaṃ çriṇu: 31

Kecid mûrkhâḥ samâhûya nyayojyanta 'adhikâribhiḥ
grâmyâ râjakulậdishṭaṃ kharjûrậnayanaṃ prati. 32
te dṛishṭvâ 'ekâṃ sukha-grâhyâṃ kharjûra-patitâṃ svataḥ
kharjûriṃ, tatra kharjûrîḥ sarvâ grâme svake 'chinan. 33
pâtitâs tâç ca kalitậçesha-kharjûra-saṃcayâḥ
utthâpya 'âropayâmâsur, na ca 'eshâṃ sidhyati sma tat. 34

tataç ca 'ânîta-kharjûrâ âdṛitâ̤ropaṇena te
kharjûrî-chedanaṃ buddhvâ râjñâ pratyuta daṇḍitâḥ. 35

«uktaḥ kharjûra-hâso 'yaṃ, nidhy-âlokanaṃ ucyate:

Nidhâna-darçî kenâ̤pi ko 'py âjahre mahîbhujâ. 36
«mâ gât kvâ̤pi palâyya 'ayam!» iti râja-kumantriṇâ
netre tasya 'udapâ̤tyetâṃ nidhâna-sthâna-darçinaḥ. 37
bhû-lakshaṇâny apaçyantaṃ gatâv apy agatau samam
andhaṃ dṛishṭvâ ca tad, mantrî jaḍaḥ sa jahase janaiḥ. 38

«nidhânâ̤lokanaṃ çrutvâ, çrûyatâṃ lavaṇâ̤çanam:

Babhûva gahvaro grâma-vâsî ko 'pi jaḍaḥ pumân. 39
sa mitreṇa gṛihaṃ jâtu nîto nagara-vâsinâ
bhojito lavaṇa-svâdûny annâni vyañjanâni ca. 40
«kena 'iyaṃ svâdutâ 'annâ̤der?» ity apṛicchat sa gahvaraḥ.
«prâdhânyâl lavaṇena», 'iti tena 'ûce suhṛidâ tadâ. 41
«tad eva tarhi bhoktavyam», ity uktvâ, lavaṇasya saḥ
pishṭasya mushṭim âdâya prakshipya 'abhakshayad mukhe, 42
tac cûrṇaṃ tasya durbuddher oshṭhau çmaçrûṇi ca 'alipat;
hasatas tu janasya, 'asya mukhaṃ dhavalatâṃ yayau. 43

«lavaṇâ̤çî çruto, deva, tvayâ; go-dohakaṃ çṛiṇu:

Grâmyaḥ kaçcid abhûd mugdho; gaur ekâ tasya ca 'abhavat, 44
sâ ca tasya 'anvahaṃ dhenuḥ payaḥ-pala-çataṃ dadau.
kadâcic ca 'abhavat tasya pratyâsannaḥ kila 'utsavaḥ. 45
«ekavâraṃ grahîshyâmi payo 'syâḥ prâjyam utsave»,
iti mûrkhaḥ sa naiva 'etâṃ mâsa-mâtraṃ dudoha gâm. 46
prâptotsavaç ca yâvat tâṃ dogdhi, tâvat payo 'khilam
tat tasyâç chinnam, acchinnaṃ lokasya hasitaṃ tv abhût. 47

«çruto go-dohako mûrkhaḥ; çrûyetâm aparâv imau:

Khalatis tâmra-kumbhâ̤bha-çirâḥ kaçcit pumân abhût. 48
vṛiksha-mûlopavishṭaṃ taṃ taruṇaḥ kaçcid aikshata
âgato 'tra kapitthâni gṛihîtvâ kshudhitaḥ pathâ. 49

sa kapitthena tat tasya krîḍayâ 'atâḍayac çiraḥ;
khalatiḥ so 'pi tat sehe, na tasya 'uvâca kiṃcana. 50
tato 'nyaiḥ kramaçaḥ sarvaiḥ sa kapitthair atâḍayat
çiras tasya, sa ca 'atishṭhat tûshṇîṃ rakte sravaty api. 51
so 'pi nishphala-târuṇya-kshata-krîḍâ-vicûrṇitaiḥ
vinâ kapitthaiḥ kshut-klânto yayau mûrkha-yuvâ tataḥ. 52
«kapitthaiḥ svâdubhiḥ sehe kiṃ na ghâtân?» iti bruvan
sa khalvâṭo galad-rakta-çirâ mûrkho yayau gṛiham. 53
mûrkha-sâmrâjya-baddhena paṭṭena 'iva vṛitaṃ çiraḥ
raktena tasya tad dṛishṭvâ, hasati sma na tatra kaḥ? 54

«evaṃ, deva, 'upahâsyatvaṃ loke gacchanty abuddhayaḥ,
«labhante na 'artha-saṃsiddhiṃ; pûjyante tu subuddhayaḥ.» 55
iti Gomukhataḥ çrutvâ mugdha-hâsa-kathâ imâḥ,
Naravâhanadattaḥ samutthâya vyadhita 'âhnikam. 56
niçâgame punas tena niyuktaç ca 'utsukena saḥ
Gomukhaḥ kathayâmâsa prâjña-nishṭhâṃ kathâm imâm: 57

Abhût kvâpi vanoddeçe mahân çâlmali-pâdapaḥ;
uvâsa Laghupâtî 'iti kâkas tatra kṛitâlayaḥ. 58
sa kadâcit sva-nîḍa-stho dadarça 'atra taror adhaḥ
jâla-hastaṃ salaguḍaṃ raudraṃ purusham âgatam. 59
tataḥ sa vikshate yâvat kâkas, tâvad vitatya saḥ
jâlaṃ bhuvi, vikîrya 'atra vrîhîṅç, channo 'bhavat pumân 60
tâvac ca Citragrîvâkhyaḥ pârâvata-patir bhraman
tatra 'âjagâma nabhasâ pârâvata-çatair vṛitaḥ. 61
sa vrîhi-prakaraṃ dṛishṭvâ jâle 'tra 'âhâra-lipsayâ
patitaḥ pâça-nikarair baddho 'bhût saparicchadaḥ. 62
tad dṛishṭvâ ca 'anugân sarvâṅç Citragrîvo jagâda saḥ:
«gṛihîtvâ cañcubhir jâlaṃ, kham utpatata vegataḥ!» 63
tatas «tathâ!» 'iti te jâlam âdâya 'utpatya vegataḥ,
kapotâ nabhasâ gantuṃ bhîtâḥ pârebhire 'khilâḥ, 64
so 'py utthâya 'ûrdhva-dṛig vigno lubdhakaḥ saṃnyavartata.
nirbhayo 'tha jagâda 'etâṅç Citragrîvo 'nuyâyinaḥ: 65
«mad-mitrasya Hiraṇyasya mûshakasya 'antikaṃ drutam
«vrajâmaḥ; sa imân pâçân chittvâ 'asmân mocayishyati.» 66
ity uktvâ so 'nugaiḥ sâkaṃ gatvâ tair jâla-karshibhiḥ,
mûshakasya vila-dvâraṃ gatvâ 'âkâçâd avâtarat. 67
«bho bho! Hiraṇya, niryâhi! Citragrîvo 'ham âgataḥ»,
ity âjuhâva taṃ tatra mûshakaṃ sa kapota-râṭ. 68
sa çrutvâ dvâra-mârgeṇa dṛishṭvâ taṃ ca 'âgataṃ tathâ
suhṛidaṃ, niryayâv âkhus tasmâc çata-mukhâd vilât. 69
upetya pṛishṭvâ vṛittântaṃ, saṃbhramât so 'pi mûshakaḥ
pârâvata-pateḥ pâçân sânugasya 'acchinat suhṛit. 70

chinna-pâçaṃ tam âmantrya mûshakaṃ vacanaiḥ priyaiḥ,
Citragrîvaḥ kham utpatya yayau so 'nucaraiḥ saha. 71
anvâgataḥ sa kâko 'tra Laghupâtî vilokya tat,
vila-pravishṭaṃ taṃ, dvâram âgatya, 'uvâca mûshakam: 72
«Laghupâtî 'iti kâko 'haṃ; dṛishṭvâ tvâṃ mitra-vatsalam
«mitratvâya vṛiṇomi 'îdṛig-vipad-uddharaṇa-kshamam.» 73
tac çrutvâ 'abhyantarâd dṛishṭvâ mûshakas taṃ sa vâyasam
jagâda: «gaccha! kâ maitrî bhakshya-bhakshakayor?» iti. 74
tataḥ sa vâyaso 'vâdic: «çântaṃ! bhuktẹ mama tvayi
«tṛiptiḥ kshaṇaṃ syâd, mitre tu çaçvaj jîvita-rakshaṇam.» 75
ity-âdy uktvâ saçapathaṃ kṛitvâ 'âçvâsaṃ ca, tena saḥ
nirgatena 'akarot sakhyam âkhunâ saha vâyasaḥ. 76
sa mâṅsa-peçîr anaishîd âkhuḥ çâli-kaṇâny api;
ekatra saha bhuñjânau tasthatus tâv ubhau sukham. 77
ekadâ ca sa kâkas taṃ mitraṃ mûshakam abravît:
«ito vidûre, mitra, 'asti vana-madhya-gatâ nadî, 78
«tasyâṃ Mantharako nâma kûrmaç ca 'asti suhṛid mama;
«tad-arthaṃ yâmi tat sthânaṃ suprâpyậmisha-bhojanam. 79
«kṛicchrât prâpya iha 'âhâro, nityaṃ vyâdha-bhayaṃ ca me.»
ity uktavantaṃ kâkaṃ taṃ mûshako 'pi jagâda saḥ: 80
«sahạiva tarhi vatsyâvo; naya tatrạiva mâm api!
«mamậpy asti 'iha nirvedo, vakshye tatrạiva taṃ ca te.» 81
iti-vâdinam âdâya cañcvâ taṃ sa Hiraṇyakam,
nabhasâ Laghupâtî tad yayau vananadî-taṭam. 82
militvâ saha kûrmeṇa tatra Mantharakeṇa ca
kṛitậtithyena mitreṇa sa tasthau mûshakậnvitaḥ. 83
kathậntare ca kûrmâya tasmai svậgama-kâraṇam
Hiraṇya-sakhya-vṛittânta-yutaṃ kâkaḥ çaçaṅsa saḥ. 84
tataḥ sa kûrmas taṃ kṛitvâ mitraṃ vâsasa-saṃstutam,
deça-nirvâsa-nirveda-hetuṃ papraccha mûshakam. 85
tato Hiraṇyaḥ sa tayor ubhayoḥ kâka-kûrmayoḥ
çṛiṇvator nija-vṛittânta-kathâm etâm avarṇayat: — 86
Ahaṃ mahâ-vile tatra nagarậsanna-vartini
vasan, râjakulâd hâram ânîya 'asthâpayaṃ niçi; 87
dṛiçyamânena hâreṇa tena jataujasaṃ ca mâm
samartham annậharaṇe mûshakâḥ paryavârayan. 88
atrậntare ca tatra 'âsît kaçcid asmad-vilậntike
parivrâḍ maṭhikâṃ kṛitvâ nânâ-bhikshânna-vṛittikaḥ. 89
sa bhukta-çeshaṃ bhikshânnaṃ naktaṃ sthâpayati sma tat
bhikshâ-bhâṇḍa-stham alaṅghya-çaṅkau prâtar-jighatsayâ. 90
suptasya 'atra ca tasya 'ahaṃ, vilena 'antaḥ praviçya, tat
dattọrdhva-jhampo niḥçesham anaishaṃ pratiyâmini. 91
kadâcit tatra tasya 'âgât suhṛit pravrâjako 'paraḥ,
bhuktọttaraṃ samaṃ tena kathâṃ râtrau sa ca 'akarot. 92
tâvad netuṃ pravṛitte 'nnaṃ mayi, jarjarakeṇa saḥ
pravrâḍ avâdayad datta-karṇas tad bhâṇḍakaṃ muhuḥ. 93

«kathâm âchidya kim idaṃ karoshi?» 'iti sa tena ca
âgantunâ parivrâjâ pṛishṭaḥ pravrâṭ tam abhyadhât: 94
«iha me mûshakaḥ çatrur utpanno 'yaṃ, sadaiva yaḥ
«api dûra-stham utplutya nayaty annam ito mama. 95
«taṃ trâsayâmi calayan jarjareṇa 'anna-bhâjanaṃ.»
ity uktavantaṃ pravrâjaṃ parivrâṭ so 'paro 'bravît: 96
«lobho nâma 'esha jantûnâṃ doshâya; 'atra kathâṃ çṛiṇu: —

Tîrthâny ahaṃ bhraman prâpam ekaṃ nagaram ekadâ, 97
tatra ca 'ekasya viprasya nivâsâya 'âviçaṃ gṛiham.
sthite mayi sa vipraç ca vadati sma sva-gehinîm: 98
«kṛiçarân brâhmaṇa-kṛite parvaṇy adya pacer!» iti.
«kutas te nirdhanasya 'etad?» ity avocac ca sâpi tam. 99
tataḥ sa vipro 'vâdît tâṃ: «priye, kârye 'pi saṃcaye,
«na 'atisaṃcaya-dhîḥ kâryâ; çṛiṇu ca 'atra kathâm imâm: — 100

Vane kvâpi kṛitâkheṭo vyâdho yantrita-sâyakaḥ
âdhâya mâṅsaṃ dhanushi prâdhâvat çûkaraṃ prati. 101
tenaiva kâṇḍa-viddhena ca hataḥ potra-vikshataḥ
sa vyapadyata. tac ca 'atra dûrâd aikshata jambukaḥ. 102
sa ca 'âgatya kshudhârto 'pi cikîrshuḥ saṃcayâya tat
kroḍa-vyâdhâmishât kiṃcid na cakhâda 'atibhûyasaḥ. 103
bhoktuṃ pravavṛite yat tu gatvâ, dhanushi yat sthitam,
tatkshaṇaṃ ca 'uccalad-yantra-çara-viddho mamâra saḥ. — 104

«tad na 'atisaṃcayaḥ kârya», iti tena dvijena sâ
bhâryâ 'uktâ pratipadya 'etat, tilân prâkshipad âtape. 105
pravishṭâyâṃ gṛihaṃ tasyâṃ, prâçya çvâ tân adûshayat;
tato na kṛiçarân etân kaçcid mûlyâdinâ 'agrahît. — 106

«tad evaṃ na 'upabhogâya lobhaḥ, kleçâya kevalam;»
ity uktvâ punar âha sma pravrâḍ âgantuko 'tha saḥ: 107
«khanitram asti cet, tad me dîyatâṃ, yâvad adya vaḥ
«yuktyâ nivârayâmy etaṃ mûshakottham upadravam.» 108
tac çrutvâ tad-nivâsî sa pravrâṭ tasmai khanitrakam
dadâv, ahaṃ ca channa-sthas tad dṛishṭvâ prâviçaṃ vilam. 109
tatas tena khanitreṇa pravrâḍ âgantuko 'tha saḥ
mat-saṃcâra-vilaṃ vikshya, prârebhe khanituṃ çaṭhaḥ. 110
kramâc ca tâvad akhanat, palâyana-pare mayi,
yâvat taṃ prâpa tatra-sthaṃ hâraṃ me ca 'anya-saṃcayam. 111
«tejasâ tena tasya 'abhûd âkhos tad tâdṛiçaṃ balam»,
ity âha sthâyinaṃ taṃ ca pravrâjaṃ mayi çṛiṇvati. 112
nîtvâ ca tad me sarvasvaṃ, hâraṃ mûrdhni nidhâya ca,
âgantu-sthâyinau hṛishṭau pravrâjau svapataç ca tau. 113
prâsuptayos tatas taṃ ca hartuṃ mâṃ punar âgatam
prabudhya 'atâḍayad yashṭyâ pravrâṭ sthâyî sa mûrdhani. 114
tena 'ahaṃ vraṇito daivâd na mṛito vilam âviçam,
bhûyaç ca çaktir na 'abhûd me tad-annâharaṇa-plave. 115
artho hi yauvanaṃ puṅsâṃ, tad abhâvâc ca vârddhakam,
tena 'asya 'ojo balaṃ rûpam utsâhaç câpi hîyate. 116

atha 'âtma-mâtra-bharaṇe yatnavantam avekshya mâm
parityajya, gataḥ sarvaḥ sa mûshaka-paricchadaḥ. 117
avṛittikaṃ prabhuṃ bhṛityâ, apushpaṃ bhramarâs tarum,
ajalaṃ ca saro haṅsâ muñcanty api ciroshitâḥ. — 118
«itthaṃ tatra ciroḍvignaḥ suhṛidaṃ Laghupâtinam
«prâpya 'etaṃ, kacchapa-çreshṭha, tvat-pârçvam aham âgataḥ.» 119
evaṃ Hiraṇyakena 'ukte, kûrmo Mantharako 'bhyadhât:
«svam eva sthânam etat te; tad mâs mitra, 'adhṛitiṃ kṛithâḥ! 120
«guṇino na videço 'sti, na saṃtushṭasya ca 'asukham,
«dhîrasya ca vipad nâsti, na 'asâdhyaṃ vyavasâyinaḥ.» 121
iti tasmin vadaty eva kûrme, Citrâṅga-saṃjñakaḥ
dûrato vyâdha-vitrasto mṛigas tad vanam âyayau. 122
taṃ dṛishṭvâ tasya dṛishṭvâ ca paççâd vyâdham anâgatam,
âçvâsitena tenaiva sakhyaṃ kûrmâdayo vyadhuḥ. 123
nyavasaṅs te tatas tatra kâka-kûrma-mṛiga-'âkhavaḥ
parasparopacâreṇa sukhitâḥ suhṛidaḥ samam. 124
ekadâ kvâpi Citrâṅgaṃ cirâyantaṃ tam îkshitum
âruhya tarum, aikshishṭa Laghupâtî sa tad vanam. 125
dadarça ca nadî-tîre kâlapâçena saṃyatam
Citrâṅgam; avaruhya 'etad avadac ca 'âkhu-kûrmayoḥ. 126
tataḥ saṃmantrya, cañcvâ taṃ gṛihîtvâ 'âkhuṃ Hiraṇyakam,
Citrâṅgasya 'antikaṃ tasya Laghupâtî ninâya tam. 127
Hiraṇyakaç ca taṃ baddha-vidhuraṃ mûshako mṛigam
kshaṇâd amuñcad âçvâsya daçana-chinna-pâçakam. 128
tâvad Mantharako 'bhyetya nadî-madhyena kacchapaḥ
âruroha taṭaṃ teshâṃ nikaṭaṃ sa suhṛit-priyaḥ. 129
tatkshaṇaṃ sa kuto 'py etya lubdhakaḥ pâça-dâyakaḥ,
vidruteshu mṛigâdyeshu, labdhvâ taṃ kûrmam agrahît. 130
kshiptvâ ca jâlikântas taṃ, yâvad nashṭa-mṛigâkulaḥ
sa yâti, tâvad dṛishṭvâ 'etad dîrghadṛiçvâkhu-vâkyataḥ 131
mṛigo gatvâ tato dûre patitvâ 'âsîd mṛito yathâ,
kâkas tu mûrdhni tasya 'âsîc cakshushî pâṭayann iva. 132
tad dṛishṭvâ sa gṛihîtaṃ taṃ vyâdho matvâ mṛigaṃ mṛitam
gantuṃ pravavṛite, nadyâs taṭe kûrmaṃ nidhâya tam. 133
yântaṃ dṛishṭvâ tam, abhyetya mûshakas tasya jâlikâm
kûrmasya so 'cchinat; tena mukto nadyâṃ papâta saḥ. 134
mṛigo 'pi nikaṭî-bhûtaṃ vyâdhaṃ vîkshya vikacchapam
utthâya sa palâyya 'agât, kâko 'py ârûḍhavâṅs tarum. 135
etya vyâdho 'tha kûrmaṃ taṃ bandha-cheda-palâyitam,
«aprâpyo bhaya-vibhrashṭa», evaṃ çocann agâd gṛiham. 136
tato milanti sma 'ekatra hṛishṭâḥ kûrmâdayo 'tra te,
mṛigas tu prîtimân evaṃ kûrmâdîṅs trîn uvâca saḥ: 137
«puṇyavân asmi, yat prâptâ bhavantaḥ suhṛido mama,
«prâṇân upekshya yair evaṃ mṛityor adya 'aham uddhṛitaḥ.» 138

evaṃ praçaṅsatâ tena mṛigeṇa saha tatra te
anyonya-prîti-sukhitâḥ kâka-kûrmâdayo 'vasân. 139

«prajñayâ sâdhayanty evaṃ tiryañco 'pi samîhitam,
«prâṇair api na muñcanti te 'py evaṃ mitram âpadi. 140
«evaṃ ca preyasî mitreshv âsaktir; na 'aṅganâsu tâm
«îrshyâçrayatvâc çaṅsanti; tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 141

Nagare kvâpi ko 'py âsîd îrshyâvân purushaḥ, prabho!
babhûva tasya bhâryâ ca vallabhâ rûpaçâlinî. 142
aviçvasto na tâṃ jâtu mumoca 'ekâkinîṃ ca saḥ,
tasyâ hi çîla-vibhraṅçaṃ citrasthebhyo 'py açaṅkata. 143
kenâpy avaçya-kâryeṇa kadâcit sa pumân atha
sahaiva 'âdâya tâṃ bhâryâṃ pratasthe vishayântaram. 144
mârge sa Bhillâm aṭavîm agre dṛishṭvâ ca, tad-bhayât
sthâpayitvâ gṛihe grâmya-vṛiddha-viprasya tâṃ yayau. 145
tatra sthitâ ca sâ dṛishṭvâ Bhillâṅs tena 'âgatân pathâ,
ekena yûnâ Bhillena saha dṛishṭvâ yayau tataḥ. 146
tena yuktâ ca tat-patnîṃ yathâ-kâmaṃ cacâra sâ
utkrântershyâlu-patikâ, bhagna-setur iva 'âpagâ. 147
tâvat sa tat-patiḥ kṛitvâ kâryam, âgatya taṃ dvijam
grâmyaṃ yayâce bhâryâṃ tâṃ; so 'pi vipro jagâda tam: 148
«na jâne 'haṃ, kva yâtâ sâ; jânâmy etâvad eva tu:
«Bhillâ iha 'âgatâ âsaṅs, taiḥ sâ nîtâ bhavishyati. 149
«sâ pallî nikaṭe ca 'iha; tatra tvaṃ vraja satvaram!
«tataḥ prâpsyasi tâṃ bhâryâm, anyathâ mâ matiṃ kṛithâḥ!» 150
ity uktas tena sa rudan nindan buddhi-viparyayam,
jagâma Bhilla-pallîṃ tâṃ, bhâryâṃ ca 'atra dadarça saḥ. 151
sâpi dṛishṭvâ tam abhyetya bhîtâ pâpâ tam abravît:
«na me dosho; 'ham ânîtâ Bhillena 'iha balâd», iti. 152
«âyâhi! tatra gacchâvo, yâvat kaçcid na paçyati»;
iti bruvâṇaṃ râgândhaṃ tam uvâca patiṃ ca sâ: 153
«tasya 'âgamana-velâ 'iyaṃ Bhillasya 'âkheṭa-gâminaḥ,
«âgataç ca 'anudhâvyaiva hanyât tvâṃ mâṃ ca sa dhruvam. 154
«tat praviçya guhâm etâṃ pracchannas tishṭha samprati!
«râtrau tu suptaṃ hatvâ taṃ yâsyâvo nirbhayâv itaḥ.» 155
evaṃ tayâ 'uktaḥ çaṭhayâ praviçya 'âsîd guhâṃ sa tâm;
ko 'vakâço vivekasya hṛidi kâmândha-cetasaḥ? 156
sâ 'atha kustrî guhântaḥ-stham ânitaṃ vyasanena tam
Bhillâya 'adarçayat tasmây âgatâya dinâtyaye. 157
sa ca nishkṛishya taṃ Bhillaḥ krûra-karmâ parâkramî
prâtar Devy-upahârârthaṃ babandha sudṛiḍhaṃ tarau. 158
bhuktvâ ca, paçyatas tasya, râtrau tad-bhâryayâ saha
samam âsevya surataṃ sukhaṃ sushvâpa tad-yutaḥ. 159

taṃ dṛishṭvâ suptam îrshyâluḥ sa pumâṅs taru-saṃyataḥ
Caṇḍîṃ stutibhir abhyarcya yayau çaraṇam ârtitaḥ. 160
sâ 'âvir-bhûya varaṃ tasmai taṃ dadau, yena tasya saḥ
tat-khaḍgenaiva Bhillasya srasta-bandho 'cchinac çiraḥ. 161
«ehi! 'idânîṃ hataḥ pâpo mayâ 'ayam», iti so 'tha tâm
prabodhya bhâryâṃ vakti sma, sâpy uttasthau suduḥkhitâ. 162
gṛihîtvâ tasya ca çiro Bhillasya 'alakshitaṃ, niçi
tataḥ pratasthe kustrî sâ patyâ tena sahaiva ca. 163
prâtaç ca nagaraṃ prâpya darçayantî çiro 'tra tat,
«bhartâ hato mama 'anena!» cakranda 'âkramya taṃ patim. 164
tataḥ sa nîtas tad-yukto râjâgre purarakshibhiḥ;
pṛishṭas tatra yathâ-vṛittam îrshyâlus tad avarṇayat. 165
râjâ 'atha tattvam anvishya, chedayâmâsa kustriyaḥ
tasyâḥ karṇau ca nâsâṃ ca, tat-patiṃ ca mumoca tam. 166
sa muktaḥ sva-gṛihaṃ prâyât kustrî-sneha-grahojjhitaḥ.

«evaṃ hi kurute, deva, yoshid îrshyâ-niyantritâ, 167
«çikshayaty anya-purushâsaṃgam îrshyaiva hi striyaḥ;
«tad îrshyâm aprakâçyaiva rakshyâ nârî subuddhinâ. 168
«rahasyaṃ ca na vaktavyaṃ vanitâsu yathâ tathâ
«purusheṇa 'icchatâ kshemam, atra ca çrûyatâṃ kathâ: 169

Nâgaḥ kaçcit palâyya 'âsît kutracid gaṇikâ-gṛihe,
mânushaṃ rûpam âsthâya Vainateya-bhayâd bhuvi. 170
gaṇikâ ca 'agrahîd bhâṭiṃ sâ hasti-çata-pañcakam,
sva-prabhâvâc ca tat tasyai sa Nâgaḥ pratyahaṃ dadau. 171
«kuto 'nvaham iyantas te vâraṇâ? brûhi, ko bhavân?»
iti nirbandhataḥ sâ 'atha taṃ papraccha vilâsinî. 172
«mâ vocaḥ kasyacit! Târkshya-bhayâd evam iha sthitaḥ
«Nâgo 'ham», iti vakti sma so 'pi tâṃ mâra-mohitaḥ. 173
sâ tad rahasi kuṭṭinyai çaçaṅsa gaṇikâ tataḥ.
atha Târkshyo jagac cinvann atra 'âgât purushâkṛitiḥ. 174
upetya kuṭṭinîṃ tâṃ ca jagâda: «tvat-sutâ-gṛihe
«aham adya vasâmy, ârye! bhâṭir me gṛihyatâm!» iti. 175
«iha Nâgaḥ sthito nityam ibha-pañcaçatîṃ dadat;
«tat kim ekâha-bhâṭyâ?», 'iti kuṭṭiny api jagâda tam. 176
tataḥ sa Garuḍo Nâgaṃ tatra sthitam avetya tam,
viveça 'atithi-rûpeṇa tad vâravanitâ-gṛiham. 177
tatra prâsâda-pṛishṭha-sthaṃ Nâgaṃ tam avalokya saḥ,
prakâçya 'âtmânam utpatya jaghâna ca jaghâsa ca. 178

«ato na kathayet prâjño rahasyaṃ strishv anargalam;»
ity uktvâ Gomukho mugdha-kathâṃ punar avarṇayat: 179

Tàmra-kumbhọpama-çirâḥ ko 'py âsît khalatiḥ pumân,
sa ca mûrkho 'rthavâṇl loke lajjate sma kacair vinâ. 180
atha dhûrtas tam âgatya ko 'py uvâca 'upajîvakaḥ:
«eko 'sti vaidyo, yo vetti keçọtpâdanam aushadham.» 181
etac çrutvâ tam âha sma: «tam ânayasi ced mama,
«tato 'haṃ tava dâsyâmi dhanaṃ vaidyasya tasya ca.» 182
evam uktavatas tasya dhanaṃ bhuktvâ cireṇa saḥ,
mugdhâya 'ânitavân ekaṃ dhûrto dhûrta-cikitsakam. 183
upajîvya ciraṃ so 'pi khalvâṭaṃ taṃ, bhishak çiraḥ,
apâsya veshṭanaṃ, yuktyâ mugdhâya 'asmây adarçayat. 184
tad dṛishṭvâpy avimarçaḥ san vaidyaṃ keçârtham aushadham
taṃ yayâce sa jaḍa-dhîs; tato vaidyo 'bravît sa tam: 185
«khalvâṭaḥ svayam anyasya janayeyaṃ kathaṃ kacân?
«iti te, mûrkha, viloma darçitaṃ sva-çiro mayâ; 186
«tathâpi tvaṃ na vetsy eva, dhig!» ity uktvâ yayau bhishak.

«iti, deva, sadâ dhûrtâḥ krîḍanti jaḍa-buddhibhiḥ. 187
«evaṃ çrutaḥ keça-mugdhas, taila-mugdho niçamyatâm:

Mugdho 'bhût purushaḥ kaçcid bhṛityaḥ çishṭasya kasyacit. 188
sa tena svâminâ tailam ânetuṃ baṇijo 'ntikam
preshito jâtu, tat tasmât pâtre tailam upâdade. 189
taila-pâtraṃ gṛihîtvâ tad, âgacchaṅç ca 'atra kenacit
ûce mitreṇa: «raksha 'idaṃ taila-pâtraṃ! sravaty adhaḥ.» 190
tac çrutvâ vîkshitum adhaḥ pâtraṃ tat paryavartayat
sa mûḍhas, tena tat tailaṃ sarvaṃ tasya 'apatad bhuvi. 191
tad buddhvâ loka-hâsyo 'sau nirastaḥ svâminâ gṛihât.

«tasmât sva-buddhir mugdhasya varaṃ, na tv anuçâsanam. 192
«taila-mugdhaḥ çrutas, tâvad asthi-mugdho niçamyatâm:

Abhûd mûrkhaḥ pumân kaçcid, bhâryâ 'abhût tasya ca 'asatî. 193
sâ tasminn ekadâ patyau kâryâd deçântaraṃ gate,
datta-kartavya-çikshâṃ svâm âptâṃ karmakarîṃ gṛihe 194
ananya-dâsîṃ saṃsthâpya, nirgatya 'ekântatas tataḥ
yayâv upapater gehaṃ nirargala-sukhẹcchayâ. 195
atha 'âgataṃ tat-patiṃ sâ datta-çikshâ 'açru-gadgadam
karmakary avadad: «bhâryâ mṛitâ dagdhâ ca sâ tava» 196

ity uktvâ sâ çmaçânaṃ ca nîtvâ tasmây adarçayat
asthîny anya-citâ-sthâni; tâny âdâya rudaṅç ca saḥ, 197
kṛitodako 'tha tîrtheshu prakshipya 'asthîni tâni ca,
prâvartata sa bhâryâyâs tasyâḥ çrâddha-vidhau jaḍaḥ. 198
sad-vipra ity upânîtaṃ karmakaryâ tayaiva ca
tam eva bhâryopapatiṃ çrâddha-vipraṃ cakâra saḥ. 199
tena 'upapatinâ sâkaṃ tad-bhâryâ 'abhyetya tatra sâ
udâra-veçâ bhuṅkte sma mishṭânnaṃ mâsi mâsi tat. 200
«sati-dharma-prabhâveṇa bhâryâ te paralokataḥ
«paçya 'âgatya samaṃ bhuṅkte brâhmaṇena svayaṃ, prabho!» 201
iti karmakarî sâ tam avocat tat-patiṃ yathâ,
tathaiva pratipede tat sarvaṃ mûrkha-çiromaṇiḥ. 202

«vañcyante helayaiva 'evaṃ kustrîbhiḥ saralâçayâḥ.
«çruto 'sthi-mugdhaç, caṇḍâla-kanyakâ çrûyatâṃ tvayâ: 203

Abhûd rûpavatî kâpi mugdhâ caṇḍâla-kanyakâ.
sârvabhauma-vara-prâptau saṃkalpaṃ hṛidi sâ 'akarot. 204
sâ jâtu dṛishṭvâ râjânaṃ nagara-bhrama-nirgatam
sarvottamaṃ bhartṛi-buddher anuyâtuṃ pracakrame. 205
tâvad âgât pathâ tena munis; tasya praṇamya saḥ
pâdau gajâvarûḍhaḥ san râjâ sva-bhavanaṃ yayau. 206
tad dṛishṭvâ râjato 'py etaṃ vicintya munim uttamam,
caṇḍâla-kanyâ râjânaṃ muktvâ sâ munim anvagât. 207
muniḥ so 'pi vrajan dṛishṭvâ çûnyam agre Çivâlayam,
nyasta-jânuḥ kshitau tatra Çivaṃ natvâ yayau tataḥ. 208
tad vîkshya sâ 'antyajâ matvâ muner apy uttamaṃ Çivam,
bhartṛi-buddhyâ muniṃ tyaktvâ devaṃ tatraiva çiçriye. 209
kshaṇâc ca 'atra praviçya çvâ, devasya 'âruhya pîṭhikâm,
jaṅghâm utkshipya, jâter yat sadṛiçaṃ tasya, tad vyadhât. 210
tad vilokya 'antyajâ matvâ devâc çvânaṃ tam uttamam,
yântaṃ tam eva 'anvagât sâ tyaktvâ devaṃ patîcchayâ. 211
çvâ ca 'âgatyaiva caṇḍâla-gṛihaṃ, paricitasya saḥ
caṇḍâla-yûnaḥ praṇayâl luloṭha 'ekasya pâdayoḥ. 212
tad âlokya 'uttamaṃ matvâ çunaç caṇḍâla-putrakam,
sva-jâti-tushṭâ vavre sâ tam eva patim antyajâ. 213

«evaṃ kṛita-padâd dûre patanti sva-pade jaḍâḥ.
«evaṃ ca mûrkha-râjânaṃ saṃkshepeṇa çṛiṇushva tam: 214

Mûrkhaḥ kaçcid abhûd râjâ kṛipaṇaḥ koçavân api.
ekadâ jagaduç ca 'evaṃ mantriṇas taṃ çubhaishiṇaḥ: 215

«dânaṃ harati, deva, 'iha durgatiṃ pâralaukikîm;
«tad dehi dânam! âyûṅshi bhaṅgurâṇi dhanâni ca.» 216
tac çrutvâ sa nṛipo 'vâdîd: «dânaṃ dâsyâmy ahaṃ tataḥ,
«durgatiṃ prâptam âtmânaṃ mṛito drakshyâmi ced iha.» 217
tataç ca 'antar hasantas te tûshṇîm âsata mantriṇaḥ.

«evaṃ na 'ujjhati mûḍho 'rthân, yâvad arthaiḥ sa na 'ujjhitaḥ. 218
«râja-bhautaḥ çruto, deva, madhye mitra-dvayaṃ çṛiṇu:

Babhûva Candrâpîḍâkhyaḥ Kânyâkubje mahîpatiḥ. 219
tasya 'abhavac ca Dhavalamukhâkhyaḥ ko 'pi sevakaḥ,
vahir bhuktvâ ca pîtvâ ca sadâiva prâviçad gṛiham. 220
«bhukta-pîtaḥ kuto nityam âyâsi?» 'iti ca bhâryayâ
pṛishṭaḥ sa jâtu Dhavalamukhas tâm eva 'abravît: 221
«suhṛit-pârçvâd ahaṃ çaçvad bhuktvâ pîtvâ ca, sundari,
«sadâiva 'âyâmi, yena 'asti loke mitra-dvayaṃ mama. 222
«Kalyâṇavarma-nâmâ 'eko bhojanâdy-upakâra-kṛit,
«dvitîyo Vîrabâhuç ca prâṇair apy upakâra-kṛit.» 223
evaṃ çrutvâiva Dhavalamukho 'sau bhâryayâ tayâ
ûce: «mitra-dvayaṃ tad me bhavatâ darçyatâm!» iti. 224
tato yayau sa tad-yuktas tasya Kalyâṇavarmaṇaḥ
gṛihaṃ; so 'pi mahârhais tam upacârair upâcarat. 225
anyedyuḥ sa yayau Vîrabâhor bhâryâ-yuto 'ntikam;
sa ca dyûta-sthitaḥ kṛitvâ svâgataṃ taṃ visṛishṭavân. 226
tato 'bravît sâ Dhavalamukhaṃ bhâryâ sakautukâ:
«Kalyâṇavarmâ mahatîṃ satkṛityâm akarot tava; 227
«kṛitaṃ svâgata-mâtraṃ tu bhavatâ Vîrabâhunâ.
«tad, âryaputra, mitraṃ taṃ manyase 'bhyadhikaṃ katham?» 228
tac çrutvâ so 'bravîd: «gaccha, mithyâ tau brûhy ubhau kramât:
««râjâ naḥ kupito 'kasmâd»», iti jñâsyasy atha svayam.» 229
ity uktâ tena gatvâiva sâ «tathâ!» 'iti tathâiva tat
Kalyâṇavarmaṇo 'vocat; sa çrutvâ ca jagâda tâm: 230
«bhavaty! ahaṃ vaṇikputro; brûhi, râjñaḥ karomi kim?»
ity uktâ tena sâ prâyâd Vîrabâhor atha 'antikam; 231
tasmai tathâiva sâ 'açaṅsad râja-kopaṃ sva-bhartari.
sa çrutvâiva 'âyayau dhâvan gṛihîtvâ khaḍga-carmaṇî. 232
«mantribhir vâritaḥ kopâd râjâ 'asau, tad vraja!» 'iti tam
Vîrabâhuṃ ca Dhavalamukho 'tha prâhiṇod gṛiham. 233
«evaṃ tad antaraṃ, tanvi, mitrayor etayor mama;»
iti bhâryâ 'atha Dhavalamukhena 'uktâ tutosha sâ. 234

«ity anyad upacâreṇa mitram, anyat tu satyataḥ;
«tulye 'pi snigdhatâ-yoge, tailaṃ tailaṃ ghṛitaṃ ghṛitam.» 235

ity âkhyâya kathâm etâṃ mantrî mugdha-kathâ-kramât
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat punaḥ: 236

Kaçcid mugdho 'dhvagas tîrtvâ kṛicchrât tṛishṇâturo 'ṭavîm,
nadîṃ prâpyâpi na papau, vîkshâṃcakre paraṃ jalam. 237
«tṛishito 'pi pibasy ambhaḥ kiṃ na?» 'ity ukto 'pi kenacit,
«iyat kathaṃ pibâni?» 'iti manda-buddhir uvâca tam. 238
«kiṃ daṇḍayati râjâ tvâṃ, sarvaṃ pîtaṃ na cet tvayâ?»
iti tena 'upahasito 'py ambu mûḍhaḥ sa na 'apibat. 239

«evaṃ na çaknuvanti 'iha yad yat kartum açeshataḥ,
«yathâ-çakti na tasya 'aṅsam api kurvanty abuddhayaḥ. 240
«jala-bhaute çrute, deva, çrûyatâṃ putra-ghâty ayam:

Bahu-putro daridraç ca mûrkhaḥ kaçcid abhût pumân. 241
sa ekasmin mṛite putre dvitîyam abadhît svayam,
«kathaṃ bâlo 'yam ekâkî pathi dûre vrajed?» iti. 242
tataḥ sa nindyo hâsyaç ca deçâd nirvâsito janaiḥ.

«evaṃ paçuç ca mûrkhaç ca nirviveka-matî samau. 243
«çrutas tvayâ putra-ghâtî, bhrâtṛi-bhautam imaṃ çṛiṇu:

Jana-madhye kathâḥ kurvan ko 'py âsît kvâpi mugdha-dhîḥ. 244
sa bhavyaṃ purushaṃ dûrâd dṛishṭvâ mûrkho 'bravîd idaṃ:
«esha me bhavati bhrâtâ, riktham asya harâmy ataḥ; 245
«ahaṃ tu kaçcid na 'etasya, tena na 'etad-ṛiṇaṃ mama.»
ity uktavân sa mûḍho 'tra pâshâṇân apy ahâsayat. 246

«evaṃ mûḍhasya mûḍhatvaṃ svârthândhasya 'aticitratâ.
«bhrâtṛi-bhaute çrute, deva, brahmacâri-sutaṃ çṛiṇu: 247

Kaçcit pitṛi-guṇâkhyâna-pravṛitta-sakhi-madhya-gaḥ
mugdhaḥ sva-pitur utkarshaṃ varṇayann evam abhyadhât: 248
«â bâlyâd brahmacârî me pitâ, na 'anyo 'sti tat-samaḥ.»
tac çrutvâ, «tvaṃ kuto jâta?» iti taṃ suhṛido 'bruvan. 249
«mânaso 'haṃ sutas tasya», 'ity evaṃ punar api bruvan
viçeshato vihasitaḥ sa tair jaḍa-çiromaṇiḥ. 250

«anyârûḍhaṃ vadanty evam asaṃbaddhaṃ jaḍâçayâḥ.
«brahmacâri-sutaṃ çrutvâ, çrûyatâṃ gaṇako 'py ayam: 251

Babhûva nâma gaṇakaḥ kaçcid vijñâna-varjitaḥ;
sa bhâryâ-putra-sahitaḥ sva-deçâd vṛitty-abhâvataḥ 252
gatvâ deçântaraṃ caiva, mithyâ vijñânam âtmanaḥ
kṛitaka-pratyayena 'artha-pûjâṃ prâptum adarçayat: 253
parishvajya sutaṃ bâlaṃ sa taṃ sarva-janâgrataḥ
ruroda, pṛishṭaç ca janair evaṃ pâpo jagâda saḥ: 254
«bhûtaṃ bhavyaṃ bhavishyac ca jâne 'haṃ; tad ayaṃ çiçuḥ
«vipatsyate me divase saptame, tena rodimi.» 255
ity uktvâ tatra vismâpya lokaṃ, prâpte 'hni saptame,
pratyûsha eva suptaṃ sa vyâpâditavân sutam. 256
dṛishṭvâ 'atha taṃ mṛitaṃ bâlaṃ, saṃjâta-pratyayair janaiḥ
pûjito dhanam âsâdya, sva-deçaṃ svairam âyayau. 257

«ity artha-lobhâd mithyaiva vijñâna-khyâpaneçchavaḥ
«mûrkhâḥ putram api ghnanti, na rajyet teshu buddhimân. 258
«ayaṃ ca çrûyatâṃ mûrkhaḥ krodhanaḥ purushaḥ, prabho:

Vahiḥ-sthitasya kasyâpi puṅsaḥ kutrâpi çṛiṇvataḥ 259
abhyantare guṇân kaçcic çaçaṅsa svajanâgrataḥ.
tadâ ca 'eko 'bravît tatra: «satyaṃ sa guṇavân, sakhe! 260
«kiṃtu dvau tasya doshau staḥ, sâhasî krodhanaç ca yat.»
iti-vâdinam eva 'etaṃ vahir-vartî niçamya saḥ 261
pumân praviçya sahasâ, vâsasâ 'aveshṭayad gale.
«re jâlma! sâhasaṃ kiṃ me, krodhaḥ kaç ca mayâ kṛitaḥ?» 262
ity uvâca ca sâkshepaṃ pumân krodhâgninâ jvalan.
tato hasantas tatra 'anye tam ûcuḥ: «kiṃ bravîty asau? 263
«pratyaksha-darçita-krodha-sâhaso 'pi bhavân», iti.

«evaṃ sva-doshaḥ prakaṭo 'py ajñair, deva, na budhyate. 264
«idânîṃ çrûyatâṃ mugdhaḥ kanyâ-vardhayitâ nṛipaḥ:

Râjâ 'abhût ko 'pi; kanyâ 'ekâ surûpâ 'ajani tasya ca. 265
sa vardhayitu-kâmas tâm atisnehena satvaram
vaidyân ânîya nṛipatiḥ prîti-pûrvam abhâshata: 266
«sad-aushadha-prayogaṃ taṃ kaṃcit kuruta, yena me
«sutâ 'eshâ vardhate çîghraṃ, sad-bhartre ca pradîyate.» 267
tac çrutvâ te 'bruvan vaidyâ upajîvayituṃ jaḍaṃ:
«asty aushadham, ito dûrât tat tu deçâd avâpyate. 268

«ânayâmaç ca yâvat tat, tâvad, deva, sutâ tava
«adṛiçyâ sthâpanîyâ 'eshâ; vidhânaṃ tatra hi 'îdṛiçam.» 269
ity uktvâ sthâpayâmâsuç channâṃ te tâṃ nṛipâtmajâm,
saṃvatsarân atra bahûn aushadha-prâpti-çaṅsinaḥ. 270
yauvanasthâṃ ca tâṃ prâptâm, aushadhena pravardhitâm
bruvâṇâ, darçayâmâsuḥ sutâṃ tasmai mahîbhṛite. 271
so 'pi tân pûrayâmâsa vaidyâṅs tushṭo dhanoccayaiḥ.

«iti vyâjâj jaḍa-dhiyo dhûrtair bhujyanta îçvarâḥ. 272
«ayaṃ ca 'âkarṇyatâm ardha-paṇopârjita-paṇḍitaḥ:

Abhûd nagara-vâsy ekaḥ pumân prajñâbhimânavân. 273
grâma-vâsî ca tasya 'ekaḥ pumân saṃvatsarâvadhi
bhṛitako vṛitty-asaṃtoshâd âpṛicchya sva-gṛihaṃ yayau. 274
gate tasmiṅç ca papraccha bhâryâṃ: «tanvi, gataḥ sa mâ
«tvattaḥ kiṃcid gṛihîtvâ?» 'iti, sâpy «ardha-paṇam» abhyadhât. 275
tato daça paṇân kṛitvâ pâtheyaṃ, sa nadî-taṭe
gatvâ sva-bhṛitakât tasmât tam ardha-paṇam ânayat. 276
tac ca 'artha-kauçalaṃ çaṅsan sa yayau loka-hâsyatâm.

«evaṃ bahu kshapayati svalpasya 'arthe dhanândha-dhiḥ. 277
«atha 'idânîm abhijñâna-kartâ ca çrûyatâm, prabho:

Kasyacid yânapâtreṇa mûrkhasya vrajato 'mbudhau 278
râjataṃ bhâjanaṃ hastâd apatat taj-jalântare.
sa tatra mûrkho 'bhijñânam âvartâdikam agrahît, 279
«âgacchann uddharishyâmi tad ito 'bdhi-talâd», iti.
pâraṃ prâpya 'ambudhes tîrṇo dṛishṭvâ 'âvartâdi, vâriṇi 280
mamajja bhâjanaṃ prâptum abhijñâna-dhiyâ muhuḥ;
pṛishṭaç ca 'uktâçayaḥ so 'nyair upâhasyata dhik-kṛitaḥ. 281

«evaṃ ca çṛiṇuta 'idânîṃ pratimâṅsa-pradaṃ nṛipam:

Mugdhaḥ ko 'pi nṛipo 'paçyat prâsâdâd dvâv adho narau 282
. . . .
. . . . 283
tayor ekena ca hṛitaṃ mâṅsaṃ dṛishṭvâ mahânase,
pañca mâṅsa-palâny aṅgât tasya hartur vyakartayat. 284
utkṛitta-mâṅsaṃ krandantaṃ dṛishṭvâ taṃ patitaṃ bhuvi,
jâtânukampo râjâ 'asau pratihâraṃ samâdiçat: 285

«chinne pañcapalî-mâṅse na 'asya çâmyati sâ vyathâ;
«tad ato 'py adhikaṃ mâṅsam amushmai diyatâm!» iti. 286
«kiṃ jîvati çiraç-chinno dattair uta çiraḥ-çataiḥ
«tasyâpi, deva?» 'ity uktvâ sa kshattâ gatvâ 'ahasad vahiḥ, 287
taṃ samâçvâsya vaidyebhyaḥ kṛitta-mâṅsaṃ samarpayat.

«evaṃ mûḍha-prabhur vetti nigrahaṃ nâpy anugraham. 288
«iyaṃ ca 'âkarṇyatâṃ mandâ strî putrântara-kâṅkshiṇî:

Eka-putrîṃ striyaṃ kâṃcid anya-putrâbhikâṅkshayâ 289
pṛicchantîm abravît kâcit pâshaṇḍî kshudra-tâpasî:
«yo 'yaṃ putro 'sti te bâlas, taṃ hatvâ devatâ-baliḥ 290
«kriyate cet, tato 'nyas te niçcitaṃ jâyate sutaḥ.»
evaṃ tayâ 'uktâ yâvat sâ tat tathâ kartum icchati, 291
tâvad buddhvâ hitâ 'anyâ strî vṛiddhâ tâm avadad rahaḥ:
«haṅsi, pâpe, sutaṃ jâtam, ajâtaṃ prâptum icchasi! 292
«yadi so 'pi na jâtas te, tatas tvaṃ kiṃ karishyasi?»
ity avâryata sâ pâpâd âryayâ vṛiddhayâ tayâ. 293

«evaṃ patanty akâryeshu Çâkinî-saṃgatâḥ striyaḥ,
«vriddhopadeçena tu tâ rakshyante kṛita-yantraṇâḥ. 294
«ayam âmalakâṇetâ, deva, 'idânîṃ niçamyatâm:

Kasyâpy abhûd gṛihasthasya bhṛityaḥ kaçcana mugdha-dhîḥ. 295
samâdiçad gṛihasthas taṃ bhṛityam âmalaka-priyaḥ:
«gaccha, 'ârâmât sumadhurâṇy ânaya 'âmalakâni me!» 296
ekaikaṃ daçana-chedena 'âsvâdya 'ânîtavân jaḍaḥ;
«âsvâdya madhurâṇy etâny ânîtâni, 'îkshatâṃ prabhuḥ!» 297
so 'bravît; so 'pi tâny ardhocchishṭâny âlokya kutsayâ
jahau gṛihapatis tena bhṛityena 'abuddhinâ samam. 298

«nishprajño nâçayaty evaṃ prabhor arthaṃ atha 'âtmanaḥ.
«antarâ ca 'atra çṛiṇuta bhrâtṛi-dvaya-kathâm imâṃ: 299

Brâhmaṇau bhrâtarâv âstâṃ pure Pâṭaliputrake,
Yajñasoma iti jyeshṭhaḥ, Kîrtisomo 'sya ca 'anujaḥ. 300
pitryaṃ ca 'abhûd dhanaṃ bhûri tayor brâhmaṇa-putrayoḥ.
Kîrtisomo nijaṃ bhâgaṃ vyâpârâdyair avardhayat, 301
Yajñasomas tu bhuñjâno dadac câpy anayat kshayam.
tataḥ sa nirdhanî-bhûto nijâṃ bhâryâm abhâshata: 302

«priye, dhanâḍhyo bhûtvâ 'aham idânîṃ nirdhanaḥ katham
«vasâmi madhye bandhûnâṃ? tad videçaṃ çrayâvahe.» 303
«pâtheyena vinâ kutra yâva?» ity udite tayâ,
nirbandhaṃ sa yadâ cakre, tadâ bhâryâ tam âha sâ: 304
«avaçyaṃ yadi gantavyaṃ, tad gatvâ Kîrtisomataḥ
«mṛigayasva dhanaṃ kiṃcit pâtheyam anujâd!» iti. 305
tato gatvâ 'anujaṃ yâvat pâtheyaṃ taṃ sa mârgati,
tâvat tad-anujaḥ so 'tra jagade bhâryayâ svayâ: 306
«kshapita-sva-dhanâya 'asmai vayaṃ dadmaḥ kutaḥ kiyat?
«ya eva hi daridraḥ syât, sa eva 'asmân bhajishyati.» 307
çrutvâ 'etat Kîrtisomo 'sau bhrâtṛi-snehânvito 'pi san
na 'aicchad dâtuṃ kim apy asmai; kashṭâ kustrîshu vaçyatâ! 308

Yajñasomas tatas tûshṇîṃ gatvâ patnyai nivedya tat,
tayâ saha prasthitavân devaika-çaraṇas tataḥ. 309
gacchan prâpto 'ṭavîṃ daivâd nigirṇo 'jagareṇa saḥ,
tad-bhâryâ ca tad âlokya cakranda patitâ bhuvi. 310
«kim âkrandasi, bhadre, tvam?» iti mânusha-bhâshayâ
sâ tena 'ajagareṇa 'uktâ brâhmaṇî nijagâda tam: 311
«na krandâmi kathaṃ, yasmâd, mahâ-sattva, tvayâ mama
«duḥkhitâyâ videçe 'dya, hâ! bhikshâ-bhâjanaṃ hṛitam?» 312
tac çrutvâ 'ajagaro vaktrâd udgîrya 'asyai dadau mahat
svarṇa-pâtraṃ, «gṛihâṇa 'idaṃ bhikshâ-bhâṇḍam!» iti bruvan. 313
«ko, mahâbhâga, bhikshâṃ me dâsyaty asmin striyâ?» iti
uktas tayâ sad-brâhmaṇyâ jagâda 'ajagaraç ca saḥ: 314
«na dâsyaty arthito yo 'tra bhikshâṃ te, tasya tatkshaṇam
«çatadhâ yâsyati çiraḥ; satyam etad vaco mama.» 315
tac çrutvâ brâhmaṇî sâ tam uvâca 'ajagaraṃ satî:
«yady evaṃ, tat tvam eva 'atra bhartṛi-bhikshâṃ prayaccha me!» 316
ity ukta-mâtre brâhmaṇyâ satyâ, so 'jagaro mukhât
ujjagâra 'akshataṃ Yajñasomaṃ jîvantam eva tam. 317
tam udgîryaiva, sapadi divyaḥ so 'jagaraḥ pumân,
paritushṭaç ca tau hṛishṭau dampatî nijagâda saḥ: 318
«ahaṃ Kâñcanavegâkhyo Vidyâdhara-mahîpatiḥ.
«so 'haṃ Gautama-çâpena prâpam âjagarîṃ gatim. 319
«sâdhvî-saṃvâda-paryantaḥ sa ca çâpo mama 'abhavat.»
ity uktvâ hema-pâtraṃ ca ratnair apûrya tatkshaṇam, 320
Vidyâdhareçvaro hṛishṭaḥ kham utpatya jagâma saḥ;
tau ca 'âyayatur âdâya ratnaugham dampatî gṛiham. 321
tatra 'âsta Yajñasomo 'sâv akshayâpta-dhanaḥ sukham.

«sattvânurûpaṃ sarvasya dhâtâ sarvaṃ prayacchati. 322
«çrûyatâṃ nâpitasya 'artho, mugdho 'tra ca pumân ayam:

Karṇâṭaḥ ko 'pi bhûpaṃ svaṃ raṇe çauryâd atoshayat. 323

sa prasanno nṛipas tasmây abhîshṭaṃ dattavân varam;
tasyạiva nâpitaṃ vavre napuṅsaka-nibho bhaṭaḥ. 324

«sarvaç citta-pramâṇena sad asad vâ 'abhivâñchati.
«nakiṃcid-mârgaṇaṃ ca 'imam unmugdhaṃ çriṇuta 'adhunâ: 325

Kaçcit pathi vrajan mûrkhaḥ çakaṭa-sthena kenacit
ûce: «samaṃ kurushva 'etac çakaṭaṃ me manâg!» iti. 326
«samaṃ karomi cet, tad me kiṃ dadâsi?» 'iti-vâdinam,
«na kiṃcit te dadâmi», 'iti çakaṭî nijagâda tam. 327
tataḥ sa mûrkhaḥ çakaṭaṃ samaṃ kṛitvạiva tasya tat,
«tad me na-kiṃcid dehi!» 'iti taṃ yayâce, sa ca 'ahasat. 328

«iti, deva, sadạiva hâsya-bhâvaṃ
«paribhâvaṃ ca janasya nindyatâṃ ca
«vipad-âspadatâṃ ca yânti mûḍhâ
«iha, santas tu bhavanti pûjanîyâḥ.» 329
evaṃ sa Gomukha-mukhọkta-kathâ-vinodam
etaṃ niçamya sacivai rajanau sametaḥ,
viçrânti-hetum akhilasya jagat-trayasya
nidrâm iyâya Naravâhanadatta-devaḥ. 330

Taraṅga 62.

Tataḥ prâtaḥ samutthâya, pitur Vatsẹçvarasya saḥ
Naravâhanadatto 'tra vatsalasya 'antikaṃ yayau. 1
tatra Padmâvatî-devî-bhrâtari sva-gṛihât tataḥ
âgate Magadhẹçasya tanaye Siṅhavarmaṇi, 2
tat-svâgatakathâ-praçna-pravâdair vâsare gate,
Naravâhanadattaḥ svaṃ bhuktvâ mandiram âyayau. 3
tatra Çaktiyaçaḥ-sotkaṃ taṃ vinodayituṃ niçi
tataḥ sa Gomukho dhîmân imâm akathayat kathâm: 4

Babhûva kvạpi sacchâyo mahân nyagrodha-pâdapaḥ,
çakunta-çabdaiḥ pathikân viçrâmâya 'âhvayann iva. 5
tatra 'âsîd Meghavarṇạkhyaḥ kâka-râjaḥ kṛitạlayaḥ;
tasya 'Avamarda-nâmâ 'abhûd ulûkạdhipati ripuḥ. 6

sa tasya kâka-râjasya tatra râtrâv ulûka-râṭ
etya kâkân bahûn hatvâ kṛitvâ paribhavaṃ yayau. 7
prâtaḥ sa kâka-râjo 'tra sabhâjya 'uvâca mantriṇaḥ
Uḍḍîvy-Âḍîvi-Saṃḍîvi-Praḍîvi-Cirajîvinaḥ: 8
«sa çatruḥ paribhûya 'asmâṃl, labdha-laksho balî punaḥ
«âpated iha; tat tatra pratikâro nirûpyatâm!» 9
tac çrutvâ 'abhâshata 'Uḍḍîvî: «çatrau balavati, prabho,
«anya-deçâçrayaḥ kâryas, tasyaiva 'anunayo 'thavâ.» 10
çrutvâ 'etad Âḍîvy âha sma: «sadyo na bhayam apy adaḥ;
«parâçayaṃ sva-çaktiṃ ca vîkshya kurmo yathâ-kshamam.» 11
tato jagâda Saṃḍîvî: «maraṇaṃ, deva, çobhanam,
«na tu praṇamanaṃ çatror, videçe vâpi jîvanam. 12
«yoddhavyaṃ tena sâkaṃ no gatvâ 'avaçena çatruṇâ.
«râjâ sahâyavân çûraḥ sotsâho jayati dvishaḥ.» 13
atha Praḍîvî vakti sma: «na jayyaḥ sa balî raṇe,
«saṃdhiṃ kṛitvâ tu hantavyaḥ saṃprâpte 'vasare punaḥ.» 14
Cirajîvî tato 'vâdît: «kaḥ saṃdhir? dûta eva kaḥ?
«âsṛishṭi vairaṃ kâkânâm ulûkais: tatra ko vrajet? 15
«mantra-sâdhyam idaṃ, mantro mûlaṃ râjyasya ca 'ucyate.»
çrutvâ 'etat kâka-râjas taṃ so 'bravîc Cirajîvinam: 16
«vṛiddhas tvaṃ; vetsi cet, tad me brûhi tvaṃ, kena hetunâ
«kâkolûkasya vairitvaṃ? mantraṃ vakshyasy ataḥ param.» 17
tac çrutvâ kâka-râjaṃ taṃ Cirajîvî jagâda saḥ:
«vâg-dosho 'yaṃ; çrutâ kiṃ na gardabhâkhyâyikâ tvayâ? — 18
Kenâpi rajakena 'etya gardabhaḥ pushṭaye kṛiçaḥ
para-sasyeshu mukto 'bhûd, âchâdya dvîpi-carmaṇâ. 19
sa tâni khâdan «dvîpî» 'iti janais trâsâd na vâritaḥ.
ekena dadṛiçe jâtu kârshakena dhanur-bhṛitâ. 20
sa taṃ «dvîpî» 'iti manvânaḥ, kubjî-bhûya bhayânataḥ
kambalâveshṭita-tanur gantuṃ pravavṛite tataḥ. 21
taṃ ca dṛishṭvâ tathâ yântaṃ, «kharo 'yam» iti cintayan,
kharas taṃ sva-rutena 'uccair vyâharat sasya-poshitaḥ. 22
tac çrutvâ gardabhaṃ matvâ, tam upetya sa kârshakaḥ
abadhîc çara-ghâtena kṛita-vairaṃ svayâ girâ. — 23
«evaṃ vâg-doshato 'smâkam ulûkaiḥ saha vairitâ: —
Pûrvaṃ hy arâjakâ âsan kadâcid api pakshiṇaḥ. 24
te saṃbhûya 'ârabhante sma pakshirâjâbhishecanam
sarve kartum ulûkasya ḍhaukita-chatra-câmaram. 25
tâvac ca gaganâyâtas tad dṛishṭvâ vâyaso 'bravît:
«re mûḍhâḥ! santi no haṅsa-kokilâdyâ na kiṃ khagâḥ, 26
«yena krûra-dṛiçaṃ pâpam imam apriya-darçanam
«abhishiñcatha râjye 'smin? dhig ulûkam amaṅgalam! 27
«râjâ prabhâvavân kâryo, yasya nâmaiva siddhi-kṛit;
«tathâ ca çṛiṇuta, 'atra 'etâṃ kathâṃ vo varṇayâmy aham: — 28
Asti Candrasaro nâma mahad bhûri-jalaṃ saraḥ;
Çilîmukhâkhyas tat-tîre 'py uvâsa çaçakeçvaraḥ. 29

tatra 'avagraha-çushke 'nya-nipâne gajayûthapaḥ
Caturdantâ̦bhidhâno 'mbhaḥ pâtum âgât kadâcana. 30
tasya yûthena çaçakâ gâhamânena tatra te
Çilîmukhasya bahavaḥ çaça-râjasya cûrṇitâḥ. 31
tato gaja-patau tasmin gate, so 'tra Çilîmukhaḥ
duḥkhito Vijayaṃ nâma çaçaṃ prâha 'anya-saṃnidhau: 32
«labdhâ̦svâdo gajęndro 'yaṃ punaḥ punar iha 'eshyati,
«niḥçeshayishyaty asmâṅç ca; tad upâyo 'tra cintyatâm! 33
«gaccha tasya 'antikaṃ! paçya yuktiḥ kâ̦py asti te, na vâ!
«tvaṃ hi kâryam upâyaṃ ca vetsi, vaktuṃ ca yuktimân. 34
«yatra yatra gatas tvaṃ hi, tatra tatra 'abhavac çubham.»
iti sa preshitas tena prîtas tatra yayau çanaiḥ. 35
mârgâ̦nusârât prâptaṃ ca vâraṇęndraṃ dadarça tam;
«yathâ tathâ ca yuktaḥ syât saṃgamo balinâ», 'iti saḥ 36
çaço 'dri-çikharâ̦rûḍho dhîmâṅs tam avadad gajam:
«ahaṃ devasya Candrasya dûtas, tvâṃ ca 'evam âha saḥ: 37
««çîtaṃ Candrasaro nâma nivâso 'sti saro mama;
««tatra 'âsate çaçâs, teshâṃ râjâ 'ahaṃ, te ca me priyâḥ: 38
««ata eva 'asmi Çîtâṅçuḥ Çaçî ca 'iti gataḥ prathâm.
««tat saro nâçitaṃ, te ca çaçakâ me hatâs tvayâ. 39
««bhûyaḥ kartâsi ced evaṃ, mattaḥ prâpnoshi tat-phalam.»»
etad dhûrtâc çaçâc çrutvâ gajęndraḥ so 'bravîd bhayât: 40
«na 'evaṃ karishye bhûyo 'haṃ, mânyo me bhagavân Çaçî.»
«tad, ehi, darçayâmas te yâ̦vat taṃ prârthaye, sakhe!» 41
ity ûcivân sa nâgęndṛam ânîya saraso 'ntare
tatra tasmai çaçaç cândraṃ pratibimbam adarçayat. 42
tad dṛishṭvâ dûrato natvâ bhayât kampa-samâkulaḥ
vanaṃ dvipęndraḥ sa yayau, bhûyas tatra ca na 'âyayau. 43
pratyakshaṃ tac ca dṛishṭvâ sa çaça-râjaḥ Çilîmukhaḥ,
saṃmânya taṃ çaçaṃ dûtam, avasat tatra nirbhayaḥ. — 44
ity uktvâ vâyaso bhûyaḥ pakshiṇas tân abhâshata:
«evaṃ prabhuḥ, sva-nâmnaiva yasya kaçcid na bâdhate. 45
«tad ulûko divâ̦ndho 'yaṃ kshudro râjyaṃ kuto 'rhati?
«kshudraç ca syâd aviçvâsyas, tatra ca 'etâṃ kathâṃ çṛiṇu: — 46
Kadâcit kvâ̦pi vṛikshe 'ham avasaṃ, tatra câ̦py adhaḥ
pakshî Kapiñjalo nâma vasati sma kṛitâ̦layaḥ. 47
sa kadâcid gataḥ kvâ̦pi yâvad na divasân bahûn
âyâti, tâvat tad-nîḍaṃ tam etya çaçako 'vasat. 48
dinaiḥ Kapiñjalo 'tra 'âgât; tato 'sya çaçakasya ca,
«nîḍo me, tava na!» 'ity evaṃ vivâda udabhûd dvayoḥ. 49
nirṇetâraṃ tataḥ sabhyam anveshṭuṃ prasthitâv ubhau;
tâv ahaṃ kautukâd drashṭum anvagaccham alakshitaḥ. 50
gatvâ stokaṃ, saras-tîre 'hinsâ-dhṛita-mṛishâ-vratam
dhyânâ̦rdha-mîlita-dṛiçaṃ mârjâraṃ tâv apaçyatâm. 51
«etam eva na pṛicchâmaḥ kiṃ nyâyyam iha dhârmikam?»
ity uktvâ tau viḍâlaṃ tam upetya 'evam avocatâṃ: 52

«çṛṇu nau, bhagavan, nyâyyaṃ, tapasvî tvaṃ hi dhârmikaḥ.»
çrutvâ 'etad alpayâ vâcâ viḍâlas tau jagâda saḥ: 53
«na çṛṇomi tapaḥ-kshâmo dûrâd, âyâta me 'ntikam!
«dharmo hy asamyag nirṇîto nihanty ubhaya-lokayoḥ.» 54
ity uktvâ 'âçvâsya tâv agram ânîya, sa viḍâlakaḥ
ubhâv apy abadhît kshudraḥ sâkaṃ çaçaka-piñjalau. — 55

«tad evaṃ nâsti viçvâsaḥ kshudra-karmaṇi durjane;
«tasmâd ulûko râjâ 'ayaṃ na kartavyo 'tidurjanaḥ.» 56
ity uktâḥ pakshiṇas tena vâyasena, «tathâ!» 'iti te
abhishekam ulûkasya nivârya, 'itas tato yayuḥ. 57
«adya-prabhṛiti yûyaṃ ca vayaṃ ca 'anyonya-çatravaḥ;
«smara! yâmi»; 'ity ulûkas taṃ kâkam uktvâ krudhâ yayau. 58
kâko 'pi yuktam uktaṃ tu matvâ, vigno 'bhavat kshaṇam;
vâg-mâtrọtpâditậsahya-vairaḥ ko na 'anutapyate? — 59

«evaṃ vâg-dosha-saṃbhûtaṃ vairaṃ naḥ kauçikaiḥ saha.»
ity uktvâ kâka-râjaṃ taṃ Cirajîvy avadat punaḥ: 60
«bahavo balinas te ca jetuṃ çakyâ na kauçikâḥ;
«bahavo 'pi jayanti 'iha, çṛṇu ca 'atra nidarçanam: — 61

Châgaṃ krîtaṃ gṛihîtvâ 'ańse grâmât ko 'pi vrajan dvijaḥ
bahubhir dadṛiçe mârge dhûrtaiç châgaṃ jihîrshubhiḥ. 62
ekaç ca tebhya âgatya tam uvâca sasaṃbhramam:
«brahman, katham ayaṃ skandhe gṛihîtaḥ çvâ tvayâ? tyaja!» 63
tac çrutvâ tam anâdṛitya sa dvijaḥ prâkramad yadâ,
tato 'nyau dvâv upetya 'agre tadvad eva tam ûcatuḥ. 64
tataḥ sasaṃçayo yâvad yâti châgaṃ nirûpayan,
tâvad anye trayo 'bhyetya tam evam avadan çaṭhâḥ: 65
«kathaṃ yajñopavîtaṃ ca çvânaṃ ca vahase samam?
«nûnaṃ vyâdho na vipraṣ tvaṃ, hańsy anena çunâ mṛigân.» 66
tac çrutvâ sa dvijo dadhyau: «nûnaṃ bhûtena kenacit
«bhrâmito 'haṃ dṛiçaṃ hatvâ; sarve paçyanti kiṃ mṛishâ?» 67
iti vipraḥ sa taṃ tyaktvâ châgaṃ, snâtvâ yayau gṛiham,
dhûrtâç ca nîtvâ tam ajaṃ yathẹcchaṃ samabhakshayan. — 68

ity uktvâ Cirajîvî taṃ vâyasẹçvaram abravît:
«tad evaṃ, deva, bahavo balavantaç ca durjayâḥ. 69
«tasmâd bali-virodhe 'smin yad ahaṃ vacmi, tat kuru!
«kiṃcil-luñcita-pakshaṃ mâṃ kṛitvâ 'asyạiva taror adhaḥ, 70
«yûyaṃ girim imaṃ yâta, kṛitârtho yâvad emy aham.»
tac çrutvâ, taṃ «tathâ!» 'ity atra krudhâ 'iva 'ulluñcita-chadam 71
kṛitvâ 'adhas, taṃ giriṃ prâyât kâka-râjaḥ sa sânugaḥ;
Cirajîvî tu tatra 'âsît patitvâ sva-taros tale. 72

tatas tatra 'âyayau râtrau sânugaḥ sa ulûka-râṭ
Avamardo, na ca 'apaçyat tatra 'ekam api vâyasam. 73
tâvat sa Cirajîvy atra mandaṃ mandaṃ virauty adhaḥ;
çrutvâ ca 'ulûka-râjas tam avatîrya dadarça saḥ. 74
«kas tvaṃ? kiṃ evaṃ-bhûto 'si?» 'ity apṛicchat taṃ savismayaḥ.
tataḥ sa Cirajîvî taṃ rujâ 'iva 'alpa-svaro 'vadat: 75

«Cirajîvî 'ity aham tasya sacivo vâyasa-prabhoḥ;
«sa ca dâtum avaskandam aicchat te mantri-sammatam. 76
«tatas tad-mantriṇo 'nyâṅs tân nirbhartsya 'aham tam abruvam:
««yadi pṛicchasi mâm mantram, yadi ca 'aham matas tava, 77
««tad na kâryo balavatâ kauçikendreṇa vigrahaḥ;
««kâryas tv anunayas tasya, nîtim ced anumanyase.»» 78
«çrutvâ 'etac, ««çatru-paksho 'yam!»» iti krodhât prahṛitya me
«sa kâkaḥ svaiḥ samam mitrair mûrkho 'vasthâm imâm vyadhât. 79
«kshiptvâ ca mâm taru-tale, kvâpi sânucaro gataḥ.»
ity uktvâ Cirajîvî sa çvasann âsîd adho-mukhaḥ. 80
ulûka-râjaç ca tataḥ sa papraccha sva-mantriṇaḥ:
«kim etasya vidhâtavyam asmâbhiç Cirajîvinaḥ?» 81
tac çrutvâ Dîptanayano nâma mantrî jagâda tam:
«arakshyo rakshyate cauro 'py upakârî 'iti sajjanaiḥ: — 82
Tathâ hi pûrvam kvâpy âsîd baṇik kaçcit; sa kâm api
vṛiddho 'py artha-prabhâveṇa pariṇinye baṇik-sutâm. 83
sâ tasya çayane nityam jarâto 'bhût parâṅmukhî,
vyatîta-pushpa-kâlâ 'atra bhramarî 'iva taror vane. 84
ekadâ ca 'âviçac cauro niçi çayyâ-sthayos tayoḥ;
tam dṛishṭvâ sâ parâvṛitya tam âçlishyat patim bhayât. 85
tam abhyudayam âçcaryam matvâ yâvad nirîkshate
diças tatra baṇik, tâvat koṇe cauram dadarça tam. 86
«upakâry asi me, tat tvâm na bhṛityair ghâtayâmy aham;»
ity uktvâ so 'tha cauram tam rakshitvâ prâhiṇod baṇik. — 87
«evam rakshyo 'yam asmâkam Cirajîvy upakârakaḥ;»
ity uktvâ Dîptanayano mantrî tûshṇîm babhûva saḥ. 88
tato 'nyam Vakranâsâkhyam mantriṇam kauçikeçvaraḥ
sa pṛicchati sma: «kim kâryam? samyag vaktu bhavân!» iti. 89
Vakranâsas tato 'vâdîd: «rakshyo 'yam para-marma-vit;
«asmâkam etayor vairam çreyase svâmi-mantriṇoḥ. 90
«nidarçana-kathâm, deva, çrûyatâm, atra vacmi te: —
Kaçcit pratigraheṇa dve gâvau prâpa dvijottamaḥ. 91
tasya dṛishṭvâ 'atha cauras te gâvau netum amantrayat;
tatkâlam Râkshasaḥ ko 'pi tam aicchat khâditum dvijam. 92
tad-artham niçi gacchantau daivât tau caura-Râkshasau
militvâ 'anyonyam uktârthau tatra prayayatuḥ samam. 93
«aham dhenû harâmy âdau; tvad-gṛihîto hy ayam dvijaḥ
«supto yadi prabuddhas, tad hareyam go-yugam katham?» 94
«mâ 'evam! harâmy aham pûrvam vipram; no ced, vṛithâ mama
«bhaved go-khura-çabdena prabuddhe 'smin pariçramaḥ;» 95
iti praviçya tad vipra-sadanam caura-Râkshasau
yâvat tau kalahâyete, tâvat prâbodhi sa dvijaḥ. 96
utthâya 'âtta-kṛipâṇe ca tasmin Rakshoghna-jâpini
brâhmaṇe jagmatuç caura-Râkshasau dvau palâyitau. — 97
«evam tayor yathâ bhedo hitâya 'abhûd dvijanmanaḥ,
«tathâ bhedo hito 'smâkam kâkendra-Cirajîvinoḥ.» 98

ity ukte Vakranâsena, kauçikendraḥ sva-mantriṇam
taṃ sa Prâkârakarṇâkhyam apṛicchat; so 'py uvâca tam: 99
«Cirajîvy anukampyo 'yam âpannaḥ çaraṇâgataḥ;
«çaraṇâgata-hetoḥ prâk sva-mâṅsâny adadac Çiviḥ.» 100
Prâkârakarṇâc çrutvâ 'etat, sacivaṃ Krûralocanam
ulûka-râjaḥ papraccha; so 'pi tadvad abhâshata. 101
tato Raktâksha-nâmânaṃ sacivaṃ kauçikeçvaraḥ
tathaiva paripapraccha; so 'pi prâjño 'bravîd idam: 102
«râjann, apanayena 'etair mantribhir nâçito bhavân;
«pratîyante na nîtijñâḥ kṛitâvâdyasya vairiṇaḥ. 103
«mûrkho dṛishṭa-vyalîko 'pi vyâja-sântvena tushyati: —
Tathâ hi takshâ ko 'py âsîd; bhâryâ 'abhût tasya tu priyâ. 104
tâṃ ca 'anya-purushâsaktâṃ takshâ buddhvâ 'anya-lokataḥ,
tattvaṃ jijñâsamânas tâṃ bhâryâm avadad ekadâ: 105
«priye, râjâjñayâ dûraṃ sva-vyâpârâya yâmy aham,
«tat tvayâ mama saktv-âdipâtheyaṃ dîyatâm!» iti. 106
«tathâ!» 'iti datta-pâtheyas tayâ nirgatya gehataḥ,
saçishyo guptam âgatya tatraiva praviveça saḥ; 107
tad-adṛishṭas tu khaṭvâyâṃ tasthau çishya-yutas tale.
sâpy atha 'ânâyayat taṃ svaṃ tad-bhâryâ para-pûrusham. 108
tena sâkaṃ ca khaṭvâyâṃ ramamâṇâ, patiṃ padâ
spṛishṭvâ kathaṃcit taṃ, pâpâ mene tatra-stham eva tam. 109
kshaṇâc ca 'upapatis tatra vyâkulaḥ pṛicchati sma tâm:
«brûhi, priye, kim adhikaḥ priyo 'haṃ tava, kiṃ patiḥ?» 110
tac çrutvâ kûṭa-kuçalâ taṃ jâraṃ nijagâda sâ:
«priyo mama patis, tasya kṛite prâṇâṅs tyajâmy aham. 111
«idaṃ tu câpalaṃ strîṇâṃ sahajaṃ kriyate na kim?
«amedhyam api bhakshyaṃ syâd, na 'âsâṃ syur yadi nâsikâḥ.» 112
etat tasyâ vacaḥ çrutvâ kulaṭâyâḥ sa kṛitrimam,
tushṭaḥ çayyâ-talât takshâ nirgatya çishyam abhyadhât: 113
«dṛishṭaṃ tvayâ; 'atra sâkshî tvaṃ, mama bhaktâ 'iyam îdṛiçî
«amum eva 'âçritâ kântaṃ; tad etâṃ mûrdhny ahaṃ vahe.» 114
ity uktvâ sahasâ 'utkshipya khaṭvâ-sthâv eva tâv ubhau,
saçishyaḥ sa jaḍo jâyâ-taj-jârau çirasâ 'avahat. — 115
«evaṃ pratyaksha-dṛishṭe 'pi doshe kapaṭa-sântvataḥ
«mûrkhas tushyati hâsyatvaṃ nirvivekaç ca gacchati. 116
«tad esha Cirajîvî te rakshyo na 'ari-parigrahaḥ,
«upekshito hy ayaṃ devaṃ hanyâd roga iva drutam.» 117
iti Raktâkshataḥ çrutvâ, kauçikendro 'bravît sa tam:
«kurvann asmad-hitaṃ sâdhuḥ prâpto 'vasthâm imâm ayam. 118
«tat kathaṃ syâd na saṃrakshyaḥ? kiṃ kuryâd ekakaç ca naḥ?»
iti tat sa nirâcakre mantri-vâkyam ulûka-râṭ, 119
âçvâsayâmâsa ca taṃ vâyasaṃ Cirajîvinam.
tataḥ sa Cirajîvî tam ulûkeçaṃ vyajijñapat: 120
«kiṃ mama 'etad-avasthasya jîvitena prayojanam?
«tad me dâpaya kâshṭhâni, yâvad agniṃ viçâmy aham, 121

«ulûka-yoniṃ ca varaṃ prârthaye 'haṃ hutâçanât
«kartuṃ vâyasa-râjasya tasya vaira-pratikriyâm.» 122
ity uktavantaṃ vihasan Raktâksho 'tra jagâda tam:
«asmat-prabhoḥ prasâdât tvaṃ svastha eva, kim agninâ? 123
«na ca tvaṃ kauçiko bhâvî, yâvat kâkatvam asti te;
«yâdṛiço yaḥ kṛito dhâtrâ bhavet, tâdṛiça eva saḥ: — 124

Tathâ ca prâg muniḥ kaçcic çyena-hastâc cyutâṃ çiçum
mûshikâṃ prâpya kṛipayâ kanyâṃ cakre tapo-balât. 125
vardhitâm âçrame tâṃ ca sa dṛishṭvâ prâpta-yauvanâm
munir balavate dâtum icchann, âdityam âhvayat. 126
«baline ditsitâm etâṃ kanyâṃ pariṇayasva me!»
ity uvâca sa ca 'ṛishis taṃ; tatas taṃ so 'bravîd raviḥ: 127
«matto 'pi balavân meghaḥ, sa mâṃ sthagayati kshaṇât.»
tac çrutvâ visṛijya 'arkaṃ, megham âhûtavân muniḥ. 128
taṃ tathaiva ca so 'vâdît; tenâpy evam avâdi saḥ:
«matto 'pi balavân vâyur, yo nikshipati dikshu mâm.» 129
ity ukte tena ca munir vâyum âhvayati sma tam;
sa tathaiva ca tena 'uktas, tam evam avadad marut: 130
«mayâpi ye na câlyante, mattas te balino 'drayaḥ.»
çrutvâ 'etad ekaṃ çailendram âhvayad muni-sattamaḥ. 131
tathaiva yâvat taṃ vakti, tâvat so 'drir jagâda tam:
«mûshakâ balino matto, ye me chidrâṇi kurvate.» 132

iti krameṇa pratyukto daivatair jñânibhiḥ sa taiḥ,
maharshir âjuhâva 'ekaṃ mûshakaṃ vana-saṃbhavam. 133
«kanyâṃ vaha 'etâm!» ity uktas tena 'uvâca sa mûshakaḥ:
«kathaṃ pravekshyati vilaṃ mama 'eshâ? diçyatâm!» iti. 134
«pûrvavad mûshikaiva 'astu!» varam ity atha sa bruvan,
munis tâṃ mûshikâṃ kṛitvâ tasmai prâyacchad âkhave. — 135

«evaṃ sudûraṃ gatvâpi yo yâdṛik, tâdṛig eva saḥ;
«tad ulûko na jâtu tvaṃ, Cirajîvin, bhavishyasi.» 136
ity uktaç Cirajîvî sa Raktâksheṇa vyacintayat:
«nîtijñasya na ca 'etasya râjñâ 'anena kṛitaṃ vacaḥ! 137
«çeshâ mûrkhâ ime sarve, tat kâryaṃ siddham eva me.»
iti saṃcintayantaṃ tam âdâya Cirajîvinam, 138
avicâryaiva Raktâksha-vâkyaṃ tadbala-garvitaḥ,
ulûka-râjaḥ sa yayâv Avamardo nijaṃ padam. 139
Cirajîvî ca tad-datta-mâṅsâdy-açana-poshitaḥ
tat-pârçva-stho 'cireṇaiva varhî 'iva 'abhût supakshatiḥ. 140

ekadâ tam ulûkendram avadad: «deva, yâmy aham,
«âçvâsya kâka-râjaṃ tam ânayâmi svam âspadam, 141
«yena râtrau nipatya 'adya yushmâbhiḥ sa nihanyate,
«ahaṃ bhañjâmi ca 'etasya tvat-prasâdasya nishkṛitim. 142
«yûyaṃ tṛiṇâdyair âchâdya dvâraṃ, nîḍa-guhântare
«divâ tad-âpâta-bhayât sarve tishṭhantu rakshitâḥ.» 143
ity uktvâ tṛiṇa-parṇâdi-channa-dvâra-guhâgamân
kṛitvâ 'ulûkân, yayau pârçvaṃ Cirajîvî nija-prabhoḥ, 144

tad-yuktaç ca 'âyayâv âtta-vahni-dîpta-citọlmukaḥ
cañcvâḥ pralambitạikaika-kâshṭhikaiḥ saha vâyasaiḥ. 145
âgatyạiva divậndhânâṃ teshâṃ channaṃ triṇậdibhiḥ
ulûkânâṃ guhâ-dvâraṃ jvâlayâmâsa vahninâ. 146
prâkshipat tadvad ekaikas tadânîṃ tâç ca kâshṭhikâḥ,
samidhya 'agniṃ dadâha 'atra tân ulûkân sarâjakân. 147
vinâçya çatrûn kâkẹndras tad-yukto 'tha tutosha saḥ,
samaṃ kâka-kulena 'âgâd nijaṃ nyagrodha-pâdapam. 148
tatra 'âkhyâya dvishad-madhye vâsa-vṛittântam âtmanaḥ,
kâkẹndraṃ Meghavarṇaṃ taṃ Cirajîvy abravîd idam: 149
«Raktâksha eva sad-mantrî tasya 'abhût tvad-ripoḥ, prabho!
«tasyạiva 'akurvatâ vâkyaṃ madậndhena 'asmy upekshitaḥ. 150
«yad asya 'akâraṇaṃ matvâ vacanaṃ na 'akaroc çaṭhaḥ,
«ataḥ so 'panayî mûrkho mayâ viçvâsya vañcitaḥ, 151
«vyâjậnuvṛityâ viçvâsya maṇḍûkâ ahinâ yathâ: —
Vṛiddhaḥ kaçcit sukhaṃ prâptum açaktaḥ purushậçraye 152
bhekân ahiḥ saras-tîre tasmiṅs tasthau viniçcalaḥ.
tathâ sthitaṃ ca taṃ bhekâḥ papracchur dûra-vartinaḥ: 153
«brûhi, kiṃ pûrvavad na 'asmân açnâty adya bhavân iha?»
iti pṛishṭas tadâ bhekais sa taiḥ provâca pannagaḥ: 154
«mayâ brâhmaṇa-putrasya maṇḍûkam anudhâvatâ
«bhrântyâ dashṭo vata 'aṅgushṭhaḥ; sa ca pañcatvam âyayau; 155
«tat-pitrâ ca 'asmi çâpena bhekânâṃ vâhanî-kṛitaḥ.
«tad yushmân katham açnâmi? pratyuta 'ahaṃ vahâmi vaḥ.» 156
tac çrutvâ tatra bhekânâṃ râjâ vâha-samutsukaḥ
jalâd uttîrya tat-pṛishṭham ârohad gata-bhîr mudâ. 157
tatas taṃ vâhana-sukhair âvarjya sacivair yutam,
kṛitvâ 'avasannam âtmânam, uvâca sa sakaitavaḥ: 158
«âhâreṇa vinâ, deva, na gantum aham utsahe;
«tad me dehy açanaṃ! bhṛityo hy avṛittir vartate kathaṃ?» 159
tac çrutvâ bheka-râjas tam avocad vâhana-priyaḥ:
«kâṅçcit parimitâṅs tarhi bhuṅkshva me 'nucarân!» iti. 160
tataḥ kramât sa maṇḍûkân ahiḥ svecchaṃ abhakshayat,
tad-vâhanậbhimânậndhaḥ sehe bheka-patiḥ sa tat. — 161
«evaṃ madhya-pravishṭena mûrkhaḥ prâjñena vañcyate.
«mayậpy anupraviçya 'evaṃ, deva, tvad-ripavo hatâḥ. 162
«tasmâd nîti-vidâ râjñâ bhavitavyaṃ kṛitâtmanâ,
«yathẹcchaṃ bhujyate bhṛityair hanyate ca parair jaḍaḥ. 163
«çrîr iyaṃ ca sadâ, deva, dyûta-lîlâ 'iva sacchalâ,
«vâri-vîci 'iva capalâ, madirâ 'iva vimohinî; 164
«sâ dhîrasya sumantrasya râjño nirvyasanasya ca
«viçeshajñasya sotsâhâ pâça-baddhâ 'iva tishṭhati. 165
«tad idânîm avahitas tvaṃ vidvad-vacane sthitaḥ
«nihatậrâti-sukhitaḥ çâdhi râjyam akaṇṭakam!» 166
ity ukto mantriṇâ Meghavarṇaḥ sa Cirajîvinâ
saṃmânya taṃ kâka-râjaç cakre râjyaṃ tathạiva tat. 167

---

ity uktvâ Gomukho bhûyo Vatseça-sutam abhyadhât:
«tad evaṃ prajñayâ râjyaṃ tiryagbhir api bhujyate; 168
«nishprajñâs tv avasîdanti lokopahâsitâḥ sadâ:

Tathâ ca jaḍa-dhîr bhṛityo babhûva 'âḍhyasya kasyacit. 169
so 'jânann api tasya 'aṅge «jânâmi» 'ity abhimânataḥ
sphâraṃ dadau, maurkhya-balât prabhos tvacam apâṭayat. 170
tatas tena parityaktaḥ svâminâ 'avasasâda saḥ.

«ajânâno haṭhât kurvan prâjñammânî vinaçyati. 171
«idaṃ ca çrûyatâm anyad:

Mâlave bhrâtarâv ubhau
viprâv abhûtâm; advaidhaṃ tayoḥ pitryam abhûd dhanam. 172
vibhajyamâne ca 'arthe 'sminn, ûnâdhika-vivâdinau
stheyî-kṛita upâdhyâyaç chândasas tâv abhâshata: 173
«vastu vastu same dve dve ardhe kṛitvâ vibhajyatâm
«yuvâbhyâṃ, yena vâṃ na syâd ûnâdhika-kṛitaḥ kaliḥ.» 174
tac çrutvâ veçma-çayyâdi-bhâṇḍaṃ sarvaṃ paçûny api,
ekam ekaṃ dvidhâ kṛitvâ, mûḍhau vibhajataḥ sma tau. 175
ekâ dâsî tayor âsît, sâpi tâbhyâṃ dvidhâ kṛitâ.
tad buddhvâ daṇḍitau râjñâ sarvasvaṃ tâv ubhâv api. 176

«dvau lokau nâçayanty evaṃ mûrkhâ mûrkhopadeçataḥ;
«tasmâd mûrkhân na seveta prâjñaḥ, seveta paṇḍitân. 177
«asaṃtosho 'pi doshâya, tathâ ca 'idaṃ niçamyatâm:

Âsan pravrâjakâḥ kecid bhikshâ-saṃtosha-pîvarâḥ. 178
tân dṛishṭvâ purushâḥ kecid anyonyaṃ suhṛido 'bruvan:
«aho! bhikshâçino 'py ete pînâḥ pravrâjakâ!» iti. 179
ekas teshu tato 'vâdît: «kautukaṃ darçayâmi vaḥ;
«ahaṃ kṛiçi-karomy etân bhuñjânân api pûrvavat.» 180
ity uktvâ sa nimantrya 'etân kramât pravrâjakân gṛihe
ekâhaṃ bhojayâmâsa shaḍrasâhâram uttamam. 181
te 'tha mûrkhâs tad-âsvâdaṃ smaranto, bhaiksha-bhojanam
na tathâ 'abhilâshanti sma, tena durbalatâṃ yayuḥ. 182
tataḥ pradarçya suhṛidâṃ dṛishṭvâ tat-saṃnidhau ca tân
pravrâjakâṅs tad-âhâra-dâyî sa purusho 'bravit: 183

«tadâ bhaiksheṇa saṃtushṭâ hṛishṭa-pushṭâ ime 'bhavan,
«adhunâ tad-asaṃtoshâ duḥkhâd durbalatâṃ gatâḥ. 184
«tasmât prâjñaḥ sukhaṃ vâñchan saṃtoshe sthâpayed manaḥ,
«loka-dvaye 'py asaṃtosho duḥsahâçrânta-duḥkha-daḥ.» 185
iti tena 'anuçishṭâs te suhṛido dushkṛitâspadam
asaṃtoshaṃ jahuḥ; kasya sat-saṃgo na bhavec çubhaḥ? 186

«ayaṃ suvarṇa-mugdhaç ca, deva, 'idânîṃ niçamyatâm:

Pumân kaççij jalaṃ pâtuṃ taḍâgam agamad yuvâ. 187
sa jaḍô naukaha-sthasya svarṇa-cûḍasya pakshiṇaḥ
suvarṇa-varṇaṃ tatra 'ambhasy apaçyat pratibimbakam. 188
suvarṇam iti matvâ tad grahîtuṃ praviveça tam
taḍâgaṃ, na ca tat prâpa dṛishṭa-nashṭaṃ cale jale. 189
âruhya 'âruhya ca jale sa tat paçyan, praviçya tat
punaḥ punas taḍâgântar jighṛikshur, na 'âpa kiṃcana. 190
pitrâ 'atha svena dṛishṭo 'tha pṛishṭo ninye gṛihaṃ jaḍaḥ,
adṛishṭvâ pratimâṃ toye khagaṃ vidrâvya bodhitaḥ. 191

«nirvimarçâ mṛishâ-jñânair muhyanty evam abuddhayaḥ,
«upahâsyâḥ pareshâṃ ca sveshâṃ çocyâ bhavanti ca. 192
«ayaṃ ca 'anyo mahâ-mûrkha-vṛittânto 'tra niçamyatâm:

Kasyâpy ushṭro 'vasanno 'bhûd bhâreṇa baṇijo 'dhvani. 193
sa bhṛityân abravît: «kaṃcid ushṭraṃ gatvâ 'anyam ânaye
«kritvâ 'ahaṃ, yo 'sya karabhasya 'ardhaṃ bhârâd ito haret. 194
«meghâgame yathâ vastra-peṭâsv etâsu na spṛiçet
«ambhaç carmâṇi, yushmâbhis tathâ kâryam iha sthitaiḥ.» 195
ity ushṭra-pârçve 'vasthâpya bhṛityâṅs tasmiṅs tato gate
baṇijy, akasmâd unnamya prârebhe varshituṃ ghanaḥ. 196
«tathâ kâryaṃ, yathâ na 'ambhaḥ peṭâ-carma hi saṃspṛiçet,
«iti naḥ svâminâ proktam», ity âlocya 'atha te jaḍâḥ 197
kṛishṭvâ vastrâṇi peṭâbhyas, tais te tâny abhyaveshṭayan
carmâṇi; tena vastrâṇi vineçus tena vâriṇâ. 198
«pâpâḥ! kim adbhiḥ? sakalo vastraugho nâçito 'mbhasâ!»
ity âgato 'tha sa baṇik kruddho bhṛityân abhâshata. 199
«tvayaiva 'âdishṭam udakât peṭâ-carmâbhirakshaṇam;
«doshas tatra ca ko 'smâkam?» iti te 'pi tam abhyadhuḥ. 200
«carmasv ârdreshu naçyanti vastrâṇi, 'iti mayâ 'uditam;
«vastrâṇâm eva rakshârtham uktaṃ vo, na tu carmaṇâm:» 201

ity uktvâ ca 'anya-karabha-nyasta-bhâro baṇik tataḥ
sa gatvâ sva-gṛihaṃ, bhṛityân sarvasvaṃ tân adaṇḍayat. 202

«evam ajñâna-hṛidayâ mûrkhâḥ kṛitvâ viparyayam
«ghnanti svârthaṃ parârthaṃ ca, tâdṛig dadati ca 'uttaram. 203
«ayaṃ ca 'apûpaka-mugdhaḥ saṃkshepeṇa niçamyatâm:

Krîṇâti sma 'adhvagaḥ kaçcit paṇena 'ashtâv apûpakân; 204
teshâṃ ca yâvat shaḍ bhuṅkte, tâvad mene na tṛiptatâm,
saptamena 'atha bhuktena tṛiptis tasya 'udapadyata. 205
tataç cakranda sa jaḍo: «mushito 'smi! na kiṃ mayâ
«esha eva 'âdito bhukto 'pûpo, yena 'asmi tarpitaḥ? 206
«nâçitâḥ kiṃ vṛithaiva 'anye mayâ haste na kiṃ kṛitâḥ?»
iti çocan kramât tṛiptim ajñânâd jahase janaiḥ. 207

« . . . .
« 208

Kaçcid dâso hi baṇijâ mûrkhaḥ kenâpy abhaṇyata:
«rakshes tvaṃ vipaṇî-dvâraṃ, kshaṇaṃ gehaṃ viçâmy aham.» 209
ity uktavati yâte 'smin baṇiji, dvâra-paṭṭakam
vipaṇîto gṛihîtvâ 'aṅse dâso drashṭum agâd naṭam; 210
âgacchaṅç ca tato dṛishṭvâ baṇijâ tena bhartsitaḥ,
«tvad-uktaṃ rakshitaṃ dvâraṃ mayâ 'idam», iti so 'bravît. 211

«ity anarthâya çabdaika-paro tâtparya-vij jaḍaḥ.
«evaṃ ca mahisha-mugdham apûrvaṃ çṛiṇuta 'adhunâ: 212

Kasyacid mahishaḥ kaiçcid grâmyair grâmasya vâhyataḥ
nîtvâ vaṭa-tale chitvâ vâṭe vyâpâdya bhakshitaḥ. 213
tena gatvâ 'atha vijñapto mahisha-svâminâ nṛipaḥ
grâmyân ânâyayâmâsa sa tân mahisha-bhakshakân. 214
tat-samakshaṃ sa râjâgre mahisha-svâmy abhâshata:
«taḍâga-nikaṭe, deva, nîtvâ vaṭa-taror adhaḥ 215
«ebhir me mahisho hatvâ bhakshitaḥ paçyato jaḍaiḥ.»
tac çrutvâ 'anyeshu eko vṛiddha-mûrkho 'bravîd idam: 216
«taḍâga eva nâsty asmin grâme na ca vaṭaḥ kvacit;
«mithyâ vakty esha; mahishaḥ kva hato bhakshito 'sya vâ?» 217
çrutvâ 'etad mahisha-svâmî so 'bravîd: «nâsti kiṃ vaṭaḥ
«taḍâgaç ca sa pûrvasyâṃ diçi grâmasya tasya vaḥ? 218

«ashṭamyâṃ ca sa yushmâbhir bhakshito mahisho 'tra me.»
ity uktas tena sa punar vṛiddha-mûrkho 'bravîd idam: 219
«pûrvâ dig eva nâsty asmad-grâme nâpy ashṭamî tithiḥ.»
etac çrutvâ hasan râjâ tam âha 'utsâhayan jaḍam: 220
«tvaṃ satya-vâdî, na 'asatyaṃ kiṃcid vadasi, tad mama
«satyaṃ brûhi, sa yushmâbhiḥ kiṃ bhukto mahisho na vâ?» 221
etac çrutvâ jaḍo 'vâdîd: «mṛite pitari vatsaraiḥ
«tribhir jâto 'smi, tenaiva çikshito 'smy ukti-pâṭavam; 222
«tad asatyaṃ, mahârâja, na kadâcid vadâmy aham:
«bhukto 'sya mahisho 'smâbhir; anyad vakti mṛishâ hy asau.» 223
çrutvâ 'etat sânugo hâsaṃ râjâ roddhuṃ sa na 'açakat,
niryâtya mahishaṃ tasya, tâñç ca grâmyân adaṇḍayat. 224

«ity aguhyaṃ nigûhante, guhyaṃ prakaṭayanti ca
«maurkhyâbhimânena 'âdâtuṃ mûrkhâḥ pratyayam âtmani.» 225

Kaṃcid daridraṃ gṛihiṇî caṇḍî mûrkham abhâshata:
«prâtar pitṛi-gṛihaṃ yâsyâmy, utsave 'smi nimantritâ. 226
«tat tvayâ 'utpala-mâlâ 'ekâ na 'ânîtâ cet kuto 'pi me,
«tad na bhâryâ 'asmi te, nâpi bhartâ mama bhavân», iti. 227
tatas tad-arthaṃ râtrau sa râjakîya-saro yayau,
tat-pravishṭaç ca, «ko 'si?» 'iti dṛishṭvâ 'apṛicchyata rakshibhiḥ. 228
«cakrâhvo 'smi», 'iti ca vadan baddhvâ nîtaḥ, prage sa taiḥ
râjâgre pṛicchyamânaç ca cakravâka-rutaṃ vyadhât. 229
tataḥ sa râjñâ kathitaḥ svayaṃ pṛishṭo 'nubandhataḥ
mûrkhaḥ kathita-vṛittânto mukto dîno dayâlunâ. 230

Kaççic ca mûḍha-dhîr vaidyaḥ kenâpy ûce dvijanmanâ:
«kakudaṃ mama putrasya kubjasya 'abhyantaraṃ naya!» 231
etac çrutvâ 'abravîd vaidyo: «daça dehi paṇân mama;
«dadâmi te daçaguṇân, sâdhayâmi na ced idam.» 232
evaṃ kṛitvâ paṇaṃ, tasmâd gṛihîtvâ tân paṇân dvijât,
sa taṃ svedâdibhiḥ kubjam arujat kevalaṃ bhishak; 233
na ca 'açakat spashṭayituṃ, dadau daçaguṇân paṇân;
ko hi kubjam ṛijû-kartuṃ çaknuyâd iha mânusham? 234

«hâsâya 'evam açakyârtha-pratijñâna-vikatthanam,
«tad îdṛiçair mûḍha-mârgaiḥ saṃcareta na buddhimân.» 235
iti bhadra-mukhât sa Gomukhâkhyât
sacivâd mugdha-kathâṃ niçamya râtrau,
Naravâhanadatta-râjaputraḥ
umatir nîtimate tutosha tasmai. 236

abhajac ca sa tat-kathâ-vinodâc
çakanaiḥ Çaktiyaçaḥ-samutsuko 'pi,
çayaniyam upâgato, 'tha nidrâm
savayobhiḥ sahito nijair vayasyaiḥ. 237

Taraṅga 63.

Tataḥ prâtaḥ prabuddhas tâṃ sa Çaktiyaçasaṃ priyâm
Naravâhanadatto 'tra dhyâyan vyâkulatâṃ yayau; 1
tad-vivâhâvadhes çeshaṃ mâsasya yuga-saṃnibham
manvâno, na ratiṃ lebhe navoḍhotkena cetasâ. 2
tad buddhvâ Gomukha-mukhât, snehât tasya pitâ 'antikam
Vatsarâjaḥ sva-sacivân prâhiṇot sa-Vasantakân. 3
tad-gauravâtta-dhairye ca tasmin Vatseçvarâtmaje,
vidagdho Gomukho mantrî Vasantakam uvâca tam: 4
«yuvarâja-manas-tushṭi-karîm, ârya Vasantaka,
«vicitrâṃ kâṃcid âkhyâhi kathâm abhinavâm!» iti. 5
tato Vasantako dhîmân kathâṃ vaktuṃ pracakrame:

Mâlave Çrîdharo nâma prakhyâto 'bhûd dvijottamaḥ. 6
utpadyete sma tasya dvau sadṛçau yamajau sutau,
jyeshṭho Yaçodharo nâma, tasya Lakshmîdharo 'nujaḥ. 7
yauvana-sthau ca tau vidyâ-prâptaye bhrâtarâv ubhau
deçântaraṃ pratasthâte sahitau pitṛi-saṃjñayâ. 8
kramât pathi vrajantau ca prâpatus tau mahâṭavîm
ajalâm ataruchâyâṃ saṃtapta-sikatâ-citâm. 9
tayâ yântau pariklântau saṃtâpena tṛishâ ca tau
ekaṃ saphalaṃ sachâyaṃ sâyaṃ saṃprâpatus tarum. 10
mûle tasya taroç ca 'ekâṃ vâpiṃ pṛithag apaçyatâm
çîtala-svaccha-salilâṃ kamalâmoda-vâsitâm. 11
tasyâṃ snâtvâ, kṛitâhârau pîta-çîtâmbu-nirvṛitau,
çilâpaṭṭopavishṭau ca kshaṇaṃ viçrâmyataḥ sma tau. 12
astaṃgate ravau saṃdhyâm upâsya, prâṇinâṃ bhayât
netuṃ niçâṃ bhrâtarau taṃ tâv âruruhatus tarum. 13
niçâmukhe ca tatra 'adho vâpyâs tasyâ jalântarât
udgacchanti sma purushâ bahavaḥ paçyatos tayoḥ. 14
teshâṃ ca 'açodhayat kaçcid bhûmiṃ, tâṃ kaçcid âlipat,
kaçcic ca tatra pushpâṇi pañca-varṇâny avâkirat, 15
kaçcit kanaka-paryaṅkam ânîya 'atra nyaveçayat,
kaçcit tastâra tasmiṅç ca tûlikâṃ pracchadottarâm, 16

kecit pushpâṅgarâgâdi pânam âhâram uttamam
ânîya sthâpayâmâsur ekadeçe taros tale. 17
tatra vâpî-talât tâsmâd rûpeṇa jita-Manmathaḥ
udagât purushaḥ khaḍgî divyâbharaṇa-bhûshitaḥ. 18
tasmiṅs tatra 'âsanâsîne kḷipta-mâlyânulepanâḥ
sarve parijanâs tasyâṃ vâpyâm eva mamajjire. 19
atha 'ujjagâra sa mukhâd ekâṃ bhavyâkṛitiṃ priyâm
vinîta-veçâṃ maṅgalya-mâlâbharaṇa-dhâriṇîm, 20
dvitîyâṃ ca 'atirûpâḍhyâṃ sadvastrâbharaṇojjvalâm;
te ca bhârye ubhe tasya, paçcimâ vallabhâ punaḥ. 21
tato 'tra ratna-pâtrâṇi nyasya, pâtra-dvaye tayoḥ
bhartuḥ sapatnyâç ca 'âhâraṃ ca 'upânayat satî. 22
tayor bhuktavatoḥ, sâpi bubhuje; so 'tha tat-patiḥ
paryaṅka-çayanaṃ bheje tayâ sâkaṃ dvitîyayâ. 23
anubhûya rati-krîḍâ-sukhaṃ nidrâṃ jagâma saḥ,
âdyâ ca bhâryâ sâ tasya pâda-saṃvâhanaṃ vyadhât. 24
dvitîyâ sâpy anidraiva tasya 'abhûc çayane priyâ.
dṛishṭvâ 'etat tau vipra-sutau taru-sthâv ûcatur mithaḥ: 25
«ko 'yaṃ syâd? avatîrya 'etat pâda-saṃvâhikâm imâm
«etasya kila pṛicchâvaḥ; sarve hy avikṛitâ amî.» 26
avatîrya 'atha tau yâvad âdyâṃ tâm upasarpataḥ,
Yaçodharaṃ tayos tâvad dvitîyâ sâ dadarça tam. 27
utthâya çayanât patyuḥ suptasya 'uddâma-câpalâ,
tam upetya surûpaṃ sâ, «mâṃ bhajasva!» 'ity abhâshata. 28
«pâpe! tvaṃ para-dârâ me, tava 'ahaṃ para-pûrushaḥ;
«tat kim evaṃ bravîshi?» 'iti tena 'uktâ sâ 'abravît punaḥ: 29
«tvâdṛiçânâṃ çatena 'ahaṃ saṃgatâ; kiṃ bhayaṃ tava?
«na cet pratyeshi, paçya 'etad aṅgulîya-çataṃ mama! 30
«ekaikam aṅgulîyaṃ hi hṛitam ekaikato mayâ.»
ity uktvâ svâñcalât tasmây aṅgulîyâny adarçayat. 31
tato Yaçodharo 'vâdît: «saṃgacchasva çatena vâ
«laksheṇa vâ, mama tvaṃ tu mâtâ; na 'ahaṃ tathâ-vidhaḥ.» 32
evaṃ nirâkṛitâ tena sâ prabodhya patiṃ krudhâ,
Yaçodharaṃ taṃ saṃdarçya, jagâda rudatî çaṭhâ: 33
«anena pâpmanâ, supte tvayy, ahaṃ dhvaṅsitâ balât.»
tac çrutvaiva sa uttasthau khaḍgam âkṛishya tat-patiḥ. 34
atha 'âdyâ sâ satî bhâryâ taṃ gṛihîtvaiva pâdayoḥ
abravîd: «mâ kṛithâ mithyâ pâpaṃ! çṛiṇu vaco mama: 35
«anayâ pâpayâ dṛishṭvâ tvat-pârçvotthitayâ haṭhât
«arthito 'yaṃ, vaco na 'asyâḥ sâdhus tat pratyapadyata. 36
««mâtâ mama tvam»», ity uktvâ yad anena nirâkṛitâ,
«prâbodhayad amarshâ tvâṃ badhâya 'etasya kopataḥ. 37
«anayâ mat-samakshaṃ ca râtrishv iha tarau sthitâḥ
«hṛitâṅgulîyakâ bhuktâḥ çata-saṃkhyâḥ, prabho, 'dhvagâḥ. 38
«dvesha-saṃbhâvana-bhayâd mayâ na 'uktaṃ tu jâtu te,
«adya tvat-pâpa-bhîtyâ 'evam avâcyam aham abruvam. 39

«vastrâñcale 'ṅguliyâni paçya 'asyâḥ, pratyayo na cet.
«na ca 'esha me sati-dharmo, yad bhartary anṛitaṃ vacaḥ; 40
«satîtva-pratyayâya 'imaṃ prabhâvaṃ paçya me, prabho!»
ity uktvâ bhasma cakre sâ taruṃ taṃ krodha-vikshitam, 41
prasâda-dṛishṭaṃ ca punas taṃ pûrvâbhyadhikaṃ vyadhât.
tad dṛishṭvâ sa cirâd bhartâ tushṭas tâm upagûḍhavân. 42
nirâsa ca dvitiyâṃ tâṃ, chittvâ nâsâṃ, kugehinîm,
aṅguliyâni saṃprâpya tad-vastrântât sa tat-patiḥ. 43
kshamayâmâsa kila, taṃ dṛishṭvâ 'adhyayana-pâṭhakam,
Yaçodharaṃ bhrâtṛi-yutaṃ, sanirvedo jagâda ca: 44
«bhârye hṛidi nidhâya 'ete rakshâmi 'irshyâ-vaçât sadâ,
«tathâpy eshâ na çakitâ pâpâ 'ekâ rakshituṃ mayâ. 45
«vidyutaṃ kaḥ sthiri-kuryât? ko rakshec capalâṃ striyam?
«sâdhvî yadi paraṃ svena çîlena 'ekena rakshyate, 46
«tad rakshitâ sâ bhartâraṃ rakshyam ubhaya-lokataḥ;
«yathâ 'anayâ çâpa-vara-kshamayâ 'adya 'asmi rakshitaḥ. 47
«etat-prasâdât kulaṭâ-saṃgamo 'pagato mama,
«na ca 'upanatam atyugraṃ sad-vipra-badha-pâtakam.» 48
ity uktvâ sa tam aprâkshid upaveçya Yaçodharam:
«âgatau sthaḥ kutaḥ? kutra vrajathaḥ? kathyatâm!» iti. 49
tato Yaçodharas tasmai sva-vṛittântaṃ nivedya saḥ,
viçvâsaṃ prâpya papraccha tam apy evaṃ kutûhalât: 50
«na rahasyaṃ, mahâbhâga, yadi, tad brûhi me 'dhunâ,
«kas tvam? idṛiça-bhoge 'pi kiṃ ca te jalavâsitâ?» 51
tac çrutvâ, «çrûyatâm! vacmi», 'ity uktvâ sa purushas tadâ
jala-vâsi sva-vṛittântam evaṃ vaktuṃ pracakrame: 52

«Himavad-dakshiṇo deçaḥ Kâçmîrâkhyo 'sti, yaṃ vidhiḥ
«svarga-kautûhalaṃ hartuṃ martyânâm iva nirmame; 53
«yatra vismṛitya Kailâsa-Çvetadvîpa-sukha-sthitim,
«svayaṃbhuvau sthâna-çatâny adhyâsâte Hara-'Acyutau; 54
«Vitastâ-jala-pûto yaḥ çûra-vidvajjanâkulaḥ
«ajeyaç chala-doshâṇâṃ dvishatâṃ balinâm api: 55
«tatra 'ahaṃ Bhavaçarmâkhyo grâma-vâsî kila 'abhavam
«dvijâti-putraḥ sâmânyo dvi-bhâryaḥ pûrva-janmani. 56
«so 'haṃ kadâcit saṃjâta-saṃstavo bhikshubhiḥ saha
«uposhaṇâkhyaṃ niyamaṃ tac-çâstroktaṃ gṛihîtavân. 57
«tasmin samâpta-prâye ca niyame, çayane mama
«pâpâ haṭhâd upetya 'ekâ bhâryâ suptavatî kila. 58
«turye tu yâme, vismṛitya tad-vrata-nishevaṇam,
«nidrâ-mohât tayâ sâkaṃ rataṃ sevitavân ahaṃ. 59
«tanmâtra-khaṇḍite tasmin vrate, 'haṃ jala-pûrushaḥ
«iha 'adya jâtas, te dve ca bhârye jâte ihâpi me, 60
«ekâ sâ kulaṭâ pâpâ, dvitiyâ 'iyaṃ pativratâ.
«khaṇḍitasyâpi tasya 'idṛik prabhâvo niyamasya me, 61
«jâtiṃ smarâmi yad, yac ca râtrau bhogâ mama 'idṛiçâḥ.
«yadi na 'akhaṇḍayishyaṃ tam, idaṃ syâd me na janma tat.» 62

ity âkhyâya sva-vṛittântam, atithî tâv apûjayat
sa mishṭa-bhojanair divya-vastraiç ca bhrâtarâv ubhau. 63
tato 'sya sâ satî bhâryâ pûrva-vṛittam avetya tat,
vinyasya jânunî bhûmâv, induṃ paçyanty abhâshata: 64
«bho lokapâlâḥ! satyaṃ ced ahaṃ sâdhvî pativratâ,
«tad ambu-vâsa-mukto 'dya svargaṃ yâtv esha me patiḥ!» 65
ity uktavatyâm eva 'asyâṃ, khâd vimânam avâtarat;
tad-ârûḍhau ca tau svargaṃ dampatî saha jagmatuḥ. 66
asâdhyaṃ satya-sâdhvînâṃ kim asti hi jagattraye?
tau ca viprau tad âlokya vismayaṃ yayatuḥ param. 67
nîtvâ ca râtri-çeshaṃ taṃ, prabhâte sa Yaçodharaḥ
Lakshmîdharaç ca viprau tau bhrâtarau prasthitau tataḥ. 68
sâyaṃ ca nirjanậraṇye vṛiksha-mûlam avâpatuḥ,
jala-prepsû ca tasmât tau vṛikshâc çuçruvatur giram: 69
«he viprau! tishṭhataṃ tâvad! aham adya karomi vâm
«snânậnna-pânair âtithyaṃ, gṛihaṃ me hy âgatau yuvâm.» 70
ity uktvâ vyaramad vâk ca; jajñe tatra 'ambu-vâpikâ,
avatasthe ca tat-tîre vicitraṃ pâna-bhojanam. 71
«kim etad?» iti sâçcaryau tatas tau dvija-putrakau
snâtvâ vâpyâṃ yathâ-kâmam âhârậdy atra cakratuḥ. 72
tataḥ saṃdhyâm upâsya, 'etau yâvat taru-tale sthitau,
tâvac ca kânta-purushas taros tasmâd avâtarat. 73
sa ca 'abhivâditas tâbhyâṃ vihita-svâgataḥ kramât
upavishṭo dvijâtibhyâṃ, «ko bhavân?» ity apṛicchyata. 74
tataḥ sa purusho 'vâdît: «purâ 'ahaṃ durgato dvijaḥ
«abhûvaṃ; tasya me jâtâ daivâc çramaṇa-saṃgatiḥ. 75
«kurvaṅs tad-upadishṭaṃ ca jâtu vratam uposhaṇam,
«çaṭhena sâyaṃ kenậpi bhojito 'smi balât punaḥ. 76
«tena 'ahaṃ khaṇḍitât tasmâd vratâj jâto 'smi Guhyakaḥ;
«pûrṇaṃ yady akarishyaṃ, tad abhavishyaṃ suro divi. 77
«evaṃ mayâ 'uktaḥ svọdanto; yuvâṃ kathayataṃ tu me,
«kuto yuvâṃ? kim etâṃ ca pravishṭau stho marusthalîm?» 78
tac çrutvâ so 'bravît tasmai sva-vṛittântaṃ Yaçodharaḥ.
tatas tau brâhmaṇau Yakshaḥ punar evam abhâshata: 79
«yady evaṃ, tad ahaṃ vidyâḥ sva-prabhâvâd dadâmi vâm;
«kṛita-vidyau gṛihaṃ yâtaṃ! videça-bhramaṇena kim?» 80
ity uktvâ sa dadau tâbhyâṃ vidyâs, tau ca tadạiva tâḥ
tat-prabhâvâj jagṛihatuḥ; so 'tha Yaksho jagâda tau: 81
«ekâm idânîṃ yâce 'haṃ bhavadbhyâṃ guru-dakshiṇâm;
«yuvâbhyâṃ mat-kṛite kâryaṃ vratam etad uposhaṇam: 82
«satyậbhibhâshaṇaṃ, brahmacaryaṃ, deva-pradakshiṇam,
«bhojanaṃ bhikshu-velâyâṃ, manasaḥ saṃyamaḥ, kshamâ: 83
«eka-râtraṃ vidhâya 'etad arpaṇîyaṃ phalaṃ mayi,
«pûrṇa-vrata-phalaṃ yena divyatvaṃ prâpnuyâm aham.» 84
ity ûcivân vinamrâbhyâṃ tâbhyâṃ Yakshas «tathâ!» 'iti saḥ
viprâbhyâṃ pratipannậrthas tatrạiva 'antardadhe tarau. 85

tau ca 'aprayâsa-siddhârthau prahṛishṭau bhrâtarâv ubhau
râtriṃ nîtvâ parâvṛitya svaṃ eva 'âjagmatur gṛiham. 86
tatra 'âkhyâya sva-vṛittântam, ânandya pitarau nijau,
uposhaṇa-vrataṃ tat tau Yaksha-puṇyâya cakratuḥ. 87
atha 'etya sa gurur Yaksho vimâna-stho jagâda tau:
«yushmat-prasâdâd devatvaṃ prâpto 'smy uttîrya yakshatâm. 88
«tad âtmârtham idaṃ kâryaṃ yuvâbhyâm api tad vratam,
«bhavitâ yena devatvaṃ dehânte yuvayor iti. 89
«akshîṇârthâv idânîṃ ca varâd mama bhavishyatha.»
ity uktvâ sa vimânena Kâmacârî yayau divam. 90
tato Yaçodharo Lakshmîdharaç ca bhrâtarâv ubhau
kṛitvâ vrataṃ tat prâptârtha-vidyâv âstâṃ yathâ-sukham. 91

«evaṃ dharma-pravṛittânâṃ, çîlaṃ kṛicchre 'py amuñcatâm,
«devatâ api rakshantyaḥ kurvanti 'ishṭârtha-sâdhanam.» 92
itthaṃ Vasantakâkhyâta-kathâdbhuta-vinoditaḥ
Vatseçvara-sutaḥ, prepsuḥ sa Çaktiyaçasaṃ priyâm, 93
âhâra-samaye pitrâ samâhûtas tad-antikam
Naravâhanadatto 'tha yayau sva-sacivaiḥ saha. 94
atha 'anurûpaṃ bhuktvâ ca tatra, sâyaṃ sva-mandiram
vayasyaiḥ sa nijaiḥ sâkam âyayau Gomukhâdibhiḥ. 95
tatra taṃ Gomukho bhûyo vinodayitum abravît:
«çrûyatâm! imam anyaṃ vo, deva, 'âkhyâmi kathâ-kramam: 96

Âsîd Valîmukho nâma paribhrashṭaḥ sva-yûthataḥ
uḍumbara-vane tîre vâridher vânareçvaraḥ. 97
tasya bhakshayato hastâc cyutam ekam uḍumbaram
jaghâsa çiçumâro 'tra vâriràçi-jalâçrayaḥ. 98
tat-phalâsvâda-hṛishṭaç ca sa pracakre kalaṃ ravam,
yad-rasât sa bahûny asmai phalâni kapir akshipat. 99
tathaiva ca kshipan nityaṃ phalâni sa, tathaiva ca
çiçumâro rutaṃ cakre; jajñe sakhyaṃ tatas tayoh. 100
tena 'anvahaṃ taṭa-sthasya jala-stho nikaṭe kapeḥ
çiçumâro dinaṃ nîtvâ, sa sâyaṃ sva-gṛihaṃ yayau. 101
jñâtârthâ tasya bhâryâ ca sadâ viraha-daṃ divâ
kapi-sakhyam anicchantî mândya-vyâjam açiçriyat. 102
«brûhi, priye kim asvâsthyaṃ tava? kena ca çâmyati?»
ity ârtas tâṃ sa papraccha çiçumâraḥ priyâṃ muhuḥ. 103
nirbandha-pṛishṭâpi yadâ na sâ prativaco dadau,
rahasya-jñâ sakhî tasyâs tadâ tam pratyabhâshata: 104
«yady api tvaṃ na kurushe, na 'icchaty eshâ, tathâpy aham
«bravîmi; vibudhaḥ khedaṃ janânâṃ nihnute katham? 105
«sa tâdṛig asyâ bhâryâyâs tava 'utpanno mahâ-gadaḥ,
«vinâ vânara-hṛitpadma-yûshaṃ na çamam eti yaḥ.» 106

ity uktaḥ sa priyâ-sakhyâ çiçumâro vyacintayat:
«kashṭaṃ! vânara-hṛitpadmaṃ kutaḥ saṃprâpnuyâm aham? 107
«sakhyuḥ karomi ced drohaṃ kapes, tat kiṃ mama 'ucitam?
«sâdhyâ kim athavâ bhâryâ prâṇebhyo 'py adhika-priyâ?» 108
ity âlocya sa tâṃ bhâryâṃ çiçumâro jagâda saḥ:
«tarhy ânayâmy akhaṇḍaṃ te kapiṃ; kiṃ dûyase, priye?» 109
ity uktvâ sa yayau tasya mitrasya nikaṭaṃ kapeḥ;
kathâ-prasaṅgam utpâdya tam evam avadat kapim: 110
«adyâpi na, sakhe, dṛishṭaṃ gṛihaṃ bhâryâ ca me tvayâ;
«tad ehi, tatra gacchâvo viçrâmâya 'ekam apy ahaḥ. 111
«bhujyate yatra na 'anyonyaṃ gṛiham etya nirargalam,
«pradarçyante na dârâç ca, kaitavaṃ tatra sauhṛidam.» 112
iti pratârya, jaladhâv avatârya 'avalambya ca
vânaraṃ çiçumâras taṃ, gantuṃ pravavṛite 'tra saḥ. 113
gacchantaṃ taṃ sa dṛishṭvâ ca vânaraç cakitâkulam,
«sakhe, 'nyâdṛiçam adya tvâṃ paçyâmi», 'iti sa pṛishṭavân. 114
nirbandhena 'atha pṛicchantaṃ matvâ hasta-sthitaṃ ca tam,
plavaṅgamaṃ jagâda 'evaṃ çiçumâro jaḍâçayaḥ: 115
«asvasthâ me sthitâ bhâryâ, sâ ca pathyopayogi mâm
«yâcate kapi-hṛitpadmaṃ: tena 'adya vimanâḥ sthitaḥ.» 116
çrutvâ 'etat sa vacas tasya kapiḥ prâjño vyacintayat:
«hanta! 'etad-artham ânitaḥ pâpena 'aham iha 'amunâ. 117
«aho! strî-vyasanâkrânto mitra-drohe 'yam udyataḥ!
«kiṃ vâ dantaiḥ sva-mâṅsâni bhûta-grasto na khâdati?» 118
itthaṃ saṃcintya taṃ prâha çiçumâraṃ sa vânaraḥ:
«yady evaṃ, tat tvayâ 'etad me kiṃ na 'uktaṃ prathamaṃ, sakhe? 119
«âgamishyâmy âdâya svaṃ hṛidayaṃ tvat-priyâ-kṛite,
«vasoḍumbara-vṛikshe hi tad idânîṃ mama sthitam.» 120
tac çrutvâ çiçumâras tam ârto mûrkho 'bravîd idam:
«tarhy etad ânaya, 'ehi, tvam uḍumbara-taror!» iti. 121
âninâya 'ambudhes tîraṃ çiçumâraḥ punaḥ sa tam;
tatra tena 'Antakena 'iva muktaḥ sa ca kapis taṭam 122
utplutya, 'âruhya vṛikshâgraṃ, çiçumâram uvâca tam:
«gaccha, re mûrkha! hṛidayaṃ dehâd bhavati kiṃ pṛithak? 123
«mayâ 'evaṃ mocito hy âtmâ, na ca 'atra 'eshyâmy ahaṃ punaḥ.
«kim atra na çrutâ, mûrkha, gardabhâkhyâyikâ tvayâ? — 124
Âsîd gomâyu-sacivaḥ siṅhaḥ ko 'pi vane kvacit.
. . . . 125
sa jñâtvâ 'âkheṭakâ-yâtena 'atra bhûpena kenacit
âhato hetibhir jîvan katham apy aviçad guhâm. 126
tatra sthitaṃ, gate tasmin râjñy, anâhâra-niḥsahaḥ
uccheshâmisha-vṛittiḥ san gomâyuḥ sacivo 'bhyadhât: 127
«nirgatya kiṃ yathâ-çakti na 'âhâraṃ cinushe, prabho,
«sîdaty eva çarîraṃ te samaṃ parijanena yat?» 128
ity uktaḥ sa çṛigâlena tena siṅho jagâda tam:
«sakhe, na 'ahaṃ vraṇâkrântaḥ çaknomi bhramituṃ vahiḥ. 129

«kharasya karṇa-hṛidayaṃ bhakshyaṃ prâpnomi ced aham,
«tad me vraṇâni rohanti prakṛiti-stho bhavâmi ca. 130
«tad ânaya kuto 'pi tvaṃ gatvâ gardabham âçu me!»
ity uktas tena gomâyuḥ sa «tathâ!» 'iti yayau tataḥ. 131
bhraman janântike labdhvâ rajakasya sa gardabham,
prîtyaiva 'upetya vakti sma: «durbalaḥ kiṃ bhavân?» iti. 132
«kṛiçi-bhûto 'smi rajakasya 'asya bhâraṃ vahan sadâ;»
ity uktavantaṃ ca kharaṃ tam uvâca sa jambukaḥ: 133
«iha kiṃ vahasi kleçam? ehi! tvâṃ prâpayâmy aham
«vanaṃ svarga-sukhaṃ, yatra kharîbhiḥ saha vardhase.» 134
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ gardabho bhoga-lolupaḥ
vanaṃ siṅhasya tasya 'agât tena gomâyunâ saha. 135
taṃ ca dṛishṭvaiva, tasya 'etya pṛishṭhato gardabhasya saḥ
siṅho dadau karâghâtaṃ prâṇa-vaikalya-durbalaḥ. 136
sa tena vikshatas trastaḥ palâyya sahasâ kharaḥ
agacchad na ca taṃ, siṅho 'py apatad vihvalâkulaḥ. 137
siṅhas tv asiddha-kâryaḥ svâṃ tvaritaṃ prâviçad guhâm;
tataḥ sa jambuko mantrî sopâlambham abhâshata: 138
«na hato gardabho 'py esha varâkaç cet tvayâ, prabho,
«hariṇâdi-badhe kâ tad vârtâ tava bhavishyati?» 139
tac çrutvâ so 'bravît siṅho: «yathâ vetsi, tathâ punaḥ
«tam ânaya kharaṃ tâvat; sajjo bhûtvâ nihanmy aham.» 140
iti sa preshitas tena punaḥ siṅhena jambukaḥ
gatvâ kharam avadad: «vidrutaḥ kiṃ bhavân?» iti. 141
«ahaṃ sattvena kenâpi tâḍito 'tra», 'iti-vâdinam
taṃ ca bhûyaḥ sa gomâyur vihasya kharam abravît: 142
«mithyaiva vibhramo dṛishṭas tvayâ; na tv atra tâdṛiçam
«sattvam asti, sukhaṃ hy atra vasâmy aham api 'îdṛiçaḥ. 143
«tad ehy eva, mayâ sâkaṃ tad nibodha sukhaṃ vanam!»
iti tad-vacasâ mûḍhas tatra 'âgât sa kharaḥ punaḥ. 144
âgataṃ taṃ ca dṛishṭvaiva, sa nirgatya guhâ-mukhât
nipatya pṛishṭhe nyavadhîd mṛigârir dâritaṃ nakhaiḥ. 145
nishkṛitya gardabhaṃ taṃ ca, sthâpayitvâ ca rakshakam
tasya taṃ jambukaṃ, çrântaḥ siṅhaḥ snâtuṃ jagâma saḥ. 146
tatkâlaṃ jambukas tasya sa mâyâvî kharasya tat
bhakshayâmâsa hṛidayaṃ karṇau câpy âtma-tṛiptaye. 147
snâtvâ 'âgatas tathâ-bhûtaṃ taṃ dṛishṭvaiva kharaṃ hariḥ,
«kva karṇau hṛidayaṃ ca 'asya?» 'ity apṛicchat taṃ ca jambukam. 148
jambukaḥ so 'py avâdît tam: «akarṇa-hṛidayaḥ, prabho,
«prâg eva 'âsît; kathaṃ gatvâpy âgacched anyathâ hy ayam?» 149
tac çrutvâ sa tathaiva 'etaṃ matvâ, keçary abhakshayat
tad-mâṅsam, anyat tac-çeshaṃ jambuko 'pi cakhâda saḥ. — 150
ity âkhyâya kapir bhûyaḥ çiçumâram uvâca tam:
«tad na 'atra 'eshyâmy ahaṃ; bhûyaḥ karishyâmi kharâyitam?» 151
evaṃ tasmât kapeḥ çrutvâ çiçumâro yayau gṛiham,
mohâd asiddhaṃ bhâryârthaṃ çocan mitraṃ ca hâritam. 152

tat-sakhyâ 'apagamâc ca 'asya bhâryâ prakṛitiṃ yayau,
kapiḥ so 'py ambudhês tîre cacâra ca yathâ-sukham. 153

«tad evaṃ viçvased naiva buddhimân durjane jane;
«durjane kṛishṇasarpe ca kuto viçvasataḥ sukham?» 154
ity âkhyâya kathâṃ mantrî Gomukhaḥ punar eva saḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ nijagâda vinodayan: 155
«çṛiṇv idânîṃ kramâd anyân upahâsyân imân jaḍân!
«tatra 'imaṃ çṛiṇu gândharva-paritosha-kṛitaṃ jaḍaṃ: 156

Kaçcid gândharvikena 'âḍhyo gîta-vâdyena toshitaḥ
bhâṇḍâgârikam âhûya tat-samaksham abhâshata: 157
«dehi gândharvikâya 'asmai dve sahasre paṇân!» iti.
«evaṃ karomi», 'ity uktvâ ca sa bhâṇḍâgâriko yayau. 158
gândharviko 'tha gatvâ tân paṇâṅs tasmâd ayâcata,
na ca 'asmai sthita-saṃvit tân paṇân bhâṇḍâriko dadau. 159
atha 'âḍhyas tena vijñaptas tat-kṛite vaiṇikena saḥ
uvâca: «kiṃ tvayâ dattaṃ, yena pratidadâmi te? 160
«vîṇâ-vâdena me kshipraṃ tvayâ çruti-sukhaṃ kṛitam,
«tathaiva dâna-vâkyena kṛitaṃ kshipraṃ mayâpi te.» 161
tac çrutvâ vihatâço 'pi hasitvâ vaiṇiko yayau.

«kînâçoktyâ 'anayâ kiṃ na hâso grâvṇo 'pi jâyate? 162
«bhauta-çishya-dvayaṃ ca 'idaṃ, deva, 'idânîṃ niçamyatâm:

Guroḥ kasyâpy abhûtâṃ dvau çishyâv anyonya-matsarau; 163
tayor eko guros tasya dakshiṇaṃ pâdam anvaham
abhyañjan kshâlayâmâsa, vâmaṃ pâdaṃ tathâ 'itaraḥ. 164
dakshiṇâbhyañjake jâtu grâmaṃ sampreshite, guruḥ
abhyañjya-vâma-pâdaṃ taṃ dvitîyaṃ çishyam abhyadhât: 165
«tvam eva dakshiṇaṃ pâdam abhyañjya kshâlaya 'adya me!»
çrutvâ 'etad mûrkha-çishyo 'sau guruṃ svairam abhâshata: 166
«pratipakshasya saṃbandhî na pâdo 'bhyañjya esha me.»
evam uktavataç ca 'asya nirbandhaṃ so 'karod guruḥ. 167
tato vipakshaḥ sac-çishyâd roshâd âdâya tasya tam
guroḥ çishyaḥ sa caraṇaṃ balâd gâḍhâc ca bhagnavân. 168
muktâkrande gurau tasmin, kuçishyo 'nyaiḥ praviçya saḥ
tâḍyamânaḥ saçokena guruṇâ tena mocitaḥ. 169
anyedyuḥ so 'paraḥ çishyaḥ prâpto grâmâd, vilokya tâm
aṅghri-pîḍâṃ guroḥ, pṛishṭa-vṛittântaḥ prajvalan krudhâ, 170
«na 'ahaṃ bhanajmi kiṃ pâdaṃ tasya saṃbandhinaṃ dvishaḥ?»
ity âkṛishya dvitîyâṅghriṃ guros tasya babhañja saḥ. 171

tato 'tra tâḍyamâno 'nyair api bhagnobhayâṅghriṇâ
guruṇâ tena kṛipayâ duḥçishyaḥ so 'py amucyata. 172
sarva-deçopahâsyau tau çishyau dvau yayatus tataḥ,
guruç ca sva-kshamâ-çlâghyaḥ svasthaḥ so 'py abhavat kramât. 173

«evam anyonya-vidvesho mûrkhaḥ parijanaḥ, prabho,
«svâmino 'rthaṃ nihanty eva, na ca 'âtma-hitam açnute. 174
«ayaṃ ca dviçiraḥ-sarpa-vṛittânto 'py avadhâryatâm:

Kasyâpy aher dve çirasî abhûtâm agra-pucchayoḥ; 175
pauccham çiras tv abhûd andhaṃ, cakshushmat prakṛitaṃ punaḥ.
«ahaṃ mukhyam!» «ahaṃ mukhyam!» ity âsîd âgrahas tayoḥ; 176
sarpas tu prakṛitenaiva mukhena vicacâra saḥ.
ekadâ 'asya çiraḥ paucchaṃ mârge kâshṭham avâpa tat, 177
veshṭayitvâ dṛiḍhaṃ tac ca sarpasya 'asya 'arudhad gatim.
tatas tad balavad mene sa sarpo 'gra-çiro-jayî. 178
. . . .
. . . . 179
tenaiva ca 'andhena tataḥ sva-mukhena bhramann ahiḥ
avaṭe 'gni-paribhrashṭo mârgâdṛishṭer so 'dahyata. 180

«evaṃ guṇasya ye 'lpasya bahavo 'bhyantaraṃ viduḥ,
«te hîna-guṇa-saṅgena mûḍhâ yânti parâbhavam. 181
«imaṃ ca çṛiṇuta 'idânîṃ bhauta-taṇḍula-bhakshakam:

Agât kaçcit pumân mûrkhaḥ prathamaṃ çvâçuraṃ gṛiham. 182
sa tatra taṇḍulân çvaçrvâ pâkârthaṃ sthâpitân sitân
dṛishṭvâ, bhakshayituṃ teshâṃ mushṭiṃ prâkshipad ânane. 183
tatkshaṇâd âgatâyâṃ ca çvaçrvâṃ, mûrkhaḥ sa taṇḍulân
na 'açakat tân nigirituṃ na câpy udgirituṃ hriyâ. 184
utpînocchûna-galaṃ ca nirâlâpam avekshya tam
tad-roga-çaṅkayâ 'âhûya tac-çvaçrûḥ patim ânayat. 185
so 'py âlokya 'âninâya 'âçu vaidyaṃ, vaidyo 'py apâṭayat
çopha-çaṅkî tanuṃ tasya mûḍhasya 'âkramya mastakaṃ. 186
niryayur loka-hâsyena samaṃ tasya ca taṇḍulâḥ.

«ity akâryaṃ karoty ajño, na ca jânâti gûhitum. 187

Kecic ca dârakâ mûrkhâ dṛishṭa-dohâ gavâdishu,
gardabhaṃ prâpya saṃrudhya dogdhum ârebhire javât. 188

kaçcid dudoha, kaçcic ca kshîra-kuṇḍam adhârayat,
ahamprathamikâ teshâṃ payaḥ pâtum avartata; 189
na ca te lebhire kshîraṃ kurvanto 'pi pariçramam.

«avastuni kṛita-kleço hy eti mûrkho 'vahâsyatâm. 190

Kaçcic ca, deva, mûrkho 'bhûd vipra-putraḥ; pitâ ca tam
sâyaṃ jagâda: «gantavyo grâmaḥ, putra, tvayâ prage!» 191
çrutvâ 'ity apṛishṭvâ kâryaṃ taṃ pitaraṃ, prâtar eva saḥ
gatvâ vṛithaiva taṃ grâmaṃ, sâyam âgât kṛita-çramaḥ. 192
«grâmaṃ gatvâ 'aham âyâta», ity âha pitaraṃ ca saḥ.
«gate tvayi na kiṃ siddham!» iti ca 'âha sa tat-pitâ. 193

«tad eti nirabhiprâya-ceshṭito loka-hâsyatâm
«mûrkho, 'nubhavati kleçaṃ, na kâryaṃ kurute punaḥ.» 194
ity âkarṇya kathâṃ pradhâna-sacivâc çikshâvatîṃ Gomukhâd,
âtmânaṃ ca nivedya Çaktiyaçasaḥ saṃprâpti-baddha-spṛiham,
bhûyishṭhaṃ ca gatâm avetya rajanîṃ, Vatseçvarasya 'âtmajo
nidrâ-mudrita-locanaḥ sa çayanaṃ bheje vayasyair yutaḥ. 195

Taraṅga 64.

Tato 'nyedyuḥ punar naktaṃ nija-vâsagṛihe sthitam
Naravâhanadattaṃ taṃ dayitâ-prâpti-sotsukam 1
Vatseçvara-sutaṃ mantrî tad-niyogât sa Gomukhaḥ
vinodayan kathâs tasya kramâd evam avarṇayat: 2

Babhûva Devaçarmâkhyo brâhmaṇo nagare kvacit,
tasya 'âsîd Yajñadattâ 'iti gehinî sadṛiçânvayâ. 3
dhṛitagarbhâ ca sâ tasya kâlena sushuve sutam,
daridro 'pi sa taṃ mene nidhiṃ labdham iva dvijaḥ. 4
sûti-kale ca sâ tasya bhâryâ snâtum agâd nadîm,
Devaçarmâ sa tasthau tu gṛihe rakshan sutaṃ çiçum. 5
tâvad âhvâyikâ tasya râjântaḥpurato drutam
ceṭikâ brâhmaṇasya 'âgât svastivâcana-jîvinaḥ. 6

tataḥ sa dakshiṇâ-lobhâd nakulaṃ rakshakaṃ çiçoḥ
sthâpayitvâ yayau gehe ciram âbâlya-vardhitam. 7
tasmin gate, 'tra 'akasmâc ca çiços tasya 'antikâgatam
sarpam âlokya, nakulaḥ svâmi-bhaktyâ jaghâna tam. 8
atha taṃ Devaçarmâṇam âgataṃ vîkshya dûrataḥ
sarpâçra-lipto nakulo hṛishṭo 'sya niragât puraḥ. 9
sa Devaçarmâ tad-rûpaṃ taṃ dṛishṭvaiva 'açmanâ 'abadhît,
«dhruvaṃ sa bâlaḥ putro me hato 'nena», 'iti saṃbhramât. 10
praviçya ca 'antar, dṛishṭvâ taṃ bhujagaṃ nakulâhatam
jîvantaṃ ca sthitaṃ bâlaṃ, brâhmaṇaḥ so 'nvatapyata. 11
«avicârya 'upakârî san nakulaḥ kiṃ hatas tvayâ?»
ity upâlabhata 'âyâtâ bhâryâpi tad avetya tam. 12

«tasmâd na buddhimân kuryât sahasâ, deva, kiṃcana;
«sahasâ ceshṭamâno 'pi hanyate lokayor dvayoḥ. 13
«kurvaṅç ca 'avidhinâ karma virodha-phalam açnute:

Tathâ ca vâyunâ 'âkrânta-dehaḥ ko 'py abhavat pumân. 14
vasty-artham aushadhaṃ dattvâ babhâshe jâtu taṃ bhishak:
«tvaṃ peshaya 'etat sva-gṛihaṃ gatvâ, yâvad upaimy aham.» 15
evam uktvâ tato vaidyo yâvac cirayati kshaṇam,
tâvat tad aushadhaṃ pishṭaṃ sa mûrkho vâriṇâ papau. 16
utpanna-vyâpadaṃ tena tam âgatya bhishak tataḥ
sa dattvâ vamanaṃ kṛicchrâd mṛita-kalpam ajîvayat. 17
«vasty-aushadhaṃ gude, mûrkha, dîyate, na tu pîyate;
«ahaṃ pratîkshitaḥ kiṃ na?» 'ity upâlabhyata tena saḥ. 18

«iti 'ishṭam apy anishṭâya jâyate 'vidhinâ kṛitam;
«tasmâd na vidhim utsṛijya prâjñaḥ kurvîta kiṃcana. 19
«apreksha-pûrva-kârî ca nindyate 'vadya-kṛit kshaṇât:

Tathâ ca kutracit kaçcij jaḍa-buddhir abhût pumân. 20
tasya deçântaraṃ jâtu gacchato 'nvâgataḥ sutaḥ,
aṭavyâṃ vâsite sârthe, viveça viharan vanam. 21
pâṭito markaṭaiḥ so 'tra kṛicchrâj jîvann upetya tam
ṛikshânabhijñaḥ pitaraṃ pṛicchantam avadaj jaḍaḥ: 22
«vane 'smi pâṭitaḥ kaiçcil lomaçaiḥ phala-bhakshibhiḥ.»
tac çrutvâ krodha-kṛishṭâsis tat-pitâ tad vanaṃ yayau. 23
dṛishṭvâ phalâny âdadânân jaṭilâṅs tatra tâpasân
so 'bhyadhâvat, «suto 'mîbhiḥ kshato me lomaçair!» iti. 24

«ṛikshais te pâṭitaḥ putro mad-dṛishṭair; mâ badhîr munîn!»
ity avâryata pânthena tad-badhât so 'tha kenacit. 25
tataḥ sa daivâd uttîrṇaḥ pâtakât sârtham âgamat.

«tad na jâtucid aprekshâ-pûrva-kârî bhaved budhaḥ; 26
«kiṃ anyat sarvathâ bhâvyaṃ jantunâ kṛita-buddhinâ,
«lokọpahasitâḥ çaçvat sîdanty eva hy abuddhayaḥ: 27

Tathâ ca nirdhanaḥ kaçcit prâptavân, adhvani vrajan,
sârthavâhasya kasyậpi cyutâṃ hema-bhṛitâṃ dṛitim. 28
sa mûḍhas tâṃ gṛihîtvạiva na jagâma 'anyato 'pi ca,
sthitvâ tatrạiva saṃkhyâtum ârebhe hema tac ca tat. 29
tâvat smṛitvâ hayậrûḍhaḥ pratyâgatya sa satvaram
sârthavâho 'tra dṛishṭvâ 'asya hema-bhastrâṃ jahâra tâm. 30
tataḥ sa dṛishṭa-nashṭậrthaḥ çocan prâyâd adho-mukhaḥ.

«prâpto 'py arthaḥ kshaṇâd eva hâryate manda-buddhibhiḥ: 31

Kaçcic ca pârvaṇaṃ candraṃ didṛikshuḥ kenacij jaḍaḥ,
«aṅguly-abhimukhaṃ paçya!» 'ity ûce dṛishṭa-navẹndunâ. 32
sa hitvâ gaganaṃ tasyạiva 'aṅguliṃ tâṃ vilokayan
tasthau, na ca 'induṃ adrâkshîd, adrâkshîd hasato janân. 33

«prajñayâ kriyate 'sâdhyaṃ, tathâ ca çrûyatâṃ kathâ:

Kâcid grâmậntaraṃ nârî gantuṃ prâvartata 'ekakâ. 34
pathi sâ ca jighṛikshantam akasmâd etya vânaram
vañcayantî muhur vṛikshaṃ saṃçritâ paryavartata. 35
sa taṃ tasyâs taruṃ mûḍho bhujâbhyâṃ kapir âvṛiṇot,
sậpy asya bâhû hastâbhyâṃ tatrạiva 'apîḍayat tarau. 36
tâvac ca, tasmin niḥspande jâta-krodhe ca vânare,
pathâ tena 'âgataṃ kaṃcid âbhîraṃ strî jagâda sâ: 37
«mahâbhâga, gṛihâṇa 'imaṃ kshaṇaṃ bâhvoḥ plavaṅgamam,
«yâvad vastraṃ ca veṇiṃ ca visrastâṃ saṃvṛiṇomy aham.» 38
«evaṃ karomi, bhajase yadi mâm», iti tena sâ
uktâ 'anumene tâvat tat; so 'tha taṃ kapim agrahît. 39
tato 'sya kshurikâṃ kṛishṭvâ sâ strî, hatvâ ca taṃ kapim,
«ekântam ehi!» 'ity uktvâ tam âbhîraṃ dûram ânayat. 40

militeshv atha pântheshu, taṃ vihâyạiva taiḥ saha
sâ jagâma 'îpsitaṃ grâmaṃ prajñâ-rakshita-viplavâ. 41

«itthaṃ prajñạiva nâma 'iha pradhânaṃ loka-vartanam;
«jîvaty artha-daridro 'pi, dhî-daridro na jîvati. 42
«idânîṃ çriṇu, deva, 'etâṃ vicitrâm adbhutâṃ kathâm:

Ghaṭa-Karpara-nâmânau caurâv âstâṃ pure kvacit. 43
tayoḥ sa Karparo jâtu, vahir nyasya Ghaṭaṃ, niçi
saṃdhiṃ bhittvâ nṛipasutâ-vâsaveçma pravishṭavân. 44
tatra koṇe sthitaṃ taṃ sâ vinidrâ râjakanyakâ
dṛishṭvạiva, sadyaḥ saṃjâta-kâmâ svairam upâhvayat. 45
rantvâ ca tena sâkaṃ sâ, dattvâ ca 'arthaṃ tam abravît:
«dâsyâmy anyat prabhûtaṃ te, punar eshyasi ced», iti. 46
tato nirgatya vṛittântaṃ âkhyâya, 'arthaṃ samarpya ca,
vyasṛijat prâpya râjậrthaṃ Ghaṭaṃ gehaṃ sa Karparaḥ. 47
svayaṃ tadạiva tu punar viveça 'antaḥpuraṃ sa tat;
âkṛishṭaḥ kâma-lobhâbhyâm apâyaṃ ko hi paçyati? 48
tatra 'esha surata-çrântaḥ pâna-mattas tayâ saha
râjaputryâ samaṃ supto na viveda gatâṃ niçâm. 49
prâtaḥ pravishṭair labdhvâ sa baddhvâ 'antaḥpura-rakshibhiḥ
râjñe niveditaḥ, so 'pi kradhâ tasya 'âdiçad badham. 50
yâvat sa nîyate badhyabhuvaṃ, tâvat sakhâ 'asya saḥ
râtrâv anâgatasya 'âgâd anveshṭuṃ padavîṃ Ghaṭaḥ. 51
tam âgataṃ sa drishṭvâ 'atha Ghaṭaṃ, Karparakaḥ punaḥ,
«hṛitvâ râjasutâṃ raksher!» ity âha sma sva-saṃjñayâ. 52
Ghaṭena 'aṅgîkṛiteccho 'tha saṃjñayạiva sa Karparaḥ
nîtvâ ullambya tarau kshipraṃ badhakair avaço hataḥ. 53

tato gatvâ Ghaṭo geham anuçocan, niçâgame
bhittvâ suruṅgâṃ prâvikshat sa tad râjasutâ-gṛiham. 54
tatra 'ekakâṃ saṃyamitâṃ dṛishṭvâ, 'upetya jagâda tâm:
«tvat-kṛite 'dya hatasya 'ahaṃ Karparasya sakhâ Ghaṭaḥ. 55
«apanetum itas tvâṃ ca tat-snehâd aham âgataḥ.
«tad ehi, yâvad na 'anishṭaṃ kiṃcit te kurute pitâ.» 56
ity uktâ tena sâ hṛishṭâ râjaputrî «tathâ!» 'iti tat
pratipede, sa ca 'etasyâ bandhanâni nyavârayat. 57
tatas tayâ samaṃ sadyaḥ samarpita-çarîrayâ
nirgatya, sa yayau cauraḥ sva-niketaṃ suruṅgayâ. 58

prâtaç ca khâta-durlakshya-suruṅgena nijâṃ sutâm
kenạpy apahṛitâṃ buddhvâ, sa râjâ samacintayat: 59
«dhruvaṃ tasya 'asti pâpasya nigṛihîtasya bândhavaḥ
«kaçcit sâhasiko, yena hṛitâ 'evaṃ sâ sutâ mama.» 60
iti saṃcintya nṛipatiḥ sa Karpara-kalevaram
rakshituṃ sthâpayâmâsa, sva-bhṛityân abravîc ca tân: 61

«yaḥ çocann imam âgacchet kartuṃ dâhâdikaṃ, sa vaḥ
«avashṭabhyas; tato lapsye pâpâṃ tâṃ kula-dûshikâm.» 62
iti râjñâ samâdishṭâ rakshiṇo 'tra «tathâ!» 'iti te
rakshantas tasthur aniçaṃ tat Karpara-kalevaram. 63
tat so 'nvishya Ghaṭo buddhvâ râjaputrîm uvâca tâm:
«priye, bandhuḥ sakhâ yo 'bhût paramaḥ Karparo mama, 64
«yat-prasâdâd mayâ prâptâ tvaṃ sa-sadratna-saṃcayâ,
«snehâṇriṇyam akṛitvâ ca tasya, me nâsti nirvṛitiḥ. 65
«tat taṃ gatvâ 'anuçocâmi prekshamâṇaḥ sva-yuktitaḥ,
«kramâc ca saṅskaromy agnau tîrthe 'sya 'asthîni nikshipe. 66
«bhayaṃ mâ bhûc ca te! na 'aham abuddhiḥ Karparo yathâ.»
ity uktvâ tâṃ, tadâiva 'abhût sa mahâvrata-veça-bhṛit, 67
sadadhy odanam âdâya karpare, Karparântikam
mârgâgata iva 'upâgâc; cakre 'tra skhalitaṃ câ saḥ, 68
nipâtya hastâd bhaṅktvâ ca taṃ sa-dadhy-anna-karparam,
«hâ karpara 'amṛita-bhṛita!» 'ity-âdi tat tac çuçoca saḥ, 69
rakshiṇo menire taṃ ca bhikshâbhâṇḍânuçocinam.
kshaṇâc ca gṛiham âgatya râjaputryai çaçaṅsa tat. 70
anyedyuç ca badhû-veçaṃ bhṛityaṃ kṛitvâ 'ekam agrataḥ,
anyaṃ dhṛita-sadhattûra-bhakshya-bhâṇḍaṃ ca pṛishṭhataḥ, 71
svayaṃ ca matta-grâmiṇa-veço bhûtvâ, dinâtyaye
praskhalan nikaṭaṃ teshâm agât Karpara-rakshiṇâm. 72
«kas tvaṃ? kâ 'iyaṃ ca te, bhrâtaḥ? kva yâsi?» 'iti ca tatra taiḥ
pṛishṭaḥ, sa dhûrtas tân evam uvâca skhalitâksharam: 73
«grâmyo 'ham, eshâ bhâryâ me; yâmi 'itaḥ çvâçuraṃ gṛiham,
«bhakshya-kauçalikâ ca 'iyam ânîtâ tat-kṛite mayâ. 74
«saṃbhâshaṇena yûyaṃ me saṃjâtâḥ suhṛido 'dhunâ,
«tad ardhaṃ tatra neshyâmi bhakshyâṇâm, ardham astu vaḥ.» 75
ity uktvâ bhakshyam ekaikaṃ sa dadau teshu rakshishu,
te hasanto gṛihîtvâiva bhuñjate sma 'akhilâ api. 76
tena rakshishu dhattûra-mohiteshv eshu, so 'gnisât
niçi cakre Ghaṭo dehaṃ Karparasya 'âhatendhanaḥ. 77
gate tasmiṅs, tataḥ prâtar buddhvâ râjâ nivârya tân
vimûḍhân, sthâpayâmâsa rakshiṇo 'nyân uvâca ca: 78
«rakshyâṇy asthîny api 'idânîṃ yas tâny âdâtum eshyati,
«sa yushmâbhir grahîtavyo, bhakshyaṃ kiṃcic ca na 'anyataḥ.» 79
iti râjñâ 'uditâs te ca sâvadhânâ divâ-niçam
tatra 'âsan rakshiṇas; taṃ ca vṛittântaṃ bubudhe Ghaṭaḥ. 80
tataḥ sa Caṇḍikâ-datta-moha-mantra-prabhâva-vit
mitraṃ pravrâjakaṃ kiṃcic cakâra 'âçvâsa-ketanam. 81
tatra gatvâ samaṃ tena pravrâjâ mantra-jâpinâ,
rakshiṇo mohayitvâ tân, Karparâsthîni so 'grahît. 82
kshiptvâ ca tâni Gaṅgâyâm, etya 'âkhyâya yathâ-kṛitam
râjaputryâ samaṃ tasthau sukhaṃ pravrâjakânvitaḥ. 83
râjâpi so 'sthi-haraṇaṃ buddhvâ tad rakshi-mohanam,
â sutâ-haraṇât sarvaṃ mene tad yogi-ceshṭitam. 84

«yena 'idaṃ yoginâ 'akâri tanayâ-haraṇậdi me,
«dadâmi tasmai râjyậrdham, abhivyaktiṃ sa yâti cet.» 85
iti râjâ sva-nagare dâpayâmâsa ghoshaṇâm.
tâṃ çrutvâ ca 'aicchad âtmânaṃ Ghaṭo darçayituṃ tadâ. 86
«mâ 'evaṃ kṛithâ! na kâryo 'smin viçvâsaç chadma-ghâtini
«râjñi!» 'ity avâryata tayâ râjaputryâ tataç ca saḥ. 87
tatra 'udbheda-bhayât tena sâkaṃ pravrâjakena saḥ
Ghaṭo deçậntaraṃ prâyâd râjaputryâ tayâ yutaḥ. 88
 mârge ca râjaputrî sâ pravrâjaṃ taṃ raho 'bravît:
«ekena dhvaṅsitâ, 'anyena bhraṅçitậsmy amunâ padât; 89
«tac cauraḥ sa mṛito; na 'ayaṃ Ghaṭo, me tvaṃ bahu-priyaḥ.»
ity uktvâ tena saṃgamya sâ niçîthe 'badhîd Ghaṭam. 90
tatas tena samaṃ yânti pâpâ pravrâjakena sâ
Dhanadevậbhidhânena saṃjagme baṇijâ pathi. 91
«ko 'yaṃ kapâlî? tvaṃ preyân mama», 'ity uktvâ yayau samaṃ
baṇijâ tena, saṃsuptaṃ sâ pravrâjaṃ vihâya tam. 92
pravrâjakaç ca sa prâtaḥ prabuddhaḥ samacintayat:
«na sneho 'sti na dâkshiṇyaṃ strîshv, aho, câpalâd ṛite! 93
«yad viçvâsyậpi mâṃ pâpâ hṛitậrthậpi palâyitâ,
«saịsha lâbho 'thavâ, yad na hato 'smi Ghaṭavat tayâ.» 94
ity âlocya nijaṃ deçaṃ yayau pravrâjako 'tha saḥ.
 baṇijâ saha tad-deçaṃ prâpa râjasutậpi sâ. 95
«praveçayâmi sahasâ bandhakîṃ kim imâṃ gṛiham?»
iti sva-deçaṃ prâptaç ca Dhanadevo vicintayan 96
baṇik, tatra kila 'ekasyâ vṛiddhâyâ veçma yoshitaḥ
praviveça tayâ sâkaṃ râjaputryâ dinâtyaye. 97
tatra naktaṃ sa vṛiddhâṃ tâṃ papraccha 'aparijânatîm:
«Dhanadeva-baṇig-geha-vârtâm, amba, 'iha vetsi kim?» 98
tac çrutvâ sâ 'abravîd vṛiddhâ: «kâ vârtâ? yatra tatra sâ
«puṅsâ nava-navenạiva tad-bhâryâ ramate sadâ. 99
«carmapeḍâ gavâksheṇa rajjvâ tatra hi lambyate;
«naktaṃ viçati yas tasyâṃ, sa eva 'antaḥ praveçyate, 100
«nishkâlyate tathạiva 'atra paçcimâyâṃ punar niçi;
«pâna-mattâ 'avaçâ nạiva vicârayati kiṃcana. 101
«eshâ ca tat-sthitiḥ khyâtiṃ nagare 'tra 'akhile gatâ,
«bahu-kâla-gato 'dyậpi na ca 'âyâti sa tat-patiḥ. 102
 etad vṛiddhâ-vacaḥ çrutvâ Dhanadevas tadạiva saḥ
yuktyâ nirgatya tatra 'agât sântarduḥkhaḥ sasaṃçayaḥ. 103
dṛishṭvâ ca tatra dâsîbhiḥ peḍâṃ rajjvâ 'avalambitâm
viveça sa, tatas tâbhir utkshipya 'antar anîyata. 104
pravishṭaḥ sa tayâ 'âliṅgya çayyâṃ ninye madậndhayâ
avijñâtaḥ sva-gehinyâ haṭhât kshîva-salilayâ. 105
riraṅsâ tasya yâyac ca nậsti tad-dosha-darçinaḥ,
tâvac ca mada-dosheṇa nidrâṃ tad-gehinî yayau. 106
niçânte ca sa dâsîbhiḥ satvaraṃ rajju-peḍayâ
gavâksheṇa vahiḥ kshiptaḥ khinno baṇig acintayat: 107

«alaṃ me gṛiha-mohena! gṛihe nâryo hi bandhanam;
«tâsâm eva 'îdṛiçî vârtâ, tasmâc çreyo vanaṃ param.» 108
iti niçcitya saṃtyajya sa tâṃ râjasutâm api,
Dhanadevaḥ pravavṛite gantuṃ dûraṃ vanậntaram. 109
gacchatas tasya mârge 'tha milito mitratâm agât
brâhmaṇo Rudrasomậkhyaḥ pravâsâd âgataç cirât. 110
sa tena 'ukta-sva-vṛittântaḥ sva-bhâryậçaṅkito dvijaḥ
tenạiva baṇijâ sâkaṃ sâyaṃ svaṃ grâmam âsadat. 111
tatra sva-bhavanọpânte gopaṃ dṛishṭvâ nadî-taṭe
mâdyantam iva gâyantaṃ narmaṇâ pṛicchati sma saḥ: 112
«gopa, te taruṇî kâcit kaccid asty anurâgiṇî,
«yena 'evaṃ gâyasi madâd, manyamânas tṛiṇaṃ jagat?» 113
tac çrutvâ so 'hasad gopo: «gopyaṃ vastu kiyad mayâ;
«cira-viproshitasya 'iha Rudrasoma-dvijanmanaḥ 114
«grâmậdhipasya taruṇîm ahaṃ bhâryâṃ sadâ bhaje;
«praveçayati tad-dâsî strî-veçaṃ tad-gṛihe 'tra mâm.» 115
etad gopâlakâc çrutvâ, manyum antar nigṛihya ca,
tattvaṃ jijñâsamânas taṃ Rudrasomo jagâda saḥ: 116
«yady evam atithi-snehaḥ, sva-veçaṃ dehy amuṃ mama,
«yâvat tvam iva tatra 'adya yâmy ahaṃ; kautukaṃ hi me.» 117
«evaṃ kuru, gṛihâṇa 'imaṃ madîyaṃ kâla-kambalaṁ
«laguḍaṃ ca! 'âssva cạiva 'iha, tad-dâsî yâvad eti sâ. 118
«mad-buddhyâ ca tayâ 'âhûya svairaṃ dattậṅganậmbaraḥ
«naktaṃ tatra vraja, 'ahaṃ ca viçrâmyâmi niçâm imâm.» 119
evam uktavatas tasmâd gopâl laguḍa-kambalau
gṛihîtvâ, Rudrasomo 'tra tad-veçena sa tasthivân. 120
gopaç ca baṇijâ sâkaṃ Dhanadevena tena saḥ
dûre tatra manâk tasthau; dâsî sâ ca 'âyayau tataḥ. 121
sâ taṃ tamasi tûshṇîkam etya strî-vastra-guṇṭhitam,
«ehi!» 'ity uktvâ tato Rudrasomaṃ gopa-dhiyâ 'anayat. 122
sa ca nîtaḥ sva-bhâryâṃ tâṃ dṛishṭvâ gopâla-buddhitaḥ
utthâyạiva kṛitậçleshâṃ, Rudrasomo vyacintayat: 123
«saṃnikṛishṭe nikṛishṭe ca kashṭaṃ rajyanti kustriyaḥ,
«pâpâ 'anuraktâ yad iyaṃ gope 'py âsanna-vartini!» 124
iti dhyâyan mishaṃ kṛitvâ tadạiva 'asphuṭayâ girâ
nirgatyạiva, viraktậtmâ Dhanadevậntikaṃ yayau. 125
ukta-sva-gṛiha-vṛittânto baṇijaṃ tam uvâca saḥ:
«tvayâ saha 'aham apy emi vanaṃ; yâtu gṛihaṃ kshayam!» 126
ity ûcivân Rudrasomo Dhanadeva-baṇik ca saḥ
vanaṃ prati pratasthâte tadạiva saha tau tataḥ. 127
amilac ca tayor mârge Dhanadeva-suhṛic Çaçî.
kathâ-prasaṅgât tau tasmai sva-vṛittântaṃ çaçaṅsatuḥ. 128
sa tac çrutvâ Çaçî 'îrshyâluç cirâd deçậntarậgataḥ
sâçaṅko 'bhût sva-gehinyâṃ nyastâyâṃ api bhûgṛihe. 129
prakrâmaṅç ca samaṃ tâbhyâṃ sâyaṃ sa sva-gṛihậntikaṃ
Çaçî prâpa, gṛihậtithyaṃ tayoḥ kartum iyesha ca. 130

tâvac ca durgandha-vahaṃ kushṭha-çîrṇa-karâṅghrikam
tatra 'apaçyat saçṛiṅgâraṃ gâyantaṃ purushaṃ sthitam. 131
vismayâc ca tam aprâkshîd: «îdṛiçaḥ ko bhavân?» iti.
«Kâmadevo 'ham eva 'asmi», 'iti kushṭhî so 'pi jagâda tam. 132
«kâ bhrântiḥ! Kâmadevatvaṃ rûpa-çobhâiva vakti te!»
ity uktaḥ Çaçinâ bhûyaḥ so 'vâdîc: «çṛiṇu, vacmi te: 133
«iha dhûrtaḥ Çaçî nâma dattâika-paricârikâm
«bhâryâṃ nikshipya bhûgehe sershyo deçântaraṃ gataḥ. 134
«tad-bhâryayâ vidhi-vaçâd iha dṛishṭasya me tayâ
«arpitaḥ sadya eva 'âtmâ madanâkṛishṭa-cittayâ. 135
«tayâ samaṃ ca satataṃ râtrau râtrâv ahaṃ rame,
«pṛishṭhe gṛihîtvâ tad-dâsî praveçayati tatra mâm. 136
«tad brûhi, kiṃ na Kâmo 'haṃ? prâptiḥ kasya 'anya-yoshitâm?
«yaç citrâkâra-dhâriṇyâ bhâryâyâḥ Çaçinaḥ priyaḥ.» 137
etat kushṭhi-vacaḥ çrutvâ Çaçî, nirghâta-duḥsaham
duḥkhaṃ nigûhya, jijñâsur niçcayaṃ tam uvâca saḥ: 138
«satyaṃ bhavasi Kâmas tvaṃ! tad, deva, tvâ 'aham arthaye:
«tvattaḥ çrutâyâm utpannaṃ tasyâṃ kautûhalaṃ mama; 139
«tad adyâiva niçâṃ tatra tvad-veçena vrajâmy aham.
«prasîda! 'anvaha-labhye 'rthe tava 'adya kiyatî kshatiḥ.» 140
ity uktaḥ Çaçinâ tena sa kushṭhî tam abhâshata:
«evam astu! gṛihâṇa 'imaṃ mad-veçaṃ, dehi me nijam! 141
«tishṭha 'aham iva saṃveshṭya pâṇi-pâdaṃ ca vâsasâ,
«yâvad âyâti sâ tasyâ dâsî tamasi jṛimbhite. 142
«mad-buddhyâ ca tayâ pṛishṭhe gṛihîto 'ham iva vraja,
«ahaṃ hi pâda-vaikalyâd gacchâmy atra tathâ sadâ.» 143
ity uktaḥ kushṭhinâ so 'tha Çaçî tad-veçam âsthitaḥ
tatra 'âsît, tat-sahâyau tau kushṭhî ca 'âsann adûrataḥ. 144
atha 'âgatya tayâ kushṭhi-veço dṛishṭvâ sa tad-dhiyâ,
«ehi!» 'ity uktvâ, Çaçî bhâryâ-dâsyâ pṛishṭhe 'dhyaropyata. 145
ninye ca naktaṃ sa tayâ sva-bhâryâyâs tato 'ntikam
kushṭhi-jâra-pratîkshiṇyâs tasyâs tad bhûgṛihântaram. 146
tatra 'andhakâre çocantîm aṅga-sparçena tâṃ dhruvam
sva-bhâryâm eva niçcitya, sa vairâgyam agâc Çaçî. 147
tatas tasyâṃ prasuptâyâṃ nirgatya 'adṛishṭa eva saḥ,
jagâma Dhanadevasya Rudrasomasya ca 'antikam. 148
âkhyâya ca sva-vṛittântaṃ tayoḥ, khinno jagâda saḥ:
«hâ dhig! nimnâbhiyâyinyo lolâ dûrâd manoramâḥ 149
«sukshobhyâ na striyaḥ çakyâḥ pâtuṃ çvabhrâpagâ iva,
«yad eshâ bhûgṛiha-sthâpi bhâryâ me kushṭhinaṃ gatâ. 150
«tad mamâpi vanaṃ çreyo; dhig gṛihân!» iti ca bruvan
sama-duḥkha-baṇig-vipra-yutas tâm anayad niçâm. 151
prâtas trayo 'pi sahitâḥ prasthitâs te vanaṃ prati;
savâpîka-talaṃ prâpur dinânte pathi pâdapam. 152
bhukta-pîtâç ca te râtrau tatra 'âruhya tarau sthitâḥ
apaçyan pântham âgatya suptam ekaṃ taror adhaḥ. 153

kshaṇâc ca dadṛiçur vâpî-madhyâd aparam udgatam
purusham vadanodgîrṇa-sastrîka-çayanîyakam. 154
upabhujya striyaṃ tâṃ sa sushvâpa çayanîyake,
strî ca dṛishṭvaiva saṃjagme pânthena 'utthâya tena sâ. 155
«kau yuvâm?» iti pṛishṭâ ca ratânte tena sâ 'abravît:
«Nâga esho, 'ham etasya bhâryâ 'iyaṃ Nâgakanyakâ. 156
«mâ bhûd bhayaṃ ca te! yasmât panthânâṃ navatir mayâ
«navâdhikâ 'upabhuktaiva, pûritaṃ tu çataṃ tvayâ.» 157
evaṃ vadantîṃ tâṃ taṃ ca pânthaṃ daivât prabudhya saḥ
Nâgo dṛishṭvâ, mukhâj jvâlâṃ muktvâ, bhasmî-cakâra tau. 158
«na çakyâ rakshituṃ yatra dehântar nihitâ api
«striyas, tatra gṛihe tâsâṃ kâ vârtâ? dhig dhig eva tâḥ!» 159
iti, Nâge gate câpi, bruvantas te trayo niçâm
Çaçi-prabhṛitayo nîtvâ nirvṛitâḥ prayayur vanam. 160
tasmin maitry-âdy-avikala-caturbhâvanâbhyâsa-çântaiç
cittaiḥ samyag-niyata-manasaḥ, sarva-bhûteshu saumyâḥ,
prâptâḥ siddhiṃ nirupama-parânanda-bhûmau samâdhau,
jagmur mokshaṃ kshayita-tamasas te trayo 'pi krameṇa. 161
tâ yoshitas tu teshâṃ
nija-pâpa-vipâka-janita-kashṭa-daçâḥ
acirâd eva vinashṭâ
dushṭâ loka-dvaya-bhrashṭâḥ. 162

«evaṃ moha-prabhavo
«râgo na strîshu kasya duḥkhâya?
«tâsv eva viveka-bhṛitâṃ
«bhavati virâgas tu mokshâya.» 163
iti Gomukhataḥ kathâ-vinodaṃ
sacivâc Çaktiyaçaḥ-samâgamotkaḥ
punar eva sa Vatsarâja-putraç
ciram âkarṇya, sa nirjagâma nidrâm. 164

Taraṅga 65.

Atha 'anyedyuḥ punar imâṃ niçi prâgvad vinodayan
Naravâhanadattâya Gomukho 'kathayat kathâm: 1

Babhûva nagare kvâpi bodhisattvâṅça-sambhavaḥ
kasyâpy âḍhyasya baṇijas tanayo mṛita-mâtṛikaḥ. 2

anya-jâyâ-prasaktena pitrâ tat-preritena saḥ
nirasto, vana-vâsâya sabhâryo niragâd gṛihât. 3
so 'nujaṃ tu sahâyâtaṃ tadvat pitrâ nirâkṛitam
açânta-cittam utsṛijya, so 'nyenaiva pathâ yayau. 4
prakrâmaṅç ca kramât prâpto nis-toya-tṛiṇa-pâdapâm
pâtheya-hînaç caṇḍâṅçu-taptâṃ maru-mahâṭavîm. 5
tasyâṃ vrajan sa saptâham bhâryâṃ klântâṃ kshudhâ-tṛishâ
ajîvayat sva-mânsâçraiḥ, papau tâny âharac ca sâ. 6
ashṭame 'hni sarid-vîcî-vâcâlaṃ girikânanam
prâpa saphala-sacchâya-pâdapaṃ snigdha-çâdbalam. 7
tatra saṃbhâvya bhâryâṃ tâṃ çrântâṃ mûla-phalâmbubhiḥ,
avâtarad girinadîṃ snâtuṃ kallola-mâlinîm. 8
tasyâṃ dadarça ca chinna-hasta-pâda-catushṭayam
hriyamâṇaṃ jalaughena purushaṃ trâṇa-kâṅkshiṇam. 9
bahûpavâsa-klânto 'pi tâṃ vigâhya nadîṃ, tataḥ
ujjahâra kṛipâlus taṃ mahâ-sattvaḥ sa pûrusham. 10
«kena 'idaṃ te kṛitaṃ, bhrâtar?» iti kâruṇikena ca
tena 'âropya sthalaṃ, pṛishṭaḥ sa ruṇḍaḥ purusho 'bhyadhât: 11
«nikṛitta-hasta-caraṇo nadyâṃ kshipto 'smi çatrubhiḥ
«ditsubhiḥ kleça-maraṇaṃ, tvayâ 'ahaṃ tu 'uddhṛitas tataḥ.» 12
evam uktavatas tasya sa baddhvâ vraṇa-paṭṭikâm
dattvâ 'âhâraṃ, mahâ-sattvaḥ snânâdi vyadhita 'âtmanaḥ. 13
tato mûla-phalâhâro bhâryâ-yukto 'tra kânane
sa tasthau bodhisattvâṅço baṇik-putras tapaç caran. 14
ekadâ phala-mûlârthaṃ gate tasmin, smarâturâ
tad-bhâryâ tena ruṇḍena reme rûḍha-vraṇena sâ. 15
tat-saktâ tena saṃmantrya bhartus tasya badhaishiṇî
yuktyâ cakâra sâ 'anyedyur mândyaṃ duçcâriṇî mṛishâ. 16
çvabhre duravatâre 'tra sthitâṃ dustara-nimnage
darçayitvâ 'oshadhiṃ, pâpâ patiṃ sâ tam abhâshata: 17
«jîvâmy ahaṃ, tvayâ 'eshâ ced mama 'ânîtâ mahaushadhiḥ;
«jâne hy etâm iha-sthâṃ me svapne vakti sma devatâ.» 18
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity eva çvabhre tatra 'oshadher kṛite
tṛiṇa-veshṭitayâ rajjvâ 'avâtarat taru-baddhayâ. 19
avatîrṇasya rajjuṃ tu cikshepa 'unmucya tasya sâ;
tataḥ sa patito nadyâṃ tayâ jahre mahaughayâ. 20
dûrâd davîyo nîtvâ ca tayâ sukṛita-rakshitaḥ
nadyâ, kasyâpi nagarasya 'âsanne so 'rpitas taṭe. 21
tataḥ sa sthalam âruhya, cintayan strî-viceshṭitam
jalâvagâhana-klânto viçaçrâma taros tale. 22
tasmin kâle ca nagare râjâ tatra mṛito 'bhavat;
mṛite râjani ca 'anâdir deçe tatra 'îdṛiçî sthitiḥ, 23
yad maṅgala-gajaḥ paurair bhrâmyamâṇaḥ kareṇa yam
âropayati pṛishṭhe sve, so 'tra râjye 'bhishicyate. 24
sa dhairya-tushṭo dhâtâ 'iva bhraman prâpto 'ntikaṃ gajaḥ,
utkshipya 'âropayâmâsa sva-pṛishṭhe taṃ baṇik-sutam. 25

tataḥ sa nagaraṃ nîtvà ràjye prakṛitibhiḥ kshaṇàt
baṇik-suto 'bhishikto 'bhûd bodhisattvâṅça-sambhavaḥ. 26
sa ràjyaṃ pràpya karuṇà-muditâ-kshântibhiḥ saha
araństa, na tu râmàbhiḥ strîbhiç càpala-vṛittibhiḥ. 27
tad-bhàryà sâpi niḥçaṅkà, manvànà taṃ nadì-hṛitam,
babhràma 'itas tato jàraṃ ruṇḍaṃ pṛishṭhe 'dhiropya tam. 28
«vairi-kṛittâṅghri-hasto 'yaṃ bhartà me, 'haṃ pativratà;
«bhikshitvà jìvayàmy etaṃ, tad bhikshàṃ me prayacchata!» 29
iti sà bhikshamàṇà ca gràme gràme pure pure,
ràjya-sthasya 'àtmano bhartur nagaraṃ pràpa tasya tat. 30
tathaiva bhikshamàṇà 'atra ràjñas tasya krameṇa sà,
«pativratà» 'ity arcyamànà pauraiḥ, çrutipathaṃ yayau. 31
ànàyayat sa ràjà ca tàṃ pṛishṭhârûḍha-ruṇḍakàm,
«tvaṃ sà pativratà?» 'ity àràt parijñàya ca pṛishṭavàn. 32
«sà 'ahaṃ pativratà, deva!» 'ity aparijñàya sâpi tam
bhartàram abravît pàpà ràjaçrî-tejasà vṛitam. 33
tataḥ sa bodhisattvâṅço hasan ràjà jagàda tàm:
«dṛishṭaṃ pativratàtvaṃ te phalena 'idaṃ mayaiva ca! 34
«sva-rakta-màńsaṃ dattvâpi svîkartuṃ çakità na yà
«svena 'avilupta-hastena bhartrà mànusha-ràkshasî, 35
«sà sadà rakta-màńsàni harantî vata me katham
«ruṇḍena vikalenâpi svîkṛitya vahanî-kṛità? 36
«kiṃsvid ûḍhaḥ sa bhartà, yo nadyàṃ kshiptas tvayà 'anaghaḥ?
«karmaṇà tena vahase ruṇḍam etaṃ bibharshi ca.» 37
ity udghàṭita-vṛittaṃ taṃ parijñàya patiṃ tataḥ,
bhayàt sà mûrchità 'iva 'abhûl likhità 'iva mṛità 'iva ca. 38
«kim etad? brûhi, deva!» 'iti so 'tha ràjà sakautukaiḥ
pṛishṭo 'màtyair yathà-vṛittaṃ tebhyaḥ sarvam avarṇayat. 39
tato bhartṛi-druhaṃ buddhvà tàṃ kṛitta-karṇa-nàsikàm
kṛitvà 'aṅkaṃ mantriṇo deçàt saruṇḍàṃ niravàsayan. 40
chinna-nàsikayà ruṇḍaṃ, bodhisattvaṃ nṛipaçriyà
yuktaṃ: sadṛiçaṃ saṃyogaṃ tadà vidhir adarçayat. 41

«evaṃ duravadhàryaiva gatiç cittasya yoshitàm
«savairasya 'avicàrasya nîcaikâbhimukhasya ca. 42
«evaṃ ca 'atyakta-çîlànàṃ sasattvànàṃ jita-krudhàm
«tushṭyaiva 'acintità eva svayam àyànti sampadaḥ.» 43
ity àkhyàya kathàṃ mantrî Gomukhaḥ punar eva saḥ
Naravàhanadattàya kathàm etàm avarṇayat: 44

Ko 'py àsîd bodhisattvâṅço vane kvâpi kṛitoṭajaḥ
karuṇaikârdra-hṛidayo mahà-sattvas tapaç caran. 45

sa tatra jantûn âpannân piçâçâṅç ca samuddharan
aparâṅç ca jalai ratnaiḥ sva-prabhâvâd atarpayat. 46
ekadâ 'nyopakârârtham bhrâmyan so 'tra 'aṭavîṃ, bhuvi
mahântaṃ kûpam adrâkshît, tad-antaç ca dadau dṛçam. 47
tâvac ca strî tad-antaḥ-sthâ taṃ dṛishṭvâ 'uccair abhâshata:
«bho mahâtmann! ahaṃ nârî, siṅhaḥ, svarṇa-çikhaḥ khagaḥ, 48
«bhujagaç ca: 'iti catvâraḥ kûpe 'tra rajanau vayam
«patitâs; tad uru-kleçâd uddhara 'asmân! kṛipâṃ kuru!» 49
tac çrutvâ sa jagâda 'etâṃ striyaṃ: «yûyaṃ trayo yadi
«tamasâ 'andhâ nipatitâḥ, khago 'tra patitaḥ katham?» 50
«tathaiva 'esho 'pi patito vyâdha-jâlena saṃyataḥ»,
iti sâpi mahâ-sattvaṃ taṃ nârî pratyabhâshata. 51
tatas tân sa tapaḥ-siddhyâ yâvad uddhartum icchati,
tavac çaçâka na 'uddhartuṃ, siddhis tasya tv ahîyata. 52
«pâpâ 'iyaṃ strî dhruvaṃ, siddhir etat-sambhâshaṇâd hi me
«nashṭâ; tatas tv atra tâvad yuktim anyâṃ karomy aham;» 53
iti saṃcintya rajjvâ tâṅs tṛiṇa-veshṭitayâ 'akhilân
ujjahâra mahâ-sattvaḥ sa kûpât kurvataḥ stutim. 54
savismayaç ca papraccha siṅha-pakshi-bhujaṅgamân:
«vyaktâ vâg vaḥ kathaṃ, kîdṛig vṛittântaç ca? 'ucyatâm!» iti. 55
tataḥ siṅho 'bravîd: «vyakta-vâco jâti-smarâ vayam
«anyonya-bâdhakâç ca, 'asmad-vṛittântaṃ ca kramâc çṛiṇu!» 56
ity uktvâ sa sva-vṛittântaṃ siṅho vaktuṃ pracakrame: —
Asti Vaidûryaçṛiṅgâkhyaṃ Tushârâdrau purottamam; 57
Padmaveçâbhidhâno 'sti tatra Vidyâdhareçvaraḥ,
Vajravegâbhidhânaç ca putras tasya 'udapadyata. 58
sa Vajravego 'haṃkârî virodhaṃ yena kenacit
sâkaṃ çaurya-madâc cakre loke Vaidyâdhare vasan. 59
nishedhataḥ pitus tasya yadâ na 'agaṇayad vacaḥ,
tadâ pitâ tam açapad: «martya-loke pata!» 'iti saḥ. 60
tato nashṭa-mado bhrashṭa-vidyaḥ çâpa-hato rudan
Vajravegaḥ sa pitaraṃ çâpântaṃ tam ayâcata. 61
tataḥ sa tat-pitâ Padmavego dhyâtvâ 'abravît kshaṇât:
«bhuvi vipra-suto bhûtvâ kṛitvâpy evaṃ madaṃ punaḥ, 62
«pituḥ çâpât tataḥ siṅho bhûtvâ kûpe patishyasi,
«mahâ-sattvaç ca kṛipayâ kaççit tvâm uddharishyati; 63
«tasya pratyupakâraṃ ca vidhâya 'âpadi, mokshyase
«çâpâd asmâd», iti pitâ çâpântaṃ tasya taṃ vyadhât. 64
atha 'iha Vajravego 'sau viprasya 'ajani Mâlave
Harighoshâbhidhânasya Devaghoshâbhidhaḥ sutaḥ. 65
sa tatrâpy akarod vairaṃ bahubhiḥ çaurya-darpataḥ;
«bahubhir mâ kṛithâ vairam!» iti taṃ ca 'avadat pitâ. 66
akurvâṇaṃ vacas tasya çaptavân sa pitâ krudhâ:
«çauryâbhimânî durbuddhiḥ siṅhas tvaṃ bhava sâmpratam!» 67
evaṃ tasya pituḥ çâpâd Devaghoshaḥ punaç ca saḥ
Vidyâdharâvatâraḥ san siṅho jâto 'tra kânane. — 68

«tam imaṃ viddhi mâṃ siṅhaṃ! so 'haṃ daivâd bhraman niçi
«kûpe 'dya patito 'mushmin, mahâ-sattva, 'uddhṛitas tvayâ. 69
«tad yâmi tâvad; âpac ca yadâ syât kâ̤pi te, tadâ
«mâṃ smarer! upakâraṃ te kṛitvâ mokshye sva-çâpataḥ;» 70
ity udîrya gate siṅhe, bodhisattvena tena saḥ
pṛishṭaḥ suvarṇa-cûlo 'tha pakshî svo̤dantam abhyadhât: — 71
Asti Vidyâdharâ̤dhîço Vajradaṅshṭro Himâcale.
tasya devyâm ajâyanta pañca kanyâ nirantarâḥ. 72
tataḥ sa tapasâ 'ârâdhya Haraṃ, saṃprâptavân sutam
râjâ Rajatadaṅshṭrâ̤khyaṃ jîvitâd adhika-priyam. 73
sa tena pitrâ bâlo 'pi vidyâḥ snehena lambhitaḥ,
vṛiddhiṃ Rajatadaṅshṭro 'tra bandhu-netro̤tsavo yayau. 74
ekadâ̤ bhaginîṃ jyeshṭhâṃ nâmnâ Somaprabhâṃ ca saḥ
Gauryâḥ puraḥ piñjarikaṃ vâdayantîm avaikshata. 75
«dehi piñjarikaṃ mahyaṃ! vâdayâmy aham apy adaḥ;»
ity ayâcata tâṃ so 'tha bâlatvâd anubandhataḥ. 76
sâ tad na 'adâd yadâ tasmai, tadâ câpalataḥ svayam
tasyâs tat so 'pahṛityai̤va pakshî 'iva 'udapatad nabhaḥ. 77
sâ 'atha svasâ tam açapad: «yad me piñjarikaṃ haṭhât
«hṛitvâ 'uḍḍîno 'si, tat pakshî svarṇa-cûlo bhavishyasi.» 78
tac çrutvâ pâda-patitena 'etya sâ tena yâçitâ
svasâ Rajatadaṅshṭreṇa, tasya çâpâ̤ntam abravît: 79
«pakshî bhûtvâ 'andha-kûpe tvaṃ yadâ, mûḍha, patishyasi,
«uddharishyati kaçcic ca tatas tvâṃ karuṇâ-paraḥ, 80
«tasya kṛitvâ 'upakârâṅçaṃ, çâpam etaṃ tarishyasi.»
ity uktaḥ sa tayâ bhrâtâ svarṇa-cûlaḥ khago 'jani. — 81
«sa esha svarṇa-cûlo 'haṃ pakshî, bhrashṭo 'vaṭe niçi
«iha 'uddhṛito 'dya bhavatâ; tad idânîṃ vrajâmy aham. 82
«âpadi tvaṃ smarer mâṃ ca, tava kṛitvâ hy upakriyâm
«çâpâd mokshye 'ham», ity uktvâ so 'pi pakshî yayau tataḥ. 83
tataḥ sa bodhisattvena tena pṛishṭo bhujaṅgamaḥ
svo̤dantaṃ kathayâmâsa tasmây atra mahâ̤tmane: 84
«Purâ munikumâro 'ham abhûvaṃ Kaçyapâ̤çrame.
«abhavat tatra ca 'eko me vayasyo muni-putrakaḥ. 85
«ekadâ ca 'avatîrṇe 'smin saraḥ snâtuṃ vayasyake,
«taṭa-sthito 'ham adrâkshaṃ tri-phaṇaṃ sarpam âgatam. 86
«tena bhîshayituṃ taṃ ca vayasyaṃ narmaṇâ mayâ
«tat-saṃmukhaṃ taṭâ̤nte sa baddho mantra-balâd ahiḥ. 87
«kshaṇât snâtvâ taṭaṃ prâpto mad-vayasyo vilokya saḥ
«açaṅkitaṃ mahâ̤hiṃ taṃ, trasto moham upâgamat. 88
«cirâd âçvâsitaḥ so 'tha mayâ, dhyânâd avetya tat
«mat-kṛitaṃ trâsanaṃ, kopâc çapati sma sakhâ̤pi mâm: 89
««gaccha! 'îdṛig eva tri-phaṇaḥ sarpo bhava mahân!»» iti.
«anunîto 'tha çâpâ̤ntam ṛishi-putraḥ sa me 'bhyadhât: 90
««sarpi-bhûtaṃ cyutaṃ kûpe yo 'sau tvâm uddharishyati,
««tasya 'upakṛitya 'avasare, çâpa-mukto bhavishyasi.»» 91

«ity uktvaiva gate tasminn, esho 'haṃ sarpatâṃ gataḥ,
«uddhṛito 'smi tvayâ ca 'adya kûpât; tad yâmi saṃprati. 92
«smritaç ca 'etya 'upakâraṃ te kṛitvâ mokshye sva-çâpataḥ.»
ity uktvâ bhujage yâte, strî vṛittântam avarṇayat: 93
«Ahaṃ kshatriya-putrasya bhâryâ râjopasevinaḥ
«çûrasya tyâgino yûnaç câru-rûpasya mâninaḥ. 94
«kṛito 'nya-purushâsaṅgo mayâ tad api pâpayâ;
«tad vijñâya sa bhartâ me nigrahâya 'akarod matim. 95
«sakhî-mukhâc ca tad buddhvâ, tadaiva 'ahaṃ palâyitâ,
«râtrau vanaṃ pravishṭâ 'idaṃ, kûpa-bhrashṭâ 'uddhṛitâ tvayâ. 96
«tvat-prasâdâd idânîṃ ca gatvâ jîvâmi kutracit.
«bhûyât tad me dinaṃ, yatra kuryâṃ te pratyupakriyâm!» 97
ity uktvâ bodhisattvaṃ taṃ, kulaṭâ nikaṭaṃ tataḥ
Gotravardhana-saṃjñasya râjñaḥ sâ nagaraṃ yayau. 98
tasya saṃgatim utpâdya, parivârajanaiḥ saha
tasthau râjamahâdevyâ dâsîbhâvâçrayeṇa sâ. 99
tasyâpi bodhisattvasya tasyâḥ saṃbhâshaṇât striyaḥ
na 'âvir âsîd vane nashṭa-siddher mûla-phalâdikam. 100
tataḥ kshut-trishṇayâ klântaḥ prâk sa siṅham asmarat;
smṛitâgataḥ sa ca 'etasya vyadhât vṛittiṃ mṛigâmishaiḥ. 101
kaṃcit kâlaṃ ca tad-mâṅsaiḥ prakṛitisthaṃ vidhâya tam,
keçarî so 'bravît: «kshîṇaḥ sa çâpo me; vrajâmy aham.» 102
ity uktvâ siṅhatâṃ muktvâ, bhûtvâ Vidyâdharaç ca saḥ
jagâma tad-anujñâtas, tam âmantrya, nijaṃ padam. 103
tataḥ sa bodhisattvâṅço 'vṛitti-glânaḥ punaḥ khagam
sasmâra svarṇa-cûlaṃ tam, upâgât so 'pi tat-smṛitaḥ. 104
âveditârtis tena 'asau gatvâ 'ânîya kshaṇât khagaḥ
ratnâbharaṇa-saṃpûrṇâṃ dadau tasmai karaṇḍikâm, 105
uvâca ca: «'etena 'arthena vṛittiḥ syâc çâsvatî tava,
«mama jâtaç ca çâpântaḥ; svasti te! sâdhayâmy aham.» 106
ity uktvâ so 'pi bhûtvaiva Vidyâdhara-kumârakaḥ,
sva-lokaṃ nabhasâ gatvâ, prâpa râjyaṃ nijât pituḥ. 107
so 'pi ratnâni vikretuṃ bodhisattvaḥ paribhraman
tat prâpa nagaraṃ, yatra sâ strî kûpoddhṛitâ sthitâ. 108
tatra 'ekasyâç ca vṛiddhâyâ brâhmaṇyâ vijane gṛihe
nidhâya tâny âbharaṇâny, âpaṇaṃ yâvad eti saḥ, 109
tâvad dadarça tâm eva vane kûpât samuddhṛitâm
striyaṃ saṃmukham âyântîṃ; sâpi strî paçyati sma tam. 110
saṃbhâshaṇâdike 'nyonyaṃ kṛite, sâ strî yathâ-kramam
svâṃ râjamahishî-pârçva-sthitiṃ tasmai nyavedayat. 111
so 'pi pṛishṭa-sva-vṛittântas tayâ, tasyai çaçaṅsa tâm
ratnâlaṃkaraṇa-prâptiṃ svarṇa-cûlât khagâd ṛijuḥ, 112
nîtvâ ca 'âbharaṇaṃ tasyai vṛiddhâ-veçmany adarçayat;
sâ ca gatvâ çaṭhâ râjñyai sva-svâminyai çaçaṅsa tat. 113
tasyâç ca râjñyâ gehântaḥ svarṇa-cûlena pakshiṇâ
nîtaṃ chalena paçyantyâ eva 'âbharaṇa-bhâṇḍakam, 114

tac ca sâ sva-puraṃ prâptaṃ râjñî tasyâ mukhât striyaḥ
buddhvâ vidita-vedyâyâ, râjânaṃ taṃ vyajijñapat. 115
râjâ̧pi bodhisatvaṃ taṃ, darçitaṃ kustriyâ tayâ,
ânâyayat sâbharaṇaṃ bhṛityair baddhvâ gṛihât tataḥ. 116
paripṛicchya ca vṛittântaṃ, satyaṃ matvâ ca tad-vacaḥ,
sthâpayâmâsa baddhaṃ taṃ, gṛihîtvâ 'âbharaṇâny api. 117
bandha-trasto 'tra sasmâra bodhisattvo bhujaṅgamam
ṛishiputrâ̧vatâraṃ tam, upatasthe ca so 'pi tam. 118
dṛishṭvâ ca taṃ, sa prishṭâ̧rthaḥ sarpaḥ sâdhum abhâshata:
«gatvâ 'ahaṃ veshṭayâmy etam â mûrdhâ̧ntaṃ mahîpatim, 119
«na ca muñcâmy amuṃ, yâvad âgatya 'ukto 'smi na tvayâ;
««mokshyâmy ahaṃ nṛipaṃ sarpâd»», iti tvaṃ ca vader iha. 120
«tvayy âgate, tvad-vacasâ mokshyâmy aham ato nṛipam,
«mad-muktaç ca 'esha râjâ te sva-râjyâ̧rdhaṃ pradâsyati.» 121
ity uktvâ taṃ sa gatvâ̧iva pariveshṭitavân ahiḥ
râjânam, âsta ca 'etasya mûrdhni kṛitvâ phaṇa-trayam. 122
«hâ hâ dashṭo 'hinâ râjâ!» 'ity âkrandati jane 'tha saḥ
bodhisattvo 'bravîd: «rakshyâmy ahaṃ nṛipam aher», iti. 123
çrutavadbhiç ca tad-vâkyaṃ vijñaptaḥ so 'nujîvibhiḥ,
ânâyya bodhisattvaṃ taṃ sarpâ̧krânto 'bravîd nṛipaḥ: 124
«yadi mâṃ mocayasy asmât sarpât, tat te dadâmy aham
«râjyâ̧rdham; antarasthâç ca tava 'ete mantriṇo 'tra me.» 125
tac çrutvâ «vâḍham!» ity ukte mantribhiḥ, sa jagâda tam
bhujagaṃ bodhisattvâ̧ṅço: «muñca râjânam âçv!» iti. 126
tatas tena 'ahinâ mukto râjyâ̧rdhaṃ nṛipatir dadau
sa tasmai bodhisattvâya, so 'pi svastho 'bhavat kshaṇât. 127
sarpaç ca kshîṇa-çâpaḥ san bhûtvâ muni-kumârakaḥ,
sadasy âkhyâta-vṛittânto jagâma nijam âçramam. 128

«evaṃ niçcitam abhyeti çubham eva çubhâ̧tmanâm,
«evaṃ ca 'atikramo nâma kleçâya mahatâm api. 129
«aviçvâsâ̧spadaṃ ca̧iva strîṇâṃ spṛiçati na 'âçayam
«prâṇadâno̧pakâro 'pi; kiṃ tâsâm anyad ucyate?» 130
ity âkhyâya kathâṃ Vatsarâja-putraṃ sa Gomukhaḥ
uvâca: «kathayâmy etâḥ punar mugdha-kathâḥ, çṛiṇu: 131

Babhûva çramaṇaḥ kaççid vihâre kvâ̧pi mûḍha-dhîḥ,
sa rathyâyâṃ bhraman jâtu çunâ jânuny adaçyata. 132
çva-dashṭaḥ sa vihâraṃ svam upâgatya vyacintayat:
««kiṃ vṛittaṃ jânuni tava?»» 'ity ekaikaḥ prakshyati 'iha mâṃ; 133
«pratyayayishyâmy evaṃ ca kiyato 'haṃ kiyac ciram!
«tad upâyaṃ karomy atra sarvân bodhayituṃ sakṛit.» 134

ity âlocya samâruhya sa vihâroparí drutam,
gṛihîtvâ granthi-muçalaṃ mûḍho bhikshur avâdayat. 135
«akâraṇam akâle 'pi kiṃ granthiṃ vâdayasi?» 'iti tam
çrutvâ 'âçcaryeṇa militâḥ papracchur atha bhikshavaḥ. 136
«çunâ me bhakshitaṃ jânu; tad ekaikasya pṛicchataḥ
«brûyâṃ vaḥ kiyad, ity evaṃ yûyaṃ saṃghaṭitâ mayâ. 137
«tad budhyadhvaṃ samaṃ sarve, jânu me paçyata!» 'iti saḥ
bhikshûn pratyabravîd etân çva-dashṭaṃ jânu darçayan. 138
tataḥ pârçvopapîḍaṃ te samagrâ bhikshavo 'hasan,
«kiyanmâtre kṛito 'nena saṃrambho 'yaṃ kiyân!» iti. 139

«âkhyâtaḥ çramaṇo mûrkhash, ṭakka-mûrkho niçamyatâm:

Kadaryaḥ ko 'py abhût kvâpi mûrkhash ṭakko mahâ-dhanaḥ. 140
sabhâryaḥ sa sadâ bhuṅkte saktûn lavaṇa-varjitân,
anyasya 'annasya bubudhe naiva svâdaṃ sa jâtucit. 141
ekadâ prerito dhâtrâ sa bhâryâm abravîd nijâm:
«kshîriṇîṃ prati jâtâ me çraddhâ, tâm adya me paca!» 142
«tathâ!» 'iti tasya bhâryâ sâ papâca kshîriṇîṃ tadâ,
tasthau ca 'abhyantare guptaṃ sa ṭakkaḥ çayanaṃ çritaḥ, 143
«dṛishṭvâ prâhuṇakaḥ kaçcid atra me mâ sma bhûd!» iti.
tâvat tasya suhṛid dhûrtash ṭakkas tatra 'eka âyayau. 144
«kva te bhartâ?» 'iti papraccha sa ca tâṃ tasya gehinîm.
sâpy adattottarâ tasya prâviçad bhartur antikam. 145
âkhyâta-mitrâgamanaḥ so 'pi supto jagâda tâm:
«upaviçya 'iha rudatî pâdâv âdâya tishṭha me! 146
««bhartâ me mṛita»», ity evaṃ vadeç ca suhṛidaṃ mama;
«tato gate 'sminn, âvâbhyâṃ bhoktavyâ kshîriṇî sukham.» 147
ity uktâ tena yâvat sâ pravṛittâ rodituṃ tadâ,
tâvat praviçya so 'pṛicchat, «kim etad?» iti tâm suhṛit. 148
«bhartâ mṛito me, paçya!» 'iti tayâ 'uktaḥ sa vyacintayat:
«kva pacantî mayâ dṛishṭâ sukhitâ kshîriṇîm iyam? 149
«kva 'adhunaiva vipanno 'yam etad-bhartâ vinâ rujam?
«nûnaṃ mâṃ prâhuṇaṃ dṛishṭvâ kṛitam âbhyâm idaṃ mṛishâ. 150
«tad mayâ naiva gantavyam», ity âlocya 'upaviçya saḥ
dhûrto, «hâ mitra! hâ mitra!» 'ity âkrandaṅs tatra tasthivân. 151
çrutâkrandâḥ praviçya 'atha bândhavâ mṛitavat sthitam
çmaçânaṃ bhauta-ṭakkaṃ taṃ netum âsan samudyatâḥ. 152
«uttishṭha! bândhavair yâvad etair nîtvâ na dahyase»,
ity upâṅçv avadat karṇamûle bhâryâ tadâ ca tam. 153
«mâ 'evaṃ! çaṭho 'yaṃ ṭakko me kshîriṇîṃ bhoktum icchati.
«na 'uttishṭhâmi tad, etasminn âgate 'haṃ mṛito yadi; 154

«prâṇebhyo 'py artha-dṛishṭir hi mâdṛiçânâṃ garîyasî;»
iti pratyabravîd bhâryâm upâṅçv eva sa tâṃ jaḍaḥ. 155
tatas tena kumitreṇa nîtvâ taiḥ svajanaiç ca saḥ
dahyamâno 'pi niççeshṭo dadau na 'â maraṇâd' vacaḥ. 156
evaṃ sa mûḍho vijahau prâṇân, na tu kshîriṇîṃ punaḥ,
kleçârjitaṃ ca bubhuje tasya 'anyair helayâ dhanam. 157

«çrutaḥ kadaryaḥ, çrûyantâm amî mârjâra-bhautakâḥ:

Ujjayinyâm upâdhyâyo mugdhaḥ ko 'py abhavad maṭhe. 158
tatra nidrâ na tasya 'abhûd mûshakopadravâd niçi.
tat-khinnas tac ca suhṛide sa kasmaicid avarṇayat. 159
«mârjâraḥ sthâpanîyas te, so 'tra khâdati mûshakân»,
iti so 'pi suhṛid vipras tam upâdhyâyam abhyadhât. 160
«mârjâraḥ kîdṛiçaḥ? kva 'âste? na sa dṛishṭa-caro mayâ»,
ity uktavaty upâdhyâye, taṃ suhṛit so 'bravît punaḥ: 161
«kâcare locane tasya, varṇaḥ kapila-dhûsaraḥ,
«prishṭhe ca romaçaṃ carma, rathyâsv aṭati ca 'iha saḥ. 162
«tad ebhis tvam abhijñânair anvishya 'ânâyaya 'âçu tam,
«mitra, mârjâram!» ity uktvâ tat-suhṛit sa yayau gṛiham. 163
tataḥ çishyân upâdhyâyaḥ sa jagâda jaḍo nijân:
«abhijñânâni yushmâbhiḥ çrutâny eva sthitair iha; 164
«tad anvishyata rathyâsu mârjâraṃ tam iha kvacit!»
«tathâ!» 'iti te gatâḥ çishyâs tatra bhremur itas tataḥ, 165
tathâpi na tu tair dṛishṭo mârjâraḥ sa kadâcana.
atha 'ekaṃ te vaṭuṃ rathyâ-mukhâd aikshanta nirgatam, 166
kâcaraṃ netra-yugalaṃ, varṇaṃ dhûsara-piṅgalam,
pṛishṭhopari paridadhânaṃ ca romaçaṃ hariṇâjinam. 167
dṛishṭvâ taṃ, «saisha mârjâraḥ prâpto 'smâbhir yathâ çrutaḥ!»
ity avashṭabhya taṃ ninyur upâdhyâyântikaṃ ca te. 168
upâdhyâyo 'pi mitroktair yuktaṃ mârjâra-lakshaṇaiḥ
dṛishṭvâ taṃ, sthâpayâmâsa râtrau tatra maṭhântare. 169
«mârjâro nûnam asmi», 'iti mene so 'pi vaṭur jaḍaḥ,
mârjârâkhyâṃ kṛitâṃ çṛiṇvann âtmanas tair abuddhibhiḥ; 170
sa ca bhauto vaṭuḥ çishyas tasya viprasya, yena tat
upâdhyâyasya tasya 'uktaṃ maitryâd mârjâra-lakshaṇam. 171
prâtaḥ so 'tra 'âgato vipro vaṭum antar vilokya tam,
«iha kena 'ayam ânîta?» iti bhautân uvâca tân. 172
«çrutopalakshaṇas tvatto mârjâro 'smâbhir eva saḥ
«ânîta», ity upâdhyâyo bhauta-çishyâç ca te 'vadan. 173
tato vihasya so 'vâdid vipro: «mûḍhaḥ kva mânushaḥ?
«kva ca tiryak sa mârjâraç catushpât pucchavân api?» 174

tac çrutvâ taṃ vaṭuṃ muktvâ te 'bruvan manda-buddhayaḥ:
«tarhy anvishya 'ânayâmas taṃ mârjâraṃ tâdṛiçaṃ punaḥ.» 175
evam uktavato mûḍhân janas tatra jahâsa tân.

«ajñatâ nâma kasya 'iha na 'upahâsâya jâyate? 176
«mârjâra-bhautâḥ kathitâḥ, çrûyantâm apare 'py amî:

Âsîd bahûnâṃ mugdhânâṃ mukhyo mugdho maṭhe kvacit. 177
sa kenacid vâcyamânâd dharmaçâstrât kadâcana
taḍâga-kartur açraushîd amutra sumahat phalam. 178
tataḥ sa dhana-saṃpûrṇo vipulaṃ vâri-pûritam
taḍâgaṃ kârayâmâsa nậtidûre maṭhâd nijât. 179
ekadâ sa taḍâgaṃ taṃ drashṭuṃ mugdhậgraṇîr gataḥ
kenậpy utpâṭitâny asya pulinâny avalokayat. 180
tathạiva 'âgatya so 'nyedyur utkhâta-taṭam anyataḥ
dṛishṭvâ tasya taḍâgasya, sodvegaḥ samacintayat: 181
«prâtaḥ prabhâtâd ârabhya sthâsyâmi 'ihạiva vâsaram,
«drakshyâmi kaḥ karoty etad», ity âlocya, tataḥ prage 182
anyedyur yâvad etya 'âste tatra, tâvad dadarça saḥ
divo 'vatîrya çṛiñgâbhyâṃ khanantaṃ vṛishabhaṃ taṭam. 183
«divyo vṛisho 'yaṃ; tat kiṃ na divaṃ yâmi saha 'amunâ?»
ity upetya vṛishasya 'asya hastâbhyâṃ puccham agrahît. 184
tataḥ pucchậgra-lagnaṃ taṃ bhautam utkshipya vegataḥ
kshaṇâd ninâya Kailâsaṃ sva-dhâma bhagavân vṛishaḥ. 185
tatra divyâni bhakshyâṇi modakậdîny avâpya saḥ
bhuñjâno, nyavasad bhauto dinâni katicit sukham. 186
gatậgatâni kurvâṇaṃ sa taṃ dṛishṭvâ mahâ-vṛisham,
acintayata bhautânâṃ mukhyo daivena mohitaḥ: 187
«gacchâmi vṛisha-pucchậgra-lagnaḥ, paçyâmi bândhavân,
«kathayitvâ 'adbhutam idaṃ tathạiva 'eshyâmy ahaṃ punaḥ.» 188
iti saṃkalpya vṛishabhasya 'ekadâ 'upetya tasya saḥ
âlambya gacchataḥ puccham, agâd bhauto bhuvas talam. 189
tataḥ prâpte maṭhe, bhautair anyair âçlishya tat-sthitaiḥ,
«kva gato 'si?» 'iti pṛishṭas taṃ vṛittântaṃ, tac çaçaṅsa saḥ. 190
tataḥ sarve çrutậçcaryâ bhautâs te prârthayanta tam:
«prasîda! naya tatra 'asmân api! bhojaya modakân!» 191
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity etân, yuktim uktvâ, 'apare dine
taḍâgọpântam anayat; sa ca tatra 'âyayau vṛishaḥ. 192
jagrâha tasya lâñgûlaṃ mukhyaḥ pâṇi-dvayena saḥ,
tasyậpy agṛihṇâc caraṇâv anyas, tasyậpi ca 'itaraḥ. 193
ity anyonyậñghri-lagnais tair bhautair yâvac ca çṛiñkhalâ
racitâ, sa vṛishas tâvad utpapâta javâd nabhaḥ. 194
yâte tasmiṅç ca vṛishabhe lâñgûlậlambi-bhautake,
mukhya-bhautaṃ tam aprâkshîd eko bhauto 'tha daivataḥ: 195

«çraddhâm âkhyâhi nas tâvad, yatheshṭa-sulabhâ divi
«kiyat-pramâṇâ bhavatâ modakâ bhakshitâ iti?» 196
tato bhrashṭânusaṃdhâno vṛisha-pucchaṃ vimucya tam,
padma-koçau karau kṛitvâ saṃçlishṭau bhauta-nâyakaḥ, 197
«iyat-pramâṇâ», ity âçu yâvat tân prativakti saḥ,
tâvat so 'nye ca te sarve khâd nipatya vipedire, 198
vṛishaḥ prâyâc ca Kailâsaṃ, jano dṛishṭvâ jahâsa ca.

«doshâya nirvimarshaiva bhauta-praçnottara-kriyâ. 199
«çrutâ dyu-gâmino bhautâḥ, çrûyatâm aparo 'py ayam:

Kaçcid bhauto visasmâra mârgaṃ grâmântaraṃ vrajan. 200
«taror nadî-taṭa-sthasya gaccha 'asya 'upari vartmanâ!»
ity ucyate sma panthânaṃ paripṛicchan janaiç ca saḥ. 201
tatas tasya taroḥ pṛishṭhaṃ gatvâ 'ârûḍhaḥ sa mûḍha-dhîḥ,
«etat-pṛishṭhena me panthâ upadishṭo janair», iti. 202
tat-pṛishṭhe sarpataç ca 'asya bhârât paryanta-vartinî
çâkhâ nanâma, yatnena papâta 'âlambya na 'esha tâm. 203
tâm âlambya sthito yâvat, tâvat tena 'âyayau pathâ
ârohena 'uparisthena nadyâṃ pîta-jalaḥ karî. 204
taṃ dṛishṭvâ taru-çâkhâgra-lambî bhautaḥ sa dîna-vâk:
«mahâtman, mâṃ gṛihâṇa!» 'iti hastyâroham uvâca tam. 205
hastyârohaç ca bhautaṃ tam avatârayituṃ taroḥ
pâdayor agrahîd dvâbhyâṃ pâṇibhyâm ujjhitâṅkuçaḥ. 206
tâvac ca nirgatya, gate gaje, bhautasya tasya saḥ
lalambe pâdayor hastipako vṛikshâgra-lambinaḥ. 207
tataḥ sa tvarayâ bhauto hastyârohaṃ tam abhyadhât:
«yadi jânâsi, tac çîghraṃ yat kiṃcid gîyatâṃ tvayâ, 208
«ito 'vatârayej jâtu yac çrutvâ 'âgatya nau janaḥ;
«patitâv anyathâ 'adhastâd hared âvâm iyaṃ nadî.» 209
ity uktaḥ sa gajârohas tena mañju tathâ jagau,
yathâ sa eva bhauto 'tra paritosham agât param. 210
sâdhu-vâdaṃ ca sa dadad, vismṛity-ujjhita-pâdapaḥ
dâtuṃ prâvartata 'ubhâbhyâṃ hastâbhyâṃ choṭikâṃ jaḍaḥ. 211
tatkshaṇaṃ ca nipatyaiva sahastyâroha eva saḥ
nadyâṃ vipede; mûrkhair hi saṅgaḥ kasya 'asti çramaṇe? 212

---

ity âkhyâya kathâṃ, bhûyo Vatseçvara-sutâya saḥ
Gomukhaḥ kathayâmâsa Hiraṇyâksha-kathâm imâm: 213

Asti 'iha Himavat-kukshau deçaḥ pṛithvî-çiromaṇiḥ
Kaçmîra iti, vidyânâṃ dharmasya ca niketanam. 214

tatra 'adhishṭhânam abhavad Hiraṇyapura-nâmakam,
Kanakâksha iti khyâtas tasmin râjâ babhûva ca. 215
tasya Ratnaprabhâ-devyâḥ Çaṅkarârâdhanodbhavaḥ
putro Hiraṇyâksha iti kshmâpater udapadyata. 216
sa jâtu gulikâ-krîḍâṃ kurvan, gulikayâ chalât
tâpasîṃ râjatanayo mârgâyâtâm atâḍayat. 217
sâ tâpasî jita-krodhâ râjaputraṃ vihasya tam
yogeçvarî Hiraṇyâksham uvâca vikṛitânanâ: 218
«sva-yauvanâdikair îdṛig darpaç cet tava, tâṃ yadi
«Mṛigâṅkalekhâm âpnoshi bhâryâṃ, tat kîdṛiço bhavet?» 219
tac çrutvâ kshamayitvâ tâṃ râjaputraḥ sa pṛishṭavân:
«kâ 'eshâ Mṛigâṅkalekhâkhyâ? bhagavaty, ucyatâm!» iti. 220
tatas taṃ sâ 'abravîd: «asti Çaçitejâ iti çrutaḥ
«Vidyâdharendro Himavaty acalendre mahâ-yaçâḥ. 221
«Mṛigâṅkalekhâ tasya 'eshâ tanayâ varakanyakâ
«rûpeṇa Dyucarendrâṇâṃ niçâsu 'unnidraka-pradâ. 222
«sâ ca 'anurûpâ bhâryâ te, tasyâs tvam ucitaḥ patiḥ.»
ity uktaḥ siddha-tâpasyâ Hiraṇyâksho jagâda tâm: 223
«katham, bhagavati, prâpyâ mayâ sâ? tarhi kathyatâm!»
tac çrutvâ sâ Hiraṇyâkshaṃ taṃ yogeçvary abhâshata: 224
«gatvâ 'ahaṃ tvat-kathâkhyânâd upalapsye tad-âçayam,
«âgatya ca 'aham eva tvâṃ neshyâmy ataḥ param. 225
«iha 'asti yo 'mareçâkhyo devas, tat-ketane tvayâ
«prâtaḥ prâpyâsmi, nityaṃ hi tam arcitum upaimy ahaṃ.» 226
ity uktvâ nabhasâ prâyât tâpasî sâ sva-siddhitaḥ
tasyâ Mṛigâṅkalekhâyâ nikaṭaṃ Tuhinâcalam. 227
tatra tasyai Hiraṇyâksha-guṇân yuktyâ çaçaṅsa sâ
tathâ, yathâ divya-kanyâ sâ 'atyutkâ 'evam uvâca tâm: 228
«tâdṛiçaṃ ced na bhartâraṃ prâpnuyâṃ, bhagavaty, aham,
«tad nishphalena kiṃ kâryam amunâ jîvitena me?» 229
ity ârûḍha-smarâveçâ nîtvâ tat-kathayâ dinam
Mṛigâṅkalekhâ tâpasyâ saha 'uvâsa tayâ niçâm. 230
tâvat so 'pi Hiraṇyâkshas tac-cintâ-nîta-vâsaraḥ
suptaḥ kathaṃcij, jagade Gauryâ svapne niçâkshaye: 231
«Vidyâdharaḥ san prâptas tvaṃ muni-çâpena martyatâm,
«tâpasyâḥ kara-saṃsparçâd etasyâ mokshyase tataḥ, 232
«Mṛigâṅkalekhâṃ ca tatas tâm âçu pariṇeshyasi;
«tac cintâ na 'atra kâryâ te! pûrva-bhâryâ hi sâ tava.» 233
ity âdiçyaiva sâ devî tiro 'bhût tasya; so 'pi ca
prabudhya prâtar utthâya cakre snânâdi-maṅgalam. 234
tato 'mareçvarasya 'agraṃ gatvâ tasthau praṇamya tam,
yatra saṃketakaṃ tasya tâpasyâ 'abhihitaṃ tayâ. 235
atrântare ca katham apy âtta-nidrâṃ sva-mandire
Mṛigâṅkalekhâm api tâṃ Gaurî svapne samâdiçat: 236
«kshîṇa-çâpaṃ Hiraṇyâkshaṃ, jâtaṃ Vidyâdharaṃ punaḥ
«kara-sparçena tâpasyâḥ, patiṃ prâpsyasy; alaṃ çucâ!» 237

ity uktvâ 'antarhitâyâṃ ca devyâṃ, prâtaḥ prabudhya sâ
Mṛigâṅkalekhâ tâpasyai tasyai svapnaṃ çaçaṅsa tam. 238
sâ tac çrutvạiva ca 'âgatya bhûlokaṃ siddha-tâpasî,
sthitaṃ kshetre 'mareçasya Hiraṇyâkshaṃ tam abhyadhât: 239
«ehi Vaidyâdharaṃ lokaṃ, putra!» 'ity uktvâ kareṇa sâ
praṇataṃ taṃ samâdâya bâhâv udapatad nabhaḥ. 240
tâvac ca Hiraṇyâksho bhûtvâ Vidyâdhareçvaraḥ,
smṛitvâ çâpa-kshayâj jâtiṃ, tâpasîṃ tâm abhâshata: 241
«Himâdrau Vajrakûṭạkhye pure jânîhi mâm imam
«Vidyâdharâṇâṃ râjânaṃ nâmnạpy Amṛitatejasam. 242
«so 'ham ullaṅghana-krodhâc çâpaṃ prâpya muneḥ purâ,
«martya-lokam upâgacchaṃ, tvat-kara-sparçanạvadhim. 243
«çaptasya me tadâ bhâryâ yâ duḥkhâd ajahat tanum,
«sâ 'eshâ Mṛigâṅkalekhâ 'adya jâtâ pûrva-priyâ mama. 244
«idânîṃ ca tvayâ sârdhaṃ gatvâ prâpsyâmi tâm aham;
«tvat-kara-sparça-pûtasya çântaḥ çâpo 'py asau hi me.» 245
iti bruvaṅs tayâ sâkaṃ tâpasyâ gaganena saḥ
jagâma 'Amṛitatejâs taṃ Himâdriṃ Dyucarạdhipaḥ. 246
Mṛigâṅkalekhâm udyâna-sthitâṃ tatra dadarça saḥ,
sạpy apaçyat tam âyântaṃ tâpasyâ 'âveditaṃ tayâ. 247
citraṃ! çruti-pathena 'âdau praviçya 'anyonya-mânasam
anirgatyạpy aviçatâṃ dṛishṭi-mârgeṇa tau punaḥ. 248
«vivâha-siddhaye pitre tvayâ 'idaṃ kathyatâm!» iti
ûce Mṛigâṅkalekhâ 'atra tâpasyâ prauḍhayâ tayâ. 249
tato lajjâ-nata-mukhî sâ gatvâ pitaraṃ nijam
sakhî-mukhena tat sarvaṃ bodhayâmâsa tatkshaṇam. 250
so 'pi svapne 'mbikạdishṭas tat-pitâ Khecareçvaraḥ
tam anaishît sva-bhavanaṃ saṃmânya 'Amṛitatejasam. 251
dadau Mṛigâṅkalekhâṃ ca tasmai tâṃ sa yathâ-vidhi;
kṛitọdvâhaç ca sa Vajrakûṭaṃ tat prayayau puram. 252
tatra so 'mṛitatejâḥ svaṃ râjyaṃ prâpya sabhâryakam,
ânîtaṃ siddha-tâpasyâ martyatvât pitaraṃ nijam 253
Kanakâkshaṃ samabhyarcya bhogaiḥ prâpayya ca bhûtalam,
Mṛigâṅkalekhayâ sâkaṃ svâm ṛiddhiṃ bubhuje ciram. 254

«iti pûrva-karma-niyataṃ
«bhavitavyaṃ jagati yasya jantor yat,
«tad ayatnena sa purataḥ
«patitaṃ prâpnoty asâdhyam api.» 255
evaṃ Gomukha-kathitâṃ
Çaktiyaçasy utsuko niçamya kathâm,
çayane niçi Naravâhana-
datto nidrâm asau bheje. 256

Taraṅga 66.

Tato 'nyedyuḥ punar naktaṃ vinodârthaṃ sa Gomukhaḥ
Naravâhanadattâya kathâm etâm avarṇayat: 1

Dhaneçvarâbhidhe Çaive siddha-kshetre purâ 'vasat
upâsyamâno bahubhiḥ çishyaiḥ ko 'pi mahâ-muniḥ. 2
so 'bravîj jâtu çishyân svân: «yushmâsu yadi kenacit
«apûrvam îkshitaṃ kiṃcic çrutaṃ vâ, tad nivedyatâm!» 3
ity ukte tena muninâ, çishya eko jagâda tam:
«mayâ çrutam apûrvaṃ yat, tad âkhyâmi, niçamyatâm: — 4
Vijayâkhyaṃ mahâ-kshetraṃ Kaçmîreshv asti Çâmbhavam;
tatra pravrâjakaḥ kaçcid âsîd vidyâbhimânavân. 5
«jayî sarvatra bhûyâsam!» ity âçaṅsan praṇamya saḥ
Çambhuṃ, pratasthe vâdâya pravrâṭ Pâṭaliputrakam. 6
gacchaṅç ca mârge 'tikrâman vanâni sarito girîn,
prâpya 'ṭavîṃ pariçrânto viçaçrâma taros tale, 7
kshaṇâc ca vâpî-çiçire tatra dûrâdhva-dhûsaram
dadarça dhârmikaṃ daṇḍa-kuṇḍikâ-hastam âgatam. 8
«kutas tvaṃ? kutra yâsi?» 'iti nishaṇṇo 'tra ca tena saḥ
pravrâjakena pṛishṭaḥ sann ity abhâshata dhârmikaḥ: 9
«âgato 'haṃ, sakhe, vidyâ-kshetrât Pâṭaliputrakât;
«Kaçmîrân yâmi tatratyân jetuṃ vâdena paṇḍitân.» 10
çrutvâ 'etad dhârmika-vacaḥ sa parivrâḍ acintayat,
«iha 'eko na jito 'yaṃ ced mayâ Pâṭaliputrataḥ, 11
«tat tatra gatvâ jeshyâmi katham anyân bahûn aham?»
ity âlocya sa taṃ pravrâḍ âkshipya 'âha sma dhârmikam: 12
«viparîtam idaṃ kiṃ te, vada dhârmika! ceshṭitam?
«kva dhârmiko mumukshus tvaṃ? kva vâda-vyasanâturaḥ? 13
«vâdâbhimâna-bandhena saṃsârâd moksham icchasi?
«çamayasy agninâ 'ushmâṇaṃ, çîtaṃ haṅsi himena ca, 14
«uttitîrshasi pâshâṇa-nâv-ârûḍho mahodadhim,
«vâtena jvalitaṃ vahniṃ nirvâpayitum îhase. 15
«brâhmaṃ çîlaṃ kshamâ nâma, kshâtram âpanna-rakshaṇam,
«mumukshu-çîlaṃ ca çamaḥ, kalaho râkshasaṃ smṛitam. 16
«tasmâc çântena cittena bhavitavyaṃ mumukshuṇâ
«nirasta-dvandva-duḥkhena saṃsâra-kleça-bhîruṇâ. 17
«ataḥ çama-kuṭhâreṇa chindhi 'imaṃ bhava-pâdapam!
«hetuvâdâbhimânâmbu-sekaṃ tasya ca mâ sma dâḥ!» 18
ity ukto dhârmikas tena paritushṭaḥ praṇamya tam,
«gurur bhava mama!» 'ity uktvâ jagâma sa yathâgatam. 19

pravrâḍ hasan sthito 'trạiva taru-mûle, tad-antarât
Yakshasya 'âlâpam açṛiṇot krîḍato bhâryayâ saha. 20
karṇaṃ dadâti yâvac ca pravrâṭ, tâvad atra saḥ
Yakshaḥ pushpa-srajâ bhâryâṃ narmaṇâ tâm atâḍayat. 21
tâvac ca mṛita-kalpaṃ sâ kṛitvâ 'âtmânaṃ çaṭhâ mṛishâ
tasthau, tat-parivâraç ca muktâkrando jhaṭity abhût. 22
cirâc ca 'âgata-jîvâ 'iva sâ dṛiçâv udamîlayat.
«kiṃ tvayâ dṛishṭam?» iti tâṃ Yaksho 'prâkshît tataḥ patiḥ. 23
atha mithyạiva sâ 'avocat: «tvayâ 'ahaṃ mâlayâ yadâ
«abhyâhatâ, tadâ 'apaçyaṃ kṛishṇaṃ purusham âgatam 24
«pâça-hastaṃ jvalad-netraṃ prâṅçum ûrdhva-çiroruham
«bhayânakaṃ nija-châyâ-malinîkṛita-diṅmukham. 25
«tena nîtâ 'aham abhavaṃ dushṭena Yama-sâdanam,
«tyâjitâsmi ca tatratyais taṃ nivârya 'adhikâribhiḥ.» 26
evaṃ tayâ 'ukte Yakshiṇyâ, hasan Yaksho jagâda tâm:
«aho! vinâ 'indrajâlena strîṇâṃ ceshṭâ na vidyate. 27
«ko mṛityuḥ kusumâghâtâd? âvṛittiḥ kâ Yamâlayât?
«mûḍhe, Pâṭaliputra-strî-vṛittânto 'nukṛitas tvayâ: — 28
Tasmin hi nagare râjâ yo 'sti Siṅhâksha-nâmakaḥ,
tad-bhâryâ-mantri-senânî-purohita-bhishag-badhûḥ 29
saha 'âdâya, trayodaçyâṃ çuklapakshe kadâcana
sanâthîkṛita-tad-deçâm agâd drashṭum Sarasvatîm. 30
tatra tad-mârga-militaiḥ sarvâḥ kubjândha-paṅgubhiḥ
vyâdhitair ity ayâcyanta bhûpâla-pramukhâṅganâḥ: 31
«rogâturâṇaṃ dînânâm aushadhaṃ naḥ prayacchata,
«yena mucyâmahe rogât! kuruta 'ârtânukampanam! 32
«samudra-laharî-lolo vidyut-sphurita-bhaṅguraḥ
«jîvaloko hy ayaṃ yâtrâdy-utsava-kshaṇa-sundaraḥ. 33
«tad asâre 'tra saṃsâre sâraṃ dîneshu yâ dayâ,
«kṛipaṇeshu ca yad dânaṃ, guṇavân ko na jîvati? 34
«âḍhyasya kiṃ ca dânena? sukhitasyâpy açanena kim?
«kiṃ çaçâṅkena çîtâloḥ? kiṃ ghanena himâgame? 35
«tad etân uddharata naḥ kṛipaṇân âmayâpadaḥ!»
ity uktâ vyâdhitais tais tâ nṛipabhâryâdayo 'bruvan; 36
«sushṭhv upapannaṃ jalpanti kṛipaṇâ vyâdhitâ ime,
«sarvasvenâpy ato 'smâbhiḥ kâryam eshâṃ cikitsitam.» 37
evam anyonyam âlapya, Devîm abhyarcya, yoshitaḥ
vyâdhitâṅs tân sva-bhavanâny âninyus tâḥ pṛithak pṛithak, 38
sva-bhartṝn prerya teshâṃ ca Mahâdevyâ mahaushadhaiḥ
cikitsâṃ kârayâmâsur, na 'uttasthuç ca tad-antikât. 39
sahavâsâc ca tair eva saṅgam udbhûta-manmathâḥ
tathâ yayus tâḥ, saṃsâraṃ tanmayaṃ dadṛiçur yathâ. 40
«kvâ rogiṇo 'mî kṛipaṇâ? bhartâraḥ kva nṛipâdayaḥ?»
iti na vyamṛiçat tâsâṃ manmathândhikṛitaṃ manaḥ. 41
tataç ca tâ asaṃbhâvya-rogi-saṃbhoga-saṃbhavaiḥ
nakha-danta-kshatair yuktâḥ patayo dadṛiçur nijâḥ. 42

te ca bhûpâla-mantri-senâpatimukhâdayaḥ
tad âcakhyuḥ sasaṃdehâḥ parasparam ayantritâḥ. 43
tato râjâ 'abravîd anyân: «yûyaṃ tishṭhata saṃprati;
«aham adya nijâṃ bhâryâṃ tâvat pṛicchâmi yuktitaḥ.» 44
ity uktvâ tân visṛijyaiva, gatvâ vâsagṛihaṃ ca saḥ,
pradarçita-sneha-bhayo bhâryâṃ papraccha tâṃ nṛipaḥ: 45
«dashṭaḥ kena 'adharo 'yaṃ te? kshatau kena nakhaiḥ stanau?
«satyam âkhyâsi ced, asti çreyas te, na 'anyathâ punaḥ.» 46
ity uktâ tena râjñâ sâ râjñî kṛitakam abhyadhât:
«avâcyam apy adhanyâ 'ahaṃ vacmy âçcaryam idaṃ, çṛiṇu: 47
«citra-bhitter ito râtrau pumâṅç cakra-gadâ-dharaḥ
«nirgatyaiva 'upabhuṅkte mâṃ, prâtaç ca 'atraiva lîyate. 48
«yad-aṅgaṃ candra-sûryâbhyâm api dṛishṭaṃ na jâtu me,
«tatra 'îdṛig etya kriyate tena 'avasthâ, sthite tvayi.» 49
etat tasyâḥ saduḥkhâyâ evaṃ çrutvâ vaco nṛipaḥ
pratyeti sma, tathâ mûrkho mâyâm âçaṅkya Vaishṇavîm. 50
çaçaṅsa mantry-âdibhyaç ca tebhyas, te 'pi tathâ jaḍâḥ
matvâ 'Acyuta-bhuktâḥ sva-bhâryâs tûshṇîṃ kila 'abhavan. — 51
«ity asâdhyaika-vacanâç caturaḥ kustriyaḥ çaṭhâḥ
«vañcayante jaḍa-matîn, na 'ahaṃ mûrkhas tu tâdṛiçaḥ.» 52
iti Yaksho bruvan bhâryâṃ sa vilakshî-cakâra tâm;
tac ca pravrâjako 'çraushît sarvaṃ taru-tale sthitaḥ. 53
tataḥ kṛitâñjalir Yakshaṃ taṃ sa pravrâḍ vyajijñapat:
«bhagavann, âçrama-prâptas tava 'ahaṃ çaraṇâgataḥ. 54
«tat kshamasva 'aparâdhaṃ me, tvad-vaco yad mayâ çrutam.»
ity uktvâ satya-vacanât tasya Yakshas tutosha saḥ. 55
«Sarvasthânagavâtâkhyo Yakshas, tushṭas tava 'asmi ca;
«gṛihâṇa varam!» ity ûce pravrâḍ Yaksheṇa tena saḥ. 56
«manyum asyâṃ sva-bhâryâyâṃ mâ kṛithâ! esha eva me
«varo 'stv!» iti tam âha sma sa pravrâḍ api Guhyakam. 57
tataḥ sa Yaksho 'vâdît taṃ! tushṭo 'smi sutarâṃ tava;
«tad esha te varo datto mayâ, 'anyaḥ prârthyatâm!» iti. 58
tataḥ pravrâjako 'vâdît: «tarhy ayaṃ me 'paro varaḥ:
«adya prabhṛiti putraṃ mâṃ jânîtaṃ dampatî yuvâm!» 59
çrutvâ 'etat sa sabhâryo 'pi pratyakshî-bhûya tatkshaṇam
Yakshas tam abravîd: «vâḍhaṃ, putra, putras tvam âvayoḥ! 60
«asmat-prasâdâd na ca te bhavishyati vipat kvacit,
«vivâde kalahe dyûte vijayî ca bhavishyasi.» 61
ity uktvâ 'antarhitaṃ Yakshaṃ taṃ praṇamya, 'ativâhya ca
râtrim atra, 'âyayau pravrâṭ sa tat Pâṭaliputrakam. 62
tatra dvâḥstha-mukhena 'antaḥ pravrâṭ Siṅhâksha-bhûbhṛitaḥ
Kaçmîrâgatam âtmânam âkhyâti sma sa vâdinam. 63
anujñâta-praveçaç ca tena 'âsthâne mahîbhujâ,
praviçya 'atra sthitân vâdâya 'âcikshepa sa paṇḍitân. 64
jitvâ vâdena tân Yaksha-vara-mâhâtmyato 'khilân,
âjâgre sa punas teshâṃ cakâra 'âkshepam îdṛiçam: 65

«citra-bhitter vinirgatya gadà-cakra-dharaḥ pumân,
«dashṭâdharaushṭhîṃ daçanaiḥ kshata-stana-taṭàṃ nakhaiḥ 66
«kṛitvà, 'upabhujya ratrau màṃ, tad-bhittâv eva lìyate:
«etat kim? iti vaḥ pṛicchâmy; uttaraṃ me 'tra dîyatâm!» 67
etac çrutvà na tasya 'atra budhâḥ prativaco daduḥ,
paramârtham ajànànà anyonyânana-darçinaḥ. 68
tato ràjà sa Sinhâkshaḥ svayam eva tam abhyadhât:
«yad etad uktaṃ bhavatà, tad vyâcakshva tvam eva naḥ!» 69
etac çrutvà sa ràjñe 'smai pravràṭ svairaṃ çaçaṅsa tat
tad-bhâryà-vyâja-caritaṃ, Yakshâd açràvi tena yat. 70
«na tat kuryâd abhishvaṅgaṃ pâpa-jñapty-eka-hetave
«strîbhiḥ kadâcana janas tam», ity ûce nṛipaṃ ca saḥ. 71
tushṭas tasmai nijaṃ ràjyaṃ ràjà dâtum iyesha saḥ;
sa tu sva-deçaika-rataḥ pravràṭ tad na 'agrahîd yadà, 72
tadà saṃmànayàmàsa ràjà ratnotkareṇa tam.
àtta-ratnaḥ sa Kaçmîràn pravràṭ svaṃ deçam âgamat. 73
tatra Yaksha-prasâdena sa nirdainyaḥ sukhaṃ sthitaḥ. —
ity âkhyâya sa çishyas taṃ mahâmunim abhâshata: 74
«ahaṃ pravràjakât tasmâd evaṃ tac çrutavân», iti.
tataḥ sa vismitaḥ sânya-çishyaç ciram abhûd muniḥ. 75

---

ity uktvà Gomukho bhûyo Vatseçâtmajam abravît:
«evam etâni kustrîṇâṃ ceshṭitâni ca vedhasaḥ 76
«vicitrâṇi sadà, deva, lokasya caritâni ca;
«iyaṃ ca çrûyatâm anyà nâry ekâdaça-mârikà: 77

Gràma-vâsî pumân âsît kuṭumbî ko 'pi Mâlave.
tasya 'udapâdi duhità dvitri-putra-kanîyasî. 78
tasyâṃ ca jàta-màtrâyâṃ, bhâryà tasya vyapadyata;
tato 'lpair divasais tasya putra eko vyapâdi ca. 79
tasmin vipanne, bhràtà 'asya vṛisha-çriṅgâhato mṛitaḥ.
so 'tha kanyâṃ kuṭumbî svâṃ nâmnà cakre Trimârikâm, 80
«trayo 'nayà 'alakshaṇayà jâtayà màritâ», iti.
kâlena yauvana-sthâṃ tâṃ pitus tasmâd ayâcata 81
Trimârikâm âḍhya-putraḥ kaçcit tad-gràma-saṃbhavaḥ,
pità ca tasmai prâdât tâṃ sa yathâvat kṛitotsavaḥ. 82
tena bhartrà saha 'araṅsta kâlaṃ kam api tatra sà;
aciràc ca tatas tasyâḥ sa bhartà pañcatâm agât. 83
divasair eva sà 'anyaṃ ca capalà patim agrahît;
so 'py alpenaiva kâlena vipattiṃ prâpa tat-patiḥ. 84
tataḥ sà yauvanonmattà tṛitîyaṃ patim âdade;
so 'pi tasyà vipanno 'bhût pati-ghnyâḥ patir anyavat. 85
evaṃ krameṇa patayo daça tasyà vipedire,
tato hâsyena sà nâmnà paprathe Daçamârikà. 86

atha 'anya-bhartṛi-svîkârât pitrâ hrîtena vâritâ,
sâ varjyamânâ ca janais tasthau tasya pitur gṛihe. 87
ekadâ ca viveça 'atra pântho bhavyâkṛitir yuvâ
eka-râtri-nivâsârthaṃ tat-pitrâ 'anumato 'tithiḥ. 88
taṃ dṛishṭvâ tad-gata-manâḥ sâ 'abhavad Daçamârikâ,
pântho 'pi taruṇîṃ dṛishṭvâ so 'bhût tad-abhilâshukaḥ. 89
tataḥ sâ mâra-mushita-trapâ pitaram abhyadhât:
«imam ekam ahaṃ, tâta, vṛiṇomi pathikaṃ patim; 90
«vipatsyate ced esho 'pi, grahîshyâmi tato vratam.»
evaṃ, çṛiṇvati pânthe, tâṃ bruvatîṃ sa pitâ 'abravît: 91
«mâ, putri! lajjâ mahatî, daça te patayo mṛitâḥ;
«tad, etasminn api mṛite, hasishyati tarâṃ janaḥ.» 92
tac çrutvaiva trapâṃ tyaktvâ pathiko 'pi jagâda saḥ:
«na 'ahaṃ mriye, daça mṛitâḥ kramâd bhâryâ mamâpi hi. 93
«samâv âvâṃ, çapâmy atra pâda-sparçena Dhûrjaṭeḥ.»
ity ukte tena pânthena, na 'acitrîyata tatra kaḥ? 94
buddhvâ ca militair grâmyair dattânumatayâ tayâ
Daçamârikayâ so 'tha pathiko jagṛihe patiḥ. 95
tena sâkaṃ ca yâvat sa kâlaṃ kam api tishṭhati,
tâvac çîta-jvarâkrântaḥ so 'pi tasyâḥ kshayaṃ yayau. 96
tataḥ sâ hâsinî grâvṇâm apy Ekâdaçamârikâ
vignâ Gaṅgâ-taṭaṃ gatvâ pravrajyâm eva çiçriye. 97

---

ity uktvâ hasitaṃ, Vatsarâja-putraṃ sa Gomukhaḥ
bhûyo 'bravît: «kathâm anyâṃ çṛiṇv imâṃ dânta-jîvinaḥ: 98

Pumân kaçcid daridro 'bhûd grâme kvâpi kuṭumbavân;
eka eva balîvardas tasyaiva 'abhûd gṛihe dhanam. 99
sa niḥsattvo, 'çanâbhâvât sîdaty api kuṭumbake,
sopavâso 'pi taṃ dântaṃ vyakrîṇîta na lobhataḥ. 100
gatvâ tu Vindhyavâsinyâḥ purato, darbha-saṃstare
patitvâ, sa tapaç cakre nirâhâro 'rtha-kâmyayâ. 101
«uttishṭha! 'eko balîvardaḥ sarvathâ dhanam asti te,
«atas tam eva vikrîya jîvishyasi sadâ sukham;» 102
ity âdishṭas tayâ svapne devyâ prâtaḥ prabudhya saḥ
utthâya, pâraṇaṃ kiṃcit kṛitvâ, sva-gṛiham âyayau. 103
etyâpy adhîro vikretuṃ na 'ukshâṇaṃ taṃ çaçâka saḥ,
«vikrîte 'sminn ahaṃ niḥsvo naiva varteya jâtv», iti. 104
atha taṃ kathita-svapnaṃ devy-âdeça-prasaṅgataḥ
upavâsa-kṛiçaṃ kaçcid uvâca sumatiḥ suhṛit: 105
««eka eva 'asti dântas te; taṃ tvaṃ vikrîya sarvadâ
««jîvishyasi»», 'iti devyâ 'uktaṃ tat kṛitaṃ, mûḍha, na tvayâ? 106
«tad vikrîya 'etam ukshâṇaṃ, nirvâhaya kuṭumbakam!
«tato bhavishyaty anyas te, tataç ca 'anyas, tato 'paraḥ. 107

ity uktas tena mitreṇa grâmîṇaḥ sa tathâ 'akarot.
ekaikam âdâya 'ukshâṇaṃ jijîva satataṃ sukhî. 108

«evaṃ phalati sarvasya vidhiḥ sattvânusârataḥ;
«tat susattvo bhavet, sattva-hînaṃ na vṛiṇvate çriyaḥ. 109
«çriṇu ca 'etâṃ kathâm anyâṃ dhûrtasya 'alîka-mantriṇaḥ:

Âsît pṛithvîpatir nâma nagare Dakshiṇâpathe. 110
tad-râshṭre ko 'py abhûd dhûrtaḥ para-vañcana-jîvikaḥ.
sa ca 'ekadâ mahecchatvâd asaṃtushṭo vyacintayat: 111
«dhûrtatvena 'îdṛiçâ kiṃ me, yad âhârâdi-mâtra-kṛit?
«prâpyate mahatî yena çrîs, tâdṛig na karomi kim?» 112
ity âlocya baṇig-veçam atyudâraṃ vidhâya saḥ,
upâsarpat pratîhâraṃ gatvâ dvâraṃ mahîpateḥ. 113
tad-mukhena praviçya 'antaḥ prâbhṛitaṃ ca 'upanîya saḥ,
«ekânte me 'sti vijñaptir», iti vyajñâpayad nripam. 114
râjñâpi veça-bhrântena prâbhṛitâvarjitena ca
«tathâ!» 'iti racitaikântas, tam evaṃ sa vyajijñapat: 115
«dine dine mayâ sâkam âsthâne sarva-saṃnidhau
«bhûtvâ 'ekânte kathâlâpaṃ kshaṇam ekaṃ, prabho, kuru! 116
«tâvatâ 'ahaṃ pratidinaṃ dînâra-çata-pañcakam
«dadâmy, upâyanaṃ devasya 'arthaye na tu kiṃcana.» 117
tac çrutvâ 'acintayad râjâ: «ko doshaḥ? kim ayaṃ mama
«gṛihîtvâ yâti? dînârân dadâti pratyuta 'anvaham. 118
«mahatâ baṇijâ sâkaṃ kathâlâpena kâ trapâ?»
iti saṃpratipadya 'etad râjâ tasya tathâ 'akarot. 119
so 'pi tasmai dadau râjñe dînârâṅs tân yathâ 'uditân,
lokaç ca taṃ mahâmantri-pade prâptam amanyata. 120
ekasmiṅç ca dine dhûrtaḥ, muhuḥ paçyan niyoginaḥ
sâkûtaṃ mukham ekasya, cakre râjñâ samaṃ kathâm. 121
nirgataç ca vahis tena mukhâlokana-kâraṇam
etya 'adhikâriṇâ pṛishṭaḥ, sa svairaṃ taṃ mṛishâ 'avadat: 122
««deço me luṇṭhito 'nena»», 'ity evaṃ te kupito nṛipaḥ;
«mayâ 'atas te mukhaṃ dṛishṭaṃ, çamayishyâmy ahaṃ ca tam.» 123
ity uktas tena so 'lîka-mantriṇâ sabhayo gṛiham
âgatya 'adhikṛitaḥ svarṇa-sahasraṃ tasya dattavân. 124
anyedyuç ca samaṃ râjñâ kathâṃ kṛitvâ tathaiva saḥ,
nirgatya dhûrto 'vâdît taṃ niyoginam upâgatam: 125
«yukti-yuktair mayâ vâkyais tava râjâ prasâditaḥ;
«dhîro bhava! 'adhunâ 'ahaṃ te sarva-chidreshu rakshakaḥ.» 126
iti svîkṛitya taṃ yuktyâ visasarja ca; so 'pi tam
adhikârî sadâ tais tair upacârair upâcarat. 127
evaṃ krameṇa sarvebhyo niyogibhyaḥ sa buddhimân
râjabhyo râjaputrebhyaḥ sevakebhyaç ca yuktibhiḥ 128

bahvîbhir âdadâno 'rthân, arjayâmâsa sarvataḥ
pañca koṭîḥ suvarṇasya, kurvan râjñâ samaṃ kathâḥ. 129
tato rahasi râjânaṃ dhûrta-mantrî jagâda saḥ:
« deva, dattvâpi nityaṃ te dînâra-çata-pañcakam, 130
« tvat-prasâdâd mayâ prâptâḥ pañca kâñcana-koṭayaḥ.
« tat prasîda, gṛihâṇa 'etat svaṃ svarṇam! aham atra kaḥ?» 131
ity uktvâ sva-kṛitaṃ râjñaḥ kapaṭaṃ taṃ nyavedayat;
râjâpi kṛicchratas tasya jagrâha 'ardhaṃ tato dhanât. 132
tushṭaç ca sthâpayâmâsa mahâmantri-pade sa tam,
so 'pi prâpya çriyaṃ dhûrto janaṃ bhogair amânayat. 133

« evaṃ prâpnoti mahataḥ prâjño 'rthân na 'atipâpataḥ,
« kûpakhânakavat prâpte phale doshaṃ nihanti ca.» 134
ity uktvâ Gomukhaḥ prâha Vatsarâja-sutaṃ punaḥ:
« ekâm idânîm udvâha-sotsukaḥ çṛiṇv imâṃ kathâm: 135

Babhûva durmadârâti-karîndra-kula-keçarî
Ratnâkarâkhye nagare nâmnâ Buddhiprabho nṛipaḥ. 136
Ratnarekhâbhidhânâyâṃ râjñyâṃ tasya 'udapadyata
kanyâ Hemaprabhâ nâma sarva-lokaika-sundarî. 137
sâ ca Vidyâdharî çâpâd avatîrṇâ yadâ, tadâ
nabho-vihâra-saṅskâra-madâc cikrîḍa dolayâ. 138
pâta-bhîtyâ nishiddhâpi sâ tato na cacâla yat,
tat tasyâḥ sa pitâ râjâ capeṭaṃ kupito dadau. 139
tâvatâ sâ 'avamânena râjaputrî vanaishiṇî
vihâra-vyapadeçena jagâma 'upavanaṃ vahiḥ. 140
pâna-matteshu bhṛityeshu, saṃcarantî ca sâ tataḥ
praviçya vṛiksha-gahanaṃ teshâṃ dṛishṭi-pathâd yayau. 141
gatvâ ca 'ekâkinî dûraṃ vanaṃ, viracitoṭajâ
phala-mûlâçinî tasthau Harârâdhana-tatparâ. 142
tat-pitâpi sa râjâ tâṃ buddhvâ kvâpi tato gatâm
anviyesha, na ca prâpa, mahad duḥkham uvâha ca. 143
cirât kiṃcit tanûbhûta-duḥkhaç cittaṃ vinodayan
Buddhiprabhaḥ sa niragâd mṛigayâyai mahîpatiḥ. 144
bhramaṅç ca daivât tat prâpa sudûraṃ sa vanântaram,
tapasyantî sutâ sâ 'asya yatra Hemaprabhâ sthitâ. 145
uṭajaṃ tatra dṛishṭvâ sa râjâ 'abhyetya tad-antare
açaṅkitaṃ tapaḥ-kshâmâṃ tâṃ dadarça nijâṃ sutâm. 146
sâpi dṛishṭvâ tam, utthâya pâdayoḥ sahasâ 'agrahît,
âliṅgya sa pitâ tâṃ ca sâçrur aṅke nyaveçayat. 147
tau ca 'anyonyaṃ cirâd dṛishṭvâ tathâ rurudatus tataḥ,
udaçravo yathâ tatra vane 'bhûvan mṛigâ api. 148

tataḥ çanaiḥ samâçvâsya râjâ 'avocat sa tâṃ sutâm:
«tyaktvâ râjaçriyaṃ, putri, kim idaṃ vihitaṃ tvayâ? 149
«tad ehi jananî-pârçvaṃ! vana-vâsam imaṃ tyaja!»
ity ûcivâṅsaṃ janakaṃ sâ taṃ Hemaprabhâ 'abhyadhât: 150
«devena 'evaṃ niyuktâ̤smi; çaktis, tâta, mama 'atra kâ?
«na ca 'eshyâmi gṛihaṃ bhoktuṃ, na tyajâmi tapaḥ-sukham.» 151
iti bruvâṇâ sâ tasmâd niçcayâd na cacâla yat,
tad râjâ 'akârayat tasyâ vane tatra̤iva mandiram. 152
gatvâ ca râjadhânîṃ svâṃ preshayâmâsa so 'nvaham
tasyâ atithi-pûjâ̤rthaṃ pakvâ̤nnâni dhanâni ca. 153
sâ ca Hemaprabhâ tatra dhanai ratnaiç ca taiḥ sadâ
pûjayanty atithîn âsît, phala-mûlâ̤çinî svayam. 154
ekadâ ca 'âyayau tasyâ râjaputryâs tam âçramam
pravrâjikâ 'ekâ bhrâmyantî kaumâra-brahmacâriṇî. 155
sâ tayâ 'abhyarcitâ Hemaprabhayâ sva-kathâ̤ntare
pravrajyâ-kâraṇaṃ prishṭâ bâla-pravrâjikâ 'abravît: 156
«saṃvâhayantî caraṇâv ahaṃ kanyâ satî pituḥ,
«sîdat-karayugâ 'abhûvaṃ nidrâ̤kulita-locanâ. 157
««kiṃ nidrâsi?»» iti pâdena tataḥ pitrâ 'aham âhatâ,
«tad-manyunâ pravrajitâ nirgatya̤iva 'asmi tad-gṛihât.» 158
iti pravrâjikâm uktavatîṃ Hemaprabhâ 'atha sâ
samâna-çîla-saṃprîtâ tâṃ vanavâsa-sakhîṃ vyadhât. 159
ekadâ tâm avocat sâ prâtaḥ pravrâjikâṃ sakhîm:
«sakhi, svapne 'dya jâne 'ham uttîrṇâ vipulâṃ nadîm. 160
«ârûḍhâ̤smi tataḥ çvetaṃ gajaṃ, tad anu parvatam,
«tatra 'âçrame mayâ dṛishṭo bhagavân Ambikâpatiḥ. 161
«tad-agre prâpya vîṇâṃ ca gâyanty aham avâdayam,
«tato 'drâkshaṃ ca purushaṃ divyâ̤kâram upâgatam. 162
«taṃ dṛishṭvâ ca tvayâ sâkam aham utpatitâ nabhaḥ:
«iyad dṛishṭvâ prabuddhâ̤smi, vyatikrântâ ca yâminî.» 163
etac çrutva̤iva tâṃ Hemaprabhâm âha sma sâ sakhî:
«çâpâ̤vatîrṇâ kâ̤pi tvaṃ divyâ, kalyâṇi, niçcitam; 164
«pratyâsannaṃ ca çâpâ̤ntaṃ tava svapno vadaty asau.»
çrutvâ 'etad abhyanandat sâ râjaputrî sakhî-vacaḥ. 165
tato bhûyishṭham udite jagad-dîpe dinâkare
âyayau turagâ̤rûḍho râjaputro 'tra kaçcana. 166
sa tâṃ Hemaprabhâṃ dṛishṭvâ tâpasî-veça-dhâriṇîm
jâta-prîtir upâgatya vavande mukta-vâhanaḥ. 167
sâ̤pi taṃ racitâ̤tithyâ kṛitâ̤sana-parigraham
saṃjâta-praṇayâ 'aprâkshîd: «mahâtman, ko bhavân?» iti. 168
râjaputro 'tha so 'vâdîd: «mahâbhâge, mahîpatiḥ
«Pratâpasena ity asti çubha-nâmâ̤nukîrtanaḥ. 169
«sa tapyamânaḥ putrâ̤rthaṃ Harasya 'ârâdhane tapaḥ,
«tena 'âdiçyata devena prâdurbhûya prasâdinâ: 170
««Vidyâdharâ̤vatâras te putra eko bhavishyati,
««sa ca çâpa-kshaye lokaṃ nijam eva prapatsyate. 171

««dvitîyas tu suto bhâvî vança-râjya-dharas tava.»»
«ity uktaḥ Çambhunâ 'utthâya hṛishṭaç cakre sa pâraṇam. 172
«kâlena jâtas tasya 'eko Lakshmîsenâbhidhaḥ sutaḥ,
«Çûrasenâbhidhânaç ca dvitîyo nṛipateḥ kramât. 173
«tvam imaṃ mâṃ vijânîhi Lakshmîsenaṃ, varânane,
«ânîtam iha vâtâçvena 'âkrishya 'âkheṭa-nirgatam.» 174
ity uktâ tena sâpy uktvâ svodantaṃ tasya pṛicchataḥ,
sadyo Hemaprabhâ jâtiṃ smṛitvâ hṛishṭâ jagâda tam: 175
«tvayi dṛishṭe, mayâ jâtir vidyâbhiḥ sahasâ smṛitâ,
«sârdhaṃ sakhyâ 'anayâ çâpa-cyutâ Vidyâdharî hy aham. 176
«tvaṃ ca Vidyâdharaḥ çâpa-cyutaḥ sva-sacivânvitaḥ;
«bhartâ me tvaṃ ca, mat-sakhyâ asyâs tvat-sacivaç ca saḥ. 177
«kshîṇaç ca sasakhîkâyâḥ sa çâpo mama sâmpratam.
«loke Vaidyâdhare bhûyaḥ sarveshâṃ naḥ samâgamaḥ.» 178
ity uktvâ divya-rûpatvaṃ prâpya sakhyâ samaṃ tayâ
Hemaprabhâ kham utpatya sâ sva-lokam agât tadâ. 179
Lakshmîsenaç ca yâvat sa sâçcaryo 'tra sthitaḥ kshaṇât,
tâvat sa sacivas tasya cinvâno mârgam âyayau. 180
tasmai sa râjaputraç ca sakhye yâvad bravîti tat,
tâvad Buddhiprabho 'py âgât sa râjâ sva-sutotsukaḥ. 181
so 'dṛishṭvaiva sutâṃ dṛishṭvâ Lakshmîsenaṃ ca, pṛishṭavân
tasyâḥ pravṛittiṃ; so 'py asmai yathâ-vṛittaṃ çaçansa tat. 182
tato Buddhiprabhe vigne, Lakshmîsenaḥ samantrikaḥ
smṛitvâ çâpa-kshayâj jâtiṃ svarlokaṃ nabhasâ yayau. 183
prâpya Hemaprabhâṃ bhâryâm, âgatya ca tayâ saha,
Buddhiprabhaṃ tam âmantrya vyasṛijat sa nijaṃ puram. 184
gatvâ ca prâpta-bhâryeṇa tena sakhyâ samaṃ tataḥ,
pitre Pratâpasenâya sva-vṛittântam avarṇayat. 185
tena dattaṃ krama-prâptaṃ râjyaṃ dattvâ 'anujanmane
Çûrasenâya, sa yayau Vaidyâdharaṃ puraṃ nijam. 186
tatra Vidyâdharaiçvarya-sukhaṃ Hemaprabhâ-yutaḥ
Lakshmîsenaḥ sa bhuṅkte sma sakhyâ tena 'anvitaç ciram. 187

---

itthaṃ kathâ nigaditâḥ kila Gomukhena
çṛiṇvan kramât, sa Naravâhanadatta-devaḥ
âsannavarti-nava-Çaktiyaço-vivâha-
sotko 'pi tâṃ kshaṇam iva kshaṇadâṃ ninâya. 188
evaṃ vinodya ca dinâni sa râja-putraḥ,
prâpte vivâha-divase, pitur antika-sthaḥ
Vatseçvarasya, sahasâ nabhaso 'vatîrṇam
Vaidyâdharaṃ tapana-dîpti balaṃ dadarça. 189
tad-madhye ca, svaka-duhitaraṃ ditsitâṃ tâṃ gṛihîtvâ,
prîtyâ prâptaṃ Sphaṭikayaçasaṃ vîkshya Vidyâdharendram,
pratyudgamya, «çvaçura» iti taṃ pûjayâmâsa harshâd,
Vatseçena prathama-vihitâtithyam, arghyâdinâ saḥ. 190

so 'py âvedya yathậrtham Ambaracarậdhîçaḥ kshaṇât kalpitậ-
çesha-svẹcita-divya-vaibhava-vidhiḥ, siddhi-prabhâvât tataḥ
ratnạugha-paripûritâya vidhivad Vatseça-putrâya tâṃ
tasmai svâṃ vitatâra Çaktiyaçasaṃ pûrva-pradishṭâṃ sutâm. 191
sa ca Naravâhanadatto,
bhâryâṃ Vidyâdharẹndra-tanayâṃ tâm
saṃprâpya Çaktiyaçasaṃ,
padma iva 'arka-dyutiṃ, vyarucat. 192
Sphaṭikayaçasy atha yâte,
Kauçâmbyâṃ puri sa Vatsarâja-sutaḥ
Çaktiyaço-vadanậmbuja-
saktẹkshaṇa-shaṭpadas tadâ tasthau. 193

XI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VELA

NAMA

EKADAÇO LAMBAKAH.

Velâ.

Taraṅga 67.

Namata 'açesha-vighnaugha-vâraṇaṃ Vâraṇânanam
kâraṇaṃ sarva-siddhînâṃ duritârṇava-târaṇam! 1

Evaṃ sa Çaktiyaçasaṃ prâpya, 'anyâḥ prathamâç ca tâḥ
Ratnaprabhâdyâ, devîṃ ca mukhyâṃ Madanamañcukâm, 2
atishṭhad viharan Vatsa-yuvarâjaḥ suhṛid-yutaḥ
Naravâhanadatto 'tha Kauçâmbyâṃ pitṛi-pârçva-gaḥ. 3
ekadâ ca taṃ udyâna-gataṃ deçântarâgatau
bhrâtarau râjaputrau dvâv akasmâd abhyupeyatuḥ. 4
kṛitâtithyaṃ praṇatayos tayor eko 'bravîc ca tam:
«Vaiçâkhâkhye pure râjñaḥ putrâv âvâṃ dvimâtṛikau. 5
«nâmnâ Ruciradevo 'haṃ dvitîyaç ca 'esha Potrakaḥ.
«javinî hastinî me 'sti, turagau dvâv amushya tu. 6
«tad-nimittaṃ samutpanno vivâdaç ca 'âvayor dvayoḥ:
«ahaṃ javâdhikâṃ vacmi hastinîṃ, turagâv ayam. 7
«ahaṃ yadi jitas, tad me paṇaḥ saiva kareṇukâ;
«ayaṃ yadi jito vâ syâd, tad açvâv asya tau paṇaḥ. 8
«teshâṃ javântaraṃ jñâtuṃ kshamo na 'anyas tvayâ vinâ;
«tad asmad-gṛiham âgatya tat-parikshâṃ kuru, prabho! 9
«prasîda! tvaṃ hi sarvârtha-prârthanâ-kalpapâdapaḥ,
«âvâṃ ca 'abhyâgatau dûrâd etad-arthaṃ tava 'arthinau.» 10
evaṃ Ruciradevena so 'rthito 'çva-vaçâ-rasât
anurodhâc ca Vatseça-sûnus tat pratyapadyata. 11
tad-upânîta-vâtâçva-rathârûḍhas tathaiva saḥ
pratasthe, prâpa Vaiçâkha-puraṃ tâbhyâṃ samaṃ ca tat. 12
«ko 'yaṃ syât? kiṃsvid aprâpta-Ratiḥ Kâmo navodbhavaḥ?
«kiṃ vâ dvitîyaç candro 'yaṃ akalaṅko divâ-caraḥ? 13

«utavâ purushậkâro dhâtrâ Kâmasya nirmitaḥ
«taruṇî-hṛidayậkâṇḍa-samûlọnmûlanaḥ çaraḥ?» 14
ity unmadậkulọtpakshma-locanâbhir vilokya saḥ
varṇyamânaḥ pura-strîbhis tad viveça purọttamam. 15
çriṅgârạikamayaṃ tatra yuvarâjo dadarça saḥ
pûrvaiḥ kṛita-pratishṭhasya Kâmadevasya mandiram. 16
tasminn atiprîti-padaṃ praviçya, praṇipatya tam
Kâmadevaṃ, sa viçramya kshaṇam adhva-klamaṃ jahau. 17
tatas tad devatâgârậbhyarṇavarti viveça saḥ
prîtyâ Ruciradevasya mandiraṃ tat-puraskṛitaḥ. 18
vara-vâji-gajậkîrṇaṃ tad-âgamana-sotsavam
ûrjita-çri sa tat paçyan reme Vatseçvarậtmajaḥ. 19
tais tai Ruciradevena satkâraiḥ satkṛito 'tha saḥ,
tatra tad-bhaginîṃ kanyâṃ dadarça 'atyadbhutậkṛitim. 20
tad-rûpa-çobhậkṛishṭena cakshushâ mânasena ca
na so 'paçyat pravâsaṃ vâ virahaṃ svajanena vâ. 21
sậpi dṛishṭyạiva nîlậbja-mâlayâ 'iva praphullayâ
prema-nikshiptayâ tasya cakârạiva svayaṃvaram. 22
tato Jayendrasenậkhyâṃ tâṃ sa dadhyau tathâ, yathâ
âsatâṃ niçi nâryo 'nyâ na nidrậpi jahâra tam. 23
anyedyuḥ Potrakậnîtam api vâta-samaṃ jave
tad açvaratna-yugalaṃ vâha-vidyâ-rahasya-vit 24
svayaṃ Ruciradevo 'yaṃ, tâm âruhya kareṇukâm,
tad-vegena jigâyạiva javậdhâna-balena saḥ. 25
tato Ruciradevena vâjiratna-yuge jite,
yâvat sa Vatseça-suto viçaty abhyantaraṃ tataḥ, 26
tâvat tasya pituḥ pârçvâd dûto 'ntikam upâyayau.
sa dṛishṭvâ pâdayor dûtas taṃ praṇamya 'abravîd idam: 27
«iha prayâtaṃ buddhvâ tvâṃ parivârât pitâ tava,
«râjâ mâṃ prâhiṇot tvâṃ praty, evam âdiçati sma ca: 28
««iyad dûram anâvedya yâto 'sy udyânataḥ katham?
««adhṛitir nas; tad âyâhi mukta-vyâsaṅga-satvaraḥ!»» 29
iti çṛiṇvan pitur dûtât, priyâ-prâptiṃ ca cintayan,
Naravâhanadatto 'bhût sa dolậrûḍha-mânasaḥ. 30
tâvat kshaṇâc ca tatra 'ekaḥ sârthavâho 'tiharshulaḥ
dûrâd eva namann etya yuvarâjaṃ nunâva tam: 31
«jaya, vîra jayâpushpa-kodaṇḍa kusumậyudha!
«bhâvi-Vidyâdharậdhiça-cakravartin jaya, prabho! 32
«bâlo na kiṃ manohârî, vardhamâno na kiṃ dvishâm
«vitrâsa-kârî dṛishṭo 'si, deva? tasmâd asaṃçayam 33
«acirâd Acyuta-guṇaṃ tvâṃ drakshyanty eva devatâḥ
«âkrâmantaṃ krameṇa dyâṃ, kurvantaṃ Bali-nirjayam.» 34
ity-âdi stutavân stotrair, yuvarâjena satkṛitaḥ
pṛishṭaç ca 'akathayat so 'smai sva-vṛittântaṃ mahâ-baṇik: 35

Asti Lampâ 'iti nagarî pṛithivî-maulimâlikâ,
tasyâṃ Kusumasârâkhyo baṇig âḍhyo mahân abhût. 36
tasya dharmaika-vasateḥ Çaṅkarârâdhanârjitaḥ
esho 'haṃ Candrasârâkhyaḥ putro, Vatseça-nandana! 37
so 'haṃ mitraiḥ samaṃ jâtu devayâtrâm avekshitum
gatas, tatra 'aparân âḍhyân adrâkshaṃ dadato 'rthishu. 38
tato dhanârjanecchâ me pradâna-çraddhayâ 'abhût
asaṃtushṭasya bahvyâpi pitr-upârjitayâ çriyâ. 39
tena dvîpântaraṃ gantum aham ambudhi-vartmanâ
ârûḍhavân pravahaṇaṃ nânâ-ratna-prapûritam. 40
daivena 'iva 'anukûlena vâyunâ preritaṃ ca tat
alpair eva dinaiḥ prâpa taṃ dvîpaṃ vahanaṃ mama. 41
tatra 'apratîtam udrikta-ratna-vyavahṛitaṃ ca mâm
buddhvâ, râjâ 'artha-lobhena baddhvâ kârâgṛihe nyadhât. 42
tasmin gṛihe dushkṛitibhiḥ krandadbhiḥ kshut-tṛiḍ-arditaiḥ
pretair iva sthito yâvad ahaṃ niraya-saṃnibhe, 43
tâvad asmat-kulâbhijñas tad-nivâsî mahâ-baṇik
Mahîdharâkhyo râjânaṃ mat-kṛite taṃ vyajjñapat: 44
«Lampâ-nivâsino, deva, putra esha baṇikpateḥ;
«nirdoshasya tad etasya bandhanâdy ayaçaskaram.» 45
ity-âdi bodhitas tena, sa mâm unmocya bandhanât,
ânâyya ca 'antikaṃ, râjâ sâdaraṃ samamânayat. 46
tato râja-prasâdena tad-mitropâçrayeṇa ca
tatra 'âsaṃ mahataḥ kurvan vyavahârân ahaṃ sukhî. 47
ekadâ 'atra madhûdyâna-yâtrâyâṃ dṛishṭavân aham
baṇijaḥ Çikharâkhyasya tanayâṃ varakanyakâm. 48
tayâ Kandarpa-darpâbdhi-laharyâ 'iva 'âhṛitas tataḥ,
jñâtvaiva tat-pitus tasmâd ahaṃ yâcitavâṅç ca tâm. 49
sa ca kshaṇaṃ vicintya 'ante tat-pitâ mâm abhâshata:
«sâkshâd na yujyate dâtum eshâ me; 'sty atra kâraṇaṃ. 50
«tad etâṃ Siṅhaladvîpam ahaṃ mâtâmahântikam
«prahiṇomy; upayacchasva gatvâ 'enâm artithâm punaḥ! 51
«saṃdeçyâpi tathâ tatra, yathâ tat tava setsyati.»
ity uktvâ mâṃ sa saṃmânya Çikharo vyasṛijad gṛiham. 52
anyedyuç ca sa tâṃ kanyâm âropya saparicchadâm
yânapâtre 'bdhi-mârgeṇa prâhiṇot Siṅhalân prati. 53
atha yâvad ahaṃ tatra gantum icchâmi sotsukaḥ,
tâvad vidyud-nipâtogrâ vârtâ tatra 'udabhûd iyam: 54
«Çikharasya sutâ yena yâtâ pravahaṇena, tat
«bhagnam abdhau, na ca 'eko 'pi tata uttîrṇavân», iti. 55
tad-vârtâ-vâtyayâ bhagna-dhairyaḥ pravahaṇâkulaḥ
ahaṃ sadyo nirâlambe nyapataṃ çoka-sâgare. 56
vṛiddhair âçvâsyamânaç ca vittam âçâbhir akshipam;
akârshaṃ niçcayaṃ jñâtuṃ tad-dvîpâgamane matim. 57
atha râja-priyo 'py arthais tais tair upacito 'pi san
âruhya 'ambunidhau potaṃ gantum ârabdhavân aham. 58

gacchato 'tha mahâ-çabdâ muñcan dhârậçarậvaliḥ
udatishṭhad mama 'akasmâd ghoro vârida-taskaraḥ. 59
tad-vâyunâ viruddhena vidhinâ 'iva balîyasâ
utkshipya nikshipya muhur bhagnaṃ me vahanaṃ tataḥ. 60
magne 'mbudhau parijane dhane ca, vidhi-yogataḥ
ekaṃ prâpi mahat kâshṭhaṃ patitena satâ mayâ. 61
tena prasâritena 'iva dhâtrâ sapadi bâhunâ
çanair vâta-vaçâd abdheḥ pulinaṃ prâptavân aham. 62
tatra 'adhiruhya duḥkhậrto nindan daivam, açaṅkitam
svarṇa-leçam ahaṃ prâpaṃ taṭopânta-cyuta-sthitam. 63
tad vikrîya 'atra nikaṭe grâme kṛitvâ 'açanậdikam
krîta-vastrayugo 'tyâksham abdhi-gâha-klamaṃ manâk. 64
tato diçam ajânâno dayitâ-virahî bhraman
dṛishṭavân asmi sikatâ-Çivaliṅga-bhṛitâṃ bhuvam. 65
vicarad-munikanyâ̂yâṃ tasyâṃ ca 'adrâksham ekataḥ
kanyâṃ liṅgậrcana-vyagrâṃ vanaveçe 'pi çobhinîm. 66
«aho! priyâ-susadṛiçî kậpy eshâ; saiva kiṃ bhavet?
«kuto vâ 'etatra, tâdṛiṅçi bhâgadheyâni yad mama?» 67
iti mâṃ cintayantaṃ ca, «saiva 'iyam!» iti dakshiṇam
locanaṃ vadati sma 'iva sâhlâdaṃ prasphurad muhuḥ. 68
«tanvi, prâsâda-vâsậrhâ tvam araṇye 'tra kâ? vada!»
iti pṛishṭâ tataḥ sâ ca mayâ na 'âha sma kiṃcana. 69
muni-çâpa-bhayena 'atha latâ-gulmậntarậçritaḥ
sthitavân asmi, tâṃ paçyann avitṛiptena cakshushâ. 70
kṛitậrcanâ sâ ca muhuḥ sasnehaṃ parivṛitya mâm
paçyantî, vimṛiçantî 'iva kiṃcit, prâyât tataḥ çanaiḥ. 71
gatâyâṃ dṛikpathât tasyâṃ, tamo-'ndhâḥ paçyato diçaḥ
niçâ-cakrâhva-sadṛiçî kậpy avasthâ mama 'abhavat. 72
kshaṇâc ca 'açaṅkitậyâtâṃ, tejasâ 'arkâ-prabhâ-nibhâm,
sutâṃ Mataṅgasya muner âbâlya-brahmacâriṇîm 73
Yamunậkhyâṃ, tapaḥ-kshâma-çarîrâṃ, divya-cakshushâm,
sâkshâd dhṛitim iva, 'apaçyam ahaṃ kalyâṇa-darçanâm; 74
sâ mâm avadad: «âlambya, Candrasâra, dhṛitiṃ, çṛiṇu!
«Çikharậkhyo baṇig yo 'sâv asti dvîpậntare mahân, 75
«sa, rûpavatyâṃ jâtâyâṃ kanyâyâṃ, suhṛidâ kila
«Jinarakshita-saṃjñena jñâninâ 'avâdi bhikshuṇâ: 76
««svayaṃ tvayâ na deyâ 'iyaṃ kanyâ, 'eshâ hy anya-mâtṛikâ;
««doshaḥ syât te svayaṃ-dâne, vihitaṃ tâdṛiçaṃ hitam.»» 77
«ity ukto bhikshuṇâ so 'tha tâṃ pradeyâṃ sutâṃ baṇik
«tad-mâtâmaha-hastena dâtum aicchat tvad-arthitâm. 78
«ataḥ sâ Siṅhaladvîpaṃ tena mâtâmahậntikam
«pitrâ visṛishṭâ, vahane bhagne, nyapatad ambudhau. 79
«âyur-balena ca 'ânîya daivena 'iva mahormiṇâ
«velâ-taṭe samutkshipya nikshiptâ sâ baṇik-sutâ. 80
«tâvat pitâ me bhagavân Mataṅga-munir ambudhau
«saçishyaḥ snâtum âyâto mṛita-kalpâṃ dadarça tâm. 81

«sa dayâluḥ samâçvâsya tâṃ svam âçramam ânayat,
««Yamune, tava pâlyâ 'iyam»», iti ca nyastavân mayi. 82
««velâ-taṭâd iyaṃ prâptâ mayâ»», 'iti sa mahâ-muniḥ
«nâmnâ tâm akarod Velâṃ bâlâṃ munijana-priyâm. 83
«tat-snehena ca cittaṃ me 'patya-sneha-kṛipâmayaḥ
«brahmacarya-nirasto 'pi hâ! saṃsâro 'dya bâdhate. 84
«apâṇigrahaṇâṃ tâṃ ca nava-yauvana-çobhinîm
«dûyate, Candrasâra, 'idaṃ darçaṃ darçaṃ mano mama. 85
«sâ ca prâgjanma-bhâryâ te; buddhvâ ca tvâm iha 'âgatam
«praṇidhânâd ahaṃ, putra, saṃprâptâ 'eshâ tava 'antikam. 86
«tad âgaccha! 'upayacchasva Velâṃ tâm asmad-arpitâm!
«kleço 'nubhûtaḥ sâphalyaṃ bhajatâṃ yuvayor ayam!» 87
ity ânandya girâ 'anabhra-vṛishṭyâ 'iva, nayati sma sâ
Yamunâ mâṃ bhagavatî Matañgasya 'âçramaṃ pituḥ. 88
vijñaptaç ca tayâ tatra tâṃ Matañga-muniḥ sa me
dadau Velâṃ mano-râjya-saṃpattim iva rûpiṇîm. 89
tatas tayâ samaṃ tatra Velayâ 'ahaṃ sukha-sthitaḥ
ekadâ tad-yuto 'kârshaṃ jalakeliṃ saro-'mbhasi. 90
apaçyatâ sa-Velenâpy avelaṃ kshipatâ jalam
siktaḥ snâna-pravṛitto 'tra sa Matañga-munir mayâ. 91
sa tena kupitaḥ çâpaṃ sabhârye mayy apâtayat:
«viyogo bhavitâ, pâpau, dampatyor yuvayor!» iti. 92
tatas tayâ dîna-girâ Velayâ pâda-lagnayâ
prârthitaḥ, sa munir dhyâtvâ çâpântaṃ nau samâdiçat: 93
«jetâ kareṇu-vegena yo 'çvaratna-yugaṃ balî,
«Naravâhanadattaṃ taṃ bhâvi-Vidyâdhareçvaram, 94
«Candrasâra, yadâ drakshyasy ârâd Vatseçvarâtmajam,
«saṃgaṅsyase tadâ 'çâpa-praçamâd bhâryayâ tayâ.» 95
ity uktvâ sa Matañgarshiḥ, kṛitvâ snânâdikâṃ kriyâm,
darçanâya Harer vyomnâ Çvetadvîpaṃ gato 'bhavat. 96
«Vidyâdhareṇa pâdâgrâd yaḥ prâpto Dhûrjaṭeḥ purâ,
«tasmâd mayâ ca bâlatvâd âtto yaç cyuta-pâdapaḥ, 97
«so 'yaṃ sadratna-nicito datto vâm adhunâ mayâ;»
ity uktvâ mâṃ sabhâryaṃ sâ tatraiva Yamunâpy agât. 98
atha 'ahaṃ prâpta-dayito nirviṇṇo vana-vâsataḥ
viyoga-bhîter abhavaṃ svaṃ deçaṃ prati sotsukaḥ. 99
tataḥ pravṛittaç ca 'âgantum ahaṃ prâpya 'ambudhes taṭam,
labdhe baṇik-pravahaṇe bhâryâm âropayaṃ puraḥ; 100
svayaṃ ca 'ârodhum icchâmi yâvat, tâvat samîraṇaḥ
muni-çâpa-suhṛit potaṃ tad dûram aharad mama. 101
potena hṛita-bhâryasya moho 'pi vinipâtya me
labdha-chidra iva 'ahârshîc cetanâṃ vihvalâtmanaḥ. 102
tato 'tra tâpasaḥ kaçcid âgato vîkshya mûrchitam,
kṛipayâ mâṃ samâçvâsya nîtavân âçramaṃ çanaiḥ. 103
pṛishṭvâ ca 'atra yathâvṛittaṃ, matvâ çâpa-vijṛimbhitam,
buddhvâ ca sâvadhiṃ çâpaṃ, dhṛiti-bandhaṃ vyadhât sa me. 104

tato 'bdhau bhagna-vahanottîrṇaṃ prâpya baṇigvaram
sakhâyaṃ, milito 'bhûvam anvishyaṅs tâṃ priyâṃ punaḥ. 105
çâpa-kshayâçayâ datta-hastâlambaç ca, durgamân
tâṅs tân ullaṅghayan deçân divasâṅç ca bahûn aham, 106
kramâc ca Vaiçâkha-puraṃ samprâpya 'idaṃ, çruto mayâ
tvaṃ Vatseçvara-sadvaṅça-muktâmaṇir iha 'âgataḥ. 107
dṛishṭe 'tha dûrâd hastinyâ vijitâçva-yuge tvayi,
ujjhitaḥ sa mayâ çâpa-bhâro laghv-antarâtmanâ. 108
kshaṇâc ca sammukhâyâtâm adrâksham iha tâṃ priyâm
Velâṃ, baṇigbhir ânîtâṃ tena potena sâdhubhiḥ. 109
tatas tayâ 'ahaṃ Yamunâ-pratta-sadratna-hastayâ
militas tvat-prasâdena tîrṇa-çâpa-mahârṇavaḥ. 110
ataḥ praṇantuṃ tvâm asmi, Vatsarâja-suta, 'âgataḥ;
nirvṛito yâmi ca 'idânîṃ sva-deçaṃ dayitâ-yutaḥ. 111

---

iti subaṇiji tasminn âtma-vṛittântam uktvâ
gatavati racitârthe Candrasâre praṇamya,
abhavad adhika-namro Vatsarâjâtmaje 'smin
sa kila Ruciradevo dṛishṭa-mâhâtmya-hṛishṭaḥ. 112
prâdâc ca tâṃ sva-bhaginîm upacâravṛittim
âlambya yuktim anurâga-hṛitâya tasmai
prâg ditsitâṃ susadṛiçîṃ sa Jayendrasenâṃ
sadyaḥ kareṇu-turagottama-yugma-yuktâm. 113
sa ca tâm âdâya badhûṃ
sâçva-vaçâṃ, Ruciradevam âmantrya,
Naravâhanadattaḥ svâṃ
Kauçâmbîm âyayau nagarîm. 114
tasyâm âsta ca viharan
nandita-Vatseçvaras, tayâ sahitaḥ,
anyâbhiç ca sa sukhito
devîbhir Madanamañcukâdyâbhir. 115

XII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAÇANKAVATI

NAMA

DVADAÇO LAMBAKAH.

[illegible]

Çaçânkavatî.

Taranga 68.

Avyâd vo vighna-vidhvańsa-kîrtistambham iva 'utkshipan
karaṃ Gaṇapatiḥ krîḍan lasad-bhriṅgâksharâvalim. 1
arâgam api râgâḍhyaṃ racanâ-caturaṃ param
Haraṃ nava-navâçcarya-sarga-citrakaraṃ numaḥ. 2
jitaṃ Smara-çarair yeshu, paushpeshv api patatsv iha,
vajrâḍîny api jâyante kuṇṭhitâny eva tad-bhṛitâm. 3

Evaṃ Vatseçvara-sutas tâṃ tâṃ bhâryâm avâpya saḥ
Naravâhanadatto 'tra Kauçâmbyâm avatasthivân. 4
bahu-bhâryo 'pi tâm âdyâṃ devîṃ Madanamañcukâm
prâṇebhyaḥ so 'dhikâṃ mene, Rukmiṇîm iva Mâdhavaḥ. 5
ekadâ tu niçi svapne nabhasâ 'âgatya divyayâ
kayâpi kanyayâ 'âtmânaṃ hriyamâṇaṃ dadarça saḥ. 6
prabuddhaç ca mahâ-çaila-sânau sacchâya-pâdape
apaçyat sthitam âtmânaṃ târkshyaratna-çilâ-tale. 7
tâṃ ca kanyâṃ sva-pârçva-sthâṃ niçi dyotita-kânanâm
îkshate sma Smarasya 'iva viçva-sammohanaûshadhim. 8
«anayâ 'aham iha 'ânîta», iti matvâ ca vîkshya ca
lajjâ-vilambiteççhâṃ tâṃ, kṛitvâ ca 'alîka-suptakam, 9
pralapann iva jijñâsur evaṃ dhûrto 'tha so 'bravît:
«kva tvam? âliṅga mâm! ehi, priye Madanamañcuke!» 10
tac çrutvaiva tad-udvâtât smṛitvâ nirvrîḍa-yantraṇam,
rûpaṃ tad dayitâyâḥ sâ tasyâḥ kṛitvâ, 'âliliṅga tam. 11
tataḥ sa netre pronmîlya, dṛishṭvâ tâṃ sva-priyâkṛitim,
«aho vijñânam!» ity uktvâ kaṇṭhe jagrâha sasmitaḥ. 12
sâ 'atha hitvâ trapâṃ, rûpaṃ svaṃ pradarçya, jagâda tam:
«âryaputra, gṛihâṇa 'imâṃ mâm idânîṃ svayaṃvarâm!» 13

evam uktavatîṃ tâṃ ca pariṇinye sa kanyakâm
Naravâhanadatto 'tra gândharva-vidhinâ tadâ. 14
nîtvâ ca tatra tâṃ râtriṃ yathâvat sa tayâ saha,
prâtas tâṃ dayitâṃ yuktyâ kula-jijñâsayâ 'abhyadhât: 15
«priye, çriṇu! kathâm etâm apûrvâṃ kathayâmi te:

Brahmasiddhir iti kvâpi munir âsît tapovane, 16
tasya 'âçrama-samîpe ca yoga-siddhasya sad-muneḥ
abhûc çrigâlî jaratî guhâyâṃ vihitâspadâ. 17
tâṃ durdine nirâhârâṃ bhakshyârthaṃ jâtu nirgatâm
vaçâ-viçlesha-sonmâdo hantum âgâd vana-dvipaḥ. 18
tad dṛishṭvâ sa munir jñânî kṛipâlus tâṃ çṛigâlikâm
vareṇa kariṇîṃ cakre 'nugrahâya 'ubhayos tayoḥ. 19
tataḥ sa hastî tâṃ dṛishṭvâ kareṇuṃ çânta-vaikṛitaḥ;
anurakto 'bhavat tasyâṃ; sâpi mṛityor amucyata. 20
tato bhramaṅs tayâ sârdhaṃ, sa gajo jâtu tat-kṛite
prâviçat padmam ânetuṃ çarat-paṅkâkulaṃ saraḥ. 21
mamajja tatra paṅkântar, na çaçâka ca ceshṭitum,
tasthau kuliça-nirlûna-paksha-bhrashṭa iva 'acalaḥ. 22
dṛishṭvâ tathâ 'avasannaṃ taṃ sâ çṛigâlî-kareṇukâ,
tadaiva 'anyaṃ samâçritya vâraṇaṃ kvâpy agât tataḥ. 23
tâvac ca pûrva-viçlishṭâ kariṇî tasya sâ nijâ
anvishyantî gajasya 'agât taṃ pradeçaṃ vidher vaçât. 24
sâ bhadra-jâtir dṛishṭvaiva grastaṃ paṅkena taṃ patim,
anusartuṃ saraḥ-paṅkaṃ tam eva prâviçat tadâ. 25
tatkâlaṃ sa munir Brahmasiddhis tena 'âgato pathâ
çishya-yuktas tad âlokya babhûva karuṇânvitaḥ. 26
uddhârayâmâsa ca tau vaçâ-nâgau mahâ-tapâḥ
çishyair varodbhûta-balaiḥ saraḥ-paṅkântarât tataḥ. 27
tatas tasmin munau yâte, dampatî tau vaçâ-gajau
mṛityor viyogâc ca 'uttîrṇau yathâ-kâmaṃ vijahratuḥ. 28

«evam uttama-janmânas tiryañco 'py âpadi, priye,
«prabhuṃ na 'ujjhanti mitraṃ vâ, târayanti tataḥ punaḥ. 29
«hîna-jâty-udbhavâ ye tu, teshâṃ spṛiçati na 'âçayam
«kadâcid api sattvaṃ vâ sneho vâ cañcalâtmanâm.» 30
etad Vatseçvara-sutâc çrutvâ sâ divya-kanyakâ
tam uvâca: «'evam eva 'etat, saṃçayo na 'atra vidyate; 31
«abhiprâyaç ca vijñâto mayâ 'evaṃ-vâdinas tava,
«tad imâm api mattas tvam, âryaputra, kathâṃ çriṇu: 32

Çûradattâbhidhâno 'bhût Kânyakubje dvijottamaḥ,
mahîpater Bâhuçakter mânyo grâma-çateçvaraḥ. 33

bhâryâ Vasumatî nâma tasya 'âsît patidevatâ;
tasyâṃ sa Vâmadattâkhyaṃ bhavyaṃ putram ajîjanat. 34
sa Vâmadatto nacirât sarva-vidyâsu çikshitaḥ,
bhâryâṃ Çaçiprabhâṃ nâma pariṇinye pitṛi-priyaḥ. 35
kâlena pitari svargaṃ bhâryayâ 'anugate gate,
prâvartata sa gârhasthye 'munayâ bhâryayâ saha. 36
sâ ca tasya 'abhavad bhâryâ svecchâ-câriṇy ajânataḥ,
daivât kutaçcit samprâptâ çâkinî siddhi-çaṅvarâ. 37
ekadâ râja-sevârthaṃ sthitas tat-kaṭake ca saḥ
gṛihâd etya pitṛivyena nijena jagade rahaḥ: 38
«nashṭam asmat-kulaṃ, putra, yato bhâryâ mayâ tava
«dṛishṭâ mahishapâlena tvadîyenaiva saṃgatâ.» 39
etat pitṛivyâd âkarṇya, kaṭake taṃ niveçya ca,
sa Vâmadattaḥ khaḍgaika-sakhaḥ sva-gṛiham âyayau. 40
tatra guptaṃ sthito yâvat, pushpârâme praviçya saḥ
naktam âgât sa tatraiva tâvad mahishapâlakaḥ. 41
kshaṇâc ca tam upâgât sâ tatra 'upapatim utsukâ
tad-bhâryâ vividhâhâra-hastâ mahishapâlakam. 42
tato bhuktavatâ tena sâkaṃ sâ çayanaṃ yayau;
tad dṛishṭvâ Vâmadattas tau so 'bhyadhâvad udâyudhaḥ. 43
«âḥ pâpau! gacchathaḥ kva?» 'iti vadatas tasya gehinî
sâ dṛishṭvâ 'utthâya, «dhig jâlma!» 'ity uktvâ dhûliṃ mukhe nyadhât. 44
tadâ sa mânusho 'py âçu mahishaḥ samapadyata
Vâmadattaḥ, smṛitis tv asya tad-bhâve na vyalupyata. 45
tato mahisha-madhye sâ nikshipya, laguḍaiḥ çaṭhâ
bhâryâ mahishapâlena tâḍayâmâsa tena tam. 46
tadaiva taṃ ca kasyâpi baṇijo mahishârthinaḥ
vikrîṇîte sma sâ krûrâ tiryaktva-vivaçîkṛitam. 47
tena 'âropita-bhâro 'tha mahishîbhâva-pîḍitaḥ
sa Vâmadatto nîto 'bhûd grâmaṃ Gaṅgâ-samîpagam. 48
«viçvastasya gṛihe bhâryâ sudurvṛittâpy atarkitâ,
«kakshântara-pravishṭâ 'iva bhujagî, kasya çarmaṇe?» 49
iti taṃ cintayantaṃ ca tatra 'udvâshpaṃ suduḥkhitam
bhâra-kleçâsthi-çeshâṅgam apaçyat kâpi yoginî. 50
sâ buddhvâ jñânataḥ sarvaṃ tad-vṛittântaṃ kṛipâkulâ,
mantra-toyena siktvâ taṃ mahishatvâd amocayat. 51
prâpta-mânusha-rûpâya saiva, nîtvâ nijaṃ gṛiham,
tasmai Kântimatîṃ nâma kanyâ-duhitaraṃ dadau. 52
«ebhir âhatya durbhâryâm âdyâṃ tâṃ vaḍavâṃ kuru!»
ity uktvâ pradadau tasmai sarshapân abhimantritân. 53
tataḥ sa tâṃ Kântimatîṃ bhâryâm âdâya nûtanâm,
sva-gṛihaṃ Vâmadattas tad âjagâma sasarshapaḥ. 54
hatvâ mahishapâlaṃ taṃ, tatra kîrtvâ ca sarshapaiḥ
vaḍavâm âdya-bhâryâṃ tâṃ çâlâ-baddhâṃ vyadhatta saḥ. 55
dattvâ ca pratyahaṃ tasyai laguḍâghâta-saptakam,
sa cakre bhojanaṃ baddha-pratijño vaira-çuddhaye. 56

evaṃ tasya sthitasya 'atra Kântimatyâ samaṃ punaḥ
bhâryayâ Vâmadattasya ko 'py âgâd atithir grihe. 57
bhoktuṃ tasmin pravṛitte 'pi, so 'bhuktvâ niryayau drutam
Vâmadattaḥ smṛitâ̤datta-kubhâryâ-laguḍâ̤hatiḥ. 58
dattvâ ca tasyai vaḍavâ-rûpâyai laguḍâ̤hatîḥ
niyatâs tâḥ, praviçya 'atra bubhuje jâta-nirvṛitiḥ. 59
tataḥ so 'tithir vismitas taṃ papraccha sakautukaḥ:
«tyaktâ̤hâraḥ kva yâto 'bhût saṃbhrameṇa bhavân?» iti. 60
tataḥ sa Vâmadatto 'tra tasmây atithaye 'bravît
tam â mûlât sva-vṛittântam; atha so 'pi tam abhyadhât: 61
«durgraheṇa kim etena? paçutvaṃ te hṛitaṃ yayâ,
«tâm eva 'ârâdhya sva-çvaçrûṃ prakarshaṃ kaṃcid âhara!» 62
ity ukto 'tithinâ tena Vâmadattas «tathâ!» 'iti tat
çraddhâya, so 'tithiṃ prâtaḥ satkṛitya visasarja tam. 63
atha 'akasmâd gṛihâ̤yâtâṃ çvaçrûṃ tâṃ siddha-yoginîṃ
anugrahâ̤rthî so 'bhyarcya prârthayâmâsa yatnataḥ. 64
sâ 'atha yogeçvarî tasmai sabhâryâya yathâ-vidhi
kâlasaṃkarshiṇîṃ vidyâṃ dîkshâ-pûrvam upâdiçat. 65
tataḥ Çrî-parvataṃ gatvâ sa vidyâṃ tâm asâdhayat,
sâ ca siddhâ satî sâkshât tasmai khaḍgottamaṃ dadau. 66
prâpta-khaḍgaç ca saṃpannaḥ sa tayâ bhâryayâ saha
Kântimatyâ kṛitî Vâmadatto Vidyâdharottamaḥ. 67
tato Rajatakûṭâ̤khye çṛiṅge Malaya-bhûbhṛitaḥ
kṛitaṃ pura-varaṃ tena nija-siddhi-prabhâvataḥ. 68
tatra Vidyâdharâ̤gryasya kâlena kanyakâ çubhâ
svasyâṃ patnyâṃ samutpannâ nâmnâ Lalitalocanâ, 69
jâta-mâtraiva yâ Vidyâdhara-sac-cakravartinaḥ
bhâryâ bhavitrî nirdishṭâ gaganodbhûtayâ girâ. 70

«tâm, âryaputra, mâṃ viddhi viditâ̤rthâṃ sva-vidyayâ
«anuraktâṃ tava 'ânetrîṃ tasmin sve Malayâ̤cale.» 71
ity âkhyâta-kulâṃ tâṃ
buddhvâ Vidyâdharîṃ, sa bahu mene
Naravâhanadatto 'tha
prîti-manâ Lalitalocanâṃ bhâryâm. 72
âsta ca tatra tayâ saha,
saṃprati taṃ ca 'asya Vatsarâjâ̤dyâḥ
Ratnaprabhâ̤di-vidyâ-
vibhavâd vṛittântam adhijagmuḥ. 73

Taraṅga 69.

Tatas tâṃ nûtanâṃ prâpya kântâṃ Lalitalocanâṃ,
Naravâhanadattaḥ sa tasmin Malaya-parvate 1
madhu-pravṛitti-subhage vijahâra tayâ saha
teshu teshu vanânteshu pushpita-druma-çobhishu. 2
ekasmiñç ca vane krîḍâ-kusumâvacaya-kramât
tasyâṃ priyâyâṃ gahane gatâyâṃ dṛishṭi-gocarât, 3
saṃsaran sa dadarça 'ekaṃ mahad accha-jalaṃ saraḥ,
satârakam iva 'âkâçaṃ pushpais tîra-taru-cyutaiḥ. 4
«pushpâṇy uccinvatî yâvad na mâm abhyeti sâ priyâ,
«tâvat snâtvâ sarasy asmin kshaṇam âse saras-taṭe»; 5
iti saṃcintya sa snâtvâ kṛita-devârcano 'tra ca
sacandana-taru-châyam adhyâste sma çilâ-talam. 6
tatra-stho râjahaṅsînâṃ dṛishṭvâ tat-sadṛiçîṃ gatim,
çrutvâ tad-nibham âlâpaṃ pikînâṃ cûta-vallishu, 7
vilokya hariṇînâṃ ca tad-netrâbhe vilocane,
dûra-sthâṃ tâṃ sa sasmâra priyâṃ Madanamañcukâm. 8
smṛitvaiva 'udbhûta-kâmâgni-saṃtaptaç ca mumûrcha saḥ;
tatkshaṇaṃ ca 'âyayau snâtuṃ tatra 'eko munipuṅgavaḥ. 9
sa Piçaṅgajaṭo nâma tad-avastham avekshya tam,
asiñcat sva-priyâ-sparça-tulyaiç candana-vâribhiḥ. 10
tataḥ prabuddhaṃ praṇataṃ divya-dṛishṭiḥ sa taṃ muniḥ
uvâca: «putra, prâpnoshi yathâ 'ishṭaṃ, dhairyam âpnuhi! 11
«tena hi prâpyate sarvaṃ; tathâ ca 'etya mad-âçramam
«kathâṃ Mṛigâṅkadattîyâṃ mattaḥ çṛiṇu, na cec çrutâ.» 12
ity uktvâ sa muniḥ snâtvâ ninâya nijam âçramam
Naravâhanadattaṃ taṃ cakre ca tvarayâ 'âhnikam. 13
kṛitvâ 'âtithyaṃ phalais tasya tatra, bhukta-phalaḥ svayaṃ
sa Piçaṅgajaṭo vaktuṃ kathâṃ tasmai pracakrame: 14

Atha Mṛigâṅkadatta-kathâ.

Asty Ayodhyâ 'iti nagarî bhuvana-traya-viçrutâ;
tasyâm Amaradattâkhyaḥ pûrvam âsîd mahîpatiḥ. 15
tasya nityânuraktâ 'ekâ pradîptatara-tejasaḥ
bhâryâ, vahner iva svâhâ, babhûva Surataprabhâ. 16
tasyâṃ Mṛigâṅkadattâkhyaḥ sutas tasya 'udapadyata,
sva-kodaṇḍa iva 'abhûd yaḥ koṭi-prâpta-guṇânataḥ. 17
tasya 'abhavaṅç ca sacivâ râjasûnor nijâ daça:
Pracaṇḍaçaktiḥ sa-Sthûlabâhur, Vikramakeçarî, 18
Dṛiḍhamushṭir, Meghabalas, tathâ Bhîmaparâkramaḥ,
tathâ Vimalabuddhiç ca, Vyâghrasena-Guṇâkarau, 19

Vicitrakatha-saṃjñaç ca daçamas; te ca sat-kulâḥ
sarve yuvânaḥ çûrâç ca prâjñâḥ prabhu-hitaishiṇaḥ. 20
taiḥ samaṃ sa sukhaṃ tishṭhan râjaputraḥ pitur gṛihe
Mṛigâṅkadattaḥ sadṛiçîṃ na bhâryâṃ tâvad âptavân. 21
ekadâ ca rahasy eko mantrî Bhîmaparâkramaḥ
tam âha: »çrûyatâṃ, deva, râtrau vṛittaṃ mama 'adya yat: 22
«ahaṃ prâsâda-supto 'dya prabuddho 'çaṅkitaṃ niçi
«vajrogra-nakharaṃ siṅham apaçyam abhidhâvitam. 23
«utthite churikâ-haste mayi, so 'tha palâyitum
«siṅhaḥ prâvartata, 'ahaṃ ca tam eva 'anvapataṃ javât. 24
«sa ca gatvâ nadî-pâraṃ prasârya rasanâṃ mayi
«âsîd, ahaṃ ca tâm asya dîrghâṃ churikayâ 'acchidam. 25
«tayaiva setu-pṛithvyâ ca yâvat tîrṇo 'smi tâṃ nadîm,
«tâvat sa siṅhaḥ sumahân saṃpanno vikṛitaḥ pumân. 26
««ko bhavân?»» iti pṛishṭaç ca mayâ sa purusho 'bravît:
««Vetâlo 'haṃ; tvayâ, vîra, sattvena 'asmi toshitaḥ.»» 27
«tac çrutvâ 'ahaṃ tam aprâkshaṃ: ««yady evaṃ, tat tvayâ 'ucyatâm:
««bhâryâ Mṛigâṅkadattasya kâ bhavishyati me prabhoḥ?»» 28
«etad mad-vacanaṃ çrutvâ sa Vetâlo 'bravît tadâ:
««asty Ujjayinyâṃ nṛipatiḥ Karmasena iti çrutaḥ. 29
««tasya 'asti tanayâ râjño lâvaṇya-nyakkṛitâpsarâḥ,
««nidhâna-bhûmiḥ saundarya-sargasya 'iva Prajâpateḥ. 30
««sâ Çaçâṅkavatî nâma bhâryâ tasya bhavishyati,
««tvat-prabhus tad-avâptyâ ca pṛithvî-râjyaṃ karishyati.»» 31
«ity uktvâ sa tiro 'bhûd me Vetâlo; 'haṃ tathaiva ca
«âgato gṛiham; ity etad niçi vṛittaṃ mama, prabho!» 32
etad Mṛigâṅkadatto 'sau çrutvâ Bhîmaparâkramât,
âhûya çrâvayâmâsa tân sarvân nija-mantriṇaḥ, 33
jagâda ca 'etân: «çṛiṇuta, svapne dṛishṭaṃ mayâ ca yat!
«jâne mahâṭavîṃ kâṃcit pravishṭâ nikhilâ vayam. 34
«tatra 'adhva-tṛishitâḥ kṛicchrât prâpya toyaṃ pipâsavaḥ
«ruddhâḥ smaḥ sâyudhaiḥ puṃbhis tata utthâya pañcabhiḥ. 35
«tân hatvâ punar icchâmaḥ pâtuṃ yâvat tṛishâturâḥ,
«tâvad na tatra puṅsas tân apaçyâma, na taj jalam. 36
«tataḥ kṛicchrâṃ daçâṃ prâptâç, candrojjvalam açaṅkitam
«vṛishabhârûḍham âyântam aikshâmahi Maheçvaram. 37
«so, 'smâsu praṇateshv, akshṇo dakshiṇâd açruṇaḥ kaṇam
«bhûmâv apâtayat; so 'tra samudraḥ samapadyata. 38
«tasmâd muktâvalîṃ prâptâṃ çubhâṃ baddhvâ mayâ gale,
«pîto raktânuliptena nṛi-kapâlena so 'mbudhiḥ. 39
«tatkshaṇaṃ ca prabuddho 'smi, prayâtâ ca vibhâvarî.»
evaṃ Mṛigâṅkadattena svapnâçcarye nivedite, 40
mantrî Vimalabuddhis taṃ, nandatsv anyeshv, abhâshata:
«tvaṃ, deva, dhanyo, yasya 'evaṃ vihitânugraho Haraḥ. 41
«svapne muktâvalî labdhâ yat, pîtaç ca tvayâ 'ambudhiḥ,
«tac Çaçâṅkavatîṃ prâpya bhoktâsi pṛithivîṃ dhruvam; 42

«anyad manâk tu kleçâya»; 'ity evaṃ Vimalabuddhinâ
ukte, Mṛigâñkadattas tân uvâca sacivân punaḥ: 43
«yathâ phalaṃ me svapnasya sakhâ Bhîmaparakramaḥ
«çrutavân iha Vetâlât, tathâ yady api bhâvi tat, 44
«tathâ̮pi Karmasenasya bala-durgâ̮bhimâninaḥ
«prajñâ-balâd mayâ prâpyâ sâ Çaçâñkavatî sutâ. 45
«prajñâ-balaṃ ca sarveshu mukhyaṃ kâryeshu sâdhanam;
«tathâ ca, çṛiṇuta! 'atra 'etâṃ kathâṃ vaḥ kathayâmy aham: 46

Bhadrabâhur abhûd nâmnâ Magadheshu mahîpatiḥ;
tasya 'âsîd Mantraguptâ̮khyo mantrî buddhimatâṃ varaḥ. 47
sa râjâ taṃ nijâ̮mâtyaṃ kadâcit svairam abravît:
«Anañgalîlâ 'iti sutâ râjño Vârâṇasî-pateḥ 48
«asti yâ Dharmagopasya jagat-tritaya-sundarî,
«tâm arthito 'pi dveshâd me na sa râjâ prayacchati. 49
«dantino Bhadradantasya prabhâvât sa ca durjayaḥ;
«na 'utsahe jîvituṃ ca 'ahaṃ tayâ̮ tat-sutayâ vinâ. 50
«tad atra nâ̮sty upâyo me, sakhe! kiṃ kâryam? ucyatâm!»
iti tena 'udite râjñâ, sa mantrî nijagâda tam: 51
«kiṃ, deva, vikramâd eva siddhir asti, na buddhitaḥ?
«tad alaṃ cintayâ! 'ahaṃ te sva-buddhyâ sâdhayâmy adaḥ.» 52
ity uktvâ nṛipam, anyedyuḥ pañcasaptâ̮nugâ̮nvitaḥ
mahâvratika-veçaḥ san mantrî Vârâṇasîṃ yayau. 53
tatra taṃ çishya-veçâs te, «siddho 'yam!» iti sarvataḥ
svâ̮nugâḥ khyâpayâmâsur bhakti-prahva-milaj-janam. 54
ekadâ ca niçi bhrâmyan kârya-yukty-upalabdhaye
sânugaḥ sa dadarça 'atra dûrâd gṛiha-vinirgatâm 55
gṛihiṇîṃ hastipâlasya çañkâ-tvarita-gâminîm,
nîyamânâṃ tricaturaiḥ purushaiḥ kvâ̮pi sâyudhaiḥ. 56
«dhruvaṃ vyutthâya yâtâ 'iyam; tat paçyâmaḥ, kva gacchati.»
iti saṃcintya sa svairaṃ sânugo 'nusasâra tâm. 57
gatvâ pravishṭâ sâ yatra, tac ca gehaṃ vidûrataḥ
dṛishṭvâ, nivâsa-sthânaṃ svam âjagâma tadâ̮iva saḥ. 58
prâtaç ca hastipâlasya hṛitâ̮rthâṃ tasya tâṃ priyâm
cinvânasya 'antikaṃ yuktyâ prâhiṇod bhramato 'nugân. 59
te taṃ dṛishṭvâ tad-aprâpti-jagdha-vishaṃ tadâ
nivârita-vishaṃ cakruḥ kṛipayâ 'iva sva-vidyayâ. 60
«âgaccha 'asmad-guroḥ pârçvaṃ! jñânî sarvaṃ hi vetti saḥ;»
ity uktvâ ca tam âninyur nikaṭaṃ tasya mantriṇaḥ. 61
sa ca hastipako dṛishṭvâ pâdayoç ca praṇamya tam
bhâryâ-pravṛittiṃ papraccha vratâ̮kalpo̮paçobhitam. 62
so 'pi mantrî mṛishâ dhyâtvâ, sâbhijñânaṃ çaçaṅsa tat
sthânaṃ tasmai, parair nîtâ purushair yatra sâ niçi. 63
tataḥ praṇamya taṃ, gatvâ samaṃ nagara-rakshibhiḥ
sa hastipâlakaḥ prâpya sthânaṃ tat paryaveshṭayat. 64

abadhît purushâṅs tâṅç ca pâpân dârâ̂pahâriṇaḥ,
prâpa sâbharaṇâṃ tâṃ ca sadhanâṃ nija-yoshitam. 65
dvitîye 'hni ca sa prâtar etya natvâ kṛita-stutiḥ
cakâra vyâja-siddhasya tasya 'âhâra-nimantraṇam. 66
gṛiha-praveçâ̂niccboç ca naktabhojitva-vâdinaḥ
pradoshe hastiçâlâyâṃ tasya 'âhâram akalpayat. 67
so 'pi mantra-balât sarpaṃ vañçanâ̂dî-niveçitam
guptaṃ gṛihîtvâ, gatvâ 'atra mantrî bhuṅkte sma sânugaḥ. 68
tato gate hastipâle, supteshv anyeshu, tatra saḥ
hastino Bhadradantasya vañçanâ̂dyâ niveçya tam 69
karṇe suptasya bhujagaṃ, râtriṃ nîtvâiva tatra tâm,
yayau sva-deçaṃ Magadhân; hastî tena vyapâdi ca. 70
hatvâ taṃ Dharmagopasya gajaṃ darpam iva, 'âgate
tasmin mantri-vâre, râjâ Bhadrabâhur nananda saḥ. 71
tato Vârâṇasîṃ tasmai Dharmagopâya, yâcitum
Anaṅgalîlâṃ kanyâṃ tâṃ, dûtaṃ ca visasarja saḥ. 72
so 'pi tâṃ pradadau tasmai tad-gajâ̂bhâva-durbalaḥ;
bhajanti vaitasîṃ vṛittiṃ râjânaḥ kâla-vedinaḥ. 73

»tad evaṃ prajñayâ tasya Mantraguptasya mantriṇaḥ
«Anaṅgalîlâṃ saṃprâpa Bhadrabâhuḥ sa bhûpatiḥ. 74
«tasmâd mayâ̂pi buddhyâ sâ bhâryâ prâpyâ», 'iti-vâdinam
Mṛigâṅkadattaṃ sacivas taṃ Vicitrakatho 'bhyadhât: 75
«sarvaṃ setsyati te Hârât svapna-dṛishṭâd anugrahât;
«amogho devatânâṃ ca prasâdaḥ kiṃ na sâdhayet? 76
«tathâ ca çṛiṇu tatra 'etâṃ varṇyamânâṃ mayâ kathâm:

Asît Takshaçilâ-puryâṃ Bhadrâksho nâma bhûpatiḥ. 77
sa putra-kâmaḥ padmânâṃ çatena 'ashṭabhir eva ca
sitânâṃ pûjayâmâsa khaḍge Lakshmîṃ dine dine. 78
ekadâ 'arcayatas tasya râjño maunam amuñcataḥ
ûnam ekam abhût padmaṃ daivâd gaṇayato dhiyâ. 79
sa hṛitpadmaṃ vipâṭya svaṃ dadau devyai, tataç ca sâ
tushṭâ tasmai dadau sarvabhauma-putra-pradaṃ varam, 80
kṛitvâ ca 'akshata-dehaṃ taṃ nṛipaṃ prâyâd adarçanaṃ.
atha tasya suto râjño mahâdevyâm ajâyata. 81
«hṛitpushkara-pradânena jâto 'yam», iti taṃ ca saḥ
Pushkarâkshaṃ nṛipaç cakre nâmnâ putraṃ sulakshaṇam. 82
kramâc ca yauvana-prâptaṃ tanayaṃ taṃ guṇâ̂nvitam
râjye 'bhishicya, Bhadrâkshaḥ sa râjâ çiçriye vanaṃ. 83
Pushkarâksho 'pi saṃprâpya râjyaṃ, pratidinaṃ Haram
pûjayann, ekadâ 'abhyarcya bhâryâṃ tasmâd ayâcata. 84
«sarvaṃ saṃpatsyate, putra, yathâ 'abhilashitaṃ tava;»
iti çuçrâva sa giraṃ gaganâd udgatâṃ tadâ. 85

tataḥ prahṛishṭo jâtâsthaḥ sa tishṭhan, jâtucid nṛipaḥ
âkheṭaka-vinodâya jagâma mṛigakânanam. 86
tatra sambhoga-saṃsakta-bhujaṅga-mithunâçane
pravṛittaṃ karabhaṃ dṛishṭvâ çokâkrânto nyapâtayat. 87
sa nipâtita-mâtraḥ san muktvâ tâṃ karabhas tanum,
bhûtvâ Vidyâdharaḥ prîtaḥ Pushkarâkshaṃ tam abravît: 88
«bhavân kṛitopakâro me; tat te yad vacmi, tac çṛiṇu: —
Raṅkumâlî 'iti nâmnâ 'asti, râjan, Vidyâdharottamaḥ. 89
taṃ rûpa-lubdhâ taruṇaṃ vavre dṛishṭvâ 'anurâgiṇî
svayaṃ Târâvalî nâma Vidyâdhara-varâtmajâ. 90
tasyâḥ pitâ ca, svecchâtas tayoḥ kṛita-vivâhayoḥ
kopâd, apâtayac çâpaṃ kaṃcit kâlaṃ viyoga-dam. 91
tatas Târâvalî-Raṅkumâlinau tau vijahratuḥ
dampatî prasarat-prîtî tâsu tâsu sva-bhûmishu. 92
kadâcit tena çâpena mitho dṛishṭipathâc cyutau
anyonya-viprayuktau tau jâtau kvâpi vanântare. 93
tatas Târâvalî sâ tam anvishyantî patiṃ, kramât
paçcimâbdher agât pâre vanaṃ siddharshi-sevitam. 94
tatra sâ 'apaçyad utphullam ekaṃ jambu-mahâtarum,
âçvâsayantaṃ prîtyâ 'iva madhurair bhramarî-ravaiḥ. 95
upâviçac ca viçrântyai, bhṛiṅgî-rûpaṃ vidhâya sâ,
vṛikshe tasmiṅs tathâ 'ekasmin kusume madhu-pâyinî. 96
kshaṇâd daivât taṃ tatraiva prâptaṃ dṛishṭvâ cirât patim,
harsha-cyutena vîryeṇa siktaṃ pushpaṃ tayâ 'âçu tat. 97
tyaktvâ bhṛiṅgî-vapur, gatvâ saṃgatâ 'abhûc ca tena sâ,
jyotsnâ 'iva çaçinâ, bhartrâ cirvatâ Raṅkumâlinâ. 98
tatas tena samaṃ tasyâṃ gatâyâṃ sva-niketanam,
tad-vîrya-siktât tatra 'abhûj jambu-pushpât tataḥ phalam. 99
tasya ca 'antaḥ phalasya 'atra kâla-yogena kanyakâ
samabhûd; na hi divyânâṃ vîryaṃ bhajati moghatâm. 100
kadâcit phala-mûlârthaṃ Vijitâsv-abhidho muniḥ
tatra 'âgâd, apatat tac ca pakvaṃ jambu-taroḥ phalam. 101
tasmât patita-bhagnâc ca divyâ nirgatya kanyakâ,
avandata munes tasya caraṇau vinayânatâ. 102.
sa divya-dṛishṭir dṛishṭvâ tâṃ, buddhvâ tattvaṃ, savismayaḥ
nîtvâ 'âçramaṃ svaṃ, Vinayavatîṃ nâmnâ 'akarod muniḥ. 103
tatra kâlena sâ vṛiddhiṃ prâpya tasya 'âçrame muneḥ,
dṛishṭâ Vinayavaty eshâ nabhasâ gacchatâ mayâ. 104
tato 'haṃ rûpa-garveṇa madanena ca mohitaḥ
upetya tâm anicchantîṃ haṭhâd hartuṃ pravṛittavân. 105
tatkshaṇaṃ sa muniḥ kruddhaḥ krandantyâ çrâvitas tayâ
Vijitâsur upâgatya, çâpaṃ mahyam adâd, nṛipa: 106
«rûpa-garvita-sarvâṅga! ninditaḥ karabho bhava!
«Pushkarâkshâd nṛipât prâpte badhe, çâpâd vimokshyase; 107
«bhartâ Vinayavatyâç ca sa eva 'asyâ bhavishyati.» —
«ity ahaṃ muninâ çapto jâto 'syâṃ karabho bhuvi, 108

«jâtaç ca so 'dya çâpâ̤ntas tvattas; tat paçcimâ̤mbudheḥ
«pâra-stham tad vanaṃ gaccha nâmnâ Surabhimârutam. 109
«bhâryâm âpnuhi tâṃ divyâṃ rûpa-darpa-harâṃ Çriyaḥ.»
ity uktvâ Pushkarâkshaṃ sa divaṃ Vidyâdharo yayau. 110
Pushkarâksho 'pi gatvâ svâṃ purîṃ, vinyasya mantrishu
râjyaṃ, râtrau tataḥ prâyâd eko 'çvam adhiruhya saḥ. 111
gacchan kramâc ca samprâpya paçcimâ̤bdhes taṭaṃ nṛipaḥ,
«kathaṃ tareyam ambhodhim?» iti tatra vyacintayat. 112
tato dadarça tatra 'ekaṃ sa çûnyaṃ Caṇḍikâ-gṛiham,
praviçya ca tataḥ snâtvâ devîṃ tâṃ praṇanâma ca. 113
kenâ̤pi nihitâṃ tatra vîṇâm âdâya sâdaraḥ
upavîṇayati sma 'etâṃ devîṃ tatra sva-gîtakaiḥ. 114
upavîṇita-tushṭâ ca suptaṃ tatrạiva sâ niçi
Bhûta-grâmeṇa taṃ svena pâram abdher anâyayat. 115
tataḥ prâtaḥ prabuddho 'bdhes tîre dadarça saḥ
vanâ̤ntaḥ sthitam âtmânaṃ, na tasminç Caṇḍikâ-gṛihe. 116
utthâya vismitaç ca 'atra bhramann, âçramam aikshata
praṇamantam iva 'âtithyât phala-bhârâ̤natair drumaiḥ, 117
kurvâṇaṃ svâgatam iva kvaṇitena patatriṇâm.
praviçya tatra ca 'apaçyat sthitaṃ çishyair vṛitaṃ munim. 118
upetya ca vavande tam ṛishiṃ râjâ sa pâdayoḥ,
so 'py enaṃ vihitâ̤tithyo jñânavân munir abravît: 119
«Pushkarâksha! yad-arthaṃ tvam âgataḥ, sâ kshaṇaṃ gatâ
«idhmâ̤di-hetor Vinayavatî; tat tishṭha samprati! 120
«upayacchasva tâṃ pûrva-bhâryâm adyạiva, bhûpate!»
ity ukto muninâ so 'pi Pushkarâksho vyacintayat: 121
«dishṭyâ! muniḥ sa eva 'ayaṃ Vijitâsus, tad eva ca
«vanam etad; dhruvaṃ devyâ târito 'haṃ mahârṇavam. 122
«citraṃ ca pûrva-bhâryâ 'eshâ mama 'uktâ muninâ 'amunâ.»
ity âlocyạiva hṛishṭas taṃ sa papraccha muniṃ tataḥ: 123
«bhagavan, pûrva-bhâryâ 'eshâ kathaṃ me? kathyatâm!» iti.
tato jagâda sa muniḥ: «çrûyatâṃ, yadi kautukam: — 124
Babhûva Dharmasenâ̤khyas Tâmraliptyâṃ purâ baṇik,
Vidyullekhâ 'iti nâmnâ ca bhâryâ tasya 'abhavac çubhâ. 125
sa daivâd mushitaç cauraiḥ çastraiç ca 'abhyâhato baṇik
mumûrshur niragâd agniṃ praveshṭuṃ bhâryayâ saha. 126
apaçyatâṃ akasmâc ca tâv ubhâv api dampatî
âkâçena 'âgataṃ haṅsa-mithunaṃ rucirâ̤kṛiti. 127
tatas tad-gata-cittau tau praviçya jvalanaṃ mṛitau,
râjahaṅsau samutpannau punar bhâryâ-patî ubhau. 128
kadâcit tau ca varshâsu râtrau kharjûra-pâdape
nîḍa-sthitau, tam unmûlya taruṃ, vâtyâ vyayûyujat. 129
prâtaḥ sa haṅsas tâṃ haṅsîṃ cinvan, çânte prabhañjane,
saraḥsv atha digganteshu na kutaçcid avâptavân. 130
tatas tatkâla-saṃsevyaṃ haṅsânâṃ Mânasaṃ saraḥ
smarâ̤rtaḥ sa yayau, haṅsyâ janitâ̤ço 'nyayâ pathi. 131

tatra prâpya hańsîṃ svâṃ, nîtvâ ca jaladâgamam,
giri-çṛiṅgaṃ jagâma 'ekaṃ vihartuṃ sa tayâ saha. 132
tatra tasya hatâ hańsî kenacil lubdhakena sâ;
tad dṛishṭvâ bhaya-çokârtaḥ sahasâ prâdravat tataḥ, 133
lubdhakena hatâṃ hańsîṃ mṛitâm âdâya; vîkshya ca
dûrâd mârgâgatân kâṅçcit purushân sâyudhân bahûn, 134
drutaṃ churikayâ chinnais tâm âchâdya tṛiṇair bhuvi
hańsîṃ vyadhâd, «vilokya 'imâṃ hareyur jâtv amî», iti. 135
gateshu teshu purusheshu, 'upagamya jighṛikshataḥ
lubdhakasya, 'uddhata-tṛiṇâ hańsî sâ, tasya paçyataḥ, 136
tat-tṛiṇântar nikṛittâyâ mṛitasaṃjîvanaushadheḥ
rasena jîvanaṃ prâpya, kham utpatya tato yayau. 137

tâvat sa hańsas tad-bhartâ gatvâ 'ekasmin saras-taṭe
mûḍho 'patad hańsa-yûthe, paçyańs tâm eva unmanâḥ. 138
tatkshaṇaṃ dhîvaraḥ ko 'pi kshiptvâ jâlaṃ, nibadhya tân
hańsân sarvân, upâvikshad âhârârthaṃ kila kshaṇât. 139
tâvac ca 'âgatya tatraiva sâ hańsî cinvatî patim,
dadarça jâla-baddhaṃ taṃ, diçaç ca 'ârtâ vyalokayat. 140
tataḥ snâtuṃ pravṛittena kenâpy atra saras-taṭe
puńsâ vastropari nyastâm apaçyad ratna-kaṇṭhikâm. 141
gatvâ ca, 'apaçyatas tasya, tâṃ gṛihîtvaiva kaṇṭhikâm
dâsâya darçayantî sâ tasmai, vyomnâ çanair yayau. 142
dâso 'pi so 'nvadhâvat tâṃ dṛishṭvâ cañcv-âtta-kaṇṭhikâm
hańsîṃ gṛihîta-laguḍaḥ, pakshi-jâlaṃ vihâya tat. 143
hańsî ca gatvâ çailâgre dûre sâ kaṇṭhikâṃ nyadhât,
dhîvaro 'pi sa tal-lobhât tatra 'âroḍhuṃ pracakrame. 144
tad dṛishṭvâ, sâ drutaṃ gatvâ hańsî patyuḥ samîpage
baddhasya vṛikshe saṃsuptaṃ kapiṃ cañcvâ 'akshṇy atâḍayat. 145
sa kapis tâḍitas trastaḥ patitvâ 'upary apâṭayat
jâlaṃ tat; tena nirjagmur hańsâḥ sarve 'pi te tataḥ. 146
atha tau saṃgatâv ukta-sva-vṛittântau parasparam
hańsau bhâryâ-patî hṛishṭau yathâ-kâmaṃ vijahratuḥ. 147
dâsaṃ taṃ ca 'âgataṃ prâpta-kaṇṭhikaṃ pakshi-lobhataḥ
lebhe 'tra sa pumâṅç cinvan, hṛitâ sâ yasya kaṇṭhikâ. 148
sa bhîti-sûcitasya 'asya hastât saṃprâpya kaṇṭhikâm,
dâsasya dakshiṇaṃ pâṇiṃ pumâńs churikayâ 'acchinat. 149
tau câpi jâtu hańsau dvau chattrîkṛitya 'ekam ambujam,
madhyâhna-kâle sarasaḥ protthâya vyomni ceratuḥ. 150

kshaṇâc ca nadyâḥ kasyâçcit khagau tau tîram âpatuḥ
muninâ 'adhyâsitaṃ kenâpy arcâ-vyagreṇa Dhûrjaṭeḥ. 151
tatra vyâdhena kenâpi yântau tau saha dampatî
hatâv ekena yugapac çareṇa bhuvi petatuḥ. 152
âtapatrâmbujaṃ tac ca tadîyam apatat tadâ,
muner arcayatas tasya, Çiva-liṅgasya mûrdhani. 153
tato vyâdhaḥ sa dṛishṭvâ tau, hańsaṃ svîkṛitya, hańsikâm
tâṃ dadau munaye tasmai; so 'py ânarca Çivaṃ tayâ. — 154

«tal liṅga-mûrdhni srastasya tasya 'abjasya prabhâvataḥ
«sa Pushkarâksha-haṅsas tvaṃ jâto râjânvaye 'dhunâ. 155
«haṅsî ca sâ 'eshâ Vinayavatî Vidyâdharânvaye
«jâtâ, viçeshato hy asyâ mâṅsair abhyarcito Haraḥ. 156
«itthaṃ te pûrva-bhâryâ 'asâv», ity ukto Vijitâsunâ
muninâ Pushkarâkshaḥ sa râjâ taṃ punar abravît: 157
«katham agni-praveçasya tasya 'aghaugha-vighâtinaḥ
«pakshi-yonâv abhûj janma, bhagavan, phalam âvayoḥ?» 158
ity uktavantaṃ râjânaṃ taṃ sa pratyabravîd muniḥ:
«yad-bhâvitâtmâ mriyate jantus, tad-rûpam açnute: — 159
Tathâ hy Ujjayinî-puryâṃ naishṭhikî brahmacâriṇî
Lâvaṇyamañjarî nâma kumârî brâhmaṇî purâ 160
yuvânaṃ brâhmaṇaṃ dṛishṭvâ Kamalodaya-saṃjñakam,
sahasâ tad-gata-svântâ, dahyamânâ smarâgninâ, 161
amuñcantî sva-niyamaṃ, tad-bhoga-dhyâna-bhâvitâ,
gatvâ Gandhavatî-tîraṃ, tîrthe tatyâja jîvitam. 162
tayâ bhâvanayâ kiṃca jâtâbhûd bhoga-saṅginî
nagaryâm Ekalavyâyâṃ veçyâ Rûpavatî 'iti sâ. 163
tîrthavrata-prabhâvâc ca saiva jâtismarâ satî,
prasaṅgâc Coḍakarṇâya jâpakâya dvijanmane 164
sva-pûrvajanma-vṛittânta-rahasyaṃ tad avarṇayat,
japakarmaika-cittatve kurvâṇâ 'asya 'anuçâsanam; 165
ante ca çuddha-saṃkalpâ yayau veçyâpi sad-gatim. —
«tad, râjan, yo 'tra yac-cittas, tanmayatvam upaiti saḥ;» 166
evam uktvâ sa râjânaṃ, snânâya visasarja tam
munir madhyâhna-savanaṃ svayaṃ ca niravartayat. 167
râjâ sa Pushkarâksho 'pi gato vana-nadî-taṭam
tâṃ dadarça 'atra Vinayavatîṃ pushpâṇi cinvatîm, 168
bhâsamânâṃ sva-vapushâ prabhâm iva vivasvataḥ
adṛishṭapûrva-gahanaṃ pravishṭâṃ kautukâd vanam. 169
«kâ 'iyaṃ syâd?» iti yâvac ca cintayati sotsukaḥ,
tâvat kathâ-nishaṇṇâ sâ viçrambhâd avadat sakhîm: 170
«sakhi, Vidyâdharo yo mâṃ hartum aicchat purâ, sa me
«âgatya çâpa-mukto 'dya bhartṛi-prâptim iha 'uktavân.» 171
tac çrutvâ pratyavocat tâṃ sâ sakhî muni-kanyakâm:
«asty etad; mayi çṛiṇvatyâṃ, Muñjakeço 'dya hi prage 172
«ittham ukto nijaḥ çishyo muninâ Vijitâsunâ:
««gaccha! Târâvalî-Raṅkumâlinâv ânaya drutam! 173
««kâmaṃ Vinayavatyâ hi, vatsa, 'iha duhitus tayoḥ
««râjñaç ca Pushkarâkshasya vivâho 'dya bhavishyati.»» 174
«ity ukto guruṇâ Muñjakeço yâtas «tathâ!» 'iti saḥ.
«ata ehy! âçramapadaṃ gacchâvaḥ, sakhi, saṃprati.» 175
evaṃ tayâ 'ukte, Vinayavatî sâ 'atha tato yayau,
Pushkarâkshaç ca çuçrâva sa tad dûrâd alakshitaḥ. 176
jvalat-kâmâgni-saṃtâpâd iva nadyâṃ nimajya ca,
jagâma Vijitâsos tam âçramaṃ sa punar nṛipaḥ. 177

tatra Târâvalî-Raṅkumâlinau tau samâgatau
ânarcatus taṃ praṇataṃ, parivavruç ca tâpasâḥ. 178
tato vedyâṃ sva-tapobhir bhâsitâyâṃ maharshiṇâ
dvitîyena 'iva mûrtena vahninâ Vijitâsunâ, 179
tasmai sa râjñe Vinayavatîṃ tâṃ pratyapâdayat
Raṅkumâlî, dadau ca 'asmai rathaṃ divyaṃ nabhaç-caram. 180
«catuḥ-samudrâṃ prithivîṃ praçâdhi samam etayâ!»
ity etasmai varaṃ ca 'adâd Vijitâsur mahâ-muniḥ. 181
atha 'esha tad-anujñayâ nava-badhûm upâdâya tâṃ,
nripo gagana-gâminaṃ tam adhiruhya divyaṃ ratham,
vilaṅghya ca payonidhiṃ, sapadi Pushkarâkshas tato
jagâma nagarîṃ nijâṃ prakriti-netra-candrodayaḥ. 182
tatra ca jitvâ prithivîṃ,
ratha-prabhâvâd avâpta-saṃrâjyaḥ
âste sma Vinayavatyâ
sahito bhogâṅç cirâya bhuñjânaḥ. 183

«itthaṃ sudushkaram api sva-rasena kâryaṃ
«sidhyaty anugrahavatîshv iha devatâsu;
«tat svapna-drishṭa-Girijâdayita-prasâdât
«setsyaty abhîshṭam acireṇa tavâpi, deva!» 184
etâṃ niçamya sa vicitra-kathâm amâtyâd,
autsukyavân adhigamâya Çaçâṅkavatyâḥ
râjâtmajaḥ sva-sacivaiḥ samam Ujjayinyâṃ
buddhiṃ babandha gamanâya Mrigâṅkadattaḥ. 185

Taraṅga 70.

Evaṃ Mrigâṅkadatto 'tra Karmasena-nripâtmajâm
tâṃ Çaçâṅkavatîṃ prâptu-kâmo Vetâla-varṇitâm, 1
gantum Ujjayinîṃ guptaṃ sva-nagaryâ vinirgamam
mahâvratika-veçena so 'mantrayata mantribhiḥ. 2
âdideça ca khaṭvâṅga-kapâlâdi-samâhritau
sa râjaputraḥ sacivaṃ svairaṃ Bhîmaparâkramam. 3
tena tac ca 'âhritaṃ svasmin grihe cârâd abudhyata
Mrigâṅkadattasya pitur mantrî mukhyo 'tra bhûpateḥ. 4
tatkâlaṃ ca 'atra so 'kasmât saṃcaran harmya-prishṭhataḥ
Mrigâṅkadattas tâmbûla-nishṭhîvana-rasaṃ jahau. 5

sa ca tasya 'apatad mûrdhni daivât tat-pitṛi-mantriṇaḥ
adṛishṭasya kila 'adhastât tena mârgeṇa gacchataḥ. 6
buddhvâ Mṛigâṅkadattena muktaṃ nishṭhîvanaṃ sa tat,
mantrî paribhava-krodhaṃ kṛita-snâno hṛidi nyadhât. 7
atha 'atra 'Amaradattasya râjño daivâd visûcikâ
Mṛigâṅkadatta-janakasya 'anyedyur udapadyata. 8
tataḥ so 'vasaraṃ labdhvâ, mantrî taṃ vijane nṛipam
sahasọdbhûta-rogâ̦rtam avocad yâcitâ̦bhayaḥ: 9
«abhicâraḥ, prabho, Bhîmaparâkrama-gṛihe tava
«Mṛigâṅkadattena 'ârabdhaḥ kartuṃ; tena 'asi pîḍitaḥ. 10
«mayâ câra-mukhâj jñâtaṃ, pratyakshaṃ tac ca dṛiçyate;
«tad nirâkuru deçât taṃ, dehâd vyâdhim iva, 'âtmajam.» 11
tac çrutvâ sa samudbhrântaḥ prâhiṇot tad-avekshaṇe
nijaṃ senâpatiṃ Bhîmaparâkrama-gṛihaṃ nṛipaḥ. 12
sa ca keçakalâpâ̦di labdhvâ, senâpatis tataḥ
ânîya tatkshaṇaṃ tasmai râjñe sâkshâd adarçayat. 13
«râjya-lubdhaḥ sa putro me drohî nirvâsyatâm itaḥ
«nagaryâḥ sahito 'mâtyais tvayâ 'adyạiva 'avilambitam;» 14
ity âdiçat sa taṃ kruddho râjâ senâpatiṃ tataḥ;
âçvasto vetti kusṛitiṃ prabhuḥ ko hi sva-mantriṇâm? 15
so 'tha senâpatir gatvâ râjâ̦deçaṃ nivedya tam,
Mṛigâṅkadattaṃ sâmâtyaṃ nagaryâ nirakâlayat. 16
so 'py upekshita-sampatti-hṛishṭo 'rcita-Vinâyakaḥ
Mṛigâṅkadatto, manasâ praṇamya pitarau, tataḥ 17
Ayodhyâto vinirgatya dûraṃ, tân sahayâyinaḥ
Pracaṇḍaçakti-pramukhân uvâca daça mantriṇaḥ: 18
«Çaktirakshita-nâmâ 'asti Kirâtâ̦dhipatir mahân,
«sa brahmacârî vidyâsu, sa ca bâla-suhṛid mama. 19
«yuddha-vandîkṛitena prâk sa hi pitrâ 'âtma-muktaye
«niyamâya pratinidhis tâtasya 'iha samarpyata. 20
«mṛite pitari ca, 'udbhûta-gotrajaḥ sva-balena saḥ
«mad-vijñaptena tâtena pitrye râjye 'dhiropitaḥ. 21
«tat tasya nikaṭaṃ tâvad gacchâmas, suhṛidas! tataḥ
«krameṇa 'Ujjayinîṃ yâmas tâṃ Çaçâṅkavatîṃ prati.» 22
ity uktavâṅs «tathâ!» 'ity uktavadbhis taiḥ sacivaiḥ saha
prayayau sa tataḥ, prâpa sâyaṃ ca 'ekâṃ mahâṭavîm. 23
tasyâṃ nir-vṛiksha-toyâyâṃ kṛicchrâd ekam avâpa saḥ
tîrọpânta-prarûḍhạika-çushka-pâdapakaṃ saraḥ. 24
tasmin sâṃdhyam anushṭhâya vidhiṃ, pîtvâ jalâni saḥ
çrântaḥ sushvâpa sâmâtyas tasya çushka-taror adhaḥ. 25
râtrau ca candra-çubhrâyâṃ prabuddhaḥ sa dadarça tam
çushka-vṛikshaṃ dalaiḥ pushpaiḥ phalaiç ca 'âpûritaṃ kramât. 26
pakvâni ca phalâny asya patanty âlokya, tatkshaṇaṃ
prabodhya darçayâmâsa sacivebhyas tad adbhutam. 27
tatas tair vismayâ̦vishṭaiḥ kshudhitaiḥ saha tâni saḥ
phalâni tasya susvâdu-rasâni bubhuje taroḥ. 28

bhuktavatsu ca teshv atra paçyatsv eva 'akhileshu, saḥ
çushka-vṛikshaḥ kshaṇâd vipra-kumâraḥ samapadyata. 29
pṛishṭo Mṛigâṅkadattena vismitena 'atha so 'bravît:
«Dâmadhir nâma ko 'py âsîd Ayodhyâyâṃ dvijottamaḥ, 30
«tasya 'ahaṃ Çrutadhir nâma putraḥ; sa ca mayâ saha
«durbhikshe mṛita-jâtiḥ san bhraman prâpad imâṃ bhuvam. 31
«iha kenâpi dattâni prâpya pañca phalâni saḥ
«kshut-kshâmas trîṇi me prâdâd, dve ca 'asthâpayad âtmane. 32
«tataḥ snâtuṃ saras-toyaṃ gate tasmin, phalâny aham
«tâni 'iha bhuktvâ niḥçeshâṇy akârshaṃ vyâja-suptakam. 33
«so 'tha snâtvâ 'âgato buddhvâ, chadmataḥ kâshṭhavat sthitam
«mâṃ çaptavân: ««bhava 'ihaiva çushka-vṛikshaḥ saras-taṭe! 34
««râtrau ca te pushpa-phalaṃ candrâvatyâṃ bhavishyati;
««tarpayitvâ 'atithîn jâtu phalaiḥ, çâpâd vimokshyase.»» 35
«iti pitrâ 'abhiçapto 'haṃ sadyaḥ çushka-drumo 'bhavam;
«yushmad-bhuktaç ca 'adya cirâd mukto 'smi çâpataḥ.» 36
ity-ukta-nija-vṛittântaṃ pṛicchantaṃ Çrutadhiṃ tataḥ
Mṛigâṅkadatto 'pi sa taṃ sva-vṛittântam abodhayat. 37
tataḥ so 'bândhavo nîtâv adhîtî Çrutadhir dvijaḥ
Mṛigâṅkadattâd vṛittavân varaṃ tad-anuyâyitâm. 38
tato nîtvâ nîçâṃ, prâtas tena Çrutadhinâ saha
Mṛigâṅkadattaḥ sa tataḥ pratasthe sacivânvitaḥ. 39
gacchaṅç ca sa prâpya vanaṃ Karimaṇḍita-saṃjñakam,
dadarça purushân pañca bhûri-keçân durâkṛitîn. 40
upetya praçrayât te ca tam ûcur jâta-vismayam:
«Kâçi-puryâṃ vayaṃ jâtâ viprâ dhenûpajîvinaḥ. 41
«te 'vagraha-plushṭa-tṛiṇât tato deçâd idaṃ vanam
«âgatâḥ smo bahu-tṛiṇaṃ durbhikshe saha dhenubhiḥ. 42
«iha ca prâptam asmâbhir vâpî-vâri-rasâyanam
«tîra-rûḍha-druma-bhraçyat-triphalâ-nitya-bhâvitam. 43
«pibatâṃ tat sadâ 'asmâkam eshâṃ kshîra-bhujâṃ satâm
«pañca varsha-çatâny asmin vyatîtâny ajane vane. 44
«tena 'îdṛiçâ vayaṃ, deva! yûyaṃ ca 'atithayo 'dhunâ
«asmâbhir daivataḥ prâptâs, tad eta 'asmâkam âçramam!» 45
iti tair arthito gatvâ sânugaḥ sa tad-âçramam,
Mṛigâṅkadattaḥ kshîra-bhojî tad anayad dinam. 46
prasthitaç ca tataḥ prâtar anyâny api vilokayan
kautukâni, sa samprâpa Kirâta-vishayaṃ kramât. 47
prâhiṇoc Çrutadhiṃ ca 'atra svâgamâvedanâya saḥ
taṃ Kirâta-patiṃ mitraṃ Çaktirakshitakaṃ prati. 48
so 'pi buddhvâ Kirâteço nirgatya 'agre tam ânataḥ
Mṛigâṅkadattaṃ sâmâtyaṃ puraṃ prâveçayad nijam. 49
tatas tena 'upacaritas tasthau tatra sa kâṅçcana
Mṛigâṅkadatto divasân uktâgamana-kâraṇaḥ. 50
sva-kârye prâpta-kâlaṃ ca sâhâyye Çaktirakshitam
sthâpayitvâ 'atra sajjaṃ tam âmantrya ca nṛipâtmajaḥ, 51

pràtishṭhata sa puṇyâhe punar Ujjayinîṃ prati
Çaçâṅkavatyà hṛita-dhîr àtmanà dvàdaças tataḥ. 52
gacchaṅç ca so 'ṭavîṃ pràpya çûnyàṃ, taru-tala-sthitam
tapasvinaṃ dadarça 'ekaṃ bhasmâjina-jaṭà-bhṛitam. 53
«niràçramapade 'raṇye kim ekâkî 'iha tishṭhasi,
«bhagavann?» ity upâgamya sa taṃ papraccha sànugaḥ. 54
so 'tha taṃ tàpaso 'vàdîd: »ahaṃ çishyo mahà-guroḥ
«Çuddhakîrty-abhidhànasya nànà-mantraugha-siddhimàn. 55
«so 'haṃ kadâpy akaravaṃ svasthàveçaṃ prasaṅgataḥ,
«çubha-lakshaṇam àsàdya kaṃcit kshatra-kumârakam. 56
«sa kumàraḥ samàvishṭaḥ pṛishṭo nànà-vidhàni me
«siddhaushadhi-rasa-kshetrâṇy udîrya, 'idam atha 'abravît: 57
««asti 'iha uttara-dig-bhâge kevalaḥ çiṅçapà-taruḥ
««Vindhyâṭavyàm, adhaç ca 'asya Nâgendra-bhavanaṃ mahat. 58
««tac ca 'àrdra-dhûli-pracchanna-jalaṃ sad upalakshyate
««madhyàhne haṅsa-mithunaiḥ krîḍadbhiḥ sàmbuvàsaraiḥ. 59
««tatra Pâràvatàksho 'sti nàmnà Nàga-varo bali,
««tasya devâsura-raṇàt pràptaḥ khaḍgo 'sty anuttamaḥ 60
««Vaidûryakàntir nàmnà; taṃ khaḍgaṃ pràpnoti yo naraḥ,
««sa Siddhâdhipatir bhûtvà vicaraty aparàjitaḥ; 61
««sa ca 'asiḥ pràpyate vîraiḥ sahàyair»», ity udîrite
«tena 'àvishṭena, tasya 'aham atha 'akàrshaṃ visarjanam. 62
«tato 'nya-vimukhaḥ khaḍgaṃ prepsus taṃ pṛithivîm aham
«bhràntvà, sahàyàn apràpya, khinno martum iha 'âgataḥ.» 63
etad Mṛigâṅkadatto 'tra çrutvà tasmàt sa tàpasàt,
«ahaṃ sahàyaḥ sàmàtyas tava», 'iti tam abhàshata. 64
sa ca 'abhinandya tat, tena sànugena samaṃ yayau
tasya Nàgasya bhavanaṃ pàda-lepena tàpasaḥ. 65
tatra 'abhijñàne saṃpràpte, mantra-baddhàn sudikshitàn
ràtrau Mṛigâṅkadattâdîn sthàpayitvà, 'abhimantritaiḥ 66
sarshapaiḥ prakaṭî-kṛitya kshiptais tad dhûlito jalam,
sa Nàga-damanair mantrair homaṃ kartuṃ pracakrame. 67
vighnàṅç ca 'utpàta-meghâdîn mantra-çaktyà jigàya saḥ.
tato 'tra niryayau tasmàd divyà strî çiṅçapà-taroḥ. 68
moha-mantraṃ paṭhantî 'iva sà ratnâbharaṇâravaiḥ,
upetya taṃ kshaṇàc cakre kaṭàksha-kshata-mànasam. 69
hṛita-dhairyà ca sà tasya samàliṅgya ghana-stanî
hastàd vismṛita-mantrasya homa-bhâṇḍam apàtayat. 70
labdhântaraç ca tatkàlaṃ sa Nàgo bhavanàt tataḥ
Pâràvatàkshaḥ kalpànta-ghanàghana iva 'udagàt. 71
taṃ dṛishṭvà nayana-jvàlà-ghoraṃ garjita-dàruṇam,
sa nashṭa-divyanàriko hṛit-sphoṭaṃ pràpa tàpasaḥ. 72
tasmin vinashṭe, tasya 'atra kṛita-sàhàyakàt sa tàn
Nàgo Mṛigâṅkadattâdîn açapac çànta-vaikṛitaḥ: 73
«yushmàbhir etat-saṃyànàt kṛitaṃ nishkàraṇaṃ yataḥ,
«viprayuktàs tato 'nyonyaṃ kaṃcit kàlaṃ bhavishyatha.» 74

ity uktvâ 'antarhite Nâge, sarve te tatra tatkshaṇam
dhvânta-ruddha-dṛiço dhvasta-çabda-çravaṇa-çaktayaḥ 75
jagmur Mṛigâṅkadattậdyâ viprayuktâ yatas tataḥ
çâpa-prabhâvât, kroçantaç cinvantaç ca parasparam. 76
Mṛigâṅkadattaç ca tataḥ sa, gate râtri-vibhrame,
bhrâmyann itas tato 'ṭavyâṃ tatra 'âsît sacivair vinâ. 77
gateshv evaṃ ca mâseshu dvitreshv, atha 'atra tasya saḥ
akasmâc Çrutadhir vipro vicinvan prâpad antikam. 78
sa pâda-patitaḥ sâçruḥ Çrutadhis taṃ kṛitậdaram,
sva-mantri-vârtâṃ pṛicchantaṃ, samâçvâsya 'evam abhyadhât: 79
«na dṛishṭâs te mayâ, kiṃ tu jâne yâsyanti te, prabho,
«purîm Ujjayinîṃ, saịva gantavyâ vartate hi naḥ.» 80
ity-âdy uktavatâ tena preritas, tad-yuto 'tha saḥ
Mṛigâṅkadattaḥ çanakaiḥ prâyâd Ujjayinîṃ prati. 81
gacchan stokaiḥ sa divasair mârgeṇa 'açaṅkitậgatam
hṛishṭo Vimalabuddhiṃ ca saṃprâpa nija-mantriṇam. 82
tad-darçanọdvâshpa-dṛiçaṃ praṇataṃ parirabhya saḥ
upaveçya ca papraccha vârtâm itara-mantriṇâm. 83
tato Vimalabuddhis taṃ bhṛitya-priyam uvâca saḥ:
«na jâne, deva, kas teshu kva gato Nâga-çâpataḥ; 84
«tvaṃ tu tân prâpsyasi, 'ity etad yathâ jâne, tathâ çṛiṇu: —
Tadâ 'ahaṃ Nâga-çâpena dûrậkṛishṭaḥ paribhraman, 85
aṭavyâḥ pûrva-dig-bhâge klântaḥ kenậpi sâdhunâ
âçramaṃ prâpito 'bhûvaṃ mahạrsher Brahmadaṇḍinaḥ. 86
tatra tena 'ṛishiṇâ dattaiḥ phalậmbhobhir gata-klamaḥ,
paryaṭann âçramâd dûrâd adrâkshaṃ vṛihatîṃ guhâm. 87
praviçya kautukât, tasyâṃ dṛishṭvâ 'antar maṇi-mandiram
pravṛittavân ahaṃ jâlagavâkshais tatra vîkshitum: 88
tâvat sthitâ 'antaç cakraṃ strî bhramayantî sabhṛiṅgakam;
bhṛiṅgâs te 'tha 'âçritâ bhedena 'atra-sthau vṛisha-gardabhau. 89
tâbhyâṃ ca muktau kshîrậsṛik-phenau pîtvâ, yathậçrayam
dvaye sitậsite bhûtvâ, jâtâs te jâlakârakâḥ. 90
sva-vishṭâbhis tatas taiç ca dvi-vidhair dvi-vidhâḥ kṛitâḥ
jâla-pâçâḥ supushpaiç ca visha-pushpaiç ca saṃgatâḥ. 91
teshu pâçeshu te saktâ jâlakârâ yathâ-sukham
çveta-kṛishṇọbhaya-mukhena 'etya dashṭâ mahậhinâ. 92
nânâ-ghaṭeshv atha kshiptâs tayâ nâryâ, samutthitâḥ
punas tathạiva tân eva pâçân çlishṭvâ yathâtatham. 93
vishọdvegâc ca tat-pushpa-jâla-stheshv âraṭatsv atha,
anye 'pi te 'nya-jâla-sthâḥ pravṛittâḥ kranditum tadâ. 94
tac-çabda-bhagna-dhyânena tatra-sthena kṛipâlunâ
kenậpi jâlato muktâ tato jvâlâ tapasvinâ. 95
tayâ nirdagdha-pâçâs te daṇḍaṃ sushiraṃ vaidrumam
praviçyạiva, tad-ûrdhva-sthe lînâ jyotishi bhâsvare. 96
tâvat kvậpi gatâ sâ strî sa-cakra-vṛisha-gardabhâ.
tad dṛishṭvâ vismito yâvat sthito 'haṃ tatra paryaṭan, 97

tâvat pushkariṇîṃ hṛidyâm apaçyaṃ, bhṛiṅga-nâditaiḥ,
«ihâ̤py âgatya vîkshasva!» 'ity âhvayantîm iva 'ambujaiḥ. 98
tîro̤pavishṭas tasyâç ca vîkshe yâvad, vanaṃ mahat
jalâ̤ntare, vane ca 'eko lubdhakas; tena tatra ca 99
daça-bâhur avâpya 'ekaḥ siṅha-poto vivardhya saḥ,
anâyata iti krodhâd vanât tasmât pravâsitaḥ. 100
so 'pi siṅhaḥ samâkarṇya siṅhyâḥ çabdaṃ vanâ̤ntare,
tatra gacchan mahâ-vâtena 'avakîrṇa-bhujaḥ kṛitaḥ. 101
tato lambo̤darena 'etya puṅsâ 'âropita-bâhukaḥ
saṃpâditaḥ, sa yâtas tad vanaṃ keçariṇî-kṛite. 102
tatra tasyâḥ kṛite kleçam anubhûya vanâ̤ntare,
prâg âttâṃ prâpya tad-yuktaḥ sa nijaṃ vanam âgataḥ. 103
sabhâryam âgataṃ taṃ ca dṛishṭvai̤va kula-mardanam,
vanaṃ samarpya tat tasmai lubdhakaḥ sa tato gataḥ. 104
etad apy aham âlokya, gatvâ 'âçramapadaṃ tataḥ,
ubhayaṃ tad mahâ̤çcaryam avocaṃ Brahmadaṇḍine. 105
so 'tha prîtyâ trikâlajño munir mâm evam abhyadhât:
«dhanyo 'si, darçitaṃ sarvaṃ prasannena 'Îçvareṇa te. 106
«yâ dṛishṭâ strî tvayâ tatra, sâ mâyâ; bhramitaṃ ca yat
«tayâ, saṃsâra-cakraṃ tad; ye bhṛiṅgâs, te ca jantavaḥ. 107
«vṛisha-gardabha-rûpau, tau dharmâ̤dharmau pṛithak pṛithak;
«çritâs tad-vânta-dugdhâ̤sṛig-rûpe sukṛita-dushkṛite. 108
«svasvâ̤çrayo̤tthe saṃsevya, bhûtvâ ca çveta-kalmashâḥ
«dvi-vidhâ jâlakârâ̤bhâ, vishṭâ̤bhâḍ nija-vîryataḥ 109
«nirmâya dvi-vidhân eva jâla-pâçân sutâ̤dikân
«satpushpa-vishapushpâ̤bha-sukha-duḥkhâ̤nushaṅginaḥ. 110
«yathâ-svaṃ teshu saṃsaktâḥ kâlena 'uraga-rûpiṇâ
«çubhâ̤çubhâbhyâṃ vaktrâbhyâṃ hatâḥ, putra, yatho̤citam. 111
«tato ghaṭaka-rûpâsu nânâ-yonishu mâyayâ
«strî-rûpayâ tayâ kshiptâs, tathai̤va 'utthâya te punaḥ. 112
«tulyâsu patitâḥ çveta-kṛishṇâsv âkṛitishu dvidhâ
«putrâ̤di-jâla-pâçeshu sukha-duḥkhâ̤nubandhishu. 113
«tataḥ kṛishṇâ nijair jâlair baddhâ duḥkha-vishâ̤rditâḥ
«pravṛittâḥ kranditum vignâḥ çaraṇaṃ parameçvaram. 114
«tad dṛishṭvâ jâta-vairâgyâs te çvetâ api jantavaḥ
«prârabdhâ nija-jâla-sthâs tam eva 'âkranditum vibhum. 115
«tataḥ prabudhya devena tena tâpasa-rûpiṇâ
«jñânâ̤gni-jvâlayâ dagdha-pâçâḥ sarve 'pi te kṛitâḥ. 116
«tena vidruma-sad-daṇḍa-rûpam âditya-maṇḍalam
«praviçya tat, tad-ûrdhva-sthaṃ paramaṃ dhâma te çritâḥ. 117
«nashṭâ ca cakrâ̤kâreṇa saṃsâreṇa sahai̤va sâ
«mâyâ vṛisha-kharâ̤kâra-dharmâ̤dharma-samanvitâ. 118
«evaṃ bhramanti saṃsâre çukla-kṛishṇâḥ sva-karmabhiḥ,
«Îçvarâ̤râdhanâd evaṃ vimucyante ca jantavaḥ; 119
«iti te moha-çânty-artham Îçvareṇa pradarçitam.
«vâpî-jale ca dṛishṭaṃ yad bhavatâ, tad idaṃ çṛiṇu: 120

« Mṛigâṅkadatta-bhâvy-artha-pradarçanam, idaṃ jale
« pratibimbam iva 'utpâdya, kṛitaṃ bhagavatâ tava. 121
« sa hi bâla-mṛigârâti-pota-tulyo, bhujopamaiḥ
« sacivair daçabhir yukto vardhito, vana-saṃnibhât 122
« deçâl lubdhaka-tulyena pitrâ kopât pravâsitaḥ;
« Avanti-deçâd udbhûtâṃ khyâtim anya-vanopamâm 123
« Çaçâṅkavatyâs tat-siṅhyâ eva çrutvâ pradhâvitaḥ;
« Nâga-çâpena vâtena bhrashṭa-mantri-bhujaḥ kṛitaḥ, 124
« tato Vinâyakena 'atra sa lambodara-rûpiṇâ
« saṃpâditâmâtya-bhujaḥ prakṛiti-sthaḥ punaḥ kṛitaḥ. 125
« tato gatvâ 'anubhûya 'atikleçaṃ, prâptâṃ tato 'nyataḥ
« tâṃ Çaçâṅkavatî-siṅhîm âdâya, 'atra 'âgataç ca saḥ. 126
« tataç ca nikaṭaṃ prâptaṃ vidhûtârâti-vâraṇam
« Mṛigâṅkadatta-siṅhaṃ taṃ dṛishṭvâ bhâryâ-samanvitaṃ, 127
« tat sva-deça-vanaṃ tasmai samarpya sakalaṃ svataḥ
« tat-pitâ lubdhaka-nibhaḥ sa prayâtas tapo-vanam. 128
« iti saṃpannavad bhâvi darçitaṃ vibhunâ tava;
« tad yushmân mantriṇo bhâryâṃ râjyaṃ ca 'âpsyati vaḥ prabhuḥ.» 129
ity ahaṃ muni-vareṇa bodhitas,
tena labdha-dhṛitir âçramât tataḥ
nirgato, 'tha çanakair upâvrajann
adya, deva, militas tvayâ saha. — 130
« tasmâd abhimatam âpsyasi,
« sacivân labdhvâ Pracaṇḍaçakti-mukhân,
« prasthâna-kâla-pûjâ
prasanna-Vighneçvaro niyatam.» 131
iti sva-sacivât kshaṇaṃ Vimalabuddhitaḥ so 'dbhutaṃ
niçamya, paritoshavân api Mṛigâṅkadattaḥ punaḥ,
vicârya saha tena, tâm apara-mantry-avâptyai kramâd
Avanti-nagarîṃ prati vrajitavân sva-kâryâya ca. 132

Taraṅga 71.

Tataḥ Çrutadhi-yuktena samaṃ Vimalabuddhinâ
sa Çaçâṅkavatî-hetor gacchann Ujjayinîṃ prati, 1
Mṛigâṅkadattaḥ saṃprâpad antarâ Narmadâ-nadîm
vîci-vellad-bhuja-latâṃ vilasat-phena-pâṇḍurâm, 2
« dishṭyâ milad-amâtyo 'yaṃ saṃvṛitta!» iti vîkshya tam,
harshâd iva pranṛityantîṃ hasantîṃ capalâçayâm. 3
tasyâṃ snânâvatîrṇe ca tasmin, kaçcid upâyayau
tatra Mâyâvaṭur nâma snâtuṃ Çavara-bhûpatiḥ. 4

taṃ snâtaṃ sahasâ 'utthâya trayo 'tra jalamânushâḥ
yugapaj jagṛihur Bhillaṃ bhîti-naçyat-paricchadam. 5
tad dṛishṭvâ kṛishṭa-khaḍgo 'ntaḥ praviçya, jalamânushân
hatvâ Mṛigâṅkadattas tân, Bhillẹndraṃ tam amocayat. 6
sa tad-grâha-bhayâd mukto Bhilla-râjo jalọtthitaḥ
taṃ râjaputraṃ papraccha patitvâ pâdayos tataḥ: 7
«dhâtrâ kas tvam iha 'ânîtaḥ prâṇa-trâṇâya me 'dhunâ?
«kasya ca 'alaṃkṛito vaṅças tvayâ sukṛitinaḥ pituḥ? 8
«ko vâ kaṭâkshitaḥ puṇyair deço, yatra gamishyasi?»
ity uktvâ Çrutadheḥ çrutvâ tad-vṛittântam açeshataḥ, 9
sutarâṃ praṇatas taṃ sa Çavarẹndro 'bravît punaḥ:
«tarhy ahaṃ te yathậdishṭe sahâyo 'tra 'abhivâñchite 10
«sakhyâ Durgapiçâcena Mâtaṅga-patinâ saha.
«tat prasâdaṃ kurushva, 'ehi gṛihân bhṛityasya me, prabho!» 11

iti sa praṇayais tais tair vacobhiḥ prârthya taṃ, tataḥ
Mṛigâṅkadattaṃ pallîṃ svâṃ Çavarẹndro ninâya saḥ. 12
upâcarac ca taṃ tatra yathâvat sa sva-vibhûtibhiḥ
râjaputram, açesheṇa pallî-lokena pûjitam. 13
so 'pi Mâtaṅga-râjo 'tra sametya 'abhinananda tam
dâsî-bhûya suhṛit-prâṇa-pradaṃ nyasta-çirâ bhuvi. 14
tato Mâyâvaṭos tasya Bhillẹndrasya 'anurodhataḥ
Mṛigâṅkadattas tatrạiva tasthau kâṅçcit sa vâsarân. 15

ekadâ ca, sthite tasmin, dyûtaṃ sa Çavarẹçvaraḥ
samaṃ nija-pratîhâreṇa 'ârebhe Caṇḍaketunâ. 16
tâvac ca 'unnamya megheshu garjatsu, gṛiha-varhiṇaḥ
pranṛittân drashṭum uttasthau sa Mâyâvaṭu-bhûpatiḥ. 17
tataḥ sa dyûta-rasikaḥ pratîhâras tam abhyadhât:
«kim ebhiḥ prekshitai, râjann, asuçikshita-tâṇḍavaiḥ? 18
«sa mayûro gṛihe me 'sti, nậsti yo 'nyatra bhûtale;
«darçayâmi taṃ prâtas tubhyaṃ, tad-rasiko 'si cet.» 19
tac çrutvâ, »darçanîyo me sarvathâ sa tvayâ», 'iti ca
uktvâ sa taṃ pratîhâraṃ, dina-kṛityaṃ vyadhâd nṛipaḥ. 20
Mṛigâṅkadatto 'py âkarṇya sarvaṃ tat tatra, sânugaḥ
tathạiva 'utthâya vidadhe snânậhârậdikâḥ kriyâḥ. 21

tato râtrâv upetâyâm andhe tamasi jṛimbhite,
kastûrikậnuliptậṅgo vasâno nîla-vâsasî 22
sa râjaputraḥ svọddeçâd dhîracaryậrtham ekakaḥ
suptậnugâd vâsagṛihât khaḍga-pâṇir viniryayau. 23
bhramaṅç ca tatra kenậpi puṅsâ mârgậgatena saḥ
apaçyatâ dhvânta-vaçâd aṅsena 'aṅse 'bhyahanyata. 24
tataḥ so 'bhibhavât kruddho yuddhâya 'âhvayati sma tam,
sa ca 'âhûtaḥ pumân prâṇdhas tat-kâlọcitam abhyadhât: 25
«kiṃ tâmyasy avicâryạiva? vicârayasi cet, tataḥ
«vâcyo niçâpatir, yena niçâ 'eshâ na prakâçitâ; 26
«dhâtâ vâ yena apûrṇasya na 'adhikâro 'tra nirmitaḥ,
«yena vairâṇi jâyante tamasi 'îdṛiçy akâraṇam.» 27

tac çrutvâ, «satyam!» ity uktvâ, tushṭo nâgarikoktitaḥ
Mṛigâṅkadattaḥ, «ko 'si?» 'iti sa taṃ papraccha pûrusham. 28
«cauro 'ham», iti tena 'uktaḥ puṅsâ so 'py avadad mṛishâ:
«hastam ânaya! sa brahmacârî mama bhavân», iti. 29
kṛitvâ ca sakhyaṃ jijñâsuḥ sa tenaiva saha vrajan
Mṛigâṅkadattaḥ saṃprâpa jîrṇa-kûpaṃ tṛiṇâvṛitam. 30
tatra tena pravishṭena puṅsâ saha suruṅgayâ
gatvâ, Mâyâvaṭos tasya râjño 'ntaḥpuram âptavân. 31
tatra dîpena dṛishṭvâ taṃ parijajñe sa pûrusham
yâvat, so 'tra pratîhâraç Caṇḍaketur, na taskaraḥ. 32
pratîhâras tu na sa taṃ mandâlokaika-koṇa-gam
parijajñe niveça-sthaṃ râjastrî-channa-kâmukaḥ. 33
râjabadhvâ ca sa tayâ prâpta eva 'anuraktayâ
utthâya kaṇṭhe jagṛihe Mañjumaty-abhidhânayâ. 34
upaveçya ca paryaṅke sa pṛishṭo 'bhût tayâ tadâ:
«adyaiva bhavatâ ko 'yam iha 'ânîtaḥ pumân?» iti. 35
«suhṛid mama 'ayaṃ, viçvastâ bhava!» 'ity uktâ ca tena sâ
pratîhâreṇa, sodvegâ Mañjumaty evam abravît: 36
«kuto me manda-bhâgyâyâ viçvâso, yad asau nṛipaḥ
«mṛityor Mṛigâṅkadattena mukhaṃ prâpto 'pi rakshitaḥ?» 37
tac çrutvâ sa pratîhâras tâm avâdîd: «alaṃ çucâ!
«nṛipaṃ Mṛigâṅkadattaṃ ca hanishyâmy acirât, priye!» 38
ity uktavantaṃ taṃ daivât sâ 'abravît: «kiṃ vikatthase?
«âghrâto 'bhûd yadâ grâhair nṛipo 'sau Narmadâmbhasi, 39
«Mṛigâṅkadatta eva 'ekas tadâ tad-rakshaṇodyataḥ.
«tvayâ kiṃ na hatas tatra? bhîto hi tvaṃ palâyitaḥ. 40
«tat tûshṇîṃ bhava, mâ kaçcid etac çroshyati te vacaḥ,
«tato Mṛigâṅkadattât tvaṃ çûrâd açivam âpsyasi.» 41
evam uktavatîṃ tâṃ sa jâraḥ kshattâ na cakshame.
«pâpe! Mṛigâṅkadatte tvaṃ baddha-bhâvâ 'adhunâ dhruvam; 42
«tad asya 'anubhava 'idânîm adhikshepasya me phalam;»
ity uktvâ ca sa hantuṃ tâm uttasthau sâsidhenukaḥ. 43
tato rahasya-dhâriṇyâ tatra ceṭikayâ 'ekayâ
dhâvitvâ churikâ tasya 'avashṭabdhâbhût kareṇa sâ. 44
tâvad yayau Mañjumatî tato nirgatya sâ 'anyataḥ,
kshattâ ca tasyâç ceṭyâs tâṃ nikṛittâṅgulikaḥ karât 45
âkshipya churikâṃ, prâyât sva-gṛihaṃ sa yathâgatam
Mṛigâṅkadattena samam âkulo vismitâtmanâ. 46
«gacchâmy ahaṃ, bhavân prâpto gṛihân», iti ca tatra tam
Mṛigâṅkadattaḥ kshattâraṃ tamasy aprakaṭo 'bravît. 47
«iha nidrâṃ bhaja kshipraṃ, pariçrânto bhṛiçaṃ hy asi»,
iti so 'pi pratîhâro râjaputraṃ tam abhyadhât. 48
tatas «tathâ!» 'iti tena 'ukte tac-ceshṭâlokanaishiṇâ,
kshattâ sva-bhṛityam atra 'ekaṃ samâhûya jagâda saḥ: 49
«sa mayûraḥ sthito yatra, tatra 'enaṃ naya vâsakam
«purushaṃ viçrâmaya, 'asmai çayanîyaṃ prayaccha ca!» 50

«tathâ!» 'iti ca sa tad-bhṛityas tasmin praveçayad gṛihe
nîtvâ Mṛigâṅkadattaṃ taṃ datta-çayyaṃ sadîpake. 51
gate tasmin vahirdvâraṃ baddhvâ çṛiṅkhalayâ, 'atra saḥ
Mṛigâṅkadatto 'paçyat taṃ mayûraṃ pañjara-sthitam. 52
«so 'yam ukto 'munâ kshattrâ çikhî!» 'ity âlocya, kautukât
tasya ca 'udghâṭayâmâsa mayûrasya sa pañjaram. 53
mayûraḥ sa ca nirgatya, nipuṇaṃ vîkshya, pâdayoḥ
Mṛigâṅkadattasya muhur nipapâta luloṭha ca. 54
luṭhatas tasya dṛishṭvâ ca kaṇṭha-baddhaṃ sa sûtrakam
râjaputro mumoca 'âçu, matvâ taṃ tena pîḍitam. 55
sa mukta-kaṇṭha-sûtraç ca mayûras, tasya paçyataḥ,
sampanno 'bhût tadâ tasya mantrî Bhîmaparâkramaḥ. 56
tato Mṛigâṅkadattas tam âçlishya 'utsukam ânatam,
«sakhe, kathaya! kiṃ tv etad?» iti papraccha vismayât. 57
avocad atha saṃhṛishṭaḥ sa taṃ Bhîmaparâkramaḥ:
«çṛiṇu, deva! sva-vṛittântam â mûlât kathayâmi te: — 58
Tadâ 'ahaṃ Nâga-çâpena vibhrashṭo bhavad-antikât
bhramann aṭavyâṃ, samprâpam ekaṃ çâlmali-pâdapam. 59
tasmin nikhâta-rûpâṃ ca Gaṇeça-pratimâm aham
dṛishṭvâ praṇamya, tad-mûle pariçrânta upâviçam, 60
acintayaṃ ca: «dhik! sarvam idaṃ pâpaṃ mayâ kṛitaṃ,
«râtri-Vetâla-vṛittântam âvedya svâmine tadâ. 61
«tad ihaiva tyajâmy etam âtmânam aparâdhinam.»
ity âlocya 'atra devâgre sthito 'bhûvam abhojanaḥ. 62
gate katipayâhe ca, ko 'pi tena 'âgataḥ pathâ
vṛiddha-pânthas taros tasya châyâyâṃ samupâviçat. 63
«evaṃ mlâna-mukhaḥ, putra, kiṃ sthito 'si 'iha nirjane?»
iti dṛishṭvâ ca so 'pṛicchat sâdhur mâm anubandhataḥ. 64
tato mayâ sva-vṛittânte yathâvad vinivedite,
sa vṛiddha-pathikaḥ prîtyâ dhîrayan mâm abhâshata: 65
«âtmânaṃ haṅsi vîro 'pi kathaṃ strîvat? striyo 'pi vâ
«dhairyam âpadi na 'ujjhanti, tathâ ca 'imâṃ kathâṃ çṛiṇu: 66

Nagaryâṃ Koçalâkhyâyâṃ Vimalâkara ity abhût
râjâ, tasya ca putro 'bhût Kamalâkara-saṃjñakaḥ, 67
yas tejo-rûpa-dâtṛitva-guṇaiḥ çlâghyo vinirmame
Dhâtrâ 'iva Skanda-Kandarpa-Kalpadruma-jigîshayâ. 68
tasya 'ekadâ kumârasya dikshu stutyasya vandibhiḥ
gâthâm ekâṃ papâṭha 'eko vandî paricitaḥ puraḥ: 69
«padmâsâdana-sotsava-
«nânâ-mukhara-dvijâli-parigîtam
«kamalâkaram aprâptâ,
«kva ratiṃ haṅsâvalî labhatâm?» 70
evaṃ muhuḥ paṭhan prishṭas tena vandî jagâda tam
sa Manorathasiddhâkhyaḥ kumâraṃ Kamalâkaram: — 71

Deva, bhrâmyan gato 'bhûvaṃ râjño 'haṃ Meghamâlinaḥ
nagarîṃ Vidiçâṃ nâma, lîlodyânabhuvaṃ Çriyaḥ. 72
tatra Dardurakâkhyasya gîtâcâryasya veçmani
aham âsaṃ; sa ca 'evaṃ mâṃ prasañgena 'ekadâ 'abravît: 73
«iha Haṅsâvalî nâma duhitâ nṛipateḥ puraḥ
«navîna-çikshitaṃ prâtaḥ sva-nṛittaṃ darçayishyati.» 74
tac çrutvâ kautukâd yuktyâ samaṃ tena 'apare 'hani
ahaṃ râjakulaṃ gatvâ prâviçaṃ rañga-maṇḍapam. 75
tatra 'âhata-mahâtodye tâm apaçyaṃ sumadhyamâm
Haṅsâvalîṃ râjakanyâṃ nṛityantîṃ pitur agrataḥ, 76
âlola-pushpâbharaṇâṃ, pâṇi-preñkhita-pallavâm,
vallîm iva Smara-taror yauvanânila-ghûrṇitâm. 77
tataç ca 'acintayam ahaṃ: «naiva 'asyâ hariṇî-dṛiçaḥ
«bhartâ 'asti kaçcid yogyo 'nyaḥ kumârât Kamalâkarât. 78
«tena cet tâdṛiçena 'iyaṃ yujyate na 'îdṛiçî, tataḥ
«Kâmasya kiṃkṛite pushpakârmukâropaṇa-grahaḥ? 79
«tad upâyaṃ karomy atra tâvad», ity anucintayan
prekshaṇânte tato râjakula-dvâram agâm aham. 80
«citraṃ likhatu, yo 'tra 'asti citrakṛit sadṛiço mayâ!»
abhilikhya 'iti tatra 'ahaṃ cîrikâm udalambayam. 81
apâṭitâyâm anyena tasyâṃ, buddhvâ nṛipo 'tra tat,
âhûya sva-sutâ-vâse citrakṛitye nyayuñkta mâm. 82
tato vâsagṛihe tasyâ Haṅsâvalyâḥ sabhṛityakaḥ
bhittau mayâ 'abhilikhitas tvaṃ, deva Kamalâkara! 83
«spashṭaṃ cet khyâpayâmy etat, tad dhûrtaṃ vetti mâm iyam;
«tad etâṃ râjatanayâṃ yuktyâ 'etad bodhayâmy aham;» 84
iti saṃcintya, suhṛidaṃ viçvastaṃ kṛita-saṃvidam
tatra 'ekam aham unmatta-rûpaṃ ramyam akârayam. 85
sa unmatto bhraman gâyan nṛityañç ca 'âlokya dûrataḥ
ânîyata krîḍanako râjaputrair nijântikam. 86
tataḥ krîḍâ-vaçâd dṛishṭvâ Haṅsavalyâ sva-vâsakam
praveçitaḥ, sa sampaçyan mac-citraṃ tvat-stutiṃ vyadhât: 87
«dishṭyâ drishṭo 'bja-çañkhâñka-pâṇir Lakshmî-vilâsa-bhûḥ!
«so 'yaṃ Harir iva 'ananta-guṇaughaḥ Kamalâkaraḥ.» 88
ity-âdi nṛityatas tasmâd râjakanyâ niçamya sâ,
mâm apṛicchat: «kim âha 'ayaṃ? kaç ca 'esha likhitas tvayâ?» 89
iti tâm anubandhena pṛicchantîm aham uktavân:
«dṛishṭa-pûrvo 'munâ nûnam unmattena 'esha, sundari, 90
«râjaputro, mayâ yo 'yaṃ likhito rûpa-gauravât.»
ity uktvâ tvaṃ mayâ tasyai guṇair nâmnâ ca varṇitaḥ. 91
tataḥ sphurad-bhavat-prema-rasâsekâplute hṛidi
saṃbhûto 'bhinavas tasyâ Haṅsâvalyâḥ smara-drumaḥ. 92
atha 'âgatena râjñâ 'atra pitrâ tasyâ vilokya saḥ
nṛityan unmattako 'haṃ ca krodhâd nishkâlitau tataḥ. 93
tataḥ prabhṛiti ca 'utkâ sâ kshîyamâṇâ dine dine
kṛishṇapakshendu-lekhâ 'iva yâtâ lâvaṇya-çeshatâm. 94

mândya-vyâjâc ca pâpa-ghnam âçritya 'âyatanaṃ Hareḥ,
vijanâsevinî yuktyâ jâtâ sâ 'anujñayâ pituḥ. 95
bhavac-cintâ-vinidrâ ca candra-caṇḍâtapâsahâ
sthitâ niçâ-vâsarayor atra bhedam ajânatî. 96
tatra vâtâyanoddeçât pravishṭaṃ mâṃ vilokya sâ,
âhûya vastrâbharaṇaiḥ sagauravam apûjayat. 97
pûjito nirgataç ca 'ahaṃ tad-datta-vasanâñcale
gâthâm apaçyaṃ likhitâṃ tvat-kṛite; çṛiṇu tâṃ punaḥ: 98
«padmâsâdana-sotsava-
«nânâ-mukhara-dvijâli-parigîtam
«kamalâkaram aprâptâ,
«kva ratiṃ haṅsâvalî labhatâm?» 99
vâcayitvâ 'aham etâṃ ca labdha-tac-citta-niçcayaḥ,
tvad-bodhanârtham âgatya tava 'enâṃ purato 'paṭham. 100
idaṃ vastraṃ ca tad, yatra gâthâ 'eshâ likhitâ tayâ. —

iti vandi-vacaḥ çrutvâ, gâthâṃ pravilokya ca, 101
sa çrotreṇa 'uta netreṇa pravishṭâm iva tâṃ hṛidi
tadâ Haṅsâvalîṃ dhyâyan jaharsha Kamalâkaraḥ. 102

tat-prâpty-upâyaṃ yâvac ca sa cintayati sotsukaḥ,
tâvat pitâ tam âhûya râjâ daivâd abhâshata: 103
«alasâḥ, putra, râjâno mantra-baddhâ iva 'uragâḥ
«naçyanty; anye tu nashṭâ apy udayante kathaṃ punaḥ? 104
«tvayâ ca dṛishṭâ na 'adyâpi jigîshâ sukha-saṅginâ;
«tad udyukto bhava, 'âlasyam utsṛijya! mayi tishṭhati, 105
«vijayasva 'agrato gatvâ tvam Aṅgâdhipatiṃ ripum,
«asmân prati kṛitârambhaṃ nija-deçâd vinirgatam.» 106
etat-pitṛi-vaco-hṛishṭaḥ pratipede «tathâ!» 'iti tat
çûraḥ, priyâṃ prati sa tâṃ yiyâsuḥ Kamalâkaraḥ. 107

tataḥ pitrâ samâdishṭaiḥ pratasthe sa balaiḥ saha,
âkampayan mahî-pṛishṭhaṃ hṛidayâni ca vidvishâm. 108
atha prayâṇakaiḥ kaiçcit prâpya 'Aṅgâdhipateç camûm,
pratyavaskanda-bhugnena saha 'ayudhyata tena saḥ. 109
abdher jalam iva 'Agastyas, tejasvî tasya ca dvishaḥ
balaṃ papau sa, jagrâha jîvagrâhaṃ ca taṃ jayî. 110
prajighâya ca saṃyamya pituḥ pârçvam amuṃ ripum,
pratîhârasya dhuryasya haste dattvâ 'anupatrikâm. 111
«aham anyân ripûn jetum itas, tâta, gato 'dhunâ»,
iti kshattur mukhena 'asmai pitre saṃdiçati sma saḥ. 112
tato jayan krameṇa 'anyân nṛipân upacito balaiḥ,
sa prâpa Vidiçâ-puryâ nikaṭaṃ Kamalâkaraḥ. 113

tatra sthitaç ca vyasṛijat sa dûtaṃ Meghamâline
râjñe Haṅsâvalî-pitre yâcituṃ tâṃ tad-âtmajâm. 114
so 'pi dûtâd adushṭaṃ taṃ buddhvâ kanyârtham âgatam,
Meghamâlî nṛipaḥ prîtyâ tat-pârçvaṃ svayam âyayau. 115
kṛitâtithyo 'bravîc ca 'enaṃ râjaputraṃ kṛitâdaram:
«svayaṃ pariçramo dûta-sâdhye 'rthe kiṃ kṛitas tvayâ? 116

«mama 'abhivâñchitaṃ hy etat; kâraṇaṃ çriṇu ca 'atra yat:
«etâṃ Haṅsâvalîṃ bâlye 'py Acyutârcana-tatparâm 117
«çirisha-sukumârâṅgîṃ drishṭvâ, cintâ mama 'udabhût,
«îdṛig-guṇâyâḥ sadṛiço varaḥ ko 'syâ bhaved iti. 118
«apaçyataç ca sadṛiçaṃ varam asyâs tato mama
«tac-cintayâpi vinidrasya 'udapâdi mahân jvaraḥ. 119
«tat-praçântyai ca saṃpûjya kṛita-vijñaptim ârtitaḥ
«râtrâv îshat-sanidraṃ mâṃ Hariḥ svapne samâdiçat: 120
««yat-kṛite, putra, jâto 'yaṃ jvaras te, saiva pâṇinâ
««Haṅsâvalî tvâṃ spṛiçatu! tataḥ çâmyati te jvaraḥ; 121
««mat-pûjâ-pâvanena 'eshâ yaṃ yaṃ hastena saṃspṛiçet,
««tasya tasya hy asâdhyo 'pi jvaro naçyed asaṃçayam. 122
««etad-vivâha-cintâ ca na kâryâ bhavatâ punaḥ,
««râjaputraḥ patir bhâvî yato 'syâḥ Kamalâkaraḥ. 123
««kâlaṃ tu kaṃcid etasyâ manâk kleço bhavishyati.»»
«iti Çârṅgabhṛitâ 'âdishṭaḥ prabuddho 'smi niçâkshaye. 124
«tato Haṅsâvalî-hasta-sparçâj jâto 'smi vijvaraḥ.
«tad evaṃ yuvayor esha saṃyogo deva-nirmitaḥ; 125
«tat te Haṅsâvalî dattâ mayâ;» 'ity uktvâ prakalpya ca
lagnaṃ, sa râjadhânîṃ svâṃ Meghamâlî nṛipo yayau. 126

tatra 'uktaṃ tena tat sarvaṃ çrutvâ Haṅsâvalî rahaḥ
sakhîm âha rahasya-jñâṃ nâmnâ Kanakamañjarîm: 127
«tvayâ 'asau dṛiçyatâṃ gatvâ râjaputraḥ sa eva kim,
«citrakṛil-likhitena 'iha yena me hṛidayaṃ hṛitam. 128
«tâtaḥ kadâcid anyasmai sabalâya 'âgatâya mâm
«dadyâd tad-nâmadheyâya bhayâd hi prâbhṛitî-kṛitâm.» 129
ity uktvâ preshitâ svairaṃ tayâ Kanakamañjarî.

sâkshasûtrâjina-jaṭaṃ tâpasî-veça-ḍambaram 130
vidhâya, gatvâ kaṭakaṃ râjaputrasya tasya sâ,
âveditâ parijanaiḥ praviçyaiva, vilokya tam 131
Kâmasya 'iva jagaj-jaitra-mohanâstrâdhidevatam,
tad-rûpa-hṛita-cittâ 'abhût samâdhi-sthâ 'iva tatkshaṇam. 132
sotkâ ca 'acintayat: «syât me saṃgamo na 'îdṛiçena cet,
«dhig janma! tarhi yuktaṃ tat karishye 'tra yad astv» iti. 133
atha 'upasṛitya dattâçîs tasmai maṇim upânayat,
uvaca ca 'upavishṭaṃ tam âtta-ratnaṃ kṛitâdaram: 134
«mayâ 'ayam asakṛid-dṛishṭa-pratyayo maṇir uttamaḥ;
«dhâritena 'amunâ çatroḥ stambhyate çastram uttamam. 135
«guṇânurâgâc ca mayâ tubhyam esha samarpitaḥ,
«yathâ tava 'upayukto 'yaṃ, râjaputra, tathâ na me.» 136
evam uktavatî tena vyâhṛitâ râja-sûnunâ
eka-bhikshâ-vrata-vyâjât sâ nishidhya yayau tataḥ. 137

vimucya tâpasî-veçaṃ, kṛitvâ 'udvignam iva 'ânanam,
Haṅsâvalîm upâgât sâ, pṛishṭâ tâṃ ca mṛishâ 'abravît: 138
«avâcyam api te râja-rahasyaṃ vacmi bhaktitaḥ.
«ito mâṃ tâpasî-veçâṃ râjaputrasya tasya taṃ 139

«gatâṃ kaṭakam abhyetya svairam eko 'bhyadhâc çanaiḥ:
««bhagavaty, api jânâsi bhûta-tantra-vidhi-kramam?»» 140
«tac çrutvâ taṃ pratîhâram iva dṛishṭvâ 'ham abruvam:
««sushṭhu jânâmi; kiṃ nâma mama 'etat kila vastv?»» iti. 141
«tato 'haṃ tena tasyạiva sakâçaṃ, devi, tatkshaṇam
«râjaputrasya Kamalâkarasya 'atra praveçitâ. 142
«sa ca dṛishṭo mayâ namro bhûtâ̤vishṭo vishâṇavân
«saṃyamyamânaḥ pârçvasthair âbaddhạushadhi-sanmaṇiḥ. 143
«racitâ̤lîka-rakshâ ca nirgatâ 'ahaṃ tataḥ kshaṇât,
««prâtar etya 'apaneshyâmi dosham asya»», 'iti vâdinî. 144
«tato 'çañkita-dṛishṭẹdṛig-anishṭâ 'atyartha-duḥkhitâ
«âgatâ̤smi tava 'âkhyâtuṃ; pramâṇaṃ tvam ataḥ param.» 145
çrutvâ 'etad racitaṃ tasyâ vaco nirghâta-dâruṇam,
ṛijvî Hañsâvalî kshipraṃ saṃmuhyạiva jagâda tâm: 146
«guṇavatyâṃ sva-sṛishṭâv apy añho; dhig matsaro vidheḥ!
«indoḥ kalañko doshaç ca tasya, yena 'esha nirmitaḥ. 147
«vṛitaç ca sa mayâ bhartâ, na çakyaç ca 'upalakshitum;
«tasmâd me maraṇaṃ çreyo, vane vâ gamanaṃ kvacit. 148
«tad atra, vada, kiṃ kâryam?» ity uktâ mugdhayâ tayâ
mâyinî tâm avâdît sâ punaḥ Kanakamañjarî: 149
«vivâhe vinidhâya 'ekâṃ tvad-veçâm iha ceṭikâm,
«nirgatya kvâ̤pi yâsyâvas, tatkâlaṃ vyâkule jane.» 150
tac çrutvâ râjaputrî sâ kusakhîṃ tâm abhâshata:
«tvam eva tarhi mad-veçaṃ kṛitvâ 'âtmânaṃ, vivâhaya 151
«tena râjasutena! 'anyâ kâ mama 'âptâ bhavâdṛiçî?»
ity uktâ sâ tayâ pâpâ 'avocat Kanakamañjarî: 152
«evaṃ karishye yuktyâ 'ahaṃ; bhava 'âçvastâ yad astu me.
«tatkâlaṃ tu yathâ vakshye, kurvîthâs tvaṃ tathạiva tat.» 153
ity âçvâsyạiva tâṃ, gatvâ 'Açokakaryai çaçañsa sâ
viçvâsa-bhûmaye sakhyai sva-rahasyaṃ cikîrshitam. 154
tayạiva sahitâ tâṃ ca tâny ahâny anvasevata
Hañsâvalîṃ vimanasaṃ kṛita-kartavya-saṃvidam. 155

prâpte ca 'udvâha-divase, vare sâyam upâgate
tasmin gajâ̤çva-pâdâta-sahite Kamalâkare, 156
sarvasminn utsava-vyagre jane, yuktyâ 'anya-ceṭikâḥ
nivârya, vâsakaṃ guptaṃ prasâdhana-nibhâd drutam 157
Hañsâvalîṃ praveçyạiva, kṛitvâ tad-veçam âtmanaḥ,
cakre 'çokarî-veçâṃ tâṃ sâ Kanakamañjarî, 158
Açokakaryâ veçaṃ svaṃ sahacaryâ vidhâya ca,
prâpte niçâgame Hañsâvalîm etâm uvâca sâ: 159
«paçcimena vinirgatya dvâreṇa 'asyâḥ puro vahiḥ,
«kroça-mâtre purâṇo 'sti sushiraḥ çâlmali-drumaḥ. 160
«gatvâ tasya 'antare sthitvâ, pratîkshasva mad-âgamam;
«kṛite kârye ca tatra 'ahaṃ tvâm upaishyâmi niçcitam.» 161
ity uktâ sâ tayâ vyâja-sakhyâ Hañsâvalî tadâ
niragât tat-sakhî-veçâ «tathâ!» 'ity antaḥpurâd niçi. 162

prâpac ca, janyâkîrṇena purî-dvâreṇa tena sâ
nirgatya 'alakshitâ, tasya mûlaṃ çâlmali-çâkhinaḥ. 163
drishṭvâ 'andhakâra-gahanaṃ tad-garbhaṃ na 'âviçac ca sâ
bibhyatî, tat-samîpa-sthaṃ tv âruroha vaṭa-drumam. 164
tatra 'âsît pallava-channâ kusakhî-mârga-darçinî,
bubudhe na tu tasyâs tâṃ kusṛitiṃ saralâçayâ. 165
tâvad râjakule tatra, lagna-kâle 'bhyupasthite,
dhṛita-Hansâvalî-veçâṃ sthitâṃ Kanakamañjarîm, 166
ânâyya 'âropitâṃ vedîṃ râjñâ tâṃ, Kamalâkaraḥ
upayeme sa gaurâṅgîṃ, niçi kenâpy alakshitâm. 167
kṛitodvâho gṛihîtvâ ca vyâja-Hansâvalîṃ drutam
mâyâ-Kanakamañjaryâ 'Açokakaryâ 'anvitâṃ sa tâm, 168
adyaiva çubha-nakshatra-vaçât sva-kaṭakaṃ prati
tena pratyak-purîdvâra-mârgeṇa prayayau tataḥ. 169
gacchaṅç ca çâlmali-taror nikaṭaṃ prâpa tasya saḥ,
yasya 'antike vipralabdhâ sthitâ Hansâvalî vaṭe. 170
prâptaṃ ca 'atra tam âliṅgya trastâ 'iva Kamalâkaram
kûṭa-Hansâvalî sâ 'âçu tad-ârûḍhebha-pṛishṭha-gâ, 171
saṃbhramât tena pṛishṭâ ca kaitavât sâçrur abravît:
«âryaputra, 'adya jâne 'haṃ svapne 'smâc çâlmali-drumât 172
«nirgatya Râkshasî 'iva strî mâṃ bhakshayitum agrahît;
«tataḥ pradhâvya kenâpi brâhmaṇena 'asmi mocitâ; 173
«tenaiva 'âçvâsya ca 'uktâ 'ahaṃ: ««putry, amuṃ dâhayes tarum!
««eshâ 'asmâd niriyât strî cet, ksheptavyâ 'atraiva tat punaḥ; 174
««evaṃ çivaṃ syâd»», ity uktvâ dvije tasmin tirohite,
«prabuddhâ 'ahaṃ, smṛitaṃ ca 'etad dṛishṭvâ tarum imaṃ mayâ. 175
«tena bhîtâ 'ahaṃ», ity uktas tayâ sa Kamalâkaraḥ
âdideça 'âçu bhṛityân svâns tayor dâhe taru-striyoḥ. 176
adhâkshus te ca taṃ vṛikshaṃ, kûṭa-Hansâvalî ca sâ
dagdhâṃ Hansâvalîm atra mene tasmâd anirgatâm. 177
tatas tayâ sa Kamalâkaro nirvṛitayâ saha,
satya-Hansâvalî-lâbhaṃ manvânaḥ, kaṭakaṃ yayau. 178
tato 'pi tvaritaṃ yâtaḥ prâtaḥ svâṃ Koçalâṃ purîm,
kṛita-kâryatva-tushṭena pitrâ râjye 'bhyashicyata. 179
vanaṃ pitari yâte ca, so 'nuçâsti sma medinîm,
vyâja-Hansâvalîṃ bhâryâṃ bibhrat Kanakamañjarîm. 180
sa Manorathasiddhis tu dûre râjakulâd abhût
vandî tayâ parijñânâc çarîra-bhaya-çaṅkayâ. 181
sâpi Hansâvalî tasyâṃ râtrau tatra vaṭe sthitâ,
çrutvâ dṛishṭvâ ca tat sarvaṃ, «vañcitâsmi!» 'ity abudhyata. 182
acintayat tu tatkâlaṃ prayâte Kamalâkare:
«aho! mama 'etayâ kântaḥ kusakhyâ chadmanâ hṛitaḥ! 183
«aho! dagdhvaiva mâm asmâd nirvṛitiṃ prâptum îpsati!
«açreyase na vâ kasya viçvâso durjane jane? 184
«tad asya mat-kṛite dagdhasya 'aṅgârârcishi çâlmaleḥ
«kshipâmy abhavyam âtmânaṃ, bhavâmy asya 'anṛiṇâ taroḥ.» 185

ity âlocya 'avaruhya 'atha vaṭât prâṇa-vyayọnmukhî
jâta-buddhir vidher yogâd ity antar vimamarça sâ: 186
«kiṃ tyajâmi vṛithâ 'âtmânam? jîvantî nacirâd aham
«manyu-pratikriyâṃ tasyâḥ karishyâmi sakhî-druhaḥ. 187
«tâtasya hi tadâ svapne jvarậkrântasya Çauriṇâ,
«tac-çântiṃ mat-kara-sparçâd âdiçya, 'uktam abhûd idam: 188
««Haṅsâvalî patiṃ prâpsyaty ucitaṃ Kamalâkaram;
««kâlaṃ kam api tu kleço bhavitâ 'asyâ manâg»», iti. 189
«tad gatvâ kvậpi paçyâmi tâvad», ity avadhârya sâ
Haṅsâvalî tataḥ prâyâd nirjanâm aṭavîṃ prati. 190

dûraṃ gatâyâs tasyâç ca klântâyâḥ praskhalad-gateḥ
mârga-prakaṭanâya 'iva dâyayâ sâ yayau kshapâ. 191
tad-darçana-samudbhûta-kṛipậveça-vaçâd iva
mumoca dyaur avaçyâya-vâshpavâri-kaṇọtkaram. 192
tad-açru-mârjanâya 'iva prasârita-karo raviḥ
darçitậçâ-kṛitậçvâsam udagâd guṇi-bândhavaḥ. 193
tataḥ sâ kiṃcid ucchvastâ, nirasta-jana-darçanâ
utpathaiḥ kramaço yântî, kuça-kaṇṭaka-vikshatâ 194
râjaputrî cirât prâpa vanam ekaṃ, vihaṅgamaiḥ
guñjadbhir, «ita ehi!» 'iti vadadbhir iva râjitam. 195
tatra sâ prâviçac çrântâ, vîjyamânâ 'iva sâdaram
vâta-vellal-latâ-jâla-tâlavṛintair anokahaiḥ. 196
dadarça ca vanaṃ sâ tad madhu-sphîtaṃ priyọtsukâ
praphulla-sahakâra-stha-kala-kûjita-kokilam. 197
vignâ ca cintayâmâsa: «mâṃ dahaty atra yady api
«pushpareṇu-piçaṅgo 'yaṃ Malayậnila-pâvakaḥ, 198
«tarubhyo nipatantaç ca kusuma-prakarâ ime
«nadatsv alishu nighnanti Kâma-bâṇọtkarâ iva: 199
«tathậpi kusumair ebhiḥ pûjayantî Ramâpatim,
«ihạiva tâvat tishṭhâmi kshapayantî sva-dushkṛitam.» 200
iti saṃcintya, vâpîshu snântî tasthau phalậçanâ
tatra pûjâ-parâ Çaureḥ prepsuḥ sâ Kamalâkaram. 201

atrậntare Koçalâyâṃ vidhi-yogâj jvareṇa saḥ
câturthakena dîrgheṇa jagṛihe Kamalâkaraḥ. 202
tad dṛishṭvâ tatra sâ pâpâ kûṭa-Haṅsâvalî tadâ
bhîtyâ vyacintayac cetasy evaṃ Kanakamañjarî: 203
«ekaṃ tâvad bhayaṃ me 'ntaḥ sadâ 'Açokakarî-kṛitam
«mantra-bhedât; tad-upari dvitîyam idam âgatam, 204
«yad asya mat-prabhoḥ pûrvaṃ kathito jvara-nâçanaḥ
«Haṅsâvalî-kara-sparças tat-pitrâ jana-saṃnidhau; 205
«tac ca 'adhunâ jvarậkrânto yadạiva 'esha smarishyati,
«atatprabhâvâ naṅkshyâmi tadạiva 'udghâṭitâ satî. 206
«tad me kayậpi yoginyâ yaḥ pûrvaṃ jvaraceṭakaḥ
«prokto, vidhivad asya 'arthe jvara-ghnaṃ sâdhayâmi tam. 207
«tasyạiva 'agre ca hanmy etâṃ yuktyâ 'Açokakarîṃ, yataḥ
«mânushậṅgaiḥ kṛitậrghậdiḥ sa siddho 'bhîshṭa-kṛid bhavet. 208

«evaṃ râjño jvare nashṭe 'çokakaryâ 'anayâ saha,
«ubhe bhaye me çâmyetâṃ; na paçyâmy anyathâ çivam.» 209
ity âlocya, 'aviruddhaṃ yat, tat tasyai sva-manîshitam
çaçaṅsa 'Açokakaryai sâ mânushâ̱ghâta-varjitam. 210
tato dattâ̱numatayâ saṃbhâre ḍhaukite tayâ,
tad-dvitîyâ svayâ yuktyâ vahiḥ kṛitvâ paricchadam, 211
dvârâ̱ntareṇa nirgatya guptam antaḥpurâd niçi,
yayau çûnyaika-liṅgaṃ sâ khaḍga-hastâ Çivâ̱layam. 212
tatra khaḍgâ̱hata-châga-çoṇita-snâna-rañjitam,
tad-anna-kalpitâ̱rghaṃ ca, tad-antra-srag-veshṭitam 213
ânarca Çiva-liṅgaṃ sâ tad-hṛitpadmena mûrdhani;
dhûpaṃ dattvâ tad-akshibhyâṃ, tac-çiro 'smai baliṃ dadau. 214
tatas tad-agra-vedyâṃ ca liptâyâṃ rakta-candanaiḥ,
lilekha gorocanayâ kamalaṃ sâ 'ashṭa-pallavaṃ. 215
tat-karṇikâyâṃ sâ 'âmreṇa pishṭena racitaṃ jvaram
bhasma-mushṭi-praharaṇaṃ tri-pâdaṃ tri-mukhaṃ nyadhât. 216
pallaveshu niveçya 'atra parivâraṃ yathâ-vidhi
jvarasya, nija-mantreṇa tasya 'âhvânaṃ vyadhatta sâ. 217
tataḥ pûrvọktavat sâ 'asya snânâ̱rghọpahârikâm
cikîrshur mânushasya 'aṅgaiḥ, prâha 'Açokakarîṃ sma tâm: 218
«bhûtale nyasta-sarvâ̱ṅgaṃ devasya, sakhi, sâmpratam
«kuru praṇâmam! evaṃ hi çreyas tava bhavishyati.» 219
tatas «tathâ!» 'iti dharaṇau praṇatâyâ durâçayâ
tasyâḥ kaḍga-prahâraṃ sâ dadau Kanakamañjarî. 220
tena daivâd manâk skandhe kshatâ satrâsa-samutthitâ
vidrutâ sâ, 'anuyantîṃ tâṃ dṛishṭvâ Kanakamañjarîm, 221
«trâyadhvam!» iti cakranda yadâ 'Açokakarî muhuḥ,
tena 'abhyadhâvan nagarîrakshiṇo 'tra 'abhito-janâḥ. 222
te dṛishṭvâ kṛishṭa-khaḍgâṃ tâṃ bhîmâṃ Kanakamañjarîm,
mṛita-kalpâṃ vyadhuḥ çastra-prahârair Râkshasî-dhiyâ. 223
buddhvâ 'Açokakarî-vaktrâd yathâ-tattvaṃ, tataç ca te
dve te râjakulaṃ ninyuḥ puraskṛitya purâdhipam. 224
vijñaptas tatra tai râjâ saṃbhrântaḥ Kamalâkaraḥ
ânâyayat kubhâryâṃ tâṃ svâ̱ntikaṃ tâṃ ca tat-sakhîm. 225
tayoç ca 'ânîtayor, bhîtyâ prahâra-vyathayâ ca sâ
tîvrayâ 'utkrânta-jîvâ 'abhût sadyaḥ Kanakamañjarî. 226
tato 'çokakarîṃ râjâ vraṇitâṃ tâṃ sa tat-sakhîm,
«kim idaṃ? nirbhayâ brûhi!» 'ity apṛicchad atidurmanâḥ. 227
sâ ca tasmai tad â mûlât tathâ sarvam avarṇayat,
yathâ Kanakamañjaryâ kṛitaṃ tad vyâja-sâhasam. 228
tato 'dhigata-tattvârthaḥ sa râjâ Kamalâkaraḥ
evaṃ çuçoca tatkâlam âtmânaṃ bhṛiça-duḥkhitaḥ: 229
«vipralabdho 'smy ahaṃ kûṭa-Haṅsâvalyâ vata 'etayâ,
«mûḍhena yat sva-hastena dagdhâ Haṅsâvalî mayâ! 230
«sva-dushkṛita-phalaṃ tâvat pâpayâ labdham etayâ,
«yad râjamahishî bhûtvâ prâptâ 'eshâ badham îdṛiçam. 231

«katham tu rûpa-mâtreṇa sammohya 'ahaṃ çiçur yathâ
«hṛita-ratnena mushito dattvâ kâcaṃ kuvedhasâ? 232
«jvara-çântyai mayâ so 'pi jñapti-kṛid vata na smṛitaḥ
«Haṅsâvalî-kara-sparças tat-pitur Vishṇunâ 'uditaḥ.» 233
evaṃ sa vilapan smṛitvâ vyamṛiçat Kamalâkaraḥ:
««Haṅsâvalî patiṃ prâpsyaty eshâ, kleço manâk punaḥ 234
««bhavitâ 'asyâ»», iti vaco Vaishṇavaṃ Meghamâlinâ
«tat-pitrâ 'uktaṃ hi me, tac ca prasiddhaṃ na bhaved mṛishâ; 235
«tasmât kathaṃcid anyatra gatâ jîvet kadâcana;
«strî-cittasya 'iva daivasya ko vetti gahanâṃ gatim? 236
«tad Manorathasiddhiḥ sa vandî me 'tra gatiḥ punaḥ!»
ity âlocya sa taṃ vandi-varam ânâyayad nṛipaḥ, 237
abravîc ca: «kathaṃ, bhadra, bhavân naiva 'iha dṛiçyate?
«kva manoratha-siddhir vâ teshâṃ, ye dhûrta-vañcitâḥ?» 238
tac çrutvâ so 'vâdîd vandî: «mantra-bheda-bhayâhatâ
«eshaiva 'Açokakary atra, mahârâja, mama 'uttaram. 239
«na ca Haṅsâvalî-hetoḥ kâryâ te 'tra vishâditâ,
«âdishṭâ Hariṇaiva 'asyâḥ kaṃcit kâlaṃ hi duḥsthitiḥ. 240
«tad-nityârâdhanodyogâd niyataṃ tâṃ sa rakshati;
«prabhavaty eva dharmo hi, na 'iha dṛishṭaṃ tathâ ca kim? 241
«tad ahaṃ, deva, yâsyâmi tat-pravṛitty-upalabdhaye.»
iti tena sa vijñapto vandinâ kshitipo 'bhyadhât: 242
«âtmanâ 'ahaṃ prayâsyâmi tâm anveshṭuṃ tvayâ saha,
«anyathâ naiva me cetaḥ kshaṇam apy avatishṭhate.» 243
evam uktvâ viniçcitya, Prajñâḍhyâkhyasya mantriṇaḥ
haste 'nyedyur nicikshepa râjyaṃ sa Kamalâkaraḥ. 244
vâryamâṇo 'py alaṃ tena, nagaryâḥ prayayau tataḥ
nirgatya 'alakshitaḥ sâkaṃ sa Manorathasiddhinâ. 245
babhrâma ca vicinvânaḥ kshetrâçrama-vanâni saḥ
anapekshita-dehârtir, gurvî hy âjñâ Manobhuvaḥ. 246
krameṇa prâpa daivât tat kânanaṃ, yatra sâ sthitâ
Haṅsâvalî tapasyantî, sa-Manorathasiddhikaḥ. 247
tatra 'apaçyac ca tâṃ mûle raktâçokasya, bhâsvataḥ
antyâm iva kalâm indoḥ, kshâmâṃ pâṇḍu-manoramâm. 248
uvâca vandinaṃ taṃ sa: «kâ 'iyaṃ niḥçabda-niçcalâ
«dhyâna-sthâ? devatâ kiṃ syâd? rûpam asyâ hy amânusham.» 249
tac çrutvâ vîkshya so 'vâdîd vandî: «dishṭyâ 'abhivardhase,
«deva, Haṅsâvalî-prâptyâ! saiva hy eshâ 'atra tishṭhati.» 250
çrutvâ tat, prekshya tau, taṃ ca pratyabhijñâya vandinam,
cakranda sâ navîbhûta-duḥkhâ Haṅsâvalî tataḥ: 251
«hâ tâta! hâ hatâsmy, âryaputra! hâ Kamalâkara!
«hâ Manorathasiddhe! hâ viparîta-nidhe vidhe!» 252
ity evaṃ vilapantî sâ mumûrcha bhuvi, so 'pi tâm
çrutvâ dṛishṭvâ 'apatad bhûmau duḥkhârtaḥ Kamalâkaraḥ. 253
âçvâsitau tatas tena tau Manorathasiddhinâ,
ubhau niçcita-vijñâta-paraspara-sunirvṛitau 254

viprayogârṇavottîrṇau kâṃcid mudam avâpatuḥ,
anyonyaṃ ca kramât sarvaṃ svaṃ svaṃ vṛittântam ûcatuḥ. 255
tato Haṅsâvalîṃ tâṃ sa gṛihîtvâ, Kamalâkaraḥ
vandinâ sahitas tena yayau svâṃ Koçalâṃ purîm. 256
tatra 'âmaya-haraṃ tasyâḥ pâṇiṃ vidhivad agrahît,
ânâyite tat-pitari pratîte Meghamâlini. 257
tadâ tayâ samaṃ yukto viçuddhobhaya-pakshayâ
Haṅsâvalyâ 'ativimalaḥ çuçubhe Kamalâkaraḥ. 258
araṅsta ca tayâ sâkaṃ kṛitî phalita-dhairyayâ,
çâsan mahîm, aviyutaḥ sa Manorathasiddhinâ. 259

«evam âpady asaṃtyakta-dhairyaiḥ sarvam avâpyate;
«tadvat sa mâ tanuṃ tyâkshîr! jîvan prâpsyasi taṃ prabhum.» 260
itthaṃ sa vṛiddha-pathikaḥ kathâm âkhyâya, deva, me
nivârya maraṇâd mâṃ ca, yathâ-kâmaṃ yayau tataḥ. — 261
ity uktvâ tatra râtrau sa Caṇḍaketu-gṛihe tadâ
Mṛigâṅkadattam avadat punar Bhîmaparâkramaḥ: — 262
Atha labdhopadeçaḥ saṅs tato 'ṭavyâs tvad-âptaye
gantuṃ tava 'abhilashitâm agâm Ujjayinîm aham. 263
tatra yushmân asaṃprâpya, çrântaḥ kasyâçcana striyaḥ
datta-bhojana-mûlyo 'haṃ vâsâya prâviçaṃ gṛiham. 264
tatra tad-datta-çayanaḥ kshaṇaṃ suptaḥ çramâd aham,
prabudhya yâvat paçyâmi kautukâd nibhṛita-sthitaḥ, 265
tâvat sâ strî gṛihîtvaiva yava-mushṭiṃ, gṛihântare
samantâd avapat tatra mantreṇa sphuritâdharâ. 266
tair yavais tatkshaṇaṃ jâtaiḥ phalitaiḥ pakvatâṃ gataiḥ
lûnair bhṛishṭaiç ca pishṭaiç ca saktavo vihitâs tayâ. 267
tân saktûn kâṅsya-pâtryâṃ sâ nidhâya 'adbhiḥ samukshitân,
pûrvâvasthaṃ gṛihaṃ kṛitvâ snânâya niragâd drutam. 268
tatas tâṃ çâkinîṃ jñâtvâ, svairam utthâya satvaram
anyatra saktu-bhâṇḍe tân pâtryâḥ saktûn nyadhâm aham; 269
saktu-bhâṇḍât tataç ca 'anyân saktûn uddhṛitya tâvataḥ,
tasyâṃ sthâpitavân asmi pâtryâṃ rakshita-saṃkaraḥ. 270
tato mayy âçrite bhûyaḥ çayanaṃ, strî praviçya sâ
utthâpya mâm adât pâtryâs tân saktûn bhojanâya me, 271
svayaṃ ca bubhuje, tasmâd gṛihîtvâ saktu-bhâṇḍataḥ,
tân siddha-saktûn ajñâta-mat-kṛita-vyatyayâ satî. 272
bhuktais taiḥ saktubhiç châgî samapadyata sâ tadâ.
tato nîtvâ mayâ 'âmarshâd vikrîtâ çaunikasya sâ. 273
tataḥ çaunika-bhâryâ mâm upetya 'avocata krudhâ:
«mat-sakhî vipralabdhâ 'iyaṃ tvayâ; tal lapsyase phalam!» 274
iti tat-tarjito gatvâ tato guptaṃ vahiḥ puraḥ
çrântaḥ çayitavân asmi mûle nyagrodha-çâkhinaḥ. 275
tathâ-bhûtasya me tatra tayâ çaunika-bhâryayâ
âgatya dushṭa-yoginyâ gale 'badhyata sûtrakam. 276

tasyâṃ gatâyâṃ pâpâyâṃ, prabuddho 'haṃ ca tatkshaṇam
paçyâmi yâvat, prâpto 'smi mayûratvaṃ sthita-smṛitiḥ. 277
tato dinâni katicid vigno bhrâmyann itas tataḥ
jîvan çâkunikena 'ahaṃ gṛihîto 'bhûvam ekadâ. 278
sa ca 'ânîya dadâti sma mâm asmai Caṇḍaketave
Bhillarâja-pratîhâra-mukhyâya prâbhṛitî-kṛitam. 279
pratîhâro 'py ayaṃ prâdât sva-bhâryâyai tadaiva mâm,
tayâ 'ahaṃ sthâpitaç ca 'asmin maṇḍape krîḍanîyakaḥ. 280
adya 'iha daivâ̤nîtena tvayâ me kaṇṭha-sûtrake
mukte, prâpto 'smi tâṃ, deva, punaḥ svâṃ mânushâ̤kṛitim. — 281
«tad ito maṅkshu gacchâvaḥ, pratîhâro hi hanty asau
«râtricaryâ-sakhîn prâyaḥ pratibheda-bhayât sadâ. 282
«tvaṃ ca 'ânîto 'munâ râtricaryâ-drashṭâ 'adya; tat, prabho,
«yoginî-nirmitaṃ baddhvâ kaṇṭhe sûtram idaṃ, bhavân 283
«mayûrî-bhûya niryâtu gavâksheṇa 'amunâ vahiḥ;
«tataḥ prasârita-bhujaḥ sûtraṃ kaṇṭhât tava 'ucchritât 284
«muktvâ, baddhvâ 'âtmanaḥ kaṇṭhe, tadvad niryâmy ahaṃ drutam;
«tvayâ 'atha mukte me sûtre, bhavâvaḥ prakṛiti-sthitau. 285
«vahir argalitena 'asti dvâreṇa na vinirgamaḥ.»
evam uktavati prâjñe tasmin Bhîmaparâkrame, 286
Mṛigâṅkadattas tad-yuktas «tathâ!» 'iti niragât tataḥ,
jagâma ca sva-nilayaṃ sthitâ̤nya-sakhi-dvayam. 287
tatra sarve 'pi te 'nyonya-kṛitsna-vṛittânta-varṇanaiḥ
ninyur Mṛigâṅkadattâ̤dyâḥ prahṛishṭâs tâṃ vibhâvarîm. 288
prâtar Mṛigâṅkadattasya pârçvaṃ tasya 'âjagâma saḥ
Mâyâvaṭur Bhilla-râjas tasyâṃ pallyâm adhîçvarâḥ. 289
sa pṛishṭa-râtri-saukhyas taṃ râjaputraṃ vinodayan,
«akshaiḥ krîḍâma, ehi!» 'iti Mâyâvaṭur abhâshata. 290
tatas taṃ sapratîhâraṃ vîkshya Bhillaṃ samâgatam,
sakhâ Mṛigâṅkadattasya so 'tra Çrutadhir abravît: 291
«kim akshair? vismṛitaṃ kiṃ vâ? dṛiçyam adya hi vartate
«pratîhâra-mayûrasya nṛityam, uktaṃ hya eva yat.» 292
çrutvâ 'etac Çrutadheḥ, smṛitvâ kautukâc Çavareçvaraḥ
prâhiṇot sa pratîhâraṃ mayûrâ̤nayanâya tam. 293
«kathaṃ pramâdâd vismṛitya na sa cauro mayâ hataḥ,
«sâkshî râtri-rahasyasya, kshipto 'pi çikhi-veçmani? 294
«tad yâmi çîghram, ubhayaṃ karomi», 'iti vicintayan
smṛitvâ 'udghâtân pratîhâraḥ so 'py agât satvaraṃ gṛiham. 295
tatra yâvat praviçyaiva vîkshate çikhi-veçmani,
tâvad na cauraṃ nâ̤py atra mayûraṃ sa dadarça tam. 296
atha bhîta-vishaṇṇaḥ sa gatvâ svaṃ nṛipam abravît:
«niçi caureṇa me nîtaḥ sa mayûraḥ, prabho, tataḥ.» 297
«prasiddhaḥ sa mahâ-cauro, yena varhî hṛitaḥ sa te!»
iti tatra smita-mukhena 'ukte Çrutadhinâ tataḥ, 298
dṛishṭvâ Mṛigâṅkadattâ̤din hasato 'nyonya-darçinaḥ
Mâyâvaṭus tân nirbandhât, «kim etad?» iti pṛishṭavân. 299

tataḥ kshattrâ yathâ tena râtrau melo, yathâ ca saḥ
râjapatnyâ gṛihaṃ kâmî gatvâ çastrakaliṃ vyadhât, 300
yathâ kshattṛi-gṛiha-prâptir, yathâ Bhîmaparâkramaḥ
mocito 'tra mayuratvâd, nirgamaç ca yathâ tataḥ: 301
tathâ Mṛigâṅkadattaḥ svaṃ kshattuḥ saṃbandhinaṃ ca tam
vṛittântaṃ Çavarendrâya tasmai sarvaṃ çaçaṅsa saḥ. 302
tad buddhvâ, kshurikâ-parikshata-karâṃ antaḥpure ceṭikâṃ
dṛishṭvâ tâm, atha vîkshya kaṇṭha-racite tasmin kshaṇaṃ sûtrake
bhûyo Bhîmaparâkramasya çikhitâṃ, çuddhânta-vidhvaṅsinaṃ
kshattâraṃ Çavareçvaraḥ sapadi taṃ Mâyâvaṭuḥ so 'badhît. 303
tâṃ tv avinîtâṃ râjñîṃ,
Mṛigâṅkadattena rakshitâṃ badhataḥ,
dûra-sthitâṃ cakâra sa
Mañjumatîṃ parihṛita-sparçâm. 304
tat-pûjitaḥ sa ca tato 'tra Pulinda-pallyâm
âsîd dinâni kila tâni Mṛigâṅkadattaḥ
baddhodyamo 'py adhigamâya Çaçâṅkavatyâḥ
saṃprâpta-çesha-sakhi-saṃgama-savyapekshaḥ. 305

Taraṅga 72.

Evaṃ Vimalabuddhy-âdi-yuto yâvat sa tishṭhati
Mṛigâṅkadatto Bhillâdhipater Mâyâvaṭor gṛihe, 1
tâvat tat-saṃnidhâv etya tam âtmîyaç camûpatiḥ
ekadâ Çavarâdhîçaṃ sasaṃrambho vyajjñapat: 2
«tvad-âdeçâd vicinvadbhir Bhagavatyâḥ kṛite, prabho,
«upahârâya purushaḥ prâpto 'smâbhiḥ sa tâdṛiçaḥ, 3
«yena 'asmad-vîra-yodhânâṃ khaṇḍitam çata-pañcakam;
«ânîtaç ca sa bhûyishṭha-prahâra-vivaçîkṛitaḥ.» 4
tac çrutvâ sa Pulindendraḥ senâpatim uvâca tam:
«praveçyatâm ihaiva 'âçu so, 'smâkaṃ darçyatâm!» iti. 5
tataḥ praveçitas tena yâvat sarvaiḥ sa dṛiçyate
çastra-kshatodyad-raktâkto raṇa-dhûli-kalaṅkitaḥ, 6
gaṇḍa-sindûra-saṃpṛikta-sravad-dânâmbu-paṅkilaḥ
pâçair viveshṭito ghûrṇan matto baddha iva dvipaḥ, 7
tâvat taṃ pratyabhijñâya mantriṇaṃ svaṃ Guṇâkaram
Mṛigâṅkadatto dhâvitvâ kaṇṭhe prarudito 'grahît. 8
buddhvâ 'atha tat-sakhibhyas taṃ sa Bhillendro Guṇâkaram,
prahvas tam âçvâsitavân pâda-lagnaṃ nija-prabhoḥ, 9
praveçya ca gṛihaṃ snâtaṃ taṃ baddha-vraṇapaṭṭakam
upâcarad bhishak-proktaiḥ sapathyaiḥ pâna-bhojanaiḥ. 10

tato Mṛigâṅkadattas taṃ samâçvastaṃ sva-mantriṇam,
«sakhe, kathaya! vṛittântaḥ kas tava?» 'iti sa pṛishṭavân. 11
atha sarveshu çṛiṇvatsu sa jagâda Guṇâkaraḥ:
«çrûyatâṃ, deva! vṛittântam âtmîyaṃ kathayâmi vaḥ: — 12
Tadâ Nâgasya çâpena bhavadbhyo 'haṃ viyojitaḥ
na kiṃcid avidaṃ mohâd, dûrâṃ tâm aṭavîṃ bhraman. 13
cirât saṃprâpta-buddhiç ca duḥkhito 'ham acintayam:
«aho! duḥçikshitasya 'esha vilâsaḥ ko 'pi vedhasaḥ. 14
«Mṛigâṅkadattaḥ khidyeta sthito harmya-tale 'pi yaḥ,
«so 'syâṃ aṭavyâṃ saṃtapta-sikatâyâṃ kathaṃ bhavet, 15
«kathaṃ ca te vayasyâḥ syur?» ity antar vimṛiçan muhuḥ,
daivât saṃprâptavân asmi paryaṭan Vindhyavâsinîm. 16
tasyâ upâhṛitâ̤neka-nânâ-jîvam ahar-niçam
prâviçaṃ bhavanaṃ devyâḥ Kṛitânta-sadanopamam. 17
tatra devîṃ praṇamya, 'aham apaçyaṃ purushaṃ çavam
kaṇṭhâ̤ntar-gata-nistriṅça-hastam âtmopahâriṇam. 18
taṃ dṛishṭvaiva punar duḥkha-hetor me tvad-viyoginaḥ
abhûd âtmopahâreṇa devîṃ toshayituṃ matiḥ. 19
tat-khaḍgam eva dhâvitvâ yâvad asmi gṛihîtavân,
tâvad nivârayantî 'iva dûrâd vâraka-kampinâ 20
çirasâ samupetyaiva sakṛipâ kâpi tâpasî
nivârya maraṇât, pṛishṭvâ vṛittântaṃ nijagâda mâm: 21
«mâ 'evaṃ kṛithâḥ! punar dṛishṭo mṛitânâm api saṃgamaḥ,
«kiṃ punar jîvatâṃ, putra! tathâ ca 'etâṃ kathâṃ çṛiṇu: 22

Ahicchatrâ 'iti nâmnâ 'asti vikhyâtâ nagarî bhuvi;
tasyâm Udayatuṅgâ̤khyaḥ purâ 'abhûd râjakuñjaraḥ. 23
tasya kshattâ ca Kamalamatir nâma mahân abhût,
Vinîtamatir ity âsît tasyâ̤py asadṛiçaḥ sutaḥ, 24
samâhṛita-guṇenâ̤pi prâpi tasya na tulyatâ
sachidreṇa mṛiṇâleṇa câpena kuṭilena ca. 25
sa kadâcit sudhâ-dhauta-prâsâdopari mañcake
sthito dadarça çîtâṅçum udgacchantaṃ niçâmukhe, 26
kâma-kalpadrumotthena pallavena vinirmitam,
rajanyâṃ Vâsava-diçaḥ karṇapûram iva 'ujjvalam. 27
kramât tad-raçmi-jâlaiç ca jagad vikshya virâjitam,
sa Vinîtamatir jâta-hṛid-ullâso vyacintayat: 28
«aho! candrikayâ mârgâḥ sudhayâ 'iva 'avabhâsitâḥ
«dṛiçyante; tad amîshv eko gatvâ na viharâmi kim?» 29
iti dhyâtvaiva, sa-dhanur-bâṇo nirgatya paryaṭan
kroça-mâtraṃ gato, 'kasmâc çuçrâva rudita-dhvanim. 30
gatvâ tad-anusâreṇa dadarça 'ekâṃ sa kanyakâm
divya-rûpâṃ prarudatîṃ taru-mûle samâçritâm, 31
papraccha ca: «çubhe, kâ tvaṃ? kiṃ ca 'ayaṃ nîyate tulâm
«mukhenduḥ samalasya 'indos tvayâ 'açru-malinîkṛitaḥ?» 32

ity uktà tena sà 'avocat: «sutà Nâga-pater aham
«kanyà Vijayavaty-âkhyà, mahâtman, Gandhamâlinaḥ. 33
«sa me pità raṇâd nashṭaḥ çapto Vâsukinà 'ekadà:
««yâsyasi tvaṃ ripoḥ, pâpa, jitaḥ san dâsatâm»», iti. 34
«tac-çâpât sa ca Yaksheṇa Kâlajihvena vairiṇà
«jitvà 'âtmano 'nugaḥ pushpa-bhâra-vâhîkṛitaḥ sadà. 35
«tad-duḥkhât tat-kṛite Gaurîṃ tapasà 'aham atoshayam;
«pratyakshî-bhûya me sà ca bhagavaty evam abravît: 36
««vatse, çṛiṇv: asti saraso Mânasasya 'antare mahat
««sahasra-dala-vistîrṇaṃ sphâṭikaṃ divyam ambujam, 37
««yad arka-kara-saṃsparça-kîrṇa-tejo viràjate
««Çeshasya 'iva çiro bhûri-phaṇaṃ ratnâñçu-piñjaram. 38
««tad ekadà Vaiçravaṇo dṛishṭvà snâtvà 'atra Mânase,
««jâta-çraddho 'mbuje tasmin Harasya 'ârabhata 'arcanam. 39
««tatkâlaṃ ca 'anugâs tasya Yakshâs tatra saro-'ntare
««vijahruç cakra-hañsâdi-rûpair vâricaroçitaiḥ. 40
««tatra yushmad-ripos tasya Kâlajihvasya daivataḥ
««Vidyujjihva iti jyeshṭho bhràtà Yakshaḥ priyà-sakhaḥ 41
««krîḍañç cakrâhva-rûpeṇa paksha-vikshepa-ghaṭṭanât
««Kuverasya karâgra-stham argha-pâtram apâtayat. 42
««tataḥ sa Dhanadaḥ kruddhaḥ çâpena 'atraiva Mânase
««cakrâhvam eva taṃ cakre Vidyujjihvaṃ sabhâryakam. 43
««tathà-kṛitaṃ ca saṃprîtyà râtrau râtrau vinodayan
««kṛita-tat-preyasî-rûpo virahâturam agrajam, 44
««Kâlajihvo 'dya tatra 'âste sa divà nija-rûpa-bhṛit,
««dâsî-kṛitena tvat-pitrà sahito Gandhamâlinà. 45
««tat tatra preryatâṃ, putri, pratîhâra-sutas tvayà
««Âhicchatro mahà-vîro Vinîtamatir udyamî. 46
««imam açvaṃ ca khaḍgaṃ ca gṛihâṇa! 'âbhyâṃ vijitya tam
««Yakshaṃ, sa hi pravîras te janakaṃ mocayishyati. 47
««khaḍgaratnasya ca 'etasya svâmî bhavati yaḥ pumân,
««sa jitvà nikhilân çatrûn râjà bhavati bhûtale.»» 48
«evam uktvà 'açva-khaḍgau me devî dattvà tiro 'bhavat.
«atha tvat-preraṇâya 'adya krameṇa 'aham iha 'âgatà, 49
«devî-prasâda-sahitaṃ vîkshya tvâṃ nirgataṃ niçi
«yuktyà ca 'ânîtavaty asmi, saṃçrâvya rudita-dhvanim. 50
«tad etat sâdhaya 'ishṭaṃ me, subhaga!» 'iti tayà 'arthitaḥ
sa Vinîtamatis tasyâḥ pratipede «tathâ!» 'iti tat. 51
tato gatvaiva sà Nâga-kanyà, tatkshaṇam eva tam
vâjinaṃ javanaṃ çvetaṃ piṇḍî-bhûtam iva 'aindavam 52
raçmi-jâlaṃ dig-anteshu tamo hartuṃ pradhâvitam,
tac ca vîrâvalokinyà viprekshitam iva Çriyà 53
khaḍgaratnam upânîya satâra-gagana-chavi,
tasmai Vinîtamataye samarpayata te ubhe. 54
so 'py âtta-khaḍgas turagaṃ tam âruhya tayà saha,
prasthito 'çva-prabhâveṇa tad eva prâpa Mânasam 55

vâtoddhûtâmbujâkaram, cakravâkârta-kûjitaiḥ
nishedhad iva «mâ mâ!» 'iti Kâlajihvânukampayâ. 56
dṛishṭvâ sa tatra Yakshâṇâṃ vaçe taṃ Gandhamâlinam,
muktaye tasya tân kshudrân vyadrâvayad asi-kshatân. 57
tad dṛishṭvâ sa saro-madhyâd mukta-cakrâṅganâ-vapuḥ
Kâlajihvaḥ samuttasthau prâvṛiḍ-megha iva 'unnadan. 58
pravṛitte ca 'âhave, vyomni Kâlajihvaṃ tam utplutam
Vinîtamatir utplutya sâçvaḥ keçeshu so 'grahît. 59
chettum icchati yâvac ca çiraḥ khaḍgena tasya saḥ,
tâvat sa kṛipaṇaṃ jalpan Yakshas taṃ çaraṇaṃ yayau. 60
dadau ca tasmai muktaḥ sann îti-ghnaṃ svâṅgulîyakam,
prahvo mumoca dâsyâc ca Nâgaṃ taṃ Gandhamâlinam. 61
Gandhamâlî ca mudito Vinîtamataye tadâ
tasmai sutâṃ tâṃ Vijayavatîṃ dattvâ gṛihân agât. 62
tataḥ khaḍgâṅgulîyâçva-kanyâratna-yutaḥ kṛitî
sa Vinîtamatir, jâte prabhâte, gṛiham âyayau. 63
tatra 'abhinanditaḥ pitrâ pṛishṭa-vṛittânta-toshiṇâ,
râjñâ ca svena tâṃ Nâga-kanyâṃ sa pariṇîtavân. 64
atha ratnaiç caturbhis tair guṇaiç ca 'upavṛiṅhitam
pitâ kadâcit Kamalamatiḥ provâca taṃ rahaḥ: 65
«iha 'asya 'Udayatuṅgasya sutâ 'eshâ yâ 'asti bhûpateḥ,
«putra, 'Udayavatî nâma sarva-vidyâsu çikshitâ, 66
«tasyâṃ paṇaḥ kṛito 'nena: ««yo vipraḥ kshatriyo 'pi vâ
««vâde parâjayed etâṃ, tasmai dadyâm imâm»», iti. 67
«parâjitâç ca vâdena vâdino 'nye 'nayâ 'akhilâḥ
«jagad-âçcarya-rûpeṇa, rûpeṇa 'iva 'amarâṅganâḥ. 68
«tvaṃ ca 'eka-vîras, tvaṃ kshatravâdî; tûshṇîṃ ca tat katham
«sthito 'si? vijayasva 'enâṃ vâde, pariṇayasva ca!» 69
ity uktas tena pitrâ sa Vinîtamatir abravît:
«peçalâbhiḥ saha strîbhir vâdaḥ kas, tâta, mâdṛiçâm? 70
«tathâpy etaṃ tvad-âdeçaṃ karishyâmi», 'ity udîrite
prauḍhena tena, sa yayau tat-pitâ kshitipântikam. 71
«râjaputryâ samaṃ vâdaḥ prâtar, deva, karishyate
«Vinîtamatinâ», 'ity atra sa taṃ bhûpaṃ vyajijñapat. 72
bhûpena pratipannârtho gṛiham etya ca sûnave
Vinîtamataye tasmai tat tathaiva çaçaṅsa saḥ. 73
tataḥ prâtaḥ svayaṃ tena râjahaṅsena saṃçritâṃ
Vinîtamatir âgatya vâdî vidvat-sabhâbjinîm 74
bhâsvân bhâsayâmâsa lola-locana-shaṭpadaiḥ,
vilokyamâno 'bhimukhair guṇi-vṛindais tad-âçritaiḥ. 75
kshaṇântare ca 'âyayau sâ tatra 'Udayavatî çanaiḥ
râjaputrî guṇâkṛishṭâ Kâmasya 'iva dhanurlatâ, 76
çobhitâ guṇavadbhiḥ svaiç câru-çabdair vibhûshaṇaiḥ
tat-pûrvapakshopakshepam iva kurvadbhir âditaḥ; 77
nirdoshe nirmalâ cet syâd indulekhâ 'ambare, tataḥ
bhajet sâmyaṃ nishaṇṇâyâs tasyâ marakatâsane. 78

cakre 'tha pûrvapakshaṃ sâ sphurad-dantậṅçu-tantushu
gumphayantî 'iva suçlakshṇa-pada-ratnamayîṃ srajam. 79
tam avadyârtha-siddhântaṃ sa Vinîtamatir vyadhât,
kshaṇâd niruttarî-kṛitya sumukhîṃ tâṃ pade pade. 80
tataḥ sabhyaiḥ stute tasmin, sâ 'âtmano râjaputrikâ
parâjaye 'pi sad-bhartṛi-lâbhâj jayam amanyata. 81
sa cậpy Udayatuṅgo 'tha râjâ hṛishṭo 'tra tâṃ sutâm
tasmai Vinîtamataye dadau vâda-paṇậrjitâm. 82
tad-datta-ratna-pûrṇo 'tra sa Vinîtamatis tataḥ
tâbhyâṃ Nâgasutâ-râjasutâbhyâṃ saha tasthivân. 83
ekadâ jîyamâno 'nyair dyûta-stho vyâkulậçayaḥ
nirbandhâd brâhmaṇena 'etya sa bhojanam ayâcyata. 84
tataḥ sa karṇe bhṛityasya kathayitvâ krudhâ-vṛitaḥ
vastreṇa 'âchâdya sikatâ-pâtram asmây adâpayat; 85
sa tad vipro gṛihîtvậiva gurutvât sahiraṇyakam
matvâ, praharshâd ekântam ṛijur gatvâ 'udapâtayat. 86
dṛishṭvâ ca bâlukâ-pûrṇam, utsârya dharaṇî-tale,
«vipralabdho 'smi tena!» 'iti vishaṇṇaḥ sva-gṛihaṃ yayau. 87
Vinîtamatir apy etad avicintya, vimucya tat
dyûtaṃ, tasthau yathâ-kâmaṃ sva-gṛiheshu priyâ-sakhaḥ. 88
yâti kâle ca, jarasâ viçlishyat-saṃdhi-vigrahaḥ
so 'bhûd Udayatuṅgo 'tra râjâ râjya-bharậkshamaḥ. 89
tato jâmâtaraṃ râjye Vinîtamatim eva tam
so 'bhishicya, yayau Gaṅgâm aputro deha-muktaye. 90
prâpta-râjyaç ca nacirât sa Vinîtamatis tataḥ
açva-khaḍga-prabhâveṇa jigâyậpi diço daça. 91
îti-ghnasya 'aṅgulîyasya prabhâvâd asya ca 'abhavat
râshṭraṃ nî-roga-durbhikshaṃ râjño Raghupater iva. 92
ekadâ 'abhyâyayau taṃ ca bhikshur deçậntarâd nṛipam
Ratnacandrâmatir nâma vâdi-dvirada-keçarî. 93
sa ca bhikshuḥ kṛitậtithyo râjânaṃ taṃ guṇi-priyam
prârthayâmâsa vâdậrtham, îdṛiçaṃ ca paṇaṃ jagau: 94
«tvayâ jitena, râjendra, grâhyaṃ sugata-çâsanam,
«mayâ jitena çuçrûshyâ viprâḥ saṃtyajya cîvaram.» 95
etac çrutvâ »tathâ!» 'ity uktvâ vâdaṃ tena saha 'akarot
sa Vinîtamatî râjâ bhikshuṇâ dina-saptakam; 96
ashṭame tu dine bhikshus taṃ jigâya mahîpatim,
yena 'Udayavatî-vâde muṇḍamudgarikâ jitâ. 97
tatas tena 'upadishṭaṃ sa bhikshuṇâ saugataṃ nayam
sattvọpakâra-puṇyậḍhyaṃ jâta-çraddho 'grahîd nṛipaḥ. 98
bhikshûṇâṃ brâhmaṇậdînâṃ sarveshâṃ ca cakâra saḥ
vihâra-sattra-vasatîr Jina-pûjâ-parâyaṇaḥ. 99
tad-abhyâsọpaçântaç ca bhikshos tasmâd ayâcata
sa bodhisattva-caryâyâm âjñâṃ sarvọpakâriṇîm. 100
so 'tha bhikshus tam âha sma: «râjan, vigata-kalmashaiḥ
«bodhisattva-mahâ-caryâ caritavyâ 'iha, na 'itaraiḥ. 101

«tava ca 'asmâdṛiçair lakshyaṃ sthûlaṃ nâ̤sty eva kilvisham,
«kiṃtu tvaṃ sûkshmam, anayâ yuktyâ 'anvishya, çamaṃ naya!» 102
ity uktvâ 'upâdiçat tasmai sa bhikshuḥ svapnamâṇavam;
so 'pi tena nṛipaḥ svapnaṃ dṛishṭvâ, 'asmai prâtar abhyadhât: 103
«âcârya, jâne svapne 'dya paralokam ahaṃ gataḥ;
«tatra kshudhâ 'arthitâ̤nnaṃ mâṃ purushâ daṇḍino 'bruvan: 104
««bhuṅkshva 'etâ bhûyasî, râjann, arjitâs tapta-bâlukâḥ,
««yâ dattâḥ kshudhitâya prâg brâhmaṇâya 'arthine tvayâ! 105
««dattvâ daça svarṇa-koṭîḥ pâpâd asmâd vimokshyase.»»
«ity ukto daṇḍahastais taiḥ prabuddho 'haṃ niçâkshaye.» 106
evam uktvâ tad-âjñayâ mûlyaṃ dattvâ ca tâ daça
svarṇa-koṭîḥ, punaç cakre sa râjâ svapnamâṇavam. 107
dṛishṭvâ punaç ca sa svapnam, utthâya 'ushasy avarṇayat:
«adyâ̤pi dattaṃ svapne taiḥ paratra kshudhitasya me 108
«bâlukâ-bhojanaṃ pumbhiḥ; pṛishṭâs te ca tato mayâ:
««datte 'pi dâne, bhokshyâmi kim imâḥ sikatâ?»» iti. 109
«tatas te mâṃ vadanti sma: ««tad dânaṃ tava nishphalam,
««tatra 'ekaṃ vipra-saṃbandhi suvarṇam abhavad yataḥ.»» 110
«etac çrutvâ prabuddho 'ham;» iti svapnam udîrya saḥ,
râjâ prâyacchad arthibhyaḥ svarṇa-koṭîḥ punar daça. 111
cakre tataç ca bhûyo 'pi niçâyâṃ svapnamâṇavam,
dṛishṭvâ punaç ca sa svapnam utthâya 'ushasy avarṇayat: 112
«adyâ̤py, aho, taiḥ purushais tad eva sikatâ̤çanam
«dattaṃ paratra me svapne, pṛishṭaiç ca 'ukto 'smi tair idam: 113
««râjaṅs, tad api te dânaṃ nishphalaṃ, dasyubhir yataḥ
««aṭavyâṃ tava deçe 'dya mushitvâ nihato dvijaḥ. 114
««na ca rakshâ tvadîyâ 'abhûd, arakshâ viphalaṃ tataḥ;
««tad tava 'adyatanaṃ dânaṃ tad dehi dviguṇaṃ punaḥ!»» 115
«çrutvâ̤iva 'iha prabuddho 'ham;» ity âkhyâya sa bhikshave
gurave nṛipatiḥ svapnaṃ, dânaṃ tad dviguṇaṃ dadau. 116
tato jagâda taṃ bhikshum: «âcârya, katham îdṛiçaḥ
«bahu-chidro 'nupâlyaḥ syâd dharmo jagati mâdṛiçaiḥ?» 117
tac çrutvâ so 'bravîd bhikshur: «deva, na 'etâvatâ budhaiḥ
«dharmasya rakshaṇa-vidhau kâryâ 'anutsâhinî matiḥ. 118
«dhîrân utsâha-saṃpannân sva-dharmâd avicâlinaḥ
«devatâ abhirakshanti, pushṇanty eshâṃ ca vâñchitam. 119
«tathâ ca 'idaṃ bhagavato Bodhisattvasya jâtakam
«vârâhaṃ na çrutaṃ, râjan, yadi, tac çrûyatâṃ tvayâ: — 120
Purâ guhâyâṃ Vindhyâ̤drâv âsîd Buddhâ̤ṅça-saṃbhavaḥ
varâhaḥ ko 'pi suhṛidâ markaṭena samaṃ sudhîḥ. 121
sa sarva-sattva-hita-kṛit sakhyâ tena yutaḥ sadâ,
atithîn pûjayan, kâlaṃ ninâya svocitaiḥ kramaiḥ. 122
ekadâ ca 'udabhût tatra durdinaṃ pañca vâsarân
acchinna-dhârâ-vicchinna-prâṇi-saṃcâra-dâruṇam. 123
pañcame 'hni varâhasya suptasya sakaper niçi
âgât tasya guhâ-dvâraṃ siṅho bhâryâ-sutâ̤nvitaḥ. 124

sa sinhas tatra bhâryâṃ tâm avâdîd: «durdine dhruvam
«marishyâmo 'dya dîrghe 'sminn aprâpteḥ prâṇinaḥ kshudhâ.» 125
tac çrutvâ sâ 'abravît sinhî: «sarve tâvat kshudhâ vayam
«na bhavâmas, tad ekâṃ mâṃ bhuktvâ dvau jîvataṃ yuvâm! 126
«tvaṃ hi prabhur, ayaṃ putraḥ prâṇa-sarvasvam âvayor,
«mâdṛiçî bhavitâ 'anyâ te; tad mayạiva 'astu vâṃ çivam.» 127
evam anyonya-saṃlâpaṃ jâyâ-patyos tayos tadâ
daivât prabuddhaḥ çuçrâva sa varâho mahâçayaḥ, 128
hṛishṭaç ca 'acintayad: «dishṭyâ! kva niçâ 'iyaṃ? kva durdinam?
«kva ca 'îdṛig atithi-prâptir? aho! puṇyọdayo 'dya me! 129
«tad-vighno na bhaved yâvat, tâvat kshaṇa-vinâçinâ
«kim anena na dehena tarpayâmy atithîn amûn?» 130
ity utthâya sa nirgatya, varâhaḥ snigdhayâ girâ
sinhaṃ jagâda taṃ: »bhadra, mâ gamas tvaṃ vishâditâm! 131
«ayaṃ sa-suta-dârasya bhakshyaḥ prâpto hy ahaṃ tava;
«tad bhuṅksha mâm!» iti kroḍena 'ukte tena, sa keçarî 132
hṛishṭas tâm abravîd bhâryâṃ: «pûrvaṃ bhuṅktâm ayaṃ çiçuḥ,
«anantaram ahaṃ bhokshye, bhokshyase tvam ataḥ param.» 133
«tathâ!» 'ity ukte tayâ, pûrvaṃ sinha-potena bhakshite
kroḍasya tasya mânse, 'tha sinho bhoktuṃ pracakrame. 134
bhuñjânaṃ ca tam âha sma mahâ-sattvaḥ sa çûkaraḥ:
«çîghraṃ piba 'etad raktaṃ me, yâvad bhûmau na lîyate! 135
«kuru tṛiptiṃ ca mad-mânsaiḥ, çeshaṃ açnâtu te priyâ!»
iti jalpan kramât tena sa sinhena 'asthi-çeshatâm 136
nîto 'pi çûkaraḥ prâṇaiḥ sattva-stho na vyamucyata,
tatra tad-dhairya-paryantam avekshitum iva sthitaiḥ. 137
tâvac ca sâ kshudhâ-klântâ sinhî tatra vyapadyata;
sasutaḥ kvâpy agât sinhaḥ; kshîyate sma ca yâminî. 138
atrântare prabuddhaḥ sa sakhâ nirgatya markaṭaḥ,
varâhaṃ taṃ tathâ-bhûtaṃ dṛishṭvâ papraccha saṃbhramât: 139
«kena 'avasthâ kṛitâ 'iyaṃ te? brûhi, çaknoshi cet, sakhe!»
tac çrutvâ sa yathâ-vṛittaṃ dhîro 'smai çûkaro 'bhyadhât. 140
tato rudan sa taṃ natvâ pâdayoḥ kapir abravît:
«tvaṃ devatânço, yena 'âtmâ tiryaktvâd mocito 'mutaḥ. 141
«tat kaṃcid abhilâshaṃ me brûhi, saṃsâdhayâmi te.»
ity uktas tena kapinâ varâhaḥ sa jagâda tam: 142
«yo, vayasya, 'abhilâsho me, duḥsâdhyo vidhinâpi saḥ.
«paçyato me mṛitâ yâ 'iyaṃ kshudhâ sinhî tapasvinî, 143
«eshâ saṃprâpta-pûrvângaṃ punar mâṃ prâpta-jîvitâ
«bhuktvâ tṛipyatv: iti, sakhe, ceto hi mama vâñchati.» 144
iti taṃ vâdinaṃ kroḍaṃ pratyakshî-bhûya pâṇinâ
parâmṛiçya vyadhâd Dharmo munîndraṃ divya-vigraham, 145
uvâca ca: «mayạiva 'iyaṃ mâyâ sinhâdi-rûpiṇâ
«kṛitâbhût, tvâṃ parârthaika-baddha-kakshyaṃ jigîshatâ; 146
«tvayâ tv akhaṇḍa-sattvena parârthe prâṇa-dâyinâ,
«vijitya mâm imaṃ Dharmaṃ, prâptạiva 'adya munîndratâ.» 147

tac çrutvâ, Dharmam âlokya puraḥ-stham, so 'bravîd muniḥ:
«sakhyâv asminn asaṃtyakta-tiryaktve markaṭe 'dhunâ, 148
«na mâṃ prîṇâti, bhagavan, prâptâpy eshâ munîndratâ.»
çrutvâ 'etat, sa muniṃ cakre Dharmas tam api markaṭam; 149
dhruvaṃ phalâya mahate mahadbhiḥ saha saṃgamaḥ.
atha Dharmas tiro 'bhût, sâ siṅhî ca 'antardadhe mṛitâ. — 150
«evaṃ sattva-balâtyakta-dharmotsâhair adurlabhâḥ
«devatâ-kṛita-sâhâyyai, râjan, vâñchita-siddhayaḥ.» 151
iti bhikshor vacaḥ çrutvâ, sa Vinîtamatiḥ punaḥ
dâna-çûro nṛipaç cakre râtrau taṃ svapna-mâṇavam. 152
dṛishṭvâ çaçaṅsa ca svapnaṃ prâtas tasmai sa bhikshave:
«jâne svapne 'dya mâm evaṃ divyaḥ ko 'py avadad muniḥ: 153
««putra, nishkilvisho bodhisattva-caryâṃ cara 'adhunâ!»»
«tac çrutvaiva ca tad-vâkyaṃ prabuddho 'smy adya nirvṛitaḥ.» 154
evaṃ nivedya gurave bhikshave sa mahîpatiḥ
jagrâha tâṃ mahâ-caryâṃ çubhe 'hni tad-anujñayâ. 155
tasthau ca kâmân arthibhyo varshann aviratạṃ tataḥ,
dhanaṃ ca 'asya 'akshayaṃ jajñe, dharma-mûlâ hi saṃpadaḥ. 156
atha 'ekadâ tam abhyetya brâhmaṇo 'rthî vyajijñapat:
«vipro 'haṃ, deva, vâstavyaḥ pure Pâṭaliputrake. 157
«tatra 'agniçâlâm âvṛitya putro 'pi brahmarakshasâ
«âvṛito me, na ca 'etasminn upâyaḥ kramate mama. 158
«ato 'rthi-kalpavṛikshaṃ tvâm âgato 'smi 'iha yâcitum:
«dehy etat sarva-dosha-ghnam aṅgulîyaṃ çivâya me!» 159
ity arthitaḥ sa vipreṇa tena râjâ 'aṅgulîyakam
Kâlajihvâd avâptaṃ tat tasmai prâdâd avihvalaḥ. 160
âdâya tad gate tasmin vipre, tasya ca bhûpateḥ
bodhisattva-vrata-yaço dig-anteshv api paprathe. 161
tataḥ kadâcid aparas tasya 'âgâd uttarâpathât
ko 'pi 'Indukalaço nâma râjaputro 'tithiḥ prabhoḥ. 162
sa kṛita-praçrayas tena râjñâ jñâtottamânvayaḥ
pṛishṭa-kâmaç ca dhîreṇa râjaputras tam abravît: 163
«tvaṃ tâvad arthi-sârthasya khyâtaç cintâmaṇir bhuvi,
«prâṇânâm api te hy arthî na prayâti parâṅmukhaḥ; 164
«ahaṃ ca 'âskandya Kanakakalaçâkhyena râjyataḥ
«bhrâtrâ nirvâsitaḥ pitryâd, arthitvât tvâm upâgataḥ: 165
«tad açva-khaḍga-ratne te, ye stas te, vîra, dehi me,
«yat-prabhâveṇa dâyâdaṃ jitvâ râjyam avâpnuyâm.» 166
tac çrutvaiva 'açva-khaḍgau tau râjya-rakshâ-maṇî api
dadau râjasutâya 'asmai sa Vinîtamatir nṛipaḥ, 167
na ca tasya 'abhavat kaçcid vikalpo dhîra-cetasaḥ,
adho-mukheshu muñcatsu niḥçvâsân api mantrishu. 168
so 'tha prâptâçva-khaḍgaḥ san gatvâ râjasutas tataḥ,
tat-prabhâveṇa jitvâ taṃ bhrâtaraṃ râjyam âptavân. 169
tad-bhrâtâ so 'pi Kanakakalaço râjyataç cyutaḥ
tasya tâṃ nagarîm âgâd Vinîtamati-bhûpateḥ. 170

agni-praveçaṃ kartuṃ ca duḥkhâd ârabhata 'atra saḥ;
tad buddhvâ sa nṛipo 'mâtyân Vinîtamatir abravît: 171
«esha sâdhur imâṃ prâpto daçâṃ mad-aparâdhataḥ,
«tat sva-râjya-pradânena bhavâmy asya 'anṛiṇo 'dhunâ. 172
«parârthânupayuktena kiṃ râjyena 'amunâ ca me?
«esha eva 'anapatyasya putro me 'stu râjya-bhṛit!» 173
ity uktvâ, 'âhûya Kanakakalaçâya sa tad dadau
tasmai sva-râjyaṃ, saciveshv anicchatsv api, bhûpatiḥ. 174
datta-râjyaç ca niragâd nagaryâs tatkshaṇaṃ tataḥ
bhâryâbhyâṃ sahito dvâbhyâṃ nirvikalpena cetasâ. 175
«hâ hâ dhig! jagad-âpyâyî saṃpûrṇo 'mṛitadîdhitiḥ
«jâtaç ca, 'antaritaç ca 'etya meghena 'akâṇḍa-pâtinâ! 176
«pravṛittaç ca 'esha sarvâçâ-pûraṇe sarva-dehinâm,
«nîtaç ca vidhinâ kvâpi prajâ-kalpadrumo nṛipaḥ!» 177
ity-âdy-âkranda-mukharâs tad dṛishṭvâ vihvalâs tadâ
vâshpâmbu-sikta-vasudhâḥ paurâs tam anu niryayuḥ. 178
nivartya ca kathaṃcit tân, sabhâryo 'kampitas tataḥ
sa Vinîtamatiḥ prâyâd araṇyaṃ praty avâhanaḥ. 179
kramât prâpa 'arka-saṃtapta-sikatâṃ nir-jala-drumâm
marubhûmiṃ sa, vidhinâ sṛishṭâṃ dhairyam iva 'îkshitum. 180
tad-ekadeçe tṛishṇârto dûrâdhva-klama-viklavaḥ
nishaṇṇaḥ sa kshaṇaṃ jahre sapatnîko 'pi nidrayâ. 181
prabuddho vîkshate yâvat, tâvat tatra dadarça saḥ
sva-sattvotkarsha-nishpannaṃ mahad udyânam adbhutam, 182
phullâbja-çîtala-svaccha-salilâpûrṇa-vâpikam,
nîla-çâdvala-saṃchannaṃ, phala-bhârânata-drumam, 183
pracchâya-gata-suçlakshṇa-pṛithu-tuṅga-çilâtalam,
dâna-prabhâveṇa 'âkṛishṭaṃ tridivâd iva Nandanam. 184
«svapnaḥ kiṃ nu? bhramo vâ 'ayaṃ? devatânugraho 'tha me?»
iti tad vîkshya vîkshya 'esha yâvac citrîyate nṛipaḥ, 185
tâvad dyu-câriṇâ haṅsa-dvandva-rûpeṇa kenacit
Siddha-dvayena gaganâd îritâm açṛiṇod giram: 186
«râjan, sva-sattva-mâhâtmye tava ko 'tra 'ativismayaḥ?
«tad asmin kânane svecchaṃ sadâ-pushpa-phale vasa!» 187
iti Siddha-vacaḥ çrutvâ, nirvṛitas tatra kânane
tapasyan saha patnîbhyâṃ Vinîtamatir âsta saḥ. 188
ekadâ ca dadarça 'ârâc çilâtala-gato 'tra saḥ
udbandhanena purushaṃ kam apy âtma-badhodyatam. 189
drutaṃ gatvâ priyair vâkyair anunîya nivârya ca
maraṇât, kâraṇaṃ tatra purushaṃ taṃ sa pṛishṭavân. 190
tataḥ sa purusho 'vâdîd: «âmûlaṃ, çṛiṇu, vacmi te:
«Nâgaçûra-suto nâmnâ Somaçûro 'smi somakaḥ. 191
«so 'haṃ jâtaka-nirdishṭa-cauryas tac-çâstra-vedibhiḥ,
«tad-bhîtyâ 'adhyâpitaḥ pitrâ dharmaçâstraṃ prayatnataḥ. 192
«tad adhîtyâpi caurye 'haṃ pravṛitto dushṭa-saṃgateḥ;
«kasya prâkkarma kena 'iha çakyate kartum anyathâ? 193

«atha 'ekadâ caura-madhyâd gṛihîtvâ purarakshibhiḥ
«çûlậdhiropaṇa-sthânaṃ badhâya prâpito 'bhavam. 194
«tatkshaṇaṃ râja-saṃbandhî bhagnậlâno mahâ-dvipaḥ
«matto vyâpâdayan jantûṅs tad eva sthânam âgamat. 195
«tat-trâsâd mâṃ parityajya kvậpi te badhakâ gatâḥ,
«ahaṃ ca tumule tasmin palâyyạiva tato gataḥ. 196
«badhâya nîyamânaṃ mâṃ çrutvạiva, 'utkrânta-jîvitam
«pitaraṃ lokato 'çraushaṃ mâtrâ me 'nugataṃ tataḥ. 197
«athạ çokậturo bhrâmyan khinno deha-vyayọnmukhaḥ
«kramâd idam ahaṃ prâpto vijanaṃ kânanaṃ mahat. 198
«iha pravishṭa-mâtraṃ mâm akasmâd datta-darçanâ
«upetya kậpi divya-strî kṛitậçvâsâ 'abhyabhâshata: 199
««tvaṃ Vinîtamateḥ, putra, râjạrsher imam âçramam
««prâpto, hataṃ ca te pâpaṃ, jñânaṃ tasmâc ca lapsyase.»» 200
«idam uktvâ tiro 'bhût sâ; bhrâmyaṅç ca 'aham anâpnuvan
«rajạrshiṃ taṃ, çucâ 'âtmânaṃ tyaktum icchaṅs tvayâ 'îkshitaḥ.» 201
ity uktavantaṃ nîtvâ taṃ Somaçûraṃ nijọṭajam,
âvedya 'âtmânam, atithiṃ sa râjạrshir apûjayat. 202
kṛitậhâraç ca taṃ prahvaṃ nânâ-dharma-kathậntare
nivârayishyann ajñânât sa râjamunir abravît: 203
«ajñânaṃ, vatsa, hâtavyaṃ, viparyasta-dhiyâṃ hi tat
«loka-dvaye 'pi doshâya; çṛiṇu ca 'atra 'âgama-çrutim: — 204
Pâñcâleshu purâ Devabhûtir nâma 'abhavad dvijaḥ;
tasya 'âsîd Bhogadattậkhyâ bhâryâ veda-vidaḥ satî. 205
sâ, snânâya gate tasmin, çâkậrthaṃ çâka-vâṭikâm
pravishṭâ dhâvaka-kharaṃ khâdantaṃ çâkam aikshata. 206
gṛihîta-laguḍâ taṃ ca sâ 'abhyadhâvat, kharaç ca saḥ
palâyamânaḥ patitaḥ çvabhre bhagna-khuro 'bhavat. 207
tad buddhvâ so 'tra tat-svâmî, krodhâd âgatya dhâvakaḥ
laguḍaiḥ pâda-ghâtaiç ca brâhmaṇîṃ tâm atâḍayat. 208
tena sâ 'akâṇḍa-vibhrashṭa-garbhâ 'abhûd garbhiṇî satî;
tataḥ sa kharam âdâya dhâvakaḥ sva-gṛihaṃ yayau. 209
snâtvâ 'âgato 'tha tad-bhartâ tad buddhvâ, vîkshya tâṃ ca saḥ
bhâryâṃ, vipraḥ purâdhyakshaṃ gatvâ 'udvigno vyajijñapat. 210
sa Balâsura-nâmânaṃ tadạiva 'ânîya dhâvakam,
çrutvâ tayor dvayor vâdaṃ, mûrkho vivṛitavân idaṃ: 211
«khura-bhaṅgât kharasya 'asya dhâvakasya vahatv ayam
«khara-bhâraṃ dvijo, yâvat prakṛiti-stho bhavet kharaḥ; 212
«dhâvako 'py ayam etasya bhâryâyâm agrajanmanaḥ
«garbhaṃ prajanayatv anyam asyâṃ tad-garbhapâtanât: 213
«esho 'nayor dvayor daṇḍa», ity ukte tena, sa dvijaḥ
saṃtâpâd bhakshita-vishaḥ sabhâryo vijahâv asûn. 214
tad buddhvâ tatra nihato râjñâ duravadhârakaḥ
brahmahâ sa purâdhyakshas tiryag-yoniṃ gataç ciram. — 215
«ity ajñâna-tamaç-channâḥ sva-doshọnmârga-gâminaḥ
«apuraskṛita-sac-çâstra-dîpâ bhraçyanti niççitaṃ.» 216

evam uktvâ sa râjạrshir upadeçậrthinaṃ punaḥ
Somaçûraṃ vinetuṃ taṃ Vinîtamatir abhyadhât: 217
«vatsa, pâramitậrthaṃ te vacmi tâvat kramâc, çṛiṇu: —
Pûrvaṃ râjâ Kurukshetre Malayaprabha ity abhût. 218
taṃ kadâcit prajâbhyo 'rthaṃ durbhikshe dadataṃ nṛipam
mantribhir vâritaṃ lobhâj, jagâda 'Induprabhaḥ sutaḥ: 219
«upekshase prajâs, tâta, kathaṃ durmantriṇâṃ girâ?
«tvaṃ hi kalpadrumas tâsâṃ, tâç ca te kâmadhenavaḥ.» 220
nirbandhâd iti jalpantaṃ putraṃ mantri-vaço nṛipaḥ
khedât taṃ so 'bravîd: «vatsa, kiṃ me 'sti dhanam akshayam? 221
«vinâ tena prajâ-kalpapâdapaç ced bhavâmy aham,
«tat tvam eva kim etâsâṃ na dhatse kalpavṛikshatâm?» 222
etac çrutvâ pituç, cakre pratijñâṃ sa nṛipâtmajaḥ:
«martavyaṃ, kalpavṛikshatvaṃ sâdhyaṃ vâ tapasâ mayâ!» 223
iti niçcitya sa prâyâd mahâ-sattvas tapovanam;
ârûḍha eva tasmiṅç ca, sa durbhiksho nyavartata. 224
tato 'rthita-varas tîvra-tapas-tushṭâd Mahendrataḥ
svasminn eva sa saṃjajñe nagare kalpapâdapaḥ, 225
âkarshann iva dûra-sthân, âhvayann iva ca 'arthinaḥ
prasâritâbhiḥ çâkhâbhir dikshu çabdaiç ca pakshiṇâm. 226
dadau ca kâmân arthibhyo dushprâpân api so 'nvaham,
cakre ca tâ nirâkâṅkshâḥ prajâḥ svarga-sthitâ iva. 227
kâlena sa Mahendras tam uvâca 'âgatya lobhayan:
«pûrṇaḥ parọpakâras te, svargâya 'âgamyatâm!» iti. 228
tataḥ kalpadrumî-bhûtas taṃ sa râjasuto 'bhyadhât:
«yatra pushpaiḥ phalai ramyair apy anya-taravo 'py amî 229
«pârârthyam eva satataṃ bhajanti svậrtha-niḥspṛihâḥ,
«tatra kalpatarur bhûtvâ sva-sukhâya kathaṃ divam, 230
«iyato 'sya janasya 'âçâ-chedaṃ kṛitvâ, vrajâmy aham?»
ity udâraṃ vacaḥ çrutvâ tasya, Çakro 'bravît punaḥ: 231
«tarhi prajậpi te kṛitsnâ svargam âyâtv asâv!» iti.
tatas tam avadad râjasûnuḥ kalpadrumo 'pi saḥ: 232
«tushṭo 'si ced, naya svargaṃ prajâ! na 'artho 'sti tena me;
«ahaṃ parọpakârạika-siddhyai tapsye tapo mahat.» 233
ity uktavantaṃ taṃ stutvâ Sugatậṅçaṃ «tathâ!» 'iti tam,
âdâya sa prajâs tushṭaḥ Surendras tridivaṃ yayau. 234
so 'pi tâṃ tarutâṃ tyaktvâ, râjaputraḥ sva-rûpa-bhṛit
tapasâ 'Induprabhaḥ prâpa vana-stho bodhisattvatâm. — 235
«evaṃ syâd dâna-saktânâṃ siddhir; ity uditâ mayâ
«dâna-pâramitâ 'eshâ te, çîla-pâramitâṃ çṛiṇu: — 236
Purâ çukânâṃ râjâ 'abhûd Vindhyậdrau Sugatậṅça-jaḥ
prâgjanmậbhyasta-çîlậḍhyo nâmnâ Hemaprabho vaçî. 237
tasya jâtismarasya 'âsîd api dharmọpadeçinaḥ
râgi-mûrkhaḥ pratîhâro nâmnâ Cârumatiḥ çukaḥ. 238
sa jâtu pâçinâ bhâryâṃ vyâdhena nihatâṃ çukîm
çocann, avasthâṃ karuṇâṃ tad-viyogậturo yayau. 239

tataḥ sa çuka-râjas taṃ yuktyâ çokâd nivârayan
Hemaprabho hitâya 'evam uvâca matimân mṛishâ: 240
«na sà tava mṛitâ bhâryâ; pâçâc çâkunikasya sâ
«gatâ palâyya, dṛishṭâ hi jîvanty eva mayâ 'adhunâ. 241
«darçayâmy, ehi, tubhyaṃ tâm», ity uktvâ sa ninâya tam
râjâ Câruniatiṃ vyoma-mârgeṇa 'ekaṃ jalâçayam. 242
tatra saṃdarçya tasyạiva pratibimbaṃ jalậntare,
tam abravîd: «iyaṃ sâ te bhâryâ! paçya, 'iha tishṭhati!» 243
tac çrutvâ vîkshya ca 'atra 'âtma-pratibimbaṃ, sa mûḍha-dhîḥ
hṛishṭaḥ praviçya toye tâm âlilinga cucumba ca. 244
aprâpnuvan priyâ-sparçam, açṛiṇvaṅs tad-vacaç ca saḥ,
«sparçậlâpau priyâ kiṃ me na dadâti?» 'ity acintayat. 245
kopậçaṅkî tato gatvạiva 'ânîya 'âmalakaṃ tataḥ,
câṭv-arthaṃ dayitâ-buddhyâ 'nyadhât sve pratibimbake. 246
tad magnọtpatitaṃ kântâ-pratikshiptam avetya ca,
gatvâ sakhedo râjânaṃ taṃ Hemaprabham abhyadhât: 247
«deva, bhâryâ na sâ sparçam âlâpaṃ vâ dadâti me,
«kiṃca 'etayâ pratikshiptaṃ dattam âṃalakaṃ mayâ.» 248
etac çrutvâ sa râjâ taṃ çanaiḥ kṛicchrâd iva 'abravît:
«na yuktam etad vaktuṃ me, vacmi snehât tathậpi te: 249
«anyậnuraktâ hy adya 'eshâ, tvayi prîtiṃ kathaṃ bhajet?
«darçayâmi ca te sâkshâd, ehy, atrạiva jalâçaye.» 250
ity uktvâ tatra nîtvâ taṃ, svaṃ tadîyaṃ ca vâriṇi
pratibimbe ubhe râjâ tasmai çlishṭe hy adarçayat. 251
tad dṛishṭvạiva, sa tâṃ bhâryâṃ mûrkho matvâ 'anya-saṃgatâm,
saṃnivṛitya viraktas taṃ svaṃ râjânaṃ vyajijñapat: 252
«deva, tvad-upadeço yad mayâ mûḍhena na çrutaḥ,
«tasya 'esha pâkas; tad me 'tra kartavyam adhunâ 'âdiça!» 253
iti taṃ kṛita-vijñaptiṃ râjâ Hemaprabho 'tha saḥ
labdhọpadeçậvasaraḥ pratîhâram abhâshata: 254
«varaṃ hâlâhalaṃ bhuktaṃ, ahir baddho varaṃ gale,
«na punaḥ strîshu viçvâso maṇi-mantrậdy-agocaraḥ. 255
«kalaṅkayanti sanmârga-jushaḥ paribhavanty alam
«vâtyâ iva 'aticapalâḥ striyo bhûri-rajo-vṛitâḥ. 256
«tat tâsu na prasaktavyaṃ dhîra-sattvaiḥ subuddhibhiḥ,
«çîlam abhyasanîyaṃ tu vîtarâga-padậptaye.» 257
iti tena 'anuçishṭaç ca râjñâ Câruniatiḥ, striyaḥ
parihṛitya, babhûva 'ûrdhvaretâ Buddha-samaḥ kramât. — 258
«ity anyân api çîlậdhyâs tarayanti; 'iti te mayâ
«çîla-pâramitâ proktâ, kshamâ-pâramitâṃ çṛiṇu: — 259
Âsîc Çubhanayo nâma Kedârậdrau mahâ-muniḥ
sadâ Mandâkinî-toya-snâyî dântas tapaḥ-kṛiçaḥ. 260
niçi tatra 'ekadâ pûrva-nikhâtaṃ bhuvi kâñcanam
anveshṭum âyayuç caurâ, na ca prâpuḥ kuto 'pi tat. 261
tato 'tra vijane matvâ tena tad muninâ hṛitam,
praviçya maṭhikâṃ tasya, caurâs te bruvate sma tam: 262

«are dambha mune! muñca nîtaṃ naḥ kâñcanaṃ kshiteḥ!
«caurâṇâm apy aho cauras tvam asmâkam upasthitaḥ!» 263
ity âkshiptaḥ sa taiḥ pâpair ahṛitârtho 'mṛishâ muniḥ,
«na nîtaṃ tad mayâ, kiṃcid na dṛishṭaṃ ca», 'ity abhâshata. 264
tatas tair laguḍair dushṭais tâḍito 'pi sa dasyubhiḥ,
yadâ tad eva vakti sma satyavâg muni-sattamaḥ, 265
tadâ te cicchidus tasya «krûro 'yam» iti taskarâḥ
kramâd hastau ca pâdau ca, nayane ca 'udapâṭayan. 266
tathâpy ananya-vacanaṃ nirvikâram avekshya tam,
matvâ 'anya-luptaṃ svarṇaṃ, te jagmur caurâ yathâgatam. 267
prâtaç ca Çekharajyotir nâma râjâ 'atra taṃ munim
paçyati sma tathâ-bhûtaṃ çishyas tad-darçanâgataḥ. 268
tataḥ sa guru-çokârtas taṃ pṛishṭvâ, tad avetya ca,
anvishya 'ânâyayac caurâṅs tâṅs tatraiva tadâ prabhuḥ. 269
teshâṃ badhe pravṛittaṃ ca nṛipaṃ taṃ so 'bravîd muniḥ:
«râjan, yadi nihaṅsy etâṅs, tadâ 'âtmânaṃ nihanmy aham. 270
«çastreṇa 'idaṃ kṛitaṃ ced me, tad eshâṃ kâ 'aparâdhitâ?
«tasya vâ prerakâ hy ete, tarhy eteshâm api krudhâḥ, 271
«tâsâm api svarṇa-nâças, tasya mat-pûrva-dushkṛitam,
«tasyâpi svaṃ mama 'ajñânaṃ, tasmât tad apakâri me; 272
«atas tad eva me ghâtyaṃ. kiṃca yady apakârataḥ
«badhyâ ete, kathaṃ na 'atra rakshyâḥ syur upakârataḥ? 273
«na 'ete kuryur idaṃ ced me, kshamâṃ moksha-phalâm aham
«kasya kuryâṃ? tad etair me pûrṇaiva 'upakṛitiḥ kṛitâ.» 274
ity-âdibhiḥ sa bahubhir vâkyaiḥ kshânti-paro muniḥ
saṃbodhya taṃ nṛipaṃ, caurân nigrahât tân amocayat. 275
tapasaç ca 'asya mâhâtmyât tatkshaṇaṃ prâgvad akshatam
çarîram abhavat tasya, siddhiç ca 'âvir abhût tadâ. — 276
«evaṃ taranti kshamiṇaḥ saṃsâram; iti varṇitâ
«kshamâ-pâramitâ tubhyaṃ, dhairya-pâramitâṃ çṛiṇu: — 277
Âsîd Mâlâdharo nâma pûrvaṃ brâhmaṇaputrakaḥ.
so 'paçyad ekadâ Siddha-kumâraṃ vyoma-gâminam. 278
tat-spardhayâ tṛiṇamayân pakshân âbadhya pârçvayoḥ,
utplutya 'utplutya gagane gaty-abhyâsam açikshata. 279
pratyahaṃ ca tathâ kurvan pariçramam apârthakam,
dadṛiçe sa kumâreṇa kadâcid vyoma-câriṇâ. 280
«dhairya-yuktaḥ pariçrâmyan dushprâpe 'rthe 'pi sodyamaḥ
«bâlo 'yam anukampyo me, mama hy esha parigrahaḥ;» 281
iti saṃcitya tushṭena nîtvâ tena sva-çaktitaḥ
skandhena, dvijaputro 'sâv âtmano 'nucaraḥ kṛitaḥ. — 282
«itthaṃ dhairyeṇa tushyanti devatâ api; te mayâ
«dhairya-pâramitâ proktâ, dhyâna-pâramitâṃ çṛiṇu: — 283
Âsîd Vijayamâlî 'iti Karṇâṭeshu purâ baṇik,
abhûd Malayamâlî 'iti mahârddhes tasya ca 'âtmajaḥ. 284
sa tena pitrâ sahito jâtu râjakulaṃ gataḥ,
râjñas tatra yuvâ 'apaçyad Indukeçariṇaḥ sutâm. 285

sâ tasya 'Induyaçâ nâma mâravallî 'iva mohinî
baṇikputrasya dṛishṭvaiva viveça hṛidi kanyakâ. 286
tataḥ sa gṛiham âgatya, vinidro niçi pâṇḍuraḥ,
divâ saṃkucitas tasthâv, âlambya kumuda-vratam. 287
tâm eva ca 'anvahaṃ dhyâyann âhârâdi-parâṅmukhaḥ,
pṛishṭo 'pi svajanair naiva mûkavat kiṃcid abhyadhât. 288
atha 'ekânte tathâ-rûpaṃ tam âpto virahâturam
suhṛid Mantharako nâma râja-citrakaro 'bravît: 289
«sakhe, kiṃ bhitti-saktas 'tvaṃ tishṭhasy âlikhito yathâ?
«rûpaika-sâro na 'açnâsi na çriṇoshi na paçyasi.» 290
iti nirbandhatas tasmai pṛicchate sa baṇiksutaḥ
sakhye Malayamâlî svam abhiprâyaṃ çaçaṅsa tam. 291
«yuktâ na te, baṇikputra, râjaputrîṃ prati spṛihâ.
«haṅso vâñchatu nâma 'anya-saro-'mbuja-mukha-çriyam, 292
«hari-nâbhi-hradâmbhoja-bhoga-lakshmyâ sa kaḥ punaḥ?»
iti bruvan sa ca yadâ citrakṛid na çaçâka tam 293
pratisheddhuṃ, tadâ tasmai tâm utkaṇṭhâ-vinodinîm
kâlâtivâhâya 'âlikhya râjaputrîṃ paṭe dadau. 294
so 'pi citra-sthitâṃ prâpya paçyann anunayan spṛiçan
âsîd Malayamâlî tâṃ bhûshayaṅç ca baṇiksutaḥ. 295
«sâ 'iyam Induyaçâ râjaputrî», 'ity evaṃ sa bhâvayan,
kramât tanmayatâṃ prâpya tayâ 'âvṛitya 'akarot kriyâḥ. 296
çanaiç ca tâm âlapantîṃ cumbanâdi ca kurvatîm
tad-bhâvanâ-bhâvitaḥ sann apaçyal likhitâm api. 297
tataḥ sa bhâvanâ-siddha-kântâ-saṃbhoga-susthitaḥ
tasthau citrapaṭa-sthaika-kṛitsna-saṃsâra-nirvṛitaḥ. 298
ekadâ 'âdâya taṃ citrapaṭaṃ candrodaye 'tha saḥ
nirgatya 'udyânam agamad vihartuṃ priyayâ saha. 299
tatra 'ekasya taror mûle taṃ niveçya paṭaṃ ca saḥ,
viprakṛishṭaṃ yayau pushpâṇy avacetuṃ priyâ-kṛite. 300
tatkâlaṃ Vinajyotir nâma 'ambara-talâd muniḥ
dṛishṭvâ taṃ kṛipayâ mohâd uddharishyann avâtarat. 301
so 'tra citrapaṭasya 'ekadeçe tasya sva-çaktitaḥ
sajîvaṃ sarpam âlikhya kṛishṇaṃ tasthâv alakshitaḥ. 302
tâvad Malayamâlî ca pushpâṇy uccitya tatra saḥ
âgatya kṛishṇa-sarpaṃ taṃ paṭe dṛishṭvâ vyacintayat: 303
«sarpaḥ kuto 'dhunâ 'atra 'esha? vidhinâ kiṃ nu nirmitaḥ
«nidhâna-bhûtâṃ rûpasya rakshituṃ sundarîm imâm?» 304
iti saṃcintya, pushpais tâm alaṃkṛitya priyâṃ paṭe,
bhâvanayâ 'upanatâṃ yâvad 'âliṅgya 'etat sa pṛicchati, 305
tâvad dadarça tasya 'atra muner mâyâ-prabhâvataḥ
etâṃ kṛishṇâhinâ tena dashṭâṃ vigata-cetanâm. 306
tataḥ sa vismṛita-paṭo «hâ hâ!» 'ity uktvaiva mohitaḥ
papâta paṭa-saṃsiddha-Vidyâdhara iva kshitau. 307
kshaṇâc ca saṃjñâṃ saṃprâpya, vilapan maraṇonmukhaḥ
utthâya, 'âruhya vṛikshâgrât tuṅgâd âtmânam akshipat. 308

patantam eva tasmâc ca pâṇibhyâṃ sa tam agrahît
munîndraḥ prakaṭî-bhûya samâçvâsya jagâda ca: 309
«mûḍha, vetsi na kiṃ, yat sâ râjaputrî sva-mandire
«sthitâ, citrapaṭe ca 'eshâ nirjîvâ citraputrikâ? 310
«tad âliṅgasi kâṃ? kâ vâ tasthau dashṭâ mahâhinâ?
«râgiṇas te sva-saṃkalpa-bhâvanâ-bhrama esha kaḥ? 311
«etâdṛig-dhyâna-dârḍhyena tattvaṃ jijñâsase na kim,
«yena 'îdṛiçânâṃ duḥkhânâṃ na punar yâsi pâtratâm?» 312
ity uktas tena muninâ jâta-moha-niçâ-kshayaḥ
prabuddhaḥ sa baṇikputraḥ praṇipatya jagâda tam: 313
«tvat-prasâdena, bhagavann, etâṃ tîrṇo 'ham âpadam;
«yathâ tareyaṃ saṃsâraṃ, prasâdaṃ me tathâ kuru!» 314
evaṃ so 'bhyarthito bodhisattvo Malayamâlinâ
munis tasmai sva-vijñânam upadiçya tiro dadhe. 315
tato Malayamâlî sa vanaṃ gatvâ tapo-balât
sahetu-heyopâdeya-tattva-jño 'rhattvam âptavân. 316
âgatya ca kṛipâlus tam Indukeçariṇaṃ prabhum
cakre jñânopadeçena sapauraṃ mukti-bhâginam. — 317
«ity asatyam api dhyâna-balinâm eti satyatâm.
«dhyâna-pâramitâ 'eshâ 'uktâ, prajñâ-pâramitâṃ çṛiṇu: — 318
Cauraḥ prâk Siṅhaladvîpe Siṅhavikrama ity abhût
âjanma-poshita-tanuḥ parasvaiḥ sarvato hṛitaiḥ. 319
vṛiddhî-bhûtaḥ sa kâlena viramya 'evam acintayat:
«paratra ko 'bhyupâyo me? kaṃ tatra çaraṇaṃ çraye? 320
«yadi vrajâmi çaraṇaṃ Çambhuṃ Çaurim atha, 'atra tat
«ko 'haṃ tayos, yayor devâ munayo 'nye ca sevakâḥ? 321
«tad yo likhati jantûnâm ekaḥ sukṛita-dushkṛite,
«taṃ Citraguptaṃ seve 'haṃ, sa rakshed mâṃ sva-yuktitaḥ. 322
«kâyastho hi karoty eko vyâpâraṃ Brahma-Rudrayoḥ:
«likhaty utpuṅsayati ca kshaṇâd viçvaṃ kara-sthitam.» 323
iti saṃcintya tasyaiva bhaktim ârabhate sma saḥ,
tam eva 'ânarca, tat-prîtyai viprân nityam abhojayat. 324
evam âcaratas tasya cittaṃ caurasya vîkshitum
Citragupto gṛihân âgâd ekadâ 'atithi-rûpa-bhṛit. 325
so 'tha cauras tam abhyarcya bhojitaṃ datta-dakshiṇam
uvâca: ««Citraguptas te prîto 'stv»», ity ucyatâm!» iti. 326
tataḥ sa Citraguptas tam avocad brâhmaṇâkṛitiḥ:
«muktvâ Hari-Harâdîṅs, te Citraguptena kiṃ? vada!» 327
tac çrutvâ so 'py avâdît taṃ taskaraḥ Siṅhavikramaḥ:
«kiṃ tava 'anena? na 'artho me tad-anyair devatair», iti. 328
atha sa dvija-rûpî taṃ Citragupto 'bravît punaḥ:
«tarhi me yadi bhâryâṃ svâṃ dadâsy, evaṃ vadâmi tat.» 329
çrutvaiva 'etat sa hṛishṭas tam avâdît Siṅhavikramaḥ:
«abhîshṭa-devatâ-prîtyai bhâryâ dattaiva te mayâ.» 330
Citragupto 'tha tac çrutvâ pradarçya 'âtmânam abravît:
«saisha tushṭo 'smi; tat kiṃ te karavai? kathyatâm!» iti. 331

tato hṛishṭo 'bhyadhât taṃ sa viçeshât Siṅhavikramaḥ:
«bhagavan, na yathâ mṛityur bhaved mama, tathâ kuru!» 332
tato 'bravîc Citragupto: «mṛityuḥ çakyo na rakshitum;
«tathâpi tâvad yuktiṃ te karishye, tâṃ ca me çṛiṇu: 333
«yataḥ-prabhṛiti nirdagdhaḥ Kâlaḥ Çveta-nimittataḥ
«kupitena 'Îçvareṇa, 'iha punaḥ kâryâc ca nirmitaḥ, 334
«tataḥ-prabhṛiti yatrâiva Çveto vasati, tatra saḥ
«na jantûn bâdhate 'nyân apy âjñayâ yantritaḥ prabhoḥ. 335
«sa ca 'adhunâ Çveta-muniḥ pâre pûrvâmbudheḥ sthitaḥ
«Taraṅgiṇîṃ nâma nadîṃ samuttîrya tapovane. 336
«tatra Mṛityor anâkramye nîtvâ tvâṃ sthâpayâmy aham.
«Taraṅgiṇyâ idaṃ pâram âgantavyaṃ na ca tvayâ; 337
«âgataṃ vâ pramâdât tvâṃ Mṛityur bâdhishyate yadi,
«tad upâyaṃ karishyâmi paralokâgatasya te.» 338
ity uktvâ Citraguptas taṃ prahṛishṭaṃ Siṅhavikramam
nîtvâ Çvetâçrame tasmin nidhâya, 'adarçanaṃ yayau. 339
tataḥ kâlena tatra-sthaṃ netuṃ taṃ Siṅhavikramam
Kâlas tasyâs Taraṅgiṇyâ idaṃ pâram upâyayau. 340
tatra sthito dadarça 'anyam upâyaṃ na yadâ, tadâ
sa tasmai prâhiṇod divyâṃ striyaṃ nirmâya mâyayâ. 341
sâ gatvâ 'upetya taṃ yuktyâ vaçî-cakre vilâsinî,
mohayitvâ sva-lâvaṇya-sampadâ Siṅhavikramam. 342
gateshv ahaḥsu sâ bandhu-didṛikshâ-vyapadeçataḥ
sataraṅgâṃ tarituṃ tâṃ praviveça Taraṅgiṇîm. 343
vîkshamâṇe 'nvâg âyâte tîra-sthe Siṅhavikrame,
madhyenadi ca sâ cakre pariskhalitam âtmanaḥ. 344
oghena hriyamâṇâ 'iva târaṃ cakranda tatra sâ:
«vîkshase, mriyamâṇâṃ mâm, âryaputra, na rakshasi? 345
«Çṛigâlavikramaḥ kiṃ tvaṃ, na punaḥ Siṅhavikramaḥ?»
tac çrutvâiva 'avatîrṇo 'bhût sa nadyâṃ Siṅhavikramaḥ. 346
sâpi strî vâri-vegena nîyamânâ 'iva tatra tam
trâtuṃ tam anugacchantaṃ tat-pâram anayat kshaṇât. 347
tatra prâptaṃ gala-kshipta-pâçaḥ Kâlas tam agrahît;
apâyo mastaka-stho hi vishaya-grasta-cetasâm. 348
tato Yama-sabhâṃ nîtaṃ Kâlena 'etaṃ pramâdinam
Citragupto 'bravîd dṛishṭvâ prâk-prasanno janântikaṃ: 349
««pûrvaṃ kiṃ nirayaṃ bhuṅkshe, kiṃ vâ svargam?»» iti 'iha cet
«pṛicchyase, prârthayethâs tat svarga-vâsam âditaḥ. 350
«svarge vasaṅç ca kurvîthâḥ puṇyaṃ tad-dârḍhya-siddhaye,
«tataḥ kuryâs tapas tatra kṛicchraṃ pâpâpanuttaye.» 351
ity uktaç Citraguptena sa svairaṃ Siṅhavikramaḥ
vilaksho 'dhomukhî-bhûtaḥ pratipede «tathâ!» 'iti tat. 352
kshaṇâc ca Dharmarâjo 'tra Citraguptam abhâshata:
«kaccit ko 'py asya puṇyâṅçaç caurasya 'asty atra, kiṃ na vâ?» 353
Citraguptas tato 'vâdid: «asty asau hy atithi-priyaḥ,
«prâdâd dârân api sveshṭa-devatâ-prîtaye 'rthine: 354

«tato 'sya divasam̹ divyam asti svarga-gatiḥ, prabho!»
çrutvâ 'etad Dharmarâjas tam apṛicchat Siṅhavikramam: 355
«re! çubhâçubhayoḥ pûrvam̹ kim̹ bhuṅkshe? kathyatâm!» iti.
tataḥ prârthitavân pûrvam̹ sa çubham̹ Siṅhavikramaḥ. 356
tena 'âjñayâ Dharmarâjasya 'âgatam̹ sa vimânakam
âruhya, tridivam̹ prâyâc Citragupta-vacaḥ smaran. 357
tatra vyomasaritsnâna-japa-vrata-parâyaṇaḥ
dvitîyam̹ divasam̹ prâpa sa svarga-bhoga-niḥspṛihaḥ. 358
evam̹ krameṇa ca 'âsâdya svargam̹ tîvra-tapo-balât,
ârâdhya Çaṅkaram̹, prâpa jñânam̹ nirdagdha-kalmashaḥ. 359
tato 'sya nârakâ dûtâ na çekur mukham îkshitum,
Citragupto mamârja 'agham̹ bhûrje, tûshṇîm abhûd Yamaḥ. — 360
«ittham̹ cauro 'pi sat-prajñâ-balât siddhim avâpa saḥ
«Siṅhavikrama; ity eshâ prajñâ-pâramitâ 'uditâ. 361
«evam̹ ca 'âruhya nau-tulyâm̹ taranty eva bhavâmbudhim,
«vatsa, Buddhokta-dânâdi-shaṭka-pâramitâm̹ budhâḥ.» 362
iti tasmin vane Somaçûram̹ tasya 'anuçâsataḥ
bodhisattva-pada-sthasya Vinîtamati-bhûbhṛitaḥ, 363
bhâskaras tâ niçamyaiva praçâmyan dharma-deçanâḥ
sam̹dhyâ-râgâtta-kashâyo viveça 'astâdri-kandarâm. 364
tataḥ sam̹dhyâm upasthâya yathâvat, tatra tâm̹ niçâm
sa Vinîtamatî râjâ Somaçûraç ca ninyatuḥ. 365
anyedyuç ca kramât tasmai Somaçûrâya çâsanam
sa Vinîtamatir boddhum̹ sarahasyam upâdiçat. 366
tataḥ sa Somaçûras, tam upâsîno gurum̹, vane
tasthau samâdhi-nishṭho 'tra vṛiksha-mûle kṛitoṭajaḥ. 367
kramâc ca tau samam̹ tatra guru-çishyâv ubhâv api
labdha-yoga-mahâ-siddhî param̹ bodhim avâpatuḥ. 368
atrântare sa Kanakakalaço matsarâd nṛipaḥ
tena 'Indukalaçena 'etya tat-khaḍgâçva-prabhâvataḥ 369
bhrâtrâ nirvâsitas tasmâd apy Ahicchatra-râjyataḥ,
yad Vinîtamatis tasmai tad-duḥkhârtâya dattavân. 370
sa râjya-vicyuto bhrâmyan dvitra-sva-sacivânvitaḥ
tad Vinîtamateḥ prâpa daivâd âçrama-kânanam. 371
tatra yâvat sa durvâra-kshut-tṛishârto 'bhivâñchati
phala-mûlâmbu, tâvat tad mâyayâ 'Indreṇa kânanam 372
dagdhvâ parâvṛittam̹ prâgvat, tam̹ vañcayitum icchatâ
Vinîtamatim etâdṛig-adhvagâtithya-lobhataḥ. 373
so 'py akasmâd marû-bhûtam âtmâçramam avekshya tam
Vinîtamatir udbhrânto babhrâma 'itas tataḥ kshaṇam. 374
dadarça tam̹ ca Kanakakalaçam̹ bhrântam âgatam
kshudhâ kaṇṭha-gata-prâṇam atithim̹ sânugam̹ tataḥ. 375
upetya tâdṛiçam̹ tam̹ ca vṛittântam̹ paripṛicchya ca,
âtitheyaḥ kṛita-prajño bodhisattvo jagâda saḥ: 376
«araṇye 'smin nirâtithye marubhûmitvam âgate
«jîvitopâyam apy etam̹ kshudhitânâm̹ vadâmi vaḥ: 377

«ito 'rdha-kroça-mâtre 'tra patitvâ khâtake mṛitaḥ
«mṛigas tishṭhati; tad-mâṅsaiḥ prâṇân rakshata, gacchata!» 378
«tathâ!» 'ity ârte 'tithau tatra sânuge gantum udyate,
sa Vinîtamatir bodhisattvaḥ pûrvaṃ tato yayau. 379
prâpya tat khâtakaṃ, kṛitvâ mṛiga-rûpaṃ ca yogataḥ
nikshipya tatra ca 'âtmânaṃ, so 'rthi-hetor jahâv asûn. 380
tataḥ çanais te Kanakakalaçâdyâḥ samâyayuḥ
khâtaṃ tad, dadṛiçuç ca 'atra taṃ vipanna-sthitaṃ mṛigam. 381
uddhṛitya tam atha, 'utpâdya jvalanaṃ tṛiṇa-kaṇṭakaiḥ,
bhṛishṭvâ ca tasya mâṅsâni te niḥçeshâṇy abhakshayan. 382
tâvac ca tasya bhârye dve bodhisattvasya vihvale
paçyantyâv âçrama-dhvaṅsam, apaçyantyau ca taṃ patim, 383
gatvâ nâgasutâ-râjasute tasmai tad ûcatuḥ
Somaçûrâya niviḍâc calitâya samâdhitaḥ. 384
so 'pi tat praṇidhânena vijñâya guru-ceshṭitam
çaçaṅsa guru-patnîbhyâṃ tâbhyâṃ duḥkha-pradâyy api. 385
tâbhyâm eva samaṃ ca 'âçu tat-khâta-nikaṭaṃ yayau,
yatra 'atithibhyas tena 'âtmâ datto 'sya guruṇâ tathâ. 386
tatra te nâgatanayâ-râjaputryau mṛigâkṛitim
çṛiṅgâsthi-mâtra-çeshaṃ taṃ patiṃ dṛishṭvâ 'anvaçocatâm. 387
tac-çṛiṅgâsthini ca 'âdâya, svâçramâd dâru-saṃcayam
ânîya, 'agni-praveçaṃ te kurutaḥ sma pativrate. 388
tatas tatra sthitaḥ so 'pi jñâta-vṛittânta-duḥkhitaḥ
agni-praveçaṃ Kanakakalaçaḥ sânugo vyadhât. 389
evaṃ gate, Somaçûro guru-duḥkhâsaho 'tra saḥ
darbha-saṃstaram adhyâsta prâṇotkrânti-vidhitsayâ. 390
tatkshaṇaṃ ca tam âgatya sâkshâd Indro 'bhyabhâshata:
«mâ 'evaṃ kṛithâ! mayâ hy esha gurus tava parîkshitaḥ. 391
«asthi-bhasmâvaçesho 'pi jîvann utthâpito hy asau
«siktvâ 'amṛita-varsheṇa sabhâryaḥ sâtithir mayâ.» 392
iti 'Indra-vacanaṃ çrutvâ, taṃ praṇamya, 'utthito mudâ
gatvâ sa vîkshate yâvat Somaçûraḥ, sa tad-guruḥ 393
bodhisattvaḥ punar jîvan Vinîtamatir utthitaḥ
bhâryâbhyâṃ taiç ca Kanakakalaça-pramukhaiḥ saha. 394
tataḥ sa taṃ sapatnîkaṃ paralokâgataṃ gurum
mûrdhnâ 'avandata, vâk-pushpair arcayac, cakshushâ papau. 395
bhakti-prahveshu Kanakakalaçâdishu teshu ca,
Brahma-Vishṇu-mukhâ devâḥ sarve tatra 'âyayus tataḥ. 396
sattva-tushṭâç ca te tasmai Vinîtamataye varân
divyânubhâvât pârârthya-vṛitân dattvâ tiro dadhuḥ. 397
so 'pi tair ukta-vṛittântair Vinîtamatir anvitaḥ
Somaçûrâdibhiḥ prâyâd divyam anyat tapovanam. 398

«evaṃ milanti 'iha punar bhasmî-bhâvaṃ gatâ api,
«kiṃ punas, tâta, jîvantaḥ svacchanda-gatayo narâḥ. 399

«tad alaṃ deham utsṛijya, vatsa, vîro hy asi; vraja!
«bhâvî Mṛigâṅkadattena tava 'avaçyaṃ samâgamaḥ.» 400
ity etâṃ vṛiddha-tâpasyâ mukhâc çrutvâ kathâm aham,
jâtâsthaḥ khaḍga-hastas tâṃ natvâ prasthitavâṅs tataḥ. 401
kramât prâpto 'ṭavîm etâm, ebhir labdho 'smi daivataḥ
upahâraṃ vicinvadbhiḥ Çavaraiç Caṇḍikâ-kṛite. 402
vashṭabhya ca 'etair ânîtaḥ, prayuddhe 'haṃ vraṇârditaḥ,
Çavarâdhipater asya pârçvaṃ Mâyâvaṭor iha. 403
atra labdho mayâ dvitra-mantri-yukto bhavân, prabho,
tvat-prasâdâc ca jâtâ me nirvṛitiḥ sva-gṛihe yathâ. — 404

iti tena Guṇâkareṇa sakhyâ
nija-vṛittântam udîritaṃ niçamya,
Çavareça-gṛiha-sthitaḥ sa bheje
paritoshaṃ paramaṃ Mṛigâṅkadattaḥ. 405
samavekshya ca tasya saṅgare tâṃ
vraṇitasya 'ucita-pathya-dehacaryâm,
ahani calati, so 'parair vayasyaiḥ
samaṃ utthâya nijâhnikaṃ cakâra. 406
âsîc ca tatra 'atha Guṇâkaraṃ tam
ullaṅghayan saṃprati tâny ahâni,
çeshân sakhîn prâptum asau Çaçâṅka-
vaty-âptaye ca 'Ujjayinîṃ yiyâsuḥ. 407

Taraṅga 73.

Tato rûḍha-vraṇa-svasthe jâte tasmin Guṇâkare,
çubhe 'hani tam âpṛicchya suhṛidaṃ Çavarâdhipam 1
sudûram anvag âyâtaṃ kâryâya kṛita-saṃvidam
sakhyâ Durgapiçâcena Mâtaṅga-patinâ yutam 2
Mâyâvaṭuṃ sânucaraṃ, sa Çaçâṅkavatî-kṛite
Mṛigâṅkadattas tat-pallyâḥ prâyâd Ujjayinîṃ prati. 3
gacchaṅç ca sa Çrutadhinâ tathâ Vimalabuddhinâ
Guṇâkareṇa ca samaṃ saha-Bhîmaparâkramaḥ, 4
cinvann anyân sakhîṅs tasyâṃ Vindhyâṭavyâm, atha 'ekadâ
sâmâtyaḥ pathi sushvâpa râtrau kvâpi taros tale. 5
akasmâc ca prabuddhaḥ san yâvad utthâya vîkshate,
tâvad dadarça tatra 'ekaṃ supta-sthaṃ mânushaṃ param. 6
vivṛiṇoti mukhaṃ yâvat tasya, tâvat sva-mantriṇam
pratyabhijñâtavân prâptaṃ Vicitrakatham atha tam. 7
so 'pi prabuddho dṛishṭvaiva taṃ Vicitrakathaḥ prabhum
Mṛigâṅkadattaṃ sânandaṃ jagrâha pâdayoḥ. 8

tenâpy âliṅgito 'kâṇḍa-darçanotphulla-cakshushâ,
tad-mantribhiç ca taiḥ sarvaiḥ prabuddhair abhyanandyata. 9
atha 'ukta-svasva-vṛittântaiḥ pṛishṭas tair akhilaiḥ kramât,
sa Vicitrakatho vaktuṃ sva-vṛittântaṃ pracakrame: — 10
Tadâ Pârâvatâkshasya çâpâd yushmâsv itas tataḥ
vibhrashṭeshv, aham ekâkî mohât tatra 'abhramaṃ ciram. 11
dûra-bhrânto 'paredyuç ca nashṭa-saṃjño 'ham âptavân
akasmâd aṭavî-prânte klânto divyaṃ mahat puram. 12
tatra divyaḥ pumân eko divya-nârî-dvayânvitaḥ
mâm âçvâsitavân dṛishṭvâ snapitaṃ çîtalair jalaiḥ. 13
praveçya ca 'antaḥ prâdâd me yatnâd divyaṃ sa bhojanam,
tato 'bhuṅkta svayaṃ, nâryâv abhuñjâtâṃ tato 'pi te. 14
bhuktetaraṃ ca tam ahaṃ viçrânto 'tra vyajijñapam:
«ko bhavân? kiṃ ca mâm evaṃ mumûrshuṃ trâtavân asi? 15
«mayâ hy avaçyaṃ tyaktavyaṃ çarîraṃ sva-prabhuṃ vinâ.»
ity uktvâ varṇitas tasmai sva-vṛittânto 'khilo mayâ. 16
tataç ca sa mahâtmâ mâṃ prîtimân evam abravît:
«Yaksho 'ham, ete mad-bhârye, tvaṃ ca prâpto 'dya me 'tithiḥ; 17
«yathâ-çakty atitheḥ pûjâ dharmo hi gṛihamedhinâm.
«mayâ 'arcito 'sy, ataḥ kiṃca prâṇân kasmâd mumukshasi? 18
»viyogo Nâga-çâpena kaṃcit kâlam ayaṃ hi vaḥ;
«avaçyaṃ kshîṇa-çâpânâṃ yushmâkaṃ syât samâgamaḥ. 19
«nirduḥkho nâma kaç ca 'atra saṃsâre, bhadra, jâyate?
«Yaksheṇâpi mayâ duḥkhaṃ yad dṛishṭaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: 20

Asty asyâ vasudhâ-badhvâ mauli-mandana-mâlikâ
Trigartâ nâma nagarî sumano-guṇa-gumphitâ. 21
tasyâṃ dvija-yuvâ ko 'pi Pavitradhara ity abhût
dhanair daridraḥ, svajanair adaridraḥ kulâdibhiḥ. 22
sa vasan çrîmatâṃ madhye dvijo mânî vyacintayat:
«eshâm arthavatâṃ madhye vṛittastho 'pi na bhâmy aham, 23
«ekaḥ sat-kâvya-çabdânâm iva çabdo nirarthakaḥ;
«manasvî ca na çaknomi sevâṃ nâpi pratigraham. 24
«tad gatvâ kvacid ekânte Yakshiṇîṃ sâdhayâmy aham,
«asti mantropadeço hi tatra me guru-vaktrataḥ.» 25
iti saṃkalpya, vidhivad gatvâ 'araṇyâya Yakshiṇîm
bhâryâtve sâdhayâmâsa sa Pavitradharo dvijaḥ. 26
siddhayâ ca tayâ yuktaḥ Saudâminy-abhidhânayâ
tasthau ghora-himottîrṇo viṭapî 'iva madhu-çriyâ. 27
ekadâ taṃ sutotpattiṃ vinâ duḥkhita-cetasam
dṛishṭvâ sâ Yakshiṇî bhâryâ Pavitradharam abhyadhât: 28
«mâ, 'âryaputra, kṛithâç cintâṃ! sûnur utpatsyate hi nau,
«imaṃ ca, çṛiṇu, vṛittântam atra 'ahaṃ kathayâmi te: — 29
Asti dakshiṇa-dig-prânte prâvṛisho janmabhûr iva
pihitârka-ghana-çyâmâ tamâla-vana-vîthikâ. 30

tasyâṃ Pṛithûdaro nâma Yaksho vasati viçrutaḥ,
tasya 'aham iyam ekạiva nâmnâ Saudâminî sutâ. 31
sâ snehâ̦ktena pitrâ 'ahaṃ nîyamânâ kulâdrishu
teshu teshu, sadâ 'akrîḍaṃ divyọpavana-bhûmishu. 32
ekadâ ca samaṃ sakhyâ krîḍantî Kapiçabhruvâ,
adrâksham Aṭṭahâsâ̦khyaṃ Kailâse Yaksha-putrakam. 33
so 'pi mâṃ sakhi-madhya-stho dṛishṭavân; atha tatkshaṇam
jâtâv âvâṃ kila 'anyonya-rûpâ̦kṛishṭa-vilocanau. 34
tad dṛishṭvâ, tulya-saṃyogam avetya, 'âhûya ca 'atra tam
sadyo 'ṭṭahâsaṃ, tâtena vivâho nau viniçcitaḥ. 35
sthâpite lagna-divase, tâto mâm anayad gṛiham,
Aṭṭahâso 'pi muditaḥ samitraḥ sa gṛihân agât. 36
anyedyuç ca vishaṇṇâ 'iva Kapiçabhrûḥ sakhî mama
âgât samîpaṃ, pṛishṭâ ca kṛicchrâd evam abhâshata: 37
«anâkhyeyam api 'idaṃ te kathayâmy apriyaṃ, sakhi:
«adya 'âyântyâ mayâ dṛishṭaḥ so 'ṭṭahâso varas tava 38
«Citrasthalâ̦khye Himavat-sânûdyâne tvad-utsukaḥ.
»vinodayadbhiḥ sakhibhiḥ krîḍayâ Yaksharâṭ kṛitaḥ, 39
«bhrâtâ Dîptaçikhas tasya tat-putro Naḍakûvaraḥ
«kalpitas taiḥ, svayaṃ te ca tasya sâcivyam âçrayan. 40
«evaṃ kṛita-vinodaṃ taṃ vayasyais tvat-priyaṃ tadâ
«vyomnâ yadṛiçchayâ gacchann apaçyad Naḍakûvaraḥ. 41
«sa tam âhûya saṃkruddho Dhanâdhipa-suto 'çapat:
««bhṛityo bhûtvâ prabhor lîlâm abhivâñchasi yat, tataḥ, 42
««durmate, bhava martyas tvam! ûrdhvam icchann adho vraja!»»
«ity uktas tena vignas taṃ so 'ṭṭahâso vyajjñapat: 43
««autsukyaṃ nudatâ, deva, mûrkheṇa 'evaṃ mayâ kṛitam,
««na 'adhikârâ̦bhimânena; tat kshamâṃ kuru me, prabho!»» 44
«ity ârtaṃ tad-vacaḥ çrutvâ, praṇidhânât tathạiva tat
«buddhvâ, çâpâ̦nta-hetos taṃ so 'bravîd Naḍakûvaraḥ: 45
««yasyâṃ tvam utsukas, tasyâṃ Yakshiṇyâṃ mânusho bhavan
««janayitvâ 'anujaṃ Dîptaçikham eva tam âtmajam, 46
««çâpâd vimuktaḥ sva-padaṃ tayâ patnyâ saha 'âpsyasi;
««bhrâtâ tu te suto bhûtvâ, kṛitvâ râjyam asau bhuvi, 47
««çâpâd mokshyata»», ity ukte tena Vitteça-sûnunâ,
«so 'ṭṭahâsas tiro bhûtaḥ kvâ̦pi çâpa-prabhâvataḥ. 48
«tad dṛishṭvâ 'aham iha 'âyâtâ pârçvaṃ te, sakhi, duḥkhitâ.»
ity uktâ 'ahaṃ tayâ sakhyâ duḥkhât kâm apy agâṃ daçâm. 49
âtmânam anuçocya 'atha, gatvâ pitror nivedya tat,
anaishaṃ tam ahaṃ kâlaṃ punaḥ-saṃgama-vâñchayâ. — 50
«so 'ṭṭahâsas tvam utpannaḥ sâ ca 'ahaṃ militâv ubhau
«adya 'iha 'âvâm; tad evaṃ nau janitạiva 'acirât sutaḥ.» 51
evaṃ tayâ 'ukto jñâninyâ Saudâminyâ praharshavân
abhûd utpanna-putrâ̦sthaḥ sa Pavitradharo dvijaḥ. 52
kâlena tasya Yakshiṇyâṃ tasyâṃ sûnur ajâyata,
gṛihaṃ cittaṃ ca jâtena tayor yena prakâçitam. 53

dṛishṭvâ ca tasya putrasya sa Pavitradharo mukham,
sampede so 'ṭṭahâso 'tra Yaksho divyâkṛitiḥ kshaṇât, 54
uvâca Yakshiṇîṃ ca 'etâṃ: «priye, çâpo gataḥ sa nau,
«jâtaḥ saiva 'Aṭṭahâso 'ham; ehi, yâvo nijâṃ gatim!» 55
ity uktavantaṃ taṃ bhâryâ sâ 'avâdîc: «çiçur eva te
«bhrâtâ çâpât suti-bhûtaḥ kathaṃ syâd, iti cintyatâm!» 56
tac çrutvâ dhyânato vîkshya, so 'ṭṭahâso jagâda tâm:
«Devadarçana ity asti brâhmaṇo 'syâṃ puri, priye! 57
«pañcâgnes tasya ca 'anyau dvâv adhikaṃ jvalataḥ kshudhâ
«jaṭharâ 'agnî sabhâryasya daridrasya prajâ-dhanaiḥ. 58
«dhana-putrârthinaṃ taṃ ca tapasi sthitam ekadâ
«ârâdhayantaṃ bhagavân Agniḥ svapne samâdiçat: 59
««auraso nâsti putras te, kṛitrimas tu bhavishyati,
««tad-vaçâd eva ca, brahman, dâridryaṃ te nivartsyati.» 60
«ity Agny-âdeçato vipras tat-pratîksho 'dya saṃsthitaḥ;
«tasmai çiçur ayaṃ deyo, bhavitavyam idaṃ hi tat.» 61
ity uktvâ tâṃ priyâṃ, svarṇa-pûrṇa-kumbhopari sthitam
kṛitvâ ca taṃ, galâbaddha-divya-ratna-srajaṃ çiçum 62
kshiptvâ tasya gṛihe râtrau prasuptasya dvijanmanaḥ
sabhâryasya, sabhâryaḥ svâṃ so 'ṭṭahâso yayau gatim. 63
so 'pi prabudhya vipro 'tra visphurad-ratna-bhâsuram
apaçyad bâla-candraṃ taṃ sabhâryo Devadarçanaḥ. 64
«kim etad?» iti vismitya, hema-kumbhaṃ vilokya tam,
sa svapnâdeçam Âgneyaṃ sasmâra ca nananda ca. 65
jagrâha bâlakaṃ taṃ sa putraṃ vidhi-samarpitam
dhanaṃ ca tat, prabhâte ca vidadhe sa mahotsavam. 66
ekâdaçe ca divase tasya putrasya tatra saḥ
bâlasya svocitaṃ nâma Çrîdarçana iti vyadhât. 67
tato mahâ-dhano bhûtvâ tasthau kratv-âdikâḥ kriyâḥ
kurvan bhogâṅc ca bhuñjânaḥ sa vipro Devadarçanaḥ. 68
so 'pi Çrîdarçanas tatra vṛiddhiṃ prâptaḥ pitur gṛihe
prakarshaṃ veda-vidyâsu prâpa 'astreshu ca vîryavân. 69
kâlena yauvanasthasya sa pitâ Devadarçanaḥ
tîrthayâtrâ-gatas tasya Prayâge praçamaṃ yayau, 70
tad buddhvâ tasya mâtâpi pravishṭâ 'agniṃ; tataç ca saḥ
vyadhâc Çrîdarçanaḥ çocaṅs tayoḥ çâstroditâḥ kriyâḥ. 71
çanaiç ca sa tanûbhûta-çoko 'kṛita-parigrahaḥ
dyûtakrîḍâ-prasakto 'bhûd daivât prâjño 'py abândhavaḥ. 72
acireṇa ca kâlena tasya kshîṇârtha-sampadaḥ
tena durvyasanena 'âsîd bhojane 'pi kadarthanâ. 73
ekadâ dyûtaçâlâyâṃ nirâhâra-sthitaṃ try-aham,
açaknuvantaṃ nirgantuṃ lajjayâ 'anucitâmbaram, 74
anyair dattam abhuñjânaṃ, duḥkhitaṃ kitavaḥ sakhâ
kaçcid Mukharako nâma taṃ Çrîdarçanam abhyadhât: 75
«kiṃ muhyasy? îdṛig eva 'idaṃ dyûta-vyasana-pâtakam.
«açrî-kaṭâksha-pâtâḥ kim akshâ na viditâs tava? 76

«bâhuprâvaraṇaṃ çayyâ pâṅçavaç catvaraṃ gṛiham
«bhâryâ 'avidhvastatâ: dhâtrâ kiṃ na tavâpi nirmitam? 77
«kiṃ tad na bhuṅkshe? vidvân apy âtmânaṃ kim upekshase?
«jîvan hi dhîro 'bhimataṃ kiṃ nâma, na yad âpnuyât? 78
«tathâ ca citrâm atra 'etâṃ Bhûnandana-kathâṃ çṛiṇu: —

Asti 'iha 'âbharaṇaṃ bhûmeḥ Kaçmîra iti maṇḍalam, 79
dṛiçya-bhogaṃ vidhâya 'ekaṃ tridivaṃ sukṛitâṃ kṛite,
bhogya-bhogaṃ vidhâtâ yad dvitîyam iva nirmame; 80
«aham atra 'adhikâ!» «na, 'aham!» ity anyonyam iva 'îrshyayâ
prakṛishṭâbhyâṃ çritaṃ dvâbhyâṃ Sarasvatyâ Çriyâ ca yat; 81
«dharma-druhaḥ praveço 'tra Kaler mâ bhûd!» iti 'iva yat
sva-deha-pariveçena rakshyate Tuhinâdriṇâ; 82
«devatîrthamayâd dûram ito yâhi!» 'iti kalmasham
vîci-hastair nudanty eva bhûshitaṃ yad Vitastayâ; 83
yasmin sita-sudhâ-dhautâs tuṅgâḥ prâsâda-paṅktayaḥ
kurvanty âsanna-Himavat-pâda-çailâvalî-bhramam: 84
tatra varṇâçrama-guruḥ prajânandana-candramâḥ
abhûd vidyâgama-budho nâmnâ Bhûnandano nṛipaḥ, 85
nakha-râji-niyukteshu vireje yasya vikramaḥ
kâminî-kuca-yugmeshu maṇḍaleshu ca vidvishâm; 86
yasya nîtimato 'py âsan prajâḥ çaçvad anîtayaḥ,
Kṛishṇaikâsakta-cittasyâpy akṛishṇa-rata-mânasâḥ. 87

sa jâtu râjâ dvâdaçyâṃ vidhivat pûjitâcyutaḥ
svapne kâm apy upâyâtâm apaçyad Daitya-kanyakâm. 88
tayâ saṃprâpya saṃyogaṃ, prabuddho na dadarça tâm,
vyaktaṃ dadarça saṃbhoga-cihnam aṅge tu vismitaḥ. 89
«na 'ayaṃ svapnaḥ, sphuṭo hy esha saṃbhogas; tarkayâmy, aham
«vipralabdhas tayâ nûnaṃ nâryâ kim api divyayâ.» 90
ity avetya ca tac-cittas tathâ 'abhûd virahâturaḥ,
yathâ sa râja-kâryâṇi jahau sarvâṇy api kramât. 91
apaçyan prâpty-upâyaṃ ca tasyâḥ, so 'cintayad nṛipaḥ:
«Hareḥ prasâdât so 'bhûd me tathâ tat-saṃgama-kshaṇaḥ; 92
«ârâdhayâmi tat-prâptyai gatvâ 'ekânte tam eva tat,
«râjya-pâçaṃ vimucya 'imaṃ hâ! tad-viraha-nîrasam.» 93
iti saṃkalpya, saṃbodhya sacivân, anujâya saḥ
Sunandanâbhidhânâya râjyaṃ Bhûnandano dadau. 94

tyakta-râjyaç ca sa yayau pâda-nyâsodbhavaṃ Hareḥ
tîrthaṃ Kramasaro nâma Trivikrama-kṛitaṃ purâ, 95
yad adhyâsitam abhyarṇa-parvatâgra-niveçibhiḥ
çṛiṅgâkârais tribhir devair Brahma-Vishṇu-Maheçvaraiḥ; 96
yena Vishṇu-padena 'anyâ Kaçmîreshu Surâpagâ
sṛishṭâ ca 'Ikshuvatî nâma Vitastâ-matsarâd iva. 97
tatra 'âsît sa tapaḥ kurvan râjâ 'anya-rasa-niḥspṛihaḥ
klâmyan, navya-rasâkâṅkshî nidâgha iva câtakaḥ. 98

vyatîta-dvâdaçâbde ca tasmiṅs tatra tapaḥ-sthite,
âgât tena pathâ ko 'pi tapasvî jñâninâṃ varaḥ, 99

piṅgalâgrajaṭaç cira-vâsâḥ çishya-gaṇânvitaḥ,
tat-tîrtha-çaila-çikharâd avatîrṇa iva 'Îçvaraḥ. 100
sa taṃ dṛishṭvaiva râjânaṃ jâta-prîtir upetya ca,
prabvaḥ pṛishṭvâ ca vṛittântaṃ, dhyâtvâ kshaṇam iva 'abravît: 101
«râjan, sâ Daitya-kanyâ te priyâ Pâtâla-vâsinî;
«tad âçvasihi! tasyâs tvâm antikaṃ prâpayâmy aham. 102
«ahaṃ hi dâkshiṇâtyasya Yajuḥ-saṃjñasya yajvanaḥ
«putro Bhûrivasur nâma brâhmaṇo yoginâṃ guruḥ. 103
«so 'haṃ saṃkramita-jnânaḥ pitrâ, Pâtâla-çâstrataḥ
«çikshitvâ Hâṭakeçâna-mantra-tantra-vidhi-kramam, 104
«gatvâ Çrîparvate 'kârshaṃ Tryambakârâdhanaṃ tapaḥ;
«tena tushṭaç ca mâṃ tatra sâkshâd ity âdiçac Çivaḥ: 105
««gaccha! Daityâṅganâ-yukto bhuktvâ bhogân Rasâtale,
««mâm upaishyasy; upâyaṃ ca tat-prâptyai, çṛiṇu, vacmi te: 106
««santi bhûyâṅsi Pâtâla-vivarâṇy atra bhûtale,
««prakâçaṃ tv asti Kaçmîreshv ekaṃ Maya-kṛitaṃ mahat, 107
««yena praveçya guptâsu Dânavodyâna-bhûmishu
««Ushâ Bâṇa-sutâ kântam Aniruddhaṃ vyanodayat; 108
««Pradyumnaç ca tadâ putraṃ rakshituṃ taṃ vyadhatta yat
««prakaṭaṃ giri-çṛiṅgeṇa prakalpya dvâram ekataḥ, 109
««tad-dvâra-rakshâ-hetoç ca yatra Durgâṃ nyaveçayat
««ârâdhya sa stuti-çataiḥ Çârikâ-nâma-dhâriṇîm, 110
««yena Pradyumnaçikharaṃ Çârikâkûṭam ity api
««nâma-dvayena tat tatra sthânam adya 'abhidhîyate: 111
««gaccha tena vilâgryeṇa praviçya 'anucaraiḥ saha
««Pâtâlaṃ, mat-prasâdâc ca siddhis te 'tra bhavishyati.»» 112
«ity uktvâ 'antarhite deve, tat-prasâda-prabhâvataḥ
«utpannâkhila-vijñânaḥ Kaçmîrân âgato 'smy amûn. 113
«tad asmâbhiḥ samaṃ, râjan, Çârikâpîṭham ehi tat,
«yâvad ishṭâṅganâ-pârçvaṃ Pâtâlaṃ tvâṃ nayâmy aham.» 114
evam uktavatâ tena «tathâ!» 'iti sa tapasvinâ
samaṃ tac Çârikâpîṭhaṃ yayau Bhûnandano nṛipaḥ. 115
tatra snâtvâ Vitastâyâm, arcayitvâ Vinâyakam,
saṃpûjya Çârikâṃ devîṃ digbandhâdi-puraḥsaram, 116
vidhivat sarshapa-kshepâd varânugraha-çâlinâ
mahâ-tapasvinâ tena vivare prakaṭî-kṛite, 117
praviçya tenaiva samaṃ saçishyeṇa, sa bhûpatiḥ
jagâma Pâtâla-pathaṃ pañca 'ahâni divâ-niçam. 118
shashṭhe 'hni sarve 'py uttîrya Gaṅgâṃ Pâtâla-vâhinîm,
bhûmau rajatamayyâṃ te divyam aikshanta kânanam, 119
sthûla-praphulla-sauvarṇa-kamalâmoda-vâsitam,
divya-pravâla-karpûra-candanâguru-pâdapam. 120
tad-madhye sumahâbhogaṃ ratna-sopâna-sundaram
sauvarṇa-bhitti mâṇikya-stambha-saṃbhâra-bhâsuram 121
candrakântâçilâbaddha-viçâlâmala-sârakam
prahṛishṭâ dadṛiçuḥ prâñçu Çaivam âyatanaṃ ca te. 122

tataç ca sa tapasvî tân sva-çishyâṅs taṃ ca bhûpatim
Bhûnandanaṃ jñâni-varo jâtâçvâsân abhâshata: 123
«ayaṃ sa devaḥ Pâtâla-nilayo Hâṭakeçvaraḥ
«gîyate trishu lokeshu; tad asau pûjyatâm!» iti. 124
tataḥ sarve 'pi te tais taiḥ pushpaiḥ Pâtâla-saṃbhavaiḥ
tad-Gaṅgâmbhaḥ-plutâḥ Çambhuṃ pûjayâmâsur atra tam. 125
tat-pûjâ-kshaṇa-viçrântâ gatvâ prâpus tataç ca te
patat-pakva-phalaṃ divyam ekaṃ jambu-mahâdrumam. 126
taṃ prekshya sa tapasvî tân avocad: «na phalâni vaḥ
«bhakshyâṇy etasya, vighnaṃ hi bhuktâny etâni kurvate.» 127
tac çrutvâpi cakhâda 'ekas tac-çishyas tat-phalaṃ kshudhâ,
khâditvaiva ca saṃpede niççeshṭaḥ sthâvarâkṛitiḥ. 128
tatas tad-darçana-trâsa-parityakta-phala-spṛihaiḥ
sa tapasvî saha 'anyais taiḥ çishyair Bhûnandanânvitaḥ 129
kroça-mâtram atikramya, hema-prâkâram ucchritaṃ
sadratna-racita-dvâram atra 'avasthitam aikshata. 130
tad-dvâra-pârçvayor lohamayâṅgâv ubhayor ubhau
praveça-rodhinau meshau dṛishṭvâ çṛiṅga-prahâriṇau, 131
hatvâ sapadi daṇḍena nyasta-mantreṇa mûrdhani,
vidrâvayâmâsa sa tau kvâpi vajra-hatâv iva. 132
tataḥ sa tena dvâreṇa tac-çishyâç ca nṛipaç ca saḥ
praviçya dadṛiçur divyân hema-ratnamayân gṛihân. 133
dvâri dvâri ca teshâṃ te dantadaṅshṭrotkarotkaṭân
gṛihîta-loha-musalân apaçyan dvâra-rakshiṇaḥ. 134
tataç ca 'upâviçan sarve tatra 'ekasya taros tale,
sa tapasvî tu dushṭa-ghnîm abadhnâd yoga-dhâraṇâm. 135
tad-dhâraṇâ-prabhâveṇa raudrâs te dvâra-rakshakâḥ
sarve 'pi sarva-dvârebhyaḥ palâyya 'adarçanaṃ yayuḥ. 136
kshaṇâc ca tebhyo dvârebhyo divyâbharaṇa-vâsasaḥ
Daityakanyâ-parîvâra-vâranâryo viniryayuḥ. 137
tâḥ pṛithak pṛithag abhyetya tân sarvân â-tapasvinaḥ
praveçâya 'arthayâmâsur yathâ-svaṃ svâminî-girâ. 138
«antaḥ pravishṭair yushmâbhir na 'ullaṅghyaṃ sva-priyâ-vacaḥ!»
iti tân aparân uktvâ, sa tapasvî kṛitî tataḥ 139
katibhiç ca samaṃ tâbhiḥ praviçya vara-mandiram,
ekâṃ prâpa 'uttamâṃ Daitya-kanyâṃ bhogâṅç ca vâñchitân. 140
anye 'py ekaikaço 'nyâbhis tâbhis te divya-veçmasu
praveçitâ yayur Daityasutâ-saṃbhoga-pâtratâm. 141
râjâ Bhûnandanaḥ so 'pi nîto 'bhûd ekayâ tadâ
praçrayânatayâ tatra vahir maṇimayaṃ gṛiham; 142
parîvâra-varastrîṇâṃ pratibimbaiḥ samantataḥ
sajîva-citra-vinyâsam iva yadratna-bhittishu; 143
yat suçlakshṇa-mahânîlamaya-bhûbhâga-nirmitam
divaḥ pṛishṭham iva 'ârûḍhaṃ vimânaṃ vijigîshayâ; 144
madâkula-lasad-râmaṃ hṛidya-Pradyumna-vibhramam
yad Acyuta-prabhâvâḍhyaṃ Vṛishṇînâm iva ketanam; 145

vâtâtapâsahaṃ pushpam api yatra na yoshitâm
vapushaḥ sukumâratve prâpnuyâd upamânatâm: 146
tatra pravishṭaḥ so 'paçyad divya-saṃgîta-nâdini
râjâ prâk svapna-dṛishṭâṃ tâṃ kântâm Asura-kanyakâm, 147
yasyâḥ prakâçite kântyâ Pâtâle 'rkâdi-varjite,
ratnâdy-âloka-nirmâṇaṃ punaruktaṃ Prajâpateḥ. 148
tâṃ sa paçyann anirvâcya-rûpâṃ harshâçruṇâ, nṛipaḥ
anyâvalokana-malaṃ cakshushor dhautavân iva. 149
sâpi taṃ vîkshya râjendraṃ khyâpyamânâ 'ali-gîtibhiḥ
bâlâ Kumudinî nâma kam api pramadaṃ dadhau. 150
utthâya pâṇâv âdâya, «kleçito 'si mayâ», 'iti ca
bruvatî, sâdarâ sâ tam upâveçayad âsane. 151
kshaṇa-mâtraṃ ca viçrântaṃ snâtaṃ vastrâdy-alaṃkṛitam
sâ ninâya tam udyânam âpânâya 'Asurâṅganâ. 152
tatra tîra-tarûllambi-çava-rakta-vasâsavaiḥ
pûrṇâyâḥ sâ taṭe vâpyâs tena sâkam upâviçat. 153
tad-vasâsava-pûrṇaṃ ca pâtraṃ tasmai nṛipâya sâ
dadau pânâya, sa ca tad na jagrâha jugupsitam. 154
«na te kshemaṃ bhaved etad asmat-pânaṃ nishedhataḥ»,
iti nirbandhatas tâṃ ca bruvâṇâṃ so 'bravîd nṛipaḥ: 155
«apeyaṃ niçcitaṃ naiva pâsyâmy etad, yad astv!» iti;
tataḥ sâ tasya tad mûrdhni pâtraṃ kshiptvâ 'anyato yayau. 156
sa ca kûṇita-netrâsyo râjâ 'anyasyâṃ jalântare
tac-ceṭikâbhir âdâya dîrghikâyâṃ nicikshipe. 157
kshipta eva ca tatkâlaṃ tasmin pûrva-tapovane
tîrthe Kramasarasy eva prâptam âtmânam aikshata. 158
paçyaṅç ca sahimaṃ tatra hasantam iva taṃ nagam,
vishaṇṇa-vismitodbhrânto vañcitaḥ sa vyacintayat: 159
«kva tad Daityasutodyânaṃ? kva 'ayaṃ Kramasaro-giriḥ?
«aho! kim idam âçcaryaṃ? kiṃ mâyâ? kiṃ mati-bhramaḥ? 160
«kim anyad vâ? dhruvaṃ tasyâ yad mayâ 'ullaṅghitaṃ vacaḥ
«tapasvi-vâkyaṃ çrutvâpi, tasya 'idaṃ me vijṛimbhitam. 161
«na ca tad ninditaṃ pânaṃ, sâ mamaiva parîkshiṇî,
«mûrdhni cyutena pânena divyam eva 'asti saurabham. 162
«tat sarvathâpy abhavyânâṃ kṛitaḥ kleço mahân api,
«na phalâya vidhis teshu tathâ vâmo hi vartate.» 163
ity evaṃ cintayann etya bhṛiṅgair Bhûnandano 'tra saḥ
aveshṭyata 'Asurasutâ-pâna-siktâṅga-gandhataḥ. 164
«kashṭam! ishṭa-phalo mâ bhûj, jâto 'nishṭa-phalas tu me
«parikleço 'lpa-sattvasya Vetâlotthâpanaṃ yathâ;» 165
iti tair daçyamânaç ca bhṛiṅgaiḥ, sa vimṛiçaṅs tadâ
jâtodvego matiṃ cakre deha-tyâgâya bhûpatiḥ. 166
tâvac ca tena mârgeṇa ko 'pi daivât samâgataḥ
muniputraḥ kshitipatiṃ tathâ-bhûtaṃ dadarça tam. 167
so 'bhyupetya nivârya 'âçu bhramarân karuṇârdra-dhiḥ,
ṛishiḥ pṛishṭvâ ca vṛittântaṃ, nṛipam etam abhâshata: 168

«râjan, yâvad ayaṃ dehas, tâvad duḥkha-kshayaḥ kutaḥ?
«tad anudvegataḥ sâdhyaḥ purushârthaḥ sadâ budhaiḥ. 169
«yâvac ca na 'Acyuta-'Îçâna-Viriñcishv ekatâ-matiḥ,
«bhedopâsana-jâs tâvad bhaṅgurâ eva siddhayaḥ. 170
«tad abheda-dhiyâ dhyâyan Brahma-Vishṇu-Maheçvarân,
«dhairyeṇa dvâdaça 'anyâni varshâṇi 'iha tapaḥ kuru! 171
«tataḥ prâpsyasi kântâṃ tâm ante ca siddhiṃ çâçvatîm.
«dehas tu tâvat siddhas te, paçya! 'ayaṃ divya-saurabhaḥ. 172
«samantraṃ ca gṛihâṇa 'idaṃ mama kṛishṇamṛigâjinam,
«kṛitâvaguṇṭhano yena bhramarair na 'iha bâdhyase.» 173
ity uktvâ 'ajina-mantrau sa tasmai dattvâ munir yayau;
«tathâ!» 'ity âtta-dhṛitiḥ so 'pi tîrthe tatra 'avasad nṛipaḥ. 174
dvâdaçâbdoshitaṃ taṃ ca tapasâ 'ârâdhiteçvaram
bhûpaṃ Kumudinî Daitya-kanyâ sâ svayam abhyagât. 175
tayâ sâkaṃ sa Pâtâlaṃ gatvâ dayitayâ ciram
râjâ Bhûnandano bhogân bhuñjânaḥ siddhim âptavân. — 176
«ity anudvega-çîlâ ye bhavyâ dhairyâvalambanâḥ,
«dûra-bhrashṭâm api nijâṃ bhûmiṃ samprâpnuvanti te. 177
«tvaṃ ced bhâvi-kalyâṇaḥ, Çrîdarçana, sulakshaṇaḥ,
«tad âhâraṃ vinâ 'âtmânaṃ kim udvegâd upekshase?» 178
ity ukto dyûtaçâlântaḥ sakhyâ Mukharakeṇa saḥ
tena Çrîdarçano râtrau nirâhâro jagâda tam: 179
«yathâ 'âttha tvaṃ, kulînaḥ san kiṃtv asyâṃ puri lajjayâ
«nirgantuṃ na vahiḥ çaknomi 'îdṛiço dyûta-durgataḥ. 180
«tad asyâm eva ced râtrau videça-gamanaṃ kvacit
«na nishedhasi me, mitra, tad âhâraṃ karomy aham.» 181
tac çrutvaiva «tathâ!» 'ity uktvâ tasmai Mukharako 'tha saḥ
ânîya bhojanaṃ prâdât, so 'pi tad bubhuje tadâ. 182
bhuktvaiva ca sa tenaiva saha Çrîdarçanas tataḥ
prâyât snehânuyâtena sakhyâ deçântaraṃ prati. 183
gacchantaṃ ca 'atra taṃ mârge Yakshau daivâd apaçyatâm
yadṛicchayâ gatau vyomnâ jananî-janakau niçi 184
Saudâminy-Aṭṭahâsau tau, yâbhyâṃ viprasya veçmani
sa Devadarçanasya 'atra jâta-mâtro nyadhîyata. 185
tau vijñâya tam âpannaṃ dyûta-vyasana-nirdhanam
videça-prasthitaṃ snehâd adṛiçyâv ûcatur divaḥ: 186
«bho Çrîdarçana! mâtrâ te Devadarçana-bhâryayâ
«bhûmâv âbharaṇâny antaḥ sthâpitâni sva-vâsake; 187
«tâni gatvâ gṛihîtvâ tvaṃ niçcitaṃ Mâlavaṃ vraja,
«ûrjita-çrîr hi tatra 'asti Çrîsena iti bhûpatiḥ. 188
«sa ca dyûta-vipat-klishṭaḥ kumâratve bhṛiçaṃ yataḥ,
«atas tena kṛitaḥ sphîtaḥ kitavânâṃ mahâ-maṭhaḥ; 189
«labhante kitavâs tatra vasanto 'bhîshṭa-bhojanaṃ.
«tad, vatsa, gaccha tatra tvaṃ! bhadraṃ tava bhavishyati.» 190
iti vâcaṃ divaḥ çrutvâ, gatvâ Çrîdarçano gṛiham
bhuvaḥ khâtât samitras tâny âdatta 'âbharaṇâni saḥ. 191

tato hṛishṭaḥ samaṃ tena sakhyà Mukharakeṇa saḥ,
devatânugrahaṃ matvà, pratasthe Mâlavaṃ prati. 192
gatvà ca dûram adhvânaṃ tayà ràtryà dinena ca
sâyaṃ sa Bahusasyâkhyaṃ grâmaṃ tena saha 'âptavân. 193
çrântaç ca tasya grâmasya nâtidûre suhṛit-sakhaḥ
upâviçat taḍâgasya tîre vimala-pâthasaḥ. 194
tatra tasmin kshaṇaṃ dhauta-pâde pîtâmbhasi sthite,
kâpy ananya-samà rûpe kanyà toyârtham âyayau, 195
nîlotpala-savarṇâṅgalekhà Ratir iva 'ekâkà
Hara-dagdhasya Kâmasya dhûmena çyâmalî-kṛità. 196
sà taṃ Çrîdarçanaṃ dṛishṭvà prema-nirbharayà dṛiçà
upetya darçana-prîtaṃ savayasyam abhâshata: 197
«kutra 'âgatau, mahâbhâgau, yuvâm iha vipattaye?
«kim ajñânâj jvalaty agnau patitau sthaḥ pataṅgavat?» 198
tac çrutvà 'ayam asaṃbhrântaḥ kanyâṃ Mukharako 'tra tâm
papraccha: «kà tvaṃ? kiṃ ca 'etat tvayà 'uktaṃ? kathyatâm!» iti. 199
tato 'bravît sà: «saṃkshepâd vacmy etac, çṛiṇutaṃ yuvâm:
«asty agrahâraḥ sumahân Sughosho nâma viçrutaḥ. 200
«tatra 'abhût Padmagarbhâkhyo brâhmaṇo vedavittamaḥ,
«tasya 'uttama-kulà bhâryà nâmnà Çaçikalà 'abhavat. 201
«tasyâṃ ca tasya 'apatye dve jâte âstâṃ sujanmanaḥ,
«suto Mukharako nâma, Padmishṭhà 'iti sutâpy aham. 202
«sa me Mukharako bhràtà dyûta-vyasana-viplutaḥ
«bâlo 'pi nirgatya gṛihât kvâpi deçântaraṃ gataḥ. 203
«tena çokena pañcatvaṃ prâptâyâṃ mama mâtari,
«mat-pità 'ubhaya-duḥkhârtas tyaktavân sa gṛihasthitim. 204
«ekâkî ca gṛihîtvà mâṃ, taṃ gaveshayituṃ sutam
«bhrâmyann itas tataḥ prâpad imaṃ grâmaṃ vidher vaçât. 205
«iha ca 'asti mahân grâme cauraç caura-camûpatiḥ
«Vasubhûtir iti khyâto brâhmaṇo nâma-mâtrataḥ. 206
«tena 'iha prâpya pâpena sabhṛityena pitur mama
«tasya prâṇâḥ suvarṇaṃ ca çarîrântargataṃ hṛitam. 207
«ahaṃ ca tena nîtvaiva gṛihaṃ vandî-kṛità satî,
«Subhûti-nâmne putrâya pradâtuṃ parikalpità. 208
«sa ca 'asya putro mushituṃ sârthaṃ kvâpi gataḥ sthitaḥ,
«na 'âyâty adyâpi; mat-puṇyaiḥ pramâṇaṃ me 'dhunà vidhiḥ. 209
«tad esha cauro dṛishṭvà vâṃ kuryâd atyâhitaṃ dhruvam;
«vimucyethe yathà 'etasmâd, upâyaṃ kurutaṃ tathà.» 210
evam uktavatîṃ jâta-pratyabhijñas tadaiva tâm
kanyâṃ kaṇṭhe samâlambya rudan Mukharako 'bhyadhât: 211
«hà Padmishṭhe! sa esho 'haṃ bhràtà Mukharakas tava,
«bandhu-drohî, bhaginike, mandabhâgyo hato 'smi hà!» 212
tac çrutvà sâpi Padmishṭhà vignà dṛishṭe 'graje tathà
kṛipayaiva 'akhilair duḥkhaiḥ parivavre javâd iva. 213
tatas tau pitarâv ârtyà çocantau bhrâtarâv ubhau
Çrîdarçanaḥ samâçvâsya kâloçitam abhâshata: 214

«çokasya 'avasaro na 'ayaṃ, rakshyo hy âtmạiva sâmpratam,
«tyaktvậpy arthaṃ, tataḥ kâryâ caurasya 'asya pratikriyâ.» 215
evaṃ Çrîdarçanena 'ukte, duḥkhaṃ saṃbhṛitya dhairyataḥ,
kartavya-saṃvidaṃ cakrus te trayo 'pi parasparam. 216
tataḥ Çrîdarçano mândyaṃ vidhâya 'âsîd nipatya saḥ
tîre tasya taḍâgasya kṛiçaḥ pûrvair abhojanaiḥ, 217
pâdau tasya gṛihîtvâ tu tasthau Mukharako rudan,
Padmishṭhâ ca yayau tasya pârçvaṃ caurapater drutam, 218
abravîc ca: «taḍâgậnte mandaḥ ko 'py âgataḥ sthitaḥ
«pânthas, tasya dvitîyaç ca tatra 'âste paricârakaḥ.» 219
tac çrutvạiva sa cauro 'tra bhṛityâñç caurân visṛishṭavân;
te gatvâ tau tathâ-rûpau dṛishṭvâ, Mukharakaṃ tayoḥ 220
apṛicchan: «tasya kiṃ, bhadra, kṛite rodishi yad bhṛiçam?»
etac çrutvâ kṛitậrtis tâñç caurân Mukharako 'bravît: 221
«agrajo brâhmaṇo 'yaṃ me tîrthayâtrâ-pravâsitaḥ
«rogậkrântaḥ çanair bhrâmyann iha prâpto 'dya mat-sakhaḥ. 222
«prâpta eva ca niçceshṭî-bhûto mâm ayam uktavân:
«„uttishṭha, vatsa, me darbha-saṃstaraṃ satvaraṃ kuru! 223
«„brâhmaṇaṃ kaṃcid asmâc ca grâmâd guṇinam ânaya!
«„tasmai dadâmi sarvasvaṃ, na 'adya jîvâmy ahaṃ niçi.“» 224
«ity ukto 'ham anena 'iha videçe, 'staṃgate ravau,
«kartavya-mûḍho duḥkhậrto rodanaṃ çaraṇaṃ çritaḥ. 225
«tad yûyaṃ brâhmaṇaṃ kaṃcid asya 'ânayata jîvataḥ,
«yâvad dadâty ayaṃ tasmai sva-hastena yad asti nau. 226
«esha hy adya dhruvaṃ râtrau na bhavishyaty, ahaṃ ca tat
«duḥkhaṃ soḍhuṃ na çakshyâmi, çvaḥ pravekshyâmi pâvakam. 227
«tad asmad-arthanâm etâṃ kurudhvaṃ, yat kṛipâlavaḥ
«militâ yûyam asmâkam iha 'akâraṇa-bândhavâḥ.» 228
tac çrutvâ jâta-karuṇâç caurâ gatvâ tathạiva tat
uktvâ taṃ Vasubhûtiṃ te svâminaṃ punar abruvan: 229
«tad âgaccha! gṛihâṇa tvaṃ svayaṃ tasmât prayacchataḥ
«pratigraheṇa viprât tad dhanaṃ, grâhyaṃ nipâtya yat.» 230
ity ukto Vasubhûtis tair avâdîd: «esha kaḥ kramaḥ?
«anipâtya dhanậdânam asmâkam anayaḥ paraḥ, 231
«kurvîta niçcitaṃ doshaṃ hṛita-svo hy anipâtitaḥ.»
ity uktavantaṃ taṃ pâpaṃ bhṛityâḥ pratyûcur atra te: 232
«kâ 'iyaṃ çaṅkâ? kva haraṇaṃ? kva mumûrshor pratigrahaḥ?
«prâtar vâ tau hanishyâmo dvijau, jîvishyato yadi. 233
«anyathâ tu vṛithâ-brahmahatyâ-pâpena kiṃ phalam?»
çrutvâ 'etat, pratipede sa Vasubhûtis «tathâ!» 'iti tat, 234
agât pratigrahậrthaṃ ca naktaṃ Çrîdarçanậntikam;
Çrîdarçano 'py avacchâdya kiṃcit, kiṃcid dadau ca saḥ 235
mâtṛ-âbharaṇam etasmai, kṛitvâ grastậksharâṃ giram.
tataḥ kṛitârthaç cauro 'sau sânugo 'pi gṛihân yayau. 236
atha supteshu cauresho râtrau Çrîdarçanasya sâ
Padmishṭhâ 'upâyayau tasya pârçvaṃ Mukharakasya ca. 237

tatas trayo 'pi te tûrṇaṃ mantrayitvâ yayus tataḥ
pathâ caura-vihînena Mâlavaṃ prati taṃ punaḥ. 238
tayâ râtryâ ca te dûraṃ gatvâ, prâpur mahâ̤ṭavîm
nityaṃ kaṇṭakitâṃ, bhrâmyat-kṛishṇasâramṛigẹkshaṇâm, 239
çushyat-tanu-latâṃ, târa-cîra-cîtkâra-nâdinîm,
unnadad-vyâghra-siṅhâ̤di-prâṇibhyo bibhyatîm iva. 240
tasyâṃ ca gacchatâṃ teshâṃ, kleçaṃ dṛishṭvâ 'akhilaṃ dinam,
kṛipayâ 'iva 'upasaṃhṛitya bhâsam astaṃ yayau raviḥ. 241
tataḥ çrântâḥ kshudhâ̤rtâs te vṛiksha-mûlam upâçritâḥ
pradoshe 'gner iva jvâlâṃ dadṛiçus tatra dûrataḥ. 242
«grâmo 'yam atra jâtu syât? tad gatvâ 'âlokayâmy aham;»
ity uktvâ 'anusaran jvâlâṃ so 'tha Çrîdarçano yayau. 243
prâpto 'tra vîkshate yâvat, tâvad ratnamayaṃ gṛiham
sa dadarça mahat, tâṃ ca tasya jvâlâm iva prabhâm. 244
tad-antar divya-rûpâṃ ca Yakshiṇîṃ bahubhir vṛitâm
viparîtâ̤ṅghribhir Yakshair âke kara-vilocanaiḥ. 245
vividhaṃ ca 'anna-pânaṃ tair âhṛitaṃ tatra vîkshya saḥ,
upetya 'atithi-bhâgaṃ taṃ vîro 'yâcata Yakshiṇîm. 246
sattva-tushṭâ ca sâ tasmai yathâ̤rthitam adâpayat
annam âtma-tṛitîyasya saṃtṛiptyai tasya vâri ca. 247
tad gṛihîtvâ tad-âdishṭa-Yaksha-skandhâ̤dhiropitam
âyayau sa tayoḥ pârçvaṃ Padmishṭhâ-svavayasyayoḥ. 248
visṛijya Yakshaṃ, bubhuje tâbhyâṃ saha ca tatra saḥ
tad annaṃ vividhaṃ divyaṃ, papau çîtâ̤ccham ambu ca. 249
tataḥ sattva-prabhâvâ̤ḍhyaṃ devâ̤ṅçaṃ tam avetya saḥ,
âtmano dhanyatâṃ vâñchaṅs tushṭo Mukharako 'bhyadhât: 250
«tvaṃ tâvat ko 'pi devâ̤ṅçaḥ, Padmishṭhâ 'iyaṃ ca mat-svasâ
«lokạika-sundarî: tat te dattâ 'eshâ 'adya mayâ 'ucitâ.» 251
tac çrutvâ suhṛidaṃ taṃ sânandaḥ Çrîdarçano 'bravît:
«mayâ 'abhinanditam idaṃ tvad-vâkyaṃ pûrva-kâṅkshitam, 252
«etâṃ tu pariṇeshyâmi sthânaṃ prâpya yathâ-vidhi.»
ity ûcivân sa tau ca 'ubhau hṛishṭas tâm anayad niçâm. 253
prâtaç ca prasthitâḥ sarve tataḥ prâpuḥ krameṇa te
nagaraṃ Mâlavẹndrasya tasya Çrîsena-bhûpateḥ. 254
tatra praviviçus te 'tha sadyaḥ çrântâ̤gatâ gṛiham
viçrânti-hetoḥ kasyâçcid vṛiddhâyâ dvija-yoshitaḥ. 255
tatra taiç ca prasaṅgọkta-nija-vṛittânta-nâmabhiḥ
vignâ 'iva dṛishṭâ pṛishṭâ sâ vṛiddhâ yoshid uvâca tân: 256
«ahaṃ Yaçasvatî nâma râjasevọpajîvinaḥ
«bhâryâ Satyavratâ̤khyasya viprasya 'iha 'amalâ̤nvayâ. 257
«mṛite bhartary, aputrâyâs tasyâ me vṛittaye 'munâ
«taj-jîvana-caturbhâgo râjñâ datto dayâlunâ. 258
«adya ca 'esha mahâ-puṇyo viçva-vyayakaro 'pi san
«gṛihîto râja-çaçabhṛid vaidyâ̤sâdhyena yakshmaṇâ. 259
«mantrâç ca 'oshadhayaç ca 'asmin kramante nạiva tad-vidâm,
«ekena tu pratijñâtam asya 'agre mantra-vâdinâ: 260

««yadi vîraḥ sahâyo me tâdṛig bhavati ko 'pi, tat
««Vetâla-sâdhanena 'ahaṃ rujaṃ hanyâm imâṃ dhruvaṃ.»» 261
«tato hate 'pi paṭahe yadâ prâpto na tâdṛiçaḥ
«vîraḥ ko 'pi, tadâ râjâ sacivân evam âdiçat: 262
««kitavânâṃ kṛite yo 'yam iha khyâto mahâ-maṭhaḥ,
««âgantuko 'tra kitavo vîraç cintyaḥ sa kaçcana. 263
««kitavâ nirapekshâ hi dâra-bandhujanojjhitâḥ
««nirbhayâ vṛiksha-mûlâdi-çâyino yogino yathâ.»» 264
«iti râjñâ samâdishṭair mantribhis tad-maṭhâdhipaḥ
«tathaiva 'ukto vicinute vîram âgantukaṃ sadâ. 265
«yûyaṃ ca kitavâs; tvaṃ ca tasmin karmaṇi cet kshamaḥ,
«tad nayâmy aham eva 'adya tvâṃ, Çrîdarçana, taṃ maṭham. 266
«satkâraṃ prâpnuyâs tvaṃ ca râjato, mama ca tvayâ
«kṛitâ bhaved upakṛitir, duḥkhaṃ prâṇântakṛid hi me.» 267
evam uktavatîṃ tâṃ ca vṛiddhâṃ Çrîdarçano 'bravît:
«vâḍhaṃ! çakto 'smi tat kartuṃ, tat tûrṇaṃ naya mâṃ maṭham!» 268
etac çrutvâ sa-Padmishṭhaṃ sâ taṃ Mukharakânvitam
nîtvâ vṛiddhâ maṭhe tatra maṭhâdhipatim abhyadhât: 269
«brâhmaṇo dyûtakâro 'yaṃ râjârthe mantra-vâdinaḥ
«tasya sâhâyake çakto vîro deçântarâgataḥ.» 270
tac çrutvâ maṭhapaḥ pṛishṭvâ taṃ «tathâ!» 'ity eva vâdinam
Çrîdarçanaṃ sa satkṛitya, ninâya 'âçu nṛipântikam. 271
tatra ca 'âveditas tena, râjânaṃ sa dadarça tam
Çrîdarçanaḥ pâṇḍu-kṛiçaṃ çaçâṅkam iva pârvaṇam. 272
râjâpi praṇataṃ bhavyaṃ upavishṭaṃ vilokya tam
âkâra-tushṭaḥ Çrîseno jâtâçvâso jagâda saḥ: 273
«tvad-yatnâd esha me rogaḥ çântim eshyati niçcitam,
«etat tvad-darçana-dhvasta-pîḍâ vakti hi me tanuḥ. 274
«tat kurushva 'atra sâhâyyam!» ity ukte tena bhûbhujâ,
«deva, kiṃ nâma vastv etad?» iti Çrîdarçano 'bravît. 275
atha 'ânâyya sa taṃ râjâ mantra-vâdinam abhyadhât:
«ayaṃ vîraḥ sahâyas te; yat tvayâ 'uktaṃ, kurushva tat!» 276
tac çrutvâ mantra-vâdî taṃ Çrîdarçanam uvâca saḥ:
«Vetâlâhvâna-sâhâyye samartho, bhadra, ced asi, 277
«tat tvaṃ kṛishṇa-caturdaçyâm adyaiva 'asyâṃ niçâgame
«iha çmaçânam âgaccher antikaṃ mama siddhaye.» 278
ity uktvâ sa tato 'yâsît tapasvî mantra-sâdhakaḥ,
Çrîdarçano 'py agacchat taṃ maṭham âmantrya bhûpatim. 279
tatra Padmishṭhayâ sârdhaṃ bhuktvâ Mukharakeṇa ca,
ekaḥ kṛipâṇa-bhṛid râtrau çmaçânaṃ taj jagâma saḥ 280
bhûri-Bhûtâkulaṃ çûnyam açivaṃ ninadac-çivam
gâḍhândhakâram, âlokaṃ kam apy upacitaṃ dadhat. 281
tatra 'âspade viruddhânâṃ bhrântvâ vîro dadarça saḥ
Çrîdarçano madhyabhâga-sthitaṃ taṃ mantra-sâdhakam, 282
bhasmânulipta-sarvâṅgaṃ dhṛita-keçopavîtakam
preta-vastra-kṛitoshṇîshaṃ saṃvîtâsita-vâsakam. 283

upetya 'âveditậtmâ ca sa taṃ Çrîdarçanas tataḥ
âbaddha-kakshyaḥ papraccha: «brûhi, kiṃ karavâṇi te?» 284
«gaccha, 'ardha-kroça-mâtre 'sti paçcimâyâm ito diçi
«citậgni-tâpa-nirdagdha-pallavaḥ çiṅçapâ-taruḥ; 285
«tasya sthitaḥ çavo mûle, tam akshatam iha 'ânaya!»
iti so 'pi tam âha sma sâdhako hṛishṭa-mânasaḥ. 286
tatas «tathâ!» 'iti sa gatas tatra Çrîdarçano drutam,
anyena nîyamânaṃ taṃ kenậpi çavam aikshata. 287
dhâvitvâ tasya ca skandhâc cakarsha tam amuñcataḥ,
«muñca! dâhyaṃ kva me mitraṃ nayasy etam?» iti bruvan. 288
tataḥ so 'pi dvitîyo 'tra taṃ Çrîdarçanam abravît:
«na mokshyâmi, mama hy esha mitraṃ; ko 'sya bhavân?» iti. 289
evaṃ tayor ubhayataḥ skandhayoḥ karshatoḥ, çavaḥ
Vetâlậnupravishṭaḥ sann amuñcad bhairavaṃ ravam. 290
tena trasto dvitîyaḥ sa hṛit-sphoṭena vyapadyata;
Çrîdarçanaç cacâla 'atha gṛihîtvạiva taṃ çavam. 291
tâvac ca 'atra dvitîyaḥ sa mṛito 'py utthâya pûrushaḥ
Vetâlậdhishṭhito rundhaṅç taṃ Çrîdarçanam uktavân: 292
«tishṭha! skandhậrpitaṃ kṛitvâ mitraṃ me, mâ sma gâ!» iti.
tataḥ sa Bhûtậvishṭaṃ taṃ matvâ Çrîdarçano 'bhyadhât: 293
«kiṃ pramâṇaṃ tava 'etasya mitratve? mitram esha me.»
tâc çrutvâ so 'paro 'vâdît: «pramâṇam ayam eva nau.» 294
Çrîdarçanas tato 'vocad: «mitraṃ svaṃ tarhi vaktv asau!»
tatas tat-skandha-vartî san sa-Vetâlaḥ çavo 'bravît: 295
«aham evaṃ bruve: mahyam âhâraṃ yaḥ prayacchati
«kshudhitâya, sa me mitraṃ, svecchaṃ nayatu mâṃ ca saḥ.» 296
etac çrutvâ sa-Vetâlo dvitîyaḥ so 'vadac çavaḥ:
«mama nậsty; asya ced asti, tad âhâraṃ dadâtu te!» 297
tac çrutvâ, «'ahaṃ dadâmi!» 'iti vadan yâvat tam eva saḥ
Çrîdarçano nijậṅsa-stha-Vetâlậhâra-siddhaye 298
hanti khaḍgena, tâvat sa hanyamânaḥ sva-siddhitaḥ
antardadhe dvitîyo 'tra sa-Vetâlaḥ çavas tadâ. 299
atha Çrîdarçanaṃ taṃ sa Vetâlo 'ṅsa-sthito 'bravît:
«pratipannam idânîṃ me bhojanaṃ dîyatâm!» iti. 300
tato yadâ na lebhe 'nyad mâṅsaṃ Çrîdarçano 'tra saḥ
bhojanâya, tadâ tasmai svam utkṛitya 'asinâ dadau. 301
tena tushṭaḥ sa Vetâlas tam evam avadat tadâ:
«prîto 'smi te, mahâ-sattva! dehas te 'stv ayam akshataḥ! 302
«naya mâm adhunâ! kâryaṃ tavaiva 'idaṃ hi setsyati;
«sa sâdhakas tapasvî tu svalpa-sattvo vinaṅkshyati.» 303
ity uktas tena, bhûtvạiva sa svasthậṅgas, tadạiva tam
nîtvâ Çrîdarçanas tasmai sâdhakâya samarpayat. 304
sa ca 'abhinandya sampûjya rakta-mâlyậnulepanaiḥ,
narâsthi-cûrṇa-likhite koṇa-nyastậçra-kumbhake 305
mahâtaila-jvalad-dîpe maṇḍale vipulậntare
Vetâlaṃ taṃ tadâ 'uttânam âtta-preta-tanuṃ vyadhât. 306

vakshaḥsthalopavishṭaç ca tasya 'àsya-kuhare 'tha saḥ
naràsthi-sruk-sruva-karo homaṃ kartuṃ pracakrame. 307
kshaṇàc ca tasya Vetàlasya 'àsyàj jvàlà 'udabhùt tathà,
yathà sa sàdhakas tràsàd utthàya 'apàsarat tataḥ. 308
sattva-cyutaṃ ca taṃ srasta-sruk-sravaṃ paridhàvya saḥ
Vetàlo vyàtta-vadanaḥ sàṅgopàṅgàṃ nigîrṇavàn. 309
tad dṛishṭvà khaḍgam udyamya yàvac Çrîdarçanaḥ sa tam
abhidhàvati, tàvat sa Vetàlas tam abhàshata: 310
«bho Çrîdarçana! dhairyeṇa tushṭo 'smy evaṃ-vidhena te;
«tat sarshapàn gṛihàṇa tvam imàn mad-mukha-saṃbhavàn! 311
«ebhiḥ çiro-nibaddhaiç ca pàṇi-sthaiç ca 'esha bhùpatiḥ
«nivṛitta-yakshma-doshàrtis sadya eva bhavishyati; 312
«tvaṃ ca 'acireṇa sarvasyàḥ pṛithvyà ràjà bhavishyasi.»
iti tad-vacanaṃ çrutvà taṃ sa Çrîdarçano 'bhyadhàt: 313
«sàdhakena vinà 'etena tatra yàsyàmy ahaṃ katham?
««anena sa hataḥ svàrtha-lobhàd»», iti vaded nṛipaḥ.» 314
evaṃ Çrîdarçanena 'ukto Vetàlaḥ sa jagàda tam:
«vacmi te pratyayaṃ, yena çuddhis tava bhavishyati: 315
«imaṃ mṛitaṃ mad-nigîrṇam iha 'asyaiva çavasya hi
«udaraṃ pàṭayitvà tvam antaḥ-sthaṃ darçayishyasi.» 316
ity uktvà sa yayau kvàpi Vetàlo 'rpita-sarshapaḥ,
nirgatyaiva çavàt tasmàc; çavaḥ so 'py apatad bhuvi. 317
svîkṛitya sarshapàn, so 'pi gatvà Çrîdarçanas tataḥ
sahàyàdhyushite tasmin maṭhe ràtriṃ ninàya tàm. 318
prage ràjño 'ntikaṃ gatvà, ràtri-vṛittaṃ nivedya tat,
mantribhyo 'darçayad nîtvà sàdhakaṃ taṃ çavodare. 319
tato babandha ràjñas tàn pàṇau mùrdhni ca sarshapàn,
tena so 'bhùd nṛipo nashṭa-niḥçesha-vyàdhi-nirvṛitaḥ. 320
atha tushṭaḥ sa nṛipatiḥ Çrîsenaḥ pràṇa-dàyinam
anapatyaḥ sutatvena taṃ Çrîdarçanam agrahît, 321
abhyashiñcac ca taṃ vîraṃ yauvaràjye tadaiva saḥ;
uptaṃ sukṛita-vîjaṃ hi sukshetreshu mahà-phalam. 322
tataḥ Çrîdarçanaḥ çrîmàn upayeme sa tatra tàm
Padmishṭhàṃ pùrva-sevàrthaṃ Lakshmîm iva samàgatàm. 323
tayà samaṃ ca bhuñjàno bhogàn Mukharakeṇa ca
tad-bhràtrà, so 'tha tatra 'àsît pṛithvîṃ vîro 'nupàlayan. 324
ekadà jaladhes tîràt pràpya ratna-Vinàyakam
Upendraçaktir ànîya dadau tasmai mahà-baṇik. 325
tam anarghyaṃ samàlokya, yuvaràjaḥ sa bhaktitaḥ
tatra pratishṭhàpitavàn vibhavena 'atibhùyasà. 326
dadau gràma-sahasraṃ ca nitya-bhogàya tatra saḥ,
yàtrotsavaṃ ca vidadhe militàkhila-Màlavam. 327
nṛitta-vàditra-gîtaiç ca tatra sàtiçayair niçi
paritushṭo Gaṇàn evam àdideça Gaṇeçvaraḥ: 328
«mat-prasàdàd ayaṃ bhàvî samràṭ Çrîdarçano bhuvi;
«tad iha 'asty aparàmbhodhau Haṃsadvîpam iti çrutam. 329

«dvîpe tatra 'asti ca kshmâbhṛid Anaṅgodaya-saṃjñitaḥ,
«Anaṅgamañjarî 'ity asti strîratnaṃ tasya ca 'âtmajâ. 330
«mad-bhaktâ sâ ca kanyâ mâm arcitvâ yâcate sadâ:
««sarva-pṛithvîçvaraṃ dehi patiṃ me, bhagavann!»» iti. 331
«ataḥ Çrîdarçanena 'etâṃ patyâ saṃyojayâmy aham,
«ubhayor etayor evaṃ dattaṃ bhakti-phalaṃ bhavet. 332
«tasmâc Çrîdarçanas tatra nîtvâ yushmâbhir, etayoḥ
«anyonya-darçanaṃ yuktyâ saṃpâdya, 'ânîyatâṃ dhruvaṃ! 333
«saṃyogas tu çanaiḥ samyak-krameṇa bhavitâ tayoḥ,
«adyạiva tu sa nậsty eva, bhavitavyaṃ hi tat tathâ. 334
«kiṃca 'evaṃ baṇijo 'py asya pratimâ-prâpakasya me
«Upendraçakter asty eva vihitâ pratyupakriyâ.» 335
evaṃ Gaṇeçena 'âdishṭâ Gaṇâ râtrau tadạiva tam
suptaṃ Çrîdarçanaṃ ninyur Haṅsadvîpaṃ sva-siddhitaḥ. 336
tatra ca 'Anaṅgamañjaryâs taṃ praveçyạiva vâsake,
suptâyâḥ çayane tasyâ râjaputryâ nyaveçayan. 337
prabuddhaḥ sa kshaṇât tatra jvalad-ratna-pradîpake
dyotamâna-vitânậdi-nânậnarghya-mahâ-maṇau 338
râjâvartọpala-çyâma-tale sad-vâsaveçmani
paryaṅkaçayane dhauta-sita-paṭṭọttara-chade 339
çayânâm amṛitasyanda-sundara-prasara-dyutim,
sarvataḥ prasphurat-târa-târậvali-manorame 340
gagane dhavalậmbhoda-çakalọtsaṅga-vartinîm
çarac-çaçabhṛito mûrtim iva, 'ânanda-karîṃ dṛiçoḥ 341
Çrîdarçanas tâṃ sahasâ dadarça 'Anaṅgamañjarîm.
hṛishṭa-vismita-vibhrântaç cintayâmâsa tatkshaṇam: 342
«kva suptaḥ, kva prabuddho 'smi? kim idaṃ? kâ 'iyam aṅganâ?
«svapno dhruvam asau, so 'pi varam astv ayam îdṛiçaḥ; 343
«prabodhya tad imâṃ tâvat paçyâmi», 'iti vivicya saḥ
nudati sma çanair aṅse pâṇinâ 'Anaṅgamañjarîm. 344
sậpi tasya kara-sparçâd indor iva kumudvatî
vyâlola-netra-bhramarâ prabodhaṃ prâpa tatkshaṇam. 345
dṛishṭvâ ca taṃ kshaṇaṃ dadhyau: «ko 'yaṃ divyậkṛitir bhavet?
«dushpraveçe pravishṭo 'tra devo nûnam asâv», iti. 346
utthâya ca 'etaṃ papraccha saṃbhrama-praçrayậkulâ:
«kas tvaṃ? kasmât kathaṃ ca 'iha pravishṭo 'sy? ucyatâm!» iti. 347
tataḥ Çrîdarçanena 'ukte svọdante, sậpy avocata
tat-pṛishṭâ sundarî tasmai deça-nâmậnvayân nijân. 348
sotkâv anyonya-saṃtyakta-svapna-bhrântî tataç ca tau
bhûshaṇânâṃ vinimayaṃ cakratur niçcayậptaye. 349
atha 'ubhâv api gândharva-vivâhọtsuka-cetasau
te Gaṇâ mohayitvâ tau ninyur nidrâ-vaçaṃ tadâ. 350
jâta-nidraṃ gṛihîtvâ ca taṃ tu Çrîdarçanaṃ tataḥ,
sva-gṛihaṃ prâpayâmâsus te daivậprâpta-vâñchitam. 351
tatra 'apagata-nidraḥ sa dhâmni Çrîdarçano nije
sthitaḥ, stry-âbharaṇair yuktaṃ dṛishṭvâ 'âtmânaṃ vyacintayat: 352

«aho! kim etat? kva nu sâ Haṅsadvîpeçvarâtmajâ?
«kva tad vâsagṛiham divyam? kva 'ham punar ihaiva tu? 353
«na ca *svapnaḥ* sa; yat pâṇau tadîyâbharaṇâni me
«tishṭhanty etâni, tad nûnaṃ vilâsaḥ ko 'py ayaṃ vidheḥ.» 354
ity-âdi cintayan patnyâ pṛishṭaḥ supta-prabuddhayâ
Padmishṭhayâ dhîryamâṇaḥ sâdhvyâ, tâṃ so 'nayad niçâm. 355
prâtaç ca sarvaṃ râjñe 'pi Çrîsenâya tad abravît
Anaṅgamañjarî-nâma-cihnitâbharaṇânvitaḥ. 356
râjâpi tat-priyaishî sa Haṅsadvîpaṃ gaveshayan
mârgaṃ dattvâpi paṭahaṃ na 'upalebhe kutaçcana. 357
tataḥ Çrîdarçanas tatra sa vinâ 'Anaṅgamañjarîm
âsît smara-jvarâkrântaḥ sarva-bhoga-parâṅmukhaḥ. 358
na 'âhâraṃ çraddadhe 'paçyann âhâraṃ tad-alaṃkṛitiḥ,
svâpaṃ jahâv apaçyaṅs tu svâpaṃ tad-mukha-paṅkajam. 359
atrântare ca sâ tatra Haṅsadvîpe nṛipâtmajâ
tûrya-çabdaiḥ prabubudhe prabhâte 'naṅgamañjarî. 360
smṛitvâ tad râtri-vṛittaṃ sâ, dṛishṭvâ ca 'alaṃkṛitâṃ tanum
Çrîdarçanâlaṃkaraṇaiç cintâm autsukyato yayau: 361
«svapna-bhrânti-harair datta-premabhir durlabhe jane
«ebhir âbharaṇair nîtâsmy aho jîvita-saṃçayam!» 362
ity-âdi cintayantîṃ tâṃ purushâbharaṇair yutâm
pitâ 'Anaṅgodayo 'kasmât praviçya 'atra vyalokayat. 363
vâsasâ 'âchâditâṅgîṃ ca lajjayâ 'avanatâṃ tataḥ
papraccha 'utsaṅgam âropya tâṃ sa râjâ 'ativatsalaḥ: 364
«kim ayaṃ, putri, pum-veçaḥ? kiṃ trapâ ca 'îdṛiçî? vada!
«mâ kṛithâ mayy aviçvâsaṃ, baddhâḥ prâṇâ hi me tvayi.» 365
ity-âdibhiḥ priyâlâpais tena maṇḍîkṛita-trapâ
pitrâ, çanais taṃ vṛittântaṃ kṛitsnaṃ tasmai çaçaṅsa sâ. 366
tataḥ so 'syâḥ pitâ râjâ tad amânusha-gocaram
indrajâlam iva 'avetya, yayau kartavya-saṃçayam. 367
gatvaiva tac ca papraccha suprîtaṃ siddha-yoginam
mahâvrata-dharaṃ Brahmasomaṃ nâma tapasvinam. 368
sa vîkshya praṇidhânena nṛipaṃ taṃ tâpaso 'bhyadhât:
«Mâlavât satyam âninye Gaṇaiḥ Çrîdarçano nṛipaḥ; 369
«Gaṇeçvaraḥ prasanno hi tvat-putryâs tasya ca 'ubhayoḥ.
«tat-prasâdâc ca râjâ sa sârvabhaumo bhavishyati. 370
«tac çlâghanîyo duhitus tava bhartâ sa tâdṛiçaḥ.»
ity ukto jñâninâ tena prahvo râjâ jagâda tam: 371
«kva Mâlavaḥ? kva, bhagavan, Haṅsadvîpo mahân ayam?
«panthâ durgaç ca, kâryaṃ ca na 'idaṃ kâlântara-kshamam. 372
«tat prasâda-paro nityaṃ tvam eva 'atra gatir mama.»
iti râjñâ sa vijñaptas tapasvî bhakta-vatsalaḥ, 373
«esho 'haṃ sâdhayâmy etad», ity uktvâ 'antardadhe tataḥ,
kshaṇâc ca Mâlavaṃ prâpa puraṃ Çrîsena-bhûbhṛitaḥ. 374
tatra tasmin praviçyaiva Çrîdarçana-vinirmite
devâgâre Gaṇâdhîçaṃ praṇamya 'upaviveça saḥ. 375

«namo 'stu tubhyaṃ nakshatra-mâlâ-maṇḍita-mûrdhane
«Sumeru-çikharâbhâya kalyâṇamaya-mûrtaye! 376
«naumi nṛityotsavotkshipta-saralâbhramlihaṃ tava
«karaṃ tribhuvanâgâra-dhâraṇa-stambha-saṃnibham. 377
«nidhânaṃ sarva-siddhînâṃ, Vighnântaka, namâmy aham
«pṛithulodara-kumbhaṃ te pannagâbharaṇaṃ vapuḥ;» 378
iti tatra sa yâvac ca Gaṇeçaṃ stauti tâpasaḥ,
tâvat tat-pratimânetuḥ putras tasya baṇikpateḥ 379
Upendraçakter uddâma-cironmâda-viçṛiṅkhalaḥ
bhrâmyan Mahendraçakty-âkhyo viveça 'atraiva daivataḥ. 380
abhyadhâvad grahîtuṃ ca tam eva sa tapasvinam,
tataḥ sa pâṇinâ tatra tapasvî tam atâḍayat. 381
sa tena nyasta-mantreṇa pâṇinâ tasya tâḍitaḥ
çântonmâdas tadaiva 'abhût svastha-buddhir baṇik-sutaḥ. 382
jâta-lajjaç ca sa tato nirgatyaiva digambaraḥ
hastâchâdita-kaupîno jagâma sva-gṛihaṃ prati. 383
tatkâlaṃ lokato buddhvâ, sametya 'ânanda-nirbharaḥ
Upendraçaktiḥ sa pitâ tam anaishîd nijaṃ gṛiham. 384
tatra taṃ snapayitvâ ca kṛitvâ vastrâdy-alaṃkṛitam,
tad-yuktas tâpasaṃ taṃ sa Brahmasomam upâyayau. 385
upânayac ca bahv asmai dhanaṃ putra-pradâyine,
sa tu tad naiva jagrâha tâpaso divya-siddhi-bhṛit. 386
atrântare ca tad buddhvâ, tam upâgât tapasvinam
Çrîdarçanânvito bhaktyâ Çrîsena-nṛipatiḥ svayam. 387
praṇipatya stutiṃ kṛitvâ, taṃ sa râjâ vyajijñapat:
«saṃpannâ baṇijas tâvat putra-svâsthyâd upakriyâ 388
«yushmad-âgamanâd asya; tad mamâpi tathâ kuru,
«yathâ Çrîdarçanasya 'asya mat-sûnoḥ kuçalaṃ bhavet.» 389
iti tena 'arthito râjñâ tâpasaḥ so 'bravîd hasan:
«râjan, kim asya caurasya karomy aham abhîpsitam, 390
«yo râjaputryâ hṛidayaṃ mushitvâ 'âbharaṇâni ca
«râtrâv Anaṅgamañjaryâ Haṅsadvîpâd iha 'âgataḥ? 391
«tathâpi tvad-vacaḥ kâryaṃ mayâ;» 'ity uktvâ prakoshṭhataḥ
Çrîdarçanaṃ tam âdâya tâpaso 'ntardadhe 'tha saḥ. 392
sa prâpya Haṅsadvîpaṃ ca râjño 'naṅgodayasya tam
prâveçayad râjadhânîṃ tat-sutâbharaṇair yutam. 393
so 'py abhyanandat taṃ râjâ prâptaṃ Çrîdarçanaṃ tadâ,
hṛishṭaḥ pûrvaṃ tam abhyarcya pâda-namras tapasvinam. 394
dadau ca tâṃ sutâṃ tasmai puṇyâhe 'naṅgamañjarîm
Çrîdarçanâya ratnaugha-mâlinîṃ vasudhâm iva. 395
tayâ badhvâ sametaṃ ca taṃ sa jâmâtaraṃ punaḥ
Mâlavaṃ prâpayâmâsa çaktyâ tasya tapasvinaḥ. 396
tatra prâptaç ca sa tataḥ kântâ-dvitaya-saṃgataḥ
Çrîdarçanaḥ sukhaṃ tasthau hṛishṭa-râjâbhinanditaḥ. 397
kâlena tasmin Çrîsene râjñi lokântaraṃ gate,
tad-râjyaṃ prâpya, pṛithivîṃ kṛitsnâṃ vîro jigâya saḥ. 398

samâsâdita-sâmrâjyaḥ sa tayor bhâryayor dvayoḥ
Padmishṭhâ-'Anaṅgamañjaryos tanayau dvâv ajîjanat; 399
ekaṃ tayoḥ Padmasenaṃ nâmnâ sa kṛitavân nṛipaḥ,
Anaṅgasenam aparaṃ; vṛiddhiṃ tau ca 'atra nîtavân. 400
yâti kâle ca devîbhyâṃ saha so 'bhyantare sthitaḥ
Çrîdarçano 'çṛiṇod râjâ viprasya 'âkranditaṃ vahiḥ. 401
praveçya taṃ ca papraccha vipram âkranda-kâraṇam;
tataḥ sa darçitodvego vipras tam idam abravît: 402
«yo 'bhûd dîpta-çikho 'gnir, so 'ṭṭahâsa-mucâ 'adhunâ
«sa-jyotir-dhûma-lekho 'pi kâlameghena nâçitaḥ.» 403
ity uktvâ dṛishṭa-nashṭo 'bhûd brâhmaṇaḥ so 'tra tatkshaṇam.
«kim etad uktam etena? kva gataç ca?» 'iti vismayât 404
yâvat sa râjâ brûte ca, tâvad devyâv açaṅkitam
dhârâçruṇâ rudantyau te tasya pañcatvam âpatuḥ. 405
tad dṛishṭvâ 'açani-pâtograṃ sahasâ sa mahîpatiḥ,
«hâ hâ! kim idam?» ity ârtyâ vilapann apatad bhuvi. 406
patitaṃ ca tam âdâya pârçvagâ ninyur anyataḥ,
devyoç ca vahni-saṅskâraṃ nîtvâ Mukharako vyadhât. 407
labdha-saṃjño 'nuçocya 'atha bhârye te suciraṃ nṛipaḥ,
tayor nirvartayâmâsa sa snehâd aurdhvadehikam. 408
vâshpa-durdina-baddhândhakâraṃ nîtvâ ca vâsaram,
dvâbhyâṃ vibhajya putrâbhyâṃ pṛithvî-râjyaṃ dadau dvidhâ. 409
tato nirgatya nagarât, prakṛitîr anupâtinîḥ
nivartya, jâta-vairâgyaḥ çiçriye tapase vanam. 410
phala-mûlâçanas tatra vasan, jâtu yadṛicchayâ
bhraman so 'ntikam ekasya prâpa nyagrodha-çâkhinaḥ. 411
tatra prâptam akasmât taṃ, nirgatyaiva taros, tataḥ
ûcatur divya-rûpe dve phala-mûla-kare striyau: 412
«râjann, ehi! gṛihâṇa 'etâny adya phala-mûlâni nau!»
tac çrutvâ so 'bravîd: «brûtaṃ tâvad me, ke yuvâm?» iti. 413
tatas te divya-nâryau tam ûcatus: «tarhi nau gṛiham
«ehi! praviçya tatra 'etad vakshyâvas te yathâtatham.» 414
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, tâbhyâṃ Çrîdarçanaḥ saha
pravishṭo 'tra dadarça 'antar divyaṃ hemamayaṃ puram. 415
viçrântas tatra divyâni bhuktavâṅç ca phalâni saḥ
nâribhyâṃ jagade tâbhyâm: «idânîṃ, nṛipate, çṛiṇu: — 416
Âsît Kamalagarbhâkhyaḥ Pratishṭhâne purâ dvijaḥ;
tasya 'abhûtâṃ ca bhârye dve, ekâ Pathyâ, 'Abalâ 'aparâ. 417
jarâkrântâç ca kâlena te bhâryâ-patayas trayaḥ
paryante viviçur vahniṃ saha 'anyonyânurâgiṇaḥ. 418
«bhâryâpatitvaṃ sarvasmin bhûyâj janmani naḥ, prabho!»
iti prârthyata tasmiṅç ca kâle tair analâd Haraḥ. 419
tataḥ Kamalagarbho 'sau Yaksha-yonâv ajâyata
Pradîptâkshasya Yakshasya putro Dîptaçikhâbhidhaḥ 420
kanîyân Aṭṭahâsasya bhrâtâ tîvra-tapo-balât.
tad bhârye api te Pathyâ-'Abale Yaksha-pateh sute 421

Dhûmaketv-abhidhânasya jajâte Yaksha-kanyake,
Jyotirlekhâbhidhânâ 'ekâ, Dhûmalekhâ 'iti ca 'aparâ. 422
kâlena ca bhaginyau te kanyake prâpta-yauvane
bhartr-artham tapase gatvâ 'aranye 'toshayatâm Haram. 423
sa tushto darçanam dattvâ devas te dve samâdiçat:
«samam eva praviçya 'agnim, yuvâbhyâm pûrva-janmani 424
«yena sâkam vritam bhâryâpatitvam sarva-janmasu,
«sa vâm Yaksho 'ttahâsasya bhrâtâ Dîptaçikhâbhidhah 425
«jâtah; sa svâmi-çâpena punar martyatvam âgatah
«jâtah Çrîdarçano nâma; tad yuvâm api gacchatam! 426
«bhavetam martyaloke 'sya bhârye; çâpa-kshaye punah
«yûyam ca bhâryâ-patayo Yakshâh sarve bhavishyatha.» 427
iti Gaurîpater vâkyâd ubhe te Yaksha-kanyake
Padmishthâ-'Anangamañjaryâv ajâyetâm bhuvas tale. 428
Çrîdarçanasya bhâryâtvam prâpte satyau ca te cirât
etya tena 'Attahâsena yuktyâ brâhmana-rûpinâ 429
çlishtoktyâ smârite daivâj jâtim nâmâny udîryatâ;
tena te tâm tanum tyaktvâ Yakshinîtvam upâgate. — 430
«te dârâns tvam ime viddhi, bhavân Dîptaçikhaç ca sah;»
ity ukta eva tâbhyâm tâm jâtim Çrîdarçano smaran 431
sampannaç ca tatah sadyo Yaksho Dîptaçikho 'tra sah,
prâptaç ca tâbhyâm bhâryâbhyâm samyogam vidhivat punah. 432

«tad imam viddhi mâm Yaksham, Vicitrakatha! te ime
«Jyotirlekhâm tathâ Dhûmalekhâm jânîhi me priye! 433
«tad evam mâdriçâm devavançajânâm api 'idriçam
«sukha-duhkham bhavet kâmam; mânushânâm tu kâ kathâ? 434
«yushmâkam ca 'acirâd, vatsa, bhavishyati samâgamah
«bhartrâ Mrigânkadattena; mâ vishâdam atah krithâh! 435
«aham ca 'iha tava 'âtithya-hetor âsthâm, idam hi me
«bhaumam dhâma; tad âssva 'iha! karishye 'bhimatam tava. 436
«tato yâsyâmi Kailâsam sva-dhâma;» 'iti nijâm kathâm
uktvâ sa Yaksho mâm tatra kamcit kâlam upâcarat. 437
adya yushmân iha prâptân jñâtvâ râtrau, sa sanmatih
suptânâm madhye suptam ânîya mâm vyadhât. 438
tato drishto 'smi yushmâbhir, yûyam prâptâ mayâpi ca. —
«ity esha yushmad-viçleshe vrittânto, deva, mâmakah.» 439
iti nija-sacivâd niçamya tasmâd
niçi sa Vicitrakathâd yathârtha-nâmnah,
sukham abhajad atîva râjaputrah
samam aparaih sacivair Mrigânkadattah. 440
nîtvâ 'atra râtrim atavî-bhuvi, Nâga-çâpa-
viçleshitâmilita-çesha-sakhîn vicinvan,
abhy-Ujjayiny udacalac ca Çaçânkavatyâ
lâbhâya so 'rpita-matih saha tair vayasyaih. 441

Tarañga 74.

Tatas taiḥ sacivair yuktaḥ kramâc Çrutadhi-pañcamaiḥ
Mṛigâñkadattas tasyâṃ sa gacchan Vindhyâṭavî-bhuvi, 1
saṃprâpa saphala-snigdha-taru-châyâ-manoramam
ekaṃ kânanam acchâccha-svâdu-çita-jalâçayam. 2
tatra snâtaḥ sasacivo bhukta-nânâ-phalaç ca saḥ
ekadeçe latâ-channe samâlâpam iva 'açriṇot. 3
gatvâ dadâti yâvac ca dṛishṭiṃ tatra latântare,
tâvad dadarça tatra 'antar mahântaṃ vara-vâraṇam 4
âçvâsayantaṃ purushaṃ pathi çrântam acakshusham
kareṇa 'upâhṛitais toyaiḥ phalaiḥ karṇânilais tathâ; 5
«kaccit kiṃcit samâçvasto bhavân?» iti ca taṃ muhuḥ
sâdhu-mânushavat prîtyâ vadantaṃ vyaktayâ girâ. 6
taṃ dṛishṭvâ sa sakhîn prâha râjaputraḥ savismayaḥ:
«paçyata! kva gajo vanyaḥ, kva 'âcâro mânushocitaḥ? 7
«avaçyam ko 'py ayaṃ hetoḥ kuto 'py evam iha sthitaḥ.
«ayaṃ Pracaṇḍaçakteç ca sakhyuḥ susadṛiçaḥ pumân, 8
«kiṃtv andha esha; tat kshipraṃ paçyâma», iti tân sakhîn
uktvâ, Mṛigâñkadatto 'tra tasthau çriṇvann alakshitaḥ. 9
tâvat sa taṃ samâçvastam andhaṃ papraccha vâraṇaḥ:
«kas tvaṃ? katham iha 'âyâto 'sy andhaḥ san? kathyatâm!» iti. 10
tataḥ so 'pi jagâda 'etaṃ pumân andho gajottamam:
«asti 'iha 'Amaradattâkhyo râjâ 'Ayodhyâ-purî-patiḥ; 11
«Mṛigâñkadatta ity asti tasya 'uttama-guṇaḥ sutaḥ;
«tasya Pracaṇḍaçakty-âkhyo bhṛityo 'haṃ çubha-janmanaḥ. 12
«sa râjaputraḥ kenâpi kâraṇena sva-deçataḥ
«pitrâ nirvâsito 'smâbhiḥ sahâyair daçabhir yutaḥ. 13
«te Çaçâñkavatî-hetor vayam Ujjayinîṃ tataḥ
«prasthitâ Nâga-çâpena sarve 'ṭavyâṃ viyojitâḥ. 14
«ahaṃ ca 'andhatvam âyâtas tac-çâpena, paribhraman
«iha prâpto yathâlabdha-phala-mûla-jalâçanaḥ. 15
«çvabhrâdi-pâta-nâçanair mṛityur ishṭatamo 'pi me
«anubhâvayatâ kleçaṃ na datto vata vedhasâ! 16
«jâne tv adya yathâ çântaṃ kshud-duḥkhaṃ tvat-prasâdataḥ,
«tathâ 'ândhyam api me çâmyet kim api, tvaṃ hi daivatam.» 17
ity ukte tena, saṃjâta-niçcayo harsha-çokayoḥ
Mṛigâñkadatto madhya-sthaḥ sacivâns tân abhâshata: 18
«Pracaṇḍaçaktir eva 'ayaṃ kashṭâm etâṃ daçâṃ gataḥ.
«na ca 'esha saṃbhâvayituṃ yukto nas tvarayâ 'adhunâ; 19

«netrọpakâram asya 'esha dvipaḥ kurvîta jâtucit,
«asmân dṛishṭvâ tv asau naçyet; drashṭavyo 'tas tad atra naḥ.» 20
ity uktvâ sânugaḥ çṛiṇvaṅs tasthau râjasuto 'tra saḥ.
Pracaṇḍaçaktiç ca tataḥ taṃ sa papraccha vâraṇam: 21
«idânîṃ brûhi vṛittântaṃ, mahâtman, mama: ko bhavân?
«kâ 'eshâ te gajatâ vâk ca samadasyậpi nirmadâ?» 22
tad âkarṇya sa niḥçvasya gajẹndras tam abhâshata:
«çṛiṇv, imâṃ nija-vṛittântam â mûlât kathayâmi te: 23

Nagaryâm Ekalavyâyâṃ purâ Çrutadharậbhidhaḥ
râjâ 'abhût, tasya ca 'abhûtâṃ sutau dvau bhâryayor dvayoḥ. 24
tayoḥ Çîladharaṃ nâma jyeshṭhaṃ, tasmin divaṃ gate,
râjyât Satyadharo nâma kanîyân niravâsayat. 25
so 'tha Çîladharo gatvâ tena 'âmarsheṇa Çaṅkaram
ârâdhya, tapasâ tushṭât tasmâd varam ayâcata: 26
«bhûyâsaṃ, deva, Gandharvo, yena 'ambara-caro bhavan
«taṃ Satyadhara-dâyâdaṃ hanyâm eva 'avahelayâ!» 27
tac çrutvâ bhagavân evaṃ Çambhur âdiçati sma tam:
«etat te bhâvi, kiṃtv adya sa çatrus te mṛitaḥ svayam. 28
«janishyate ca Râḍhâyâṃ punar Ugrabhaṭasya saḥ
«nṛipasya putraḥ Samarabhaṭo nâma pitṛi-priyaḥ. 29
«tvaṃ ca Bhîmabhaṭo nâma tasya dvaimâturo 'grajaḥ
«bhrâtâ janishyase, taṃ ca hatvâ râjyaṃ karishyasi. 30
«sâmarsheṇa tvayâ ca 'etad yatas taptaṃ tapas, tataḥ
«muni-çâpât pada-bhrashṭo vanyo hastî bhavishyasi 31
«jâtismaro vyakta-vâk ca; bhavân âçvâsayishyati
«yadâ 'avasannam atithiṃ, sva-vṛittântaṃ ca vakshyati, 32
«tadâ gajatvâd nirmuktọ Gandharvas tvaṃ bhavishyasi,
«upakâraç ca tasyậpi bhavishyaty atithes tadâ.» 33
ity âdiçya tiro-bhûte Çarve, Çîladharo 'tra saḥ
dṛishṭvâ cira-tapaḥ-kshîṇâṃ Gaṅgâyâṃ tanum akshipat. 34
atrậntare kathâ-saṃdhau pûrvọddishṭasya bhûpateḥ
tasya 'Ugrabhaṭa-saṃjñasya, Râḍhâyâṃ puri tulyayâ 35
Manoramậkhyayâ devyâ samaṃ nivasataḥ sukham,
pârçvaṃ deçậntarâd âgâl Lâsako nâma nartakaḥ. 36
sa ca nâṭya-prayogaṃ taṃ râjñe tasmây adarçayat,
Daityânâṃ Hariṇâ yatra hṛitaṃ strî-rûpiṇâ 'amṛitam. 37
tatra ca 'Amṛitikâ-bhûmau nṛityantîṃ nartakasya saḥ
dadarça tanayâṃ tasya nâmnâ Lâsavatîṃ nṛipaḥ. 38
tasyâḥ sa rûpaṃ dṛishṭvạiva viçva-kshobhita-Dânavam
satyậmṛitâyâ iva tad, râjâ kâma-vaçaṃ yayau. 39
nṛittậnte ca dhanaṃ bhûri tat-pitre pravitîrya saḥ
prâveçayat tâṃ tatkâlaṃ kanyâm antaḥpuraṃ svakam. 40
tatas tayâ sa nartakyâ vihitọdvâhayâ saha
Lâsavatyâ nṛipas tasthau tad-mukhậsakta-locanaḥ. 41

ekadâ sa Yajuḥsvâmi-saṃjñaṃ prâha purohitam:
«putro nâsti 'iha me, tat tvaṃ putreshṭiṃ mama kurv!» iti. 42
tatas «tathâ!» 'iti vidhivat tâm ishṭiṃ tasya bhûpateḥ
purohitaḥ sa vidadhe vidvadbhir brâhmaṇaiḥ saha. 43
prâçayad mantra-pûtaṃ ca taṃ devîṃ tâṃ Manoramâm
bhâgam agryaṃ caror jyeshṭhâṃ sa, pûrvâ̤râdhitas tayâ; 44
çeshaṃ tasyai dvitîyasyai Lâsavatyai dadau ca saḥ.
tataç ca tau tayoḥ Çîladhara-Satyadharâv ubhau 45
ubhayor udare râjñyoḥ pûrvoktau saṃbabhûvatuḥ.
prâpte ca samaye tatra devî tasya mahîpateḥ 46
Manoramâ prasûte sma putraṃ kalyâṇa-lakshaṇam.
«esha Bhîmabhaṭo nâma jâtaḥ khyâta-yaçâ nṛipaḥ;» 47
ity uccacâra tatkâlaṃ suspashṭâ bhâratî divaḥ.
tato 'nyedyuḥ prasushuve sâ̤pi Lâsavatî sutam. 48
pitâ ca taṃ sa Samarabhaṭaṃ nâmnâ 'akarod nṛipaḥ.
atha tau kṛita-saṅskârâv avardhetâṃ kramâc çiçû. 49
jyeshṭho Bhîmabhaṭas taṃ tu kanishṭham ajayad guṇaiḥ,
tat-saṃgharsheṇa ca 'anyonyaṃ tayor vairam avardhata. 50
ekadâ bâhunâ bâhuyuddha-kelau samatsaraḥ
hanti sma kaṇṭhe Samarabhaṭo Bhîmabhaṭaṃ haṭhât. 51
tato Bhîmabhaṭaḥ krodhâd bhujâbhyâṃ pariveshṭya tam,
nyadhâd utkshipya Samarabhaṭaṃ ca jhaṭiti kshitau. 52
sa tena 'abhihato gâḍhaṃ sarva-dvârair asṛig vaman,
samutthâpya 'antikaṃ mâtur nîto 'bhûd nija-sevakaiḥ. 53
sâ taṃ dṛishṭvâ ca buddhvâ ca vṛittântaṃ, sneha-kâtarâ
tasya mûrdhani mûrdhânam âsajya prârudad bhṛiçam. 54
tâvad râjñâ pravishṭena tad dṛishṭvâ 'âkula-cetasâ,
«kim etad?» iti pṛishṭâ sâ Lâsavaty evam abravît: 55
«iyaṃ Bhîmabhaṭena 'asya kṛitâ 'avasthâ sutasya me;
«sadâ ca 'abhibhavaty enaṃ, na ca 'ahaṃ, deva, vacmi te; 56
«idaṃ dṛishṭvâ tu jâne 'haṃ: tavâ̤iva syâc çivaṃ katham
«tasminn evaṃ-vidhe putre? vicârayatu vâ bhavân.» 57
evaṃ tayâ 'uktaḥ priyayâ sa tam Ugrabhaṭo nṛipaḥ
kruddho Bhîmabhaṭaṃ svâ̤tma-saṃnikarshâd nyavârayat. 58
hṛita-vṛittiṃ ca kṛitvâ 'enaṃ, râjaputra-çataṃ vyadhât
rakshâ̤rthaṃ tasya Samarabhaṭasya saparicchadam. 59
svâdhînaṃ ca 'akarot tasya bhâṇḍâgâraṃ kanîyasaḥ,
taṃ tu Bhîmabhaṭaṃ jyeshṭhaṃ sarva-hâram apâkarot. 60
tato mâtâ tam âhûya sâ vakti sma Manoramâ:
«nartakî-râgiṇâ tâvat pitrâ tvaṃ parivarjitaḥ; 61
«tad mâtâmaha-çâlâṃ tvaṃ gaccha Pâṭaliputrakam!
«tatra mâtâmahaḥ svaṃ te râjyaṃ dâsyaty aputrakaḥ. 62
«iha tvâṃ ca 'esha Samarabhaṭo hanyâd ripur balî.»
iti mâtur vacaḥ çrutvâ tâṃ sa Bhîmabhaṭo 'bravît: 63
«kshatriyaḥ san na deçaṃ svaṃ tyakshyâmi klîvavad bhayât.
«dhîrâ bhava, 'amba! kaḥ çakto varâko mâṃ prabâdhitum?» 64

ity uktavantaṃ taṃ mâtâ sâ 'abravît: «tarhi bhûyasaḥ
«sahâyân kuru rakshârthaṃ madîyais tvaṃ dhanair!» iti. 65
tato Bhîmabhaṭo 'vâdîd: «etad, amba, na çobhate;
«evaṃ hi satyaṃ tâtasya prâtipakshyaṃ kṛitaṃ bhavet. 66
«tad me tvad-âçishaiva syât kalyâṇaṃ; nirvṛitâ bhava!»
ity âçvâsya sa tâṃ Bhîmabhaṭo niragamat tataḥ. 67
tâvac ca tatra buddhvâ tat, paurâḥ sarve 'py acintayan:
«anaucityaṃ paraṃ râjñâ kṛitaṃ Bhîmabhaṭasya tu! 68
«naiva 'asya râjyaṃ Samarabhaṭo hartuṃ pragalbhate;
«tad esha pûrva-sevâyâḥ kâlo Bhîmabhaṭasya naḥ.» 69
iti niçcitya guptaṃ te paurâ Bhîmabhaṭaṃ dhanaiḥ
tathâ 'apṛiṇan, yathâ so 'tra tasthau bhṛityaiḥ samaṃ sukhî. 70
kanishṭhaḥ sa tu tasya 'âsîd badham eva nirûpayan,
pituḥ paricchada-kṛitaḥ parikalpya tad âçayam. 71
tâvac ca Çaṅkhadattâkhyo vipraḥ çûro yuvâ dhanî
dvayor vayasyaḥ Samarabhaṭam etya tam abravît: 72
«bhrâtrâ vairaṃ na yuktaṃ te! na 'esha dharmo, na ca tvayâ
«jyâyân sa bâdhituṃ çakyaḥ, syâd akîrtiḥ paraṃ tava.» 73
iti bruvann adhikshipya sa tena nirabhartsyata;
hitopadeço mûrkhasya kopâyaiva, na çântaye. 74
tatas tat-kopato gatvâ dhîras tad-vijigîshayâ
Çaṅkhadatto vyadhâd eka-sakhyaṃ Bhîmabhaṭena saḥ. 75
atha 'atra Maṇidattâkhyaḥ ko 'pi deçântarâgataḥ
ânîtavân açvaratnam ekam atyuttamaṃ baṇik 76
çaçâṅka-dhavalaṃ, çuddha-çaṅkhâdi-çravya-nisvanam,
dugdhâbdher iva kallola-jâlam ucchalad-utthitam, 77
rocamânaiḥ samâyuktaṃ, cûḍâmaṇy-aṅgadâdibhiḥ
Gandharva-kula-saṃbhûti-saṃsiddhair iva bhûshitam. 78
âkhyâtaṃ Çaṅkhadattena taṃ ca gatvâ hayottamam
krîṇâti sma dhanair Bhîmabhaṭas tasmâd baṇigvarât. 79
tatkshaṇaṃ ca 'atra Samarabhaṭo buddhvâ tad, etya saḥ
mûlyena dviguṇena 'açvaṃ baṇijo mârgati sma tam. 80
paratantrî-kṛitaṃ taṃ ca tasmai na 'adâd baṇig yadâ,
tadâ so 'çvaṃ balâd netuṃ taṃ prâvartata matsarât. 81
tena 'ubhayos tayo râjaputrayoḥ, çastra-pâṇishu
bhṛityeshu dhâviteshv atra, samabhûd yuddham uddhatam. 82
tatra Bhîmabhaṭoccaṇḍa-dordaṇḍa-nihatânugaḥ,
tyaktvâ hayaṃ, sa Samarabhaṭo 'bhajyata tad-bhayât. 83
bhajyamânaṃ ca dhâvitvâ, keçeshv âkṛishya pṛishṭhataḥ,
nihanti Çaṅkhadattas taṃ yâvad manyu-bharâkulaḥ, 84
tâvad Bhîmabhaṭaḥ paçcâd upetya 'enaṃ nyavârayat,
«âstâṃ samprati! tâtasya duḥkham evaṃ bhaved», iti. 85
tataḥ sa Çaṅkhadattena mukto, raktaṃ vraṇair vaman,
trastaḥ palâyya Samarabhaṭaḥ pârçvam agât pituḥ. 86
tato 'tra svîkṛitâçvaṃ taṃ vîraṃ Bhîmabhaṭaṃ kshaṇât
upetya brâhmaṇaḥ kaçcid nîtvâ vijanam abravît: 87

«mâtâ Manoramâ devî, Yajuḥsvâmî purohitaḥ,
«pitṛi-mantrî ca Sumatis tvâm idaṃ bruvate 'dhunâ: 88
««jânâmi yâdṛiço, vatsa, râjâ tvayi viçeshataḥ,
««asmin vyatikare vṛitte, çatrutâm eva te gataḥ. 89
««tad âtmânaṃ ca dharmaṃ ca yaçaç ca yadi rakshasi,
««âyatiṃ yadi jânâsi, yady asmân manyase hitân, 90
««tad arko 'staṃgato yâvad, itas tâvad alakshitaḥ
««nirgatya sâmprataṃ siddhyai mâtâmaha-gṛihaṃ vraja!»» 91
«iti saṃdishṭavadbhiç ca sadratna-svarṇa-pûritam
«tair idaṃ preshitaṃ bhâṇḍaṃ, mad-hastena ca gṛihyatâm!» 92
etat tasmâd dvijâc çrutvâ sa «tathâ!» 'ity abhinandya ca,
sudhîs tat svarṇa-sadratna-bhâṇḍaṃ Bhîmabhaṭo 'grahît. 93
dattvâ ca pratisaṃdeçam anurûpaṃ, visṛijya tam
vipraṃ, kṛipâṇa-pâṇis tam ârûḍho 'bhût turaṅgamam. 94
gṛihîta-hema-ratnena dvitîyâçvâdhirohiṇâ
sahitaḥ Çaṅkhadattena so 'tha prasthitavâṅs tataḥ. 95

dûraṃ vyatîtya ca 'adhvânaṃ niçîthe sa nṛipâtmajaḥ
prâpad Bhîmabhaṭo mârga-madhye çara-vanaṃ mahat. 96
tatra 'anavarataṃ tasya savayasyasya gacchataḥ,
etad-vâji-khura-kshuṇṇa-çara-çabda-prabodhitam 97
utthâya siṅha-mithunam udgarjat potakaiḥ saha
apâṭayat tau turagau nakhair udarayor adhaḥ. 98
sadvitîyaç ca tân siṅhân sarvân vîraḥ sa tatkshaṇam
khaḍga-prahâra-lûnâṅgân akarod gata-jîvitân. 99
samitro 'py avaruhya 'atha turagau yavad îkshate,
tâvad vigalitântrau tau bhûmâv apatatâṃ ubhau. 100
tad dṛishṭvâ sa vishaṇṇas taṃ Çaṅkhadattam abhâshata:
«sakhe, viruddhât svajanâd vayaṃ yatnât palâyitâḥ; 101
«brûhi, yatna-çatenâpi kva palâyâmahe vidheḥ,
«yena 'ihâpi hatâḥ smo 'dya vâha-mâtrâsahishṇunâ? 102
«yat-kṛite vihito deça-tyâgaḥ, so 'pi hayo mṛitaḥ;
«tad asmâbhiḥ kathaṃ padbhyâṃ gamyâ 'iyam aṭavî niçi?» 103
ity uktas tena sa suhṛic Çaṅkhadattas tam abravît:
«na 'etad navaṃ, jayati yat paurushaṃ vidhuro vidhiḥ; 104
«nisarga eva tasya 'ayaṃ, dhairyeṇa tu sa jîyate;
«vâto 'drer iva kiṃ kuryâd dhîrasya 'akampitasya saḥ? 105
«tad ehy! ârûḍha-dhairyâçvau vrajâvo 'tra!» 'iti vâdinâ
Çaṅkhadattena sa samaṃ prâyâd Bhîmabhaṭas tataḥ. 106

vyatikrântasya çanakaiḥ kântâram atha tasya tat
çara-pâṭita-pâdasya çarvarî paryahîyata. 107
udite tu jagad-dîpe bhânau naiça-tamo-mushi,
mârgâbjinî-sarojeshu madhura-kvaṇitâlishu, 108
«dishṭyâ siṅhâdi-saṃkîrṇâṃ tîrṇo 'yam aṭavîm imâm!»
jalpatsv iva 'utphulla-mukheshv anyonyam avalokya, tat 109
krameṇa gacchann uṭajaiḥ samâkîrṇaṃ tapasvinâm
pulinaṃ Jahnukanyâyâḥ prâpat sa savayasyakaḥ. 110

tatra Çârva-çiro-vâsa-lagna-candrâmṛitair iva
taj-jalaiḥ svâdubhiḥ pîtaiḥ snâto viçrâmyati sma saḥ. 111
vyâdhâd mârgâgatât krîtair bhṛishṭaiç ca hariṇâmishaiḥ
Çaṅkhadattopanîtaiḥ sa deha-vṛittiṃ vyadhatta saḥ. 112
uttarîtum açakyâṃ ca pûrṇâm âlokya Jâhnavîm,
taraṅga-hastair asakṛid vârayantîm iva 'ucchritaiḥ, 113
tasyâḥ kûlena sa tato gatvâ, brâhmaṇa-putrakam
svâdhyâyâsaktam adrâkshîd vijanasthoṭajâṅgaṇe. 114
upetya tam apṛicchac ca: «kas tvaṃ? kim iha nirjane
«ekâky eva karoshi?» 'iti; tataḥ so 'py enam abhyadhât: 115
«ahaṃ Vârâṇasî-vâsi-Çrîkaṇṭhâkhya-dvijanmanaḥ
«Nîlakaṇṭhâbhidhaḥ putraḥ; kṛita-saṅskâra-paddhatiḥ 116
«so 'haṃ gurukulâdhîta-vidyo bâlo nijaṃ gṛiham
«upaimi yâvat, tâvad me vinashṭâḥ sarva-bândhavâḥ. 117
«tena 'anâtho 'rtha-hînaç ca gârhasthyâsiddhi-duḥsthitaḥ
«nirviṇṇo 'ham iha 'âgatya tapas tîvram açiçriyam. 118
«tataḥ svapne 'bravîd devî Gaṅgâ, dattvâ phalâni me:
««etâni khâdaṅs tishṭha 'iha, yâvat prâpsyasi vâñchitam.»» 119
«etac çrutvâ prabudhyaiva gatvâ snâtvâ, niçâkshaye
«prâpaṃ phalâni Gaṅgâyâm âgatâni jalântare, 120
«tâny ânîya 'amṛita-svâdûny uṭaje 'haṃ ca bhuktavân;
«evaṃ tâny anvahaṃ prâpya tapasy aham iha sthitaḥ.» 121
iti tena 'udite, Çaṅkhadattaṃ Bhîmabhaṭo 'bravît:
«asmai gârhasthya-paryâptaṃ dadâmi guṇine dhanam.» 122
tac çrutvâ çraddhita-vacâs tena, râjasuto 'tha saḥ
mâtrâ nisṛishṭaṃ tad dravyam adât tasmai dvijanmane; 123
alupta-sattva-koçânâṃ mahattvaṃ mahatâṃ hi kim,
âkarṇitâṃ parasya 'ârtiṃ na cec chindanti tatkshaṇam? 124
kṛitârthî-kṛitya taṃ vipraṃ, tato gatvâ sa sarvataḥ
cinvann uttaraṇopâyaṃ Gaṅgâyâ na 'âptavân yadâ, 125
tadâ Bhîmabhaṭo mûrdhni nibaddhâsi-vibhûshaṇaḥ
Çaṅkhadatta-yuto dorbhyâṃ tarîtuṃ tâm avâtarat. 126
madhyabhâge ca vary-ogha-dûrîkṛita-vayasyakaḥ
kathaṃcit tîrṇavân pâraṃ hriyamâṇaḥ sa vîcibhiḥ. 127
pâraṃ prâptasya, mitraṃ taṃ Çaṅkhadattam apaçyataḥ,
anvishyataç ca 'anutaṭaṃ tasya, 'astam agamad raviḥ. 128
tato nirâço, «hâ mitra!» 'ity âkrandann atiduḥkhitaḥ,
Gaṅgâyâṃ ksheptum âtmânam udyato 'bhûd niçâgame. 129
«jîvitaṃ me sakhâ, devi Jâhnavy, apahṛitas tvayâ;
«tac çûnyaṃ deham apy etaṃ tvaṃ gṛihâṇa 'adhunâ mama!» 130
ity uktvâ yâvad âtmânaṃ ksheptum icchati tatra saḥ,
tâvad âvir abhût sâkshâd Gaṅgâ tasya 'ambu-madhyataḥ. 131
abravît tîvra-saṃvega-tushṭâ sâ taṃ ca tatkshaṇam:
«mâ, putra, sâhasaṃ kârshîḥ! sa te jîvan sakhâ sthitaḥ, 132
«acireṇa ca saṃyogas tava tena bhavishyati.
«pratilomânulomâkhyâṃ vidyâṃ ca 'etâṃ gṛihâṇa me! 133

«adṛiçyaḥ syât parasya 'etâm anulomâṃ paṭhan naraḥ,
«pratilomâṃ paṭhan kuryâd ishṭa-rûpa-prakâçanam. 134
«etat-prabhâvâ vidyâ 'iyaṃ, vatsa, saptậksharọnmitâ,
«etat-prasâdât tvaṃ ca 'asyâṃ pṛithvyâṃ râjâ bhavishyasi.» 135
ity uktvâ datta-vidyâ sâ tiro 'bhût tasya Jâhnavî;
jâtậsthaḥ sakhi-lâbhậdau maraṇât so 'py upâramat. 136
mitra-prâpty-unmukho nîtvâ kṛicchrât padma iva kshapâm,
prâtar Bhîmạbhaṭas taṃ sa cinvan prasthitavâṅs tataḥ. 137
atha 'anveshṭuṃ kramâd etaṃ Çaṅkhadattaṃ paribhraman,
deçaṃ sa Lâṭa-vishayaṃ kadâcit prâpad ekakaḥ, 138
yatra 'asaṃkîrṇa-varṇo 'pi janaç citrọjjvala-sthitiḥ,
nilayo 'pi kalânâṃ yo na doshâkara-çabda-bhâk. 139
tatra 'antar nagare devakulậvâsân vilokayan
bhrântvâ, sa dyûtakârâṇâm ekâṃ çâlâm avâptavân. 140
tatra praviçya ca 'apaçyat kitavân aksha-devinaḥ,
kaṭikarpaṭa-mâtrạika-vasanân api peçalaiḥ 141
vibhaktaiḥ pîvaraiç ca 'aṅgair bhoga-vyâyâma-sûcakaiḥ
çaṅsato gûḍham aiçvaryam arthậrthậçrita-tat-kalam. 142
kṛitậlâpaiç ca taiḥ sâkaṃ dyûtam ârabhate sma saḥ,
«ayaṃ sâbharaṇo 'smâkaṃ bhakshya», ity âtta-buddhibhiḥ. 143
tatas tena hṛitaṃ teshâṃ jitvâ 'akshair akhilaṃ dhanam,
dhûrtair yad vañcayitvâ 'anyâṅs tair abhût samupârjitam. 144
hâritậrthâṅç ca kitavân sva-gṛihân gantum udyatân
dvârậrpita-bhujo ruddhvâ sa tân Bhîmabhaṭo 'bhyadhât: 145
«kva gacchatha? 'idaṃ gṛihṇîta dhanaṃ! kim amunâ mama?
«mayâ 'etad deyam ishṭebhyo, yûyaṃ ca 'ishṭâ na kiṃ mama? 146
«bhavadbhiḥ sadṛiçân ishṭân sakhîn prâpto 'smy ahaṃ kutaḥ?»
iti tasmin vadaty eva, teshv agṛihṇatsu ca hriyâ, 147
Akshakshapaṇako nâma tatra 'ekaḥ kitavo 'bravît:
«tad-dyûta-paribhâshâ 'eshâ, hâritaṃ yad na dîyate; 148
«tathậpy esha suhṛid bhûtvâ yady asmabhyaṃ prayacchati
«svecchayâ jitam apy arthaṃ, tad gṛihṇîmo vayaṃ na kim?» 149
tac çrutvâ te 'bruvann anye: «sakhyaṃ ced esha çâsvatam
«tâdṛiçaṃ kurute 'smâbhis, tad etad upapadyate.» 150
evam uktavatas tân sa matvâ vîrâṅs, «tathâ!» 'iti taiḥ
vyadhâd Bhîmabhaṭaḥ sakhyam, adât tebhyaç ca tad dhanam. 151
tad-arthitaç ca taiḥ sâkam udyâne sakuṭumbakaiḥ
gatvâ, bhojana-pânậdyair vyaharat tad-upâhṛitaiḥ. 152
tato 'kshakshapaṇakậdyais taiḥ pṛishṭas, tebhyo 'bravîd nijam
sa vaṅça-nâma-vṛittântam, apṛicchac ca tathạiva tân. 153
atha 'evam Akshakshapaṇas tasmai svọdantam abhyadhât: —
Çivadattậbhidhâno 'bhûd brâhmaṇo Hastinâpure; 154
tasya 'ahaṃ Vasudattậkhyo mahâdhanavataḥ sutaḥ.
bâlye mayâ ca 'astra-vidyâ veda-vidyâç ca çikshitâḥ. 155
tato vivâhaḥ pitrâ me sadṛiçâd vihitaḥ kulât.
mâtâ tu me mahâ-raudrî durârâdhyâ 'atikopanâ. 156

tayâ ca 'udvejito 'tyartham, drishṭvâ mâm saparigraham,
pitâ me sva-griham tyaktvâ sa gataḥ kvâpy atarkitaḥ. 157
tad drishṭvâ, sabhayo 'mbâyâç citta-graha-vidhâv aham
yatnâd niyuktavân bhâryâm; sâpi bhîtâ tathâ 'akarot. 158
ambâ tu tasyâ na 'atushyat kathamcit kalahodyatâ,
tûshṇîmsthânam avajñânam, dainyâlâpam ca kaitavam, 159
pratyâyanam vivâdam ca manyamânâ durâçayâ;
ko hi tyâjayitum çakto vahneḥ svâm dahanâtmatâm? 160
tataḥ tasyâ viruddhais taiç ceshṭitaiḥ sâ mama 'acirât
khinnâ bhâryâpi nirgatya na jâne kva gatâ grihât. 161
atha 'udvigno grihâns tyaktu-manâ api, balâd aham
militvâ bandhubhiḥ pâpair vivâham kârito 'param. 162
sâpi bhâryâ mama tayâ tathâ samtâpitâ navâ,
udbadhya pâçena 'âtmânam vyâpâditavatî yathâ. 163
tato 'ham sutarâm khinno videçam gantum udyataḥ,
nivârayadbhyo bandubhyo 'varṇayam mâtri-dushṭatâm. 164
pitri-pravasanâdau me kâraṇântara-vâdinâm
teshâm yat pratyayo na 'abhût, tad yuktyâ dâru-putrikâ 165
kârayitvâ mayâ 'ekânte pariṇîtâ mrishâ punaḥ,
ânîya sthâpitâ ca 'antar grihe 'nyatra 'arpitârgale; 166
rakshikâ 'ekâ kritâ ca 'asyâ nârî karmakarî-nibhâ.
«mayâ 'eshâ nûtanâ bhâryâ sthâpitaiva prithag grihe. 167
«tvam ca 'aham ca 'adhunâ 'atraiva sva-grihe prithag âsvahe,
«na gantavyam tvayâ tatra, na 'âgantavyam itas tayâ. 168
«ârâdhanam tava 'apraudhâ na sâ vetti hi samprati;»
ity ambâm abruvam ca 'aham, anvamanyata sâpi tat. 169
tato dineshu gacchatsu yadâ tâm kapaṭa-snushâm
na kathamcid api prâpad sârgale 'ntar grihe sthitâm, 170
tadâ 'açmanâ sâ mûrdhânam âhatya svayam ekadâ,
târam âkrandati sma 'ambâ raktâktâ sva-grihânganе. 171
çrutvâ 'âkrandam pravishṭena mayâ sarvaiç ca bândhavaiḥ
drishṭvâ, «kim etad? brûhi!» 'iti prishṭâ sâsûyam abhyadhât: 172
«îdriçî snushayâ 'âgatya vinâ hetoḥ kritâ mama
«avasthâ; tad idânîm me maraṇenaiva nishkritiḥ.» 173
tac çrutvaiva sakopâs te tâm saha 'âdaya bândhavâḥ
tatra 'agacchan mayâ sâkam, yatra sâ dâru-putrikâ. 174
apâsya 'argalam udghâṭya dvâram yâvad viçanti te,
tâvat kâshṭhamayîm nârîm apaçyans tatra kevalâm. 175
tato viḍambitâtmânam hasanto 'mbâm vilakshitâm,
utpanna-pratyayâ yâtâ bândhavâs te yathâgatam. 176
aham ca tyakta-tad-deço bhrâmyann imam avâptavân
pradeçam, iha ca dyûtaçâlâm daivât kila 'âviçam. 177
tatra 'evam aham adrâksham pañca 'etân dîvyato janân:
imam Caṇḍabhujangâkhyam, etam Pâçupaṭam tathâ, 178
amum Çmaçânavetâlam, imam Kâlavarâṭakam,
Çâriprastaram etam ca: çûrâns tulya-parâkramân. 179

etaiḥ samaṃ ca dyûtena tatra krîḍitavân aham,
«dâsaḥ syâd vijito jetur», iti baddhvâ paṇaṃ mithaḥ. 180
tato dyûtena vijitâ mama dâsyam ime gatâḥ,
ahaṃ guṇair jitas tv eshâṃ dâsatâm âgataḥ svayam. 181
ebhiḥ samaṃ ca vasataḥ sva-duḥkhaṃ vismṛitaṃ mama. —
«nâmnâ 'avasthoçitena 'atra viddhy Akshakshapaṇaṃ ca mâm. 182
«ity ahaṃ satkuloṭpannair iha 'evaṃ gûhitâtmabhiḥ
«ebhiḥ saha sthitaḥ puṇyais, tvaṃ ca 'adya milito 'tra naḥ. 183
«tad idânîṃ tvam asmâkaṃ prabhuḥ, prâg eva ca 'etayâ
«buddhyâ tava 'âttam asmâbhis tad dhanaṃ guṇa-râgibhiḥ.» 184
ity Akshakshapaṇena 'ukte sva-vṛittânte, krameṇa te
sarve Bhîmabhaṭâya 'anye 'py udantân svân avarṇayan. 185
tato 'rthârtham upâttâbhiḥ kalâbhiç châditâtmanaḥ
pravîrâṅs tân sakhîn matvâ, kṛitvâ 'anyâ vividhâḥ kathâḥ, 186
nîtvâ vihâreṇa dinaṃ, dṛishṭvâ Paurandarîṃ diçam
udbhâsamâna-çîtâṅçu-tilakâlaṃkṛitânanâm, 187
agâd Bhîmabhaṭas tasmâd udyânât sa nṛipâtmajaḥ
Akshakshapaṇakâdyais taiḥ shaḍbhiḥ saha tad-âspadam. 188
taiḥ samaṃ tishṭhataç ca 'atra tasya, prâvṛiḍ atha 'âgamat
çaṅsantî 'iva suhṛit-prâptiṃ prahṛishṭa-ghana-garjitaiḥ. 189
tadâ ca 'atra Vipâçâkhyâ nadî mattâ samudra-gâ
pratîpa-vâhinî jâtâ sâgaraughena pûritâ, 190
samâpûrya mahâ-vâri-pûreṇa pulinaṃ ca tat,
ogha-praçântaiva 'ambhodhi-sammukhâ 'iva jagâma sâ. 191
tasmin kâle 'tra ca 'ânîya kshiptas tena 'ogha-vâriṇâ
mahâ-matsyo garîyastvâd vyâsakto 'bhûd nadî-taṭe. 192
dṛishṭvâ ca taṃ pradhâvyaiva nihantuṃ vividhâyudhaiḥ
tatratyâḥ pâṭayâmâsur janâs tasya 'udaraṃ timeḥ. 193
pâṭitâd niragâc ca 'atra tasmâj jîvan yuvâ dvijaḥ;
tad-darçanâdbhutât tatra lokaḥ kolâhalaṃ vyadhât. 194
tac çrutvâ saha mitrais tair gato Bhîmabhaṭo 'tra saḥ
apaçyac Çaṅkhadattaṃ taṃ mitraṃ matsyâd vinirgatam. 195
samâçlishya dhâvitvâ ca 'asiñcad dhârâçrubhiḥ sa tam,
mînodara-dârî-vâsa-visraṃ prakshâlayann iva. 196
so 'pi tad-vipad-uttîrṇaḥ prâpya taṃ parirabhya ca
suhṛidaṃ, Çaṅkhadatto 'gâd utsavâd utsavaṃ tadâ. 197
tato Bhîmabhaṭena 'atra tena pṛishṭaḥ sa kautukât,
Çaṅkhadattaḥ sva-vṛittântaṃ saṃkshepâd evam abravît: 198
«tadâ Gaṅgormi-vegena hṛitas tvad-dṛishṭi-gocarât,
«açaṅkitaṃ nigîrṇo 'smi matsyena 'atimahîyasâ. 199
«tasya 'udara-mahâ-veçma pravishṭo 'haṃ tataç ciram
«atishṭhaṃ, kshurikotkṛittaṃ tad-mâṅsaṃ bhakshayan kshudhâ. 200
«adya so 'yam iha 'ânîya dhâtrâ kshiptaḥ kathaṃcana
«matsyo hato janair ebhiḥ, kṛishṭaç ca 'asya 'udarâd aham. 201
«dṛishṭo mayâ tvam arkaç ca, prakâçaṃ me gatâ diçaḥ.
«esha me, mitra, vṛittânto; vedmi na 'aham ataḥ param.» 202

ity uktaḥ Çaṅkhadattena tena Bhîmabhaṭaç ca saḥ
anye ca sarve tatra-sthâ vismayâd evam abruvan: 203
«kva Gaṅgâyâṃ nigiraṇaṃ matsyena? 'abdhau kva tad-gatiḥ?
«kva ca tad vartmanâ tena Vipâçâyâṃ niveçanam? 204
«kva badhas tasya? tasmâc ca jîvataḥ kva 'asya nirgamaḥ?
«aho vidher acintyaiva gatir adbhuta-karmaṇaḥ!» 205
ity-âdi taiḥ saha vadann Akshakshapaṇakâdibhiḥ,
anayac Çaṅkhadattaṃ sa dhâma Bhîmabhaṭo nijam. 206
tatra ca 'upâcarat snâna-vastrâdyais taṃ sa sotsavaḥ,
tenaiva vapushâ jâtam iva matsyodarât punaḥ. 207
tatas tena samaṃ deçe tasmin Bhîmabhaṭe sthite,
âgâd yâtrotsavas tatra Nâgarâjasya Vâsukeḥ. 208
tad-darçanâya sa prâyâd râjaputraḥ suhṛid-vṛitaḥ
milad-mahâ-janaṃ tasya Nâga-mukhyasya ketanam. 209
tatra praṇamya tad-mûrti-prâsâde mâlyadhâmabhiḥ
bhṛite bhogi-gaṇâkâraiḥ Pâtâlodara-saṃnibhe, 210
gatvâ dakshiṇato 'paçyad mahântaṃ tasya sa hradam,
phaṇa-ratna-prabhâ-puñjair iva raktâmbujaiç citam, 211
vishâgni-dhûma-paṭalair iva nîlotpalair vṛitam,
bhṛitaṃ vâta-patat-pushpair arcadbhir iva pâdapaiḥ. 212
«çeshyaḥ samudro 'mudrasya puro 'sya pratibhâti me
«ananya-hârya-çrîkasya hṛita-Çrîkaḥ sa Çauriṇâ;» 213
iti yâvac ca taṃ dṛishṭvâ sa cintayati vismitaḥ,
tâvat snânârtham âyâtâm adrâkshît tatra kanyakâm, 214
râjño Lâṭeçvarasya 'atra Candrâdityasya putrikâm
jâtâṃ Kuvalayavatyâṃ nâmnâ Haṅsâvalîm çubhâm, 215
aṅgair apahnuto 'py anyair yasyâ divyânukâribhiḥ
cakshushâ capalena 'ukto martyabhâvo nimeshataḥ. 216
sâ pushpa-peçala-vapuḥ-koṭi-prâpta-sphurad-guṇâ
mushṭi-grâhyeṇa madhyena Mânmathî 'iva dhanurlatâ, 217
dṛishṭvaiva tiryak valitair api locana-sâyakaiḥ
amohayad Bhîmabhaṭaṃ hṛidi nirbhidya taṃ tadâ. 218
so 'pi tasyâḥ praviçya 'iva tiryag-nayana-vartmanâ
hṛit-koçam, aharad dhairyaṃ jagat-saundarya-taskaraḥ. 219
tato gupta-visṛishṭâpta-daksha-ceṭî-mukhena sâ
anvishyati sma mitrebhyas tasya nâmâspadâdikam. 220
atha 'âgât sâ parijanair nîyamânâ sva-mandiram
snâtâ nivartita-mukhî muhus tad-gatayâ dṛiçâ. 221
tato Bhîmabhaṭaḥ so 'pi svâvâsaṃ sakhibhiḥ saha
pratyâgât priyâ-prema-pâçabandha-skhalad-gatiḥ. 222
tatra tasmai kshaṇâd dûtîṃ tâṃ ceṭîṃ râjakânyakâ
Haṅsâvalî sâ vyasṛijad, dattvâ saṃdeçam îpsitam. 223
sâ 'abhyupetya tam âha sma ceṭî Bhîmabhaṭaṃ rahaḥ:
«deva, Haṅsâvalî râja-sutâ tvâm anunâthati. 224
«hṛiyamâṇaṃ smaraughena dṛishṭvâ praṇayinaṃ janam
«imaṃ, drutam anugatya, na yuktâ te taṭa-sthatâ.» 225

iti saṃprâpya dûtîto dayitâ-vacanậmṛitam,
labdha-jîvita-hṛishṭas tâṃ so 'tha Bhîmabhaṭo 'bravît: 226
«ogha-stho, na taṭa-stho 'haṃ, vetti na kiṃ priyâ?
«tad-vacas tu karishyâmi kâmaṃ labdhậvalambanaḥ. 227
«etya saṃbhâvayishyâmi naktam antaḥpure 'dya tâm,
«vidyâ-channaṃ viçantaṃ ca na hi drakshyati ko 'pi mâm.» 228
ity uktâ tena ceṭî sâ tushṭâ gatvâ çaçaṅsa tat
Haṅsâvalyai; tataḥ sậpi tasthau tat-saṃgamọnmukhî. 229
so 'pi pradoshe prathame divyậbharaṇa-maṇḍitaḥ,
Gaṇgâ-vitîrṇa-vidyâyâ ânulomyena pâṭhataḥ 230
adṛiçyî-bhûya, gatvâ tat tasyâ antaḥpurọttamam
samâviçad Bhîmabhaṭaḥ, prâg viviktî-kṛitaṃ tayâ. 231
rati-prîti-kare tatra kâlâguru-sugandhini
daçârdhavarṇa-vinyasta-pushpa-prakara-çobhite 232
Kâmọdyâna-nibhe kântâṃ tâṃ vahad-divya-saurabhâm
so 'paçyad, Gâṅga-sadvidyâ-vallî-prasava-saṃnibhâm. 233
prâtilomyena vidyâṃ ca tâṃ paṭhitvâ, sa dṛiçyatâm
sahasâ subhagas tasyâ râjaputryâ gato 'bhavat. 234
sa tâṃ dṛishṭvạiva sậnanda-pulakọtkampa-sâdhvasâm
raṇat-svậbharaṇậtodyeshv anṛityad iva tatkshaṇam. 235
âsîc ca kanyakâ bhâva-lajjayâ valitậnanâ,
kartavyam iva pṛichhantî hṛidayaṃ tat-pravṛitti-kṛit. 236
«mugdhe, prakâçitasyậpi hriyâ kiṃ cetaso 'dhunâ?
«nigûhate na tad vastu, katham esha tu guhyate 237
«pulako 'ṅgeshu? kiṃ ca 'etad vidalat-saṃdhi kañcukam?»
ity-âdibhir vacobhis tâm anyaiç ca praṇaya-kramaiḥ 238
vidhâya sumukhîṃ mukta-lajjâṃ Bhîmabhaṭo 'tha saḥ
gândharvọdvâha-vidhinâ bhâryâṃ Haṅsâvalîṃ vyadhât. 239
nîtvâ ca tat-samaṃ râtriṃ tad-mukhậbjậli-lîlayâ,
kṛicchrât tâṃ, «naktam eshyâmi» 'ity âmantrya, 'âgât svam âspadam. 240
tâṃ ca Haṅsâvalîṃ tatra pravishṭậḥ sva-mahattarâḥ
prâtar antaḥpure 'drâkshur yuktâṃ saṃbhoga-lakshaṇaiḥ, 241
lulitậlaka-keçântâm, ârdra-danta-nakha-kshatâm,
sâkshât Smara-çara-çreṇi-vraṇa-vyâkulitâm iva. 242
gatvâ ca râjñe tat-pitre te çaçaṅsus tathạiva tat,
so 'pi tatra vyadhâd guptaṃ naktaṃ cârân avekshitum. 243
so 'tha Bhîmabhaṭo mitraiḥ saha tac ceshṭayâ dinam
nîtvâ, pradoshe bhûyas tat priyậntaḥpuram âgamat. 244
alakshita-pravishṭaṃ taṃ tatra vidyâ-prabhâvataḥ
dṛishṭvâ, vibhâvya siddhaṃ ca, cârâs te niryayus tataḥ; 245
gatvâ ca râjñe jagaduḥ, so 'pi tân evam âdiçat:
«adṛiçyo yaḥ pravishṭo 'tra sugupte na sa mânushaḥ. 246
«tat tam ânayata 'ihạiva, yâvat paçyâmi, kiṃ nv idam.
«brûta ca 'aparushaṃ yûyam evaṃ mad-vacanena taṃ: 247
««prakaṭaṃ prârthitâ mattaḥ kiṃ na mat-tanayâ tvayâ?
««rahasyaṃ kiṃ kṛitaṃ? tvâdṛig guṇavân hi varaḥ kutaḥ?»» 248

ity uktvâ preshitâ râjñâ gatvâ câràs tathạiva te
dvâra-sthâ eva tad-vâkyam âhur Bhîmabhaṭâya tat. 249
so 'pi, «jñâto 'smi râjñâ!» 'iti buddhvạpy abhyantara-sthitaḥ
sudhîro râjaputras tân prasahya pratyabhâshata: 250
«mad-vâkyâd brûta râjânaṃ: ««prâtar âsthânam etya te
«««tattvam âvedayishyâmi, râtrir andhâ hi saṃprati.»» 251
tac çrutvâ tair gatais tadvad uktas tûshṇîm abhûd nṛipaḥ.
prâtar Bhîmabhaṭaḥ so 'tha tato 'yâsît sakhîn prati. 252
taiç ca sâkaṃ kṛitọddâma-veço vîraiḥ sa saptabhiḥ
âsthânam agamat tasya Candrâdityasya bhûpateḥ. 253
tat-tejo-dhairya-saundarya-darçinâ tena satkṛite
nijọcitạsanạsîne tasmin Bhîmabhaṭe, dvijaḥ 254
sa tat-sakhâ Çaṅkhadatto râjânaṃ tam abhâshata:
«râjann, Ugrabhaṭasya 'ayaṃ râjño Râḍhâ-pateḥ sutaḥ, 255
«atarkya-vidyâ-mâhâtmyâd duratikrama-vikramaḥ,
«nâmnâ Bhîmabhaṭo yushmat-sutâ-hetor iha 'âgataḥ.» 256
tac çrutvâ râtri-vṛittântaṃ smaran, yogyam avekshya tam,
«hanta dhanyâḥ sma!» ity uktvâ, râjâ çraddhitavâṅs tataḥ, 257
prâdâc ca racitọdvâha-vibhava-prakriyo 'tha tâm
sutâṃ Haṅsâvalîṃ Bhîmabhaṭâya vibhavọttarâm. 258
tato Bhîmabhaṭo bhûri-hasty-açva-grâma-lâbhavân
Haṅsâvalyâ ca Lakshmyâ ca saha 'âsît tatra nirvṛitaḥ. 259
dinaiç ca tasmai çvaçuro Lâṭa-râjyaṃ samarpya tat,
Candrâdityaḥ sa vṛiddhaḥ sann aputraḥ prâvrajad vanam. 260
atha Bhîmabhaṭaḥ prâpya tad râjyam açishat kṛitî
samyak taiḥ saptabhir vîraiḥ Çaṅkhadattạdibhiḥ saha. 261
gateshv atha dineshv atra cârebhyo jâtu so 'çṛiṇot
Prayâgam etya pitaraṃ mṛitam Ugrabhaṭaṃ nṛipam, 262
abhishiktaṃ ca tenạiva Râḍhâ-râjye mumûrshatâ
putraṃ kanishṭhaṃ Samarabhaṭaṃ taṃ nartakî-sutam. 263
tato 'nuçocya pitaraṃ, kṛitvâ tasya 'aurdhvadehikam,
tasmai sa dûtaṃ Samarabhaṭâya prâhiṇod nṛipaḥ. 264
«tâta-siṅhâsane, mûrkha nartakî-putra, kâ tava
«yogyatâ? mama tat svaṃ hi, Lâṭa-râjye 'tra saty api; 265
«atas tvayâ 'adhiroḍhavyaṃ na tasminn», iti tasya ca
saṃdishṭavân sa lekhena dâyâdasya 'apakâriṇaḥ. 266
sa ca dûto drutaṃ gatvâ lekhaṃ tasmai samarpayat
âveditạtmâ Samarabhaṭâya 'âsthâna-vartine. 267
so 'pi taṃ tâdṛiçaṃ Bhîmabhaṭa-nâmạṅka-mudritam
vâcayitvạiva Samarabhaṭaḥ kruddho 'bhyabhâshata: 268
«ayogya iti pitrâ yo deçâd nirvâsitaḥ purâ,
«tasya 'eshâ durvinîtasya yuktâ mithyạbhimânitâ! 269
«siṅhâyate çṛigâlo 'pi sva-guhâgṛiha-susthitaḥ,
«siṅhasya darçanaṃ prâpto jñâyate sa tu tâdṛiçaḥ.» 270
ity-ady udgarjya, lekhena saṃdiçya ca tathạiva tat,
so 'pi Bhîmabhaṭâya svaṃ pratidûtaṃ visṛishṭavân. 271

pratidûto 'pi gatvâ sa Lâṭadeçeçvarâya tam
tasmai Bhîmabhaṭâya 'adâl lekhaṃ kshattṛi-niveditaḥ. 272
so 'tha Bhîmabhaṭas, tasmin lekhe tatra 'anuvâcite,
muktâṭṭahâso dâyâda-pratidûtaṃ tam abhyadhât: 273
«gaccha, re dûta! mad-vâkyâd brûhi taṃ nartakî-sutam:
««açva-grahe Çaṅkhadattâd rakshito 'si mayâ tadâ, 274
««bâlas tâta-priyaç ca 'iti; kshamishye na 'adhunâ punaḥ.
««niçcitaṃ tvâṃ praheshyâmi vatsalasya 'antikaṃ pituḥ. 275
««sajjo bhava! dinair eva jânîhi prâptam atra mâm!»»
ity uktvâ preshya dûtaṃ taṃ, yâtrâṃ Bhîmabhaṭo vyadhât. 276
tasmin gajâdrim ârûḍhe râjendâv udayojjvale,
kshubhyann udacalad baddha-nâdaḥ sâinya-mahâmbudhiḥ; 277
samâpûryanta ca 'asaṃkhyair upasaṃkhyair upasthitaiḥ
sâmantai râjaputraiç ca prasthitaiḥ sabalair diçaḥ; 278
sâkampâ saṃpatad-bhûri-gaja-vâji-javâhatâ
bharâd vidalana-trâsâd iva rauti sma medinî. 279
evaṃ Bhîmabhaṭo gatvâ sa Râḍhâbhyarṇam âptavân,
kurvan senâ-rajo-râçi-mushitârka-prabhaṃ nabhaḥ. 280
tâvac ca so 'pi Samarabhaṭo buddhvâ nṛipo 'kshamî,
saṃnahya senayâ tasya niragâd yoddhum agrataḥ. 281
milataḥ sma ca tau sainya-jaladhî pûrva-paçcimau,
prâvartata ca çûrâṇâm âhava-pralayo mahân. 282
saçabda-khaḍga-saṃpâta-janmâ tatra 'analo nabhaḥ
kupyat-Kṛitânta-dantâgra-dalanottha iva 'âvṛiṇot. 283
vahanti sma ca nârâcâs tîkshṇâgrâyatapakshmalâḥ
vîrâvaloki-nâkastrî-locanâpâta-vibhramâḥ. 284
tato reṇu-vitânâ sâ sainya-nirghosha-vâditâ
nṛityat-kabandhâ vyarucat saṃgrâmâṅgaṇa-raṅgabhûḥ. 285
karaṅka-vâhinî ca 'atra pramaṇâ muṇḍa-mâlinî
aharat kâlarâtrî 'iva jantu-cakram asṛig-nadî. 286
kshaṇâc ca Çaṅkhadattena tena 'Akshakshapaṇena ca
taiç ca Caṇḍabhujaṅgâdyair bâhuyuddha-viçâradaiḥ 287
samaṃ mahâ-balaiḥ çûrair, durmadair dviradair iva,
sa tad Bhîmabhaṭo 'bhâṅkshît para-sainyaṃ dhanurdharaḥ. 288
bhagne ca sainye, Samarabhaṭaḥ so 'tha ratha-sthitaḥ
pradhâvya 'ârabhata kruddho raṇâbdhau mandarâyitum. 289
tato Bhîmabhaṭas tasya vâraṇa-stho 'bhipatya saḥ
dhanuç chittvâ 'abadhîd bâṇaiç caturo 'pi rathe hayân. 290
viratho 'py atha dhâvitvâ tomareṇa gajottamam
hanti sma kumbhe Samarabhaṭo Bhîmabhaṭasya saḥ, 291
sa ca tat-tomara-hato gajas tasya 'apatad bhuvi;
tatas tau virathau dvâv apy abhûtâṃ pâda-câriṇau. 292
gṛihîta-carma-khaḍgau ca padâtî eva tau tadâ
dvandvayuddhena nṛipatî ayudhyetâm amarshaṇau. 293
vidyâ-vaçâd adṛiçyatvaṃ kṛitvâ çakto 'pi tad-badhe,
dharmâpekshî na taṃ çatruṃ tathâ Bhîmabhaṭo 'badhît; 294

prasahya yudhyamânas tu tasya mûrdhânam acchinat
khaḍgena khaḍgayuddha-jño nartakî-tanayasya saḥ. 295
hate ca tasmin Samarabhaṭe saha sva-sainikaiḥ,
pradatte sâdhu-vâde ca gaganât Siddha-câraṇaiḥ, 296
gate samâptiṃ saṃgrâme, vandi-mâgadha-saṃstutaḥ
Râḍhâ-purîṃ Bhîmabhaṭaḥ prâviçat sakhibhiḥ saha. 297
cira-pravâsọpayâto hatâ̤ris tatra mâtaram
sa Râma iva Kauçalyâṃ darçanọtkâm anandayat. 298
paurâ̤bhinanditaç ca 'alaṃkṛite siṅhâsane pituḥ
upâviçat tat-sacivaiḥ pûjyamâno guṇa-priyaiḥ. 299
saṃmânya prakṛitîḥ kṛitsnâs tataç ca vitatọtsavâḥ,
çubhe 'hni Çaṅkhadattâya Lâṭa-râjyaṃ sa dattavân. 300
taṃ preshya Lâṭa-vishayaṃ tad-deçaja-balâ̤nvitam,
tebhyo 'kshakshapaṇâ̤dibhyo dadau grâmân vasûni ca. 301
tair yukto 'tha sa tatra 'âsît, praçâsat paitṛikaṃ padam,
Lâṭẹndra-sutayâ devyâ Haṅsâvalyâ tayâ saha. 302
kramâc ca jitvâ pṛithivîm, âhṛitya nṛipa-kanyakâḥ,
tat-saṃbhogạika-sakto 'bhût so 'tha Bhîmabhaṭo nṛipaḥ. 303
mantrishu nyasta-bhâraç ca krîḍann antaḥpuraiḥ saha,
abhyantarâd na niragât pânâ̤di-vyasanena saḥ. 304
atha 'ekadâ munir drashṭuṃ tam Uttaṅko yadṛicchayâ
pûrva-Çarva-samâdeça-pâka-kâla iva 'âgamat. 305
dvâraṃ prâpte munau ca 'asmin, dvâḥstheshv âvedayatsu saḥ
râjâ râga-madạiçvarya-darpâ̤ndho na kila 'açṛiṇot. 306
tataḥ kruddho muniḥ so 'smai râjñe çâpam adâd imam:
«madâ̤ndha! râjyâd bhrashṭas tvaṃ vanyo hastî bhavishyasi!» 307
tac çrutvâ sa bhayâd bhrashṭa-mado nirgatya bhûpatiḥ,
dînaiḥ prâsâdayad vâkyair muniṃ taṃ caraṇâ̤nataḥ; 308
tataḥ sa çânta-kopaḥ san mahạrshis tam ạbhâshata:
«bhavishyasi dvipas tâvad, râjan! na syât tad anyathâ; 309
«kiṃtu Pracaṇḍaçakty-âkhyaṃ Nâga-çâpâ̤vasâditam
«Mṛigâṅkadatta-sacivaṃ cakshur-vaikalyam âgatam 310
«samâçvâsya 'atithî-bhûtaṃ, yadâ tasmai pravakshyasi
«sva-vṛittântaṃ, tadâ 'etasmâd mokshaṃ prâpsyasi çâpataḥ, 311
«tac ca prâg Giriçâ̤dishṭaṃ Gandharvatvam avâpsyasi;
«sa ca 'atithis te cakshushmân eva saṃpatsyate tadâ.» 312
ity uktvạiva muniḥ prâyâd Uttaṅko sa yathâ̤gatam,
so 'pi Bhîmabhaṭo hastî saṃpanno râjya-vicyutaḥ. 313

«tam imaṃ mâṃ gaji-bhûtaṃ viddhi Bhîmabhaṭaṃ, sakhe!
«sa ca Pracaṇḍaçaktis tvaṃ; jâne çâpâ̤nta esha me.» 314
evam uktvâ gajâ̤kâraṃ tyaktvâ, Bhîmabhaṭo 'tra saḥ
tatkshaṇaṃ divya-vibhavo Gandharvaḥ samapadyata. 315
Pracaṇḍaçaktiç ca 'utpanna-locanâ̤lokanọtsavaḥ
tatkâlam eva saṃjajñe, paçyan Gandharvam atra tam. 316

tâvac ca vallî-jâlântaḥ sthitaḥ çrutvâ tayoḥ kathâm,
sahito 'nyaiḥ sa sacivaiḥ sudṛiḍhotpanna-niçcayaḥ, 317
Mṛigâṅkadattaḥ kâlajñaḥ pradhâvya rabhasâd drutam
Pracaṇḍaçaktiṃ jagrâha taṃ kaṇṭhe nija-mantriṇam. 318
so 'py akâṇḍa-sudhâ-varsha-siktâṅga iva vîkshya tam,
Pracaṇḍaçaktiḥ sahasâ pâdayor agrahît prabhum. 319
tataç tau cira-viçlishṭa-saṃçlishṭau bhṛiça-duḥkhitau
sa Bhîmabhaṭagandharvo rudantau paryasântvayat. 320
Mṛigâṅkadatto 'pi sa taṃ Gandharvaṃ praṇato 'bravît:
«yad asmâbhir ayaṃ labdhaḥ sakhâ, yac ca 'amunâ punaḥ 321
«cakshushmatvam avâptaṃ, tat tvad-mâhâtmyâd; namo 'stu te!»
çrutvâ 'etat so 'pi Gandharvo râjaputram uvâca tam: 322
«acirât sacivân çeshân labdhvâ kṛitsnân, avâpsyasi
«tâṃ Çaçâṅkavatîṃ bhâryâṃ sâmrâjyaṃ ca mahîtale. 323
«tad adhairyaṃ na kâryaṃ te! kalyâṇin, sâdhayâmy aham,
«tadâ ca saṃnidhâsye te, yadâ tvaṃ mâṃ smarishyasi.» 324
iti sa vigata-çâpaḥ prâpta-kalyâṇa-toshaḥ
prakaṭita-sakhibhâvo râjaputraṃ tam uktvâ,
prasabham udapatad dyâṃ câru-keyûra-hâra-
kvaṇita-mukharitâço 'nanya-Gandharva-dhuryaḥ. 325
so 'pi Pracaṇḍaçaktiṃ
prâpya, vane tatra mantribhiḥ sahitaḥ
anayad Mṛigâṅkadatto
jâta-dhṛitir nṛipasutas tad-ahaḥ. 326

Taraṅga 75.

Jitaṃ Vighnajitâ, yasya pushpa-vṛishṭir iva 'ambarât
târâvalî karâghâta-cyutâ patati nṛityataḥ. 1

Tato 'tivâhya tâṃ râtriṃ, prabhâte kânanât tataḥ
Pracaṇḍaçakti-pramukhaiḥ prîtisthaiḥ sacivaiḥ saha 2
sa Çaçâṅkavatî-hetoḥ punar Ujjayiniṃ prati
Mṛigâṅkadattaḥ prayayau cinvan çeshân sva-mantriṇaḥ. 3
gacchatâ dadṛiçe tena mârge Vikramakeçarî
mantrî puṅsâ 'ativikṛitena 'uhyamâno nabhas-tale. 4
darçyate ca 'anya-mantribhyo yâvat tena sa saṃbhramât,
tâvat sa mantrî gaganât tat-samîpe 'vatîrṇavân. 5
avaruhya ca tasya 'âçu puṅsaḥ skandhâd, upetya saḥ
Mṛigâṅkadattaṃ jagrâha pâdayoḥ sâçru-locanaḥ. 6

tena 'âçlishṭaç ca hṛishṭena tathâ tad-mantribhiḥ kramât,
visasarja pumâṅsaṃ taṃ, «smṛito 'bhyeshyasi mâm», iti. 7
tato Mṛigâṅkadattena kautukâd upaviçya saḥ
pṛishṭaḥ, svọdantam âcakhyau vane Vikramakeçarî: — 8
Tadâ bhavadbhyo vibhrashṭo Nâga-çâpât paribhraman,
bahûny ahâni cinvâno yushmân, aham acintayam: 9
«gacchâmy Ujjayinîṃ, tatra gantavyaṃ tair dhrutaṃ yataḥ.»
evaṃ niçcitya ca prâyâm ahaṃ tâṃ nagarîṃ prati. 10
kramât tad-nikaṭe prâpya grâmaṃ Brahmasthalâ̧bhidham,
vâpî-taṭe 'ham ekasmin vṛiksha-mûla upâviçam. 11
tatra 'etya sarpa-daṅçâ̧rto vṛiddho mâṃ brâhmaṇo 'bravît:
«ita uttishṭha, mâ, putra, madîyâṃ gatim âpsyasi! 12
«iha 'asti hi mahân sarpo, yena dashṭo rujâ̧rditaḥ
«udyato 'syâṃ mahâ-vâpyâm esho 'haṃ deham ujjhitum.» 13
ity uktavantaṃ kṛipayâ deha-tyâgâd nivârya tam,
tatra 'akârsham ahaṃ vipraṃ nirvishaṃ visha-vidyayâ. 14
tataḥ sa vipraḥ sâkûtam udantaṃ kṛitsnam âdarât
pṛishṭvâ mâṃ, prîtimân evaṃ viditâ̧rtho 'bhyabhâshata: 15
«prâṇâs tvayâ 'adya me prattâs; tat, pravîra, gṛihâṇa me
«Vetâla-sâdhanaṃ mantram imaṃ, prâptaṃ mayâ pituḥ. 16
«tvâdṛiçâm upayukto 'yaṃ siddhi-kṛitsnatva-çâlinâm,
«mâdṛiçaḥ punar etena klîvâḥ kiṃ nâma kurvate?» 17
ity uktas tena, tam ahaṃ pratyavocaṃ dvijọttamam:
«Mṛigâṅkadatta-viyuto Vetâlaiḥ kiṃ karomy aham?» 18
tac çrutvâ sa vihasya 'evaṃ vipro mâṃ punar abhyadhât:
«kiṃ na jânâsy, abhîshṭaṃ yad Vetâlât sarvam âpyate? 19
«api Vidyâdharạiçvaryaṃ Vetâlasya prasâdataḥ
«kiṃ Trivikramasenena na prâptaṃ bhûbhujâ purâ? 20
«tathâ ca kathayâmy etâṃ tadîyâṃ te kathâṃ, çṛiṇu:

Atha Vetâla-pañcaviṅçatikâ.

(*Vetâla* 1.)

Pratishṭhânâ̧bhidhâno 'sti deço Godâvarî-taṭe. 21
tatra Vikramasenasya putraḥ Çakra-parâkramaḥ
prâk Trivikramasenâ̧khyaḥ khyâta-kîrtir abhûd nṛipaḥ. 22
tasya pratyaham âsthâna-gatasya 'upetya bhûpateḥ
sevâ̧rthaṃ Kshântiçîlâ̧khyo bhikshuḥ phalam upânayat. 23
so 'pi râjâ tad âdâya phalam âsanna-vartinaḥ
haste dadau pratidinaṃ koçâgârâ̧dhikâriṇaḥ. 24
itthaṃ gateshu varsheshu daçasv, atra kila 'ekadâ
dattvâ râjñe phalaṃ tasmin bhikshâv âsthânato gate, 25
sa râjâ tat phalaṃ prâdât pravishṭâya 'atra daivataḥ
krîḍâ-markaṭa-potâya hasta-bhrashṭâya rakshiṇâm. 26

sa markaṭas tad açnâti yâvat, tâvat phalât tataḥ
vibhinna-madhyâd niragâd anarghyaṃ ratnam uttamam. 27
tad dṛishṭvâ 'âdâya, papraccha taṃ bhâṇḍâgârikaṃ nṛipaḥ:
«bhikshûpanîtâni mayâ yâni nityaṃ phalâni te 28
«haste dattâni, tâni kva sthâpitâni sadâ tvayâ?»
tac çrutvâ taṃ sa sabhayaḥ koçâdhyaksho vyajijñapat: 29
«kshiptâni tâny anudghâṭya mayâ gañje gavâkshataḥ;
«yady âdiçasi, tad, deva, tam udghâṭya gaveshaye.» 30
ity ûcivân anumato râjñâ gatvâ kshaṇena saḥ
koçâdhyakshaḥ samâgatya prabhuṃ vyajñâpayat punaḥ: 31
«çîrṇâni ca 'atra paçyâmi koçe tâni phalâny aham,
«ratna-râçiṃ tu paçyâmi raçmi-jvâlâkulaṃ, vibho!» 32
tac çrutvâ tân maṇîn dattvâ tushṭo 'smai koçarakshiṇe,
râjâ 'anyedyur apṛicchat sa bhikshuṃ prâgvat tam âgatam: 33
«bhiksho, dhana-vyayena 'evaṃ sevase mâṃ kim anvaham?
«na 'idânîṃ te grahîshyâmi phalaṃ, yâvad na vakshyasi.» 34
ity uktavantaṃ râjânaṃ bhikshus taṃ vijane 'bravît:
«vîra-sâcivya-sâpekshaṃ mantra-sâdhanam asti me; 35
«tatra, vîrendra, sâhâyyaṃ kriyamâṇaṃ tvayâ 'arthaye.»
tac çrutvâ, pratipede tat «tathâ!» 'ity asya sa bhûpatiḥ. 36
tataḥ sa çramaṇas tushṭo nṛipaṃ punar uvâca tam:
«tarhi kṛishṇa-caturdaçyâm âgâminyâṃ niçâgame 37
«ito mahâ-çmaçânânte vaṭasya 'adhaḥ sthitasya me
«âgantavyaṃ tvayâ, deva, pratipâlayato 'ntikam.» 38
«vâḍham! evaṃ karishyâmi», 'ity ukte tena mahîbhṛitâ,
sa Kshântiçîlaḥ çramaṇo hṛishṭaḥ sva-nilayaṃ yayau. 39
atha 'ataḥ sa mahâ-sattvaḥ, prâpya kṛishṇa-caturdaçîm,
prârthanâṃ pratipannâṃtâṃ bhikshos tasya nṛipaḥ smaran, 40
pradoshe nîla-vasana-samâlaṃkṛita-çekharaḥ
niryayau râjadhânîtaḥ khaḍga-pâṇir alakshitaḥ. 41
yayau ca ghora-niviḍa-dhvânta-vrâta-malîmasam,
citânalogra-tapana-jvâlâ-dâruṇa-darçanam, 42
âlakshyanara-kaṅkâla-kapâlâsthi-viçaṅkaṭam,
hṛishyat-saṃnihitottâla-Bhûta-Vetâla-ceshṭitam, 43
Bhairavasya 'aparaṃ rûpam iva gambhîra-bhîshaṇam,
sphûrjad-mahâ-çivârâvaṃ çmaçânaṃ tad avihvalaḥ. 44
vicitya ca 'atra taṃ prâpya bhikshuṃ vaṭa-taror adhaḥ
kurvâṇaṃ maṇḍala-nyâsam, upasṛitya jagâda saḥ: 45
«esho 'ham âgato, bhiksho! brûhi, kiṃ karavâṇi te?»
tac çrutvâ sa nṛipaṃ dṛishṭvâ, hṛishṭo bhikshur uvâca tam: 46
«râjan, kṛitaḥ prasâdaç cet, tad ito dakshiṇâ-mukham
«gatvâ vidûram ekâkî vidyate çiṅçapâ-taruḥ. 47
«tasminn ullambita-mṛitaḥ ko 'py ekaḥ purushaḥ sthitaḥ;
«tam iha 'ânaya gatvâ tvaṃ! sânâthyaṃ kuru, vîra, me!» 48
tac çrutvaiva, «tathâ!» 'ity uktvâ sa râjâ satya-saṃgaraḥ,
dakshiṇâṃ diçam âlambya, pravîraḥ prayayau tataḥ. 49

atra dîpta-citâloka-lakshitena pathâ ca saḥ
gatvâ tamasi taṃ prâpa kathaṃcic çiṅçapâ-tarum. 50
tasya skandhe citâ-dhûma-dagdhasya kravya-gandhinaḥ
so 'paçyal lambamânaṃ taṃ Bhûtasya 'iva çavaṃ taroḥ. 51
âruhya ca 'atra bhûmau taṃ chinna-rajjum apâtayat,
pâtitaḥ so 'pi ca 'akasmâc cakranda vyathito yathâ. 52
tato 'varuhya kṛipayâ jîvâçaṅkî sa tasya yat
râjâ 'aṅgaṃ prâmṛishat, tena so 'ṭṭahâsaṃ vyadhâc çavaḥ. 53
tataḥ sa râjâ matvâ taṃ Vetâlâdhishṭhitaṃ tadâ,
«kiṃ hasasy? ehi, gacchâva!» iti yâvad akampitaḥ 54
vakti, tâvad na bhûmau sa-Vetâlaṃ çavam aikshata;
aikshata 'atraiva vṛikshe tu lambamânaṃ sthitaṃ punaḥ. 55
tato 'dhiruhya bhûyo 'pi tam avâtârayat tataḥ;
vajrâd api hi vîrâṇâṃ citta-ratnam akhaṇḍitam. 56
aropya ca sa-Vetâlaṃ skandhe maunena taṃ çavam,
sa Trivikramaseno 'tha râjâ gantuṃ pracakrame. 57
yântaṃ ca taṃ çavâṃtaḥ-stho Vetâlo 'ṅsa-sthito 'bravît:
«râjann, adhva-vinodâya kathâm âkhyâmi te, çṛiṇu: 58

Asti Vârâṇasî nâma Purâri-vasatiḥ purî,
sthalî 'iva Kailâsa-girer yâ puṇya-jana-sevitâ; 59
bhûri-vâri-bhṛitâ çaçvad upakaṇṭha-niveçinî
hârayashṭir iva 'âbhâti yasyâḥ Svargataraṅgiṇî. 60
pratâpânala-nirdagdha-vipaksha-kula-kânanaḥ
tasyâṃ Pratâpamukuṭo nâma râjâ 'abhavat purâ. 61
tasya 'abhûd Vajramukuṭas tanayo, rûpa-çauryayoḥ
akarod darpa-dalanaṃ Smarasya 'arijanasya ca. 62
râjaputrasya tasya 'atra mantriputro mahâ-matiḥ
âsîd Buddhiçarîrâkhyaḥ çarîrâbhyadhikaḥ sakhâ. 63
tena sakhyâ saha krîḍan sa kadâcid nṛipâtmajaḥ
jagâma dûram adhvânaṃ mṛigayâtiprasaṅgataḥ. 64
çaurya-çrî-câmarâṇi 'iva siṅhânâṃ mastakâni saḥ
chindan çaraiḥ sajâlâni, viveça 'ekaṃ mahâ-vanam. 65
tatra sthâne Smarasya 'iva paṭhat-kokila-vandini
dattopakâre tarubhir mañjarî-cala-câmaraiḥ, 66
so 'nvito mantriputreṇa tena 'apaçyat saro mahat
vicitra-kamalotpatti-dhâma 'ambudhim iva 'aparam. 67
tasmiṅç ca deva-sarasi snânârthaṃ kâcid âgatâ
tena divyâkṛitiḥ kanyâ dadṛiçe saparicchadâ, 68
pûrayantî 'iva lâvaṇya-nirjhareṇa saro-varam,
dṛishṭi-pâtaiḥ sṛijantî 'iva tatra 'utpala-vanaṃ navam. 69
pratyâdiçantî 'iva mukhena 'ambujaṃ nirjitenduṇâ
sâ jahâra manas tasya râjaputrasya tatkshaṇam. 70
so 'py ahârshît tathâ tasyâ yuvâ dṛishṭvâ vilocane,
yathâ na 'aikshata sâ kanyâ lajjâṃ svâm apy alaṃkṛitim. 71

tataḥ paçyati tasmin, «sâ kâ 'iyaṃ syâd?» iti sânuge,
saṃjñâṃ sva-deçâdy âkhyâtuṃ vilâsa-chadmanâ 'akarot: 72
karoti sma 'utpalaṃ karṇe gṛihîtvâ pushpa-çekharât,
ciraṃ ca danta-racanâṃ cakâra, 'âdâya ca vyadhât 73
padmaṃ çirasi, sâkûtaṃ hṛidaye ca 'âdadhe karaṃ.
râjaputraç ca tasyâs tâṃ saṃjñâṃ na jñâtavâṅs tadâ, 74
mantriputras tu bubudhe sa sakhâ tasya buddhimân.
kshaṇâc ca sâ yayau kanyâ nîyamânâ 'anugais tataḥ; 75
prâpya ca sva-gṛihaṃ, tasthau paryaṅke 'ṅgaṃ nidhâya sâ,
cittaṃ tu nija-saṃjñârtham âsthât tasmin nṛipâtmaje. 76
so 'pi râjasuto bhrashṭa-vidyo Vidyâdharo yathâ
gatvâ sva-nagarîṃ, kṛicchrâṃ prâpa 'avasthâṃ tayâ vinâ. 77
sakhyâ ca mantriputreṇa tena pṛishṭas tadâ rahaḥ
çaṅsatâ tâm adushprâpâṃ, tyakta-dhairyo jagâda saḥ: 78
«yasyâ na nâma, na grâmo, na 'anvayo vâ 'avabudhyate,
«sâ kathaṃ prâpyate? tad mâm âçvâsayasi kiṃ mṛishâ?» 79
ity ukto râjaputreṇa mantriputras tam abhyadhât:
«kiṃ na dṛishṭaṃ tvayâ, yad yat saṃjñayâ sûcitaṃ tayâ? 80
«nyastaṃ yad utpalaṃ karṇe, tena 'evaṃ te tayâ 'uditam:
««Karṇotpalasya rashṭre 'haṃ nivasâmi mahîbhṛitaḥ.»» 81
«kṛitâ yad danta-racanâ, tava 'etat kathitaṃ tayâ:
««tatra jânîhi mâṃ dantaghâṭakasya sutâm!»» iti. 82
««Padmâvatî»» 'iti nâma 'uktaṃ tayâ 'uttaṅsita-padmayâ.
««tvayi prâṇâ!»» iti proktaṃ hṛidayârpita-hastayâ. 83
«Kaliṅgadeçe hy asty atra khyâtaḥ Karṇotpalo nṛipaḥ;
«tasya prasâda-vitto 'sti mahân yo dantaghâṭakaḥ, 84
«Saṃgrâmavardhanâkhyasya tasyâpy asti jagat-traye
«ratnaṃ Padmâvatî nâma kanyâ prâṇâdhika-priyâ. 85
«etac ca lokato, deva, yathâvad viditaṃ mama;
«ato jñâtâ mayâ saṃjñâ tasyâ deçâdi-çaṅsinî.» 86
ity ukto mantriputreṇa tena râjasuto 'tha saḥ,
tutosha tasmai sudhiye labdhopâyo jaharsha ca. 87
sammantrya ca samaṃ tena, sa tad-yuktaḥ sva-mandirât
priyârthî mṛigayâ-vyâjât punas tâm agamat diçam. 88
ardha-mârge ca vâtâçva-vega-vañcita-sainikaḥ
taṃ mantriputraika-yutaḥ Kaliṅga-vishayaṃ yayau. 89
tatra tau prâpya nagaraṃ Karṇotpala-mahîpateḥ,
anvishya dṛishṭvâ bhavanaṃ dantaghâṭasya tasya ca, 90
tad-adûre ca vâsârtham ekasyâ vṛiddha-yoshitaḥ
gṛihaṃ prâviçatâṃ râjaputra-mantrisutâv ubhau. 91
dattâmbu-yavasau vâhau gupte 'vasthâpya ca 'atra saḥ,
râjaputre sthite, vṛiddhâṃ mantriputro jagâda tâm: 92
«kaccid vetsy, amba, Saṃgrâmavardhanaṃ dantaghâṭakam?»
tac çrutvâ sâ jarad-yoshit saçraddhâ tam abhâshata: 93
«vedmy eva; dhâtrî tasya 'asmi, sthâpitâ tena ca 'adhunâ
«Padmâvatyâḥ sva-duhituḥ pârçve jyeshṭhatarâ 'ity aham. 94

«kiṃtv ahaṃ na sadâ tatra gacchâmy upahṛitâṃbarâ,
«kuputraḥ kitavo vastraṃ drishṭvâ hi harate mama.» 95
evam uktavatîṃ hṛishṭaḥ svottarîyâdi-dânataḥ
saṃtoshya, so 'tra vṛiddhâṃ tâṃ mantriputro 'bravît punaḥ: 96
«mâtâ tvaṃ; tad vadâmas te guptaṃ yat, tat kurushva naḥ!
«dantaghâṭa-sutâm etâṃ gatvâ Padmâvatîṃ vada: 97
««so 'tra 'âgato râjaputro, drishṭo yaḥ sarasi tvayâ;
««tena ca 'iha tava 'âkhyâtuṃ preshitâ praṇayâd aham.»» 98
tac çrutvâ sâ «tathâ!» 'ity uktvâ vṛiddhâ dâna-vaçîkṛitâ
gatvâ Padmâvatî-pârçvam, âjagâma kshaṇântare. 99
pṛishṭâ jagâda tau râjasuta-mantrisutau ca sâ:
«yushmad-âgamanaṃ tasyâ gatvâ guptaṃ mayâ 'uditam. 100
«tayâ çrutvâ ca nirbhartsya pâṇibhyâm aham âhatâ
«dvâbhyâṃ karpûra-liptâbhyâm ubhayor gaṇḍayor mukhe. 101
«tataḥ paribhavodvignâ rudanty aham iha 'âgatâ.
«etâs tad-aṅgulî-mudrâḥ, putrau, me paçyataṃ mukhe!» 102
evaṃ tayâ 'ukte, nairâçya-vishaṇṇaṃ taṃ nṛipâtmajam
jagâda sa mahâ-prâjño mantriputro janântikam: 103
«mâ gâ vishâdaṃ! rakshantyâ mantraṃ nirbhartsya yat tayâ
«karpûra-çubhrâ vaktre 'syâḥ svâṅgulyo daça pâtitâḥ, 104
«tad etad uktaṃ: ««pakshe 'smin çukle candravatîr imâḥ
««râtrîr daça pratîkshadhvaṃ saṃgamânucitâ iti!»» 105
ity âçvâsya sa taṃ râjaputraṃ mantrisutas, tataḥ
vikrîya guptaṃ hasta-sthaṃ kâñcanaṃ kiṃcid âpaṇe, 106
vṛiddhayâ sâdhayâmâsa mahârhaṃ bhojanaṃ tayâ;
tatas tau bubhujâte dvau tat tayâ saha vṛiddhayâ. 107
evaṃ nîtvâ daça 'ahâni, jijñâsârthaṃ punaḥ sa tam
Padmâvaty-antikaṃ vṛiddhâṃ mantriputro visṛishṭavân. 108
sâpi mishṭânna-pânâdi-lubdhâ tad-anurodhataḥ
gatvâ vâsagṛihaṃ tasyâ bhûyo, 'bhyetya jagâda tau: 109
«ito gatvâ 'adya tûshṇîm apy ahaṃ tatra sthitâ tayâ,
«yushmat-kathâparâdhaṃ tam udgirantyâ svayaṃ, punaḥ 110
«sâlaktakâbhis tisṛibhiḥ karâṅgulibhir âhatâ
«urasy asminn; atha 'eshâ 'aham iha 'âyâtâ tad-aṅkitâ.» 111
tac çrutvâ râjaputraṃ taṃ svairaṃ mantrisuto 'bravît:
«mâ kârshîr anyathâ çaṅkâm! asyâ hi hṛidaye tayâ 112
«sâlaktakâṅgulî-mudrâ-trayaṃ vinyasya yuktitaḥ,
««rajasvalâ niçâs tisraḥ sthitâ 'aham»», iti sûcitam.» 113
evam uktvâ nṛipasutaṃ mantriputras, try-ahe gate,
Padmâvatyai punas tasyai vṛiddhâṃ tâṃ prajighâya saḥ. 114
sâ gatâ mandiraṃ tasyâs, tayâ saṃmânya bhojitâ
prîtyâ pânâdi-lîlâbhir dinaṃ ca 'atra vinoditâ. 115
sâyaṃ ca yâvat sâ vṛiddhâ gṛiham âgantum icchati,
udabhûd bhaya-kṛit tâvat tatra kolâhalo vahiḥ. 116
«hâ hâ! bhrashṭo 'yam âlânâj, janân mathnan, pradhâvati
«matta-hastî», 'iti lokasya tatra 'âkrando 'tha çuçruve. 117

tataḥ Padmâvatî sâ tâṃ vṛiddhâm evam abhâshata:
«spashṭena hasti-ruddhena gantuṃ yuktaṃ na te pathâ; 118
«tat pîṭhikâṃ samâropya baddhạlambana-rajjukâm
«bṛihad-gavâksheṇa 'anena tvâm atra prakshipâmahe 119
«gṛihọdyane, tato vṛiksham âruhya, 'amuṃ vilaṅghya ca
«prâkâram, avarûḍhâ 'anya-vṛiksheṇa sva-gṛihaṃ vraja!» 120
ity uktvâ sâ gavâksheṇa kshepayâmâsa tatra tâm
vṛiddhâṃ ceṭîbhir udyâne rajju-pîṭhikayâ tataḥ. 121
sâ 'atha gatvâ yathọktena pathâ, sarvaṃ çaçaṅsa tat
yathâvad râjaputrâya tasmai mantrisutâya ca. 122
tataḥ sa mantriputras taṃ râjaputram abhâshata:
«siddhaṃ tava 'ishṭaṃ, mârgo hi yuktyâ darçitas tayâ. 123
«tad gaccha 'adyạiva tatra tvaṃ, pradoshe 'sminn upâgate;
«etenạiva pathâ tasyâḥ priyâyâ mandiraṃ viça!» 124
ity uktas tena tad-yukto râjaputro yayau sa tat
udyânaṃ vṛiddhayâ 'uktena tena prâkâra-vartmanâ. 125
tatra 'apaçyac ca rajjuṃ tâṃ lambamânâṃ sapîṭhikâm,
mârgọnmukhîbhiç ceṭîbhir uparishṭâd adhishṭhitâm, 126
ârûḍhas tâṃ ca dṛishṭvạiva dâsîbhis tâbhir âçu saḥ
rajjvâ 'utkshipto gavâksheṇa praviveça priyạntikam. 127
tasmin pravishṭe, sa yayau mantriputraḥ svam âspadam.
râjaputras tu tâṃ Padmâvatîṃ tatra dadarça saḥ 128
pûrṇạmṛitâṅçu-vadanâṃ prasarat-kânti-candrikâm
kṛishṇapaksha-bhayâd guptaṃ sthitâṃ râkâ-niçâm iva. 129
sạpi dṛishṭvâ tam utthâya cirạutsukyọcitais tataḥ
kaṇṭhagrahạdibhis tais taiḥ prauḍhâ 'âcârair amânayat. 130
tatas tayâ sa gândharva-vidhinâ 'udûḍhayâ saha
guptaṃ râjasutas tasthau pûrṇẹcchas tatra kântayâ. 131
sthitvâ ca 'ahâni katicid râtrau tâm avadat priyâm:
«sakhâ mama sahạyâto mantriputra iha sthitaḥ, 132
«sa ca 'atra tishṭhaty ekâkî tvaj-jyeshṭhatarikâ-gṛihe.
«gatvâ saṃbhâvya taṃ, tanvi, punar eshyâmi te 'ntikam.» 133
tac çrutvâ, tam avocat sâ dhûrtâ Padmâvatî priyam:
«hanta 'aryaputra! pṛicchâmi: tâḥ saṃjñâ mat-kṛitâs tvayâ 134
«jñâtâḥ kiṃ? kimu vâ tena sakhyâ mantrisutena te?»
evam uktavatîm etâṃ râjaputro jagâda saḥ: 135
«na jñâtaṃ tad mayâ kiṃcij, jñâtvâ sarvaṃ tu tena me
«âkhyâtaṃ mantriputreṇa divya-prajñâna-çâlinâ.» 136
etac çrutvâ vicintyạiva bhâminî sâ jagâda tam:
«tarhy ayuktaṃ kṛitaṃ, yad me cirât sa kathitas tvayâ. 137
«sa me bhrâtâ, sakhâ yas te; tasya ca prathamaṃ mayâ
«tâmbûlạdi-samâcâraḥ kartavyo hi sadâ bhavet.» 138
ity uktavatyâ 'anumatas tayâ, pûrva-pathena saḥ
râjaputro 'ntikaṃ sakhyus tasya 'âgâc ca tato niçi. 139
çaçaṅsa ca kathâ-madhye tat tasmai, yat tad-âçrayam
saṃjñâ-vijñâna-kathanaṃ kṛitaṃ tena priyạntike; 140

mantriputras tu so 'yuktam iti na çraddadhe 'sya tat.
tâvac ca sâ tayos tatra vibhâtâbhûd vibhâvarî. 141
atha 'etayor vidhau sâṃdhye nirvṛitte kurvatoḥ kathâḥ,
âgât pakvânna-tâmbûla-hastâ Padmâvatî-sakhî. 142
sâ mantriputraṃ kuçalaṃ pṛishṭvâ, dattopacârikâ
nisheddhuṃ râjaputrasya bhojanaṃ tatra yuktitaḥ, 143
kathântare svâminîṃ svâṃ bhojanâdau tad-âgamam
pratikshamâṇâm âvedya, kshaṇâd guptaṃ tato yayau. 144
tatas taṃ mantriputraḥ sa râjaputram abhâshata:
«kautukaṃ, paçya deva, 'ekaṃ darçayâmy adhunâ tava.» 145
ity uktvâ bhakshyam etat sa pakvânnaṃ dattavâṅs tataḥ
sârameyâya, sa ca tat khâditvaiva vyapadyata. 146
tad dṛishṭvâ, «kim idaṃ citram?» iti râjasuto 'tra saḥ
papraccha mantriputraṃ taṃ, sa ca 'enaṃ pratyabhâshata: 147
«saṃjñâ-jñânena dhûrtaṃ mâṃ viditvâ, hantu-kâmayâ
«tayâ vishânnaṃ prahitaṃ mama tvad-anuraktayâ, 148
««na 'asmin sati mad-ekâgro râjaputro bhaved ayam,
««etad-vaçaç ca muktvâ mâṃ nagarîṃ svâṃ vrajed»», iti. 149
«tad muñca manyum etasyâṃ! bandhu-tyâgân mahâtmanaḥ
«kuryâs tvaṃ, haraṇe yuktiṃ vakshyâmy âlocayâmy aham.» 150
ity uktavantaṃ taṃ mantrisutaṃ râjasuto 'tra saḥ,
«satyaṃ Buddhiçarîras tvam», iti yâvat praçaṅsati, 151
açaṅkitaṃ vahis tâvad duḥkhâkula-janâravaḥ,
«hâ dhig! râjñaḥ suto bâlo vipanna!» iti çuçruve. 152
tad-âkarṇana-hṛishṭo 'tha mantriputro nṛipâtmajam
jagâda: «hanta! gaccha 'adya Padmâvatyâ gṛihaṃ niçi! 153
«tatra tâṃ pâyayes tâvad, yâvat pâna-madena sâ
«niḥsaṃjñâ nashṭa-ceshṭâ ca gatajîvâ 'iva jâyate. 154
«tatas tasyâḥ sanidrâyâḥ çûlena 'aṅkaṃ kaṭî-taṭe
«dattvâ 'agni-taptena; 'âdâya tad-âbharaṇa-saṃcayam, 155
«âgacches tvaṃ gavâksheṇa rajju-lamba-vinirgataḥ;
«tataḥ paraṃ yathâ bhadraṃ bhavej, jñâsyâmy ahaṃ tathâ.» 156
ity uktvâ kârayitvâ ca kroḍa-bâla-nibhâçrikam
mantriputro dadau tasmai triçûlaṃ râjasûnave. 157
râjaputraḥ sa haste tat kṛitvâ kuṭila-karkaçam
kâlâyasa-dṛiḍhaṃ cittam iva kântâ-vayasyayoḥ, 158
«tathâ!» 'iti pûrvavad râtrâv agât Padmâvatî-gṛiham;
avicâryaṃ prabhûṇâṃ hi çucer vâkyaṃ sva-mantriṇaḥ. 159
tatra tâṃ madya-niçceshṭâṃ çûlena jaghane 'ṅkitâm
hṛitâlaṃkaraṇâṃ kṛitvâ, tasya 'âgât sakhyur antikam, 160
darçitâbharaṇas tasmai çaçaṅsa ca yathâ kṛitam;
tataḥ sa mantriputro 'pi siddhaṃ mene manîshitam. 161
prâtar gatvâ çmaçâne ca so 'bhût tâpasa-veça-bhṛit
svairaṃ, râjasutaṃ taṃ ca vidadhe çishya-rûpiṇam, 162
abravît taṃ ca: «gaccha 'ekâm ito 'laṃkaraṇâd imâm
«muktâvalîṃ samâdâya tvaṃ vikretum iva 'âpaṇe, 163

«bahu mûlyam vadeç ca 'asyâ, yena 'etâṃ naiva kaçcana
«gṛihṇîyâd, bhrâmyamâṇâṃ ca sarvaḥ ko 'pi vilokayet. 164
««guruṇâ mama vikretum iyaṃ dattâ»», 'ity anâkulaḥ
«brûyâç ca, yadi gṛihṇîyur atra tvâṃ purarakshiṇaḥ.» 165
iti sa preshitas tena gatvâ râjasutas tadâ
atishṭhad âpaṇe bhrâmyan, vyaktaṃ muktâvalîṃ dadhat. 166
tathâ-bhûtaç ca jagṛihe sa dṛishṭvâ purarakshibhiḥ
dantaghâta-sutâ-mosha-jñapteç caura-gaveshibhiḥ. 167
ninye ca nagarâdhyaksha-nikaṭaṃ taiḥ sa tatkshaṇam,
sa ca taṃ tâpasâkâraṃ dṛishṭvâ papraccha sântvataḥ: 168
«kuto muktâvalî 'iyaṃ te, bhagavann, iha hâritâ?
«dantaghâṭaka-kanyâyâ hṛitaṃ hy âbharaṇaṃ niçi.» 169
tac çrutvâ râjaputras taṃ so 'vâdît tâpasâkṛitiḥ:
«guruṇâ mama dattâ 'iyam; etya 'asau pṛicchyatâm!» iti. 170
tataç ca 'upetya taṃ natvâ papraccha nagarâdhipaḥ:
«muktâvalî 'iyaṃ, bhagavan, kutas te çishya-hasta-gâ?» 171
çrutvâ 'etad, vijanaṃ kṛitvâ, sa dhûrtas tam abhâshata:
«ahaṃ tapasvî bhrâmyâmi sadâ 'araṇyeshv itas tataḥ. 172
«so 'haṃ daivâd iha prâptaḥ, çmaçâne 'tra sthito niçi
«apaçyaṃ yoginî-cakraṃ samâgatam itas tataḥ. 173
«tad-madhye ca 'ekayâ 'ânîya yoginyâ râjaputrakaḥ
«udghâṭita-hṛidambhojo Bhairavâya niveditaḥ. 174
«pâna-mattâ ca sâ hartuṃ japato me 'kshamâlikâm
«prâvartata mahâ-mâyâ, vikârân kurvatî mukhe. 175
«atipravṛittâ ca mayâ kruddhena jaghana-sthale
«aṅkitâ sâ triçûlena mantra-prajvalitâçriṇâ, 176
«hṛitâ muktâvalî ca 'iyaṃ tasyâḥ kaṇṭhâd mayâ tadâ.
«sâ 'eshâ 'adya tâpasânarhâ vikreyâ mama vartate.» 177
etac çrutvâ purâdhyaksho gatvâ bhûpaṃ vyajijñapat;
bhûpo 'py âkarṇya tat, tâṃ ca buddhvâ tad-mauktikâvalîm, 178
prekshaṇa-preshitâyâta-vṛiddhâpta-vanitâ-mukhât
çrutvâ ca dṛiçya-çûlâṅkâṃ jaghane satyam eva tâm, 179
«grastaḥ suto me ḍâkinyâ tayâ» 'utpanna-viniçcayaḥ,
svayaṃ tasya 'antikaṃ gatvâ mantriputra-tapasvinaḥ, 180
pṛishṭvâ ca nigrahaṃ tasyâḥ Padmâvatyâḥ, sa tad-girâ
pitṛibhyâṃ çocyamânâyâḥ purâd nirvâsanaṃ vyadhât. 181
nirvâsitâ 'aṭavî-sthâ sâ nagnâpi na jahau tanum,
upâyaṃ mantriputreṇa taṃ sambhâvya tathâ-kṛitam. 182
dinânte tâṃ ca çocantîm açvârûḍhâv upeyatuḥ
tyakta-tâpasa-veçau tau mantriputra-nṛipâtmajau. 183
âçvâsya 'âropya turage, sva-râshṭraṃ ninyatuç ca tâm.
tatra tasthau tayâ sârdhaṃ râjaputraḥ sa nirvṛitaḥ. 184
dantaghâṭas tv araṇye tâṃ kravyâdbhir bhakshitâṃ sutâm
matvâ vyapâdi çokena, bhâryâ ca 'anujagâma tam. 185

---

ity âkhyâya sa bhûyas taṃ Vetâlo nṛipam abravît:
«taṃ me 'tra saṃçayaṃ chinddhi: dampatyor etayor badhât 186
«mantriputrasya kiṃ pâpaṃ? râjaputrasya kiṃ nu vâ?
«Padmâvatyâḥ kim athavâ? tvaṃ hi buddhimatâṃ varaḥ. 187
«jânânaç ca na ced, râjan, mama tattvaṃ vadishyasi,
«tad esha çatadhâ mûrdhâ niçcitaṃ te sphuṭishyati.» 188
ity uktavantaṃ Vetâlaṃ vijânan çâpa-bhîtitaḥ
sa Trivikramasenas tam evaṃ pratyabravîd nṛipaḥ: 189
«yôgeçvara, kim ajñeyam? etad na 'eshâṃ hi pâtakam
«trayâṇâm api, râjñas tu pâpaṃ Karṇotpalasya tat.» 190
Vetâlo 'py âha: «râjñaḥ kiṃ? te hi tat-kâraṇâs trayaḥ.
«kâkâḥ kim aparâdhyanti, haṅsair jagdheshu çâlishu?» 191
râjâ tato 'bravîd: «evaṃ na dushyanti trayo 'pi te:
«mantrisûnor hi tat tâvat prabhu-kâryam apâtakam; 192
«Padmâvatî-râjaputrau tau hi Kâma-çarâgninâ
«saṃtaptâv avicârajñâv adoshau svârtham udyatau. 193
«Karṇotpalas tu râjâ sa nîtiçâstreshv açikshitaḥ,
«câraiḥ prajâsv ananvishyaṅs tattva-çuddhiṃ nijâsv api, 194
«ajânan dhûrta-caritâni, 'iṅgitâdy-avicakshaṇaḥ,
«tathâ tad nirvicâraṃ yac cakre, tena sa pâpabhâk.» 195
ity âkarṇya, vimukta-maunam udite samyak nṛipeṇa 'uttare,
skandhât tasya sa dârḍhyam âkalayituṃ mâyâ-balât tatkshaṇat
Vetâlo nṛi-kalevarântara-gataḥ kvâpy apratarkyo yayau;
nishkampaḥ sa ca bhûpatiḥ punar amuṃ prâptuṃ vyadhâd niçcayam. 196

Taraṅga 76. (*Vetâla* 2.)

Tato 'tra punar ânetuṃ taṃ Vetâlam agâd nṛipaḥ
sa Trivikramasenas tac-çiṅçapâ-pâdapântikam. 1
prâpto 'tra vîkshate yâvac citâloka-vaçâd niçi,
tâvad dadarça taṃ bhûmau kûjantaṃ patitaṃ çavam. 2
atha taṃ mṛita-deha-sthaṃ Vetâlaṃ sa mahîpatiḥ
âropya skandham, ânetuṃ tûshṇîṃ pravavṛite javât. 3
tataḥ skandhât sa Vetâlo bhûyas taṃ nṛipam abravît:
«râjan, mahaty anucite kleçe 'smin patito bhavân; 4
«atas tava vinodâya kathayâmi kathâṃ, çṛiṇu:

Asty agrahâraḥ Kâlindî-taṭe Brahmasthalâbhidhaḥ. 5
Agnisvâmî 'iti tatra 'âsîd brâhmaṇo veda-pâragaḥ;
tasya 'atirûpâ Mandâravatî 'ity ajani kanyakâ, 6

yâṃ nirmâya navâ̧nargha-lâvaṇyâṃ niyataṃ vidhiḥ,
svargastrî-pûrva-nirmâṇaṃ nijam eva 'ajugupsata. 7
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâm âyayuḥ Kanyakubjataḥ
sama-sarva-guṇâs tatra trayo brâhmaṇa-putrakâḥ. 8
teshâṃ ca 'âtmâ̧rtham ekaikas tat-pitus tâm ayâcata,
anicchan dânam anyasmai tasyâḥ prâṇa-vyayâd api. 9
tat-pitâ sa tu tad-madhyâd na 'ekasmây api tâṃ dadau
bhîto 'nyayor badhât; tena tasthau kanyạiva sâ tataḥ. 10
te ca trayo 'pi tad-vaktra-candraikâ̧sakta-dṛshṭayaḥ,
cakora-vratam âlambya, tatrạiva 'âsan divâ-niçam. 11
atha 'akasmât samutpanna-dâhajvara-vaçena sâ
jagâma Mandâravatî kumârî kila pañcatâm. 12
tatas tâṃ vipra-putrâs te parâsuṃ çoka-viklavâḥ
kṛita-prasâdhanâṃ nîtvâ çmaçânaṃ cakrur agnisât. 13
ekaç ca teshâṃ tatrạiva vidhâya maṭhikâṃ tataḥ,
kṛita-tad-bhasma-çayyaḥ sann âsta yâcita-bhaiksha-bhuk; 14
dvitîyo 'sthîny upâdâya tasyâ, Bhâgîrathîṃ yayau;
tṛitîyas tâpaso bhûtvâ bhrântuṃ deçâ̧ntarâṇy agât. 15
sa bhrâmyaṅs tâpasaḥ prâpya grâmaṃ Vakrolakâ̧bhidham,
tatra 'atithiḥ san kasyâ̧pi viprasya prâviçad gṛiham. 16
tat-pûjitaḥ sa yâvac ca bhoktuṃ tatra pracakrame,
tâvad ekaḥ çiçus tatra pravṛitto 'bhût praroditum. 17
sa sântvyamâno 'pi yadâ na vyaraṅsît, tadâ krudhâ
bâhvor âdâya gṛihiṇî jvalaty agnau tam akshipat; 18
kshipta eva sa mṛidv-aṅgo bhasmîbhâvam avâptavân.
tad dṛishṭvâ jâta-româñcaḥ so 'bravît tâpaso 'tithiḥ: 19
«hâ dhik kashṭaṃ! pravishṭo 'smi brahmarâkshasa-veçmani;
«tad mûrtaṃ kilvisham idaṃ na bhokshye 'nnam iha 'adhunâ.» 20
evaṃ vadantaṃ taṃ so 'tra gṛihasthaḥ prâha: «paçya me
«çaktiṃ paṭhita-siddhasya mantrasya mṛita-jîvanîm!» 21
ity uktvâ 'âdâya tad-mantra-pustikâm anuvâcya ca,
tatra bhasmani cikshepa sa dhûlim abhimantritâm. 22
tena 'udatishṭhat tad-rûpa eva jîvan sa bâlakaḥ.
tataḥ sa nirvṛitas tatra bhuktavân vipra-tâpasaḥ. 23
gṛihastho 'pi sa tâṃ nâgadante 'vasthâpya pustikâm,
bhuktvâ ca, çayanaṃ bheje râtrau tatrạiva tad-yutaḥ. 24
supte gṛihapatau tasmin, svairam utthâya çaṅkitaḥ
sa priyâ-jîvanâ̧rthî tâṃ pustikâṃ tâpaso 'grahît. 25
gṛihîtvạiva ca nirgatya tato, râtri-divaṃ vrajan
kramâc çmaçânaṃ samprâpa, yatra dagdhâ 'asya sâ priyâ. 26
dadarça ca 'atra tatkâlaṃ taṃ dvitîyam upâgatam,
yaḥ sa Gaṅgâ̧mbhasi ksheptuṃ tad-asthîni gato 'bhavat. 27
tatra-sthaṃ samâsâdya ca tasyâ bhasmani çâyinam
nibaddha-maṭhikaṃ tatra, dvâv apy etâv uvâca saḥ: 28
«maṭhikâ 'apâsyatâm eshâ, yâvad utthâpayâmi tâm
«jîvantîṃ bhasmataḥ kântâṃ mantra-çaktyâ kayâ̧py aham.» 29

iti tau prerya nirbandhâd, nirloṭhya maṭhikâṃ ca saḥ,
udghâṭya tâpaso vipraḥ pustikâṃ tâm avâcayat, 30
abhimantrya ca mantreṇa dhûliṃ bhasmany avâkshipat,
udatishṭhac ca jîvantî sâ Madirâvatî tataḥ; 31
vahniṃ praviçya nishkântaṃ vapuḥ pûrvâ̤dhika-dyuti
tadâ babhâra sâ kanyâ kâñcanena 'iva nirmitam. 32
tâdṛiçîṃ tâṃ punarjâtâṃ te dṛishṭvaiva smarâ̤turâḥ,
prâptu-kâmâs trayo 'py evam anyonyaṃ kalahaṃ vyadhuḥ; 33
eko 'bravîd: «iyaṃ bhâryâ mama mantra-balâ̤rjitâ!»
«tîrtha-prabhâva-jâ bhâryâ mama 'iyam!» iti ca 'aparaḥ. 34
«rakshitvâ bhasma tapasâ jîvitâ 'iyaṃ mayâ 'iha yat,
«tad eshâ mama bhâryâ!» 'iti tṛitîyo 'tra jagâda saḥ. 35

«vivâda-nirṇaye teshâṃ tvaṃ tâvad me, mahîpate,
«niçcayaṃ brûhi: kasya 'eshâ kanyâ bhâryâ 'upapadyate? 36
«vidalishyati mûrdhâ te, yadi jânan na vakshyasi.»
iti Vetâlataḥ çrutvâ, taṃ sa râjâ 'evam abhyadhât: 37
«yaḥ kleçam anubhûyâ̤pi mantreṇa 'etâm ajîjivat,
«pitâ sa tasyâs tat-kârya-karaṇâd, na punaḥ patiḥ. 38
«yaç ca 'asthîni ninâya 'asyâ Gaṅgâyâṃ, sa suto mataḥ.
«yas tu tad-bhasma-çayyas tâm âçlishya 'âsît tapaç caran 39
«çmaçâna eva tat-prîtyâ, bhartâ tasyâḥ sa ucyate,
«kṛitaṃ tad-anurûpaṃ hi tena gâḍhâ̤nurâgiṇâ.» 40
evaṃ nṛipât Trivikrama-
senâc çrutvaiva mukta-maunât saḥ,
tasya skandhâd agamad
Vetâlo 'tarkitaḥ sva-padam. 41
râjâ 'atha bhikshv-artha-samudyatas taṃ
prâptuṃ sa bhûyo 'pi mano babandha;
prâṇâ̤tyaye 'pi pratipannam arthaṃ
tishṭhanty anirvâhya na dhîra-sattvâḥ. 42

Taraṅga 77. (*Vetâla* 3.)

Atha bhûyo 'pi Vetâlam ânetuṃ nṛipa-sattamaḥ
sa Trivikramasenas tam upâgâc çiṅçapâ-tarum. 1
tatra-stham etaṃ saṃprâpya mṛita-deha-gataṃ punaḥ
skandhe gṛihîtvaiva, 'âgantuṃ tûshṇîṃ pravavṛite tataḥ. 2

prayântaṃ ca tam âha sma sa Vetâlo 'sya prishṭha-gaḥ:
«citraṃ na 'udvijase, râjan, niçi kurvan gamâ̤gamam! 3
«tad akhedâya bhûyas te varṇayâmi kathâṃ, çriṇu:

Asti Pâṭaliputrâ̤khyaṃ khyâtaṃ bhûmaṇḍale puram. 4
tatra 'âsîd nṛipatiḥ pûrvaṃ nâmnâ Vikramakeçarî,
guṇanâm iva ratnânâm âçrayaṃ yaṃ vyadhâd vidhiḥ. 5
tasya çâpâ̤vatîrṇo 'bhûd divya-vijñânavân çukaḥ
Vidagdhacûḍâmaṇir ity âkhyayâ sarva-çâstra-vit. 6
tena 'upadishṭâṃ sadṛiçîṃ râjaputrîṃ nṛipâtmajaḥ
Mâgadhîm upayeme sa bhâryâṃ Candraprabhâ̤bhidhâm. 7
tasyâ api tathâ-bhûtâ jñâna-vijñâna-çâlinî
çârikâ Somikâ nâma râjaputryâḥ kila 'abhavat. 8
te ca 'eka-pañjara-sthe dve tatra 'âstâṃ çuka-çârike
sevamâne sva-vijñânair dampatî tau nija-prabhû. 9
ekadâ sâbhilâshas tâṃ çârikâṃ so 'bravîc çukaḥ:
«eka-çayyâ̤sanâ̤hâraṃ, subhage, bhaja mâm!» iti. 10
«na 'ahaṃ purusha-saṃsargam icchâmi, purushâ yataḥ
«dushṭâḥ kṛitaghnâ», iti sâ çârikâ pratyuvâca tam. 11
«na dushṭâḥ purushâ, dushṭâ nṛiçansa-hṛidayâḥ striyaḥ»,
iti bhûyaḥ çukena 'ukte, vivâdo 'tra 'alagat tayoḥ. 12
kṛita-dâsatva-bhâryâtva-paṇau tau çakunî mithaḥ
niçcayâya 'atha satyaṃ taṃ râjaputram upeyatuḥ. 13
sa vivâda-padaṃ çrutvâ tayor, âsthâna-gaḥ pituḥ,
«kathaṃ kṛitaghnâḥ purushâ? brûhi!» 'ity âha sma çarikâm. 14
tataḥ sâ «çriṇuta!» 'ity uktvâ, nija-paksha-prasiddhaye
puṃ-dosha-khyâpinîm etâṃ çârikâ 'akathayat kathâm: — 15
Asti Kâmandakî nâma nagarî bhuvi viçrutâ.
Arthadattâ̤bhidhâno 'bhûd baṇik tasyâṃ mahâ-dhanaḥ. 16
Dhanadattâ̤bhidhânaç ca putras tasya 'udapadyata.
pitary uparate, so 'pi babhûva 'ucchṛiṅkhalo yuvâ. 17
dyûtâ̤di-saṅge dhûrtâç ca militâs tam apâtayan;
kâmaṃ vyasana-vṛikshasya mûlaṃ durjana-saṃgatiḥ. 18
acirâd vyasana-kshîṇa-dhano daurgatya-lajjayâ
so 'tha tyaktvâ sva-deçaṃ taṃ bhrântuṃ deçâ̤ntarâṇy agât. 19
gacchanç ca Candanapuraṃ nâma sthânam avâpya saḥ,
viveça bhojanâ̤rthî sann ekasya baṇijo gṛiham. 20
sa baṇik sukumâraṃ taṃ dṛishṭvâ, pṛishṭvâ 'anvayâ̤dikam,
jñâtvâ kulînaṃ, satkṛitya svî-cakre daiva-yogataḥ, 21
dadau ca sadhanâṃ tasmai nâmnâ Ratnâvalîṃ sutâm.
tataḥ sa Dhanadatto 'tra tasthau çvaçura-veçmani. 22
dineshv eva ca yâteshu sukha-vismṛita-durgatiḥ,
sva-deçaṃ gantu-kâmo 'bhût prâptâ̤rtho vyasanoṭsukaḥ. 23
tato 'numânya katham apy avaçaṃ çvaçuraṃ çaṭhaḥ
taṃ duhitṛ-eka-saṃtânaṃ, gṛihîtvâ tâm alaṃkṛitâm 24

bhâryâṃ Ratnâvalîṃ yuktâm ekayâ vṛiddhayâ striyâ,
sa âtmanâ tṛitîyaḥ san deçât prasthitavâṅs tataḥ. 25
kramât prâpya 'aṭavîṃ dûrâm, uktvâ taskara-jâṃ bhiyam,
gṛihîtvâ 'âbharaṇaṃ tasyâ bhâryâyâḥ svî-cakâra saḥ. 26
dṛiçyatâṃ dyûta-veçâ̂di-kashṭa-vyasana-saṅginâm
hṛidayaṃ hâ kṛitaghnânâṃ puṅsâṃ nistriṅça-karkaçam! 27
so 'tha pâpo 'rtha-hetos tâṃ bhâryâṃ guṇavatîm api
hantuṃ çvabhre nicikshepa tayâ vṛiddha-striyâ yutâm. 28
kshiptvạiva ca gate tasmin, sâ 'atha vṛiddhâ vyapadyata,
tad-bhâryâ tu latâ-gulma-vilagnâ na vyapâdi sâ. 29
uttasthau ca tataḥ çvabhrât kroçantî karuṇaṃ çanaiḥ,
âlambya tṛiṇa-gulmâ̂di saçeshatvât kila 'âyushaḥ. 30
âyayau vikshatâ̂ṅgî ca pṛishṭvâ mârgaṃ pade pade
yathâ-gatenạiva pathâ kṛicchrât tat sadanaṃ pituḥ. 31
tatra 'akasmât tathâ-bhûtâ pṛishṭâ sasaṃbhramam
mâtrâ pitrâ ca ruditâ sâdhvî sâ 'evam abhâshata: 32
«mushitâḥ smaḥ pathi stenair, nîto baddhvâ ca me patiḥ,
«vṛiddhâ mṛitâ, nipatya 'api çvabhre na 'ahaṃ mṛitâ punaḥ. 33
«atha 'âgatena kenâ̂pi pathikena kṛipâlunâ
«uddhṛitâ 'ahaṃ tataḥ çvabhrât prâptâ̂smi 'iha ca daivataḥ.» 34
evam uktavatî pitrâ mâtrâ ca 'âçvâsitâ tataḥ,
bhartṛi-cittạiva sâ tasthau tatra Ratnâvalî satî. 35
yâti kâle ca tad-bhartâ sa sva-deça-gataḥ punaḥ
dyûta-kshayita-tad-vitto Dhanadatto vyacintayat: 36
«ânayâmi punar gatvâ mârgitvâ çvaçurâd dhanam;
««grihe sthitâ me tvat-putrî»», 'ity abhidhâsye ca tatra tam.» 37
evaṃ sa hṛidaye dhyâtvâ prâyâc çvaçura-veçma tat,
prâptaṃ ca tatra taṃ dûrât sva-bhâryâ paçyati sma sâ, 38
dhâvitvâ ca 'apatat tasya sâ pâpasyâ̂pi pâdayoḥ;
dushṭe 'pi patyau sâdhvînâṃ na 'anyathâ-vṛitti mânasam. 39
bhîtâya ca tatas tasmai tad açeshaṃ nyavedayat,
yad mṛishâ-caurapâtâ̂di pitroḥ prâg varṇitaṃ tayâ. 40
tatas tayâ samaṃ tatra nirbhayaḥ çvâçure gṛihe
pravishṭaḥ, çvaçurâbhyâṃ sa harshâd dṛishṭvâ 'abhyanandyata. 41
«dishṭyâ jîvann ayaṃ muktaç caurair!» iti mahọtsavaḥ
tena tac-çvaçureṇa 'atha cakre milita-bandhunâ. 42
tataḥ sa Dhanadatto 'tra bhuñjânaḥ çvâçurîṃ çriyam,
Ratnâvalyâ tayâ sâkam âsît patnyâ yathâ-sukham. 43
ekadâ tatra râtrau ca sa nṛiçaṅsaç cakâra yat,
kathọparodhataç çântam avâcyam api kathyate: 44
hatvâ 'aṅka-suptâṃ bhâryâṃ tâṃ, tad-âbharaṇa-saṃcayam
apahṛitya, tataḥ prâyât sa sva-deçam alakshitaḥ. — 45
«îdṛiçâḥ purushâḥ pâpâ», iti çârikayâ 'udite,
«tvam idânîṃ vada!» 'ity âha râjaputras tadâ çukam. 46
tato jagâda sa çuko: «deva, duḥsaha-sâhasâḥ
«striyo duçcaritâḥ pâpâs, tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: — 47

Asti Harshavatî nâma nagarî; tatra ca 'abhavat
agraṇîr Dharmadattâkhyo bahu-koṭîçvaro baṇik. 48
Vasudhattâbhidhânâ ca rûpe 'nanya-samâ sutâ
babhûva tasya baṇijaḥ prâṇebhyo 'py adhika-priyâ. 49
sâ ca tena samânâya dhana-yauvana-çâline
dattâ varâṅganâ-netra-cakorâmṛitaraçmaye, 50
nâmnâ Samudradattâya baṇikputrâya sâdhave,
nagaryâm ârya-jushṭâyâṃ Tâmraliptyâṃ nivâsine. 51
kadâcit sâ, sva-deça-sthe patyau, svasya pitur gṛihe
sthitâ baṇiksutâ dûrât kaṃcit purusham aikshata. 52
taṃ yuvânaṃ sukântaṃ sâ capalâ Mâra-mohitâ
guptaṃ sakhî-mukhena 'ânîtaṃ bheje pracchanna-kâmukam. 53
tataḥ prabhṛiti tenaiva saha tatra tadâ rahaḥ
râtrau râtrâv araṅsta 'asau tad-ekâsakta-mânasâ. 54
ekadâ ca sa kaumâraḥ patis tasyâḥ sva-deçataḥ
âjagâma 'atra tat-pitroḥ pramoda iva mûrtimân. 55
sotsave ca dine tasmin sâ naktaṃ kṛita-maṇḍanâ
mâtrâ 'anupreshitâ bheje çayyâ-sthâ na taṃ patim. 56
prârthitâ tena ca 'alîka-suptaṃ cakre 'nya-mânasâ,
pâna-matto 'dhva-khinnaç ca so 'pi jahre 'tha nidrayâ. 57
tâvac ca supte sarvasmin bhukta-pîte jane çanaiḥ,
saṃdhiṃ bhittvâ viveça 'atra cauro vâsagṛihântare. 58
tatkâlaṃ tam apaçyantî sâpy utthâya baṇiksutâ,
sva-jâra-kṛita-saṃketâ nibhṛitaṃ niragât tataḥ. 59
tad âlokya sa cauro 'tra vighniteccho vyacintayat:
«yeshâm arthe pravishṭo 'haṃ, tair eva 'âbharaṇair vṛitâ 60
«niçîthe nirgatâ 'eshâ; tad vîkshe 'haṃ, sâ kva gacchati.»
ity âkalayya nirgatya sa cauras tâṃ baṇiksutâm 61
Vasudattâm anuyayau datta-dṛishṭir alakshitaḥ.
sâpi pushpâdi-hastâ 'eka-sasaṃketa-sakhî-yutâ 62
gatvâ, vâhyaṃ pravishṭâbhûd udyânaṃ nâtidûragam.
tatra 'apaçyac ca taṃ vṛikshe lambamânaṃ sva-kâmukam 63
saṃketakâgataṃ, râtrau labdhvâ nagararakshibhiḥ
ullambitaṃ caura-buddhyâ, pâça-kaṇṭhaṃ mṛitaṃ sthitam. 64
tataḥ sâ vihvaloḍbhrântâ, «hâ hatâsmi!» 'iti vâdinî
papâta bhûmau, kṛipaṇaṃ vilapantî ruroda ca. 65
avatârya 'atha vṛikshât, taṃ gatâsuṃ nija-kâmukam
upaveçya 'aṅgarâgeṇa pushpaiç ca 'alaṃcakâra sâ. 66
samâliṅgya ca niḥsaṃjñaṃ râga-çokândha-mânasâ,
unnamayya mukhaṃ yâvat tasya 'ârtâ paricumbati, 67
tâvac ca tasyâḥ sahasâ nirjîvaḥ parapûrushaḥ
Vetâlânupravishṭaḥ san dantaiç ciccheda nâsikâm. 68
tena sâ vihvalâ tasmât savyathâ 'apasṛitâpy, «aho!
«kiṃsvid jîved?» iti hatâ punar etya tam aikshata. 69
dṛishṭvâ ca vîta-Vetâlaṃ niçceshṭaṃ mṛitam eva tam,
sâ bhîtâ paribhûtâ ca cacâla rudatî çanaiḥ: 70

tâvac channaḥ sthitaḥ so 'tha cauraḥ sarvaṃ vyalokayat
acintayac ca: «kim idaṃ pâpayâ kṛitam etayâ? 71
«aho vata! 'âçayaḥ strîṇâṃ bhîshaṇo ghana-tâmasaḥ
«andhakûpa iva 'agâdhaḥ pâtâya gahanaḥ param. 72
«tad idânîm iyaṃ kiṃ nu kuryâd?» iti vicintya saḥ,
kautukâd dûrataç cauro bhûyo 'py anusasâra tâm. 73
sâ'pi gatvâ praviçyaiva tat-supta-sthita-bhartṛikam
gṛihaṃ tadâ svakaṃ, proccaiḥ prarudaty evam abravît: 74
«paritrâyadhvam! etena mama dushṭena nâsikâ
«chinnâ niraparâdhâyâ bhartṛi-rûpeṇa çatruṇâ.» 75
çrutvâ 'etaṃ muhur âkrandaṃ tasyâḥ, sarve sasaṃbhramam
udatishṭhan prabudhya 'atra patiḥ parijanaḥ pitâ. 76
etya 'atha tat-pitâ dṛishṭvâ tâm ârdra-chinna-nâsikâm,
kruddhas taṃ bandhayâmâsa «bhâryâ-drohî» 'iti tat patim. 77
sa tu naiva 'abravît kiṃcid badhyamâno 'pi mûkavat,
viparyasteshu çṛiṇvatsu sarveshu çvaçurâ'dishu. 78
tato jñâtvaiva tac caure tasminn apasṛite laghu,
kolâhalena tasyâṃ ca vyatîtâyâṃ kramâd niçi, 79
sa ninye baṇijâ tena çvaçureṇa baṇiksutaḥ
râjâ'ntikaṃ tayâ sâkaṃ bhâryayâ chinna-nâsayâ. 80
râjâ ca kṛita-vijñaptiḥ: «sva-dâra-drohy asâv» iti,
tasya 'âdiçad baṇiksûnor badhaṃ nyakkṛita-tad-vacâḥ. 81
tato badhyabhuvaṃ tasmin nîyamâne saḍiṇḍimam,
upâgamya sa cauro 'tra babhâshe râjapûrushân: 82
«nishkâraṇaṃ na badhyo 'yaṃ; yathâ-vṛittaṃ tu vedmy aham;
«mâṃ prâpayata râjâ'graṃ, yâvat sarvaṃ vadâmy adaḥ.» 83
ity ûcivân sa nîtas tair nṛipasya 'agraṃ vṛitâ'bhayaḥ,
â mûlâd râtri-vṛittântaṃ cauraḥ sarvaṃ nyavedayat, 84
abravîc ca: «na ced, deva, mad-vâci pratyayas tava,
«tat sâ nâsâ mukhe tasya çavasya 'adyâ'pi vîkshyatâm.» 85
tac çrutvâ, vîkshituṃ bhṛityân preshya, satyam avetya tat,
sa râjâ taṃ baṇikputraṃ muktavân badha-nigrahât. 86
tâṃ ca karṇâv api chittvâ dushṭâṃ deçâd nirastavân
tad-bhâryâṃ, çvaçuraṃ ca 'asya taṃ sarvasvam adaṇḍayat; 87
cauraṃ ca taṃ purâdhyakshaṃ tushṭaç cakre sa bhûpatiḥ. —
«evaṃ striyo bhavanty eva nisarga-vishamâḥ çaṭhâḥ;» 88
ity uktavân eva çuko bhûtvâ Citrarathâ'bhidhaḥ
kshîṇendra-çâpo Gandharvo divya-rûpo divaṃ yayau. 89
çârikâ sâ'pi tatkâlaṃ bhûtvâ svaḥstrî Tilottamâ
tathaiva kshîṇa-tac-çâpâ jagâma sahasâ divam. 90
vivâdaç câ'py anirṇîtaḥ sabhâyâṃ so 'bhavat tayoḥ.

---

ity âkhyâya kathâṃ, bhûyas taṃ Vetâlo 'bravîd nṛipam: 91
«tad bhavân vaktu: kiṃ pâpâḥ purushâḥ? kim uta striyaḥ?
«ajalpato jânatas te çiro yâsyati khaṇḍaçaḥ.» 92

etad niçamya vacanaṃ
Vetâlasya 'aṅsa-vartinas tasya,
sa jagâda bhûpatis taṃ:
«yogîçvara! yoshitaḥ pâpâḥ; 93
«purushaḥ ko 'pi hi tâdṛik
«kvâpi kadâcid bhaved durâcâraḥ,
«prâyaḥ sarvatra sadâ
«striyas tu tâdṛig-vidhâ eva.» 94
ity uktavato nṛipateḥ
prâgvat skandhât sa tasya Vetâlaḥ
nashṭo 'bhût, sa ca râjâ
jagrâha punas tad-ânayane yatnam. 95

Taraṅga 78. (*Vetâla* 4.)

Tato gatvâ punas tasya nikaṭaṃ çiṅçapâ-taroḥ
sa Trivikramaseno 'tra çmaçânaṃ niçi bhûpatiḥ, 1
labdhvâ muktâṭṭahâsaṃ taṃ Vetâlaṃ nṛi-çarîra-gam
nishkampaḥ skandham âropya, tûshṇîm udacalat tataḥ. 2
calantaṃ ca tam aṅsa-stho Vetâlaḥ so 'bravît punaḥ:
«râjan, kubhikshor etasya kṛite ko 'yaṃ tava çramaḥ? 3
«âyâse nishphale 'mushmin viveko vata nâsti te!
«tad imâṃ çṛiṇu mattas tvaṃ kathâṃ pathi vinodinîṃ: 4

Asti Çobhâvatî nâma satyâkhyâ nagarî bhuvi;
tasyâṃ sa Çûdrakâkhyo 'bhûd bhûpatiḥ prâjya-vikramaḥ, 5
yasya jajvâla jayinaḥ pratâpa-jvalano 'niçam
vandîkṛitâri-vanitâ-dhûta-câmara-mârutaiḥ; 6
alupta-dharmacaraṇa-sphîtâ manye vasuṃdharâ
râjñi yasmin visasmâra Râmâdîn api bhûpatîn. 7
taṃ kadâcid mahîpâlaṃ priya-çûram upâyayau
sevârthaṃ Mâlavâd eko nâmnâ Vîravaro dvijaḥ, 8
yasya Dharmavatî nâma bhâryâ, Satyavaraḥ sutaḥ,
kanyâ Vîravatî ca: 'iti trayaṃ gṛiha-paricchadaḥ; 9
sevâ-paricchadaç ca 'anyat trayaṃ: kaṭyâṃ kṛipâṇikâ,
kare karatalâ 'ekatra, câru-carma paratra ca. 10
tâvad-mâtra-parivâro dînâra-çata-pañcakam
pratyahaṃ prârthayâmâsa râjñas tasmât sa vṛittaye. 11
râjâpi sa tam âkâra-sûcitodâra-paurusham
vîkshya ca, 'asmai dadau vṛittiṃ Çûdrakas tâṃ yathepsitâm. 12

«alpe parikare 'py ebhir iyadbhir svarṇarûpakaiḥ
«kim esha vyasanaṃ pushṇâty, atha kiṃcana sad-vyayam?» 13
ity anveshṭuṃ samâcâraṃ kautukât sa mahîpatiḥ
pracchannân sthâpayâmâsa câràńs tasya 'atra pṛishṭhataḥ. 14
sa ca Vîravaraḥ prâtaḥ kṛitvâ bhûpasya darçanam,
sthitvâ ca tasya madhyâhnam sińhadvâre dhṛitâyudhaḥ, 15
gatvâ sva-vṛitti-labhyânâṃ dînârâṇâṃ çataṃ gṛihe
bhojanârthaṃ sva-bhâryâyâ haste prâdât kila 'anvaham, 16
vastrâṅgarâga-tâmbûlaṃ krîṇâti sma çatena ca,
çataṃ snâtvâ ca pûjârthaṃ vyadhâd Vishṇoḥ Çivasya ca, 17
viprebhyaḥ kṛipaṇebhyaç ca dadau dânaṃ çata-dvayaṃ:
evaṃ vibheje pañcâpi tâni nityaṃ çatâny asau. 18
tataḥ kṛitvâ 'agnikâryâdi, bhuktvâ, gatvâ 'ekako niçi
sińhadvâre punas tasthau pâṇau karatalâṃ dadhat. 19
evaṃ satata-saccaryâṃ tasya Vîravarasya saḥ
râjâ câra-mukhâc çrutvâ, tutosha hṛidi Çûdrakaḥ, 20
nivârayâmâsa ca tâńç câràńs tasya 'anumârga-gân,
mene viçesha-pûjârhaṃ purushâtiçayaṃ ca tam. 21
atha yâteshu divaseshv avahelâvalaṅghite
grîshme Vîravareṇa 'atra supracaṇḍârka-tejasi, 22
tad-îrshyâta iva 'uddhûta-vidyut-karatalâṃ dadhat
dhârâpahârî ninadann âjagâma ghanâgamaḥ. 23
tadâ ca ghora-meghaughe pravarshati divâ-niçam,
sińhadvâre tathaiva 'âsît so 'tra Vîravaro 'calaḥ. 24
taṃ ca dṛishṭvâ divâ râjâ prâsâdâgrât sa Çûdrakaḥ,
niçi bhûyas tad ârohaj jijñâsus tasya tâṃ sthitim, 25
jagâda ca tataḥ: «ko 'tra sińhadvâre sthito 'sti bhoḥ?»
tac çrutvâ, «'ahaṃ sthito 'tra!» 'iti so 'pi Vîravaro 'bravît. 26
«aho sudṛiḍha-sattvo 'yaṃ bhakto Vîravaro mayi!
«tad esha prâpaṇîyo me 'vaçyam eva mahat padam;» 27
iti saṃcintya nṛipatiḥ, prâsâdâd avatîrya saḥ,
Çûdrakaḥ çayanaṃ bheje praviçya 'antaḥpuraṃ tataḥ. 28
anyedyuç ca bhṛiçaṃ meghe dhârâsâreṇa varshati,
pradoshe gupta-bhavane kâle tamasi jṛimbhite, 29
punaḥ sa râjâ jijñâsuḥ prâsâdam adhiruhya tam,
«sińhadvâre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity ekâkî vyâharat sphuṭam. 30
«ahaṃ sthita!» iti prokte punar Vîravareṇa ca,
yâvad vismayate so 'tra râjâ tad-vîrya-darçanât, 31
tâvad vidûre çuçrâva sahasâ rudatîṃ striyam
vishâda-vikalâm eka-pralâpa-karuṇa-svanâm. 32
«na me râshṭre parâbhûto, na daridro, na duḥkhitaḥ
«kaçcid asti; tad eshâ kâ rodity ekâkinî niçi?» 33
iti ca 'acintayac çrutvâ sa jâta-karuṇo nṛipaḥ,
âdideça ca taṃ Vîravaram ekam adhaḥ sthitam: 34
«bho Vîravara, çṛiṇv! eshâ dûre strî kâpi roditi.
«kâ 'asau? roditi kiṃ ca? 'iti tvayâ gatvâ nirûpyatâm!» 35

tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, gantuṃ Vîravaras tataḥ
prâvartata nibaddhâsidhenuḥ karatalâ-karaḥ. 36
nava-meghândhakâraṃ taj-jvalad-vidyud-vilocanam
sthûla-dhârâ-çilâ-varshi Raksho jîvam ajîgaṇat. 37
prasthitaṃ vîkshya tâdṛçyâṃ tasyâṃ râtrau tam ekakam,
karuṇâ-kautukâvishṭo râjâ prâsâda-pṛishṭhataḥ 38
avatîrya, gṛihîtâsir ekâkî tasya pṛishṭhataḥ
so 'pi pratasthe tatrâiva Çûdrako 'nupalakshitaḥ. 39
sa ca Vîravaro gatvâ ruditânusṛiti-kriyaḥ
vahir nagaryâḥ prâpa 'ekaṃ saras, tatra dadarça ca, 40
«hâ çûra! hâ kṛipâlo! hâ tyâgin! çûnyâ tvayâ katham
«vatsyâmi?» 'ity-âdi rudatîṃ tâṃ striyaṃ vâri-madhya-gâm. 41
«kâ tvaṃ? rodishi kiṃ ca 'evam?» ity anvak-prâpta-bhûpatiḥ
paryapṛicchata sâçcaryas; tataḥ sâpy enam abhyadhât: 42
«bho Vîravara! jânîhi, vatsa, mâṃ Pṛithivîm imâm!
«tasyâ mama 'adhunâ râjâ Çûdrako dhârmikaḥ patiḥ. 43
«tṛitîye ca dine tasya râjño mṛityur bhavishyati;
«tâdṛiçaṃ ca patiṃ prâpsyâmy aham anyatamaṃ kutaḥ? 44
«atas tam anuçocâmi duḥkhitâ 'âtmânam eva ca.»
etac çrutvâ sa tâṃ trasta iva Vîravaro 'bravît: 45
«tad, devi, kaccid apy asti ko 'py upâyaḥ sa tâdṛiçaḥ,
«yena 'asya na bhaved mṛityur jagad-rakshâmaṇeḥ prabhoḥ?» 46
iti tad-vacanaṃ çrutvâ, sâ jagâda Vasuṃdharâ:
«eko 'sty upâyas, taṃ ca 'ekaḥ kartuṃ çakto bhavân», iti. 47
tato Vîravaro 'vâdît: «tarhi, devi, vada drutam,
«yâvat tat sâdhayâmy âçu; ko 'rthaḥ prâṇair mama 'anyathâ?» 48
tac çrutvâ 'uvâca Vasudhâ: «vîraḥ ko 'nyas tvayâ samaḥ
«svâmi-bhaktas? tad etasya çarmopâyam imaṃ çṛiṇu: 49
«râjñâ kṛitâ pratishṭhâ 'asti yâ 'eshâ râjakulântike
«uttamâ Caṇḍikâdevî-sâṃnidhyotkarsha-çâlinî, 50
«tasyai Sattvavaraṃ putram upahârî-karoshi cet,
«tad na 'esha râjâ mriyate, jîvaty anyat samâ-çatam. 51
«adyaiva ca 'etad bhavatâ kṛitaṃ ced, asti tac çivam;
«anyathâ 'asya, tṛitîye 'hni prâpte, nâsty eva jîvitam.» 52
ity uktaḥ sa tayâ Pṛithvyâ vîro Vîravaras tadâ,
«yâmi, devi, karomy etad adhunaiva!», 'ity abhâshata. 53
tato, «bhadraṃ tava!» 'ity uktvâ Vasudhâ sâ tirodadhe;
tac ca sarvaṃ sa çuçrâva guptam anvak sthito nṛipaḥ. 54
tataç ca gûḍhe jijñâsau tasmin râjñy anugacchati
Çûdrake, tvaritaṃ gehaṃ niçi Vîravaro yayau. 55
tatra putropahâro 'sya râjârthe Dharayâ yathâ
uktas, tathâ 'abravît patnyai Dharmavatyai vibodhya saḥ. 56
sâ tac çrutvâ tam âha sma: «nâtha, bhâvyaṃ çivaṃ prabhoḥ;
«tat prabodhya sutasya 'asya çiçor vaktu bhavân!» iti. 57
tataḥ prabodhya suptaṃ taṃ bâlaṃ Sattvavaraṃ sutam,
âkhyâya taṃ ca vṛittântam, evaṃ Vîravaro 'bravît: 58

«tat, putra, Caṇḍikâdevyâ upahârî-kṛite tvayi,
«râjâ jîvaty asau; no cet, tṛitîye 'hni vipadyate.» 59
etac çrutvaiva bâlo 'pi, yathârthaṃ nâma darçayan,
aklîva-cittaḥ pitaraṃ taṃ sa Sattvavaro 'bravît: 60
«kṛitârtho 'haṃ, mama prâṇai râjâ cet, tâta, jîvati;
«bhuktasya hi tad-annasya dattâ syâd nishkṛitir mayâ. 61
«tat kiṃ vilambyate? nîtvâ Bhagavatyâḥ puro 'dhunâ
«upahârî-kurudhvaṃ mâm! astu çântir mayâ prabhoḥ!» 62
iti Sattvavareṇa 'ukte tena, Vîravaro 'tra saḥ,
«sâdhu! satyaṃ prasûto 'si mattaḥ, putra!» 'ity abhâshata. 63
etat so 'nvâgato râjâ sarvaṃ çrutvâ vahiḥ sthitaḥ,
«aho! eshâṃ samaṃ sattvaṃ sarveshâm», ity acintayat. 64
tato Vîravaraḥ skandhe kṛitvâ Sattvavaraṃ sutam,
bhâryâ Dharmavatî ca 'asya kanyâṃ Vîravatîm api, 65
ubhau tau yayatus tasyâṃ râtrau tac Caṇḍikâ-gṛiham;
râjâpi Çûdrakaç channaḥ pṛishṭhât so 'pi tayor yayau. 66
tatra devyâḥ puraḥ skandhât so 'tha pitrâ 'avatâritaḥ,
devîṃ Sattvavaro natvâ dhairya-râçir vyajijñapat: 67
«mama mûrdhopahâreṇa râjâ jîvatu Çûdrakaḥ!
«anyad varsha-çataṃ, devi, kuryâd râjyam akaṇṭakam!» 68
evam uktavatas tasya, «sâdhu! sâdhv!» ity udîrya, saḥ
sûnoḥ Sattvavarasya 'atha, kṛishṭvâ karatalâṃ, çiçoḥ 69
chittvâ çiraç Caṇḍikâyai devyai Vîravaro dadau,
«mat-putreṇa 'upahâreṇa râjâ jîvatv!» iti bruvan. 70
«sâdhu! kaḥ svâmi-bhakto 'nyaḥ samo, Vîravara, tvayâ,
«yena 'evaṃ ca 'eka-satputra-prâṇa-vyaya-vidhâyinâ 71
«datto jîvaç ca râjyaṃ ca Çûdrakasya 'asya bhûpateḥ?»
ity antarikshâd udagât tatkshaṇaṃ tatra bhâratî. 72
tac ca sarvaṃ nṛipe tasmiṅç channe çṛiṇvati paçyati,
kanyâ Vîravatî sâ tu bâlâ Vîravarâtmajâ 73
upetya, 'âçlishya mûrdhânaṃ tasya bhrâtur hatasya tam,
vilapanty uru-çokândhâ hṛitsphoṭena vyapadyata. 74
tato Vîravaraṃ bhâryâ Dharmavaty evam abravît:
«râjñas tâvat kṛitaṃ çreyas; tad idânîṃ vadâmi te: 75
«nirjñânâ yatra bâlâpi bhrâtṛi-çokâd iyaṃ mṛitâ,
«nashṭe 'patya-dvaye 'py asmins, tatra kiṃ jîvitena me? 76
«prâg eva râjñaḥ çreyo-'rthaṃ mûḍhayâ sva-çiro mayâ
«devyai na 'upahṛitaṃ, tasmâd dehy anujñâṃ mama 'adhunâ: 77
«praviçâmy analaṃ tâvad âttâpatya-kalevarâ.»
ity âgrahâd vadantîṃ tâṃ so 'tha Vîravaro 'bhyadhât: 78
«evaṃ kurushva, bhadraṃ te! kâ hi saṃprati te ratiḥ
«apatya-duḥkhaikamaye jîvitavye, manasvini? 79
«kiṃ na datto mayaiva 'âtmâ, 'ity eshâ mâ bhûc ca te vyathâ;
«dadyâṃ kiṃ na svam âtmânam, anya-sâdhyaṃ bhaved yadi? 80
«tat pratikshasva, yâvat te citâm atra karomy aham
«amibhir dârubhir devî-kshetra-nirmâṇa-saṃbhṛitaiḥ.» 81

ity uktvâ dârubhis taiḥ sa kṛitvâ Vîravaraç citâm
dîpâgner jvâlayâmâsa nyastâpatya-çava-dvayâm. 82
tato Dharmavatî patnî patitvâ sâ 'asya pâdayoḥ,
praṇamya devîṃ Caṇḍîṃ tâṃ vyajijñapad apâṅsulâ: 83
«janmântare 'py ayaṃ bhûyâd âryaputraḥ patir mama!
«etat-prabhos tu râjño 'stu madîyena 'asunâ çivam!» 84
ity udîryaiva sâ sâdhvî tasminn eva 'avahelayâ
jvâlâ-kalâpa-jaṭile nipapâta citânale. 85
tataç ca cintayâmâsa vîro Vîravaro 'tra saḥ:
«nishpannaṃ râja-kâryaṃ me, vâg divyâ hy udgatâ yathâ, 86
«bhuktasya ca 'annapiṇḍasya jâto 'ham anṛiṇaḥ prabhoḥ;
«tad idânîṃ mama 'ekasya kâ 'iyaṃ jîvita-gṛidhnutâ? 87
«bharaṇîyaṃ priyaṃ kṛitsnaṃ vyayî-kṛitya kuṭumbakam,
«jîvayann ekam âtmânaṃ mâdṛiçaḥ ko hi çobhate? 88
«tat kiṃ âtmopahâreṇâpy etâṃ prîṇâmi na 'Ambikâm?»
ity âlocya sa devîṃ tâṃ stutyâ prâg upatasthivân: 89
«jaya Mahishâsura-mâriṇi,
«dâriṇi Rurudânavasya, çûla-kare!
«jaya vibudhotsava-kâriṇi,
«dhâriṇi bhuvana-trayasya, Mâtṛi-vare! 90
«jaya jagad-arcita-caraṇe,
«çaraṇe niḥçreyasya bhaktânâm!
«jaya dhṛita-bhâskara-kiraṇe,
«haraṇe duritândhakâra-vṛindânâm! 91
«jaya Kâli! jaya kapâlini,
«kaṅkâlini! jaya Çive! namas te 'stu!
«Çûdraka-nṛipater adhunâ
«prasîda mad-mastakopahâreṇa!» 92
ity upasthâya tasyâṃ sa devyâṃ, Vîravaraḥ punaḥ
sadyaḥ karatalâ-pâtena 'uttamâṅgaṃ svam acchinat. 93
tad âlokya 'akhilaṃ tatra channa-sthaḥ Çûdrako nṛipaḥ,
sâkulaç ca saduḥkhaç ca sâçcaryaç ca vyacintayat: 94
«aho! kim apy etena 'etad anyatra 'adṛishṭam açrutam
«sâdhunâ sakuṭumbena dushkaraṃ mat-kṛite kṛitam. 95
«vicitre 'py atra saṃsâre dhîraḥ syâd îdṛiçaḥ kutaḥ,
«akhyâpayan prabhor arthe parokshaṃ yo dadâty asûn? 96
«etasya ca 'upakârasya na kuryâṃ sadṛiçaṃ yadi,
«tad me kâ prabhutâ, kiṃ ca jîvitavyaṃ paçor iva?» 97
iti saṃcintya nṛipatiḥ khaḍgam âkṛishya koçataḥ,
upetya Çûdrako devîṃ tâṃ pravîro vyajijñapat: 98
«satatânuprapannasya, bhagavaty, adhunâ 'amunâ
«mama mûrdhopahâreṇa suprîtâ kurv anugraham: 99
«ayaṃ Vîravaro vipro nâmânuguṇa-ceshṭitaḥ
«mad-artham ujjhita-prâṇaḥ sakuṭumbo 'pi jîvatu!» 100
ity udîrya, 'asinâ râjâ çiraç chettuṃ sa Çûdrakaḥ
yâvat pravartate, tâvad udabhûd bhâratî divaḥ: 101

«mà sâhasaṃ krithâs! tushṭâ sattvena 'anena te hy aham;
«pratyujjîvatu sâpatya-dâro Vîravaro dvijaḥ!» 102
ity uktvâ vyaramad vâk sâ, sa ca 'uttasthau saputrakaḥ
sâkaṃ duhitrâ patnyâ ca jîvan Vîravaro 'kshataḥ. 103
tad vilokya 'adbhutaṃ, râjâ channo bhûtvâ punaç ca saḥ
paçyan na triptas tân âsîd drishṭyâ harshâçru-pûrṇayâ. 104
so 'pi Vîravaro drishṭvâ suptotthita iva 'âçu tam
putra-dâraṃ tathâ 'âtmânam abhûd vibhrânta-mânasaḥ. 105
papraccha ca prithag nâmagrâhaṃ dâra-sutân sa tân:
«bhasmî-bhûtâḥ kathaṃ yûyaṃ jîvantaḥ punar utthitâḥ? 106
«mayâpi sva-çiraç chinnaṃ, jîvâmy esha ca, kiṃ tv idam?
«kiṃ vibhramo 'yam? âhosvit suspashṭo devy-anugrahaḥ?» 107
evaṃ vadan sa tair ûce dârâpatyair: «alakshitaḥ
«devy-anugraha eva 'ayaṃ, jîvâmo yad amî», iti. 108
tataḥ sa tat tathâ matvâ, natvâ Vîravaro 'mbikâm,
âdâya putra-dârâṅs tân siddha-kâryo yayau griham. 109
tatra praveçya putraṃ taṃ bhâryâṃ duhitaraṃ ca tâm,
siṅhadvâram agâd râjño râtrau tasyâṃ sa pûrvavat. 110
râjâ sa Çûdrako 'py etad drishṭvâ sarvam alakshitaḥ,
gatvâ 'âruroha svâvâsa-prâsâdaṃ taṃ tadâ punaḥ, 111
vyâharac ca: «sthitaḥ ko 'tra siṅhadvâri?» 'iti prishṭhataḥ.
tato Vîravaro 'vâdît: «saisha tishṭhâmy ahaṃ, prabho! 112
«devâdeçâd gataç ca 'aham abhûvaṃ tâṃ striyaṃ prati,
«Râkshasî 'iva ca sâ kvâpi drishṭa-nashṭaiva me gatâ.» 113
etac çrutvâ vacas tasya râjâ Vîravarasya saḥ,
sutarâṃ vismayâvishṭo drishṭodanto vyacintayat: 114
«aho! samudra-gambhîra-dhîra-cittâ manasvinaḥ,
«kritvâpy ananya-sâmânyam ullekhaṃ na 'udgiranti ye.» 115
ity-âdy âkalayaṅs tûshṇîṃ prâsâdâd avaruhya saḥ,
praviçya 'antaḥpuraṃ, râjâ râtri-çeshaṃ ninâya tam. 116
prâtaç ca 'âsthâna-samaye darçanopagata-sthite
tasmin Vîravare, hrishṭas tathâ kritsnaṃ sa bhûpatiḥ 117
tadîyaṃ râtri-vrittântaṃ mantribhyas tam avarṇayat,
yathâ babhûvur âçcarya-mohitâ iva te 'khilâḥ. 118
dadau tasmai saputrâya prîtyâ Vîravarâya saḥ
Lâṭa-deçe tato râjyaṃ sa Karṇâṭa-yute nripaḥ. 119
tato 'tra tulya-vibhavâv anyonyasya 'upakâriṇau
âsatâṃ tau sukhaṃ Vîravara-Çûdrakabhûpatî. 120

---

ity âkhyâya kathâm etâṃ Vetâlo 'tyadbhutâṃ tadâ,
taṃ Trivikramasenaṃ sa râjânam avadat punaḥ: 121
«tad brûhi, râjann, eteshu vîraḥ sarveshu ko 'dhikaḥ?
«pûrva eva sa çâpas te, yadi jânan na vakshyasi.» 122
etac çrutvâ sa bhûpâlo Vetâlaṃ pratyuvâca tam:
«eteshu Çûdrako râjâ pravîraḥ so 'khileshv», iti. 123

tato 'bravît sa Vetâlo: «râjan, Vîravaro na kim
«so 'dhiko, yasya tulyo 'syâṃ pṛithvyâm eva na jâyate? 124
«tat-patnî na 'adhikâ kiṃ vâ, strî-bhûtâ yâ 'anvamanyata
«tathâ 'upahâra-paçutâṃ sûnoḥ pratyakshadarçinî? 125
«sa vâ Sattvavaro na 'atra tat-putro 'bhyadhikaḥ katham,
«bâlasyâpi sato yasya sattvotkarshaḥ sa tâdṛiçaḥ? 126
«tat kasmâc Çûdrakaṃ bhûpam ebhyas tvaṃ bhâshase varam?»
ity uktavantaṃ Vetâlaṃ sa jagâda punar nṛipaḥ: 127
«mâ 'evaṃ! Vîravaras tâvat sa tâdṛik kulaputrakaḥ;
«tasya prâṇaiḥ sutair dâraiḥ svâmi-saṃrakshaṇaṃ vratam. 128
«tat-patnî sâpi kulajâ sâdhvî paty-eka-devatâ;
«bhartṛi-vartmânusâreṇa tasyâ dharmo 'stu ko 'paraḥ? 129
«tâbhyâṃ jâtas tu tad-rûpa eva Sattvavaro 'pi saḥ;
«yâdṛiçâs tantavaḥ, kâmaṃ tâdṛiço jâyate paṭaḥ. 130
«yeshâṃ prâṇais tu bhṛityânâṃ nṛipair âtmâ 'abhirakshyate,
«teshâṃ arthe tyajan dehaṃ Çûdrako 'tra viçishyate.» 131
ity âkarṇya vacaḥ sa tasya nṛipater aṅsâd asaṃlakshito
Vetâlaḥ sahasâ yayau nija-padaṃ bhûyo 'pi tad mâyayâ,
râjâpy uccalito babhûva punar apy ânetum etaṃ pathâ
pûrveṇaiva suniçcitaḥ pitṛivane tasmin sa tasyâṃ niçi. 132

Taraṅga 79. (*Vetâla* 5.)

Tatas tasya punar gatvâ çiṅçapâ-çâkhino 'ntikam,
tathaiva 'ullambamânaṃ taṃ dṛishṭvâ nara-çarîra-gam 1
Vetâlam avatâryaiva, kṛitvâ 'asmai bahu vaikṛitam,
sa Trivikramaseno drâg gantuṃ pravavṛite nṛipaḥ. 2
âgacchantaṃ ca taṃ tûshṇîṃ Vetâlaḥ pûrvavat pathi
râtrau mahâçmaçâne 'tra skandha-stho vyâjahâra saḥ: 3
«râjann, abhinivishṭo 'si kashṭe, dṛishṭa-priyo 'si ca,
«tat te ceto-vinodâya varṇayâmi kathâṃ, çṛiṇu: 4

Ujjayinyâm abhûd vipraḥ, Puṇyasenasya bhûpateḥ
anujîvî priyo 'mâtyo Harisvâmî 'iti sad-guṇaḥ. 5
tasya 'âtmano 'nurûpâyâṃ bhâryâyâṃ gṛihamedhinaḥ
guṇavân sadṛiçaḥ putro Devasvâmî 'ity ajâyata. 6
tadvac ca 'ananya-sâmânya-rûpa-lâvaṇya-viçrutâ
kanyâ Somaprabhâ nâma tasya 'anvarthâ 'udapadyata. 7
sâ pradeyâ satî kanyâ rûpotkarshâbhimâninî
mâtur mukhena pitaraṃ bhrâtaraṃ ca jagâda tam: 8

«çûrasya, jñânino vâ 'ahaṃ deyâ, vijñânino 'pi vâ;
«anyasmai nậsmi dâtavyâ, kâryaṃ maj-jîvitena cet.» 9
tac çrutvâ, tâdṛiçaṃ tasyâç cinvann ekataraṃ varam,
tat-pitâ sa Harisvâmî yâvac cintâṃ vahaty alam, 10
tâvad vyasarji râjñâ sa Puṇyasenena dûtyayâ
saṃdhy-arthaṃ vigrahậyâta-dâkshiṇâtya-nṛipậntikam. 11
kṛita-kâryaç ca tatra 'asâv ekena 'abhyetya tâṃ sutâm
yâcito 'bhûd dvijậgryeṇa çruta-tad-rûpa-saṃpadâ. 12
«vijñânino jñânino vâ çûrâd vâ na 'aparaṃ patim
«mat-putrî 'icchati; tat teshâṃ madhyât, kathaya, ko bhavân?» 13
ity uktas tena bhâryậrthî sa Harisvâminâ dvijaḥ,
«ahaṃ jânâmi vijñânam», iti taṃ pratyabhâshata. 14
«tarhi tad darçayasva!» 'iti punar uktaç ca tena saḥ
vijñânî kalpayâmâsa sva-çaktyâ dyucaraṃ ratham. 15
mâyâyantra-rathe tatra taṃ Harisvâminaṃ kshaṇât
âropya nîtvâ svargậdîn lokâṅs tasmây adarçayat, 16
âninâya ca tushṭaṃ taṃ tatrậiva kaṭakaṃ punaḥ
dâkshiṇâtyasya nṛipater, yatra 'âyâtaḥ sa kâryataḥ. 17
tataḥ so 'smai Harisvâmî pratiçuçrâva tâṃ sutâm
vijñânine, vivâhaṃ ca niçcikâya 'ahni saptame. 18
tatkâlam Ujjayinyâm apy anyena 'etya dvijanmanâ
Devasvâmî sa tat-putraḥ svasâraṃ tâm ayâcyata. 19
«jñâni-vijñâni-çûrebhyo na 'anyam icchati sâ patim»,
iti tenậpi so 'py uktaḥ çûram âtmânam abhyadhât. 20
tato darçita-çastrậstra-çriye tasmai nijậnujâm
Devasvâmî sa çûrâya dâtuṃ tâṃ pratyapadyata, 21
saptame 'hni ca tatrậiva vivâhaṃ gaṇakọktitaḥ
tasyậpi so 'bhyadhâd, mâtuḥ parokshaṃ kṛita-niçcayaḥ. 22
tad-mâtậpi Harisvâmi-bhâryâ tatkâlam eva sâ
kenậpy etya tṛitîyena sutâṃ tâṃ yâcitâ pṛithak. 23
«jñânî çûro 'tha vijñânî bhartâ 'asmad-duhitur mataḥ»,
ity uktaç ca tayâ, «mâtar, ahaṃ jñânî», 'iti so 'bhyadhât. 24
pṛishṭvâ bhûtaṃ bhavishyac ca, tasmai tâṃ jñânine sutâm
pratijajñe pradâtuṃ sậpy ahni tatrậiva saptame. 25
anyedyuç ca 'âgataḥ so 'tra Harisvâmî yathâ kṛitam
patnyai putrâya ca 'âcakhyau taṃ kanyâ-dâna-niçcayam, 26
tau ca taṃ sva-kṛitaṃ tasmai bhinnaṃ bhinnam avocatâm;
so 'pi tena 'âkulo jajñe vara-traya-nimantraṇât. 27
atha 'udvâha-dine tasmin Harisvâmi-gṛihe varâḥ
âyayur jñâni-vijñâni-çûrâs tatra trayo 'pi te. 28
tatkâlaṃ ca 'atra sâ citraṃ kanyâ Somaprabhâ badhûḥ
açaṅkitaṃ gatâ kvậpi na vicitậpy alabhyata. 29
tato 'bravîd Harisvâmî jñâninaṃ taṃ sasambhramaḥ:
«jñâninn, idânîṃ brûhy âçu, duhitâ me kva sâ gatâ?» 30
tac çrutvâ so 'vadaj jñânî: «Râkshasena 'apahṛitya sâ
«nîtâ Vindhyậṭavîṃ Dhûmraçikhena vasatiṃ nijâm.» 31

ity ukto jñâninâ bhîto Harisvâmî jagâda saḥ:
«hâ dhik! kathaṃ sâ prâpyate, vivâhaç câpi hâ katham?» 32
çrutvâ 'etat tv âha vijñânî: «dhîro bhava! nayâmi vaḥ
«tatra 'adhunaiva, yatra 'esha jñânî vadati tâṃ sthitâm.» 33
ity uktvâ pûrvavat kṛitvâ rathaṃ sarvâstra-saṃyutam,
tatra 'âropya Harisvâmi-jñâni-çûrân dyu-gamini, 34
tân sa saṃprâpayâmâsa kshaṇâd Vindhyâṭavîbhuvi
jñâninâ tâṃ samâkhyâtâṃ vasatiṃ tatra Rakshasaḥ. 35
tatra taṃ Râkshasaṃ kruddhaṃ jñâta-vṛittânta-nirgatam
çûro 'tha yodhayâmâsa Harisvâmi-puraskṛitaḥ. 36
tadâ 'âçcaryam abhûd yuddhaṃ tayor mânusha-Rakshasoḥ
citrâstra-yodhinoḥ stry-arthaṃ Râma-Râvaṇayor iva. 37
kshaṇena ca sa saṃgrâma-durdharasyâpi Rakshasaḥ
ardhacandreṇa bâṇena çûras tasya 'acchinac çiraḥ. 38
hate Rakshasi, tâṃ Somaprabhâṃ prâptâṃ tad-âspadât
âdâya, vijñâni-rathena 'âjagmus te tato 'khilâḥ. 39
Harisvâmi-gṛihaṃ prâpya, teshâṃ lagne 'py upasthite
jñâni-vijñâni-çûrâṇâṃ vivâda udabhûd mahân. 40
jñânî jagâda: «na 'ahaṃ cej jâniyâṃ, tad iyaṃ katham
«prâpyeta kanyâ gûḍha-sthâ? deyâ mahyam asâv ataḥ.» 41
vijñânî tv avadad: «na 'ahaṃ kuryâṃ ced vyoma-gaṃ ratham,
«gamâgamau kathaṃ syâtâṃ devânâm iva vaḥ kshaṇât? 42
«kathaṃ syâc ca 'arathaṃ yuddhaṃ rathinâ Rakshasâ saha?
«tasmâd mahyam iyaṃ deyâ, lagno hy esha mayâ 'arjitaḥ.» 43
çûro 'py uvâca: «hanyâṃ ced na 'ahaṃ taṃ Râkshasaṃ raṇe,
«tad yuvâbhyâṃ kṛite yatne 'py etâṃ kanyâṃ ka ânayet? 44
«tad mahyam eshâ dâtavyâ;» 'ity evaṃ teshu vivâdishu,
Harisvâmî kshaṇaṃ tûshṇîm âsîd udbhrânta-mânasaḥ. 45

«tat kasmai sâ 'atra deyâ? 'iti, râjan, vadatu me bhavân!
«na vadishyasi jânanç cet, tat te mûrdhâ sphuṭishyati.» 46
iti Vetâlatas tasmâc çrutvâ, maunaṃ vihâya ca,
sa Trivikramasenas tam uvâca 'evaṃ mahîpatiḥ: 47
«çûrâya sâ pradâtavyâ, yena prâṇa-paṇodyamât
«arjitâ bâhu-vîryeṇa, hatvâ taṃ yudhi Râkshasam. 48
«jñâni-vijñâninau tv asya dhâtrâ karmakarau kṛitau;
«sadâ gaṇaka-takshâṇau paropakaraṇe na kim?» 49
ity uktiṃ manujapater niçamya, tasya
skandhâgrât sapadi sa pûrvavaj jagâma
Vetâlo nija-padam eva; so 'pi râjâ
'anudvegaḥ punar api taṃ prati pratasthe. 50

Taranga 80. (*Vetâla* 6.)

Tato gatvâ punas tasmât prâpya taṃ çiṅçapâ-drumât
Vetâlaṃ pragvad âdâya skandhe, maunena bhûpatiḥ 1
sa Trivikramaseno 'tra yâvad âgacchati drutam,
tâvat sa pathi Vetâlo bhûyo 'py evam uvâca tam: 2
«râjan, sudhîḥ susattvaç ca bhavâṅs, tena priyo 'si me;
«ato vinodinîṃ vacmi kathâṃ, praçnaṃ ca me çṛiṇu: 3

Âsîd râjâ Yaçaḥketur iti khyâto mahîtale;
tasya Çobhâvatî nâma râjadhâny abhavat purî. 4
tasyâm abhûd nagaryâṃ ca Gaury-âyatanam uttamam,
tasya dakshiṇataç ca 'âsîd Gaurîtîrthâbhidaṃ saraḥ. 5
tasya 'âshâḍha-caturdaçyâṃ prativatsaram
yâtrâyâṃ snâtum eti sma nânâ-digbhyo mahâjanaḥ. 6
ekadâ ca tithau tasyâṃ snâtum atra 'âyayau yuvâ
rajako Dhavalo nâma grâmâd Brahmasthalâbhidhât. 7
so 'paçyad rajakas tatra tîrtha-snânâgatâṃ sutâm
kanyâṃ Çuddhapaṭâkhyasya nâmnâ Madanasundarîm. 8
indor lâvaṇya-hâriṇyâ tayâ sa hṛita-mânasaḥ,
anvishya tad-nâma-kulaṃ kâmârto 'tha gṛihaṃ yayau. 9
tatra 'anavasthas tishṭhaṅç nirâhâras tayâ vinâ,
pṛishṭo mâtrâ tayâ, tasyai tac çaçaṅsa manogatam. 10
sâ gatvâ Vimalâkhyâya tat sva-bhartre nyavedayat,
so 'py âgatya tathâvasthaṃ dṛishṭvâ taṃ sutam abhyadhât: 11
«kiṃ vishîdasi, putra, 'evam adushprâpye 'py abhîpsite?
«sa hi mad-yâcitaḥ Çuddhapaṭo dâsyati te sutâm. 12
«anyûnâ hi vayaṃ tasmât kulena 'arthena karmaṇâ;
«taṃ vedmy ahaṃ, sa mâṃ vetti, tad etad me na dushkaram.» 13
ity âçvâsya sa taṃ putram âhârâdau pravartya ca,
tad-yukto Vimalo 'nyedyur yayau Çuddhapaṭâspadam. 14
yayâce ca 'atra putrasya tasya 'arthe Dhavalasya saḥ
kanyâṃ tasmât, sa ca 'asmai tâṃ pratiçuçrâva sâdaram. 15
lagnaṃ niçcitya ca 'anyedyus tâṃ sa Çuddhapaṭaḥ sutâm
Dhavalâya dadau tasmai tulyâṃ Madanasundarîm. 16
kṛitodvâhaç ca sa tayâ sâkaṃ darçana-raktayâ
bhâryayâ sva-pitur gehaṃ jagâma Dhavalaḥ kṛitî. 17
sukha-sthitasya tasya 'atha kadâcic çvaçurâtmajaḥ
tasyâ Madanasundaryâ bhrâtâ tatra 'âgato 'bhavat. 18
sa kṛita-praçnayaḥ sarvaiḥ svasrâ 'âçlishya 'abhinanditaḥ
saṃbandhi-pṛishṭa-kuçalo viçrântaç ca jagâda tân: 19
«ahaṃ Madanasundaryâ jâmâtuç ca nimantraṇe
«tâtena preshito, yasmâd devî-pûjotsavo 'sti-naḥ.» 20

çraddhâya ca 'etat tad-vâkyaṃ, yathậrhaiḥ pâna-bhojanaiḥ
te saṃbandhy-âdayaḥ sarve tad-ahas tam upâcaran. 21
prâtar Madanasundaryâ çvâçuryeṇa ca tena saḥ
sahito Dhavalaḥ prâyâd gṛihaṃ tac çvâçuraṃ prati. 22
prâpya Çobhâvatîm tâṃ ca purîm âtma-tṛitîyakaḥ,
dadarça nikaṭaṃ prâptaḥ sa Gaury-âyatanaṃ mahat, 23
nijagâda ca tau bhâryâ-çvâçuryau çraddhayâ tataḥ:
«etam! etâṃ bhagavatîṃ paçyâmo devatâm iha!» 24
tac çrutvâ sa çvâçuryas taṃ nishedhan pratyabhâshata:
«iyanto rikta-hastâḥ kiṃ paçyâmo devatâm?» iti. 25
«ahaṃ tâvad vrajâmy eko, yuvâṃ atrạiva tishṭhatam!»
ity uktvâ Dhavalo drashṭuṃ devîṃ tâṃ sa tato yayau. 26
praviçya 'âyatanaṃ tasyâḥ praṇamya ca vibhâvya ca
tâm ashṭâdaça-dordaṇḍa-khaṇḍitọccaṇḍa-Dânavâm, 27
pâda-padma-talậkshipta-Mahishâsura-mardinîm,
sa vidhi-preraṇọtpanna-buddhir evaṃ vyacintayat: 28
«jîvọpahârair vividhair imâṃ devîṃ jano 'rcati,
«ahaṃ tu siddhyai kiṃ na 'etâṃ prîṇâmy âtmọpahârataḥ?» 29
iti dhyâtvạiva tad-garbhagṛihâd âdâya nirjanât
khaḍgaṃ saṃyâtrikaiḥ kaiçcid devyâḥ prâk prâbhṛitî-kṛitam, 30
baddhvâ çiroruhair ghaṇṭâçṛiṅkhalâyâṃ nijaṃ çiraḥ
ciccheda 'etena khaḍgena, tac chinnaṃ ca 'apatad bhuvi. 31
ciraṃ yâvat sa na 'âyâti, tâvad gatvâ tam îkshitum
tatrạiva devî-bhavane tac-çvâçuryo viveça saḥ. 32
so 'pi dṛishṭvâ tam utkṛitta-mûrdhânaṃ bhaginî-patim,
vyâmohitas tathạiva svaṃ çiras tena 'asinâ 'acchinat. 33
so 'pi yâvac ca na 'âyâti, tâvad udbhrânta-mânasâ
tad devî-bhavanaṃ sậpi yayau Madanasundarî. 34
praviçya dṛishṭvạiva patiṃ bhrâtaraṃ ca tathâ-gatau,
«hâ kim etad? hatậsmi!» 'iti vilapanty apatad bhuvi. 35
kshaṇâc ca 'utthâya çocantî tâv akâṇḍa-hatâv ubhau,
«kiṃ mamậpy adhunâ 'anena jîvitena?» 'ity acintayat, 36
vyajijñapac ca devîṃ tâṃ dehatyâgọnmukhî satî:
«devi, saubhâgya-câritra-vidhânạikậdhidevate! 37
«adhyâsita-çarîrậrdhe bhartur Mâraripor api!
«açesha-lalanâloka-çaraṇye, duḥkha-hâriṇi! 38
«hṛitâv ekapade kasmâd bhartâ bhrâtâ ca me tvayâ?
«na yuktam etad mayi te, nitya-bhaktâ hy ahaṃ tvayi. 39
«tad me çritâyâḥ çaraṇaṃ çṛiṇv ekaṃ karuṇaṃ vacaḥ:
«etâṃ tâvat tyajâmy atra daurbhâgyọpahatâṃ tanum; 40
«janishye, devi, bhûyas tu yatra kutrậpi janmani,
«tatra tâv eva bhûyâstâṃ dvau bhartṛi-bhrâtarau mama!» 41
iti saṃstutya vijñapta-devîṃ natvâ ca tâṃ punaḥ,
pâçaṃ viracayâmâsa latayâ 'açoka-pâdape. 42
tatra 'arpayati yâvac ca pâçe kaṇṭhaṃ vitatya sâ,
tâvat tatra 'uccacâra 'evaṃ bhâratî gaganậṅgaṇât: 43

«mâ kṛithâḥ sâhasaṃ, putri! bâlâyâ api te 'munâ
«sattvọtkarsheṇa tushṭâsmi; pâçam etaṃ parityaja! 44
«saṃçleshaya çiraḥ svaṃ svaṃ bhartṛi-bhrâtṛi-kabandhayoḥ!
«uttishṭhatâṃ te jîvantâv etau dvâv api mad-varât!» 45
etac çrutvaiva saṃtyajya pâçaṃ, harshâd upetya sâ
avibhâvya 'atirabhasâd bhrântâ Madanasundarî 46
bâlâ bhartṛi-çiro bhrâtṛi-dehena samayojayat,
bhartṛi-dehena ca bhrâtṛi-çiro vidhi-niyogataḥ. 47
tato 'kshatâṅgau jîvantâv ubhâv uttasthatuç ca tau
çiro-vinimayâj jâta-saṃkarau kâyayor mithaḥ. 48
atha 'anyonyọdita-svasva-yathâvṛittânta-toshiṇaḥ,
praṇamya devîṃ Çarvâṇîṃ, yathẹshṭaṃ te yayus trayaḥ. 49
yântî ca dṛishṭvâ sva-kṛitaṃ çiro-vinimayaṃ tayoḥ,
vignâ kiṃkâryatâ-mûḍhâ sâ 'abhûd Madanasundarî. 50

«tad brûhi, râjan, ko bhartâ tasyâḥ saṃkîrṇayos tayoḥ?
«pûrvọktaḥ syât sa çâpas te, jânâno na bravîshi cet.» 51
ity âkarṇya kathâ-praçnaṃ râjâ Vetâlatas tataḥ,
sa Trivikramaseno 'tra tam evaṃ pratyabhâshata: 52
«yat-saṃsthaṃ tat-pati-çiraḥ, saisha tasyâḥ patis tayoḥ;
«pradhânaṃ hi çiro 'ṅgeshu, pratyabhijñâ ca tad-gatâ.» 53
ity uktavato nṛipates
tasya 'aṅsât punar atarkitaḥ sa yayau
Vetâlaḥ, sa ca râjâ
jagâma bhûyas tam ânetum. 54

Taraṅga 81. (*Vetâla* 7.)

Tato gatvâ punaḥ prâpya Vetâlaṃ çiṅçapâ-taroḥ
sa Trivikramasenas taṃ skandhe jagrâha bhûpatiḥ. 1
gṛihîtvâ prasthitaṃ taṃ ca Vetâlaḥ so 'bravît pathi:
«râjan, çrama-vinodârthaṃ kathâm âkhyâmi te, çṛiṇu: 2

Asti 'iha Tâmraliptî 'iti purî pûrvâmbudhes taṭe;
Caṇḍasiṅhâbhidhânaç ca râjâ tasyâm abhût puri, 3
parâṅmukhaḥ para-strîshu yo, na saṃgrâma-bhûmishu,
hartâ ca çatru-lakshmîṇâṃ, na para-dravya-saṃpadâm. 4
tasya 'ekadâ dâkshiṇâtyo râjaputro jana-priyaḥ
âyayau Sattvaçîlâkhyaḥ siṅhadvâre 'sya bhûpateḥ. 5

tatra ca 'âtmânam âvedya, nairdhanyât taṃ nṛipaṃ prati
karpaṭaṃ pâṭayâmâsa râjaputraiḥ saha 'aparaiḥ. 6
tataḥ kârpaṭiko bhûtvâ bahûny abdâni tatra saḥ
tasthau kurvan sadâ sevâṃ, naiva prâpa phalaṃ nṛipât. 7
«yadi râjâ̂nvaye janma, nirdhanatvaṃ kim îdṛiçam?
«nirdhanatve 'pi kiṃ dhâtrâ kṛitâ 'iyaṃ me mahecchatâ? 8
«ayaṃ hi sevamânaṃ mâm evaṃ klishṭa-paricchadam
«ciraṃ kshudhâ 'avasîdantaṃ râjâ na 'adyâ̂pi vîkshate.» 9
iti yâvac ca sa dhyâyaty atra kârpaṭikas tataḥ,
tâvad âkheṭakâ̂rthaṃ sa niragâd ekadâ nṛipaḥ; 10
tasmin kârpaṭike dhâvaty agre laguḍa-vâhini,
jagâma ca 'âçva-pâdâta-yutaḥ so 'tha mṛigâṭavîm. 11
kṛitâ̂kheṭaç ca tatra 'ârâd mahântaṃ mukta-çûkaram
anudhâvan, kshaṇât prâpad atidûraṃ vanântaram. 12
tatra parṇa-tṛiṇa-channa-mârge hârita-çûkaraḥ
çrânto mahâvane so 'tha râjâ diṅmoham âyayau. 13
ekaḥ kârpaṭikaç ca 'atha sa taṃ vâtâçva-pṛishṭha-gam
prâṇâ̂napeksho 'nuyayau padâtiḥ kshut-tṛishâ̂rditaḥ. 14
taṃ ca dṛishṭvâ tathâ-bhûtam anvâyâtaṃ sa bhûpatiḥ
sasneham avadat: «kaccid vetsi mârgaṃ yathâ̂gatam?» 15
tad âkarṇya 'añjaliṃ baddhvâ sa taṃ kârpaṭiko 'bhyadhât:
«vedmi; kiṃcit kshaṇaṃ tâvad iha viçrâmyatu prabhuḥ! 16
«dyu-badhû-mekhalâ-madhya-maṇir esha hi saṃprati
«dedîpyate sphurad-raçmi-çikhâ-jâlo 'bjinîpatiḥ.» 17
etac çrutvâ sa râjâ taṃ soparodham abhâshata:
«tarhi kvâ̂pi 'iha pânîyaṃ bhavatâ prekshyatâm!» iti. 18
«tathâ!» 'ity âruhya sa tatas tuṅgaṃ kârpaṭikas tarum,
nadîṃ dṛishṭvâ, 'avaruhya 'atha nṛipaṃ tatra ninâya tam. 19
tad-vâhaṃ ca viparyâṇî-kṛitaṃ kṛita-vivartanam
dattâ̂mbu-çashpa-kavalaṃ vidadhe vigata-çramam. 20
kṛita-snânâya râjñe ca pronmucya vasanâ̂ñcalât
prakshâlya 'upânayat tasmai hṛidayâny âmalakâni saḥ. 21
«etâni kuta?» ity etaṃ pṛicchantaṃ ca sa bhûpatim
evaṃ vyajijñapaj jânu-sthitaḥ sâmalakâ̂ñjaliḥ: 22
«etad-vṛittir ahaṃ nityaṃ vyatîta-daça-vatsaraḥ
«carâmy ârâdhayan devam anekânta-muni-vratam.» 23
tac çrutvâ: «satya-nâmâ tvaṃ, Sattvacîla! kim ucyate?»
ity uktvâ sa kṛipâ̂krânto hrîtaç ca 'acintayad nṛipaḥ: 24
«dhig nṛipân, klishṭam aklishṭaṃ ye bhṛityeshu na jânate!
«dhik ca tat-parivâraṃ, yo na jñâpayati tâṅs tathâ!» 25
iti saṃcintya jagrâha sa râjâ 'âmalaka-dvayam
hastât kârpaṭikasya 'atha kathaṃcid anubandhataḥ. 26
bhuktvâ ca tad, nipîya 'ambu, viçaçrâma 'atra ca kshaṇam
jagdhâmalaka-saṃpîtajala-kârpâṭikâ̂nvitaḥ. 27
tataḥ sajjîkṛitaṃ tena vâhaṃ kârpaṭikena saḥ
âruhya, 'agresare tasminn eva mârga-pradarçini, 28

paçcâdbhâgam anârûḍhe hayasya 'abhyarthite 'py alam,
yayau sa râjâ sva-purîṃ pathi prâptâtma-sainikaḥ. 29
tatra prakhyâpya tad-bhaktiṃ, vasubhir vishayaiç ca tam
apûrayat kârpaṭikaṃ, na ca 'amanyata nishkṛitim. 30
tataḥ kṛitârthaḥ pârçve 'sya Caṇḍasenasya bhûpateḥ
mukta-kârpaṭikâcâraḥ Sattvaçîlaḥ sa tasthivân. 31
ekadâ tena râjñâ ca sa Siṅhala-pateḥ sutâm
yâcituṃ Siṅhala-dvîpam âtmârthaṃ preshito 'bhavat. 32
tatra 'abdhi-vartmanâ gacchann, arcitâbhîshṭa-devataḥ
âruroha pravahaṇaṃ râjâdishṭaiḥ saha dvijaiḥ. 33
gate tasmin pravahaṇe madhyabhâgam, açaṅkitam
uttasthau jaladhes tasmâd dhvajo janita-vismayaḥ, 34
abhraṃlihâgraḥ sumahân jâmbûnada-vinirmitaḥ
vicitravarṇa-vicalad-vaijayantî 'iva râjitaḥ. 35
tatkâlaṃ ca 'atra sahasâ samunnamya ghanâvalî
bhṛiçaṃ varshitum ârebhe, vavau tîvraç ca mârutaḥ. 36
sa varsha-vâtaiç ca balâd âkṛishya 'âdhoraṇair iva
âsajyata dhvajastambhe tasmin pravahaṇa-dvipaḥ. 37
tâvac ca sa dhvajas tasmin vâridhau vîci-viplute
vahanena samaṃ tena prâvartata nimajjitum. 38
tato dvijâs te tatra-sthâç Caṇḍasiṅhaṃ sva-bhûpatim
uddiçya 'udghoshayâmâsur «abrahmaṇyaṃ!» bhayâkulâḥ. 39
tad âkarṇya 'asahishṇuç ca svâmi-bhakter, anudhvajam
sa Sattvaçîlo nistriṅça-hasto baddhottarîyakaḥ 40
âtmânam akshipat tatra nirapeksho mahodadhau,
udadheḥ kâraṇâçaṅkî vîraḥ pratividhitsayâ. 41
magne ca tasmin, vâtormi-dûrotkshiptam abhajyata
vahanaṃ tac ca, tat-sthâç ca nipetur yâdasâṃ mukhe. 42
sa ca magno 'mbudhau tatra Sattvaçîlo nirikshate
yâvat, tâvad dadarça 'atra puraṃ divyaṃ, na vâridhim. 43
tasmin maṇimaya-stambhair bhâsvare hema-mandiraiḥ,
sadratna-baddha-sopâna-vâpikodyâna-çobhini, 44
nânâ-Maṇiçilâbhitti-ratna-citrocchrita-dhvajam
Kâtyâyanî-devagṛihaṃ Meru-pronnatam aikshata. 45
tatra praṇamya devîṃ tâṃ stutyâ 'abhyarcya tad-agrataḥ,
«indrajâlaṃ kim etat syâd?» ity âçcaryâd upâviçat. 46
tâvac ca devy-agragata-prabhâmaṇḍalakântarât
akasmâd niragât kanyâ divyâ 'udghâṭya kavâṭakam, 47
indîvarâkshî phulla-vadanâ kusuma-smitâ
mṛiṇâla-nâla-mṛidvaṅgî jaṅgamâ 'iva sarojinî. 48
strî-sahasra-parivârâ devî-garbhagṛihaṃ ca sâ
viveça, Sattvaçîlasya hṛidayaṃ ca tataḥ samam. 49
niragât kṛita-pûjâ ca devî-garbhagṛihât tataḥ,
na punaḥ Sattvaçîlasya hṛidayât sâ kathaṃcana. 50
prâviçat sâ ca tatraiva prabhâmaṇḍalakântare,
Sattvaçîlo 'py asau tasyâḥ paçcât tatra pravishṭavân. 51

praviçya ca dadarça 'antar anyad eva 'uttamaṃ puram,
saṃketodyânam iva yat sarvâsâṃ bhoga-saṃpadâm. 52
tatra 'antar maṇi-paryaṅka-nishaṇṇâṃ tâṃ vilokya saḥ
kanyâm, upetya tat-pârçve Sattvaçîla upâviçat. 53
âsîc ca tad-mukhâsakta-locano likhito yathâ,
aṅgaiḥ sotkampa-pulakair vadann âliṅganotkatâm. 54
dṛishṭvâ ca taṃ smarâvishṭaṃ, cetînâm atra sâ mukham
adrâkshît, tâç ca tatkâlam iṅgita-jñâs tam abruvan: 55
«atithis tvam iha prâptas, tad asmat-svâminî-kṛitam
«bhajasva 'âtithyam! uttishṭha, snâhi, bhuṅkshva tataḥ param!» 56
tac çrutvâ so 'valambya 'âçâṃ, katham apy utthitas tataḥ
yayau pradarçitâṃ tâbhir ekâm udyâna-vâpikâm. 57
tasyâṃ nimagnaç ca 'uttasthau Tâmraliptyâṃ sa tatkshaṇât
Caṇḍasiṅha-nṛipodyâna-vâpî-madhyât sasaṃbhramaḥ. 58
tatra prâptam akasmâc ca vîkshya 'âtmânam acintayat:
«aho! kim etat? kva 'udyânam idaṃ divyaṃ? kva tat puram? 59
«tatra 'amṛitâsâra-samaṃ kva tat tasyâç ca darçanam?
«kva ca 'anantaram eva 'idaṃ tad-viçlesha-mahâvisham? 60
«svapnaç ca na 'ayaṃ, suspashṭo vinidro 'nubhavo hi me.
«dhruvaṃ Pâtâla-kanyâbhis tâbhir mûḍho 'smi vañcitaḥ.» 61
iti dhyâyan, vinâ tâṃ sa kanyâm unmâdavân iva,
udyâne tatra babhrâma kâmârto vilalâpa ca. 62
tad-avasthaṃ ca taṃ dṛishṭvâ, piçaṅgaiḥ pushpareṇubhiḥ
vâtoddhûtaiḥ parîtâṅgaṃ viprayogânalair iva, 63
udyânapâlâ gatvaiva Caṇḍasiṅhaṃ mahîbhṛitam
vyajijñapan; sa ca 'udbhrântaḥ svayam etya dadarça tam, 64
sântvayitvâ ca papraccha: «kim idaṃ? brûhi naḥ, sakhe!
«kva prasthitas tvaṃ? kva prâptaḥ? kva 'asthâḥ? kva patitâḥ çarâḥ?» 65
tac çrutvâ sa sva-vṛittântaṃ tasmai sarvaṃ çaçaṅsa tam
Sattvaçîlo nṛipataye; so 'py atha 'evam acintayat: 66
«hanta! vîro 'pi mat-puṇyaiḥ Kâmena 'esha viḍambitaḥ.
«ânṛiṇyaṃ gantum etasya labdho hy avasaro mayâ.» 67
ity antaç cintayitvâ sa vîro râjâ jagâda tam:
«tarhi muñca mudhâ-çokam! ahaṃ tvâṃ prâpayâmi tâm 68
«nîtvâ tenaiva mârgeṇa priyâm Asura-kanyakâm.»
iti ca 'âçvâsayâmâsa taṃ sa snânâdinâ nṛipaḥ. 69
anyedyur mantri-vinyasta-râjyas tena samaṃ ca saḥ
prâyât pravahaṇârûḍhas tad-darçita-patho 'mbudhim. 70
prâpya tad-madhyabhâgaṃ ca, dṛishṭvâ taṃ prâgvad utthitam
sapatâkaṃ dhvajaṃ Sattvaçîlas taṃ nṛipam abhyadhât: 71
«so 'yam abhyutthito divya-prabhâvo 'tra mahâ-dhvajaḥ;
«mayi magne 'tra, maṅktavyaṃ devena 'etam anu dhvajam.» 72
ity uktvâ nikaṭaṃ prâpya dhvajasya 'asya nimajjataḥ
mârge, sa Sattvaçîlo 'sau pûrvam âtmânam akshipat. 73
tato râjâpi cikshepa tatra 'âtmânaṃ tathaiva saḥ;
antar magnau ca tau kshipraṃ tad divyaṃ prâpatuḥ puram. 74

tatra dṛishṭvâ sa sâçcaryo râjâ devîṃ praṇamya tâm
Pârvatîṃ, Sattvaçîlena sahitaḥ samupâviçat. 75
tâvac ca niragât tatra sâ sakhîjana-saṃgatâ
rûpiṇî 'iva prabhâ kanyâ prabhâmaṇḍalakât tataḥ. 76
«iyaṃ sâ sumukhî!» 'ity ukte Sattvaçîlena, tâṃ nṛipaḥ
dṛishṭvâ, yuktam abhishvaṅgam asya tasyâm amanyata. 77
sâ̂pi taṃ vîkshya râjânaṃ çubha-çârîra-lakshaṇam,
«purushâ̂tiçayo 'pûrvaḥ ko 'yaṃ syâd?» ity acintayat. 78
viveça ca 'Ambikâ-dhâma pûjâyai sâ; nṛipo 'pi saḥ
jagâma 'udyânam âdâya Sattvaçîlam avajñayâ. 79
kshaṇâc ca kṛita-pûjâ sâ niragâd Daitya-kanyakâ,
yâcitvâ sat-pati-prâptiṃ, devyâ garbhagṛihântarât. 80
nirgatya sâ jagâda 'ekâṃ sakhîṃ: «sakhi, gaveshyatâm,
«yo 'sâv iha mayâ dṛishṭo mahâ̂tmâ, kva sa tishṭhati. 81
««âtithyaṃ gṛihyatâm etya, prasâdaḥ kriyatâṃ tvayâ!»»
«iti ca 'esho 'rthyatâṃ, pûjyaḥ pumân ko 'py uttamo hy asau.» 82
evaṃ sakhî tayâ 'uktâ sâ vicitya 'udyâna-vartine
sva-svâminî-nideçaṃ taṃ prahvâ tasmai nyavedayat. 83
sa tac çrutvâ nṛipo vîraḥ sâvahelam uvâca tâm:
«eshâ̂iva 'âtithyam asmâkam; anyat kim upayujyate?» 84
etac çrutvâ tayâ gatvâ sakhyâ sâ çrâvitâ tathâ
mene mânyam udâraṃ taṃ sarvathâ Daitya-kanyakâ. 85
tataç ca 'âkṛishyamâṇâ 'iva dhairya-pâçena tena sâ
nṛipeṇa mânushâ̂yogye 'py âtithye niḥspṛihâ̂tmanâ, 86
paty-arthaṃ Pârvatî-sevâ-paripâka-samarpitam
matvâ, tat svayam udyânaṃ viveça 'Asura-putrikâ, 87
vicitra-çakunâ̂lâpair vâtâ̂ñcita-latâ-bhujaiḥ
vikîrṇa-kusumair ârâd vandyamânâ 'iva pâdapaiḥ. 88
upagamya ca sâ tatra yathâvat praçrayâ̂natâ
âtithya-grahaṇâ̂rthaṃ taṃ prârthayâmâsa pârthivam. 89
tataḥ sa Sattvaçîlaṃ tam uddiçya 'uvâca tâṃ nṛipaḥ:
«anena kathitâṃ devîm iha 'ahaṃ drashṭum âgataḥ. 90
«Gaurî dhvaja-pathaṃ prâpya paramâ̂dbhuta-ketanam
«sâ dṛishṭâ, tad anu tvaṃ ca; kâ 'anyâ̂tithyâ̂rthatâ 'atra naḥ?» 91
tac çrutvâ sâ 'abravît kanyâ: «kautukât tarhi vîkshitum
«âgamyatâṃ dvitîyaṃ me puraṃ trijagad-adbhutam!» 92
evam uktavatîm tâṃ ca sa vihasya nṛipo 'bravît:
«tad apy anenâ̂iva 'uktaṃ me, yatra sâ snâna-vâpikâ.» 93
tataḥ sâ kanyakâ 'avâdîd: «deva, mâ sma 'evam âdiçaḥ!
«na viḍambana-çîlâ 'ahaṃ; kâ vâ pûjye viḍambanâ? 94
«ahaṃ hi sattvo̭tkarsheṇa yushmâkaṃ kiṃkarî-kṛitâ,
«tad mama prârthanâ-bhaṅgaṃ nâ̂iva 'etaṃ kartum arhatha.» 95
etac çrutvâ «tathâ!» 'ity uktvâ, Sattvaçîla-sakhaḥ sa tat
prabhâmaṇḍalako̭pântaṃ yayau râjâ tayâ saha. 96
apâvṛita-kavâṭe ca tasminn, antas tayâ̂iva saḥ
praveçito, dadarça 'asyâs tad divyam aparaṃ puram, 97

nitya-saṃnaddha-sarvartu sadâ-pushpa-phala-drumam
Meru-pṛishṭham iva 'açesham nirmitaṃ ratna-kâncanaiḥ. 98
ratnâsane mahârhe taṃ râjânam upaveçya sâ,
yathocitopanîtârghyâ Daityarâja-sutâ 'abravît: 99
«sutâ 'aham Asurendrasya Kâlanemer mahâtmanaḥ;
«Cakrâyudhena sa ca me svargatiṃ prâpitaḥ pitâ. 100
«Viçvakarma-kṛitaṃ ca 'idaṃ paitrikaṃ me pura-dvayam,
«na jarâ 'atra na mṛityuç ca bâdhate sarva-kâmade. 101
«idânîṃ ca pitâ tvaṃ me, sapurâ 'ahaṃ vaçâ tava.»
ity-arpitâtma-sarvasvâṃ tâm uvâca sa bhûpatiḥ: 102
«yady evaṃ, tat, sute, 'nyasmai mayâ dattâsy, anindite,
«Sattvaçîlâya vîrâya suhṛide bândhavâya ca.» 103
evaṃ devî-prasâdena mûrtena 'iva nṛipeṇa sâ
uktâ, guṇajñâ vinatâ taṃ «tathâ!» 'ity anvamanyata. 104
tataḥ kṛitârthaṃ taṃ tasyâḥ kṛita-pâṇigrahaṃ nṛipaḥ
dattâsurapuraiçvaryaṃ Sattvaçîlam uvâca saḥ: 105
«bhuktayor âmalakayos tayor ekaṃ mayâ tava
«saṃçodhitam, asaṃçuddhâd ṛiṇî te 'haṃ dvitîyataḥ.» 106
iti praṇatam uktvâ taṃ, Daitya-putrîṃ jagâda tâm:
«mârgo me darçyatâṃ, yena sva-purîṃ prâpnuyâm», iti. 107
tato 'parâjitaṃ nâma khaḍgaṃ bhakshya-phalaṃ ca sâ
ekaṃ jarâ-mṛityu-haraṃ tasmai Daitya-sutâ dadau. 108
tâbhyâṃ yuktas tayâ 'uktâyâṃ vâpyâṃ magnaḥ, sva-deçataḥ
utthâya sarva-saṃsiddha-kâmo 'bhût sa kramâd nṛipaḥ. 109
Sattvaçîlo 'pi Daityastrî-pura-râjyaṃ çaçâsa saḥ.

«tad brûhi: ko 'bdhi-patane dvayoḥ sattvâdhiko 'nayoḥ?» 110
iti çrutvâ tathâ-praçnaṃ Vetâlâc, çâpa-bhîtitaḥ
sa Trivikramasenas taṃ bhûpatiḥ pratyabhâshata: 111
«etayoḥ Sattvaçîlo 'tra sa me sattvâdhiko mataḥ;
«sa hy avijñâta-tattvârtho nirâsthaḥ patito 'mbudhau, 112
«râjâ tu tattvaṃ vijñâya viveça 'ambudhim âsthayâ,
«Daitya-kanyâṃ ca na 'avâñchad asâdhyâ spṛihayâ 'iti saḥ.» 113

iti tasya 'âkarṇya vaco
nirasta-maunasya nṛipateḥ skandhât
sa jagâma pûrvavat taṃ
Vetâlaḥ çiñçapâ-taruṃ sva-padam. 114
râjâpi tathaiva sa taṃ
punar apy ânetum anujagâma javât;
prârabdhe hy asamâpte
kârye çithilî-bhavanti kiṃ sudhiyaḥ? 115

---

*Taraṅga 82.** (*Vetâla* 8.)

Gatvâ tâṃ çiṅçapâṃ bhûyo Vetâlaṃ prâpya bhûmipaḥ,
taṃ Trivikramaseno 'tra skandhe kṛitvâ 'uccacâla saḥ. 1
prayântaṃ sa punas taṃ ca Vetâlaḥ skandhato 'bravît:
«çrama-vismṛitaye, râjan, mattaḥ praçnam imaṃ çriṇu: 2

Aṅgadeçe 'grahâro 'sti mahân Vṛikshaghaṭâbhidhaḥ;
Vishṇusvâmî 'iti tatra 'âsîd dvijo yajvâ mahâ-dhanaḥ. 3
tasya ca svânurûpâyâṃ patnyâṃ jâtâḥ kramât trayaḥ
babhûvus taruṇâḥ putrâ divya-vaidagdhya-çâlinaḥ. 4
te pitrâ preshitâs tena kûrma-hetoḥ kadâcana
prârabdha-yajñena yayus trayas te bhrâtaro 'mbudhim. 5
prâpya kûrmaṃ tato jyâyân kanishṭhau dvâv abhâshata:
«gṛihṇâtu yuvayor ekaḥ kûrmaṃ kratu-kṛite pituḥ! 6
«aham etaṃ na çaknomi grahîtuṃ visra-picchilam.»
ity uktavantaṃ taṃ jyeshṭhaṃ kanishṭhau tâv avocatâm: 7
«tava 'atra vicikitsâ ced, na 'âvayor api sâ katham?»
tac çrutvâ so 'bravîj jyeshṭho: «gṛihṇîtaṃ kacchapaṃ yuvâm! 8
«pitur yajñakriyâ-lopo bhaved yushmat-kṛito 'nyathâ,
«tato naraka-pâtaḥ syâd yuvayos tasya ca dhruvam.» 9
ity uktâv anujau tena tau vihasya tam ûcatuḥ:
«dharmaṃ vetsy âvayor eva, samânam api na 'âtmanaḥ.» 10
tato jyeshṭho 'bravît: «kiṃ me jânîtho naiva caṅgatâm?
«ahaṃ bhojana-caṅgo hi na 'arhaḥ sprashṭuṃ jugupsitam.» 11
etat tasya vacaḥ çrutvâ, bhrâtaraṃ madhyamo 'bravît:
«ahaṃ tarhy adhikaç caṅgo nârî-caṅgo vicakshaṇaḥ.» 12
madhyameṇa 'evam ukte tu, jyâyân punar uvâca saḥ:
«kûrmaṃ gṛihṇâtu tarhy esha kanîyân âvayor!» iti. 13
tataḥ sa bhrukuṭiṃ kṛitvâ kanîyân apy uvâca tau:
«he mûrkhau! tûlikâ-caṅgaç caṅgo 'haṃ hi viçeshataḥ.» 14
evaṃ kalahâsaktâs trayo 'pi bhrâtaro mithaḥ
nirṇayâya 'abhimânaika-grastâḥ, kûrmaṃ vihâya tam, 15
râjñaḥ Prasenajid-nâmnas tat-pradeçabhuvo 'ntikam
nagaraṃ sahasâ jagmur Viṭaṅkapura-nâmakam. 16
tatra pratîhâra-mukhena 'âvedya 'antaḥ praviçya, tam
nṛipaṃ vijñâpayâmâsuḥ sva-vṛittântaṃ tathaiva te. 17
«tishṭhata 'ihaiva, yâvad vaḥ parikshishye kramâd aham;»
ity uktâs tena râjñâ ca tasthus tatra «tathâ!» 'iti te. 18
svâhâra-kâle ca 'ânâyya tebhyaḥ so 'grâsanaṃ nṛipaḥ
râjârhaṃ dâpayâmâsa shaḍrasaṃ svâdu bhojanam. 19

bhuñjâneshu ca sarveshu tad eko bubhuje na saḥ
vipro bhojana-caṅgo 'tra jugupsâ-kûṇitâṇanaḥ. 20
«katham na bojanam bhuṅkshe, brahman, svâdu sugandhy api?»
iti râjñâ svayam pṛishṭaḥ çanair vipro jagâda saḥ: 21
«çava-dhûma-durâmodaḥ çâli-bhakte 'tra vidyate;
«tena na 'aham idam bhoktum utsahe svâdv api, prabho!» 22
ity uktâ annam sarve 'pi tad âghrâya nṛipâjñayâ
ûcuḥ: «kalamaçâly-annam adosham tat sugandhi ca.» 23
sa tu bhojana-caṅgas tad na 'âçnât pihitâ-nâsikaḥ.
tataḥ sa râjâ samcintya yâvad anvishyati kramât, 24
tâvad niyogajanitas tad annam bubudhe tadâ
grâma-çmaçâna-nikaṭa-kshetra-sambhava-çâli-jam. 25
tato 'tivismitas tushṭaḥ sa râjâ tam abhâshata:
«satyam bhojana-caṅgas tvam; tad anyad bhujyatâm!» iti. 26
kṛitâhârâṅç ca sa nṛipo viprân vâsagṛiheshu tân
visṛijya, 'ânâyayâmâsa svâm ekâm gaṇikottamâm, 27
tâm ca tasmai dvitîyasmai prâhiṇot kṛita-maṇḍanâm
viprâya nârî-caṅgâya sâyam sarvâṅga-sundarîm. 28
sâ ca vâsagṛiham tasya râjabhṛityânvitâ yayau
ekâ niçîtha-pûrṇendu-mukhî Kandarpa-dîpinî. 29
pravishṭâyâm ca tasyâm sa prabhâ-bhâsita-veçmani
utpanna-mûrchaḥ, samruddha-nâsâgro vâma-pâṇinâ, 30
nârî-caṅgo 'bravîd râjabhṛityân: «nishkâsyatâm!» iti;
«na ced, mṛito 'ham; niryâti gandho 'syâç châgalo yataḥ.» 31
ity uktâs tena ninyus te vignâm tâm râjapûrushâḥ
râjño 'ntikam vârabadhûm, vṛittântam jagaduç ca tam. 32
râjâpy ânâyya tatkâlam nârî-caṅgam uvâca tam:
«yâ 'iyam çrîkhaṇḍa-karpûra-kâlâguru-mahottamaiḥ 33
«kṛita-prasâdhanâ dikshu prasarac-câru-saurabhâ,
«tasyâ vâravilâsinyâ gandhaḥ syâc châgalaḥ kutaḥ?» 34
ity ukto 'pi sa râjñâ tad nârî-caṅgas tadâ na yat
pratipede, tato râjâ vicâra-patito 'bhavat, 35
pṛicchaṅç ca yuktyâ, bubudhe tâm ajâ-kshîra-vardhitâm
tad-mukhâd eva bâlatve mâtṛi-dhâtrî-viyogataḥ. 36
tato 'tivismitas tasya nârî-caṅgasya caṅgatâm
praçaṅsan, nṛipatis tasmai tṛitîyâya dvijanmane 37
tad-rasât tûlikâ-caṅgâya 'âçu çayyâm adâpayat
paryaṅkoparivinyasta-sapta-samkhyâka-tûlikâm. 38
tasyâm sa tûlikâ-caṅgo mahârhe vâsaveçmani
sushvâpa dhauta-suçlakshṇa-paṭa-pracchadavâsasi. 39
yâmârdha eva ca gate sa râtrau çayanât tataḥ
uttasthau pâṇy-avashṭabdha-pârçvaḥ krandan vyathârditaḥ. 40
dadṛiçe tasya pârçve ca tatratyai râjapûrushaiḥ
gâḍha-lagnasya bâlasya mudrâ 'iva kuṭilâruṇâ. 41
gatvâ ca tais tad âkhyâtam râjñe, râjâpy uvâca tân:
«tûlikânâm tale kimcid mâ syât, tad vîkshyatâm!» iti. 42

gatvâ 'îkshante ca te yâvad ekaikaṃ tûlikâ-talam,
tâvat sarva-talât prâpur bâlaṃ paryaṅka-madhyataḥ, 43
nîtvâ ca 'adarçayan râjñe; so 'py ânîtasya taṃ
tad-rûpaṃ tûlikâ-caṅgasya 'aṅgaṃ dṛishṭvâ visismiye. 44
«saptabhyas tûlikâbhyo 'sya bâlo lagnas tanau katham?»
iti citrîyamâṇas tâṃ râjâ râtriṃ ninâya saḥ. 45
prâtaç ca «'adbhuta-vaidagdhya-saukumâryâ amî» iti
tebhyas tribhyo 'pi caṅgebhyo hema-laksha-trayaṃ dadau. 46
tatas te sukhitâs tatra tasthur vismṛita-kacchapâḥ,
pitur vighnita-yajñârthaṃ helopârjita-pâtakâḥ. 47

---

ity âkhyâya kathâdbhutam,
aṅsa-nishaṇṇaḥ punaḥ sa Vetâlaḥ
papraccha taṃ Trivikrama-
senaṃ pṛithivîpatiṃ praçnam: 48
«râjan, vicintya çâpaṃ
«pûrvoktaṃ, brûhi me tvam: eteshâm
«nârî-bhojana-çayyâ-
«caṅgânâṃ ko 'dhikaç caṅgaḥ?» 49
tac çrutvaiva sa dhîmân
Vetâlaṃ pratyuvâca taṃ nṛipatiḥ:
«aham etaṃ nishkaitavam
«adhikaṃ jânâmi tûlikâ-caṅgam, 50
«yasya 'aṅge pratyakshaṃ
«bâla-pratibimbam udgataṃ dṛishṭam;
«itarâbhyâṃ hi bhavet tat
«pûrvaṃ jâtv anyato 'vagatam.» 51
iti tasya 'uktavato 'ṅsâd
Vetâlo bhûpater yayau prâgvat,
so 'pi tathaiva ca râjâ
tam anvayâsîd anirviṇṇaḥ. 52

Taraṅga 83. (*Vetâla* 9.)

Tato gatvâ punas tasmâc çiṅçapâ-pâdapâd nṛipaḥ
sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetâlam agrahît. 1
prasthitaç ca tatas tena Vetâlena 'abhyadhâyi saḥ:
«râjan! kva râjyaṃ? kva 'etasmin çmaçâne bhramaṇaṃ niçi? 2
«kim etad na 'îkshase Bhûta-saṃkulaṃ râtri-bhîshaṇam
«citâ-dhûmair iva dhvântair niruddhaṃ pitṛikânanaṃ? 3

«kashṭaṃ! kîdṛig graho 'yaṃ te bhikshos tasya 'anurodhataḥ?
«tad imaṃ çṛiṇu tâvad me praçnaṃ mârga-vinodanam: 4

Avantishv asti nagarî yugâdau deva-nirmitâ
Çaivî tanur iva 'uddâmâ bhoga-bhûti-vibhûshitâ, 5
Padmâvatî Bhogavatî yâ Hiraṇyavatî 'iti ca
Kṛitâdishu trishu khyâtâ, Kalâv Ujjayinî 'iti ca. 6
tasyâṃ ca Vîradevâkhyo râjâ 'abhûd bhûbhṛitâṃ varaḥ,
tasya Padmaratir nâma mahâdevî babhûva ca. 7
so 'tha râjâ tayâ sâkaṃ gatvâ Mandâkinî-taṭe
Haram ârâdhayâmâsa tapasâ putrakâmyayâ. 8
ciraṃ tapaḥ-sthitaç ca 'atra paritushṭeçvaroditâm
kṛita-snânârcana-vidhiḥ çuçrâva 'imâṃ giraṃ divaḥ: 9
«râjann, utpatsyate putraḥ çûras tava kulodvahaḥ,
«kanyâ ca 'ananya-sâmânya-lâvaṇya-nyakkṛitâpsarâḥ.» 10
çrutvâ 'etâṃ nâbhasîṃ bâṇîṃ siddhâbhishṭaḥ sa bhûpatiḥ
Vîradevaḥ sva-nagarîm âyayau mahishî-sakhaḥ. 11
tatra 'asya Çûradevâkhye jâte prathamam âtmaje,
tasyâṃ Padmaratau devyâṃ kramâd ajani kanyakâ. 12
«Anaṅgasyâpi rûpeṇa ratim utpâdayed iyam»,
-ity Anaṅgaratir nâmnâ pitrâ tena vyadhâyi sâ. 13
vṛiddhiṃ gatâyâs tasyâç ca sa pitâ sadṛiçaṃ varam
prepsur, ânâyayat pṛithvyâṃ paṭeshu likhitân nṛipân. 14
teshv eko 'pi na yat tasya tat-tulyaḥ pratyabhâsata,
tena râjâ sa vâtsalyât tâṃ sutâṃ praty abhâshata: 15
«ahaṃ tâvad na paçyâmi sadṛiçaṃ, putri, te varam;
«tat kurushva nṛipân sarvân melayitvâ svayaṃvaram!» 16
etat pitṛi-vacaḥ çrutvâ râjaputrî jagâda sâ:
«tâta, svayaṃvaraṃ kartuṃ hrepaṇâd na 'aham utsahe; 17
«kiṃtv ekaṃ vetti yaḥ pûrṇaṃ vijñânaṃ svâkṛitir yuvâ,
«tasmai tvayâ 'ahaṃ dâtavyâ, na 'artho 'nyena 'adhikena me.» 18
ity Anaṅgarates tasyâḥ çrutvâ sva-duhitur vacaḥ,
tâdṛiçaṃ tad-varaṃ yâvad anvishyati sa bhûpatiḥ, 19
tâvat tal lokato buddhvâ catvâras tam upâyayuḥ
vîrâ vijñânino bhavyâḥ purushâ dakshiṇâpathât. 20
te râjñâ pûjitâs tasmai svaṃ svaṃ vijñânam ekaçaḥ
çaçaṅsuḥ saṃnidhau tasyâ râjaputryâs tad-arthinaḥ. 21
eko jagâda: «çûdro 'ham âkhyayâ Pañcaphuṭṭikaḥ,
«pañca 'agrya-vastrayugmâni karomy eko 'ham anvaham. 22
«tebhya ekaṃ prayacchâmi devâya; 'ekaṃ dvijanmane;
«ekaṃ ca parigṛihṇâmi vâsasor âtmanaḥ kṛite; 23
«ekaṃ dadâmi bhâryâyai, yadi sâ bhavati 'iha me;
«ekaṃ vikrîya ca, 'âhâra-pânâdi vidadhâmy aham. 24
«evaṃ-vijñânine 'naṅgaratir me dîyatâm!» iti.
ity ekena 'udite tena, dvitîyaḥ purusho 'bravît: 25

«Bhâshâjño nâma vaiçyo 'haṃ, sarveshâṃ mṛiga-pakshiṇâm
«rutaṃ vedmi; tad eshâ me râjaputrî pradîyatâm!» 26
evam ukte dvitîyena, tṛitîyaḥ proktavâṅs tataḥ:
«ahaṃ Khaḍgadharo nâma doḥçâlî kshatriyo nṛipaḥ; 27
«na khaḍgavidyâ-vijñâne pratimallo 'sti me kshitau;
«tad eshâ tanayâ, râjaṅs, tvayâ mahyaṃ vitîryatâm!» 28
ity ukte tu tṛitîyena, caturtha idam abhyadhât:
«vipro 'haṃ Jîvadattâkhyo, vijñânaṃ ca mama 'îdṛiçam: 29
«jantûn mṛitân apy ânîya darçayâmy âçu jîvataḥ;
«tad vîracaryâ-siddhaṃ mâṃ patim eshâ prapadyatâm!» 30
evaṃ-vaktṝn sa tân paçyan divya-veçâkṛitîn nṛipaḥ
Vîradevaḥ sutâ-yukto dolârûḍha iva 'abhavat. 31

---

ity âkhyâya kathâm etâṃ, Vetâlaḥ pṛishṭavân nṛipam
sa Trivikramasenaṃ taṃ datta-pûrvokta-çâpa-bhîḥ: 32
«tad bhavân vaktu tâvad me: kasmai deyâ, viçâṃ pate,
«teshâṃ caturṇâṃ madhyât sâ kanyâ 'Anaṅgaratir bhavet?» 33
etac çrutvâ sa râjâ taṃ Vetâlaṃ pratyabhâshata:
«maunaṃ tyâjayati prâyaḥ kâlakshepâya mâṃ bhavân, 34
«anyathâ garhaṇaḥ ko 'yaṃ praçno, yogeçvara, 'ucyatâm?
«çûdrâya hi kuvindâya kshatriyâ dîyate katham? 35
«vaiçyâyâpi kathaṃ deyâ kshatriyâ? yac ca tad-gatam
«mṛigâdi-bhâshâ-vijñânaṃ, kârye tat kva 'upayujyate? 36
«yo 'pi vipras tṛitîyo 'tra, tenâpi patitena kim
«sva-karma-pracyutena 'indrajâlinâ vîramâninâ? 37
«tasmât tasmai caturthâya kshatriyâya samâya sâ
«deyâ Khaḍgadharâyaiva sva-vidyâ-vîrya-çâline.» 38
etat tasya vaco niçamya, nṛipater aṅsa-sthalât pûrvavad
Vetâlaḥ sa jagâma yoga-balataḥ sva-sthânam eva 'âçu tat,
bhûpâlo 'pi sa taṃ tathaiva punar apy ânetum anvag yayâv;
utsâhaika-ghane hi vîra-hṛidaye na 'âpnoti khedo 'ntaram. 39

Taraṅga 84. (*Vetâla* 10.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvâ taṃ çiṅçapâ-taroḥ
râjâ jagrâha Vetâlaṃ punar aṅse, cacâla ca. 1
prayântaṃ ca tam âha sma Vetâlaḥ skandha-pṛishṭhataḥ:
«çrânto 'si, râjaṅs! tad imâṃ çṛiṇu çrama-harâṃ kathâm: 2

Abhût sakala-bhûpâla-mastaka-nyasta-çâsanaḥ
Vîrabâhur iti khyâto nâmnâ pârthiva-sattamaḥ. 3
tasya 'Anaṅgapuraṃ nâma babhûva nagarottamam;
tatra 'âsîd Arthadattâkhyaḥ sârthavâho mahâ-dhanaḥ. 4
tasya 'abhûd Dhanadattâkhyo jyeshṭha-putraḥ, kanîyasî
sutâ Madanasenâ 'iti kanyâratnaṃ baṇikpateḥ. 5
tâm ekadâ nijodyâne krîḍantîṃ sasakhîjanâm
dadarça Dharmadattâkhyo bhrâtṛi-mitraṃ baṇiksutaḥ. 6
sa tâm âlokya lâvaṇya-rasa-nirbhara-nirjharâm
âlakshya-kuca-kumbhâgrâṃ bali-traya-taraṅgitâm 7
yauvana-dviradasya 'iva lîlâ-majjana-vâpikâm,
sadyo 'bhût Smara-bâṇaugha-pâtâpahata-cetanaḥ. 8
«aho! dhârâdhirûḍhena rûpeṇa dyotitâ 'amunâ
«iyaṃ me hṛidayaṃ bhettuṃ bhallî Mâreṇa nirmitâ;» 9
ity-âdi yâvad dhyâyan sa nirvarṇayati tâṃ ciram,
tâvat tasya 'aticakrâma cakrâhvasya 'iva vâsaraḥ. 10
tato Madanasenâ sâ viveça sva-gṛihântaram,
cittaṃ ca Dharmadattasya tad-anâlokana-vyathâ. 11
tad-adarçana-duḥkhâgni-saṃtâpena 'iva ca jvalan
lohito nipapâta 'âçu bhâsvân apy aparâmbudhau. 12
tâṃ vijñâyaiva sumukhîṃ naktam abhyantare gatâm,
udiyâya çanaiç candras tad-mukhâbja-vinirjitaḥ. 13
tâvad gatvâ gṛihaṃ, tâṃ sa Dharmadatto 'nucintayan,
tasthau nipatya çayane candrapâdâhato luṭhan. 14
yatnena pṛicchyamâno 'pi sakhibhir bandhubhis tathâ
na kiṃcit kathayâmâsa smara-graha-vimohitaḥ. 15
niçi kṛicchrâc ca saṃprâpta-nidraḥ svapne tathaiva tâm
paçyann anunayan kântâṃ, kiṃ kiṃ cakre na sotsukaḥ! 16
prâtaḥ prabuddho gatvâ ca dadarça 'ekâkinîṃ rahaḥ,
sakhîṃ pratikshamâṇâṃ, tâṃ tatra 'udyâna-sthitâṃ punaḥ. 17
upetya ca parishvaṅga-lâlasaḥ prema-peçalaiḥ
tâm upacchandayâmâsa vacobhiç caraṇânataḥ. 18
«kanyâ 'ahaṃ para-dârâç ca; na tava 'asmi 'iha sâmpratam,
«pitrâ Samudradattâya dattâ 'ahaṃ baṇije yataḥ; 19
«dinaiḥ katipayair eva vivâho bhavitâ ca me.
«tad gaccha tûshṇîṃ, mâ kaçcit paçyet! dosho bhavet tataḥ.» 20
ity uktaḥ sa tayâ 'atyarthaṃ Dharmadatto jagâda tâm:
«yad astu me, na jîveyaṃ vinâ hi bhavatîm aham.» 21
tac çrutvâ sâ baṇikkanyâ balâtkâra-bhayâkulâ
tam uvâca: «vivâho me tâvat saṃpadyatâm iha; 22
«kanyâdâna-phalaṃ tâtaḥ prâpnotu cira-kâṅkshitam;
«tato 'haṃ tvâm upaishyâmi niçcitaṃ praṇayârjitâ.» 23
çrutvâ 'etat so 'bravîd: «na 'ishṭâpy anya-pûrvâ mama priyâ;
«para-bhukte hi kamale kim aler jâyate ratiḥ?» 24
ity uktâ tena sâ 'avâdît: «kṛitodvâhaiva tarhy aham
«pûrvaṃ tvâm upayâsyâmi, tato 'bhyeshyâmi taṃ patim.» 25

evam uktavatîṃ tasmin na 'ujjhati pratyayaṃ vinâ,
baṇikputrî saçapathaṃ satya-vâcaṃ babandha sâ. 26
tatas tena 'ujjhitâ vignâ sâ viveça sva-mandiram.
prâpte ca lagna-divase, nivṛittodvâha-maṅgalâ 27
gatvâ pati-gṛihaṃ, nîtvâ sotsavena ca tad dinam,
sâ patyâ samam adhyâsta çayanîyagṛihaṃ niçi. 28
tatra çayyâ-nishaṇṇâpi na tasya pratyapadyata
patyuḥ Samudradattasya parishvaṅgam asaṃmukhî. 29
tena 'anunîyamânâpi yad udaçrur babhûva sâ,
tat sa, «na 'abhimato 'smy asyâ nûnam», ity akarod hṛidi, 30
jagâda ca: «'anabhimato yady ahaṃ tava, sundari,
«tad me na 'arthas tvayâ; gaccha yaḥ priyas te 'tra taṃ prati!» 31
tac çrutvâ sâ 'ânata-mukhî çanair evam uvâca tam:
«tvaṃ me prâṇâdhikaḥ preyân, vijñaptiṃ kiṃtu me çṛiṇu! 32
«anutishṭha saharshaṃ ca, prayaccha ca mama 'abhayam!
«kurushva çapathaṃ, yâvad, âryaputra, vadâmi te.» 33
evam uktavatî kṛicchrât tathâ tena kṛite, punaḥ
salajjaṃ savishâdaṃ ca sabhayaṃ ca jagâda sâ: 34
«ekâkiṇîṃ gṛihodyâne dṛishṭvâ mâm ekadâ yuvâ
«aruṇad Dharmadattâkhyaḥ sakhâ bhrâtuḥ smarâturaḥ. 35
«rakshantyâ saparîvâdaṃ kanyâdâna-phalaṃ pituḥ
«mayâ haṭha-pravṛittasya tasya vâksaṃyamaḥ kṛitaḥ: 36
««pûrvaṃ kṛita-vivâhâ tvâm upaishyâmi, tataḥ patim.»»
«tad me satya-vacaḥ pâlyam; anumanyasva tat, prabho, 37
«yâvat tad-nikaṭaṃ gatvâ kshaṇena 'upaimi te 'ntikam;
«na hi çaknomy atikrântuṃ satyam âbâlya-sevitam.» 38
iti tasyâ vaco-vajra-pâtena sahasâ hataḥ
Samudradattaḥ satyena baddhaḥ kshaṇam acintayat: 39
«aho dhig! anya-raktâ 'iyaṃ; gantavyaṃ dhruvam etayâ.
«tat-satyaṃ hanmi kiṃ? yâtu! ko 'syâḥ pariṇaya-grahaḥ?» 40
ity âlocya 'anumene tâṃ yatheshṭa-gamanâya saḥ.
sâpy utthâya tatas tasmâd niryayau pati-veçmataḥ. 41
tâvad atra udayâdrîndra-harmyâgraṃ himadîdhitiḥ
âruroha karâkrânta-hasat-pûrvadig-aṅganaḥ. 42
tatas tamaḥsv apy âçlishya sthiteshv adridarî-priyâḥ,
sevamâneshu bhṛiṅgeshv apy aparaṃ kumudâkaram, 43
yântî Madasenâ sâ mârge dṛishṭvâ 'ekakâ niçi
caurena 'âdhâvya kenâpi rurudhe vasanâñcalât. 44
«kâ tvaṃ? brûhi, kva yâsi?» 'iti tena 'uktâ bibhyatî ca sâ
uvâca: «kiṃ tava 'anena? muñca! kâryam iha 'asti me.» 45
tataç cauro 'bravîd: «mattaç caurât tvaṃ mucyase katham?»
tac çrutvâ sâ 'avadat tasya: «gṛihâṇa 'âbharaṇâni me!» 46
atha cauro 'bhyadhâd: «mugdhe, kim ebhir upalair mama?
«candrakântânanâṃ târkshyaratnâsita-çiroruhâṃ 47
«vajra-madhyâṃ suvarṇâṅgîṃ padmarâgâṅghri-hâriṇîm
«jagad-âbharaṇaṃ naiva tyakshyâmi bhavatîm aham.» 48

ity uktà tena caureṇa vivaçâ sà baṇiksutâ
âkhyâya nija-vṛittântam, evaṃ prârthayate sma tam: 49
«kshamasva me kshaṇaṃ, yâvat kṛitvà satyâ̤nupâlanam
«iha-sthasyaiva te pârçvam âgamishyâmi satvaram. 50
«na 'aham ullaṅghayishyâmi, bhadra, satyâm imâṃ giram.»
çrutvà 'etat, satyasaṃdhâṃ tâṃ matvà cauro mumoca saḥ, 51
tasthau pratikshamâṇaç ca tatraiva sa tad-âgamam.
sâ̤pi tasya 'antikaṃ Dharmadattasya baṇijo yayau. 52
sa ca 'abhîshṭâm api prâptâṃ tathà tâṃ vipine sthitâm
dṛishṭvà, pṛishṭvà yathâ-vṛittaṃ, vicintya kshaṇam abravît: 53
«satyena tava tushṭo 'smi; kiṃ tvayà me para-striyâ?
«yâvat tvâṃ na 'îkshate kaçcit, tâvad gaccha yathâ̤gatam!» 54
iti tena parityaktà sà «tathâ!» 'ity âyayau tataḥ
caurasya nikaṭaṃ tasya pratipâlayataḥ pathi. 55
«brûhi, kas te 'tra vṛittânto gatâyâ?» iti pṛicchate
tasmai sà tena baṇijà yathà muktà, tathà 'abravît. 56
tataḥ sa cauro 'vâdît tâm: «yady evaṃ, tad mayâ̤py asi
«vimuktà satya-tushṭena; gṛihaṃ sâbharaṇâ vraja!» 57
evaṃ tenâ̤pi sà tyaktà rakshitâ ca 'anuyâyinà,
alupta-çîla-muditâ patyur eva 'âyayau gṛiham. 58
tatra guptaṃ pravishṭà sà prahṛishṭopâgatâ satî
dṛishṭvà pṛishṭavate tasmai patye sarvam avarṇayat. 59
so 'py amlâna-mukha-châyas tâm asaṃbhoga-lakshaṇâm
saṃbhâvya 'abhagna-caritrâṃ satya-lâbhâ̤gatâṃ satîm, 60
adushṭa-manasaṃ bhâryâm abhinandya kulocitâm,
tasthau Samudradatto 'tha tayà saha yathâ-sukham. 61

---

iti tatra kathâm uktvà
pitṛivanabhûmau, tadà sa Vetâlaḥ
vadati sma taṃ Trivikrama-
senaṃ vasudhâdhipaṃ bhûyaḥ: 62
«tad brûhi: caura-baṇijâm
«eshâṃ madhyâd, narendra, kas tyâgî?
«jânan yadi na vadishyasi,
«vidalishyati te çiraḥ çatadhâ.» 63
tac çrutvà sa mahîpatir
ujjhita-maunas tam âha Vetâlam:
«eshâṃ cauras tyâgî,
«na punar baṇijâv ubhâv api tau. 64
«yo hi patis tâm ajahâd
«atyâjyâṃ tâdṛiçîṃ vivâhyâ̤pi,
«kulajaḥ so 'nyâ̤saktâṃ
«bhâryâṃ jânan kathaṃ vahatu? 65
«yo 'py aparaḥ sa bhayât tâm
«atyâkshît kâla-jîrṇa-saṃvegaḥ,

«« viditârtho bhartâ 'asyâḥ
«« prâtar brûyâd nṛipâya »», 'iti. 66
« cauras tu gupta-cârî
« nirapekshaḥ pâpakarma-kṛit prâptam
« strîratnaṃ yad amuñcat
« sâbharaṇaṃ, tena sa tyâgî. » 67
etac çrutvaiva, 'ansatas tasya râjño
Vetâlo 'gât pûrvavat svaṃ padaṃ saḥ;
râjâ bhûyo 'py atra saṃprâptum etaṃ
prâyâd eva 'akhaṇḍitoddâma-dhairyaḥ. 68

Taraṅga 85. (*Vetâla* 11.)

Tato gatvâ punaḥ prâpya çinçapâto 'grahîd nṛipaḥ
sa Trivikramaseno 'nse Vetâlaṃ taṃ cacâla ca. 1
âyântaṃ ca tam ansa-stho Vetâlaḥ so 'bravîd nṛipam:
« râjan, vicitrâm ekâṃ te varṇayâmi kathâṃ, çṛiṇu: 2

Ujjayinyâm abhût pûrvaṃ nâmnâ Dharmadhvajo nṛipaḥ;
tisras tasya 'abhavan bhâryâ râjaputryo 'tivallabhâḥ: 3
ekâ tâsv Indulekhâ 'iti, Târâvaly aparâ tathâ,
nâmnâ Mṛigâṅkavaty anyâ, niḥsâmânya-vapur-guṇâḥ. 4
tâbhiḥ sa viharan râjâ râjñîbhis tisṛibhiḥ saha
âsâṃcakre kṛitî tatra jitâçesha-ripuḥ sukham. 5
ekadâ tatra saṃprâpte vasanta-samayotsave,
priyâbhiḥ sahitas tâbhir udyânaṃ krîḍituṃ yayau. 6
tatra 'ali-mâlâ-maurvikâḥ paçyan pushpânatâ latâḥ
câpayashṭîr Anaṅgasya Madhunâ sajjitâ iva, 7
çṛiṇvanç ca tad-drumâgrastha-kokilodîritâ giraḥ
saṃbhogaika-rasasya 'âjñâm iva Mânasajânmanaḥ, 8
sisheve 'ntaḥpuraiḥ sâkaṃ sa râjâ Vâsavopamaḥ
pânaṃ madasya Kandarpa-jîvitasyâpi jîvitam. 9
tad-niḥçvâsa-sugandhîni tad-bimbaushṭha-rucîni ca
priyâ-pîtâvaçeshâṇi piban reme madhûni saḥ. 10
tatra tasya 'Indulekhâyâ râjñaḥ keli-kaca-grahât
tasyâḥ papâta karṇâgrâd utsaṅge tvangad utpalam. 11
tena 'ûru-pṛishṭhe sahasâ kshate jâte 'bhighâta-je
abhijâtâ mahâdevî « hâ hâ! » 'ity uktvâ mumûrcha sâ. 12
tad dṛishṭvâ vihvalena 'ârtyâ râjñâ parijanena ca
samâçvâsyata râjñî sâ çanaiḥ çîtâmbu-mârutaiḥ. 13

tato nîtvâ sa râjâ tâṃ râjadhânîṃ, bhishak-kṛitaiḥ
priyâm upâcarad dravyair âmukta-vraṇapaṭṭikâm. 14
râtrau ca susthitâṃ dṛishṭvâ tâṃ, sa râjâ dvitîyayâ
Târâvalyâ saha 'ârohac candraprâsâdam îçvaraḥ. 15
tatra tasya 'aṅke suptâyâ râjñas tasyâ himatvishaḥ
karâ jâla-pathaiḥ petur aṅge calita-vâsasi. 16
tataḥ kshaṇât prabuddhâ sâ, «hâ dagdhâsmi!» 'iti vâdinî
çayanât sahasâ 'uttasthau tad-aṅga-parimarçinî. 17
«kim etad?» iti saṃbhrântaḥ prabuddho 'tha dadarça saḥ
utthâya râjâ visphoṭân aṅge tasyâ vinirgatân. 18
pṛicchantaṃ sâ ca taṃ prâha râjñî Târâvalî tadâ:
«nagnâṅge patitair indoḥ karair etat kṛitaṃ mama.» 19
ity uktavatyâḥ krandantyâḥ sârtir âhvayati sma saḥ
tasyâḥ parijanaṃ râjâ vihvalâkula-dhâvitam. 20
tena 'asyâḥ kârayâmâsa sajalair nalinî-dalaiḥ
çayyâm, adâpayac ca 'aṅge çrîkhaṇḍârdra-vilepanam. 21
tâvad buddhvâ tṛitîyâ 'asya sâ Mṛigâṅkavatî priyâ
tat-pârçvam âgantu-manâ niryayau nija-mandirât. 22
nirgatâ sâ 'açṛiṇot kvâpi gṛihe dhânyâvaghâta-jam
niḥçabdâyâṃ niçi vyaktaṃ vidûre musala-dhvanim. 23
çrutvaiva, «hâ mṛitâsmi!» 'iti bruvâṇâ dhunvatî karau
upâviçad vyathâkrântâ mârge sâ mṛigalocanâ. 24
tataḥ pratinivṛityaiva nîtâ parijanena sâ
svam eva 'antaḥpuraṃ bâlâ kvaṇantî çayane 'patat. 25
dadarça tatra tasyâç ca cinvan sâçruḥ paricchadaḥ
âlîna-bhramarau padmâv iva hastau kiṇâṅkitau. 26
gatvâ ca so 'bravîd râjñe, râjâpy âgamya vihvalaḥ,
«kim etad?» iti papraccha nijâṃ Dharmadhvajaḥ priyâm. 27
sâpi pradarçya hastau tam ity uvâca rujânvitâ:
«çrute musala-çabde me jâtâv etau kiṇâṅkitau.» 28
tataḥ sa dâha-çamanaṃ dâpayâmâsa hastayoḥ
tasyâç candanalepâdi râjâ 'adbhuta-vishâdavân. 29
«ekasyâ utpalenâpi patatâ kshatam âhitam,
«dvitîyasyâḥ punar dagdham aṅgaṃ çaçi-karair api. 30
«etasyâs tu tṛitîyasyâḥ çrutenâpi vinirgatâḥ
«kashṭaṃ! musala-çabdena hastayor îdṛiçâḥ kiṇâḥ. 31
«aho! yugapad etâsâṃ preyasînâṃ mama 'adhunâ
«guṇo 'py atyabhijâtatve jâto doshâya daivataḥ;» 32
iti cintayatas tasya bhramato 'ntaḥpureshu ca
triyâmâ çata-yâmâ 'iva kṛicchrât sâ nṛipater yayau. 33
prâtaç ca sa bhishak çalyahartṛibhiḥ saha saṃvyadhât,
yathâ 'abhûd acirâd râjâ svasthântaḥpura-nirvṛitaḥ. 34

---

evaṃ etâṃ kathâm uktvâ Vetâlo 'tyadbhutâṃ tadâ,
sa Trivikramasenaṃ taṃ papraccha 'aṅsa-sthito nṛipam: 35

«abhijâtatarâ 'etâsu, râjan, râjñishu kâ? vada!
«pûrvọktaḥ so 'stu çâpas te, jânan yadi na jalpasi.» 36
tac çrutvâ so 'bravîd râjâ: «sukumâratarâ 'atra sâ,
«aspṛishṭe musale yasyâḥ çabdenạiva 'udgatâḥ kiṇâḥ. 37
«utpalẹndukaraiḥ sparçe vṛitte tv itarayor dvayoḥ
«saṃjâtâ vraṇa-visphoṭâs, tena tasyâ na te same.» 38
iti tasya 'uktavato 'ṅsâd
râjño bhûyo jagâma sa sva-padam
Vetâlaḥ, sa ca râjâ
tathạiva taṃ sudṛiḍha-niçcayo 'nuyayau. 39

Taraṅga 86. (*Vetâla* 12.)

Sa Trivikramaseno 'tha punas tạṃ çiṅçapâ-tarum
gatvâ, prâpya ca Vetâlaṃ râjâ skandhe cakâra tam, 1
pratasthe ca tam âdâya tûshṇîm eva sa pûrvavat.
tato bhûyas tam âha sma Vetâlaḥ so 'ṅsa-pṛishṭhataḥ: 2
«râjann, evam anudvignaḥ paryâptam asi me priyaḥ;
«tad etâṃ, çṛiṇv, akhedâya hṛidyâm âkhyâmi te kathâm: 3

Aṅga-deçe Yaçaḥketur iti râjâ 'abhavad yuvâ,
kshmâm âçrito 'ṅga-gupty-artham adagdho 'nya iva Smaraḥ. 4
bâhu-vîrya-jitâçesha-vairi-vargasya tasya ca
Dîrghadarçî 'ity abhûd mantrî Çakrasya 'iva Vṛihaspatiḥ. 5
tasmin mantriṇi vinyasya râjyaṃ sa hata-kaṇṭakam,
çanaiḥ sukhạika-sakto 'bhûd vayo-rûpa-madânvitaḥ. 6
tasthâv antaḥpure çaçvad, nâ 'âsthâne; pramadâspade
çuçrâva raktimad-gîtaṃ, vacanaṃ na hitạishiṇâm; 7
rajyati sma ca niççinto jâlavâtâyaneshu saḥ,
na punâ râjakâryeshu bahu-chidreshu jâtv api. 8
Dîrghadarçî tu tad-râjya-cintâ-bhâraṃ samudvahan
atishṭhat sa mahâmantrî divâ-niçam atandritaḥ. 9
«nâma-mâtre kṛita-dhṛitiṃ prakshipya vyasane nṛipam,
«mantrî râjñaḥ çriyaṃ bhuṅkte Dîrghadarçî 'iha sâṃpratam;» 10
ity utpanne mahaty atra janavâde 'tha, gehinîm
svairaṃ Medhâvatîṃ nâma Dîrghadarçî jagâda saḥ: 11
«priye, râjñi sukhâsakte, tad-bhâraṃ vahato 'pi me,
««râjyaṃ bhakshitam etena»», 'ity utpannam ayaço jane. 12

«lokavâdaç ca mithyâpi mahatâm iha dosha-kṛit;
«tyâjitaḥ kiṃ na Râmo 'pi janavâdena Jânakîm? 13
«tad atra kiṃ mayâ kâryam?» ity ukte tena mantriṇâ,
bhâryâ Medhâvatî dhîrâ sâ 'anvarthâ tam abhâshata: 14
«tîrthayâtrâpadeçena yuktyâ 'âpṛiccha mahîpatim;
«kaṃcit kâlaṃ videçaṃ te gantuṃ yuktaṃ, mahâ-mate! 15
«evaṃ te niḥspṛihasya 'esha janavâdo nivartsyati.
«tvayy asthite, nṛipo râjyam udvakshyati tataḥ svayam, 16
«tataç ca 'asya çanair etad vyasanaṃ hânim eshyati;
«âgatasya 'atra nirgarhâ mantritâ bhavitâ ca te.» 17
ity ukto bhâryayâ gatvâ Dîrghadarçî «tathâ!» 'iti saḥ,
kathâ-prasaṅge taṃ bhûpaṃ Yaçaḥketuṃ vyajijñapat: 18
«anujânîhi mâṃ, râjan! divasân kâṅçcid apy aham
«vrajâmi tîrthayâtrâyai, dharmo hi prepsitaḥ sa me.» 19
tac çrutvâ so 'bravîd râjâ: «mâ 'evaṃ! tîrthair vinâ paraḥ
«dânâdiḥ kiṃ na dharmo 'sti svargyas te sva-gṛiheshv api?» 20
atha 'avocat sa mantrî taṃ: «arthaçuddhy-âdi mṛigyate
«dânâdau, nitya-çuddhâni tîrthâni, nṛipate, punaḥ. 21
«yâvac ca yauvanaṃ, râjaṅs, tâvad gamyâni dhîmatâ;
«aviçvâsye çarîre hi saṃgamas taiḥ kuto 'nyathâ?» 22
iti tasmin vadaty eva, râjñi tatra nishedhati,
praviçya 'atra pratîhârî râjânaṃ taṃ vyajijñapat: 23
«deva, vyomna-saro-madhyam aṅçumân avagâhate;
«tad uttishṭhata! sâ 'eshâ vaḥ snâna-velâ 'ativartate.» 24
çrutvâ 'etat sahasâ snâtum udatishṭhad mahîpatiḥ,
yâtronmukhaḥ sa mantrî ca taṃ praṇamya gṛihaṃ yayau. 25
tatra 'avasthâpya bhâryâṃ tâm anuyâtrâ-nivâritâm,
sa pratasthe tato yuktyâ sva-bhṛityair apy atarkitaḥ. 26
ekâkî ca bhramaṅs tâṅs tân deçâṅs, tîrthâni ca vrajan,
sa prâpa Pauṇḍra-vishayaṃ Dîrghadarçî suniççitaḥ. 27
tatra pattana ekasminn adûre 'bdheḥ praviçya saḥ
ekaṃ devakulaṃ Çaivaṃ, tat-prâṅgaṇa upâviçat. 28
tatra 'arka-kara-saṃtâpa-klântaṃ dûrâdhva-dhûsaram
dadarça Nidhidattâkhyo baṇig devârcanâgataḥ. 29
sa taṃ tathâ-vidhaṃ dṛishṭvâ sopavîtaṃ sulakshaṇam,
saṃbhâvya ca 'uttamaṃ vipram âtitheyo 'nayad gṛiham. 30
tatra ca 'apûjayat snâna-bhojanâdyais tam uttamaiḥ;
«kaḥ, kutas tvaṃ? kva yâsi?» 'iti viçrântaṃ ca sa pṛishṭavân. 31
«Dîrghadarçî 'iti vipro 'ham, Aṅga-deçâd iha 'âgataḥ
«tîrthayâtrârtham», ity eva gâmbhîryât so 'py uvâca tam. 32
tataḥ sa Nidhidatto 'pi taṃ jagâda mahâbaṇik:
«Suvarṇadvîpa-gamanâya 'udyato 'haṃ baṇijyayâ. 33
«tat tvaṃ tishṭha 'iha mad-gehe, yâvad eshyâmy ahaṃ tataḥ.
«tîrthayâtrâ-pariçrânto viçrânto hy atha yâsyasi.» 34
tac çrutvâ so 'bravîd Dîrghadarçî: «tarhi mama 'iha kim?
«tvayaiva saha yâsyâmi, sârthavâha, yathâ-sukham.» 35

«evam astv!» iti tena 'ukte sâdhunâ, so 'tha tad-gṛihe
cirâd apâsta-çayano niçâṃ mantrî ninâya tâm. 36
anyedyur atha tenạiva baṇijâ saha vâridhiṃ
gatvâ, 'âruroha tad-bhâṇḍa-pûrṇaṃ pravahaṇaṃ ca saḥ. 37
tena gacchan pravahaṇena, 'abdhim adbhuta-bhîshaṇam
vilokayan, sa samprâpa Svarṇadvîpaṃ krameṇa tat. 38
kva mantrimukhyatâ vâ 'asya? kva vâ 'adhvâ 'ullaṅghitạmbudhiḥ?
ayaço-bhîravaḥ kiṃ na kurvate vata sâdhavaḥ! 39
tatra dvîpe samaṃ tena kaṃcit kâlam uvâsa saḥ
baṇijâ Nidhidattena kurvatâ kraya-vikrayau. 40
âgacchaṅç ca tato 'kasmât tad-yukto vahana-sthitaḥ
kalpavṛikshaṃ dadarça 'abdher ûrmeḥ paççât samutthitam, 41
prabâla-çâkhâ-subhagaiḥ skandhair jâmbûnadọjjvalaiḥ
phalair maṇimayaiḥ kântaiḥ kusumaiç ca 'upaçobhitam. 42
tasya skandhe ca sadratna-paryaṅkọtsaṅga-vartinîm
kanyâm atyadbhutạkâra-kamanîyâm avaikshata. 43
«aho! kim etad?» ity evaṃ yâvad dhyâyati sa kshaṇam,
tâvat sâ vîṇinî kanyâ gâtum evaṃ pracakrame: 44
«yat karma-vîjam uptaṃ
«yena purâ, tat sa niçcitaṃ bhuṅkte;
«pûrva-kṛitasya hi çakyo
«vidhinạpi na kartum anyathâ-bhâvaḥ.» 45
ity udgîya, kshaṇât tasminn ambhodhau divya-kanyakâ
sa-kalpadruma-paryaṅka-çayyâ 'atrạiva mamajja sâ. 46
«kim apy apûrvam adya 'idaṃ mayâ dṛishṭam iha 'adbhutam.
«kva 'abdhiḥ? kva dṛishṭa-nashṭo 'tra gâyad-divyạṅganas taruḥ? 47
«yadivâ vandya esho 'bdher âkaraḥ çaçvad îdṛiçaḥ,
«Lakshmịndu-pârijâtạdyâ na 'asmât te te kim udgatâḥ?» 48
iti taṃ cintayantaṃ ca tatkshaṇaṃ Dîrghadarçinam
vilokya vismayạvishṭaṃ, karṇadhârạdayo 'bruvan: 49
«evam eshâ sadạiva 'iha dṛiçyate varakanyakâ
«nimajjati ca tatkâlaṃ; tava 'etad darçanaṃ navam.» 50
ity uktas taiḥ, samaṃ tena Nidhidattena sa kramât
mantrî citrîyamâṇo 'bdhes tîraṃ pota-gato 'bhyagât. 51
tatra 'uttârita-bhâṇḍena tenạiva baṇijâ saha
jagâma hṛishṭa-bhṛityena sotsavaṃ so 'tha tad-gṛiham. 52
sthitvâ nâticịraṃ tatra Nidhidattam uvâca tam:
«sârthavâha, bhavad-gehe viçrânto 'haṃ ciraṃ sukham; 53
«idânîṃ gantum icchâmi sva-deçam; bhadram astu te!»
ity uktvâ, tam anicchantam apy âmantrya baṇikpatim, 54
Dîrghadarçî ca sattvạika-sahâyaḥ prasthitas tataḥ
kramọllaṅghita-dûrạdhvâ prâpa 'Aṅga-vishayaṃ nijam. 55
tatra taṃ dadṛiçuç cârâ vahir nagaram âgatam,
ye Yaçaḥketunâ râjñâ prâg nyastâs tad-gaveshaṇe. 56
taiç ca gatvâ vijñaptaç cârai, râjâ tam abhyagât
svayaṃ nirgatya nagarât tad-viçlesha-suduḥsthitaḥ. 57

upetya ca parishvaṅga-pûrvaṃ tam abhinandya saḥ,
ninâya 'abhyantaraṃ bhûpaç cirậdhva-kshâma-dhûsaram. 58
«tyaktvâ 'asmân kiṃ tvayâ nîtaṃ na paraṃ vata mânasam,
«yâvac-çarîram apy etâṃ niḥsneha-parushâṃ daçâm? 59
«kiṃvâ bhagavato vetti bhavitavyasya ko gatim,
«yad akasmât tava 'esha 'abhût tîrthậdi-bhramaṇe matiḥ? 60
«tad brûhi: ke tvayâ bhrântâ deçâ? dṛishṭaṃ ca kiṃ navam?»
iti tatra ca taṃ râjâ sa jagâda sva-mantriṇam. 61
tataḥ Suvarṇadvîpậntaṃ so 'dhvânaṃ varṇayan kramât,
abdhâv udgâminîṃ tasmai tâṃ dṛishṭâṃ divya-kanyakâm 62
gâyantîṃ trijagat-sârabhûtâṃ kalpataru-çritâm
yathâvat kathâyâmâsa Dîrghadarçî mahîbhṛite. 63
sa tâṃ çrutvạiva ca, nṛipas tathâ smara-vaço 'bhavat,
yathâ tayâ vinâ mene nishphale râjya-jîvite. 64
jagâda ca tam ekânte nîtvâ sva-sacivaṃ tadâ:
«drashṭavyâ sâ mayâ 'avaçyaṃ, jîvitaṃ nậsti me 'nyathâ. 65
«yâmi tvad-uktena pathâ, praṇamya bhavitavyatâm.
«nivâraṇîyo na 'ahaṃ te, na 'anugamyaç ca sarvathâ. 66
«guptam eko hi yâsyâmi, râjyaṃ rakshyaṃ tu me tvayâ.
«mad-vaco mâ 'anyathâ kârshîḥ, çâpito 'si mama 'asubhiḥ.» 67
ity uktvâ tat-prativaco nirasya, visasarja tam
mantriṇaṃ sva-gṛihaṃ râjâ cirọtkaṃ svajanaṃ prati. 68
tatra 'analpọtsave 'py âsîd Dîrghadarçî sudurmanâḥ;
svâminy asâdhya-vyasane sukhaṃ sad-mantriṇâṃ kutaḥ? 69
anyedyuç ca sa tad-hasta-nyasta-râjya-bharo nṛipaḥ
Yaçaḥketus tataḥ prâyâd niçi tâpasa-veça-bhṛit. 70
gacchaṅç ca Kuçanâbhậkhyaṃ muniṃ mârge dadarça saḥ;
so 'tra taṃ tâpasậkalpaṃ praṇataṃ munir âdiçat: 71
«Lakshmîdattena baṇijâ saha potena vâridhau
«gatvâ prâpsyasi tâm ishṭâṃ kanyâṃ; vraja nirâkulaḥ!» 72
iti tad-vacasâ hṛishṭas taṃ praṇamya sa pârthivaḥ
gacchan, deçân nadîr adrîn krântvâ, taṃ prâpad ambudhim, 73
sutâra-çaṅkha-dhavalair vîci-bhrûbhir vikasvaraiḥ
vîkshamâṇam iva 'âvarta-netrair âtithya-saṃbhramât. 74
tat-tîre baṇijâ tena muni-proktena saṃgatiḥ
Lakshmîdattena jajñe 'sya Svarṇadvîpaṃ yiyâsunâ. 75
tenạiva saha cakrậṅka-pâda-mudrậdi-darçanât
prahvena 'âruhya vahanaṃ, pratasthe so 'mbudhau nṛipaḥ. 76
madhyam abdheç ca saṃprâpte vahane, vâri-madhyataḥ
udagât kalpaviṭapi-skandha-sthâ sâ 'atra kanyakâ. 77
yâvat paçyati tâṃ râjâ cakora iva candrikâm,
tâvat sâ gâyati sma 'evaṃ vallakî-vâdya-sundaram: 78
«yat karma-vîjam uptaṃ
«yena purâ, tat sa niçcitaṃ bhuṅkte,
«pûrva-kṛitasya hi çakyo
«vidhinậpi na kartum anyathâ-bhâvaḥ; 79

«tasmâd yatra yathâvad
«bhavitavyaṃ yasya daiva-yogena,
«tatra tathâ tat-prâptyai
«vivaço 'sau nîyate; 'tra na bhrântiḥ.» 80
iti sûcita-bhâvy-arthâṃ gâyantîṃ tâṃ vibhâvayan,
niḥspandaḥ sa kshaṇaṃ tasthau râjâ Smara-çarâhataḥ. 81
«ratnâkara! namas tasmây agâdha-hṛidayâya te,
«yena tvayâ, 'etâṃ pracchâdya, vipralabdho Hariḥ Çriyâ! 82
«tat surair apy alabhyântaṃ sapaksha-kshmâbhṛid-âçrayam
«çaraṇaṃ tvâṃ prapanno 'ham; ishṭa-siddhiṃ vidhatsva me!» 83
evaṃ yâvat samudraṃ taṃ sa nataḥ stauti bhûmipaḥ,
tâvat sâ kanyakâ tatra nimamajja sapâdapâ. 84
tad dṛishṭvâ 'anumârge 'syâḥ sa râjâ 'âtmânam akshipat
vâridhâv atra, kâmâgni-saṃtâpasya 'iva çântaye. 85
tad vîkshya 'açaṅkitaṃ, matvâ vinashṭaṃ taṃ, sa sajjanaḥ
Lakshmîdatto baṇig duḥkhâd dehatyâgodyato 'bhavat. 86
«mâ kârshîḥ sâhasaṃ! nâsti magnasyâpy ambudhau bhayam.
«esha râjâ Yaçaḥketur nâmnâ tâpasa-veça-bhṛit 87
«etat-kanyârtham âyâtaḥ, pûrva-bhâryâ 'iyam asya ca;
«etâṃ prâpya punaç ca 'asâv Aṅga-râjyaṃ sameshyati.» 88
ity atha 'âçvâsito vâcâ tatkâlaṃ gaganotthayâ
sârthavâho yathâ-kâmaṃ sa jagâma 'ishṭa-siddhaye. 89
râjâpi sa Yaçaḥketur nimagno 'ntar ambudhau,
akasmâd nagaraṃ divyam apaçyaj jâta-vismayaḥ, 90
bhâsvad-maṇimaya-stambhaiḥ kâñcanojjvala-bhittibhiḥ
virâjamânaṃ prâsâdair muktâ-jâlagavâkshakaiḥ, 91
nânâ-ratna-çilâpaṭṭa-baddha-sopâna-vâpikaiḥ
kâmada-kalpavṛikshâḍhyair udyânair upaçobhitam. 92
samṛiddhe 'pi pure tatra nirjane 'tha gṛihaṃ gṛiham
anupraviçya, na yadâ tâṃ dadarça priyâṃ kvacit, 93
tadâ vicinvan dṛishṭvâ 'ekam uttuṅgaṃ maṇi-mandiram
âruhya, dvâram udghâṭya, praviveça sa bhûpatiḥ. 94
praviçya ca 'antaḥ sadratna-paryaṅka-sthitam ekakam
vastrâchâdita-sarvâṅgaṃ çayânaṃ kaṃcid aikshata. 95
«kiṃ syât saiva?» 'iti sotkaṇṭham udghâṭayati tad-mukham
yâvat, tâvad apaçyat tâṃ svepsitâm eva so 'ṅganâm 96
srasta-nîlâṃçuka-dhvânta-hasad-mukha-çaçi-çriyam,
jyotsnâvadâtâṃ Pâtâla-gatâm iva divâ niçâm. 97
tad-darçanena ca 'asya 'abhûd avasthâ kâpi sâ tadâ,
grîshmartau maru-pânthasya sarit-saṃdarçanena yâ. 98
sâpy unmîlita-cakshus taṃ kalyâṇâkṛiti-lakshaṇam
vîkshya 'akasmât tathâ-prâptaṃ, sambhramâc çayanaṃ jahau. 99
kṛitâtithyânata-mukhî pûjayantî 'iva pâdayoḥ
phullekshaṇotpala-nyâsaiḥ çanair etam uvâca ca: 100
«ko bhavân? kim agamyaṃ ca pravishṭo 'si Rasâtalam?
«râja-cihnâṅkita-tanoḥ kiṃ ca te tâpasa-vratam? 101

«ity âdiça, mahâbhâga, prasâdo yadi te mayi.»
evaṃ tasyâ vacaḥ çrutvâ, sa râjâ pratyuvâca tâm: 102
«Aṅga-râjo Yaçaḥketur iti nâmnâ 'asmi, sundari!
«âptâd anvaha-dṛiçyâṃ ca tvâm açrausham iha 'ambudhau. 103
«tatas tvad-arthe kṛitvâ 'imaṃ veçaṃ, râjyaṃ vimucya ca,
«âgatyaiva pravishṭo 'ham anumârgeṇa te 'mbudhau. 104
«tad me kathaya, kâ 'asi tvam?» ity ukte tena ca, 'atha sâ
salajjâ sânurâgâ ca sânandâ ca 'evam abhyadhât: 105
«Mṛigâṅkasena ity asti çrîmân Vidyâdharâdhipaḥ;
«mâṃ Mṛigâṅkavatîṃ nâma viddhi tasya sutâm imâm. 106
«sa mâm asmin sva-nagare vimucya 'ekâkinîṃ pitâ,
«na jâne hetunâ kena gataḥ kvâpi sapaurakaḥ. 107
«tena 'ahaṃ çûnya-vasater nirviṇṇâ, 'unmajjya vâridheḥ,
«yatra kalpadrumârûḍhâ gâyâmi bhavitavyatâm.» 108
evam uktavatî tena, smaratâ tad muner vacaḥ,
tathâ 'arajyata sâ râjñâ vacobhiḥ prema-peçalaiḥ, 109
yathâ 'anurâga-vivaçâ bhâryâtvaṃ tasya tatkshaṇam
aṅgîcakâra vîrasya; samayam tv ekam abhyadhât: 110
«çukla-kṛishṇa-caturdaçyâm ashṭamyâṃ ca, 'aryaputra, te
«pratimâsam anâyantâ caturo divasân aham; 111
«yatra kvâpi dineshv eshu gacchantî ca 'asmi, na tvayâ
«prashṭavyâ na nisheddhavyâ; kâraṇaṃ hy atra vidyate.» 112
evaṃ tâm ukta-samayâṃ sa râjâ divya-kanyakâm
«tathâ!» 'ity uktvaiva, gândharva-vidhinâ pariṇîtavân. 113
bheje tataç ca saṃbhoga-sukhaṃ tatra tayâ saha,
yathâ 'abhûd anya eva 'asyâ mânmatho maṇḍana-kramaḥ: 114
keçeshu srasta-mâlyeshu kaca-graha-nakhâvalî,
bimbâdhare 'tha nishpîta-nîrâge daçana-kshatiḥ, 115
kucayoḥ karaja-çreṇiç chinna-mâṇikya-mâlayoḥ,
luptâṅgarâgeshv aṅgeshu gâḍhâliṅgana-râgitâ. 116
iti tad-divya-saṃbhoga-sukhâvasthitam atra tam
sâ Mṛigâṅkavatî bhâryâ bhûpaṃ prâha 'idam ekadâ: 117
«tvam ihaiva pratîkshethâḥ, kâryârthaṃ kvâpi yâmy aham,
«adya sâ 'eshâ hi saṃprâptâ mama kṛishṇa-caturdaçî. 118
«iha-sthas tv, âryaputra, 'amuṃ mâ sma gâḥ sphâṭikaṃ gṛiham,
«mâ 'atra vâpyâṃ nipatito bhûrlokaṃ tvaṃ gamishyasi!» 119
ity uktvâ sâ tam âmantrya yayau tasmât purâd vahiḥ,
râjâpi prâpta-khaḍgas tâṃ channo jijñâsur anvagât. 120
tatra 'apaçyat tamaḥ-çyâma-vyâtta-vaktra-vilaṃ ca saḥ,
sâkaram iva Pâtâlam, âyântaṃ Râkshasaṃ nṛipaḥ. 121
sa Râkshaso nipatyaiva mukta-ghora-ravas tadâ
tâṃ Mṛigâṅkavatîṃ vaktre nikshipya nigîrṇavân. 122
tad dṛishṭvaiva, 'atikopena sahasâ sa jvalann iva
nirmoka-mukta-bhujagaḥ, çyâmalena mahâsinâ 123
koçât kṛishṭena dhâvitvâ, râjasiṃho 'bhidhâvataḥ
ciccheda Rakshasas tasya saṃdashṭaushṭhapuṭaṃ çiraḥ. 124

Rakshaḥ-kabandha-vântena râjñas tasya 'açra-vâriṇâ
krodha-jo 'tha çaçâma 'agnir, na tu kântâ-viyoga-jaḥ. 125
tato moha-niçândhe 'smin vinashṭa-gatike nṛipe,
akasmâd megha-malinasya 'aṅgaṃ bhittvaiva Rakshasaḥ 126
tasya, 'uddyotita-dik-cakrâ candra-mûrtir iva 'amalâ
sâ Mṛigâṅkavatî jîvanty akshatâṅgî viniryayau. 127
tâṃ tathâ saṃkaṭottîrṇâṃ dṛishṭvâ kântâṃ sasaṃbhramam,
«ehy ehi!» 'iti vadan râjâ pradhâvya 'âliliṅga saḥ. 128
«priye, kim etat? svapno 'yam uta mâyâ?» 'iti tena sâ
pṛishṭâ nṛipeṇa, saṃsmṛitya Vidyâdhary evam abravît: 129
«çṛiṇv, âryaputra! na svapno, na mâyâ 'iyam, ayaṃ punaḥ
«Vidyâdharendrât sva-pituḥ çâpo 'bhûd îdṛiço mama. 130
«bahu-putro 'pi sa hi me pitâ, pûrvaṃ vasann iha,
«vinâ mayâ 'ativâtsalyâd na 'âhâram akarot sadâ. 131
«ahaṃ ca sarvadâ Çarva-pûjâ-saktâ 'iha nirjane
«caturdaçyor atha 'ashṭamyor âgacchaṃ pakshayor dvayoḥ. 132
«ekadâ ca caturdaçyâm iha 'âgatya rasâd mama
«ciraṃ Gaurîṃ samarcantyâ daivâd avasitaṃ dinam. 133
«tad-ahar mat-pratîkshaḥ san kshudhito 'pi sa mat-pitâ
«na 'abhuṅkta na 'apibat kiṃcid, âsît kruddhas tu mâṃ prati. 134
«tato râtrâv upetâṃ mâṃ sâparâdhâm adhomukhîm
«bhavitavya-bala-grasta-mat-snehaḥ çapati sma saḥ: 135
««yathâ tvad-avalepena grasto 'dya 'ayam ahaṃ kshudhâ,
««mâsi mâsi tathâ 'ashṭamyoç caturdaçyoç ca kevalam 136
««Harârcana-rasâd yântîm atraiva tvâṃ vahiḥ puram
««nâmnâ Kṛitântasaṃtrâso Râkshaso nigarishyati, 137
««bhittvâ bhittvâ 'asya hṛidayaṃ jîvantî ca nireshyasi.
««na smarishyasi çâpaṃ ca na tâṃ nigiraṇa-vyathâm, 138
««sthâsyasy ekâkinî ca 'atra!»» 'ity ukta-çâpa-vacâḥ çanaiḥ
«so 'nunîto mayâ, dhyâtvâ çâpântaṃ me 'bravît pitâ: 139
««bhartâ bhûtvâ Yaçaḥketur nâmnâ 'Aṅga-nṛipatir yadâ,
««Râkshasena nigîrṇâṃ tvâṃ dṛishṭvâ, taṃ nihanishyati, 140
««tadâ tvaṃ mokshyase çâpâd hṛidayât tasya nirgatâ,
««saṃsmarishyasi çâpâdi vidyâḥ sarvâs tathâ nijâḥ.»» 141
«ity âdiçya sa çâpântaṃ, tyaktvâ mâm ekakâm iha,
«Nishadhâdriṃ gatas tâto bhûrlokaṃ saparicchadaḥ, 142
«ahaṃ ca tathâ carantî ca çâpa-mohâd iha 'avasam.
«kshîṇaç ca 'esha sa çâpo me, jâtâ sarvatra ca smṛitiḥ. 143
«tat tâta-pârçvam adhunâ Nishadhâdriṃ vrajâmy aham,
«çâpânte sva-gatiṃ yâma ity esha samayo hi naḥ. 144
«tvam iha 'âsva, sva-râshṭraṃ vâ vraja! svâtantryam atra te.»
evaṃ tayâ 'ukte, sa nṛipo duḥkhito 'rthayate sma tâm: 145
«sapta 'ahâni na gantavyaṃ, prasîda sumukhi, tvayâ!
«kshipâvas tâvad autsukyam udyâne krîḍanair iha. 146
«tvaṃ gaccha 'atha pituḥ sthânaṃ, yâsyâmy aham api svakam.»
etat tad-vacanaṃ mugdhâ «tathâ!» 'ity aṅgîcakâra sâ. 147

tato 'tra reme sa tayâ saha 'udyâneshu kântayâ
sajalotpala-netrâsu vâpîshu shad-aham nripah, 148
«mâ sma yâtam vihâya 'asmân!» iti phût kurvatîshv iva
utkshipta-vîci-hastâsu hansa-sârasa-nisvanaih. 149
saptame 'hni sa yuktyâ tâm priyâm tatra 'anayad grihe,
bhûrloka-prâpinî yatra sâ yantra-varavâpikâ. 150
tatra kanthe grihîtvâ tâm, tasyâm vâpyâm nipatya sah
uttasthau sva-purodyâna-vâpî-madhyât tayâ saha. 151
tatra kântâ-sakham prâptam tam drishtvâ, 'udyânapâlakâh
hrishtâs tad mantrine gatvâ jagadur Dîrghadarçine. 152
so 'py etya pâda-patitas tam ânîtepsitâṅganam
drishtvâ, prâveçayad mantrî sapauro 'bhyantaram nripam. 153
«aho! sâ 'eshâ katham prâptâ râjñâ divyâṅganâ 'amunâ,
«vyomni 'iva vidyud abdhau yâ kshana-driçyâ mayâ 'ikshitâ? 154
«yad yasya likhitam dhâtrâ lalâtâksharapaṅktishu,
«tad avaçyam asambhâvyam api tasya 'upatishthate.» 155
ity atra mantrimukhye 'smin dhyâyaty, anya-jane 'pi ca
divyastrî-prâpti-sâçcarye râjâgamana-sotsave, 156
sâ Mrigâṅkavatî drishtvâ tam sva-deçâgatam nripam,
iyesha pûrna-saptâhâ yâtum Vaidyâdharîm gatim. 157
na 'âvir âsîc ca vidyâ sâ smritâpy utpatanî tadâ,
tatah sâ mushitâ 'iva 'atra vishâdam agamat param. 158
«kim akasmâd vishannâ 'iva driçyase? vada me, priye!»
ity uktâ tena râjñâ sâ Vidyâdhary evam abravît: 159
«sthitâ 'aham çâpa-muktâpi tvat-snehâd yadi yac ciram,
«tena vidyâ mama bhrashtâ, nashtâ divyâ ca sâ gatih.» 160
tac çrutvâ, «hanta! siddhâ 'iyam mama Vidyâdharî», 'iti sah
râjâ tato Yaçahketuh pûrnam cakre mahotsavam. 161
tad drishtvâ Dîrghadarçî sa mantrî gatvâ griham, niçi
çayanîya-gato 'kasmâd hritsphotena vyapadyata. 162
tato 'nubhûya tac-çokam, dhrita-râjya-bharah svayam
Yaçahketuç ciram tasthau sa Mrigâṅkavatî-sakhah. 163

---

ity etâm kathayitvâ
mârge tasmai kathâm sa Vetâlah,
avadat punas Trivikrama-
senam nripatim tam ansa-gatah: 164
«tad brûhi, bhûpate, me:
«sampanne svâminas tathâ 'abhyudaye,
«hridayam sapadi sphutitam
«tasya mahâmantrinah kim? iti. 165
«« divyastrî na mayâ kim
«« prâptâ?» 'iti çucâ asphutad hridayam?
«kim vâ râjyam abhîpso
«râjâgama-jena duhkhena? 166

«etac ca yadi na vakshyasi
«mahyaṃ jânann api 'iha, tad, râjan,
«dharmaç ca tava vinaṅkshyati,
«yâsyati dalaçaç ca jhaṭiti çiraḥ.» 167
çrutvâ 'iti tat Trivikrama-
seno râjâ jagâda Vetâlam:
«na 'etat tasmin dvayam api
«çubha-carite bhavati mantri-vare; 168
«kiṃtu ««strî-mâtra-rasâd
««upekshitaṃ yena bhûbhujâ râjyam,
««tasya 'adhunâ tu divya-
««strî-raktasya 'atra kâ vârtâ? 169
««tad me kashṭe 'pi kṛite
««pratyuta dosho vata 'adhikî-bhûtaḥ;»»
«iti tasya vibhâvayato
«hṛidayaṃ tad-mantriṇaḥ sphuṭitam.» 170
ity ukte narapatinâ, punaḥ sa mâyî
Vetâlo nija-padam eva taj jagâma,
râjâpi prasabham avâptum anvadhâvad
bhûyo 'pi drutam atha taṃ sa dhîra-cetâḥ. 171

Taraṅga 87. (*Vetâla* 13.)

Atha gatvâ punaḥ prâpya çiṅçapâtas tato nṛipaḥ
sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetâlam âdade. 1
âyântaṃ ca sa Vetâlo bhûyas taṃ nṛipam abravît:
«râjan, çṛiṇu! kathâm ekâṃ saṃkshiptâṃ varṇayâmi te: 2

Asti Vârâṇasî nâma purî Hara-nivâsabhûḥ.
Devasvâmî 'iti tatra 'âsîd mânyo narapater dvijaḥ. 3
mahâ-dhanasya tasya 'eko Harisvâmî 'ity abhût sutaḥ,
tasya bhâryâ ca Lâvaṇyavatî 'ity atyuttamâ 'abhavat, 4
Tilottamâdi-nâkastrî-nirmâṇe prâpta-kauçalaḥ
anargha-rûpa-lâvaṇyâṃ manye yâṃ nirmâme Vidhiḥ. 5
tayâ ca kântayâ sâkaṃ Harisvâmî kadâcana
rati-çrânto yayau nidrâṃ harmye candrâṅçu-çîtale. 6
tatkâle tena mârgeṇa kâma-cârî vihâyasâ
âgâd Madanavegâkhyo Vidyâdhara-kumârakaḥ. 7
sa tatra Lâvaṇyavatîṃ patyuḥ pârçve dadarça tâm
suptâṃ rati-krama-srasta-vastra-vyaktâṅga-saushṭhavâm. 8

tad-rûpa-hṛita-cittaḥ san madanậndhaḥ sa tatkshaṇam
suptâm eva nipatya 'etâṃ gṛihîtvâ nabhasâ yayau. 9
kshaṇât prabuddho 'tha yuvâ Harisvâmî sa tat-patiḥ
prậṇeçvarîm apaçyaṅs tâm udatishṭhat sasaṃbhramaḥ. 10
«aho! kim etat? kva gatâ? kupitâ sâ nu kiṃ mayi?
«channâ jijñâsituṃ kiṃ me cittaṃ parihasaty uta?» 11
ity aneka-vitarkậugha-vyâkulas tâm itas tataḥ
harmya-prâsâda-valabhîshv anvishyan so 'bhramad niçi. 12
â gṛihọdyânataç cinvan yad na prâpa kuto 'pi tâm,
tat sa çokậgni-saṃtapto vilalâpa sagadgadam: 13
«hâ candrabimba-vadane! hâ jyotsnâ-gauri! hâ priye!
«râtryâ tulya-guṇa-dveshâ kiṃ nu soḍhậsi na 'anayâ? 14
«tvayâ kântyâ jito bibhyad iva candana-çîtalaiḥ
«karair asukhayad yo mâṃ, so 'yam indus tvayâ vinâ 15
«labdhậntara iva 'idânîṃ tair eva tudati, priye,
«prajvaladbhir iva 'aṅgârair visha-digdhair iva 'âçugaiḥ.» 16
ity-âdi krandatas tasya sâ Harisvâminas tadâ
kṛicchrâd vyatîyâya niçâ, na punar viraha-vyathâ. 17
prâtar bibheda viçvasya karaiḥ saṃtamasaṃ raviḥ,
bhettuṃ na cakshame tasya mohậndha-tamasaṃ punaḥ. 18
vilabdha iva cakrâhvais tasya tîrṇa-niçais tadâ
bheje çataguṇîbhâvaṃ karuṇậkrandita-dhvaniḥ. 19
svajanaiḥ sântvyamâno 'pi viyogậnala-dîpitaḥ
na sa lebhe dvija-yuvâ dhṛitiṃ tâṃ preyasîṃ vinâ. 20
«iha sthitam, iha snâtaṃ, kṛitam atra prasâdhanam,
«vihṛitaṃ ca tayâ 'atra», 'iti yayau tv ita ito rudan. 21
«mṛitâ tâvad na sâ, tat kim âtmâ 'evaṃ hanyate tvayâ?
«avaçyaṃ tâm avâptâsi jîvan jâtu kutaçcana. 22
«tad dhairyam avalambasva, tâṃ gaveshaya tvat-priyâm!
«aprâpyaṃ nâma na 'iha 'asti dhîrasya vyavasâyinaḥ;» 23
iti bandhu-suhṛid-vâkyair bodhitaḥ so 'tha kṛicchrataḥ
dinaiḥ kaiçcid Harisvâmî babandha dhṛitim âsthayâ, 24
acintayac ca: «sarvasvaṃ kṛitvâ brâhmaṇasâd aham,
«bhramâmi tâvat tîrthâni, kshapayâmy agha-saṃcayam; 25
«pâpa-kshayâd hi tâṃ jâtu priyâṃ bhrâmyann avâpnuyâm.»
ity âlocya yathậvasthaṃ snânậdy utthâya so 'karot, 26
anyedyuç ca vicitrậnna-pânaṃ sattre dvijanmanâm
cakâra, 'avâritaṃ kiṃca dadau dhanam açeshataḥ. 27
brâhmaṇya-mâtra-vittaç ca nirgatyạiva sva-deçataḥ
priyâ-prâptịcchayâ so 'tha tîrthâni bhramituṃ yayau. 28
bhrâmyataç ca 'âjagâma 'asya bhîmo grîshmartu-keçarî
pracaṇḍậditya-vadano dîpta-tad-raçmi-keçaraḥ; 29
priyâ-viraha-saṃtapta-pântha-niḥçvâsa-mârutaiḥ
nyastọshmâṇa iva 'atyushmâ vahanti sma samîraṇâḥ; 30
çushyad-vipâṇḍu-paṅkâç ca hṛidayaiḥ sphuṭitair iva
jalâçayâ dadṛiçire gharma-luptậmbu-saṃpadaḥ; 31

cîra-cîtkâra-mukharâs tâpa-mlâna-dalâdharâḥ
madhu-çrî-virahâd mârgeshv arudann iva pâdapâḥ. 32
tasmin kâle 'rka-tâpena viyogena kshudhâ tṛishâ
nityâdhvanâ ca sa klânto virûpa-kshâma-dhûsaraḥ 33
bhojanârthî Harisvâmî prâpa grâme kvacid bhraman
Padmanâbhâbhidhânasya gṛihaṃ viprasya sattriṇaḥ. 34
tatra dṛishṭvâ sa bhuñjânân viprân abhyantare bahûn,
dvâraçâkhâṃ samâlambya tasthau niḥçabda-niçcalaḥ. 35
tathâ-sthitaṃ tam âlokya sattriṇas tasya gehinî
Padmanâbhasya saṃjâta-dayâ sâdhvî vyacintayat: 36
«aho! kshud nâma gurvy; eshâ kuryât kasya na lâghavam,
«yad evam ayam annârthî ko 'py âste dvâry adhomukhaḥ, 37
«dûrâdhvâbhyâgataḥ snâta iva kshîṇendriyaḥ kshudhâ?
«tad esha ca 'anna-dânasya pâtram», ity avadhârya sâ, 38
paramânna-bhṛitaṃ sâdhvî tasmai sa-ghṛita-çarkaram
pâtram, utkshipya pâṇibhyâm, ânîya praçritâ dadau, 39
jagâda ca: «'etad bhuṅkshvaiva gatvâ vâpî-taṭe kvacit!
«idaṃ sthânaṃ samucchishṭaṃ bhuñjânair brâhmaṇair vṛitam.» 40
«tathâ!» 'iti so 'nna-pâtraṃ tad gṛihîtvâ, nâtidûrataḥ
gatvâ sthâpitavân vâpyâs taṭe vaṭa-taror adhaḥ. 41
prakshâlya pâṇi-pâdaṃ ca vâpyâm,âcamya ca 'atra saḥ,
yâvad bhakshayituṃ tushṭaḥ paramânnam upaiti tat, 42
tâvad gṛihîtvâ kṛishṇâhiṃ cañcvâ pâda-dvayena ca
çyenaḥ kutaçcid âgatya tarau tasminn upâviçat. 43
tena tasya 'uhyamânasya sarpasya 'âkramya pakshiṇâ
utkrânta-jîvitasya 'âsyâd visha-lâlâ viniryayau. 44
sâ tatra 'adhaḥ sthite tasminn anna-pâtre 'patat tadâ,
tac ca 'adṛishṭvâ Harisvâmî sa etya 'annam abhuṅkta tat. 45
kshudhârtasya tathâ tasya mishṭânnaṃ tatkshaṇena tat
kṛitsnaṃ bhuktavatas tîvrâ prodabhûd visha-vedanâ. 46
«aho! vidhau viparyaste, na viparyasyati 'iha kim
«tad vishî-bhûtam annaṃ me sa-kshîra-ghṛita-çarkaram?» 47
iti jalpan vishârtaḥ sa Harisvâmî pariskhalan
gatvâ tâṃ sattriṇas tasya viprasya 'uvâca gehinîm: 48
«tvad-dattâd visham annâd me jâtaṃ; tad visha-mantriṇam
«kaṃcid mama 'ânaya kshipraṃ, brahmahatyâ 'anyathâ 'asti te.» 49
ity uktvaiva sa tâṃ sâdhvîṃ, «kim etad?» iti vihvalâm,
Harisvâmî parâvṛitta-netraḥ prâṇair vyayujyata. 50
tataḥ sâ tena nirdoshâpy âtitheyy api sattriṇâ
bhâryâ nishkâçitâ gehâd mithyâtithi-badha-krudhâ. 51
sâpy utpanna-mṛishâvadyâ sva-çubhâd api karmaṇaḥ,
jâtâvamânâ tapase sâdhvî tîrtham açiçriyat. 52
«kasya vipra-badhaḥ so 'stu sarpa-çyenânnadeshv?» iti
tadâ 'abhûd dharmarâjâgre vâdo, na 'âsît tu niçcayaḥ. 53

«tat, Trivikramasena, tvaṃ, râjan, brûhi mama 'adhunâ:
«kasya sâ brahmahatyâ? 'iti, pûrvaḥ çâpaḥ sa te 'nyathâ.» 54
iti Vetâlataḥ çrutvâ râjâ çâpa-niyantritaḥ
sa Trivikramasenas taṃ mukta-mauno 'bravîd idam: 55
«kasya tat pâtakaṃ tâvat? sarpasya yadivâ? 'asya kaḥ
«avaçasya 'aparâdho 'sti bhakshyamâṇasya çatruṇâ? 56
«atha çyenasya? tenâpi kiṃ dushṭaṃ kshudhitâtmanâ
«akasmât prâptam ânîya bhakshyaṃ bhakshayatâ nijam? 57
«dampatyor anna-dâtror vâ tayor ekasya vâ kutaḥ?
«abhâvya-doshau dharmaika-pravṛittau tâv ubhau yataḥ. 58
«tad ahaṃ tasya manye sâ brahmahatyâ jaḍâtmanaḥ,
«avicâryaiva yo brûyâd eshâm ekatarasya tâm.» 59
ity uktavato bhûpasya
'aṅsâd bhûyo 'py agât sa Vetâlaḥ
nija-padam eva, nṛipo 'pi sa
punar api dhîras tam anvagâd eva. 60

Taraṅga 88. (*Vetâla* 14.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvâ taṃ çiṅçapâ-tarum,
bhûyo 'py âsâdya Vetâlaṃ skandhe jagrâha bhûpatiḥ. 1
prasthitaṃ ca tam urvîçaṃ sa Vetâlo 'bhyadhât punaḥ:
«râjan, çrânto 'si, tac citrâṃ kathâm âkhyâmi te, çriṇu: 2

Asty Ayodhyâ 'iti nagarî, râjadhânî babhûva yâ
Rakshaḥ-kula-kṛitântasya Râma-rûpasya Çârṅgiṇaḥ. 3
tasyâṃ râjâ 'abhavad Vîraketur nâma, raraksha yaḥ
kshoṇîm imâṃ mahâ-bâhuḥ, prâkâro nagarîm iva. 4
tasmin mahîpatâv asyâṃ puryâm eko mahâbaṇik
Ratnadattâbhidhâno 'bhûd baṇiṅnivaha-nâyakaḥ. 5
Nandayanty-abhidhânâyâṃ patnyâṃ tasya 'udapadyata
sutâ Ratnavatî nâma devatârâdhanârjitâ. 6
sâ ca tasya pitur veçmany avardhata manasvinî
rûpa-lâvaṇya-vinayaiḥ sahaiva sahajair guṇaiḥ. 7
yauvana-sthâṃ ca tâṃ tasmâd Ratnadattâd na kevalam
mahânto baṇijo yâvad râjâno 'pi yayâcire. 8
sâ tu puṃ-dveshiṇî na 'aicchad bhartâram api Vâsavam,
prâṇa-tyâgodyatâ sehe na vivâha-kathâm api. 9

tena tasyâḥ pitâ tûshṇîṃ tasthau vâtsalya-duḥsthitaḥ,
sa ca pravâdo 'yodhyâyâṃ tasyâṃ sarvatra paprathe. 10
atrântare sadâ caurair muhyamânâḥ kila 'akhilâḥ
saṃbhûya 'atra nṛipaṃ paurâ Vîraketuṃ vyajijñapan: 11
«nityaṃ muhyâmahe caurai râtrau râtrâv iha, prabho!
«lakshyante te ca na 'asmâbhis; tad devo vettu yat param.» 12
iti pauraiḥ sa vijñapto râjâ tâm abhitaḥ purîm
taskarânveshaṇe channân âdiçad râtrirakshakân. 13
te 'pi prâpur na yac caurân, purî ca 'amushyataiva sâ,
tena 'ekadâ svayaṃ râjâ niçi rakshan viniryayau. 14
ekâkî ca 'âtta-çastro 'tra bhraman so 'paçyad ekataḥ
ekaṃ prâkâra-pṛishṭhena yântaṃ kam api pûrusham, 15
niḥçabda-pada-vinyâsa-vicitra-gati-kauçalam,
saçaṅka-lola-nayanaṃ paçyantaṃ pṛishṭhato muhuḥ. 16
«ayaṃ sa nûnaṃ cauro me mushṇâty ekacaraḥ purîm»,
iti matvaiva nikaṭaṃ sa tasya 'upâyayau nṛipaḥ. 17
tataḥ sa cauro dṛishṭvâ taṃ nṛipaṃ, «ko 'si?» 'ity abhâshata.
«cauro 'ham», iti râjâpi cauraṃ pratyabravît sa tam. 18
so 'tha cauro 'bhyadhâd: «dishṭyâ tarhi tulyo 'si me suhṛit;
«tad ehi mad-gṛihaṃ tâvad! mitrâcâraṃ karomi te.» 19
tac çrutvâ sa «tathâ!» 'ity uktvâ, tenaiva saha bhûmipaḥ
yayau vanântar dharaṇî-khâtântar-varti tad-gṛiham, 20
açesha-bhoga-çobhâḍhyaṃ, bhâsvad-dîpa-prakâçitam,
navînam iva Pâtâlaṃ Balirâjânadhishṭhitam. 21
tatra pravishṭe tasmiṅç ca kṛitâsana-parigrahe
râjñi, so 'bhyantaragṛihaṃ praviveça 'atha taskaraḥ. 22
tatkshaṇaṃ ca tam etya 'ekâ dâsî tatra 'avadad nṛipam:
«mahâbhâga! pravishṭas tvam iha mṛityor mukhe katham? 23
«ekacaura hy asau, pâpaṃ nirgatya 'ataḥ karishyati,
««dhruvaṃ viçvâsaghâtî»», 'iti; tad itas tvaritaṃ vraja!» 24
ity uktaḥ sa tayâ râjâ nirgatyaiva tato drutam,
gatvâ sva-râjadhânîṃ ca, niçi sainyâny asajjayat. 25
saṃnaddha-sainyaç ca 'âgatya dasyos tasya rurodha tat
bhûgṛiha-dvâra-vivaraṃ rasat-tûryâkulair balaiḥ. 26
tato ruddhe gṛihe, vṛittaṃ pratibhedam avetya saḥ,
maraṇe niçcitaç cauraḥ çûro yuddhâya niryayau. 27
nirgataç ca raṇe cakre parâkramam amânusham:
karâṅç cakarta kariṇâṃ, jaṅghâç ciccheda vâjinâm, 28
jahâra ca çirâṅsy eko bhaṭânâṃ khaḍga-carma-bhṛit;
tatas taṃ kshapitânikam abhyadhâvat svayaṃ nṛipaḥ. 29
sa tasya khaḍgavidyâ-jño râjâ karaṇa-yuktitaḥ
hastâj jahâra nistriṅçam, atha tâṃ kshurikâm api. 30
açastraṃ mukta-çastro 'tha bâhu-yuddhena taṃ nṛipaḥ
cauraṃ nihatya dharaṇau sajîvagrâham agrahît, 31
ninâya taṃ ca saṃyamya sadhanaṃ nagarîṃ nijâm.
prâtaç ca 'âjñâpayat tasya çûlâropaṇa-nigraham. 32

nîyamânaṃ ca taṃ badhyabhûmiṃ cauraṃ saḍiṇḍimam
dadarça sa Ratnavatî baṇik-kanyâ 'atra harmyataḥ. 33
vraṇitaṃ dhûli-liptậṅgam apy etaṃ mâra-mohitâ
dṛishṭvạiva, gatvâ pitaraṃ Ratnadattam uvâca sâ: 34
«badhâya nîyate yo 'yam, esha bhartâ vṛito mayâ;
«tad nṛipâd raksha, tâta, 'enaṃ! na ced, enam anumriye.» 35
tac çrutvâ tâṃ pitâ 'avâdît: «kim idaṃ, putri, bhâshase?
«yâ tvaṃ pûrvaṃ guṇair yuktân varân Pañcaçaroopamân 36
«na 'aishîḥ, sâ 'adya kathaṃ caurapatiṃ ninditam icchasi?»
ity-âdi pitrâ proktậpi niçcayâd na cacâla sâ. 37
tataḥ sa tat-pitâ gatvâ tasya caurasya satvaram
sarvasvenậpi râjânaṃ badha-moksham ayâcata. 38
râjâ tu taṃ na tatyâja hema-koṭi-çatair api
sva-çarîra-paṇậnîtaṃ cauraṃ sarvậpahâriṇam. 39
tataḥ pitary upâyâte vimukhe, sâ baṇik-sutâ
anumartuṃ kṛita-snânâ, vâryamâṇậpi bandhubhiḥ, 40
âruhya çivikâṃ, tasya dasyor badhyabhuvaṃ yayau,
anvîyamânâ rudatâ pitrâ mâtrâ janena ca. 41
tâvac ca badhakaiḥ so 'tra çûle cauro 'dhiropitaḥ
tâṃ dadarça galat-prâṇas tathâ sajñâtim âgatâm. 42
janâc çrutvâ ca vṛittântam, açru muktvâ kshaṇaṃ, tataḥ
hasan sa cauraḥ kim api, prâṇân çûla-gato jahau. 43
tato 'vatâritaṃ çûlât sâ 'ataç caura-kalevaram
âdâya ca, âruroha 'atra citâṃ sâdhvî baṇik-sutâ. 44
tatkshaṇaṃ ca çmaçâne 'tra Bhairavaḥ kṛita-saṃnidhiḥ
adṛiçyo bhagavân evaṃ tâm uvâca 'antarikshataḥ: 45
«asmin svayaṃvara-patâv evaṃ bhaktyâ tava 'anayâ
«tushṭo 'smi; tad varaṃ mattaḥ prârthayasva, pativrate!» 46
tac çrutvạiva varaṃ Devadevaṃ vavre praṇamya sâ:
«nâtha, putra-çataṃ bhûyâd aputrasyậpi me pituḥ! 47
«yena 'ananya-suto hy esha prâṇân jahyâd mayâ vinâ.»
iti proktavatîṃ enâṃ sâdhvîṃ devo 'bravît punaḥ: 48
«pituḥ putra-çataṃ te 'stu! varam anyaṃ vṛiṇîshva ca,
«tvâdṛiçî dṛiḍha-sattvâ hi na 'etâvad-mâtram arhati.» 49
tad âkarṇya 'atha sâ 'avâdît: «prasanno mayi cet prabhuḥ,
«taj jîvatv esha bhartâ me, dhârmikaç ca sadâ 'astv!» iti. 50
«evam astv! akshato jîvann uttishṭhatv esha te patiḥ,
«dhârmikaç ca 'astu, râjâ 'asya Vîraketuç ca tushyatu!» 51
ity uktavaty anâlakshya-mûrtau Çarve nabhaḥ-sthite,
uttasthâv akshatậṅgo 'tra cauro jîvaṅs tadạiva saḥ. 52
tato vismita-hṛishṭaḥ san Ratnadattaḥ sutâṃ baṇik
âdâya tâṃ Ratnavatîṃ cauraṃ jâmâtaraṃ ca tam, 53
prahṛishṭair bândhavaiḥ sâkaṃ praviçya nija-mandiram,
labdha-putra-varaç cakre svậnandocitam utsavam. 54
jñâta-vṛittânta-tushṭaç ca tadạiva 'ânâyya taṃ nṛipaḥ
ekavîraṃ Vîraketuç cauraṃ senâpatiṃ vyadhât. 55

cauryâd nivṛitto 'tha sa tâṃ pariṇîya baṇik-sutâm,
ekavîraḥ sukhaṃ tasthau mârga-stho râja-saṃmataḥ. 56

---

iti kathayitvâ sa kathâṃ
Vetâlo datta-pûrva-çâpa-bhayam
aṅsa-sthitas Trivikrama-
senaṃ papraccha taṃ kshitipam: 57
«râjan, brûhi: sapitṛikâm
«upasthitâṃ tâṃ baṇik-sutâṃ dṛishṭvâ,
«caureṇa çûla-pṛishṭhe
«ruditaṃ hasitaṃ ca kiṃ tena?» 58
atha râjâ pratyavadad:
«ruditaṃ caureṇa duḥkhatas tena,
««na 'asya 'ânṛiṇyam akâraṇa-
««bandhor yâto 'smi baṇija»», iti. 59
«âçcaryataç ca hasitaṃ,
««kim iyaṃ kanyâ, nṛipân varân hitvâ,
««mayy asminn anuraktâ?
««strî-cittam aho vicitram!»» iti.» 60
ity-ukta-vâkyasya mahîbhṛito 'ṅsâd
mâyî sva-çaktyaiva tadâ jagâma
svaṃ dhâma Vetâla-varaḥ, sa râjâpy
etaṃ punaḥ pûrvavad anvagacchat. 61

Taraṅga 89. (*Vetâla* 15.)

Tato gatvâ nṛipaḥ prâpya Vetâlaṃ çiṅçapâ-taroḥ
sa Trivikramasenas tam âdâya 'udacalat punaḥ. 1
âyântaṃ taṃ ca râjânaṃ sa Vetâlo 'ṅsa-pṛishṭhataḥ
jagâda: «bhûyo 'py etâṃ te, râjan, vacmi kathâṃ, çṛiṇu: 2

Abhûd Nepâla-vishaye nâmnâ Çivapuraṃ puram;
yathârtha-nâmâ tatra 'âsîd Yaçaḥketuḥ purâ nṛipaḥ. 3
sa mantriṇi bhâraṃ nyasya Prajñâsâgara-saṃjñake,
Candraprabhâkhyayâ devyâ samaṃ bhogân asevata. 4
kâlena tasyâṃ devyâṃ ca tasya 'ajâyata kanyakâ
râjñaḥ Çaçiprabhâ nâma jagannetra-çaçi-prabhâ. 5
krameṇa yauvana-sthâ sâ madhu-mâse kadâcana
yayau yâtrotsavaṃ drashṭum udyânaṃ saparicchadâ. 6

tatra 'ekadeçe 'paçyat tâṃ kusumâvacayọdyatâm
utkshipta-bâhu-latikâ-lakshitạika-payodharâm 7
prasûna-vṛinta-vigalat-saṃdança-kara-çobhinîm
âḍhya-putro Manaḥsvâmî nâma yâtrậgato dvijaḥ. 8
sa tayâ dṛishṭayâ sadyo hṛitasya manaso yuvâ
Manaḥsvâmy api naịva 'abhût svâmî madana-mohitaḥ. 9
«sâyakânâṃ kṛite kiṃsvid Ratir eshâ Manobhuvaḥ
«vasanta-saṃbhṛitâni 'iha pushpâṇy uccinute svayam? 10
«kiṃ vâ 'arcayitu-kâmâ 'iyaṃ mâdhavaṃ vana-devatâ?»
iti taṃ cintayantaṃ ca sậpy apaçyad nṛipâtmajâ. 11
dṛishṭa-mâtre ca sâ tasmin sânge nava iva Smare,
na pushpâṇi na ca 'angâni sotkâ na 'âtmânam asmarat. 12
ity anyonya-nava-prema-sarasau yâvad atra tau
tishṭhatas, tâvad udabhûd «hâ hâ!» 'iti sumahân ravaḥ. 13
«kim etad?» iti ca 'utkshipta-kandharaṃ paçyatos tayoḥ,
âgât tatra 'upalabdhậnya-gaja-gandhọtthayâ rushâ 14
bhagnậlâno vinirgatya matto, mârga-drumân rujan,
pâtitậdhoraṇo dhâvan lambamânậṅkuçaḥ karî. 15
tataḥ parijane trasta-vidrute, tâṃ sasaṃbhramam
râjaputrîṃ pradhâvyạiva dorbhyâm utkshipya ekakâm, 16
angaiḥ kiṃcit kṛitậçleshâṃ, bhaya-prema-trapậkulâm
ninâya sa Manaḥsvâmî sudûraṃ gaja-gocarât. 17
atha 'âgataiḥ parijanaiḥ, stuvadbhis taṃ dvijọttamam,
muhur vivṛitya paçyantî sâ ninye nija-mandiram. 18
tatra tasthau, tam eva 'ârtâ smarantî prâṇa-dâyinam,
smarậgniputa-pâkena pacyamânâ divâ-niçam. 19
so 'py udyânâd Manaḥsvâmî tadâ tasmâd anuvrajan,
svậntaḥpura-pravishṭâṃ tâṃ dṛishṭvâ, sotko vyacintayat: 20
«na 'etâṃ vinâ 'adhunâ sthâtuṃ jîvituṃ vâ 'aham utsahe;
«tad me çrî-Mûladevo 'tra dhûrtaḥ siddho gurur gatiḥ.» 21
iti saṃcintya, katham apy asminn avasite dine,
prâtar yayau guros tasya Mûladevasya so 'ntikam. 22
dadarça taṃ ca mitreṇa Çaçinâ nitya-saṃgatam
siddha-mâyậdbhuta-pathaṃ saçarîram iva 'ambaram. 23
nyavedayac ca tat tasmai praṇamya sva-manîshitam,
so 'pi sâdhayituṃ tasya pratipede vihasya tat. 24
tataḥ sa yoga-gulikâṃ kshiptvâ dhûrta-patir mukhe,
Mûladevo vyadhâd vṛiddha-brâhmaṇậkṛitim âtmanaḥ; 25
dvitîyâṃ gulikâṃ dattvâ mukhe kshepyâṃ, cakâra ca
sukânta-kanyakâ-rûpaṃ taṃ Manaḥsvâminaṃ dvijam. 26
tad-rûpaṃ taṃ samâdâya, gatvâ dhûrtậdhipo 'tha saḥ
tat-priyâ-janakaṃ bhûpam âsthâne taṃ vyajijñapat: 27
«râjann, eko 'sti me putraḥ, kanyâ dûrâc ca tat-kṛite
«mayâ 'eshâ yâcitâ 'ânîtâ, sa ca kvậpi gato 'dhunâ. 28
«tam anveshṭum ahaṃ yâmi; tad eshâ rakshyatâṃ tvayâ,
«ânayâmi sutaṃ yâvat, tvaṃ hi viçvasya rakshitâ.» 29

tac çrutvâ, çâpa-bhîtyâ ca pratipadya, sa bhûpatiḥ
sutâm ânâyayâmâsa Yaçaḥketuḥ Çaçiprabhâm, 30
jagâda tâṃ ca: «putri, 'imâṃ kanyâṃ raksheḥ sva-mandire,
«sva-pârçva eva ca 'âhâraṃ çayyâṃ ca 'asyâḥ prakalpayeḥ.» 31
iti pitrâ 'uktayâ ninye kanyâ-rûpas «tathâ!» 'iti saḥ
antaḥpuraṃ Manaḥsvâmî râjaputryâ tayâ nijam. 32
yathâ-ruci tato yâte Mûladeve dvijâkṛitau,
kanyâ-rûpaḥ sa tatra 'âsîd Manaḥsvâmî priyântike. 33
dinaiç ca tâṃ sakhî-prîti-viçrambhaṃ samyag âgatâm
ekadâ viraha-kshâmâṃ çayanîya-luṭhat-tanum 34
ratrau raho râjasutâm âsanna-çayana-sthitaḥ
kanyâ-rûpa-praticchanno Manaḥsvâmî sa pṛishṭavân: 35
«sakhi, kiṃ pâṇḍura-châyâ kshîyamâṇâ dine dine
«kânta-paksha-viyuktâ 'iva duḥkhitâsi, Çaçiprabhe? 36
«brûhi, ko me hy aviçvâsaḥ snigdha-mugdhe sakhîjane?
«idânîṃ naiva bhokshye 'haṃ, vadishyasi na ced mama.» 37
tac çrutvâ sâ viniḥçvasya çanai râjasutâ 'abravît:
«kiṃ me tvayy apy aviçvâsaḥ? çṛiṇu, tat, sakhi, vacmi te: 38
«ekadâ 'ahaṃ madhûdyânaṃ yâtrâṃ drashṭuṃ gatâbhavam;
«tatra 'apaçyaṃ ca subhagaṃ kaṃcid brâhmaṇaputrakam, 39
«hima-muktendu-saçrîkaṃ darçanoddîpita-smaram,
«madhu-mâsam iva 'âloka-krîḍâlaṃkṛita-kânanam. 40
«cakorâyitum ete ca pravṛitte yâvad unmukhe
«tad-mukhendu-dyuti-sudhâ-pâyinî me vilocane, 41
«tâvat sravad-madajalas tatra 'akasmâd nirargalaḥ
«akâla-kâlameghâbho garjann âgâd mahâ-gajaḥ. 42
«tad-saṃbhramât parijane nashṭe, 'haṃ bhaya-vihvalâ
«utkshipya vipraputreṇa nîtâ tenaiva dûrataḥ. 43
«çrîkhaṇḍena 'anuliptâ 'iva siktâ 'iva sudhayâ tadâ
«ahaṃ tad-aṅga-sparçena na jâne, kâṃ daçâm agâm. 44
«kshaṇâc ca parivâreṇa militena 'avaçâ tataḥ
«iha 'ânîtâsmi, nikshiptâ svargâd iva bhuvas tale. 45
«tadâ prabhṛiti saṃkalpais tais taiḥ kalpita-saṃgamam
«paçyâmi taṃ prabuddhâpi pârçva-sthaṃ prâṇadaṃ priyam; 46
«suptâ svapne ca kurvâṇaṃ câṭûny âlokayâmi tam
«tyâjayantaṃ haṭhâl lajjâṃ cumbanâliṅganâdibhiḥ. 47
«na ca prâpnomy abhavyâ taṃ nâmâdy-ajñâna-mohitâ;
«tad evaṃ mâṃ dahaty esha prâṇeça-virahânalaḥ.» 48
iti vâk-sudhayâ tasyâḥ pûrṇa-sva-çravaṇodaraḥ
sânandaḥ sa Manaḥsvâmî vipraḥ kanyâ-vapur-dharaḥ, 49
kṛitârthamânî matvâ taṃ kâlam âtma-prakâçane,
sva-rûpaṃ prakaṭî-cakre, nishkṛishya gulikâṃ mukhât, 50
jagâda ca: «vilolâkshi, so 'ham eva 'esha, yas tvayâ
«udyâne darçana-kṛito nîto nirvyâja-dâsatâm. 51
«tvat-saṃstava-kshaṇa-bhraṅçât kleçaṃ taṃ ca 'âptavân aham,
«yasya 'esha pariṇâmo me kanyârûpa-graho 'bhavat. 52

«tasmât saphalaya 'etâṃ me vishoḍhâṃ viraha-vyathâm
«âtmanaç ca; na, tanv-aṅgi, kshamate 'taḥ paraṃ Smaraḥ.» 53
evaṃ vadantaṃ sahasâ prâṇeçaṃ taṃ vilokya sâ,
âsîd râjasutâ kshipraṃ snehâçcarya-trapâkulâ. 54
atha 'atyautsukya-nirvṛitta-gândharvoḍvâhayos tayoḥ
premṇas tasya mato yâdṛik, tâdṛiço 'bhûd ratotsavaḥ. 55
tataḥ so 'tra Manaḥsvâmî kṛitî tasthau dvi-rûpa-bhṛit:
divâ sagulikaḥ kanyâ, râtrau nirgulikaḥ pumân. 56
gateshv atha dineshv, atra Yaçaḥketor mahîpateḥ
Mṛigâṅkadatta-saṃjñena çvâçuryeṇa nijâ sutâ 57
dattâ Mṛigâṅkavaty-âkhyâ mahârha-vibhavottarâ
dvijâtaye mahâmantri-Prajñâsâgara-sûnave. 58
tasmin mâtulaputryâḥ sâ râjaputrî Çaçiprabhâ
vivâhe mâtula-gṛihaṃ taj jagâma nimantritâ. 59
tayâ saha yayau so 'pi kanyakâ-parivârayâ
vipraputro Manaḥsvâmî kântaṃ kântâ-vapur vahan. 60
tatra taṃ kanyakâ-rûpa-dharaṃ mantri-suto 'tha saḥ
dṛishṭvâ, kila Smara-vyâdha-bâṇa-gâḍhâhato 'bhavat. 61
tato mushita-çittaḥ saṅs tayâ kapaṭa-kanyayâ,
yayau mantri-sutaḥ çûnyaṃ sva-gṛihaṃ sva-badhû-sakhaḥ. 62
tatra tad-mukha-lâvaṇya-dhyâna-sakto jagâma saḥ
tîvra-râga-mahâvyâla-dashṭo moham açaṅkitam. 63
«kim etad?» iti saṃbhrânte jane tatra 'ujjhitotsave,
tam upâgâd drutaṃ buddhvâ sa Prajñâsâgaraḥ pitâ. 64
tena ca 'âçvâsyamâno 'tra pitrâ mohât prabudhya saḥ,
pralapann iva sonmâdam ujjagâra manogatam. 65
asvâdhînaṃ ca tad matvâ tat-pitary ativihvale
tasmin, râjâpi tad buddhvâ tatraiva samupâyayau. 66
sa taṃ dṛishṭvâ jhaṭity eva gâḍhâbhishvaṅgato gatam
saptamîṃ madanâvasthâṃ, jagâda prakṛitîr nṛipaḥ: 67
«kathaṃ brâhmaṇa-nikshepa-kanyâ sâ 'asmai pradîyate?
«tayâ vinâ ca niyataṃ paçcimâm ety asau daçâm. 68
«asmin nashṭe, pitâ 'asya 'esha mama mantrî vinaṅkshyati,
«etad-nâçe râjya-nâças; tad iha, brûta, kâ gatiḥ?» 69
ity uktâs tena râjñâ tâḥ sarvâḥ prakṛitayo 'bruvan:
«râjño dharmaṃ nijaṃ prâhuḥ prajânâṃ dharma-rakshaṇam, 70
«mûlaṃ tasya vidur mantraṃ, sa ca mantrishv avasthitaḥ;
«mantri-nâçe mûla-nâçâd rakshâ, dharma-kshatir dhruvâ. 71
«pâpaṃ ca syâd dvijasya 'asya sasûnor mantriṇo badhât,
«tasmâd rakshyo 'yam; âsanno 'vaçyaṃ te dharma-viplavaḥ. 72
«dâtavyâ mantri-putrâya vipra-nyasta-kumârikâ,
«kâlântarâgate vipre kruddhe pratividhâsyate.» 73
evam uktaḥ prakṛitibhis, «tathâ!» 'iti pratyapadyata
sa râjâ mantri-putrâya dâtuṃ tâṃ kûṭa-kanyakâm. 74
ânîtaç ca sa, niçcitya lagnaṃ, râjasutâ-gṛihât
kanyâ-rûpo Manaḥsvâmî taṃ jagâda mahîpatim: 75

«anyena 'anyậrtham ânîtâm anyasmai mâṃ dadâsi cet,
«kâmaṃ tad astu; râjâ tvaṃ, dharmậdharmau tava 'ucitau. 76
«ahaṃ vivâham icchâmi samayena 'îdṛiçena tu:
«eka-çayyâṃ na netavyâ patyâ tâvad ahaṃ haṭhât, 77
«yâvat tîrthâni shaḍ mâsân paribhramya sa na 'âgataḥ.
«evaṃ na cet, kṛitta-jihvâṃ dantair jânîhi mâṃ mṛitâm.» 78
ity ukte samaye tena yûnâ kanyâ-vapur-bhṛitâ,
râjñâ sa bodhitaḥ prâpa nirvṛitiṃ mantri-putrakaḥ. 79
«tathâ!» 'iti pratipadya 'etat, kṛitvâ 'udvâhaṃ kila 'âçu tam,
ekasmin sthâpayitvâ ca vâsake te surakshite 80
tâṃ Mṛigâṅkavatîm âdyâṃ badhûṃ kûṭa-badhûṃ ca tâm,
jagâma tîrtha-yâtrâyai mûḍhaḥ kântâ-priyecchayâ. 81
sa ca 'uvâsa Manaḥsvâmî strî-rûpo 'tra tayâ saha
Mṛigâṅkavatyâ 'eka-gṛihe samâna-çayanậçanaḥ. 82
tathâ-sthitaṃ kadâcit taṃ sâ Mṛigâṅkavatî niçi
çayyâgṛihe raho 'vâdîd, vahiḥ supte paricchade: 83
«kathâṃ kâṃcit tvam âkhyâhi! nidrâ nậsti hi me, sakhi!»
tac çrutvâ 'akathayat so 'syai strî-rûpas tâṃ kathâṃ yuvâ, 84
yatra 'Iḍậkhyasya râjạrsheḥ sûryavaṅça-bhuvaḥ purâ,
prâptasya Gaurî-çâpena strîtvaṃ viçvạika-mohanam, 85
anyonya-darçana-prîtyâ devọdyâna-vanậntare
abhûd Budhena saṃyogaḥ, samabhûc ca Purûravậḥ. 86
tâṃ kathâṃ kathayitvâ ca dhûrtaḥ punar uvâca saḥ:
«tad evaṃ devatậdeçâd mantrạushadha-vaçena vâ 87
«purushaḥ strî kadâcit syât, strî vâ jâtu pumân bhavet;
«bhavanti ca 'evaṃ saṃyogậḥ kâmajâ mahatâm api.» 88
çrutvâ 'etat taruṇî mugdhâ vivâha-proshitậnukâ
sâ Mṛigâṅkavatî sma 'âha viçvastâ sahavâsataḥ: 89
«çrutvâ 'etâṃ me kathâm etad aṅgaṃ simisimâyate,
«hṛidayaṃ sîdati 'iva 'idaṃ; tad etat, sakhi, kiṃ? vada!» 90
tac çrutvâ so 'ṅganâ-rûpo vipraḥ punar uvâca tâm:
«etâni kâma-cihnâni nanv apûrvâṇi te, sakhi! 91
«mayâ 'etâny anubhûtâni nigûhe na hy ahaṃ tava.»
iti tena 'uditâ 'avâdît sâ Mṛigâṅkavatî çanaiḥ: 92
«sakhi, prâṇa-samâ tvaṃ me, tat kâlajñâ na vacmi kim?
«api puṅsaḥ praveçaḥ syâd upâyena 'iha kenacit?» 93
evam uktavatîm etâṃ sa ca labdhậçayas tadâ
prâha dhûrta-pateḥ çishyo: «yady evaṃ, tad vadâmi te: 94
«Vaishṇavo 'sti prasâdo me, yena 'ahaṃ svecchayâ niçi
«purushaḥ syâṃ; tad esho 'dya bhavâmi tvat-kṛite pumân.» 95
ity uktvâ sa Manaḥsvâmî nishkṛishya gulikâṃ mukhât,
yauvanọddâmam âtmânaṃ tasyai kântam adarçayat. 96
tataḥ kathita-viçrambhaḥ sarvasva-gata-yantraṇaḥ
kâlọcita-rasaḥ ko 'pi tayor âsîd ratọtsavaḥ. 97
atha tatra tayâ sâkaṃ sa mantrisuta-bhâryayâ
tasthau dvijo, divâ nârî râtrau ca purusho bhavan. 98

âsannâgamanaṃ taṃ ca buddhvâ mantri-sutaṃ dinaiḥ,
tâm âdâya, niçi svairaṃ palâyya sa yayau tataḥ. 99
etasmiṅç ca kathâ-saṃdhau Mûladevaḥ sa tad-guruḥ
buddhvâ tad akhilaṃ, bhûtvâ bhûyo vṛiddha-dvijâkṛitiḥ, 100
Çaçinâ 'nugataḥ sakhyâ taruṇa-dvija-rûpiṇâ,
âgatya taṃ Yaçaḥketuṃ prahvo râjânam abravît: 101
«ânîto 'yaṃ mayâ putras; tad dehi me snushâm!» iti.
tataḥ saṃmantrya sa nṛipaḥ çâpa-bhîtas tam abhyadhât: 102
«brahman, na jâne, kva gatâ sâ snushâ te; kshamasva tat!
«aparâdhât sutasya 'rthe dadâmi sva-sutâṃ tava.» 103
ity uktvâ, dhûrta-râjaṃ taṃ kṛitaka-krodha-nishṭhuram
vibruvâṇaṃ jarad-vipra-rûpaṃ prârthya, sa bhûpatiḥ 104
tat-sakhye kṛita-tat-putra-vyapadeçâya tâṃ dadau
tanayâṃ Çaçine tasmai yathâ-vidhi Çaçiprabhâm. 105
tataḥ sa Mûladevas tau tathâ-bhûtau badhû-varau
âdâya, svâspadaṃ prâyâd râjârtheshv akṛita-spṛihaḥ. 106
tatra tasmiṅç ca milite Manaḥsvâminy, abhûd mahân
vivâdo Mûladevâgre Çaçinas tasya ca 'ubhayoḥ. 107
Manaḥsvâmy abravîd: «eshâ dîyatâṃ me Çaçiprabhâ,
«kanyaiva hi mayâ 'ûdḥâ prâg asau gurv-anugrahât.» 108
Çaçî jagâda: «ko 'syâs tvaṃ, mûrkha? dârâ iyaṃ mama,
«agnisâkshikam eshâ hi pitrâ me pratipâditâ.» 109
evaṃ mâyâ-bala-prâpta-râjaputrî-nimittataḥ
vivâdâsaktayor na 'âsît paricchedas tayor dvayoḥ. 110

«tad, râjaṅs, tvaṃ mama brûhi tâvat: kasya 'upapadyate
«bhâryâ sâ? saṃçayaṃ chindhi! pûrvoktaḥ samayo 'sti te.» 111
iti Vetâlataḥ çrutvâ tasmât skandhâgra-vartinaḥ
sa Trivikramasenas taṃ nṛipatiḥ pratyabhâshata: 112
«manye Çaçina eva 'asau bhâryâ nyâyyâ nṛipâtmajâ,
«yasmai pradattâ prakaṭaṃ pitrâ dharmyeṇa vartmanâ. 113
«Manaḥsvâmî tu tâṃ bheje cauryâd gândharva-dharmataḥ,
«caurasya tu parasveshu svatvaṃ nyâyyaṃ na jâtucit.» 114
iti tasya vaco niçamya râjño,
Dhṛitatâlaḥ sa yayau punas tad eva
sahasaiva tad-aṅsataḥ sva-dhâma,
kshitipaḥ so 'pi tam anviyâya tûrṇam. 115

Taraṅga 90. (*Vetâla* 16.)

Atha gatvâ punaḥ skandhe Vetâlaṃ çiṅçapâ-drumât
sa Trivikramasenas tam âdâya 'udacalat tataḥ. 1
âgacchantaṃ ca taṃ bhûpaṃ sa Vetâlo 'bravît punaḥ:
«râjan, çriṇu! kathâm ekâm udârâṃ kathayâmi te: 2

Asti 'iha Himavân nâma nagendraḥ sarva-ratna-bhûḥ,
yo Gaurî-Gaṅgayos tulyaḥ prabhavo Hara-kântayoḥ; 3
çûrâsaṃspṛishṭa-pṛishṭhaç ca yo madhye kulabhûbhṛitâm
abhimânonnataḥ satyaṃ gîyate bhuvana-traye. 4
tasya 'asti sânuny anvarthaṃ tat Kâñcanapuraṃ puram,
nyâsî-kṛitam iva 'arkeṇa raçmi-vṛindaṃ vibhâti yat. 5
Jîmûtaketur ity âsît tasmin pura-vare purâ
Vidyâdhareçvaraḥ çrîmân, Merâv iva Çatakratuḥ. 6
tasya 'âsît sva-gṛihodyâne kalpavṛiksho 'nvayâgataḥ,
yathârtha-nâmâ prathito yo Manorathadâyakaḥ. 7
taṃ prârthya devatâtmânaṃ, sa râjâ tat-prasâdataḥ
prâpa jâtismaraṃ putraṃ bodhisattvâṅça-saṃbhavam, 8
dâna-vîraṃ mahâ-sattvaṃ sarva-bhûtânukampinam
guru-çuçrûshaṇa-paraṃ nâmnâ Jîmûtavâhanam. 9
saṃprâpta-yauvanaṃ taṃ ca yauvarâjye 'bhishiktavân
tanayaṃ, preritaḥ sadbhis tad-guṇaiḥ sacivaiç ca saḥ. 10
yauvarâjya-sthitaç ca 'esha jâtu Jîmûtavâhanaḥ
hitaishibhir upâgatya jagade pitṛi-mantribhiḥ: 11
«deva, kalpatarur yo 'yam asti naḥ sarva-kâma-daḥ
«adṛiçyaḥ sarva-bhûtânâṃ, saisha pûjyaḥ sadâ tava. 12
«na, 'asmin sati, Çakro 'pi bâdheta 'asmân, kuto 'paraḥ.»
etac çrutvâ sa Jîmûtavâhano 'ntar acintayat: 13
«aho vata! 'îdṛiçam imaṃ saṃprâpya 'amarapâdapam,
«na 'âsâditaṃ kim apy asmât pûrvair nas tâdṛiçaṃ phalam; 14
«kevalaṃ kaiçcid apy artham arthitaḥ kṛipaṇaiç ca taiḥ.
«âtmâ caiva mahâtmâ ca nîtau dvâv api lâghavam. 15
«tad ahaṃ sâdhayishyâmi kâmaṃ asmâd mano-gatam.»
iti niçcitya sa yayau mahâ-sattvo 'ntikaṃ pituḥ. 16
tatra saṃvihitâçesha-çuçrûshâ-paritoshitam
sukhâsînaṃ tam ekânte pitaraṃ sa vyajijñapat: 17
«tâta, tvam eva jânâsi, yad etasmin bhavâmbudhau
«âçarîram idaṃ sarvaṃ vîci-vibhrama-cañcalam. 18
«viçesheṇa 'acirasthâyi-prakâça-prapalâyinî
«saṃdhyâ vidyuc ca; lakshmîç ca dṛishṭâ kutra kadâ sthirâ? 19
«ekaḥ paropakâras tu saṃsâre 'sminn anaçvaraḥ,
«yo dharma-yaçasî sûte yugânta-çata-sâkshiṇî. 20

«tat, tâta, kshaṇikeshv eshu bhâveshv asmâbhir îdṛiçaḥ
«esha kalpataruḥ kasya kṛite 'mogho 'bhirakshyate? 21
«yair vâ ««mama mama!»» 'ity evam âgraheṇa 'esha rakshitaḥ
«pûrvais, te kutra? kutra 'ayaṃ teshâṃ? kasya 'esha, ko 'sya vâ? 22
«tasmât parọpakârạika-phala-siddhyai tvad-âjñayâ,
«tâta, 'enaṃ viniyuñje 'haṃ kâmadaṃ kalpapâdapam.» 23
«evam astv!» iti pitrâ ca dattâ̩nujño 'tha tena saḥ,
Jîmûtavâhano gatvâ kalpadrumam uvâca tam: 24
«abhîshṭâḥ pûritâḥ kâmâḥ pûrveshâṃ, deva, nas tava,
«tad mama 'ekam imaṃ kâmam ananyaṃ paripûraya! 25
«adaridrâṃ yathâ pṛithvîṃ paçyâmy etâṃ, tathâ kuru!
«bhadraṃ te! vraja! datto 'si lokâya 'arthâ̩rthine mayâ.» 26
ity uktavati Jîmûtavâhane racitâ̩ñjalau,
«tyaktas tvayâ 'esha yâto 'smi», 'ity udabhûd vâk taros tataḥ. 27
kshaṇâc ca 'utpatya sa divaṃ, kalpavṛikshas tathâ vasu
vavarsha, bhuvi nạiva 'âsît ko 'py asyâṃ durgato yathâ. 28
tatas tasya tayâ tîvra-sarva-sattvâ̩nukampayâ
Jîmûtavâhanasya 'atra trailokye paprathe yaçaḥ. 29
tena tad-gotrajâḥ sarve mâtsaryâd asahishṇavaḥ,
taṃ loka-sâtkṛitâ̩rti-ghna-kalpavṛiksha-vinâkṛitam 30
jeyaṃ sapitṛikaṃ matvâ, saṃbhûya kṛita-niçcayâḥ
yuddhâya samanahyanta tad-râjyâ̩pajihîrshayâ. 31
tad dṛishṭvâ prâha pitaraṃ svaṃ sa Jîmûtavâhanaḥ:
«tâta, kasya 'aparasya 'asti çaktis tvayi dhṛitâ̩yudhe? 32
«kiṃtv asya pâpakasya 'arthe çarîrasya vinâçinaḥ
«hatvâ badhûn, akṛipaṇo râjyaṃ ko nâma vâñchati? 33
«tat kiṃ râjyena naḥ kâryaṃ? gatvâ 'anyatra kvacid vayam
«dharmam eva carishyâmo loka-dvaya-sukhâ̩vaham. 34
«modantâṃ kṛipaṇâ ete dâyâdâ râjya-lolupâḥ!»
ity uktavantaṃ Jîmûtaketus taṃ sa pitâ 'abravît: 35
«ahaṃ tvad-artham icchâmi râjyaṃ, putra! tvam eva cet
«taj jahâsi kṛipâ̩vishṭas, tad me vṛiddhasya tena kim?» 36
evaṃ kṛitâ̩bhyanujñena pitrâ mâtrâ ca so 'nvitaḥ
Malayâ̩drim agât tyakta-râjyo Jîmûtavâhanaḥ. 37
tatra candana-saṃchanna-vâha-nirjhara-kandare
çuçrûshamâṇaḥ pitarau sa tasthau kalpitâ̩çramaḥ. 38
mitraṃ ca 'atra 'asya saṃpede Mitrâvasur iti çrutaḥ,
Viçvâvasoḥ sutaḥ Siddha-râjasya 'etad-nivâsinaḥ. 39
ekadâ ca 'atra saṃbhrâmyan viveça 'upavana-sthitam
drashṭum âyatanaṃ devyâ Gauryâ Jîmûtavâhanaḥ. 40
tatra 'upavîṇayantîṃ ca dadarça varakanyakâm
sakhîjanâ̩nvitâṃ Çailatanayâ̩râdhanọdyatâm, 41
âkarṇyamâna-saṃgîta-mañju-vîṇâ-ravâṃ mṛigaiḥ
dṛishṭa-locana-lâvaṇya-lajjitair iva niçcalaiḥ, 42
dadhatîṃ târakâṃ kṛishṇâm arjunena sva-cakshushâ
Pâṇḍavîyâm iva camûṃ karṇamûlaṃ vivikshatîm, 43

parasparọpamardena mukhẹndor iva darçanam
atṛiptam abhivâñchantau bibhratîm unmukhau stanau, 44
dhâtur ghaṭayato mushṭi-graheṇa 'iva nipîḍite
balî-magnậñgulî-mudre madhye kshâma-manoramâm. 45
dṛishṭayâ ca tayâ sadyaḥ so 'bhûj Jîmûtavâhanaḥ
tanvyâ mushita-citto 'ntar dṛishṭi-mârga-pravishṭayâ. 46
sậpi taṃ bhûshitọdyânaṃ dṛishṭvâ 'utkaṇṭhâ-vikâra-dam
Kâmậñga-dâha-vairâgyâd vanaṃ Madhum iva 'âçritam, 47
tathâ 'anurâga-vivaçâ bheje kanyâ vihastatâm,
yathâ sakhî 'iva vîṇâ 'asyâ vyâkulâ 'âlâpatâṃ yayau. 48

tataḥ sa papraccha sakhîṃ tasyâ Jîmûtavâhanaḥ:
«kiṃ dhanyaṃ nâma sakhyâs te? ko vaṅço 'laṃkṛito 'nayâ?» 49
tac çrutvâ sâ sakhî prâha: «nâmnâ Malayavaty asau,
«Mitrâvasu-svasâ Siddharâja-Viçvâvasoḥ sutâ.» 50
evam uktvâ sahṛidayâ sâ taṃ Jîmûtavâhanam,
nâmậnvayau ca pṛishṭvâ 'asya muniputraṃ sahâgatam, 51
tâṃ bravîti sma Malayavatîṃ smita-mitậksharam:
«sakhi, Vidyâdharẹndrasya na 'asya 'âtithyaṃ karoshi kim? 52
«jagat-pûjyo 'tithir hy esha prâpta», ity udite tayâ,
sâ 'abhût Siddhậdhipa-sutâ tûshṇîṃ lajjậnatậnanâ. 53
«lajjâvatî 'iyaṃ, matto 'rcâ gṛihyatâm!» iti vâdinî
ekâ 'atha tat-sakhî tasmai sârghyâṃ mâlâm upânayat. 54
sa ca 'âdâyạiva Jîmûtavâhanaḥ prema-nirbharaḥ
kaṇṭhe Malayavatyâs tâṃ mâlâṃ tasyâḥ samarpayat. 55
sậpi tiryak prasṛitayâ paçyantî snigdhayâ dṛiçâ
nîlotpalamayîṃ mâlâm iva tasmin nyaveçayat. 56

ity-anyonya-kṛitậçabda-svayaṃvara-viçeshayoḥ
tayor, etya jagâda 'ekâ ceṭî tâṃ Siddha-kanyakâm: 57
«jananî, râjaputri, tvâṃ smaraty; âgaccha mâciram!»
tac çrutvâ 'âkṛishya kâmeshu kîlitâm iva kṛicchrataḥ 58
sotkâ priya-mukhâd dṛishṭiṃ, kathaṃcid sâ yayau gṛiham;
Jîmûtavâhano 'py âgât tad-gatậtmâ svam âçramam. 59

sâ 'atha svâṃ jananîṃ dṛishṭvâ, prâṇẹça-virahậturâ
gatvâ Malayavaty âçu papâta çayanîyake. 60
atha 'antar-gata-kâmậgni-dhûmena 'iva 'âvilẹkshaṇâ,
açru-dhârâḥ pramuñcantî saṃtâpa-kvathitậñgakâ, 61
sakhîbhiç candanair liptâ vîjitâ ca 'abjinî-dalaiḥ
ratiṃ na bheje çayane na 'aṅke sakhyâ na bhûtale. 62
gate 'tha vâsare kvậpi raktayâ saha saṃdhyayâ,
hasat-prâcî-mukhaṃ candre samâkramya ca cumbati, 63
smareṇa preryamâṇậpi dûtî-saṃpreshaṇậdi sâ
lajjayâ na 'açakat kartuṃ jîvita-spṛihayâ 'ujjhitâ. 64
ninâya ca niçâm indu-vishamâm abjinî 'iva tâm
baddha-mohậli-paṭale hṛidi saṃkocam etya sâ. 65

tâvac ca tad-viyogậrtaḥ so 'pi Jîmûtavâhanaḥ,
çayana-stho 'pi patito haste Kusumadhanvanaḥ, 66

nûtanọdbhinna-râgo 'pi pronmishat-pâṇḍura-chaviḥ,
hrî-mûko 'pi vadan pîḍâṃ kâmajâm, anayad niçâm. 67
prâtaç ca 'atyutsuko bhûyas tad Gaury-âyatanaṃ yayau,
yatra dṛishṭâbhavat tena sâ Siddhậdhipa-putrikâ. 68
tatra tena sa mitreṇa muniputreṇa pṛishṭhataḥ
âgatya 'âçvâsyate yâvad madanậnala-vihvalaḥ, 69
tâvat tatrạiva sậpy âgâd nirgatya 'ekạiva nirjane
guptaṃ Malayavaty âtma-tyâgâya virahậsahâ. 70
alakshayantî kântaṃ svaṃ pâdapậntaritaṃ ca sâ,
udaçru-locanâ bâlâ devîṃ Gaurîṃ vyajijñapat: 71
«tvad-bhaktyâ, devi, saṃjâto na 'asmin janmani ced mama
«Jîmûtavâhano bhạrtâ, tad bhûyât so 'nya-janmani!» 72
ity uktvâ racayâmâsa svọttarîyeṇa tatkshaṇam
açokataru-çakhâyâṃ pâçaṃ sâ Girijậgrataḥ. 73
«hâ nâtha viçva-vikhyâta! karuṇenậpi na tvayâ
«katham asmi paritrâtâ, deva Jîmûtavâhana?» 74
evam uktvâ gale yâvat sâ taṃ pâçaṃ niyacchati,
uccacâra divas tâvad bhâratî devy-udîritâ: 75
«putri, mâ sâhasaṃ! bhâvi-cakravartî patis tava
«Vidyâdharẹndro Jîmûtavâhano hi bhavishyati.» 76
ity uktavatyâ devyâ sa çrutvạiva, savayasyakaḥ
Jîmûtavâhano dṛishṭâṃ priyâm upajagâma tâm. 77
«sạisha devyâ varaḥ, paçya, vitîrṇaḥ satyam eva te;»
iti jalpati bâlâṃ tâṃ tad-mitre muniputrake, 78
Jîmûtavâhanas tat tad bruvan praṇaya-peçalam,
sva-hastenạiva tam tasyâḥ kaṇṭhât pâçam apânayat. 79
tato 'kasmât sudhâ-varsham iva manvânayos tayoḥ,
bhuvaṃ Malayavatyâṃ ca likhantyâṃ hrîtayâ dṛiçâ, 80
cinvânâ 'âgatya sahasâ sakhî hṛishṭâ jagâda tâm:
«sakhi, kalyậṇinî dishṭyâ vardhase 'bhishṭa-siddhitaḥ! 81
«adyạiva hi mahârâjas tava Viçvâvasuḥ pitâ
«kumâra-Mitrâvasunâ vijñaptaḥ saṃnidhau mama: 82
««iha 'âgato jagad-mânyas, tâta, kalpataru-pradaḥ
««Vidyâdharẹndra-tanayo yo 'yaṃ Jîmûtavâhanaḥ, 83
««atithitvât sa naḥ pûjyo, varaç ca 'anyo na tâdṛiçaḥ;
««tasmâd Malayavatyâ 'asau kanyâratnena pûjyatâm!»» 84
««tathâ!»» 'iti çraddhite râjñâ, bhrâtâ Mitrâvasuḥ sa te
«tâdarthyena mahâbhâgasya 'adya 'âçramapadaṃ gataḥ. 85
«jâne sadyaç ca bhâvî te vivâhas; tat sva-mandiram
«âyâhi, yâtu ca 'esho 'pi mahâbhâgaḥ svam âspadam!» 86
ity uktâ sâ tayâ sakhyâ râjaputrî çanais tataḥ
yayau saharshâ sotkâ ca muhur valita-kandharâ. 87
Jîmûtavâhano 'py âçu gatvâ svậçramam, âgatât
Mitrâvasor yathậbhishṭaṃ kâryaṃ çrutvâ 'abhinandya ca, 88
jâtismaraḥ sann âcakhyau tasmai svaṃ pûrva-janma saḥ,
yatra mitraṃ sa tasya 'âsît, sâ ca bhâryạiva tat-svasâ. 89

tato Mitrâvasuḥ prîtas tat-pitroḥ paritushṭayoḥ
âvedya, gatvâ pitarau kṛitârthas tâv anandayat. 90
ninâya ca tadaiva svân gṛihân Jîmûtavâhanam,
cakre ca 'utsava-saṃbhâraṃ sva-siddhy-ucita-vaibhavam. 91
tasminn eva ca dhanye 'hni tasya Vidyâdhara-prabhoḥ
svasur Malayavatyâç ca vivâhaṃ samapâdayat. 92
tato navoḍhayâ sâkaṃ tayâ Jîmûtavâhanaḥ
tasthau Malayavatyâ sa tatra siddha-manorathaḥ. 93
ekadâ kautukâc ca 'atra sa Mitrâvasunâ saha
Malayâdrau bhramann abdher velâvanam upeyivân. 94
tatra 'asthi-râçîn subahûn dṛishṭvâ, Mitrâvasuṃ sa tam,
«keshâm ete 'sthi-saṃghâtâḥ prâṇinâm?» iti pṛishṭavân. 95
tato Mitrâvasuḥ syâlas taṃ kâruṇikam abravît:
«çṛiṇu, vṛittântam atra 'imaṃ saṃkshepât kathayâmi te: — 96
Nâga-mâtâ purâ Kadrûr Vinatâṃ Târkshya-mâtaram
ninâya kila dâsatvaṃ savyâja-paṇa-nirjitâm. 97
tena vaireṇa Garuḍas, tâm unmocyâpi mâtaram,
balî bhakshayituṃ Nâgân Kadrû-putrân pracakrame. 98
sadâ praviçya Pâtâlaṃ so 'tha kâṅçcid jaghâna tân,
kâṅçcid mamarda, kecit tu svayaṃ trâsâd vipedire. 99
tad dṛishṭvâ, 'ekapade sarva-kshayam âçaṅkya, Nâga-râṭ
Vâsukiḥ prârthanâ-pûrvaṃ Târkshyasya samayaṃ vyadhât: 100
«ekam ekam ahaṃ Nâgam âhârârthaṃ, Khagendra, te
«pratyahaṃ preshayâmy atra puline dakshiṇodadheḥ. 101
«tvayâpi na praveshṭavyaṃ Pâtâlaṃ tu kathaṃcana;
«ko hi svârtho vinashṭeshu Nâgeshv ekapade ca te?» 102
ity ukte Nâga-râjena, samayaṃ pratyapadyata
svârtha-darçî «tathâ!» 'ity eva Garuḍo guru-vikramaḥ. 103
tadâ prabhṛiti ca 'ekaikaṃ Nâgaṃ bhuṅkte dine dine
Vâsuki-preshitaṃ so 'tra Khagendraḥ puline 'mbudheḥ. — 104
«atas tad-bhakshyamâṇânâṃ Nâgânâm asthi-saṃcayâḥ
«ete 'tra giriçṛiṅgâbhâ vṛiddhiṃ kâla-kramâd gatâḥ.» 105
iti Mitrâvasor vaktrât sântarduḥkho niçamya saḥ
nijagâda dayâ-dhairya-nidhir Jîmûtavâhanaḥ: 106
«çocyaḥ sa Vâsukî râjâ, yaḥ sva-hastena vidvishe
«upahârî-karoti svâḥ prajâḥ klîvo dine dine. 107
«dhṛitânana-sahasraḥ sann ekenâpy ânanena saḥ,
««mâm âdau bhuṅkshva, Târkshya!»» 'iti bhâshituṃ na 'açakat katham? 108
«kathaṃ ca 'abhyarthayâmâsa niḥsattvaḥ sva-kula-kshaye
«Târkshyaṃ Nâgâṅganâ-kranda-nityâkarṇana-nirghṛiṇaḥ? 109
«Târkshyo 'pi Kâçyapir vîraḥ Kṛishṇâdhishṭhâna-pâvanaḥ
«îdṛiçaṃ kurute pâpam, aho mohasya gâḍhatâ!» 110
ity uktvâ sa mahâ-sattvo hṛidi cakre manoratham:
«apy asâreṇa dehena sâram atra 'âpnuyâm aham? 111
«ekasyâpy adya Nâgasya kuryâṃ jîvita-rakshaṇam
«abândhavasya bhîtasya, dattvâ 'âtmânaṃ Garutmate?» 112

iti saṃcintayaty eva tasmin Jîmûtavâhane,
Mitrâvasoḥ pituḥ pârçvât kshattâ 'âhvânârtham âyayau. 113
«vraja tvam, aham eshyâmi paçcâd», iti tataç ca tam
Mitrâvasuṃ sa Jîmûtavâhano vyasṛijad gṛiham. 114
gate tasmin, sa tatra 'eko vâñchitârthonmukho bhraman
kṛipâlur açṛiṇod dûrât karuṇaṃ rudita-dhvanim. 115
gatvâ dadarça ca 'uttuṅga-çilâtala-samîpa-gam
yuvânam ekaṃ purushaṃ duḥkhitaṃ sundarâkṛitim, 116
puṅsâ râja-bhaṭena 'iva tyaktam ânîya tatkshaṇam,
nivârayantaṃ rudatîṃ vṛiddhâṃ sânunayaṃ striyam. 117
«ko 'yaṃ syâd?» iti yâvac ca jijñâsuḥ so 'tra tishṭhati
karuṇâkulitaç channaḥ çṛiṇvan Jîmûtavâhanaḥ, 118
tâvat sâ tatra vṛiddhâ strî duḥkha-bhârâtipîḍitâ
prâvartata yuvânaṃ taṃ dṛishṭvâ dṛishṭvâ 'anuçocitum: 119
«hâ Çaṅkhacûḍa! hâ duḥkha-çata-saṃprâpta! hâ guṇin!
«kulaika-tanto hâ putra! kva tvâṃ drakshyâmy ahaṃ punaḥ? 120
«vatsa, tvad-mukha-candre 'smin gate, 'tha sa pitâ tava
«çokândhakâra-patitaḥ kathaṃ vṛiddho bhavishyati? 121
«apy arka-kara-saṃsparçâd aṅgaṃ dûyeta yat tava,
«kathaṃ çakshyati tat soḍhuṃ Târkshya-bhakshaṇa-jâṃ rujam? 122
«vistîrṇe Nâga-loke 'pi dhâtrâ, Nâgâdhipena ca
«labdhas tvaṃ kim abhâgyâyâ vicitya 'eka-suto mama?» 123
iti tâṃ vilapantîṃ ca sa yuvâ tanayo 'bravît:
«duḥkhârtam api mâm, amba, kiṃ duḥkhayasi hâ bhṛiçam? 124
«nivartasva gṛihân eva! praṇâmaḥ paçcimas tava,
«iha 'âgamana-velâ hi bhavej jâne Garutmataḥ.» 125
tac çrutvâ, «hâ hatâsmi! 'iha ko me pâsyati putrakam?»
iti cakranda sâ vṛiddhâ dikshu kshiptârta-locanâ. 126
tâvac ca bodhisattvâṅçaḥ sa taj Jîmûtavâhanaḥ
çrutvâ dṛishṭvâ ca, kṛipayâ gâḍhâkrânto vyacintayat: 127
«hanta! 'ayaṃ Çaṅkhacûḍâkhyo Nâgo Vâsukinâ vata
«âhâra-hetos Târkshyasya tapasvî preshito 'dhunâ. 128
«iyaṃ ca 'etasya jananî snehena 'iha 'anvag âgatâ
«etad-eka-sutâ vṛiddhâ duḥkha-dîna-pralâpinî. 129
«tad enam ekam ârtaṃ ced dehena 'ekânta-nâçinâ
«rakshâmi na 'amunâ Nâgaṃ, tad me dhig janma nishphalam!» 130
ity âlocya 'upagamyaiva mudâ Jîmûtavâhanaḥ
vṛiddhâm uvâca tâṃ: «mâtaḥ, putraṃ rakshâmy ahaṃ tava.» 131
tac çrutvâ bhâvita-bhayâ vṛiddhâ Garuḍa-çaṅkinî
saṃtrastâ, «Târkshya, mâṃ bhuṅkshva! mâṃ bhuṅkshva!» 'iti jagâda sâ. 132
Çaṅkhacûḍas tato 'vâdîd: «na 'esha Târkshyo, 'mba! mâ trasîḥ!
«kva 'ayaṃ candra iva 'âhlâdî, kva sa Târkshyo bhayaṃkaraḥ?» 133
ity ukte Çaṅkhacûḍena, prâha Jîmûtavâhanaḥ:
«Vidyâdharo 'ham âyâto rakshituṃ sutam, amba, te. 134
«dâsyâmi hi çarîraṃ svaṃ vastra-channaṃ Garutmate
«kshudhitâya; prayâhi tvam âdâya 'etaṃ sutaṃ gṛiham!» 135

tac çrutvâ sâ 'bravîd vṛiddhâ: «mâ 'evaṃ! taṃ hy adhiko mama
«putro, yasya 'îdṛiçe kâle kṛipâ 'asmâsv iyam îdṛiçî.» 136
etac çrutvâ sa Jîmûtavâhanaḥ punar abravît:
«na me manorathasya 'asya bhaṅgaṃ kartum iha 'arhathaḥ!» 137
grahâd evaṃ bruvâṇaṃ ca Çaṅkhacûḍo jagâda tam:
«darçitạiva, mahâ-sattva, tvayâ satyaṃ kṛipâlutâ, 138
«na tv ahaṃ tvac-çarîreṇa rakshâmi sva-çarîrakam;
«ratna-vyayena pâshâṇaṃ ko hi rakshitum arhati? 139
«mâdṛiçair viçvam âpûrṇaṃ svậtma-mâtrậnukampibhiḥ;
«anukampyaṃ jagad yeshâṃ, viralâs te bhavâdṛiçâḥ. 140
«na ca 'ahaṃ malinî-kartuṃ Çaṅkhapâla-kulaṃ çuci
«kalaṅka iva çîtâṅçu-bimbam çakshyâmi, sanmate!» 141
iti taṃ pratishidhyạiva, Çaṅkhacûḍaḥ sva-mâtaram
jagâda; «'amba, nivartasva kântârâd dâruṇâd itaḥ! 142
«na paçyasi kim atra 'etad Nâgậsṛik-kardamọkshitam
«Kṛitânta-lîlâ-paryaṅka-raudraṃ badhya-çilâtalam? 143
«ahaṃ ca 'abdhi-taṭaṃ gatvâ, natvâ Gokarṇam îçvaram,
«âgacchâmi drutaṃ, yâvad na 'âyâti Garuḍo 'tra saḥ.» 144
ity uktvâ kṛipaṇậkrandâṃ praṇamya 'âpṛicchya mâtaram,
sa Gokarṇa-praṇâmậrthaṃ Çaṅkhacûḍo yayau tataḥ. 145
«asmiṅç ced antare Târkshyaḥ prâptaḥ, siddho mama 'îpsitaḥ
«parậrtha», iti Jîmûtavâhano 'py akarod hṛidi. 146
tâvac ca 'âsanna-Pakshîndra-pakshậnila-calâṅs tarûn
vilokya 'atra sa, «mâ mâ!» 'iti nivâraṇa-parân iva, 147
matvâ Garuḍa-velâṃ ca prâptâṃ, Jîmûtavâhanaḥ
parậrtha-prâṇado badhya-çilâm adhyâruroha tâm. 148
pavanậghûrṇite ca 'abdhau sphurad-ratna-prabhâ-dṛiçâ
taṃ sattvậtiçayaṃ tasya paçyati 'iva savismayam, 149
âgatya 'âchâdita-nabhâ nipatya, 'etac-çilâtalât
cañcvâ Garutmân âhatya mahâ-sattvaṃ jahâra tam. 150
srutậsṛig-dhâram utkhâta-çiroratnaṃ ca taṃ javât
nîtvâ bhakshayituṃ çṛiṅge Malayậdreḥ pracakrame. 151
«evam eva parậrthâya dehaḥ syât pratijanma me!
«mâ bhûtâṃ svarga-mokshau tu parọpakṛiti-varjitau!» 152
iti Târkshyậdyamânasya tasya 'anudhyâyatas tadâ
Vidhyâdharendor, apatat pushpa-vṛishṭir nabhastalât. 153
atrậntare sa tad-rakta-dhârâ-srava-çiromaṇiḥ
etasyâ Malayavatyâs tat-patnyâ apatat puraḥ. 154
sâ tad dṛishṭvâ parijñâya cûḍâratnaṃ suvihvalâ,
antika-sthâ çvaçurayos, tâbhyâṃ sâçram adarçayat. 155
tau ca jâyâ-patî sûnoḥ çiroratnaṃ vilokya tat,
«kim etad?» iti saṃbhrântau sahasạiva babhûvatuḥ. 156
tataḥ sva-vidyậnudhyânâd yathâ-vṛittam avetya tat,
râjâ Jîmûtaketuḥ sa râjñî Kanakavaty api 157
badhvâ Malayavatyâ tau pravartete saha drutam
gantuṃ tatrạiva tau yâvat Târkshya-Jîmûtavâhanau, 158

tâvat sa Çaṅkhacûḍo 'tra natvâ Gokarṇam âgataḥ
dadarça rudhirârdram tad vigno badhya-çilâtalam. 159
«hâ hato 'smi mahâ-pâpo! dhruvaṃ tena mahâtmanâ
«âtmâ Garutmate datto mat-kṛite sukṛipâlunâ. 160
«tad anvishyâmi, nîtaḥ sa kshaṇe 'smin kva hi çatruṇâ;
«majjeyaṃ na 'ayaçaḥ-paṅke, jîvantaṃ cet tam âpnuyâm.» 161
ity udaçrur vadan so 'tha sâdhur dṛishṭvâ nirantarâm
patitâṃ bhuvi tad-rakta-dhârâm anusaran yayau. 162
atrântare bhakshayaṅs taṃ dṛishṭvâ Jîmûtavâhanam
hṛishṭaṃ, viramya Garuḍaç cintayâmâsa tatkshaṇam: 163
«aho! apûrvaḥ ko 'py esha, bhakshyamâṇo 'pi yo mayâ
«prahṛishyati mahâ-sattvo, na tu prâṇair viyujyate. 164
«bibharti lupta-çeshe ca gâtre româñca-kañcukam,
«kiṃca 'upakâriṇî 'iva 'asya mayi dṛishṭiḥ prasîdati. 165
«tad na 'esha Nâgaḥ, ko 'py esha sâdhur; pṛicchâmi, na 'admy amum.»
iti Târkshyaṃ vimṛiçyantaṃ prâha Jîmûtavâhanaḥ: 166
«Pakshîndra, kiṃ nivṛitto 'si? na hi me mâṅsa-çoṇitam
«dehe nâsti, na ca 'adyâpi paritṛipto 'si, bhuṅkshva tat!» 167
etac çrutvâ 'atisâçcaryas taṃ sa papraccha Pakshi-râṭ:
«Nâgo naiva 'asi; tad brûhi, mahâtman, ko bhavân?» iti. 168
«Nâga eva 'asmi; ko 'yaṃ te praçnaḥ? prakṛitam âcara!
«prastutârtha-viruddhaṃ hi ko 'bhidadhyâd abâliçaḥ?» 169
evaṃ prativadaty eva Târkshyaṃ Jîmûtavâhane,
prâptaḥ sa Çaṅkhacûḍo 'tra dûrâd eva 'abhyabhâshata: 170
«mâ mâ kṛithâ mahâ-pâpaṃ sâhasaṃ, Vinatâtmaja!
«ko 'yaṃ bhramas te? na hy esha Nâgo, Nâgo 'ham esha te.» 171
ity uktvâ drutam âgatya, madhye sthitvâ tayor dvayoḥ,
dṛishṭvâ ca Târkshyaṃ vibhrântaṃ, Çaṅkhacûḍo 'bravît punaḥ: 172
«kiṃ bhrâmyasi? phaṇâḥ kiṃ me jihve dve ca na paçyasi?
«Vidyâdharasya kiṃ ca 'asya saumyâṃ paçyasi na 'âkṛitim?» 173
Çaṅkhacûḍe vadaty evaṃ, bhâryâ ca pitarau ca tau
Jîmûtavâhanasya 'atra sarve satvaram âyayuḥ. 174
viluptâṅgaṃ ca taṃ dṛishṭvâ, pitarau tasya tatkshaṇam
cakrandatus tau: «hâ putra! hâ hâ Jîmûtavâhana! 175
«hâ kâruṇika! hâ vatsa parârtha-pratta-jîvita!
«hâ kathaṃ, Vainateya, 'idam avimṛiçya kṛitaṃ tvayâ?» 176
etac çrutvaiva Târkshyo 'tra so 'nutapto vyacintayat:
«hâ kathaṃ bodhisattvâṅçaḥ saṃmohâd bhakshito mayâ 177
«Jîmûtavâhanaḥ so 'yaṃ parârtha-prâṇa-dâyakaḥ,
«yasya bhramati kṛitsne 'smiṅs trailokye kîrti-ghoshaṇâ? 178
«tad me, mṛite 'smin, pâpasya prâptam agni-praveçanam;
«adharma-visha-vṛikshasya pacyate svâdu kiṃ phalam?» 179
iti cintâkule Târkshye, dṛishṭvâ bandhûn, nipatya saḥ
vraṇa-vyathâyâṃ, pañcatvaṃ prâpa Jîmûtavâhanaḥ. 180
tato vilapatos tatra tat-pitroḥ çoka-dînayoḥ,
utkramya muhur âtmânaṃ Çaṅkhacûḍe ca nindati, 181

bhâryâ Malayavaty asya nabho dṛishṭvâ 'açru-gadgadam
pûrva-prasannâṃ varadâm ity upâlabhata 'Ambikâm: 182
«« Vidyâdharâdhipa-bhâvi-cakravartî patis tava
«« bhavitâ», 'ity aham âdishṭâ, devi Gauri, tadâ tvayâ; 183
« tad mithyâ-vâdinî jâtâ tvam asy adya kathaṃ mayi?»
ity uktavatyâṃ tasyâṃ, sâ Gaurî pratyakshatâm agât. 184
« na me mithyâ vacaḥ, putri!» 'ity uktvâ sâ sva-kamaṇḍaloḥ
amṛitena 'âçu Jîmûtavâhanaṃ siñcati sma taṁ. 185
tena so 'kshata-sarvâṅgaḥ pûrvâdhikatara-dyutiḥ
jivan sadyaḥ sa uttasthau kṛitî Jîmûtavâhanaḥ. 186
utthitaṃ praṇataṃ taṃ ca, sarveshu praṇamatsu, sâ
uvâca devî: « tushṭâsmi deha-dânena te 'munâ; 187
« tad eshâ tvâ 'abhishiñcâmi, putra, 'âtmîyena pâṇinâ
« Vidyâdharâṇâm âkalpaṃ cakravarti-pade 'dhunâ.» 188
evaṃ vadantî Jîmûtavâhanaṃ kalaçâmbubhiḥ
tam abhyashiñcac Çarvâṇî, pûjitâ ca tiro dadhe. 189
nipetuç ca 'atra tatkâlaṃ divyâḥ kusuma-vṛishṭayaḥ,
nadanti sma ca sânandaṃ deva-dundubhayo divi. 190
atha 'uvâca sa taṃ prahvas Târkshyo Jîmûtavâhanam:
« cakravartinn, ahaṃ prîtaḥ purushâtiçaye tvayi, 191
« apûrvodâra-matinâ trijagat-kautukâvaham
« brahmâṇḍa-bhitti-likhitaṃ yena citram idaṃ kṛitam. 192
« tad mâṃ praçâdhi, mattaç ca vṛiṇîshva 'abhimataṃ varam!»
ity uktavantaṃ Garuḍaṃ mahâ-sattvo jagâda saḥ: 193
« na bhakshyâḥ sânutâpena bhûtvâ Nâgâḥ punas tvayâ,
« te 'py asthi-çeshâ jîvantu, ye tvayâ pûrva-bhakshitâḥ!» 194
« evam astu! na bhokshye 'haṃ Nâgân, çântam ataḥ param.
« prâg ye bhuktâç ca, te jîvantv!» iti Târkshyo 'py uvâca saḥ. 195
tato 'sthi-çeshâ ye 'py âsan Nâgâs tat-pûrva-bhakshitâḥ,
te 'pi sarve samuttasthus tad-varâmṛita-jîvitâḥ. 196
Surair Nâgair muni-gaṇaiḥ sânandair militair atha
sa loka-tritayâbhikhyâṃ babhâra Malayâcalaḥ. 197
tatkâlaṃ taṃ ca Jîmûtavâhanodantam adbhutam
Gauryâḥ prasâdâd vividuḥ sarve Vidyâdhareçvarâḥ. 198
âgatya te ca caraṇâvanatâ Himâdriṃ
ninyuḥ kshaṇâd mudita-bandhu-suhṛit-sametam
taṃ Pârvatî-sva-kara-kḷipta-mahâbhishekaṃ
sac-cakravartinam atha pratimukta-Târkshyam. 199
tatra ca pitrâ mâtrâ
Mitrâvasunâ ca Malayavatyâ ca
nija-gṛiha-gatâgatena ca
saṃyuktaḥ Çaṅkhacûḍena, 200
lokottara-caritâdbhuta-
siddhâṃ Jîmûtavâhanaḥ suciram
abhajata ratnopacitâṃ
Vidyâdhara-cakravarti-dhuram. 201

ity atyudâra-sarasâm
âkhyâya kathâṃ, tadâ sa Vetâlaḥ
punar eva taṃ Trivikrama-
senaṃ papraccha râjânam: 202
«tad brûhi: Çaṅkhacûḍaḥ
«kiṃ vâ Jîmûtavâhano 'bhyadhikaḥ
«sattvena tayor ubhayoḥ?
«pûrvoktaç ca 'atra samayas te.» 203
ity asmâd Vetâlâc
çrutvâ, maunaṃ vihâya çâpa-bhayât,
tam uvâca sa Trivikrama-
seno nṛipatir nirudvegaḥ: 204
«bahu-janma-siddham etac
«citraṃ Jîmûtavâhanasya kiyat?
«çlâghyas tu Çaṅkhacûḍo,
«maraṇottîrṇo 'pi yo ripave 205
«anya-dattâtmânaṃ
«prâpya, sudûraṃ gatâya Târkshyâya
«paçcâd dhâvan gatvâ
«svaṃ deham upânayat prasabham.» 206
etad niçamyaiva nṛipasya tasya
vâkyaṃ, sa Vetâla-varo jagâma
punaḥ sva-dhâmaiva tad-aṅsa-pṛishṭhâd;
nṛipo 'pi taṃ so 'nuyayau tathaiva. 207

Taraṅga 91. (*Vetâla* 17.)

Tato gatvâ punas tasmât sa râjâ çiṅçapâ-taroḥ
taṃ Trivikramaseno 'ṅse vîro Vetâlam agrahît. 1
prasthitaṃ ca tatas taṃ sa Vetâlaḥ skandhato 'bravît:
«râjan, çrama-vinodâya, çṛiṇv, imâṃ vacmi te kathâṃ: 2

Akhaṇḍa-dharma-maryâdaṃ Gaṅgâ-kûle kṛitâspadam
kaler agamyaṃ Kanakapuraṃ nâma 'abhavat puram. 3
tasmin Yaçodhanâkhyo 'bhûd anvartho vasudhâdhipaḥ,
raraksha viplavâmbhodher yo velâdrir iva kshitim; 4
jagad-âhlâdakaç caṇḍa-pratâpo 'khaṇḍa-maṇḍalaḥ
vidhinâ yaç ca candrârkâv ekî-kṛitya 'iva nirmame; 5
maurkhyaṃ para-parîvâde, na çâstrârthe, daridratâ
doshe, na koça-daṇḍâbhyâṃ yasya 'âsîc ca mahîpateḥ; 6

pâpa-bhîrur yaço-lubdhaḥ shaṇḍaḥ para purandhrishu
yaḥ çauryâudârya-çriñgâramayo janatayâ jage. 7
tasya râjñaḥ pure tasminn abhûd eko mahâ-baṇik,
Unmâdinî 'iti khyâtâ ca kanyâ tasya 'abhavat sutâ; 8
yo yas tâṃ hi dadarça 'atra, sa sa tad-rûpa-saṃpadâ
unmâdyati sma Madanasyâpi mohana-çaktayâ. 9
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâṃ, sa gatvâ tat-pitâ baṇik
Yaçodhanaṃ taṃ râjânaṃ nîti-vedî vyajijñapat: 10
«trailokya-ratna-bhûtâ me pradeyâsti sutâ, prabho!
«tâm anâvedya devasya na 'anyasmai dâtum utsahe; 11
«devo hi sarva-ratnânâṃ prabhuḥ kṛitsne 'pi bhûtale.
«tat svîkṛitya 'anugṛihṇâtu devas tâṃ pratimucya vâ.» 12
ity âkarṇya baṇig-vâkyaṃ, sa râjâ brâhmaṇân nijân
sâdaraṃ vyasṛijat tasyâḥ saulakshaṇyam avekshitum. 13
te gatvâ brâhmaṇâ dṛishṭvâ tâṃ trailokyâika-sundarîm,
sadyaḥ kshobhaṃ yayur viprâ, labdhvâ dhairyam acintayan: 14
«imâṃ prâpnoti ced râjâ, tad râshṭram avasîdati;
«etad-mohita-citto hi kiṃ sa râjyam avekshate? 15
«tasmât sulakshaṇâ 'ity eshâ na 'âkhyeyâ kshitipâya naḥ.»
ity evaṃ mantraṃ saṃmantrya, râjñas te jagmur antikam; 16
«kulakshaṇâ sâ, deva!» 'iti tam ûcuç ca 'atra te mṛishâ.
tena râjâ sa nâiva 'etâṃ svîcakâra baṇik-sutâm. 17
tatas tad-âjñayâ tâṃ sa kanyâm Unmâdinîṃ pitâ
baṇig Baladharâkhyâya tat-senâpataye dadau. 18
atha sâ tad-gṛihe tasthau bhartrâ tena samaṃ sukham,
«kulakshaṇâ 'ity ahaṃ râjñâ tyaktâ», 'ity âtta-vimânanâ. 19
yâti kâle ca, jâtv atra hatvâ hemanta-hastinam
phulla-kundalatâ-danta-mathitâmbhojinîvanam, 20
âjagâma lasat-pushpa-mañjarî-keçarâvaliḥ
cûtâñkura-nakhaḥ krîḍan kânane madhu-keçarî. 21
tatkâlaṃ ca 'atra nagare taṃ vasanta-mahotsavam
sa râjâ niryayau drashṭuṃ gajârûḍho Yaçodhanaḥ. 22
tad-rûpâloka-saṃbhâvya-viplavâḥ kulayoshitaḥ
apasârayituṃ dattaṃ tadâ ca 'udghosha-ḍiṇḍimam. 23
sâ çrutvâ 'Unmâdinî tasmai râjñe sva-gṛiha-harmyataḥ
âtmânaṃ darçayâmâsa parityâgâvamânataḥ. 24
sa ca tâṃ cukshubhe dṛishṭvâ râjâ, jvâlâm iva 'udgatâm
saṃdhukshitasya kâmâgner madhunâ Malayânilaiḥ. 25
nirvarṇayañç ca tad-rûpaṃ jaitram astraṃ Manobhuvaḥ
gâḍhaṃ pravishṭaṃ hṛidaye, kshaṇâd moham upâyayau. 26
bhṛityair âçvâsitaç ca 'atra râjadhânîṃ praviçya saḥ,
pṛishṭebhyo bubudhe tebhyas tâṃ prâg upanatojjhitâm. 27
tato nirvâsya deçât tâṅs tat-kulakshaṇa-vâdinaḥ
viprân, anuniçaṃ dadhyau tâm eva 'utkaḥ sa bhûpatiḥ: 28
«aho! jaḍâtmâ nirlajjaç candro nityam udeti yat,
«jagad-netrotsave tasya nishkalañke mukhe sati! 29

«kaṭhorau hema-kalaçau gaja-kumbhau ca karkaçau
«labhetâṃ na 'upamâm asyâḥ stanayos tuṅga-pînayoḥ. 30
«kâñcî-nakshatramâlậṅkaṃ tac ca 'asyâ jaghanasthalam
«kaṃ na Kaṃdarpa-mâtaṅga-mastakậbhaṃ vilobhayet?» 31
iti tâṃ cintayann antaḥ, kshîyate sma dine dine
kâmậgni-puṭapâkena pacyamânaḥ sa bhûmipaḥ, 32
hriyâ nigûhamanaç ca, pṛicchadbhyo vâhya-lakshaṇaiḥ
kṛicchrâc çaçaṅsa ca 'âptebhyaḥ sva-pîḍâ-kâraṇaṃ sa tat. 33
«alaṃ saṃtapya! bhajase svậdhînâṃ tarhi kiṃ na tâṃ?»
ity uktas taiç ca nạiva 'etad anumene sa dhârmikaḥ. 34
tato Baladharo buddhvâ sa senâpatir etya tam
prabhum abhyarthayâmâsa sad-bhaktaç caraṇậnataḥ: 35
«dâsastrî tava dâsy eva sâ, deva, na parậṅganâ;
«svayaṃ ca 'ahaṃ prayacchâmi, tad bhâryâṃ svîkurushva me! 36
«athavâ tâṃ tyajâmi 'iha, deva, devakule; tataḥ
«na dosho grahaṇe tasyâs tava, deva, kulastriyaḥ.» 37
iti sva-senâpatinâ nirbandhena sa pârthivaḥ
tena 'anunâthyamâno 'pi sântaḥkopam uvâca taṃ: 38
«râjâ bhûtvâ kathaṃ kuryâm adharmam aham îdṛiçam?
«mayy ullaṅghita-maryâde, ko hi tishṭhet sva-vartmani? 39
«bhakto 'pi ca bhavân pâpe niyojayati mâṃ katham
«paraloka-mahâ-duḥkha-hetau kshaṇa-duḥkhậvahe? 40
«na kshamishye ca, te dharmyân dârân yadi vihâsyasi;
«saheta mâdṛiçaḥ ko hi tâdṛiçaṃ dharma-viplavam? 41
«tad varaṃ mṛityur», ity uktvâ sa râjâ nishishedha tam;
tyajanty uttama-sattvâ hi prâṇân api, na satpatham. 42
tathạiva 'arthayamânâṅç ca paura-jânapadân api
militân sa nirâcakre râjâ sudṛiḍha-niçcayaḥ. 43
tataḥ krameṇa tenạiva smara-jvara-bharọshmaṇâ
prakshîṇa-dehaḥ prayayau sa yaçaḥ-çeshatâṃ nṛipaḥ. 44
senâpatiç ca 'asahishṇus taṃ tathâ pramayaṃ prabhoḥ
so 'gniṃ viveça; bhaktânâm anirvâcyaṃ hi ceshṭitam. 45

---

ity âkhyâta-kathậçcaryo Vetâlo 'ṅsa-sthitas tadâ
sa Trivikramasenaṃ taṃ bhûyaḥ papraccha pârthivam: 46
«tad etayoḥ ko, nṛipate, senâpati-mahîbhṛitoḥ
«satyena 'abhyadhiko? brûhi! pûrvọktaḥ samayaç ca te.» 47
iti Vetâlataḥ çrutvâ, mukta-maunaḥ sa taṃ nṛipaḥ
pratyuvâca: «dvayo râjâ satyavân adhikas tayoḥ.» 48
tad âkarṇyạiva Vetâlaḥ sâkshepaṃ tam abhâshata:
«senâpatiḥ kathaṃ na 'atra, râjann, abhyadhiko? vada! 49
«yas tathâ svâmine bhaktyâ sva-bhâryâṃ tâṃ tathâ-vidhâm
«sucira-jñâta-tad-bhoga-sukhậsvâdo 'py upânayat, 50
«âtmânaṃ ca 'agnisâc cakre, tasmin pañcatvam âgate;
«anâsvâdita-tad-bhogas tat-kântâṃ tu jahau nṛipaḥ.» 51

Vetâlena 'evam ukto 'tha vihasya sa nṛipo 'bravît:
«yady apy evaṃ, tathâ̤py etat kiṃ citraṃ, kulaputrakaḥ 52
«senâpatiḥ sa bhaktyâ yat svâmy-arthe tat tathâ 'akarot?
«prâṇair api hi bhṛityânâṃ svâmi-saṃrakshaṇaṃ vratam. 53
«râjânas tu madâ̤dhmâtâ, gajâ iva niraṅkuçâḥ,
«chindanti dharma-maryâdâ-çṛiṅkhalâṃ vishayo̤nmukhâḥ. 54
«teshâṃ hy udrikta-cittânâm abhishekâ̤mbubhiḥ samam
«viveko vigalaty oghena 'uhyamâna iva 'akhilaḥ; 55
«kshipyanta iva ca 'uddhûya calac-câmara-mârutaiḥ
«vṛiddho̤padishṭa-çâstrâ̤rtha-rajo maçaka-makshikâḥ; 56
«âtapatreṇa satyaṃ ca sûryâ̤loko nivâryate,
«vibhûti-vâtyo̤pahatâ dṛishṭir mârgaṃ ca na 'îkshate; 57
«te te ca vipadaṃ prâptâ mâra-mohita-cetasaḥ
«jagad-vijayino 'pi 'iha râjâno Nahushâ̤dayaḥ. 58
«esha râjâ punaḥ pṛithvyâm eka-chattro 'pi yat tayâ
«Unmâdinyâ capalayâ Lakshmyâ 'iva na vimohitaḥ, 59
«prâṇân api samantâc ca tatyâja, na punaḥ padam
«amârge nidadhe: dhîras tad asau me 'dhiko mataḥ.» 60

ity âkarṇya nṛipasya tasya vacanaṃ, bhûyas tad-aṅsasthalâd
Vetâlaḥ sahasâ svam eva sa padaṃ mâyâ-prabhâvâd yayau,
râjâ̤py anvasarat tathâ̤iva sa punaḥ saṃprâptum etaṃ javâd;
ârabdhe hi sudushkare 'pi mahatâṃ madhye virâmaḥ kutaḥ? 61

Taraṅga 92. (*Vetâla* 18.)

Tataḥ pitṛivane tasmin, kravya-bhakshibhir âvṛite
jvâlâ-vilola-rasanair Bhûtair iva citâ̤gnibhiḥ, 1
gatvâ 'etasyâm akshobhyaḥ kshapâyâṃ çiṅçapâ-tarum
sa Trivikramasenas tam âsasâda nṛipaḥ punaḥ. 2

tatra 'apaçyac ca Vetâla-vikṛitân sadṛiçâ̤kṛitîn
ullambamânân sa bahûn preta-kâyân açaṅkitam. 3
«aho! kiṃ etat? kiṃ vâ 'adya mâyi kâlaṃ kshipaty ayam
«Vetâlo me? na vedmy eshâṃ grâhyaṃ yena 'iha bhûyasâm. 4
«asiddâ̤rthasya ced râtrir iyaṃ mama gamishyati,
«tato vahniṃ pravekshyâmi, na sahishye tu hâsyatâm.» 5
iti cintayatas tasya râjño vijñâya niçcayam,
sattva-tushṭaḥ sa Vetâlaḥ sva-mâyâṃ saṃjahâra tâm. 6
tato dṛishṭvâ 'ekam eva 'atra Vetâlaṃ nṛi-kalevare,
avatârya gṛihîtvâ 'aṅse sa pratasthe punar nṛipaḥ. 7

prakrâmantaṃ ca taṃ bhûyaḥ sa Vetâlo 'bhyabhâshata:
«râjan, na 'udvijase citraṃ! tad imâṃ me kathâṃ çriṇu: 8

Asti Gaurî-tapaḥ-kleça-vṛitena Tripurâriṇâ
asâmânya-guṇotkarsha-lubdhena 'iva svayaṃ vṛitâ 9
Bhogavaty-Amaravatyos tṛitîyâ 'Ujjayinî purî,
udâra-sukṛita-prâpya-nânâ-bhogopavṛiṅhitâ; 10
yasyâṃ stabdhatva-kârkaçye kuceshu varayoshitâm,
tâsâm eva bhruvor bhaṅgo, locaneshu ca câpalam; 11
tamo niçâsu, vakratvaṃ yasyâṃ kavi-vakroktishu,
mado dantishu, jâḍyaṃ ca muktâ-malayajendushu. 12
tasyâṃ Candraprabhâkhyasya râjño mânyo bahu-çrutaḥ
Devasvâmî 'ity abhûd vipro bhûri-yajño mahâ-dhanaḥ. 13
tasya kâlena tanayaç Candrasvâmî 'ity ajâyata;
so 'dhîta-vidyo 'pi yuvâ dyûtaika-vyasano 'bhavat. 14
ekadâ ca dvijasutaç Candrasvâmî sa kâṃcana
dyûtakâra-mahâ-ṭiṇṭhâṃ dyûtena krîḍituṃ yayau; 15
«âçlishyâmaḥ kam atra?» 'iti vipadbhir iva vîkshitâm
vikshiptaiḥ kṛishṇasârâbhair netrâir akshair nirantaram; 16
«kaḥ so 'sti, na çriyaṃ yasya harâmy apy Alakâpateḥ?»
iti 'iva tanvatîṃ nâdân dyûtakṛit-kalaha-svanaiḥ. 17
tâṃ praviçya kramâd, dîvyann akshaiḥ sa kitavaiḥ saha,
vastrâdi hârayitvâpi dhanam anyad ahârayat. 18
mṛigyamânaṃ ca yad na 'adât sa tad dhanam asaṃbhavi,
tad avashṭabhya sabhyena laguḍaiḥ paryatâḍyata. 19
laguḍâhata-sarvâṅgaḥ pâshâṇam iva niçcalam
kṛitvâ mṛitam iva 'âtmânaṃ tasthau viprasuto 'tha saḥ. 20
tathaiva divasân dvitrâṅs tatra tasminn avasthite,
kruddhaḥ sa sabhyash ṭiṇṭhâyâṃ kitavân svân abhâshata: 21
«çritâ 'anena 'açmatâ, tad etaṃ kshipata kvacit
«nîtvâ 'andhakûpe niḥsattvaṃ! dhanaṃ dâsyâmy ahaṃ tu vaḥ.» 22
ity uktâs tenâ kitavâs te Candrasvâminaṃ tataḥ
araṇyaṃ ninyur utkshipya dûraṃ kûpa-gaveshiṇaḥ. 23
tatra 'eko vṛiddha-kitavas tân anyân evam abhyadhât:
«mṛito 'yaṃ prâyaças; tat kiṃ kûpe kshiptena no 'dhunâ? 24
«tad ihaiva 'enam ujjhitvâ, vakshyâmaḥ kupa ujjhitam.»
iti te tad-vacaḥ sarve «tathâ!» 'iti pratipedire. 25
tatas tyaktvâ gateshv eshu kitaveshu, sa utthitaḥ
Candrasvâmî viveça 'atra çûnyam ekaṃ Çivâlayam. 26
tatra kiṃcit samâçvasya cintayâmâsa duḥkhitaḥ:
«viçvasto mâyayâ kashṭaṃ mushitaḥ kitavair aham! 27
«tad îdṛiçaḥ kva gacchâmi nagnopahata-pâṅçulaḥ?
«pitâ bandhuḥ suhṛid vâpi dṛishṭvâ kiṃ hi vaded mama? 28
«tat saṃprati sthito 'smi 'iha, naktaṃ ca kshut-praçântaye
«paçyâmi nirgatya, kathaṃ yatishye bhojanaṃ prati.» 29

ity âlocayatas tasya klântasya 'anambarasya ca
mandîkṛitâtapo 'stâdriṃ ravis tyaktâmbaro yayau. 30
tâvac ca bhûti-digdhâñgas tatra 'âyâti sma tâpasaḥ
mahâ-vratî jaṭâ-çûla-dharo Hara iva 'aparaḥ. 31
sa Candrasvâminaṃ drishṭvâ, «ko 'si?» 'iti paripṛicchya ca,
çrutvâ tasmâc ca vṛittântaṃ, prahvaṃ taṃ tâpaso 'bravît: 32
«tvam mama 'iha 'âçramaṃ prâptaḥ kshut-klânto 'cintito 'tithiḥ;
«tad uttishṭha! kṛita-snâno bhikshâ-bhâgaṃ mama 'âhara!» 33
ity ukto vratinâ so 'tha Candrasvâmî jagâda tam:
«vipro 'haṃ, bhagavan, bhokshye bhikshâ-bhâgaṃ kathaṃ tava? 34
tac çrutvâ sa vratî siddhaḥ praviçya maṭhikâṃ nijâm,
ishṭa-saṃpâdinîṃ vidyâṃ sasmâra 'atithi-vatsalaḥ. 35
saṃsmṛitopasthitâṃ tâṃ ca, «kiṃ karomi?» 'iti vâdinîm,
«amushya 'âtithyam atitheḥ kurushva!» 'iti çaçâsa tâm. 36
«tathâ!» 'ity ukte tayâ tatra sodyânaṃ sâñganâjanam
puraṃ sauvarṇam utpannaṃ Candrasvâmî dadarça saḥ. 37
vismitaṃ ca tam abhyetya tasmâd vârâñganâḥ purât
ûcur: «uttishṭha, bhadra! 'ehi, buñkshva, tyaja çramam!» 38
ity uktvâ 'abhyantaraṃ nîtvâ, snâpayitvâ 'anulipya ca,
tâbhiḥ sa datta-sadvastro ninye 'nyad vâsakoṭtamam. 39
tatra 'antaḥ sa dadarça 'ekâṃ pradhâna-yuvatiṃ yuvâ
sarvâñga-sundarîṃ dhâtrâ kautukâd iva nirmitâm. 40
tayâ sa sotkayâ 'utthâya svâsanârdhopaveçitaḥ
bubhuje divyam âhâraṃ tayaiva 'atra samaṃ tataḥ. 41
bhukta-pañcaphala-svâdu-tâmbûlaḥ sa rasena ca
paryañkaçayane bheje tat-saṃbhoga-sukhaṃ niçi. 42
prâtaḥ prabuddhaç ca 'apaçyat tam eva 'atra Çivâlayam,
na tâṃ divyâñganâṃ, nâpi puraṃ tad, na paricchadam. 43
tataḥ sa vigno niryâtaṃ maṭhikâtaḥ smitânanam
pṛishṭa-râtri-sukhaṃ prâjñas tâpasaṃ taṃ vyajijñapat: 44
«tvat-prasâdâd ahaṃ râtrâv ushito, bhagavan, sukham;
«kiṃtu yâsyanti me prâṇâs tayâ divyastriyâ vinâ.» 45
tac çrutvâ sa tapasvî taṃ hasan kâruṇiko 'bravît:
«ihaiva 'âssva! punar naktaṃ bhavishyati tathaiva te.» 46
ity ukte vratinâ tena, tad-yuktyaiva pratikshapam
Candrasvâmy atra so 'bhuñkta bhogâñs tâñs tat-prasâdataḥ. 47
buddhvâ ca taṃ çanair vidyâ-prabhâvaṃ, vidhi-coditaḥ
ekadâ tâpasendraṃ taṃ sa prasâdya 'anvayâcata: 48
«satyaṃ kṛipâ ced, bhagavan, mayi te çaraṇâgate,
«tad etâṃ dehi me vidyâṃ, yat-prabhâvo 'yam îdṛiçaḥ.» 49
iti bruvâṇaṃ nirbandhât taṃ pratyâha sa tâpasaḥ:
«asâdhyâ tava vidyâ 'iyaṃ, sâdhyate 'ntar jale hy asau. 50
«tatra ca 'eshâ sṛijaty âçu japataḥ sâdhakasya tat
«mâyâ-jâlaṃ vimohâya, yena siddhiṃ na so 'çnute. 51
«sa hi tatra punar jâtaṃ bâlam âtmânam îkshate,
«tato yuvânam ûḍha-dâraṃ jâtâtmajaṃ tathâ. 52

«« suhṛid me 'yam, ayaṃ çatrur »», iti mithyâ sa muhyati,
« na ca smarati janma 'idaṃ, na vidyâ-sâdhane kriyâm. 53
« yas tu trir-ashṭa-varshaḥ san guru-vidyâ-prabodhitaḥ
« janma smṛitvâ, viditvâ tad dhîro mâyâ-vijṛimbhitam, 54
« tad-vaço 'py atra kurute tathạiva 'agni-praveçanam,
« paramârthaṃ jalọttîrṇaḥ siddha-vidyaḥ sa paçyati. 55
« anyasya na paraṃ vidyâ çishyasya 'eshâ hi sidhyati,
« asthânậrpaṇato yâvad guror api vinaçyati. 56
« mat-siddhyạiva phale siddhe, kiṃ graheṇa 'amunâ tava?
« mat-siddhi-hânyâ mâ jâtu tavạiva tad api naṅkshyati! » 57
evaṃ tapasvinâ 'ukte 'pi, Candrasvâmî graheṇa saḥ,
« çikshyâmi sarvaṃ; mâ bhûd vaç cintâ 'atra! » 'iti tam abravît. 58
tato 'smai pratipede tâṃ vidyâṃ dâtuṃ sa tâpasaḥ;
vata! 'âçritậnurodhena kiṃ na kurvanti sâdhavaḥ? 59
tato gatvâ nadî-tîraṃ sa taṃ sma 'âha mahâ-vratî:
« vatsa, vidyâṃ japan mâyâṃ yadâ drakshyasi tâṃ, tadâ 60
« mâyậgnim eva praviçer vidyayâ bodhito mayâ;
« ahaṃ hi tâvat sthâsyâmi tavạiva 'iha nadî-taṭe. » 61
ity uktvâ dhyâpayâmâsa tam âcânta-çuciṃ çuciḥ
sa Candrasvâminaṃ vidyâṃ samyak tâṃ vratinâṃ varaḥ. 62
tatas tîra-sthite tasmin gurau, mûrdhnâ praṇamya tam,
Candrasvâmî sa rabhasâd nadîm avatatâra tâm. 63
tasyâm antar jale vidyâṃ tâṃ japan, sahasạiva saḥ
tad-mâyâ-mohito, mithyâ sarvaṃ vismṛitya janma tat, 64
vîkshyate yâvad anyasyâm utpannaḥ svậtmanâ puri
putro viprasya kasyậpi, vṛiddhiṃ ca çanakair gataḥ; 65
kṛitọpanayano 'dhîta-vidyo dârân avâpya ca,
tad-duḥkha-sukha-saṃmûḍhaḥ saṃvṛitto 'patyavân kramât; 66
tataç ca 'atra suta-sneha-svikṛitas tat tad âcaran,
sthito baddha-ratiḥ sâkaṃ pitṛibhyâṃ bândhavais tathâ. 67
evaṃ janmậntaraṃ mithyâ tasya 'anubhavato 'tra saḥ
kâlaprabodhinîṃ vidyâṃ guruḥ prâyuṅkta tâpasaḥ. 68
sa tad-vidyâ-prayogena sadyas tena prabodhitaḥ,
smṛitvâ 'âtmânaṃ guruṃ taṃ ca, mâyâ-jâlam avetya, tat, 69
udyato 'gni-praveçâya vidyâ-sâdhya-phalậptaye,
paryavâri nishedhadbhir vṛiddhậpta-guru-bandhubhiḥ. 70
bahuço bodhyamânaç ca tair, divya-sukha-lolupaḥ
sa sajjita-citaṃ prâyâd nadî-tîraṃ sabândhavaḥ. 71
dṛishṭvâ 'atra pitarau vṛiddhau bhâryâṃ ca maraṇọdyatâm
krandanti bâlâpatyâni, so 'tha mohâd acintayat: 72
« kashṭaṃ! mṛiyante svajanâḥ sarve me viçato 'nalam,
« na ca jânâmi, kiṃ satyaṃ guros tad vacanaṃ na vâ. 73
« tat kiṃ nu praviçâmy agnim? uta na praviçâmi kim?
« athavâ tat kathaṃ mithyâ syât saṃvâdi guror vacaḥ? 74
« tad viçâmy analaṃ kâmam », ity antaḥ pravimṛiçya saḥ,
agni-praveçaṃ vidadhe Candrasvâmî kila dvijaḥ. 75

anubhûta-hima-sparço vahneç ca sa savismayaḥ
çânta-mâyo nâdî-toyâd utthâya 'upâyayau taṭam. 76
tatra sthitaṃ ca dṛishṭvâ taṃ guruṃ natvâ ca pâdayoḥ,
pṛicchantaṃ ca 'agni-çaityâ̤ntaṃ svam udantam abodhayat. 77
tatas taṃ sa guruḥ sma 'âha: «vatsa, çaṅke kṛitas tvayâ
«apacâro 'tra; çîtas te kathaṃ jâto 'gnir anyathâ? 78
«adṛishṭam etad etasyâ vidyâyâḥ sâdhane yataḥ.»
etad guror vacaḥ çrutvâ, Candrasvâmî jagâda saḥ: 79
«na 'apacâro mayâ kaçcid vihito, bhagavann!» iti.
tataḥ sa tad-gurur vidyâṃ jijñâsus tâṃ samasmarat, 80
na ca sâ 'âvir abhût tasya, na ca tac-çishyasya tasya vâ.
nashṭa-vidyâv atha 'ubhau tau vishaṇṇau jagmatus tataḥ. 81

---

ity âkhyâya kathâm, atha
Vetâlaḥ pṛishṭavân sa taṃ bhûyaḥ
pṛithvîpatiṃ Trivikrama-
senaṃ, samayaṃ nigadya pûrvoktam: 82
«râjan, saṃçayam etaṃ
«chindhi mama! brûhi: hetunâ kena,
«vihite 'pi yathoddishṭe
«karmaṇi, vidyâ 'ubhayos tayor nashṭâ?» 83
etat sa Vetâla-vaco niçamya,
taṃ pratyavocad manujendra-vîraḥ:
«jâne, bhavân me kshipati 'iha kâlam;
«yogeçvara, 'evaṃ tad api bravîmi: 84
«na dushkareṇâ̤pi hi karmaṇâ̤iva
«çuddhena siddhiḥ purushasya labhyâ,
«yâvad na niḥçaṅka-vikalpaçuddhaṃ
«dhîraṃ mano nirmala-sattva-vṛitti; 85
«tatra 'asya mandasya tu vipra-yûnaç
«cittaṃ prabodhyâ̤pi vikalpate sma,
«vidyâ na sâ tena gatâ 'asya siddhim;
«asthâna-dânâc ca guror vinashṭâ.» 86
iti tasya nṛipasya sṛishṭa-vâco
vata Vetâla-varo 'ṅsataḥ sa bhûyaḥ
nijam eva padaṃ yayâv alakshyo,
nṛipatis taṃ ca tathâ̤iva so 'nvayâsît. 87

Taraṅga 93. (*Vetâla* 19.)

Atha gatvâ punaḥ skandhe Vetâlaṃ çiṅçapâ-drumât
sa Trivikramasenas taṃ gṛihîtvâ 'udacalad nṛipaḥ. 1

âgacchantaṃ ca taṃ bhûyaḥ sa Vetâlo 'bhyabhâshata:
«râjan, çṛiṇu! kathâm ekâṃ hṛidyâṃ te kathayâmy aham: 2

Asti Vakrolakaṃ nâma puraṃ Surapurọpamam;
tasmin Sûryaprabhậkhyo 'bhûd râjâ Jambhâri-saṃnibhaḥ, 3
saukaryọdyatayâ mûrtyâ dattậnando vasuṃdharâm
imâṃ Harir iva 'uddhṛitya yo babhâra ciraṃ bhuje; 4
dhûmậsaṅge 'çru-saṃpâtaḥ, çṛiṅgâre mâra-saṃkathâḥ,
dvâḥstheshu hema-daṇḍâç ca râshṭre yasya 'abhavan prabhoḥ. 5
sarva-saṃpat-samṛiddhasya tasya 'ekâ 'abhûd anirvṛitiḥ,
na 'udapadyata yat putro bahushv antaḥpureshv api. 6
etasmiṅç ca kathâ-saṃdhau Tâmraliptyâṃ mahâ-puri
babhûva Dhanapâlậkhyo dhuryo dhanavatâṃ baṇik. 7
tasya ca 'ajâyata 'ekạiva nâmnâ Dhanavatî sutâ,
Vidyâdharî cyutâ çâpât saundaryeṇạiva sûcitâ. 8
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâṃ, sa baṇik pañcatâṃ yayau;
tad-dhanaṃ râjậsânâthyâd âkrântam atha gotrajaiḥ. 9
tato Hiraṇyavaty-âkhyâ baṇijas tasya gehinî
âdâya ratnậbharaṇaṃ nijam aprakaṭa-sthitam, 10
Dhanavatyâ tayâ sâkaṃ sva-duhitrâ niçâmukhe
palâyya dâyâda-bhayâd gṛihâd guptaṃ viniryayau. 11
dhvântena vahir antaç ca sâ duḥkhena 'andhakâritâ
kṛicchrâd vahiḥ puraṃ prâyât sutâ-hastậvalambinî. 12
tatra saṃtamase yântî vidhi-yogâd alakshitam
aṅsena 'atâḍayac cauraṃ çûlậgrậropita-sthitam. 13
sa sajîvas tad-aṅsâgra-ghaṭanậdhika-pîḍitaḥ,
«âḥ! kshate kshâram etad me kshiptâṃ kena?» 'ity abhâshata. 14
tatas tatrạiva sâ, «ko 'si?» 'ity apṛicchat taṃ baṇig-badhûḥ;
pratyuvâca tataç cauraç: «cauro 'ham iha sûcitaḥ; 15
«çûle pâpasya ca 'adyậpi na 'utkrâmanti mama 'asavaḥ.
«tad, ârye, tvaṃ mama brûhi: kâ 'asi? kva 'evaṃ prayâsi ca?» 16
tac çrutvâ 'asya baṇig-bhâryâ yâvat svọdantam âha sâ,
tâvat tilakitaṃ prâcyâ mukham udbhâsitẹndunâ. 17
tato dikshu prakâçâsu sa cauras tâṃ baṇik-sutâm
dṛishṭvâ Dhanavatîṃ kanyâṃ, tad-mâtaram uvâca tâm: 18
«çṛiṇu me prârthanâm ekâṃ! sahasraṃ kâñcanasya te
«dadâmi, tad imâṃ mahyaṃ sva-sutâṃ dehi kanyakâm!» 19
«kim etayâ tava?» 'ity ukto hasantyâ 'atra tayâ, 'atha saḥ
punaç cauro 'bravîd: «nậsti putro mama gatậyushaḥ, 20
«na ca 'aputro 'çnute lokâṅs; tad eshâ yaṃ mad-âjñayâ
«kutaçcij janayet putraṃ, kshetrajaḥ sa bhaved mama. 21
«ity etâṃ prârthaye, tvaṃ tu tad vidhatsva mama 'îpsitam!»
tac çrutvâ sâ baṇig-yoshil lobhât tat pratyapadyata, 22

ânîya ca kuto 'py ambu, pâṇau caurasya tasya sâ,
«eshâ sutâ mayâ tubhyaṃ kanyâ dattâ!» 'ity apâtayat. 23
so 'tha tad-duhitur datta-yathoktâjño jagâda tâm:
«gaccha, 'amushya vaṭasya 'adhaḥ khâtvâ svarṇaṃ gṛihâṇa tat! 24
«gatâsor dâhayitvâ me dehaṃ yuktyâ, visṛija ca
«asthîni tîrthe, sasutâ gaccher Vakrolakaṃ puram. 25
«tatra Sûryaprabhe râjñi saurâjya-sukhite jane,
«nirupadrava-niçcintâ sthâsyasi tvaṃ yathecchayâ.» 26
ity uktvâ tṛishitaḥ pîtvâ tayaiva 'upâhṛitaṃ jalam,
çûla-vyadha-vyathotkrânta-jîvaç cauro babhûva saḥ. 27
tato gatvâ baṇikstrî sâ svarṇaṃ vaṭa-taros talât
gṛihîtvâ, sasutâ guptam agâd bhartṛi-suhṛid-gṛiham. 28
tatra sthitvâ ca yuktyâ tad dâhayitvâ kalevaram
caurasya tasya tîrthâsthi-kshepâdikam akârayat. 29
anyedyuç ca 'âtta-guptârthâ tato nirgatya sâtmajâ
prayântî kramaçaḥ prâpa sâ tad Vakrolakaṃ puram. 30
tatra 'ekaṃ Vasudattâkhyâd gṛihaṃ krîtvâ baṇigvarât,
tasminn uvâsa sutayâ Dhanavatyâ tayâ saha. 31
tadâ ca tatra 'upâdhyâyo Vishṇusvâmî 'ity abhût pure;
Manaḥsvâmî 'iti tasya 'âsîc çishyo vipro 'tirûpavân. 32
vidyâbhijana-yukto 'pi sa yauvana-vaçîkṛitaḥ
tatra Haṅsâvalîṃ nâma vâñchati sma vilâsinîm. 33
sâ ca sauvarṇa-dînâra-çatapañcakam agrahît
bhâṭiṃ; tasya ca tad na 'abhûd, vyashîdat tena so 'nvaham. 34
ekadâ ca tam adrâkshît tâdṛiçaṃ sâ baṇik-sutâ
kshâmâbhirâma-vapushaṃ Dhanavaty atra harmyataḥ. 35
tad-rûpa-gata-cittâ ca bhartuç caurasya tasya sâ
smṛitvâ 'anujñâṃ, samîpasthâṃ yuktyâ 'avocat sva-mâtaram: 36
«amba, viprasutasya 'asya paçya 'ete rûpa-yauvane,
«kîdṛiçe vata viçvasya nayanâmṛita-varshiṇî!» 37
etac çrutvaiva, tasmiṅs tâṃ baddha-bhâvâm avetya ca,
tad-mâtâ sâ baṇig-bhâryâ manasy evam acintayat: 38
«mad-duhitrâ 'anayâ tâvad varaṇîyaḥ sutâptaye
«kaçcid bhartṛ-âjñayâ; tasmâd esha eva 'arthyate na kim?» 39
ity âkalayya vyasṛijat, tat saṃdiçya manîshitam,
rahasya-dhâriṇîṃ ceṭîṃ tam ânetuṃ sutâ-kṛite. 40
sâ gatvâ vijane nîtvâ ceṭî tasmai çaçaṅsa tat,
sa ca çrutvâ dvija-yuvâ vyasanî tâm abhâshata: 41
«yadi Haṅsâvalî-hetor dînâra-çatapañcakam
«sauvarṇaṃ dîyate mahyaṃ, tad ekâm emi yâminîm.» 42
iti tena 'uktayâ ceṭyâ tayâ gatvâ tathaiva sâ
uktâ baṇik-strî tasmai tad tad-haste prâhiṇod dhanam. 43
tad gṛihîtvâ Manaḥsvâmî tat-putryâ vâsakaṃ yayau
tasyâḥ sa tad-nisṛishṭâyâ Dhanavatyâḥ saceṭikaḥ. 44
tatra tâṃ vitatotkaṇṭhâṃ kântâṃ bhûshita-bhûtalâm
sa cakora iva jyotsnâṃ dadarça ca jaharsha ca. 45

tayâ saha ca nîtvâ tâṃ râtriṃ sambhoga-lîlayâ,
nirgatya sa tato guptaṃ yayau prâtar yathâ̯gatam. 46
sâ̯pi tasmâd Dhanavatî sagarbhâ 'abhûd baṇik-sutâ,
kâle ca sushuve putraṃ lakshaṇâ̯veditâ̯yatim. 47
paritushṭâṃ tadâ tâṃ ca sutọtpattyâ samâtṛikâm
âdideça Haraḥ svapne darçita-sva-vapur niçi: 48
«yuktaṃ hema-sahasreṇa nîtvâ bâlam ushasy amum
«Sûryaprabha-nṛipasya 'iha mañca-sthaṃ dvâri muñca tam! 49
«evaṃ syât kshemam», ity uktâ Çûlinâ sâ baṇik-sutâ
tad-mâtâ ca prabudhya 'etaṃ svapnam anyonyam ûcatuḥ. 50
nîtvâ ca taṃ tatyajatur bhagavat-pratyayâc çiçum
râjñaḥ Sûryaprabhasya 'asya siṅhadvâre sahemakam. 51
tâvac ca tam api svapne suta-cintâ̯turaṃ sadâ
tatra Sûryaprabhaṃ bhûpam âdideça Vṛishadhvajaḥ: 52
«uttishṭha, râjan! bâlas te siṅhadvâre sakâñcanaḥ
«kenâ̯pi sthâpito bhavyo; mañcaka-sthaṃ gṛihâṇa tam!» 53
ity uktaḥ Çambhunâ prâtaḥ prabuddho 'pi tathạiva saḥ
dvâḥsthaiḥ praviçya vijñapto niryayau nṛipatiḥ svayam. 54
dṛishṭvâ ca siṅhadvâre taṃ bâlaṃ sakanakọtkaram,
rekhâ-chattra-dhvajâ̯dy-aṅka-pâṇi-pâdaṃ çubhâ̯kṛitim, 55
«datto mama 'ucitaḥ putraḥ Çambhunâ 'ayam», iti bruvan,
svayaṃ gṛihîtvâ bâhubhyâṃ râjadhânîṃ viveça saḥ. 56
cakâra ca 'utsavaṃ, tâvad asaṃkhyâtam adâd vasu,
daridra-çabdasya 'ekasya yâvad âsîd nirarthatâ. 57
nṛitya-vâdyâ̯dibhir nîtvâ dvâdaçâ̯haṃ, tataḥ sa tam
putraṃ Candraprabhaṃ nâmnâ cakre Sûryaprabho nṛipaḥ. 58
vavṛidhe râjaputro 'tra so 'tha Candraprabhaḥ kramât
vapushâ 'iva guṇạughenâ̯py âçritâ̯nanda-dâyinâ. 59
çanair yuvâ ca samjajñe çauryạudârya-çrutâ̯dibhiḥ
âvarjita-prakṛitikaḥ kshmâ-bhârọdvahana-kshamaḥ. 60
tâdṛiçaṃ ca tato dṛishṭvâ taṃ sa Sûryaprabhaḥ pitâ
râjye 'bhishicyạiva, kṛitî vṛiddho Vârâṇasîṃ yayau. 61
pṛithvîṃ çâsati tasmiṅç ca tanaye naya-çâlini,
sa râjâ tatra tatyâja tîvra-tapaç caran tanum. 62
buddhvâ pitṛi-vipattiṃ tâm, anuçocya kṛita-kriyaḥ
so 'tha Candraprabho râjâ sacivân dhârmiko 'bhyadhât: 63
«tâtasya tâvat kena 'aham anṛiṇo bhavituṃ kshamaḥ?
«tathâ̯py ekâṃ sva-hastena dadâmy etasya nishkṛitim: 64
«nîtvâ kshipâmi Gaṅgâyâm asthîny asya yathâ-vidhi,
«gatvâ sarva-pitṛibhyaç ca Gayâṃ piṇḍaṃ dadâmy aham, 65
«prasaṅgât tîrthayâtrâṃ ca karomy â pûrva-sâgaram.»
ity uktavantaṃ râjânaṃ mantriṇas taṃ vyajijñapan: 66
«na, deva, yujyate kartum etad râjñâṃ kathaṃcana,
«na hi râjyaṃ bahu-chidraṃ kshaṇaṃ tishṭhaty arakshitam. 67
«tad eshâ 'apara-hastena kâryâ te pitṛ-apakriyâ;
«sva-dharma-pâlanâd anyâ tîrthayâtrâ ca kâ tava? 68

«bahv-apâyaṃ kva pânthatvaṃ, nitya-guptâḥ kva pârthivâḥ?»
iti mantri-vacaḥ çrutvâ, râjâ Candraprabho 'bravît: 69
«alaṃ vikalpaiḥ! pitr-arthe gantavyaṃ niçcitaṃ mayâ;
«drashṭavyâni ca tîrthâni, yâvad me kshamate vayaḥ; 70
«paçcât ko vetti kiṃ bhâvi çarîre kshaṇa-naçvare?
«râjyaṃ ca 'âgamanaṃ yâvad rakshyaṃ yushmâbhir eva me.» 71
çrutvâ 'etaṃ niçcayaṃ râjñas, tûshṇîm âsata mantriṇaḥ.
tataḥ prayâṇa-sambhâraṃ sajjî-cakre sa bhûpatiḥ. 72
atha 'ahani çubhe snâto hutâgniḥ pûjita-dvijaḥ
sa yuktaṃ ratham âsthâya prayâtaḥ çânta-veça-bhṛit. 73
sâmantân râjaputrâṅç ca paurân janapadân api
nivartya 'anicchataḥ kṛicchrâd âsîmântânuyâyinaḥ, 74
brâhmaṇair vâhanârûḍhaiḥ samaṃ sa sapurohitaḥ
pratasthe saciva-nyasta-râjyaç Candraprabho nṛipaḥ. 75
vicitra-veça-bhâshâdi-vilokana-vinoditaḥ
paçyan nânâvidhân deçân, kramât prâpa ca Jâhnavîm. 76
dadarça tâṃ ca jantûnâṃ jala-kallola-paṅktibhiḥ
tridivâroha-sopâna-paddhatiṃ sṛijatîm iva, 77
Himavat-prabhavâṃ Çambhoḥ kṛita-krîḍâ-kacagrahâm
bibhratîm ca 'Ambikâ-lîlâṃ devarshi-gaṇa-vanditâm. 78
rathâvatîrṇas tasyâṃ ca kṛita-snâno yathâ-vidhi
cikshepa 'asthîni bhûpasya tasya Sûryaprabhasya saḥ. 79
datta-dânaḥ kṛita-çrâddho, rathârûḍhas tato 'pi ca
prasthitaḥ kramaçaḥ prâpa Prayâgam ṛishi-saṃstutam. 80
yatra 'arcir-âjya-dhûmâdi-mârgâv iva samâgatau
Gaṅgâ-Yamunayor vâhau bhâtaḥ sugataye nṛiṇâm, 81
tatra 'uposhya kṛita-snâna-dânâdi-çrâddha-satkriyaḥ,
Vârâṇasîṃ jagâma 'atha sa Candraprabha-bhûpatiḥ, 82
«eta! mokshaṃ prayâta!» 'iti vadantyâm iva dûrataḥ
vâtâkshipta-samutkshiptaiḥ surasadma-dhvajâṅçukaiḥ, 83
tasyâṃ dinâny uposhya trîṇy, abhyarcya 'atha Vṛishadhvajam
bhogair nijocitais tais taiḥ, prayayau sa Gayâṃ prati. 84
tataḥ phalâugha-namitair mañju-guñjad-vihaṃgamaiḥ
pade pade stûyamânaḥ sapraṇâmam iva 'aṅghripaiḥ, 85
vikshipta-vanya-kusumair arcyamâna iva 'anilaiḥ,
vanâraṇyâny atikramya, puṇyaṃ prâpa Gayâçiraḥ. 86
vidhâya tatra ca çrâddhaṃ vidhivad bhûri-dakshiṇam
Candraprabhaḥ sa râjâ 'atra Dharmâraṇyam upeyivân. 87
Gayâkûpe 'sya dadataḥ pituḥ piṇḍaṃ, tad-antarât
samuttasthus tam âdâtuṃ trayo mânusha-pâṇayaḥ. 88
tad dṛishṭvaiva sa vibhrântaḥ, «kim etad?» iti pârthivaḥ,
«kasmin haste kshipe piṇḍam?» ity apṛicchad nijân dvijân. 89
te tam ûcur: «ayaṃ tâvad ekaç caurasya niçcitam
«hasto, lohamayaḥ çaṅkur yasmin, deva, 'esha dṛiçyate; 90
«dvitîyo brâhmaṇasya 'ayaṃ karo dhṛita-pavitrakaḥ;
«râjñaḥ pâṇis tṛitîyo 'yaṃ sâṅgulîyaḥ sulakshaṇaḥ. 91

«tad na vidmaḥ: kva piṇḍo 'yaṃ nikshepyaḥ? kim idaṃ bhavet?»
ity uktas tair dvijaiḥ so 'tra râjâ lebhe na niçcayam. 92

---

ity âkhyâya kathâçcaryaṃ Vetâlo 'ṅsa-sthitas tadâ
sa Trivikramasenaṃ taṃ jagâda nṛipatiṃ punaḥ: 93
«tat kasya haste deyaḥ syât piṇḍa? iti vaktu me
«bhavâṅs tâvat, sa eva 'atra prâktanaḥ samayaç ca te.» 94
iti Vetâlataḥ çrutvâ mukta-maunaḥ sa bhûpatiḥ
taṃ Trivikramaseno 'tra dharmajñaḥ pratyabhâshata: 95
«caurasya haste dâtavyaḥ sa piṇḍaḥ, kshetrajo yataḥ
«Candraprabhaḥ sa nṛipatiḥ putras tasyaiva, na 'anyayoḥ. 96
«viprasya janakasyâpi sa hi putro na budhyate,
«vikrîto hi dhanena 'âtmâ tâm ekâṃ tena yâminîm. 97
«râjñaḥ Sûryaprabhasyâpi saṅskâra-dâna-vardhanaiḥ
«bhavet sa putro, na syâc cet sva-dhanaṃ tasya tat-kṛite; 98
«çiços tasya hi çîrshânte mañca-sthasyaiva hema yat
«nyastam âsît, tad eva 'asya mûlyaṃ saṃvardhanâdike. 99
«tasmâd hastodaka-prâptâ tad-mâtâ yasya, yena sâ
«âjñâ taj-janane dattâ, yasya tad nikhilaṃ dhanam: 100
«tasya sa kshetrajaḥ putraç caurasyaiva mahîpatiḥ,
«piṇḍas tasyaiva haste ca deyas tena: 'iti me matiḥ.» 101
ity uktavato nṛipates
tasya 'aṅsât sva-padam eva Vetâlaḥ
sa yayau, sa ca Trivikrama-
seno râjâ tam anvagâd bhûyaḥ. 102

Taraṅga 94. (*Vetâla* 20.)

Tato gatvâ gṛihitvâ 'aṅse Vetâlaṃ çiṅçapâ-taroḥ
sa Trivikramasenas tam, uccacâla nṛipaḥ punaḥ. 1
maunena prasthitaṃ taṃ ca Vetâlo 'ṅsâd uvâca saḥ:
«râjan, kas te 'nubandho 'yaṃ? gaccha, râtri-sukhaṃ bhaja! 2
«na yuktaṃ tava netuṃ mâṃ kubhikshos tasya gocaram;
«graho vâ tava ced astu, kathâm ekâṃ imâṃ çṛiṇu: 3

Asti sva-rekhânutkrânta-varṇa-bheda-vyavasthiti
nagaraṃ Citrakûṭâkhyaṃ bibhrâṇaṃ satya-nâmatâm. 4

tatra 'amṛita-rasâ̩sâra-varshî praṇayi-cakshushâm
Candrâvaloka ity âsîd râjâ râja-çiromaṇiḥ; 5
âlânaṃ çaurya-kariṇas, tyâgasya 'utpatti-ketanam,
vilâsa-veçma rûpasya çaçaṅsur yaṃ vicakshaṇâḥ. 6
satîshu sarva-saṃpatsu yad na prâpa nijọcitâm
bhâryâṃ, sâ 'ekâ parâ cintâ yûnas tasya 'abhavad hṛidi. 7
ekadâ ca tad-udvega-vinodâya mahâ̩ṭavîm
jagâma 'âçvîya-sahito mṛigayâyai sa bhûpatiḥ. 8
tatra çûkara-vṛindâni chindan bâṇair nirantaraiḥ
çyâmalâ̩mbara-rocishṇus, tamâṅsi 'iva raviḥ karaiḥ; 9
çâyayan çara-çayyâsu siṅhân samara-durmadân
mûrdhajair dhavalair bhîshmân Arjunâ̩dhika-vikramaḥ; 10
vipakshî-kṛitya çarabhân pâtayan parvatọpamân
dambholi-karkaça-prâsa-pâtair Jambhâri-vikramaḥ; 11
rasâd vivikshuḥ sa nṛipo 'raṇyâ̩bhyantaram ekakaḥ,
tîvra-pârshṇi-prahâreṇa prerayâmâsa vâjinam. 12
sa vâjî tena ca kashâ-ghâtena 'uttejito bhṛiçam,
pârshṇi-ghâtena vishamaṃ samaṃ ca 'agaṇayan, kshaṇât 13
vanâ̩ntaraṃ tato 'naishîd vâtâ̩dhika-javo nṛipam
mohitẹndriya-vṛittiṃ taṃ, vyatîtya daça-yojanîm. 14
tatra tasmin sthite vâhe, râjâ diṅmoham etya saḥ,
bhraman çrânto dadarça 'ekam ârât suvipulaṃ saraḥ, 15
mârutena 'âbhimukhyena namitọnnamitair muhuḥ,
«ita ehi!» 'iti hastâ̩bhaiḥ saṃjnâṃ kurvad iva 'ambujaiḥ. 16
tatra gatvâ ca, turagaṃ viparyâṇọpavartitam
snâta-pîtaṃ taru-châyâ-baddhaṃ datta-tṛiṇọtkaram 17
kṛitvâ, svayaṃ kṛita-snânaḥ pîtâ̩mbur galita-çramaḥ
ramyeshu tat-pradeçeshu dadau dṛishṭim itas tataḥ. 18
ekatra ca 'açoka-taror adhastâd muni-kanyakâm
âmukta-pushpâ̩bharaṇâṃ valkalâ̩ṅçuka-çobhinîm, 19
mugdha-baddha-jaṭâjûṭa-saviçesha-manoramâm,
sakhî-dvitîyâm âçcarya-rûpâṃ râjâ dadarça saḥ, 20
acintayac ca Pushpeshoḥ patitaḥ çara-gocare:
«kâ 'iyaṃ syât? sarasi snâtuṃ Sâvitrî kiṃsvid âgatâ? 21
«kiṃ Harasya 'aṅka-vibhrashṭâ Gaurî bhûyaḥ çritâ tapaḥ?
«ahany astaṃ-gatasya 'indoḥ kântiḥ kiṃ vâ dhṛita-vratâ? 22
«tad etâm upasṛitya 'iha çanair upalabhe varam.»
ity âlocya yayau tasyâḥ kanyâyâḥ so 'ntikaṃ nṛipaḥ. 23
sâ̩pi dṛishṭvâ tam âyântaṃ tad-rûpâ̩kulitẹkshaṇâ
pûrva-prârabdha-pushpasrak-sanna-hastâ vyacintayat: 24
«ko 'yam îdṛiçy araṇye 'smin? Siddho Vidyâdharo nu kim?
«vata 'asya rûpaṃ viçvasya kṛitârthî-karaṇaṃ dṛiçoḥ!» 25
evaṃ vitarkya paçyantî tîryak taṃ trapayâ tataḥ
utthâya soru-sthambhâ̩pi gantuṃ prâvartatạiva sâ. 26
atha 'upetya sa râjâ tâm evaṃ nâgariko 'bravît:
«âstâṃ prathama-dṛishṭasya darçanạika-phalâ̩rthinaḥ 27

«janasya dûrâgatasya, sundari, svâgatâdikam;
«ko 'yaṃ tv âçraminâṃ dharmo, yad etasmât palâyyate?» 28
ity ukte bhûbhujâ, tasyâḥ sakhî tadvad vicakshaṇâ
tatra 'upaviçya nṛipateç cakâra 'atithi-satkriyâm. 29
atha sapraṇayaṃ râjâ tâṃ sa papraccha sotsukaḥ:
«bhadre, kaḥ puṇyavân vaṅças tvat-sakhyâ 'alaṃkṛito 'nayâ? 30
«kâni çrotrâmṛita-syandîny asyâ nâmâksharâṇi vâ?
«kiṃ ca 'evam anayâ pushpa-sukumâram idaṃ vapuḥ 31
«tâpasocitayâ vṛittyâ vijane 'smin kadarthyate?»
etad râjño vacaḥ çrutvâ, tat-sakhî pratyuvâca sâ: 32
«eshâ maharsheḥ Kaṇvasya duhitâ vardhitâ 'âçrame
«Menakâ-saṃbhavâ kanyâ, nâmnâ ca 'Indîvaraprabhâ. 33
«iha 'asmin sarasi snâtum âgatâ 'anujñayâ pituḥ;
«ito 'tra nâtidûre 'sti tasya 'etat-pitur âçramaḥ.» 34
ity uktaḥ sa tayâ hṛishṭo râjâ 'âruhya turaṅgamam,
yâcituṃ tâṃ sutâṃ tasya Kaṇvarsher âçramaṃ yayau, 35
viveça ca vinîtas taṃ vahiḥ-sthâpita-vâhanaḥ
jaṭâ-valkalibhiḥ pûrṇaṃ pâdapair iva tâpasaiḥ. 36
tad-madhye ca tam adrâkshîd ṛishibhiḥ parivâritam
tejasâ 'âhlâdinaṃ Kaṇva-muniṃ candram iva grahaiḥ. 37
upetya pâdayos taṃ ca vavande, so 'pi taṃ muniḥ
kalpitâtithya-viçrântaṃ jñânî kshiprâd abhâshata: 38
«vatsa Candrâvaloka! 'etac çṛiṇu, yad vacmi te hitam:
«jânâsi yâdṛik saṃsâre prâṇinâṃ mṛityuto bhayam, 39
«tad nishkâraṇam eva 'etân varâkân haṅsi kiṃ mṛigân?
«çastraṃ hi bhîta-rakshârthaṃ dhâtrâ kshatrasya nirmitam. 40
«tat prajâ raksha dharmeṇa, samunmûlaya kaṇṭakân,
«hasty-açvâstrâdi-yogyâbhiç cala-lakshmy-âdi sâdhaya! 41
«bhuṅkshva râjya-sukhaṃ, dehi dânaṃ, dikshu yaçaḥ kira,
«kṛitânta-krîḍitaṃ hiṅsraṃ mṛigayâ-vyasanaṃ tyaja! 42
«hantur badhyasya ca 'anyasya yatra tulya-pramâditâ,
«kiṃ tena bahv-anarthena? Pâṇḍor vṛittaṃ na kiṃ çrutam?» 43
etat Kaṇva-muner vâkyaṃ çrutvâ samabhinandya saḥ,
râjâ Candrâvalokas tam arthajñaḥ pratyabhâshata: 44
«anuçishṭo 'smi, bhagavan! kṛito me 'nugrahaḥ paraḥ;
«mṛigayâyâ nivṛitto 'haṃ, prâṇinaḥ santu nirbhayâḥ!» 45
tac çrutvâ 'uvâca sa munis: «tushṭo 'ham amunâ tava
«prâṇishv abhaya-dânena; tad vṛiṇishva 'îpsitaṃ varam!» 46
ity uktas tena muninâ kâlajñaḥ sa nṛipo 'bhyadhât:
«tushṭo 'si cet, sutâṃ dehi mahyam Indîvaraprabhâm!» 47
ity arthitavate so 'smai râjñe snâtâgatâṃ muniḥ
Apsaraḥ-saṃbhavâṃ kanyâṃ tâṃ dadâv anurûpikâm. 48
tataḥ kṛita-vivâhas tâṃ muni-bhâryâ-prasâdhitâm,
kṛitânuyâtrâm udvâshpais tâpasair â nijâçramât, 49
Indîvaraprabhâṃ bhâryâm âdâya, 'âruhya vâjinam,
Candrâvalokas tarasâ pratasthe sa tato nṛipaḥ. 50

gacchatas ca 'asya vitataṃ drishṭvâ tad-dina-ceshṭitam,
raviḥ khinna iva 'astâdri-mastake samupâviçat, 51
dadṛiçe mṛiga-netrâ ca kramâd udrikta-manmathâ
dhvânta-nîla-paṭa-channa-rûpâ râtry-abhisârikâ. 52
tasmin kâle pathi prâpa sa râjâ 'açvattha-pâdapam
sajjanâçaya-susvaccha-jale vâpî-taṭe sthitam. 53
çâkhâ-patraugha-saṃchanna-çâdvala-çyâmala-sthalam
dṛishṭvâ ca tad, «vasâmi 'iha râtrim», ity akarod hṛidi. 54
tato 'vatîrya turagâd, dattvâ tasmai triṇodakam,
viçramya puline vâpyâ upabhuktâmbu-mârutaḥ; 55
muni-putrikayâ sâkaṃ tayâ tasya taros tale
priyayâ pushpa-çayyâyâṃ sa viveça ca bhûpatiḥ. 56
tatkâlaṃ ca samâkramya timirâñçuka-hâriṇâ
sarâgam ânanaṃ prâcyâç cucumbe çaçalakshmaṇâ; 57
virejuç candra-kiraṇaiḥ samâçlishya prasâditâ
vîta-mânâvakaçâç ca 'açeshâ vitamaso diçaḥ. 58
atrântare latâgulma-vivara-prasṛitaiḥ karaiḥ
aindavai ratnadîpâbhais taru-mûle 'vabhâsite, 59
so 'pi râjâ sisheve, tâm âçlishya 'Indîvaraprabhâm,
nava-saṃgama-sotkaṇṭha-sarasaṃ suratotsavam. 60
visraṅsayâmâsa çanair nîviṃ tasyâs trapâm iva,
akhaṇḍayac ca daçanair mugdhabhâvam iva 'adharam; 61
racayâmâsa kucayor yauvana-dvipa-kumbhayoḥ
karaja-kshata-sadratna-nava-nakshatramâlikâm; 62
mukhaṃ kapolau nayane muhuḥ paricucumba ca,
lâvaṇyâmṛita-niḥsyandam âpibann iva sarvataḥ: 63
itthaṃ nidhuvana-krîḍâ-sukhena sa tayâ saha
ninâya kântayâ tatra râjâ kshaṇam iva kshapâm. 64
prâtaç ca mukta-çayanaḥ sândhyasya 'anantaraṃ vidheḥ
sva-sainyâvâptaye yâtum unmukho 'bhûd badhû-sakhaḥ. 65
tâvac ca naktaṃ luptâbja-gaṇḍa-çobhaṃ niçâpatim
bhiyâ 'iva 'astâdri-kuhara-pralînaṃ dhvasta-tejasam 66
hantu-kâma iva, krodhâd âtâmratara-rocishi
prasârita-karotkshipta-maṇḍalâgre vivasvati: 67
akasmâd âjagâma 'atra vidyut-piṅga-çiroruhaḥ
kajjala-çyâmalaḥ kâlameghâbho Brahmarâkshasaḥ, 68
antra-mâlâ-kṛitottaṅsaḥ keça-yajñopavîta-bhṛit,
khâdan nara-çiro-mâṅsaṃ, kapâlena pibann asṛik. 69
so 'ṭṭahâsaṃ vimucya 'ugraṃ, mukhena 'agniṃ vaman krudhâ,
daṅshṭrâ-karâlo râjânaṃ bhartsayan nijagâda tam: 70
«pâpa! Jvâlâmukhaṃ nâma viddhi mâṃ Brahmarâkshasam.
«nivâsaç ca 'esha me 'çvattho devair api na laṅghyate; 71
«so 'yaṃ tvayâ samâkramya paribhuktaḥ striyâ saha.
«râtricaryâgatasya 'atra tad bhuṅkshva 'avinayât phalam! 72
«esho 'haṃ te, durâcâra, kâmopahata-cetasaḥ
«utpâṭya hṛidayaṃ bhokshye, pâsyâmy eva ca çoṇitam.» 73

tac çrutvaiva tathâ ghoraṃ, tam abadhyam avekshya saḥ,
trastâṅganaḥ savinayaṃ bhayât pratyabravîd nṛipaḥ: 74
«ajânatâ 'aparâddhaṃ yad mayâ te, tat kshamasva me!
«tava 'aham âçrame hy asminn atithiḥ çaraṇâçritaḥ. 75
«dâsyâmi ca 'îpsitaṃ tubhyam, ânîya purushaṃ paçum,
«yena te bhavitâ tṛiptis; tat prasîda, krudhaṃ tyaja!» 76
iti râjño vacaḥ çrutvâ çântaḥ sa Brahmarâkshasaḥ,
«astu! ko dosha?» ity antar vicintya 'evam abhâshata: 77
«yaḥ sapta-varshadeçyo 'pi mahâ-sattvo vivekavân
«tvad-arthe svecchayâ 'âtmânaṃ dadyâd brâhmaṇa-putrakaḥ, 78
«hanyamânaṃ ca yaṃ mâtâ hastayoḥ pâdayoḥ pitâ
«avashṭabhnâti sudṛiḍhaṃ, saṃniveçya mahîtale: 79
«tâdṛiçaṃ purushaṃ mahyam upahârî-karoshi cet
«svayaṃ khaḍga-prahâreṇa hatvâ sapta-dinântare, 80
«tat te kshamishye nyakkâram; anyathâ tu, mahîpate,
«sadyo vinâçayishyâmi tvâm ahaṃ saparicchadam.» 81
çrutvâ 'etat sa bhayâd râjâ pratipede «tathâ!» 'iti tat,
tiro babhûva ca Brahmarâkshasaḥ so 'pi tatkshaṇam. 82
atha Candrâvaloko 'sau râjâ sendîvaraprabhaḥ
hayârûḍhas tataḥ prâyât sainyaṃ cinvan sudurmanâḥ. 83
«aho! ahaṃ mṛigayayâ madanena ca mohitaḥ
«gataḥ Pâṇḍur iva 'akâṇḍe vinâçaṃ vata bâliçaḥ! 84
«prâpyate hy upahâro 'sya Rakshasas tâdṛiçaḥ kutaḥ?
«tad nijaṃ nagaraṃ tâvad yâmi, paçyâmi bhâvi kim.» 85
iti dhyâyan sa ca prâpa sva-sainyaṃ cinvad âgatam,
tad-yuktaç ca sadâraḥ svaṃ Citrakûṭam agât puram. 86
tatra tasya 'ucitâṃ bhâryâ-prâptiṃ dṛishṭvâ kṛitotsave
râshṭre 'ntargata-duḥkhasya dina-çesho jagâma saḥ. 87
dvitîye 'hni rahaḥ sarvaṃ sva-vṛittântaṃ çaçaṅsa saḥ
mantribhyas, teshu ca 'ekas taṃ mantrî sumatir abravît: 88
«vishâdo, deva, te mâ bhûd! upahâraṃ hi tâdṛiçam
«âneshyâmy aham anvishya; bahv-âçcaryâ hi medinî!» 89
evam âçvâsya râjânaṃ, sa sauvarṇîm akârayat
mantrî saptâbdadeçîya-bâlaka-pratimâṃ drutam, 90
ratnair alaṃkṛitâṃ tâṃ ca kṛitvâ karṇe, rathârpitâm
bhrâmayâmâsa nagara-grâma-ghosheshv itas tataḥ. 91
«yaḥ sapta-varshadeçîyaḥ svecchayâ vipra-putrakaḥ
«dadâti sarva-sattvârtham âtmânaṃ Brahmarakshase 92
«upahârâya sattvastho mâtâ-pitror anujñayâ,
«hanyamânaç ca yas tâbhyâṃ hasta-pâde pragṛihyate: 93
«tasmai grâma-çatopetâṃ hema-ratnamayîm imâm
«dadâti pratimâṃ râjâ pitror upacikîrshave;» 94
iti ca bhrâmyamâṇâyâs tasyâḥ pratikṛiteḥ çiçoḥ
paṭahodghoshaṇâṃ mantrî so 'gre 'jasram adâpayat. 95
tâvac çrutvâ tad ekasminn agrahâre dvijârbhakaḥ
ko 'pi saptâbdadeçîyo 'py atidhîro 'dbhutâkṛitiḥ, 96

pûrvậbhyâsena bâlye 'pi sadâ 'apara-hite rataḥ,
prajâ-puṇya-parîpâka iva sâkâratâṃ gataḥ, 97
uvâca 'udghoshakân etya: «yushmad-arthe dadâmy aham
«âtmânaṃ, pitarau gatvâ bodhayitvâ 'abhyupaimi vaḥ.» 98
ity ûcivâṅs tân muditân sa bâlo 'numataç ca taiḥ
gatvâ gṛihaṃ, jagâda tau pitarau racitậñjaliḥ: 99
«dadâmi sarva-sattvậrthaṃ deham etaṃ vinaçvaram;
«tad mâm abhyanujânîtaṃ hatâṃ ca 'âpadam âtmanaḥ. 100
«âtma-pratikṛitiṃ hy etâṃ gṛihîtvâ vitarâmi vâm
«hema-ratnavatîṃ râjñâ dattâṃ grâma-çatậnvitâm. 101
«evaṃ me yushmad-ânṛiṇyaṃ parârthaç caiva sidhyati,
«yuvâṃ ca dhvasta-dâridryau bahûn putrân avâpsyathaḥ.» 102
ity uktavantaṃ sahasâ pitarau tau tam ûcatuḥ:
«kim etad bhâshase, putra? vâtena kshubhito 'si kim? 103
«kiṃ vâ graha-gṛihîto 'si? pralapasy anyathâ katham?
«ko hy arthair ghâtayet putraṃ? dehaṃ dadyâc ca kaḥ çiçuḥ?» 104
etat pitror vacaḥ çrutvâ, bâlaḥ punar uvâca saḥ:
«na buddhi-mohâj jalpâmi, çṛiṇutaṃ me 'rthavad vacaḥ: 105
«avâcyậçuci-sampûrṇam utpattyaiva jugupsitam
«duḥkha-kshetraṃ vinâçyaiva çarîram acirâd idam; 106
«tad etena 'anusâreṇa sukṛitaṃ yad upârjyate,
«tad eva sâraṃ saṃsâre kṛitabuddhibhir ucyate. 107
«sarva-bhûtopakârâc ca kim anyat sukṛitaṃ param?
«tad nậpi pitror bhaktiç cet, kiṃ dehâd dṛiçyate phalam?» 108
ity-âdi-vâkyaiḥ sa çiçuḥ çocantau dṛiḍha-niçcayaḥ
tâv aṅgîkârayâmâsa pitarau sva-manîshitam. 109
gatvâ ca râja-bhṛityebhyaḥ pratimâṃ tâṃ hiraṇmayîm
ânîya pradadau tâbhyâṃ sa-grâma-çata-çâsanâm. 110
tataḥ kṛitvâ 'agrato râja-bhṛityân tân eva, sa drutam
pitṛibhyâm anvitaḥ prâyâc Citrakûṭaṃ nṛipậntikam. 111
tatra Candrâvalokas taṃ vîkshya 'akhaṇḍita-tejasam
rakshâratnaṃ iva prâptaṃ bâlaṃ, râjâ nananda saḥ. 112
âropya gaja-pṛishṭhaṃ ca racita-srag-vilepanaṃ
ninâya taṃ sapitṛikaṃ ketanaṃ Brahmarakshasaḥ. 113
tatra maṇḍalam âlikhya tasya 'açvatthasya pârçvataḥ
vihitocita-pûjena ca hute vahnau purodhasâ, 114
âvir babhûva muktậṭṭahâsaḥ so 'dhyayanaṃ paṭhan,
pûrṇa-raktậsava-kshîvo jṛimbhamâṇo muhuḥ çvasan 115
jvalad-netro, diçaḥ kurvan deha-châyậndhakâritâḥ,
Jvâlâmukho mahâraudra-darçano Brahmarâkshasaḥ. 116
tataç Candrâvalokas taṃ dṛishṭvâ prahvo 'bravîd nṛipaḥ:
«naropahâro, bhagavann, ânîtaḥ sa mayâ tava. 117
«saptamo divasaç ca 'adya pratijñâtasya, saumya, te;
«tat prasîda, gṛihâṇa 'etam upahâraṃ yathâ-vidhi!» 118
iti râjñâ 'arthito vipra-kumâraṃ Brahmarâkshasaḥ
sa tam âlokayâmâsa, jihvayâ 'asṛik-kaṇîṃ lihan. 119

tatkshaṇaṃ sa mahâ-sattvo bâlo hṛishyann acintayat:
«sva-deha-dânena 'anena sukṛitaṃ yad mayâ 'ârjitam, 120
«tena mâ bhûd mama svargo moksho vâ nirupakriyaḥ,
«bhûyât tu me parâ̊rthâya deho janmani janmani!» 121
iti saṃkalpayaty eva tasminn, apûryata kshaṇât
vimânaiḥ sura-saṃghânâṃ pushpa-vṛishṭi-mucâṃ nabhaḥ. 122
atha 'agre prâpitaṃ tasya bâlaṃ taṃ Brahmarakshasaḥ
mâtâ jagrâha karayoḥ pitâ caraṇayos tathâ. 123
tato yâvat tam âkṛishṭa-khaḍgo râjâ jighâṅsati,
tâvaj jahâsa sa çiçus tathâ, sarve 'tra te yathâ 124
sa-Brahmarâkshasâs, tyaktvâ svaṃ svaṃ karma, savismayâḥ
racitâ̊ñjalayaḥ prahvâs tad-mukha-prekshiṇo 'bhavan. 125

---

iti vyâkhyâya Vetâlo vicitra-sarasâṃ kathâm,
taṃ Trivikramasenaṃ sa nijagâda nṛipaṃ punaḥ: 126
«tad brûhi, râjan: ko hetur, yat tena hasitaṃ tathâ
«bâlena tâdṛiçe tasmin prâṇânta-samaye 'py aho? 127
«kautukaṃ ca mahad me 'tra; tad etac ced na vakshyasi
«jânâno 'pi, tato mûrdhâ çatadhâ te sphuṭishyati.» 128
etad Vetâlataḥ çrutvâ sa râjâ pratyuvâca tam:
«çṛiṇu yo 'bhûd abhiprâyo hâse tasya çiços tadâ: 129
«yo nâma durbalo jantuḥ, sa bhaye pratyupasthite
«krandati prâṇa-hetoḥ svâṃ mâtaraṃ pitaraṃ tathâ; 130
«tad-vyapâye ca râjânam ârta-trâṇâya nirmitam;
«tad-alâbho 'py yady atra, yathâ-saṃbhavi daivatam. 131
«tasya tv ekastham etat sarvaṃ saṃjâtam anyathâ:
«pitṛibhyâṃ hasta-pâdaṃ hi ruddhaṃ tasya 'artha-tṛishṇayâ; 132
«râjâ ca trâtum âtmânaṃ svayaṃ taṃ hantum udyataḥ;
«tad daivataṃ tu yad Brahmarakshas, tasya ca bhakshakam. 133
«adhruvasya 'antar-virasasya 'âdhi-vyâdhi-yutasya ca
«dehasya 'arthe vimûḍhânâṃ, teshâm îdṛig viḍambanâ! 134
«Brahmendra-Vishṇu-Rudrâ̊dyâ yatra 'avaçyaṃ vinâçinaḥ,
«tatra 'eshâm îdṛiçî kâ̊pi çarîra-sthairya-vâsanâ! 135
«etat tad-moha-vaicitryaṃ dṛishṭvâ, matvâ ca vâñchitam
«siddham, âçcarya-harshâbhyâṃ sa jahâsa dvijâ̊rbhakaḥ.» 136
ity uktvâ viratasya tasya nṛipater aṅsât sa bhûyo 'pi tad
Vetâlo jhaṭiti svakaṃ padam agâd antarhito mâyayâ,
râjâ so 'py avikalpam eva punar apy anvag yayau taṃ javâd;
akshobhyaṃ hṛidayaṃ vata 'iha mahatâm ambhodhinînâm iva! 137

Taraṅga 95. (*Vetâla* 21.)

Atha gatvâ punaḥ prâpya çiṅçapâtas tato 'grahît
sa Trivikramaseno 'ṅse Vetâlaṃ taṃ narâdhipaḥ. 1
âgacchantaṃ ca taṃ bhûyaḥ sa Vetâlo 'bravîd nṛipam:
«râjann, udgâḍha-kandarpâṃ, çṛiṇv, ekâṃ vacmi te kathâm: 2

Asti Çakrapurî 'iva 'anyâ dhâtrâ sukṛitinâṃ kṛite
divaç cyutânâṃ vihitâ Viçâlậkhyâ purî bhuvi. 3
tasyâṃ babhûva nṛipatiḥ Padmanâbha iti çrutaḥ
sajjana-nandakaḥ çrîmân âkrânta-Bali-râjakaḥ. 4
tasmin pṛithvîpatau tasyâṃ nagaryâṃ sumahâ-baṇik
Arthadattậbhidhâno 'bhûd dhanair vijita-Vittapaḥ. 5
tasya 'ekâ ca sutâ 'Anaṅgamañjarî 'ity udapadyata,
svaḥsundarî-pratikṛitir bhuvi dhâtrạiva darçitâ. 6
dattâ ca tena baṇijâ baṇigvara-sutâya sâ
Maṇivarmậbhidhânâya Tâmraliptî-nivâsine. 7
ekậpatyatayâ ca 'ativatsalaḥ sa na tâṃ baṇik
bhartṛi-yuktâṃ sutâṃ gehât tatyâja 'Anaṅgamañjarîm. 8
tasyâç ca 'Anaṅgamañjaryâḥ patir dveshyo babhûva saḥ
Maṇivarmâ, sarogasya kaṭu-tiktam iva 'aushadham; 9
patyus tu sâ 'asya sumukhî jîvitâd apy abhût priyâ,
dhanạrddhiḥ kṛipaṇasya 'iva kṛicchrât sucira-saṃcitâ. 10
ekadâ ca 'antikaṃ pitros Tâmraliptîṃ nijaṃ gṛiham
utkaṇṭhậdi-nimittena Maṇivarmâ jagâma saḥ. 11
tato dineshu yâteshu tîkshṇa-sûryậṅçu-sâyakaiḥ
proshitânâṃ niruddhậdhvâ gharmakâla iha 'abhyagât; 12
vasanta-virahâd ushmâ niḥçvâsâḥ kakubhâm iva,
mallikâ-pâṭalậmoda-medurâ maruto vavuḥ; 13
utpetuḥ pavanọddhûtâ gagane reṇu-râjayaḥ,
dûtyo ghanậgamâyạiva prahitâs taptayâ bhuvâ; 14
âkâṅkshita-taru-châyâḥ kaṭhorậtapa-tâpitâḥ
pathikâ iva yânti sma cireṇa divasâ api; 15
candrậṅçu-pâṇḍu-rucayo gâḍhậçlesha-sukha-pradam
vinâ hemantam agaman durbalatâṃ niçâḥ. 16
tatkâlaṃ candanậlepa-dhavalâ sâ baṇik-sutâ
saṃvîta-tanu-kauçeya-çobhitâ 'Anaṅgamañjarî 17
dadarça sva-gṛihọttuṅga-vâtâyana-gatâ 'ekadâ
âpta-sakhyâ yutâ bhavyaṃ yuvânaṃ vipra-putrakam, 18
saṃcarantaṃ Rati-prâptyai navọtpannam iva Smaram,
Kamalâkara-nâmânaṃ putraṃ râja-purodhasaḥ. 19
so 'pi 'indor iva mûrtiṃ tâṃ kântâṃ dṛishṭvâ 'uparisthitâm,
kumudâkaratâṃ bheje sânandaḥ Kamalâkaraḥ. 20

tayor abhûd amûlyaṃ tad-manaḥ-saṃvananaṃ tadâ
smara-gurv-âjñayâ yûnor anyonyasya 'valokanam. 21
unmûlita-hriyau tau ca dûra-vikshipta-cetasâ
rajo-'bhibhûtau jahrâte manmathâvega-vâtyayâ. 22
dṛishṭvâ ca madanâvishṭaḥ sa sadyaḥ Kamalâkaraḥ
sahasthitena nîto 'bhût kathaṃcid bhavanaṃ nijam. 23
sâpi taṃ nâmato 'nvishya vivaçâ 'Anaṅgamañjarî
tayâ svayâ samaṃ sakhyâ prâviçad vâsakaṃ çanaiḥ. 24
tatra saṃcintayantî ca kântaṃ kâma-jvarâturâ
na 'apaçyad na 'açṛinot kiṃcil luṭhantî çayanîyake. 25
gateshv ahaḥsu dvitreshu satrapâ sabhayâ ca sâ,
asahâ virahonmâdaṃ visoḍhuṃ, kṛiça-pâṇḍurâ 26
dushprâpa-priya-saṃyoga-nirâsthâ, naktam ekadâ,
gavâksha-preshita-kareṇa 'âkṛishṭâ 'iva himâṅçunâ, 27
supte parijane, svairaṃ nirgatya maraṇonmukhî
jagâma sva-gṛihodyâna-vâpîṃ tarutalâçritâm. 28
tatra pitrâ kṛitodâra-pratishṭhâṃ kula-devatâm
upetya Caṇḍikâṃ devîṃ natvâ stutvâ vyajijñapat: 29
«asmin janmani ced bhartâ na mayâ Kamalâkaraḥ
«prâptas, tad, devi, bhûyâd me so 'nyasminn api janmani!» 30
ity uktvâ puratas tasyâ devyâḥ sâ 'açoka-pâdape
pâçaṃ viracayâmâsa svottarîyeṇa râgiṇî. 31
tâvad âptâ sakhî tasyâḥ sâ prabudhya 'atra vâsake
tâm adṛishṭvâ, tad udyânaṃ daivâd âgâd vicinvatî. 32
tatra dṛishṭvâ ca tâṃ pâçam arpayantîṃ tathâ gale,
«mâ mâ!» 'ity uktvâ pradhâvyaiva pâçaṃ tasyâs tam acchinat. 33
sâpi tâṃ vîkshya saṃprâptâṃ kṛitta-pâçâṃ nijâṃ sakhîm,
Anaṅgamañjarî bhûmau papâta 'adhika-duḥkhitâ. 34
âçvâsitâ sva-sakhyâ ca tayâ pṛishṭâ ca sâ kshaṇât
duḥkha-hetuṃ samâkhyâya, punar etâm abhâshata: 35
«sakhi Mâlatike! tad me durlabhe priya-saṃgame
«gurv-âdi-paratantrâyâ na sukhaṃ maraṇât param.» 36
iti bruvâṇaiva 'Anaṅga-çarâgni-jvâlitâ bhṛiçam
sâ 'Anaṅgamañjarî mohaṃ yayau nairâçya-niḥsahâ. 37
«kashṭaṃ! Smarâjñâ durlaṅghyâ, yayâ nîtâ daçâm imâm,
«anyâ vinîta-vanitâ-hâsinî 'iyaṃ sakhî mama;» 38
ity-âdi vilapantîṃ ca tâṃ sâ Mâlatikâ sakhî
çanair âçvâsayâmâsa çîtâmbu-pavanâdibhiḥ, 39
tâpopaçântaye ca 'asyâç cakâra nalinî-dalaiḥ
çayyâṃ, dadau ca hṛidaye hâraṃ tuhina-çîtalam. 40
tataḥ sâçrur uvâca 'etâṃ sakhîṃ sâ 'Anaṅgamañjarî:
«sakhi, hârâdibhir na 'ayaṃ dâho 'ntar mama çâmyati; 41
«yena praçâmyati punaḥ, sva-buddhyaiva vidhatsva tat!
«mâṃ saṃyojaya kântena, jîvitaṃ me yadi 'icchasi.» 42
evam uktavatîṃ tâṃ sâ snehâd Mâlatikâ 'abravît:
«sakhi, bhûyishṭha-yâtâ 'adya râtriḥ, prâtar ahaṃ punaḥ 43

«ihaiva kṛita-saṃketam âneshyâmi priyaṃ tava.
«tad âlambya dhṛitiṃ tâvad nijaṃ praviça mandiram!» 44
ity uktavatyai saṃtushya tasyai sâ 'Anaṅgamañjarî
hâraṃ sva-kaṇṭhâd âkṛishya pradadau pâritoshikam. 45
«gaccha 'adhunaiva sva-gṛihaṃ, prâtaḥ siddhyai tato vraja!»
iti ca 'etâṃ sakhîṃ preshya, sâ viveça sva-vâsakam. 46
prâtaç ca sâ Mâlatikâ kenâpy anupalakshitâ
tat-sakhî tasya Kamalâkarasya bhavanaṃ yayau. 47
cinvatî tatra ca 'udyâne taru-mûle dadarça tam
candanârdrâmburuhiṇî-patra-çayyâ-vivartinam, 48
rahasya-dhâriṇâ 'ekena kadalî-dala-mârutaiḥ
âçvâsyamânaṃ suhṛidâ dahyamânaṃ smarâgninâ. 49
«tayâ vinâ 'iyam asya syât kâmâvasthâ 'îdṛiçî?» 'iti sâ
vicintya, tasthau saṃchannâ jñâtuṃ tatra viniçcayam. 50
tâvac ca suhṛidâ tena sa ûce Kamalâkaraḥ:
«kshaṇam eva 'iha 'udyâne dattvâ dṛishṭiṃ manorame, 51
«vinodaya mano, mitra! mâ viklavatâṃ gamaḥ!»
tac çrutvâ taṃ sa suhṛidaṃ vipraputro jagâda saḥ: 52
«yad mama 'Anaṅgamañjaryâ baṇik-putryâ tayâ hṛitam,
«vinodayâmi tad idaṃ kutaḥ çûnyâçayo manaḥ? 53
«Smareṇa çûnya-hṛidayo bâṇa-tûṇîkṛito hy aham;
«tat prâpnomi manaç-caurîṃ tâṃ yathâ, kuru me tathâ!» 54
ity ukte vipraputreṇa tena, 'âtmânaṃ pradarçya sâ
hṛishṭâ Mâlatikâ 'abhyetya tam uvâca 'asta-saṃçayâ: 55
«tava 'asmy Anaṅgamañjaryâ, subhaga, prahitâ 'antikam,
«saṃdeçaṃ ca 'aham eva 'eshâ vispashṭârtham bravîmi te: 56
«ka esha çishṭa-dharmo, yat praviçya hṛidayaṃ haṭhât
«mano mushitvâ mugdhâyâ gamyate sthagitâtmanâ? 57
«citraṃ ca, yad vâma-dṛiçâ tubhyam eva tayâ 'adhunâ
«mano-harâya deho 'pi dâtuṃ prâṇaiḥ saha 'ishyate; 58
«niḥsvâsân sâ hi saṃtaptân vimuñcati divâ-niçam,
«jvalite hṛidi Kandarpa-vahner dhûmodgamân iva; 59
«sampatanti muhuç ca 'asyâḥ sâñjanâ vâshpa-vindavaḥ
«vadanâmbhoja-saugandhya-lubdhâ madhukarâ iva. 60
«tad yadi 'icchasi, tad vacmi çivaṃ vâm ubhayor aham.»
ity ukto Mâtalikayâ so 'bravît Kamalâkaraḥ: 61
«bhadre, bhayaṃ karoty eshâ vâk tava 'âçvâsayanty api,
«vadantî vidhurâvasthâṃ baddha-bhâvâṃ ca me priyâm. 62
«tad ekâ gatir atra tvaṃ yathâ vetsi, tathâ kuru!»
ity ukta-vâkye Kamalâkare, Mâlatikâ 'abravît: 63
«Anaṅgamañjarîm adya guptaṃ tâṃ prâpayâmy aham
«naktaṃ sva-bhavanodyâne, tvaṃ tishṭhes tatra vâhyataḥ. 64
«tataḥ praveçayishyâmi tvâm atra 'antaḥ sva-yuktitaḥ;
«evaṃ yatheshṭaṃ yuvayor bhavishyati samâgamaḥ.» 65
ity uktvâ 'ânandya vipraputraṃ, Mâlatikâ tataḥ
gatvâ kṛitârthâ sâ 'Anaṅgamañjarîm apy anandayat. 66

atha 'ahnâ saha yâte 'rke kvâpi saṃdhyânurâgiṇi,
aindra-diçendu-tilake gagane suprasâdhite, 67
«tyakta-padmâkarâ prâptâ çrir mayâ!» 'iti 'iva harshataḥ
hasaty utphulla-vadane viçade kumudâkare, 68
kṛita-prasâdhanaḥ sotkaḥ svairaṃ sa Kamalâkaraḥ
kâmî kântâ-gṛihodyâna-dvâra-vâhyam upâgamat. 69
tâvac ca sâ Mâlatikâ tâṃ yuktyâ 'Anaṅgamañjarîm
âninâya tad udyânaṃ kṛicchrâd gamita-vâsarâm. 70
upaveçya ca tâṃ madhye gulmake cûta-çâkhinâm,
prâveçayat taṃ nirgatya tatraiva Kamalâkaram. 71
sa ca praviçya patraugha-ghana-pâdapa-madhya-gâm
tâm, adhvaga iva châyâṃ, dadarça 'Anaṅgamañjarîm. 72
upaiti yâvac ca sa tâṃ, tâvad dṛishṭvâ pradhâvya sâ
kâmâvega-hṛita-vrîḍâ kaṇṭhe taṃ sahasâ 'agrahît. 73
«kva yâsi? labdho 'si mayâ!» 'ity âlapantî ca tatkshaṇât
sâ 'atiharsha-bhara-stabdha-niḥçvâsâ pañcatâm agât, 74
papâta ca mahî-pṛishṭhe vâta-rugṇâ latâ 'iva sâ;
vicitro vata kâmasya vipâka-vishamaḥ kramaḥ! 75
tad dṛishṭvâ 'açani-pâtograṃ sadyaḥ sa Kamalâkaraḥ,
«hâ hâ! kim etad?» ity uktvâ mûrchito 'py apatad bhuvi. 76
labdha-saṃjñaḥ kshaṇena 'atha tâm aṅkâropitâṃ priyâm
âliṅgan paricumbaṅç ca, tataç ca vilapan bahu 77
tathâ duḥkhâtibhâreṇa sa prasahya nipîḍitaḥ,
yathâ tasya ṭasat-kṛitya kshaṇâd hṛidayam asphuṭat. 78
atha tau Mâlatikayâ çocyamânâv ubhâv api
dṛishṭvâ prâpta-kshayau çokâd iva kshîṇâbhavat kshapâ. 79
prâtar udyânapâlebhyo jñâtvâ bandhujanas tayoḥ
tatra 'âyayau trapâçcarya-duḥkha-mohâkulîkṛitaḥ, 80
âsît kartavya-mûḍhaç ca ciraṃ khedâd avâṅmukhaḥ;
kashṭâḥ kula-khalîkâre hetavo vata kustriyaḥ! 81
tâvac ca Tâmraliptîtaḥ sa tasyâḥ patir âgamat
sotkaṇṭho 'naṅgamañjaryâ Maṇivarmâ pitur gṛihât. 82
sa çvâçuraṃ gṛihaṃ prâpya, yathâ-tattvam âvedya tat,
vâshpândha-locano dhâvaṅs tad eva 'udyânam âyayau. 83
tatra bhâryâṃ gatâsuṃ tâṃ dṛishṭvâ 'anya-sahitâm api,
çokâgni-jvalitân râgî sadyaḥ so 'pi jahâv asûn. 84
tataḥ krandati tatra-sthe jane kolâhalâkule,
âyayuḥ jñâta-vṛittântâḥ paurâḥ sarve 'tra vismitâḥ. 85
atha 'atra 'Anaṅgamañjaryâḥ pitrâ pûrvâvatâritâ
devî saṃnihitâ Caṇḍî vijñaptâbhûd nijair gaṇaiḥ: 86
«svakârâme pratishṭhâ-kṛid Arthadattaḥ sadâ 'esha te
«bhakto baṇik; tad asya 'asmin duḥkhe, devi, dayâṃ kuru!» 87
etad gaṇebhyaḥ çrutvâ sâ çaraṇyâ Çaṅkarapriyâ,
«çântânaṅgâs trayo 'py ete jîvantv!» iti samâdiçat. 88
evaṃ sarve 'pi te supta-pratibuddhâ iva kshaṇât
tat-prasâdât samuttasthur jîvanto vîta-manmathâḥ. 89

tato dṛishṭvâ tad âçcaryaṃ sânande sakale jane,
lajjânata-mukhaḥ prâyât sva-gṛihaṃ Kamalâkaraḥ. 90
Arthadatto 'pi tâṃ hrîtâm âdâya 'Anañgamañjarîm
sva-bhartṛi-sahitâṃ, yayau baddhotsavo gṛihân. 91

---

iti kathayitvâ tasyâṃ
râtrau mârge kathâṃ, sa Vetâlaḥ
nijagâda taṃ Trivikrama-
senaṃ kshoṇîpatiṃ bhûyaḥ: 92
«râjan, kasya, vada, 'eteshv
«adhiko moho 'nurâga-mûḍheshu?
«so 'tra ca pûrvoktas te
«çâpo jânan na ced vadasi.» 93
ity etad Vetâlâc
çrutvâ, sa pratyuvâca taṃ nṛipatiḥ:
«eteshu râga-mûḍhaḥ
«pratibhâti mama 'adhikaḥ sa Maṇivarmâ. 94
«itarau hi tâv ubhâv api
«kâla-krama-pakva-manmathâvasthau
«anyonya-sânurâgau
«yadi jîvitam ujjhataḥ sma, tad bhavatu! 95
«Maṇivarmâ tv atimûḍho,
«yo bhâryâm anya-purushâsakta-mṛitâm
«dṛishṭvaiva, kopa-kâle
«pratyuta raktaḥ çucâ 'amuñcat prâṇân.» 96
iti gaditavataḥ sa tasya râjño
vata Vetâla-patiḥ punar jagâma
nijam eva niketanaṃ sa pṛishṭhâd;
atha râjâpi tam anvagât sa bhûyaḥ. 97

Tarañga 96. (*Vetâla* 22.)

Tato râjâ punar gatvâ Vetâlaṃ çiñçapâgrataḥ
sa Trivikramasenas taṃ prâpya 'aṅsâropitaṃ vyadhât. 1
âyântaṃ taṃ ca râjânaṃ sa Vetâlo 'bravît pathi:
«râjan, sâdhuḥ susattvas tvaṃ, tad apûrvâṃ kathâṃ çṛiṇu: 2

Babhûva pûrvaṃ Kusumapurâkhye nagare svarâṭ
pṛithvîtale 'smin Dharaṇîvarâho nâma bhûpatiḥ. 3

tasya brâhmaṇa-bhûyishṭhe râshṭre Brahmasthalâ̦bhidhaḥ
agrahâro 'bhavat; tatra Vishṇusvâmî 'ity abhûd dvijaḥ. 4
tasya 'anurûpâ bhâryâ 'abhût, svâhâ yathâ havirbhujaḥ.
tasyâṃ ca 'etasya catvâraḥ kramâd utpedire sutâḥ. 5
adhîta-vedeshu 'utkrânta-çaiçaveshu ca teshu, saḥ
Vishṇusvâmî divaṃ prâyâd bhâryayâ 'anugatas tayâ. 6
tatas te tatra tat-putrâḥ sarve 'py ânâthya-duḥsthitâḥ,
gotrajair hṛita-sarvasvâ, mantrayâṃcakrire mithaḥ: 7
«nâ̦sti 'iha gatir asmâkaṃ; tad vrajâmo vayaṃ na kim
«ito mâtâmaha-gṛihaṃ grâmaṃ Yajñasthalâ̦bhidham?» 8
etad eva viniçcitya, prasthitâ bhaikshya-bhojanâḥ
mâtâmaha-gṛihaṃ prâpus te 'tha tad bahubhir dinaiḥ. 9
tatra mâtâmahâ̦bhâvâd mâtulair datta-saṃçrayâḥ
bhuñjânâs tad-gṛihe tasthuḥ svâdhyâyâ̦bhyâsa-tatparâḥ. 10
kâla-kramâc ca teshâṃ te mâtulânâm akiṃcanâḥ
avajñâ-pâtratâṃ jagmur bhojanâ̦châdanâ̦dishu. 11
tataḥ svajanaja-sphûrjad-avamânâ̦hatâ̦tmanâm
teshâṃ rahaḥ sacintânâṃ jyeshṭho bhrâtâ 'avadîd idam: 12
«bho bhrâtaraḥ! kiṃ kriyate? sarvam âceshṭate vidhiḥ;
«na çakyaṃ purushasya 'iha kvacit kiṃcit kadâcana. 13
«ahaṃ hy udvegato bhrâmyan prâpto 'dya pitṛikânane
«vipanna-sthitam adrâkshaṃ srastâ̦ṅgaṃ purushaṃ bhuvi, 14
«acintayaṃ ca dṛishṭvâ tam ahaṃ, tâṃ spṛihayan gatim:
««dhanyo 'yam, evaṃ viçrânto duḥkha-bhâraṃ vimucya yaḥ!»» 15
«iti saṃcintya tatkâlaṃ kṛitvâ maraṇa-niçcayam,
«vṛikshâ̦gra-saṅginâ pâçena 'âtmânam avalambayam. 16
«yâvac ca me visaṃjñasya tadâ niryânti na 'asavaḥ,
«tâvat truṭita-pâço 'tra patito 'smi mahîtale. 17
«labdha-saṃjñaç ca kenâ̦pi puṅsâ kshiprât kṛipâlunâ
«âçvâsyamânam âtmânam apaçyaṃ paṭa-mârutaiḥ. 18
««sakhe, kathaya: vidvân apy evaṃ kiṃ pratikhidyase?
««sukhaṃ hi sukṛitâd duḥkhaṃ dushkṛitâd eti, na 'anyataḥ. 19
««duḥkhâd yadi tava 'udvegaḥ, sukṛitaṃ tat samâcara!
««kathaṃ tu nârakaṃ duḥkham âtma-tyâgena vâñchasi?»» 20
«ity uktvâ mâṃ samâçvâsya, sa ca kvâ̦pi gataḥ pumân;
«ahaṃ ca 'iha 'âgatas, tyaktvâ tâdṛiçaṃ maraṇo̦dyamam. 21
«tad evaṃ na 'icchati vidhau, martum api na labhyate.
«idânîṃ ca tanuṃ tîrthe tapasâ dâhayâmy aham, 22
«yena nirdhanatâ-duḥkha-bhâgî na syâm ahaṃ punaḥ.»
ity uktavantaṃ jyeshṭhaṃ taṃ kanishṭhâ bhrâtaro 'bruvan: 23
«arthair vinâ kathaṃ prâjño 'py, ârya, duḥkhena bâdhyase?
«kiṃ na vetsi, yad arthânâṃ çarad-abhra-calâ gatiḥ? 24
«âhṛitya rakshyamâṇâ̦pi yatnena 'antar virâgiṇî
«asad-maitrî ca veçyâ ca çrîç ca kasya kadâ sthirâ? 25
«tad udyogena sa guṇaḥ ko 'py upârjyo manasvinâ,
«ânîyante haṭhâd buddhyâ yena 'artha-hariṇâ muhuḥ.» 26

ity ukto bhrâtṛibhir dhairyaṃ kshaṇâj jyeshṭho 'valambya saḥ
uvâca: «ko guṇas tâdṛig arjanîyo bhaved?» iti. 27
tato vicintya sarve te vadanti sma parasparam:
«vicitya pṛithvîṃ, vijñânaṃ kiṃcic çikshâmahe vayam!» 28
niçcitya 'etac ca, saṃketa-sthânam uktvâ samâgame,
ekaikaças te catvâraç catasraḥ prayayur diçaḥ. 29
yâti kâle ca militâs te saṃketa-niketane,
«kiṃ kena çikshitam?» iti bhrâtaro 'nyonyam abruvan. 30
atha 'atra 'eko 'bravîd: «îdṛig vijñânaṃ çikshitaṃ mayâ,
«yena 'asthi-çakalaṃ prâpya prâṇino yasya kasyacit, 31
«utpâdayâmy ahaṃ tasmin mâṅsaṃ tad-ucitaṃ kshaṇât.»
etat tasya vacaḥ çrutvâ, dvitîyas teshv abhâshata: 32
«ahaṃ tatraiva saṃjâta-mâṅse 'sthi-çakale kila
«jâne janayituṃ loma-tvacaṃ tat-prâṇi-saṃbhavam.» 33
tatas tṛitîyo 'py avadaj: «jâne tatraiva ca 'asthiny aham
«tat-prâṇy-avayavân srashṭuṃ jâta-tvag-mâṅsa-lomani.» 34
caturthaç ca tato 'vâdîd: «utpannâvayavâkṛitim
«tam eva prâṇinaṃ prâṇair yuktaṃ kartum avaimy aham.» 35
evam uktvâ mithaḥ sva-sva-vijñâna-prathanâya te
catvâro 'py asthi-khaṇḍâya prayayuḥ bhrâtaro 'ṭavîm. 36
tatra siṅhasya te prâpur asthi-khaṇḍaṃ vidher vaçât,
avijñâta-viçeshâç ca gṛihṇanti sma tathaiva tat. 37
ekaç ca tat samucitais tato mâṅsair ayojayat;
dvitîyo 'janayat tasya tadvat tvag-loma-saṃhatîḥ; 38
tṛitîyaç ca 'akhilair aṅgais tad-yogyais tad apûrayat;
caturthaç ca dadau tasya siṅhî-bhûtasya jîvitam. 39
udatishṭhad atha 'udbhûta-saṭâ-bhâro 'tibhairavaḥ
sadaṅshṭraḥ saṃkaṭa-mukhaḥ siṅhaḥ khara-nakhâṅkuçaḥ. 40
dhâvitvâ ca sva-nirmâtṛîṅs tân eva caturo 'pi saḥ
abadhît keçarî, tṛipto viveça ca vanaṃ tataḥ. 41
evaṃ te siṅha-nirmâṇa-doshâd nashṭâ dvijâtayaḥ;
dushṭaṃ hi jantum utthâpya kasya 'âtmani sukhaṃ bhavet? 42
itthaṃ ca 'upârjito yatnâd guṇo 'pi vidhure vidhau
saṃpattaye na na paraṃ, jâyate tu vipattaye. 43
mûle hy avakṛite sadâ sikte prajñâna-vâriṇâ,
nayâlavâlaḥ phalati prâyaḥ paurusha-pâdapaḥ. 44

---

iti tasyâṃ niçi mârge
Vetâlena 'aṅsataḥ kathâṃ tena
âkhyâya, sa Trivikrama-
seno râjâ punar jagade: 45
«râjaṅs, teshv aparâdhyati
«caturshu kas tatra siṅha-nirmâṇe,
«yo nyabadhît tân? kshipraṃ
«vada! samayaḥ so 'tra pûrvas te.» 46

iti Vetâlâc çrutvâ
râjâ so 'cintayad: «vimaunasya
«icchati gantum ayaṃ me;
«yâtv! aneshyâmy amuṃ bhûyaḥ.» 47
iti hṛidi niçcitya, sa taṃ
mahîpatiḥ pratyuvâca Vetâlam:
«yas tasya jîva-dâyî
«siṅhasya, sa pâpa-bhâk teshu; 48
«prâṇi-viçesham abuddhvâ
«mâṅsa-tvag-lomâṅga-vinirmâṇam
«yukti-balât tu kṛitaṃ yais,
«teshâṃ dosho 'sti na 'ajñânât; 49
«yena tu siṅhâkâraṃ
«dṛishṭvâ vidyâ-prakâçanotkena
«prâṇâs tasya vitîrṇâs,
«tena kṛitâ brahmahatyâs tâḥ.» 50
etat sa râjño vacanaṃ niçamya,
sva-dhâma Vetâla-varo jagâma
tasya 'aṅsatas tat punar eva mâyî;
râjâpi taṃ so 'nusasâra bhûyaḥ. 51

Taraṅga 97. (*Vetâla* 23.)

Tato gatvâ punaḥ prâpa çiṅçapâ-pâdapât tataḥ
sa Trivikramasenas taṃ Vetâlaṃ râja-sattamaḥ. 1
skandhe kṛitvâ ca taṃ maunî darçitâneka-vaikṛitam
yâvat pratishṭhate, tâvat sa Vetâlas tam abravît: 2
«râjann, akârye 'py etasmin durvâro 'yaṃ grahas tava;
«tat te çrama-vinodâya kathayâmi kathâṃ, çṛiṇu: 3

Âsît Kaliṅga-vishaye nâmnâ Çobhâvatî purî,
divi 'iva Çakra-nagarî vasatiḥ çubha-karmaṇâm, 4
yâṃ Pradyumna iva 'aiçvarya-vîryâtiçaya-viçrutaḥ
Pradyumna-nâmâ nṛipatiḥ çaçâsa 'ûrjita-çâçanaḥ; 5
guṇâpakarshaḥ câpeshu, murajeshu karâhatiḥ,
yugeshv açrûyata kalir yasyâṃ, prajñâsu tîkshṇatâ. 6
ekadeçe puras tasyâ nṛipeṇa pratipâditaḥ
Yajñasthalâbhidhâno 'bhûd agrahâro bahu-dvijaḥ. 7

tatra 'âsîd Yajñasomâkhyo brâhmaṇo veda-pâragaḥ
mahâ-dhano 'gnihotrî ca pûjitâtithi-devataḥ. 8
tasya vyatîte târuṇye manoratha-çataiḥ sutaḥ
bhâryâyâm anurûpâyâm eka eva 'udapadyata. 9
vavṛidhe ca pituḥ so 'sya gṛihe bâlaḥ sulakshaṇaḥ,
kṛitâbhidhâno vidhivad Devasoma iti dvijaiḥ. 10
prâpta-shoḍaça-varshaç ca sa vidyâ-vinayâdibhiḥ
âvarjita-jano 'kasmâj jvareṇa prâpa pañcatâm. 11
tataḥ parâsuṃ snehât tam âçlishya saha bhâryayâ
Yajñasomaḥ pitâ çocan na dâhâya jahau ciram. 12
«brahman, saṃsâra-gandharvanagarasya na vetsi kim
«parâvara-jño 'pi gatiṃ vâri-budbuda-bhaṅgurâm? 13
«ye sainyaiḥ pûrita-dharâ harmya-pṛishṭheshu hârishu
«lasat-saṃgîta-nâdeshu ratnaparyaṅka-vartinaḥ, 14
«çrîkhaṇḍâdy-avaliptâṅgâ, varastrî-parivâritâḥ,
«vyalasann amaraṃmanyâ bhûrloke 'smin narâdhipâḥ: 15
«te 'py ekakâḥ çmaçâneshu rudat-pretânuyâyishu
«citâdhiçâyino yad na dagdhâḥ kravyât-kṛishâṇubhiḥ, 16
«çivâbhir valitopântâḥ kâlena kavalî-kṛitâḥ,
«na roddhuṃ çakitâḥ kaiçcit; tatra 'anyeshâṃ kathaiva kâ? 17
«tad etaṃ pretam âçlishya, vidvan vada, karoshi kim?»
ity-âdy abodhayan vṛiddhâ militâs taṃ dvijaṃ tataḥ. 18
tatas tena kathaṃcit taṃ muktam âropya tat-sutam
çivikâyâṃ gata-prâṇaṃ kṛita-preta-prasâdhanam, 19
bândhavâ vaiçasodaçru-milad-bahu-janânvitâḥ
çmaçânaṃ prâpayâmâsuḥ kolâhala-samâkulâḥ. 20
atrântare ca tatra 'âsîc çmaçâne ko 'pi tâpasaḥ
vṛiddhaḥ pâçupato yogî, maṭhikâyâṃ kṛita-sthitiḥ, 21
vayasâ tapasâ ca 'atibhûyasâ sukṛiçâṃ tanum
bibhrâṇo bhaṅga-bhîtyâ 'iva sirâbhiḥ pariveshṭitâm, 22
nâmnâ Vâmaçivo, bhasma-pâṇḍuromâvṛitâkṛitiḥ
vidyut-piṅga-jaṭâjûṭo Maheçvara iva 'aparaḥ. 23
sa tâpaso 'tra tatkâlaṃ dattopâlambha-kheditam
mûrkhaṃ çaṭhaṃ dhyâna-yogâdy-avaliptam ahaṃkṛitam 24
bhikshâphala-vrata-dharaṃ çishyam antika-vâsinam
jagâda, dûrâc çrutvâ taj-jana-kolâhalaṃ vahiḥ: 25
«uttishṭha! gatvâ 'atra vahir vijñâya 'âgaccha satvaram,
«kuto 'tra 'açruta-pûrvo 'yaṃ çmaçâne tumulo ravaḥ.» 26
ity ukte guruṇâ tena, çishyaḥ pratyuvâca tam:
«na 'ahaṃ yâmi, svayaṃ yâhi! bhikshâ-velâ hy apaiti me.» 27
tac çrutvâ 'uvâca sa gurur: «dhig mûrkha 'udara-tatpara!
«ahno 'rdha-prahare yâte, bhikshâ-velâ 'atra kâ tava?» 28
çrutvaiva tat sa taṃ kruddhaḥ kuçishyaḥ prâha tâpasam:
«dhig jarâ-jîrṇa! na 'ahaṃ te çishyo, na tvaṃ gurur mama. 29
«aham anyatra yâsyâmi; vaha pâtram idaṃ svayam!»
ity uktvâ 'utthâya sa prâyât, tyaktvâ 'agre daṇḍa-kuṇḍikâm. 30

vihasann atha nirgatya maṭhikâtaḥ sa tâpasaḥ
tatra 'agâd, yatra dâhậrtham ânîtaḥ sa dvijậrbhakaḥ. 31
dṛishṭvâ taṃ ca janatayâ çocyamânậgrya-yauvanam,
yogî praveshṭuṃ tad-dehaṃ matiṃ cakre jarậrditaḥ. 32
gatvâ ca drutam ekânte, muktakaṇṭhaṃ prarudya ca,
nanarta sa tataḥ kshipram aṅgahârair yathọcitaiḥ. 33
tato viveça yogât tad dvijaputra-kalevaram
kshaṇât sa, sva-tanuṃ tyaktvâ tapâsvî yauvanẹchhayâ. 34
tatkshaṇaṃ racitâyâṃ ca citâyâṃ sahasạiva saḥ
labdha-jîvo dvija-yuvâ prottasthau kṛita-jṛimbhikaḥ. 35
tad dṛishṭvâ bandhu-vargasya, «dishṭyâ jîvati jîvati!»
ity udbabhûva nâdo 'sya nikhilasya janasya ca. 36
atha 'amokshyan vrataṃ, sarvân mṛishâ yogị̂çvaraḥ sa tân
vipraputra-çarîrậntaḥ-pravishṭas tâpaso 'bravît: 37
«lokântara-gatasya 'adya, mahâpâçupataṃ vratam
«grâhyaṃ sâkshâd mama 'âbhâshya, dattaṃ Çarveṇa jîvitam. 38
«adhunạiva ca dhâryaṃ tad gatvâ 'ekânte vrataṃ mayâ,
«jîvitaṃ me 'nyathâ nậsti; tad yûyaṃ yâta! yâmy aham.» 39
iti sarvân sa tatra-sthân saṃbodhya dṛiḍha-niçcayaḥ
sva-gṛihân preshayâmâsa harsha-çokậkulo vratî. 40
svayaṃ ca gatvâ çvabhre tat kshiptvâ pûrva-kalevaram,
âtta-vrato mahâ-yogî yuvî-bhûto 'nyato yayau. 41

---

iti vyâkhyâya Vetâlaḥ kathâṃ niçi tadâ pathi,
taṃ Trivikramasenaṃ sa râjânaṃ punar abravît: 42
«râjan, brûhi: sa yogị̂ndraḥ kasmât para-pure viçan
«praruroda, nanarta 'atha? kautukaṃ mahad atra me.» 43
iti Vetâlataḥ çrutvâ çâpa-çaṅkî sa bhûpatiḥ,
vimucya maunam, evaṃ tam avâdîd dhîmatâṃ varaḥ: 44
«çṛiṇu, tatra babhûva 'asya yo 'bhiprâyas tapasvinaḥ:
««saha-vṛiddhaṃ cirâya 'idaṃ çarîraṃ siddhi-sâdhanam 45
««pitṛibhyâṃ lâlitaṃ bâlye tyajâmy adya»», 'iti duḥkhitaḥ
«sa javât tâpaso 'rodîd; deha-sneho hi dustyajaḥ. 46
««navaṃ dehaṃ pravekshyâmi, sâdhayishyâmy ato 'dhikam»»,
«iti harshâd anṛityac ca; kasya na 'ishṭaṃ hi yauvanam?» 47
etat tasya vaco niçamya nṛipater aṅsât sa bhûyo 'py agâd
Vetâlo mṛita-pûrushậntara-gatas taṃ çiṅçapâ-pâdapam,
râjâ so 'pi tam anvadhâvad adhikọtsâhaḥ punaḥ prepsayâ;
kalpậnte 'py acalaṃ kulâdri-vijayi sthairyaṃ hi dhîrậtmanâm. 48

Taraṅga 98. (*Vetâla* 24.)

Tatas tâṃ timira-çyâmâṃ citậgni-jvalitẹkshaṇâm
çmaçâne bhîshaṇe tasmin vîro rajani-Râkshasîm 1
ghorâm agaṇayan râjâ, gatvâ tâṃ çiṅçapâṃ punaḥ,
sa Trivikramasenas taṃ tasyâ Vetâlam âdade. 2
skandhe kṛitvâ ca taṃ yâvat prakrâmati sa pûrvavat,
tâvad bhûyaḥ sa Vetâlo naradevam uvâca tam: 3
«bho râjann! aham udvigno, na punas tvaṃ gatậgataiḥ;
«tad ekaṃ me mahâ-praçnam imaṃ kathayataḥ çriṇu: 4

Âsîd maṇḍalikaḥ ko 'pi nṛipatir Dakshiṇâpathe
Dharmậbhidhâno dhaureyaḥ sâdhûnâṃ bahu-gotrajaḥ. 5
tasya Candravatî nâma bhâryâ Mâlavadeça-jâ
abhûd mahâ-kulọtpannâ varastrî-maulimâlikâ. 6
tasyâṃ ca tasya bhâryâyâṃ bhûpater udapadyata
ekạiva Lâvaṇyavatî nâma 'anvarthậbhidhâ sutâ. 7
pradeyâyâṃ ca tasyâṃ sa sutâyâṃ Dharma-bhûpatiḥ
unmûlito 'bhûd militair dâyâdai râshṭra-bhedibhiḥ. 8
tataḥ palâyya niragât sa deçâd bhâryayâ saha
duhitrâ ca tayâ râtrâv âtta-sadratna-saṃcayaḥ. 9
Mâlavaṃ prati ca svairaṃ prasthitaḥ çvaçurậspadam,
Vindhyậṭavîṃ tayâ râtryâ prâpa bhâryâ-sutâ-sakhaḥ. 10
tasyâṃ pravishṭasya 'udaçrur iva 'avaçyâya-çikaraiḥ
niçâ 'anuyâtrâṃ dattvâ 'iva yayau tasya mahîkshitaḥ. 11
âruroha 'atha pûrvâdrim utkshiptậgrakaro raviḥ,
«mâ gâç caurậṭavîm etâm!» iti taṃ vârayann iva. 12
tato 'tra sa-sutâ-jâniḥ kshatậṅghriḥ kuça-kaṇṭakaiḥ
padâtiḥ sa nṛipo gacchan Bhillânâṃ prâpa pallikâm, 13
pareshâṃ prâṇa-sarvasva-hâribhiḥ pumbhir âvṛitâm,
varjitâṃ dhârmikaiḥ durgâṃ Kṛitânta-nagarîm iva. 14
tatra dṛishṭvạiva taṃ dûrât sa-vastrậbharaṇaṃ nṛipam,
mushituṃ bahavo 'dhâvan Çavarâ vividhậyudhâḥ. 15
tân vilokya, sutâ-bhârye râjâ Dharmo jagâda saḥ:
«purâ spṛiçanti vâṃ Mlecchâs, tad ito viçataṃ vanam!» 16
iti râjñâ 'uditâ râjñî vana-madhyaṃ viveça sâ
Lâvaṇyavatyâ sutayâ sâkaṃ Candravatî bhayât. 17
râjậpy abhimukhậyâtân khaḍga-carma-dharo 'tra saḥ
abadhît tân bahûn çûraḥ Çavarân çara-varshiṇaḥ. 18
tatas tena 'akhilâ pallî patyâ 'âjñaptâ nipatya tam
prahâra-kshata-carmâṇam abadhîd nṛipam ekakam. 19
gṛihîtậbharaṇe yâte dasyu-sainye, vilokya tam
bhartâraṃ nihataṃ dûrâd vana-gulmậntara-sthitâ, 20

râjñî Candravatî sà 'atra duhitrà saha vihvalâ
palâyamânâ gahanaṃ dûram anyad agâd vanam. 21
tatra madhyâhna-tâpârtâsv iva mûlâni çâkhinâm
châyâsv api pravishṭâsu çiçirâṇi saha 'adhvagaiḥ, 22
ekadeçe 'bja-sarasas tîre 'çoka-taros tale
çokârtâ rudatî çrântâ sasutâ samupâviçat. 23
tâvat tad vanam abhyarṇa-nivâsî mṛigayâ-kṛite
mahâmanushyaḥ ko 'py âgâd açvârûḍhaḥ saputrakaḥ. 24
sa Caṇḍasiṅha-nâmâ taṃ putraṃ Siṅhaparâkramam
uvâca, dṛishṭvâ 'atra tayoḥ pâṅçûpte pâda-paddhatî: 25
«ete surekhe subhage 'anusṛitya, 'âpnuvo yadi
«striyau te, tat tayor ekâṃ svîkurushva yathâ-ruci!» 26
ity uktavantaṃ taṃ sma 'âha putraḥ Siṅhaparâkramaḥ:
«yasyâḥ sûkshmâv imau pâdau, sâ bhâryâ pratibhâti me; 27
«sâ hi svalpa-vayâ nûnaṃ jâne samucitâ mama;
«vṛihat-pâdâ tu yogyâ 'iyam etaj-jyeshṭha-vayâs tava.» 28
iti sûnor vacaḥ çrutvâ, Caṇḍasiṅho jagâda tam:
«kâ 'eshâ kathâ? bhavad-mâtâ pratyagraṃ hi gatâ divam; 29
«tâdṛiçe sukalatre ca gate, kâ 'anyatra vâsanâ?»
tac çrutvâ so 'pi putras taṃ Caṇḍasiṅham abhâshata: 30
«tâta, mâ 'evam! abhâryaṃ hi çûnyaṃ gṛihapater gṛiham.
«anyac ca Mûladevoktâ gâthâ kiṃ na çrutâ tvayâ? 31
««yatra ghana-stana-jaghanâ
««na 'âste mârgâvalokinî kântâ,
««ajaḍaḥ kas tad anigaḍaṃ
««praviçati gṛiha-saṃjñakaṃ durgam?»» 32
«taj jîvitena me, tâta, çapito 'si, na tâṃ yadi
«dvitîyâṃ mad-abhîshṭâyâ bhâryârthe svîkarishyasi.» 33
etat putra-vacaḥ çrutvâ pratipadya ca, tat-sakhaḥ
sa Caṇḍasiṅho 'nusaran pada-paṅktiṃ çanair yayau. 34
prâpya tac ca saraḥ-sthânaṃ, muktâhâraugha-maṇḍitâm
çyâmâṃ Candravatîṃ râjñîṃ tâṃ dadarça, 'avabhâsitâm 35
Lâvaṇyavatyâ sutayâ jyotsnayâ 'iva 'avadâtayâ
naiçîṃ dyâm iva madhyâhne, taru-châyâm upâçritâm. 36
upâyayau sa putreṇa sâkaṃ tâṃ ca sakautukam,
sâpi dṛishṭvâ tam uttasthau vitrastâ caura-çaṅkinî. 37
«alaṃ trâsena! na, 'amba, 'etau caurau; saumyâkṛitî imau
«suveçau kaucid âkheṭa-kṛite nûnam iha 'âgatau», 38
ity uktâ sutayâ râjñî yâvad dolâyate 'tra sâ,
tâvad açvâvatîrṇas te Caṇḍasiṅho 'bravîd ubhe: 39
«kiṃ saṃbhrameṇa? vâm âvâṃ praṇayâd drashṭum âgatau;
«tad viçramya nirâçaṅke vadataṃ: ke yuvâm, iha 40
«Hara-netrânala-jvâlâ-dagdha-Manmatha-duḥsthite
«Rati-Prîtî iva 'araṇyam idam evam upâgate? 41
«pravishṭe sthaḥ kathaṃ ca 'iha vata nirmânushe vane?
«ratna-prâsâda-vâsârham idaṃ hi yuvayor vapuḥ. 42

«kathaṃ varâṅganọtsaṅga-yogyau kaṇṭakitâm imâm
«bhuvaṃ vâṃ caraṇau bhrântâv? iti nau manasi vyathâ. 43
«eshâ ca citraṃ yuvayoḥ patantî dhûlir ânane
«vâtọddhûtâ 'ahata-châyam âvayoḥ kurute mukham. 44
«bhavatyor esha ca 'aṅge 'smin vilasan pushpa-peçale
«kiraṇọshmâ dahaty asmân uccaṇḍaç caṇḍadîdhiteḥ. 45
«tad brûtam âtma-vṛittântaṃ! dûyate hṛidayaṃ hi nau,
«drashṭuṃ na çaknumo 'raṇye sthitiṃ vaḥ çvâpadậvṛite.» 46
ity ukte Caṇḍasiṅhena, râjñî niḥçvasya sâ çanaiḥ
lajjâ-çokậkulâ tasmai sva-vṛittântam avarṇayat. 47
tato niḥsvâmikâṃ matvâ tâm âçvâsya ca sâtmajâm
svîcakre madhurair vâkyaiç Caṇḍasiṅho 'nurañjayan. 48
âropya ca 'açvayoḥ pṛishṭhaṃ saputras tâṃ saputrikâm
ninâya Vittapapurîṃ samṛiddhâṃ vasatiṃ nijâm. 49
sậpi janmântara-gatâ 'iva 'avaçâ 'aṅgîcakâra tam;
anâthâ kṛicchra-patitâ videçe strî karoti kim? 50
tatas tâṃ sûkshma-pâdatvâd râjñîṃ Siṅhaparâkramaḥ
Caṇḍasiṅha-sutas tatra bhâryâṃ Candravatîṃ vyadhât, 51
tat-sutâṃ tâṃ ca Lâvaṇyavatîṃ nṛipati-kanyakâm
vṛihatvât pâdayor bhâryâṃ Caṇḍasiṅhaç cakâra saḥ; 52
prâg hi sûkshma-vṛihat-pâda-mudrâ-paṅkti-dvayẹkshaṇât
pratipannaṃ tathâ tâbhyâṃ satyaṃ kaç ca 'ativartaṭe? 53
evaṃ pâda-viparyâsât te pitâ-putrayos tayoḥ
duhitâ-mâtarau bhârye jâte çvaçrû-snushe tadâ. 54
kâlena ca tayos tâbhyâṃ bhartṛibhyâṃ jajñire dvayoḥ
putrâ duhitaraç caịva, teshâṃ ca 'anye 'py atha kramât. 55
itthaṃ samprâpya tau Caṇḍasiṅha-Siṅhaparâkramau
tasthatus tatra Lâvaṇyavatîṃ Candravatîṃ ca te. 56

---

iti vyâvarṇya Vetâlas tadâ pathi kathâṃ niçi,
sa Trivikramasenaṃ taṃ papraccha nṛipatiṃ punaḥ: 57
«tayor mâtâ-duhitror ye putra-pitros tayor, nṛipa,
«sakâçâj jantavo jâtâḥ kramâd ubhaya-pakshayoḥ, 58
«jñâtvâ 'idaṃ brûhi me: teshâm anyonyaṃ ke bhavanti te?
«pûrvọktaḥ so 'tra çâpas te, jânânaç ced na vakshyasi.» 59
etad Vetâlataḥ çrutvâ, vimṛiçan bahudhậpi saḥ
na 'ajñâsît tad yadâ râjâ, tûshṇîkaḥ prayayau tadâ. 60
tatas tad-aṅsa-kûṭa-stho Vetâlo vihasan hṛidi
mṛita-pûrusha-dehậntar-nivishṭaḥ samacintayat: 61
«na 'ayaṃ râjâ mahâ-praçne vetty asmin dâtum uttaram,
«tena tûshṇîṃ vrajaty eva hṛishṭo 'ticaturaiḥ padaiḥ. 62
«na ca vañcayituṃ çakyaḥ sattva-râçir ayaṃ paraḥ,
«krîḍan bhikshuḥ sa ca 'asmâbhir iyataịva na çâmyati. 63
«tad adya vañcayitvâ taṃ durâtmânam, upâyataḥ
«tat-siddhiṃ bhâvi-kalyâṇe râjany asmin niveçaye.» 64

ity âlocya sa Vetâlo nṛipaṃ tam avadat tadâ:
«râjan, kṛishṇa-niçâ-ghore çmaçâne 'smin gatâgataiḥ 65
«etaiḥ klishṭaḥ sukhî 'iva tvaṃ, na vikalpaç ca ko 'pi te;
«tad âçcaryeṇa dhairyeṇa tushṭo 'ham amunâ tava. 66
«çavaṃ etaṃ naya 'idânîṃ, nirgacchâmy amuto hy aham.
«idaṃ ca çṛiṇu, yad vacmi hitaṃ tava, kurushva ca! 67
«ânîtam etad bhavatâ yasya 'arthe nṛi-kalevaram,
«kubhikshuḥ so 'dya mâṃ asmin samâhûya 'arcayishyati. 68
«upahârî-cikîrshuç ca tvâm eva sa çaṭhas tataḥ,
««bhûmau praṇâmam ashṭâbhir aṅgaiḥ kurv!»» iti vakshyati. 69
««tvaṃ prâg darçaya tâvad me, karishye 'haṃ tathaiva tat»»,
«iti so 'pi, mahârâja, vaktavyaḥ çramaṇas tvayâ. 70
«tato nipatya bhûmau sa praṇâmaṃ yâvad eva te
«darçayishyati, tâvat tvaṃ chindyâs tasya 'asinâ çiraḥ. 71
«tato Vidyâdharaiçvarya-siddhir yâ tasya vâñchitâ,
«tâṃ tvaṃ prâpsyasi; bhuṅkshva 'imâṃ bhuvaṃ tad-upahârataḥ! 72
«anyathâ tu sa bhikshus tvâm upahâraṃ vidhâsyati;
«etad-arthaṃ kṛito vighnas tava 'atra 'iyac ciram mayâ. 73
«tat siddhir astu te! gaccha!» 'ity uktvâ tasya 'aṅsa-pṛishṭha-gât
nirgatya sa yayau tasmâd Vetâlaḥ preta-kâyataḥ. 74
atha sa narapatis taṃ prîta-Vetâla-vâkyâc
çramaṇam ahitam eva Kshântiçîlaṃ vicintya,
vaṭa-viṭapi-talaṃ tat tasya pârçvaṃ pratasthe,
mṛita-purusha-çarîraṃ tad gṛihîtvâ, prahṛishṭaḥ. 75

Taraṅga 99. (*Vetâla* 25.)

Tatas tasya 'antikaṃ bhikshoḥ Kshântiçîlasya bhûpatiḥ
sa Trivikramaseno 'tra prâpa, skandhe çavaṃ vahan. 1
dadarça taṃ ca çramaṇaṃ mârgâbhimukham ekakam
kṛishṇapaksha-kshapâ-raudre çmaçâne taru-mûla-gam, 2
asṛik-klipta-sthale gaureṇa 'asthi-cûrṇena nirmite
maṇḍale dikshu vinyasta-pûrva-çoṇita-kumbhake, 3
mahâtaila-pradîpâḍhye huta-pârçvastha-vahnini
saṃbhṛitocita-saṃbhâre sveshṭa-daivata-pûjane. 4
upâgâc ca sa taṃ râjâ; so 'pi bhikshur, vilokya tam
ânîta-maṭakaṃ, harshâd utthâya 'uvâca saṃstuvan: 5
«dushkaro me, mahârâja, vihito 'nugrahas tvayâ.
«tvâdṛiçaḥ kva? kva ceshṭâ 'iyaṃ? deça-kâlau kva ca 'îdṛiçau? 6
«nishkampa-satyam eva 'âhur mukhyaṃ tvâṃ kulabhûbhṛitâm,
«evam âtmânapeksheṇa parârtho yena sâdhyate. 7

«etad eva mahattvaṃ ca mahatâm ucyate budhaiḥ,
«pratipannâd acalanaṃ prâṇânâm atyaye 'pi yat.» 8
iti bruvan sa siddhârthamânî bhikshur mahîpateḥ
tasya 'avatârayâmâsa skandhât tad mṛitakaṃ tadâ. 9
snapayitvâ samâlabhya baddha-mâlyaṃ vidhâya ca,
mṛitakaṃ maṇḍalasya 'antaḥ sthâpayâmâsa tasya tat. 10
bhasmọddhûlita-gâtraç ca keça-yajñopavîta-bhṛit
prâvṛita-preta-vasano bhûtvâ dhyâna-sthitaḥ kshaṇam, 11
tasmin mantra-balậhûtaṃ praveçya nṛi-kalevare
taṃ Vetâla-varaṃ bhikshuḥ pûjayâmâsa sa kramât. 12
dadau tasmai kapâlậrghapâtreṇa 'arghaṃ sunirmalaiḥ
nara-dantais, tataḥ pushpaṃ sugandhi ca vilepanam 13
dattvâ, mânusha-netre ca dhûpaṃ, mâṅsair baliṃ tathâ;
samâpya pûjâṃ râjânaṃ tam uvâca sa pârçvagam: 14
«râjann, iha 'asya mantrậdhirâjasya kṛita-saṃnidheḥ
«praṇâmam aṅgair ashṭậbhir nipatya kuru bhûtale, 15
«yena 'abhipreta-siddhiṃ te dâsyaty esha vara-pradaḥ.»
çrutvâ 'etat, smṛita-Vetâla-vacâ râjâ 'abravît sa tam: 16
«na 'ahaṃ jânâmi; tat pûrvaṃ pradarçayatu me bhavân,
«tatas tathậiva tad ahaṃ karishye, bhagavann!» iti. 17
tato darçayituṃ yâvat sa bhikshuḥ patito bhuvi,
tâvat khaḍga-prahâreṇa sa râjâ 'asya çiro 'cchinat. 18
âcakarsha ca hṛitpadmam udarâd asya pâṭitam,
Vetâlâya ca tasmai te çiro-hṛitkamale dadau. 19
sâdhuvâde 'bhito datte hṛishṭair Bhûta-gaṇais tataḥ,
tushṭo 'bravît sa Vetâlo nṛipaṃ taṃ nṛi-kalevarât: 20
«râjan, Vidyâdharẹndratvaṃ bhikshor âsîd yad îpsitam,
«tat tâvad bhûmi-sâmrâjya-bhogậnte te bhavishyati. 21
«kleçito 'si mayâ yatas, tad abhîshṭaṃ varaṃ vṛiṇu!»
ity uktavantaṃ Vetâlaṃ sa râjâ tam abhâshata: 22
«tvaṃ cet prasannaḥ, ko nâma na siddho 'bhimato varaḥ?
«tathậpy amogha-vacanâd idaṃ tvatto 'ham arthaye: 23
«âdyâḥ praçna-kathâ etâ nânậkhyâna-manoramâḥ
«caturviṅçatir, eshâ ca pañcaviṅçî samâptikâ, 24
«sarvâḥ khyâtâ bhavantv etâḥ pûjanîyâç ca bhûtale!»
iti tena 'arthito râjñâ Vetâlo nijagâda saḥ: 25
«evam astu! viçeshaṃ ca, çṛiṇu, vacmy atra, bhûpate:
«yâç caturviṅçatiḥ pûrvâ, yâ ca 'eshâ 'ekâ samâpinî, 26
«kathậvalî 'iyaṃ Vetâlapañcaviṅçatikậkhyayâ
«khyâtâ jagati pûjyâ ca çivâyậiva bhavishyati; 27
«yaḥ çloka-mâtram apy asyâḥ pâṭhayishyati sâdaraḥ,
«yo vâ çroshyati, tau sadyo mukta-çâpau bhavishyataḥ; 28
«Yaksha-Vetâla-Kushmâṇḍa-Ḍâkinî-Râkshasậdayaḥ
«na tatra prabhavishyanti, yatra 'eshâ kîrtayishyate.» 29
ity uktvâ sa yayau, tasmâd nirgatya nṛi-kalevarât,
yathậbhirucitaṃ dhâma Vetâlo yoga-mâyayâ. 30

tatas tatra Suraiḥ sârdhaṃ râjñas tasya Maheçvaraḥ
sâkshâd âvir abhût tushṭaḥ, praṇataṃ ca 'âdideça tam: 31
« sâdhu, vatsa, hato 'dya 'ayaṃ yat tvayâ kûṭa-tâpasaḥ
« Vidyâdhara-mahâcakravartitâ-haṭha-kâmukaḥ! 32
« tvam âdau Vikramâdityaḥ sṛishṭo 'bhûḥ svậñçato mayâ
« Mleccha-rûpậvatîrṇânâm Asurâṇâṃ praçântaye. 33
« adya ca 'uddâma-durvṛitta-damanâya mayâ punaḥ
« tvaṃ Trivikramâsenậkhyo vîraḥ sṛishṭo 'tha bhûpatiḥ. 34
« ataḥ sa-dvîpa-pâtâlâṃ sthâpayitvâ vaçe mahîm,
« Vidyâdharâṇâm acirâd adhirâjo bhavishyasi. 35
« bhuktvâ divyâñç cirâd bhogân, udvignaḥ svecchayạiva tân
« tyaktvâ, mayạiva sâyujyam ante yâsyasy asaṃçayam. 36
« Aparâjita-nâmânaṃ khaḍgaṃ ca 'etaṃ gṛihâṇa me,
« yasya prasâdât sarvaṃ tvaṃ prâpsyase tad yathọcitam. » 37
ity uktvâ khaḍgaratnaṃ tad dattvâ tasmai mahîbhṛite
vâkpushpậbhyarcitas tena devaḥ Çambhus tiro dadhe. 38
atha dṛishṭvạiva samâptaṃ
kâryam açeshaṃ, niçi prayâtâyâm,
praviveça sa Trivikrama-
senaḥ sva-puraṃ nṛipaḥ Pratishṭhânam. 39
tatra kramậvagata-râtri-viceshṭitâbhir
abhyarcitaḥ prakṛitibhir vitatọtsavâbhiḥ,
snâna-pradâna-Giriçậrcana-nṛitya-gîta-
vâdyậdibhis tad akhilaṃ sa dinaṃ ninâya. 40
alpair eva ca vâsaraiḥ sa nṛipatiḥ Çârvasya vîryâd aseḥ
sadvîpâṃ sarasâtalâṃ ca bubhuje nishkaṇṭakâṃ medinîm;
saṃprâpya 'atha Harậjñayâ sumahatîṃ Vidyâdharậdhiçatâṃ,
bhuktvâ tâṃ ca ciraṃ, jagâma bhagavat-sâyujyam ante kṛitî. 41

iti Vetâlapañcaviñçatikâ.

Iti Vikramakeçarî sa mantrî,
cira-militaḥ pathi çâpa-viprayogât,
abhidhâya punar Mṛigâṅkadattaṃ
svakṛitârthaṃ nijagâda râjaputram: — 42
Evaṃ, deva, sa vṛiddho
vipro Vetâlapañcaviñçatikâm
etâm âkhyâya kathâṃ
grâme tasminn, uvâca mâṃ bhûyaḥ: 43
« tat, putra, sa Trivikrama-
« seno râjâ kila 'evam aklîvaḥ
« Vetâlậnugrahataḥ
« kim iva na yat prâptavân ishṭam? 44

«tasmâd iha tvam api mantram imaṃ gṛihîtvâ
«mattaḥ, prasâdaya vimukta-vishâda-vṛittiḥ
«Vetâla-mukhyam, amunâ prabhuṇâ Mṛigâñka-
«dattena saṃgamam avâpsyasi, vîra, yena. 45
«na hy aprâpyaṃ kiṃcid utsâha-bhâjâṃ;
«bhagnọtsâho, vatsa, ko na 'avasîdet?
«tat te prîtyâ vacmi yat, tat kurushva!
«tvam evaṃ duḥsarpa-dañçârti-hartâ.» 46
ity uktavatas tasmâd
viprâd âdâya sakriyaṃ mantram,
taṃ ca 'âmantrya, tato 'haṃ,
deva, 'Ujjayinîṃ gato 'bhûvaṃ. 47
tatra çmaçâne maṭakaṃ rajanyâm
âhṛitya, kṛitvâ snapanâdi tasya,
âhûya mantreṇa ca tena, tasmin
Vetâlam abhyarcitavân yathâvat. 48
bhojyaṃ mahâmâṅsam adâṃ ca tasmai
tṛiptyai; sa mâṅsaṃ ca tad âçu jagdhvâ,
«tṛipto 'smi naiva, 'anyad upânaya!» 'iti
mâm abhyadhâd mânusha-mâṅsa-gṛidhnuḥ. 49
kâlaṃ yadâ na 'akshamata 'atra kaṃcid,
utkṛitya mâṅsâni tadâ nijâni
prâdâm ahaṃ prîti-karâṇi tasmai;
yogîçvaras tena sa me 'tyatushyat. 50
atha 'abravîd mâṃ sa: «sakhe, dṛiḍhena
«sattvena tushṭo 'smy amunâ 'adhunâ te;
«tat pûrvavad, vîra, bhava 'akshatâṅgo,
«vṛiṇishva matto varam îpsitaṃ ca!» 51
ity uktavantaṃ tam ahaṃ tadaiva
pratyabruvaṃ: «mâṃ naya, deva, tatra,
«yatra prabhur me sa Mṛigâñkadatto!
«na 'ataḥ paro 'nyo 'bhimato varo me.» 52
etat sa Vetâla-patir niçamya,
mâm abhyadhât: «tarhi mama 'aṅsa-pṛishṭham
«âroha, yâvat tarasâ bhavantaṃ
«tasya 'antikaṃ svasya prabhor nayâmi.» 53
ity eva tasya 'uktavatas «tathâ!» 'iti
skandhâgram âroham ahaṃ prasahya;
tato vahan mâṃ, nabhasaḥ pathena
prâtishṭhata preta-tanu-pravishṭaḥ. 54
ânîya ca 'iha 'adya, vilokya yushmân
mârge, 'vatârya 'ambarataç ca tena,
etena Vetâla-vareṇa, deva,
saṃprâpito 'haṃ tava pâda-mûlam; 55
samâgataç ca prabhuṇâ 'aham adya,
gataḥ sa câpy esha samâpta-kṛityaḥ.

ity esha me, mânada, Nâga-çâpâd
bhavad-viyuktasya mahân udantaḥ. — 56
iti Vikramakeçariṇo
nija-sacivâc çruta-viyoga-vṛittântaḥ
mârge Mṛigâṅkadatto,
gacchan kântâ-nimittam Ujjayinîm, 57
Pârâvatâksha-çâpa-
bhrashṭa-krama-milita-katipayâmâtyaḥ
mumude sa râjaputraḥ,
sambhâvita-sakala-sâdhya-sampattiḥ. 58

Taraṅga 100.

Namo Vighnajite, yasya jânudeçe vivartate
kumbha-srastâ 'iva nakshatra-mâlâ râtrishu nṛityataḥ. 1

Tataḥ kathâvasâne sa mârga-madhyât samutthitaḥ
Mṛigâṅkadatto muditaḥ, prâpta-Vikramakeçarî, 2
Guṇâkareṇa sahitas tathâ Vimalabuddhinâ,
sa-Vicitrakatho, Bhîmaparâkrama-samanvitaḥ, 3
Pracaṇḍaçakti-yuktaç ca, Çrutadhi-dvija-saṃgataḥ,
prâpta-çeshân vicinvânaḥ çâpa-viçleshitân sakhîn, 4
Çaçâṅkavatyâḥ samprâptyai prâg eva 'Ujjayinîṃ prati
gantuṃ pravṛittaḥ punar apy uccacâla 'âtmanâ 'ashṭamaḥ. 5
kramât prâpa sa ca grîshma-çushka-toyâṃ apâdapâm
aṭavîṃ caṇḍa-mârtaṇḍa-tâpa-saṃtapta-bâlukâm. 6
tasyâṃ vrajan, sa sacivân râjaputro jagâda tân:
«paçyata, 'eshâ 'aṭavî kîdṛig durgamâyata-bhairavâ! 7
«eshâ hi vibhrashṭa-patha-jana-tyaktâ nirâçrayâ
«udyad-duḥkhânala-jvâlâ 'iva 'âbhir maru-marîcibhir; 8
«vikîrṇa-rûksha-keçâ 'iva tṛiṇair ucchushka-marmaraiḥ;
«siṅha-vyâghrâdi-vitrâsa-saromâñcâ 'iva kaṇṭakaiḥ; 9
«rudatî 'iva 'âtapa-klânta-jala-kâṅkshi-mṛigâravaiḥ:
«tad eshâ tvarayâ 'asmâbhir laṅghanîyâ viçaṅkaṭâ.» 10
ity ûcivân sa taiḥ sârdhaṃ sacivaiḥ kshut-tṛishârditaiḥ
drutaṃ Mṛigâṅkadattas tâm aṭavîm udalaṅghayat. 11
dadarça ca 'agre sumahat svaccha-çîta-jalair bhṛitam
saro 'rka-tâpa-galitasya 'amṛitâñçor iva dravaiḥ; 12

diganta-vyâpi-vistâraṃ, pratibimbam iva 'âtmanaḥ
drashṭuṃ trailokya-lakshmyâ 'iva vihitaṃ maṇidarpaṇam; 13
dhârtarâshṭra-kṛita-kshobhaṃ vicitrâ̤rjuna-vibhramam
viçrânti-kṛit svâdu-rasaṃ, Bhâratâ̤nukṛitiṃ dadhat; 14
upakaṇṭha-milad-Nîlakaṇṭha-pîta-vishọttamam
Acyutâ̤çrita-Lakshmîkaṃ mantha-kâlâbdhi-saṃnibham; 15
sûrya-raçmibhir aprâpta-gambhîra-çiçirâ̤ntaram,
Ananta-padma-nilayaṃ Pâtâlam iva bhûmi-gam. 16
tasya tîre ca sarasaḥ paçcime sa vyalokayat
râjaputraḥ sasacivo mahântaṃ divya-pâdapam, 17
vâtâ̤ndolita-vistâri-çâkhâ-bhuja-kadambakam,
mûrdha-lagnâ̤bhra-saritaṃ, nṛityantam iva Çaṅkaram; 18
atyunnatena çirasâ vyoma-pṛishṭhâ̤vagâhinâ
kautukâd Nandanọdyâna-çobhâṃ drashṭum iva 'udyatam; 19
çobhamânaṃ phalair divya-rasaiḥ çâkhâ̤valambibhiḥ,
kalpadrumaṃ surâ̤naddhaiḥ pîyûsha-kalaçair iva; 20
«ma mâṃ yathâ tathâ kaçcit prâkshîd!» iti khagâ̤ravaiḥ
vyâharantam iva preṅkhat-pallavâ̤grakaraṃ muhuḥ. 21
yâvad Mṛigâṅkadattas taṃ sa nirvarṇayati prabhuḥ,
tâvat tad-mantriṇas tasmin pradhâvya kshut-tṛishâ̤turâḥ 22
phalâni bhoktum ârûḍhâs tasya dṛishṭvạiva tâni te,
phalatvaṃ shaḍ api prâptâ mânushâ apy açaṅkitam. 23
tato Mṛigâṅkadattas tân apaçyan vihvalaḥ sakhîn,
ekaikaṃ sa tatas tatra nâmagrâham açabdayat. 24
yadâ dadur na vacanaṃ, na ca 'adriçyanta te kvacit,
tadâ «hâ hâ! hato 'smi!» 'iti nairâçya-vidhuraṃ vadan, 25
sa râjaputro nyapatad mûrchito 'tra mahîtale,
drumâ̤nârûḍha-pârçvastha-kevala-Çrutadhi-dvijaḥ. 26
Çrutadhiḥ sa ca vipras tam uvâca 'âçvâsya tatkshaṇam:
«kṛitaprajño 'pi kiṃ, deva, tyakta-dhairyo 'vasîdasi? 27
«açnute sa hi kalyâṇaṃ, vyasane yo na muhyati.
«Nâga-çâpa-viyuktân kiṃ na 'etân saṃprâptavân asi? 28
«tathạiva punar apy etân mantriṇo 'nyâṅç ca lapsyase,
«Çaçâṅkavatyâ saṃyogo 'py acirât te bhavishyati.» 29
evaṃ Çrutadhinâ 'uktaḥ san, râjaputro jagâda saḥ:
«kuta etad idaṃ dhâtrâ nâçâya sûtritaṃ hi naḥ? 30
«kva 'anyathâ niçi Vetâlaḥ? kva ca Bhîmaparâkramaḥ?
«kva Çaçâṅkavatî-jñânaṃ tat-saṃvâda-prasaṅgataḥ? 31
«tâṃ ca prâptum Ayodhyâtaḥ kva so 'smâkaṃ vinirgamaḥ?
«Vindhyâ̤ṭavyâṃ kva ca 'anyonya-viyogo Nâga-çâpataḥ? 32
«tataḥ katipayânâṃ naḥ kramaçaḥ kva ca saṃgamaḥ?
«kva ca 'adhunâ viyogo 'yam ishṭa-tyâgaḥ punaḥ, sakhe? 33
«te hi vṛikshe 'tra Bhûtena grastâs, taiç ca vinâ mama
«kâ Çaçâṅkavatî, kiṃ ca jîvitaṃ? tad alaṃ bhramaiḥ!» 34
ity ûcivâṅç çucâ so 'tra sarasy âtmânam ujjhitum
Mṛigâṅkadatta uttasthau, Çrutadhau vârayaty api. 35

tâvad vâg atra gaganâd uccacâra 'açarîriṇî:
«mâ, putra, sâhasaṃ kârshîḥ! sarvaṃ svantaṃ hi bhâvi te. 36
«asmin Gaṇapatir devaḥ svayaṃ vasati pâdape,
«sa ca tvat-sacivair etair adya 'ajñânâd vimânitaḥ; 37
«te hy açuddhâ anâcântâ akshâlita-karâṅghrayaḥ
«kshudhârtâs tad-nivâse 'sminn ârûḍhâḥ phala-lipsavaḥ. 38
«tataḥ spṛishṭeshu teshv atra phalatâm eva te gatâḥ,
««yac-cittâs tad-gatiṃ gacchantv!»» iti Vighneça-çâpataḥ; 39
«anye 'pi ye tvat-sacivâç catvâras te yathâ 'amunâ,
«âgatâ evam eva 'asminn ârûḍhâḥ, phalatâṃ gatâḥ. 40
«tasmâd ârâdhaya 'etaṃ tvaṃ tapobhir Gaṇanâyakam!
«etat-prasâdât sarveshṭa-siddhis tava bhavishyati.» 41
ity uktaḥ sa sudhâ-sâra-sṛijâ 'iva 'âkâçato girâ
Mṛigâṅkadatto jâtâstho deha-tyâgâd nyavartata. 42
kṛitvâ ca sarasi snânaṃ, tarau tasmin Gaṇâdhipam
arcayitvâ 'ujjhitâhâras tam astaushît kṛitâñjaliḥ: 43
«jaya, tâṇḍava-ḍamarâ-
«marda-bhara-nyañcitena bhuvanena
«sa-mahî-çaila-vanena
«praṇamyamâna 'îça Gajavadana! 44
«jaya, sa-surâsura-mânusha-
«bhuvana-traya-pûjitâṅghri-kamala-yuga,
«vara-vividha-siddhi-nirbhara-
«nidhâna-kumbhopamâkâra! 45
«jaya, yugapad-udita-caṇḍa-
«dvâdaça-dinakṛit-pradîpta-tejaska,
«Hara-Hari-Surapati-durjaya-
«Ditija-kulâkâla-kalpânta! 46
«jaya, bhakta-vṛijina-vâraṇa-
«lîlâ-nîrâjanotsukena 'iva
«paraçu-vareṇa virâjita-
«karatala-kalitânala-jvâla! 47
«abhimata-siddhyai bhartus
«Tripurâvajaye, Gaṇeça, Gauryâpi
«yaḥ pûjito 'si, taṃ tvâṃ
«çrito 'haṃ çaraṇaṃ; namas te 'stu!» 48
iti-saṃstuta-Vighneço nirâhâraḥ kuçâstare
Mṛigâṅkadatto 'naishît tâṃ râtriṃ tasya taros tale. 49
tathaiva 'ekâdaça 'ahâni, Çrutadhau paricârake,
Vighneçârâdhana-paro râjaputro ninâya saḥ. 50
dvâdaçe 'hni niçi svapne taṃ jagâda Gaṇeçvaraḥ:
«vatsa, tushṭo 'smi te! mukta-çâpân prâpsyasi mantriṇaḥ, 51
«gatvâ ca taiḥ samaṃ prâpya tâṃ Çaçâṅkavatîṃ kramât,
«pratyâvṛitya sva-nagarîṃ, pṛithvî-râjyaṃ karishyasi.» 52
evaṃ Gaṇeçvarâdishṭaḥ prabuddhaḥ sa niçâkshaye
Mṛigâṅkadattaḥ svapnaṃ taṃ dṛishṭaṃ Çrutadhaye 'bhyadhât. 53

tena 'abhinanditaḥ prâtaḥ snâtvâ 'abhyarcya Vinâyakam,
tad-vâsa-vṛikshaṃ taṃ yâvat kurute sa pradakshiṇam, 54
tâvat samaṃ taros tasmâd avatîrya daçâpi te
phalatva-muktâḥ sacivâ nipetus tasya pâdayoḥ, 55
Vyâghrasenas, tathâ Sthûlabâhur, Meghabalo 'pi ca,
Dṛiḍhamushṭiç caturthaç ca, shaṭ ca 'âdau ye 'tra varṇitâḥ. 56
tataḥ sa sakalân samaṃ sapadi mantriṇaḥ prâpya tân,
dṛiçâ kalatayâ girâ pramada-manthanârambhayâ
nareçvara-suto 'dhika-praṇayam ekam ekaṃ muhur
dadarça, parishasvaje tad anu saṃbabhâshe kṛitî. 57
te 'pi navendu-kshâmaṃ
kṛita-tapasaṃ vîkshya taṃ prabhuṃ sâçrâḥ,
Çrutadhi-nigadita-yathârthâḥ
praçaçaṅsur nâthavantam âtmânam. 58
atha tatra sa tair Mṛigâṅkadattaḥ
sarasi kṛitâplavanâdibhiḥ sahaiva
sacivaiḥ sukha-pâraṇaṃ saharsho
vidadhe, labdha-dhṛitiḥ sva-kârya-siddhau. 59

Taraṅga 101.

Tataḥ so 'tra saras-tîre kṛita-pâraṇa-susthitaḥ
Mṛigâṅkadattas taiḥ sâkaṃ sacivaiḥ svair upâviçat. 1
tatas te tad-ahaḥ prâptâç catvâro nija-mantriṇaḥ
tena 'apṛicchyanta viçlesha-kâla-vṛittântam âdarât. 2
atha sa Vyâghrasenâkhyas teshâṃ madhyât tam abravît:
«deva, 'asmadîya-vṛittântaṃ, çrûyatâṃ, varṇayâmy aham: — 3
Yadâ Pârâvatâkshasya tasya Nâgasya çâpataḥ
bhavadbhyo dûra-vibhrashṭo jâto 'haṃ nashṭa-cetanaḥ, 4
tadâ bhrântvâ 'aṭavîṃ râtrau, labdha-saṃjño hy ahaṃ cirât,
na diço na ca panthânam apaçyaṃ tamasâ vṛitaḥ. 5
kṛicchrâc ca duḥkha-dîrghâyâṃ gatâyâṃ viratiṃ niçi,
udite bhagavaty arke kramâd âçâ-prakâçake, 6
acintayam ahaṃ: «hâ dhik! kva nu yâtaḥ sa naḥ prabhuḥ?
«asmad-viyuktaç ca 'ekâkî kathaṃ so 'tra bhavishyati? 7
«kathaṃ vâ tam avâpsyâmi? kutra 'anvishyâmi? kâ gatiḥ?
«varam Ujjayiniṃ yâmi, tatra prâpyeta jâtu saḥ, 8
«sâ Çaçâṅkavatî-hetor gantavyâ tasya hi sthitâ.»
ity âçayâ çanaiḥ prâyâm aham Ujjayiniṃ prati, 9
gâhamâno 'tha kashṭâṃ tâm aṭaviṃ durdaçâm iva,
dahyamâno 'rka-kiraṇair agnicûrṇotkarair iva. 10

kathaṃcit prâptavân asmi saraḥ phullọtpalẹkshaṇam,
hansậdi-madhurậrâvaiḥ saṃbhâshaṇam iva 'âcarat, 11
prayukta-vîci-hastâgraṃ, prasanna-vipulậçayam,
darçanâd eva sarvậrti-haraṃ, sat-purushaṃ yathâ. 12
tatra snâtvâ ca, bhuktvâ ca viçâny, âpîya vâri ca,
yâvat sthito 'smi, tâvat trîn etân adrâksham âgatân, 13
Dhṛiḍhamushṭim atha Sthûlabâhuṃ Meghabalaṃ tathâ.
sametya ca bhavad-vârtâ mitho 'smâbhir apṛicchyata. 14
ajânantaç ca sarve 'pi vayaṃ te pâpa-çaṅkinaḥ
akârshma deha-tyâgâya matiṃ tvad-virahậsahâḥ. 15
tâvac ca tasmin sarasi snâtuṃ munikumârakaḥ
âgamad Dîrghatapasaḥ suto nâmnâ Mahâtapâḥ, 16
jaṭî kṛita-nija-jvâlo bhûyo 'gnir iva Khâṇḍavam
didhakshur âçrito brâhmîm prajvalaṅs tejasâ tanum, 17
kṛishṇậjinena saṃvîtaḥ, savyena 'âtta-kamaṇḍaluḥ,
dakshiṇena kareṇa 'akshamâlâ-valayam udvahan, 18
sahậgata-mṛigaiḥ çriṅga-protkhâta-snânamṛittikaḥ,
yuktaḥ katipayair anyaiḥ samânaiḥ muniputrakaiḥ. 19
so 'smân upâgâd dṛishṭvạiva saraḥ-prapatanọdyatân;
karuṇậrdrâ hi sarvasya santo 'kâraṇa-bândhavâḥ. 20
avadac ca: «na kâryaṃ vaḥ pâpaṃ kâpurushọcitam!
«duḥkhậndhâ hi patanty eva vipac-çvabhreshu kâtarâḥ, 21
«dhîrâs tu dṛishṭa-sanmârgâ vivekậmala-cakshushaḥ
«na patanty avaṭe, prâpyam avaçyaṃ prâpnuvanti ca. 22
«yûyaṃ ca bhavyậkṛitayaḥ kalyâṇaṃ prâpsyatha dhruvam;
«tad brûta: kiṃ nu duḥkhaṃ vo? mânasaṃ dûyate hi me.» 23
evam uktavate tasmai muniputrâya tatkshaṇam
â mûlâd nija-vṛittântaṃ sarvaṃ kathitavân aham. 24
tatas tena vayaṃ tais tair vâkyair âyati-darçibhiḥ
saṃbodhya sânugenậpi deha-tyâgâd nivartitâ. 25
atha snâtvâ tato nâtidûraṃ sa muniputrakaḥ
asmân anaishîd âtithyaṃ vidhitsuḥ pitur âçramam. 26
tatra 'ucca-çâkhọrdhva-bhujair vedikâsu 'utthita-sthitaiḥ
prârabdha-tapasi 'iva 'arka-raçmi-paiḥ pâdapair api 27
upaveçya 'ekadeçe 'smân dattậrghyân, sa muneḥ sutaḥ
ekaikam âçrama-taruṃ gatvâ bhikshâm ayâcata. 28
apûryata kshaṇât tasya phalais tebhyaḥ svataç cyutaiḥ
bhikshâ-pâtram, atha 'âgât tad gṛihîtvâ so 'smad-antikam. 29
adâc ca divyậsvâdâni tâny asmabhyaṃ phalâni saḥ,
yair bhuktair amṛitena 'iva tṛiptâ jâtâ vayaṃ tadâ. 30
kshîṇe 'hni ca, 'abdhau patite sûrye, jyotibhir ambare
tat-pâtọcchalitair ambhaḥ-çîkarair iva pûrite, 31
tad-vairâgyâd iva prâcî-çriṅga-tapovanam
saṃvîta-candrikâ-dhauta-valkale çaçini çrite, 32
eka-sthânọpavishṭânâṃ kṛitậçesha-sva-karmaṇâm
munînâm âçrame tatra darçanâya gatâ vayam. 33

praṇipatya 'upavishṭâç ca kṛitâtithyaiḥ priyaṃvadaiḥ,
«kuto yûyam?» iti kshiprât pṛishṭâḥ smas tair maharshibhiḥ. 34
tato munikumâreṇa tena tebhyo niveditaḥ
tad-âçrama-praveçânto vṛittânto 'smad-nibandhanaḥ. 35
atha 'asmân atra Kaṇvâkhyo jñânî munir abhâshata:
«kim evaṃ vîra-purushâ api klaivyaṃ gatâḥ stha, bhoḥ? 36
«âpady abhagna-dhairyatvaṃ, saṃpady anabhimânitâ,
«yad utsâhasya ca 'atyâgas, tad hi sat-purusha-vratam. 37
«mahântaç ca mahânty eva kṛicchrâṇy uttîrya dhairyataḥ,
«mahato 'rthân samâsâdya, mahac-çabdam avâpnuyuḥ. 38
«iyaṃ Sundarasenasya tathâ ca çrûyatâṃ kathâ,
«yathâ Mandâravaty-arthe kleças tena 'anvabhûyata.» 39
ity uktvâ sa muniḥ Kaṇvaḥ, sarveshv atra maharshishu
asmâsu ca 'upaçṛiṇvatsu, kathâm etâm avarṇayat: 40

Asty alaṃkṛita-kauverî-dig-mukho Nishadhâbhidhaḥ
deças; tatra 'Alakâ nâma babhûva nagarî purâ, 41
yasyâṃ sadâiva sarvârtha-samṛiddhi-sukhito janaḥ,
kevalaṃ ratnadîpânâm âsîc çaçvad anirvṛitiḥ. 42
tasyâm anvartha-nâmâ 'abhûd Mahâseno mahîpatiḥ,
Çarajanmâdbhutâtyugra-pratâpa-plushṭa-çâtravaḥ. 43
tasya râjño mahâmantrî Guṇapâlita ity abhût
çauryâlayo mahî-bhâra-voḍhâ, Çesha iva 'aparaḥ. 44
tasmin nyasta-bharasya 'asya sukhinaḥ kshapita-dvishaḥ
devyâṃ Çaçiprabhâkhyâyâm utpede nṛipateḥ sutaḥ 45
nâmnâ Sundaraseno, yaḥ çiçur apy açiçur guṇaiḥ
çaurya-saundarya-lakshmîbhyâṃ svayaṃvara-patir vṛitaḥ. 46
tasya râjasutasya 'atra çurâs tulya-vayo-guṇâḥ
â bâlyât saha saṃvṛiddhâ babhûvuḥ pañca mantriṇaḥ: 47
Caṇḍaprabho, Bhîmabhujas, tathâ Vyâghraparâkramaḥ,
vîro Vikramaçaktiç ca, Dṛiḍhabuddhiç ca pañcamaḥ. 48
te ca sarve mahâ-sattvâ bala-buddhi-samanvitâḥ
kulînâḥ svâmi-bhaktâç ca ruta-jñâ api pakshiṇâm. 49
taiḥ samaṃ sa uvâsa 'atra râjaputraḥ pitur gṛihe
anurûpâṃ vinâ bhâryâṃ, taruṇo 'py aparigrahaḥ. 50
«anamrâkramaṇaṃ çauryaṃ, dhanaṃ nija-bhujârjitam,
«bhâryâ rûpânurûpâ ca purushasya 'iha yujyate; 51
«anyathâ tu kim etena rûpeṇâpi?» 'ity acintayat
sa ca Sundaraseno 'sau vîras taiḥ sacivaiḥ saha. 52
ekadâ ca 'anvitaḥ sainyair vayasyais taiç ca pañcabhiḥ
niryayau mṛigayâ-hetor nagaryâḥ sa nṛipâtmajaḥ. 53
niryântaṃ ca dadarça 'etaṃ dûra-deçântarâgatâ
kâpi Kâtyâyanî nâma prauḍhâ pravrâjikâ 'uttamâ. 54
«Arohiṇîkaç Candro 'yam? kiṃ vâpy Aratikaḥ Smaraḥ?»
iti ca 'amânushaṃ vîkshya tad-rûpaṃ sâ vyacintayat. 55

buddhvâ ca râjaputraṃ taṃ pṛishṭât tat-parivârataḥ,
dhâtuḥ sâ sarga-vaicitryaṃ praçaṅsanti visismiye. 56
atha 'ârât târa-dîrgheṇa râjaputraṃ svareṇa tam,
«kumâra, vijayasva!» 'iti vadantî praṇanâma sâ. 57
so 'pi Sundarasenas tad anâkarṇyaiva, tatkshaṇam
yayau sva-sacivârabdha-kathâ-vyagreṇa cetasâ. 58
atha 'uccaiḥ çrâvayantî taṃ sâ kruddhâ 'uvâca tâpasî:
«na çṛiṇoshy âçishaṃ kasmâd, râjaputra, mamâpy aho? 59
«kasya 'ahaṃ na 'arcitâ pṛithvyâṃ râjño râjasutasya vâ?
«evam eva ca darpo 'yaṃ yadi te yauvanâdibhiḥ, 60
«tad Mandâravatîṃ kanyâṃ Haṅsadvîpeçvarâtmajâm
«jagal-lalâma-bhûtâṃ ced bhâryâtvena tvam âpsyasi, 61
«tato Hara-Mahendrâder api na çroshyasi dhruvam
«madâvalepâd vacanaṃ; ke varâkâs tu mânushâḥ?» 62
evam uktavatîṃ çrutvâ tâm âhûya sakautukaḥ,
prahvaḥ Sundaraseno 'sau kshamayâmâsa tâpasîm. 63
prajighâya ca bhṛityânâṃ haste viçramaṇâya saḥ
gṛihaṃ Vikramaçaktes tâṃ prashṭu-kâmaḥ sva-mantriṇaḥ. 64
tato gatvâ, kṛitâkhetaḥ pratyâgatya kṛitâhnikaḥ,
tâm ânâyya sa papraccha kumâro bhukta-bhojanaḥ: 65
«bhagavaty, ucyatâṃ: kâ 'eshâ tvayâ 'adya parikîrtitâ
«kanyâ Mandâravaty-âkhyâ? paraṃ kautûhalaṃ hi naḥ.» 66
tac çrutvâ tâpasî sâ tam uvâca: «çṛiṇu, vacmy adaḥ:
«tîrthâdi-hetoḥ sadvîpâṃ bhramâmi pṛithivîm aham. 67
«bhramantî prâptavaty asmi Haṅsadvîpaṃ prasaṅgataḥ.
«tatra Mandâradevasya râjño dṛishṭâ mayâ sutâ, 68
«devaputropabhogârhâ, dṛiçyâ na 'apuṇya-karmabhiḥ,
«yâ Mandâravatî 'ity âkhyâṃ dhatte, Çrîr iva nândanî 69
«bibhratî hâriṇîṃ mûrtiṃ, darçanoddîpita-Smarâ,
«dhâtrâ sudhâmayî sṛishṭâ yâ ca 'anyâ 'iva 'aindavî tanuḥ. 70
«tasyâ rûpeṇa sadṛiço nâsty eva 'anyo 'tra bhûtale,
«jâne 'nuharati tv eko bhavâṅs tad-rûpa-sampadam. 71
«yaiḥ sâ na dṛishṭâ, viphale teshâṃ netre ca janma ca.»
iti çrutvâ ca tâpasyâ mukhâd râjasuto 'bravît: 72
«tasyâs tad tâdṛiçaṃ rûpaṃ paçyâmo, 'mba, vayaṃ katham?»
etat tad-vacanaṃ çrutvâ, sâpi pravrâjikâ 'abhyadhât: 73
«ahaṃ citrapaṭe tâṃ ca tatkâle likhitâṃ rasât
«vahe valgulikântaḥ-sthâṃ; kautukaṃ yadi, dṛiçyatâm!» 74
evam uktavatî tasmai tushṭâya nṛipa-sûnave
kṛishṭvâ valgulikâtaḥ sâ citrasthâṃ tâm adarçayat. 75
so 'pi Sundarasenas tâṃ kanyâṃ citragatâm api
vicitra-rûpâm ânanda-niḥsyandaṃ pravilokayan, 76
româñca-kaṇṭaka-citair aṅgair âste sma tatkshaṇam,
kîlitaḥ Pushpacâpasya bâṇair iva nirantaraiḥ. 77
çanair açṛiṇvann avadann apaçyann eva kiṃcana,
tanmayî-bhûya citrastha iva so 'py abhavac ciram. 78

tad drishṭvà, mantriṇas tasya jagadus tàṃ tapasvinîm:
«ârye, Sundarasenaṃ tvaṃ devam atra paṭe likha! 79
«sadṛiçâlekhya-vijñânaṃ tâvad vìkshâmahe tava.»
tac çrutvaiva, lilekha 'etaṃ kumâraṃ tatkshaṇât paṭe. 80
taṃ ca 'atisadṛiçaṃ dṛishṭvâ, sarve 'py atra 'evam abruvan:
«nâsty âlekhya-visaṃvâdo bhagavatyà manâg api; 81
««ayaṃ kumâra eva!»» 'iti citre 'smin jâyate hi dhîḥ.
«tad Mandâravatîdevî-rûpaṃ na 'atra visaṃvadet.» 82
ity uktavatsu saciveshv, âtta-citrapaṭa-dvayaḥ
prîtaḥ Sundarasenas tàṃ pûjayâmâsa tâpasîm. 83
visṛijya ca yathârhaṃ tâm ekasthâna-nivâsinîm,
viveça 'abhyantaragṛihaṃ kàntâ-citrapaṭaṃ vahan. 84
«kiṃ mukhaṃ, kimu kântyà syât kshâlitâñka-malaḥ çaçî?
«râjyâbhisheka-kalaçau Smarasya 'etâv, uta stanau? 85
«laharyo rûpa-jaladheḥ kim etâs trivali-latâḥ?
«nitambaḥ kim ayaṃ, kiṃ và vilâsa-çayanaṃ rateḥ?» 86
iti citragatâṃ tatra pratyañgaṃ tàṃ vibhâvayan
sâ Mandâravatîṃ tasthau, nipatya çayanîyake. 87
tathaiva ca 'anvahaṃ tishṭhann âhârâdi-parâñmukhaḥ,
smara-jvara-vyathâkrântaḥ so 'lpair eva 'abhavad dinaiḥ. 88
tad buddhvà 'âgatya pitarau tasya papracchatuḥ sakhîn
Çaçiprabhâ-Mahâsenau svairam âsvasthya-kâraṇam. 89
tad-vayasyâç ca te tâbhyâṃ tathà sarvaṃ tad abruvan,
yathâ 'atra hetutâṃ prâptâ Haṅsadvîpa-nṛipâtmajâ. 90
tataḥ Sundarasenaṃ taṃ Mahâseno jagâda saḥ:
«putra, kiṃ guhyate 'sthâne khalv abhishvañga esha te? 91
«kanyâratnaṃ hi Mandâravatî yogyà tavaiva sâ,
«mitraṃ Mandâradevaç ca paramaṃ tat-pitâ mama. 92
«tad dûta-sâdhye yukte ca kâ 'asminn arthe kadarthanâ?»
evaṃ tam uktvâ saṃmantrya, kanyàṃ tâṃ tasya yâcitum 93
râjño Mandâradevasya Haṅsadvîpaṃ visṛishṭavân
dûtaṃ Surathadevâkhyaṃ sa Mahâsena-bhûpatiḥ. 94
dadau Sundarasenaṃ taṃ tâpasyâ likhitaṃ tayâ
haste citrapaṭe tasya rûpotkarsha-pradarçake. 95
sa dûtaç caturaṃ gatvâ, prâpya 'ambudhi-taṭe puram
Mahendrâditya-nṛipateḥ Çaçâñkapura-saṃjñakam, 96
tataḥ pravahaṇârûḍho Haṅsadvîpam avâpa tat
dinair Mandâradevasya nṛipates tasya mandiram. 97
dvâḥsthair âveditas tatra praviçya 'antar, vilokya saḥ
yathâvat taṃ nṛipaṃ dûto datta-kauçaliko 'bhyadhât: 98
«saṃdishṭaṃ te, mahârâja, Mahâsenena bhûbhṛitâ:
««dehi Sundarasenâya mat-putrâya nijâṃ sutâm! 99
««paṭe 'bhilikhitâ sâ hi Kâtyâyany-abhidhânayâ
««tâpasyâ, kanyakâratnam ity ânîya 'iha darçitâ. 100
««rûpânurûpyâc ca 'asmâbhir jâtecchair likhitaṃ paṭe
««rûpaṃ Sundarasenasyâpy, atra prahitam îkshyatâm. 101

««esha ca 'asadṛiço rûpe bhâryâṃ sva-sadṛiçîṃ vinâ
««na 'icchaty udvâham, ekâ ca tvat-sutâ 'asya 'anurûpiṇî.»» 102
«iti saṃdiçya haste me paṭo râjñâ 'ayam arpitaḥ;
«dṛiçyatâṃ, yujyatâṃ, deva, madhunâ mâdhavî-latâ!» 103
etad dûtâd vacaḥ çrutvâ, harshâd ânâyayad nṛipaḥ
sutâṃ sa Mandâravatîṃ, devîṃ tasyâç ca mâtaram. 104
tâbhyâṃ saha tam udghâṭya dṛishṭvâ citrapaṭaṃ ca saḥ,
«tulyo mad-duhituḥ pṛithvyâṃ nâsti», 'ity etaṃ madaṃ jahau, 105
jagâda ca: «'amunâ râjaputreṇa yadi yujyate,
«tad asyâ rûpa-nirmâṇaṃ sutâyâḥ saphalaṃ mama. 106
«anena rahitâ na 'eshâ râjate, na 'anayâpy asau;
«kâ hy abjinî vinâ haṅsaṃ, kaç ca haṅso 'bjinîṃ vinâ?» 107
iti râjñâ 'udite, râjñyâṃ çraddhâvatyâm atîva ca,
sâ Mandâravatî jajñe sadyo madana-mohitâ. 108
tasthau citrapaṭa-nyasta-niçcalotphulla-locanâ
adhishṭhitâ 'iva suptâ 'iva vinidrâ likhitâ 'iva ca. 109
tato Mandâradevaḥ svâṃ sutâṃ dṛishṭvâ tathâ-vidhâm,
aṅgîkṛitya ca tad-dânaṃ, sa taṃ dûtam apûjayat. 110
anyedyuḥ prâhiṇod râjâ pratidûtaṃ ca sa svakam
vipraṃ Kumâradattâkhyaṃ Mahâsena-nṛipaṃ prati, 111
jagâda ca 'ubhâv api tau: «gatvâ tam Alakeçvaram,
«mama vâkyâd Mahâsenaṃ râjânaṃ vadataṃ drutam: 112
««sauhârdena mayâ tâvat kanyâ dattâ; tad ucyatâm,
««tvat-putraḥ kim iha 'âyâtu, kiṃ kanyâ 'atra prahîyatâm?»» 113
iti râjñâ 'ukta-saṃdeçau tataḥ pravahaṇena tau
saha prayayatur dûtâv abdhi-mârgeṇa satvaram, 114
Çaçâṅkapuram âsâdya, tataḥ sthala-pathena tau
prâpatus tâṃ purîm ṛiddhâm Alakâm Alakâm iva. 115
upetya râja-sadma, 'atra praviçya ca yathocitam
kṛitâdaraṃ Mahâsenaṃ râjânaṃ tâv apaçyatâm. 116
taṃ ca Mandâradevoktaṃ pratisaṃdeçam ûcatuḥ
râjñe tasmai, sa ca çrutvâ tushṭas tau dvâv apûjayat. 117
pṛishṭvâ ca kanyâ-janmarkshaṃ tasmât tat-pitṛi-dûtataḥ,
lagnaṃ vivâhe papraccha sûnoḥ sa gaṇakân nṛipaḥ. 118
te ca mâsa-traye çukla-pañcamyâṃ mâsi kârtike
lagnaṃ tasmai vadanti sma çubhaṃ badhvâ varasya ca. 119
tasmin lagne vivâhaṃ ca sûnoç ca preshaṇaṃ tadâ
iti Mandâradevâya saṃdideça 'Alakâ-patiḥ, 120
haste Kumâradattasya tad-dûtasya 'aparasya ca
Candrasvâmy-abhidhânasya svasya lekhe 'bhilikhya saḥ. 121
tau ca dûtau tato gatvâ, lekhaṃ dattvâ tathaiva tam,
Haṅsadvîpeçvarasya 'agre tasya sarvaṃ çaçaṅsatuḥ. 122
so 'pi râjâ «tathâ!» 'ity uktvâ, Candrasvâminam arcitam
vyasṛijat taṃ Mahâsena-dûtaṃ sva-svâmino 'ntikam. 123
pratyâgate 'lakâṃ tasminn ukta-kârya-viniçcaye,
lagna-pratikshâs te tasthuḥ sarve 'py ubhaya-pakshayoḥ. 124

tâvac ca Haṅsadvîpe sâ prâk citrapaṭa-darçanât
jâtậnurâgâ Mandâravatî, taṃ cira-bhâvinam 125
vivâha-lagnaṃ buddhvâ tu, tâvat-kâla-kramậsahâ
preyasy atyutsukâ gâḍhaṃ saṃtepe madanậgninâ. 126
aṅgâra-varshâyam aṅge ca candanair api lepanam,
padminî-patra-çayyậpi saṃtapta-sikatậstaraḥ, 127
dîpta-dâvậnala-çikhâḥ sudhâṅçor api raçmayaḥ
tasyâḥ Sundarasenọtka-cetaso vata jajñire. 128
mauna-sthâ varjitậhârâ viraha-vratam âçritâ,
âkulậpta-sakhî-pṛishṭâ, kṛicchrâd evam uvâca sâ: 129
«sakhi, dûre vivâho me, na ca çaknomi taṃ vinâ
«varaṃ pratîkshituṃ kâlam Alakậdhipateḥ sutam. 130
«dûro deçaç ca kâlaç ca, vicitrâ ca gatir vidheḥ;
«tad atra madhye ko vetti, kiṃ kasya 'iha bhavishyati? 131
«tad me martavyam eva», 'iti vadantî virahậturâ
jagâma Mandâravatî sadyaḥ sâ vishamâṃ daçâm. 132
tad buddhvâ tat-sakhî-vaktrât, tâṃ ca dṛishṭvâ tathâ-vidhâm,
sabhâryo mantrayâmâsa tat-pitâ saha mantribhiḥ: 133
«râjâ sa mitram asmâkaṃ Mahâseno 'lakâ-patiḥ,
«eshâ ca Mandâravatî kâlaṃ soḍhum iha 'akshamâ; 134
«tat kâ trapâ? yathâ ca 'astu, tatrạiva preshyatâm iyam!
«kântậntika-sthâ dhṛityâ hi kâlakshepaṃ sahishyate.» 135
ity âlocya samâçvâsya tâṃ Mandâravatîṃ sutâm,
âropya ca pravahaṇe sadhanâṃ saparicchadâm, 136
çubhe 'hani tato Haṅsadvîpâd ambudhi-vartmanâ,
vivâha-hetor vidhivaj jananî-kṛita-maṅgalâm, 137
Vinîtamati-nâmânaṃ saha dattvâ sva-mantriṇam,
râjâ Mandâradevo 'sau visasarja 'Alakâṃ prati. 138
tato dinâni katicid yâvat pravahaṇena sâ
prayâti Mandâravatî râjaputrî mahodadhau, 139
akasmât tâvad uttasthau garjan jalada-taskaraḥ
sasûtkâra-marud-ghora-mukta-dhârâ-çarọtkaraḥ. 140
kshaṇâc ca dûram âkṛishya vidhinâ 'iva balîyasâ
vâtena tasyâ vahanaṃ hanyamânam abhajyata. 141
magne tasmin parîvâre Vinîtamatinâ saha,
mamajja tasyâḥ sakalaṃ bhâṇḍâgâraṃ mahodadhau. 142
sâ tv abdhinâ râjaputrî jîvanty eva 'ûrmi-bâhunâ
utkshipya nîtvâ nikaṭe kshiptâ velâ-vane tadâ. 143
kva 'abdhau pâtaḥ, kva ca 'atyuccena 'ûrmiṇâ prâpaṇaṃ vane?
bhavitavyasya na 'asâdhyaṃ dṛiçyate, vata dṛiçyatâm! 144
tataḥ sâ tâdṛiçî trasta-vihvalâ, vijane vane
dṛishṭvâ 'ekâkinam âtmânaṃ, duḥkhậbdhâv apatat punaḥ. 145
«kva prasthitậsmi? kva prâptâ? kva ca me sa paricchadaḥ?
«kva Vinîtamatir? vṛittam akasmât kim idaṃ mama? 146
«mandabhâgyâ kva gacchâmi? hâ hatậsmi! karomi kim?
«uttâritâ, hata-vidhe, kim ahaṃ jaladhes tvayâ? 147

«hâ tâta! hâ 'amba! hâ hâ 'âryaputra putra 'Alakâ-pateḥ!
«tvâm aprâpya vipadye 'haṃ, paçya! kiṃ trâyase na mâm?» 148
ity-âdi vilapantî ca sâ Mandâravatî bhṛiçam
praruroda 'açrubhiç chinna-hâra-muktâphalopamaiḥ. 149
tâvac ca nâtidûra-sthât tatra 'âçramapadâd muniḥ
âjagâma Matańgâkhyaḥ snâtuṃ jalanidher jale. 150
sa bâla-brahmacâriṇyâ duhitrâ Yamunâkhyayâ
anvitas, tam ṛishis tasyâḥ çuçrâva rudita-dhvanim. 151
upetya kṛipayâ tâṃ ca dadarça tanayâ-yutaḥ,
yûtha-brashṭâm iva mṛigîṃ dikshu kshiptârta-locanâm. 152
«kâ tvaṃ? vane 'tra te prâptiḥ kathaṃ? kasmâc ca rodishi?»
iti tâṃ ca sa papraccha maharshiḥ snigdhayâ girâ. 153
tatas taṃ sakṛipaṃ dṛishṭvâ, sâ Mandâravatî çanaiḥ
âçvasya 'akathayat tasmai sva-vṛittântaṃ trapâ-natâ. 154
atha sa praṇidhyâya 'etâṃ Matańga-munir abravît:
«râjaputri, vishâdena kṛitaṃ! dhṛitim avâpnuhi! 155
«çirîsha-peçalâńgîṃ tvâṃ bâdhate kleça-viplavaḥ;
«apekshante hi vipadaḥ kiṃ pelavam apelavam? 156
«bhavatî tv acirâd eva patiṃ prâpsyaty abhîpsitam;
«tad âgaccha 'âçramaṃ tâvad nâtidûram ito mama!» 157
«tatra 'anayâ mat-sutayâ saha 'âssva sva-gṛihe yathâ!»
. . . . 158
iti tâṃ sa samâçvâsya, kṛitvâ snânaṃ mahâ-muniḥ
ninâya Mandâravatîm âçramaṃ svaṃ sutânvitaḥ. 159
tatra sâ saṃyatâ tasthau bhartṛi-saṃgama-kâńkshiṇî
paricaryâ-vinodena tasya 'ṛishes tat-sutânvitâ. 160
atrântare ca 'Alakâyâṃ dinâni gaṇayan sadâ
tasyâṃ sa Mandâravatî-vivâha-divasonmukhaḥ, 161
kâlaṃ Sundaraseno 'pi cirotkaṇṭhâ-kṛiço nayan,
âsîd âçvâsyamânaḥ svair mitraiç Caṇḍaprabhâdibhiḥ. 162
kramâc ca lagna-divase pratyâsanne, pitâ nṛipaḥ
tasya yâtrâ-samârambhaṃ Haṅsadvîpaṃ prati vyadhât. 163
çubhe 'hni ca tataḥ prâyât kṛita-prasthâna-mańgalaḥ
sainyaiḥ Sundarasenaḥ kshmâṃ kampayan sa nṛipâtmajaḥ. 164
gacchan krameṇa saṃprâpa tushṭaḥ sa sacivânvitaḥ
tîrâbharaṇam ambhodheḥ tac Çaçâńkapuraṃ puram. 165
tatra pratyudgato râjñâ praçrayâvanatena saḥ
buddhvâ Mahendrâdityena praviveça 'anugaiḥ saha, 166
vâtyâyamâna-rûpa-çrîḥ paura-strî-padminîvane,
samâsasâda ca 'ârûḍha-vâraṇo râja-mandiram. 167
tatra 'upacaritas tena Mahendrâditya-bhûbhṛitâ
pratipannânuyâtreṇa sa viçaçrâma tad dinam. 168
«api vâridhim uttîrya tâm ahaṃ prâpnuyâṃ priyâm
«navoḍhâ-sulabha-prema-lajjâ-sâdhvasa-çîlinîm? 169
«âlińgyamânâṃ ««mâ mâ!»» 'iti lapantîṃ çṛiṇuyâṃ ca tâṃ?»
ity-âdibhir anaishît tâṃ yâminîṃ sa manorathaiḥ. 170

prâtaç ca 'atrąiva nagare sthâpayitvâ sva-sainikam,
Mahendrâditya-sahitaḥ kûlaṃ vârinidher yayau. 171
tatra tena samaṃ ŗâjñâ svayaṃ pravahaṇaṃ mahat
âruroha 'ekam annąmbu-pûrṇaṃ sva-sacivair yutaḥ; 172
dvitîyasmin pravahaṇe râjaputraḥ paricchadam
avaçya-neyaṃ saṃkshiptaṃ samâropitavâṅç ca saḥ. 173
tato mukte pravahaṇe cala-vâtapaṭadhvaje
abhiprayayatus te dve diçaṃ dakshiṇapaçcimâm. 174
dvitreshv ahaḥsu yâteshu, gacchatoç ca 'ambudhau tayoḥ,
akasmâd udabhût tatra mahân utpâta-mârutaḥ; 175
«aho vâyur apûrvo 'yam!» ity âçcarya-vaçâd iva
vyâghûrṇante sma jaladhes taṭeshu vana-râjayaḥ; 176
vyatyastâç ca muhur vâtâd adharǫttaratâṃ yayuḥ
vâridher vâri-nicayâ bhâvâḥ kâla-kramâd iva. 177
âkrandena samaṃ datte ratnair arghe mahâbdhaye,
prayatnena saha 'apâste karṇadhârair marutpaṭe, 178
muktâsu jîvitąçâbhiḥ saha sarvaiḥ sasaṃbhramaiḥ
çilâsu çṛiṅkhaląbaddhâsv atigurvîshu sarvataḥ, 179
taraṅgǫtkshipta-nikshipte, nâgabandhair iva, 'ambudhau
prabhrematur pravahaṇe prayuddha iva te ubhe. 180
tataḥ Sundarasenas tad dṛishṭvâ, 'adhairyâd iva 'âsanât
calitas tam uvâca 'idaṃ Mahendrâditya-bhûpatim: 181
«mama 'apuṇyair akâṇḍe vaḥ pralayo 'yaṃ upasthitaḥ;
«tad na çaknomy ahaṃ drashṭuṃ, kshipâmy âtmânam ambudhau.» 182
ity uktvâ svǫttarîyeṇa baddhvâ parikaraṃ drutam,
sa râjaputro jaladhau tatra 'âtmânam apâtayat. 183
tad dṛishṭvâ tad-vayasyâs te pañca Caṇḍaprabhąḍayaḥ
Mahendrâditya-sahitâs tatrąiva 'âtmânam akshipan. 184
bâhubhyâṃ ca tarantas te nadînaṃ gata-saṃbhramâḥ
sarve 'pi 'itas tato jagmur vibhrashṭâ vîci-vegataḥ. 185
kshaṇâc ca çânte pavane, niḥ-çabda-stimito 'mbudhiḥ
dadau praçânta-kopasya sajjanasya samânatâm. 186
tâvac ca vâtena kuto 'py ânîtâṃ yânapâtrikâm
prâpa Sundaraseno 'tra sahito Dṛiḍhabuddhinâ. 187
tâm 'âruroha ca 'ekena samaṃ tena sva-mantriṇâ,
saṃjîvana-pramayayor antar dolâm iva 'aparâm. 188
tato diçam ajânânaḥ, payomayam iva 'akhilam
prabhrashṭa-paurushaḥ paçyan devatâ-çaraṇas tadâ, 189
nâvâ mandąnukûlena devena 'iva nabhasvatâ
saṃpreryamâṇayâ tîraṃ prâpito 'bhût tribhir dinaiḥ. 190
tatas tîra-vilagnâyâṃ tasyâm âtma-dvitîyakaḥ
sthalaṃ ca jîvitąçâṃ ca samam adhyâruroha saḥ. 191
tatra-sthaç ca samâçvasya Dṛiḍhabuddhim abhâshata:
«uttîrṇo 'py ambudher asmi, Pâtâlâd apy adho gataḥ; 192
«yato Vikramaçaktiṃ taṃ taṃ ca Vyâghraparâkramam
«Caṇḍaprabhaṃ Bhîmabhujaṃ sacivâṅs tâṅs tathâ-vidhân, 193

«Mahendrâditya-nṛipatiṃ taṃ ca 'akâraṇa-bândhavam
«vinâçya sarvân, adhunâ kâ çobhâ jîvitena me?» 194
ity uktavantaṃ taṃ mantrî Dṛiḍhabuddhir jagâda saḥ:
«deva, dhairyaṃ gṛihâṇa tvaṃ! jâne kalyâṇam asti naḥ; 195
«yathâ hy âvâṃ, tathâ te 'pi tareyur jâtu vâridhim;
«çakyâ hi kena niççetuṃ durjñânâ niyater gatiḥ?» 196
ity-âdi tat tad yâvat taṃ Dṛiḍhabuddhir bravîti saḥ,
tâvad âjagmatus tatra snânârthaṃ tâpasâv ubhau. 197
tau vilokya vishaṇṇaṃ taṃ râjaputram, upetya ca
paripṛicchya ca vṛittântam, sâdhû sadayam ûcatuḥ: 198
«sumate, na 'anyathâbhâvaṃ balinaḥ pûrva-karmaṇaḥ
«api devâḥ kshamâḥ kartuṃ sukha-duḥkha-pradâyinaḥ; 199
«hâtum icchann ato duḥkhaṃ dhîraḥ sukṛitam âcaret,
«sâ hi pratikriyâ tasya, na çokaḥ çâtanas tanoḥ. 200
«tad vishâdaṃ jahihi tvaṃ, çarîraṃ raksha dhairyataḥ!
«çarîre sati, ko nâma purushârtho na sidhyati? 201
«kalyâṇa-lakshaṇaç ca-'asi, bhâvy avaçyaṃ çubhaṃ tava,»
ity uktvâ tau samâçvâsya ninyatuḥ svâçramaṃ munî. 202
tatra kâṅççic ca divasân pratikshan sa nṛipâtmajaḥ
tasthau Sundaraseno 'tha Dṛiḍhabuddhi-samanvitaḥ. 203
atrântare ca tad-mantrî dorbhyâṃ Bhîmabhujo 'mbudhim
tîrtvâ Vikramaçaktiç ca dvau pṛithak prâpatus taṭam. 204
«asmadvad uttarej jâtu so 'pi», 'ity âçâ-vaçâc ca tau
mahâṭaviṃ viviçatuç cinvânau duḥkha-mohitau. 205
çeshau tat-sacivau Caṇḍaprabha-Vyâghraparâkramau
râjâ Mahendrâdityaç ca tathaiva 'uttîrya vâridhim, 206
ârtâḥ Sundarasenaṃ tam anvishya 'aprâpya, duḥkhitâḥ
abhagna-labdha-vahanâs tac Çaçâṅkapuraṃ yayuḥ. 207
tatas tau mantriṇau tatra tac ca prâk sthâpitaṃ balam
rudanto vijñâta-vṛittântâ yayuḥ svâm Alakâṃ purîm. 208
prâpteshv arâjatanayeshv anuçocatsu teshu ca,
âkrandaikamayî jajñe purî prarudita-prajâ. 209
Mahâseno nṛipaç ca 'atra sadevîko niçamya tam
sutodantaṃ na yat prâṇair jahe, tad balam âyushaḥ. 210
deha-tyâgodyataṃ taṃ ca sadevîkaṃ nyavârayan
sacivâ vacanais tais tair darçitâçopapattibhiḥ. 211
tataḥ sa nagarî-vâhye Svayambhv-âyatane nṛipaḥ
sûnoḥ pravṛittiṃ cinvânas tapasy atra 'âsta sânugaḥ. 212
tâvad Mandâradevo 'pi Haṅsadvîpe sa bhûpatiḥ
jâmâtur duhituç ca 'abdhi-pâtodantam abudhyata. 213
çuçrâva ca 'Alakâ-prâptaṃ jâmâtṛi-saciva-dvayam,
Mahâsena-nṛipaṃ ca 'âsthâ-dhṛita-prâṇaṃ tapaḥ-sthitam. 214
tataḥ so 'pi sutâ-çoka-kâtaro maraṇodyamât
vârito mantribhis svais tais, teshu nyasta-bharo, nṛipaḥ 215
Mahâsena-nṛipasya 'agât pârçvaṃ tasya 'Alakâṃ purîm
sama-duḥkhasya, sahito devyâ Kandarpasenayâ, 216

«yad vijñâta-sutodanta-niçcayaḥ sa karishyati,
«tad eva 'ahaṃ samaṃ tena karishyâmi», 'iti niçcitaḥ. 217
vijñâta-Mandâravatî-vṛittântâdhika-duḥkhinâ
Mahâsenâvanîçena samâgamya 'anvaçocata. 218
tenaiva saha tatra 'âsît tapasyan niyatendriyaḥ
mitâçî darbha-çayano Haṅsadvîpeçvaro 'pi saḥ. 219
evaṃ dhâtrâ vikîrṇeshu teshu sarveshv itas tataḥ
mârutena 'iva parṇeshu, prasthâya svâçramât tataḥ, 220
daivât Sundaraseno 'tra Mataṅgarshy-âçramasya saḥ
tasya prâpa 'antikaṃ, yatra sâ Mandâravatî sthitâ. 221
tatra nânâ-rasâneka-paripakva-phalânataiḥ
niruddha-tîraṃ tarubhir dadarça 'accha-jalaṃ saraḥ. 222
çrântas tasmin kṛita-snâno bhukta-svâdu-phalas, tataḥ
Dṛiḍhabuddhi-sakho gatvâ prâpa 'ekâṃ vana-nimnagâm. 223
tasyâs tîreṇa gacchaṅç ca, liṅgâyatana-pârçvataḥ
sa pushpâvacaya-vyagrâ dṛishṭavân muni-kanyakâḥ. 224
tâsâṃ madhye dadarça 'ekâṃ kanyâṃ lokaika-sundarîm,
kântyâ prakâçayantîṃ ca jyotsnayâ 'iva 'akhilaṃ vanaṃ, 225
vilokitena kurvâṇâṃ phulla-nîlotpalâ diçaḥ,
tanvatîṃ caraṇa-nyâsair avanau nalinî-vanam. 226
«kâ 'iyaṃ? Sahasranayana-prekshaṇîyâ kim Apsarâḥ?
«vana-çrîr athavâ pushpa-lagnâgrakara-pallavâ? 227
«bahu-divyâṅganâ-sarga-siddhâbhyâsena vedhasâ
«etasyâ nirmitam idaṃ nûnam atyadbhutaṃ vapuḥ. 228
«tasyâç ca 'anuharaty eshâ citra-dṛishṭâkṛiter aho
«priyâyâ mama Mandâravatyâḥ; saiva bhaved na kim? 229
«kathaṃ ca 'etat? kva sâ Haṅsadvîpe, kva 'etad vanântaram?
«tatra jânîmahe, kâ 'iyaṃ kutaḥ kutra 'iha bhâminî.» 230
iti râjasutas taṃ ca Dṛiḍhabuddhiṃ jagâda saḥ,
Dṛiḍhabuddhiç ca, dṛishṭvâ tâṃ varakanyâṃ, tadâ 'abravît: 231
«anyaiva, deva! kâ hy asyâ vanapushpamayeshv api
«hâra-kâñcî-kalâpâdi-bhaṅgir âbharaṇeshv iyam? 232
«na ca 'idaṃ jâyate rûpaṃ saukumâryaṃ ca kânane;
«tad divyâ, râja-kanyâ vâ kâpy eshâ, na 'ṛishi-kanyakâ. 233
«uttishṭhâvaḥ kshaṇaṃ jñâtum iha», 'iti Dṛiḍhabuddhinâ
ukte, tau tasthatus tatra pâdapântaritâv ubhau. 234
tâvac ca 'uccita-pushpâs tâ muni-kanyâs tayâ saha
varakanyakayâ snâtuṃ saritaṃ tâm avâtaran. 235
tatra tâsu jalakṛîḍâ-pravṛittâsu, vidher vaçât
grâheṇa 'âgatya jagṛihe saiva 'atra varakanyakâ. 236
tad vilokyaiva, tat-kâlaṃ kanyâs tâs tatra vihvalâḥ
cakrandur ârtâs: «trâyadhvaṃ trâyadhvaṃ, vana-devatâḥ! 237
«eshâ hi Mandâravatî snântî nadyâm açaṅkitam
«grâheṇa 'âgatya tarasâ gṛihîtâ hâ vipadyate!» 238
etac çrutvaiva, «kiṃ saiva syât priyâ?» 'iti pradhâvya saḥ
drutaṃ Sundarasenas taṃ grâhaṃ kshurikayâ 'abadhît. 239

mṛityor iva mukhât tasmâc cyutâm utkshipya rodhasi,
âçvâsayâmâsa ca tâṃ sa Mandâravatîṃ tataḥ. 240
sâpi tîrṇa-bhayâ dṛishṭvâ subhagaṃ tam, acintayat:
«mahâtmâ prâṇadaḥ ko 'yaṃ mama bhâgyair iha 'âgataḥ? 241
«citraṃ susadṛiçaç caiva citra-dṛishṭasya tasya me
«prâṇeçasya 'Alakâ-nâtha-tanayasya sujanmanaḥ. 242
«api nâma sa eva syâd? dhig dhig duçcintitaṃ mama!
«îdṛiçaḥ sa videça-sthaḥ çântaṃ mâ bhût kadâcana! 243
«tad na 'anya-purushopânte sthâtuṃ yuktaṃ mama 'adhunâ,
«vrajâmi tad itaḥ; svasti bhavatv asmai mahâtmane!» 244
iti saṃcintya Mandâravatî prâha sma tâḥ sakhîḥ:
«praṇamya 'etaṃ mahâbhâgam eta! yâmo 'dhunâ vayaṃ.» 245
tac çrutvâ bahu-sâdhâro nâma-çravaṇa-mâtrataḥ
prâg anucchinna-saṃdeho, râjaputraḥ sa tat-sakhîm 246
ekâṃ Sundaraseno 'tra papraccha 'âkhyâya tâṃ: «çubhe!
«kasya 'âtmajâ, kîdṛiçî 'iyaṃ sakhî vaḥ? kautukaṃ hi me.» 247
iti taṃ pṛishṭavantaṃ sâ muni-kanyâ 'evam abhyadhât:
«râjño Mandâradevasya Haṅsadvîpa-pater iyam 248
«sutâ Mandâravaty-âkhyâ kumârî, râja-sûnave
«datuṃ Sundarasenâya nîyamânâ 'Alakâṃ purîm, 249
«bhagna-pravahaṇâ 'ambhodhâv utkshiptâ vîcibhis taṭe,
«ânîtâ 'iha kila prâpya Mataṅga-muninâ 'âçramam.» 250
evam ukte tayâ, harsha-vishâdâkulitaṃ sakhâ
nṛityan Sundarasenaṃ taṃ Dṛiḍhabuddhir uvâca saḥ: 251
«dishṭyâ 'adya Mandâravatî-devî-lâbhena vardhase!
«saiva 'eshâ hi na, yâ 'asmâkaṃ manoratha-pathe 'py abhût.» 252
ity uktvâ, sa sakhîs tasyâḥ pṛicchantîr muni-kanyakâḥ
abodhayat sva-vṛittântaṃ; tâḥ sakhîṃ tâm anandayan. 253
tataḥ Sundarasenasya, «hâ 'âryaputra!» 'ity udîrya sâ,
papâta Mandâravatî rudatî tasya pâdayoḥ, 254
so 'py âçlishya, ruroda 'etâṃ; rudatos tatra ca 'etayoḥ,
arudan karuṇârdrâṇi kâshṭhâny api tṛiṇâny api. 255
gatvâ 'atha muni-kanyâbhis tâbhiḥ sa çrâvito drutam
âjagâma munis tatra Mataṅgo Yamunânvitaḥ. 256
so 'tra Sundarasenaṃ tam âçvâsya caraṇânatam
Mandâravatyâ sahitaṃ ninâya nijam âçramam. 257
tad-ahaç ca tad-âtithya-viçrântaṃ jâta-nirvṛitim,
anyedyuḥ sa tam âha sma râjaputraṃ mahâ-muniḥ: 258
«Çvetadvîpaṃ mayâ, putra, gantavyaṃ kâryato 'dhunâ,
«tad Mandâravatî-yukto gaccha tvam Alakâṃ prati. 259
«tatra râjasutâm etâṃ pariṇîya 'anupâlayeḥ,
«sutâ 'iti pratipannâ hi tubhyam eshâ mayâ 'arpitâ. 260
«suciraṃ ca 'anayâ sârdhaṃ pṛithvî-râjyaṃ karishyasi,
«sacivâṅç ca nijân sarvân acirât tân avâpsyasi.» 261
ity uktvâ sabadhûkaṃ tam âmantrya nabhasâ yayau
munir Yamunayâ sâkaṃ duhitrâ sa sva-tulyayâ. 262

tataḥ Sundaraseno 'pi sa Mandâravatî-yutaḥ
Dṛiḍhabuddhi-sahâyaç ca proccacâla 'âçramât tataḥ. 263
prâpya vârinidhes tîraṃ, dadarça nikaṭâgatam
kenâpy adhishṭhitaṃ yûnâ baṇijâ vahanaṃ laghu. 264
yayâce ca 'âçrayaṃ tasminn adhva-saukarya-lobhataḥ
Dṛiḍhabuddhi-mukhena 'ârât tat-patiṃ taṃ baṇiksutam. 265
so 'pi tîre «tathâ!» 'ity asya vahanaṃ tad aḍhaukayat,
tâṃ Mandâravatîṃ paçyan, kubaṇik smara-mohitaḥ. 266
tataḥ Sundaraseno 'tra tâm âropya 'agrataḥ priyâm,
taṭa-sthitaḥ sann âroḍhum âtmanâ yâvad icchati, 267
tâvat sa karṇadhârasya saṃjñâṃ kṛitvâ baṇig drutam
vahanaṃ câlayâmâsa para-strî-lolubhaḥ çaṭhaḥ. 268
krandad-râjasutaṃ tac ca kshaṇena 'adṛishṭigocaram
abhût Sundarasenasya vahanaṃ tasya paçyataḥ. 269
«hâ dhik! cauraiḥ pramushito 'smi!» 'ity âkrandan papâta saḥ;
vilapaṅç ca ciraṃ so 'tra jagade Dṛiḍhabuddhinâ: 270
«uttishṭha! muñca vaiklavyaṃ! na 'ayaṃ vîroçitaḥ kramaḥ.
«ehi! cauraṃ tam anveshṭuṃ gacchâvo tena vartmanâ. 271
«âpat-kâle 'tikashṭe 'pi na 'utsâhas tyajyate budhaiḥ.»
. . . . 272
iti saṃbodhitas tena kathaṃcid Dṛiḍhabuddhinâ
tîrât Sundaraseno 'bdher utthâya prasthito 'bhavat. 273
gacchan kramâc ca, «hâ devi! hâ Mandâravati!» 'iti saḥ
vilapan sâçrur, aniçaṃ saṃtapto virahâgninâ, 274
nirâhâraḥ, savâshpaika-Dṛiḍhabuddhi-paricchadaḥ,
viveça sonmâda iva vyâmohena mahad vanam. 275
na ca 'atra gaṇayâmâsa sakhyus tasya vaco hitam,
tatra tatra 'abhyadhâvat tu kevalaṃ dayitâmayaḥ. 276
«unnidra-pushpâbharaṇâ baṇik-caurât palâyitâ
«âgatâ 'iha priyâ sâ syâd?» iti phullâsu vallishu; 277
«bhayât saro-nimagnâ kiṃ, vadanaṃ pakshmalekshaṇam
«unnamya 'iva 'îkshate sâ mâm?» iti ca 'abjeshu çâlishu; 278
«kiṃ vyâharati sâ 'eshâ 'atra mugdhâ mâṃ mañju-bhâshiṇi?»
iti patra-latâ-channa kokilâ-kûjiteshv api: 279
evaṃ pratipadaṃ muhyan, yathâ 'arkeṇa tathâ 'indunâ
tâpyamânaḥ sa babhrâma tulya-naktaṃdinaç ciram. 280
kathaṃcid nirgatas tasmâd vanât sa-Dṛiḍhabuddhikaḥ
râjaputro 'tha saṃprâpa mârga-bhrashṭo mahâṭavîm, 281
udagra-khaḍga-vishamâṃ, siṅhâdhishṭhâna-bhîshaṇâm,
senâm iva sudurdarçâṃ dasyu-senâ-nishevitâm. 282
tâṃ gâhamânaḥ sulabhânekâpâyâṃ nirâçrayâm
durdaçâm iva so 'prâpi Pulindair udyatâyudhaiḥ, 283
Bhagavaty-upahârârthaṃ cinvadbhiḥ purushân paçûn
Vindhyaketoḥ Pulindendrasya 'âjñayâ tad-nivâsinaḥ. 284
videço, viraha-kleço, nîcât paribhavo 'pi saḥ,
anâhâro, 'dhva-saṃtâpa: iti pañcâgni-viplave, 285

asṛijad dasyu-saṃpâtaṃ shashṭham agnim aho vidhiḥ
râjaputrasya tasya 'atra dhairyasya 'antam iva 'îkshitum. 286
sa ca 'âtmanâ dvitîyas tân grahaṇâya pradhâvitân
pṛishaṭka-varshiṇo dasyûn bahûn kshurikayâ 'abadhît. 287
tad buddhvâ praishyata balaṃ râjñâ 'anyad Vindhyaketunâ;
tato 'pi subahûṅç caurân yuddha-jño nijaghâna saḥ. 288
tataḥ sa savayasyo 'pi vraṇita-klânta-mûrchitaḥ
baddhvâ kârâgṛihe nîtvâ Çavarais tair nicikshipe. 289
tatra kîṭotkarâ̂kîrṇe, jâlakârâ̂layâ̂vile,
sûcyamânâ̂hi-saṃcâre nirmokair gala-lambibhiḥ, 290
gulpha-lagnocchalad-dhûlâv, âkhu-khâta-vilolvaṇe,
antaḥ-kshipta-sthitâ̂neka-bhîtâ̂panna-janâ̂kule, 291
nirayâṇâm iva 'utpatti-dhâmni dvau tâv apaçyatâm
mantriṇau, tadvad eva 'âdau baddhvâ nîta-sthitâv ubhau, 292
yau tau prâviçatâṃ tadvad aṭavîṃ tîrṇa-vâridhî
tam anveshṭuṃ prabhuṃ Bhîmabhuja-Vikramaçaktikau. 293
tau rudantau parijñâya petatus tasya pâdayoḥ,
so 'pi tau pratyabhijñâtau kaṇṭhe vâshpâ̂kulo 'grahît. 294
tataḥ çataguṇîbhûta-duḥkhâs te 'nyonya-darçanât
âçvâsayadbhir aparair ûcire bandhana-sthitaiḥ: 295
«kṛitaṃ duḥkhena! kiṃ çakyaṃ pûrva-karma 'ativartitum?
«kiṃ na paçyatha sarveshâṃ saha mṛityum upasthitam? 296
«âgaminyâṃ caturdaçyâṃ Pulinda-kshmâbhṛitâ 'amunâ
«Devyâḥ paçûpahârâ̂rthaṃ vayam ete hi saṃbhṛitâḥ. 297
«tat kiṃ çucâ? gatiç citrâ jantushu krîḍato vidheḥ;
«tad abhadraṃ yathâ, tadvad dadyâd bhadraṃ sa eva vaḥ.» 298
ity uktâ bandhana-sthais te baddhâs tatra 'avatasthire;
kashṭaṃ niranurodhatvam âpadâṃ sumahatsv api. 299
prâptâyâṃ ca caturdaçyâm atra râjâ̂jñayâ tataḥ
te sarve 'py upahârâ̂rtham anîyanta 'Ambikâ-gṛiham, 300
dîpa-jvâlâ-calaj-jihvaṃ ghaṇṭâlî-danta-mâlayâ
vyâsakta-vîra-çirasâ ghoraṃ mṛityu-mukhaṃ yathâ. 301
tatra Sundarasenas tâṃ dṛishṭvâ Devîṃ praṇamya saḥ,
bhakti-prahvena manasâ stuvann evaṃ vyajijñapat: 302
«dâritoddâma-Daityena Triçikhena 'açra-varshiṇâ
«çamitâ̂sura-saṃtâpe, praṇatâ̂bhaya-dâyini! 303
«nirvâpaya prasannena locanena 'amṛita-çcyutâ
«dṛishṭvâ mâṃ duḥkha-dâvâ̂gni-dagdhaṃ! devi, namo 'stu te!» 304
iti râjasute tasmin vyâharaty eva, tatra saḥ
âgât pûjayituṃ Devîṃ Vindhyaketuḥ Pulinda-râṭ. 305
taṃ dṛishṭvaiva parijñâya Bhilla-râjaṃ, trapâ̂nataḥ
sa tân Sundarasenaḥ svân vayasyân svairam abhyadhât: 306
«aho! saisha Pulindendro Vindhyaketur, upaiti yaḥ
«tâtasya pârçvaṃ sevârthaṃ, bhuṅkte ca 'etâṃ mahâ̂ṭavîm. 307
«tad yad astu, na vaktavyam asmâbhir iha kiṃcana;
«çreyân hi mânino mṛityur, na 'îdṛig âtma-prakâçanam.» 308

iti mantrayate yâvat sakhibhiḥ sa nṛipậtmajaḥ,
tâvat sa Vindhyaketuḥ svân râjâ bhṛityân abhâshata: 309
«are! pradarçayata taṃ pravîraṃ me mahâ-paçum,
«hatâḥ subahavo yodhâ gṛihyamâṇena yena me.» 310
tac çrutvaiva sa çushkậsṛig-digdho vraṇita-dhûsaraḥ
tasya Sundaraseno 'gre tad-bhṛityaiḥ prâpito 'bhavat. 311
sa taṃ dṛishṭvâ Pulindẹndraḥ parijñâya manâg iva,
«brûhi: kas tvaṃ? kutaç ca?» 'iti papraccha pariçaṅkitaḥ. 312
«yo 'haṃ, yataḥ: kurudhvaṃ, yat prastutaṃ! kim anena vaḥ?»
iti Sundaraseno 'pi Bhillẹndraṃ pratyuvâca tam. 313
tatas taṃ samyag âlâpât pratyabhijñâya, saṃbhramât
«hâ hâ!» 'iti jalpann, avanau Vindhyaketuḥ papâta saḥ. 314
«hâ mahârâja, pâpena, Mahâsena, mayâ 'adhunâ,
«paçya, yushmat-prasâdânâm ucitaṃ kîdṛiçaṃ kṛitam, 315
«yat te prâṇa-samaḥ sûnur nîto 'vasthâm iha 'îdṛiçîm
«devaḥ Sundaraseno 'yaṃ, kuto 'py evam iha 'âgataḥ!» 316
ity-âdy âçlishya taṃ râjaputraṃ sa vyalapat tathâ
Vindhyaketur, yathâ sarve 'py atra 'abhûvann udaçravaḥ. 317
«etad na bahu, yat pûrvaṃ pratyabhijñâtavân asi
«râjaputram imaṃ; paçcâd vṛitte 'rthe kiṃ vyadhâsyathâḥ? 318
«tat ko vishâdo harshe 'sminn?» ity âçvâsyata taiç ca saḥ
hṛishṭaiḥ Sundarasenasya vayasyair Bhilla-bhûpatiḥ. 319
tataç ca pâda-patitaḥ sa râjâ samamânayat
prîtyâ Sundarasenaṃ taṃ mocitậkhila-puṃ-paçum. 320
kṛitậrcanaç ca nîtvâ 'etaṃ sva-pallîṃ savayasyakam,
kramâd upâcarat pathyair âbaddha-vraṇapaṭṭikam, 321
papraccha ca: «'iha 'âgamanaṃ, râjaputra, kathaṃ nu te?
«mahat kautukam etad hi mama; tat kathyatâm!» iti. 322
tataḥ Sundarasenena sva-vṛittânte 'nuvarṇite,
citrîyamâṇa-cetâs taṃ Çavarẹndro jagâda saḥ: 323
«kva Mandâravatî-hetor yâtrâ? prâptiḥ kva ca 'ambudhau?
«kva Mataṅgậçrama-prâptiḥ? kva tayâ tatra saṃgamaḥ? 324
«kva 'apahâraç ca baṇijâ tasyâ viçvâsataḥ punaḥ?
«kva ca 'aṭavî-praveças te? kva 'upahârâya bandhanam? 325
«kva ca 'asmâbhiḥ pratyabhijñâ, mṛityor asmâc ca nirgamaḥ?
«vicitra-vidhaye tasmât sarvathâ vidhaye namaḥ! 326
«tad na kâryâ tvayâ kântâṃ prati cintâ, yato vidhiḥ
«yathâ 'idam akarot, kartâ tathâ 'etad api te drutam.» 327
iti vâdinam eva 'etaṃ Pulindẹndraṃ drutậgataḥ
nija-senâpatiḥ prîtaḥ praviçyaiva vyajijñapat: 328
«deva, 'âdâya dhanaṃ bhûri strîratnaṃ ca 'atirûpavat,
«pravishṭaḥ sânugajanaḥ ko 'py etâṃ aṭavîṃ baṇik; 329
«sa ca buddhvâ mayâ gatvâ sabalena sahânugaḥ
«vashṭabhya sa-dhana-strîka iha 'ânîto vahiḥ sthitaḥ.» 330
tac çrutvâ, «kiṃ baṇik sa syât, sâ Mandâravatî ca kim?»
iti Sundaraseno 'ntar Vindhyaketuç ca dadhyatuḥ. 331

«praveçyatâm ihạiva 'asau strî ca!» 'ity uktavatos tayoḥ,
prâveçayac camûpas taṃ baṇijaṃ tâṃ ca yoshitam. 332
tato dṛishṭvạiva tau, so 'tra Dṛiḍhabuddhir abhâshata:
«sạiva Mandâravaty! eshâ devî sạisha ca durbaṇik. 333
«hâ devi! gharma-dagdhâ 'iva latâ 'avasthâm imâṃ katham
«gatậsy apushpậbharaṇâ viçushkậdhara-pallavâ?» 334
iti krandati tasminç ca Dṛiḍhabuddhau, pradhâvya saḥ
priyâṃ Sundarasenas tâṃ kaṇṭhe sarabhaso 'grahît. 335
tato viraha-mâlinyam açru-dhârâ-jalena tau
kshâlayantâv iva 'anyonyaṃ, priyau rurudatuç ciram. 336
atha 'ubhau tau samâçvâsya, Vindhyaketur uvâca tam
baṇijaṃ: «kiṃ tvayâ dârâ viçvastasya hṛitâ?» iti. 337
tato jagâda sa baṇig bhaya-gadgadayâ girâ:
«vṛithâ mayâ 'idaṃ nâçâya kṛitam, eshâ tu rakshitâ 338
«nijena 'adharshaṇîyena mahasạiva tapasvinî;
«vahni-jvâlâ 'iva sprashṭum apy asau na çakitâ mayâ. 339
«kiṃca nîtvâ nijaṃ deçaṃ çânta-manyuḥ prasâditâ
«pariṇetum abhipretâ pâpasya 'abhûd iyaṃ mama.» 340
ity uktavantam, âdishṭa-badhaṃ tena 'atra bhûbhujâ,
so 'tha Sundarasenas taṃ raraksha baṇijaṃ badhât, 341
prâṇậdhikaṃ tu tat tasya dhanọdrekam ahârayat;
dine dine mṛiyante hi gatậrthâ, na gatậsavaḥ. 342
evaṃ Sundarasenena tasmin baṇiji mocite
prâṇa-lâbhena saṃtushṭe yathẹcchaṃ kṛipaṇe gate, 343
sa Vindhyaketur âdâya tâṃ Mandâravatîṃ nṛipaḥ
yuktaḥ Sundarasenena sva-devî-mandiraṃ yayau. 344
tatra 'âdiçya sa devîṃ tâṃ, snâna-vastrậnulepanaiḥ
saṃmânya Mandâravatîṃ, tadvat snâtam alaṃkṛitam 345
svayaṃ Sundarasenaṃ tam upaveçya varậsane,
prâbhṛitair arcayâmâsa muktâ-mṛigamadậdibhiḥ. 346
cakre tayoç ca dampatyoḥ saṃgamâd bhṛiçam utsavam
sa râjâ muditậçesha-pranṛitta-Çavarậṅganam. 347
atha Sundarasenas tam anyedyur nṛipam abhyadhât:
«rûḍhaṃ vraṇair me, siddhaṃ ca yathẹshṭaṃ; tad ito 'dhunâ 348
«yâmo vayaṃ sva-nagarîṃ; tâtâya preshaya 'âçu tat
«lekhahâraṃ savṛittântaṃ mad-âgamana-çaṅsinam!» 349
ity ukto râjaputreṇa sa tena Çavarẹçvaraḥ,
tathạiva datta-saṃdeçaṃ lekhahâraṃ visṛishṭavân. 350
sa lekhahârako yâvat tâṃ prâpnoty Alakâṃ purîm,
tâvat tatra Mahâsenaḥ sadevîkaḥ sa bhûpatiḥ, 351
tasya Sundarasenasya pravṛitty-ajñâna-duḥkhitaḥ,
agni-praveçâya 'udyuktaḥ Çaṅkarậyatanậgrataḥ 352
abhût kila 'anuçocadbhiḥ pauraiḥ parivṛito 'khilaiḥ.
. . . . 353
taṃ dṛishṭvâ sa Mahâsenaṃ nṛipatiṃ lekhahârakaḥ
upâjagâma Çavaro dhâvann âveditậtmakaḥ, 354

dhûli-lipto dhanush-pâṇir latânvag-baddha-mûrdhajaḥ
çyâmaḥ, kaṭi-nivasanaṃ vilva-patramayaṃ dadhat. 355
«dishṭyâ 'adya vardhase, deva, yad Mandâravatî-yutaḥ
«putraḥ Sundarasenas te nistîrya 'ambhodhim âgataḥ! 356
«asmat-prabhor Vindhyaketoḥ sa hi prâpya 'antikaṃ, prabho,
«tenaiva sâkam âgantuṃ pravṛittaḥ, preshya mâṃ puraḥ.» 357
ity udîrya ca tasya 'atra râjñaḥ pâdântike nyadhât
lekhaṃ sa Bhilla-bhûpâla-lekhahâro rahaḥ-çuciḥ. 358
tato hṛishṭair janaiḥ sarvaiḥ kṛite kalakalârave,
lekhe ca çrâvite jñâte yathâ-vṛitte mahâdbhute, 359
satkṛitya lekhahâraṃ, sa tyakta-çokaḥ kṛitotsavaḥ
râjadhânîṃ Mahâsena-nṛipaḥ sarvaiḥ saha 'aviçat. 360
utsukaç ca tato 'nyedyuḥ sûnos tasya 'âgamishyataḥ
agrato bhavituṃ prâyâd Haṅsadvîpeçvarânvitaḥ. 361
cacâla caturaṅgaṃ ca balaṃ tasya 'amitaṃ tathâ,
asahya-marda-bhîtâ 'iva cakampe medinî yathâ. 362
tâvat Sundaraseno 'pi sva-gṛihâbhimukhaṃ tataḥ
pratasthe Bhilla-pallîtaḥ sa Mandâravatî-sakhaḥ, 363
bandhanâgâra-labdhena tena Vikramaçaktinâ
sakhyâ Bhîmabhujenâpi yuktaḥ sa-Dṛiḍhabuddhikaḥ. 364
vâta-raṅho-hayârûḍhaḥ sahito Vindhyaketunâ,
Pulinda-sainyaiḥ pṛithivîṃ tanmayîm iva darçayan. 365
gacchan katipayair eva dinair mârge dadarça tam
pitaraṃ saṃmukhâyâtaṃ sa-paricchada-bândhavam. 366
tato 'varuhya turagât, sânandair vîkshito janaiḥ,
upetya pâdayos tasya savayasyo 'patat pituḥ. 367
so 'pi taṃ putram âlokya râkâ-candram iva 'udadhiḥ,
âtmany eva na mâti sma harshollâsa-taraṅgitaḥ. 368
dṛishṭvâ ca Mandâravatîṃ tâṃ pâdâvanatâṃ snushâm,
âtmânaṃ kṛitinaṃ mene kulaṃ caiva, nananda ca. 369
tâṅç ca trîn Dṛiḍhabuddhy-âdîn praṇatân putra-mantriṇaḥ,
tato 'dhikaṃ so 'bhyanandad Vindhyaketuṃ ca taṃ nṛipaḥ. 370
atha Sundaraseno 'pi pitrâ tena niveditam
natvâ Mandâradevaṃ taṃ çvaçuraṃ, mumude param. 371
tau ca pûrvâgatau Caṇḍaprabha-Vyâghraparâkramau
dṛishṭvâ 'aṅghri-lagnau sacivau, pûrṇân mene manorathân. 372
tatkshaṇaṃ ca 'atra so 'bhyâgâd Mahendrâditya-bhûpatiḥ
Çaçâṅkapurataḥ prîtyâ çruta-vṛittânta-harshulaḥ. 373
atha taiḥ samaṃ samagraiḥ
Sundarasenaḥ sa râjasûnus tâm,
Naḍakûvara iva Rambhâṃ,
Mandâravatîṃ vahan dayitâm, 374
Alakâ-purîm ayâsîd
nija-vasatiṃ vâhanottamârûḍhaḥ,
sakala-samṛiddhi-niketana-
bhûmiṃ bhûyishṭha-puṇya-janâm. 375

tasyâṃ ca vâtâyana-saṃçritâbhir
netrọtpalaiḥ paurajanậṅganâbhiḥ
âkîryamâṇaḥ, priyayâ sametaḥ
sa râjadhânîṃ sva-pitur viveça. 376
ânanda-vâshpậkula-locanâyâḥ
praṇamya mâtuç caraṇau ca tatra,
sa râjaputro 'khila-bandhu-bhṛityậ-
baddhọtsavaṃ taṃ divasaṃ ninâya. 377
atha 'aparedyur gaṇakọpadishṭe
lagne ca tasyâç cira-kâṅkshite tam
jagrâha pâṇiṃ janakậrpitâyâ
Mandâravatyâ naranâtha-sûnuḥ. 378
dadau ca tasmai çvaçuro mahậrghâṇy
aputrako Mandaradeva-bhûpaḥ
ratnâni bhûyâṅsi, nijaṃ ca râjyaṃ
prîtaḥ sva-dehọttara-kâla-bhâvi. 379
cakâra ca 'icchâ-vibhavậnurûpaṃ
pitâ Mahâsena-nṛipaḥ sa tasya
adugdha-gur mocita-bandhana-sthaṃ
mahọtsavaṃ dṛishṭa-hiraṇya-varsham. 380
dṛishṭvâ ca Mandâravatî-samâgamât
kṛitârthatâṃ Sundarasenam âgatam,
pramodam âsevya ca tad-vivâha-jaṃ
pragîta-nṛityad-nikhilậṅganâ-gaṇam, 381
yayau Mahâsena-mahîbhṛitâ 'arcitaḥ
sva-maṇḍalaṃ Mandaradeva-bhûpatiḥ,
Çaçâṅka-pûrvaṃ ca puraṃ sa pârthivaḥ,
sa Vindhyaketuç ca mahậṭavî-patiḥ. 382
tato 'tra yâteshu dineshu, sad-guṇaṃ
prajâ-priyaṃ Sundarasenam âtmajam
avekshya, râjye ca niveçya taṃ nije,
vanaṃ Mahâsena-nṛipo jagâma saḥ. 383
saṃprâpya râjyam, atha Sundarasena-devaḥ
so 'pi sva-bâhu-bala-nirjita-vairi-vargaḥ,
tair mantribhiḥ saha mahîm akhilâṃ çaçâsa,
Mandâravaty-adhigama-prasarat-pramodaḥ. 384

---

iti tatra saras-tîre
vyâkhyâya kathâṃ Mṛigâṅkadattâya,
sa Vyâghrasena-nâmâ
sacivo nijagâda taṃ bhûyaḥ: — 385
Etat sa Kaṇvo munir âçramậntaḥ
kathậdbhutaṃ varṇitavân, prabho, naḥ;
kathậvasâne ca dayâlur asmân
âçvâsayann evam asâv avocat: 386

«tat, putrakâḥ, suvishamâṇi duruttarâṇi
«kṛicchrâṇi dhîra-hṛidayâḥ kila ye sahante,
«te prâpnuvanti param ittham abhîpsitâni,
«na 'anye tu ye galita-sattva-vilupta-ceshṭâḥ. 387
«tasmâd imâṃ tyajata viklavatâṃ, prayâta!
«yushmâkam apy adhipatiḥ sa Mṛigâṅkadattaḥ,
«saṃprâpta-sarva-sacivaḥ, suciraṃ pṛithivyâṃ
«râjyaṃ karishyati, sametya Çaçâṅkavatyâ.» 388
iti tena vayaṃ maharshiṇâ 'uktâ
dhṛitim âlambya, niçâṃ ca tatra nîtvâ,
calitâs tata âçramâd, avâptâḥ
kramaçaḥ kânanaṃ etad adhva-khinnâḥ. 389
iha ca 'atitṛishâ kshudhâ ca taptâḥ
phala-hetor Gaṇanâtha-vṛiksham etam
adhiruhya, phalatvam eva yâtâs,
tapasâ, deva, tava 'adya mocitâḥ smaḥ. 390
ity asmâkaṃ Nâga-çâpopanîto
vṛittânto 'yaṃ tvad-viyoge caturṇâm;
kshîṇe çâpe ca, 'adhunâ 'asmâbhir etair
yuktaḥ sarvaiḥ kârya-siddhyai prayâhi! — 391
etad Mṛigâṅkadatto
nija-sacivâd Vyâghrasenataḥ çrutvâ,
lâbhe Çaçâṅkavatyâ
labdha-dhṛitis, tatra tâṃ niçâm anayat. 392

Taraṅga 102.

Tataḥ prâtaḥ samutthâya tasmâd vara-saras-taṭât
Mṛigâṅkadattaḥ sacivair açeshair militaiḥ saha, 1
yuktaḥ Çrutadhinâ tena, prâyâd Ujjayinîṃ prati
sa Çaçâṅkavatî-prepsur, natvâ taṃ Vighnajid-drumam. 2
tatas tâs tâ vanabhuvo bhûyo 'neka-çata-hradâḥ
tamâla-çyâmalâ̧bhogâ ghanâ̧gama-niçâ iva, 3
anyâç ca vicarad-bhîma-mattẹbha-bhagna-kîcakâḥ
viparîtâ̧rjunâ̧kârâ Virâṭa-nagarî-nibhâḥ, 4
girîndra-kandarâç caiva çuddhâḥ pushpavatîr api
krûra-sattvâ̧çritâḥ çântair munibhiḥ saṃçritâ api 5
atikramya, kramâd dhîraḥ sa sarva-sacivâ̧nvitaḥ
prâpad Ujjayinî-puryâḥ saṃnikarshaṃ nṛipâtmajaḥ. 6
tato Gandhavatîṃ prâpya nadîṃ snâna-hṛita-klamaḥ,
tîrtvâ ca tâṃ Mahâkâla-çmaçânaṃ prâpa sânugaḥ. 7

dadarça tatra nânậsthi-kapâla-çakalậvṛitam,
dhṛita-mânusha-kaṅkâla-karâlaṃ, vîra-sevitam, 8
bahu-Bhûta-gaṇậkîrṇam, âkrîḍad-Ḍâginî-priyam,
Mahâbhairavam âsanna-citâ-dhûma-malîmasam. 9
tad atikramya ca 'apaçyat sa tâṃ yuga-purâtanîm
purîm Ujjayinîṃ, guptâṃ Karmasenena bhûbhṛitâ, 10
adhishṭhita-pratolîkâṃ rakshibhir vividhậyudhaiḥ
pravîra-kulajậneka-râjaputrậbhirakshitaiḥ, 11
girîndra-çikharậkâraiḥ prâkâraiḥ pariveshṭitâm,
dushpraveçâm avijñâtair, hasty-açva-ratha-saṃkulâm. 12
vilokya tâdṛiçîṃ tâṃ ca sarvato 'py atidurgamâm,
Mṛigâṅkadatto vimukhaḥ sacivân svân uvâca saḥ: 13
«kashṭaṃ! kleça-çatair evam abhavyasya 'âgatasya me
«praveça eva nậsti 'iha; priyâ-prâptau tu kâ gatiḥ?» 14
tac çrutvâ te 'py avocaṅs taṃ: «kim eshâ pratibhâti te
«asmâkam iyatâṃ, deva, bala-sâdhyâ mahâ-purî? 15
«upâyo 'tra vicetavyaḥ, sa ca 'avaçyaṃ bhavishyati;
«daivatair bahuço hy etad âdishṭaṃ vismṛitaṃ katham?» 16
ity uktaḥ sacivais, tasyâ nagaryâ vahir eva saḥ
Mṛigâṅkadatto divasân kâṅçcit tasthau paribhraman. 17
prâk siddham atha Vetâlaṃ dadhyau Vikramakeçarî
tad-mantrî vâsabhavanât tat-priyậkarshaṇecchayâ. 18
so 'pi kṛishṇa-chaviḥ prâṅçur ushṭra-grîvo gajậnanaḥ
mahishậṅghrir ulûkậksho Vetâlaḥ khara-karṇakaḥ 19
etya, tatra praveshṭuṃ yad na çaçâka, jagâma tat;
Çambhor varât tâṃ nagarîṃ na 'âkramanti tathâ-vidhâḥ. 20
atha 'amâtyair vṛitaṃ khinnaṃ praveçonmukha-cetasam
Mṛigâṅkadattaṃ Çrutadhir nîtijñaḥ so 'bravîd dvijaḥ: 21
«kiṃ, deva, nîti-tattva-jño 'py ajânann iva muhyasi?
«sva-parậntaram aprekshyam; ataḥ kasya 'iha vikramaḥ? 22
«ekaikasmin nagaryâ hi dvâreshv asyâ catursh api
«kuñjarâṇâṃ sahasre dve, vâjinâṃ pañcaviṅçatiḥ, 23
«rathânâṃ daça, lakshaṃ ca padâtînâṃ divâ-niçam
«saṃnaddham âste rakshậrthaṃ vîrậdhishṭhâna-durjayam. 24
«tad naḥ katipayânâṃ yat sahasâ 'atra praveçanam,
«paraṃ pataṅga-vṛittiḥ sâ, na 'artha-siddhis tu kâcana. 25
«sainyenậpi ca na 'alpena yuktâ ksheptum iyaṃ purî;
«hastinâ pâda-yuddhaṃ tad, virodho 'dhibalena yat. 26
«tad Mâyâvaṭunâ tena Pulinda-pṛithivîbhṛitâ
«suhṛidâ Narmadâ-grâha-bhayât trâtena dâruṇât, 27
«tad-mitreṇa ca Mâtaṅga-râjena 'atibalîyasâ
«tena Durgapiçâcena tvat-saṃbandhậnurâgiṇâ, 28
«Kirâta-râjena tathâ bâliça-brahmacâriṇâ
«Çaktirakshita-saṃjñena tena vikrama-çâlinâ 29
«sametya sabalaiḥ sarvaiḥ, sainya-pûrita-diṅmukhaḥ
«samyak sahâya-saṃpannaḥ sâdhaya 'etat samîhitaṃ! 30

«Kirâta-râjaç ca sa te dûrâgamana-saṃvidam
«pratîkshamâṇaḥ sthita, ity etad vo vismṛitaṃ katham? 31
«Mâyâvaṭuç ca Mâtaṅga-râjâd eva 'âgato, dhruvam
«sajjas tena sahaiva 'âste; saṃvit tasya kṛitâ hy asau. 32
«tat tasya Mâtaṅga-pater Vindhya-dakshiṇa-pârçva-gam
«nivâsa-koṭṭaṃ gacchâmaḥ Karabhagrîva-nâmakam! 33
«tatraiva 'âhûyate râjâ Kairâtaḥ Çaktirakshitaḥ;
«tataḥ saṃbhûya sarvais tair udyogaḥ siddhaye çubhaḥ.» 34
çrutvâ 'etac Çrutadher vâkyam arthavat prâjña-saṃmatam,
Mṛigâṅkadattaḥ sâmâtyas «tathâ!» 'iti çraddadhetarâm. 35
anyedyuç ca namas-kṛitya guṇi-bandhuṃ dhṛitodayam
pradarçitâçaṃ viçvasya nabho-nityâdhvagaṃ ravim, 36
uccacâla tato Vindhya-pârçvaṃ taṃ dakshiṇaṃ prati
tasya Durgapiçâcasya Mâtaṅgendrasya ketanam. 37
tad-mantriṇaç ca sa-Vyâghraseno Bhîmaparâkramaḥ,
Guṇâkaro, Meghabalaḥ samaṃ Vimalabuddhinâ, 38
sa-Vicitrakathaḥ Sthûlabâhur, Vikramakeçarî,
Pracaṇḍaçaktiḥ, Çrutadhir, Dṛiḍhamushṭis tam anvaguḥ. 39
taiḥ samaṃ so 'tivistîrṇâ nija-ceshṭâ iva 'aṭavîḥ,
gahanâṅç ca vanoddeçân svâbhiprâyân iva kramât 40
atikrâman, saras-tîra-taru-mûla-nirâçrayaḥ,
prâpya 'âruroha Vindhyâdrim âtma-cittam iva 'unnatam. 41
tasya 'agrâd dakshiṇaṃ pârçvam avaruhya ca, dûrataḥ
dantidantâjina-citâ Bhilla-pallîr vilokayan, 42
«kutra syâd âspadaṃ tasya Mâtaṅgâdhipater iha?
«kuto jñâsyâma?» ity antar dadhyau râjaputro 'tra saḥ. 43
tâvac ca saṃmukhâyâtam ekaṃ muni-kumârakam
sa dadarça saha 'amâtyaiḥ, papraccha ca kṛitânatiḥ: 44
«api jânâsi, kutra 'iha gṛihaṃ Mâtaṅga-bhûpateḥ,
«saumya, Durgapiçâcasya? drashṭavyo vartate sa naḥ.» 45
tac çrutvâ sa jagâda 'evaṃ sâdhus tâpasa-putrakaḥ:
«itaḥ Pañcavaṭî 'ity asti pradeçaḥ kroça-mâtrake. 46
«nâtidûre ca tasya 'abhûd Agastyasya 'âçramo muneḥ
«nâkataḥ pâtitotsikta-Nahushendrasya helayâ; 47
«yatra pitṛ-âjñayâ 'âtta-vana-vâsaḥ sa-Lakshmaṇaḥ
«Sîtayâ 'anugato Râmo munim anvâsta taṃ ciram; 48
«Raksho-vinâça-piçunaç candrârkâv iva yatra saḥ
«âskanditum pravṛitto 'bhût Kabandho Râma-Lakshmaṇau, 49
«yasya yojana-bâhoç ca Râmo bhujam apâtayat
«Agastya-prârthanâyâta-Nahushâjagaropamam; 50
«yatra meghâgame 'dyâpi, çrutvâ jaladhara-dhvanim,
«smaranti Râma-kodaṇḍa-ravasya 'ambararodhinaḥ; 51
«vîkshya vishvag diçaḥ çûnyâ, gṛihṇanty udvâshpa-locanâḥ
«Jânakî-vardhitâ çashpa-kavalaṃ na jarad-mṛigâḥ; 52
«hata-çeshân iva trâtuṃ hariṇân yatra Râghavaṃ
«jahâra hema-hariṇo Vaidehî-viraha-pradaḥ; 53

«Kâverî-vâri-bahule yatra 'aneka-mahâhrade
«pîtvâ 'udgîrṇam iva 'Agastyena 'abdhi-pâthaḥ pade pade: 54
«tasya 'âçramasya nâtyantadûre Vindhyasya sânuni
«Karabhagrîva-nâmâ 'asti koṭṭaḥ kuṭila-durgamaḥ; 55
«tatra prativasaty antar bhûpâlậnirjito balî
«sa Mâtaṅgapatir Durgapiçâcaç caṇḍa-vikramaḥ. 56
«dhanurdharâṇâṃ lakshasya teshâm adhipatiç ca saḥ,
«yodha-pañcaçatî yeshâm ekaikam anudhâvati. 57
«tair dasyubhiḥ sa mushṇâti sârthân, dalayati dvishaḥ,
«bhuṅkte mahậṭavîṃ ca 'etâṃ, tâṅs tân agaṇayan nṛipân.» 58
etad muni-sutâc çrutvâ, tam âmantrya, sa sânugaḥ
Mṛigâṅkadattas tenạiva mârgeṇa tvaritaṃ yayau, 59
prâpac ca tasya Karabhagrîvasya nikaṭaṃ kramât
Mâtaṅgarâja-koṭṭasya Bhilla-pallî-samâkulam. 60
dadarça 'adûrataç ca 'antaḥ Çavaraṇghân itas tataḥ
varhivarhẹbhadaçana-vyâghracarma-mṛigâmishân. 61
«tiryañca iva jîvanti, paçyata, 'araṇya-vṛittayaḥ;
«citraṃ tad apy amî Durgapiçâcaṃ bruvate prabhum. 62
«nâsty eva 'arâjakaṃ kiṃcid; vata kopi-prajâsv aho
«râja-çabdaḥ suraiḥ sṛishṭo mâtsaryâya bhayọdayât!» 63
evaṃ Mṛigâṅkadattas, tân Bhillân vîkshya, sakhîn bruvan,
yâvat sa Karabhagrîva-koṭṭa-mârgaṃ vivitsati, 64
tâvad Mâyâvaṭos tasya tatra 'âdâv abhyupeyushaḥ
taṃ pûrva-dṛishṭaṃ dadṛiçuç câràḥ Çavara-bhûbhṛitaḥ. 65
te Mâyâvaṭave tasmai gatvâ sadyo nyavedayan
tad-âgamaṃ; sasainyaç ca so 'pi pratyujjagâma tam. 66
nikaṭî-bhûya dṛishṭvâ ca, mukta-vâhaḥ pradhâvya saḥ
papâta pâdayos tasya râjasûnoḥ Pulinda-râṭ. 67
kṛita-kaṇṭhagrahaṃ râjâ sa pṛishṭa-kuçalaç ca tam
sâmâtyaṃ vâhanậrûḍham anaishît kaṭakaṃ nijam. 68
prâhiṇoc ca pratîhâraṃ tad-âgamana-çaṅsinam
tasmai Mâtaṅga-râjâya nijaṃ sa Çavarậdhipaḥ. 69
âjagâma ca Mâtaṅga-râjaḥ so 'pi sva-deçataḥ
drutaṃ Durgapiçâco 'tra, nâmno bibhrad yathârthatâm; 70
çilâ-kûṭa-kaṭhorậṅgas tamâla-malina-chaviḥ
Pulindậçrita-pâdaç ca, Vindhyậcala iva 'aparaḥ; 71
bhrukuṭyâ bhîshaṇa-mukhaḥ prakṛityạiva triçâkhayâ,
svî-kartuṃ Vindhyavâsinyâ triçûlena 'iva cihnitaḥ; 72
taruṇaḥ kshapitậçesha-vayâ apy asudarçanaḥ,
kṛishṇo 'py ananya-sevî ca, bhûbhṛit pâdọpajîvy api; 73
navậbhra iva mâyûra-piccha-citra-dhanur-dharaḥ,
Hiraṇyâksha iva 'uddâma-varâha-kshata-vigrahaḥ; 74
Ghaṭotkaca iva 'utsikta-bhîma-rûpa-dharo balî,
Kali-kâla iva 'adharma-niratọcchṛiṅkhala-prajaḥ. 75
âyayau ca balậbhogas tasya 'âpûrita-bhûtalaḥ,
mukto 'rjuna-bhujậsaṅgât pravâha iva Nârmadaḥ. 76

«çilâ-kalâpo luṭhitaḥ kim Añjanagirer ayam?
«kim uta 'akâla-kalpânta-meghạughaḥ patito bhuvi?» 77
iti çaṅkâṃ sa vidadhac Caṇḍâlậnîkinî-cayaḥ
prasasarpa 'asita-châyâ malinîkṛita-diṅmukhaḥ. 78
upagamya ca tat-svâmî, dûrâd nyasta-çirâḥ kshitau,
Mṛigâṅkadattaṃ taṃ Durgapiçâcaḥ praṇanâma saḥ, 79
uvâca ca: «'adya devî me prasannâ Vindhyavâsinî,
«ucitọcita-vaṅço yad gṛihân prâpto bhavân mama. 80
«tad dhanyo 'smi, kṛitârtho 'smi», 'ity uktvâ tasmây upâyanam
Mâtaṅga-râjaḥ sa dadau muktâ-kastûrikậdikam. 81
so 'py abhyanandat prîtyâ taṃ râjaputro yathọcitam.
tatas tatrạiva sarve te cakruḥ senâ-niveçanam. 82
âlâna-baddhair dviradais, turaṅgair mandurậçritaiḥ,
kṛitậspadaiç ca pâdâtaiḥ sthagitâ sâ mahậṭavî; 83
âjanmậpûrva-nagarî-bhâva-samprâpti-sampadâ
ghûrṇamâṇâ 'iva tatkâlaṃ nạiva svậtmany avartata. 84
tato 'tra kânane, nadyâṃ vihita-snâna-maṅgalam,
kṛitậhâraṃ sukhậsînam ekânte sacivậnvitam, 85
Mâyâvaṭau sthite, Durgapiçâcaḥ sa kathậntare
Mṛigâṅkadattam avadat prîti-praçraya-peçalam: 86
«Mâyâvaṭur ayaṃ râjâ bahu-kâlam iha 'âgataḥ
«tvad-nideça-pratîkshaḥ san, svâmin, sâkaṃ mayâ sthitaḥ. 87
«tad, râjaputra, yushmâbhiḥ kutra sthitam iyac ciram?
«kiṃ kṛitaṃ ca? 'iti kâryaṃ svam asmân bodhayata 'adhunâ!» 88
etat tad-vacanaṃ çrutvâ, râjaputro jagâda saḥ:
«tadâ Mâyâvaṭor asya gṛihâd Vimalabuddhinâ 89
«Guṇâkareṇa ca samaṃ prâpya Bhîmaparâkramam,
«gatvâ Çrutadhinâ sâkaṃ, cinvatâ 'anyân sakhîn mayâ 90
«prâptaḥ Pracaṇḍaçaktiç ca Vicitrakatha esha ca
«mârge, krameṇa ca 'esho 'pi tato Vikramakeçarî. 91
«tato vara-saras-tîre prâpya Vighneça-pâdapam,
«phalậrtham adhiruhya, 'ete tac-çâpât phalatâṃ gatâḥ; 92
«ârâdhya 'atha Gaṇeçaṃ taṃ, kathaṃcid mocitâ mayâ;
«çeshâç ca 'âdau tathâ-bhûtâs tatra muktâs tathạiva me, 93
«Dṛiḍhamushṭir ayaṃ, Vyâghrasena-Meghabalâv imau,
«Sthûlabâhur asau ca: 'iti catvâraḥ sacivâ ime. 94
«etaiḥ prâptaiḥ samaṃ sarvair aham Ujjayinîm agâm;
«tasyâṃ ca gupta-dvârâyâṃ praveço 'py abhavad na naḥ. 95
«kutaḥ Çaçâṅkavatyâs tu haraṇọpâya-cintanam?
«sainya-hînasya ca 'abhûd me na dûta-preshaṇậrhatâ. 96
«tataḥ sammantrya, yushmâkam âgatâ nikaṭaṃ vayam.
«idânîṃ siddhaye yûyaṃ pramâṇam iha naḥ, sakhe!» 97
evaṃ Mṛigâṅkadattena sva-vṛittânte 'bhyudîrite,
so 'tra Durgapiçâcas taṃ sa-Mâyâvaṭur abravît: 98
«dhîro bhava! kiyat kâryam etad asmâbhir añjasâ;
«prâṇâḥ prathamam eva 'ete tvad-artham upakalpitâḥ. 99

«ânayâmo 'tra taṃ bâddhvâ Karmasenaṃ mahîbhṛitam,
«prasahya ca harâmo 'sya tâṃ Çaçâṅkavatîṃ sutâm.» 100
iti Mâtaṅga-râjena sa-Mâyâvaṭunâ 'udite,
Mṛigâṅkadattaḥ sa prîti-bahumânam abhâshata: 101
«kiṃ na sambhâvyate yushmâsv? iyam eva hi vakti vaḥ
«pratipanna-suhṛit-kârya-nirvâhaṃ dhîra-sattvatâ. 102
«dârḍhyaṃ Vindhyâdritaḥ, çauryaṃ vyâghrebhyo, mitra-râgitâm
«vanâbjinîbhyaç ca 'âdâya, yûyaṃ dhâtrâ 'iha nirmitâḥ. 103
«tad vicârya yathâ yuktaṃ kurudhvam!» iti vâdini
Mṛigâṅkadatte dinakṛid viçaçrâma 'asta-mastake. 104
tatas tatra triyâmâṃ tâṃ skandhâvâre viçaçramuḥ
te karmântika-kḷipteshu nivâseshu yathoçitam. 105
prâtar Mṛigâṅkadattaç ca visasarja Guṇâkaram
Kirâta-râjam ânetuṃ suhṛidaṃ Çaktirakshitam. 106
tena gatvâ 'ukta-vṛittântaḥ svalpair eva dinaiç ca saḥ
tad-yukto 'timahâ-sainyaḥ Kirâta-patir âyayau. 107
padâti-lakshadaçakaṃ, dve lakshe vâjinâm api,
mahâvîrâdhirûḍhânâm ayutaṃ matta-dantinâm, 108
ashṭâçîti-sahasrâṇi rathânâṃ ca mahîpatim
anvâyayur, dhvaja-chattra-saṃchâdita-nabhastalam. 109
Mṛigâṅkadattaç ca mudâ pratyudgamya 'abhipûjya tam
prâveçayat sa kaṭakaṃ sa-suhṛit-sacivo nṛipam. 110
tâvad Mâtaṅga-râjasya ye 'py anye mitra-bândhavâḥ,
Mâyâvaṭoç ca te tatra dûtâḥ sarve 'py upâyayuḥ, 111
vavṛidhe ca lasad-nâdaḥ saṃmilad-vâhinî-çataḥ
Mṛigâṅkadatta-hṛidayânandaḥ çivira-vâridhiḥ. 112
yuktân mṛigamadair vastrair mâṅsa-bhâraiḥ phalâsavaiḥ
tân sa Durgapiçâco 'tra nṛipatîn sa samânayat. 113
snânânulepanâhâra-pâna-çayyâdy-anuttamam
sarvebhyaḥ Çavarâdhîço Mâyâvaṭur upâharat. 114
Mṛigâṅkadattaç ca 'ekatra bubhuje nikhilaiḥ saha
tair yathoçita-bhûbhâgeshu 'upavishṭair nareçvaraiḥ. 115
api Mâtaṅga-râjaṃ taṃ so 'gre dûrâd abhojayat;
kâryaṃ deçaç ca kâlaç ca garîyân, na punaḥ pumân. 116
viçrânte ca navâyâte Kirâtâdi-bale, tataḥ
Mṛigâṅkadattaḥ so 'nyedyur dantidantâsana-sthitaḥ 117
âsthâne râja-lokasya yathârhaṃ kṛita-satkriyaḥ
vijanî-kṛitya, Mâtaṅga-râjâdîn suhṛido 'bravît: 118
«idânîṃ kâlahâraḥ kiṃ kriyate? kiṃ na gamyate
«anena sarva-sainyena çîghram Ujjayinîṃ prati?» 119
tac çrutvâ Çrutadhir vipro râjaputraṃ jagâda tam:
«çṛiṇu, deva! vadâmy atra yathâ nîti-vidâṃ matam: 120
«kâryâkârya-vibhâgaḥ prâg boddhavyo vijighîshuṇâ;
«asâdhyaṃ yad upâyena, tad akâryaṃ parityajet; 121
«tat kâryaṃ, yad upâyena sâdhyaṃ; tatra catur-vidhaḥ
«upâyaḥ: sâma, dânaṃ ca, bhedo, daṇḍa, iti smṛitaḥ. 122

«pûrvaḥ pûrvo varas teshâṃ, nikṛishṭaç ca paraḥ paraḥ;
«tasmât sâma-prayogas te pûrvaṃ, deva, 'iha yujyate. 123
«nirlobhe Karmasene hi râjñi, dânaṃ na siddhaye,
«na bhedo, na hi santy asya kruddha-lubdhâvamânitâḥ. 124
«daṇḍaç ca, durga-deça-sthe tasminn atimahâ-bale
«nṛipair ajita-pûrve 'nyaiḥ, prayuktaḥ saṃçayâvahaḥ; 125
«aviçvâsyâ ca yuddheshu jaya-çrîr balinâm api;
«nâpi kanyârthino yuktaḥ kartuṃ tad-bândhava-kshayaḥ. 126
«tat tasya râjñaḥ sâmnaiva dûtas tâvad visṛijyatâm!
«tad-asiddhau haṭhâyâto daṇḍa eva prayokshyate.» 127
ity etac Çrutadher vâkyaṃ sarve tatra «tathâ!» 'iti te
çraddadhuḥ, praçaçaṅçuç ca tasya mantra-karmajñatâm. 128
tataḥ sammantrya tair eva samaṃ, dûta-guṇânvitam
Kirâtarâjânucaraṃ tad âkhyâtuṃ dvijottamam 129
dûtaṃ Suvigrahaṃ nâma Karmasenâya bhûbhṛite
Mṛigâṅkadatto vyasṛijal, lekha-saṃdeça-hâriṇam. 130
sa gatvâ 'Ujjayinîṃ dûtaḥ, pratîhâra-niveditaḥ
vallabhâçva-dvipâkîrṇa-kakshyântara-manoramam 131
praviçya râja-bhavanaṃ, siṅhâsana-gataṃ nṛipam
dadarça Karmasenaṃ taṃ mantribhiḥ parivâritam. 132
praṇamya ca 'âsanâsînaḥ sa pṛishṭa-kuçalaḥ kramât,
râjñâ 'abhinanditas tena, lekhaṃ tasmai samarpayat. 133
âdâya taṃ ca tad-mantrî mudrâkshepa-prasâritam
Prajñâkoçâbhidhâno 'tra spashṭam evam avâcayat: 134
«svasti! çrî-Karabhagrîva-koṭṭa-mûlâṭavî-taṭât
«mahârâjâdhirâjasya putro 'yodhyâ-purî-pateḥ 135
«çrîmato 'maradattasya, mahîmaṇḍala-maṇḍanam
«çrîmân Mṛigâṅkadatto 'tra, prahvopanata-râjakaḥ, 136
«Ujjayinyâṃ mahârâja-Karmasenasya sâdaram
«nija-vaṅça-payodhîndor idaṃ saṃdiçati sphuṭam: 137
«kanyâ tava 'asti; sâ 'avaçyaṃ deyâ 'anyasmai; prayaccha tat
«mahyaṃ tâṃ! sadṛiçî sâ me bhâryâ 'âdishṭâ hi daivataiḥ. 138
«evaṃ nau bandhu-bhâvaḥ syâd, naçyet pûrvâ ca vairitâ.
«no ced, nijau bhujâv eva prârthayishye 'tra vastuni.» 139
ity atra vâcite lekhe Prajñâkoçena mantriṇâ,
râjâ sakopaḥ sacivân Karmaseno jagâda saḥ: 140
«vipakshâs te sadâ 'asmâkam, anâtmajñena tena ca
«etat tathaiva saṃdishṭaṃ, paçyata, 'adya 'asamañjasam. 141
«âtmâ 'abhilikhitaḥ pûrvaṃ, vayaṃ paççâd avajñayâ,
«darpâdhmâtena paryante bâhu-vîryam udîritam. 142
«tad na me pratisaṃdeço yogyaḥ, kanyâ-kathâ 'atra kâ?
«gaccha, dûta! bhavat-svâmî yat sa vetti, karotu tat!» 143
ity ukte Karmasenena râjñâ, dûto 'tra sa dvijaḥ
Suvigrahas tam ojasvî kramâyâtam abhâshata: 144
«adṛishṭvâ râjaputraṃ taṃ sampraty ojâyase, jaḍa!
«sajjo bhava! 'âgate tasmin, vetsyasi sva-parântaram. 145

iti tena 'udite, râja-sabhâ kshobham iyâya sâ;
«gaccha, 'abadhyo 'si; kiṃ kurma?» iti kruddho 'bhyadhâd nṛipaḥ. 146
anye 'tra daṅshṭrâ-dashṭaushṭhâ mṛidnantaḥ svân karân karaiḥ,
«kiṃ na 'adhunaiva gatvâ taṃ hanma?» ity abruvan mithaḥ. 147
«yâtv ayaṃ vaṭur! vâcâṭasya 'asya kiṃ kupyate girâ?
«drakshyate, yat karishyâma», ity ûcur dhairyato 'pare. 148
bhrûbhaṅgaiḥ kecid âsanna-câpậropaṇa-sûcanam
kurvanta iva, niḥçabdaṃ tasthuḥ kopậruṇair mukhaiḥ. 149
evaṃ sabhâyâṃ kruddhâyâṃ, sa nirgatya Suvigrahaḥ
dûto, Mṛigâṅkadattasya pârçvaṃ sva-kaṭakaṃ yayau. 150
tasmai sa Karmasenọktaṃ samitrâya çaçaṅsa tat,
so 'py âdideça, tac çrutvâ, yâtrâṃ sainye nṛipâtmajaḥ. 151
tataḥ svâmy-âdeça-prabala-pavanậpâta-vidhuto
balậmbhodhiḥ, nṛityad-nara-turaga-mâtaṅga-makaraḥ,
sapakshâṇâṃ tanvan manasi paritoshaṃ kshitibhṛitâṃ,
sa saṃprâpa kshobhaṃ pratibhaya-karaṃ kâtara-nṛiṇâm. 152
kshitim atha vidadhad varậçva-lâlâ-
gaja-mada-kardamitâṃ Mṛigâṅkadattaḥ,
badhirita-bhuvanaḥ sa tûrya-nâdair
udacalad Ujjayinîṃ çanair jayâya. 153

Taraṅga 103.

Tataḥ sa Vindhyam ullaṅghya, prâpa saṃnaddha-sainikaḥ
Mṛigâṅkadattaḥ sîmậntam Ujjayinyâḥ suhṛid-yutaḥ. 1
tad buddhvâ, Karmaseno 'pi râjâ 'asya sabalo 'grataḥ
dhîro yuddhâya saṃnahya nagaryâ niragât tataḥ. 2
nikaṭî-bhûya ca 'anyonya-darçinyor ubhayos tayoḥ
tat-senayoḥ pravavṛite saṃgrâmo vîra-harshaṇaḥ; 3
Nṛisiṅha-nâda-vitrasta-bhagna-klîvậsurậkulaḥ
so 'bhûd Hiraṇyakaçipor nivâsa iva saṃgaraḥ; 4
saṃtatâ vinikṛintanto ghanâ gagana-gâminaḥ
subhaṭeshv ishavaḥ petuḥ, çaspeshu çalabhâ iva; 5
khaḍgậhatẹbha-kumbhọttho babhau muktâphalọtkaraḥ,
saṃrambha-truṭito hâra iva tat-samara-çriyaḥ; 6
tîkshṇa-kuntậgra-daçana-grastậçva-nara-kuñjaram,
Kṛitântasya 'iva vadanaṃ, tad vireje raṇâjiram; 7
utpetur bhalla-lûnâni çirâṅsi bhruva-çâlinâm
divi dattọrdhvaja-pâna-divyastrîr iva cumbitum; 8

kabandhâ nanṛituç ca 'atra subhaṭânâṃ pade pade
nirbhâsitottama-svâmi-saṃgara-pramadâd iva: 9
evaṃ ca pañca divasân vahac-çoṇita-nimnagaḥ
âsît karaṅka-kûṭâḍhyaḥ sa çûrântakaro raṇaḥ. 10
pañcame 'hni rahaḥ sâyaṃ taṃ sametaṃ sva-mantribhiḥ
Mṛigâṅkadattaṃ Çrutadhir vipro 'bhyetya jagâda saḥ: 11
«yushmâsu samara-vyagreshv, ito bhikshuka-rûpiṇâ
«gatvâ, nirâkula-dvârâṃ praviçya 'Ujjayinîṃ, mayâ 12
«nikaṭâd apy adṛiçyena bhûtvâ vidyâ-prabhâvataḥ
«yad anvishṭaṃ, yathâvat tac, çriṇu deva, vadâmi te: 13
«yadaiva Karmaseno 'sau râjâ yuddhâya nirgataḥ,
«tadaiva 'anujñayâ mâtuḥ sâ Çaçâṅkavatî gṛihât 14
«nirgatya, tat-purî-varti Gaury-âyatanam âçritâ
«tâm ârâdhayituṃ devîṃ çreyo-'rthaṃ samare pituḥ. 15
«tatra-sthâ ca rahasy ekâṃ sakhîm âptâm uvâca sâ:
««mat-kṛite, sakhi, tâtasya vigraho 'yam upâgataḥ. 16
««âkrântaç ca 'arpayed esha tasmai râjasutâya mâm;
««gaṇayanti na râjyârthe 'patya-snehaṃ mahîbhujaḥ. 17
««na ca jâne, 'nurûpaḥ kiṃ sa me râjasuto, na vâ?
««kâmaṃ hi mṛityum ṛiccheyaṃ, na virûpam ahaṃ patim. 18
««manye rûpâbhisaṃpanno daridro 'pi varaṃ patiḥ,
««na tv arûpaḥ punaḥ kṛitsna-pṛithivî-cakravarty api. 19
««tat kîdṛig? iti gatvâ taṃ vilokya 'âgaccher sainyataḥ;
««prajñânena ca nâmnâ ca, çubhe, Caturikâ hy asi.»» 20
«evaṃ sakhî tayâ 'uktâ sâ, yuktyâ kaṭakam etya naḥ,
«tvâṃ vilokya, vibho, gatvâ râjaputrîm uvâca tâm: 21
««kim anyat, sakhi? sâ jihvâ jâne nâsty api Vâsukeḥ,
««yâ çaktâ gadituṃ tasya rûpaṃ râjasutasya tat. 22
««bravîmi punar etâvad: yathâ na 'anyâ samâ 'asti te
««nârî rûpeṇa, manujas tathâ na 'anyo 'sti tat-samaḥ. 23
««atyalpaṃ dhig mayâ 'uktaṃ vâ; manye hy asmin jagat-traye
««na Siddho nâpi Gandharvo na Devo 'py asti tâdṛiçaḥ.»» 24
«evaṃ sakhî-girâ tasyâs tvayi nyastaṃ ca mânasam
«Çaçâṅkavatyâḥ, Kâmena kîlitaṃ ca samaṃ çaraiḥ. 25
«tatkshaṇât prabhṛiti çreyas-kâmâ tava pituç ca sâ
«kṛiçî-bhavantî tapasâ sthitâ tvad-viraheṇa ca. 26
«tad guptaṃ niçi gatvâ 'adya, hṛitvâ Gaury-âçramât tataḥ
«vijanâd, ânaya 'iha tâṃ râjaputrîm alakshitaḥ. 27
«yâtu Mâyâvaṭor asya gṛihân! ete nṛipâs tataḥ
«paçcât prakopaṃ rakshitvâ tatra 'eshyanti samaṃ mayâ. 28
«nivartatâm idaṃ yuddhaṃ, mâ sma bhût sainya-saṃkshayaḥ!
«astu vaḥ kuçalaṃ dehe râjñas tvac-çvaçurasya ca. 29
«gatir eshâ hy agatikâ, yuddhaṃ prâṇa-paṇena yat
«upâyeshu jaghanyo 'yam upâyo gîyate budhaiḥ.» 30
evam uktaḥ Çrutadhinâ sa guptaṃ prayayau niçi
Mṛigâṅkadattas tatra, 'açvân âruhya, sacivaiḥ saha. 31

supta-strî-bâla-çeshâṃ tâṃ viveça 'Ujjayinîṃ ca saḥ
gatvạiva, saṃvṛita-dvârâṃ suptaiḥ svalpaiç ca rakshibhiḥ. 32
tataḥ Çrutadhinâ dattair abhijñânaiḥ sulakshitam,
khyâtaṃ Pushpakaraṇḍậkhya-mahodyânậntara-sthitam, 33
tatkâlậlaṃkṛita-prâcî-mukhena çaçinâ karaiḥ
prakâçitaṃ, râjasutas taṃ sa Gaury-âçramaṃ yayau. 34
tâvac ca paricaryậdi-çrânte supte sakhîjane,
sâ Çaçâṅkavatî tatra vîta-nidrâ vyacintayat: 35
«mad-arthaṃ vata râjâno râjaputrâ dine dine
«vîrâs te te ca hanyante samity ubhaya-sainyayoḥ! 36
«sa ca râjasuto devyâ svapne hy Ambikayâ tayâ
«âdishṭaḥ pûrvaṃ bhartâ me mad-artha-prârthitậhavaḥ. 37
«hṛidayaṃ ca mama 'âchidya dattvâ çara-paramparâm,
«siddha-lakshyeṇa Kâmena nîtvâ tasmai samarpitam. 38
«tâtas tu manda-puṇyâṃ mâṃ nạiva tasmai pradâsyati
«pûrva-vairâc ca darpâc ca, lekhâd ity asya hi çrutam. 39
«vâme vidhau ca, kaḥ svapna-devatậdeça-niçcayaḥ?
«priya-prâptau ca paçyâmi na kâṃcit sarvathâ diçam. 40
«tad yâvad na 'ahitaṃ kiṃcit tasya tâtasya vâraṇe
«çṛiṇomi, tâvad âtmânaṃ hatậçaṃ na tyajâmi kim?» 41
ity utthâya, puro gatvâ Gauryâḥ sâ 'açoka-pâdape
pâçaṃ viracayâmâsa svọttarîyeṇa duḥkhitâ. 42
tâvad Mṛigâṅkadatto 'pi savayasyaḥ praviçya tat
udyânaṃ, taru-baddhậçvo Gaury-âgârậçramậgrataḥ, 43
tatra tat-sacivena, 'ârâd râjaputrîṃ vilokya tâm,
Mṛigâṅkadatto jagade svairaṃ Vimalabuddhinâ: 44
«deva, paçya! 'atra kậpy eshâ pâçena varakanyakâ
«udyatâ hantum âtmânaṃ; tat kâ nâma bhaved iyam?» 45
tac çrutvạiva, vilokya 'etâṃ, râjasûnur uvâca saḥ:
«aho! kâ 'iyaṃ? Ratiḥ kiṃsvid? rûpiṇî kimu nirvṛitiḥ? 46
«sakârâ kântir indor vâ? Manmathậjñâ 'atha jaṅgamâ?
«kiṃ vâ 'amarâṅganâ? na 'evam! âsâṃ pâçọdyamaḥ katham? 47
«tat tâvad iha tishṭhâmaḥ pâdapậntaritâḥ kshaṇam,
«yâvaj jânîmahe, kâ 'iyam iti vyaktaṃ kathaṃcana.» 48
ity uktvâ savayasyo 'tra yâvac channaḥ sa tishṭhati,
sâ Çaçâṅkavatî tâvad vignâ devîṃ vyajijñapat: 49
«asmin janmani ced, devi, na sa râjasutaḥ patiḥ
«devo Mṛigâṅkadatto me nishpannaḥ pûrva-dushkṛitaiḥ, 50
«tvat-prasâdena tad bhûyâd anyasminn api janmani
«sa bhartâ, Gauri bhagavaty âpannậrti-hare, mama!» 51
iti vijñapya devîṃ sâ râjaputrî praṇamya ca,
kaṇṭhe samarpayâmâsa pâçaṃ vâshpậrdra-locanâ. 52
tatkshaṇaṃ ca prabudhyạiva tad-adarçana-vihvalâḥ
cinvantyaḥ sahasâ tasyâḥ sakhyo 'ntikam upâyayuḥ. 53
«hâ hâ! kim idam ârabdhaṃ, sakhi, dhik sâhasaṃ tvayâ?»
ity uktvạiva ca tâs tasyâḥ pâçaṃ kaṇṭhâd apâharan. 54

atha hrîta-vishaṇṇâ sâ yâvad bâlâ 'atra tishṭhati,
udabhûd bhâratî tâvad Gaurî-garbhagṛihântarât: 55
«mâ vishâdaṃ kṛithâḥ, putri Çaçâṅkavati! naiva tat
«vaco mṛishâ me, yat svapne tava 'uktaṃ, subhage, mayâ. 56
«so 'yaṃ Mṛigâṅkadatto hi pûrva-bhartâ tava 'antike
«prâpta eva; vraja, 'anena saha bhuṅkshva 'akhilâṃ bhuvam!» 57
çrutvâ 'etâṃ sahasâ bâṇîṃ, sâ Çaçâṅkavatî çanaiḥ
yâvad vilokayaty atra pârçve kiṃcit sasâdhvasâ, 58
tâvad Mṛigâṅkadattasya mantrî Vikramakeçarî
tâm upâgatya vakti sma, darçayann agrapâṇinâ: 59
«devi, satyaṃ Bhavânyâ te samâdishṭam; ayaṃ hi saḥ
«râjaputraḥ patiḥ prema-pâçâkṛishṭas tava 'âgataḥ.» 60
tac çrutvâ sâ tatas tiryag-nyasta-dṛishṭir dadarça tam
kântaṃ tejasvinâṃ madhye vartinaṃ sahacâriṇâm, 61
grahaiḥ parivṛitaṃ candram avatîrṇam iva 'ambarât,
rûpopamânam anyeshâm, amṛita-syandanaṃ dṛiçoḥ. 62
tataḥ patad-Anaṅgeshu-puṅkhapakshma-citair iva
aṅgaiḥ kaṇṭakitair yâvad âste sâ stambha-niçcalâ, 63
tâvad Mṛigâṅkadattas tâm upetya, tyâjayan hriyam,
sa kâlocitâm âha sma girâ prema-madhu-çcyutâ: 64
«tyâjayitvâ nijaṃ deçaṃ râjyaṃ bandhûṅç ca, dûrataḥ
«dâsî-kṛitya 'aham ânîto guṇair baddhvâ, natâṅgi, te. 65
«tad mayâ 'araṇya-vâsasya vasudhâ-çayanasya ca
«phalâhârasya tîvrârkatâpa-saṃsevanasya ca 66
«tapaḥ-kârçyasya, tanv-aṅgi, saṃprâptaṃ phalam îdṛiçam,
«yad dṛishṭâ netra-pîyûsha-vṛishṭir eshâ tanus tava. 67
«yadi snehânurodhaç ca mayi te, hariṇâkshi, tat
«asmat-purî-purandhrîṇâṃ prayaccha nayanotsavam; 68
«saṃgrâmaḥ çâmyatu, çreyo bhavatu 'ubhaya-sainyayoḥ,
«kṛitârthaṃ jâyatâṃ janma saha gurv-âçishâ mama!» 69
evaṃ Mṛigâṅkadattena sâ Çaçâṅkavatî tadâ
uktâ, jagâda vasudhâ-vinyasta-nayanâ çanaiḥ: 70
«ayaṃ tâvad guṇa-krîto janaḥ svâdhîna eva te!
«tad, âryaputra, kuçalaṃ yad avaishi, kurushva tat!» 71
iti vâk-sudhayâ tasyâḥ kṛitî nirvâpito 'tha saḥ
Mṛigâṅkadatto, devîṃ tâṃ Gaurîṃ stutvâ praṇamya ca, 72
âropya râjaputrîṃ ca tâṃ turaṅge sva-pṛishṭhataḥ,
tat-sakhîbhiḥ samârûḍha-paçcâdbhâgâçva-pṛishṭha-gaiḥ 73
daçibhiḥ sahito vîraiḥ sacivaiḥ çastra-pâṇibhiḥ,
uccacâla tato râtrau râjaputro dhṛitâyudhaḥ. 74
te ca 'ekâdaça dṛishṭvâpi tatra roddhuṃ na çekire
nagarîrakshibhiḥ kruddhâ Rudrâ iva durâsadâḥ. 75
vinirgatya 'Ujjayinyâç ca jagmur Mâyâvaṭor gṛiham
sa-Çaçâṅkavatîkâs te yathâ Çrutadhinâ 'uditam. 76
«ka ete? kva prayâtâç ca?» 'ity udbhrânteshv atra rakshishu,
sâ ca 'Ujjayinyâṃ bubudhe kramâd râjasutâ hṛitâ. 77

tac ca 'âkhyâtum mahâdevî Karmasenâya bhûbhṛite
satvaraṃ nagarâdhyakshaṃ prâhiṇot kaṭakaṃ prati. 78
atrântare ca kaṭake tatra râtrâv upetya tam
câràdhikârî râjânaṃ Karmasenaṃ vyajijñapat: 79
«deva, pradosha eva 'adya guptaṃ nirgatya sainyataḥ,
«Mṛigâṅkadattaḥ sâmâtyo hayair Ujjayinîṃ gataḥ 80
«tâṃ Çaçâṅkavatîṃ hartuṃ Gaury-âyatana-vartinîm;
«iti samyag mayâ jñâtaṃ, prabhur jânâty ataḥ param.» 81
ity âkarṇya, samâhûya Karmasenaḥ sa bhûpatiḥ
rahaḥ sva-senâpataye yathâ-çrutam avarṇayat, 82
jagâda ca: «varâçvânâṃ sahitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ
«çûrâdhirûḍhaiḥ pracchannaṃ drutam Ujjayinîṃ vraja! 83
«Mṛigâṅkadattaṃ jahi taṃ pâpaṃ prâpya, badhâna vâ!
«viddhi mâm âgataṃ paççât pṛishṭha-sthâpita-sainikam.» 84
ity uktas tena râjñâ sa yathâdishṭa-balânvitaḥ
prâyât senâpatî râtrau «tathâ!» 'ity Ujjayinîṃ prati. 85
mârge tad-nagarâdhyakshâd militâd açriṇoc ca saḥ
râjaputrîṃ hṛitâṃ vîraiḥ pathâ 'anyenaiva kaiçcana; 86
tataḥ sa-nagarâdhyakshaḥ pratyâgatya, tathaiva tat
Karmasenaṃ sa râjânaṃ yathâ-vṛittam abodhayat. 87
sa tad buddhvâ, vicintyaiva tad açakyaṃ, tato nṛipaḥ
avaskanda-nivṛittas tâṃ tûshṇîm eva 'anayad niçâm. 88
Mṛigâṅkadatta-sainye 'pi Mâyâvaṭu-mukhâ nṛipâḥ
ninyus tathaiva tâṃ râtriṃ saṃnaddhâḥ Çrutadher girâ. 89
prâtaç ca 'anvishṭa-vṛittântaḥ Karmasena-nṛipaḥ sudhîḥ
Mṛigâṅkadatta-kaṭake râjñâṃ dûtaṃ visṛishṭavân. 90
«Mṛigâṅkadattena hṛitâ sutâ tâvac chalena me;
«tad astu! ko 'paro hy asyâs tâdṛiçaḥ sadṛiçaḥ patiḥ? 91
«tad idânîṃ sa yushmâbhiḥ samam âyâtu mad-gṛiham,
«karomi yâvad udvâhaṃ tanayâyâ yathâ-vidhi;» 92
evaṃ sa saṃdideça 'asya mukhe dûtasya bhûpatiḥ;
tac ca te sa-Çrutadhayo râjânaḥ çraddhatus tadâ, 93
ûcuç ca dûtaṃ: «sva-puraṃ tarhi yâtv esha vaḥ prabhuḥ,
«yâvat tam ânayâmo 'tra gatvâ râjasutaṃ vayam.» 94
tac çrutvaiva tathâ tena gatvâ dûtena varṇite,
sa Karmasenaḥ sabalas «tathâ!» 'ity Ujjayinîm agât. 95
tad dṛishṭvâ te 'pi râjâno Mâyâvaṭu-puraḥsarâḥ
Mṛigâṅkadattaṃ prati taṃ celuḥ Çrutadhinâ saha. 96
tâvad Mṛigâṅkadatto 'pi sa Çaçâṅkavatî-yutaḥ
Mâyâvaṭu-gṛihaṃ prâpa tat Kâñcanapuraṃ puram. 97
tatra so 'ntaḥpurais tasya yathârha-kṛita-satkriyaḥ
savayasyo viçaçrâma siddha-kâryaḥ priyâ-sakhaḥ. 98
anyedyuḥ sa-Çrutadhikâ nṛipâs te 'tra samâyayuḥ:
sa Kirâta-patir vîraḥ sasainyaḥ Çaktirakshitaḥ, 99
Çavarâdhipatiḥ so 'pi râjâ Mâyâvaṭur balî,
çûro Durgapiçâcaç ca sa Mâtaṅga-camûpatiḥ. 100

sarve Çaçâṅkavatyâ te yuktaṃ, râtryâ 'iva kairavam,
Mṛigâṅkadattaṃ dṛishṭvâ, tam abhyanandan kṛitotsavâḥ. 101
yathârha-kṛita-mânâya taṃ ca tasmai 'nyavedayan
saṃdeçaṃ Karmaseniyaṃ praveçaṃ ca nije gṛihe. 102
saṃniveçya 'atha kaṭakaṃ calad-nagara-saṃnibham,
Mṛigâṅkadatto mantrâya samaṃ sarvair upâviçat. 103
«vivâhâya 'Ujjayinyâṃ kiṃ gantavyam uta no mayâ?
«ucyatâm!» iti papraccha nṛipatîn sacivâṅç ca saḥ. 104
«dushṭaḥ sa râjâ; tad-geha-gamanaṃ kuçalaṃ kutaḥ?
«kâryaṃ ca tatra nâsty eva, prâptaiva hi tad-âtmajâ;» 105
ity aikamatyena nṛipâḥ sacivâç ca 'abruvan yadâ,
tadâ Mṛigâṅkadattas tam apṛicchac Çrutadhiṃ dvijam: 106
«udâsîna iva, brahmaṅs, tûshṇîm evaṃ sthito 'si kim?
«kim etad eva abhimataṃ tavâpy, uta na vâ? vada!» 107
tataḥ Çrutadhir âha sma: «yadi çroshyatha, vacmi tat:
«gantavyaṃ Karmasenasya gṛiheshv, iti matir mama. 108
«asâdhyena hi saṃdishṭam etat tena; 'anyathâ katham
«sutâpahâre sa balî, yuddhaṃ tyaktvâ, gṛihaṃ vrajet? 109
«sabalasya ca kiṃ kuryât prâptasyâpi gṛihaṃ sa te?
«prîtis tu tatra yâtasya bhavet tena samaṃ tava, 110
«sahâyo 'gre sa ca syâd vaḥ snehena duhituḥ punaḥ.
«na 'icchaty avidhinâ 'udvâhaṃ, tena 'evaṃ vakti tattvataḥ. 111
«tad yuktaṃ gamanaṃ tatra;» 'ity ukte Çrutadhinâ tadâ,
«sâdhu sâdhv!» iti tatra 'ûcuḥ sarve, çraddhâya tad-vacaḥ. 112
tato Mṛigâṅkadattas tân avocat: «sarvam astv adaḥ!
«kiṃtu tâtaṃ vinâ 'ambâṃ ca vivâho me na rocate. 113
«tad ambâ-tâtayoḥ kaçcid âhvânâya vrajatv itaḥ!
«buddhvâ ca tad-abhiprâyaṃ, karishyâmi yathocitam.» 114
ity ûcivân sa sammantrya, pitroḥ pârçvaṃ sva-mantriṇam
tatrastha eva vyasṛijad vîro Bhîmaparâkramam. 115
tâvac ca tatra 'Ayodhyâyâṃ puri râjâ sa tat-pitâ
kâlena 'Amaradattas taj jñâtavâṅs tasya lokataḥ 116
Mṛigâṅkadattasya kṛitaṃ deça-nirvâsana-pradam
Vinîtamatinâ mithyâ râjaputrasya paiçunaṃ. 117
tataḥ kumantriṇaṃ kopât taṃ nihatya sa sânvayam,
putra-nirvâsanodagra-duḥkhaḥ kashṭâm agâd daçâm. 118
nirgatya ca purî-vâhye tasthâv âyatane Hareḥ
râjâ sa Nandigrâmâkhye, caran dâraiḥ samaṃ tapaḥ. 119
tatra sthite cirât tasmin, sa câraveditâgamaḥ
Ayodhyâṃ prâpa vâtâçva-vegâd Bhîmaparâkramaḥ. 120
sa tâm apaçyad udvignâṃ gata-râjasutâṃ purîm,
Râma-pravâsa-vaidhurya-duḥkhaṃ punar iva 'âgatâm. 121
râjaputrasya pṛicchadbhir vârtâṃ paurair vṛito 'tha saḥ,
tad-mukhâc çruta-vṛittânto Nandigrâmaṃ tato yayau. 122
tatra 'abhîshṭa-sutodanta-sotsukaṃ mahishî-yutam
dadarça 'Amaradattaṃ taṃ tapaḥ-kshâma-tanuṃ nṛipam. 123

upetya pâda-patitaḥ kṛita-kaṇṭhagrahaṃ ca tam
pṛishṭọdantam avocat sa sâçru Bhîmaparâkramaḥ: 124
« prâptâ Mṛigâṅkadattena sûnunâ te sva-vîryataḥ
« sâ Çaçâṅkavatî devî Karmasena-nṛipậtmajâ. 125
« tad-vivâhaç ca devena vinâ devyâ ca sarvathâ
« na tasya pitṛi-bhaktasya çobhanaḥ pratibhâsate. 126
« atas tena visṛishṭo 'ham, « « ihạiva 'âgamyatâm! » » iti
« vijñâpanâya dharaṇî-nyasta-mûrdhnâ sutena te. 127
« pratîkshamâṇo yushmâṅç ca sa Kâñcanapure sthitaḥ
« Çavarậdhipater, deva, râjño Mâyâvaṭor gṛihe. 128
« çṛiṇv idânîṃ ca vṛittântam! » ity uktvâ, deça-nirgamât
ârabhya so 'ṭavîvâsa-viyoga-vishamậyatam 129
sayuddhaṃ Karmasenîya-saṃdhy-antaṃ vividhậdbhutam
kṛitsnaṃ sva-prabhu-vṛittântaṃ jagau Bhîmaparâkramaḥ. 130
tac çrutvâ suta-kalyâṇe sa râjâ jâta-niçcayaḥ,
tadạiva 'Amaradattaḥ svaṃ harshât prasthânam âdiçat. 131
gajậrûḍhaḥ samaṃ devyâ râjabhiḥ sacivaiç ca saḥ
sa-hasty-açva-balaḥ prâyât putraṃ praty utsukas tataḥ. 132
alpair eva ca sa prâpa divasair avilambitam
Çavarậdhipa-deça-sthaṃ sutasya kaṭakaṃ nṛipaḥ. 133
tad buddhvạiva ca tasya 'agre samagrai râjabhiḥ saha
Mṛigâṅkadatto niragât sa, tasmin sucirọtsukaḥ. 134
dṛishṭvạiva dûrât, turagâd avatîrya, 'asya pâdayoḥ
gajậvarûḍhasya pitur mâtuç ca nipapâta saḥ. 135
âliṅgitaḥ sa ca pituḥ çarîreṇa bhujântaram,
manorathena hṛidayaṃ, vâshpaiç ca 'apûrayad dṛiçau. 136
mâtậpy âçlishya sucirât paçyantî taṃ muhuḥ sutam,
bhûyo-viyoga-bhîtâ 'iva na moktum açakac ciram. 137
te cậpy Amaradattaṃ taṃ sadevîkaṃ nṛipâḥ prabhum
Mṛigâṅkadatta-suhṛidas tad-âkhyâtâs tam ânaman. 138
sa râjâ sậpi tad-devî dampatî vidhureshu tân
sahâyân eka-putrasya snehâd abhinanandatuḥ. 139
Mâyâvaṭoḥ praviçya 'atha râjadhânîṃ, vilokya ca
sa Çaçâṅkavatîṃ tatra tâṃ pâdậvanatâṃ snushâm, 140
gṛihîta-prâbhṛito devyâ tayâ ca snushayâ saha
nirgatya 'Amaradattaḥ sve vasatiṃ kaṭake vyadhât. 141
bhuktvâ ca tatra putreṇa saha sarvaiç ca râjabhiḥ,
gîta-vâditra-nṛityais tad ninâya sa sukhaṃ dinam, 142
mene ca labdha-yaçasâ kṛitinaṃ tena sûnunâ
Mṛigâṅkadattena 'âtmânaṃ bhâvinâ cakravartinâ. 143
tâvac ca Karmasenena râjñâ tena sumedhasâ
dûto Mṛigâṅkadattasya sammantrya 'atra vyasṛijyata. 144
« bhavân Ujjayinîṃ tâvad iha nạiva 'âgamishyati,
« tat preshayishyâmy atrạiva Sushenậkhyam ahaṃ sutam. 145
« sa Çaçâṅkavatîṃ tubhyaṃ vidhivad bhaginîṃ nijâm
« dâsyaty; ato na 'avidhinâ sâ vivâhyâ tvayâ, 'anagha, 146

«asmat-snehânurodhaç ced;» iti tat saṃdideça ca
lekhe dûta-mukhe ca 'asya râjasûnoḥ sa bhûpatiḥ. 147

râjâsthâne çrute ca 'asmin saṃdeçe râjasûnunâ,
tat-pitâ tasya dûtasya sa râjaiva 'uttaraṃ dadau: 148
«Karmasena-nṛipât ko 'nyo vakty etat? tasya sanmateḥ
«sneho 'sti kâmam asmâsu, tad enaṃ preshayatv itaḥ 149
«Susheṇaṃ sa nijaṃ putraṃ; karishyâmas tathâ vayam,
«yathâ saṃtosha-kṛit tasya sutodvâho bhavishyati.» 150
ity uktvâ pratisaṃdeçaṃ, dûtaṃ taṃ preshya satkṛitam,
râjâ sa-Çrutadhiṃ putraṃ nṛipatîṅç ca jagâda saḥ: 151
«Ayodhyâm adhunâ yâmo, vivâhas tatra çobhate,
«Susheṇasya ca satkâro yathâvat tatra sidhyati. 152
«râjâ Mâyâvaṭuç ca 'iha Susheṇaṃ saṃpratikshatâm,
«tena 'âgatena sahito 'yodhyâṃ paççâd upaishyati. 153
«vayaṃ vivâha-saṃbhâra-hetor yâmo 'grataḥ punaḥ.»
iti râja-vacas tatra te sarve 'py anumenire. 154

tato 'nyedyuḥ samaṃ devyâ sainyaiç ca sa mahîpatiḥ,
Mṛigâṅkadattaç ca yuto râjabhiḥ sacivaiç ca taih, 155
Mâyâvaṭuṃ vidhâya 'atra Susheṇâgamanâvadhi,
Çaçâṅkavatyâ saha tau celatuḥ kṛitinau tataḥ. 156
valgat-turaṅga-saṃghâta-taraṅga-çata-saṃkulaḥ,
asaṃkhya-sarpat-pâdâta-pâthaḥ-pûrita-diṅmukhaḥ, 157
tumula-prollasac-çabda-pihitânya-rava-çravaḥ
cacâla sa balâmbhodhis tayor gambhîra-bhîshaṇaḥ; 158
mârge krameṇa gacchantau Çaktirakshitakasya ca
gṛihaṃ Kirâta-râjasya pitâ-putrâv avâpatuḥ. 159

tatra tena mahâratna-hema-sadvastra-râçibhiḥ
sâdareṇa kṛitodâra-saparyau saparigrahau, 160
dinam ekaṃ kṛitâhârau viçramya sabalau, tataḥ
prasthâya tau sva-nagarîm Ayodhyâṃ prâpatuḥ kramât. 161
harmya-vâtâyanârûḍha-cañcat-paurâṅganâjanaiḥ
kânti-pallavitaiḥ phulla-vilola-kamalâm iva, 162
sabadhûka-cirâyâta-râjaputrekshaṇotsukaiḥ
netraiḥ pâriplavaiç ca 'âsâṃ calat-kuvalayâm iva, 163
saṃpatadbhir vṛitâṃ râjahaṅsair viviçatuç ca tâm
taraṅgitâṃ patâkâbhiḥ, pravâte sarasîm iva. 164
açobhatâṃ ca pîṭha-sthau, dîyamânâçishau dvijaiḥ,
vandibhiḥ stûyamânau ca, gîyamânau ca câraṇaiḥ. 165

«Karmasenasya tanayâm imâm âlokayed yadi,
«na darpaṃ sutayâ Lakshmyâ punaḥ kuryâd Mahodadhiḥ, 166
«na ca Gauryâpi Himavân;» ity atra ca jagau janaḥ
Çaçâṅkavatyâ lâvaṇya-saṃpadaṃ vîkshya vismitaḥ. 167
tadâ ca maṅgala-mahâtûrya-pratiravair diçaḥ
utsavâdhigame râjñâṃ saṃvedanam iva vyadhuḥ. 168
vahiḥ-sṛitena 'iva bharâd anurâgeṇa nirbharâ
sindûreṇa pravṛitâ sâ sarvâ 'abhût sotsavâ purî. 169

anyedyur gaṇakaiḥ sûnor lagnâhe niçcite, nṛipaḥ
cakâra 'Amaradatto 'tra tad-vivâhâya saṃbhṛitim. 170
apûri tasya nagarî tais tair nânâ-dig-âgataiḥ
ratnais tathâ, yathâ cakre sâ Kuvera-purîm adhaḥ. 171
atha 'âgatya 'acirâd hṛishṭo dvâḥstha-niveditaḥ
bhṛityo Mâyâvaṭor atra nṛipatiṃ taṃ vyajijñapat: 172
«deva, 'âgato râjasutaḥ Susheṇo nṛipatiç ca saḥ
«Mâyâvaṭur, Ayodhyâyâḥ sîmânte 'syâḥ sthitâv ubhau.» 173
çrutvaiva 'Amaradattas tad râjâ, sainyaiḥ samaṃ nijam
senâpatiṃ Susheṇasya tasya 'agre visasarja saḥ. 174
tena sâkam Ayodhyâto râjaputram upâgatam
Mṛigâṅkadattaḥ sa suhṛit-prîtyâ pratyudyayau tataḥ. 175
dûrâd vâhâvatîrṇau ca kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ
tâv ubhau pṛishṭa-kuçalau militaḥ sma nṛipâtmajau, 176
premṇâ ca 'eka-rathârûḍhau nagarîṃ viçataḥ sma tâm,
diçantau paura-nârîṇâṃ vilocana-mahotsavam. 177
Susheṇaç ca 'atra râjânaṃ dṛishṭvâ tad-bahumânitaḥ,
Çaçâṅkavatyâs tad anu svasur vâsagṛihaṃ yayau. 178
tatra 'utthâya kṛitâçleshas tayâ vâshpâyamâṇayâ,
upaviçya sa savrîḍâṃ râjaputrîṃ jagâda tâm: 179
«tâtas tvâm âha: ««na 'ayuktaṃ, putri, kiṃcit tvayâ kṛitam;
««adya 'etad hi mayâ jñâtaṃ, yad svapne 'mbikayâ tava 180
««Mṛigâṅkadatto bhartâ 'asau samâdishṭo nṛipâtmajaḥ;
««bhartṛi-mârgânusaraṇaṃ strîṇâṃ ca paramaṃ vratam.»» 181
ity uktâ tena sâ bâlâ, hṛidayaṃ svam adho-mukhî
«siddham ishṭaṃ tathâ» 'ity evaṃ paçyantî, vijahau trapâm. 182
atha tasyai Susheṇo 'sau nîtvâ râjâgrato dadau
dhanaṃ Çaçâṅkavatyai tad, yat tasyâ nija-saṃcitam: 183
hemno bhâra-sahasre dve, ratnâbharaṇa-bhârakaiḥ
subhṛitân pañca karabhân, bhâṇḍaṃ ca 'anyad hiraṇmayam; 184
uvâca ca: «etad asyâḥ svaṃ; tâtânupreshitaṃ tu yat,
«vivâha-vedyâm asyai tat pradâsyâmi kramâd», iti. 185
tataḥ sarve 'pi te tatra bhukta-pîtâ nṛipântike
Mṛigâṅkadattâdi-yutâ ninyus tad nirvṛitâ dinam. 186
prâpte lagna-dine 'nyedyur, vyagre râjñi svayaṃ mudâ,
Mṛigâṅkadattaḥ snânâdi cakâra nijam âhnikam. 187
tâṃ Çaçâṅkavatîṃ ca 'atra kântyaiva kṛita-kautukâm
nâryaḥ prasâdhayâmâsur «âcâra» iti kevalam. 188
nirgatya kautukâgârâd atha vyagra-Susheṇataḥ
hutâçanavatîṃ vedîm adhyâsâtâṃ badhû-varau. 189
tasyâṃ sa râjaduhitus tasyâ râjasuto 'grahît
dhṛitâbja-çobhâ-ruciraṃ pâṇiṃ, Lakshmyâ iva 'Acyutaḥ. 190
babhau kim api tâpâc ca dhûmâc ca 'agnipradakshiṇe
akope 'py aruṇodvâshpaṃ tac Çaçâṅkavatî-mukham. 191
vahnau ca lâjâñjalayo vikîrṇâ vibabhus tadâ
hâsâḥ prayatna-sâphalya-hṛishṭasya 'iva Manobhuvaḥ. 192

dadau lâja-visarge ca Sushenaḥ prathame tadâ
pañca 'açvânâm sahasrâṇi, vâraṇânâm çatam tathâ, 193
svarṇa-bhâra-çate dve ca, viñçatim ca kareṇukâḥ
bhṛitâḥ sadvastra-sadratna-muktâbharaṇa-bhârakaiḥ. 194
mahî-vijaya-jam vittam tad eva dviguṇam kramât
anyeshu lâja-moksheshu prâdât tasyai sa sodaraḥ. 195
atha 'ullasaty utsava-tûrya-niḥsvane,
viveça nishpanna-vivâha-mañgalaḥ
Mṛigâñkadattaḥ sa navoḍhayâ tayâ
Çaçâñkavatyâ saha mandiram nijam. 196
pitâ ca râjâ 'asya yathârha-dattair
hasty-açva-vastrâbharaṇânna-pânaiḥ
â râja-cakram çuka-çârikântât
so 'rañjayat svâḥ prakṛitîḥ sapaurâḥ. 197
tyâga-prakarshaç ca tadâ 'asya râjñas
tenaiva paryâptatayâ 'atra jajñe,
âbaddha-vastrâbharaṇâ viterur
drumâ mahî-kalpataru-bhramam yat. 198
tataḥ sa râjâ sa-Mṛigâñkadattaḥ
Çaçâñkavatyâ saha râjabhiç ca
bhuktvâ Susheṇena ca sâkam, etam
âpânagoshṭhyâ divasam ninâya. 199
atha sevita-nṛitta-carcarîke
gṛiha-ge tatra jane su-bhukta-pîte,
paripîta-dharâ-raso gatâdhvâ
ravir astâcala-kandaram viveça. 200
tam avekshya ca saṃdhyayâ sametam
nava-râgojjvalayâ kvacit prayâtam,
vicalat-khagame khalâ, kila 'îrshyâ
kupitâ 'iva 'anudadhâva vâsara-çrîḥ. 201
dadṛiçe ca vilola-târakeṇa
prabalîbhûta-Manobhuvâ mukhena
vilasat-timirâsitâñçu-kântâ
prasṛitâ râtry-abhisârikâ krameṇa. 202
udayâcala-vâraṇâñkuçatvam
nava-sindûra-samujjvalo jagâma,
udayann atha kupyad-âyatâkshî-
kuṭilâpâñga-sahodaraḥ çaçâñkaḥ. 203
çaçinâ kṛita-keli-karṇapûram
rati-vallî-nava-pallavena tena,
tamaso 'pagame dhṛita-prasâdâ
harid-aindrî hasad-ânanam babhâra. 204
kṛita-sâṃdhya-vidhiç ca so 'pi naktam,
nava-badhvâ sahito, Mṛigâñkadattaḥ
praviveça tayâ Çaçâñkavatyâ
rajanîvâsagṛiham mahârha-çayyam, 205

mukha-candramasâ tadâ 'anganâyâ
niçi tasyâḥ pravilupta-tâmasena
vyavabhâsita-citrabhittinâ 'antaḥ
punaruktîkṛita-sanmaṇi-pradîpam. 206
çayanîya-gataç ca tatra tasyâḥ
sthitavatyâḥ parivṛitya sa priyâyâḥ
aharat parirabhya cumbanena
kramaçaç ca 'adhara-khaṇḍanena lajjâm. 207
cira-kâṅkshitam anvabhûc ca «mâ mâ!» 'ity
alasâlpoccarad-aksharaṃ sa tasyâḥ,
nava-mohana-mantra-sâra-saukhyaṃ,
truṭita-sphâra-mahârha-ratna-kâñci. 208
aramata lulitâlakena ca 'asyâ
mukha-çaçinâ vinimîlitekshaṇena,
çrama-vaça-çithilâlasaiç ca so 'ṅgair
virala-vilupta-vilepanai ratânte. 209
atha tat-paribhoga-lîlayaiva
kshapitâ 'akshîyata sâ tayos triyâmâ,
nava-nava-suratotsavâbhilâsha-
prasarâ prîtir upâyayau tu vṛiddhim. 210
«gatâ niçâ; samprati, deva, mucyatâṃ
«vilâsa-çayyâ! surata-çrama-chidaḥ
«amî hi cûrṇâlaka-kampa-dâyino
«mṛigîdṛiçâṃ vânti niçânta-vâyavaḥ. 211
«candraṃ niçâyâḥ sahasâ 'anuyantyâ
«hâra-cyutâni 'iva ca mauktikâni,
«dûrbâvanâgreshv avapiṇḍitâni
«sphuranti sacchâyam ushojalâni. 212
«koçeshu vyalasan nipîta-madhavo ye kairavâṇâṃ ciraṃ
«labdhâbhyantara-susthitâ, vikasatâm indu-prabhâ-saṃgame:
«te, saṃkocam upâgateshu vigalac-çrîkeshu teshv, anyato
«bhṛiṅgâḥ, paçya kumâra, yânti; malinâḥ kasya sthirâ hy âpadi? 213
«dinakṛit-kara-maṇḍitâdharâm
«avalokya 'iva niçâṃ, Manobhuvâ
«apaçaçitilakaṃ vapuḥ kṛitaṃ,
«mathitâlpâlpa-tamo-'ñjanaṃ tathâ;» 214
iti mṛidu-madhuraiḥ sa vâkyair
ushasi Çaçâṅkavatî-vimukta-kaṇṭhaḥ,
apagata-suratânta-kheda-nidraḥ
sapadi jahau çayanaṃ Mṛigâṅkadattaḥ. 215
utthâya ca vyadhita vâsara-kṛityam esha,
pitrâ nijocita-kṛitâkhila-saṃvidhânaḥ,
bhûyas tathaiva ca ninâya tadâ bahûni
tâny utsavena dayitâ-sahito dinâni. 216

atha râjâ 'Amaradattas
taj-janakas tasya tac-çvaçuryasya
çirasi Sushenasya 'âdau
babandha paṭṭaṃ kṛitâbhishekasya; 217
vishayaṃ tad-ucitam ekaṃ,
hasty-açva-hiraṇyabhâra-vastrâṇi,
çata-saṃkhyâç ca varastrîr
dadau sa tasmai kṛitâdaro nṛipatiḥ. 218
Çavara-Kirâtâdhipatî
Mâyâvaṭu-Çaktirakshitau ca tataḥ
sahabândhavau sadârau,
Mâtaṅga-camûpatiṃ ca taṃ sa nṛipam 219
Durgapiçâcaṃ, sacivân
Mṛigâṅkadattasya ca sa-Çrutadhîn
samamânayat pradattair
vishayair go-vâji-hema-vastraiç ca. 220
tataḥ Kirâtendra-mukhân visṛijya tân
nṛipân sva-deçeshu Susheṇa-saṃyutân,
çaçâsa râjyaṃ çruta-çaurya-nirvṛitaḥ
sa tat sukhena 'Amaradatta-bhûpatiḥ. 221
Mṛigâṅkadatto 'pi, vijitya vairiṇaḥ,
Çaçâṅkavatyâ sucirâd avâptayâ
nijaiç ca tair Bhîmaparâkramâdibhiḥ
saha 'avatasthe sacivaiḥ sukhaṃ kṛitî. 222
kâle 'tha yâty, Amaradatta-nṛipasya tasya
svairaṃ jarâ çravaṇamûlam upâjagâma,
«bhuktâḥ çriyaḥ, pariṇataṃ vayasâ; çamasya
«nanv esha kâla?» iti vaktum iva 'aṅgabhûtâ. 223
tataḥ sa bhogeshu virakta-mânaso
mahîpatiḥ svân nijagâda mantriṇaḥ:
«niçamyatâṃ! saṃprati varṇayâmi vo
«vidhitsitaṃ, yad mama vartate hṛidi. 224
«gataṃ vayo naḥ; palitena sâmprataṃ
«Kṛitânta-dûtena kuca-grahaḥ kṛitaḥ;
«jarâgame jîrṇa-rasaṃ ca mâdṛiçâṃ
«kubhoga-tṛishṇâ-vyasanaṃ viḍambanâ. 225
«vivṛiddhi-bhâjâ vayasâ samaṃ ca yad
«vivardhate lobhamano-bhavagrahaḥ,
«asaṃçayaṃ kâpurusha-vrataṃ hi tat
«svabhâva-jaṃ, sat-purushair açikshitam. 226
«tad asti me labdha-yaçâ mahîtale
«sarâjakâvarti-narendra-nirjayât
«suto 'nurakta-prakṛitir guṇâdhiko
«Mṛigâṅkadattaḥ susahâyavân ayam. 227
«tad etad asmai nija-râjyam ûrjitam
«samarpya, tîrthaṃ tapase 'ham âçraye;

«parair anindyaṃ caritaṃ mahâtmanâṃ
«vayo-'nusârọcitam eva çobhate.» 228
iti kshitîçasya vaco suniçcitaṃ
niçamya, dhîrâḥ kila tasya mantriṇaḥ
krameṇa devî-pramukhâç ca paurâs
«tathâ!» 'iti sarve pratipedire tadâ. 229
tataḥ sa râjâ gaṇakọkta-lagne,
dine vivikte sahitair dvijậgryaiḥ,
Mṛigâṅkadattasya cakâra tasya
râjyậbhishekọtsavam âtmajasya. 230
itas tataḥ kshattṛi-nideça-dhâvaj-
janậkulaṃ, vyagra-niyukta-vargam,
tadâ 'asya nṛityad-vara-câraṇa-strî-
mudâ jughûrṇe ca gṛihaṃ nṛipasya. 231
tîrthọdakaṃ bhûri sabhâryakasya
Mṛigâṅkadattasya papâta mûrdhni,
jala-pravâhâḥ punar asya pitroḥ
sânandayor netra-yugâd niriyuḥ. 232
adhishṭhite tena navena râjñâ
siṅhâsane siṅha-parâkrameṇa,
tad vidvishâṃ kopa-bhayậnatânâṃ
bhûmâv asiṅhậsanam eva mene. 233
tataḥ pitâ tasya dinâni sapta
tatâna, sajjîkṛita-râjamârgam,
yathârha-saṃmânita-râjalokaṃ
mahọtsavaṃ so 'maradatta-bhûpaḥ. 234
dine 'shṭame dâra-yuto nagaryâ
nirgatya, putraṃ sa Mṛigâṅkadattam
nivartya taṃ vâshpa-mukhaṃ sapauraṃ,
Vârâṇasîṃ mantri-sakho jagâma. 235
tasyâṃ sa Gaṅgậmbu-pariplutậṅgo
râjâ trisaṃdhyaṃ Tripurântakasya
kurvan saparyâṃ, phala-mûla-vṛittis
tasthau tapasyan munivat sadâraḥ. 236
âsâdya râjyam atha so 'pi Mṛigâṅkadatto
bhâsvân iva 'ambara-talaṃ vipulậmalaṃ tat,
âkramya ca kshitibhṛitaḥ kara-saṃnipâtaiḥ,
prâvartata pratapituṃ prasarat-pratâpaḥ. 237
Mâyâvaṭu-prabhṛitibhiç ca sa-Karmasenaiḥ
saṃbhûya sa-Çrutadhibhiḥ sacivaiḥ sa taiḥ svaiḥ,
sadvîpam etam avajitya çatur-digantam
ekậtapatram avanî-valayaṃ çaçâsa. 238
tasmiṅç ca râjani, kathâsu niçamyamâna-
durbhiksha-dasyu-paracakra-bhayậdi-duḥkhâ,
nitya-prahṛishṭa-sukhitâ, nava-Râmabhadra-
saurâjya-saukhyam asamaṃ vasudhâ babhâra. 239

adhyâsya taiç ca sacivaiḥ saha tâm Ayodhyâṃ,
nânâ-dig-âgata-nṛipârcita-pâda-padmaḥ
samrâṭ, samaṃ dayitayâ sa Çaçâṅkavatyâ
bhogân akaṇṭaka-sukhân bubhuje cirâya. 240

iti Mṛigâṅkadatta-kathâ.

Iti sa vyâkhyâya kathâṃ
Malaya-vanânte Piçaṅgajaṭo muniḥ
taṃ Naravâhanadattaṃ
râjasutaṃ virahiṇaṃ jagade: 241
«tasmât soḍha-kleço
Mṛigâṅkadatto yathâ Çaçâṅkavatîm
«prâpa purâ, putra! tathâ
«prâpsyasi tâṃ Madanamañcukâṃ tvam api.» 242
iti tasmât sa munîndrâd
âkarṇya vaco-'mṛitaṃ Piçaṅgajaṭât,
hṛidi Naravâhanadatto
dhṛitim âdhâd Madanamañcukâ-prâptau. 243
tad-gata-citto 'tha sa taṃ
muni-varam âmantrya, hâritâṃ pûrvam
tatra 'ânetrîṃ cinvan
Malaya-girau Lalitalocanâṃ vyacarat. 244

XIII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MADIRAVATI

NAMA

TRAYODAÇO LAMBAKAH.

Madirâvatî.

Tarañga 104.

Sa vo Vighneçvaraḥ pâyâd, namitọnnamitâ 'iva yam
anunṛityati nṛityantaṃ saṃdhyâsu bhuvanâ̧valî! 1
Gaurî-prasâdhanâ̧lagna-caraṇâ̧laktaka-çriyaḥ
sakhî-sukhâya bhûyâd vaḥ Çambhor bhâlẹkshaṇa-prabhâ! 2
kavîndra-mânasâ̧mbhoja-nivâsa-bhramarîṃ numaḥ
devîṃ sahṛidayâ̧nanda-çabda-mûrtiṃ Sarasvatîm! 3

Tato viraha-saṃtapto vinâ Madanamañcukâm,
Naravâhanadattaḥ sa teshu Vatsẹçvarâtmajaḥ 4
Malayâ̧cala-pâdeshu tad-upânta-vaneshu ca
bhraman madhu-manojñeshu, nạiva prâpa ratiṃ kvacit. 5
bibheda tasya mṛidur apy âpatadbhiḥ çilîmukhaiḥ
Smara-câpalatâ 'iva 'atra hṛidayaṃ cûta-mañjarî; 6
karṇau madhuram apy asya dunoti sma ca duḥsaham
Mâra-nirbhartsanâ-vâkya-kaṭu kokila-kûjitam. 7
pushpareṇu-piçañgaç ca Madanâ̧gnir iva 'âpatan
vidadâha tam añgeshu çîto 'pi Malayâ̧nilaḥ. 8
tato 'li-kula-jhâṃkâra-mukharais taiḥ sa kânanaiḥ
nishkâlyamâna iva taṃ pradeçaṃ çanakair jahau. 9
gacchan krameṇa ca prâpa kathaṃcid devatâ-sakhaḥ
Gañgâ-gâmi-pathâ 'abhyarṇa-vanâ̧nta-sarasas taṭam. 10
taru-mûlọpavishṭau ca tatra brâhmaṇa-putrakau
ubhau bhavyâ̧kṛitî svairaṃ kathâ̧saktau dadarça saḥ. 11
tau ca dṛishṭvâ tam utthâya prahvau Manmatha-çañkayâ
avocatâṃ: «namas tubhyaṃ, bhagavan Kusumâyudha! 12

«brûhi, deva: kim ekâkî tyakta-kausuma-kârmukaḥ
«ito bhramasi? sâ kutra Ratiḥ sahacarî tava?» 13
tac çrutvâ, tau sa Vatseça-suto viprâv abhâshata:
«na 'ahaṃ Kâmo, manushyo 'haṃ; nashṭâ satyaṃ tu me ratiḥ.» 14
ity uktvâ 'âkhyâta-vṛittântas, tau viprau pṛishṭavân nṛipaḥ:
«kau yuvâṃ? kîdṛiçî ca 'eshâ kathâ 'atra yuvayor?» iti. 15
tatas tayor vipra-yûnor ekas taṃ vinato 'bravît:
«râjan, bhavâdṛiçâm agre rahasyaṃ katham ucyate? 16
«tathâpy âjñânurodhât te kathayâmi, niçamyatâm: —
Asti Çobhâvatî nâma Kaliṅga-vishaye purî, 17
Kalinâ na pravishṭâ yâ, na spṛishṭâ pâpakarmabhiḥ,
na dṛishṭâ para-râshṭreṇa, dhâtrâ sṛishṭaiva tâdṛiçî. 18
tasyâṃ Yaçaskaro nâma vidvân âḍhyo bahu-kratuḥ
brâhmaṇo 'bhûd, abhût tasya sad-patnî Mekhalâ 'iti ca. 19
tayor eko 'ham utpannaḥ suto vayasi madhyame,
vardhitaç ca 'upanîtaç ca tâbhyâm asmi tataḥ kramât. 20
tataḥ paṭhaty adhyayanaṃ bâle mayy, atidustaram
tatra 'avṛishṭi-kṛitaṃ deçe durbhiksham udapadyata. 21
tena tâto 'mbayâ sâkaṃ mâm âdâya tato gataḥ
Viçâlâṃ nâma nagarîṃ sadhanaḥ saparicchadaḥ. 22
tasyâṃ Lakshmî-Sarasvatyor vasator mukta-vairayoḥ,
tâto mitreṇa baṇijâ datta-vâsaḥ sthitiṃ vyadhât. 23
ahaṃ ca vidyâdhigamaṃ kurvâṇo guru-veçmani
tatra 'avasaṃ savayasâṃ madhye sabrahmacâriṇâm. 24
ekaç ca teshu me mitram abhût kshatra-kumârakaḥ
guṇî Vijayasenâkhyo mahâḍhya-kshatriyâtmajaḥ. 25
ekadâ 'asmad-upâdhyâya-gṛihaṃ mitrasya tasya me
svasâ kumârî Madirâvatî nâma saha 'âgamat, 26
yasyâ vadana-lâvaṇya-çesheṇa himadîdhiteḥ
jana-netrâmṛitaṃ jâne bimbaṃ dhâtrâ vinirmitam; 27
jagat-sammohanaṃ shashṭham astram, âlokya tad-vapuḥ,
pañcasv anyeshu bâṇeshu manye mandâdaraḥ Smaraḥ. 28
tâṃ dṛishṭvâ suhṛidas tasmâc çruta-nâmânvayâm, aham
Smarâjñâ-vivaço 'bhûvaṃ sadyas tanmaya-mânasaḥ. 29
paçyantî sâpi mâṃ tiryak snigdha-mugdhena cakshushâ,
bruvâṇâ 'aṅkuritaṃ prema pulakena kapolayoḥ, 30
krîḍâ-nibhâc ciraṃ sthitvâ, kathaṃcit sva-gṛihân agât,
kshipantî valitâpâṅgî prîti-dûtîṃ dṛiçaṃ mayi. 31
tatas tad-virahârto 'haṃ gṛihaṃ gatvâ, nipatya ca
sthale matsya iva 'akârsham udvartana-nivartane. 32
«lâvaṇyâmṛita-sarvasva-nidhânaṃ yat prajâpateḥ,
«api bhûyo 'pi tat tasyâḥ paçyeyam aham ânanam? 33
«dhanyaḥ sakhijano, yaṃ sâ tena smereṇa paçyati
«cakshushâ, 'anena ca mukhena 'âlapaty aniyantraṇam!» 34
ity-âdi cintayan kṛicchrâd ahorâtraṃ vyatîtya tam,
tad upâdhyâya-sadanaṃ dvitîye 'hany ahaṃ gataḥ. 35

tatra 'upetya saviçrambha-kathâ-madhye sa sâdaraḥ
suhṛid Vijayaseno mâṃ sapraharsho 'bravîd idam: 36
«svasur me Madirâvatyâ mukhâd mad-mitram îdṛiçam
«çrutvâ tvâṃ mâmakî mâtâ sasnehâ drashṭum icchati; 37
«tad ehy asmad-gṛihaṃ sâkaṃ mayâ, sneho 'sti ced mayi;
«tvat-pâda-padma-rajasâ tad vibhûshitam astu naḥ!» 38
etat tad-vacanaṃ sadyo nirvâpaṇam abhûd mama,
marubhûmy-adhvagasya 'iva mahad varsham açaṅkitam. 39
«tathâ!» iti tad-gṛihaṃ gatvâ, dṛishṭvâ tad-mâtaraṃ tataḥ,
tat-satkṛito 'haṃ tatra 'âsaṃ priyâ-darçana-nirvṛitaḥ. 40
gate Vijayasene 'tha pitrâ 'âhûte mad-antikât,
mâm etya Madirâvatyâ dhâtreyî praṇatâ 'avadat: 41
«bhartṛidârikayâ 'asmâkam udyâne, bhartṛidâraka,
«vivṛiddhiṃ Madirâvatyâ nîtâ yâ mâlatî-latâ, 42
«nûtano vartate tasyâḥ khalu pushpa-bharodgamaḥ
«madhu-saṃgama-sânanda-vilâsa-hasitojjvalaḥ. 43
«vishahya 'âpatitâṅs tasyâḥ kusumeshu çilîmukhân,
«mukulâny uccitâny adya bhartṛidârikayâ svayam. 44
«mauktikair iva tair eshâ vidhâya 'ekâvalî tayâ
«prahitâ te navaṃ vastu pûrva-prîtâya dîyate.» 45
ity uktvâ, sâ 'arpitâ mahyaṃ mâlâ caturayâ tayâ
sapañcaphala-karpûrair nâgavallî-dalair yutâ. 46
priyâ-sva-hasta-racitâṃ kaṇṭhe kṛitvâ ca tâm, aham
sukhaṃ kim api saṃprâpaṃ tat tad âliṅganâdikam. 47
mukhe kṛitvâ ca tâmbûlaṃ, tâm avocaṃ priyâ-sakhîm:
«kiṃ bravîmy adhikaṃ, bhadre? hṛidi kâmo mama 'îdṛiçaḥ: 48
«tyajeyaṃ jîvitam idaṃ tvad-vayasyâ-kṛite yadi,
«tad eva me janma-phalam; sâ hi prâṇeshu me prabhuḥ.» 49
ity uktvâ tâṃ visṛijya, 'aham upâdhyâya-gṛihân agâm
samaṃ Vijayasenena samâyâtena tatkshaṇam. 50
anyedyur Madirâvatyâ sahito 'smad-gṛihaṃ ca saḥ
âgâd Vijayaseno 'tra mat-pitror datta-saṃpadaḥ. 51
tad evaṃ Madirâvatyâ mama ca 'eka-nivâsataḥ
gûḍha eva gato vṛiddhim anurâgo 'nuvâsaram. 52
ekadâ Madirâvatyâ dâsî mâm abhyadhâd rahaḥ:
«çṛiṇu! yat te, mahâbhâga, vacmi, citte tathâ kuru! 53
«yataḥ prabhṛiti dṛishṭas tvaṃ tatra 'upâdhyâya-veçmani
«vatsayâ Madirâvatyâ, tataḥ prabhṛiti sâ kila 54
«abhinandati na 'âhâraṃ, na tanoti prasâdhanam,
«ramate ca na saṃgîte, na krîḍati çukâdibhiḥ; 55
«kadalî-patra-pavanaiḥ, çrîkhaṇḍârdra-vilepanaiḥ,
«tapyate candra-pâdaiç ca tushâra-çiçirair api; 56
«kṛishṇapakshendu-lekhâ 'iva kshâmî-bhavati ca 'anvaham,
«nirvâti yushmat-kathayâ kevalaṃ kriyamâṇayâ: 57
«evaṃ me sva-duhitrâ 'uktaṃ tasyâḥ sarva-kriyâ-vidâ,
«yâ châyâ 'iva na tat-pârçvât kshaṇam apy apasarpati. 58

«punar nîtvâ ca viçrambhaṃ, sâ svayaṃ Madirâvatî
«pṛishṭâ mayâ; tayâ proktaṃ, svaṃ manas tvad-gataṃ, mama. 59
«tad idânîṃ yathâ tasyâḥ phaled eva manorathaḥ,
«tathâ, subhaga, kurvîthâ, jîvantîṃ tâṃ yadi 'icchasi.» 60
iti vâk-sudhayâ tasyâ dattânando 'ham abhyadhâm:
«yushmad-âyattam eva 'etat, svâdhîno 'yaṃ janas tava.» 61
etac çrutvâ prahṛishṭâ sâ tato yâtâ yathâgatam,
tat-pratyayâc ca jâtâstho nirvṛito 'ham agâṃ gṛiham. 62
anyedyus tâṃ ca Madirâvatîṃ pitur ayâcata
Ujjayinyâḥ samâyâto mahân kshatriya-putrakaḥ. 63
tat-pitâ ca sutâṃ tasmai pradâtuṃ pratyapadyata,
tac ca 'ahaṃ tat-parijanâc çrutavân çrotra-dâruṇam. 64
tataḥ svargâd iva bhrashṭo, vajreṇa 'iva samâhataḥ,
âkrânta iva Bhûtena mohaṃ prâpam ahaṃ ciram. 65
âçvasya 'acintayaṃ ca 'ahaṃ: «vaiklavyena 'adhunaiva kim?
«paçyâmi tâvat paryantaṃ; prâpnoti 'ishṭam aviklavaḥ.» 66
ity âçayâ 'ahaṃ divasân yâvat kâṅçcid nayâmi tân
priyâ-sakhîbhir âgatya dhâryamâṇas tad-uktibhiḥ, 67
«lagno 'tra niçcitas» tâvad ity uktâ Madirâvatî,
prâptaç ca 'udvâha-divasas tasyâḥ pravitatotsavaḥ. 68
svecchâ-saṃcâra-ruddhâyâṃ tasyâṃ tat-pitṛi-veçmani,
janya-yâtrâ-praveço 'bhûd âsannas tûrya-nâditaiḥ. 69
tad dṛishṭvâ, tad nirâço 'haṃ kashṭa-jîvita-vairasam
kalayan, manyamânaç ca virahâd maraṇaṃ sukham, 70
gatvâ ca nagarî-vâhyam, âruhya vaṭa-pâdapam,
pâçaṃ vyaracayaṃ; tena pâçena 'anokahât tataḥ 71
priyâ-prâpti-mano-râjyam âtmânaṃ ca 'atyajaṃ samam.
kshaṇâc ca 'apaçyam âtmânaṃ, nashṭâṃ saṃprâpya cetanâm, 72
yûnaḥ patitam utsaṅge chinna-pâçasya kasyacit;
«anena nûnaṃ trâto 'ham», iti matvâ 'abruvaṃ ca tam: 73
«mahâsattva, tvayâ tâvad darçitaiva dayâlutâ;
«kiṃtu me virahârtasya mṛityur ishṭo, na jîvitam. 74
«candro 'gnir, visham âhâro, gîtâni çruti-sûcayaḥ,
«udyânaṃ bandhanaṃ, paushpî mâlâ digdha-çarâvalî, 75
«jvalitâṅgâra-varshaṃ ca candanâdy-anulepanam.
«. 76
«yeshâṃ, mitra, viparyastaṃ saṃsâre vidhurâtmanâm,
«jîvite ko rasas teshâṃ mâdṛiçâṃ viprayoginâṃ?» 77
ity uktvâ varṇayaṅs tasmai tam ahaṃ kṛicchra-bandhave
pṛishṭodantâya Madirâvatî-vṛittânta-vistaram. 78
tato-'bravît sa sâdhur mâm: «kiṃ prâjño 'pi vimuhyasi?
«sarvaṃ yasya kṛite, tena kiṃ tyaktena 'âtmanâ phalam? 79
«âtmîyam atra vṛittântaṃ, çṛiṇv, imaṃ kathayâmi te: —
Asti 'iha Nishadho nâma deço Himavad-âçritaḥ, 80
Kali-vidrâvitasya 'eko yo dharmasya samâçrayaḥ,
janmakshetraṃ ca satyasya, gṛihaṃ kṛitayugasya ca; 81

atṛiptir yatra lokasya çrute, na tv artha-saṃcaye,
saṃtoshaç ca sva-dâreshu, na 'upakâreshu sarvadâ. 82
tatra çîla-çrutâḍhyasya brâhmaṇasya 'aham âtmajaḥ.
so 'haṃ deçântarâloka-kautukâd nirgato gṛihât, 83
bhraman deçân, upâdhyâyân paçyan, prâpto 'smi ca kramât,
sakhe, Çaṅkhapuraṃ nâma nâtidûram itaḥ puram, 84
Çaṅkhapâlasya yatra 'asti Nâga-râjasya pâvanam
Çaṅkhahrada iti khyâtaṃ svaccha-toyaṃ mahat saraḥ. 85
tatra 'upâdhyâya-sadane vasaṅs, tad aham ekadâ
snâna-yâtrotsave 'gacchaṃ drashṭuṃ Çaṅkhahradaṃ saraḥ, 86
asaṃkhyaiḥ pûrita-taṭaṃ nânâ-deçâgatair janaiḥ,
Surâsurair iva 'ambhodhim, kshobhyamânaṃ samantataḥ. 87
badhûnâṃ çlatha-dhammilla-visrasta-kusuma-srajâm
vîci-hastaiḥ parâmṛishṭa-jaghana-sthala-maṇḍalam, 88
âçlishya 'apahṛitena 'aṅgarâgeṇa 'âpiñjarî-kṛitam,
mahâ-hradaṃ tam adrâkshaṃ tanvânaṃ kâmukâyitam. 89
tasya dakshiṇato gatvâ, taru-shaṇḍaṃ vyalokayam,
sadhûmam iva tâpiñchaiḥ, sâṅgâram iva kiṅçukaiḥ, 90
sajvalam iva ca 'utphulla-lohitâçoka-vallibhiḥ,
Hara-netrânala-plushṭaṃ dehaṃ Ratipater iva. 91
tatra 'atimuktaka-latâ-maṇḍapa-dvâri kurvatîm
kusumâvacayaṃ kâṃcid apaçyaṃ kanyakâm aham, 92
lîlâ-kaṭâksha-vikshepa-tarjita-çravaṇotpalâm,
utkshipta-bâhu-latikâ-lakshitaika-payodharâm, 93
vahantîṃ kavarîpâçaṃ pṛishṭhataḥ parimuñcitam
vadanendu-bhayena 'iva timiraṃ çaraṇâgatam. 94
« nûnaṃ Rambhâdi-nirmâṇa-siddha-hastena vedhasâ
« sṛishṭâ sâ, 'akshṇor nimesheṇa vijñeyâ mânushî 'iti ca. » 95
. . . .
. . . . 96
sâ ca dṛishṭâ pravishṭaiva hṛidayaṃ me mṛigekshaṇâ,
hastabhallî 'iva Mârasya, jagattraya-vimohinî. 97
sâpi mâm avalokyaiva sadyaḥ Smara-vaçâ 'abhavat,
vimucya pushpâvacaya-krîḍâṃ prema-vihastitâ. 98
calad-hâralatâ-madhya-padmarâga-prabhodyamaiḥ
anurâgam iva 'udbhinnaṃ bhareṇa hṛidayâd vahiḥ 99
darçayantî, parâvṛitya tanuṃ muhur iva 'aikshata
sâ mâm apâṅga-viçrânta-târakântena cakshushâ. 100
evaṃ yâvat sthitâv âvâm anyonyâlokinau kshaṇam,
tâvat tatra 'udabhûd naçyaj-jana-hâhâ-ravo mahân. 101
âgâd vanebha-gandhândho dhâvan dalita-çriṅkhalaḥ
matta-hastî dhutâroha-karṇânta-lulitâṅkuçaḥ. 102
taṃ dṛishṭvaiva, pradhâvya 'ahaṃ vitrastâṃ vidrutânugâm
jana-madhyam anaishaṃ tâm utsaṅgâropitâṃ priyâm. 103
samâçvasiti yâvat sâ tatra 'âgata-paricchadâ,
tâvaj jana-ravâkṛishṭas tatraiva 'âgât sa vâraṇaḥ. 104

tad-bhayâd vidravad-bhûri-jana-madhya-tirohitâ
anugaiḥ sâ 'nyataḥ kvâ̤pi nîtâ, 'ahaṃ ca gato 'nyataḥ. 105
tato gaja-bhaye çânte, cinvânas tâṃ sumadhyamâm
yad na 'avâpam avijñâta-nâmâ̤nvaya-niketanâm, 106
tac çûnya-citto, vibhrashṭa-vidyo Vidyâdharo yathâ,
bhramann upâdhyâya-gṛihaṃ katham apy aham âptavân. 107
tatra saṃmûrchita iva prasupta iva ca 'abhavam
tat-prema-bhaṅga-sotkampas, tad-âçlesha-sukhaṃ smaran. 108
kramâc ca sustrî-sulabhâd ârdrabhâvâ̤çrayâd iva
nipâtito 'ham utsaṅge cintayâ darçitâ̤çayâ, 109
açrutyâ ca parâmṛishṭo hṛidaye vyathitâ̤tmanâ,
uttamâṅge gṛihitaç ca çiro-'rtyâ 'atyanta-vṛittayâ. 110
tâvac ca dhairyeṇa samaṃ tad me galitaṃ dinam,
saṃkocam âgataṃ padmavanaṃ saha mukhena me; 111
manorathair madîyaiç ca sâkaṃ vighaṭitâny atha
rathâṅganânâṃ mithunâny, astaṃ yâte vivasvati. 112
tataḥ Smarasya 'eka-suhṛit, sukhinâṃ nayanọtsavaḥ,
udagacchad niçânâthaḥ prâcî-mukha-viçeshakaḥ. 113
tena jvaladbhir iva me karair api sudhâmayaiḥ
âçâ-pradarçakenâ̤pi jîvitâ̤çâ nyamîlyata. 114
atha jyotsnâ̤nala-kshipta-çarîraṃ mṛityu-kâṅkshiṇam
eko 'bravît sahâdhyâyî vidhuraṃ vîkshya tatra mâm: 115
«kim evaṃ duḥsthito 'sy adya? vyâdhis tava na dṛiçyate;
«artha-kâma-kṛitas tv âdhir yadi, tad vacmi te, çṛiṇu: 116
«atigardhena ye hy arthâ, vañcayitvâ paraṃ ca ye,
«apahṛitya pareshâṃ vâ vâñchyante, naiva te sthirâḥ. 117
«pâpa-mûlo yataḥ pâpa-phala-bhâraṃ prasûyate,
«tad pareṇaiva bhujyate çîghraṃ dhana-vishadrumaḥ. 118
«arjanâ̤di-parikleçaḥ kevalaṃ tair dhanair iha,
«amutra duḥkham â-candra-târakaṃ narake mahat. 119
«kâmo 'py aprâpya nashṭo yaḥ, sa prâṇâ̤nta-viḍambanâ;
«yaç ca dharmọgra-dûtaḥ, sa nirayâ̤gner mukha-priyaḥ. 120
«nyâyyâ tu pûrva-sukṛitair dhîr; dhairyọtsâhavân pumân
«artha-kâmân avâpnoti, na tu klîvo bhavâdṛiçaḥ. 121
«tad, bhadra, dhairyam âlambya, yatasva 'abhîshṭa-siddhaye!»
ity uktas tena sakhyâ 'ahaṃ prâdâṃ yat kiṃcid uttaram. 122
nigûhya 'âçayam, âçritya dhairyaṃ, nîtvâ niçâṃ, kramât
iha 'âgato 'haṃ, mâ nâma sâ 'asyâṃ puri vased iti. 123
atra prâptena dṛishṭas tvaṃ pâçâ̤rpita-galo mayâ,
pâçọttirṇâc çrutaṃ tvattas tvad-duḥkhaṃ, svaṃ ca varṇitam. 124
tad avijñâta-nâmâ̤der api tasyâḥ kṛite, sakhe,
sutanor âçritọdyogaḥ paurushâ̤gocare 'py aham. 125
atas tvaṃ Madirâvatyâ sthitâyâ api gocare,
prâptau purushakârâ̤di muktvâ klîvayase katham? 126
na çrutaḥ pûrva-vṛittântaḥ kiṃ tvayâ Rukmiṇî-gataḥ?
dattâ̤pi Cedi-pataye hṛitâ sâ Hariṇâ na kim? — 127

iti bruvati mitre me tasminn, âtodya-maṅgalaiḥ
agragair tata eva 'âgât sânugâ Madirâvatî, 128
Mâtṛi-devakule 'mushmin Kâma-pûjârtham âgatâ.
«atra 'âsthitâḥ Kâmadevaṃ vivâhe 'rcanti kanyakâḥ; 129
«ata eva 'etad-agre 'smin vaṭe pâço mayâ 'arpitaḥ,
««iha 'âgatâ sâ tâdarthyaṃ mṛitaṃ paçyatu mâm»», iti.» 130
etac çrutvaiva sa suhṛid dhîro mâm abravîd dvijaḥ:
«tarhi devakule 'traiva praviçya 'abhyantare drutam, 131
«Mâtṝiṇâṃ pṛishṭhataḥ channâv, ehi, sâmpratam âsvahe;
«paçyâvaḥ, kim upâyo 'tra kaçcit syâd avayor, na vâ.» 132
evam uktavatâ tena sakhyâ sâkaṃ «tathâ!» 'ity aham
gatvâ, devakule tatra tathaiva 'âsam alakshitaḥ. 133
tataḥ pariṇayodgîta-maṅgalâ 'âgatya sâ çanaiḥ,
prâviçat tatra Madirâvatî devakulântare. 134
«ekâkiny eva yâcishye varaṃ kaṃcid mano-gatam
«Kâmadevâd bhagavatas; tad vahir bhavata 'akhilâḥ!» 135
iti sarvâ vahiḥ-kṛitvâ sakhîr anucaraiḥ saha,
ekaiva Kâmadevaṃ tam arcayitvâ vyajijñapat: 136
«Manobhavenâpi satâ tvayâ, deva, kathaṃ na me
«mano-gataḥ priyo jñâto? vipralabhya hatâsmi kim? 137
«na 'asmin janmani bhûtaç cet tvaṃ varâya kshamo mama,
«janmântare 'pi tat kuryâḥ kṛipâṃ, Ratipate, mayi! 138
«tathâ prasâdaṃ kurvîthâ, yathâ dehântare 'pi me
«sa eva bhartâ çubhrâṅgo bhaved vipra-kumârakaḥ!» 139
ity uktvâ sâ 'âvayor bâlâ paçyatoḥ çṛiṇvator api,
çaṅkau kṛitvâ 'uttarîyeṇa pâçaṃ kaṇṭhe nyaveçayat. 140
«upetya darçaya 'âtmânam asyâḥ! pâçaṃ galâd hara!»
ity uktas tena sakhyâ 'aham upâsarpaṃ tadaiva tâm. 141
«mâ, priye, sâhasaṃ! paçya, saisha prâṇa-paṇârjitaḥ
«ârti-kâlokti-janita-sneho dâso 'gratas tava.» 142
ity ahaṃ vyâharan harsha-bhara-gadgadayâ girâ,
sutanos tvaritaṃ tasyâḥ pâçaṃ kaṇṭhâd apâharam. 143
tato mâṃ vîkshya sahasâ yâvat sânanda-sâdhvasâ
kshaṇaṃ tishṭhati sâ, tâvat so 'bravîd mâṃ drutaṃ suhṛit: 144
«dina-kshayâprakâçe 'smin kâle nirgatya yâmy aham
«veçena Madirâvatyâ etat-parijanaiḥ saha. 145
«âvayor uttarîyâbhyâṃ saṃvîtâṃ tvam imâṃ badhûm
«âdâya gaccha, nirgatya dvitîya-dvâra-vartmanâ! 146
«yâhi deçântaraṃ râtrau yathâ-kâmam alakshitaḥ!
«mac-cintâṃ mâ kṛithâ! daivaṃ çivaṃ mama vidhâsyati.» 147
ity uktvâ 'upâtta-Madirâvatî-veçaḥ suhṛit sa me
nirgatyaiva, tataḥ prâyâd naktaṃ tad-anugair vṛitaḥ. 148
ahaṃ ca Madirâvatyâ 'anargha-ratnasrajâ samam
dvâreṇa 'anyena nishkramya râtrau yâtas tri-yojanîm. 149
prâtar nivartitâbhâraḥ kramâd gacchan, dinair aham
prâpto 'calapuraṃ nâma nagaraṃ dayitâ-sakhaḥ. 150

mitrî-bhûya grihe datte tatra 'ekena dvijanmanâ,
pariṇîtâ mayâ sâ 'atra satvaraṃ Madirâvatî. 151
tato 'tra vasataḥ siddha-yatheshṭa--sukhitasya me,
«kiṃ syâd mitrasya me vṛittaṃ tasya?» 'ity ekâ 'abhavad vyathâ. 152
tad-anantaram eva 'esho 'dya dṛishṭo 'kâraṇa-bândhavaḥ
mayâ 'iha Gaṅgâ-snânârtham âgatena 'uttarâyaṇe. 153
ciraṃ ca 'etaṃ savailakshyam iva 'âçlishya 'upaveçya ca
yâvat pṛicchâmi vṛittântaṃ, tâvad deva iha 'âgataḥ. 154
tam etam aparaṃ viddhi prâṇa-dâra-pradaṃ mama
kṛicchraika-mitraṃ pârçva-sthaṃ vipraṃ, Vatsêça-nandana! — 155
iti tena yathâvṛitte vipreṇa 'ekena varṇite,
Naravâhanadattas tam apṛicchad aparaṃ dvijam: 156
«tushṭir me, brûhi: muktas tvaṃ tâdṛiçât saṃkaṭât katham?
«mitrârthâgaṇita-prâṇâ durlabhâ hi bhavâdṛiçâḥ.» 157
etat tasya vacaḥ çrutvâ Vatsarâja-sutasya saḥ,
dvitîyo 'pi sva-vṛittântaṃ vipro vaktuṃ pracakrame: — 158
Tadâ tato mâṃ Madirâvatî-veçaṃ vinirgatam
devâgârât tad-anugâs tad-buddhyâ paryavârayan. 159
âropya çivikâs taiç ca nṛitta-vâdya-madâkulaiḥ
nîto 'smi Somadattasya bhavanaṃ vitatotsavam, 160
kvacit sadvastra-bhârâḍhyaṃ, saṃbhṛitâbharaṇaṃ kvacit,
kvacid nishpanna-pakvânnaṃ, kvacit sajjita-vedikam, 161
kvacit pragîta-dâsîkaṃ, kvacic câraṇa-pûritam,
lagna-velâ-pratîkshaiç ca kvacid adhyâsitaṃ dvijaiḥ. 162
tatra 'ekasmin gṛihe pâna-kshîvaiḥ parijanair aham
kṛitâvaguṇṭhano naktaṃ badhû-buddhyâ praveçitaḥ. 163
upavishṭaṃ ca mâṃ tatra vanitâḥ paryavârayan
vivâhotsava-sânandâ nânâ-ceshṭâ-samâkulâḥ. 164
kshaṇâd dvâropakaṇṭhe ca mekhalâ-nûpurâravaḥ
açrâvi, prâviçac ca 'atra kanyâ 'ekâ sasakhîjanâ, 165
nâgî 'iva visphurad-ratna-mûrdhâ dhavala-kañcukâ,
abdhi-vîcî 'iva lâvaṇya-pûrṇâ muktâvalî-citâ, 166
udyâna-devatâ sâkshâd iva satpushpa-mâlinî
suparva-bâhu-latikâ virâjat-kara-pallavâ. 167
sâ ca 'âgatya 'upavishṭâ me pârçve priyasakhî-dhiyâ.
paçyâmi yâvat, saiva 'atra citta-caurî samâgatâ, 168
yâ sâ Çaṅkhahrade dṛishṭâ kanyâ snânâgatâ mayâ,
trâtâ gajâd dṛishṭa-nashṭâ madhye lokam agâd mama. 169
«kim etat kâkatâlîyaṃ? kiṃ svapnaḥ, satyam eva vâ?»
iti harsha-bharodbhrântas tadâ ca 'aham acintayam. 170
kshaṇântare tâ Madirâvatî-sakhyo 'bruvaṅç ca tâm:
«kim evam, âryaduhitar, unmanâ iva lakshyase?» 171
etac çrutvâ 'abravît kanyâ sâ niguhya 'âçayaṃ tadâ:
«jânîtha kiṃ na, Madirâvatî me yâdṛiçî sakhî? 172
«eshâ kṛita-vivâhâ ca yâsyati çvâçuraṃ gṛiham;
«etad-viyuktâ na sthâtuṃ çakshyâmi, 'ity asmi duḥkhitâ. 173

«tad niryâta vahiḥ kshipram, yâvad viçrambha-saṃkathâḥ
«kurvatî Madirâvatyâ saha tishṭhâmy ahaṃ sukham.» 174
iti nishkâlya tâḥ sarvâ, dvâre dattvâ 'argalaṃ svayam,
upaviçya sakhî-buddhyâ sâ mâm evam abhâshata: 175
«Madirâvati, nâsty asmâd duḥkhaṃ tvad-duḥkhato 'dhikam,
«prâṇapriye yad anyasmin pitrâ 'anyasmai pradîyase; 176
«tathâpi te bhavej jâtu darçanaṃ saṃgamo 'pi vâ
«saṃstavâj jñâyamânena tena sva-preyasâ saha. 177
«mama tv anâstham utpannaṃ yad duḥkhaṃ, tad vadâmi te,
«yathâ 'ahaṃ te, tathâ tvaṃ hi viçrambhaikâspadaṃ mama: 178
«gatavaty asmi yâtrâyâṃ snâtuṃ Çaṅkhahradaṃ saraḥ,
«vinodayituṃ ca 'âtmânaṃ bhâvi-tvad-virahâturam. 179
«tatra 'udyâne, divâ muktvâ nabhaç candra iva 'âgataḥ,
«âlâna-kâñcana-stambha iva saundarya-dantinaḥ, 180
«navîna-çmaçru-madhupa-çreṇî-çrita-mukhâmbujah,
«ko 'pi kânto dvija-yuvâ dṛishṭo nava-vayâ mayâ. 181
««vaneshu kevalaṃ klishṭâs tapobhiḥ muni-kanyakâḥ;
««na dṛishṭo 'yaṃ yuvâ yâbhiḥ, kiṃ tâsâṃ tapasaḥ phalam?»» 182
«iti saṃcintayantyâ me Kâmena hṛidayaṃ çaraiḥ
«tathâ viddhaṃ, yathâ lajjâ bhayaṃ ca galitaṃ tataḥ. 183
«tataḥ paçyâmi paçyantaṃ taṃ yâvat tiryag-îkshaṇâ,
«âlâna-mukto mattebhas tâvad âgâd açaṅkitam. 184
«tena naçyat-parijanâṃ bhîtâṃ dṛishṭvâ sa mâṃ yuvâ,
«dhâvitvâ 'aṅke kṛitâṃ dûre madhyaṃ lokasya nîtavân. 185
«tat-saṃsparçâmṛitânanda-mîlitâ 'ahaṃ tadâ, sakhi,
«ko hastî? kiṃ bhayaṃ? kâ 'ahaṃ? kva sthitâsmi? 'iti na 'avidam. 186
«tataḥ parijano yâvat prâpto me, tâvad âgataḥ
«matta-hastî sa tatraiva viraho mûrtimân iva. 187
«utkshipya 'aham atha nîtâ tad-bhayâd anugair gṛiham,
«sa ca me jana-saṃkshobhe na jâne kva gataḥ priyaḥ. 188
«tadâ prabhṛity avijñâta-nâmâdikam asu-pradam
«smarantî taṃ, kara-prâptaṃ kenâpi 'iva hṛitaṃ nidhim, 189
«sarva-duḥkha-harâṃ nidrâṃ svapne tad-darçanecchayâ
«vâñchantî cakravâkîbhiḥ samaṃ krandâmi râtrishu. 190
«tad evaṃ nirupâye 'smin duhkhe mama vinodanam
«tvad-darçanaṃ yat, sakhi, tad dûrî-bhavati ca 'adhunâ. 191
«upasthitaṃ tad itthaṃ me maraṇaṃ, Madirâvati!
«tvad-mukhâlokana-sukhaṃ sampraty anubhavâmi tat.» 192
ity uktvâ çrotra-pîyûsha-varshâbhaṃ vacanaṃ mama,
kalaṅkayantî vaktrenduṃ sâñjanair açru-vindubhiḥ, 193
avaguṇṭhanam utkshipya mukhâd mama, nirîkshya mâm
parijñâya, tadâ sâ 'abhût sa-harshâçcarya-sâdhvasâ. 194
tato mayâ 'uktaṃ: «mugdhe, kiṃ saṃbhramaḥ? so 'ham eva te!
«vidhir hi ghaṭayaty arthân acintyân api saṃmukhaḥ. 195
«mayâpi tvat-kṛite duḥkham anubhûtaṃ suduḥsaham,
«tâdṛiçî yâdṛiçî ca 'eshâ prapañca-racanâ vidheḥ. 196

«vakshyâmi vistarât tat te, na 'ayaṃ kâlaḥ kathâkrame.
«nirgamopâya eva 'ekaç cintyatâṃ saṃprati, priye!» 197
ity uktâ sâ mayâ bâlâ prâpta-kâlam abhâshata:
«etena paçcâddvâreṇa nirgacchâvaḥ çanair itaḥ, 198
«vahiç ca 'atra gṛihodyânaṃ pituḥ sukshatriyasya me;
«tad-mârgeṇaiva nirgatya vrajâvo yatra kutracit.» 199
ity uktavatyaiva tayâ guptâbharaṇayâ saha
tad-uktenaiva mârgeṇa niragaccham ahaṃ tataḥ. 200
râtryâ ca dûram adhvânaṃ tayâ gatvâ drutaṃ bhayât,
prabhâte prâptavân asmi priyâ-yukto mahâṭavîm. 201
gacchatoç ca 'âvayos tasyâṃ sva-kathaika-vinodayoḥ
nirmânushâyâṃ, çanakair madhyâhnaḥ samavartata. 202
nirâçrayâdhvagajanâṃ nirâkrandâm atâpayat
bhûmiṃ tâṃ dushṭa-bhûpâla iva tîkshṇakaraḥ karaiḥ. 203
tasmin kâle pariçrântâṃ preyasîṃ tâṃ tṛishârditâm
kṛicchra-prâptâṃ taru-châyâṃ çanaiḥ prâpitavân aham. 204
âçvâsayâmi yâvac ca tatra tâṃ paṭa-mârutaiḥ,
akasmâd mahishas tâvad âgâd vraṇita-vidrutaḥ. 205
tasya paçcât pradhâvanç ca hayârûḍho dhanur-dharaḥ
âgât ko 'pi mahâsattva ity âkṛityaiva sûcitaḥ. 206
sa mahâ-mahishaṃ bhalli-prahâreṇa 'apareṇa tam,
vajra-ghâtena Vajrî 'iva giriṃ, vîro nyapâtayat. 207
dṛishṭvâ ca 'asmân upâgamya, sa mâṃ prîtyaiva pṛishṭavân:
«kas tvaṃ? kâ 'eshâ ca te, sâdho? kva 'iha 'âyâtau yuvâm?» iti. 208
atha 'upavîtam udghâṭya, proktaṃ satyânṛitaṃ mayâ:
«vipro 'ham, eshâ bhâryâ me; kâryâd deçântarâgatau 209
«âvâṃ caura-hatât sârthâd vibhrashṭau mârga-nâçataḥ,
«iha pravishṭau, dṛishṭaç ca bhavân, nashṭâç ca bhîtayaḥ.» 210
evaṃ mayâ 'ukte, brâhmaṇya-sânukampaç ca so 'bhyadhât:
«ahaṃ Vanacarâdhiço mṛigayârtham iha 'âgataḥ, 211
«yuvâṃ ca 'adhva-pariçrântau saṃprâptâv atithî mama.
«tad etaṃ viçramâya 'etad nâtidûraṃ mad-âspadam!» 212
ity uktvâ mat-priyâṃ çrântâm âropya sva-turaṅgame,
pâdacârî bhavann, âvâṃ sva-nivâsaṃ sa nîtavân. 213
tatra bândhava-vatso 'smân bhojanâdyair upâcarat;
kudeçeshv api jâyante kvacit kecid mahâçayâḥ. 214
tato 'ṭavîṃ tâm utkramya tad-vitîrṇânuyâtrikâm,
prâpya 'agrahâram ekaṃ, sâ pariṇîtâ mayâ badhûḥ. 215
tataḥ paribhraman deçân, dṛishṭvâ sârthaṃ, samaṃ tayâ
adya Bhâgîrathî-snânaṃ so 'haṃ kartum iha 'âgataḥ. 216
ihaiva ca 'esha saṃprâptaḥ svayaṃvara-suhṛid mayâ,
devaç ca dṛishṭa: ity esha vṛittânto mâmakaḥ, prabho! — 217
ity uktvâ viratam sa yâvad atha taṃ nirvyâja-sattvocita-
prâptâbhishṭa-phalaṃ praçaṅsatitarâṃ Vatseça-suto dvijam,
tâvat te yuvarâjam âtma-sacivâ baṃbhramyamâṇâç ciraṃ
cinvantaḥ kila Gomukha-prabhṛitayas tatra 'âgatâ lebhire. 218

sa ca Naravâhanadattaç
caraṇa-natân harsha-vâshpa-dhauta-mukhân
tân abhinananda, sarvân
saṃmânya yathọcitaṃ sacivân. 219
atha tau vipra-yuvânau
sad-artha-nîti-priyau sahâdâya,
sa yayau saha tair mantribhir
anvâgata-Lalitalocanaḥ sva-purîm. 220

XIV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

P A N C A

NAMA

CATURDAÇO LAMBAKAH.

Pañca.

Taraṅga 105.

Tushṭena yena dehârdham apy Umâyai samarpitam,
sa vo dadâtv abhimataṃ varadaḥ Pârvatîpatiḥ! 1
niçi Vighnajito vo 'vyât tâṇḍavoddaṇḍitaḥ karaḥ
çoṇaç candrâtapatrasya, tanvan vidruma-daṇḍatâm! 2

Tato Vatseçvara-sutas tâs tâs trailokya-sundarîḥ
bhâryâ dadhânas tâṃ ca 'âdyâṃ devîṃ Madanamañcukâm, 3
Naravâhanadatto 'tra Kauçâmbyâṃ Gomukhâdibhiḥ
uvâsa saha sampûrṇa-kâmaḥ pitṛi-vibhûtibhiḥ. 4
tasya 'abhîshṭa-badhû-saṅga-sukhâmṛita-manoramâḥ
nṛitya-gîta-kathâlâpa-ramyâs te divasâ yayuḥ. 5
atha 'ekadâ sa tâm agryâṃ kântâṃ Madanamañcukâm
na dadarça 'avarodhântar na vâ parijanaṃ kvacit. 6
tâm anâlokayan kântâṃ, sa jagâma vivarṇatâm,
rajanî-viraha-dhvasta-kântir indur iva 'ushasi. 7
«cittaṃ jijñâsituṃ kiṃ nu channâ syât kvâpi me priyâ?
«kiṃ vâ 'aparâdha-leçât sâ kuto 'pi kupitaiva me? 8
«mâyayâ 'âchâditâ kenâpy athavâ 'apahṛitâ nu kim?»
ity aneka-vikalpaugha-vihvalo 'tha babhûva saḥ. 9
anveshayan yadâ naiva labhate sma kuto 'pi tâm,
saṃtepe sa tadâ 'uddâma-tad-viyoga-davâgninâ. 10
upetya jñâta-vṛittântas tasya Vatseçvaraḥ pitâ,
mâtaraḥ sacivâ bhṛityâḥ sarve vihvalatâṃ yayuḥ. 11
hâra-candana-candrâñçu-mṛiṇâla-nalinîdalaiḥ
vavṛidhe tasya saṃtâpo, na jagâma çamaṃ punaḥ. 12
Kaliṅgasenâ sadyaç ca vihînâ sutayâ tayâ,
Vidyâdharî 'iva vibhrashṭa-vidyâ, saṃmûḍhatâṃ yayau. 13

atha tatra 'abravîd ekâ vṛiddhâ 'antaḥpura-rakshikâ
Naravâhanadattâgre, sarveshv âkarṇayatsv, idam: 14
«harmyâgre tâṃ tadâ kanyâṃ satîṃ Madanamañcukâm
«dṛishṭvâ, 'avatîrya nabhasaḥ sadyo Vidyâdharo yuvâ, 15
«yo 'sau Mânasavegâkhyo, nâma 'uktvâ samayâcata
«Kaliṅgasenâm abhyetya, ««dehy etâṃ me sutâm!»» iti. 16
«tena, 'etayâ nishiddhena satâ gatvâ yathâgatam,
«idânîṃ guptam âgatya hṛitâ sâ kiṃ na mâyayâ? 17
«paradâra-grahaṃ naiva divyâ yady api kurvate,
«tathâpy amârgaṃ mârgaṃ vâ râgândhaḥ ko hi paçyati?» 18
çrutvâ 'etac, cittam âkopa-vimarsha-virahotplutam
Naravâhanadattasya jajñe vîcishv iva 'ambujam. 19
Rumaṇvân atha vakti sma: «purî 'iyaṃ rakshyate 'bhitaḥ,
«praveça-nirgamau na 'iha vidyete gaganaṃ vinâ. 20
«Hara-prasâdâc ca 'asty asyâ na 'anishṭaṃ; tad iha sthitâ
«kvacit praṇaya-kopât sâ; tathâ ca çrûyatâṃ kathâ: 21

Muniḥ purâ 'Aṅgirâ nâma vivâhârtham ayâcata
Ashṭâvakrasya tanayâṃ Sâvitrîṃ nâma kanyakâm. 22
Ashṭâvakro na tâṃ tasmai dadâv Aṅgirase sutâm
saguṇâyâpi Sâvitrîm, anyasmai pûrva-kalpitâm. 23
tatas tad-bhrâtṛi-tanayâm Açrutâṃ nâma so 'ṅgirâḥ
upayeme, tayâ sâkaṃ ca tasthau bhâryayâ sukham; 24
sâ ca bhâryâ 'asya vetti sma Sâvitrîṃ pûrva-vâñchitâm.
ekadâ so 'ṅgirâ maunî japann âsîc ciraṃ muniḥ. 25
bhâryâ 'atha sâ taṃ papraccha muhuḥ sapraṇayâ 'Açrutâ:
«ciraṃ, kim, âryaputra, 'evaṃ cintayasy? ucyatâm!» iti. 26
«priye, dhyâyâmi Sâvitrîm», ity ukte tena, sâ 'Açrutâ,
Sâvitrîṃ tâṃ muni-sutâṃ matvâ, 'âtmani cukopa ha. 27
«durbhago 'yam», iti tyaktuṃ dehaṃ gatvâ vanaṃ ca sâ,
çubhaṃ bhartur anudhyâya, kaṇṭhe pâçaṃ samarpayat. 28
«mâ, putri, sâhasaṃ kârshîḥ! patyâ dhyâtâ na te 'ṅganâ,
«dhyâtâ 'ahaṃ Sâvitrî», 'ity uktvâ pâçâd raraksha tâm 29
prakaṭî-bhûya Gâyatrî sâkshasûtra-kamaṇḍaluḥ,
bhaktânukampinî ca 'etâṃ samâçvâsya tiro dadhe. 30
atha 'eshâ 'Aṅgirasâ bhartrâ saṃprâptâ 'anvishyatâ vanât;
tad evaṃ duḥsahaṃ strîṇâm iha praṇaya-khaṇḍanam. 31

«tat svalpena 'aparâdhena kupitâ 'iha kvacit sthitâ
«anveshyâ Çambhu-rakshâ sâ râjaputra-badhûḥ punaḥ.» 32
evaṃ Rumaṇvatâ prokte, râjâ Vatseçvaro 'bravît:
«evam etad; na duritaṃ tasyâḥ saṃbhâvyate, yataḥ: 33
««Naravâhanadattasya bhâryâ deva-vinirmitâ
««Kâmâṅçasya 'avatîrṇâ 'eshâ Ratir Madanamañcukâ; 34

««asau Vidyâdharaiçvaryaṃ divyaṃ kalpaṃ saha 'anayâ
««karishyati»», 'iti divyâ vâg abravîd, na ca tad mṛishâ. 35
«tad eshâ 'anvishyatâṃ samyag!» iti râjñâ 'udite svayam,
Naravâhanadattaḥ sa tad-avastho 'pi niryayau. 36
yathâ yathâ vicinvâno, na tâṃ prâpa tathâ tathâ,
teshu teshu pradeçeshu sonmâda iva so 'bhramat: 37
upete tat-puraṃ tasmin, pihita-dvârakâ gṛihâḥ
tad-duḥkha-darçanodvegâd iva saṃmîlitekshaṇâḥ; 38
vaneshu taṃ ca pṛicchantaṃ calat-pallava-pâṇayaḥ,
«na sâ dṛishṭâ tava 'asmâbhir», ity ûcur iva pâdapâḥ; 39
udyâneshu 'utpatantaḥ khaṃ khagâs tasmai vicinvate,
«itaḥ sâ na gatâ», 'ity evaṃ çaçaṅsur iva sârasâḥ. 40
Marubhûtir, Hariçikho, Gomukhaḥ sa-Vasantakaḥ:
sacivâs te ca vibhremur tâm anveshṭuṃ samantataḥ. 41
atrântare Vegavatî nâma Vidyâdharî kila
kanyâ dṛishṭa-varodâra-vapur-Madanamañcukâ, 42
tadîyaṃ rûpam âsthâya, tasthâv upavanântare
âgatya 'ekâkinî svairam atra 'açoka-taror adhaḥ. 43
tâṃ dadarça vicinvâno Marubhûtiḥ paribhraman,
sadyo viçalya-karaṇîṃ saçalyasya 'iva cetasaḥ. 44
Naravâhanadattaṃ ca gatvâ hṛishṭo jagâda saḥ:
«samâçvasihi! dṛishṭâ te mayâ 'udyâne sthitâ priyâ.» 45
ity eva 'uktavatâ tena sâkaṃ tatkshaṇam eva saḥ
Naravâhanadattas tad udyânaṃ mudito yayau. 46
tatra 'ativiraha-klânto mâyâ-Madanamañcukâm
tâm apaçyat, tṛishito vâridhârâm iva 'adhvagaḥ. 47
dṛishṭvaiva 'âliṅgituṃ tâṃ ca bhṛiçârto yâvad icchati,
tâvat sâ taṃ jagâda 'evaṃ dhûrtâ pariṇayaishiṇî: 48
«mâ tvaṃ samprati mâṃ sprâkshîḥ! çriṇu tâvad vaco mama:
«mayâ 'upayâcitâ Yakshâs tvat-prâptyai prâg vivâhataḥ: 49
««vivâhe vaḥ pradâsyâmi sva-hastena balîn»», iti.
«vivâha-kâle te tasmin mama, prâṇeça, vismṛitâḥ. 50
«tat-kopât tair aham ito Yakshair apahṛitâbhavam.
««gaccha, bhûyo vivâhaṃ taṃ kṛitvâ, dattvâ baliṃ ca naḥ, 51
««nijaṃ patim upeyâs tvaṃ, na 'anyathâ te çivaṃ bhavet;»»
«ity uktâ tair iha 'ânîya Yakshair muktâsmi sâmpratam. 52
«tad mâṃ pariṇayasva 'âçu, yâvad dadâmy aham
«Yakshebhyo 'bhimatâṃ pûjâṃ; tataḥ pûraya vâñchitam!» 53
tac çrutvaiva, samâhûya Çântisomaṃ purohitam,
kshaṇât saṃbhṛitya saṃbhârân, mâyâ-Madanamañcukâm 54
Vidyâdharîṃ Vegavatîm upayeme sa tatkshaṇam
Naravâhanadattas tâṃ viyoga-kshaṇa-kâtaraḥ. 55
prahṛishṭa-Vatsarâjo 'tha devy-ânandî mahotsavaḥ
nandat-Kaliṅgaseno 'bhût tatra 'âtodya-ravâkulaḥ. 56
dadau baliṃ ca Yakshebhyo mâyâ-Madanamañcukâ
Vidyâdharî sva-hastena sâ madya-piçitâdibhiḥ. 57

Naravâhanadatto 'tha vâsaka-sthas tayâ saha
papau sa sotsavaḥ pânaṃ pâna-çauṇḍo 'pi tad-girâ. 58
sisheve ca tayâ sârdhaṃ jîvaloka-sukhaṃ tataḥ,
châyayâ 'iva dinâdhîçaḥ, parivartita-rûpayâ. 59
rahaḥ-sthâ ca 'abravît sâ tam: «suptâ na 'ahaṃ, priya, tvayâ,
«sahasâ mukham udghâṭya, vîkshaṇîyâ 'iha saṃprati.» 60
tac çrutvâ sa, «kim etat syâd?» iti yâvat sakautukaḥ
suptâyâ râjaputro 'syâ mukham anyedyur îkshate, 61
tâvad anyạiva sâ kậpi, na sâ Madanamañcukâ,
svâpavelâ-vaça-dhvasta-mâyâ-rûpa-vivartanâ. 62
tataḥ sa jâgrad eva 'âsîd yâvat, prabubudhe 'tra sâ.
«kâ tvaṃ? vada!» 'ity evam atha tâṃ pṛcchati sma saḥ. 63
sậpy anidrọpavishṭaṃ taṃ dṛishṭvâ, rûpe nije sthitâ,
vaktuṃ pracakrame jâta-pratibhedâ manasvinî: 64
«çṛiṇv, idânîṃ bravîmy etad yathâ-vastu tava, priya:
«Asty Âshâḍhapuraṃ nâma Vidyâdhara-pure giriḥ. 65
«tatra Vegavato râjñaḥ putro Vidyâdharậdhipaḥ
«asti Mânasavegậkhyo râjâ bhuja-balọddhataḥ; 66
«tasya Vegavatî nâma bhaginy asmi kanîyasî.
«sa ca bhrâtâ na me vidyâ dâtum aicchad atidvishan. 67
«tato mayâ tâḥ kleçena tapovana-gatât pituḥ
«prâptâs, tad-varataç ca 'etâḥ sarvậdhika-balâ mama. 68
«sâ 'ahaṃ dṛishṭavatî dînâm, udyâne rakshibhir vṛitâm,
«Âshâḍhậdri-pure tasmin sthitâṃ Madanamañcukâm, 69
«mâyayâ 'apahṛitâṃ tena bhrâtrâ me dayitâṃ tava,
«Râvaṇena 'iva duḥkhârtâṃ Râmabhadrasya Jânakîm. 70
«anicchantî ca sâ sâdhvî tena 'âkrântuṃ na çakyate,
«strîṇâṃ haṭhọpabhoge hi çâpas tasya 'asti mṛityu-daḥ. 71
«tatas tena prayuktâ 'ahaṃ kubhrâtrâ tat-prabodhane,
«tasyâḥ samîpam agamaṃ tvat-pralâpamayậtmanaḥ. 72
«tat-prasaṅgâc ca, Kâmậjñâ-tulye tatra 'abhyudîrite
«tayâ sâdhvyâ, tvad-ekâgram idaṃ jâtaṃ mano mama. 73
««sa te patiḥ syâd, yad-nâmni çrute Smara-vaçâ bhaveḥ»»,
«ity-âdyaç ca tadâ Devî-svapnậdeço mayâ smṛitaḥ. 74
«saṃsmṛitya grâhayitvâ tâṃ dhṛitiṃ Madanamañcukâm,
«tad-rûpeṇa mayâ 'âgatya yuktyâ 'âtmâ 'iha vivâhitaḥ. 75
«tad ehi! yatra tvad-bhâryâ sthitâ Madanamañcukâ,
«tatrạiva tat-kṛipậvishṭâ, prâṇeça, tvâṃ nayâmy aham. 76
«tvat-priyâ 'iti tava 'iva 'ahaṃ sapatnyâ api kiṅkarî,
«mama 'âtma-nirapekshâ hi kậpi tvat-prema-vaçyatâ.» 77
ity uktvâ sâ sva-vidyânâṃ balâd Vegavatî niçi
Naravâhanadattaṃ taṃ gṛihîtvâ 'udapatad nabhaḥ. 78
çanaiḥ prayâti sâ vyomnâ yâvat, tâvad adarçanât
jayâ-patyos tayoḥ prâtaḥ parivâro 'tra cukshubhe. 79
tac ca Vatseçvaro buddhvâ, saha Vâsavadattayâ
Padmâvaty-âdibhiç ca 'âçu vajrậhata iva 'ạbhavat; 80

Yaugandharâyaṇâdyâç ca sapaurâḥ tasya mantriṇaḥ
Marubhûti-mukhaiḥ putraiḥ saha 'abhûvan suvihvalâḥ. 81
tato 'ntarikshatas tatra, dvitîya iva bhâskaraḥ,
avâtarat prabhâbaddha-maṇḍalo Nârado muniḥ. 82
«Vidyâdharyâ nija-bhuvaṃ nîtaḥ, çîghram iha 'eshyati
«putras te; tava dhṛity-arthaṃ preshitaç ca 'asmi Çûlinâ;» 83
ity uktvâ Vatsa-râjâya kṛitârghyâya ca tad muniḥ
sa Vegavatyâç caritaṃ yathâ-vṛittam avarṇayat; 84
tatas tasmin samâçvaste, muniḥ so 'tra tiro dadhe.
atrântare Vegavatî vyomnâ prâpayati sma sâ 85
Naravâhanadattaṃ taṃ tam Âshâḍhapuraṃ girim.
buddhvâ Mânasavegas tad, sa hantuṃ tâv adhâvata. 86
tatas tena samaṃ bhrâtrâ yuddhaṃ vidyâ-balọddhatam
Vegavatyâ abhût; strîṇâṃ patiḥ prâṇâ, na bândhavâḥ. 87
atha nija-vidyâ-balato
Bhairava-rûpaṃ vidhâya vikaṭaṃ sâ,
Mânasavegaṃ sahasâ
sammohya tam Agniparvate nidadhe. 88
tam api ca vidyâ-hastaṃ
Naravâhanadattam âdito nyastam
nîtvâ, Gandharva-pure
kûpe cikshepa rakshituṃ vijale. 89
tatra sthitaṃ ca tam uvâca: «manâg iha tvaṃ
«tishṭha, 'âryaputra! bhavitâ ca çivaṃ tava 'atra;
«mâ ca 'adhṛitiṃ hṛidi kṛithâḥ, çubha-pâtra! sarva-
«Vidyâdharâdhipatitâ tava bhâvinî hi. 90
«yâmi prasâdayitum adya punar yato 'haṃ
«jyeshṭha-vyatikramaṇa-durbalitâḥ sva-vidyâḥ;
«tvâm abhyupaimi nacirâd», iti sâ tam uktvâ
Vidyâdharî kvacana Vegavatî jagâma. 91

Taraṅga 106.

Tataḥ kûpe sthitaṃ tatra Gandharvaḥ ko 'py avaikshata
Naravâhanadattaṃ taṃ Vîṇâdatta iti çrutaḥ. 1
«parârtha-phala-janmâno na syur mârga-drumâ iva
«tâpa-chido mahântaç cej, jîrṇâraṇyaṃ jagad bhavet», 2
yad dṛishṭvâ, taṃ sa sujanaḥ pṛishṭvâ ca 'anvaya-nâmanî
haste 'valambya 'udaharat kûpât tasmâd, uvâca ca: 3
«mânusho 'si, na devaç ced, Gandharva-nagaraṃ katham
«mânushâgamyam etat tvam âgataḥ? kathyatâm!» iti. 4

«Vidyâdharyâ 'aham ânîya kshipto 'tra 'âtma-balâd», iti
Naravâhanadatto 'pi sa taṃ pratyabravît tadâ. 5
tatas taṃ vîkshya sac-cakravarti-cihnaṃ guṇî gṛiham
nîtvâ, sa Vîṇâdattaḥ svair upacârair upâcarat. 6
anyedyus tat puraṃ dṛishṭvâ vîṇâhastâkhila-prajam,
Naravâhanadattas taṃ Vîṇâdattaṃ sa pṛishṭavân: 7
«sarve 'py â bâlam ete kiṃ vîṇâ-hastâ janâ?» iti.
Vîṇâdatto 'pi sa tatas tam evaṃ pratyabhâshata: 8
«râjâ Sâgaradattâkhyo Gandharvâṇâm iha 'asti yaḥ,
«tasya Gandharvadattâkhyâ sutâ 'asti nyakkṛitâpsarâḥ, 9
«dhâtrâ kṛitaṃ sudhâ-candra-candanâdyair iva 'uccitaiḥ
«sarva-sundara-nirmâṇa-varṇakâya 'iva yad-vapuḥ. 10
«satataṃ asyai gâyantyai vîṇâyâṃ Çauriṇâ svayam
«dattaṃ sva-gîtakaṃ, kâshṭhâ, gândharve paramâṅgatâ. 11
««yo vâdayati vîṇâyâṃ, tribhir grâmaiç ca gâyati
««gândharva-kovidaḥ samyag Vaishṇavaṃ stuti-gîtakam, 12
««sa me patiḥ syâd»», ity asyâ râjaputryâç ca niçcayaḥ;
«tena sarve 'tra vîṇâsu çikshante, na ca tad viduḥ.» 13
etac çrutvaiva sânando Vîṇâdatta-mukhâd vacaḥ,
Naravâhanadatto 'sau râjaputro jagâda tam: 14
«ahaṃ kalânâṃ sarvâsâṃ svayaṃvara-vṛitaḥ patiḥ,
«jânâmi sarvaṃ gândharvaṃ, trailokyodara-varti yat.» 15
ity uktavantaṃ sa suhṛid Vîṇâdatto ninâya tam
râjñaḥ Sâgaradattasya pârçvaṃ, tatra jagâda ca: 16
«Naravâhanadatto 'yaṃ Vatsa-râja-sutaḥ kila
«iha Vidyâdharî-hastâd vibhrashṭo nagare tava. 17
«gândharvâcârya eva 'ayaṃ Keçava-stuti-gîtakam
«vetti, Gandharvadattâyâ yatra 'upari mahân rasaḥ.» 18
tac çrutvâ so 'bravîd râjâ: «satyam etad mayâ çrutam
«Gandharvâṇâṃ mukhât pûrvaṃ; tad mânyo 'yam iha 'adya naḥ. 19
«devâṅçaç ca 'esha, na bhrântir devabhûmau; kim anyathâ
«iha Vidyâdharî-saṅgâd âgacched mânusho bhavan? 20
«ânîyatâm tad Gandharvadattâ, vîkshamahe, drutam!»
iti râjñâ 'udite, jagmur ânetuṃ tâṃ mahattarâḥ. 21
âgâc ca sâ tataḥ kântâ kusumâbharaṇojjvalâ
yauvanena vighûrṇantî vâtena 'iva 'ârtavîr latâḥ. 22
upaviçya pituḥ pârçve, tad-vâkyâc ca kshaṇântare,
bhṛityaiḥ kathita-vṛittântâ, vîṇâyâṃ gîtakaṃ jagau. 23
svarân çrutishu yuñjantyâs tasyâ, Bhrâhmyâ iva Çriyaḥ,
Naravâhanadatto 'bhûd gîte rûpe ca vismitaḥ. 24
«râjaputri, na te vîṇâ susvarâ pratibhâti me;
«jâne bâlaḥ sthitas tantryâm», iti so 'tra jagâda tâm. 25
tato 'tra vîkshyate yâvad, bâlas tâvad avâpi saḥ;
tena sarve 'pi te jagmur Gandharvâ api vismayam. 26
«râjaputra, gṛihâṇa 'imâṃ, karṇau siñca 'amṛitena naḥ!»
iti râjâ sutâ-hastâd vîṇâṃ tasmai dadau vadan. 27

so 'pi tâṃ vâdayan, Vishṇor agâyad gîtakaṃ tathâ,
yathâ te tatra Gandharvâç citranyastâ iva 'abhavan. 28
tato Gandharvadattâ sâ dṛishṭyaiva praṇayârdrayâ
taṃ vavre phulla-nîlâbja-mâlayâ 'iva 'astayâ svayam. 29
tad âlokya, tathâ-rûpâṃ tat-pratijñâṃ smaranç ca saḥ,
râjâ Gandharvadattâṃ tâṃ sadyas tasmai sutâṃ dadau. 30
divyâtodyâdikaç ca 'atra vivâho yas tayor abhût,
kâ 'upamâ kathyate tasya, yena 'anyad upamîyate? 31
tatas tayâ samaṃ tatra tasthau Gandharvadattayâ
Naravâhanadatto 'sau divyair bhogair navoḍhayâ. 32
ekasminç ca dine drashṭuṃ nirgato nagara-çriyam,
tâṅs tân pradeçân âlokya, purodyânaṃ viveça saḥ. 33
tatra vyomno 'varohantîṃ so 'paçyad divya-yoshitam
samaṃ duhitrâ, 'anabhre 'pi savṛishṭim iva vidyutam, 34
«Vatsarâja-sutaḥ so 'yaṃ, putri, bhâvî patis tava»,
iti taṃ vîkshya jalpantîṃ jñânatas tâṃ nijâtmajâm. 35
«kâ tvaṃ? kim âyâtâsi?» 'iti so 'pṛicchat tâm upâgatâm;
sâpi 'îpsitopakramaṇî divya-yoshit tam abravît: 36
«deva, Sinhâbhidhânasya Vidyâdhara-pater aham
«bhâryâ Dhanavatî nâma, kanyâ 'eshâ ca sutâ mama, 37
«Caṇḍasinhasya bhaginî, nâmnâ 'îyam Ajinâvatî.
«tasyâ bhartâ tvam âdishṭo gaganodgatayâ girâ. 38
«Vegavatyâ 'atra nikshiptaṃ bhâvi-Vidyâdhareçvaram
«buddhvâ 'ahaṃ nija-vidyâtas tvâṃ, prâptâ vaktum îpsitam. 39
«na Vidyâdhara-gamye 'tra sthâne yuktaṃ tava 'âsitum,
«te hi dveshena hanyus tvâm aprâpta-padam ekakam. 40
«tad ehi! tad-agamyâṃ tvâṃ nayâvas sâmpratam bhuvam.
«na 'induḥ kshipati kiṃ kâlaṃ, parikshîṇe 'rka-maṇḍale? 41
«samprâpte vâsare ca 'etâṃ sutâṃ me pariṇeshyasi.»
ity uktvaiva tam âdâya sasutâ sâ kham udyayau. 42
Çrâvastyâṃ puri nîtvaiva nikshipya 'upavane ca tam,
samaṃ tayâ 'Ajinâvatyâ sutayâ sâ tiro dadhe. 43
tatra Prasenajid râjâ dûrâd âkheṭakâgataḥ
dadarça râjaputraṃ tam udârâkâra-lakshaṇam. 44
sa sakautukam abhyetya, pṛishṭvâ nâma kulaṃ tathâ,
prîtaḥ sapraçrayaṃ râjâ ninâya 'etaṃ sva-mandiram, 45
âbaddha-vâraṇa-ghaṭaṃ, vâji-râjî-virâjitam,
bhramaṇa-çrânta-râja-çrî-viçrânti-bhavanopamam. 46
yatra yatra sthitaṃ sotkâ naraṃ kalyâṇa-bhâjanam
sampado 'bhisaranty eva, priyaṃ janam iva 'aṅganâḥ: 47
yat sa tasmai dadau guṇa-lubdho nijâṃ sutâm
Naravâhanadattâya Bhagîrathayaço-'bhidhâm. 48
tayâ samaṃ sa tatra 'âsîd mahârha-vibhavaḥ sukham
lakshmyâ 'iva mûrtayâ dhâtrâ tad-vinodâya sṛishṭayâ. 49
ekadâ 'abhyudite loka-locanânanda-varshiṇi
rajanîramaṇe pracîdig-badhû-mukha-maṇḍale, 50

nirabhra-nirmala-vyoma-darpaṇa-pratibimbite,
Bhagîrathayaço-vaktra iva 'amṛita-manorame, 51
kaumudî-sudhayâ dhaute harmyâgre sa tayâ saha
pradoshe priyayâ pânam asevata tad-icchayâ. 52
papau priyatamâ-vaktra-pratimâlaṃkṛitaṃ madhu,
rasanâyâ iva 'ânanda-dâyi locanayor api. 53
priyâ-mukha-samaṃ kântam induṃ mene tadâ na saḥ,
tasya hi samadâ nâma netra-bhrû-vibhramâḥ kutaḥ? 54
sevitâpâna-lîlaç ca praviçya 'abhyantaraṃ tataḥ,
Bhagîrathayaço-yuktaḥ sa bheje çayanîyakam. 55
tatra priyâyâṃ suptâyâṃ tasyâṃ, supta-vinidrakaḥ
Naravâhanadatto 'sau smṛitvâ 'akasmât kila 'abravît: 56
«Bhagîrathayaçaḥ-prîter vismṛitâ iva tâ mama
«anyâ bhâryâḥ; kathaṃ tat syâd, iti ca 'atra vidhiḥ prabhuḥ. 57
«sacivâ ye ca me dûre, tebhyo 'pi Marubhûtikaḥ
«vikramaika-raso, nîti-mâtre Haraçikhaḥ sthitaḥ: 58
«tâbhyâṃ na sâmpratam kṛityaṃ; Gomukhaç caturaḥ punaḥ
«sarvâvasthâsu me mitraṃ vidûra-stho dunoti mâm.» 59
ity ullapan sa tatra 'âçu nidrâ-ghnaṃ madhuraṃ mṛidu,
«hâ duḥkham!» iti çuçrâva nâryâ 'iva 'udîritaṃ vacaḥ. 60
çrutvâ ca dîpte dîpe 'tra sarvato yâvad îkshate,
tâvad nâryâ mukhaṃ divyaṃ gavâkshântar dadarça saḥ, 61
«samalo vyomni dṛishṭo 'dya candro 'nena», 'iti kautukât
avyomni darçitaṃ dhâtrâ candram anyam iva 'amalam. 62
aṅgaṃ çesham apaçyaṅç ca tasyâs, tad-darçanotsukaḥ
tad-rûpâkṛishṭa-nayano jhaṭity evam acintayat: 63
«Âtâpi-Daityo yuktyâ prâg Brahmaṇâ sarga-vighna-kṛit,
««âçcaryaṃ paçya gatvâ 'atra!»» 'ity uktvâ praishyata Nandanam; 64
«tatra tena 'adbhutâkâro dṛishṭo 'ṅghriḥ kevalaḥ striyaḥ,
«vipannaç ca tad-anvaṅga-didṛikshâ-vyasanena saḥ: 65
«evaṃ mamâpi dhâtrâ 'idaṃ mukha-mâtraṃ vipattaye
«sṛishṭaṃ syâd?» iti yâvac ca so 'tra 'âkalayati kshaṇam, 66
tâvad gavâkshâd divyâ strî pradarçya kara-pallavam,
«ita ehi!» 'iti sâ 'aṅgulyâ saṃjñâṃ tasya 'akarot tadâ. 67
tataḥ saṃsupta-dayitât svairaṃ nirgatya vâsakât,
tasyâḥ samîpaṃ saṃprâpa sa sotko divya-yoshitaḥ. 68
«anyâsaktaṃ praçaṅsanti patiṃ Madanamañcuke!
«hâ hatâsi!» 'iti sâ ca 'asmin nikaṭopagate 'bravît. 69
tac çrutvâ, tâṃ priyâṃ smṛitvâ, prajvalad-virahânalaḥ
Naravâhanadattas tâṃ pṛicchati sma sa bhâminîm: 70
«kâ tvaṃ? kutra tvayâ dṛishṭâ priyâ Madanamañcukâ?
«mâm upetâ kimarthaṃ ca bhavatî? kathyatâm!» iti. 71
tato vidûraṃ nîtvâ taṃ prauḍhâ râjasutaṃ niçi,
«çṛiṇu sarvaṃ tvam!» ity uktvâ, sâ 'atha vaktuṃ pracakrame: 72
«nagaryâṃ Pushkarâvatyâm Agny-ârâdhana-piṅgalaḥ
«asti Piṅgalagândhâro nâma Vidyâdhareçvaraḥ. 73

«tasya Prabhâvatîṃ nâma sutâṃ mâṃ viddhi kaṇyakâm,
«ârâdhita-prasannâd hi varât prâptâṃ Vibhâvasoḥ. 74
«sâ 'ahaṃ tad Âshâḍhapuraṃ drashṭuṃ Vegavatîṃ sakhîm
«agacchaṃ, na ca tâṃ tatra prâpaṃ kvạpi tapaḥ-sthitâm. 75
«tad-mâtuḥ Pṛithivîdevyâ mukhâd Madanamañcukâm
«buddhvâ tâṃ tvat-priyâṃ ca 'atra sthitâṃ, drashṭum agâm aham. 76
«apaçyaṃ tâm anâhâra-kṛiçâṃ pâṇḍura-dhûsarâm
«baddhạika-veṇîṃ rudatîṃ tvad-guṇạika-pralâpinîm, 77
«vṛitâṃ Vidyâdharạdhîça-kanyâ-vṛindair udaçrubhiḥ
«tad-darçana-tvac-çravaṇa-prodyad-duḥkha-sukhạkulaiḥ. 78
«tayâ 'ukta-tvat-svarûpâ ca bhavad-ânayanena tâm
«âçvâsya, tat-kṛipạkrântâ tvad-guṇạkṛishṭa-mânasâ, 79
«vidyâ-prabhâvâd buddhvâ ca samprati tvâm iha sthitam,
«âgatạsmi tava 'abhyâçam tad-artha-svạrtha-siddhaye. 80
«vismṛitạdya-priyaṃ dṛishṭvâ tvâm iha 'anya-pralâpinam,
«mayâ ««hâ duḥkham!»» ity uktvâ, sâ te bhâryâ 'anuçocitâ.» 81
ity uktaḥ sa tayâ sotko râjaputro jagâda tâm:
«naya mâṃ tatra, sâ yatra! niyuṅkshva ca yathâ 'icchasi.» 82
tac çrutvâ, sâ tam âdâya, kham utpatya Prabhâvatî
Vidyâdharî candravatyâṃ gantuṃ pravavṛite niçi. 83
yântî kvạpy agnim âlokya jvalantaṃ sâ pradakshiṇam,
Naravâhanadattasya tasya 'âdâya karaṃ, vyadhât. 84
tena 'udvâha-vidhiṃ yuktyâ prauḍhâ sâ niravartayat;
saṃkalpạika-pradhânâ hi divyâ nâma khilâḥ kriyâḥ. 85
tato nabhastalât tasya pṛithivîṃ vedikâm iva,
nadîr bhujaṅgî-sadṛiçîr, valmîkân iva parvatân, 86
tâni tâni tathâ 'anyâni kautukâni pade pade
darçayantî priyasya, 'atha yayau dûraṃ krameṇa sâ. 87
âkâça-gamana-çrânte tṛishṇạrte 'smin jalạrthini
Naravâhanadatte, sâ vyoma-mârgâd avâtarat. 88
ninâya ca vanạntaṃ taṃ candrạṅçu-dhavalạmbhasaḥ,
râjatena draveṇa 'iva bhṛitasya, saraso 'ntikam. 89
tad na çântaṃ jala-tṛishạrtasya pîtạmbhaso vane
utpannaṃ ramaṇîye tu kântâ-sambhoga-tṛishṇayâ. 90
tato haṭhạrthitâ kṛicchrât sambhoge sâ Prabhâvatî,
sânukroçâ kṛitạçvâsâṃ dhyâtvâ Madanamañcukâm, 91
Naravâhanadattasya tasya pravavṛite tadâ;
parạrtha-pratipannâ hi na 'ikshante svạrtham uttamâḥ. 92
jagâda taṃ ca: «mâ maṅsthâ, âryaputra, tvam anyathâ!
«abhiprâyo mama 'asti 'iha, tathâ ca 'atra kathâṃ çṛiṇu: 93

Purâ Pâṭaliputre 'bhût kạpi strî mṛita-bhartṛikâ
bâlạika-putrâ taruṇî nirdhanâ rûpaçâlinî. 94
sâ ca 'âtma-paritoshâya para-pûrusha-saṃgamam
vidadhânâ, yayau gehâd râtrau râtrau yatas tataḥ. 95

«modakaṃ, putra, te prâtar âneshyâmi», 'iti taṃ sutam
bâlaṃ ca 'âçvâsya, sâ 'ayâsît, taṃ ca sâ 'anvaham ânayat. 96
sa ca bâlo gṛihe tûshṇîṃ tayâ 'âsîd modakâçayâ.
ekadâ na tayâ 'ânîto vismṛitya 'asya sa modakaḥ. 97
yâcamânaṃ ca taṃ bâlaṃ modakaṃ sâ kila 'abravît:
«ahaṃ sva-kâmukaṃ vedmi, modakaṃ na 'aparaṃ, suta!» 98
tac çrutvâ, «na 'anayâ 'ânîto modako me 'nya-saktayâ»,
iti tasya nirâçasya çiçor hṛidayam asphuṭat. 99

«tad ahaṃ priya-pûrvaṃ tvâṃ sutarâṃ svîkaromi cet,
«tad mayaiva kṛitâ 'âçâ sâ tvat-saṃgama-mahotsave. 100
«matta eva nirâçâ ced buddhvâ Madanamañcukâ
«bhavet, tad hṛidayaṃ tasyâḥ sphuṭet kusuma-peçalam. 101
«tad etena 'ânṛiçaṅsena tâm anâçvâsya, saṃprati
«na tathâ 'abhilashâmi tvâṃ prâṇâdhikam api priyam.» 102
ity uktaḥ sa Prabhâvatyâ tayâ sânanda-vismayaḥ
Naravâhanadatto 'tra tatkâlaṃ samacintayat: 103
«aho! nava-navâçcarya-nirmâṇe rasiko vidhiḥ,
«acintyodâra-caritâ yena sṛishṭâ Prabhâvatî.» 104
iti dhyâyan sa tâṃ premṇâ stutvâ râjasuto 'bravît:
«tarhi mâṃ naya, sâ yatra sthitâ Madanamañcukâ.» 105
tac çrutvâ ca, gṛihîtvâ taṃ, nabhasâ sâ Prabhâvatî
kshaṇena prâpayâmâsa tam Âshâḍhapuraṃ girim. 106
tatra saṃgamayâmâsa tena çushyat-tanuṃ cirât,
pûreṇa 'iva nadîṃ vṛishṭiḥ, sâ tâṃ Madanamañcukâm. 107
so 'py apaçyad viyogârtâṃ kântâṃ tâṃ kṛiça-pâṇḍurâm
Naravâhanadatto 'tra, parvaṇi 'indu-kalâm iva. 108
sa tadâ prâṇa-lâbhâya tayor anyonya-saṃgamaḥ
babhûva jagad-ânandî çarvarî-çaçinor iva. 109
virahânala-saṃtaptâv âçlishṭau dampatî ca tau
kheda-chalâd dravî-bhûtâv ekatâm iva jagmatuḥ. 110
tataḥ Prabhâvatî-vidyâ-balena niçi kalpitân
bubhujâte 'tra tau sadyaḥ svairaṃ bhogân ubhâv api. 111
na dadarça ca tad-vidyâ-balenaiva 'atra kaçcana
Naravâhanadattaṃ taṃ vinâ Madanamañcukâm. 112
prâtas taṃ ca 'atra muñcantam ekaveṇîṃ nija-priyam
sâ jagâda 'âhitâmarsha-vaçâd Madanamañcukâ: 113
«« hate Mânasavege, 'sau moktavyâ 'âryasutena me
«« mṛitâyâḥ, pakshibhir vâpi, veṇî dâhyâ 'athavâ 'agninâ;»» 114
«iti pratijñâtam abhûd mayâ; sâ 'adya mama tvayâ
«jîvaty asmin nṛipe muktâ, tena me dûyate manaḥ; 115
«kshipto 'pi na mṛito hy esha Vegavatyâ 'Agniparvate.
«tvaṃ ca 'adṛiçyaḥ Prabhâvatyâ vihito 'tra sva-mâyayâ, 116
«anyathâ tvat-samîpe hi çatror asya 'anuyâyinaḥ
«iha 'ete saṃcaranto 'dya tvâṃ saheran vilokya kim?» 117

evam uktas tayâ patnyâ sâdhyâkâlânurodhavân
Naravâhanadatto 'tha sântvayan sa jagâda tâm: 118
«saṃpatsyate 'yaṃ kâmas te, hanishyâmy acirâd amum
«çatruṃ, vidyâḥ samâsâdya; pratîkshasva manâk, priye!» 119
ity-ády uktvâ, samâçvâsya sa tâṃ Madanamañcukâm,
Naravâhanadatto 'tra tasthau Vaidyâdhare pure. 120
atha Prabhâvatî tasya cakre vidyâ-prabhâvataḥ
atarkyaṃ rûpam âtmîyaṃ, svayam antarhitâ satî. 121
tad-rûpeṇa sa tatra 'âsîd râjaputro yathâ-sukham
açaṅkita-prakâço 'pi tad-vidyâ-siddha-bhoga-bhuk. 122
«Vegavatyâ vayasyâ 'iyam etâṃ Madanamañcukâm
«upacarati tat-prîtyâ nija-sakhya-vaçena ca», 123
iti, Prabhâvatî 'ity enaṃ tad-rûpa-channa-vigraham
manvânâḥ, sarva eva 'ûcus tatra Mânasavegataḥ. 124
atha 'ekadâ prasaṅgena tasmai Madanamañcukâ
Naravâhanadattâya sva-vṛittântaṃ jagâda sâ: — 125
Tadâ Mânasavego mâm iha 'ânîya sva-mâyayâ
pravartayitum abhyaicchad bhâyayan krûra-karmabhiḥ. 126
tâvac ca, prakaṭî-bhûya Bhagavân bhairavâkṛitiḥ
uddhṛitâsir lalaj-jihvaḥ kṛitvâ hûṃkâram abhyadhât: 127
«iyaṃ Vidyâdharendrâṇâṃ bhâvinaç cakravartinaḥ
«bhâryâ kathaṃ tvayâ, 'asmâsu sthiteshu, paribhûyate?» 128
evam ukto Bhagavatâ papâta dharaṇî-tale
pâpo Mânasavego 'yaṃ, mukhena rudhiraṃ vaman. 129
tatas tirohite deve, samâçvastaḥ kshaṇâd asau
gataḥ sva-mandiraṃ bhûyo mayi krauryâṇy avartata. 130
atha bhîtâṃ viyogârtâṃ prâṇatyâgonmukhîm iha
etya, 'antaḥpura-ceṭyo mâṃ sântvayantyo 'bruvann idam: 131
«muni-kanyâṃ purâ kâṃcid dṛishṭvâ rûpavatîṃ haṭhât
«haran, Mânasavego 'yaṃ tad-bandhubhir açapyata: 132
««para-nârîm anicchantîṃ yadâ, pâpa, gamishyasi,
««tadâ te çatadhâ mûrdhâ vidalishyaty asâv»», iti. 133
«ato na 'esha balâd gacchet para-strîṃ; mâ bhayaṃ kṛithâḥ!
«devâdeçâc ca bhartrâ te bhûyo bhâvy eva saṃgamaḥ.» 134
evaṃ mama 'ukte ceṭîbhiḥ, kshaṇâd Vegavatî svasâ
sâ 'asya Mânasavegasya mâṃ bodhayitum âgamat. 135
mad-darçana-kṛipâvishṭâ sâ tvad-ânayanena mâm
âçvâsya, tvâṃ yathâ prâptâ, tathaiva viditaṃ tava. 136
atha jyotsnâ-sitair vastraiç cândrî tanur iva 'amalâ,
darçanenaiva saumyena siñcantî sudhayâ 'iva mâm, 137
upetya Pṛithivîdevî mâtâ sâdhvî durâtmanaḥ
asya Madanavegasya sasneham idam abravît: 138
«tyaktâhârâ çubhodarkaṃ kim âtmânam upekshase?
««çatror annaṃ kathaṃ bhokshya?»» iti mâ ca kṛithâ hṛidi! 139
«duhitur Vegavatyâ me râjye 'smin pitṛi-kalpitaḥ
«bhâgo 'sti, sâ ca bhartrâ te pariṇîtâ sakhî tava. 140

«tad dhanaṃ bhartṛi-saṃbandhi tava ca 'âtmîyam eva ca.
«tad etad bhuṅkshva! vidyâto jñâtvâ satyaṃ vadâmi te.» 141
evam uktvâ saçapathaṃ, bhojitậsmi tayâ tadâ
avasthọcitam âhâraṃ sutâ-saṃbandha-baddhayâ. 142
tatas tvayâ saha 'âgatya, Vegavatyâ 'esha nirjitaḥ
bhrâtâ 'iha rakshitas tvaṃ ca; çesham atra na vedmy aham. 143
atha Vegavatî-siddhiṃ tad daivata-vaco 'py aham
smarantî, na 'amucaṃ prâṇâṅs tvat-prâpty-âçậvalambitân. 144
tato mahậnubhâvâyâḥ Prabhâvatyâḥ prabhâvataḥ
tvaṃ çatru-saṃkaṭe 'py asmin prâptas tâvad mayâ 'adhunâ. 145
cintâ tu me: viluptâ ced bhaved atra Prabhâvatî,
naçyec ca tava tad-rûpaṃ, tato 'smâkaṃ nu kiṃ bhavet? — 146
ity-âdi bruvatîṃ dhîrâṃ kurvan Madanamañcukâm,
Naravâhanadatto 'sau vîro 'tra 'âsta tayâ saha. 147
ekadâ ca Prabhâvatyâṃ yâtâyâṃ bhavanaṃ pituḥ,
prabhâta-samaye nashṭa-tad-rûpaṃ tad-asaṃnidheḥ 148
Naravâhanadattaṃ taṃ dṛishṭvâ purusha-rûpiṇam,
«pâradârika esho 'tra pravishṭa!» iti sâkulaḥ 149
bhayâd râjakule gatvâ sarvaḥ parijano 'bhyadhât,
vârayantîm apâsyạiva bhîtâṃ Madanamañcukâm. 150
tato Mânasavego 'tra sa râjâ sva-balậnvitaḥ
Naravâhanadattaṃ taṃ dhâvitvâ paryaveshṭayat. 151
atha taṃ Pṛithivîdevî mâtâ satvaram etya sâ
râjânam abravît: «putra, hantavyo 'yaṃ na te na me. 152
«na pâradâriko hy esha, Vatsa-râjậtmajo hy ayam
«Naravâhanadatto, 'tra nijâṃ bhâryâm upâgataḥ; 153
«vidyâ-balena jâne 'haṃ, kopậndhaḥ kiṃ na vîkshase?
«jâmâtâ ca 'ayam asmâkaṃ pûjyaḥ çaçikulọdbhavaḥ.» 154
evam uktas tayâ mâtrâ, «tarhi çatrur ayaṃ mama»,
iti Mânasavego 'sau jâtậmarsho jagâda tâm. 155
tataḥ sâ taṃ punar mâtâ jâmâtṛi-snehato 'bhyadhât:
«na 'adharmo labhyate kartuṃ loke Vaidyâdhare, suta! 156
«iha Vidyâdharâṇâṃ hi dharmậrthâ vidyate sabhâ;
«tad na 'asya tat-prasâdậgre doshaṃ çirasi pâtaya! 157
«tato yat kriyate 'mushya, çobhate tad; ato 'nyathâ
«Vidyâdharâ vikurvîran, na saheraṅç ca devatâḥ.» 158
etat tasyâ vaco mâtur gauravât pratipadya saḥ,
sabhâṃ Mânasavegas taṃ neshyan bandhuṃ pracakrame. 159
sa bandhanậsahishṇuḥ san, stambham utpâṭya toraṇât,
Naravâhanadatto 'tra tad-bhṛityân abadhîd bahûn. 160
tad-madhyât khaḍgam ekasya hatasya 'âsâdya, tatkshaṇât
jaghâna so 'nyân api tân vîro divya-parâkramaḥ. 161
tato Mânasavegas taṃ divyayâ nija-vidyayâ
babandha, bhâryậnugataṃ nayati sma ca tâṃ sabhâm. 162
tatra bherî-mahâçabda-samâhûtâ itas tataḥ
Vidyâdharâ milanti sma, Sudharmâyâm iva 'Amarâḥ. 163

âgatya 'upâviçac ca 'atra ratna-siṅhâsanopari
râjâ Vâyupatho nâma sabhyo Vidyâdharair vṛitaḥ. 164
vyâdhunvadbhir iva 'adharmaṃ vijyamânasya câmaraiḥ
tasya Mânasavego 'gre sthitvâ pâpo 'bravîd idam: 165
«martyo 'py antaḥpura-dhvaṅsakârî, vidhvaṅsakaḥ svasuḥ,
«çatrur mama 'ayaṃ badhyo 'dya; svâmya-kâmaḥ kila 'esha naḥ.» 166
tac çrutvâ, tena sabhyena pṛishṭaḥ pratyuttaraṃ prati,
Naravâhanadatto 'tra dhîro viçrabdham abravît: 167
«sâ sabhâ, yatra sabhyo 'sti; sa sabhyo, dharmam âha yaḥ;
«sa dharmo, yatra satyaṃ syât; tat satyaṃ, yatra na chalam. 168
«baddho 'haṃ mâyayâ 'atraiva sthito bhûmâv, ayaṃ punaḥ
«âsanasthaç ca muktaç ca; ko vivâdaḥ samo 'tra nau?» 169
etad Vâyupathaḥ çrutvâ, tam upâveçayat kshitau
nyâyâd Mânasavegaṃ sa, taṃ muktaṃ câpy akârayat. 170
tataḥ sarveshu çriṇvatsu tatra, Vâyupathâgrataḥ
Naravâhanadatto 'sâv etat prativaco 'bhyadhât: 171
«hṛitânîtâm anena 'etâṃ bhâryâṃ Madanamañcukâm
«nijâṃ prâpto 'smi cet, kasya çuddhânto dhvaṅsito mayâ? 172
«asyâ rûpeṇa ca 'abhyetya vipralabhya, kṛito yadi
«ahaṃ bhartâ bhaginyâ 'asya, tatra kâ me 'parâdhitâ? 173
«svâmya-kâmo 'smi cet, kâmaḥ kasya kutra na jâyate?»
etac çrutvâ, vimṛiçya 'atha râjâ Vâyupatho 'bravît: 174
«dharmyam âha mahâtmâ 'ayaṃ; bhavishyat-sumahodaye
«asmin, Mânasavega, tvam adharmaṃ, bhadra, mâ kṛithâḥ!» 175
ity ukte tena, na 'adharmâd mohândho yad nyavartata
so 'tra Mânasavegas, tat krodhaṃ Vâyupatho yayau. 176
tato Mânasavegena saha saṃnaddha-sainikaḥ
babhûva tasya saṃkshobhas tatra dharmânurodhinaḥ; 177
dharmâsanopavishṭâ hi durbalaṃ balinaṃ, param
âtmîyam vata jânanti dhîrâ nyâyaika-darçinaḥ. 178
«vihâya mâyâṃ, yudhyasva spashṭam eva mayâ saha,
«yâvad eka-prahâreṇa hanmi tvâṃ, paçya paurusham!» 179
iti Mânasavegaṃ ca tadâ 'avocad vilokayan
Naravâhanadatto 'tra divya-kanyâḥ sakautukâḥ. 180
anyonya-jâta-kalaheshu ca tatra teshu
Vidyâdhareshu, sahasaiva sabhântara-sthât
stambhottamâd riçad iti pravibhinna-madhyâd
devo 'tha Bhairava-vapuḥ kila nirjagâma, 181
vyâptâmbaro, 'ñjana-nibhaç ca, vinihnutârko,
vidyullatâ-tarala-dîpta-vilocanârciḥ,
danta-prabhâ-vitata-paṅkti-patad-balâko,
garjad-mahâpralaya-megha iva pracaṇḍaḥ. 182
«na bhâvi-Vidyâdhara-cakravartinaḥ
«parâbhavo 'sya 'asti, çaṭha!» 'iti sa bruvan,
adho-mukhaṃ Mânasavegam Îçvaro
nirâkarod, Vâyupathaṃ praharshayan. 183

âdâya taṃ ca Bhagavân bhujayor, bhujâbhyâṃ
saṃrakshaṇâya Naravâhanadattam âçu
prâpayya parvata-varaṃ çubham Ṛishyamûkam
asthâpayat sa kila tatra, tatas tiro 'bhût. 184
praçaçâma parasparaṃ sabhâyâm
atha Vidyâdhara-saṃbhramah sa tasyâm,
sa ca Vâyupatho yathâgataṃ taiḥ
sahitaḥ svair aparais tato jagâma. 185
so 'pi ca Mânasavegaḥ
kṛitvâ tâṃ Madanamañcukâṃ purataḥ
harsha-vishâdâkulitâm,
Âshâḍhapuraṃ nijaṃ yayau vignaḥ. 186

Taraṅga 107.

Manye kalyâṇam eva syât purushasya 'asamaṃ; vidhiḥ
muhuḥ parîkshate gâḍhaṃ dhîratvaṃ sukha-duḥkhayoḥ, 1
yad ekakaṃ videçeshu tais tair dâraiḥ pade pade
Naravâhanadattaṃ taṃ yojayitvâ vyayojayat. 2
atha 'etam Ṛishyamûkhâdrau sthitaṃ tasmin Prabhâvatî
Naravâhanadattaṃ sâ samâgatya 'abravît priyâ: 3
« mad-asaṃnidhi-dosheṇa labdhvâ nîto bhavâṅs tadâ
« tâṃ hi Mânasavegena sabhâṃ, pâpaṃ cikîrshuṇâ. 4
« tad buddhvâ 'âgatya tatkâlaṃ, devâvirbhâva-ḍambaram
« kṛitvâ vidyâ-prabhâveṇa, mayâ 'iha prâpito bhavân. 5
« na 'asmin Vidyâdharâṇâṃ hi girau balavatâm api
« vidyâ-prapañcaḥ kramate, siddha-kshetram idaṃ yataḥ; 6
« mamâpi vidyâ-prabhâvo na 'ata eva 'iha sidhyati.
« tad me duḥkhaṃ, kathaṃ tvaṃ hi vanyâhâreṇa vatsyasi? » 7
ity uktavatyâ tatra 'âsît kâlâkâṅkshî tayâ saha
Naravâhanadatto 'sau, dhyâyan Madanamañcukâm. 8
sa ca tat-parvatâsanne Pampâ-sarasi pâvane
divyâsvâdâni bubhuje mûlâni ca phalâni ca, 9
mṛiga-mâṅçopadaṅçaṃ ca puṇyaṃ vâpî-payaḥ papau,
phalais tîra-taru-bhrashṭaiḥ sarasaṃ ca sugandhi ca. 10
uvâsa vṛiksha-mûleshu guhâ-garbhagṛiheshu ca,
Râmasya 'anuyayau vṛittaṃ tad-deça-vana-vâsinaḥ. 11
Râmâçramâṅç ca dṛishṭvâ 'atra tasmai tâṅs tân Prabhâvatî
sâ Râmâyaṇa-vṛittântaṃ vinodârtham avarṇayat: 12

---

iha Râmaḥ sa-Saumitraḥ Sîtayâ 'nugato vane
uvâsa tâpasaiḥ sârdhaṃ taru-mûla-kṛitoṭajaḥ. 13
anasûyâ 'ṅgarâgeṇa Sîtâ 'âmodita-kânanâ
iha 'âsta muni-patnînâṃ madhye valkala-dhâriṇî. 14
atra Dundubhi-Daityaç ca guhâyâṃ Bâlinâ hataḥ,
Bâli-Sugrîvayor vaire yad abhût kâraṇaṃ purâ; 15
Sugrîvo hi bhramâd matvâ hataṃ Daityena Bâlinam,
guhâyâḥ parvatair dvâraṃ pidhâya sabhayo yayau. 16
Bâlî ca bhittvâ tad-dvâraṃ, nirgatya niravâsayat
Sugrîvaṃ, «râjya-kâmo 'tra mâm abadhnâd asâv», iti. 17
sa Sugrîvaḥ palâyya 'asminn Ṛishyamûke kapîçvaraiḥ
Hanumat-pramukhaiḥ sârdham atra sânau padaṃ vyadhât. 18
atha 'etya hema-hariṇa-vyâja-vañcita-cetasaḥ
jahâra Râmadevasya Râvaṇo Janakâtmajâm. 19
tataḥ Sîtâ-pravṛitty-arthî sa Bâli-nidhanârthinâ
Sugrîveṇa samaṃ sakhyam atra cakre Raghûdvahaḥ; 20
bibheda ca bala-jñaptyai tâlân sapta 'atra patriṇâ,
ekaṃ yeshv abhinat kṛicchrât so 'pi Bâlî mahâ-balaḥ. 21
ito gatvâ ca Kishkindhyâṃ, helâ-muktaika-sâyakaḥ
hatvâ taṃ Bâlinaṃ, vîraḥ Sugrîve tac-çriyaṃ nyadhât. 22
atha Sîtâ-pravṛitty-arthaṃ Hanumat-prabhṛitishv itaḥ
caturdikkaṃ prayâteshu Sugrîvasya 'anuyâyishu, 23
iha Râmeṇa varshâsu saha meghair virâvibhiḥ
patad-dhârâçrutoyaiç ca sama-duḥkhair iva 'âsitam. 24
Saṃpâti-vacanottîrṇa-vâridheç ca Hanûmataḥ
yatnât pravṛittau jâtâyâṃ, gatvâ kapilaiḥ saha, 25
baddhâbdhi-setunâ tena, hatvâ Laṅkeçvaraṃ ripum,
âninye Jânakî devî vimânena 'amunâ pathâ. 26

«evaṃ prâpsyati kalyâṇam, âryaputra, bhavân api;
«âpatsu dhîrân purushân svayam âyânti saṃpadaḥ.» 27
ity-âdi kathayantyâ sa Prabhâvatyâ tayâ saha
Naravâhanadatto 'tra krîḍann âsîd itas tataḥ. 28
ekadâ taṃ ca Pampâyâṃ Vidyâdharyâv ubhe divaḥ
Dhanavaty-Ajinâvatyâv avatîrya 'upajagmatuḥ, 29
yâbhyâṃ sa Gandharva-purâc Çrâvastîṃ prâpito 'bhavat,
Bhagîrathayaçâ yasyâṃ yena sâ paryaṇîyata. 30
Prabhâvatyâ 'Ajinâvatyâṃ militâyâṃ sva-sakhyataḥ,
Naravâhanadattaṃ sâ Dhanavaty evam abravît: 31
«eshâ 'Ajinâvatî prâk te vâcâ dattâ sutâ mayâ,
«tasmât pariṇayasva 'enâm, âsanno 'bhyudayo hi te.» 32
etad Dhanavatî-vâkyaṃ sakhî-snehât Prabhâvatî
Naravâhanadattaç ca «tathâ!» 'ity abhinanandatuḥ. 33
tato Dhanavatî tasmai dadau tâm Ajinâvatîm
sa Vatseçvara-putrâya yathârha-vidhinâ sutâm, 34

sva-vidyà-kalpitodàra-divya-sambhàra-sundaram
nirvartayàmàsa ca tat sà sutodvàha-mañgalam. 35
Naravàhanadattaṃ sà tam anyedyur atha 'abravît:
«na, putra, yatra tatra 'iha yuktaṃ sthàtuṃ ciraṃ tava; 36
«màyî Vidyàdharajano, na ca kàryam iha 'asti te.
«tad gaccha bhàryà-yuktas tvaṃ Kauçàmbîm adhunà nijàm! 37
«ahaṃ ca tatraiva 'eshyàmi Caṇḍasiṅhena sûnunà,
«sa hi Vidyàdharendraiç ca svakair abhyudayàyate.» 38
evam uktvà Dhanavatî sajyotsnàm iva sà 'ahny api
sitàtma-vastra-prabhayà kurvàṇà divam udyayau. 39
Prabhàvaty-Ajinàvatyau pràpayàmàsatuç ca tam
Naravàhanadattaṃ te Kauçàmbîṃ nabhasà purîm. 40
so 'tra pràptas tad-udyànaṃ tasyàṃ vyomno 'vatàritaḥ
Naravàhanadatto 'bhûd dṛishṭaḥ parijanair nijaiḥ. 41
«àgato ràjaputro 'yaṃ! dishṭyà vardhàmahe vayam»,
iti tatra 'udabhûd nàdo janasya 'atha samantataḥ. 42
tato 'kàṇḍa-sudhàsàra-saṃsikta iva sotsavaḥ
Vatsa-ràjo 'tra, tad buddhvà, yukto Vàsavadattayà 43
Padmàvatyà badhûbhiç ca drutaṃ Ratnaprabhàdibhiḥ,
Yaugandharàyaṇàdyàç ca ye Vatseçvara-mantriṇaḥ, 44
Kaliṅgasenà, sve caiva sacivà Gomukhàdayaḥ
yathàrhaṃ tam upàjagmur, grîshme hradam iva 'adhvagàḥ. 45
dadṛiçus te ca madhye taṃ sudaçàrhakulaṃ dvayoḥ
patnyoḥ Kṛishṇam iva 'àsînaṃ Rukmiṇî-Satyabhàmayoḥ. 46
«añgeshv eva na varteran sphuṭatsv», iti bhayàd iva
teshàṃ tad-darçane harshavàshpaiḥ pidadhire dṛiçaḥ. 47
Vatsa-ràjaç ca devyau ca ciràd àliṅgya taṃ sutam
na çekur moktum añgeshu prîti-kaṇṭakiteshv iva. 48
tataḥ prahata-tûrye 'tra vartamàne mahotsave,
Naravàhanadattasya bhàryà Vegavataḥ sutà 49
svasà Mànasavegasya, dyu-màrgeṇa 'avatîrya, sà
àgàd Vegavatî, buddhvà siddha-vidyà-prabhàvataḥ. 50
patitvà pàdayoḥ çvaçrû-çvaçuràṇàṃ, nijaṃ patim
Naravàhanadattaṃ sà jagàda caraṇànatà: 51
«tvat-kṛite durbalî-bhûtà sàdhayitvà tapovane
«vidyàḥ, punar ahaṃ pràptà tava kalyàṇino 'ntikam.» 52
evam uktavatî patyà taiç ca 'anyair abhinandità,
Prabhàvaty-Ajinàvatyau sakhyàv upajagàma sà. 53
tàbhyàm àçlishya sà madhye yàvad atra 'upaveçyate,
tàvad màtà 'Ajinàvatyà àyayau Dhanavaty api. 54
àjagmuç ca tayà sàkaṃ te te Vidyàdharàdhipàḥ,
àchàditàmbaratalair meghair iva balair vṛitàḥ: 55
tasyà eva suto vîraç Caṇḍasiṅho mahàbhujaḥ,
tathà 'Amitagatir nàma tad-bandhuḥ sumahà-balaḥ, 56
sa ca Piṅgalagàndhàraḥ Prabhàvatyàḥ pità balî,
so 'pi Vàyupathaḥ pûrva-pratipannaḥ sabhàpatiḥ, 57

sa ca Hemaprabhaḥ çûro râjâ Ratnaprabhâ-pitâ
Vajraprabheṇa putreṇa sâkaṃ bala-samanvitaḥ. 58
Gandharva-râjo Gandharvadattayâ sutayâ yutaḥ
âgât Sâgaradatto 'pi saha Citrâṅgadena saḥ. 59
upâgatâç ca te, samyag Vatsa-râjena pûjitâḥ
saputreṇa, 'âsaneshv atra yathọcitam upâviçan. 60
atha Piṅgalagândhâro râjâ jâmâtaraṃ kshaṇât
Naravâhanadattaṃ taṃ jagâda sadasi sthitam: 61
«tvaṃ cakravartî sarveshâm asmâkaṃ, deva, nirmitaḥ,
«atisneha-vaçât tvâṃ ca vayaṃ sarve 'bhyupâgatâḥ; 62
«iyaṃ Dhanavatî devî çvaçrûs te niyata-vratâ
«divyajñânavatî sâkshasûtrâ kṛishṇâjinâmbarâ 63
«rakshituṃ tvâṃ kṛitọdyogâ, sâkshâd Bhagavatî yathâ
«Sâvitrî siddha-vidyâ vâ, vandyâ Vidyâdharọttamaiḥ: 64
«tad asti kârya-siddhis te; kiṃtu yad vacmi, tac çṛiṇu:
«iha Vidyâdharâṇâṃ dvau vedyardhau sto Himâcale, 65
«uttaro dakshiṇaç cạiva, nânâ-tac-çṛiṅgabhûmi-gau;
«parataḥ kila Kailâsâd uttaro, 'rvâk tu dakshiṇaḥ. 66
«tatra 'uttarâdhipatyârtham idânîṃ duçcaraṃ tapaḥ
«esho 'mitagatiḥ kṛitvâ, Çaṅkaraṃ paryatoshayat. 67
««Naravâhanadattas te cakravartî samihitam
««karishyati»», 'iti tena 'ayam âdishṭas tvâm upâgataḥ. 68
«tatra Mandâradevâkhyo mukhyo râjâ 'asti durmatiḥ;
«balavân api sâdhyaḥ syât prâpta-vidyasya so 'tra te. 69
«yas tu dakshiṇa-madhye 'sti Gaurîmuṇḍa iti çrutaḥ
«râjâ, vidyâ-prabhâveṇa sa dushṭâtmâ 'atidurjayaḥ, 70
«sa ca Mânasavegasya çatros te paramaḥ suhṛit;
«yâvad na sâdhitaḥ so 'tra, tâvat kâryaṃ na sidhyati. 71
«tat tvaṃ sâdhaya sotkarshaṃ çîghraṃ vidyâ-balaṃ mahat!»
iti Piṅgalagândhâreṇa 'ukte, Dhanavatî jagau: 72
«vâḍhaṃ, putra! yathâ 'ayaṃ te râjâ vadati, tat tathâ.
«Siddhakshetram ito gatvâ, vidyâ-siddhy-artham Îçvaram 73
«ârâdhaya! prakarsho hi tat-prasâdaṃ vinâ kutaḥ?
«militâç ca 'atra rakshanti râjânas tvâm amî», iti. 74
tataç Citrâṅgado 'vâdîd: «evam etad; ahaṃ punaḥ
«sarveshâm agrayâyy eva, vijayaḥ kriyatâm!» iti. 75
atha 'etad eva niçcitya, kṛitvâ prasthâna-maṅgalam,
pitror udvâshpayoḥ pâdau gurûṇâṃ ca praṇamya saḥ, 76
dattâçis taiḥ, samâruhya bhâryâbhiḥ sacivais tathâ
saha 'Amitagati-prajñâ-kalpitâṃ çivikọttamâm, 77
Naravâhanadatto 'taḥ pratasthe, sthagayan nabhaḥ
kalpânta-pavanọddhûta-sâgarâmbho-nibhair balaiḥ, 78
senâ-nâda-pratiçrudbhir diganteshu, «Dyucâriṇâm
«âgataç cakravartî va!» iti saṃvâdayann iva. 79
kshaṇât taiç ca sa Gandharvapati-Vidyâdhareçvaraiḥ
Dhanavatyâ ca nîto 'bhût taṃ Siddhakshetra-parvatam. 80

tatra 'àdishṭa-vrataḥ Siddhaiḥ pràtaḥ-snàyî phalâçanaḥ
bhûmi-çàyî tapaç cakre Çaṅkarâràdhanàya saḥ. 81
parivàrya ca taṃ tasthû ràjànas te Dyucàriṇàm
sarvataḥ kṛita-saṃrakshà divà-niçam atandritàḥ. 82
Vidyàdhara-kumàryo 'tra tapasyantaṃ tam utsukâḥ
netra-prabhàbhiḥ saṃvîta-kṛishṇâjinam iva vyadhuḥ; 83
tac-cintântarmukhair netraiḥ karaiç ca 'uraḥ-sthalârpitaiḥ
adarçayann iva 'anyàs taṃ pravishṭaṃ hṛidi tatkshaṇam. 84
pañca 'aparàç ca, dṛishṭvà taṃ, sad-Vidyàdhara-kanyakàḥ
madanânala-saṃtaptàç cakrire samayaṃ mithaḥ: 85
«ayaṃ pañcabhir asmàbhiḥ sakhîbhir yugapat patiḥ
«varaṇîyo, vivàhaç ca tadvat kàryo, na bhedataḥ; 86
«ekà yadi pṛithak kuryàd vivàham amunà, tataḥ
«praveshṭavyo 'gnir asmàbhis tàm uddiçya sakhî-druham.» 87
iti divyàsu kanyàsu kshubhyatîshu vibhàvya tam,
tatra 'akasmàd mahotpàtàḥ pràdur àsaṅs tapovane: 88
vavau vàyur mahà-raudro bhadràn unmûlayan drumàn,
«evaṃ çûràḥ patishyanti raṇe 'tra», 'iti vadann iva; 89
«kim atra syàd?» iti bhayàd iva bhûmir akampata;
bhîtâvakàça-dânârtham iva 'açîryanta sànavaḥ; 90
«Vidyàdharàḥ! prabhuṃ yatnàd imaṃ rakshata rakshata!»
ity abravîd iva 'anabhra-ghora-çabdaṃ nabhàstalam. 91
Naravàhanadattaç ca so 'sminn utpàta-saṃbhrame
dhyàyan nishkampa eva 'àsîd bhagavantaṃ Trilocanam. 92
saṃnaddhàs te ca Gandharvaràja-Vidyàdhareçvaràḥ
anishṭâçaṅkino vîràs taṃ rakshanto 'vatasthire, 93
mumucuḥ siṅhanàdàṅç ca vyàdhûtâsi-latà-vanàḥ
bhartsayanta iva 'utpàtàn ahitâgama-çaṅsinaḥ. 94
tato 'nyedyur akasmàc ca kalpântâmbuda-meduram
Vidyàdhara-balaṃ vyomni ghora-nàdam adṛiçyata. 95
«so 'yaṃ Mànasavegena Gaurîmuṇḍaḥ saha 'àgataḥ»,
ity uvàca smarantî svàṃ vidyàṃ Dhanavatî tadà. 96
tato Vidyàdharendràṅs tàn sa-Gandharvàn udàyudhàn
samaṃ Mànasavegena Gaurîmuṇḍo 'bhyadhàvata; 97
«kva mànusho 'yaṃ, kva vayaṃ? tad etat-pakshapàtinàm
«darpaṃ vaḥ çamayàmy adya, Dyucarà!» iti vàdinam 98
Citràṅgado 'tha taṃ krodhàd dhàvan pratyabhiyuktavàn.
ràjà Sàgaradattaç ca Gandharvàṇàm adhîçvaraḥ, 99
Caṇḍasiṅha-'Amitagatî, ràjà Vàyupathas tathà,
kiṃca Piṅgalagàndhàraḥ: sarve Vidyàdhareçvaràḥ 100
pàpaṃ Mànasavegaṃ tam abhyadhàvan mahàrathàḥ,
siṅhà iva 'abhigarjantaḥ senà-samudayânvitàḥ. 101
sainya-reṇu-ghanâkîrṇaṃ çastra-jvàlà-taḍillatam
patad-raktâmbu tad abhûd ghoraṃ samara-durdinam. 102
çoṇitâsava-saṃpûrṇaṃ kîrṇa-çatru-çiro-balim
cakrur Bhûta-mahàyàgam iva Citràṅgadâdayaḥ. 103

kabandha-grâha-saṃpûrṇâ vahad-âyudha-pannagâḥ
prâvartanta milad-medo-ḍiṇḍirâ rudhirâpagâḥ. 104
hata-sainyo badha-prâpto Gaurîmuṇḍas tataç ca saḥ
pûrvâ̤râdhita-suprîtâṃ Gaurî-vidyâṃ samasmarat. 105
âvirbhûya ca sâ sâkshât Trinetrâ triçikhâ̤yudhâ
Naravâhanadattîyân pravîrâṅs tân amohayat. 106
tato labdha-balo bâhuyuddhâya 'abhyapatad nadan
Naravâhanadattaṃ taṃ Gaurîmuṇḍaḥ pradhâvya saḥ. 107
tad-bâhuyuddha-viddhaç ca mâyî sasmâra tâṃ punaḥ
sa vidyâṃ, tad-balât taṃ ca bâhvor âdâya khaṃ yayau. 108
hantuṃ Dhanavatî-vidyâ-balât taṃ tu sa na 'açakat
Gaurîmuṇḍo nṛipasutaṃ, cikshepa tv agniparvate. 109
so 'pi Mânasavegas tâṅs tat-sakhîn Gomukhâ̤dikân
gṛihîtvâ, 'utpatya gaganaṃ, dikshu prâsthad anâsthayâ. 110
utkshiptâs te ca rakshitvâ Dhanavatyâ prayuktayâ
rûpiṇyâ vidyayâ bhinnâḥ sthâpyante sma mahîtale. 111
«siddha-kâryaṃ kuçalinaṃ çîghraṃ prâpsyatha taṃ prabhum»,
ity âçvâsya 'eka-çastân sâ vidyâ teshâṃ tiro dadhe. 112
tato «vijitam asmâbhir» iti matvâ, yathâ̤gatam
saha Mânasavegena Gaurîmuṇḍo yayau gṛihân. 113
«Naravâhanadatto vaḥ siddha-kâryaḥ sameshyati,
«na tasya 'anishṭam asti», 'iti Dhanavatyâ 'abhyudîrite, 114
te 'py asta-mohâ Gandharvanâtha-Vidyâdhareçvarâḥ
Citrâṅgadâ̤dayaḥ svâni jagmur sthânâni saṃprati. 115
sâ̤pi sarva-sapatnîbhiḥ sahitâm Ajinâvatîm
sva-sutâṃ tâṃ gṛihîtvâ, svaṃ yayau Dhanavatî gṛiham. 116
so 'pi Mânasavegas tâṃ gatvâ Madanamañcukâm
uvâca: «sa hato bhartâ tava, tad bhaja mâm!» iti. 117
«sa vo hanta na taṃ kaçcid hanyâd Deva-nirmitam!»
iti sâ tat-puraḥ-sthâ̤pi hasantî pratyuvâca tam. 118
Naravâhanadattaṃ ca tad-dvishâ vahniparvate
kshipyamâṇaṃ tadâ 'âgatya divyaḥ ko 'py agrahît pumân, 119
ninâya ca 'âçu rakshitvâ çîtaṃ Mandâkinî-taṭam.
«ko bhavân?» iti pṛishṭaç ca tena, 'âçvâsya jagâda tam: 120
«Amṛitaprabha-nâmâ 'ahaṃ, deva, Vidyâdharâ̤dhipaḥ,
«preshitaç ca Hareṇa 'asmi rakshâ̤rthaṃ bhavato 'dhunâ. 121
«ayaṃ ca tad-nivâso 'driḥ Kailâsas te sthito 'grataḥ;
«atra 'ârâdhya Çivaṃ, çreyo nirvighnaṃ tvam avâpsyasi. 122
«tad ehy atra nayâmi tvâm!» ity uktvâ tatra tatkshaṇât
prâpya 'âmantrya ca yayau so 'tha Vidyâdharottamaḥ. 123
Naravâhanadatto 'pi, Kailâsaṃ samavâpya, saḥ
tapasâ toshayâmâsa tatra 'agra-sthaṃ Vinâyakam. 124
tena dattâ̤bhyanujñaç ca praviçya Girijâpateḥ
âçramaṃ, niyama-kshâmo dadarça dvâri Nandinam. 125
kṛita-pradakshiṇaṃ ca 'etaṃ sa Nandî sadayo 'bravît:
«prâyaḥ siddho 'si, vighnâ hi praçântâs te tava 'adhunâ. 126

«tad iha-sthas tapasya tvaṃ Bhagavat-toshaṇâvadhi
«duritaghna-tapaḥ, çuddhi-savyapekshâ hi siddhayaḥ.» 127
ity ukte Nandinâ, dhyâyan devaṃ devîṃ ca Pârvatîm,
Naravâhanadatto 'tra tapas tepe 'nilâçanaḥ. 128
tapas-tushṭaç ca bhagavân sa dattvâ darçanaṃ Çivaḥ
devyâ Girijayâ sârdham evaṃ prahvaṃ tam âdiçat: 129
«Vidyâdharâṇâṃ sarveshâṃ cakravartî bhava 'adhunâ!
«sarvâḥ sarvâtiçâyinyo vidyâḥ prâdur bhavantu te! 130
«asmat-prasâdâc çatrûṇâm avijeyo bhavishyasi,
«acchedyaç câpy abhedyaç ca hanishyasy akhilân ripûn. 131
«dṛishṭe tvayi na vidyâç ca prabhavishyanti te dvishâm.
«tad gaccha, Gaurî-vidyâpi tvad-âyattâ bhavishyati.» 132
iti Gauryâ samaṃ dattvâ varâns, tasmai dadau Haraḥ
cakravarti mahat padma-vimânaṃ Brahma-nirmitam. 133
tatas tasya 'âvir âsaṅs tâ vidyâḥ sarvâḥ savigrahâḥ,
«kim âdiçasi, yat kurma?» ity âjñâ-sâdhanotsukâḥ. 134
iti Naravâhanadattaḥ
siddha-varaughaḥ praṇamya Parameçam,
adhiruhya tac ca divyaṃ
padma-vimânaṃ, tad-abhyanujñâtaḥ, 135
prathamaṃ tâvad ayâsîd
Amitagates tasya Vakrapura-saṃjñam
puram, âvedita-mârgaṃ
vidyâbhiḥ, siddha-câraṇodgîtaḥ. 136
so 'py ârûḍha-vimânaṃ
vyomnâ prâptaṃ vilokya taṃ dûrât,
Amitagatiḥ samupetya
sva-gṛihaṃ prâveçayat kṛita-praṇatiḥ. 137
pradadau ca tatra varṇita-
nija-siddhi-prâptaye mudâ tasmai
Naravâhanadattâya sa
Sulocanâkhyâm upâyanaṃ sva-sutâm. 138
so 'tra tayâ saha Vidyâ-
dhara-lakshmyâ 'iva 'âptayâ tadâ 'aparayâ
nayati sma cakravartî
tatotsavaṃ prîtimâṅs tad ahaḥ. 139

Taraṅga 108.

Tato Vakrapure tatra sthitam âsthâna-vartinam
Naravâhanadattaṃ taṃ nûtanaṃ cakravartinam 1

anyedyur, avatîryaiva vetra-hasto nabhastalât,
upagamya pumân ekaḥ praṇamya 'evaṃ vyajijñapat: 2
«cakravarti-pratîhâraṃ viddhi, deva, kramâgatam
«mâṃ Paurarucidevâkhyaṃ sva-sevârtham upâgatam.» 3
tac çrutvâ, so 'mitagater mukham aikshata, tena ca
«satyaṃ, deva!» 'iti vijñaptaḥ, kshattṛitve 'bhinananda taṃ. 4
atha prabhâvato buddhvâ, Vegavaty-âdibhiḥ saha
tat-patnîbhir Dhanavatî, Caṇḍasiṅhaç ca tat-sutaḥ, 5
tathâ Piṅgalagândhâro râjâ Vâyupathânvitaḥ,
samaṃ Sâgaradattena tatra Citrâṅgadaç ca saḥ 6
âyayuḥ sainya-ruddhârkâḥ saha Hemaprabhâdibhiḥ,
para-tejo-'sahishṇutvaṃ sûcayanta iva 'agrataḥ. 7
upetya pâdayos tasya nipetuç cakravartinaḥ,
so 'pi saṃmânayâmâsa yathârhaṃ svâgatena tân; 8
Dhanavatyâs tu caraṇau gauravât praṇanâma saḥ,
sâpi jâmâtaraṃ prîtâ tam âçîrbhir avardhayat. 9
uktâtma-siddhi-vṛittântâs tena te prabhuṇâ tataḥ
Caṇḍasiṅhâdayaḥ sarve pramodaṃ sutarâṃ dadhuḥ. 10
pârçvopayâtâḥ patnîç ca dṛishṭvâ, Dhanavatîṃ tadâ
cakravartî sa papraccha: «kva te me sacivâ?» iti. 11
«kshiptâ Mânasavegena rakshitvâ sthâpitâ mayâ
«vidyâ-mukhena te bhinnâ», iti sâ pratyuvâca tam. 12
tataç ca 'ânâyayat tân sa, vidyâm âdiçya rûpiṇîm;
âgatân pṛishṭa-kuçalân pâda-lagnân jagâda ca: 13
«iyanto divasâḥ kena kathaṃ kutra 'ativâhitâḥ?
«ity ekaikena yushmâbhiç citraṃ me kathyatâm», iti. 14
tato 'vâdît sva-vṛittântam âdâv eva sa Gomukhaḥ: —
Dvishâ kshiptaṃ tadâ kâpi devî mâṃ hastayor adhât, 15
âçvâsya dûre 'raṇye ca sthâpayitvâ tiro dadhe.
tato 'haṃ duḥkhito dehaṃ tyaktum aicchaṃ prapâtataḥ. 16
«mâ 'evaṃ, Gomukha! siddhârthaṃ punar drakshyasi taṃ prabhum»,
iti mâṃ tâpasas tâvat ko 'py upetya nyavârayat. 17
«kas tvaṃ? kathaṃ ca vetsy etad?» ity uktaç ca mayâ tataḥ,
«ehy âçramaṃ me! vakshyâmi tatra 'etad», iti so 'bravît. 18
tato mad-nâma-vijñâna-sûcita-jñâna-saṃpadâ
ahaṃ tena saha 'agacchaṃ Çivakshetraṃ tad-âçramam. 19
tatra me sa kṛitâtithyaḥ kathâṃ svâm evam abhyadhât: —
Nâgasvâmî 'iti nâmnâ 'ahaṃ Kuṇḍinâkhyât purâd dvijaḥ. 20
pitari svar-gate, so 'haṃ gatvâ Pâṭaliputrakam,
Jayadattam upâdhyâyaṃ vidyâ-hetor upâsadam. 21
çikshyamâṇo 'pi jâḍyena na yadâ 'aksharam apy aham
avidaṃ, tena mâṃ tatra châtrâḥ sarve 'py upâhasan. 22
tato 'vamâna-grasto 'haṃ prasthito Vindhyavâsinîm
drashṭum, ardha-pathe prâpaṃ puraṃ Vakrolakâbhidham. 23
tatra mahyaṃ pravishṭâya bhikshârthaṃ gṛihiṇî gṛihât
ekasmâd rakta-kamalaṃ pradadau bhikshayâ saha. 24

tad gṛihîtvâ, 'aparaṃ gehaṃ prâptaṃ mâṃ vîkshya ca 'abravît
tatratyâ gṛihiṇî: «hâ dhig! yoginyâ svîkṛito bhavân. 25
«paçya! datto nṛi-hastas te raktậbja-vyâjato 'nayâ.»
tac çrutvâ yâvad îkshe 'haṃ, tâvat pâṇiḥ sa, na 'ambujam. 26
tat tyaktvâ, 'atha patitvâ 'asyâḥ pâdayor, aham abruvam:
«mâtaḥ, kurushva 'upâyaṃ me tathâ, jîvâmy ahaṃ yathâ!» 27
tac çrutvâ, mâm avâdît sâ: «gaccha, 'ito yojana-traye
«Devarakshita ity asti grâme Karabhake dvijaḥ. 28
«tasya 'asti kapilâ gehe sâkshât Surabhir uttamâ,
«sâ 'adya tvâṃ çaraṇaṃ prâptaṃ rakshishyati niçâm imâm.» 29
evaṃ tayâ 'uktaḥ sabhayo dhâvann, asmi dinakshaye
prâptavân Karabha-grâme gṛihaṃ tasya dvijanmanaḥ. 30
praviçya tatra dṛishṭvâ 'ahaṃ kapilâṃ tâṃ praṇamya ca,
«bhîtas tvâṃ çaraṇaṃ, devi, prâpto 'smi», 'iti vyajijñapam. 31
tâvat sâ tarjayantî mâm anyâbhiḥ saha yoginî
tatra 'âgâd nabhasâ naktaṃ, mad-mânsa-rudhirậrthinî. 32
tad dṛishṭvâ, kapilâ sâ 'atha khura-madhye niveçya mâm
arakshad, yodhayantî tâ yoginîr akhilâṃ niçâm. 33
prâtas tâsu gatậsv, eshâ kapilâ vyaktayâ girâ
mâm avocad: «na, putra, 'ahaṃ tvâṃ çakshyâmy adya rakshitum. 34
«tad gaccha, pañca-yojinyâm ito 'raṇye Çivậlaye
«asti Bhûtiçivo nâma jñânî pâçupatọttamaḥ; 35
«sa rakshishyati râtriṃ tvâm adya 'ekâṃ çaraṇậgatam.»
tac çrutvâ, taṃ praṇamyạiva, tato 'haṃ prasthito 'bhavam, 36
drutaṃ Bhûtiçivaṃ taṃ ca prâpya 'ahaṃ çaraṇaṃ çritaḥ.
naktaṃ ca tatra yoginyas tâs tathạiva 'âgaman punaḥ. 37
tataḥ praveçya mâm antar gṛihaṃ, Bhûtiçivaḥ sa tâḥ
triçûla-hasto dvâra-stho yoginîr nirabhartsayat. 38
jitvâ 'etâ, bhojayitvâ mâṃ prâtar Bhûtiçivo 'bhyadhât:
«brahman, na çakshyâmy adhunâ rakshituṃ tvâm ahaṃ punaḥ. 39
«tad asti Saṃdhyâvâsậkhye yojaneshu daçasv itaḥ
«grâme Vasumatir nâma vipras; tasya 'antikaṃ vraja! 40
«tatas tṛitîyâm adya tvaṃ râtrim uttîrya mokshyase.»
ity uktas tena, natvâ taṃ, tataḥ prasthitavân aham. 41
gacchataç ca 'adhvano dairghyâd gato 'staṃ me 'ntarâ raviḥ,
yoginyas tâç ca mâṃ naktam agṛihṇann etya pṛishṭhataḥ. 42
mâṃ gṛihîtvâ ca yâvat tâ hṛishṭâ yânti vihâyasâ,
tâvat tâsâṃ puro 'pûrvâ yoginyo 'nyâḥ parâpatan. 43
tâbhiḥ saha udabhûd âsâm akasmâd yuddham âkulam,
tena tâsâm ahaṃ hastâd bhrashṭọ deçe 'tinirjane. 44
ekam eva 'atha tatra 'aham apaçyaṃ mandiraṃ mahat,
«praviça!» 'iti bruvad iva dvâreṇa 'apâvṛitena mâm. 45
palâyya 'abhyantare tatra praviçya 'ahaṃ bhayậkulaḥ
adrâksham adbhutậkârâṃ nârîṃ nârî-çatậnvitâm, 46
prakâçamânâṃ prabhayâ pradosha-jvalitâm iva
rakshâ-mahaushadhiṃ sṛishṭâṃ dhâtrâ mad-anukampayâ. 47

kshaṇâd mayâ samâçvasya pṛishṭâ, sâ mâm abhâshata:
«Yakshiṇy aham Sumitrâkhyâ çâpâd evam iha sthitâ. 48
«mânusheṇa ca me saṅgaḥ pradishṭaḥ çâpa-çântaye;
«tad mâm açaṅkita-prâpto bhajasva, bhava nirbhayaḥ!» 49
ty uktvâ, kshipram âdiçya dâsîḥ, snâna-vilepanaiḥ
vastrair âhâra-pânaiç ca hṛishṭam sâ mâm upâcarat. 50
kva ḍâginibhyo bhîtiḥ sâ, kva sukham tac ca tatkshaṇam?
acintyo vata daivenâpy âpâtaḥ sukha-duḥkhayoḥ. 51
tatas tayâ samam tatra Yakshiṇyâ tâny ahâny aham
sukham âsam; atha svairam ekadâ sâ 'abravîc ca mâm: 52
«kshîṇaḥ çâpaḥ sa me, brahmaṅs! tad ito 'dya vrajâmy aham,
«mat-prasâdâc ca divyam te vijñânam sambhavishyati; 53
«tapasvî siddha-bhogaç ca nirbhayaç ca bhavishyasi.
«iha-stho 'smad-gṛihasya 'asya mâ drâkshîr madhyamam puram!» 54
evam uktvâ tiro 'bhût sâ; tato 'ham kautukena tat
madhyamam puram ârûḍhas, tatra 'apaçyam turaṅgamam. 55
tena 'aham nikaṭam prâptaḥ kshipto 'çvena khurâhataḥ,
kshaṇâd adrâksham âtmânam sthitam asmin Çivâlaye. 56
tataḥ prabhṛiti ca 'atra 'aham sthitaḥ, siddho 'smi ca kramât.
tad ittham mânushasyâpi trikâla-jñânam asti me. 57
evam ca kleça-bahulâḥ sarvasyâpi 'iha siddhayaḥ.
tad iha 'âssva! tava 'abhîshṭa-siddhim Çambhur vidhâsyati. — 58
ity ukto jñâninâ tena tatra 'iyanti dinâny aham
tvat-pâda-prâpti-jâtâsthaḥ sthito 'bhûvam tad-âçrame. 59
svapnâdishṭa-bhavat-siddhiḥ Çarveṇa 'adya kila, prabho,
kayâpy aham iha 'ânîto gṛihitvâ divyayâ striyâ. — 60
«ity esha mama vṛittânta», ity uktvâ Gomukhe sthite,
Naravâhanadattâgre Marubhûtir atha 'abravît: — 61
Kshiptam Mânasavegena mâm tadâ kâpi devatâ
pâṇyor vidhâya, vinyasya dûre 'ṭavyâm, tiro 'bhavat. 62
tato 'ham tatra duḥkhârto maraṇopâya-cintayâ
bhrâmyan, nadî-parikshiptam dṛishṭavân ekam âçramam. 63
tatra praviçya ca 'apaçyam upavishṭam çilâtale
jaṭâbhis tâpasam, tam ca praṇamya 'aham upâgamam. 64
«kas tvam? katham anuprâpto 'sy etâm bhûmim amânushîm?»
iti pṛishṭaç ca tena 'aham, tasmai sarvam avarṇayam. 65
tataḥ sa buddhvâ 'avocad mâm: «mâ 'âtmânam sâmpratam badhîḥ!
«jñâsyasi 'iha prabhor vârtâm, tataḥ kartâsi yat kshamam.» 66
iti tad-vacanâd yushmad-vârtâ-jijñâsayâ sthite
mayi, tatra striyo divyâ nadîm tâm snâtum âgaman. 67
so 'tha mâm tâpaso 'vâdîd: «gaccha, 'asyâ vastram ânaya
«âçu snântyâs tvam ekasyâ! vârtâm jñâsyasy ataḥ prabhoḥ.» 68
tac çrutvâ, 'aham tathâ 'akârsham; mâm anvagâc ca sâ badhûḥ
hṛita-vastrâ 'ârdra-vasanâ sva-hasta-svastika-stanî. 69
«Naravâhanadattasya vârtâm âkhyâya, vâsasî
«gṛihâṇa!» 'ity uditâ tena tâpasena 'atha sâ 'abravît: 70

«Naravâhanadatto 'dya Haram ârâdhayan sthitaḥ
«Kailâse, divasair Vidyâdhara-samrâḍ bhavishyati.» 71
evam uktavatî tasya sampede tâpasasya sâ
bhâryâ çâpa-vaçâd divyâ tat-kathâ-saṃstavâ badhûḥ. 72
tatas tayâ samaṃ tasthau Vidyâdharyâ sa tâpasaḥ,
tad-girâ ca 'ahaṃ tatra 'âsaṃ jâtâsthas tvat-samâgame. 73
dinaiḥ sagarbhâ ca satî, garbhaṃ dyustrî prasûya tam,
sâ 'avocat tâpasaṃ: «çântaḥ çâpas tvat-saṅgato mama. 74
«bhûyo mat-saṅga-vâñchâ te yadi, tat taṇḍulaiḥ saha
«paktvâ mad-garbham etaṃ tvaṃ bhuṅkshva! prâpsyasi mâṃ tataḥ.» 75
ity uktvâ 'asyâṃ prayâtâyâm, etad-garbhaṃ sataṇḍulam
paktvâ bhuktvâ, 'anvagâd etâṃ kham utpatya sa tâpasaḥ. 76
ahaṃ tad-ukto 'py âdau tad na 'âçnâṃ; siddhim avekshya tu,
bhakta-siktha-dvayaṃ prâpya pâkabhâṇḍâd abhakshayam. 77
tena yatra 'aham ashṭhîvam, abhût tat tatra kâñcanam;
atha 'adainyaḥ paribhrâmyan prâpam ekam ahaṃ puram. 78
tatra veçyâ-gṛihe hemnâ tena 'udâra-vyayasya me
vasato vamanaṃ prâdâj jijñâsuḥ kuṭṭanî chalât. 79
tena me vamato bhâsvat-padmarâga-nibhe ubhe
prâgbhukta-bhakta-sikthe te mukhena niragacchatâm. 80
nirgate eva kuṭṭanyâ gṛihîte bhakshite ca te;
nashṭâ 'atha hema-siddhiḥ sâ kuṭṭanyâ me hṛitâ tayâ. 81
«sa candrârdhaḥ Çivo yo 'pi, Harir yaç ca sa kaustubhaḥ:
«tat tayor vedmi kuṭṭanyâ gocarâyatane phalam. 82
«kiṃca 'îdṛig esha saṃsâro bahv-âçcaryo bahu-chalaḥ
«paricchettuṃ kadâ kena samudra iva pâryate?» 83
ity ahaṃ vimṛiçan khinnas tvat-prâptyai Caṇḍikâ-gṛiham
agaccham tapasâ devîṃ tâm ârâdhayituṃ tataḥ. 84
trirâtroposhitaṃ sâ mâṃ devî svapne samâdiçat:
«siddha-kâmaḥ sa te svâmî sampanno; gaccha, paçya tam!» 85
etac çrutvâ prabuddho 'dya prâtar devyâ kayâpy aham
tvat-pâdamûlam ânîta: ity eshâ, deva, me kathâ. — 86
ity uktavantaṃ kuṭṭanyâ Marubhûtiṃ viḍambitam
Naravâhanadatto 'sau jahâsa saha pârçvagaiḥ. 87
tato Hariçikho 'vâdît: — Prâptaṃ mâṃ ripuṇâ tadâ
Ujjayinyâṃ nyadhât kâpi rakshitvâ, deva, devatâ. 88
tatra 'ahaṃ duḥkhito dehaṃ tyaktum icchan, niçâgame
gatvâ çmaçânaṃ tatratyaiḥ kâshṭhair aracayaṃ citâm; 89
tâṃ prajvâlya ca tatra 'agniṃ pûjayantam upetya mâm,
Tâlajaṅgha iti khyâto Bhûtâdhipatir abhyadhât: 90
«kimarthaṃ praviçasy agniṃ? sthito jîvan sa te prabhuḥ,
«pûrṇa-sva-siddhi-kâmena tena tvaṃ saṃgamishyasi.» 91
iti mâṃ maraṇât prîtyâ sa krûro 'pi nyavârayat;
grâvâṇo 'py ârdratâṃ kecit vrajanty abhimukhe vidhau. 92
gatvâ tato 'haṃ devâgre tapasyaṅç ca ciraṃ sthitaḥ,
tava 'ânîtaḥ kayâpy adya pârçvaṃ devatayâ, prabho! — 93

evaṃ Hariçikhena 'ukte tathaiva 'anyair api kramât,
Naravâhanadatto 'sau râjâ 'Amitagater girâ 94
tâm arhantîṃ Dhanavatîṃ prerya Vidyâdharâ̮rcitâm
tebhyaḥ sva-sacivebhyo 'pi vidyâḥ sarvâ adâpayat. 95
tato Vidyâdharî-bhûteshv eshu tat-saciveshv api,
«çatrûn jaya 'adhunâ!» 'ity ukte Dhanavatyâ, çubhe 'hani 96
sa cakravarti-sainyânâṃ prayâṇâ̮rambham âdiçat
vîro Govindakûṭâ̮khyaṃ Gaurîmuṇḍa-puraṃ prati. 97
atha 'uccacâla channâ̮rkaṃ Vidyâdhara-balaṃ divi,
vairi-çîtakarâ̮kâla-râhû̮daya-kṛita-bhramam. 98
Naravâhanadatto 'pi svayam âruhya karṇikâm
tasya padma-vimânasya, bhâryâḥ svâḥ keçareshu ca 99
âropya, patreshu sakhîṅç, Caṇḍasiṅhâ̮dikeshu ca
puraḥsareshu, nabhasâ pratasthe vijayâya saḥ. 100
gacchaṅç ca 'ardha-patha-prâpte tasthau Dhanavatî-gṛihe
tad-arcitaḥ saṅs tad-ahar Mâtaṅgapura-saṃjñake. 101
tatra-sthaç ca 'âhavâ̮hvâne dûtam ekaṃ vyasarjayat
Vidyâdhareçayor Gaurîmuṇḍa-Mânasavegayoḥ. 102
anyedyus tatra Mâtaṅgapure patnîr nidhâya saḥ,
Govindakûṭaṃ taṃ prâyâd râjabhir Dyucaraiḥ saha. 103
tatra yuddhâya tau Gaurîmuṇḍa-Mânasavegakau
nirgatau pratyagṛihṇaṅs te Caṇḍasiṅhâ̮dayo 'grataḥ. 104
pravṛitta-samarâ̮dishṭa-patat-subhaṭa-pâdapaḥ
so 'bhûd Govindakûṭâ̮driḥ sravad-rudhira-nirjharaḥ; 105
rakta-lipta-rasat-khaḍgalatâ-jihvo vyajṛimbhata
saṃgrâma-kâlaḥ, çûrâṇâṃ jighatsur jîvitâni saḥ; 106
mâṅsâ̮sṛig-matta-Vetâla-tâla-vâdya-viçaṅkaṭaḥ
abhûd nṛityat-kabandho 'sau Bhûta-prîtyai raṇo̮tsavaḥ. 107
atha Mânasavegaṃ taṃ raṇe 'smin saṃmukhâ̮gatam
Naravâhanadattaḥ sa svayam abhyapatat krudhâ. 108
abhipatya ca keçeshu gṛihîtvâ, tasya tatkshaṇam
cakravartî sa ciccheda çiraḥ khaḍgena pâpmanaḥ. 109
tad dṛishṭvâ kupitaṃ tatra Gaurîmuṇḍaṃ pradhâvitam
keçeshv âkṛishya, tad-dṛishṭi-nashṭa-vidyâ-balaṃ, bhuvi 110
kshiptvâ, gṛihîtvâ 'aṅghri-yuge bhramayitvâ nabhastale,
Naravâhanadatto 'sau taṃ çilâyâm acûrṇayat. 111
evaṃ tena tayor Gaurîmuṇḍa-Mânasavegayoḥ
hatayos, tad-balaṃ bhîmam agâc çeshaṃ palâyanam. 112
papâta pushpa-vṛishṭiç ca tasya 'aṅke cakravartinaḥ,
gagana-sthâḥ surâḥ sarve «sâdhu sâdhv!» iti ca 'abruvan. 113
atha 'atra Gaurîmuṇḍasya râjadhânîṃ viveça saḥ
Naravâhanadattas taiḥ svaiḥ sarvai râjabhiḥ saha. 114
tadaiva Gaurîmuṇḍâ̮di-saṃbaddhâs tasya çâsanam
etya Vidyâdharâ̮dhîçâḥ praṇatâḥ pratipedire. 115
tato 'tra nihatâ̮râti-râjya-prâpty-utsavâ̮ntare
upetya taṃ Dhanavatî sâ samrâjaṃ vyajijñapat: 116

«deva, 'asti Gaurîmuṇḍasya sutâ trailokya-sundarî,
«tâm Ihâtmatikâ-nâmnîm upayacchasva kanyakâm!» 117
ity uktaḥ sa tayâ, râjâ tâm ânâyyaiva tatkshaṇam
upayeme, tayâ sâkam âsîc ca tad-ahaḥ sukhî. 118
prâtar Mânasavegasya purâd Madanamañcukâm
ânâyayad Vegavatî-Prabhâvatyau visṛijya saḥ. 119
ânîtâ harsha-vâshpârdra-vikasvara-mukhî patim
udaya-sthaṃ hatârâti-tamasaṃ pravilokya tam 120
çûraṃ viraha-doshânte bheje kâm api sampadam,
sâvaçyâya-jalotphulla-kamalâ nalinî 'iva sâ. 121
so 'pi tasyai tadâ dattvâ sarva-vidyâç, cirotsukaḥ
reme tayâ samaṃ sadyaḥ prâpta-Vidyâdharatvayâ. 122
ninâya tâni ca 'ahâni bhâryâbhiḥ saha tatra saḥ
Gaurîmuṇḍa-purodyâna-vartî pânâdi-lîlayâ. 123
Prabhâvatîṃ visṛijya, 'atra Bhagîrathayaçâ api
ânâyitâbhût tena 'atha, vidyâç ca 'asyai sa dattavân. 124
ekadâ ca tam âsthâna-vartinaṃ cakravartinam
yathâvad etya vijñaptavantau Vidyâdharâv ubhau: 125
«âvâm uttara-vedyardhaṃ, deva, 'abhûva gatâv itaḥ
«jñâtuṃ Mandaradevasya ceshṭâṃ Dhanavatî-girâ. 126
«tatra dṛishṭaḥ sa ca 'âsthâna-gato Vidyâdhareçvaraḥ
«âvâbhyâṃ channa-dehâbhyâm, evaṃ yushmân prati bruvan: 127
««çrutaṃ mayâ, yad nihatâ Gaurîmuṇḍâdayo 'khilâḥ
««Naravâhanadattena prâpya Vidyâdhareçatâm; 128
««tad upekshyo na so 'smâbhir, hantavyas tu 'udbhavan ripuḥ.»»
«etac çrutvâ vacas tasmâd, âvâṃ vaktum iha 'âgatau.» 129
iti câra-mukhâc çrutvâ babhau kopâkulâ sabhâ
Naravâhanadattasya padminî 'iva 'anilâhatâ: 130
Citrâṅgadasya bâhû svau vidhûta-prasṛitau punaḥ
amârgatâm iva 'âdeçaṃ yoddhuṃ valaya-niḥsvanaiḥ; 131
hâro 'mitagater vakshasy utphullaḥ çvasataḥ krudhâ,
«uttishṭha 'uttishṭha, vîra, tvam!» iti 'iva muhur abravît; 132
bhûmiṃ Piṅgalagândhâraḥ kareṇa ghnan saçabdakam
cûrṇanopakramoṃkâram iva vyadhita vairiṇâm; 133
mukhe Vâyupathasyâpi bhrukuṭiḥ padam âdadhe
kâlena 'âropitâ câpalatâ 'iva 'antâya tad-dvishâm; 134
saṃkruddhaḥ pâṇinâ pâṇiṃ Caṇḍasiṅhaḥ pramardayan,
«evaṃ vinirmanthishyâmi çatrûn», ity abhyadhâd iva; 135
bâhuḥ Sâgaradattasya karâsphâlana-janmanâ
çabdena mûrchatâ vyomni ripum âhvayata 'iva tam. 136
Naravâhanadattas tu kope 'py âsîd anâkulaḥ;
akshobhyataiva mahatâṃ mahattvasya hi lakshaṇam. 137
Dyucâri-cakravarty-aṅga-ratna-sâdhana-pûrvakam
çatruṃ sa jetuṃ cakre 'tra yâtrâyai niçcayaṃ tadâ. 138
atha 'âruhya vimânaṃ tat sabhâryaḥ sacivânvitaḥ
cakravartî pratasthe sa tato Govindakûṭataḥ. 139

te ca sarve 'pi Gandharvarâja-Vidyâdharâdhipâḥ
sabalâḥ parivṛitya 'etaṃ celuç, candram iva grahâḥ. 140
Dhanavatyâṃ purogâyâm, atha 'âsâdya Himâcalam
Naravâhanadattaḥ sa prâpad 'ekaṃ mahat saraḥ, 141
sita-padmọcchrita-chatram utpatad-haṅsa-câmaram
upasthitam iva 'âdâya samrâḍ-yogyam upâyanam, 142
uccair abhimukhọdastair vîci-hastair adûrataḥ
kurvat sâṃrâjya-saṃsiddhi-snânâhvânam iva 'asakṛit. 143
«cakravartin, sarasy asmin snâtavyaṃ bhavatâ», 'iti saḥ
samrâḍ Vâyupathena 'uktas tatra snâtum avâtarat. 144
«na 'acakravartinaḥ snânaṃ sidhyaty atra; tad adya te
«siddhaṃ tac cakravartitvam», iti divyâ 'abravîc ca vâk. 145
tac çrutvâ cakravartî sa prahṛishṭas taj-jalântare
cikrîḍa 'antaḥpuraiḥ sârdhaṃ, Pâthaspatir iva 'ambudhau; 146
dhautâñjanâruṇa-dṛiçaḥ çlatha-dhammilla-bandhanâḥ
reme so 'tra priyâḥ paçyann aṅga-lagnârdra-vâsasaḥ; 147
saçabdam utpatantyo 'smât sarasaḥ pakshi-paṅktayaḥ
pratyudgatânâṃ rasanâs tac-çriyâm iva rejire; 148
tad-badhû-vadanâmbhoja-lâvaṇya-vijitâni ca
mamajjur lajjayâ 'iva 'atra paṅkajâni jalọrmishu. 149
kṛita-snânaç ca tad-ahas tasyaiva sarasas taṭe
Naravâhanadatto 'sâv uvâsa saparicchadaḥ. 150
tatra narma-kathâlâpaiḥ sa-bhâryâ-sacivaḥ kṛitî
sthitvâ, prâtar vimâna-sthaḥ pratasthe sabalas tataḥ. 151
gacchan Vâyupathasya 'atha prâpya mârga-vaçât puram,
tasthau tad-anurodhena taṃ tatraiva sa vâsaram. 152
atra dṛishṭa-carî tena kanyâ Vâyupatha-svasâ
Vâyuvegayaçâ nâma hy udyâna-sthâ 'abhyavâñchyata. 153
sâ Hemabâluka-nadî-tîrọdyâna-vihâriṇî,
vîkshya 'âgataṃ taṃ, tad-rakta-cittâpy antardadhe tataḥ. 154
vilaksho 'tha sa tâṃ matvâ hetvantara-parâṅmukhîm,
Naravâhanadatto 'tra nijam âvâsam âyayau. 155
tatra Gomukha-vaidagdhya-vaçena Marubhûtinâ
vṛittaṃ râjñaḥ sahasthena vṛittântam upalabhya tam, 156
devyaç citrân parîhâsân samrâjas tasya cakrire,
Marubhûter tv avaidagdhyât satrape Gomukhe sthite. 157
salajjam atha râjânaṃ vîkshya 'âçvâsya ca, Gomukhaḥ
Vâyuvegayaçaç-cittaṃ jijñâsus tat-puraṃ yayau. 158
tato Vâyupatho 'kasmât puraṃ drashṭum iva 'âgatam
dṛishṭvâ, prîti-kṛitâtithyo nîtvâ 'ekânte jagâda tam: 159
«Vâyuvegayaçâ nâma kanyâ 'asti bhaginî mama,
«siddhaiḥ sâ bhâvinî cakravarti-patnî kila 'uditâ. 160
«atas tâm iha ditsâmi prâbhṛitaṃ cakravartine
«Naravâhanadattâya; tad me tvaṃ sâdhaya 'îpsitam! 161
«âgantuṃ prastutaç ca 'aham etad-arthaṃ tava 'antikam.»
iti Vâyupathena 'ukto mantrî tâṃ Gomukho 'bravît: 162

«yady apy ari-jigîshârtham prasthitaḥ prabhur esha naḥ,
«vijñâpaya tathâpi tvam, ahaṃ te sâdhayâmy adaḥ.» 163
ity uktvâ 'âmantrya taṃ, gatvâ siddhaṃ kâryaṃ nyavedayat
Naravâhanadattâya Gomukho 'bhyarthanâṃ vinâ. 164
anyedyuç ca tam atra 'artham etya Vâyupathe svayam
vijñâpayati, râjânaṃ taṃ dhîmân Gomukho 'bhyadhât: 165
«na kâryo 'bhyarthanâ-bhaṅgo, deva, Vâyupathasya te;
«bhakto 'yaṃ; yad bravîty esha, tat kartavyaṃ prabhor», iti. 166
tataḥ sa pratipede tad râjâ, Vâyupatho 'pi tâm
tasmai prâdâd anicchantîm apy ânîya nijânujâm. 167
vivâhyamânâ sâ 'avocad: «anicchantî balâd aham
«bhrâtrâ dattâ, 'iti na 'adharmo, Lokapâlâ, mama 'asty ataḥ.» 168
etad bruvatyâṃ tasyâṃ ca, sarvâ Vâyupathâṅganâḥ
cakruḥ kolâhalaṃ, yena na 'anye tac çuçruvur vacaḥ. 169
tato râjñas trapâ-dâyi-tad-vâkyâçaya-labdhaye
Gomukho yuktim anveshṭuṃ tatra 'abhramad itas tataḥ. 170
bhrântvâ dadarça ca 'ekânte Vidyâdhara-kumârikâḥ
agni-praveçaṃ yugapac catasraḥ kartum udyatâḥ. 171
kâraṇaṃ tena pṛishṭâç ca, jagadus tâḥ sumadhyamâḥ
samayollaṅghanaṃ tasmai Vâyuvegayaçaḥ-kṛitam. 172
tataḥ sa Gomukho gatvâ râjñe tat sarva-saṃnidhau
Naravâhanadattâya yathâ-vastu nyavedayat. 173
tad buddhvâ vismite râjñi, Vâyuvegayaçâs tadâ
jagâda: «'uttishṭha! gacchâmas tvaritaṃ rakshituṃ vayam, 174
«âryaputra, kumârîs tâs; tato vakshyâmi kâraṇam.»
ity uktaḥ sa tayâ râjâ tatra sarvaiḥ samaṃ yayau. 175
dadarça ca kumârîs tâḥ puraḥ prajvalitânalâḥ,
vidhârya 'etâç ca, râjânaṃ Vâyuvegayaçâ jagau: 176
«ekâ 'eshâ Kâlikâ nâma Kâlakûṭapateḥ sutâ,
«Vidyutpuñjâ dvitîyâ 'iyaṃ Vidyutpuñjâtmasaṃbhavâ, 177
«Mandarasya sutâ, râjaṅs, tṛitîyâ 'eshâ Mataṅginî,
«caturthî 'iyaṃ Mahâdaṅshṭra-sutâ Padmaprabhâ, prabho, 178
«pañcamy ahaṃ ca: 'iti vayaṃ dṛishṭvâ tvâṃ Mâra-mohitâḥ
«Siddhakshetre tapasyantaṃ, vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 179
««samaṃ pañcabhir âhâryo 'yaṃ priyaḥ patiḥ,
««na 'âtmâ 'arpaṇîyas tv etasmai kayâcid api bhinnayâ; 180
««ekâ cet pṛithag etena vivâhaṃ vidadhîta, tat
««praveçyo vahnir anyâbhir, uddiçya 'etâṃ sakhî-druham.»» 181
«etat-samaya-bhîtâ 'ahaṃ na 'aicchaṃ pariṇayaṃ pṛithak,
«na ca 'âtmâ tubhyam adhunâpy, âryaputra, samarpyate. 182
«mama 'âryaputra eva 'atra Lokapâlâç ca sâkshiṇaḥ,
«yady esha samayo 'dyâpi svecchaṃ ullaṅghito mayâ. 183
«tad, âryaputra, tâ etâ upayacchasva me sakhîḥ;
«yushmâbhir etad, bho sakhyo, bhavanîyaṃ ca na 'anyathâ.» 184
evaṃ tayâ 'ukte, tutushuḥ samâçlishyaṅç ca tâ mithaḥ
kumâryo maraṇottîrṇâ, râjâpy antar jaharsha saḥ. 185

buddhvâ tat-pitaras te ca tatra tatkshaṇam âyayuḥ,
Naravâhanadattâya tasmai prâduç ca tâḥ sutâḥ. 186
çâsanaṃ te 'pi tatkâlaṃ jâmâtuḥ pratipedire
Kâlakûṭapati-pṛishṭâs tasya Vidyâdhareçvarâḥ. 187
evaṃ pañca samaṃ prâpya mahâ-Vidyâdharâtmajâḥ,
Naravâhanadatto 'tra mâhâtmyaṃ sa paraṃ yayau. 188
tasthau ca tatra katicit tâbhiḥ saha dinâni saḥ,
tataç ca 'evaṃ Hariçikhaḥ senâpatir uvâca tam: 189
«çâstra-jño 'pi kathaṃ, deva, nîtim ullaṅghya vartase?
«vigrahâvasare ko 'yaṃ kâma-bhoga-rasas tava? 190
«kva 'ayaṃ Mandaradevaṃ te jetuṃ yâtrâ-samudyamaḥ,
«kva ca 'iyanti dinâni 'iha vihâro 'ntaḥpuraiḥ saha?» 191
evaṃ Hariçikhena 'ukte, mahârâjo jagâda saḥ:
«yuktam uktaṃ, prayatnas tu na bhogâya 'atra ko 'pi me, 192
«bandhu-prâpti-prado hy esha bhâryâ-vyatikaro mayâ,
«ari-marde 'dhunâ mukhyam aṅgam, ity abhinanditaḥ. 193
«tad etâni calantv adya sainyâny ari-jayâya me!»
ity uktavantaṃ râjânaṃ çvaçuro Mandaro 'bravît: 194
«asiddha-cakravarty-aṅga-sarva-ratnasya durjayaḥ,
«deva, Mandaradevo 'sau dûra-durgama-bhûmi-gaḥ. 195
«Devamâya-mahâvîra-rakshita-dvâradeçayâ
«agra-sthayâ Triçîrshâkhya-guhayâ hy esha rakshyate. 196
«siddha-ratnena ca 'âkramyâ sâ guhâ cakravartinâ.
«tac cakravarti-ratnaṃ, yo, deva, candana-pâdapaḥ, 197
«asyâṃ bhuvy asti; taṃ tâvat sâdhaya 'abhîshṭa-siddhaye!
«na 'acakravartî nikaṭaṃ taroḥ prâpnoti tasya ca.» 198
çrutvâ 'etad Mandarâd râtrau nirâhâro yata-vrataḥ
Naravâhanadatto 'gât taṃ candana-taruṃ prati. 199
gacchan vibhrâmyamâṇo 'pi vîro vighnaiḥ sudâruṇaiḥ
na sa tatrâsa, mûlaṃ ca prâpa tasya mahâ-taroḥ. 200
dṛishṭvâ ca taṃ mahâratna-nibaddhottuṅga-vedikam
etya 'adhyâruhya sopânair, vavande candana-drumam. 201
«cakravartinn, aham ayaṃ siddhas te candana-drumaḥ,
«smṛitaç ca saṃnidhâsye te; tad ito vraja sâmpratam 202
«Govindakûṭaṃ! setsyanti ratnâny anyâni te tataḥ,
«tato Mandaradevaṃ tvaṃ helayaiva vijeshyase;» 203
ity uktaç ca girâ tatra sa râtrâv açarîrayâ,
«tathâ!» 'ity uktvâ, praṇamya 'etaṃ siddhimân divya-pâdapam, 204
prahṛishṭo vyoma-mârgeṇa mahâ-Vidyâdhareçvaraḥ
Naravâhanadatto 'tha nijaṃ kaṭakam âyayau. 205
atha nîtvâ sa niçâṃ tâm,
âsthâne sarva-saṃnidhau prâtaḥ
naiçaṃ sâdhita-candana-
pâdapa-vṛittântam akhilam âcakhyau. 206

tad buddhvâ dayitâç ca, bâla-sacivâç ca, 'âptâç ca Vidyâdharâs,
te te Vâyupathậdayaḥ sakaṭakâç, Citrâṅgadậdyâç ca te
Gandharvâḥ, prasabha-prasâdhita-mahâsiddhi-praharshậkulâḥ,
sattvọtsâha-dhṛiti-pravâha-mahatîṃ tasya 'astuvan vîratâm. 207
saṃmantrya taiḥ saha, sa Mandaradeva-darpaṃ
râjâ vijetum atha divya-vimâna-gâmî,
çeshậnya-candanatarụ̂dita-ratna-siddhyai
Govindakûṭa-girim eva jagâma tâvat. 208

XV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MAHABHISHEKO

NAMA

PANCADAÇO LAMBAKAH.

Mahâbhisheka.

Tarañga 109.

Niçâsu tâṇḍavoddaṇḍa-çuṇḍâ-çîtkâra-çîkaraiḥ
jyotîñshi pushṇann iva, vas tamo mushṇâtu Vighnajit! 1

Tato Govindakûṭe 'tra sthitam âsthâna-vartinam
Naravâhanadattaṃ taṃ cakravartinam âyayau 2
Vidyâdharo dyu-mârgeṇa so 'mṛitaprabha-saṃjñakaḥ,
yena 'esha rakshitaḥ pûrvaṃ çatru-kshipto 'gniparvate. 3
âgatya 'âveditâtmâ ca praṇataç, cakravartinâ
tena prîtyâ kṛitâtithyaḥ, sa taṃ Vidyâdharo 'bravît: 4
«asti dakshiṇadig-vartî Malayâkhyo mahâ-giriḥ;
«tatra 'âçramapade ca 'âste Vâmadevo mahân ṛishiḥ. 5
«sa tvâṃ kasyâpi kâryasya hetor ekâkinaṃ, prabho,
«âhvayaty, etad-arthaṃ ca tena 'ahaṃ preshito 'dya te. 6
«pûrvârjitaḥ prabhus tvaṃ ca mama, tena 'asmi ca 'âgataḥ.
«tad ehi, siddhyai gacchâvaḥ çîghraṃ tasya 'antikaṃ muneḥ!» 7
evam uktavatâ tena saha Vidyâdhareṇa saḥ,
tatraiva bhâryâḥ senâç ca sthâpayitvâ tathaiva tâḥ, 8
utpatya nabhasâ kshipraṃ prâpyaiva Malayâcalam,
Naravâhanadattas taṃ Vâmadevarshim abhyagât. 9
dadarça taṃ ca jarasâ pâṇḍuraṃ prâñçu-vigraham
nirmâñsa-netra-kuhara-sphurat-târaka-sanmaṇim, 10
Vidyâdharendra-ratnânâṃ sthânaṃ vellaj-jaṭâ-latam,
Himâdriṃ siddhi-sâhâyya-hetor iva sahâgatam. 11
tato vavande caraṇau munes tasya sa, so 'pi tam
râjânaṃ racitâtithyo munir evam abhâshata: 12
«purâ dagdho 'pi Kâmas tvaṃ Ratyâs tushṭena Çambhunâ
«sarva-Vidyâdharendrâṇâṃ cakravartî vinirmitaḥ. 13

«tad âçrame mama 'etasmin gambhirântarguhântare
«santi ratnâni, tâni tvaṃ mat-pradishṭâni sâdhaya! 14
«jeyo Mandaradevo hi siddha-ratnasya te bhavet;
«etad-arthaṃ tvam âhûto mayâ 'iha Giriçâjñayâ.» 15
ity uktvâ tena muninaiva 'upadishṭa-vidhiç ca saḥ,
Naravâhanadattas tâṃ prahṛishṭaḥ prâviçad guhâm. 16
tasyâṃ vijitya vighnaughâṅs tâṅs tân, vîro dadarça saḥ
gajendram abhidhâvantaṃ mattaṃ sagala-garjitam; 17
mukhe mushṭi-prahâraṃ ca dattvâ pâdau ca dantayoḥ,
âruroha ca taṃ matta-gajaṃ râjâ sa lâghavât. 18
«sâdhu! siddhaṃ mahâ-hasti-ratnaṃ te cakravartinaḥ»,
iti bâṇî guhâ-madhyâd açarîrâ 'udabhût tadâ. 19
tataḥ khaḍgam ahîndrâbhaṃ sa dadarça, nipatya ca
cakravartitva-lakshmyâs taṃ keçapâçam iva 'agrahît. 20
«sâdhu bho! khaḍga-ratnaṃ te siddhaṃ jaitram, arindama!»
iti vâg udabhûd bhûyo 'py açarîrâ guhântare. 21
tataḥ sa candrikâ-ratnaṃ, kâminî-ratnam atra ca,
vidhvaṅsinî 'iti nâmnâ ca vidyâ-ratnam asâdhayat. 22
evaṃ dvâbhyâṃ saha 'âdyâbhyâṃ sarasâ candanena ca
kâryakâlopayuktâni sapta mâhâtmya-dâni ca 23
sâdhayitvâ sa ratnâni, guhâyâ nirgatas tataḥ
Vâmadevarshaye tasmai siddhaṃ sarvaṃ çaçaṅsa tat. 24
tataḥ sa munir âha sma taṃ prîtyâ cakravartinam:
«putra, siddha-mahâ-cakravarti-ratno vraja 'adhunâ, 25
«jaya Mandaradevaṃ tvaṃ Kailasottarapârçva-gam,
«bhuṅkshva ca 'ubhaya-tat-pârçva-sâmrâjya-çriyam ûrjitâm!» 26
ity uktas tena muninâ, siddha-kâryaḥ praṇamya tam,
cakravartî tato vyomnâ sa yayau sâmṛitaprabhaḥ. 27
prâpa Govindakûṭa-sthaṃ tac ca sva-çiviraṃ kshaṇât,
mahâ-prabhâvayâ çvaçrvâ Dhanavatyâ 'abhirakshitam. 28
tatra mârgonmukhair dṛishṭvâ nijair Vidyâdharâdhipaiḥ
bhâryâbhiḥ sacivaiç caiva prahṛishṭaiḥ so 'bhyanandyata. 29
atha 'upavishṭaḥ pṛicchadbhyo Vâmadevarshi-darçanam
guhâ-praveçaṃ ratnânâṃ siddhiṃ ca 'ebhyaḥ çaçaṅsa saḥ. 30
tatas tatra hatânanda-divya-tûrya-mahotsavaḥ
nṛityad-Vidyâdhariko 'bhût pâna-matta-janas tathâ. 31
anyedyuç ca ripu-sthâna-sthitâsaumya-graheṇa, saḥ
âkrânta-kaṇṭaka-sthâna-saumyena 'âtma-samarddhinâ 32
sarvânya-saṃpad-yuktena lagnena kṛita-maṅgalaḥ,
âruhya Çarva-dattaṃ tad vimânaṃ Brahma-nirmitam, 33
jetuṃ Mandaradevaṃ taṃ sasainyo 'ntaḥpurânvitaḥ
Naravâhanadatto 'tra pratasthe nabhasâ tataḥ. 34
celuç ca 'anucarâs te te pravîrâḥ parivârya tam,
bhaktâbhitâç ca Gandharvarâja-Vidyâdharâdhipâḥ, 35
senâpater Hariçikhasya 'âdeçânuvidhâyinaḥ:
Caṇḍasiṅhaḥ samaṃ mâtrâ Dhanavatyâ sumedhasâ, 36

vîraḥ Piṅgalagândhâras, tathâ Vâyupatho balî,
Vidyutpuñja-'Amitagatî, Kâlakûṭapatiç ca saḥ, 37
Mandaraḥ sa-Mahâdaṅshṭraḥ, sva-sakhâ ca 'Amṛitaprabhaḥ,
samaṃ Sâgaradattena vîraç Citrâṅgado 'pi saḥ: 38
ete ca 'anye ca ye 'tra 'âsan Gaurîmuṇḍa-vyapâçritâḥ,
samagrâs te 'nvadhâvaṅs taṃ vijigîshuṃ balâ̩nvitâḥ. 39
tadâ tat-senayâ channe gagane, kvâ̩pi bhâskaraḥ
mamajja lajjayâ 'iva 'atra tat-tejo-nihnuta-prabhaḥ. 40
  atha Mânasam ullaṅghya devṛshi-vrâta-sevitam,
atîtya Gaṇḍaçailaṃ ca lîlodyânaṃ dyuyoshitâm, 41
sa cakravartî saṃprâpa sphaṭikâ-pâṇḍura-tvishaḥ
mûlaṃ nija-yaço-râçer iva Kailâsa-bhûbhṛitaḥ. 42
tatra Mandâkinî-tîre nishaṇṇaṃ nijagâda tam
Vidyâdharâ̩dhipo dhîmân Mandaro bandhuraṃ vacaḥ: 43
«ihaiva tâvad, deva, 'adya sthîyatâṃ dyunadî-taṭe!
«na yuktam imam ullaṅghya Kailâsaṃ gantum agrataḥ, 44
«Harâ̩spadasya hy etasya vidyâ naçyanti laṅghanât;
«Triçîrsha-guhayâ tasya gantavyaṃ pârçvam uttaram. 45
«Devamâyâ̩bhidhânena sâ ca râjñâ 'abhirakshyate,
«sa ca 'atidṛiptas; tasmât tam ajitvâ gamyate katham?» 46
Mandareṇa 'evam udite Dhanavatyâ 'anumodite,
Naravâhanadattas taṃ tatraiva 'âsît sa vâsaram. 47
  tatra-stho Devamâyâya dûtaṃ sântvâd vyasarjayat,
sa ca sântvena naiva 'asya çâçanaṃ pratyapadyata. 48
tato 'paredyuḥ saṃnaddhais tais tai râjabhiḥ saha
sa cakravartî taṃ prâyâd Devamâyaṃ prati prabhuḥ. 49
Devamâyo 'pi tad buddhvâ sasainyo yoddhum âyayau
Varâha-Vajramushṭy-âdi-bhûri-râjâ̩nvito 'grataḥ. 50
tataḥ pravavṛite tatra saṃgrâmaḥ senayos tayoḥ
Kailâse Sura-saṃghâta-vimânâ̩châditâ̩mbaraḥ. 51
chinna-bhûri-çiraḥ-çreṇi-karakâ-varsha-bhîshaṇaḥ
savîra-garjitaḥ so 'bhûd ghoro raṇa-ghanâghanaḥ. 52
Devamâyasya senânyam agra-yodhaṃ jaghâna yat
Varâhaṃ Caṇḍasiṅho 'tra, na nâma 'abhût tad adbhutam; 53
citraṃ tu, yat svayaṃ baddho Devamâyo 'py amâyinâ
Naravâhanadattena prahârair mûrchito raṇe. 54
baddhe ca tasmiṅç tat-sainyam abhajyata mahârathaiḥ
Vajramushṭi-Mahâbâhu-Tîkshṇadaṅshṭrâ̩dibhiḥ saha. 55
tataḥ Surair vimâna-sthaiḥ «sâdhu sâdhv!» ity udîrite,
sarve 'py abhinanandus taṃ jayinaṃ cakravartinam. 56
atha taṃ saṃyatâ̩nîtaṃ samâçvâsya, mahâ-prabhuḥ
prasâdena 'anujagrâha Devamâyaṃ mumoca ca. 57
so 'pi bâhu-jitas tasya çâsanaṃ cakravartinaḥ
Vajramushṭy-âdibhiḥ sârdhaṃ praṇataḥ pratyapadyata. 58
  tato nivṛitte saṃgrâme tasmin vyapagate 'hani,
prâtar âsthânam âyâtaḥ pârçva-sthaḥ cakravartinaḥ, 59

taṃ Triçîrsha-guhâmnâyaṃ tena pṛishṭo vivikshuṇâ
Devamâyo yathâ-tattvaṃ kathayati sma saḥ: 60
«Kailâsasya purâ, deva, Vidyâdhara-varârpite
«abhûtâṃ bhinna-sâmrâjye dve pârçve dakshiṇottare. 61
«Ṛishabhâkhyo 'tha devena tapas-tushṭena Çambhunâ
«cakravartî pradishṭo 'bhûd eka eva tayor dvayoḥ. 62
«sa gantum uttaraṃ pârçvaṃ Kailâsaṃ jâtu laṅghayan,
«adhaḥsthita-Hara-krodhâd bhrashṭa-vidyo 'patad divaḥ. 63
«tataḥ krûreṇa tapasâ punar ârâdhitaṃ Haram
«prâgvad âdishṭa-sâmrâjyam Ṛishabho 'sau vyajijñapat: 64
««Kailâsollaṅghanaṃ tâvad nâsti naḥ; kena tat pathâ
««ubhayoḥ pârçvayor, deva, cakravartî bhavâmy aham?»» 65
«tac çrutvâ 'uttara-pârçve 'sya gamanâya Pinâkabhṛit
«cakâra, bhittvâ Kailâsaṃ, tad guhâ-vivaraṃ mahat. 66
«atha viddhaḥ sa Kailâso vigno vyajijñapac Çivam:
««mânushâgamyam etad me, bhagavan, pârçvam uttaram, 67
««gamyaṃ teshâm api 'idânîm anayâ guhayâ kṛitaṃ;
««tat tathâ kuru, yena 'eshâ maryâdâ na bhajyate.»» 68
«Kailâsena 'iti vijñapto, guhâyâṃ rakshakân Haraḥ
«sthâpayâmâsa digdanti-dṛigvishâhîndra-Guhyakân, 69
«dakshiṇe 'syâ Mahâmâyaṃ dvâre Vidyâdhareçvaram,
«uttare Kâlarâtriṃ ca Caṇḍikâm aparâjitâm. 70
«evaṃ-kṛita-guhâ-raksho mahâ-ratnâni Çaṅkaraḥ
«utpâdya bhagavâṅs tatra vyavasthâm âdideça saḥ. 71
««siddha-ratnasya gamyâ 'iyaṃ dvi-pârçvî cakravartinaḥ
««Dyucarâṇâṃ sadârâṇâṃ sadûtânâṃ bhavishyati; 72
««anujñâtaç ca ye tena râjânaḥ syur iha 'uttare,
««teshâṃ ca 'eshâ guhâ gamyâ, na tv anyasya 'atra kasyacit.»» 73
«ity âdishṭavati Tryakshe, kurvann Ṛishabhakas tataḥ
«sâmrâjyaṃ, yuyudhe darpâd devân, jaghne ca Vajriṇâ. 74
«ity esho 'syâs Triçîrshâkhya-guhâyâ âgamaḥ, prabho!
«agamyâ caiva sâ 'eshâ 'anyair vinâ yushmâdṛiçair guhâ. 75
«tasya ca 'etad-guhâ-dvâra-rakshiṇaḥ kâlataḥ kule
«Mahâmâyasya jâto 'yaṃ Devamâyo 'ham, îçvara! 76
««Vidyâdhareshu jâto 'yaṃ durjayo ripubhir mṛidhe,
««yaç ca jeshyaty amuṃ, so 'tra cakravartî bhavishyati; 77
««tena 'asya svâminâ bhâvyaṃ, so 'nuvartyo 'munâ prabhuḥ»»,
«iti janmani me divyâ vyâjahâra sarasvatî. 78
«so 'haṃ tvayâ jitas, tvaṃ ca siddha-ratnaḥ prabhâvavân
«Kailâsobhaya-pârçvaika-cakravartî 'iha naḥ prabhuḥ. 79
«tat Triçîrsha-guhâm etâṃ tîrtvâ, çeshân ripûn jaya!»
ity ukte Devamâyena, cakravartî jagâda saḥ: 80
«gacchâmo 'dya, guhâ-dvâre vasâmas tatra sâmpratam,
«kṛita-saṃvidhayaḥ prâtaḥ pravekshyâmaç ca tâṃ guhâm!» 81
ity uktavân sa gatvâ 'atha sarvais tai râjabhiḥ saha
Naravâhanadatto 'tra guhâ-dvâre samâvasat. 82

dadarça tâṃ ca gambhîra-nirâlokodarâṃ guhâm,
janmabhûmim anarkendu-kalpânta-tamasâm iva. 83
dvitîye 'hni ca saṃpûjya viveça 'etâṃ vimâna-gaḥ
dhyâtopanata-sadratna-sahâyaḥ saparicchadaḥ. 84
tamâṅsi candrikâ-ratnaiç, candanena 'ahi-dṛigvishân,
diggajân hasti-ratnena, khaḍga-ratnena Guhyakân, 85
vighnâṅç ca 'anyân anya-ratnair nivârya, saha senayâ
uttîrya tâṃ guhâṃ ca, 'udag-dvâreṇa sa viniryayau. 86
dadarça ca guhâ-garbha-nirgataḥ pârçvam uttaram
Kailâsasya, 'apunarjanma-jîvalokântaropamam. 87
«sâdhu! ratna-prabhâvâpta-mâhâtmyena guhâ tvayâ,
«cakravartinn, iyaṃ tîrṇâ!» 'ity udabhûd vâk tadâ divaḥ. 88
atha 'ûcatur Dhanavatî Devamâyaç ca taṃ prabhum:
«deva, saṃnihitâ dvâre Kâlarâtrî 'iha sarvadâ. 89
«eshâ ca 'utpâditâ pûrvaṃ Vishṇunâ 'amṛita-manthane
«dâraṇî Dânavendrâṇâm amṛitaṃ hartum icchatâm. 90
«sâ 'eshâ 'âdishṭâ guhâm etâm iha Çarveṇa rakshitum,
«yathâ na 'anyas tared enâṃ yathoktais tvad-vidhair vinâ. 91
«tvaṃ cakravartî tîrṇaç ca siddha-ratno guhâm imâm,
«tad eshâ pûjanîyâ te pûjyâ vijaya-siddhaye.» 92
evaṃ Dhanavatî-Devamâyoktasyaiva tasya saḥ
Naravâhanadattasya tatra 'akshîyata vâsaraḥ: 93
saṃdhyâruṇâ babhûvuç ca Kailâsottara-sânavaḥ,
sûcyanta iva 'âsanna-saṃgrâma-rudhirokshaṇam; 94
âvṛiṇot kaṭakaṃ tasya râjño labdha-balaṃ tamaḥ,
guhâgṛiha-parabhûti-vairam ârdram iva smarat; 95
anarcâ-durmanaḥ-Kâlarâtri-krodhâṅkurâ iva
babhramur Bhûta-Vetâla-Ḍâginî-gaṇa-pheravaḥ. 96
kshaṇâc ca jajñe niḥsaṃjñaṃ sainyaṃ suptam iva 'akhilam
Naravâhanadattasya, sa eko 'bhût tv amohitaḥ. 97
tato 'narcana-saṃkruddha-Kâlarâtri-vijṛimbhitam
matvâ tac, cakravartî sa vâkpushpais tâm atha 'arcayat: 98
«âçiraç-cakra-saṃcâra-caturâ praṇayâkṛitiḥ
«tvaṃ prâṇa-çaktir jantûnâṃ jîvanî, tvâṃ namâmy aham. 99
«sravad-Mahisha-kaṇṭhâsṛig-dhârâbhis triçikhâdibhiḥ
«âçvâsita-tribhuvane Durgâ-rûpe namo 'stu te! 100
«Ruru-rakta-bhṛita-bhrânta-kara-sthita-kapâlayâ
«nṛityantyâ trijagad-rakshâ-pâtrayâ 'iva jitaṃ tvayâ. 101
«ûrdhvâkshi! dîpta-dîpâgrya-kapâlâ Kâlarâtry api
«kapâla-hastâ sârkendur iva bhâsi, bhava-priye!» 102
iti stutâ tutosha 'atra Kâlarâtrir na tasya yat,
tat sva-mûrdhopahâreṇa tâm arcitum iyesha saḥ. 103
«mâ, putra, sâhasaṃ kârshîr! eshâ siddhâsmi, vîra, te.
«prakṛiti-sthaṃ tava 'astv etat kaṭakaṃ! jayam âpnuhi!» 104
ity uvâca 'âtta-khaḍgaṃ taṃ sâ devî, tatra tatkshaṇam
supta-prabuddham iva tat kaṭakaṃ tasya ca 'abhavat. 105

tato bhâryâ vayasyâç ca sarve Vidyâdharâç ca te
praçaçańsus tam etasya prabhâvaṃ cakravartinaḥ. 106
atha 'esha vihitâ̂hâra-pânâ̂dyâ̂vaçyaka-kriyaḥ
vîro 'naishît triyâmâṃ tâṃ çata-yâmâm iva 'âyatâm. 107
prâtaç ca pûjayitvâ tâṃ Kâlarâtriṃ, tato yayau
Vidyâdhara-niruddhâ̂gra-mârgaṃ Dhûmaçikhaṃ prati. 108
abhût tena samaṃ tasya saṃgrâmaç cakravartinaḥ
râjñâ Mandaradevîya-pradhânena sa tâdṛiçaḥ, 109
yatra khaḍgamayaṃ vyoma, çûra-mûrdhamayî mahî,
âsîj «jahi jahi!» 'ity ugraṃ vîra-vâkyamayaṃ vacaḥ. 110
tatra Dhûmaçikhaṃ yuddhe baddhâ̂nîtaṃ prasahya tam
cakravartî sa saṃmânya grâhayâmâsa çâsanam, 111
nyaveçayac ca tad-ahaḥ sainyaṃ tatrâ̂iva tat-pure
çânta-Dhûmaçikhôdrekam agni-dagdhêndhanaṃ yathâ. 112
dvitîye 'hni ca, cârebhyo yoddhum âyântam agrataḥ
buddhvâ Mandaradevaṃ taṃ jñâta-vṛittântam, agrataḥ 113
Naravâhanadattas taiḥ saha Vidyâdhareçvaraiḥ
prayayau taṃ prati tatas taj-jaye baddha-niçcayaḥ. 114
kiṃcid gatvâ dadarça 'agre bahu-râja-gaṇâ̂nvitam
sainyaṃ Mandaradevasya racita-vyûham âpatat. 115
tataḥ kṛita-prativyûha-racano râjabhir vṛitaḥ
Naravâhanadattas tad abhyadhâvad arer balam. 116
atha 'âhavaḥ pravavṛite tayor ubhaya-sainyayoḥ,
pralayôdvela-jaladhi-kshubhitâ̂ughâ̂nukâriṇoḥ; 117
itas te Caṇḍasiṅhâ̂dyâ yudhyante sma mahârathâḥ,
çûrâḥ Kâñcanadaṅshṭrâ̂khya-râja-prabhṛitayo 'nyataḥ; 118
prakampita-tribhuvano vikshobhita-kulâcalaḥ
vijajṛimbhe sa saṃgrâmaḥ kalpânta-pavanâ̂gamaḥ; 119
çoṇâ̂ika-pârçvaḥ Kailâsaḥ çûra-çoṇita-kuṅkumaiḥ
bhûti-çvetâ̂nya-pârçvaç ca tadâ Gaurîçam anvagât; 120
khaḍga-paṭṭôditâ̂neka-sûryabimbo 'gra-bhâsvaraḥ
satyaṃ pralaya-kâlo 'bhûd vîrâṇâṃ sa mahâ̂havaḥ; 121
idaṃ tu yuddham âsîd, yad-vismayaṃ prekshaṇâ̂gatâḥ
Nâradâ̂dyâ api yayur dṛishṭa-devâ̂surâ̂havâḥ. 122
itthaṃ ghore raṇe tasmiṅç Caṇḍasiṅho 'bhidhâvitaḥ
jaghne Kâñcanadaṅshṭreṇa-gadayâ mûrdhni bhîmayâ; 123
taṃ gadâ-ghâta-patitaṃ dṛishṭvâ Dhanavatî sutam,
çashpâ-vidyâ-balena 'ubhe sainye niçcetane vyadhât. 124
Naravâhanadattaç ca cakravartî balâd itaḥ,
tato Mandaradevaç ca, dvâv eva 'âstâṃ sacetanau. 125
tadâ Dhanavatîṃ kruddhâṃ jagat-saṃharaṇa-kshamâm
vîkshya, 'ambara-gatâ devâ api dikshu pradudruvuḥ. 126
dṛishṭvâ Mandaradevo 'tha cakravartinam ekakam
Naravâhanadattaṃ tam abhyadhâvad udâyudhaḥ. 127
Naravâhanadatto 'pi vimânâd avatîrya, saḥ
utkhâta-khaḍga-ratnaḥ san pratijagrâha taṃ javât. 128

tato Mandaradevena, mâyayâ jayam icchatâ,
samadoddâma-mâtaṅga-rûpaṃ cakre sva-vidyayâ. 129
tad dṛishṭvâ 'kâri sumahat siṅha-rupaṃ sva-mâyayâ
Naravâhanadattena vidyâtiçaya-çâlinâ. 130
tato bhagnebha-vapushâ mukta-siṅhâkṛitiḥ sphuṭam
yuddhaṃ Mandaradevena cakravartî tatâna saḥ. 131
nânâ-vicitra-karaṇâv aṅgahâra-kriyâsu tau
maṇḍalâgradharau nâṭya-pravṛittâv iva rejatuḥ. 132
Naravâhanadatto 'tha sâkshâj jayam iva 'aharat
khaḍgaṃ Mandaradevasya karât karaṇa-yuktitaḥ. 133
hṛita-khaḍgasya ca 'âkṛishṭa-kshurikasya 'atra tâm api
tathaiva tasya sahasâ cakravartî jahâra saḥ. 134
tato 'paçastraṃ bâhubhyâṃ yudhyamânaṃ sa gulphayoḥ
prâpya Mandaradevaṃ taṃ râjâ bhûmâv apâtayat. 135
prârebhe ca çiraç chettuṃ, keçeshv âkṛishya, tasya saḥ
vakshasi nyasta-caraṇaḥ samrâṭ khaḍgena vidvishaḥ; 136
tâvad Mandaradevî 'iti nâmnâ kanyâ 'abhyupetya tam
svasâ Mandaradevasya vârayanty evam abravît: 137
«tapovana-stho dṛishṭvâ tvaṃ bhartâ prâk kalpito mayâ;
«tac çvaçuryam imaṃ, râjan, mâ badhîr bhrâtaraṃ mama!» 138
evaṃ tayâ 'uktaḥ sudṛiçâ, vimucya jita-lajjitam
dhîro Mandaradevaṃ taṃ mahârâjo jagâda saḥ: 139
«mukto mayâ tvaṃ; mâ bhût tal-lajjâ, Vidyâdhareça, te!
«capalau kila çûrâṇâṃ raṇe jaya-parâjayau.» 140
iti Mandaradevo 'sâv ukto râjñâ, jagâda tam:
«kiṃ jîvanam idânîṃ me rakshitasya 'âhave striyâ? 141
«tad ahaṃ yâmi tapase vanasthasya 'antikaṃ pituḥ,
«tvaṃ ca 'ubhaya-vedyardha-cakravartî 'iha nirmitaḥ. 142
«ayam arthaç ca me bhâvî pitrâ pûrvam asûcyata.»
ity uktvâ sa yayau mânî pitur pârçvaṃ tapovanam. 143
«sâdhu! samyâg, mahâcakravartin, jitvâ ripûṅs tvayâ
«prâptaṃ sâmrâjyam», ity ûcur gagana-sthâḥ Surâs tadâ. 144
gate Mandaradeve, 'tha nijaṃ Dhanavatî sutam
ubhe ca sene vidadhe sva-çaktyâ labdha-cetane. 145
iti supta-pratibuddhâ
iva sarve, vairiṇaṃ jitaṃ buddhvâ,
sacivâdayo vijayinaṃ
Naravâhanadattam abhinanandus tam. 146
ye 'pi ca Kâñcanadaṅshṭrâ-
çokaka-Raktâksha-Kâlajihvâdyâḥ
Mandaradevîyâs te
râjânas tasya çâsanaṃ jagṛihuḥ. 147
Kâñcanadaṅshṭrâlokana-
saṃsmṛita-samarâpta-tad-gadâ-ghâtaḥ
pracukopa Caṇḍasiṅhaḥ,
pravidhuta-dṛiḍha-mushṭi-pîḍitâsi-varaḥ. 148

«kṛitam iha kupitena, vatsa! kas tvâṃ
«samara-mukhe vijayeta? kiṃtu yuktyâ
«kshaṇam iva vihità mayạiva sâ 'abhûd
«ubhaya-bala-kshaya-rakshaṇâya mâyâ;» 149
iti ca Dhanavatî tadâ bruvâṇâ
nija-tanayaṃ praçamayya taṃ prakopât,
balam akhilam anandayat sva-siddhyâ
saha Naravâhanadatta-cakravartî. 150
prâpte jita-praṇata-vidruta-vairi-vîre
vîtạhava-vyatikarọttara-pârçva-râjye
Çarvâcalasya, Naravâhanadatta-devaḥ
prîtiṃ parâm abhajata 'akshata-mitra-vargaḥ. 151
tato 'ri-vijayọtsava-prahata-târa-tûrye kṛitî
sa tad Dyucara-sundarî-rucira-nṛitya-gîtạñcitam,
priyâ-saciva-saṃgataḥ pravara-râja-vṛindạnvitaḥ,
pratâpam iva vairiṇâṃ, madhu pibann anaishîd dinam. 152

Taraṅga 110.

Atha 'aparedyur utthâya tataḥ Kailâsa-sânutaḥ
Naravâhanadatto 'sau cakravartî balạnvitaḥ, 1
râjñaḥ Kâñcanadaṅshṭrasya vacanâd agra-gâminaḥ,
prâyâd Mandaradevîyaṃ puraṃ Vimala-saṃjñakam; 2
saṃprâpa tac ca sauvarṇa-prâṅçu-prâkâra-sundaram,
Sumerum iva Kailâsaṃ sabhâjayitum âgatam; 3
viveça ca 'atigambhîram acyuta-çrî-virâjitam
ananta-ratna-nilayaṃ nistoyam iva sâgaram. 4
tatra 'âsthânọpavishṭaṃ taṃ, râjabhir Dyucarair vṛitam,
samrâjam etya râjạntaḥpura-vṛiddhâ vyajijñapat: 5
«gate Mandaradeve 'tra vanaṃ yushmat-parâjite,
«tad-devyo 'gniṃ vivikshanti; çrutvâ vetty adhunâ prabhuḥ.» 6
ity ukte, taiḥ sa maraṇâc cakravartî nivârya tâḥ,
saṃvibheje nivâsạdi-dânena bhaginîr iva; 7
tena Vidyâdharạdhîça-vargaṃ nikhilam eva tam
dattạnurâga-nigaḍaṃ sa samrâṭ samapâdayat. 8
taṃ ca tatra 'Amitagatiṃ râjânaṃ pûrva-kalpitam
râjye Mandaradevasya kṛitajñaḥ so 'bhishiktavân, 9
arpayâmâsa tasmai ca tadîyâṅs tân mahîkshitaḥ
râjñe Kâñcanadaṅshṭrạdîn bhaktâya 'avyabhicâriṇe. 10
reme tatra sa saptạham udyâneshu mahạrddhishu
Kailâsọttaradik-pârçva-lakshmyâ 'âçlishṭo navọḍhayâ. 11
tataç ca 'ubhaya-vedyardha-Vidyâdhara-mahîkshitâm
cakravartitvam âsâdyạpy adhikẹcchur babhûva saḥ. 12

gantuṃ pravavṛite jetuṃ, vârito 'pi sa mantribhiḥ,
tad-dig-vyavasthitậlaṅghya-Meru-bhûmîḥ Surậçrayâḥ; 13
atyarthọpacitâḥ kâmaṃ viçeshậsâdhanaṃ vinâ
tejasvino na tishṭhanti dîptâ dâvânalâ iva. 14
tatas taṃ Nârado 'bhyetya munir evam abhâshata:
«nîtijñasyậpi te ko 'yaṃ, râjann, avishayọdyamaḥ? 15
«pravartamâno hy utsekâd asâdhye paribhûyate
«Daçâsya iva darpeṇa Kailâsọnmûlanọdyataḥ. 16
«durlaṅghyo hy arka-candrâbhyâm api Merus, tava 'iha ca
«Vidyâdharendratâ 'âdishṭâ Çarveṇa, na Surendratâ. 17
«Vidyâdharâṇâṃ bhûmiç ca Himavân vijitas tvayâ,
«tad Merau deva-bhûmau te kiṃ kâryaṃ? muñca durgraham! 18
«pitâ Mandaradevasya yas tv Akampana-saṃjñakaḥ,
«sa drashṭavyas tvayâ gatvâ vana-sthaḥ çivam icchatâ.» 19
ity uktvâ Nârada-muniḥ, pratipannaṃ «tathâ!» 'iti tam
cakravartinam âmantrya, jagâma sa yathậgatam. 20
cakravarty api kâryajño Nâradena nivâritaḥ,
Ṛishabhasya tathâ nâçaṃ Devamâyâc çrutaṃ smaran, 21
sa vimṛiçya svayaṃ buddhyâ, nivṛitya tato yayau
tapovana-sthitaṃ drashṭuṃ râjạrshiṃ tam Akampanam. 22
prâpa tapovanaṃ ca 'asya yoga-nishṭhair mahạrshibhiḥ
padmâsanọpavishṭaiç ca Brahmalokam iva 'âvṛitam. 23
tatra vṛiddhaṃ dadarça 'enaṃ jaṭâ-valkala-dhâriṇam
Akampanaṃ, munijanair mahâdrumam iva 'âçritam. 24
vavande ca 'upasṛitya 'asya pâdâv atra tapasvinaḥ,
asâv api kṛitậtithyo râjạrshir nijagâda tam: 25
«yuktaṃ kṛitaṃ tvayâ, râjann, imam âgacchatâ 'âçramam,
«ullaṅghya gacchatas te hi dadyuḥ çâpam iha 'ṛishayaḥ.» 26
iti bruvati râjạrshau tasmiṅs taṃ cakravartinam,
tishṭhaṅs tapovane tatra sa gṛihîta-muni-vrataḥ 27
âgâd Mandaradevo 'pi pitus tasya tadâ 'antikam,
svasrâ Mandaradevyậpi kumâryâ sahitas tayâ. 28
Naravâhanadattaç ca dṛishṭvâ kaṇṭhe tam agrahît;
jita-çânteshu dhîrâṇâṃ sneha eva 'ucito 'rishu. 29
atha Mandaradevîṃ tâṃ bhrâtrâ samam upâgatâm
dṛishṭvâ, 'Akampana-râjạrshiḥ sa samrâjam uvâca tam: 30
«iyaṃ Mandaradevî 'iti nâmnâ, râjan, sutâ mama,
«uktâ ca divya-vâcâ 'eshâ mahishî cakravartinaḥ. 31
«tad etâm upayacchasva, cakravartin, mad-arpitâm!»
ity uktavati râjạrshau, sâ jagâda tad-âtmajâ: 32
«iha santi catasro me vayasyâ varakanyakâḥ:
«ekâ Kanakavaty-âkhyâ kanyâ Kâñcanadaṅshṭra-jâ, 33
«dvitîyâ Kâlajihvasya nâmnâ Kâlavatî sutâ,
«tṛitîyâ Dîrghadaṅshṭrasya Çrutâ nâma tanûdbhavâ, 34
«caturthî Pauṇḍrarâjasya putrî nâmnâ 'Ambaraprabhâ,
«Vidyâdharẹndra-kanyânâm ahaṃ tâsâṃ ca pañcamî. 35

«bhramantyas tâ vayaṃ pañca, dṛishṭvâ pûrvaṃ tapovane
«âryaputram imaṃ, sotkâ vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 36
««samam asmâbhir âhâryo bhartâ 'ayaṃ; yâ pṛithak tv amum
««bhajed, uddiçya tâm âtmâ tyaktavyo 'nyâbhir astv»», iti. 37
«tat sakhîbhir vinâ tâbhir yuktaḥ pariṇayo na me,
«mâdṛiçyo hi kathaṃ kuryuḥ satyollañghana-sâhasam?» 38
evaṃ tayâ prauḍhayâ 'ukte, tat-pitâ 'Akampanaḥ sa tân
Vidyâdharendrâñç caturo 'py âhvayat kanyakâ-pitṝn, 39
çaçañsa ca yathâ-tattvaṃ sa tebhyas; te 'pi tatkshaṇam
kṛitârthamâninaḥ kanyâs tanayâs tâḥ samânayan. 40
tato Mandaradevîtaḥ prabhṛity etâḥ krameṇa saḥ
Naravâhanadatto 'nyâḥ pañca 'atra pariṇîtavân. 41
tâbhiḥ saha ca tatra 'âsîd vâsarâṇi bahûni saḥ
ṛishîñs trisaṃdhyaṃ praṇaman kṛitotsava-paricchadaḥ. 42
«râjan, mahâbhishekârtham Ṛishabhâdriṃ vraja 'adhunâ!»
ity ukte 'kampanena, 'atha Devamâyo 'py uvâca tam: 43
«deva, 'evam eva kâryaṃ te, yasmâd Ṛishabhakâdayaḥ
«abhyashiñcyanta tatra 'adrau prâktanâç cakravartinaḥ.» 44
tac çrutvâ nikaṭe çlâghye Mandarâdrau praçañsati
abhishekaṃ Hariçikhe, vâg evam udabhûd divaḥ: 45
«mahâbhishekaṃ sarve hi, râjann, Ṛishabha-parvate
«pûrve prâptâs, tvam apy atra gaccha, siddha-padaṃ hy adaḥ.» 46
ity ukto divyayâ vâcâ, natvâ sâkampanân ṛishîn,
Naravâhanadatto 'taḥ sa pratasthe çubhe 'hani. 47
prâpa tac ca Triçîrshâkhya-guhâyâ dvâram uttaram
saha 'Amitagati-prashṭhair mahâ-Vidyâdhareçvaraiḥ. 48
tatra saṃpûjya tâṃ Kâlarâtriṃ, dvâreṇa tena saḥ
praviçya tâṃ guhâṃ, samrâḍ dakshiṇena viniryayau. 49
niryâtaç ca samaṃ sainyair Devamâyasya mandire
tad-arthito viçaçrâma dine 'smin saparigrahaḥ. 50
tatra-sthaç ca sa Kailâse tasmin saṃnihitaṃ Haram
vicintya, Gomukha-sakhaḥ svairaṃ drashṭuṃ jagâma tam. 51
âsâdya ca 'âçramaṃ tasya, Surabhiṃ Vṛishabhaṃ tathâ
dṛishṭvâ praṇamya ca, dvâḥsthaṃ sa Nandinam upeyivân. 52
pradakshiṇa-pratîtena mukta-dvâraç ca tena saḥ
praviçya, Devî-sahitaṃ dadarça Vṛishabhadhvajam, 53
dûrâd eva kṛitâhlâdaṃ cûḍâ-candrakarotkaraiḥ
itas tato gatair Gauryâ mukha-dyuti-jitair iva, 54
krîḍantaṃ priyayâ sâkam akshair akshair iva 'icchayâ
sva-kârya-datta-svâtantryair lolair vaça-gatair api. 55
dṛishṭvâ ca pâdayos tasya papâta Varadasya saḥ
devyâḥ Çailasutâyâç ca, cakre ca triḥ pradakshiṇam. 56
«yuktaṃ, yad âgato 'si 'iha; doshaḥ syâd hi tava 'anyathâ.
«bhavishyanty adhunâ te tu vidyâḥ çaçvad abhañgurâḥ. 57
«tad, vatsa, siddha-kshetraṃ tad gaccha tvam Ṛishabhâcalam,
«mahâbhishekaṃ tatra 'âçu prâpta-kâlam avâpnuhi!» 58

ity âdishṭaḥ sa devena cakravartî, «tathâ!» 'iti tam
natvâ sabhâryam, âgât tad Devamâyasya mandiram. 59
«kva, 'âryaputra, gato 'bhûs tvaṃ? prahṛishṭaḥ kila dṛiçyase.
«ihâpi kiṃsvid militâs tâ anyâḥ pañca kanyakâḥ?» 60
ity-âdi narmaṇâ tatra devîṃ Madanamañcukâm
bruvatîm ukta-tattvârtho nandayan sukham âsta saḥ. 61
anyedyuç ca sa Gandharva-Vidyâdhara-balânvitaḥ,
dvi-bhâskaram iva vyoma kurvaṅs tejasvinâ 'âtmanâ, 62
vimâna-varam ârûḍhaḥ sâvarodhaḥ samantrikaḥ
Naravâhanadatto 'taḥ prayâv Ṛishabhâcalam. 63
prâpac ca taṃ giriṃ divyaṃ vâta-dhûta-jaṭâ-lataiḥ
vikîrṇa-pushpair dattârghas tâpasair iva pâdapaiḥ. 64
tatra tasya samâjahrus te te Vidyâdharâdhipâḥ
mahâbhisheka-saṃbhârân prabhâva-sadṛiçân prabhoḥ. 65
âyayuç ca 'abhisheke 'tra tasya prâbhṛita-pâṇayaḥ
digbhyo Vidyâdharâḥ sarve bhakta-bhîta-jitâdṛitâḥ. 66
«ardhâsane 'bhishektavyâ mahâdevî-pade 'tra kâ,
«deva, devî?» 'iti papracchus taṃ ca Vidyâdharâs tataḥ. 67
«samaṃ mayâ 'abhishektavyâ devî Madanamañcukâ»,
iti râjñâ 'udite, kshipraṃ dhyânaṃ te Dyucarâ yayuḥ. 68
atha 'uccacâra gaganâd açarîrâ sarasvatî:
«haṅho Vidyâdharâ! na 'iyaṃ martyâ Madanamañcukâ; 69
«Ratir eshâ 'avatîrṇâ hi Kâmasya 'asya bhavat-prabhoḥ.
«na 'asau Kaliṅgasenâyâṃ jâtâ Madanavegataḥ, 70
«ayonijâ 'iyaṃ devair hi mâyayâ, parivartya tam
«garbhaṃ tasyâ prasûtâyâ, nikshiptâ tatra tatkshaṇam. 71
«jâto garbhas tu yas tasyâḥ, so 'yam Ityaka-saṃjñakaḥ
«sthito Madanavegasya pârçve dhâtrâ samarpitaḥ. 72
«tad eshâ 'ardhâsanârhâ tasya patyur Madanamañcukâ,
«asyâ hy etaṃ varaṃ pradât tapas-tushṭo Haraḥ purâ.» 73
ity uktvâ vyaramat sâ ca bâṇî, Vidyâdharâç ca te
tutushuḥ praçaçaṅsuç ca devîṃ Madanamañcukâm. 74
tataḥ çubhe 'hani vyagre Çântisome purohite,
saṃgatya tûrya-nâdeshu mukhareshu dyuyoshitâm, 75
brâhmaṇa-brahmaghosheshu vyâptavatsu diço daça,
siṅhâsana-sthaṃ vâmârdha-tishṭhad-Madanamañcukam, 76
Naravâhanadattaṃ taṃ nânâ-tîrtha-samudbhavaiḥ
hema-kumbhâhṛitais toyair abhyashiñcan maharshayaḥ. 77
citraṃ! tasya jalair mûrdhni patitair mantra-pâvanaiḥ
niragâd manaso dhautaṃ gûḍhaṃ vairam alaṃ dvishâm; 78
Lakshmîs tad abhishekâmbu sâmudra-bandhu-buddhitaḥ
anvâgatâ 'iva, tasya 'aṅgaṃ sâkshât tena saha 'avṛiṇot; 79
pushpamâlâ-tatis tasya nâkanârî-karojjhitâ
svayaṃ patantî Gaṅgâ 'iva bahu-srotâ vapushy abhât; 80
so 'ruṇena 'aṅgarâgeṇa pratâpena ca bhûshitaḥ
udaya-stho 'mbudhi-jala-snâto bhâsvân babhau tataḥ; 81

baddha-mandâra-mâlyaç ca sadvastrậbharaṇojjvalaḥ
âmukta-divya-mukuṭaḥ çriyaṃ Çâkrîm uvâha saḥ. 82
prâptậbhishekâ devî ca pârçve Madanamañcukâ
tasya divyair alaṃkâraiḥ Çacî 'iva 'Indrasya nirbabhau. 83
nadad-dundubhi-meghaṃ dyu-patat-kusuma-vṛishṭi ca
svaḥstrî-vidyud-dhṛitaṃ citraṃ sudinaṃ tad abhûd dinam; 84
tadâ Nagendra-nagare Vidyâdhara-varâṅganâḥ
anṛityann eva vâtena dhûtâ yâvat latâ api; 85
câraṇair atra murajeshv âhateshu mahotsave,
nago 'py avâdayad iva pratiçabdavatîr guhâḥ; 86
divyậsava-rasa-kshîva-vallad-Vidyâdharậvṛitaḥ
sa parvato 'pi pânena ghûrṇamâna iva 'âbabhau; 87
varṇitasya 'abhishekasya çobhâṃ caiva 'abhivîkshya, yat
Indro 'pi svậbhisheke 'bhûd bhagna-mâno vimâna-gaḥ. 88
evaṃ prâpta-yathâbhîshṭa-cakravarty-abhishecanaḥ
Naravâhanadattaḥ sa sasmâra 'utsukaḥ pituḥ. 89
saṃmantrya ca samaṃ sadyaḥ sacivair Gomukhậdibhiḥ,
samrâḍ râjânam âhûya sa Vâyupatham âdiçat: 90
«« Naravâhanadattas tvâṃ smaraty utkaṇṭhito bhṛiçam »»,
« ity uktvâ 'âkhyâta-vṛittânto gaccha, tâtam iha 'ânaya! 91
« devîç ca mantriṇaç ca 'asya, tathaiva 'uktvâ, tvam ânayeḥ! »
tac çrutvaiva, « tathâ! » 'ity uktvâ, vyomnâ Vâyupatho yayau. 92
kshaṇâc ca prâpa Kauçâmbîṃ, dṛishṭaḥ sa-bhaya-vismayaiḥ
paurair, Vidyâdharâṇâṃ ca saptabhiḥ koṭibhir vṛitaḥ. 93
dadarça 'Udayanaṃ taṃ ca Vatsa-râjaṃ samantrikam
devîbhiç ca 'atra sahitaṃ yathârha-vihitậdaram. 94
upaviçya ca pṛishṭvâ ca kuçalaṃ taṃ, jagâda saḥ
nṛipaṃ Vidyâdhara-patir, dṛishṭaḥ sarvaiḥ sakautukaiḥ: 95
« Naravâhanadattas te sûnur, ârâdhya Çaṅkaram
« sâkshâtkṛitya ca taṃ, tasmâd vidyâḥ prâpya 'ari-durjayâḥ, 96
« hatvâ Mânasavegaṃ ca Gaurîmuṇḍaṃ ca dakshiṇe,
« jitvâ Mandaradevaṃ ca vedyardhe patim uttare, 97
« âsâdya 'ubhaya-vedyardha-Vidyâdhara-mahîbhujâm
« sarveshâṃ çâsanabhṛitâṃ cakravarti-padaṃ mahat, 98
« mahâbhishekam Ṛishabhe saṃprâptaḥ parvate 'dhunâ,
« râjan, smarati sotkas tvâṃ sa-devî-sacivậdikam. 99
« ahaṃ ca tena prahito; drutam âgamyatâm itaḥ,
« puṇyavanto hi saṃtânaṃ paçyanty uccaiḥkṛitậnvayam. » 100
iti Vâyupathâc çrutvâ bhṛiçọtkaṇṭho babhâra saḥ
Vatsa-râjo 'mbudậrâva-hṛishyad-varhiṇa-vibhramam. 101
pratipadya ca tad-vâkyaṃ, samaṃ tenaiva tatkshaṇam
âruhya çivikâṃ, vyomnâ tad-vidyânâṃ prabhâvataḥ 102
Kaliṅgasenậnugataḥ sva-bhâryâ-sacivậnvitaḥ
gatvâ, saṃprâpa taṃ divyam Ṛishabhậkyaṃ mahâ-girim. 103
tatra 'apaçyac ca taṃ putraṃ divya-siṅhâsane sthitam
Vidyâdharẹndra-madhya-stham bahu-bhâryâ-samanvitam, 104

pûrvâdri-mastakâ̧sînaṃ graha-grâma-parishkṛitam
çaçâṅkam anukurvantaṃ bhûri-târâ̧valî-vṛitam. 106
tad-darçana-sudhâ̧sâra-siktaḥ prollâsitâ̧çayaḥ
kâṃcic candrọdayâ̧mbhodhi-bhaṅgîṃ bheje sa bhûpatiḥ. 106
Naravâhanadatto 'pi dṛishṭvâ taṃ janakaṃ cirât
utthâya saṃbhramât sotkaḥ so 'bhyagât saparicchadaḥ. 107
âliṅgitaç ca tena 'atha pitrâ 'aṅkam adhiropya saḥ
bhûyo 'py ânanda-vâshpâ̧mbu-pûreṇạiva 'abhyashicyata. 108
devî Vâsavadattâ ca ciram âçlishya taṃ sutam
tad-âloka-sruta-stanyair asicat smṛita-çaiçavam. 109
Padmâvatî ca, Yaugandharâyaṇâ̧dyâç ca mantriṇaḥ
paitrikâ, mâtulaç cạiva dṛishṭvâ Gopâlakaç cirât 110
papuḥ satṛishṇayâ dṛishṭyâ tasya 'amṛitamayaṃ vapuḥ,
cakorâ iva, samrâjo yathârha-kṛita-satkṛiteḥ. 111
Kaliṅgasenâ taṃ dṛishṭvâ jâmâtaram atha 'âtmajâm
trailokye 'pi na mâti sma, sveshv aṅgeshu tu kâ kathâ? 112
Yaugandharâyaṇâ̧dyâç ca Marubhûti-mukhân sutân
dṛishṭvâ prasâda-samâpta-divyatvân abhyanandishuḥ. 113
âmukta-divyâ̧bharaṇâ devî Madanamañcukâ,
Ratnaprabhâ̧py, Alaṃkâravatî, Lalitalocanâ, 114
Karpûrikâ, Çaktiyaçâ, Bhagîrathayaçâ api,
tathâ Ruciradevasya bhaginî divya-rûpa-dhṛit, 115
Vegavaty-Ajinâvatyau saha Gandharvadattayâ,
Prabhâvatî ca, 'Âtmanikâ, Vâyuvegayaçâs tathâ, 116
tat-sakhyaḥ Kâlikâ̧dyâç ca catasro 'tha sulocanâḥ,
kiṃca Mandaradevy-âdyâḥ pañca 'anyâç ca surastriyaḥ: 117
Naravâhanadattasya mahishyaç cakravartinaḥ
praṇemuḥ çvaçurasya 'atra pâdau Vatseçvarasya tâḥ, 118
tadvad Vâsavadattâyâḥ Padmâvatyâs tathạiva ca;
te ca harshâd yathạucityam âçîrbhis tâ avardhayan. 119
yathocitâ̧sanâ̧sîne Vatseçe 'ntaḥpurâ̧nvite,
Naravâhanadattaḥ svam âruroha mahâsanam. 120
devî Vâsavadattâ 'atha navâs tâs tâs tadâ snushâḥ
paçyantî mumude, tâsâṃ pṛicchantî kula-nâmanî. 121
Naravâhanadattasya tâṃ te Vatseçvarâ̧dayaḥ
divyâṃ vibhûtiṃ paçyantaḥ, kṛitârthaṃ janma menire. 122
atha pravṛitte tatrạiva bandhu-saṃgamọtsave,
pratîhâro 'bravîd vîro Rucidevaḥ praviçya saḥ: 123
«âpânabhûmiḥ sajjâ 'iyaṃ; tad atra 'âgamyatâm!» iti.
tac çrutvâ, te yayuḥ sarve tâm âpânabhuvaṃ çubhâm, 124
vicitra-ratna-cashaka-praphulla-vividhâ̧mbujâm
vikîrṇâ̧neka-kusumâm udyâna-nalinîm iva, 125
vyâptâṃ mattâ̧savâ-pûrṇa-kalaçîbhiḥ purandhribhiḥ
tanvatîbhiḥ Sudhâhartṛi-bâhụtpannâ̧mṛitaprabham. 126
papus tatra 'avarodhastrî-lajjâ-nigaḍa-bhedi te
smara-jîvita-sarvasvaṃ vilâsa-sacivaṃ madhu; 127

mukhâni madhunâ teshâm utphullâny aruṇâni ca
bâlâtapena sarasâṃ sarojâni 'iva rejire; 128
devî-vṛindâdhara-jitair bhîtais tat-saṃgamâd iva
cakre 'bjarâga-cashakaiḥ sva-rucâ çîdhu-nihnavaḥ. 129
âsanne kopa-kâle 'pi sabhrûbhaṅgâruṇekshaṇâḥ
Naravâhanadattasya tadâ devyo mada-spṛiçaḥ 130
. . . .
. . . . 131
tato bhojanabhûmiṃ te krameṇa 'atra samâsadan
vidyâ-vibhava-saṃbhûta-vividhâhâra-hâriṇîm, 132
âstîrṇa-vastrâṃ pâtrâdhyâṃ satiraskariṇîpaṭâm
nânâvidhâsvâda-rasâṃ, nâṭyavedîm iva çriyâm. 133
tatra te vihitâhârâ, bhâskare saha saṃdhyayâ
viçrânte 'stagirau, çayyâgriheshv atha viçaçramuḥ. 134
Naravâhanadattaç ca vidyayâ bahudhâ vapuḥ
vibhajya, sarva-devînâṃ saṃnidhatte sma veçmasu, 135
satyatas tv indu-vadanâṃ samadâṃ lola-târakâm
reme, niçâm iva 'âdâya, kântâṃ Madanamañcukâm. 136
Vatseçvaro 'pi tâṃ râtriṃ sânugo divya-bhogavân
tayaiva tanvâ saṃprâpta-janmântara iva 'anayat. 137
prâtaḥ prabudhya sarve ca tais tair bhogais tathaiva te
vidyâ-siddha-varodyâna-mandirâdishu remire. 138
iti vividha-vihârair atra teshâṃ prayâteshv
atha bahu-divaseshu, prîtimân Vatsa-râjaḥ
nija-sutam upagamya, svâṃ purîṃ gantu-kâmo,
nikhila-Khacara-râjaṃ prahvam evaṃ jagâda: 139
«putra, 'eteshu sacetano na ramate divyeshu bhogeshu kaḥ?
«kiṃtv âkarshati janmabhûmi-vasati-snehaḥ svako mânusham;
«tad yâmaḥ sva-purîṃ vayaṃ; çriyam imâṃ Vaidyâdharîṃ tvaṃ punar
«bhuṅkshva! 'etâs tava divyamânushatayâ yogyâ yato bhûmayaḥ. 140
«âhûtavyâḥ punar avasare, putra, bhûyo vayaṃ te;
«janmany etat phalam iha hi nas, tvad-mukhendum yad etam
«cakshush-peyâmṛitarasamayaṃ kântam âlokayâmo,
«divyâṃ lakshmîṃ yad api bhavato vîkshya modâmahe ca.» 141
etad vaco 'kritakam eva pitur niçamya
Vatseçvarasya, Naravâhanadatta-devaḥ
Vidyâdharâdhipatim âçu sa Devamâyam
âhûya, vâshpa-bhara-gadgadam âdideça: 142
«tâtaḥ prayâti khalu tâṃ nija-râjadhânîm
«ambânvitaḥ sva-sacivâdi-yutas; tad asya
«saṃpûrṇa-hema-maṇi-bhâra-sahasram agre
«prasthâpaya Dyucara-vishṭi-sahasra-hâryam!» 143
ity âdishṭaḥ svâminâ prîti-pûrvaṃ
tena, prahvo Devamâyo jagâda:
«â-Kauçâmbi svâtmanaiva prayâsyâmy
«etat-siddhyai sânugo, mânada!» 'iti. 144

atha tasya cakravartî
vastrâlaṃkâra-pûjitasya pituḥ
Vâyupatha-Devamâyau
sânucarasya 'anuyâtrikau sa dadau. 145
so 'tha 'ârûḍho divyaṃ
vahanaṃ Vatseçvaraḥ saparivâraḥ
dûrânugataṃ putraṃ
nivartya taṃ nija-purîṃ prayayau. 146
devî Vâsavadattâ
tatkâlodbhûta-çataguṇotkaṇṭhâ
praṇataṃ nivartya rudatî,
paçyantî taṃ sutaṃ, kathaṃcid agât. 147
sa ca Naravâhanadattaḥ
sacivânugato gurûn anuvrajya,
vâshpândha-kârita-mukhaḥ
pratyâgâd Ṛishabhakaṃ tam eva girim. 148
tatra 'âsta bâla-sacivaiḥ saha Gomukhâdyair
Vidyâdharendra-nivahaiç ca sa cakravartî,
sântaḥpuro Madanamañcukayâ sameto,
divyeshu çaçvad upabhoga-sukheshv atṛiptaḥ. 149

XVI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

SURATAMANJARI

NAMA

SHODAÇO LAMBAKAH.

Suratamañjarî.

Taraṅga III.

Pâtu vas tâṇḍavoḍḍîna-gaṇḍa-sindûra-maṇḍanaḥ
vântậbhipîta-pratyûha-pratâpa iva Vighnajit! 1

Evaṃ tasminn Ṛishabhake parvate tasya tishṭhataḥ
Naravâhanadattasya sabhâryasya samantriṇaḥ, 2
prâpya Vidyâdharậdhîça-cakravarti-çriyaṃ parâm
bhuñjânasya, 'âyayau pushṇan sukhâni madhur ekadâ: 3
prasasâda cirâc câru candrikâ mṛigalakshmaṇaḥ;
navîna-çâdvalậçlishṭâ sasvedâ 'abhûd vasuṃdharâ; 4
âsannậliṅgyamânâç ca muhur Malaya-mârutaiḥ
kampậkulâḥ kaṇṭakitâḥ sarasâ vana-râjayaḥ; 5
Pushpacâpa-pratîhâraç, cûta-yashṭiṃ vilokayan,
kvaṇan mânavatî-mânaṃ nishishedha 'iva kokilaḥ; 6
nishpetuḥ pushpa-vallîbhyaḥ saçabdâ bhṛiṅga-râjayaḥ
Mâravîra-dhanur-muktâ iva nârâca-paṅktayaḥ: 7
evaṃ madhu-pravṛittiṃ tâṃ tadâ vîkshya, vyajijñapan
Naravâhanadattaṃ taṃ sacivâ Gomukhậdayaḥ: 8
« deva, paçya! 'anya 'eva 'ayaṃ jâtaḥ pushpamayo 'dhunâ
« Ṛishabhậdrir madhûtphulla-kânanậlî-nirantaraḥ. 9
« anyonyậghaṭṭitaiḥ pushpaiḥ çamyâtâlavatîr iva,
« saṃgîtâ iva bhṛiṅgînâṃ virutair, vâta-vepitâḥ, 10
« vasanta-sajjitodyâna-Manmathậsthâna-gâminîḥ
« vilokaya latâ, râjan, parâga-paṭa-mâlinîḥ! 11
« ali-mâlâ-çlatha-jyâ 'iyaṃ dṛiçyatâṃ cûta-mañjarî
« viçrântasya jagaj jitvâ Kâmasya 'iva dhanurlatâ! 12
« tad atra rucirodyâne, deva, Mandâkinî-taṭe
« madhûtsavam imaṃ tâvad, ehi, gatvâ 'upabhuñjmahe. » 13

ity uktaḥ sacivaiḥ so 'tha sâ̧varodha-badhûjanaḥ
Naravâhanadattas tad yayau Mandâkinî-taṭam. 14
tatra cikrîḍa ca 'udyâne nânâ-pakshi-vinâdite,
elâ-lavaṅga-vakulâ̧çoka-mandâra-maṇḍite. 15
upavishṭaç ca vipule candrakânta-çilâtale,
pârçve kṛitvâ mahâdevîṃ vâme Madanamañcukâm, 16
anyâ̧varodha-sahitas, tais tair Vidyâdhareçvaraiḥ
Caṇḍasiṅhâ̧mitagati-pramukhaiḥ parivâritaḥ, 17
âpânaṃ sevamâno 'tra, tâs tâḥ kurvan kathâs tathâ,
vicârya tam ṛituṃ, samrâṭ sacivân svân uvâca saḥ: 18
«sukha-sparço mṛidur vâto dakshiṇo, vimalâ diçaḥ,
«pushpitâni sugandhîni kânanâni pade pade, 19
«madhurâḥ kokilâ̧lâpâḥ, pâna-lîlâ-sukhâni ca:
«sukhaṃ kiṃ na madhau? preyo-viyogas tv atra duḥsahaḥ. 20
«anyonyasya tiraçcâm apy atra kashṭâ viyogitâ;
«tathâ ca viraha-klântâm etâṃ paçyata kokilâm: 21
«eshâ hi nashṭam anvishya kûjantî suciraṃ priyam,
«aprâpya taṃ, sthitâ cûte mṛitâ 'iva 'âlîya niḥsvanâ.» 22
ity uktavantaṃ samrâjaṃ mantrî taṃ Gomukho 'bravît:
«satyaṃ kâle 'tra viraho duḥsahaḥ sarva-dehinâm. 23
«tathâ hi, deva, Çrâvastyâṃ yad vṛittaṃ, vacmi tac, çṛiṇu:

Tatra 'eko râjaputro 'bhûd grâmabhug râjasevakaḥ; 24
Çûrasenâ̧bhidhânasya tasya Mâlavadeça-jâ
anurûpâ Susheṇâ 'iti bhâryâ 'abhûj jîvitâ̧dhikâ. 25
sa jâtu bhûpena 'âhûtaḥ, kaṭakaṃ gantum udyataḥ
Çûraseno 'nurâgiṇyâ jagade bhâryayâ tayâ: 26
«âryaputra, na muktvâ mâm ekakâṃ gantum arhasi,
«na hi çakshyâmy ahaṃ sthâtuṃ kshaṇam atra tvayâ vinâ.» 27
evaṃ tayâ 'uktaḥ priyayâ, Çûraseno jagâda tâm:
«râjñâ 'âhûto na gacchâmi kathaṃ? tanvi, na vetsi kim? 28
«râjaputraḥ parâ̧yatta-vṛittir asmi hi sevakaḥ.»
tac çrutvâ sâçru-nayanâ sâ bhâryâ tam abhâshata: 29
«gantavyaṃ yady avaçyaṃ te, tat sahishye kathaṃcana,
«dinam apy anatikrâmann upaishyasi madhau yadi.» 30
çrutvâ 'etat so 'py avâdît tâm antato: «niçcitaṃ, priye!
«tyaktvâ̧pi kâryam eshyâmi caitrasya prathame dine.» 31
ity uktavân katham api priyayâ 'anumatas tayâ,
râjñaḥ samîpaṃ kaṭakaṃ Çûraseno jagâma saḥ. 32
tad-bhâryâ̧py âçayâ tasthau gaṇayantî dinâni sâ,
tad-âgamâ̧vadhi-madhu-prârambha-divasekshiṇî. 33
gateshv atha dineshv âgât sa madhûtsava-vâsaraḥ,
Manmathâ̧hvânamantrâ̧bha-vilasat-kokila-dhvaniḥ; 34
çuçruve kusumâ̧moda-mâdyad-madhukarâ̧ravaḥ,
Kâmena 'âropyamâṇasya kârmukasya 'iva nisvanaḥ. 35

«so 'yaṃ madhûtsavaḥ prâpto, dhruvam adya 'eshyati priyaḥ»,
iti tasmin dine tasya Çûrasenasya sâ badhûḥ 36
vicintya, vihita-snânâ Susheṇâ 'abhyarcita-Smarâ
udvîkshamâṇâ tad-mârgaṃ tasthau racita-maṇḍanâ. 37
dinâtyaye 'pi na yadâ sa tasyâḥ patir âyayau,
tadâ sâ niçi nairâçya-vidhurâ samacintayat: 38
«mṛityoḥ kâlo 'yam âyâto, na tv âyâtaḥ priyaḥ sa me;
«para-sevaika-saktânâṃ ko hi sneho nije jane?» 39
ity evaṃ cintayantyâç ca tasyâs tad-gata-cetasaḥ
niryayuḥ Smara-dâvâgni-dahyamânâ iva 'asavaḥ. 40
tâvac ca bhûpât katham apy âtmânaṃ pratimocya saḥ,
Çûraseno 'natikrâman dinaṃ tad dayitotsukaḥ, 41
âruhya karabha-çreshṭham, ullaṅghya 'adhvânam âyatam,
âgataḥ paçcime yâme râtreḥ prâpa nijaṃ gṛiham. 42
tatra 'apaçyad gataprâṇâṃ priyâṃ tâṃ kṛita-maṇḍanâm,
latâm utphulla-kusumâṃ vâtena 'unmûlitâm iva. 43
dṛishṭvaiva vihvalasya 'etâṃ kurvato 'ṅke viniryayuḥ
pralâpaiḥ saha tasyâpi prâṇâ virahiṇaḥ kshaṇât. 44
tathâ vipannau dṛishṭvâ tau dampatî, kuladevatâ
kṛipayâ jîvayâmâsa devî Caṇḍî vara-pradâ. 45
tataḥ pratyâgata-prâṇau tataḥ prabhṛiti tâv ubhau
dṛishṭânurâgâv anyonyam aviyuktau babhûvatuḥ. 46

«itthaṃ vasanta-samaye Malayânila-vîjitaḥ
«keshâṃ na dehinâṃ, deva, duḥsaho virahânalaḥ?» 47
ity evaṃ Gomukhena 'ukte, tad eva kila bhâvayan
Naravâhanadatto 'bhût so 'kasmâd vimanâ iva; 48
mahâtmanâṃ vinâ hetor duḥsthitaḥ susthito 'pi vâ
sûcayaty antarâtmâ hi puro bhâvi çubhâçubham. 49
tato dine hy avasite, samrâṭ saṃdhyâm upâsya saḥ,
vâsaveçmani viçrântaḥ praviçya çayanîyake, 50
svapne niçâvasâne svaṃ pitaraṃ kṛishṇayâ striyâ
âkṛishya dakshiṇâm âçâṃ nîyamânam avaikshata. 51
tad dṛishṭvaiva prabuddhaḥ saṅs, tâtasya 'anishṭa-çaṅkayâ
dhyâtâm upasthitâṃ vidyâṃ Prajñaptiṃ nâma pṛishṭavân: 52
«brûhi, tâtasya vṛittânto Vatsa-râjasya ko mama?
«tad-nimittaṃ hi duḥsvapna-darçanâd asmi çaṅkitaḥ.» 53
ity uktâ tena vidyâ sâ rûpiṇî tam abhâshata:
«çṛiṇu yad Vatsa-râjasya vṛittaṃ, deva, pitus tava: — 54
Sa Kauçâmbî-sthito 'kasmâd Ujjayinyâḥ samâgatât
dûtâc Caṇḍamahâsenaṃ vipannam açṛiṇod nṛipam, 55
tasya 'Aṅgâravatîṃ devîṃ kṛitânugamanâṃ tathâ;
tasmâd evaṃ sa çuçrâva, mohâd bhûmau papâta ca, 56
labdha-saṃjñaç ciraṃ ca 'etau samaṃ Vâsavadattayâ
devyâ çuçoca çvaçurau svargatau saparicchadaḥ. 57

«bhaṅgure 'smin bhave kasya sthiratâ? sa ca bhûpatiḥ
«açocyo, yasya jâmâtâ bhavân, Gopâlakaḥ sutaḥ, 58
«Naravâhanadattaç ca dauhitra», iti mantribhiḥ
prabodhya 'utthâpitaḥ so 'tha dadau çvaçurayor jalam. 59
tataḥ çvaçuryaṃ çokârtaṃ snehât pârçva-sthaṃ tadâ
Gopâlakaṃ sa Vatseço vâshpa-kaṇṭho 'bhyabhâshata: 60
«uttishṭha, 'Ujjayinîṃ gaccha, râjyaṃ pâlaya paitrikam!
«pratikshante prajâ hi tvâm, iti dûta-mukhâc çrutam.» 61
tac çrutvâ, sa rudan Vatsa-râjaṃ Gopâlako 'bravît:
«na, deva, gantuṃ çaknomi, tyaktvâ tvâṃ bhaginîṃ tathâ. 62
«na ca 'utsahe tâta-çûnyâṃ sva-purîṃ drashṭum apy aham.
«tat Pâlako 'nujo me 'tra râjâ 'astu mad-anujñayâ.» 63
evaṃ vadan yadâ na 'aicchad râjyaṃ Gopâlakas, tadâ
senâpatiṃ Rumaṇvantaṃ visṛjya 'Ujjayinîṃ purîm, 64
Vatseçvaraḥ kanishṭhaṃ taṃ çvaçuryaṃ Pâlakâbhidham
dattâbhyanujñaṃ jyeshṭhena tasyâṃ râjye 'bhyashecayat. 65
âlokya ca 'asthiraṃ sarvaṃ, virakto vishayeshu saḥ
Yaugandharâyaṇâdibhyaḥ sacivebhyo 'bravîd idam: 66
«asâre 'smin bhave tâvad bhâvâḥ paryanta-nîrasâḥ;
«kṛitaṃ ca râjyam asmâbhir, bhuktâ bhogâ, jitâ dvishaḥ, 67
«Vidyâdharâdhirâjatvaṃ prâpto dṛishṭaḥ sutas tathâ;
«idânîṃ ca vayo 'tîtam asmâkaṃ bândhavaiḥ saha. 68
«mṛityave dâtum âttâç ca keçeshu jarasâ vayam,
«klîva-râjyam iva 'âkrântaṃ çarîraṃ balibhiç ca naḥ. 69
«tasmât Kâliñjara-girau gatvâ deham açâçvatam
«tyaktvâ 'imaṃ, sâdhayâmy atra yathoktaṃ çâçvataṃ padam.» 70
ity uktâs tena sacivâ râjñâ sarve, vicârya tat,
devî Vâsavadattâ ca sama-cittâs tam abruvan: 71
«yathâ 'abhirucitaṃ, deva, bhavatas; tvat-prasâdataḥ
«vayam apy upayâsyâmaḥ paratrâpy uttamâṃ gatim.» 72
ity âtma-tulyair uktas taiḥ, sa râjâ kṛita-niçcayaḥ
Gopâlakaṃ taṃ tatra-sthaṃ çvaçuryaṃ dhuryam abhyadhât: 73
«Naravâhanadattaç ca tvaṃ ca tulyau sutau mama;
«tad etâṃ raksha Kauçâmbîṃ! râjyaṃ tubhyaṃ mayâ 'arpitam.» 74
evaṃ Vatseçvareṇa 'uktas taṃ sa Gopâlako 'bravît:
«yushmâkaṃ yâ gatiḥ, sâ me; na 'ahaṃ vas tyaktum utsahe.» 75
etad eva 'anubandhena sa jalpan svasṛi-vatsalaḥ
Vatsa-râjena jagade, kopaṃ kṛitvâ 'iva kṛitrimam: 76
«adyaiva tvam anâyatto jâto mithyânuvṛittaye;
«sva-padâc cyavamânasya kasya 'âjñâṃ ko hi manyate?» 77
ity ukto 'vâṅmukho râjñâ rûkshaṃ Gopâlako rudan,
vanâya kṛita-buddhiḥ san sampraty atra nyavartata. 78
tato râjâ gajârûḍho, devyâ Vâsavadattayâ
Padmâvatyâ ca sahitaḥ, sa pratasthe samantrikaḥ. 79
Kauçâmbyâ nirgataṃ tasyâḥ sâkrandâḥ sâçru-durdinâḥ
sa-yoshid-bâla-vṛiddhâç ca paurâs tam anu niryayuḥ. 80

«Gopâlako vaḥ pâti», 'iti tân âçvâsya kathaṃcana
nivartya ca, sa Vatseçaḥ prâyât Kâliñjaraṃ girim; 81
prâpya taṃ ca samâruhya, praṇamya ca Vṛishadhvajam,
sarva-kâla-priyâṃ vîṇâṃ kṛitvâ Ghoshavatîṃ kare, 82
pârçvagâbhyâṃ sa devîbhyâm anvito, mantribhiḥ saha
Yaugandharâyaṇâdyais taiḥ, patito 'bhût prapâtataḥ. 83
patann eva vimânena bhâsvareṇa sa bhûpatiḥ
âgatena 'anugaiḥ sârdhaṃ dyotamâno divaṃ gataḥ. — 84
etad vidyâ-mukhâc çrutvâ, «hâ tâta!» 'ity abhidhâya saḥ,
Naravâhanadatto 'tra papâta bhuvi mûrchitaḥ. 85
labdha-saṃjñaç ca pitaraṃ mâtaraṃ pitṛi-mantriṇaḥ
anvaçocad nijâmâtyaiḥ pramîta-pitṛikaiḥ saha. 86
«svarûpa-jño 'pi saṃsârasya 'etasya kshaṇa-bhaṅginaḥ
«indrajâlopamânasya kathaṃ, deva, vimuhyasi? 87
«anuçocasi ca 'açocyân kṛita-kṛityân pitṝn katham,
«yeshâṃ Vidyâdharendraika-cakravartî bhavân sutaḥ?» 88
iti Vidyâdharâdhîçair Dhanavatyâ ca bodhitaḥ,
sa pitṛibhyo jalaṃ dattvâ, vidyâṃ papraccha tâṃ punaḥ: 89
«mâtulo me sa Gopâlaḥ kva 'âste? kim akarod?» iti.
tato vidyâpi sâ bhûyaḥ samrâjaṃ tam abhâshata: 90
«gate mahâpatha-giriṃ Vatsa-râje, 'nuçocya tam
«bhaginîṃ ca, 'adhruvaṃ matvâ sarvaṃ, sthitvâ vahiḥ puraḥ, 91
«Ujjayinyâs tam ânâyya Pâlakaṃ bhrâtaraṃ ca saḥ,
«prâdâd Gopâlakas tasmai Kauçâmbî-râjyam apy adaḥ. 92
«râjya-dvaya-sthe tasmiñç ca so 'nuje 'tha tapovanam
«vairâgyeṇa 'Asita-giriṃ prayâtaḥ Kaçyapâçramam. 93
«tatra valkalam âdâya, tapasyad-muni-madhya-gaḥ
«mâtulas tishṭhati sa te, deva, Gopâlako 'dhunâ.» 94
çrutvâ 'etad, drashṭum utkas taṃ mâtulaṃ saparicchadaḥ
Naravâhanadatto 'gâd vimânena 'Asitâcalam. 95
tatra 'avatîrya gaganâd vṛito Vidyâdhareçvaraiḥ,
apaçyad âçramapadaṃ sa muneḥ Kaçyapasya tat, 96
saprekshitam iva 'aneka-kṛishṇasâra-mṛiga-bhramaiḥ,
sasvâgatâcâram iva kvaṇitena patatriṇâm; 97
juhvatâm agnihotrâṇi dhûmarâji-samudgamaiḥ
pradarçayad iva 'âroha-mârgaṃ divi tapasvinâm; 98
bahu-bhûdhara-nâgendram âçritaṃ kapilotkaraiḥ
apûrvam iva Pâtâlam ûrdhva-varti vitâmasam. 99
tatra madhye jaṭâlaṃ taṃ taruvalkala-vâsasam,
mûrtaṃ çamam iva, 'adrâkshîd mâtulaṃ munibhir vṛitam. 100
so 'pi Gopâlako dṛishṭvâ bhâgineyam upâgatam,
utthâya 'âçlishya ca 'aṅke taṃ cakâra 'udaçru-locanaḥ. 101
atha dvau tau navîbhûta-çokau bandhûn açocatâm;
svajanâloka-vâteddho duḥkhâgniḥ kaṃ na tâpayet? 102
tad-duḥkha-darçanârteshu tiryakshv apy atra, tau tataḥ
puetya 'âçvâsayâmâsur munayo Kaçyapâdayaḥ. 103

atha tasminn ahani gate,
prâtar Gopâlakaṃ sa taṃ samrâṭ,
«ehi, mad-aiçvarye tvaṃ
«nivasa!» 'ity abhyarthayâmâsa. 104
Gopâlako 'pi tam uvâca sa: «kiṃ na, vatsa,
«paryâptam evam amunâ tava darçanena?
«snehas tava 'asti mayi cet, tad ihaiva varshâ-
«kâlaṃ samâgatam imaṃ nivasa 'âçrame tvam!» 105
iti Naravâhanadattas
tena 'ukto mâtulena, tatkâlam
saparicchadaḥ sa tasminn
Asita-girau Kaçyapâçrame tasthau. 106

Tarañga 112.

Atha 'Asita-girau tasminn âsthâna-sthaṃ vyajijñapat
Naravâhanadattaṃ taṃ sva-senâpatir ekadâ: — 1
Adya 'ahaṃ, deva, harmya-stho rakshan sainyâni, drishṭavân
divyena puṅsâ nabhasi hriyamâṇâṃ niçi striyam, 2
krandantîṃ «hâ 'âryaputra!» 'iti, kânti-sarvasva-hâriṇîm
labdhvaiva 'ânâyitâṃ buddhvâ tatkâla-balinâ 'indunâ. 3
«âḥ pâpa! para-dârâṅs tvam apahṛitya kva yâsyasi?
«Naravâhanadattasya râjye devasya rakshituḥ 4
«yojanânâṃ sahasreshu shashṭau Vaidyâdhare pade
«tiryañco 'pi hi na 'adharmaṃ kurvanty, anyeshu kâ kathâ?» 5
ity uktvaiva pradhâvya 'âçu sânugena mayâ svayam
saṃyamya sa supâd vyomnaḥ sanâriko 'vatâritaḥ. 6
avatârya ca paçyâmo yâvat, syâlaḥ sa te, prabho,
bhrâtâ yushmad-mahâdevyâ Ityakâkhyo Nabhaçcaraḥ, 7
devyâṃ Kaliṅgasenâyâṃ jâto Madanavegataḥ.
«kâ 'iyaṃ? kim etâṃ harasi?» 'ity ukto 'smâbhiç ca so 'bhyadhât: 8
«iyaṃ Mataṅgadevasya Vidyâdhara-pateḥ sutâ,
«utpannâ Cûtamañjaryâṃ nâmnâ Suratamañjarî. 9
«sâ 'eshâ prâg eva vâcâ me mâtrâ dattâ satî kila,
«anyasmai mânushâya 'atra sva-pitrâ pratipâditâ. 10
«ato 'dya 'asau nijâ bhâryâ yadi prâpya hṛitâ mayâ,
«tad me ko dosha?» ity uktvâ so 'tra vyaramad Ityakaḥ. 11
«kena, 'ârye, pariṇîtâ tvaṃ? kathaṃ prâptâsi ca 'amunâ?»
iti sâ 'atha mayâ pṛishṭâ 'avocat Suratamañjarî: 12

«asty Ujjayinyâṃ nṛipatiḥ çrîmân Pâlaka-saṃjñakaḥ,
«kumâras tasya putro 'sti sva-nâmnâ 'Avantivardhanaḥ; 13
«tena 'iha pariṇîtâ 'ahaṃ; suptâ harmyatale 'dya ca,
«âryaputrasya suptasya, hṛitâ̧smy anena pâpmanâ.» 14
evam uktavatî sâ ca saṃyata-sthaḥ sa ca 'Ityakaḥ
mayâ 'iha sthâpitau tau dvau; pramâṇam adhunâ prabhuḥ. — 15
evaṃ Hariçikhât senâpateḥ çrutvâ, sasaṃçayam
gatvâ Gopâlakâya 'etac cakravartî çaçaṅsa saḥ. 16
Gopâlako 'pi so 'vâdîd: «vatsa, 'etad viditaṃ na me,
«sâṃprataṃ pariṇîtâ 'eshâ jâne Pâlaka-sûnunâ; 17
«ânîyatâṃ kumâras tad Ujjayinyâḥ sa mantriṇâ
«samaṃ Bharatarohenạ! jñâsyâmo niçcayaṃ tataḥ.» 18
tac çrutvâ mâtula-vacaç, cakravartî visṛijya saḥ
Vidyâdharaṃ Dhûmaçikhaṃ mâtulasya kanîyasaḥ 19
Pâlakasya 'antikaṃ râjñas, tâv ânâyitavân ubhau
Ujjayinyâḥ kumâraṃ taṃ tat-sutaṃ taṃ ca mantriṇam. 20
prâptau kṛita-praṇâmau ca sa tau Gopâlakâ̧nvitaḥ
snehâ̧darâbhyâṃ saṃmânya, prakṛitaṃ pṛicchati sma tat. 21
tataḥ sthite niçâ-hîna-candrâ̧bhe 'vantivardhane,
tathâ Suratamañjaryâṃ, pitary asyâç ca sẹtyake, 22
satsu Vâyupathâ̧dyeshu, munau tishṭhati Kaçyape,
sainyeshu ca, jagâda 'evaṃ mantrî Bharatarohakaḥ: 23
«â mûlâc çṛiṇu, deva, 'etad: —
Ujjayinyâḥ kila 'ekadâ
evaṃ sametya vijñaptaḥ sarvaiḥ Pâlaka-bhûpatiḥ: 24
«asyâṃ udakadânâ̧khyo bhavaty adya 'utsavaḥ puri;
«hetuç ca 'atra na cet samyak çrutas, tac çrûyatâṃ, prabho: — 25
Pûrvaṃ Caṇḍamahâsenaḥ pitâ te khaḍgam uttamam
prâptuṃ bhâryâṃ ca tapasâ devîṃ Caṇḍîm atoshayat. 26
sâ svaṃ khaḍgaṃ dadau tasmai, bhâryâ̧rthe ca 'evam abhyadhât:
«Aṅgârakâ̧khyam Asuraṃ hatvâ, tasya 'acirât sutâm, 27
«putra, 'Aṅgâravatîṃ nâma bhavyâṃ bhâryâm avâpsyasi.»
ity âdishṭas tayâ devyâ tasthau râjâ sa tanmanâḥ. 28
atrâ̧ntare ca 'Ujjayinyâṃ yo yo 'bhûd nagarâdhipaḥ,
sa sa kenâ̧pi sattvena râtrau râtrâv abhakshyata. 29
tataç Caṇḍamahâsenas tad anveshṭuṃ svayaṃ niçi,
svairaṃ bhraman puri, prâpa purushaṃ pâradârikam. 30
tasya 'acchinat sa khaḍgena çiro racita-maṇḍanaṃ,
bhinna-kaṇṭhaṃ ca taṃ sadyaḥ ko 'py etya 'âdatta Râkshasaḥ. 31
«so 'yaṃ purâdhipân atti nûnam atra», 'ity udîrya saḥ,
âdâya keçeshv ârebhe hantuṃ taṃ Râkshasaṃ nṛipaḥ. 32
tâvat sa Râkshaso 'vâdîd: «mâṃ, râjan, mâ badhîr mṛishâ!
«anya eva sa ko 'pi 'iha, yaḥ khâdati purâdhipân.» 33
«ko 'sau? brûhi!» 'iti râjñâ tat pṛishṭaṃ Raksho 'bravît punaḥ:
«asti 'iha 'Aṅgârako nâma Pâtâla-nilayo 'suraḥ; 34

«sa te purâdhipân atti ´niçîtheshu, paraṃtapa!
«sarvato râjakanyâç ca haṭhena harati, prabho, 35
«karoty Añgâravatyâç ca tâḥ sutâyâḥ paricchadam.
«tam aṭavyâṃ bhramantaṃ tvaṃ dṛishṭvâ hatvâ kṛitî bhava!» 36
ity uktavantaṃ muktvâ taṃ Râkshasaṃ, sa sva-mandiram
râjâ yayâv. ekadâ ca jagâma 'âkheṭakaṃ tataḥ. 37
tatra 'apaçyad mahâ-kâyaṃ kopa-jvalita-locanam
sûkaraṃ sa, divaḥ khaṇḍam Añjanâdrer iva cyutam. 38
«na varâho bhaved îdṛig, mâyî so 'ñgârako nu kim?»
iti dhyâyan sa râjâ taṃ kroḍaṃ bâṇair atâḍayat. 39
sa tân agaṇayann eva bâṇân vyâdhûya tad-ratham,
gatvâ viveça sumahad varâho vivaraṃ bhuvaḥ. 40
râjâpi vîras tatraiva tasya paçcât praviçya saḥ,
divyaṃ puraṃ dadarça 'atra, na dadarça ca sûkaram. 41
vâpî-taṭopavishṭaç ca tatra 'apaçyat sa kanyakâm
kanyâ-çata-parîvârâṃ, Ratiṃ rûpavatîm iva. 42
sâ kanyâ 'abhyetya pṛishṭvâ ca tatra 'âgamana-kâraṇam,
paçyantî sâçru-nayanâ jâta-premâ jagâda tam: 43
«kashṭaṃ! kutra pravishṭo 'si? varâho yas tvayâ 'îkshitaḥ,
«sa Daityo 'ñgârako nâma vajra-kâyo mahâ-balaḥ. 44
«samprati tyakta-vârâha-rûpaḥ çrântaḥ svapity asau,
«prabudhya 'âhâra-kâle tu kuryâd atyâhitaṃ tava. 45
«ahaṃ ca, subhaga, 'etasya nâmnâ 'Añgâravatî sutâ,
«tava ca 'anishṭam âçañkya prâṇâḥ kaṇṭha-gatâ mama.» 46
ity uktaḥ sa tayâ râjâ, Devyâ dattaṃ varaṃ smaran,
«kârya-siddhir mama 'asti», 'iti jâtâsthaḥ pratyuvâca tâm: 47
«yadi mayy asti te snehas, tad idaṃ kuru mad-vacaḥ:
«gatvâ rudihi pârçve 'sya prabuddhasya sataḥ pituḥ. 48
««pramattaṃ yadi kaçcit tvâṃ hanyât, tad mama kâ gatiḥ?»»
«iti vâcyaç ca, mugdhâkshi, sa pṛicchan kâraṇaṃ tvayâ. 49
«evaṃ kṛite, mamâpy asti dhruvaṃ çreyas tavâpi ca.»
ity uktâ tena râjñâ sâ gatvâ madana-mohitâ, 50
upaviçya prabuddhasya pârçve tasya 'arudat pituḥ;
pṛishṭâ çaçañsa tasmai ca hetuṃ tad-badha-jaṃ bhayam. 51
tataḥ sa Daityo 'vâdît tâṃ: «vajrâñgaṃ ko hi hanti mâm?
«yad vâ vâma-kare me 'sti marma, rakshati tad dhanuḥ.» 52
ity etat tad-vaco râjâ pracchannaḥ sa tadâ 'açṛiṇot.
so 'tha Daityaḥ pravavṛite snâtvâ pûjayituṃ Haram. 53
tatkâlaṃ prakaṭî-bhûya yuddhâya 'âhvayate sma saḥ
Daityaṃ gṛihîta-maunaṃ taṃ râjâ 'âropita-kârmukaḥ. 54
so 'pi Daityaḥ karaṃ vâmam utkshipya vyâpṛitetaraḥ,
saṃjñâṃ tasya 'akarod râjñaḥ «pratîkshasva manâg!» iti. 55
tatkshaṇaṃ tena râjñâ ca kare tatra sa marmaṇi
siddha-lakshena bâṇena hato Daityo 'patad bhuvi. 56
«tṛishṇârto 'haṃ hato yena, so 'bde 'bde ced na mâṃ jalaiḥ
«tarpayishyati, tat tasya pañca nañkshyanti mantriṇaḥ;» 57

ity uktvaiva vipanne 'smin Daitye, tâṃ tat-sutâṃ nṛipaḥ
âdâya so 'ṅgâravatîm, âgâd Ujjayinîm imâm. 58
pariṇîya ca tâṃ devîṃ, sa devo, deva, vaḥ pitâ
Aṅgârakasya 'ambudânaṃ prativarsham akârayat. 59
sarve ca 'udakadânâkhyaṃ kurvanti 'iha tam utsavam,
prâptaḥ sa ca 'adya; tat pitrâ yat kritaṃ te, kurushva tat! — 60
etat prajâ-vacaḥ çrutvâ, sa taṃ Pâlaka-bhûpatiḥ
puri prâvartayat tatra jaladânotsavaṃ tadâ. 61
tasmin pravṛitte, tad-vyagre jane kolâhalâkule
akasmât troṭitâlâno gajo 'tra 'adhâvad unmadaḥ. 62
sa vâraṇo 'ṅkuçaṃ jitvâ vyâdhûtâdhoraṇo bhraman
antar nagaryâṃ subahûn kshaṇâd vyâpâdayaj janân. 63
pradhâviteshu meṭheshu mahâmâtrânviteshv api
paureshu ca, na taṃ kaçcid niyantum açakad gajam. 64
kramâd bhrâmyati tasminç ca gaje caṇḍâla-vâṭakam
samprâpte, niragât tasmâd ekâ caṇḍâla-kanyakâ; 65
«jito 'nayâ mukhena 'indur mad-vairî», 'iti 'iva tushṭayâ
bhâsayantî bhuvaṃ pâda-lagnayâ kamala-çriyâ; 66
vyâvṛitta-cetaso 'nyebhyo bhâvebhyaḥ stimita-sthitaiḥ
nidrâ 'iva sarva-lokasya dṛiçor viçrânti-dâyinî. 67
sâ kanyâ vâraṇendraṃ taṃ sammukhopâgataṃ kare
kareṇa 'âhatya, kuṭilais taiḥ kaṭâkshair atâḍayat. 68
sa hastî tat-kara-sparça-mohito vinatânanaḥ
tad-dṛishṭi-viddhas tâṃ paçyan, pâdam apy atra na 'acalat. 69
tataḥ sâ svottarîyeṇa kṛitâyâṃ tasya dantayoḥ
utpatya 'âruhya dolâyâṃ prâkrîḍad varakanyakâ. 70
dṛishṭvâ ca tâṃ sa gharmârtâṃ, taru-châyâm agâd dvipaḥ.
etad dṛishṭvâ mahac citraṃ, paurâs tatra 'evam abruvan: 71
«aho! divyaiva kâpy eshâ kanyâ, sarvâtiçâyinâ
«rûpeṇa 'iva prabhâveṇa tiryañco 'py âhṛitâ yayâ.» 72
atrântare ca tad buddhvâ, kumâro 'vantivardhanaḥ
nirgataḥ kautukaṃ drashṭum apaçyat tâṃ sa kanyakâm. 73
paçyatas tasya Madana-vyâdha-vâgurayâ tayâ
dhâvitaç citta-hariṇo râjasûnor abadhyata. 74
sâpi taṃ vîkshya, tad-rûpa-hṛita-cittâ tad agrahît
gajendra-danta-dolâyâ avaruhya 'uttarîyakam. 75
tato meṭhâdhirûḍhe 'smin gaje, sâ 'atha nṛipâtmajam
salajjaṃ sânurâgaṃ ca paçyantî sva-gṛihân agât. 76
Avantivardhanaḥ so 'pi, praçânte gaja-sambhrame,
tayâ hṛitena cittena çûnyo 'yâsît sva-mandiram. 77
tatra saṃtapyamânaç ca tâṃ vinâ varakanyakâm,
apṛicchad vismṛitârabdha-jaladânotsavaḥ sakhîn: 78
«jânîtha, kasya tanayâ? kiṃ-nâmâ sâ ca kanyakâ?»
tac çrutvâ te vayasyâs taṃ râjaputraṃ babhâshire: 79
«asti 'iha 'Upalahastâkhyaḥ ko 'pi caṇḍâla-vâṭake
«mâtaṅgas; tat-tanûjâ sâ nâmnâ Suratamañjarî. 80

«satâṃ darçana-mâtraika-phalaṃ tasyâ manoramam,
«citrasthâyâ iva tanor, na 'upabhoga-kshamaṃ vapuḥ.» 81
tac çrutvâ sa vayasyebhyaḥ, kumâraṣ tân abhâshata:
«manye na mâtaṅga-sutâ sâ, divyâ kâpi niçcitam; 82
«na hi caṇḍâla-kanyâyâḥ sâ tâdṛiçy âkṛitir bhavet.
«tad-rûpâ sâ ca bhâryâ me na cet syâj, jîvitena kim?» 83
iti bruvan sa sacivair açakya-vinivâraṇaḥ,
atyarthaṃ tad-viyogâgni-saṃtapto 'bhûd nṛipâtmajaḥ. 84
tato 'vantivatî devî nṛipatiḥ Pâlakas tathâ
pitarau tasya, buddhvâ tad, abhûtâṃ ciram âkulau. 85
«kathaṃ vâñchati putro nâv anyajâṃ râjavaṅçajaḥ?»
iti ca 'ukte tayâ devyâ, sa râjâ Pâlako 'bravît: 86
«evaṃ dhâvati yac cetas tasyâm asmat-sutasya, tat
«dhruvaṃ kâraṇa-mâtaṅgî kâpi sâ 'anyaiva kanyakâ. 87
«vakti rajyad arajyad vâ kâryâkârye satâṃ manaḥ;
«atra ca 'eshâ kathâ, devi, na çrutâ ced, niçamyatâm: 88

Prâk Prasenajito râjñaḥ Supratishṭhita-saṃjñake
pure Kuraṅgî nâmnâ 'abhûd atirûpavatî sutâ. 89
sâ jâtu 'udyâna-niryâtâ bandha-bhrashṭena hastinâ
uccikshipe savahanâ dhâvitvâ 'upari dantayoḥ. 90
vidrute parivâre 'syâḥ sâkrandaṃ, taṃ gajaṃ prati
tatra 'âtta-khaḍgaç caṇḍâla-kumâraḥ ko 'py adhâvata. 91
sa taṃ lûna-karaṃ khaḍga-prahâreṇa mahâ-gajam
hatvâ, tâṃ mocayâmâsa pravîro râjakanyakâm. 92
tato milat-parijanâ sâ jagâma sva-mandiram
âkṛishṭa-hṛidayâ tasya vîrya-saundarya-saṃpadâ. 93
«sa me vâraṇatas trâtâ bhartâ vâ, mṛityur eva vâ»,
iti saṃcitayantî ca tasthau tad-virahâturâ. 94
sa caṇḍâla-kumâro 'pi çanair gatvâ nijaṃ gṛiham,
tad-rûpa-hṛita-cittaḥ san dhyâyaṅs tâṃ paryatapyata. 95
«kutra 'aham antya-janmâ 'ayaṃ, kutra sâ râjakanyakâ?
«kâkasya râjahaṅsyâç ca kîdṛiçaḥ kva samâgamaḥ? 96
«hâsyam etac ca çaknomi na vaktuṃ nâpy upekshitum,
«tasmâd maraṇam eva 'atra saṃkaṭe çaraṇaṃ mama;» 97
ity âlocya sa gatvâ ca niçâyâṃ pitṛikânanam,
snâtaḥ kṛitvâ citâm, agniṃ prajvâlya 'evaṃ vyajijñapat: 98
«deva Pâvaka viçvâtmaṅs! tvayy âtmâhuti-dânataḥ
«janmântare 'pi sâ bhûyâd bhâryâ râjasutâ mama!» 99
ity uktavantaṃ hutabhujy âtmânaṃ ksheptum udyatam
prakaṭî-bhûya sâkshât taṃ prasanno 'gnir abhâshata: 100
«mâ kṛithâḥ sâhasaṃ! bhâryâ bhavishyati tavaiva sâ,
«na hi tvaṃ pûrva-caṇḍâlo; yaç ca tvaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: 101
«âste Kapilaçarmâkhyo nagare 'smin dvijottamaḥ,
«tasya 'agnyagâre pratyakshaḥ sâkâraḥ san vasâmy aham. 102

«tatra jâtv antika-prâptâṃ tat-sutâṃ rûpa-lobhataḥ
«kanyâm akaravaṃ bhâryâṃ varọtsârita-dûshaṇâm. 103
«tasyâṃ tadạiva jâtas tvaṃ mama vîryeṇa, putraka!
«tayâ ca lajjayâ rathyâmukhe kshipto 'si tatkshaṇam; 104
«tatas tvaṃ prâpya caṇḍâlair ajâ-kshîreṇa vardhitaḥ.
«tad evaṃ brâhmaṇî-garbha-saṃbhûtas tvaṃ mama 'âtmajaḥ. 105
«ato nâsty apavitratvaṃ mat-tejaḥ-saṃbhavasya te,
«prâpsyasi tvaṃ ca bhâryâṃ tâṃ Kuraṅgîṃ râjakanyakâm.» 106
ity uktvâ 'antardadhe Vahniḥ, so 'pi saṃprâpta-saṃmadaḥ
mâtaṅga-kṛitrimasuto jâtạsthaḥ sva-gṛihaṃ yayau. 107
tataḥ Prasenajid râjâ svapne 'gni-prerito dadau
anvishṭa-tattvas tasmai tâṃ sutâṃ Pâvaka-sûnave. 108

«evaṃ bhavanti pracchannâ divyâ, devi, sadâ bhuvi;
«tad eshâ kâpi divyạiva, na 'antyâ, Suratamañjarî. 109
«anyad eva hi tad ratnaṃ, mat-sûnoḥ sâ ca niçcitam
«janmântara-priyatamâ cakshurâgọpavarṇitâ.» 110
evam asmâsu tishṭhatsu râjñi bruvati Pâlake,
avarṇayam ahaṃ tatra kaivartîyâm imâṃ kathâm: 111

Abhûd Malayasiṅhạkhyo râjâ Râjagṛihe purâ,
tasya Mâyâvatî 'ity 'âsîd rûpeṇa 'apratimâ sutâ. 112
sâ krîḍantî madhụdyâne rûpa-yauvana-çâlinâ
kaivartaka-kumâreṇa dṛishṭâ kenạpi jâtucit. 113
sa ca tâṃ Suprahârạkhyo dṛishṭvâ smara-vaço 'bhavat;
sâdhyạsâdhya-vicâraṃ hi na 'ikshate bhavitavyatâ. 114
gatvâ ca sva-gṛihaṃ, tyaktvâ pâṭhînạharaṇâdi, saḥ
tasthau tad-eka-cittaḥ san çayyâyâm ujjhitạçanaḥ. 115
anubandhena pṛishṭaç ca svạbhiprâyaṃ çaçaṅsa saḥ
mâtre Rakshitikâ-nâmnyai; sạpi putraṃ tam abhyadhât: 116
«vishâdaṃ, putra, muñca tvam! âhâraṃ bhaja! niçcitam
«etat te sâdhayâmy eva sva-yuktyâ 'aham abhîpsitam.» 117
ity uktvâ 'âçvâsite tasmin jâtạsthe bhukta-bhojane,
matsyân âdâya hradât sâ yayau râjasutâ-gṛiham. 118
tatra ceṭîbhir âkhyâtâ sevọddeçât praviçya sâ
dâçî Rakshitikâ tasyai tad matsya-prâbhṛitaṃ dadau. 119
tenạiva ca krameṇa 'etad dadati sâ dine dine,
vacanạkâṅkshiṇîṃ cakre tâm ârâdhya nṛipâtmajâm. 120
«brûhi! vâñchasi yad mattas, tat kuryâm api dushkaram»,
iti prîtâ 'atha sâ 'avocat tâṃ dâçîṃ râjakanyakâ. 121
tataḥ sâ dhîvarî prâha rahas tâṃ yâcitạbhayâ:
«udyâna-dṛishṭâṃ tvâṃ, devi, vinâ klâmyati me sutaḥ. 122
«âçâṃ pradarçya ca mayâ prâṇa-tyâgât sa rakshyate;
«tat kṛipâ mayi cet, tad me sutaṃ sparçena jîvaya!» 123

evaṃ tayâ 'uktâ kaivartayoshitâ sâ nṛipâ̤tmajâ
salajjâ sânurodhâ ca vimṛiçya 'evam uvâca tâm: 124
«guptam ânaya taṃ tâvad naktaṃ mad-mandiraṃ sutam!»
tac çrutvâ̤iva prahṛishṭâ sâ yayau dâçî sutâ̤ntikam. 125
naktaṃ ca sâ yathâ-çakti svairaṃ racita-maṇḍanam
tam ânināya tad râjakanyâ̤ntaḥpuram âtmajam. 126
tatra taṃ râjaputrî sâ Suprahâraṃ ciro̤tsukam
haste gṛihîtvâ, çayane kṛita-prîtir nyaveçayat, 127
âçvâsayâmâsa ca taṃ klântâ̤ngaṃ virahâ̤gninâ
çrîkhaṇḍa-çiçira-sparça̤-kara-saṃvâhanena sâ. 128
so 'pi tena sudhâ-sikta iva dâçasutaç cirât
kṛitârthamânî viçrânto jahre sapadi nidrayâ. 129
supte ca 'asmin, nṛipasutâ gatvâ sushvâpa sâ 'anyataḥ
yukti-rañjita-kaivartasutâ̤rakshita-viplavâ. 130
tato 'sya tat-kara-sparça-vigama-pratibodhinaḥ,
hasto̤panata-vibhrashṭâṃ vallabhâṃ tâm apaçyataḥ, 131
nidhi-kumbhîm iva 'atîva daridrasya vishâdinaḥ,
dâçasûnor nirâçasya sadyaḥ prâṇâ viniryayuḥ. 132
tad buddhvâ 'âgatya nindantî sâ 'âtmânaṃ râjakanyakâ,
prâtas tena saha 'âroḍhuṃ citâṃ vyavasitâ̤bhavat. 133
tato Malayasiṅho 'syâḥ pitâ buddhvâ nṛipo 'tra tat,
etya 'anivâryâṃ dṛishṭvâ 'etâm, âcamya 'idaṃ vaco 'bravît: 134
«yadi satyam ahaṃ bhakto devadeve Trilocane,
«tad me vadata kartavyaṃ, Lokapâlâ, yatho̤citam!» 135
ity uktavantaṃ râjânaṃ divyâ vâg evam abravît:
«pûrva-bhâryâ 'iyam etasya dâçayûno bhavat-sutâ. 136
«grâme Nâgasthalâ̤khye hi Mahîdhara-sutaḥ purâ
«abhûd Baladharo nâma brâhmaṇo guṇavattaraḥ. 137
«sa, gate pitari svargaṃ, hṛita-vittaḥ sva-gotrajaiḥ,
«virakto bhâryayâ sâkaṃ jagâma Dyunadî-taṭam. 138
«dehaṃ tyakshyan nirâhâraḥ sthitas tatra vilokya saḥ
«dâçân bhakshayato matsyân, manasâ çraddadhe kshudhâ. 139
«tato 'tra pañcatâṃ yâtaṃ tat-saṃkalpa-kalaṅkitam
«sva-bhâryâ çuddha-saṃkalpâ tapaḥ-sthâ̤iva tam anvagât. 140
«sa esha jâtaḥ saṃkalpa-doshâd dâça-kule dvijaḥ,
«bhâryâ 'asya sâ ca sutapâ jâtâ 'eshâ te sutâ, nṛipa! 141
«tad etaṃ pûrva-bhartâraṃ, râjann, eshâ tvad-âtmajâ
«jîvayatv âyusho 'rdhena gatâ̤yusham aninditâ. 142
«etat-tapaḥ-prabhâvâd hi tat-tîrtha-prabhayâ tathâ
«pûto 'yaṃ tava jâmâtâ bhûtvâ, râjâ bhavishyati.» 143
ity ukto divyayâ vâcâ, Suprahârâya tâṃ sutâm
dattâ̤yur-ardhâṃ sa dadau tasmai labdhâ̤save nṛipaḥ. 144
tad-dattair bhûmi-hasty-açva-ratnair bhûtvâ sa bhûpatiḥ,
Suprahâraḥ kṛitî tasthau prâpya bhâryâṃ tad-âtmajâm. 145

«evaṃ prâgjanma-saṃbandhaḥ prâyaḥ prîtyai çarîriṇâm.
«kiṃcaiva caura-saṃbandhâpy atra 'iyaṃ çrûyatâṃ kathâ: 146

Ayodhyâyâm abhûd râjâ Vîrabâhur iti çrutaḥ,
yo raraksha sva-saṃtâna-nirviçeshaṃ sadâ prajâḥ. 147
kadâcit taṃ ca râjânam etya paurâ vyajijñapan:
«caurâ mushṇanti nagarîm imâṃ pratiniçaṃ, prabho! 148
«jâgradbhir api ca 'asmâbhiḥ çakyâ lakshayituṃ na te.»
tac çrutvâ sthâpayâmâsa so 'tra cârân nṛipo niçi. 149
te 'pi prâpur na yac caurân, na ca 'açâmyad upadravaḥ,
tena râjâ svayaṃ râtrau tad anveshṭuṃ viniryayau. 150
ekâkî khaḍga-hastaç ca paribhrâmyan sa sarvataḥ
saṃcarantaṃ dadarça 'ekaṃ prâkâropari pûrushaṃ, 151
bhayâl laghu-padanyâsaṃ, kâka-cañcala-locanam,
mṛigârim iva paçyantaṃ, muhur valita-kandharam, 152
vikoçâsi-viniryâtair lakshitaṃ khaḍga-raçmibhiḥ
târâratnâpahârârtham ihaseraṇa-rajjubhiḥ. 153
dṛishṭvâ ca 'acintayad râjâ: «cauro 'yaṃ vedmi niçcitaṃ,
«dhruvam ekacareṇa 'iyaṃ mushyate tena me purî.» 154
ity âlocya nṛipaç cauraṃ caturas tam upâgamat;
cauro 'pi sa tam aprâkshît saçañkaṃ: «ko bhavân?» iti. 155
tato râjâ 'abravîd enaṃ: «bahu-vyasana-durbharaḥ
«ahaṃ sâhasikaç cauras; tvaṃ ca me brûhi, ko bhavân?» 156
cauro 'py uvâca: «'ekacaras taskaro 'haṃ mahâ-dhanaḥ;
«tad ehi mad-gṛihaṃ, yâvad dhanecchâṃ pûrayâmi te.» 157
tac çrutvâ dasyunâ tena samaṃ râjâ «tathâ!» 'iti saḥ
yayau vanântas tad-veçma kshmâtale khâta-nirmitam, 158
adhishṭhitaṃ varastrîbhir, bhûri-ratna-prakâçitam,
sadâ navopabhogaṃ ca, Bhujañganagaropamam. 159
tatra garbhagṛihaṃ tasmin pravishṭe taskare, nṛipam
vâhyasthâna-sthitaṃ dâsî tam ekâ sakṛipâ 'abhyadhât: 160
«kvâpi pravishṭo niryâhi çîghraṃ, viçvasta! ghâtakaḥ
«hanyâd ekacaro hi tvâṃ pratibheda-bhayâd ayam.» 161
tac çrutvâ nirgato râjâ drutaṃ gatvâ sva-mandiram,
senâpatiṃ samâhûya, sasainyaḥ punar âyayau. 162
âgatya ruddhvâ tad-veçma, çûrân antaḥ praveçya ca,
hṛitârtha-saṃcayaṃ cauram avashṭabhya 'âninâya tam. 163
gatâyâṃ niçi, tena 'atha sa râjñâ 'âdishṭa-nigrahaḥ
cauro vipaṇi-madhyena badhyabhûmim anîyata. 164
nîyamânaṃ ca taṃ tatra dṛishṭvâ dṛishṭyâ 'anurâgiṇî
baṇik-sutâ pitaraṃ tatkshaṇaṃ svam abhâshata: 165
«yo 'yaṃ badhyabhuvaṃ, tâta, nîyate caṇḍa-diṇḍimaḥ,
«asau cet syâd na bhartâ me, tad mṛitâṃ viddhi mâm!» iti. 166
vîkshya 'atha durnivârâṃ tâṃ, gatvâ bhûpaṃ, sa tat-pitâ
dravya-koṭyâpi caurasya tasya muktim ayâcata 167

bhûpo 'pi tasmai baṇije cukrodha, na tu taskaram
taṃ mumoca, 'avilambyạiva çûlâyâṃ taṃ nyaveçayat. 168
tataḥ sâ Vâmadattạkhyâ baṇikkanyâ kalevaram
caurasya 'âdâya tasya, 'agniṃ praviveça 'anurâgataḥ. 169

«evaṃ prâgjanma-saṃbandha-parâyatteshu jantushu,
«bhâvi ko vastv atikrâmet? ko vâ kiṃ kasya vârayet? 170
«tasmât putrasya te kạpi pûrva-saṃbandha-nirmitâ
«Avantivardhanasya 'eshâ, râjan, Suratamañjarî. 171
«anyathâ katham etasya râjasûnoḥ sujanmanaḥ
«mâtaṅgyâm iha tasyâṃ syâd abhishvaṅgo 'yam îdṛiçaḥ? 172
«tasmâd Utpalahastaḥ sa mâtaṅgas tat-pitâ, prabho,
«tâṃ sutâṃ yâcyatâṃ tâvat; paçyâmaḥ, kiṃ bravîty asau.» 173
evam ukto mayâ râjâ Pâlakaḥ prâhiṇot tadâ
dûtân Utpalahastâya tâṃ kanyâṃ tatra yâcitum. 174
sa ca tair yâcito dûtair, mâtaṅgo nijagâda tân:
«etad me 'bhimataṃ, kiṃtu yo bhojayati mad-gṛihe 175
«ashṭâdaça sahasrâṇi viprâṇâṃ pura-vâsinâm,
«tasmai mayâ 'asau dâtavyâ sutâ Suratamañjarî.» 176
etac çrutvâ vacas tasya sapratijñaṃ, tathạiva te
âgatya dûtâ râjñe tat Pâlakâya nyavedayan. 177
etat sa kâraṇaṃ matvâ, saṃghaṭṭya brâhmaṇân puri
Ujjayinyâṃ samâkhyâta-vṛittântaḥ kshitipo 'bravît: 178
«bhuṅgdhvam Utpalahastasya mâtaṅgasya 'iha veçmani
«ashṭâdaça sahasrâṇi yûyaṃ! na 'iccheyam anyathâ.» 179
ity uktâ bhûbhṛitâ bhîtâç caṇḍâlạnnâc ca te dvijâḥ,
kartavya-mûḍhâḥ saṃçritya Mahâkâlaṃ, vyadhus tapaḥ. 180
«annam Utpalahastasya gṛihe bhuṅgdhvam açaṅkitâḥ!
«Vidyâdharo hy ayaṃ, na 'ayaṃ caṇḍâlaḥ sakuṭumbakaḥ;» 181
iti svapne samâdishṭâ viprâs te tena Çambhunâ
utthâya, gatvâ râjñe tad âkhyâya punar abruvan: 182
«caṇḍâla-vâṭâd anyatra çuddham annaṃ pacatv asau,
«râjann, Utpalahasto, 'tra tatas tad bhuñjmahe vayam.» 183
tac çrutvâ 'Utpalahastasya râjâ so 'nyaṃ gṛihaṃ vyadhât,
hṛishṭaç ca kârubhiḥ çuddhais tatra 'asya 'annam apâcayat. 184
snâte ca 'Utpalahaste 'smin çuddha-vastre puraḥ sthite,
tatra 'ashṭâdaçabhir bhuktaṃ sahasrair agrajanmanâm. 185
bhukteshu teshu ca, 'upetya râjânaṃ râshṭra-saṃnidhau
praṇamya 'Utpalahasto 'sau Pâlakaṃ tam abhâshata: 186
«abhavad Gaurîmuṇḍạkhyo dhuryo Vidyâdhareçvaraḥ;
«Mataṅgadeva-nâmâ 'ahaṃ tasya 'abhûvaṃ samâçritaḥ. 187
«asyâṃ Suratamañjaryâṃ sutâyâṃ mama, bhûpate,
«utpannâyâṃ, sa mâṃ guptaṃ Gaurîmuṇḍo 'bravîd idam: 188

««Naravâhanadattậkhyo yo 'yaṃ Vatseçvarậtmajaḥ,
««bhavishyac-cakravartî 'iha so 'smâkaṃ kathyate Suraiḥ. 189
««tad yâvac cakravartitvaṃ na prâptaḥ kaṇṭakaḥ sa naḥ,
««tâvat sva-mâyayâ gatvâ taṃ nipâtaya mâciram!»», 190
«ity ahaṃ Gaurîmuṇḍena pâpena preshitas tadâ,
«tadarthaṃ nabhasâ gacchan puro 'paçyaṃ Maheçvaram. 191
«sa mâṃ sadyo 'çapat kruddhaḥ kṛitvâ hûṃkâram Îçvaraḥ:
««mahậtmani jane, pâpa, kathaṃ pâpaṃ cikîrshasi? 192
««tad anenạiva dehena bhâryâ-duhitṛi-saṃyutaḥ
««gaccha 'Ujjayinyâṃ candâla-madhye nipata, durmate! 193
««ashṭâdaça sahasrâṇi viprâṇâṃ pura-vâsinâm
««tanayâ-dâna-çulkena yadâ te bhojayishyati 194
««gṛiheshu kaçcic, çâpasya tadâ 'antas te bhavishyati,
««dâtavyâ ca tvayâ tasmai sutâ tac-çulka-dâyine.»» 195
«ity uktvâ 'antarhite Çambhâv, esho 'smi patitas tadâ
«antyeshu 'Utpalahastậkhyo, na ca taiḥ saṃkaro mama. 196
«adya çântaḥ sa çâpo me tvat-putrasya prasâdataḥ;
«tad mayâ 'iyaṃ sutâ dattâ tasmai Suratamañjarî. 197
«idânîṃ ca 'esha gacchâmi nijaṃ Vaidyâdharaṃ padam
«Naravâhanadattasya sevậrthaṃ cakravartinaḥ.» 198
ity uktvạiva 'arpita-sutaḥ, kham utpatya 'aṅganâ-sakhaḥ
âgâd Mataṅgadevo 'sau, deva, tvac-caraṇậntikam. 199
râjậpi Pâlako jñâta-tattvo hṛishṭas tadâ vyadhât
tasyâḥ Suratamañjaryâ vivâhaṃ sva-sutasya ca. 200
tat-putro 'pi ca tâṃ bhâryâṃ prâpya Vidyâdharîm, abhût
manorathậdhikậvâpti-kṛitârtho 'vantivardhanaḥ. 201
ekadâ ca kumâro 'sau supto harmye samaṃ tayâ,
niçâkshaye prabuddhas tâm akasmâd na 'aikshata priyâm. 202
vicitya ca 'etâm aprâpya, tathâ 'âkrandann atapyata,
yathâ 'upetya pitâ tasya râjâ 'abhûd bhṛiça-vihvalaḥ. 203
«rakshitâ 'iyaṃ purî, na 'asyâṃ niçâyâṃ praviçet paraḥ;
«dhruvaṃ hṛitâ sâ kenậpi pâpena 'âkâça-câriṇâ,» 204
ity-âdy asmâsu jalpatsu militeshv atra tatkshaṇam,
Vidyâdharo Dhûmaçikho yaushmâko 'vâtarad divaḥ. 205
tena 'iha so 'yam ânîtaḥ kumâro 'vantivardhanaḥ,
ahaṃ ca 'âkhyâtuṃ vṛittântaṃ mârgitaḥ Pâlakâd nṛipât. 206
sâ 'eshâ ca 'atra sthitâ pitrâ samaṃ Suratamañjarî,
vṛittânta îdṛiçaç ca 'asyâ: devo jânâty ataḥ paraṃ. — 207
itthaṃ Pâlaka-mantriṇi
kathayitvâ Bharatarohake virate,
Naravâhanadattậgre
Mataṅgadevaṃ sabhâsado 'pṛicchan: 208
«kasmai bhavatâ dattâ,
«brûhi tvaṃ, Suratamañjarî 'iyam?» iti.
so 'py âha sma: «mayâ 'eshâ
«dattạiva 'Avantivardhanâya», 'iti. 209

«tvaṃ brûhi, harasi kasmâd
«etâm?» iti ca 'Ityako 'tha taiḥ pṛishṭaḥ,
«âdau mahyaṃ mâtrâ
«vâcâ dattâ 'iyam», ity avâdît saḥ. 210
«sati janake, kâ mâtâ?
«tad-dâne 'py asti ko 'tra tava sâkshî?
«tad iyaṃ para-dârâs te,
«pâpa!» 'iti tam ûcur Ityakaṃ sabhyâḥ. 211
Iti taiç ca niruttarî-kṛitasya
prasabhaṃ nigraham Ityakasya tasya
Naravâhanadatta-cakravartî
kupito durvinayât samâdideça. 212
«asya 'ekam etam aparâdham iha kshamasva!
«syâlo hi te Madanavega-sutaḥ kila 'asau;»
ity arthito muni-varair atha Kaçyapâdyai,
râjâ kathaṃcid apabhartsya sa taṃ mumoca. 213
tam api ca mâtula-putraṃ
nija-patnyâ 'Avantivardhanaṃ yuktam,
Vâyupatha-hasta-nihitaṃ,
saciva-yutaṃ prâhiṇot sva-purîm. 214

Taraṅga 113.

Evaṃ tatra 'Asitagirau sâdhvîṃ Suratamañjarîm
Ityakâpahṛitâṃ, tasmât syâlâd apy apabhartsitât 1
hṛitvâ, samarpya bhartre ca, muni-madhye vyavasthitam
Naravâhanadattaṃ taṃ Kaçyaparshir abhâshata: 2
«na 'abhûd na bhavitâ, râjaṅç, cakravartî samas tava,
«yasya dharmâsana-sthasya na râgâdi-vaçâ matiḥ. 3
«dhanyâs te 'pi ca, paçyanti ye tvâṃ sukṛitinaṃ sadâ;
«îdṛiçe 'pi hi sâmrâjye na 'avadyaṃ kiṃcid asti te. 4
«âsann Ṛishabhakâdyâ hi purâ 'anye cakravartinaḥ,
«nânâ-vidhaiç ca doshais te grastâ nashṭâḥ çriyaç cyutâḥ. 5
«Ṛishabhaḥ, Sarvadamanas, tṛitîyo Bandhujîvakaḥ:
«atidarpeṇa te sarve Çakrâd nigraham âgatâḥ. 6
«Jîmûtavâhano 'py, etya pṛishṭo Vidyâdhareçvaraḥ
«cakravarti-pada-prâpti-kâraṇaṃ Nâradarshiṇâ, 7
«âcakhyau kalpavṛikshasya dânaṃ nija-tanos tathâ;
«tena 'abhraçyat padât svasmât sukṛitodîraṇena saḥ. 8

«Viçvàntarậkhyo yaç ca 'âsîc cakravartî 'iha, so 'pi ca,
«Indîvarâksha-tanaye hate Cedi-mahîbhṛità 9
«Vasantatilakậkhyena tad-dàra-dhvaṅsa-kàriṇi,
«kuputra-çoka-mohena dhairya-hîno vyapadyata. 10
«ekas Tàrâvalokas tu, bhûtvà ràjendra-mânushaḥ
«Vidyàdharâṇàṃ saṃprâpya sukṛitaiç cakravartitàm, 11
«anàsâdita-doshaḥ saṅç ciraṃ sâmràjya-saṃpadam
«bhuktvâ, 'avasàne vairàgyàt svayaṃ tyaktvâ vanaṃ gataḥ. 12
«itthaṃ Vidyàdharâḥ pràyaḥ sva-pada-pràpti-mohitâḥ
«na 'ucite pathi tishṭhanti ràgậndhà nipatanti ca. 13
«tat tvaṃ nyâyyàt pathaḥ çaçvad raksheḥ skhalitam àtmanaḥ,
«Vidyàdhara-prajà ca 'iyaṃ rakshyà dharma-vyatikramàt.» 14
Kaçyapena 'evam uktas tu samràṭ çraddhita-tad-vacàḥ
Naravàhanadattas tam idaṃ papraccha sàdaraḥ: 15
«kathaṃ Tàrâvalokena mânusheṇa satà purà
«pràptaṃ Vidyàdharậiçvaryaṃ? bhagavan, varṇayasva naḥ!» 16
tac çrutvà Kaçyapo 'vàdîc: «çrùyatàṃ! kathayàmi vaḥ:

Candràvaloka ity àsîd nàmnà Çivishu bhûpatiḥ. 17
tasya 'içvarasya mûrdhanyà Candralekhà 'ity abhût priyà,
dugdhàbdhir-nirmala-kulà çuddhà Gaṅgà-sama-sthitiḥ. 18
abhûc ca vàraṇas tasya parasenà-vimardanaḥ
mahàn Kuvalayapîḍa iti khyàto mahîtale. 19
tat-prabhàveṇa bhûpâlo balinậpi na çatruṇà
sa paura-svàmike ràjye paryabhûyata kenacit. 20
yauvanậpagame ca 'asya putra eko mahîpateḥ
utpede Candralekhàyàṃ devyàṃ kalyàṇa-lakshaṇaḥ, 21
Tàràvaloka-nàmà ca kramàd vṛiddhiṃ jagàma saḥ
dàna-dhairya-vivekậdyaiḥ sahajàtair guṇaiḥ saha; 22
açikshata ca niḥçeshaṃ vàṅmayậrthaṃ mahà-matiḥ,
na 'açikshata na-çabdậrtham çkam kàma-prado 'rthishu; 23
kramàd yuvậpi vayasà sthaviraḥ sa viceshṭitaiḥ,
tejasà sûrya-saṃkàço 'py atyarthaṃ saumya-darçanaḥ, 24
ràkàcandra iva 'açesha-kalà-saṃdoha-sundaraḥ,
Kandarpa iva viçvasya lokasya 'autsukya-dàyakaḥ, 25
saṃjajñe pitṛi-çuçrûshà-jita-Jîmûtavàhanaḥ
abhivyakta-mahàcakravarti-lakshaṇa-làñchitaḥ. 26
tatas tasya kṛite sûnoḥ kanyà Madreçvarậtmajà
Candràvalokena 'àjahre Màdrî nàma mahîbhujà. 27
kṛitodvàhaṃ pità taṃ ca tad-guṇotkarsha-toshitaḥ
yauvaràjye mahàràjas tadậiva 'abhishisheca saḥ. 28
abhishiktaç ca pitrà 'atra yuvaràjas tad-àjñayà
Tàràvalokaḥ so 'nnậdi-dàna-satrâṇy akàrayat. 29
çayyotthàyaṃ ca pàtràṇi tàni svayam avekshitum
sadà Kuvalayàpîḍam àruhya gajam abhramît; 30

yo yad arthitavâṅs, tasmai tad dadâv api jîvitam:
tena tasya yaço dikshu yuvarâjasya paprathe. 31
atha tasya sutau Mâdryâṃ jâyete sma yamâv ubhau,
tau ca nâmnâ karoti sma sa pitâ Râma-Lakshmaṇau. 32
avardhetâṃ ca tau pitroḥ snehạnandâv iva ’arbhakau,
sva-pitâmahayoç cạiva prâṇebhyo 'py adhika-priyau. 33
âropita-guṇâv etau tat-kodaṇḍâv iva ’ânatau
Târâvaloko Mâdrî ca na paçyantâv atṛipyatâm. 34
tataḥ Kuvalayâpîḍaṃ gajaṃ dâtṛi-yaçaḥ sutau
dṛishṭvâ, Târâvalokasya viprân svân ripavo 'bruvan: 35
«gatvâ Kuvalayâpîḍaṃ gajaṃ Târâvalokataḥ
«yâcadhvaṃ! yadi tâvat taṃ yushmabhyaṃ sa pradâsyati, 36
«harishyâmas tato râjyaṃ tad-vihînasya tasya tat;
«na dâsyaty atha, dâtṛitva-yaças tasya vinaṅkshyati.» 37
ity uktâs tais «tathâ!» ’ity uktvâ gatvâ te brâhmaṇâs tataḥ
gajaṃ Târâvalokât taṃ dâna-vîrâd yayâcire. 38
«ko nâma ’artho gajendreṇa yâcitena dvijanmanâm?
«taj jâne, niççitam ime prayuktâ mama kenacit. 39
«tad yad astu! mayâ tâvad dâtavyo 'yaṃ gajọttamaḥ;
«aprâpta-kâmo hy arthî me kathaṃ yâsyati jîvataḥ?» 40
iti saṃcintya tebhyas taṃ dvijebhyo vâraṇọttamam
Târâvalokaḥ sa dadau nishkampenạiva cetasâ. 41
tatas tair nîyamânaṃ taṃ dṛishṭvâ gaja-varaṃ dvijaiḥ,
paurâç Candrâvalokasya kruddhâ râjño 'ntikaṃ yayuḥ, 42
ûcuç ca: «te sutena ’idaṃ râjyaṃ tyaktaṃ tava ’adhunâ,
«muni-dharmo gṛihîtaç ca sarva-saṃtyâga-kâriṇâ, 43
«yad etena çriyo mûlaṃ gandha-bhagnạnya-vâraṇaḥ
«dattaḥ Kuvalayâpîḍaḥ, paçya, ’arthibhyo mahâ-gajaḥ. 44
«tad etaṃ tapase putraṃ vanaṃ prasthâpaya, ’athavâ
«gajaṃ pratyâhara, ’anyaṃ vâ râjânaṃ kurmahe vayam.» 45
iti Candrâvalokas tair uktaḥ paurais, tathạiva tat
sva-putraṃ çrâvayâmâsa pratîhâra-mukhena tam. 46
so 'pi Târâvalokas tac çrutvâ tat-tanayo 'bravît:
«hastî tâvad mayâ datto, nạsty adeyaṃ ca me 'rthishu; 47
«îdṛiçena tu râjyena paurạyattena kiṃ mama?
«kiṃ ca ’anyọpayoginyâ lakshmyâ vidyud-vilolayâ? 48
«tad me çreyo vane vâsaḥ sarva-bhojya-phala-çriyâm
«madhye tarûṇâṃ, na punar nṛi-paçûnâm iha ’îdṛiçâm.» 49
ity uktvâ tulya-saṃkalpa-dhîrayâ bhâryayâ ’anvitaḥ,
pitroḥ pâdâv anughrâya, dattvâ ’arthibyo 'rtha-saṃcayam, 50
gṛihîta-valkalaḥ sâkaṃ putrâbhyâṃ sa nijât purât
Târâvaloko niragâd, rudataḥ sântvayan dvijân. 51
taṃ tathâ prasthitaṃ dṛishṭvâ paçûnâṃ pakshiṇâm api
karuṇaṃ krandatâm açru-dhârâbhir bhûr asicyata. 52
sûnvor vâhana-mâtrạika-ratha-çeshaḥ pathi vrajan
so 'tha Târâvaloko 'nyai rathâçvân yâcito dvijaiḥ. 53

sa tân api dadau tebhyaç, cakarsha ca ratham svayam
sabhâryaḥ sukumârau tau netum bâlau sutau vanam. 54
tato 'ṭavî-madhye gataṃ pariçrântam upetya tam
niraçvaṃ ratham apy atra yayâce brâhmaṇo 'paraḥ. 55
tasmai tam api nishkampo dattvâ, padbhyâṃ saputrakaḥ
sabhâryaç ca kathaṃcit sa dhîraḥ prâpa tapovanam. 56
tatra Mâdryà kṛitodâra-paricaryaḥ sva-bhâryayâ
taru-mûle kṛitâvâsas tasthau mṛiga-paricchadaḥ; 57
vâtâhati-calat-pushpa-mañjarî-câru-câmaraiḥ,
pṛithu-châyâtaru-chatraiḥ, patraçayyâ-çilâsanaiḥ, 58
gîtair bhṛiṅgâṅganânâṃ ca, nânâ-phala-rasâçanaiḥ
dhîraṃ vairâgya-râjya-sthaṃ vanântâs taṃ sishevire. 59
ekadâ ca 'atra tat-patnyâṃ Mâdryâṃ tasya kṛite svayam
âhartuṃ phala-pushpâdi gatâyâm âçramâd vahiḥ, 60
upetya brâhmaṇo vṛiddhaḥ kaçcit tam uṭaja-sthitam
Târâvalokaṃ tanayau yayâce Râma-Lakshmaṇau. 61
«varaṃ putrâv imau netuṃ pârayishye çiçû api,
«na punar bhagna-kâmo 'yaṃ preshito 'rthî kathaṃcana; 62
«vidhir vîkshitu-kâmo hi dhairya-dhvaṅsaṃ çatho mama;»
iti saṃcintya sa dadau tasmai viprâya tau sutau. 63
nîyamânau ca tau tena vipreṇa yayatur na yat,
tat sa vipro latâbhis tau baddha-hastâv atâḍayat; 64
ninâya ca 'etau krandantau nṛiçaṅso, jananîṃ muhuḥ
nivṛitya pitaraṃ taṃ ca paçyantau sâçru-locanau. 65
tat sa Târâvaloko 'tra paçyann api na cukshubhe,
cukshubhe tv asya dhairyeṇa bhûtagrâmaç carâcaraḥ. 66
atha 'âhṛitya çanaiḥ pushpa-phala-mûlâdi sâ satî
vanântâd âyayau Mâdrî çrântâ taṃ patyur âçramam; 67
dadarça 'adhomukhaṃ taṃ ca bhartâraṃ, na tu tau sutau
viprakîrṇa-sthita-krîḍâ-mṛinmayâçva-ratha-dvipau. 68
anishṭâçaṅki-hṛidayâ, «hâ hatâsmi! kva tau mama
«putrakâv?» iti papraccha saṃbhrântâ taṃ patiṃ ca sâ. 69
so 'py avâdîc çanair etâm: «anaghe, tanayau mayâ
«yâcamânâya tau dattau daridrâya dvijanmane.» 70
tac çrutvâ tyakta-mohâ sâ sâdhvî tam avadat patim:
«tarhi yuktaṃ kṛitaṃ; yâtu katham arthî parâṅmukhaḥ?» 71
evaṃ tayâ 'ukte, dampatyos tulya-sattvatayâ tayâ
tayoç cakampe bhuvanaṃ cacâla 'Indrasya ca 'âsanam. 72
atha 'Indraḥ praṇidhânena Mâdrî-Târâvalokayoḥ
dâna-sattva-prabhâveṇa kampitaṃ jagad aikshata. 73
tataḥ sa brâhmaṇo bhûtvâ gatvâ jijñâsur âçramam,
Târâvalokaṃ Mâdrîṃ tâm ekapatnîm ayâcata. 74
Târâvaloko 'py etasmai dâtuṃ hastodakena tâm
nirvikalpaḥ pravavṛite vanânta-sahacâriṇîm. 75
«kiṃ sâdhayasi, râjarshe, dattvâ dârân api 'îdṛiçân?»
ity ukto dvija-rûpeṇa tena Çakreṇa so 'bravît: 76

«na me sâdhyaṃ kim apy asti; vâñchâ tv etâvatî mama,
«prâṇân api sadâ dadyâṃ brâhmaṇebhya iti, dvija!» 77
tac çrutvâ nija-rûpa-stho bhûtvâ Çakro jagâda tam:
«tushṭo 'smi kṛita-jijñâsas tava; tena vadâmi te: 78
«na te deyâ punaḥ patnî, cakravartî ca bhâvy asi
«Vidyâdharâṇâm acirâd», ity uktvâ 'antardadhe ca saḥ. 79
atrântare sa vṛiddho 'pi brâhmaṇo dakshiṇârjitau
Târâvaloka-tanayau gṛihîtvâ, mârga-mohataḥ 80
bhramaṅç, Candrâvalokasya daivât tasya puraṃ prabhoḥ
prâpya, 'âpaṇe tau vikretuṃ râjaputrau pracakrame. 81
tatra tau pratyabhijñâya, gatvâ 'âvedya bhûpateḥ,
pauraç Candrâvalokasya sadvijau ninyur antikam. 82
sa tau dṛishṭvâ nijau pautrau sâçruḥ, pṛishṭvâ ca taṃ dvijam,
abhût tad-ukta-vṛittântaḥ sukha-duḥkhamayaç ciram. 83
tataḥ sa nija-putrasya sattvotkarshaṃ vibhâvya tam,
tyakta-râjya-spṛihaḥ paurair arthyamâno 'pi, tau dvijât 84
krîtau tasmâd dhanaiḥ pautrau gṛihîtvâ, saparicchadaḥ
sûnos Târâvalokasya tasya 'âçramapadaṃ yayau. 85
tatra 'apaçyac ca taṃ baddha-jaṭaṃ valkala-dhâriṇam,
âçâgatair mahâ-vṛiksham iva bhukta-çriyaṃ dvijaiḥ 86
dûrâd âdhâvya patitaṃ putraṃ taṃ pâdayoç ca saḥ
yadâ 'âropayad utsaṅgam, abhishicya 'açru-vâriṇâ, 87
Vidyâdharâdhirâjyârtham abhisheka-puraḥsare
tasya siṅhâsanârohe tadaiva 'ârambhatâṃ yayau. 88
atha 'etat-tanayau râjâ tau dadau Râma-Lakshmaṇau
so 'smai Târâvalokâya, «krîtâv etâv» iti bruvan. 89
kurvanty anyonya-vṛittânta-kathâ yâvac ca tatra te,
tâvad gajaç caturdanto Lakshmîç ca 'avâtarad divaḥ; 90
avatîrṇeshu ca 'anyeshu Vidyâdhara-patishv api,
Lakshmîs Târâvalokaṃ sâ padma-hastâ jagâda tam: 91
«âroha vâraṇe 'mushminn, ehi Vidyâdharâspadam,
«tat sâmrâjya-çriyaṃ bhuṅkshva jitâṃ dâna-prabhâvataḥ!» 92
ity uktavatyâ Lakshmyâ sa sâkaṃ bhâryâ-sutânvitaḥ,
pituḥ praṇamya caraṇau, paçyatsv âçrama-vâsishu, 93
âruhya taṃ gajaṃ divyaṃ, vṛito Vidyâdhareçvaraiḥ
Târâvaloko nabhasâ yayau Vaidyâdharaṃ padam. 94
tatra 'upabhukta-sâmrâjyaç ciraṃ vidyâbhir âçritaḥ
kâlena 'utpanna-vairâgyas tapovanam açiçriyat. 95

«evaṃ Târâvalokena mânusheṇa satâ purâ
«nirmalaiḥ sukṛitaiḥ prâpi sarva-Vidyâdharendratâ, 96
«anye tu tâm avâpyâpi vibhrashṭâḥ skhalitais tataḥ;
«tadraksher apacâratvaṃ svato vâ parato 'pi vâ!» 97

iti Naravâhanadattaḥ
Kaçyapa-muninâ, kathâṃ samâkhyâya,
anuçishṭaḥ, sa «tathâ!» 'iti
pratipede cakravartî tat. 98
«Vidyâdharâḥ, çṛiṇuta! yaḥ kurute mama 'atra
«dharma-vyatikramam itaḥ prabhṛiti prajâsu,
«badhyaḥ sa me niyatam», ity abhito Harâdriṃ
svodghoshaṇâṃ ca tato bhramayâṃcakâra. 99
atha 'avanata-mastakair vidhṛita-çâsanaḥ Khecarair,
uvâsa, vilasad-yaçâḥ Suratamañjarî-mocanât,
sva-mâtula-samîpago 'stagirau nayan prâvṛishaṃ,
sa tatra saparicchado muni-varasya tasya 'âçrame. 100

XVII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

PADMAVATI

NAMA

SAPTADAÇO LAMBAKAH.

Padmâvatî.

Taraṅga 114.

Dehârdha-dhṛita-kânto 'pi tapasvî nirguṇo 'pi yaḥ
jagat-stutyo, namas tasmai citra-rûpâya Çambhave! 1
calat-karṇâgra-vikshipta-gaṇḍoḍḍînâli-maṇḍalam,
dhunvânaṃ vighna-saṃghâtam iva, Vighnântakaṃ numaḥ! 2

Evaṃ tatra 'Asitagirau Kaçyapasya 'âçrame muneḥ,
Gopâlakasya nikaṭe mâtulasya tapasyataḥ, 3
varshâkâlâtivâhâya nivasan sacivair yutaḥ,
sarva-Vidyâdharendraika-cakravarti-pade sthitaḥ 4
Naravâhanadatto 'sau, tais tair Vidyâdharâdhipaiḥ
anvâsitaḥ, sva-bhâryâbhiḥ pañcaviñçatibhir vṛitaḥ, 5
bruvan kathâḥ, sa munibhir sapatnîkair apṛicchyata:
«yadâ Mânasavegena devî Madanamañcukâ 6
«mâyayâ 'apahṛitâ 'eshâ 'abhût, tadâ viraha-niḥsaham
«vyanodayat katham kas tvâm? iti naḥ kathyatâm tvayâ.» 7
iti tair munibhiḥ pṛishṭas tad-bhâryâbhiç ca tatra saḥ
Naravâhanadatto 'tha vaktum evaṃ pracakrame: 8
«tadâ hṛitâyâm etasyâm devyâm pâpena vairiṇâ
«mayâ 'anubhûtam duḥkham yat, tat kiyat kathyate 'dhunâ? 9
«na tat puraṃ na ca 'udyânaṃ gṛihaṃ vâ, yatra na 'abhramam
«cinvann aham imâṃ ârtaḥ sarve ca sacivâ mama. 10
«upavishṭaṃ ca sonmâdam iva 'udyâne taros tale
«âha sma labdhâvasaraḥ sântvayan Gomukho 'tha mâm: 11
««mâ gâ viklavatâm! devîm acirât prâpsyasi, prabho!
««devâ hi Dyucaraiçvaryam âdiçaṅs te 'nayâ saha; 12
««tad avaçyaṃ tathâ bhâvi, na hi tad-vacanaṃ mṛishâ,
««dhîrâç ca soḍha-virahâḥ prâpnuvanti 'ishṭa-saṃgamam. 13

«« Râmabhadro Nalo râjâ tavạiva ca pitâmahâḥ,
«« vishahya virahaṃ, kiṃ na preyasîbhiḥ samâgatâḥ? 14
«« sa Muktâphalaketuç ca cakravartî Dyucâriṇâm
«« Padmâvatyâ na kiṃ prâpa viyuktaḥ saṃgamaṃ punaḥ? 15
«« tathâ ca çṛiṇu, deva, 'ahaṃ tat-kathâṃ kathayâmi te.»
« ity uktvâ Gomukho mahyam imâm akathayat kathâm: 16

Atha Padmâvatî-kathâ.

Asti 'iha prathitâ pṛithvyâṃ nâmnâ Vârâṇasî purî,
Dyusarid-bhûshitâ mûrtiḥ Çâmbhavî 'iva 'apavargadâ, 17
surasadma-dhvajapaṭair marutâ namitọddhataiḥ
« ihạiva mokshaṃ yâta!» 'iti bruvâṇâ 'iva 'aniçaṃ janân, 18
sita-prâsâda-çikharâ Candracûḍa-nivâsabhûḥ
bhâti Çaiva-gaṇạkîrṇâ Kailâsạdristhalî 'iva yâ. 19
tasyâm abhûd Brahmadatto nâma râjâ purâ purî
Çivạika-bhakto brahmaṇyaḥ çûro dâtâ kṛipâ-paraḥ; 20
na durgeshv api caskhâla, na mamajja 'ambudhishv api,
bhuvi bhramantî yasya 'âjñâ na dvîpâny api na 'atarat. 21
âhlâda-dâyinî tasya cakorasya 'iva vallabhâ
âsît Somaprabhâ devî, netra-peyâ 'asya sạpy abhût. 22
Çivabhûty-abhidhânaç ca mantrî tasya 'abhavad dvijaḥ,
Vṛihaspati-samo buddhyâ, sarva-çâstrạrtha-pâragaḥ. 23
sa kadâcid nṛipaç candraprâsâde çayane sthitaḥ
dadarça haṅsa-yugalaṃ gaganena 'âgataṃ niçi, 24
dîpta-jâmbûnadamayaṃ râjahaṅsạvalî-vṛitam,
Abhragaṅgâ-jalọtphullam iva hemạmbuja-dvayam. 25
gate dṛishṭi-pathât tasminn atyâçcarye, sa bhûpatiḥ
paryatapyata sotkaṇṭha-manâs tad-darçanaṃ vinâ. 26
anidra eva nîtvâ tâṃ niçâṃ, prâtaḥ sa mantriṇam
yathâ dṛishṭaṃ tathâ 'âkhyâya Çivabhûtim uvâca tam: 27
« tad yathẹshṭaṃ na tau hema-haṅsau paçyâmy ahaṃ yadi,
« tat kim etena râjyena jîvitenạpi vâ mama?» 28
iti râjñâ 'udito mantrî Çivabhûtir jagâda tam:
« asty upâyo 'tra, kâ cintâ? çṛiṇu, deva, vadâmi te: 29
« viçitra-karmayogena saṃsâre 'smin prajâpateḥ
« vicitro bhûta-sargo 'yam, aparicchedya eva yaḥ. 30
« tatra duḥkhamaye mohâd udbhavat-sukha-buddhayaḥ
« nivâsạhâra-pânạdi-rasâd rajyanti jantavaḥ. 31
« teshâṃ ca 'âhâra-pânạdi nivâsaṃ ca pṛithag-vidham
« sva-sva-jâty-anurûpeṇa prîtidaṃ vidadhe vidhiḥ. 32
« tad, deva, kâraya mahad haṅsânâm âçrayaṃ saraḥ
« kamalọtpala-saṃchannaṃ nirbâdhaṃ rakshi-rakshitam! 33
« pakshi-priyaṃ ca tatra 'annaṃ prakshepaya sadâ taṭe,
« yâvad âyânti tatra 'âçu nânâ-digbhyo 'mbupakshiṇaḥ; 34

«tad-madhye nacirâd atra hansau tâv apy upaishyataḥ.
«tato drakshyasy ajasraṃ tau. mâ krithâ durmanaskatâm!» 35
ity ukto mantriṇâ tena sa râjâ tad akârayat
yathọktaṃ kshaṇa-saṃpannaṃ Brahmadatto mahâ-saraḥ. 36
hansa-sârasa-cakrâhva-saṃçrite tatra kâlataḥ
âgatya padmakhaṇḍe tad hansa-yugmam upâviçat. 37
tad upetya sa vijñaptas tat-saro-rakshibhir nṛipaḥ
âgâd etat saro hṛishṭaḥ, siddhaṃ matvâ manoratham. 38
dadarça hema-hansau ca tatra 'etau dûrato 'rcayan
âçvâsayac ca nikshipya sakshîrân çâlitaṇḍulân. 39
viçuddha-kaladhautâṅgau muktâmaṇimayẹkshaṇau
prabala-cañcu-caraṇau târkshyaratnâgrapakshatî 40
viçrambhọpagatau tau ca hansau râjâ vibhâvayan,
tatra sadâ 'avasad nityaṃ tatrạiva sarasas taṭe. 41
ekadâ ca 'ekadeçe 'tra saro-rodhasi paryaṭan,
amlâyi-pushpa-racitâṃ pûjâṃ râjâ dadarça saḥ. 42
«kena pûjâ kṛitâ 'eshâ?» 'iti papraccha 'atra sa rakshiṇaḥ.
tatas te taṃ saraḥ-pâlâ nṛipam evaṃ vyajijñapan: 43
«trisaṃdhyaṃ sarasi snâtvâ hansâv etau hiraṇmayau,
«iha nityam imâṃ pûjâṃ kṛitvâ, dhyânena tishṭhataḥ. 44
«tad na vidmo, mahârâja, kim etad mahad adbhutam.»
etac çrutvâ sa rakshibhyaç cintayâmâsa bhûpatiḥ: 45
«kva hansau, kva 'îdṛiçî caryâ? dhruvam asty atra kâraṇam.
«tat karishye tapas tâvad, yâvad vetsyâmi, kâv imau.» 46
iti saṃcintya nṛipatis tyaktâhâraḥ sa bhâryayâ
mantriṇâ ca samaṃ cakre Hara-dhyâna-paras tapaḥ. 47
atha 'ubhau divya-hansau taṃ dvâdaçâham uposhitam
upetya, vyaktayâ vâcâ svapne râjânam ûcatuḥ: 48
«râjann, uttishṭha! vakshyâvaḥ sa-bhâryâ-sacivasya te
«prâtaḥ sarvaṃ yathâ-tattvaṃ vijane, pâraṇe kṛite.» 49
ity uktvâ tau tiro bhûtau hansau; râjâ prabudhya ca
bhâryâ-mantri-yutaḥ prâtaç cakâra 'utthâya pâraṇam. 50
bhuktọttaraṃ ca tatra 'ambu-lîlâgehântare sthitam
nṛipaṃ sa-bhâryâmâtyaṃ taṃ hansau tâv abhyupeyatuḥ. 51
«kau yuvâṃ? brûtam!» ity uktau tena 'abhyarcyạiva bhûbhujâ,
kramât tasmai sva-vṛittântam evam âcakhyatuç ca tau: 52

Asti Mandara ity adrirâjo jagati viçrutaḥ
viharat-sura-saṃghâta-virâjad-ratna-kânanaḥ, 53
yasya 'amṛitena sikteshu mathita-kshîravâridheḥ
jarâ-mṛityu-haraṃ pushpa-phala-mûlâmbu sânushu, 54
Kailâsâdhika-kântasya yasya çṛiṅgâgra-bhûmayaḥ
nânâ-sadratna-racitâ lîlọdyânâni Dhûrjaṭeḥ. 55
tatra jâtu kṛita-krîḍo devo 'vasthâpya Pârvatîm,
devakâryânurodhena kenâpy antardadhe Haraḥ. 56

tatas tad-virahâkrântâ tat-krîḍâ-ketaneshu sâ
babhrâma 'âçvâsyamânâ 'atra Pârvatî devatântaraiḥ. 57
ekadâ ca madhu-prâpti-sodvegâ sâ Gaṇair vṛitâ
devî taru-tale yâvat priya-cintâkulâ sthitâ, 58
tâvaj Jayâ-sutâṃ tatra devyâç câmara-dhâriṇîm
kumârîṃ Candralekhâkhyâṃ sâbhilâshâvalokinîm 59
samâna-rûpa-târuṇyo nikaṭa-stho Gaṇottamaḥ
Maṇipushpeçvaro nâma sâbhilâsho vyalokayat. 60
tad dṛishṭvâ 'anyau Gaṇau nâmnâ Piṅgeçvara-Guheçvarau
babhûvatuḥ smita-mukhâv anyonyânana-darçinau. 61
tau ca 'âlokya tathâ-bhûtau, «kasya 'etau hasato 'pade?»
ity antaḥ kupitâ devî dadau dṛishṭim itas tataḥ. 62
tâvat tâv atra ca 'anyonya-mukha-smarârpitekshaṇau
dadarça Candralekhâṃ tâṃ Maṇipushpeçvaraṃ ca tam. 63
tato viraha-sodvegâ kruddhâ devî jagâda sâ:
«devasya 'asaṃnidhau sushṭhu smara-prekshaṇakaṃ kṛitam; 64
«etâbhyâṃ hâsaçîlâbhyâṃ hasitaṃ prekshya sushṭhu ca:
«tad martya-yonau kâmândhau strî-puṅsau patatâm imau, 65
«tatraiva dampatî ca 'etâv avinîtau bhavishyataḥ;
«hâsaçîlâv imau kleçân prâpsyatas tu bahûn bhuvi: 66
«brâhmaṇau duḥkhinau pûrvaṃ, anu brahmarâkshasau,
«tataḥ piçâcakau, paççâc caṇḍâlau, taskarau tataḥ, 67
«chinna-pucchau tataḥ çvânau, vividhau ca tataḥ khagau
«bhavishyato Gaṇâv etau parihâsâparâdhinau, 68
«âbhyâṃ hi svaccha-cittâbhyâm esha durvinayaḥ kṛitaḥ.»
ity âdishṭavatîṃ devîṃ Dhûrjaṭâkhyo 'vadad Gaṇaḥ: 69
«atyayuktam idaṃ, devi! na khalv ete Gaṇottamâḥ
«iyantaṃ çâpam arhanti svalpâd eva 'aparâdhataḥ.» 70
tac çrutvaiva 'abravît krodhâd devî tam api Dhûrjaṭam:
«martya-yonâv, anâtmajña, bhavân api patatv!» iti. 71
datta-çâpa-pratâpâṃ tâṃ pratîhârî Jayâ 'Ambikâm
jananî Candralekhâyâḥ pâda-lagnâ vyajijñapat: 72
«prasîda, devi! çâpântaṃ kurv asyâ duhitur mama,
«eteshâṃ ca sva-bhṛityânâm ajñâna-vihitâgasâm!» 73
vijñaptâ 'iti pratîhâryâ Jayayâ Girijâ 'abravît:
«yadâ sarve milishyanti jñâna-prâpti-vaçât kramât 74
«Brahmâdînâṃ tapaḥ-kshetre dṛishṭvâ Siddhîçvaraṃ, tadâ
«eshyanti padam asmâkaṃ mukta-çâpâ ime punaḥ. 75
«mânushye Candralekhâ 'iyam, etat-kântaḥ, sa Dhûrjaṭaḥ
«sukhino 'mî bhavishyanti trayo, dvau duḥkhinau tv imau.» 76
ity uktvâ viratâ yâvat sâ devî, tâvad âyayau
tatra 'Asuraḥ kila jñâta-Harâsaṃnidhir Andhakaḥ. 77
sa devîṃ prepsur utsiktas tat-paricchada-bhartsitaḥ
gato 'vijñâya, devena jñâtvâ tat kâraṇaṃ hataḥ. 78
kṛita-kâryo 'ntikâyâtas tushṭâm uktândhakâgamâm
so 'tha devo jagâda 'evaṃ Girijâṃ Girijâpatiḥ: 79

«mânasaḥ pûrva-putras te so 'ndhako 'dya hato mayâ,
«tvag-asthi-çesho bhṛiñgî ca bhavishyaty adhunâ 'iha saḥ.» 80
ity uktvâ sa samaṃ devyâ tatra 'âsîd viharan Haraḥ,
Maṇipushpeçvarâdyâç ca pañca te 'vâtaran bhuvi. 81

«tatra tâvad dvayo, râjaṅs, tasya Piñgeçvarasya ca
«Guheçvarasya ca 'udantaṃ citrâpannam imaṃ çṛiṇu: 82

Asti Yajñasthalâkhyo 'sminn agrahâro mahîtale,
tatra 'abhûd Yajñasomâkhyo brâhmaṇo guṇî. 83
tasya dvâv udapadyetâṃ putrau vayasi madhyame,
Harisomas tayor jyeshṭhaḥ, kanishṭho Devasomakaḥ. 84
tatas tayor samuttîrṇa-bâlyayor upanîtayoḥ,
viprasya 'âdau dhanaṃ kshîṇaṃ sabhâryasya 'âyushâ saha. 85
tatas tau tat-sutau dînau pitṛi-hînâv avṛittikau,
hṛitâgrahârau dâyâdair, mantrayâmâsatur mithaḥ: 86
«bhikshaika-vṛittî jâtau svo, na ca bhikshâm avâpnuvaḥ;
«tad dûram api gacchâvo varaṃ mâtâmahaṃ gṛiham. 87
«bhrashṭau yady api nau ko 'tra çraddadhyât svayam âgatau?
«tathâpi yâvaḥ. kiṃ kurmo? na hy anyâ 'asty âvayor gatiḥ.» 88
iti sammantrya yayatur bhikshamâṇau krameṇa tau
tam agrahâraṃ, tad yatra mâtâmaha-gṛihaṃ tayoḥ. 89
tatra taṃ Somadevâkhyaṃ mṛitaṃ mâtâmahaṃ janât
pṛicchantau tâv abudhyetâṃ mandabhâgyau sabhâryakam. 90
tataç ca tau Yajñadeva-Kratudevâbhidhânayoḥ
rajo-rûkshau viviçatur vignau mâtulayor gṛiham. 91
tatra 'âdṛitya samâçvâsya tâbhyâṃ kḷiptâçanâmbarau
sad-viprâbhyâm adhîyânau yâvat tau tatra tishṭhataḥ, 92
tâvat tâv apy upakshîṇa-dhanîbhûtâv abhṛityakau
mâtulau bhâgineyau tau prîti-pûrvam avocatâm: 93
«putrau, daridrîbhûtânâm asmâkaṃ paçupâlakam
«bhartuṃ nâsty adya sâmarthyaṃ; tad yuvâṃ rakshataṃ paçûn!» 94
ity uktau mâtulâbhyâṃ tau «tathâ!» 'iti tat
Harisoma-Devasomau tad-vaco 'bhyupajagmatuḥ. 95
tato 'ṭavyâṃ paçûn nîtvâ satataṃ tau rarakshatuḥ,
pariçrântau ca sâyaṃ tân âdâya 'âjagmatur gṛiham. 96
tathâ tayoḥ pâçupâlyaṃ kurvator dina-suptayoḥ
ahâryata paçuḥ kaçcit, kaçcid vyâghrair abhakshyata. 97
tatas tau mâtulau yâvad udvignau, tâvad ekadâ
dhenuç châgaç ca yajñârthe dvau tayoḥ kvâpi neçatuḥ. 98
tad-bhayât tân gṛihaṃ nîtvaiva 'anyân asamaye paçûn,
palâyitau tau cinvantau dûraṃ viviçatur vanam. 99
tatra vyâghrârdha-jagdhaṃ taṃ châgaṃ dadṛiçatur nijam,
çocitvâ 'upahatâtmânâv evaṃ jagadatuç ca tau: 100

«châgo 'yaṃ mâtulâbhyâṃ nau yajñârthaṃ paryakalpyata,
«tasmin nashṭe ca durvâras tayoḥ kopo bhavishyati; 101
«tad asya mâṅsaṃ saṅskṛitya vahnau bhuktvâ hata-kshudhau,
«çesham âdâya, gacchâvaḥ kvâpy âvâṃ bhaikshya-jîviṇau.» 102
iti saṃcintya yâvat tau châgaṃ saṅskuruto 'nale,
tâvad âjagmatuḥ paçcâd dhâvantau mâtulau tayoḥ. 103
tâbhyâṃ châgaṃ pacantau tau dṛishṭâv utthâya saṃbhramât
dûrât tad-darçana-trastau palâyayatus tataḥ. 104
«yuvâbhyâṃ mâṅsa-gṛidhnubhyâṃ râkshasaṃ karma yat kṛitam,
«bhavishyathas tato brahmarâkshasau piçitâçanau;» 105
iti tau mâtulau kruddhau tayoḥ çâpaṃ vitenatuḥ,
abhûtâṃ dvijaputrau ca sadyas tau brahmarâkshasau. 106
daṅshṭrâ-viçaṅkaṭa-mukhau dîpta-keçau bubhukshitau
prâṇinaḥ prâpya khâdantâv aṭavyâṃ bhrematuç ca tau. 107
ekadâ tâpasaṃ hantuṃ yoginaṃ yad adhâvatâm,
tat prâpatuḥ piçâcatvaṃ çaptau tena pratighnatâ. 108
piçâcatve 'pi tau hantuṃ harantau brâhmaṇasya gâm
tad-mantra-bhugnau tac-çâpâc caṇḍâlatvam avâpatuḥ. 109
caṇḍâlatve dhanush-pâṇî bhramantau kshud-nipîḍitau
kadâcic caura-pallîṃ tau prâpatur bhojanârthinau. 110
tatra dṛishṭvaiva tad-dvârarakshakâç caura-çaṅkayâ
cakrur dvâv apy avashṭabhya chinna-çravaṇa-nâsikau. 111
tathâ-vidhau ca tau baddhvâ ninyus te taskarâs tataḥ
pârçvaṃ pradhâna-caurâṇâṃ laguḍâhati-tâḍitau. 112
tatra pṛishṭau pradhânais tau caurais tair bhaya-viklavau
kshud-duḥkhâv âpta-saṃkleçaṃ sva-vṛittântam açaṅsatâm. 113
tatas te kṛipayâ mukhya-caurâ bandhâd vimocya tau
ûcus: «tishṭhatam, açnîtam iha! mâ bhûd bhayaṃ ca vâm! 114
«ashṭamyâm adya Senânî-pûjanâvasare yuvâm
«asmâkam atithî prâptau, saṃvibhâgaṃ ato 'rhathaḥ.» 115
ity uktvâ 'rcita-devîkâç caurâs te çvâgra-bhojitau
tatyajur naiva tau daivâd utpanna-prîtayo 'ntikât. 116
tataḥ krameṇa kurvâṇau cauryaṃ tais taskaraiḥ saha
mahâsenâpatî teshâṃ saṃvṛittau tau sva-çauryataḥ. 117
ekadâ Cauracâroktaṃ Çaiva-kshetraṃ mahat puraṃ
senâpatî tau mushituṃ sasainyau jagmatur niçi. 118
animitte 'pi dṛishṭe, tâv anivṛittâv avâpya tat
luṇṭhayâmâsatuḥ kṛitsnaṃ sadevabhavanaṃ puram. 119
tatas tad-vâsibhir devaḥ kranditaḥ çaraṇârthibhiḥ
caurâṅs tân viklavân andhâṅç cakâra kupito Haraḥ. 120
tad akasmâd vilokyaiva, matvâ Çârvam anugraham,
paurâḥ saṃbhûya dasyûṅs tân nijaghnur laguḍâçmabhiḥ. 121
adṛiçyamânâç ca Gaṇâç caurân çvabhreshv avâkshipan
kaṅçcid, kâṅçcid amṛidnaṅç ca nihatya bhuvi taskarân. 122
tau ca senâpatî yâvaj jano dṛishṭvâ jighâṅsati,
tâvat tau samapadyetâṃ çvânau puccha-vinâkṛitau. 123

tathâ-bhûtau ca tau smṛitvâ pûrva-jâtim açaṅkitam,
nṛityantau Çaṅkarasya 'agre tam eva çaraṇaṃ çritau. 124
tad dṛishṭvâ vismitâḥ sarve sa-vipra-baṇijo janâḥ
gata-caura-bhayâ hṛishṭâ hasantaḥ sva-gṛihân yayuḥ. 125
çânta-mohau prabuddhau ca çvânau tau çâpa-çântaye
tyaktâhârâv atha 'uddiçya Çivaṃ çiçriyatus tapaḥ. 126
prâtaḥ kṛitotsavâs tatra paurâs te pûjiteçvarâḥ
dhyâna-sthau dadṛiçuḥ çvânau, datte 'py anne parâṅmukhau. 127
tathaiva dṛiçyamânau tair yâvat tau divasân bahûn
çvânau sthitau, Gaṇâs tâvad evaṃ Çambhuṃ vyajijñapan: 128
«deva, çaptâv imau devyâ Piṅgeçvara-Guheçvarau
«bahu-kâlaṃ Gaṇau klishṭau; tat kṛipâm etayoḥ kuru!» 129
tac çrutvâ 'uvâca bhagavân: «idânîṃ sârameyatâm
«parityajya, Gaṇâv etau vâyasau bhavatâm!» iti. 130
tatas tau vâyasî-bhûtau balyanna-kṛita-pâraṇau
Gaṇau jâtismarau sushṭhu Çivaikâgrau babhûvatuḥ. 131
kâlena bhakti-tushṭasya nideçâc Çaṅkarasya tau
bhâsâv abhûtâṃ prathamaṃ, tato 'pi ca çikhaṇḍinau; 132
tato 'pi haṅsatâṃ prâptau tau kâlena Gaṇeçvarau
tatrâpi parayâ bhaktyâ tam ârâdhayatâṃ Haram. 133
tîrtha-snânair vratair dhyânaiḥ pûjanais toshiteçvarau
hema-ratnamayau tau ca saṃjâtau jñâninau tathâ. 134

«tâv âvâṃ Pârvatî-çâpa-prâpta-kleça-paraṃparau
«viddhy etau haṅsatâṃ prâptau Piṅgeçvara-Guheçvarau. 135
«Jayâtmajâbhilâshî yo Maṇipushpeçvaro Gaṇaḥ
«devyâ çaptaḥ, sa jâtas tvaṃ Brahmadatto nṛipo bhuvi. 136
«Jayâ-sutâ sâ jâtâ 'iyaṃ bhâryâ Somaprabhâ tava;
«Dhûrjaṭaḥ sa ca jâto 'yaṃ mantrî te Çivabhûtikaḥ. 137
«ata eva ca saṃprâpta-jñânâbhyâm Ambikâ-kṛitam
«smṛitvâ çâpântam âvâbhyâṃ dattaṃ te niçi darçanam. 138
«tad-upâya-kramât sarve militâḥ sma ime 'dhunâ,
«âvâṃ caiva pradâsyâvo yushmabhyaṃ jñânam uttamam. 139
«âyâta! tat Tridaçaçaila-gataṃ vrajâmaḥ
«kshetraṃ yathârtham Acalendrasutâpates tat
«Siddhiçvaraṃ, vidadhire kila yatra devâ
«Vidyuddhvajâsura-vinâça-kṛite tapâṅsi. 140
«jaghnus te ca tam Asuraṃ
«samare Çarva-prasâda-labdhena
«Vidyâdharendra-patinâ
«Muktâphalaketunâ sahâyena. 141
«sa ca Muktâphalaketuḥ,
«çâpa-kṛitaṃ martyabhâvam uttîrya,
«tad-anugrahâd avâpat
«Padmâvatyâ samâgamaṃ bhûyaḥ. 142

«tâdṛiçi tatra kshetre
«gatvâ, dṛishṭvâ Haraṃ, prayâsyâmaḥ
«svâṃ gatim; îdṛig vihito
«devyâ 'asmâkaṃ samo hi çâpậntaḥ.» 143
ity ukto divyâbhyâṃ
haṅsâbhyâṃ, Brahmadatta-bhûmipatiḥ
sadyo 'bhûd Muktâphala-
ketu-kathâ-çravaṇa-kautukậkshiptaḥ. 144

Taraṅga 115.

Tataḥ sa Brahmadattas tau divya-haṅsau nṛipo 'bravît:
«kathaṃ Vidyuddhvajaṃ Muktâphalaketur jaghâna tam? 1
«çâpa-martyatvam uttîrya prâpa Padmâvatîṃ katham?
«etat kathayataṃ tâvat, kartâsthaḥ prakṛitaṃ tataḥ.» 2
tac çrutvâ tat-kathâm evam avarṇayatâṃ khagau:

Âsîd Vidyutprabho nâma Daityeṇdro deva-durjayaḥ. 3
sa gatvâ Jâhnavî-tîre sabhâryaḥ putra-kâmyayâ
Brahmâṇam ârâdhayituṃ cakre varsha-çataṃ tapaḥ. 4
tapas-tushṭasya sa tataḥ surârir Brahmaṇo varât
prâpa Vidyuddhvajaṃ nâma tridaçậbadhyam âtmajam. 5
sa bâlo 'pi mahâ-vîryo Daityarâja-suto, balaiḥ
rakshyamâṇaṃ catur-dikshu dṛishṭvâ sva-puram ekadâ, 6
vayasyam ekam aprâkshîd: «bhayam atra kutaḥ, sakhe,
«yena 'idaṃ rakshyate nityaṃ nagaraṃ sainikair?» iti. 7
tato vayasyaḥ so 'vâdîd: «asti nas Tridaçeçvaraḥ
«pratipakshas; tad-artho 'yaṃ pura-rakshaṇa-saṃvidhiḥ. 8
«dantinâṃ daça lakshâṇi, rathânâṃ ca caturdaça,
«triṅçal lakshâṇi ca 'açvânâṃ, pattînâṃ daça koṭayaḥ 9
«yâme yâme 'bhirakshanti puraṃ vâra-kramâd idam,
«sa ca prahara-vâro 'bdais teshâm âyâti saptabhiḥ.» 10
tac çrutvâ so 'bravîd Vidyuddhvajo: «dhig râjyam îdṛiçam,
«rakshyate yat kila 'anyeshâṃ bâhubhir, na sva-bâhunâ! 11
«tat kṛitvâ 'ahaṃ tapas tîvraṃ karishyâmi tathâ, yathâ
«bhuja-nirjita-çatror me na syâd eshâ viḍambanâ.» 12
ity uktvaiva vayasyaṃ taṃ vârayantaṃ nishidhya saḥ,
Vidyuddhvajo yayau pitror anuktvâ tapase vanam. 13
buddhvâ 'atha pitarau snehâd anvâgatya tam ûcatuḥ:
«kva bâlas tvaṃ, kva ca tapaḥ kashṭaṃ? mâ, putra, sâhasam! 14

«jita-çatru ca râjyaṃ nas, trailokye nu tato 'dhikam?
«kiṃ vâñchasi vṛithâ 'âtmânaṃ çoshayan? kiṃ dunoshi nau?» 15
evaṃ vadantau pitarau Vidyuddhvaja uvâca saḥ:
«bâlya eva 'arjayishyâmi divyâ̩strâṇi tapo-balât. 16
«niḥçatru ca jagad-râjyam etena̩iva na vedmi kim,
«rakshyate nitya-saṃnaddhaiḥ sainyaiḥ sva-puram eva yat?» 17
ity-âdi niçcayena 'uktvâ pitarau ca visṛijya saḥ,
Vidyuddhvajo 'suraç cakre Viriñcâ̩râdhanaṃ tapaḥ. 18
phalâ̩hâro, 'mbu-bhakshaç ca, vâyu-bhug, varjitâ̩çanaḥ
trîṇi trîṇi kramât tasthau Daityo varsha-çatâni saḥ. 19
tato Brahmâ jagat-kshobha-kshamam âlokya tat-tapaḥ,
etya 'astrâṇi dadau tasmai brâhmâ̩dîni tad-arthine. 20
«brâhmâ̩stram etad anyena na 'astreṇa pratihanyate
«vinâ pâçupataṃ raudram astram asmad-agocaram; 21
«tad akâle tvayâ na 'etat prayoktavyaṃ jaya̩ishiṇâ;»
ity uktvâ prayayau Brahmâ, sa Daityaç ca 'agamad gṛihaṃ. 22
tatas tad-utsavâ̩yâtaiḥ sarvaiḥ sa sva-balaiḥ saha
Vidyuddhvajaḥ samaṃ pitrâ prâyâc çatru-jigîshayâ. 23
Çakras tad-âgamaṃ buddhvâ kṛita-rakshas trivishṭape,
sakhyâ Vidyâdhare̩ndreṇa sahitaç Candraketunâ 24
Padmaçekhara-saṃjñena Gandharvâ̩dhîçvareṇa ca,
sa devaloka-pâlo 'gre yuyutsus tasya niryayau. 25
prâpa Vidyuddhvajaç ca 'atra balair âchâditâ̩mbaraḥ;
tatra Rudrâ̩dayaç ca̩iva tam âhavaṃ drashṭum âyayuḥ. 26
tataḥ pravavṛite yuddhaṃ tayor ubhaya-sainyayoḥ
parasparâ̩stra-saṃpâta-niruddhâ̩rkâ̩ndhakâri tat. 27
amarsha-vâta-kshubhito vâhinî-çata-nirjharaḥ
luṭhad-vâji-gaja-grâho vavṛidhe samarâ̩rṇavaḥ. 28
dvandvayuddheshu devânâṃ saṃpravṛitteshv atha 'Asuraiḥ,
Çakraṃ Vidyutprabho 'bhyâgâd Vidyuddhvaja-pitâ krudhâ. 29
astra-pratyastra-yuddhena çanais tena 'Amaradvishâ
Çakro 'bhibhûyamâno 'tha tasmai vajram avâkshipat; 30
vajrâ̩hataḥ sa Daityo 'tra papâta gata-jîvitaḥ.
Vidyuddhvajo 'tha tat-krodhâd abhyadhâvac Çatakratum. 31
aprâṇasaṃçaye ca 'âdau tasmai brâhmâstram âkshipat,
anye ca prâharann anyais tasminn astrair mahâsurâḥ. 32
so 'tha dhyâtvâ 'Îçvarâ̩dishṭam astram pâçupataṃ, kshaṇât
agro̩pasthitam abhyarcya, Çakraç cikshepa çatrushu. 33
tena kâlâgninâ 'astreṇa dagdhaṃ tat sainyam âsuram,
Vidyuddhvajas tu bâlatvâd âhato mûrchito 'patat; 34
na hinasti tad astraṃ hi bâlaṃ vṛiddhaṃ parâṅmukham.
tato labdha-jayâ devâḥ sva-sthânâny akhilâ yayuḥ. 35
so 'pi Vidyuddhvajo dhvastaḥ sucirâl labdha-cetanaḥ
çocan palâyya, militân avocac çesha-sainikân: 36
«jayino 'pi jitâḥ smo 'dya, brâhmâstre pratyuta 'arjite;
«tat tyakshyâmy âhave, gatvâ Çakram âsadya, jîvitam. 37

«hate pitari, çakshyâmi na gantuṃ sva-puraṃ punaḥ.»
ity uktavantaṃ taṃ mantrî vṛiddho vakti sma paitrikaḥ: 38
«akâla-muktaṃ brâhmâstram anya-muktậstra-mantharam,
«anyậstrậsahanậiçena mahâstraṃ vyâhataṃ hi tat; 39
«tal labdha-jayam âksheptuṃ na 'akâle çatrum arhasi,
«evaṃ hi tasya 'upacayaḥ, sva-nâçaç ca kṛito bhavet. 40
«dhîro hi rakshann âtmânaṃ, kâle prâpya balaṃ, ripoḥ
«manyu-pratikriyâṃ kṛitvâ, viçva-çlâghyaṃ yaço 'çnute.» 41
iti vṛiddhena tena 'ukto Vidyuddhvaja uvâca saḥ:
«tarhy asmad-râjya-rakshậrthaṃ yâta yûyam, ahaṃ punaḥ 42
«tam eva 'ârâdhayishyâmi gatvâ sarveçvaraṃ Çivam.»
ity uktvâ 'anicchato 'py etân visasarjậiva so 'nugân, 43
gatvâ ca pañcabhiḥ sârdhaṃ vayasyair Daitya-putrakaiḥ
Kailâsa-mûle Gaṅgâyâs tîre so 'çiçriyat tapaḥ. 44
gharme pañcâgni-madhye ca çîte tasthau sa vâriṇi
ekaṃ sahasraṃ varshâṇâṃ Çiva-dhyâyî phalậçanaḥ, 45
mûlậçano dvitîyaṃ ca, tṛitîyaṃ vâri-bhojanaḥ,
vâyu-bhakshaç caturthaṃ ca, nirâhâro 'tha pañcamam. 46
vara-dânậgataṃ bhûyo bahumene na Padmajam,
«dṛishṭo vara-prabhâvas te, gamyatâm!» ity uvâca ca. 47
kâlaṃ tâvantam eva 'anyaṃ nirâhâraṃ sthitaṃ ca tam
mûrdhọdgata-mahâdhûmaṃ sâkshâc Çambhur upâyayau. 48
«vṛiṇîshva varam!» ity uktas tena, Daityo jagâda saḥ:
«badhyâm ahaṃ raṇe Çakraṃ tvat-prasâdâd, vibho!» iti. 49
«uttishṭha! na viçesho 'sti jitasya 'anihatasya vâ;
«tad Indraṃ jeshyasi raṇe, tat-pade ca nivatsyasi.» 50
ity uktvâ 'antardadhe devaḥ; so 'pi siddhaṃ manoratham
matvâ Vidyuddhvajaḥ, kṛitvâ pâraṇaṃ, sva-puraṃ yayau, 51
tatra 'abhinanditaḥ paurais; tena pitryeṇa mantriṇâ
militvâ tat-kṛite tapta-tapasâ vyadhita 'utsavaḥ. 52
âhûya 'Asura-sainyâni vihitậhava-saṃvidhiḥ
Indrâya prâhiṇod dûtaṃ, «yudhi sajjo bhava!» 'iti saḥ, 53
cacâla ca, nabhaḥ senâ-nâda-nirghâta-dâritam
ketubhiç châdayaṅs, tanvann ishṭaṃ svarvâsinâm iva. 54
Indro 'pi taṃ labdha-varaṃ vijñâya 'âgatam, âkulaḥ
saṃmantrya Devaguruṇâ, Sura-sainyâny upâhvayat. 55
tato Vidyuddhvaje prâpte, tayor ubhaya-sainyayoḥ
sveshâṃ pareshâṃ ca 'ajñâta-vibhâgo 'bhûd mahậhavaḥ. 56
Subâhu-pramukhâ Daityâḥ saha 'ayudhyanta Vâyubhiḥ,
Piṅgâkshậdyâḥ Kuveraiç ca, Mahâmâyậdayo 'gnibhiḥ, 57
Ayaḥkâyậdayaḥ Sûryaiḥ, Siddhair Âkampanậdayaḥ,
anye Vidyâdharair Daityâ, Gandharvậdyais tato 'pare: 58
evam âsîd mahâ-yuddhaṃ teshâṃ vâsara-viṅçatim,
ekaviṅçe dine Daityair abhajyanta raṇe Surâḥ. 59
te ca bhagnâḥ praviviçuḥ palâyantas trivishṭapam.
tataç ca 'Airâvaṇậrûḍho niragâd Vâsavaḥ svayam. 60

parivârya ca taṃ Deva-sainyâni niraguḥ punaḥ
Candraketu-prabhṛitibhiḥ sahạiva Dyucareçvaraiḥ. 61
tataḥ pravṛitte saṃgrâme hanymânạsurạmare,
Indram abhyadravad Vidyuddhvajaḥ pitṛi-badha-krudhâ. 62
so 'strâṇi tasya pratyastrair Daityẹndrasya pratighnataḥ
ciccheda bâṇaiḥ kodaṇḍaṃ Devarâjo muhur muhuḥ. 63
tato mudgaram âdâya Maheçvara-varọddhuraḥ
Vidyuddhvajas taṃ sa javâd adhâvad Vâsavaṃ prati. 64
utplutya dantayor dattvâ pâdam Airâvaṇasya ca,
âruroha 'asya kumbhạgraṃ, yantâraṃ vimamâtha ca. 65
dadau ca Devarâjâya prahâraṃ mudgareṇa saḥ,
Devarâjaç ca muçalena 'âçu pratijaghâna tam. 66
Vidyuddhvajo 'pi bhûyas taṃ mudgareṇa jaghâna yat,
tad Indraḥ so 'patad Vâyu-rathasya 'upari mûrchitaḥ. 67
Vâyur mano-javena 'Indraṃ taṃ rathena 'anyato 'harat,
Vidyuddhvajo 'sya paçcâc ca datta-jaṅgho 'patad bhuvi. 68
«akâlo 'yaṃ, raṇâd Indram apasâraya tad drutam!»
iti tatkshaṇam âkâçâd uccacâra sarasvatî. 69
tato 'pasârite Çakre Vâyunâ ratha-vegataḥ,
Vidyuddhvajo rathạrûḍho yâvat tam anudhâvati, 70
tâvad Airâvaṇaḥ kruddho dhâvitvạiva niraṅkuçaḥ
mathnan vidrâvya sainyâni, yataḥ Çakras, tato yayau. 71
tato muktvâ raṇaṃ Deva-sainye 'pi 'Indram anu drute,
ninâya Brahma-bhuvanaṃ bhîtâṃ Suraguruḥ Çacîm. 72
atha Vidyuddhvajaḥ prâpya jayaṃ, çûnyâm avâpya ca
nadadbhiḥ sahitaḥ sainyaiḥ praviveça 'Amarâvatîm. 73
Indro 'pi labdha-saṃjñaḥ sann, akâlaṃ vîkshya saṃprati,
tad eva Brahma-bhuvanaṃ saha sarvạmarair agât. 74
«saṃpraty asau Hara-vara-prabhâvo; mâ çucaṃ kṛithâḥ!
«prâptâsi sva-padaṃ bhûya», ity âçvâsya Pitâmahaḥ, 75
svaṃ Samâdhisthalaṃ nâma tasya sarva-sukhạvaham
Brahma-lokạikadeça-sthaṃ sthânaṃ vasataye dadau. 76
tatra 'uvâsa sa Devendraḥ Çacy-Airâvaṇa-saṃgataḥ;
tad-vâkyâd Vâyu-lokaṃ ca jagmur Vidyâdhareçvarâḥ, 77
adhṛishyaṃ Soma-lokaṃ ca Gandharva-patayo yayuḥ,
anya-lokân yayuç ca 'anye tyakta-svasva-niketanâḥ. 78
Vidyuddhvajaç ca devânâṃ bhûmiṃ bhramita-ḍiṇḍimaḥ
âkramya, bubhuje râjyaṃ nirmaryâdas trivishṭape. 79
atrạntare kathâ-saṃdhau Vâyu-loke cira-sthitaḥ
Vidyâdhareçvaraç Candraketur evaṃ vyacintayat: 80
«sva-pada-pracyutena 'iha mayâ stheyaṃ kiyac ciram?
«nâsti Vidyuddhvajasya 'adyạpy asmac-çatros tapaḥ-kshayaḥ. 81
«çrutaṃ mayâ, yat gataḥ suhṛid me Padmaçekharaḥ
«Gandharvẹndraḥ Çiva-puraṃ tapase Soma-lokataḥ. 82
«tasya prasâdo devena kṛitaḥ kimu, na vâ, 'ity aham
«na 'adyạpi jâne; tad buddhvâ, jñâsye kartavyam âtmanaḥ.» 83

iti dhyâyati yâvat sa, tâvad abhyâyayau sa tam
Vidyâdharendraṃ Gandharva-râjaḥ prâpta-varaḥ sakhâ. 84
sa tena 'âçlishya vihita-svâgataç Candraketunâ
dṛishṭaç ca, nija-vṛittântaṃ Gandharva-patir abhyadhât: 85
«gatvâ Çiva-pure Çambhuṃ tapasâ 'aham atoshayam,
«sa ca mâm âdiçad: ««gaccha, putras te bhavitâ 'uttamaḥ; 86
««punaḥ prâpsyasi râjyaṃ ca kanyâṃ sarvottamâm api,
««Vidyuddhvajântiko yasyâ vîro bhartâ bhavishyati.»» 87
«ity âdishṭo Hareṇa 'ahaṃ tava 'etad vaktum âgataḥ.»
Gandharvendrâd iti çrutvâ Candraketur uvâca saḥ: 88
«mayâpy etasya duḥkhasya çântyai gatvâ Maheçvaraḥ
«ârâdhyas; tam anârâdhya na santi 'îpsita-siddhayaḥ.» 89
iti niçcitya tapase divyaṃ kshetraṃ Triçûlinaḥ
Muktâvalyâ samaṃ patnyâ Candraketur jagâma saḥ. 90
so 'pi sva-vara-vṛittântam Indrâya 'uktvâ, ripu-kshaye
utpannâstho yayau Soma-bhuvanaṃ Padmaçekharaḥ. 91
tataḥ Surapatis tatra sa Samâdhisthale sthitaḥ,
jâtâsthaḥ saṃkshaye çatror, Amartyagurum asmarat. 92
saṃsmṛitopasthitaṃ taṃ ca prahvaḥ satkṛitya so 'bravît:
«tapas-tushṭaḥ Çivaḥ Padmaçekharasya samâdiçat 93
«Vidyuddhvajasya hantâraṃ bhâvi-jâmâtaraṃ kila;
«tad asya dushkṛitasya 'antas tâvad naḥ, kiṃtv ahaṃ ciram 94
«nivasann iha nirviṇṇaḥ sva-pada-bhrança-duḥsthitaḥ.
«tac cintaya 'atra, bhagavann, upâyaṃ çîghra-kâriṇam!» 95
iti Devaguruḥ Çakrâd vacaḥ çrutvâ, jagâda tam:
«kâmaṃ tasya ripoḥ prâpto dushkṛitais tapasaḥ kshayaḥ. 96
«tasmâd avasaro 'smâkaṃ sva-yatna-vidhâv ayam.
«tad, ehi, Brahmaṇe brûmaḥ, sa upâyaṃ vadishyati.» 97
ity ukto Guruṇâ Çakras tad-yukto Brahmaṇo 'ntikam
yayau, praṇamya tasmai ca çaçansa sa manogatam. 98
tataḥ Svayaṃbhûr avadac: «cintâ 'eshâ na mamâpi kim?
«kiṃtu Çarva-kṛitaṃ Çarveṇaiva çakyaṃ vyapohitum. 99
«sa ca devaç ciraṃ prâpyas; tad eta! nikaṭaṃ Hareḥ
«tad-abhinnâtmano yâmaḥ, so 'bhyupâyaṃ vidhâsyati.» 100
iti saṃmantrya sa Brahmâ Çakraḥ Suraguruç ca saḥ,
hansayânaṃ samâruhya, Çvetadvîpam upâgaman, 101
yatra sarvo janaḥ çankha-cakra-padma-gadâ-dharaḥ
caturbhujaç ca mûrtau ca citte ca bhagavanmayaḥ. 102
tatra te dadṛiçur devaṃ mahâratna-gṛihântare,
sevitânghriṃ Kamalayâ, Çesha-çayyâ-gataṃ Harim. 103
kṛita-praṇâmâs tasmai te, yathârhaṃ tena satkṛitâḥ,
devarshi-vanditâç ca 'atra yathocitam upâviçan. 104
Bhagavat-pṛishṭa-kuçalâ devâs te taṃ vyajijñapan:
«kuçalaṃ kim iva 'asmâkaṃ, deva, Vidyuddhvaje sati? 105
«jânâty eva hi tat sarvaṃ devo, yat tena naḥ kṛitaṃ;
«tad-arthaç ca 'âgamo 'yaṃ nas, tad devo vetty ataḥ param.» 106

evam uktavato devâṅs tân uvâca Janârdanaḥ:
«kiṃ na jânâmi, yad bhagnâ sthitis tena 'Asureṇa me? 107
«kiṃtu svayaṃ yad îçena kṛitaṃ Tripuraghâtinâ,
«tat tenaiva 'anyathâ kartuṃ çakyate, na punar mayâ. 108
«tata eva ca tasya syât kshayo Daityasya pâpmanaḥ.
«tvaradhvaṃ, yadi tâvad vo vacmy upâyaṃ; niçamyatâm: 109
«asti Mâheçvaraṃ kshetraṃ divyaṃ Siddhîçvarâbhidham.
«tatra saṃprâpyate devo nitya-saṃnihito Haraḥ; 110
«etac ca darçita-jvâlâ-liṅga-rûpaḥ sa eva me
«pûrvaṃ Prajâpateç ca prâg rahasyam avadad vibhuḥ. 111
«tad eta! tatra taṃ gatvâ tapasâ prârthayâmahe;
«sa eva 'upadravam imaṃ jagatâṃ çamayishyati.» 112
ity âdishṭavatâ tena devena saha Vishṇunâ
te Târkshya-haṅsayânâbhyâṃ sarve Siddhîçvaraṃ yayuḥ, 113
asaṃspṛishṭe jarâ-mṛityu-rogaiḥ saukhyaika-dhâmani
hema-ratnamayâ yatra mṛiga-pakshi-drumâ api. 114
tatra 'antar darçitânyonya-mûrti-bhedaṃ kshaṇe kshaṇe
anyonya-ratna-rûpaṃ ca liṅgam abhyarcya Çûlinaḥ, 115
tat-parâs te Harir Brahmâ Devendro Divishadguruḥ
tepire Haram uddiçya catvâro duççaraṃ tapaḥ. 116
atrântare ca tîvreṇa tapasâ toshitaḥ Çivaḥ
Candraketor varaṃ tasya Vidyâdhara-pater adât: 117
«uttishṭha! 'utpatsyate, râjan, mahâ-vîraḥ sa te sutaḥ,
«Vidyuddhvajaṃ yaḥ samare yushmac-çatruṃ hanishyati; 118
«çâpâvatirṇo mânushye kṛitâmara-hitaç ca yaḥ,
«Gandharvarâja-duhituḥ Padmâvatyâs tapo-balât 119
«punaḥ sva-padam âsâdya, tayaiva saha bhâryayâ
«sarva-Vidyâdharaiçvaryaṃ daça kalpaṃ karishyati.» 120
iti datta-vare deve tirobhûte, sabhâryakaḥ
Candraketus tad eva 'agât sa Vâyu-bhuvanaṃ punaḥ. 121
tâvat tîvra-tapas-tushṭas tatra Siddhîçvare 'pi tân
Nârâyaṇâdîn liṅgântar dṛishṭo hṛishṭân Haro 'bravît: 122
«uttishṭhata! 'alaṃ kleçena! yushmat-pakshyeṇa toshitaḥ
«Vidyâdhareçvareṇa 'ahaṃ tapasâ Candraketunâ. 123
«mad-aṅça-saṃbhavas tasya vîraḥ putro janishyate,
«yas taṃ Vidyuddhvajaṃ Daityaṃ hanishyaty acirâd raṇe. 124
«tato 'nya-devakâryârthaṃ mânushye çâpataç cyutâ
«Padmaçekharagandharva-sutâ taṃ proddharishyati; 125
«Padmâvaty-âkhyayâ sârdhaṃ tayâ Gaury-aṅça-jâtayâ
«patnyâ, Dyucara-sâmrâjyaṃ kṛitvâ, mâm eva ca 'eshyati. 126
«tat sahadhvaṃ manâg! esha kâmaḥ saṃpûrṇa eva vaḥ.»
ity Acyutâdîn uktvâ tân jagâma 'adarçanaṃ Çivaḥ. 127
tato hṛishṭâ Harir Brahmâ Çakra-'Amaragurû ca tau
jagmuḥ sthânâni tâny eva te bhûyo, yebhya âgatâḥ. 128
atha Vidyâdharendrasya tasya Muktâvalî priyâ
Candraketoḥ sagarbhâ 'abhût, kâle ca sushuve sutam, 129

prakâçayantaṃ kakubho durâdharsheṇa tejasâ
tâpasọpadravaṃ hartuṃ bâlam arkam iva 'uditam. 130
jâte ca tasminn, ity eva bhâratî çuçruve divaḥ:
«Candraketo! suto 'yaṃ te hantâ Vidyuddhvajậsuram, 131
«nâmnâ ca viddhy amuṃ Muktâphalaketuṃ dvishaṃtapam!»
ity uktvâ Candraketuṃ sâ sotsavaṃ virarâma vâk, 132
papâta pushpa-vṛishṭiç ca; jñâtậrthâḥ Padmaçekharaḥ
Çakraç caịva 'âyayus tatra ye ca channâḥ sthitâḥ Surâḥ. 133
Hara-prasâda-vṛittântam âcakshâṇâḥ parasparam,
anubhûya pramodaṃ, te sva-sthânâny eva çiçriyuḥ. 134
sa Muktâphalaketuç ca sarva-sañskâra-sañskṛitaḥ
saha 'ânandena devânâṃ kramâd vṛiddhim upâgamat. 135
atha tasya dinaiḥ kanyâ putrọtpatter anantaram
Gandharvậdhipateḥ Padmaçekharasyậpy ajâyata. 136
«Gandharvẹndra! sutâ 'iyaṃ te bhâryâ Vidyuddhvaja-dvishaḥ
«Vidyâdhara-pateḥ Padmâvatî nâma bhavishyati;» 137
iti tasyâṃ ca jâtâyâṃ gaganâd udagâd vacaḥ.
tataḥ Padmâvatî sâ 'atra kramât kanyâ vyavardhata, 138
sudhâñçuloka-saṃbhûti-saṃkrântena tarañgiṇâ
amṛitena 'iva lâvaṇya-visareṇa virâjitâ. 139
so 'pi bâlo 'bhavad Muktâphalaketur mahâ-matiḥ,
vratopavâsậdi tapaç cakre çivamayaḥ sadâ. 140
ekadâ dhyâna-nishṭhaṃ taṃ dvadaçậham uposhitam
pratyakshîbhûya bhagavân jagâda Girijâpatiḥ: 141
«tushṭo 'smi te 'nayâ bhaktyâ; mat-prasâdena tat tava
«âvir bhavishyanty astrâṇi vidyâḥ sarvâḥ kalâs tathâ. 142
«Aparâjita-saṃjñaṃ ca khaḍgam etaṃ gṛihâṇa me,
«kartâsi yena sâmrâjyaṃ vipakshair aparâjitaḥ.» 143
ity uktvâ sa vibhus tasmai khaḍgaṃ dattvâ tirodadhe,
sa ca 'âçu râjaputro 'bhûd mahâstra-bala-vikramaḥ. 144
atrậntare kadâcit sa Vidyuddhvaja-mahâsuraḥ
tridiva-stho jalakrîḍâṃ cakre Dyusarid-ambhasi. 145
sa dadarça jalaṃ tasyâḥ kapilaṃ pushpa-reṇubhiḥ
mada-gandhậnuviddhaṃ ca vîci-kshobhitaṃ vahat. 146
tato bhuja-madậdhmâtaḥ sa jagâda nijậnugân:
«mamậpy upari kaḥ krîḍaty ambhobhir? yâta, paçyata!» 147
tac çrutvâ 'upari yâtâs te paçyanti sma 'Asurâ jale
krîḍantaṃ vṛishabhaṃ Çârvaṃ saha Çâkreṇa dantinâ. 148
âgatya ca tam ûcus te Daityẹndraṃ: «deva, Çâmbhavaḥ
«upary etya vṛishaḥ krîḍaty Airâvaṇa-yuto 'mbuni; 149
«tad-mâlyạirâvaṇa-mada-vyâmiçritam idaṃ payaḥ.»
çrutvâ 'ity agaṇayan Rudraṃ madâc cukrodha so 'suraḥ, 150
sva-dushkṛita-paripâka-mûḍho bhṛityân uvâca ca:
«yâta, 'ânayata tau baddhâv ṛishabhạirâvaṇâv!» iti. 151
tato gatvâ jighṛikshanti yâvat tau te kila 'Asurâḥ,
tâvat tân jaghnatuḥ kruddhau tau pradhâvya vṛisha-dvipau. 152

hata-çeshâç ca jagadur gatvâ Vidyuddhvajâya tat.
sa kruddhaḥ prâhiṇot tau praty Âsuraṃ sumahad balam. 153
mathitvâ tac ca tat-sainyaṃ pâpa-pâka̭gata-kshayam,
vṛisho Hara̭ntikaṃ prâyâd, Indram Airâvaṇo 'bhyagât. 154
Indro 'tha tasya Ditijasya viceshṭitaṃ tad
Airâvaṇa̭nucara-rakshigaṇâd niçamya,
saṃprâpta-nâça-samayaṃ tam amanyata 'riṃ,
Gaurîpater bhagavato 'pi kṛita̭vamânam. 155
âvedya tat Kamalajâya, tataḥ sametya
Vidyâdhara̭di-sahitaḥ saha deva-sainyaiḥ,
hantuṃ ripuṃ tam adhirûḍha-surebha-mukhyaḥ
Çakraḥ Çacî-racita-maṅgalakaḥ pratasthe. 156

Taraṅga 116.

Tatas trivishṭapaṃ prâpya sa Çakraḥ paryaveshṭayat
Hara̭nugraha-sotsâhair labdhakâla-balair balaiḥ. 1
tad dṛishṭvâ niryayau Vidyuddhvajaḥ saṃnaddha-sainikaḥ.
prâvartanta 'nimittâni tasya nirgacchatas tadâ: 2
dhvajeshu vidyutaḥ petur, bhremur gṛidhrâs tasya 'upari,
abhajyanta mahâ-chattrâṇy, açivaṃ ca 'aruvan çivâḥ; 3
tâny anishṭâny agaṇayan niragâd eva so 'suraḥ.
deva̭surâṇâṃ ca tataḥ prâvartata maha̭havaḥ. 4
«sa Muktâphalaketuḥ kiṃ na 'adya̭py eti?» 'iti Vajriṇâ
pṛishṭo 'tha Candraketus taṃ Khecarendro vyajijñapat: 5
«vismṛitya tvarayâ tasya na 'uktam âgacchatâ mayâ,
«sa tu buddhvâ dhruvaṃ paçcâd âgacchaty eva satvaram.» 6
etac çrutvâ sa Devendraç caturaṃ Vâyu-sârathim
çrî-Muktâphalaketuṃ tam ânetuṃ prâhiṇod drutam, 7
pitâ ca tat-samaṃ tasya Candraketuḥ sa sainikam
âhvânâya pratîhâraṃ visasarja ratha̭nugam. 8
sa Muktâphalaketuç ca buddhvâ Daitya̭have gatam
pitaraṃ, sânugo gantuṃ tatraiva 'abhyudyato 'bhavat. 9
tato jayagaja̭rûḍho jananî-kṛita-maṅgalaḥ
Vâyu-lokâd udacalat sa bibhrat khaḍgam Aiçvaram. 10
prasthitasya 'apatat tasya pushpa-vṛishṭir nabhastalât,
devâç ca dundubhîn jaghnur, vâyavaç ca vavuḥ çivâḥ. 11
militvâ parivavruç ca taṃ te deva-gaṇâs tataḥ,
âsan palâyya pracchannâ ye Vidyuddhvaja-bhîtitaḥ. 12
tena sainyena mahatâ saha gacchan, dadarça saḥ
mârge Meghavanaṃ nâma Pârvaty-âyatanaṃ mahat. 13

tad anullaṅghya yad-bhaktyâ gajâd atra 'avatîrya saḥ,
âhṛitya divya-pushpâṇi, devîṃ prâvartata 'arcitum. 14
atrậntare ca Gandharva-pateḥ sâ prâpta-yauvanâ
Padmâvatî sutâ Padmaçekharasya sakhî-vṛitâ, 15
bhartuḥ saṃgrâma-yâtasya çreyo-'rthaṃ tapasi sthitâm
mâtaraṃ svâm anujñâpya, vimânena 'Indu-lokataḥ, 16
çivậrthinî pituḥ saṃkhye varasya 'abhîpsitasya ca,
tad eva tapase divyaṃ Gaury-âyatanam âyayau. 17
«varo na 'adyậpi te kaçcid niçcito yo yudhi sthitaḥ,
«pituḥ çreyo-nimittaṃ ca mâtâ te saṃçritâ tapaḥ; 18
«tvaṃ tu kanyâ tapaḥ kasya kṛite, sakhi, cikîrshasi?»
ity uktâ pathi sakhyâ sâ Padmâvaty abravîd idam: 19
«pitạiva, sakhi, kanyânâṃ daivataṃ sarva-siddhi-kṛit,
«varo 'py ananya-sâmânya-guṇo niçcita eva me. 20
«Vidyuddhvajaṃ nihantuṃ yo jâto Vidhyâdharẹndrataḥ,
«sa Muktâphalaketur me vyâdishṭaḥ Çambhunâ patiḥ; 21
«etad mayâ 'ambâ-pṛishṭasya tâtasyạiva mukhâc çrutam.
«sa ca yâsyati yâto vâ saṃgrâmaṃ me varo dhruvam; 22
«ato bhagavatîṃ Gaurîṃ tapasâ 'ârâdhayâmy aham,
«vijayậkâṅkshiṇî tasya pitus tâtasya ca 'ubhayoḥ.» 23
evaṃ vadantîṃ tâṃ râjaputrîm âha sma sâ sakhî:
«bhâviny arthe 'pi tarhy esha vyavasâyas tava 'ucitaḥ; 24
«tat te 'bhilashitaṃ sidhyatv!» iti sakhyâ tayâ 'uditâ
sâ Gaury-âyatanậbhyarṇaṃ bhavyaṃ prâpa mahat saraḥ, 25
utphullaiḥ svarṇa-kamalaiḥ praticchannaṃ prabhâsvaraiḥ
tad-mukhậmbhoruhọtsarpat-kânti-vicchuritair iva. 26
tatra 'avatîrya kamalâny Ambikậbhyarcanâya sâ
uccitya, Gandharva-sutâ snânaṃ yâvad vidhitsati, 27
tâvad, devậsura-raṇaṃ Rakshaḥsv âmisha-gardhishu
abhidhâvatsu, tena dve Râkshasyâv âgate pathâ, 28
daṅshṭrâ-ghora-mukhọdvânta-jvâlâ-piṅgọrdhvamûrdhaje
dhûma-çyâma-mahâkâye lambọdara-payodhare. 29
tâbhyâṃ dṛishṭvạiva Gandharvarâja-putrî nipatya sâ
Naktaṃcarîbhyâṃ jagṛihe ninye ca gaganọnmukham. 30
tad-vimânậdhidevaç ca Râkshasyau yâvad eva te
ruṇaddhi, yâvad ârtaç ca krandaty asyâḥ paricchadaḥ, 31
tâvad devî-gṛihâd Muktâphalaketuḥ kṛitậrcanaḥ
sa nirgataḥ çrutậkrandas tam eva 'uddeçam âgamat. 32
sa dṛishṭvâ Râkshasî-yugma-gṛihîtâṃ tâṃ lasad-dyutim
kâlameghậvalî-madhya-gatâṃ saudâminîm iva, 33
Padmâvatîṃ pradhâvyạiva mahâ-vîro vyamocayat,
kshiptvâ vicetane bhûmau Râkshasyau te talậhate. 34
dadarça tâṃ ca lâvaṇya-rasa-nirjhara-vâhinîm
tribalî-laharî-hâri-madhyabhâgọpaçobhinîm, 35
svarbadhû-sarga-saṃprâpta-kauçalọtkarsha-çâlinâ
dhâtrâ 'samagra-saundarya-sâra-saṃpâditâm iva. 36

dṛishṭvà ca tàṃ sa Kandarpa-moha-mantharitẹndriyaḥ
dhîro 'py, atra kshaṇaṃ tasthau citrastha iva niçcalaḥ. 37
Ràkshasî-saṃbhrame çànte samàçvasya kshaṇàd iva,
Padmàvaty api taṃ Muktàphalaketuṃ dadarça sà 38
jagad-netrọtsavậkàraṃ strîjanọnmàda-dàyinam,
ekîkṛitya 'indu-Kandarpau vidhinà 'iva vinirmitam. 39
tato lajjậnata-mukhî sakhîṃ svairam abhàshata:
«bhadram asya 'astu! yàmi 'itaḥ para-purusha-pàrçvataḥ.» 40
evaṃ vadantyàṃ tasyàṃ ca, sà Muktàphalaketunà,
«bàlà kim iyam àha?» 'iti tena 'apṛicchyata tat-sakhî. 41
sậpy uvàca: «sukanyà 'iyaṃ dattậçîḥ pràṇadasya te,
««ehy! anya-purushọpàntàd vrajàma»», iti vakti màm.» 42
tac çrutvà saṃbhramàd Muktàphalaketur uvàca tàm:
«kà 'iyaṃ? kasya sutà? kasmai pradeyà çubha-karmaṇe?» 43
iti pṛishṭà ca sà tena tad-vayasyà tam abravît:
«iyaṃ Padmàvatî nàma kanyà, subhaga, naḥ sakhî, 44
«Gandharvậdhipateḥ Padmaçekharasya 'àtmasaṃbhavà;
«àdishṭo 'syàḥ patir Muktàphalaketuç ca Çambhunà 45
«putro Vidyàdharẹndrasya Candraketor jagat-priyaḥ,
«sahàyo Devaràjasya Vidyuddhvaja-vinàça-kṛit. 46
«kàṅkshantî vijayaṃ tasya bhartuḥ saṃkhye pitus tathà,
«Gaury-àyatanam apy etat tapo-'rtham iyam àgatà.» 47
çrutvà 'etad ràjaputrîṃ tàṃ Candraketusutậnugàḥ,
«dishṭyà, devi! sa eva 'ayaṃ tava bhartà», 'ity anandayan. 48
tato 'nyonya-parijñàna-harsha-pùrṇe nijậtmani,
«yuktaṃ yad adya 'iha 'àyàva!» 'iti kumàrî-varàv ubhau 49
yàvac ca 'anyonya-saprema-tiryag-ardhậvalokitaiḥ
tishṭhatas tatra tau, tàvac çuçruve tùrya-niḥsvanaḥ. 50
tataç ca dadṛiçe sainyaṃ, Vàyu-yukto rathas tataḥ
Candraketu-pratîhàras tathà ca tvaritậgatau. 51
tau ca Vàyu-pratîhàrau vinayọjjhita-vàhanau
upagamyạiva taṃ Muktàphalaketum avocatàm: 52
«tvàm àhvayati Devendraḥ pità ca 'àhava-bhùmitaḥ;
«tad imaṃ ratham àruhya çîghram àgamyatàm!» iti. 53
tataḥ Padmàvatî-prema-baddho 'pi guru-kàryataḥ
sa taṃ tàbhyàṃ saha 'adhyàsta Khecarendra-suto ratham. 54
baddhvà ca Çakra-prahitaṃ divyaṃ kavacam, àçu saḥ
pratasthe valita-grîvaṃ paçyan Padmàvatîṃ muhuḥ. 55
Padmàvatî ca nirvarṇya sà tam à dṛishṭi-gocaram
eka-pàṇitalậghàta-hata-Naktaṃcarî-dvayam, 56
tam eva cintayantî ca, snàtvà 'abhyarcya 'Ambikà-Harau,
tadà prabhṛiti tatrạiva tepe tac-çreyase tapaḥ. 57
so 'pi tad-darçanaṃ Muktàphalaketur vicintayan
maṅgalyaṃ vijayậçaṅsi, pràpa Devậsurậhavam. 58
dṛishṭvà ca taṃ susaṃnaddhaṃ sasainyaṃ vîram àgatam,
tam eva prati sarve 'pi te 'bhyadhàvan mahậsuràḥ. 59

teshâṃ ca çara-varsheṇa çirobhiḥ çakalî-kṛitaiḥ
çûro raṇotsavârambhe cakre digdevatâ-balim. 60
hanyamânaṃ balaṃ tena tad Muktâphalaketunâ
dṛishṭvâ, Vidyuddhvajaḥ krodhâd adhâvat taṃ prati svayam. 61
sa ca 'âpatann eva çarair Daityo yat tena tâḍitaḥ,
tat tam eva 'abhyadhâvat tat sarvataḥ sainyam Âsuram. 62
tad dṛishṭvâ Siddha-Gandharva-Vidyâdhara-Surânvitaḥ
abhidudrâva tad Daitya-sainyaṃ sapadi Vâsavaḥ. 63
tataḥ patad-ishu-prâsa-çakti-tomara-paṭṭiçam
udabhûd tumulaṃ yuddhaṃ nihatâsaṃkhya-sainikam: 64
gajâçva-kâya-makarâ, danti-maulika-bâlukâḥ,
pravîra-muṇḍa-pâshâṇâḥ prâvahan rudhirâpagâḥ; 65
çoṇitâsava-mattânâṃ Bhûtânâm âmishârthinâm
so 'bhûd raṇotsavaḥ prîtyai kabandhaiḥ saha nṛityatâm. 66
tasmin jaya-çrîr Daityânâṃ Devânâṃ ca 'âhavârṇave
mahormi-capalâ prâyâd itaḥ kshaṇam itaḥ kshaṇam. 67
caturviṅçatim evaṃ tu yuddham âsîd dinâni tat,
prekshyamâṇaṃ vimâna-sthaiḥ Çarva-Çauri-Pitâmahaiḥ. 68
pañcaviṅçe dine kshîṇe, prâyayoḥ sainyayor dvayoḥ
pradhâna-dvandvayuddheshu pravṛitteshv atra saṃgare, 69
çrî-Muktâphalaketoç ca tasya Vidyuddhvajasya ca
dvandvayuddhaṃ pravavṛite rathastha-dviradasthayoḥ. 70
tamo-'straṃ bhâskarâstreṇa, graishmâstreṇa ca çaiçiram,
kuliçâstreṇa çailâstraṃ, nâgâstraṃ gâruḍena ca 71
nivârya, tasya yantâraṃ vâraṇaṃ ca 'Asurasya saḥ
ekaikena 'ishuṇâ Muktâphalaketur apâtayat. 72
ârûḍhasya rathaṃ tasya sârathiṃ turagâṅç ca yat
so 'badhît, tad asau Vidyuddhvajo mâyâm açiçriyat; 73
adṛiçyaḥ sarva-sainyena dyâm âruhya vavarsha saḥ
çilâçastrâṇi vividhâny abhitaḥ Suravâhinîm. 74
abhedyaṃ çara-jâlaṃ ca yad Muktâphalaketunâ
arudhyata, sa tad Daityo dadâha 'anala-vṛishṭibhiḥ. 75
atha 'abhimantrya brâhmâstraṃ sânugaṃ tam ariṃ prati
viçva-kshaya-kshamaṃ Muktâphalaketur mumoca saḥ. 76
tena 'astreṇa sasainyo 'pi nihato gata-jîvitaḥ
nipapâta nabhyo-madhyâd Vidyuddhvajo mahâsuraḥ. 77
çeshâḥ palâyya jagmuç ca Vidyuddhvaja-sutâdayaḥ
Vajradaṅshṭrâdi-sahitâ Rasâtala-talaṃ bhayât. 78
Devâḥ svargâd anupadaṃ jagaduḥ «sâdhu sâdhv!» iti,
çrî-Muktâphalaketuṃ ca pushpa-varshair apûjayan. 79
tataḥ çatrau hate Çakraḥ prâpta-râjyas trivishṭapam
prâviçat, trishu lokeshu babhûva ca mahotsavaḥ. 80
âgâc Çacîṃ puraskṛitya svayaṃ ca 'atra Prajâpatiḥ,
cûḍâratnottamaṃ Muktâphalaketor babandha ca. 81
Indro 'pi râjaputrasya tasya râjya-pradâyinaḥ
hâraṃ sva-kaṇṭhataḥ kaṇṭhe nyadhâd vijaya-çobhinaḥ. 82

samupaveçayat taṃ ca nijâsana-samâsane
ânanda-pûrṇa-gîrbâṇa-vitîrṇa-vividhâçisham. 83
Vidyuddhvajâsura-puraṃ pratîhâraṃ visṛijya ca
tasmai dâsyann avasare svîcakre sva-purâdhikam. 84
tato 'smai râjaputrâya Gandharvaḥ Padmaçekharaḥ
ditsuḥ Padmâvatîṃ Dhâtuḥ sâkûtaṃ mukham aikshata. 85
sa ca jñâtâçayo Dhâtâ Gandharvendram uvâca tam:
«kârya-çesho 'sti kaçcit, tad vishahasva manâg!» iti. 86
tato Hâhâ-Hûhvor gîtaiḥ sva-ninâdânunâditaiḥ
Rambhâdi-nṛittais tatra 'abhûd Indrasya vijayotsavaḥ. 87
dṛishṭotsava-pramode ca yâte Dhâtari, Vṛitrahâ
saṃmânya Lokapâlâdîn svasvaṃ sthânaṃ visṛishṭavân. 88
visasarja ca Gandharva-râjaṃ taṃ Padmaçekharam
nijaṃ Gandharva-nagaraṃ saṃmânya saparicchadam. 89
çrî-Muktâphalaketuṃ ca Candraketuṃ ca satkṛitau
prâhiṇod utsavâya svaṃ Vidyâdhara-puraṃ Hariḥ. 90
sa ca saṃhṛita-viçva-kaṇṭakas tâṃ
bahu-Vidyâdhara-râjakânuyâtaḥ
janakânugataḥ sva-râjadhânîm
atha Muktâphalaketur âjagâma. 91
vararatna-citâ ca sâ tadânîṃ
dhvajapaṭṭâṅçuka-mâlinî prahṛishṭâ
vibabhau nagarî, cirâgate 'smin
pitṛi-yukte jaya-bhâji râjaputre. 92
sa ca sapadi pitâ 'asya Candraketuḥ
puri paritoshita-bhṛitya-bandhu-vargaḥ,
jalam iva jalado vasu pravarshan,
suta-vijayotsavam ûrjitaṃ tatâna. 93
sa ca Muktâphalaketur
Vidyuddhvaja-damana-kîrtim api labdhvâ,
Padmâvatîṃ vinâ tâṃ
na ratiṃ lebhe nijeshu bhogeshu. 94
Saṃyatakâkhyena punaḥ
Çarvâdeçâdi-çaṅsinâ sakhyâ
âçvâsyamâna-cittaḥ
kṛicchreṇa sa tâny ahâny anayat. 95

Taraṅga 117.

Atrântare sa Gandharva-râjaḥ, sva-nagaraṃ punaḥ
pravishṭo vitata-sphûrjad-utsavaḥ Padmaçekharaḥ, 1
taj-jayâçaṅsayâ tapta-tapasaṃ Girijâçrame
buddhvâ bhâryâ-mukhât, Padmâvatîm ânâyayat sutâm. 2

upâgatâṃ ca tapasâ viraheṇa ca tâṃ kṛiçâm
tanayâṃ pâda-patitâṃ sa jagâda, 'âçishaṃ dadat: 3
«vatse, mad-arthaṃ vihitas tapaḥ-kleço mahâṅs tvayâ;
«tad Vidyâdhararâjẹndra-sutaṃ Vidyuddhvajậntakam 4
«jagac-çaraṇyaṃ jayinaṃ vyâdishṭaṃ Çambhunâ svayam
«çrî-Muktâphalaketuṃ taṃ çîghraṃ patim avâpnuhi!» 5
iti pitrâ 'uditâ yâvad âste sâ 'avanatậnanâ,
râjânam âha tad-mâtâ tâvat Kuvalayâvalî: 6
«kathaṃ sa tâdṛig Asuras triloka-bhaya-dâyakaḥ
«tena, 'âryaputra, nihato râjaputreṇa saṃyuge?» 7
tac çrutvâ varṇayâmâsa sa râjâ tasya vikramam
râjaputrasya taṃ tasyai sa-Devậsura-saṃgaram. 8
tataḥ Padmâvatî-sakhyâ sâ Manohârikậkhyayâ
tadîyâ Râkshasî-yugma-badha-lîlậpy akathyata. 9
tatas tasya sutâyâç ca vṛittam anyonya-darçanam
prîtiṃ ca buddhvâ, tau toshaṃ râjâ râjñî ca jagmatuḥ, 10
ûcatuç ca: «nigîrṇaç ca yena 'Asura-camû-cayaḥ,
«Agastyena 'iva jaladhî, Râkshasyau tasya ke?» iti. 11
tayâ tat-paurushọtkarsha-varṇanâ-vâtyayâ ca saḥ
Padmâvatyâḥ prajajvâla sutarâṃ madanậnalaḥ. 12
tataḥ pitroḥ sakâçât sâ nirgatâ râjakanyakâ
çuddhânta-ratnaprâsâdam ârohat sotsukâ kshaṇât. 13
tatra ratna-sthita-stambha-baddha-mauktika-jâlake
maṇikuṭṭima-vinyasta-sukha-çayyâ-varậsane 14
cintitọpanamad-divya-nânâ-bhoga-manorame
sthitâ, sâ 'abhyadhikaṃ tepe preyo-viraha-vahninâ. 15
dadarça ca tataḥ pṛishṭhâd hema-druma-latâ-citam
ratnavâpî-çatậkîrṇaṃ divyam udyânam ṛiddhimat. 16
dṛishṭvâ ca 'acintayac: «citram! idam asmat-purọttamam
«maj-janmabhûmer bhuvanâd aindavâd api sundaram. 17
«Himâdri-maulimâṇikyaṃ, na ca dṛishṭam idaṃ mayâ,
«Nandanậbhyadhikaṃ yatra purọpavanam îdṛiçam. 18
«tad atra gatvâ sachâya-çîtale vijane vane
«virahậnala-saṃtâpaṃ çamayâmi manâg imam.» 19
iti saṃcintya sâ bâlâ çanair ekâkinî tataḥ
yuktyâ 'avaruhya, gantuṃ tat purọdyânaṃ pracakrame. 20
padbhyâṃ gantum açaktâ sâ sva-vibhûter upasthitaiḥ
pakshibhir vâhanî-bhûya tad udyânam anîyata. 21
tatra 'antaḥ kadalîkhaṇḍa-gṛihe pushpậstarọpari
upâviçac, çrûyamâṇe divya-geyậdi-niḥsvane. 22
na ca sâ 'atra ratiṃ lebhe, na tasyâḥ çâmyati smaraḥ,
vinâ priyeṇa kâmậgniḥ pratyuta 'avardhata 'adhikam. 23
tato didṛikshuç citrastham api taṃ priyam utsukâ,
sâ 'agrahîc citraphalakaṃ varṇavartîç ca siddhitaḥ. 24
«srashṭuṃ dvitîyaṃ dhâtậpi na 'îshṭe yat-sadṛiçaṃ punaḥ,
«tam âlikheyaṃ sadṛiçaṃ çara-pâṇir ahaṃ katham? 25

«tathậpy âtma-vinodậrthaṃ taṃ likhâmi yathâ tathâ;»
iti saṃcintya phalake sâ tu yâvat tam âlikhat, 26
tâvat tasyâs tam uddeçam âyayau cinvatî sakhî
sâ Manohârikâ nâma tad-adarçana-vihvalâ. 27
sâ tâm ekâkinîṃ tatra râjaputrîṃ latâgṛihe
sacitraphalakâm utkâm apaçyat pṛishṭhataḥ sthitâ. 28
«paçyâmi tâvat, kim iyaṃ karoty evam iha 'ekikâ»,
iti saṃcintya tasthau ca channâ sâ tatra tat-sakhî. 29
  tâvat sậpi tam uddiçya citrậbhilikhitaṃ priyam
Padmâvatî jagâda 'evam udaçru-nayanọtpalâ: 30
«durjayân Asurân hatvâ yena 'Indro rakshitas tvayâ,
«âlâpa-mâtreṇa sa mâṃ katham ârâd na rakshasi? 31
«kalpadrumo 'py adâtṛitvaṃ, sugato 'py adayâlutâm,
«âyâti maṇḍapuṇyasya suvarṇam api ca 'açmatâm. 32
«smarajvarậnabhijñas tvaṃ nûnaṃ vetsi na mad-vyathâm;
«Daityậjitasya Pushpeshus tapasvî kiṃ karoti te? 33
«kiṃ vâ vacmi! vidhir vâmo mama, yena 'açruṇâ dṛiçau
«pidadhad na 'icchati prâyaç citre 'pi tava darçanam.» 34
ity uktvâ râjatanayâ sâ prâvartata roditum
chinna-hâra-galat-sthûla-muktậbhair açru-vindubhiḥ. 35
  tatkshaṇaṃ tâm upâsarpat sâ Manohârikâ sakhî,
sậpy âchâdyạiva tac citraṃ râjaputrî jagâda tâm: 36
«iyac ciraṃ na dṛishṭâ tvaṃ, sakhi! kutra sthitậsy aho?»
tac çrutvâ vihasantî tâṃ sâ Manohârikâ 'abravît: 37
«tvâm eva, sakhi, cinvânâ ciraṃ bhrântậsmi. tat tvayâ
«citraṃ kiṃ châdyate? dṛishṭam mayâ citram atha 'açrutam.» 38
  evaṃ tayâ 'uktâ sakhyâ sâ Padmâvaty açru-gadgadam
lajjậnata-mukhî haste gṛihîtvâ tâm abhâshata: 39
«sakhi! prâg eva viditaṃ sarvaṃ te, kiṃ tad nigûhyate?
«râjaputreṇa tena 'ahaṃ tasmin Gaury-âçrame tadâ, 40
«uddhṛityậpi mahâghora-Râkshasî-kopa-vahnitaḥ,
«durvâra-viraha-jvâle nikshiptâ madanậnale. 41
«tad na jâne: kva gacchâmi, kasmai vacmi, karomi kim,
«âçraye kam upâyaṃ vâ durlabhậsakta-mânasâ?» 42
  iti bruvâṇâṃ tâṃ râjaputrîm âha sma sâ sakhî:
«abhishvaṅgo 'nurûpo 'yaṃ sthâne te manasaḥ, sakhi! 43
«itaretara-çobhâyai saṃyogo yuvayoḥ kila,
«navacandrakalâ-Çârvajaṭâmukuṭayor iva. 44
«adhṛitiç ca 'atra mâ bhût te! dhruvaṃ sa bhavatîṃ vinâ
«na sthâsyati; tvayâ kiṃ sa tathâ-bhûto na lakshitaḥ? 45
«striyo 'pi 'icchanti puṃ-bhâvaṃ, yâ dṛishṭvâ rûpa-lolubhâḥ.
«tasyâs te ko bhaved na 'arthî, tulya-rûpaḥ sa kiṃ punaḥ? 46
«Çarvo 'py alîka-vâdî kiṃ, yena 'uktau dampatî yuvâm?
«adûrage 'py abhîshṭe 'rthe ko vâ 'ârto bhajate dhṛitim? 47
«tad âçvâsihi! bhâvî te sa eva nacirât patiḥ;
«na tvayâ durlabhaḥ kaçcit, tvaṃ tu sarveṇa durlabhâ.» 48

ity uktâ sâ tayâ sakhyâ râjaputrî jagâda tâm:
«sakhi! yady api jânâmi, tathâpi karavâṇi kim? 49
«idaṃ hi me tad-âsaktaṃ ceto na 'utsahate kshaṇam
«sthâtuṃ vinâ taṃ prâṇeçaṃ, kshamate na ca Manmathaḥ; 50
«tam eva hi smarantyâ me mano nirvâti tatkshaṇam,
«dahyante 'ṅgâni, saṃtâpena 'utkrâmanti 'iva ca 'asavaḥ.» 51
evaṃ vadantî mohena mohitâ pushpa-pelavâ
aṅke tasyâ vayasyâyâ râjaputrî papâta sâ. 52
atha 'ambu-seka-kadalî-pallavânila-vîjanaiḥ
sâçrur âçvâsayâmâsa sâ vayasyâ krameṇa tâm. 53
mṛiṇâla-hâra-valayaṃ çrikhaṇḍârdra-vilepanam
nalinî-dala-çayyâṃ ca: yâni sâ vidadhe sakhî, 54
tasyâs tâny api saṃtâpa-samâsaktâni saṅgataḥ
saṃtapya sama-duḥkhatvam iva çushyanti bhejire. 55
tataḥ sâ viklavâ Padmâvatî tâm avadat sakhîm:
«kliçnâsi kiṃ vṛithâ 'âtmânaṃ? na 'evaṃ çâmyati me vyathâ. 56
«yena çâmyati, tac cet tvaṃ kurushe, tac çivaṃ bhavet.»
evam uktavatîm ârtâṃ vayasyâ tâm abhâshata: 57
«kuryâṃ kiyad na nâma 'ahaṃ tava 'arthe? brûhi tat, sakhi!»
tac çrutvâ sâ hriyâ kṛicchrâd iva râjasutâ 'abravît: 58
«tvam iha 'ânaya me kântaṃ gatvâ, priyasakhi, drutam!
«na 'anyathâ 'upaçamo me syât, tâtaç caiva na kupyati, 59
«pratyuta 'iha 'âgatâyaiva mâm esho 'smai pradâsyati.»
evaṃ tayâ 'uktâ sotsâhaṃ vayasyâ sâpy uvâca tâm: 60
«yady evaṃ, tad gṛihâṇa tvaṃ dhairyaṃ! kâryam idaṃ kiyat,
«eshâ 'ahaṃ, sakhi, yâmy eva tvat-priyânayanâya yat 61
«tat-pituḥ Khecarendrasya Candraketoḥ purottamam
«khyâtaṃ Candrapuraṃ nâma. nirvṛitâ bhava! kiṃ çucâ?» 62
iti sâ 'âçvâsitâ sakhyâ tayâ râjasutâ 'abhyadhât:
«tad uttishṭha! çivaḥ panthâ astu te! vraja satvaram! 63
«trâtâ trayâṇâṃ lokânâṃ sa ca saprâṇayaṃ tvayâ
«mad-girâ, sakhi, vaktavyo vîraḥ prâṇeçvaro mama: 64
««tasmin Girijâyatane
««tathâ paritrâya Râkshasî-bhayataḥ,
««strîghnena hanyamânâṃ
««rakshasi mâṃ Makaraketunâ na katham? 65
««bhuvanoddharaṇa-sahânâṃ
««bhavâdṛiçâm esha, nâtha, ko dharmaḥ,
««âpady upekshyate yat
««pûrva-trâto jano nivṛitto 'pi?» 66
«evaṃ vades taṃ, kalyâṇi, yathâ jânâsi vâ svayaṃ.»
iti vyâhṛitya sâ Padmâvatî tâṃ vyasṛijat sakhîm. 67
sâ ca sva-siddhy-upanataṃ pakshi-vâhanam âsthitâ,
tad Manohârikâ prâyâd Vidyâdhara-puraṃ prati. 68
sâ ca Padmâvatî kiṃcid-âçâ-labdha-dhṛitis tataḥ
gṛihîta-citraphalakâ mandiraṃ prâviçat pituḥ. 69

tatra dâsî-parivṛtâ praviçya nija-vâsakam,
snâtvâ Gaurîpatiṃ bhaktyâ pûjayitvâ vyajijñapat: 70
«bhagavaṅs! trishu lokeshu tvad-icchậnugrahaṃ vinâ
«na sidhyati 'iha kasyậpi bahv alpaṃ vậpi vâñchitam; 71
«tad Vidyâdhara-sac-cakravarti-putraṃ tam îpsitam
«na dâsyasi patiṃ ced me, dehaṃ tyakshyâmi te 'grataḥ.» 72
evaṃ vihita-vijñaptiṃ Çaçâṅkamukuṭasya tâm
çrutvâ sakhedaḥ sâçcaryaḥ parivârajano 'vadat: 73
«sva-deha-nirapekshaiva kim evaṃ, devi, bhâshase?
«tavậpi kim asuprâpyaṃ nâma 'asty atra jagat-traye? 74
«tvad-arthyamâno muñced hi sugato 'pi sa saṃyamam.
«tad ekaḥ so 'tra sukṛtî, yas tvayậpy evam arthyate.» 75
etac çrutvâ guṇậkṛishṭâ râjaputrî jagâda sâ:
«samâçrayaḥ sa-Çakrâṇâṃ devânâm eka eva yaḥ, 76
«arkeṇa 'iva tamo, dhvastaṃ yena 'ekena 'Âsuraṃ balam,
«prâṇa-dâtâ ca yo 'smâkaṃ, prârthanîyaḥ kathaṃ na saḥ?» 77
ity-âdi bruvatî sotkâ tayaiva kathayâ tataḥ
atishṭhat samam âptena tatra dâsîjanena sâ. 78
atrậntare Candrapuraṃ sâ Manohârikậpi tat
Vidyâdharendra-nagaraṃ satvaraṃ prâpa tat-sakhî, 79
gîrbâṇa-nagaraṃ kṛitvậpy asaṃtoshâd iva 'adbhutam
nirmame Viçvakarmâ yad asâmânya-vibhûtikam. 80
tatra 'asaṃprâpya taṃ Muktâphalaketuṃ vicinvatî,
khaga-sthâ tat purodyânaṃ sâ Manohârikâ 'agamat. 81
atarkya-siddhi-vibhavaṃ, bhâsvad-maṇimaya-drumam,
eka-vṛikshodgatậneka-jâtîya-kusumotkaram, 82
divya-gîta-ravonmiçra-çakunta-ruta-sundaram
paçyantî tac ca, sâ reme nânâ-ratna-çilâtalam. 83
udyânapâlair dṛishṭvâ ca vicitraiḥ pakshi-rûpibhiḥ
upetya 'abhyarthya suvyakta-vacanaiḥ priya-vâdibhiḥ, 84
pârijâta-taror mûle târkshyaratna-çilậsane
upaveçya, 'ucitair bhogais tasyâḥ pûjâ vyadhîyata. 85
abhinandya ca tâṃ pûjâṃ cintayâmâsa tatra sâ:
«aho Vidyâdharendrâṇâṃ citrâḥ siddhi-vibhûtayaḥ, 86
«acintyopanamad-bhogaṃ yeshâm udyânam îdṛiçam,
«surastrî-baddha-saṃgîtaṃ patatri-paricârakam!» 87
iti saṃcintya pṛishṭvâ ca tân eva 'udyânapâlakân,
cinvatî pârijâtậdi-tarushaṇḍam avâpa sâ, 88
tatra 'antaç candanậsikta-kusumậstara-çâyinam
sâ Muktâphalaketuṃ taṃ sâkalpakam iva 'aikshata. 89
Gaury-âçrame dṛishṭa-caraṃ pratyabhijñâya sâ ca tam,
«paçyâmy asya kim âsvasthyaṃ channasyaiva», 'ity acintayat. 90
tâvad âçvâsayantaṃ taṃ hima-candana-mârutaiḥ
mitraṃ Saṃyatakaṃ Muktâphalaketur uvâca tam: 91
«aṅgârâs tuhine nyastâḥ, kukûlâgniç ca candane,
«mârute dâvavahniç ca Smareṇa mama niçcitam, 92

«virahârtasya saṃtâpaṃ samantât sṛjatâ 'amunâ.
«tat kim âyâsayasy evam âtmânaṃ nishphalaṃ, sakhe? 93
«surastrî-nṛitta-gîtâdi-vinodair api dûyate
«Nandanâbhyadhike tasminn udyâne hi mano mama. 94
«vinâ Padmâvatîṃ tâṃ tu Padmaçekhara-saṃbhavâm
«padmânanâṃ na me çâmyaty ayaṃ Smarasya çara-jvaraḥ. 95
«na ca 'etad utsahe vaktuṃ, kasyacid na labhe gatim,
«eka eva tu tat-prâptâv upâyo vidyate mama: 96
«gacchâmi Gaury-âyatanaṃ, dṛishṭayâ yatra me tayâ
«kaṭâksheshubhir utkhâya hṛidayaṃ priyayâ hṛitam. 97
«tatra 'Adrirâjatanayâ-saṃgatas tat-samâgame
«tapasâ 'ârâdhitaḥ Çambhur upâyaṃ me vidhâsyati.» 98
ity uktvâ yâvad utthâtuṃ râjaputraḥ sa icchati,
sâ Manohârikâ tâvat tushṭâ 'âtmânam adarçayat. 99
«vayasya, vardhase dishṭyâ! siddhaṃ tava samîhitam!
«paçya! 'iyam âgatâ tasyâḥ priyâyâs te 'ntikaṃ sakhî. 100
«tat-pârçvasthaiva dṛishṭâ hi mayâ 'asâv Ambikâçrame;»
iti harshâc ca taṃ râjaputraṃ Saṃyatako 'bravît. 101
tataḥ sa sphûrjad-ânanda-vismayautsukya-saṃkulâm
kâṃcid râjasuto 'vasthâṃ dadhre, dṛishṭvâ priyâ-sakhîm. 102
netra-peyûsha-vṛishṭiṃ tâṃ papraccha 'upagatâṃ ca saḥ,
upaveçya 'antike, kântâ-çarîra-kuçalaṃ tadâ. 103
atha sâ nijagâda 'evaṃ: «mat-sakhyâḥ kuçalaṃ, prabho,
«tvayi nâthe dhruvaṃ bhâvi, sâṃprataṃ duḥkhitâ tu sâ. 104
«yadâ prabhṛiti dṛishṭena hṛitaṃ tasyâs tvayâ manaḥ,
«tata ârabhya vimanâ na çṛiṇoti na paçyati; 105
«mṛiṇâla-hâraṃ dadhatî bâlâ hâraṃ vimucya sâ
«luṭhaty ambujinî-patra-çayane çayanojjhitâ. 106
«asahishṭa tu yâ pûrvaṃ hriyâ vara-kathâm api,
«imâm avasthâṃ sâ 'eshâ 'adya prâptâ priyatamaṃ vinâ. 107
«iti tasyâ hasanti 'iva svâny eva 'aṅgâni saṃprati
«saṃtâpa-çushyac-çrîkhaṇḍa-sitâni, kṛitinâṃ vara! 108
«evaṃ ca sâ bravîti tvâm», ity udîrya papâṭha te
sâ Manohârikâ Padmâvatî-saṃdeça-gîtike. 109
sa tac çrutvâ 'akhilaṃ Muktâphalaketur gata-vyathaḥ,
tâṃ Manohârikâṃ harshâd abhinandya 'abhyabhâshata: 110
«amṛitena 'iva vacasâ tava siktam idaṃ mama
«caitanyam abhûc çvasitaṃ, dhṛitir jâtâ, gataḥ klamaḥ; 111
«phalitaṃ ca 'adya me pûrva-sukṛitair, yad aho mayi
«Gandharvarâja-tanayâ sâpy evaṃ pakshapâtinî. 112
«kiṃtv ahaṃ çaknuyâṃ soḍhuṃ kathaṃcid viraha-vyathâm,
«çirîsha-sukumârâṅgî vishaheta kathaṃ tu sâ? 113
«tasmâd aham upaishyâmi tam eva Girijâçramam;
«tatra tvam ânaya sakhîṃ, yena syât saṃgamo 'dya nau. 114
«âçvâsaya ca tâṃ gatvâ, kalyâṇi, tvaritaṃ sakhîm!
«imaṃ ca paritushṭena vitîrṇaṃ me Svayaṃbhuvâ 115

«dehi cûḍâmaṇiṃ tasyai sarva-duḥkha-nivarhaṇam!
«Çakrât prâpto mayâ 'ayaṃ ca hâras te pâritoshikam.» 116
ity uktvâ çirasaç cûḍâmaṇiṃ tasyai samarpayat,
hâraṃ ca kaṇṭhât tat-kaṇṭhe taṃ sa râjasuto vyadhât. 117
atha praṇamya taṃ hṛishṭâ sâ Manohârikâ tataḥ
pratasthe vihagârûḍhâ sakhîṃ Padmâvatîṃ prati. 118
sa Muktâphalaketuç ca praharshâpahṛita-klamaḥ
saha Saṃyatakena svaṃ tvaritaṃ prâviçat puram. 119
sâpi Padmâvatî-pârçvaṃ prâpya tasyai yathekshitam
taṃ Manohârikâ 'âcakhyau tat-priya-smara-saṃjvaram, 120
praṇaya-snigdha-madhuraṃ tad-vacaç ca yathâ-çrutam,
taṃ ca saṃgama-saṃketaṃ tad-uktaṃ Girijâçrame, 121
dadau tat-prahitaṃ taṃ ca tasyai cûḍâmaṇiṃ tataḥ,
pâritoshika-hâraṃ ca tad-dattaṃ tam adarçayat. 122
tataḥ Padmâvatî sâ tâm âçlishya kṛitinîṃ sakhîm
apûjayad, visasmâra smarânala-rujaṃ ca tâm; 123
baddhvâ çikhâyâm ânandam iva cûḍâmaṇiṃ ca tam,
cakre parikaraṃ Gaurî-kânanâgamanâya sâ. 124
atrântare munir daivât tad Gaurî-vanam âgamat
Dṛiḍhavratena çishyeṇa saha nâmnâ Tapodhanaḥ. 125
sa ca 'atra tam uvâca 'evaṃ muniḥ çishyaṃ Dṛiḍhavratam:
«divyodyâne 'ham etasmin samâdhiṃ vidadhe kshaṇam. 126
«dvâri sthitvâ praveço 'tra na deyaḥ kasyacit tvayâ;
«samâpita-samâdhiç ca pûjayishyâmi Pârvatîm.» 127
ity uktvâ munir udyâna-dvâre çishyaṃ niveçya tam,
adhastât pârijâtasya sa samâdhim asevata. 128
samâdher utthitaḥ so 'ntar viveça 'arcitum Ambikâm,
na ca tat tasya çishyasya jagâda dvâra-vartinaḥ. 129
tâvac ca 'atra 'âyayau Muktâphalaketuḥ prasâdhitaḥ,
âruhya divya-karabhaṃ, saha Saṃyatakena saḥ. 130
praviçaṅç ca tad udyânaṃ muni-çishyeṇa tena saḥ,
«mâ mâ! guruḥ samâdhau me sthito 'tra», 'iti nyashidhyata. 131
«vistîrṇâbhyantare jâtu priyâ sâ syâd iha 'âgatâ,
«muniç ca 'atra 'ekadeça-stha», ity âlocya sa sotsukaḥ 132
râjaputro vyatîtya 'asya muni-çishyasya dṛik-patham,
viveça vyoma-mârgeṇa tad udyânaṃ suhṛid-yutaḥ. 133
yâvat sa vîkshate tat sa, tâvat tatra viveça saḥ
guroḥ samâdhi-nishpattiṃ muni-çishyo nirîkshitum. 134
sa dadarça guruṃ na 'atra, dadarça savayasyakam
çrî-Muktâphalaketuṃ tu pravishṭam apathena tam. 135
tataḥ sa râjaputraṃ taṃ muni-çishyo 'çapat krudhâ:
«savayasyo 'pi mânushyam asmâd avinayâd vraja, 136
«itaḥ samâdhiṃ bhaṅktvâ yad gurur me 'pâsitas tvayâ!»
evaṃ sa datta-çâpas taṃ svayam anvasarad gurum. 137
sa Muktâphalaketuç ca siddha-prâye manorathe
çâpâçani-nipâtena vishâdam agamat param. 138

tâvat Padmâvatî sâ 'atra priya-saṃgama-sotsukâ
âgâd vihagam ârûḍhâ sa-Manohârikâdikâ. 139
svayaṃvarâgatâṃ drishṭvâ tâṃ çâpântaritâṃ ca saḥ
sukha-duḥkhamayîṃ kashṭâṃ daçâṃ râjasuto dadhau. 140
Padmâvatyâç ca tat-kâlam adâkshiṇyaṃ pradarçayat
paspande dakshiṇaṃ cakshur akampata ca mânasam. 141
tato 'tra sâ râjasutâ kântaṃ vignaṃ vilokya tam,
«kiṃ pûrvânâgatatvâd me khinnaḥ syâd?» ity acintayat. 142
praçrayopagatâṃ tâṃ ca râjaputro jagâda saḥ:
«priye! manoratho bhagnaḥ siddho 'pi vidhinâ 'âvayoḥ.» 143
tac çrutvâ, «hâ! kathaṃ bhagna?» iti tasyai sasambhramam
pricchantyai sa sva-çâpaṃ taṃ râjasûnur avarṇayat. 144
tato vivignâ jagmus te çâpa-dâtur guruṃ munim
devîgriha-sthitaṃ sarve çâpântâya 'anunâthitum. 145
upâgatâṅs tân praṇatân drishṭvâ jñânî mahâ-muniḥ
sa Muktâphalaketuṃ taṃ prîti-pûrvam abhâshata: 146
«mûrkheṇa 'anena çaptas tvam aprekshya pûrva-kâriṇâ;
«na tvayâ me kritaṃ kiṃcid, utthito 'haṃ svatas tataḥ. 147
«hetumâtramayaṃ ca 'atra bhavitavyam idaṃ tava,
«mânushye 'vaçya-kâryaṃ te devakâryaṃ hi vidyate. 148
«etâṃ Padmâvatîṃ eva daivâd drishṭvâ smarâturaḥ,
«tyaktvâ martya-çarîraṃ, tvaṃ çîghraṃ çâpâd vimokshyase; 149
«anenaiva ca dehena punaḥ prâṇeçvarîm imâm
«prâptâsi; viçva-trâtâ tvaṃ ciraṃ çâpaṃ hi na 'arhasi. 150
«brâhmâstreṇa hatâ Daityâ bâla-vriddhâdayo 'pi yat
«tvat-prayuktena, so 'dharma-leço hetus tava 'atra ca.» 151
tac çrutvâ tam rishiṃ Padmâvatî sâçrâ vyajijñapat:
«bhagavann! âryaputrasya gatiḥ saiva 'astu me 'dhunâ! 152
«na 'etad-virahitâ sthâtum api çakshyâmy ahaṃ kshaṇam.»
ity arthitavatîṃ Padmâvatîṃ sa munir abhyadhât: 153
«na 'etad asti; tapasyantî tvaṃ tishṭha 'ihaiva saṃprati,
«yena 'acirâd mukta-çâpas tvâṃ ayaṃ pariṇeshyati. 154
«tataç ca 'anena sahitâ tvaṃ Muktâphalaketunâ
«Khecarâsura-sâmrâjyaṃ daça kalpân karishyasi. 155
«etad-dattaṃ çikhâ-ratnaṃ tapaḥ-sthâṃ tvâṃ ca pâsyati,
«mahâ-prabhâvaṃ hy utpannaṃ Dhâtur etat kamaṇḍaloḥ.» 156
iti Padmâvatîm uktavantaṃ divya-driçaṃ munim
sa Muktâphalaketuç tam evaṃ prârthayata 'ânataḥ: 157
«mânushye, bhagavan, me 'stu Bhave bhaktir abhaṅgurâ,
«Padmâvatîṃ vinâ 'anyasyâṃ striyâṃ mâ gâc ca me manaḥ!» 158
«evam astv!» iti tena 'ukte muninâ, sâ 'atiduḥkhitâ
Padmâvatî taṃ taç-çishyaṃ çapati sma 'aparâdhinam: 159
«âryaputras tvayâ maurkhyâc çapto yat, tad bhavishyasi
«kâma-rûpaṃ kâma-caraṃ mânushye 'syaiva vâhanam.» 160
evaṃ tayâ 'abhiçaptena vishaṇṇena 'atha tena saḥ
Tapodhanaḥ sva-çishyeṇa sâkam antardadhe muniḥ. 161

tataḥ Padmâvatîṃ Muktâphalaketur abhâshata:
«sva-puraṃ yâmi, paçyâmi tâvat, kiṃ tatra me bhavet.» 162
tac çrutvâ viraha-trastâ vâta-rugna-latâ 'iva sâ
Padmâvatî papâta 'âçu sapushpậbharaṇâ bhuvi. 163
âçvâsya ca kathaṃcit tâṃ krandantîṃ, sa suhṛid-yutaḥ
muhur-valita-dṛig Muktâphalaketur agât tataḥ. 164
Padmâvatî ca, yâte 'smin, vilapantî suduḥkhitâ
âçvâsayantîm avadat tâṃ Manohârikâṃ sakhîm: 165
«sakhi! jâne, mayâ svapne devî dṛishṭâ 'adya Pârvatî,
«sâ ca 'udyatâ me kaṇṭhe ksheptum utpala-dâmakam; 166
««âstâṃ! dâsyâmi te bhûya»», ity uktvâ viratậbhavat.
«tad ayaṃ sa priya-prâpti-vighno me sûcitas tayâ.» 167
iti tâm anuçocantîṃ sakhî vakti sma sâ tadâ:
«âçvâsanâya devyâ te svapnas tarhy esha darçitaḥ, 168
«muninâ ca tathạiva 'uktaṃ, devậdeças tathạiva ca;
«tad âçvasihi! bhâvî te nacirât priya-saṃgamaḥ.» 169
ity-âdibhiḥ sakhî-vâkyaiç cûḍâmaṇi-vaçena ca
Padmâvatî dhṛitiṃ labdhvâ tasthau Gaury-âçrame tadâ. 170
vidadhe ca tapas, trisaṃdhyam Îçaṃ
Girijâ-saṃgatam atra pûjayantî,
priya-citrapaṭaṃ ca sâ tathạiva
sva-purậnâyitam âtta-deva-buddhiḥ. 171
«api niçcita-bhâvini 'îpsite 'rthe
«vitathaṃ mâ sma kṛithâs tapaḥ-çramaṃ tvam!»
iti sâçram upetya vârayantau
viditậrthau pitarau ca sâ 'evam âha: 172
«nava-bhartari deva-nirmite me
«sahasâ saṃprati çâpa-duḥkham âpte,
«aham atra sukhaṃ kathaṃ vaseyaṃ?
«paramâtmâ hi patiḥ kulâṅganânâm. 173
«tapasâ ca parikshayaṃ gate 'smin
«vṛijine, tosham upâgate ca Çambhau,
«acirât priya-saṃgamo bhaved me;
«na hi tapasâm asâdhyam asti.» 174
itthaṃ dṛiḍha-niçcayayâ
Padmâvatyâ tayâ tadâ gadite,
tad-mâtâ tad-pitaraṃ
râjânaṃ Kuvalayâvalî sma 'âha: 175
«deva! tapaḥ kashṭam idaṃ
«kurutâṃ! kiṃ khidyate 'dhikaṃ mithyâ?
«bhavitavyam etad asyâḥ;
«kâraṇam atra 'asti, tac ca vacmi; çṛinu: 176
«Devaprabhậbhidhânâ
«Siddhậdhipa-kanyakâ, tapo 'timahat
«abhimata-bhartṛi-prâptyai
«kurvâṇâ, Çiva-pure purâ 'atishṭhat. 177

«tatra mayâ samam eshâ
«drashṭuṃ Padmâvatî gatâ devam,
««na trapase pati-hetos
««tapasâ katham?»» ity upetya tâm ahasat. 178
««mûḍhe! hasasi çiçutvât;
««tvam api tapaḥ kleça-dâyi pati-hetoḥ
««kartâsy alam»», ity etâṃ
«sâ 'atha rushâ Siddha-kanyakâ 'abhyaçapat. 179
«tad avaçyaṃ bhoktavyaṃ
«Siddhasutâ-çâpa-kṛicchram anayâ yat,
«tat ko 'nyathâ vidhâtuṃ
«kshamate? tad iyaṃ karotu, yad kurute.» 180
iti râjñyâ sa tayâ 'uktas,
tad-yuktas tâṃ kathaṃcid âmantrya
tanayâṃ caraṇâvanatâṃ,
Gandharva-patir yayau nijâṃ nagarîm. 181
sâpy arcayanty anudinaṃ, gaganena gatvâ
Siddhîçvaraṃ Kamalajâdi-nishevitaṃ tat,
svapne Hareṇa gaditaṃ, Girijâçrame 'tra
Padmâvatî niyama-japya-parâ 'avatasthe. 182

Taraṅga 118.

Evaṃ Padmâvatî yâvat tat-prâptyai saṃçritâ tapaḥ,
tâvat sva-nagaraṃ Muktâphalaketur avâpya saḥ, 1
brahma-çâpa-vaçâsanna-mânushyâvataro bhayât
Vidyâdharendra-tanayaḥ çaraṇaṃ çiçriye Çivam. 2
tam arcayaṅç ca tad-garbhagṛihâc çuçrâva bhâratîm:
«mâ bhaishîr! na hi te garbha-vâsa-kleço bhavishyati, 3
«mânushye nâpi te duḥkhaṃ bhâvi, nâpi ciraṃ sthitiḥ.
«janishyase râjasuto mahâ-bala-parâkramaḥ. 4
«Tapodhanâd muneḥ kṛitsnam astra-grâmam avâpsyasi,
«madîyaḥ Kiṅkarâkhyaç ca Gaṇas te bhavitâ 'anujaḥ. 5
«tat-sahâyo ripûn jitvâ, kṛitvâ kâryaṃ divaukasâm,
«kartâsi Khecaraiçvaryaṃ Padmâvatyâ yutaḥ punaḥ.» 6
evaṃ çrutvâ giraṃ baddha-dhṛitiḥ, çâpa-phalâgamam
pratikshamâṇa iva taṃ, tasthau râjasuto 'tha saḥ. 7
atrântare kathâ-saṃdhau pûrvasyâṃ nagaraṃ diçi
âsîd Devasabhaṃ nâma jita-devasabhaṃ çriyâ. 8
tatra Merudhvajo nâma sârvabhaumo 'bhavad nṛipaḥ
sahâyo Devarâjasya devâsura-raṇâgame, 9
yasya lobho yaçasy âsîd na parasve mahâtmanaḥ,
taikshṇyaṃ khaḍge na daṇḍe tu, bhayaṃ pâpâd na çatrutaḥ; 10

kuṭilatvaṃ bhruvor kope na 'âçaye yasya ca 'abhavat,
maurvî-kiṇậṅke pârushyaṃ bhuje na vacane punaḥ; 11
vyadhâd yudhi na koçe tu yo dînârậtirakshaṇam,
ratiṃ ca dharmacaryâsu çraddadhe na 'aṅganâsu yaḥ. 12
tasya 'abhûtâm ubhe cinte bhûpateḥ satataṃ hṛidi:
ekâ, putro na yat tasya tâvad eko 'py ajâyata; 13
dvitîyậpi ca, yat pûrvaṃ devậsura-mahậhavât
jagmuḥ Pâtâlam Asurâ hata-çeshâḥ palâyya ye, 14
te nirgatya tato dûrât satîrthậyatanậçramân
vinâçyạiva chalât tasya Pâtâlam asakṛid yayuḥ, 15
na ca tân prâpa sa nṛipaḥ Pâtâla-vyoma-câriṇaḥ:
tejasvî tena saṃtepe, niḥsapatne 'pi bhûtale. 16
etac-cintậkulo jâtu Çakra-prahita-sad-rathaḥ
devậsthânaṃ yayau so 'tra caitra-çukladinậgame, 17
Çakrasya vâsarậrambhe sarvâsthânaṃ tathâhi tat
tad-rathena sa yâti sma râjâ Merudhvajaḥ sadâ; 18
tadâ tu tatra divyastrî-nṛitta-gîtậkulo 'pi saḥ
saṃmânito 'pi Çakreṇa niḥsvasann âsta bhûpatiḥ. 19
tad dṛishṭvâ jñâta-hṛidayo Devarâjo jagâda tam:
«râjan! jânâmy ahaṃ, yat te duḥkhaṃ; tad mâ bhût tava! 20
«Muktâphaladhvajậkhyas te Çivậṅço janitâ sutaḥ
«eko, Gaṇậvatâraç ca dvitîyo Malayadhvajaḥ. 21
«Tapodhanâd muner vidyâḥ kâma-rûpaṃ ca vâhanam
«Muktâphaladhvajaḥ prâpsyaty astrâṇi ca sahânujaḥ. 22
«mahâ-pâçupatậstraṃ ca punaḥ prâpya, sa durjayaḥ
«karishyati vaçe pṛithvîṃ Pâtâlaṃ ca hatậsuraḥ. 23
«tvaṃ ca vyoma-carâv etau samahâstrau gṛihâṇa me
«vâraṇau Kâñcanagiriṃ tathâ Kâñcanaçekharam!» 24
ity uktvâ 'astra-gajân dattvâ preshitaḥ so 'tha Vajriṇâ,
âgâd Merudhvajo hṛishṭo bhûtale nagaraṃ nijam. 25
te tu chala-kṛitậvadyâs tasya Pâtâla-saṃçrayât
khecarẹbha-gatasyậpi prâpyâ na 'âsan kila 'Asurâḥ. 26
tataḥ Çakrâc çrutasya 'asau râjâ putrẹcchur âçramam
Tapodhanasya tasya 'ṛisher yayau divyẹbha-vâhanaḥ. 27
tatra 'abhigamya tam ṛishiṃ, Çakrậdeçaṃ nivedya tam,
«bhagavann! âdiça 'upâyaṃ çîghraṃ me 'tra!» 'iti so 'bravît. 28
sa ca tasya 'acireṇa 'ishṭa-siddhaye munir âdiçat
vratam ârâdhanaṃ Çambhoḥ sabhâryasya mahîbhujaḥ. 29
sa tena 'ârâdhayâmâsa vratena 'urvîpatiḥ Çivam;
tushṭaḥ sa ca vibhuḥ svapne tam evam avadad nṛipam: 30
«uttishṭha, râjan! prâptâsi krameṇạiva 'avalambitam
«çeshậsura-vinâçâya putrau dvâv aparâjitau.» 31
etac çrutvâ prabudhyạiva prâtar uktvâ muneç ca saḥ,
sabhâryaḥ pâraṇaṃ kṛitvâ râjâ sva-puram âyayau. 32
tatra tasya mahâdevî râjñî Merudhvajasya sâ
garbhaṃ dinaiḥ katipayaiḥ pratipede sulakshaṇâ. 33

tasyâḥ sa garbhe samabhûd, muktvâ çâpa-vaçena tâm
Vaidyâdharîṃ tanuṃ, Muktâphalaketur atarkitam. 34
sâ ca tasya tanus tatra nije Candrapure pure
vidyâ-prabhâvâd amlânâ tasthau bândhava-rakshitâ. 35
sâpi Merudhvajasya 'atra râjño Devasabhe pure
râjñî sagarbhâ saṃpadya nandayâmâsa taṃ patim. 36
yathâ yathâ ca sâ râjñî jajñe garbha-bharâlasâ,
tathâ tathâ ca sotsâhas tasyâḥ patir abhûd nṛipaḥ. 37
prâpte ca samaye, putraṃ sâ sûte sma 'arka-saṃnibham
bâlam eva 'ugra-mahasaṃ, Kumâram iva Pârvatî. 38
babhûva ca 'utsavaḥ kṛitsne na paraṃ vasudhâtale,
yâvad nabhastale 'py âsîd deva-prahata-dundubhau. 39
svayam âgâd muniç ca 'atra divya-dṛik sa Tapodhanaḥ
dishṭyâ vardhayituṃ Merudhvajaṃ taṃ pṛithivîpatim. 40
tena sâkaṃ sa muninâ nâmnâ Çakroditena tam
Muktâphaladhvajaṃ cakre sutaṃ râjâ kṛitotsavaḥ. 41
tato gate munau tasmiṅs, tasya saṃvatsarântare
râjño dvitîyas tanayo râjñyâṃ tasyâm ajâyata; 42
taṃ ca nâmnâ sa nṛipatiç cakâra Malayadhvajam
tathaiva harshâyâtena tenaiva muninâ saha. 43
tataḥ Saṃyatakaḥ so 'pi çâpât tad-mantriṇaḥ sutaḥ
jajñe, nâma pitâ ca 'asya Mahâbuddhir iti vyadhât. 44
tatas tau siṅhaçâvâbhau avardhetâṃ nṛipâtmajau
krameṇa tejasâ sârdhaṃ mantri-putrêṇa tena ca. 45
gateshv atha 'ashṭa-mâtreshu varsheshu, sa Tapodhanaḥ
etya 'upanayanaṃ cakre râjasûnvos tayor muniḥ. 46
ashṭau varshâṇi ca 'anyâni vidyâsu ca kalâsu ca
mahâstreshu ca sarveshu vinîyate sma tena tau. 47
tato yuvânau dṛishṭvâ tau sarva-çastrâstra-yodhinau
putrau, kṛitinam âtmânaṃ mene Merudhvajo nṛipaḥ. 48
atha taṃ svâçramaṃ gantum icchantaṃ so 'bravîd munim:
«abhîshṭâ dakshiṇâ 'idânîṃ, bhagavan, gṛihyatâm!» iti. 49
«eshaiva dakshiṇâ 'abhîshṭâ mama tvatto, mahîpate,
«Asurân yajña-hantṛîn yat saputro me hanishyasi;» 50
ity ûcivâṅsam avadat taṃ maharshiṃ sa bhûpatiḥ:
«ata eva 'adhunâ grâhyâ, bhagavan, dakshiṇâ tvayâ; 51
«tadâ 'ârabhasva yajñaṃ tvaṃ! tad-vighnâya 'Asurâç ca te
«eshyanty, ahaṃ ca tat-kâlaṃ tatra 'eshyâmi saputrakaḥ. 52
«pûrva-kâlaṃ hi Daityâs te kṛitvâ doshaṃ chalena vaḥ
«kham utpatya nipatya 'abdhau Pâtâlam agaman, mune! 53
«idânîṃ tv Indra-dattau me vidyete khecarau gajau,
«tâbhyâṃ saha saputras tân prâpsyâmi vyomagân api.» 54
tac çrutvâ sa munis tushṭas tam uvâca narâdhipam:
«tarhi tvaṃ yajña-saṃbhâraṃ yathâ-yogyaṃ kurushva me, 55
«yâvad dig-viçrutaṃ gatvâ satrayâgaṃ samârabhe;
«preshayâmi ca vo dûtaṃ çishyam etaṃ Dṛiḍhavratam, 56

«saṃjâta-kâmagọddâma-mahâbala-khagâ̦kṛitim;
«Muktâphaladhvajasya 'asya bhavitâ saịsha vâhanam.» 57
ity uktvâ sa muniḥ prâyât svâ̦çramaṃ, sa ca bhûpatiḥ
prâhiṇot satra-saṃbhârâṅs tasya 'anupadam eva tân. 58
prârabdhe tena yajñe ca milad-devarshi-saṃsadi,
buddhvâ Pâtâla-nilayâ Dânavâḥ kshobham âyayuḥ. 59
taj jñâtvâ sa muniḥ çishyaṃ prâhiṇot taṃ Dṛiḍhavratam
çâpa-kalpita-pakshîndra-rûpaṃ Devasabhaṃ puram. 60
tatra prâptaṃ ca taṃ dṛishṭvâ, smṛitvâ muni-vacaç ca saḥ
sajjî-cakâra tau divyau râjâ Merudhvajo gajau. 61
âruroha tayor mukhyaṃ sa Kâñcanagiriṃ svayam,
kanîyase tu putrâya dadau Kâñcanaçekharam. 62
Dṛiḍhavrata-khagendraṃ ca taṃ sa Muktâphaladhvajaḥ
âruroha 'âtta-divyâ̦stro vandi-vṛindâ̦bhinanditaḥ. 63
tatas te prayayur vîrâs trayaḥ khecara-vâhanâḥ,
dattâ̦çisho dvija-varaiḥ, puraḥ-prahita-sainikâḥ. 64
prâptânâṃ ca 'âçramaṃ teshâṃ sa muniḥ prîta-mânasaḥ,
«abhedyâḥ sarva-çastrâṇâṃ bhûyâsta!» 'iti varaṃ dadau. 65
tâvac ca Dânava-balaṃ nihantuṃ yajñam âyayau,
abhyadhâvac ca tad dṛishṭvâ Merudhvaja-balaṃ nadat. 66
prâvartata tayor yuddhaṃ Daityânâṃ mânushaiḥ saha,
Daityâs tu mânushân svaḥ-sthâḥ bhûtala-sthân babâdhire. 67
tataḥ sa pakshi-vahano Daityân Muktâphaladhvajaḥ
pradhâvya çara-varsheṇa cakarta ca mamâtha ca. 68
taṃ ca dṛishṭvâ vihaṅga-sthaṃ jvalantam iva tejasâ
tac-çeshâḥ prâdravan Daityâs te Nârâyaṇa-çaṅkitâḥ; 69
gatvâ bhayâc ca Pâtâlaṃ sarve, Trailokyamâline
tatkâlaṃ Daitya-râjâya çaçaṅsus te tathạiva tat. 70
sa tad buddhvâ, drutaṃ cârair anvishya tam avetya ca
Muktâphaladhvajaṃ martyaṃ, mânushâ̦bhibhavâ̦kshamî 71
saṃghaṭya sarva-Pâtâla-Dânavân Asurẹçvaraḥ,
vâryamâṇo 'pi çakunair yoddhum âgât tam âçramam. 72
Muktâphaladhvajâ̦dyâç ca tatrạiva 'avahita-sthitâḥ
tam abhyadhâvan dṛishṭvạiva sabalaṃ Dânavâ̦dhipam. 73
tataḥ pravṛitte bhûyo 'tra martyâ̦sura-mahâhave,
vimânair âyayur drashṭuṃ Rudrẹndra-pramukhâḥ surâḥ. 74
Muktâphaladhvajaç ca 'atra tatkshaṇọpasthitaṃ puraḥ
dadarça 'alaṅghya-tejaskam astraṃ pâçupataṃ mahat 75
atipramâṇam udvahni-jvâlaṃ try-akshaṃ catur-mukham
ekâ̦ṅghrim ashṭa-bâhvaṃ ca kalpântâ̦nala-saṃnibham. 76
«viddhi mâṃ Çaṅkarâ̦deçâd âyâtaṃ vijayâya te»,
iti bruvâṇaṃ so 'bhyarcya râjaputras tad agrahît. 77
tâvac ca gagana-sthais tair Asurair astra-vṛishṭibhiḥ
Meruddhvaja-balaṃ tâmyad adhaḥ-sthitam abâdhyata. 78
tatas tad rakshituṃ citra-yodhî Muktâphaladhvajaḥ
çara-jâlaṃ dadau madhye yuyudhe ca 'Asuraiḥ saha. 79

pitṛi-bhrâtṛi-yutaṃ dṛishṭvâ taṃ nabhaçcara-vâhanam
Trailokyamâlî Daityẹndraḥ pannagậstraṃ mumoca saḥ. 80
tasmâd nirgacchato 'saṃkhyân ghorân âçîvishân ahîn
garuḍair garuḍậstrọtthair ârdayad Malayadhvajaḥ. 81
tato yad yat sa Daityẹndraḥ saputro 'stram avâsṛijat,
Muktâphaladhvajas tat tad nirâsthat tasya helayâ. 82
atha kruddhaḥ sa Devâris tat-putro 'nye ca Dânavâḥ
âgneyậdîni yugapat tasminn astrâṇi cikshipuḥ. 83
tâni tasya 'agrato dṛishṭvâ sthitaṃ pâçupataṃ jvalat,
bhîtâny astrâṇi sarvâṇi vimukhâni kshaṇâd yayuḥ. 84
tatas te yâvad icchanti trastâ Daityâḥ palâyitum,
tâvat tad-âçayaṃ buddhvâ vîro Muktâphaladhvajaḥ 85
babandha teshâm ûrdhvaṃ ca caturdikkaṃ ca tatkshaṇam
çara-jâlaṃ sudurbhedaṃ vajra-pañjara-saṃnibham. 86
tatra 'antar bhramatas tâṅç ca, çakuntân iva, Dânavân
pitrâ bhrâtrâ ca sahitaḥ sa jaghâna çitaiḥ çaraiḥ. 87
nipetuç ca karâḥ pâdâḥ çarîrâṇi çirâṅsi ca
chinnâni teshâṃ Daityânâm, avahaṅç ca 'asṛig-nimnagâḥ. 88
sâdhuvâde tato datte pushpavarshậnuge suraiḥ
mohanậstraṃ dadau teshâṃ dvishâṃ Muktâphaladhvajaḥ. 89
tena saṃmohitân bhûmau patitâṅs tân sarâjakân
Asurân vâruṇậstreṇa pâça-baddhâṅç cakâra saḥ. 90
Tapodhano 'tha so 'vâdîd Merudhvaja-nṛipaṃ muniḥ:
«na badhyam Âsuraṃ sainyaṃ hata-çesham idaṃ khalu, 91
«svikṛitena hy anenậiva pravekshyadhvaṃ Rasâtalam!
«Daityẹndras tu saputro 'yaṃ baddhvâ nîtvâ samantrikaḥ 92
«mahậsurair dushṭa-Nâgair yukto mukhyaiç ca Râkshasaiḥ
«sthâpyo Devasabha-madhye Çvetaçaila-guhậntare.» 93
ity ukto muninâ, Daitya-yodhân Merudhvajo 'bravît:
«mâ bhaishṭa! yûyaṃ na 'asmâbhir badhyâḥ, sabhrậtṛikasya tu 94
«Muktâphaladhvajasya 'asya vartadhvaṃ çâsane 'dhunâ!»
ity uktâ Dânavâ râjñâ hṛishṭâs tat pratipedire. 95
tataḥ sa râjâ taṃ Daitya-râjaṃ Trailokyamâlinam
putrậdibhis taiḥ sahitaṃ Çvetaçailam anâyayat, 96
tad-guhậbhyantare taṃ ca sthâpayâmâsa saṃyatam
bhûri-çûra-balọpeta-pradhânâmâtya-rakshitam. 97
tato nivṛitte saṃgrâme, mukta-mandâra-vṛishṭishu
vaimânikeshu yâteshu, pravṛitte jagad-utsave, 98
sa tatra putrau vakti sma râjâ Merudhvajo jayî:
«ihậiva yajña-rakshậrtham ahaṃ tishṭhâmi saṃprati; 99
«yûyaṃ prayâtaṃ Pâtâlam etaiḥ svaiḥ sainikaiḥ saha
«prâpta-Daitya-vimânậughaiḥ çeshậsura-balena ca! 100
«âçvâsya sthâpayitvâ ca vaçe Pâtâla-vâsinaḥ,
«pradhânâdhishṭhitân kṛitvâ svikṛitya 'iha 'âgamishyathaḥ.» 101
etac çrutvâ «tathâ» 'ity âçu divya-kâmaga-vâhanaḥ
Muktâphaladhvajo vîraḥ sa cậpi Malayadhvajaḥ 102

Rasâtalaṃ viviçatuḥ sasainyau bhrâtarâv ubhau
saha Dânava-sainyena praṇatena 'agra-yâyinâ. 103
hatvâ ca rakshiṇaḥ sthâna-sthâneshu paripanthinaḥ,
adâtâm atra tau çesha-janasya 'abhaya-diṇḍimam. 104
viçvasta-praṇate jane ca 'etau sapta Rasâtalân
svîcakratur harmya-varais nânâ-ratnamayair yutân, 105
bubhujâte ca tân ramyân udyânaiḥ sarva-kâma-daiḥ
divyâsava-bhṛitâneka-ratna-sopâna-vâpikaiḥ. 106
tatra 'adbhutâkṛitî tau ca dadṛiçur Dânavâṅganâḥ
tat-kanyâç ca tarushv antar mâyâ-châdita-vigrahâḥ. 107
ârebhe ca tadâ tatra bhartur baddhasya çarmaṇe
tapaḥ Svayaṃprabhâ nâma bhâryâ Trailokyamâlinaḥ, 108
tasyâḥ sute ca Trailokyaprabhâ-Tribhuvanaprabhe
ârabhetâṃ tapas tadvat kumâryau çreyase pituḥ. 109
tau ca râjasutau tatra Pâtâle sakalaṃ janam
labdha-praçamana-svasthaṃ sammânya vividhaiḥ priyaiḥ, 110
sthâpayitvâ ca Saṃgrâmasiṅhâdîn adhikâriṇaḥ,
Tapodhanâçramapadaṃ pituḥ pârçvam upeyatuḥ. 111
tâvat tatra muner yajñaḥ sa samâptim upâyayau,
gantuṃ prârebhire devâḥ svâdhishṭhân ṛishayas tathâ. 112
tato Merudhvajaḥ Çakraṃ paritushṭaṃ vyajijñapat:
«âgamyatâṃ mad-nagaraṃ, deva, tushṭo 'si ced mayi.» 113
tac crutvâ tat-priyâya 'agâd, munim âmantrya, Vâsavaḥ
râjñâ tena saputreṇa saha Devasabhaṃ puram. 114
tatra ca 'upâcarat taṃ sa râjâ loka-dvayeçvaraḥ
tathâ Çakraṃ, yathâ divyaṃ sukhaṃ vismarati sma saḥ. 115
tataḥ prîtaḥ sa Çakro 'pi taṃ saputraṃ mahîpatim
divyâtma-vâhanârûḍhaṃ ninâya svaṃ trivishṭapam. 116
tatra Nârada-Rambhâdi-saṃgîta-sukha-sundare
sa viçramayya taṃ Merudhvajaṃ sa-Malayadhvajam 117
Muktâphaladhvajaṃ ca 'Indraḥ, pârijâtamayîḥ srajaḥ
dattvâ sadivyamukuṭâḥ, sammânya prâhiṇod gṛiham. 118
te ca 'âgatya 'atra, bhûloke Pâtâle ca gatâgatam
kurvâṇâç, cakrire râjyaṃ nṛidevâ lokayor dvayoḥ. 119
tato Merudhvajo Muktâphaladhvajam uvâca saḥ:
«vijitâḥ çatravaḥ, putra, yuvânau bhrâtarau yuvâm, 120
«svâdhînâ râjakanyâç ca, mayâ tâç ca gaveshitâḥ,
«vartate prâpta-kâlas: tat kriyatâṃ dârasaṃgrahaḥ!» 121
iti pitrâ 'udito 'vâdît so 'tha Muktâphaladhvajaḥ:
«na me pariṇaye, tâta, matis tâvat pravartate; 122
«ahaṃ tapaç carishyâmi sampraty ârâdhayituṃ Haram,
«esha vatsas tu kurutâṃ vivâhaṃ Malayadhvajaḥ.» 123
etac çrutvaiva Malayadhvajas taṃ so 'nujo 'bravît:
«vivâho mama yuktaḥ kim, ârya, tvayy aparigrahe? 124
«râjyaṃ vâ tvayy arâjyasthe? tava mârgânugo hy aham.»
ity ukte tena Malayadhvajena, 'uvâca bhûpatiḥ 125

Merudhvajas taṃ tanayaṃ jyeshṭhaṃ Muktâphaladhvajam:
«yuktam eva 'amunâ tâvad anujena tava 'uditam, 126
«tvaṃ tv ayuktaṃ vadasy etad; nava eva 'atra yauvane
«ko nâma kâlas tapase? bhoga-kâlo hy ayaṃ tava. 127
«tad akâlọcitaḥ, putra, mucyatâm esha durgrahaḥ!»
iti tena 'ucyamâno 'pi râjñâ jyeshṭhaḥ suto 'tra saḥ 128
na 'aṅgîcakre yadâ saṃpraty udvâhaṃ niçcayena tam,
tadâ sa nṛipatis tûshṇîṃ tasthau kâlaṃ pratîkshitum. 129
atrântare ca Pâtâle bhâryâṃ Trailokyamâlinaḥ
Svayaṃprabhâm ûcatus tâṃ tapaḥ-sthe te sva-kanyake: 130
«âvayor, amba, saptâshṭa-varshayoḥ saṃyataḥ pitâ,
«râjya-bhraṅçaç ca saṃvṛitto 'kasmâd akṛitta-puṇyayoḥ; 131
«ashṭamaṃ varsham etac ca, tapasyantyor na nau Haraḥ
«prasîdati, na tâto 'yaṃ mucyate 'dyâpi bandhanât. 132
«tad yâvad âvayor na syâd ripoḥ paribhavo 'thavâ,
«nirlakshaṇâm imâṃ tâvad anale juhuvas tanum.» 133
ity uktâ duhitṛibhyâṃ sâ jagâda 'evaṃ Svayaṃprabhâ:
«putryau, pratîkshyatâṃ tâvad! udayo hy asti naḥ punaḥ. 134
«tapaḥ-sthitâṃ hi mâṃ svapne jâne devo 'bravîc Çivaḥ:
««vatse, kuryâ dhṛitiṃ! râjyaṃ punaḥ prâpsyati te patiḥ, 135
««Muktâphaladhvajaç ca 'esha tathâ 'esha Malayadhvajaḥ
««duhitros tava bhartârau râjaputrau bhavishyataḥ. 136
««mânushâv iti mâ ca 'etau vijñâsîr! etayor yataḥ
««eko Vidyâdhara-varo, dvitîyo mâmako Gaṇaḥ.»» 137
«ity âdishṭâ 'Îçvareṇa 'ahaṃ prabuddhâ rajanîkshaye,
«ity âçayâ tayâ ca 'esha kleçaḥ soḍho mahân mayâ. 138
«tasmâd âvedayâmy etam arthaṃ yushmat-pituḥ prabhoḥ,
«tad-icchayâ yatishye ca yushmad-udvâha-siddhaye.» 139
evam âçvâsya sâ râjñî kanyake sve Svayaṃprabhâ,
uvâca 'Indumatîṃ nâma vṛiddhâm antaḥpura-striyam: 140
«âryaputrasya nikaṭaṃ Çvetaçaila-guhâṃ vraja,
«nipatya pâdayos taṃ ca vijñâpaya girâ mama: 141
««nirmitâsmi, mahârâja, dhâtrâ 'anyenaiva dâruṇâ,
««tvad-viyogâgninâ 'adyâpi na dahye jvalatâpi yâ; 142
««âtmâ tu na mayâ tyaktaḥ punas tvad-darçanâçayâ.»»
«ity uktvâ mâmakaṃ Çârvaṃ svapnâdeçaṃ nivedayeḥ. 143
«tataḥ kanyâ-vivâhârthe pṛicches taṃ, yac ca vakshyati,
«tat tvayâ 'âgatya me vâcyaṃ; vidhâsye 'haṃ tathâ-vidham.» 144
ity uktvâ 'Indumatîṃ tâṃ sâ praishayat; sâpi nirgatâ
Pâtâlât, prâpa tac-çaila-guhâ-dvâraṃ surakshitam. 145
rakshiṇo 'bhyarthya, tatra 'antaḥ praviçya, 'âlokya saṃyatam
Trailokyamâlinaṃ taṃ sâ sâçrur jagrâha pâdayoḥ, 146
tat-pṛishṭa-kuçalâ taṃ ca çanais tasmai çaçaṅsa sâ
kṛitsnaṃ sva-bhâryâ-saṃdeçaṃ; tato râjâ jagâda saḥ: 147
«yaḥ prokto râjya-lâbho naḥ Çarvena, 'astu tathaiva saḥ;
«Merudhvajasya 'âtmajayoḥ kanyâdâne tu kâ kathâ? 148

«ihạiva 'ahaṃ vipadyeya, na tu dadyâṃ nijậtmaje
«çatrubhyâṃ mânushâbhyâṃ ca saṃyataḥ sann upâyanam.» 149
ity uktâ 'Indumatî râjñâ preshitâ tena sâ tataḥ
etya Svayaṃprabhâyai tat tat-patnyai tad-vaco 'bhyadhât. 150
çrutvâ tatas te Trailokyaprabhâ-Tribhuvanaprabhe
Daityendra-kanye jananîm ucatus tâṃ Svayaṃprabhâm: 151
«âvayor yauvana-bhayâd agnir eva 'adhunâ gatiḥ;
«tad, amba, 'asyâṃ caturdaçyâṃ tat-praveçaṃ vidadhvahe.» 152
krita-niçcayayor evaṃ tayoḥ, sậpy akarot tadâ
niçcayaṃ maraṇâyạiva tad-mâtâ saparicchadâ. 153
prâptâyâṃ ca caturdaçyâṃ tâḥ Pâparipu-nâmani
tîrthe sarvâç citâç cakrur, arcitvâ Hâṭakeçvaram. 154
tâvad Merudhvajo râjâ tithau tasyâṃ saputrakaḥ
sabhâryaç ca 'âyayau tatra Hâṭakeçvaram arcitum. 155
sa Pâparipu-tîrthaṃ tat snânậrthaṃ sânugo vrajan,
dûrâd dadarça tat-tîre vanậntar dhûmam udgatam. 156
«dhûmọdgamaḥ kuto 'tra?» 'iti pṛcchantaṃ taṃ ca bhûpatim
ûcuḥ Saṃgrâmasiṅhậdyâḥ Pâtâlậdhikṛitâ nijâḥ: 157
«Trailokyamâlino bhâryâ, mahârâja, Svayaṃprabhâ
«duhitṛibhyâṃ kumârîbhyâṃ saha 'atra tapasi sthitâ. 158
«nûnaṃ tâ agnikâryậdi kiṃcid atra 'adya kurvate,
«yadivâ 'atitapaḥ-khinnâḥ kurvanty agni-praveçanam.» 159
tac çrutvâ saha putrâbhyâṃ patnyâ taiç ca 'adhikâribhiḥ
drashṭuṃ sa râjâ tatra 'agâd nishiddhậnya-paricchadaḥ. 160
dadarça ca 'atra pracchanna-sthitas te Daitya-kanyake
samâtṛike pûjayantyau susaṃsiddhaṃ citậnalam, 161
mukha-lâvaṇya-saṃdoha-niḥsyandair dikshu sarvataḥ
candrabimba-çatâni 'iva racayantyau Rasâtale, 162
lola-hârậmbu-pûrâbhyâṃ Kâmasya 'iva 'abhishecanam
kuca-kâñcana-kumbhâbhyâṃ kurvantyau trijagaj-jaye, 163
bibhrâṇe jaghanậbhogaṃ vipulaṃ baddha-mekhalam
nakshatramâlậṅkam iva smara-dvipa-çiraḥsthalam, 164
vahantyau keçapâçau ca pannagâv iva nirmitau
dhâtrâ lâvaṇya-sarvasva-nidhânaṃ rakshituṃ tayoḥ. 165
dṛishṭvâ te cintayâmâsa sa râjâ jâta-vismayaḥ:
«aho Viçvasṛijaḥ sṛishṭir vilasad-navatậdbhutâ! 166
«tad etayor na Rambhậpi na 'Urvaçî na Tilottamâ
«rûpe bhajati tulyatvam Asurâdhipa-kanyayoḥ.» 167
iti cintayatas tasya râjñaḥ, sâ Daitya-kanyakâ
jyeshṭhâ 'arcayitvâ Trailokyaprabhâ Vahniṃ vyajijñapat: 168
«uktaḥ svapna-Harậdeço yataḥ prabhṛiti so 'mbayâ,
«tataḥ prabhṛiti baddhạiva bhartṛi-buddhir yato mayâ 169
«tasmin guṇa-nidhau râjaputre Muktâphaladhvaje:
«tat sa eva patir bhûyâd, bhagavan, me 'nya-janmani, 170
«iha-janmani tâtena saṃyata-sthena mâninâ
«ditsitậpy ambayâ tasmai dâtuṃ na 'aṅgikṛitậsmi yat.» 171

tac çrutvâ tadvad eva 'atra sâpi Tribhuvanaprabhâ
vavre Hutâçâd Malayadhvajaṃ janmântare patim. 172
tato Merudhvajo râjâ sa tac-çravaṇa-harshulaḥ
tad-bhâryâ ca mahâdevî parasparam avocatâm: 173
«prâpnuyâtâm ime bhârye yady asmat-tanayâv imau,
«tad etâbhyâm avâptaṃ syât loka-dvaya-jayât phalam. 174
«tad yâvad asminn anale na 'âtmânaṃ kshipataḥ kshaṇât,
«tâvat kiṃ na 'upasṛitya 'ime vârayâmaḥ samâtṛike?» 175
evaṃ devyâ saha 'âlocya, râjâ 'avocad upetya tâḥ:
«mâ kârshṭa sâhasaṃ! duḥkhaṃ çamayishyâmy ahaṃ hi vaḥ.» 176
çrutvâ 'etac çrotra-pîyûshavarshâbhaṃ nṛipater vacaḥ,
dṛishṭvâ 'atha taṃ tâḥ sakalâḥ praṇemur Asurâṅganâḥ. 177
«paçyantyo 'pi vayaṃ pûrvaṃ mâyâ-channâ na lakshitâḥ,
«lokadvayeçvareṇa 'iha dṛishṭâḥ smo 'dya punas tvayâ. 178
«tvad-dṛishṭânâṃ ca duḥkhânto bhavaty eva 'acireṇa naḥ,
«kiṃ punas tvad-girâ datte devena 'arthite vare. 179
«tad gṛihṇîta 'arghya-pâdâdi kṛitâsana-parigrahâḥ,
«bhavanto hi jagat-pûjyâ, ayaṃ ca 'asmâkam âçramaḥ;» 180
iti Svayaṃprabhâm uktavatîm âha hasan nṛipaḥ:
«jâmâtṛibhyâṃ tvayâ 'etâbhyâṃ pâdyârghyaṃ dîyatâm!» iti. 181
tataḥ Svayaṃprabhâ 'avâdît: «tad etâbhyâṃ Vṛishadhvajaḥ
«devo dâpayitâ 'arghyâdi, yushmâbhis tv adya gṛihyatâm!» 182
Merudhvajo jagâda 'atha: «sarvam âttam idaṃ mayâ,
«yûyaṃ tu maraṇodyogâd nivartadhvam ito 'dhunâ! 183
«praviçya tishṭhata 'ekasmin sva-pure sarva-kâma-de!
«tato 'ham eva jñâsyâmi, yathâ vaḥ kuçalaṃ bhavet.» 184
ity uktavantaṃ râjânaṃ sâ jagâda Svayaṃprabhâ:
«devâdeçâd nivṛittâḥ smaḥ çarîra-tyâga-niçcayât; 185
«kârâ-sthe tu prabhau, yuktâ kathaṃ naḥ sva-gṛiha-sthitiḥ?
«tad ihaiva vayaṃ tâvat tishṭhâmo, deva, saṃprati, 186
«yâvad devaḥ svayaṃ dattaṃ varaṃ naḥ pâlayishyati,
«sa-bhṛityâmâtyam asmâkaṃ mocayishyati ca prabhum. 187
«yuktas tvad-adhikârî san sa ca râjyaṃ karishyati,
«arpayishyati râjyaṃ ca tubhyam eva tvad-icchayâ, 188
«samayaṃ pratibaddhaṃ ca sa karishyati tâdṛiçam.
«antarasthâ vayaṃ ca 'atra saha Pâtâla-vasibhiḥ; 189
«Pâtâlebhyo 'smadîyâni ratnâni svîkurushva ca!»
evam uktavatîṃ tâṃ sa râjâ Merudhvajo 'bhyadhât: 190
«vijñâsyâmy aham eva 'etat, smartavyaṃ sva-vacas tu vaḥ.»
ity uktvâ sa nṛipaḥ snâtvâ Hâṭakeçam apûjayat. 191
Daityârâja-sute te ca, tayor eva sva-dṛishṭayoḥ
tat-putrayos tad-ekâgra-gata-citte babhûvatuḥ. 192
atha sa Rasâtala-nilayair
nikhilais Trailokyamâlino muktim
praṇipatya yâcyamâno
râjâ Merudhvajaḥ sukṛitî, 193

chattraiḥ sva-yaçaḥ-çuddhaiḥ
sthagayann âçâḥ, sa-dâra-suta-bhṛityaḥ
nirgatya 'Asura-lokât
tasmâd âgâd nijaṃ nagaram. 194
tatra 'asya putro Malayadhvajas tâṃ
kanîyasîṃ Dânavarâja-putrîm
dhyâyann, anidro 'pi nimîlitậkshaḥ
smara-jvarậrto rajanîṃ ninâya. 195
sa dhairya-jaladhis tu tâm api vicintya Muktâphala-
dhvajo 'sura-pateḥ sutâṃ dṛiḍha-nibaddha-bhâvâṃ yuvâ
munîndra-manasâm api smara-vikâra-dâṃ jyâyasîṃ,
purâ 'arthita-varo muner, na khalu cukshubhe cetasâ. 196
Merudhvajas tu tam avetya sutaṃ nishiddha-
dârakriyaṃ, smara-vaçaṃ Malayadhvajaṃ ca,
kanyâ-pradâna-vimukhaṃ ca mahậsuraṃ tam,
âsîd upâya-ghaṭanậkula-cittavṛittiḥ. 197

Taraṅga 119.

Tato Merudhvajo râjâ, taṃ tathâ Malayadhvajam
paçyan smara-jvarậkrântaṃ, devîṃ svâm evam abravît: 1
«Pâtâle dṛishṭe Trailokyamâlinas te sute na cet
«bhârye mat-putrayoḥ syâtâṃ, tad mayâ kiṃ kṛitaṃ bhavet? 2
«tayoḥ kanishṭhâṃ ca vinâ putro me Malayadhvajaḥ
«lajjâ-nigûḍha-kâmậgniḥ puṭapâkena pacyate. 3
«tad-arthaṃ ca mayâ 'adyậpi mokshas Trailokyamâlinaḥ,
«pratiçruto 'pi tat-patnyai, satvaraṃ na vidhîyate. 4
«bandha-mukto duhitarâv asuratvậbhimânataḥ
«putrâbhyâṃ mânushâbhyâṃ me sa dadyâd na jâtucit. 5
«tad etam arthaṃ sântvena brûmas tasya 'adhunâ varam.»
ity âlocya samaṃ devyâ sa pratîhâram âdiçat: 6
«Çvetaçaila-guhâṃ gatvâ prîtyâ mad-vacanena tam
«Trailokyamâlinaṃ brûhi Daityẹndraṃ saṃyata-sthitam: 7
««daivayogâd iha klishṭâ yûyaṃ, Daitya-pate, ciraṃ;
««tad idânîṃ mama vacaḥ kṛitvâ kleçaṃ çamaṃ naya! 8
««dehi dṛishṭyâ 'anurâgiṇyau mat-sutâbhyâṃ sva-kanyake,
««ito muktaḥ sva-râjyaṃ ca vihita-pratyayaḥ kuru!»» 9
ity uktvâ preshito râjñâ gatvâ tatra guhậntare
Daityẹndrâya 'abravît tasmai kshattâ râja-vacaḥ sa tat. 10
«mânushâbhyâm ahaṃ kanye na dâsyâmi», 'iti tena ca
pratyuktaḥ, sa tathaiva 'etya kshattâ râjñe tad abhyadhât. 11
anyọpâyaṃ vicinvâne tasmin Merudhvaje nṛipe,
divaseshu ca yâteshu, vijñâta-tad-udantayâ 12

Pâtâlât preshitâ bhûyaḥ sâ Svayaṃprabhayâ tayâ
âgâd Indumatî tatra dûtî saṃdeça-hâriṇî. 13
sâ ca 'âgatya pratihâryâ mukhena 'âveditậtmikâ
praviveça mahâdevyâ nikaṭaṃ tat-kṛitậdarâ, 14
praṇipatya 'abravît tâṃ ca: «devi! devî Svayaṃprabhâ
«vijñâpayati: «kiṃ vas tad vismṛitaṃ vacanaṃ nijam? 15
«abdhayaḥ kulaçailâç ca bhavanti pralaye 'nyathâ,
«bhavâdṛiçâṃ tu vacanaṃ na tatrậpy anyathâ bhavet. 16
«yady apy upagataṃ na 'asmaṭ-svâminâ kanyakârpaṇam,
«tat sa baddho duhitarau kathaṃ dadyâd upâyanam? 17
«aucityena 'upakârâya yushmâbhiç cet sa ucyate,
«tad niççitaṃ sutâ-dânât kuryâd vaḥ pratyupakriyâm; 18
«sakanyậpi tyajet prâṇân anyathâ sâ Svayaṃprabhâ,
«tena na syât snushâ-prâptir na vacaḥ-satya-pâlanam. 19
«tat kurushva tathâ, devi, samaya-pratyayậdinâ,
«yathâ râjâ vimuñceta prabhuṃ naḥ sarva-siddhaye! 20
«Svayaṃprabhâ-visṛishṭaṃ ca gṛihâṇa 'idaṃ vibhûshaṇam
«divyais tais taiç citaṃ ratnaiḥ khecaratvậdi-dâyibhiḥ!» 21
evam uktavatîm Indumatîṃ râjñî jagâda sâ:
«duḥkhitâyâḥ kathaṃ tasyâ mayâ 'etad gṛihyatâm?» iti. 22
«agṛihîte tvayâ 'etasminn asmâkam adhṛitir bhavet,
«gṛihîte tu nijaṃ duḥkhaṃ çântaṃ manyâmahe vayam;» 23
iti 'Indumatyâ râjñî sâ tayâ yatnena bodhitâ
âçvâsa-hetos tasyâs tad ratnậbharaṇam agrahît. 24
«ihạiva tâvat tishṭha, 'ârye, râjâ yâvad iha 'eshyati;»
ity uktvâ tâṃ ca tatrạiva râjñî sthâpayati sma sâ. 25
tâvat sa râjâ tatra 'âgâd; utthâya 'Indumatî ca sâ
râjñî-niveditâ bhûpaṃ prâṇamat taṃ tad-âdṛitâ. 26
Svayaṃprabhâ-vitîrṇaṃ ca cûḍâratnaṃ samarpayat
visha-Raksho-jarâ-roga-haraṃ tasmai nṛipâya sâ. 27
«sva-satyam anupâlya 'etad grahîshyâmi», 'iti vâdinam
nṛipaṃ Indumatî sâ tam evaṃ prauḍhâ vyajijñapat: 28
«devena pratipannaṃ cet satyaṃ, pâlitam eva tat;
«asmin gṛihîte tv asmâkam âçvâsaḥ sutarâṃ bhavet.» 29
evaṃ tayâ 'ukte, «sâdhu 'uktam!» ity uktvạiva 'asya bhûpateḥ
cûḍâratnaṃ tad âdâya râjñî mûrdhni babandha sâ. 30
tataḥ Svayaṃprabhâ-vâkyaṃ yathâ râjñyâ niveditam,
tathâ çaçaṅsa sâ râjñe tasmây Indumatî punaḥ. 31
tato râjñyâ tathạiva 'ukto 'vâdîd Indumatîṃ nṛipaḥ:
«ihạiva 'adya pratîkshasva! prâtar vakshyâmy ahaṃ tava.» 32
ity uktvâ, tâṃ niçâṃ nîtvâ, prâtar âhûya mantriṇaḥ,
sa tâm Indumatîm evaṃ râjâ Merudhvajo 'bravît: 33
«ebhir mad-mantribhiḥ sâkam, ârye, Trailokyamâline
«âvedya, gatvâ Pâtâlâd ânaya 'Asura-yoshitaḥ 34
«Svayaṃprabhậdyâḥ, sarvâṅç ca mukhyân Pâtâla-vâsinaḥ,
«Hâṭakeçvara-saṃbandhi mudritaṃ koçavâri ca! 35

«asmad-vaçe vartitavyaṃ nityaṃ Trailokyamâlinâ
«sa-bhṛitya-bandhunâ, bhâvyaṃ nâgaiç ca 'asasyaghâtibhiḥ; 36
«atrậrthe bhartṛi-caraṇau spṛishṭvâ mad-mantri-saṃnidhau
«Svayaṃprabhậdyâḥ çapathair antarasthâ bhavantu naḥ; 37
«Pâtâla-vâsinaḥ santu te tadvat-prabhavo 'khilâḥ,
«asatyâni ca sarve 'pi sthâpayantu sarâjakâḥ, 38
«sarâjakâç ca likhitaṃ kurvantu nikhilâ api,
«Hâṭakeçvara-sarvâṅgaṃ vârikoçaṃ pibantu ca: 39
«tato mokshyâmy ahaṃ kârâgṛihât Trailokyamâlinam.»
ity uktvâ 'Indumatîṃ râjâ sâmâtyâṃ visasarja saḥ. 40
sâ gatvâ mantri-sahitâ procya Trailokyamâline,
tac-çraddhitâ tathạiva 'Indumatî Pâtâlam âviçat; 41
Svayaṃprabhậdîn ânîya koçavâri ca sâ tataḥ
râjọktaṃ tad-amâtyậgre sarvân sarvam akârayat. 42
vihita-pratyayaṃ taṃ ca mumoca saparicchadam
Trailokyamâlinaṃ Merudhvajaḥ kârâgṛihâd nṛipaḥ; 43
ânîya ca gṛihaṃ samyak saṃmânya saparigraham
svîkṛitậsura-ratnạughaḥ sva-râjye visasarja tam. 44
so 'pi Trailokyamâlî svaṃ punar etya Rasâtalam
prâpta-râjyo nananda svaiḥ sahito bhṛitya-bândhavaiḥ. 45
Merudhvajaç ca Pâtâla-prabhavair artha-saṃcayaiḥ
pṛithivîṃ pûrayâmâsa prâvṛiḍ-ghana iva 'ambubhiḥ. 46
atha Trailokyamâlî sa saṃmantrya nija-bhâryayâ,
kanyâratna-dvayaṃ ditsus tat-sutâbhyâṃ, sva-veçmani 47
nṛipaṃ Merudhvajaṃ netuṃ taṃ nimantrya sabândhavam,
smṛitọpakâro Daityendraḥ Pâtâlât svayam âyayau. 48
âgatya taṃ ca râjânaṃ kṛitậtithyam uvâca saḥ:
«yushmâbhir na 'atinirvṛityâ tadâ dṛishṭaṃ Rasâtalam; 49
«paricaryâ-pareshv asmâsv idânîm etya dṛiçyatâm,
«kanyâratne madîye ca gṛihyetâṃ sutayoḥ kṛite!» 50
ity ukto 'sura-râjena tena Merudhvajo 'tha saḥ
tatrạiva 'ânâyayâmâsa bhâryâṃ putrau ca tâv ubhau, 51
tebhyo 'surẹndra-vâkyaṃ tat kanyâ-dânaṃ ca so 'bravît.
tato jagâda taṃ jyeshṭhaḥ putro Muktâphaladhvajaḥ: 52
«vivâhaṃ na karishye 'ham anârâdhita-Çaṅkaraḥ;
«uktaṃ mayâ prâk; kshantavyam etasmâd me 'parâdhataḥ. 53
«mayi prayâte, vivâhaṃ karotu Malayadhvajaḥ,
«vinâ Pâtâla-kanyâṃ tâṃ nậsty eva 'asya hi nirvṛitiḥ.» 54
tac çrutvâ sa kanîyâṅs tam avâdîd: «na tvayi sthite
«ayaçasyam adharmyaṃ ca karomy, ârya, 'aham îdṛiçam.» 55
tato Merudhvaje râjñi prayatnâd bodhayaty api,
Muktâphaladhvajo na 'aicchat sva-vivâhakriyâṃ yadâ, 56
tadâ Trailokyamâlî, taṃ khinnam âmantrya bhûpatim,
yayau svam eva Pâtâlaṃ sânugaḥ sa yathậgatam. 57
tatra vṛittântam âvedya, putraṃ bhâryâṃ ca so 'bhyadhât:
«nyakkârạika-paro 'smâkaṃ kîdṛiçaḥ, paçyatâṃ, vidhiḥ! 58

«mânushau na 'adya gṛihṇîtaḥ kanye me prârthitâv api,
«pûrvaṃ ye prârthite tâbhyâṃ dâtuṃ na 'aṅgîkṛite mayâ.» 59
tac çrutvâ tau jagadatuḥ: «ko jânâti kathaṃ vidheḥ
«cetasy etat sthitaṃ? kiṃ hi Çâmbhavaṃ syâd vaco 'nyathâ?» 60
ity-âdi teshâṃ vadatâṃ, buddhvâ te tatra cakratuḥ
kanye pratijñâṃ Trailokyaprabhâ-Tribhuvanaprabhe: 61
«dvâdaçâhaṃ nirâhâra-sthitayor âvayor yadi
«devo vivâha-saṃpatti-prasâdaṃ na karishyati, 62
«tataç ca kâryam âvâbhyâṃ sahaiva 'agni-praveçanaṃ,
«na tu dhâryaṃ nikârârthaṃ vṛitty-arthaṃ vâ çarîrakam.» 63
evaṃ niyamya devasya puratas tasthatuç ca te
nirâhâre japa-dhyâna-pare Daityendra-kanyake. 64
tad buddhvâ ca tayor mâtâ pitâ ca Ditijeçvaraḥ
tathaiva 'atra nirâhârâv âstâṃ duhitṛi-vatsalau. 65
tataḥ Svayaṃprabhâ sâ tâṃ tad-mâtâ 'Indumatîṃ punaḥ
Merudhvaja-mahâdevyai vaktuṃ tat prâhiṇod drutam. 66
tayâ gatvâ tad âkhyâtaṃ sva-svâmi-gṛiha-saṃkaṭam
râjñyai tasyai, viveda 'atha Merudhvajo 'pi tat. 67
tatas tad-anurodhât tau jahatus tatra dampatî
âhâraṃ tau ca tat-putrau pitṛi-bhaktyâ 'anurodhinau. 68
evaṃ loka-dvaye râja-gṛihayoḥ saṃkaṭa-sthayoḥ
Muktâphaladhvajo 'naçnan dhyâtavân çaraṇaṃ Çivaṃ. 69
shaḍ-râtre ca gate, râjaputraḥ prâtaḥ prabudhya saḥ
pûrvaṃ Saṃyatakaṃ mitraṃ Mahâbuddhim abhâshata: 70
«sakhe! svapne 'dya jâne 'ham ârûḍho vâhane nije
«Tapodhana-muni-pratte kâma-rûpe mano-gatau 71
«vimânatâm upagate, nirvedâd Meru-pârçva-gam
«Gaurîçâyatanaṃ divyam atidûram ito gataḥ. 72
«tatra 'apaçyam ahaṃ kâṃcid divya-kanyâṃ tapaḥ-kṛiçâm;
«tâm uddiçya 'abravîd mâṃ ca jaṭâbhṛit purusho hasan: 73
««ekasyâḥ kanyakâyâs tvaṃ palâyya 'evam iha 'âgataḥ,
««iha 'eshâ ca dvitîyâ te saṃprâptâ, paçya, tishṭhati.»» 74
«tad âkarṇya vacas tasya tat-kanyâ-rûpa-darçane
«atṛipta eva sahasâ prabuddho 'smi niçâkshaye. 75
«tasmât tatraiva gacchâmi prâptuṃ tâṃ divya-kanyakâm;
«prâpsyâmi ced na tâṃ tatra, pravekshyâmi hutâçanam. 76
«tâṃ tathâ 'upanatâṃ hitvâ Daitya-kanyâṃ, mano mama
«rajyate svapna-dṛishṭâyâm asyâṃ, kiṃ kriyate vidheḥ? 77
«jâne ca tatra yâtasya niçcitaṃ çubham asti me.»
ity uktvâ tat sa sasmâra muni-dattaṃ sva-vâhanam. 78
tad âruhya vimânatvaṃ prâptaṃ sakhyâ samaṃ ca saḥ
manaḥ-saṃkalpita-sthâna-prâpakaṃ kâmarûpa-kṛit, 79
Muktâphaladhvajaḥ prâyâd divyaṃ Gaurîça-dhâma tat,
prâpya tac ca yathâ svapne dṛishṭaṃ paçyan jaharsha saḥ. 80
tataḥ pravavṛite tatra sa Siddhodaka-nâmani
tîrthe snânâdikaṃ kartuṃ sakhy-eka-paricârakaḥ. 81

tâvat taṃ kvâpy avijñâta-gataṃ buddhvâ sa tat-pitâ
râjâ Merudhvajo bhâryâ-putrâdi-sahitas tadâ 82
upavâsa-kṛiço duḥkha-kshobhaṃ sva-pura-go dadhau.
tathâ tadaiva Pâtâle 'py etat sarvam abudhyata. 83
tatas Trailokyamâlî sa gṛihîtvâ te sva-kanyake
sopavâsaḥ sabhâryâdis tatraiva 'agâd nṛipântikam. 84
«caturdaçyâṃ gataḥ so 'dya nûnaṃ kvâpy arcituṃ Haram;
«tat pratîkshâmahe tâvad ihaiva 'etad dinaṃ vayam. 85
«prâtar yatra sa, tatraiva yâsyâmo, na 'âgato yadi;
«tato yad bhavitâ», 'ity eva sarve te niçcayaṃ vyadhuḥ. 86
atrântare Meghavane tasmin Gaury-âçrame sthitâ
sâpi Padmâvatî tasmin dine 'vâdîd nijâḥ sakhîḥ: 87
«sakhyaḥ! svapne 'dya jâne mâṃ Siddhîçvara-gatâṃ pumân
«jaṭâdharo 'bravît ko 'pi devâgârâd vinirgataḥ: 88
««duḥkhaṃ samâptam, âsanno bhârtrâ te, putri, saṃgamaḥ!»»
«ity eva 'uktvâ gate 'smin, me gate nidrâ-niçe api. 89
«tad eta! tatra gacchâma», ity uktvâ sâ jagâma tat
Meru-pârçva-sthitaṃ Padmâvatî Gaurîça-ketanam. 90
tatra Siddhodake snâtuṃ dûrâd Muktâphaladhvajam
dṛishṭvâ savismayâ sâ taṃ, sva-sakhîr evam abhyadhât: 91
«sadṛiço me priyasya 'ayaṃ pumân; paçyata, kîdṛiçaḥ!
«âçcaryaṃ, kiṃ sa eva syâd? nâsty etad, mânusho hy ayam.» 92
tac çrutvâ, taṃ ca dṛishṭvâ, tâḥ sakhyas tâm evam abruvan:
«na kevalaṃ susadṛiço, devy, ayaṃ preyasas tava, 93
«yâvad etad-vayasyo 'yaṃ tvat-kânta-suhṛidaḥ kila
«tasya Saṃyatakasyâpi, paçya, sâdṛiçyam açnute. 94
«tat tvayâ varṇitaṃ, devi, yathâ hyaḥ svapna-darçanaṃ,
«tathâ jânîmahe vyaktaṃ çâpâd mânushatâṃ gatau 95
«tâv eva 'etâv iha 'ânîtâv Îçvareṇa sva-yuktitaḥ;
«mânushâgamanaṃ deva-bhûmâv asyâṃ kuto 'nyathâ?» 96
evaṃ sakhîbhir uktâ sâ Padmâvaty arciteçvarâ
tasthau devântike channâ tam jijñâsitum utsukâ. 97
tâvat snâtvâ 'arcituṃ devaṃ tatra Muktâphaladhvajaḥ
âgataḥ sarvato vîkshya Mahâbuddhim uvâca tam: 98
«tad eva 'âyatanaṃ citram idaṃ, svapne yad îkshitam
«lingântar-dṛiçya-Gaurîça-mûrti ratnamayaṃ mayâ. 99
«tân eva ca 'etân paçyâmi svapna-dṛishṭân iha 'adhunâ
«pradeçân divya-vihaga-sphurad-ratnaprabha-drumân. 100
«tatkâla-dṛishṭâṃ divyâṃ tu kanyâṃ paçyâmi na 'iha tâm,
«aprâptayâ tayâ ca 'iha dehaṃ tyakshyâmi niçcitam.» 101
ity ukte tena, sakhyas tâm ûcuḥ Padmâvatîṃ rahaḥ:
«çṛiṇu! nûnam iha svapne dṛishṭvâ tvâm ayam âgataḥ, 102
«tvad-darçanenaiva vinâ tyaktuṃ prâṇân samîhate;
«tad nigûḍha-sthitâ eva paçyâmo 'traiva niçcayam.» 103
iti channâsu tâsv atra sthitâsv, antaḥ praviçya saḥ
Muktâphaladhvajo devam arcayitvâ viniryayau. 104

nirgatya yâvat kurute bhaktitas triḥ pradakshiṇam,
tâvat sa ca sakhâ ca 'asya jâtiṃ sasmaratur nijâm. 105
harshâc ca pûrva-vṛittântaṃ yâvad anyonyam âhatuḥ,
tâvat Padmâvatî dṛishṭi-gocaraṃ sâ yayau tayoḥ. 106
Muktâphaladhvajaḥ pûrva-janma-vṛittaṃ smaranç ca saḥ,
tâṃ dṛishṭvạiva tam âha sma vayasyaṃ harsha-nirbharaḥ: 107
«dṛishṭâ sâ 'iyaṃ svapne devî Padmâvatî mayâ,
«dishṭyâ prâptâ ca; tad imâm âçu saṃbhâvayâmy aham.» 108
ity uktvâ 'upetya sâçrus tâm avocad: «devi! mâ 'adhunâ
«kvâpi yâsîr! ahaṃ Muktâphalaketuḥ sa te priyaḥ; 109
«Dṛiḍhavratasya çâpena mânushî-bhûya saṃsmṛitâ
«jâtir mayâ 'adya», 'ity uktvâ tâm aicchad âçleshṭum utsukaḥ. 110
sâ tu 'udbhrântâ tiro-bhûya tatra 'âsît sâçru-locanâ,
so 'pi râjasuto 'paçyaṅs tâṃ mohâd apatad bhuvi. 111
tataḥ saduḥkham âkâçe tad-vayasyo jagâda saḥ:
«yad-arthaṃ sa tapaḥ-kleço, devi Padmâvati, tvayâ 112
«anubhûtaḥ, kathaṃ prâptaṃ tam etaṃ na 'abhibhâshase?
«ahaṃ Saṃyatakaḥ so 'pi vayasyo dayitasya te; 113
«tad yushmad-arthaṃ çaptasya kiṃ me na 'âlapasi priyam?»
ity uktvâ sa samâçvâsya tam uvâca nṛipâtmajam: 114
«tathâ 'anurâgọpanatâ Daityarâja-sutâ tvayâ
«yat tyaktâ, tasya pâpasya tava 'âgataṃ phalam.» 115
tac çrutvâ sâ sakhîr âha channâ Padmâvatî tadâ:
«çriṇuta! 'Asura-kanyâsu na kila 'ayaṃ pravartate.» 116
tataḥ sakhyo 'pi tâm ûcuḥ: «sarvaṃ saṃvâdi dṛiçyate.
«kiṃ na smarasi, yat tena çâpa-kâle priyeṇa te, 117
««mânushye me mano 'nyatra mâ gât Padmâvatîṃ vinâ!»»
«ity arthito varas tasmâd muneḥ pûrvaṃ Tapodhanât? 118
«tat-prabhâvâd ayaṃ nûnam anya-strîshu na rajyate.»
çrutvâ 'etad râjaputrî sâ saṃjajñe saṃçayâkulâ. 119
Muktâphaladhvajaḥ so 'pi dṛishṭa-nashṭa-priyas tataḥ
cakranda: «hâ priye Padmâvati! kiṃ na 'etad îkshase, 120
«Vidyâdharatve yat prâptaḥ çâpo Meghavane mayâ
«tvad-artham? iha ca 'adya 'ahaṃ mṛityuṃ prâpsyâmy asaṃçayam.» 121
ity-âdi kranditaṃ tasya çrutvâ Padmâvatî sakhîḥ
prâha: «sarvâṇi saṃvâdîny abhijñânâni yady api, 122
«tathâpi pâramparyeṇa çrutâny etâni jâtucit
«âbhyâṃ bhaveyur, iti me na ceto 'bhyeti niçcayam. 123
«tad na 'ârtam asya çaknomi vacaḥ çrotuṃ; vrajâmy aham
«tad Gaury-âyatanaṃ tâvat, pûjâ-kâlaç ca tatra me.» 124
ity uktvâ sasakhîkâ sâ Padmâvaty Ambikâçramam
taj jagâma, 'arcayitvâ ca devîm evaṃ vyajijñapat: 125
«sa Siddhîçvare dṛishṭaç cet satyaṃ pûrva-priyo mama,
«tat tathâ kuru, yena syâc çîghraṃ me tena saṃgamaḥ!» 126
iti Padmâvatî yâvat sâkâṅkshâ tatra tishṭhati,
Muktâphaladhvajas tâvat so 'pi Siddhîçvare sthitaḥ 127

pûrvaṃ Saṃyatakaṃ mitraṃ Mahâbuddhim uvâca taṃ:
«jâne sâ svậspadaṃ yâtâ tad Gaury-âyatanaṃ, sakhe! 128
«tad ehi, yâvas tatrạiva», 'ity uktvâ 'âruhya mano-gatau
tasmin vimâne so 'py âgâd Ambikậçramam eva tat. 129
dûrâd dṛishṭvâ 'avatîrṇaṃ taṃ vimânena nabhastalât,
sakhyaḥ Padmâvatîm ûcur: «devi, paçya 'idam adbhutam! 130
«sa ihậpy esha divyena vimânena 'âgataḥ kila;
«mânushasyậpi divyo 'sya prabhâvaḥ katham îdṛiçaḥ?» 131
tataḥ Padmâvatî sma 'âha: «sakhyaḥ! smaratha kiṃ na tat,
«yat sa çâpa-pradâtâ 'asya mayâ çapto Dṛidhavrataḥ: 132
««mânushatve 'vatîrṇasya vâhanaṃ kâma-rûpa-bhṛit
««icchậnugatam asyạiva bhavishyati bhavân»», iti? 133
«tat tena muni-çishyeṇa vâhanena 'esha niçcitam
«vimâna-rûpaṃ dadhatâ svecchaṃ bhramati sarvataḥ.» 134
evaṃ tayâ 'ukte, sakhyas tâm ûcur: «evam avaishi cet,
«tad na saṃbhâvayasy etaṃ kasmâd? devi, kim îkshase?» 135
etat sakhî-vacaḥ çrutvâ Padmâvaty avadat punaḥ:
«evaṃ saṃbhâvyate, sakhyo! niçcayo 'dyậpi nậsti me. 136
«satyaṃ sa eva yadivâ bhavaty esha, tathậpi me
«abhigamyo 'nya-deha-sthaḥ sva-dehậnâçritaḥ katham? 137
«tac channâ eva paçyâmas tâvad asya 'iha ceshṭitam!»
ity uktvâ râjaputrî sâ channạiva 'âsît sakhî-vṛitâ. 138
tâvat tatra 'avatîryạiva vimânâd, Ambikậçrame
Muktâphaladhvajaḥ sotko vayasyaṃ tam uvâca saḥ: 139
«amutra Râkshasî-trastâ pûrvaṃ saṃbhâvitâ mayâ
«svayaṃvarậgatâ ca 'iha dṛishṭâ 'udyânậntare punaḥ; 140
«iha ca 'avâpta-çâpaṃ mâm anumartu-manâs tadâ
«priyâ Padmâvatî kṛicchrâd munîndreṇa nivartitâ: 141
«sạiva 'adya paçya me, mitra, dṛishṭi-mârgât palâyate!»
etat tasya vacaḥ çrutvâ Padmâvaty abravît sakhîḥ: 142
«satyaṃ, sakhyaḥ, sa eva 'ayaṃ! pûrva-deham anâçritam
«kathaṃ tu 'upaimy amuṃ? tad me so 'tra Siddhîçvaro gatiḥ. 143
«tenạiva dattaḥ svapno me, sa eva ca karishyati
«upâyam», iti niccitya sâ 'agât Siddhîçvaraṃ punaḥ. 144
«pûrva-deha-sthitenạiva priyeṇa mama saṃgamam
«kuru vâ, dehi vâ mṛityuṃ! tṛitîyâ na gatir mama;» 145
iti vijñâpayâmâsa sâ tam abhyarcya Dhûrjaṭim,
sasakhîkâ ca tatrạiva tasthau devakulậṅgaṇe. 146
tâvad Gaury-âçrame tatra tâṃ sa Muktâphaladhvajaḥ
anvishya 'aprâpya ca 'udvignas tam avâdîd vayasyakam: 147
«itaḥ prâptâ na sâ; yâvo dhâma tac Çâmbhavaṃ punaḥ;
«tato 'pi ced na lapsye tâṃ, pravekshyâmy agnim eva tat.» 148
tac çrutvâ sa sakhâ 'avocad: «bhâvi kalyâṇam eva te!
«na mṛishâ syâd muni-vacaḥ svapnậdeçaç ca Çâmbhavaḥ.» 149
ity âçvâsayatâ tena sakhyâ Muktâphaladhvajaḥ
saha Siddhîçvaraṃ prâyâd, vimânam adhiruhya saḥ. 150

pràptaṃ dṛishṭvà 'atra taṃ Padmàvatî tasthàv alakshità,
«paçyata! 'ihạiva saṃpràpta», iti ca 'uvàca sà sakhîḥ. 151
so 'pi praviçya, devậgraṃ dṛishṭvà pratyagra-pûjitam,
Muktàphaladhvajo devo vayasyaṃ tam abhàshata: 152
«sakhe! kenậpi, paçya, 'ayam adhunạiva 'arcito vibhuḥ;
«nûnaṃ sạiva priyà me 'tra sthità kvậpy; arcito 'nayà.» 153
ity uktvà so 'tra cinvàno yadà na pràpa tàṃ, tadà
cakranda: «hà priye Padmàvati!» 'iti virahî muhuḥ. 154
pikî-rute tad-àlàpa-buddhyà, tat-kavarî-dhiyà
barhi-barhe, sarasije tad-mukha-bhràntitas tathà 155
dhàvan smara-jvarậveça-vivaças tena kṛicchrataḥ
àçvàsya jagade sakhyà ràjaputro 'nunîya saḥ: 156
«bahûpavàsa-klàntena kim àrabdham idaṃ tvayà?
«jita-bhûloka-Pàtàlaṃ kim àtmànam upekshase? 157
«tvayy antikam anàyàte, pità Merudhvajas tava,
«ràjà Trailokyamàlî ca çvaçuro Dànaveçvaraḥ, 158
«tvad-arthinî ca Trailokyaprabhà sậpi tad-àtmajà,
«màtà ca te Vinayavaty, anujo Malayadhvajaḥ: 159
«anishṭậçaṅkinaḥ sarve sopavàsà jahaty asûn.
«tad ehi tàvad! gatvà tàn rakshàvo, 'vasitaṃ hy ahaḥ.» 160
iti taṃ vàdinaṃ pràha mitraṃ Muktàphaladhvajaḥ:
«tvam eva mad-vimànena gatvà 'àçvàsaya tàn!» iti. 161
tatas taṃ sa sakhà 'avocat: «sa mama 'upanamet katham
«çàpena muni-çishyo, yas tava vàhanatàṃ gataḥ?» 162
ity uktavantaṃ suhṛidaṃ ràjaputro 'bravît sa tam:
«tarhi tishṭha, sakhe, tàvat! paçyàmaḥ, kiṃ bhaved iha.» 163
evaṃ çrutvà tad-àlàpaṃ Padmàvaty avadat sakhîḥ:
«jàne 'bhijñàna-saṃvàdaiḥ sa pûrva-priya esha me; 164
«kàmaṃ mànusha-deha-sthaḥ çàpenạiva kadarthyate,
«Siddhakanyọpahàsàc ca çàpa-dosho mamậpy ayam.» 165
iti yàvac ca sà vakti, tàvad àlohita-chaviḥ
viyogi-vana-dàvàgnir udagàd mṛigalàñchanaḥ, 166
pûrayàmàsa ca çanair jagaj jyotsnà samantataḥ
Kandarpa-dahana-jvàlà taṃ ca Muktàphaladhvajam. 167
tatas tat-kàle cakràhva iva krandan nṛipàtmajaḥ
channasthayạiva jagade Padmàvatyà sa vignayà: 168
«ràjaputra! sa eva tvaṃ yadi me pûrva-vallabhaḥ,
«tathậpy anya-çarîra-stho mama 'asi para-pûrushaḥ, 169
«ahaṃ te para-dàràç ca; tad àkrandasi kiṃ muhuḥ?
«upàyo bhavità 'avaçyaṃ, satyaṃ ced tad muner vacaḥ.» 170
etac çrutvà vacas tasyàs tàm apaçyaṅç ca so 'bhyagàt
Muktàphaladhvajo harsha-vishàda-vishamàṃ daçàm, 171
jagàda ca: «mayà, devi, smṛita-pràktana-janmanà
«dṛishṭvà tvaṃ pratyabhijñàtà svàm eva dadhatî tanum; 172
«tvaṃ tu Vaidyàdhare dehe vartamànaṃ vilokya màm
«adhunà parijànîshe martya-deha-gataṃ katham? 173

«tad avaçyaṃ mayâ tyâjyam idaṃ hata-çarîrakam.»
ity uktvâ so 'bhavat tûshṇîṃ, channâsît sạpi tat-priyâ. 174
tato bhûyishṭha-yâtâyâṃ râtrau, nidrâṃ gate çramât
pûrvaṃ Saṃyatake tasmin Mahâbuddhau vayasyake, 175
aprâpyâṃ tena dehena jânan Padmâvatîṃ sa tâm,
Muktâphaladhvajo dârûṇy âhatya 'agnim adîpayat. 176
«bhagavaṅs! tvat-prasâdena prâktanîṃ tâṃ tanuṃ çritaḥ
«prâpyâsam acireṇạiva priyâṃ Padmâvatîm aham!» 177
iti bruvan praṇamyạiva liṅga-mûrtiṃ sa Çaṅkaram,
juhâva jvalite tasminn agnau râjasutas tanum. 178
tâvat prabuddhaḥ sa Mahâbuddhir Muktâphaladhvajam
tam apaçyan vicityạpi, paçyann agnim udarcisham, 179
vicintya taṃ hutạtmânaṃ vayasyaṃ virahạkulam,
agnau tatrạiva tac-çokât so 'py âtmânam apâtayat. 180
tad dṛishṭvâ sạpi duḥkhạrtâ Padmâvaty abravît sakhîḥ:
«dhig aho hṛidayaṃ strîṇâṃ kaṭhinaṃ kuliçâd api, 181
«paçyantyâ vaiçasam idaṃ na 'utkrântaṃ yad mama 'asubhiḥ!
«tat kiyac ciram 'âtmâ 'ayam adhanyo dhâryate mayâ? 182
«nạsti me 'dyạpi duḥkhạnto mad-apuṇyair, muner api
«vacas tasya 'anyathâ jâtaṃ; tac çreyo maraṇaṃ mama. 183
«para-pûrusha-madhye tu praveshṭum anale 'tra me
«na yuktaṃ; tad anâyâsaḥ pâça eva 'atra me gatiḥ.» 184
ity uktvâ sâ 'agrataḥ Çambhor upetya 'açoka-pâdape
pâçaṃ vidhâtuṃ latayâ râjaputrî pracakrame. 185
âçâ-pradarçibhir vâkyair yâvat tâṃ sa sakhîjanaḥ
vârayaty, âyayau tâvad muniḥ so 'tra Tapodhanaḥ. 186
«mâ, putri, sâhasaṃ! na syâd asatyaṃ tad vaco mama.
«dhîrâ bhava! 'adhunạiva 'iha prâptaṃ paçyasi taṃ patim. 187
«tvadîyenạiva tapasâ tasya çâpa-kshayo 'cirât
«saṃvṛittas; tad anâstheyaṃ sva-tapasy adya te katham? 188
«pratyâsanne vivâhe ca, kâ tava 'iyaṃ vishâditâ?
«praṇidhânâd avetya 'aham idaṃ sarvam iha 'âgataḥ.» 189
iti taṃ vyâharantaṃ ca dṛishṭvâ munim upâgatam
praṇamya, dolạrûḍhâ 'iva sâ 'abhût Padmâvatî kshaṇam. 190
atha martya-deha-dâhâd
Vaidyâdharam âtma-deham âçritya,
savayasyo Muktâphala-
ketuḥ so 'tra 'âyayau priyas tasyâḥ. 191
taṃ vîkshya, câtaka-badhûr iva nûtanạbhraṃ,
râkâ-çaçâṅkam uditaṃ ca kumudvatî 'iva,
Vidyâdharẹndra-tanayaṃ gaganạgataṃ sâ
Padmâvatî hṛidi dadhau kam api pramodam. 192
sa ca Muktâphalaketur
mumude dṛishṭyâ 'iva tâm avekshya piban,
cira-marubhûmi-bhramaṇa-
çrântaḥ pântho yathâ saritam. 193

tau ca çâpa-rajanî-kshayâd ubhau
cakravâkavad avâpta-saṃgamau
jagmatus tapana-tejaso munes
tasya pâda-patanena tṛiptatâm. 194
«yad yuvâm iha punaḥ samâgatau
«tîrṇa-çâpa-muditau, sa eva me
«cetaso 'dya paritosha», ity asâv
abhyanandad atha tau mahâ-muniḥ. 195
yâtâyâṃ niçi ca, 'Indra-vâraṇa-gatas tatrạiva so 'py âyayau
cinvan dâra-kanishṭhaputra-sahito Merudhvajo bhûpatiḥ,
Trailokyaprabhayâ samaṃ tanayayâ Trailokyamâlî tathâ
Daityânâm adhipo vimâna-vahanaḥ sântaḥpuraḥ sânugaḥ. 196
tataḥ sa Muktâphalaketum etayoḥ
pradarçya, vṛittântam avarṇayad muniḥ,
yathâ sa kâryạrtham avâpa çâpato
manushyatâṃ, muktim upâgatas tataḥ. 197
buddhvâ tad, agnau patanọnmukhâs te
Merudhvajạdyâ, muninâ 'upadishṭam
Siddhodaka-snâna-Harạrcanạdi
kṛitvâ, viçokâḥ sahasâ babhûvuḥ. 198
Trailokyaprabhayâ punar
atra tayâ, jâtim âçu saṃsmṛitya,
samacintyata: «Siddhạdhipa-
«kanyâ Devaprabhâ 'asmi sâ hanta, 199
«« Vidyâdharạdhinâthaḥ
«« patir astu mama!»» 'iti yâ na paçyantî
«Padmâvaty-upahasitâ
«prâviçam analaṃ sva-kâmanâ-siddhyai. 200
«jâtạsmy asmiṅç ca tato
«Ditija-kule; yatra ca 'anuraktạsmi,
«so 'py esha râjaputraḥ
«prâpto Vaidyâdharîṃ punaḥ sva-tanum. 201
«na ca yujyate 'nya-rûpo
«dehena 'anena samabhigantum ayam;
«tad imâm etat-prâptyai
«tanuṃ juhomy Âsurîṃ punar jvalane.» 202
evaṃ vimṛiçya hṛidi, tac ca nivedya pitror,
Muktâphaladhvaja-hutâçam anupravishṭâ;
âdâya tâṃ karuṇayâ 'arpita-pûrva-dehâm
âvir babhûva Hutabhuk svayam abravîc ca: 203
«bho Muktâphalaketo!
«tvâm iyam uddiçya mayi vimukta-tanuḥ;
«tad imâṃ Siddheça-sutâṃ
«gṛihâṇa Devaprabhâṃ bhâryâm!» 204
ity etad uktvạiva tirohite 'nale,
Brahmâ 'atra sẹndrair amarair saha 'âyayau,

Gandharvarâjaḥ saha Candraketunâ
Vidyâdharęndreṇa ca Padmaçekharaḥ. 205
prahvâya sarvair abhinanditâya tair
Gandharvarâjâya parigrahaṃ tataḥ
prâdât sa Muktâphalaketave sutâṃ
Padmâvatîṃ tâṃ vidhivat sa bhûtimân. 206
sa ca 'atra Vidyâdhararâja-putraç
cirǫtsukas tâṃ dayitâm avâpya,
mene phalaṃ janma-taror avâptam;
uvâha tâm apy atha Siddha-kanyâm. 207
sa ca tayâ Ditijęçvara-kanyayâ,
vidhivad atra pitṛi-pravitîrṇayâ,
nṛipasutaḥ samayujyata kântayâ
Tribhuvanaprabhayâ Malayadhvajaḥ. 208
tataḥ kṛititvâd abhishicya putraṃ
sadvîpa-pṛithvî-valayąika-râjye
Merudhvajaḥ sve Malayadhvajaṃ taṃ,
vanaṃ sadâras tapase jagâma. 209
Trailokyamâlî saparigrahaç ca
prâyât padaṃ svaṃ Ditijâdhirâjaḥ;
Çakro 'tha Muktâphalaketave tâṃ
dadau sa Vidyuddhvaja-râjya-lakshmîm. 210
«Muktâphalaketur ayaṃ bhuṅktâṃ
«Vidyâdharâsurąiçvaryam,
«sva-padâni yântu ca surâ!»
itthaṃ vâg uccacâra divaḥ. 211
tâm âkarṇya yayus tataḥ pramuditâs te Brahma-Çakrâdayas,
çâpâd muktivatâ Tapodhana-muniḥ çishyeṇa sâkaṃ yayau,
çrî-Muktâphalaketunâ ca sahito bhâryâ-dvaya-bhrâjinâ
putreṇa 'atha sa Candraketur agamad Vaidyâdharaṃ svaṃ padam. 212
bhuktvâ ca tatra Gaganecara-cakravarti-
lakshmîṃ sutena saha ciraṃ sa râjâ,
tasmin niveçya nija-râjya-dhuraṃ virakto
devyâ samaṃ muni-tapovanam âçrito 'bhût. 213
sa ca Muktâphalaketuḥ
prâg Indrâd Asura-râjyam âsâdya,
prâpya punaç ca pitus tad
Vidyâdhara-cakravartitvam, 214
Padmâvatyâ sahito
daça kalpân mûrtayâ 'iva nirvṛityâ
bheje susamṛiddhǫbhaya-
sâmrâjya-sukha-çriyaṃ sukṛitî. 215
âlocya bhâvân avasâna-nîrasân,
saṃçritya ca 'ante sa munîndra-kânanam,
jyotiḥ paraṃ prâpya tapaḥ-prakarshataḥ,
sâyujyam îçasya jagâma Dhûrjateḥ. 216

---

evaṃ haṅsa-yugâd niçamya sarasâm etâṃ kathâṃ tad-mukhâj,
jñânaṃ prâpya ca, labdha-divya-gatikaḥ sa Brahmadatto nṛipaḥ
tad-bhâryâ sacivau ca tau ca vihagau gatvạiva Siddhîçvaraṃ,
tyaktvâ çâpa-tanûḥ, Çivâ̤nucaratâṃ prâpur nijâṃ te 'khilâḥ. 217

---

iti Padmávatí-kathá.

«ity aham âkarṇya kathâṃ
«Gomukhato Madanamañcukâ-virahe,
«he munayaḥ! kshaṇa-mâtraṃ
«dhṛityâ ceto vinoditavân;» 218
evaṃ kathita-kathe kila
Naravâhanadatta-cakravartini, te
Gopâlakena sahitâḥ
paritutushuḥ Kaçyapâ̤çrame munayaḥ. 219

XVIII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VISHAMAÇILO

NAMA

ASHTADAÇO LAMBAKAH.

Vishamaçîlaḥ.

Taraṅga 120.

Candrânanârdhadehâya candrâṅçu-sita-bhûtaye
candrârkânala-netrâya candrârdha-çirase namaḥ! 1
karena kuñcitâgrena lîlayâ 'unnamitena yaḥ
bhâti siddhîr iva dadat, sa pâyâd vo Gajânanaḥ! 2

Tato 'sitagirau tatra Kaçyapasya 'âçrame muneḥ
Naravâhanadattas tân munîn evam abhâshata: 3
« anyac ca: devî-virahe nîtvâ 'ahaṃ sânurâgayâ
« Vegavatyâ yadâ nyasto vidyâ-haste 'bhirakshitum, 4
« tadâ çarîra-tyâgaishî virahî paradeça-gaḥ
« vanânte drishṭavân asmi bhraman Kaṇvaṃ mahâ-munim. 5
« sa mâṃ pâdânataṃ drishṭvâ praṇidhânâd avetya ca
« duḥkhitaṃ, svâçramaṃ nîtvâ, sadayo munir abhyadhât: 6
« « somavaṅçodbhavo vîro bhûtvâ kiṃ nâma muhyasi?
« « devâdeçe dhruve, 'nâsthâ kâ bhâryâ-saṃgame tava? 7
« « asaṃbhâvyâ api nriṇâṃ bhavanti 'iha samâgamâḥ;
« « tathâ ca Vikramâditya-kathâm âkhyâmi te, çriṇu: 8

Atha Vikramâditya-kathâ.

Asty Avantishu vikhyâtâ, yugâdau Viçvakarmaṇâ
nirmitâ, 'Ujjayinî nâma Purâri-vasatiḥ purî, 9
satî 'iva yâ parâdhrishyâ, padminî 'iva 'âçritâ çriyâ,
satâṃ dhîr iva dharmâḍhyâ, prithvî 'iva bahu-kautukâ. 10
Mahendrâditya ity âsîd râjâ tasyâṃ jagaj-jayî,
Maghavâ 'iva 'Amaravatyâṃ, vipaksha-bala-sûdanaḥ, 11

nânâ-çastrậyudhaḥ çaurye, rûpe tu Kusumâyudhaḥ,
yo 'bhûd mukta-karas tyâge, mushṭi-baddha-karas tv asau. 12
tasya pṛithvîpater bhâryâ nâmnâ 'abhût Saumyadarçanâ,
Çacî 'iva 'Indrasya, Gaurî 'iva Çambhoḥ, Çrîr iva Cakriṇaḥ. 13
mahâmantrî ca Sumatir nâma tasya 'abhavat prabhoḥ,
Vajrâyudhậbhidhânaç ca pratîhâraḥ kramậgataḥ. 14
taiḥ samaṃ sa nṛipaḥ çâsad râjyam, ârâdhayan Haram,
nânâ-vrata-dharaḥ çaçvad abhavat putrakâmyayâ. 15
atrậntare ca gîrbâṇa-gaṇa-saṃçrita-kandare,
anya-digjaya-sânanda-kauverî-hâsa-sundare, 16
sthitaṃ Kailâsa-çailendre Purâriṃ Pârvatî-yutam
upâjagmuḥ surâḥ sẹndrâ Mlecchọpadrava-duḥsthitâḥ. 17
praṇâmậnantarậsînâs te kṛita-stutayo 'marâḥ
pṛishṭậgamana-kâryâs taṃ devam evaṃ vyajijñapan: 18
«ye tvayâ, deva, nihatâ Asurâ ye ca Vishṇunâ,
«te jâtâ Mleccha-rûpeṇa punar adya mahîtale. 19
«vyâpâdayanti te viprân, ghnanti yajñậdikâḥ kriyâḥ,
«haranti muni-kanyâç ca; pâpâḥ kiṃ kiṃ na kurvate? 20
«bhûlokâd devalokaç ca çaçvad âpyâyate, prabho,
«brâhmaṇair, hutam agnau hi havis tṛiptyai divaukasâm; 21
«Mlecchậkrânte ca bhûloke nirvashaṭkâra-maṅgale
«yajñabhâgậdi-vicchedâd devaloko 'vasîdati. 22
«tad upâyaṃ kurushva 'atra! taṃ kaṃcid avatâraya
«pravîraṃ bhûtale, yas tân Mlecchân utsâdayishyati!» 23
iti devaiḥ sa vijñaptaḥ Purârâtir uvâca tân:
«yâta yûyaṃ! na cintâ 'atra kâryâ; bhavata nirvṛitâḥ! 24
«acireṇa karishye 'ham atra 'upâyam asaṃçayam.»
ity uktvâ vyasṛijad devân svậdhishṭhâny Ambikâpatiḥ. 25
gateshu teshu ca, 'âhûya Mâlyavat-saṃjñakaṃ Gaṇam
sa-Pârvatîko Bhagavân evam âdiçati sma saḥ: 26
«putra! 'avatara mânushye! jâyasva ca mahâ-puri
«Ujjayinyâṃ sutaḥ çûro Mahendrâditya-bhûpateḥ! 27
«sa ca râjâ mamậiva 'aṅças, tad-bhâryâ ca 'Ambikậṅçajâ;
«tayor gṛihe samutpadya kuru kâryaṃ divaukasâm! 28
«Mlecchân vyâpâdaya 'açeshâṅs trayî-dharma-vighâtinaḥ!
«sapta-dvîpẹçvaro râjâ mat-prasâdâc ca bhâvy asi, 29
«Yaksha-Râkshasa-Vetâlâ api sthâsyanti te vaçe;
«bhuktvâ mânusha-bhogâṅç ca punar asmân upaishyasi.» 30
ity âdishṭaḥ Purajitâ Mâlyavân so 'bravîd Gaṇaḥ:
«alaṅghyâ yushmad-âjñâ me; bhogâ mânushyake tu ke, 31
«yatra bandhu-suhṛid-bhṛitya-viprayogâḥ suduḥsahâḥ,
«dhananâça-jarâ-rogậdy-udbhavâ yatra ca vyathâ?» 32
iti tena Gaṇena 'ukto Dhûrjaṭiḥ pratyuvâca tam:
«gaccha! na 'etâni duḥkhâni bhavishyanti tava, 'anagha! 33
«mat-prasâdena sukhitaḥ sarva-kâlaṃ bhavishyasi.»
ity uktaḥ Çambhunâ so 'bhûd adṛiçyo Mâlyavâṅs tataḥ. 34

gatvâ ca 'Ujjayinîṃ tasya Mahendrâditya-bhûbhujaḥ
devyâ ṛitujusho garbhe samabhût sa Gaṇottamaḥ. 35
tat-kâlaṃ ca niçâkânta-kalâ-kalita-çekharaḥ
devo Mahendrâdityaṃ taṃ nṛipaṃ svapne samâdiçat: 36
«tushṭo 'smi tava; tad, râjan, sa te putro janishyate,
«âkramishyati sadvîpâṃ pṛithivîṃ vikrameṇa yaḥ; 37
«Yaksha-Rakshaḥ-Piçâcâdîn Pâtâlâkâça-gân api
«vîraḥ karishyati vaçe, Mleccha-saṃghân hanishyati; 38
«bhavishyaty ata eva 'esha Vikramâditya-saṃjñakaḥ,
«tathâ Vishamaçîlaç ca nâmnâ vaiçasyato 'rishu.» 39
ity uktvâ 'antarhite deve, prabudhya sa mahîpatiḥ
prâtaḥ sva-sacivebhyas taṃ hṛishṭaḥ svapnaṃ nyavedayat; 40
te 'pi svapne Harâdeçaṃ putra-prâpti-phalaṃ kramât
tasmai çaçaṅsuḥ sacivâ râjñe pramuditâs tadâ. 41
tâvad etya phalaṃ sâkshâd râjñe 'ntaḥpura-ceṭikâ
adarçayad, «idaṃ devyai svapne Çambhur adâd», iti. 42
tataḥ sa râjâ mumude sacivair abhinanditaḥ,
«satyaṃ mama suto dattaḥ Çarveṇa», 'iti muhur vadan. 43
atha râjñî sagarbhâ sâ jajñe tasya 'ûrjita-dyutiḥ,
prâcî prâtar iva 'udeshyat-sahasrakara-maṇḍalâ; 44
cakâçe sâ ca kucayoḥ çyâmayâ cûcuka-tvishâ,
garbhasthasya 'iva samrâjaḥ stanya-rakshaṇa-mudrayâ. 45
svapne saptâpi jaladhîn uttatâra ca sâ tadâ
praṇamyamânâ nikhilair Yaksha-Vetâla-Râkshasaiḥ. 46
prâpte ca samaye putraṃ sâ sûte sma mahasvinam,
nabho 'rkeṇa 'iva bâlena, yena 'abhâsyata vâsakam. 47
jâte ca tasmin, nipatat-pushpavṛishṭi-prahâsinî
dyaur arâjata gîrbâṇa-dundubhi-dhvani-nâdinî. 48
kshîvâ 'iva Bhûtâvishṭâ 'iva vâtakshobhâvṛitâ 'iva ca
tatkâlam utsavânanda-vyâkulâ sâ 'abhavat purî. 49
tadâ ca tatra 'aviratam vasu râjani varshati,
saugata-vyatirekeṇa na 'âsît kaçcid anîçvaraḥ. 50
nâmnâ taṃ Vikramâdityaṃ Haroktena 'akarot pitâ
tathâ Vishamaçîlaṃ ca Mahendrâditya-bhûmipaḥ. 51
gateshv anyeshu divaseshv, atra tasya mahîbhṛitaḥ
Sumater mantriṇaḥ putro jajñe nâmnâ Mahâmatiḥ; 52
kshattur Vajrâyudhasyâpi putro Bhadrâyudho 'jani;
Çrîdharo 'jâyata suto Mahîdhara-purodhasaḥ. 53
tais tribhir mantri-tanayaiḥ saha râjasuto 'tra saḥ
vavṛidhe Vikramâdityas tejo-vîrya-balair iva. 54
upanîtasya vidyâsu guravo hetu-mâtratâm
yayus tasya, 'aprayâsena prâdur âsan svayaṃ tu tâḥ. 55
dadṛiçe sa prayuñjâno yâṃ yâṃ vidyâṃ kalâṃ tathâ,
saiva saiva 'asamotkarshât tasya tajjñair abudhyata. 56
divyâstra-yodhinaṃ taṃ ca paçyan râjasutaṃ, janaḥ
mandâdaro 'bhûd Râmâdi-dhanurdhara-kathâsv api. 57

âkrântopanatair dattâḥ kanyâ rûpavatîr nṛipaiḥ
âjahâra pitâ tasya tâs tâḥ çriya iva 'aparâ. 58
tataç ca yauvana-sthaṃ taṃ vilokya prâjya-vikramam
abhishicya sutaṃ râjye yathâ-vidhi jana-priyam, 59
Mahendrâditya-nṛipatiḥ sa-bhâryâ-sacivo 'pi saḥ
vṛiddho Vârâṇasîṃ gatvâ çaraṇaṃ çiçriye Çivam. 60
so 'pi tad Vikramâdityo râjyam âsâdya paitṛikam,
nabho bhâsvân iva, 'ârebhe râjâ pratapituṃ kramât. 61
dṛishṭvaiva tena kodaṇḍe namatyâ 'âropitaṃ guṇam,
tac-çikshayaiva 'ucchiraso 'py anaman sarvato nṛipâḥ. 62
divyânubhâvo Vetâla-Râkshasa-prabhṛitîn api
sâdhayitvâ, 'anuçâsti sma samyag unmârga-vartinaḥ. 63
prasâdayantyaḥ kakubhaḥ senâs tasya mahîtale
vicerur Vikramâdityasya, 'âdityasya 'iva raçmayaḥ. 64
mahâ-vîro 'py abhûd râjâ sa bhîruḥ paralokataḥ,
çûro 'pi ca 'acaṇḍa-karaḥ, kubhartâpy angaṇâ-priyaḥ. 65
sa pitâ pitṛi-hînânâm, abandhûnâṃ sa bândhavaḥ,
anâthânâṃ sa nâthaç ca: prajânâṃ kasya sa na 'abhavat? 66
Çvetadvîpasya Dugdhâbdheḥ Kailâsa-Himaçailayoḥ
nirmâṇe tad-yaço nûnam upâdânam abhûd vidheḥ. 67
ekadâ ca tam âsthâna-gataṃ Bhadrâyudho nṛipam
praviçya Vikramâdityaṃ pratîhâro vyajijñapat: 68
«preshitasya sasainyasya dakshiṇâçâdi-nirjaye
«pârçvaṃ Vikramaçakter yo devena preshito 'bhavat, 69
«sa dûto 'naṅgadevo 'yam âgato dvâri tishṭhati
«sadvitîyo, mukhaṃ ca 'asya hṛishṭaṃ vakti çubhaṃ, prabho!» 70
«praviçatv!» iti râjñâ 'ukte, sadvitîyaṃ sa tatra tam
prâveçayat pratîhâro 'naṅgadevaṃ sagauravam. 71
pravishṭaḥ sapraṇâmaṃ ca jaya-çabdam udîrya saḥ
upavishṭo 'grato dûtas tena 'apṛicchyata bhûbhujâ: 72
«kaccid Vikramaçaktiḥ sa senânî kuçalî nṛipaḥ?
«kaccid Vyâghrabalâdyâç ca bhûpâḥ kuçalino 'pare? 73
«anyeshâṃ râjaputrâṇâṃ pradhânânâṃ ca tad-bale
«kaccid çivaṃ gajâçvasya ratha-pâdâtakasya ca?» 74
iti bhûmibhṛitâ pṛishṭo 'naṅgadevo jagâda saḥ:
«çivaṃ Vikramaçakteç ca sainyasya sakalasya ca. 75
«sâparântaṃ ca devena nirjitaṃ Dakshiṇâpatham,
«Madhyadeçaḥ sa-Saurâshṭraḥ, sarvâ Gâṅgâ ca pûrva-dik, 76
«sa-Kaçmîrâpi kauverî kâshṭhâ ca karadî-kṛitâ;
«tâni tâny api durgâṇi dvîpâni vijitâni ca; 77
«Mleccha-saṃghâç ca nihatâḥ, çeshâç ca sthâpitâ vaçe,
«te te Vikramaçakteç ca pravishṭâḥ kaṭake nṛipâḥ. 78
«sa ca Vikramaçaktis tai râjabhiḥ samam âgataḥ
«itaḥ prayâṇakeshv âste dvitreshv eva khalu, prabho!» 79
evam âkhyâta-vṛittântaṃ tushṭo vastrair vibhûshaṇaiḥ
grâmaiç ca Vikramâdityo dûtaṃ râjâ 'abhyapûrayat. 80

atha papraccha nṛipatiḥ sa taṃ dûta-varaṃ punaḥ:
«Anaṅgadeva! ke deçâ gatena 'atra vilokitâḥ 81
«tvayâ? kutra ca kiṃ dṛishṭaṃ kautukaṃ? bhadra, kathyatâṃ!»
ity ukto bhûbhṛitâ 'Anaṅgadevo vaktuṃ pracakrame: — 82
Ito devậjñayâ cạiva gatvâ, 'ahaṃ prâptavân kramât
pârçve Vikramaçaktes taṃ senâ-samudayaṃ tava, 83
militậnantanâgendra-saÇrîka-Hari-çobhitam
samudram iva vistîrṇaṃ sapaksha-kshmâbhṛid-âçritam. 84
upâgataç ca tatra 'ahaṃ tena Vikramaçaktinâ
«prabhuṇâ preshita» iti praṇatena 'atisatkṛitaḥ, 85
yâvat tishṭhâmi vijaya-svarûpaṃ pravilokayan,
Siṅhaleçvara-saṃbandhî dûtas tâvad upâgamat. 86
««râjño hṛidaya-bhûtas te 'naṅgadevaḥ sthito 'ntike,
««iti me kathitaṃ dûtais tat-pârçva-prahitậgataiḥ; 87
««tad enaṃ tvarayâ 'Anaṅgadevaṃ prahiṇu me 'ntikam,
««kalyâṇam asya vakshyâmi râja-kâryaṃ hi kiṃcana!»» 88
iti sva-prabhu-vâkyaṃ ca sa dûtaḥ Siṅhalậgataḥ
mat-saṃnidhâne vakti sma tasmai Vikramaçaktaye. 89
tato Vikramaçaktir mâm avadad: «gaccha satvaram
«Siṅhaleçậntikaṃ! paçya, tvad-mukhe kiṃ bravîti saḥ.» 90
atha 'ahaṃ Siṅhalậdhîça-dûtena saha tena tat
agacchaṃ Siṅhaladvîpaṃ vâhanena 'abdhi-vartmanâ. 91
râjadhânîṃ ca tatra 'aham apaçyaṃ hema-nirmitâm
vicitra-ratna-prâsâdâṃ, gîrbâṇa-nagarîm iva. 92
tasyâṃ ca Vîrasenaṃ tam adrâkshaṃ Siṅhaleçvaram
vṛitaṃ vînîtaiḥ sacivaiḥ, surair iva Çatakratum. 93
sa mâm upetam âdṛitya, pṛishṭvâ ca kuçalaṃ prabhoḥ,
râjâ viçramayâmâsa satkâreṇa 'atra bhûyasâ. 94
anyedyur âsthâna-gato mâm âhûya sa bhûpatiḥ,
yushmâsu darçayan bhaktim, avocad mantri-saṃnidhau: 95
«asti me duhitâ kanyâ martyalokạika-sundarî
«nâmnâ Madanalekhâ 'iti, tâṃ ca râjñe dadâmi vaḥ. 96
«tasya 'anurûpâ bhâryâ sâ, sa tasyâç ca 'ucitaḥ patiḥ;
«etad-arthaṃ tvam âhûtas, tvat-svâmy-arthaṃ pratîpsa tâm! 97
«gaccha tvat-svâmine vaktuṃ mad-dûtena saha 'agrataḥ,
«ahaṃ tavạiva 'anupadaṃ praheshyâmy atra ca 'âtmajâm.» 98
uktvâ 'ity ânâyayâmâsa sa râjâ tatra tâṃ sutâm
bhûshitậbharaṇậbhogâṃ rûpa-lâvaṇya-yauvanaiḥ. 99
upaveçya ca tâm aṅke darçayitvâ jagâda mâm:
«tvat-svâmine mayâ dattâ kanyâ 'iyaṃ, gṛihyatâm!» iti. 100
ahaṃ ca râjaputrîṃ tâṃ dṛishṭvâ, tad-rûpa-vismitaḥ,
«pratîpsitâ 'eshâ râjậrthaṃ mayâ», 'iti mudito 'bruvam, 101
acintayaṃ ca: «na 'âçcarya-vidhau tṛipyaty aho vidhiḥ!
«tad uttamâm imâṃ cakre, yat kṛitvậpi Tilottamâm.» 102
tato 'haṃ satkṛitas tena râjñâ prasthitavâṅs tataḥ
dvîpâd Dhavalasenena tad-dûtena saha 'amunâ. 103

âruhya vâhanaṃ ca 'âvâṃ vrajâvo yâvad ambudhau,
tâvad drâg dṛishṭavańtau svas tad-madhye pulinaṃ mahat. 104
tad-madhye 'dbhuta-rûpe dve apaçyâva ca kanyake,
ekâṃ priyańgu-çyâmậńgîm, anyâṃ candrậmala-dyutim, 105
svasva-varṇocitọpâtta-vastrậbharaṇa-çobhite,
sadratna-kańkaṇa-kvâṇa-vitîrṇa-karatâlike, 106
pranartayantau purataḥ krîḍâ-hariṇa-potakam
api jambûnadamayaṃ sajîvaṃ ratna-citritam. 107
tad dṛishṭvâ 'anyonyam âvâbhyâṃ vismitâbhyâm abhaṇyata:
«aho! kim idam âçcaryaṃ? svapno mâyâ bhramo nu kim? 108
«kva 'abdhâv akâṇḍe pulinaṃ? kva 'îdṛiçyau tatra kanyake?
«kva ca 'îdṛig ratna-citrậńgo jîvan hema-mṛigo 'nayoḥ?» 109
ity-âdi vadator eva, deva, sâçcaryam âvayoḥ,
vâyuḥ prâvartata 'akasmâd vâtum udvellitậmbudhiḥ. 110
tena 'asmad-vâhanaṃ vellad-vîci-nyastam abhajyata,
makarair bhakshyamâṇâç ca mamajjus tad-gatâ janâḥ. 111
âvâṃ ca tâbhyâṃ kanyâbhyâm etyạiva 'âlambya bâhushu
utkshipya pulinaṃ nîtâv aprâpta-makarậnanau. 112
ûrmibhiḥ pûryamâṇe ca tasmin rodhasi, vihvalau
âçvâsya 'avâṃ guhâ-garbham iva tâbhyâṃ praveçitau. 113
tato vîkshâvahe yâvad divyaṃ nânâ-drumaṃ vanam,
na 'ambhodhir na taṭaṃ nậpi mṛiga-çâvo na kanyake. 114
«citraṃ kim etad? mâyâ 'iyaṃ nûnaṃ kậpi», 'iti vâdinau
kshaṇaṃ bhramantau tatra 'âvâm apaçyâva mahat saraḥ, 115
svaccha-gambhîra-vistîrṇam âçayaṃ mahatâm iva,
tṛishṇâ-saṃtâpa-çamanaṃ nirvâṇam iva mûrtimat. 116
tatra ca snâtum âyâtâṃ, sâkshâd iva vana-çriyam,
parivârậnvitâṃ kâṃcid apaçyâva varâńganâm. 117
kaṇî rathậvatîrṇâ ca tatra 'uccita-saroruhâ
snâtvâ sarasy anudhyânam akarot sâ Puradvishaḥ. 118
tâvad udgamya saraso vismayena saha 'âvâyoḥ
sâkshâd upâgâd nikaṭaṃ tasyâ lińgậkṛitiḥ Çivaḥ. 119
divya-ratnamayaṃ taṃ ca tais taiḥ sva-vibhavọcitaiḥ
abhyarcya vividhair bhogair, vîṇâm âdatta sundarî; 120
âlambya dakshiṇaṃ mârgaṃ svara-tâla-padais tathâ
avadhânena sâ samyag gâyantî tâm avâdayat, 121
yathâ tac-çravaṇậkṛishṭa-hṛidayâ gaganậgatâḥ
tatra Siddhậdayo 'py âsan niḥspandâ likhitâ iva. 122
upasaṃhṛita-Gandharvâ tataḥ Çambhor visarjanam
sâ 'akarot, sa ca tatrạiva devaḥ sarasi magnavân. 123
atha 'utthâya samâruhya vâhanaṃ saparicchadâ
çanair gantuṃ pravṛittậbhût sâ tato hariṇịkshaṇâ. 124
«kâ 'iyam?» ity asakṛid yatnâd âvayoḥ pṛicchator api
na 'uttaraṃ tat-parijanaḥ ko 'py adâd anugacchatoḥ. 125
tato 'sya Sińhaladvîpa-pati-dûtasya tâvakam
prabhâvaṃ darçayishyańs, tâm ity uccair aham abruvam: 126

«bho çubhe! Vikramâdityadevâṅghri-sparça-çâpitâ
«tvaṃ mayâ, yady anâkhyâya mama 'âtmânaṃ gamishyasi.» 127
tac çrutvâ parivâraṃ sâ nivâryaiva, 'avaruhya ca
vâhanâd, mâm upâgamya girâ madhurayâ 'abhyadhât: 128
«kaccic çrî-Vikramâditya-devaḥ kuçalavân prabhuḥ?
«kiṃ vâ pṛicchâmi, viditaṃ sarvaṃ me, 'naṅgadeva, yat. 129
«pradarçya mâyâm, ânîto mayaiva hi bhavân iha
«râjño 'rthe tasya, sa hi me mânyas trâtâ mahâ-bhayât. 130
«tad ehi mad-gṛihaṃ! tatra sarvaṃ vakshyâmy ahaṃ tava,
«yâ 'ahaṃ, yathâ sa râjâ me mânyaḥ, kâryaṃ ca tasya yat.» 131
ity uktvâ, vinayena mukta-vahanâ padbhyâṃ vrajantî pathi,
prahvâ sâ nayati sma nau suvadanâ svargopamaṃ svaṃ puram,
nânâ-ratna-vicitra-hema-racitaṃ, dvâreshu nânâyudhair
nânâ-rûpa-dharaiç ca vîra-purushair adhyâsitaṃ sarvataḥ. 132
tatra 'âvṛite varabadhûbhir açesha-divya-
bhoghaugha-siddhibhir iva 'âkṛiti-çâlinîbhiḥ,
snânânulepana-sadambara-bhûshaṇair nau
saṃmânya viçramayati sma ca sâṃprataṃ sâ. — 133

Taraṅga 121.

Ity uktvâ Vikramâditya-devâya 'âsthâna-vartine
Anaṅgadevaḥ punar apy evaṃ kathayati sma saḥ: — 1
Tato bhuktottaraṃ sâ mâṃ sakhî-madhya-sthitâ 'abravît:
«Anaṅgadeva! sarvaṃ te kathayâmy adhunâ, çṛiṇu: — 2
Eshâ 'ahaṃ Dhanada-bhrâtur Maṇibhadrasya gehinî,
Dundubher Yaksha-râjasya sutâ Madanamañjarî. 3
sâ 'ahaṃ tîreshu saritâṃ çaileshu 'upavaneshu ca
manohareshu vyaharaṃ bhartrâ saha sukhaṃ sadâ. 4
ekadâ ca gatâbhûvam Ujjayinyâm ahaṃ kila
udyânaṃ Makarandâkhyaṃ vihartuṃ vallabhânvitâ. 5
tatra daivâd ushasy ekaḥ khaṇḍakâpâlikâdhamaḥ
vihâra-çrama-saṃsupta-prabuddhâṃ paçyati sma mâm. 6
sa kâma-vaça-gaḥ pâpo bhâryâtve homakarmaṇâ
mantreṇa mâṃ sâdhayituṃ prâvartishṭa çmaçâna-gaḥ. 7
tad ahaṃ sva-prabhâveṇa buddhvâ bhartre nyavedayam,
tenâpy âveditaṃ bhrâtur jyâyaso Dhanadasya tat. 8
Dhanâdhyaksheṇa gatvâ ca vijñaptaḥ Kamalodbhavaḥ,
sa câpi bhagavân evaṃ Brahmâ dhyâtvâ tam abhyadhât: 9
«satyaṃ sa bhrâtṛi-jâyâṃ te kapâlî hartum udyataḥ,
«Yaksha-sâdhana-mantrâṇâṃ çaktis teshâṃ hi tâdṛiçî. 10

«tayâ tu Vikramâdityo mantreṇa 'âkṛishyamâṇayâ
«âkrandanîyo nṛipatiḥ, sa rakshishyati tâṃ tataḥ.» 11
etad Brahma-vaco 'bhyetya mad-bhartre Dhanado 'bravît,
mad-bhartâ mahyam âha sma kumantra-cakitậtmane. 12
tâvac ca cakra-siddhena mantreṇa 'âkṛishṭavân sa mâm,
homaṃ kurvan, çmaçâna-sthaḥ khaṇḍakâpâlikaḥ svataḥ. 13
ahaṃ ca mantrậkṛishṭâ tad vitrastâ pitṛikânanam
prâpam asthi-kapâlậḍhyaṃ bhairavaṃ Bhûta-sevitam. 14
tatra 'apaçyaṃ ca taṃ dushṭa-kâpâlikam ahaṃ tadâ
hutậgnim arcitọttâna-çavậdhishṭhita-maṇḍalam. 15
sa ca kâpâlikaḥ prâptâṃ dṛishṭvâ mâṃ darpa-mohitaḥ
agât kathaṃcid âcântuṃ nadîṃ daivâd adûragâm. 16
tatkshaṇaṃ saṃsmṛita-Brahma-vacanâ 'ham acintayam:
«kiṃ na 'âkrandâmi râjânaṃ? sa râtrau jâtv iha bhramet.» 17
ity etac cintayitvâ 'uccais tatra 'âkranditavaty aham:
«paritrâyasva mâṃ, deva Vikramâditya-bhûpate! 18
«jagad-rakshâ-maṇe, paçya! balât kulavatîṃ satîm
«gṛihiṇîṃ Maṇibhadrasya Dhanâdhyakshậnujanmanaḥ, 19
«Dundubhes tanayâṃ, Yakshîṃ nâmnâ Madanamañjarîm
«kâpâliko 'yaṃ tvad-râjye mâṃ dhvaṅsayitum udyataḥ!» 20
ity âkranditavaty eva jvalantam iva tejasâ
kṛipâṇa-pâṇim âyântaṃ tam adrâksham ahaṃ nṛipam. 21
sa ca mâm avadad: «bhadre, mâ bhaishîr! nirvṛitâ bhava!
«ahaṃ kâpâlikâd asmâd rakshâmi bhavatîṃ, çubhe! 22
«ko hi râjye mama 'adharmam îdṛiçaṃ kartum îçvaraḥ?»
ity uktvâ 'Agniçikhaṃ nâma Vetâlaṃ sa samâhvayat. 23
sa ca 'âhûto jvalad-netraḥ prâṅçur ûrdhva-çiroruhaḥ
upetya 'abravîd bhûpaṃ: «kiṃ karomy? âdiça!» 'iti tam. 24
atha râjâ 'abravîd: «esha paradârậpahârakṛit
«pâpaḥ kâpâliko hatvâ bhavatâ bhakshyatâm!» iti. 25
tataḥ so 'gniçikhas tasmin çave 'rcâ-maṇḍala-sthite
praviçya 'âdhâvad utthâya prasârita-bhujậnanaḥ. 26
agrahîj jaṅghayoḥ paççât taṃ ca 'âcânta-parâgatam
kâpâlikaṃ sa Vetâlaḥ palâyana-parâyaṇam, 27
nabhasi bhramayitvâ ca kshiptam âsphoṭya ca kshitau,
dehaṃ manorathaṃ cạiva samaṃ tasya vyacûrṇayat. 28
hataṃ kâpâlikaṃ dṛishṭvâ Bhûteshv âmisha-gardhishu,
âgâd Yamaçikho nâma Vetâlas tatra durmadaḥ. 29
etyạiva tad agṛihṇât sa kâpâlika-kalevaraṃ;
tataḥ so 'gniçikhaḥ pûrvo Vetâlas tam abhâshata: 30
«are! çrî-Vikramâditya-devasya 'âdeçato mayâ
«kâpâliko 'yaṃ nihato; durâcâra! tvam asya kaḥ?» 31
etac çrutvâ Yamaçikhaḥ prâha taṃ: «brûhi tarhi me,
«kiṃ-prabhâvaḥ sa râjâ?» 'iti; tataḥ so 'gniçikho 'bravît: 32
«tat-prabhâvaṃ na ced vetsi, tad ahaṃ, çṛiṇu, vacmi te: —
Iha 'abhûd Ḍâgineyậkhyaḥ sudhîraḥ kitavaḥ puri. 33

sa jâtu hṛita-sarvasvaḥ kitavair dyûta-mâyayâ
adhikâvajitânyârtha-nimittaṃ tair abadhyata, 34
asvatvâd aruṃtudaiç ca tair eva laguḍâdibhiḥ
tâḍyamâno 'vatasthe sa grâva-bhûto mṛito yathâ. 35
tataç ca sarvaiḥ sabhyaiṣ tair nîtvâ pâpaiḥ sa cikshipe
mahândha-kûpe, saṃbhâvya jîvato 'smât pratikriyâm. 36
sa ca tatra 'atigambhîre kitavo Ḍâgineyakaḥ
kûpe bhrashṭo dadarça 'ugrau mahântau purushâv ubhau. 37
tau ca taṃ patitaṃ sâmnâ dṛishṭvâ bhîtam apṛicchatâm:
«kas tvaṃ? kutaç ca kûpe 'smin patito 'sy? ucyatâm!» iti. 38
atha 'âçvasya sva-vṛittântaṃ dyûtakâro nivedya saḥ,
tâv apy apṛicchad: «brûtaṃ me, kau kutaç ca yuvâm iha?» 39
tac çrutvâ tau jagadatuḥ purushâv avaṭa-sthitau: —
Âvâm asyâḥ puro, bhadra, çmaçâne brahmarâkshasau. 40
agṛihṇîva ca tâv âvâm ihaiva puri kanyake,
mukhyamantri-sutâm ekâm, anyâṃ mukhyabaṇik-sutâm. 41
na ca mocayituṃ kaçcit te çaknoti sma kanyake
mantriko dîpta-mantro 'pi pṛithvyâm asmat-sakâçataḥ. 42
buddhvâ 'atha Vikramâditya-devas tat-pitṛi-vatsalaḥ
atra 'âgâd, yatra kanye te pitroḥ sakhyâ saha sthite. 43
taṃ dṛishṭvaiva nṛipaṃ, muktvâ kanyake te, palâyitum
icchantâv api naiva 'âvâṃ gantum açaknuva, 44
apaçyâva diçaḥ sarvâ jvalantîs tasya tejasâ;
tato 'badhnât sa nṛipatir dṛishṭvâ nau sva-prabhâvataḥ, 45
jâta-mṛityu-bhayau dînau vîkshya caiva samâdiçat:
«bho pâpâv! andha-kûpântar vasataṃ vatsarâvadhi! 46
«muktâbhyâṃ ca tataḥ kâryaṃ bhavadbhyâṃ na 'îdṛiçaṃ punaḥ;
«karishyathaç ced, tad ahaṃ nigrahîshyâmi vâṃ tataḥ.» 47
ity âdiçya 'andha-kûpe 'tra tena 'âvâṃ kshepitâv imau
râjñâ Vishamaçîlena, kṛipayâ na vipâditau. — 48
«ashṭabhir divasaiḥ kûpa-nivâsasya 'asya ca 'âvayoḥ
«avadhiḥ pûryate varshâd, ito mucyâvahe tataḥ. 49
«tad bhakshyaṃ kiṃcid etâni yady ahâni dadâsi nau,
«tad uddhṛitya 'amutaḥ kûpât tvâṃ kshipâvo vahiḥ, sakhe! 50
«angîkṛitya na ced dâsyasy âvâbhyâṃ bhakshyam uddhṛitaḥ,
«tatas tvâṃ bhakshayishyâvo niçcitaṃ nirgatâv itaḥ.» 51
ity ukto brahmarakshobhyâṃ tâbhyâṃ sa kitavas tataḥ
«tathâ!» 'iti pratipannârthaḥ kûpâd vahir udasyata. 52
sa kûpâd udgato 'paçyans tad-artha-prâptim anyathâ,
paṇâyituṃ mahâmânsaṃ çmaçânaṃ prâviçad niçi. 53
tatkâlaṃ tishṭhatâ tatra sa dṛishṭaḥ kitavo mayâ,
«gṛihṇâtu kaçcid! vikrîṇe mahâmânsam», iti bruvan. 54
«ahaṃ gṛihṇâmi; kiṃ mûlyaṃ mârgasi?» 'ity udite mayâ,
«rûpa-prabhâvau svau dehi mahyam!» ity abravîc ca saḥ. 55
«vîra! kiṃ kurushe tâbhyâm?» ity uktaç ca mayâ punaḥ,
uktvâ kṛitsnaṃ sva-vṛittântam evaṃ sa kitavo 'bhyadhât: 56

«tad-tvad-rûpa-prabhâvâbhyâṃ tân âkṛishya dadâmy aham
«kitavân brahmarakshobhyâṃ bhakshyaṃ sabhya-yutân arîn.» 57
tac çrutvâ dhairya-tushṭena tasmai dyûtakṛite mayâ
dattau rûpa-prabhâvau svâv âbhâshya dina-saptakam. 58
tâbhyâm âkṛishya kûpe tân kramât kshiptvâ 'apakâriṇaḥ
nayati sma sa saptâhâd brahmarâkshasa-bhakshyatâm. 59
tato mayâ svîkṛitayoḥ svayo rûpa-prabhâvayoḥ,
so 'bravîd Ḍâgineyo mâṃ dyûtakâro bhayâkulaḥ: 60
«na 'adya dattaṃ mayâ bhakshyam, ashṭamaṃ yad ahas tayoḥ;
«tad mâṃ nirgatya tau brahmarâkshasau bhakshayishyataḥ. 61
«tad atra kiṃ mayâ kâryaṃ? brûhi, mitraṃ hi me bhavân!»
ity uktavantaṃ tam ahaṃ saṃstava-prîtito 'bruvam: 62
«yady evaṃ, tat tvayâ tâbhyâṃ Râkshasâbhyâṃ hi khâditâḥ
«kitavâs te, tava 'arthe tau Râkshasâv admy ahaṃ punaḥ. 63
«tat tau darçaya me, mitra!» 'ity uktavâṅs tena tatkshaṇam
nîtas tat-kûpa-nikaṭaṃ kitavena «tathâ!» 'ity aham. 64
avâṅmukhaç ca yâvat taṃ kûpaṃ paçyâmy açaṅkitaḥ,
tâvat tena 'asmi dattvâ 'ardhacandraṃ kshiptas tad-antare. 65
kûpântaḥ patitasya 'atha Rakshobhyâṃ bhakshya-buddhitaḥ
gṛihîtasya samaṃ tâbhyâṃ bâhuyuddham abhûd mama. 66
yadâ 'ativartituṃ bâhu-balaṃ na 'açaknutâṃ mama,
yuddhaṃ tyaktvâ tadâ «kas tvam?» iti tau mâm apṛicchatâm. 67
tato mayâ Ḍâgineya-vṛittântât prabhṛiti svake
vṛittânte kathite, maitrîṃ kṛitvâ mâṃ vadataḥ sma tau: 68
«aho tava 'âvayos teshâṃ kitavânâṃ ca kîdṛiçî
«avasthâ vihitâ tena kitavena durâtmanâ! 69
«yeshâṃ na maitrî na ghṛiṇâ na 'upakâraḥ spṛiçed manaḥ,
«teshu chalaika-vidyeshu viçvâsaḥ kitaveshu kaḥ? 70
«sâhasaṃ nairapekshyaṃ ca kitavânâṃ nisarga-jam;
«Ṭhiṇṭhâkarâlasya kathâ tathâ ca çrûyatâṃ tvayâ: 71

Asyâm eva 'Ujjayinyâṃ sa dyûtakâro 'bhavat puri
pûrvaṃ Ṭhiṇṭhâkarâlâkhyo vishamo 'nvartha-nâmakaḥ. 72
tasya 'âhârayato nityaṃ, dyûte ye jayino 'pare,
te pratyahaṃ dyûtakârâḥ kapardaka-çataṃ daduḥ. 73
tena 'âpaṇât sa godhûma-cûrṇaṃ krîtvâ, dinâtyaye
cakâra 'apûpikâḥ kvâpi mṛiditvâ karpare 'mbhasâ, 74
gatvâ çmaçâne paktvâ tâç citâgnâv, etya ca 'agrataḥ
Mahâkâlasya tad-dîpa-ghṛitâbhyaktâ abhakshayat. 75
tatraiva ca Mahâkâla-devâgârâṅgaṇe sadâ
upadhânîkṛita-bhujaḥ sa sushvâpa kshitau niçi. 76
ekadâ rajanau tatra Mahâkâla-niketane
Mâtṛi-maṇḍala-Yakshâdi-pratimâs tasya paçyataḥ 77
sphurantîr mantra-sâṃnidhyâd matir evam ajâyata:
«na karomi kim arthârtham upâyam iha yuktitaḥ? 78

«siddhaç ced, bhadram; athavà na siddhaḥ, kà kshatir mama?»
ity âlocya 'abravîd dyûtâya 'âkshipan devatâḥ sa tâḥ: 79
«eta bhoḥ! saha yushmâbhir dîvyâmi 'iha; 'aham eva ca
«sabhyas tathà pâṭayità, jitaṃ sadyaç ca dîyate.» 80
ity uktâs tena tâs tûshṇîṃ yat tasthus, tad apâtayat
Ṭhiṇṭhâkarâlaḥ sa paṇaṃ kṛitvà citrà varâṭikâḥ. 81
(aṅgîkṛitaṃ pâtanaṃ syât kitavena 'anishedhatà,
iti dyûte hi sarvatra sthitir dyûtakṛitâṃ sadà.) 82
tato jitvà bahu svarṇaṃ, devatâs tà jagâda saḥ:
«jitaṃ prayacchata dhanaṃ mahyam âbhâshitaṃ yathà!» 83
ity ucyamânâḥ kitavena 'asakṛit tena tà yadà
devatà na 'âlapan kiṃcit, tadà vakti sma sa krudhà: 84
«yadi sthitâḥ stha tûshṇîṃ, tat, kriyate kitavasya yat
«adatta-hâritâ̤rthasya çilà-bhûtasya tishṭhataḥ 85
«Yama-dantâgra-tîkshṇena krakacena 'aṅga-pâṭanam,
«tad ahaṃ vaḥ karishyâmi; nà hy apekshà 'asti kâ̤pi me.» 86
ity uktvà yâvad âdâya krakacam so 'bhidhâvati,
tâvat tasmai daduḥ svarṇaṃ devatâs tà yathà-jitam. 87
hârayitvà ca tat prâtar, naktam etya tathạiva saḥ
âcakarsha haṭhâd dyûtena 'arthaṃ Mâtṛi-gaṇât punaḥ. 88
evaṃ sa pratyahaṃ yâvat kurute, tâvad devatâḥ
jagâda devî Câmuṇḍà Mâtṛîs tâḥ khinna-mânasâ: 89
««ito 'haṃ nirgato dyûtâd»», ity âhûto bravîti yaḥ,
«sa na 'âkshepya, iti dyûte çailî 'iyaṃ, Mâtṛi-devatâḥ! 90
«tasmâd âhvayamânaṃ taṃ tad eva 'uktvà nirasyata!»
iti Câmuṇḍayà 'uktâs tà devyaç cetasi tad vyadhuḥ. 91
niçi prâptaṃ kṛitâ̤hvânaṃ kitavaṃ taṃ ca devane,
«nirgatâḥ sma ito dyûtâd», ity ûcuḥ sarva-devatâḥ. 92
evaṃ nirâkṛitash Ṭhiṇṭhâkarâlas tâbhir eva saḥ
tat-prabhuṃ taṃ Mahâkâlam eva 'âhvayata devitum. 93
so 'pi labdhâ̤vakâçaṃ taṃ matvà haṭha-durodare,
«nirgato 'ham ito dyûtâd», iti devaḥ kila 'abravît. 94
akshîṇa-bhogâd vishamâd dṛishṭvà tato 'bhayọrjitât
durjanâd vata devà apy açaktà iva bibhyati! 95
tato durodarâ̤câra-bhagna-kaitava-yuktinâ
tena Ṭhiṇṭhâkarâlena khinnena 'evam acintyata: 96
«aho! dyûta-sthitiṃ devaiḥ çikshitvà 'asmi nirâkṛitaḥ;
«tad etam eva Deveçam idânîṃ çaraṇam çraye.» 97
ity âkalayya hṛidaye, parigṛihyạiva pâdayoḥ
stuvan Ṭhiṇṭhâkarâlas taṃ Mahâkâlaṃ vyajijñapat: 98
«Devyà dyûta-jiteshv Indra-vṛisha-kuñjara-carmasu,
«jânu-nyasta-kapolaṃ tvâṃ naumi nagnâ̤ṅgam âsitam. 99
«yad-icchâ-mâtratas tâs tà vibhûtîr dadate Surâḥ,
«yo nirîho jaṭà-bhasma-kapâlạika-parigrahaḥ, 100
«sa salobho 'dya jâtas tvaṃ mandapuṇye kathaṃ mayi,
«yad alpa-hetor mâm evaṃ hà vañcayitum îhase? 101

«kalpavṛiksho 'py adhanyânâṃ na 'âçâṃ pûrayati dhruvam,
«yad bibharshi na mâṃ, nâtha, bhṛita-viçvo 'pi, Bhairava! 102
«tat prapannasya me kashṭa-vyasanâ̧vishṭa-cetasaḥ
«vyatikramam api, Sthâṇo bhagavan, kshantum arhasi. 103
«tryakshas tvaṃ, tâdṛig eva 'ahaṃ; bhasma 'aṅge te, mamâ̧pi tat;
«tvaṃ kapâle yathâ bhuṅkshe, tathạiva 'ahaṃ: dayasva me! 104
«yushmâbhiḥ samam âlapya, kathaṃ nu kitavair aham
«saha 'âlapishyâmi punas? tad mâm âpannam uddhara!» 105
ity-âdi tâvad astaushît kitavas taṃ sa Bhairavam,
yâvat sa paritushya 'evaṃ devaḥ sâkshâd uvâca tam: 106
«Ṭhiṇṭhâkarâla! tushṭo 'smi tava; mâ sma 'adhṛitiṃ kṛithâḥ!
«ahaṃ dâsyâmi te bhogân; ihạiva 'âssva mama 'antike!» 107
iti devâ̧jñayâ tatra tasthau sa kitavas tadâ,
tat-prasâdâd upanatâṃ bhuñjâno bhoga-saṃpadam. 108
ekadâ ca Mahâkâla-tîrthe 'tra snâtum âgatâḥ
râtrâv Apsaraso dṛishṭvâ sa devo vyâdideça tam: 109
«âsâṃ snâtuṃ pravṛittânâṃ sarvâsâṃ surayoshitâm
«taṭa-nyastâni vâsâṅsi laghu hṛitvâ tvam ânaya! 110
«yâvad etâ na dâsyanti tubhyam etâṃ Kalâvatîm
«Apsaraḥ-kanyakâṃ, tâvad âsâṃ vastrâṇi mâ mucaḥ!» 111
evaṃ sa Bhairaveṇa 'ukto gatvâ 'amaramṛigîdṛiçâm
Ṭhiṇṭhâkarâlaḥ snântînâṃ tâsâṃ vastrâṇy apâharat. 112
«muñca muñca 'ambarâṇy! asmân mâ sma kârshîr digambarâḥ!»
iti bruvâṇâç ca sa tâ vyâjahâra Harạujasâ: 113
«kanyâṃ Kalâvatîm etâṃ yadi mahyaṃ prayacchatha,
«tad ahaṃ vo vimokshyâmi vâsâṅsy etâni, na 'anyathâ.» 114
tac çrutvâ, taṃ durâdharshaṃ dṛishṭvâ, smṛitvâ ca tâdṛiçam
Çakra-çâpaṃ Kalâvatyâs, tâç ca 'etat pratipedire, 115
daduḥ Kalâvatîṃ tâṃ ca tasmây ujjhita-vâsase
Ṭhiṇṭhâkarâlâya tato vidhinâ 'Alambushâ-sutâm. 116
atha 'Apsaraḥsu yâtâsu, Kalâvatyâ tayâ saha
tasthau Ṭhiṇṭhâkarâlo 'sau devecchâ-nirmitâ̧spadaḥ. 117
Kalâvatî ca Devendram upasthâtum agâd divâ
tridivaṃ, rajanau taṃ ca sadâ patim upâyau. 118
«tvat-prâpti-hetunâ Çakra-çâpena mama, vallabha,
«varâyitam», iti prîtyâ kadâcid bruvatî ca sâ, 119
tena Ṭhiṇṭhâkarâlena patyâ tac-çâpa-kâraṇaṃ
pṛishṭâ satî surabadhûḥ Kalâvaty abravîd idam: 120
«dṛishṭvâ 'udyâne surân jâtu, martya-bhogâḥ stutâ mayâ
«nindantyâ divishad-bhogân dṛishṭa-mâtrọpabhoga-dân. 121
«tad buddhvâ Devarâjo mâm açapad: ««gaccha! bhokshyase
««martyena pariṇîtâ tvaṃ bhogâṅs tân mânushân»», iti. 122
«tena 'ayam âvayor jâtaḥ saṃyogo 'nyonya-saṃmataḥ.
«çvaç ca nâkâṅç cireṇa 'eshyâmy ahaṃ; mâ bhût tava 'adhṛitiḥ! 123
«Rambhâ nava-prayogaṃ hi nartishyati Hareḥ puraḥ,
«â tat-samâpter asmâbhiḥ sthâtavyaṃ tatra ca, priya!» 124

tatash Ṭhiṇṭhâkarâlas tâṃ prema-durlalito 'bhyadhât:
«ahaṃ drakshyâmi tad nṛityaṃ guptaṃ, tatrạiva mâṃ naya!» 125
etac çrutvâ Kalâvatyâ tayâ sa jagade patiḥ:
«yujyate katham etad me? kupyed buddhvâ hi Devarâṭ.» 126
evam ukto 'pi nirbandhaṃ yadâ tasyâç cakâra saḥ,
tadâ Kalâvatî snehâd netuṃ taṃ pratyapadyata. 127
prâtaḥ prabhâva-gûḍhaṃ taṃ kṛitvâ karṇọtpalậntare
Ṭhiṇṭhậkarâlam anayat sâ Mahendrasya mandiram; 128
surebha-çobhita-dvâraṃ Nandanọdyâna-sundaram,
dṛishṭvâ Ṭhiṇṭhâkarâlas tad, devamânî tutosha saḥ. 129
dadarça ca 'atra Vṛitrârer âsthâne tridaçậçrite
pragîta-svarbadhû-sârthaṃ Rambhâ-nṛityotsavậdbhutam, 130
Nâradậdi-praṇîtâni sarvậtodyâni ca 'açṛiṇot;
prasanne hi kim aprâpyam asti 'iha Parameçvare? 131
tataḥ prekshaṇakasya 'ante tatra 'utthâya pravṛittavân
divya-châgậkṛitir bhaṇḍo nartituṃ divya-bhaṅgibhiḥ. 132
Ṭhiṇṭhâkarâlo dṛishṭvâ taṃ parijñâya vyacintayat:
«aho! etam ajaṃ paçyâmy Ujjayinyâm ahaṃ paçum, 133
«iha 'Indrasya puraç ca 'ayam îdṛiço bhaṇḍa-nartakaḥ;
«atarkyâ divya-mâyâ 'iyaṃ vicitrâ vata kâcana!» 134
evam Ṭhiṇṭhâkarâlasya tasya cintayato hṛidi,
nṛittậnte châga-bhaṇḍasya Çakraḥ sthânaṃ nyavartata. 135
tataḥ Kalâvatî hṛishṭâ sâ karṇọtpala-saṃçritaṃ
Ṭhiṇṭhâkarâlaṃ svaṃ sthânam âninâya tathạiva tam. 136
Ṭhiṇṭhâkarâlaç ca 'anyedyur Ujjayinyâṃ tam âgatam
dṛishṭvâ châgậkṛitiṃ darpâd deva-bhaṇḍam abhâshata: 137
«are! mama 'agrato nṛitya, nṛityasi 'Indrậgrato yathâ!
«anyathâ na kshamishye te; tad nṛittaṃ, bhaṇḍa, darçaya!» 138
tac çrutvâ vismitaç châgas tûshṇîm eva babhûva saḥ,
«kuto 'yaṃ mânusho 'py evaṃ mâṃ jânâti?» 'iti cintayan. 139
nirbandhena 'ucyamâno yad nạiva châgo nanarta saḥ,
tat sa Ṭhiṇṭhâkarâlas taṃ laguḍair mûrdhny atâḍayat. 140
tataḥ sa gatvâ Çakrâya tathạiva châgalo 'khilam
sravad-raktena çirasâ yathâ-vṛittaṃ nyavedayat. 141
Indro 'pi praṇidhânena bubudhe tad, yathâ divam
Ṭhiṇṭhâkarâlam anaishîd Rambhâ-nṛitte Kalâvatî, 142
yathâ ca châga-nṛittaṃ tad dṛishṭaṃ tena 'aparâdhinâ.
tataḥ Kalâvatîm evam âhûya 'Indraḥ çaçâpa saḥ: 143
«nṛittậrtham asya châgasya yena 'avasthâ kṛitâ 'îdṛiçî,
«râgât taṃ mânushaṃ guptaṃ yad iha 'ânîtavaty asi: 144
«tad gaccha! Narasiṅhena râjñâ Nâgapure pure
«devâgâre kṛite stambhe bhava tvaṃ çâlabhañjikâ!» 145
ity uktavân Kalâvatyâ mâtrâ 'Alambushayâ tayâ
Çakro 'nunâthitaḥ kṛicchrâd evaṃ çâpậntam âdiçat: 146
«yadâ bahv-abda-nishpannaṃ devaveçma vinaçya tat
«bhavishyati samaṃ bhûmer, asyâḥ çâpa-kshayas tadâ.» 147

iti 'Indra-çâpa-çâpântâv etya sâçruḥ çaçaṅsa sâ
tasmai Kalâvatî Ṭhiṇṭhâkarâlâya savâcyatam, 148
dattvâ svâ̤bharaṇaṃ tasmai tirobhûya viveça ca
gatvâ Nâgapure devagṛiha-sthambhâ̤gra-putrikâm. 149
Ṭhiṇṭhâkarâlo 'pi tatas tad-viyoga-vishâ̤hataḥ
na dadarça na çuçrâva, luloṭha bhuvi mûrchitaḥ. 150
«aho! rahasyaṃ matvâ̤pi mûḍhena 'âvishkṛitaṃ mayâ;
«nisarga-capalânâṃ hi mâdṛiçâṃ saṃyamaḥ kutaḥ? 151
«tad idânîm ayaṃ prâpto viyogo vishamo mayâ;»
ity-âdi labdha-saṃjñaç ca kitavo vilalâpa saḥ. 152
kshaṇâc ca 'acintayat: «kâlo vaiklavyasya 'esha naiva me;
«gṛihîta-dhairyaḥ çâpâ̤nta-hetos tasyâ na kiṃ yate?» 153
ity âlocya vicârya 'atha pravrâḍ-veçaṃ vidhâya saḥ,
sâ̤kshasûtrâ̤jina-jaṭo dhûrto Nâgapuraṃ yayau. 154
tatra 'aṭavyâṃ catasṛishu nyadhâd dikshu purâd vahiḥ
kântâ̤laṃkâra-kalaçân nivârya caturo bhuvi; 155
pañcapañca-mahâratna-saṃpûrṇaṃ nicakhâna saḥ
nagarâ̤ntar niçi svairaṃ devâgrâpaṇa-bhûtale. 156
evaṃ kṛitvâ sa tatra 'âsîd nadyâs tîre kṛitoṭajaḥ,
âçritya kaitava-tapaḥ kṛitaka-dhyâna-japyavân. 157
kurvan dinasya triḥ snânaṃ, bhuñjâno bhaikshyam ambubhiḥ
prakshâlya dṛishadi, prâpa sa mahâtâpasa-prathâm. 158
kramâc çruti-pathâ̤yâto râjñâ so 'bhyarthito 'pi yat
na 'agât tad-antikaṃ, tat sa râjâ tat-pârçvam âyayau. 159
sthitvâ kathâbhiç ca ciraṃ, sâyaṃ tasmin yiyâsati
râjñy, akasmâc çivâ cakre çabdaṃ tatra vidûrataḥ. 160
tac çrutvâ tâpasa-chadmâ kitavo hasati sma saḥ;
«kim etad?» iti pṛishṭaç ca, «kim anena?» 'ity abhâshata. 161
nirbandhâc ca nṛipe pṛicchaty, uvâca 'evaṃ sa mâyikaḥ:
««aṭavyâṃ nagarasya 'asya pûrvato vetasî-tale 162
««ratnâ̤bharaṇa-pûrṇo 'sti kalaças; tad gṛihâṇa tam!»»
«ity uktaṃ me ruta-jñasya, nṛipate, çivayâ 'etayâ.» 163
uktvâ 'evaṃ kautukâ̤vishṭaṃ nîtvâ taṃ tatra bhûpatim,
khâtvâ sa bhûmim, uddhṛitya tasmai taṃ kalaçaṃ dadau. 164
tataḥ sa labdhâ̤bharaṇaḥ saṃjâta-pratyayo nṛipaḥ
jñâninaṃ satya-vâcaṃ taṃ mene niḥspṛiha-tâpasam. 165
ânîya svâ̤çramaṃ taṃ ca muhur natvâ ca pâdayoḥ,
sa yayau mandiraṃ naktaṃ sâmâtyas tad-guṇân stuvan. 166
evaṃ kramât tam âyântaṃ dhûrto ruta-mishâd nṛipam
so 'nyâṅs trîn ratna-kalaçân digbhyo 'nyâbhyo vyalambhayat. 167
tataḥ sa râjâ pauraç ca mantriṇo 'ntaḥpurâṇi ca
tat-tâpasaika-bhaktâni tanmayâni 'iva jajñire. 168
ekadâ nîyamânaç ca devâgâre kshaṇâya saḥ
râjñâ kutâpaso 'çraushîd âpaṇe kâka-vâçitam. 169
tato 'bravît taṃ râjânaṃ: «çrutâ kâkasya vâk tvayâ?
««âpaṇe 'traiva devâgre nikhâto bhuvi tishṭhati 170

«« sadratna-pûrṇaḥ kalaçaḥ; kasmât so 'pi na gṛihyate?»»
« ity etad uktaṃ kâkena; tad ehi, svîkurushva tam!» 171
ity uktvâ tatra nîtvâ taṃ, bhûmer uddhṛitya bhûbhṛite
sadratna-kalaçaṃ prâdât sa tasmai kûṭa-tâpasaḥ. 172
tâto 'tiparitoshâd sa svayaṃ haste 'valambya tam
kapaṭa-jñâninaṃ, râjâ devâgâraṃ pravishṭavân. 173
tatra stambhe samâdhûya parivrâṭ çâlabhañjikâm,
anupravishṭâṃ priyayâ Kalâvatyâ, dadarça tâm. 174
Kalâvatî ca tat-çâlabhañjikâ-rûpa-dhâriṇî
duḥkhitâ taṃ patiṃ dṛishṭvâ prârebhe tatra roditum. 175
tad dṛishṭvâ sânugo râjâ sa vismaya-vishâdavân
jñâny-âbhâsam apṛicchat taṃ, « kim idaṃ, bhagavann?» iti. 176
tato vishaṇṇa-vibhrânta iva dhûrto jagâda saḥ:
« ehi sva-bhavanaṃ! tatra vacmy avaktavyam apy adaḥ.» 177
ity uktvâ sa nṛipaṃ nîtvâ râjadhânîm, uvâca tam:
« asthâne kumuhûrte ca devâgâram idaṃ tvayâ 178
« yat kṛitaṃ, tat tṛitîye 'hni bhavishyaty ahitaṃ tava;
« atas tvad-darçanât sâ 'eshâ prârodît stambha-putrikâ. 179
« tac çarîreṇa cet kṛityaṃ tava, nirlocya tad, nṛipa,
« adyaiva 'etad drutaṃ devakulaṃ bhûmi-samaṃ kuru! 180
« susthâne sumuhûrte ca kurv anyatra surâlayam;
« animittaṃ çamaṃ yâtu, sarâshṭrasya 'astu te çivam!» 181
ity uktas tena sa nṛipaḥ, samâjñâpya bhayât prajâḥ,
ekâhenaiva tad devagṛihaṃ bhûmi-samaṃ vyadhât, 182
sthânântare ca prârebhe kartuṃ devakulaṃ punaḥ.
aho! viçvâsya vañcyante dhûrtaiç chadmabhir îçvarâḥ. 183
siddha-kâryas tatas tyaktvâ pravrâḍ-veçaṃ, palâyya saḥ
Ṭhiṇṭhâkarâlaḥ kitavaḥ prâyâd Ujjayinîṃ tataḥ. 184
Kalâvatî ca tad buddhvâ çâpa-muktâ 'abhyupetya tam
mârge, hṛishṭâ samâçvâsya, drashṭum Indram agâd divam. 185
Indro 'pi, vismito buddhvâ tad-mukhât tasya tat-pateḥ
mâyâṃ tâṃ dyûtakârasya, jahâsa ca tutosha ca. 186
tataḥ pârçva-sthitaḥ Çakraṃ tam uvâca Vṛihaspatiḥ:
« vicitra-mâyâḥ kitavâ îdṛiçâ eva sarvadâ: — 187
Purâ-kalpe tathâ ca 'abhût kitavo nagare kvacit
Kuṭṭanîkapaṭo nâma kapaṭa-dyûta-kovidaḥ. 188
paraloka-gataṃ taṃ ca Dharmarâjaḥ kila 'abravît:
« kalpaṃ naraka-vâsas te, kitava, 'asti sva-pâtakaiḥ; 189
« ekaṃ tu dinam Indratvam asti dâna-vaçât tava,
« dattaṃ brahmavide hy ekaṃ suvarṇaṃ jâtucit tvayâ. 190
« tad brûhi, pûrvaṃ kiṃ bhuṅkshe narakaṃ, kimuta 'Indratâm?»
tac çrutvâ kitavo 'vocad: « bhuñje prâg Indratâm», iti. 191
tataḥ sa Dharmarâjena preshitaḥ kitavo divam,
ekâham Indraṃ vyutthâpya devai râjye 'bhyashicyata. 192
sa prâpta-devarâjyaḥ sann ânâyya kitavân sakhîn
sva-veçyâç ca divaṃ, devân âdideça 'âdhipatyataḥ: 193

«nîtvâ 'asmân sarva-tîrtheshu sarvân prâpayata kshaṇât
«divyeshv api ca bhaumeshu sapta-dvîpa-gateshv api; 194
«anupraviçya ca 'adyaiva bhûpatîn akhilân bhuvi,
«prayacchata mahâ-dânâny asmad-artham anâratam!» 195
ity âdishṭâḥ surâs tena sarvaṃ cakrus tathaiva tat;
dyûta-pâpaḥ sa taiḥ puṇyair vrataiḥ prâpa 'Indratâṃ sthirâm. 196
tad-vayasyâç ca veçyâç ca ye tena 'ânâyitâ divam,
amaratvaṃ yayus te 'pi tat-prasâdâd hatâṅhasaḥ. 197
dvitîye 'hni sthira-prâpta-devarâjyaṃ sva-buddhitaḥ
kitavaṃ Dharmarâjâya Citraguptaḥ çaçaṅsa tam. 198
tataḥ sucaritaṃ buddhvâ Dharmarâjo visismiye,
«aho vata! dyûtakṛitâ vañcitâḥ sma», iti bruvan. — 199
«îdṛiçâḥ kitavâ, Vajrinn!» ity uktvâ virate Gurau,
Ṭhiṇṭhâkarâlaṃ dyâm Indro 'naishîd preshya Kalâvatîm. 200
tatra tad-buddhi-dhairyâbhyâṃ tushṭaḥ saṃmânya Devarâṭ,
dattvâ Kalâvatîṃ, cakre taṃ sa pârçvastham âtmanaḥ. 201
tataḥ sa devavad vîraḥ Kalâvatyâ samaṃ sukhî
Ṭhiṇṭhâkarâlo nyavasac Çaṅkarânugrahâd divi. 202

«tad îdṛig dyûtakârâṇâṃ mâyâ-sâhasayor gatiḥ;
«tad, Agniçikha Vetâla, kiṃ citraṃ, kitavena yat 203
«Ḍâgineyena nikshiptaḥ kûpe 'smin mâyayâ bhavân?
«tat tvaṃ niryâhi, mitra! 'âvâṃ nireshyâvo 'vaṭâd itaḥ.» 204
ity ukto brahmarakshobhyâṃ nirgatya 'ahaṃ tato 'vaṭât
râtrâv asyâṃ puri prâpaṃ kshudhârtaḥ pathikaṃ dvijam. 205
taṃ ca gṛihṇâmi dhâvitvâ vipraṃ yâvaj jighatsayâ,
tâvac çrî-Vikramâditya-devam âkrandati sma saḥ. 206
çrutvaiva ca sa nirgatya râjâ jvalana-saṃnibhaḥ,
«âḥ pâpa! mâ badhîr vipram!» ity ârât pratihatya mâm, 207
prâvartata çiraç chettum âlekhyapurushasya yat,
tena me chedam agacchan kaṇṭho 'bhût sruta-çoṇitaḥ. 208
tato 'ṅghri-lagnas tenaiva rakshito 'smy ujjhita-dvijaḥ. —
«evaṃ-prabhâvo devo 'sau Vikramâditya-bhûpatiḥ. 209
«tad-âjñayâ hataç ca 'ayaṃ khaṇḍakâpâliko mayâ;
«tad etaṃ mama Vetâla-bhakshyaṃ, Yamaçikha, tyaja!» 210
evam Agniçikhena 'ukto 'py âkshipat tat sva-pâṇinâ
darpâd Yamaçikhaḥ khaṇḍakâpâlika-kalevaram. 211
tataḥ çrî-Vikramâdityaḥ prakâçya 'âtmânam atra saḥ,
âlekhyapurusha-bhûmau pâṇiṃ tasya 'asinâ 'acchinat. 212
tena chinno Yamaçikhasya 'apatat tasya yat karaḥ,
tat sa taṃ kuṇapaṃ tyaktvâ palâyyaiva 'agamad bhayât. 213
abhakshayac ca 'Agniçikhaḥ kuṇapaṃ taṃ kapâlinaḥ,
ahaṃ ca nirbhayâ 'adrâkshaṃ sarvaṃ râjaujasâ tu tat. — 214
«evam âkhyâya sâ Yaksha-badhûr Madanamañjarî
«tvat-prabhâvaṃ, mahârâja, tatra mâm avadat punaḥ: — 215

tato vakti sma madhuraṃ sa râjâ, 'Anaṅgadeva, mâm:
«Yakshi! kâpâlikâd muktâ gaccha bhartṛi-gṛihân!» iti. 216
tataḥ praṇamya tam ahaṃ gṛihaṃ svam idam âgatâ,
cintayanty upakârasya nishkṛitiṃ tasya bhûpateḥ. 217
evaṃ prâṇâḥ kulaṃ bhartâ dattâ me prabhuṇâ tava,
tvad-âkhyâtâ ca tasya 'eshâ saṃvadishyati mat-kathâ. 218
adya jñâtaṃ ca, yat tasya râjñas trailokya-sundarî
preshitâ Siṅhalendreṇa tanayâ sâ svayaṃvarâ, 219
tâṃ ca hartuṃ kṛitâ buddhiḥ sarvaiḥ saṃbhûya râjabhiḥ
hatvâ Vikramaçaktiṃ taṃ sasâmantaṃ samatsaraiḥ. 220
tasmâd Vikramaçaktes tvaṃ gatvâ tad viditaṃ kuru,
yena teshâm avahitaḥ pratîkâre sa tishṭhati. 221
ahaṃ ca taṃ karishyâmi prayatnaṃ, yena tân arîn
hatvâ sa Vikramâditya-devo vijayam âpsyati. 222
etad-artham iha 'ânîto mayâ tvaṃ nija-mâyayâ,
yena râjñaḥ sasâmantasya 'etat sarvaṃ vadishyasi. 223
prâbhṛitaṃ ca praheshyâmi tvat-prabhos tasya tâdṛiçam,
dadyâṃ tad-upakârasya leçato yena nishkṛitim. — 224
evaṃ vadati yâvat sâ, tâvat te tatra kanyake
âgate samṛige, ye dve dṛishṭe asmâbhir ambudhau, 225
ekâ candrâvadâtâṅgî, priyaṅgu-çyâmalâ 'aparâ,
saritpateḥ kṛitopâse Jâhnavî-Yamune iva. 226
nishaṇṇayos tayos, tâṃ ca Yakshîṃ, deva, 'asmi pṛishṭavân:
«devi! ke kanyake ete? sauvarṇo 'yaṃ mṛigaç ca kaḥ?» 227
tac çrutvâ sâ, mahârâja, Yakshiṇî mâm abhâshata:
«Anaṅgadeva! yadi te kautukaṃ, vacmi tac, çṛiṇu: — 228
Vighnâya 'âjagmatuḥ pûrvaṃ prajâ-sarge Prajâpateḥ
ghorau Ghaṇṭa-Nighaṇṭâkhyau Dânavau deva-durjayau. 229
tayor vinâça-kâmaç ca Vidhâtâ kanyake ime
jagad-unmâdanoddâma-rûpa-çobhe vinirmame. 230
dṛishṭvaiva 'atyadbhute ca 'ete harantau tau mahâsurau
parasparaṃ yudhyamânau jagmatur dvâv api kshayam. 231
tato Brahmâ Dhanâdhyakshâya 'ete kanye samarpayat:
«tvayâ yogyâya kasmaicid bhartre deye ime», iti. 232
Dhanado 'py arpayad ime mad-bhartre svânujanmane,
mad-bhartâ ca 'arpayad mahyaṃ tathaiva 'ete manorame. 233
mayâ çrî-Vikramâdityaç ca 'anayoç cintito varaḥ,
devâvatâro hy ucitaḥ sa eva patir etayoḥ. — 234
«evaṃ-rûpe ime kanye; mṛigasya 'âkhyâyikâṃ çṛiṇu: —
Jayanto nâma dayitas tanayo 'sti Çacîpateḥ. 235
sa bhrâmyamâṇaḥ svaḥstrîbhir vyomnâ jâtu çiçur, bhuvi
râjaputrân vane 'drâkshît krîḍato mṛiga-potakaiḥ. 236
tataḥ sa bâlabhâvena krîḍâ-mṛigaçiçuṃ vinâ
Jayantas tridivaṃ gatvâ prârodît pitur agrataḥ. 237
tena tasya kṛite Çakro 'kârayad Viçvakarmaṇâ
sudhâ-sekârpita-prâṇaṃ hema-ratnamayaṃ mṛigam. 238

atha tena sa cikrîḍa Jayantaḥ saṃtutosha ca,
so 'py atra tasthau viharan nâke hariṇa-potakaḥ. 239
kâlena 'Indrajitâ 'anvartha-nâmnâ Râvaṇa-sûnunâ
so 'pahṛitya mṛigo ninye Laṅkâṃ sva-nagarîṃ divaḥ. 240
gate ca kâle hatayoḥ Sîtâ-haraṇa-manyunâ
Râma-Lakshmaṇa-vîrâbhyâṃ Râvaṇa-'Indrajitos tayoḥ, 241
Laṅkâ-râjye 'bhishiktasya Râkshasendrasya mandire
Vibhîshaṇasya so 'tishṭhad ratna-hema-mṛigo 'dbhutaḥ. 242
Vibhîshaṇaç ca taṃ mahyam utsave jâtucid gṛihân
nîtâyai bhartṛibândhavyai mṛigaṃ saṃmânayann adât. 243
so 'yaṃ mṛigaçiçur divyo vartate 'dya gṛihe mama,
mayâ ca tvat-prabhor eva kartavyo 'yam upâyanam. — 244
iti sâ yâvad âkhyâti Yakshiṇî me kathâkramam,
tâvat kamalinî-kânto ravir astam upâgamat. 245
tatas tayâ samâdishṭe dhâmni saṃdhyâ-vidhes param
Siṅhaleçvara-dûto 'yam ahaṃ ca çayitâv ubhau. 246
prâtaḥ prabuddhau paçyâvo yâvad âvâm anîkinîm
prâptâṃ Vikramaçaktes tâṃ sâmantasya tava, prabho, 247
tâvad vicintya Yakshiṇyâs tat-prabhâva-vijṛimbhitam,
pârçvaṃ Vikramaçakter drâg gatâv âvâṃ savismayau. 248
sa ca dṛishṭvaiva saṃmânya, kuçalaṃ paripṛicchya ca,
Siṅhaleçvara-saṃdeçaṃ yâvad nau prashṭum icchati, 249
tâvat te Yakshiṇî-prokta-svarûpe divya-kanyake
mṛiga-potaç ca saṃprâptâs tatra Yaksha-camû-vṛitâḥ. 250
tân dṛishṭvâ dushṭa-Bhûtâdi-mâyâçaṅkî sa saṃçayât
deva-Vikramaçaktir mâṃ, «kim etad?» iti pṛishṭavân. 251
tataç ca Siṅhalâdhîça-kâryaṃ tasmây ahaṃ kramât
Yakshiṇî-kanyakâyugma-mṛigodantam avarṇayam. 252
Yakshî-mukhâc çrutaṃ taṃ ca sarveshâm aikamatyataḥ
râja-dvishṭodyamaṃ râjñâṃ tasya 'avocam ahaṃ punaḥ. 253
tataḥ sa saṃmânya 'âvâṃ ca divya-kanye ca-te ubhe,
prahṛishṭaḥ sainyam akarot sâmantaḥ sajjam âhave. 254
kshaṇâc ca 'açrâvi, deva, 'atra sainye tûrya-mahâravaḥ,
kshaṇâc ca 'adarçi sa-Mlecchaṃ pratirâja-balaṃ mahat. 255
anyonya-darçana-krodhâd abhidhâvitayos tayoḥ
prâvartata tato yuddham asmatsainyânyasainyayoḥ. 256
tato Yakshî-visṛishṭais tair Yakshair asmad-dvishad-balam
anyair asmad-bhaṭâvishṭair anyaiḥ saṃkhyâd ahanyata. 257
sainya-reṇu-ghanâkîrṇaṃ khaḍga-dhârâ-nirantaram
sa-çûra-garjitaṃ ghoram udabhûd raṇa-durdinam. 258
chedocchaladbhir dvishatâṃ nipatadbhiç ca mûrdhabhiḥ
açobhata jaya-çrîr naḥ krîḍantî kandukair iva. 259
kshaṇâc ca hata-çeshâs te râjâno bhagna-sainikâḥ
tvat-sâmantasya kaṭakaṃ praṇatâḥ çaraṇaṃ çritâḥ. 260
tato jitâsu sadvîpâsv âsâsu catasṛishv api,
utsâditeshu Mleccheshu sarveshv, urvîçvara, tvayâ, 261

nijena bhartrâ sahitâ prakaṭî-bhûya Yakshiṇî
devaṃ Vikramaçaktiṃ taṃ mâṃ ca 'evaṃ vadati sma sâ: 262
«mayâ yad etad vihitaṃ, sevâ-mâtraṃ bhavat-prabhoḥ
«tad âvedyaṃ; punaç ca 'evaṃ sa vijñâpyo girâ mama: 263
««tvayâ 'ete pariṇetavye kanyake deva-nirmite
««drashṭavye ca prasâdena, lâlanîyo 'py ayaṃ mṛigaḥ; 264
««madîyaṃ prâbhṛitaṃ hy etad»», ity uktvâ ratna-saṃcayam
dadau Yakshî tiro 'bhûc ca bhartrâ saha sahânugâ. 265
anyedyuḥ parivâreṇa vibhavena ca bhûyasâ
âgâd Madanalekhâ sâ Siṅhaleçvara-kanyakâ. 266
kṛitvâ pratyudgamaṃ sâ 'atha tena Vikramaçaktinâ
prâveçyata sva-kaṭakaṃ praṇatena praharshataḥ. 267
dvitîye 'hni gṛihîtvâ tâṃ te ca 'ubhe divya-kanyake
hema-ratna-mṛigaṃ taṃ ca trijagad-netra-kautukam, 268
siddha-kârya iha 'âgantuṃ deva-pâda-didṛikshayâ
tato Vikramaçaktiḥ sa calito râjabhiḥ saha. 269
sa ca 'iha nikaṭa-prâptaḥ sâmanto, deva, vartate;
âvedanâya devasya tena 'âvâṃ preshitau puraḥ. 270
tad, deva, Siṅhalendrasya Yakshiṇyâç ca 'anurodhataḥ
tat-kanyâ-hariṇân devaḥ pratyudyâtu nṛipân api! — 271
ity ukto 'naṅgadevena Vikramâditya-bhûpatiḥ,
kṛitaṃ duḥsâdhyam api tad Yakshiṇî-rakshaṇaṃ smaran, 272
na 'amanyata tṛiṇâyâpi çrutvâ tat-pratyupakriyâm;
bahu kṛitvâpi manyante svalpam eva mahâçayâḥ. 273
hṛishṭaç ca Siṅhalâdhîça-dûta-yuktaṃ punaḥ sa tam
Anaṅgadevaṃ hasty-açva-grâma-ratnair apûrayat. 274
nîtvâ dinaṃ tad, atha Siṅhalarâja-putryâs
tasyâs tayoḥ Kamalajodbhava-kanyayoç ca
pratyudgamâya sa mahîpatir Ujjayinyâḥ
sainyair gajâçva-vahanaiḥ samam uccacâla. 275
sat-kuñjaro 'ñjanagirir Jayavardhanasya,
matta-dvipo Raṇabhaṭasya ca Kâlameghaḥ,
Saṃgrâmasiddhir api Siṅhaparâkramasya,
vîrasya Vikramanidhe Ripurâkshasaç ca, 276
Pavanajavo Jayaketor,
Vallabhaçakteḥ Samudrakallolaḥ,
açvau Bâhu-Subâhvoḥ
Çaravego Garuḍavegaç ca, 277
çyâmâ Kuvalayamâlâ
koṅkâṇî Kîrtivarmaṇas turagî,
karkâ Gaṅgâlaharî
susaindhavî Samarasiṅhasya: 278
iti hasty-açvaṃ râjasu
teshv âpi caliteshu vibhajatâm abhitaḥ
çuçruvire 'tra ca, râjani
calite, daṇḍâdhikâriṇâṃ vâcaḥ. 279

bhûmiḥ sainyamayî, tad-utthita-mahâçabdaikamayyo diçaḥ,
saṃsarpad-dhvajinî-vimarda-vilasad-dhûlîmayî dyaur api,
sarvasya 'adbhuta-tat-prabhâva-mahima-vyâhâramayyo giras,
tasmin râjñi pathi prayâti sakala-dvîpâdhinâthe, 'bhavan. 250

Taraṅga 122.

Tataḥ sa Vikramâdityo jaya-sainyam avâpa tat
adhishṭhitaṃ sva-senânyâ tena Vikramaçaktinâ, 1
agrâgatena tenaiva sotkena praṇatâtmanâ
sarâjakena sahitaḥ sabalaḥ sa viveça ca. 2
« Gauḍaḥ Çaktikumâro 'yaṃ, Karnâṭo 'yaṃ Jayadhvajaḥ,
« Lâṭo Vijayavarmâ 'ayaṃ, Kâçmîro 'yaṃ Sunandanaḥ, 3
« Gopâlaḥ Sindhu-râjo 'yaṃ, Bhillo Vindhyabalo 'py ayam,
« Nirmûkaḥ Pârasîko 'yaṃ nṛipaḥ praṇamati, prabho! » 4
ity âsthâne nṛipân so 'tra pratîhârair niveditân
samrâṭ saṃbhâvayâmâsa sâmantân sainikân api. 5
Siṅhalendrasutâ-divyakanyâ-hemamṛigâṅç ca tân
yathârhaṃ satkaroti sma sa sa-Vikramaçaktikân. 6
taiḥ samaṃ sabalo 'nyedyuḥ pratasthe ca tataḥ kṛitî
sa râjâ Vikramâdityaḥ prâpa ca 'Ujjayinîṃ purîm. 7
samânitaṃ visṛishṭeshu sva-deçân atha râjasu,
jagad-ânandini prâpte vasantasamayotsave, 8
latâsu pushpâbharaṇair maṇḍanaṃ kurvatîshv iva,
tanvatîshv iva saṃgîtaṃ bhṛiṅga-yoshitsu guñjitaiḥ, 9
nṛityantîshv iva ca 'âçlishyad-marutsu vanarâjishu,
pikeshu kala-çabdeshu maṅgalâni paṭhatsv api: 10
so 'tra tâṃ Vikramâdityaḥ pariṇinye çubhe 'hani
Siṅhaleçvara-kanyâṃ tâṃ te ca dve divya-kanyake. 11
Siṅhaleçvara-kanyâyâ jyeshṭho bhrâtâ sahâgataḥ
Siṅhavarmâ dadau vedyâṃ mahântaṃ ratna-saṃcayam. 12
tatkâlam etya ca tayor Yakshiṇî divya-kanyayoḥ
asaṃkhyân ratna-râçîn sâ dadau Madanamañjarî. 13
« çaktâ 'ahaṃ gantum ânṛiṇyaṃ, deva, tvat-sukṛitasya kim?
« kiṃtu darçayituṃ bhaktiṃ na 'etat kiṃcit kṛitaṃ mayâ. 14
« tat prasâdo 'nayoḥ kâryaḥ kanyayor hariṇasya ca; »
ity uktvâ ca tiro 'bhût sâ Yakshî râjñâ 'abhipûjitâ. 15
tataḥ sa prâpya bhâryâs tâḥ sadvîpâṃ ca mahîṃ, kṛitî
çaçâsa Vikramâdityo râjâ râjyam akaṇṭakam, 16
sukhitaç ca 'âsta viharan sarvâsu 'udyâna-bhûmishu,
grîshme jaleshu sarasâṃ dhârâyantragṛiheshu ca, 17

varshâsv antaḥpureshu 'udyad-mṛidaṅga-rava-hârishu,
çaradi 'indûdayâpâna-hṛidya-harmyataleshu ca; 18
âstîrṇa-sukhaçayyeshu kâlâguru-sugandhishu
vâsaveçmasu hemante sa nṛipo 'ntaḥpurair vṛitaḥ. 19
tasya 'îdṛiçasya râjñaç ca Nagarasvâmi-saṃjñakaḥ
babhûva grâma-çata-bhuk citrakṛij jita-viçva-kṛit. 20
sa dvy-ahena try-ahena 'asmai râjñe prâbhṛita-putrikâm
likhitvâ 'anyânyayâ rûpa-bhaṅgyâ citrakaro dadau. 21
ekadâ ca 'utsava-vaçâd vismṛitya likhitâ na sâ
tena citrakṛitâ daivât putrikâ nṛipateḥ kṛite. 22
prâpte ca prâbhṛita-dine smṛitvâ yâvat samâkulaḥ
âste citrakaro, «hâ! kiṃ ḍhaukayeyaṃ prabhor?» iti, 23
tâvad dûrâgataḥ ko 'pi pântho 'kasmât tam abhyagât,
sa ca 'asya pustikâṃ haste nyasyaiva kvâpy agâl laghu. 24
kautukâc ca sa yâvat tâm udghâṭayati citrakṛit,
tâvad dadarça tatra 'antaç citrasthâṃ putrikâṃ paṭe. 25
dṛishṭvaiva 'adbhuta-rûpâṃ tâṃ nîtvâ nṛipataye dadau,
«prâbhṛitaṃ pratyuta 'îdṛig me siddham adya!» 'iti harshulaḥ. 26
nṛipatis tâṃ tu dṛishṭvaiva sâçcaryaḥ sa jagâda tam:
«na, bhadra, tava rekhâ 'iyaṃ, rekhâ 'iyaṃ Viçvakarmaṇaḥ; 27
«mânusho hi kuto vetti likhituṃ rûpam îdṛiçam?»
tac çrutvâ citrakṛid râjñe yathâ-tattvaṃ çaçaṅsa saḥ. 28
tataḥ so 'nanya-dṛig râjâ tâṃ paçyan putrikâṃ sadâ,
svapne dvîpântare 'drâkshît tad-rûpâm eva kanyakâm. 29
saṃgamaṃ bhajate yâvat sotkaḥ sotsukayâ tayâ,
tâvat prabodhitaḥ so 'bhûd yâmikena niçâkshaye. 30
prabuddho bhagna-tat-svapna-samâgama-sukhaç ca saḥ
yâmikaṃ taṃ krudhâ râjâ nagaryâ nirakâlayat. 31
«kva pânthaḥ? pustikâ kva 'asya? kva tasyâṃ citra-putrikâ?
«tasyâ eva sajîvâyâḥ svapne saṃdarçanaṃ kva ca? 32
«tad eshâ daiva-ghaṭanâ «kanyâ sâ 'asti» 'iti vakti me,
«na ca jânâmi tad-dvîpaṃ; prâpnuyâṃ tat kathaṃ nu tâm?» 33
ity-âdi cintayan so 'tha sarvatra ratimân nṛipaḥ
smara-jvareṇa jajvâla paryâkula-paricchadaḥ. 34
sasaṃtâpaç ca vijane kshattrâ Bhadrâyudhena saḥ
çanais tat-kâraṇaṃ pṛishṭo jagâda 'evaṃ mahîpatiḥ: — 35
çṛiṇu, tad vacmi te, mitra! jñâtaṃ tâvad adas tvayâ,
yac citra-putrikâ tena dattâ citrakareṇa me. 36
tâṃ cintayaṅç ca, supto 'haṃ svapne jânâmi vâridhim
uttîrya, prâpya nagaraṃ pravishṭo 'smy atisundaram. 37
tatra 'apaçyam ahaṃ bahvîḥ sâyudhâḥ kanyakâḥ puraḥ;
tâ mâṃ dṛishṭvâ, «jahi jahi!» 'ity uccaiḥ kalakalaṃ vyadhuḥ. 38
tataḥ sasaṃbhramâ kâpi jâne mâm etya tâpasî
praviçyaiva nijaṃ gehaṃ saṃkshepâd idam abravît: 39
«purusha-dveshiṇî, putra, râjaputrî 'iyam âgatâ
«ito Malayavaty-âkhyâ viharantî yadṛicchayâ. 40

«dṛishṭa-mâtraṃ ca purushaṃ kanyâbhir ghâtayaty asau
«etâbhis; tena rakshậrthaṃ mayâ 'iha tvaṃ praveçitaḥ.» 41
ity uktvâ tâpasî sadyaḥ strî-veçaṃ sâ vyadhâd mama,
abadhyâḥ kanyakâs tâs tu matvâ, soḍhaṃ mayậpi tat. 42
yâvat pravishṭâm atrạiva sakanyâṃ tâṃ nṛipâtmajâm
paçyâmi, tâvac citrasthâ yâ mayâ darçitạiva sâ. 43
acintayaṃ ca: «dhanyo 'haṃ, yac citra-likhitâm imâm
«dṛishṭvâ, punaç ca paçyâmi sâkshât prâṇasamâm», iti. 44
râjaputrî ca sâ tâvat tâpasîṃ tâṃ sakanyakâ,
«dṛishṭo 'smâbhiḥ pravishṭo 'tra pumân ko 'pi», 'ity abhâshata. 45
«pumân kutaḥ? prâhuṇikâ sthitâ 'eshâ me svasuḥ sutâ»,
iti tâṃ tâpasî sậpi pratyavocat, pradarçya mâm. 46
tataḥ sâ râjatanayâ strî-rûpam api vîkshya mâm,
vismṛitya purusha-dveshaṃ, sadyaḥ smara-vaçâ 'abhavat. 47
âsît kaṇṭakitâ kiṃcic cintayantî 'iva niçcalâ,
labdha-chidreṇa Kâmena kîlitâ 'iva samaṃ çaraiḥ. 48
kshaṇâc ca tâpasîṃ tâṃ sâ vyâharad râjakanyakâ:
«tarhy, ârye, tvat-svasuḥ sutâ mamậpi prâhuṇî na kim? 49
«âyâtu mad-gṛiham iyaṃ; praheshyâmy arcitâm imâm.»
ity uktvâ 'âdâya pâṇau mâm anaishît sâ sva-mandiram. 50
ahaṃ ca labdha-citto 'syâ jâne tatra «tathâ!» 'ity agâm,
anvamanyata mâṃ sậpi vidagdhâ vṛiddha-tâpasî. 51
tato 'haṃ sthitavâṅs tatra râjaputryâ tayâ saha
krîḍantyâ kanyakậnyonya-vivâhậdi-vinodanaiḥ. 52
na ca mâm amucat pârçvât kshaṇaṃ sâ mad-gatẹkshaṇâ,
yatra na 'ahaṃ na sâ tasyai kâcana 'arocata kriyâ. 53
atha tâḥ kanyakâḥ kṛitvâ badhûṃ tâṃ râjakanyakâm
mâṃ varaṃ ca, 'âvayor jâne vivâhaṃ krîḍayâ vyadhuḥ. 54
kṛitọdvâhau tataç ca 'âvâṃ pravishṭau vâsakaṃ niçi;
niḥçaṅkâ tatra mâṃ sâ ca kaṇṭhe râjasutâ 'agrahît. 55
tatkâlaṃ ca mayâ 'âtmânaṃ prakâçya 'âliṅgitạiva sâ,
siddhẹshṭa-hṛishṭâ dṛishṭvâ mâm âsîl lajjậnatâ kshaṇam. 56
pravartayâmi surataṃ yâvad etâṃ gata-trapâm,
tâvat prabodhito 'smi 'iha yâmikena durâtmanâ. 57
tad, Bhadrâyudha, na 'idânîṃ citre svapne ca dṛishṭayâ
tayâ Malayavatyâ 'ahaṃ vinâ jîvitum utsahe. — 58
ity uktavantaṃ râjânaṃ satya-svapnam avetya saḥ,
Bhadrâyudhaḥ pratîhâras tam âçvâsya 'evam uktavân: 59
«kṛitsnaṃ cet smaryate samyak tat, tad âlikhyatâṃ paṭe
«devena nagaraṃ, yâvad upâyo 'tra nirûpyate.» 60
iti Bhadrâyudhena 'uktaḥ sa râjâ likhati sma tat
paṭe pura-varaṃ, sarvaṃ tad-vṛittântaṃ ca tatkshaṇam. 61
taṃ citrapaṭam âdâya pratîhâras tadạiva saḥ,
maṭhaṃ navaṃ kârayitvâ, tatra bhittâv âlambayat. 62
maṭhe ca 'atra 'akarod dûra-deçậgantuka-vandinâm
satreshv anna-samâhâraṃ sa-vastrayuga-kâñcanam. 63

«yaç citrastham idam vetti puram ko 'pi, sa eti cet,
«mama 'âvedya», iti prâdâd âjñâm ca maṭha-vartinâm. 64
atrântare grîshma-vanam mallikâmoda-mârutam
châyâ-nishaṇṇa-pathikam bhuvi pushpita-pâṭalam 65
âjagâma 'atha durdarça-guru-gambhîra-garjitaḥ
ketakoddâma-daçanaḥ prâvṛitkâla-madadvipaḥ. 66
tatkâlam tasya paulastya-pavaneddha iva 'âyayau
vṛiddhim viraha-dâvâgnir Vikramâditya-bhûpateḥ. 67
«himam, Hâralate, dehi! siñca, Citrâñgi, candanaiḥ!
«Patralekhe, 'bjinî-patra-çiçiram çayanam kuru! 68
«Kandarpasene, kadalî-dalair vitara mârutam!»
iti tad-vâranârîṇâm tadâ çuçruvire giraḥ. 69
kramâc ca vidyud-vishamaḥ çaçâma 'asya ghanâgamaḥ
râjñaḥ sa viraha-jvâlo, na punar madana-jvaraḥ. 70
«pânthâḥ pathi pravartantâm dûrasthânâm pravṛittayaḥ,
«priyâḥ priyâṇâm grathyantâm, jayantâm tat-samâgamâḥ!» 71
ity âdiçantî 'iva tataḥ kalahañsa-ravâ çarat
âgât phullâmbuja-mukhî sa-kâça-kusuma-smitâ. 72
tasyâm dûrâgato vandî tatra kshattṛi-kṛite maṭhe
bhojanârthî viveça 'eko niçamya 'âkhyâtim ekadâ 73
nâmnâ Çañvarasiddhiḥ; sa maṭhe 'tra kṛita-bhojanaḥ
âtta-vastrayugaç citrapaṭam bhittau dadarça tam. 74
vibhâvya tatra citrastham nagaram tat sa vismitaḥ
jagâda vandî: «kena 'idam aho âlikhitam puram, 75
«yad ekena mayâ dṛishṭam, likhitam yena tena ca
«dvitîyena, 'iti jâne 'ham, na 'apareṇa 'iti kenacit?» 76
etac çrutvâ, maṭha-janena 'uktam Bhadrâyudhasya tat;
tat tena svayam etya 'asau vandî ninye nṛipântikam. 77
«kim tvayâ nagaram satyam tad dṛishṭam?» iti bhûbhṛitâ
tatra Çañvarasiddiḥ sa paripṛishṭo 'bravîd idam: — 78
dṛishṭam mayâ tad Malayapuram nâma mahâ-puram,
bhramatâ bhuvam, uttîrya vâridhim dvîpa-madhya-gam. 79
tasmin Malayasiñhâkhyo nagare 'sti mahîpatiḥ,
tasya 'asti nâmnâ Malayavatî 'ity anupamâ sutâ. 80
purusha-dveshiṇî sâ ca svapne jâtu kathamcana
vihârântar gatam kamcid mahâpurusham aikshata. 81
tena 'âlokita-mâtreṇa sa bhîta iva tatkshaṇam
niryayau manasas tasyâḥ purushadvesha-durgrahaḥ. 82
nîtvâ 'atha tam sva-bhavanam, svapna eva vidhâya ca
vivâham, tena sahitâ vâsaveçma viveça sâ. 83
tatra tena samam yâvat sevate suratotsavam,
tâvat vâsa-sthayâ dâsyâ sâ niçânte prabodhitâ. 84
tato nirvâsya kopât tâm dâsîm, svapnâvalokitam
tam smarantî priyatamam, prajvalad-virahâgninâ 85
apaçyantî gatim kâmcit smareṇa vivaçî-kṛitâ,
utthâya 'utthâya çayane srastâñgî nyapatat param; 86

mûkâ 'iva Bhûtâkrântâ 'iva ghâta-sammohitâ 'iva ca
na 'uttaraṃ pṛicchataḥ kiṃcid dadau parijanasya sâ. 87
vijñâya pitrâ mâtrâ ca tataḥ pṛishṭâ, 'atikṛicchrataḥ
çaçaṅsa svapna-vṛittântaṃ sâ tam âpta-sakhî-mukhât. 88
tataḥ pitrâ kṛitâçvâsâ pratijñâm akaroc ca sâ:
«viçâmy agniṃ, taṃ prâpnomi shaḍbhir mâsair na ced», iti. 89
pañca mâsâ gatâç ca 'adya tasyâḥ; ko vetti, bhâvi kim?
iti 'îdṛik tatra vṛittântaḥ pure parigato mayâ. — 90
evaṃ tena sasaṃvâdam ukte Çaṅvarasiddhinâ,
jñâtârtha-niçcaye hṛishṭe râjñi, Bhadrâyudho 'bhyadhât: 91
«siddhaṃ kâryaṃ, sadeço hi tvad-vaçaḥ sa nṛipaḥ, prabho!
«tat tatra gamyatâṃ, yâvad mâsaḥ shashṭho na yâty ataḥ.» 92
iti tena 'udite kshattrâ, tad-âkhyâtârtha-vistaram
kṛitvâ Çaṅvarasiddhiṃ tam agre bhûri-dhanârcitam, 93
ravi-raçmishu saṃtâpaṃ pâṇḍimânaṃ ghaneshu ca
sarit-toyeshu kârçyaṃ ca vinyasya 'iva nijaṃ nṛipaḥ, 94
nirâtaṅkaḥ sa saṃpadya tadaiva dayitâṃ prati
pratasthe Vikramâdityaḥ sainyena laghunâ vṛitaḥ. 95
gatvâ krameṇa tîrṇâbdhir yâvat prâptaḥ puraṃ sa tat,
tâvad dadarça tatra 'agre janaṃ kolâhalâkulam. 96
«eshâ Malayavaty adya pûrṇe shâṇmâsike 'vadhau
«aprâpta-dayitâ vahniṃ râjaputrî vivikshati;» 97
ity atra çuçrâva janât pṛishṭâd atha sa bhûpatiḥ,
upâgamac ca taṃ deçaṃ, racitâ yatra sâ citâ. 98
tad-darçanâd apasṛite jane, tatra dadarça tam
dṛiçor akâṇḍa-pîyûsha-varshaṃ sâ râjakanyakâ. 99
«so 'yaṃ prâṇeçvaraḥ svapna-pariṇetâ mama 'âgataḥ!
«tat tâtasya 'ucyatâṃ çîghram», ity âha sma ca sâ sakhîḥ. 100
tâbhir gatvâ tathaiva 'uktas tat-pitâ so 'tha bhûpatiḥ
nirduḥkho jâta-harshas taṃ prahvo râjânam abhyagât. 101
tatkâlam utkshipya bhujaṃ tena Çaṅvarasiddhinâ
uccair avasarajñena vandinâ 'idam apaṭhyata: 102
«jaya nija-tejaḥ-sâdhita-
«Bhûta-Mleccha-gaṇa-vipina-dâvâgne!
«jaya, deva, sapta-sâgara-
«sîma-mahî-māninî-nâtha! 103
«jaya vijita-sakala-pârthiva-
«vinata-çiro-dhâritâtigurv-âjña!
«jaya, Vishamaçîla, vikrama-
«vârinidhe Vikramâditya!» 104
ity ukte vandinâ, taṃ sa Vikramâdityam âgatam
buddhvâ, Malayasiṅho 'tra râjâ jagrâha pâdayoḥ. 105
viveça ca kṛitâtithyas tena sâkaṃ sva-mandiram
tayâ Malayavatyâ ca duhitrâ mṛityu-muktayâ. 106
dadau tâṃ ca sutâṃ tasmai Vikramâditya-bhûbhṛite
sa râjâ, tena jâmâtrâ manvânaḥ kṛitakṛityatâm. 107

yathâ citre yathâ svapne pûrva-dṛishṭâṃ tathạiva tâm
vilokya sâkshâd Malayavatîm aṅka-gatâṃ priyâm, 108
râjạpi Vikramâdityas tad adbhutam amanyata
phalaṃ Çailasutâkânta-prasâda-suraçakhinaḥ. 109
atha tâm âdâya badhûṃ
nirvṛitiṃ iva rûpiṇîṃ sa Malayavatîm,
uttîrya vârirâçiṃ
sotkalikaṃ sucira-viraham iva, 110
tattat-prâbhṛita-hastaiḥ
praṇamyamânaḥ pade pade bhûpaiḥ,
nija-nagarîm Ujjayinîṃ
pratyâgâd Vikramâdityaḥ. 111
prabhâvam âlokya ca tatra tasya taṃ
yathẹccha-sannîkṛita-citra-kautukam,
visismiye ko na, jaharsha ko na vâ,
cakâra ko vâ na mahotsavaṃ janaḥ? 112

Taraṅga 123.

Tato 'sya Vikramâdityasya 'ekadâ 'atra kathạntare
râjñî Kaliṅgasenạkhyâ sapatnîr evam abhyadhât: 1
«râjñâ Malayavaty-arthe yat kṛitaṃ, na tad adbhutam,
«sadâ Vishamaçîlo hi devo 'yaṃ prathito bhuvi. 2
«ahaṃ na pariṇîtâ kim avaskandya 'amunâ balât,
«mad-rûpâṃ putrikâṃ dṛishṭvâ gatena 'Anaṅga-nighnatâm, 3
«etad-nimittam âkhyâtâ kathâ kârpaṭikena yâ
«Devasenena me, tâṃ vaḥ kathayâmi, niçamyatâm: — 4
«Pariṇîtạsmi vidhinâ kathaṃ râjñâ?» 'iti duḥkhitâm
mâm etya 'âçvâsayann evaṃ sa hi kârpaṭiko 'bravît: 5
«mâ sma manyuṃ kṛithâ, devi! çraddhayâ parayâ hy asi
«pariṇîtâ 'atisaṃrambhâd; atra 'â mûlât kathâṃ çṛiṇu: — 6
Ahaṃ kârpaṭiko bhûtvâ sevâṃ kurvan bhavat-prabhoḥ
aṭavyâṃ dûrato 'drâkshaṃ mahântaṃ kroḍam ekadâ, 7
daṅshṭrâ-viçaṅkaṭa-mukhaṃ tamâla-çyâmala-chavim,
kṛishṇapakshaṃ çaçikalâḥ khâdantam iva rûpiṇam. 8
etya ca 'âvedito, devi, mayâ râjñe tathạiva saḥ,
râjạpi tad-rasạkṛishṭo niragâd mṛigayâṃ tataḥ. 9
mṛigâṭavîṃ ca saṃprâpya, kurvan vyâghra-mṛiga-kshayam,
âveditaṃ mayâ dûrâd varâhaṃ paçyati sma tam. 10
dṛishṭvâ 'adbhutaṃ ca taṃ matvâ kiṃcit-kâraṇa-sûkaram,
Ratnâkarạkhyam arohad açvam Uccaiḥçravaḥ-sutam. 11

(madhyâhne hi sadâ bhânur muhûrtaṃ vyomni tishṭhati,
tatkâlaṃ ca 'Aruṇena 'açvâ mucyante snâna-pânayoḥ. 12
ekadâ 'Uccaiḥçravâ muktas tadâ ravi-rathâd, vane
dṛishṭâm upetya râjño 'çvâṃ, taṃ turaṅgam ajîjanat.) 13
tasminn âruhya vâtâçve, javâd anvapatac ca tam
varâhaṃ vidrutaṃ râjâ bhûmiṃ dûrâd devîyasîm. 14
tatra dṛishṭi-pathât so 'sya nashṭo 'bhût kvâpi sûkaraḥ,
Uccaiḥçravaḥ-sutâd açvât tasmâd api javâdhikaḥ. 15
tato râjâ tam aprâpya, dûrojjhita-paricchadaḥ
ekam anvâgataṃ dṛishṭvâ mâm evaṃ paripṛishṭavân: 16
«api jânâsi, kiyatîṃ vayaṃ bhûmim iha 'âgatâḥ?»
tac çrutvâ, devi, râjânaṃ pratyavocam ahaṃ tadâ: 17
«yojanânâṃ çatâni trîṇy âgatâḥ smaḥ, prabho!» iti.
tato râjâ 'abravît: «tarhi tvaṃ padbhyâṃ katham âgataḥ?» 18
evaṃ savismayena 'ahaṃ râjñâ pṛishṭas, tam abruvaṃ:
«deva! 'asti pâda-lepo me, vṛittântaṃ ca 'atra taṃ çṛiṇu: — 19
Pûrvaṃ bhâryâ-viyogena tîrthayâtrâ-vinirgataḥ
pathi devakulaṃ sâyaṃ sodyânaṃ prâptavân aham. 20
tatra ca 'ahaṃ niçâṃ netuṃ pravishṭo, 'paçyam antare
striyam ekâm, atishṭhaṃ ca tatra 'âtithyâdṛitas tayâ. 21
râtrau ca sâ nabhasy ekam oshṭhaṃ kṛitvâ 'aparaṃ bhuvi,
vyâttâsyâ prâha mâm: «îdṛig dṛishṭaṃ kvâpi mukhaṃ tvayâ?» 22
tato 'sidhenum âkṛishya sabhrûbhaṅgam abibhyatâ,
«tvayâpi 'îdṛik pumân dṛishṭaḥ kvâpi?» 'ity uktâ mayâpi sâ. 23
atha saumya-vapur bhûtvâ sâ 'abravîd mâm avaikṛitâ:
«Yakshî Vandyâbhidhânâ 'ahaṃ, tushṭâ dhairyeṇa ca 'asmi te; 24
«tad idânîṃ mama brûhi, kiṃ priyaṃ karavâṇi te?»
evam uktavatîṃ tâṃ ca Yakshiṇîm aham abhyadhâm: 25
«paritushṭâsi cet satyaṃ, tat kurushva tathâ mama,
«akleçena yathâ tîrthâny aṭeyaṃ nikhilâny api.» 26
evaṃ mayâ 'uktâ Yakshî sâ pâda-lepam adâd mama;
tena tîrthâny ahaṃ bhrântas, tvaṃ ca 'iha 'adya 'anudhâvitaḥ. 27
tenaiva pratyahaṃ ca 'aham iha 'âgatya 'aṭavî-bhuvi
bhuktvâ phalâny Ujjayinîm etya sevâṃ karomi te. — 28
iti, devi, mayâ râjâ vijñapto 'ntar amanyata
prasanna-dṛishṭi-kathitaṃ yogyaṃ mâm anuyâyinam. 29
bhûyo mayaiva vijñapto râjâ: «deva! 'ânayâmy aham
«susvâdûni phalâni 'iha, bhujyante prabhuṇâ yadi.» 30
«na 'ahaṃ bhokshye; na me kiṃcid upayuktaṃ, bhavân punaḥ
«bhuṅktâṃ kiṃcit pariçrânta», iti râjâ 'âdiçac ca mâm. 31
tataḥ karkaṭikâṃ tatra saṃprâpya 'aham abhakshayam,
tayâ ca 'ajagaro 'bhûvam ahaṃ bhakshita-mâtrayâ. 32
dṛishṭvâ ca 'ajagarî-bhûtam akasmâd, devi, mâṃ tadâ,
devo Vishamaçîlo 'bhût savishâdaḥ savismayaḥ. 33
ekâkî ca 'atra Vetâlaṃ Bhûtaketuṃ samasmarat,
prâg netra-rogâd dṛishṭvaiva mocayitvâ vaçîkṛitam. 34

sa Vetâlaḥ smṛitâ̮yâtaḥ prahvo râjânam abravît:
«kiṃ smṛito 'smi, mahârâja? nideço dîyatâm!» iti. 35
atha râjâ 'abravîd: «etaṃ, bhadra, kârpaṭikaṃ mama
«sahasâ 'ajagarî-bhûtaṃ prâpaya prakṛitiṃ nijâm!» 36
Vetâlo 'py avadad: «deva! nâ̮sti çaktir mama 'îdṛiçî;
«çaktayo niyatâ; vâri vaidyutâ̮gniṃ nu hanti kim?» 37
tato râjâ 'abravît: «tarhi yâmaḥ pallîm imâṃ, sakhe!
«ato budhyeta Bhillebhyaḥ ko 'py upâyaḥ kadâcana.» 38
ity âlocya sa-Vetâlo râjâ pallîṃ jagâma tâm.
tatra sâbharaṇaṃ dṛishṭvâ taṃ caurâḥ paryavârayan. 39
kiratâṃ çara-varshâṇi teshâṃ pañca çatâni ca
Bhûtaketuḥ sa Vetâlo râjâ̮deçâd abhakshayat. 40
çeshâḥ palâyya gatvâ tat sva-senâpataye 'bruvan,
Ekâkikeçarî nâma sa ca 'âgât sabalaḥ krudhâ. 41
bhṛityasya 'ekasya ca mukhâd buddhvâ pratyabhijânataḥ
senâpatiḥ sa râjânam etya jagrâha pâdayoḥ. 42
tato niveditâ̮tmânaṃ prahvaṃ pratyabhinandya tam
pṛishṭvâ ca kuçalaṃ râjâ senâpatim abhâshata: 43
«mama kârpaṭiko bhuktvâ phalaṃ karkaṭikâṃ vane
«gato 'jagaratâṃ; tasya yuktiṃ tad muktaye kuru!» 44
etad râja-vacaḥ çrutvâ senâpatir uvâca saḥ:
«deva! 'anugo 'yaṃ mat-putrâya 'asmai taṃ darçayatv!» iti. 45
tataḥ sa tena tat-putro Vetâlena saha 'etya, mâm
oshadhî-rasa-nasyena pûrvavad mânushaṃ vyadhât. 46
upâgacchâma ca tato hṛishṭâ râjâ̮ntikaṃ vayam,
râjâ ca taṃ mudantaṃ mâṃ pâdâ̮natam abodhayat. 47
Ekâkikeçarî so 'tha Bhilla-senâpatir nijam
gṛiham abhyarthya râjânam anaishîd asmad-anvitam. 48
apaçyâma ca ṭat tasya sadanaṃ Çavarî-vṛitam
dantidanta-citoṭtuṅga-bhitti vyâghra-chada-chavi, 49
vâsâṅsi varhi-picchâni hârâ guñjâphala-srajaḥ
mâtaṅga-mada-niḥsyando yatra strîṇâṃ ca maṇḍanam. 50
tatra senâpater bhâryâ paricaryâṃ vyadhât svayam
râjño mṛigamadâ̮modi-vâsâ muktâ̮dy-alaṃkṛitâ. 51
snâta-bhuktas tato râjâ, tatra vṛiddhâṅs tad-âtmajân
senâpatiṃ ca taruṇaṃ dṛishṭvâ, taṃ paripṛishṭavân: 52
«senâpate! mama 'âçcaryam idaṃ tâvat tvayâ 'ucyatâm:
«ṭaruṇas tvaṃ, tvadîyâs tu putrâ vṛiddhâ amî katham?» 53
evaṃ sa râjñâ gaditaḥ Çavarendro 'bravîd idam:
«mahaty eshâ kathâ, deva! çrûyatâṃ, yadi kautukam: — 54
Candrasvâmî 'iti vipro 'haṃ Mâyâpurî purâ 'avasam.
so 'haṃ vanam agâ̮ṃ jâtu dârv-arthaṃ pitur âjñayâ. 55
tatra me markaṭo mârgaṃ ruddhvâ 'atishṭhad abâdhakṛit,
ârtena cakshushâ paçyan, mârgam anyaṃ pradarçayan. 56
«na khâdaty esha tâvad mâṃ! tad gacchâmi varaṃ pathâ
«etat-pradarçyamânena, paçyâmy asya 'âçayaṃ kapeḥ.» 57

ity âlocya, 'atha tena 'ahaṃ mârgeṇa prasthitô 'bhavam,
sa ca me markaṭo 'gre 'gre prâyât, paçyan nivṛitya mâm. 58
gatvâ ca dûram, ârohaj jambû-vṛikshaṃ sa markaṭaḥ,
tat-pṛishṭhe ca latâ-jâla-ghane dṛishṭim adâm aham. 59
latâ-valaya-baddhâṅgîm apaçyaṃ ca 'atra vânarîm,
«etad-artham anena 'aham ânita», iti ca 'avidam. 60
tato 'haṃ vṛiksham âruhya, valî-valaya-pâçakam
chittvâ paraçunâ taṃ ca, vânarîṃ tâm amocayam. 61
atha 'avatîrya vṛikshât, tau vânaro vânarî ca sâ
avatîrṇasya me pâdâv agṛihṇîtâm ubhâv api. 62
sthâpayitvâ ca me pâda-lagnâṃ tâṃ vânarîṃ kshaṇam,
gatvâ sa kapir ânîya mahyaṃ divyam adât phalam. 63
tad âdâya, gṛihîtvâ 'aham indhanâny agamaṃ gṛiham,
tatra ca 'abhakshayaṃ bhâryâ-sahitas tat phalottamam; 64
tasmin bhukte, jarâ-rogau sabhâryasya gatau mama.
tatas tatra 'udabhûd asmad-deçe durbhiksha-viplavaḥ. 65
tad-âkrântaç ca tatratyo jano yâto yatas tataḥ,
ahaṃ daivâd imaṃ deçaṃ sabhâryaḥ prâptavân kramât. 66
iha Kâñcanadaṅshṭrâkhyas tadâ Çavarâdhipaḥ,
tasya çastram upâdâya bhṛityatâm aham âçrayam. 67
âyodhaneshu dṛishṭvâ ca teshu teshv agrayâyinam
so 'tha Kâñcanadaṅshṭro mâṃ senâpatye 'bhishiktavân. 68
eka-bhaktyâ ca sa mayâ tato 'py ârâdhitaḥ prabhuḥ
mahyam eva 'anta-kâle 'tra râjyaṃ prâdâd aputrakaḥ. 69
iha-sthasya ca me yâtâny abdânâṃ saptaviṅçatiḥ
çatâni, na jarâ ca 'asti mama tat-phala-bhakshaṇât. — 70
evaṃ svodantam âkhyâya, sa râjânaṃ savismayam
Ekâkikeçarî bhûyo Bhilla-râjo vyajijñapat: 71
«tad mayâ vânara-phalâd yat kṛitaṃ cira-jîvitaṃ,
«pûrṇaṃ tato 'dya saṃprâptaṃ phalaṃ tvat-pâda-darçanam. 72
«ato 'ham arthaye, deva, yo gṛihâgamanâd mayi
«darçito 'nugraho 'dya, 'ayaṃ paritoshaṃ sa nîyatâm: 73
«bhâryâyâṃ kshatriyâyâṃ me, deva, 'utpannâ 'asti kanyakâ
«ananya-tulya-rûpeṇa nâmnâ Madanasundarî; 74
«kanyâratnaṃ ca tad devâd ṛite na 'anyatra çobhate,
«tat prayacchâmi tâṃ tubhyam; udvahasva yathâ-vidhi! 75
«dâso 'haṃ ca dhanur-laksha-dvayena 'anugataḥ, prabho!»
iti tena 'arthito râjâ tat «tathâ!» 'ity anvamanyata. 76
çubhe lagne sa tâṃ tasya tanayâṃ pariṇîtavân
muktâ-kastûrikâ-bhâra-bhṛitoshṭra-çata-dâyinaḥ. 77
sapta-râtram ushitvâ ca râjâ prasthitavâṅs tataḥ
tayâ Madanasundaryâ sa-Bhillânîkayâ saha. 78
atrântare 'çvâpahṛite râjñi, tad mṛigayâvane
sthitam asmad-balaṃ vignaṃ kshattâ Bhadrâyudho 'bhyadhât: 79
«alaṃ vishâdena! 'âyâti nacirâd eva naḥ prabhuḥ,
«na 'asya divya-prabhâvasya kiṃcid atyâhitaṃ bhavet. 80

«kiṃ na smaratha, yad gatvâ Pâtâlât pariṇîya ca
«Nâga-kanyâṃ Surûpậkhyâm ekakaḥ sa iha 'âgataḥ, 81
«Gandharva-lokaṃ gatvâ ca vîraḥ pratyâgatas tataḥ
«Târâvalîm upâdâya Gandharvậdhipa-kanyakâm?» 82
ity uktvâ 'âçvâsitâḥ sarve tena Bhadrâyudhena te
atishṭhann aṭavî-dvâre râjño mârgậvalokinaḥ. 83
râjậpi spashṭa-mârgeṇa samaṃ Çavara-sainikaiḥ,
tasyâṃ Madanasundaryâṃ prakrâmantyâṃ yathẹcchayâ, 84
prâviçat turagậrûḍhaḥ sa-Vetâlo mayâ saha
vanaṃ tat pûrva-dṛishṭasya varâhasya didṛikshayâ. 85
pravishṭasya ca tatra 'âgâd varâhas tasya so 'grataḥ,
dṛishṭvạiva ca sa râjâ tam abadhît pañcabhiḥ çaraiḥ. 86
hatasya tasya dhâvitvâ Vetâlena vidâritât
udarâd, devi, niragâd akasmât subhagaḥ pumân. 87
«ko bhavân?» iti yâvat taṃ râjâ pṛcchati vismayât,
jaṅgamậdri-nibhas tâvad âgât tatra vanadvipaḥ. 88
âpatantaṃ tam âraṇyaṃ râjâ dṛishṭvạiva kuñjaram
ekenạiva pṛishatkena marmậhatam apâtayat. 89
tasyậpi pâṭitât tena Vetâlena 'udarậntarât
purusho niragâd divyaḥ, strî ca sarvậṅga-sundarî. 90
prashṭu-kâmaṃ ca râjânaṃ varâhọdara-nirgataḥ
sa pumân avadad: «râjan! svọdantaṃ, çṛiṇu, vacmi te: — 91
Âvâṃ, deva, kumârau dvau, Bhadrậkhyo 'yam, ahaṃ Çubhaḥ.
tau bhramantâv apaçyâma Kaṇvaṃ dhyâna-sthitaṃ munim. 92
gaja-sûkarayo rûpam âvâbhyâṃ krîḍayâ kṛitam,
kṛitvâ ca trâsito mohâd maharshiḥ çapati sma nau: 93
«aṭavyâm îdṛiçâv eva bhavataṃ gaja-sûkarau!
«Vikramâditya-devena hatau muktim avâpsyathaḥ.» 94
ity âvâṃ muni-çâpena gaja-sûkaratâṃ gatau,
tvayâ 'adya mocitau; strî tu svọdantaṃ vaktv iyaṃ svayam. 95
etaṃ ca sûkaraṃ kaṇṭhe, pṛishṭhe ca spṛiça vâraṇam,
kṛipâṇa-carmaṇî divye tavạiva hi bhavishyataḥ. — 96
ity uktvâ sadvitîyaḥ sa tiro 'bhût, tau ca bhûpateḥ
kroḍa-dvipau kara-spṛishṭau saṃpannau khaḍga-carmaṇî. 97
tataḥ sâ strî sva-vṛittântaṃ pṛishṭâ saty evam abravît: —
Bhâryâ 'ahaṃ Dhanadattậkhyasya 'Ujjayinyâṃ baṇikpateḥ. 98
sâ harmyatala-suptâ 'aham âgatya 'anena dantinâ
nigîrya 'evam iha 'ânîtâ; na ca 'asya 'antaḥ pumân abhût, 99
bhinnọdarât tu niryâtaḥ pumân asmâd mayâ saha. —
evam uktavatîṃ râjâ dînâṃ tâm avadat striyam: 100
«dhîrâ bhava! gṛihaṃ bhartur bhavatîṃ prâpayâmy aham,
«samaṃ mad-avarodhena gaccha prakrama nirbhayam!» 101
ity uktvâ nâyayitvâ tâṃ Vetâlena samarpayat
râjñyai Madanasundaryai prakrâmantyai pṛithak-pathâ. 102
pratyâgate 'tha Vetâle, tatra 'apaçyâva kânane
akasmâd râjakanye dve bhûri-bhavya-paricchade. 103

ânâyayac ca, mâṃ preshya, tayo râjâ mahattarân;
«kutaḥ, ke kanyake ca 'ete?» iti pṛishṭâç ca te 'bruvan: — 104
Asti dvîpaṃ Kaṭâhâkhyaṃ ketanaṃ sarva-saṃpadâm,
anvartha-nâmâ tatra 'asti nṛipatir Guṇasâgaraḥ. 105
tasya 'ajani mahâdevyâṃ nâmnâ Guṇavatî sutâ,
nirmâtur eva Dhâtur yâ rûpeṇa 'âçcarya-dâyinî. 106
tasyâç ca siddhair âdishṭaḥ saptadvîpeçvaraḥ patiḥ;
tataç ca tat-pitâ râjâ so 'mantrayata mantribhiḥ: 107
«Vikramâditya-devo 'syâ yogyo mad-duhituḥ patiḥ,
«tat pâṇigrahaṇâya 'etâṃ tasyaiva preshayâmy aham.» 108
iti saṃmantrya, vahane jaladhau saparicchadâm
âropya sadhanâṃ tâṃ ca sa râjâ vyasṛijat sutâm. 109
Suvarṇadvîpa-nikaṭaṃ prâptaṃ daivâd nyagîryata
sarâjakanyakaṃ sajanaṃ vahanaṃ çaphareṇa tat. 110
sa ca 'abdhivelayâ nîtvâ vidhi-gatyâ 'iva rodhasi
kshiptas tad-dvîpa-saṃlagne, mahâ-matsyo 'vasannavân. 111
dṛishṭvaiva tatra dhâvitvâ nânâ-praharaṇo janaḥ
vyâpâdya 'âçcarya-matsyasya tasya 'udaram apâṭayan. 112
niragâc ca tataḥ pûrṇaṃ janais tat vahanaṃ mahat;
buddhvâ 'etad vismayâd âgât tatra tad-dvîpa-bhûpatiḥ. 113
sa Candraçekharo râjâ Guṇasâgara-bhûbhṛitaḥ
syâlo janâd vahana-gâd yathâ-tattvam abudhyata. 114
tato buddhvâ Guṇavatîṃ bhâgineyîṃ sa tâṃ nṛipaḥ,
praveçya râjadhânîṃ svâm, ânandâd utsavaṃ vyadhât. 115
anyedyuḥ sva-sutâṃ Candravatîṃ nâma sa bhûmipaḥ
Vikramâditya-devâya dâtuṃ prâk parikalpitâm 116
Guṇavatyâ tayâ sâkaṃ tat-kṛite vibhavottarâm
prâsthâpayat, pravahaṇe sumuhûrte adhiropitâm. 117
te ime tîrṇa-jaladhî prakrâmantyau kramâd iha
râjakanye ubhe prâpte; vayaṃ parikaro 'nayoḥ. 118
iha prâptâṅç ca naḥ kroḍa-vâraṇâv abhyadhâvatâm
sumahântau; tato 'smâbhir evam âkranditaṃ, prabho: 119
«âgate Vikramâditya-devasya 'ete svayaṃvare
«kanyake; Lokapâlâs, tat tasya dharmeṇa rakshata!» 120
tac çrutvâ 'avocatâṃ tau naḥ kroḍebhau vyaktayâ girâ:
«dhîrâ bhavata! bhîr nâsti râja-nâmagraheṇa vaḥ. 121
«ihaiva taṃ ca râjânam âgataṃ drakshyatha 'adhunâ;»
ity uktvâ tau gaja-kroḍau divyau kaucid ito gatau. — 122
«esho 'smadîyo vṛittânta», ity ukte tair mahattaraiḥ,
«ayaṃ sa eva râjâ», 'iti, devi, tân aham abruvan. 123
tatas te pâda-patitâ hṛishṭâs te râjakanyake
tasmai Guṇavatî-Candravatyau râjñe samarpayan. 124
râjâpy âdiçya Vetâlaṃ sundaryau te anâyayat,
«sârdhaṃ Madanasundaryâ samaṃ tisro 'pi yântv!» iti. 125
svayaṃ ca tena Vetâlena 'âgatena tataḥ kshaṇât
mayâ ca sahitaḥ prâyâd utpathenaiva, devi, saḥ. 126

gacchatâṃ ca vane 'smâkaṃ, ravir astam upâgamat;
tatkâlaṃ tatra ca 'asmâbhir açrâvi muraja-dhvaniḥ. 127
«kuto muraja-çabdo 'yam?» iti râjani pṛcchati,
Vetâlaḥ so 'bravîd: «devakulaṃ, deva, 'atra vidyate, 128
«divya-kautûhalaṃ tac ca nirmitaṃ Viçvakarmaṇâ;
«tatra 'esha muraja-dhvânaḥ saṃdhyâ-prekshaṇake, prabho!» 129
ity uktavân sa Vetâlo râjâ ca 'ahaṃ ca kautukât
tatra 'agacchâma, saṃyamya turaṅgaṃ prâviçâma ca. 130
apaçyâma 'arcitaṃ ca 'atra târkshyaratnamayaṃ mahat
liṅgaṃ, tad-agre ca 'udagra-dîpakaṃ prekshaṇîyakam. 131
anṛityan suciraṃ tatra divya-rûpâ varastriyaḥ
catur-vidhena vâdyena gâna-gândharva-yoginâ. 132
prekshânte dṛishṭam asmâbhis tatra 'âçcaryaṃ, praviçya yat
stambhastha-putrikâsv antar nartakyo layam âgatâḥ, 133
gâyanâ vâdakâdyâç ca citrastha-purusheshv api.
tad dṛishṭvâ vismite râjñi, sa Vetâlo 'bravîd idam: 134
«mâyâ 'iyam îdṛiçî divyâ Viçvakarma-kṛitâ 'akshayâ,
«satataṃ hi bhaved etat saṃdhyayor ubhayor api.» 135
ity ukte tena, tatra 'antar bhramanto vayam ekataḥ
saviçeshâm apaçyâma rûpeṇa stambha-putrikâm. 136
râjâpi tâṃ vilokyaiva tal-lâvaṇya-vimohitaḥ
çûnyaḥ stabdhaḥ kshaṇaṃ so 'pi stambhotkîrṇa iva 'abhavat, 137
abravîc ca: «na paçyâmi rûpeṇa 'anena ced aham
«sajîvâm aṅganâṃ, tad me kiṃ râjyaṃ kiṃ ca jîvitam?» 138
etac çrutvâ sa Vetâlo 'vâdîd: «na 'etad durâsadam.
«Kaliṅgasenâ nâma 'asti Kaliṅgâdhipateḥ sutâ. 139
«tâṃ dṛishṭvâ rûpakâreṇa tad-rûpa-ghaṭanepsunâ
«Vardhamânapurîyeṇa kṛitâ 'iyaṃ çâlabhañjikâ. 140
«tad gatvâ 'Ujjayinîṃ, tasmât Kâliṅgâd nṛipateḥ, prabho,
«tâm arthayasva tat-kanyâṃ, vikrameṇa hara 'athavâ!» 141
iti Vetâla-vacanaṃ nyadhâd râjâ tathâ hṛidi.
tato nîtvâ 'atra tâṃ râtriṃ, prâtaḥ saṃprasthitâ vayam, 142
yâvac ca 'açoka-vṛikshasya tale 'paçyâma pûrushau
bhavyau dvau, tau ca râjânam utthâya 'anamatâṃ tataḥ. 143
«kau yuvâṃ? kim araṇya-sthâv?» iti râjñâ 'uktayos tayoḥ
eko vakti sma: «deva, 'etac çrûyatâṃ kathayâmy aham: — 144
Dhanadattâbhidhâno 'ham Ujjayinyâṃ baṇiksutaḥ.
so 'haṃ harmyatale jâtu saṃsupto bhâryayâ saha 145
prâtaḥ prabudhya paçyâmi yâvat, sâ tatra nâsti me
bhâryâ harmye, na ca 'anyeshu prâsâdopavanâdishu. 146
«na tasyâç cittam anyâdṛik; klipto 'tra pratyayas tathâ,
««yadi sâdhvy asmi, tad iyaṃ na mlâyed dhruvam»», ity asau 147
«mâlâ mahyaṃ tayâ dattâ, sâ ca 'amlânaiva vartate;
«tad na jâne, kva yâtâ sâ, nîtâ Bhûtâdinâ nu kim?» 148
iti saṃcintayaṅç cinvann âkrandan vilapan rudan
atishṭhaṃ tad-viyogâgni-jvalito 'ham abhojanaḥ. 149

bândhavâçvâsitaḥ kiṃcit kṛitâhâro 'tha duḥkhitaḥ,
brâhmaṇân bhojayann, âsaṃ devâgâre kṛita-sthitiḥ. 150
tatra jâtu pariçrântaṃ vipro mâm ayâṃ abhyagât,
mayâ viçrâmitaç ca 'ayaṃ snânâhârâdinâ tadâ, 151
«kutas tvam?» iti pṛishṭaç ca bhuktottaram asau mayâ,
«Vârâṇasî-samîpasthâd grâmâd asmi», 'ity abhâshata. 152
mad-bhṛityâkhyâta-mad-duḥkhas tata esho 'bravît punaḥ:
«âtmâ 'avasâdito, mitra, kim anudyoginâ tvayâ? 153
«vyavasâyî hi dushprâpam api prâpnoti; tat, sakhe,
«uttishṭha! tava bhâryâṃ tâm anvishyâvaḥ, sakhâ 'asmi te.» 154
«kathaṃ sâ 'anvishyate, yasyâ diṅmâtraṃ naiva budhyate?»
ity uktavantam atha mâṃ prîtyâ bhûyo 'bravîd ayam: 155
«mâ 'evaṃ! kiṃ Keçaṭo na prâg asambhâvya-samâgamâm
«prâpa Rûpavatîṃ bhâryâṃ? tathâ ca 'etat-kathâṃ çṛiṇu: 156

Pure Pâṭaliputre 'bhûd dhanâdhyo brâhmaṇâtmajaḥ
Keçaṭâkhyo dvija-yuvâ, rûpe Kâma iva 'aparaḥ. 157
sa bhâryâṃ sadṛiçîṃ prepsuḥ, pitror avedito gṛihât
nirgatya, deçân babhrâma tâṅs tâṅs tîrthopadeçataḥ. 158
kramâc ca Narmadâ-tîraṃ prâpto jâtu dadarça saḥ
mahântam âgataṃ tena janya-yâtrâjanaṃ pathâ. 159
dṛishṭvâ ca dûrâd tad-madhyâd etya 'ekas taṃ dvijâgraṇîḥ
saṃbhâshya Keçaṭaṃ vṛiddhaḥ prâha sapraṇayaṃ rahaḥ: 160
«tvatto 'ham arthaye kiṃcil, lîlâ-sâdhyaṃ ca tat tava;
«mama tu 'upakṛitiḥ pûrṇâ karoshi yadi, vacmi tat.» 161
tac çrutvâ Keçaṭo 'vâdîd: «ârya! çakyaṃ bravîshi cet,
«tad niçcitaṃ mayâ kâryaṃ; bhavatu 'upakṛitis tava!» 162
tato vṛiddha-dvijo 'vâdîc: «çṛiṇu putra! 'asti me sutaḥ,
«sa ca 'agraṇîr virûpâṇâṃ, surûpâṇâṃ bhavân iva. 163
«danturaç cipiṭa-ghrâṇaḥ kṛishṇaḥ kekara-locanaḥ
«pṛithûdaro vakra-pâdaḥ çûrpa-karṇapuṭaç ca saḥ. 164
«tâdṛiçasya kṛite snehât kṛitvâ rûpâbhivarṇanam
«brâhmaṇâd Ratnadattâkhyât kanyâ 'ekâ yâcitâ mayâ. 165
«sâ ca Rûpavatî nâma pitrâ dâtuṃ pratiçrutâ
«tena 'anvarthâbhidhâ tasmai; so 'dya pâṇigrahas tayoḥ. 166
«tad-artham âgatâ eva vayaṃ; dṛishṭe tu mat-sute,
«na saṃbandhî sutâṃ dadyâd, ârambho 'yaṃ mṛishâ bhavet. 167
«upâyaṃ dhyâyatâ ca 'atra mayâ labdho bhavân iha;
«tad vâcâ pratipannaṃ drâg idaṃ me vâñchitaṃ kuru: 168
«asmâbhiḥ samam âgatya, kanyâṃ tâṃ pariṇîya ca
«mat-putrâya prayaccha! 'adya badhvâs tvaṃ hy anurûpakaḥ.» 169
tac çrutvâ taṃ «tathâ!» 'ity uktavantam âdâya Keçaṭam,
naubhiḥ sa Narmadâṃ tîrtvâ pâraṃ vṛiddha-dvijo yayau. 170
prâpya ca 'evaṃ puraṃ so 'tha vyaçramat sânugo vahiḥ,
âkâça-pathiko 'stâdrau tâvad arko 'py upâviçat. 171

prasarpati tato dhvânte, jalopânte sa Keçaṭaḥ
upâsprashṭum gato 'drâkshîd Râkshasaṃ ghoram utthitam. 172
«bhakshayâmy aham esha tvâṃ; kva me, Keçaṭa, pâsyasi?»
ity uktavantaṃ ca sa taṃ Râkshasaṃ Keçaṭo 'bhyadhât: 173
«mâ sma mâṃ bhakshayes tâvat! tvâm upaishyâmy ahaṃ punaḥ,
«brâhmaṇasya pratijñâtaṃ kâryaṃ nirvâhya, niçcitam.» 174
tac çrutvâ kârayitvâ ca çapathaṃ, so 'tha Râkshasaḥ
mumoca Keçaṭaṃ, so 'pi taj janyavalakaṃ yayau. 175
tataḥ sa vṛiddha-vipras taṃ vara-maṇḍana-bhûshitam
âdâya Keçaṭaṃ, janyaiḥ samaṃ tat prâviçat puram. 176
tatra sajjita-vedikaṃ Ratnadatta-gṛihaṃ ca saḥ
prâveçayat Keçaṭaṃ taṃ vividhâtodya-nâditam. 177
Keçaṭaç ca sa tâṃ samyag upayeme varânanâm
kanyâṃ Rûpavatîṃ tatra pitrâ pratta-mahâdhanâm. 178
nananda strîjanaç ca 'atra tulyau vîkshya badhû-varau,
sâ ca Rûpavatî prâptaṃ dṛishṭvâ taṃ tâdṛiçaṃ varam, 179
tasyâḥ sakhyo 'pi taṃ dṛishṭvâ, jajñire jâtamanmathâḥ.
vishâda-vismayâkrântaḥ sa tv âsît Keçaṭas tadâ. 180
râtrau ca çayanîye taṃ cintâsaktaṃ parâṅmukham
priyaṃ Rûpavatî dṛishṭvâ, vyâja-suptaṃ cakâra sâ. 181
niçîthe so 'tha suptâṃ tâṃ matvâ, nirgatya Keçaṭaḥ
Râkshasasya 'antikaṃ tasya satyaṃ pâlayituṃ yayau. 182
sâpi Rûpavatî svairam utthâya 'anupalakshitâ
sakautukâ taṃ bhartâram anviyâya pativratâ. 183
prâptaṃ ca Keçaṭaṃ tatra Râkshasaḥ sa jagâda tam:
«sâdhu bho pâlitaṃ satyaṃ! mahâ-sattvo 'si, Keçaṭa! 184
«puraṃ Pâṭaliputraṃ tad, Deçaṭaç ca pitâ tvayâ
«pavitrite. tad âyâhi, yâvat tvâṃ bhakshayâmy aham.» 185
tac çrutvâ sahasâ 'upetya Rûpavaty abhyadhâd idam:
«mâṃ khâda! bhakshite hy asmin patyau, kâ me gatir bhavet?» 186
«bhikshâ te gatir», ity ukte Rakshasâ, sâpy uvâca tam:
«ko me bhikshâṃ, mahâ-sattva, dâsyati 'iha striyâ?» iti. 187
«yo na dâsyati bhikshâṃ te yâcitas, tasya yâsyati
«çatadhâ çira», ity ukte Râkshasena ca, sâ 'abravît: 188
«tarhi tvam eva me dehi bhartṛi-bhikshâm imâm!» iti.
adadac ca mamâra 'âçu çîrṇa-mûrdhâ sa Râkshasaḥ. 189
sâ 'atha Keçaṭam âdâya tac-caritrâtivismitam,
âgâd Rûpavatî veçma, tâvac ca 'akshîyata kshapâ. 190
çvobhûte ca kṛitâhâraṃ taj janyavalakaṃ tataḥ
prasthâya, Narmadâ-tîraṃ samprâpa sa-badhû-varam. 191
tato badhûṃ Rûpavatîṃ nâvam âropya sânugâm,
sa mukhya-vṛiddha-vipro 'nyâṃ nâvam ârohad âtmanâ; 192
Keçaṭaṃ tu pṛithag nâvi, svîkṛitya 'âbharaṇâni, saḥ
âropayac çaṭhaḥ, kṛitvâ nâvikaiḥ saha saṃvidam. 193
tataḥ sa sa-badhû-janyaḥ pâraṃ tîrtvâ yayau dvijaḥ,
nadî-madhyena dûraṃ tu dâçair ninye sa Keçaṭaḥ. 194

tatra kshiptvâ mahaty oghe nâvaṃ tâṃ Keçaṭaṃ ca te,
vṛiddha-dvijâd âtta-dhanâ bâhu-tîrṇâpagâ yayuḥ. 195
Keçaṭas tu sanauko 'pi nadyâ kṛitottarañgayâ
kshipto 'mbudhau vâta-vaçâd, nyasto 'bhûd ûrmiṇâ taṭe. 196
tatra 'âyushaḥ sa çeshatvât samâçvasya vyacintayat:
«aho pratyupakâro 'yaṃ kṛito 'nena dvijena me! 197
«kiṃ vâ tenaiva na 'âkhyâtâ tasya nirdharma-mûrkhatâ,
«yunakti bhâryayâ putraṃ pareṇa pariṇâyya yat?» 198
iti saṃcintayan yâvad âste tatra sa vihvalaḥ,
vicarat-khecarî-cakrâ tâvad asya 'âyayau kshapâ. 199
tasyâṃ vinidras turye sa yâme kalakalaṃ divi
çrutvâ, dadarça khâd bhrashṭaṃ purushaṃ puraḥ. 200
trastaç cirâd avikṛitaṃ taṃ vibhâvya sa Keçaṭaḥ,
«ko bhavân?» iti papraccha; tatas taṃ so 'bravît pumân: 201
«tvaṃ me brûhi: bhavân ko 'tra? tato vakshyâmy ahaṃ tava.»
tac çrutvâ Keçaṭas tasmai sva-vṛittântam avarṇayat. 202
tataḥ sa purusho 'vâdît: «tulyâvastho 'si tarhi me;
«tad idânîṃ sva-vṛittântaṃ tava vacmi, sakhe! çṛiṇu: — 203
Asti Veṇâ-nadî-tîre puraṃ Ratnapurâkhyayâ,
tatra Kandarpa-nâmâ 'aham âḍhya-putro gṛihî dvijaḥ. 204
so 'haṃ pradoshe toyârthî Veṇâm avâtaraṃ nadîm,
tasyâṃ skhalitvâ patito vâry-oghena hṛito 'bhavam. 205
dûraṃ nîtvâ tayâ râtryâ tena 'ahaṃ ca dinâgame
âyur-balât kaccha-gate taru-shaṇḍe niveçitaḥ. 206
çâkhâvalambena 'âruhya rodhasy, âçvasya ca 'antike
Mâtṛi-devagṛihaṃ çûnyaṃ tatra 'apaçyam ahaṃ mahat. 207
tasmin praviçya, dṛishṭvâ 'antaḥ sphurantîr iva tejasâ
Mâtṛîr ahaṃ çânta-bhayo natvâ stutvâ vyajijñapam: 208
«bhagavatyaḥ! paritrâṇaṃ kurudhvaṃ kṛipaṇasya me!
«aham esha hi yushmâkaṃ prâpto 'dya çaraṇâgataḥ.» 209
iti vijñapya nady-ogha-pariklishṭasya tatra me
viçrâmyataḥ çanair, mitra, viçrântiṃ vasaro 'py agât. 210
âgât târâsthimâlâḍhyâ jyotsnâ-bhûti-sitâ tataḥ
çaçi-çubhra-kapâlâ ca raudrî rajanî-tâpasî. 211
tatkâlaṃ ca 'atra jânâmi, tato Mâtṛi-gaṇântarât
nirgatya yoginî-grâmaḥ parasparam abhâshata: 212
«adya Cakrapure 'smâbhir gantavyaṃ cakramelake,
«iha ca çvâpadâkîrṇe rakshâ 'asya brâhmaṇasya kâ? 213
«tad esha sthâpyatâṃ nîtvâ, yatra 'etasya çubhaṃ bhavet,
«âneshyâmaḥ punaç ca 'enam; esho 'smân çaraṇaṃ çritaḥ.» 214
ity uktvâ, khena nîtvâ mâm alaṃkṛitya nidhâya ca
pure kvâpi gṛihe kasyâpy âḍhya-viprasya, tâ gatâḥ. 215
tatra paçyâmi yâvac ca, kanyodvâhâya sajjitâ
vedî, lagnaç ca saṃprâpto, na janyavalakaṃ punaḥ. 216
puras tatra sthitaṃ divya-vara-veçaṃ vilokya mâm,
«ayaṃ tâvad varaḥ prâpta!» iti sarvo 'bravîj janaḥ. 217

tato nîtvaiva mâṃ vedîm, ânîya 'alaṃkṛitâṃ sutâm,
tatra-stho 'pi sa vipras tâṃ mahyaṃ prâdâd yathâ-vidhi. 218
«dishṭyâ tulya-vara-prâpter asyâḥ Sumanaso 'dhunâ
«saundaryaṃ saphalî-bhûtam!» ity anyonyaṃ striyo 'bhyadhuḥ. 219
tataḥ kṛita-vivâho 'tra tayâ Sumanasâ saha
mahopacâra-sukhitaḥ prâsâde suptavân aham. 220
atha 'asmin paçcime yâme yoginyaç cakramelakât
âgatya tâḥ sva-yuktyâ mâṃ hṛitvâ 'udapatan nabhaḥ. 221
yântînâṃ nabhasâ tâsâm anyâbhir maj-jihîrshubhiḥ
sâkaṃ pravṛitta-yuddhânâm ahaṃ hastâd iha cyutaḥ. 222
na ca tad vedmi nagaraṃ, yatra sâ Sumanâ mayâ
pariṇîtâ, na jâne ca kim idânîṃ bhavishyati. 223
ity eshâ vidhinâ dattâ yâ me duḥkha-paramparâ,
sâ sukhântaiva saṃpannâ mama 'adya tvat-samâgamât. — 224
ity uktavantaṃ Kandarpaṃ Keçaṭas tam uvâca saḥ:
«mâ bhaishîr, mitra! na 'idânîṃ yoginyaḥ prabhavanti te, 225
«asti me tâdṛiçî çaktiḥ kâpy apratihatâ yataḥ;
«sahaiva ca bhramishyâvo, vidhiḥ çreyo vidhâsyati.» 226
anyonyaṃ vadator evaṃ vyatîtâ ca tayor niçâ.
prâtas tataḥ prayâtâḥ sma tau ca, tîrṇâmbudhî ubhau 227
kramâd Bhîmapuraṃ nâma nagaraṃ prâpatuç ca tau
saha Keçaṭa-Kandarpau Ratnanadyâḥ samîpagam. 228
tatra tau tad-nadî-tîre çrutvâ kalakalaṃ tadâ,
gatvâ dadṛiçatur matsyam âpûrita-taṭa-dvayam, 229
samudra-velayâ kshiptaṃ, baddhaṃ kâya-mahattayâ,
mâṅsârthibhiḥ pâṭyamânaṃ nânâ-çastra-karair janaiḥ. 230
pâṭyamânasya niragâd udarât tasya ca 'aṅganâ,
sâçcarya-jana-dṛishṭâ ca sâ bhîtâ 'açiçriyat taṭam. 231
tatas tâṃ vîkshya, Kandarpo hṛishṭo 'bhâshata Keçaṭam:
«vayasya! sâ 'iyaṃ Sumanâ, yâm ahaṃ pariṇîtavân! 232
«na jâne punar etasyâ vâso matsyodare katham?
«tat tûshṇîm iha tishṭhâvo, yâvad vyaktir bhavishyati.» 233
«tathâ!» 'iti Keçaṭena 'ukte, tatra 'avasthitayos tayoḥ,
«kâ tvaṃ? kim etad?» iti sâ pṛishṭâbhût Sumanâ janaiḥ. 234
tataḥ kṛicchreṇa sâ 'avâdîd: —
Ahaṃ Ratnâkare pure
Jayadattâbhidhânasya vipracûḍâmaṇeḥ sutâ. 235
Sumanâ iti nâmnâ 'asmi, sâ 'ahaṃ bhavyena kenacit
pariṇîtâ 'anurûpeṇa niçi brâhmaṇa-sûnunâ. 236
tad-râtrâv eva suptâyâ gataḥ kvâpi sa me patiḥ;
yatnânvishṭo 'pi mat-pitrâ, na ca prâptaḥ kuto 'pi saḥ. 237
tato 'haṃ patitâ nadyâṃ tad-viyogâgni-çântaye
nigîrṇâ 'anena matsyena, saṃprâptâ 'iha vidher vaçât. — 238
iti tâṃ vâdinîm eva nirgatya jana-madhyataḥ,
âçlishya Yajñasvâmî 'iti vipra eko 'bravîd idam: 239

«ehy ehi, putri! bhavatî bhaginî-duhitâ mama,
«Yajñasvâmî 'iti hi bhrâtâ sodaryo mâtur asmi te.» 240
tac çrutvâ mukham udghâṭya Sumanâs tam avekshya sâ,
mâtulaṃ pratyabhijñâya sâçrâ jagrâha pâdayoḥ. 241
kshaṇaṃ tyaktvâ 'açru ca 'avâdît: «tvaṃ tu kâshṭhâni dehi me,
«âryaputra-viyuktâyâ agner anyâ na me gatiḥ.» 242
bodhyamânâpi sâ tasmâd niçcayâd na cacâla yat,
tat parîkshita-tac-cittas Kandarpas tâm upâyayau. 243
tam upâgatam âlokya, pratyabhijñâya dhîmatî
Sumanâḥ pâdayos tasya patitvâ praruroda sâ. 244
janena pṛicchyamânâ ca tena sâ mâtulena ca,
«ayaṃ sa mama bhartâ!» 'iti nijagâda manasvinî. 245
tataḥ sarveshu hṛishṭeshu, Yajñasvâmî ninâya tâm
sva-gṛihaṃ tat-patiṃ 'taṃ ca Kandarpaṃ Keçaṭânvitam. 246
tatra tân varṇita-sva-vṛittântân sakuṭumbakaḥ
upacâreṇa mahatâ prîtyâ paricacâra saḥ. 247
gateshv ahaḥsu, Kandarpaṃ Keçaṭo 'tra jagâda tam:
«abhîshṭa-bhâryâ-prâptyâ tvaṃ prâptas tâvat kṛitârthatâm; 248
«tat sabhâryo 'dhunâ gaccha nijaṃ Ratnapuraṃ puram!
«akṛitârtho gamishyâmi na sva-deçam ahaṃ punaḥ. 249
«tîrthâny eva bhraman dehaṃ kshapayishyâmy ahaṃ, sakhe!»
tac çrutvâ Keçaṭaṃ Yajñasvâmî tatra sthito 'vadad: 250
«kim udvegâd vadasy evaṃ? sarvaṃ jîvadbhir âpyate;
«Kusumâyudha-vṛittântaṃ tathâ ca, çṛiṇu, vacmi te: — 251
Devasvâmî 'ity abhûc Candrapurâkhye nagare dvijaḥ;
tasya 'atirûpâ kanyâ 'abhûd nâmnâ Kamalalocanâ. 252
çishyaç ca vipra-putro 'bhûd nâmnâ 'asya Kusumâyudhaḥ.
sa çishyaḥ sâ ca tat-kanyâ prîtâv âstâṃ parasparam. 253
ekadâ niçcitâ dâtuṃ pitrâ 'anyasmai varâya sâ
kanyâ sakhî-mukhena 'âçu taṃ sma 'âha Kusumâyudham: 254
«tâto mâṃ dâtum anyasmai pratipanno, bhavâṅç ca me
«pûrva-saṃkalpito bhartâ; tad yuktyâ hara mâm itaḥ!» 255
tato 'syâḥ so 'pahârâya kṛita-saṃvid vahir niçi
âsthâpayad vegasarîṃ bhṛityaṃ ca Kusumâyudhaḥ. 256
svairaṃ nirgatya ca 'ârûḍhâ tasyâṃ, bhṛityena tena sâ
na tasya nikaṭaṃ ninye, ninye svîkartum anyataḥ. 257
dûraṃ nîtâ ca sâ tena râtrau Kamalalocanâ
prâpa 'ekaṃ nagaraṃ, prâtas tam âha sma ca sâ satî: 258
«tvat-svâmî kva sa mad-bhartâ? taṃ prâpayasi kiṃ na mâm?»
tac çrutvâ sa çaṭho 'vâdîd ekikâṃ tâṃ videçagâm: 259
«ahaṃ tvâṃ pariṇeshyâmi; kiṃ tena? sa kuto 'dhunâ?»
çrutvâ 'etat sâ 'abravît prâjñâ: «tvaṃ hi me sutarâṃ priyaḥ.» 260
tatas tâṃ nagarodyâne sthâpayitvaiva durmatiḥ,
sa vivâhopakaraṇaṃ jagâma 'ânetum âpaṇam. 261
tâvat palâyya gatvâ sâ kanyâ vegasarî-yutâ
mâlâkârasya kasyâpi vṛiddhasya prâviçad gṛiham. 262

tatra 'ukta-nija-vrittântâ tasthau sâ tena satkritâ.
so 'py aprâpya kubhrityas tâm, udyânâd vimukho yayau, 263
gatvâ ca 'uvâca pricchantaṃ prabhuṃ taṃ Kusumâyudham:
«rijus tvaṃ vetsi na strîṇâṃ kuṭilânâṃ hi ceshṭitam. 264
«naiva sâ niragât tâvad drishṭâ, yâvad ahaṃ janaiḥ
«tatra 'anyais tair avashṭabdho, hritâ vegasarî ca sâ. 265
«daivât kathaṃcid adhunâ palâyya 'aham iha 'âgataḥ.»
tac çrutvâ vimriçaṅs tûshṇîm âsît sa Kusumâyudhaḥ. 266
ekadâ preritaḥ pitrâ vivâhâya vrajañç ca saḥ
tat prâpa nagaraṃ, yatra sthitâ Kamalalocanâ. 267
tatra 'âvâsita-janyaugham udyâne nikaṭa-sthite,
ekaṃ bhramantaṃ Kamalalocanâ sâ dadarça tam, 268
çaçaṅsa mâlâkârâya tasmai ca, yad-grihe sthitâ;
so 'pi gatvâ 'ukta-vrittântas taṃ tasyâḥ patim ânayat. 269
tat-saṃbhritopakaraṇas tataḥ sucira-kâṅkshitaḥ
vara-badhvos tayoḥ sadyo vivâho niravartata. 270
atha taṃ pâpa-bhrityaṃ sa nigrihya Kusumâyudhaḥ,
pariṇîyâpi Kamalalocanâ-prâpti-kâraṇam 271
dvitîyâm api kanyâṃ tâṃ, yad-vivâhârtham âgamat,
tâbhyâṃ badhûbhyâṃ sahito hrishṭaḥ svaṃ deçam âyayau. — 272
«itthaṃ bhavati bhavyânâm acintyo 'pi samâgamaḥ;
«tat, Keçaṭa, tvam apy evam acirât prâpsyasi priyâm.» 273
evaṃ tena 'udite Yajñasvâminâ, tasthur asya te
kâny apy ahâni Kandarpa-Sumanaḥ-Keçaṭâ grihe. 274
prasthitâç ca sva-deçaṃ te tataḥ prâpya mahâṭavîm
jajñire 'nyonya-vibhrashṭâ vanyebhâpâta-saṃbhramât. 275
teshâṃ sa Keçaṭo gacchann ekâkî duḥkhitaḥ, kramât
prâpya Kâçi-purîṃ, mitraṃ Kandarpaṃ prâptavâṅs tataḥ. 276
tena sâkaṃ yayau tac ca nijaṃ Pâṭaliputrakam,
pitrâ 'abhinanditas tatra kaṃcit kâlam uvâsa saḥ. 277
avarṇayad Rûpavatî-vivâhât prabhriti svakam
Kandarpodanta-paryantaṃ pitror vrittântam atra saḥ. 278
atrântare sâ Sumanâ hasti-bhîti-palâyitâ
vanaṃ viveça, tatra 'asyâ yayau ca 'astaṃ divâkaraḥ. 279
«hâ hâ 'âryaputra! hâ tâta! hâ 'amba!» 'ity atra niçâgame
çocantî dâvadahane ksheptuṃ tanum iyesha sâ. 280
tâvat tad yoginî-cakraṃ Kandarpasya kripâ-param,
yoginîs tâ vijitya 'anyâs, tat prâpa 'âyatanaṃ nijam. 281
tatra saṃsmritya Kandarpaṃ, sva-vijñânâd avetya ca
bhâryâṃ tasya vane bhrashṭâṃ, mantrayâṃcakrire ca tâḥ: 282
«Kandarpaḥ purusho dhîro vâñchitaṃ prâpnuyât svayam,
«tad-bhâryâ tu vane bhrashṭâ dhruvaṃ bâlâ tyajed asûn; 283
«tat tâṃ Ratnapuraṃ nîtvâ kshipâmo, yena tatra sâ
«Kandarpasya pitur gehe sapatnyâ saha tishṭhati.» 284
iti saṃmantrya gatvâ tad vanam, âçvâsya ca 'atra tâm,
yoginyas tâḥ Sumanasaṃ nîtvâ Ratnapure jahuḥ. 285

gatâyâṃ niçi, sâ tatra bhramantî Sumanâḥ pure
ucyamânaṃ janena 'idaṃ çuçrâva paridhâvatâ: 286
«eshâ 'Anaṅgavatî bhâryâ Kandarpasya dvijanmanaḥ,
«patyau kvâpi gate, kâlaṃ kaṃcit tat-prâpti-vâñchayâ 287
«sthitâ sâdhvî, tam aprâpya, nirâçâ nirgatâ 'adhunâ
«agniṃ praveshṭuṃ, duḥkhibhyâṃ çvaçurâbhyâm anudrutâ.» 288
etac çrutvaiva Sumanâs tac citâ-sthânam âçu sâ
gatvâ, 'Anaṅgavatîm evaṃ tâm upetya nyavârayat: 289
«ârye, mâ sâhasaṃ kârshîḥ! sa hi jîvati te patiḥ!»
ity uktvâ 'â mûlataḥ kṛitsnaṃ tad-vṛittântaṃ çaçaṅsa sâ, 290
adarçayac ca Kandarpa-dattaṃ ratnâṅgulîyakam;
tataḥ sarve 'bhyanandaṅs tâṃ, satyaṃ vijñâya tad-vacaḥ. 291
atha 'Anaṅgavatîṃ tushṭâṃ badhûṃ Sumanasaṃ ca tâm
saṃpûjya Kandarpa-pitâ gṛihe hṛishṭo nyaveçayat. 292
tâvat sa Sumanaḥ-prâptyai bhrântuṃ Pâṭaliputrakam
Kandarpo 'nicchato 'nuktvâ Keçaṭasya yayau tataḥ. 293
Keçaṭo 'pi, gate tasmin, duḥkhî Rûpavatîṃ vinâ
gṛihâd aviditaḥ pitroḥ prâyâd bhrântum itas tataḥ. 294
Kandarpo 'pi bhraman daivât tat prâpa nagaraṃ kila,
yatra Rûpavatîṃ tâṃ sa Keçaṭaḥ pariṇîtavân. 295
jana-kolâhalaṃ çrutvâ, «kim etad?» iti tatra tam
Kandarpaṃ paripṛicchantaṃ pumân eko 'bravîd idam: 296
«eshâ Rûpavatî bhartrâ Keçaṭena vinâ 'udyatâ
«martuṃ; kalakalas tena; çṛiṇu vṛittântam atra ca!» 297
ity uktvâ Keçaṭodvâha-Râkshasodanta-kautukam
Rûpavaty-âçritaṃ procya, sa pumân abravît punaḥ: — 298
Tatas taṃ vañcayitvâ 'evaṃ vṛiddha-vipraḥ sa Keçaṭam,
âdâya tâṃ Rûpavatîṃ putrârthaṃ prayayau tataḥ; 299
Keçaṭas tu na vijñâtaḥ, kva yâtaḥ pariṇîya tâm.
Rûpavaty apy apaçyantî Keçaṭaṃ sâ 'abravît pathi: 300
«âryaputraṃ na paçyâmi kiṃ sarveshu vrajatsv iha?»
tac çrutvâ darçayan putraṃ taṃ, sa vṛiddha-dvijo 'bhyadhât: 301
«so 'yaṃ mat-tanayaḥ, putri, bhartâ te; dṛiçyatâm!» iti.
tato Rûpavatî vṛiddhaṅs tatra-sthân abravît krudhâ: 302
«ko 'yaṃ kurûpo bhartâ me? marishyâmy eva niçcitam,
«yena hyaḥ pariṇîtâsmi, taṃ prâpsyâmi na cet patim.» 303
evaṃ vadantî tyaktânna-pânâ râja-bhayena sâ
pitur eva gṛihaṃ tena vṛiddha-vipreṇa nâyitâ. 304
tatra 'ukta-tad-dvija-vyâjâṃ çocaṅs tâm avadat pitâ:
«ko 'sâv? iti kathaṃ jñeyaḥ pariṇetâ sa, putrike?» 305
tato Rûpavatî sma 'âha: «tâta! Pâṭaliputrakât
«Deçaṭâkhya-dvija-sutaḥ Keçaṭâkhyaḥ sa mat-patiḥ, 306
«Raksho-mukhâd mayâ hy etac çrutam», ity abhidhâya sâ,
kṛitsnaṃ tasmai samâcakhyau vṛittântaṃ pati-Rakshasoḥ. 307
tataḥ sa tat-pitâ gatvâ dṛishṭvâ Raksho mṛita-sthitam,
saṃjâta-pratyayo 'tushyad dampatyoḥ sattvatas tayoḥ. 308

pati-prâpty-âçayâ 'âçvâsya tâm, sutân prâhiṇoc ca saḥ
anveshṭum Keçaṭa-pituḥ pârçvam Pâṭaliputrakam. 309
te tatra gatvâ ca cirâd âgatya 'evam iha 'abruvan:
«dṛishṭaḥ Pâṭaliputra-sthaḥ so 'smâbhir bhartṛi-Deçaṭaḥ. 310
««Keçaṭaḥ kva sa te putra?»» iti pṛishṭaç ca tatra saḥ
«savâshpam abravîd asmân: ««Keçaṭo 'tra na me sutaḥ, 311
««sa hy âgato 'pi, Kandarpa-nâmni mitre sahâgate,
««ito Rûpavatî-duḥkhât kvâpy anuktvaiva me gataḥ.»» 312
«etat tasya vaco çrutvâ kramâd vayam iha 'âgatâḥ.»
ity ukte 'nveshakai, Rûpavatî pitaram abhyadhât: 313
«nâsty âryaputra-prâptir me, tad agniṃ praviçâmy aham;
«bhartrâ vinâkṛitâ, tâta, tishṭheyaṃ hi kiyac ciram?» 314
evaṃ bruvâṇâ na yadâ nisheddhuṃ tena pâritâ,
tadâ Rûpavatî sâ 'adya nirgatâ martum agninâ. 315
tasyâḥ sakhyâv ubhe kanye tadvad martuṃ vinirgate,
ekâ Çṛiṅgâravaty-âkhyâ, Anurâgavatî 'itarâ; 316
tad-vivâhe sa tâbhyâṃ hi dṛishṭaḥ prâk Keçaṭo yuvâ
tad-rûpa-hṛita-cittâbhyâṃ bhartṛitve paryakalpyata. — 317
«itthaṃ kolâhalam idaṃ janasya 'atra;» 'iti tena saḥ
Kandarpaḥ purusheṇa 'ukto yayau tâsâṃ citântikam. 318
tatra dûrât kalakalaṃ nivârya, 'upetya ca drutam
avocad agnim arcantîm evaṃ Rûpavatîṃ sa tâm: 319
«alaṃ te sâhasena, 'ârye! jîvaty eva sa Keçaṭaḥ.
«sa bhartâ tava mitraṃ me, Kandarpaṃ mâm avehi ca!» 320
ity ûcivân vṛiddhavipra-chadma-naukâdhiropaṇât
ârabhya Keçaṭodantaṃ kathayâmâsa so 'khilam. 321
tataḥ saṃvâda-jâta-pratyayâ sâ pitur gṛiham
hṛishṭâ Rûpavatî tâbhyâṃ sakhîbhyâṃ prâviçat saha. 322
Kandarpo 'pi ca tat-pitrâ prîtyâ 'upacaritas tadâ
surakshitaç ca tatraiva tasthau tad-anurodhataḥ. 323
tâvat sa Keçaṭo daivât prâpa Ratnapuraṃ bhraman
Kandarpasya gṛihaṃ tatra, tad-bhârye yatra te sthite. 324
paribhramantaṃ taṃ tatra harmyât Kandarpa-bhâryayâ
dṛishṭvâ Sumanasâ harshâd ûcire çvaçurâdayaḥ: 325
«âryaputra-suhṛit so 'yaṃ saṃprâptaḥ Keçaṭo 'dhunâ
«asmât pravṛittir budhyeta; çîghraṃ saṃbhâvyatâm!» iti. 326
tato gatvaiva tair yuktyâ yathâ-vastu sa Keçaṭaḥ
ânîtas, tâṃ Sumanasaṃ dṛishṭvâ 'ahṛishyad upâgatâm. 327
viçrântaç ca kshaṇât pṛishṭas tasyai vanyebha-saṃbhramât
ârabhya Kandarpa-gataṃ svaṃ ca vṛittântam abravît. 328
satkṛito divasân kâṅçcid âste yâvac ca tatra saḥ,
lekha-hastaḥ pumâṅs tâvad âgât Kandarpa-pârçvataḥ. 329
yatra Rûpavatîṃ nâma tat-suhṛit pariṇîtavân
Keçaṭas, tatra Kandarpaḥ sthito Rûpavatî ca sâ: 330
iti ca 'uvâca sa pumân, lekhârtho 'bhût tathaiva ca,
Kandarpa-pitre sodvâshpaṃ Keçaṭo 'varṇayac ca saḥ. 331

tataḥ kṛitotsavo 'nyedyuḥ Kandarpânayanâya saḥ
tat-pitâ prâhiṇod dûtaṃ priyâ-prâptyai ca Keçaṭam. 332
Keçaṭo 'pi yayau sâkaṃ lekhahâreṇa tena saḥ
taṃ deçaṃ, yatra sâ Rûpavatî pitṛi-gṛihe sthitâ. 333
tataḥ saṃbhâvayâmâsa sa tâṃ Rûpavatîṃ cirât
sotsavâṃ hṛita-saṃtâpas, toyadaç câtakîm iva. 334
Kandarpeṇa samâgamya, pariṇinye ca te api
Rûpavatyâ vayasye dve pûrvokte preritas tayâ; 335
te ca 'Anurâga-Çṛiṅgâravatyau Rûpavatîṃ ca tâm
âdâya, 'âpṛishṭa-Kandarpaḥ sva-deçaṃ Keçaṭo yayau. 336
Kandarpo 'pi sadûtas tad gatvâ Ratnapuraṃ tataḥ
saṃjagme Sumano-'naṅgavatîbhyâṃ bandhubhis tathâ. 337
nija-nija-deça-gatau tau,
Rûpavatî-Sumanasau priye prâpya,
Keçaṭa-Kandarpâv atha
bhuñjânau tasthatur bhogân. 338

«iti vidhura-vidhâtṛi-viprayuktâḥ
«punar api yânti samâgamaṃ priyâbhiḥ,
«akalita-gahanâvadhîni duḥkhâny
«api vishamâṇy avadhîrya, dhîra-sattvâḥ. 339
«tac çîghram uttishṭha, sakhe, vrajâvaç!
«cinvaṅs tvam apy âpsyasi jâtu bhâryâm.
«ko veda daivasya gatiṃ? mayaiva
«mṛitâpi bhâryâ 'adhigatâ sajîvâ.» 340
ity evam âkhyâya kathâm, anena
protsâhitaç ca 'anugataç ca sakhyâ,
bhraman bhuvaṃ prâpam imâm; atha 'atra
sakroḍam adrâksham ahaṃ gajendram. 341
udgîrya tena ca gajena punar nigîrṇâṃ
tâm eva citram avaçâṃ sva-badhûm apaçyam,
taṃ cinvatâpi kariṇaṃ cira-dṛishṭa-nashṭam,
dṛishṭâ mayâ 'adya sukṛitair iha deva-pâdâḥ. — 342
evaṃ tasya 'uktavato
baṇiksutasya 'atha Vikramâdityaḥ
ânâyya tâṃ sa râjâ
gaja-badha-labdhâṃ samarpayad bhâryâm. 343
tau ca vicitra-samâgama-
muditâv anyonya-kathita-vṛittântau
çrî-Vishamaçîla-saṃstuti-
mukhara-mukhau dampatî tadâ 'abhûtâm. 344

Taraṅga 124.

Tataḥ sa Vikramâdityo râjâ tasya sahâgatam
baṇikputrasya suhṛidaṃ tam evaṃ paripṛishṭavân: 1
«« prâptâ mṛitâpi jîvantî mayâ bhâryâ »», 'iti yat tvayâ
« uktaṃ, kathaṃ tad? iti naḥ kathyatâṃ, bhadra, vistarât!» 2
ity uktas tena râjñâ sa baṇiksûnoḥ sakhâ 'abravît:
« kautukaṃ yadi, tad, deva, çrûyatâṃ kathayâmy adaḥ: — 3
Brahmasthalâgrahârâgrya-nivâsî dvijaputrakaḥ
Candrasvâmî 'ity ahaṃ, bhâryâ surûpâ ca 'asti me gṛihe. 4
ekadâ mayi kâryârthaṃ grâmaṃ pitr-âjñayâ gate,
tâṃ me kâpâliko 'drâkshîd bhâryâṃ bhikshârtham âgataḥ. 5
tena dṛishṭvaiva sâ jâta-jvarâ sâyaṃ vyapadyata.
tato mad-bandhubhir nîtvâ naktam âropitâ citâm. 6
prajvalantyâṃ citâyâṃ ca, grâmât tatra 'aham âgamam,
açrausham ca yathâ-vṛittaṃ svajanât krandataḥ puraḥ. 7
gate mayi citopântam, âgât kâpâlikaç ca saḥ
aṅsastha-nṛityat-khaṭvâṅgaḥ sphûrjad-ḍamarukâ-karaḥ. 8
bhasma-kshepeṇa-çamite citâgnau, deva, tena sâ
udatishṭhac citâ-madhyâd akshatâṅgî mad-aṅganâ. 9
sa ca 'âdâya kapâlî tâṃ siddhy-âkṛishṭânudhâvitâm
prâdraval laghu, tâṃ ca 'aham anvagâṃ sa-dhanuḥ-çaraḥ. 10
sa ca Gaṅgâ-taṭe prâpya guhâṃ, bhûmau nidhâya tat
khaṭvâṅgam, abravîd harshâd antaḥsthe kanyake ubhe: 11
« yuvâṃ prâpte api mayâ na 'upabhukte yayâ vinâ,
« sâ 'eshâ 'adya haste prâptâ me pratijñâ-siddhim âgatâ.» 12
iti tâbhyâṃ sa mad-bhâryâṃ yâvad darçayati bruvan,
tâvat tat tasya khaṭvâṅgaṃ Gaṅgâyâm aham akshipam. 13
« re kâpâlika! bhâryâṃ me jihîrshur na bhavasy ayam»,
ity âkshipaṃ ca tam ahaṃ bhrashṭa-khaṭvâṅga-siddhikam. 14
apaçyan so 'tha khaṭvâṅgaṃ palâyana-paraḥ çaṭhaḥ,
dhanur âkṛishya, kâṇḍena digdhena nihato mayâ. 15
pâpa-siddhy-eka-saṃtosha-viḍambita-Çivâgamâḥ
pâshaṇḍinaḥ patanty evaṃ, prâg eva patitâ api. 16
atha 'âdâya sva-bhâryâṃ tâm anye dve te ca kanyake,
gṛiham âgatavân asmi dattâçcaryaḥ sva-bandhushu. 17
tatra pṛishṭe sva-vṛittântaṃ kanye te vadataḥ sma me:
« Vârâṇasyâṃ sute âvâṃ kshitibhṛit-sârthavâhayoḥ, 18
« siddhi-yuktyâ hṛite ca 'âvâm etayaiva kapâlinâ,
« tvat-prasâdâc ca mukte svaḥ pâpât tasmâd adûshite.» 19
ity uktavantyau ca 'anyedyur nîtvâ Vârâṇasîṃ, mayâ
arpite te sva-bandhûnâṃ, tad-vṛittântam udîrya tam. 20
âgacchaṅç ca tato 'paçyam imaṃ bhâryâ-viyoginam
baṇikputraṃ, tato 'nena militvâ 'aham iha 'âgataḥ. 21

kâpâlika-guhâ-labdhena 'aṅgarâgeṇa rañjitât
kshâlitâd api dehâd me, dṛiçyatâṃ, vâti saurabham. — 22
«itthaṃ mṛitoṭṭhitâ prâptâ mayâ bhâryâ», 'iti vâdinam
vipraṃ taṃ sabaṇikputraṃ satkṛitya prâhiṇod nṛipaḥ. 23
tato Guṇavatî-Candravatî-Madanasundarîḥ
ânîya 'âdâya ca, samaṃ militvâ ca sva-sainikaiḥ, 24
âgât sa Vikramâditya-bhûbhṛid Ujjayinîṃ purîm,
tasyâṃ Guṇavati-Candravatyau ca pariṇîtavân. 25
saṃsmarann atha tâṃ Viçvakarma-devagṛihẹkshitâm
stambhastha-putrikâṃ râjâ sa pratîhâram âdiçat: 26
«Kaliṅgasenât kanyâṃ tâṃ prâptuṃ dûto visṛijyatâm,
«yasyâḥ pratikṛitir dṛishṭâ sâ mayâ stambha-putrikâ.» 27
iti râjnâ samâdishṭaḥ kshattâ 'ânîya tad-agrataḥ
prâhiṇod datta-saṃdeçaṃ dûtaṃ nâmnâ Suvigraham. 28
gatvâ Kaliṅga-vishayaṃ, dṛishṭvâ taṃ ca yathọditam
Kaliṅgasenaṃ râjânam evaṃ dûto jagâda saḥ: 29
«devaḥ çrî-Vikramâdityas tvâm âdiçati, bhûpate:
««vettha tvaṃ, bhuvi yad ratnaṃ, tad asmân upagacchati; 30
««tava 'asti kanyâratnaṃ ca, tad asmabhyaṃ samarpaya,
««asmat-prasâdâc ca nijaṃ bhuṅkshva râjyam akaṇṭakam!»» 31
etac çrutvâ sa Kâliṅgaḥ kruddho râjâ 'abhyabhâshata:
«ko nâma Vikramâdityaḥ? sa eva 'âjñâṃ dadâti naḥ? 32
«mârgaty upâyanaṃ kanyâṃ! darpândho 'dhaḥ patishyati.»
etat Kaliṅgasenât sa çrutvâ, dûtas tam abhyadhât: 33
«bhṛityo 'py evam, anâtmajña, katham ojâyase prabhoḥ?
«kiṃ, mûḍha, tat-pratâpâgnau çalabhâyitum icchasi?» 34
ity uktvâ tata âgatya sa dûtas tad nyavedayat
vacaḥ Kaliṅgasenọktaṃ Vikramâditya-bhûbhuje. 35
tato Vishamaçîlo 'sau kruddhaḥ prâyâd balaiḥ saha
Bhûtaketuç ca Vetâlaḥ Kâliṅgaṃ taṃ prati prabhum. 36
«dehy âçu kanyâm!» iti taṃ Kâliṅgaṃ bruvatîshv iva
senâ-rava-pratiravair dikshu, tad-deçam âpa saḥ. 37
dṛishṭvâ taṃ yuddha-saṃnaddhaṃ, ruddhvâ taṃ ca nṛipaṃ balaiḥ,
râjâ sa Vikramâdityo manasy evam acintayat: 38
«etat-sutâṃ vinâ tâvad mama nâsty eva nirvṛitiḥ;
«tat kathaṃ çvaçuraṃ hanmi? yuktim atra karomi kim?» 39
ity âlocya sa-Vetâlo râjâ tat-siddhy-alakshitaḥ
suptasya prâviçad râtrau Kaliṅgẹçasya vâsakam. 40
«are! Vishamaçîlena vigṛihya svapishi?» 'iti tam
prabodhya tatra vitrastaṃ Vetâlaḥ so 'bravîd hasan. 41
sa ca 'utthâya Kaliṅgẹndro, dṛishṭvâ darçita-sâhasam,
parijñâya ca râjânaṃ raudra-Vetâla-saṃyutam, 42
«idânîṃ vaçago 'haṃ te; deva, 'âdiça: karomi kim?»
iti vijñâpayâmâsa bhîtas tac-caraṇânataḥ. 43
«mayâ cet prabhuṇâ kâryaṃ tava, tad dehi me sutâm
«Kaliṅgasenâm!» iti taṃ râjâpi pratyabhâshata. 44

«tathâ!» 'iti pratipede ca Kaliṅgâdhipatiḥ sa tat,
râjâ ca Vetâla-yutaḥ svam âgâc çiviraṃ kṛiti. 45
anyedyuç ca Kaliṅgendraḥ sa, devi, tvâm adât pitâ
râjñe Vishamaçîlâya vidhivad vibhavottaram. 46
evaṃ gâḍhânurâgeṇa râjñâ deha-paṇena ca
pariṇîtâsi vidhivad, devi, na 'ari-jigîshayâ. — 47
«iti kârpaṭikasya 'ahaṃ Devasenasya vaktrataḥ
«çrutvâ, 'avamâna-prabhavaṃ, he sakhyo, manum atyajam. 48
«itthaṃ vivâhitâ stambhaputrikâ-darçanâd aham
«citrâvalokanâc ca 'eshâ râjñâ Malayavaty api.» 49
evaṃ Kaliṅgasenâ sâ Vikramâditya-vallabhâ
bhartṛi-prabhâvam âkhyâya sva-sapatnîr anandayat. 50
tataḥ sa Vikramâdityaḥ sarvâbhis tâbhir anvitaḥ
tayâ Malayavatyâ ca tasthau sâmrâjya-susthitaḥ. 51
atha 'ekadâ râjaputraḥ ko 'py âgâd dakshiṇâpathât
Kṛishṇaçakty-abhidhâno 'tra paribhûtaḥ sva-gotrajaiḥ. 52
sa siṅhadvâram âgatya, râjñaḥ kârpaṭika-vratam
çiçriye râjaputrâṇâm anvitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ. 53
«dvâdaça 'abdân mayâ sevâ Vikramâditya-bhûbhṛitaḥ
«kâryâ», 'iti pratijajñe ca, vâryamâṇo 'pi bhûbhujâ. 54
niçcayena ca tasya 'atra tishṭhataḥ sânuyâyinaḥ
siṅhadvâre nṛipasutasya 'ekâdaça samâ yayuḥ. 55
prâpte ca dvâdaçe varshe, tasya deçântara-sthitâ
bhâryâ cira-viyogârtâ prâhiṇol lekhapatrikâm. 56
vîracaryâgate râtrau pracchanne râjñi çṛiṇvati,
dîpena 'avâcayat tasyâ âryâṃ sa likhitâm imâm: 57
«saṃtaptâyata-taralâs
«tava virahe, nâtha, kaṭhina-hṛidayâyâḥ
«niryânty aviratam ete
«niḥçvâsâ me, na tu prâṇâḥ.» 58
iti vâcayatas tasmât samrâṭ kârpaṭikâd muhuḥ
çrutvâ, sa râjadhânîṃ svâṃ gatvâ râjâ vyacintayat: 59
«sîdat-kalatraḥ klishṭo 'yaṃ vata kârpaṭikaç ciram!
«asiddha-kâryaḥ pûrṇe 'smin dvâdaçe 'bde tyajed asûn. 60
«tad vilambo na kâryo 'sya mayâ», 'ity âlocya bhûpatiḥ
ânâyayat kârpaṭikaṃ, dâsîṃ preshya, tadaiva saḥ. 61
çâsanaṃ lekhayitvâ ca tam evaṃ sa samâdiçat:
«Oṃkârapîṭha-mârgeṇa, bhadra, gaccha 'uttarâṃ diçam! 62
«tatra 'amunâ çâsanena grâmaṃ bhuṅkshva mad-arpitam
«nâmnâ taṃ Khaṇḍavaṭakam; pṛicchan gacchann avâpsyasi.» 63
ity uktvâ çâsanaṃ tasmai pradadau tat sa bhûmipaḥ,
so 'py anâvedya bhṛityebhyo yayau kârpaṭiko niçi. 64
«kâ jigîshâ mama 'ekena grâmeṇa vrîḍa-dâyinâ?
«tathâpy âjñâ prabhoḥ kâryâ», 'ity asaṃtushṭaḥ kramâd vrajan 65
Oṃkârapîṭhato gatvâ, dûre 'raṇye dadarça saḥ
krîḍantîḥ kanyakâ bahvîḥ, pṛicchati sma ca tâs tataḥ: 66

«api jânîtha bho, Khaṇḍavaṭakaṃ kva bhaved?» iti.
etac çrutvâ tâm ûcus tâs: «tad na jânîmahe vayam. 67
«gaccha 'agre, yojaneshv atra daça-mâtreshu naḥ pitâ
«so 'dhitishṭhati; taṃ priccha, vidyâd grâmaṃ sa jâtu tam.» 68
evam uktaḥ sa kanyâbhis tâbhir gatvâ, dadarça tam
kârpaṭî pitaraṃ tâsâṃ Râkshasaṃ bhîshaṇâkritim. 69
«iha kva Khaṇḍavaṭakaṃ? brûhi, bhadra!» 'iti taṃ ca saḥ
papraccha, so 'pi taṃ dhairya-mohito Râkshaso 'bravît: 70
«kiṃ tatra te? tad hi puraṃ cira-çûnyaṃ; tathâpi cet
«yâsi, tac, çriṇu, mârgo 'yaṃ puratas te dvidhâ-gataḥ: 71
«tatra vâmena gacches tvaṃ pathâ, yâvad avâpsyasi
«pratolîṃ Khaṇḍavaṭakasya 'ucca-prâkâra-hâriṇîm.» 72
ity ukto Rakshasâ gatvâ, pratolîṃ tâm avâpya saḥ,
viveça çûnyaṃ bhayadaṃ divyaṃ hridyaṃ ca tat puram. 73
sapta-kakshâ-vritaṃ tatra râjaveçma praviçya ca,
âruroha sa harmyâgraṃ maṇi-kâñcana-nirmitam. 74
tatra ratnâsanaṃ drishṭvâ, tasminn upaviveça saḥ.
tâvac ca Râkshaso 'bhyetya vetra-hastas tam abhyadhât: 75
«bho mânusha! kim atra tvam upavishṭo nripâsane?»
tac çrutvâ Krishṇaçaktiḥ sa dhîraḥ kârpaṭiko 'bravît: 76
«aham atra prabhur, yûyaṃ karadâç ca kuṭumbinaḥ
«Vikramâditya-devena vilabdhâḥ çâsanena me.» 77
tac çrutvâ, çâsanaṃ drishṭvâ, Râkshasas taṃ praṇamya saḥ
uvâca: «râjâ tvam iha, pratîhâras tava 'asmi ca; 78
«sarvatra Vikramâditya-devasya 'âjñâ hy akhaṇḍitâ.»
ity uktvâ prakritiḥ sarvâ âjuhâva sa Râkshasaḥ. 79
âyayur mantriṇaç ca 'atra tathâ râja-paricchadaḥ,
apûri ca turaṅgeṇa balena nagaraṃ ca tat. 80
sarvaiḥ praṇamyamâno 'tha hrishṭaḥ kârpaṭiko 'tra saḥ
cakre râjopacâreṇa kritsnâḥ snânâdikâḥ kriyâḥ. 81
tataḥ sa râjâ bhûtvâ 'atra savismayam acintayat:
«aho prabhâvaḥ ko 'py esha Vikramâditya-bhûpateḥ! 82
«gâmbhîrya-garimâ citram apûrvas tasya ca prabhoḥ,
«dadâti yad, grâmam iti bruvan, râjyam api 'îdriçam!» 83
iti citrîyamâṇo 'tra râjyaṃ kurvann uvâsa saḥ,
tat-sakhîn Vikramâdityo 'py Ujjayinyâṃ puposha tân. 84
dinaiç ca Vikramâdityaṃ praṇantuṃ sa upâyayau
sotkaḥ kârpaṭiko râjâ sainya-kampita-bhûtalaḥ. 85
âgataṃ Vikramâdityaḥ pâdânatam uvâca tam:
«patnyâḥ prahita-lekhâyâ niḥçvâsân gaccha vâraya!» 86
ity uktvâ bhûmipatinâ preshitas tena sâdbhutaḥ
sa Krishṇaçaktiḥ sakhibhiḥ sâkaṃ deçam agâd nijam. 87
utsârya gotrajân, bhâryâṃ nandayitvâ cirotsukâm,
siddhepsitâdhikaḥ so 'tha bheje râjya-çriyaṃ parâm. 88
evaṃ sodbhuta-caritro Vikramâditya-bhûpatiḥ.
ekadâ 'atra dadarça 'ekam ûrdhva-roma-kacaṃ dvijam, 89

papraccha taṃ ca: «he brahmann! îdṛik kasmâd bhavân?» iti.
tataḥ so 'smai sva-vṛittântaṃ evaṃ râjñe dvijo 'bravît: — 90
Agnisvâmî 'iti vipro 'bhûd, deva, Pâṭaliputrake,
mahâgnihotriṇas tasya Devasvâmî 'ity ahaṃ sutaḥ. 91
mayâ ca dûrato deçâd vipra-kanyâ vivâhitâ,
bâlatvât sâ ca tatrạiva sthâpitậbhût pitur gṛihe. 92
kâlena yauvana-sthâṃ tâm ânetuṃ, çvâçuraṃ gṛiham
âruhya 'açvâṃ saha 'ekena bhṛityena gatavân aham. 93
satkṛitaḥ çvaçureṇa 'atha sahayâtạika-ceṭikâm
âdâya 'açvậdhirûḍhâṃ tâṃ bhâryâṃ, prâyâm ahaṃ tataḥ. 94
ardha-mârge ca sâ 'açvâyâ avaruhyạiva, me badhûḥ
ambu-pânậpadeçena nadî-kaccham agât kila. 95
ciraṃ na 'âyâti yâvat sâ, tâvac ca tad-avekshaṇe
sahasthitaṃ taṃ tatrạiva bhṛityam asmi visṛishṭavân. 96
so 'pi na 'âyâti yâvac ca, tâvad asmi gataḥ svayam,
tac-ceṭikâṃ sthâpayitvâ turagî-rakshaṇâya tâm. 97
gatvâ paçyâmi yâvat, sa bhṛityo mad-bhâryayâ tayâ
bhakshayitvâ 'asthi-çesho me kṛito raktậkta-vaktrayâ. 98
vitrastaç ca tato yâvad gacchâmi turagîṃ prati,
tâvat sậpi tayâ tadvat tac-ceṭyâ bhakshitâ mama. 99
tataḥ palâyya yâto 'haṃ; tat-trâsena 'adhunậpi me
nạiva 'ûrdhva-roma-keçatvaṃ saṃbhramayya nivartate. — 100
«tad atra me gatir deva», iti taṃ vâdinaṃ dvijam
âjñayâ Vikramâdityo gata-trâsaṃ vyadhatta saḥ. 101
«aho dhig! nậsti viçvâsaḥ strîshu sâhasa-bhûmishu»,
iti râjñi vadaty asminn, eko 'mâtyo 'bravîd idam: 102
«tâdṛiçya eva durjâtâḥ striyo, deva! tathâ ca kim
«na-çrutaṃ, vṛittam iha yad brâhmaṇasya 'Agniçarmaṇaḥ: 103

Ihạiva 'asty Agniçarmậkhyaḥ Somaçarma-suto dvijaḥ,
pitroḥ prâṇa-samo mûrkhaḥ sarva-vidyâsv açikshitaḥ. 104
Vardhamâna-purât tena pariṇîtâ dvijậtmajâ,
bâlâ 'iti ca na tyaktâ pitrâ dhanavatâ gṛihât. 105
tasyâṃ ca yauvana-sthâyâm, Agniçarmâṇam ûcatuḥ
pitarau: «putra! bhâryâṃ tâṃ na 'ânayasy adhunâ katham?» 106
çrutvạiva 'etad anâpṛicchya pitarau, sa jaḍậçayaḥ
Agniçarmâ tataḥ prâyâd ekâkî gṛihiṇîṃ prati. 107
nirgatasya gṛihât tasya dakshiṇo 'bhût kapiñjalaḥ,
dakshiṇâ ca virauti sma çivâ vâmạika-çaṅsinî; 108
so 'pi mûrkho 'bhyanandat taj, «jîva jîva!» 'ity udîrayan;
adṛiçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakuna-devatâ. 109
saṃprâpya çvâçuraṃ sthânaṃ, tasya ca pravivikshataḥ
vâmaḥ kapiñjalo vâmâ çivâ 'abhût kathitậçivâ. 110
bhûyo 'pi ca 'abhyanandat sa «jîva jîva!» 'ity udîrya tat;
adṛiçyâ ca jahâsa 'asya çrutvâ çakunadevatâ. 111

. . . .
acintayac ca: «çakunâdhishṭhâtrî devatâpi sâ.» 112
«aho! mûrkho 'yam açubhaṃ çubham ity abhinandati!
«tat kâryaṃ, jîvayati yad; rakshyo jîvo 'sya tad mayâ;» 113
ity asyâṃ cintayantyâṃ ca devatâyâṃ, viveça saḥ
datta-praharshaḥ çvaçurasya 'Agniçarmâ niveçanam. 114
«âgato 'si kim ekâkî?» 'ity ukto 'tra çvaçurâdibhiḥ,
«âgato 'smi gṛihe 'nuktvâ sarveshâm», iti so 'bravît. 115
tataḥ kṛitocita-snâna-bhojanasya niçâgame
çayyâgṛihe 'ntikaṃ bhâryâ tasya 'upâgat prasâdhitâ. 116
pathi-çramâc ca suptasya tasya, nirgatya sâ vahiḥ
caurasya 'upapateḥ çûla-viddhasyâpy antikaṃ yayau. 117
âliṅgantî ca tad-dehaṃ, daçanaiç chinna-nâsikâ
Bhûtena tat-pravishṭena 'apalâyata tato bhayât. 118
gatvâ ca patyuḥ suptasya tasya nyasya 'asidhenukâm
pârçve vikroçâm, âkrandad evaṃ çrâvita-bândhavâ: 119
«hâ hâ mṛitâ mṛitâsmy eshâ! nishkâraṇam anena me
«kim apy utthâya durbhartrâ kṛitaṃ nâsâ-nikṛintanam.» 120
tac çrutvâ svajanaṣ tasyâ etya, tâṃ chinna-nâsikâm
dṛishṭvâ, tam Agniçarmâṇaṃ laguḍâdyair atâḍayat; 121
prâtaç ca vijñapya nṛipaṃ, tad-âdeçâd badhâya tam
nirdosha-bhâryâ-drohî 'iti badhakebhyaḥ samarpayat. 122
nîte badhyabhuvaṃ tasmin, sâ tac-çakunadevatâ
tad-bhâryâ-naiça-vṛittânta-darçinî samacintayat: 123
«animitta-phalaṃ tâvat prâptam etena; yat tv ayam
«uktavân ««jîva jîva!»» 'iti, tena rakshâmy amuṃ badhât.» 124
ity âlocya 'antarikshât sâ nigûḍhâ devatâ 'abhyadhât:
«nirdosha esha, badhakâ, na badhyo vipraputrakaḥ! 125
«çûlastha-caura-dantântar gatvâ paçyata nâsikâm!»
ity uktvâ tad-badhû-râtrivṛittântaṃ taṃ jagâda sâ. 126
tatas tat-pratyayât kshattṛi-mukhena badhakair nṛipaḥ
vijñapto, vîkshya nâsâṃ tâṃ caura-dantântara-sthitâm, 127
badhât tam Agniçarmâṇaṃ nirmocya vyasṛijad gṛiham,
kustrîṃ tâṃ ca nijagrâha, tad-badhûñç câpy adaṇḍayat. 128

«evaṃ-vidhâḥ striyo, râjann!» ity ukte tena mantriṇâ,
sa râjâ Vikramâdityas tat «tathâ!» 'ity anvamodata. 129
tato 'bravîd Mûladevo dhûrto râjântike sthitaḥ:
«deva! sâdhvyo na santy eva kim asâdhvîshu kâsucit? 130
«kiṃ na cûta-latâḥ santi satîshu visha-vallishu?
«tathâ ca çrûyatâm etad, anubhûtaṃ mayaiva yat: 131

Ahaṃ Pâṭaliputraṃ prâg âgacchaṃ Çaçinâ saha,
matvâ nâgarika-kshetraṃ tad-vaidagdhya-didṛikshayâ. 132

tatra vâhye sarasy ekâṃ dṛishṭvâ strîṃ vastra-dhâvinîm,
«iha kva 'âvâsyate pânthair?» ity ahaṃ paripṛishṭavân. 133
«iha tîreshu cakrâhvair, matsyair vâriṇi, shaṭpadaiḥ
«abjeshv âvâsyate, na 'atra pânthâ̧vâso mayâ 'îkshitaḥ;» 134
evaṃ tayâ 'ahaṃ vakroktyâ pratyukto vṛiddha-yoshitâ
vilakshaḥ Çaçinâ sâkaṃ prâviçaṃ nagarâ̧ntaram. 135
tatra 'ekam, ushme pâtra-sthe paramânne puraḥ sthite,
bâlaṃ dṛishṭvâ gṛihadvâri rudantam, avadac Çaçî: 136
«aho! abuddhir bâlo 'yaṃ, yo 'gra-dattaṃ na khâdati
«paramânnaṃ! vṛithâ 'âtmânaṃ kliçnâti ruditaiḥ punaḥ.» 137
tac çrutvâ so 'bravîd bâlaḥ pramṛijya nayane hasan:
«mûrkhâ yûyaṃ na jânîtha, rodane ye guṇâ mama: 138
«paramânnaṃ çanair eti svâdutâṃ çîtalî-bhavat;
«ghaṭate 'bhyadhikaṃ ca 'anyac, çleshmâ gacchati hi kshayam.» 139
«ete guṇâ me rudato, na 'ahaṃ maurkhyeṇa rodimi;
«yûyaṃ grâmyâḥ punar mûrkhâ, na 'abhiprâyaṃ vidanti ye.» 140
ity ukte tena bâlena, svâ̧vaidagdhya-vilajjitau
Çaçî ca 'ahaṃ ca sâçcaryâv apasṛitya 'anyato gatau. 141
tatrâ̧py âmrataru-skandha-gatâm âmrâ̧vacâyinîm
varakanyâm apaçyâva mûla-sthita-paricchadâm. 142
«prayaccha 'asmabhyam apy âmra-phalâni katicic, çubhe!»
iti ca 'asmâbhir uktâ sâ kanyakâ 'evam abhâshata: 143
«açnîtha 'âmra-phalâny ushṇâny, uta kiṃ çiçirâṇi vâ?»
tac çrutvâ 'âçcarya-jijñâsus tâṃ kanyâm aham abruvam: 144
«açnîmas tâvad ushṇâni, tato 'nyâny api, sundari!»
çrutvâ 'etad akshipad bhûmau pâñçushv âmra-phalâni sâ. 145
bhuktâni nîrajî-kṛitya tâny asmâbhir mukhâ̧nilaiḥ;
tataḥ saparivârâ sâ kanyâ prahasitâ 'abravît: 146
«etâni pûrvam ushṇâni dattâny âmra-phalâni vaḥ,
«tadâ ca dattvâ phûtkârân bhavanto 'mûny abhakshayan; 147
«gṛihṇîta çîtalâny etâny aphûtkâryâṇi vâsasi!»
evam uktvâ 'añcaleshv anyâny akshipat sâ phalâni naḥ. 148
tâny âdâya tataḥ sthânâd vayaṃ yâtâ vilakshitâḥ.
tataḥ sahacarân anyân Çaçinaṃ ca 'aham abruvam: 149
«avaçyaṃ pariṇeyâ 'eshâ vidagdhâ kanyakâ mayâ;
«avahâsa-pratikâraḥ kâryaḥ, kâ dhûrtatâ 'anyathâ?» 150
evaṃ mayâ 'uktair anvishṭaṃ tais tasyâḥ sadanaṃ pituḥ,
vayaṃ veçâ̧ntarâ̧lakshyâ âgacchâma 'apare 'hani. 151
tatra 'asmân paṭhato vedaṃ Yajñasvâmî 'ity upetya saḥ
tat-kanyâ-janako 'pṛicchat, «kuto yûyam?» iti dvijaḥ. 152
«vayaṃ Mâyâpurî-sthânâd vidyâ-hetor iha 'âgatâḥ;»
ity uktaḥ sa tato 'smâbhir âḍhyo 'vocad dvijottamaḥ: 153
«tarhi 'ihaiva caturmâsîm etâṃ vasata mad-gṛihe!
«kuruta 'anugrahaṃ, yûyaṃ dûra-deçâ̧gatâ yataḥ.» 154
çrutvâ 'ity avocâma: «vayaṃ, brahman, kurmo bhavad-vacaḥ,
«caturmâsâ̧vasâne ced arthitaṃ naḥ pradâsyasi.» 155

evam asmâbhir uktaḥ sa Yajñasvâmî dvijo 'bhyadhât:
«çakyaṃ yad-arthaṃ mṛigyadhve, tad dâsyâmy eva niçcitam.» 156
iti pratiçrute tena, tad-gṛihe vayam âsmahi.
atha 'uktaḥ sa dvijo 'smâbhiḥ pûrṇe mâsa-catushṭaye: 157
«yâmo vayaṃ; tat pûrvoktaṃ dehi, yat prârthayâmahe.»
«kim tad?» ity uktavantaṃ taṃ mâṃ pradarçya 'avadac Çaçî: 158
«asmad-mukhyâya kanyâ 'asmai bhavatâ dîyatâm!» iti.
tataḥ sa vipro vâg-baddho Yajñasvâmî vyacintayat: 159
«chalito 'smy ebhir. astv etat; ko dosho? guṇavân ayam;»
ity âlocya sa me vipro yathâvat tâm adât sutâm. 160
naktaṃ ca 'ahaṃ hasan vâsagṛihe tâm avadaṃ badhûm:
«kaccit smarasi tâny âmrâṇy ushṇâni çiçirâṇi ca?» 161
tac çrutvâ pratyabhijñâya sâ mâṃ sasmitam abhyadhât:
«evam eva viḍambyante grâmyâ nâgarikair», iti. 162
tato 'ham apy avocaṃ tâm: «âssva, nâgarike, sukham!
«grâmyo yâsyâmy ahaṃ dûraṃ, tvâṃ vihâya pratijñayâ.» 163
etac çrutvâ 'akarot sâpi pratijñâṃ: «niçcitaṃ mayâ:
«vashṭabhya 'ânayitavyas tvaṃ tvatto jâtena sûnunâ.» 164
ity anyonyaṃ pratijñâte, sâ çete sma parâṅmukhî,
svâṅgulîyam ahaṃ ca 'asyâḥ suptâyâ aṅgulau nyadhâm. 165
nirgatya ca militvâ tair ahaṃ sahacarais tataḥ,
tasyâ didṛikshur vaidagdhyam, âgâm Ujjayinîṃ nijâm. 166
sâpi viprasutâ prâtar apaçyantî prabudhya mâm,
aṅgulîyaṃ ca paçyantî mad-nâmâṅkam acintayat: 167
«gatas tâvat sa mâṃ tyaktvâ; pratijñâ tena pâlitâ,
«mayâpi sva-pratijñâtaṃ pâlyaṃ muktâṇutâpayâ. 168
«Mûladeva-'iti-nâma 'asmin dṛiçyate ca 'aṅgulîyake,
«tad dhruvaṃ Mûladevo, yaḥ khyâto dhûrtaḥ, sa eva saḥ. 169
«sa ca 'Ujjayinyâṃ satataṃ vasati, 'ity ucyate janaiḥ;
«tat tatra yuktito gatvâ mayâ sâdhyaṃ samîhitam.» 170
iti saṃkalpya pitaraṃ sâ 'evaṃ kṛita-mṛishâ 'abravît:
«gatas, tâta, parityajya bhartâ mâṃ sahasaiva saḥ. 171
«tad-viyuktâ kathaṃ ca 'ahaṃ tishṭhâmi 'iha yathâ-sukham?
«tad yâmi tîrthayâtrâyai, kliçnâmy etâṃ hatâṃ tanum.» 172
ity uktvâ tam anicchantam apy anujñâpya yatnataḥ
pitaraṃ, sâ tataḥ prâyât sadhanâ saparicchadâ. 173
krameṇa gatvâ, kṛitvâ sâ mahârghaṃ gaṇikocitam
veçaṃ, viveça 'Ujjayinîṃ purîṃ lokaika-sundarî. 174
kṛitvâ ca parivâreṇa saha kartavya-saṃvidam,
Sumaṅgalâ 'iti sâ 'akârshîd nâma viprasutâ 'âtmanaḥ. 175
«Kâmarûpâd mahâtyâga-bhogyâ nâmnâ Sumaṅgalâ
«âgatâ gaṇikâ 'ekâ», 'iti bhṛityair âkhyâpyata 'atra sâ. 176
Devadattâbhidhânâ 'atha tatratyâ gaṇikottamâ
dadâv abhyetya tasyai svaṃ râjârha-mandiraṃ pṛithak. 177
tatra sthitâṃ bhṛitya-mukhena 'âdau mitraṃ sa me Çaçî
tâm abravît: «khyâti-hṛito bhâṭir me gṛihyatâm!» iti. 178

«asmad-vaco 'nutishṭhed yaḥ, praviçed atra kâmukaḥ,
«na bhâṭyâ kâryam asmâkaṃ, na 'anyaiḥ paçu-nibhair nṛibhiḥ;» 179
ity uktas tad-mukhenaiva sa Sumañgalayâ tayâ
«tathâ!» 'ity uktvâ râtrimukhe Çaçî tad-mandiraṃ yayau. 180
tatra sa prathamaṃ dvâraṃ saṃprâpya, 'âveditâtmakaḥ
dvârapâlena jagade: «kurv asmat-svâminî-vacaḥ! 181
«snâto 'pi 'iha punaḥ snâhi, praveço nâsti te 'nyathâ.»
tac çrutvâ sa Çaçî snânaṃ «tathâ!» 'ity añgîcakâra tat. 182
tataḥ sa yâvad dâsîbhir abhyañgodvartanottaram
viçrabdhaṃ snapitas, tâvat prathamaḥ praharo gataḥ. 183
snâtaḥ prâpto 'tha sa dvâraṃ dvitîyaṃ dvâra-rakshiṇâ
ûce: «snâto 'si, tat tâvat prasâdhanavidhiṃ kuru!» 184
«tathâ!» 'ity uktavatas tasya dâsyas tâvat prasâdhanam
cakrur, yâvad dvitîyo 'pi praharaḥ paryahîyata. 185
tṛitîyam atha saṃprâptaḥ kakshyâ-dvâraṃ sa rakshibhiḥ
jagade: «bhuñkshva tâvat tvaṃ, praviça 'abhyantaraṃ tataḥ!» 186
«vâḍham!» ity uktavantaṃ taṃ dâsyas tâvad vyalambayan
âhârair vividhair, yâvat tṛitîyaḥ praharo 'tyagât. 187
atha vâsagṛiha-dvâraṃ caturthaṃ sa kathaṃcana
saṃprâpto dvârapâlena tatra 'evaṃ nirabhartsyata: 188
«grâmya-kâmuka! niryâhi, mâ khalîkâram âpsyasi!
«kâlaḥ kiṃ paçcimo yâmo gaṇikâ-nava-saṃgame?» 189
evaṃ tiraskṛitas tena so 'kâlena 'iva rûpiṇâ
Çaçî vigalita-châyo yathâgatam agât tataḥ. 190
itthaṃ Sumañgalâ 'ity-âkhyâṃ dadhatyâ vañcitâs tayâ
gaṇikâ-rûpayâ vipra-sutayâ 'anye 'pi kâminaḥ. 191
tad buddhvâ kautukâd eva kṛitvâ dûta-gatâgatam,
ahaṃ naktaṃ gṛihaṃ tasyâ agacchaṃ suprasâdhitaḥ. 192
tatra dvâḥsthân pratidvâram anurajya 'artha-dânataḥ,
tasyâ vâsagṛiha-dvâraṃ prâpto 'ham avilambitaḥ. 193
kâla-prâpto vimuktaç ca dvârâd dvâḥsthaiḥ praviçya, tâm
veçyâ-veçâparijñâtâm apaçyaṃ sva-priyâm aham. 194
sâ punaḥ pratyabhijñâya kṛita-pratyudgamâdikâ
veçyâ 'iva dhûrtâ paryañka-nishaṇṇaṃ mâm upâcarat. 195
tato lokaika-sundaryâ sâkaṃ nîta-niças tayâ
baddhânurâgo nirgantuṃ na 'açakaṃ tad-gṛihâd aham. 196
sâpi baddha-ratiḥ pârçvâd na 'apayâti sma me sadâ,
yâvad dinaiḥ sagarbhâ 'abhûc çyâmalâgrapayodharâ. 197
kṛitvâ 'atha kûṭa-lekhaṃ sâ vidagdhâ mahyam arpayat:
«râjñâ me prabhuṇâ lekhaḥ prahito vâcyatâm!» iti. 198
tataç ca 'ahaṃ tam unmucya lekham evam avâcayam:
«çrî-Kâmarûpataḥ çrîmân Mânasiṅho mahîpatiḥ 199
«Sumañgalâm âdiçati: ««sthitâsy atra kathaṃ ciram?
««çîghram âgamyatâṃ, hitvâ deçântara-kutûhalam!»» 200
mayâ 'evaṃ vâcite lekhe, sâ 'abravîd duḥkhitâ 'iva mâm:
«yâmy ahaṃ; mayi mâ manyuṃ kṛithâḥ, paravatî hy aham.» 201

evaṃ kṛitvà mishaṃ, pràyàt svaṃ sà Pàṭaliputrakam;
ahaṃ tu tàṃ paràyattà 'ity anurakto 'pi na 'anvagàm. 202
sà ca Pàṭaliputra-sthà kàlena sushuve sutam;
sa vardhamànaç ca kalàḥ sarvàḥ çiçur açikshata. 203
dvàdaçâbdaç ca vayasà sa bàlo bàla-càpalàt
dàçerakaṃ savayasaṃ latayà jàtv atàḍayat. 204
tàḍitas taṃ ca so 'vàdìd rudan dàçerako rushà:
«tvaṃ tàḍayasi màṃ, yasya tava na jñàyate pità, 205
«màtur videça-bhràntàyà jàtas tvaṃ hi yatas tataḥ.»
ity uktas tena vailakshyàd gatvà 'apràkshìt sa màtaram: 206
«amba! ko me pità? kutra sa ca 'àste? kathyatàm!» iti.
sà 'atha màtà dvija-sutà vìkshya kshaṇam uvàca tam: 207
«pità te Mùladevâkhyo màṃ tyaktvà 'Ujjayinìṃ gataḥ.»
ity uktvà 'à mùlatas tasmai sva-vṛittàntaṃ çaçaṅsa sà. 208
tataḥ sa bàlo 'vàdìt tàm: «amba! tarhy ànayàmi tam
«gatvà 'ahaṃ pitaraṃ baddhvà, pratijñàṃ pùrayàmi te.» 209
ity uktvà jananìm eva, sa bàlaḥ prasthitas tataḥ,
tayà 'ukta-mad-abhijñànaḥ pràpad Ujjayinìm imàm. 210
dìvyantam akshair màṃ tatra dṛishṭvà 'abhijñàna-niçcitam,
ṭhiṇṭhà-sthàn etya sarvàn sa dyùtena jayati sma saḥ. 211
bàlako 'pi mahà-dhùrtaḥ sarvasya kṛita-vismayaḥ
arthibhyaḥ sa dadàti sma tad dyùta-vijitaṃ dhanam. 212
ràtrau sva-yuktyà ca 'àgatya, karpàsa-nicayopari
laghu vinyasya suptaṃ màṃ, çayyà-khaṭvàm apàharat. 213
tataḥ prabuddho dṛishṭvà 'àtmànaṃ tùla-pṛishṭha-gam
akhaṭvaṃ, sahasà 'abhùvaṃ sa-lajjà-hàsa-vismayaḥ. 214
atha 'aham àpaṇaṃ, deva, çanair gatvà, paribhraman
tam atra bàlaṃ tàṃ khaṭvàṃ vikrìṇànaṃ vyalokayam. 215
upàgamya 'abruvaṃ taṃ ca: «kiyatà dìyate tvayà
«eshà mùlyena khaṭvà?» 'iti; tato bàlo 'bravìt sa màm: 216
«na labhyate 'sau mùlyena khaṭvà, dhùrta-çiromaṇe!
«apùrvâdbhuta-vṛittànta-varṇanena tu labhyate.» 217
tac çrutvà 'aham avocaṃ taṃ: «tarhi vacmy adbhutaṃ tava.
«tattvataḥ satyam iti tad buddhvà ced anumanyase, 218
«yadi tv asatyam iti tad vakshyasi pratyayena me:
«tatas tvaṃ jàrajàtaḥ syàḥ, khaṭvàṃ ca pràpnuyàm aham. 219
«etena samayena, 'aṅga, vicitraṃ çṛiṇu vacmi te: —
Pùrvaṃ durbhikshadosho 'bhùd ràshṭre kasyâpi bhùpateḥ. 220
sa vàhanànàṃ nàgànàṃ çìkaràmbu-mahà-bharaiḥ
sùkara-preyasì-pṛishṭhe svayaṃ cakre kṛishiṃ nṛipaḥ. 221
tato dhànyaiḥ samutpannaiḥ samṛiddhaḥ sa mahìpatiḥ
durbhikshaṃ çamayàmàsa prajànàṃ jana-pùjitaḥ. — 222
evaṃ mayà 'ukte, vihasan so 'vàdìd bàlakas tadà:
«nàgànàṃ vàhanà meghàḥ, sùkara-preyasì kshitiḥ; 223
«Vishṇoḥ sùkara-rùpasya sà hi priyatamà 'ucyate.
«tasyàṃ meghâmbubhir dhànyam utpannaṃ cet, kim adbhutam?» 224

ity uktvâ bâla-dhûrto mâṃ vismitaṃ so 'bravît punaḥ:
«idânîm aham âkhyâmi tava 'apûrvaṃ kim apy adaḥ. 225
«pratyeshi yadi vijñâya tat satyam iti tattvataḥ,
«tat te khaṭvâṃ dadâmy etâṃ, syâs tvaṃ dâso mama 'anyathâ.» 226
«tathâ!» 'ity ukte mayâ, so 'tha bâla-dhûrto 'bravîd idam: —
Udapâdi purâ, dhûrta-pate, ko 'pi 'iha bâlakaḥ, 227
akampayat pâda-bhareṇa 'urvîm utpanna eva yaḥ;
tadạiva vṛiddho bhûtvâ ca cakre lokậntare padam. — 228
ity uktavantaṃ bâlaṃ taṃ, tad abuddhvâ, 'aham abruvam:
«alîkam etad, nậsty atra satyatâ kậpy aho!» iti. 229
tataḥ sa bâlo 'vâdîd mâṃ: «jâtasyạiva na kiṃ Hareḥ
«cakampe caraṇậkrântâ vasudhâ vâmanậkṛiteḥ? 230
«tadạiva vṛiddhiṃ gatvâ ca cakre tena na kiṃ padam
«dyuloke? taj jito 'sy eva mayâ, dâsî-kṛito 'si ca.» 231
«atra 'âpaṇa-gatâç ca 'ete janâ nau sâkshiṇaḥ paṇe.
«tad ahaṃ yatra gacchâmi, tatra 'âgaccha samaṃ mayâ;» 232
ity uktvâ so 'grahîd bâlo dhîro mâṃ pâṇinâ bhuje,
tatra-sthâç ca tathạiva 'asya sâkshyaṃ sarve vyadhur janâḥ. 233
tataç ca mâm avashṭabhya paṇa-baddhaṃ sa sânugaḥ
nayati sma 'antikaṃ mâtuḥ puraṃ Pâṭaliputrakaṃ. 234
tad-mâtâ ca tadânîṃ taṃ dṛishṭvâ sâ mâm abhâshata:
«âryaputra! mayậpy eshâ sva-pratijñâ 'adya pûritâ: 235
«ânâyito 'sy avashṭabhya tvaj-jâtenạiva sûnunâ.»
ity uktvâ 'avarṇayat sâdhvî vṛittântaṃ sarva-saṃnidhau. 236
tatas tâṃ bândhavâḥ sarve sva-prajñâ-sâdhitẹpsitâm
putrậpamṛishṭa-kaulînâm abhyavandan kṛitọtsavâḥ. 237
kṛitârthaç ca tayâ patnyâ sâkaṃ tena sutena ca
ushitvâ ciraṃ tatra, 'aham âgâm Ujjayinîm imâm. 238

«evaṃ santy eva, deva, 'iha bhartṛi-bhaktâḥ kulâṅganâḥ,
«na punaḥ sarvathâ sarvâ durvṛittâ eva yoshitaḥ;» 239
ity etâṃ Mûladevasya niçamya vadanât kathâm,
Vikramâditya-nṛipatis tutosha saha mantribhiḥ. 240
ity âçcaryâṇi çṛiṇvan sa paçyan kurvaṅç ca bhûpatiḥ,
vijitya Vikramâdityaḥ sadvîpâṃ bubhuje mahîm. 241

---

iti Vikramâditya-kathâ.

«iti saṃyoga-viyogair
«niçi tâm âkhyâya Vishamaçîla-kathâm,
«Kaṇva-muniḥ punar avadat
«tasmin mâṃ Madanamañcukâ-virahe: 242

« « evaṃ bhavanty acintyâ
« « virahâç ca saṃgatayaç ca jantûnâm,
« « tasmât tavâpi nacirâd,
« « Naravâhanadatta, saṃgamaḥ priyayâ. 243
« « avalambasva dhṛitiṃ! tat
« « suciraṃ bhoktâsi, Vatsarâja-suta,
« « bhâryâ-saciva-sameto
« « Vidyâdhara-câru-cakravarti-padam. » » 244
« evaṃ Kaṇvarshi-girâ
« labdha-dhṛitiḥ kshapita-viraha-kâlo 'tha
« bhâryâ vidyâḥ Khecara-
« sâmrâjyaṃ ca kramâd ahaṃ prâptaḥ; 245
« tac ca yathâ saṃprâptaṃ
« varadasya 'anugrahâd mayâ Çambhoḥ,
« âdâv ahaṃ tad akhilaṃ
« varṇitavân eva vo, mahâ-munayaḥ! » 246
iti Naravâhanadattaḥ
sva-kathâm âkhyâya, munijanaṃ nikhilam
Gopâlakaṃ ca mâtulam
aharshayat Kaçyapâçrame tasmin. 247
nîtvâ ca tatra jaladâgama-vâsarâṅs tân,
âmantrya mâtulam ṛishiṅç ca tapovana-sthân,
prâyât sa-dâra-sacivaḥ sa tato, vimânam
âruhya, Khecara-camû-pihitântarikshaḥ. 248
prâpya kramâd Ṛishabhakaṃ sva-nivâsam adriṃ,
sâmrâjya-bhoga-sukhito Dyucarendra-madhye
devyâ samaṃ Madanamañcukayâ sthito 'tha
Ratnaprabhâ-prabhṛitibhiç ca sa kalpa-jîvî. — 249

Ity eshâ Çaçiçekhareṇa Tuhinakshmâbhṛitsutâbhyarthanât
sotsâhena Vṛihatkathâ nigaditâ Kailâsa-pṛisṭhe purâ,
utpannair atha çâpataḥ kshititale Kâtyâyanâdy-âkṛitim
bibhradbhir gamitâ prasiddhim atulâṃ taiḥ Pushpadantâdibhiḥ. 250
« evaṃ mad-vadanodgatâṃ paṭhati yo, yo vâ çṛiṇoty âdarâd,
« yaç ca 'etâṃ sukathâṃ bibharti, nacirât sa dhvasta-pâpaḥ kṛitî,
« sad-Vidyâdharatâm avâpya, niyataṃ lokaṃ mama prâpnûyâd! »
ity asyâç ca varaṃ tadâ Girisutâkântaḥ kathâyâ dadau. 251

---

iti samâpto 'yaṃ Kathâsaritsâgaro nâma kathâ-saṃgrahaḥ.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.